This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

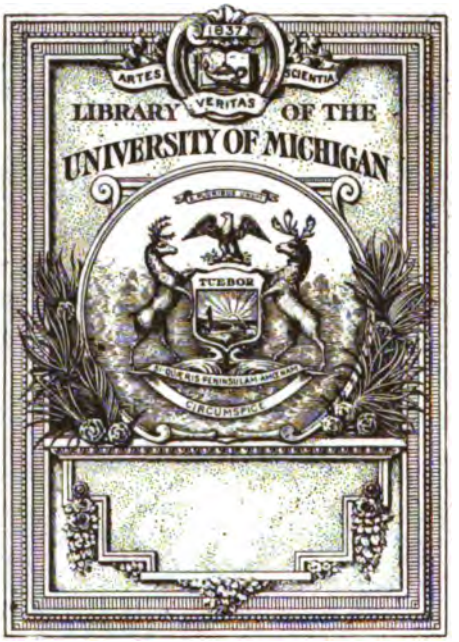
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR

HA
13
.B5

Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Berlin.

Siebenter Jahrgang.

Statistik des Jahres 1879.

Herausgegeben

von

Richard Böckh,
Director des Statistischen Bureaus der Stadt Berlin.

Berlin.
Verlag von Leonhard Simion.
1881.

Vorwort.

Der siebente Jahrgang des statistischen Jahrbuchs der Stadt Berlin schließt sich an die früheren Bände in dem System der Anordnung und Behandlung des Stoffes an, indem er dieselben an Reichhaltigkeit nach verschiedenen Seiten hin übertrifft, der fortschreitenden Entwickelung der Berliner Statistik entsprechend.

So zunächst in der Fortentwickelung der bei dem Statistischen Bureau der Stadt bearbeiteten Bewegung der Bevölkerung und der dort gesammelten meteorologischen Nachrichten. In ersterer Beziehung kommt namentlich die Anwendung der Sterblichkeits-Berechnungen auf das Versicherungswesen in Betracht, deren erste, für bestimmte Zwecke der Verwaltung ausgeführte Tabellen hier mitgetheilt werden; der Sachverständige wird vielleicht bemerken, daß ihre Berechnung in einem wichtigen Punkte gegen die Methode des Herausgebers verstößt, dies hatte in augenblicklichen Verhältnissen seine Veranlassung und wird bei den weiter in Aussicht genommenen Arbeiten vermieden werden.

Erhebliche Fortschritte zeigt ferner die Gewinnung von statistischem Material in einzelnen Ressorts der städtischen Verwaltung, welche dem Entgegenkommen der betreffenden Beamten verdankt wird; hierher gehören die Arbeiten in Betreff der Gasconsumenten, der Almosenempfänger, der Gemeindeschüler und der Steuerpflichtigen. Andere Verbesserungen sind durch erweiterte Erhebung auf anderen Gebieten der Statistik eingetreten, so in der Statistik der Preise mit Hülfe des Königl. Polizei-Präsidiums, der Arbeitslöhne mit Unterstützung der Gewerbedeputation und in Ansehung der Ausgaben der arbeitenden Klassen durch Vermittelung eines gemeinnützigen Vereins, auch die letztere eine wirklich statistische Ermittelung, wenngleich der landläufige — von dem Herausgeber längst zurückgewiesene — Begriff der Statistik als Massenbeobachtung sie nicht als solche gelten lassen würde.

Auch in Ansehung des Vereinslebens wächst das Jahrbuch, da die Auskünfte immer zahlreicher und gleichmäßiger ertheilt werden, so daß, wie für wichtige Zweige desselben schon jetzt geschehen, es immer mehr möglich wird, zur tabellarischer Darstellung überzugehen. Gleichzeitig wird durch die im October 1879 geschlossene engere Verbindung der statistischen Städte-Büreaux die Vergleichung der Berliner Verhältnisse mit denen anderer Städte angebahnt, in welcher Beziehung schon der diesmalige Jahrgang durch einzelne interessante Uebersichten bereichert werden konnte.

Indem so das Jahrbuch dem erstrebten Ziele immer näher geführt wird, in jedem Jahre einen systematischen Abriß und Ueberblick der Berliner Statistik zu geben — nicht bloß in extrahirten Zahlen, welche nur zu leicht zu Mißverständnissen Veranlassung bieten, sondern zugleich unter Beifügung der nothwendigen Erläuterungen —, ist es gleichzeitig nothwendig, daß auch der Umfang des Jahrbuches sich vergrößert, wenn anders bei den einzelnen Theilen der Vergleich mit den früheren Jahrgängen möglich sein soll; und dieses Wachsen der Berliner Statistik ist glücklicherweise stärker, als der gegenüberstehende Verfall einzelner Zweige derselben, der leider auch diesmal an mehreren Stellen, namentlich in Folge der neuen Organisation der Rechtspflege hervortritt. — Für die beiden letzten Jahrgänge hatte das uneigennützige Interesse des Verlegers die Erfüllung des ganzen Programms ohne besondere Entschädigung gestattet; nachdem demselben indeß erheblich nachtheiligere Bedingungen gestellt worden sind, konnte

26601

die auch diesmal bewiesene Freigebigkeit des Verlegers nicht über ein gewisses Maß hinaus in Anspruch genommen werden, weßhalb eine unwillkommene Kürzung des letzten Abschnitts (um etwa ein Zwanzigstel des Ganzen) eintreten mußte. Um die Empfänger des Jahrbuches schadlos zu halten, wird der Herausgeber den Versuch machen, denselben die diesmal fortbleibenden Tabellen auf dem Statistischen Büreau der Stadt zur Verfügung zu stellen; überdies werden dieselben im nächsten Jahrgange ihren Platz finden.

Indem der Herausgeber sich Allen verpflichtet fühlt, welche die Herstellung einer solchen im allgemeinen Interesse liegenden Arbeit fördern, und namentlich den Königlichen Ministerien, sowie den Kaiserlichen und Königlichen Centralstellen seinen Dank für die Zulassung der Benutzung ihrer werthvollen statistischen Zusammenstellungen ausspricht, auch den zahlreichen gemeinnützigen Instituten und Vereinen dankt, daß sie durch ihre Auskunft die statistische Zusammenstellung der betreffenden Zweige möglich machten, kann derselbe anderseits nur bedauern, daß, unerachtet der sehr reichlichen Vertheilung des Jahrbuches von Seiten der städtischen Behörden, der Inhalt desselben noch verhältnißmäßig wenig benutzt wird.

Der Herausgeber fühlt wohl, daß die systematische Behandlung und die sorgfältige Fernhaltung alles dessen, was die Statistik zu einer Dienerin der Tagespolemik machen kann, einem solchen Buche den Reiz nimmt, aber er ist nicht in der Lage, Ansprüchen, wie sie gelegentlich wohl an die Berliner Statistik erhoben sind, nachzukommen. Dieselben sind unberechtigt, weil es ein Irrthum ist, daß die systematische und damit rein objective Statistik deßhalb weniger Auskunft für schwebende Zeitfragen gebe; im Gegentheil, indem sie in wissenschaftlich bestimmter Weise ihre Erkenntniß aus dem Thatsächlichen schöpft, wird sie zur Lehrmeisterin für die richtige Betrachtung desselben.

Der Herausgeber kommt hiermit auf das zurück, was bereits in früheren Vorworten gesagt worden ist, und er wird den dort bezeichneten Standpunkt festhalten, da dieser allein der Würde dieses wichtigen Wissenszweiges entspricht, selbst für den möglichen Fall, daß die Geringschätzung der Wissenschaft noch weiteres Terrain erobert.

Daß eine solche Geringschätzung vorzugsweise gegenüber der Statistik Platz greift, ist in Ansehung dieser Wissenschaft gewiß nicht unverschuldet, wenngleich, wie es oft geht, sie gerade diejenigen trifft, welche an solchen Zuständen keine Mitschuld tragen. — Eine Kritik, wie sie vor kurzem ein hochverdienter städtischer Statistiker gegenüber der fleißigen Arbeit eines gewissenhaften Jüngers der Statistik geübt hat, würde, verallgemeinert, weit größere Mängel, Schäden und Fehler herausstellen, als der Kritiker glauben mag; sie würde eine Masse der neueren statistischen Producte geradezu auf das Niveau des Werthlosen zurückführen.

Aber die Verhältnisse werden dadurch am wenigsten gebessert, wenn von solchen, denen die Statistik ein Spielzeug des Journalismus erscheint, über Leistungen abgeurtheilt wird, welche über dem Gesichtskreis des Schreibenden liegen. Wir citiren hier als ein Beispiel den unmotivirten Vorwurf, welcher in einer unserer gelesensten Zeitungen gegen den unermüdlichen Bearbeiter der internationalen Statistik der Großstädte, Körösi, erhoben worden ist durch die Bemerkung: es sei freilich nicht gerade eine neue Erfahrung, daß derselbe es mit den Zahlen nicht immer ganz genau nehme; und dieser Angriff stützte sich nur darauf, daß Körösi's Angabe einer Zahl nicht entsprach, welche ein Zeitungscorrespondent angegeben hatte, wobei die letztere das Soll, die erstere das Ist, die letztere das Unvollständige, die erstere das Vollständige, die letztere das neueste, die erstere ein zurückliegendes Jahr betraf; in dem sich hieran knüpfenden Zeitungskriege hat jedoch der oberflächliche Correspondent scheinbar Recht behalten.

Weit überboten wird dieser Vorgang durch den unerhörten Angriff, welcher von einem anonymen Antisemiten gegen das statistische Jahrbuch der Stadt Berlin und dessen Herausgeber unternommen worden ist, und der, nachdem sein materieller Inhalt auf Seite 196/7 beleuchtet worden, auch hier als ein Zeichen angeführt werden muß, wohin man in der Mißhandlung der Statistik gekommen ist, und wie nothwendig es ist, der weiteren Demoralisation entgegenzutreten. Dies muß hier um so mehr geschehen, als die öffentliche Verfolgung dieser Sache, und damit die Ermittelung des Thäters, durch den Umstand ausgeschlossen war, daß das Jahrbuch an competenter Stelle als Privatarbeit betrachtet wurde. Der betreffende Angriff war, schwerlich absichtlos, in zwei Theile zerlegt, da bei deren Nichttrennung das Falsche und Verläumderische desselben allzu sichtbar gewesen wäre. Zunächst wurde in einer kleinen Brochüre, genannt „der Juden Antheil am Verbrechen" am Schlusse gesagt, daß der Herausgeber des statistischen Jahrbuches ausdrücklich hervorgehoben habe, wie außerordentlich gering der Juden Antheil am Verbrechen sei, und daß die Untersuchungen des Verfassers derselben das Gegentheil erwiesen hätten (s. S. 196); demnächst aber wurde in einer, äußerem Vernehmen nach, sogar an die Anschlagsäulen gehefteten Abonnements-Einladung auf eine sogenannte „Deutsche Wacht" auf die betreffende Brochüre hingewiesen, welche die beste Antwort der Antisemiten auf die gegen sie gerichtete Erklärung sei; der Präconisirung dieser Brochüre folgte der Zusatz: „Wenn in dem statistischen Jahrbuche der Stadt Berlin, Jahrgang 1878, der" — namentlich genannte — „Statistiker der Stadt hervorhebt, wie äußerst gering der Juden Antheil am Verbrechen sei, so ist dies gegenüber den Resultaten, welche in der Brochüre mitgetheilt werden, eine directe Fälschung der Wahrheit," woran der Anonymus noch die charakteristischen Worte schloß: „Phrasen nützen nichts, Thatsachen beweisen." Nun konnte sich allerdings Jeder überzeugen, daß das im Jahrbuch Gesagte lediglich eine absolut unbestreitbare Thatsache war; nur eine künstliche und unlogische Entstellung konnte das Gesagte in scheinbaren Gegensatz zu den von dem Antisemiten benutzten Zahlen bringen, während umgekehrt der anonyme Antisemit aus den letzteren Schlußfolgerungen abgeleitet hatte, welche, indem sie das Publikum über die Bedeutung derselben irreleiteten, sich als ein Mißbrauch der Statistik charakterisirten. Indeß der Anonymus nahm wohl mit Recht an, daß schwerlich viele seiner Leser sich die Mühe nehmen würden, die bezügliche von ihm nicht näher bezeichnete Stelle des Jahrbuchs aufzusuchen.

Durch welche Motive der unbekannte Antisemit dazu gekommen ist, gegen den Herausgeber des Jahrbuches ein solches Calumniare audacter auszuüben, würde klar sein, wenn er seinen Namen genannt hätte; er hat dies unterlassen, sei es aus einem gewissen Schamgefühl über seine Handlungsweise, sei es, weil derselbe dazu gedient haben würde, die Glaubwürdigkeit des von ihm Gesagten von vornherein abzuschwächen. Möglich ist es, daß der Versuch, den Namen des Statistikers der Stadt zu beschmutzen, nur in dem blinden Haß gegen alles, was der städtischen Verwaltung angehört, seinen Ursprung hatte, möglich aber auch, daß dieser Haß dem Herausgeber persönlich galt, das heißt, dem Standpunkt, welchen derselbe in seinen früheren Schriften in Ansehung der Judenfrage eingenommen hat, als die letztere noch nicht unter die Tagesfragen gebracht war.

Ist das erstere der Fall, so bedarf das Vorgehen des Unbekannten hier keiner weiteren Erörterung. Ist das letztere der Fall, — was wohl sein kann, da ein ausgezeichneter Gelehrter gerade in diesem Streite auf eine Schrift des Herausgebers ausführlich Bezug genommen hat, — so bedarf es hier einer bestimmten Entgegnung und zwar dahin, daß es dem Herausgeber zu besonderer Genugthuung gereicht, daß er durch seine Studien über die Nationalitäts-Statistik die Frage, ob die deutschredenden Juden als Deutsche zu betrachten, auf

wissenschaftlicher Grundlage entschieden hat. Indem der Herausgeber zeigte, daß es statistisch unmöglich ist, innerhalb der weißen Rasse die Individuen nach ihrer körperlichen Abstammung in Nationen zu unterscheiden, und daß die Volkssprache das alleinige, auch begrifflich gerechtfertigte statistische Kriterium der Nationalität des Einzelnen ist, folgte hieraus unmittelbar, daß die deutschredenden Juden den Deutschen zugezählt werden mußten. Dieses in der Zeitschrift für Völkerpsychologie (Jahrg. 1866, hauptsächlich auf S. 291 bis 329) dargelegte Princip fand zunächst nicht allgemeine Zustimmung; selbst ein so hochgebildeter Statistiker wie Professor Ad. Ficker nahm an dieser Consequenz Anstoß, so daß der Herausgeber genöthigt war, die Einwendungen desselben auf S. 40/41 seiner im Jahre 1869 veröffentlichten Schrift über der Deutschen Sprachgebiet zu widerlegen. Aber innerhalb der Statistik hat sich die Wahrheit des Gedankens Bahn gebrochen: Der Grundsatz, daß die Nationalität durch die Sprache bestimmt wird, ist seitdem von der internationalen Statistik anerkannt; — es liegt hierin, nämlich in den richtigen weiteren Consequenzen dieses Princips ein Sieg wahrer Humanität.

Wer die Schriften des Herausgebers liest, wird sich überzeugen, daß derselbe nicht zu denjenigen gehört, welche in der Vermischung verschiedenartiger Völkerstämme eine Verbesserung erblicken und die Vermischung deutscher mit anderen Stämmen für wünschenswerth halten; — aber über der physischen Gemeinschaft der Volkstämme steht die geistige Gemeinschaft und Einheit der Nation, welche in der Sprache ihren Ausdruck findet, und der Berliner Jude, welcher — gleich unserm deutschen Dichterheros — seinem großen Könige die Verachtung der Muttersprache zum Vorwurf machte, hat den Beweis geliefert, daß auch der Jude von echt deutschem Geiste beseelt sein kann.

Und diese Auffassung selbst ist eine deutsche, während die antisemitische Intoleranz undeutsch ist. Muß daran erinnert werden, wie der große deutsche Fürst, welcher diesen Staat gegründet hat, den Verfolgten aus anderen Staaten sein Land öffnete, und daß die aus Oesterreich vertriebenen Juden bei ihm ihre Zufluchtstätte fanden? gerade dieser deutsche Sinn hat unsern Staat groß gemacht und ihm die Herzen der Deutschen gewonnen, selbst zu einer Zeit, wo sein Beherrscher für einen Reichsfeind erklärt war.

Daß die Begriffe dessen, was deutsch ist, sich in der neuesten Zeit verwirrt zu haben scheinen, ist nur zu erklärlich. Nachdem der deutsche Name officiell geworden, kann es nicht auffallen, wenn deutsche Gesinnung, welche bis 1865 das Kennzeichen der Edlen war, auch von Unwürdigen zur Erreichung niedriger Zwecke vorgeschützt wird, ja wenn solche, deren Waffen Lüge und Verleumdung sind, es wagen, sich einer deutschen Firma zu bedienen, ihre Bezeichnung nach ähnlichem Grundsatz wie die Jesuiten wählend.

Die antisemitische Bewegung ist ein böses Zeichen der Zeit; sie ist nur zu geeignet, den deutschen Namen vor dem Auslande herabzusetzen, dessen Gebildete dem deutschen Rechtsgefühle und der deutschen Humanität bisher ihre Achtung zollten. Ihr gegenüber scheint vor allen des deutschen Reiches Hauptstadt berufen, für die alten bewährten Grundsätze einzutreten. Der Herausgeber des Jahrbuches hält sich von allen Tagesstreitigkeiten nach Möglichkeit fern; aber wenn in diesem Streite der Schmutz aus jenen Reihen bis auf das statistische Jahrbuch der Stadt Berlin gespritzt wird, so erwächst auch dem Statistiker der Stadt Recht und Pflicht, solchen Angriff gebührend zurückzuweisen.

Berlin, den 29. März 1881.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Bevölkerung. 1) Stand der Bevölkerung. Umfang der Aufnahme und Bearbeitung von 1875, Abweichungen für 1880, S. 1. Fortgeschriebene Bevölkerung nach Alter und Geburtsort 7.
2) Eheschließungen nach Jahren S. 8, nach Calendermonaten, Civilstand der Heirathenden 9, Alter 10, Dauer der Ehelosigkeit 11, gegenseitigem Alter und Altersdifferenz 12, Geburtsort, Berufsklassen 13, Confession, Stadttheilen 14.
3) Ehelösungen nach Jahren S. 14, Ehedauer nach Altersklassen 15, 16.
4) Geburten, eheliche bez. uneheliche nach Jahren S. 18, nach Monaten, Stadttheil. 19, Mehrgeburten 20, Todtgeborene 21, Alter der Mütter und Geburtenfolge 22, Altersdifferenz d. E. 23, Confession, Berufsklassen 24, Tageszeit 25.
5) Sterbefälle nach Jahren S. 25, Monaten 26, Stadttheilen 27, Wohnungslage 28, der Kinder nach ehelicher Geburt und Lebensmonaten 29, St. nach Alters- und Civilstandsklassen 30, Vergleich der Berliner und Hamburger Mortalitätstafeln 32, Tafeln für Lebensversicherung 34, 35, 37. St. nach Todesursache und Alter 39, Todesursachen nach Wohnungslage und Monaten 42, Typhuserkrankungen 43, Verunglückungen 44, Ernährungsart der gestorbenen Kinder nach Ehelichkeit, E.-Monat und Lebensmonat 46, nach Todesursache und Lebensmonat 48, Confession, Geburtsort und Alter der Gest. 49, Berufsklassen 50, Tageszeit 51.
6) Zu- und Abzüge nach Jahren S. 51, nach Alter, Civilstand, Geburtsort 52, Berufsklassen 53, Wohnungswechsel 54.

II. Naturverhältnisse S. 55, nach Wochen 56, Temperatur 55, 57, Dunstspannung, Feuchtigkeit 58, Barometerstand, Ozon 59, Windrichtung 60, Niederschläge 61, Himmelsbedeckung 62, Grundwasserstand 63.

III. Grundbesitz und Gebäude. 1) Grundbesitz nach der Steueraufnahme S. 64, Weichbilderweiterung, Anbau und Ernte, Gebäudesteuer-Aufnahme 66.
2) Aufnahme und Bearbeitung der Wohnverhältnisse bei der Volkszählung S. 66. Vergleichung der Wohnungszahl für acht Städte 68.
3) Werth der Grundstücke und Gebäude. Bauconsense. Versicherte Häuser nach Jahren und Stadttheilen S. 69. Vergleichung der Häuserwerthe 70. Miethwerth der Wohnungen nach Stadttheilen 71, nach Werthklassen 73, Miethererhöhungen 74.
4) Wechsel des Grundbesitzes S. 73, Verkäufe, Vererbungen, Subhastationen 75, 76.
5) Verschuldung des Grundbesitzes, Hypotheken, Pfandbriefe S. 77.

IV. Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude. 1) Städtische Bauverwaltung S. 78, Pflasterung 79.
2) Städtische Straßenreinigung S. 81.
3) Städtische Parkverwaltung S. 82.
4) Allgemeine Kanalisation S. 83.
5) Städtische Wasserwerke S. 85, Leistungen derselben 86.
6) Erleuchtungswesen S. 86. Geschäftsergebnisse der städtischen Gasanstalt 87, Gasconsumenten nach Stadttheilen und Steuerklassen 89.
7) Feuerlöschwesen S. 90, Brände 91.

V. Handel und Industrie. 1) Aufnahme betr. Metallproduction, Bierbrauereien S. 92.
2) Auszug aus dem Berichte der Aeltesten der Kaufmannschaft S. 92, Verzehrungsgegenstände, Getreidelager 94, Spirituslager 95, Viehhof 96, Rohmaterialien und Hülfsstoffe, Kohlen- ꝛc. Verkehr 98, Handel mit Metallwaaren, Holzwaaren ꝛc. 104, Tabak 110, Colonialwaaren, Manufacturw. ꝛc., Export 114, Geld- und Creditgeschäfte 115, Reichsbank, Kassenverein 116.
3) Werth der Capitalien der Actien-Gesellschaften S. 117.
4) Auszug aus dem Berichte des Fabrikeninspectors S. 118, 119.
5) Ressort der städtischen Gewerbedeputation S. 120, Arbeitslöhne 121.

VI. Verkehr. 1) Markt- und Gewerbesachen S. 124, Marktpreise von Getreide, Fleisch ꝛc. 125, Artikel des Kleinhandels 126, des Schlachtviehes 127.
2) Consumtionsverhältnisse S. 128.
3) Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen, Personen- und Güterverkehr S. 129, Ausfuhr und Einfuhr der Eisenbahnen 130, Schifffahrtverkehr 134.
4) Ausgaben der arbeitenden Klassen S. 136, Vergl. v. Berlin u. Frankfurt 137.
5) Oeffentliches Fuhrwesen, Pferdeeisenbahnen S. 138, 140, 141. Dampfschiffe, Droschken und Omnibus 142, Circulation 143.
6) Post- und Telegraphen-Verkehr S. 144, 145, 146.

VII. Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe 1) Brandversicherung, städtische Feuer-Societät S. 147. Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaften 148.
2) Sonstige Versicherung von Vermögensobjecten S. 149.

3) Lebens-, Alters- und Unfall-Versicherung S. 149, 150, gestorbene Versicherte nach Todesursachen, Alter und Dauer der Versicherung 151.
4) Kranken- und Sterbekassen. Fabrikarbeiter- und Gesellen-Kassen, Innungskassen S. 153, Kassen unter Aufsicht des Polizeipräsidiums 154, Gewerks-Kranken-Verein 155, Communalbeamten-Sterbekasse 155, 156, sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungs-Kassen, Gesundheits-Pflege-Vereine 157.
5) Städtische Sparkasse S. 157, 158.
6) Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt S. 159, 160.
7) Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip S. 161.
8) Sonstige Consum-, Spar-, und gegenseitige Unterstützungs-Vereine S. 163.
VIII. Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege. 1) Städtische Armenpflege, Kosten derselben S. 164. Offene Armenpflege 165, Almosenempfänger 167, Alter und Beruf der Hinzugetretenen 168, Alter und Zuzugszeit 169, Naturalunterstützung, Wohlthätigkeitspflege 170, Armenkrankenpflege 171, Erkrankte nach Wohnungslage und Stadttheilen 172, nach Krankheit und Alter 173. Geschlossene Armenpflege in Krankenhäusern 174, Kur- und Verpflegungskosten 175, in Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungsanstalten 176, 178, Asyl 179. Waisenpflege, Bewegung in derselben 180, 181, Alter der Waisen, wohlthätige Darlehnskassen 183.
2) Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten S. 183, Siechenhäuser, Hospitäler, Erziehungsanstalten 184, Wohlthätigkeits-Vereine 185.
3) Krankenhäuser S. 186, Krankenbewegung 187, behandelte Krankheiten 188, aufgenommene Kranke nach Alter und Monaten 190.
4) Sonstige Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege S. 190, Polikliniken, Sanitätswachen, Pockenimpfung 191, Volksbäder 192, hygienische Vereine.
IX. Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse. 1) Geschäfte des Königlichen Polizeipräsidiums S. 192, Polizeigewahrsam 193, Leichencommissariat, Isolirhaft, Sittenpolizei 194.
2) Schiedsämter S. 195.
3) Geschäfte des Königlichen Stadtgerichts S. 196.
4) Statistik des Stadtschwurgerichts S. 200, Tabellen 198, 199, Stadt- bez. Kreisschwurgericht 201.
5) Gefängnisse S. 202, Bewegung des Gefangenen-Pers., persönl. Verhältn. 208.
6) Das städtische Arbeitshaus S. 206.
X. Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung. 1) Lehrkräfte und Frequenz der Universität S. 206, Bergakademie 2c. 207, Technische Hochschule 208.
2) Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt S. 208. Frequenz der Gymnasien, Realschulen, Gewerbeschulen 209, Statistik der Schüler städtischer Anst. 210, 211, höhere Töchterschulen 212, Kosten d. städt. Anst. 214.
3) Königl. und städt. Unterrichts-Anst. des niederen Grades S. 213. Alter der Schüler 214, Schulversäumniß-Strafen 215, Fortbildungsschulen.
4) Sonstige mittlere und niedere Unterrichtsanstalten S. 215, Alter der Schüler 216, Schüler überhaupt und Confession derselben 217, Fachschulen, Fortbildungsanstalten, Kindergärten 218, Kinderbewahr-Anstalten.
5) Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung S. 219, 220.
6) Vereine für Bildungszwecke S. 220, zur Bildung der Mitglieder, Lehrer-Künstlervereine, Turnvereine 222, Stenographenvereine.
7) Städtische Sammlungen für Bildungszwecke, Volksbibliotheken S. 223.
XI. Religionsverbände S. 224, Amtshandlungen in der evang. Kirche 226, kirchliche Vereine, katholische Parochien 228, Separatisten Gem., jüdische Gemeinde.
XII. Oeffentliche Lasten und Rechte. 1) Militärverhältnisse, Einquartierung S. 229.
2) Staatsabgaben S. 229, 230, Gewerbesteuer, Einschätzung zur Klassen- und Einkommensteuer, nach Stadttheilen 232, Wohlhabenheitscala der Stadtbezirke 234, Verhältniß der Einschätzung zur städtischen Steuer 233, Zu- und Abgang an Staatssteuern 234, Reclamationen 236, Verbrauchsabgaben.
[3) Gemeindeabgaben, 4) Abgeordnetenwahl, 5) Bezirksvereine, 6) Stadthaushalt bleiben fort.]

Berichtigungen.

S. 22, Z. 17 (Kinder), Sp. 40/45 l. „7„ statt „8"; Sp. überh. l. „10" statt „11"; weibl. l. „5" statt 6". Hinzu: Z. „20 Kinder" Sp. 40/45, überhaupt und weiblich „1".

S. 22, Z. 18 (Kinder) Sp. 35/40 l. „1" statt „2". Sp. überh. l. "2" statt „3"; weiblich l. „1" statt „3". Hinzu: Z. „19 Kinder" Sp. 35/40 überhaupt u. weibl. „1".

S. 24, Z. Dissident, Sp. eheliche Mutter l. „300 statt „226".

S. 36, Z. 5 v. unt. l. „8.9" statt „6.9". Z. 3 v. u. l. „20.6" statt „20.8".

Abschnitt I.

Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.

Da die nächstfolgende Zählung erst am 1. December 1880 stattfindet, so sind die neuesten unmittelbar einer Volkszählung entnommenen Data die vom 1. December 1875. Ihre Veröffentlichung hat theils in einer Reihe von Beilagen zum Communalblatt (als besondere Nummern der Veröffentlichungen des Statistischen Bureaus der Stadt), theils in den Jahrgängen für 1875, 1876 und 1877 des Jahrbuches, theils in dem großen im Auftrage der Deputation für Statistik publicirten Quellenwerke, die Bevölkerungs-, Gewerbe- und Wohnungs-Aufnahme vom 1. December 1875 in der Stadt Berlin, stattgefunden, von dem die beiden ersten Hefte im Jahre 1878, die beiden letzten im Jahre 1880 erschienen sind. Wir geben hier ein Verzeichniß der in dem letzteren Werke und in der den Tabellen beigefügten Bearbeitung behandelten Gegenstände, soweit sie die Bevölkerung betreffen (also mit Ausschluß der auf die Wohnungen und Grundstücke bezüglichen Data), unter Hinweis auf die Stellen des Berichts, an welchen dieselben behandelt sind, damit die Leser des Jahrbuchs in der Lage seien, sich hinsichtlich der vorhandenen Materialien sowie hinsichtlich der Ergebnisse derselben zu informiren. Wir fügen hierbei diejenigen Abweichungen hinzu, welche für die Bearbeitung der neuen Volkszählung von dem Herausgeber in Vorschlag gebracht sind, um hiermit zugleich dem Leser Gelegenheit zu geben, auf eine Erweiterung der Bearbeitung auf Combinationen, von denen für diesmal sonst abgesehen werden möchte, — denn eine Wiederholung aller Combinationen bei jeder Zählung würde über das wirkliche statistische Bedürfniß hinausgehen — in geeigneter Weise hinzuwirken.

1. Auszählungen, welche sich nicht nur auf die factische Bevölkerung, sondern auch auf die zur Zählungszeit aus ihrer hiesigen Wohnung Abwesenden beziehen, welche auf den Haushaltslisten mit verzeichnet sind.

a) Die Bevölkerung nach Geschlecht und Aufenthaltsverhältniß, in Berlin wohnhaft und anwesend, außerhalb wohnhaft und hier anwesend, hier wohnhaft und abwesend, ausgezählt nach Grundstücken. Tabellen im Volkszählungsbericht Heft I, S. 109 nach Stadtbezirken, S. 137 Bevölkerung der einzelnen Grundstücke (nebst Zahl der Sterbefälle), S. 113 Bewohnerzahl pro Fläche und Grundstück. Text Volksz.-B. H. I, Abschn. 1. Bevölkerungszunahme S. 73 (hierzu auch die Bevölkerungs-Tabellen seit 1709 S. 24, 26, 30), Abschn. 2. Bevölkerung der Stadttheile S. 76, 3. Geschlechtsverhältniß, factische und Wohnbevölkerung S. 78, 4. Bevölkerungsdichtigkeit S. 80, 6. Bevölkerung der Grundstücke S. 86, 7. Sterblichkeit in den Grundstücken ꝛc. S. 88.

b) Die Haushaltungen und ihre Personenzahl, unterschieden in Einzellebende, Familienhaushaltungen und Anstalten, ausgezählt nach Grundstücken. Tabellen im Volksz.-W. H. I, S. 69 und S. 73. Text Abschn. 9, S. 95.

Außer diesen Tabellen, welchen die Angaben der Controlelisten zu Grunde liegen, gehörten hierhin bei der vorigen Zählung sämmtliche Auszählungen aus den Haushaltsverzeichnissen, insofern diese auch die aus den Wohnungen Abwesenden mitbegriffen; bei der neuen Zählung soll dagegen eine Aussonderung der Abwesenden auch in der Wohnungs- und Hausstands-Statistik Platz greifen, so daß auch diese letztere sich an die Data der factischen Bevölkerung anschließt. Die bezüglichen Auszählungen erstreckten sich auf:

c) Die Haushaltungen in 32 Gruppen nach ihrer Zusammensetzung, also je nachdem sie enthalten: nur Familienglieder, auch Dienstboten, Gewerbegehülfen, andere Haushaltsgenossen, Einmiether, Schlafleute (combinirt mit 21 Räumlichkeitsklassen der Wohnungen). Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 69 nach Stadttheilen und S. 82, Text Abschn. 24, S. 69.

d) Die Haushaltungen in denselben 32 Gruppen mit Unterscheidung der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, je nachdem der Haushaltsvorstand Ehepaar, Mann oder Frau ist, mit und ohne Kinder, mit und ohne Verwandten, im ganzen 300 Klassen. Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 81 (die zwölf Hauptklassen nach Stadttheilen), Text Abschn. 19. Hauptarten mit Vergleich seit 1861 S. 53, Abschn. 20. Haushaltungen mit Kindern, bez. Verwandten S. 57 21. mit Dienstboten und Gewerbegehülfen (Rückblick bis 1864) S. 61, 22. mit Einmiethern S. 65, 23. mit Schlafleuten S. 67. — Hier sollen diesmal die in einem Zimmer Wohnenden besonders behandelt werden, s. in dieser Beziehung die Auszählung der Haushaltungen mit Schlafleuten, Jahrbuch für 1878 S. 65.

e) Die Haushaltungen unterschieden nach der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, mit weiterer Unterscheidung je nach der Kinderzahl, bez. nach der Zahl der Dienstboten, Einmiether, Schlafleute. Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 84, Text Abschn. 20. Kinderzahl S. 59, Abschn. 21. Dienstbotenzahl S. 64, Abschn. 22. Zahl der Einmiether S. 66, Abschn. 23. der Schlafleute S. 68. — Die Classification nach der Zahl der Einmiether wird diesmal fortfallen, dagegen tritt bei den Haushaltungen mit Schlafleuten und mit Dienstboten die Unterscheidung nach dem Geschlecht derselben hinzu.

f) Die Bewohnerzahl der Haushaltungen, classificirt nach dem Hausstandsverhältniß und Geschlecht in Familienhäupter und zwar Ehepaare bez. Einzelne, deren Kinder, Verwandte, Dienstboten und deren Kinder, Gewerbegehülfen, Pflegekinder, andere Haushaltsgenossen, Aftermiether und deren Kinder, Chambregarnisten, Schlafleute (combinirt mit den 21 Räumlichkeitsklassen der Wohnungen). Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 58 nach Stadttheilen, Text Abschn. 17. Bevölkerung nach dem Hausstandsverhältniß S. 48, (mit Vergleichung seit 1861), ferner Abschn. 18. nach Räumlichkeitsklassen S. 51, zu beiden graphische Darstellungen, s. auch Text S. 63, 65. — Die diesmalige Classification wird noch einige weitere Unterabtheilungen enthalten, namentlich in Ausscheidung häufiger vorkommender Arten aus der Rubrik der anderen Haushaltsgenossen.

g) Die Haushaltungen, classificirt nach ihrer Bewohnerzahl, 21 Klassen (combinirt mit den 21 Räumlichkeitsklassen). Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 48 nach Stadttheilen, Text Abschn. 16. die Uebervölkerung S. 44 (mit Vergleichung seit 1867).

h) Die Einwohnerzahl der Haushaltswohnungen, mit Unterscheidung der letzteren (und ihrer Räumlichkeiten) nach der Stockwerkslage, der gleichzeitigen geschäftlichen Benutzung, der Vorder- oder Hinterlage, in erster und zweiter Beziehung zugleich classificirt nach der Zahl der heizbaren Zimmer, in zweiter

und dritter mit besonderer Behandlung der Wohnungen der Eigenthümer und Aftermiether, bei den Kellerwohnungen mit Unterscheidung der Tiefenlage unter der Straßenfläche, bei allen Klassen nach dem Miethwerthe; auch entsprechende Angaben für Gasthäuser und Anstalten. Diese Auszählungen bilden einen Theil der Wohnungs-Statistik, Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 1 die Wohnungen und ihre Räumlichkeiten nach Stadttheilen, S. 25 Kellerwohnungen, S. 26, 27 Wohnungen der Eigenthümer und Aftermiether, S. 28 Combination mit der Zahl der heizbaren Zimmer nach Stadttheilen, S. 46 Gasthäuser und Anstalten; Text Abschn. 1. Wohnungen S. 1, Abschn. 2. Zimmer S. 13 (mit graphischer Darstellung), auch Abschn. 12. Wohnungen nach Zimmerzahl S. 35, Abschn. 5. Miethwerth der Wohnungen S. 22, 6. Kellerwohnungen S. 25. — Hier werden in Folge der Aenderungen in der Wohnungs- und Grundstückskarte einige Modificationen und Vereinfachungen eintreten, ersteres namentlich in Ansehung der Kellerwohnungen, letzteres in Ansehung der geschäftlich benutzten Wohnungen; dagegen tritt diesmal die Classification der Haushaltsvorstände und der Einwohner nach der Dauer des Wohnverhältnisses hinzu (in Combination mit den Räumlichkeitsklassen nach der Zahl der heizbaren Zimmer).

2. Die Auszählungen, welche die ganze factische Bevölkerung begreifen, umfassen 1875:

a) Die vom Reich vorgeschriebene Classification nach den vier Hauptgruppen der Staatsangehörigkeit, in Verbindung mit der Classification der Bevölkerung nach Geburtsjahrfünften (nach den allgemeinen Vorschriften sollten vom 30. Jahr ab nur Jahrzehnte unterschieden werden); mit besonderer Behandlung des activen Militärs. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 1 Staatsangehörigkeit nach Stadttheilen, Reichstags-Wahlkreisen und Altersklassen. Text H. III, Abschn. 4, S. 14 Staatsangehörigkeit (seit 1867), 5. Staatsangehörigkeit und Alter S. 15. — Von dieser Auszählung soll diesmal von Seite der Stadt abgesehen werden, da sie lediglich zu Reichszwecken erforderlich ist und ein statistisches Interesse für die Stadt um so weniger darbietet, als die Angaben großentheils unzuverlässig sind.

b) Die Bevölkerung nach den einzelnen Geburtsjahrklassen und nach dem Familienstand, unter besonderer Abgrenzung der ersten fünf Altersjahre und mit Unterscheidung der Geburtsmonate innerhalb des Zählungsjahres. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 2 Bevölkerung unter 5 Jahr nach Altersklassen, Geschlecht und Stadttheilen, S. 3 Bevölkerung nach Geburtsjahrklassen, Geschlecht und Stadttheilen, S. 10 getrennt nach dem Familienstand in fünfjährigen Geburtszeitgruppen und Geschlecht nach Stadttheilen, S. 14 nach dem Familienstand (ml., wb.) und Geburtsjahrklassen. Text H. III, Abschn. 1. S. 3 die Bevölkerung nach Altersklassen und Geschlecht (Verschiebungen seit 1864, für die Zeit seit 1810 s. H. I, S. 26), Abschn. 2. S. 8 nach dem Familienst and (seit 1861), Abschn. 3. S. 11 nach Familienstand und Alter (seit 1867).

c) Die in Berlin geborene Bevölkerung und die außerhalb geborene, letztere nach fünfjährigen Zuzugsperioden seit 1800, einjährigen seit 1850, in Combination mit der Unterscheidung der einzelnen Geburtsjahrklassen. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 16 Zuzugszeit, Geschlecht und Stadttheile, S. 18 Zuzugszeit- und Geburtszeitklassen (ml., wb., überhaupt). Text Abschn. 4. S. 16 Geborene Berliner und Zugezogene nach der Zuzugszeit, hierbei Bewegung der Berliner Bevölkerung mit Rückschlüssen auf das Verhältniß der geborenen Berliner und der Auswärts-Geborenen seit 1840 und das relative Verhältniß der Ab- und Zuzüge beider Theile; Abschn. 5. S. 30 Bevölkerung nach der Zuzugszeit und dem Alter, mit graphischer Darstellung und mit Vergleichung der Ueberlebenden aus früheren Zählungen (seit 1864). — Diese Auszählung soll in ähnlicher Weise beibehalten werden, jedoch einerseits unter Aus-

dehnung auf alle Zuzugsjahrklassen, anderseits unter Beschränkung der Combination mit dem Alter auf die fünfjährigen Zuzugszeitgruppen, ferner unter Ausdehnung auf die Zuzugszeit der geborenen Berliner (jedoch nur seit 1840).

d) Die Bevölkerung nach der Geburtsprovinz (bei Brandenburg mit vier, bei Preußen, Posen, Schlesien zwei Unterabtheilungen) bez. dem Geburtstaate, in Combination mit der Zuzugszeit in fünfjährigen Perioden. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 24 Bevölkerung nach dem Geburtsland, Geschlecht und Stadttheilen, S. 27 nach Geburtsland, Geschlecht und Zuzugszeit. Text Abschn. 8. Bevölkerung nach dem Geburtsland (mit Rückblick bis 1864 und Schätzung der Bewegung seit 1871) S. 37, Abschn. 9. Geburtsland und Zuzugszeit, mit graphischer Darstellung (Schätzung der Zuzüge nach dem Geburtslande) S. 43. — Diese Auszählung soll mit einigen Verkürzungen und Erweiterungen in Ansehung der zu unterscheidenden Landestheile beibehalten werden.

e) Die Bevölkerung nach der Religions- und Kirchengemeinschaft, combinirt mit der Unterscheidung der Zugezogenen nach fünfjährigen Zuzugsperioden. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 30 Religion, Geschlecht und Stadttheile, S. 32 Religion, Geschlecht und Zuzugszeit. Text Abschn. 10. Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniß (mit Rückblick bis 1811 ꝛc.) S. 50, Abschn. 11. Bevölkerung nach Religion und Zuzugszeit (mit Schätzung der Zu- und Abzüge der Hauptconfessionen) S. 53. — Diese Auszählung soll diesmal anstatt mit der Zuzugszeit mit dem Geburtslande combinirt werden, um für Berlin eine bekannte Streitfrage statistisch festzustellen.*) Außerdem soll diesmal eine Combination des Confessionsverhältnisses mit den Hauptaltersklassen stattfinden, an welche sich dann die Auszählung der Hauptberufsklassen (S. u. 3a) anschließen soll.

f) Die Blinden und die Taubstummen nach fünfjährigen Geburtszeitklassen mit Unterscheidung der Verheiratheten. Volksz.-W. H. III. Text Abschn. 12, S. 57 (mit Rückblick bis 1831).

3. Auszählungen die stehenden Ehen betreffend, aus den Zählkarten der anwesenden verheiratheten Männer:

---

*) Inzwischen hat der Herausgeber den Versuch gemacht, durch eine im statistischen Seminar ausgeführte partielle Auszählung des Geburtslandes jüdischer Einwohner dieser Frage näher zu treten. Es wurde hierzu einer der relativ am meisten von Juden bewohnten Stadttheile, nämlich die Altstadt Berlin gewählt, von deren 16 026 männlichen Einwohnern 3171 Juden sind, und zwar von 7729 Außerhalb-Gebornen: 2294 Juden. — Von jüdischen Einwohnern wurden 2928 Zählkarten gefunden; es waren 731 von 877 in Berlin gebürtigen Juden, (unter diesen zwei 77jährige und ein 78jähriger Greis), über drei Fünftel den unerwachsenen Altersklassen angehörig; außerdem waren geboren in der Provinz Posen 700, Preußen 378, Schlesien 234, Brandenburg 209, Pommern 194, Sachsen 61, den neuen Provinzen 32, den westlichen Provinzen 23, in Anhalt 38, in Mecklenburg 17, anderen Norddeutschen Staaten 19, Süddeutschen Staaten 20, in Rußland mit Polen 180, Oesterreich (meist Galizien) 44, Ungarn 18, Rumänien 8, dem westlichen Europa 15, Amerika 7. Ein Packet, in welchem sich auch 97 Karten auswärts geborener Juden befinden müssen, ist leider beim Umzuge des Bureaus verlegt worden. Im Vergleich mit der Zahl der in diesem Stadttheil vorhandenen Auswärts-Geborenen stellen sich die Antheile der Juden (um diese 97 pro Rata erhöht) bei den aus dem Russischen Reich Eingewanderten auf 69 Pc., dann folgt Rumänien (56 Pc.), Oesterreich-Ungarn (23), die Provinz Posen (nur 20 Pc.), Preußen (9.6), Anhalt (9.4), Westeuropa und Amerika (6.2), Südwest-Deutschland (4.8), Schlesien (4.0), die neuen Provinzen (3.4), Mecklenburg (2.3), Pommern (2.2), die westlichen Provinzen (2.1), Brandenburg (1.6), Provinz Sachsen und die noch nicht genannten Norddeutschen Staaten (1.4), wogegen der Antheil der Juden unter den geborenen Berlinern 3.7 Pc. ausmacht. Die hier ausgezählten auswärts geborenen Juden machen ein Vierzehntel der auswärtsgeborenen Juden aus; indeß ist hieraus nicht zu schließen, daß die Gesammtzahl der aus den verschiedenen Theilen gebürtigen Juden das Vierzehnfache der angegebenen Zahlen sei, da die Verhältnisse der einzelnen Stadttheilen auch hierin sehr von einander abweichen werden.

a) Die stehenden Ehen nach dem gegenseitigen Alter der Ehegatten, mit Unterscheidung der von zugezogenen Männern vor dem Zuzugsjahre geschlossenen Ehen. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 34 Altersverschiedenheit der Eheleute nach Stadttheilen, S. 37 Ehen nach dem gegenseitigen Alter, S. 40 desgleichen insbesondere die Ehen, welche vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossen worden sind. Text Abschn. 13. Altersverhältnisse in den stehenden Ehen (Vergleich mit 1871) S. 58, Abschn. 14. zweite Hälfte, Altersverhältniß in den vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossenen Ehen S. 66. — Von diesen Auszählungen soll diesmal nur die erstbezeichnete beibehalten und diese der Auszählung des Familienstandes angeschlossen werden; die weitere Unterscheidung fällt fort.

b) Die Dauer der stehenden Ehen, classificirt nach dem Geburtsjahr des Mannes und bez. dem Geburtsjahr der Frau, erstere mit Unterscheidung der vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossenen Ehen. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 43 Dauer der Ehen nach Stadttheilen mit Unterscheidung der vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossenen, S. 46 Dauer der Ehen nach dem Geburtsjahre des Mannes, S. 49 nach dem Geburtsjahre der Frau. Text Abschn. 15. Dauer der Ehen S. 68 (hier ist die aus der Vergleichung mit den Sterbefällen berechnete Ehedauertafel mitgetheilt), Abschn. 16. Verschiedenheit der Dauer der stehenden Ehen nach der Geburtszeit des Mannes und bez. der Frau S. 71, hier insbesondere die Vergleichung der am meisten abweichenden Stadttheile. — Diese Auszählungen fallen für 1880 fort.

c) Die Ehen nach der Confession des Ehemannes, combinirt mit der der Ehefrau, mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner bez. zugezogener Männer, die letzteren mit Unterscheidung, ob die Ehe nach, in oder vor dem Zuzugsjahre geschlossen ist, alles combinirt mit der Dauer der Ehe. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 52 Ehen nach der Confession beider Gatten mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner nach Stadttheilen, S. 54 Ehen nach der Confession in Combination mit der Dauer der Ehen und in vier Klassen des Zuzugsverhältnisses der Ehemänner. Text Abschn. 14. Unterscheidung der Ehemänner in geborene Berliner und in Zugezogene, welche nach, in oder vor dem Zuzugsjahre geheirathet haben, (nach Stadttheilen) S. 64, Abschn. 15. Dauer der Ehen geborener Berliner ꝛc. S. 70, Abschn. 17. Ehen nach der Confession beider Gatten mit Unterscheidung der Klassen nach dem Zuzugsverhältniß des Mannes (auch Vergleich mit 1867 und 1871) S. 76, Abschn. 18. Dauer der Ehen nach der Confession der Ehegatten S. 80. — Auch diese Auszählungen werden für 1880 nicht wiederholt, vielmehr wird nur die Ermittelung der Zahl der Mischehen als Nebenauszählung der nacherwähnten angeschlossen.

4. Die Bevölkerung nach dem Beruf und Gewerbe für 1875, ausgezählt aus den Karten der Selbstthätigen, auf welchen die Zahl der Angehörigen zuvor eingetragen ist. — Diese Auszählungen erfahren durch den veränderten Inhalt der Zählkarten für 1880 eine wesentliche Veränderung, indem sie nicht bloß die Selbstthätigen, sondern die ganze Bevölkerung enthalten; sie werden sich daher diesmal an die zu 2e erwähnten unmittelbar anschließen.

a) Auszählung für 32 Gewerbearten, welche in der Gewerbestatistik des Reiches unterschieden sind, mit den Unterabtheilungen für größere Gewerbtreibende, kleinere selbständige Gewerbtreibende, angestellte Gehülfen und sonstige Arbeiter, sowie für 42 in der Gewerbestatistik nicht begriffene Berufsarten, nebst Unterscheidung der Dienstboten nach den (38) Berufsgruppen, bei welchen sie in Dienst stehen, Selbstthätige, männlich, weiblich, und Angehörige derselben, männlich, weiblich, mit Unterscheidung der Selbstthätigen nach 12 (meist zehnjährigen) Altersklassen. Tabellen: Volksz.-W. H. IV, S. 1 Bevölkerung nach Berufs- und Gewerbsklassen, Selbstthätige und deren Angehörige nach Geschlecht und Stadt-

dehnung auf alle Zuzugsjahrklassen, anderseits unter Beschränkung der Combination mit dem Alter auf die fünfjährigen Zuzugszeitgruppen, ferner unter Ausdehnung auf die Zuzugszeit der geborenen Berliner (jedoch nur seit 1840).

d) Die Bevölkerung nach der Geburtsprovinz (bei Brandenburg mit vier bei Preußen, Posen, Schlesien zwei Unterabtheilungen) bez. dem Geburtstaate in Combination mit der Zuzugszeit in fünfjährigen Perioden. Tabellen i Volksz.-W. H. III, S. 24 Bevölkerung nach dem Geburtsland, Geschlecht u Stadttheilen, S. 27 nach Geburtsland, Geschlecht und Zuzugszeit. T Abschn. 8. Bevölkerung nach dem Geburtsland (mit Rückblick bis 1864 Schätzung der Bewegung seit 1871) S. 37, Abschn. 9. Geburtsland und zugszeit, mit graphischer Darstellung (Schätzung der Zuzüge nach dem Geb lande) S. 43. — Diese Auszählung soll mit einigen Verkürzungen und weiterungen in Ansehung der zu unterscheidenden Landestheile beibehalten w

e) Die Bevölkerung nach der Religions- und Kirchengemeins combinirt mit der Unterscheidung der Zugezogenen nach fünfjährigen Zuzugsp Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 30 Religion, Geschlecht und Stad S. 32 Religion, Geschlecht und Zuzugszeit. Text Abschn. 10. Bevö nach dem Religionsbekenntniß (mit Rückblick bis 1811 ꝛc.) S. 50, Ab Bevölkerung nach Religion und Zuzugszeit (mit Schätzung der Zu- und der Hauptconfessionen) S. 53. — Diese Auszählung soll diesmal an der Zuzugszeit mit dem Geburtslande combinirt werden, um für B bekannte Streitfrage statistisch festzustellen.*) Außerdem soll diesmal e bination des Confessionsverhältnisses mit den Hauptaltersklassen statt welche sich dann die Auszählung der Hauptberufsklassen (S. u. schließen soll.

f) Die Blinden und die Taubstummen nach fünfjährigen A klassen mit Unterscheidung der Verheiratheten. Volksz.-W. H. Abschn. 12, S. 57 (mit Rückblick bis 1831).

3. Auszählungen die stehenden Ehen betreffend, aus den 3 anwesenden verheiratheten Männer:

---

*) Inzwischen hat der Herausgeber den Versuch gemacht, durch ein Seminar ausgeführte partielle Auszählung des Geburtslandes jüdischer F Frage näher zu treten. Es wurde hierzu einer der relativ am meiste wohnten Stadttheile, nämlich die Altstadt Berlin gewählt, von deren 1 Einwohnern 3171 Juden sind, und zwar von 7729 Außerhalb-Geborne

Von jüdischen Einwohnern wurden 2928 Zählkarten gefunden; es waren
Berlin gebürtigen Juden, (unter diesen zwei 77jährige und ein 78jähriger
Fünftel den unerwachsenen Altersklassen angehörig; außerdem waren gebo
Posen 700, Preußen 378, Schlesien 234, Brandenburg 209, Pommern
den neuen Provinzen 32, den westlichen Provinzen 23, in Anhalt 38,
anderen Norddeutschen Staaten 19, Süddeutschen Staaten 20, in Aust
Oesterreich (meist Galizien) 44, Ungarn 18, Rumänien 8, dem
Amerika 7. Ein Packet, in welchem sich auch 97 Karten auswärts geb
müssen, ist leider beim Umzuge des Bureaus verlegt
diesem Stadttheil vorh
diese 97 pro Rata erhö
folgt Rumänien (56
(9.6), Anhalt (9.4),
(4.0), die neuen
vinzen (2.1), Pr
deutschen Staa
3.7 Pc. aus
der auswär
zahl der
gebenen
einand

erwähnte die weitere

1879,

fort-
letzten
rgebnisse
daß die
h gemeldet
vorläufig
es Resultat,
cent zu den
ständlich wird
Correctur der
sen, jedoch erst,
ilen schien es ge-
zahlen soweit zu
Zählungsresultates
Fortzüge nur um
rden: 6940 für den
318 dem männlichen
den Jahresschluß ein
nte fragen, ob bei der
n es sich empfahl, die
t der Bearbeiter Bedenken
chnung einer Sterblichkeits-
ngaben hinsichtlich der Be-
n nicht die Möglichkeit bleibt,
t hervorzuheben, daß die so ge-
orbenen der Altersklassen, keine
weisen, daß die ersteren zu hoch
scheidung in geborene Berliner
tur stattgefunden, wobei den Ver-

) hat eine Bevölkerungszahl von 1 122 385
rend die Fortschreibung für denselben Tag
fertigung des zwischen diesen Zählungen zuerst
nun beibehalten und den Erfahrungen dieser
Bemerkenswerth ist, daß im letzten Jahre der
gegengesetzten Richtung hin unser Verfahren
Beziehung so wohlredigirte — Vossische Zeitung am
dessen anonymer — vielleicht mit dem pseudonymen
— Verfertiger in seiner Weise darzulegen suchte, daß
angegeben werde, wobei er sich darauf stützte, daß dies
lich um 52 459 der Fall gewesen sei. Eine der betreffenden
ersendete Widerlegung wurde von derselben nicht abgedruckt.

wissenschaftlicher Grundlage entschieden hat. Indem der Herausgeber zeigte, daß es statistisch unmöglich ist, innerhalb der weißen Rasse die Individuen nach ihrer körperlichen Abstammung in Nationen zu unterscheiden, und daß die Volkssprache das alleinige, auch begrifflich gerechtfertigte statistische Kriterium der Nationalität des Einzelnen ist, folgte hieraus unmittelbar, daß die deutschredenden Juden den Deutschen zugezählt werden mußten. Dieses in der Zeitschrift für Völkerpsychologie (Jahrg. 1866, hauptsächlich auf S. 291 bis 329) dargelegte Princip fand zunächst nicht allgemeine Zustimmung; selbst ein so hochgebildeter Statistiker wie Professor Ad. Ficker nahm an dieser Consequenz Anstoß, so daß der Herausgeber genöthigt war, die Einwendungen desselben auf S. 40/41 seiner im Jahre 1869 veröffentlichten Schrift über der Deutschen Sprachgebiet zu widerlegen. Aber innerhalb der Statistik hat sich die Wahrheit des Gedankens Bahn gebrochen: Der Grundsatz, daß die Nationalität durch die Sprache bestimmt wird, ist seitdem von der internationalen Statistik anerkannt; — es liegt hierin, nämlich in den richtigen weiteren Consequenzen dieses Princips ein Sieg wahrer Humanität.

Wer die Schriften des Herausgebers liest, wird sich überzeugen, daß derselbe nicht zu denjenigen gehört, welche in der Vermischung verschiedenartiger Völkerstämme eine Verbesserung erblicken und die Vermischung deutscher mit anderen Stämmen für wünschenswerth halten; — aber über der physischen Gemeinschaft der Volkstämme steht die geistige Gemeinschaft und Einheit der Nation, welche in der Sprache ihren Ausdruck findet, und der Berliner Jude, welcher — gleich unserm deutschen Dichterheros — seinem großen Könige die Verachtung der Muttersprache zum Vorwurf machte, hat den Beweis geliefert, daß auch der Jude von echt deutschem Geiste beseelt sein kann.

Und diese Auffassung selbst ist eine deutsche, während die antisemitische Intoleranz undeutsch ist. Muß daran erinnert werden, wie der große deutsche Fürst, welcher diesen Staat gegründet hat, den Verfolgten aus anderen Staaten sein Land öffnete, und daß die aus Oesterreich vertriebenen Juden bei ihm ihre Zufluchtstätte fanden? gerade dieser deutsche Sinn hat unsern Staat groß gemacht und ihm die Herzen der Deutschen gewonnen, selbst zu einer Zeit, wo sein Beherrscher für einen Reichsfeind erklärt war.

Daß die Begriffe dessen, was deutsch ist, sich in der neuesten Zeit verwirrt zu haben scheinen, ist nur zu erklärlich. Nachdem der deutsche Name officiell geworden, kann es nicht auffallen, wenn deutsche Gesinnung, welche bis 1865 das Kennzeichen der Edlen war, auch von Unwürdigen zur Erreichung niedriger Zwecke vorgeschützt wird, ja wenn solche, deren Waffen Lüge und Verleumdung sind, es wagen, sich einer deutschen Firma zu bedienen, ihre Bezeichnung nach ähnlichem Grundsatz wie die Jesuiten wählend.

Die antisemitische Bewegung ist ein böses Zeichen der Zeit; sie ist nur zu geeignet, den deutschen Namen vor dem Auslande herabzusetzen, dessen Gebildete dem deutschen Rechtsgefühle und der deutschen Humanität bisher ihre Achtung zollten. Ihr gegenüber scheint vor allen des deutschen Reiches Hauptstadt berufen, für die alten bewährten Grundsätze einzutreten. Der Herausgeber des Jahrbuches hält sich von allen Tagesstreitigkeiten nach Möglichkeit fern; aber wenn in diesem Streite der Schmutz aus jenen Reihen bis auf das statistische Jahrbuch der Stadt Berlin gespritzt wird, so erwächst auch dem Statistiker der Stadt Recht und Pflicht, solchen Angriff gebührend zurückzuweisen.

Berlin, den 29. März 1881.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Bevölkerung. 1) Stand der Bevölkerung. Umfang der Aufnahme und Bearbeitung von 1875, Abweichungen für 1880, S. 1. Fortgeschriebene Bevölkerung nach Alter und Geburtsort 7.
2) Eheschließungen nach Jahren S. 8, nach Calendermonaten, Civilstand der Heirathenden 9, Alter 10, Dauer der Ehelosigkeit 11, gegenseitigem Alter und Altersdifferenz 12, Geburtsort, Berufsklassen 13, Confession, Stadttheilen 14.
3) Ehelösungen nach Jahren S. 14, Ehedauer nach Altersklassen 15, 16.
4) Geburten, eheliche bez. uneheliche nach Jahren S. 18, nach Monaten, Stadttheil. 19, Mehrgeburten 20, Todtgeborene 21, Alter der Mütter und Geburtenfolge 22, Altersdifferenz d. E. 23, Confession, Berufsklassen 24, Tageszeit 25.
5) Sterbefälle nach Jahren S. 25, Monaten 26, Stadttheilen 27, Wohnungslage 28, der Kinder nach ehelicher Geburt und Lebensmonaten 29, St. nach Alters- und Civilstandsklassen 30, Vergleich der Berliner und Hamburger Mortalitätstafeln 32, Tafeln für Lebensversicherung 34, 35, 37. St. nach Todesursache und Alter 39, Todesursachen nach Wohnungslage und Monaten 42, Typhuserkrankungen 43, Verunglückungen 44, Ernährungsart der gestorbenen Kinder nach Ehelichkeit, C.-Monat und Lebensmonat 46, nach Todesursache und Lebensmonat 48, Confession, Geburtsort und Alter der Gest. 49, Berufsklassen 50, Tageszeit 51.
6) Zu- und Abzüge nach Jahren S. 51, nach Alter, Civilstand, Geburtsort 52, Berufsklassen 53, Wohnungswechsel 54.

II. Naturverhältnisse S. 55, nach Wochen 56, Temperatur 55, 57, Dunstspannung, Feuchtigkeit 58, Barometerstand, Ozon 59, Windrichtung 60, Niederschläge 61, Himmelsbedeckung 62, Grundwasserstand 63.

III. Grundbesitz und Gebäude. 1) Grundbesitz nach der Steueraufnahme S. 64, Weichbilderweiterung, Anbau und Ernte, Gebäudesteuer-Aufnahme 66.
2) Aufnahme und Bearbeitung der Wohnverhältnisse bei der Volkszählung S. 66. Vergleichung der Wohnungszahl für acht Städte 68.
3) Werth der Grundstücke und Gebäude. Bauconsense. Versicherte Häuser nach Jahren und Stadttheilen S. 69. Vergleichung der Häuserwerthe 70. Miethwerth der Wohnungen nach Stadttheilen 71, nach Werthklassen 73, Miethererhöhungen 74.
4) Wechsel des Grundbesitzes S. 73, Verkäufe, Vererbungen, Subhastationen 75, 76.
5) Verschuldung des Grundbesitzes, Hypotheken, Pfandbriefe S. 77.

IV. Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude. 1) Städtische Bauverwaltung S. 78, Pflasterung 79.
2) Städtische Straßenreinigung S. 81.
3) Städtische Parkverwaltung S. 82.
4) Allgemeine Kanalisation S. 83.
5) Städtische Wasserwerke S. 85, Leistungen derselben 86.
6) Erleuchtungswesen S. 86. Geschäftsergebnisse der städtischen Gasanstalt 87, Gasconsumenten nach Stadttheilen und Steuerklassen 89.
7) Feuerlöschwesen S. 90, Brände 91.

V. Handel und Industrie. 1) Aufnahme betr. Metallproduction, Bierbrauereien S. 92.
2) Auszug aus dem Berichte der Aeltesten der Kaufmannschaft S. 92, Verzehrungsgegenstände, Getreidelager 94, Spirituslager 95, Viehhof 96, Rohmaterialien und Hülfsstoffe, Kohlen- ꝛc. Verkehr 98, Handel mit Metallwaaren, Holzwaaren ꝛc. 104, Tabak 110, Colonialwaaren, Manufacturw. ꝛc., Export 114, Geld- und Creditgeschäfte 115, Reichsbank, Kassenverein 116.
3) Werth der Capitalien der Actien-Gesellschaften S. 117.
4) Auszug aus dem Berichte des Fabrikeninspectors S. 118, 119.
5) Ressort der städtischen Gewerbedeputation S. 120, Arbeitslöhne 121.

VI. Verkehr. 1) Markt- und Gewerbesachen S. 124, Marktpreise von Getreide, Fleisch ꝛc. 125, Artikel des Kleinhandels 126, des Schlachtviehes 127.
2) Consumtionsverhältnisse S. 128.
3) Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen, Personen- und Güterverkehr S. 129, Ausfuhr und Einfuhr der Eisenbahnen 130, Schifffahrtverkehr 134.
4) Ausgaben der arbeitenden Klassen S. 136, Vergl. v. Berlin u. Frankfurt 137.
5) Oeffentliches Fuhrwesen, Pferdeeisenbahnen S. 138, 140, 141. Dampfschiffe, Droschken und Omnibus 142, Circulation 143.
6) Post- und Telegraphen-Verkehr S. 144, 145, 146.

VII. Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe 1) Brandversicherung, städtische Feuer-Societät S. 147. Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaften 148.
2) Sonstige Versicherung von Vermögensobjecten S. 149.

3) Lebens-, Alters- und Unfall-Versicherung S. 149, 150, gestorbene Versicherte nach Todesursachen, Alter und Dauer der Versicherung 151.
4) Kranken- und Sterbekassen. Fabrikarbeiter- und Gesellen-Kassen, Innungskassen S. 153, Kassen unter Aufsicht des Polizeipräsidiums 154, Gewerks-Kranken-Verein 155, Communalbeamten-Sterbekasse 155, 156, sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungs-Kassen, Gesundheits-Pflege-Vereine 157.
5) Städtische Sparkasse S. 157, 158.
6) Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt S. 159, 160.
7) Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip S. 161.
8) Sonstige Consum-, Spar-, und gegenseitige Unterstützungs-Vereine S. 163.
VIII. Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege. 1) Städtische Armenpflege, Kosten derselben S. 164. Offene Armenpflege 165, Almosenempfänger 167, Alter und Beruf der Hinzugetretenen 168, Alter und Zuzugszeit 169, Naturalunterstützung, Wohlthätigkeitspflege 170, Armenkrankenpflege 171, Erkrankte nach Wohnungslage und Stadttheilen 172, nach Krankheit und Alter 173. Geschlossene Armenpflege in Krankenhäusern 174, Kur- und Verpflegungskosten 175, in Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungsanstalten 176, 178, Asyl 179. Waisenpflege, Bewegung in derselben 180, 181, Alter der Waisen, wohlthätige Darlehnskassen 183.
2) Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten S. 183, Siechenhäuser, Hospitäler, Erziehungsanstalten 184, Wohlthätigkeits-Vereine 185.
3) Krankenhäuser S. 186, Krankenbewegung 187, behandelte Krankheiten 188, aufgenommene Kranke nach Alter und Monaten 190.
4) Sonstige Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege S. 190, Polikliniken, Sanitätswachen, Pockenimpfung 191, Volksbäder 192, hygienische Vereine.
IX. Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse. 1) Geschäfte des Königlichen Polizeipräsidiums S. 192, Polizeigewahrsam 193, Leichencommissariat, Isolirhaft, Sittenpolizei 194.
2) Schiedsämter S. 195.
3) Geschäfte des Königlichen Stadtgerichts S. 196.
4) Statistik des Stadtschwurgerichts S. 200, Tabellen 198, 199, Stadt- bez. Kreisschwurgericht 201.
5) Gefängnisse S. 202, Bewegung des Gefangenen-Pers., persönl. Verhältn. 203.
6) Das städtische Arbeitshaus S. 206.
X. Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung. 1) Lehrkräfte und Frequenz der Universität S. 206, Bergakademie ꝛc. 207, Technische Hochschule 208.
2) Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt S. 208. Frequenz der Gymnasien, Realschulen, Gewerbeschulen 209, Statistik der Schüler städtischer Anst. 210, 211, höhere Töchterschulen 212, Kosten d. städt. Anst. 214.
3) Königl. und städt. Unterrichts-Anst. des niederen Grades S. 213. Alter der Schüler 214, Schulversäumniß-Strafen 215, Fortbildungsschulen.
4) Sonstige mittlere und niedere Unterrichtsanstalten S. 215, Alter der Schüler 216, Schüler überhaupt und Confession derselben 217, Fachschulen, Fortbildungsanstalten, Kindergärten 218, Kinderbewahr-Anstalten.
5) Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung S. 219, 220.
6) Vereine für Bildungszwecke S. 220, zur Bildung der Mitglieder, Lehrer-Künstlervereine, Turnvereine 222, Stenographenvereine.
7) Städtische Sammlungen für Bildungszwecke, Volksbibliotheken S. 223.
XI. Religionsverbände S. 224, Amtshandlungen in der evang. Kirche 226, kirchliche Vereine, katholische Parochien 228, Separatisten Gem., jüdische Gemeinde.
XII. Oeffentliche Lasten und Rechte. 1) Militärverhältnisse, Einquartierung S. 229.
2) Staatsabgaben S. 229, 230, Gewerbesteuer, Einschätzung zur Klassen- und Einkommensteuer, nach Stadttheilen 232, Wohlhabenheitscala der Stadtbezirke 234, Verhältniß der Einschätzung zur städtischen Steuer 233, Zu- und Abgang an Staatssteuern 234, Reclamationen 236, Verbrauchsabgaben.
[3) Gemeindeabgaben, 4) Abgeordnetenwahl, 5) Bezirksvereine, 6) Stadthaushalt bleiben fort.]

Berichtigungen.

S. 22, Z. 17 (Kinder), Sp. 40/45 l. „7" statt „8"; Sp. überh. l. „10" statt „11"; weibl. l. „5" statt 6". Hinzu: Z. „20 Kinder" Sp. 40/45, überhaupt und weiblich „1".
S. 22, Z. 18 (Kinder) Sp. 35/40 l. „1" statt „2". Sp. überh. l. "2" statt „3"; weiblich l. „1" statt „3". Hinzu: Z. „19 Kinder" Sp. 35/40 überhaupt u. weibl. „1".
S. 24, Z. Dissident, Sp. eheliche Mutter l. „300 statt „226".
S. 36, Z. 5 v. unt. l. „8.9" statt „6.9". Z. 3 v. u. l. „20.6" statt „20.8".

Abschnitt I.

Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.

Da die nächstfolgende Zählung erst am 1. December 1880 stattfindet, so sind die neuesten unmittelbar einer Volkszählung entnommenen Data die vom 1. December 1875. Ihre Veröffentlichung hat theils in einer Reihe von Beilagen zum Communalblatt (als besondere Nummern der Veröffentlichungen des Statistischen Bureaus der Stadt), theils in den Jahrgängen für 1875, 1876 und 1877 des Jahrbuches, theils in dem großen im Auftrage der Deputation für Statistik publicirten Quellenwerke, die Bevölkerungs-, Gewerbe- und Wohnungs-Aufnahme vom 1. December 1875 in der Stadt Berlin, stattgefunden, von dem die beiden ersten Hefte im Jahre 1878, die beiden letzten im Jahre 1880 erschienen sind. Wir geben hier ein Verzeichniß der in dem letzteren Werke und in der den Tabellen beigefügten Bearbeitung behandelten Gegenstände, soweit sie die Bevölkerung betreffen (also mit Ausschluß der auf die Wohnungen und Grundstücke bezüglichen Data), unter Hinweis auf die Stellen des Berichts, an welchen dieselben behandelt sind, damit die Leser des Jahrbuchs in der Lage seien, sich hinsichtlich der vorhandenen Materialien sowie hinsichtlich der Ergebnisse derselben zu informiren. Wir fügen hierbei diejenigen Abweichungen hinzu, welche für die Bearbeitung der neuen Volkszählung von dem Herausgeber in Vorschlag gebracht sind, um hiermit zugleich dem Leser Gelegenheit zu geben, auf eine Erweiterung der Bearbeitung auf Combinationen, von denen für diesmal sonst abgesehen werden möchte, — denn eine Wiederholung aller Combinationen bei jeder Zählung würde über das wirkliche statistische Bedürfniß hinausgehen — in geeigneter Weise hinzuwirken.

1. Auszählungen, welche sich nicht nur auf die factische Bevölkerung, sondern auch auf die zur Zählungszeit aus ihrer hiesigen Wohnung Abwesenden beziehen, welche auf den Haushaltslisten mit verzeichnet sind.

a) Die Bevölkerung nach Geschlecht und Aufenthaltsverhältniß, in Berlin wohnhaft und anwesend, außerhalb wohnhaft und hier anwesend, hier wohnhaft und abwesend, ausgezählt nach Grundstücken. Tabellen im Volkszählungsbericht Heft I, S. 109 nach Stadtbezirken, S. 137 Bevölkerung der einzelnen Grundstücke (nebst Zahl der Sterbefälle), S. 113 Bewohnerzahl pro Fläche und Grundstück. Text Volksz.-B. H. I, Abschn. 1. Bevölkerungszunahme S. 73 (hierzu auch die Bevölkerungs-Tabellen seit 1709 S. 24, 26, 30), Abschn. 2. Bevölkerung der Stadttheile S. 76, 3. Geschlechtsverhältniß, factische und Wohnbevölkerung S. 78, 4. Bevölkerungsdichtigkeit S. 80, 6. Bevölkerung der Grundstücke S. 86, 7. Sterblichkeit in den Grundstücken ꝛc. S. 88.

b) Die Haushaltungen und ihre Personenzahl, unterschieden in Einzellebende, Familienhaushaltungen und Anstalten, ausgezählt nach Grundstücken. Tabellen im Volksz.-W. H. I, S. 69 und S. 73. Text Abschn. 9, S. 95.

Außer diesen Tabellen, welchen die Angaben der Controlelisten zu Grunde liegen, gehörten hierhin bei der vorigen Zählung sämmtliche Auszählungen aus den Haushaltsverzeichnissen, insofern diese auch die aus den Wohnungen Abwesenden mitbegriffen; bei der neuen Zählung soll dagegen eine Aussonderung der Abwesenden auch in der Wohnungs- und Hausstands-Statistik Platz greifen, so daß auch diese letztere sich an die Data der factischen Bevölkerung anschließt. Die bezüglichen Auszählungen erstreckten sich auf:

c) Die Haushaltungen in 32 Gruppen nach ihrer Zusammensetzung, also je nachdem sie enthalten: nur Familienglieder, auch Dienstboten, Gewerbegehülfen, andere Haushaltsgenossen, Einmiether, Schlafleute (combinirt mit 21 Räumlichkeitsklassen der Wohnungen). Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 69 nach Stadttheilen und S. 82, Text Abschn. 24, S. 69.

d) Die Haushaltungen in denselben 32 Gruppen mit Unterscheidung der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, je nachdem der Haushaltsvorstand Ehepaar, Mann oder Frau ist, mit und ohne Kinder, mit und ohne Verwandten, im ganzen 300 Klassen. Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 81 (die zwölf Hauptklassen nach Stadttheilen), Text Abschn. 19. Hauptarten mit Vergleich seit 1861 S. 53, Abschn. 20. Haushaltungen mit Kindern, bez. Verwandten S. 57 21. mit Dienstboten und Gewerbegehülfen (Rückblick bis 1864) S. 61, 22. mit Einmiethern S. 65, 23. mit Schlafleuten S. 67. — Hier sollen diesmal die in einem Zimmer Wohnenden besonders behandelt werden, s. in dieser Beziehung die Auszählung der Haushaltungen mit Schlafleuten, Jahrbuch für 1878 S. 65.

e) Die Haushaltungen unterschieden nach der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, mit weiterer Unterscheidung je nach der Kinderzahl, bez. nach der Zahl der Dienstboten, Einmiether, Schlafleute. Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 84, Text Abschn. 20. Kinderzahl S. 59, Abschn. 21. Dienstbotenzahl S. 64, Abschn. 22. Zahl der Einmiether S. 66, Abschn. 23. der Schlafleute S. 68. — Die Classification nach der Zahl der Einmiether wird diesmal fortfallen, dagegen tritt bei den Haushaltungen mit Schlafleuten und mit Dienstboten die Unterscheidung nach dem Geschlecht derselben hinzu.

f) Die Bewohnerzahl der Haushaltungen, classificirt nach dem Hausstandsverhältniß und Geschlecht in Familienhäupter und zwar Ehepaare bez. Einzelne, deren Kinder, Verwandte, Dienstboten und deren Kinder, Gewerbegehülfen, Pflegekinder, andere Haushaltsgenossen, Aftermiether und deren Kinder, Chambregarnisten, Schlafleute (combinirt mit den 21 Räumlichkeitsklassen der Wohnungen). Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 58 nach Stadttheilen, Text Abschn. 17. Bevölkerung nach dem Hausstandsverhältniß S. 48, (mit Vergleichung seit 1861), ferner Abschn. 18. nach Räumlichkeitsklassen S. 51, zu beiden graphische Darstellungen, s. auch Text S. 63, 65. — Die diesmalige Classification wird noch einige weitere Unterabtheilungen enthalten, namentlich in Ausscheidung häufiger vorkommender Arten aus der Rubrik der anderen Haushaltsgenossen.

g) Die Haushaltungen, classificirt nach ihrer Bewohnerzahl, 21 Klassen (combinirt mit den 21 Räumlichkeitsklassen). Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 48 nach Stadttheilen, Text Abschn. 16. die Uebervölkerung S. 44 (mit Vergleichung seit 1867).

h) Die Einwohnerzahl der Haushaltswohnungen, mit Unterscheidung der letzteren (und ihrer Räumlichkeiten) nach der Stockwerkslage, der gleichzeitigen geschäftlichen Benutzung, der Vorder- oder Hinterlage, in erster und zweiter Beziehung zugleich classificirt nach der Zahl der heizbaren Zimmer, in zweiter

und dritter mit besonderer Behandlung der Wohnungen der Eigenthümer und Aftermiether, bei den Kellerwohnungen mit Unterscheidung der Tiefenlage unter der Straßenfläche, bei allen Klassen nach dem Miethwerthe; auch entsprechende Angaben für Gasthäuser und Anstalten. Diese Auszählungen bilden einen Theil der Wohnungs-Statistik, Tabellen im Volksz.-W. H. II, S. 1 die Wohnungen und ihre Räumlichkeiten nach Stadttheilen, S. 25 Kellerwohnungen, S. 26, 27 Wohnungen der Eigenthümer und Aftermiether, S. 28 Combination mit der Zahl der heizbaren Zimmer nach Stadttheilen, S. 46 Gasthäuser und Anstalten; Text Abschn. 1. Wohnungen S. 1, Abschn. 2. Zimmer S. 13 (mit graphischer Darstellung), auch Abschn. 12. Wohnungen nach Zimmerzahl S. 35, Abschn. 5. Miethwerth der Wohnungen S. 22, 6. Kellerwohnungen S. 25. — Hier werden in Folge der Aenderungen in der Wohnungs- und Grundstückskarte einige Modificationen und Vereinfachungen eintreten, ersteres namentlich in Ansehung der Kellerwohnungen, letzteres in Ansehung der geschäftlich benutzten Wohnungen; dagegen tritt diesmal die Classification der Haushaltsvorstände und der Einwohner nach der Dauer des Wohnverhältnisses hinzu (in Combination mit den Räumlichkeitsklassen nach der Zahl der heizbaren Zimmer).

2. Die Auszählungen, welche die ganze factische Bevölkerung begreifen, umfassen 1875:

a) Die vom Reich vorgeschriebene Classification nach den vier Hauptgruppen der Staatsangehörigkeit, in Verbindung mit der Classification der Bevölkerung nach Geburtsjahrfünften (nach den allgemeinen Vorschriften sollten vom 30. Jahr ab nur Jahrzehnte unterschieden werden); mit besonderer Behandlung des activen Militärs. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 1 Staatsangehörigkeit nach Stadttheilen, Reichstags-Wahlkreisen und Altersklassen. Text H. III, Abschn. 4, S. 14 Staatsangehörigkeit (seit 1867), 5. Staatsangehörigkeit und Alter S. 15. — Von dieser Auszählung soll diesmal von Seite der Stadt abgesehen werden, da sie lediglich zu Reichszwecken erforderlich ist und ein statistisches Interesse für die Stadt um so weniger darbietet, als die Angaben großentheils unzuverlässig sind.

b) Die Bevölkerung nach den einzelnen Geburtsjahrklassen und nach dem Familienstand, unter besonderer Abgrenzung der ersten fünf Altersjahre und mit Unterscheidung der Geburtsmonate innerhalb des Zählungsjahres. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 2 Bevölkerung unter 5 Jahr nach Altersklassen, Geschlecht und Stadttheilen, S. 3 Bevölkerung nach Geburtsjahrklassen, Geschlecht und Stadttheilen, S. 10 getrennt nach dem Familienstand in fünfjährigen Geburtszeitgruppen und Geschlecht nach Stadttheilen, S. 14 nach dem Familienstand (ml., wb.) und Geburtsjahrklassen. Text H. III, Abschn. 1. S. 3 die Bevölkerung nach Altersklassen und Geschlecht (Verschiebungen seit 1864, für die Zeit seit 1810 s. H. I, S. 26), Abschn. 2. S. 8 nach dem Familienst and (seit 1861), Abschn. 3. S. 11 nach Familienstand und Alter (seit 1867).

c) Die in Berlin geborene Bevölkerung und die außerhalb geborene, letztere nach fünfjährigen Zuzugsperioden seit 1800, einjährigen seit 1850, in Combination mit der Unterscheidung der einzelnen Geburtsjahrklassen. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 16 Zuzugszeit, Geschlecht und Stadttheile, S. 18 Zuzugszeit- und Geburtszeitklassen (ml., wb., überhaupt). Text Abschn. 4. S. 16 Geborene Berliner und Zugezogene nach der Zuzugszeit, hierbei Bewegung der Berliner Bevölkerung mit Rückschlüssen auf das Verhältniß der geborenen Berliner und der Auswärts-Geborenen seit 1840 und das relative Verhältniß der Ab- und Zuzüge beider Theile; Abschn. 5. S. 30 Bevölkerung nach der Zuzugszeit und dem Alter, mit graphischer Darstellung und mit Vergleichung der Ueberlebenden aus früheren Zählungen (seit 1864). — Diese Auszählung soll in ähnlicher Weise beibehalten werden, jedoch einerseits unter Aus-

dehnung auf alle Zuzugsjahrklassen, anderseits unter Beschränkung der Combination mit dem Alter auf die fünfjährigen Zuzugszeitgruppen, ferner unter Ausdehnung auf die Zuzugszeit der geborenen Berliner (jedoch nur seit 1840).

d) Die Bevölkerung nach der Geburtsprovinz (bei Brandenburg mit vier, bei Preußen, Posen, Schlesien zwei Unterabtheilungen) bez. dem Geburtstaate, in Combination mit der Zuzugszeit in fünfjährigen Perioden. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 24 Bevölkerung nach dem Geburtsland, Geschlecht und Stadttheilen, S. 27 nach Geburtsland, Geschlecht und Zuzugszeit. Text Abschn. 8. Bevölkerung nach dem Geburtsland (mit Rückblick bis 1864 und Schätzung der Bewegung seit 1871) S. 37, Abschn. 9. Geburtsland und Zuzugszeit, mit graphischer Darstellung (Schätzung der Zuzüge nach dem Geburtslande) S. 43. — Diese Auszählung soll mit einigen Verkürzungen und Erweiterungen in Ansehung der zu unterscheidenden Landestheile beibehalten werden.

e) Die Bevölkerung nach der Religions- und Kirchengemeinschaft, combinirt mit der Unterscheidung der Zugezogenen nach fünfjährigen Zuzugsperioden. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 30 Religion, Geschlecht und Stadttheile, S. 32 Religion, Geschlecht und Zuzugszeit. Text Abschn. 10. Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniß (mit Rückblick bis 1811 ꝛc.) S. 50, Abschn. 11. Bevölkerung nach Religion und Zuzugszeit (mit Schätzung der Zu- und Abzüge der Hauptconfessionen) S. 53. — Diese Auszählung soll diesmal anstatt mit der Zuzugszeit mit dem Geburtslande combinirt werden, um für Berlin eine bekannte Streitfrage statistisch festzustellen.*) Außerdem soll diesmal eine Combination des Confessionsverhältnisses mit den Hauptaltersklassen stattfinden, an welche sich dann die Auszählung der Hauptberufsklassen (S. u. 3a) anschließen soll.

f) Die Blinden und die Taubstummen nach fünfjährigen Geburtszeitklassen mit Unterscheidung der Verheiratheten. Volksz.-W. H. III. Text Abschn. 12, S. 57 (mit Rückblick bis 1831).

3. Auszählungen die stehenden Ehen betreffend, aus den Zählkarten der anwesenden verheiratheten Männer:

---

*) Inzwischen hat der Herausgeber den Versuch gemacht, durch eine im statistischen Seminar ausgeführte partielle Auszählung des Geburtslandes jüdischer Einwohner dieser Frage näher zu treten. Es wurde hierzu einer der relativ am meisten von Juden bewohnten Stadttheile, nämlich die Altstadt Berlin gewählt, von deren 16 026 männlichen Einwohnern 3171 Juden sind, und zwar von 7729 Außerhalb-Gebornen: 2294 Juden. — Von jüdischen Einwohnern wurden 2928 Zählkarten gefunden; es waren 731 von 877 in Berlin gebürtigen Juden, (unter diesen zwei 77jährige und ein 78jähriger Greis), über drei Fünftel den unerwachsenen Altersklassen angehörig; außerdem waren geboren in der Provinz Posen 700, Preußen 378, Schlesien 234, Brandenburg 209, Pommern 194, Sachsen 61, den neuen Provinzen 32, den westlichen Provinzen 23, in Anhalt 38, in Mecklenburg 17, anderen Norddeutschen Staaten 19, Süddeutschen Staaten 20, in Rußland mit Polen 180, Oesterreich (meist Galizien) 44, Ungarn 18, Rumänien 8, dem westlichen Europa 15, Amerika 7. Ein Packet, in welchem sich auch 97 Karten auswärts geborener Juden befinden müssen, ist leider beim Umzuge des Bureaus verlegt worden. Im Vergleich mit der Zahl der in diesem Stadttheil vorhandenen Auswärts-Geborenen stellen sich die Antheile der Juden (um diese 97 pro Rata erhöht) bei den aus dem Russischen Reich Eingewanderten auf 69 Pc., dann folgt Rumänien (56 Pc.), Oesterreich-Ungarn (23), die Provinz Posen (nur 20 Pc.), Preußen (9.6), Anhalt (9.4), Westeuropa und Amerika (6.2), Südwest-Deutschland (4.8), Schlesien (4.0), die neuen Provinzen (3.4), Mecklenburg (2.3), Pommern (2.2), die westlichen Provinzen (2.1), Brandenburg (1.6), Provinz Sachsen und die noch nicht genannten Norddeutschen Staaten (1.4), wogegen der Antheil der Juden unter den geborenen Berlinern 3.7 Pc. ausmacht. Die hier ausgezählten auswärts geborenen Juden machen ein Vierzehntel der auswärtsgeborenen Juden aus; indeß ist hieraus nicht zu schließen, daß die Gesammtzahl der aus den verschiedenen Theilen gebürtigen Juden das Vierzehnfache der angegebenen Zahlen sei, da die Verhältnisse der einzelnen Stadttheilen auch hierin sehr von einander abweichen werden.

a) Die stehenden Ehen nach dem gegenseitigen Alter der Ehegatten, mit Unterscheidung der von zugezogenen Männern vor dem Zuzugsjahre geschlossenen Ehen. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 34 Altersverschiedenheit der Eheleute nach Stadttheilen, S. 37 Ehen nach dem gegenseitigen Alter, S. 40 desgleichen insbesondere die Ehen, welche vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossen worden sind. Text Abschn. 13. Altersverhältnisse in den stehenden Ehen (Vergleich mit 1871) S. 58, Abschn. 14. zweite Hälfte, Altersverhältniß in den vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossenen Ehen S. 66. — Von diesen Auszählungen soll diesmal nur die erstbezeichnete beibehalten und diese der Auszählung des Familienstandes angeschlossen werden; die weitere Unterscheidung fällt fort.

b) Die Dauer der stehenden Ehen, classificirt nach dem Geburtsjahr des Mannes und bez. dem Geburtsjahr der Frau, erstere mit Unterscheidung der vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossenen Ehen. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 43 Dauer der Ehen nach Stadttheilen mit Unterscheidung der vor dem Zuzugsjahre des Mannes geschlossenen, S. 46 Dauer der Ehen nach dem Geburtsjahre des Mannes, S. 49 nach dem Geburtsjahre der Frau. Text Abschn. 15. Dauer der Ehen S. 68 (hier ist die aus der Vergleichung mit den Sterbefällen berechnete Ehedauertafel mitgetheilt), Abschn. 16. Verschiedenheit der Dauer der stehenden Ehen nach der Geburtszeit des Mannes und bez. der Frau S. 71, hier insbesondere die Vergleichung der am meisten abweichenden Stadttheile. — Diese Auszählungen fallen für 1880 fort.

c) Die Ehen nach der Confession des Ehemannes, combinirt mit der der Ehefrau, mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner bez. zugezogener Männer, die letzteren mit Unterscheidung, ob die Ehe nach, in oder vor dem Zuzugsjahre geschlossen ist, alles combinirt mit der Dauer der Ehe. Tabellen im Volksz.-W. H. III, S. 52 Ehen nach der Confession beider Gatten mit Unterscheidung der Ehen geborener Berliner nach Stadttheilen, S. 54 Ehen nach der Confession in Combination mit der Dauer der Ehen und in vier Klassen des Zuzugsverhältnisses der Ehemänner. Text Abschn. 14. Unterscheidung der Ehemänner in geborene Berliner und in Zugezogene, welche nach, in oder vor dem Zuzugsjahre geheirathet haben, (nach Stadttheilen) S. 64, Abschn. 15. Dauer der Ehen geborener Berliner ꝛc. S. 70, Abschn. 17. Ehen nach der Confession beider Gatten mit Unterscheidung der Klassen nach dem Zuzugsverhältniß des Mannes (auch Vergleich mit 1867 und 1871) S. 76, Abschn. 18. Dauer der Ehen nach der Confession der Ehegatten S. 80. — Auch diese Auszählungen werden für 1880 nicht wiederholt, vielmehr wird nur die Ermittelung der Zahl der Mischehen als Nebenauszählung der nacherwähnten angeschlossen.

4. Die Bevölkerung nach dem Beruf und Gewerbe für 1875, ausgezählt aus den Karten der Selbstthätigen, auf welchen die Zahl der Angehörigen zuvor eingetragen ist. — Diese Auszählungen erfahren durch den veränderten Inhalt der Zählkarten für 1880 eine wesentliche Veränderung, indem sie nicht bloß die Selbstthätigen, sondern die ganze Bevölkerung enthalten; sie werden sich daher diesmal an die zu 2e erwähnten unmittelbar anschließen.

a) Auszählung für 32 Gewerbearten, welche in der Gewerbestatistik des Reiches unterschieden sind, mit den Unterabtheilungen für größere Gewerbtreibende, kleinere selbständige Gewerbtreibende, angestellte Gehülfen und sonstige Arbeiter, sowie für 42 in der Gewerbestatistik nicht begriffene Berufsarten, nebst Unterscheidung der Dienstboten nach den (38) Berufsgruppen, bei welchen sie in Dienst stehen, Selbstthätige, männlich, weiblich, und Angehörige derselben, männlich, weiblich, mit Unterscheidung der Selbstthätigen nach 12 (meist zehnjährigen) Altersklassen. Tabellen: Volksz.-W. H. IV, S. 1 Bevölkerung nach Berufs- und Gewerbsklassen, Selbstthätige und deren Angehörige nach Geschlecht und Stadt-

theilen, S. 31 die männlichen und weiblichen Selbstthätigen nach Berufs- und Altersklassen Text: Abschn. 1. die Berufsarten der Selbstthätigen (mit Rückblick bis 1801) S. 1, Abschn. 2. die Selbstthätigen nach Berufs- und Altersklassen (Vergl. mit 1871) S. 25. Abschn. 4. die Angehörigen der verschiedenen Berufsklassen und die Vertheilung der Bevölkerung auf die Berufsklassen S. 33. — Diese Auszählung soll diesmal auf die 57 im Volkszählungsbericht S. 26 behandelten Berufsklassen beschränkt (bei den Gewerbegruppen mit Unterscheidung der selbstständigen Gewerbtreibenden, dagegen soll sie unmittelbar an die Confessionsauszählung angeschlossen werden, so daß sie zugleich für die Hauptconfessionen die Vertheilung auf diese Berufsgruppen ergiebt; sie findet gleichzeitig für die Selbstthätigen und für die Angehörigen statt.

b) Die verheiratheten männlichen und weiblichen Selbstthätigen der vorerwähnten 204 Berufsklassen, unterschieden nach zehnjährigen Altersklassen, und Zahl ihrer Angehörigen. Tabelle: Volksz.-B. H. IV, S. 40. Außerdem wurde dieser Gegenstand noch in einer Nebenauszählung behandelt, welche die Berufsarten der mit ihren Männern zusammenlebenden Ehefrauen angab. Tabelle: H. IV, S. 80. Text: Abschn. 3. die verheiratheten Selbstthätigen nach Berufs- und Altersklassen S. 29 u. bez. 32 (nebst Vergleich mit 1871). — Von der Auszählung der Combination der Gewerbe in den Ehen wird diesmal abgesehn.

c) Selbstthätige (männl., weibl.) und deren Angehörige (männl., weibl.) in den 204 unterschiedenen Berufsklassen, mit Unterscheidung der Selbstthätigen in geborene Berliner und Zugezogene der letzten fünf einzelnen Jahre, der vorhergehenden vier Jahrfünfte und weiteren vier Jahrzehnte ꝛc. Tabellen: Volksz.-B. H. IV, S. 46 die Selbstthätigen nebst ihren Angehörigen, unterschieden in geborene Berliner und Zugezogene nach Berufsklassen und Stadttheilen, S. 53 die Selbstthätigen ꝛc. nach Berufsklassen und nach der Zuzugszeit. Text: Abschn. 5. die Selbstthätigen ꝛc., unterschieden in geborene Berliner und Zugezogene der verschiedenen Perioden (mit Erörterung der Bewegung seit 1871) S. 38, Abschn. 6. die Angehörigen der verschiedenen Berufsklassen, unterschieden nach der Zuzugszeit der Selbstthätigen, und die Vertheilung der Berliner Bevölkerung auf die Klassen der Selbstthätigen nach der Zuzugszeit S. 43. — Die Unterscheidung der Zuzugszeit soll vereinfacht beibehalten werden, schließt sich jedoch erst an die unten zu e erwähnte ausführliche Berufsclassification an.

d) Die Einkommensteuerpflichtigen unter den Selbstthätigen, unterschieden nach der Zahl ihrer Angehörigen, combinirt mit der Unterscheidung von 17 Einkommensteuer-Doppelstufen, weiter combinirt mit den 38 Hauptberufsklassen und bei den ersten 19 mit acht Unterklassen nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter. Tabellen: Volksz.-B. H. IV S. 71, Text: Abschn. 7. die Selbstthätigen der Berufsklassen, unterschieden nach Einkommensteuer-Stufen und Zahl der Arbeiter S. 48, und Abschn. 8. die Zahl der Angehörigen der Selbstthätigen der Steuerklassen, unterschieden nach Berufsgruppen und Zahl der beschäftigten Arbeiter S. 52. — Diese Auszählung fällt für 1880 fort.

e) Das in den Gewerbebetrieben beschäftigte Personal, ausgezählt für die Kleinbetriebe aus den Individualzählkarten der selbständigen Gewerbtreibenden, für die Großbetriebe aus den Gewerbefragebogen, unterschieden nach den Gruppen, Ordnungen und 204 Klassen der Reichs-Gewerbe-Classification und den in den Gewerbetabellen vorgeschriebenen Unterscheidungen der Arbeitstellung, auch theilweise Alter und Familienstand. Diese Auszählung begriff den größten Theil der beiden Gewerbetabellen, Volksz.-B. H. IV, S. 92, für die combinirten Betriebe S. 104. Text Absch. 9. die Gewerbebetriebe und das Personal derselben S. 55, mit Rückblick auf die früheren Aufnahmen, s. auch Abschn. 1. S. 6 (Zusammenstellung der Aufnahmen seit 1801). — Diese Auszählungen fallen

fort, an Stelle derselben tritt, im Anschluß an die zu a erwähnte die weitere Auszählung aller Selbstthätigen nach Beruf und Arbeitstellung, bei welcher die speciellen Berliner Berufsklassen im wesentlichen beibehalten werden, die Reichs-Gewerbe-Classification aber in der Weise vereinfacht wird, wie bereits für 1875 auf S. 59 des Volkszählungsberichts Heft IV geschehen ist, es ergeben sich hierbei 80 Gewerbeklassen und 80 sonstige Berufsklassen; diese Auszählung wird, wie gesagt, mit der Zuzugszeit combinirt.

Ferner schließt sich für 1880 an die unter a erwähnte Auszählung der Angehörigen ꝛc. die von der Schuldeputation und der Deputation für Statistik gewünschte Auszählung der Besucher der Unterrichtsanstalten an, classificirt nach den Arten der Anstalten und dem Geburtsjahr der Unterrichteten.

Die Fortschreibung der Bevölkerung wurde während des Jahres 1879, und weiter bis zur neuen Volkszählung nach den gleichen Grundsätzen fortgesetzt, welche aus den Resultaten der Bewegung zwischen den beiden letzten Zählungen abgeleitet waren, obwohl der Herausgeber selbst in Folge der Ergebnisse der Meldungen der Zu- und Abzüge zu der Annahme gelangt war, daß die Präsumtion, nach welcher ein Achtel der Fortgezogenen nicht polizeilich gemeldet wurde, etwas zu hoch gegriffen sei. Die bei der Zählung von 1880 vorläufig ermittelte Kopfzahl der Bevölkerung ergab in der That ein höheres Resultat, so daß ein Zuschlag von 18 Procent zu den männlichen, 2 Procent zu den weiblichen Fortgezogenen ausreichend gewesen wäre*). Selbstverständlich wird nach dem neuen Zählungsergebniß eine vollständige Revision und Correctur der für die Zwischenzeit benutzten Bevölkerungszahlen stattfinden müssen, jedoch erst, wenn das neue Resultat definitiv feststeht. Doch auch schon einstweilen schien es gerathen, für die Berechnungen des Jahrbuchs die Bevölkerungszahlen soweit zu modificiren, als nach der einstweiligen Kenntniß des neuen Zählungsresultates möglich war. In den nachstehenden Zahlen sind daher die Fortzüge nur um den dem Zählungsergebniß entsprechenden Antheil vermehrt worden: 6940 für den Jahresschluß 1878, 9402 für 1879, wovon 3126 bezw. 4318 dem männlichen Geschlecht zugezählt sind. Es ergiebt sich hieraus für den Jahresschluß ein Plus von 31 412 weiblichen Einwohnern. — Man könnte fragen, ob bei der Unsicherheit der Zahlen für die einzelnen Altersklassen es sich empfahl, die Fortschreibung für diese fortzusetzen, und in der That hat der Bearbeiter Bedenken getragen, die Resultate derselben noch für 1878 der Berechnung einer Sterblichkeitstafel zu Grunde zu legen. Anderseits schweben die Angaben hinsichtlich der Bewegung der Bevölkerung so zu sagen in der Luft, wenn nicht die Möglichkeit bleibt, sie dem Bevölkerungstande zu vergleichen; und es ist hervorzuheben, daß die so gewonnenen Zahlen, verglichen mit denen der Gestorbenen der Altersklassen, keine Resultate ergeben, welche bestimmt darauf hinweisen, daß die ersteren zu hoch oder zu niedrig seien. — In Ansehung der Unterscheidung in geborene Berliner und Auswärtsgeborene hat die gleiche Correctur stattgefunden, wobei den Ver-

*) Die Volkszählung vom 1. December 1880 hat eine Bevölkerungszahl von 1 122 385 (darunter 583 261 männliche) ergeben, während die Fortschreibung für denselben Tag 1 112 787 ergab, eine so ausreichende Rechtfertigung des zwischen diesen Zählungen zuerst innegehaltenen Verfahrens, daß dasselbe nun beibehalten und den Erfahrungen dieser Periode gemäß ausgebildet werden wird. Bemerkenswerth ist, daß im letzten Jahre der statistische Dilettantismus nach der entgegengesetzten Richtung hin unser Verfahren anfocht. So brachte die — in anderer Beziehung so wohlredigirte — Vossische Zeitung am 8. Januar einen fehlerreichen Artikel, dessen anonymer — vielleicht mit dem pseudonymen Oskar derselben Zeitung identischer — Verfertiger in seiner Weise darzulegen suchte, daß die Bevölkerung von uns zu hoch angegeben werde, wobei er sich darauf stützte, daß dies vor der Zählung von 1875 angeblich um 52 459 der Fall gewesen sei. Eine der betreffenden Zeitung von dem Herausgeber übersendete Widerlegung wurde von derselben nicht abgedruckt.

Fortgeschriebene (bez. geschätzte) Bevölkerung	für den Schluß 1878			für den Schluß 1879		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Im Alter von:						
0 bis 5 Jahr	68 184	69 837	138 021	71 268	73 216	144 484
5 " 10 "	42 942	43 772	86 714	44 646	46 045	90 691
10 " 15 "	37 390	38 314	75 704	38 774	39 588	78 362
15 " 20 "	41 929	49 168	91 097	42 164	49 937	92 101
20 " 25 "	59 683	63 938	123 621	55 684	64 982	120 666
25 " 30 "	68 788	64 582	133 370	72 561	66 291	138 852
30 " 35 "	52 430	51 990	104 420	54 713	54 459	109 172
35 " 40 "	41 938	40 152	82 090	43 672	41 900	85 572
40 " 45 "	31 705	31 449	63 154	33 151	33 063	66 214
45 " 50 "	22 045	22 422	44 467	23 248	23 718	46 966
50 " 55 "	17 383	19 635	37 018	17 654	19 945	37 599
55 " 60 "	13 239	16 205	29 444	13 578	16 870	30 448
60 " 65 "	8 344	11 617	19 961	8 894	12 527	21 421
65 " 70 "	4 834	8 243	13 077	4 867	8 586	13 453
70 " 75 "	2 595	4 943	7 538	2 454	4 995	7 449
75 " 80 "	1 603	3 221	4 824	1 630	3 412	5 042
über 80 "	636	1 445	2 081	652	1 488	2 140
Ueberhaupt	515 668	540 933	1 056 601	529 610	561 022	1 090 632
Darunter sind:						
geborne Berliner	219 800	240 150	459 950	229 627	251 248	480 875
ausw. Geborene	298 868	300 783	596 650	299 983	309 774	960 757

linern 1061 bez. 1438 mehr zugerechnet worden sind; auch im Jahre 1879 scheint sich der Antheil der in Berlin Geborenen von 435.3 Pm. auf 441.0 vermehrt zu haben. — In Betreff der Civilstandsklassen wurde schon im vorigen Jahrgang erwähnt, daß die Präsumtion hinsichtlich der nichtgemeldeten Fortzüge auf die Eheleute nicht in gleicher Weise angewendet werden kann; werden nur die nachgewiesenen Fälle gerechnet, so würde die Zahl der Eheleute am Jahresschluß 1879 auf etwa 401440 (oder 369 Pm. der Bev.) gestiegen sein.

2. Eheschließungen.

Jahr	Zahl der Eheschließungen	Mittlere Bevölkerung			Es heiratheten Promille der Bevölkerung
		männlich	weiblich	überhaupt	
1870	8 814	381 078	397 293	768 371	22.1
1871	8 225	397 591	401 928	799 519	20.6
1872	11 481	427 537	416 843	844 380	27.2
1873	12 397	449 285	433 031	882 316	28.1
1874	13 106	464 715	451 734	916 449	28.6
1875	14 529	477 215	471 327	948 542	30.6
1876	12 093	489 177	492 084	981 261	24.7
1877	11 006	499 415	512 486	1 011 901	21.8
1878	10 429	509 941	531 276	1 041 217	20.0
1879	10 431	522 639	550 977	1 073 616	19.5

Die Zahl der Eheschließungen ist gegen das Vorjahr dieselbe geblieben, sie hat also relativ abgenommen. Im Vergleich mit der Zahl der stehenden Ehen machten die neuen Eheschließungen ungefähr 52.7 Pm. aus, im Vergleich mit der Zahl der Unverheiratheten über 15 Jahr 56.2, insbesondere 60.2 Pm. beim männlichen, 52.6 beim weiblichen Geschlecht. Nach Monaten verglichen, zeigt sich die Abnahme am stärksten im Juni und April, die Zunahme im September und October. Nach den Civilstandsklassen kommt die stärkste Zunahme auf die Ehen geschiedener Männer, dann auf die der geschiedenen Frauen; mit der überhaupt vorhandenen Zahl der Geschiedenen lassen sich diese Zahlen nicht vergleichen, da für diese Civilstandsklasse die Ab- und Zuzüge nicht besonders ausgezählt werden. Das Verhältniß der wiederheirathenden Wittwer steht mit ungefähr 75.3 Pm erheblich über dem der heirathenden Junggesellen, das der wiederheirathenden Wittwen mit 14.8 Pm. bedeutend unter dem der heirathenden Jungfrauen.

Monat	Zahl der Eheschließungen nach Monaten						
	1875	1876	1877	1878	1879	1875 b. 1879	a. 1200 reducirt
Januar	1 004	787	657	660	676	3 784	76.2
Februar	913	721	666	649	594	3 543	79.0
März	1 146	941	929	869	874	4 759	95.9
April	1 957	1 650	1 471	1 431	1 360	7 869	163.8
Mai	1 501	1 102	1 038	876	951	5 468	110.2
Juni	942	882	713	761	627	3 925	81.7
Juli	1 147	979	790	781	776	4 473	90.1
August	814	709	692	603	635	3 453	69.6
September	1 009	835	753	752	823	4 172	86.8
October	1 838	1 556	1 517	1 384	1 438	7 733	155.8
November	1 211	1 031	945	915	929	5 031	104.7
December	1 047	900	835	748	748	4 278	86.2
Ueberhaupt	14 529	12 093	11 006	10 429	10 431	58 488	1 200
Darunter nach dem bisherigen Familienstande der Heirathenden:							Promille
Junggesellen mit Jungfrauen	12 292	10 147	9 007	8 562	8 518	48 526	829.7
Junggesellen mit Wittwen	665	584	522	499	474	2 744	46.9
Junggesellen mit Geschiedenen	181	142	143	128	133	727	12.5
Wittwer mit Jungfrauen	877	807	858	826	845	4 213	72.0
Wittwer mit Wittwen	233	191	226	204	192	1 046	17.9
Wittwer mit Geschiedenen	32	31	39	31	33	166	2.8
Geschied. Männer mit Jungfrauen	197	137	150	136	177	797	13.6
Geschied. Männer mit Wittwen	37	40	39	29	39	184	3.1
Geschied. Männer mit Geschiedenen	15	14	22	14	20	85	1.5
Überhaupt Junggesellen	13 138	10 873	9 672	9 189	9 125	51 997	889.0
Überhaupt Wittwer	1 142	1 029	1 123	1 061	1 070	5 425	92.8
Überhaupt Gesch. Männer	249	191	211	179	236	1 066	18.2
Überhaupt Jungfrauen	13 366	11 091	10 015	9 524	9 540	53 536	915.3
Überhaupt Wittwen	935	815	787	732	705	3 974	68.0
Überhaupt Gesch. Frauen	228	187	204	173	186	978	16.7

Von den Ehen der Wittwer waren 30 dritte Ehen (22 mit Jungfrauen, 4 mit Wittwen, 4 mit Geschiedenen dritter Ehe), 2 vierte Ehen (mit Wittwen) und eine fünfte Ehe (mit einer Wittwe), von den Ehen der geschiedenen Männer waren 5 dritte Ehen (mit Jungfrauen). Von den Ehen der Wittwen waren 8 dritte Ehen (3 mit Junggesellen, 5 mit Wittwern); von den Ehen geschiedener Frauen waren 9 dritte Ehen (und zwar 4 mit Junggesellen, 5 mit Wittwern, unter den letzteren die obenerwähnten 4 dritter Ehe).

Die Verschiebungen der Altersverhältnisse gegen das Vorjahr sind nicht bedeutend. Die relativ stärkste besteht in der Zunahme der Ehen der Männer im Alter von 30 bis 35 Jahr um 104, worunter 69 zweite Ehen; auch in den Altersklassen der Männer von 40/45 und 55/65 hat die Zahl der zweiten Ehen zugenommen. Die Abnahme der ersten Ehen tritt am stärksten in der Altersklasse 35/40 hervor. — Bei den Frauen steht der Zunahme in den Altersklassen 30/35 die Abnahme in der Altersklasse 20/25 gegenüber, die letztere namentlich bei den zweiten Ehen; eine starke Zunahme der zweiten Ehen der Frauen zeigt die Altersklasse 35/40, während die nächst höhere Altersklasse in ähnlichem Umfange abgenommen hat.

Es heiratheten im Alter	Männer					Frauen				
	im Jahre 1878	im Jahre 1879		darunter in		im Jahre 1878	im Jahre 1879		darunter in	
		Zahl	Promille der Heirath.	erster Ehe	wiederholter Ehe		Zahl	Promille der Heirath.	erster Ehe	wiederholter Ehe
unter 20 Jahr	1	1	0.1	1	—	727	720	68.9	720	—
20 bis 25 „	2 181	2 150	206.1	2 144	6	4 036	3 995	382.9	3 963	32
25 „ 30 „	4 787	4 770	457.3	4 640	130	3 299	3 311	317.4	3 164	147
30 „ 35 „	1 789	1 893	181.5	1 609	284	1 291	1 342	128.7	1 115	227
35 „ 40 „	808	729	69.9	462	267	577	600	57.6	377	223
40 „ 45 „	388	399	38.2	151	248	282	254	24.4	133	121
45 „ 50 „	219	214	20.5	61	153	134	124	11.9	39	85
50 „ 55 „	124	130	12.5	35	95	58	57	5.5	22	35
55 „ 60 „	72	82	7.9	15	67	18	20	1.9	5	15
60 „ 65 „	32	39	3.7	5	34	3	7	0.7	2	5
65 „ 70 „	19	18	1.7	3	15	4	—	—	—	—
70 „ 75 „	8	6	0.6	—	6	—	1	0.1	—	1
75 „ 80 „	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberhaupt	10 429	10 431	1 000.0	9 126	1 305	10 429	10 431	1 000.0	9 540	891

Von den nach längerer als zwölfjähriger Ehelosigkeit wiederheirathende, Wittwern waren 8: 12 J., 2: 13 J., 5: 14 J., 3: 15 J., 1: 17 J., 1: 18 J. 2: 19 J., 2: 20 J., 1: 23 J. unverheirathet; von den nach längerer Ehelosigkeit heirathenden Wittwen waren 7: 12 J., 6: 13 J., 8: 14 J., 6: 15 J., 1: 16 J., 3: 17 J., 1: 19 J., 1: 23 J. unverheirathet; von den nach längerer Ehelosigkeit heirathenden geschiedenen Männern 3: 12 J., 3: 13 J., 1: 15 J., 1: 16 J., 2: 17 J., den geschiedenen Frauen 1: 13 J., 1: 15 J., 1: 16 J., 4: 19 J. unverheirathet. — Die durchschnittliche Dauer der Ehelosigkeit war bei den wiederheirathenden Wittwern 2.38, Wittwen 3.84, geschiedenen Männern 2.61, geschiedenen Frauen 3.26 Jahr. Hieraus darf indeß noch nicht geschlossen werden, daß diese Zeit in der That die Dauer der Ehelosigkeit darstellt, da eine solche Ermittelung, wenn sie correct sein soll, die Construirung einer Ehelosigkeitstafel erfordern würde, unter Vergleichung der in jedem Jahre der Ehelosigkeit stehenden und der in dem gleichen Jahre heirathenden Personen. Hierzu würde gehören, daß bei einer Volkszählung in ähnlicher Weise die dermalige Dauer der Ehelosigkeit festgestellt wurde, wie bei der Zählung von 1875 die Dauer der stehenden Ehen ermittelt worden ist; einstweilen wird jedoch von

Dauer der Ehelosigkeit der Wiederheirathenden.

Civilstand und Altersklasse	Es verheiratheten sich wieder — Jahre nach getrennter Ehe														Überhaupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12 u. m.	nicht abgegeben	
Wittwer:															
unter 25 Jahr .	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
25 bis 30 „ .	50	25	7	12	2	1	1	—	—	—	—	—	—	14	112
30 „ 35 „ .	94	58	11	17	14	7	3	3	—	—	—	—	1	11	219
35 „ 40 „ .	87	50	19	11	14	2	—	4	—	4	—	1	—	21	213
40 „ 45 „ .	73	61	8	12	7	5	3	3	4	2	1	1	5	17	202
45 „ 50 „ .	47	24	14	12	6	—	3	1	4	—	1	2	5	10	129
50 „ 55 „ .	26	15	6	10	4	1	3	—	1	—	1	—	2	6	75
55 „ 60 „ .	19	11	7	3	3	1	1	—	—	2	—	1	6	2	56
60 „ 65 „ .	6	9	2	3	5	1	—	3	1	—	—	—	2	5	37
65 u. darüber .	4	3	3	—	3	—	1	—	1	1	—	—	4	2	22
Ueberhaupt	410	257	77	80	58	18	15	14	11	9	3	5	25	88	1070
Wittwen:															
unter 25 Jahr .	3	7	8	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	24
25 bis 30 „ .	9	42	25	12	11	2	4	1	—	—	—	—	—	8	114
30 „ 35 „ .	21	48	31	27	15	8	6	4	4	3	1	1	1	9	179
35 „ 40 „ .	22	47	28	20	17	4	7	8	9	5	—	—	5	6	178
40 „ 45 „ .	4	24	11	11	6	5	12	3	4	6	—	2	5	7	100
45 „ 50 „ .	6	12	5	8	—	3	2	3	4	—	3	1	16	5	68
50 „ 55 „ .	1	5	3	2	1	1	1	2	—	—	—	2	4	4	26
55 „ 60 „ .	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	3	11
60 „ 65 „ .	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5
Ueberhaupt	68	187	111	83	51	24	35	21	22	15	4	7	33	44	705
Geschiedene Männer:															
25 bis 30 Jahr .	11	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
30 „ 35 „ .	26	16	7	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	59
35 „ 40 „ .	21	16	10	6	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	58
40 „ 45 „ .	14	10	8	5	4	—	1	4	—	1	—	—	2	7	56
45 „ 50 „ .	6	7	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	6	2	25
50 „ 55 „ .	3	1	2	2	1	—	—	1	2	1	—	—	—	2	15
55 „ 60 „ .	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	4
60 „ 65 „ .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ueberhaupt	81	58	28	18	8	2	4	6	4	2	—	—	10	15	236
Geschiedene Frauen:															
unter 25 Jahr .	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
65 bis 30 „ .	12	10	4	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	35
20 „ 35 „ .	15	12	8	5	2	1	5	3	—	—	—	—	—	4	55
35 „ 40 „ .	13	10	3	4	3	4	—	—	1	2	—	—	—	1	41
30 „ 45 „ .	3	8	—	1	—	1	2	—	1	—	2	—	1	—	19
45 „ 50 „ .	2	3	3	1	—	2	2	—	1	—	—	—	—	1	15
40 „ 55 „ .	3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	12
55 „ 60 „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
50 „ 65 „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
65 u. darüber .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Ueberhaupt	48	46	18	16	7	12	10	3	3	2	2	—	7	12	186

solchen Feststellungen bei den Volkszählungen, als zu weit gehend, völlig abgesehen, obwohl solche von Seiten eines bedeutenden französischen Statistikers, des neuen Directors des statistischen Bureaus der Stadt Paris, bereits in Anregung gebracht worden sind. — Die Zahl der vor Ablauf des ersten Jahres wiederheirathenden Wittwer machte 41.7, der Wittwen 10.2, der geschiedenen Männer

38.6, der geschiedenen Frauen 27.6 Pc. der nachgewiesenen Fälle aus (gegen 42.5, 13.3, 41.7, 25.1 Pc. im Vorjahre). Im Vergleich mit der Zahl der durch Tod der Frau gelösten Ehen heiratheten fast der fünfte Theil der Männer innerhalb eines Jahres wieder, im Vergleich mit der Zahl der durch Tod des Mannes gelösten Ehen zwei Procent der Frauen.

Gegenseitiges Alter der Heirathenden. Jahr 1879.

Alter des Mannes	Alter der Frau: unter 20 Jahr	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	70/74 Jahr
unter 20 Jahr .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
von 20 bis 25 Jahr	271	1153	571	119	30	4	2	—	—	—	—
25 " 30 "	313	2028	1715	524	149	29	9	3	—	—	—
30 " 35 "	96	592	672	325	143	49	12	2	2	—	—
35 " 40 "	29	139	209	188	103	36	20	3	2	—	—
40 " 45 "	6	48	88	103	72	46	23	11	1	1	—
45 " 50 "	2	20	28	41	53	36	24	9	1	—	—
50 " 55 "	1	7	15	25	30	23	13	10	5	1	—
55 " 60 "	1	5	6	13	16	14	13	9	4	1	—
60 " 65 "	1	1	4	3	2	10	5	9	2	3	—
65 " 70 "	—	1	2	1	—	6	3	1	3	—	1
70 " 75 "	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	—
75 " 80 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eheschließ. überh.	720	3995	3311	1342	600	254	124	57	20	7	1

Altersdifferenz der Heirathenden. Jahr 1879.

Es heiratheten Männer im Alter von

Frauen, welche waren:	unter 20 Jahr	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	6/570 Jahr	über 70 Jahr	Ueberhaupt
älter über 30 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 25 bis 30 "	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
" 20 " 25 "	—	2	5	3	1	1	—	—	—	—	—	—	12
" 15 " 20 "	1	5	15	7	1	—	—	—	—	—	—	—	29
" 10 " 15 "	—	52	78	23	9	4	1	—	—	—	—	—	167
" 5 " 10 "	—	149	289	92	27	19	3	4	1	—	—	—	584
" 0 " 5 "	—	880	1066	237	75	29	18	5	1	1	—	1	2313
jünger unter 5 Jahr	—	995	2217	565	152	67	26	13	8	2	—	—	4045
" 5 " 10 "	—	67	1052	676	201	91	52	19	11	9	—	—	2178
" 10 " 15 "	—	—	47	273	186	104	47	31	14	3	3	1	709
" 15 " 20 "	—	—	—	16	76	63	33	27	16	6	3	—	240
" 20 " 25 "	—	—	—	—	1	20	29	17	13	8	5	—	93
" 25 " 30 "	—	—	—	—	—	1	5	11	8	3	3	1	32
über 30 "	—	—	—	—	—	—	—	3	10	7	4	3	27
Eheschließgn. überh.	1	2150	4770	1893	729	399	214	130	82	39	18	6	10431

Das Verhältniß der Altersdifferenz der Heirathenden hat sich in diesem Jahre etwas günstiger gestaltet als im Vorjahre. Die Zahl der Ehen mit älterer Frau ist sich zwar absolut gleich geblieben, doch kommen auf die Ehen mit 0 bis 5 Jahr älterer Frau 98 Fälle mehr, welche von den Ehen mit noch älterer Frau ziemlich gleichmäßig abgehen. Die Zahl der Ehen mit 0 bis 5 Jahr jüngerer Frau ist dieselbe geblieben; eine Abnahme hat in der Zahl der Ehen mit 10 bis 20 Jahr jüngerer Frau stattgefunden, ein Zugang in den beiden anschließenden Klassen der Altersdifferenz.

Nach dem Geburtsorte waren unter den Heirathenden mehr geborene Berlinerinnen bez. Brandenburgerinnen, als geborene Berliner bez. Brandenburger; überhaupt machten die geborenen Berliner 242, die außerdem aus der Provinz Brandenburg Gebürtigen 235, die sonst aus dem Reich Gebürtigen 512, die Ausländer 11 Pm. der Heirathenden aus.

Ehen von Männern	mit Frauen, gebürtig				Ueberhaupt
	aus Berlin	aus der Provinz Brandenburg	sonst aus dem Reich	aus dem Auslande	
geboren in Berlin	1 142	452	733	17	2 344
= i. d. Pr. Brandenb.	515	793	1 072	11	2 391
= sonst im Reich .	1 022	1 250	3 247	42	5 561
= im Auslande . .	36	18	61	20	135
Ueberhaupt i. J. 1879	2 715	2 513	5 113	90	10 431

Berufsklassen der Heirathenden	der Männer		der Frauen	
	1878	1879	1878	1879
Gärtnerei, Fischerei, Landwirthschaft	105	110	—	—
Bergbau, Steine und Erden	41	31	—	—
Größere Industrielle	27	36	—	—
Metallverarbeitung	890	889	—	—
Maschinenbau und Instrumente	120	155	—	—
Nahrungsmittel-Gewerbe	552	502	42	27
Textilindustrie	132	159	7	22
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	962	1 008	3 156	3 142
Baugewerbe	684	620	—	—
Sonstige Gewerbe	1 695	1 666	53	47
Arbeiter ohne nähere Angabe	1 598	1 528	725	909
Großhandel	12	5	—	—
Kleinhandel	1 226	1 258	216	240
Schifffahrt	370	375	4	2
Landverkehr	12	22	—	—
Gastwirthschaft	299	293	57	20
Persönliche Dienstleistung	832	788	3 099	3 012
Gesundheitspflege	52	59	24	27
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst	245	239	76	87
Justiz und Verwaltung	359	466	1	—
Armee und Flotte	145	140	—	—
Rentiers und Pensionäre	62	67	13	35
Ohne Berufsangabe	9	15	3 533	2 861

Was die Berufsklassen der heirathenden Männer angeht, so zeigt sich die relativ stärkste Zunahme gegen das Vorjahr bei den Beamten, dem Maschinenbau und der Textilindustrie, ferner bei der Schiffahrt und der Gesundheitspflege; die erheblichste Abnahme bei der Steinindustrie, den Baugewerben und Nahrungsmittelgewerben. An heirathenden Frauen sind diesmal hauptsächlich bei den Rentieren, Arbeiterinnen und der Textilindustrie mehr nachgewiesen, auch bei den wissenschaftlichen Berufen und dem Kleinhandel, wogegen die Abnahme bei den Nahrungsmittel-Gewerben, der Gastwirthschaft und der großen Gruppe ohne Berufsangabe hervortritt.

Confession der Heirathenden. Jahr 1879.

Confession des Mannes	Confession der Frau					
	evangelisch	katholisch	Dissident	jüdisch	ohne Angabe	überhaupt
evangelisch	8 507	475	8	38	—	9 028
katholisch	787	245	—	8	—	1 040
Dissident	39	1	4	—	—	44
jüdisch	54	4	—	259	—	317
ohne Angabe	—	—	—	—	2	2
Heir. M. überhaupt	9 387	725	12	305	2	10 431

Die Zahl der Mischehen, 1414, ist der des Vorjahres gleich. Das Verhältniß der Mischehen innerhalb der Confessionen stellt sich so, daß von heirathenden Dissidenten nur der achte Theil sich wieder mit Dissidenten verheirathete (ein Elftel der Männer, ein Drittel der Frauen), von den heirathenden Katholiken 279 Pm. (236 der Männer, 338 der Frauen), von den heirathenden Juden 833 Pm. (818 der Männer, 849 der Frauen), von den heirathenden Evangelischen 924 Pm. (906 der Männer, 942 Pm. der Frauen) innerhalb der gleichen Confession heiratheten.

Die Folge der Standesämter nach der Häufigkeit der Ehen war: V. 1366 (Heirathende 2.34 Pc. der Bev.), X. 1099 (2.19), VI. 1205 (2.08), XI. 861 (2.03), VII. 1355 (2.02), IV. 796 (1.97), VIII. 605 (1.95), XIII. 454 (1.77), IX. 602 (1.76), II. 617 (1.75), I. 572 (1.69), III. 503 (1.67), XII. 396 (1.65 Pm.).

3. Ehelösungen.

Jahr	Ehen gelöst durch den Tod des Mannes	Ehen gelöst durch den Tod der Frau	Ueberhaupt durch Tod	Die durch den Tod des Mannes gelösten Ehen sind hiervon Promille	Durch Erkenntniß gelöste Ehen (beendete Ehesachen)	Im Vergleich mit den neugeschlossenen Ehen sind die durch Tod gelösten (Promille)	durch Scheidung gelösten
1870	2 592	1 769	4 361	594	559	495	63.4
1871	3 487	2 710	6 197	562	367	754	44.7
1872	2 985	2 206	5 191	573	470	452	40.9
1873	3 251	2 038	5 289	615	480	426	38.7
1874	2 896	1 930	4 826	597	481	444	36.7
1875	3 167	2 105	5 272	601	539	362	37.1
1876	3 009	1 998	5 007	601	390	414	32.2
1877	3 065	2 216	5 281	580	580	480	52.7
1878	3 184	2 199	5 383	591	574	516	55.0
1879	3 388	2 225	5 613	604	?	538	?

Dauer der durch den Tod gelösten Ehe	Alter des gestorbenen Mannes												Ueberhaupt durch den Tod des Mannes gelöst
	unter 25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr	70/75 Jahr	75 J. u. älter	
Unter 1 Jahr . .	7	17	12	2	5	1	4	1	—	3	—	—	52
(über) 1 = . .	8	34	16	16	7	2	4	2	3	1	—	—	93
2 Jahre . .	4	32	28	8	9	1	3	1	2	4	—	—	92
3 = . .	2	46	27	15	8	7	3	7	3	2	1	—	121
4 = . .	1	32	47	25	6	8	1	3	4	—	—	2	129
5 = . .	—	10	50	20	10	12	1	2	—	2	1	—	108
6 = . .	—	12	53	34	18	9	6	9	—	1	1	2	145
7 = . .	—	8	43	36	15	9	7	1	2	2	—	1	124
8 = . .	—	3	26	35	15	5	3	5	3	1	1	—	97
9 = . .	—	1	11	23	18	11	6	2	—	—	2	—	74
10 = . .	—	1	15	33	28	11	11	4	6	—	2	1	112
11 = . .	—	—	6	34	19	4	10	2	1	2	—	1	79
12 = . .	—	1	8	35	25	20	6	4	2	3	1	—	105
13 = . .	—	—	—	20	37	11	4	2	5	1	—	—	80
14 = . .	—	—	1	13	39	12	16	8	3	1	2	—	95
15 = . .	—	—	—	14	37	22	7	3	—	3	2	1	89
16 = . .	—	—	—	9	32	21	10	3	—	3	—	—	78
17 = . .	—	—	—	4	29	24	7	7	3	2	3	—	79
18 = . .	—	—	—	2	23	33	16	12	3	—	—	—	89
19 = . .	—	—	—	1	14	20	14	6	8	—	—	1	64
20 = . .	—	—	—	—	10	29	24	8	3	4	2	2	82
21 = . .	—	—	—	—	5	23	15	6	3	4	—	—	56
22 = . .	—	—	—	—	6	16	19	12	2	2	—	1	58
23 = . .	—	—	—	—	1	21	23	9	3	1	4	3	65
24 = . .	—	—	—	—	—	8	34	10	5	2	2	—	61
25 = . .	—	—	—	—	—	8	40	15	7	4	2	2	78
26 = . .	—	—	—	—	—	4	18	18	8	3	1	2	54
27 = . .	—	—	—	—	—	3	17	18	7	6	1	—	52
28 = . .	—	—	—	—	—	2	10	18	10	5	1	2	48
29 = . .	—	—	—	—	—	—	13	24	11	5	1	2	56
30 = . .	—	—	—	—	—	—	12	26	19	7	5	2	71
31 = . .	—	—	—	—	—	—	1	11	13	4	4	—	33
32 = . .	—	—	—	—	—	—	1	16	16	4	4	2	43
33 = . .	—	—	—	—	—	—	1	20	15	5	2	3	46
34 = . .	—	—	—	—	—	—	—	7	13	8	3	—	31
35 = . .	—	—	—	—	—	—	1	7	20	9	2	5	44
36 = . .	—	—	—	—	—	—	—	2	15	12	3	1	33
37 = . .	—	—	—	—	—	—	—	3	16	9	—	4	32
38 = . .	—	—	—	—	—	—	—	1	11	6	3	2	23
39 = . .	—	—	—	—	—	—	—	1	7	12	5	4	29
40 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5	18	9	6	38
41 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	5	5	20
42 = . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	3	4	16
43 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	5	13
44 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	5	26
45 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	7	17
46 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	5	14
47 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	15
48 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	10
49 = . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	9
50 J. u. darüber .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	28	32
Zusammen	22	197	343	379	416	357	368	317	262	200	118	131	3 110
Nicht angegeben .	1	13	23	40	30	29	33	27	25	25	18	14	278

Dauer der durch den Tod gelösten Ehe	Alter der gestorbenen Frau: unter 25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr	70/75 Jahr	75 J. u. älter	Ueberhaupt durch den Tod der Frau gelöst
Unter 1 Jahr . .	29	21	12	2	1	2	1	—	—	—	—	—	68
(über) 1 " . .	26	28	19	4	2	1	1	—	—	—	—	—	81
2 " . .	28	29	18	8	2	2	—	1	—	—	—	—	88
3 " . .	25	49	25	10	2	3	—	—	—	—	—	—	114
4 " . .	18	45	29	17	12	2	2	—	—	—	—	—	125
5 " . .	12	45	36	16	6	2	4	—	—	1	—	—	122
6 " . .	3	38	37	18	5	2	2	—	—	—	—	—	105
7 " . .	4	26	31	20	11	7	2	1	—	1	—	—	103
8 " . .	1	5	30	17	7	4	6	2	—	1	—	—	73
9 " . .	1	5	24	14	8	5	1	—	1	—	—	—	59
10 " . .	—	6	29	30	13	3	5	3	1	1	—	—	91
11 " . .	—	1	7	18	9	4	—	1	—	—	—	—	40
12 " . .	—	—	11	26	16	10	2	—	—	—	—	1	66
13 " . .	—	—	11	33	17	4	2	3	1	—	—	—	71
14 " . .	—	1	2	11	10	12	—	—	1	—	—	—	37
15 " . .	—	—	4	20	10	4	6	2	—	1	—	—	47
16 " . .	—	—	2	11	21	5	3	1	—	2	1	—	46
17 " . .	—	—	—	11	22	9	2	2	—	—	—	—	46
18 " . .	—	—	—	6	13	9	4	2	—	—	—	—	34
19 " . .	—	—	—	2	18	8	7	6	—	—	1	—	42
20 " . .	—	—	—	4	12	8	7	7	2	—	—	—	40
21 " . .	—	—	—	—	4	8	3	1	1	1	—	—	18
22 " . .	—	—	—	—	3	14	7	2	1	—	—	—	27
23 " . .	—	—	—	—	7	6	4	7	2	—	—	—	26
24 " . .	—	—	—	—	1	4	7	4	3	—	—	1	20
25 " . .	—	—	—	—	2	6	12	4	1	3	1	—	29
26 " . .	—	—	—	—	2	8	7	6	4	—	—	—	27
27 " . .	—	—	—	—	—	6	10	5	3	1	2	—	27
28 " . .	—	—	—	—	—	5	8	7	5	—	—	1	26
29 " . .	—	—	—	—	—	1	12	6	5	1	—	1	26
30 " . .	—	—	—	—	—	4	14	18	5	5	1	1	48
31 " . .	—	—	—	—	—	—	2	11	5	4	1	—	23
32 " . .	—	—	—	—	—	—	4	2	4	2	—	1	13
33 " . .	—	—	—	—	—	—	4	11	8	3	1	—	27
34 " . .	—	—	—	—	—	—	4	7	4	6	1	1	23
35 " . .	—	—	—	—	—	—	4	10	10	4	3	—	31
36 " . .	—	—	—	—	—	—	—	9	6	4	1	—	20
37 " . .	—	—	—	—	—	—	2	4	6	1	2	1	16
38 " . .	—	—	—	—	—	—	1	4	2	7	—	1	15
39 " . .	—	—	—	—	—	—	—	4	9	2	1	1	17
40 " . .	—	—	—	—	—	—	—	1	10	5	2	3	21
41 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	6
42 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	—	10
43 " . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	3	1	11
44 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	6
45 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10
46 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10
47 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	6
48 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	7
49 " . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	4
50 J. u. darüber .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	7	14
Zusammen	147	299	327	298	236	168	162	155	109	77	48	36	2 062
Nicht angegeben .	8	18	22	29	18	19	18	7	8	6	5	5	163

In Betreff der Differenz der vorstehenden Zahlen der Ehen (S. 14 unten) gegen die Angaben der vorigen Jahrgänge wird bemerkt, daß durch ein Versehen die Zahlen für 1870 in die Zeile für 1872 gestellt waren, wodurch sich die für die Jahre 1871/72 um eine Zeile verschoben hatten. Die Angaben für 1879 beschränken sich auf die durch Tod gelösten Ehen; die Zahl der durch Erkenntniß beendeten Ehesachen ist für 1879 vom Königlichen Stadtgericht nicht angegeben worden, doch wird dieselbe nach der Zunahme der neuangebrachten Ehesachen (von 1877 auf 1878) schwerlich unter 600 gewesen sein. Die von der Deputation für Statistik gewünschte Erhebung einer Statistik der Ehescheidungen ist für 1879 noch nicht zur Ausführung gelangt.

Die Zahl der durch den Tod gelösten Ehen war im Vergleich mit der vermuthlichen Zahl der stehenden Ehen (197 800) etwas höher als im Vorjahre, 28.7 (gegen 28.3) Pm. Die Nachrichten über die Dauer dieser Ehen sind auch in diesem Jahre wieder etwas vollständiger eingegangen als im Vorjahre, sie fehlten für 85 Pm. der Fälle. Unter den Ehen von über fünfzigjähriger Dauer, welche durch den Tod des Mannes gelöst sind, haben 9: 50, 7: 51, 2: 52, 2: 53, 3: 54, 3: 55, 1: 56, 2: 57, 2: 58, 1: 61 Jahre gedauert (darunter 3 von 50, 1 von 54 J., bei welcher der Mann noch nicht 75 J. alt war). Unter den entsprechenden Ehen, welche durch den Tod der Frau gelöst sind, haben 4: 50, 3: 51, 3: 52, 1: 59, 1: 60, 2: 61 Jahre gedauert (davon 1 von 51, bei welcher die Frau noch nicht 70, 3 von 50, 2 von 51, 1 von 52 Jahren, bei welchen die Frau noch nicht 75 Jahre alt war). Eine 57j. Ehe wurde durch den Tod eines 94j. Mannes, die 61jährige durch den Tod eines 91j. Mannes, eine 58j. durch den Tod eines 90jährigen Mannes gelöst; die beiden anderen 61jährigen durch den Tod der Frau im Alter von 81 bez. 84 J., die 60j. durch den Tod der Frau im Alter von 88 J., die 59j. von 80 J.

Die Zahl der durch den Tod der Frau gelösten Ehen war, soweit die Fälle nachgewiesen sind, nur im ersten und sechsten und in einigen Jahrgängen von längster Dauer größer als die der durch den Tod des Mannes gelösten. Bei 33 Jahrgängen betrug die Zahl der letzteren das Anderthalbfache und darüber der durch den Tod der Frau gelösten, bei 17 das Doppelte, bei 5 das Dreifache und darüber, abgesehen von denjenigen fünf ältesten Jahrgängen (53 bis 58 einschl.), in welchen nur Ehelösungen durch den Tod des Mannes vorkamen.

Es muß hierbei wiederholt werden, daß die durchschnittliche Dauer der Ehe in Berlin nicht so gewonnen werden kann, daß einfach die Zahl der Jahre der Ehedauer durch die Zahl der Fälle dividirt würde. Behufs Ermittelung derselben muß vielmehr jenes — den Grundsätzen der Sterblichkeitsermittelung entsprechende — Verfahren Platz greifen, bei welchem die Zahl der stehenden Ehen bestimmter Dauer mit der der durch den Tod gelösten Ehen gleicher Dauer verglichen wird; es gehört hierzu also die Kenntniß der Dauer der stehenden Ehen. Nachdem bei der Volkszählung von 1875 die letztere ausgezählt worden war, ist aus den gewonnenen Materialien in Verbindung mit der Zahl der in den Jahren 1875 und 1876 durch Tod gelösten Ehen der Versuch gemacht worden, eine Ehedauertafel zu berechnen. In Betreff dieser Berechnung verweisen wir auf den fünfzehnten Abschnitt des dritten Heftes des Volkszählungsberichtes, woselbst die Ehedauertafel S. 69 rechts abgedruckt ist. Dieselbe ergiebt, daß nach 5jähriger Dauer 904 Pm., nach 10j. 800, nach 15j. 684, nach 20j. 577, nach 25j. 465, nach 30j. 359, nach 35j. 255, nach 40j. 154, nach 45j. 79, nach 50jähriger 33 Pm. der Ehen noch nicht durch den Tod gelöst sind, und daß sich die Durchschnittsdauer der Ehe (abgesehen von den hier nicht in Betracht gezogenen Scheidungsfällen) auf fast 24 Jahre, und nach Ablauf von 25 Jahren noch auf $11^5/_6$ Jahre stellt.

4. Geburten.

Calenderjahr	Zahl aller Geborenen				darunter sind außerehelich			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1870	16 425	15 347	31 772	41.31	2 358	2 137	4 495	5.75
1871	14 882	14 185	29 067	36.36	2 136	1 987	4 123	5.16
1872	18 353	17 157	35 510	42.06	2 402	2 308	4 710	5.58
1873	18 567	17 557	36 124	40.94	2 545	2 431	4 976	5.61
1874	20 674	19 474	40 148	43.85	2 724	2 695	5 419	5.91
1875	*22 665	*21 074	*43 739	46.11	2 980	2 861	5 841	6.15
1876	23 849	22 417	46 266	47.16	3 134	2 855	5 989	6.10
1877	23 448	22 427	45 875	45.38	3 141	3 014	6 155	6.09
1878	23 393	22 468	45 861	44.12	3 106	3 021	6 127	5.89
1879	23 713	22 352	46 065	43.81	3 215	2 972	6 187	5.78
10 Jahr	205 969	194 458	400 427	43.02	27 741	26 281	54 022	5.80

*Nach Angabe des Kgl. statist. Bureaus 22 734 männl., 21 302 weibl., zus. 44 036 Geborene.

Die Zahl der Geborenen ist gegen das Vorjahr anscheinend wiederum etwas zurückgegangen, und steht für 1879 auf dem zehnjährigen Durchschnitt. Bei der Vertheilung auf die Monate ist zu berücksichtigen, daß, da die Berliner Bevölkerung im Laufe des Jahres etwa um drei Procent steigt, die Sätze für die ersten Monate verhältnißmäßig zu hoch gegen die letzten Monate sind. Um so mehr ist das Ueberwiegen des ersten Quartals (der Frühjahrsconceptionen) in der Geburtenzahl zu beachten. Bei den außerehelichen Geburten insbesondere sind es gleichfalls die drei ersten und die beiden letzten Monate, welche über dem Durchschnitt stehen, namentlich der November und der Januar (7 bez. 6 Pc. über dem Durchschnitt). Die Differenz beider Geschlechter zu Gunsten des männlichen Geschlechts war in diesem Jahre beträchtlich, 2.96 Pc. der Gesammtzahl, bei den ehelich Geborenen insbesondere 2.80, bei den unehelich Geborenen 3.98 Pc.

Monat	Zahl aller Geborenen nach Calendermonaten						
	1875	1876	1877	1878	1879	1875 bis 1879	auf 1200 reducirt
Januar . .	3 804	4 087	4 211	4 029	4 191	20 322	105.0
Februar . .	3 529	3 822	3 698	3 562	3 659	18 270	104.5
März . . .	3 635	4 021	4 017	3 859	3 831	19 363	100.1
April . . .	3 451	3 632	3 736	3 557	3 682	17 858	95.3
Mai . . .	3 528	3 687	3 686	3 668	3 696	18 265	94.4
Juni . . .	3 403	3 649	3 657	3 675	3 758	18 142	96.9
Juli . . .	3 628	4 014	4 684	3 887	3 756	18 969	98.0
August . .	3 697	4 004	4 845	3 921	3 950	19 417	100.3
September.	3 725	3 830	3 860	3 940	3 924	19 284	103.0
October . .	3 847	3 794	3 913	3 892	3 848	19 294	99.7
November .	3 521	3 791	3 752	3 894	3 834	18 792	100.3
December .	3 971	3 935	3 016	3 972	3 936	19 830	102.5
Ueberhaupt	43 737	46 266	45 875	45 861	46 065	45 561	1 200.0

1879, Monat der Geburt	Ehelich Geborene			Außerehelich Geborene		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Januar	1 889	1 747	3 636	280	275	555
Februar	1 589	1 591	3 180	255	224	479
März	1 636	1 656	3 292	284	255	539
April	1 644	1 533	3 177	263	242	505
Mai	1 642	1 539	3 181	259	256	515
Juni	1 701	1 561	3 262	255	241	496
Juli	1 696	1 574	3 270	260	226	486
Auguſt	1 754	1 685	3 439	243	268	511
September	1 733	1 687	3 420	270	234	504
October	1 749	1 583	3 332	272	244	516
November	1 678	1 614	3 292	289	253	542
December	1 787	1 610	3 397	285	254	539
Ueberhaupt	20 498	19 380	39 878	3 215	2 972	6 187

Stadttheil (Standesamt)	Zahl aller Geborenen 1879 männlich	weiblich	überhaupt	Davon aus Entbindungshäusern übertragen	Geboren 1878 und 1879	Geschätzte Bevölkerung 1. Januar 1879
Berl., *Cöln, Werder, Neuſt.	956	892	1 848	− 330	4 511	68 600
Friedrichſtadt	978	856	1 834	+ 92	3 551	70 900
Friedr. u. Schöneb. Vorſt.	1 099	1 028	2 127	+ 55	3 989	57 900
Friedr. u. Tempelhofer Vorſt.	1 826	1 634	3 460	+ 94	6 636	77 800
Luiſenſtadt jenſeits	3 308	3 132	6 440	+ 138	12 780	114 100
Luiſenſtadt dieſſeits, N. C.	2 093	2 024	4 117	+ 134	8 147	125 400
Stralauer Viertel	3 578	3 389	6 967	+ 167	13 430	131 200
Königs-Viertel	1 357	1 348	2 705	+ 93	5 169	61 500
Spandauer Viertel	1 120	1 082	2 202	+ 93	4 253	68 500
Roſenthaler Vorſtadt	2 814	2 698	5 512	+ 124	10 679	96 300
Oranienburger Vorſtadt	2 145	1 961	4 106	+ 120	7 922	83 800
Friedr.-Wilhelmſt., Moabit.	950	898	1 848	− 840	5 225	47 000
Wedding	1 489	1 410	2 899	+ 60	5 632	50 400
Stadt Berlin	23 713	22 352	46 065	± 1170	91 926	1 056 600

*) Der Herausgeber hat hier, wie in ſeinen früheren Werken (Ortſchafts-Statiſtik von 1861), die Schreibweiſe Cöln aus demſelben Grunde beibehalten, wie unſer hochverdienter Archivar E. Fidicin, welcher in dieſer Beziehung in ſeiner vortrefflichen Schrift gegen Klöden richtig ſagt: — Ich habe mich dem Gebrauche angeſchloſſen, wie er ſeit der erſten Erwähnung Cöln's in den Urkunden aller Zeiten, mit faſt gar nicht in Betracht kommenden Ausnahmen, ſtets üblich war. Auch Büſching ſchrieb Cöln; das Landbuch K. Karls ſagt Coln und Colonia. Klöden's Schreibweiſe Kölln die ſchon Nicolai hat, wird mit Ableitung von einem Wendiſchen (Lauſitziſchen?) Worte Kollne motivirt, eine Ableitung, welche Fidicin auf S. 200 der Gründung Berlins widerlegt; ebenſowenig iſt die von F. vermuthete Ableitung Cöln's von Colm (Berggipfel) aufrecht zu halten. Die Neigung, überall eine ſlaviſche Ableitung zu ſuchen, ſtammt aus einer Zeit, wo die ſtarke Beſiedelung der Mark mit Deutſchen noch weniger bekannt war; für unſer Cöln bedarf es deſſen nicht, beſonders ſeit Fidicin gezeigt hat, daß das von Albrecht dem Bären beſetzte Territorium ſich bis Cöln erſtreckte, denn es dürfte kein Anzeichen vorhanden ſein, daß, bevor Albrecht der Bär ſeine neu gewonnenen Lande mit Niederdeutſchen beſiedelte, oder bevor unſer Cöln in ſeiner charakteriſtiſch Deutſchen Dorfſtraßenform angelegt worden iſt, hier ſchon ein Wendiſcher Ort geſtanden hätte.

Die Feststellung der Geburtenzahl nach Standesamtsbezirken ist von 1879 ab insofern verbessert worden, als die (1879: 1484) in den großen Entbindungshäusern des ersten und zwölften Standesamts vorgekommenen Geburtenfälle nachträglich zu denjenigen Standesämtern übertragen worden sind, wo die Mutter ihre Wohnung hatte. Um den Einfluß dieser Uebertragung sichtbar zu machen, ist die Zahl der übertragenen Fälle in besonderer Spalte hinzugefügt; die danebenstehende Zahl der 1878 und 1879 Geborenen enthält jedoch der Gleichförmigkeit halber die innerhalb der Standesamtsbezirke geborenen Kinder ohne diese Uebertragung. Unter Berücksichtigung derselben ist es besser als früher möglich, die Geburtenziffer der einzelnen Stadttheile festzustellen. In Betreff derselben kommt allerdings die Unsicherheit der Volkszahl in Betracht, indem die Fortschreibung nach Stadttheilen nothwendig weniger correct ausfallen muß, als die für die ganze Stadt. Nimmt man an, daß die Bewegung zwischen beiden Zählungen auch innerhalb der Stadttheile gleichmäßig erfolgt ist, so gestattet der Ausfall der neuen Zählung annähernd rückwärts die Vertheilung auf die Standesamtsbezirke zu schätzen, wobei freilich, da das Zählungsresultat nur nach Polizeirevieren, nicht aber nach Stadtbezirken bekannt war, als das Manuscript abgeschlossen werden mußte, auch die neuen Zahlen nicht ganz sicher sind. Geht man hiernach von umstehenden Bevölkerungszahlen für den Jahresanfang 1879 aus, so ergiebt sich diese Folge der Standesamtsbezirke in der Geburtenziffer: jens. Luisenstadt 57.2, Pm., Wedding 57.1, Rosenthaler Vorstadt 56.7, Stralauer Viertel 52.5, Oranienburger Vst. 48.7, Tempelhofer Vst. 43.9, Königsviertel 43.6, Moabit 37.7, Schöneberger Vst. 35.4, diess. Luisenst. 33.6, Spandauer Vtl. 32.4, Altstadt 27.6 Friedrichstadt 26.3.

Mehrgeburten.

Jahr	Einfache Geburten	Zwillingsgeburten			Drillingsgeburten				Vierlingsgeb.	Geburten überhaupt
		2 K.	1 K. 1 M.	2 M.	3 K.	2 K. 1 M.	2 M. 1 K.	3 M.	1 K. 3 M.	
1870	31 072	124	112	111	—	1	—	1	—	31 421
1871	28 412	115	103	105	2	1	—	—	—	28 738
1872	34 640	134	168	121	2	2	—	4	—	35 071
1873	35 256	121	158	149	1	1	1	1	—	35 688
1874	39 250	134	180	127	2	1	—	1	1	39 696
1875	42 619	214	191	152	1	—	—	1	—	43 178
1876	45 177	157	208	172	—	2	2	1	—	45 719
1877	44 813	163	199	160	1	1	2	2	—	45 341
1878	44 830	165	185	158	1	2	—	2	—	45 343
1879	44 880	197	205	183	2	—	2	1	—	45 470
10 Jahre .	390 949	1 524	1 709	1 438	12	11	7	14	1	395 665
Knaben . .	201 148	3 048	1 709	—	36	22	7	—	1	205 971
Mädchen .	189 801	—	1 709	2 876	—	11	14	42	3	194 456

Die Zahl der Todtgeborenen macht unter den ehelich geborenen Knaben 35.0, den ehelich geborenen Mädchen 27.8, den außerehelich geborenen Knaben 67.8, den außerehelich geborenen Mädchen 57.8 Pm. aus. Die Folge der Standesamtsbezirke nach dem Antheil der Todtgeborenen war: Oranienburger Vorstadt (136, 33.1 Pm.), Rosenthaler Vorstadt (198, 35.0), Tempelhofer Vorstadt

Todtgeborene.

Jahr	Zahl der Todtgeborenen männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Geborenen	Darunter sind uneheliche Kinder männlich	weiblich	überhaupt	Promille der unehelich Geborenen
1870	827	616	1 443	45.4	192	156	348	77.4
1871	690	571	1 261	43.4	176	158	334	81.1
1872	895	619	1 514	42.7	212	164	376	79.8
1873	841	647	1 488	41.2	187	174	361	72.6
1874	870	680	1 550	38.7	185	159	344	63.5
1875	1 056	795	1 851	42.8	222	185	407	70.0
1876	946	781	1 727	37.4	189	125	314	52.6
1877	1 031	769	1 800	39.2	231	170	401	65.2
1878	983	777	1 760	38.3	202	182	384	62.6
1879	1 057	791	1 848	40.1	218	172	390	63.0
10 Jahre . .	9 196	7 046	16 242	40.6	2 014	16 45	36 59	63.0
Davon 1879 im Monat:								
Januar . . .	116	67	183	43.6	21	19	40	72.0
Februar . . .	86	64	150	41.0	20	12	32	66.8
März	67	80	147	38.1	21	18	39	72.4
April	86	49	135	36.6	13	12	25	49.5
Mai	73	68	141	38.1	14	16	30	58.2
Juni	93	72	165	43.9	18	12	30	60.5
Juli	73	73	146	38.8	17	12	29	59.7
August . . .	83	78	161	40.8	16	20	36	70.5
September . .	94	46	140	35.9	14	12	26	51.6
October . . .	96	78	174	45.2	22	20	42	81.4
November . .	94	51	145	37.8	21	8	29	53.5
December . .	96	65	161	40.9	21	11	32	59.4

(124, 35.9), Wedding (109, 37.6), Luisenstadt dieſſ. (160, 38.9), Königsviertel (106, 39.8), Stralauer Viertel (291, 41.6), Luisenstadt jenſ. (276, 42.9), Schöneberger Vorstadt (93, 43.8), Spandauer Viertel (98, 44.5), Moabit (82, 44.8), Friedrichstadt (82, 44.7), Altstadt (93, 50.3 Pm.); die wohlhabenderen Stadttheile haben relativ mehr Todtgeborene als die ärmeren Vorstädte, bei geringerer Zahl der Geburten überhaupt.

Von den 585 Zwillingspaaren waren 17 todtgeboren mit 23 männlichen, 11 weiblichen Kindern, bei 60 Paaren war je ein Kind todtgeboren, 36 männliche, 24 weibliche Kinder. Darunter war 1 außereheliches Zwillingspaar mit 2 männl. Kindern, und außerdem 4 männliche und 1 weibliche Todtgeborene, deren Zwilling lebend geboren war. Unter den fünf Drillingsgeburten waren zwei, bei denen alle Kinder todtgeboren waren, eine eheliche von drei Knaben, eine uneheliche von drei Mädchen, außerdem wurde bei einer Drillingsgeburt (ehelich) ein todtes Mädchen geboren.

Kinder geboren		Geborene nach dem Alter der Mutter: unt. 15 J.	15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 30	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	über 50 J.	ohne Angabe	überhaupt	Darunter männlich	Darunter weiblich
in d. Ehe	lebend	—	427	6853	13 267	10 121	5652	1679	129	6	286	38 420	19 659	18 761
	todt. .	—	13	176	444	395	251	105	9	—	65	1 458	839	619
außer d. Ehe	lebend	1	741	2426	1 543	657	283	84	6	1	55	5 797	2 997	2 800
	todt. .	—	31	133	90	64	14	9	1	—	48	390	218	172
Ueberhaupt		1	1212	9588	15 344	11 237	6200	1877	145	7	454	46 065	23 713	22 352
Von den ehelich geborenen Kindern waren nach der Geburtenfolge innerhalb der Ehe														
erste Kinder.		—	322	2955	2 650	987	324	72	11	4	22	7 347	3 781	3 566
2.	. .	—	101	2207	3 409	1 528	519	98	2	—	53	7 917	4 019	3 898
3.	. .	—	11	1212	3 296	2 013	697	132	13	2	37	7 413	3 772	3 641
4.	. .	—	1	438	2 271	1 952	806	176	10	—	15	5 669	2 930	2 739
5.	. .	—	1	126	1 172	1 483	805	178	8	—	12	3 785	1 980	1 805
6.	. .	—	1	29	519	1 049	754	223	17	—	10	2 602	1 342	1 260
7.	. .	—	—	13	214	664	603	185	10	—	5	1 694	914	780
8.	. .	—	—	4	64	369	472	164	14	—	4	1 091	534	557
9.	. .	—	—	4	19	201	333	158	13	—	2	730	369	361
10.	. .	—	—	—	11	94	222	124	11	—	1	463	240	223
11.	. .	—	—	—	—	53	131	87	11	—	3	288	148	140
12.	. .	—	—	—	3	26	95	62	6	—	—	189	98	91
13.	. .	—	—	—	—	11	54	54	5	—	—	125	69	56
14.	. .	—	—	—	1	2	20	23	2	—	—	47	29	18
15.	. .	—	—	—	—	1	16	14	2	—	—	33	20	13
16.	. .	—	—	—	—	1	5	8	2	—	—	16	8	8
17.	. .	—	—	—	—	—	2	8	1	—	—	11	5	6
18.	. .	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	2	1
21.	. .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
ohne Angabe		—	3	41	82	82	43	16	—	—	187	454	238	216
zusammen		—	440	7029	13 711	10 516	5903	1784	138	6	351	39 878	20 498	19 380

Das Geschlecht der ehelich Geborenen ist diesmal nach der Geburtenfolge unterschieden worden, damit ersehen werden könne, inwieweit Knaben bez. Mädchen unter den Erstgeburten bez. unter den späteren Geburten häufiger sind. Die für 1879 vorliegenden Zahlen zeigen, daß auch in dieser Beziehung keine feste Scala besteht; die Knaben waren unter den erstgeborenen relativ häufiger als unter den zweit- bez. drittgeborenen Kindern, unter den folgenden Geburten wieder häufiger, wobei jedoch dem starken Ueberschuß an Knaben bei den siebenten Geburten ein Minus bei den achten gegenübersteht, weiterhin ist der Ueberschuß der Knaben sehr bedeutend, namentlich bei den dreizehnten, vierzehnten, fünfzehnten Geburten. Die Geburtenfolge soll nur die gegenwärtige Ehe begreifen, nicht Kinder aus früheren Ehen, doch kann es sein, daß in manchen Fällen auch in früheren Ehen geborene Kinder miteingerechnet sind.

Die Zahl der Todtgeborenen war nach der Geburtenfolge bei den Erstgeburten 289 (39 Pm.), dann 197 (25 Pm.), 199, 180, 148, 95, 69, 47, 39, 22, 12, 15, 10, 1, 3, 0 und bei siebzehnten Geburten 3, also mit starken Schwankungen doch im ganzen bei den späteren Geburten größer. Es stimmt dies mit den obenstehenden Ergebnissen der Auszählungen der Geborenen nach dem Alter der Mutter, welche mit jeder höheren Altersklasse (außer bei den über 50 Jahr alten Müttern) einen wachsenden Antheil der Todtgeborenen zeigen.

Das Alter des Vaters ist gegen das der Mutter	Alter der Mutter: unter 20 J.	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45 J. u. darüber	überhaupt
bei geborenen Knaben:								
höher 28 u. mehr Jahre	1	4	7	7	4	—	—	23
= 23 bis 27 =	—	11	14	23	8	2	—	58
= 18 = 22 =	1	49	79	37	23	7	1	197
= 13 = 17 =	27	222	249	144	69	24	1	736
= 8 = 12 =	69	716	967	597	277	90	4	2 820
= 3 = 7 =	118	1 794	2 683	1 628	829	228	20	7 300
= bez. niedr. 0 bis 2 J.	8	678	2 816	2 282	1 147	394	26	7 351
niedriger 3 bis 7 Jahre	—	8	259	676	479	124	14	1 560
= 8 = 12 =	—	—	—	33	115	71	6	225
= 13 Jahr u. mehr	—	—	—	—	3	15	4	22
Ueberhaupt	224	3 582	7 074	5 427	2 954	955	76	20 292
bei geborenen Mädchen:								
höher 28 u. mehr Jahre	—	10	7	12	1	—	—	30
= 23 bis 27 =	1	15	20	7	3	2	—	48
= 18 = 22 =	6	48	48	41	26	7	—	176
= 13 = 17 =	34	207	196	147	82	9	1	676
= 8 = 12 =	71	743	896	563	245	62	2	2 582
= 3 = 7 =	96	1 728	2 566	1 549	811	204	14	6 968
= bez. niedr. 0 bis 2 J.	7	683	2 688	2 085	1 202	339	22	7 026
niedriger 3 bis 7 Jahr	—	7	204	637	454	147	20	1 469
= 8 = 12 =	—	—	1	30	113	48	6	198
= 13 Jahr u. mehr	—	—	—	1	6	8	3	18
Ueberhaupt	215	3 441	6 626	5 072	2 943	826	68	19 191

Zur Beurtheilung des Einflusses der Altersverschiedenheit der Eltern auf das Geschlecht des Kindes theilen wir die entsprechende Tabelle mit, wie im vorigen Jahrgange für 1878. Es ergiebt sich hierbei insofern ein ähnliches Resultat, als es vorzugsweise Ehen mit erheblich älterem Manne sind, bei welchen die weiblichen Geburten überwiegen, und zwar hauptsächlich bei sehr jugendlichem Alter der Frau. Im Uebrigen zeigt sich auch diesmal keine Regelmäßigkeit, und finden sich namentlich wiederum auch bei bejahrteren Frauen und jüngerem Manne Gruppen mit überwiegend weiblicher Kinderzahl. Ein so bestimmter Gegensatz, wie für Paris behauptet worden, ist in Berlin jedenfalls nicht vorhanden. — Bei den außerehelichen Kindern ist für 1879 zwar auch das Alter der Mutter (sowie ob Todtgeburt), nicht aber in Combination hiermit das Geschlecht des Kindes unterschieden worden. Eine Vergleichung der ehelichen und außerehelichen Fruchtbarkeit nach Altersklassen ist nicht mehr zulässig, da, wie mehrfach erwähnt, die Fortschreibung der Bevölkerung nach dem Alter nicht auf die Civilstandsklassen erstreckt werden konnte.

Das Verhältniß der Confessionen in Ansehung der Geburtenzahl läßt sich für 1879 nicht mehr in correcter Weise angeben, da die Anzahl der Confessionsangehörigen sich seit der Zählung weiter zu Gunsten der nicht-evangelischen Bevölkerung verschoben haben wird; doch ist jedenfalls die Geburtenzahl bei den

Confession der Eltern	der todtgeborenen Kinder			der lebendgeborenen Kinder			Überhaupt ehel. Vater, uneheliche Mutter
	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	
Evangelisch .	1 200	1 233	318	32 743	33 903	5 086	39 347
Katholisch . .	129	101	28	3 587	2 495	540	4 284
Dissident . .	9	6	2	226	226	1	312
Jüdisch . . .	41	39	3	1 324	1 331	78	1 446
ohne Angabe .	61	61	36	24	23	22	143
Ueberhaupt	1 440	1 440	387	37 978	37 978	5 727	45 532

Katholiken eine überdurchschnittliche, bei den Juden eine unterdurchschnittliche. Ebensowenig läßt sich hier das Verhältniß zwischen den ehelichen und außerehelichen Geburten correct angeben, bei welchen letzteren, wenn man nur die Zahlen innerhalb jeder Confession ins Auge faßt, das jüdische Bekenntniß (nächst den Dissidenten) am günstigsten, das katholische am ungünstigsten steht. Bei den Todtgeborenen insbesondere tritt der gleiche Gegensatz hervor, indem von den Kindern jüdischer Mütter 29, dissidentischer 34, evangelischer 37, katholischer Mütter 41 Pm. todtgeboren waren. Die Mehrgeburten sind hier nur einfach gerechnet, daher die Differenz gegen die Zahl aller Geborenen.

Berufsklasse	des ehelichen Vaters			der außerehel. Mutter		
	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen
Landbau, Gärtner., Fischerei	11	214	225	—	—	—
Bergbau, Steine u. Erden .	2	118	120	—	—	—
Größere Industrielle	3	148	151	—	—	—
Metallverarbeitung	112	2 920	3 032	—	—	—
Maschinenbau, Instrumente .	12	538	550	—	—	—
Nahrungsmittel	76	1 643	1 719	3	24	27
Textilindustrie	23	597	620	1	7	8
Bekleidung und Reinigung .	113	3 509	3 622	97	1 535	1 632
Baugewerbe	107	2 909	3 016	—	—	—
Großhandel	2	44	46	—	—	—
Kleinhandel	178	4 358	4 536	9	118	127
Landverkehr	65	1 900	1 965	—	—	—
Schifffahrt	6	69	75	—	—	—
Gastwirthschaft	46	1 093	1 139	8	19	27
Sonstige Gewerbe	227	6 437	6 664	5	11	16
Arbeiter ohne nähere Angabe	255	5 813	6 068	66	1 257	1 323
Persönlicher Dienst	83	2 362	2 445	131	2 014	2 145
Gesundheitspflege	4	141	145	—	6	6
Kunst, Wissenschaft, Gottesd.	18	584	602	5	37	42
Justiz und Verwaltung . . .	78	2 066	2 144	—	—	—
Armee und Flotte	6	312	318	—	—	—
Rentiers und Pensionäre . .	8	176	184	—	8	8
Ohne Berufsangabe	5	27	32	62	691	753
Ueberhaupt . . .	1 440	37 978	39 418	387	5 727	6 114

Nach Berufsklassen zeigt sich die Vermehrung der ehelichen Geburten gegen das Vorjahr am stärksten bei der Maschinenindustrie, dann bei der Schifffahrt und Nahrungsmittel-Industrie, die Abnahme am stärksten bei der Steinindustrie, den Fabrikanten (196 auf 151), dem Lehrfach, den Rentiers, der Textilindustrie, der Gesundheitspflege und dem Militär. Die Zahl der unehelichen Geburten hat beim Kleinhandel zu-, bei der Bekleidungsindustrie abgenommen.

Die Auszählungen der Geburten nach der Tageszeit ergeben fast genau dieselbe Folge wie im Vorjahre, indem die Zeiten nach 9 Uhr Abends und nach 3 Uhr Morgens voranstehen, dann die Nachmitternacht- und die Morgenstunden bis 9 Uhr folgen, dann die Vormittagstunden, die Abendstunde nach 6, Nachmittagstunden nach 3 und die Mittagstunden. Die Findlinge sind der Zeit von 6 bis 9 Uhr Morgens beigerechnet. In Ansehung der Todtgeborenen ist die Folge eine abweichende, hat jedoch in Betreff der vorwiegenden Zeiten gleichfalls Aehnlichkeit mit der Scala des Vorjahres.

Tageszeit der Geburten.

Geborene Kinder 1879		M.-N. bis 3 Uhr	3/6 Uhr Morgens	6/9 Uhr Morgens	9/12 Uhr Mittags	Mittags bis 3 Uhr	3/6 Uhr Nachm.	6/9 Uhr Abends	9 Uhr bis M.-N.	Ueberhaupt
Lebendgeb.	männl.	3 057	3 371	3 037	2 737	2 044	2 434	2 591	3 385	22 656
	weibl.	2 876	3 174	2 896	2 636	2 042	2 363	2 430	3 144	21 561
	überh.	5 933	6 545	5 933	5 373	4 086	4 797	5 021	6 529	44 217
Todtgeb.	männl.	119	135	121	141	114	133	133	161	1 057
	weibl.	111	83	90	121	106	111	81	88	791
	überh.	230	218	211	262	220	244	214	249	1 848
Alle Geborenen		6 163	6 763	6 144	5 635	4 306	5 041	5 235	6 778	46 065

5. Sterbefälle.

Mit dem Jahre 1879 ist die Stadt Berlin wieder in das günstigere Sterblichkeitsverhältniß eingetreten, welches vormals selten überschritten wurde; das letzte Jahr, welches unter drei Procent Sterbefälle hatte, war 1867 (29 Pm.),

Jahr	Zahl aller Gestorbenen (incl. Todtgeborene) männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	Gestorbene (ohne Todtgeborene) männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1870	13 799	11 694	25 493	33.14	12 972	11 078	24 050	31.27
1871	17 112	15 268	32 380	40.50	16 422	14 697	31 119	38.90
1872	14 865	13 237	28 102	33.28	13 970	12 618	26 588	31.60
1873	15 138	12 822	27 960	31.67	14 297	12 175	26 472	30.00
1874	15 543	13 693	29 236	31.89	14 673	13 013	27 686	30.20
1875	17 865	15 211	33 076	34.87	16 809	14 416	31 225	32.92
1876	16 666	14 246	30 912	31.50	15 720	13 465	29 185	29.74
1877	16 956	14 832	31 788	31.41	15 925	14 063	29 988	29.64
1878	17 288	15 101	32 389	31.11	16 305	14 324	30 629	29.42
1879	16 976	14 417	31 393	29.24	15 919	13 626	29 545	27.59
10 J.	162 208	140 521	302 729	32.86	153 012	133 475	286 487	31.13

Monat	Zahl aller Gestorbenen nach Calendermonaten								
	1875	1876	1877	1878	1879 männlich	1879 weiblich	1879 überhaupt	1875 bis 1879	reducirt auf 1200
Januar .	2 248	2 770	2 260	2 218	1 445	1 147	2 592	12 088	89.3
Februar .	2 282	2 213	1 991	2 198	1 175	981	2 156	10 840	88.8
März . .	2 597	2 234	2 399	2 517	1 340	1 132	2 472	12 219	90.3
April . .	2 356	2 207	2 311	2 614	1 355	1 060	2 415	11 903	90.8
Mai. . .	2 387	2 247	2 560	2 909	1 338	1 101	2 439	12 542	92.7
Juni . .	3 680	3 080	3 664	3 731	1 796	1 502	3 298	17 453	133.3
Juli . . .	4 104	3 822	4 265	3 422	1 892	1 683	3 575	19 188	141.9
August .	3 609	3 371	3 082	2 792	1 573	1 396	2 969	15 823	116.7
Septbr. .	2 752	2 295	2 445	2 692	1 389	1 189	2 578	12 762	97.5
October .	2 393	2 278	2 308	2 572	1 243	1 114	2 357	11 908	87.3
Novbr. .	2 169	2 177	2 090	2 291	1 139	970	2 109	10 836	82.7
Dezbr. .	2 499	2 218	2 413	2 433	1 291	1 142	2 433	11 996	88.7
Ueberh. .	33 076	30 912	31 788	32 389	16 976	14 417	31 393	159 558	1200

dann 1862 (mit 26.1 Pm.); hoffentlich wird mit der zunehmenden Sorgfalt für die Verbesserung der städtischen Luft-, Wohn-, Bewässerungs- und Reinigungsverhältnisse und der Polizei der Lebensmittel, sowie mit der wachsenden Fürsorge für die unbemittelten Klassen der Bevölkerung dieser Fortschritt ein dauernder sein. Derselbe ist um so wichtiger, als die Canalisation, welche im Jahre 1879 erst etwa 3000 von 18 530 Grundstücken, dazu meist in den besten Stadtgegenden, umfaßte, auf die Verminderung der Sterblichkeit noch nicht von erheblicher Einwirkung gewesen sein kann. Es ist daran zu erinnern, daß in den 25 Jahren 1838/62 die Berliner Sterblichkeitsziffer nur 27.1 Pm. ausmachte, während sie sich in den folgenden 16 Jahren auf 33.1 Pm. belief. Die Sterblichkeitsziffer für das männliche und weibliche Geschlecht insbesondere ist nach der Fortschreibung auf 32.48 bez. 26.17 Pm. anzunehmen, während die Vorjahre beim männlichen Geschlecht die Ziffern: 33.90, 33.95, 34.07, 37.46, beim weiblichen: 28.42, 28.94, 28.95, 32.27 ergaben; in Betreff der Zahlen der Gestorbenen in den früheren Jahren verweisen wir auf die Seite 17 des dritten Heftes des Volkszählungsberichtes abgedruckte Tabelle, welche zugleich auch die Zahlen der Geborenen sowie der Zu- und Abgezogenen seit Anfang 1838 nebst den durch die Zählung ermittelten und den nach der Fortschreibung interpolirten Bevölkerungszahlen für die letzten vierzig Jahre enthält.

Die Verbesserung gegen das Vorjahr ist mit dem Februar eingetreten, und hat ihren Höhepunkt im Mai und Juni erreicht, auch das letzte Quartal war günstiger als im Vorjahr. Nur der Januar weist eine bedeutend größere Zahl von Sterbefällen auf; eine in Anbetracht der Vermehrung der Bevölkerung nicht beträchtliche, immerhin aber noch vorhandene Erhöhung der Sterblichkeit zeigt das dritte Quartal.

Was die Vertheilung der Sterbefälle auf die Stadttheile betrifft, so ist zu berücksichtigen, daß bei den Auszählungen für beide Jahre die Sterbefälle, welche in Krankenhäusern vorkamen, zum Standesamt der Wohnung des Gestorbenen übertragen worden sind, während eine solche Uebertragung hinsichtlich der im Jahre 1878 Todtgeborenen (nach dem Standesamt der Wohnung der Mutter) noch nicht stattgefunden hatte; um die Tragweite dieses Mangels ersichtlich zu machen, ist die Zahl der 1879 aus den Entbindungshäusern übertragenen Fälle rechts hinzugesetzt. Berücksichtigt man die hierdurch entstehende

Standesamt	Alle Gestorbenen					Gest. Kinder unter 1 Jahr					
	1878	1879 männl.	1879 weibl.	1879 überhaupt	aus Entbindungshäus. übertragen	1878	1879 männl.	1879 weibl.	1879 überhaupt	Prom. d. Sterbefälle	Prom. d. Gebor.
Berlin, Cöln ꝛc. .	1 590	804	672	1 476	− 30	594	266	208	474	353	269
Friedrichstadt . . .	1 374	709	528	1 237	+ 6	454	240	152	392	326	228
Frd. u. Schbg. Vst.	1 159	666	594	1 260	+ 2	485	316	232	548	428	253
Frd. u. Tmplh. Vst.	1 992	1 101	939	2 040	+ 7	867	516	406	922	445	263
Luisenstadt jens. .	4 354	2 294	1 963	4 257	+ 8	2 255	1258	1052	2 310	519	343
Luisenstadt dies. .	3 012	1 422	1 358	2 780	+ 4	1 178	591	488	1 079	390	269
Stralauer Viertel	4 816	2 537	2 162	4 699	+ 17	2 407	1341	1058	2 399	504	352
Königs-Viertel . .	2 227	1 173	959	2 132	+ 9	973	451	410	861	422	344
Spand. Viertel. .	4 825	928	777	1 705	+ 6	688	386	288	674	387	308
Rosenthaler Vst. .	3 724	1 905	1 720	3 625	+ 12	2 004	1023	846	1 869	526	355
Oranienbg. Vst. .	2 909	1 481	1 268	2 749	+ 10	1 376	746	589	1 335	478	334
Frd. Wst., Moab.	1 440	908	556	1 464	− 53	589	341	274	615	403	321
Wedding	1 967	1 048	921	1 969	+ 2	1 023	558	465	1 024	520	356
Stadt Berlin . .	32 389	16 976	14 417	31 393	± 83	14 893	8033	6469	14 502	461	320

Verschiebung der Zahlen, so stellt sich im Vergleich mit den oben angegebenen Bevölkerungszahlen, welche für den Anfang 1879 berechnet sind, die Folge der Sterblichkeitsziffern der Stadttheile (für die Jahre 1878 und 1879 zusammengenommen) so: Friedrichstadt 18.4, Schöneberger Vorstadt 20.9, Altstadt 22.1, diesseitige Luisenstadt 23.2, Spandauer Viertel 25.8, Tempelhofer Vorstadt 26.0, Moabit 30.8, Oranienburger Vorstadt 33.8, Königsviertel 35.5, Stralauer Viertel 36.8, jens. Luisenstadt 37.8, Rosenthaler Vorstadt 38.2, Wedding 39.1 Pm.

In Betreff der Kindersterblichkeit kommt die Hinüberrechnung der in Entbindungshäusern und Krankenhäusern todtgeborenen bez. gestorbenen zum Standesamt der Wohnung der Eltern in noch höherem Maße in Betracht. Im Vergleich mit der Zahl der Geborenen erscheint die Kindersterblichkeit am höchsten auf dem Wedding, doch schließt sich die Rosenthaler Vorstadt und das Stralauer Viertel sehr nahe an, auch das Königsviertel und die jenseitige Luisenstadt zeigen nur wenig bessere Verhältnisse. Im Vergleich mit der allgemeinen Sterblichkeit steht am höchsten die Rosenthaler Vorstadt, dann der Wedding und die jenseitige Luisenstadt, dann das Stralauer Viertel; das Königsviertel steht hier günstiger, während die Tempelhofer Vorstadt ungünstig steht. Im Vergleich mit der geschätzten Bevölkerungszahl ergiebt sich hier eine ähnliche Scala wie bei der Geburtenziffer, nämlich: Wedding 20.8, Rosenthaler Vorstadt 20.2, jenseitige Luisenstadt 20.0, Stralauer Viertel 18.4, Oranienburger Vorstadt 16.2, Königs-Viertel 15.0, Moabit 12.2, Tempelhofer Vorstadt 11.6, Spandauer Viertel 10.0, Schöneberger Vorst. 9.8, dies. Luisenstadt 9.0, Altstadt 8.3, Friedrichstadt 6.0.

Hinsichtlich des Einflusses der Wohnungslage auf die Sterblichkeit geben die Data pro 1879 insofern am wenigsten Auskunft, als das Jahr von der letzten Zählung zu entfernt liegt, um eine richtige Vergleichung mit der Bevölkerungszahl der Stockwerke zuzulassen. Setzt man die im Jahrgang 1878 gegebene Schätzung fort, so würden etwa 97 Pm. auf die Kellerbewohner, 170 auf die des Erdgeschosses, 207 auf den Beletage, 201 auf den zweiten, 192 auf den dritten, 132 auf den vierten Stock zu rechnen sein. In diesem Fall würde die Kellersterblichkeit der des Erdgeschosses gleichstehen; es ist also zu vermuthen, daß der Antheil der Kellerbevölkerung noch stärker abgenommen hat. Ueberhaupt läßt die Vergleichung mit dem Vorjahre schließen, daß die Zunahme der Bevölkerung mit jedem Stockwerke eine größere gewesen ist, denn die Abnahme

Sterbefälle im Monat	Keller		Erdgeschoß		I Treppe		II Treppen		III Treppen		IV Treppen		In Anstalten	nicht nachgewiesen
	Bw.	Hw.	Bw.	Hw.	Bw.	Hw.	Bw.	Hw.	Bw.	Hw.	Bw.	Hw.		
Januar .	128	52	198	124	213	136	229	142	235	108	177	77	477	113
Februar .	111	30	170	83	183	121	196	94	198	72	137	72	434	105
März . .	114	43	167	106	201	149	213	112	240	101	171	63	535	110
April . .	121	45	175	93	184	126	225	112	222	95	162	73	516	131
Mai . . .	113	46	180	106	178	140	227	126	230	87	169	71	479	146
Juni . .	128	72	217	179	254	236	305	200	377	143	329	127	444	122
Juli . . .	182	94	281	215	265	240	304	220	372	179	340	158	454	125
Auguſt .	148	62	218	137	233	184	289	177	308	136	279	102	414	126
Septbr. .	113	52	158	134	215	159	231	155	281	115	231	82	390	122
October .	112	59	174	108	232	106	215	116	191	101	157	67	453	92
Novemb..	98	43	172	91	182	104	207	107	185	79	137	61	381	117
Decbr.. .	119	46	156	109	225	132	231	117	241	114	152	82	427	121
Ueberh.	1487	644	2266	1485	2565	1833	2872	1678	3075	1330	2441	1035	5404	1430
i. J. 1879	2131		3751		4398		4550		4405		3476		6834	
" " 1878	2406		4069		4794		4782		4693		3626		6259	
" " 1877	2602		4041		4688		4793		4470		3358		6035	
" " 1876	2599		3933		4685		4912		4570		3009		5471	
" " 1875	2897		4364		5018		4941		4526		3081		6398	

der Zahl der Sterbefälle war am stärksten bei den Kellerwohnungen (11 Pc.), dann beim Parterre (8), Beletage (6), dem dritten und zweiten Stock (hier besteht eine Abweichung von der Reihe), am geringsten im vierten Stock. In Betreff der wirklichen Sterblichkeit bleibt übrigens zu berücksichtigen, daß von den der Wohnungslage nach nicht nachgewiesenen Fällen und von den Fällen in Anstalten gleichfalls ein relativ größerer Theil auf die schlechteren Wohnungslagen kommt. In der Excessivität der Sterblichkeit des Juni und Juli, welche gleichfalls für die Wohnungsart charakteristisch ist, findet sich bei den höchsten Stockwerkslagen kein Unterschied zwischen Vorder- und Hinterwohnungen; beide weisen beim vierten und fünften Stock eine Excessivität von 65, beim dritten von 45 Pc. (über den Durchschnitt) auf, dagegen ist der Unterschied in den vier anderen Geschossen sehr bedeutend, beim Erdgeschoß 32 in den Vorderwohnungen, gegen 59 in den Hinterwohnungen, beim zweiten Stock 27 gegen 50, dem ersten 22 gegen 57, den Kellerwohnungen 25 gegen 55 Pc.

In der folgenden Tabelle der **Kindersterblichkeit** ist das Promilleverhältniß der Gestorbenen wieder so berechnet, daß mit der Zahl der Geborenen verglichen ist, unter denen die Sterbefälle eingetreten sind; es sind also, um die Sterblichkeit des ersten Lebensmonats herzustellen, zusammengerechnet der Promillesatz derjenigen im Januar 1879 Geborenen, welche im Januar 1879 gestorben sind, und der Promillesatz derjenigen im December 1878 Geborenen, welche vor Vollendung des ersten Lebensmonats im Januar 1879 gestorben sind u. s. f. Von der noch genaueren Berechnung, wie sie für die Sterblichkeitstafel stattfindet, welche außerdem das Ab- und Zuzugsverhältniß berücksichtigt, also von der Zahl der Lebenden ausgeht, ist hier abgesehen. Da dieselbe in den ersten beiden Lebensjahren nicht einen so erheblichen Einfluß hat, so wird auch so ein ausreichender Einblick in die Kindersterblichkeit gegeben, wogegen es selbstverständlich ganz unzureichend und mit correcten statistischen Principien unvereinbar sein würde, die Berechnung der Kindersterblichkeit (wie in einer Veröffentlichung des Königlichen statistischen Bureaus empfohlen worden ist, Heft 55, S. VIII der Preußischen Statistik,) auf eine Vergleichung mit den in demselben Calenderjahre Geborenen zu beschränken.

Todesalter	Gestorbene Kinder			Promille der Geborenen	Darunter außerehelich Geborene			Es starben Promille der	
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	außerehelich Geborenen	ehelich Geborenen
Todtgeboren	1 057	791	1 848	40.12	218	172	390	63.04	36.56
erster Monat	1 790	1 332	*3 122	67.78	475	395	*870	140.90	56.46
zweiter =	767	644	*1 411	30.58	229	199	428	68.51	24.63
dritter =	684	586	1 270	27.50	159	138	297	47.73	24.35
vierter =	692	530	1 222	26.44	126	127	253	40.70	24.22
fünfter =	565	449	1 014	21.94	104	89	193	31.09	20.52
sechster =	493	434	927	20.04	73	86	159	25.72	19.16
siebenter =	440	377	817	17.65	73	69	142	23.62	16.83
achter =	429	335	*764	16.47	62	47	109	17.63	16.34
neunter =	345	308	653	14.15	48	46	94	15.31	13.96
zehnter =	305	220	525	11.39	20	34	54	8.80	11.79
elfter =	253	252	505	10.96	24	30	54	8.79	11.29
zwölfter =	213	211	424	9.23	21	24	45	7.33	9.52
erstes Jahr	8 033	6 469	14 502	314.25	1 632	1 456	3 088	488.57	285.63
fünft. Quart.	527	504	*1 031	22.47	47	34	81	13.13	23.90
sechstes =	334	331	665	14.58	24	31	55	9.17	15.40
siebentes =	252	243	495	10.90	21	16	37	6.18	11.62
achtes =	200	205	405	8.88	16	18	34	5.58	9.88
zweites Jahr	1 313	1 283	2 596	56.83	108	99	207	31.06	60.90
drittes Jahr	496	491	987	—	27	42	69	—	—
viertes =	328	321	649	—	19	23	42	—	—
fünftes =	230	206	436	—	11	11	22	—	—
Ueberhaupt	10 400	8 770	19 170	—	1 797	1 631	3 428	—	—

*) 17 männl. und 10 weibl. Findlinge ohne bestimmte Altersangabe sind unter den im ersten Monat Gestorbenen enthalten, 2 weibl. Sterbefälle im zweiten, 1 im achten Monat, 1 männl. im fünften Quartal. Unter den im ersten Monat Gestorbenen waren 916 männl. und 621 weibl. eheliche, 288 männl., 242 weibl. außereheliche, zusammen 2067 Kinder, welche vor dem vollendeten fünfzehnten Alterstage gestorben sind. Diese Auszählung geschieht hier so, daß von den am sechzehnten Calendertage Gestorbenen die Geburtenkarte herausgesucht, und diejenigen noch mitgerechnet werden, welche vor der Geburtstunde gestorben sind. Da dieses Verfahren umständlich ist, und vielfach die Zerlegung der frühesten Kindersterblichkeit nach den einzelnen Alterstagen gewünscht wird, so war das Königliche Statistische Bureau am 2. December 1879 von hier aus ersucht worden, auf den Sterbefallkarten für die im ersten Lebensmonat Gestorbenen die Geburtstunde notiren zu lassen; bis jetzt wird nämlich auf den Zählkarten der Gestorbenen nur nach dem Geburtstage gefragt. Das Kgl. Bureau hat jedoch einen solchen Zusatz abgelehnt, weil hierdurch den Standesämtern eine große Mühewaltung erwachsen würde, deren Ergebniß doch nur ein unvollständiges sein müßte, da viele Kinder inzwischen in ein anderes Standesamt verzogen seien. Obwohl diese Auffassung, namentlich hinsichtlich der in den beiden ersten Wochen gestorbenen Kinder, hier nicht getheilt wird, so ist doch die Ermittelung der Zahl der Gestorbenen nach Alterstagen einstweilen vertagt. Auffallend ist nur, daß das Kgl. Statistische Bureau selbst die Zahlen der Gestorbenen nach Alterstagen für den ganzen Staat, einschließlich Berlin, schon mehrere Jahre hindurch publicirt hat, während ihm doch zur Ermittelung derselben nur die Zählkarten der Standesämter zu Gebote stehen, auf welchen ohne Kenntniß der Geburtstunde keine zuverlässige Altersangabe nach Tagen gemacht, und aus deren Angabe des Geburtstages solche nicht abgeleitet werden kann.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat sich diesmal die Zahl der Todtgeborenen und der im ersten Lebensmonat Gestorbenen höher gestellt, sowie auch die Zahl der im siebenten Lebensmonat Gestorbenen, durch diese letztere Veränderung ist die Scala der Sterblichkeit regelmäßiger geworden. Betrachtet man die ehelichen und außerehelichen Geburten getrennt, so weisen die ersteren auch im vierten, die letzteren im achten Monat eine Verschlechterung auf. Im übrigen ist (namentlich bei den außerehelich Geborenen) eine wesentliche Verbesserung der Kindersterblichkeit eingetreten. — Verglichen mit der Zahl der in dem betreffenden Alter Ueberlebenden, stellen sich für 1879 die Antheile der gestorbenen ehelichen Kinder bis zum vollendeten siebenten Lebensmonate günstiger, von da ab ungünstiger als die der außerehelich Geborenen; das Maximum der Differenz zu Gunsten der ehelichen ist im ersten und zweiten Lebensmonat, zu Gunsten der außerehelichen im fünften und siebenten Quartal. Die betreffenden Verhältnißsätze (also gewissermaßen die Mortalitäts-Coefficienten) sind bei den ehelichen Kindern für die ersten zwölf Lebensmonate: 54.38, 22.19, 21.54, 20.78, 17.10, 15.59, 13.36, 12.71, 10.62, 9.80, 8.30, 6.88, für die nächsten vier Quartale, für welche allerdings der Vergleich wegen der Umzüge, sowie auch wegen der Legitimationen, schon unsicherer wird: 17.07, 10.63, 7.84, 6.23; bei den außerehelich Geborenen: 132.03, 54.53, 34.72, 27.68, 19.88, 15.65, 13.40, 9.66, 8.29, 4.65, 4.55, 3.73, und für das zweite Lebensjahr 6.58, 4.48, 2.96, 2.64 Pm.

Die Gestorbenen nach Alters- und Civilstands-Klassen.

Todesalter 1879	männliches Geschlecht				weibliches Geschlecht			
	überhaupt	darunter verheirathet	darunter verwittwet	darunter geschieden	überhaupt	darunter verheirathet	darunter verwittwet	darunter geschieden
(Todtgeboren) . .	1057	—	—	—	791	—	—	—
0 bis 5 Jahr	9343	—	—	—	7979	—	—	—
5 = 10 =	405	—	—	—	421	—	—	—
10 = 15 =	115	—	—	—	128	—	—	—
15 = 20 =	226	—	—	—	182	4	—	—
20 = 25 =	412	23	2	—	399	151	3	1
25 = 30 =	556	210	5	—	478	317	10	3
30 = 35 =	580	366	14	3	498	349	36	7
35 = 40 =	588	419	25	5	433	327	30	8
40 = 45 =	595	446	45	5	362	254	50	8
45 = 50 =	515	386	37	7	306	187	72	8
50 = 55 =	544	401	75	9	328	180	90	12
55 = 60 =	471	344	65	9	360	162	149	1
60 = 65 =	417	287	86	6	378	117	218	5
65 = 70 =	359	225	102	1	380	83	256	4
70 = 75 =	260	136	99	1	363	53	276	4
75 = 80 =	239	102	125	—	343	29	279	5
80 = 85 =	114	34	73	—	185	10	154	3
85 = 90 =	46	6	38	—	65	2	60	—
90 = 95 =	7	3	4	—	14	—	11	—
95 = 100 =	—	—	—	—	6	—	5	—
nicht nachgewiesen	127	—	—	—	18	—	—	—
Ueberhaupt	16976	3388	795	46	14417	2225	1699	69

Von den nicht nach dem Geburtsjahr nachgewiesenen Fällen sind nach den ungefähren Altersbestimmungen 4 zum fünften Jahrfünft, 13 zum sechsten, dann weiter 14, 19, 29, 14, 3, 6, 5, 3, 0, 3 zu den folgenden zu rechnen, beim weiblichen Geschlecht 3 zum vierten, dann weiter 0, 4, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 1, 0, 2, 1 zum sechzehnten Jahrfünft. Vergleichen wir die in dieser Weise ergänzte Zahl der Gestorbenen mit der mittleren Zahl der gleichzeitig Lebenden der betreffenden Altersperiode, wie solche oben nach der Fortschreibung angenommen ist, so ergeben sich für die unterschiedenen fünfjährigen Altersperioden folgende Promillesätze der Gestorbenen beim männlichen Geschlecht: (im ersten bis fünften Lebensjahre) 133.6, dann 9.2, 3.0, 5.4, 7.2, 8.0, 11.1, 14.2, 19.2, 23.4, 31.2, 35.6, 48.7, 74.0, 104.1, 147.9, (und über 80 Jahr:) 259.3 Pm.; beim weiblichen Geschlecht: 111.6, 9.4, 3.3, 3.7, 6.2, 7.4, 9.3, 10.6, 11.3, 13.3, 16.7, 21.8, 31.4, 45.2, 73.5, 103.4, 184.2 Pm.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat beim männlichen Geschlecht eine Verminderung der Zahl der Sterbefälle unter 15 Jahr stattgefunden (und in der Altersklasse 40/45), keine Vermehrung im Alter 15/25, dagegen eine starke Zunahme in der Altersklasse 35/40 und von 45 Jahr ab; beim weiblichen Geschlecht hat die Zahl der Sterbefälle in den Altersklassen unter 20 Jahr, ferner von 30/40 und über 85 Jahr abgenommen; eine starke Zunahme zeigt nur die Altersklasse 50/55 Jahr. Die Unsicherheit, welche bereits mit 1878 in den fortgeschriebenen Zahlen nach Alter und Geschlecht eingetreten war, ist der Grund, daß für 1878 einstweilen eine Sterblichkeitstafel nach der von dem Verfasser angegebenen Methode nicht berechnet worden ist, daß vielmehr abgewartet werden soll, bis die Volkszählung von 1880 möglich macht, auch für die zwischen beiden Zählungen liegenden Jahre die Bevölkerungszahlen nach dem Alter zu interpoliren. Inzwischen wird die im vorigen Jahrgang mitgetheilte sechsjährige Sterblichkeitstafel zu benutzen sein, wobei jedoch, sofern man günstigere Sterblichkeitsverhältnisse annimmt, die Benutzung der Sterblichkeitstafel für 1877 sich empfiehlt, da diese Tafel auf einer Gesammtsterblichkeit von 33.9 bez. 29.4 Pm. beruht, während der sechsjährigen Tafel (berechnet aus den Fällen der Jahre 1865, 68, 72, 75, 76 und 77) eine Sterblichkeitsziffer von 35.3 bez. 31.2 Pm. zu Grunde liegt.

In Betreff der Methode, nach welcher die Sterblichkeitstafel für 1876 und 1877 berechnet ist, verweisen wir auf die zu den Tafeln, Jahrgang V, S. 42/45 und Jahrgang VI, S. 34/35 gegebenen Erläuterungen, insbesondere also auf S. 32/37 des letzteren Jahrganges, wo dieselben kurz zusammengefaßt sind; die vollständigen Tafeln sind in Nr. 26 den Veröffentlichungen des statistischen Bureaus der Stadt, Jahrgang 1878, und Nr. 30 der Veröff. d. st. B. d. St., Jahrg. 1879 abgedruckt, gleichfalls unter Hinzufügung der erforderlichen Erläuterungen, sowie der Durchschnitte, welche sich jedesmal bei Zurechnung der Zahlen der Tafeln der früheren Jahre ergeben; die letzteren selbst sind in Nr. 3 der Veröff. de 1877 und auf S. 101, 102 der Veröff. de 1876 abgedruckt.

Als Hauptergebnisse der Sterblichkeitstafel von 1877 heben wir hervor: Zahl der Ueberlebenden des männlichen Geschlechts mit 5, 10, 15 Jahren u. s. f.: 535.3, 504.0, 493.3, 480.4 —, 463.4, 442.3, 417.9, 386.5 —, 349.8, 312.8, 276.5, 229.3 —, 182.3, 134.1, 81.1, 39.3 und mit 85 Jahren: 12.7 Pm.; des weiblichen Geschlechts: 576.7, 543.0, 533.0, 520.8 —, 502.7, 481.7, 457.6, 431.0 —, 406.8, 380.8, 349.1, 312.3 —, 264.7, 208.4, 146.3, 83.1 und mit 85 Jahren: 35.1 Pm. Durchschnittliche Lebenserwartung vor der Geburt beim männlichen Geschlecht 28.4 Jahre, dem weiblichen 33.0, nach der Geburt beim männlichen Geschlecht 29.7 Jahre, dem weiblichen 34.2; durchschnittliche Lebenserwartung von einem be-

stimmten erlebten Altersmomente ab: beim männlichen Geschlecht im Alter von 5, 10, 15 Jahren u. s. f. 47.8, 45.2, 41.1, 37.1 —, 33.4, 29.9, 26.4, 23.4 —, 20.6, 17.7, 14.7, 12.3 —, 9.7, 7.3, 5.5, 3.9 und mit 85 Jahren: 2.3 Jahre; beim weiblichen Geschl. im entsprechenden Alter: 51.6, 49.7, 45.6, 41.6 —, 38.0, 34.5, 31.2, 27.7 — 24.5, 21.0, 17.6, 14.4 — 11.5, 9.0, 6.7, 5.0 und mit 85 J. 3.8 Jahre.

Für die vergleichende Statistik der größeren Städte ist es sehr schätzbar, daß der gegenwärtige Director des Breslauer statistischen Bureaus, Dr. Neefe, eine der von dem Herausgeber bezeichneten und ausgeführten entsprechende Berechnung in Betreff der Sterblichkeit der Stadt Hamburg in den Jahren 1872 und 1876 in's Werk gesetzt hat. Leider sind in derselben die Ab- und Zuzüge nicht berücksichtigt; da diese jedoch auch in den Berliner Tafeln erst von 1876 ab in correcter Weise berücksichtigt werden konnten, und da eine Berücksichtigung derselben die Hamburger Zahlen wahrscheinlich noch etwas günstiger gestaltet haben würde, so weist die Vergleichung doch deutlich nach, wie sehr die Berliner Sterblichkeit hinter der Hamburger zurücksteht. Wir geben unten die Vergleichung, wobei wir jedoch den Zahlen der Hamburger Tafel auch für Berlin die der Jahre 1872 und 1876 gegenüberstellen, nicht wie in der Hamburger Veröffentlichung geschehen (Statistik des Hamburgischen Staats, Heft 10, S. 49 ff.) die unserer sechsjährigen Sterblichkeitstafel.*) Da in den allgemeinen klimatischen Verhältnissen auch Berlin nicht ungünstig steht, so wird die günstigere Sterblichkeit wesentlich den —, wie wiederholt gezeigt ist, erheblich besseren — Wohnverhältnissen, sowie, was die bevorstehenden Ermittelungen über das Budget der arbeitenden Klassen näher zeigen werden, den besseren Ernährungsverhältnissen der Bevölkerung zuzuschreiben sein.

Wenn, wie gesagt, im letzten Jahre eine neue Sterblichkeitstafel für Berlin nicht berechnet worden ist, so ist dagegen diese Zeit benutzt worden, um die vorhandenen Sterblichkeitsermittelungen weiter auszunutzen. Veranlassung

---

*Im Alter von			0 J.	5 J.	10 J.	15 J.	20 J.	25 J.	30 J.	35 J.	40 J.
überlebten Promille	männl. Geschl.	Berlin	956.0	512.9	484.4	465.3	459.9	435.5	419.9	395.2	363.9
		Hamburg	955.0	598.7	571.9	562.5	546.6	526.4	501.2	471.8	434.0
	weibl. Geschl.	Berlin	964.6	545.2	545.0	504.1	489.9	471.4	447.3	422.3	396.4
		Hamburg	961.1	644.0	614.7	603.0	587.5	570.1	548.1	524.3	496.7
durchschn. Lebensd. Jahr	männl. Geschl.	Berlin	27.84	46.10	43.70	39.49	35.72	32.18	28.69	25.22	22.22
		Hamburg	33.32	47.56	44.69	40.40	36.50	32.79	29.31	25.98	23.02
	weibl. Geschl.	Berlin	31.62	50.17	47.86	43.96	40.17	36.73	33.50	30.36	27.19
		Hamburg	38.79	52.39	49.78	45.61	41.84	38.04	34.46	30.90	27.49

Im Alter von			45 J.	50 J.	55 J.	60 J.	65 J.	70 J.	75 J.	80 J.	85 J.
überlebten Promille	männl. Geschl.	Berlin	326.9	289.2	249.0	203.9	155.1	105.7	65.4	33.2	11.0
		Hamburg	393.5	348.6	301.2	258.0	198.3	145.6	87.2	41.3	14.9
	weibl. Geschl.	Berlin	369.0	349.6	315.0	280.0	235.2	184.1	128.0	73.0	28.2
		Hamburg	467.3	437.8	401.2	357.0	304.3	234.3	155.3	80.5	38.6
durchschn. Lebensd. Jahr	männl. Geschl.	Berlin	19.44	16.66	13.94	11.50	9.33	7.58	5.75	4.06	2.74
		Hamburg	20.13	17.39	14.74	11.86	9.74	7.36	5.52	4.98	2.88
	weibl. Geschl.	Berlin	24.06	20.59	17.30	14.16	11.41	8.84	6.66	4.77	3.45
		Hamburg	24.06	20.51	17.14	13.92	10.87	8.37	6.28	4.86	2.65

hierzu hatte zunächst die Frage gegeben, ob eine Erhöhung des Sterbegeldes bei der Communalbeamten-Sterbekasse zulässig sei, was unter Benutzung der sechsjährigen Sterblichkeitstafel untersucht worden ist.

Diesem besonderen Zwecke entsprechend ist die Berechnung der für Versicherung auf den Sterbefall erforderlichen Tafeln zunächst auf einer Grundlage ausgeführt worden, welche bei den meisten Versicherungs-Gesellschaften nicht zutrifft, nämlich unter Anwendung einer Discontirung von 5 Pc., da bei der Communalbeamten-Sterbekasse eine so hohe Verzinsung aller Bestände thatsächlich Platz greift. Wir geben umstehend die zu diesem Zwecke gefertigte Zusammenstellung, welche wir jedoch mit Rücksicht auf den hier gebotenen Raum auf die Altersklassen vom zwanzigsten bis mit dem siebzigsten Jahr beschränken. Die Zusammenstellung enthält für beide Geschlechter getrennt:

1. Die Zahl der Ueberlebenden jedes Alters (Col. 1 bez. 9) und zwar so, wie sich dieselben auf das laufende Altersjahr vertheilen, weil die Beitretenden sich in verschiedenen Momenten des Altersjahres versichern können; da die sechsjährige Sterblichkeitstafel nicht nach Geburtsjahrklassen vorlag, so sind hier die Mittelzahlen zwischen den im vorigen Jahrgange S. 34/35 abgedruckten Zahlen der Sterblichkeitstafel nach Altersklassen benutzt worden.

2. Dieselben Zahlen discontirt mit 5 Pc.; durch diese Discontirung, d. h. indem jede spätere Zahl um 5 Pc. minderwerthig wird als die vorhergehende (und zwar beginnend mit dem ersten Lebensjahr), werden die Zahlen der Sterblichkeitstafel mit jedem höheren Alter successive verkleinert (die Tafel ist hier von 100 000 ab gerechnet, nicht von 1000.00).

3. Die ebenso discontirten Zahlen der Sterbenden derselben Tafel (Col. 3 bez. 11) d. h. die discontirten Differenzen der Zahlen zu 1, wobei zu beachten, daß dieselben aus den Sterbefällen je zweier Altersklassen gemischt sind, indem sie jedesmal den Jahren der Versicherungsdauer entsprechen, und sowohl die vor wie die nach vollendetem Altersjahre eingetretenen Sterbefälle begreifen.

4. Die Summen der discontirten Zahlen der Ueberlebenden und

5. die Summen der discontirten Zahlen der Sterbenden.

Es folgen dann die aus diesen Rechnungen entwickelten Verhältnißsätze für jedes laufende Altersjahr, nämlich:

6. Der Procentsatz, welcher als einmalige Zahlung für ein im Sterbefalle fälliges Capital beim Eintritt in die Kasse in einem bestimmten Alter zu leisten ist; derselbe wird gewonnen, indem die Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden (Col. 5 bez. 13) durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden (Col. 2 bez. 10) dividirt wird. Es ist also z. B. beim Eintritt von Männern im 20., von Frauen im 26. Lebensjahre die Zahlung des vierten Theils des versicherten Capitals, ferner von Männern im 32., von Frauen im 40. Lebensjahre die Zahlung des dritten Theiles ausreichend.

7. Der Procentsatz, welcher als Rente für ein im Sterbefalle fälliges Capital vom Beitritt zur Kasse in einem bestimmten Alter ab zu leisten ist; derselbe wird gewonnen, indem die Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden (Col. 5 bez. 13) durch die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden (Col. 4 bez. 12) dividirt wird. Es ist also z. B. bei Männern im 22., Frauen im 28. Lebensjahre die Uebernahme einer Rente im Betrage eines Sechzigstels des versicherten Capitals, bei Männern im 34., Frauen im 43sten die Uebernahme einer Rente im Betrage eines Vierzigstels des versicherten Capitals, im 42. bez. 50. J. im Betrage eines Dreißigstels ausreichend.

8. Endlich ist noch angeschlossen, durch Zahlung welches Capitalbetrages eine bis zum Tode laufende Rente ersetzt wird, also das Verhältniß zwischen sofort gezahltem Capital und einer von da ab bis zum Tode gehenden Leibrente;

Tafel für Lebensversicherung, berechnet aus der

Männliches Geschlecht.

Alter in laufenden Jahren	1. Ueberlebende der sechsjährigen Mortalitätstafel.	2. Discontirte Zahl der Ueberlebenden. (5 Procent)	3. Discontirte Zahl der Sterbenden. (5 Procent)	4. Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden.	5. Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden.	6. Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit. (Procent)	7. Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit. (Procent)	8. Capitalwerth der Renten vom nebenstehenden Alter ab.
20	44 351	16 715.42	139.075	267 624.47	4 167.659	24.93	1.56	16.011
21	43 982	15 786.64	128.503	250 909.05	4 028.584	25.52	1.61	15.894
22	43 624	14 902.86	122.042	235 122.41	3 900.081	26.17	1.66	15.776
23	43 267	14 086.49	121.439	220 219.56	3 778.039	26.82	1.72	15.633
24	42 894	13 300.05	116.276	206 133.07	3 656.600	27.49	1.77	15.498
25	42 519	12 555.88	113.397	192 833.02	3 540.324	28.20	1.84	15.357
26	42 135	11 850.08	107.434	180 277.15	3 426.927	28.92	1.90	15.213
27	41 753	11 183.47	105.263	168 427.08	3 319.493	29.68	1.97	15.060
28	41 360	10 550.67	110.456	157 243.61	3 214.230	30.47	2.04	14.904
29	40 927	9 943.64	106.167	146 692.94	3 103.774	31.21	2.12	14.753
30	40 480	9 366.16	101.112	136 749.31	2 997.607	32.00	2.19	14.601
31	40 043	8 823.85	97.188	127 383.16	2 896.495	32.84	2.27	14.436
32	39 602	8 311.12	99.056	118 559.31	2 799.307	33.68	2.36	14.265
33	39 130	7 821.01	102.535	110 248.20	2 700.251	34.53	2.45	14.096
34	38 617	7 350.93	98.603	102 427.19	2 597.716	35.35	2.54	13.901
35	38 099	6 906.98	95.720	95 076.26	2 499.113	36.18	2.63	13.765
36	37 571	6 486.91	94.960	88 169.29	2 403.393	37.05	2.73	13.592
37	37 021	6 087.57	96.358	81 682.38	2 308.433	37.92	2.83	13.417
38	36 435	5 705.92	96.312	75 594.81	2 252.075	38.77	2.93	13.248
39	35 820	5 342.48	91.726	69 888.89	2 115.763	39.60	3.03	13.081
40	35 205	5 000.72	89.348	64 546.41	2 024.037	40.47	3.14	12.907
41	34 576	4 677.50	86.852	59 545.70	1 934.689	41.36	3.25	12.730
42	33 934	4 372.04	83.746	54 868.20	1 847.837	42.26	3.37	12.550
43	33 284	4 084.09	82.090	50 496.16	1 764.091	43.24	3.49	12.363
44	32 615	3 811.43	79.115	46 412.07	1 682.001	44.13	3.62	12.177
45	31 938	3 554.59	80.132	42 600.64	1 602.886	45.09	3.76	11.985
46	31 218	3 309.00	79.710	39 046.06	1 522.754	46.02	3.90	11.800
47	30 466	3 075.52	73.592	35 737.06	1 443 044	46.92	4.04	11.620
48	29 737	2 858·91	70.857	32 661.55	1 369.452	47.90	4.19	11.424
49	29 000	2 655.35	69.313	29 802.64	1 298.595	48.90	4.36	11.224
50	28 243	2 462.89	66.710	27 147.29	1 229.282	49.91	4.53	11.023
51	27 478	2 282.08	60.960	24 684.40	1 162.572	50.94	4.71	10.817
52	26 744	2 115.35	58.451	22 402.32	1 101.612	52.08	4.92	10.590
53	26 005	1 958.95	58.831	20 286.97	1 043.161	53.25	5.14	10.355
54	25 224	1 809.63	57.752	18 328.02	984.330	54.39	5.37	10.128
55	24 419	1 668.46	56.505	16 518.39	926.578	55.53	5.61	9.900
56	23 592	1 535.20	55.896	14 849.93	870.073	56.68	5.86	9.673
57	22 733	1 408.86	54.164	13 314.74	814.177	57.79	6.11	9.450
58	21 859	1 290.18	51.939	11 905.89	760.013	58.92	6.38	9.226
59	20 979	1 179.27	49.410	10 615.71	708.074	60.04	6.67	9.002
60	20 100	1 076.06	45.077	9 436.44	658.664	61.21	6.98	8.769
61	19 258	981.89	44.561	8 360.38	613.587	62.49	7.34	8 515
62	18 384	892.70	44.528	7 378.49	569.026	63.74	7.71	8.264
63	17 467	807.78	42.222	6 485.80	524.498	64.93	8.09	8.029
64	16 554	729.10	41.644	5 688.03	482.276	66.15	8.51	7.801
65	15 630	655.62	38.506	4 958.93	440.632	67.21	8.89	7.564
66	14 712	586.38	36.832	4 303.31	402.126	68.58	9.34	7.339
67	13 790	524.66	36.981	3 716.94	365.294	69.62	9.83	7.092
68	12 818	464.46	35.691	3 192.28	328.313	70.69	10.28	6.873
69	11 833	408.35	30.506	2 727.82	292.622	71.66	10.73	6.631
70	10 949	359.85	27.772	2 319.47	262.116	72.84	11.30	6.446

sechsjährigen Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin.

Weibliches Geschlecht.

9. Ueberlebende der sechsjährigen Mortalitätstafel.	10. Discontirte Zahl der Ueberlebenden. (5 Procent)	11. Discontirte Zahl der Sterbenden. (5 Procent)	12. Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden.	13. Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden.	14. Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit. (Procent)	15. Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit. (Procent)	16. Capitalwerth der Renten vom nebenstehenden Alter ab.	Alter in laufenden Jahren
48 055	18 111.43	122.111	300 721.91	3 980.365	21.98	1.32	16.604	20
47 731	17 132.68	126.706	282 610.48	3 858.254	22.52	1.37	16.496	21
47 378	16 196.16	128.538	265 477.80	3 731.548	23.04	1.41	16.392	22
47 002	15 302.50	126.323	249 281.64	3 603.010	23.55	1.45	16.290	23
46 614	14 453.50	121.549	233 979.14	3 476.687	24.05	1.49	16.188	24
46 222	13 649.48	121.961	219 525.64	3 355.138	24.59	1.53	16.083	25
45 809	12 883.36	123.183	206 876.16	3 233.177	25.10	1.57	15.980	26
45 371	12 152.55	114.639	192 992.80	3 109.994	25.59	1.61	15.881	27
44 943	11 464.67	109.180	180 840.25	2 995.355	26.13	1.66	15.774	28
44 515	10 814.76	112.969	169 375.58	2 886.175	26.69	1.70	15.662	29
44 050	10 192.18	92.318	138 560.82	2 773.206	27.21	1.75	15.558	30
43 651	9 618.91	131.773	148 368.64	2 680.887	27.87	1.81	15.424	31
43 053	9 035.37	103.883	138 749.73	2 549.114	28.21	1.84	15.356	32
42 558	8 506.17	95.938	129 714.36	2 445.231	28.75	1.89	15.244	33
42 078	8 009.75	91.180	121 208.19	2 349.293	29.33	1.94	15.133	34
41 599	7 541.50	90.644	113 198.44	2 258.113	29.94	1.99	15.010	35
41 099	7 096.05	87.546	105 656.94	2 167.469	30.54	2.05	14.896	36
40 592	6 674.77	82.545	98 560.89	2 079.923	31.16	2.11	14.766	37
40 090	6 278.31	81.278	91 886.12	1 997.378	31.81	2.17	14.635	38
39 571	5 90193	79.938	85 607.81	1 916.100	32.47	2.24	14.506	39
39 035	5 544.75	74.575	79 705.88	1 836.162	33.30	2.30	14.376	40
38 510	5 209.69	68.859	74 161.13	1 761.587	33.81	2.38	14.235	41
38 001	4 896.03	66.739	68 951.44	1 692.728	34.57	2.45	14.083	42
37 483	4 599.33	65.034	64 055.41	1 625.989	35.35	2.54	13.927	43
36 953	4 318.38	60.300	59 456.08	1 560.955	36.15	2.63	13.768	44
36 437	4 055.31	55.315	55 137.70	1 500.655	37.00	2.72	13.597	45
35 940	3 809.52	52.892	51 082.39	1 445.340	37.94	2.83	13.410	46
35 441	3 577.74	49.869	47 272.87	1 392.448	38.92	2.95	13.213	47
34 947	3 359.88	46.821	43 695.13	1 342.579	39.96	3.07	13.005	48
34 460	3 155.29	47.247	40 335.25	1 295.758	41.07	3.21	12.783	49
33 944	2 960.04	48.484	37 179.96	1 248.511	42.18	3.36	12.561	50
33 388	2 772.91	47.837	34 219.92	1 200.037	43.28	3.51	12.341	51
32 812	2 595.31	44.372	31 447.01	1 152.200	44.40	3.66	12.127	52
32 251	2 429.47	43.013	28 851.70	1 107.828	45.60	3.84	11.876	53
31 680	2 272.81	42.122	26 422.23	1 064.815	46.85	4.03	11.625	54
31 093	2 124.47	40.927	24 149.42	1 022.693	48.14	4.23	11.367	55
30 494	1 984.33	40.540	22 024.95	981.766	49.48	4.46	11.099	56
29 871	1 851.23	40.530	20 040.62	941.226	50.84	4.70	10.830	57
29 217	1 724.47	41.434	18 189.39	900.696	52.23	4.95	10.547	58
28 515	1 602.89	41.146	16 464.92	859.262	53.61	5.22	10.272	59
27 783	1 487.38	41.222	14 862.03	818.116	55.00	5.50	9.992	60
27 013	1 377.29	41.910	13 374.65	776.894	56.41	5.81	9.709	61
26 191	1 271.79	41.420	11 997.36	734.984	57.79	6.13	9.433	62
25 338	1 171.78	41.667	10 725.57	693.564	59.19	6.47	9.152	63
24 437	1 076.30	40.388	9 553.79	651.897	60.57	6.82	8.877	64
23 520	986.58	39.429	8 477.49	611.509	61.98	7.21	8.592	65
22 580	902.05	39.868	7 490.91	572.080	63.42	7.64	8.305	66
21 582	821.12	39.111	6 588.86	532.212	64.82	8.08	8.024	67
20 554	744.77	38.191	5 767.74	493.101	66.21	8.55	7.744	68
19 500	672.93	36.855	5 022.97	454.910	67.60	9.06	7.467	69
18 432	605.79	36.942	4 350.04	418.055	69.01	9.59	7.181	70

dieser Betrag repräsentirt das Verhältniß zwischen Col. 7 bez. 15 und Col. 6 bez. 14, und ist gleich der Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden (Col. 4 bez. 12), dividirt durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden des gleichen Alters (Col. 2 bez. 10). Diese Colonne bezeichnet also z. B., daß durch Zahlung des Fünfzehnfachen ein Mann im 27., eine Frau im 35. Lebensjahre eine Leibrente erwerben kann, durch Zahlung des Zwölffachen im 45. bez. 52. Lebensjahre. Sie läßt aber zugleich ersehen, um wieviel geringer die für ein versichertes Capital zu zahlende Rente festgesetzt werden kann, falls beim Eintritt eine einmalige Einzahlung erfolgt, deren Werth, durch die angegebene Zahl dividirt, den hierdurch entbehrlichen Theil der Rentenzahlung ausdrückt.

Um die Anwendung dieser Berechnung auf Anstalten zu erleichtern, für welche ein Discontsatz von 5 Pc. nicht paßt, fügen wir noch die bisher ausgeführten Berechnungen hinzu, welchen ein Discontsatz von $4^1/_2$ Pc. bez. von 4 Pc. zu Grunde liegt; wobei wir uns jedoch auf den Abdruck der zweiten, sowie der vierten bis achten Spalte der vorigen Tabelle beschränken. Die Rechnungen wurden einstweilen nur für das männliche Geschlecht zu dem Zwecke ausgeführt, auf Grund derselben ein Urtheil darüber zu gewinnen, wie viel für eine von bestimmtem Alter ab zu gewährende Leibrente gezahlt werden muß, wenn die Einzahlung zu einem früheren Termine erfolgt, sei es in Capital, sei es in einer bis zu dem betreffenden Termine gehenden Rente. Es sei erlaubt, hier mit kurzem Wort zu erwähnen, in welcher Weise diese Berechnung ausgeführt wird. Den Werth der von einem bestimmten Alter ab beginnenden Leibrente bezeichnet die Spalte: Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden; um nun zu finden, welches Capital in einem bestimmten früheren Alter für eine solche Leibrente gezahlt werden muß, wird diese Zahl durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden in dem betreffenden (Beitritts-) Alter dividirt; es würde also z. B. bei einem Discontsatz von 5 Pc. die einmalige Leistung im zwanzigsten Jahre genügen, um die gleiche Summe als Jahresrente vom 55. Jahre ab zu beziehen, bez. bei einem Discontsatz von $4^1/_2$ Pc. vom 57., einem Discontsatz von 4 Pc. vom 59. Jahre ab. Um ferner zu finden, welche Passiv-Rente (Prämie) von dem Beitrittsalter ab bis zum Antritt der Activ-Leibrente gezahlt werden muß, wird die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden im Antrittsalter durch die Differenz der Summen der discontirten Zahlen der Ueberlebenden im Beitrittsalter und im Antrittsalter dividirt. Diese Rechnung ist namentlich für Altersversorgungskassen wichtig (wie auch zu diesem Zwecke der Verfasser bereits vor 18 Jahren Berechnungen aufgestellt hat, denen indeß damals selbstverständlich noch keine Berliner Sterblichkeitstafel zu Grunde liegen konnte, s. d. Arbeiterfreund von 1863, besonders S. 170/76); sie zeigt, wieviel ein Arbeiter — denn die Allgemeine Sterblichkeitstafel steht den Verhältnissen der arbeitenden Klassen am nächsten — jährlich zahlen müßte, um von einem bestimmten Alter ab eine jährliche Rente zu beziehen.

Die betreffenden Berechnungen ergeben also z. B., daß bei Annahme eines Discontsatzes von 4 Pc., d. h. wenn die betreffende Altersversorgungskasse ihre ganzen Bestände mit 4 Pc. verzinst, der im 20. Lebensjahre Beitretende eine Passivrente (Prämie) von 14.7 ℳ, der im 25. Beitretende von 20.7 ℳ, im 30. von 30.2 ℳ, im 35. von 47.2 ℳ, im 40. von 83.3 ℳ, im 45. von 196.0 ℳ übernehmen müßte, wenn er vom 50. Jahre ab eine Activrente von 100 ℳ jährlich beziehen will. Wird der Termin des Antritts der Activrente auf 55 Jahr hinausgeschoben, so ermäßigen sich diese Sätze auf 8.9, 12.2, 17.2, 25.5, 40.4, 72.3 ℳ; wird er bis zum 60. J. hinausgeschoben: auf 5.1, 6.9, 9.5, 13.7, 20.6, 33.2 ℳ jährlich. Wird statt dessen ein Discontsatz von $4^1/_2$ Pc. zu Grunde gelegt, so würde sich die von dem Beitretenden zu zahlende Passivrente (Prämie) beim Beitritt im 20. Lebensjahr auf 12.9, im 25.: 18.4, im 30.:

Männliches Geschlecht.

Laufendes Altersjahr	Versicherungstafel bei Annahme eines Discontsatzes von 4½ Pc.						Versicherungstafel bei Annahme eines Discontsatzes von 4 Pc.					
	Discontirte Zahl der Ueberlebenden.	Summe der discontirt. Zahlen der Ueberlebenden.	Summe der discontirt. Zahlen der Sterbenden.	Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit.	Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit.	Verhältniß des Capitals zur Rente.	Discontirte Zahl der Ueberlebenden.	Summe der discontirt. Zahlen der Ueberlebenden.	Summe der discontirt. Zahlen der Sterbenden.	Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit.	Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit.	Verhältniß des Capitals zur Rente.
20	18 387	313 646	5 094.57	27.71	1.62	17.06	20 241	369 266	6 277.38	30.99	1.70	18.24
21	17 448	295 259	4 941.59	28.32	1.67	16.92	19 301	349 025	6 108.97	31.65	1.75	18.08
22	16 561	277 811	4 799.57	28.98	1.73	16.78	18 429	329 724	5 951.87	32.30	1.81	17.89
23	15 718	261 250	4 664.04	29.67	1.79	16.62	17 555	311 295	5 801.23	33.05	1.86	17.73
24	14 911	245 532	4 528.54	30.37	1 84	16.47	16 734	293 740	5 649.90	33.76	1.92	17.55
25	14 144	230 621	4 398.18	31.10	1.91	16.31	15 950	277 006	5 503.60	34.51	1.99	17.37
26	13 413	216 477	4 270.44	31.84	1.97	16.14	15 198	261 056	5 359.55	35.26	2.05	17.18
27	12 719	203 064	4 148.84	32.62	2.04	15.97	14 481	245 858	5 222.09	36.06	2.12	16.98
28	12 056	190 345	4 029.12	33.42	2.12	15.79	13 792	231 377	5 085.79	36.88	2.18	16.78
29	11 416	178 289	3 902.90	34.19	2.19	15.62	13 123	217 585	4 941.40	37.65	2.27	16.58
30	10 805	166 873	3 781.00	34.99	2.26	15.44	12 484	204 462	4 801.28	38.47	2.35	16.38
31	10 228	156 068	3 664.35	35.83	2.35	15.26	11 871	191 981	4 666.55	39.31	2.43	16.17
32	9 680	145 840	3 551.70	36.69	2.44	15.07	11 289	180 110	4 535.81	40.18	2.52	15.95
33	9 153	136 160	3 436.33	37.54	2.52	14.88	10 725	168 821	4 401.26	41.04	2.61	15.74
34	8 644	127 007	3 316.34	38.37	2.60	14.69	10 178	158 096	4 260.65	41.85	2.69	15.53
35	8 160	118 363	3 200.40	39,22	2.70	14.51	9 654.7	147 917.6	4 124.13	42.72	2.79	15.32
36	7 701	110 203	3 087.31	40.09	2.80	14.31	9 154.8	138 262.9	3 990.33	43.59	2.88	15.10
37	7 261	102 502	2 974.58	40.97	2.90	14.12	8 674.0	129 108.1	3 856.31	44.46	2.99	14.88
38	6 838	95 241	2 859.64	41.82	3.00	13.93	8 208.2	120 434.1	3 719.01	45.31	3.09	14.67
39	6 434	88 408	2 744.31	42.65	3.10	13.69	7 759.4	112 225.9	3 580.45	46.14	3.19	14.46
40	6 051	81 969	2 633.85	43 53	3.20	13.55	7 332.8	104 466.5	3 447.23	47.01	3.30	14.25
41	5 687	75 918	2 525.74	44.41	3.31	13.35	6 924.7	97 133.7	3 316.21	47.89	3.41	14.03
42	5 341	70 231	2 420.15	45.31	3.45	13.15	6 534.9	90 209.0	3 187.63	48.78	3.53	13.80
43	5 013	64 890	2 317.85	46.24	3.57	12.94	6 163.3	83 674.1	3 062.46	49.69	3.66	13.58
44	4 700	59 877	2 217.09	47.17	3.70	12.74	5 807.0	77 510.8	2 938.58	50.60	3.79	13.35
45	4 405	55 177	2 119.52	48.12	3.84	12.53	5 467.8	71 703.8	2 818.04	51.54	3.93	13.11
46	4 120	50 772	2 020.22	49.03	3.98	12.32	5 139.0	66 236.0	2 694.78	52.44	4.07	12.89
47	3 848	46 652	1 920.98	49.92	4.12	12.12	4 822.3	61 097.0	2 570.99	53.31	4.21	12.67
48	3 594	42 804	1 828.92	50.89	4.27	11.91	4 525.8	56 274.7	2 455.60	54.26	4.36	12.43
49	3 354	39 210	1 739.85	51.87	4.44	11.70	4 243.9	51 748.9	2 343.43	55.22	4.53	12.20
50	3 125	35 856	1 652.31	52.87	4.61	11.47	3 974.2	47 505.0	2 232.65	56.18	4.70	11.95
51	2 910	32 731	1 567.65	53.87	4.79	11.25	3 717.8	43 530.8	2 125.01	57.16	4.88	11.71
52	2 710	29 821	1 489.92	54.98	5.00	11.00	3 479.4	39 813.0	2 025.70	58.19	5.09	11.44
53	2 522	27 111	1 415.03	56.11	5.22	10.75	3 253.0	36 333.6	1 929.56	59.32	5.31	11.17
54	2 341	24 589	1 339.30	57.21	5.45	10.50	3 034.0	33 080.6	1 831.86	60.38	5.54	10.90
55	2 168	22 248	1 264.60	58.33	5.68	10.26	2 824.2	30 046.6	1 735.03	61.43	5.77	10.64
56	2 005	20 080	1 191.16	59.41	5.93	10.01	2 623.6	27 222.4	1 639.60	62.49	6.02	10.38
57	1 848	18 075	1 118.17	60.51	6.19	9.78	2 430.9	24 598.8	1 544.07	63.52	6.28	10.12
58	1 701	16 227	1 047.10	61.56	6.45	9.54	2 247.4	22 167.9	1 450.61	64.55	6.54	9.86
59	1 562	14 526	978.63	62.65	6.74	9.30	2 074.0	19 920.5	1 360.13	65.58	6.83	9.60
60	1 432	12 964	913.18	63.77	7.04	9.05	1 910.7	17 846.5	1 273.23	66.64	7.14	9.34
61	1 313	11 532	853.19	64.98	7.40	8.78	1 760.3	15 935.8	1 193.19	67.78	7.49	9.05
62	1 200	10 219	793.60	66.13	7.77	8.52	1 615.7	14 175.5	1 113.30	68.90	7.85	8.77
63	1 091	9 019.4	733.77	67.26	8.13	8.27	1 476 1	12 559.8	1 032.71	69.96	8.22	8.51
64	989.0	7 928.4	676.77	68.43	8.54	8.02	1 345.1	11 083.7	955.55	71.04	8.62	8.24
65	893.6	6 939.4	621.56	69.56	8.96	7.77	1 221.2	9 738.6	880.47	72.10	9.04	7.97
66	804.9	6 045.8	569.07	70.70	9.41	7.51	1 105.3	8 517.4	808.75	73.17	9.50	7.71
67	722 0	5 240.9	518.63	71.83	9.90	7.26	996.2	7 412.1	739.48	74.23	9.98	7.44
68	642.2	4 518.9	467.74	72.83	10.35	7.04	890.3	6 416.0	669.26	75.17	10.43	7.21
69	567.3	3 876.7	418.39	73.75	10.79	6.84	790.3	5 525.6	600.84	76.03	10.87	6.99
70	502.3	3 309.4	376.01	74.86	11.36	6.59	703.1	4 735.3	541.80	77.06	11.44	6.73

27.4, im 35.: 43.4, im 40.: 77.7, im 45.: 185.6 ℳ stellen, wenn die Activrente (Leibrente) von 100 ℳ vom 50. Jahre ab bezogen werden soll; bei Aufschub bis zum 55. auf 7.6, 10.6, 15.4, 23.2, 37.3, 67.6 ℳ; bei Aufschub bis zum 60. Lebensjahre (es ist hier immer von laufenden Jahren die Rede) auf 4.3, 6.0, 8.4, 12.3, 18.8, 30.7 ℳ.

Was die einzelnen Todesursachen betrifft, so ergiebt der Vergleich mit der entsprechenden Tabelle des Vorjahres, daß an 3 Krankheitsarten diesmal keine Sterbefälle vorgekommen, dagegen 10 Todesursachen hinzugetreten sind; darunter ist das Rückfallfieber (mit 17 Fällen), dann aber auch einzelne Ursachen, die im vorigen Jahre noch unter anderen Rubriken mit begriffen waren, wie Gehirnerweichung (37 F., getrennt von Gehirnentzündung), Folgen der Entbindung (20 F., getrennt von Folgen der Schwangerschaft), Eklampsie der Gebärenden (von Eklampsie der Schwangeren). Bei 68 Todesursachen ist die Zahl der Sterbefälle geringer gewesen als im Vorjahre, bei 61 größer, bei 11 dieselbe Zahl. Sehen wir von denjenigen Todesursachen ab, bei welchen die Veränderung nicht über 10 Fälle ausmacht, so weisen folgende Todesursachen die relativ erheblichste Abnahme auf: Masern um 189 Fälle, acute Bronchitis 174, Scharlach 408, Halsschwindsucht 18, Magenverengung 14, Schußwunde 22, Schwämme 32, Eitervergiftung 20, tuberculose Hirnhautentzündung 18, Kinderschwindsucht 90, acuter Gelenkrheumatismus 11, Magen- und Darmkatarrh 73, Gehirnentzündung 71, Starrkrampf 45, sonstige Krämpfe 255, chronischer Bronchialkatarrh 70, Durchfall 193. Dagegen hat bei folgenden Todesursachen die relativ bedeutendste Zunahme gegen das Vorjahr stattgefunden (eine Zunahme um 10 und weniger Fälle unberücksichtigt): Fleckfieber um 90, Brandgeschwür 12, Ueberfahren und durch Maschinen 13, Rückenmarkentzündung 23, Brüche 14, (unbestimmte Todesursache 73), Ruhr 104, Lungenemphysem 46, Gelbsucht 21, Herzlähmung 87, Rose 25, Magen- und Darmentzündung 22, Kindbettfieber 39, Krkhtn. der Knochen und Gelenke 14, Hirnhautentzündung 66, Gehirnschlag 93.

In Betreff des Verhältnisses der Altersklassen kommt beim Kindbettfieber die Zahl der Gebärenden des bezüglichen Alters in Betracht: hierbei ergiebt sich für die einzelnen Altersklassen folgende Scala. Es starben von den Gebärenden im Alter unter 20 Jahr 5.7 Pm., im Alter 20/25: 5.3, 25/30: 3.2, 30/35: 3.9, 35/40: 5.6, 40/45: 5.8, über 45 J. 13.1 Pm., überhaupt 4.3 Pm. (eine von 233). Im Uebrigen beschränken wir uns für die Vergleichung mit der Anzahl der gleichzeitig Lebenden auf die in den früheren Jahrgängen behandelten Todesursachen. Bei Typhus waren die Verhältnisse sehr ähnlich den im vorigen Jahrgange angegebenen. Es starben auf 1000 Lebende in der ersten fünfjährigen Altersklasse 0.23, dann 0.33, 0.22, 0.33 —, 0.38 (das Maximum liegt also diesmal in der Altersklasse 20/25 J.), dann 0.28, 0.24, 0.28 —, 0.29, 0.26, 0.22, 0.10 —, 0.34, 0.15 und über 70 J. 0.32. Beim Flecktyphus waren die erheblicheren Promillesätze zwischen 30 und 70 Jahr: 0.13, 0.14 —, 0.37, 0.31, 0.46, 0.30 —, 0.15, 0.15. Die Sterbefälle an der Lungenschwindsucht hatten (sofern die Altersangaben der Fortschreibung richtig sind) ihren Höhepunkt im Alter 45/50; die bezüglichen Promillesätze waren in den fünfjährigen Altersperioden: 1.75, 0.38, 0.51, 1.95 —, 3.02, 4.13, 4.67, 4.59 —, 5.24, 5.82, 5.51, 5.44 —, 4.93, 4.60, 2.94, 2.22 und über 80 Jahr: 0.48, überhaupt im Durchschnitt 3.25 Pm. Bei der Lungen- und Brustfellentzündung geht die aufsteigende Scala vom Anfang des zweiten Decenniums bis ins höchste Alter; die Promillesätze der an diesen Krankheiten Gestorbenen waren: 6.15, 0.30, 0.12, 0.23 —, 0.33, 0.35, 0.56, 0.94 —, 0.99, 1.42, 1.69, 2.47 —, 2.81, 4.22, 6.93, 6.49 und über 80 Jahr: 8.05 Pm. Bei der Alterschwäche berechnen sich die Promillesätze in der Altersklasse 60/65 auf 1.3, dann 6.5, 16.3, 45.2 und über 80 Jahr: 120 Pm.

Todesursache 1879	0, bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Infectionskrankhtn.															
Masern	36	43	18	6	1	—	—	—	—	—	—	—	104	57	47
Scharlach	23	47	210	148	27	4	3	—	1	—	—	—	463	215	248
Pocken	6	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	4	4
Rose	41	2	3	—	2	9	13	12	18	6	13	1	120	57	63
Diphtherie	69	219	561	251	34	4	4	2	1	1	—	—	1146	574	572
Eitervergiftung	3	—	1	3	5	15	16	7	4	3	1	1	59	23	36
Kindbettfieber	—	—	—	—	7	101	79	13	—	—	—	—	200	—	200
Karbunkel	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	—	—	8	6	2
Nervenfieber, Typhus	3	6	23	29	47	84	48	31	11	9	4	1	296	159	137
Fleckfieber	—	—	1	—	1	16	26	38	26	5	1	—	114	101	13
Rückfallfieber	—	—	—	—	—	1	5	5	6	—	—	—	17	16	1
Ruhr	45	9	6	3	—	2	2	4	1	4	3	1	80	39	41
Mumps	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
Epid. Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Kaltes Fieber	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	—
Acut. Gelenkrheum.	—	—	1	6	5	4	5	7	4	3	—	—	35	17	18
Syphilis	73	3	1	—	—	—	2	3	—	1	—	—	83	41	42
Sonst. Inf.-Krankh.	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	6	3	3
Zoonosen.															
Milzbrand	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
Rotzkrankheit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
Vergiftungen.															
Thier. u. pflanzl. Gifte	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	3	—
Mineral-Gifte	1	1	2	—	8	17	13	5	11	2	—	—	60	36	24
Giftige Gase	—	—	3	2	3	9	10	12	4	—	1	—	44	22	22
Alkoholvergiftung	—	—	1	—	—	6	17	8	6	2	1	—	41	40	1
Parasiten.															
Trichinenkrankheit	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	1
Wurmkht. (exl. Trich.)	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	1	3
Schwämme	46	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	32	16
Aeußere Einwirkung.															
Verbrennen	1	10	12	1	1	1	—	4	2	—	—	—	32	19	13
Erfrieren	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	2	1
Sonnenstich	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1
Explosion	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	5	2	3
Ueberfahren, Maschine	—	—	2	2	3	3	6	4	1	3	1	1	26	22	4
Sturz, Schlag, Stoß	1	8	7	5	11	27	35	30	11	9	7	3	154	120	34
Schuß	—	—	—	—	4	13	5	3	5	3	1	—	34	32	2
Schnitt, Stich	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	7	6	1
Operation	6	—	1	—	1	5	3	6	2	3	1	—	28	9	19
Ersticken, Verschüttg.	27	2	6	1	—	1	3	—	—	—	—	—	40	22	18
Erhängen	—	—	—	—	8	24	35	30	25	11	7	—	140	119	21
Ertrinken	5	1	—	3	10	15	12	6	8	2	1	—	63	45	18
Stör. d. Entwickel. ꝛc.															
Lebensschwäche	1591	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1591	907	684
Bildungsfehler	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	20	11
Zahnen	170	73	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	247	129	118
Rhachitis	10	23	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	30	18
Kinderschwindsucht	265	15	2	1	—	—	—	=	—	—	—	—	283	147	136
Skrophulosis	65	26	19	6	—	—	—	—	—	—	—	—	116	68	48
Erschöpfung	862	133	57	16	10	6	19	20	40	29	19	2	1213	659	554
Alterschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	345	253	711	261	450
Brand der Alten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	2	11	7	4
Brandgeschwür	5	2	2	3	—	1	3	3	—	1	—	—	20	9	11
Druckbrand	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1	2	—	7	3	4
Wasserkrebs	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Krebs u. Geschwülste	6	2	5	1	1	21	80	157	196	156	66	9	700	230	470

Todesursache 1879	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Skorbut	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1
Blutflecken	6	1	—	1	—	1	1	2	1	—	—	—	13	5	8
Bluterkrankheit	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Blutmangel	6	1	1	3	1	4	7	4	2	4	1	—	34	19	15
Weißblütigkeit	1	—	3	—	2	4	2	3	1	—	—	—	16	9	7
Wassersucht	18	5	10	13	2	7	17	17	23	46	32	9	199	93	106
Zuckerkrankheit	1	1	—	—	3	5	3	8	9	6	3	—	39	21	18
Gicht	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	5	1	4
Krankheiten d. Haut u. Muskeln.															
Blutschwärsucht	21	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	14	9
Zellgewebe-Entzdg	46	1	2	—	1	5	4	4	4	3	2	—	72	46	26
Zellgewebe-Verhtg.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	2
Nabelentzündung	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	4
Sonst. Hautkrankhtn.	30	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	34	26	8
Progr. Muskelentart.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1
Krankhtn. d. Knochen u. Gelenke.	12	8	14	13	24	11	13	9	13	3	4	—	124	73	51
Krankheiten des Gefäßsystems.															
Herzbeutelentzündg.	—	2	1	1	4	4	6	4	7	1	1	1	32	17	15
Herzvergrößerung	—	—	—	—	1	1	1	5	4	3	1	—	16	10	6
Herzfehler	19	2	6	15	31	47	64	70	81	67	31	2	435	203	232
Herzlähmung	44	18	15	10	12	21	33	50	49	69	53	10	384	209	175
Arterienkrankheit	1	—	—	—	1	—	2	2	5	—	2	—	13	9	4
Venenkrankheit	—	—	—	—	—	—	1	—	2	7	—	—	10	4	6
Krankhtn. d. Nerven u. Sinnesorgane.															
Hirnhautentzündung	209	122	155	40	14	19	13	5	7	3	—	1	588	315	273
Tubercul. Hirnhtentz.	23	26	29	2	3	3	4	1	2	—	—	—	93	43	50
Gehirnwassersucht	46	26	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	87	55	32
Gehirnentzündung	148	98	115	34	14	10	15	9	8	7	1	—	459	271	188
Gehirnerweichung	—	—	1	—	—	—	2	3	10	10	10	1	37	25	12
Gehirnschlag	87	15	6	5	5	19	66	97	162	195	158	43	858	477	381
Gehirnlähmung	17	9	8	3	4	14	45	58	32	26	16	6	238	166	72
Geisteskrankheit	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	3	2	1
Rückenmarkentzündg.	5	7	3	2	4	6	6	7	5	6	1	—	52	29	23
Rückenmarkschwindsf.	8	3	—	—	—	—	7	7	9	11	—	—	45	22	23
Rückenmarklähmung	—	—	—	—	—	—	1	3	4	3	3	1	15	10	5
Eklampsie d. Gebär.	—	—	—	—	1	4	2	1	—	—	—	—	8	—	8
Eklampsf. d. Schwang.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Fallsucht	—	2	—	—	—	6	2	6	1	—	1	—	18	10	8
Starrkrampf	281	—	2	1	4	7	3	2	4	1	—	—	305	176	129
Sonstige Krämpfe	1527	267	98	12	2	8	5	5	1	2	—	—	1927	1111	816
Ohrenkrankheit	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
Augenkrankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Krankheiten der Respirationsorgane.															
Kehlkopfentzündung	416	188	70	3	3	2	6	3	11	12	10	4	728	385	343
Croup	24	67	89	28	—	—	—	—	1	—	—	—	209	109	100
Keuchhusten	226	109	51	5	—	—	—	—	—	—	—	—	391	198	193
Grippe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	4	1	3
Kehlkopfverengung	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	3	2
Halsschwindsucht	—	1	—	—	—	2	6	6	3	4	—	—	22	18	4
Acute Bronchitis	68	18	9	1	1	1	1	1	3	6	4	1	114	59	55
Chron. Bronchialk.	190	101	32	5	—	3	7	15	39	60	63	17	532	275	257
Lungenentzündung	434	303	109	25	19	67	104	104	116	101	75	16	1473	828	645
Lungenschwindsucht	98	63	86	34	218	931	885	606	369	163	33	1	3486	2062	1424

Todesursache 1879	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Lungenblutsturz . .	2	1	1	2	4	22	29	17	17	12	5	2	114	71	43
Lungenemphysem . .	2	—	1	1	—	2	4	16	37	50	23	4	140	98	42
Lungenbrand	—	—	—	—	—	2	2	3	1	—	—	—	8	8	—
Lungenlähmung . .	86	42	16	6	6	21	31	29	59	86	78	21	481	226	255
Brustfellentzündung.	7	6	10	2	11	19	35	25	21	13	9	1	159	103	56
Brustwassersucht . .	—	1	—	1	—	—	1	—	3	2	4	—	12	6	6
Luftaustritt in d. V.	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	6	5	1
Krh. d. Verdauungs-Apparates.															
Krh. d. Ohrspeicheldr.	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	6	3	3
Halsentzündung . .	3	5	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	16	10	6
Krh. d. Speiseröhre .	1	—	1	—	—	—	—	2	—	2	1	—	7	6	1
Unterleibsentz. . . .	13	4	5	9	20	67	70	36	19	19	12	1	275	77	198
Bauchwassersucht . .	—	—	—	—	—	1	1	5	4	4	2	—	17	12	5
Brüche	4	1	—	—	1	--	4	7	7	7	2	2	35	16	19
Darmverschluß . . .	11	—	5	--	1	6	4	9	9	7	7	1	60	32	28
Magenkatarrh	110	23	21	5	2	4	6	5	7	14	17	6	220	116	104
Magengeschwür . . .	—	—	—	—	—	5	4	7	9	1	2	—	28	13	15
Magenverengung . .	—	—	—	—	—	—	4	4	4	6	1	1	20	14	6
Bluterbrechen	7	1	1	—	1	3	1	2	2	2	1	—	21	13	8
Darmblutung	4	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	8	6	2
Darmzerreißung . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Durchfall u. Kbdf . .	1464	139	20	3	2	1	3	3	5	5	3	2	1650	885	725
Brechdurchfall	2888	203	20	5	1	—	—	2	4	1	—	—	3124	1631	1493
Magen- u. D.-Entz.	66	11	7	2	2	9	6	3	4	1	2	—	113	62	51
" " -Katarrh.	336	27	5	3	1	—	1	—	3	2	2	1	381	211	170
Darmkrampf	10	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	15	9	6
Unterleibsschwindf.	10	8	4	3	5	2	4	5	1	5	2	—	49	24	25
Gekrösschwindsucht .	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	1	4
Sonst. Unterleibskr.	2	2	2	—	—	2	1	4	3	1	—	1	18	7	11
Krh. der Milz . . .	1	3	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	7	2	5
Gallensteinkrankhtn.	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	4	1	3
Gelbsucht	80	—	4	—	—	1	2	1	2	—	2	—	92	58	34
Leberentzündung . .	2	—	1	—	—	5	3	5	6	4	—	—	26	17	9
Acute Leberatrophie .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1
Chron. Leberatrophie	5	2	—	—	2	9	17	24	27	21	9	—	116	78	38
Krh. d. Harn- u. männl. Geschl.-Organe.															
Entz. d. Harnwege .	1	—	1	—	—	—	—	2	5	4	6	2	21	17	4
Sonst. Blasenleiden .	—	—	—	—	1	1	1	1	4	5	2	3	18	16	2
Harnvergiftung . . .	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	6	5	1
Steinkrankheit . . .	1	--	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	6	5	1
Nierenvereiterung .	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	2	1
Nierenentzündung . .	13	7	32	25	22	41	53	49	58	44	21	1	366	201	165
Krh. der weiblichen Geschl.-Organe.															
Bauchschwangerschaft	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Fehlgeburt	--	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	9	—	9
Gebärmutterriß . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Folgen d. Entbind.	—	—	—	—	—	9	10	1	—	—	—	—	20	—	20
Folgen d. Schwgsch.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Gebärmutterblutung	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2
Sonst. Gebärmttrldn.	—	—	—	—	—	4	4	2	—	2	3	—	15	—	15
Eierstockswasserf. . .	—	—	—	—	—	2	5	1	1	3	1	—	13	—	13
Sonst. Eierstockskrh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Unbek. Todesursache	94	12	8	5	5	6	16	14	14	9	3	4	190	103	87
Sterbefälle überh.	12654	2596	2072	826	654	1866	2135	1828	1722	1546	1210	441	29545	15919	13626

In der Vertheilung der Todesursachen auf die Monate zeigt sich bei den Masern eine wesentliche Abweichung gegen das Vorjahr, indem dieselben erst gegen Ende des Jahres wieder heftiger aufgetreten sind; auch beim Scharlach überwog das letzte Quartal. Bei der Diphtherie war das Verhältniß gegen das Vorjahr abwechselnd, das Minimum lag im Sommerquartal. Aehnlich beim Croup. Der Keuchhusten hatte das Maximum im Jahresanfang und nahm bis zum Hochsommer ab. Brechdurchfall und Diarrhöe hatten über die Hälfte aller Sterbefälle in den Monaten Juni und Juli. Die Sterbefälle an Lungenschwindsucht hatten ihr Maximum im April, ihr Minimum im September und August mit dazwischen liegender ziemlich regelmäßiger Scala; die Lungen- und Brustfellentzündung hatte ebenfalls — wie gewöhnlich — das Maximum im April; ebenso diesmal die Altersschwäche.

Bei der Vertheilung der Todesursachen nach der Wohnungslage ist besonders die Frage hinsichtlich des nachtheiligen Einflusses der Kellerwohnungen von Interesse; die bezügliche Vergleichung wird indeß, wie oben gesagt, dadurch erschwert, daß die Vertheilung der Bevölkerung auf die Stockwerklagen seit 1875 sich

Vertheilung fünfzehn ausgewählter Todesursachen auf die Calendermonate und nach der Wohnungslage.

Calender-Monat (Wohnungslage V. Vorderw.. H. Hinterw.)	Masern (1)	Scharlach (2)	Pocken (3)	Kindbettfieber (7)	Diphtherie (5)	Bräune (Croup) (81)	Keuchhusten (82)	Typhus abdom. (9)	Flecktyphus (10)	Ruhr (12)	Diarahöe (110)	Brechdurchfall (112)	Lungenschwindsucht (89)	Lungen- u. Brustfell-Entzündung (88.94)	Altersschwäche (36)
Januar	7	63	—	27	117	17	51	15	4	2	51	49	313	158	58
Februar	4	37	—	16	73	25	44	17	16	1	35	26	296	141	73
März	5	25	—	20	98	20	43	17	44	2	49	42	349	162	64
April	5	25	2	13	103	19	43	18	23	1	32	43	355	204	82
Mai	7	21	1	15	97	18	34	27	16	4	62	69	319	181	66
Juni	9	32	—	17	80	7	29	18	7	8	259	816	289	119	53
Juli	10	40	1	10	79	10	19	25	3	15	403	991	280	103	60
August	10	29	1	18	84	5	21	30	—	19	324	554	239	90	47
September . . .	3	39	—	11	100	15	22	33	—	18	234	319	230	102	42
October	9	56	1	19	107	26	33	45	1	5	121	149	247	97	43
November . . .	10	48	1	13	110	22	20	31	—	3	33	41	267	118	59
December . . .	25	48	1	21	98	25	32	20	—	2	47	25	302	157	64
Ueberh. 1879	104	463	8	200	1146	209	391	296	114	80	1650	3124	3486	1632	711
Darunter im															
Keller . . . V.	6	27	—	14	46	22	28	12	1	2	78	177	134	76	18
H.	4	5	—	—	27	4	20	4	1	2	47	107	35	30	13
Erdgeschoß . V.	12	27	3	20	60	20	37	17	—	5	128	207	205	126	77
H.	12	24	—	—	26	8	21	7	—	5	100	214	142	81	29
I. Stock. . . V.	10	49	1	9	66	18	37	21	1	14	145	233	238	145	93
H.	13	25	—	12	39	14	26	13	—	5	146	273	165	95	30
II. Stock . . V.	9	65	—	16	102	15	37	21	—	13	159	304	301	140	82
H.	4	25	1	6	57	10	27	12	—	4	128	235	170	83	32
III. Stock . V.	15	66	—	11	89	17	49	16	1	10	195	431	284	193	79
H.	5	33	1	6	37	11	20	7	—	5	100	188	109	67	19
IV.u.V. . . V.	5	32	2	13	57	28	56	14	—	4	221	425	171	116	42
H.	5	22	—	4	36	3	22	3	—	3	74	163	70	53	12
in Anstalten	3	57	–	89	486	38	6	142	109	6	99	121	1387	389	73
nicht angegeben	1	6	—	—	18	1	5	7	1	2	30	46	75	38	112

geändert, und namentlich die Kellerbevölkerung abgenommen haben wird. Nehmen wir an, daß im Vergleich mit der Kellerbevölkerung die Bewohner des Erdgeschosses das 1.75fache, des Beletage das 2.15fache, des zweiten Stockes das 2.4 fache, des dritten das 2fache, des vierten das 1.4 fache ausmachten, so würde die Kellersterblichkeit geringer als die in allen anderen Stockwerklagen gewesen sein: an der Diarrhöe und Ruhr, der Lungenschwindsucht, Lungenentzündung und, was ein ungünstiges Zeichen, auch an der Altersschwäche; sie würde beim Scharlachfieber nächst dem Erdgeschoß stehen, bei den Masern ein mittleres Verhältniß aufweisen. Dagegen wäre die Sterblichkeit der Kellerbewohner am Kindbettfieber nur durch die des Erdgeschosses, an der Diphtherie nur durch die des zweiten Stocks, am Keuchhusten durch die des vierten, am Brechdurchfall des dritten und vierten Stocks übertroffen worden; auch beim Typhus würde das

Typhusfälle nach Calender-Monaten 1879		I. Berlin, Cöln, Frwd.	II. Friedrichstadt	III. Fr. u. Schöneb. Vorst.	IV. Fr. u. Tempelh. Vorst.	V. Luisenstadt, jenseits	VI. Luisenstadt, diesseits	VII. Stralauer Viertel	VIII. Königs-Viertel	IX. Spandauer Viertel	X. Rosenthaler Vorst.	XI. Oranienburger Vorst.	XII. F.-Wilhelmst., Moabit	XIII. Wedding	Ohne Wohnung	Ueberhaupt
Januar . .	erkr.	1	2	1	7	6	8	7	—	9	3	2	4	5	4	59
	gest.	1	2	1	3	1	1	—	—	2	1	—	1	2	—	15
Februar . .	erkr.	2	5	3	4	8	7	7	4	4	4	4	1	1	6	60
	gest.	3	1	1	1	—	1	1	1	3	3	—	2	—	—	17
März . . .	erkr.	—	2	—	2	5	7	5	2	4	7	3	2	8	7	54
	gest.	—	2	1	1	—	2	2	1	2	1	1	3	1	—	17
April . . .	erkr.	1	—	—	4	3	3	8	1	1	4	1	2	3	3	34
	gest.	—	1	—	2	4	3	2	1	1	3	—	—	1	—	18
Mai	erkr.	1	2	2	4	6	1	5	2	1	12	3	4	3	5	51
	gest.	—	—	1	—	3	4	3	2	2	3	4	4	1	—	27
Juni . . .	erkr.	3	3	2	2	6	4	8	1	1	2	1	—	4	—	37
	gest.	2	3	1	—	—	1	2	2	2	1	1	1	2	—	18
Juli	erkr.	2	2	1	6	12	6	24	6	9	4	3	3	7	3	88
	gest.	1	3	—	—	4	3	7	1	2	2	1	1	—	—	25
August . .	erkr.	2	5	4	3	18	19	22	16	4	14	7	3	7	1	125
	gest.	1	1	—	3	5	3	2	7	2	2	—	1	3	—	30
September .	erkr.	5	6	4	8	29	13	35	17	16	31	15	5	6	4	194
	gest.	3	2	2	2	5	3	2	3	1	4	4	1	1	—	33
October . .	erkr.	12	23	4	8	38	19	57	24	8	26	18	4	14	5	260
	gest.	4	2	—	1	6	3	11	5	6	3	3	—	1	—	45
November .	erkr.	4	6	2	4	24	5	18	14	13	13	5	4	9	4	125
	gest.	4	1	2	1	3	3	7	1	3	2	2	1	1	—	31
December .	erkr.	2	5	3	5	20	5	12	6	5	12	3	7	4	4	93
	gest.	—	1	2	—	2	—	4	2	2	4	1	1	1	—	20
Ueberhaupt	erkr.	35	61	26	57	175	97	208	93	75	132	65	39	71	46	1180
	gest.	19	19	11	14	33	27	43	26	28	29	17	16	14	—	296

Sterblichkeitsverhältniß der Kellerbewohner ein nachtheiliges und beim Croup das relativ ungünstigste unter allen Wohnungslagen gewesen sein.

Die Zahl der Typhuserkrankungen hat sich 1879 um 46 höher, die der Sterbefälle dagegen um 40 niedriger gestellt als im Vorjahre; es ist jedoch zu berücksichtigen, daß hierbei den Erkrankungsfällen 111 zugerechnet sind, bei welchen nicht die Erkrankung selbst, sondern nur der Sterbefall gemeldet wurde, sie sind mit: 6, 10, 4, 9, 7, 7, 12, 10, 13, 17, 9, 7 den Monaten zugeschrieben, in welchen der Sterbefall gerechnet worden ist. Es bestätigt sich hierdurch die Vermuthung der fortdauernden Unvollständigkeit der Meldungen; diese berücksichtigt, kann man die aus der vorstehenden Tabelle hervorgehende Morbidität von 25 Pc. nur als einen Maximalbetrag auffassen, der sich bei Kenntniß aller vorgekommenen Fälle vielleicht um den dritten Theil ermäßigen würde.

Die Meldungen von Erkrankungen am Flecktyphus, welche beim Königlichen Polizeipräsidium eingingen, haben sich in den ersten drei Monaten des Jahres auf 339, in den folgenden Monaten auf 108, 63, 39, 25, 5, 24, 2, 2, 0, zusammen auf 607 belaufen, denen die auf S.42 nach Monaten unterschiedenen 114 Sterbefälle gegenüberstehen. Von den Meldungen kamen 127 aus Gefängnissen oder dem Arbeitshause, 141 aus Asylen, 84 aus Pennen oder Herbergen, 148 aus Privatwohnungen, 38 aus Krankenhäusern, 69 Erkrankte waren Passanten mit unbekanntem Erkrankungsort. — Während mit dem Juli die Sterbefälle am Flecktyphus aufhörten, trat dagegen das Rückfallfieber auf, an welchem in den sechs letzten Monaten des Jahres 1, 2, 2, 3, 5, 4 Sterbefälle vorkamen; in den drei letzten Jahresmonaten wurde auch beim Rückfallfieber die Zahl der Erkrankungen notirt, im ganzen 237 Fälle, von denen 60 auf den October, 75 auf den November, 102 auf den December kamen; darunter waren 38 aus Gefängnissen oder dem Arbeitshause, 36 aus Asylen, 41 aus Pennen oder Herbergen, 54 aus Privatwohnungen, 5 aus Krankenhäusern, 63 von Passanten mit unbekanntem Erkrankungsort.

Auf Anregung des Herrn Virchow finden zur Zeit Auszählungen der Sterbefälle an Masern, Scharlach, Kindbettfieber, Diphtherie, Typhus, Diarrhöe und Brechdurchfall statt, bei welchen in jedem Stadttheile die auf gleichem Untergrund stehenden Häuser zusammengefaßt, und die Zahlen der Sterbefälle der Jahre 1875 und 1876 mit dem Volkszählungsergebniß von 1875 verglichen werden; die betreffende Bearbeitung ist Herrn Dr. Würzburger, Mitglied des statistischen Seminars übertragen.

Monat 1879	Vergiftungen				Tod durch äußere Einwirkung											Gewaltsame Todesfälle		
																überhaupt	darunter	
	Alkohol	pflanzliche Gifte	mineral. Gifte	Gasvergiftung	Brandwunden	Ertrinken	Sonnenstich	Explosion	Ueberfahr., Maschine	Sturz, Stoß, Schlag	Schuß	Schnitt	Erstickung	Erhängen	Erfrieren		Selbstmord	Todtschlag
Januar . . .	3	—	6	7	4	3	—	—	3	10	5	—	4	8	1	54	25	—
Februar . . .	1	—	6	2	2	—	—	—	—	11	4	—	1	11	1	39	22	—
März	1	—	5	2	3	—	—	—	—	9	3	1	4	11	2	41	24	—
April	—	1	5	4	4	—	—	—	4	9	3	1	5	13	7	56	31	—
Mai	5	1	6	6	4	—	—	—	3	18	4	1	4	12	11	75	35	1
Juni	5	—	5	—	2	—	—	—	—	9	3	—	4	10	9	47	21	—
Juli	4	1	5	—	3	—	—	—	1	15	3	—	1	10	5	48	23	—
August . . .	5	—	3	1	2	—	2	—	4	18	3	—	3	13	11	65	27	—
September .	4	—	4	3	3	—	—	—	4	15	3	1	6	15	7	65	29	1
October . . .	2	—	8	1	2	—	—	4	2	10	1	1	3	11	3	48	25	—
November . .	5	—	4	7	1	—	—	1	3	18	1	2	1	10	6	59	25	—
December . .	6	—	3	11	2	—	—	—	2	12	1	—	4	16	—	57	22	—
Ueberhaupt	41	3	60	44	32	3	2	5	26	154	34	7	40	140	63	654	309	2

Die Zahl der verunglückten Personen, einschließlich der Selbstmörder, also mit Ausschluß der in Folge chirurgischer Operation Gestorbenen, hat sich im Vergleich mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl in der Altersklasse 0/5 Jahr auf 0.65, von 5/10 auf 0.16, dann weiter auf 0.14, 0.42 —, 0.52, 0.41, 0.65, 0.90 —, 0.96, 0.94, 1.07, 1.17 —, 0.92, 0.98, 1.87, 1.01 und über 80 Jahr: 1.90 Pm. gestellt, im Durchschnitt auf 0.61 Pm. Die Zunahme gegen das Vorjahr (10 Fälle) kommt auf die als Selbstmord bezeichneten, wogegen die Zahl der Todtschläge erheblich abgenommen hat.

Die Auszählungen der Sterblichkeit der untereinjährigen Kinder nach ihrer Ernährungsweise sind im Jahre 1879 ebenso fortgesetzt worden wie im Vorjahre, — leider nicht allein mit der gleichen, sondern mit noch größerer Unvollständigkeit der Angaben, indem von 12 654 gestorbenen Kindern bei 2083 die Angabe der Ernährungsweise fehlte (gegen 1951 unter 13 133 im Vorjahre). Allerdings kommt hiervon die volle Hälfte auf die Sterbefälle des ersten Lebensmonats, bei welchem in 1049 unter 3122 Fällen, also bei 336 Pm. die Angabe vermißt wird, für die folgenden Monate stellen sich diese Promillesätze auf 146, 96, 106, 121, 88 und vom siebenten Monat an auf 101 Pm. Die hieraus entstehende Unsicherheit in der Beurtheilung der wirklichen Verhältnisse aus den nachgewiesenen Zahlen ist von weit größerer Tragweite, als der Mangel der Kenntniß der Zahl der Lebenden, mit welchen die Vergleichung der Gestorbenen stattfinden könnte. Dem letzteren Mangel abzuhelfen, hatte der Verein für öffentliche Gesundheitspflege den Wunsch ausgesprochen, daß bei der Volkszählung von 1880 die Ernährungsweise der Kinder unter einem Jahre festgestellt werden möchte; dieser Antrag gehörte indeß zu den vielen, welche von der Deputation für Statistik zurückgestellt wurden, weil das Maß der bei der Volkszählung zu stellenden Fragen nicht allzusehr erweitert werden sollte. Es kam hierbei namentlich in Betracht, daß es sich doch nur um die Erfahrungen des Zählungstages handeln konnte, welche mit den entsprechenden Zahlen der Gestorbenen nach der Ernährungsweise wohl in den anschließenden Monaten, nicht aber auf eine längere Periode hin hätten verglichen werden können. Immerhin muß anerkannt werden, daß eine einmalige allgemeine positive Ermittelung der thatsächlichen Ernährungsweise der Kinder insofern einen sehr schätzbaren Einblick gewährt haben würde, als man mit derselben im Stande gewesen wäre, sie mit den uns jetzt nur verbleibenden statistischen Präsumtionen zu vergleichen und die aus den letzteren gezogenen Folgerungen entsprechend zu modificiren.

Als Maßstab der Beurtheilung, welcher Theil der Kinder mit Muttermilch, und welcher in anderer Weise ernährt wird, bleibt uns nämlich nur das Verhältniß der Sterblichkeit, welches sich bei solchen Todesursachen findet, bei welchen eine unmittelbare directe Einwirkung der Ernährung auf die Sterblichkeit nicht angenommen werden kann. Die zu diesem Zwecke auszuscheidenden Fälle sind im wesentlichen unter denjenigen Todesursachen enthalten, welche die nachstehende Zusammenstellung (S. 80) specificirt; faßt man alle übrigen Todesursachen zusammen, so stellt sich heraus, daß von den im ersten Lebensmonate gestorbenen Kindern, bei welchen die Ernährungsweise nachgewiesen ist, 430 Pm., im zweiten 415, im dritten 349, dann weiter 279, 281, 291, 298 Pm. mit Muttermilch genährt waren, woraus nach dem Verhältnisse, in welchem diese Altersklassen vertreten sind, zu schließen, daß überhaupt 325 Pm. der im ersten Lebensjahre stehenden Kinder mit Muttermilch bez. Ammenmilch ernährt wurden.

Es besteht indeß hierbei ein wesentlicher Unterschied zwischen den ehelichen und außerehelichen Kindern, welcher mit dazu beiträgt, die Sterblichkeit der letzteren zu erhöhen. Nach den weiter oben mitgetheilten Nachrichten über die Zahl der ehelichen und außerehelichen Geburten und die bezüglichen Sterbefälle

Gestorbene im Monat	Es waren ernährt von den im ersten Lebensjahr gestorbenen ehelichen Kindern: mit Muttermilch	mit Ammenmilch	künstl. Nahrung	gemischte Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt	außerehelichen Kindern: mit Muttermilch	mit Ammenmilch	künstl. Nahrung	gemischte Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt
Januar . .	228	8	221	101	115	673	35	1	67	19	60	182
Februar . .	158	3	193	92	87	533	14	—	40	16	45	115
März . . .	150	6	224	87	97	564	21	1	66	24	67	179
April . . .	165	13	193	88	77	536	14	—	68	21	66	169
Mai	166	3	233	103	120	625	14	1	63	18	59	155
Juni . . .	181	9	709	337	162	1398	47	2	214	67	72	402
Juli	217	6	867	411	162	1663	32	—	251	78	90	451
August . .	240	7	589	323	124	1283	30	1	163	48	67	309
September .	197	6	419	204	106	932	24	—	134	55	59	272
October . .	149	7	242	148	113	659	20	—	83	36	54	193
November .	161	6	179	77	77	500	18	—	53	17	52	140
December .	211	5	180	86	108	590	13	—	63	10	45	131
Ueberhaupt	2223	79	4249	2057	1348	9956	282	6	1265	409	736	2698
Darunter im												
1. Lebensmt.	692	22	729	124	685	2252	123	2	314	67	364	870
2. =	251	5	470	177	80	983	47	1	197	58	125	428
3. =	201	8	487	208	69	973	22	1	167	54	53	297
4. =	166	5	491	225	82	969	18	1	126	61	47	253
5. =	144	9	376	214	78	821	13	—	94	41	45	193
6. =	129	3	378	199	59	768	10	1	96	28	24	159
7-12. =	640	27	1318	910	295	3190	49	—	271	100	78	498

ist anzunehmen, daß auf 1000 lebende eheliche Kinder im ersten Lebensmonat 141.7 uneheliche, im zweiten 132.1, im dritten 124.5, im vierten 120.9, im fünften 115.1, im sechsten 113.3, im siebenten bis zwölften 109.1 uneheliche Kinder vorhanden waren (abgesehen von Ab- und Zuzügen und Legitimationen); dagegen kamen auf 1000 Sterbefälle mit Muttermilch ernährter ehelicher Kinder im ersten Lebensmonat 175 unehelicher Kinder, im zweiten 187, im dritten und vierten 110, im fünften 85, im sechsten 91, vom siebenten ab 74 Fälle. Man wird nicht annehmen können, daß ein größerer Theil der unehelichen Kinder, auch in den ersten beiden Monaten, mit Muttermilch genährt wird, als der ehelichen, eher wohl umgekehrt; ist jedoch der gleiche Theil der ehelichen und unehelichen Kinder in den ersten beiden Lebensmonaten mit Muttermilch ernährt worden, so würde hieraus folgen, daß auch bei den mit Muttermilch ernährten die unehelichen Kinder eine um ein Drittel höhere Sterblichkeit aufweisen, und dies als constant angenommen, würde weiter zu schließen sein, daß in den beiden folgenden Monaten, im Verhältniß zu dem Antheil der ehelichen Kinder, von den unehelichen nur zwei Drittel, in den beiden folgenden nur sieben Zwölftel, im zweiten Halbjahr nur halb so viel mit Muttermilch ernährt worden wären. Diese Schlüsse sind jedoch wieder deßhalb sehr unsicher, weil die Zahl der Fälle, bei

welchen die Angabe fehlt, bei den unehelichen Kindern doppelt so hoch ist, als bei den ehelichen, und relativ noch höher bei den Fällen des zweiten bis fünften Monats. — Schwerlich aber kann die Differenz der Sterblichkeit bei den mit Muttermilch ernährten ehelichen und unehelichen Kindern so bedeutend sein, wie sie sich bei den künstlich ernährten herausstellt, indem, verglichen mit der Zahl der gestorbenen ehelichen Kinder des ersten Lebensmonats, die der unehelichen 43, im zweiten Monat 42, im dritten 34, im zweiten Vierteljahr 25, im zweiten Halbjahr über 20 Pc. ausmachte, so daß sie also anfänglich das Dreifache, später das Doppelte der Sterblichkeit der ehelichen Kinder zu betragen scheint. Ueberhaupt waren unter den gestorbenen ehelichen Kindern, bei welchen die Ernährungsweise nachgewiesen ist, die mit Muttermilch ernährten: im ersten Lebensmonat 455, dann 284, 231, 192, 206, 186, 230 Pm., unter den gestorbenen unehelichen Kindern dagegen im ersten Lebensmonat nur 247, dann 119, 95, 92, 87, 88, 107 Pm. Was die Calendermonate betrifft, so ist bemerkenswerth, daß die Excessivität der Sommersterblichkeit stärker unter den mit Muttermilch ernährten ehelichen Kindern hervortritt, als unter den gleichen unehelichen Kindern. — Eine Combination der Auszählung nach der ehelichen Geburt mit der nach der Todesursache hat noch nicht stattgefunden.

Die Folge der einzelnen Todesursachen nach dem Antheil der mit Muttermilch bez. Ammenmilch Ernährten unter den nachgewiesenen Fällen ist der des Vorjahres ähnlich. Relativ am meisten mit Muttermilch Ernährte waren unter den am Starrkrampf Gestorbenen 808 Pm. (1878: 793), dann an der Gelbsucht 508 (584 im Vorjahr); da die Gelbsucht unten nicht besonders aufgeführt ist, führen wir die vier Zahlen an: Muttermilch 34, künstliche Ernährung 27, gemischt 6, nicht angegeben 13 Fälle. Dann folgt die Hirnhautentzündung, 475 Pm. (445 im Vj.), die Diphtherie 449 (490 im Vj.) und die Gehirnentzündung 443 (447); die bezüglichen vier Zahlen waren bei der Diphtherie 22, 16, 11, 20. Demnächst folgt diesmal die Syphilis, 415 Pm. (301 im Vorjahr), dann Gehirnschlag 397 (418 im Vorjahr), Lungenlähmung 394 (375), Keuchhusten 381 (386), Krämpfe 376 (356), alle Todesursachen mit Ausnahme der 29 specificirten 368 (351 im Vorjahr), Croup 364 (388), acute Bronchitis 361 (319), Kehlkopfentzündung 360 (417), chronische Bronchitis 340 (329), Gehirnwassersucht 300 (266), Lungenentzündung 293 (324), Skrophulosis 293 (246), Lebensschwäche 285 (275), Lungenschwindsucht 278 (250), Ruhr 262 (178), Zahnen 220 (338), Kinderschwindsucht 223 (115), Magenkatarrh 200 (222), Rhachitis 167 (im Vorjahre 0), Erschöpfung 146 (138), Magen- und Darmkatarrh 143 (146), Diarrhöe 133 (142), Brechdurchfall 98 (113), Gekrösschwindsucht 0 (0); für die Rhachitis stellten sich die vier Zahlen auf 1, 3, 2, 4, für die Gekrösschwindsucht auf 0, 1, 2, 0.

Stellt man die Zahlen der an Kinderschwindsucht (Atrophie) und Erschöpfung gestorbenen künstlich oder gemischt ernährten Kinder denen der mit Muttermilch ernährten gegenüber und vergleicht, wie viel nach dem bei den hier nicht specificirten Krankheiten hervortretenden Verhältnisse gestorben sein würden, so ergiebt sich ein Plus an Sterbefällen im ersten Monat von 84, im zweiten von 88, dann 94, 71, 42, 61, im zweiten Halbjahr 157, überhaupt 597 Fällen. Stellt man dieselbe Vergleichung in Betreff der an den fünf specificirten Magen- und Unterleibskrankheiten gestorbenen Kinder an, so ergiebt sich, daß von denselben nach den einzelnen Monaten 254, 381, 385, 348, 274, 295, 860, im ganzen 2797 mehr gestorben sind, als sich berechnen, wenn man den bei den nicht specificirten Krankheiten beobachteten Maßstab anlegt. Diese, mit Zurechnung der Gekrösschwindsucht- und Rhachitisfälle, 3400 Sterbefälle können somit die Schädigung repräsentiren, welche die Kinder im ersten Lebensjahre

Todesursache	im ersten	im zweiten	im dritten	im vierten	im fünften	im sechsten	vom 7.–12.	Ueberhaupt
	Lebensmonat							
Von den mit Mutter- oder Ammenmilch ernährten Kindern starben an:								
Atrophie	5	6	5	3	3	–	5	27
Erschöpfung	14	21	21	12	16	4	29	117
Magenkatarrh	3	3	2	2	1	—	7	18
Durchfall, Kinderdurchf.	28	23	22	23	18	10	47	171
Brechdurchfall	25	31	38	35	16	18	93	256
Magen- u. Darmkatarrh	7	7	4	5	6	5	7	41
Ruhr	1	—	—	1	3	2	4	11
Starrkrampf	189	2	—	—	1	—	1	193
Hirnhtentz., Gehirnentz.	6	2	6	9	13	19	85	140
allen übrigen Krankhtn.	561	209	134	100	89	85	438	1616
Ueberhaupt	839	304	232	190	166	143	716	2590
Von den künstlich ernährten Kindern starben an:								
Atrophie	21	15	28	17	14	15	29	139
Erschöpfung	71	79	82	62	51	32	134	511
Magenkatarrh	10	9	8	1	9	7	12	56
Durchfall u. Kinderdurchf.	107	105	116	115	68	68	184	763
Brechdurchfall	121	189	211	213	158	175	513	1580
Magen- u. Darmkatarrh	28	34	26	23	10	14	51	186
Ruhr	1	1	2	1	4	6	8	23
Starrkrampf	31	2	1	1	—	1	—	36
Hirnhtentz., Gehirnentz.	4	7	8	9	14	14	46	102
allen übrigen Krankhtn.	649	226	172	175	142	142	612	2118
Ueberhaupt	1043	667	654	617	470	474	1589	5514
Von den mit gemischter Nahrung versehenen Kindern starben an:								
Atrophie	6	8	10	6	4	5	18	57
Erschöpfung	11	24	22	25	22	19	56	179
Magenkatarrh	2	2	4	3	4	3	8	26
Durchfall u. Kinderdurchf.	26	48	44	43	39	36	117	353
Brechdurchfall	36	70	84	105	85	85	311	776
Magen- u. Darmkatarrh	8	13	13	14	9	10	22	89
Ruhr	—	—	—	—	1	1	6	8
Starrkrampf	6	1	1	—	1	—	1	10
Hirnhtentz, Gehirnentz.	1	—	6	7	4	3	50	71
allen übrigen Krankhtn.	95	69	78	83	86	65	421	897
Ueberhaupt	191	235	262	286	255	227	1010	2466
Von den Kindern, deren Ernährungsweise nicht ermittelt ist, starben an:								
Atrophie	20	10	3	1	—	1	7	42
Erschöpfung	8	5	5	12	7	2	16	55
Magenkatarrh	2	2	1	—	2	—	3	10
Durchfall u. Kinderdurchf.	25	30	18	22	24	14	44	177
Brechdurchfall	34	49	33	28	29	22	81	276
Magen- u. Darmkatarrh	8	5	—	1	1	1	4	20
Ruhr	—	—	—	1	—	1	1	3
Starrkrampf	40	1	—	—	—	—	1	42
Hirnhtentz., Gehirnentz.	3	6	1	5	4	4	21	44
allen übrigen Krankhtn.	909	97	61	59	56	38	195	1415
Ueberhaupt	1049	205	122	129	123	83	373	2084

durch mangelhafte oder fehlerhafte Ernährung statt der Ernährung durch Muttermilch erleiden. Anderseits geht die Sterblichkeit an Gehirnentzündung, Hirnhautentzündung und Starrkrampf um 223 Fälle und an der Gelbsucht um 11 Fälle über diejenige Zahl hinaus, welche nach dem Maßstab der künstlich oder gemischt ernährten Kinder bei den mit Muttermilch ernährten zu erwarten wäre. — Vom Jahre 1880 ab wird in den Auszählungen des statistischen Bureaus der Stadt auch der siebente, achte und neunte Lebensmonat unterschieden, eine weitere Unterscheidung der Ernährungsweise durch Trennung der mit Thiermilch (Kuh- und Ziegenmilch) ernährten von den mit Milchsurrogaten ernährten Kindern wird von Anfang 1881 ab Platz greifen.

Confession der Gestorbenen		Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Relig. nicht angegeben
Erwachsene . .	männlich . .	5 152	515	14	250	125
	weiblich . . .	4 629	252	10	151	56
Unter 15 Jahr	männlich . .	5 659	443	8	224	3 529
	weiblich . . .	5 007	377	7	158	2 979
Gestorbene überhaupt		20 447	1 587	39	783	6 689

Die Confessionsangaben sind namentlich bei den gestorbenen Kindern so unvollständig, daß sie kein richtiges Bild der bezüglichen Vertheilung geben; in dieser Beziehung ist das bei den einzelnen Religions-Genossenschaften im elften Abschnitt Angeführte zu vergleichen. Hier sowie in den drei folgenden Zusammenstellungen sind die Todtgeborenen fortgelassen.

Die Unterscheidung der Gestorbenen, je nachdem sie in oder außerhalb Berlin geboren sind, könnte in Combination mit den Altersklassen anzeigen, ob die Sterblichkeit der geborenen Berliner höher ist, oder der Auswärtsgeborenen; es würde hierzu aber zugleich eine correcte Kenntniß des Altersverhältnisses der lebenden in bez. außerhalb Berlin Geborenen gehören. In dieser Combination hat indeß eine Fortschreibung noch nicht stattgefunden, viel-

Geburtsort		Alter der Gestorbenen									
		0/1 Jahr	1/5 Jahr	5/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/60 Jahr	60/80 Jahr	über 80 J.	überhaupt
Berlin . . .	männl.	6 816	2155	405	122	326	293	554	347	41	11 059
	weibl.	5 564	2111	425	97	312	233	350	412	98	9 602
überhaupt		12 380	4266	830	219	638	526	904	759	139	20 661
außerh. B.	männl.	160	212	115	104	659	908	1631	942	129	4 860
	weibl.	114	190	124	88	569	701	1010	1055	173	4 024
überhaupt		274	402	239	192	1228	1609	2641	1997	302	8 884
Die außerhalb Geborenen sind Pm. aller Gestorbenen:											
der männlichen . .		22.9	89.6	221.9	460.2	658.9	756.0	746.5	730.8	758.8	343.0
der weiblichen . .		20.1	82.6	225.2	475.7	675.9	750.5	742.6	712.3	638.4	295.8
überhaupt		21.7	86.1	223.6	467.2	658.1	753.6	745.0	724.6	684.8	306.9
Dagegen waren die außerhalb Geborenen bei der Zählung von 1875											
Pm. d. Einwohner		34.0	107.5	184.7	562.3	770.2	780.3	735.9	740.9	s. l.	586.5

mehr liegen nur aus der letzten Zählung die Verhältnißsätze der lebenden außerhalb Geborenen innerhalb jeder Altersklasse vor; sie stehen, mit Ausschluß der Altersklassen 5 bis 15 und von 40 bis 60 Jahr, über dem Antheil derselben unter den Gestorbenen, so daß also, wenn das Verhältniß dasselbe geblieben wäre, für die dazwischenliegenden und die höheren Jahre die Sterblichkeit der außerhalb Geborenen eine günstigere gewesen sein würde (für das erste Lebensjahr ist dies selbstverständlich). Indeß ist zu berücksichtigen, daß, nach den Fortschreibungen zu schließen, der Antheil der außerhalb Berlin Geborenen für 1879 nur auf 562 Prm. anzunehmen ist, mithin wahrscheinlich ein Rückgang in mehreren der hier unterschiedenen Altersklassen stattgefunden hat, bei dessen Berücksichtigung der anscheinende Vorzug der außerhalb Geborenen sich wesentlich modificiren würde. Im Vergleich mit den S. 8 angegebenen Bevölkerungszahlen machten die Sterbefälle von den geborenen Berlinern 43.9 Pm. (49.2 beim männl., 39.1 beim weibl. Geschlecht), bei den außerhalb Geborenen 14.7 (16.3 bez. 13.2) Pm. aus.

Was die Berufsklassen betrifft, so hat wiederum die Zahl der Sterbefälle zugenommen, bei welchen die Berufsangabe des Gestorbenen, bez. seiner Eltern vermißt wird (um 788, davon 718 beim weiblichen Geschlecht); bei den nachgewiesenen Klassen macht also der durchschnittliche Rückgang in der Sterblichkeit ungefähr ein Sechzehntel aus. Im Vergleich mit diesem Durchschnittsverhältniß

Berufsklassen der Gestorbenen	Stand und Gewerbe der Eltern der unter 15 J. alt Gestorbenen		Gestorbene Erwachsene		Ueberhaupt
	ehelicher Vater	außerehel. Mutter	männlich	weiblich	
Gärtnerei, Fischerei, Landbau .	80	—	56	22	158
Bergbau, Steine u. Erden . .	34	—	17	6	57
Größere Industrielle	8	—	16	6	30
Metallverarbeitung	1 204	2	357	127	1 690
Maschinenbau u. Instrumente	219	—	80	21	320
Nahrungsmittel-Industrie . .	698	17	201	66	982
Textil-Industrie	275	7	149	62	493
Bekleidung und Reinigung . .	1 461	769	519	496	3 245
Baugewerbe	1 242	—	308	122	1 672
Sonstige Gewerbe	2 519	7	757	305	3 588
Arbeiter ohne nähere Angabe	2 859	698	1 099	460	5 116
Großhandel	3	—	9	2	14
Kleinhandel	1 370	56	724	290	2 440
Landverkehr	768	—	184	83	1 035
Schifffahrt	37	—	29	8	74
Gastwirthschaft	488	13	147	66	714
Persönlicher Dienst	741	1 043	265	319	2 368
Gesundheitspflege	53	2	43	22	120
Kunst, Wissenschaft, Gottesd.	246	23	167	79	515
Justiz und Verwaltung . . .	716	—	248	154	1 118
Armee und Flotte	94	—	60	12	166
Rentiers und Pensionäre . .	87	4	427	438	956
Berufsvorbereitung	2	—	44	3	49
Ohne Berufsang. in Anstalten	—	2	66	200	268
Außerdem ohne Berufsangabe	149	395	84	1 729	2 357
Gestorbene überhaupt . .	15353	3 038	6 056	5 098	29 545

erscheint der Rückgang am bedeutendsten bei den Fabrikanten (30 gegen 91 im Vorjahr), dann bei der Gastwirthschaft, Gesundheitspflege, dem Landverkehr, der Textilindustrie und Metallverarbeitung. Eine Zunahme der Sterbefälle hat nur bei der Schifffahrt, dem Maschinenbau, der Berufsvorbereitung und den Rentiers stattgefunden.

Tageszeit der Sterbefälle	M.-N. bis 3 Uhr	3/6 Uhr Morgens	6/9 Uhr Vorm.	9/12 Uhr Mittags	12/3 Uhr Nachm.	3/6 Uhr Nachm.	6/9 Uhr Abends	9 Uhr bis M.-N.
männliches Geschlecht . .	1823	2376	2234	2063	1658	1951	1842	1972
weibliches Geschlecht . . .	1676	2115	1817	1701	1466	1583	1636	1632
Ueberhaupt . . .	3499	4491	4051	3764	3124	3534	3478	3604

Die Vertheilung der Sterbefälle nach der Tageszeit ist der des Vorjahres ähnlich; die relative Abnahme war am stärksten in der Zeit von 6 bis 9 Vormittags, eine Zunahme der Sterbefälle zeigt die Zeit bis 3 Uhr Morgens. Die Folge der unterschiedenen Zeiten hat sich insofern verschoben, als die Zeit von 6 bis 9 Uhr Abends weniger Sterbefälle aufweist, als die vor Morgens 3 Uhr, und die Zeit nach 9 Uhr Abends weniger als die nach 9 Uhr Vormittags. Mit Rücksicht auf das relativ geringe Ergebniß der bezüglichen Auszählungen, welche erst bei Combination mit den Todesursachen und den Altersklassen belangreichere Resultate liefern könnten, ist der Wegfall derselben von 1881 ab in Aussicht genommen.

6. Zu- und Abzüge.

Das Jahr 1879 zeigt eine mäßige Zunahme der Zugezogenen gegen das Vorjahr, so daß die Zuzüge denen des Jahres 1877 verhältnißmäßig gleichkommen, dagegen einen weiteren Rückgang der Abzüge. Der Ueberschuß der Zugezogenen über die Fortgezogenen berechnet sich bei Zuschlag des der geringeren Bevölkerungszunahme zwischen beiden Zählungen entsprechenden Antheils zu den Abzügen auf 17.8 Pm. Diese Ab- und Zuzüge beziehen sich auf die Wohnbevölkerung mit Ausschluß des Militärbestandes, in welchem letzteren eine Verminderung um 740 eingetreten ist, verursacht durch die Verlegung des Eisenbahnbataillons nach Schöneberg; der Militärbestand am Jahresschluß war 21 306. Der wirkliche Mehrzuzug berechnet sich somit nur auf 7205 des männlichen Geschlechts.

im Jahre	Es sind zugezogen				Es sind als abgezogen gemeldet			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1870	64 234	32 501	96 735	125.9	63 554	21 648	85 202	110.8
1871	92 951	39 920	132 871	166.2	53 530	24 159	77 689	97.1
1872	88 326	41 528	129 854	155.5	57 697	28 350	86 047	102.5
1873	94 256	42 920	137 176	155.4	66 675	28 520	95 195	107.8
1874	81 557	46 251	127 808	139.3	64 136	29 797	93 933	107.5
1875	83 649	49 763	133 412	140.7	63 424	34 519	97 943	103.2
1876	72 459	49 484	121 943	124.3	59 381	34 486	93 867	95.7
1877	63 203	44 048	107 251	106.1	51 418	32 773	84 191	83.3
1878	62 763	44 127	106 890	102.8	50 276	32 691	82 967	79.8
1879	66 664	47 002	113 666	106.1	49 808	34 219	84 027	78.5

Für die Vertheilung des Zuschlages zu den Abzügen (von 8911, bez. 629) auf die Altersklassen ist einstweilen das bisherige Verfahren beibehalten; für die nächste Zählungsperiode werden auch in dieser Beziehung die Erfahrungen benutzt werden, welche die Vergleichung der Tabelle der Ab- und Zuzüge mit den beiden Zählungsresultaten ergeben wird. Es wird also, sobald das Zählungsresultat nach Altersklassen feststeht, für die letzte Zählungsperiode eine Feststellung der Differenzen stattfinden, welche sich bei allen Altersklassen ergeben; diese werden dann in gleicher Weise das Material bieten, um die Zahlen für die verflossene Zeit mit annähernder Richtigkeit zu interpoliren, wie auch um einen geeigneten Maßstab für die weitere Fortschreibung nach Altersklassen zu finden. Hinsichtlich der in nachstehender Tabelle gegebenen Zahlen kommt übrigens in Betracht, daß den Fortzügen noch die 740 Militärs nach der präsumtiven Vertheilung von 1875, also mit 45, 600, 56, 27, 7, 5 hinzuzusetzen sind; hiernach modificiren sich also sowohl die Zahlen der männlichen Fortgezogenen, wie auch die Differenzen der männlichen Zugezogenen gegen die Fortgezogenen. Die so abgeleiteten Zahlen lassen diesmal in allen Altersklassen außer im Alter 10/15 und 25/35 Jahr

Geburtsjahr	Zugezogen			Abgezogen			Vermuthliche Differenz der Ab- u. Zuzüge	
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt	männl.	weibl.
1879/75	1 882	1 886	3 768	1 580	1 505	3 085	— 26	358
1874/70	1 199	1 309	2 508	881	826	1 707	130	471
1869/65	1 709	1 513	3 222	853	859	1 712	674	641
1864/60	10 588	11 100	21 688	6 417	6 008	12 425	2 851	4 998
1859/55	21 715	13 487	35 202	16 476	9 836	26 312	2 447	3 453
1854/50	13 509	7 313	20 822	10 382	6 593	16 975	1 322	594
1849/45	6 158	3 337	9 495	4 858	3 052	7 910	459	226
1844/40	3 495	1 852	5 347	2 853	1 610	4 463	167	209
1839/35	2 222	1 192	3 414	1 813	965	2 778	122	205
1834/30	1 424	877	2 301	1 180	704	1 884	45	159
1829/25	1 052	810	1 862	789	606	1 395	118	193
1824/20	685	785	1 470	642	547	1 189	— 84	230
1819/15	469	647	1 116	493	446	939	—115	193
1814/10	281	479	760	312	337	649	—102	140
1809/ 5	120	235	355	150	171	321	— 65	62
1804/ 0	90	122	212	77	92	169	— 4	27
1799/95	33	35	68	25	26	51	2	8
1794/90	4	12	16	11	12	23	— 9	—
1789/85	2	1	3	1	2	3	1	— 1
1784/80	1	—	1	—	—	—	1	—
Ohne Ang.	26	10	36	15	22	37	11	— 12
Ueberhaupt	66 664	47 002	113 666	49 808	34 219	84 027	7 945	12 154
Hierunter sind dem Civilstande nach:								
verheirath.	74 10	5 827	13 237	5 685	4 338	10 023	1 725	1 489
verwittwet	2 15	2 616	2 831	171	1 641	1 812	?	?
Dem Geburtsort nach:								
in Bln. geb.	7 586	4 051	11 637	7 996	4 818	12 814	-1840	— 856

auf einen größeren Zuzug beim weiblichen als beim männlichen Geschlecht schließen und auf eine positive Verminderung des letzteren durch Mehrfortzug in der jüngsten Altersklasse und den Altersklassen über 55 Jahr. — Was die Civilstandsklassen betrifft, so finden in Ansehung der Eheleute die Abmeldungen so vollständig statt, daß es hier keines Zuschlages bedarf.

Der Antheil der geborenen Berliner unter den Fortziehenden hat sich auf 160.6 bez. 140.8 Pm. gestellt, der der zurückkehrenden Berliner auf 113.8 bez. 86.2 Pm. der Zuzüge. — Im Vergleich mit der S. 8 angegebenen Zahl der hier lebenden geborenen Berliner, welche eher zu niedrig angenommen ist (eine anderweite Rechnung ergiebt für Ende 1879 619 m. bez. 3166 wbl. Berliner mehr), stellte sich die Zahl der Fortziehenden einschl. des Zuschlages auf 41.9 bez. 20.1 Pm., die Zahl der fortziehenden Auswärtsgeborenen im Vergleich mit den hier lebenden auf 173.5 bez. 99.1 Pm.

Berufsklassen (Monate)	Zugezogene					Fortgezogene				
	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Gärtn., Fischer., Landb.	1 218	—	68	159	1 445	969	—	26	119	1 114
Bergbau, Steine u. Erden	551	—	29	47	627	332	—	4	11	347
Größ. Industrielle . . .	8	—	2	4	14	7	—	—	—	7
Metallverarbeitung . . .	3 709	1	98	203	4 011	2 752	—	76	213	3 041
Maschinenb. u. Instrum.	753	—	33	76	862	586	—	14	41	641
Nahrung. Verzehrung .	4 707	—	93	263	5 063	3 039	—	68	215	3 322
Textilindustrie	534	1	28	76	639	347	—	30	76	453
Bekleidung, Reinigung .	5 385	1700	135	332	7 552	3 320	725	79	206	4 330
Baugewerbe	5 143	—	172	418	5 733	4 693	—	152	326	5 171
Sonstige Gewerbe . . .	7 346	3	243	556	8 148	4 892	1	142	390	5 425
Arbeiter ohne nähere Ang.	7 814	374	366	827	9 381	5 393	233	188	479	6 293
Großhandel	19	—	3	9	31	13	—	8	7	28
Kleinhandel	7 189	272	378	1022	8 861	5 671	88	252	575	6 586
Landverkehr	883	4	189	391	1 467	550	1	105	250	906
Schifffahrt	247	—	9	24	280	177	—	2	12	191
Gastwirthschaft	2 148	102	62	143	2 455	1 499	48	56	124	1 727
Persönlicher Dienst . . .	3 867	18 311	85	229	22 492	2 326	10 291	79	198	12 894
Gesundheitspflege	548	81	24	57	710	496	35	17	46	594
Kunst, Wissensch., Gottesd.	2 369	624	88	283	3 364	1 846	440	59	195	2 540
Justiz u. Verwaltung .	2 093	1	185	444	2 723	1 336	13	203	492	2 044
Armee und Flotte . . .	473	—	64	168	705	357	-	60	134	551
Rentiers und Pensionäre	698	181	93	292	1 264	487	106	37	150	780
Berufsvorbereitung . . .	4 586	253	1	3	4 843	4 688	102	—	1	4 791
Ohne Berufsangabe . .	125	17 165	1803	1903	20 996	644	16 411	1731	1465	20 251
Ueberhaupt 1879 . .	62 413	39 073	4251	7929	113 666	46 420	28 494	3388	5725	84 027
Darunter im Monat:										
Januar	4 037	3 069	261	495	7 862	3 235	2 219	165	258	5 877
Februar	3 194	2 058	180	339	5 771	2 528	1 574	136	183	4 421
März	4 338	2 148	258	508	7 252	3 925	1 777	330	587	6 619
April	6 880	5 066	583	1062	13 591	4 456	4 070	478	800	9 804
Mai	5 823	2 932	266	517	9 538	3 742	2 328	286	412	6 768
Juni	4 339	2 240	263	428	7 270	3 577	2 061	232	381	6 251
Juli	4 725	3 388	341	599	9 053	4 270	3 422	321	567	8 580
August	4 516	2 758	256	450	7 980	4 308	2 075	232	370	6 985
September	5 524	2 790	285	608	9 207	3 502	2 038	350	672	6 562
October	10 178	7 318	952	1783	20 231	4 336	3 495	504	928	9 263
November	5 614	3 531	346	690	10 181	4 952	2 059	211	327	7 549
December	3 245	1 775	260	450	5 730	3 589	1 376	143	240	5 348

Die Zahlen der Zugezogenen und Abgezogenen nach Berufsklassen zeigen im Vergleich mit denjenigen des Vorjahres insofern eine ähnliche Bewegung, als es im ganzen dieselben Klassen sind, bei welchen beide über den Durchschnitt zugenommen haben. So die Klasse des Großhandels und demnächst die Steinindustrie (um 107 bez. 15 Pc.), die Gesundheitspflege (um 30 bez. 20), die Gärtnerei ꝛc. (24 bez. 25), der Landverkehr (23 bez. 16), die Textilindustrie (11 bez. 7) die Schifffahrt (10 bez. 25 Pc.). Erhebliche Zunahme der Zuzüge bei geringer Zunahme der Fortzüge zeigt der Kleinhandel (11 bez. 2 Pc.), bei Abnahme der letzteren die Gastwirthschaft (6 bez. — 5 Pc.), starke Zunahme der Fortzüge bei mäßiger der Zuzüge die Beamtenklasse (29 bez. 9 Pc.), starke Abnahme beider, der Abzüge wie der Zuzüge, die Maschinenindustrie. Nach den absoluten Zahlen ist die stärkste Vermehrung wiederum bei der Dienstbotenklasse eingetreten, dann bei der Bekleidungsindustrie, den Arbeitern, den nicht specificirten Gewerben, dem Kleinhandel und der Nahrungsmittel-Industrie. Berücksichtigt man, daß 3012 weibliche Dienstboten sich verheirathet haben, so bleibt abgesehen von der Sterblichkeit hier eine Vermehrung um 5008, welche theils auf Uebergang zu anderen Berufsarten, theils auf die wirkliche vermehrte Dienstbotenhaltung, zu einem kleinen Theile auch auf unterlassene Abmeldungen zu rechnen ist.

Bei der Vertheilung der Zu- und Abzüge auf die Monate zeigt sich, wenn wir die unvollständige Angabe der letzteren in Rechnung ziehen, daß wahrscheinlich in den Monaten Juli, December, März die Fortzüge überwogen haben. Der relativ größte Theil der Vermehrung durch Zuzug fällt auf den Octobermonat (über 10 000), dann auf den April, Mai, September, November, Januar, Februar, Juni, August.

Calendermonat	Wohnungswechsel 1878 Anmeldg.	1878 Abmeldgn.	1879 Anmeldgn.	1879 Abmeldgn.	1879 mehr Anmeldungen bei Umzügen innerhalb der Stadt	1879 mehr Anmeldungen überhaupt
Januar	35 056	33 139	36 458	32 373	2 100	4 085
Februar	27 869	25 603	28 626	26 242	1 034	2 384
März	32 191	29 738	32 077	29 831	1 613	2 246
April	93 457	78 498	93 257	82 282	7 188	10 975
Mai	37 733	30 634	39 327	32 017	4 540	7 310
Juni	28 208	26 631	30 901	27 535	2 347	3 366
Juli	43 636	39 653	43 250	40 888	1 889	2 362
August	31 843	29 647	31 251	29 906	350	1 345
September	32 948	29 810	35 120	31 335	1 140	3 785
October	104 952	84 409	107 426	88 684	7 774	18 742
November	38 971	32 828	40 432	32 899	4 901	7 533
December	26 432	24 497	28 478	26 102	1 994	2 376
Ueberhaupt	533 296	465 087	546 603	480 094	36 870	66 509

Etwas weniger als die Ab- und Zuzüge nach außen haben die Umzüge in der Stadt zugenommen. Zieht man von denselben die Meldungen ab, welche von oder nach außerhalb erfolgt sind, so bleiben 432 937 innerhalb der Stadt gemeldete Zuzüge und 396 067 Abzüge; es ergeben sich die rechtsstehenden Differenzen von 36 870, welche zum größten Theil in unterlassenen Abmeldungen bestehen. Da dieselben 93.1 Pm. der gemeldeten Abzüge ausmachen, so würde dieses Verhältniß auf eine fortschreitende Verbesserung des Meldewesens schließen lassen, und eben hieraus würde sich erklären, daß die Fortschreibung der Bevölkerung nach dem früheren Maßstabe etwas hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben ist.

Nach den Monaten ist das Maß dieser präsumtiv ausgelassenen Fälle jedoch ein sehr verschiedenes. Das Maximum ist im November (193) und Mai (180 Pm. der gemeldeten Fälle), dann im Juni, April, October, December; unter dem Durchschnitte stehen die Abzüge des Januar, März, Juli, Februar, September, August. Werden die Umzüge innerhalb der Stadt nach der Zahl der Anmeldungen für sich betrachtet, so fällt das Maximum (mit 87 195 Einwohnern) auf den October, dann (79 666 Einw.) auf den April, demnächst folgt der Juli (mit 34 197), November, Mai, Januar (28 596), September März, Juni, August, Februar, December (22 748). Wenn somit in der That der December derjenige Monat ist, in welchem sich die Bevölkerung am wenigsten bewegt, so ist doch der Unterschied gegen den Januar in Berlin keineswegs so bedeutend, daß daraus ein Bedenken gegen die Verlegung der Volkszählung auf den Jahresanfang entnommen werden konnte.

Abschnitt II.

Naturverhältnisse.

Nachdem von Seiten des Directors des meteorologischen Instituts Herrn Professor Arndt die dreißigjährigen Beobachtungen der Berliner Station (für die Jahre 1848/77) und die aus diesen entnommenen Durchschnitte veröffentlicht worden sind, empfahl es sich, dieselben auch im Jahrbuch an Stelle der bisher benutzten 25jährigen zu setzen. Dies ist sowohl in der umstehenden Uebersicht der Wochen, wie in der nachstehenden der Monate geschehen. Die Jahresdurchschnitte, welche diesmal der letzteren Uebersicht hinzugefügt sind, sind nach Tagen gerechnet, sie stehen daher (wegen des hinzukommenden 31sten Tages in den Sommermonaten) etwas über den vom meteorologischen Institut angegebenen.

Schon mit dem ersten Tage des Jahres nahm die bis dahin verhältnißmäßig hohe Temperatur ab, das Tagesmittel sank am 6. Januar unter 0 und bis zum 11. auf — 8.10° R., hob sich dann allmählich wieder, jedoch nur am 16., 26. und 27. über 0, während die niedigere Temperatur bis zum 6. Februar anhielt; von da ab stand die mittlere Tageswärme den Februar hindurch, mit Ausnahme der Tage 14, 20, 22, 23, 28, über 0, am 10. sogar auf + 7.23° R. Der Monat März, ausgenommen die Tage 1, 13, 14, 21

Mittlere Temperatur der einzelnen Monate der Jahre 1870 — 1879 in R°.

Calendermonat	Calenderjahr										30jähr. Mittel
	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	
Januar . . .	0.50	—3.99	0.61	3.28	2.45	1.40	—1.66	2.49	1 49	—1.87	0.28
Februar . .	—4.32	—1.00	1.39	0.11	1.77	—2.79	1.90	2.57	3.29	0.59	0.73
März	1.45	5.09	5.00	3.81	3.79	0.96	3.98	2.56	3.50	1.71	2.74
April	7.51	5.89	8 69	6 00	8.49	6.71	7.85	5.56	8.33	5.66	6.79
Mai	11.53	8.33	12.01	9.10	8.71	11.37	8.16	9.03	11.43	10.31	10,47
Juni	13.22	11.32	14.06	14.48	14.01	15.37	14.78	15.83	14.11	14.60	14.07
Juli	15.57	15.15	16.37	16.18	17.10	15.65	15.69	15.59	13.94	13.75	15.22
August . . .	13.74	15.12	13.95	15.52	13 55	16.57	15 33	15.16	15.16	15.35	14.60
September .	10.75	11.49	12.75	11.24	13.72	11.94	11.07	9.66	12.75	12.79	11.60
October . . .	7.09	5.51	8.91	8.80	9.35	5.52	9.49	6.75	9.21	7.36	7.79
November .	4.41	1.75	5.93	4.55	2.56	2.23	1.66	6.02	3.89	1.67	2 9;
December .	—2.90	—1.35	2.10	2.77	0.00	—0.63	0.90	1.70	0.80	—3.45	0.64
Im Jahre.	6.63	6.15	8.53	8.37	8.00	7.02	6.62	7.77	8.18	6.56	7.25

Hauptwitterungsverhältnisse der einzelnen Wochen im Jahre 1879.

Nummer der Jahreswoche	Die Woche endigt mit den	Mittlere Temperatur in R.°	Die Abweichung vom 30jährigen Durchschnitt 1848/77 in Grad Reaumur	Mittlerer Luftdruck in Pariser Zoll	Mittlere relative Feuchtigkeit	Höhe der Niederschläge in Pariser Linien	Oxydirende Kraft d. elektr. Sauerst. Durchschn. d. Tages.	Zahl der Sterbefälle
1	(4.) Januar	2.13	5.10	27″ 7.39‴	81	7.35	—	321
2	11. „	— 4.03	— 3.00	27″ 11.44‴	87	7.45	—	553
3	18. „	— 1.46	— 0.83	28″ 1.49‴	88	2.55	—	544
4	25. „	— 2.79	— 3.29	28″ 1.98‴	89	12.87	—	550
5	1. Februar	— 2.03	— 2.20	28″ 3.61‴	88	0.60	—	503
6	8. „	— 0.93	— 1.59	27″ 10.29‴	85	2.40	—	499
7	15. „	3.43	3.32	27″ 6.93‴	83	6.67	—	527
8	22. „	0.73	— 1.74	27″ 3.68‴	86	4.72	—	472
9	1. März	0.09	— 1.45	27″ 7.77‴	89	17.27	—	527
10	8. „	2.65	0.53	28″ 1.89‴	82	6.07	—	527
11	15. „	2.28	0.09	27″ 11.22‴	75	6.67	—	495
12	22. „	1.48	— 0.90	28″ 0.00‴	76	9.53	—	548
13	29. „	— 0.79	— 4.48	28″ 0.16‴	68	0.12	—	486
14	5. April	7.30	2.13	27″ 9.21‴	71	0.55	—	607
15	12. „	4.66	— 1.94	27″ 8.66‴	74	2.25	—	542
16	19. „	3.88	— 2.50	27″ 7.76‴	79	18.28	—	551
17	26. „	6.21	— 1.37	27″ 8.32‴	70	4.25	—	475
18	3. Mai	4.89	— 2.47	28″ 0.37‴	61	0.67	—	476
19	10. „	7.82	— 1.05	27″ 11.46‴	32	—	bisher nicht ermittelt	528
20	17. „	8.69	— 1.82	28″ 0.56‴	62	4.30		499
21	24. „	11.77	0.36	27″ 11.91‴	67	1.17		525
22	31. „	15.15	2.83	27″ 10.90‴	65	1.07		550
23	7. Juni	10.03	— 4.16	27″ 10.20‴	61	2.62		519
24	14. „	14.27	0.41	28″ 0.36‴	71	6.02		634
25	21. „	14.87	0.89	27″ 10.29‴	68	3.12	0.7	752
26	28. „	14.97	0.84	27″ 10.68‴	67	4.82	1.4	938
27	5. Juli	14.02	— 0.08	27″ 10.13‴	68	7.40	1.3	1015
28	12. „	12.16	— 2.71	27″ 8.58‴	76	11.25	0.9	888
29	19. „	14.11	— 1.34	27″ 10.02‴	70	8.79	1.1	699
30	26. „	13.94	— 1.86	27″ 9.71‴	72	5.80	1.3	664
31	2. August	16.07	0.71	28″ 0.43‴	74	5.05	1.3	625
32	9. „	16.46	1.36	27″ 11.36‴	68	4.20	0.7	677
33	16. „	14.15	— 1.07	27″ 11.75‴	76	2.20	0.9	666
34	23. „	15.71	1.40	27″ 10.94‴	69	7.35	1.1	626
35	30. „	14.75	0.98	27″ 10.36‴	75	4.32	1.1	591
36	6. Septbr.	12.73	— 0.16	28″ 1.86‴	64	—	0.7	562
37	13. „	13.53	1.32	27″ 10.31‴	74	4.72	0.8	558
38	20. „	13.93	2.86	28″ 0.21‴	72	2.37	0.9	628
39	27. „	12.16	1.51	28″ 0.18‴	75	2.57	0.6	540
40	4. October	10.47	— 0.07	28″ 1.12‴	79	3.72	0.9	500
41	11. „	8.77	0.08	28″ 2.56‴	82	1.12	1.9	510
42	18. „	5.53	— 2.55	27″ 11.56‴	70	3.62	3.1	530
43	25. „	6.64	— 0.45	27″ 8.54‴	82	6.85	1.1	466
44	1. Novbr.	6.32	0.56	28″ 1.89‴	84	0.30	1.1	451
45	8. „	4.63	— 0.07	28″ 0.25‴	83	3.20	1.4	445
46	15. „	3.06	0.18	27″ 10.87‴	86	6.00	1.4	435
47	22. „	0.79	— 1.17	28″ 1.29‴	82	6.75	1.1	477
48	29. „	— 1.32	— 3.41	27″ 11.32‴	91	10.40	0.9	456
49	6. Decbr.	— 6.33	— 7.34	27″ 8.91‴	90	3.27	1.0	514
50	13. „	— 4.80	— 5.95	28″ 4.76‴	89	2.90	1.3	499
51	20. „	— 2.61	— 3.68	28″ 6.37‴	83	—	1.0	515
52	27. „	— 2.48	— 2.31	28″ 6.19‴	89	—	0.9	528
[illegible]	(31.) „	1.92	2.92	27″ 10.68‴	79	4.90	1.0	297

bis 27, welche einen Thermometerstand unter 0 aufwiesen, hatte wärmere Tage, deren Temperatur sich vom Ende des Monats ab rasch steigerte, am 2. April (im Durchschnitt der drei Beobachtungen) 11.07°, am 15. Mai 11.10 erreichte und bis Ende Juni ziemlich constant blieb. Die Tagesmittel vom 20. Mai bis Ende Juni bewegten sich zwischen 11.17 und 17.70°. Der Juli war etwas kühler als der Juni, seine wärmsten Tage waren die beiden letzten mit 17.10 bez. 18.00°. Der August war der wärmste Monat, der 4., der wärmste Tag des Jahres, hatte durchschnittlich 19.57°; der September verlief mit ziemlich gleichmäßiger Temperatur, der 26. und 28. waren mit 9.73 bez. 9.50° seine kältesten Tage. Im October sank das Thermometer, nur die Tage 1, 2, 8 hatten über 10°, die übrigen standen zwischen 2.63 und 9.43°. Im November zeigte das Tagesmittel bereits am 20. — 1.40, am 26. — 6.33, während es am 8. noch auf 6.87 gestanden hatte. Die letzten Tage waren zwar wieder etwas milder, doch trat mit dem December eine Kälte ein, die sich am 9., dem kältesten Tage des Jahres, auf — 12.03 stellte; von hier ab trat ein starker Temperaturwechsel ein, und der Monat schloß mit + 2.30°.

Mit Ausnahme des Juni, August und September blieb die Monatstemperatur durchweg hinter dem 30jährigen Durchschnitt zurück. Nach Wochen betrachtet zeigten 32 Wochen Wärmemangel, 20 Wärmeüberschuß, von ersteren namentlich die sechs Wochen von Mitte November bis gegen Ende December, ferner die vier Januarwochen, die letzte des März und die ersten des Juni, sowie auch die sechs Wochen bis zur Mitte Mai; erheblicher Wärmeüberschuß war nur am Jahresanfang und Jahresschluß, in der zweiten Februar- und der letzten Maiwoche. — In dem Gange der Sterblichkeit nach Wochen findet sich insofern eine Uebereinstimmung mit den Temperatur-Verhältnissen, als Ende Juni die Sterblichkeit bereits ihren Höhepunkt erreichte und sich dann bei unterdurchschnittlicher Temperatur ziemlich rasch ermäßigte, dann im August bei überdurchschnittlicher Temperatur auf kurze Zeit wieder etwas zunahm; auch die dritte Septemberwoche und der Anfang April zeigten bei überdurchschnittlicher Temperatur eine höhere Zahl von Sterbefällen. Umgekehrt gehörten die Wochen vom 20. April bis 17. Mai zu denen mit geringer Sterblichkeit.

Die Differenz zwischen dem beobachteten absoluten Maximum und Minimum der Wärme betrug 40 Grad, bedeutend mehr als im Vorjahre, wo sie nur 29.2° ausmachte. Tage, an denen die Wärme über 20° stieg, gab es 14, solche mit einem Thermometerstande unter dem Gefrierpunkte 93, gegen 15 bez. 44 im Vorjahre.

Monate 1879	Tagesmittel				Datum	Absolutes Maximum	Datum	Absolutes Minimum	Differenz d. Sonn- u. Schatten-Temperat.		Differenzen des Thaupunktes			
	Datum	wärmster Tag	Datum	kältester Tag					Datum	Maxim.	i. d. Sonne		im Schatten	
											Datum	Maxim.	Datum	Maxim.
Januar . .	1	5.77	11	— 8.10	1	7.6	11	—10.8	8	3.8	8	3.1	8	4.5
Februar . .	10	7.23	2	— 7.40	11	8.2	3	— 9.2	2	4.6	2	2.3	11	4.5
März . . .	31	7.97	24	— 2.70	31	11.4	24	— 5.0	20	8.2	13	2.7	14	14.9
April . . .	2	11.07	11	0.87	2	16.4	11	— 0.6	26	10.0	—	—	2	16.0
Mai	28	16.97	1	4.27	27	21.2	1	1.4	12	9.8	—	—	6	18.2
Juni	28	17.70	5	11.53	17.28	22.8	6	7.4	15	6.6	—	—	16	14.9
Juli . . .	31	18.00	11	10.03	31	23.0	13	8.0	18	7.4	—	—	1	12.4
August . . .	4	19.57	11	12.10	4	25.0	11	10.0	2	7.2	4	11.7	—	—
September	8	16.50	28	9.50	8	20.4	28	5.6	23	8.2	23	1.0	3	15.7
October . .	2	12.27	17	2.63	1	15.4	17	0.2	17	6.8	17	1.6	16	6.4
November .	8	6.87	26	— 6.33	8	8.6	27	— 8.6	7	7.4	26	2.1	10	3.5
December .	30	2.87	9	—12.03	30	3.6	9	—15.0	24	4.6	22	4.3	24	5.3

Die vergleichenden Beobachtungen der Sonnen- und Schattentemperatur, welche vom Stadtverordneten Herrn Geheimen Medicinalrath Dr. Schultz am Psychrothermometer angestellt und in den Monats-Veröffentlichungen des statistischen Bureaus mitgetheilt werden, umfaßten im Jahre 1879: 78 Zeitpunkte. Wir heben aus denselben die Maximaldifferenzen heraus einerseits zwischen der Sonnen- und Schattentemperatur (die Minimaldifferenzen, welche sich in den einzelnen Monaten zwischen 0.0 im Sommer und 1.0 im Winter bewegten, können unerwähnt bleiben), und anderseits die Differenzen vom Thaupunkte in der Sonne und im Schatten, die letzteren so, daß die linksstehenden die Maxima des Thaupunktes in der Sonne über dem im Schatten, die rechtsstehenden die Maxima des Thaupunktes im Schatten über dem in der Sonne ergeben.

Beobachtungen der Erdtemperatur werden an 11 Stellen der Stadt in der Tiefe von $^1/_2$, 1 und 3 m ausgeführt, jedoch nur am 1. und 15 jedes Monats 2 Uhr Nachmittags; das beobachtete Maximum in der Tiefe von 3 m war am 1. September: 15.8 ° (Station Oranienstraße 160), das beobachtete Minimum am 1. April: 5.0 ° (Station Neue Grünstraße 42). Von Seiten des Herrn Dr. Schultz war die tägliche Vornahme dieser Notirungen beantragt worden; da hierauf jedoch nicht eingegangen ist, so hat der Herausgeber in Anregung gebracht, daß bei diesen Beobachtungen Thermometer verwendet werden möchten, welche die Maxima und Minima anzeigen.

Monat	Dunstspannung in Millimetern								
	1875	1876	1877	1878	1879	Datum	Maximum	Dat.	Minimum
Januar	—	1.50	2.10	1.94	1.52	1	3.02	11	0.73
Februar	—	2.01	2.05	2.29	1.90	11	3.90	2	0.80
März	—	2.23	1.90	2.17	1.82	31	2.98	24	0.83
April	—	2.61	2.19	2.82	2.38	22	4.12	25	1.46
Mai	—	2.57	2.85	3.26	3.04	26. 27	5.34	3	1.31
Juni	—	4.71	4.41	4.18	4.42	28	6.63	4	2.81
Juli	—	4.70	4.97	4.51	4.58	29	6.43	12	3.32
August	—	4.22	5.24	5.06	5.20	1	7.52	7	3.74
September . . .	—	3.99	3.40	4.33	4.21	8	6.27	28	2.07
October	—	3.60	2.78	3.53	3.18	2	5.23	17	1.73
November . . .	—	2.01	2.85	2.31	2.05	8	3.14	27	0.88
December . . .	—	2.11	2.03	1.88	1.32	29	2.29	9	0.44
Relative Feuchtigkeit in Procent:									
Januar	84	83	82	83	88	8. 11. 22	100	1	74
Februar	84	82	79	83	86	23.24.27	100	2	63
März	78	77	74	77	75	12	98	24	44
April	68	67	66	69	73	17	96	27	36
Mai	66	62	64	61	61	17. 19	89	3	29
Juni	67	68	59	65	66	8	86	4. 29	41
Juli	64	64	68	70	72	7	92	1	38
August	62	60	73	71	73	13	93	7	43
September . . .	66	77	74	73	71	26	94	3	36
October	82	75	76	79	81	28	95	16	49
November . . .	81	83	83	81	86	8. 15. 24	100	14	60
December . . .	82	85	84	85	87	10 mal	100	16	59

Der mittlere Barometerstand des Jahres war um 0.37‴ höher als der des Vorjahres und um 0.33‴ niedriger als der nebenstehende 17jährige Durchschnitt. Die Jahresdurchschnitte sind auch hier nach Tagen gerechnet. Der Barometerstand schwankte im Januar zwischen (am 3) 27″ 4.95‴ und (29) 28″ 5.05‴, im Febr. zw. (18) 26″ 11.77‴, dem absolut niedrigsten Stand des Jahres, und (1) 28″ 2.57‴, im März (12) 27″ 2.98‴ und (8) 28″ 6.27‴, April (3) 27″ 4.32‴ und (30) 28″ 1.02‴, Mai (27) 27″ 6.75‴ und (5) 28″ 4.87‴, Juni (17) 27″ 6.10‴ und (14) 28″ 1.67‴, Juli (10) 27″ 6.73‴ und (29) 28″ 2.05‴, August (28) 27″ 7.90‴ und (31) 28″ 1.92‴, Septbr. (9) 27″ 9.14‴ und (2) 28″ 5.44‴, October (20) 27″ 2.47‴ und (9) 28″ 4.05‴, Novbr. (12) 27″ 4.19‴ und (9) 28″ 5.86‴, December (5) 27″ 4.18‴ und (23) 28″ 8.35‴, dem absolut höchsten Stande des Jahres.

Mittlerer Barometerstand der einzelnen Monate.

Calendermonat	Calenderjahr 1875	1876	1877	1878	1879	17jähriges Mittel (1848/65)
Januar . . .	28″ 0.46‴	28″ 3.79‴	27″ 11.78‴	28″ 0.28‴	28″ 0.80‴	27″ 11.97‴
Februar . . .	28″ 1.52‴	27″ 9.69‴	27″ 9.66‴	28″ 2.36‴	27″ 7.20‴	27″ 11.74‴
März	28″ 1.51‴	27″ 7.12‴	27″ 9.32‴	27″ 9.95‴	28″ 0.31‴	27″ 11.02‴
April	28″ 0.17‴	27″ 11.19‴	27″ 9.88‴	27″ 10.99‴	27″ 8.57‴	27″ 11.52‴
Mai	28″ 0.87‴	28″ 0.11‴	27″ 10.72‴	27″ 10.69‴	27″ 11.61‴	27″ 11.60‴
Juni	28″ 0.19‴	27″ 11.53‴	28″ 0.75‴	27″ 11.56‴	27″ 10.95‴	27″ 11.53‴
Juli	27″ 10.68‴	28″ 0.25‴	27″ 11.16‴	27″ 10.83‴	27″ 9.90‴	27″ 11.36‴
August. . . .	28″ 0.24‴	27″ 11.87‴	27″ 11.13‴	27″ 10.15‴	27″ 11.24‴	27″ 11.57‴
September .	28″ 0.79‴	27″ 9.68‴	27″ 11.85‴	27″ 11.70‴	28″ 0.40‴	28″ 0.37‴
October . . .	27″ 10.99‴	28″ 0.34‴	27″ 11.88‴	27″ 10.88‴	27″ 11.91‴	27″ 11.39‴
November . .	27″ 9.99‴	27″ 11.70‴	27″ 8.51‴	27″ 9.47‴	27″ 11.73‴	27″ 11.60‴
December . .	28″ 0.67‴	27″ 9.19‴	28″ 0.31‴	27″ 8.60‴	28″ 3.16‴	28″ 0.10‴
J. Durchschn.	28″ 0.21‴	27″ 11.21‴	27″ 10.92‴	27″ 10.93‴	27″ 11.32‴	27″ 11.65‴

Die regelmäßigen Messungen des Ozongehalts der Luft haben am 15. Juni in der Weise begonnen, daß ein Streifen Jodkalium-Stärkekleisterpapier an der Wohnung des Beobachters, Herrn Prof. Arndt, Brandenburgstraße 34, 24 Stunden lang der Luft ausgesetzt wird (von Morgens 6 Uhr ab), und die Färbung nach der Lender'schen Scala (0 bis 14) festgestellt, bei zwischen beiden Tönen liegender Färbung aber dieselbe auf halb (.5) bezeichnet wird. Obwohl von beachtenswerther Seite Bedenken sowohl gegen die Art der Feststellung wie namentlich gegen die Farbenscala geltend gemacht worden sind, so empfahl es sich doch, die Berliner Beobachtungen den an anderen Stellen stattfindenden anzuschließen; und nachdem zunächst einige vergleichende Beobachtungen auf dem statistischen Bureau der Stadt selbst (Heiligegeiststasse 11) und zugleich in der ganz im Freien, zehn Minuten westlich der Weichbildgrenze gelegenen Wohnung des Herausgebers (nächst der Hardenbergstraße) stattgefunden und diese außerordentlich große Differenzen in der Färbung herausgestellt hatten, wurde von Seiten der Deputation

Monat 1879	Zahl der Tage mit nachstehender Färbung des Ozonpapiers 0.5	1.0	1.5	2.0	2.5	3.0	3.5	4.0	4.5	5.0	5.5	6.0	6.5	Durchschnittl. Färbung
Juli.	4	17	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.1
August . . .	7	17	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0
September . .	17	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.8
October . . .	5	13	8	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	1.7
November . .	6	14	7	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1.2
December. . .	6	16	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0

für Statistik der Antrag gestellt, diese Beobachtungen in den städtischen Krankenhäusern auszuführen, während gleichzeitig auch Herr Arndt sich zur Vornahme derselben bereit erklärte. Die Ausführung des Beschlusses der Deputation stieß zunächst auf Schwierigkeiten, da sich an den betreffenden Stellen kein Beobachter fand; inzwischen wurden seit Anfang Februar 1880 von einem Beamten des statistischen Bureaus der Stadt, dem leider inzwischen verstorbenen Herrn Stadtrath a. D. Huth, Beobachtungen in seiner in der Büschingstraße 8 gelegenen Wohnung vorgenommen; hierzu kamen seit dem August die Beobachtungen in der städtischen Irrenanstalt zu Dalldorf, welche der einstmalige Vorsteher des statistischen Bureaus, Herr Verwaltungs-Inspector Hagemeyer, angestellt hat. Außerdem sind die Verhandlungen wegen Uebernahme der Beobachtungen in den Krankenhäusern auf erneuten Antrag der Deputation für Statistik fortgeführt worden. Erst die vergleichenden Beobachtungen an verschiedenen Punkten der Stadt werden herausstellen, wie sehr verschieden die oxydirende Kraft des elektrischen Sauerstoffes wirksam ist und inwieweit dieselbe mit dem Vorhandensein freier Luftströmung und einer zur Lufterneuerung dienenden Vegetationsfläche zusammentrifft. Wünschenswerth wäre es allerdings, daß diese Beobachtungen, wie die sonstigen meteorologischen Beobachtungen und ebenso wie es an anderen Stellen geschieht, dreimal täglich ausgeführt würden. In Betreff der Wochendurchschnitte verweisen wir auf die S. 56 stehenden Hauptwitterungsergebnisse; die Zahl der Tage, für welche die Färbung (am nächstfolgenden Morgen) constatirt wurde, ist vorstehend nach Monaten zusammengestellt.

Calendermonat	Windrichtung							
	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW
Januar	40	6	13	12	11	9	1	1
Februar	4	9	15	9	19	14	9	5
März	1	0	23	9	20	13	12	15
April	7	20	12	16	21	9	2	3
Mai	4	28	15	10	13	12	5	6
Juni	1	3	8	9	17	17	25	10
Juli	5	4	2	5	24	31	7	15
August	6	3	2	10	25	24	13	10
September . . .	7	9	2	14	21	13	15	7
October	8	7	6	10	4	20	25	12
November	8	10	8	8	8	13	13	22
December	8	2	11	21	5	19	13	13
1879 überhaupt	99	101	117	133	188	194	140	119
Darunter in der Stärke: 1	87	90	91	123	157	119	94	93
2	11	10	26	10	29	70	44	26
3	1	1	—	—	2	5	2	—

Unter den täglich um 6 Uhr M., 2 Nm., 10 Ab. beobachteten Winden waren in diesem Jahre zwar die Südwest- und Südwinde vorherrschend, bei weitem aber nicht in dem Maße wie in vorigen Jahre, vielmehr waren dieselben auf die verschiedenen Richtungen viel gleichmäßiger vertheilt.

Die mittlere Windrichtung in den einzelnen Monaten ging in vier derselben von S. nach W., in drei von W. nach S., in 1 von S. nach O., in 1 von O. nach S., in 1 von W. nach N., in 1 von N. nach O. (s. d. Tab. rechts).

Windrichtung im Monat	1875	1876	1877	1878	1879
Januar	S nach W 27° 19′	S nach O 42° 28′	S nach O 47° 23′	S nach W 33° 37′ 27″	N nach O 42° 45′
Februar	S nach O 28° 34′	S nach W 14° 23′	W nach S 43° 59′	W nach S 20° 57′	S nach O 13° 45′
März	S nach O 1° 52′	S nach W 28° 30′	S nach W 15° 12′ 30″	W nach S 17° 5′ 33″	S nach W 6° 42′
April	W nach N 1° 8′	S nach O 17° 49′	O nach S 9° 8′	O nach S 34° 16′	O nach S 29° 45′
Mai	S nach W 28° 37′	W nach N 9° 13′	S nach W 30° 37°	S nach W 3° 9′	O nach S 1° 13′
Juni	S nach O 6° 37′	N nach O 6° 35′	S nach W 6° 31′	S nach O 5° 30′	W nach S 42° 28′
Juli	N nach W 50° 36′	W nach S 43° 40′	W nach S 36° 16′ 30″	W nach S 26° 4′	W nach S 44° 52′
August	N nach W 3° 48′	S nach W 17° 58′	S nach W 23° 91′	S nach W 13° 10′ 33″	S nach W 37° 22′
September	S nach W 22° 4′	S nach W 20° 48′	S nach W 42° 38′	S nach O 9° 10′	S nach W 26° 32′
October	O nach S 8° 35′	S nach O 24° 19′	S nach W 5°	S nach W 8° 0′	W nach S 21° 41′
November	S nach O 43° 49″	S nach O 29° 9′	S nach W 17° 54′	S nach W 4° 25′	W nach N 24° 34′
December	S nach W 23° 7′	S nach O 29° 7′	S nach O 7° 44′	S nach W 32° 26′	S nach W 29° 40′

Von Niederschlägen wurden beobachtet im J. 1879 Tage mit

im Monat	Regen	Regen u. Schnee	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Januar	2	4	13	—	—	3	—
Februar	5	1	11	—	—	—	—
März	4	3	6	—	—	—	—
April	9	2	2	—	—	—	—
Mai	7	—	—	—	—	—	1
Juni	15	—	—	—	—	—	3
Juli	23	—	—	1	—	—	3
August	18	—	—	—	—	—	1
September	8	—	—	—	—	—	—
October	16	—	—	—	—	—	—
November	9	2	4	—	—	—	—
December	3	1	5	—	—	5	—
Ueberhaupt	119	13	41	1	—	8	8
1878	140	6	25	5	2	16	12
1877	149	12	15	—	6	11	13
1876	134	11	22	3	4	19	15
30j. Mittel	135.0	7.6	22.8	.	.	.	.

Monat	Die Höhe der Niederschläge war							30jähriges Mittel 1848/77
	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	
Januar .	10.92‴	17.12‴	39.07‴	8.67‴	27.83‴	18.58‴	30.50‴	17.51‴
Februar .	5.40‴	7.15‴	9.55‴	38.12‴	54.93‴	6.55‴	31.37‴	19.58‴
März .	19.05‴	28.07‴	12.32‴	59.50‴	17.35‴	43.25‴	22.72‴	18.47‴
April . .	6.40‴	13.45‴	10.42‴	14.07‴	8.10‴	16.75‴	25.72‴	18.21‴
Mai . .	23.30‴	20.50‴	31.27‴	5.97‴	15.03‴	20.08‴	6.55‴	21.80‴
Juni . .	21.57‴	20.37‴	28.02‴	28.10‴	16.18‴	30.38‴	17.60‴	30.77‴
Juli . . .	40.92‴	12.37‴	20.15‴	20.72‴	21.10‴	30.88‴	32.75‴	30.82‴
August .	19.02‴	22.17‴	14.00‴	14.12‴	52.60‴	33.33‴	22.55‴	26.62‴
Sept. . .	19.85‴	8.70‴	10.92‴	31.25‴	21.85‴	11.30‴	9.67‴	17.89‴
October .	13.80‴	6.22‴	56.72‴	7.60‴	16.60‴	9.80‴	15.55‴	18.89‴
Novembr.	18.05‴	9.45‴	31.40‴	26.27‴	13.03‴	9.28‴	26.67‴	20.34‴
December	21.30‴	24.80‴	14.77‴	17.00‴	15.58‴	16.43‴	11.87‴	22.28‴
Im Jahr	219.58‴	190.37‴	278.71‴	271.39‴	280.18‴	246.61‴	253.52‴	263.18‴

Der durchschnittliche Charakter der Himmelsbedeckung, nach Zehnteln des Bedeckungsgrades geschätzt, ergiebt sich für die einzelnen Monate nach Tagen aus nachstehender Tabelle. Danach waren die Tage in den drei Hauptgruppen: überwiegend klar 53 oder 14.5 Pc. aller Tage, gegen 14.5 Pc. und 13.1 Pc. in den beiden Vorjahren, — mittlerer Bedeckung 92 oder 25.2 Pc. aller Tage gegen 27.4 Pc. und 28.5 Pc. in den beiden Vorjahren, — überwiegend bedeckt 220 oder 60.3 Pc. aller Tage, gegen 58.1 Pc. und 58.4 Pc. in den beiden Vorjahren.

Zahl der Tage im Monat	klar				mittel			bedeckt				Monatsmittel	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1879	Zwölfjähr.
Januar	—	—	—	1	—	1	2	1	2	7	17	8.8	7.7
Februar	—	—	—	2	—	—	1	1	2	9	13	8.9	7.3
März	2	5	3	1	2	1	—	2	6	6	3	5.6	6.3
April	—	1	1	—	1	4	6	3	1	5	8	7.3	5.8
Mai	2	—	2	5	1	7	2	4	4	2	2	5.4	5.3
Juni	—	—	1	2	4	5	5	7	3	1	2	6.1	5.6
Juli	—	1	—	3	3	4	4	6	1	6	3	6.4	5.2
August	—	—	1	—	5	6	1	6	6	5	1	6.5	5.5
September . . .	2	2	3	4	3	3	3	2	2	5	1	5.0	5.2
October	—	—	—	1	3	2	3	4	6	3	9	7.6	6.4
November . . .	—	1	1	—	2	2	2	3	4	4	11	7.8	7.4
December . . .	1	1	1	3	1	2	1	6	3	4	8	6.9	7.7
Ueberh. 1879	7	11	13	22	25	37	30	45	40	57	78	6.9	6.3
12 jähr. Mittel 1868/79 . .	12.4	17.5	18.2	21.3	28.2	38.0	41.2	43.6	45.1	52.6	47.2	—	—

Der mittlere Grundwasserstand in Metern über dem Nullpunkt des Dammmühlen-Pegels — nach den Messungen des Bauraths Hobrecht auf den betreffenden Stationen — für die einzelnen Monate ist in nachstehender Tabelle für zehn Jahre zusammengestellt; eine correcte Vergleichung der bezüglichen Jahre wird jedoch dadurch gehindert, daß einzelne Stationen zu verschiedenen Zeitpunkten eingegangen

sind. Den höchsten mittleren Wasserstand weisen auch in diesem Jahre der April und Mai auf, den niedrigsten die Monate October und November. In Betreff der Uebereinstimmung in der Bewegung des Grundwassers und dem Gange der Typhussterblichkeit verweisen wir auf die Tabelle S. 66 des Jahrgangs V. Die Zahl der Typhus-Sterbefälle und der Typhus-Erkrankungen in den einzelnen Monaten des Jahres 1879 ist oben auf S. 43 mitgetheilt, auch diesmal fiel das Maximum der Sterbefälle wie der Erkrankungen auf den Monat mit dem niedrigsten Wasserstand, bez. fiel die starke Zunahme der Erkrankungen im September zusammen mit dem Fallen des Grundwassers.

Grundwasserstand im Monat	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
Januar . . .	2.27	1.94	1.81	1.90	1.66	1.37	1.81	1.59	1.62	1.52
Februar . .	2.33	2.02	1.84	1.91	1.71	1.52	1.91	1.78	1.73	1.64
März	2.21	2.42	1.91	1.93	1.75	1.57	2.33	2.06	1.87	1.92
April	2.26	2.43	1.99	1.98	1.85	1.76	2.58	2.21	2.04	2.13
Mai	2.16	2.29	1.97	1.87	1.87	1.80	2.22	2.09	1.97	2.10
Juni	1.95	2.15	1.84	1.75	1.71	1.63	1.96	1.90	1.82	1.91
Juli	1.79	2.09	1.69	1.64	1.52	1.56	1.75	1.69	1.67	1.75
August . . .	1.73	1.96	1.57	1.56	1.38	1.41	1.55	1.49	1.55	1.65
September .	1.68	1.83	1.48	1.49	1.29	1.32	1.43	1.50	1.49	1.48
October . .	1.68	1.75	1.44	1.48	1.23	1.29	1.37	1.47	1.44	1.44
November .	1.86	1.73	1.56	1.50	1.82	1.46	1.40	1.47	1.43	1.39
December . .	1.95	1.77	1.75	1.61	1.27	1.65	1.48	1.56	1.46	1.47
J. Durchschn.	1.99	2.03	1.79	1.72	1.54	1.53	1.81	1.65	1.67	1.70

Die 26 Stationen, auf welchen die Messungen täglich stattfinden, sind über die verschiedenen Theile der Stadt zerstreut. Am tiefsten liegen die Stationen an der Thurmstraße 32 und (abgesehen vom Kleinen Stern) an der Behrenstraße 44 (die Oberkante des Standrohres ist hier 3.47 bez. 3.77 m über dem Dammmühlen-Pegel), am höchsten die Stationen Lothringerstraße 1 und Yorkstraße 1 (8.66 bez. 7.34 m über dem Dammmühlen-Pegel). Der Grundwasserstand hatte an der ersten und zweiten Station sein Minimum im Jahresanfang: 3.01 bez. 3.00 m unter der Oberkante des Standrohres, sein Maximum Ende April: 1.78 bez. 1.87 m, noch höher war der Wasserstand Ende April in der Gneisenaustraße: 1.62 m (also 5 Fuß 2 Zoll unter der Oberkante des Standrohres). Auf der drittgenannten Station variirte der Wasserstand von 6.78 Ende October bis 6.17 Ende April, auf der vierten von 4.33 Ende Mai bis 4.67 im Jahresanfang.*)

*) Wenn Herr Geheimerath Schultz in seiner sehr werthvollen Schrift über die Städtereinigungsfrage (abgeschlossen im November 1880) auf S. 70 klagt, daß die Beobachtungen des Grundwassers nicht auf die Oberkante des Standrohres bezogen würden, so ist dies insofern nicht mehr zutreffend, als schon seit Mai 1880, unmittelbar nachdem Herr Schultz auf diesen Punkt hingewiesen hatte, auf Beschluß der Deputation für Statistik in den Monats-Veröffentlichungen des statistischen Bureaus sowohl die Höhe der Oberkante über dem Dammmühlen-Pegel, wie auch der mittlere Wasserstand unter derselben angegeben worden ist, wobei jeder, der sich über den Gegenstand näher informiren will, auch die Schwankungen innerhalb des Monats aus den nebenstehenden Zahlen mit Leichtigkeit entnehmen kann.

Abschnitt III.

Grundbesitz und Gebäude.

1. Der Grundbesitz nach der Steueraufnahme.

Grundsteuer-Nachweisung.

Jahr	Steuerpflichtige Liegenschaften		Steuerfreie Liegenschaften		Ertraglose Grundstücke Flächeninhalt		Hofraum 2c.	Ueberhaupt	
	Flächeninhalt	Reinertrag	Flächeninhalt	Reinertrag	Land	Wasser	Flächeninhalt	Flächeninhalt	Reinertrag
	Mrg.	ℳ	Mrg.	ℳ	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Mrg.	ℳ
1870	12 060.76	179 427	2 193.35	32 720	3 600.52	719.42	4 624.82	23 198.87	212 147
1871	12 056.90	177 175	2 103.11	32 909	3 625.91	719.12	4 693.47	23 198.51	210 084
1872	11 829.80	173 469	2 162.65	33 454	3 704.49	718.33	4 782.60	23 197.80	206 923
1873	11 501.15	168 466	1 861.41	27 910	3 961.05	719.54	5 154.97	23 198.12	195 876
1874	11 362.79	166 006	1 865.13	27 597	4 040.38	718.26	5 211.50	23 198.06	193 603
1875	10 993.00	159 915	1 707.01	26 105	4 217.00	714.45	5 567.01	23 198.47	186 020
1876	10 349.99	149 082	1 668.42	26 614	4 445.83	711.84	6 022.90	23 198.98	175 696
1877/78	9 929.72	141 481	1 700.54	27 048	4 544.90	711.45	6 312.04	23 198 65	168 529
1878/79	9 681.96	137 420	1 714.26	27 469	4 580.26	711.47	6 520.34	23 208.29	164 888
1879/80	9 440.04	132 648	1 730.43	28 218	4 621.06	711.38	6 702.58	23 206.39	160 866
1880/81	9 628.61	134 837	1 755.17	28 313	4 736.58	711.29	6 907.98	23 739.63	163 150
in Hekt.:	2 458.98	—	448.13	—	1 209.34	181.61	1 763.74	6 061.20	—

Sowohl in Betreff der von der Steuerbehörde current gehaltenen Nachweisung der Liegenschaften (für die Grundsteuer), wie entsprechend der Gebäude (für die Gebäudesteuer) ist zu berücksichtigen, daß dieselbe um zwei Jahre hinter dem wirklichen Zustand zurückbleibt. Die Zunahme des Areals für 1880 beruht auf der Erweiterung des städtischen Weichbildes durch das am 1. Juni 1878 von Lichtenberg-Friedrichsberg abgetretene Viehhofsterrain. Uebrigens ist daran zu erinnern, daß die Angabe der Bodenfläche für die Grundsteuer nicht auf einer allgemeinen und gleichmäßigen Vermessung beruht, daß vielmehr eine solche erst Mitte 1876 von Seiten der Stadt Berlin in Angriff genommen worden ist. Einstweilen differiren die Angaben über den Flächeninhalt des Weichbildes nicht unerheblich; eine Messung auf der Liebenow'schen Karte, deren Bearbeiter — im Gegensatz zu den gewöhnlichen oberflächlichen Reproductionen des Bebauungsplanes — mit großer Sorgfalt bestrebt gewesen ist, eine möglichst correcte Darstellung zu geben, läßt schließen, daß das Areal des Weichbildes um 580 Morgen oder 148 Hektare höher ist, als die Grundsteuernachweisung angiebt. Von Seiten der städtischen Vermessungsbehörde waren Ende 1876: 216 Hektare und 1919 Grundstücke der inneren Stadt mit 3868 Gebäuden, Ende 1879: 406 Hektare, 3274 Grundstücke mit 6323 Gebäuden vermessen und Ende 1878: 147, Ende 1879: 296 Hektare im Maßstabe von $^1/_{250}$ und Ende 1878 79 Hekt., Ende 1879 263 im Maßstabe von $^1/_{1000}$ kartirt. Die Gesammtkosten beliefen sich bis Ende 1879 auf 227 553 ℳ.

Was die Einverleibung des Thiergartens betrifft, welcher bis 1809 halb zur Gemeinde Berlin, halb zur Gemeinde Charlottenburg gehörte, dann aber mit den nördlich angrenzenden Berliner und Charlottenburger Grundstücken, welche Anfangs 1861 bereits der Gemeinde Berlin einverleibt worden sind, einen eigenen Gutsbezirk bildete, so soll mit dieser zugleich auch die Einverleibung der südlich

des alten Landwehrgrabens belegenen Theile des Thiergartens stattfinden, welche 1809 bei Charlottenburg verblieben waren; die bezügliche Gesetzesvorlage bezeichnet als einzuverleibende Theile: den Thiergarten mit Einschluß des Zoologischen Gartens, des Seeparkes bis zum alten Landwehrgraben und des Fasanerieterrains bis zur Pappelallee. Eine Grenzbeschreibung kann hieraus noch nicht entnommen werden, die beigefügte Karte ergiebt indeß, daß die Grenze derjenigen entspricht, welche als Reviergrenze zwischen den Berliner und Charlottenburger Polizeibezirken schon früher angenommen war, und daß mit der Pappelallee die ältere Pappelallee gemeint ist, deren Ueberreste an der Schleuse noch sichtbar sind, so daß diese Grenzbestimmung nur den kleinen östlichen Theil des Hippodroms zu Berlin bringt. Hiernach stellt sich das zu Berlin übergehende Terrain nach der Liebenow'schen Karte auf 221.53 Hektare oder 865.32 Morgen. Ob auch die Einverleibung des Schlosses Bellevue stattfinden wird, steht noch nicht fest, wenn nicht, so würde dieses mit 19.62 Hektare oder 76.50 Morgen eine Enclave mitten in Berlin bilden.

Außerdem schweben Verhandlungen wegen Einverleibung der nördlichsten Spitze des 1861 noch bei Schöneberg verbliebenen Stückes Unterland bis zu der Straße 12 der betreffenden Abtheilung des Bebauungsplans, ein Terrain von 6.41 Hkt. bez. 25.13 Morgen, wogegen beabsichtigt wird, südlicher einen Streifen des zu Berlin gehörigen Areals, westlich der Mauer des Botanischen Gartens und einer nach Norden bis zur Straße 10 fortgesetzten Linie (7.04 Hkt. bez. 27.58 Morgen) an Schöneberg zurückzugeben. Im Anschluß des bezeichneten Schöneberger Territoriums wird beabsichtigt, den westlichsten Theil des Charlottenburg verbliebenen Terrains bis zur Maaßenstraße zu Berlin zu legen.

Die von der städtischen Grundeigenthums-Deputation ausgeführte approximative Schätzung des aus der landwirthschaftlichen Bodennutzung auf Berliner Liegenschaften erzielten Betrages begreift 1416 Hektare nutzbares Areal, nebst 4 Hektaren Wasserstücke (zusammen genauer nach der Fortschreibung 1419.63), während 1445.8 Hektare als Oed- und Unland, 1365.1 Hekt. als ertragloſe Liegenschaften (Wege, Eisenbahnen, Plätze, Kirchhöfe, 14.7 Hekt. mehr als im Vorjahre), 1693.8 Hekt. als Hofräume (d. h. Häuser, Hofräume, Hausgärten unter einem Morgen, 30 Hekt. mehr als im Vorjahre) bezeichnet sind.

In Ansehung der speciellen landwirthschaftlichen Nutzung ist die Schätzung des Anbaues (und die spätere Schätzung des Ertrages jeder Fruchtart pro Hektar) dahin ausgefallen, daß bestellt waren: mit Winterweizen 10 Hektare (Ertrag pro Hektar 1700 Kilo Korn und 2500 Stroh), mit Winterroggen 177 Hekt. (Ertrag 1300 K. und 2000 Str.), mit Sommerroggen 10, mit Sommergerste 92 (1600 K., 2200 Str. E.), Hafer 90 (1800 K., 2300 Str.), Erbsen 16 (1200 K., 1400 Str.), Wicken 5 (1000 K., 700 Str.), Kartoffeln 206 (Ertrag 15 000), Runkelrüben 12 (8500), Moorrüben 4, Steckrüben 4, Kohlrüben 15, Kohl 40, Spargel 100, sonstigen Hackfrüchten und Gemüsen 50, Raps 20 (2100), anderen Handelsgewächsen 5, Klee 90 (12 000), Luzerne 20, Serradelle 5, anderen Futterpflanzen 5, anderen Gräsern 5; ferner sind 240 Hektare als Gartenland, 10 als Dresch, 10 als Brache, 121 als Wiesen (Ertrag 11 000 K.), 18 als Hütung, 36 als Holzung bezeichnet.

Der von der Stadtgemeinde Berlin bei Verpachtung ihrer 576.10 Hekt. Ländereien als Ackerland erzielte Ertrag ist in dem Bericht der Grundeigenthums-Deputation für 1877 auf 56.37, 1878: 59.35, 1879: 58.37 ℳ pro Hektar angegeben; bei den 301.80 Hekt in der Cölnischen insbes. 51.1 ℳ, den 69.73 in der Boxhagener 53.1, den 85.97 Hekt. in der Kämmerei-Heide und den 98.78 zerstreutliegenden Wiesen und Aeckern 65.3, den 19.82 Hekt. Wedding-Vorwerklandes, also innerhalb des Berliner Weichbildes, 123.7 ℳ.

Gebäudesteuer-Nachweisung.

Für das Jahr	Zahl der Grundstücke	Zahl der Gebäude steuerpflichtig zu 4%	zu 2%	steuerfrei	zusammen	Steuerbetrag d. steuerpflichtigen Gebäude zu 4% M	zu 2% M	überhaupt M	durchschnittlich pro Gebäude M
1870	12 885	13 294	8 231	1 282	22 807	1 882 554	94 130	1 976 684	91.23
1871	13 065	13 547	8 549	1 289	23 385	1 932 570	100 026	2 032 596	92.03
1872	13 261	13 884	9 092	1 326	24 302	1 986 267	111 255	2 097 522	91.29
1873	13 384	14 096	9 392	1 321	24 809	2 040 558	121 662	2 162 220	92.06
1874	13 563	14 442	9 799	1 340	25 581	2 144 265	133 178	2 277 443	91.93
1875	13 932	15 016	10 661	1 339	27 016	2 325 202	156 575	2 481 777	96.66
1876	14 553	15 958	11 953	1 385	29 296	2 656 649	196 145	2 852 794	102.21
1877/78	15 504	17 322	13 107	1 491	31 920	3 087 853	220 985	8 308 838	108.74
1878/79	16 559	18 418	13 889	1 582	33 889	3 441 772	233 212	3 674 984	113.75
1879/80	17 133	19 347	14 581	1 653	35 581	3 716 229	245 532	3 961 761	116.79
Revisions-Einschätzung									
für 1880	17 036	23 164	17 965	6 265	47 394	4 712 106	299 538	5 011 644	121.85
1880/81	17 809	24 146	18 795	6 503	49 444	4 957 335	307 559	5 264 894	122.61
Zugang:	773	982	830	238	2 050	245 229	8 021	253 250	0.76

Die Gebäudesteuer-Nachweisung pro 1880/81 hatte 646 Gebäude mehr als am 1. October 1877 bei der städtischen Feuersocietät versichert, und 92 weniger, als zur Miethsteuer für 1878 bebaute Grundstücke (17 901) eingeschätzt waren. Die Veränderung, welche in der Gebäudezahl bei der Revisionseinschätzung hervortritt, beruht auf der strengen Anwendung der gesetzlichen Definition des Gebäudes, welche bei der ersten Gebäudesteuer-Einschätzung in Berlin nicht Platz gegriffen hatte, in der Berliner Statistik jedoch bei der Volkszählung von 1875 bereits durchgeführt worden war. Die Zunahme durch Zugrundelegung der neueren Mietherträge der Grundstücke betrug 1049883 M oder 265 Pm. der früheren Einschätzung.

Der eingeschätzte steuerbare Werth stellte sich für 1880/81 auf 139311825 M, durchschnittlich auf 3244 M pro steuerpflichtiges Gebäude (5133 für die Wohngebäude, 858 für die zu Gewerbszwecken dienenden). Von der Miethsteuereinschätzung für 1878/79 (welche indeß 18 702 Grundstücke begreift, mit Einschluß von steuerfreien und unbebauten Grundstücken) beträgt der für die Gebäude berechnete Ertragswerth 831 Pm.

2. Die Wohnverhältnisse nach der Volkszählungsaufnahme.

Die mit der Volkszählung von 1875 verbundenen Auszählungen enthalten in Ansehung der bebauten Grundstücke: die Classification nach den Arten der Eigenthümer (Vzb. H. I, Tab. S. 117 ff., Text Abschn. 5, S. 83), nach der Zahl der Gebäude (Text Abschn. 11, S. 101), nach der Zahl der bewohnten Wohnungen (Tab. S. 129 ff., Text Abschn. 11, S. 98 mit Vergleichung seit 1861), nach der Einwohnerzahl (Tab. S. 117, Text 6, S. 86 und außerdem nach der Sterblichkeit 7, S. 88), ferner nach dem Vorhandensein von Gas- und Wasserleitung sowie nach der Abtrittseinrichtung (Tab. S. 117 ff., Text 8, S. 91, auch Vergleichungen für Gas- und Wasserleitung seit 1864) I; ferner nach den Hausgärten nebst deren Größe (Tab. S. 133 ff., Text 12, S. 105). Außerdem die Gebäude nach ihrer Bestimmung (Text 11, S. 102) und die bewohnten Gebäude nach der Stockwerkzahl (Tab. S. 133, Text S. 103). Die Auszählung ist nach den einzelnen Grundstücken, der Abdruck im Volkszählungsbericht größtentheils nach Stadtbezirken erfolgt, der letztere enthält außerdem ein Verzeichniß aller bebauten Grundstücke, (Tab. S. 137 ff.). — Für 1880 sind die Ermittlungen

hinsichtlich der Gaseinrichtung und hinsichtlich der Hausgärten auf der Grundstücksliſten fortgefallen, dagegen die Fragen nach der Wasserversorgung und Abtrittseinrichtung erweitert worden; hiernach werden sich die Auszählungen modificiren.

Die Auszählung in Ansehung der Wohnungen betrifft für alle bewohnten Wohnungen, sowie auch für die Gasthäuser, Anstalten und die leerstehenden Gebäudetheile, die Zahl der zugehörigen heizbaren und nicht heizbaren Zimmer, die Lage der Zimmer nach der Straße, dem Hofe, dem Garten, ferner die zugehörigen Küchen, die verschiedenen Arten von Gewerbsräumen, ob die Wohnungen mit Gas, Wasserleitung und Watercloset versehen sind, auch den Miethwerth der Wohnungen; hierbei sind die bewohnten Wohnungen in solche mit und ohne geschäftliche Benutzung, in Vorder- und Hinterwohnungen und nach der Stockwerklage unterschieden, Vzb. H. II, Tab. S. 1 ff. Weiter sind die Kellerwohnungen und ihre Räumlichkeiten nach der Kellertiefe unterschieden, Tab. S. 25. Ferner sind die Wohnungen der Eigenthümer und die der Aftermiether (geschäftliche und nicht geschäftliche, Vorder- und Hinterwohnungen) besonders ausgezählt, Tab. S. 26. S. hierzu im Text in Betreff der Zahl der Wohnungen (und ihrer Bewohner) nach Stockwerklage, Straßenlage und geschäftlicher Benutzung Abschn. 1, S. 6 (mit Vergleichungen seit 1861), hinsichtlich der Zimmerzahl Abschn. 2, S. 13, der zugehörigen Küchen 3, S. 18 (Vergleichungen seit 1861), der zugehörigen Gewerbsräume 4, S. 20, des Miethwerthes der Wohnungen 5, S. 22, der Wohnungen mit Gasleitung 7, S. 26 (Vergleichung seit 1864), mit Wasserleitung und Watercloset 8, S. 27 (Vergleichungen seit 1864 bez. 71), der Räumlichkeiten ꝛc. der Gasthäuser und Anstalten 10, S. 32, der leerstehenden Wohnungen und Gewerbsräume 11, S. 33, die Tiefenklassen der Kellerwohnungen 6, S. 25, der Wohnungen der Eigenthümer und Aftermiether 9, S. 30. Eine combinirte Auszählung hat für die geschäftlich und bez. die nicht geschäftlich benutzten Wohnungen nach der Stockwerkzahl stattgefunden, und zwar nach der Zahl der heizbaren Zimmer. S. Tab. S. 28 Zahl der Wohnungen, der Zimmer und der Bewohner und S. 45 Miethwerth derselben, desgleichen für die Gasthäuser und Anstalten Tab. S. 46; hierzu Text Abschn. 12 Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer S. 35 (Vergleichung seit 1861), 13 Classification derselben nach der Stockwerklage S. 38, 14 Miethwerth nach Zimmerzahl und Stockwerklage S. 39. Ferner eine weitere Unterklassirung der Wohnungen nach der Zahl der nicht heizbaren Zimmer, so daß im ganzen 21 Klassen entstehen, (Tabellen S. 48 ff., Text 15, S. 49), welche dann weiter mit der Bewohnerzahl, den Einwohnerklassen nach dem Hausstandsverhältnisse und den Klassen der Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung combinirt ist (s. in dieser Beziehung oben S. 2). — Die Abweichungen in den Aufnahmen von 1880 bestehen darin, daß diesmal auch nach der Zahl der geschäftlich benutzten Zimmer gefragt wird, ferner nach Badeeinrichtung und nach der Benutzung des Hausgartens, auf welche Punkte die Haupttabelle mit erstreckt werden soll; bei den Kellerwohnungen wird auch ihre Höhe über der Straßenfläche ermittelt. Für die Bearbeitung werden Vereinfachungen durch Beschränkung der Unterscheidung der geschäftlich benutzten Wohnungen beabsichtigt, welche nur in der ersten Tabelle beibehalten werden soll; dagegen eine Erweiterung durch die (oben S. 3 erwähnte) Combination mit der Frage, seit wann der Haushaltungsvorstand dieselbe Wohnung oder dasselbe Haus bewohnt, welche in der Tabelle nach den elf Haupträumlichkeits-Klassen angeschlossen wird (also unter Angabe der Bewohnerzahl, der Zimmerzahl und des Miethwerthes); bei den Kellerwohnungen wird eine combinirte Classification nach der Tiefenlage und der Zimmerhöhe ausgeführt, wogegen die besondere Auszählung der Räumlichkeiten ꝛc. bei diesen Klassen der Kellerwohnungen fortfällt.

Ein wichtiger Fortschritt ist, daß für 1880 die Erhebung und Bearbeitung der Wohnungs- und Haushalts-Statistik in den deutschen Städten mit statistischen Bureaux nach im wesentlichen übereinstimmenden Formularen erfolgen wird. Die Formulare für die Erhebung sind nach dem Beschlusse der Conferenz vom October 1879 von den Directoren Herren Hasse zu Leipzig und Flinzer zu Chemnitz entworfen; sie gehen insofern weiter als die bei der Berliner Erhebung angewandten, als sie auch nach der Zahl der heizbaren Corridore oder Vorsäle, der Badezimmer, Waschküchen, Speisekammern, Keller und sonstigen Wirthschaftsräume und der Gaseinrichtung fragen, welche Fragen in Berlin von der städtischen Deputation für Statistik gestrichen bez. hinsichtlich des Badezimmers modificirt worden sind. Den Entwurf der gemeinsamen Formulare für die Auszählungen hat der Director des statistischen Bureaus der Stadt Lübeck übernommen. Wie wenig wirklich vergleichbares Material aus der Zählung von 1875 gewonnen worden war, hatten die auf dem diesseitigen Bureau angestellten Vergleichungen*) ergeben. Hoffentlich werden sich den zehn zum Zwecke gleichartiger Bearbeitung verbundenen Städten innerhalb des Reichs (Altona, Breslau, Chemnitz, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Lübeck, München) auch die Städte Basel, Budapest, Petersburg, Prag, Riga, Triest und Wien bei diesen Erhebungen nach Möglichkeit anschließen.

*) In dieser Beziehung war im Jahrgang 1877 S. 69 als Probe der Versuch einer Zusammenstellung der bewohnten Gebäude bez. Häuser nach der Stockwerkzahl für elf, theils deutsche, theils außerdeutsche Städte mitgetheilt; wir schließen hier einen ähnlichen Versuch in Ansehung der Zahl der Wohnungen nach der Stockwerk- und Straßenlage an.

Stockwerke und Lage der Wohnungen	Berlin 1875	Hamburg 1875	Breslau 1875	Dresden 1875	Pest 1870	München 1875	Triest 1875	Frankfurt a. M.
Einwohnerzahl .	966 858	262493*	239 050	198 557	—	193 024	126 633*	—
Bew. d. Wohn.	934 916		229 213	—	192 613		—	90 872
Wohn. bewohnte	212 554	57 682	53 332	42 524	35 872	41 182	25 503	17 419
Wohn. leerstehende	10 132	823	bew.	916	—		379	
Bew. Vorderw.	13 454	41 002	31 306	34 430	—	—	20 403	14 475
Bew. Hinterw.	78 100	16 680	22 026	8 094	—	—	Steuraufn.	2 944
Kellerwohn. B.	14 810	3 267	1 735	*1 583	3 603	177	6	19
Kellerwohn. H.	6 829	438	876	67				1
Erdgeschoß . B.	19 042	11 485	5 632	6 010	23 388	8 939	2 377	2 357
Erdgeschoß . H.	14 234	5 424	4 900	1 926				449
Zwischenstck. B.	1 811	69	—	52	5 159	1 922	—	44
Zwischenstck. H.	1 815	2	—	7			—	4
I. Stock . . . B.	26 597	8 485	7 530	7 257		10 462	5 469	4 086
I. Stock . . . H.	17 400	4 971	5 860	2 407				1 204
II. Stock . . B.	28 672	8 803	7 441	6 383	2 586	8 861	3 982	3 897
II. Stock . . H.	15 123	3 646	4 831	1 409				777
III. Stock . B.	25 533	6 315	6 186	4 783	963	5 524	2 622	2 422
III. Stock . H.	12 481	1 830	3 552	835				393
IV. Stock. . B.	12 821			2 384	96	1 878	1 048	B. 296
IV. Stock. . H.	7 218			381				H. 61
V. Stock . . B.	63	2 578	2 558		—	—		
V. Stock . . H.	62	369	1 997	B. 6 788	—	—		
Dach . . . . B.	3 334			H. 1 168	77	—	3 861	—
Dach . . . . H.	2 634					—		—
In mehreren B.	1 771	(3 655*)	224 gnz.		1 274	nicht	3 419	1 038	1 354
Stockwerken. H.	304	(702*)	Häuser			unterschd.			55

*) ohne Vororte. *) Handbuch von 1880, S. 71 Häuser. *) incl. der leerstehend. Wohnung. *) 1877.

3. Werth der Grundstücke und Gebäude.

In Betreff der Neubauten werden die Mittheilungen der Bauabtheilung des Königlichen Polizeipräsidiums vorausgeschickt:

Es wurden im Jahre	1875	1876	1877	1878	1879
Bauerlaubnißscheine ertheilt: .	3 349	2 779	2 508	1 889	1 752
Durch dieselben wurde die Ausführung folgender Bauten genehmigt:					
Neue Vorderhäuser	1 092	699	801	497	370
„ Seitengebäude	971	810	872	579	467
„ Quergebäude	576	334	412	153	192
Kleinere Bauten	3 430	3 251	2 777	2 013	2 103
Fabrikgebäude	32	101	24	10	16
Reparatur- und Umbauten . .	177	101	78	36	32
Ueberhaupt . .	6 278	5 296	4 964	3 288	3 180
Ferner die Anlegung von Dampfkesseln	110	106	106	100	104

Die vorstehende Zusammenstellung sowie die nachstehenden den Berichten der städtischen Feuersocietät entnommenen, erweisen die fortdauernde Abnahme der Bauthätigkeit auch für das Jahr 1879, dagegen hat die Löschung von Grundstücken in Folge Abbruchs, die in den beiden vorhergehenden Jahren, wahrscheinlich veranlaßt durch die Durchlegung der Stadtbahn, so häufig war, sich von 63 auf 29 vermindert. Wieviel Häuser in Folge Ueberganges auf den Staat im städtischen Kataster gelöscht worden sind, ist wiederum nicht angegeben. Mit anderen Grundstücken vereinigt wurden 31, durch Theilung kamen hinzu 44 Grundstücke (gegen 36 bez. 23 im Vorjahre). Von den 60 bebauten Grundstücken, welche auf dem Friedrichsberger Terrain hinzugekommen sind, sind 3 sofort, 22 im Laufe des Jahres in die städtische Feuersocietät übernommen worden.

Jahr endend 30. Sept.	Vermehrung der Versicherungssumme und Zahl der betreffenden Grundstücke durch Neubebauung		durch Umbau		Erhöhung der Taxe		Verminderung durch theilw. Abbruch u. Löschung	
	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ
1873	571	47 700 150	(?)	59 218 500	(?)	34 542 975	60	2 626 125
1874	608	61 650 975	1839	97 058 025	509	15 344 100	65	3 376 950
1875	717	80 585 850	1235	64 259 775	663	21 202 100	53	1 639 450
1876	670	80 089 400	1017	53 081 900	821	23 687 500	50	1 002 000
1877	523	66 311 100	730	38 878 400	696	18 608 200	71	8 164 100
1878	508	64 107 400	591	33 900 100	428	5 012 900	63	6 574 200
1879	358	42 374 100	523	24 921 100	440	6 568 700	29	1 202 500

In Betreff der Stadttheile ist zu berücksichtigen, daß die Reviereintheilung der städtischen Feuersocietät von der allgemeinen communalen Eintheilung und der auf diese gegründeten statistischen Eintheilung sehr wesentlich abweicht. Die Zunahme durch Erhöhung der Taxe war durchschnittlich am stärksten in Neu-Cöln (140 200 ℳ auf 4 Grundstücke, während der Durchschnitt der Erhöhung in der ganzen Stadt 14 929 ℳ pro Grundstück betrug); am geringsten auf dem Wedding (2000 ℳ auf 13 Grundstücke). Der durchschnittliche Versicherungswerth pro Grundstück war am 1. October 1879: 106 150 ℳ, die höchsten Durchschnittswerthe hatte die Dorotheenstadt (173 017) und die Friedrichsvorstadt (145 285), die geringsten der Wedding (61 961) und Alt-Cöln (67 359 ℳ). Darunter sind städtische Gebäude mit 45 543 680 ℳ Werth gegen 39 951 755 ℳ im Vorjahre. Die Zahl derselben ist nicht angegeben.

Versicherte Grundstücke im Rechnungsjahr 1878/79.

Feuersocietäts-Reviere	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1878	Vermehrung durch Neubebauung	Vermehrung durch Theilung	Grundstücke, welche umgebaut sind	Grundstücke, deren Taxe erhöht ist	Verminderung durch Vereinigung	Verminderung durch Löschung	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1879	Versicherungssumme derselben
Berlin	876	1	—	6	39	2	7	868	74 137 400
Alt-Cöln . . .	480	—	—	2	28	5	—	475	31 995 400
Neu-Cöln . .	155	1	—	1	4	—	—	156	18 586 300
Friedrichswerd.	226	—	—	5	8	7	—	219	23 317 000
Dorotheenstadt	500	9	—	9	11	—	1	508	87 892 400
Friedrichstadt .	1 546	8	—	46	65	1	—	1 553	183 510 500
dies. außerhalb	722	4	2	16	35	—	2	726	105 477 200
Schöneberger R.	1 641	93	2	50	14	2	2	1 732	222 005 600
Luisenstadt . .	3 431	40	27	104	63	3	5	3 490	386 434 800
Stralauer R. .	1 723	47	1	49	43	2	1	1 768	169 110 500
Königstadt . .	979	10	2	39	30	—	—	991	100 084 200
Spandauer R.	1 093	5	7	45	45	2	1	1 102	100 019 900
dass. außerhalb	2 363	81	2	81	30	6	—	2 440	239 763 900
Frd.-Wilhelmst.	281	—	—	11	15	1	2	278	35 326 000
Moabiter R. .	369	40	1	16	7	—	6	404	50 317 700
Weddings-R. .	1 210	19	—	43	3	—	2	1 227	76 025 400
Stadt Berlin	17 595	358	44	523	440	31	29	17 937	1 904 004 200

Wir stellen auch diesmal, wie in den früheren Jahrbüchern, die drei Werthe der Grundstücke nebeneinander, den Feuerversicherungswerth der Gebäude, den Miethwerth (das Achtzehnfache des eingeschätzten Miethertrages) und den Kaufwerth, d. h. den dermaligen Courswerth der Grundstücke, berechnet aus dem Verhältniß des Kaufpreises zum Versicherungswerthe, wobei selbstverständlich die Ungenauigkeit zu berücksichtigen bleibt, welche aus der Verschiedenheit der Objecte der betreffenden Ermittelungen nothwendig folgt.

Während der Feuerversicherungswerth noch um 3.97 Pc. zugenommen hat, ist der (für 1880) eingeschätzte Miethwerth um 0.97 Pc. gefallen und zwar, auf den Capitalwerth erhöht, um 29 Millionen Mark, obwohl, wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, 67 Millionen Mark durch Neubauten und Umbauten in

Jahr, endend 30. September	Versicherte Grundstücke Zahl	Versicherte Grundstücke Gegen das Vorjahr	Feuerversicherungs-Summe derselben ℳ	Feuerversicherungs-Summe derselben Gegen das Vorjahr	Werth nach der Miethsteuer-Einschätzung für das folgende Jahr: Zahl der Grundstücke	Werth nach der Miethsteuer-Einschätzung für das folgende Jahr: das Achtzehnfache des Miethertrages ℳ	Werth nach der Miethsteuer-Einschätzung für das folgende Jahr: Gegen das Vorjahr	Kaufwerth berechnet aus den gemeldeten Kaufpreisen ℳ	Kaufwerth berechnet aus den gemeldeten Kaufpreisen Gegen das Vorjahr	Der berechnete Kaufwerth ist Procent des Miethwerthes
1870	13 710	1.01	895 809 450	1.03	14 618	1 456 498 584	1.08	1 478 085 592	1.04	1.02
1871	13 930	1.02	926 740 575	1.04	14 829	1 599 440 094	1.10	1 825 678 932	1.24	1.16
1872	14 730	1.02	980 784 075	1.06	15 047	1 934 452 908	1.21	2 402 920 983	1.32	1.24
1873	14 776	1.01	1 122 303 375	1.13	15 606	2 384 565 372	1.23	3 030 219 112	1.25	1.27
1874	15 340	1.04	1 296 356 475	1.16	16 566	2 709 940 356	1.14	2 813 093 550	0.92	1.04
1875	16 019	1.04	1 402 404 200	1.13	17 187	2 921 437 440	1.07	2 442 215 014	0.87	0.83
1876	16 682	1.04	1 619 263 000	1.11	17 737	3 013 762 197	1.03	2 590 820 800	1.06	0.86
1877	17 163	1.04	1 734 896 600	1.07	18 240	3 038 961 420	1.01	2 672 095 500	1.03	0.88
1878	17 595	1.02	1 831 342 800	1.06	18 702	3 017 491 416	0.99	2 492 918 340	0.93	0.83
1879	17 937	1.02	1 904 004 200	1 04	19 018	2 988 418 842	0.99	2 244 600 740	0.90	0.75

das Gebäude-Eigenthum gesteckt worden sind; es hat also ein positiver Rückgang um 98 Millionen stattgefunden. — Wenn man den Versicherungswerth mit dem Courswerth der Grundstücke vergleicht, wie solcher sich bei den nachgewiesenen Verkäufen gestellt hat, mithin die bei denselben nachgewiesene Kaufsumme nach Maßgabe der betreffenden Versicherungssumme auf die ganze Versicherungssumme der Feuersocietät erhöht, so hat der letztere um 248,3 (im Vorjahre um 179.2) Millionen Mark abgenommen, während 66.7 (im Vorj. 98.0) Millionen durch Neubauten und Umbauten hinzugekommen sind, mithin würde die Differenz 315 Millionen oder ein Achtel des vorjährigen Werthes betragen. Jedenfalls hat im Laufe des Jahres 1879 eine weitere erhebliche Entwerthung des Berliner Grundbesitzes stattgefunden. — Im Verhältniß zum Ertragswerthe ist der Courswerth der Grundstücke anscheinend auf 75.1 Pc., oder wenn man von dem Miethertrage die nicht vermietheten Räumlichkeiten mit 127 772 676 ℳ in Abzug bringt, auf 78.4 des letzteren gefallen. Die Differenz zwischen dem Versicherungswerth und dem durchschnittlichen Preise ergiebt einen Bodenwerth von nur noch 19 001 ℳ pro Grundstück, was, die durchschnittliche Größe eines Berliner Grundstücks auf 10 Are oder 70 Ruthen angenommen, nur noch einem Durchschnittspreis von 271 ℳ (90 Thlr.) pro Quadratruthe gleichkommen würde.

Miethwerth der Wohnungen und sonstigen Gelasse nach der Einschätzung für 1880.

Stadttheile	Zahl der Grundstücke	Zahl der Wohnungen und Gelasse	Miethwerth ℳ	Von den Wohnungen und Gelassen sind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ	leerstehend Zahl	leerstehend Miethwerth ℳ
Berlin	908	7 006	7 327 283	6 598	7 059 673	408	267 610
Alt-Cöln	487	3 872	3 501 855	3 716	3 394 812	156	107 043
Neu-Cöln	164	1 808	2 838 448	1 741	1 915 395	67	50 044
Friedrichswerder	248	2 067	1 965 439	1 986	2 763 277	81	75 171
Dorotheenstadt	427	3 560	7 920 081	3 406	7 693 031	154	227 050
Königsplatz	127	675	1 464 146	617	1 416 652	58	47 494
Friedrichstadt	1 670	17 287	22 782 021	16 644	22 165 217	643	616 804
Obere Friedr.-Vorst.	366	4 195	4 648 199	4 057	4 558 529	138	89 670
Untere Friedr.-Vst.	370	2 315	5 238 503	2 186	5 027 166	129	211 337
Schöneberger Vorst.	1 045	12 255	8 930 192	11 724	8 516 469	531	413 723
Tempelhofer Vorst.	1 103	16 729	8 672 450	15 640	8 255 084	1 089	417 366
Luisenstadt, jens.	1 414	29 118	10 660 087	27 216	10 056 301	1 902	603 786
Luisenstadt, diess.	1 951	28 997	20 313 748	27 834	19 603 459	1 163	710 289
Stralauer Viertel	1 895	35 087	14 619 376	33 052	13 927 869	2 035	691 507
Königs-Viertel	963	15 423	7 672 607	14 332	7 337 332	1 091	335 275
Spandauer Viertel	1 221	16 117	9 949 283	15 265	9 570 639	852	378 644
Rosenthaler Vorst.	1 468	28 801	9 074 308	26 104	8 390 487	2 697	683 821
Oranienburger Vst.	1 198	23 001	8 675 882	21 110	8 205 315	1 891	470 567
Friedr.-Wilhelmst.	262	3 750	3 045 200	3 565	2 930 444	185	114 756
Moabit	429	6 812	3 103 131	6 021	2 912 894	791	190 237
Wedding	1 302	15 112	3 621 030	12 665	3 224 742	2 447	396 288
St. Berlin Ende 1879	19 018	273 987	166 023 269	255 479	158 924 787	18 508	7 098 482
" " 1878	18 702	265 724	167 638 412	245 053	159 741 834	20 671	7 896 578
" " 1877	18 240	253 395	168 831 190	235 430	161 793 653	17 965	7 037 537
" " 1876	17 737	237 556	167 431 233	223 430	161 219 578	14 126	6 211 655
" " 1875	17 187	219 910	162 302 080	212 383	158 001 020	7 527	4 301 060
" " 1874	16 566	198 902	150 532 242	196 375	147 923 474	3 527	2 628 768
" " 1873	15 506	184 583	132 475 344	183 148	131 273 332	1 435	1 203 522
" " 1872	15 047	176 276	107 459 606	175 234	106 699 548	1 032	760 058
" " 1871	14 829	173 003	88 857 783	171 837	88 249 743	1 166	608 040
" " 1870	14 618	168 541	80 916 588	166 468	79 845 504	2 073	1 071 084

Unter den 19018 zur Miethsteuer eingeschätzten Grundstücken sind 346 nicht bebaute mitbegriffen, welche als Zimmer-, Holz- und Lagerplätze benutzt werden; das Mehr von bebauten Grundstücken gegenüber dem Feuersocietäts-Kataster beträgt also 735. Dagegen sind in den Miethsteuerzahlen 484 theils fiscalische, theils städtische und kirchliche Grundstücke nicht mit enthalten, auch nicht die 34 Freihäuser mit 472271 ℳ Miethwerth. In Betreff der in der Summe begriffenen steuerfreien oder theilweise steuerfreien Wohnungen und Gelasse ist das Nähere im zwölften Abschnitte angegeben. Die Zahl der eingeschätzten Wohnungen ist gegen das Vorjahr um 3.1 Pc. gestiegen, die der leerstehenden Wohnungen und Gelasse um 10.5 Pc. herabgegangen. Die vermietheten Wohnungen haben um 4.3 zugenommen, der Werth derselben hat um 0.51 Pc. abgenommen; die leerstehenden haben um 9.8, der Werth derselben um 10.1 Pc. abgenommen. Der durchschnittliche Miethwerth überhaupt ist von 631 auf 606, der der vermietheten Wohnungen und Gelasse insbesondere von 652 auf 622 ℳ herabgegangen, offenbar überwiegend in Folge positiver Herabsetzung der Miethe. Der Durchschnittswerth der leerstehenden ist dagegen von 382 auf 384 ℳ gestiegen. Auch in diesem Jahre hat die Wohnungszahl stärker zugenommen (um 31.1 Pm.) als die Zahl der bebauten Grundstücke (16.9 Pm.), so daß die Häufung der Wohnungen und sonstigen Gelasse in den Grundstücken noch etwas gestiegen ist, sei es durch den Hinzutritt bebauter Grundstücke von überdurchschnittlicher Größe, sei es durch Umbauten, oder durch Theilung von Wohnungen; sie beträgt jetzt 14.41 Wohnungen ꝛc. pro Grundstück (vor fünf Jahren 12.07).

Das Maximum der leerstehenden Wohnungen befindet sich in den ärmsten Stadttheilen, auf dem Wedding 161 Pm., in Moabit 116, in der Rosenthaler Vorstadt 94, im Königsviertel 70, in der jenseitigen Luisenstadt 65.3, im Stralauer Viertel 58, in der Oranienburger Vrst. 82, in der Tempelhofer Vrst. 65.1, in der Schöneberger Vrst. 43, dem Königsplatzbez. 85 Pm.; das Minimum der leerstehenden Wohnungen und Gelasse ist in der Dorotheenstadt mit 43, Berlin 58, Spandauer V. 53, der unteren Friedrichs-Vrst. 56, Alt-Cöln 40, Neu-Cöln 37, Friedrichswerder 39, Luisenstadt dieß. 40, Friedrich-Wilhelmst. 49, Friedrichstadt 37, der oberen Friedrichs-Vrst. mit 33 Pm. Dieses Verhältniß entspricht nur sehr theilweise der Zunahme der Zahl der vermietheten Wohnungen, deren Maimum mit 70 Pm. in der Tempelhofer Vrst. ist, worauf die Schöneberger Vrst. mit 105, Moabit mit 140, die Rosenthaler Vrst. mit 61, das Stralauer Viertel mit 41, die Oranienburger Vrst. mit 32, der Königsplatzbezirk mit 25, der Wedding mit 45 Pm. folgen, dann Neu-Cöln mit 23. Eine Abnahme der Zahl der vermietheten Wohnungen und Gelasse findet sich auf dem Friedrichs-Werder und in der oberen Friedrichs-Vorstadt.

Innerhalb der einzelnen unterschiedenen Werthklassen der Wohnungen machen im ganzen die leerstehenden einen immer größeren Antheil aus, je geringer der Miethwerth; in den untersten Klassen, welche um je 150 ℳ steigen, sind die Antheile 122, dann 66, 58, 52, 49, 47, 43, 40, 36, 43 Pm.; von 1500 bis 3000 ℳ steht der Antheil der leerstehenden auf 34 bez. 35 Pm. Ueberhaupt kommen 897 Pm. der leerstehenden Wohnungen auf die Klassen bis 750 ℳ, 68 von da bis 1500, 19 bis 2250, 8 bis 3000, 8 Pm. darüber. Wie sich die vermietheten Wohnungen auf die Werthklassen vertheilen, ist in der vorstehenden Tabelle rechts bezeichnet. Im Vergleich mit dem Vorjahre (Jahrg. VI, S. 69) hat wiederum der Antheil der beiden untersten Werthklassen erheblich zugenommen, indem die unterste Klasse (bis 150 ℳ) 7160 Wohnungen, die nächste 3985 Wohnungen mehr enthält. Die folgenden entsprechenden Stufen, mit Ausnahme der von 901/1050 ℳ, zeigen dagegen eine Abnahme, absolut am stärksten die nächste (von 301/450 ℳ) 965 Wohnungen, relativ am stärksten

Wohnungen und Gelasse nach Miethwerth-Abstufungen nach der Einschätzung für 1880.

Klassen nach dem Miethbetrag ℳ	Gesammtzahl	Miethwerth ℳ	Davon sind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ	unvermiethet Zahl	unvermiethet Miethwerth ℳ	Promille-Vertheilung der vermietheten Wohnung	Promille-Vertheilung ihres Miethwerthes
Klassen zu 150 ℳ.								
bis 150	46 619	5 331 754	40 926	4 709 638	5 693	622 116	160	30
151 - 300	103 981	22 533 360	97 103	21 064 662	6 878	1 468 698	380	133
301 - 450	40 441	14 978 714	38 100	14 111 182	2 341	867 532	149	89
451 - 600	20 219	10 663 603	19 161	10 102 354	1 058	561 249	75	64
601 - 750	12 867	8 708 521	12 236	8 290 398	631	418 123	48	52
751 - 900	9 482	7 889 650	9 035	7 515 381	447	374 269	35	47
901 - 1050	6 552	6 374 820	6 269	6 097 992	283	276 828	25	38
1051 - 1200	5 794	6 528 511	5 563	6 266 732	231	261 779	22	39
1201 - 1350	3 703	4 725 323	3 568	4 553 998	135	171 325	14	29
1351 - 1500	3 965	5 645 839	3 794	5 403 719	171	242 120	15	34
Klassen zu 750 ℳ.								
bis 750	224 127	62 215 952	207 526	58 278 234	16 601	3 937 718	812	367
751 - 1500	29 496	31 164 143	28 229	29 837 822	1 267	1 326 321	111	188
1501 - 2250	10 330	19 049 912	9 977	18 406 493	353	643 419	39	116
2251 - 3000	3 955	10 269 833	3 816	9 904 332	139	365 501	15	62
3001 - 3750	1 958	6 589 156	1 901	6 390 996	57	198 160	7	40
3751 - 4500	1 187	4 943 449	1 152	4 799 718	35	143 731	5	30
4501 - 5250	636	3 115 062	620	3 036 463	16	78 599	2	19
5251 - 6000	551	3 122 744	536	3 037 630	15	85 114	2	19
Klassen zu 3000 ℳ.								
bis 3000	267 908	122 699 840	249 548	116 426 881	18 360	6 272 959	977	733
3001 - 6000	4 332	17 770 411	4 209	17 264 807	123	505 604	17	108
6001 - 9000	867	6 379 466	854	6 283 348	13	96 118	3	40
9001 - 12000	364	3 818 874	359	3 760 522	5	58 352	1	24
12001 - 15000	155	2 086 896	153	2 060 146	2	26 750	0.6	13
15001 - 18000	89	1 468 837	88	1 450 837	1	18 000	0.3	9
18001 - 21000	65	1 272 749	65	1 272 749	—	—	0.3	8
21001 - 24000	49	1 105 672	47	1 062 972	2	42 700	0.2	7
24001 - 27000	22	553 871	21	528 872	1	24 999	0.1	3
27001 - 30000	19	545 840	19	545 840	—	—	0.1	3
über 30000	117	8 320 813	116	8 267 813	1	53 000	0.4	52
Ueberhaupt	273 987	166 023 269	255 479	158 924 787	18 508	7 098 482	1 000	1 000

die von 751 bis 900 ℳ (471 Wohnungen). Noch stärker ist die relative Abnahme in der Klasse 2251/3000 ℳ. Die absolute Zahl der theuren Wohnungen (über 3000 ℳ) hat um 193 abgenommen (von 6098 auf jetzt 5931 vermiethete, neben 174 bez. 148 leerstehenden).

Einen klaren Einblick in den Gang der Miethpreise gewähren die alle Vierteljahr bei der Steuerverwaltung gemachten Zusammenstellungen; sie finden, wie alle übrigen Aufstellungen, nach Stadtbezirken statt und werden nachstehend nach den Stadttheilen mitgetheilt. Es zeigt sich, daß zwar in allen Stadttheilen auch eine Anzahl Miethererhöhungen stattgefunden haben, indessen stehen dieselben im Vergleich zu der Zahl der Miethermäßigungen in niedrigem Verhältniß; dies namentlich im Königsviertel, Spandauer Viertel, der Oranienburger Vorstadt, der Luisenstadt, Rosenthaler und Tempelhofer Vorstadt. Hinzugefügt ist die Zahl der Umzüge innerhalb des Quartals, mit Einschluß des Quartalanfangs. Verglichen mit der Zahl der bewohnten Wohnungen haben die meisten Miethherabsetzungen in Moabit und dem Stralauer Viertel stattgefunden, ferner

Stadttheil	Miethserhöhungen für 1879				Miethsermäßigungen für 1879				Umzüge 1879			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Quartal				Quartal				Quartal			
Berlin	1	49	4	13	59	415	67	262	302	1 016	313	1 042
Alt-Cöln	5	22	5	24	36	284	42	204	164	716	177	592
Neu-Cöln . . .	2	7	2	7	11	78	8	69	49	171	46	229
Friedrichswerder	3	9	3	4	11	104	8	47	56	259	76	203
Dorotheenstadt .	1	15	2	6	24	94	20	56	110	487	131	415
Königsplatz . . .	—	—	1	1	2	—	3	18	18	68	27	85
Friedrichstadt . .	7	60	11	55	100	850	77	739	628	2 778	651	2 754
Friedr.-Vst., ob.	7	11	3	20	36	153	39	206	132	639	197	724
Friedr.-Vst., unt.	—	6	5	8	9	71	15	78	52	245	56	338
Schöneberg. Vst.	17	36	32	72	281	654	246	793	902	2 860	753	3 193
Tempelhof. Vst.	5	48	16	37	151	1 158	148	880	706	3 905	949	4 327
Luisenstadt jens.	18	116	31	55	256	2 582	216	2 252	1 468	7 298	1 867	7 768
Luisenstadt diess.	11	86	5	69	267	2 115	180	1 670	842	5 128	1 244	5 679
Stralauer Viert.	28	108	41	139	586	3 414	374	2 669	1 934	8 296	2 090	8 876
Königs-Viertel .	5	18	6	30	220	1 349	222	1 010	742	3 459	1 156	3 455
Spandauer Vtl.	5	35	14	55	162	1 443	260	1 189	683	3 176	945	3 112
Rosenthal. Vorst.	14	70	15	106	736	2 064	255	1 882	1 714	8 154	2 202	9 235
Oranienb. Vorst.	21	94	24	100	525	2 785	419	2 518	1 218	5 817	1 444	6 111
Frdr.-Wilhelmst.	5	23	1	12	23	183	22	147	115	529	142	661
Moabit	2	24	9	148	101	700	83	492	348	1 587	406	1 802
Wedding	21	30	40	62	281	796	327	905	1 101	4 020	1 363	4 592
Stadt Berlin . .	178	867	270	1023	3877	21 292	3031	18 086	13 284	60 608	16 235	65 193

im Spandauer Vt. (20 Pc. der Wohnungen), dann folgen das Königsviertel, die Oranienburger Vrst., jenseitige Luisenstadt, Wedding, Schöneberger Vrst., und mit 15 Pc. die diesseitige Luisenstadt, Tempelhofer Vrst. und Alt-Cöln.

4. Wechsel des Grundbesitzes.

Die Nachrichten über die Besitzveränderungen der Berliner Grundstücke können diesmal, auch in Ansehung der gezahlten Kaufpreise, wieder einigermaßen vollständig gegeben werden. Nur für 122 bebaute und 115 unbebaute Grundstücke fehlt diese Angabe (darunter 74 bebaute vererbte und 11 unbebaute vererbte Grundstücke); ob dieselbe in allen Fällen vollkommen zutreffend gemacht worden ist, muß selbstverständlich dahingestellt bleiben.

Die Zusammenstellung ergiebt, daß 1879 1885 bebaute Grundstücke, also 107 Pm. aller bebauten Grundstücke Berlins ihren Eigenthümer gewechselt haben (gegen 2128 oder 121 Pm. im Vorjahre). Davon kommen auf vererbte Häuser 181, von denen jedoch nur bei 107 die Angaben vollständig sind. Diese 107 Grundstücke, mit einem Feuerkassenwerthe von 8 831 800 ℳ, waren mit 12 235 316 ℳ Kaufpreis notirt (also zum 1.38fachen der Feuerkasse, 114 349 ℳ pro Grundstück), während von den anderen 74 Grundstücken der Feuerkassenwerth auf 6 715 900 ℳ angegeben war. Außer den 107 Grundstücken sind 8 Grundstücksantheile vererbt worden. Im ganzen machen die vererbten bebauten Grundstücke etwa ein Elftel der bebauten Grundstücke aus, welche ihren Besitzer gewechselt haben, mithin ebensoviel wie im Vorjahre.

Von den verkauften Häusern, bei denen die Art des Verkaufs nachgewiesen ist, wurden 62 Pc. freiwillig, 38 Pc. durch Subhastation verkauft. Das Verhältniß hat sich demnach gegen das Vorjahr, wo sich die verkauften Häuser wie 3 zu 1 verhielten, noch ungünstiger gestaltet. Im ganzen hat die

Besitzwechsel im Jahre 1879.

Stadttheile	Freiwillig verkaufte Grundstücke: bebaute Grundstücke überhaupt	darunter mit angegebenem Kaufpreise: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungsw. ist Pc. des Kaufpreises	unbebaute Grundstücke überhaupt	darunter mit angegeb. Kaufpreise: Zahl	Kaufpreis ℳ
Berlin	32	30	2 929 800	5 306 958	55.2	2	—	—
Alt-Cöln	17	17	991 000	1 488 373	66.6	—	—	—
Neu-Cöln	11	11	1 877 200	3 638 242	51.6	1	—	—
Friedrichswerder	9	9	839 400	2 094 300	40.1	—	—	—
Dorotheenstadt	14	14	1 485 100	3 469 100	42.8	—	—	—
Königsplatz	7	7	1 183 600	1 707 671	69.3	5	5	597 660
Friedrichstadt	71	69	6 941 700	14 533 650	47.7	4	4	770 340
Friedr.-Vorst., obere	17	17	2 095 500	3 377 750	62.0	—	—	—
Friedr.-Vrst., untere	19	19	3 559 500	7 751 050	45.9	5	4	445 500
Schöneberger Vorst.	89	88	11 261 100	15 048 337	74.8	72	61	5 326 946
Tempelhofer Vorst.	68	68	9 237 700	11 135 969	83.0	64	45	2 296 359
Luisenstadt, jenseits	92	90	9 763 500	11 725 957	83,3	24	24	922 136
Luisenstadt, diesseits	84	81	8 780 600	13 804 789	63.6	11	8	611 500
Stralauer Viertel	108	107	9 645 800	12 556 342	76.8	34	24	381 335
Königs-Viertel	50	49	4 875 300	6 591 302	74.0	10	9	169 243
Spandauer Viertel	49	48	3 678 600	6 368 389	57.8	6	2	290 586
Rosenthaler Vorst.	121	121	13 417 700	15 111 919	88.8	71	53	3 367 992
Oranienb. Vorst.	80	79	7 324 000	9 202 988	79.6	17	15	1 091 370
Friedrich-Wilhelmst.	12	11	1 078 700	1 897 400	56.9	2	1	15 000
Moabit	16	16	1 843 100	1 787 884	103.1	37	23	598 075
Wedding	76	73	5 372 975	5 152 982	104.3	40	30	580 685
Stadt Berlin	1042	1019	108 181 875	153 751 352	70.4	405	308	17 464 627
" " 1878.	1440	1403	140 344 435	211 942 938	67.2	666	599	34 552 276

Zahl der so nachgewiesenen Verkäufe von 1933 auf 1679 abgenommen, die der freiwilligen Verkäufe insbesondere um 27.6, während die der unfreiwilligen Verkäufe um 29.2 Pc. zugenommen hat. Bei den 1019 freiwillig verkauften bebauten Grundstücken mit vollständigem Nachweise war der Erwerbspreis (153 751 352 ℳ) anderthalbmal so hoch (1.422) als der Feuerkassenwerth (108 181 875 ℳ), bei den 637 subhastirten Grundstücken war der Erwerbspreis (59 117 909 ℳ) um mehr als ein Sechstel (0.817) niedriger als der Feuerkassenwerth (72 386 525 ℳ), was, außer im Vorjahre, seit 1869 nicht vorgekommen ist. Der durchschnittliche Preis des freiwillig verkauften Grundstückes stellt sich hiernach auf 150 885 ℳ oder 44 720 ℳ über den Feuerkassenwerth (gegen 151 064 ℳ bez. 51 032 ℳ im Vorjahre). Der durchschnittliche Preis des subhastirten Grundstückes stellt sich auf 92 807 ℳ, 20 828 ℳ unter dem Feuerkassenwerth (gegen 103 917 ℳ bez. 33 582 ℳ unter dem Feuerkassenwerth im Vorjahre).

Was die Verschiedenheit der Stadttheile betrifft, so fällt das Maximum aller Häuser, die ihren Eigenthümer gewechselt haben, auf die Rosenthaler Vorstadt mit 14.5 Pc., dann folgt das Stralauer Viertel mit 11.2, der Wedding mit 9.4, die jenseitige Luisenstadt mit 9.2, die Oranienburger Vorstadt mit 7.5, die Tempelhofer Vorstadt mit 7.0, die diesseitige Luisenstadt mit 6.8, die Schöneberger Vorstadt mit 6.7, die Friedrichstadt mit 5.9 Pc. Bei den freiwilligen Verkäufen prävaliren dieselben Stadttheile, nur in anderer Reihenfolge. Bei den Subhastationen sind am stärksten betheiligt: die Rosenthaler Vorstadt, das Stralauer Viertel und der Wedding, dann jens. Luisenstadt und Oranienburger Vorstadt. Am höchsten war der Durchschnittspreis bei freiwilligen Verkäufen in der unteren

Besitzwechsel im Jahre 1879.

Stadttheile	Subhastirte Grundstücke: bebaute Grundstücke: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungswerth ist % des Kaufpreises	unbebaute Grundstücke: Zahl	Kaufpreis ℳ	Vererbte Grundstücke: bebaute	unbebaute	Aufgelassene Grundstücke überhaupt: bebaute	unbebaute
Berlin	8	608 200	1 536 020	39.6	—	—	7	—	47	2
Alt-Cöln	2	24 900	66 650	37.4	—	—	7	—	26	—
Neu-Cöln. . . .	—	—	—	—	—	—	3	—	14	1
Friedrichswerder	1	18 400	66 005	27.9	—	—	3	—	13	—
Dorotheenstadt .	5	814 500	1 619 000	50.5	—	—	1	—	20	—
Königsplatz . . .	4	743 600	800 100	92.9	1	72 600	—	—	11	6
Friedrichstadt . .	21	1 988 200	3 270 700	60.8	—	—	20	2	112	6
Friedr.-Vst., ob.	3	462 900	449 500	103.0	—	—	2	—	22	—
Friedr.-Vst., unt.	2	313 100	606 500	51.6	—	—	2	—	23	5
Schöneberg. Vst.	31	3 806 700	3 275 514	116.2	7	209 150	7	—	127	79
Tempelhofer Vst.	49	7 152 300	5 316 431	134.5	14	308 600	12	2	132	80
Luisenstadt, jens.	68	8 086 200	6 549 931	123.5	11	145 453	14	7	174	42
Luisenstadt, dies.	25	3 880 925	4 486 565	86.5	—	—	19	1	129	12
Stralauer Viert.	90	10 438 400	7 557 221	138.1	3	65 501	13	3	212	41
Königs-Viertel .	28	2 654 500	2 054 210	129.2	4	145 608	12	—	90	14
SpandauerViert.	20	2 072 000	2 116 526	97.9	—	—	19	—	88	6
Rosenthaler Vst.	144	17 115 300	11 455 786	149.4	15	487 825	8	1	273	87
Oranienb. Vorst.	47	4 538 400	3 966 362	114.4	6	184 771	13	1	141	24
Fr.-Wilhelmst. .	—	—	—	—	—	—	4	—	16	2
Moabit	8	810 900	523 314	155.0	19	762 881	9	3	37	60
Wedding	81	6 857 100	3 401 574	201.6	23	198 813	6	2	178	70
Stadt Berlin . .	*637	72 386 525	59 117 909	122.4	†103	2 581 202	181	22	1885	537
" " 1878	493	52 996 800	51 231 239	103.0	116	3 992 827	195	21	2128	803

* Außerdem 25 Grundstücke ohne Kaufpreis-Angaben. † Desgleichen 7.

Friedrichsvorstadt (407 950 ℳ), Neu-Cöln (330 749 ℳ), der Dorotheenstadt (247 293 ℳ), Königsplatz (243 953 ℳ), am niedrigsten auf dem Wedding (70 589 ℳ), in Alt-Cöln (87 551 ℳ); bei den Subhastationen war der Durchschnittspreis am höchsten in der Dorotheenstadt (323 800 ℳ), unteren Friedrichsvorstadt (303 250 ℳ), im Königsplatzbezirk (200 025 ℳ), am niedrigsten in Alt-Cöln (33 325 ℳ), auf dem Wedding (41 294 ℳ), und Friedrichswerder (66 005 ℳ).

Die Zahl der freiwillig und unfreiwillig verkauften unbebauten Grundstücke hat auch im Jahre 1879 abgenommen; der Durchschnittspreis der ersteren stellte sich auf 56 703 ℳ gegen 57 653 ℳ im Vorjahre, der der letzteren auf 25 060 gegen 34 421 ℳ im Vorjahre. Der Werth von 11 vererbten unbebauten Grundstücken ist auf 493 400 ℳ (im Dschn. 44 854 ℳ) angegeben.

Außer den in obigen Tabellen aufgeführten freiwillig verkauften Grundstücken sind noch 68 ideelle Antheile an Grundstücken verkauft worden; doch ist nur in wenigen Fällen angegeben, wie groß dieser Antheil ist, dessen Kaufpreis mitunter den Feuerkassenwerth des ganzen Grundstückes bedeutend übersteigt. Der Kaufpreis aller 68 Antheile stellte sich auf 4 859 691 ℳ, der Feuerkassenwerth der Grundstücke auf 7 134 025 ℳ, darunter waren 12 Antheile (in verschiedenen Stadttheilen belegene), von welchen der Verkaufspreis zusammen auf 1 639 933, der Versicherungswerth nur zu 742 100 ℳ angegeben war. Ferner wurden zwei Antheile an unbebauten Grundstücken in der jenseitigen Luisenstadt mit je 500 ℳ bezahlt. Die Zahl der aufgelassenen Grundstückantheile stellt sich also incl. der vererbten auf 78.

5. Verschuldung des Grundbesitzes.

Leider haben für 1879 beim Königlichen Stadtgericht nicht mehr die werthvollen statistischen Auszählungen stattgefunden, durch welche dasselbe sonst die Berliner Statistik bereicherte, und wie in der eigentlichen gerichtlichen Statistik, so auch in Ansehung des Grundbuchwesens, einen Einblick in den Gang der wichtigsten Verhältnisse möglich machte. Wir müssen uns daher begnügen, die Zahlen des vorigen Jahrganges in Ansehung der letzten fünf Jahre zu reproduciren, deren wenig befriedigende Ergebnisse im Laufe des Jahres 1879 schwerlich eine Verbesserung erfahren haben werden. Auch die Zahl der Grundbuchblätter ist für 1879 nicht mehr angegeben.

Hypotheken-Verkehr.

Geschäftsjahr	Eintragung von Hypotheken u. Grundschulden		Darunter waren Grundschulden		Löschungen von Hypotheken und Grundschulden	Es hafteten am Schlusse des Geschäftsjahres (1. December)
	Zahl	Betrag ℳ	Zahl	Betrag ℳ	Betrag ℳ	ℳ
1874	7 065	307 220 325	308	14 701 011	94 084 164	1 651 934 661
1875	7 546	318 724 145	263	7 907 496	152 848 742	1 817 810 064
1876	7 326	231 980 499	319	10 165 992	109 736 394	1 940 054 169
1877	7 088	225 403 091	367	12 780 540	145 085 428	2 020 280 532
1878	6 062	167 463 783	356	11 664 065	136 171 950	2 051 572 365
1879	fehlen die Angaben.					

Nach dem Berichte des städtischen Pfandbriefamtes waren am Jahresschluß 1879 bepfandbrieft 1057 Grundstücke mit 42 728 700 ℳ an 4½proc. Pfandbriefen, 8 472 300 ℳ an 5proc., 160 800 ℳ an 4procentigen, zusammen 51 361 800 ℳ; in Folge der Rückzahlung waren bis 1879 40 Grundstücke ausgeschieden, welche mit 966 000 ℳ zu 4½ Pc. und 661 800 ℳ zu 5 Pc. bepfandbrieft waren. Die Emission 4proc. Pfandbriefe hat am 11. October 1879 begonnen. Der Feuerversicherungswerth der bepfandbrieften 1057 Grundstücke betrug Ende 1879: 87 097 259 ℳ (gegen 1008 zu 82 505 434 im Vorj.).

Jahr	Pfandbriefe in Circulation am Jahresschluß			Tilgungsfonds ausgelooster Pfandbriefe entsprechend den Beiträgen		für Rückzahlungen in baar	Bestand des Reservefonds am Jsschluß	Summe der Hypotheken und Pfandbriefe
	4% ℳ	4½% ℳ	5% ℳ	4½% ℳ	5% ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1874	—	17 511 000	6 218 500	193 500	94 500	120 300	692 759	1 675 375 961
1875	—	23 010 300	6 670 100	264 000	114 900	172 800	947 789	1 847 111 564
1876	—	28 041 000	7 007 700	403 500	154 800	364 200	1 249 713	1 974 500 069
1877	—	35 003 100	7 611 600	579 600	198 300	376 500	1 624 463	2 062 117 332
1878	—	39 623 700	8 039 700	796 500	247 500	376 500	2 173 987	2 098 191 765
1879	160 800	42 728 700	8 472 300	1052 400	303 900	439 500	2 485 516	nicht anzugeb.

Ueber den Stand des Verwaltungsfonds war keine Mittheilung zu machen, da nach Auskunft der Direction der nach Bestreitung der persönlichen und sächlichen Kosten sich am Jahresschluß ergebende Ueberschuß desselben dem Reservefonds zufließt; die betreffende Colonne ist daher jetzt fortgelassen. Die aus

dem Verwaltungsfonds an den Reservefonds abgeführte Summe stellte sich für 1879 auf 93 719 ℳ. Im ganzen sind bis Ende 1879: 538 681 ℳ als Ueberschuß desselben dem Reservefonds überwiesen worden.

Die Vergleichung zwischen der Höhe der Verschuldung und dem einerseits aus den Verkäufen und anderseits aus den Mietherträgen berechneten Werthe ist im vorigen Jahrgange für Ende 1872 bis 1878 mitgetheilt (S. 74), danach hatte sich die Differenz, also der dem Eigenthümer verbleibende Antheil bis auf 162 Pm. des Verkaufswerthes, bez. 261 Pm. des Miethwerthes vermindert, bei gleicher Belastung pro Grundstück wäre derselbe für Ende 1879 auf 73, bez. 249 Pm. herabgegangen; ganz so stark wird der Rückgang wahrscheinlich nicht gewesen sein. Jedenfalls bleibt zu bedauern, daß die Statistik über diese so sehr belangreichen Verhältnisse zur Zeit keine Auskunft giebt, und es wird, ähnlich wie es nach dem Aufgeben der Statistik des Besitzwechsels vor zwei Jahren der Fall war, größerer Mühe und Kosten bedürfen, um das zu rechter Zeit Versäumte nachzuholen.

Abschnitt VI.

Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude.

1. Städtische Bauverwaltung.

Die Thätigkeit der städtischen Bauverwaltung war auch im Jahre 1879 eine sehr umfassende, da neben den begonnenen ungewöhnlich großen Bauten, die Schulhausbauten sich gesteigert hatten und eine beträchtliche Anzahl von Grundstücken der Canalisation angeschlossen werden mußten. Es konnten indeß bei dem äußerst niedrigen Stande der Arbeitslöhne, den bedeutend herabgegangenen Preisen der Baumaterialien, namentlich des Eisens und Cements, sowie der Ziegelsteine, deren Preis seit 1840 nicht so billig gewesen war, bei allen Bauausführungen Ersparungen erzielt werden.

Es wurden ausgegeben Mark:	1879/80	1878/79	1877/78	1876	1875
auf die allgemeine Verwaltung . . .	216 612	171 800	234 738	112 784	109 188
„ den Hochbau	2 987 396	3 253 423	3 738 934	2 343 092	3 078 178
„ Straßen-, Brücken-, Chausseeb. 2c.	5 422 829	6 619 335	4 232 787	3 602 505	3 119 403
zusammen . .	8 626 837	10 044 558	8 606 459	6 058 381	6 306 769
Beim Hochbau nahmen in Anspruch					
Bauten für höhere Schulen	282 238	226 671	564 876	406 770	826 932
„ „ Gemeindeschulen	415 224	207 679	847 401	1 522 033	1 719 964
„ „ verschiedene Schulzwecke .	—	3 844	51 685	34 500	61 437
„ „ andere Zwecke	2 289 934	2 815 229	2 274 972	379 789	469 845

Von größeren Hochbauten wurden vollendet: die Charlottenschule (höhere Töchterschule), die 92. und 99. Gemeindeschule; begonnen wurde der Bau der Falk-Realschule, der 100. und 102. Gemeindeschule, der Aufbau auf die 36., sowie der Erweiterungsbau der 3. Gemeindeschule. An Gebäuden für andere Zwecke wurden vollendet: die beiden Thorgebäude am Bellealianceplatz, die Irrenanstalt zu Dalldorf, das Arbeitshaus in Rummelsburg, der Restaurationsbau der Nicolaikirche; ferner fortgeführt, bezw. begonnen: der Bau des Centralviehhofes, woselbst 21 Gebäude größtentheils im Rohbau vollendet worden sind, der Um- und Erweiterungsbau des Sparkassengrundstücks, sowie des Gasthauses zu Treptow, und die Veränderungen im Barackenlazareth.

Tiefbau. Im Jahre 1879 sind 84 470 qm Terrain zur Anlegung von Straßen und Plätzen in den Besitz der Commune übergegangen, davon 78 154 unentgeltlich, 6316 gegen Zahlung von 440 407 ℳ. Die betreffenden Summen

waren in den beiden Vorjahren an unentgeltlich erhaltenem Terrain 28 898 bez. 94 669, an gekauftem 7594 bez. 6976 qm, für 121 093 bez. 796 017 ℳ. Diese Zahlen schließen an die im 16jährigen Verwaltungsbericht, Tabelle zu S. 62, Col. 2, angegebenen nicht an, da letztere die zu Zwecken der Straßenregulirung erworbenen bebauten Grundstücke mit enthalten. Unter den Erwerbungen von 1879 war ein Grundstück an der Stechbahn für 134 307 ℳ; sonst wurde bezahlt für den Quadratmeter bebauter Grundstücke in der Parochialstraße 214 ℳ, in der Dresdenerstraße 70 ℳ, nicht bebauter Grundstücke am Waterlooufer 74, in der Straße 53 für Vorland 60, für Hinterland 20 ℳ, in der Weddingstraße 42, in der Tegeler 25, in der Kreuzberg-, Swinemünderstraße und Straße 81 je 20, in der Friedenstraße 12 ℳ.

Die nachstehende Zusammenstellung über die Ausdehnung der Straßenfläche, die Kosten der Neu- und Umpflasterungen, der angeschafften Steine und des gesammten Pflasterungs-Materials ist für 1879 dem Jahresbericht der Baudeputation ebenso entnommen, wie dies hinsichtlich der Vorjahre geschehen ist, für welche die betreffenden Zahlen bereits in den früheren Jahrgängen mitgetheilt worden sind. Dieselbe stimmt mit den Zahlen des Finalextractes, welcher das Etatsjahr begreift, selbstverständlich nicht überein. Aber auch der 16jährige Verwaltungsbericht enthält bis 1876 abweichende Zahlen, welche namentlich in Betreff der Ausgaben für Neupflasterungen excl. Material, sowie für Umpflasterungen und desgleichen für Beschaffung von Pflastersteinen theils unter, theils über den hier angeführten Summen stehen. Die gewünschte Aufklärung dieser Differenzen war bis zum Abschlusse des Manuscripts noch nicht erlangt worden.

Jahr	Flächeninhalt der zu unterhaltenden Straßen	Gepflasterte Fläche	Neupflasterungen excl. Material	Umpflasterungen excl. Material	Ueberhaupt incl. Befestigungsmaterial	Menge der beschafften Pflastersteine	Gesammtausgaben für Pflasterungs-Material
	qm	qm	ℳ	ℳ	ℳ	cbm.	ℳ
1870	(?)	74 243	52 344	80 049	343 680	8 889	44 583
1871	(?)	53 458	95 712	29 355	270 780	29 543	139 482
1872	1 412 000	124 453	250 551	137 028	728 268	61 700	443 700
1873	1 480 792	277 369	636 006	374 265	2 930 301	189 433	1 768 140
1874	1 549 630	186 944	468 897	149 727	2 069 094	185 540	1 830 690
1875	1 820 144	319 351	839 053	119 113	3 122 442	165 647	1 627 248
1876	3 474 406	146 070	514 880	179 170	2 043 914	114 589	1 357 820
1877	3 641 406	146 171	243 078	202 442	1 540 537	114 868	1 584 252
1878	3 757 628	161 123	352 296	382 912	1 263 074	142 339	2 318 386
1879	3 895 070	91 421	137 110	625 608	1 766 494	157 591	1 699 648

Am Jahresschlusse waren zu unterhalten: 63 258 qm Asphalt-, 3844 Holz-, 650 Eisen-, 109 Kunststein-, 83 538 Steinpflaster I., 46 064 II., 252 566 III., 170 224 IV., 739 438 V., 1 622 095 VI. und VII., 913 384 VIII. Klasse, darunter von Privaten zu unterhalten im ganzen 663 597 qm.

Außerdem sind Reparaturen am Straßenpflaster in einer Ausdehnung von 386 024 qm ausgeführt, deren Kosten jedoch nicht angegeben sind. Die Ausgaben für die bei den Pflasterungen verwendeten Steine betrugen 894 525 ℳ, für Asphalt (incl. Arbeitslohn für 3332 qm) 100 807 ℳ, für Holz 8444 ℳ. Dafür wurden neugepflastert mit Steinen 32 398 qm, umgepflastert mit Steinen 26 153 qm, mit Holz 3844, mit Asphalt 28 996 qm. Der Arbeitslohn kostete

für Steinpflasterung 262 469 ℳ, für Asphaltpflasterung (ausschließlich der Löhne für die oben angegebenen 3332 qm) 436 736 ℳ, für Holzpflasterung 63 513 ℳ. In obigen Summen sind die für Private (Pferdeeisenbahnen) ausgeführten Umpflasterungsarbeiten mit enthalten; sie bestanden in 1331 qm Asphaltpflasterungen für 91 895 ℳ und 1543 qm Steinpflasterungen für 39 515 ℳ. Die sämmtlichen von Privaten zu unterhaltenden Straßen haben einen Umfang von 663 597 qm.

Die Kosten der Herstellung des Holzpflasters stellten sich bei Verwendung americanischen Holzes auf 18, schwedischen Holzes auf 16, deutschen Holzes auf 16.50 ℳ für den qm. Die Unternehmer haben die Verpflichtung der Unterhaltung in den ersten 3 Jahren auf eigene Kosten, in den folgenden 12 Jahren gegen Vergütung von 21 ℳ für Quadratmeter und Jahr.

Hinsichtlich der Gefahr des Fallens der Pferde auf Asphaltpflaster lieferten die angestellten Ermittelungen zunächst ein ungünstiges, dann, nachdem auf sorgfältige Reinigung der Straßen gehalten war, ein befriedigendes Ergebniß. Es ist berechnet worden, daß ein Pferd fiel auf eine zurückgelegte Wegstrecke in der Friedrichstraße (Asphalt) in der Zeit vom 19. October bis 3. November von 2202 km, (vom 7. bis 16. October 38 km), in der Markgrafenstraße (Asphalt) auf 2250 (anfänglich 415) km, in der Leipzigerstraße (Asphalt) auf 2714 (anfänglich 412) km. Dagegen ergab die Berechnung für schlechtes Steinpflaster in der Leipzigerstraße einen Fall auf 14 308 (anfänglich 2345) km, und kam Unter den Linden in beiden Zeiträumen überhaupt kein Unfall vor (bei der Rosenthalerstraße ist nur in der Zeit vom 7. bis 16. October das Fallen bei 1571 km zurückgelegtem Wege ermittelt worden).

Bürgersteig-Regulirungen fanden in einer Ausdehnung von 16 762 qm statt, davon 11 378 qm vor Communalgrundstücken. In der Invalidenstraße gegenüber der Ulanenkaserne ist ein Versuch mit der Verwendung von Stettiner Hartklinkern statt der Granitplatten bei 860 qm gemacht worden.

Die Beseitigung tiefer Rinnsteine hat sich auch im Jahre 1879 auf die canalisirten Straßen, das Hallische und Potsdamer Thor beschränkt; sie erfolgte in einer Länge von 5602 lfd. Metern und kostete 58 869 ℳ gegen 70 140 ℳ bei 32 477 Meter Länge im vorigen Jahre.

Im Anschluß an die erfolgte Zuschüttung des Königsgrabens wurde die nun überflüssige Spandauer Brücke abgebrochen und anderseits der Mühlgraben an der Stechbahn erweitert.

Zu den Brücken sind 1879 die Michaelbrücke, die Bärwaldbrücke und die Kronprinzen- (Unterbaum-) Brücke, sowie die Interimsbrücke der Badbrücke hinzugetreten. Die Kosten der Bärwaldbrücke haben 481 403 ℳ, die der Luisenbrücke, an der nachträglich noch einige kleinere Arbeiten vollendet sind, 349 016 ℳ betragen. Die Unterhaltung der Brücken, welche 187 Reparaturen und 27 Oberbeläge erforderte, kostete im Etatsjahre 76 113 ℳ gegen 93 506 ℳ im Vorjahre. An Entschädigungen für Aenderungen an und in den an die Kronprinzenbrücke angrenzenden Häusern wurden 247 000 ℳ gezahlt. Begonnen ist der Umbau der Parkbrücke.

An Brunnen sind 17 Rohrbrunnen an neuen Stellen, 37 an Stelle von Kesselbrunnen gesetzt worden, alle sind zur Benutzung für Dampf- und Handspritzen eingerichtet. Die Herstellungskosten betrugen je nach der Tiefe 2200 und 2900 ℳ für Flachbrunnen und 3700 und 4200 ℳ für Tiefbrunnen. 12 Brunnen mußten mit der Bezeichnung: Kein Trinkwasser versehen werden. Ausgaben für Brunnen im Etatsjahr 234 188 ℳ (im Vorjahr 94 967 ℳ).

Von Bedürfnißanstalten sind 2 zweiständige, eine am Gartenplatz, eine am Platz an der Neuen Hoch- und Gerichtstraße aufgestellt, ferner 5 siebenständige

auf dem Marktplatz in Moabit, auf dem Weddingplatz, an der Potsdamerbrücke, am Lützowplatz, an der Ecke der Invalidenstr. und der Straße nach Moabit. Die Errichtung von Bedürfnißanstalten für Frauen ist einstweilen dadurch erledigt, daß einem Unternehmer, diesem jedoch nicht ausschließlich, die Aufstellung von 24 Closet-Anlagen für beide Geschlechter gestattet worden ist, von denen vorläufig sechs hergestellt sind, und zwar auf dem Dönhofsplatz, auf dem Gensdarmenmarkt und Unter den Linden. Die Aufstellungsorte und das zur Spülung nöthige Wasser sind auf zehn Jahre unentgeltlich gewährt. In jeder Anstalt muß die Benutzung eines Closets für höchstens 5 Pf. pro Person gestattet werden, wogegen die Berechnung der Preise für die übrigen Closets und Toiletten dem Unternehmer überlassen ist.

Die von der Stadt zu unterhaltenden Chausseen hatten 1879 eine Länge von 70 155 lfd. Metern, davon waren gepflastert 85 448 qm, chaussirt 367 796, Sommerwege und Bankette 545 951 qm. Im Laufe des Jahres wurden 86 540 qm gegen 122 652 qm im Vorjahre neu beschüttet. Von den drei zur Befestigung der Decklage vorhandenen Dampfwalzen absorbirte die vom Fiscus übernommene pro Arbeitstag 21.10 ℳ, die beiden hier gebauten 20.70 bez. 19.52 ℳ für Betriebs- und Bedienungskosten. Zur Unterhaltung der Chausseen sind 406 295 ℳ aufgewendet einschl. 14 148 ℳ extra Ausg., gegen 411 479 ℳ einschl. 6 833 ℳ im Vorjahre. Die zu unterhaltenden unbefestigten Wege haben sich um die Promenade in der Metzerstraße von 460 m Länge und um die in der Straße Nr. 76 zwischen der Stettiner und der Wriezenerstraße von 120 m Länge vermehrt, so daß die Gesammtlänge jetzt 31 143 m beträgt, wozu noch 6520 m außerhalb des Weichbildes gelegene kommen. Verausgabt wurden dafür 24 052 ℳ gegen 21 618 ℳ im vorhergehenden Etatsjahre.

Bei der städtischen Straßenbau-Polizeiverwaltung wurden im Jahre 1879 921 Bauprojecte eingereicht, darunter 879 Baugesuche, von denen 720 nur (404 größere, 316 kleinere Bauten) genehmigt wurden; 95 wurden abgelehnt, 22 zurückgenommen, 8 wegen Incompetenz abgegeben, 34 blieben unerledigt. Die StraßenbauPolizeiverwaltung war in 508 Fällen genöthigt, zum Zwecke der Herstellung von Bürgersteigen, Rinnsteinen, Hausentwässerungs-Anlagen und Straßenpflaster Zwangsverfahren einzuleiten, von denen 103 Fälle am Jahresschlusse noch nicht erledigt waren. In 34 Fällen wurde Beschwerde erhoben; davon wurden erledigt 4 Fälle durch Zurücknahme der Verfügung, 8 durch Zurücknahme der Beschwerde, 19 durch Abweisung des Klägers, 3 durch Aufhebung der Verfügung.

2. Städtisches Straßenreinigungswesen.

Die Gesammtfläche der zu reinigenden Straßen betrug 635 ha, 10 ha mehr als im Vorjahre. Täglich waren 95 Vorarbeiter, 565 ständige Arbeiter und während 82 Tage 1360 Hülfsarbeiter beschäftigt, welche $3^1/_2$, 3 bezw. 2 ℳ Lohn erhielten. Die 40 täglich in Betrieb befindlichen Kehrmaschinen wurden in den ersten zehn Monaten durch die Actiengesellschaft für öffentliches Fuhrwesen, seit November von zwei Privatunternehmern unterhalten und bedient, von letzteren gegen den Einheitsatz von 5.89 ℳ pro Tag und Maschine, 3 Maschinen im Preise von 650 bez. 675 ℳ wurden als Ersatz gegen unbrauchbar gewordene angeschafft. Seit dem 1. September wurde die Abfuhr des Straßenkehrichts für ein jährliches Pauschquantum von 398 000 ℳ, gegen 435 300 ℳ an den früheren Unternehmer, besorgt. In schneefreien Monaten betrug die Durchschnittszahl der Fuhren 8471, während im Januar, Februar und März 223 582, im November und December 105 032 Schnee- und Eisfuhren erforderlich waren, die nach Abzug der contractlich zu leistenden Fuhren mit durch-

schnittlich 2.30 ℳ bezahlt wurden. Die im Etat für die Beseitigung von Schnee und Eis ausgeworfene Summe von 300 000 ℳ, nämlich für die Hülfsarbeiter 175 000 ℳ, für die Schneeabfuhr 125 000 ℳ, wurde in diesem Jahre um 608 731 ℳ überschritten; denn es wurden verausgabt für erstere von Januar bis Ende März 148 915 ℳ, im November und December 79 616 ℳ, zusammen 228 531 ℳ, für die Schneeabfuhr im ersten Quartale 482 000, im November 18 900, im December 179 300, zusammen 680 200 ℳ. — Die Straßenbesprengung, zu der täglich bis 120 Wagen zu 1000, 1250 bez. 1500 l in Thätigkeit sind, wird von den beiden obenerwähnten Unternehmern für 170 000 ℳ ausgeführt; es wurden 491 000 cbm Wasser aus der städtischen Wasserleitung dazu verbraucht. — Im Jahre 1879 wurden 15 neue Wasserwagen zu durchschnittlich 840 ℳ angeschafft.—Die Verwaltung des Straßenreinigungswesens besorgt gegen feststehende Entschädigung die Reinigung von vier Privatstraßen (Simeon-, Voß-, Kaiserhof- und Rathenowerstraße), sowie sämmtlicher Straßentheile, deren Reinigung den Pferdebahngesellschaften obliegt, zusammen eine Fläche von 883 538 qm. — Wegen Verunreinigung der Straßen durch Fuhrwerke, welche Grubendung abfuhren, wurden in 137, wegen unterlassener Reinigung der Bürgersteige nach Schneefall in 221, aus anderen Ursachen in 12 Fällen außergewöhnliche Reinigungsarbeiten ausgeführt, und dafür 5086 ℳ verausgabt, 3514 ℳ wieder vereinnahmt. Den Arbeitern wurde in Erkrankungsfällen der halbe Lohn, waren dieselben unmittelbare Folge von Beschädigung im Dienst, der ganze Lohn bezahlt; in 27 Fällen wurden Unterstützungen, zusammen im Betrage von 1498 ℳ, gewährt. Die Gesammt-Einnahme belief sich auf 41 694, die Ausgabe auf 2 506 759 ℳ gegen 66 180 ℳ Einn. bez. 1 777 933 ℳ Ausgabe im Jahre 1878, 44 223 bez. 1 937 384 ℳ im Jahre 1877, 42 888 bez. 2 012 768 ℳ im Jahre 1876.

3. Städtische Park- und Garten-Verwaltung.

Bei der Verwaltung der städtischen Park-, Garten- und Baum-Anlagen balancirten im Etatsjahre 1878/79 die Soll- und Istausgabe mit 229 981 ℳ, im Extraordinarium wurden 104 657 ℳ ausgegeben, gegen 105 000 ℳ im Etat. Außerdem wurden 5000 ℳ zur Vertilgung der Maikäferlarven extra bewilligt. Der nasse, kühle Sommer war dem Gedeihen der Anpflanzungen insofern günstig, als bei den beschränkten Geldmitteln im anderen Falle die nöthige Bewässerung nicht möglich gewesen wäre. Die Baumschulen und der Plänterwald enthielten im Sommer 4 515 040 Bäume und Sträucher, Sämling- und Stecklingpflanzen, darunter 172 541 Stück in Höhe von 1.30 bis 1.90 m, 54 220 von 1.90 bis 3.80 m, 12 077 von 3.80 bis 6.30 m. Aus den Baumschulen wurden 300 671 Bäume und Sträucher im Werthe von 81 917 ℳ abgegeben, nach Abzug der Bewirthschaftungskosten von 34 400 ℳ also 47 500 ℳ gewonnen. Die Gewächshäuser enthielten 20 584 Pflanzen. Zur Ausschmückung von Anlagen wurden verwendet 18 572 blühende und Decorations-Pflanzen im Werthe von 3591 ℳ. Im Calenderjahre 1879 wurden 264 600 ℳ ausgegeben, darunter für den Friedrichshain 21 400 ℳ, den Humboldthain 30 000, die Parkanlagen bei Treptow 93 100, die Baumschulen und Plänterwald daselbst 33 030, die Schmuckanlagen 25 140, Baumanpflanzungen an Straßen und öffentlichen Plätzen 28 700 ℳ. Außerdem wurden neue Anpflanzungen auf Rechnung der betreffenden Bauten ausgeführt auf den Grundstücken der Höheren Töchterschule in der Steglitzerstraße, der 99. Gemeindeschule, der Nicolaikirche und auf dem Terrain des Arbeitshauses in Rummelsburg. Für die Gartenanlagen der Berliner Gewerbeausstellung wurden 15 000 ℳ bewilligt.

4. Allgemeine Canalisation.

Im Jahre 1879 wurden fertiggestellt im Radialsystem I 1457, IV 2491.9, V 7562, zusammen 11 510.9 m gemauerte Canäle, ferner im Radialsystem I 12 273, II 17 787.4, IV 18 809, zusammen 48 869.85 m Thonrohrleitungen (incl. 104.2 m Nothausläſſe), so daß im ganzen in diesen vier Radialsystemen 10 713.5, 15 330.8, 22 796.9 und 8107.0, zusammen 56 947.7 m gemauerte Canäle (incl. 5190.9 m Nothausläſſe) und I 12 627, II 17 787.4, IV 18 898.1, zusammen 49 312.5 m Thonrohrleitungen (incl. 182.7 m Nothausläſſe) vollendet waren. Ueber die Länge der gemauerten Canäle nach der Profilhöhe finden sich in dem neuesten Bericht nur Angaben für die Radialsysteme I, II, IV, V; von diesen vier Systemen waren bis Ende 1879: 3818 lfd. Meter Canäle von über 2 m Profilhöhe, 1015 von 2 m, 1099.5 von 1.9, 442.5 von 1.8, 2606 von 1.7, 3029 von 1.6, 2625 von 1.5, 1863 von 1.4, 3158 von 1.3, 14 151 von 1.2, 763 von 1.1 und 16 449 von 1 m Höhe vorhanden. Die entsprechenden Angaben für das Radialsystem III lagen bei der dortigen Betriebsdirection nicht vor. — Im Radialsystem V wurde die Maschinenanlage der Pumpstation fertig gestellt. Der regelmäßige Betrieb der Pumpstationen der Radialsysteme I, II, IV begann am 1. Juli, und es wurden bis zum Jahresschluß 1 156 413 cbm Wasser bei einem Verbrauche von 620 cbm Kohlen nach den Rieselfeldern befördert; davon 310 140 aus dem Radials. I, 665 722 aus II, 180 551 aus IV; in den drei Systemen waren 218 bez. 572 und 367 Grundstücke angeschlossen. Das Radialsystem IV war nur an 88 Tagen in Betrieb. Im Radialsystem III wird der Bau der Pumpstation Stechbahn 5 im nächsten Jahre (1880) vollendet und damit der Bau dieses Radialsystems abgeschlossen. Als Neuanlage wurden in diesem Radialsystem 1879 ausgeführt: 2276 lfd. Meter Thonrohrleitung, 75 Gullies, 27 Einsteigbrunnen, 32 Spülausläſſe und Wassermeſſergruben; 188 Gullies und 114 Brunnen wurden wegen Straßenumpflasterung verändert, 51 Grundstücke nach Abbruch und Herstellung zum zweiten Male angeschlossen. Die Gesammtlänge der Thonröhren im Radialsystem III ist nicht angegeben, die Länge der Canäle war nach dem Bericht für 1878: 20 305 m.

An Haus-, Wirthschafts- und Regenwasser wurden im Jahre 1879: 5 134 199 cbm, durchschnittlich pro Tag 14 066 cbm (gegen 4 839 481.80 cbm bez. 13 258.6 cbm täglich im Vorjahre) nach den Rieselfeldern geschafft. Da an diesem Quantum das zum Spülen der Straßenleitungen nöthige Wasser mit 80 410 cbm (oder $1^6/_{10}$ Pc.) und das Regenwasser nach annähernder Berechnung mit 467 537 cbm (oder $9^1/_{10}$ Pc.) participirt, so würde sich das täglich fortzupumpende Haus- und Wirthschaftswasser auf ca. 12 565 cbm pro Tag stellen, was bei 2445 angeschlossenen Grundstücken und geschätzt 105 000 Einwohnern täglich pro Grundstück 5.14 cbm und pro Kopf 0.12 cbm beträgt. Bei einer Anzahl von Thonrohrleitungen, in welche Restaurants und Speiseanstalten entwässern, ist eine Reinigung durch Hindurchziehen einer Bürste bei gleichzeitiger kräftiger Spülung eingeführt worden; vier Arbeiter können auf diese Weise in einer Nacht 200 lfd. Meter Thonrohrleitungen reinigen und $^1/_2$ bis $1^1/_2$ cbm Sand herausnehmen An Sand wurden etwa 482 cbm gegen 460 cbm im Vorjahre aus den Canälen und Thonrohrleitungen entfernt, pro Tag und Grundstück ca. $^1/_2$ Liter, an Papier, Lappen, Holz ꝛc. wird aus dem Bassin der Pumpstation jetzt nur noch $^1/_2$ Karre voll pro Tag herausgeholt. Der Nothauslaß auf der Pumpstation ist zur theilweisen Abführung des Regenwassers 14mal geöffnet gewesen und zwar ca. 2 Stunden 18 Minuten jedesmal (gegen 14mal 2 Stunden 25 Minuten im Vorjahre).

An Kohlen sind 2306 cbm (1878: 2551.6 cbm) für 27 950 ℳ verbraucht

worden, so daß sich der Verbrauch für jedes der angeschlossenen 2445 Grundstücke auf 0.943 cbm (1878: 1.056) und 11.43 ℳ (1878: 13.86) stellte. Die Betriebskosten des Radialsystems belaufen sich auf 92 500 ℳ gegen 96 000 ℳ im vorigen Jahre und würden noch geringer gewesen sein, wenn nicht der Preis des Wassers zum Spülen von $7^1/_2$ Pf. auf 30 bez. 15 Pf. erhöht worden wäre; es sind für Spülwasser 12 966 ℳ gegen 4414 ℳ im Vorjahre verausgabt. Betriebsstörungen sind nicht vorgekommen, ein unbedeutender Riß im Druckrohr in der Großbeerenstraße veranlaßte eine geringfügige Reparatur.

Auf den zu Rieselfeldern für die Radialsysteme IV und V erworbenen Gütern Falkenberg, Bürknersfelde und Marzahn ist mit der Einrichtung und Aptirung der hierzu zunächst bestimmten 150 Morgen (38.27 ha) fortgefahren, das Uebrige ist einstweilen in der bisherigen Pacht belassen, letztgenannte beide Güter jedoch 1800 ℳ billiger als bisher wegen der kurzen Pachtverlängerung; ebenso ist das hinzugekaufte an den Seelgräben und der Wuhle belegene Terrain von 28.50 ha Fläche einstweilen für 300 ℳ dem früheren Besitzer in Pacht gelassen.

In den Osdorfer Rieselländereien sind nach dem Berichte zu den 33 Schlägen Wiesen des Vorjahres von 9912.30 a 20 Schläge von 4413.47 a hinzugetreten, so daß zusammen 53 Schläge von 14 325.77 a vorhanden waren. Fernere im Spätherbst aptirte 17 Schläge von 4690.70 a sollen 1880 in Benutzung treten. (Diese Angaben schließen nicht an die im vorjährigen Bericht gegebenen an, s. Jahrbuch für 1878, S. 80. Das Gesammtareal der Güter Osdorf 2c. beträgt 884.32 ha.). Die 53 Schläge wurden ein- bis siebenmal geschnitten und ergaben 134 985 Ctr. Gras, mithin 9.42 Ctr. pro Ar oder 240.49 Ctr. pro Morgen; der Ertrag der einzelnen Schnitte ergab 2.16 Ctr. pro Ar oder 55.14 Ctr. pro Morgen. In Folge des plötzlichen Eintritts des Winterwetters konnten die Wiesen nicht vollständig geräumt werden, so daß 5000 Ctr. Gras verloren gegangen sind; 40 ha mit einem Graswerthe von ca. 1600 Ctr. wurden zur Schafweide benutzt. Von den 134 985 Ctr. Gras wurden 90 504 Ctr. zu 10 bis 40 Pf. pro Centner verkauft für 20 695 ℳ, verfüttert wurden 25 765 Ctr. (zum obigen Durchschnittspreise von 22.86 Pf. berechnet) für 5890 ℳ, geheuet 18 433 Ctr. (in gleicher Weise berechnet) zum Werthe von 8294 ℳ, verdüngt 283 Ctr. für 28 ℳ, mithin stellt sich der Gesammtwerth auf 34 908 ℳ. Aus obigen 18 433 Ctr. Gras sind 3290 Ctr. Heu gewonnen, wobei der Selbstkostenpreis von 1 Ctr. Heu (einschl. Arbeitslohn) sich auf 1 ℳ 77 Pf. berechnet, so daß sich die Verwerthung des Grases nach den Verkaufspreise des Heues von 2.5 ℳ pro Centner auf 44.64 Pf. stellt. Als Stallfütterung verwerthet, berechnet sich der Centner Gras sogar auf 45.4 Pf. Der Viehstand bestand durchschnittlich aus 50 Pferden, 12 Zugochsen, 115 Milchkühen, 300 Schafen und 65 Schweinen. Der Futterbedarf absorbirte an Heu für die Pferde (zu 5 Pfd. für 170 Tage) 425 Ctr., für das Rindvieh (10 Pfd. für 170 T.) 2210 Ctr., für die Schafe (1 Pfd. für 80 T.) 240 Ctr., zusammen 2875 Ctr., so daß von den gewonnenen 3290 Ctr. Heu 415 erübrigt worden wären, wenn nicht ein Feuer in Osdorf 700 Ctr. zerstört hätte, in Folge dessen 250 Ctr. gekauft werden mußten. Die Unkosten der Wiesenanlagen betrugen für 1879: 19 655.89 ℳ gegen 14 423 ℳ im Vorjahre.

Von den zur Aufnahme des Winterwassers eingerichteten Bassins in einem Gesammtumfange von 6807.61 a sind 13 von 6196.68 a bebaut worden und zwar 3051.05 mit Sommerrübsen, 752.07 mit Sommerweizen, 2394 mit Hafer, dem bei 330.97 a als zweite Frucht Runkelrüben folgten. Davon lieferte der Sommerweizen eine gute, die Oelfrüchte aber eine weniger gute Ernte; ebenso war die Vegetationsperiode von 18 Wochen für die Runkelrüben zu kurz. Die

Bestellungskosten betrugen 8463 ℳ; an Körnern wurden 2578, an Stroh 2397 cbm zusammen zum Werth von 17 593 ℳ gewonnen, mit 1.45 ℳ Ertrag, pro Ar.

An Beetanlagen waren vorhanden 12 547.22 a, es traten hinzu 4821.48 a, zusammen 17 368.70 a; davon wurden zu Weiden- und Baumanlagen benutzt 628.86 a, zur Benutzung wurden nicht mehr fertig gestellt (theils wegen vorgerückter Jahreszeit, theils 929.36 a wegen Nässe) 2529.15 a, so daß nach dem Berichte 14 210.69 a zum Gemüsebau verblieben. Der Gesammtertrag der Beete ist in dem Bericht auf 85 545 ℳ angegeben, und zwar für verkaufte Gemüse auf 69 900 ℳ, für verfutterte Zuckerrüben, Runkelrüben, Kohlrüben, Pferderüben und Kohlstrunke auf 13 627 ℳ, für Weidenpflanzungen auf 2000 ℳ. am Schluß des Etatsjahres noch vorhandene Gemüse 1018 ℳ. Die beigefügte Nachweisung schließt mit einem Werth von 84 648 ℳ ab (wohl excl. der noch vorhandenen Vorräthe), welchem 69 428 ℳ Kosten gegenübergestellt sind.

Die Drainanlagen sind fortgeführt, und von den aptirten 428 ha sind jetzt 163 ha drainirt; die Baumschulen sind auf 92.21 a erweitert, und die 75 km messenden Wege sind zu den früheren 5500 Obstbäumen mit weiteren 5000 Aepfel- und Birnbäumen bepflanzt. Der Gesundheitszustand ließ im Jahre 1879 häufig zu wünschen übrig, doch wurden die Erkrankungen von den Aerzten für jedenfalls nicht von den Ausdünstungen oder dem Grundwasser herrührend erklärt; der vorhandene Begräbnißplatz mußte, weil gefüllt, geschlossen werden, und ist die Errichtung eines neuen mit günstigen Grundwasserverhältnissen versehenen Begräbnißplatzes genehmigt worden.

Eine Gesammtübersicht der Kosten der Canalisation wird in dem Bericht der Deputation ebenso wie in den früheren Jahren vermißt. In dem sechzehnjährigen Verwaltungsbericht sind die Kosten bis Ende 1876 auf 15 325 656 ℳ berechnet, darunter 2 543 487 ℳ für Güterkäufe und 657 065 ℳ für Anlage der Rieselfelder. Eine vom Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung gegebene Auskunft beziffert die Kosten der Radialsysteme nebst der Druckrohrleitung bis Ende März 1880 auf 26 425 000 ℳ, der Rieselfelder auf 2 610 000 ℳ, die noch erforderlichen Kosten der Radialsysteme auf 5 274 000 ℳ, der Rieselfelder auf 3 389 000 ℳ. Nach den rechnungsmäßigen Angaben für die internationale Statistik haben sich die Ausgaben der Canalisationskasse für 1877 bis Ostern 1878 auf 9 560 208, für 1878/79 auf 7 235 752 ℳ gestellt, für 1879/80 fehlt bis jetzt die Angabe. Die Forderung der Stadt an die Canalisationskasse betrug am 31. März 1878: 21 980 000 ℳ, 1879: 28 100 000 ℳ, 1880: 31 693 557 ℳ.

5. Die städtischen Wasserwerke.

Die schlechte Beschaffenheit des aus den Tegeler Tiefbrunnen gewonnenen Wassers ist auch durch die Erbauung und Inbetriebsetzung von zwei neuen Reservoiren in Tegel und Charlottenburg nicht gebessert, da bis jetzt nicht ermittelt ist, woher der verunreinigende Brunnenfaden (Crenothrix) stammt. In Beziehung auf die Quantität dagegen haben die Tegeler Anlagen den Ansprüchen vollkommen genügt und 1879 täglich 42 000 cbm Wasser geliefert, wobei der mittlere Wasserspiegel der Brunnen innerhalb der Grenzen von 2.5 bis 3.00 m unter dem Niveau des Wassers des Tegeler Sees blieb. Mit der Ersetzung der Röhren von 50 mm Durchmesser, welche für den Bedarf der Abnehmer nicht mehr ausreichten, durch solche von 75 und 100 mm ist fortgefahren, auch sind die neu entstandenen und zum Theil bebauten Straßen mit Vertheilungsröhren versehen, wodurch das Rohrsystem um 11 172 m Rohrstrang, 46 Schieber und 62 Hydranten vermehrt worden ist.

Zu den 14 001 Ende 1878 angeschlossenen Grundstücken traten 1879 wieder 795 bewohnte und 32 im Bau begriffene Grundstücke hinzu, so daß Ende des letzten Jahres 14 828 Grundstücke angeschlossen waren. Die Durchschnittszahl der 1879 mit Wasser versorgten Grundstücke betrug 14 441, davon 1659 in der oberen, 12 782 in der unteren Zone des Rohrsystems. Die Wasserzuführung zu sämmtlichen Anschlüssen, mit Ausnahme von 68 Bedürfnißanstalten, deren Verbrauch durch Stellhahn begrenzt wird, wird durch Wassermesser controlirt.

Das in die Stadt geführte Wasserquantum betrug 18 754 662 cbm gegen 18 661 729 cbm im Vorjahre. Der Wasserverbrauch ist daher nur um 0.54 Pc. gestiegen, während die Abnehmerzahl sich um 5.91 Pc. vergrößert hat. Die geringere Zunahme des Wasserverbrauchs darf der durchgängigen Einführung der Wassermesser zugeschrieben werden.

Das in die Stadt geförderte Wasser vertheilt sich auf die einzelnen Monate und auf die Zonen des Rohrsystems wie folgt:

1879	Hebestationen		Wasserverbrauch in der		Gesammtverbrauch der Stadt
Monat	Stralauer Th. cbm.	Charlottenbg. cbm.	unteren Zone des Rohrsystems cbm.	oberen cbm.	cbm.
Januar	411 551	922 960	1 229 473	105 038	1 334 511
Februar	348 513	861 909	1 116 290	94 132	1 210 422
März	442 256	968 482	1 301 321	109 417	1 410 738
April	488 886	956 198	1 324 545	120 539	1 445 084
Mai	880 096	845 763	1 574 028	151 831	1 725 859
Juni	750 173	1 014 014	1 611 103	153 084	1 764 187
Juli	722 935	1 017 413	1 583 473	156 875	1 740 348
August	760 087	1 071 951	1 662 105	169 933	1 832 038
September . .	727 956	1 036 096	1 597 796	166 256	1 764 052
October	678 492	1 031 995	1 569 803	140 684	1 710 487
November . . .	459 544	999 853	1 343 800	115 597	1 459 397
December . . .	325 535	1 032 004	1 255 925	101 614	1 357 539
Ueberhaupt	6 996 024	11 758 638	17 169 662	1 585 000	18 754 662

Den größten Monatsverbrauch hatte der August, den geringsten der Februar, den größten Tagesverbrauch der 21. Juni mit 66 803 cbm, den geringsten der 10. Februar mit 27 671 cbm. Nimmt man die Einwohnerzahl pro Grundstück im Durchschnitt zu 58 an, so erhielten am Jahresschlusse 860 000 Personen Wasser; im ganzen Jahre stellte sich unter dieser Voraussetzung der Verbrauch pro Kopf und Tag auf 61.3 l.

6. Das städtische Erleuchtungswesen.

Im Jahre 1879/80 hat nur eine geringe Zunahme des Gasverbrauchs stattgefunden, obgleich die Zahl der kleinen im Gebrauch befindlichen Gasmesser abgenommen hat. Das finanzielle Resultat übersteigt das vorjährige, auch schon günstige um 25 Pc., wozu die niedrigen Kohlenpreise und Arbeitslöhne, sowie die höheren Werthe der Nebenproducte besonders beigetragen haben.

In nachstehenden Tabellen sind die Hauptresultate aus den letzten zehn Jahren zusammengestellt; das Geschäftsjahr 1877/78 hatte nur drei Quartale.

An der Gesammtproduction von Gas waren betheiligt die Anstalt am Stralauerplatz mit 12.4 Pc., die in der Gitschinerstraße mit 30.6 Pc., die in der

Betriebsjahr bis	Gesammte Production cbm	Zunahme in Pc. gegen das Vorjahr	Eigentliche Gasfabricationskosten ℳ	1000 cbm Gas kosteten ℳ	Gesammt-Einnahme für Gas ℳ	Steigung in Pc.
30.VI 1871	35 678 000	5.08	1 249 987	35.50	5 053 149	5.73
" 1872	40 203 500	12.68	1 525 713	37.96	5 686 132	12.53
" 1873	45 978 000	14.26	2 308 292	50.20	6 443 379	13.28
" 1874	51 746 400	12.54	2 976 561	57.09	7 195 180	11.67
" 1875	55 886 000	8.00	3 296 231	58.98	7 873 764	9.43
" 1876	58 533 000	4.83	2 746 793	46.93	8 333 827	5.84
" 1877	59 436 000	1.53	2 486 776	41.84	8 501 429	2.01
31.III 1878	52 144 000	— 3.72	2 068 662	39.68	7 420 774	— 14.43
" 1879	61 196 000	— 0.18	2 026 859	33.12	8 722 545	— 17.56
" 1880	61 871 000	1.42	1 419 798	22.95	8 773 401	0.58

Betriebsjahr bis	Tonnen Kohle à 1000 kg zur Gaserzeug. verbraucht	Gas-Ausbeute pr. Tonne cbm	Kosten der Kohlen ℳ	Kosten der Unterfeuerung der Retortenöfen ℳ	Erlös aus den Nebenproducten ℳ	Erlös aus den Nebenproducten Prc. d. Kosten d. Kohl.	Einnahme an Gasmessermiethe ℳ
30.VI 71	128 277.50	278.10	2 499 259	409 056	1 527 528	61.12	47 481
" 72	144 976.85	277.31	3 015 562	461 259	1 837 132	60.92	33 631
" 73	165 147.10	278.41	4 017 317	497 885	2 167 247	53.95	82 556
" 74	188 260.70	274.86	4 873 887	562 930	2 453 230	50.33	61 401
" 85	203 762.35	274.27	5 302 273	649 361	2 597 545	48.99	99 786
" 76	210 137.30	278.55	5 098 470	643 567	2 897 922	56.84	157 148
" 77	214 372.50	277.30	4 764 406	621 972	2 805 936	58.89	177 424
31.III 78	186 419.50	279.72	3 890 145	531 238	2 708 107	55.96	130 382
" 79	216 958.00	283.24	4 084 601	575 842	3 033 784	59.18	163 171
" 80	215 903.00	286.57	3 945 634	527 529	3 421 149	86.71	159 230

Betriebsjahr	Gesammte Einnahmen ℳ	Gesammte Ausgaben ℳ	darunter für Erweiterung d. Anlagen ℳ	Reinertrag ℳ	pro 1000 cbm Gas ℳ	Buchwerth d. Anlagen ℳ (Schluß d. Betriebsjahrs).	daranf haftende Capitalien ℳ
30. VI 71	6 628 165	5 420 974	708 091	1 207 191	33.8	21 102 658	6 464 694
" 72	7 556 896	6 114 407	883 813	1 442 489	35.9	22 256 135	6 593 005
" 73	8 693 183	7 232 221	3 994 433	1 460 962	31.8	26 030 638	9 396 407
" 74	9 709 812	8 447 068	3 913 770	1 262 744	24.4	30 392 691	13 009 226
" 75	10 571 095	9 309 015	2 103 895	1 262 080	22.6	32 566 087	14 301 112
" 76	11 388 797	9 167 102	2 509 812	2 221 695	38.0	35 120 365	15 869 364
" 77	11 484 790	8 833 132	1 684 479	2 651 658	44.6	37 097 907	17 088 084
31. III 78	10 259 263	8 004 421	1 011 930	2 254 842	43.2	38 950 160	17 910 539
" 79	11 919 499	9 288 485	660 736	2 631 014	43.0	39 546 165	16 952 033
" 80	12 353 780	9 022 446	453 875	3 333 333	53.9	39 788 152	16 080 460

Müllerstraße mit 32.2 Pc., die in der Greifswalderstraße mit 24.8 Pc. Von dem Gase consumirte die öffentliche Beleuchtung 13.77 Pc., die Anstalten und Bureaux 0.90 Pc., die Privatbeleuchtung 76.40 Pc., der Gasverlust betrug 8.93 Pc.

Der durchschnittliche Jahresconsum einer öffentlichen Flamme, in einem Schaltjahr normalmäßig 718.965 cbm, betrug im Etatsjahr 1879/80 in Folge

Am 30. Juni bezw. 31. März	Zahl der städt. Gasflammen überhaupt	Zunahme Pc.	Private Gasflammen	Zunahme Pc.	Oeffentliche Gasflamm. d. städt. An.	Zunahme Pc.	Oeffentliche Flammen d. Englischen Gasanstalt	Petrol.-flammen
1871	328 276	7.22	320 300	7.38	7 976	0.97	183	355
1872	347 973	6.00	339 850	6.10	8 123	1.84	184	381
1873	386 520	11.07	377 931	11.20	8 589	5.73	195	443
1874	446 970	15.64	437 950	15.88	9 020	5.01	213	561
1875	505 248	13.03	495 531	13.14	9 717	7.27	263	586
1876	565 815	11.99	555 304	12.06	10 511	8.17	285	677
1877	616 664	8.99	605 505	9.04	11 159	6.16	?	?
31.III 78	656 221	6.41	644 742	6.48	11 479	2.87	348	742
1879	625 850	—4.63	614 133	— 4.74	11 717	2.07	392	765
1880	635 365	1.52	623 374	1.50	11 991	2.34	409	776

der im Laufe des Jahres hinzugetretenen Laternen 717.70 cbm (gegen 714.85 cbm im Gemeinjahr 1878/79). Der Gasverbrauch einer Privatflamme stellte sich auf durchschnittlich 76.27 cbm. — Die höchste Gasproduction eines Tages fand am 22. December 1879 mit 292 600 cbm gegen 289 800 im vorigen Jahre statt, die niedrigste am 2. Juli 1879 mit 75 100 cbm. Der stärkste Gasverbrauch fiel auf Sonnabend den 20. December 1879 mit 317 000 cbm (1878: 305 000), der schwächste auf den 29. Juni 1879 mit 66 300 cbm (1878: 65 300). Das Verhältniß zwischen dem höchsten und niedrigsten Gasverbrauch eines Tages verhält sich wie 1 : 4.77. Die Leuchtkraft betrug bei einem stündlichen Gasverbrauch im Argandbrenner von 150 l, verglichen gegen die englische Spermacetikerze von 95 mm Flammenhöhe, im Jahresdurchschnitte aus 307 Beobachtungen 17.2 Kerzen; das Maximum der Leuchtkraft von 17.7 Kerzen kam viermal, das Minimum von 16.5 Kerzen zweimal vor. Die Länge des Rohrnetzes ist von 548 165 m auf 558 108 m gestiegen, der cubische Inhalt desselben von 22 254 auf 24 263 cbm.

Die Einnahmen aus Nebenproducten waren im letzten Betriebsjahre für Coke, Breeze und Asche 2 817 932 ℳ, für Theer 447 367 ℳ, für Ammoniak 124 229 ℳ, für diverse Nebenproducte (Graphit, Schlacken und ausgebrauchte Reinigungsmittel) 31 621 ℳ.

Die hiesige englische Imperial-Continental-Gas-Association producirte 25 784 006 cbm Gas aus 91 536 Tonnen Kohlen, erzielte mithin eine Gasausbeute von 281.68 cbm aus der Tonne Kohlen (gegen 260.2 im Vorjahre). Die Zahl der von ihr gespeisten Privatgasflammen betrug 189 234 (gegen 185 496 im Vorjahre), die der öffentlichen 532.

Die Anträge, welche von größeren Gasconsumenten auf Herabsetzung des Gaspreises gerichtet worden sind, hatten zur Folge, daß aus den Büchern der städtischen Gasanstalt Auszählungen veranlaßt wurden, wie sich die größeren Gasconsumenten auf die Stadtgegenden vertheilen, welchen Berufsklassen und welchen Steuerklassen dieselben angehören; in den ersten beiden Beziehungen ist auch das bezügliche Material von Seiten der Englischen Gasgesellschaft dem Statistischen Bureau der Stadt zur Verfügung gestellt worden. Diese Auszählungen haben sich auf die Consumenten von 600 cbm ab im ersten Quartal 1880 beschränkt, welche im allgemeinen diejenigen enthalten, bei welchen Gasmesser zu 20 und mehr Flammen aufgestellt sind; das erste Quartal enthält fast den dritten Theil des Jahresconsums. In der nachstehenden Zusammenstellung geben wir die Summen der Consumenten beider Anstalten in den unterschiedenen Stadttheilen, ferner diejenigen Hauptkategorien, welche nach den Consumtionsquanten, den Stadt-

Größere Gas-Consumenten nach Consumtionsklassen im ersten Quartal 1880.

Stadttheile	600 bis 800	800 bis 1000	1000 bis 1400	1400 bis 1800	1800 bis 2200	2200 bis 2600	2600 bis 3000	3000 bis 5000	5000 bis 10000	10000 bis 20000	20000 u. mehr	Zusammen	Consum. Gas in Cubikmet.
Berlin	142	88	91	50	27	15	17	31	13	9	4	487	970 439
Alt-Cöln . . .	84	37	56	27	18	7	10	14	8	1	2	264	453 827
Friedrichswd. .	55	34	39	24	13	5	9	8	10	9	1	207	506 283
Dorothst.,Kgpl.	117	83	109	70	45	22	24	46	26	11	11	564	1 453 180
Friedrst., Nord	284	144	160	79	60	36	19	60	36	15	4	847	1 681 481
" Süd.	192	105	95	46	42	21	17	35	23	6	6	588	1 144 987
Friedrvrst., ob.	49	20	17	5	5	3	4	3	5	1	1	113	226 318
Friedrvst., unt.	107	44	57	23	12	5	4	5	7	—	—	264	359 710
SchönebrgrVst.	94	47	37	9	8	5	5	8	3	—	—	216	239 633
Tempelh. Vrst.	57	26	24	13	6	6	6	12	6	4	1	161	342 863
Luisenst. j., Ost.	23	8	11	5	4	1	1	3	3	—	2	61	153 726
" j., Wst.	79	31	29	15	15	5	1	17	3	1	1	197	327 531
" dss. Sd.	57	28	40	12	12	9	5	10	7	2	1	183	330 727
" dss. Nd.	161	95	97	38	21	16	12	33	20	4	2	499	829 740
" dss. Ost.	80	50	50	24	12	12	5	13	21	6	3	276	656 297
Neu-Cöln . . .	38	26	24	13	6	6	4	7	10	—	1	135	247 497
Stral. Vt. Wst.	57	16	34	10	5	3	4	6	3	3	1	142	246 420
" Ost.	27	13	7	8	3	1	—	6	3	3	1	72	232 089
" Nrd.	51	20	20	11	2	6	2	8	2	2	1	125	205 313
Königsvrt. Ost.	56	41	27	15	7	5	3	6	6	2	2	170	338 099
" Wst.	30	20	11	10	4	2	2	7	2	1	—	89	137 511
Spand. Vt. Ost.	69	45	34	17	7	5	7	11	4	2	1	202	324 546
" Wst.	80	45	38	18	13	6	11	11	13	5	—	240	324 339
Rosenth.Vst.Sd.	37	14	19	6	5	2	3	8	5	—	—	99	153 539
" Nd.	36	24	19	5	6	3	2	8	4	3	1	111	216 243
Oranbg.Vst. Ost.	29	11	13	5	4	1	1	4	3	1	—	72	117 420
" Wst.	45	24	24	7	10	4	—	11	11	5	5	146	576 289
Fr. Wilhelmst.	33	17	16	13	4	4	3	6	9	1	3	109	404 083
Moabit	17	8	11	3	1	—	4	4	5	2	4	59	391 278
Wedding . . .	23	15	7	7	2	1	2	6	3	—	1	67	128 334
Stadt Berlin .	2159	1179	1216	588	379	217	187	407	274	99	60	6765	13 719 742
Darunt.Theat., Hotels,Gastw.	259	187	224	124	87	70	44	122	117	33	21	1240	c. 3 500 000
Oeffentl. Geb.	33	20	38	28	31	14	19	30	31	19	17	280	c. 1 930 009
DavonConsmt. d. Städt.Anst.	1463	777	760	344	230	129	111	258	177	63	41	4353	8 923 068
d. Engl. Anst.	696	402	456	244	149	88	76	149	97	36	19	2412	4 796 674

Privat-Consumenten der städtischen Gaswerke nach der Steuer-Einschätzung:

Eingeschätzt													Darunter Gasthofsb.
bis 1500 M.	130	70	50	19	7	2	—	4	2	—	—	284	200
150/ 3000 "	335	137	107	47	24	14	13	26	14	2	3	722	236
300/ 6000 "	273	167	148	64	32	16	19	39	19	5	1	783	108
600/12000 "	149	84	82	40	32	25	11	27	18	2	—	470	26
1200/25200 "	121	61	64	30	18	16	11	22	20	6	2	371	17
2520/48000 "	52	34	34	19	10	4	8	15	12	1	2	191	8
4800/96000 "	32	14	21	18	9	6	1	11	11	7	1	131	8
9600u. mehr "	13	10	22	9	11	5	2	10	13	12	5	112	—
Ueberh. ausgez.	1105	577	528	246	143	88	65	154	109	35	14	3064	603

theilen und (nämlich die Gastwirthe, Theaterunternehmer und andere, deren Localitäten auf Gäste eingerichtet sind,) auch nach Steuerstufen ausgezählt sind. Die Consumtionsklassen sowohl wie die Steuerklassen sind hier in größere Gruppen

zusammengezogen. Die einzelnen Consumtionsklassen geben folgende Zahlen, von 600 bis 700 cbm: 1229, dann 930, 646, 531, 447, 299, 256, 220, 192, 157, 132, 107, 111, 95; von 2000 bis 2200 cbm: 175, dann 121, 95, 104, 83, 58, 60, 36, 47, 45, 33, 36, 44, 23, 22, 19, 24, 19, 19, 13; von 6000 bis 7000 cbm: 77, dann 44, 27, 30, 23, 18, 18, 16, 2, 5, 7, 4, 3, 4, 4, 4, 1, 6, 3, 1, 1, 0, 1, 4 u. s. w. In Ansehung der Steuerklassen sind die juristischen Personen nicht mit berücksichtigt, auch ist ein Theil der Privatconsumenten in Folge des zum 1. April 1880 erfolgten Umzuges nicht mehr aufgefunden worden. Im ganzen ergiebt die Nachweisung nach Steuerklassen, wie relativ die meisten in höheren Steuerstufen Stehenden zugleich zu den größeren Consumenten gehören, doch gehen die letzteren — mit immer kleineren Antheilen — bis in die untersten Stufen hinab, an welchen namentlich die Inhaber von Gastwirthschaften verschiedener Art betheiligt sind.

Am Schlusse des Etatsjahres waren bei Privatconsumenten der städtischen Gasanstalten Gasmesser aufgestellt zu 2 Flammen 5, zu 3: 8162, zu 5: 14 884, zu 10: 11 590, zu 15: 165, zu 20: 3073, 25: 21, 30: 1090, 50: 777, 60: 141, 80: 205, 100: 335, 150: 161, 200: 43, 250: 20, 300: 43, 400: 38, 500: 20, 600: 12, 800: 3, zu 1000 Flammen 15 (im ganzen 40 811 zu 509 676 Flammen bei 39 493 Privatconsumenten).

7. Feuerlöschwesen.

Das Personal der Feuerwehr ist im Jahre 1879 durch einen Reserve-Brandmeister und einen Maschinenmeister vermehrt worden und besteht nun aus 1 Branddirector, 1 Brandinspector, 4 Brandmeistern, 1 Reservebrandmeister, 6 Feldwebeln, 49 Oberfeuermännern, 4 Maschinenmeistern, 202 Feuermännern und 513 Spritzenmännern. Ein Unternehmer stellt 45 Kutscher sowie 90 Pferde gegen 3600 ℳ jährlich pro Gespann.

Von den 261 Feldwebeln, Oberfeuermännern, Maschinisten und Feuermännern erkrankten (einschließlich 16 Kranker, Bestand aus vorigem Jahre) 184 Mann, welche zusammen 6566 Tage dienstunfähig waren; von den 513 Spritzenmännern erkrankten (einschl. 10 Kranker aus vorigem Jahre) 236 Mann, die zusammen 1932 Tage dienstunfähig waren; Todesfälle kamen unter den Spritzenmännern 9 vor.

Die Ausrüstung besteht für den permanenten Dienst in 14 großen Handspritzen, 2 Dampfspritzen, 2 Tendern, 16 Schlauchwagen, 11 Wasserwagen, 12 Personenwagen, 4 Utensilienwagen, 11 Rädertienen. Die 72 Fahrzeuge verursachten 7034.40 ℳ Reparaturkosten; dieselben (und bez. die 45 im Dienst befindlichen Gespanne) legten im Jahre 1879 6150.17 Meilen zurück. Zur unmittelbaren Reserve gehören 8 Handspritzen, 3 Schlauch-, 2 Wasser-, 3 Personenwagen, 22 Rädertienen. Ferner sind noch 12 Handspritzen veralteter Construction und 5 Prahmspritzen vorhanden. Der Vorrath an Schläuchen besteht in 82 Ledersaugschläuchen von zusammen 102.20 m Länge, 176 Lederdruckschläuchen von 2639 m Länge, 285 gummirten Hanfschläuchen von zusammen 4275 m Länge, 8 rohen Hanfschläuchen von zusammen 120 m Länge, und in Reserve 49 gummirten Hanfschläuchen von zusammen 735 m Länge, rohem Hanfdruckschlauch von 60 m Länge. In den 98 Fällen, in denen Spritzen zur Anwendung kamen, wurden 2 743 217 l oder 2743 cbm Wasser verbraucht, davon 76.0 Pc. aus der städtischen Wasserleitung (S. 86), 21.9 Pc. aus natürlichen Wasserläufen und 2.1 Pc. aus Brunnen. Die Zahl der Hydranten ist im Jahre 1879 um 192 Stück vermehrt und betrug Ende des Jahres 3525 Stück, sämmtlich zur Speisung von Dampfspritzen eingerichtet. Am Schlusse des Jahres waren vorhanden 832 Kessel-, 116 Röhrbrunnen und 1340 Pfosten.

Zahl der Brände in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Zahl der Brände	darunter			Außerdem blinder Lärm	Zahl der Brände in Procent der versicherten Grundstücke
		größere	mittlere	kleinere		
1870	777	27	40	710	26	5.67
1871	780	27	74	679	25	5.62
1872	729	40	64	625	22	5.18
1873	866	42	72	752	42	5.85
1874	932	44	74	814	26	6.06
1875	1 047	40	59	948	49	6.53
1876	1 107	28	61	1 018	41	6.62
1877	1 078	25	46	1 007	48	6.28
1878	1 211	27	55	1 129	59	6.85
1879	1 479	29	55	1 395	63	8.24

Unter den vorstehenden waren 7 Brände außerhalb des Berliner Weichbildes (soviel wie im Vorjahre). Die Folge der Monate war: December 216, November 170, Januar 162, Februar 150, März 131, October 115, September 108, April 104, Mai 90, Juli 81, Juni 78, August 67. In 903 Fällen oder 58.7 Pc. (1878: 58.6) sämmtlicher Feuer fand keine Alarmirung statt. In 102 Fällen waren Spritzen in Thätigkeit, welche im ganzen 2 761 317 l Wasser verbrauchten, davon 2 083 961 aus der städtischen Wasserleitung. Die größte Anzahl der Feuer ist an Sonnabenden und zwar in der 8. Stunde Nachmittags, die geringste an Donnerstagen in der 4. Stunde nach Mitternacht vorgekommen. Ein Drittel (34.8 Pc.) sämmtlicher Feuer ereignete sich in den Stunden von 7 bis 10 Uhr Abends. Die verhältnißmäßig meisten Feuer kamen an Tagen mit einer mittleren Temperatur von 0 Grad (148) vor, — 1 Grad (127) und + 14 Grad (115).

Als Ursachen der Feuer wurden nachgewiesen: vorsätzliche Brandstiftung in 2 Fällen, muthmaßliche Brandstiftung in 1, fehlerhafte bauliche Anlage in 53, fehlerhafte Heizvorrichtung in 53, Explosion in 47, schadhafte Gasröhren in 2, Aufbewahrung brennbarer Stoffe an Oefen in 103, Fahrlässigkeit bei Aufbewahrung von Asche 2c. in 19, Fahrlässigkeit beim Umgehen mit Licht 2c. in 649, Fahrlässigkeit beim Heizen in 31, Spielen der Kinder mit Zündhölzchen in 20, Unvorsichtigkeit beim Kochen von Oelen, Harzen 2c. in 8, desgl. von Spiritus in 11, Unvorsichtigkeit beim Destillationsbetriebe in 1, Selbstentzündung von Dünger 2c. in 2, Entzündung von Ruß in 26, verschiedene zufällige Ursachen in 201 Fällen. Unermittelt blieb die Ursache in 243 Fällen, worunter 21 große Feuer.

Die Dauer der Beschäftigung der Feuerwehr betrug durchschnittlich bei großen Feuern 4 Stunden 26 Minuten, bei mittleren 1 St. 29 M., bei kleinen 48 M., bei blindem Lärm 33 M., während der dreijährige Durchschnitt von 1876 bis 1878 sich auf 4 St. 59 M., 1 St. 40 M., 47 M. und 30 M. stellte. Das Eintreffen der ersten Abtheilung der Feuerwehr geschah durchschnittlich in 11.27 Minuten gegen 11.24 M. im Vorjahre, nur in 9 Fällen wurde die Zeit von 25 Minuten überschritten.

Die mit der Feuerwehr verbundene Telegraphie besteht aus einer Centralstation und 88 vollständigen Stationen, 125 Feuermeldestationen mit 139 Apparaten und 10 elektrischen Uhren. Die Länge der zu diesem Zwecke mit Telegraphenleitungen versehenen Strecken betrug 127.41 km, die Länge des Kabels

283.11 km, der oberirdischen Leitung 9.92 km. Außer 616 Feuermeldungen und 21 540 Meldungen von 37 961 Arrestanten wurden 128 502 Depeschen befördert. Die Gesammtkosten des Feuerlöschwesens stellten sich für das Etatsjahr 1878/79 auf 135 207 ℳ, der Telegraphenverwaltung auf 46 252 ℳ, mit 36 249, bez. 565 ℳ unter den Ansätzen des Etats.

Abschnitt V.

Handel und Industrie.

1. Allgemeine Aufnahmen über Gewerbeverhältnisse.

a) Die metallische Production in Fabriken und Hütten:

	1875	1876	1877	1878	1879
Eisengießereien . .	26	26	27	26	24
Production (Ctr.) . .	514 921	566 047	368 321	338 405	355 408
Arbeiterzahl	1 780	1 556	1 361	1 259	1 273
Oefen	64	42	60	58	53
Eisenstreckwerke . .	4	3	3	2	2
Production (Ctr.) . .	58 250	18 743	19 978	28 367	1 512
Arbeiterzahl	122	92	44	42	42
Oefen	1	1	5	5	5
Stahlhütten	2	1	1	1	1
Production (Ctr.) . .	9 383	364	364	364	364
Arbeiterzahl	30	9	9	9	9
Oefen	—	—	—	2	2
Kupfer-, Blei- und Zinn-Fabrication.	2	3	—	—	—
Production (Ctr.) . .	56 542	4 648	—	—	—
Arbeiterzahl	270	48	—	—	—
Gold- und Silber-Fabricat. (Nebenbetr.) .	2	2	—	—	—
Production (Pfd.) . .	477	482	—	—	—

b) Bierbrauerei:

Production hl:	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80
obergähriges Bier .	695 540	705 185	714 254	718 341	683 697
untergähriges " .	1 192 917	1 025 586	837 666	860 833	983 224
zusammen . . " .	1 888 457	1 730 771	1 551 920	1 579 174	1 666 921
Bruttovertrg. d. Steuer ℳ	1 767 270	1 664 186	1 531 499	1 552 932	1 574 368
Verbr. Getreide Ctr. .	856 752	810 560	748 845	760 655	779 654
Malzsurrogate . . " .	14 100	11 323	9 024	8 507	4 231

2. Auszug aus dem Berichte über Handel und Industrie im Jahre 1879, erstattet von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft.

A. Erzeugung und Vertrieb von Verzehrungsgegenständen.

1. Getreidehandel. Der Getreidehandel im Jahre 1879 war von noch bedeutenderem Umfange als der vorjährige. Die im ersten Semester niedrigen Preise erlangten eine erhebliche Höhe, als sich zeigte, daß in den meisten Europäischen Ländern eine schlechte Ernte in Brotfrüchten stattgefunden hatte.

Die Preise für 1000 kg Weizen waren Anfang des Jahres 178 bis 179 ℳ, im Februar 172 ℳ, fingen im März an sich zu heben und stellten sich trotz der im April-Mai-Termin zum Verkauf gestellten 93 000 Ctr. im Mai auf 198 ℳ; im Laufe desselben Monats gingen sie auf 181.5 ℳ herab, während gleichzeitig für den September-October-Termin 189 ℳ bezahlt wurden. Ende Mai erhöhten sich die Preise um 3 bis 4 ℳ, für spätere Termine um 1 bis 2 ℳ, gingen Ende Juli auf 202 ℳ für den laufenden Monat, 203 ℳ für September-October und 205 ℳ für October-November. Im August bewegten sich die Preise zwischen 197 und 208 ℳ, im September hoben sie sich auf 218 ℳ, im October auf 241 ℳ für den Herbsttermin und auf 252 ℳ für April-Mai. Im November gingen die Preise auf 221 ℳ für den laufenden Monat und auf 232 ℳ für April-Mai herab, stiegen dann aber wieder und schlossen mit 239 ℳ für prompte Lieferung und 242 ℳ für April-Mai. Die gesammte Jahreszufuhr von 29 909 Tonnen blieb um ca. 3618 T. hinter der vorjährigen zurück.

Roggen, anfangs ohne lebhaftes Geschäft, erlangte aus Veranlassung der in Aussicht stehenden mangelhaften Ernte und der Getreidezölle eine so umfangreiche Einfuhr, wie in keinem Jahre zuvor; denn die Mehr-Einfuhr als Ausfuhr des Zollgebiets betrug nach den Zollvereinstabellen 26 630 908 Ctr. gegen 15 079 746 und 20 300 000 Ctr. in den beiden Vorjahren. Die Preise, welche in den ersten drei Monaten 121 bis 123 ℳ für prompte Lieferung und 120 bis 123.5 ℳ für April-Mai betrugen, gingen im April auf 116 ℳ für den Frühjahrstermin zurück, stiegen bis Mitte Mai auf 129 ℳ und sanken dann unter Schwankungen bis Anfang Juli auf 114.5 ℳ, den niedrigsten Preisstand. Die Preise stellten sich dann Ende Juli auf 119 ℳ für die Tonne, im August auf 131 bis 127 ℳ für den Herbsttermin, im October auf 156 bis 157 ℳ für October-November, auf 158 bis 159 für November-December, auf 169 bis 171 für April-Mai, im November für prompte Lieferung auf 163, auf 171 ℳ für April-Mai, im December für den laufenden Monat auf 174.5 ℳ, für Frühjahr auf 179 ℳ pro 1000 kg. Die Gesammtzufuhr betrug 158 634 Tn.

Gerste ist in den ersten Monaten des Jahres dem allgemeinen Preisdrucke nicht gefolgt; erst im März, bei sehr schleppendem Geschäftsgange, ließen die Preise nach. Gute Malzgerste kostete anfangs 170 bis 185 ℳ, geringere Qualitäten 110 ℳ die Tonne, im März 180 bez. 100 ℳ. Futtergerste stieg im Mai um 20 ℳ. Im August wurden die ersten Zufuhren der Braugerste mit 185 bis 195 ℳ, Futterwaare mit 120 bis 140 ℳ bezahlt, später 5 bis 10 ℳ niedriger, im October jedoch wieder 10 bis 15 ℳ höher; nach Schluß der Schifffahrt gaben die Preise etwas nach. Zufuhr 41 464 Tonnen.

Hafer, nur als Consumartikel für den hiesigen Platz von Bedeutung, blieb in Zufuhr und Verbrauch hinter früheren Jahren zurück; Mais und Roggen machten durch ihre billigen Preise im ersten Halbjahr stärkere Concurrenz. Bis Anfang April schwankten die Preise zwischen 114 und 117 ℳ pro Tonne, gingen dann bis Mitte Mai auf 133 bis 135 ℳ, im Juni 8 bis 10 ℳ billiger, im August wieder 139 bis 141 ℳ, im September 131 bis 127 ℳ. im October 128 bis 140 ℳ, dann 136 ℳ, im December jedoch wieder 149 ℳ für die Tonne. Die Gesammtzufuhr betrug 90 214 gegen 95 972 T. im Vrj.

Erbsen hielten sich meist in den Grenzen des Localhandels; die Preise waren für Kochwaare je nach Qualität 132 bis 190, 151 bis 190 ℳ für 1000 kg, im September 148 bis 190, im November und December 170 bis 200 ℳ. In Futterwaare gestaltete sich der Handel lebhafter, die Preise waren in der ersten Jahreshälfte 115 bis 132 ℳ, im Juli 126 bis 150 ℳ, im September 145 bis 164 ℳ, im November 160 bis 172 ℳ.

Der Mehlhandel, in welchem neben dem bedeutenden Quantum hiesigen Fabricats auch große Lieferungen auswärtiger Mühlen zur Verwendung kommen, war sehr umfangreich. Die hiesigen Mühlen vermahlten 126 800 Tonnen Roggen gegen 83 250 T. im Jahre 1878.

Verwogen wurde durch das Wägeamt der Kaufmannschaft: 19 274 T. Weizen, 122 514 T. Roggen, 26 424 T. Gerste, 3594 T. Hafer, 3669 T. Erbsen, 12 800 T. Mais und 1011 T. Diverses.

Berliner Platzbestände excl. Canal-Rückstände.

(Aus dem Bericht des Herrn Emil Meyer.)

Anfang des Monats	Weizen Tonnen			Roggen Tonnen			Gerste Tonnen			Hafer Tonnen		
	1877	1878	1879	1877	1878	1879	1877	1878	1879	1877	1878	1879
Januar . .	6723	4693	5940	12 887	4 531	4 871	230	290	160	4763	2044	1790
Februar . .	7270	4456	7097	8 727	2 697	3 023	290	243	70	5124	1370	1340
März . . .	6441	5116	7286	5 812	1 346	184	310	190	84	5809	1477	1670
April . . .	6567	5236	8839	2 710	1 597	308	280	133	74	6459	2782	1797
Mai	6682	1926	6293	1 308	17 562	1 578	266	400	155	7371	2245	1610
Juni	3348	1321	7517	7 760	24 643	3 864	198	248	60	8013	2651	1841
Juli	3935	3215	7450	6 656	18 492	8 180	221	150	50	6427	2370	4626
August. . .	5427	3149	6765	7 223	10 422	14 070	220	150	150	5523	955	3076
Septbr. . ,	2410	2438	5474	15 090	10 080	18 196	283	160	250	4471	916	365
October . .	3594	5728	3218	16 286	10 611	26 198	304	50	260	5606	2136	922
Novbr. . .	6680	6140	9041	10 011	9 779	34 688	280	210	286	1976	2708	771
Decbr. . . .	3225	5928	1275	6 064	9 538	31 062	400	117	406	2720	1871	789
31. Decbr. .	4693	5940	1920	4 531	4 871	27 221	290	160	140	2044	1790	930
Canal-Rückstände.												
Jan./Apr. .	—	154	—	—	6 504	4 861	—	81	160	—	282	—
Mai	376	65	—	2 690	2 513	3 168	94	—	—	96	—	248
Juni. . . .	50	50	29	3 260	1 030	4 052	—	—	85	—	—	393
Juli	—	439	90	1 200	1 411	8 165	—	—	—	—	70	—
August . .	437	—	20	8 390	1 848	3 893	—	—	—	—	—	—
Septbr. . .	—	101	58	3 700	1 606	6 120	—	—	—	—	—	85
October . .	—	417	498	1 730	2 672	7 542	75	—	150	357	753	596
Novbr. . .	190	106	260	3 364	965	6 521	—	—	—	284	—	—
Decbr. . . .	—	72	—	1 650	1 438	2 600	—	—	—	—	—	996
31. Decbr. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Angabe der Preise, sowie der ein- und ausgeführten Quantitäten, die, wenn nicht andere Quellen angegeben, dem Bericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft entnommen sind, stimmen mit den im Abschnitt VI dieses Jahrbuches mitgetheilten Zahlen nicht überein.

2. Spiritushandel und Spritfabrication. Trotz geringen Lagerbestandes und obgleich der Export in den ersten drei Monaten noch belebt war, überstieg die Zufuhr von Rohspiritus den Bedarf der hiesigen Fabriken und bildete bei vermindertem Absatz bald bedeutende Lager. Die dann während des ganzen Sommers stattfindenden massenhaften Eingänge von Spiritus aus Scandinavien, Rußland und Polen nach Hamburg machten die hiesige Concurrenz unmöglich, bis im Spätherbst durch Aufträge aus Schlesien, Oesterreich-Ungarn, Süd- und Mitteldeutschland die Preise sich wieder erhöhten. Die Spiritus-Einfuhr in Berlin auf den Eisenbahnen betrug 34 776 653 l gegen 31 717 382 l im Vorjahre, die Ausfuhr 17 827 384 l gegen 16 246 344 l im Jahre vorher. Zu Wasser gingen ein 6 069 600 l gegen 7 463 720 l im Jahre 1878. Die Preise waren im Anfang des Jahres 51.5 ℳ, am 1. April 50.7, 1. Mai 52, 1. Juni 51, 1. Juli 53.3, 1. August 54.3, 15. August 55.5,

Am ersten	Spirituslager zu Berlin. in Millionen Litern.					Monat	Berlin's Zollamt expedirte an Sprit u. Spiritus in's Ausland: in Millionen Litern à 100%.				
	1875	1876	1877	1878	1879		1875	1876	1877	1878	1879
Januar. . .	0.25	4.00	3.00	1.87	0.10	Januar. . .	1.10	1.20	1.49	1.70	2.67
Februar . .	0.95	5.50	4 61	3.75	1.17	Februar . .	1.14	1.25	1.54	1.44	1.88
März. . . .	1.74	6.15	5.56	4.56	1.95	März. . . .	0.98	1.03	1.34	1.16	1.60
April. . . .	2.17	6.35	6.10	5.17	3.45	April. . . .	0 99	1.07	1.28	1.01	1.45
Mai	3.00	7.10	6.83	5.68	5.00	Mai	0.86	0.95	0.84	0.80	1.06
Juni	3.25	7.87	7.35	6 86	5.82	Juni	0.53	0.57	1.06	0.85	0.72
Juli	2 59	6.41	7.45	6.25	6 51	Juli	0.50	0.41	0.91	1.13	1.11
August . . .	2.00	4.51	5.36	3.26	4.45	August . . .	0.68	0.62	0.89	1.72	0.96
September.	1.25	3.15	3.03	1.00	1.79	September.	0.60	0.55	0.71	1.18	1.31
October . .	0.66	2.07	1.42	0.27	1.06	October . .	1.12	0.82	1.28	1.83	2.03
November .	0.90	1.28	1.23	0.10	0.88	November .	1.07	1.51	1.86	2.71	2.66
December .	0.21	1.49	1.10	—	0.70	December .	1.00	1.42	1.81	2.30	2.67
						Ueberhaupt	10.57	11.40	15.01	17.83	20.12

1. October 52, 1. November 56, 11. November 60 bis 55.4, 1. December 59.2, 15. Dec. 59.5, 24. Dec. 61 (höchster Preis des Jahres), 31. Dec. 59.2 ℳ.

Im Sprithandel war in Folge der billigen Russischen Zufuhren nach Hamburg die hiesige Fabrication fast lediglich auf das Inland angewiesen; mit dem October trat jedoch durch das Ausbleiben Russischer Zufuhren, den Bedarf Schlesiens und den außerordentlich umfangreichen Export von Kartoffeln nach England ein Umschwung ein, der die Preise in wenigen Wochen um 10 ℳ erhöhte, und dem Sprithandel bis Ende des Jahres einen lebhaften Verkehr verschaffte.

3. Die Branntwein- und Liqueur-Fabrication, die vermöge der vervollkommneten Einrichtungen und besseren Herstellung von rectificirtem Sprit in den hiesigen Spritfabriken die Qualität ihrer Fabricate wesentlich gehoben hat, besitzt heute in allen Ländern der Erde eine ausgebreitete Kundschaft.

4. Viehhandel. Wir geben nachstehend eine Uebersicht des Verkehrs auf dem hiesigen Viehhofe, zusammengestellt aus dem Jahresbericht der Berliner Viehmarkt-Actiengesellschaft. Von dem aufgetriebenen Vieh wurden im Jahre 1879 exportirt 26 765 Rinder, 58 173 Schweine, 135 Kälber, 303 958 Hammel, sodaß zum Consum in Berlin verblieben 80 459 Rinder, 328 425 Schweine, 100 344 Kälber, 316 789 Hammel; die Zahl der auf dem Viehhof geschlachteten Stücke ist für 1879 nicht angegeben. Durch Sperrung des Berliner Viehhofes vom 1. December 1878 bis Mitte März 1879, zum Schutze gegen die Rinderpest, wurde der Verkehr sehr gehemmt, auch wurden durch die Absperrung der Russischen und Oesterreichischen Grenze die Hauptbezugsquellen für mageres Vieh verstopft. Es kosteten magere Landochsen 27 bis 30 und 33 ℳ, fette 27 bis 30 und 34½ ℳ pro 50 kg Lebend-Gewicht. Gute Bayerische und Voigtländer Ochsen 33 bis 36 und 39 ℳ, fette ebenso, geringere 21 bis 24 ℳ pro 50 kg. Hier wurde meist nach Fleischgewicht verkauft, die Preise waren immer 42 bis 54, 63 auch 66 ℳ pro 50 kg, Leder und Kram nicht mitgerechnet.

Für Schweine, die massenhaft aus Slavischen Ländern zugeführt wurden, waren die Preise im

	Januar bis Juni:				Juli bis December:			
Mecklenburger	47 bis 49 ℳ	und	42 bis 43 ℳ		52 bis 53 ℳ	und	45 bis 46 ℳ	
Landschweine	45 = 47 =	=	38 = 41 =		50 = 51 =	=	42 = 44 =	
Russische . .	40 = 42 =	=	33 = 35 =		45 = 47 =	=	35 = 38 =	
Bukoyer . .	44 = 45 =	=	38 =		45 = 46 =	=	40 =	

Bei diesen billigen Preisen hat ein großer Export stattgefunden. Dem Detailgeschäft der Schlächter that der americanische Schinken und Speck viel Abbruch.

Kälber hatten etwas niedrigere Preise als im Jahre 1878, dennoch war das Geschäft langsam. Reelle fette Waare kostete 30 ℳ pro 50 kg Lebend-Gewicht, Fleischgewicht 50 bis 60 und 63 ℳ, geringere Sorten 42 ℳ.

Hammel hatten steigende Preise, namentlich magere, die mit 30 bis 45 und 54 ℳ das Paar bezahlt wurden.

Viehhof Jahr	Aufgetr. Rinder	Schweine	Kälber	Hammel
1871	92 939	275 228	81 253	481 906
1872	103 525	340 225	96 918	577 012
1873	119 410	310 269	99 032	647 671
1874	107 505	322 105	105 866	508 735
1875	116 477	369 772	114 982	592 056
1876	125 702	361 647	108 635	571 530
1877	115 806	328 683	94 536	500 162
1878	125 374	353 636	95 438	672 558
1879	107 693	381 617	99 506	620 693

5. Der Butterhandel begann still und belebte sich im Frühjahr nur auf kurze Zeit bis zum Eintritt der Grasbutter, wo bei starken Zufuhren die Preise einen so niedrigen Standpunkt erreichten, wie seit 20 Jahren nicht der Fall gewesen; den Grund dieses Preis-Rückganges sieht man in der verbesserten Butterproduction Nordamericas.

Die Preise für 50 kg stellten sich für feinste Mecklenburger Butter auf 90 bis 120 ℳ, Holsteinische und Vorpommersche 85 bis 110, Hessische 75 bis 95, Thüringische 75 bis 90, Pommersche Landbutter 70 bis 85, Schlesische 70 bis 80, Galizische 50 bis 70, Americanische 40 bis 95 ℳ.

Ueber den Handel Berlins mit Americanischem Schmalz liegen für das Jahr 1879 keine Angaben vor.

6. Colonialwaaren-Handel. Die größeren Bezüge, welche im zweiten Quartale durch die Aussicht auf Zollerhöhung eintraten, fanden entsprechenden Absatz, der nur im Hochsommer unterbrochen, bis in den December bei erhöhten Preisen andauerte.

An Kaffee wurden an den 8 Hauptmärkten Europas, England, Holland, Hamburg, Triest, Antwerpen, Havre, Bordeaux und Marseille in den Jahren 1878 und 1879 eingeführt: 6 585 600 Ctr. bez. 7 436 400 Ctr., dazu Vorrath vom 1. Januar desselben Jahres: 1 936 000 bez. 1 699 000 Ctr., Ablieferungen 6 822 600 bez .7 509 400 Ctr., Vorrath am 31. December1 699000 bez. 1 936 000 Ctr. Von den Ablieferungen kamen in's Deutsche Zollgebiet 1 987 279 bez. 2 251 886 Ctr., vom Berliner Zollamte wurden versteuert 118 553 bez. 121 347 Ctr., wovon am 31. December 5089 bez. 8418 Ctr. auf der Niederlage verblieben waren.

Die Preise im Berliner Geschäft regulirten sich je nach der Bezugsquelle. In Hamburg kostete reel ord. Rio im Januar 59 Pf., Februar bis Mai 56 und 54, Juni 53, August 54, September 59, October 65, November bis zum Jahresschluß 67 bis 68 Pf. In Holland waren die Preise für gut ord. Java Januar bis Mai 42 bis 45 Cents, Juni bis September 40 bis 42¾, October 47½ bis 47¾, November 50¼ bis 50½, December 48 Cents. In London

notirte man für low Middling Plant Ceylon in den zwölf Monaten: 97 Sh., 93.6, 91, 90, 87, 83.6, 85, 84, 88.6, 97, 97.6, 96 Sh.

Von sonstigen Artikeln des Colonialwaaren-Handels wurden nach Berlin (bez. in das deutsche Zollgebiet) eingeführt: Thee 1878: 1366, 1879: 1449 Ctr. (30 881 bez. 45 561); Cacao 3703 bez. 3490 (36 892 bez. 34 708); Reis 37 900 bez. 35 611 (1 113 047 bez. 1 407 333); Pfeffer 4406 bez. 3874 (59 253 bez. 78 839); Mandeln 5803 bez. 5599 (62 923 bez. 53 385); Corinthen und Rosinen 16 534 bez. 15 688 (293 582 bez. 305 737); Apfelsinen und Citronen 30 316 bez. 31 023 (147 940 bez. 159 262); Olivenöl 5322 bez. 7568; Syrup, ind. 8470 bez. 6659; Caviar 1959 bez. 1953 Ctr.

Die Preise waren für Thee bis zum September weichend, bis Ende October, namentlich für common Congo, von ungewöhnlicher Höhe, gingen jedoch allmählich wieder um 10 Pc. zurück. In Cacao war der Bedarf bis Ende October lebhaft. Mandeln erreichten einen um 20 ℳ pro Ctr. höheren Stand. Rosinen stiegen bis 50 Pc. im Preise, Corinthen bis 70 Pc. Olivenöl hatte wegen billiger Preise, auch zum Theil wegen der Zollerhöhung um $1^1/_2$ ℳ verstärkte Zufuhr und schließlich steigende Preise. Indischer Syrup verlor im Juni vorübergehend $1^1/_2$ ℳ am Werthe.

Heringe wurden 39 842 Tonnen gegen 45 761 T. im Jahre vorher verzollt, wovon $^5/_6$ Schottischer und $^1/_6$ Berger Hering war. Die Preise für Schottischen Hering waren im Januar 42 ℳ, steigend bis Ende Juni 57, Anfang Juli 56 bis 57, Juli-August 50, August bis December $59^1/_2$ ℳ, für Berger Kaufmanns-Hering 47 ℳ, gr. Mittel 40 bis 41 ℳ, Mattieshering, Januar bis Juli 34 bis 40 ℳ, Juli bis December 36 bis 44 ℳ, Matjeshering, Mai bis September 42 bis 80 ℳ je nach Qualität.

Eier. Die Zufuhr aus Galizien, Rußland, Polen, Posen und Schlesien wird auf 25 000 Faß zu 40 bis 50 Schock und 50 000 Kisten zu 24 Schock geschätzt. Die Preise waren im Januar steigend auf 3.30 bis 3.80, dann weichend bis Mitte April auf 2.60 bis 2.50, bis Mitte Juni auf 2.10 bis 2.00, dann wieder höher bis Mitte August um 20 bis 30 Pf. und successive bis December 3.80 ℳ pro 60 Stück.

7. Zuckerhandel. In der Campagne 1879/80 betrug die Zuckerernte nach Schätzung in Deutschland 8.2 Millionen Ctr. gegen 8.4 Millionen Ctr. im Vorjahre. Die Preise in Magdeburg stellten sich im Januar, August, December für 96 Pc. Rohzucker auf 29.50, 31.25, 35, für gem. Melis I auf 34.50, 36.00, 39.50, für Brod-Raffinade auf 38.50, 38.25, 43.00. Die Zufuhren nach Berlin sind nicht festzustellen, doch hat der Handel an Ausdehnung nicht gewonnen.

8. Bierbrauerei. Gerste und Weizen waren billiger, Hopfen fast ebenso billig als im Jahre vorher. Gerste kostete 160 bis 190 ℳ pro 1000 kg gegen 190 bis 210 ℳ im Jahre 1877/78, guter Brauweizen zur Weißbierbrauerei 190 bis 200 ℳ oder 30 bis 35 ℳ billiger als im Jahre vorher. Hopfen, feinere Saazer und Spalter Sorten, wurde mit 200 bis 240 gegen 180 bis 225 ℳ im Vorjahre und gegen 600 ℳ pro 50 kg im Jahre 1876/77 bezahlt.

Die 56 in Berlin im Betrieb befindlichen Brauereien, von denen 22 Lagerbier-, 34 Weiß-, Bitter- und Braunbier-Brauereien sind, zahlten 1878/79, excl. des städtischen Zuschlags von 50 Pf. pro Ctr., 1 509 450 ℳ Brausteuer für 754 725 Ctr. Malz und 20 307 ℳ für Surrogate. Davon kommen 949 748 ℳ auf untergährige, 580 009 ℳ auf obergährige Biere; die Gesammt-Steuersumme hat sich gegen das Vorjahr um 18 806 ℳ verringert. Der Malzverbrauch für untergährige (Bayerische) Biere betrug 473 063 Ctr. und hat gegen das Jahr vorher um 8346 Ctr. zugenommen, während der für obergährige Biere mit 281 662 Ctr. um 10 186 abgenommen hat. Es stellte sich hier-

nach, bei Annahme des bisherigen Satzes von 1 ℳ Steuer pro 1 hl untergähriges und $1^1/_4$ hl obergähriges Bier, die Production von untergährigem Bier auf 949 748 gegen 947 869 hl im Jahre 1877/78, von obergährigem auf 725 011 gegen 750 867 hl, zusammen also auf 1 674 759 gegen 1 698 736 hl. im Vorjahre, so daß die Production von obergährigem Bier um $^1/_5$ Pc. vermehrt, die der untergährigen Biere dagegen um 3.44 Pc. verringert ist, und die Gesammt-Production um 1.41 Pc. abgenommen hat. Gegen das Jahr 1874/75, in welchem die Production am stärksten war, macht der Rückgang etwa 13 Pc.; noch mehr ist der Consum pro Kopf der Einwohner zurückgegangen, da die Bierproduction in der Provinz Brandenburg (excl. Berlin) seit 1874 um 17 Pc. abgenommen, und die Bier-Einfuhr aus Süddeutschland in sämmtliche zur Brauereigemeinschaft gehörigen Staaten in derselben Zeit nur um 39 250, die aus außerdeutschen Staaten nur um 5631 hl zugenommen hat.

Die Surrogatsteuer, die nur den 4. Theil des Ertrages von 1873/74 und 1.33 Pc. der letztjährigen Gesammtsteuersumme ausmacht, kommt mit 3622 ℳ auf die Bayerisch-, mit 16 685 ℳ auf die Weiß-2c. Bierbrauereien, welche letztere sich 1878/79 um drei vermehrt haben.

Von den Brauereien Bayerischer Biere verarbeitete eine 80 000 Ctr., zwei über 40 000, eine über 30 000, vier zwischen 20 bis 30 000, die übrigen zehn weniger als 20 000 Ctr. Braumalz; von den Brauereien obergähriger Biere versteuerte eine über 40 000, zwei zwischen 30 bis 40 000, zwei zwischen 20 bis 30 000, die übrigen 29 unter 20 000 Ctr. Braumalz.

Von den 12 Actien-Lagerbier-Brauereien zahlten fünf keine, je eine 2, $2^1/_2$, 3 Pc., die übrigen vier 9 Pc. Dividende, so daß der Durchschnitt 3.63 gegen 3.29 im Jahre vorher betrug; von den drei Weißbier-Actien-Brauereien vertheilte eine 2, eine $2^2/_5$, die dritte $9^1/_2$ Pc., die drei durchschnittlich 5.98 Pc.

Der Einfluß der erhöhten Getreide- und Hopfenzölle, von denen erstere am 1. October 1879, letzterer am 1. Januar 1880 in Kraft getreten sind, ist noch nicht festzustellen.

9. Handel mit Mineralwasser. Der Absatz an natürlichem Mineralwasser hier am Orte und nach den Provinzen war ein guter, dagegen der Export matter als in früheren Jahren. Die Preiscourante führen jetzt 139 Quellfüllungen aus 88 Orten auf, von denen wohl das Hunyadi-János-Bitterwasser mit etwa 350 000 Flaschen den größten Umsatz hatte, danach Apollinaris mit 130 000 Fl., Wildunger mit 15 000 Fl. An Quellenproducten wurde Kreuznacher Mutterlauge am meisten begehrt (50 000 kg); es befinden sich auf den hiesigen Preiscouranten 35 Bade-, Bademoor- und Quellsalze, sowie 15 Arten Pastillen.

10. Weinhandel. Die Einfuhr ausländischer Weine hat die vorjährige um 4963 Ctr. übertroffen; sie betrug in Fässern 66 602, in Flaschen 17 731, zusammen 84 433 Ctr. gegen 79 470, 90 216, 94 549, 125 190 Ctr. in den vier vorhergehenden Jahren. Das eingeführte Quantum inländischer Weine schätzt man dem vorjährigen gleich.

B. Materialien, Roh- und Hülfsstoffe.

11. Holzhandel. Die Preise mehrerer Nutzhölzer, wie kieferne Mauerlatten und Quadrathölzer, nahmen einen weiteren Rückgang von 5 bis 10 Pc., auch Bretter und Balken blieben in gedrückten Preisverhältnissen, während kieferne Rundhölzer in der zweiten Jahreshälfte 5 bis 10 Pc. erhöhte Preise erreichten. Das Quantum der zugeführten Rundhölzer blieb hinter dem 1878 angekommenen zurück und war meistens geringer Qualität, doch fanden sämmtliche eingegangene Hölzer Abnehmer. Der anfangs October eingeführte Zoll auf

ausländische Schnittwaaren hat diese vom hiesigen Markte nicht verdrängt. Das Geschäft nach anderen Absatzplätzen blieb mit Ausnahme Magdeburgs ein mäßiges.

Im Brennholzgeschäft führte der frühe Eintritt und die Dauer des Winters zu einer Erhöhung der Verkaufspreise; es kostete der Raummeter kiefernes Klobenholz I. Cl. 7.50 bis 8 ℳ, buchenes Klobenholz I. Cl. 10.50 bis 11.50 ℳ.

Auf den Wasserplätzen waren 1879 an Nutzhölzern eingegangen: auf dem Lieper See bei Oderberg: 181 765 Stück kiehnene, 6094 St. tannene Rundhölzer, 233 914 St. kiehnene und tannene gebeilte und geschnittene □ Hölzer, 90 462 St. kiehnene Eisenbahnschwellen, 1352 St. eichene Rundhölzer, 8824 St. eichene Plancons und □ Hölzer, 2362 St. eichene Schiffshölzer, 34 668 St. eichene Eisenbahnschwellen, 3438 St. birkene Rundhölzer, 908 St. buchene Rundhölzer, 2638 St. Birnbaum-, elsene, eschene, pappelne und rüsterne Rundhölzer, 500 St. kiehnene Segelstangen, 26 St. desgl. Bohlen, 22 St. desgl. Zöpfe, 1186 Schock kiehnene Dachlatten ꝛc., 622 Sch. dergl. Stäbe, 867 Sch. dergl. Radspeichen, 664 Sch. dergl. Pfähle, 222 Sch. dergl. Knie; — auf dem

Ein- und Ausgang von Kohlen und Coaks auf hiesigen Eisenbahnen.

(Nach den Aufstellungen der Niederschles.-M. Eisenbahn-Verwaltung.)

1879 Monat	Eingang: Steinkohlen und Coaks: Englische	Ruhrkohle	Zwickauer	Oberschlesische	Niederschlesische	Zusammen	Braunkohlen: Böhmische	Preußische	Zusammen
	in Tonnen zu 1000 Kilogramm								
Januar . .	110	8 892	653	61 375	9 515	80 545	16 246	9 222	25 468
Februar . .	25	6 900	630	53 913	8 963	70 431	21 186	10 564	31 750
März . . .	322	6 300	830	53 602	10 300	71 354	19 858	10 724	30 582
April . . .	14 770	5 880	610	56 345	6 863	84 468	16 849	9 380	26 229
Mai	9 714	4 849	506	49 909	7 818	72 796	14 145	7 255	21 400
Juni	8 389	4 293	330	48 839	5 496	67 347	11 013	7 617	18 630
Juli	16 264	6 050	330	53 800	7 485	83 929	9 742	10 071	19 813
August . .	13 265	6 600	670	55 889	8 085	84 509	17 056	10 200	27 256
September.	13 924	7 169	520	54 134	7 669	83 416	17 377	10 228	27 605
October . .	11 637	7 750	851	61 368	8 247	89 853	33 192	12 291	45 483
November .	5 695	7 180	890	64 088	9 099	86 952	26 767	13 244	40 011
December .	306	6 940	1 538	64 541	7 870	81 195	28 676	12 482	41 158
Ueberh. 1879	94 421	78 803	8 358	677 803	97 410	956 795	232 107	123 278	355 385
dageg. 1878	84 036	90 156	5 852	647 674	101 716	929 434	238 276	99 005	337 281
	Verbleib in Berlin								
Januar . .	88	8 271	638	57 950	9 036	75 983	9 682	8 927	18 609
Februar . .	25	6 443	625	49 539	8 465	65 097	13 094	10 192	23 286
März . . .	322	6 010	810	50 303	9 844	67 289	13 766	10 314	23 689
April . . .	14 569	5 710	610	53 004	6 607	80 500	12 096	9 069	21 165
Mai	9 279	4 549	506	47 113	7 527	68 974	11 111	7 125	18 236
Juni	8 198	3 830	330	45 893	5 035	63 286	7 698	7 447	15 145
Juli . . .	16 108	4 930	330	50 477	6 849	78 694	6 002	9 545	15 547
August. . .	13 023	5 678	670	53 338	7 701	80 410	12 814	9 859	22 673
September	13 139	6 218	470	52 144	6 792	78 763	13 938	10 056	23 994
October . .	11 538	6 849	825	58 284	7 393	84 889	25 544	11 971	37 515
November .	5 482	6 233	880	60 260	8 518	81 373	20 860	12 964	33 824
December .	306	6 166	1 381	60 719	7 418	75 990	19 591	12 172	31 763
Ueberh. 1879	92 077	70 887	8 075	639 024	91 185	901 248	165 805	119 641	285 446
Ueberh. 1878	79 499	86 101	5 570	606 106	93 884	871 160	165 935	90 186	256 121

Brieskower See bei Frankfurt a/O.: 18 936 St. kiehnene, 1513 St. fichtene Rundhölzer, 259 St. fichtene □Hölzer, 506 Stück eichene Rundhölzer, 295 St. eichene beschlagene Hölzer, 1262 St. kiehnene und fichtene Masten, 5172 St. kiehnene Eisenbahnschwellen; — auf dem Spandauer See von der oberen Havel: 40 St. kiehnene Rundhölzer.

12. Kohlenhandel. Im letzten Quartale des Jahres, in Folge des ungewöhnlich frühen und strengen Winters, sowie des gleichzeitigen Aufschwungs der Eisenindustrie belebte sich das Geschäft, und die Preise nahmen einen höheren Stand ein. Im ganzen ist indeß ein erheblich größerer Consum nicht eingetreten, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht. Danach hat das eingeführte Quantum der Westfälischen und Niederschlesischen Kohle, ersteres in Folge geringerer Verwendung in der städtischen Gasanstalt abgenommen, ebenso der Bezug der Böhmischen Braunkohle, wogegen der der Preußischen, worunter die Briquets mitbegriffen sind, bedeutend verstärkt ist.

Die Preise im Jahre 1879 waren für Schlesische Stück- und Würfelkohle 0.94 bis 1.02 ℳ pro Ctr., für desgl. Kleinkohle 0.74 bis 0.82 ℳ, für Westphälische melirte Kohle 0.82 bis 0.96, für desgl. Coake 1.1 bis 2.1 ℳ, für Schlesische Coake 0.95 bis 1.2 ℳ, für Böhmische Braunkohle 0.52 bis 0.66 ℳ, für inländische desgl. 0.25 bis 0.35 ℳ, für Gas-Coake 0.90 bis 1.80 ℳ, für Briquets 125 bis 160 ℳ pro Waggon; Englische Stückkohle kostete 46 bis 52 ℳ pro Last, desgl. Fabriknußkohle 27 bis 33 ℳ, desgl. Schmiedekohle 45 bis 53 ℳ pro Last.

13. Handel mit Eisen und anderen Metallen. Erst gegen Mitte des Jahres, als die Vereinigten Staaten Amerikas den Bedarf zu ihrem bedeutenden Eisenbahnbau nicht selbst decken konnten, belebten Aufträge auf Eisenbahn-Material und Halbfabricate das Geschäft; bald folgten auch die inländischen Eisenbahn-Verwaltungen mit Ausschreibung ihres Bedarfs, so daß sich die Preise erhöhten.

Roheisen hatte bis Juli den niedrigsten Preis-Stand seit 1852 erreicht, und ausländisches Roheisen beherrschte allein den Markt; es kostete in den besten Marken 3.20, Englisches 2.55 pro 50 kg. Dann trat sprungweise eine Steigerung ein, und am Ende des Jahres kosteten beste Marken Schottisches Eisen 9.60 bis 10.40 ℳ, Englisches 8.60 bis 9.00 ℳ pro 100 kg. Walzeisen nahm am Ende des Jahres seinen vorjährigen Preis von 14.50 ℳ für 100 kg wieder an. Die Geschäftslage war ungünstig. Schmiedeeiserne Tragbalken hatten befriedigenden Abgang, der Preis stieg von 15 ℳ in den letzten Monaten auf 16 ℳ für 100 kg. Eisenbleche, deren Preis für gewöhnliche Cokebleche anfangs auf 18, für Siegener Bleche auf 19.50 ℳ gefallen war, ging bis zum Jahresschluß wieder auf 21.50 bezw. 24 ℳ. In schmiedeeisernen Gasröhren sowie in Kesselröhren, bei denen vom zweiten Semester ab ein Eingangszoll von 5 ℳ für 100 kg die Englische Concurrenz ausschloß, war der Bedarf bei erhöhten Preisen befriedigend. In Stahl zeigte sich erst im letzten Drittel des Jahres ein stärkerer Bedarf, der den Preis von 21 bis zum Jahresschluß auf 23 ℳ für 100 kg steigerte. Gußstahl zu Werkzeugen wurde trotz des Zolles von 2.50 ℳ in früherem Umfange von England bezogen.

Zinn hatte den gewöhnlichen Umsatz zum Preise von 128 bis 140 ℳ für 100 kg bis zum September, von wo an die Preise durch Speculation gesteigert und bis zum Jahresschluß auf 200 ℳ getrieben wurden. Lammzinn hatte den höchsten Preis, das Australische, Banka- und Billiton-Zinn wurden im Preise gleichgestellt. — Blei fand erst im letzten Quartale regere Kauflust und stieg im Preise von 28 auf 37 ℳ für das kg. Das Spanische Blei Rein u. Co. wurde anfangs um 6 und später um 3 ℳ höher bezahlt. — An-

timonium Regulus ging im zweiten Semester bei reger Nachfrage von 95 successive auf 130 ℳ für 100 kg, die Englische Marke C erzielte 10 ℳ mehr. — Kupfer gewann erst im letzten Quartale besseren Absatz und stieg von 124 ℳ bis zum December auf 152 bis 142 ℳ, je nach Qualität. — In Rohzink trat schon Ende Juli ein lebhafteres Geschäft ein, der Preis hob sich bis December von 30 auf 40 ℳ, bei Zinkblech von 38 auf 50 ℳ für 100 kg. — Weißblech erlitt trotz regen Absatzes einen Preis-Rückgang auf 20 ℳ für gewöhnliche, auf 24 ℳ für Holzkohlen-Qualität, wurde aber durch spätere günstige Conjunctur bis Jahresschluß auf 33 bezw. 37 ℳ im Preise gehoben.

14. Rüböl und Oelsaaten. Die Preise für Oelsaat stellten sich im Anfang des Jahres auf 232 bis 240 ℳ, hoben sich aber durch die Speculation in Rüböl bis Ende März auf 270 ℳ für 1000 kg. Nach der Ernte, welche im Deutschen Reiche befriedigend ausfiel, wurde für Mecklenburger, Posener und Preußischen Rübsen ca. 240, für Schlesischen 242 ℳ bezahlt, Mitte August 230 bis 235 je nach Qualität, Mitte September verloren die Preise noch 5 bis 10 ℳ, dann aber steigerten sich dieselben mit den Rüböl preisen, es erreichte Schlesischer, Posener und Preußischer Raps 245 bis 255, Galizischer 230 bis 240 ℳ, Ostpreußischer, Posener und Mecklenburger Rübsen 240 bis 250, Russischer Sommer-Rübsen zum Schlagen 205 bis 220 ℳ. Dottersaat kostete bei geringer Zufuhr 190 bis 220, Russische Leinsaat 225 bis 270 ℳ, Hanfsaat, die ebenso wie Leinsaat in großen Quantitäten eingeführt wurde, erzielte frei hier 170 bis 180 ℳ. Die Bestände am Ende des Jahres waren sehr bedeutend.

Rüböl stellte sich im Preise für 100 kg auf Lieferung pro Januar-Februar auf 56, April-Mai auf 56.5, Ende März in Folge rauher Witterung auf 60 ℳ. Günstige Ernte-Aussichten brachten die Preise Anfangs Mai pro Mai auf 52.2, bis 57.8 ℳ, pro September-October auf 58.2 bis 59 ℳ, Anfangs Juli zahlte man 55 ℳ für Juli-August, 56 pro September-October, Anfangs September 51.5 bis 50.5 ℳ. Diese niedrigen Preise regten die Speculation an, die Preise hoben sich um 3 ℳ und betrugen Ende December für nächste Sicht 54, pro April-Mai 56 ℳ. Ende December waren etwa 35 000 Ctr. Rüböl in Berlin auf Lager. Nach dem Berichte von Emil Meyer gingen hier ein zu Wasser 883 Tonnen Oelsaat gegen 732 Tonnen im Jahre vorher, 11 811 Doppel-Centner Rüböl gegen 170 Doppel-Centner im Vorjahre; mit der Eisenbahn an Oelsaat 18 731 (1878: 14 538) T., an Rüböl 15 990 (1878: 17 252) D.-Ctr.; die Ausfuhr betrug an Oelsaat 1782 (1878: 1359) T., an Rüböl 188 234 (1878: 39 673) D.-Ctr.; die Durchfuhr an Oelsaat 15 303 (1878: 22 152) T., an Rüböl 8212 (1878: 32 491) D.-Ctr. In Folge des seit dem 1. October zur Erhebung gelangten Zolls von 3 ℳ pro Tonne Rübsen und Raps ist der Oel-Industrie eine empfindliche Concurrenz erwachsen, sowohl durch das zollfreie Eingehen mineralischen Schmieröls aus America, sowie auch durch den ausländischen Raps-, Erdnuß- und Cocosnuß-Kuchen.

15. Petroleum. Das Bestreben, noch vor Einführung des Zolles auf Petroleum, bezw. vor der am 7. Juli eingetretenen Zollsperre möglichst große Quantitäten hierherzulegen, hatte eine abnorme Zufuhr zur Folge. Es wurden in diesem Zeitraume eingeführt 72 994 Barrels gegen 13 822, 8419, 6699 und 7226 Barrels in den Jahren 1878 bis 1875. Die außerordentliche Steigerung der Americanischen Production wirkte auf den Preisstand der raffinirten Waare am hiesigem Markte sehr drückend, wogegen anderseits der Zoll von 6 ℳ, incl. Verzollungsspesen 7.50 ℳ zur Erhöhung des Preises beitrug.

Auf dem hiesigen Lagerhofe betrug	1879	1878	1877	1876	1875
die Einfuhr in Barrels	107 564	68 243	34 713	26 298	41 362
die Ausfuhr = = ...	97 855	61 340	38 724	25 826	41 277
der Bestand am 31. Decbr.	16 970	7 261	430	4 441	3 969

Nach dem Berichte von Emil Meyer betrug die Einfuhr auf den Eisenbahnen nach Berlin 69 048 Doppelcentner (1878: 73 333), die Ausfuhr 142 117 Doppelcentner (1878: 144 004). (Vergl. auch die Tabellen im Abschnitt VI.)

Die Preise für Loco-Waare in den verschiedenen Monaten waren 19.8 bis 21.5 ℳ, 20.8 bis 21.5, 20.2 bis 20.9, 20.5 bis 21.2, 20.0 bis 22.0, 18.0 bis 20.3, 17.5 bis 22.8, 21.6 bis 22.3, 22.0 bis 26.0, 23.4 bis 25.5, 23.4 bis 26.5, 25.8 bis 27.5 ℳ.

16. Leinöl, Hanföl und andere Fettwaaren. Auch im Jahre 1879 war das Geschäft unbelebt. Die Preise stellten sich für Hanföl auf 84 ℳ für 100 kg, Baumwollensaatöl bis zum Herbst 63 bis 65 ℳ, October 68, später 66 ℳ; Leinöl ging von 60 bis October successive auf 68, am Jahresschluß 67 ℳ; Baumöl, Italienisches, 90, 84, 95 ℳ, Malaga wurde nicht bezogen; Palmöl, Lagos 76, 66, 78, 74 ℳ; Cocosnußöl, Cochin 106, Ceylon 96, inländisches 97, 93, 82, 75 ℳ. Palmkernöl, inländisches gepreßtes 74, extrahirtes 72, 70 ℳ. Talg, Russischer Lichttalg 80, 75, 86 ℳ, Russischer Seifentalg 86, 93 ℳ, New-Yorker Citytalg 77, 72, 84, 80 ℳ, Landlicht- und Landseifen-Talg 78 bezw. 74, 72 bezw. 69, 82 bezw. 78, 80 bezw. 76 ℳ. Olein, saponificirt 78, 71, 72 ℳ, Russisches Newsky 78, 72, 75 ℳ, inländisches destillirtes 72, 66 ℳ. Thran, Dänischer brauner und blanker Robbenthran 63, Berger brauner Leberthran 66, 60 ℳ. Felte, gutes Schmalzfett 63, 60, 64 ℳ, Knochenfette 54, 60 je nach Qualität, Wollfett 24, Walkfett 30 bis 36 ℳ je nach Qualität. Vulkanöl dunkeles 50 bis 56, helles 56 bis 60 ℳ.

17. Droguenhandel. Durch dauernden Rückgang der Preise bis zum September, starke Concurrenz und das Hervortreten vieler gefälschter und gemischter Waaren hat das Geschäft 1879 sehr gelitten. Im September aber trat, wohl in Folge schlechter Ernten, unerwartet eine Wendung ein, die Preise stiegen so, daß viele Artikel den seit sieben Jahren fortgesetzten Preis-Rückgang wieder einholten.

18. Farbewaaren-Handel. Die in Aussicht stehenden Zoll-Erhöhungen brachten Mitte Juni dem Geschäfte einigen Aufschwung. — Indigo stieg bei ungünstigen Ernte-Nachrichten um 25 Pc. Doch wurden in Berlin nur etwa 200 Kisten gegen 850 im vorigen Jahre eingeführt. — Cochenille wurde trotz des schleppenden Geschäftsganges durch Speculation um 50 Pc. im Preise erhöht, die sie ersetzenden Anilin-Producte beschränkten ihre Verwendung erheblich. — Der Farbehölzer-Handel am hiesigen Platze hat durch den directen Verkehr der Consumenten mit den Importhäusern in London, Hamburg 2c. an Umfang verloren. — Laguna Campêche-Blauholz stieg, freilich nur auf zwei Monate, von 19 auf 25 ℳ für 100 kg, Domingo- und Jamaica-Blauholz wurde um 20 Pc. weniger eingeführt. Gelbhölzer hatten bei vermehrtem Consum stetige Preise, Costarica und Japan. Rothholz fanden Verwendung. — In Farbholzextracten steigerte sich das Geschäft noch gegen Ende des Jahres durch die bevorstehende Zoll-Erhebung von 3 ℳ für 100 kg. Die Extracte werden bei den ungenügenden Leistungen inländischer Fabriken aus Frankreich bezogen. — Terra Japonica, bei starker Zufuhr weichende Preise. — Terra Catechu 50 Pc. theurer, geringe Vorräthe. — Weinstein, vermehrter Verbrauch inländischen Fabricats und geringere Production erhöhten den Preis um 20 Pc.

19. Lederhandel. Nachdem in den ersten sechs Monaten die Nachfrage gering und die Preise niedrig gewesen, wurde das Geschäft in Folge höherer

Preisnotirungen erst in New-York, dann in England, auch hier lebhafter; im Herbst führte das Bevorstehen der Zoll-Erhöhung ungewöhnliche Umsätze herbei, bei denen das Geschäft in fremden Gerbungen das in einheimischen Fabricaten überwog.

Die Preise waren bei Sohlleder für Salzhäute ca. 160 bis 165, trockene Häute 140 bis 150, zahme Häute 165 bis 170 ℳ. Brandsohlleder, deutsch 120/125, 125/135, wild 117/135, 120/140, Fahlleder, gute Waare 160/180, 180/190, gewöhnliche Waare 130/140, 140/160 ℳ, Kips, bessere 150/170, 140/160, 150/170, geringere 100/130, 90/110, 120/130 ℳ, Hamlock (unversteuert loco Hafen) 100/135, 90/120, 95/125, 115/140 ℳ, Valdivia (ebenso) 100/130, 90/120, 95/125, 110/140 ℳ.

Rohe Häute. Wildhäute hatten im letzten Quartale, als bedeutende Aufträge aus America eintrafen, einen Preis-Aufschlag von 15 bis 30 Pc. Doch hat dieser Handel an Umfang sehr verloren, wogegen das Geschäft in Ostindischen Kips an Bedeutung gewonnen hat. Auch hierin erhöhten sich die Preise im Spätherbst um 30 bis 40 Pc., ebenso bei Rindhäuten um 10 bis 15 Pc., rohen Roßhäuten 10 Pc., rohen Kalbfellen (bei sehr bedeutenden Umsätzen) um 10 bis 15 Pc. bis August, später trat eine weitere Steigerung von 10 bis 15 Pc. ein. Schaffelle, bis zum Herbst im Preise von 50 bis 54 ℳ pro Ctr., gewannen 10 Pc. und stiegen dann bis zum Jahresschluß bis um 60 Pc., der Umsatz war bedeutend. Im Geschäft mit rohen Ziegenfellen war vom Herbst ab reger Verkehr bei besseren Preisen, ebenso wurden Zickelfelle, anfangs mit Verlust, im letzten Vierteljahr zu besseren Preisen verkauft. Schmaschen ist ein Hauptartikel des hiesigen Platzes, und wohl ein Drittel der ganzen La Plata-Ansammlungen, ungefähr 5 bis 6 Millionen Stück, werden nach Berlin importirt. Die Preise von 33 bis 36 ℳ im Anfang des Jahres gingen in Folge großer Importe bis zum Jahresschluß auf 23 bis 26 ℳ herab. Feinere Sorten, wie Deutsche, Spanische, Französische, im März und April hoch im Preise, verloren auch 15 bis 20 ℳ. Lammfelle fanden guten Absatz.

Lederfabrication. Die Brandsohlleder- und Halbsohlleder-Fabrication geht in Folge der Concurrenz billiger Nordamericanischer Unterleder und der Vertheuerung der Gerbmaterialien immer mehr zurück. Die Preise verloren bis zur Ernte noch 5 Pc., erlangten jedoch im letzten Quartal wieder einen Standpunkt, der um 3 Pc. höher war als beim Beginn des Jahres. Von schwarzem und braunem Blankleder, Geschirr- und Täschner-Leder liefert Berlin keine großen Quantitäten, aber in guter Qualität, namentlich für den Militärbedarf; die hiesige Roßlederfabrikation gewinnt immer größere Bedeutung. Die Glaceleder-fabrication hat durch das umfangreichere Handschuh-Exportgeschäft nach America günstigere Erfolge erzielt; Zickel werden hier wenig bearbeitet, Kidleder und Saffian in geringen Quantitäten hergestellt, ebenso chagrinirtes Schafleder, während das Futterleder-Geschäft in Folge des Mißverhältnisses der Preise von Rohproduct und Fabricat ein nicht lohnendes war.

20. Wollhandel. Das Geschäft auf den hiesigen Lagern vor dem Wollmarkte war ein sehr stilles, und auch der Markt behielt eine weichende Richtung. Gut behandelte Wolle erzielte die vorjährigen Preise, auch 3 bis 6 ℳ darüber, weniger gut behandelte ging bis 6 ℳ darunter. Es kamen zum Verkaufe auf öffentlichem Markte 30 000, auf den Lagern incl. 5000 Ctr. alter Bestände: 85 000, zusammen 115 000 Ctr. oder 18 000 Ctr. mehr als im Vorjahre. Von den 30 000 Ctr. zu Markte gebrachter Wolle blieben 4000, fast nur fehlerhafte, unverkauft. Es wurde bezahlt für feine Tuch- und Stoffwolle 180 bis 192 ℳ pro Ctr., für mittel- und mittelfeine Tuchwolle 162 bis 174 ℳ, für gute Hinterpommersche Kammwolle 177 bis 186 ℳ, für Vorpommersche Kamm-

wolle 168 bis 177 ℳ für den Ctr. Die Geschäftstille hielt bis Ende October an; nachdem aber der Preisabschlag gegen die letzten hiesigen Marktpreise 18 bis 24 ℳ erreicht hatte, trat eine rege Nachfrage zu diesem billigen Preise ein, die, unterstützt durch stete Steigerung der Preise für überseeische Wolle, bis zum Jahresschlusse eine Preis-Erhöhung um 9 bis 12 ℳ herbeiführte.

Das Geschäft in ordinärer Wolle (Donskoi sortige) wird hier immer ausgedehnter. Der Eintritt der Russischen Grenzsperre hob die Preise um 10 bis 15 ℳ pro Ctr., welcher Stand nicht nur nach Freigabe des Verkehrs behauptet, sondern im Herbst durch Aufträge aus England und America um fernere 10 bis 15 ℳ überschritten wurde, so daß sich die Preise am Jahresschlusse auf 78 bis 90 ℳ für Sommerwolle, um 81 bis 96 ℳ für Winterwolle stellten. Das eingeführte Quantum betrug etwa 20 000 Ctr. -- Die Vorräthe an Cachemir (Ziegenflaum) wurden fast ganz geräumt, doch zu sehr niedrigen Preisen. Das hiesige Colonial-Wollen-Geschäft nimmt mit jedem Jahre zu; der Bezug von Europäischen Verkaufsplätzen vergrößerte sich um 5000, der directe um 6000 Ballen. Von der direct bezogenen Wolle wurden in drei Auctionen im Januar, Juni und October 6107 Ballen ausgeboten und 4857 verkauft, meist Capwolle; die Preise waren den Londoner Marktpreisen entsprechend.

Es wurden im Jahre 1879 hier überhaupt zum Verkauf gestellt: Deutsche Wolle incl. Markt 120 000 Ctr., Polnische 4500 Ctr., Gerberwolle aus hiesigen Gerbereien 6500 Ctr. zusammen 131 000 oder 30 000 Ctr. weniger als im Jahre 1878. Außerdem ordinäre Wolle und Donskoi 20 000 Ctr., Cachemir (Ziegenflaum) 1500 Ctr. Ferner: Capwolle, direct bezogen 21 000 Ballen (gegen 15 000 und 13 500 in den Vorjahren), indirect bezogen 13 000 B. (gegen 8500 und 3000), Australische und Buenos-Ayres-Wolle 2000 B. (gegen 1500 und 500), im ganzen 36 000 Ballen überseeische Wolle (gegen 25 000 und 17 000 B. in den Jahren 1878 und 1877). — Der Lagerbestand am Schlusse des Jahres betrug 30 000 Ctr. Deutsche, 3000 Ctr. ordinäre (Donskoi sortige) und 4000 Ballen überseeische Wolle.

21. Handel mit roher Seide. Der ungünstige Ausfall der Ernte rief eine Steigerung des Preises der Rohseide um die Mitte des Jahres hervor. Organzins Strafilati 22/24 classique, im März noch 72 Frcs., gingen auf 96 bis 98 Frcs. pro kg, classische Cocons auf $6^1/_2$ bis 7, geringere auf $4^1/_2$ bis 5, gegen 4 bis 5 und $3^1/_2$ bis $4^1/_2$ Frcs. im Vorjahre. Bei geringem Bedarf aber standen Organzins 22/24 classique im September wieder 78 Frcs, am Jahresschlusse 82, China-Tramen 40/45, prima 55 Frcs., secunda 53 Frcs. für das kg. Das Geschäft war ohne Unterbrechung still.

C. Fabrication und Vertrieb von Waaren aus Metall, Holz und anderen Materialien.

22. Eisengießerei, Locomotiven- und Maschinenbau. Die ungünstigen Verhältnisse, in welchen sich in den letzten Jahren die hiesigen Fabriken befanden, haben nach den übereinstimmenden Berichten derselben auch für 1879 in verschärfter Weise fortbestanden; fast überall macht sich die Einschränkung in der Beschaffung neuen Betriebs-Materials durch Staats- und Privat-Eisenbahnen, der Mangel an Aufträgen für das Ausland, auch der geringe Umfang der Bestellungen für inländische Gewerbeanlagen bemerkbar. So baute die Borsig'sche Locomotivbau-Anstalt 35 Locomotiven (22 für das Inland, 7 für Rußland, 6 für Holland) gegen 76 im Vorjahre. Für die Maschinenbau-Anstalt war 1879 das ungünstigste seit 20 Jahren, obgleich für diese wie für die allgemeine Maschinen- und Kesselbau-Anstalt in der zweiten Jahreshälfte größere Aufträge eingingen. Die Zahl der Arbeiter, die von 900 Ende 1878 im letzten

Jahre bereits auf 500 herabgegangen war, stieg wieder auf 600. In der Berliner Maschinenbau-Actiengesellschaft vormals L. Schwartzkopf fanden weitere Reductionen des Arbeitspersonals statt, doch war in der Grobmetall-Industrie am Ende des Jahres einige Rührigkeit bemerkbar. Die Wöhlert'sche Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei hatte nur 11 Locomotiven zu bauen, während dieselbe auf Leistung des Vierzehnfachen eingerichtet ist; im Kesselbau waren größere Aufträge für städtische Anstalten eingegangen, doch war auch diese Branche nur zu einem Zehntel der Productionsfähigkeit beschäftigt; die Abtheilung für Eisenconstruction war durch Aufträge der Stadteisenbahn, Ringbahn, Gasanstalten 2c. die einzige gut besetzte. Die Eisengießerei der Berliner Actien-Gesellschaft vormals Freund producirte 4 350 000 kg gegen 3 250 000 kg und facturirte davon 3 892 000 kg zum Werthe von 597 390 ℳ oder im Durchschnitt 15.35 ℳ für 100 kg gegen 3 368 300 kg zum Werthe von 487 049 ℳ oder durchschnittlich 14.46 ℳ im Jahre 1878; der Gesammtwerth ihrer Arbeiten im Maschinenbau betrug 94 850 ℳ bei einem Arbeitspersonal von durchschnittlich 46 Mann, gegen 272 000 ℳ und 76 Mann im Vorjahre; die Arbeiterzahl belief sich im December der Jahre 1876 bis 1879 auf 559, 321, 187, 200. Die Eisengießerei der Fabrik Cyclop (Mahlis und Behrens), welche seit 1876 die Verzinkung von Eisen hier eingeführt hat, producirte 28 000 Ctr. und lieferte unter anderem die Eisenconstruction für die Unterbaumbrücke und die für die Rinder-Verkaufshalle auf dem städtischen Viehhof, letztere im Gewicht von 19 000 Ctr.; die Arbeiterzahl variirte zwischen 260 und 300 Mann. Die Commandit-Gesellschaft auf Actien Ludw. Löwe, berichtet, daß in der mechanischen Industrie gegen Ende des Jahres einige Besserung sichtbar gewesen sei; der Productionswerth der betreffenden Arbeiten betrug 276 800 ℳ, während für das neue Jahr bereits Bestellungen im Werthe von 245 000 ℳ eingegangen waren; Waffen wurden im Werthe von 1 227 626 ℳ fabricirt; die Fabrik arbeitete mit 3 Dampf-, 593 Werkzeug- und Fabrications-Maschinen und durchschnittlich 571 Arbeitern, letztere im ganzen während 1 705 446 Stunden für 791 285 ℳ Arbeitslohn. Die Actien-Gesellschaft H. F. Eckert für landwirthschaftlichen Maschinenbau hatte verminderten Absatz in Folge des ungünstigen Ausfalls der Ernte und der Erhöhung der Eisenbahnfrachten; der Export nach Oesterreich und Rußland war etwas belebter. Die Fabrik von Frister und Roßmann fertigte in den letzten vier Jahren 100 000 Nähmaschinen und vollendete im Januar 1880 die 200 000ste; im Jahre 1879 verkaufte sie 27 959 Maschinen, 1034 mehr als im Vorjahre, und beschäftigte durchschnittlich 367 Arbeiter, denen sie 405 125 ℳ Lohn zahlte. Die Fabrik arbeitet mit voller Kraft; die neuen Zölle scheinen die americanische Concurrenz beschränkt zu haben.

23. Wagenbau. Der Luxuswagen-Verkauf war spärlich, nur die Gewerbeausstellung brachte etwas regeres Leben; auch die Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft deckte einen Theil ihres Bedarfs durch hiesige Anstalten.

24. Eisenwaarenhandel. Im Herbst entwickelte sich ein so reger Verkehr, namentlich nach den Provinzen, daß die Preise der groben Artikel bis zum Jahresschluß um die Hälfte stiegen und der Absatz in kleinen Eisenwaaren den des Vorjahres etwas übertraf. Das Geschäft in Thüringer, Elsässer, Lothringer, Englischer und Französischer Waare war von dem vorjährigen nicht unterschieden; die Zölle, vom Juli ab in Wirksamkeit, hatten anscheinend keinen Einfluß. Americanische Artikel fanden nach wie vor regen Absatz.

25. Die Fabrication und der Handel von Haushaltungsgegenständen bildet seit 10 bis 15 Jahren, getrennt von dem Eisen- und Kurzwaaren-Handel, hier ein selbständiges Geschäft, und gerade die Berliner Magazine zeichnen sich durch ihre Vollständigkeit aus. Eine Fabrik lieferte 50 000 kg

verzinnte Waare. Der Import kleinerer Apparate für Haushaltungszwecke aus England und America steigert sich noch jährlich, doch werden auch hier dergleichen Maschinen mit gutem Erfolg gefertigt, wie die Fleischhackmaschine, von der eine Fabrik 5000 Stück fabricirte und viel davon nach Oesterreich und Rußland exportirte; ferner der Lew'sche Korkzieher, wovon 50 000 verkauft wurden; Kaffeemaschinen, deren eine Fabrik 7000 Stück herstellte 2c. Von Französischen Haushaltungsgegenständen wurden in großen Massen eingeführt: Kaffeemühlen, Küchenmesser, Formen aus Blech zu Speisen; doch lieferte auch hiervon eine hiesige Fabrik 10 bis 12 000 Stück.

26. Stahlfederfabrication. Die einzige hiesige Fabrik war auch im Jahre 1879 vollauf beschäftigt und hat ihr Exportgeschäft noch bedeutend erweitert.

27. Kunstschlosserei, Geldschränke. Trotz der durchschnittlich noch mehr zurückgegangenen Preise erzielten doch einige Fabriken in Folge erheblich vermehrter Aufträge, namentlich in Gitterarbeiten, Ornamenten 2c., günstige Resultate. In Geldschränken belebte sich das Geschäft erst im Spätherbst wieder.

28. Kupfer- und Messingwaaren-Fabrication. Während die hiesige Kupferwalzwerk-Production bei weiterem Rückgange der Preise für Rohkupfer um 250 000 kg hinter der vorjährigen zurückblieb, bewegte sich auch der Absatz von fertigen Kupferschmiedewaaren in mäßigen Grenzen; nur der lebhaftere Betrieb der Zuckerfabrication führte einige Aufträge herbei. — Die hiesigen Messingwerke waren in Folge des stetigen Bedarfs der einschlägigen Metall-Industrie ausreichend beschäftigt. Hauptconsument war die Lampenfabrication, dann die Fabrication von Ausrüstungs-Gegenständen mit Metalltheilen für Armee und Marine 2c. Auch der Export nach Rußland war erheblich, nach Oesterreich dagegen schwach wegen des auf 12 fl. erhöhten Zolles. In der größten hiesigen Fabrik wurden an Messing und Tomback-Blechen, Röhren und Drähten producirt 1 352 734 kg, abgesetzt 1 260 990 kg zu einem Verkaufswerthe von 1 975 014 ℳ. Mit dem Preise für Rohkupfer, der in diesem Jahre den bisher niedrigsten Stand mit 120 ℳ für 100 kg erreichte und erst gegen den Jahresschluß wieder bis 155 ℳ stieg, verloren auch die Preise für Messing-Fabricate; sie ergaben im Durchschnitt nur 156.62 ℳ gegen 165.10 ℳ im Vorjahre.

29. Neusilber- und Alfenide-Waaren. Obgleich sich im Herbst der Absatz etwas besserte, wurde doch kaum der Umfang des verflossenen Jahres erreicht, und fand keine Erhöhung der sehr gedrückten Preise selbst der Halbfabricate statt.

30. Zink-Industrie. Die Verwendung von Zinkblech bei Bauten, namentlich zu Bedachungen, Saaldecken und Ornamenten, ist sehr umfangreich, obgleich die Anwendung des dreimal so theuren Kupferblechs zu Kuppeln mit ihr concurrirt. Die im ganzen Jahr niedrigen Preise hoben sich am Ende des Jahres. In Zinkguß war der Umsatz etwa um ein Drittel größer und auch der Preis ein höherer.

31. Die Lampen-Fabrication, die viel Neues in Construction und künstlerischen Mustern brachte, hatte bei fast bis zum Jahresschluß beständig sinkenden Preisen des Rohmaterials eine kleine Besserung aufzuweisen, besonders bedeutend ist immer noch der Absatz von Petroleum-Lampenbrennern, selbst nach Frankreich. Die Nachfrage nach Eisenguß-Hänge-Lampen blieb rege; die Fabricate verdrängen zum Theil die Bronce-Gehänge, deren Preise immer mehr sinken. — Auf das Geschäft in Gasbeleuchtungs-Gegenständen, Gaskronen 2c. scheint die Rückkehr eines Theils des Publikums zum Petroleum nachtheilig zu wirken, während die elektrische Beleuchtung wenig Einfluß hatte. Der Bedarf an neuen Gasmessern war sehr gering; eine der größeren hiesigen Werkstätten,

die durchschnittlich 100 Mann beschäftigte, setzte nur etwa 2300 Stück in Größe von 3 bis 150 Flammen ab. Bei einer anderen großen Fabrik, welche hier und in Fürstenwalde 240 Mann beschäftigt, ist gleichfalls der Absatz von Gasmessern und Gas-Apparaten erheblich zurückgegangen. Diese Fabrik findet jedoch Ersatz in dem Absatz der von ihrem Eigenthümer erfundenen Einrichtung von Eisenbahn-Waggons zur Gasbeleuchtung, die im In- und Auslande zur Verwendung kommt; der Werth des Exports nach England im Jahre 1879 betrug 70 000, nach Rußland 25 000, nach Oesterreich 10 000 ℳ.

32. Kunstguß und Bronce. Nach den übereinstimmenden Berichten der hiesigen Fabriken dieser Branche haben dieselben in Betreff der künstlerischen Richtung große Erfolge erzielt. Die hier fabricirten Kunstguß-Luxusgegenstände, in deren Herstellung Frankreich bedeutend voraus war, finden selbst nach Paris Absatz.

33. Fabrication für Gas- und Wasser-Anlagen. Die Anschlüsse der Häuser an die Canalisation bilden die Hauptarbeiten der etwa 500 hier vorhandenen derartigen Geschäfte; es konnten jedoch des frühen Winters wegen von den 3000 zum Anschluß aufgerufenen Häusern nur etwa 1000 noch angeschlossen werden. Die Preise waren im Durchschnitt 10 Pc. niedriger als im Jahre 1878, obgleich gegen den Jahresschluß die Materialien von Metall ꝛc. bedeutend theurer geworden waren. Auch das Geschäft in Herstellung von Centralheizung und Ventilation war kein günstiges; dagegen wurden Arbeiten für Wasserleitung und Canalisation in anderen Städten nicht nur fortgeführt, sondern auch die Wasserleitung ganzer Städte selbständig übernommen.

34. Optische und mechanische Instrumente. Größere Mikroskope für wissenschaftliche Zwecke fanden zunehmenden Absatz, namentlich im Auslande, auch in den für die Fleischschau bestimmten war der Absatz stark; in Polarisations-Apparaten zur Bestimmung des Zuckergehalts in Flüssigkeiten war bedeutender Bedarf, zur Hälfte gingen dieselben nach überseeischen Ländern; auf spektroskopische Apparate waren die Bestellungen umfangreich. Instrumente für Astronomie und höhere Geodäsie wurden etwas mehr begehrt, der Absatz von nautischen Instrumenten ist auf die Kaiserliche Marine beschränkt. Die Fabrication von Zirkeln, Ziehfedern und Reißzeugen wird von Jahr zu Jahr größer, ohne für den Bedarf auszureichen; meteorologische Instrumente wurden außer an die Marine auch für die meteorologischen Stationen nach Rußland geliefert; auch die physikalischen Apparate erweiterten ihr Absatzgebiet; mineralogische, ophthalmologische und Instrumente auf Farbenblindheit wurden nach allen Ländern versandt.

35. Chirurgische Instrumente. In dieser Branche wird über weiter verringerten Absatz geklagt; die Verkaufspreise steigerten sich nicht, obgleich Gummi und Stahl erhebliche Preis-Erhöhungen erfuhren.

36. Uhren-Fabrication. Eine hiesige Firma zeichnete sich auf der Gewerbe-Ausstellung durch ihre Pendel-, Thurm- und technischen Uhren, sowie durch Schiffs-Chronometer aus. Von den letzteren werden jährlich etwa 12 Stück zu 900 ℳ an die Deutsche Marine geliefert. Im Handel prävaliren die Schweizer Uhren, Regulatoren liefert das Inland, Stutzuhren Frankreich; die vom Auslande fertig bezogenen Uhren sollen einen Werth von 18 Millionen ℳ repräsentiren; der eigene innere Verkehr der Berliner Uhrmacher-Geschäfte wird auf 3 Millionen Mark geschätzt.

37. Telegraphenbau. Die Verminderung des Baues neuer Eisenbahnen, die Einschränkung bei den Privat-Eisenbahnen, sowie die Einführung des Telephons, durch welches bereits mehr als 800 Orte an das Staats-Telegraphen-Netz angeschlossen sind, haben den Umfang des hiesigen Telegraphen-

Baues geschmälert, dagegen haben die hiesigen Anstalten in der Herstellung des elektrischen Lichts und elektrischer Kraft-Uebertragung Erfolge erzielt.

38. Gold- und Silberwaaren-Fabrication, Juwelen. In Vervollkommnung der Juwelier- und Goldwaaren in Rücksicht auf Schönheit der Formen und Sauberkeit der Ausführung haben die hiesigen Goldschmiede mit dem Auslande erfolgreich concurrirt; dagegen ist die Production von Silberwaaren hinter der vorjährigen zurückgeblieben, ebenso sind die Juwelier-Werkstätten weniger beschäftigt gewesen. In Folge schwächerer Ausbeute der Cap-Minen und zunehmenden Begehrs haben sich die Preise für Brillanten erhöht, auch farbige Steine, wie Rubine, Saphire und namentlich Perlen, sind theurer geworden. Die seit 10 Jahren hier eingeführte Edelstein-Imitation hat ein ausgedehntes Absatzgebiet im In- und Auslande.

39. Kurzwaaren-Fabrication und -Handel. Der Handel mit Berliner Kurzwaaren innerhalb Deutschlands hat sich auch im Jahre 1879 nicht wieder gehoben, dagegen war der Verkehr nach dem Auslande darin sehr lebhaft. Am bedeutendsten war der Export nach Nord-America, dann nach Brasilien und dem Caplande, während die Ausfuhr nach Japan, Java und Ost-Indien die vorjährige nicht überstieg. Auch Rußland sandte gute Aufträge, weniger Schweden und Norwegen, spärliche England.

40. Knopf-Fabrication und -Handel. Von der Fabrication von Knopfarten ist die der Horn-, Holz- und namentlich der Steinnuß-Knöpfe von Bedeutung. Neben vielen kleinen Arbeitsstätten wurden in den letzten Jahren in 8 Fabriken ca. 800 männliche und 400 weibliche Arbeiter beschäftigt, es wurden jährlich etwa 800 000 Groß Knöpfe im Werthe von 2 Millionen Mark, wovon 40 Pc. auf Arbeitslöhne entfallen, fabricirt und dazu an 35 000 Ctr. Steinnüsse verarbeitet. In diesem Jahre ist durch Veränderung der Mode, Concurrenz aus Sachsen und Böhmen, sowie durch Imitation in Holz, Horn und künstlicher Masse der frühere Umsatz bedeutend zurückgegangen. Für Fabrication von Knöpfen in Holz und Horn sind hier in mehreren Fabriken ca. 300, in imitirten Steinnußknöpfen, Masseknöpfen ꝛc. in zwei Fabriken ca. 80 bis 90 Arbeiter beschäftigt. — Der Handel Berlins in Knöpfen wird von ca. 60 größeren Firmen schwungvoll betrieben; importirt wird nur aus Frankreich, England und Oesterreich, exportirt nach allen Staaten Europas und nach America.

41. Goldleisten-Fabrication. Der Absatz ist zwar gestiegen, namentlich in verzierten Leisten nach England, doch war das Resultat bei niedrigen Preisen und größeren Herstellungskosten kein vortheilhaftes.

42. Stöcke, Pfeifenrohre, Billardbälle, rohe Producte für Drechsler ꝛc. Das Geschäft in Stöcken und Pfeifenrohren war matt, obgleich man in letzteren wegen der erhöhten Tabakszölle einen stärkeren Verbrauch erwartet hatte. In Rohproducten für Drechsler, wie Hornspitzen, Ebenholz, Cocosnüsse ꝛc. fehlte es an regem Verkehr, dagegen fanden Elfenbein und die Fabricate daraus, bessere Knöpfe und Galanteriewaaren gute Nachfrage und höhere Preise; das Geschäft in Elfenbein-Billardbällen und das Verleihgeschäft darin erlitt Einbuße.

43. Gummiwaaren-Fabrication. In dieser Branche ist zwar ein größerer Umsatz erzielt, doch wurde der Gewinn durch enorme Preissteigerung des Rohgummis geschmälert. Para-Gummi stieg von 2 Sh. für das Engl. Pfund im Anfang des Jahres bis auf 4 Sh. im October, wogegen in Folge der Concurrenz eine Erhöhung der Verkaufspreise um 15 Pc. erst im November eintrat. Gummiwaaren für chemische, physikalische und therapeutische Zwecke fanden lebhafte Nachfrage, nicht so die Kleidungstücke und Schuhe, welche letztere hier nur aus reinem vulkanisirten Gummi angefertigt werden. Gummi-

spielwaaren, namentlich Bälle und Ballons, früher in großen Mengen nach England exportirt, haben jetzt mit Französischer Concurrenz zu kämpfen. In Hartgummiwaaren ist ein Aufschwung bemerkbar.

44. Glashandel und -Fabrication. Im Glaswaarenhandel ist sowohl im ordinären Hohlglas, wie in den Crystall-Tafel-Garnituren und Luxus- und Kunst-Gegenständen eine Besserung bemerkbar, dagegen ist der Umsatz in Fenster- und Spiegelglas wegen der verminderten Bauthätigkeit minder befriedigend. Erst gegen Ende des Jahres setzten die deutschen Fabriken für Fensterglas 15 Pc. Preisaufschlag durch. Die Fabrication des gegossenen Spiegelglases befindet sich in den Händen der Französischen Actien-Gesellschaft. Die seit wenigen Jahren hier bestehende Anstalt für Glas-Gravirungen hat guten Fortgang.

45. Porzellanwaaren-Fabrication. Das Geschäft war von dem vorjährigen wenig unterschieden; die Fabrication von Steingut litt unter der Concurrenz auswärtiger Fabriken und die Chamotte-Fabrication zeigte verminderten Absatz in Gas-Retorten und in Façonsteinen. Majolica dagegen fand gute Aufnahme.

46. Thonwaaren, Ofenfabrication, Kunsttöpferei. Die Fabrication von Ziegeln, Thonröhren, feuerfesten Waaren für Bauzwecke, ebenso von weiß emaillirten Kacheln hatte unter großer Concurrenz bei niedrigen Preisen zu leiden. Die Herstellung der letzteren hat sich meistens nach dem benachbarten Velten, dem Fundorte der Rohmaterialien, gezogen, während in Berlin nur etwa 8 bis 9 größere Geschäfte, die meist nur feinere Waare liefern, in Thätigkeit geblieben sind.

47. Parquet-Fabrication. Der Absatz dieses Geschäftszweiges ist fast lediglich auf den hiesigen Platz beschränkt und war bei der geringen Bauthätigkeit nur mäßig, während die Preise kaum die Selbstkosten deckten. Schon seit 5 bis 6 Jahren hat sich die hiesige Production verringert; eine hiesige Actien-Gesellschaft für Holzarbeit, deren ganzer Umsatz in fournirten Parquets sich auf 11 000 ℳ belief, deckte davon für 9500 ℳ aus Beständen und fertigte nur für 1500 ℳ neue an. Die Preise waren für glatte, eichen fournirte Waare 9 bis $9^1/_2$, für eichene fournirte mit Adler $9^1/_2$ bis 10, für massive eichene $^4/_4$ Stabboden $7^1/_2$ bis 8 ℳ für den Quadratmeter.

48. Tischlerei und Möbelfabrication. In dieser Fabrication war der Geschäftsgang wie in den letzt verflossenen Jahren nur matt, obgleich die Berliner Gewerbe-Ausstellung von der Vollkommenheit der Leistungen in Geschmack wie in der Technik zeugte. Ganz dasselbe ist von

49. Feineren Drechsler-Arbeiten zu sagen; hier hat sogar die Zahl der beschäftigten geschickten Arbeiter noch mehr abgenommen.

50. Spielwaaren-Fabrication. Die speciell in Berlin fabricirten Artikel sind Spielwaaren von Metall, Holz und Cartonnagen; letztere haben guten Fortgang genommen und concurriren mit Nürnberg und Paris. Seit fünf Jahren ist indeß ein Rückgang im Geschäft bemerkbar, besonders nachdrücklich in den letzten beiden Jahren.

51. Pianofortebau. Das Geschäft, auch nach dem Auslande, hatte im Jahre 1879 einen recht günstigen Fortgang. Nach Rußland hat selbst der erhöhte Zoll den Export nicht vermindert, nach England und seinen Colonien gingen außer Hunderten geringer Instrumente (Pianettes) etwa 250 mittlere und beste (Flügel und Pianinos). Außer einer Anzahl kleiner Werkstätten, die zusammen 2000 Pianinos fabricirt haben mögen, wird die Production von 17 größeren und mittleren Fabriken auf 950 Flügel, 6950 Pianinos und 1300 Pianettes angegeben. Eine der bedeutendsten Fabriken, die im Sommerhalbjahr

190, im Winterhalbjahr 220 Arbeiter beschäftigte, fabricirte 600 Flügel und 300 Pianinos; die Hälfte dieser Instrumente wurde exportirt.

52. Tabaks-Fabrication und -Handel. Obgleich im ersten halben Jahre das Geschäft in Aussicht auf die Zollerhöhung recht lebhaft war und die Zahl der directen Importeure von Havanna-Cigarren in Berlin sich verdoppelt hat (es sind deren jetzt etwa 15), ist doch die Einfuhr erheblich hinter der vorjährigen zurückgeblieben. Es wurden vom Auslande bezogen und versteuert:

im Jahre	1877	1878	1879	davon zum neuen Zollsatz:
unbearbeitete Tabaksblätter (Ctr.)	51 069	61 531	42 476	2666
Tabaks-Stengel (Rippen) . =	1½	91	2 270	1
T.-Fabricate, Rauchtbk. i. Rlln. =	103	136	122	42
Kautabak . . . . . =	7	5	9	7
sonstige Tabaks-Fabricate . =	3	—	5	4
Cigarren . . . . . =	1 562	1 475	1 176	369
Schnupftabake . . . . =	9	6	14	4

Die besseren Java- und Sumatra-Tabake waren höher, die geringeren billiger im Preise als im Vorjahre; Einlagen und zur Herstellung von Rauchtabaken geeignete besonders inländische Tabake wurden erheblich theurer. Letztere kosteten im Durchschnitt der letzten Jahre 15¾ ℳ pro Ctr., stiegen aber auf 50 ℳ pro Ctr., mithin viel mehr, als sich aus der Zollerhöhung rechtfertigte, und steigerten dadurch auch die Rauchtabake und geringeren Sorten Cigarren im Preise. Stärker fühlbar machte sich auch die Concurrenz der süddeutschen Cigarren-Fabrication, deren Absatz nach den Vereinigten Staaten durch die dortige Zollerhöhung verhindert wurde.

53. Papier-Fabrication und -Handel. Die Zunahme des Verbrauchs im Inlande sowohl wie des Exports hat nach dreijährigem Rückgange der Preise endlich eine Steigerung derselben zur Folge gehabt, die einstweilen wenigstens als Ersatz für die Preiserhöhung der Kohlen, Chemicalien, Rohstoffe 2c. anzusehen ist.

54. Luxuspapier-Fabrication. In der Fabrication von Spitzen-Papieren sind von 20 Firmen etwa 600 bis 700 Arbeiter beschäftigt und Waaren im Werthe von 800 000 ℳ exportirt worden; Knallbonbons und Cotillon-Artikel wurde für etwa 200 000 ℳ in's Ausland gesandt. Auch in sonstigen Luxuspapier-Fabricaten hatte sich der Umsatz gesteigert, nur nicht in Papierwäsche.

55. Dachpappen- und Asphalt-Fabrication. Während die geringe Bauthätigkeit den Absatz im Inlande schmälerte, wurde der Export durch die hohen Frachtsätze bei niedrigen Preisen erschwert. Dagegen war das Asphalt-Geschäft durch die Straßenarbeiten lebhaft, welche einigen größeren Unternehmern übertragen waren.

56. Tapeten-Fabrication. Die Berliner Tapeten-Fabriken (drei hier und eine in Köpenick) liefern Fabricate geringster Qualität, von denen in einem Tage 15 bis 1600 Stück durch eine Maschine hergestellt werden; nur eine Fabrik fertigt feine, auch echte Leder-Tapeten und hat ein ausgedehntes Absatzgebiet; der hiesige Detail-Handel führt fast nur inländische Fabricate und ist sehr ausgedehnt.

57. Album-Fabrication. Die 32 hier bestehenden Fabriken beschäftigten etwa 800 (darunter 300 weibliche) Arbeiter; der Geschäftsgang war ein reger und die Production um 5 bis 10 Pc. bedeutender als im Jahre vorher.

58. Buchbinder- und Leder-Arbeiten. Die hiesige Buchbinderei wendet sich jetzt vielfach stilvollen Arbeiten in Halbfranz- und Ganzleder-Bänden

im Preise von 20 bis 50 und mehr Mark zu; eine der ersten Firmen mit etwa 12 Arbeitern lieferte 3 bis 4000 solcher Bände.

59. Chemische Industrie. In der zweiten Hälfte des Jahres stellte sich lebhafte Nachfrage und eine Preissteigerung auf allen Gebieten der chemischen Industrie ein. Die Durchschnittspreise einiger Hauptproducte zu Anfang und Ende des Jahres waren: für Salpetersäure 36 Pc. ca. 32 bez. 40 ℳ, calcin. Soda 90 Pc. 17 bez. 20 ℳ, caust. Soda 70 Pc. 28 bez. 32 ℳ, Potasche 95/96 Pc. 34 bez. 38 ℳ, schwefelsaures Ammoniak 36 bez. 39 ℳ, kohlensaures desgl. 120 bez. 130 ℳ, chlorsaures Kali 112 bez. 130 ℳ, Chlorkalk 15 bez. 19 ℳ. Die Essigsäure zur Bereitung von Speiseessig, die von einer hiesigen Fabrik fabricirt wird und in 50 bis 80procentiger (Procent Essigsäurehydrat) Concentration in den Handel kommt, ist sehr verbreitet. — Die hier fabricirten Farben für Malerei und Tapeten finden guten Absatz; fast die Hälfte der hiesigen Production geht in's Ausland. Der hiesige Umsatz in allen Zweigen der chemischen Industrie wird auf 18 bis 20 Millionen Mark jährlich taxirt.

60. Licht- und Seifen-Fabrication. Im Jahre 1879 wurden in Berlin 26 100 Ctr. Stearinkerzen, 1100 Ctr. mehr als im Vorjahre fabricirt. Die Preise, welche in Folge der schwankenden Rohstoffpreise im Sommer für Prima auf 78, für Secunda auf 72, für Tertia auf 66 ℳ für den Centner zurückgegangen waren, gingen im November nur 3 ℳ höher, während Talg- und Palmölpreise um 20 bis 25 Pc. gestiegen waren. — Die Seifenfabrication, die im ganzen etwa 200 000 Ctr. producirte, gewann erst im Herbst einen lebhafteren Absatz. Die Preise stellten sich je nach Qualität für Talg-Seifen auf 63 bis 72 ℳ für 100 kg, Palmöl-Seifen 64 bis 75 ℳ, Eschweger Seifen 44 bis 54, Harz-Seifen 40 bis 60, Elain-Seifen 38 bis 48, Grüne Seifen 32 bis 48, Baumöl-Seifen 72 bis 81, Toilette-Seifen 90 bis 100 ℳ für 100 kg.

D. Fabrication und Vertrieb von Manufactur- und Modewaaren.

61. Wollengarne. Streichgarn erreichte nicht annähernd den Umsatz früherer Jahre, da Double-Stoffe und sonstige einschlägige Artikel jetzt meist aus Kammgarn gefertigt werden. — Kamm-, Strick- und Mohairgarn war lebhaft gefragt. Die Preise erreichten unter geringen Schwankungen bis in den October den niedrigsten Stand, hoben sich dann aber rasch um 10 bis 15 Pc., für Mohairgarn sogar um 35 Pc. Die Umsätze waren etwa folgende: 300 000 kg Streichgarn, Kette und Schuß, weiß und melirt (für Shawltücher- und Stoffbranche), 125 000 kg desgl. 2, 3 und 4fach weiß (für die Phantasiebranche und den Garnhandel), 1 700 000 kg Shoddy- und Alpacca-Garn (für die Stoff-, Phantasie- und Teppichbranche), 100 000 kg desgl. Vigogne 1 und 2fach, melirt, farbig und roh (für die Phantasie-, Shawl- und Tücherbranche), 2 500 000 kg Kammgarn, Zephyr, 2, 3 und 4fach, Deutsch und Französisch (für den Garnhandel und die Phantasiebranche), 1 500 000 kg desgl. Webegarn 1 und 2fach, Deutsch und Französisch (für die Shawltücher- und Stoffbranche), 2 000 000 kg desgl. auch Westgarne 1, 3 und 4fach Strick- und Teppichgarne, roh und melirt, Deutsch, Französisch und Englisch (für den Garnhandel und die Teppichbranche), 400 000 kg Mohairgarne, Englisch (für den Garnhandel, die Stoff- und Phantasiebranche).

Die Preise für Zephyrgarne waren anfangs für 4fach aa 6.80, April 6.50, Juli 6.75, Ende October 6.80 ℳ und gingen von November bis Jahresschluß auf 7 ℳ. Webegarne etwas höher. Ende 1879 kostete 1 kg m 22/4 bis 8fach aa Zephyr 6.90 bis 7.00 ℳ, m 36/2fach aa desgl. 7.20 bis 7.30, m 46/2fach aa desgl. 7.60 bis 7.80 ℳ, Phantasiegarne: Singl. Webegarne m 78 à 9.00, desgl. 86 aa 9.70 ℳ. Von der Berliner Stickwolle, gefärbtes Zephyrgarn, wo-

von hier jährlich für etwa 12 Millionen Mark fabricirt wird, gehen zwei Drittel in's Ausland. Die Ende 1878 bereits gedrückten Preise sanken bis zum October um weitere 3 Pc., dann trat eine Steigerung ein, die bis Ende des Jahres 12 Pc. betrug und bei starken Aufträgen aus America den Ausfall deckte.

62. Die Fabrication wollener Stoffe für Herren- und Damenkleidungsstücke nimmt an Umfang fortdauernd zu und hat auch jetzt in den bisher von England eingeführten billigeren Stoffen: Presidents, Naps, Velvets, Diagonal-Presidents ꝛc. erfolgreich concurrirt. Der Bedarf der hiesigen Damen-Confection, namentlich für die Wintersaison, war so bedeutend, daß bei einigen Stoffen nicht alle Aufträge ausgeführt werden konnten. Die gesammte vorjährige Production wird auf 150 000 Stück Double-, Kammgarn- und leichte Stoffe geschätzt im Werthe von ca. 16 Millionen Mark, deren Abnehmer hauptsächlich Berlin, dann aber auch das Ausland war. — Plüsch, dessen Fabrication seit Jahren zurückgegangen war, fand als Mäntel-Besatz derart Aufnahme, daß der Preis um 25 bis 30 Pc. sich erhöhte. Die Shawl-Fabrication ist in Folge der Mode etwas zurückgedrängt, concurrirt jedoch im Auslande mit Erfolg gegen England und Frankreich; eine Firma beschäftigte 5 bis 6000 Arbeiter bei 2000 Webstühlen.

63. Strumpf- und Phantasiewaaren. Der im Jahre 1878 begonnene Aufschwung hat 1879 noch größere Dimensionen angenommen; die Fabrication hat sich, unterstützt durch die Färberei, bedeutend gebessert und verwendet fast nur noch reine Wollengarne, deren Menge auf 1 bis $1^1/_2$ Million Kilogramm Kamm- und Zephyrgarn (2, 3 und 4fach), 20 000 kg Mohair und außerdem auf 300 000 kg Streichgarn geschätzt wird. Eine der hiesigen Fabriken von Kopf- und Promenadentüchern giebt den Werth der von ihr hergestellten Waare auf 800 000 ℳ an, wovon 187 383 ℳ auf Löhne kamen.

64. Tuchhandel. Nahm auch der Verlauf des Geschäfts in der zweiten Hälfte des Jahres einen kleinen Aufschwung, so hat derselbe doch keine Preissteigerung herbeigeführt, obgleich die Rohmaterialien theurer geworden waren, und die meisten Fabricationsplätze ihre Production eingeschränkt hatten; dagegen hat sich die Fabrication von Stoffen zu Schlafröcken und Damen-Bekleidung vortheilhaft entwickelt.

65. Teppich-Fabrication. Die Erhöhung des Zolls von 60 auf 100 ℳ für 100 kg hatte zur Folge, daß von England aus noch niedrigere Preise und ungewöhnlich lange Credite gewährt wurden, wodurch der Import sich von 4930 Ctr. im Jahre 1878 auf 7563 Ctr. im Jahre 1879 erhöhte. Da auch die Teppichgarne, die immer noch von England bezogen werden, von 3 auf 10 ℳ im Zoll erhöht wurden, hat das Berliner Fabricat einen vermehrten Absatz nicht erreicht.

66. Wollgarn-Färberei. Im Jahre 1879 sind sämmtliche hiesige Färberei-Anlagen so reichlich beschäftigt gewesen, wie seit vielen Jahren nicht der Fall war. 800 bis 1000 Arbeiter waren in diesem Geschäftszweige thätig und 22 Dampfkessel im Betrieb; das verarbeitete Quantum wird auf 3 Mill. Kilogramm, 800 000 kg mehr als 1878, geschätzt. Dennoch war das Geschäft weniger lohnend, da die Färbepreise 10 bis 20 Pc. hinter den vorjährigen zurückstanden und Chemicalien und Farbstoffe in den letzten Monaten theurer geworden waren. Von den angegebenen Quantitäten rechnet man zwei Drittel auf Kammgarn-, Strickgarn und Mohair, ein Drittel auf Posamentier-, Streichgarn und Teppichgarn.

67. Leinen-Handel. Das Platzgeschäft litt auch in diesem Jahre an Mangel an Consum, namentlich der besseren Qualitäten; für die umfangreiche hiesige Kragen- und Manchetten-Confection blieb Belfast die einzige Bezugsquelle.

Die Preise gingen bis Ende März noch weiter herab und erfuhren erst in der zweiten Hälfte des December eine kleine Steigerung.

68. Fertige Wäsche-Artikel. Der Absatz dieser Artikel wird im Jahr auf 15 bis 16 Millionen ℳ angegeben. Neun hiesige Firmen haben Dampfbetrieb.

69. Twisthandel. Die Lage dieses Geschäftszweiges besserte sich gegen den Jahresschluß, da seit October die Spinner vollauf beschäftigt waren und der Zwischenhandel wieder mit einigem Nutzen arbeiten konnte. Die Preise waren in den zwölf Monaten für Midl. Orleans: $5^{11}/_{16}$, $5^{1}/_{2}$, $5^{7}/_{16}$, $6^{1}/_{4}$, $6^{15}/_{16}$, $7^{1}/_{8}$, 7, $6^{1}/_{2}$, $6^{7}/_{8}$, $6^{11}/_{16}$, $6^{13}/_{16}$, $6^{7}/_{8}$, Ende $6^{15}/_{16}$, für 20 Lucas: $7^{7}/_{8}$, $7^{7}/_{8}$, $7^{3}/_{8}$, $8^{3}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $9^{1}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $8^{5}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $8^{3}/_{4}$, 9, $9^{5}/_{8}$, Ende $9^{5}/_{8}$, für 30 Clayton: $8^{7}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $8^{5}/_{8}$, $10^{1}/_{8}$, $10^{3}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, $10^{3}/_{8}$, $9^{7}/_{8}$, $10^{1}/_{8}$, $10^{1}/_{8}$, $10^{3}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, Ende $10^{7}/_{8}$, für 40 Double $9^{5}/_{8}$, $9^{3}/_{8}$, $9^{1}/_{8}$, $9^{5}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, $10^{3}/_{8}$, $10^{1}/_{4}$, $9^{1}/_{2}$, $9^{7}/_{8}$, $9^{7}/_{8}$, $10^{3}/_{8}$, $11^{7}/_{8}$, Ende $11^{3}/_{8}$.

70. Kattun-Druckerei und -Färberei. Das Geschäft beruht wohl nur noch auf dem Absatz im Inlande und auf dem Bedrucken von Kattun für Oesterreichische Rechnung; die Preise waren bis gegen den Jahresschluß sehr niedrig. Eine Färberei färbte mit 60 Arbeitern 45 000 Stück zu 60 Meter, darunter 30 000 St. baumwollene Futterstoffe und 10 000 St. Leinwand (blau).

Die Baumwollen-Waaren-Fabrication wird von hier aus, namentlich in Schlesischen Fabriken schwunghaft betrieben, auch der Handel ist umfangreich.

71. Seidenwaaren-Fabrication und Handel. Obgleich manche erforderliche Hülfsmittel hier fehlen, kann die Fabrication in ihrem gegenwärtig beschränkten Umfange fortbestehen. Dem Handel mit Seidenwaaren kam die Mode nicht zu Staaten; der Consum war deßhalb beschränkt, und die Preise gingen so tief herab, wie seit 30 Jahren nicht der Fall gewesen. Dieser Preisstand regte indeß die Kauflust an und das Geschäft während des Sommers gestaltete sich zufriedenstellend.

72. Seidenfärberei. Die Berliner Färbereien in denen etwa 150 bis 200 Arbeiter beschäftigt und 7 Dampfkessel verwendet werden, hatten regelmäßig Arbeit und färbten ca. 160 000 kg Seide, 10 000 kg mehr als im Vorjahre. Das Quantum wurde zur Hälfte schwarz gefärbt.

73. Gefärbte und gezwirnte Seide. Die Herstellung reiner Seiden-Gespinnste, auch der Nähseide, wird durch die Verwendung der sehr vervollkommneten Surrogate immer mehr verdrängt und ist auf wenige Sorten gezwirnter Seide beschränkt.

74. Posamentier-Waaren. Dieser Geschäftszweig nahm im Jahre 1879 einen weiteren Aufschwung; auch das Ausland betheiligte sich an dem Consum, so daß die hiesige Fabrication neben der des Sächsischen Erzgebirges regelmäßig andauerte. Die Passementerie-Knöpfe wurden durch die Metall- und Phantasie-Knöpfe im Consum etwas beschränkt, dagegen entwickelte sich in den Näh- und Perlen-Arbeiten eine rege Geschäfts-Thätigkeit; auch von America gingen bedeutende Aufträge ein.

75. Confection. Die Fabrication von Damen-Bekleidung hatte 1879 ein günstiges Ergebniß; der Umsatz in Deutschland war etwa dem vorjährigen gleich, ebenso nach England und den meisten anderen Staaten, dagegen umfangreicher nach Holland, der Schweiz und Brasilien, selbst nach Frankreich. Dagegen bleibt die Confection der Herren-Garderobe auf den Platz beschränkt. Nur in fertigen Schlafröcken, zu denen die Stoffe hier massenhaft fabricirt werden, hat Berlin ein ausgedehntes Absatzgebiet.

76. Der Detail-Handel in Modewaaren hatte einen befriedigenden [illegible] hauptsächlich in Folge der Gewerbe-Ausstellung.

77. Der Handel mit Möbelstoffen, Gardinen und Teppichen war belebter als im vorigen Jahre. Von Möbelstoffen wurden die gemusterten (Phantasie-) Stoffe vorgezogen, dann die gemusterten und glatten Seiden-Velourstoffe und Seiden-Brocate. Jute-Artikel gewannen auf Kosten der Elsässer Druckstoffe mehr Terrain. Die Nachfrage nach Schweizer und Englischen Tüll-Gardinen war der vorjährigen gleich; auch Französische und Oesterreichische Fabricate wurden gekauft. — Teppiche fanden besseren Absatz als voriges Jahr, neben wollenen und Brüsseler Qualitäten besonders Deutsche Smyrna-Teppiche. Auch echt Orientalische Teppiche neuen und alten Ursprungs waren beliebt, ebenso alte Orientalische Stickereien.

78. Pelz- und Rauchwaaren-Handel. In Folge der Strenge des Winters war das Jahr 1879 eines der besten Geschäftsjahre. Zu Damen-Mäntel-Futter wurde namentlich Fehbauch und imitirter Fehbauch verwandt, zu Besätzen gefärbte Schuppen, Genotten, White-wat, Kanin, Luchs und Skunks. — Im Berliner Detail-Geschäft haben Skunks und damit alle natürlichen und gefärbten schwarzen Pelzgattungen den meisten Absatz gefunden.

79. Während die Strohhut-Fabrication in Folge des ungünstigen Wetters hinter der vorjährigen zurückblieb, hat sich der Absatz in Filzhüten um etwa 7 bis 8000 Dutzend vergrößert. Putzfedern waren bevorzugt und fanden auch in der Wintersaison Verwendung.

80. Handschuh-Fabrication und Handel. Diese Fabrication ist hier zum größten Theil Haus-Industrie, so daß jeder Händler sich seinen Bedarf meistens selbst herstellt; Großhandel betrieben bisher nur wenige Häuser, deren Umsatz auf etwa $1^1/_2$ Millionen ℳ geschätzt wird. Erst im Jahre 1879 ist in Berlin eine Fabrik im größeren Maßstabe mit etwa 50 Gehülfen (12 Färber und 40 Nebenarbeiter) eingerichtet worden.

81. Werth der aus dem Berliner Consulardistricte nach den Vereinigten Staaten exportirten Waaren im Jahre:

	1877	1878	1879
Bücher, Kupferstiche, Gemälde, Photogr. ꝛc.	561 070	702 472	363 853
Chemicalien, Farben, Droguen	325 187	368 443	509 420
Baumwollenwaaren	379 212	480 110	411 868
Gefärbtes Wollengarn	1 206 522	1 152 817	1 205 835
Stickereien	281 822	134 591	104 383
Kurzwaaren, Albume	555 263	600 921	1 133 371
Glas, Porzellan und Topfwaaren	130 075	52 728	183 438
Glasknöpfe, Perlen, imitirte Schmuckſachen	107 121	128 636	164 092
Juwelen	1 695	—	10 057
Lampen	30 945	49 254	16 276
Maschinen, Blei, Zink ꝛc.	17 987	38 329	62 825
Lederhandschuhe, Leder, Häute, Felle	585 043	487 906	514 270
Leinen-Waaren	102 576	135 406	196 128
Sämereien ꝛc.	13 845	14 321	10 610
Liqueure, Syrup, Wein, Bier, Kirschsaft	27 860	32 571	18 337
Luxus-Papier	596 529	522 153	422 307
Musik., chem., and. wissensch. Instrumente	144 767	130 133	160 006
Lumpen	85 199	130 055	278 428
Confection	1 584 815	1 854 218	1 639 206
Seidenwaaren	73 737	90 755	91 289
Besatz-Artikel	270 188	304 309	406 885
Wollenwaaren	1 104 925	898 769	1 115 050
Verschiedenes	229 883	244 600	435 070
Zusammen für ℳ	8 416 266	8 553 497	9 453 004

In Folge eines starken Bedarfs der Vereinigten Staaten zeigte sich in der Fabrication einer großen Anzahl von Artikeln erhöhtes Leben. Der in vorstehender Tabelle angegebene Export erfolgte fast ausschließlich von Berlin, da von dem Gesammtbetrage von 9 483 005 ℳ nur für 38 803 ℳ (gegen 872 973 im Vorjahre) aus den umliegenden Ortschaften, namentlich Brandenburg, Cottbus, Sorau, Schwiebus und Sommerfeld ausgeführt wurden. Was die übrigen Länder betrifft, so hinderte der Krieg zwischen Chile, Peru und Bolivia die Ausfuhr nach der Westküste Süd-Americas, die schlechte Valuta die nach Brasilien; nach den La Plata-Staaten war das Geschäft befriedigend; nach Ostindien, China und Japan war die Tuch-Ausfuhr so bedeutend, daß die dortigen Märkte überfüllt wurden und die Preise sanken.

E. Geld- und Credit-Geschäfte.

82. Wechsel-, Fonds- und Geldhandel. Die Aussicht auf Aenderung des Zoll-Systems zum Schutze heimischer Production und auf Verstaatlichung der Eisenbahnen gab im Februar den Anstoß zu einem Umschwunge im Berliner Börsenverkehr. Im März gewann die Bewegung größere Ausdehnung, zahlreiche Dividenden-Papiere erfuhren eine Preissteigerung, und Mitte Mai nahmen die Umsätze kolossale Verhältnisse an. Vorübergehend machte sich zwar eine Ueberladung fühlbar, der Geldstand wurde weniger günstig, als aber dann die Nachfrage Americas nach Eisen auch die Bergwerks-Papiere in die Bewegung zog und auch das außerhalb der Börse stehende Publicum sich mit bedeutenden Summen an den Käufen betheiligte, fanden auf's Neue stärkere Courserhöhungen statt. Dabei beherrschten fast nur inländische Papiere den Markt, obgleich auch große Summen wieder auf fremde Werthpapiere verwendet wurden. Neu emittirt wurden 69 250 000 ℳ Preuß. 4procentige Consols, 6 750 000 ℳ desgl. $4^1/_2$procent., 70 500 000 ℳ Deutsche 4procent. Reichsanleihe, 10 000 000 ℳ $3^1/_2$procent. Hamburger Staatsanleihe, 500 000 ℳ Ostpreuß. Provincial-Anleihe. — Der Verkehr in Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen war sehr umfangreich, von denen eine nicht unerhebliche Summe durch Realisation seitens des Invaliden-, des Festungsbau- und einiger Provincial-Fonds auf den Markt kamen. Unter dem Einflusse günstiger Geldverhältnisse wurden über 180 Millionen ℳ 5procent. Eisenbahn-Obligationen in $4^1/_2$procent. convertirt.

Bei den Deutschen Eisenbahn-Actien, die neun Monate lang das tonangebende Papier waren, ergiebt die Coursdifferenz zwischen Anfang und Ende des Jahres eine Werthsteigerung von etwa 392 Millionen ℳ. Neu an den Markt kamen die Stamm-Actien der Bahnen Marienburg-Mlawka, Posen-Kreuzburg, Oels-Gnesen. In Bank-Actien fanden große Umsätze und bedeutende Coursfteigerungen statt, weniger in Hypotheken-Bank-Actien, obgleich sich das Vertrauen auch zu diesen Instituten erhielt. Die Actien zahlreicher industrieller Unternehmungen hatten einen bedeutenden Verkehr, namentlich Bergwerk-Actien.

Von auswärtigen Fonds war das erheblichste Geschäft in Russischen Anleihen, besonders nach Einführung der 5procent. Orient-Anleihen 2. und 3. Serie von 1878 und 1879 im Betrage von 600 Millionen Rubel; ebenso erhielt sich das Vertrauen zu den Russischen Eisenbahn-Prioritäten. Den Oesterreich-Ungarischen Staatspapieren wurde wieder bedeutendes Capital zugewandt; dagegen hat sich der Deutsche Besitz von Americanischer Anleihe weiter verringert. In Rumänischen Eisenbahn-Papieren fand bedeutender Umsatz statt, nachdem die Bahnen von der Regierung übernommen waren.

Am Geldmarkt war auch in diesem Jahre Ueberfluß an Geld, und die Discontosätze waren ungewöhnlich niedrig, der Lombard-Zinsfuß stets 1 Pc. Die Discontosätze der Reichsbank betrugen $4^1/_2$, 4, 3, 4, $4^1/_2$, 4,

Status der Reichsbank nach Monats-Uebersichten 1879 (durchschnittlich)	Metall-Vorrath	Bestände in Wechseln	Bestände in Lombard	Sonstige Activa	Noten-Umlauf	Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	Sonstige Passiva
	in Tausenden Mark						
Januar . . .	490 689	334 786	56 322	22 124	609 163	187 630	870
Februar . . .	527 098	293 579	51 904	21 576	561 782	232 673	553
März	549 610	281 244	53 949	21 847	593 720	233 767	816
April	540 426	309 589	53 443	21 938	645 917	207 718	1 315
Mai	550 726	314 071	50 449	21 915	647 714	219 805	1 188
Juni	553 841	336 820	53 575	22 208	686 766	208 789	1 388
Juli	544 668	339 696	54 575	21 592	699 892	192 899	875
August	547 945	318 444	48 362	21 899	670 913	195 600	474
September . .	527 243	327 896	54 143	22 631	695 177	163 624	449
October . . .	497 553	369 419	54 556	25 059	741 724	146 547	455
November . .	530 919	360 137	47 716	27 201	727 606	176 060	433
December . .	550 134	353 844	57 148	24 452	731 723	188 513	1 464
Jahr 1879 .	534 238	328 294	53 012	22 870	667 675	196 136	857

durchschnittlich 3.70 Pc. gegen 4.34 und 4.42 in den beiden Vorjahren; zu 3 Pc. hat die Reichsbank zum ersten Male discontirt.

Noch mehr wie im vorigen Jahre zog sich der Wechselverkehr vom offenen Markte zurück und fiel der Reichsbank zu; doch hat auch im Jahre 1879 die Anlage in Wechseln, welche durchschnittlich 328 294 000 ℳ betrug, wieder um 12½ Millionen ℳ abgenommen, wogegen der Giro-Verkehr den vorjährigen übertraf. Derselbe erreichte in der Einnahme 15 216 593 861 ℳ (1878: 13 645 338 717 ℳ), in der Ausgabe 15 193 608 974 ℳ (1878: 13 646 574 474 ℳ), wovon 34.56 Pc. baar ein- und 40.01 Pc. baar ausgezahlt, die übrigen 65.47 bez. 59.99 Pc. durch Uebertragung erledigt wurden.

Geschäftsbewegung der Bank des Berliner Kassenvereins.

Jahr	Giro- und Incasso-Verkehr in 1000 ℳ	Eingelieferte Wechsel u. Rechnungen in 1000 ℳ	Höchster Betrag an einem Tage 1000 ℳ	Niedrigster Betrag an einem Tage 1000 ℳ	Ultimo-Einlieferung drchschn. i. 1000 ℳ	Durch Abrechnung m. regulirt Pc. d. Einlief.	Durchschn. Giro-Guthaben 1000 ℳ	Den Giro-Interessenten gutgeschr. in 1000 ℳ
1872	26 644 923	13 433 402	268 082	15 657	225 875	76.94	45 030	5 373.800
1873	22 447 715	10 889 477	289 832	15 537	171 433	75.29	47 826	5 424.300
1874	13 503 534	6 274 795	109 522	10 233	83 446	72.38	32 418	3 406.600
1875	11 480 736	5 210 412	86 669	7 295	67 916	71.54	26 508	2 938.279
1876	9 367 866	4 045 793	59 466	3 906	49 113	69.11	20 927	2 386.440
1877	10 102 061	4 247 722	75 459	6 328	58 043	60.15	17 143	2 546.596
1878	10 364 073	4 248 119	100 757	2 193	71 310	72.76	16 774	2 437.615
1879	13 425 030	5 847 781	213 124	2 553	129 437	75.57	16 004	3 029.918

Die Umsätze des Berliner Kassenvereins, welche einen Maßstab für die Höhe der Effecten-Lieferungen und dadurch für die durch effective Lieferung und Baarzahlung erledigten Geschäfte an der Berliner Börse bilden, zeigen gleichfalls einen erfreulichen Aufschwung.

3. Werth der Capitalien der Actien-Gesellschaften.

Die Aufstellungen des Werthes und der Dividendenbeträge von 192 Actien-Gesellschaften sind auch für 1879 fortgesetzt worden, obwohl in Folge der seit sieben Jahren eingetretenen Veränderungen, namentlich in Folge der Liquidationen und des Verschwindens mancher Papiere aus dem Börsenverkehr, sowie in Folge der Rückzahlungen und neuerdings auch der Neueinzahlungen die Vergleichung nothwendig incorrecter wird, so daß es sich empfehlen wird, im nächsten Jahr-

Gruppen der Actien-Gesellschaften	Actien-Capital in Tausend Mark bis 1879 (eingezahlt)	Werth der Actien-Capitalien in Tausend Mark nach dem Course vom 31. December 1872	1876	1878	1879	+ Gewinn oder — Verlust 1879 in Tausend Mark	im Ganzen in Tausend Mark	in Proc.
Banken (excl. d. Preuß. Bank)	458 908	670 644	349 441	378 932	443 873	+ 64 941	— 15 035	3.28
Baugesellsch. . .	145 047	148 498	26 639	21 398	27 721	+ 6 323	—117 326	80.89
Bergbau	28 830	29 374	1 709	9 927	16 574	+ 6 647	— 12 256	42.51
Bierbrauerei . .	39 675	36 426	20 260	16 201	22 214	+ 6 013	— 17 461	44.01
Chem. Fabriken	18 861	17 050	1 378	3 511	6 598	+ 3 087	— 12 263	65.02
Eisenbahnen . .	228 000	316 400	166 261	155 756	177 314	+ 21 558	— 50 686	22.23
Eisenbahnbau 2c.	57 643	69 197	11 468	12 525	36 384	+ 23 859	— 21 259	36.88
Metall-Industrie	64 785	64 379	17 709	12 649	21 724	+ 9 075	— 43 061	66.47
Fuhrwesen . . .	9 000	10 028	3 902	5 327	6 090	+ 763	— 2 910	32.33
Gas u. Wasser .	9 126	11 138	2 976	2 185	2 537	+ 352	— 6 589	72.20
Gummi	3 630	3 197	1 890	1 969	2 337	+ 368	— 1 293	35.62
Holzarbeit	8 640	8 436	587	225	390	+ 165	— 8 250	95.49
Papier u. Pappe	6 900	7 193	1 931	1 265	1 903	+ 638	— 4 997	72.42
Pferde-Eisenb. .	19 260	15 902	13 518	17 171	21 134	+ 3 963	+ 1 874	9.73
Porzellan, Glas	3 885	4 299	611	692	931	+ 239	— 2 954	76.04
Weberei 2c. . . .	19 179	12 549	3 262	3 011	3 965	+ 954	— 15 214	79.33
Verschied. Ges. .	30 900	29 569	17 583	15 853	18 326	+ 2 473	— 12 574	40.69
Ueberhaupt . . .	1 152 269	1 451 264	641 125	658 597	810 015	+151 413	—342 254	29.70
Preußische bez. Reichsbank . .	120 000	121 185	183 900	185 760	185 400	— 360	+ 65 400	(54 50)
Ueberh. incl. der Preuß. Bank.	1 272 269	1 254 269	825 025	844 357	994 940	+150 583	—276 854	21.76
Darunter sind zurückgezahlt				117 574	119 349			
Betrag der Dividenden:								
38 Banken (excl. Pr. Bank)		58 357	14 035	12 548	15 547	+ 2 999	—	3.39
36 Baugesellschaften		11 702	412	562	672	+ 110	—	0.46
4 Bergbau-Gesellschaften .		638	—	—	1 499	+ 1 499	—	5.20
18 Bierbrauerei-Gesellsch. .		2 365	1 202	967	1 392	+ 425	—	3.51
8 Chemische Fabriken . .		432	8	279	398	+ 119	—	2.11
8 Eisenbahnen		18 900	8 055	7 463	8 558	+ 1 095	—	3.75
7 Eisenbahnbau 2c.-Ges. .		4 868	2 791	—	—	—	—	—
22 Metall-Industrie		3 532	468	654	560	— 94	—	0.86
5 Ges. für Fuhrwesen . .		420	321	458	381	— 77	—	4.23
6 Gas- u. Wasseranlagen		1 393	167	83	97	+ 14	—	1.06
3 Gummiwaaren-Fabr. .		276	204	130	94	—	—	2.59
5 Ges. f. Holzarbeit . . .		741	—	—	—	—	—	—
4 " " Papier u. Pappe		679	162	113	149	+ 36	—	2.16
3 Pferde-Eisenbahnen . .		853	753	925	1 179	+ 254	—	6.12
3 Porzellan- u. Glasfabr.		277	—	—	—	—	—	—
7 Weberei, Spinn., Färb.		502	31	—	—	—	—	—
14 Verschied. Gesellschaften		1 414	1 476	981	1 033	+ 52	—	3.34
191. Act.-Gesellschaften		107 369	30 085	25 163	31 559	+ 6 396	—	2.53

gange diese Zusammenstellung, auf eine kleinere Zahl von Actiengesellschaften beschränkt, einer neuen Bearbeitung zu unterziehen. Hinsichtlich der diesmaligen Aufstellung bemerken wir, daß bei 31 Gesellschaften die Werthe der Actien nicht bestimmt werden konnten, da ihre Course in den Börsenberichten nicht angegeben waren; sie sind auch diesmal in der früheren Höhe belassen. Es sind dies die im Jahrbuche für 1876 (Jahrgang IV) S. 137 ff. aufgeführten Gesellschaften Gruppe I, 13. 23. 24. 25. 27. 31. 37. 38, II 2. 12. 21. 27. 28. 29. 31. 34, V 2. 3. 4. 8, VII 3, VIII 4. 8, X. 1. 5. 6. XI 1, XIII. 2, XVI 5. 6. 7., deren Gesammtwerth auf 17 780 000 angenommen ist, davon fallen auf Gruppe I 10 665 000 ℳ, II 4 533 000 ℳ, V 418 000 ℳ, VII 405 000 ℳ, VIII 92 000 ℳ, X 382 000 ℳ, XI 343 000 ℳ, XIII 91 000 ℳ, XVI 851 000 ℳ.

Der eingezahlte Betrag der Actien-Capitalien war in der ersten Spalte bei den Pferde-Eisenbahnen um drei Millionen höher anzugeben, als im vorigen Jahrgange, wobei noch darauf aufmerksam zu machen, daß im vorigen Jahrgange in den Summen zwei — leicht erkennbare — Fehler vorgekommen waren. Neu zurückgezahlt sind 1 775 000 ℳ und zwar bei der Makler-Vereinsbank 775 000 ℳ, bei der Berliner Bauvereinsbank 1 000 000 ℳ.

Für die Vergleichung sind diesmal die Jahre 1872, 1876 und 1878 ausgewählt. Der Gang der Courswerthe nach den einzelnen Jahren war (bei Ausschluß der Preußischen bez. Reichsbank) durchschnittlich: 127.95, 80.41, 76.33, 60.36, 56.43, 52.96, 57.31 und jetzt 70.30 Pc. des Nominalwerthes; der Gang der Dividenden stellt sich für dieselben Jahre auf 9.47, 4.84, 3.84, 2.94, 2.83, 2.31, 2.19 und 2.53 des nominellen Actiencapitals.

4. Auszug aus dem Berichte des Fabriken-Inspectors für Berlin für das Jahr 1879.

Die Zahl der der Controle unterstellten Fabriken in Berlin hat im Jahre 1879 um 78, die der Arbeiter um 4310 oder um 7.2 Pc. zugenommen, und zwar die erwachsenen männlichen Arbeiter um 3.7, die weiblichen um 10.8, die jugendlich männlichen um 99.3, die weiblichen um 86.2 Pc.

Während im vorigen Jahre noch bei acht Gewerbe-Gruppen die Zahl der Arbeiter abgenommen hatte, fand eine Abnahme im Jahre 1879 nur bei den Baugewerben statt um 69 A. oder 48 Pc. In allen übrigen hier vertretenen Gruppen hat sich die Arbeiterzahl erhöht in Gruppe IV um 3.6, V um 4.2, VI um 5.3, VII um 26.6, VIII um 0.7, IX um 7.7, X um 5.3, XI um 11.5, XII um 9.6, XIII um 22.5, XV um 0.9, XVI um 19.3 Pc.

Es waren	in	Knaben im Alter von		Mädchen im Alter von		überhaupt
Ende	Fabriken	12/14	14/16 J.	12/14	14/16 J.	
1874	365	61	1114	35	726	1936
1875	336	20	1030	14	669	1733
1876	360	11	954	7	558	1534
1877	336	16	911	5	467	1399
1878	303	8	815	1	445	1269
1879	583	15	1261	4	773	2053

Wie die jugendlichen Arbeiter auf die einzelnen Industriezweige vertheilt sind, ergiebt umstehende Tabelle, deren Hauptsumme jedoch wiederum mit der hier angegebenen nicht übereinstimmt. Von den 15 Knaben im Alter unter 14 Jahr arbeiten 2 in Fabriken der Gruppe IV, 2 in VIII, 11 in XVI, 2 Mädchen unter 14 Jahr in Gruppe IV, 2 in XVI.

Bezeichnung der Gewerbe.	Ende 1878					Ende 1879				
	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter erwachsene männl.	erwachsene weibl.	jugendliche ml.	jugendliche wl.	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter erwachsene männl.	erwachsene weibl.	jugendliche ml.	jugendliche wl.
Steine und Schiefer	18	464	29	14	—	18	466	23	15	—
Kalk, Cement, Traß	11	96	—	—	—	12	109	—	1	—
Gyps, Schwerspath	3	19	—	—	—	4	50	—	—	—
Lehm, Thonw., Porzellan	18	678	36	6	2	17	655	40	38	—
Glas	13	76	22	1	4	12	77	21	2	2
Edle Metalle	32	570	167	15	1	31	566	169	30	8
Unedle Metalle u. Legirg.	152	2 944	436	75	12	147	2 855	363	121	9
Eisen und Stahl	106	2 044	258	31	14	113	2 327	282	105	11
Masch., Werkz., Apparate	181	9 670	39	35	—	178	9 894	26	150	1
Transportmittel	9	192	—	—	—	9	184	—	1	—
Schußwaffen	2	21	—	2	—	2	23	—	1	—
Math., physik. Apparate	16	921	13	2	—	18	913	9	36	—
Zeit-Meßinstrumente	2	49	—	2	—	2	54	—	—	—
Musik-Instrumente	56	1 833	75	31	—	59	1 847	70	46	1
Chirurg. Instrumente	9	132	—	2	—	11	154	20	9	2
Beleuchtungs-Apparate	37	1 633	69	33	—	36	1 947	51	96	1
Chem. Groß-Industrie	6	268	—	6	1	7	290	—	—	—
Chem., pharm. Präparate	7	234	6	—	—	8	327	7	8	2
Apotheken	2	12	2	—	—	3	13	2	—	—
Farbematerialien	13	119	14	4	—	15	166	13	5	2
Zündwaaren	—	—	—	—	—	1	6	—	1	—
Düngstoffe	2	7	—	—	—	2	10	—	—	—
Heizstoffe	1	5	—	—	—	1	60	—	—	—
Leuchtstoffe und Seife	40	2 096	184	7	—	39	2 017	174	4	8
Fette und Oele	6	229	—	—	—	6	242	20	—	—
Harze und Firnisse	21	210	66	—	—	21	221	70	—	—
Gesp., Gewebe aus Seide	4	25	94	2	12	5	42	125	—	17
" " " Wolle	29	379	1 080	4	12	29	364	1 177	3	12
" " " Baumw.	18	712	696	44	26	15	519	666	31	46
Färberei, Appretur	39	1 352	754	—	3	41	1 391	929	10	11
Wirk-, Klöppel-Waare	26	284	437	6	27	35	349	605	29	29
Papier und Pappe	22	268	347	19	5	25	337	304	10	12
Leder und Surrogate	41	660	83	4	—	54	874	105	13	8
Gummi, Guttapercha	11	449	101	1	13	12	551	158	11	7
Buchbinder, Cartonnagen	106	2 117	1 727	151	124	118	1 784	1 765	228	226
Riemer, Sattler	34	610	167	4	—	34	590	179	38	13
Holzzurichtung	71	980	4	—	—	77	821	4	1	—
Glatte Holzwaaren	143	1 705	49	—	4	154	1 992	44	41	1
Böttchereien	3	79	—	—	—	3	103	—	—	—
Strohhüte	3	55	226	1	1	5	66	128	1	5
Korbmacherwaaren	1	15	—	—	—	1	20	—	—	—
Dreh- u. Schnitzwaaren	26	743	92	23	20	34	1 018	254	47	27
Kämme, Bürsten 2c.	3	33	3	1	—	5	39	2	1	—
Stöcke, Schirme	8	113	1	3	5	8	108	8	7	—
Holzwaaren-Veredelung	36	994	259	24	3	40	986	188	62	11
Vegetabilische Nahrung	41	436	94	9	12	56	564	72	21	17
Animalische	270	603	66	43	2	232	683	89	52	—
Getränke	65	1 561	11	4	—	70	1 692	6	6	—
Tabak	32	591	489	14	5	31	573	516	16	9
Wäsche, Kleidung, Putz	116	1 062	3 461	3	106	127	1 070	4 226	29	246
Schuhmacherei	6	46	108	—	4	12	100	182	1	26
Haarpflege, Reinigung	16	40	205	—	—	21	71	239	—	—
Baugewerbe	8	137	—	7	—	7	72	—	3	—
Schriftgießerei	9	218	80	2	4	10	245	86	12	7
Buch- und Steindruck	163	3 848	780	222	25	160	3 696	771	351	56
Oeldruck	15	297	37	14	1	11	292	25	47	1
Photographie	2	33	15	—	—	2	27	11	1	—
Handel und Verkehr	22	238	3	3	—	24	287	—	4	—
Fabriken überhaupt	2152	45 135	12 835	874	448	2230	46 799	14 224	1745	834

Ein Vergleich der diesjährigen Zahl der jugendlichen Arbeiter im Verhältniß zur Gesammtzahl der Arbeiter mit der früherer Jahre, wie er hier folgt, ist deßhalb kein correcter, weil nach dem am 1. Januar 1879 in Kraft getretenen Gesetze vom 17. Juli 1878, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, auch diejenigen Werkstätten der Controle des Fabriken-Inspectors unterworfen worden sind, in deren Betrieb eine regelmäßige Benutzung der Dampfkraft stattfindet, wodurch mit der Zahl der gewerblichen Anlagen auch die der Arbeiter steigen mußte und namentlich die der jugendlichen gestiegen ist. Diese Verhältnißzahl in den Jahren 1874 bis 1879 bildet 3.0, 2.5, 2.5, 2.2, 2.2, 3.2 Pc., die die Zahl der Knaben von 14 bis 16 Jahren im Verhältniß zur Gesammtzahl der männlichen Arbeiter über 16 Jahre 2.2, 2.0, 2.1, 2.7, 1.8, 2.7 Pc. Die Zahl der in den Berichten des Fabriken-Inspectors angegebenen Arbeiter überhaupt hat sich in den fünf Jahren um 1.3 Pc. vermindert, die der jugendlichen dagegen um 6 Pc. vermehrt; die der männlichen Arbeiter über 16 Jahre um 2.3 vermindert, die der Knaben von 14 bis 16 Jahren um 6.5 Pc. vermehrt.

Nach dem oben angeführten Gesetze sind den Arbeitern im Alter von 16 bis 21 Jahren und den Kindern von 12 bis 14 Jahren, beiden, insofern sie in Fabriken Beschäftigung suchen, von der Polizeibehörde Arbeitsbücher, bezw. Arbeitskarten auszustellen; solche Arbeitskarten wurden im Berliner Bezirk 1879 an 31 114 Männer und 16 834 Frauen, Arbeitsbücher an 209 Knaben und 42 Mädchen ausgestellt. Von diesen Arbeitsuchenden haben in den der Controle unterliegenden gewerblichen Anlagen nur 6508 Männer, 5844 Frauen, 15 Knaben und 4 Mädchen Beschäftigung gefunden.

Die durch dasselbe Gesetz gestattete anderweitige Regelung der Arbeits-Pausen ist von 13 Fabriken durchgeführt; es ist dadurch in mehreren Fällen eine Verkürzung der Arbeitszeit erzielt worden, in einem Falle auf $7^1/_2$, in einem auf $8^1/_2$, in fünf auf 9, in vier auf $9^1/_2$, in zwei Fällen auf 10 Stunden.

Die Zahl der Unfälle, soweit dieselben durch freiwillige Meldung zur Kenntniß gelangten, betrug im ganzen Inspections-Bezirk 273, von denen 176 auf Berlin, 6 auf Charlottenburg und 50 auf die Kreise Teltow und Niederbarnim kommen; 19 hatten tödtlichen Ausgang. Aus Maschinen-Fabriken waren 82 Unfälle gemeldet; 56 Unfälle, davon 4 mit tödtlichem Ausgang, wurden der Unachtsamkeit des verletzten Arbeiters zugeschrieben.

An Schlächtereien bestanden hier 96 vor 1845 errichtete, 120 nach jener Zeit concessionirte und 48 nicht concessionirte aber geduldete. Von den übrigen nicht concessionirten wurden 45 wegen verbotwidrigen Schlachtens bestraft.

5. Ressort der städtischen Gewerbe-Deputation.

	1875	1876	1877	1878	1879
Zahl der Klagesachen selbst. Gewerbetr. mit Gesellen und Lehrlingen:	4544	7181	3465	2354	5052
Davon beendet durch Abweisung des Klägers					70
= = = Entsagung					1030
= = = Vergleich					2452
= = = Agnition oder Contumac.-Verfügung					830
= = = contradict. Erkenntniß					670
Zahl der Berufungsklagen					516
Zahl der Restanten:	9179	13116	9597	9025	8634
Restbetrag ℳ	61597	74810	65304	58416	58658
Requis. zur Abschätzung v. Hd. M.	501	240	193	246	(?)
Gesuche um Uebernahme bz. Neuanlage von Schankwirthschaften und Kleinhandel mit Getränken:	4487	4864	5385	5111	4665
Davon sind befürwortet:	4096	4387	4743	4556	4120

Gewerbe	Löhne							
	pro Tag	pro Stunde	pro Ueberstunde	pro Woche niedrigster	pro Woche mittlerer	pro Woche höchster	Accord- resp. Stück-Arbeit pro Woche	pro Monat
	ℳ	Pf.	Pf.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
IV. Töpfer: Gesellen . . .	4/4,50	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiter . .	2/2,50	—	—	—	—	—	—	—
Lehrburschen	1,50/1,75	—	—	—	—	—	—	—
V. Trilenhauer: Werkmstr.	—	—	—	—	—	—	—	75/135
Gesellen .	—	20/25	—	12	15	18/21	10/15, 16/20, 21/27	—
Lehrlinge.	—	—	—	3	6/7	10	—	—
Belzgießer: Gesellen . . .	—	—	—	12	—	21	—	—
Lehrlinge . .	—	—	—	3	Kostg.	9	—	—
Bildschmiede: Gehülfen .	—	—	—	15/18	20/24	30/36	—	—
Arbeitsleute	—	—	—	15	—	18	—	—
Bürtler: Gehülfen	—	—	Ueberstd. n. Verhältniß	12	—	20	—	—
Arbeitsburschen u. Arbeitsmädchen .	—	—		6	—	10	—	—
Klempner: Werkmeister . .	—	—	—	—	—	—	—	90/200
Baufach: Gesellen	—	—	—	12/15	15/18	18/24	15/18, 24/27	—
Haus- u. Küchenger.: Arb.	—	—	—	12/15	15/18	18/20	12/15, 15/18, 18/20	—
Haus- u. Kleinbetr: Arb.	—	—	—	12/15	15/18	18/20	—	—
Metalldruckwaaren: Arbeit.	—	—	—	—	—	—	15/18, 18/24, 24/30	—
Kupferschmiede: Gehülfen .	—	—	30/60	14	—	21	—	—
Arbeiter .	—	—	25/35	12	—	16½	—	—
Schlosser: Werkmeister . .	—	—	—	—	—	—	—	75/150
Gesellen	—	—	—	12	—	21/27	10/18, 19/22, 24/30	—
Lehrlinge	—	—	—	3	—	6	20 %	—
Tagelöhner . . .	—	—	—	9	—	15	15 %	—
Eisen- u. Metalldr.: Werkm.	—	—	—	—	—	—	—	75/150
Gesellen	—	—	—	12	15	18/24	10/18, 12/20, 19/22 21/30, 30/45	—
Lehrlige	—	—	—	3	—	6	15/20 % mehr	—
Tagelr.	—	—	—	9	12	15	15/25 % mehr	—
Brenner: Werkmeister . . .	—	—	—	—	—	—	—	75/150
Gesellen	—	—	—	12	15	18/24	12/20, 21/38, 30/45	—
Lehrlinge	—	—	—	3	—	10	—	—
Tagelöhner . . .	—	—	—	9	12	15	—	—
Messerschmiede: Gehülfen.	—	—	—	12	13/15	20	—	—
Schwertfeger: Gehülfen. .	—	—	—	15	—	30	18/33	—
Bohrer: Gesellen	—	—	—	15/16	18	20/21	—	—
Nagelschmiede: Gesellen . .	2/2½	—	—	—	—	—	—	—
Gew- u. Waffschm.: Gesellen	—	—	28/30	15	—	30	—	—
(mit Kost)	—	—	—	3	—	10	—	—
Obermeister	—	—	—	18	—	24	—	—
Reifschmiedegesellen	—	—	—	15	—	19	—	—
Lehrgesellen	—	—	—	10	—	15	—	—
Nagelschm.: Gesellen	—	—	—	12/14	15/18	21/30	Durchschn. 18/21	—
Lehrl., erstes J.	—	—	—	—	5/6	Kostgeld	—	—
" zweit. "	—	—	—	—	6/6½		—	—
" dritt. "	—	—	—	—	6½/7½		—	—
" viert. "	—	—	—	—	7¼/8½		—	—
Rohrgießer: Gesellen . . .	—	—	25/40	15	—	21/24	—	—
L. Lampenfab.: Werkmst.	—	—	—	—	—	—	—	90/200
Gesellen	—	—	—	—	—	—	12/18, 18/24, 24, 27	—
Lehrjungen	—	—	—	6/9 Kostgld.		od. Kost	—	—
Schmesserfabrik.: Arbeiter	—	—	—	15	—	18	15/18, 18/24, 20/27	—
Ab- u. Wasseranl.: Arbeiter	—	—	—	12/18	18/20	20/24	18/24, 24/27	—
Erdarb.	—	—	—	12	—	15	—	—
Stellschmiede: Werkmeister	—	—	—	—	—	—	—	75/150
Gesellen . .	—	—	25/30	12	15	18/21	10/18, 19/22, 24/30	—
(mit Kost)	—	—	—	9	—	—	—	—
Feuerinstrumtenm.: Geh.	—	—	—	—	—	24 a. 30	—	—

Gewerbe	Löhne pro Tag ℳ	pro Stunde Pf.	pro Ueberstunde Pf.	pro Woche niedrigster ℳ	pro Woche mittlerer ℳ	pro Woche höchster ℳ	Accord- resp. Stück-Arbeit pro Woche ℳ	pro Monat ℳ	Arbeits Stunden
Stellmacher: Gesellen . . .	—	—	—	16	—	20	18/22	—	10
VII. Chem. Fabrik.: Arb. .	—	—	befonds. bezahlt.	11	15	23	—	—	10
Bursch.	—	—	—	6	7	8	—	—	10
Frauen	—	—	—	—	14	—	—	—	10
Mädch.	—	—	—	—	$7^1/_2$	—	—	—	10
VIII. Seifensieder: Arbeit.	2,50/3	—	—	15	—	18	—	—	12
IX. Seidenwirker	1,50	—	—	—	—	—	6, 8/12 bez. n. Ell.	—	—
b. Einrichtung eines Stuhls	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Weberei: Gewebe	—	—	—	9	$10^1/_2$	21	—	—	—
Spulen, Frauen u. Kinder	—	—	—	6	—	9	4/8	—	11,12
Kettenscheerer	—	—	—	—	—	12	15	—	11
Franziren (Frauenu. Kind.)	—	—	—	—	—	—	7/12	—	11/12
Strumpfwirker: Kettenarb.	—	—	—	—	—	—	20	—	—
Deckmaschinenarbeit. .	—	—	—	—	—	—	15	—	—
Franzirmaschinenarb.	—	—	—	—	—	—	10/12	—	—
Spulerin u. Näherin	—	—	—	—	—	—	6/7,50	—	—
Raschmacher	—	—	—	10	—	12	—	—	—
Tuchmacher m. Frau u. Kind	—	—	—	10	12	14	—	—	13
Tuchscheerer	—	—	20	—	15	—	—	—	11,13
Posamentier: Arbeiter . .	2,50/3	—	—	—	15	18/2	—	—	10
Frauen . . .	1,50	—	—	9	—	12	—	—	10
Seiler: Gesellen	—	—	—	12	—	18	—	—	—
Arbeitsburschen . .	—	—	—	4.50	—	6	—	—	—
X. Lederarbeiter: Falzer .	—	—	—	24	—	30	—	—	13
Walker	—	—	—	22	—	24	—	—	13
Schuhlederarb.	—	—	—	15/24	—	24/30	—	—	13
Tafelarbeiter .	—	—	—	18	—	21	—	—	13
Gerbergeselle .	—	—	—	18/21	—	24	—	—	11,13
Arbeitsleute .	—	—	—	$16^1/_2$	—	18	—	—	—
Buchbinder: Gesellen . . .	—	—	20/35	10/12	—	18/21	—	—	11
Lehrlinge	—	—	—	3	—	6	—	—	11
Frauen u. Mädch.	—	—	—	6	—	12	—	—	11
Portefeuillefabr.: Gesellen.	—	—	20/35	12/15	—	18/21	—	—	11
Lehrlinge	—	—	—	3	Kostgd.	6	—	—	11
Albumfabr.: Gesellen . . .	—	—	20/40	15/18	—	24/27	w. l.	—	10
Handarbeiter . .	—	—	—	12	—	18	—	—	10
Frauen u. Mädch.	—	—	—	9	—	15	—	—	10
Cartonnagenfabr.: Zuschnd.	—	—	25/30	15	—	18	—	—	11
Arbeitsbursch.	—	—	—	$7^1/_2$	9	12	—	—	11
Mädchen . . .	—	—	—	6	$7^1/_2$	9	—	—	11
Etuisfabr.: Gesellen	—	—	30/40	6	18	24	—	—	10
Frauen u. Mädch.	—	—	—	9	12	15	—	—	10
Sattler: Gesellen	—	—	—	9/12	—	18/24	—	—	8/12
Tapezierer: Arbeiter	—	—	—	15	20/$22^1/_2$	24	—	—	12
XI. Böttcher: i. d. Brauer.	—	—	30/40	—	—	—	—	78/80	10,11
beim Meister	—	—	—	12	—	21	—	—	—
Tischlergesell.: Bauarbeiter	—	—	—	—	18	—	21/24	—	10,11
Möbelarbeiter	—	—	—	—	15	—	bis 18	—	—
Pianofortearb.	—	—	—	—	20/24	—	—	—	—
Goldleistenfabrication . . .	Angaben verweigert.						—	—	—
Kammacher: Gesell. m. Kost	—	—	—	12	—	15	—	—	—
Lehrl. m. Kost	—	—	—	5	—	6	—	—	—
Bürstenm.: Gesellen	—	—	25	12/15	—	18/25.50	15,27	—	—
Lehrl., erstes J.	—	—	—	—	$4^1/_2$	Kostgeld	—	—	—
" zweit. "	—	—	—	—	6		—	—	—
" dritt. "	—	—	—	—	$7^1/_2$		—	—	—
" viert. "	—	—	—	—	9		—	—	—
Wagen- u. Blechlakirer . .	—	—	—	—	15/18	21	—	—	—
Bergolder	—	—	—	12/15	—	24	—	—	10

Gewerbe	Löhne: pro Tag ℳ	pro Stunde Pf.	pro Ueberstunde Pf.	pro Woche: niedrigster ℳ	pro Woche: mittlerer ℳ	pro Woche: höchster ℳ	Accord- resp. Stück-Arbeit pro Woche ℳ	pro Monat ℳ	Arbeitszeit: Stunden	Arbeitszeit: Pausen
II. Bäcker: 1. Gesellen	—	—	—	10	—	15	—	—	—	—
2. „	—	—	—	7	—	12	—	—	—	—
3. „	—	—	—	5	—	7	—	—	—	—
onditoren: Gehülfen	—	—	—	—	—	—	—	66	—	—
b. Wohn. u. Kost	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—
Hausknecht	—	—	—	—	—	—	—	40/50	—	—
b. Wohn. u. Kost	—	—	—	—	—	—	—	10/20	—	—
efferküchler: Werkführer	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—
Gef. m. Kost	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
hlächt.: 1. Ges. Qu. u. Kst.	—	—	—	—	15	21	—	—	unbest.	—
2. u. 3. Ges.	—	—	—	—	10	—	—	—		—
jüngere „	—	—	—	—	5	—	—	—		—
Lehrlinge	—	—	—	selten Lohn			—	—		—
rauer: Braum. (incl. Tant.)	—	—	—	—	—	—	—	9000 j.	—	—
Brauführer	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—
Gährführ. u. Bierfied.	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—
Braugesellen	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—
III. Kürschner: Gesellen	—	—	40/50	12/15	—	15/20	—	—	11	1½
Zurichtegesellen	—	—	40/50	—	18	—	—	—	11	1½
Ges. m. Qu. u. Kost	—	—	—	9	10	12	15/21	—	11	1½
Nähmädchen	—	—	—	7	—	9	—	—	—	—
Stepperin (geübte)	—	—	—	9	—	12	—	—	11	1½
Lehrl. (Qu. u. Kst.)	—	—	—	3./4. Jhr. Tascheng.			—	—	11	1½
ndschuhmacher: Gehülfen	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
b. Qu. u. Kst.	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
huhmacher: Gesellen	1,20, 2,3	—	—	—	14	—	—	—	—	—
(bei Qu., Kost u. Wsch. 9,80)	—	—	—	—	4.20	—	—	—	13/14	—
Stepper und Vorrichter	1.50, 2,3	—	—	12	16½	21	—	—	12	—
Stepperinnen	—	—	—	9	—	15	—	—	12	—
ifeure: Gehülfen	—	—	—	—	—	—	—	90/100	unb.	—
b. Qu. u. Kost	—	—	—	—	—	—	—	60/90	do.	—
rbiere: 1. Geh. Qu. u. Kst.	—	—	—	5	—	6½	—	—	do.	—
2. „ Qu., hl. Kst.	—	—	—	7½	—	9	—	—	do.	—
3. „ Quart	—	—	—	12	—	14½	—	—	—	—
IV. Maurer: Gesellen	3.13	XI/V:	25/27½.	VI/X:		30/35.	30/60 u. mehr	—	10/11	—
Poliere	5.35	35/50	—	—	—	—	—	—	„	—
Burschen	2/2½	12/20	—	—	—	—	—	—	„	—
Handlang.	2/2½	—	—	—	—	—	—	—	„	—
Steinträg.	3/4.50	—	—	—	—	—	—	—	„	—
mmerer: Poliere	5.25	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Gesellen	3.27	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Arbeiter	2.10	—	18/30	—	—	—	—	—	10	—
ifer: Gehülfen	—	—	—	15	—	21	—	—	10	2
aler: Gesellen Sommer	—	38	30/40	18	—	24	—	—	10	—
Winter	—	30	—	—	12	—	—	—	„	—
Anstreicher	—	30	—	—	—	—	—	—	8/10	—
einsetzer: Poliere	5	—	—	—	—	30	—	—	10	—
Gesellen	4/4.50	—	—	—	—	27	—	—	10	—
Bursch., erstes J.	1/1.50	—	—	—	—	9	—	—	10	—
„ zweit. „	1.50/2	—	—	—	—	12	—	—	10	—
„ dritt. „	2/2.50	—	—	—	—	15	—	—	10	—
chdecker: Ges. Sommer	3/4	—	—	—	—	—	—	—	10	2
Winter	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ieferd.: Handl. Sommer	2/2.75	—	—	—	—	—	—	—	10	2
Winter	2.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
einsetzer: Sommer	—	—	—	15	—	27	—	—	—	—
Winter	—	—	—	10	—	20	—	—	—	—
mer	—	—	—	12	—	18	—	—	—	—
mbind.: Ges. m. Qu., Kst., Wsch.	—	—	—	—	12	25	—	—	—	—

Die Gesuche um Uebernahme der Schankwirthschaften und bez. des Kleinhandels mit Getränken werden seit zwei Jahren nicht mehr getrennt angegeben. Die wichtigere Trennung der Gesuche um Uebernahme schon bestehender derartiger Geschäfte von denen um Neuanlagen derselben ist von Seiten des Herausgebers wiederholt in Anregung gebracht worden, bis jetzt aber ohne Erfolg.

Lohnverhältnisse.

Wie im vorigen Jahrgange (S. 117) gesagt, hatte die Gewerbedeputation des Magistrats am 29. Januar dem diesseitigen Gesuch um Erhebung der Lohnverhältnisse stattgegeben und die betreffende Abtheilung das Programm für die Statistik der größeren Städte den Vorständen der Hülfskassen und Innungen mit der Veranlassung zugehen lassen, über die gestellten Fragen möglichst genaue und umfassende Recherchen, betreffend das Jahr 1879, anzustellen. Die bei derselben eingegangenen Auskünfte wurden dem Herausgeber zur Zusammenstellung überwiesen, welche durch einen Volontär des städtischen Bureaus für Statistik, Herrn von Schulzendorf, bewirkt worden ist (s. S. 121 bis 123).

Die für das Jahr 1879 vom Bunde der Maurer- und Zimmermeister mitgetheilten Löhne beziehen sich nur auf die Maurer und Zimmerleute; sie betragen für erstere für die Stunde 25 bis 65 Pf., für den Tag von 10 Stunden Arbeit für Poliere durchschnittlich 5.35 *M.*, für Gesellen 3.13 *M.* Bei den Zimmerern für die Stunde 25 bis 65 Pf., für den Tag von 10 Stunden Arbeit für Poliere 5.25, für Gesellen 3.27 *M.* Arbeiter in beiden Gewerken erhalten für die Stunde 18 bis 30 Pf., für den Tag durchschnittlich 2.10 *M.*

Abschnitt VI.

Preise, Consumtion, Verkehr.

1. Markt- und Gewerbe-Sachen.

Nach den Aufstellungen der ersten Abtheilung des Königl. Polizei-Präsidiums.

Es wurden angewiesen:	1875	1876	1877	1878	1879
Stellen zu den 4 Jahrmärkten . . .	7653	7841	8104	7659	7657
darunter ausgestellte Interimscheine . .	596	882	910	1080	920
Verkaufsstellen zum Weihnachtsmarkt .	2759	2234	2558	2784	3190
darunter Interimscheine	467	578	646	975	1260
Ausgestellte Wochenmarktkarten	4482	2846	3562	4206	4386
Prolong. Karten f. Straßenhandelstellen	418	149	154	162	160
desgl. z. Herausstellen v. d. Geschäftslocal	—	245	400	256	300
desgl. für nicht Wochenmarktartikel .	26	26	24	24	23
Kiepenträger-Karten	1031	1043	1055	1087	1121
Dienstscheine f. Dienstmänner v. 7 Instit.	6700	7218	7455	7898	8192
Zahl der selbständigen Dienstmänner .	346	338	345	393	374
Zahl der Reinigungsdiener	156	167	182	195	206

Verkaufsstellen waren auf den Wochenmärkten durchschnittlich: auf dem Alexanderplatz 949, auf dem Andreasplatz 649, Büschingsplatz 120, Dönhofsplatz 1237, dem Franzstraßen-Markt (früher Köpnickerpl.) 247, Gartenplatz 21, Gendarmen-Markt 1454, am Hallischen Thor 504, auf dem Karlsplatz 123, Lausitzerplatz (früher am Schlesischen Thor) 298, dem Magdeburgerplatz 470, Moabit 87, auf dem Neuen Markt 451, am Oranienburger Thor 384, auf dem Oranienplatz 497, Pappelplatz 491, am Potsdamer Thor 336, auf dem Teutoburger-Platz 364, auf dem Weddingplatz 240.

Monatliche Durchschnitts-Marktpreise zu Berlin im Jahre 1879.

Im Monat	Es kosteten 100 Kilogramm Weizen schwer ℳ	Pf.	Weizen mittel ℳ	Pf.	Weizen leicht ℳ	Pf.	Roggen schwer ℳ	Pf.	Roggen mittel ℳ	Pf.	Roggen leicht ℳ	Pf.	Gerste schwer ℳ	Pf.	Gerste mittel ℳ	Pf.	Gerste leicht ℳ	Pf.	Hafer schwer ℳ	Pf.	Hafer mittel ℳ	Pf.	Hafer leicht ℳ	Pf.
Jan.	18	65	16	58	15	29	12	76	12	33	11	81	17	73	14	77	11	32	13	55	12	02	10	55
Febr.	18	46	16	72	15	35	12	68	12	26	11	66	17	93	15	60	11	07	13	24	11	74	10	55
März	18	53	16	93	15	43	12	69	12	28	11	71	17	18	15	04	10	61	13	40	12	01	10	82
April	18	99	17	41	15	45	12	67	12	17	11	50	17	49	14	96	10	44	13	86	12	33	11	50
Mai	20	—	18	77	17	29	13	56	12	76	12	17	17	40	15	21	11	76	14	55	13	16	12	33
Juni	19	71	18	78	17	83	13	25	12	56	12	05	17	48	14	77	11	44	14	29	12	84	11	90
Juli	20	09	18	99	17	89	13	38	12	83	12	32	17	57	14	82	10	60	14	78	13	44	12	12
Aug.	20	99	19	90	18	36	14	47	13	49	12	93	17	51	15	26	11	87	15	47	14	43	13	13
Sept.	21	13	20	07	18	30	14	85	13	93	13	50	17	87	16	03	14	04	15	17	14	43	13	17
Oct.	22	90	21	37	19	41	16	58	15	61	15	11	19	—	16	81	14	55	14	99	14	31	13	16
Nov.	23	32	21	87	19	75	17	42	16	46	15	84	18	94	16	80	14	60	15	29	14	51	13	35
Dec.	23	36	21	79	19	75	17	45	16	98	16	63	19	02	16	85	14	92	15	36	14	52	13	36
Ueberh. 1879	20	51	19	10	17	51	14	31	13	64	13	10	17	93	15	58	12	27	14	50	13	31	12	16
1878	21	29	19	91	17	58	14	31	13	38	12	66	18	23	15	90	11	94	15	60	13	66	11	04
1877	24	75	22	73	20	53	17	27	16	12	15	16	18	22	15	78	13	32	16	64	14	81	12	71
1876	22	33	20	49	18	63	17	40	16	38	15	25	17	72	16	03	14	13	18	22	16	73	14	68

Im Monat	100 Kilogramm Stroh ℳ	Pf.	Heu ℳ	Pf.	Kartoffeln ℳ	Pf.	Es kostete 1 Kilogramm Rindfleisch von der Keule ℳ	Pf.	Rindfleisch Bauchfleisch ℳ	Pf.	Schweinefleisch ℳ	Pf.	Kalbfleisch ℳ	Pf.	Hammelfleisch ℳ	Pf.	Speck geräuchert ℳ	Pf.	Butter ℳ	Pf.	Eier 60 Stück ℳ	Pf.
Januar	3	79	4	58	4	90	1	35	1	12	1	20	1	25	1	19	1	56	2	31	3	61
Februar	3	77	4	66	5	—	1	35	1	10	1	20	1	23	1	15	1	56	2	27	3	32
März	3	86	4	67	5	04	1	34	1	10	1	20	1	24	1	16	1	56	2	21	2	81
April	4	18	4	75	5	16	1	35	1	10	1	20	1	24	1	15	1	56	2	22	2	73
Mai	4	54	5	09	6	50	1	33	1	10	1	20	1	23	1	15	1	51	2	23	2	32
Juni	4	54	5	16	7	16	1	33	1	10	1	20	1	22	1	18	1	45	2	20	2	27
Juli	4	43	5	17	8	—	1	32	1	10	1	20	1	21	1	19	1	51	2	21	2	39
August	4	48	5	31	4	58	1	34	1	10	1	20	1	22	1	19	1	50	2	25	2	53
September	4	68	5	21	4	46	1	32	1	10	1	20	1	23	1	19	1	49	2	25	2	97
October	5	15	5	33	5	27	1	33	1	10	1	20	1	23	1	18	1	48	2	21	3	31
November	5	45	5	31	6	21	1	32	1	10	1	20	1	23	1	15	1	49	2	24	3	53
December	6	07	5	56	6	38	1	35	1	10	1	20	1	24	1	15	1	50	2	26	3	71
Ueberh. 1879	4	58	5	08	5	72	1	34	1	10	1	20	1	23	1	17	1	51	2	24	2	96
" 1878	4	17	4	75	5	14	1	32	1	10	1	24	1	24	1	18	1	56	2	27	2	99
" 1877	6	44	6	05	6	52	1	28	1	08	1	26	1	20	1	11	1	58	2	43	2	98
" 1876	9	28	7	86	5	90	1	30	1	09	1	32	1	17	1	65	1	69	2	56	3	14

Am 19. December waren auf sämmtlichen Märkten zusammen 32 401 geschlachtete Gänse zum Verkauf gestellt; im J. 1879 wurden 4349 Pferde geschlachtet.

Polizeil. Revisionen fanden statt über	1875 bis 1. Oct.	1876	1877 bis Jahresschluß	1878	1879
Maße und Gewichte	12 629	16 893	14 286	14 921	16 396
Buchführung d. Feuer-Vers.-Anst.	561	510	40	508	21
" " Trödler	754	778	1 586	850	736
" " Pfandleiher	27	28	41	512	200
Milchrevisionen	162	639	11 674	55 234	55 674

Das Resultat dieser Revisionen war die Confiscation von 260 Waagen, 981 Gewichten, 502 Hohlmaßen, 129 Längenmaßen.

An verdorbenen Lebensmitteln wurden confiscirt: auf den Wochenmärkten bei 823 Gewerbtreibenden 9931.50 kg animalischer Nahrungsmittel, — auf dem Viehmarkte 137 Stück Rindvieh, 116 Kälber, 496 Schweine, 318 Hammel, zusammen 1067 Stück Vieh, welche der Abdeckerei überwiesen wurden. Ferner wurden 135 geschlachtete Pferde, als zur Nahrung nicht geeignet, verworfen, und 6802 l Milch wegen zu geringen Gewichts ausgegossen (im Jahre 1878: 5373 l, 1877: 2669 l, 1876: 380 l). Außerdem wurden in Folge des Jagdschongesetzes vom 26. Febr. 1870 confiscirt: 1 Hirsch, 3 Rehe, 6 Rebhühner 6 Birkhühner, 4 Haselhühner, 31 Kibitzeier; auf Grund des Fischereigesetzes wurden 42 Gewerbtreibende denuncirt.

Das auf dem Landgetreidemarkt eingegangene Getreide belief sich auf 438 000 kg Roggen, 130 000 kg Gerste und 662 000 kg Hafer.

Preise für Artikel des Kleinhandels pro 1879.

Monat	Rindfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch		Speck (geräuch.)		Eßbutter		Eier		Mehl		Schweineschmalz	Java-Reis	Java-Kaffee	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	Weizen Nr. 1	Roggen		mittlerer	gelb gebr.	
	Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in zehn Pfennigen (Groschen)																			
Jan.	15	10	14	10	15	10	14	10	18	12	28	18	40	32	3.5	2.5	14	6	24	30
Febr.	15	10	14	10	15	8	14	10	18	13	28	16	40	25	3.5	2.5	14	6	24	30
März	15	10	14	10	15	8	16	10	18	12	28	16	36	24	3.5	2.5	14	6	24	30
April	15	10	14	10	15	8	14	10	18	13	28	16	32	20	3.5	2.5	14	6	24	30
Mai	15	9	14	9	15	8	13	9	18	12	28	16	28	20	3.5	2.5	14	6	24	30
Juni	15	9	14	10	15	8	14	10	18	12	28	16	26	20	4.0	2.5	14	6	24	30
Juli	15	10	14	9	15	8	14	9	18	10	28	16	26	21	4.0	2.5	14	6	24	30
Aug.	15	10	14	10	15	9	14	10	18	12	28	16	28	22	4.0	2.5	14	6	24	30
Sept.	15	10	14	10	15	10	14	10	18	12	28	16	33	25	4.0	2.5	14	6	24	30
Oct.	17	10	14	10	16	10	14	10	18	10	28	16	38	29	4.5	3.0	14	6	24	30
Nov.	15	10	14	10	15	10	14	10	18	12	28	16	38	32	4.5	3.0	14	6	24	30
Dec.	17	10	14	10	15	9	14	10	18	10	28	16	42	34	4.5	3.0	14	6	24	30
Ueberh.																				
1879	15.4	9.8	14	9.8	15.1	8.8	14.1	9.8	18	11.7	28	16.2	33.9	25.4	3.6	2.6	14.0	6	24	30
1878	15.6	9.6	14	10.3	15.1	9.3	13.8	9.8	17.3	13.3	27.8	16.3	34.0	25.8	4.0	3.0	14.3	6	27	33
1877	15.1	9.1	14.8	10.6	15.3	8.6	13.2	8.8	17.8	13.4	29.8	18.3	33.3	26.4	4.0	3.0	16.0		—	—
1876	14.2	9.1	15.3	11.0	15.1	8.4	13.9	9.5	18.7	15.6	30.2	20.6	36.4	27.1	4.0	7.0	16.0	—	—	—

Die Tabellen der Durchschnittspreise sind für das Jahr 1879 um die des Viehes auf dem Viehmarkte vermehrt worden. Da am hiesigen Viehmarkte der Verkauf mit Ausnahme von Kleinvieh, insbesondere von Schweinen und in wenigen Fällen auch von Großvieh, fast ausschließlich nach Schlachtgewicht, welches zwischen Käufer und Verkäufer ohne Rücksicht auf das Lebendgewicht vereinbart wird, stattfindet, so hat das Kgl. Polizei-Präsidium nur die Preise des Schlachtgewichtes amtlich ermitteln lassen; um jedoch nach dieser Seite hin der Statistik förderlich zu sein, hat Herr Polizei-Hauptmann von Wolffsburg sich der Mühe unterzogen, aus dem präsumtiven Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht zu berechnen, auf wie hoch sich der Preis des ersteren stellt. Diesen Ermittelungen liegt die Annahme zu Grunde, daß durch das Schlachten eine Verminderung des Lebendgewichts bei Rindern Classe I um 45 Pc., Cl. II, III um 50, Cl. IV um 55 Pc., bei Kälbern Cl. I u. II um 50 Pc., bei Schweinen Cl. I um 15, Cl. II um 12, Cl. III u. IV um 20 Pc., bei Schafen Cl. I u. II um 50 Pc. eintritt. Diese Annahmen sind selbstverständlich nicht als absolut richtig anzusehen, da das Verhältniß zwischen Lebendgewicht und Schlachtgewicht nach Race, Alter, Fütterungsmethode und

Durchschnittspreise der Rinder, Kälber, Schweine und Schafe

nach Lebendgewicht und Schlachtgewicht. Berechnungen des Herrn von Wolffsburg.

1879 Monat (M pro 100 Kilogramm)	Rinder								Kälber			
	1. Qualität		2. Qualität		3. Qualität		4. Qualität		1. Qualität		2. Qualität	
	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht
	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf.	M	Pf.	Pf.
Januar . . .	68.04	123.71	54.56	109.11	46.45	92.89	35.75	79.44	53	1.07	42	83
Februar . . .	64.57	117.40	50.43	100.86	43.25	86.50	35.16	78.13	54	1.08	39	77
März	64.24	116.80	50.75	101.50	44.11	88.22	33.70	74.89	51	1.02	37	75
April	61.87	112.50	49.25	98.50	43.88	87.75	33.17	73.75	48	0.96	36	73
Mai	64.90	118.00	50.38	100.75	43.56	87.11	32.40	72.00	47	0.94	35	69
Juni	65.12	118.40	54.60	109.20	47.89	95.78	36.20	80.44	53	1.07	44	89
Juli	70.67	128.50	56.00	112.00	48.86	97.71	36.39	80.86	47	0.93	37	74
August	67.37	122.50	57.20	114.40	47.45	94.89	35.70	79.33	53	1.07	44	89
September .	70.33	124.00	53.00	106.00	43.50	87.00	33.30	74.00	54	1.09	44	89
October . . .	66.83	121.50	52.50	105.00	44.34	88.67	34.00	76.00	56	1.11	42	83
November . .	69.85	127.00	54.00	108.80	46.50	93.00	36.45	81.00	55	1.09	43	86
December . .	69.30	126.00	54.40	108.00	46.88	93.75	36.90	82.00	50	1.01	39	79
Ueberh. 1879	66.92	121.36	53.09	106.18	45.56	91.11	34.93	77.65	52	1.08	40	81
Gew. in Kgr.	750	412½	800	400	600	300	400	180	90	45	55	27½

1879 Monat	Schweine								Schafe			
	Engl. und Mecklenb.		Bakony		Russische		Landschw.		1. Qualität, Engl. Fleischsch.		fette andere	
	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht
	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf.	M	Pf.	Pf.
Januar . . .	78.45	92.29	74.01	84.33	59.38	74.22	71.46	89.33	50	1.00	45	90
Februar . . .	80.18	94.33	73.92	84.00	59.80	74.75	70.80	88.50	51	1.03	44	89
März	79.33	93.33	78.47	89.17	62.75	78.44	71.29	89.11	51	1.03	42	84
April	78.41	92.25	72.75	82.67	61.60	77.00	70.00	87.50	49	0.97	42	84
Mai	76.29	89.75	72.16	82.00	58.49	73.11	68.45	85.56	47	0.94	39	78
Juni	75.20	88.00	67.76	77.00	58.14	72.67	67.20	84.00	53	1.06	44	89
Juli	80.38	94.57	71.81	81.60	64.80	81.00	72.20	90.25	50	1.01	43	86
August . . .	85.25	100.29	74.42	84.57	66.14	82.67	76.26	95.33	53	1.06	44	89
September .	87.43	102.86	73.70	83.75	68.80	86.00	77.60	97.00	50	1.01	40	81
October . . .	85.25	100.29	73.53	83.56	66.66	83.33	73.60	92.00	50	1.00	38	77
November . .	81.60	96.00	79.42	90.25	63.80	79.75	70.40	88.00	50	1.00	40	81
December . .	82.08	96.57	78.91	89.67	63.20	79.00	71.40	89.25	53	1.06	39	78
Ueberh. 1879	80.82	95.04	74.24	84.38	62.80	78.50	72.20	89.65	51	1.01	42	83
Gew. in Kgr.	125	106¼	200	176	110	85	100	80	50	25	42½	21¼

Mastzustand sehr verschieden ist. Die Resultate der bezüglichen Berechnung sind in vorstehender Tabelle neben die Data in Ansehung des Schlachtgewichts gestellt, obwohl dieselben nicht amtlichen Charakter haben. Nach einer Mittheilung des städtischen Viehhofsdirectors, Herrn Hausburg, würden die hierbei angenommenen Sätze für das Schlachtgewicht bei den Schweinen zu hoch, bei Rindern, Schafen und Kälbern zu niedrig sein.

Von den Gegenständen, über welche nach dem Programm für die internationale Statistik der Großstädte die Detailpreise regelmäßig ermittelt werden sollen, fehlen noch Brot, Zucker, Brennholz, Heizkohle, Brennöl, Petroleum; am wichtigsten würde die bezügliche Ermittelung hinsichtlich des Brotgewichts sein, und es ist zu bedauern, daß dieselbe erst dann ihren Anfang nehmen wird, nachdem bereits eine wesentliche Erhöhung der Preise Platz gegriffen hat.

2. Consumtionsverhältnisse.

Die Nachrichten über die Consumtion ergeben sich aus der Differenz der zu Lande und zu Wasser ein- und ausgeführten Quantitäten, unter Berücksichtigung der localen Production bei den bezüglichen Artikeln. — In Betreff der wichtigen Frage des Fleischconsums hat sich Herr Polizei-Hauptmann von Wolffsburg bemüht, auch der Frage der Consumtion näher zu treten; er geht bei seinen Berechnungen davon aus, daß 80 459 Rinder, 100 344 Kälber, 316 789 Schafe, 328 425 Schweine in Berlin consumirt worden seien, und daß vom Rindvieh ein Achtel I., ein Viertel II. und bez. III., drei Achtel IV. Qualität, von den Kälbern die Hälfte I. bez. II., den Schafen ein Viertel I., drei Viertel II., den Schweinen ein Viertel I. und III., 1500 Stück (Bakonyschweine) II., die übrigen IV. Qualität gewesen seien; hiernach ergiebt sich unter Zugrundelegung der S. 126 bezeichneten Gewichtsätze ein Consum von 63 309 705 kg. Die Angaben des Herrn von Wolffsburg in Betreff des hier verbliebenen Viehes differiren indeß so erheblich von den in den Ein- und Ausfuhrtabellen gegebenen, daß wir Bedenken tragen, dieselben der Consumberechnung zu Grunde zu legen, da nach den letzteren vielmehr 57 060 Ochsen, 26 651 Kühe ꝛc., 93 917 Kälber, 261 614 Schafe und 514 366 Schweine hier verblieben sein würden. Schon eine nach den bisher innegehaltenen Sätzen ausgeführte Berechnung ergiebt einen Fleischconsum von 66 186 113 kg, und bei Anwendung der Wolffsburg'schen Sätze würde sich ein um 14 359 000 kg höherer Consumtionsbetrag ergeben, wobei überdies zu berücksichtigen ist, daß Herr Hausburg zwar bei den Schweinen ein niedrigeres, dagegen bei Rindern, Kälbern, Schafen sogar noch ein höheres Schlachtgewicht annimmt als die sehr dankenswerthen Wolffsburg'schen Ermittelungen ergeben haben. Indem wir hoffen, daß mit der Eröffnung des städtischen Viehhofes es gelingen wird, über die Fleischconsumtion endlich zuverlässige Data zu erhalten, begnügen wir uns mit der Mittheilung dieser vorläufigen Differenzen gegen die früheren Annahmen; jedenfalls wird durch dieselben die Voraussetzung, daß eine sehr erhebliche Verminderung des Schlachtgewichts des importirten Viehes seit Aufhebung der Schlachtsteuer stattgefunden habe, nicht unterstützt, und es bleibt das Resultat der Berechnung bestehen, welche im vorigen Jahrgange S. 130 ausgeführt ist, und nach welcher der Fleischconsum pro Kopf seit Aufhebung der Steuer erheblich gestiegen sein würde. Wenden wir also die gleiche Berechnung an wie in früheren Jahren, so treten den Consumtionsquanten das Fleischgewicht der Gänse, Puten und Pferde, sowie die mit den Eisenbahnen eingeführten Quantitäten Geflügel, Fleischwaaren, Wild und zu Wasser eingegangenes americanisches Fleisch hinzu. Es ergiebt sich dann eine geschätzte Gesammtconsumtion von 78 423 642 kg oder 146.09 Pfund pro Kopf gegen 137.55 im Vorjahre und 135.02, 134.57, 151.10 in den weiter zurück anschließenden Jahren (corrigirt nach den berichtigten Bevölkerungszahlen).

Was den Verbrauch an Mehl und Brot betrifft, so stellte sich die Mehreinfuhr an Brot in den Jahren 1875 bis 1879 auf 0.95, 1.20, 1.10, 1.10, 0.65 Pfund pro Kopf der Bevölkerung, an Mehl auf 160.38, 126.59, 110.38, 118.43, 108.18 Pfd., an Roggen mit, bez. ohne Bestand am Jahresschluß auf 43.99, 127.43, 220.27, 162.96, 339.90 Pfd., die hier vermahlenen Quantitäten Roggen nach dem Bericht der Kaufmannschaft 91.98, 142.68, 158.12, 153.58, 236.21. Die consumirte Quantität Brotkorn berechnet sich bei Annahme der im vorigen Jahrgange S. 131 angegebenen Verhältnißsätze unter Zugrundelegung der Nachrichten in dem Berichte der Kaufmannschaft, auf 417.31 Pfd. pro Kopf, gegen 352.31 Pfd. im Vorjahre. Noch viel stärker würde die Zunahme des

Consums sich stellen, wenn man die nach den Ein- und Ausgangslisten hier verbliebenen Quantitäten Roggen zu Grunde legen wollte. Bei aller Ungenauigkeit der vorliegenden Data dürfte doch nach den erhobenen Zahlen eine weitere Zunahme der Brotconsumtion stattgefunden haben.

Bei anderen Consumtionsartikeln betrugen die mehr ein- als ausgeführten Quantitäten pro Kopf der Bevölkerung in den letzten fünf Jahren: an Kartoffeln 100.2, 70.2, 120.3, 92.7, 96.1 Pfd., an Hülsenfrüchten und Gemüse 38.4, 31.5, 45.5, 32.4, 48.7 Pfd., an Obst 47.5, 25.5, 58.5, 46.5, 53.9 Pfd., an Eiern 16.9, 18.4, 18.6, 18.2, 23.3 Pfd., an Milch 79.5, 89.5, 98.4, 97.5, 100.2 Pfd. (der wirkliche Consum einschl. der in Berlin producirten und der auf dem Landwege eingeführten Milch ist um drei Fünftel höher zu schätzen), an Butter (pr. Eisenbahn) 27.4, 24.1, 20.7, 19.2, 21.2 Pfd., an Käse (pr. Eisenbahn) 9.2, 10.4, 9.5, 8.7, 7.0 Pfd., an Fischen 23.7, 20.4, 20.8, 24.9, 26.4 Pfd., an Wein 23.5, 21.0, 17.3, 11.6, 15.0 Pfd., an Branntwein 6.2, 6.2, 6.2, 5.4, 5.6 Pfd., an importirtem Bier 45.3, 36.4, 31.4, 28.3, 24.2 Pfd. — Die hiesige Bierproduction nach Abzug der Ausfuhr von 28.5, 25.0, 23.7, 27.0, 30.9 Pfd. belief sich auf 183.3, 162.5, 148.2, 136.2, 127.5 l pro Kopf (für die drei letzten Jahre der Production um ein Vierteljahr d. h. auf das Etatsjahr verschoben); der Gesammt-Bierconsum war mithin 208.5, 183.0, 166.2, 152.8, 149.9 l. — Ferner an Petroleum (zu Wasser) 8.12, 2.98, 8.24, 2.16, 15.4 Pfd., an Brennholz 710.1, 686.2, 676.3, 543.9, 559.0 Pfd., an Steinkohlen, Braunkohlen, Cokes, Briquets 2034.5, 2311.4, 1986.4, 1817.7, 1854.8 Pfd., an Torf 265.4, 250.3, 199.2, 149.3, 163.8 Pfd. Zu der Steigerung des Consums, die sich bei einigen Artikeln als bedeutend herausstellt, hat neben der Besserung der Erwerbsverhältnisse auch der Besuch der Gewerbe-Ausstellung durch zahlreiche Fremde beigetragen; im übrigen kommt bei verschiedenen Artikeln die — nicht ermittelte — Differenz der Vorräthe am Jahresschluß in Betracht. Ueber die außerdem für die internationale Statistik der Großstädte gewünschten Consumtionsartikel (Kaffee, Zucker, Salz, Schweineschmalz, Brennöl) liegen auch für 1879 keine Nachweise vor.

3. Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen.

Die Tabellen nach Gegenständen s. S. 130 bis 133, bezw. 134/35.

Personen- und Güter-Verkehr auf den Eisenbahnen.

Eisenbahnen	Personen-Verkehr 1879 angekommen	1879 abgegangen	1878 angekommen	1878 abgegangen
Ostbahn	378 468	369 845	369 274	363 842
Stettiner	455 381	450 709	466 842	457 153
Hamburger	434 039	417 537	444 224	447 504
Potsdam-Magdeburger	1 250 998	1 283 212	1 236 156	1 263 344
Anhaltische	490 500	489 325	439 990	476 872
Görlitzer	259 160	279 107	273 443	285 603
Lehrter	343 536	359 379	336 801	384 922
Güter-Verkehr in Kilogrammen				
Ostbahn	288 106 000	64 931 000	293 281 400	86 860 600
Stettiner	371 865 170	165 717 355	321 883 844	168 819 010
Hamburger	274 524 945	378 066 448	287 937 330	376 781 290
Potsdam-Magdeburger	271 983 008	116 418 590	252 736 000	142 114 000
Anhaltische	370 679 600	175 509 100	381 673 660	190 698 870
Görlitzer	387 115 019	59 001 488	365 483 910	58 698 980
Lehrter	204 109 060	134 419 003	230 758 740	134 049 756

Waaren- Aus- und Einfuhr

(Nach den monatlichen Zusammen-

Es wurde ausgeführt (Stück bezw. Kilogramm)	Berlin-Anhaltische	Berlin-Blankenheiner	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter	Niederschlesisch-Märkische
Ausfuhr.							a) Transport-Gegenstände
Ochsen	5 507	10	57	54	5 366	3 123	307
Kühe	2 079	3	888	340	266	5 633	433
Kälber	337	—	54	68	80	1	686
Schafe	86 436	1 738	796	1 263	23 837	132 176	2 157
Schweine	208 830	1 269	4 560	1 317	48 661	10 395	1 117
Ferkel	14 374	—	—	12	2 103	918	10
Gänse	12 089	57	12 751	4 769	27 848	34 306	400
Puten	—	30	—	—	28	50	8
							b) Transport-Gegenstände
Weizen	1 813 000	71 050	30 450	484 970	1 004 418	2 118 670	549 602
Roggen	18 763 410	260 370	547 010	1 315 960	2 121 424	34 576 560	564 066
Gerste	1 066 430	70 227	56 040	322 290	922 055	5 045 820	460 389
Hafer	2 147 430	312 200	202 570	296 150	939 526	4 012 990	537 353
Erbsen	581 360	22 230	43 070	45 430	109 917	1 788 240	51 972
Linsen	31 170	20	23 770	770	3 160	280	—
Bohnen	11 950	10 000	580	2 980	24 885	166 960	—
Malz	237 240	16 790	43 100	194 850	273 736	1 087 660	90 000
Hopfen	98 380	350	3 140	—	7 021	—	53 079
Traubenzucker	78 120	8 630	73 510	296 380	7 644	239 850	39 215
Mehl	33 813 900	692 776	528 740	242 170	1 277 936	4 796 400	1 439 983
Brot	81 380	370	50	3 620	77 890	5 080	—
Bier	1 723 300	177 682	613 590	1 255 500	1 902 433	1 336 260	1 115 424
Wein	469 390	26 445	147 054	217 370	237 251	164 470	894 303
Branntwein	216 120	19 430	97 220	143 570	117 926	49 860	305 454
Spiritus	462 750	13 690	31 020	27 740	24 037	587 890	352 763
Sprit	1 681 210	235 360	145 250	109 780	8 994 489	3 300 730	459 187
Geflügel (ohne Gänse u. Put.)	8 380	530	720	—	1 134	12 340	1 956
Wild	6 570	90	680	—	1 436	4 100	7 597
Fisch u. Fischw.	220 100	2 689	13 160	30 800	33 198	20 810	16 572
Milch	—	—	690	—	29	40	—
Butter	167 320	18 396	42 700	26 410	115 954	197 930	354 532
Käse	147 500	4 880	25 660	22 030	99 849	69 570	154 970
Eier	251 830	2 926	3 720	2 840	39 867	268 830	13 571
Apfelsinen	15 760	90	1 000	6 340	2 062	1 120	6 505
Obst	122 640	3 297	30 720	12 090	72 639	120 830	3 808
Gemüse	33 680	1 764	15 095	2 860	18 698	59 020	8 913
Kartoffeln	407 230	235 378	78 930	630	222 385	10 682 120	115 727
Frische Fische	446 230	7 030	44 080	950	16 616	446 580	45 446
Ger. Fische	100 710	20	10 430	4 980	2 798	2 450	6 400
Mar. Fische	24 880	2 749	26 030	2 330	45 778	1 400	6 138
Brennholz	166 480	20 000	36 620	—	71	—	—
Torf	—	—	—	—	—	5 000	—
Braunkohlen	—	—	1 070	261 000	22 000	5 000	1 092 000
Cokes	—	500	95 520	20 000	—	215 000	10 000
Steinkohlen	173 500	—	40 970	61 500	—	112 400	1 460 000
Briquets	15 430	—	40 000	230 000	—	470	—

durch die Eisenbahnen 1879.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.)

Nordbahn	Ostbahn	Berlin-Potsdam-Magdeburger	Berlin-Stettiner	Ausfuhr auf sämmtlichen Eisenbahnen	Mehr Ausfuhr als Einfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl						
81	537	14 279	729	30 050	—	Ochsen
46	1 049	1 091	558	12 386	—	Kühe
8	371	682	561	2 848	—	Kälber
469	1 150	35 271	1 298	286 591	—	Schafe
3 593	5 319	38 431	14 529	338 021	—	Schweine
—	—	12 093	—	29 510	23 626	Ferkel
17 772	—	61 326	7 068	178 386	—	Gänse
—	—	61	—	1 777	—	Puten
nach Kilogrammen						
242 644	364 085	517 366	352 178	7 458 433	—	Weizen
529 736	486 883	2 384 034	66 036	61 615 489	29 089 347	Roggen
502 738	61 525	936 240	81 304	9 525 058	—	Gerste
275 916	267 160	2 639 155	25 815	11 656 445	—	Hafer
69 949	21 283	865 490	21 062	3 620 003	—	Erbsen
4 742	3 215	36 370	1 332	104 829	—	Linsen
1 432	25 742	128 690	5 824	379 043	—	Bohnen
110 942	125	328 455	27 058	2 409 956	—	Malz
7 147	13 554	200	16 306	199 177	—	Hopfen
17 206	212 004	82 328	20 785	1 075 672	—	Traubenzuck.
198 259	356 963	8 961 806	226 016	52 534 949	—	Mehl
509	—	958	612	170 469		Brot
586 874	2 862 097	1 220 058	3 774 355	16 567 573	3 706 841	Bier
93 939	472 565	316 904	590 226	3 629 917	—	Wein
39 617	137 595	139 301	226 084	1 491 877	—	Branntwein
17 031	4 967	1 533	6 180	1 529 601	—	Spiritus
67 351	156 716	6 058 628	322 174	21 530 875	21 209 641	Sprit
768	—	26 695	1 304	53 827	—	Geflüg. (ohne Gänse u. Put.
377	—	17 565	1 114	39 529	—	Wild
13 927	30 190	78 532	55 058	515 037	—	Flsch. u Flschw.
1 557	—	203	1 063	3 582	—	Milch
14 016	63 623	705 143	148 614	1 854 638	—	Butter
59 916	78 723	171 402	291 574	1 126 074	—	Käse
1 694	702	444 925	26 818	1 057 713	—	Eier
1 965	16 039	67 306	16 264	134 651	—	Apfelsinen
5 992	38 113	71 257	195 045	676 431	—	Obst
15 204	36 529	14 279	54 714	260 756	—	Gemüse
44 996	54 550	195 326	354 587	12 391 859	—	Kartoffeln
1 196	12 302	432 881	28 061	1 481 372	—	Frische Fische
318	15 124	62 223	3 184	208 637	—	Ger. Fische
38 475	2 630	191 302	104 399	446 111	—	Mar. Fische
—	26 450	123 750	33 225	406 596	—	Brennholz
—	10 000	42	—	15 042	—	Torf
628 000	—	2 162	—	2 011 232	—	Braunkohlen
—	810	399	3 275	345 504	—	Cokes
742 500	201 021	998	221 332	3 014 221	—	Steinkohlen
170 000	10 000	—	20 000	485 900	—	Briquets

Waaren- Aus- und Einfuhr

(Nach den monatlichen Zusammen-

Es wurde eingeführt (Stück bezw. Kilogramm)	Berlin-Anhaltische	Berlin-Blankenheiner	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter	Niederschlesisch-Märkische
Einfuhr.							**a) Transport-Gegenstände**
Ochsen	774	—	176	2 138	1 358	743	22 605
Kühe	1 112	4	199	624	2 437	3 135	3 420
Kälber	274	4	2	238	37 363	2 702	447
Schafe	1 052	—	665	735	13 611	4 619	95 217
Schweine . .	453	—	2 978	890	19 954	210	74 458
Ferkel	—	—	4	36	138	801	4 905
Gänse	4 787	50	2 000	1 662	453	—	385 715
Puten	29	—	91	—	175	—	42
							b) Transport-Gegenstände
Weizen . . .	320 060	51 030	22 780	1 801 532	137 363	606 020	11 205 080
Roggen . . .	33 610	22 930	137 050	350 130	127 599	1 332 925	2 040 730
Gerste	221 290	660	56 140	19 636 601	194 937	603 657	9 241 510
Hafer	3 184 230	14 790	164 890	26 384 815	410 012	230 111	5 559 460
Erbsen	117 030	1 560	17 400	30 520	2 879	161 541	890 060
Linsen	140 560	3 440	460	126 080	—	10 120	65 300
Bohnen . . .	57 040	6 702	21 810	425 131	220	60	753 760
Malz	501 560	—	638 640	9 150 909	394	60 000	3 884 680
Hopfen . . .	637 570	1 200	159 180	12 170	224	18 234	6 030
Traubenzucker	10 310	10 140	2 000	—	—	2 779 132	1 092 390
Mehl	2 703 270	7 862	646 774	19 419 894	1 386 625	983 849	17 476 090
Brot	76 660	1 908	2 680	1 713	96 465	2 530	47 206
Bier	3 556 700	98 927	2 068 251	424 075	30 536	126 146	1 414 790
Wein	2 142 140	444 739	142 222	44 878	1 696 019	970 981	789 640
Branntwein .	1 528 770	1 597 414	597 790	9 697	187 552	279 738	113 790
Spiritus . .	252 160	123 279	158 670	355 588	490 209	184 233	8 220 560
Sprit	2 110	23 170	7 550	8 445	9 940	21 750	44 000
Geflügel (ohne Gänse u. Put.)	34 780	287	6 603	268 966	33 907	8 530	687 370
Wild	24 220	3 812	21 907	66 035	13 910	10 220	555 042
Flsch. u. Flschw.	671 370	14 859	25 160	489 232	827 875	390 702	672 900
Milch	1 663 600	—	1 027 833	2 076 519	14 886 731	10 355 500	245 610
Butter	242 650	50 029	75 163	131 569	1 004 567	174 361	2 381 590
Käse	528 440	13 787	92 420	102 820	301 091	270 270	2 222 490
Eier	3 340 240	950	230	40 178	11 238	210	8 255 600
Apfelsinen . .	680	—	—	248	1 137 244	516	—
Obst	6 076 830	1 291 307	588 397	819 444	844 895	2 362 049	2 825 180
Gemüse . . .	812 440	687 835	230 946	3 456 307	56 650	188 312	1 702 050
Kartoffeln . .	2 746 610	161 068	781 482	1 271 286	1 795 918	491 787	2 437 090
Frische Fische	138 280	1 015	56 056	90 234	586 519	296 830	200 350
Ger. Fische .	390	130	1 960	20	531 680	22 790	—
Mar. Fische .	150	580	330	—	407 029	24 580	70
Brennholz . .	166 580	93 150	486 670	1 542 875	70 299	25 000	1 342 650
Torf	—	—	10 000	—	—	10 000	—
Braunkohlen	99 758 180	10 000	35 584 160	53 491 460	4 427 470	2 306 500	427 500
Cokes	2 261 730	110 000	460 500	7 457 000	550 000	4 150 000	2 201 220
Steinkohlen .	401 450	—	—	108 146 700	55 444 430	19 313 000	352 123 250
Briquets . .	24 780 300	50 000	1 730 230	53 361 320	92 000	40 000	213 870

durch die Eisenbahnen 1879.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.)

Nordbahn	Ostbahn	Berlin-Potsdam Magdeburger	Berlin-Stettiner	Einfuhr auf sämmtlichen Eisenbahnen	Mehr Einfuhr als Ausfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl						
929	42 413	166	15 808	87 110	57 060	Ochsen
3 879	13 352	183	10 692	39 037	26 651	Kühe
10 358	8 752	9	36 616	96 765	93 917	Kälber
24 147	270 565	600	136 994	548 205	261 614	Schafe
25 519	575 728	15	152 182	852 387	514 366	Schweine
—	—	—	—	5 884	—	Ferkel
—	632 630	9 826	86 992	1 124 115	945 729	Gänse
3	2 168	14	737	3 259	3 082	Puten
nach Kilogrammen						
230 948	2 877 807	627 943	3 389 512	21 270 075	13 811 642	Weizen
620 300	25 016 898	315 170	2 528 800	32 526 142	—	Roggen
350 250	7 672 486	10 050	3 008 204	40 995 785	31 470 727	Gerste
1 495 013	29 165 806	29 012	25 679 162	92 317 301	80 660 856	Hafer
27 652	7 095 377	2 152	1 587 416	9 933 587	6 313 584	Erbsen
694	65 720	9 380	129 380	551 134	446 305	Linsen
2 270	229 482	12 737	28 736	1 537 948	1 158 905	Bohnen
108 979	232 147	60 606	850 165	15 488 080	13 078 124	Malz
837	2 362	282	12 318	850 407	651 230	Hopfen
1 430	1 091 257	521	374 919	5 362 099	4 286 427	Traubenzuck.
1 718 023	19 382 753	301 938	4 863 814	68 890 892	16 355 943	Mehl
5 731	3 451	54 161	227 102	519 607	349 138	Brot
23 133	14 876	4 852 749	250 549	12 860 732	—	Bier
47 820	51 187	2 004 892	454 284	8 788 802	5 158 885	Wein
9 073	54 533	30 609	104 208	4 513 174	3 021 297	Branntwein
1 372 397	19 616 357	1 262	7 207 302	37 982 017	36 452 416	Spiritus
—	80	50 884	153 205	321 134	—	Sprit
624	113 696	37 079	76 231	1 268 073	1 214 246	Geflügel(ohne Gänf. u. Put.)
21 750	109 529	14 243	88 971	929 639	890 110	Wild
142 940	1 053 785	350 925	1 163 561	5 803 309	5 288 272	Flsch.uFlschw.
3 497 970	5 131 297	2 191 430	12 706 612	53 783 102	53 779 520	Milch
661 079	6 075 804	178 960	2 283 394	13 259 166	11 404 528	Butter
29 401	1 029 552	175 508	106 467	4 872 246	3 746 172	Käse
2 270	1 621 018	749	297 750	13 570 433	12 512 720	Eier
—	34	974	247	1 139 943	1 005 292	Apfelsinen
336 283	1 139 551	1 098 801	757 672	18 140 409	17 463 978	Obst
32 357	12 203	642 983	1 224 663	8 946 746	8 685 990	Gemüse
1 496 515	19 038 532	270 239	22 394 504	52 885 031	40 493 172	Kartoffeln
290 123	325 870	249 090	2 870 604	5 104 971	3 623 599	Frische Fische
18 129	424	—	1 657 123	2 232 646	2 024 009	Ger. Fische
3 394	12 310	264	4 806 892	5 255 599	4 809 488	Mar. Fische
166 255	2 824 660	98 850	2 129 604	8 946 593	8 539 997	Brennholz
34	—	—	225	20 259	5 217	Torf
—	118 500	70 000	20 320	196 214 090	194 202 858	Braunkohlen
—	104 400	4 578 900	511 350	22 385 100	22 039 596	Cokes
10 500	—	13 597 140	14 808 900	563 845 370	560 831 149	Steinkohlen
280	—	70 000	25 121	80 363 121	79 877 221	Briquets

Waaren-Verkehr zu Wasser

Ausgang. Gewicht-Angabe

Bezeichnung der Gegenstände	Obere Canal-schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Canal-schleuse	Plötzensee	Gesammt-Ausgang
Weizen	100 000	147 500	1 935 000	550 000	3 680 000	6 412 500
Roggen	670 000	18 689 100	11 590 000	60 000	4 085 000	35 094 100
Gerste	85 550	—	2 150 000	802 500	302 500	3 340 550
Hafer	—	25 000	225 000	295 000	145 000	690 000
Sstg. Getr., Hülsfr.	50 000	676 000	577 500	360 000	240 000	1 903 500
Samen u. Saat	—	—	393 500	650 000	37 500	1 081 000
Mehl	195 000	760 750	5 465 500	3 033 000	1 080 000	10 534 250
Wein	—	6 800	184 750	—	22 500	214 050
Spiritus	25 000	74 600	9 898 500	—	146 000	10 144 100
Südfrüchte	—	—	14 000	—	—	14 000
Obst, Backobst	87 500	280 800	1 171 500	627 000	—	2 166 800
Colon.-, Mat.-W.	255 500	1 505 500	1 142 550	412 000	1 965 500	5 281 050
Kartoffeln	55 000	861 050	442 500	2 085 500	65 000	3 509 050
Fische, frische	—	—	—	—	30 000	30 000
" gesalzene	70 000	88 050	48 050	—	22 500	228 600
Stroh, Heu	—	28 100	—	140 000	10 000	178 100
Oelkuchen	—	270 250	2 567 500	420 000	2 237 500	5 495 250
Brennholz	130 000	290 000	28 596 250	4 025 000	240 000	33 281 250
Torf, Lohkuchen	—	2 280 000	865 000	850 000	60 000	4 055 000
Braunkohlen	330 000	2 260 000	410 000	7 190 000	5 035 000	15 225 000
Cokes	185 000	45 000	105 000	—	610 000	945 000
Steinkohlen	2 126 950	6 522 150	980 000	2 525 000	6 345 000	18 499 100
Holzkohlen	—	125 000	102 500	50 000	5 000	282 500
Hüttenproducte	—	1 250 000	20 000	1 160 000	7 000	2 437 000
Erze, Mineralien	—	—	—	—	994 500	994 500
Eisen- u. Stahlw.	90 000	289 250	1 357 500	1 907 500	1 960 000	5 604 250
Eisen, roh	340 000	855 150	4 238 450	937 500	370 000	6 741 100
Andere Metalle	70 000	322 500	8 048 400	9 110 000	487 500	18 038 400
Glas, Porzellan	151 250	—	759 500	162 500	231 750	1 305 000
Thon- u. Steingtw.	90 000	256 050	32 500	22 500	247 500	648 550
Bau-, Nutzholz	693 500	4 766 300	12 285 550	4 780 000	1 114 000	23 639 350
Steine, Cement	13 055 500	75 195 050	12 902 500	94 360 000	101 290 500	296 803 550
Geräthe, Möbel	10 000	12 000	40 000	104 500	30 500	197 000
Korb- u. Siebw.	—	120 000	182 500	—	—	302 500
Faßtage	122 500	426 250	2 743 550	347 500	963 000	4 602 800
Wolle, wll. u. ln. W.	—	15 000	22 500	—	—	37 500
Fettwaaren	125 000	1 095 250	3 626 500	2 115 000	857 500	7 729 250
Petroleum	195 000	401 100	50 000	—	92 500	738 600
Asphalt, Harz	870 000	2 692 300	525 000	795 000	1 684 000	6 566 300
Papier, Pappe	—	—	402 500	—	1 017 500	1 420 000
Dachpapp., Dachf.	490 000	332 500	650 500	1 085 500	1 723 750	4 282 250
Häute, Leder	—	25 000	—	2 500	—	27 500
Borke, Lohe	—	—	—	—	40 000	40 000
Drog.-, Apothekw.	875 000	2 899 750	864 050	556 500	1 543 500	6 738 800
Abfälle	20 000	68 000	3 302 500	97 500	237 500	3 725 500
Dungstoffe	10 320 000	3 656 000	2 537 500	2 302 500	4 257 500	23 073 500
Milit.-Eff., Pul v.	60 000	526 500	206 000	—	—	792 500
Verschiedenes	40 000	—	115 000	2 500	638 400	795 500
Ueberh. nachgew.	31 983 250	130 049 600	123 777 100	143 924 000	146 152 000	575 885 950
Floßholz, hartes	—	—	—	973 000	—	973 000
" weich	—	6 750 000	—	5 200 500	125 000	12 075 500
Zahl der Flöße	—	72	—	21	1	9
" " Schlepp.	—	51	182	—	—	233
" " Güterfch.	17	17	—	—	46	80
mit Tragfähigkeit	1 649 000	397 250	—	—	5 139 400	7 185 650
Zahl d. Segelschiff.	4 231	8 677	4 688	6 529	8 709	32 834
mit Tragfähigkeit	382 028 150	761 079 500	511 279 550	590 064 900	801 969 750	3 046 421 850

und Schifffahrt 1879.

in Kilogrammen. **Eingang.**

Obere Canal-schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Canal-schleuse	Plötzensee	Gesammt-Eingang	Mehr Eingang, mehr — Ausgang
485 000	655 000	2 265 000	305 000	5 365 000	9 075 000	2 662 500
225 000	8 361 700	56 743 750	10 519 000	167 842 000	243 691 450	208 597 350
1 635 000	905 000	587 000	—	612 500	3 739 500	398 950
270 000	185 000	960 000	290 000	10 175 000	11 880 000	11 190 000
—	618 200	7 205 500	1 045 000	2 567 500	11 436 200	9 532 700
848 500	147 500	238 000	—	1 695 000	2 929 000	1 848 000
8 263 000	6 912 500	5 210 500	12 413 000	19 455 000	52 254 000	41 719 750
—	206 000	2 799 900	—	110 000	3 115 900	2 901 850
200 000	1 616 500	198 050	—	4 650 000	6 664 550	— 3 479 550
—	—	144 300	—	—	144 300	130 300
75 500	988 750	10 617 300	1 722 500	177 500	13 581 550	11 414 750
315 150	1 906 500	6 278 100	277 500	1 370 000	10 147 250	4 866 200
2 580 400	2 555 350	557 500	4 252 000	4 727 500	14 672 750	11 163 700
—	90 250	—	—	355 500	445 750	415 750
—	500	699 250	—	2 987 500	3 687 250	3 458 650
105 000	3 350 800	8 172 500	52 500	700 000	12 380 800	12 202 700
—	20 000	18 000	—	96 500	134 500	— 5 360 750
30 765 000	28 249 500	36 409 350	75 440 000	153 975 000	324 838 850	291 557 600
565 000	1 470 000	3 445 000	32 895 000	53 600 000	91 975 000	87 920 000
5 310 000	11 687 000	2 200 000	1 520 000	3 005 000	23 722 000	8 497 000
170 000	445 000	3 570 000	10 025 000	1 995 000	16 205 000	15 260 000
973 000	1 376 000	29 087 500	34 045 000	68 355 000	133 836 500	115 337 400
430 000	835 000	525 000	116 000	1 590 000	3 495 000	3 212 500
—	417 300	135 000	35 000	52 500	639 800	— 1 797 200
—	—	—	—	20 000	20 000	— 974 500
255 000	3 054 500	203 000	610 000	3 130 000	7 252 500	1 648 250
90 000	3 193 100	7 408 900	3 645 000	7 285 000	21 622 000	14 880 900
11 602 000	8 870 900	3 097 400	95 000	908 500	24 573 800	6 535 400
60 000	—	39 000	72 500	50 000	221 500	— 1 083 500
175 000	293 700	80 000	885 000	1 260 000	2 693 700	2 045 150
5 262 500	2 988 850	18 901 450	78 665 000	167 305 000	273 122 800	249 483 450
255 953 400	512 774 500	249 985 350	305 551 500	310 517 500	1 634 782 250	1 337 978 700
5 000	45 250	10 000	—	92 500	152 750	— 44 250
50 000	552 000	44 000	—	70 000	716 000	413 500
501 250	131 000	706 850	27 500	312 500	1 679 100	— 2 923 700
—	—	58 000	30 000	—	88 000	50 500
2 730 750	1 930 200	10 692 450	859 000	971 000	17 183 400	9 454 150
625 000	—	2 065 750	50 000	6 270 000	9 010 750	8 272 150
390 000	1 670 000	2 223 500	3 502 500	811 000	8 597 000	2 030 700
—	—	310 500	—	57 500	368 000	— 1 052 000
—	42 500	544 300	272 500	—	859 300	— 3 422 950
—	—	932 000	—	15 000	947 000	919 500
—	31 250	—	—	60 000	91 250	51 250
520 000	756 600	10 488 400	2 486 000	9 644 500	23 895 500	17 156 700
15 000	100 000	804 300	62 500	1 040 500	2 022 300	— 1 703 200
367 000	—	551 500	276 500	252 500	1 447 500	— 21 626 000
—	130 000	275 000	60 000	1 000	466 000	— 326 500
359 500	—	*2 426 000	—	3 197 500	5 983 000	5 187 500
332 176 950	609 563 700	489 914 150	582 102 000	1 018 730 500	3 032 487 300	2 456 601 350
373 000	70 000	—	75 000	50 000	568 000	— 405 000
6 929 400	26 155 500	—	157 500	19 530 000	52 772 400	40 696 900
322	304	—	10	140	776	682
—	53	183	—	—	236	3
17	18	—	—	41	76	— 4
1 649 000	365 400	—	—	5 243 700	7 258 100	72 450
4 404	8 139	6 246	6 752	11 247	36 788	3 954
365 398 200	715 505 000	600 514 150	614 316 200	1 019 932 700	3 345 666 250	299 244 400

* 923 000 kg Americanisches Pökelfleisch.

Von der Direction der Niederschlesisch-Märkischen Bahn und den zu ihrem Directions-Ressort gehörenden Dresdener- und Nordbahn sind Zusammenstellungen über die ankommenden Personen, sowie über das Gewicht der ankommenden und abgehenden Güter für 1879 nicht aufgestellt worden. Die vorstehenden Zahlen ergeben für die betreffenden sieben Eisenbahnen eine Vermehrung der angekommenen bez. abgegangenen Personen um 45 852 bez. 18 874, bei den Gütern eine Zunahme der angekommenen um 34 627 918, eine Abnahme der abgegangenen um 63 959 522 kg (s. die Tabelle S. 129 unten).

4. Ausgaben der arbeitenden Klassen.

In Folge der im vorigen Jahrgange S. 132 erwähnten Verhandlungen behufs Herstellung gemeinsamer Aufnahmen über das Budget der arbeitenden Klassen in denjenigen deutschen Städten, in welchen statistische Bureaux bestehen, sind bereits für das Jahr 1879 dem Herausgeber durch Vermittelung eines großen gemeinnützigen Vereins eine Anzahl von Nachweisungen über die Jahresausgaben von Seiten kleiner Handwerker, Gesellen, Arbeiter und Arbeiterinnen geliefert worden. In entsprechender Weise hat demnächst auch Herr Director von Obernberg in Frankfurt am Main, gleichfalls durch Vermittelung eines gemeinnützigen Vereins, 14 Arbeiterbudgets gesammelt. In dem nachstehenden Extract sind die bezüglichen Zahlen für die Hauptpositionen der Ausgaben zusammengestellt und zwar so, daß die Ehepaare mit Kindern voran, dann die ohne Kinder, dann die einzeln lebenden Männer und Frauen aufgeführt sind; hierbei sind zur Erleichterung der Vergleichung die Frankfurter Angaben den Berlinern unmittelbar angeschlossen. Die dem Programme gemäß gleichzeitig notirten Einnahmeverhältnisse sind hier fortgelassen, da die Lohnverhältnisse oben ausführlicher behandelt sind, und im übrigen die bezüglichen Angaben zur Zusammenstellung wenig geeignet waren.

Die Berliner Wohnverhältnisse werden bei den Volkszählungen so ausführlich erörtert, daß wir hier über diesen Punkt hinweggehen können: die Familien haben höchstens Stube, Kammer und Küche, meist im Hof; einige haben ein Zimmer weiter vermiethet, oder nehmen in Schlafstelle auf; die Einzelnlebenden haben ein möblirtes Zimmer oder liegen in Schlafstelle. Das verbrauchte Beleuchtungsmaterial ist durchweg Petroleum (bei wöchentlich $^3/_4$ bis 2 Flaschen auf 15 ℳ gerechnet). — Bei solchen, die ihren eigenen Haushalt führen, sind die Hauptnahrungsmittel unterschieden: An Fleisch variirt der Verbrauch von 4.50 (Schneiderin) bis 15 ℳ, (in Frankfurt von 7 bis 14 ℳ), verbraucht wird meist $^1/_2$ Pfund Fleisch täglich zu 30 Pfennig (in Frankfurt zu 35), außerdem in Familien $^1/_4$ Pfd. Wurst oder $^1/_4$ Pfd. Fleisch mehr; der Verbrauch an Eiern ist auf 0.20 bis 1.50 ℳ monatlich angegeben, letzteres in einer Familie mit besonders geringem Fleischverbrauch (in Frankfurt zu 1 bis 8 ℳ monatlich); an Fischen werden für 0.50 bis 2.00 ℳ verzehrt (fällt in Frankfurt fort). Der Verbrauch an Gemüse steht zwischen 3 und 6 ℳ (größere Familien an Kartoffeln zwischen 0.50 und 6 ℳ), so daß, das Liter zu 5 Pfg. gerechnet, zwischen 10 und 120 l monatlich verbraucht wurden (in Frankfurt variirten die Ausgaben für Gemüse und Kartoffeln zwischen 3 und 9 ℳ). Der Brotverbrauch steht in Berlin zwischen 2.50 und 15 ℳ monatlich, der Hauptunterschied besteht hier zwischen den Ehepaaren ohne Kinder und mit Kindern; die Quantität ist von einem Arbeiter zu $4^1/_2$ Pfund für 50 Pfg. bez. ein Pfund für 11 Pfennig angegeben, wonach also zwischen 270 und 1620 Pfund im Jahre consumirt sein würden (in Frankfurt steht der Brotverbrauch zwischen 5 und 12 ℳ monatlich). In gleicher Weise ist der Butterverbrauch höher in Familien mit Kindern, er steht in Berlin zwischen 2.50 bis 8 ℳ, oder einem Verbrauch von einem halben bis anderthalb

Ausgaben im Jahre 1879 für: (Hausstand und Gewerbe)	Wohnung ℳ	Mobil. Hausger. ℳ	Heizung ℳ	Beleuchtung ℳ	Nahrung ℳ	Getränke ℳ	Kleidung ℳ	Wäsche ℳ	Gesundh. ℳ	Geistige Bedürfn. ℳ	Sonst. Bedürfn. ℳ	Ueberhaupt ℳ
Ehepaar m. 3 Kindern:												
Berlin: Cigarrenarbeiter	192	40	62	18	666	54	200	54	42	15	36	1403
" Schreiber	240	25	90	25	810	72	140	35	35	15	20	1534
Ehepaar m. 2 Kindern:												
Berlin: Schneider-Gef. .	300	50	60	18	696	72	110	50	26	15	48	1474
" Schuhm. (ſlbſt.).	270	15	80	20	624	72	100	27	27	15	31	1310
" Maurer-Gef. . .	141	30	120	40	603	126	80	10	48	23	36	1278
" Weinhandl.-Arb.	213	20	90	15	674	48	150	75	15	—	15	1333
Frankf.: Tiſchler-Gef. . .	200	10	75	14	480	72	100	10	—	6	—	981
" Ausläufer	380	—	70	24	524	48	100	—	17	12	12	1198
" Buchbinder . . .	300	60	67	20	523	36	100	50	10	12	24	1293
Ehepaar m. 1 Kind:												
Frankf.: Schneider (ſlbſt.)	360	200	91	20	576	120	200	136	18	12	—	1760
" Eiſenbahn-Arb. .	200	—	22	10	426	54	208	—	53	6	20	1091
Ehepaar ohne Kind:												
Berlin: Schuhm. (ſlbſt.)	330	40	54	15	480	30	150	32	24	10	45	1243
" Lampenfab.-Arb.	370	25	63	18	375	84	90	10	30	11	2	1096
Frau m. 1 Kind:												
Berlin: Schneiderin . .	200	10	50	15	252	—	60	10	3	—	—	600
Einzelner Mann:												
Berlin: Schloſſ.(Miſch.-F.)	126	—	22	7	516	180	100	56	50	71	105	1251
" Tiſchler-Gef. . .	108	3	15	10	342	54	110	36	14	5	48	757
" Tiſchler-Gef. . .	72	6	—	6	288	162	55	38	15	18	60	731
" Buchdrucker . . .	90	—	5	5	504	198	81	26	83	31	140	1176
Frankf.: Tiſchler-Gef. . .	108	—	—	5	508	—	85	46	—	6	24	795
" Schneider (ſlbſt.)	156	—	70	13	684	36	150	—	—	31	11	1160
" Schneider-Gef. .	60	—	—	—	432	—	68	57	—	6	17	649
" Schneider-Gef. .	120	—	4	1	522	86	52	30	—	26	11	861
" Schuhm. (ſlbſt.)	120	—	18	10	432	—	100	40	—	12	24	768
" Schuhm.-Gef. .	—	—	—	—	349	86	86	80	22	16	33	681
" Barbier-Gehülf.	—	—	—	1	389	55	80	35	16	6	50	637
" Buchbinder . . .	108	—	—	—	349	83	100	60	—	6	48	760
" Gärtn.-Tagelöhn.	120	—	18	3	468	72	90	17	—	18	54	868
Einzelne Frau:												
Berlin: Textil-Arbeiterin	54	—	—	10	276	36	85	42	6	—	10	525
" Näherin	108	12	18	9	288	—	54	54	44	—	—	593

Pfund wöchentlich (in Frankfurt 3 bis 5.60 ℳ); außerdem ist in Berlin der Verbrauch an Schmalz in sieben Familien angegeben und zwar bis auf 3 ℳ monatlich (gleich 1½ Pfund). An Kaffee werden in Berlin für 2 bis 3 ℳ (in Frankfurt 2.60 bis 3.60), an Milch für 3 bis 9 ℳ, der letztere Satz in Familien mit drei Kindern (in Frankfurt für 4 bis 6 ℳ), an Zucker 0 bis 4 ℳ verbraucht. Der Verbrauch an Bier im Hause variirt in Berlin von 0 bis auf 4.80 ℳ, von Branntwein von 0 bis 3 ℳ. Bei den einzelnen Männern sind

die Kosten der verschiedenen Mahlzeiten unterschieden: das Frühstück steht in Berlin zwischen 3 und 4.50 ℳ monatl. (Frkf. 2.70 bis 9 ℳ), das zweite Frühstück, in der Werkstatt genommen, zwischen 3 und 7.50 (Frkf. 2.70 bis 6 ℳ), das Mittagessen zwischen 9 ℳ bei Verwandten und 18 ℳ in der Restauration (in Frkf. 9 bis 21 ℳ), das Vesper 2 bis 6 ℳ (Frkf. 2.10 bis 9 ℳ), das Abendessen 4.50 bis 10 ℳ (Frkf. 5.40 bis 15 ℳ). Der Verbrauch von Bier (in Frkf. auch Apfelwein) außer dem Hause ergiebt sich aus den umstehenden Zahlen. — Bei der Kleidung werden die Ausgaben für die Hauptgegenstände unterschieden; dabei ist in Berlin der Rock zu 30/42, die Hosen zu 15/20, die Weste zu 6 bis 13.50, der Hut zu 6/8 ℳ gerechnet (in Frkf. zu 20/40, 15/28, 5/10, 4.50 bis 12 ℳ). — Unter den Positionen bei der Gesundheitspflege stehen die Kranken- und Sterbekassenbeiträge mit 6 bis 78 ℳ (Frkf. 5.20 bis 18.86 ℳ); Ausgaben für Bäder mit 2 bis 10 ℳ (in Frkf. nur an drei Stellen nachgewiesen); an Ausgaben für Bücher und Zeitungen sind in Berlin 5 bis 27 ℳ (Frkf. 6 bis 25 ℳ), für Vereine 2 bis 10 ℳ (Frkf. 0 bis 7.20 ℳ) angegeben. — Die Ausgaben für Tabak gehen von 0 bis 65 ℳ jährlich (in Frkf. 6 bis 25 ℳ), für Vergnügungen bei Ehepaaren mit Kindern von 10 bis 36 ℳ, bei einzelnen Männern von 30 bis 90 ℳ (in Frkf. 0 bis 12 bez. 0 bis 30 ℳ), Ersparnisse sind in Frkf. an zwei Stellen mit 80 ℳ aufgeführt. In der Hauptsumme ist die Steuerleistung begriffen.

5. Oeffentliches Fuhrwesen und Dampfschiffe.

Pferde-Eisenbahnen.

Die Berlin-Charlottenburger Pferde-Eisenbahn befährt die Linien Berlin-Charlottenburg mit 7815, Charlottenburg-Westend, welche bis zum Spandauer Berg verlängert und so im Mai 1879 eröffnet worden ist, mit 2785 (im Vorjahre 1885) und Berlin-Zoologischer Garten (am 3. Juli 1875 eröffnet) mit 2561 m (wohl bis zum Brandenburger Thor gerechnet?). Die Meterzahl der Geleise betrug bisher 18 768, wird also jetzt etwa 19 700 sein. Durch Beschaffung von 6 neuen kleinen Wagen hat sich der Wagenbestand auf 38 große und 17 kleine erhöht.

Hauptbahn	Zahl der Personen	Zahl der Fahrten	Personen per Fahrt	Fahrten per Tag	Personen per Tag	Einnahme überhaupt ℳ	Einnahme pro Person Pf.	Einnahme pro Fahrt ℳ
1879	2 694 364	113 612	24	311	7 382	581 691	21.6	5.12
1878	2 628 807	118 600	22	325	7 202	576 925	21.9	4.86
1877	2 608 492	116 120	23	318	7 147	574 913	22.0	4.95
1876	2 881 609	116 632	25	320	7 895	638 374	22.2	5.47
1875	2 712 880	107 032	25	393	7 440	638 916	23.5	5.97
Westend-Linie (bis 1876 oben mitbegriffen).								
1879	235 857	47 984	5	131	646	29 751	12.6	0.62
1878	180 494	56 888	3	156	495	16 783	9.3	0.29
1877	161 035	56 700	3	155	441	16 544	10.3	0.29
Bahn zum Zoologischen Garten.								
1879	527 260	49 704	11	136	1 445	100 934	19.1	2.03
1878	565 446	50 516	11	138	1 549	107 916	19.1	2.14
1877	461 638	45 052	10	123	1 265	88 003	19.1	1.95
1876	478 682	43 274	11	119	1 311	91 579	19.1	2.12
1875	249 385	21 236	12	58	1 370	49 046	19.7	2.31

Die Betriebs-Einnahmen in den Jahren 1879 bis 1875 rückwärts betrugen 712 375, 701 623, 679 460, 729 953, 687 961 ℳ. Nach Abzug von 15 639 ℳ für Tantièmen wurden für 1879 176 400 ℳ oder $10^1/_2$ Pc. Dividende vertheilt, gegen $9^1/_2$ und 8 Pc. in den beiden Vorjahren.

Durch die Große Berliner Pferde-Eisenbahn gelangten im Jahre 1879 wieder 17 247 m neue Geleise zur Ausführung, 1059 m wurden beseitigt, so daß Ende des Jahres 124 188.27 m Geleise im Betriebe standen; darunter sind 2232 m von der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn erpachtete und 8037.85 m für Rechnung der Großen Internationalen Pferde-Eisenbahn A.-G. erbaute und betriebene. Die für die verschiedenen Linien der Bahn zur Gewerbeausstellung gelegten und später wieder entfernten Extrageleise sind nicht mitgerechnet. Neu hinzugetreten im Laufe des Jahres sind die Linien Potsdamer- und Lützowstraßen-Ecke bis zum Zoologischen Garten (5005.85 m) am 1. April, Hafenplatz bis Potsdamerstraße (1880.58 m) am 12. August, Ringbahn von der Köpnickerbrücke bis zur Straußbergerstraße (2605 m) am 23. August, desgl. von der Straußbergerstraße bis zum Landsbergerplatz (1400 m) am 20. October, vom Görlitzer Bahnhof bis zur Kochstraße (5974.65 m) am 17. December; ferner für Rechnung der Großen Internationalen Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft die Strecke von Schöneberg bis zum Potsdamer-Platz (7165.50 m) am 27. April bez. 11. November. Die Betriebslänge sämmtlicher Bahnen (im Vorjahre 67 363 m) ist in dem diesmaligen Bericht nicht angegeben.

Im Betriebsjahre wurden 478 508 einspännige und 853 901 zweispännige, überhaupt 1 332 409 Fahrten und 6 242 634 Wagenkilometer zurückgelegt. Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt, daß das Bahnnetz um 23.9, der Verkehr um 22.7, die Einnahme um 21.6 Pc. gewachsen ist, ein in Rücksicht auf die Eröffnungszeit der neuen Strecken nicht ungünstiges Resultat; im ganzen wurden 6 400 000 Personen mehr befördert und 804 494 ℳ mehr eingenommen. Durch die Gewerbeausstellung wurde der Verkehr sehr gehoben, indem auf den vom Moritzpl. und Monbijouplatz, vom Hallischen und Rosenthaler Thore durch besonders eingelegte zweispännige Wagen hergestellten directen Verbindungen 829 341 Personen für 129 862 ℳ befördert worden sind.

Die Gesammt-Einnahme belief sich auf 4 557 154 ℳ, die Ausgabe auf 2 459 981.53 ℳ oder 53.9 Pc. der Einnahmen gegen 54.7, 56.91, 58.98 Pc. in den drei Vorjahren. Der Geschäftsüberschuß beträgt incl. des Gewinnvortrags (2196.83) und des Gewinns an Zinsen und am Course (15 919.83) 2 115 289.41 ℳ, dem 908 723.29 ℳ Abschreibung, 53 189.65 ℳ Beitrag zum Reservefonds gegenüberstehen, sodaß 1 012 800.11 ℳ verblieben, von denen nach Abzug der Tantiemen (5 Pc.) eine Dividende von $7^1/_2$ Pc. gezahlt und 6420.81 ℳ auf das nächste Jahr übertragen worden sind. Die Gesammt-Baukosten betrugen 9 271 826.58 ℳ, die Abschreibungen hierauf für dies Jahr 350 000 ℳ. — Das Personal bestand aus 47 Personen im Hauptbureau, 1162 im äußeren und technischen Dienst (gegen 39 bez. 777 im Vorjahr). — Zu den 246 vorhandenen Wagen kamen im Laufe des Jahres 12 Zweispänner mit, 12 dergleichen ohne Verdecksitze und 3 Einspänner, so daß die Gesellschaft am Jahresschluß 293 Wagen besaß und zwar 108 Zweispänner mit, 109 dergleichen ohne Verdecksitze und 76 Einspänner, ferner 1528 Pferde gegen 1073 im Vorjahre. Die durchschnittlich täglich im Betrieb gewesenen 1334 Pferde hatten zusammen 10 767 464 km, ein Pferd also durchschnittlich täglich 24.46 km zurückgelegt. Die Kosten des Durchfahrens eines Kilometers Geleise betragen, wie im vorigen Jahre 0.39 ℳ. Im Durchschnitt wurden für den Meter Geleise in den Jahren 1875 bis 79 vereinnahmt 28.64, 33.72, 38.42, 37.24, 36.48 ℳ und durchschnittlich 207, 212, 273, 282, 279 Personen befördert. Nach Metern Bahnlänge betrug die Ein-

die Kosten der verschiedenen Mahlzeiten unterschieden: das Frühstück steht in Berlin zwischen 3 und 4.50 ℳ monatl. (Frkf. 2.70 bis 9 ℳ), das zweite Frühstück, in der Werkstatt genommen, zwischen 3 und 7.50 (Frkf. 2.70 bis 6 ℳ), das Mittagessen zwischen 9 ℳ bei Verwandten und 18 ℳ in der Restauration (in Frkf. 9 bis 21 ℳ), das Vesper 2 bis 6 ℳ (Frkf. 2.10 bis 9 ℳ), das Abendessen 4.50 bis 10 ℳ (Frkf. 5.40 bis 15 ℳ). Der Verbrauch von Bier (in Frkf. auch Apfelwein) außer dem Hause ergiebt sich aus den umstehenden Zahlen. — Bei der Kleidung werden die Ausgaben für die Hauptgegenstände unterschieden; dabei ist in Berlin der Rock zu 30/42, die Hosen zu 15/20, die Weste zu 6 bis 13.50, der Hut zu 6/8 ℳ gerechnet (in Frkf. zu 20/40, 15/28, 5/10, 4.50 bis 12 ℳ). — Unter den Positionen bei der Gesundheitspflege stehen die Kranken- und Sterbekassenbeiträge mit 6 bis 78 ℳ (Frkf. 5.20 bis 18.86 ℳ); Ausgaben für Bäder mit 2 bis 10 ℳ (in Frkf. nur an drei Stellen nachgewiesen); an Ausgaben für Bücher und Zeitungen sind in Berlin 5 bis 27 ℳ (Frkf. 6 bis 25 ℳ), für Vereine 2 bis 10 ℳ (Frkf. 0 bis 7.20 ℳ) angegeben. — Die Ausgaben für Tabak gehen von 0 bis 65 ℳ jährlich (in Frkf. 6 bis 25 ℳ), für Vergnügungen bei Ehepaaren mit Kindern von 10 bis 36 ℳ, bei einzelnen Männern von 30 bis 90 ℳ (in Frkf. 0 bis 12 bez. 0 bis 30 ℳ), Ersparnisse sind in Frkf. an zwei Stellen mit 80 ℳ aufgeführt. In der Hauptsumme ist die Steuerleistung begriffen.

5. Oeffentliches Fuhrwesen und Dampfschiffe.

Pferde-Eisenbahnen.

Die Berlin-Charlottenburger Pferde-Eisenbahn befährt die Linien Berlin-Charlottenburg mit 7815, Charlottenburg-Westend, welche bis zum Spandauer Berg verlängert und so im Mai 1879 eröffnet worden ist, mit 2785 (im Vorjahre 1885) und Berlin-Zoologischer Garten (am 3. Juli 1875 eröffnet) mit 2561 m (wohl bis zum Brandenburger Thor gerechnet?). Die Meterzahl der Geleise betrug bisher 18 768, wird also jetzt etwa 19 700 sein. Durch Beschaffung von 6 neuen kleinen Wagen hat sich der Wagenbestand auf 38 große und 17 kleine erhöht.

Hauptbahn	Zahl der Personen	Zahl der Fahrten	Personen per Fahrt	Fahrten per Tag	Personen per Tag	Einnahme überhaupt ℳ	Einnahme pro Person Pf.	Einnahme pro Fahrt ℳ
1879	2 694 364	113 612	24	311	7 382	581 691	21.6	5.12
1878	2 628 807	118 600	22	325	7 202	576 925	21.9	4.86
1877	2 608 492	116 120	23	318	7 147	574 913	22.0	4.95
1876	2 881 609	116 632	25	320	7 895	638 374	22.2	5.47
1875	2 712 880	107 032	25	393	7 440	638 916	23.5	5.97
Westend-Linie (bis 1876 oben mitbegriffen).								
1879	235 857	47 984	5	131	646	29 751	12.6	0.62
1878	180 494	56 888	3	156	495	16 783	9.3	0.29
1877	161 035	56 700	3	155	441	16 544	10.3	0.29
Bahn zum Zoologischen Garten.								
1879	527 260	49 704	11	136	1 445	100 934	19.1	2.03
1878	565 446	50 516	11	138	1 549	107 916	19.1	2.14
1877	461 638	45 052	10	123	1 265	88 003	19.1	1.95
1876	478 682	43 274	11	119	1 311	91 579	19.1	2.12
1875	249 385	21 236	12	58	1 370	49 046	19.7	2.31

Die Betriebs-Einnahmen in den Jahren 1879 bis 1875 rückwärts betrugen 712 375, 701 623, 679 460, 729 953, 687 961 *M*. Nach Abzug von 15 639 *M* für Tantièmen wurden für 1879 176 400 *M* oder $10^1/_2$ Pc. Dividende vertheilt, gegen $9^1/_2$ und 8 Pc. in den beiden Vorjahren.

Durch die Große Berliner Pferde-Eisenbahn gelangten im Jahre 1879 wieder 17 247 m neue Geleise zur Ausführung, 1059 m wurden beseitigt, so daß Ende des Jahres 124 188.27 m Geleise im Betriebe standen; darunter sind 2232 m von der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn erpachtete und 8037.85 m für Rechnung der Großen Internationalen Pferde-Eisenbahn A.-G. erbaute und betriebene. Die für die verschiedenen Linien der Bahn zur Gewerbeausstellung gelegten und später wieder entfernten Extrageleise sind nicht mitgerechnet. Neu hinzugetreten im Laufe des Jahres sind die Linien Potsdamer- und Lützowstraßen-Ecke bis zum Zoologischen Garten (5005.85 m) am 1. April, Hafenplatz bis Potsdamerstraße (1880.58 m) am 12. August, Ringbahn von der Köpnickerbrücke bis zur Straußbergerstraße (2605 m) am 23. August, desgl. von der Straußbergerstraße bis zum Landsbergerplatz (1400 m) am 20. October, vom Görlitzer Bahnhof bis zur Kochstraße (5974.65 m) am 17. December; ferner für Rechnung der Großen Internationalen Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft die Strecke von Schöneberg bis zum Potsdamer-Platz (7165.50 m) am 27. April bez. 11. November. Die Betriebslänge sämmtlicher Bahnen (im Vorjahre 67 363 m) ist in dem diesmaligen Bericht nicht angegeben.

Im Betriebsjahre wurden 478 508 einspännige und 853 901 zweispännige, überhaupt 1 332 409 Fahrten und 6 242 634 Wagenkilometer zurückgelegt. Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt, daß das Bahnnetz um 23.9, der Verkehr um 22.7, die Einnahme um 21.6 Pc. gewachsen ist, ein in Rücksicht auf die Eröffnungszeit der neuen Strecken nicht ungünstiges Resultat; im ganzen wurden 6 400 000 Personen mehr befördert und 804 494 *M* mehr eingenommen. Durch die Gewerbeausstellung wurde der Verkehr sehr gehoben, indem auf den vom Moritzpl. und Monbijouplatz, vom Hallischen und Rosenthaler Thore durch besonders eingelegte zweispännige Wagen hergestellten directen Verbindungen 829 341 Personen für 129 862 *M* befördert worden sind.

Die Gesammt-Einnahme belief sich auf 4 557 154 *M*, die Ausgabe auf 2 459 981.53 *M* oder 53.9 Pc. der Einnahmen gegen 54.7, 56.91, 58.98 Pc. in den drei Vorjahren. Der Geschäftsüberschuß beträgt incl. des Gewinnvortrags (2196.83) und des Gewinns an Zinsen und am Course (15 919.83) 2 115 289.41 *M*, dem 908 723.29 *M* Abschreibung, 53 189.65 *M* Beitrag zum Reservefonds gegenüberstehen, sodaß 1 012 800.11 *M* verblieben, von denen nach Abzug der Tantiemen (5 Pc.) eine Dividende von $7^1/_2$ Pc. gezahlt und 6420.81 *M* auf das nächste Jahr übertragen worden sind. Die Gesammt-Baukosten betrugen 9 271 826.58 *M*, die Abschreibungen hierauf für dies Jahr 350 000 *M*. — Das Personal bestand aus 47 Personen im Hauptbureau, 1162 im äußeren und technischen Dienst (gegen 39 bez. 777 im Vorjahr). — Zu den 246 vorhandenen Wagen kamen im Laufe des Jahres 12 Zweispänner mit, 12 dergleichen ohne Verdeckſitze und 3 Einspänner, so daß die Gesellschaft am Jahresschluß 293 Wagen besaß und zwar 108 Zweispänner mit, 109 dergleichen ohne Verdeckſitze und 76 Einspänner, ferner 1528 Pferde gegen 1073 im Vorjahre. Die durchschnittlich täglich im Betrieb gewesenen 1334 Pferde hatten zusammen 10 767 464 km, ein Pferd also durchschnittlich täglich 24.46 km zurückgelegt. Die Kosten des Durchfahrens eines Kilometers Geleise betragen, wie im vorigen Jahre 0.39 *M*. Im Durchschnitt wurden für den Meter Geleise in den Jahren 1875 bis 79 vereinnahmt 28.64, 33.72, 38.42, 37.24, 36.48 *M* und durchschnittlich 207, 212, 273, 282, 279 Personen befördert. Nach Metern Bahnlänge betrug die Ein-

Gr. Berl. Pferde-Eisenbahn. Linien im Betrieb	Betriebslänge Meter	Zahl der Fahrten	Zahl der beförd. Personen	Betrag der Einnahmen ℳ	Einnahme incl. Abonnement für die Fahrt ℳ	für den Tag ℳ	für d. Person Pf.	Personen befördert für den Tag	für die Fahrt
Ringbahn	13 400	145 863	10 828 673	1 628 974	11.17	4 463	15.7	29 668	74
Gesundbr. — Rosenthaler Thor	3 280	78 918	1 719 878	225 524	2.86	618	13.1	4 712	22
Pankow-Schönhauser Thor	5 156	58 552	774 136	146 587	2.50	402	18.9	2 121	13
Tegeler Chaussee — Weidendammer Br.	5 860	151 056	2 741 725	296 322	1.96	812	10.8	7 512	18
Tempelh.-Dönhofspl.	6 085	31 262	616 463	110 926	3.55	304	18.0	1 689	20
Rixdorf-Dönhofspl.	6 134	60 834	1 188 964	168 430	2.77	461	14.2	3 257	20
Charlottenburg-Monbijouplatz	8 185	59 376	1 878 741	239 899	4.04	657	12.8	5 147	32
Kreuzberg-Dönhofpl.	2 554	103 052	2 132 967	210 350	2.04	576	9.9	5 844	21
Eisenbahnstr. — Behrenstraße	5 440	66 986	2 671 156	317 284	4.74	907	11.9	7 632	40
Behrenstr.-Kreuzberg	3 219	88 720	1 921 265	219 501	2.47	601	11.4	5 264	22
Brandenburger Thor — Moabit	2 790	72 302	1 250 956	124 819	1.73	342	10.0	3 427	17
Spittelmkt.-Treptow	6 143	161 124	2 733 004	325 657	2.02	892	11.9	7 488	17
Kronenstr.-Hafenplatz	2 040	66 528	705 574	69 146	1.04	310	9.8	3 164	11
Kronenstr. — Zoolog. Garten	5 040	45 524	1 267 741	168 591	3.70	1 187	13.3	8 929	28
Potsdamer Brücke — Zoolog. Garten	2 435	33 946	354 632	34 593	1.02	260	9.7	2 666	10
Leipzigerpl.-Zoolog. Garten 8./12.	3 100	3 562	34 832	4 224	1.19	176	12.1	1 451	10
Leipzigerpl.-Schöneberg 29./4.	3 700	67 088	749 867	85 970	1.28	348	11.5	3 036	11
Görlitzer Bahnhof — Behrenstr. 17./12.	4 120	4 456	116 997	14 869	3.34	991	12.7	7 800	26
Eisenbahnstr. — Hallisches Thor 17./12.	3 300	2 774	32 638	3 891	1.40	259	13.8	2 176	12
Behrenstr.-Hallisches Thor 17./12.	2 212	3 332	50 450	4 952	1.49	330	9.9	3 363	15
Gewerbe-Ausstellung 1./5. — 30./9.	15 530	27 154	829 341	129 862	4.78	849	15.7	5 421	31
Ueberhaupt 1879	*124 188	1 332 409	34 600 000	4 530 372	3.40	15 745	13.1	121 767	26
" 1878	*100 040	1 040 698	28 200 000	3 725 878	3.54	10 092	13.6	80 127	26
" 1877	*91 984	946 003	25 075 315	3 533 483	3.73	9 681	14.1	68 702	27
" 1876	*90 502	914 641	22 869 508	3 052 345	3.24	8 339	13.3	62 485	25
" 1875	*74 087	647 363	15 375 064	2 122 018	3.27	5 814	13.8	42 123	23

* (Länge d. Geleise.)

nahme, mit Ausschluß der Strecken nach der Ausstellung, 46.7 ℳ gegen 56.3 ℳ im Vorjahre; Personen wurden 359 befördert, im Vorjahre 416. Die Strecken im vollen Betriebe variiren in der Einnahme von 18.23 ℳ (Dönhofsplatz-Temp.) bis 121.57 (Ringb.), in der Personen-Beförderung 101 (D.-T.) bis 808 (Rb.)

In der nachstehenden Zusammenstellung des Personenverkehrs an den verschiedenen Tagen sind die Abonnenten und die Freifahrenden nicht mit enthalten. Von letzteren fuhren 126 056, von ersteren 1 188 967 und zwar 20 119 Postbeamte, 266 768 Polizeibeamte, 27 160 Eisenbahnbeamte (der Niederschl. Märk. Bahn), 674 520 Schulkinder, 200 400 gewöhnliche Abonnenten. Die Einnahme aus Abonnements ist auf 53 542 ℳ angegeben.

Der Verkehr an den einzelnen Wochentagen war folgender:

Tag	Zahl der Tage	Zahl der beförderten Personen	Beförderte Personen durchschn. pro Tag	In Procent	Gesammt-Einnahme ℳ	Einnahme durchschn. pro Tag ℳ	In Procent
Sonntag . . .	52	4 769 405	91 719	14.4	804 399	15 469	18.0
Montag	52	5 027 554	96 684	15.1	653 322	12 564	14.5
Dienstag . . .	52	4 917 531	94 568	14.8	631 883	12 152	14.1
Mittwoch . . .	53	4 867 874	91 847	14.4	631 464	11 914	13.9
Donnerstag . .	52	4 531 928	87 152	13.7	585 795	11 265	13.1
Freitag	52	4 454 122	85 656	13.4	572 388	11 007	12.8
Sonnabend . .	52	4 716 563	90 703	14. 2	597 579	11 492	13.4

Den stärksten Verkehr wies der 3. Juni (3. Pfingstfeiertag) mit 153 735 Personen auf, den schwächsten der 5. December (Freitag) mit 52 812 Personen, auch die kleinste Einnahme fand an diesem Tage statt, während die größte mit 26 272 ℳ der 2. Juni (2. Pfingstfeiertag) ergab. Im Jahre 1879 sind 242 Zusammenstöße, darunter 9 mit eigenen Wagen vorgekommen; von den Unfällen, deren sich 72 ereigneten, trafen 25 Passanten, 15 Bedienstete und 32 Fahrgäste.

Die Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat 1879 neue Linien nicht gebaut, die Geleisenlänge aber durch Legung von Curven u. s. w. um 47 m erweitert, so daß die Geleisenlänge der Strecke Alexanderplatz-Weißensee 6461.5 m und Alexanderplatz-Friedrichsberg 3677.5 m beträgt; die Betriebslänge ist 8580 m. Durch Anschaffung von 6 neuen Decksitzwagen hat sich die Zahl der Wagen auf 39 mit 1247 Plätzen vermehrt; der Pferdebestand war 87 Stück, von denen die dienstfähigen 738 601 440 m durchliefen, das einzelne also durchschnittlich 26 044 m täglich zurücklegte. In Folge der Canalisationsarbeiten waren die Geleise der Alexanderstraße von Ende Juni bis zum September unfahrbar. Bei einem Actien-Capitale von 2 000 000 ℳ und 600 000 ℳ Hypotheken-Schulden schloß das Betriebsjahr 1878/79 mit einem Verlust von 179 070 ℳ, das Jahr 1879/80 mit einem solchen von 19 435 ℳ ab; die Einnahme betrug 277 399, die Ausgabe 216 700, die Abschreibungen 80 134 ℳ.

Linie vom Alexanderplatz nach	Bahn-Länge	Zahl der Fahrten	Personen	Einnahme ℳ	Einnahmen für den Meter ℳ	die Fahrt ℳ	den Tag ℳ	die Person Pf.	Personen befördert p. Meter	p. Tag	p. Fahrt
Weißensee . .	5360	42 066	625 979	95 084	17.7	2.3	259.8	15	116	1710	15
Friedrichsberg	3220	82 232	1 498 409	169 758	52.7	2.1	463.8	11	465	4094	18
Ueberhaupt .	8580	124 298	2 124 388	264 842	30.9	2.1	723.6	12	247	5804	17

Auf sämmtlichen Pferdebahnlinien kamen 520 Betriebsstörungen und 98 Unglücksfälle vor; erstere wurden veranlaßt in 13 Fällen durch Zusammenstoß mit Pferdebahnwaggons, in 377 Fällen mit Straßenfuhrwerk, wobei 399 Pferdebahnwaggons und 217 Straßenfuhrwerke beschädigt wurden, in 130 Fällen durch andere Umstände; 32 mal waren diese Störungen Schuld der Pferdebahn-Kutscher, 293 mal Schuld der Führer von Straßenfuhrwerken, 65 mal andere Umstände. Von den 98 verletzten Personen waren 60 Fahrgäste, 1 Betriebs-Beamter und 37 andere Personen, von welchen letzteren 1 starb. 73 dieser Unglücksfälle sind angeblich durch eigenes Verschulden herbeigeführt.

Dampfschiffe.

Die Berliner Dampfschifffahrts-Gesellschaft hatte auch im Jahre 1878/1879 6 Dampfer zu 16 und 6 Dampfer zu 8 Pferdekräften im Betriebe, welche zusammen 228 245 Personen beförderten und 17 768 Meilen zurücklegten. In den Jahren 1878 bis 1875 rückwärts wurden 261 972, 238 154, 393 439, 466 478 Personen befördert. Vom 14. December 1878 bis 12. März 1879 war die Schifffahrt durch den Frost unterbrochen.

Straßenverkehr, Droschken und Omnibus.

Am Ende des Jahres 1879 waren vorhanden: 1508 Droschken I. Klasse und 3281 Droschken II. Klasse mit 7388 Pferden, 255 Thorwagen mit 432 und 166 Omnibus mit 1233 Pferden.

An der Stellung dieser Fuhrwerke participirten 2344 Concessionäre und zwar die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen mit 407 Droschken erster Klasse, 127 Besitzer mit je 1, 460 mit je 2 bis 5, 85 mit je 6 bis 10, 38 mit je 11 bis 15, 8 mit je 16 bis 20, 6 mit je 21 bis 26, 1 mit 32 und 1 mit 88, zusammen 2232 Besitzer; von den Thorwagen stellten 125 Besitzer je 1, 40 je 2 bis 5, 4 je 6 bis 10 Thorwagen, zusammen 169 Besitzer; von den Omnibus stellte die Actien-Gesellschaft 158, drei andere Besitzer je 5, 2 und 1 Omnibus. Von den Droschkenbesitzern waren 61 zugleich Thorwagenbesitzer. Polizeilich legitimirt waren 6958 Droschken-, Thorwagen- und Omnibus-Kutscher, von denen sich 4900 im Dienst befanden. An Standplätzen waren vorhanden 165 für 1500 Droschken I. Kl., 380 für 4000 Droschken II. Kl., 19 für 280 Thorwagen, 35 für 50 Omnibus.

Im Laufe des Jahres wurden 10 Concessionen entzogen, 17 Entziehungen angedroht, 97 Fahrscheine entzogen, 133 Entziehungen angedroht; Vorladungen an Fuhrherren, Conducteure, Kutscher 2c. behufs Vernehmung ergingen 17 395; Erlaubnißscheine zu Droschken wurden 878 ertheilt, Tarife und Duplicat-Tarife 3536 ausgehändigt, 6500 Fahrscheine wurden gestempelt, Beschwerden gingen ein 2171, Denunciationen 24 805; Verletzungen von Personen kamen vor durch Droschken 25 (2 tödtlich), durch Omnibus 5, durch Thorwagen 1 (tödtlich), durch Privat-Fuhrwerk 188 (20 tödtlich).

Zahl der Droschken, die auf den hiesigen Bahnhöfen Fuhren erhielten.

1879 Monat	Anhalter	Dresdener	Görlitzer	Hamburger	Lehrter	Niederschles.-Märkischer	Ostbahn	Potsdamer	Stettiner	Ueberhaupt
Januar . . .	5 448	941	1 292	2 893	3 452	4 830	3 445	4 229	4 985	31 515
Februar . . .	4 440	831	1 097	2 516	3 043	3 824	2 860	3 709	4 167	26 487
März	5 768	1 481	1 298	3 175	3 666	5 148	3 564	5 468	5 164	34 732
April	7 797	1 353	1 590	3 631	4 588	5 853	4 987	5 276	6 783	41 859
Mai	7 634	2 000	1 699	3 603	4 621	5 675	5 149	5 859	6 380	42 623
Juni.	10 906	3 248	2 490	4 753	5 706	7 402	7 535	6 846	8 257	57 143
Juli	10 476	3 347	2 510	4 591	5 540	8 057	6 225	7 132	9 030	56 908
August . . .	13 749	4 316	2 866	5 246	7 207	9 244	6 406	7 834	12 498	69 366
September .	12 537	3 615	2 511	5 100	6 972	—	14 978	7 286	10 732	63 731
October . . .	8 307	2 598	2 056	4 126	5 079	—	13 515	6 941	7 656	50 278
November . .	5 270	1 860	1 445	2 965	3 752	—	8 675	4 031	4 923	32 921
December . .	5 362	1 782	770	2 929	3 522	—	8 169	4 413	4 880	31 827
Ueberh. 1879	97 694	27 375	21 624	45 528	57 148	*50 034	*85 508	69 024	85 455	539 390
" 1878	96 003	18 706	22 907	47 551	57 534	70 692	61 054	70 843	85 017	530 307

* Wegen Umbau wurde der Verkehr auf den Ostbahnhof verlegt.

Polizeilich ermittelte Frequenz bestimmter Straßen-Strecken.

1879. Es passirten von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr	Lastfuhrwerke		Personen-Fuhrwerke.		Reit-pferde	Gesammtzahl der passirten	
	leichte	schwere	private	öffentl.		Wagen	Pferde
Leipzigerstraße zwischen Leipzigerplatz und Wilhelmstraße							
vom 7. October bis incl. 3. Novbr.	38 683	16 503	18 154	126 801	895	200 141	262 037
Durchschnittlich Wochentags	1 527	669	659	4 470	34	7 325	9 620
" Sonntags	508	114	587	4 882	22	6 091	7 796
Leipzigerstraße zwischen Jerusalemer- und Kommandantenstraße							
vom 7. October bis incl. 3. Novbr.	36 428	21 700	10 427	98 764	1674	167 319	222 464
Durchschnittlich Wochentags	1 460	882	377	3 439	65	6 158	8 231
" Sonntags	346	132	350	4 056	30	4 884	6 232
Friedrichstraße zwischen Mohren- und Taubenstraße							
vom 7. October bis incl. 3. Novbr.	24 456	11 958	10 181	60 587	589	107 182	133 817
Durchschnittlich Wochentags	956	487	377	2 146	24	3 966	4 982
" Sonntags	379	67	284	2 273	4	3 003	3 570
Markgrafenstraße zwischen der Jäger- und Französischenstraße							
vom 7. October bis incl. 3. Novbr.	19 529	9 178	5 802	39 879	655	74 388	93 735
Durchschnittlich Wochentags	781	372	213	1 422	26	2 788	3 530
" Sonntags	193	65	170	1 436	10	1 864	2 248
auf der Friedrichsbrücke							
vom 7. October bis incl. 3. Novbr.	42 158	22 143	14 128	100 632	1345	179 061	224 354
Durchschnittlich Wochentags	1 694	904	508	3 622	53	6 728	8 474
" Sonntags	375	114	483	3 425	18	4 397	5 235
Unter den Linden zwischen Friedrich- und Charlottenstraße							
vom 14. October bis incl. 3. Novbr.	11 663	5 580	10 464	44 230	158	71 937	89 421
Durchschnittlich Wochentags	601	302	495	2 066	8	3 464	4 323
" Sonntags	286	45	518	2 344	5	3 193	3 868
Brückenstraße zwischen der Köpnickerstraße und Wassergasse							
vom 14. October bis incl. 3. Novbr.	17 136	16 108	2 667	19 235	654	55 146	77 274
Durchschnittlich Wochentags	906	878	125	861	33	2 770	3 930
" Sonntags	272	104	134	1 242	17	1 752	2 161
Rosenthalerstraße zwischen Hackeschem Markt und Neuen Schönhauserstraße							
vom 7. Octbr. bis incl. 13. Octbr.	11 089	7 575	2 825	18 830	395	40 319	52 782
Durchschnittlich Wochentags	1 754	1 224	402	2 645	62	6 025	7 932
" Sonntags	566	232	410	2 955	26	4 163	5 179
Brückenstraße zwischen Köpnickerstraße und Jannowitzbrücke							
vom 7. Octbr. bis incl. 13. Octbr.	6 786	6 522	1 096	6 783	218	21 187	30 111
Durchschnittlich Wochentags	1 076	1 070	158	948	31	3 252	4 658
" Sonntags	325	100	146	1 093	30	1 664	2 147
Westliche Seite des Kaiserhofes, Kaiserhofstraße und Zietenplatz							
vom 28. October bis incl. 3. Novbr.	4 000	1 800	1 587	10 325	92	17 712	21 296
Durchschnittlich Wochentags	622	292	235	1 464	14	2 613	3 167
" Sonntags	269	47	179	1 537	7	2 032	2 291

Die Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft unterhielt ohne die Directions-Mitglieder und die Beamten des Central-Bureaus ein Personal von 463 Beamten für den äußeren Depotdienst; die 15 befahrenen Linien hatten 71.4 km Länge. Durchschnittlich waren täglich 1230 Pferde incl. der Reserve- und Arbeitspferde, 139 Wagen (1878 : 143), im ganzen also 50 734 Wagen, welche 441 469 Doppeltouren und eine Strecke von 4 247 023.8 km, 188 717.1 weniger als 1878 zurücklegten, so daß der Wagen

täglich im Durchschnitt 83.7 km, ein Gespann von zwei Pferden 20.9 km zurücklegte. Personen wurden befördert im Wagen 6 181 810 (1878: 6 675 659), auf dem Verdeck 5 458 876 (1878: 6 535 870), zusammen 11 640 686 (1878: 13 211 529), mithin im Jahre 1879 weniger 1 570 843 Personen. Die Einnahme betrug 1 783 454 ℳ gegen 1 990 138 ℳ im Vorjahre, die Dividende 7 Pc. gegen 10 Pc. im Jahre vorher.

Die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen hatte von ihren 405 Droschken bei einem Pferdebestande am 31. März von 319 im Ganzen 38 963 d. i. durchschnittlich täglich 107 Droschken im Betrieb, gegen 44 586 und 122 täglich im Vorjahre. Es ergab sich daher eine Minder-Einnahme von 81 000 ℳ. Die Gesammt-Einnahme betrug 455 299 ℳ, die Ausgabe 363 394 ℳ, der Brutto-Gewinn 91 905 ℳ, welche zu Abschreibungen verwendet wurden.

Durch die öffentlichen Verkehrsmittel (mit Ausnahme der Droschken) wurden überhaupt Personen befördert:

	1879	1878	1877
durch d. Berl.-Charlottenb. Pferde-Eisenb.	3 457 481	3 374 747	3 231 165
= = Große Berliner = =	34 000 000	28 200 000	25 500 000
= = Neue Berliner = =	2 124 388	970 183	418 995
= = Omnibus-Actien-Gesellschaft . .	11 640 686	13 211 529	13 192 875
= = = anderer Besitzer	436 287	472 022	322 580
= = Berl. Dampfschifffahrts-Gesellsch.	228 245	261 972	238 154
zusammen Personen	52 487 087	46 490 453	42 903 769

6. Post- und Telegraphen-Verkehr.

Der in der Tabelle zusammengestellte Postverkehr erstreckt sich über den ganzen Berliner Ober-Post-Directionsbezirk, der zugleich 36 Landgemeinden und Gutsbezirke (mit 1875 bereits 80 000 Einwohnern) und Theile der Stadt Charlottenburg umschließt.

Zu der Tabelle über den Telegraphen-Verkehr ist zu bemerken, daß sämmtliche Aemter, mit Ausnahme der unter 1, 6, 7 und 33 bezeichneten, mit Postanstalten verbunden, und daß die mit * bezeichneten zugleich Rohrpost-Aemter sind. Von den zum Berliner Ressort gehörigen auswärtigen Stationen, denen die Aemter der eingeklammerten Orte als Vermittelungsämter dienen, haben Britz (Rixdorf), Friedrichsfelde (Rummelsburg), Lichtenberg (Friedrichsberg), Martinikenfelde (Moabit), Reinickendorf (Gesundbrunnen), Wilmersdorf (Schöneberg) Fernsprechbetrieb.

Außer den in der Tabelle angegebenen ein- und abgegangenen Telegrammen sind noch im Durchgang verarbeitet 2 492 590 aufgenommene, 2 461 411 weitertelegraphirte und 55 556 übertragene bezw. zur Controle mitgelesene. In der angegebenen Zahl der Beamten sind 56 beim Haupt-Telegraphen-Amt, 26 beim Telegraphen-Amt der Börse beschäftigte Telegraphen-Gehülfinnen mit einbegriffen.

Vom 15. April bis 10. October war im Hauptgebäude der Gewerbe-Ausstellung ein Telegraphen-Amt mit 2 Morse-Apparaten eingerichtet, bei welchem 3837 Telegramme aufgegeben und 306 angekommen sind. Die Gebühren betrugen 2810.50 ℳ. Die bezüglichen Zahlen sind beim Telegraphen-Amte des Lehrter Bahnhofs mit begriffen.

Unter den in der Gesammtsumme angegebenen 363 im Betriebe stehenden Apparaten befinden sich 47 System Hughes, 273 System Morse, 29 Apparate anderer Systeme, sowie 14 Fernsprecher.

Postverkehr von 1875 bis 1879.

Arten der Sendung	1875	1876	1877	1878	1879
Stadtbriefe (auch Drucksachen, Waarenproben, Postkarten)	22 876 422	26 281 897	28 558 269	32 257 472	35 599 381
Angekommene					
Briefe (frankirte u. unfr.)	29 674 414	24 952 752	24 410 646	26 214 030	25 647 768
Postkarten	4 198 302	4 697 172	5 678 244	6 583 878	7 502 796
Drucksachen, Waarenprob.	2 577 348	2 591 802	3 168 486	3 755 754	3 615 660
Portofreie Briefe	159 002	1 564 632	1 485 306	1 863 324	1 503 054
Packete ohne Werthangabe	2 623 320	2 798 262	3 016 710	3 162 528	3 252 330
Briefe u. Packete mit Werthangabe	981 936	766 188	716 976	654 786	632 160
Portofreie Packet- u. Geldsendungen	135 162	159 516	118 548	117 846	100 512
Abgesandte					
Packete ohne Werthangabe	4 405 500	4 763 538	5 278 392	5 530 104	6 017 994
Briefe u. Packete mit Werthangabe	856 260	675 702	633 726	610 992	607 572
Im Durchgang durch Berlin beförderte					
Packete ohne Werthangabe	3 891 798	2 819 106	2 882 772	3 524 616	4 473 828
Briefe u. Packete mit Werthangabe	508 572	443 934	436 428	375 318	409 194
Eingezahlte Post-Anweis. Stück	—	—	—	1 883 567	1 952 430
do. Betrag	64 776 792	84 671 729	92 848 333	100 856 329	110 938 400
Ausgezahlte Post-Anweis. Stück	—	—	—	3 613 736	3 901 657
do. Betrag	135 759 923	176 539 783	189 348 247	203 148 436	221 434 009
Einnahme (Porto u. Telegraphengebühr)	7 869 725	8 323 008	9 859 725	11 975 329	12 466 978
Eingegangene Vorschußsendungen	—	—	194 400	198 882	189 200
Eingegangene Post-Auftragsbriefe	—	—	59 756	73 214	80 597
Zahl der mit den Posten gereisten Personen	10 486	9 504	5 364	1 888	1 881
Zahl der Post-Anstalten	65	73	77	84	89
" " Briefkasten	373	382	402	707	803
" " Beamten	1 303	1 335	1 363	1 316	1 376
" " Briefträger	706	739	766	785	781
" " ander. Unterbeamt.	1 516	1 626	1 797	1 797	1 909
Weihnachtsverkehr:					
Aufgelieferte Packete	291 084	310 471	339 533	365 230	386 430
Eingegangene Packete	213 980	223 016	239 819	263 267	277 306
Stadt-Postsendungen vom 31. Decbr. Mittags bis 1. Januar 1880 incl.	710 202	738 654	802 283	947 617	1 049 937

An neuen Leitungen sind gelegt worden eine Rohrpost-Rohrleitung nebst Kabel vom Ostbahnhofe nach der Köpnickerstraße zur Verbindung der neu eingerichteten Rohrpostämter 21 und 22; eine Röhrenleitung nebst Kabel von der Köpnicker- nach der Ritterstraße zum Anschluß des Rohrpostamtes 22 an das Rohrpostnetz; eine unterirdische Leitung von der Belle-Alliance-Brücke nach dem neuen Telegraphenamte am Hallischen Thor, anschließend an die Linie Haupt-

Telegraphen-Verkehr von 1879.

Bezeichnung des Telegraphenamtes	Zahl der Depeschen: der gesammten ein- und ausgegangenen	der auf der Station aufgegebenen	der für die Station eingegangenen	Betrag der Gebühren für Beförderung der Depeschen ℳ	Zahl der am Schlusse des Jahres bei der Station beschäftigten: Beamten	Boten	im Betrieb befindlichen Apparate
1. Haupt-Telegr.-Amt*	523 006	289 452	233 554	513 676	424	72	36 Hughes 187 Morse 29 and. Syst.
2. Abgeordnetenhaus	2 214	1 939	275	2 811	2	—	1 Morse
3. Anhalter Bahnhof	1 977	1 977	—	2 003	—	—	1 "
4. Anclamerstraße	3 178	2 708	470	2 399	—	—	2 "
5. Barutherstraße*	22 544	9 449	13 095	8 989	—	—	2 "
6. Börse*	1 037 513	681 277	356 236	1 351 937	67	9	21 Hughes 12 Morse
7. Brandenburg. Thor*	84 840	40 553	44 287	79 517	5	2	2 "
8. Frankf. Bahnhof	6 392	4 250	2 142	3 499	1	—	1 "
9. Genthinerstraße	29 131	10 192	18 939	44 233	—	—	2 "
10. Gesundbrunnen*	4 620	2 074	2 546	1 569	1	—	1 " 1 Fernspr.
11. Görlitzer Bahnhof	14 281	4 879	9 402	5 326	1	1	2 Morse
12. Grimmstraße	3 502	927	2 575	693	—	—	1 "
13. Hallisches Thor	8 278	8 143	135	8 189	—	—	1 "
14. Hamburger Bahnhof*	4 115	3 918	197	3 226	—	—	1 "
15. Hofpostamt*	141 877	62 554	79 323	65 245	3	4	2 "
16. Hôtel de Rome*	26 534	23 675	2 859	35 090	—	—	1 "
17. Invalidenstraße	27 140	8 017	19 123	8 290	1	2	2 "
18. Kaiserhof	46 816	37 197	9 619	47 638	—	—	1 "
19. Königin-Augustastr.	32 811	11 288	21 523	32 235	—	—	2 "
20. Königsgraben	7 892	7 787	105	8 648	—	—	1 "
21. Köpnickerstraße	34 320	16 066	18 254	18 756	2	—	2 "
22. Krausenstraße*	11 182	11 137	45	13 782	—	1	1 "
23. Lehrter Bahnhof	12 934	12 331	603	11 715	—	—	1 "
24. Lothringerstraße	22 468	8 245	14 223	7 019	—	—	2 "
25. Mauerstraße*	31 875	3 643	28 232	2 780	1	2	2 "
26. Moabit*	8 095	3 153	4 942	2 547	—	—	1 " 1 Fernspr.
27. Möckernstraße*	24 361	6 850	17 511	8 404	1	2	2 Morse
28. Neue Königstraße*	38 350	8 946	29 404	10 323	1	2	2 "
29. Neuenburgerstraße	28 631	9 027	19 604	8 000	1	1	2 "
30. Oranienburgerstr.*	69 299	23 768	45 531	29 929	2	2	2 "
31. Oranienstraße*	3 453	3 320	133	2 942	—	—	1 "
32. Ostbahnhof	13 333	5 826	7 507	4 886	2	1	2 "
33. Palais Sr. Majestät	6 076	3 645	2 431	5 528	2	—	2 "
34. Potsdamer Bahnh.*	63 730	37 622	26 108	68 516	6	5	3 "
35. Reichstagsgebäude*	5 365	4 643	722	6 407	—	—	— "
36. Ritterstraße*	36 337	14 116	22 221	13 824	—	3	2 "
37. Schönhauser Allee*	4 000	1 472	2 528	1 273	—	—	1 "
38. Seydelstraße	60 464	20 442	40 022	19 567	1	1	2 "
39. Stettiner Bahnhof	5 088	4 872	216	3 835	2	—	1 "
40. Trebbinerstraße*	13 290	6 653	6 637	5 369	1	—	1 "
41. Viehhof*	20 426	13 112	7 314	12 193	—	—	2 "
42. Wallnertheaterstr.*	37 236	15 442	21 794	16 689	1	1	2 "
43. Waßmannstraße	7 251	7 117	134	6 675	—	—	1 "
44. Wedding	9 299	3 820	5 479	4 787	—	—	1 "
45. Zimmerstraße	124 640	86 641	37 999	234 257	4	2	2 "
Zusammen	2 720 164	1 544 165	1 175 999	2 745 216	532	113	353 Appar.
Zum Berliner Ressort gehörige auswärt. St.	21 910	9 926	11 984	8 085	—	—	12 Fernspr. 8 Morse
Ueberh. im Berl. Post-B.	2 742 074	15 554 091	1 187 983	2 753 301	352	113	373 Appar.

Telegraphen-Amt bis Anhalter Bahnhof; ein neues Kabel vom Haupt-Telegraphen-Amt nach dem Stettiner Bahnhofe zum Anschluß an die neue Leitung Berlin-Angermünde.

Abschnitt VII.

Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe.

1. Brand-Versicherung.

a. Immobiliar-Versicherung.

Ergebnisse der städtischen Feuer-Societät für das Jahrzehnt vom 1. October 1869 bis 1. October 1879.

Am 1. Oct. des Jahres	Versicherte Grundstücke	Versicherungs-Summe M	Brandschäden	Entschädigungs-Summe M	Promille der Versicherungs-Summe	Kosten des Feuerlöschwesens und Nebenkosten M	Zusammen Promille d. Versicher.-Summe	Zur Deckung aufgekommene Summe M	Es wurden ausgeschrieben pro 10 000 M Versich.-Summe M
1869	13 538	866 257 800	212	254 152	0.28	364 982	0.69	607 583	6²/₃
1870	13 710	895 809 450	251	213 569	0.23	328 134	0.58	523 425	5²/₃
1871	13 930	926 740 575	247	232 722	0.24	282 267	0.53	442 758	4¹/₃
1872	14 230	980 784 075	273	554 227	0.49	275 413	0.74	882 265	8
1873	14 776	1 122 303 375	284	591 362	0.46	258 501	0.66	1 046 728	8
1874	15 340	1 296 356 475	327	545 346	0.37	377 459	0.63	1 180 919	8
1875	16 019	1 462 404 200	351	1 345 007	0.83	436 278	1.10	1 636 602	10
1876	16 682	1 619 263 000	400	385 225	0.22	471 909	0.49	1 050 959	6
1877	17 163	1 734 896 600	367	818 506	0.45	512 160	0.73	1 295 296	7
1878	17 595	1 831 342 800	480	442 714	0.23	512 448	0.50	961 837	5
1879	17 937	1 904 004 200							

Die Versicherungs-Summe ist im Jahre 1879 ebenso wie in den letzten Jahren überhaupt nicht nur durch Hinzutritt neuer Gebäude, sondern auch durch Erhöhung der Taxen älterer Häuser gestiegen, was im Abschnitt III, S. 69 u. ff. ausführlich angegeben ist. Die Brandschäden, welche der Zahl nach gegen das Vorjahr um ein Drittel sich vermehrt haben, sind in dem Umfange des Schadens fast um die Hälfte zurückgeblieben, weßhalb nur ein halbes Promille der Versicherungssumme erhoben worden ist. Die erhobene Summe von 961 837 *M* ergiebt sich daraus, daß von 1 897 176 800 *M* der einfache, von 907 400 *M* der doppelte, von 5 418 400 *M* der vierfache und von 501 600 *M* der sechsfache Betrag zu leisten war. Zu obiger Summe traten im Jahre 1878/79 aus anderen Einnahmen 18 519 *M*, sowie der Rest aus vorigem Jahre mit 525 089 *M*, woraus sich ein Gesammtbetrag von 1 505 446 *M* ergab, von dem nach Deckung der Brandentschädigungen und sonstigen Kosten 550 284 *M* als Rest verblieben. Die größten Entschädigungen entstanden durch den Brand des Hauses Leipzigerplatz 16 mit 66 700 *M*, des Lagers von Dahlmann und Uno mit 49 050 *M*, des Hauses Fennstraße 21 mit 38 000 *M*, Gollnowstraße 19/21 mit 20 000 *M*.

b. Mobiliar-Versicherung.

Obgleich die Resultate der 29 in Berlin thätigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften sich im Jahre 1879 wieder günstiger gestaltet haben, so übertrifft der Grad der Steigerung doch nur den der vorjährigen, denn sie betrugen in den einzelnen Jahren seit 1874: 149, 125, 94, 38, 37, 6, 22 Pm. Hinter der Zunahme der Bevölkerung ist die der Versicherungssumme in den beiden letzten Jahren zurückgeblieben.

Versicherungen bei den einzelnen Gesellschaften	1. Januar 1878	1. Januar 1879	1. Januar 1880
Aachen-Münchener Feuer-Vers.-Ges.	161 273 495	160 677 888	159 084 037
Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt	148 279 714	152 556 901	164 760 356
Berlin-Cölnische Feuer-Vers.-Act.-Ges.	138 295 157	150 918 491	161 499 267
Feuer-Vers.-Bank für Deutschland zu Gotha	130 015 390	130 740 122	135 345 050
Colonia, Kölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft	120 254 800	124 001 268	124 962 354
Vaterl. Feuer-Vers.-Act.Ges. zu Elberfeld	107 960 450	106 370 560	102 425 680
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	82 971 115	82 174 118	86 409 419
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt	81 208 558	81 400 000	81 301 550
Union, Allg. Feuer-Vers.-Act-Ges. zu Berlin	63 632 916	70 234 960	76 020 338
Feuer-Vers.-Anst. d. Bayer. Hypot.- u. Wechselb.	68 145 582	68 871 740	70 658 170
Preuß. National-Vers-Ges. zu Stettin	67 508 304	69 937 137	69 324 760
Preuß. Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft	54 269 700	53 489 675	62 479 846
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	48 955 834	48 741 361	47 730 718
North. British and Mercantile	40 824 445	43 124 725	45 068 689
Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	59 407 466	37 005 874	36 157 193
Thuringia, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	36 789 357	34 731 030	35 185 785
Westdeutsche Vers.-Actien-Bank zu Essen	34 736 364	31 694 584	35 125 600
Londoner Phönix, Feuer-Assec.-Societät.	18 752 236	29 737 216	30 280 426
Deutscher Phönix, Vers.-Ges. in Frankfurt a. M	30 381 581	29 484 667	29 872 149
Providentia, Frankfurter Vers.-Gesellschaft	26 123 275	26 781 575	25 409 947
Baseler Vers.-Gesellsch. gegen Feuersgefahr	24 394 878	24 037 859	23 127 541
Deutsche Feuer-Vers.-Actien-Ges. in Berlin	21 361 499	18 029 155	18 667 699
Aachen-Leipziger Versicherungs-Act-Gesellsch.	11 573 092	15 253 924	13 237 393
Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	7 992 768	12 059 800	13 162 500
Feuer-Assecuranz-Verein in Altona	12 234 060	12 256 790	12 310 260
Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	8 160 751	10 069 056	8 609 414
Feuer-Versicher.-Ges. zu Brandenburg a. H.	4 451 256	5 025 920	6 483 585
Hamburg-Bremer Feuer-Vers.-Gesellschaft	2 703 433	2 906 906	3 429 521
Royal, Feuer- u. Lebens-Vers.-Ges. Liverpool	573 966	151 890	16 350

Jahr	Versicherungs-Summe am Jahresschluß ℳ	pro Kopf d. Bevölker.	Zahl der Brände	Entschädigungs-Summe in positiven Zahlen ℳ	Entschädigungs-Summe Pm. der Versicherungs-Summe	Auf jeden Brand kommen ℳ
1870	864 606 228	1116	777	373 010	0.43	480.0
1871	950 870 895	1153	780	323 008	0.34	414.1
1872	1 065 763 632	1233	729	325 091	0.31	446.0
1873	1 224 356 235	1360	943	681 427	0.56	733.2
1874	1 377 431 768	1477	980	679 031	0.49	692.9
1875	1 507 058 832	1552	1047	1 148 720	0.76	1 097.2
1876	1 564 455 603	1567	1107	572 670	0.37	517.3
1877	1 622 503 113	1582	1072	599 401	0.37	559.1
1878	1 632 465 192	1545	1204	621 132	0.38	515.8
1879	1 678 145 597	1539	1472	405 085	0.24	275.2

Die hierunter begriffenen Werthe von Immobilien, namentlich der bei der städtischen Feuersocietät noch nicht aufnahmefähigen Rohbauten lassen sich auch für 1880 nicht ausscheiden (cfr. Jahrgang V, 1877, S. 139). Das Verhältniß zwischen der Versicherungs- und Entschädigungs-Summe in den letzten zehn Jahren zeigt die vorstehende Uebersicht.

2. Sonstige Versicherung von Vermögensobjecten.

a. Spiegelglas-Versicherung.

Von den 12 hier thätigen Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaften haben nur 9 die gewünschte Auskunft gegeben, wonach bei denselben Ende des Jahres 1879 zusammen 7960 Versicherungen zu 4 166 532 ℳ in Gültigkeit waren. Innerhalb dieser Gesellschaften kamen 3575 Beschädigungen vor, die eine Entschädigungssumme von 50 049 ℳ erforderten. Jede Versicherung erstreckte sich demnach durchschnittlich auf 523 ℳ, jede Entschädigung durchschnittlich auf 14 ℳ; die Entschädigungssumme stellt sich auf 12 Pm. des Versicherungsbetrages.

b. Vieh-Versicherung.

Von den 8 hier bestehenden Viehversicherungs-Gesellschaften haben nur 3 den Umfang ihrer Berliner Versicherungen angegeben. Bei diesen waren Ende 1879 1381 Stück Vieh zu 559 970 ℳ versichert (also durchschnittlich das Stück Vieh zu 403 ℳ); im Laufe des Jahres waren 106 Beschädigungen mit 27 192 ℳ (also durchschnittlich 259 ℳ pro Stück) bezahlt worden.

3. Lebens- und Unfall-Versicherung.

Bei der immer stärkeren Richtung auf Verallgemeinerung der Lebensversicherung und Altersversorgung, namentlich in Ansehung der arbeitenden Klassen, hat es der Herausgeber für wichtig gehalten, die aus seinen, nach Maßgabe der allgemeinen Berliner Sterblichkeit in sechs Jahren berechneten Mortalitätstafeln abgeleiteten Tafeln für Lebensversicherung, soweit dieselben fertiggestellt sind, ihrem wesentlichen Inhalte nach in das Jahrbuch aufzunehmen. Sie sind (getrennt nach dem angewandten Discontsatze) oben auf S. 37 u. 34/35 mitgetheilt. Auf die Ergebnisse dieser den Verhältnissen der ganzen Bevölkerung entsprechenden Berechnungen ist um so mehr hinzuweisen, als die bisherigen Erfahrungen der Lebensversicherungs-Gesellschaften, welche sich meist auf die wohlhabenden Klassen beschränkten und auch hier die thatsächliche Sterblichkeit durch vorsichtige Aufnahme nach Möglichkeit modificirten, auf die Bevölkerung im großen und ganzen nicht anwendbar sind, die aus anderen allgemeinen Sterblichkeitstafeln abgeleiteten Versicherungstafeln aber — von geringerer Correctheit abgesehen — jedenfalls den Berliner Verhältnissen nicht entsprechen.

Wir geben hier ferner die den vorjährigen entsprechenden Zusammenstellungen hinsichtlich der bei den hier thätigen Lebensversicherungs-Gesellschaften bestehenden Berliner Versicherungen. Von den betreffenden 47 Gesellschaften haben 37 die gewünschten Angaben geliefert, auch diese indeß theilweise unvollständig, so daß wir auch für 1879 genöthigt sind, der Tabelle die gleiche Form wie im vorigen Jahrgange zu geben.

Bei der Versicherung auf den Sterbefall sind doppelt so viel Männer betheiligt als Frauen, und die versicherte Summe macht, soweit der Betrag nach dem Geschlecht getrennt angegeben ist, bei ersteren das Achtfache der Versicherungssumme der letzteren aus; durchschnittlich beträgt die Capital-Versicherung pro Kopf bei den Männern 3793 ℳ, bei den Frauen 927 ℳ, im

Jahr 1879 Art der Versicherung.	Vollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Zahl d. Fälle	Vollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Betrag ℳ	Vollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- für eingetr. Fälle	Vollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- Betrag ℳ	Unvollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Zahl d. Fälle	Unvollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Betrag ℳ	Unvollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- für eingetr. Fälle	Unvollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs- Betrag ℳ
1. Versicherung auf den Sterbefall:								
a. Capital . ml. .	22 843	86 639 114	408	1 810 680	6238	?	91	452 300
wbl. .	11 326	10 504 355	135	116 200	1407	?	15	22 500
überh.	34 169	97 143 469	543	1 926 880	7645	35 961 955	106	474 800
b. Rente . . ml. .	17	86 760	—	—	3	?	—	—
wbl. .	4	15 900	—	—	3	?	—	—
überh.	21	102 660	—	—	6	2 598	—	—
c. Begräbnißkosten . . . ml. .	11 639	2 374 930	301	60 509	43	?	—	—
wbl. .	18 189	3 394 237	269	48 150	34	?	—	—
überh.	29 828	5 766 917	570	108 659	80	17 490	—	—
2. Versicherung auf den Lebensfall:								
a. Capital . ml. .	700	2 225 998	12	10 350	27	—	1	6 000
wbl. .	623	1 705 848	14	24 803	20	—	1	600
überh.	1 323	3 931 846	26	35 153	113	398 050	2	6 600
b. Rente . . ml. .	26	119 311	2	900	—	—	—	—
wbl. .	19	22 099	2	589	—	—	—	—
überh.	45	141 410	4	1 489	—	—	—	—
3. Unfall-Versicherung:								
a. für Reisen ml. . .	276	3 767 500	—	—	—	—	—	—
b. als Haftpflicht . . ml. .	1 659	186 600	—	—	—	—	—	—
wbl. .	143	1 250	—	—	—	—	—	—
überh.	1 802	187 850	—	—	309	—	—	
c. für sonstige Fälle . . . ml. .	448	1 698 025	3	120	1901	—	73	1 586
wbl. .	3	1 250	—	—	241	—	—	—
überh.	451	1 699 275	3	120	2142	2 968 300	73	1 586

ganzen 3183 ℳ. Von den 41 814 Versicherten dieser Gattung starben 649 oder 15.5 Pm. (17.2 Pm. der M., 11.8 Pm. der Fr.); die Versicherungssumme derselben betrug 3701 ℳ pro Kopf (der Männer 4535 ℳ der Frauen 925 ℳ).

Bei der Versicherung der Begräbnißkosten waren die Frauen wieder mit drei Fünftel betheiligt. Es starben 21.8 Pm. (25.9 M., 14.8 Fr.) der Versicherten. Das versicherte bez. bezahlte Begräbnißgeld betrug bei den Männern 204 bez. 201 ℳ, bei den Frauen 187 bez. 179 ℳ pro Kopf.

An Versicherungen von Rente auf den Sterbefall sind 27 Fälle, 20 für Männer, 7 für Frauen, angegeben, und zwar betrug die versicherte Rente im ganzen 3898 ℳ pro Kopf, während, soweit die Geschlechter gesondert sind, auf den Kopf bei Männern 5104 ℳ, bei Frauen 3975 ℳ entfallen.

Die Versicherung von Capital für den Fall des Erlebens eines bestimmten Zeitpunktes ist auf beide Geschlechter ziemlich gleichmäßig vertheilt, sowohl in Betreff der Zahl als der Höhe des Betrages. Die Versicherung geht durchschnittlich auf 3015 ℳ pro Kopf (3180 ℳ bei Männern, 2738 ℳ bei Frauen), bei den 19.5 Pm. Gestorbenen betrug sie nur 1491 ℳ pro Kopf, bei den Männern 1258 ℳ, bei den Frauen 1694 ℳ.

Die Versicherung auf Rente von einem bestimmten erlebten Zeitpunkte ab (Altersversorgung) betrug durchschnittlich 3142 ℳ pro Kopf (4589 ℳ bei M., 1163 ℳbei Fr.), der Betrag der 4 fällig gewordenen Renten erreichte nur 372 ℳ durchschnittlich pro Kopf.

Todes-Ursache der Versicherten	Dauer der Versicherung der Gestorbenen: unter 1 Jahr	1/2 J.	2/5 J.	5/10 J.	10/15 J.	15/20 J.	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.	Zahl der Gestorbenen	Alter der Gestorbenen: unter 20 Jahr	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.	50/60 J.	60/70 J.	70/80 J.	über 80 J.
Pocken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Rose	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—
Diphtherie	—	1	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—
Eitervergiftung	—	1	1	—	1	1	—	—	—	4	—	—	1	2	—	1	—	—
Hospitalbrand	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Kindbettfieber	—	1	2	3	2	1	—	—	—	9	—	1	6	2	—	—	—	—
Karbunkel	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	2	1	—	—
Typhus	1	4	1	5	4	3	1	—	—	19	—	2	5	8	3	1	—	—
Flecktyphus	—	1	—	2	—	3	1	—	—	7	—	1	—	2	1	2	1	—
Ruhr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Kaltes Fieber	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Gelenkrheumatismus	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—
Verunglückungen	—	3	2	2	7	4	1	—	—	19	—	—	3	9	4	3	—	—
Selbstmord	—	—	3	5	8	2	—	—	—	18	—	—	3	5	9	1	—	—
Entkräftung	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—
Altersschwäche	—	—	1	1	4	27	7	3	1	44	—	—	—	1	2	11	21	9
Krebs	4	3	4	16	24	35	7	—	—	93	—	—	6	33	33	18	3	—
Blutleere	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Weißblütigkeit	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	—	1	1	1	—	—	—	—
Wassersucht	—	—	—	1	1	6	—	—	—	8	—	—	1	1	3	3	—	—
Zuckerkrankheit	—	1	—	—	1	4	—	—	—	6	—	—	—	4	2	—	—	—
Gicht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Zellgewebe-Vereiterung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—
Knochenentzündung	—	—	1	2	5	1	—	—	—	9	—	—	3	4	2	—	—	—
Herzbeutelwassersucht	—	—	1	1	3	3	1	—	—	9	—	—	—	2	6	1	—	—
Herzvergrößerung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Herzfehler	—	1	3	16	15	22	6	2	1	66	—	—	7	12	26	15	6	—
Herzlähmung	—	—	—	3	2	3	1	—	—	9	—	—	1	1	4	2	1	—
Arterienkrankheiten	—	—	3	1	4	4	1	—	—	13	—	—	1	3	6	3	—	—
Hirnhautentzündung	—	—	1	—	4	2	—	—	—	7	—	—	2	2	3	—	—	—
Tubercul. Hirnhautentz.	—	—	—	—	2	1	1	1	—	5	—	—	3	—	2	—	—	—
Gehirnentzündung	—	—	3	1	4	—	—	—	—	8	—	1	3	2	2	—	—	—
Gehirnerweichung	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—
Gehirnschlag	1	1	4	12	17	41	14	2	—	92	—	—	6	18	25	27	13	3
Gehirnlähmung	—	1	1	3	3	6	2	—	—	16	—	—	2	7	2	4	1	—
Geisteskrankheit	—	2	2	3	7	1	—	—	—	15	—	—	5	7	3	—	—	—
Rückenmarksentzünd.	—	—	—	1	2	1	3	—	—	7	—	—	—	4	1	2	—	—
Rückenmarksschwind.	—	—	—	2	1	6	1	—	—	10	—	—	1	1	7	1	—	—
Rückenmarkslähmung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Fallsucht	—	—	1	1	—	3	—	—	—	5	—	—	—	4	—	1	—	—
Kinnbackenkrampf	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	1	—	1	1	—	—
Luftröhrenentzündung	—	—	—	2	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	3	—	1	—
Bräune	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	1	1	—
Bronchitis	—	—	—	1	2	1	1	—	—	5	—	—	—	1	1	1	2	—
Bronchialkatarrh	—	—	3	—	7	11	3	2	1	27	—	—	—	4	3	8	11	1
Kehlkopfschwindsucht	—	—	—	3	1	1	—	—	—	5	—	—	1	2	2	—	—	—
Lungenentzündung	—	4	7	10	21	32	8	1	1	84	—	—	16	22	17	19	9	1
Lungenschwindsucht	1	8	42	84	86	99	14	1	—	335	—	16	74	115	98	31	1	—
Lungenblutsturz	—	—	1	3	—	2	1	—	—	7	—	1	3	1	1	—	—	1
Lungenemphysem	—	—	—	1	6	9	5	—	—	21	—	—	—	1	7	9	4	—
Lungenlähmung	—	1	—	1	3	14	4	1	—	24	—	—	2	3	5	5	7	2
Brustfellentzündung	—	—	3	5	2	3	2	—	—	15	—	—	1	8	5	1	—	—
Brustwassersucht	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	3	1	1	—
Krankh. d. Speiseröhre	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Unterleibsentzündung	—	—	2	1	5	6	—	—	—	14	—	—	6	4	2	2	—	—
Bauchwassersucht	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—

Todes-Ursache der Versicherten	Dauer der Versicherung der Gestorbenen									Zahl der Gestorbenen	Alter der Gestorbenen							
	unter 1 Jahr	1/2 J.	2/5 J.	5/10 J.	10/15 J.	15/20 J.	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.		unter 20 Jahr	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.	50/60 J.	60/70 J.	70/80 J.	über 80 J.
Brüche	—	—	—	—	1	1	2	—	—	4	—	—	—	2	1	1	—	—
Darmverschlingung	—	—	—	—	3	1	—	—	—	4	—	—	—	—	1	2	1	—
Magenkatarrh	—	—	1	3	5	7	—	—	—	16	—	1	2	1	5	6	1	—
Magengeschwür	—	—	2	1	1	1	—	—	—	5	—	1	2	1	1	—	—	—
Magenverengerung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Darmblutung	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Brechdurchfall	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Magen- u. Darm-Entz.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Magen- u. Darm-Ktrrh.	—	—	1	1	—	—	2	—	—	4	—	—	—	1	1	1	1	—
Unterleibschwindsucht	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Sonstige Unterleibskr.	—	—	3	1	1	3	—	1	—	9	—	1	2	2	2	2	—	—
Krankh. der Milz	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Leberentzündung	—	—	1	1	1	2	1	—	—	6	—	—	2	1	3	—	—	—
Lebercirrhose, Leberl.	—	—	—	2	3	2	—	—	—	7	—	—	—	5	2	—	—	—
Leberschrumpfung	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—
Blasenleiden	—	1	—	—	3	2	—	1	1	8	—	—	1	2	1	1	1	2
Nierenvereiterung	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Bright'sche Krankh.	—	2	3	2	10	12	5	1	—	35	—	—	6	4	15	8	2	—
Fehlgeburt	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Folgen der Entbindung	—	—	2	1	1	1	—	—	—	5	—	—	4	1	—	—	—	—
Gebärmutterblutung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Gebärmutterleiden	1	—	1	1	1	—	—	—	—	4	—	2	—	1	—	1	—	—
Eierstocksentzündung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Unbestimmt	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	—	2	1	1	—	—	—	—
Gestorbene überhaupt 1879	8	36	109	210	305	421	105	17	5	1216	—	31	187	336	341	210	92	19
1878	12	30	111	238	373	391	81	15	5	1256	5	39	191	351	312	250	98	10

Ganz dürftig sind die Nachrichten über die Unfallversicherung. Während für das Vorjahr 6616 zu einem bestimmten Betrage Versicherte und 9784 auf Höhe der Haftpflicht Versicherte angegeben waren, begreifen die eingegangenen Nachrichten diesmal überhaupt nur 4704 Personen. Es ist unzweifelhaft, daß diese Versicherung im Jahre 1879 wesentlich zugenommen hat; daß die Angaben nicht gemacht worden sind, liegt lediglich daran, daß es den Gesellschaften zu unbequem ist, die Berliner Fälle auszuscheiden. Daß dieselben dem von dem Herausgeber ausgesprochenen Wunsche fast ausnahmelos nicht entsprochen haben, ist um so mehr zu bedauern, als das Vorhandensein der betreffenden Nachrichten für die Tragweite der so eben bekannt gewordenen Gesetzvorlage für die Stadt Berlin einigen Anhalt gegeben haben würde.

Von den vorgekommenen Todesfällen ist bei 1216 die Todesursache angegeben und in nachstehender Tabelle mit der Dauer der Versicherung und dem Lebensalter der Versicherten zusammengestellt.

An den Todesursachen haben wie gewöhnlich die Krankheiten der Athmungsorgane den größten Antheil, nämlich 44.1 Pc. gegen 43 Pc. im Vorjahre, darunter die Schwindsucht allein mit 29.2 Pc. gegen 28.3 Pc. im vorigen Jahre, dann Krebs und Gehirnschlag mit 7.6 Pc. gegen 9.6 bez. 7.7 Pc. im Jahre 1878; die Selbstmordfälle machen nur 1.5 Pc. aus gegen 3.1 Pc. im Vorjahre.

Nach der Dauer der Versicherung sind bei den 5 bis 15 Jahr Versicherten weniger Sterbefälle eingetreten. In den letzten beiden Jahren machten die 0 bis 5 Jahr lang Versicherten 12.6 bez. 12.2 Pc., die 5 bis 10 Jahr Versicherten 17.3 bez. 19.0, die 10 bis 15 Jahr Versicherten 25.1 bez. 29.7, die

15 bis 20 Jahr Versicherten 34.6 bez. 31.1, die über 20 Jahr Versicherten 10.4 bez. 8.0 Pc. der Gestorbenen aus.

Dem Alter nach waren die gestorbenen Versicherten von der Gesammtzahl der in Berlin Gestorbenen des gleichen Alters beim Alter von 20 bis 30 Jahr 1.7 Pc., von 30 bis 40 Jahr 8.8, von 40 bis 50 Jahr 18.4, von 50 bis 60 Jahr 19.8, von 60 bis 70 Jahr 13.6, von 70 bis 80 Jahr 7.6, über 80 Jahr 4.3 Pc.

4. Kranken- und Sterbekassen.

a. Fabrikarbeiter- und Gesellen-Kassen.

Aus dem Verzeichniß der gewerblichen Unterstützungs-Kassen, aufgestellt im Bureau der Gewerbe-Deputation, Beilage 15 zum Comm.-Blatt 1880.

Jahr	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Beiträge der Arbeitnehmer ℳ	Beiträge der Arbeitgeber ℳ	Gesammt-Beiträge ℳ	Kassen-Vermögen ℳ
1875	85	158 986	1 396 679	172 535	1 569 214	1 197 124
1876	85	155 077	1 324 913	188 766	1 513 679	1 235 076
1877	85	(?)	1 145 092	180 989	1 326 081	1 151 369
1878	81	125 774	1 198 695	179 759	1 378 454	1 049 400
1879	80	132 231	1 210 895	148 197	1 359 092	1 094 180
darunter bei den Handwerks-Gesellen- und Gehülfen-Kassen						
=	67	53 573	578 514	14 728	593 242	167 888
bei den Fabrikarbeiter-Kassen						
=	8	58 154	584 073	57 441	621 514	364 484
sowie bei den Invaliden-, Alterversorgungs- und Wittwen-Kassen						
=	5	20 504	48 308	76 029	124 337	561 808

Der Verwaltungsbericht der Gewerbedeputation für 1879 giebt 81 Kassen an, nämlich eine Invalidenkasse mehr. Die gezahlten Kurkosten, Verpflegungsgelder und Krankenlohn sind für 1879 auf 938 366, die Sterbegelder auf 120 741, die Invaliden-, Altersversorgungs- und Wittwengelder auf 154 637, die Verwaltungskosten auf 107 256 ℳ angegeben. Von Seite der Gewerbedeputation ist außerdem eine besondere Specification der Verwaltungskosten aufgestellt worden, welche jedoch nur 64 und bez. 8 Kassen mit 1 234 755 ℳ Beiträgen begreift. Die 102 224 ℳ Verwaltungskosten bestanden in 74 966 ℳ Gehalt, 9116 Diäten und Tantiemen, 7337 Miethentschädigung, 1804 Schreibmaterial und 9001 ℳ sonstige Kosten. Bei den einzelnen Kassen variirt das Verhältniß zu den Beiträgen von 0 bez. 1 Pm. bis 411 bez. 858 Pm.

b. Kranken-Kassen für Mitglieder von Innungen und deren Angehörige.

Jahr	Kassen	Durchschnittl. Mitgliederz.	Gezahlte Beiträge ℳ	Unterstützungsgelder ℳ	Verwaltungskosten ℳ	Kassen-Vermögen ℳ
1875	64	27 055	122 581	114 536	9 907	1 223 699
1876	64	26 262	107 815	113 844	13 960	1 239 534
1877	66	23 682	83 325	136 250	11 667	1 234 530
1878	64	25 461	96 183	106 586	8 593	1 295 255
1879	64	25 839	121 256	135 559	13 515	1 319 432

c. Kranken- und Sterbe-Kassen unter Aufsicht des Königl. Polizei-Präsidiums.

Bezeichnung der Kasse	Mitglieder	Einnahme und Bestand M	Ausgabe 1878/79 M	Darunter: Krankengeld M	Darunter: für Sterbefälle	Darunter: Sterbegeld M
Verein männl. Domestiken Berlins . .	501	6 605	6 071	4 216	16	480
Steg'sche Kranken- und Sterbekasse . .	257	6 265	695	78	8	492
Neben'sche " " " . .	1 560	15 851	4 885	766	48	3 336
Kranken- und Sterbekasse No. 6	455	27 315	2 275	174	13	975
Große Brederlow'sche	1 100	32 591	7 067	690	54	5 009
Sammlungskasse der Leichenbitter . . .	140	7 106	1 219	—	5	603
Neue große Berliner Sterbekasse . . .	11 850	393 989	137 571	—	380	115 072
Schulze'sche Sterbekasse	435	1 799	1 073	—	14	924
Schönfuß'sche Sterbekasse	205	2 945	833	—	11	627
Kr.- und Sterbek. auf dem Wedding .	376	11 640	1 609	366	6	360
Ehem. Treubunds-Kr.- und Sterbek. .	2 267	77 642	20 810	1 857	65	11 055
" Victualienh.-Sterbekasse	2 369	59 950	11 054	—	57	6 780
Neumann'sche Kranken- u. Sterbekasse	1 173	12 119	3 505	358	19	1 349
Liepner'sche " " "	4 224	89 390	21 693	2 406	78	6 626
St.-K. d. deutsch. Krieger- u. Landw.-V.	40	1 099	81	—	—	45
Kranken- u. Sterbekasse d. Schuhmacher	2 126	35 496	13 714	2 547	—	9 060
Hasenfeld'sche Kr.- u. Sterbek. No. 28	654	13 290	1 969	298	9	689
" " " " " 29	130	6 032	1 806	176	16	1 152
Borstenberg'sche Kr.- u. Sterbekasse . .	313	4 797	1 178	328	9	689
Kranken u. Begräbn.-Kasse d. sächs. Kattunweber } No. 32 A / N. 32 B	787 / 428	16 352 / 9 691	4 382 / 2 486	612 / 344	36 / 18	2 700 / 1 080
Kranken- und Sterbekasse No. 34 . . .	309	7 000	1 340	146	5	390
Brückner'sche Kranken- u. Sterbekasse .	937	24 634	5 469	358	52	4 134
Böse'n'sche Kr.- u. Sterbekasse No. 37 A	1 575	23 705	12 838	772	—	9 080
" " " " " 37 B	1 892	15 106	13 724	1 324	91	7 308
Deutsch-Böhmer Kranken- und Sterbek.	1 608	24 192	10 510	4 797	—	3 951
Hoffmann'sche Kranken- u. Sterbekasse	2 775	22 677	8 976	1 420	61	4 775
Kl. Wernick'sche " " "	1 263	35 399	4 578	344	22	1 716
Schwanefeld'sche " " "	7 093	82 375	37 811	—	166	20 310
Kranken- u. Sterbekasse No. 55	4 282	79 181	14 037	2 606	92	7 356
Sterbekasse der Nazareth-Gemeinde . .	1 202	24 063	5 211	—	37	2 775
Verein. Kr.- u. St.-K. d. St. Eduard-Ver.	698	4 314	1 617	1 439	—	—
Allgem. Kr.- u. St.-K. d. Hutmachergef.	210	9 604	3 144	1 224	—	135
Eschke'sche Kranken- und Sterbekasse .	4 049	55 541	19 194	2 116	121	12 677
Buchhändler-Markthelfer-Kr. u. St.-K.	163	4 081	1 110	90	—	315
Vereins- u. Verbrüderungs-Sterbekasse	1 437	51 868	20 535	—	47	14 100
Moabiter Kranken- u. Sterbekasse . . .	270	3 561	1 120	450	5	300
Verein. Kr.- u. St.-K. d. Droschkenkutsch.	422	6 053	4 444	1 526	—	906
Sterbek. für Deutsche Eisenbahnbeamte	7 841	353 796	37 094	—	—	31 875
Sterbekasse f. Beamte d. K. Polizei-Pr.	102	22 803	1 207	—	—	1 080
Kranken-Unterst.-Verein f. Berl. Musiker	660	33 650	5 508	3 843	—	—
Allgem. Kr.- u. St.-K. d. Cigarrenmacher	540	8 473	7 178	4 369	—	225
Kr.- u. St.-K. des Vereins d. Kutscher	80	947	412	153	—	60
Die 43 Kassen zusammen . . .	70 798	1 724 987	463 033	42 193	1561	292 521

d. Gewerks-Kranken-Verein.

Nachdem wir im vorigen Jahre eine Tabelle über die bei den einzelnen Gewerken der Gewerks-Krankenvereine vorgekommenen Krankheiten und Sterbefälle nebst Angabe über bestimmte Krankheiten und Todesursachen nach dem Berichte des Sanitätsraths Rintel hatten mittheilen können, fehlt es für 1879 an den entsprechenden Angaben. Was auf diesem Gebiete in statistischer Bearbeitung geleistet werden kann, hatte im Jahre 1863 der Sanitätsrath Neumann gezeigt. Auf die diesseitige Anregung sind dem statistischen Bureau zwar die bezüglichen Materialien zur Verfügung gestellt, jedoch erst im Februar 1881, als es für die Bearbeitung zu spät war.

Leistungen des Vereins im Jahre:	1875	1876	1877	1878	1879
Zahl der Kassen	70	70	70	70	70
Gesammtzahl der Mitgl. der Kassen	95 764	85 024	86 459	85 375	80 936
Behandelte Kranke (Krankheitsfälle)	72 088	64 983	65 266	59 417	51 442
Davon zum Krankenhause befördert	2 406	2 360	1 941	2 069	1 878
" in den Wohnungen behandelt	69 682	62 623	63 325	57 348	49 564
Ausgaben für Arznei . . . . . ℳ	216 217	197 400	205 537	202 503	158 253
" " Bandagen . . . . "	4 951	4 785	4 932	5 418	5 751
" " Brillen . . . . . "	1 400	1 607	1 679	1 633	1 641
" " Bäder . . . . . "	5 972	6 506	6 147	5 497	4 606
" " Mineralwasser . . "	344	—	—	—	—
" " wundärztl. Hülfe "	13 731	10 432	1 189	1 283	1 378
Zahl der Aerzte	43	43	44	44	44
Arzt-Honorar . . . . . ℳ	50 321	48 890	50 675	50 282	47 193
Beitr. v. d. Kassen z. Arzthonorar "	49 862	47 441	46 799	45 226	44 665

e. Sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungs- und Kranken-Kassen.

Communal-Beamten-Sterbekasse.

Jahresbeitrag von . . . . ℳ und Sterbegeld von . . . "	18 1080	15 900	12 720	9 540	6 360	Zahl der Mitglieder	Versichertes Sterbegeld ℳ
Zahl der Mitgl. Ende 1878	14	1	23	21	4 072	4 131	1 509 840
Zugang 1879	—	—	—	—	303	303	109 080
Abgang 1879 durch Tod .	—	—	—	—	55	55	19 800
wegen Nichtzahl. d. Beiträge	—	—	—	—	20	20	7 200
Bestand Ende 1879	14	1	23	21	4 300	4 359	1 591 920

Der Bestand der C.-Beamt.-Sterbek. am 1. Januar 1879 betrug 2375 ℳ (einschl. 130 ℳ eingegangene Reste), eingenommen wurden im Laufe des Jahres für Eintrittsgelder 835 ℳ, Beiträge 26 837 ℳ, eingezogene Capitalien 44 848 ℳ, Zinsen 11 340 ℳ, extraordinär 21 853 ℳ, zusammen 114 088 ℳ; verausgabt wurden für Verwaltungskosten 108 ℳ, Sterbegelder 20 160 ℳ, zurückgezahlte Beiträge 150 ℳ, Capital-Anlage 63 739 ℳ, extraordinär 27 001 ℳ, zusammen 111 158 ℳ; Vermögen der Kasse am Jahresschlusse 240 783 ℳ. Die Frage, ob nach den statutarischen Bestimmungen und mit Berücksichtigung der dermaligen Lage der Kasse eine Erhöhung des Sterbegeldes zulässig sei, hat die Veranlassung zu einer Classification der Mitglieder nach den Geburtsjahren mit Unterscheidung ihrer Beitrittszeit auf 10 Jahre zurück gegeben. (S. umsteh.).

Bei der von dem Herausgeber angestellten Berechnung der Leistungsfähigkeit der Kasse ist die Sterblichkeitstafel von Berlin zu Grunde gelegt worden; die bezüglichen Berechnungen sind oben S. 34/35 mitgetheilt. Auf das gegenwärtige Lebensalter der Mitglieder angewandt, berechnet sich der Passivwerth der ausstehenden Sterbegelder auf 614 857 ℳ, diesem stehen gegenüber die Werthe der jährlichen Prämienzahlung mit 347 073, das Vermögen der Kasse mit 240 743 und der zu 5 Pc. zu capitalisirende Werth der extraordinären Einnahme aus Maculaturverkauf mit 39 672 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 12 630 ℳ verbleibt. Eine Erhöhung des Sterbegeldes gestattet derselbe nicht, zumal sich ergiebt, daß, seit zuletzt die Leistungsfähigkeit der Kasse (durch den Dr. Bartholomäi)

Mitglieder geboren in den Jahren	vor 1810	1811 bis 1815	1816 bis 1820	1821 bis 1825	1826 bis 1830	1831 bis 1835	1836 bis 1840	1841 bis 1845	1846 bis 1850	1851 bis 1855	1856 bis 1860	überhaupt
männl. . .	79	64	86	140	189	299	456	543	386	219	1	2462
weiblich .	20	25	38	59	101	145	267	412	450	322	80	1919
zusammen	99	89	124	199	290	444	723	955	836	541	81	4381
Davon waren beigetreten im Jahre:												
1870	—	—	—	1	3	31	80	83	23	5	—	226
1871	—	1	1	1	2	10	69	128	52	5	—	269
1872	1	—	—	3	9	10	59	115	58	19	—	274
1873	—	—	3	6	11	8	37	73	109	26	—	273
1874	1	3	2	2	2	2	20	65	132	54	3	286
1875	—	—	—	1	4	7	29	69	72	35	4	221
1876	—	—	—	2	2	3	18	89	131	83	8	336
1877	—	2	6	13	14	19	28	97	99	85	5	368
1878	—	—	—	1	—	—	4	47	73	131	30	286
1879	—	—	2	—	1	—	5	18	24	97	31	178

untersucht worden war, die Verhältnisse derselben sich nicht gebessert haben. Wenn die Kasse einerseits dadurch sehr günstig steht, daß die Verwaltungskosten äußerst gering sind (in den letzten zehn Jahren nur 2547 *M*), und daß häufig Mitglieder wegen unterlassener Beitragsleistung gestrichen werden, so wird dieser Vortheil dadurch aufgewogen, daß, wie obenstehende Tabelle ergiebt, eine große Anzahl von Mitgliedern in einem Alter aufgenommen wird, in welchem die Prämie nebst dem Eintrittsgelde zur Deckung der von der Kasse übernommenen Verbindlichkeiten nicht mehr ausreicht.

Die Sterbekasse der Militär- und Marinestations-Intendantur-Beamten: 629 Mitglieder, Einn. 5469 *M*, Ausg. 5250 *M* für sieben Sterbefälle; Vermögensbestand 3838 *M*.

Sterbekasse der Stadtgerichts-Unterbeamten: Mitgl. 255, Einn. 1346 *M*, Ausg. 950 *M*, darunter 920 *M* für 7 Sterbefälle, Verm.-Bestand 4804 *M*.

Sterbekasse für Post-Unterbeamte: Mitgl. 1340 (656 männl., 684 weibl.), Einn. 11 491 *M*, Ausg. 9473 *M*, darunter 7245 *M* für 29 (21 m., 8 w.) Sterbefälle; Vermögensbestand 45 218 *M*.

Trauer- und Beerdigungs-Gesellschaft vom 1. Februar 1776, 478 Mitgl., Einn. 10 217, Ausg. 13 587 *M*, darunter 12 600 *M* Sterbegeld für 21 Sterbefälle; Vermögen 36 274 *M*.

Berliner Parochial-Schullehrer-Wittwen- und Sterbekasse, gegründet 1794, Vermögen 25 369 *M*, 48 Mitgl.; Beitrag 18 *M* jährlich und 1 *M* pro Sterbefall. Wittwenpension 90 *M* jährlich, Sterbegeld 60 *M*, im Jahre 1879 erhielten 22 Wittwen 2196 *M*. Die damit verbundene Probst-Hanstein-Stiftung, mit 9887 *M* Vermögen, gewährt 5 Wittwen von Mitgliedern obiger Kasse jährlich 432 *M* als Zulage.

Bei der städtischen Wittwenkasse waren während des Rechnungsjahres 1879/80 versichert: 1945 Beamte (und Lehrer) mit einem Jahresbeitrage (nach Abzug der Rückzahlungen) von 126 869 *M*. An Wittwen-Pensionen wurden von der Stadt 119 774 *M* bezahlt.

Berliner allgem. Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse. Am Schlusse des 86. Termins (1878/79) waren vorhanden: 747 Interessenten mit

249 420 ℳ versicherten Pensionen und 62 355 ℳ Begräbnißgeldern. Die halbjährlich zu entrichtenden Beiträge beliefen sich auf 40 781 ℳ, die Zahl der Wittwen auf 598, an Pensionen wurden halbjährlich 102 735 ℳ bezahlt. Das Vermögen betrug 2 469 624 ℳ.

Altersunterstützungs- und Invalidenkasse männlicher Domestiken Berlins: Einnahme 1879 (incl. Kassenbestand vom Vorjahre) 1851 ℳ, Ausgabe 527 ℳ, Vermögen 14 600 ℳ.

Berliner Lehrer-Krankenkasse: 409 Mitgl., Einn. 3489 ℳ, Ausg. 2889 ℳ, darunter für 56 Erkrankte 2754 ℳ; Vermögensbestand 20 482 ℳ.

Berliner Kranken- und Sterbekasse Josephs Hilfe mit 283 Mitgliedern hatte eine Einnahme von 2318 ℳ, Ausgabe von 1567 ℳ, darunter für 29 Erkrankte und 1 Sterbefall 612 ℳ, das Vermögen bestand aus 2389 ℳ.

Der allgemeine Blinden-Verein, 47 ordentliche und außerdem 14 beitragende Mitglieder, Unterstützung in Krankheitsfällen (3.6 bis 9 ℳ wöchentlich), bei Todesfällen 50 ℳ, Eintrittsgeld 1 ℳ, Wochenbeitrag 50 Pf., Einn. 671, Ausg. 611, darunter für 7 Erkrankte 168, Vermögen 1613 ℳ.

Xylographen-Krankenkasse: Mitgl. 63, Einn. 1290 ℳ, Ausg. 721 ℳ, darunter 569 ℳ für 7 Kranke; Vermögensbestand 4422 ℳ.

Altersversorgungskasse des Vereins selbständiger Handwerker: Einn. 2557 ℳ, darunter 446 ℳ Beiträge; Ausg. 1371 ℳ, darunter 972 ℳ für laufende, 285 ℳ für einmalige Unterstützungen; Vermögensbestand 51 455 ℳ. Die Krankenkasse desselben Vereins zählte 226 Mitgl., Einn. 4216 ℳ, Ausg. 1498 ℳ, worunter 1230 ℳ für 65 Erkrankte, Vermögen 2718 ℳ. Die Sterbekasse hatte 2400 ℳ Einnahmen, 1212 ℳ Ausgaben, darunter 960 ℳ für 16 Sterbefälle, Vermögen 1188 ℳ.

f. Gesundheits- und Krankenpflege-Vereine.

Vereine, welche Nachrichten eingesandt haben	Mitglieder-Zahl		Höhe des Beitrags	Vermögens-Bestand	Einnahmen durch Beiträge u. Zinsen	Ausgaben		
	Familien	überhaupt	ℳ	ℳ	ℳ	für Aerzte ℳ	für Arznei ℳ	Verwaltung ℳ
Friedrichstädtischer	1 070	3 478	0.50/1.50	7 800	12 733	2 458	9 260	787
Friedrich-Wilhelmstädtischer	90	337	0.40/1.25	1 925	1 001	390	485	112
Luisenstadt	21	64	0.60/2.30	150	314	173	142	—
Stadtbez. 1/8 (Alt-Berlin) .	112	415	0.45/1.50	731	1 511	673	560	147
Köpnicker Stadtviertel . . .	99	312	0.50/1.00	745	1 022	483	497	47
Rosenthaler Vorstadt . . .	179	663	0.75/2.00	2 763	4 172	1 118	1 822	288
Medic.-Verb. d. Moab. Ortsv.	48	130	0.40/1.20	—	404	270	120	1
St. Johannis-Gemeinde . .	—	168	0.25/1.00	1 576	973	8	1 218	122
Ver. jüd. Handw. u. Künstler	—	483	1.00	76 599	9 123	600	770	918
Wedding u. Oranienb. Vst. .	128	406	0.50/1.50	178	1 256	390	957	12

5. Städtische Sparkasse.

Von den Sparkassenbüchern waren 79 630 (58.8 Pc., im Vorj. 59.8) mit Guthaben bis 150 ℳ, 23 927 (17.1, im Vj. 18.2) zu 151 bis 300, 21 230 (15.7, im Vj. 15.6) zu 305 bis 600 ℳ, 10 667 (7.8, im Vj. 6.4 Pc.).

Die Steigerung der Zahl der Sparkassenbücher war im Jahre 1879 stärker als im Vorjahre (8778 gegen 5142), ebenso hat sich auch das Guthaben der Sparkassen-Interessenten incl. der zugeschriebenen Zinsen um 3 371 153 ℳ vermehrt gegen 2 411 365 ℳ im Jahre 1878. Die Einzahlungen überstiegen die vorjährigen um 1 130 390 ℳ, die Rückzahlungen die des Vorjahres nur um 268 851 ℳ.

Geschäfts-Verkehr Monate	1878 Einzahlungen ℳ	1878 Rückzahlungen ℳ	1879 Einzahlungen ℳ	1879 Rückzahlungen ℳ	Die Rückzahlungen betrugen in Procent der Einzahlungen 1877	1878	1879
Januar. .	727 719	317 273	912 219	376 154	38.7	43.6	41.2
Februar .	697 820	426 617	813 889	412 569	69.1	61.1	50.7
März. . .	544 332	478 871	611 469	556 641	116.3	87.6	91.0
April. . .	619 453	584 055	699 845	531 681	86.8	94.3	76.0
Mai . . .	520 773	474 971	590 870	533 576	101.9	91.2	90.3
Juni . . .	479 035	516 569	530 651	443 047	103.6	107.8	83.5
Juli . . .	704 251	465 266	878 399	467 090	71.1	66.1	53.2
August . .	580 131	411 653	672 660	436 628	87.4	71.0	64.9
September	471 530	460 348	574 039	474 110	111.9	97.6	82.6
October .	760 620	452 151	876 205	546 141	78.8	59.4	62.3
November	557 068	377 120	632 971	389 801	74.1	67.7	61.6
December.	530 926	462 501	500 832	528 808	133.2	87.1	105.6
Ueberh.	7 193 658	5 427 395	8 294 049	5 696 246	85.2	75.4	68.7

Jahr	Guthaben zu Anfang des Jahres ℳ	Zugang im Laufe des Jahres durch Einzahlungen	durch Zinsen	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Mehr gegen das Vorjahr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs	Bei der Abhebung gezahlte Stückzinsen
1875	16 011 998	5 537 709	507 495	4 247 622	17 809 580	11.2	70.3	33 354
1876	17 809 580	5 870 570	565 265	4 678 631	19 566 784	9.9	72.7	35 394
1877	19 566 784	5 903 277	619 437	5 027 583	21 061 915	7.6	77.1	37 878
1878	21 061 915	7 163 659	675 101	5 427 395	23 473 280	11.4	69.2	39 459
1879	23 473 280	8 294 049	773 350	5 696 246	26 844 433	14.4	62.8	37 752

Sparkassen-Bücher Jahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Gegen das Vorjahr mehr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs
1875	105 976	25 606	20 028	111 554	5.3	78.2
1876	111 554	25 834	22 096	115 292	3.3	85.5
1877	115 292	28 093	21 851	121 534	5.4	77.8
1878	121 534	27 398	22 256	126 676	4.1	81.2
1879	126 676	29 778	21 000	135 454	6.9	70.5

Die Gelder der Sparkasse am Schlusse des Jahres 1879 bestanden in:

Werthpapieren (Nominalwerth)	15 997 325 ℳ	gegen 1878:	12 121 687 ℳ
Hypotheken-Capitalien . . .	9 183 810 "	" "	9 080 960 "
Guthaben bei öffentl. Instituten	59 000 "	" "	809 000 "
Wechseln bez. Schatzanweisungen	2 701 546 "	" "	2 572 537 "
dem Grundstückswerthe . . .	660 000 "	" "	660 000 "
dem baaren Kassenbestande . .	520 228 "	" "	246 108 "
überhaupt . . .	29 121 909 ℳ	gegen 1878:	25 490 292 ℳ

oder nach dem Course der Effecten am Jahresschlusse 29 603 789 ℳ, gegen 1878: 25 753 721 ℳ.

Zu obigem Betrage treten noch hinzu für 135 454 Sparkassenbücher 13 544 ℳ, für vorhandenes Material zu denselben 476 ℳ, ferner die bisherigen Ausgaben für den Neu- bez. Umbau auf dem Grundstücke der Sparkasse (nach Abzug der Einnahmen) 83 089 ℳ, zusammen 97 210 ℳ, so daß sich das Vermögen der Sparkasse, die Werthpapiere zum Nominalwerthe gerechnet, auf 29 219 119 ℳ (zum Courswerth auf 29 701 000 ℳ) belief; hiervon die Forderungen der Interessenten mit 26 844 433 ℳ abgezogen, blieb ein Ueberschuß (also Reservefonds) von 2 374 686 bez. 2 856 566 ℳ. Von Wechseln und Schatzanweisungen, welche auch in diesem Jahre nicht gesondert angegeben sind, wurden im Jahre 1879 gekauft 14 073 503, eingelöst 13 944 495 ℳ. Der Zinsüberschuß über die den Interessenten zugeschriebenen, bez. bei Abhebung des ganzen Guthabens zurückgezahlten 811 101 ℳ betrug 328 000 ℳ, mithin die gesammte Zinsen-Einnahme 1 139 105 ℳ. Durch 6.25 ℳ Extra-Einnahme und 14 864 ℳ Einnahme vom Grundstück stellte sich die Gesammt-Einnahme auf 1 159 969 ℳ oder 4.61 Pc. des mittleren Einlage-Betrags, wovon den Interessenten jedoch nur 3.22 Pc. zu gute gekommen sind. Die Verwaltungskosten betrugen 95 698 ℳ oder 0.41 Pc. der Einlagen, davon für persönliche Kosten 78 174, für Geschäftsbedürfnisse 12 900, für das Grundeigenthum 4623 ℳ.

6. Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt.

Schluß des Jahres	Anlage-Capital (Buchwerth)	Betriebs-Capital ℳ	Pfänder-Bestand	Ausstehende Pf.-Capital ℳ	durchschnittl. ℳ	Taxwerth der Pfänder ℳ	Beleih. Proc.
12. 1875	?	2 652 614	110 295	2 500 910	22.67	?	?
12. 1876	362 700	3 153 170	136 433	3 013 299	22.09	4 385 944	67.17
3. 1878	368 423	3 447 891	152 407	3 235 369	21.23	4 709 734	68.70
3. 1879	383 470	3 426 740	149 826	3 191 871	20.30	4 643 371	68.74
3. 1880	387 320	3 740 799	172 899	3 503 315	20.26	5 108 067	68.59

Im Etatsjahre 1879/80 fand eine derartige Steigerung des Geschäftsverkehrs statt, daß durchschnittlich 231 188 ℳ mehr verzinslich beschäftigt waren als im Vorjahre. Das Maximum des Pfänderbestandes wurde am 24. März 1880 mit 173 507 Stück und 3 511 095 ℳ Beleihungssumme erreicht. Seit Ende des Vorjahres hat sich der Pfänderbestand um 15.40 Pc., das ausgeliehene Capital um 9.76 Pc. erhöht. Die Verringerung des Durchschnittsbetrags der Darlehen weist darauf hin, daß in Folge des Gesetzes vom 23. Juli 1879 ein Theil des Publicums, statt sein Creditbedürfniß bei Pfandleihern und Rückkaufshändlern zu befriedigen, sich dem staatlichen Leihinstitute zuwendet.

Jahr	Es wurden Pfandgeschäfte gemacht		Wieder eingegangen sind: durch Einlösung	durch Verkauf in Auctionen		zusammen	Durchschn. beschäft. Capital	Zinsen-Soll-Einnahme
	Stückzahl	zu Mark	ℳ	Stück	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1875	187 870	4 312 768	3 941 734	5 646	148 187	4 089 921	?	294 488
1876	207 712	4 754 058	4 113 525	6 572	128 144	4 241 669	3 280 189	358 051
1877	221 548	4 895 115	4 476 787	1 995*	185 347	4 662 134	?	?
1877/78	223 434	4 887 788	?	13 195	?	4 845 334	3 770 322	415 485
1878/79	215 199	4 816 522	4 639 224	11 896	220 796	4 860 020	3 614 183	398 368
1879/80	260 448	5 286 226	4 828 562	8 515	146 020	4 974 582	3 845 371	425 635

*im ersten Quartal 77 bei 4 6180 Pfandgeschäften.

Die Zahl der zur Auction gekommenen Pfänder ist sehr herabgegangen, sie stellte sich im Vergleich mit der Zahl der gleichzeitigen Pfandgeschäfte auf 3.91 Pc. gegen 5.37 bez. 5.15 Pc. in den beiden Vorjahren.

Die Soll-Einnahme der Pfandzinsen betrug 11.07 Pc. (1878/79: 11.02) des durchschnittlich beschäftigt gewesenen Capitals. Nach Verzinsung des benutzten Capitals mit 4 Pc. und Bestreitung der Verwaltungskosten ergab sich ein Reingewinn von 102 405 ℳ oder 2.66 Pc. des benutzten Capitals gegen 85 548 ℳ oder 2.37 Pc. im Jahre 1878/79; rechnet man jedoch die Dienstgrundstücke des Leihamtes, statt zum Buchwerth, zu ihrem wirklichen Werthe (d. h. um 839 000 ℳ höher), so ermäßigt sich der Reingewinn auf 1.82 Pc. des Capitals (gegen 1.46 Pc. im Vorjahre). Nicht eingerechnet in diesen Reingewinn sind die beim Verkauf verfallener Pfänder erzielten, von den Pfandgebern nicht rechtzeitig abgehobenen 11 278 ℳ Ueberschüsse über die leihamtlichen Forderungen, welche bestimmungsmäßig an einen Wohlthätigkeitsfonds abgeführt werden.

Am 17. Januar 1880 waren in den drei Magazinen des Leihamtes zusammen 166 629 Pfänder, und zwar 125 Stück Papier-Effecten, 2247 Stück Schmucksachen und Juwelen, 67 112 Stück Gold- und Silbersachen, 19 635 Stück Uhren, 77 010 Stück Wäsche, Stoffe, Pelze, Kleidungsstücke ꝛc. Gegen das im vorigen Jahrgange mitgetheilte Verhältniß ist der Antheil der Schmucksachen, Gold- und Silbersachen und Uhren von 55 auf 53 Pc. gefallen.

Personen, mit denen die ersten 3000 Pfandgeschäfte im October 1879 abgeschlossen sind			Darlehen			Die Darlehen fanden statt im Betrage von						
Stand oder Beruf der Pfandgeber	Anzahl	in Proc.	ℳ	in Proc.	im Durchschnitt ℳ	2 bis 5 ℳ	6 bis 10 ℳ	11 bis 20 ℳ	21 bis 50 ℳ	51 bis 100 ℳ	101 bis 300 ℳ	über 300 ℳ
Rückkaufshändler, Pfandleiher, Commiss.	19	0.64	458	0.61	24.11	4	4	5	4	2	—	—
Selbständ. Handwerker . .	676	22.53	17 680	23.36	26.15	34	157	235	179	56	14	1
And. selbst. Gewerbe- und Handeltreibende	552	18.40	25 346	33.49	45.92	37	86	133	142	98	51	5
Gewerbe-, Handwerks- u. Handels-Gehülfen . . .	610	20.33	7 196	9.51	11.80	119	288	144	47	11	1	—
Tage- und Fabrikarbeiter .	287	9.57	3 462	4.58	12.06	52	124	85	21	4	1	—
Rentiers, Haus-, Gutsbes.	24	0.80	1 549	2.05	64.54	—	2	5	7	6	4	—
Künstler (Schausp., Maler)	64	2.13	1 680	2.22	26.25	3	15	19	20	6		—
Studirende	15	0.50	385	0.51	25.67	1	4	5	3	1	1	—
Militärs (Offic., Aerzte) .	2	0.07	86	0.11	43.00	—	—	—	2	—	1	—
Gelehrte (Prof., Lehrer, Aerzte, Literaten)	19	0.63	1 395	1.84	73.42	—	—	4	7	1	7	—
Beamte des Staats, der Commune u. s. w. . . .	79	2.63	2 319	3.06	29.35	6	22	14	27	7	3	—
Wittwen, unverh. Frauen	653	21.77	14 125	18.66	21.63	92	215	168	136	29	11	2
Ueberhaupt	3000	100.0	75 681	100.0	25.23	348	917	817	595	221	94	8

Im Vergleich mit dem vorjährigen Ergebniß (Jahrb. VI, S. 153) findet sich eine Abnahme der Zahl der selbständigen Handwerker (11 Pc.), Tage- und Fabrikarbeiter, Rentiers (33.3 Pc.), Militärs, Gelehrten (34 Pc.) und Beamten (18.5 Pc.), eine Zunahme bei den Pfandleihern, anderen selbständigen Gewerbe- und Handeltreibenden (5 Pc.), Gehülfen (8.2 Pc.), Künstlern (22 Pc.), Studirenden (20 Pc.) und Wittwen u. s. w. (4.8 Pc.)

Die Lombardirung von Waaren von Fabrikanten und Händlern bleibt in ziemlich engen Grenzen, weil Möbel und überhaupt Waaren, welche im Verhältniß zu ihrem Werthe großen Raum einnehmen oder feuergefährlich ꝛc. sind, nicht beliehen werden; die Pfänder bestehen meist aus Wollen-, Baumwollen-, Leinen-,

Seidenstoffen, fertigen Kleidungsstücken, Rauch- und Lederwaaren, Uhren, Gold- und Silberwaaren. Die Zahl der beliehenen Waarenpfänder betrug Ende März 1880: 1258 zu 125 069 ℳ (gegen 1334 zu 118 942 ℳ und 1648 zu 162 668 ℳ am Schluß der beiden Vorjahre); im Laufe des Jahres 1879/80 wurden 1773 Waarenpfänder mit 177 008 ℳ beliehen.

Die Beleihung geldwerther Papiere auf den Inhaber erstreckte sich auf 270 Pfänder, welche mit 54 652 ℳ beliehen wurden, darunter 4 mit 15, 37 mit 15/50, 136 mit 50/150, 83 mit 150/500, 15 mit über 500 ℳ. Der Pfänderbestand Ende März 1880 war 124 zu 29 264 ℳ Pfand (gegen 123 zu 26 321 und 113 zu 21 023 ℳ am Schluß beider Vorjahre). Von den Lombardirenden waren, ähnlich wie in früheren Jahren, 64.36 Pc. unvermögende Handwerker und Gewerbtreibende, 16.36 Pc. Wittwen ꝛc.

In der Woche um den 1. April 1879 wurden Pfänder eingeliefert 5161, eingelöst 4725, in der Woche um den 1. Juli 5097 bez. 4259, um den 1. October 5291 bez. 4314, und um den 1. Januar 1880: 8132 bez. 5245. Umgekehrt wurden in der Woche vor Ostern 1879 eingeliefert nur 3803, dagegen eingelöst 5639 Pfänder, in der Woche vor Pfingsten 4362 bez. 5306, vor Weihnachten 5540 bez. 5745, vor Ostern 1880: 4676 bez. eingelöst 6429 Pfänder.

7. Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip.

Anschließend an die Angaben in den früheren Jahrgängen geben wir nachstehend wieder ausführlichere Nachweisungen über diese Genossenschaften in Berlin für 1878 und 1879, so wie sie der Jahresbericht des Genossenschafts-Anwalts gestattet, d. h. also für die verhältnißmäßig wenigen Genossenschaften, welche die bezüglichen Berichte an die Anwaltschaft gelangen ließen. Wir schließen denselben dann noch die Angaben für solche Genossenschaften an, von denen Berichte direct hier eingegangen sind, welche jedoch in den Hauptberichten der Anwaltschaft fehlen. Die in der Zahl der verschiedenen Arten der hierhingehörigen Genossenschaften in den letzten 10 Jahren eingetretenen Veränderungen zeigt die nachstehende Tabelle; sie ergiebt gegenüber dem Vorjahre weitere Rückgänge.

Jahr	Vorschuß- und Credit-Vereine	Rohstoff-, Magazin- und Werk-Genossensch.	Product.-Genossenschaften	Bau-Genossenschaften	Versicher.- u. sonstige Genossenschaften	Consum-Vereine	Summa der Genossenschaften	davon erstatteten der Anwaltschaft Bericht
1870	29	4	6	—	—	7	46	21
1871	30	4	14	5	—	7	60	20
1872	33	7	24	8	—	8	80	23
1873	57	12	34	15	—	9	127	28
1874	54	8	33	12	2	10	119	25
1875	59	7	25	12	7	8	118	25
1876	64	6	21	12	7	8	118	19
1877	63	4	18	11	5	7	108	22
1878	59	6	16	12	5	8	106	23
1879	56	6	13	11	5	8	99	19

Von den Vorschuß- und Creditvereinen haben in den Jahren 1878 und 1879: 19 bez. 17 mit 4587 bezw. 4736 Mitgliedern der Anwaltschaft Bericht erstattet. Es wurden von ihnen 1 999 419 bez. 21 520 025 ℳ Vorschüsse gewährt in 38 893 bez. 44 654 einzelnen Posten, in Höhe von 12 bis 36 000

bez. von 5 bis 45 000 ℳ, auf Fristen von 1 bis 6 bez. von 1/3 bis 9 Monaten, zu 5 bis 10 bez. 5 1/2 bis 9 Pc. Zinsen mit 1 bis 2 Pc. Bank-Disc. und 1/6 bis 3/4 Pc. Provision bez. 1 bis 1 1/2 Pc. B.-D. und 1/3 Pc. Provision. Der Geschäftsertrag belief sich auf 410 984 bez. 445 652 ℳ, die Zinsen an Vereinsgläubiger auf 160 758 bez. 168 635 ℳ, die Verwaltungskosten und Gehälter auf 109 608 bez. 130 037 ℳ, die Verluste auf 60 522 bez. 70 058 ℳ, der Reingewinn auf 80 096 bez. 76 922 ℳ. — Die Bilanz ergab 185 007 ℳ bez. 226 658 ℳ Kassenbestand, 3 715 078 bez. 4 253 539 ℳ Außenstände, 630 bez. 4137 ℳ Einnahmereste, 12 617 bez. 13 952 ℳ Inventarwerth, 178 993 bez. 198 038 ℳ Grundstückswerth, also Activa überhaupt 4 092 325 ℳ. — Die Geschäftsantheile der Mitglieder betrugen 1 711 611 bez. 1 836 374 ℳ, die Reservefonds 175 264 bez. 172 748 ℳ, die Vereinsschulden 2 075 349 bez. 2 546 022 ℳ, Ausgabereste 23 526 bez. 24 076 ℳ, Anticipando-Zinsen 54 064 bez. 54 631 ℳ, mithin die Passiva zusammen 4 092 325 ℳ bez. 4 696 324 ℳ.

Außerdem sind noch von 15 nach demselben Prinzip arbeitenden Kassen Berichte für das Jahrbuch eingegangen, doch sind diese nicht in allen vorstehend bezeichneten Punkten vollständig. Diese 15 Kassen mit 2385 Mitgliedern gaben 3226 Darlehen zu 2 649 718 ℳ. Der Reinertrag (von 12 dieser Kassen) ergab 58 952 ℳ, die Verwaltungskosten (von 12 K.) betrugen 28 284 ℳ, der Reingewinn (von 12 K.) 17 284 ℳ (10 derselben vertheilten 10 670 ℳ Dividende). Der Kassenbestand ist für die 15 Kassen zu 472 451 ℳ angegeben, die Außenstände zu 259 880 ℳ, die Geschäftsantheile der Mitglieder (bei 13 K.) zu 342 010 ℳ, der Reservefonds bez. das Vermögen (13 K.) zu 62 153 ℳ, die Vereinsschulden (bei 5 K.) zu 347 556 ℳ. Von 24 Kassen liegen keine Nachrichten vor.

Von den Rohstoff-, Magazin- und Werk-Genossenschaften haben nur für das Jahr 1878 zwei Schuhmacher-Associationen Berichte an die Anwaltschaft erstattet, von diesen war nur einer vollständig. Die betreffende Genossenschaft hatte 62 Mitglieder, 39 424 ℳ Verkaufserlös, 6933 Geschäftsertrag; sie zahlte 967 ℳ Zinsen an Vereinsgläubiger, hatte 4409 ℳ Verwaltungskosten und Gehalte, 1557 ℳ Reingewinn. Die zweite Genossenschaft zählte 22 Mitglieder, hatte 4682 ℳ Verwaltungskosten, 120 ℳ Verluste, 1832 ℳ Reingewinn. Die Bilanz beider Genossenschaften ergab als Kassenbestand 1256 ℳ, Waarenbestand 28 038 ℳ, Außenstände 51 663 ℳ, sonstige Forderungen 1925 ℳ, Inventar 925 ℳ, Grundstückswerth 64 900 ℳ, zusammen Activa 148 707 ℳ, dagegen Geschäftsantheile der Mitglieder 26 657 ℳ, Reservefonds 2897 ℳ, aufgenommene Anleihen 95 203 ℳ, Schulden 17 977 ℳ, noch zu zahlende Geschäftsunkosten 5973 ℳ, zusammen Passiva 148 707 ℳ.

Von sämmtlichen übrigen Genossenschaften haben nur noch zwei Consumvereine, Biene und Vorsicht, der Anwaltschaft Bericht erstattet. Ihre Mitgliederzahl in den Jahren 1878 und 1879 war 6249 bez. 6167, der Verkaufserlös 661 787 bez. 609 677 ℳ, der Geschäftsertrag 83 032 bez. 84 535 ℳ, die Geschäftsunkosten 41 608 bez. 40 085 ℳ, der Reingewinn 41 695 bez. 44 614 ℳ. Nach der Bilanz waren 11 675 bez. 3253 ℳ Kassenbestand, 53 321 bez. 59 768 ℳ Waarenbestände, 31 bez. 22 ℳ Außenstände, 56 304 bez. 59 986 ℳ sonstige Forderungen, 11 512 bez. 10 273 ℳ Inventarwerth, zusammen 132 843 bez. 133 302 ℳ Activa. Dagegen betrugen die Geschäftsantheile der Mitglieder 91 106 bez. 90 977 ℳ, die Reservefonds 8243 bez. 9188 ℳ, Fonds für Bildungszwecke 2318 bez. 1896 ℳ, aufgenommene Anleihen 10 500 ℳ bez. 12 000 ℳ, noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unvertheilter Reingewinn 20 676 bez. 19 241 ℳ, zusammen 132 843 bez. 133 302 ℳ Passiva.

8. Sonstige Consum-, Spar- und gegenseitige Unterstützungs-Vereine.

Berliner Hausfrauen-Verein. Die Einnahme desselben betrug aus Beiträgen und Eintrittsgeldern 9065, aus dem Waarenverkauf 458 130, so daß für 75 090 ℳ weniger als im Vorjahre umgesetzt wurde. Verausgabt wurden für Waaren 394 774, für Fracht und Steuern 21 998, Provision an den Bevollmächtigten, Gehälter, Löhne, Miethe und sonstige Unkosten 51 248, für Utensilien 1100 ℳ. Nach der Bilanz waren vorhanden als Activa: Kassenbestand 7290, Waarenlager 76 377, ausstehende Forderungen 2432, Utensilien 8000 ℳ, zusammen 94 099 ℳ; als Passiva: Schulden aus Waarenlieferungen 55 320, Guthaben von Mitgliedern 288, Capital-Vermögen 38 491 ℳ; letzteres hat sich in diesem Jahre um 681 ℳ vermehrt. Bei der mit dem Vereine verbundenen Stellen- und Arbeitsvermittelung meldeten sich 2188 Stellen oder Arbeit suchende Personen, 1272 wurden verlangt. Die Unterstützungskasse des Vereins, welche zu Weihnachten Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel, noch außerdem Volksküchenmarken und Lebensmittel an Bedürftige vertheilt, hatte 4314 ℳ Einnahme und 2292 ℳ Ausgabe; 800 Familien erhielten Unterstützungen. Aus der Prämienkasse, die eine Einnahme von 373 und eine Ausgabe von 293 ℳ hatte, wurden 37 Frauen für langjährige Dienste bei einer Herrschaft prämiirt.

Post-Spar- und Vorschuß-Verein: Mitgliederzahl 3630, Vorschüsse 2210 zu 318 720 ℳ, dazu 243 065 ℳ für Vorschüsse aus vorigem Jahr, zurückgezahlt 315 738 ℳ, Umsatz im Consum-Geschäft 238 192 ℳ, Ueberschuß 6092 ℳ (durch Herabsetzung der Preise wird stets auf dessen Verminderung hingewirkt); außerdem vermittelte der Verein den Ankauf anderer Haushalts-Gegenstände, Möbel, Uhren, Pianinos u. s. w. im Betrage von 23 730 ℳ. Verwaltungskosten, Frachten, Löhne und sonstige Betriebsunkosten 14 277 ℳ.

Der Darlehnsverein besoldeter Gemeindebeamten hatte am Jahresanfang 300 Mitglieder, ausstehende Darlehen 2683 ℳ, dazu 29 neue Darlehen zu 4799 ℳ, zurückgezahlt 3604 ℳ, an Zinsen gingen ein 363 ℳ, an Beiträgen 1807 ℳ, ausstehende Darlehen am Jschl. 3878 ℳ, G.-V. 15 220 ℳ.

Die Berliner Beamten-Vereinigung (Spar- und Darlehnskasse) zählte am Jahresschluß 306 Mitglieder, die Spareinlagen betrugen 20 742 ℳ, die Rückzahlungen 4365 ℳ, Bestand 16 377 ℳ; Darlehen an 29 Mitglieder 5070, dazu ungetilgte aus dem Vorjahre 525 ℳ, zurückgezahlt 1995 ℳ, am Jahresschluß ausstehend 3600 ℳ. Die Bilanz ergab als Activa 20 144 ℳ Werthpapiere, 3795 ℳ ausstehende Darlehen und Stückzinsen, 1303 ℳ Kassenbestand, 20 ℳ Inventar, als Passiva 23 451 ℳ Spareinlagen, 433 ℳ Reservefonds, 1378 ℳ verfügbar.

Spar- und Credit-Verein ehem. Kampfgenossen: Mitgl. 33, Spareinlagen 3882 ℳ, Rückzahl 453 ℳ, Zinsen 220 ℳ, Bestand 3429 ℳ.

Darlehns- und Hülfsverein der Behrenstraße, 32 Mitglieder, gewährte Darlehen 26 zu 5015 ℳ; Beiträge von Mitgliedern 160 ℳ, Reingewinn 120 ℳ, Kassenbestand am Jahresschluß 2896 ℳ, Außenstände 4369 ℳ. — Darlehnskasse des Andreasplatz-Bezirksvereins, 200 Mitgl., gewährte Darlehen 50 zu 5000 ℳ, Geschäftsertrag 400 ℳ, Kassenbestand am Jschl. 200, Außenstände 1100 ℳ. — Darlehnskasse des 33. und 40. Stadtbezirks, 81 Mitgl., gab 58 Darlehen zu 19 740 ℳ, Geschäftsertrag 835, Zinsen an Vereinsgläubiger 39 ℳ, Verwaltungskosten 97 ℳ, Reingewinn 676 ℳ, Kassenbestand am Jschl. 1617 ℳ, Außenstände 10 033 ℳ, Vereinsschulden 300 ℳ, Vermögen 11 350 ℳ. — Moabiter Darlehnskasse, 27 Mitgl., 22 Darlehen zu 2275 ℳ und 16 Prolongationen zu 1515 ℳ, Geschäftsertrag 217 ℳ, Zinsen an Ver-

einsgläubiger 67 ℳ, Verwaltungskosten 30 ℳ, Reingewinn 117 ℳ, Kassenbestand am Jschl. 193 ℳ, Außenstände 5072 ℳ, Geschäftsantheile der Mitgl. 3190 ℳ, Reservefonds 2045 ℳ, Vereinsschulden 1859 ℳ.

Vom Spar-Verein in der Parochie der Luisenstadt-Kirche fehlen für 1878/79 die Angaben. Der Spar-Verein der St. Marien-Gemeinde (Sparzeit vom April ab 30 Wochen) nahm von 102 Sparenden 2811 ℳ an. Der Spar-Verein für Confirmanden in Moabit, im October 1877 gebildet, zählte am Jahresschlusse 114 Mitglieder mit zusammen 179 Kindern, besondere Spareinlagen 1241 ℳ, Einn. 1879 1731 ℳ, an Confirmanden ausgezahlt 420 ℳ, Spareinlagenbest. Ende 1879 2552 ℳ, Bestand der Verwaltungskasse 58 ℳ.

Der Brüder-Verein (zu gegenseitiger Unterstützung) hatte 745 Mitgl., Einnahme von Beiträgen (incl. der Einnahmen für die Unterstützungs-Kasse der Wittwen und Waisen) 69 000 ℳ. Unterst. 33 800, G.-Verm. 560 000 ℳ.

Verein der Berliner Künstler zur Unterstützung hülfsbedürftiger Mitglieder und deren Hinterbliebener mit 128 Mitgliedern (12 ℳ Beitrag) zahlte 1879 an Wittwenpensionen und Unterstützungen 11 500 ℳ, Einnahme 19 000 ℳ, Ausgabe 11 600 ℳ, Vermögen am 1. April 1880: 227 000 ℳ.

Baruch-Auerbach-Verein, zur Unterstützung der Mitglieder, mit 110 Mitgl. (ehem. Zöglinge der B.-A.-Waisen-Erz.-Anst.), Gesammteinnahme 1108 ℳ, Ausgabe 1332 ℳ, darunter 550 fortlaufende Stipendien, 555 einmalige Unterstützungen.

Abschnitt VIII.

Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege.

1. Städtische Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Kosten der Armenverwaltung		1875 ℳ	1876 ℳ	1877/78 5. Quart. ℳ	1878/79 ℳ	1879/80 ℳ
Offene Armenpflege .	Ausgabe .	1 985 963	2 148 266	3 123 903	2 648 654	2 785 765
	Einnahme	392 116	250 301	343 488	292 735	310 797
Waisenpflege	Ausgabe .	640 780	647 664	869 101	678 513	714 603
	Einnahme	122 281	119 769	148 397	121 449	124 788
Städt. Krankenhäuser	Ausgabe .	561 273	706 502	925 505	780 593	825 793
	Einnahme	111 550	80 695	119 296	114 710	142 411
Nichtstädt. Krankenh.	Ausgabe .	752 870	669 599	976 580	810 116	768 455
	Einnahme	in der offenen Armenpflege enthalten				
Siechenanstalten . . .	Ausgabe .	50 647	57 708	69 419	57 779	87 290
	Einnahme	5 321	5 824	6 941	6 583	7 081
Friedr.-Wilh.-Hospit.	Ausgabe .	173 811	178 662	214 780	167 263	163 205
	Einnahme	33 748	35 824	39 180	34 995	28 416
Arbeitshaus, Irren-Verpfl.-Anstalt . .	Ausgabe .	621 357	610 701	887 223	824 299	683 511
	Einnahme	74 845	82 902	118 173	101 834	141 926
Irren-Verpfl.-Anstalt in Dalldorf	Ausgabe .	—	—	—	—	773 427
	Einnahme	—	—	—	—	373 700
Ueberhaupt	Ausgabe .	4 786 701	5 019 102	7 066 511	5 967 217	6 802 049
	Einnahme	739 861	575 315	775 475	672 306	1 129 119
	Zuschuß	4 046 840	4 443 787	6 291 036	5 294 911	5 672 930

Bei der Verlegung des Arbeitshauses nach Rummelsburg am 1. October 1879 wurde die Verwaltung der bis dahin im Arbeitshause befindlichen Männer-Siechen-Anstalt mit der der Frauen-Siechen-Anstalt vereinigt, wogegen die Irren-Verpflegungsanstalt nach Dalldorf verlegt und einer eigenen Verwaltung unterstellt wurde.

Im Etatsjahre 1879/80 haben sich die Kosten der Armen- und Armenkrankenpflege um 834 832 ℳ oder nach Abzug der Einnahmen um 378 019 ℳ oder 7.1 Pc. gegen das Vorjahr vermehrt, doch sind in dieser Summe 401 687 ℳ Einrichtungs- und Umzugskosten für das Arbeitshaus und die Irren-Anstalt enthalten, denen 58 797 ℳ Einnahme aus der Hauptstiftungskasse zur Deckung dieser Ausgaben für das Arbeitshaus und 342 540 ℳ Einnahme aus der Anleihe von 1878 für Beschaffung des Inventars für die Irrenanstalt gegenüberstehen. Hiernach steigert sich der Zuschuß der Commune in gleichem Verhältniß wie in früheren Jahren, indem in den Jahren 1870 bis incl. 1879/80 von dem Betrage des Communal-Zuschusses auf den Kopf der Civilbevölkerung entfallen 3.65, 3.71, 3.98, 4.07, 4.10, 4.35, 4.62, 4.69, 5.15, 5.39 ℳ. In den Kosten für das Arbeitshaus sind die Ausgaben für correctionelle Zwecke mit enthalten.

A. Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armen-Commissionen ist 1876 um 22, 1877 um 6, 1878 um 3, 1879 um 6 vermehrt worden und betrug im letzten Jahre 172 mit 164 Vorstehern, 1345 Mitgliedern und 102 Stadtverordneten, das Plenum der Armen-Direction besteht aus 10 Stadträthen, 13 Stadtverordneten, 10 Bürgerdeputirten und 4 Assessoren. Zur Bestreitung der Zahlung von Almosen- und Pflegegeldern, sowie von Extra-Unterstützungen hatten die Armen-Commissionen am 1. Januar der Jahre 1876 bis 1879 einen eisernen Vorschuß von 157 856, 171 336, 186 715, 195 815, am 1. April 1880: 204 400 ℳ in Händen.

Jahr	Laufende Unterstützungen: Almosen: Zahl der Empfänger am Jahresschluß	Almosen: Durchschnittl. Proc. der Civil-Bev.	Almosen: Gezahlter Betrag ℳ	Almosen: Durchschnittl. pr. Kopf i. Monat ℳ	Pflegegelder: Zahl d. Pflegemütter am Jahresschluß	Pflegegelder: Zahl d. Pflegekinder am Jahresschluß	Pflegegelder: Durchschnittl. Proc. der Civil-Bev.	Pflegegelder: Gezahlter Betrag ℳ	Pflegegelder: Durchschnittl. pr. Kind i. Monat ℳ	Extra-Unterstützungen: Zahl der Portionen	Extra-Unterstützungen: Proc. d. Civil-Bev.	Extra-Unterstützungen: Gezahlter Betrag ℳ	Extra-Unterstützungen: Durchschnittl. die Portion ℳ	Extra-Unterstützungen: Durchschnittl. pr. Kopf d. Civ.-Bev. ℳ
1869	8 337				2 614	4 168				24 976	3.33	162 213	6.49	0.22
1870	8 633	1.13	920 139	9.04	2 761	4 380	0.57	227 496	4.43	21 371	2.73	146 872	6.87	0.19
1871	8 678	1.11	966 522	9.31	2 905	4 426	0.56	238 742	4.52	17 386	2.11	124 672	7.17	0.15
1872	8 638	1.05	1 002 586	9.65	2 769	4 227	0.52	247 603	4.77	13 961	1.62	104 084	7.46	0.12
1873	8 509	0.99	1 043 208	10.08	2 607	3 962	0.47	245 222	4.49	15 020	1.68	117 304	7.81	0.13
1874	8 623	0.96	1 084 775	10.55	2 626	4 091	0.45	251 715	5.21	18 156	1.96	151 635	8.35	0.16
1875	9 002	0.95	1 156 677	10.94	2 694	4 176	0.45	267 265	5 39	22 576	2.35	193 537	8.57	0.20
1876	9 695	0.97	1 259 737	11.23	2 816	4 478	0.45	292 548	5.63	27 512	2.79	223 787	8.13	0.23
1877	10 682	1.02	1 393 118	11.39	3 070	4 817	0.47	322 958	5.79	29 884	2.95	228 781	7.66	0.23
1878	11 354	1.08	1 508 692	11.41	3 316	5 114	0.49	353 715	5 93	32 349	3.07	243 833	7.05	0.23
1879	12 379	1.13	1 626 454	11.42	3 666	5 599	0.51	380 875	5.95					

In vorstehender Zusammenstellung sind die Zahlen der Almosen-Empfänger und Pflegekinder, wie sie sich am Jahresschluß stellten, aufgeführt, wogegen zur Berechnung des Verhältnisses zur (mittleren) Civilbevölkerung die mittleren Zahlen der Almosen-Empfänger ꝛc. des betreffenden Jahres verwendet sind. An wieder eingezogenen Unterstützungen für das Jahr 1879/80 sind unter den obenerwähnten 310 797 ℳ 59 335 ℳ enthalten (wohl ausschließlich der Erstattungen

durch auswärtige Armenverbände?) und 3300 ℳ auf an auswärtige Armenverbände für hier ortsangehörige Personen gezahlte Kosten. Dagegen wurden 43 996 ℳ (1878/79: 38 673 ℳ) an auswärtige Armenverbände für hier ortsangehörige Personen gezahlt. Die Zahl der laufend unterstützten hier nicht ortsangehörigen Almosen-Empfänger war 96, der Pflegekinder 57.

Ein Vergleich der Resultate der Armen-Verwaltung im Jahre 1879 mit denen vor zehn Jahren zeigt, daß, während die Civilbevölkerung um 44.7 Pc. gewachsen ist, die Zahl der Almosen-Empfänger sich um 45.1 Pc., der an diese gezahlte Betrag um 87.3, die Zahl der Pflegekinder um 28.9, die Pflegegelder um 74.6, die Zahl der Extra-Unterstützungen um 36.5 deren Betrag um 59.4 Pc. erhöht hat. Rechnet man die Portionen bei den Extra-Unterstützungen als Personen (was jedoch nicht zutrifft), so beträgt die Vermehrung der drei Kategorien 37.8 Pc. Das Verhältniß der Zahl der Unterstützten zur Bevölkerungszahl steht nur bei den Almosen-Empfängern dem vor zehn Jahren gleich, bei den Pflegekindern und Extra-Unterstützungen ist es dagegen, der eingetretenen Erhöhung ungeachtet, günstiger als damals; der Jahresbetrag der Kosten aber hat sich pro Kopf bei den Almosen-Empfängern um 31 ℳ, bei den Pflegekindern um 19 ℳ und bei den Extra-Unterstützungen pro Portion um 0.60 ℳ erhöht. — Die regelmäßigen Almosen-Empfänger machen 13.4 Pc. der in den Steuerlisten aufgeführten 88 571 Personen mit einem Einkommen unter 420 ℳ aus. Von der Miethsteuer sind 12 790 Wohnparteien wegen Armuth befreit.

Was die Zahl der unterstützten Personen überhaupt*) betrifft, so ist

*) Wiederholt ist in den Jahrbüchern darauf hingewiesen worden, daß die Statistik unserer öffentlichen Armenpflege über die Hauptfrage, die Zahl der Unterstützten, bis jetzt nur sehr unvollkommen Auskunft giebt. Die behufs Ausfüllung dieser Lücken von dem Herausgeber am 27. Juni 1879 der Armendirection unterbreiteten Vorschläge gingen im wesentlichen dahin, daß einerseits die Zahl der Angehörigen, d. h. der erwerbsunfähigen Haushaltsmitglieder der Almosen-Empfänger, ermittelt werden sollte (sehr erheblich kann die Zahl derselben nach dem Betrage der gewährten Almosen nicht sein), anderseits, daß das Zusammentreffen der verschiedenen Unterstützungen, welches von der Armendirection in Ansehung der Extra-Unterstützungen der Almosen- und Pflegegeld-Empfänger bereits berücksichtigt wird auch in Ansehung sämmtlicher Natural-Unterstützungen berücksichtigt werden möchte. Die in dieser Beziehung zu extrahirende Tabelle sollte im Kopf die Arten der Unterstützungen, also Extra-Unterstützungen, Kartoffelland, Armensuppe, Bekleidung, Armenkrankenpflege unterscheiden, und im Vordruck die Zahl der Personen enthalten, welche dieselben empfangen haben, nämlich die Empfänger von Almosen, Pflegegeldern, Extra-Unterstützungen (excl. Almosen- und Pflegegeld-Empfänger); unter diesen drei Arten wären jedoch für das betreffende Jahr weiter zu unterscheiden die im Laufe des Jahres abgegangenen und die im Laufe des Jahres hinzugetretenen. Mit dieser Ermittelung würde zwar nicht eine jede Coincidenz von Armenunterstützungen nachgewiesen sein, aber sie würde doch die allermeisten derartigen Fälle begreifen, und voraussichtlich würde sie in etwas die Thatsache erklären, daß die Berliner Armenverwaltung im Stande ist, mit meist sehr niedrigen Unterstützungen auszukommen, was allerdings wohl in noch höherem Grade durch das Zusammentreffen mit Unterstützungen aus der Privat-Wohlthätigkeitspflege ermöglicht wird. Außerdem ist gleichzeitig eine Auszählung der Almosen- und Pflegegeld-Empfänger nach dem Alter, in dem sie unterstützungsbedürftig geworden sind, und nach der Aufenthaltsdauer in Berlin beantragt worden; dieselbe braucht sich regelmäßig nur auf die im Laufe des Jahres hinzugetretenen zu beziehen, und nur beim ersten Male empfiehlt es sich, sämmtliche in den Büchern der Armendirection stehenden Jahrgänge gleichzeitig (aber getrennt) auszuzählen. Die männlichen und die weiblichen Almosen- und Pflegegeld-Empfänger sollten unterschieden werden, der Kopf der Tabelle die Zuzugsjahre, der Vordruck die Geburtsjahre der Unterstützten angeben. Aus diesen Zusammenstellungen würde dann unmittelbar zu entnehmen sein, welche Einwirkung die gesetzlichen Bestimmungen über die Zeit für den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes auf die Lasten der Armenpflege üben. — Wie wir soeben erfahren, haben in dieser Richtung für 1878 und 1879 Ermittelungen stattgefunden, jedoch bis jetzt ohne Unterscheidung der Jahrgänge des Eintritts der Unterstützungsbedürftigkeit; das Resultat der bezüglichen Ermittelungen für das Etatsjahr 1879/80 wird am Schluß von VIII. 1a in den Text eingeschoben.

Stadttheile	Zahl der Almosen-Empfänger (Durchschnitt)	Zahl der Pflegekinder (Durchschnitt)	Zahl der Extra-Unterstützung im Jahre	Gesammtzahl der Unterstützung.	Die Zahl der Unterstützungen ist gleich Pm. der Bevölkerung	Betrag der gezahlten Almosen und Pflegegelder ℳ	Betrag der gezahlten Extra-Unterstützungen ℳ	Gesammt-Betrag der Unterstützungen ℳ	Von dem Unterstützungs-Betrage entfällt auf den Kopf aller Einwoh. ℳ
Berlin	320	105	870	1 295	47.1	52 009	6 654	58 663	2.13
Alt-Cöln . . .	163	56	192	411	28.5	27 800	2 027	29 827	2.13
Neu-Cöln . . .	56	15	104	175	26.1	8 931	1 017	9 948	1.48
Friedrichswerd.	80	34	88	202	23.8	14 246	594	14 840	1.75
Dorotheenstadt.	92	24	111	227	10.6	15 765	1 117	16 882	0.79
Friedrichstadt .	420	148	474	1 042	14.7	71 854	4 560	76 414	1.08
Frd.-, Schbg. u. Tph.-Vorst. .	1 038	518	1 805	3 361	16.3	179 812	14 922	194 734	0.94
Luisenst., jens.	1 185	746	3 431	5 362	47.0	209 370	26 742	236 112	2.07
" diess.	1 002	384	1 254	2 640	22.2	169 008	11 105	180 113	1.52
Stral. Viertel .	2 093	853	5 790	8 736	66.6	356 984	44 787	401 771	3.06
Königs-Viertel	908	323	2 722	3 953	64.3	156 462	22 051	178 513	2.90
Spand. Viertel	832	299	1 553	2 684	39.2	137 838	11 578	149 416	2.18
Rosenthaler u. Oran. Vorst.	2 587	1 297	7 874	11 758	65.3	424 621	54 520	479 141	2.66
Frd.-Wilhelmst.	134	37	181	352	19.1	21 434	1 802	23 236	1.26
Moabit	179	100	379	658	26.0	29 109	3 355	32 464	1.28
Wedding . . .	777	418	5 521	6 716	133.3	132 086	37 002	169 088	3.35
Stadt Berlin	11 866	5 357	32 349	49 572	46.2	20 073 29	243 833	2 251 162	2.10

zu berücksichtigen, daß 42 154 ℳ Extra-Unterstützungen in 6268 Portionen (im Vorjahre 5805 bez. 39 474 ℳ) an Almosen-Empfänger, 22 805 ℳ in 3000 Portionen (im Vorjahre 3123 bez. 23 540 ℳ) an Pflegegeld-Empfänger gezahlt worden sind; der sechzehnjährige Verwaltungsbericht ergiebt die bezüglichen Angaben von 1861 ab. An wieviel einzelne Personen die übrigen 23 081 Portionen (Extra-Unterstützungen mit 178 874 ℳ vertheilt worden sind, ist noch nicht ermittelt.

Die Zahl der Almosen-Empfänger und der Pflegekinder ist im Durchschnitte des Jahresanfangs und Jahresschlusses angegeben. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Almosen-Empfänger in Neu-Cöln, Friedrichswerder und der Friedrich-Wilhelmstadt fast unverändert, in der Dorotheenstadt und Friedrichstadt geringer, die der Pflegekinder in Alt-Cöln und im Königsviertel, die der Extra-Unterstützungen in Alt-Cöln, Friedrichswerder, Dorotheenstadt, Friedrichs-, Schöneberger und Tempelhofer Vorstadt und Friedrich-Wilhelmstadt ebenfalls vermindert; alle drei Unterstützungsarten zusammen haben sich verringert in den Stadttheilen Alt-Cöln, Friedrichswerder, Dorotheenstadt, Friedrichstadt und Friedrich-Wilhelmstadt. Der Verhältnißsatz der Zahl der Unterstützungen (einschl. aller Extra-Unterstützungen) gegen die Bevölkerungszahl variirt bis zum Zwölfeinhalbfachen (Dorotheenstadt und Wedding), der durchschnittliche Betrag pro Kopf der Einwohner innerhalb des Stadttheils bis über das Vierfache.

Die monatlich gezahlten Almosen betrugen für Erwachsene:

im J.	bis 3 ℳ einschl.	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	bis 21	bis 24	bis 27	bis 30	über 30 ℳ
1878	97	1938	2439	2792	3273	651	96	36	14	15	3
1879	67	1968	2535	3095	3553	967	133	29	12	17	3

für Kinder:	bis 4 ℳ	4½ ℳ	5 u. 5½	6 ℳ	7 bis 10	über 10 ℳ
1878	92	783	435	3415	336	53
1879	80	768	529	3821	343	58

Von den regelmäßig Unterstützten standen im Alter:

	bis 20	20/40	40/50	50/60	60/70	70/80	80 90	90 J. und darüber
1878	19	526	829	2095	4240	3036	587	22
1879	25	622	1072	2555	4660	2943	488	14

Die Männer waren nach ihrem bisherigen Beruf und Gewerbe:

1878 Beamte 26 Gelehrte, 14 Hndl.= 59 Gw., 2589 Dienst= 28 über= 2126
1879 Lehrer ꝛc. 21 Künstler 15 trbd. 101 Hdw. 2786 boten 67 haupt 2990

Die unterstützten Frauen waren nach dem Familienstande:

1878 Ehe= 75 Geschie= 396 Witt= 7015 Unver= 1169 über= 7574
1879 frauen 103 dene 428 wen 7641 ehelichte 1217 haupt 9389

Als Ursache der Unterstützungsbedürftigkeit sind in den Berichten der Armendirection angegeben: in 6160 Fällen hohes Alter, in 3333 andauernde Krankheit und Siechthum, in 2886 Fällen unzureichender Erwerb.

Zusammenstellung der 1879 neu hinzugetretenen männlichen Almosen-Empfänger nach dem Alter, bei Unterscheidung der am zahlreichsten betheiligten Gewerbe.

Bisheriges Gewerbe	Alter															
	bis 20 J.	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	über 80 Jhr.	ohne Angabe	zusammen
Arbeiter	1	3	12	15	16	19	29	24	41	74	32	14	4	—	—	284
Dienstmann	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	2	1	—	—	—	10
Droschkenk., Kutscher	—	—	1	1	—	1	1	—	3	3	3	1	1	—	—	15
Maler	—	—	—	—	—	3	1	—	3	5	1	2	1	—	—	16
Maurer	—	1	1	—	3	3	6	2	3	5	—	—	4	—	—	28
Schlosser	—	—	4	1	3	—	3	3	1	5	5	1	2	—	—	28
Schneider	—	—	—	4	2	6	1	3	9	4	5	11	1	—	—	46
Schuhmacher	—	—	1	2	1	3	6	10	7	10	3	5	3	1	—	52
Seidenwirker	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	2	1	—	—	—	10
Tischler	—	1	3	6	1	4	6	3	10	11	8	4	4	—	—	61
Weber	—	—	—	—	—	1	2	3	3	4	8	1	1	—	—	23
Zimmermann	—	—	—	1	—	3	2	1	4	3	3	1	1	—	—	19
Alle Uebrigen	—	1	10	15	20	19	22	18	29	37	26	11	12	4	—	224
Ueberhaupt 1879	1	6	32	45	46	62	80	70	114	170	98	53	34	5	—	816
" 1878	10	12	39	44	63	53	64	82	117	147	122	58	23	12	—	846
" 1877	3	9	20	25	62	58	71	69	124	159	113	54	22	5	1	795
" 1876	3	5	14	31	55	40	70	54	102	150	96	62	32	9	3	726
" 1875	2	2	14	26	38	44	9	54	56	110	86	52	27	6	1	567
" 1875/79	19	34	119	171	264	257	334	329	513	736	515	279	138	37	5	3750

Die Zahl der bei der Armendirection 1879 eingegangenen Unterstützungsgesuche betrug 144 057 gegen 101 171 im Vorjahre. Neu oder i. J. 1879 wieder aufgenommen wurden 2968 Almosen= und 1556 Pflegegeld=Empfänger. Dagegen sind ausgeschieden 1943 Almosen=Empfänger, nämlich 840 durch Tod, 499 durch Ueberweisung an Krankenhäuser, 57 durch Unterbringung in Hospitäler, 5 durch Unterbringung in's Arbeitshaus, 71 durch Verzug nach außerhalb, 437 durch Entziehung der Unterstützung (darunter 38 wegen Unwürdigkeit), 34 sind verschollen; ferner sind 1206 Pflegegeld=Empfängerinnen ausgeschieden, zum größten Theil in Folge von Wiederverheirathung und weil der Pflegling das 14. Lebensjahr überschritten hatte.

Das von der Armendirection erstrebte Zusammenwirken der städtischen Armenpflege mit der anderer Behörden und Vereine hat zunächst in Ansehung des

Vereins gegen Verarmung im Jahre 1879 den Erfolg gehabt, daß die localen Vertreter des Vereins an den Sitzungen der Armen-Commissionen theilnahmen. Der Armendirection selbst gehen von 55 Behörden, Kirchen, Instituten und Privatvereinen regelmäßig Nachweisungen der Unterstützungen zu. — Die Höhe der Gerichtskosten und der Anwaltszwang haben eine erhebliche Vermehrung der Ausstellung von Bedürftigkeitsatteſten zur Folge gehabt; in dem Halbjahre 1. Oct. 1879 bis 1. April 1880: 1231 gegen 612 im Jahre 1878, 555 im J. 1877. Die Zahl der von der Armendirection geführten Processe betrug 1879: 878 gegen 1055 im Vorjahre. Die durch die Reichs-Proceßgesetzgebung nothwendig gewordene Erstattung der Gerichtsvollzieher-Gebühren ꝛc. hat zu der Erwägung geführt, ob es gerathener sei, bis zu einem gewissen Betrage von der Beschreitung des Proceßverfahrens abzusehen.

Almosenempfänger des Etatsjahres 1879/80 (incl. Ab- und Zugang), classificirt nach der Zuzugszeit.

Ermittelungen des Dr. Berthold aus den Acten der Armendirection.

Geburtsjahr	Zugezogen seit 1877	1874 bis 1876	1871 bis 1873	1869 bis 1870	1859 bis 1868	1849 bis 1858	1839 bis 1848	1829 bis 1838	1809 bis 1828	vor 1809	überhaupt
1860 ff.	—	1	—	—	18	—	—	—	—	—	19
1850/59	5	7	17	15	13	61	—	—	—	—	118
1840/49	14	21	23	26	96	13	91	—	—	—	284
1830/39	12	12	21	22	107	90	19	171	—	—	454
1820/29	2	12	22	27	113	96	128	36	276	—	712
1810/19	10	21	48	31	98	71	206	231	508	—	1 224
1800/09	6	22	21	8	73	34	67	111	142	198	682
vor 1800	1	3	3	1	7	4	2	2	32	23	78
Männer . . .	50	99	155	130	525	369	513	551	958	221	3 571
1860 ff.	—	—	1	—	29	—	—	—	—	—	30
1850/59	3	13	8	7	21	79	—	—	—	—	131
1840/49	11	13	25	24	90	20	142	—	—	—	325
1830/39	13	18	36	35	161	149	46	265	—	—	723
1820/29	27	52	84	75	316	304	436	161	705	—	2 160
1810/19	35	120	244	162	497	303	599	694	1443	—	4 097
1800/09	18	56	91	86	250	173	212	336	565	754	2 541
vor 1800	3	12	10	6	41	28	28	34	134	166	462
Frauen . . .	110	284	499	395	1405	1056	1463	1490	2847	920	10 469

Empfänger von einmaligen Unterstützungen verschiedener Art (April bis December 1879 a. mit Unterstützungswohnsitz in Berlin, b. ohne solchen.

Männer	a.	220	310	475	261	772	1432	incl. früherer Zuzugsjahre	333	3803
	b.	1369	174	133	49	34	47		69	1875
Frauen	a.	146	303	303	177	451	866		251	2497
	b.	608	195	71	24	28	39		50	1015
Kinder	a.	21	26	14	6	3	355		33	458
	b.	50	3	1	—	1	40		8	103

mit zweifelhaftem Zuzugsjahre

b) Natural-Unterstützung.

Von den 1877 bis 1879 eingegangenen 2918, 3415 und 4298 Gesuchen um Bewilligung von Ackerland zum Kartoffelbau wurden 1792, 2156 und 2290 bewilligt, welche von ebenso viel Familien ausgingen, zu denen im letzten

Jahre 10 510 Kinder, im vorletzten 10 197 gehörten. Unter denselben waren 1208 Arbeiter, 196 Wittwen, 177 Maurer, 93 Zimmerer, 72 Schuhmacher, 46 Kutscher, 40 Weber, die übrigen meist sonstige kleine Handwerker. Das Ackerland ist in Parcellen von 4 a eingetheilt, frisch gedüngt kostet es die Commune 9 ℳ pro Parcelle. An die Armen wird die Parcelle für 8.45 ℳ weiter verpachtet, und außerdem werden 97 l Kartoffeln als Aussaat unentgeltlich verabreicht. Die Ernte betrug das Acht- bis Zwölffache, durchschnittlich das 9.35fache der Aussaat (40 912 Neuscheffel). 1879 wurden 92.28 ha (im Vorjahre 87.05) Acker gepachtet; die Gesammtkosten betrugen 34 758.85 ℳ, wovon 19 350.85 ℳ von den Parcellen-Miethern wieder eingenommen wurden; der Zuschuß der Gemeinde berechnet sich hiernach auf 15 333.35 ℳ gegen 16 941 bez. 14 608 ℳ in den Jahren 1878 und 1877.

Durch die Armenspeisungs-Anstalt ließ die Commune im Winter 1879/80: 661 300 (im vorigen Jahre 559 100) Portionen nahrhafte, consistente Suppe verabreichen; der Communalzuschuß betrug für 1877/78: 19 104 ℳ, für 1878/79: 22 104 ℳ, für 1879/80: 34 250 ℳ; die Gesammtkosten sind für 1879/80 noch nicht bekannt (1878/79: 60 790 ℳ). Die Nachfrage war zeitweise so groß, daß nicht alle Anträge berücksichtigt werden konnten.

Zur Beschaffung von Brennmaterial haben (mit wenigen Ausnahmen) die Almosen- und Pflegegeld-Empfänger zu Neujahr 1879 je 6 ℳ, zusammen 85 221 ℳ, Neujahr 1880: 90 750 ℳ gezahlt erhalten.

Behufs der Confirmation wurden bekleidet 731 Knaben sowie 438 Mädchen (gegen 945 bez. 664 im Vorjahre) für einen Gesammt-Kostenbetrag von 21 332 ℳ (im Vorjahre 28 878). Leihweise verabreicht wurden an 129 Personen 147 große, 131 kleine Bettstücke und 11 Strohsäcke.

c) Wohlthätigkeits-Armenpflege.

Die Kosten dieses, dem Plenum der Armen-Direction unterstellten Zweiges der städtischen Armenpflege, werden aus den Erträgen der Haupt-Stiftungskasse bestritten. In diese Kasse fließen außer etwaigen Legaten und Vermächtnissen auch die Collecten-Gelder, deren Betrag im Jahre 1879 nur noch 10 443 ℳ betrug gegen 11 316 bez. 11 985 ℳ in den beiden Vorjahren (die bezüglichen Summen sind nicht die Gesammteinnahmen, wie es nach dem Berichte scheint).

Das Capital-Vermögen und die Höhe der Unterstützungs-Summen waren:

Anfang d. J.	Bestand	Nebenfonds	Neue Zuwendungen	Schluß d. J.	Unterstützungen
1876	4 396 800	1 445 043	317 379	6 159 222	147 213
1877	4 714 180	1 927 244	80 232	6 721 656	154 549
1878	4 794 412	1 975 478	658 507	6 395 297	273 589
1879	3 819 618	2 640 350	417 991	6 232 959	371 338

Im Jahre 1878 sind aus der Haupt-Stiftungskasse, speciell aus dem Fonds der Königlichen Zuschußgelder 1 033 100 ℳ, 1879: 645 000 ℳ zum Neubau des Arbeitshauses in Rummelsburg an die Stadt-Hauptkasse gezahlt worden, um welche Beträge sich die Gesammt-Bestände am Schlusse der genannten Jahre modificiren.

Die neuen Zuwendungen zur Haupt-Stiftungskasse betragen 33 891 ℳ. Zum Nebenfonds der Haupt-Stiftungskasse sind an neuen Zuwendungen 384 100 ℳ getreten, nämlich die Stiftung des Rentier Heise von 225 800 ℳ und 158 300 ℳ der Altersversorgungsanstalt der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung. Für diese Anstalt sind vom Magistrat 300 000 ℳ bestimmt, und derselben außerdem 255 907 ℳ an Geschenken und Legaten von gleicher Bestimmung überwiesen.

Unterstützt wurden 1096 Personen mit laufenden Renten und Unterstützungen von monatlich 3 bis 75 ℳ, 2447 mit außerordentlichen Unterstützungen

von 3 bis 150 ℳ, 751 Personen mit Unterstützungen zur Beschaffung von Brennmaterial in Raten von 12 bis 15 ℳ, 20 Personen mit Nähmaschinen, zusammen 4314 Personen.

Von der Armenpflege getrennt werden durch eine besondere städtische Deputation die Invaliden- und Veteranen-Unterstützungsfonds verwaltet. Von den Ende 1878 mit monatlich 219 ℳ unterstützten invaliden Freiwilligen und Landwehrmännern aus den Kriegen 1813/15 kamen 2 mit monatlich 114 ℳ in Abgang, 1 mit monatlich 30 ℳ in Zugang, so daß Ende 1879 nur 3 Personen mit monatlich 135 ℳ Unterstützungsgelder verblieben. Außerdem wurden 3 Personen mit je 60 ℳ, 1 mit 30 ℳ extra unterstützt. An Veteranen aus den Kriegen 1813/15 wurden Ende 1878 noch 50 mit monatlich 2568 ℳ unterstützt; es gingen ab 13 mit monatlich 648 ℳ, 2 Personen wurden monatlich 18 und 6 ℳ Zulage bewilligt, so daß Ende 1879 noch 37 mit 1944 ℳ verblieben. Extrabewilligungen fanden statt: zu Weihnachten 2160 ℳ, wegen besonderer Noth 660 ℳ, als Zuschuß zu Beerdigungskosten 300 ℳ. An Invaliden bez. Hinterbliebene der Gefallenen in dem Kriege mit Dänemark 1864 wurden einschließlich 240 ℳ Weihnachts-Extra-Unterstützungen 1068 ℳ gezahlt.

d. Armen-Krankenpflege.

In der Armen-Krankenpflege waren im Jahre 1879 52 besoldete, 23 unbesoldete Aerzte, letztere, mit Ausnahme von zwei Aerzten der Königlichen Klinik, sämmtlich Specialärzte. Die Besoldung der Aerzte hat sich für das Etatsjahr auf 53 935 ℳ belaufen, dazu kommen 2245 ℳ an Heilgehülfen ꝛc. Es wurden 138 677 ärztliche Verordnungen ertheilt (gegen 143 696 bez. 132 217) in den beiden Vorjahren). Die Arzneikosten stellten sich auf 92 509.23 ℳ (1.99 ℳ pro Kranken, 0.67 ℳ pro Verordnung). Der betreffende Titel der vergleichenden Uebersicht der Armenverwaltung giebt 94 890 ℳ Ausgaben für Medicin an, wozu noch an Bruchbändern, Bandagen ꝛc. 9861, an Bädern 1718, an Brillen 1853 ℳ kommen; denselben stehen bei der Erstattung 728 ℳ für Arznei, 1400 ℳ für Bäder, Brillen, Bandagen gegenüber. An Kranken-Transportkosten wurden 1879: 1626 ℳ verausgabt, 1246 erstattet an Begräbnißkosten (ausschließlich der Kosten für die in nicht städtischen Anstalten gestorbenen Stadtarmen) 17 011 ℳ, worauf 2333 ℳ erstattet wurden.

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung hervorgeht, hat die Zahl der Kranken gegen das Vorjahr um etwas abgenommen, ebenso der Procentsatz der Gestorbenen, wogegen die Zahl der den Krankenhäusern Ueberwiesenen gestiegen

Jahr	Hauskranke (excl. Bestand am J.-Schl.)	Es wurden geheilt		Es wurden Krankenhäusern überwiesen		Es blieben aus der Kur		Es starben		Es blieben am Jahresschluß in Behandlung
		Zahl	Proc.	Zahl	Prc.	Zahl	Proc.	Zahl	Prc.	
1870	45 821	37 908	82.7	1 894	4.1	3 604	7.9	2 415	5.3	1 369
1871	48 841	39 070	80.0	2 407	4.9	4 714	9.7	2 650	5.4	1 185
1872	34 428	27 189	78.9	2 464	4.3	4 080	11.9	1 695	4.9	1 009
1873	27 652	21 820	78.9	952	3.4	3 527	12.8	1 353	4.9	828
1874	27 618	22 048	79.8	821	3.0	3 271	11.9	1 478	5.4	957
1875	29 708	23 310	78.5	891	3.0	3 771	12.7	1 736	5.8	938
1876	33 610	26 415	78.6	1 318	3.9	3 868	11.5	2 009	6.0	1 212
1877	39 964	31 539	78.9	1 444	3.6	4 538	11.4	2 383	6.0	1 645
1878	45 973	35 924	78.2	1 028	2.2	4 598	10.0	2 666	5.8	1 757
1879	42 968	34 813	77.8	1 248	2.8	4 965	11.1	2 473	5.5	1 226

ist; auch in den ärztlichen Berichten wird auf die Häufigkeit des Wunsches nach Ueberführung in die Krankenhäuser hingewiesen.

Die beim statistischen Bureau der Stadt aufgestellten Tabellen über die epidemischen Erkrankungen in der Armenpflege sind seit 1879 so vervollständigt, daß sie außer denjenigen, welche unter den im letzten Monate Hinzugetretenen gestorben sind, auch diejenigen Gestorbenen enthalten, welche schon vor dem Beginn des Monats armenärztlich behandelt waren. Diese Nachrichten sind jedoch nicht nach Standesamts-Bezirken getrennt zusammengestellt, weßhalb diein der nächsten Nachweisung rechts stehenden Zahlen in dieser Beziehung unvollständig sind. Auch fehlen selbstverständlich die Sterbefälle derjenigen Armenkranken, welche in die Krankenhäuser gekommen sind. Die Zahl der epidemischen Erkrankungen in der, wie oben gesagt, unvollständigen Zahl der Sterbefälle mit den Fällen der Armenkrankenpflege überhaupt verglichen, ist gegen das Vorjahr etwas herabgegangen, erstere machen 20.4, letztere 37.3 Pc. aus (oder einschl. der nach Ablauf des Monats der Erkrankung Gestorbenen 42.8 Pc.) gegen 23.5 und 40.4 Pc. im Vj.

Epidemische Erkrankungen nach der Wohnungslage, 1879.

Standesamts-Bezirk	Keller		Erdgesch.		I. Stock		II. Stock		III. Stock		IV. Stock		überhaupt	Gestorbene
	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.		
Berlin, Cöln . .	12	4	28	12	18	37	36	41	50	8	14	8	268	18
Friedrichstadt . .	2	2	2	12	2	29	8	27	6	16	2	7	115	5
Fr. u. Schh. V. .	16	18	1	6	6	9	4	17	3	16	4	15	115	1
Fr. u. Tph. V. . .	21	54	15	30	8	23	18	38	43	18	55	43	366	31
Luisenstadt jf. . .	31	94	56	70	51	85	87	68	130	84	218	132	1 106	78
Luisenst., diesf. .	28	43	15	33	8	41	38	50	29	23	53	54	415	30
Stralauer Vt. .	70	200	61	124	66	134	123	159	204	166	415	243	1 965	205
Königs-Viertel .	29	59	14	82	31	86	60	71	99	66	52	42	691	86
Spandauer Vt. .	16	18	7	21	16	35	28	31	35	15	15	12	249	14
Rosenth. Vst. . .	53	90	47	131	72	115	142	86	198	88	252	141	1 415	139
Oranienb. Vst. .	44	58	26	100	48	105	90	132	128	92	151	92	1 066	92
Moabit	1	23	3	26	11	29	15	21	11	11	9	10	170	12
Wedding	68	80	98	233	191	237	238	170	251	126	221	106	2 019	200
Städt. Anstalten	—	—	—	—	15	56	34	28	6	14			153	11
Stadt Berlin, Krk.	391	743	373	880	543	1021	921	939	1193	743	1461	905	10 113	922
gest. in dems. M.	46	62	27	83	50	80	83	91	121	59	130	90	922	
" in spät. M.	3	10	4	14	6	12	13	7	14	16	19	20	137	

Während in allen übrigen Wohnungslagen die Erkrankungen sich vermindert haben, im Ganzen um 7.9 Pc., zeigt sich in den Hinterwohnungen des 4. Stocks eine bedeutende Steigerung, woraus auf eine erhebliche Zunahme gerade dieser Wohnungen zu schließen ist. Ueberhaupt ist die Verminderung der Erkrankungen im wesentlichen bei den Vorderwohnungen eingetreten, denn die Erkrankungen in ihnen sind um 10.8, die in den Hinterwohnungen nur um 4.8 Pc. herabgegangen. Es ergiebt sich folgende Scala der Abnahme der Zahl der behandelten Erkrankten in den Vorderwohnungen: Keller 7.6 Pc., Erdgeschoß 12.9, 1. Stock 17.1, 2. St. 11.4, 3. St. 9.1, 4. St. 5.1 Pc. Ungleichmäßiger gestaltet sie sich für die Hinterwohnungen, bei denen das Verhältniß im Keller unverändert geblieben ist, im Erdgeschoß 1.0, im 1. St. 15.1, im 2. St. 3.4, im 3. St. 14.8 Pc. Abnahme und im 4. St. 14.3 Pc. Zunahme stattgefunden hat.

In der relativen Zahl der Sterbefälle haben im ganzen die Vorderwohnungen des Parterre und die Hinterwohnungen des Beletage die Minima, die vorderen Kellerwohnungen und die Hinterwohnungen des vierten Stockes die Maxima; eine bestimmte Scala ist hier schon deßhalb nicht zu erwarten, weil die in den Krankenhäusern eingetretenen Sterbefälle fehlen.

Krankheiten (Armenkrankenpflege)	Alter der Erkrankten												überhaupt	Gestorben
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahr	5 bis 10 Jahr	10 bis 15 Jahr	15 bis 20 Jahr	20 bis 30 Jahr	30 bis 40 Jahr	40 bis 50 Jahr	50 bis 60 Jahr	60 bis 70 Jahr	70 bis 80 Jahr	80 und mehr Jahr		
Masern	42	294	280	22	2	3	5	—	—	—	—	—	648	23
Scharlach	13	162	186	76	8	5	4	—	—	—	—	—	545	56
Windpocken	18	45	39	6	2	—	—	1	—	—	1	—	112	1
Menschenpocken	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Modific. Pocken	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Rose	7	7	6	11	15	6	26	28	27	15	8	1	157	5
Diphtherie	11	254	266	125	31	18	23	7	4	5	1	—	745	73
Eitervergiftung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	20	13	10	—	—	—	—	43	3
Karbunkel	—	—	—	1	2	—	—	3	3	4	—	—	13	1
Unterl.-Typhus	1	25	51	43	26	51	35	14	8	3	—	—	257	11
Rückfallf. u. Fleckf.	—	2	—	—	3	8	3	2	—	—	—	—	18	1
Ruhr	33	59	18	17	4	12	34	27	22	22	6	1	255	16
Hirnhaut-Entznd.	2	6	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	13	8
Wechselfieber	1	18	20	22	11	14	20	15	8	9	2	—	140	2
Gelenk-Rheumat.	—	3	10	21	24	48	58	40	30	13	1	—	248	2
Trichinenkr.	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	6	—
Furunculosis	3	2	—	5	1	—	4	2	4	2	—	—	23	2
Fingergeschw.	1	3	1	5	3	4	5	8	7	3	3	—	43	—
Nesselfieber	1	1	4	10	2	3	4	2	2	3	—	—	32	—
Gehirnschlag	—	—	1	2	1	1	5	6	16	24	11	5	72	24
Starrkrampf	15	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	19	14
Bindehaut-Entz.	14	14	12	10	4	4	4	9	3	7	—	—	81	—
Kehlkopf-Entz.	40	77	28	14	2	14	20	13	7	3	4	—	222	9
Mund.-u. Nach.-E.	9	131	196	273	100	84	95	59	33	18	2	—	1 000	3
Keuchhusten	101	318	94	11	1	1	4	1	—	—	—	—	531	43
Bronchitis ac.	389	554	150	58	13	21	24	54	34	34	8	4	1 343	114
Lungen-Entz.	39	90	77	28	26	45	45	33	33	35	13	1	465	65
Brustfell.-Entz.	1	5	25	25	13	37	79	61	31	16	7	1	301	10
Ohrspeicheldr.-E.	2	16	28	3	5	4	5	2	2	1	—	1	69	1
Diarrhöe	621	464	88	51	19	34	78	61	68	74	35	8	1 601	198
Brechdurchfall	513	134	11	17	3	12	17	27	12	14	2	2	764	244
Brechd. d. Kinder	318	94	15	2	—	—	—	—	—	—	—	—	429	128
Zusammen Kranke	2196	2781	1611	861	322	452	613	487	356	305	105	24	10 113	1059
Davon . ſi. d. M.	583	228	33	5	5	5	13	10	14	18	8	—	922	
Gestorben \i. a. M.	78	38	10	3	—	1	1	—	1	4	—	1	137	
überhaupt	661	266	43	8	5	6	14	10	15	22	8	1	1 059	
an andern Krh.	554	229	40	18	12	37	81	90	110	101	105	41	1 418	

Die meisten Erkrankungen kamen wieder vor an den Respirations-Organen, 3862 (9.0 Pc.), an Diarrhöe, Brechdurchfall und Brechdurchfall der Kinder 2794 (6.5 Pc.), an Diphtherie 745 (1.7 Pc.), Masern 648 (1.5 Pc.), an Scharlach 454 (1.1 Pc. aller Fälle der offenen Armen-Krankenpflege).

Abgesehen von Eitervergiftung und Starrkrampf kamen verhältnißmäßig die zahlreichsten Sterbefälle vor bei Meningitis 61 Pc., Gehirnschlag 33, Brechdurchfall 31, Cholera infantum 30, Lungenentzündung 14, Diarrhöe 12.4, Scharlach 10.3, Diphtherie 9.8, Bronchitis 8.5, Keuchhusten 8.1 Pc. — In dem Bericht der Armendirection sind alle Sterbefälle der Armenkrankenpflege nach Krankheiten specificirt; die dortigen Angaben stimmen jedoch mit den vorstehenden fast ausnahmelos nicht überein, sondern enthalten theils mehr, theils weniger Fälle; theilweise ist die Uebereinstimmung schon wegen der oben erwähnten Nomenclatur nicht möglich; die zahlreichsten hier nicht erwähnten Todesursachen sind Lungen- und Darmschwindsucht 271 Fälle, Abzehrung 170, Alterschwäche 116, Schwäche 103, Magen- und Darmkatarrh 89, allgemeine Schwäche 67 Fälle.

— Ebendaselbst sind auch die Altersclassen aller Gestorbenen unterschieden; die Differenz der bezüglichen Zahlen gegen die bei den sogenannten epidemischen Krankheiten nachgewiesenen fügen wir der Tabelle unten hinzu.

Unter den behandelten Krankheitsfällen machen die erkrankten Kinder unter 1 Jahr auch diesmal etwas über den 5. Theil, die von 1 bis 5 Jahren über ein Viertel (27.5 Pc.), die von 5 bis 10 Jahren den sechsten (15.9 Pc.), die Erkrankten von 10 bis 15 Jahren den zwölften (8.5 Pc.), alle vier Altersklassen zusammen 73.5 Pc. aller Erkrankten aus gegen 77 Pc. im Vorjahre, während der Antheil der an diesen Krankheiten Gestorbenen aus den ersten drei Altersstufen 91.5 Pc. der Gesammtzahl bildet gegen 93.8 Pc. im Jahre 1878, und zwar ohne Unterschied, ob nur die in demselben Monat eingetretenen oder alle Sterbefälle gezählt werden. Im Verhältniß zu den Erkrankungen stellten sich die Sterbefälle in den verschiedenen Alterstufen auf 30.0, 9.6, 2.6, 0.9, 0.6, 1.3, 2.3, 2.0, 4.3, 7.2, 7.6, 4.1 Pc. Die als epidemisch bezeichneten Krankheiten enthalten nur in den jüngsten Altersclassen den überwiegenden Theil der Sterbefälle; im Alter über 10 Jahr sind hier nur 89 von überhaupt 684 Sterbefällen nachgewiesen.

In den Berichten der Armenärzte wird über den nachtheiligen Einfluß der schlechten Luft der engen Wohnungen auf den Verlauf der Krankheiten geklagt, namentlich auch der Luft finsterer und mangelhaft ventilirter Keller, dann besonders aus dem Mittelpunkte der Stadt über Ueberfüllung der Wohnungen in Folge der Aufnahme von Schlafleuten. Vier Keller in der Schwedter-, Bellealliance- und Holzmarktstraße wurden als gesundheitsgefährlich geschlossen. — Aus 30 Medicinalbezirken sind 84 Fälle von Alkoholismus gemeldet, aus 8 Medicinalbezirken 25 Fälle von Geisteskrankheit, während andere Berichte nur deren Vorkommen, nicht die Zahl angeben.

B. Geschlossene Communal-Armenpflege.

a. In Krankenhäusern.

Die in nachstehender Tabelle angegebenen Kostenbeträge umfassen sämmtliche Ausgaben für Kur- und Verpflegungskosten, während die darauf folgende Zusammenstellung (S. 175) eine Uebersicht über die wieder einzuziehenden, niedergeschlagenen und noch rückständigen Beträge gewährt. Unter letzteren sind Reste, welche schon seit 20 Jahren geführt werden.

Bei den städtischen Krankenhäusern sind alle Kranke gerechnet, mit Einschluß der gegen Bezahlung aufgenommenen. Durch die Armenverwaltung und deren Organe wurden den nicht städtischen Anstalten 1854, dem städtischen allgemeinen Krankenhause Friedrichshain 2651, dem Barackenlazareth 1181 Kranke überwiesen, durch die Polizei 3441 bez. 48 und 223 Kranke, aus anderen Verpflegungsanstalten waren 227 bez. 469 und 878 Kranke, auf eigene Meldung 11 312 bez. 2664 und 333 Kranke aufgenommen. Die von der Polizei der Charité überwiesenen (3339) sind größtentheils syphilitisch Kranke.

Die Verpflegungssätze sind gleichmäßig 1.75 ℳ für Erwachsene, 1.25 ℳ für Kinder; für Geisteskranke werden der Charité 3 bez. 4 ℳ (seit dem 11. Februar 1880 gleichmäßig 3 ℳ) gezahlt. Bei der Kgl. Charité kommen 100 000 freie Verpflegungstage zu Gunsten der Stadt in Abrechnung, weßhalb sich der Durchschnitt pro Kranken auf 1.30 statt 1.72 ℳ stellt.

Von den Ausgaben der beiden städtischen Krankenhäuser kommen auf Verwaltungskosten excl. Beamtengehälter: 32 357 bez. 24 529 ℳ, Seelsorge 1967 bez. 26 ℳ, Behandlung der Kranken 51 406 bez. 41 523 ℳ, Verpflegung 274 116 bez. 154 716 ℳ, Hausbedürfnisse 94 328 bez. 82 820 ℳ, Abgaben und Lasten 1705 bez. 381 ℳ, Beerdigungskosten 5435 bez. 3733 ℳ, insgemein 1716 bez. 705 ℳ. Die Zahlen für die Vorjahre s. Jahrgang VI, S. 180.

Bezeichnung des Krankenhauses	Communalkranke: Bestand	Communalkranke: neu aufgenommen	Verpflegungstage 1879/80	Durchschnittliche: Krankenzahl	Durchschnittliche: Verpfl.-Tage	Kur- und Verpflegungs-Kosten: überhaupt ℳ	Kur- und Verpflegungs-Kosten: pro Kr. täglich ℳ
Kgl. Charité (Körperl. Kr.)	1145	13 623	406 385	1114	29.83	527 837	1.30
= Geisteskranke	53	341	20 551	57	60.27	64 104	3.12
Kgl. Univers.-Klinik .	40	523	15 890	44	30.38	25 434	1.60
Bethanien	83	909	29 350	80	32.29	47 491	1.62
St.Hedwigs-Krkh. . .	56	550	20 713	57	37.65	35 901	1.73
Augenkliniken	1	30	1 289	4	42.96	2 196	1.70
Elisabeth-K.-Hosp. . .	17	70	8 249	23	117.84	8 249	1.00
Elisabeth-Krankenh. .	32	281	13 493	37	48.02	22 326	1.67
Lazarus-Krankenhaus	71	507	21 639	57	42.68	34 918	1.61
In nicht städt. Anstalten . .	1879	1498	16 834	537 559	1473	31.93	768 456	1.55
	1878	1361	15 029	548 527	1503	36.50	796 269	1.45
Städt. allg. Krkh. (alle Kr.) . .	1879	585	5 832	217 507	596	37.30	537 551	2.47
	1878	504	5 172	207 777	569	40.17	563 246	2.71
Baracken-Lazar. (alle Kr.) . .	1879	236	2 615	112 880	309	43.17	306 054	2.71
	1878	205	1 824	88 029	241	48.26	244 437	2.78
Ueberhaupt in Krankenhäusern	1879	2319	25 281	867 946	2378	34.33	1 612 061	1.93
	1878	2070	22 025	844 333	2313	38.30	1 603 952	1.90

Für der Charité überwiesene syphilitisch Kranke sind Kosten entstanden:

1876 für 391 Männer 27 331 ℳ, 1074 Fr. 47 152 ℳ,
1877 = 1670 = 73 715 = 2942 = 176 159 = 30 Kd. 1179 ℳ
1878 = 4634 = 70 894 = 2550 = 160 837 = 28 = 1020 =
1879/80 = 1462 = 56 621 = 2025 = 103 251 = 15 = 451 =

Werden hierbei die von dieser Anstalt der Commune zu gewährenden 100 000 freien Verpflegungstage pro Rata in Abrechnung gebracht, so vermindern sich die Kosten für behandelte Syphiliskranke auf überhaupt 118 830 ℳ.

Wiedereinziehung der Kur-, Verpflegungs- und Begräbnißkosten.

Bezeichnung des Krankenhauses	Soll-Betrag ℳ	Niedergeschlagen: ℳ	Niedergeschlagen: Procent des Soll-Betr.	Eingegangen: ℳ	Eingegangen: Procent des Soll-Betr.	Rest: ℳ	Rest: Procent des Soll-Betr.
Städt. allgem. Krankenhaus	1879/80	176 065	19 800	11.25	90 755	51.55	65 510	37.20
	1878/79	200 166	15 804	7.89	101 757	50.84	82 605	41.27
Barackenlazareth	1879/78	35 997	3 102	8.62	18 177	50.49	14 718	40.89
	1878/79	56 908	3 653	6.42	30 476	53.55	22 779	40.03
Epidemiehaus .	1879/80	3 553	376	10.58	575	16.18	2 602	73.24
	1878/79	2 921	227	7.77	665	22.77	2 029	69.46
Für Armen-Kranke in nicht städtischen Krankenh. . .	1879/80	589 857	69 695	11.82	237 968	40.34	282 194	47.84
	1878/79	617 942	63 860	10.33	240 001	38.84	314 081	50.83
Zusammen . .	1879/80	805 472	92 973	11.54	347 475	43.14	365 024	45.32
	1878/79	877 937	83 544	9.52	372 899	42.47	421 494	48.01

Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug für jeden dieser Kranken 26 Tage (1878: 32), die Kosten 45.81 ℳ (1878: 55.26 ℳ) oder nach Abrechnung des Antheils an den 100 000 freien Verpflegungstagen 33.33 ℳ (1878: 42.26 ℳ).

Die Kosten der Beerdigung der Armenleichen (einschl. der Charité-Begräbnißkosten) stellten sich auf 16 027 ℳ, in den beiden Vorjahren auf 16 138 bez. 17 593 ℳ (letztere Summe für das Etatsjahr mit 5 Quartalen, während die Kosten im Calenderjahr 1877 nur 14 378 ℳ betrugen). In Betreff der früheren Jahre s. den 16jährigen Verwaltungsbericht des Magistrats. Die Erhaltung der Armen-Begräbnißplätze kostete 983 ℳ, gegen 1177 bez. 1144 (bez. 1115) ℳ in den beiden Vorjahren.

Der Bericht der städtischen Irrenverpflegungsanstalt für das Jahr 1879 war noch nicht erschienen, als im März 1881 das Manuscript des Jahrbuchs abgeschlossen werden mußte. Es fehlen daher für 1879 fast sämmtliche bezügliche Data. Am Jahresschlusse 1878 waren 405 Kranke in der städtischen Irrenanstalt, 607 in Privat-Irrenanstalten, 54 in der Charité untergebracht, für den Jahresschluß 1879 werden die betreffenden Zahlen auf 395, 714 und 46 (zusammen 1155) angegeben. Mitte Februar 1880 ist die neue städtische Irrenanstalt zu Dalldorf eröffnet worden; am 31. März befanden sich daselbst bereits 1119 Geisteskranke. An Irrenverpflegungskosten wieder eingezogen wurden 56 066 ℳ (gegen 50 739 ℳ im Vorjahre).

b. In Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungs-Anstalten.

Die Berichte der betreffenden Anstalten sind diesmal wesentlich reicher an statistischen Angaben, doch sind dieselben noch nicht so gleichmäßig, daß ihre tabellarische Zusammenstellung stattfinden konnte.

1. Die städtische Männer-Siechenanstalt und das Depot für Obdachlose. Die Verwaltung dieser Anstalt, welche bis zum October 1879 mit der des Arbeitshauses vereinigt war, wurde bei Verlegung des letztern nach Rummelsburg von derselben abgetrennt und dem Curatorium der Frauen-Siechenanstalt unter der Bezeichnung: Curatorium der städtischen Siechenanstalten übergeben, und für sie ein eigener Etat aufgestellt. Das bis dahin im Arbeitshause befindlich gewesene Depot für solche Personen, welche, aus Krankenhäusern entlassen, vorläufig kein Unterkommen hatten, wurde gleichfalls der Inspection der Männer-Siechenanstalt untergeordnet; es ist im Hause Stralauerstr. 58 zunächst für 30 Personen beiderlei Geschlechts eingerichtet und am 15. November mit 5 M. und 8 Fr. eröffnet worden. Die Männer-Siechenanstalt hatte Ende 1878 56 Siechе, Zugang 88, Abgang 60 S., Bestand am Jschl. 84 S. Von den neu aufgenommenen Siechen kamen 58 aus dem Arbeitshaus-Lazareth, 17 aus anderen Krankenanstalten, 13 aus Privatwohnungen. Von den aus der Anstalt geschiedenen Personen wurden 11 entlassen, 6 dem Arbeitshause, 1 der Stadtvogtei, 4 der Irren-Verpflegungsanstalt, 3 der Charité überwiesen, 30 starben, 5 kehrten vom Ausgang nicht zurück. Von sämmtlichen 144 Siechen waren 25 im Alter bis 40 Jahr (darunter 1 von 11 J.), 21 von 40/50 J., 44 von 50/60 J., 33 von 60/70 J., 17 von 70/80 J., 4 darüber; 78 waren Handwerker, 6 Handeltreibende, 37 Arbeiter, 23 Dienstboten. — In das Depot wurden bis zum Jahresschluß aufgenommen 12 M., 15 Fr., zusammen 27 Personen, davon 4 M., 3 Fr. verheirathet, 3 M., 4 Fr. verwittwet. Entlassen wurde in die Privatwohnung 1 M., in die Siechenanstalten 2 M., 2 Fr., in das Friedrich-Wilhelms-Hospital 2 M., 1 Fr., in die Irrenanstalt 1 Fr., Bestand am Jschl. 7 M., 11 Fr. — Die Siechen absorbirten 27 323, die Depot-Insassen 677, die Dienstboten und Wärter 2873 Verpflegungstage. Die Ausgaben betrugen im Rechnungsjahr 1879/80 bei 36 322 Verpflegungstagen (incl. 3610 der

Domestiken) 26 777 ℳ, pro Kopf und Tag 0.74 ℳ. Die Gesammtkosten betrugen 47 441.14 ℳ, davon ab die eigenen Einnahmen mit 2184.56 ℳ, bleiben 45 256.58 ℳ Ausgaben, worin 4444.29 ℳ Kosten der Einrichtung des Depots mit enthalten, die Gehälter, Miethwerth ꝛc. nicht mitberechnet sind.

2. Städtische Siechen-Anstalt für weibliche Personen. Bestand 153 Sieche, Zugang 100, darunter von den Armen-Commissionen überwiesen 41, aus Anstalten 52, Abgang 104, darunter gestorben 58, zur offenen Armenpflege 20, in andere Anstalten 26; Bestand am Jschl. 149. Unter allen Aufgenommenen waren 145 Wittwen, 21 Ehefrauen, 8 Eheverlassene, 5 Geschiedene. Verpflegungstage der Siechen 52 302, der Dienstboten und Wärterinnen 6445. Die Kosten für das Calenderjahr 1879 betrugen 56 945 ℳ, incl. Gehälter, Miethe ꝛc. 63 171 ℳ, so daß die Gesammtkosten für eine Sieche auf 1.17 ℳ pro Tag nach Außerachtlassung der Einnahmen auf 1.04 ℳ sich berechneten; die Kosten im Etatsjahre s. o. In Betreff der mit dem Siechenhause verbundenen Stiftungen (107 300 ℳ) s. Jahrgang V, S. 165.

3. Friedrich-Wilhelms-Hospital. Bestand 220 M., 286 Fr., neu aufgenommen 56 M., 73 Fr., darunter auf Antrag der Armen-Commissionen 47 M., 37 Fr., aus andern Hospitälern 8 M., 27 Fr., aus Krankenhäusern 1 M., 9 Fr., Abgang 39 M., 75 Fr., darunter gestorben 32 M., 54 Fr., zur offenen Armenpflege 4 M., 12 Fr., zur Irrenanstalt 2 M., 5 Fr., in Krankenhäuser 1 M., 2 Fr., in Hospitäler 2 Fr. Unter den aufgenommenen Frauen waren 52 Wittwen, 1 Ehefrau, 3 Geschiedene. Bestand am Jschl. 220 M., 286 Fr., Zahl der Krankheitsfälle 305, Zahl der Verpflegungstage 188 934 (auf durchschnittlich 570 Hosp.), Nettokosten incl. Beamtengehälter 170 886 ℳ oder 90.4 Pf. pro Tag. Von den neu-Aufgenommenen waren unter 40 J. alt 2, 40/50: 8, 50/60: 13, 60/70: 50, 70/80: 41, über 80 J. 15. In Betreff der Vorjahre s. Jahrg. VI, S. 167 und V, S. 166.

Von 2018 Nachlässen in den verschiedenen Krankenhäusern Verstorbener, die dem Friedrich-Wilhelms-Hospital zugefallen sind, sind 1677 öffentlich verkauft, und 13 892 ℳ (1878: 11 483 ℳ) dafür vereinnahmt. Das Capitalvermögen des Hospitals und der nicht mit demselben verbundenen Stiftungen sowie die Vertheilung von Zinsen und Geschenken (1336 ℳ) blieb auch im Jahre 1879 unverändert.

4. Hospital (früher Filial-Hosp.) des Arbeitshauses. Bestand am J.-A. 204 M., 50 Fr., Zugang 108 M., 22 Fr., Abgang 119 M., 36 Fr., Bestand am Jschl. 193 M., 36 Fr. Vom Zugange waren von der Armendirection der Arbeitshaus-Verwaltung überwiesen 62 M., 12 Fr., aus dem Arbeitshaus-Lazareth 9 M., aus dem Fr.-W.-Hosp. 6 bez. 2, aus Krankenhäusern 12 bez. 5, wieder aufgenommen oder von Urlaub zurück 19 bez. 3. Vom Abgange zur offenen Armenpflege 10 bez.3, zum Arbeitshaus-Lazareth 23 bez. 7, zur Charité 14 bez. 2, zur Irrenanstalt 3 bez. 5, in Hospitäler 3 bez. 1, gestorben 22 bez. 9, fortgeblieben 25 bez. 7, beurlaubt 11 bez. 1 ꝛc. Durchschnittlich waren täglich 246 Personen in der Anstalt. Die Kosten sind unter den Kosten des Arbeitshauses mit begriffen.

Von den im ganzen 332 Hospitaliten (wiederholt aufgenommene nur einmal gerechnet) waren unverheirathet 106 M., 26 Fr., verheirathet 71 M., 3 Fr., verwittwet oder separirt 93 M., 33 Fr., 5 waren unter 30, 13: 30/40, 44: 40/50, 73: 50/60, 38: 60/70, 50: 70/80, 9 über 80 Jahr alt. Im Berichte werden die Gründe der Erwerbsunfähigkeit unterschieden.

Nach dem Berichte der betreffenden Abtheilung der Armendirection waren unter den Hospitaliten 383 Personen (wiederholt aufgenommene wiederholt gerechnet) vor ihrer Aufnahme bestraft und zwar 1814mal, darunter 205 wegen

Bettelns, Vagabondirens oder Arbeitscheu 1043 mal, 73 wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens 571mal u. s. w. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Anstalt wurden im Jahre 1879 245 Disciplinarstrafen vollstreckt, im Vorjahre 263. Es starben 1879: 22 ml., 9 wbl. Hospitaliten. Dem Lazareth (des Arbeitshauses) wurden 23 M. und 7 Fr., der Charité 14 M. und 2 Fr., der Irrenanstalt 3 M. und 5 Fr. überwiesen.

5. Das Gesinde-Hospital. Bestand 3 M., 89 Fr., Zugang 5 Fr., Abgang 12 Fr., sämmtlich gestorben, Bestand 3 M., 78 Fr., Gesammtkosten 22 282 ℳ (die Vorjahre s. Jahrgang VI, S. 168, V, S. 167).

Die Gesammt-Einnahme des Gesindebelohnungs-Fonds betrug im letzten Jahre 42 845 ℳ, die Einnahme aus Beiträgen in den Jahren 1872 bis 1879: 21 000, 18 551, 19 139, 27 450, 25 900, 19 290, 23 590, 36 635 ℳ. Von diesen wird grundsätzlich ein Drittel zu Unterstützungen verwendet, 1879 erhielten 84 Personen 7635 ℳ.

6. In Vereins- und Parochial-Siechenanstalten wurden für Rechnung Commune (in der Regel für 21 ℳ monatlich) verpflegt:

	1878			1879		
im Elisabeth-Siechenhaus	18	für	4 588 ℳ	16	für	3 968 ℳ
= Frauen-Siechenhaus Bethesda .	46	=	11 417 =	45	=	11 335 =
= Männer-Siechenhaus	18	=	4 977 =	22	=	4 139 =
= Siechenhaus zu St. Jacobi . .	6	=	1 800 =	4	=	1 401 =
= St. Hedwigs-Hospital	25	=	4 206 =	26	=	4 753 =
= Königl. Dom-Hospital	7	=	750 =	9	=	1 060 =
zusammen	120	für	27 738 ℳ	122	für	26 656 ℳ

7. Selbständige Hospitäler und Stiftungen städtischen Patronats.	Zahl der Hospitaliten Ende 1878	Zahl der Hospitaliten Ende 1879	1879 war Abgang	1879 war Zugang	Ausgabe 1879 ℳ	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1878 ℳ	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1879 ℳ
Weydinger-Schreiner'sche St.	53	53	8	8	?	300 747	304 638
Hollmanns Wilh.-Amal.-St.	114	112	15	13	21 992	586 600	593 600
Nicolaus-Bürger-Hospital .	86	83	14	11	32 414	570 401	577 569
Hsp. z. h. Geist u. St. Georg	89	91	8	10	34 540	1 198 443	1 246 428
St. Gertraud-Hospital . . .	100	100	11	11	—	702 565	726 805
St. Jacobs-Hospital	23	23	3	3	?	112 560	114 760
Jerusalem-Hospital	16	16	1	1	6 617	300 177	313 945

Das Nicolaus-Bürger-Hospital erhielt einen Zuschuß von 3900 ℳ aus Communalmitteln und durch das Legat eines aufgenommenen Bürgers 6000 ℳ. Zum Vermögen der Hollmannstiftung tritt noch hinzu das Stiftungsgrundstück im Feuerkassenwerthe von 409 700 ℳ und der Hollmannsche 2000 Thalerfonds, jetzt in Höhe von 23 400 ℳ; dem Gertraud-Hospital sind mehrere Vermächtnisse seiner Hospitaliten zugefallen.

Hierhin gehört auch die von Scheve'sche Stiftung, welche 10 unverheiratheten armen Mädchen von über 40 Jahren freie Wohnung, monatlich 21 ℳ und Anfang October 75 ℳ für Brennholz gewährt. Das Vermögen besteht im Stiftshause und einem Capital von 598 495 ℳ (Nebens. des Hauptstiftungsfonds).

8. In Besserungs-, Erziehungs- und Heil-Anstalten befanden sich für Rechnung der Armen-Direction am Schlusse des Jahres:

Namen der Anstalten:	1878		1879	
Königl. Blindenanstalt zu Steglitz . .	—	— ℳ	16 zu	17 120 ℳ
Vereinsanstalt für sittl. verw. Kinder .	45 zu	7 632 =	35 =	6 052 =

im Grünen Hause	10 zu	1 110 ℳ	8 zu	1 238 ℳ
Goßners Erziehungsanstalt	4 =	720 =	5 =	188 =
Wilhelmstift (Potsdam) f. idiot. Kinder	20 =	9 784 =	32 =	8 514 =
Schulz'sche Heilanstalt (Gardelegen) .	17 =	5 418 =	25 =	7 119 =
überhaupt	96 zu	24 664 ℳ	121 zu	40 231 ℳ

9. a) Frequenz des (in der Verwaltung mit dem Arbeitshause verbundenen) städtischen Asyls für Obdachlose:

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Ueberh.
1873	—	—	5 410	3 773	3 630	3 147	689	815	1 031	2 170	7 328	10 471	38 464
1874	14 573	12 525	11 243	7 560	5 973	3 699	2 655	3 556	3 428	4 917	7 954	11 428	89 511
1875	12 940	12 721	13 256	8 252	7 521	4 432	4 333	4 040	5 068	7 987	9 824	11 190	102 361
1876	15 266	13 119	12 391	8 884	8 589	6 074	5 189	5 818	7 168	7 239	9 908	12 919	112 662
1877	13 649	12 650	14 125	10 722	8 392	5 041	5 106	4 804	4 950	5 066	5 443	10 879	100 827
1878	13 596	12 576	15 664	11 968	9 234	6 134	5 686	5 310	5 722	5 917	8 589	14 695	114 972
1879	15 111	11 858	12 173	9 318	7 077	6 074	4 926	4 952	3 999	4 814	7 794	14 251	102 347

Unter den 1879 Aufgenommenen befanden sich 4313 Fr. und 108 Kinder, 4401 Personen wurden zum ersten Male aufgenommen, 498 einer Krankenanstalt, 2741 dem Polizeianwalt überwiesen.

b) Außerdem wurden dem Arbeitshause selbst an obdachlosen Familien und einzelnen obdachlosen Personen überwiesen:
1878: 110 ml. u. 219 wbl. Pers. in 111 Familien, 142 einz. M. u. 88 Fr.
1879: 92 = = 185 = = = 74 = 139 = = = 81 =
ferner 124 (1878: 142) Kranke und Erwerbsunfähige. Unter den 74 Familien befanden sich 20 Frauen mit unehelichen Kindern, 30 Frauen, deren Männer nicht mit eingeliefert waren, mit Kindern, 14 Wittwen bez. eheverlassene Frauen mit Kindern, 10 Männer mit Frauen und Kindern. Von den 83 im Jahre 1879 zur Entlassung gekommenen Familien mit 304 Personen wurden 68 mit 209 Personen mit 644 ℳ, von den entlassenen einzelnen Personen 779 mit 2663 ℳ bei der Entlassung unterstützt. Nach Verlegung des Arbeitshauses nach Rummelsburg wurde dieses Asyl in der Pallisadenstr. 67 eingerichtet und am 6. November 1879 mit 4 m., 8 w. Personen belegt, Zugang bis ult. December 16 m., 24 w., Abgang 12 m., 21 w. Personen, Bestand am Jschl. 8 m., 11 w. Personen, welche 5 Familien bildeten. Einzelne Personen waren 13 M., 5 Fr., Zugang 31 M., 19 Fr., Abg. 28 M., 17 Fr., Bestand am Jschl. 16 M., 7 Fr.

c) Lazareth des Arbeitshauses. Bestand an Hospitaliten 2, Zugang 21, Abgang 12, am Jschl. 11; Bestand an Obdachlosen im Jahresanfang 35, Zugang 172, Abgang 201, Bestand am Jschl. 6.

c. Städtische Waisenpflege.

Die nachstehenden Zusammenstellungen, welche dem Berichte der Armen-Direction, Abtheilung für die Waisenverwaltung, entnommen sind, ergeben, daß die Zahl der 1879 neu aufgenommenen und verpflegten Kinder zwar gestiegen, im Verhältniß zur Bevölkerung jedoch eher zurückgegangen ist. Dabei hat wieder, wie bereits seit 1876 jährlich, die Zahl der verwaisten Kinder abgenommen, während die der verlassenen, wie seit 1875, sich wieder erheblich vergrößert hat.

Der Grund der Aufnahme der in das Depot und die Rummelsburger Anstalt neu bez. wieder aufgenommenen 1528 und der 128 unmittelbar in Kostpflege gegebenen Kinder war bei 264 heimliche Entfernung der Eltern, bei 390

Jahr	Verpflegte Kinder		überhaupt	Neu aufgenommene					
				verwaiste Kinder			verlassene Kinder		
	Durchschnittlich	Pm. d. Bev.		absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.	absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.
1870	2803	3.6	1702	281	0.4	16.1	1143	1.5	67.16
1871	2996	3.7	1792	459	0.6	25.6	1092	1.4	60.9
1872	3297	3.9	2083	394	0.5	18.9	1341	1.6	64.4
1873	3289	3.7	1755	374	0.4	21.3	1029	1.2	58.6
1874	3273	3.6	1291	272	0.3	21.1	759	0.8	58.8
1875	3143	3.3	1168	290	0.3	24.8	650	0.7	55.7
1876	3097	3.2	1328	321	0.3	24.2	724	0.7	54.5
1877	3317	3.3	1466	293	0.3	19.9	734	0.7	50.1
1878	3197	3.1	1542	291	0.3	18.9	978	0.7	63.4
1879	3269	3.0	1656	260	0.2	15.7	1135	1.1	68.5

Bewegung in der Waisenpflege 1878 und 1879.

In der städtischen Waisenpflege befindliche Kinder.		Bestand Ende 1877	1878 Zugang	1878 Abgang	Bestand Ende 1878	1879 Zugang	1879 Abgang	Bestand Ende 1879
Hauspflege	im Depot	37	2 159	2 158	38	2 443	2 412	69
	Rummelsburg	430	188	207	411	226	228	409
Kostpflege	in Berlin	1 571	936	983	1 524	1 012	931	1 605
	außerhalb	1 148	556	438	1 266	523	488	1 301
	zusammen	3 186	3 839	3 786	3 239	4 204	4 059	3 384
In Erziehungs-Anstalten	Goßners Haus (Mädch.)	7	2	4	5	4	—	9
	Anst. f. verwahrl. Kinder	11	9	3	17	18	6	29
	Grünes Haus (Knaben)	1	1	1	1	1	—	2
	Evang. Johannesstift	3	3	2	4	—	—	4
	Jüd. Waisenhaus	12	4	5	11	2	5	8
	zusammen	34	19	15	38	25	11	52
In Krankenhäusern	Charité	33	57	79	11	97	96	12
	Bethanien	6	2	8	—	7	5	2
	Elisabeth-Krankenhaus	13	11	21	3	16	18	1
	Städtisches Krankenhaus	58	111	141	28	118	122	24
	Augen-Klinik	10	5	15	—	3	3	—
	zusammen	120	186	462	42	241	244	39
Ueberhaupt Waisenkinder		3 340	4 044	4 065	3 319	4 470	4 314	3 475

Krankheit der Eltern, bei 260 Tod der Eltern, bei 170 Verhaftung der Eltern, bei 86 Armuth und Obdachlosigkeit der Eltern, bei 49 Unfähigkeit der Eltern zur Erziehung, bei 66 daß die Mutter in Dienst oder die Eltern außerhalb Berlins sich aufhielten, 13 waren Findlinge, 27 Verwahrloste im Sinne des Gesetzes vom 13. März 1878 (Zwangserziehung), 47 waren aus dem Dienst oder der Lehre zurückgekehrt, 32 waren entlaufen oder beurlaubt gewesen, 142 kehrten aus Krankenanstalten zurück, bei 110 waren andere Aufnahme-Gründe. Unmittelbar aus der Fürsorge der Eltern kamen hiernach 1422 der aufgenommenen Kinder, und zwar von 712 Familien je 1, von 170 je 2, von 72 je 3, von 23 je 4, von 10 je 5, von 2 je 6 Kinder.

Von den aus den Krankenhäusern entlassenen 294 kamen 6 zu den Angehörigen (im Vorjahre 104), 4 in das Barackenlazareth und Arbeitshaus, 57

Zu- und Abgang an Waisenkindern.	Depot		Waisenh. Rummelsburg		Berliner Kostpflege		Auswärtige Kostpflege		Waisenpflege überhaupt	
	1878	1879	1878	1879	1878	1879	1878	1879	1878	1879
Neu-Aufnahme, erste .	958	1089	—	—	118	103	26	13	1102	1205
" " zweite .	155	126	—	—	14	5	2	—	171	131
" " dritte 2c.	33	27	—	—	—	—	—	1	33	28
entlaufen od. v. Urlaub	25	32	15	35	—	—	1	1	41	68
aus Dienst oder Lehre	42	27	19	20	—	—	—	—	61	47
aus Krankenhäusern . .	113	136	1	1	5	5	—	—	119	142
aus Anstalten	13	35	—	—	2	—	—	—	15	35
Ueberhaupt Zugang .	1339	1472	35	56	139	113	29	15	1542	1656
Wechsel der Pflege . .	820	971	153	170	797	898	527	509	2297	2548
Verstorben	4	8	5	8	70	37	23	17	102	70
nach Krankenhäusern . .	165	202	2	2	18	23	1	—	186	227
entl., nicht v. Url. zur.	9	8	25	13	16	18	8	5	58	44
zu fremden Communen	53	63	—	—	10	8	1	5	64	76
nach „diversen Orten" .	17	38	7	35	3	—	—	—	27	73
zu den Angehörigen . .	361	445	—	—	55	33	20	10	436	488
in unentgeltl. Pflege .	30	21	—	—	11	10	1	3	42	34
in Lehre oder Dienst .	69	46	139	132	220	166	146	155	574	499
Ueberhaupt Abgang .	708	831	178	190	403	295	200	195	1489	1511
Wechsel der Pflege . .	1450	1577	29	231	580	636	238	294	2297	2548
Tägl. Durchschn.-Zahl .	45	57	408	403	1534	1579	1210	1230	3147	3212

(im Vorj. 41) starben daselbst. Die Gesammtzahl der Gestorbenen war also 127 (143) oder 3.7 (4.3) Pc. der Pfleglinge, die Zahl der zu den Angehörigen Entlassenen 494 (540) oder 14 (16.2) Pc. An Säuglingen starben 1878 im Depot 4, in Berliner Kostpflege 25, in auswärtiger 11; für die Krankenhäuser, wohin 37 Säuglinge kamen, ist die Zahl der Gestorbenen nicht angegeben. Diesen Zahlen steht ein Zugang von 217, 130, 39, jedoch bei Abrechnung der Fälle des Pflegewechsels im ganzen nur von 211 Säuglingen gegenüber, im Vergleich mit welchen die Sterbefälle der Säuglinge kaum ein Fünftel ausmachten.

Von den 1656 aufgenommenen Kindern standen im Alter:

im Jahre	unter 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	12 bis 13	13 bis 14	14 bis 15	über 15 Jahr
1876	179	78	60	61	54	62	93	81	90	101	104	102	104	71	42	46
1877	179	131	63	69	72	84	94	104	115	104	123	106	83	62	34	43
1878	169	122	70	69	94	101	89	99	120	108	134	116	97	63	51	40
1879	217	122	77	95	81	111	97	127	102	103	125	144	114	69	34	38

Die über 15 bis 18 Jahr alten (23, 7, 7, 1) waren confirmirte ehemalige Waisenmädchen, welche, außer Dienst, vorübergehend in der Anstalt auf Kosten des Wohlthätigkeitsfonds Aufnahme gefunden hatten.

Das Alter der am Jahresschluß in der Waisenpflege befindlichen Kinder ist nur von den in Kostpflege gegebenen aufgeführt. Von diesen standen

	im Alter unter 1 Jahr,	1/2,	2/6,	6/14 J.,	über 14 J.
in der Berliner Kostpflege:	32	42	266	1108	157
" " auswärtigen "	9	19	133	1069	71

Von der Waisenanstalt zu Rummelsburg ist das Durchschnittsalter der neu aufgenommenen 211 Knaben auf 11 Jahr angegeben. Unter den die Schule

besuchenden Knaben befanden sich 27 in der siebenten (untersten) Classe im Alter von 6 bis 14 J., 22 in der sechsten von 6 bis 14, 13 der fünften von 9 bis 13, 26 der vierten von 10 bis 15, 22 der dritten von 10 bis 15 Jahr, 23 der zweiten von 9 bis 15 Jahr, 2 der ersten von 12 bis 14 Jahr. Von den Confirmanden hatten 23 die erste, 39 die zweite, 25 die dritte, 13 die vierte, 8 die fünfte, 5 die sechste, 1 die siebente Classe erreicht.

Lazareth des Rummelsburger Waisenhauses. Bestand 71, Zugang 145, davon geheilt 123, von der Verwaltung zurück genommen 7, anderen Krankenanstalten überwiesen 2, gestorben 8, in Behandlung verblieben 76. Die einklassige Depotschule wurde von 510 Knaben und 583 Mädchen, durchschnittlich täglich von 42 Kindern besucht. Die ebendaselbst bestehende, größtentheils aus den Mitteln des Wohlthätigkeitsfonds erhaltene Mädchenschule, welche im 15. Lebensjahre stehende Waisenmädchen, insofern sie mindestens die zweite Classe der Gemeindeschule erreicht haben, hauptsächlich in Handarbeiten unterrichten soll, hatte im Winter 80, im Sommer 81 Schülerinnen. Durch die daselbst gefertigten weiblichen Handarbeiten, Schneidern, Waschen und Plätten, wurde eine Einnahme von 1305 ℳ erzielt. Entlassen wurden zu Ostern 40, zu Michaelis 36 Mädchen. Für die größeren Knaben ist eine Buchbinderwerkstatt eingerichtet; an den daselbst hergestellten 2012 Dutzend Schreibheften sind 479 ℳ erspart worden. — Die am 1. August 1878 in den Räumen des Depots eröffnete Blindenschule (bis dahin von Dr. Straßmann aus eigenen Mitteln erhalten) ist seit 1. April 1879 eine städtische Anstalt. Die Schule ist dreiclassig, hat 2 Lehrer und eine Lehrerin und wurde von 35 Zöglingen der Anstalt besucht (davon in der ersten Classe 8 Kn., 4 M., in der zweiten 9 Kn., 3 M., in der dritten 5 Kn., 6 M.).

Das zur Fürsorge für entlassene Waisenmädchen im Depot gegründete Asyl, in welchem die Mädchen bei eintretender Dienstlosigkeit Obdach erhalten, wurde von 27 M. benutzt. Als Spareinlagen gingen von 74 M. 780 ℳ ein. Die Bibliothek benutzten 102 Mädchen.

Nach erfolgter Einsegnung bez. nach vollendetem 14. oder 15. Lebensjahr aus der Waisenpflege ausgeschiedene 88 Knaben und 78 Mädchen kamen erstere zu Lehrmeistern, letztere in Dienstverhältniß.

Von den Kindern in Berliner Kostpflege befanden sich 1879 in 1404 Familien je 1 Kind, in 55 je 2, in 7 je 3, in 2 je 4, in zwei 7 und 10 Kinder, 45 Kinder waren in Anstalten untergebracht. — Die Beaufsichtigung der Berliner Kostpflegekinder liegt den Waisenräthen ob, deren es am Ende des Berichtsjahres 157 gab (730 Herren und 362 Damen). Sie erstatteten 4184 Berichte, in denen 589 Pflegen als vorzüglich, 3503 als gut, 75 als mittelmäßig und 17 als schlecht censirt wurden. Von den zur Uebernahme von Waisenkindern in Vorschlag gebrachten 1645 Familien sind 1237 berücksichtigt worden.

Die Aufsicht über die außerhalb Berlin in Kostpflege befindlichen Kinder führten die Ortsgeistlichen (bez. in 20 Fällen Lehrer oder Bürgermeister) als Waisenväter, denen für die Mühewaltung 6 ℳ pro Kind und Jahr zustehen. Die Pflegeeltern der auswärtigen Kostpflege vertheilen sich auf 331 Ortschaften, nämlich auf 136 Städte mit 1330 und 196 Dörfer mit 459 Kindern. Davon waren die meisten in Charlottenburg (166) und Cöpenick (142) untergebracht. — Bei der Superrevision wurde in 87 Ortschaften die Pflege von 653 Kindern geprüft und 28 recht gut, 585 gut, 36 mangelhaft und 4 schlecht befunden. Der Bericht der Waisenverwaltung giebt über den Zustand der auswärtigen Kostpflege ausführliche Nachrichten. — Von allen im Laufe des Jahres in Berliner und auswärtiger Kostpflege befindlichen Kindern waren 2243 bei Handwerkern, 633 bei Arbeitern, 375 bei Wittwen, 133 bei Bauern ꝛc., 249 bei

Beamten oder Lehrern, 208 bei Fabricanten oder Kaufleuten, 95 bei Dienern, 49 bei Eigenthümern ꝛc., 112 bei Fuhrleuten, 23 bei Schiffern, 40 bei Gastwirthen, 64 bei Unverehelichten, 72 in Anstalten, 29 bei Personen ohne Angabe des Berufs untergebracht.

Der mit der Waisenpflege verbundene Wohlthätigkeitsfonds belief sich am Jahresschluß 1879 auf 591 161 ℳ; auf Kosten dieses Fonds waren im Sommer 9 Waisenkinder zur Kur in Bad-Elmen. Seit 1878 ist die Unterbringung verwahrloster Kinder der Waisenverwaltung übertragen, von welcher 19 Kn., 8 M., welche zur Zwangserziehung verurtheilt waren, in Pflege genommen worden sind.

D. Wohlthätige Darlehnskassen unter städtischer Verwaltung.

Vom Bürger-Rettungs-Institut waren für 1879 keine Angaben zu erlangen, in Betreff der früheren Jahre vergl. Jg. VI S. 173.

Die Friedrich-Wilhelms-Anstalt für Arbeitsame (Capitalvermögen 246 200 ℳ, Zinsertrag 12 235 ℳ) hat im Jahre 1879 an 389 Personen zinspflichtige Darlehen gegeben von 31 285 ℳ, zurückgezahlt auf zinslose Darlehen von 21 Personen 152 ℳ, auf zinspflichtige Darlehen von 920 Personen 26 954 ℳ, gestundet auf zinslose Darlehen bei 7 Personen 431 ℳ, bei 176 Pers. auf zinspflichtige Darlehen 10 555 ℳ, auf Schulden-Conto gebracht von 23 Pers. für zinspflichtige Darl. 1484 ℳ, noch nicht fällig waren auf zinspflichtige Darlehen bei 55 Personen 4660 ℳ. Vom Schulden-Conto gingen ab von 15 Personen 219 ℳ zinslose, von 13 Personen 147 ℳ zinspflichtige Darlehen, von 118 Personen 7156 ℳ als uneinziehbar. Die v. Biedersee-Stiftung (Capital-Vermögen 24 300 ℳ, Zinsertrag 1213 ℳ) hat im Laufe des Jahres an 80 Personen 4470 ℳ Darlehen bewilligt und 6096 ℳ Darlehen an 163 Personen aus dem Vorjahre herübergenommen; Ende des Jahres verblieben 6933 ℳ Ausstände an 173 Personen.

2. Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine für wohlthätige Zwecke.

a. Nichtstädtische Siechenhäuser, Hospitäler und Anstalten für Erziehung.

Außer den umstehend bezeichneten Hospitälern ꝛc. sind zu nennen: Das Dom-Hospital mit 38 armen Hospitalitinnen, das Cautius de Beyne'sche Predigerwittwen-Haus mit 5 Wittwen, das von Götz'sche Wittwenhaus mit 20 Insassen, die Rother-Stiftung mit 45 Beneficiaten. Aus dem Vermögen dieses Stifts erhalten noch 370 Beneficiaten außerhalb der Anstalt jährlich je 108 bezw. 200 ℳ. — Die in der Rubrik: Beiträge und Geschenke bei der Siechenanstalt der jüdischen Gemeinde aufgeführte Summe besteht aus 835 ℳ wiedereingezogenen Verpflegungsgeldern und 4234 ℳ Zuschuß der jüdischen Gemeinde.

Zu 2 ist zu bemerken, daß sich beim Friedrichstift unter der Summe in der Rubrik „aus eigenem Vermögen" auch laufende Beiträge in nicht angegebener Höhe befinden. — Die Anstalt Zoar unterstützte außerhalb der Anstalt noch 38 Mädchen durch Arbeit, Kleidung und Unterricht. — Das Evang. Johannesstift zu Plötzensee liegt zur Zeit noch außerhalb des Berliner Weichbildes. — Für das Grüne Haus besteht ein Nähverein mit 710 ℳ Einnahme, 298 ℳ Ausgabe und 593 ℳ Vermögen. — Die Mägde-Bildungs-Anstalt Martha's Hof ist eine Filiale des Diakonissenhauses zu Kaiserswerth, der sie 75 669 ℳ schuldet.

b. Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege. Die Armenpflege der jüdischen Gemeinde wird durch die aus einem Gemeinde-Aeltesten, zwei Deputirten des Repräsentanten-Collegiums und 27 Commissaren

Bezeichnung der Anstalt	Zahl der Personen: Zugang	Abgang	dav. d. Tod.	Bestand	m.	wbl.	Einnahme: überhaupt ℳ	Davon: aus eigenem Vermg. ℳ	d. Beiträg. u. Geschnk. ℳ	Ausgabe: überhaupt ℳ	Davon für Verpflegng. ℳ	Zahl der Verpflegungstage	Vermögen der Anstalt ℳ
1. Siechenhäuser und Hospitäler:													
Siechenh. d. St. Jacobi-Gemeinde . .	—	2	2	2	4	4 552	558	616	4 709	2 488	2 591	3 300
Männer-Siechenhaus (Schönh. Allee 59)	7	7	4	34	—	25 820	24 546	1 274	23 786	8 960	12 088	113 209
Frauen-Siechenhaus Bethesda	10	9	7	—	112	44 284	5 300	2 791	44 263	18 707	40 713	31 371
Elisabeth-Siechenh.	18	22	13	—	35	40 506	3 486	19 763	39 220	12 007	13 414	62 485
Siechenh. d. jüd. Gem.	2	1	1	4	5	7 701	2 632	5 069	7 701	4 479	2 811	53 914
Altersversorg.-Anst. d. jüdischen Gem. .	9	5	5	21	66	91 667	23 796	67 871	61 377	33 639	32 072	712 419
Hospital der evangel. Parochialkirche . .	2	1	1	2	16	9 151	9 136	15	6 293	4 535	?	115 808
2. Anstalten für Erziehung:													
Ecole de Charité . .	10	14	2	47	38	?	?	?	?	?	?	?
Französ. Waisenhaus	11	8	1	38	28	?	?	?	?	?	?	?
Friedrichsstift . . .	—	9	—	36	36	31 810	18 869	4 239	23 910	9 332	?	8 000
Luisenstift, Hollm.-St.	6	6	3	42	—	?	?	?	?	?	?	?
Wadzeckanstalt	14	14	—	53	57	?	?	?	33 250	12 478	?	?
Kommesserſches-Waisenhaus	9	9	—	23	—	?	?	?	?	?	8 395	?
Schindlersches Waisenhaus	—	—	—	35	—	?	?	?	?	?	12 775	?
Kathol. Waisenhaus .	23	23	—	60	20	12 362	?	9 194	12 204	8 188	21 900	158
M. Mendelssohn'sche W.-E.-A. f. Knaben	6	6	—	54	5	62 482	37 597	24 825	538 74	13 998	?	676 530
M. Mendelssohn'sche W.-E.-A. f. Mädchen	5	1	—	5	15	14 582	13 031	1 551	14 160	12 570	6 968	251 128
E.-A. d. Dina-Zaduck-Nauen-Cohnschen St.	—	—	—	9	—	14 435	14 435	—	14 435	3 888	3 240	Stiftsh.
Mädch.-Erz.-A. Zoar	1	1	—	—	16	?	?	?	4 840	2 477	?	?
Reichenheimsches Waisenhaus	12	13	1	45	26	58 193	26 963	26 230	64 183	13 785	26 341	537 631
Ev. Johannesst. Pl.	42	42	—	72	31	45 816	?	?	48 541	?	?	?
Ver.-A. f. sittl. verw. Kinder.	79	81	—	133	59	?	?	?	?	?	61 131	?
Goßner's Haus . . .	8	14	1	6	61	20 930	4 195	11 184	21 272	10 248	25 603	21 150
Grünes Haus	—	21	—	34	—	19 120	2 102	9 531	19 329	7 133	20 705	1 Grdst.
Mägde-Bildgs.-A. u. Herbg., Marthas-Hof.	560	542	1	—	108	35 861	—	7 553	35 473	15 858	34 929	—

bestehende Armen-Commission versehen, Einnahme 57 180 ℳ und zwar durch Geschenke 18 873, durch freiwillige Beiträge 8307, durch Zuschuß der Gemeinde 30,000 ℳ, während die Einnahme aus dem Vermögen nicht angegeben ist; Ausgabe 44 878 ℳ. In Betreff der offenen Waisenpflege durch die Waisen-Commission der jüdischen Gemeinde s. Jg. V S. 173, ebend. Fonds der jüdischen Krankenverpfl.-Anstalt.

Der Verein der Berliner Volksküchen ließ in diesem Jahre 94 221 ganze, 1,104,480 halbe, zusammen 1,198,701 Portionen verabreichen, etwas über die Hälfte der vor sieben Jahren erzielten Anzahl, denn es wurden seit 1874 verkauft 2 315 672, 1 598 800, 1 119 485, 1 238 024, 1 319 761, 1 186 255, 1198 701 Portionen. Einn. 196,267 ℳ, Ausg. 184 119 ℳ, Reservefonds 52 014 ℳ, Vereinsvermögen 48 072 ℳ.

Die Armen-Speisungs-Anstalt ließ in der Zeit vom 15. December bis ult. März 1879 in dreizehn Küchen 592 090 Portionen von $1^1/_{10}$ l nahrhafter Suppen anfertigen und vertheilen. Einn. 68 910 (aus Verm. 3962, Hauscollecte 33 544, Communalzuschuß 22 104), Ausg. 65 065 ℳ, Verm. 91 275 ℳ.

Der Asylverein für Obdachlose, etwa 1100 Mitgl., Einn. 25 628 ℳ, Ausg. 30 396 ℳ, Verm. 30 605 ℳ, hatte im Männer- und Frauen-Asyl in den Jahren 1873 ꝛc. folgende Frequenz: 76 301, 69 925, 82 086, 106,152, 107 263, 120 238, 123 049, darunter 107 754 Männer, 8368 Frauen, 6283 Mädchen, 644 Kinder. Im Männer-Asyl sind 16 951, im Frauen-Asyl 1168 Bäder genommen. Die monatliche Frequenz ist diesmal nicht angegeben.

Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine, von welchen Nachrichten eingegangen sind.	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl 1879	Bestand *und Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vereins-Vermögen ℳ
Elisabeth-Stiftg. f. Wittw. u. Wais. unb. Comm.-B.	?	1 657	14 018	14 706	35 781
Verein gegen Verarmung in Berlin	1869	10 674	181 797	150 180	101 963
Ver. f. d. Armen zu Berlin (bill. Wohn.)	1846	265	63 154	53 183	11 Häus.
Frauen-Groschen-Verein	1848	545	24 568	20 500	13 800
Pestalozzi-Frauen-Verein (Lehrer-Wittw.)	1873	309	3 513	4 915	1 618
Frauen-Verein für verschämte Arme	1849	—	13 958	11 363	41 880
Verein z. Besserung d. Strafgefangenen	1828	195	3 729	3 417	32 669
Unterstützungsverein des 37. Stadtbez.[1])	1848	36	589	483	106
Franz. Gesellsch. z. Verth. v. Brennholz	1776	?	14 793	10 776	165 758
Deutsche Gesellsch. z. Verth. v. Brennmat.	1779	—	30 912	29 127	—
Verein z. Fürsorge für erwachsene Blinde	1852	133	10 234	10 110	98 512
Koon'scher Blinden-Verein	1858	170	19 559	13 413	6 146
Verein z. brüderl. Krankenpfl. zu St. Petri	1852	187	2 221	1 759	1 032
Frauen-Verein St. Hedwig	1837	—	23 832	22 819	418 485
Armen-Kr.-Pfl. d. Luisenst. Parochie	1850	600	4 058	3 265	4 193
Parochial-V. zu St. Georgen[2])	1849	92	2 140	2 089	550
Kaiserin-Augusta-Verein	?	?	11 669	11 669	91 062
Frauen-V. f. inn. Miss. d. Zions-Gem. 1877/79	1861	?	4 942	4 029	—
Humanitäts-Ver. (Unterst. jüd. Kranken)	1873	285	2 223	2 099	3 724
Jüd. Verein z. Ausstatt. armer Bräute	1720	—	9 342	10 311	75 802
" " Magine Reim (Wittwenunterst.)	1804	830	19 158	18 170	118 561
" Hülfsanst. f. Wittwen u. Waisen	1835	716	6 938	5 213	60 789
" Frauen-Verein d. Luisenstadt	1877	167	2 286	1 164	310
Lissaer Hülfsverein	1868	198	6 917	6 618	22 289
Lazarus-Nähver. d. Lazarus-Krankenh.[3])	1868	308	9 199	9 035	164
Verein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchn.[4])	1836	974	19 158	17 825	62 100
Verein z. Speisung armer Kinder	1875	250	4 800	2 100	2 700
Preuß. Frauen- u. Jungfrauen-Verein	1863	409	15 876	6 329	30 359
Verein des Paul Gerhard-Stiftes	1876	?	38 372	—	—
Freireligiöser Frauen-Verein	—	—	600	600	6 000
Vaterl. Frauen-Verein	1867	47 918	113 304	587 934	542 371
Christl. Männer-Kranken-Verein[5])	1833	3 681	15 852	15 480	373
Verein z. Beförd. d. Schulbesuchs armer Kinder	1827	164	3 967	3 661	42 000
" f. d. Wohl d. a. d. Schule entl. Jugend[6])	1869	367	1 878	964	922
Taubstummen-Frauen-Verein	1868	57	270	36	3 271
Berl. Frauen-Lazareth-Verein	1866	423	149 580	102 408	340 536
Hülfsverein f. jüdische Studirende	1841	840	24 000	26 000	120 000
Kirchl. Krankenpflege d. St. Thomas-Gem.	?	?	2 107	2 363	—

*Selbstverständlich war von Seiten der städtischen Statistik immer die Angabe der Einnahmen gewünscht, da die Vermischung von Daten des Standes und der Bewegung statistisch unzulässig ist. Die meisten Vereine sind indeß gewohnt, den Bestand mit als Einnahme zu behandeln, weßhalb die Ueberschrift so, wie geschehen, gewählt werden mußte. Bei den sechs bezeichneten Vereinen ist der Bestand a. d. Vorjahre [1]) von 301, [2]) 9, [3]) 234, [4]) 3273 [5]) 466, [6]) 509 ℳ angegeben.

Bezeichnung der Anstalt.	Zahl der Personen: Zugang	Abgang	dav. d. Tod.	Bestand m.	Bestand wbl.	Einnahme: überhaupt ℳ	Einnahme: Davon aus eigenem Vermg. ℳ	Einnahme: Davon d. Beiträg. u. Geschnk. ℳ	Ausgabe: überhaupt ℳ	Ausgabe: Davon für Verpflegung. ℳ	Zahl der Verpflegungstage	Vermögen der Anstalt ℳ
1. Siechenhäuser und Hospitäler:												
Siechenh. d. St. Jacobi-Gemeinde . .	—	2	2	2	4	4 552	558	616	4 709	2 488	2 591	3 300
Männer-Siechenhaus (Schönh. Allee 59)	7	7	4	34	—	25 820	24 546	1 274	23 786	8 960	12 088	113 209
Frauen-Siechenhaus Bethesda	10	9	7	—	112	44 284	5 300	2 791	44 263	18 707	40 713	31 371
Elisabeth-Siechenh.	18	22	13	—	35	40 506	3 486	19 763	39 220	12 007	13 414	62 485
Siechenh. d. jüd. Gem.	2	1	1	4	5	7 701	2 632	5 069	7 701	4 479	2 811	53 914
Altersversorg.-Anst. d. jüdischen Gem. .	9	5	5	21	66	91 667	23 796	67 871	61 377	33 639	32 072	712 419
Hospital der evangel. Parochialkirche . .	2	1	1	2	16	9 151	9 136	15	6 293	4 535	?	115 808
2. Anstalten für Erziehung:												
Ecole de Charité . .	10	14	2	47	38	?	?	?	?	?	?	?
Französ. Waisenhaus	11	8	1	38	28	?	?	?	?	?	?	?
Friedrichsstift	—	9	—	36	36	31 810	18 869	4 239	23 910	9 332	?	8 000
Luisenstift, Hollm.-St.	6	6	3	42	—	?	?	?	?	?	?	?
Wadzeckanstalt	14	14	—	53	57	?	?	?	33 250	12 478	?	?
Kornmesserſches-Waisenhaus	9	9	—	23	—	?	?	?	?	?	8 395	?
Schindlerſches Waisenhaus	—	—	—	35	—	?	?	?	?	?	12 775	?
Kathol. Waisenhaus .	23	23	—	60	20	12 362	?	9 194	12 204	8 188	21 900	158
M. Mendelssohn'sche W.-E.-A. f. Knaben	6	6	—	54	5	62 482	37 597	24 825	538 74	13 998	?	676 530
M. Mendelssohn'sche W.-E.-A. f. Mädchen	5	1	—	5	15	14 582	13 031	1 551	14 160	12 570	6 968	251 128
E.-A. d. Dina-Zaduck-Nauen-Cohnſchen St.	—	—	—	9	—	14 435	14 435	—	14 435	3 888	3 240	Stiftsh.
Mädch.-Erz.-A. Zoar	1	1	—	—	16	?	?	?	4 840	2 477	?	?
Reichenheimſches Waisenhaus	12	13	1	45	26	58 193	26 963	26 230	64 183	13 785	26 341	537 631
Ev. Johannesst. Pl.	42	42	—	72	31	45 816	?	?	48 541	?	?	?
Ver.-A. f. sittl. verw. Kinder.	79	81	—	133	59	?	?	?	?	?	61 131	?
Goßner's Haus . . .	8	14	1	6	61	20 930	4 195	11 184	21 272	10 248	25 603	21 150
Grünes Haus	—	21	—	34	—	19 120	2 102	9 531	19 329	7 133	20 705	1 Grdst.
Mägde-Bildgs.-A. u. Herbg., Marthas-Hof.	560	542	1	—	108	35 861	—	7 553	35 473	15 358	34 929	—

bestehende Armen-Commission versehen, Einnahme 57 180 ℳ und zwar durch Geschenke 18 873, durch freiwillige Beiträge 8307, durch Zuschuß der Gemeinde 30,000 ℳ, während die Einnahme aus dem Vermögen nicht angegeben ist; Ausgabe 44 878 ℳ. In Betreff der offenen Waisenpflege durch die Waisen-Commission der jüdischen Gemeinde s. Jg. V S. 173, ebend. Fonds der jüdischen Krankenverpfl.-Anstalt.

Der Verein der Berliner Volksküchen ließ in diesem Jahre 94 221 ganze, 1,104,480 halbe, zusammen 1,198,701 Portionen verabreichen, etwas über die Hälfte der vor sieben Jahren erzielten Anzahl, denn es wurden seit 1874 verkauft 2 315 672, 1 598 800, 1 119 485, 1 238 024, 1 [illegible] 1198 701 Portionen. Einn. 196,267 ℳ, Ausg. 1[illegible] 52 014 ℳ, Vereinsvermögen 48 072 ℳ.

Die Armen-[illegible] in dreizehn Kuh[illegible] ult. März 1879 [illegible] Suppen anfertigen und vertheilen. (Einn. [illegible] collecte 33 544, Communalzuschuß 22 104, [illegible]

Der Asylverein für Obdachlose, [illegible] Ausg. 30 396 M, Verm. 30 605 M, [illegible] den Jahren 1873 ꝛc. folgende Frequenz: [illegible] 107 263, 120 238, 123 049, darunter [illegible] 6283 Mädchen, 644 Kinder. Im Männer-[illegible] 1168 Bäder genommen. Die monatliche Frequenz [illegible]

Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine, von welchen Nachrichten eingegangen sind.	Jahr der Gründung
Elisabeth-Stiftg. f. Wittw. u. Wais. unb. Comm.-B.	?
Verein gegen Verarmung in Berlin	1869
Ver. f. d. Armen zu Berlin (bill. Wohn.)	1846
Frauen-Groschen-Verein	1848
Pestalozzi-Frauen-Verein (Lehrer-Wittw.)	1873
Frauen-Verein für verschämte Arme	1849
Verein z. Besserung d. Strafgefangenen	1828
Unterstützungsverein des 37. Stadtbez.[1])	1848
Franz. Gesellsch. z. Verth. v. Brennholz	1776
Deutsche Gesellsch. z. Verth. v. Brennmat.	1779
Verein z. Fürsorge für erwachsene Blinde	1852
Moon'scher Blinden-Verein	1858
Verein z. brüderl. Krankenpfl. zu St. Petri	1852
Frauen-Verein St. Hedwig	1837
Armen-Kr.-Pfl. d. Luisenst. Parochie	1850
Parochial-V. zu St. Georgen[2])	1849
Kaiserin-Augusta-Verein	?
Frauen-V. f. inn. Miss. d. Zions-Gem. 1[illegible]	[illegible]
Humanitäts-Ver. (Unterst. jüd. Kranken)	[illegible]
Jüd. Verein z. Ausstatt. armer Bräute	[illegible]
" Magine Reim (Wittwenunterst.)	[illegible]
" Hülfsanst. f. Wittwen u. Waisen	[illegible]
" Frauen-Verein d. Luisenstadt	[illegible]
Lissaer Hülfsverein	[illegible]
Lazarus-Nähver. d. Lazarus-Krankenh.[3])	[illegible]
Verein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchn.	[illegible]
Verein z. Speisung armer Kinder	[illegible]
Preuß. Frauen- u. Jungfrauen-Verein	[illegible]
Verein des Paul Gerhard-Stiftes	[illegible]
Freireligiöser Frauen-Verein	[illegible]
Vaterl. Frauen-Verein	[illegible]
Christl. Männer-Kranken-Verein[4])	[illegible]
Verein z. Beförd. d. Schulbesuchs	[illegible]
" f. d. Wohl d. a. d. Schule	[illegible]
Taubstummen-Frauen-Verein	[illegible]
Berl. Frauen-Lazareth-Verein	[illegible]
Hülfsverein f. jüdische [illegible]	[illegible]
Kirchl. Kra[illegible]	[illegible]

[illegible]

ist; auch in den ärztlichen Berichten wird auf die Häufigkeit des Wunsches nach Ueberführung in die Krankenhäuser hingewiesen.

Die beim statistischen Bureau der Stadt aufgestellten Tabellen über die epidemischen Erkrankungen in der Armenpflege sind seit 1879 so vervollständigt, daß sie außer denjenigen, welche unter den im letzten Monate Hinzugetretenen gestorben sind, auch diejenigen Gestorbenen enthalten, welche schon vor dem Beginn des Monats armenärztlich behandelt waren. Diese Nachrichten sind jedoch nicht nach Standesamts-Bezirken getrennt zusammengestellt, weßhalb diein der nächsten Nachweisung rechts stehenden Zahlen in dieser Beziehung unvollständig sind. Auch fehlen selbstverständlich die Sterbefälle derjenigen Armenkranken, welche in die Krankenhäuser gekommen sind. Die Zahl der epidemischen Erkrankungen in der, wie oben gesagt, unvollständigen Zahl der Sterbefälle mit den Fällen der Armenkrankenpflege überhaupt verglichen, ist gegen das Vorjahr etwas herabgegangen, erstere machen 20.4, letztere 37.3 Pc. aus (oder einschl. der nach Ablauf des Monats der Erkrankung Gestorbenen 42.8 Pc.) gegen 23.5 und 40.4 Pc. im Vj.

Epidemische Erkrankungen nach der Wohnungslage, 1879.

Standesamts-Bezirk	Keller		Erdgesch.		I. Stock		II. Stock		III. Stock		IV. Stock		überhaupt	Gestorbene
	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.		
Berlin, Cöln . .	12	4	28	12	18	37	36	41	50	8	14	8	268	18
Friedrichstadt . .	2	2	2	12	2	29	8	27	6	16	2	7	115	5
Fr. u. Schb. V. .	16	18	1	6	6	9	4	17	3	16	4	15	115	1
Fr. u. Tph. V.. .	21	54	15	30	8	23	18	38	43	18	55	43	366	31
Luisenstadt js. . .	31	94	56	70	51	85	87	68	130	84	218	132	1 106	78
Luisenst., diess. .	28	43	15	33	8	41	38	50	29	23	53	54	415	30
Stralauer Vt. .	70	200	61	124	66	134	123	159	204	166	415	243	1 965	205
Königs-Viertel .	29	59	14	82	31	86	60	71	99	66	52	42	691	86
Spandauer Vt..	16	18	7	21	16	35	28	31	35	15	15	12	249	14
Rosenth. Vst. . .	53	90	47	131	72	115	142	86	198	88	252	141	1 415	139
Oranienb. Vst. .	44	58	26	100	48	105	90	132	128	92	151	92	1 066	92
Moabit	1	23	3	26	11	29	15	21	11	11	9	10	170	12
Wedding	68	80	98	233	191	237	238	170	251	126	221	106	2 019	200
Städt. Anstalten	—	—	—	—	15	56	34	28	6	14			153	11
Stadt Berlin, Krk.	391	743	373	880	543	1021	921	939	1193	743	1461	905	10 113	922
gest. in dems. M.	46	62	27	83	50	80	83	91	121	59	130	90	922	
" in spät. M.	3	10	4	14	6	12	13	7	14	16	19	20	137	

Während in allen übrigen Wohnungslagen die Erkrankungen sich vermindert haben, im Ganzen um 7.9 Pc., zeigt sich in den Hinterwohnungen des 4. Stocks eine bedeutende Steigerung, woraus auf eine erhebliche Zunahme gerade dieser Wohnungen zu schließen ist. Ueberhaupt ist die Verminderung der Erkrankungen im wesentlichen bei den Vorderwohnungen eingetreten, denn die Erkrankungen in ihnen sind um 10.8, die in den Hinterwohnungen nur um 4.8 Pc. herabgegangen. Es ergiebt sich folgende Scala der Abnahme der Zahl der behandelten Erkrankten in den Vorderwohnungen: Keller 7.6 Pc., Erdgeschoß 12.9, 1. Stock 17.1, 2. St. 11.4, 3. St. 9.1, 4. St. 5.1 Pc. Ungleichmäßiger gestaltet sie sich für die Hinterwohnungen, bei denen das Verhältniß im Keller unverändert geblieben ist, im Erdgeschoß 1.0, im 1. St. 15.1, im 2. St. 3.4, im 3. St. 14.8 Pc. Abnahme und im 4. St. 14.3 Pc. Zunahme stattgefunden hat.

In der relativen Zahl der Sterbefälle haben im ganzen die Vorderwohnungen des Parterre und die Hinterwohnungen des Beletage die Minima, die vorderen Kellerwohnungen und die Hinterwohnungen des vierten Stockes die Maxima; eine bestimmte Scala ist hier schon deßhalb nicht zu erwarten, weil die in den Krankenhäusern eingetretenen Sterbefälle fehlen.

Krankheiten (Armenkrankenpflege)	Alter der Erkrankten												überhaupt	Gestorben
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahr	5 bis 10 Jahr	10 bis 15 Jahr	15 bis 20 Jahr	20 bis 30 Jahr	30 bis 40 Jahr	40 bis 50 Jahr	50 bis 60 Jahr	60 bis 70 Jahr	70 bis 80 Jahr	80 und mehr Jahr		
Masern	42	294	280	22	2	3	5	—	—	—	—	—	648	23
Scharlach	13	162	186	76	8	5	4	—	—	—	—	—	545	56
Windpocken	18	45	39	6	2	—	—	1	—	—	1	—	112	1
Menschenpocken	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Modific. Pocken	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Rose	7	7	6	11	15	6	26	28	27	15	8	1	157	5
Diphtherie	11	254	266	125	31	18	23	7	4	5	1	—	745	73
Eitervergiftung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	20	13	10	—	—	—	—	43	3
Karbunkel	—	—	—	1	2	—	—	3	3	4	—	—	13	1
Unterl.-Typhus	1	25	51	43	26	51	35	14	8	3	—	—	257	11
Rückfallf. u. Fleckf.	—	2	—	—	3	8	3	2	—	—	—	—	18	1
Ruhr	33	59	18	17	4	12	34	27	22	22	6	1	255	16
Hirnhaut-Entznd.	2	6	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	13	8
Wechselfieber	1	18	20	22	11	14	20	15	8	9	2	—	140	2
Gelenk-Rheumat.	—	3	10	21	24	48	58	40	30	13	1	—	248	2
Trichinenkr.	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	—	6	—
Furunculosis	3	2	—	5	1	—	4	2	4	2	—	—	23	2
Fingergeschw.	1	3	1	5	3	4	5	8	7	3	3	—	43	—
Nesselfieber	1	1	4	10	2	3	4	2	2	3	—	—	32	—
Gehirnschlag	—	—	1	2	1	1	5	6	16	24	11	5	72	24
Starrkrampf	15	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	19	14
Bindehaut-Entz.	14	14	12	10	4	4	4	9	3	7	—	—	81	—
Kehlkopf-Entz.	40	77	28	14	2	14	20	13	7	3	4	—	222	9
Rand.-u. Nach.-E.	9	131	196	273	100	84	95	59	33	18	2	—	1 000	3
Keuchhusten	101	318	94	11	1	1	4	1	—	—	—	—	531	43
Bronchitis ac.	389	554	150	58	13	21	24	54	34	34	8	4	1 343	114
Lungen-Entz.	39	90	77	28	26	45	45	33	33	35	13	1	465	65
Brustfell.-Entz.	1	5	25	25	13	37	79	61	31	16	7	1	301	10
Ohrspeicheldr.-E.	2	16	28	3	5	4	5	2	2	1	—	1	69	1
Diarrhöe	621	464	88	51	19	34	78	61	68	74	35	8	1 601	198
Brechdurchfall	513	134	11	17	3	12	17	27	12	14	2	2	764	244
Brechd. d. Kinder	318	94	15	2	—	—	—	—	—	—	—	—	429	128
Zusammen Kranke	2196	2781	1611	861	322	452	613	487	356	305	105	24	10 113	1059
Davon . ſi. d. M.	583	228	33	5	5	5	13	10	14	18	8	—	922	
Gestorben i. a. M.	78	38	10	3	—	1	1	—	1	4	—	1	137	
überhaupt	661	266	43	8	5	6	14	10	15	22	8	1	1 059	
an andern Krh.	554	229	40	18	12	37	81	90	110	101	105	41	1 418	

Die meisten Erkrankungen kamen wieder vor an den Respirations-Organen, 3862 (9.0 Pc.), an Diarrhöe, Brechdurchfall und Brechdurchfall der Kinder 2794 (6.5 Pc.), an Diphtherie 745 (1.7 Pc.), Masern 648 (1.5 Pc.), an Scharlach 454 (1.1 Pc. aller Fälle der offenen Armen-Krankenpflege).

Abgesehen von Eitervergiftung und Starrkrampf kamen verhältnißmäßig die zahlreichsten Sterbefälle vor bei Meningitis 61 Pc., Gehirnschlag 33, Brechdurchfall 31, Cholera infantum 30, Lungenentzündung 14, Diarrhöe 12.4, Scharlach 10.3, Diphtherie 9.8, Bronchitis 8.5, Keuchhusten 8.1 Pc. — In dem Bericht der Armendirection sind alle Sterbefälle der Armenkrankenpflege nach Krankheiten specificirt; die dortigen Angaben stimmen jedoch mit den vorstehenden fast ausnahmelos nicht überein, sondern enthalten theils mehr, theils weniger Fälle; theilweise ist die Uebereinstimmung schon wegen der oben erwähnten Nomenclatur nicht möglich; die zahlreichsten hier nicht erwähnten Todesursachen sind Lungen- und Darmschwindsucht 271 Fälle, Abzehrung 170, Alterschwäche 116, Schwäche 103, Magen- und Darmkatarrh 89, allgemeine Schwäche 67 Fälle.

— Ebendaselbst sind auch die Altersclassen aller Gestorbenen unterschieden; die Differenz der bezüglichen Zahlen gegen die bei den sogenannten epidemischen Krankheiten nachgewiesenen fügen wir der Tabelle unten hinzu.

Unter den behandelten Krankheitsfällen machen die erkrankten Kinder unter 1 Jahr auch diesmal etwas über den 5. Theil, die von 1 bis 5 Jahren über ein Viertel (27.5 Pc.), die von 5 bis 10 Jahren den sechsten (15.9 Pc.), die Erkrankten von 10 bis 15 Jahren den zwölften (8.5 Pc.), alle vier Altersklassen zusammen 73.5 Pc. aller Erkrankten aus gegen 77 Pc. im Vorjahre, während der Antheil der an diesen Krankheiten Gestorbenen aus den ersten drei Altersstufen 91.5 Pc. der Gesammtzahl bildet gegen 93.8 Pc. im Jahre 1878, und zwar ohne Unterschied, ob nur die in demselben Monat eingetretenen oder alle Sterbefälle gezählt werden. Im Verhältniß zu den Erkrankungen stellten sich die Sterbefälle in den verschiedenen Alterstufen auf 30.0, 9.6, 2.6, 0.9, 0.6, 1.3, 2.3, 2.0, 4.3, 7.2, 7.6, 4.1 Pc. Die als epidemisch bezeichneten Krankheiten enthalten nur in den jüngsten Altersclassen den überwiegenden Theil der Sterbefälle; im Alter über 10 Jahr sind hier nur 89 von überhaupt 684 Sterbefällen nachgewiesen.

In den Berichten der Armenärzte wird über den nachtheiligen Einfluß der schlechten Luft der engen Wohnungen auf den Verlauf der Krankheiten geklagt, namentlich auch der Luft finsterer und mangelhaft ventilirter Keller, dann besonders aus dem Mittelpunkte der Stadt über Ueberfüllung der Wohnungen in Folge der Aufnahme von Schlafleuten. Vier Keller in der Schwedter-, Bellealliance- und Holzmarktstraße wurden als gesundheitsgefährlich geschlossen. — Aus 30 Medicinalbezirken sind 84 Fälle von Alkoholismus gemeldet, aus 8 Medicinalbezirken 25 Fälle von Geisteskrankheit, während andere Berichte nur deren Vorkommen, nicht die Zahl angeben.

B. Geschlossene Communal-Armenpflege.

a. In Krankenhäusern.

Die in nachstehender Tabelle angegebenen Kostenbeträge umfassen sämmtliche Ausgaben für Kur- und Verpflegungskosten, während die darauf folgende Zusammenstellung (S. 175) eine Uebersicht über die wieder einzuziehenden, niedergeschlagenen und noch rückständigen Beträge gewährt. Unter letzteren sind Reste, welche schon seit 20 Jahren geführt werden.

Bei den städtischen Krankenhäusern sind alle Kranke gerechnet, mit Einschluß der gegen Bezahlung aufgenommenen. Durch die Armenverwaltung und deren Organe wurden den nicht städtischen Anstalten 1854, dem städtischen allgemeinen Krankenhause Friedrichshain 2651, dem Barackenlazareth 1181 Kranke überwiesen, durch die Polizei 3441 bez. 48 und 223 Kranke, aus anderen Verpflegungsanstalten waren 227 bez. 469 und 878 Kranke, auf eigene Meldung 11 312 bez. 2664 und 333 Kranke aufgenommen. Die von der Polizei der Charité überwiesenen (3339) sind größtentheils syphilitisch Kranke.

Die Verpflegungssätze sind gleichmäßig 1.75 ℳ für Erwachsene, 1.25 ℳ für Kinder; für Geisteskranke werden der Charité 3 bez. 4 ℳ (seit dem 11. Februar 1880 gleichmäßig 3 ℳ) gezahlt. Bei der Kgl. Charité kommen 100 000 freie Verpflegungstage zu Gunsten der Stadt in Abrechnung, weßhalb sich der Durchschnitt pro Kranken auf 1.30 statt 1.72 ℳ stellt.

Von den Ausgaben der beiden städtischen Krankenhäuser kommen auf Verwaltungskosten excl. Beamtengehälter: 32 357 bez. 24 529 ℳ, Seelsorge 1967 bez. 26 ℳ, Behandlung der Kranken 51 406 bez. 41 523 ℳ, Verpflegung 274 116 bez. 154 716 ℳ, Hausbedürfnisse 94 328 bez. 82 820 ℳ, Abgaben und Lasten 1705 bez. 381 ℳ, Beerdigungskosten 5435 bez. 3733 ℳ, insgemein 1716 bez. 705 ℳ. Die Zahlen für die Vorjahre s. Jahrgang VI, S. 180.

Bezeichnung des Krankenhauses	Communalkranke: Bestand	Communalkranke: neu aufgenommen	Verpflegungstage 1879/80	Durchschnittliche: Krankenzahl	Durchschnittliche: Verpfl.-Tage	Kur- und Verpflegungs-Kosten: überhaupt ℳ	Kur- und Verpflegungs-Kosten: pro Kr. täglich ℳ
Kgl. Charité (Körperl. Kr.)	1145	13 623	406 385	1114	29.83	527 837	1.30
= Geisteskranke	53	341	20 551	57	60.27	64 104	3.12
Kgl. Univers.-Klinik .	40	523	15 890	44	30.38	25 434	1.60
Bethanien	83	909	29 350	80	32.29	47 491	1.62
St.-Hedwigs-Krkh. . .	56	550	20 713	57	37.66	35 901	1.73
Augenkliniken	1	30	1 289	4	42.96	2 196	1.70
Elisabeth-K.-Hosp. . .	17	70	8 249	23	117.84	8 249	1.00
Elisabeth-Krankenh. .	32	281	13 493	37	48.02	22 326	1.67
Lazarus-Krankenhaus	71	507	21 639	57	42.68	34 918	1.61
In nicht städt. Anstalten . . 1879	1498	16 834	537 559	1473	31.93	768 456	1.55
In nicht städt. Anstalten . . 1878	1361	15 029	548 527	1503	36.50	796 269	1.45
Städt. allg. Krkh. (alle Kr.) . . 1879	585	5 832	217 507	596	37.30	537 551	2.47
Städt. allg. Krkh. (alle Kr.) . . 1878	504	5 172	207 777	569	40.17	563 246	2.71
Baracken-Lazar. (alle Kr.) . . 1879	236	2 615	112 880	309	43.17	306 054	2.71
Baracken-Lazar. (alle Kr.) . . 1878	205	1 824	88 029	241	48.26	244 437	2.78
Ueberhaupt in Krankenhäusern 1879	2319	25 281	867 946	2378	34.33	1 612 061	1.93
Ueberhaupt in Krankenhäusern 1878	2070	22 025	844 333	2313	38.30	1 603 952	1.90

Für der Charité überwiesene syphilitisch Kranke sind Kosten entstanden:

1876	für	391	Männer	27 331 ℳ,	1074	Fr.	47 152 ℳ,			
1877	=	1670	=	73 715 =	2942	=	176 159 =	30	Kd.	1179 ℳ
1878	=	4634	=	70 894 =	2550	=	160 837 =	28	=	1020 =
1879/80	=	1462	=	56 621 =	2025	=	103 251 =	15	=	451 =

Werden hierbei die von dieser Anstalt der Commune zu gewährenden 100 000 freien Verpflegungstage pro Rata in Abrechnung gebracht, so vermindern sich die Kosten für behandelte Syphiliskranke auf überhaupt 118 830 ℳ.

Wiedereinziehung der Kur-, Verpflegungs- und Begräbnißkosten.

Bezeichnung des Krankenhauses		Soll-Betrag ℳ	Niedergeschlagen ℳ	Niedergeschlagen Procent des Soll-Betr.	Eingegangen ℳ	Eingegangen Procent des Soll-Betr.	Rest ℳ	Rest Procent des Soll-Betr.
Städt. allgem. Krankenhaus	1879/80	176 065	19 800	11.25	90 755	51.55	65 510	37.20
	1878/79	200 166	15 804	7.89	101 757	50.84	82 605	41.27
Barackenlazareth	1879/78	35 997	3 102	8.62	18 177	50.49	14 718	40.89
	1878/79	56 908	3 653	6.42	30 476	53.55	22 779	40.03
Epidemiehaus .	1879/80	3 553	376	10.58	575	16.18	2 602	73.24
	1878/79	2 921	227	7.77	665	22.77	2 029	69.46
Für Armen-Kranke in nicht städtischen Krankenh. . .	1879/80	589 857	69 695	11.82	237 968	40.34	282 194	47.84
	1878/79	617 942	63 860	10.33	240 001	38.84	314 081	50.83
Zusammen . .	1879/80	805 472	92 973	11.54	347 475	43.14	365 024	45.32
	1878/79	877 987	83 544	9.52	372 899	42.47	421 494	48.01

Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug für jeden dieser Kranken 26 Tage (1878: 32), die Kosten 45.81 ℳ (1878: 55.26 ℳ) oder nach Abrechnung des Antheils an den 100 000 freien Verpflegungstagen 33.93 ℳ (1878: 42.26 ℳ).

Die Kosten der Beerdigung der Armenleichen (einschl. der Charité-Begräbnißkosten) stellten sich auf 16 027 ℳ, in den beiden Vorjahren auf 16 138 bez. 17 593 ℳ (letztere Summe für das Etatsjahr mit 5 Quartalen, während die Kosten im Calenderjahr 1877 nur 14 378 ℳ betrugen). In Betreff der früheren Jahre s. den 16jährigen Verwaltungsbericht des Magistrats. Die Erhaltung der Armen-Begräbnißplätze kostete 983 ℳ, gegen 1177 bez. 1144 (bez. 1115) ℳ in den beiden Vorjahren.

Der Bericht der städtischen Irrenverpflegungsanstalt für das Jahr 1879 war noch nicht erschienen, als im März 1881 das Manuscript des Jahrbuchs abgeschlossen werden mußte. Es fehlen daher für 1879 fast sämmtliche bezügliche Data. Am Jahresschlusse 1878 waren 405 Kranke in der städtischen Irrenanstalt, 607 in Privat-Irrenanstalten, 54 in der Charité untergebracht, für den Jahresschluß 1879 werden die betreffenden Zahlen auf 395, 714 und 46 (zusammen 1155) angegeben. Mitte Februar 1880 ist die neue städtische Irrenanstalt zu Dalldorf eröffnet worden; am 31. März befanden sich daselbst bereits 1119 Geisteskranke. An Irrenverpflegungskosten wieder eingezogen wurden 56 066 ℳ (gegen 50 739 ℳ im Vorjahre).

b. In Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungs-Anstalten.

Die Berichte der betreffenden Anstalten sind diesmal wesentlich reicher an statistischen Angaben, doch sind dieselben noch nicht so gleichmäßig, daß ihre tabellarische Zusammenstellung stattfinden konnte.

1. Die städtische Männer-Siechenanstalt und das Depot für Obdachlose. Die Verwaltung dieser Anstalt, welche bis zum October 1879 mit der des Arbeitshauses vereinigt war, wurde bei Verlegung des letztern nach Rummelsburg von derselben abgetrennt und dem Curatorium der Frauen-Siechenanstalt unter der Bezeichnung: Curatorium der städtischen Siechenanstalten übergeben, und für sie ein eigener Etat aufgestellt. Das bis dahin im Arbeitshause befindlich gewesene Depot für solche Personen, welche, aus Krankenhäusern entlassen, vorläufig kein Unterkommen hatten, wurde gleichfalls der Inspection der Männer-Siechenanstalt untergeordnet; es ist im Hause Stralauerstr. 58 zunächst für 30 Personen beiderlei Geschlechts eingerichtet und am 15. November mit 5 M. und 8 Fr. eröffnet worden. Die Männer-Siechenanstalt hatte Ende 1878 56 Sieche, Zugang 88, Abgang 60 S., Bestand am Jschl. 84 S. Von den neu aufgenommenen Siechen kamen 58 aus dem Arbeitshaus-Lazareth, 17 aus anderen Krankenanstalten, 13 aus Privatwohnungen. Von den aus der Anstalt geschiedenen Personen wurden 11 entlassen, 6 dem Arbeitshause, 1 der Stadtvogtei, 4 der Irren-Verpflegungsanstalt, 3 der Charité überwiesen, 30 starben, 5 kehrten vom Ausgang nicht zurück. Von sämmtlichen 144 Siechen waren 25 im Alter bis 40 Jahr (darunter 1 von 11 J.), 21 von 40/50 J., 44 von 50/60 J., 33 von 60/70 J., 17 von 70/80 J., 4 darüber; 78 waren Handwerker, 6 Handeltreibende, 37 Arbeiter, 23 Dienstboten. — In das Depot wurden bis zum Jahresschluß aufgenommen 12 M., 15 Fr., zusammen 27 Personen, davon 4 M., 3 Fr. verheirathet, 3 M., 4 Fr. verwittwet. Entlassen wurde in die Privatwohnung 1 M., in die Siechenanstalten 2 M., 2 Fr., in das Friedrich-Wilhelms-Hospital 2 M., 1 Fr., in die Irrenanstalt 1 Fr., Bestand am Jschl. 7 M., 11 Fr. — Die Siechen absorbirten 27 323, die Depot-Insassen 677, die Dienstboten und Wärter 2873 Verpflegungstage. Die Ausgaben betrugen im Rechnungsjahr 1879/80 bei 36 322 Verpflegungstagen (incl. 3610 der

Domestiken) 26 777 *M*, pro Kopf und Tag 0.74 *M*. Die Gesammtkosten betrugen 47 441.14 *M*, davon ab die eigenen Einnahmen mit 2184.56 *M*, bleiben 45 256.58 *M* Ausgaben, worin 4444.29 *M* Kosten der Einrichtung des Depots mit enthalten, die Gehälter, Miethwerth ꝛc. nicht mitberechnet sind.

2. Städtische Siechen-Anstalt für weibliche Personen. Bestand 153 Sieche, Zugang 100, darunter von den Armen-Commissionen überwiesen 41, aus Anstalten 52, Abgang 104, darunter gestorben 58, zur offenen Armenpflege 20, in andere Anstalten 26; Bestand am Jschl. 149. Unter allen Aufgenommenen waren 145 Wittwen, 21 Ehefrauen, 8 Eheverlassene, 5 Geschiedene. Verpflegungstage der Siechen 52 302, der Dienstboten und Wärterinnen 6445. Die Kosten für das Calenderjahr 1879 betrugen 56 945 *M*, incl. Gehälter, Miethe ꝛc. 63 171 *M*, so daß die Gesammtkosten für eine Sieche auf 1.17 *M* pro Tag nach Außerachtlassung der Einnahmen auf 1.04 *M* sich berechneten; die Kosten im Etatsjahre s. o. In Betreff der mit dem Siechenhause verbundenen Stiftungen (107 300 *M*) s. Jahrgang V, S. 165.

3. Friedrich-Wilhelms-Hospital. Bestand 220 M., 286 Fr., neu aufgenommen 56 M., 73 Fr., darunter auf Antrag der Armen-Commissionen 47 M., 37 Fr., aus andern Hospitälern 8 M., 27 Fr., aus Krankenhäusern 1 M., 9 Fr., Abgang 39 M., 75 Fr., darunter gestorben 32 M., 54 Fr., zur offenen Armenpflege 4 M., 12 Fr., zur Irrenanstalt 2 M., 5 Fr., in Krankenhäuser 1 M., 2 Fr., in Hospitäler 2 Fr. Unter den aufgenommenen Frauen waren 52 Wittwen, 1 Ehefrau, 3 Geschiedene. Bestand am Jschl. 220 M., 286 Fr., Zahl der Krankheitsfälle 305, Zahl der Verpflegungstage 188 934 (auf durchschnittlich 570 Hosp.), Nettokosten incl. Beamtengehälter 170 886 *M* oder 90.4 Pf. pro Tag. Von den neu-Aufgenommenen waren unter 40 J. alt 2, 40/50: 8, 50/60: 13, 60/70: 50, 70/80: 41, über 80 J. 15. In Betreff der Vorjahre s. Jahrg. VI, S. 167 und V, S. 166.

Von 2018 Nachlässen in den verschiedenen Krankenhäusern Verstorbener, die dem Friedrich-Wilhelms-Hospital zugefallen sind, sind 1677 öffentlich verkauft, und 13 892 *M* (1878: 11 483 *M*) dafür vereinnahmt. Das Capitalvermögen des Hospitals und der nicht mit demselben verbundenen Stiftungen sowie die Vertheilung von Zinsen und Geschenken (1336 *M*) blieb auch im Jahre 1879 unverändert.

4. Hospital (früher Filial-Hosp.) des Arbeitshauses. Bestand am J.-A. 204 M., 50 Fr., Zugang 108 M., 22 Fr., Abgang 119 M., 36 Fr., Bestand am Jschl. 193 M., 36 Fr. Vom Zugange waren von der Armendirection der Arbeitshaus-Verwaltung überwiesen 62 M., 12 Fr., aus dem Arbeitshaus-Lazareth 9 M., aus dem Fr.-W.-Hosp. 6 bez. 2, aus Krankenhäusern 12 bez. 5, wieder aufgenommen oder von Urlaub zurück 19 bez. 3. Vom Abgange zur offenen Armenpflege 10 bez. 3, zum Arbeitshaus-Lazareth 23 bez. 7, zur Charité 14 bez. 2, zur Irrenanstalt 3 bez. 5, in Hospitäler 3 bez. 1, gestorben 22 bez. 9, fortgeblieben 25 bez. 7, beurlaubt 11 bez. 1 ꝛc. Durchschnittlich waren täglich 246 Personen in der Anstalt. Die Kosten sind unter den Kosten des Arbeitshauses mit begriffen.

Von den im ganzen 332 Hospitaliten (wiederholt aufgenommene nur einmal gerechnet) waren unverheirathet 106 M., 26 Fr., verheirathet 71 M., 3 Fr., verwittwet oder separirt 93 M., 33 Fr., 5 waren unter 30, 13: 30/40, 44: 40/50, 73: 50/60, 38: 60/70, 50: 70/80, 9 über 80 Jahr alt. Im Berichte werden die Gründe der Erwerbsunfähigkeit unterschieden.

Nach dem Berichte der betreffenden Abtheilung der Armendirection waren unter den Hospitaliten 383 Personen (wiederholt aufgenommene wiederholt gerechnet) vor ihrer Aufnahme bestraft und zwar 1814mal, darunter 205 wegen

Bettelns, Vagabondirens oder Arbeitscheu 1043 mal, 73 wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens 571mal u. s. w. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Anstalt wurden im Jahre 1879 245 Disciplinarstrafen vollstreckt, im Vorjahre 263. Es starben 1879: 22 ml., 9 wbl. Hospitaliten. Dem Lazareth (des Arbeitshauses) wurden 23 M. und 7 Fr., der Charité 14 M. und 2 Fr., der Irrenanstalt 3 M. und 5 Fr. überwiesen.

5. Das Gesinde-Hospital. Bestand 3 M., 89 Fr., Zugang 5 Fr., Abgang 12 Fr., sämmtlich gestorben, Bestand 3 M., 78 Fr., Gesammtkosten 22 282 ℳ (die Vorjahre s. Jahrgang VI, S. 168, V, S. 167).

Die Gesammt-Einnahme des Gesindebelohnungs-Fonds betrug im letzten Jahre 42 845 ℳ, die Einnahme aus Beiträgen in den Jahren 1872 bis 1879: 21 000, 18 551, 19 139, 27 450, 25 900, 19 290, 23 590, 36 635 ℳ. Von diesen wird grundsätzlich ein Drittel zu Unterstützungen verwendet, 1879 erhielten 84 Personen 7635 ℳ.

6. In Vereins- und Parochial-Siechenanstalten wurden für Rechnung Commune (in der Regel für 21 ℳ monatlich) verpflegt:

	1878		1879	
im Elisabeth-Siechenhaus	18	für 4 588 ℳ	16	für 3 968 ℳ
= Frauen-Siechenhaus Bethesda .	46	= 11 417 =	45	= 11 335 =
= Männer-Siechenhaus	18	= 4 977 =	22	= 4 139 =
= Siechenhaus zu St. Jacobi . .	6	= 1 800 =	4	= 1 401 =
= St. Hedwigs-Hospital	25	= 4 206 =	26	= 4 753 =
= Königl. Dom-Hospital	7	= 750 =	9	= 1 060 =
zusammen	120	für 27 738 ℳ	122	für 26 656 ℳ

7. Selbständige Hospitäler und Stiftungen städtischen Patronats.	Zahl der Hospitaliten Ende 1878	Zahl der Hospitaliten Ende 1879	1879 war Abgang	1879 war Zugang	Ausgabe 1879 ℳ	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1878 ℳ	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1879 ℳ
Weydinger-Schreiner'sche St.	53	53	8	8	?	300 747	304 638
Hollmanns Wilh.-Amal.-St.	114	112	15	13	21 992	586 600	593 600
Nicolaus-Bürger-Hospital .	86	83	14	11	32 414	570 401	577 569
Hsp. z. h. Geist u. St. Georg	89	91	8	10	34 540	1 198 443	1 246 428
St. Gertraud-Hospital . . .	100	100	11	11	—	702 565	726 805
St. Jacobs-Hospital	23	23	3	3	?	112 560	114 760
Jerusalem-Hospital	16	16	1	1	6 617	300 177	313 945

Das Nicolaus-Bürger-Hospital erhielt einen Zuschuß von 3900 ℳ aus Communalmitteln und durch das Legat eines aufgenommenen Bürgers 6000 ℳ. Zum Vermögen der Hollmannstiftung tritt noch hinzu das Stiftungsgrundstück im Feuerkassenwerthe von 409 700 ℳ und der Hollmannsche 2000 Thalerfonds, jetzt in Höhe von 23 400 ℳ; dem Gertraud-Hospital sind mehrere Vermächtnisse seiner Hospitaliten zugefallen.

Hierhin gehört auch die von Scheve'sche Stiftung, welche 10 unverheiratheten armen Mädchen von über 40 Jahren freie Wohnung, monatlich 21 ℳ und Anfang October 75 ℳ für Brennholz gewährt. Das Vermögen besteht im Stiftshause und einem Capital von 598 495 ℳ (Nebenf. des Hauptstiftungsfonds).

8. In Besserungs-, Erziehungs- und Heil-Anstalten befanden sich für Rechnung der Armen-Direction am Schlusse des Jahres:

Namen der Anstalten:	1878		1879	
Königl. Blindenanstalt zu Steglitz . .	—	— ℳ	16	zu 17 120 ℳ
Vereinsanstalt für sittl. verw. Kinder .	45	zu 7 632 =	35	= 6 052 =

im Grünen Hause	10	zu 1 110 ℳ	8	zu 1 238 ℳ
Goßners Erziehungsanstalt	4	= 720 =	5	= 188 =
Wilhelmstift (Potsdam) f. idiot. Kinder	20	= 9 784 =	32	= 8 514 =
Schulz'sche Heilanstalt (Gardelegen) .	17	= 5 418 =	25	= 7 119 =
überhaupt	96	zu 24 664 ℳ	121	zu 40 231 ℳ

9. a) Frequenz des (in der Verwaltung mit dem Arbeitshause verbundenen) städtischen Asyls für Obdachlose:

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Ueberh.
1873	—	—	5 410	3 773	3 630	3 147	689	815	1 031	2 176	7 328	10 471	38 464
1874	14 573	12 525	11 243	7 560	5 973	3 699	2 655	3 556	3 428	4 917	7 954	11 428	89 511
1875	12 940	12 721	13 256	8 252	7 521	4 432	4 333	4 040	5 068	7 987	9 824	11 190	102 361
1876	15 266	13 119	12 391	8 884	8 589	6 074	5 189	5 818	7 168	7 239	9 908	12 919	112 662
1877	13 649	12 650	14 125	10 722	8 392	5 041	5 106	4 804	4 950	5 066	5 443	10 879	100 827
1878	13 596	12 576	15 664	11 968	9 234	6 134	5 686	5 310	5 722	5 917	8 589	14 695	114 972
1879	15 111	11 858	12 173	9 318	7 077	6 074	4 926	4 952	3 999	4 814	7 794	14 251	102 347

Unter den 1879 Aufgenommenen befanden sich 4313 Fr. und 108 Kinder, 4401 Personen wurden zum ersten Male aufgenommen, 498 einer Krankenanstalt, 2741 dem Polizeianwalt überwiesen.

b) Außerdem wurden dem Arbeitshause selbst an obdachlosen Familien und einzelnen obdachlosen Personen überwiesen:
1878: 110 ml. u. 219 wbl. Pers. in 111 Familien, 142 einz. M. u. 88 Fr.
1879: 92 = = 185 = = = 74 = 139 = = = 81 =
ferner 124 (1878: 142) Kranke und Erwerbsunfähige. Unter den 74 Familien befanden sich 20 Frauen mit unehelichen Kindern, 30 Frauen, deren Männer nicht mit eingeliefert waren, mit Kindern, 14 Wittwen bez. eheverlassene Frauen mit Kindern, 10 Männer mit Frauen und Kindern. Von den 83 im Jahre 1879 zur Entlassung gekommenen Familien mit 304 Personen wurden 68 mit 209 Personen mit 644 ℳ, von den entlassenen einzelnen Personen 779 mit 2663 ℳ bei der Entlassung unterstützt. Nach Verlegung des Arbeitshauses nach Rummelsburg wurde dieses Asyl in der Pallisadenstr. 67 eingerichtet und am 6. November 1879 mit 4 m., 8 w. Personen belegt, Zugang bis ult. December 16 m., 24 w., Abgang 12 m., 21 w. Personen, Bestand am Jschl. 8 m., 11 w. Personen, welche 5 Familien bildeten. Einzelne Personen waren 13 M., 5 Fr., Zugang 31 M., 19 Fr., Abg. 28 M., 17 Fr., Bestand am Jschl. 16 M., 7 Fr.

c) Lazareth des Arbeitshauses. Bestand an Hospitaliten 2, Zugang 21, Abgang 12, am Jschl. 11; Bestand an Obdachlosen im Jahresanfang 35, Zugang 172, Abgang 201, Bestand am Jschl. 6.

c. Städtische Waisenpflege.

Die nachstehenden Zusammenstellungen, welche dem Berichte der Armen-Direction, Abtheilung für die Waisenverwaltung, entnommen sind, ergeben, daß die Zahl der 1879 neu aufgenommenen und verpflegten Kinder zwar gestiegen, im Verhältniß zur Bevölkerung jedoch eher zurückgegangen ist. Dabei hat wieder, wie bereits seit 1876 jährlich, die Zahl der verwaisten Kinder abgenommen, während die der verlassenen, wie seit 1875, sich wieder erheblich vergrößert hat.

Der Grund der Aufnahme der in das Depot und die Rummelsburger Anstalt neu bez. wieder aufgenommenen 1528 und der 128 unmittelbar in Kostpflege gegebenen Kinder war bei 264 heimliche Entfernung der Eltern, bei 390

Jahr	Verpflegte Kinder			Neu aufgenommene					
				verwaiste Kinder			verlassene Kinder		
	Durchschnittlich	Pm. d. Bev.	überhaupt	absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.	absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.
1870	2803	3.6	1702	281	0.4	16.1	1143	1.5	67.16
1871	2996	3.7	1792	459	0.6	25.6	1092	1.4	60.9
1872	3297	3.9	2083	394	0.5	18.9	1341	1.6	64.4
1873	3289	3.7	1755	374	0.4	21.3	1029	1.2	58.6
1874	3273	3.6	1291	272	0.3	21.1	759	0.8	58.8
1875	3143	3.3	1168	290	0.3	24.8	650	0.7	55.7
1876	3097	3.2	1328	321	0.3	24.2	724	0.7	54.5
1877	3317	3.3	1466	293	0.3	19.9	734	0.7	50.1
1878	3197	3.1	1542	291	0.3	18.9	978	0.7	63.4
1879	3269	3.0	1656	260	0.2	15.7	1135	1.1	68.5

Bewegung in der Waisenpflege 1878 und 1879.

In der städtischen Waisenpflege befindliche Kinder.		Bestand Ende 1877	1878 Zugang	1878 Abgang	Bestand Ende 1878	1879 Zugang	1879 Abgang	Bestand Ende 1879
Hauspflege	im Depot	37	2 159	2 158	38	2 443	2 412	69
	Rummelsburg	430	188	207	411	226	228	409
Kostpflege	in Berlin	1 571	936	983	1 524	1 012	931	1 605
	außerhalb	1 148	556	438	1 266	523	488	1 301
	zusammen	3 186	3 839	3 786	3 239	4 204	4 059	3 384
In Erziehungs-Anstalten	Goßners Haus (Mädch.)	7	2	4	5	4	—	9
	Anst. f. verwahrl. Kinder	11	9	3	17	18	6	29
	Grünes Haus (Knaben)	1	1	1	1	1	—	2
	Evang. Johannesstift	3	3	2	4	—	—	4
	Jüd. Waisenhaus	12	4	5	11	2	5	8
	zusammen	34	19	15	38	25	11	52
In Kranken-häusern	Charité	33	57	79	11	97	96	12
	Bethanien	6	2	8	—	7	5	2
	Elisabeth-Krankenhaus	13	11	21	3	16	18	1
	Städtisches Krankenhaus	58	111	141	28	118	122	24
	Augen-Klinik	10	5	15	—	3	3	—
	zusammen	120	186	462	42	241	244	39
Ueberhaupt Waisenkinder		3 340	4 044	4 065	3 319	4 470	4 314	3 475

Krankheit der Eltern, bei 260 Tod der Eltern, bei 170 Verhaftung der Eltern, bei 86 Armuth und Obdachlosigkeit der Eltern, bei 49 Unfähigkeit der Eltern zur Erziehung, bei 66 daß die Mutter in Dienst oder die Eltern außerhalb Berlins sich aufhielten, 13 waren Findlinge, 27 Verwahrloste im Sinne des Gesetzes vom 13. März 1878 (Zwangserziehung), 47 waren aus dem Dienst oder der Lehre zurückgekehrt, 32 waren entlaufen oder beurlaubt gewesen, 142 kehrten aus Krankenanstalten zurück, bei 110 waren andere Aufnahme-Gründe. Unmittelbar aus der Fürsorge der Eltern kamen hiernach 1422 der aufgenommenen Kinder, und zwar von 712 Familien je 1, von 170 je 2, von 72 je 3, von 23 je 4, von 10 je 5, von 2 je 6 Kinder.

Von den aus den Krankenhäusern entlassenen 294 kamen 6 zu den Angehörigen (im Vorjahre 104), 4 in das Barackenlazareth und Arbeitshaus, 57

Zu- und Abgang an Waisenkindern.	Depot		Waisenh. Rummelsburg		Berliner Kostpflege		Auswärtige Kostpflege		Waisenpflege überhaupt	
	1878	1879	1878	1879	1878	1879	1878	1879	1878	1879
Neu-Aufnahme, erste .	958	1089	—	—	118	103	26	13	1102	1205
" " zweite .	155	126	—	—	14	5	2	—	171	131
" " dritte ꝛc.	33	27	—	—	—	—	—	1	33	28
entlaufen od. v. Urlaub	25	32	15	35	—	—	1	1	41	68
aus Dienst oder Lehre	42	27	19	20	—	—	—	—	61	47
aus Krankenhäusern . .	113	136	1	1	5	5	—	—	119	142
aus Anstalten	13	35	—	—	2	—	—	—	15	35
Ueberhaupt Zugang .	1339	1472	35	56	139	113	29	15	1542	1656
Wechsel der Pflege . .	820	971	153	179	797	898	527	509	2297	2548
Verstorben	4	8	5	8	70	37	23	17	102	70
nach Krankenhäusern . .	165	202	2	2	18	23	1	—	186	227
entl., nicht v. Url. zur.	9	8	25	13	16	18	8	5	58	44
zu fremden Communen	53	63	—	—	10	8	1	5	64	76
nach „diversen Orten" .	17	38	7	35	3	—	—	—	27	73
zu den Angehörigen . .	361	445	—	—	55	33	20	10	436	488
in unentgeltl. Pflege .	30	21	—	—	11	10	1	3	42	34
in Lehre oder Dienst .	69	46	139	132	220	166	146	155	574	499
Ueberhaupt Abgang .	708	831	178	190	403	295	200	195	1489	1511
Wechsel der Pflege . .	1450	1577	29	231	580	636	238	294	2297	2548
Tägl. Durchschn.-Zahl .	45	57	408	403	1534	1579	1210	1230	3147	3212

(im Vorj. 41) starben daselbst. Die Gesammtzahl der Gestorbenen war also 127 (143) oder 3.7 (4.3) Pc. der Pfleglinge, die Zahl der zu den Angehörigen Entlassenen 494 (540) oder 14 (16.2) Pc. An Säuglingen starben 1878 im Depot 4, in Berliner Kostpflege 25, in auswärtiger 11; für die Krankenhäuser, wohin 37 Säuglinge kamen, ist die Zahl der Gestorbenen nicht angegeben. Diesen Zahlen steht ein Zugang von 217, 130, 39, jedoch bei Abrechnung der Fälle des Pflegewechsels im ganzen nur von 211 Säuglingen gegenüber, im Vergleich mit welchen die Sterbefälle der Säuglinge kaum ein Fünftel ausmachten.

Von den 1656 aufgenommenen Kindern standen im Alter:

im Jahre	unter 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	12 bis 13	13 bis 14	14 bis 15	über 15 Jahr
1876	179	78	60	61	54	62	93	81	90	101	104	102	104	71	42	46
1877	179	131	63	69	72	84	94	104	115	104	123	106	83	62	34	43
1878	169	122	70	69	94	101	89	99	120	108	134	116	97	63	51	40
1879	217	122	77	95	81	111	97	127	102	103	125	144	114	69	34	38

Die über 15 bis 18 Jahr alten (23, 7, 7, 1) waren confirmirte ehemalige Waisenmädchen, welche, außer Dienst, vorübergehend in der Anstalt auf Kosten des Wohlthätigkeitsfonds Aufnahme gefunden hatten.

Das Alter der am Jahresschluß in der Waisenpflege befindlichen Kinder ist nur von den in Kostpflege gegebenen aufgeführt. Von diesen standen

	im Alter unter 1 Jahr,	1/2,	2/6,	6/14 J.,	über 14 J.
in der Berliner Kostpflege:	32	42	266	1108	157
" " auswärtigen "	9	19	133	1069	71

Von der Waisenanstalt zu Rummelsburg ist das Durchschnittsalter der neu aufgenommenen 211 Knaben auf 11 Jahr angegeben. Unter den die Schule

besuchenden Knaben befanden sich 27 in der siebenten (untersten) Classe im Alter von 6 bis 14 J., 22 in der sechsten von 6 bis 14, 13 der fünften von 9 bis 13, 26 der vierten von 10 bis 15, 22 der dritten von 10 bis 15 Jahr, 23 der zweiten von 9 bis 15 Jahr, 2 der ersten von 12 bis 14 Jahr. Von den Confirmanden hatten 23 die erste, 39 die zweite, 25 die dritte, 13 die vierte, 8 die fünfte, 5 die sechste, 1 die siebente Classe erreicht.

Lazareth des Rummelsburger Waisenhauses. Bestand 71, Zugang 145, davon geheilt 123, von der Verwaltung zurück genommen 7, anderen Krankenanstalten überwiesen 2, gestorben 8, in Behandlung verblieben 76. Die einklassige Depotschule wurde von 510 Knaben und 583 Mädchen, durchschnittlich täglich von 42 Kindern besucht. Die ebendaselbst bestehende, größtentheils aus den Mitteln des Wohlthätigkeitsfonds erhaltene Mädchenschule, welche im 15. Lebensjahre stehende Waisenmädchen, insofern sie mindestens die zweite Classe der Gemeindeschule erreicht haben, hauptsächlich in Handarbeiten unterrichten soll, hatte im Winter 80, im Sommer 81 Schülerinnen. Durch die daselbst gefertigten weiblichen Handarbeiten, Schneidern, Waschen und Plätten, wurde eine Einnahme von 1305 ℳ erzielt. Entlassen wurden zu Ostern 40, zu Michaelis 36 Mädchen. Für die größeren Knaben ist eine Buchbinderwerkstatt eingerichtet; an den daselbst hergestellten 2012 Dutzend Schreibheften sind 479 ℳ erspart worden. — Die am 1. August 1878 in den Räumen des Depots eröffnete Blindenschule (bis dahin von Dr. Straßmann aus eigenen Mitteln erhalten) ist seit 1. April 1879 eine städtische Anstalt. Die Schule ist dreiclassig, hat 2 Lehrer und eine Lehrerin und wurde von 35 Zöglingen der Anstalt besucht (davon in der ersten Classe 8 Kn., 4 M., in der zweiten 9 Kn., 3 M., in der dritten 5 Kn., 6 M.).

Das zur Fürsorge für entlassene Waisenmädchen im Depot gegründete Asyl, in welchem die Mädchen bei eintretender Dienstlosigkeit Obdach erhalten, wurde von 27 M. benutzt. Als Spareinlagen gingen von 74 M. 780 ℳ ein. Die Bibliothek benutzten 102 Mädchen.

Nach erfolgter Einsegnung bez. nach vollendetem 14. oder 15. Lebensjahr aus der Waisenpflege ausgeschiedene 88 Knaben und 78 Mädchen kamen erstere zu Lehrmeistern, letztere in Dienstverhältniß.

Von den Kindern in Berliner Kostpflege befanden sich 1879 in 1404 Familien je 1 Kind, in 55 je 2, in 7 je 3, in 2 je 4, in zwei 7 und 10 Kinder, 45 Kinder waren in Anstalten untergebracht. — Die Beaufsichtigung der Berliner Kostpflegekinder liegt den Waisenräthen ob, deren es am Ende des Berichtsjahres 157 gab (730 Herren und 362 Damen). Sie erstatteten 4184 Berichte, in denen 589 Pflegen als vorzüglich, 3503 als gut, 75 als mittelmäßig und 17 als schlecht censirt wurden. Von den zur Uebernahme von Waisenkindern in Vorschlag gebrachten 1645 Familien sind 1237 berücksichtigt worden.

Die Aufsicht über die außerhalb Berlin in Kostpflege befindlichen Kinder führten die Ortsgeistlichen (bez. in 20 Fällen Lehrer oder Bürgermeister) als Waisenväter, denen für die Mühewaltung 6 ℳ pro Kind und Jahr zustehen. Die Pflegeeltern der auswärtigen Kostpflege vertheilen sich auf 331 Ortschaften, nämlich auf 136 Städte mit 1330 und 196 Dörfer mit 459 Kindern. Davon waren die meisten in Charlottenburg (166) und Cöpenick (142) untergebracht. — Bei der Superrevision wurde in 87 Ortschaften die Pflege von 653 Kindern geprüft und 28 recht gut, 585 gut, 36 mangelhaft und 4 schlecht befunden. Der Bericht der Waisenverwaltung giebt über den Zustand der auswärtigen Kostpflege ausführliche Nachrichten. — Von allen im Laufe des Jahres in Berliner und auswärtiger Kostpflege befindlichen Kindern waren 2243 bei Handwerkern, 633 bei Arbeitern, 375 bei Wittwen, 133 bei Bauern ꝛc., 249 bei

Beamten oder Lehrern, 208 bei Fabricanten oder Kaufleuten, 95 bei Dienern, 49 bei Eigenthümern ꝛc., 112 bei Fuhrleuten, 23 bei Schiffern, 40 bei Gastwirthen, 64 bei Unverehelichten, 72 in Anstalten, 29 bei Personen ohne Angabe des Berufs untergebracht.

Der mit der Waisenpflege verbundene Wohlthätigkeitsfonds belief sich am Jahresschluß 1879 auf 591 161 *M*; auf Kosten dieses Fonds waren im Sommer 9 Waisenkinder zur Kur in Bad-Elmen. Seit 1878 ist die Unterbringung verwahrloster Kinder der Waisenverwaltung übertragen, von welcher 19 Kn., 8 M., welche zur Zwangserziehung verurtheilt waren, in Pflege genommen worden sind.

D. Wohlthätige Darlehnskassen unter städtischer Verwaltung.

Vom Bürger-Rettungs-Institut waren für 1879 keine Angaben zu erlangen, in Betreff der früheren Jahre vergl. Jg. VI S. 173.

Die Friedrich-Wilhelms-Anstalt für Arbeitsame (Capitalvermögen 246 200 *M*, Zinsertrag 12 235 *M*) hat im Jahre 1879 an 389 Personen zinspflichtige Darlehen gegeben von 31 285 *M*, zurückgezahlt auf zinslose Darlehen von 21 Personen 152 *M*, auf zinspflichtige Darlehen von 920 Personen 26 954 *M*, gestundet auf zinslose Darlehen bei 7 Personen 431 *M*, bei 176 Pers. auf zinspflichtige Darlehen 10 555 *M*, auf Schulden-Conto gebracht von 23 Pers. für zinspflichtige Darl. 1484 *M*, noch nicht fällig waren auf zinspflichtige Darlehen bei 55 Personen 4660 *M*. Vom Schulden-Conto gingen ab von 15 Personen 219 *M* zinslose, von 13 Personen 147 *M* zinspflichtige Darlehen, von 118 Personen 7156 *M* als uneinziehbar. Die v. Biedersee-Stiftung (Capital-Vermögen 24 300 *M*, Zinsertrag 1213 *M*) hat im Laufe des Jahres an 80 Personen 4470 *M* Darlehen bewilligt und 6096 *M* Darlehen an 163 Personen aus dem Vorjahre herübergenommen; Ende des Jahres verblieben 6933 *M* Ausstände an 173 Personen.

2. Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine für wohlthätige Zwecke.

a. Nichtstädtische Siechenhäuser, Hospitäler und Anstalten für Erziehung.

Außer den umstehend bezeichneten Hospitälern ꝛc. sind zu nennen: Das Dom-Hospital mit 38 armen Hospitalitinnen, das Cantius de Veyne'sche Predigerwittwen-Haus mit 5 Wittwen, das von Götz'sche Wittwenhaus mit 20 Insassen, die Rother-Stiftung mit 45 Beneficiaten. Aus dem Vermögen dieses Stifts erhalten noch 370 Beneficiaten außerhalb der Anstalt jährlich je 108 bezw. 200 *M*. — Die in der Rubrik: Beiträge und Geschenke bei der Siechenanstalt der jüdischen Gemeinde aufgeführte Summe besteht aus 835 *M* wiedereingezogenen Verpflegungsgeldern und 4234 *M* Zuschuß der jüdischen Gemeinde.

Zu 2 ist zu bemerken, daß sich beim Friedrichstift unter der Summe in der Rubrik „aus eigenem Vermögen" auch laufende Beiträge in nicht angegebener Höhe befinden. — Die Anstalt Zoar unterstützte außerhalb der Anstalt noch 38 Mädchen durch Arbeit, Kleidung und Unterricht. — Das Evang. Johannesstift zu Plötzensee liegt zur Zeit noch außerhalb des Berliner Weichbildes. — Für das Grüne Haus besteht ein Nähverein mit 710 *M* Einnahme, 298 *M* Ausgabe und 593 *M* Vermögen. — Die Mägde-Bildungs-Anstalt Martha's Hof ist eine Filiale des Diakonissenhauses zu Kaiserswerth, der sie 75 669 *M* schuldet.

b. Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege. Die Armenpflege der jüdischen Gemeinde wird durch die aus einem Gemeinde-Aeltesten, zwei Deputirten des Repräsentanten-Collegiums und 27 Commissaren

Bezeichnung der Anstalt.	Zahl der Personen: Zugang	Abgang	dav. d. Tod.	Bestand m.	Bestand wbl.	Einnahme: überhaupt M	Davon: aus eigenem Vermg. M	Davon: d. Beiträg. u. Geschnk. M	Ausgabe: überhaupt M	Davon für Verpflegng. M	Zahl der Verpflegungstage	Vermögen der Anstalt M
1. Siechenhäuser und Hospitäler:												
Siechenh. d. St. Jacobi-Gemeinde . .	—	2	2	2	4	4 552	558	616	4 709	2 488	2 591	3 300
Männer-Siechenhaus (Schönh. Allee 59)	7	7	4	34	—	25 820	24 546	1 274	23 786	8 960	12 088	113 209
Frauen-Siechenhaus Bethesda	10	9	7	—	112	44 284	5 300	2 791	44 263	18 707	40 713	31 371
Elisabeth-Siechenh.	18	22	13	—	35	40 506	3 486	19 763	39 220	12 007	13 414	62 485
Siechenh. d. jüd. Gem.	2	1	1	4	5	7 701	2 632	5 069	7 701	4 479	2 811	53 914
Altersversorg.-Anst. d. jüdischen Gem. .	9	5	5	21	66	91 667	23 796	67 871	61 377	33 639	32 072	712 419
Hospital der evangel. Parochialkirche . .	2	1	1	2	16	9 151	9 136	15	6 293	4 535	?	115 808
2. Anstalten für Erziehung:												
Ecole de Charité . .	10	14	2	47	38	?	?	?	?	?	?	?
Französ. Waisenhaus	11	8	1	38	28	?	?	?	?	?	?	?
Friedrichsstift	—	9	—	36	36	31 810	18 869	4 239	23 910	9 332	?	8 000
Luisenstift, Hollm.-St.	6	6	3	42	—	?	?	?	?	?	?	?
Wadzeckanstalt	14	14	—	53	57	?	?	?	33 250	12 478	?	?
Kornmesser'sches Waisenhaus	9	9	—	23	—	?	?	?	?	?	8 395	?
Schindler'sches Waisenhaus	—	—	—	35	—	?	?	?	?	?	12 775	?
Kathol. Waisenhaus .	23	23	—	60	20	12 362	?	9 194	12 204	8 188	21 900	158
M. Mendelssohn'sche W.-E.-A. f. Knaben	6	6	—	54	5	62 482	37 597	24 825	538 74	13 998	?	676 530
M. Mendelssohn'sche W.-E.-A. f. Mädchen	5	1	—	5	15	14 582	13 031	1 551	14 160	12 570	6 968	251 128
E.-A. d. Dina-Zaduck-Nauen-Cohn'schen St.	—	—	—	9	—	14 435	14 435	—	14 435	3 888	3 240	Stiftsh.
Mädch.-Erz.-A. Zoar	1	1	—	—	16	?	?	?	4 840	2 477	?	?
Reichenheimsches Waisenhaus	12	13	1	45	26	58 193	26 963	26 230	64 183	13 785	26 341	537 631
Ev. Johannesst. Pl.	42	42	—	72	31	45 816	?	?	48 541	?	?	?
Ver.-A. f. sittl. verw. Kinder.	79	81	—	133	59	?	?	?	?	?	61 131	?
Goßner's Haus . . .	8	14	1	6	61	20 930	4 195	11 184	21 272	10 248	25 603	21 150
Grünes Haus	—	21	—	34	—	19 120	2 102	9 531	19 329	7 133	20 705	1 Grdst.
Mägde-Bildgs.-A. u. Herbg., Marthas-Hof.	560	542	1	—	108	35 861	—	7 553	35 473	15 358	34 929	—

bestehende Armen-Commission versehen, Einnahme 57 180 *M* und zwar durch Geschenke 18 873, durch freiwillige Beiträge 8307, durch Zuschuß der Gemeinde 30,000 *M*, während die Einnahme aus dem Vermögen nicht angegeben ist; Ausgabe 44 878 *M*. In Betreff der offenen Waisenpflege durch die Waisen-Commission der jüdischen Gemeinde s. Jg. V S. 173, ebend. Fonds der jüdischen Krankenverpfl.-Anstalt.

Der Verein der Berliner Volksküchen ließ in diesem Jahre 94 221 ganze, 1,104,480 halbe, zusammen 1,198,701 Portionen verabreichen, etwas über die Hälfte der vor sieben Jahren erzielten Anzahl, denn es wurden seit 1874 verkauft 2 315 672, 1 598 800, 1 119 485, 1 238 024, 1 319 761, 1 186 255, 1198 701 Portionen. Einn. 196,267 *M*, Ausg. 184 119 *M*, Reservefonds 52 014 *M*, Vereinsvermögen 48 072 *M*.

Die Armen-Speisungs-Anstalt ließ in der Zeit vom 15. December bis ult. März 1879 in dreizehn Küchen 592 090 Portionen von $1^1/_{10}$ l nahrhafter Suppen anfertigen und vertheilen. Einn. 68 910 (aus Verm. 3962, Hauscollecte 33 544, Communalzuschuß 22 104), Ausg. 65 065 ℳ, Verm. 91 275 ℳ.

Der Asylverein für Obdachlose, etwa 1100 Mitgl., Einn. 25 628 ℳ, Ausg. 30 396 ℳ, Verm. 30 605 ℳ, hatte im Männer- und Frauen-Asyl in den Jahren 1873 ꝛc. folgende Frequenz: 76 301, 69 925, 82 086, 106,152, 107 263, 120 238, 123 049, darunter 107 754 Männer, 8368 Frauen, 6283 Mädchen, 644 Kinder. Im Männer-Asyl sind 16 951, im Frauen-Asyl 1168 Bäder genommen. Die monatliche Frequenz ist diesmal nicht angegeben.

Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine, von welchen Nachrichten eingegangen sind.	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl 1879	Bestand *und Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vereins-Vermögen ℳ
Elisabeth-Stiftg. f. Wittw. u. Waisf. unb. Comm.-B.	?	1 657	14 018	14 706	35 781
Verein gegen Verarmung in Berlin	1869	10 674	181 797	150 180	101 963
Ver. f. d. Armen zu Berlin (bill. Wohn.)	1846	265	63 154	53 183	11 Häus.
Frauen-Groschen-Verein	1848	545	24 568	20 500	13 800
Pestalozzi-Frauen-Verein (Lehrer-Wittw.)	1873	309	3 513	4 915	1 618
Frauen-Verein für verschämte Arme	1849	—	13 958	11 363	41 880
Verein z. Besserung d. Strafgefangenen	1828	195	3 729	3 417	32 669
Unterstützungsverein des 37. Stadtbez.[1]	1848	36	589	483	106
Franz. Gesellsch. z. Verth. v. Brennholz	1776	?	14 793	10 776	165 758
Deutsche Gesellsch. z. Verth. v. Brennmat.	1779	—	30 912	29 127	—
Verein z. Fürsorge für erwachsene Blinde	1852	133	10 284	10 110	98 512
Koon'scher Blinden-Verein	1858	170	19 559	13 413	6 146
Verein z. brüderl. Krankenpfl. zu St. Petri	1852	187	2 221	1 759	1 032
Frauen-Verein St. Hedwig	1837	—	23 832	22 819	418 485
Armen-Kr.-Pfl. d. Luisenst. Parochie	1850	600	4 058	3 265	4 193
Parochial-V. zu St. Georgen[2]	1849	92	2 140	2 089	550
Kaiserin-Augusta-Verein	?	?	11 669	11 669	91 062
Frauen-V. f. inn. Miss. d. Zions-Gem. 1877/79	1861	?	4 942	4 029	—
Humanitäts-Ver. (Unterst. jüd. Kranken)	1873	285	2 223	2 099	3 724
Jüd. Verein z. Ausstatt. armer Bräute	1720	—	9 342	10 311	75 802
" " Magine Reim (Wittwenunterst.)	1804	830	19 158	18 170	118 561
" Hülfsanst. f. Wittwen u. Waisen	1835	716	6 988	5 213	60 789
" Frauen-Verein d. Luisenstadt	1877	167	2 286	1 164	310
Liffaer Hülfsverein	1868	198	6 917	6 618	22 289
Lazarus-Nähver. d. Lazarus-Krankenh.[3]	1868	308	9 199	9 035	164
Verein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchn.[4]	1836	974	19 158	17 825	62 100
Verein z. Speisung armer Kinder	1875	250	4 800	2 100	2 700
Preuß. Frauen- u. Jungfrauen-Verein	1863	409	15 876	6 329	30 359
Verein des Paul Gerhard-Stiftes	1876	?	38 372	—	—
Freireligiöser Frauen-Verein	—	—	600	600	6 000
Vaterl. Frauen-Verein	1867	47 918	113 304	587 934	542 371
Christl. Männer-Kranken-Verein[5]	1833	3 681	15 852	15 480	373
Verein z. Beförd. d. Schulbesuchs armer Kinder	1827	164	3 967	3 661	42 000
" f. d. Wohl d. a. d. Schule entl. Jugend[6]	1869	367	1 878	964	922
Taubstummen-Frauen-Verein	1868	57	270	36	3 271
Berl. Frauen-Lazareth-Verein	1866	423	149 580	102 408	340 536
Hülfsverein f. jüdische Studirende	1841	840	24 000	26 000	120 000
Kirchl. Krankenpflege d. St. Thomas-Gem.	?	?	2 107	2 363	—

*Selbstverständlich war von Seiten der städtischen Statistik immer die Angabe der Einnahmen gewünscht, da die Vermischung von Daten des Standes und der Bewegung statistisch unzulässig ist. Die meisten Vereine sind indeß gewohnt, den Bestand mit als Einnahme zu behandeln, weßhalb die Ueberschrift so, wie geschehen, gewählt werden mußte. Bei den sechs bezeichneten Vereinen ist der Bestand a. d. Vorjahre [1]) von 301, [2]) 9, [3]) 234, [4]) 3273 [5]) 466, [6]) 509 ℳ angegeben.

Der polnische Asylverein, 97 Mitgl., beherbergte 314 Personen, spendete 786 Frühstücke, 515 Mittagbrote, 497 Abendbrote, kleidete 26 Personen und beförderte 24 in die Heimath. Einn. 533 ℳ, Ausg. 840 ℳ, Verm. 400 ℳ.

Das Vereinshaus des evangelischen Vereins (Herberge zur Heimath), welches in Anbetracht seiner niedrigen Verpflegungssätze zu den Wohlthätigkeits-Anstalten zu zählen ist, hatte eine Einnahme von 22 858 ℳ, darunter 20 667 ℳ für Schlafgelder ꝛc., eine Ausgabe von 10 938 ℳ. Es wurden beherbergt 17 787 Reisende in 43 608 Nächten, im Hospiz 3555 Reisende. Von der zweiten Herberge zur Heimath liegen keine Nachrichten vor.

Von der Magdalenen-Hülfe (durchschnittlich 200 Personen) sind keine Nachrichten eingegangen.

Hinsichtlich der Filiale der 25 grauen Schwestern s. Jahrgang VI S.

Der evangelische Erziehungsverein hatte in Pflege 39 Kinder, Zug. 19, Abg. 12, Bestand 46 (29 Kn. 17 M.); Einn. 8752, Ausg. 8855 ℳ, Vermögen 600 ℳ.

Der Verein Invalidendank hat im Jahre 1879 durch seine Vermittelung 1551 Invaliden aller Grade Stellungen verschafft.

Der Berliner Frauenverein zur Abhülfe der Noth unter den kleinen Fabricanten und Handwerkern: Kassenbestand 7961 ℳ, Einnahmen 1827 ℳ, bewilligte Darlehen 844 zu 76 629 ℳ; zurückgezahlte Darlehen 76 168 ℳ, Verwaltungskosten 2023 ℳ, Bestand am Jahresschluß 7305 ℳ. Vereinsvermögen 56 735 ℳ mit Einschluß von 44 908 ℳ ausstehenden Darlehen.

3. Krankenhäuser.

Sowohl die rechtsstehende Tabelle der Frequenz der Krankenhäuser, wie die Tabelle der in den öffentlichen allgemeinen Krankenhäusern und in den betreffenden Privat-Heilanstalten behandelten Fälle S. 188/89 sind beim Königl. Statistischen Bureau aus den bei den Krankenhäusern ausgefüllten Zählkarten ausgezählt. Nach den Berichten der städtischen Krankenhäuser lauten die Zahlen für den Bestand, Zugang und Abgang: beim Krankenhaus Friedrichshain: 356, 229, — 3673, 2159, — 3616, 2162, — 767, 556, — 413, 226, — beim Barackenlazareth: 167, 69, — 1952, 663,— 1826, 666, — 381, 201, — 293, 66. In der Tabelle der Krankheitsfälle fehlt das Elisabeth-Kinderhospital. Die Zahlen der letzteren sind höher, da einzelne Kranke an mehreren Krankheiten litten. Die Morbidität in den Krankenhäusern war am höchsten bei Zoonosen und (selbstverständlich) Lebensschwäche, Atrophie der Kinder, Pyämie, Tuberculose, Brechdurchfall (3 Viertel), Trismus und Tetanus, Gehirn- und Hirnhautentzündung, Diarrhöa Infantum (2 Drittel), Altersbrand, Lungenschwindsucht, Croup, Kindbettfieber, Alterschwäche, Apoplexie (über die Hälfte), Diphtherie, Herzbeutelentzündung, Keuchhusten, Nierenkrankheit, Steinkrankheit versch. Krankh. der Athmungsorgane, Zuckerkrankheit (ein Drittel).

Die Zahl der Betten war nach Auskunft des Königl. statistischen Bureaus in den öffentl. allgemeinen Krankenhäusern incl. Lazareth der Königl. Strafanstalt Moabit 3745, in den Privatanstalten 152, in den öffentl. Irrenanstalten 525, in der Privatanstalt 50. Die Zahl der Verpflegungstage in den öffentl. allgem. Krankenhäusern war 1172 180, in den privaten allgem. Krankenhäusern 18 576, in den öffentl. Irrenanstalten 198 338, der Privatanstalten 10 952.

Die Zahl der in der Kgl. Entbindungs-Anstalt und der Entbindungs-Anstalt der Charité eingerichteten Betten beträgt 139; entbunden wurden 1307, davon starben an Puerperalfieber 25, Geburten erfolgten 1325, darunter 23 Zwillingspaare (bei 5 Entbindungen fehlten Mittheilungen über die Geborenen), davon todt 96, gestorben 42.

1879 Krankenhäuser	Bestand am Jahres-Anfang 1879		Zugang		Abgang		Darunter Gestorbene		Bestand am Jahres-schluß 1879	
	mk.	wbl.	mk.	wbl.	mk.	wbl.	mk.	wbl.	mk.	wbl.
St. Kr.-H. Friedrichsh.	354	231	3 673	2 157	3 613	2 162	769	557	414	226
Städt. Barackenlazar.	169	69	1 958	672	1 834	675	386	206	293	66
Kgl. Charité (S. u.)	707	484	8 750	5 406	8 723	5 471	929	561	734	419
Kgl. chir. Univ.-Klin.	61	21	754	334	742	331	71	65	73	24
Kgl. gynäkolog. Klin.	—	—	—	173	—	169	—	15	—	4
Kgl. Augusta-Hosp.	79	20	734	396	752	383	115	53	61	33
Diak.-H. Bethanien	142	118	1 534	1 273	1 519	1 283	282	193	157	108
Elisabeth-Krankenh.	53	68	402	699	407	691	79	127	48	76
St. Hedwigs-Kr.-H.	175	85	1 988	1 155	1 955	1 152	238	100	208	88
Lazarus-Krankenh.	67	48	526	404	523	403	114	128	70	49
Kr.-H. d. jüdisch. Gem.	48	29	575	287	571	284	56	27	52	32
Lazareth der Straf-Anstalt Moabit	18	—	420	—	422	—	8	—	16	—
12 öffentl. Kr.-H.	1873	1173	21 314	12 956	21 061	13 004	3047	2032	2126	1125
außerdem Elisabeth-Kinder-Hospital	22	15	39	4	37	45	12	9	24	14
Kr.-H. d. franz. Gem.	3	1	17	27	18	27	3	3	2	1
Wasserheilanstalt	6	2	182	23	179	25	—	—	9	—
LaPierre, H.-A. f. Syph.	—	—	127	—	127	—	—	—	—	—
Dr. Rosenfeld's H.-A.	1	—	28	3	28	3	2	—	1	—
4 Privat-Krankenh.	10	3	354	53	352	55	5	3	12	1
Allgem. Krankh. überh.	1905	1191	21 707	13 053	21 450	13 104	3064	2044	2162	1140
St. Irr.-Verpfl.-Anst.	245	229	416	276	438	265	92	46	223	240
Irrenabth. d. Charité	74	44	610	179	615	186	53	15	69	37
Klinsmann, Irr.-Anst.	11	20	7	5	8	5	3	1	10	20
Irren-Anstalten	330	293	1033	460	1061	456	148	62	302	297
Charité, Ophthalm. Kl.	33	26	381	234	374	238	12	16	40	22
Brecht, Augenh.-Anst.	3	2	131	68	126	69	—	1	8	1
Casper, „ „	—	—	13	10	12	10	—	—	1	—
Hirschberg, „ „	5	5	128	91	126	95	—	1	7	1
Katz, „ „	3	3	64	79	62	75	—	—	5	7
Scherk, „ „	—	—	17	24	15	24	—	—	2	—
Schöler, „ „	11	7	177	183	180	185	1	2	8	5
Augenheil-Anst.	55	43	911	689	895	696	13	20	71	36
Charité, Entbind.-A.	—	67	—	1355	—	1378	—	26	—	44
Kgl. Entb.-Anst. (s. o.)	—	13	—	341	—	354	—	8	—	—
17 Priv.-Entb.-A.	—	1	—	37	—	35	—	1	—	3
Krankenhäus. überh.	—	81	—	1733	—	1767	—	35	—	47

In 17 Privatanstalten belief sich die Zahl der eingerichteten Betten auf 31; entbunden 37, davon starb 1 am Puerperalf., Geburten 38, darunter 1 Zwillingsp.

Von den 585 Operationen im Krankenhaus Friedrichshain hatten 125 tödtlichen Ausgang, von 643 in Bethanien 133, von 398 im Augusta-Hospital 62, von 542 im Lazarus-Krankenhaus 84, von 130 im Elisabeth-Krankenhaus 38, von 24 im Elisabeth-Kinder-Hospital 5, von 165 in der Kranken-Verpfl.-Anstalt der jüd. Gem. 13.

Die in den Krankenhäusern verpflegten Personen vertheilten sich auf die Hauptaltersclassen, wie umstehend angegeben:

Behandelte Krankheitsfälle im Jahre 1879	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerdem Fälle i. Privat-Heilanst.			
	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod
Angeb. Lebensschw.	2	43	44	44	—	—	—	—	—	—	—	—
Angeb. Mißbildung	12	93	97	6	2	6	5	—	—	—	—	—
Atrophie der Kinder	15	214	223	209	2	14	12	10	—	—	—	—
Menstruat.-Anomal.	5	88	87	1	1	12	12	1	—	1	1	—
Schwangersch.-Anom.	12	152	158	16	6	27	33	3	—	—	—	—
Geburts- u. W.-Anom.	7	96	95	—	4	19	22	—	—	—	—	—
Alterschw. (üb. 65 J.)	5	60	62	36	2	40	40	18	—	1	1	1
Pocken	—	8	8	—	—	4	4	—	—	—	—	—
Scharlach	37	262	280	36	14	94	102	8	—	—	—	—
Masern u. Rötheln	8	70	58	6	2	25	18	1	—	—	—	—
Mumps (Parot. epid.)	—	6	6	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Rose (Erysipelas)	34	289	298	35	6	90	89	8	—	1	1	—
Diphtherie	36	1006	1002	495	9	276	266	118	—	—	—	—
Puerperalfieber	14	115	120	70	4	40	43	31	—	—	—	—
Keuchhusten	2	20	21	9	—	6	6	2	—	—	—	—
Gastrisches Fieber	—	85	65	—	—	26	11	—	—	1	1	—
Unterleibs-Typhus	79	889	873	231	21	317	303	46	1	1	2	1
Flecktyphus	10	699	702	122	3	470	466	105	—	—	—	—
Rückfallfieber	—	577	420	15	—	234	167	6	—	—	—	—
Epidem. Genickstarre	—	2	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Wechselfieber	3	159	158	—	—	31	30	—	—	2	2	—
Ruhr (Dysenterie)	8	99	104	17	4	42	46	7	—	—	—	—
Brechdurchfall	4	116	120	91	3	26	29	22	—	—	—	—
Diarrhoe der Kinder	3	151	151	102	—	18	17	6	—	—	—	—
Katarrhfieber	2	12	11	—	—	7	4	—	—	4	4	—
Rheumatisches Fieber	5	127	110	—	3	69	50	—	—	30	30	—
Acuter Gelenkrheum.	68	580	589	3	15	139	141	1	—	2	2	—
Blutarmuth	12	194	186	10	5	50	52	5	—	1	1	—
Leukämie	—	13	12	5	—	2	2	—	—	—	—	—
Pyämie (Septichämie)	7	59	64	58	—	19	18	15	—	—	—	—
Hospitalbrand	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Milzbrand	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotzkrankheit	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Trichinen	—	45	44	1	—	21	20	—	—	—	—	—
Thier. Paras. (excl. Kr.)	5	54	56	3	—	5	4	—	—	—	—	—
Tuberculosis	11	101	105	91	5	58	61	58	—	—	—	—
Scrophulosis	13	50	51	6	3	21	18	2	—	—	—	—
Rhachitis	14	113	113	24	6	43	46	3	1	4	5	—
Zuckerruhr	7	34	35	12	—	8	7	3	—	—	—	—
Scorbut	1	15	15	2	1	5	6	1	—	1	1	—
Gicht	11	48	48	—	5	20	20	—	1	2	3	—
Bösartige Neubild.	69	829	837	189	19	216	218	113	—	1	1	—
Goenorrhoe	67	1535	1510	—	4	52	50	—	—	4	4	—
Primäre Syphilis	146	1641	1596	6	5	70	74	—	—	4	4	—
Constitut. Syphilis	220	1681	1814	41	20	100	114	5	2	177	176	—
Chron. Alkoholismus	23	468	463	35	13	180	188	8	—	—	—	—
And. chron. Vergift.	9	110	107	1	2	35	32	—	—	—	—	—
Allg. Entkräftung	1	24	22	4	—	8	6	—	—	—	—	—
Geisteskrankheiten	22	146	147	4	12	57	66	2	—	8	4	—
Hirn- u. Hirnhautentz.	6	113	113	82	3	32	34	27	—	—	—	—
Apoplexia Cerebri	25	161	172	91	12	66	74	41	—	2	1	—
And. Kr. d. Gehirns	10	76	77	25	5	46	47	14	—	1	1	—
Epilepsie	9	132	110	2	3	37	35	2	—	2	2	—
Eklampsie	2	18	18	5	—	2	1	—	—	3	3	1
Trismus u. Tetanus	3	26	27	20	—	9	8	8	—	—	—	—
Chorea	5	38	39	—	2	10	12	—	—	1	1	—
Rückenmarks-Krankh.	55	193	177	30	20	59	58	9	1	6	6	—
And. Kr. d. Nervens.	44	603	562	3	12	122	113	—	1	57	58	—

Behandelte Krankheitsfälle im Jahre 1879	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerdem Fälle i. Privat-Heilanst.			
	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod
Krankh. des Ohres	14	65	75	3	7	14	19	—	—	—	—	—
Krankh. der Augen	30	192	209	—	8	17	24	—	1	4	4	—
Krankh. der Nase 2c.	4	49	50	1	1	7	7	—	—	—	—	—
Croup	6	60	64	38	1	5	4	1	—	—	—	—
Andere Kehlkopfkr.	12	116	118	15	1	10	10	2	—	—	—	—
Acuter Bronchialkat.	32	480	463	19	15	156	132	5	—	3	3	—
Chron.	53	385	392	25	24	131	144	4	—	7	7	—
Lungenentzündung	66	877	864	273	12	294	289	117	—	2	2	—
Brustfellentzündung	57	479	483	63	19	134	130	27	1	—	1	—
Lungenblutung	12	98	99	6	1	11	12	2	—	—	—	—
Lungenschwindsucht	365	2 143	2 221	1311	164	1005	1054	677	—	—	—	—
Lungenemphysem	42	366	345	74	22	238	223	59	1	3	4	—
And. Kr. d. Athm.-O.	1	52	22	8	1	36	11	5	—	—	—	—
Kropf	2	11	13	—	—	3	3	—	—	—	—	—
Herz- u. Herzbeutel-E.	20	98	104	47	10	22	30	16	—	—	—	—
Klappenf. u. a. Herzkr.	63	418	430	129	23	132	134	50	1	1	1	—
Pulsader-Geschwulst.	1	5	6	1	—	1	1	1	—	—	—	—
Brand der Alten	—	11	10	6	—	4	3	2	—	—	—	—
Krampfadern	10	85	81	—	3	21	19	—	—	—	—	—
Venenentzündung	7	28	34	8	2	4	6	—	—	—	—	—
Lymphgef. u. Drüs.-E.	27	356	347	4	4	58	54	—	—	—	—	—
Krankh. der Zähne	3	44	45	—	—	4	3	—	—	—	—	—
Zungen-Entzündung	—	9	9	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Mandel- u. Rachen-E.	32	571	588	1	8	80	85	—	—	4	4	—
Krankh. d. Speiseröhre	3	9	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Acuter Magenkatarrh	16	902	888	3	2	231	218	2	—	1	1	—
Chronischer	14	200	191	—	3	74	69	—	—	6	5	—
Magenkrampf	2	48	43	—	1	16	14	—	—	—	—	—
Magengeschwür	13	117	122	12	5	33	36	5	—	—	—	—
Acuter Darmkatarrh	3	190	186	2	—	49	43	—	—	3	3	—
Chronischer	14	121	122	10	3	47	46	5	—	—	—	—
Habit. Verstopfung	2	40	41	—	—	7	7	—	—	—	—	—
Bauchfell-Entzünd.	20	207	205	60	5	40	35	14	—	1	1	—
Brüche	14	154	157	38	4	38	39	9	—	1	1	—
Darmverschluß	2	18	20	11	1	4	5	2	—	—	—	—
Krankh. der Leber 2c.	29	228	222	61	12	59	61	24	—	1	1	—
Krankh. der Milz	—	9	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Nierenerkrankung	74	411	432	163	31	143	155	68	—	1	1	—
Krankh. der Blase	20	182	175	8	6	52	45	4	—	5	5	—
Steinkrankheit	—	8	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankh. der Prostata	4	43	46	7	—	4	4	1	—	—	—	—
Vereng. d. Harnröhre	10	80	84	7	3	14	16	—	—	—	—	—
Wasserbruch	2	71	71	—	1	7	7	—	—	—	—	—
Kr. d. Gebärmutter	66	732	726	20	21	145	153	5	—	1	1	—
Kr. d. Eierstocks u. Hod.	7	182	179	14	2	27	26	4	—	6	6	1
Krankh. der Scheide	2	104	100	1	—	26	24	—	—	14	12	—
Krätze	9	1 058	1 054	—	—	11	11	—	—	—	—	—
Zellgewebs-Entzünd.	36	294	285	22	7	64	66	1	—	—	—	—
Acute Hautkrankh.	17	330	322	—	6	92	92	—	—	1	1	—
Karbunkel	1	48	42	1	—	6	6	—	—	—	—	—
Panaritium	13	195	190	1	1	23	23	—	—	—	—	—
And. Kr. der Haut 2c.	164	1 765	1 755	7	32	352	331	—	1	9	10	—
Krankh. d. Knochen 2c.	80	430	419	29	19	84	79	8	—	—	—	—
Krankh. d. Gelenke	214	1 051	1 106	38	63	284	307	6	—	—	—	—
Kr. d. Musk. u. Sehnen	62	644	665	4	7	174	176	—	1	15	16	—
Mechan. Verletzungen	244	2 891	2 786	126	54	711	675	35	—	1	1	1
Unbestimmt	43	398	401	98	13	138	126	48	—	4	4	3
Ueberhaupt Fälle	3228	34 700	34 522	5079	886	8730	8595	1918	13	411	410	8

Krankenhäuser		0/1	1/5	5/10	10/15	15/20	20/25	25/30	30/40	40/50	50/60	über 60 J.	unbekannt	überhaupt
städtische. . .	Bst.	—	26	39	33	53	63	96	173	150	114	70	6	823
	Tg.	60	414	288	234	619	962	1097	1740	1266	945	710	125	8 460
Charité . . .	Bst.	50	15	15	13	180	242	198	254	118	76	30	1	1 192
	Tg.	1318	215	161	209	2455	3241	2124	2135	1284	711	275	50	14 178
andre allg. .	Bst.	—	57	52	42	95	177	149	191	116	87	58	8	1 032
	Tg.	54	707	494	320	1109	2042	1976	2097	1174	898	688	95	11 654
überhaupt . .	Bst.	50	98	106	88	328	482	443	618	384	277	158	15	3 047
	Tg.	1432	1336	943	763	4183	3241	2124	5972	3724	2554	1673	270	34 292

Die 1879 aufenommenen Kranken vertheilen sich auf die Jahresmonate:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	überh.
Städt. Anstalten. .	766	848	800	696	657	689	663	624	616	691	677	733	8 460
Charité	1300	1271	1358	1164	1200	1102	1103	1097	1066	1137	1153	1227	14 178
andre allg. Krkh. .	1094	913	1015	870	992	951	910	949	981	1002	965	1012	11 654
überhaupt. .	3160	3032	3173	2730	2849	2742	2676	2670	2663	2830	2795	2972	34 292

Ueberhaupt die 1879 verstorbenen Kranken:

Städt. Anstalten. .	157	175	204	196	173	180	177	129	147	146	126	108	1 918
Charité	131	123	139	135	119	118	124	144	106	126	102	123	1 490
andre allg. Krkh. .	156	108	159	147	165	119	132	119	135	139	130	162	1 671
überhaupt. .	444	406	502	478	457	417	433	392	388	411	358	393	5 079

4. Sonstige Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege.

Nachdem unter 2. diejenigen Vereine aufgeführt sind, welche Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege durch Geldmittel unterstützen, folgen nachstehend Anstalten und Vereine, welche neben den eigentlichen Krankenhäusern dieses Ziel direct verfolgen. Leider sind auch diesmal die Nachweise über deren Thätigkeit und Erfolge nicht gleichmäßig und vollständig, und muß sich deßhalb diese Zusammenstellung meistens auf die Frequenz beschränken.

In der Poliklinik des Lazarus-Krankenhauses waren behandelt 8178 Kranke; — Poliklinik des Berliner Frauen-Lazarethvereins 5137; — chirurgische Poliklinik des Augusta-Hospitals 3127; in Dr. Baginsky's Poliklinik für Kinderkrankheiten mit 64 aus dem Vorjahre 649 (333 m., 316 w.); — Dr. Sülzer's homöopath. Klinik 4696 (2071 m., 2625 w.); — Dr. Schwabach's Berliner Augenklinik 4715; — Dr. Schelske's Poliklinik für Augenkranke 983 (561 m., 422 w.); — Dr. Landau's Poliklinik für Frauenkranke 534; — Dr. Weber-Liel's Poliklinik für Ohrenkr. 379 (175 m., 204 w.); — Poliklinik für häusl. Gesundheitspfl. 1407 (332 m., 1075 w.); — Dr. Schütte's Poliklinik für Kinder- und chirurg. Krankh. 720 (340 m., 380 w.); — Dr. Meyer's Poliklinik 201 (78 m., 123 w.); — Dr. Albert's Poliklinik für Frauen- und Kinderkr. 1302 (575 m., 727 w.); — Dr. Baumeisters Poliklinik für Augenkr. 2702 (1696 m., 1006 w.) und 149 Personen aus dem Vorjahre.

Die 5 Sanitätswachen, welche Bericht erstattet haben, beschäftigten 14 Aerzte (4, 2, 3, 2, 3,) und 8 Heilgehülfen (3, 1, 1, 1, 2,). Die Zahl der behandelten Fälle betrug 1630 (684, 396, 66, 326, 158); darunter 960 medicinische, 622 chirurgische, 48 geburtshülfliche; es waren darunter 307 Unglücksfälle, 16 Selbstmordversuche, 132 vorsätzliche Verletzungen durch Andere. Sogleich auf der Wache wurden 906 Fälle erledigt (440, 217, 21, 166, 62). — Der Verein für ärztliche Nachthülfe Alt-Berlin hat 347 Mitgl. mit 0,50 bis 15 ℳ Beitrag und einer Einnahme von 1488 ℳ, einer Ausg.

von 1405 ℳ; in 27 Fällen wurde die geleistete ärztliche Nachthülfe durch den Verein honorirt.

Ergebnisse der Pockenimpfung, 1879.

Zahl der eingetragenen	zum ersten Male,	zur Wieder-Impfung
impfpflichtigen Kinder	40 978	19 653
davon sind ungeimpft gestorben	4 441	26
= = verzogen	1 214	137
= = befreit wegen natürl. Blattern .	14	80
= = = weil bereits mit Erfolg geimpft	1 391	351
Es blieben impfpflichtig zur ersten Impfung	28 792	14 656
= zweiten = ...	4 217	3 257
= dritten = ...	909	1 146
Davon wurden geimpft mit Erfolg . .	27 728	14 406
= = = ohne Erfolg zum ersten Male	596	1 508
= zweiten = ...	129	926
= dritten = ...	23	390
mit unbekanntem Erfolge	43	72
Es wurden geimpft von Körper zu Körper	8 891	5 473
= = = mit aufbewahrter Lymphe	7 071	8 003
= blieben ungeimpft, auf ärztl. Zeugniß .	4 475	174
= = = weil nicht zu finden oder abwesend, ...	924	1 583

Unter den angegebenen Impfungsfällen waren 80 mit Thierlymphe (40 bezw. 2, 37 bezw. 1). Bei den von Privatärzten Geimpften (12 557 bezw. 3826 Fälle) ist die Art der Lymphe nicht angegeben.

Der Berliner Krippenverein 163 Mitgl., nahm 60 Kinder auf; Einnahme 5065, Ausg. 4916 ℳ; Verm. 13 800 ℳ. Der Berliner Kinderschutz-Verein 935 Mitgl. verpflegte 1879 zusammen 142 Kinder im Alter bis zu drei Jahren, darunter 81 uneheliche; gestorben 30, entlassen 37, Einn. 52 962 ℳ, (incl. Legat von 30 000 ℳ), Ausg. 21 192 ℳ, Vermögen 71 747 ℳ.

Von Vereinen für hygienische Zwecke sind besonders zu nennen: Der Berliner Frauen-Lazareth-Verein, der seine Thätigkeit den unter seiner Verwaltung stehenden 3 Instituten: dem Augusta-Hospital, der Ausbildungsanstalt für Krankenpflegerinnen und der Poliklinik widmet. Die Einnahme für 1879 betrug 112 408 ℳ, Ausgabe 112 408, Vermögen 340 537 ℳ. Der Frauen-Krankenverein mit dem Elisabeth-Krankenhause, Einnahme 227 236 ℳ, Ausgabe 222 491 ℳ.

Durch den Verein der Berliner Wasserfreunde, 390 Mitglieder, wurden 975 Kranke behandelt, 188 im Kurhause, 787 in der Wohnung. Davon wurden geheilt 770, gebessert 118, starben 10, blieben aus der Kur 24. In der Vereinsbadeanstalt wurden 85 026 Bäder verabreicht. Davon 16 226 an Nichtmitglieder und 7918 an Kurgäste im Kurhause. Gesammt-Einnahme des Vereins 48 901, Ausgabe 48 864 ℳ, die Schulden hatten Ende 1879 eine Höhe von 331 858 ℳ, denen das Vereinsgrundstück mit Immobiliar- und Mobiliar-Feuertaxe von 348 600 ℳ gegenübersteht.

Der Vegetarianer-Verein, 30 Mitgl., 159 ℳ Einn., 107 ℳ Ausg. — Der Verein gegen das Branntwein-Trinken, 42 Mitgl., Einnahme 352 ℳ, Ausg. 433 ℳ.

In der Anstalt des Vereins für Volksbäder wurden Bäder entnommen:

Monat	1877			1878			1879		
	Männer	Frauen	Bäder pro Tag	Männer	Frauen	Bäder pro Tag	Männer	Frauen	Bäder pro Tag
Januar . . .	991	313	43.4	875	288	37.5	752	200	30.7
Februar . . .	1 087	284	48.9	598	151	26.8	896	210	39.5
März	1 541	404	62.7	1 202	292	48.6	1 180	259	46.4
April	1 728	348	69.2	2 011	503	83.8	1 903	300	73.4
Mai	2 558	621	102.5	2 373	658	98.0	2 409	667	99.2
Juni	3 025	1 293	143.6	2 679	984	122.1	2 129	792	97.3
Juli	2 623	1 021	117.5	2 113	745	92.2	1 778	764	82.0
August. . . .	2 238	790	97.6	2 446	868	106.9	2 277	915	102.9
September .	1 318	388	71.0	1 851	666	83.9	1 477	622	69.9
October . . .	1 155	316	47.1	1 238	389	52.5	1 086	308	44.9
November . .	715	216	58.1	1 076	293	45.6	964	190	38.4
December . .	1 040	292	45.8	1 082	327	45.5	802	140	30.3
Ueberhaupt	20 019	6 286	76.9	19 544	6 164	97.0	17 653	5 367	63.1

Betrag der Einn. durch Beiträge 1172 ℳ, durch Bäder 5837 ℳ, zusammen 7009 ℳ; Ausg. 6707 ℳ.

Die Frequenz der städtischen Flußbadeanstalten war in denselben Jahren:

Juni bis Septbr.	Männer	Frauen	Ueberhaupt	Davon Freibb.	gegen Bezahlung	Einnahme ℳ	Zuschuß d. St.-K.
1877:	302 587	144 661	447 248	243 203	204 045	8162	2 709
1878:	265 391	127 273	392 664	212 771	179 893	8994	2 450
1879:	287 692	130 577	418 219	230 634	187 585	9379	

Der Verein für medicin. und chirurg. Heilgymnastik für Orthopädie und Massage, 117 Mitgl., Einn. 725 ℳ, Ausg. 725 ℳ, behandelte in seiner Heilanstalt 105 ml. 71 wbl. Kranke.

Die deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege, 145 Mitgl., 1500 ℳ Einn., 700 ℳ Ausg., 800 ℳ Bestand. — Der Berliner Verein für häusliche Gesundheitspflege, 120 Mitgl., 1915 ℳ Einn., Ausgabe für Nahrungs-, Kräftigungs- und Reinlichkeits-Gegenstände 3640 ℳ; Vermögensbestand 5506 ℳ. — Medicinisch-pädagogischer Verein 20 Mitgl., 60 ℳ Einn. und 60 ℳ Ausgabe. — Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege (Hauptverein in Chemnitz) 136 Mitgl., 3450 ℳ Einn., 2900 ℳ Ausg., 143 400 ℳ Vermögen.

Abschnitt IX.

Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse.

1. Geschäfte der Abtheilung des Königlichen Polizei-Präsidiums.

Polizeigewahrsam. (Tabelle rechts.)

Dem Stande und Gewerbe nach waren 1879 von den männlichen Verhafteten 1040 Arbeiter oder Personen ohne bestimmtes Gewerbe, 104 Schlosser und Maschinenbauer, 202 Kaufleute, 155 Schlächter, 118 Kutscher, 100 Tischler, 120 Hausdiener, 94 Kellner, 104 Laufburschen, 75 Maurer, 78 Schuhmacher, 58 Gelbgießer ꝛc., 58 Schneider, 62 Bäcker, 82 Handelsleute, 52 Zimmerer, 62 Schmiede, 45 Maler ꝛc., 36 Töpfer, 24 Weber, 34 Tapezierer, 21 Sattler, 30 Klempner, 39 Schiffer (Matrosen) u. s. w.

Es wurden 259 Einbrecher eingeliefert, die sich an 187 Einbrüchen betheiligt hatten. Von diesen wurden ausgeführt 76 in Wohnungen, 37 auf Böden, 28 in Keller, Lageräumen ꝛc., 12 in Läden, 7 in Schaufenster,

Gründe der Einlieferung	1879				1878			
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt
Betteln	13 529	250	40	13 819	12 927	209	28	13 164
Unerlaubter Handel	402	9	51	462	636	18	58	712
Unsittlichkeit	—	7 012	—	7 012	—	6 498	4	6 502
Trunkenheit	181	66	—	247	186	67	—	253
Geistesstörung	6	1	—	7	4	10	1	15
Selbstmordversuch	8	2	—	10	3	1	—	4
Straßenunfug	1 126	26	1	1 153	1 243	62	4	1 309
Widersetzlichkeit	15	2	—	17	27	3	1	31
Obdachlosigkeit	6 890	343	61	7 294	8 325	285	64	8 674
Verdacht 2c.	1 518	99	46	1 663	1 534	249	67	1 850
Durchtransportirt	247	29	—	276	288	38	—	326
Ueberhaupt	23 922	7 839	199	31 960	25 173	7 440	227	32 840
Verblieb:								
Entlassen	3 055	139	86	3 280	3 476	142	97	3 715
Gestorben	1	—	—	1	—	—	—	—
In das Arbeitshaus	50	15	4	69	37	6	—	43
In das Waisenhaus	—	—	26	26	—	—	27	27
In die Charité	1 418	29	3	1 450	596	24	—	620
In das Gefängniß	13 085	373	—	13 458	11 880	485	11	12 376
In andere Behörden	6 066	7 254	80	13 400	8 896	6 745	92	15 733
Durchtransportirt	247	29	—	276	288	38	—	326

11 in Ställe, Remisen, 14 in Entresols, Corridore, 1 in eine Trinkhalle und 1 in einen Fischkasten.

Unter den 569 verhafteten Frauen befanden sich 288 ledige, 98 verheirathete, 35 verwittwete, 32 separirte; unter den 396 wegen Diebstahls eingebrachten 64 Dienstmädchen und 52 liederliche Dirnen.

Ende 1879 standen 1627 (1878: 1419, 1877: 1177) Personen unter Polizei-Aufsicht; 26 davon waren aus dem Zuchthause beurlaubt.

Beim Criminal-Commissariat gingen 40036 (im Vorjahre 44096) Anzeigen über vorgekommene Verbrechen und Vergehen ein, darunter 3930 (4359) Anzeigen von Diebstählen, in denen der Thäter nicht ermittelt werden konnte, und zwar Diebstähle von Betten 83 (76), Collis 106 (125), Billardbällen 11 (30), Federvieh 29 (59), Kinderohrringen 13 (18), Gasarmen 27 (51), Geld und Werthpapieren 231 (226), Handwagen 35 (23), Kesseln 39 (54), Sachen aus Schaufenstern 38 (118) Pretiosen 65 (94), Ueberziehern 153 (150), Uhren 288 (300), Wäsche 205 (280), Wein 42 (46), Taschen-Diebstähle 116 (97).

Meldungen über falsches Geld gingen 2973 (2470) ein, zugleich mit ihnen Falsificate von Reichsgeld im Gesammt-Nennwerthe von 10152 ℳ, und zwar in Metall zum Nennwerthe von 5077 ℳ (4428), Papiergeld im Nennwerthe von 5075 (8520) ℳ. An fremdländischem Gelde gingen ein 2 Stück 10-Guldennoten, 11 Stück 10-Rubelscheine und 2 Stück 50-Dollarnoten. Die Zahl der verhafteten Bettler betrug 26048 (1878: 23216) nämlich 22689 (20388) Männer, 1635 (1337) Weiber, 1724 (1491) Kinder; davon wurden eingeliefert 14881 (13381), denuncirt 8274 (7732), verwarnt und entlassen 2893 (2103).

Unter den 2483 (2531) beim Leichen-Commissariat des Königl. Polizei-Präsidiums gemeldeten Unglücksfällen und ähnlichen Vorkommnissen befanden sich 910 (829) mit tödtlichem Ausgange, und zwar bei 637 Männern, 273 Frauen. Als Todesursachen sind angegeben: Innere Krankheiten u. s. w. 57 (74), Durchfall, Brechdurchfall 2c. 15 (31), Lungenentzündung, Schwind-

Zur Isolirhaft wurden gebracht:

Ursache der Sistirung	1877				1878.			
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt
Diebstahl	1906	396	15	2317	2614	577	30	3221
Unterschlagung	333	41	—	374	332	32	—	364
Hehlerei	123	48	—	171	139	64	—	203
Betrug	150	24	—	174	244	37	1	282
Urkundenfälschung	62	4	—	66	44	5	—	49
Betrüglicher Bankerott	12	1	—	13	20	—	—	20
Raub	14	—	—	—	20	2	—	22
Erpressung	9	1	—	10	16	4	—	20
Drohung	4	—	—	4	7	—	—	7
Hausrecht-Verletzung	39	1	—	40	101	—	—	101
Landfriedensbruch	12	1	—	18	—	—	—	—
Vermögensbeschädigung	63	2	—	65	88	2	—	90
Brandstiftung	4	1	—	5	9	2	—	11
Körperverletzung	124	6	—	130	184	5	—	189
Mord, Mordversuch ꝛc.	5	—	—	5	11	3	—	14
Fahrlässige Tödtung	6	1	—	7	4	—	—	4
Freiheitsberaubung	3	—	—	3	2	—	—	2
Aussetzung eines Kindes	2	1	—	3	—	2	—	2
Beiseiteschaffung e. Kindesleiche	—	—	—	—	3	—	—	3
Abtreibung der Leibesfrucht	4	16	—	20	—	14	—	14
Päderastie	3	—	—	3	8	—	—	8
Nothzucht	2	—	—	2	13	—	—	13
Vergehen gegen d. Sittlichkeit	97	2	—	99	101	6	—	107
Kindesmord resp. Theiln.	—	—	—	—	—	4	—	4
Bestechung von Beamten	—	—	—	—	—	1	—	1
Widerstand gegen Beamte	376	11	—	387	619	30	—	649
Ausübung e. öffentl. Amtes	3	—	—	3	1	—	—	1
Münzverbrechen	29	5	—	34	11	1	—	12
Meineid	12	6	—	18	11	2	—	13
Falsche Anschuldigung	—	—	—	—	4	1	—	5
Majestätsbeleidigung	46	—	—	46	135	14	—	149
Hochverrath resp. hochv. Handl.	1	—	—	1	21	—	—	21
Befreiung von Gefangenen	13	—	—	13	16	—	—	16
Beraubung einer Leiche	1	—	—	1	1	—	—	1
Störung des Gottesdienstes	—	—	—	—	3	—	—	3
Ehebruch	1	1	—	1	1	1	—	2
Hausirvergehen	2	—	—	2	7	1	—	8
Hazardspiel	38	—	—	38	41	—	—	41
Grober Unfug	1	—	—	1	5	—	—	5
Ueberhaupt	3500	569	15	4084	4836	810	31	5677
Verbleib:								
Sofort entlassen	78	10	—	88	60	3	—	63
Der Staatsanwaltsch. übergeben	3352	553	15	3920	4702	791	31	5524
" " b. Kreisger.	58	6	—	64	65	16	—	81
" Polizeianwaltschaft	9	—	—	9	4	—	—	4
Dem Untersuchungsrichter	2	—	—	2	5	—	—	5
Der V. Abth. d. Polizei-Pr.	1	—	—	1	—	—	—	—

sucht ꝛc. 11 (30), Krämpfe 38 (36), Schlagfluß, Herzschlag 75 (67), Blutsturz, Verblutung 13 (12), Alterschwäche, Entkräftung 6 (7), Alkoholvergiftung, Delirium 5 (6), Blutvergiftung 4 (2), Kohlendunstvergiftung 37 (37), Leuchtgasvergiftung 6, Vergiftung 64 (48), Verbrühung 7 (7), Brandwunden 18 (20), Schädelbruch 35 (26), Ueberfahren 2 (1), Stich- und Schnittwunden 2 (4), Erfrieren 3 (1), Halsabschneiden 3, Erschießen 29 (51), Ersticken 27 (26), Erhängen 137 (130), Ertrinken 59 (58), neugeborene todtgefundene Kindesleichen und Todtgeburten 41 (38), Todesart unbekannt 12.

Es standen unter sittenpolizeilicher Controle: im Jahresanfang 1879: 2767 (1878: 2547); im Laufe des Jahres kamen hinzu 1649 (1562), es gingen ab: wegen Arbeits- und Dienstverhältniß 524 (450), Verheirathung 31 (26). Fortzuges von Berlin 241 (167), Krankheit 5 (0), Schwangerschaft 42 (50), Verbüßung längerer Freiheitstrafe 504 (622), verstorben sind 36 (27); es blieben am Ende des Jahres 3033 (2767), gegen das Vorjahr mehr 9.6 (8.6) Pc. Sistirt wurden 11766 (10505), davon wegen verbotswidrigen Aufenthalts 87 (95), Nichtgestellung zur Untersuchung 368 (433), liederlichen Umhertreibens 9726 (8795), Aufenthalts bei Kupplern 580 (399), Verdachts der Syphilis 1005 (783); dem Polizeianwalt wurden zur Erhebung der Anklage zugeführt 6700 (6362), davon durch richterliches Erkenntniß bestraft 6399 (6149).

Von den Frauen wurden zur Charité befördert: 1538 wegen Syphilis, 30 wegen Krätze, 590 wurden auf ihren Antrag dort aufgenommen. Aus dem Polizeigewahrsam, dem Asyl und dem Arbeitshause sind 129 Männer wegen Syphilis, 14 wegen Krätze der Charité übergeben. Beim Gewerkskranken-Verein (80 936 Mitgl.) kamen 1128 (i. Vj. 1083), beim Militär 816 (897) Erkrankungen an Syphilis vor.

Das seit einigen Jahren von der hiesigen Criminalpolizei eingerichtete Verbrecheralbum ist um 391 Photographieen vermehrt worden und enthält dergleichen jetzt 1313, darunter 484 Mörder, Einbrecher und Räuber (Vermehrung 216), 234 Taschendiebe (40), 129 Ladendiebe (19), 131 Schlafstellendiebe (44), 132 Bauernfänger (28), 129 Fälscher, Hochstapler (29), 74 Paletot-, Boden-, Colli-, Billardballdiebe (15).

2. Schiedsämter.

Die über die Thätigkeit der Schiedsämter vorliegenden Nachweise für das Jahr 1879 beschränken sich auf die Zeit bis zum 30. September; es haben auch von den Ende des dritten Quartals bestehenden 181 Schiedsämtern 16 (die Bezirke 5, 7, 13, 23, 39, 44, 73/74, 85, 87, 106, 113, 126, 130, 135, 146, 194/196) ungeachtet wiederholter Aufforderung über den Umfang ihrer Thätigkeit keine Auskunft gegeben. Im ganzen wurden 8111 angebrachte Sachen gemeldet (gegen 11993 bei allen Schiedsämtern im ganzen Vorjahr). — Das Doppelte und mehr des Durchschnitts der anhängigen Sachen hatten 12 Schiedsämter nämlich: der Bezirk 66/69 (Zeughofstr.-, Lausitzerplatz-, Manteuffelstr.-, Kottbuserstr.-Bez.) mit 410 Sachen (im Vorj. 526), dann Bez. 199 (Weddingplatz) mit 188, 51 (Botan. Garten) mit 145, 76 (Britzerstr.) 137, 49/50 (Genthiner-, Steglitzerstr.) 134, 202 (unbenannt) 133, 182 (Grenzstr.) 118, 163 (Ruppinerstr.) 114, 53 (Karlsbad) 113, 173/76 (Schönhauser- und Pappel-Allee) 113, 131/133 (Friedrichshain) 111, 56a. (Tempelhoferberg) 109.

Die Zahl der durch Vergleich beendeten Sachen war 2569 oder 31.7 Pc. der angebrachten Klagen gegen 31.6 bez. 30.3 Pc. in den beiden letzten Jahren. Der Zahl nach kamen die meisten Vergleiche vor in den Bezirken 66/69: 249, 202: 111, 103 (Alexanderstr.): 56, 70 (Heinrichsplatz) 49, 49/50: 48. Im Verhältniß zur Zahl der angebrachten Klagen hatten die meisten Vergleiche die Bezirke 202 (83.5 Pc.), 134 (69.2), 9 (68.8), 160 (66.6), 155 (64.6), 186 (63.6), 184b (61.9), 66/69 (60.7), 119/119a (58.5), 183 (55.6), 70 (54.4), 3 (54.0), 153 (53.9), 141 (53.8), 161 (53.1), 37 und 71 (je 50.0 Pc.). Es befinden sich hiernach unter den Bezirken mit den verhältnißmäßig meisten Vergleichen nur zwei von den Bezirken mit den meisten Klagen. Nach Gruppen hatten die Bezirke mit 1/20 Klagen durchschnittlich 27.8 Pc. Vergleiche, von 21/40 Klagen 30.9 Pc., von 41/60 Kl. 32.6 Pc., von 61/80 Kl. 25.8 Pc., von 80/100 Kl. 28.7 Pc. von 101/150 Kl. 32.5 Pc., von 150/200 Kl. 19.1 Pc., von über

200 Kl. 60.7 Pc. Vergleiche. — Durch Zurücktreten der Parteien wurden 604 beendet; 49919 wurden dem Richter überwiesen, und 19 waren Ende September noch unerledigt.

3. Geschäfte des Königl. Stadtgerichts.

In Folge der neuen Gerichtsorganisation ist leider die bisher in statistischer Beziehung so ergiebige Geschäftsübersicht des Königl. Stadtgerichts für das Jahr 1879 auf die wenigen Data beschränkt worden, welche wir nachstehend mittheilen. Dieselben beziehen sich in Ansehung der bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Bagatellprocesse, Concurse, Strafsachen auf die Zeit vom 1. October 1878 bis 30. September 1879, so daß diejenigen Sachen, welche in den Monaten October und November 1878 anhängig geworden, und in der S. 187 des vorigen Jahrgangs abgedruckten Tabelle beim Jahre 1878 schon enthalten waren, nochmals aufgeführt sind.

Die Zahl der gewöhnlichen Civilprocesse nach der Verordnung vom 21. Juli 1846 war 46902, darunter sofort zur mündlichen Verhandlung gebracht 26199. Hätte die Civilproceßordnung bereits Anwendung gefunden, so würden 26199 zur Competenz des Landgerichts 13456, des Amtsgerichts 12744 gehören, von

*) Unter den vielen wichtigen Daten, welche auf diese Weise der Statistik verloren gegangen sind, befindet sich auch die Nachricht über die Confession der Angeklagten. In dieser Beziehung war im vorigen Jahrgange auf S. 189 angegeben, daß

1876	von den	1360	Angeklagten	wegen	Verbrechen	26	oder 19.1	Pct. jüdisch waren.
1877	" "	1659	"	"	"	31	" 18.7	" " "
1878	" "	1744	"	"	"	33	" 18.9	" " "
1876	von den	9067	Angeklagten	wegen	Vergehen	215	" 23.7	" " "
1877	" "	11755	"	"	"	237	" 20.2	" " "
1878	" "	11826	"	"	"	323	" 27.3	" " "

Im Text war hinzugefügt, daß die Zahl der jüdischen Angeklagten bei den Vergehen gestiegen sei, indeß noch immer sehr erheblich unter dem Durchschnitt stehe. Dies ist eine einfache Thatsache, denn die Zahl der jüdischen Einwohner ist für die Jahre seit 1872 auf 4.40, 4.48, 4.57, 4.66, und somit weiter auf 4.72, 4.82, 4.90 Procent der Bevölkerung anzunehmen, und diese Thatsache mußte erwähnt werden, weil sonst aus der Steigung gegen das Vorjahr ein falscher Schluß gezogen werden konnte.

Die Erwähnung dieser Thatsache ist indeß einem anonymen Antisemiten die angebliche Veranlassung gewesen, am Schlusse seiner Abhandlung die Bemerkung anzuschließen: „Wir sind von den Juden provocirt worden, der Sache auf den Grund zu gehen. Zur Pflicht wurde es uns, als wir Kenntniß erhielten, daß der Statistiker der Stadt Berlin .... ausdrücklich hervorhob, wie außerordentlich gering der Juden Antheil am Verbrechen sei. Wir glauben durch vorliegende Arbeit das Gegentheil erwiesen zu haben."

Jedem unbefangenen Leser muß klar sein, daß von der Zahl der jüdischen Verbrecher hier überhaupt nicht die Rede war, sondern nur von der Zahl der jüdischen Angeschuldigten, und daß von diesen nur gesagt war, was unzweifelhaft wahr ist. Allerdings entspricht dieses Resultat nicht dem Ergebniß der Untersuchungen des Antisemiten. Die Gründe sind folgende: Der anonyme Antisemit behandelt die Zahl der Angeschuldigten bei den Schwurgerichten und zwar für den ganzen Staat; hier handelt es sich um die Zahl aller Angeschuldigten, und zwar nur für Berlin. Beide Gegensätze hat der Antisemit ebenso wohlweislich verschwiegen, wie er seinen Namen verschwiegen hat. Hätte der Antisemit sich die Mühe gegeben, nach der Zahl aller Angeklagten für den ganzen Staat zu suchen, so konnte er auf Seite 193 des von dem Königl. Statistischen Büreau veröffentlichten Jahrbuchs Jg. IV. von 1876 finden, daß in den 6 Jahren 1869 bis 1874 bei den Gerichten der alten Provinzen von 82 459 Angeschuldigten wegen Verbrechen 896, und von 800 136 Angeschuldigten wegen Vergehen 10 592 Juden waren, also von den ersteren 1.087 von den letzteren 1.324 Pc., während nach der Zählung von 1871 die Juden, soweit bekannt, 1.342 Pc. der Einwohnerzahl dieser Landestheile ausmachten. Es ist also klar, daß unter allen Angeschuldigten die Juden auch im ganzen Staate nicht ungünstiger stehen, als andere Staatsbürger.

Folgt man aber den Anschauungen des Antisemiten und geht auf die Zahl der bei den Schwurgerichten Angeklagten ein, und zwar zunächst für Berlin, so haben auch hier die Juden günstigere Ergebnisse aufzuweisen; denn ihr Antheil unter den Angeschuldigten war in den sieben Jahren 1872 bis 1878 nur: 2.15, 2.50, 2.85, 5.07, 3.45, 3.20, 4.96 Pc.

den anderen Processen zur Comp. des Landg. 12875, des Amtsg. 7828. Ehesachen waren 780, darunter 3 Klagen auf Nichtigkeit, 2 auf Ungültigkeit der Ehe. Die Zahl der Mandate, welche auf Grund des Titel I der Verordnung vom 1. Juni 1833 erlassen sind, war 2573, wovon zur Competenz des Landg. 2023, des Amtsg. 550 gehört haben würden; darunter befanden sich 724, gegen welche Widerspruch erhoben wurde, und zwar 560 in der Competenz des Landg., 164 des Amtsgerichts.

In derselben Zeit wurden in summarischen und Mandatsprocessen 5184 Mandate erlassen, von denen 3660 Rechtskraft erlangten.

In Bagatellprocessen wurden 107 558 Mandate erlassen, von denen 38864 rechtskräftig wurden. Die Gesammtzahl der anhängig gewordenen bürgerlichen Streitigkeiten incl. der Sachen, in welchen auf erhobenen Widerspruch gegen ein Mandat verhandelt wurde, betrug 73864. — Concurse gelangten 118 zur Eröffnung, 42 wurden beendet.

In Strafsachen wurden auf Grund der Verordnung vom 3. Januar 1849 11615 Mandate erlassen, von denen 9634 rechtskräftig geworden sind, in 37134 Sachen wurde das Hauptverfahren eröffnet.

Die Zahl der in Wechselprocessen ergangenen Mandate belief sich auf

Der durchschnittliche Antheil der Angeschuldigten (3.60) steht also bedeutend unter ihrem Antheil an der Bevölkerung (4.65 Pc.). Der Vorzug der christlichen Bevölkerung ermäßigt sich, wenn man die abweichende Altersvertheilung der Juden in Berlin berücksichtigt, bleibt aber immer noch im erheblichen Umfange (nämlich im Verhältniß von einem Siebentel) bestehen. Im ganzen Staate stellen sich die Verhältnisse für die Juden ungünstiger; für 1876 ist dieses im fünften Jahrgange des Berliner Jahrbuches hervorgehoben, indem auf S. 200 gesagt ist, daß im ganzen Staate im Vergleich mit den geschätzten Bevölkerungszahlen auf 2517 Einwohner ein jüdischer, auf 3081 ein katholischer, auf 4029 ein evangelischer Angeklagter kam. Im sechsten Jahrgange konnten die bezüglichen Verhältnisse im ganzen Staate nicht verglichen werden, weil, wie S. 191 gesagt, die letzteren noch nicht bekannt waren. Dieses nachtheilige Verhältniß ist ziemlich constant, wenigstens fand es der Herausgeber schon, als er sich vor 17 Jahren mit diesem Gegenstande beschäftigte, und publicirte es damals schon, selbstverständlich ohne daraus solche Schlüsse zu ziehen, wie der Antisemit thut. Nehmen wir auch hier die Jahre 1872 bis 1878, so ergiebt sich, daß im Vergleich mit der Zählungsermittelung von 1871 jährlich von den Evangelischen 0.28, von den Katholiken 0.33, den Juden 0.44 angeschuldigt waren, und zwar prävaliren die Juden bei bestimmten Arten des Verbrechens, was mit dem Vorwiegen bestimmter Berufsthätigkeit wohl im Zusammenhange steht. Wegen betrüglichen Bankerotts, Meineid und Urkundenfälschung waren nämlich angeschuldigt von Juden 0.296, von Evangelischen 0.066, Katholiken 0.059 Pm., dagegen wegen aller anderen Schwurgerichts-Verbrechen von Juden 0,146, von Evangelischen 0.216, Katholiken 0.274 Promille.

Der Herausgeber hat, wie gesagt, Bedenken getragen, aus der Zahl der Angeschuldigten Schlüsse auf die Zahl der Verbrecher zu ziehn; selbst aus der Zahl der Verurtheilten läßt sich nicht unbedingt auf die Zahl der Verbrecher schließen, indeß könnte dieselbe doch eine gewisse Präsumtion geben. Die Zahl der Verurtheilten, modificirt durch das Verhältniß der Strafdauer, erhalten wir, wenn wir die Statistik der Strafgefängnisse nachsehen. Für Berlin sind die bezüglichen Zahlen in den Jahrbüchern mitgetheilt worden, indeß fehlt es hier an einer vergleichbaren Bevölkerungszahl, diese haben wir jedoch, wenn wir die Strafgefängnisse des ganzen Staates vergleichen. Hier ergeben die Zahlen, welche der Herausgeber der Gefälligkeit eines, gleichfalls unparteiischen, Collegen germanischer Abkunft verdankt, daß in den Jahren 1875, 1876, 1877/78 und 1878/79: 106 310 Gefängnißgefangene und 99 723 Zuchthausgefangene waren; unter denselben waren 1168 bez. 944 Juden, mithin 1.099 bez. 0.946 Pc. Nehmen wir den bei der Zählung von 1871 ermittelten Antheil der Juden, 1.321 Pc. der Bevölkerung, als constant an, und erheblich wird sich derselbe nicht verändert haben, so ergiebt sich, daß unter der Zahl der Strafgefangenen in Preußen die Juden bei weitem, nämlich um 2 Neuntel, günstiger stehen, als die christliche Bevölkerung.

Der Herausgeber ist zu sehr Statistiker, um hieraus ohne weiteres den Schluß zu ziehen, daß Juden als solche tugendhafter als Christen seien; wohl aber folgt aus diesen Zahlen, daß für die entgegengesetzte, von dem anonymen Antisemiten verfochtene Behauptung, nach welcher die Juden vorzugsweise verbrecherisch wären, die Preußische Criminal-Statistik keinen Anhalt bietet.

Statistik des Schwurgerichts

Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse der Angeklagten.	Münzverbrechen	Wissentlicher Meineid	Verbrechen geg. d. Sittlichk.	Mord	Kindesmord	Abtreibung d. Leibesfrucht	Körperverletz. m. tödtl. Ausg.	Schwerer Diebstahl im wiederh. Rückfalle	Raub, Erpressung	Betrug	Urkundenfälschung
Abgeurtheilte Sachen	4	19	34	2	1	4	1	119	4	14	65
Zahl der Verbrechen und Vergehen	4	32	96	2	1	7	1	156	4	63	268
Durch Schuldbekenntniß erledigt	—	1	12	—	—	1	—	32	—	28	152
Der Ausspruch der Geschworenen lautete: Schuldig nach der Anklage	6	10	47	—	—	9	—	125	4	35	66
Schuldig eines and. Verbrechens	—	—	—	3	—	—	—	11	—	—	—
Schuldig eines Vergehens	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	46
Nichtschuldig	3	19	36	—	1	3	1	13	1	—	13
Mildernde Umstände	2	—	30	—	—	—	—	23	2	5	65
Vernein. d. Frage w. mild. Umst.	4	—	12	—	—	7	—	98	3	30	36
Mit 7 gegen 5 Stimmen beantwortete Fr.	—	2	—	—	—	—	—	4	—	1	3
Gerichtshof trat d. Major. d. Geschwor. bei	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	2
Aussprüche gegen d. Antrag d. Staatsanw.	3	14	29	3	1	3	1	30	1	3	54
Zahl der Angeklagten	9	25	34	3	1	9	1	149	7	14	75
Gegen den Angeklagten ist erkannt auf: Todesstrafe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: lebenslänglich	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: 15 Jahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: 10/15 Jahr excl.	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—
Hausstrafe: 5/10	1	—	—	—	—	1	—	10	1	1	—
Hausstrafe: 2/5	3	3	5	—	—	2	—	69	1	2	4
Hausstrafe: 1/2	—	6	1	—	—	2	—	15	—	3	9
Hausstrafe: unter 1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gefängnißstrafe: 1 Jahr und mehr	1	—	8	—	—	—	—	40	2	3	10
Gefängnißstrafe: unter 1 Jahr	1	2	11	—	—	1	—	6	2	4	48
Festungshaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freisprechung	3	14	9	—	1	3	1	6	1	1	4
Mangel eines Strafantrages	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Confession, Alter, Geschlecht der Angeklagten: männl. unverheirathet	7	5	17	—	—	—	1	127	4	9	35
männl. verheirathet	1	12	15	2	—	—	—	13	1	3	31
weibl. unverheirathet	1	7	2	—	1	5	—	8	2	2	6
weibl. verheirathet	—	1	—	1	—	4	—	1	—	—	3
unter 18 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
18/24 Jahr excl.	3	2	6	—	1	3	—	78	3	2	27
24/40	2	12	16	3	—	3	1	58	3	11	29
40/60	3	10	11	—	—	3	—	11	—	1	18
60 Jahr und mehr	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Evangelische	9	23	27	2	—	8	1	141	7	14	59
Katholiken	—	2	6	1	1	1	—	8	—	—	6
Juden	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10
Dissidenten ꝛc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbs- und Berufsklassen der männlichen Angeklagten: Arbeitsleute	—	2	8	2	—	—	1	67	3	3	7
Dienstboten	—	—	3	—	—	—	—	7	1	—	4
Gesellen, Gewerbegehülfen	5	5	7	—	—	—	—	60	—	7	20
Selbständige Handwerker	3	7	4	—	—	—	—	1	1	—	15
Handelsleute, Krämer	—	1	8	—	—	—	—	5	—	1	15
Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Beamte und andere Gebildete	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	3
Stand und Gewerbe unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

der Stadt Berlin für 1879.

Betrüglicher Bankerott	Vorsätzliche Brandstiftung	Verbrechen im Amte	Andere hier nicht genannte Verbrechen	Ueberhaupt beim Stadt-Schwurgericht 1879	1878	1877	1876	Entsprechende Angaben aus der Statistik des Schwurgerichts für den Landkreis Berlin 1879	1878	1877	1876	Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse der Angeklagten
8	4	3	1	283	397	439	359	63	91	83	61	Sachen
8	4	47	50	743	1004	1081	699	188	271	169	108	Verbr. u. Vergehen
1	—	—	6	233	265	279	150	13	77	44	20	Schuldbekenntniß
6	1	27	73	409	713	760	542	137	164	124	85	Schuldig d. Anklage
—	—	—	—	14	22	31	14	6	6	9	2	" a. Verbr.
—	—	—	17	70	29	55	40	10	3	3	1	" e. Vergehens
4	4	20	3	121	132	150	90	68	40	15	13	Nichtschuldig
4	—	27	20	178	306	316	165	61	70	67	34	Mildernde Umstände
2	1	—	48	241	351	409	268	69	71	49	48	Verneinung
—	—	—	4	14	30	54	44	2	—	4	2	7 gegen 5 Stimmen
—	—	—	4	11	21	42	34	1	—	4	2	Gerichtshof beigetr.
4	3	1	21	171	307	311	216	48	42	20	11	Gegen den Antrag
11	5	3	45*	391	565	626	492	93	119	108	79	Zahl d. Angeklagten
—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	1	Todesstrafe
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	lebensl. Zuchthaus
—	—	—	—	1	—	—	4	—	1	1	—	15 Jahr
—	—	—	—	3	8	—	4	—	—	—	—	10 bis 15 Jahr
—	—	—	—	14	33	40	41	9	11	7	3	5 bis 10 Jahr
1	1	—	5	96	133	154	121	33	26	25	16	2 bis 5 Jahr
2	—	—	11	49	48	59	49	8	17	15	12	1 bis 2 Jahr
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	unt. 1 Jahr
2	—	2	9	77	121	134	103	18	31	22	11	Gefängniß 1 Jahr
2	—	—	19	96	147	165	110	12	21	23	23	unter 1 Jahr
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Festungshaft
4	4	1	1	53	74	71	60	11	12	13	13	Freisprechung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mangel e. Str.-Ant.
6	2	1	29	243	336	421	320	56	57	60	47	unverheir. Männer
4	1	2	10	95	167	146	128	30	49	37	24	verheirath. Männer
1	—	—	4	39	33	35	29	3	4	6	5	unverheir. Frauen
—	2	—	2	14	29	24	15	4	9	5	3	verheirath. Frauen
—	—	—	2	4	8	16	10	3	1	3	—	unter 18 Jahr
1	1	—	20	147	180	209	196	33	24	21	7	18 bis 24 Jahr excl.
7	1	1	17	164	271	316	205	44	67	69	57	24 bis 40 Jahr "
3	2	2	5	69	95	77	75	12	26	13	13	40 bis 60 Jahr "
—	1	—	1	7	11	8	6	1	1*	2	2	60 Jahr und mehr
7	5	3	39	345	494	558	441	78	105	104	77	Evangelische
—	—	—	5	30	43	48	33	13	11	3	1	Katholische
4	—	—	1	16	28	20	17	2	2	—	1	Juden
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	Dissidenten
—	2	—	18	113	125	165	140	41	39	49	25	Arbeitsleute
—	—	—	—	15	22	24	24	6	5	5	6	Dienstboten
1	—	—	17	122	228	287	185	20	30	14	21	Gesellen
—	—	—	1	32	44	29	27	6	9	11	5	Selbst. Handwerker
8	1	—	3	42	69	42	57	6	15	5	3	Handelsleute
1	—	—	—	4	4	2	2	—	2	5	4	Gutsbesitzer 2c.
—	—	3	—	10	9	18	12	7	6	7	7	Beamte 2c.
—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	Unbekannt

21211, von denen 13584 rechtskräftig wurden; anhängig wurden, einschl. der in Folge Widerspruchs gegen ein Mandat zur Verhandlung gelangenden, 21718 Wechselprocesse. Emissions- und Immissions-Processe wurden 14723, Interventions- bez. Einwandsprocesse 2782 anhängig.

Die Arten von Verbrechen und Vergehen, wegen deren Untersuchungen eingeleitet waren, sind diesmal nur bei den Sachen unterschieden, welche bereits vor dem 1. October 1879 bei den früheren Deputationen eingegangen und am 31. December anhängig waren. Die betreffenden 229 Fälle vertheilen sich so auf die im vorigen Jahrg. des Jahrbuchs S. 188 unterschiedenen Arten: 1, 5, 7, 1, 8, 1, 0, 0, 29, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 19, 1, 5, 6, 10, 4, 0, 40, 1, 8, 17, 40, 5, 0, 0, 0, 0, 1, 15. Diese Zahlen dürften zeigen, daß für das Jahr 1879 von einem Anschluß an die frühere Statistik abgesehen werden muß.

4. Statistik des Berliner Schwurgerichts.

Auch die Statistik des Berliner Stadt-Schwurgerichts mit Gegenüberstellung der Hauptzahlen des Kreis-Schwurgerichts ist in Folge der am 1. October 1879 in Kraft getretenen neuen Gerichts-Verfassung in der vorstehenden Tab. (S. 198/99) auf die drei ersten Quartale des Jahres 1879 beschränkt worden. (Die Statistik des Schwurgerichts bezog sich nämlich bisher stets auf das Calenderjahr, nicht auf das Gerichtsjahr.)

In diesem Zeitraum fanden die Verhandlungen des Stadt-Schwurgerichts in 15 Sitzungsperioden von zusammen 184 Tagen (1878: 259 Tagen) statt, so daß jede Periode durchschnittlich 12.3 Tage in Anspruch nahm. Jede Sache betraf durchschnittlich 2.6 (1878: 2.5) Verbrechen bezw. Vergehen, ein Verbrechen kam in dem betreffenden Zeitraum auf 1440 Civileinwohner (gleich 1080, 1878 1011 Einw.). — Das Kreis-Schwurgericht verhandelte in 4 Sitzungsperioden von zusammen 39 Tagen (1878: in 50 Tagen) 188 Verbrechen bezw. Vergehen.

Die Schuldbekenntnisse waren beim Stadt-Schwurgericht 31.4 Pc. der Anklagen gegen 26.4 Pc. im Vorjahre (beim Kr.-Schw.-G. 6.9 Pc. gegen 28.4 Pc. im Vorj.); am häufigsten kamen sie vor bei Urkundenfälschung 57 Pc., Betrug 44, schwerem Diebstahl 21 Pc.

Von den 614 Aussprüchen der Geschworenen lauteten auf Schuldig nach der Anklage 66.6 Pc. (Kr.-Schw.-G. 62.0), auf Schuldig eines anderen Verbrechens bez. eines Vergehens 2.3 bez. 11.4 (Kr.-Schw.-Ger. 2.7 bez. 2.5), auf Nichtschuldig 19.7 Pc. (Kr.-Schw.-G. 30.8). Die Zahl der Nichtschuldig-Erklärungen war relativ am höchsten bei vorsätzlicher Brandstiftung, Meineid, Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Amtsverbrechen und betrüglichem Bankerott (40 Pc.).

Mildernde Umstände wurden angenommen in 42.5 Pc. (beim Kr.-Schw.-G. 46.9) der Fälle, in welchen die Frage vorgelegt war, in allen Fällen bei Amtsverbrechen, dann am häufigsten bei Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Bankerott, Urkundenfälschung, Raub, relativ selten bei Diebstahl und Betrug; Verneinung fand in allen Fällen statt bei Abtreibung und Brandstiftung.

Der Ausspruch der Geschworenen geschah mit 7 gegen 5 Stimmen in 14 von 614 Fällen oder 2.3 Pc., der Gerichtshof trat dieser Majorität bei in 11 Fällen; gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft lautete der Ausspruch der Geschworenen in 28.0 Pc. der Fälle (beim Kr.-Schw.-G. 21.7 Pc.).

In dem bezüglichen Zeitraum (1879) kam in der Stadt Berlin ein Angeklagter auf 2680 Civileinwohner (gleich 2010 im J. gegen 1794 im Vj.). Die Zahl der Angeklagten war das 1.4fache der Zahl der vorhandenen Sachen, während auf den Angeklagten durchschnittlich 1.9 Verbrechen kam.

Es waren angeklagt wegen nachstehender Verbrechen	beim Stadt-Schwurgericht				beim Kreis-Schwurgericht			
	Zahl der Angeklagten		Procent aller Angeklagten		Zahl der Angeklagten		Procent aller Angeklagten	
	1879	1878	1879	1878	1879	1878	1879	1878
Schwerer Diebstahl.	149	203	38.1	35.9	25	27	26.8	22.7
Verbr. geg. Sittlichk.	34	36	8.7	6.4	19	27	20.4	22.7
Urkundenfälschung .	75	120	19.2	21.2	3	12	3.2	10.1
Meineid	25	27	6.4	4.8	7	14	7.5	11.8
Schw. Körperverltzg. .	1	3	0.2	0.5	2	3	2.2	2.5
Vors. Brandstiftung.	5	7	1.3	1.2	4	1	4.3	0.8
Raub, Erpressung. .	7	8	1.8	1.4	1	4	1.0	3.4
Mord.	3	6	0.8	1.1	2	6	2.2	5.0
Betrug	14	21	3.6	3.7	2	3	2.2	2.5
Betrügl. Bankerott .	11	15	2.8	2.7	2	6	2.2	5.0
Kindesmord	1	3	0.2	0.5	—	—	—	—
Verbr. im Amte. . .	3	3	0.8	0.5	2	2	2.2	1.7
Todtschlag	—	—	—	—	2	1	2.2	0.8
Münzverbrechen . . .	9	9	2.3	1.6	3	4	3.2	3.4
Abtrb. d Leibesfr. .	9	6	2.3	1.1	—	—	—	—
Andere Verbrechen. .	45	98	11.5	17.4	19	9	20.4	7.6

Gegen das Vorjahr haben Abtreibung, Verbrechen im Amte, Verbrechen gegen die Sittlichkeit, dann Meineid und Raub relativ zugenommen, die übrigen scheinen etwas vermindert. Beim Kreis-Schwurgericht hatten die Verbrechen bezw. Vergehen gegen die Sittlichkeit den größten Antheil, 36.2 Pc. (in der Stadt 12.9 Pc.), dann folgen der Diebstahl mit 21.3 (21.0), Amtsverbrechen mit 15.4 Pc. (6.3). Dem Alter nach waren in den beiden Bezirken von den Angeklagten unter 18 J. 1.0 bezw. 3.2 Pc., 18/24 J. 37.6 bezw. 35.5, 24/40 J. 41.9 bezw. 47.3, 40/60 J. 17.7 bezw. 12.9, über 60 J. 1.8 bez. 1.1 Pc. Es ergiebt sich hieraus eine ziemlich regelmäßige Scala, indem, verglichen mit sämmtlichen Civileinwohnern der bezüglichen Altersklassen (nach der Fortschreibung), in der Klasse 18/24 einer auf 813, 24/40 einer auf 2130, 40/60 auf 2520, über 60 einer auf 6900 bei dem Stadt-Schwurgericht angeklagt waren. Das Alter unter 24 Jahr ist hauptsächlich beim Kindesmord, Raub, schwerem Diebstahl (53.0 Pc.), Urkundenfälschung, Münzverbrechen, Abtreibung betheiligt.

Von den Angeklagten waren 86.4 bez. 92.5 Pc. Männer, von diesen 28.1 bez. 34.9 Pc. Ehemänner, 13.6 bezw. 7.5 Pc. weibliche Angeklagte, von diesen 26.4 bez. 57.1 Pc. Ehefrauen. Verglichen mit der geschätzten Zahl der Civilbevölkerung war angeklagt einer von 2050 Ehemännern und bez. von 720 unverheiratheten Männern (über 15 J.), eine von 14 060 Ehefrauen bez. von 5000 unverheiratheten weiblichen Einwohnern.

In Ansehung der Confession waren von den Angeklagten beider Schwurgerichtsbezirke 88.3 bez. 83.9 Pc. evangelisch, 7.6 bez. 13.9 Pc. katholisch, 4.1 bez. 2.2 Pc. jüdisch.

Nach Erwerbs- und Berufsklassen waren von den männlichen Angeklagten 33.4 bez. 47.7 Pc. Arbeitsleute in Berlin (hauptsächlich betheiligt an Mord, Raub, Körperverletzung, schwerem Diebstahl und an Verbrechen gegen die Sittlichkeit), 4.4 bez. 7.0 Pc. Dienstboten, 36.1 bez. 23.3 Pc. Gesellen, Gewerbe- und Handlungsgehülfen (hauptsächlich betheiligt an den Anklagen wegen Betrug, schweren Diebstahl und Urkundenfälschung); 9.5 bezw. 7.0 Pc. selbständige Handwerker (höchster Antheil beim Meineid); 12.4 bez. 7.0 Pc. Handelsleute (relativ am meisten wegen betrüglichen Bankerotts, Verbrechen gegen die Sittlichkeit und Urkundenfälschung); 1.2 bez. 0 Pc. Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer, Großhändler 2c., 3.0 bez. 8.1 Pc. Beamte und sonstige Gebildete.

Von den Angeklagten wurden verurtheilt beim Stadt-Schwurgerichte zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe 0.3 Pc, zu 15 Jahr Zuchthaus 0.3, zu 10 bis 15 Jahr 0.9 Pc., 5/10 Jahr 4.1 Pc., 2/5 Jahr 28.4 Pc. 1/2 Jahr 14.5 Pc., unter 1 Jahr Zuchthaus 0.3 Pc., zu Gefängniß von einem Jahr und darüber 22.8 Pc., desgleichen unter 1 Jahr 28.4 Pc.; beim Kreis-Schwurgericht zu Todesstrafe 1.2 Pc., 5/10 Jahr Zuchthaus 11.0 Pc., 2/5 J. 40.3 Pc., 1/2 J. 9.8 Pc., zu Gefängniß von 1 Jahr und darüber 21.9 Pc., desgl. unter 1 Jahr 14.6 Pc., 1 Jahr Festung 1.2 Pc. Freigesprochen wurden 15.3 Pc. der Angeklagten, keiner derselben bei Mord und Körperverletzung, unter dem Durchschnitt bei Diebstahl, Betrug, Urkundenfälschung, über dem Durchschnitt bei Münzverbrechen (33 1/3 Pc.), Meineid (56 Pc.), Verbrechen gegen die Sittlichkeit (25.5 Pc.), (Abtreibung 33 1/3 Pc.), Raub (14.3 Pc.), betrügl. Bankerott (36.3 Pc.), Brandstiftung (80 Pc.), Amtsverbrechen (33 1/3 Pc.). Eine Angeklagte ist sowohl unter den Freigesprochenen (wegen Diebstahls), wie unter den Verurtheilten (wegen Hehlerei) enthalten. Beim Kreis-Schwurgericht wurden 11.8 Pc. freigesprochen, am meisten bei betr. Bankerott und Brandstiftung (je 50 Pc.), dann bei Meineid (43 Pc.), ein Drittel bei Münzverbrechen, unter dem Durchschnitt bei Verbrechen gegen die Sittlichkeit (10.5 Pc.).

5. Gefängnisse.

Von den beiden Strafanstalten in Berlin enthält die neue Strafanstalt (Zellengefängniß) für Männer nur Zuchthaus-Gefangene, die Stadtvogtei dagegen hat nicht nur Strafgefangene, sondern auch Untersuchungs-, Polizei- und Schuldgefangene, letztere im Sicherungs-Arrest nach dem Gesetz vom 29. Mai 1868.

Die Zahlen für die vier letzten Kategorien, in denen jedoch die im Anfang des Jahres vorhanden gewesenen Gefangenen mit enthalten sind, waren 1879/80 (bez. 1878/79) männl. Strafgefangene 19 410 (21 084), weibl. 9177 (9148), männl. Untersuchungsgefangene 7269 (8508), weibl. 1541 (1930), männl. Polizeigefangene und Transportirte 17 790 (17 274), weibl. 3772 (3424), männl. Schuldgefangene 457 (39), weibl. 62 (11).

Die Zahlen für die Bewegung des Gefangenenpersonals in den Jahren 1873 bis 1878 s. Jahrbuch V u. ff.

Bewegung des Gefangenen-Personals in der Stadtvogtei und dem Zellengefängniß.

Im Etatsjahre		Bestand zu Anfang	Zugang	Gesammtzahl	Abgang	Bestand am J.-Schluß	Detentionstage	Täglicher Durchschn.
in der Stadtvogtei (alle Gefangenen)								
1879/80	Männ.	1253	43 679	44 932	43 491	1441	444 378	1214.13
	Frauen	507	14 045	14 552	14 006	546	190 275	519.87
	Zus. .	1760	57 724	59 484	57 497	1987	634 653	1734.00
1878/79	Männ.	1477	45 428	46 905	45 652	1253	458 341	1255.73
	Frauen	466	14 047	14 513	14 006	507	179 225	491.03
	Zus. .	1943	59 475	61 418	59 658	1760	637 566	1746.76
im Zellengefängniß Moabit								
1879/80		480	267	747	284	463	173 646	474.44
1878/79		476	308	784	304	480	177 333	485.64

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen.	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit		Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt).			
	Zahl der Zuchthausgefang.		Zahl der detinirten Strafgefangenen			
			Männer		Frauen	
	1878/79	1879/80	1878/79	1879/80	1878/79	1879/80
Religion: evangelisch	783	747	658	655	1550	1268
katholisch	1	—	88	91	139	135
jüdisch	—	—	9	7	31	38
andersgläubig	—	—	15	1	—	4
Alter: unter 20 Jahr	47	42	93	93	252	191
20 bis 30 Jahr einschl.	523	530	425	435	602	515
30 " 40 "	209	171	173	158	440	428
40 " 50 "	5	3	63	55	291	213
50 " 60 "	—	1	15	11	107	75
60 " 70 "	—	—	—	2	23	20
70 Jahre und darüber	—	—	1	—	5	3
Familienstand: ehelich geboren	728	688	763	747	1530	1265
unehelich geboren	56	59	7	7	190	180
verheirathet	170	140	110	92	650	339
unverheirathet	600	591	660	662	681	681
verwittwet	7	9	—	—	200	261
geschieden	7	7	—	—	189	164
Schulbildung: höhere als Elementarbildung	2	3	37	30	5	7
Elementarbildung: vollständig	42	48	88	170	1093	972
mangelhaft	735	683	645	552	472	376
nur Lesen	5	13	—	—	97	54
keine	—	—	—	2	53	36
Stundes- und Erwerbs-Verhältnisse:						
Land- und Forstwirthschaft	10	29	8	6	—	—
darunter: Grundeigenthümer	4	5	—	2	—	—
Pächter	—	—	4	—	—	—
Arbeitnehmer	6	24	4	4	—	—
Industrie, Handel und Verkehr	703	658	723	727	43	—
darunter: Arbeitgeber	49	38	24	18	2	3
Arbeitnehmer	654	620	699	709	41	9
Persönliche Dienstleistung	17	23	23	9	687	667
Armee und Kriegsmarine	42	24	1	1	—	—
Beamte, Aerzte, Geistliche, Lehrer 2c.	12	7	8	7	—	—
Sonstige Berufsarten und ohne Beruf	—	6	7	4	990	766
Im Militär haben gedient	175	152	60	15	—	—
Aus Städten mit über 10 000 Einw.	471	464	281	292	632	536
" " unter 10 000 "	102	107	243	255	576	408
Vom Lande	211	176	246	207	512	501
Staats-Angehörigkeit und Heimath:						
Prov. Brandenburg	638	587	379	312	888	765
" Preußen	24	20	48	80	130	120
" Pommern	30	36	109	102	206	168
" Posen	17	19	100	102	122	113
" Schlesien	31	34	38	73	142	114
" Sachsen	28	36	36	35	95	83
" Schleswig-Holstein	2	2	6	2	9	3
" Hannover incl. Jadegebiet	1	1	6	—	6	4
" Westfalen	1	1	7	3	9	6
" Hessen-Nassau	—	—	2	3	5	—
" Rheinland	1	—	1	4	5	1
" Hohenzollern	—	—	—	—	3	2
Deutsches Reich und Ausland	11	11	38	38	100	66
Gesammtzahl der Detinirten	784	747	770	754	1720	1445

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit: Zahl der Zuchthausgefang. 1878/79	1879/80	Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt): Zahl der detinirten Strafgefangenen: Männer 1878/79	1879/80	Frauen 1878/79	1879/80
Ursache der Verurtheilung:						
Hoch- und Landesverrath	3	1	87	87	5	2
Münzverbrechen	3	6	1	2	1	—
Meineid	33	31	—	1	4	1
Verbrechen in Bezug auf Personenstand	—	—	1	3	12	2
Verbrechen gegen die Sittlichkeit	49	55	11	15	93	92
Mord	4	3	—	—	—	—
Todtschlag	1	2	1	—	2	—
Kindesmord	—	—	—	—	2	—
Andere Verbrechen gegen das Leben	—	—	1	2	1	6
Körperverletzung	5	6	53	54	220	175
Verbrechen gegen die persönliche Freiheit	—	—	—	3	2	4
Diebstahl und Unterschlagung	597	568	527	504	1163	956
Raub und Erpressung	1	—	—	2	1	4
Hehlerei	25	26	21	19	71	55
Betrug, Untreue, Bankerott, Urkundenf.	38	28	55	58	136	142
Brandstiftung	18	15	—	—	—	1
Andere gemeingefährliche Verbrechen	—	—	9	6	7	5
Verbrechen im Amte	2	2	3	3	—	—
Desertion vom Militär	5	2	—	—	—	—
Andere militärische Verbrechen	—	2	—	—	—	—
Wegen Vergehen oder Verbrechen:						
aus Eigennutz	697	660	604	594	1395	1258
aus Leidenschaft	87	87	166	160	325	187
Urtheilsmäßige Strafdauer:						
über 5 bis 10 Jahr	3	3	—	—	—	—
" 3 " 5 "	69	69	2	—	2	2
" 2 " 3 "	182	186	8	10	3	—
" 1 " 2 "	369	336	47	46	18	12
" 6 Monate bis 1 Jahr	161	153	257	251	189	201
" 3 " bis 6 Monat			456	447	1508	1230
Daneben erkannt auf						
Zulässigkeit der Polizeiaufsicht	595	571	31	1	55	42
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte	720	694	222	216	138	132
Rückfälligkeit, bereits bestraft wegen früherer Verbrechen und Vergehen:						
einmal bestraft	140	125	156	117	292	238
zweimal "	140	137	135	92	86	77
dreimal "	126	116	85	51	43	38
viermal "	108	104	41	11	19	16
fünfmal "	67	61	17	9	13	9
sechsmal und öfter bestraft	65	74	38	9	11	19
Rückfällige überhaupt	646	617	472	289	464	397
Mithin früher nicht bestraft	138	130	298	465	1256	1048
Gesammtzahl der Detinirten	784	747	770	754	1720	1445

In den persönlichen Verhältnissen der Gefangenen treten wieder dieselben Erscheinungen zu Tage wie in früheren Jahren, nur ist bei den rückfälligen männlichen Gefangenen der Stadtvogtei eine starke Verminderung eingetreten; im Rückfalle befanden sich in Moabit 82.1 (82.4), in der Stadtvogtei 38.3 (61.5) männliche, 27.5 (27.0) Pc. weibliche Gefangene. Bei den Frauen zeigen sich die unehelich geborenen, sowie die verwittweten und geschiedenen, namentlich

den entsprechenden Kategorien der männlichen Gefangenen gegenüber, sehr stark betheiligt. Der 16. Theil der Frauen konnte weder lesen noch schreiben oder nur lesen, 46.2 Pc. waren Dienstboten.

6. Das städtische Arbeitshaus.

Das städtische Arbeitshaus wurde im Herbst 1879 mit dem Filialhospital nach Rummelsburg verlegt. Auch für dieses Jahr ist weder der Bestand an Corrigenden am Jahres-Anfang noch der Abgang sowie der Bestand am Jahresschluß, sondern lediglich der Zugang angegeben worden. Unter dem Zugang von 1520 (1878: 1429) sind 172 Personen begriffen, die während der Correctionshaft als erkrankt der Charité überwiesen und nach erfolgter Genesung von Neuem als Corrigenden aufgenommen wurden, die übrigen (829 Männer, 519 Frauen waren vom Königl. Polizei-Präsidium überwiesen, die Frauen meist wegen Verstoß gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften.

Die Dauer der verhängten Correctionshaft betrug:

	3 M.	6 M.	9 M.	12 M.	18 M.	24 M.	Corrigenden überhaupt
1878 bei Männern	249	156	57	35	13	18	528
" " Frauen	54	533	61	8	4	1	661
1879 bei Männern	397	218	90	44	40	40	829
" " Frauen	47	348	102	15	4	3	519

im Durchschnitt $6^1/_5$ Monate, ganz wie im Jahre 1878. — Von den Corrigenden waren 481 M. 378 F. noch nicht, 141 bez. 94 einmal, 207 bez. 47 wiederholt, davon einige bis über 20 mal im Arbeitshause gewesen.

Alter.	bis 20 Jahr	20,25	25/30	30/40	40/50	50/60	üb. 60 J.
1878 der Männer . .	126	98	58	106	95	36	9
" " Frauen . .	191	255	113	77	20	5	—
1879 der Männer . .	134	121	130	207	144	80	13
" " Frauen . .	127	193	99	66	24	10	—

Dem Erwerbstande nach waren von den Männern 394 Arbeiter, 24 Kaufleute, 5 Schreiber, 1 Beamter, 397 Gewerbtreibende, 8 Dienstboten. Von den Frauen waren 463 ledig, 32 verheirathet, 24 verwittwet, separirt, eheverlassen.

Von den durchschnittlich täglich im Arbeitshause befindlich gewesenen 790 Personen wurden (abzüglich der oben erwähnten Obdachlosen und Lazarethkranken, Arrestanten, Schulkinder 2c.) 664 zum Arbeitsbetriebe verwandt. Der Arbeitsverdienst nach Abzug der Unkosten betrug 42 858 *M* baar und incl. des ideellen Verdienstes der großen Anzahl der in der Oekonomie u. s. w. beschäftigten Häuslinge von 36 003 *M*: 78 861 *M* (1878: 79 436 *M*), so daß sich derselbe auf 38 (1878: 44) Pf. pro Tag für den arbeitsfähigen Häusling stellt. Rechnet man hierzu die von den Arbeitgebern als Ueberverdienst zur Kasse gezahlten Beträge in Höhe von 3638 *M*, so erhöht sich dieser Durchschnitt auf 38 Pf. (1878: 49 Pf.) — Als Gesammtkosten der Verpflegung sind im Verwaltungsberichte für das Jahr 1879 bei allen vier verbundenen Anstalten 364 381 *M* angegeben, nach Abzug des Arbeitsverdienstes und bez. des ideellen Verdienstes sowie der verbrauchten Materialien 285 519 *M*, d. h. bei 1043 täglich verpflegten Personen (einschl. der Obdachlosen 2c.) pro Kopf jährlich 273.75 *M* oder täglich 0.75 *M* (gegen — nach Angabe des Berichts — 178.25 bez. 0.49 p. K. im Vj.). Die Bäckerei des Arbeitshauses lieferte das Brot noch wohlfeiler als im Vorjahre, da der Centner Mehl 9.56 *M* kostete gegen 9.75 *M* im Vj.; der Durchschnittspreis stellte sich bei Schwarzbrot auf 13.71 Pf. pro Kilo, bei Mittelbrot 18.00, Weißbrot 18.85 Pf. (gegen 13.71 bez. 19.68 und 21.47 im Vj.); aus 1 Ctr. Mehl wurden 131.1 Pfd. Brot gebacken. Im Lazareth des Arbeitshauses waren 11 Häuslinge, Zug. 263, Abg. 249, Best. 25.

Abschnitt X.

Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung.

1. Lehrkräfte und Frequenz der höheren Unterrichts-Anstalten.

Zur Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität gehören das theologische, homiletisch-katechetische, juristische, philologische, romanisch-englische, mathematische Seminar, das Seminar zur Ausbildung von Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen, ferner die 14 klinischen Institute, das physiologische, pathologische Institut, die praktische Unterrichts-Anstalt für Staatsarzneikunde, das physikalische, botanische, pflanzen-physiologische Institut. Als selbständige Anstalt besteht das Seminar für gelehrte Schulen.

Die Königl. Kriegs-Akademie zählt 21 militärische, 14 Civil-Lehrer und 300 studirende Officiere. An den militärärztlichen Bildungs-Anstalten, d. h. dem Friedrich-Wilhelms-Institut und bez. der medicinisch-

Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität.

Lehrer, Vorlesungen und Studirende nach Facultäten.	S.-Sem. 1877	W.-Sem. 1877/78	S.-Sem. 1878	W.-Sem. 1878/79	S.-Sem. 1879	W.-Sem. 1879/80
Theologische Facultät.						
Ordentliche Professoren	7	7	7	7	7	7
Außerordentl.	4	5	5	5	5	6
Prof. hon., Mitgl. d. Akad.	2	2	2	2	2	2
Privatdocenten	3	3	3	3	3	2
Vorlesungen	31	27	29	34	35	39
Immatricul. Studirende	135	168	150	176	166	197
Juristische Facultät.						
Ordentliche Professoren	9	9	9	9	9	9
Außerordentl.	6	6	6	6	5	5
Honorar-Professoren	—	—	—	—	1	1
Privatdocenten	3	3	3	4	4	4
Vorlesungen	49	44	47	54	57	57
Immatricul. Studirende	792	1158	888	1211	932	1315
Medicinische Facultät.						
Ordentliche Professoren	12	12	12	13	13	13
Außerordentl.	17	18	18	19	19	20
Privatdocenten	45	45	43	44	44	48
Vorlesungen	143	100	99	119	172	178
Immatricul. Studirende	297	345	346	433	412	475
Philosophische Facultät.						
Ordentliche Professoren	35	36	36	37	37	38
Außerordentl.	32	33	33	35	36	34
Prof. hon., Mitgl. d. Akad.	1	3	2	2	2	4
Privatdocenten	26	27	30	31	31	34
Vorlesungen	192	170	183	206	238	250
Immatr. Studirende u. zwar:						
Philosophie u. Geschichte	644	755	733	836	805	948
Mathemat. u. Naturwissensch.	321	347	379	465	486	585
Cameralia u. Landwirthsch.	5	4	12	16	15	12
Pharmacie u. Zahnheilkunde	43	57	61	76	70	76
Immatr. Studirende überhaupt	2237	2834	2569	3213	2886	3608

Lehrer, Vorlesungen und Studirende d. Fr.-W. Universit.	S.-Sem. 1877	W.-Sem. 1877/78	S.-Sem. 1878	W.-Sem. 1878/79	S.-Sem. 1879	W.-Sem. 1879/80
Geburtsland der Studirenden:						
Preußen	1862	2361	2178	2664	2453	3000
Bayern	10	16	4	14	9	27
Königreich Sachsen	17	20	18	22	19	28
Baden	9	12	5	14	5	22
Württemberg	7	6	4	16	13	23
Die übrigen Staaten d. Reichs.	138	209	189	269	221	286
Oesterreich-Ungarn	31	41	43	42	32	49
Frankreich	—	1	3	4	2	4
Griechenland	9	9	4	4	4	7
Großbritannien	9	5	8	4	10	5
Italien	5	5	6	6	6	4
Niederlande	4	3	1	3	2	2
Rumänien	11	13	11	13	16	16
Rußland	55	50	42	44	33	34
Schweiz	14	27	11	22	8	18
Serbien	—	—	—	6	7	5
Das übrige Europa	5	5	6	6	7	11
Africa	4	3	2	3	3	3
America	39	42	31	53	33	57
Asien	6	5	2	2	2	7
Australien	2	1	1	2	1	—
Außerdem hörten Vorlesungen:						
Eleven d. militärärztl. B.-A.	215	218	188	190	197	208
ohne Immatr. Zugelassene	95	160	90	286	82	171
Berecht. z. Hören d. Vorlesung.:						
Studirende d. Techn. Hochschule	1643	1655	1356	1349	1174	1095
" " Berg-Akademie	98	116	108	104	101	85
Eleven d. landw. Lehr-Inst.	17	17	14	39	17	28
Kemun. Schüler d. Akad. d. Knst.	6	6	6	6	6	6
Gesammtzahl der Lehrer	202	209	209	217	218	227
" " Vorlesungen	415	341	358	413	502	524
" d. z. Hören d. Vorl. Berechtigten	4311	5006	4331	5187	4463	5201
Immatricul. Studirende sind zu Anf. d. Sem. abgegangen	768	568	944	718	1032	765
zu Anf. d. Sem. hinzugekommen	515	1165	679	1362	705	1487

Königl. Berg-Akademie und geologische Landesanstalt.

Lehrer, Studirende	Sommer-Semester 1877	Winter-Semester 1877/78	Sommer-Semester 1878	Winter-Semester 1878/79	Sommer-Semester 1879	Winter-Semester 1879/80
Lehrer	8	11	8	13	9	14
Vorlesungen	20	22	20	24	22	29
Studirende des Bergbau- u. Hüttenwesens	87	111	103	107	88	94
Studirende der Universität	7	6	4	13	11	18
Chemiker u. Pharmaceuten	2	—	—	—	1	1
Sonstige Studirende	1	1	1	3	1	2
Ueberhaupt	97	118	118	123	101	115
Darunter Ausländer	2	10	6	6	3	7

Technische Hochschule.

1879.	Abth. I für Architektur	Abth. II für Bau-Ing.-Wes.	Abth. III für Maschin.-Ing.-Wes.	Abth. IIIa Section für Schiffbau	Abth. IV für Chemie u. Hüttenkde.	Abth. V für Allgem. Wissensch.	zusammen
Etatsmäßig angestellte Lehrer	7	6	5	4	5	8	35
Nicht etatsmäß. angest. Lehrer	10	6	2	—	3	2	23
Privat-Docenten	7	3	—	2	6	6	24
Zahl der Vorlesungen	24	7	3	—	4	5	43
Studir. (Somm.-Sem.)	407	331	348	32	40	22	1180
Hospitanten	—	—	—	—	—	—	124
Studirende (Winter-Semester 1879/80)	480	366	388	43	48	26	1351
Hospitanten	—	—	—	—	—	—	179

chirurgischen Akademie für das Militär fungiren 12 Professoren der Universität und 28 Stabsärzte (Studirende s. Universität); das landwirthschaftliche Lehrinstitut hat 20 Lehrer (s. Universität).

Die Akademie für moderne Philologie (Angaben für 1879 fehlen; s. Jg. VI. S. 200). Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums mit 4 Lehrern, 12 bis 15 Schülern, 8 Vorlesungen über jüdische Geschichte und Literatur, Exegese, Talmud, Homiletik (homilet. Uebungen), Ethik und Religionsphilosophie, Einnahme 12 000 ℳ, darunter 9400 ℳ Honorar, Ausgaben 12 000 ℳ, Vermögen 88 500 ℳ. — Das Rabbiner-Seminar für das orthodoxe Judenthum hat 5 Lehrer, 23 Schüler, 49 Vorlesungen, Einnahme 39 803 ℳ, Ausgabe 26 829 ℳ (darunter 15 507 Lehrergehälter), Vermögen 134 634 ℳ. — Ueber das Victoria-Lyceum (Hochschule für Damen) liegen keine neuen Nachrichten vor.

2. Mittlere Unterrichtsanstalten des Staates und der Stadt.

Die nachstehende Zusammenstellung der Frequenz der einzelnen Gymnasien, Realschulen ꝛc. ist für die betreffenden städtischen Anstalten der Statistik des Schülerpersonals entnommen; sie beruht daher auf conformem Material. Für die Königlichen Anstalten dagegen, für welche die entsprechende Specialstatistik noch nicht vorliegt, geben wir auch diesmal zweierlei Zahlen, indem die Angaben in Ansehung der einzelnen Klassen für den Anfang des Wintersemesters gelten, hinsichtlich der Confession für den Jahresschluß. Die Zahl der Lehrer ist nach Auskunft der Schuldeputation unter Abrechnung der Vorschullehrer angegeben.

Auch für das Jahr 1879 beschränkt sich in der Statistik der Schüler der Gymnasien und Realschulen die Combination mit dem Klassenalter, Geburtsjahr, der Confession und den Wohnungsorten der Eltern auf die städtischen Anstalten dieser Art. Die Aufzeichnungen über das Klassenalter zeigen auch diesmal ähnlich ungünstige Ergebnisse wie im Vorjahre. 760 Schüler traten im October in das dritte Semester, während sich die Zahl der gleichzeitig neu in die Klassen Eintretenden (abzüglich der untersten Klasse und mit Zurechnung der mit Zeugniß der Reife Ausscheidenden) auf 3334 belief, von denen indeß ein erheblicher Theil (etwa 28 Pc.) annähernd auf solche zu rechnen ist, welche über 2 Semester in der Vorklasse zugebracht hatten; der Antheil der nicht Versetzten ist somit auf etwa 24 Pc., bez. für die Gymnasialklassen allein auf 30 Pc.

Bezeichnung der Unterrichts-Anstalt	Classen	Lehrer	Schülerzahl, Winter-Semester I	II	III	IV	V	VI	nach der Confession (Jahresschluß) ev.	kath.	diff.	jüd.	überh.	Davon über 14 Jahr a.
Königliche G.														
Joachimsthal'sches .	12	32	65	95	99	53	21	8	318	4	—	16	338	249
Friedrich-Wilhelms-	15	28	73	104	190	109	106	105	541	19	—	118	678	305
Französisches	12	21	19	48	81	62	64	99	255	10	—	109	374	105
Wilhelms-	17	31	73	140	159	104	105	106	500	19	1	162	682	299
Städtische G.														
Berl. Gymn. z. gr. Kl.	15	29	67	94	142	94	100	86	366	14	—	205	585	275
Friedr.-Werdersches	15	25	55	104	122	86	79	83	302	25	—	195	522	250
Kölnisches	16	27	44	87	162	89	89	85	381	12	—	159	552	253
Friedrichs-	15	27	52	101	144	102	98	105	394	23	2	182	601	263
Luisenstädtisches . .	15	26	53	90	156	88	99	100	480	16	2	79	577	253
Sophien-	15	29	42	66	137	81	91	83	287	6	2	204	499	211
Akanisches	15	25	46	104	175	101	104	103	543	24	2	56	625	292
Humboldt-	12	18	28	28	97	82	97	119	379	30	2	41	452	170
Leibniz-	11	18	—	36	84	86	102	102	341	19	—	38	398	91
Königstädtisches . .	10	17	—	44	65	60	94	102	257	5	—	102	364	104
Gymn. überh. 1879	195	353	617	1141	1813	1197	1249	1286	5344	226	11	1666	7247	3120
" " 1878	188	336	606	1053	1728	1131	1195	1221	5116	210	15	1577	6918	2992
Königliche Realschule	16	27	42	98	163	108	113	113	583	14	1	35	633	324
Königstädtische "	15	30	37	83	151	90	95	99	458	10	—	87	555	254
Dorotheenstädtische "	14	26	12	82	139	93	95	96	433	15	3	66	517	234
Luisenstädtische "	15	28	42	75	159	88	97	114	523	6	1	48	578	308
Friedrichs- "	15	30	30	81	135	91	97	92	482	11	1	33	527	250
Sophien- "	14	27	24	73	167	97	108	111	454	5	3	113	575	284
Andreas- "	14	26	16	63	143	116	108	124	505	15	2	39	561	219
Realsch. überh. 1879	103	194	203	555	1057	683	713	749	3438	76	11	421	3946	1873
" " 1878	102	182	213	559	1010	674	708	736	3354	96	9	440	3899	1790
Fr.-Werdersche Gwsch.	16	29	34	83	143	104	113	93	495	29	3	33	560	290
Luisenstädtische "	14	26	13	69	140	108	103	102	502	6	—	15	523	215
Gwrbsch. überh. 1879	30	55	47	152	283	212	216	195	997	35	3	48	1083	505
" " 1878	29	54	34	154	333	204	214	206	1052	24	3	56	1145	654

anzunehmen. Die diesmalige Aufstellung weist 163 in das vierte Semester Getretene auf (gegen 133 im Vj.) und sogar 13 im fünften Semester. Nimmt man an, daß das für die Allgemeinheit angemessene Alter der Schüler für die erste Vorschulklasse durch die um 6 bis an 8, für Prima um 17 bis an 19 Jahr zurückliegende Geburtszeit ausgedrückt wird, so daß also für die Eintretenden die Altersklassen $5^3/_4$ bis $7^3/_4$, für die Abgehenden die Altersklassen $17^3/_4$ und theilweise $17^1/_4$ bis $19^1/_4$ und theilweise $19^3/_4$ in Betracht kommen würden, so sind diesem Alter nur 156 Schüler einstweilen vorauf (am meisten in Quinta), dagegen sind 2578 Schüler bereits verspätet und zwar in wachsendem Maße von der untersten Klasse herauf; dieselben enthalten in den einzelnen Klassen von unten herauf 6.7, 13.1, 18.3, 29.7, 34.5, 47.5, 50.0 (in Untertertia), 57.9, 60.8 (in Untersecunda, Maximum) 59.8, 59.7, 55.0 Pc. der Schüler. In Betreff der entsprechenden Verhältnisse der Realschüler vergl. die Tabelle S. 211.

Bei den Realschülern bez. Gewerbeschülern stimmen die Zahlen nach Geburtsjahr, Confession und Wohnort der Eltern nicht mit den Zahlen nach dem Classenalter überein, vielmehr fehlen (von unten herauf) 0, 0, 1, 1, 8, 2, 1, 3, 1 (Obertertia), ebensowenig lassen sich bei den Uebersichten die Angaben, aus welchen Kategorien von Schulanstalten der Zugang stattfand, mit den Haupt-

summen der Zugegangenen vereinigen. Die Angaben, wieviel von den Abgegangenen das Zeugniß der nächst höheren Klasse erhalten hatten, finden sich diesmal nur sehr lückenhaft vor. Ueber die persönlichen und Gehaltsverhältnisse der städtischen Gymnasial- und Realschullehrer hat eine neue Zusammenstellung nicht stattgefunden; die Verhältnisse zu Ende 1878 ergiebt Jg. VI. S. 206.

Schülerzahl der städtischen Gymnasien Ende 1879.

Persönliche Verhältnisse	Vorschule III.	Vorschule II.	Vorschule I.	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Unter-Prima	Ober-Prima	Ueberhaupt
Ueberhaupt	511	525	490	960	945	865	652	618	462	287	217	169	6701
Semester													
I.	252	258	250	528	513	427	342	313	209	105	84	73	3354
II.	209	229	212	318	291	300	212	184	175	118	85	78	2411
III.	41	34	21	89	122	109	78	103	63	51	33	16	760
IV.	9	4	7	25	17	26	17	16	13	12	15	2	163
V.	—	—	—	—	2	3	3	2	2	1	—	—	13
Geburtsjahr													
1873	204	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	211
1872	273	201	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	483
1871	32	248	181	21	1	—	—	—	—	—	—	—	483
1870	1	66	213	277	34	1	—	—	—	—	—	—	592
1869	1	3	75	377	214	22	—	—	—	—	—	—	692
1868	—	—	10	177	361	168	23	1	—	—	—	—	740
1867	—	—	1	89	194	263	107	14	2	—	—	—	670
1866	—	—	1	18	107	248	196	92	6	—	—	—	668
1865	—	—	—	1	29	122	184	153	62	3	—	—	554
1864	—	—	—	—	3	31	98	168	111	43	7	—	461
1863	—	—	—	—	2	9	40	135	126	71	20	5	408
1862	—	—	—	—	—	—	4	48	91	70	60	28	301
1861	—	—	—	—	—	1	—	6	46	69	63	44	229
1860	—	—	—	—	—	—	—	—	14	23	36	44	117
1859	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6	22	31	63
1858	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	13	21
vor 1858 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	8
Confession:													
evangelisch . .	404	401	366	734	684	646	479	416	308	207	142	115	4902
katholisch . . .	9	11	15	35	38	21	24	20	12	9	9	7	210
dissidentisch . .	—	1	—	2	—	2	2	1	1	—	1	—	10
jüdisch	98	112	109	189	223	196	147	181	141	71	65	47	1579
Wohnort d. E.:													
Berlin	508	519	477	896	884	810	603	556	414	260	193	147	6267
Brandenburg .	2	2	12	36	46	41	30	32	25	16	11	7	260
Preuß. Staat .	—	1	1	20	9	12	18	18	17	10	10	10	126
Deutsch. Reich	—	1	—	4	3	1	—	7	4	—	2	4	25
Ausland . . .	1	2	—	4	3	1	1	5	2	1	1	2	23
1879													
neu eingetreten	501	165	175	559	333	298	242	230	166	76	71	37	2859
abgeg. bez. gest.	154	160	153	318	338	306	286	234	*208	116	72	*133	2478
Zugang kam a.													
öff. höh. Anst.	2	112	119	285	297	275	252	225	159	76	66	34	1902
Privatschulen.	14	24	30	188	27	16	9	6	2	—	—	—	316
Privat-Unterr.	11	11	10	17	13	13	5	4	11	1	—	2	97
Gemeindesch. .	—	11	5	89	9	1	—	—	—	—	—	—	115

*Darunter 103 mit Zeugnissen d. Reife für den einjährigen Militärdienst; 129 Abiturienten.

In dem Bericht der Schuldeputation werden außerdem die Gesammtsummen der Schüler der Gymnasien ꝛc. nach Geburtsjahren mitgetheilt; durch Subtraction der in den Tabellen der städt. Anstalten nachgewiesenen Summen verbleiben für die Schüler der Königl. Gymnasien ꝛc. umstehende Summen.

Schülerzahl der städtischen Realschulen und Gewerbeschulen Ende 1879.

Persönl. Verhältn.	Vorschule IV.	Vorschule III.	Vorschule II.	Vorschule I.	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Prima Unter-	Prima ungeth.	Prima Ober-	Ueberhaupt
Ueberh. . .	128	372	386	392	817	814	779	642	528	407	200	101	41	66	5673
Semester															
I. . . .	97	208	190	193	435	428	405	330	299	213	81	42	12	25	2958
II. . . .	30	133	167	179	292	257	249	210	175	136	90	40	8	29	1995
III. . . .	1	27	25	17	63	95	87	76	41	51	24	10	9	11	537
IV. . . .	—	4	4	3	25	29	38	23	12	7	5	7	6	1	164
V. . . .	—	—	—	—	2	5	—	3	1	—	—	2	6	—	19
Geburtsj.															
1873 . . .	65	79	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	147
1872 . . .	55	201	84	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342
1871 . . .	8	72	190	78	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	352
1870 . . .	—	17	87	207	133	13	—	—	—	—	—	—	—	—	457
1869 . . .	—	3	15	83	321	90	5	1	—	—	—	—	—	—	518
1868 . . .	—	—	5	21	210	234	76	11	—	—	—	—	—	—	557
1867 . . .	—	—	1	—	116	231	172	46	5	—	—	—	—	—	571
1866 . . .	—	—	—	—	38	183	258	146	45	4	—	—	—	—	674
1865 . . .	—	—	—	—	3	59	182	200	117	31	2	—	—	—	594
1864 . . .	—	—	—	—	—	2	74	158	154	85	17	1	—	—	491
1863 . . .	—	—	—	—	—	—	9	67	142	112	52	13	3	2	400
1862 . . .	—	—	—	—	—	—	2	10	50	106	56	32	5	9	270
1861 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	14	53	53	24	14	19	177
1860 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	14	21	11	17	78
1859 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6	4	12	28
1858 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	6	11
vor 1858 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	5
Confession															
evangel. .	107	331	336	342	725	720	684	546	455	354	183	89	39	57	4968
katholisch .	2	4	3	7	23	22	18	15	3	7	4	5	1	2	116
dissidentisch	—	1	—	1	—	3	2	2	3	—	—	—	—	—	12
jüdisch . .	19	36	46	41	77	67	74	76	66	46	13	7	1	7	576
Wohnort															
Berlin . .	128	368	379	388	776	765	724	600	474	369	176	82	34	48	5311
Brandenb.	—	3	4	2	32	39	43	26	32	29	15	16	4	9	254
Pr. Staat	—	1	2	—	7	7	6	9	15	6	7	2	3	6	71
D. Reich .	—	—	—	—	5	—	3	2	3	—	2	1	—	1	17
Ausland .	—	—	—	1	5	1	2	2	3	3	—	—	—	2	19
1879															
neu eing. .	184	229	42	44	317	92	73	54	58	23	17	14	2	—	1149
abgg.,gest.	8	32	27	72	129	120	154	161	118	202	70	18	18	63	1192
Zeug. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167	24	6	10	48	*255
Zugang aus															
höh. A.	—	10	4	11	64	37	40	25	31	17	15	14	—	1	269
Privatsch..	—	2	19	13	141	45	21	23	24	2	—	—	—	—	290
Vorb.-Unt.	—	3	5	5	15	4	7	4	3	4	2	1	—	—	53
Volksschul..	—	13	13	15	97	6	5	1	—	—	—	—	—	—	150

*incl. 191 Zeugn. der Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Geburtsj.:	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864	ꝛc.	überhaupt.
Gymnasien	—	—	—	16	140	223	252	227	254	185	773		2070
Vorschulen	2	179	306	261	177	52	8	—	—	—	—		985
K. Realsch.	—	—	—	—	14	49	89	82	75	86	238		633

Diese Summen können indeß mit den Einzelzahlen nicht stimmen, weil dies auch bei den städtischen Anstalten nicht der Fall ist. Mit den denselben Berichte entnommenen Zahlen der über 14 Jahr alten Schüler aller Gymnasien lassen sich dieselben gleichfalls nicht vereinigen.

Das Königl. Seminar für Stadtschullehrer mit 3 Klassen hat 10 L. und 98 Sch.; der Unterricht wird in 13 Gegenständen und 36 Stunden pro Woche unentgeltlich ertheilt, Kostgeld 320 *M* jährlich. In der hiermit verbundenen Seminar-Präparandenschule wurden in drei Abtheilungen von 3 Lehrern und 6 Hülfslehrern 103 Sch. in 12 Gegenständen wöchentlich in 30 St. unterrichtet; Honorar jährlich 90 *M*.

Das Königl. Lehrerinnen-Seminar, mit der Augustaschule verbunden, hat 4 Klassen, 8 Lehrer, 2 Hülfslehrer, 2 Hülfslehrerinnen, 158 Schülerinnen, die in wöchentlich 23 bis 27 Stunden in 14 Gegenständen unterrichtet werden; Honorar 96 *M*. Einnahme ca. 13 500, Ausgabe 22 000 *M*.

Die städtischen Fortbildungs-Anstalten sind 1879 auf fünf zurückgegangen, indem die im Askanischen Gymnasium wegen Mangel an Theilnahme nicht wieder eröffnet ist. Es besuchten die Anstalt im Friedrichs-Gymnasium 183, in der Königstädtischen Realschule 138, in der Sophien-Realschule 137, in der Friedrichswerderschen Gewerbeschule 149, in der Luisenstädtischen Gewerbeschule 253, zusammen 860 Personen, gegen 914 bez. 1042 in den Vorj. Von diesen gehörten 518 dem Handwerker-, 218 dem Kaufmanns-, 42 dem Soldatenstande an; die meisten waren unter 20 Jahr alt, doch kamen Schüler bis zum Alter von 52 Jahr vor. Der Unterricht wird ertheilt in Deutsch, kaufm. Buchführung, Rechnen, Mathemat., Physik, Chemie, Geschichte, Geograph., Englisch, Französisch, Mechanik und Zeichnen. Kosten der Fortb.-Anst. 28 931 *M*.

Die Frequenz der Königl. und städtischen höheren Töchterschulen, zu welchen letzteren die Charlottenschule hinzugetreten ist, hat in diesem Jahre um 573 zugenommen. Die Zahlen für die vorhergehenden Jahre seit 1869 s. Jahrbuch IV, S. 177.

Höhere öffentliche Töchterschulen 1879	Lehrer	Lehrerinnen	Zusammen	Klassen	Schülerinnen evang.	kath.	dissid.	jüdisch	Ueberhaupt	Darunter in O. ab
Königl. Augustaschule	13	6	19	8	305	5	—	62	372	73
" Elisabethschule . . .	12	5	17	12	458	6	—	81	545	104
Städt. Luisenschule	18	8	26	18	612	13	—	214	839	161
" Victoriaschule . . .	18	10	28	18	706	9	7	203	925	247
" Sophienschule . . .	15	8	23	18	508	5	—	313	826	186
" Charlottenschule . .	7	5	12	10	360	18	1	121	500	73
Ueberhaupt	83	42	125	84	2949	56	8	994	4007	844
" 1878	81	49	130	74	2576	36	11	811	3434	768
" 1877	79	47	120	74	2580	36	12	713	3341	721

Bei der Berechnung, wie hoch sich die Kosten der städtischen Unterrichts-Anstalten des mittleren Grades pro Schüler stellten, ist in Betracht zu ziehen, daß in denselben die Kosten der Vorschulen mitbegriffen sind, anderseits auch bei Zurechnung der Schüler derselben der Durchschnitt für sämmtliche Schüler doch kein correcter für die Gymnasial-, bez. Realschüler ist. Die bezüglichen

Kosten der städtischen Anstalten	1879/1880 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	darunter Besoldung ℳ	Stadtkassen-Zuschuß 1879/80	1878/79
Gymnasien (mit Vorschulen) . . .	610 712	1 098 039	915 881	487 327	496 669
Realschulen (mit Vorschulen) . . .	383 713	708 508	587 827	324 795	341 119
Gewerbeschulen (mit Vorschulen) .	110 233	225 605	185 679	115 372	113 424
Höhere Töchterschulen	258 965	326 897	261 393	67 932	62 307
Mittlere Unterrichts-Anstalten	1 363 623	2 359 049	1 950 780	995 426	1 013 519

Durchschnitte stellten sich für die vier behandelten Kategorien im Etatsjahre 1879/80 auf 163.7, 140.0, 180.8, 113.2 ℳ, der städtische Zuschuß auf 72.7, 64.2, 92.4, 26.2 ℳ pro Schüler am Jahresschluß.

Von den Königl. Fachschulen, welche nicht zu den Hochschulen gezählt werden, s. die Kunst- und Gewerbeschule der Akademie der Künste weiter unten. Die Königl. Thierarzneischule hat 10 Lehrer, etwa 130 Sch. die hiermit verbundene Militär-Roßarztschule und Lehrschmiede 13 L., 136 Eleven. Hierhin gehören ferner die Artillerieschießschule, die Oberfeuerwerkerschule und die Turnlehrer-Bildungsanstalt (6 Lehrer, 52 Sch., 13 Hospitanten, während der Wintermonate wöchentlich 16 praktische und 7 theoretische Unterrichtstunden; außerdem während 4 Monat 6 Schwimmstunden); die mit der Charité verbundene Hebeammenschule hat in jedem fünfmonatlichen Cursus 35 Schülerinnen.

3. Königl. u. städtische Unterrichts-Anstalten des niederen Grades.

Die Statistik der niederen Unterrichtsanstalten ist leider für 1879 dadurch beeinträchtigt worden, daß die Zahl der Lehrer überhaupt nicht ausgezählt worden ist. Der Wegfall dieser seit einer langen Reihe von Jahren stattgefundenen Aufnahme ist erst zu einer Zeit zur Kenntniß des Herausgebers gelangt, wo sich diese Arbeit nicht mehr nachholen ließ; es konnte vielmehr nur noch darauf ankommen, dieselbe für den nächsten Jahrgang zu ermitteln.

Gleichzeitig hat jedoch eine schätzbare Vervollständigung dieser Statistik in sofern stattgefunden, als gegenwärtig das Geburtsjahr der Schüler unterschieden werden ist. Indem wir daher die frühere Art der Darstellung einstweilen fallen lassen, extrahiren wir statt dessen aus dem Bericht der Schuldeputation eine Uebersicht der Schülerzahl unter Beifügung der Zahl der Klassen.

Zu den einzelnen Arten der Anstalten ist folgendes zu bemerken: Von den Vorschulen sind 3 mit 21 Klassen, 24 Lehrern und 1002 Schülern mit Königl. Gymnasien verbunden, 9 mit 27 Klassen und 27 Lehrern und 1525 Schülern mit städtischen Gymnasien, 6 mit 21 Klassen, 21 Lehrern und 1119 Schülern mit den städtischen Realschulen, 1 mit 3 Klassen, 3 Lehrern, 159 Schülern mit der Louisenstädtischen Gewerbeschule verbunden. — Als Mittelschule ist hier die Königl. Seminarschule des Königl. Seminars mit 9 Klassen, 10 Lehrern und 304 Schülern bezeichnet. In der nächsten Zeile sind die Waisenhausschule in Rummelsburg mit 7 Klassen, 12 Lehrern, 369 Schülern und die Waisendepotschule mit 1 Klasse, 102 Schülerinnen; ferner die Königl. Theaterschule mit 10 Klassen, 24 Schülerinnen begriffen. Die städtische Taubstummenschule mit 7 Lehrern und 1 Lehrerin ist im Jahre 1879 auf 10 Klassen erweitert; die städtische Blindenschule hat 3 Classen. In der Tabelle nicht erwähnt ist die Königl. Central-Taubstummenanstalt mit 8 Klassen, 52 Schülern, 31 Schülerinnen (davon 19 bez. 10 über 14 Jahr).

Die eigentlichen Gemeindeschulen zählten Ende 1879 777 Klassen für Knaben, 821 für Mädchen, 15 gemischte. Denselben sind im Laufe des Jahres

Gemeindeschulen u. 2 Privatschulen am 20. 12. 1879	Zahl der Klassen	Schüler und Schülerinnen nach dem Geburtsjahr											
		1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864 u. fr.	überhaupt
vollentwickelt . .													
Kl. I	84	—	—	—	—	—	23	287	1020	1775	370	12	3 487
„ II	107	—	—	—	1	36	449	1348	1627	1595	251	2	5 309
„ III	126	—	—	—	46	639	1866	1874	1360	951	131	6	6 873
„ IV	143	—	—	50	824	2615	2315	1290	602	391	37	3	8 127
„ V	145½	—	43	1815	3008	2190	955	342	125	54	13	2	8 547
„ VI	175	14	3622	5223	1328	430	130	32	21	11	2	—	10 813
i. d. 2 and. G. Sch.	7½	—	25	53	21	56	40	53	44	45	5	—	342
überh. Knaben .	788	14	3690	7141	5228	5966	5778	5226	4799	4822	809	25	43 498
außd. i. d. Vorsch.	72	—	539	1131	1070	768	232	44	2	1	—	—	3 787
„ Mittelsch.	9	—	7	26	21	29	37	49	38	72	21	4	304
„ Anstaltsch.	7	—	1	16	14	35	42	64	68	96	40	3	379
„ st. Taubstsch.	9	—	—	7	5	10	7	3	8	6	2	4	52
„ Blindensch.	3	—	1	—	1	5	2	2	1	2	—	4	18
i. vollentw. G. Sch.													
Kl. I	88	—	—	—	—	—	18	246	983	1965	409	10	3 631
„ II	114	—	—	—	1	20	310	1274	1733	1728	259	2	5 327
„ III	133	—	—	—	15	429	1859	2118	1609	1061	156	5	7 252
„ IV	151	—	—	11	551	2618	2614	1512	755	378	76	2	8 512
„ V	154½	—	7	1411	3141	2598	1152	355	149	46	12	1	8 872
„ VI	184	9	3118	5731	1567	494	126	37	19	8	3	—	11 112
i. d. 2 and. G. Sch.	7½	—	17	45	43	49	40	31	42	39	6	—	312
überh. Mädchen .	832	9	3142	7198	5318	6208	6119	5573	5290	5220	921	20	45 018
außd. i. Anstaltsch.	3	—	1	1	1	1	3	3	3	8	92	13	126
„ st. Taubstsch.	9	—	—	3	2	8	13	2	10	11	6	5	60
„ Blindensch.	3	—	—	—	—	3	2	1	1	2	2	2	13

drei neue hinzugetreten, eine Schule hat ein eigenes Schulhaus bezogen, so daß einschl. 9 Filialen sich noch 17 Schulen mit 275 Klassen in gemietheten Räumen befinden. Außerdem werden in 2 Privat-Elementarschulen noch Kinder auf Kosten der Stadt unterrichtet, diese zählen in 12 Knaben- und 12 Mädchenklassen 773 Schüler bez. 749 Schülerinnen. Die specielle Vertheilung der Schüler auf die Klassen geht hinsichtlich der 106 vollständig entwickelten Gemeindeschulen aus der Tabelle hervor; die anderen zwei (katholischen) Gemeindeschulen für beide Geschlechter sind 5klassig. Die 6klassigen Schulen hatten durchschnittlich Kl. I 41, II 48, III 55, IV 57, V 58, VI 61 Schüler.

Durch die nunmehr erfolgte Erhebung des Geburtsjahres hat sich herausgestellt, daß die bisherigen, den Berichten der Schuldeputation entnommenen Angaben hinsichtlich des Alters der Gemeindeschüler durchgehends um ein Jahr verschoben waren, es ist daher in den früheren Jahrgängen zu lesen: Knaben im Alter von 5 bis 9, 9 bis 11, 11 bis 13, über 13 Jahr (statt 6 bis 8, 8 bis 10, 10 bis 12, 12 bis 14 Jahr). S. Jahrg. V S. 218, VI S. 209.

Die Ausgabe für die Elementarschulen 1879/80 betrug 4 259 544 ℳ. — Die Zahl der festgesetzten Schulversäumniß-Strafen und die Art ihrer Erledigung war in den letzten Jahren: (Die Jahre 1869/76 s. Jg. IV S. 180).

Der Betrag der gezahlten Geldstrafen belief sich 1879 auf 2228, 1878 auf 2309 ℳ, während der Betrag aller festgesetzten Strafen sich 1879 auf 57 072, 1878 auf 66 746 ℳ gestellt hat. Wie die aus dem Vorjahre verbliebenen Sachen erledigt worden sind, darüber fehlt die Angabe.

Gehalt der Rectoren: Die Stufen sind wie früher 3900 (30), 3540 (43) und 3180 ℳ (33 R.), außerdem entweder freie Wohnung oder 600 ℳ Mieth-

Jahr	Verfügte Strafen	Aufgehobene Straf-Mandate und Resolute		Durch Zahlung erledigt		Durch Gefängniß gebüßt		Bestand am Jahresschluß		Zahl der bestraften Familienhäupter	Pc. der Strafen
		Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.		
1879	8 325	4241	50,9	1124	13,5	1878	22,5	1087	13,1	1996	24,0
1878	9 694	4950	51,1	1166	12,3	2239	23,1	1339	13,8	2226	23,0
1877	10 704	6194	57,9	1266	11,8	2143	20,0	1000	10,3	2454	22,9

entschädigung, ferner für 90 ℳ Brennmaterial. Im Gehalt der 1001 Lehrer giebt es sieben Abstufungen zu 3240 (57), 2880 (111), 2520 (135), 2340 (147), 2160 (174), 1800 (181), 1560 ℳ (196 Lehrer). Die 28 Anwärter erhalten bei wöchentlich 26 Stunden 1.20 ℳ für die Stunde; das Jahr wird hierbei zu 48 Wochen gerechnet. Die Stufen des Lehrerinnen-Gehaltes sind um eine zu 1950 ℳ vermehrt (12), dann folgen 1755 (84), 1560 (77), 1165 (83), 1170 ℳ (177, zusammen 433 Lehrerinnen). Die 28 Anwärterinnen geben 22 Stunden wöchentlich und erhalten 1 ℳ für die Stunde.

Zu den 37 Turnanstalten der Gemeindeschulen ist im Jahre 1879 noch 1 hinzugetreten. Der Turnunterricht für Knabenschulen wird von besonderen Lehrern gegen 1.50 ℳ Honorar für die Stunde ertheilt, an Mädchenschulen durch wissenschaftliche oder Handarbeits-Lehrerinnen gegen 1 ℳ pro Stunde, wenn dieselbe nicht in die Zahl der Pflichtstunden fällt. Die Ausgaben der Stadt für das Turnen waren im Etatsjahr 1879/80 bei den Gemeindeschulen 72 739, den höheren Lehranstalten 117 054 ℳ (von den letzteren gehen 16 663 ℳ Einnahmen ab).

Von den elementaren Fortbildungsschulen, welche theils von der Stadtgemeinde, theils von Innungen oder Gewerksverbänden und vom Verein der Sonntagsschulen unterhalten werden, sind im Jahre 1879 zwei des Bundes der Maurer- und Zimmermeister eingegangen, dagegen 3 neue von anderen Innungen hinzugetreten, so daß jetzt 11 städtische und 10 Vereinsanstalten (für Tischler, Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Tapezierer, Maler, Klempner, Goldschmiede, Schornsteinfeger, Drechsler, Mechaniker und Optiker) verhanden sind (die drei letzten 1879 eröffnet). In den städtischen Anstalten nahmen an 5 Lesecursen 248 Theil, an 24 Cursen im Lesen und Deutsch 757, an 3 im Schreiben und in Orthographie 102, an 2 im Geschäftsaufsatz 59, an 27 im Rechnen 871, an 11 in der Buchführung 330, an 28 im Zeichnen 989, an 5 im Fachzeichnen (Musterauslesen, Muster- und gewerbliches Zeichnen) 122, an Mathematik 36, an Geometrie 39, an 4 in Naturkunde 111, an 2 Physik 81, an Geographie 30, an 2 Geschichte 59, an 3 im Französischen 103, an Realien 43, zusammen in 120 Cursen 3980 Schüler.

Für Elementar-Fortb.-Sch. wurden 1879/80 von der Stadt 24 798 ℳ ausgegeben, ferner an die beiden Fortbildungsschulen für Mädchen je 1500 ℳ und an den Berliner Handwerkerverein für dessen Fortbildungsschule 1000 ℳ Zuschuß.

4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten.

Auch hier fehlt leider, wie oben gesagt, diesmal die Zahl der Lehrer, dagegen sind für jede betreffende Kategorie der Schulen die Geburtsjahre der Schüler unterschieden. Als Schulen unter Aufsicht von Vereinen, Kirchen und Instituten sind bezeichnet die Knabenschule und die Mädchenschule der evangelischen Brüdergemeinde, die Invalidenhaus-Knabenschule, die Knabenschule des Luisenstifts, desgl. des Grünen Hauses, die Mädchenschule des Goßner-Hauses,

ferner für beide Geschlechter die St. Hedwigs-Pfarrschule, das Kinderhospital der Franz. Kirche, die Schule des Friedrichstifts, die Wadzek-Anstalt und die Schule des Vereins für Erziehung sittlich verwahrloster Kinder.

Unter den höheren Knabenschulen ist die Lange'sche Berliner Handelsschule begriffen mit 7 Klassen und 159 Schülern. Im Laufe des Jahres ist eine höhere Töchterschule eingegangen, eine hinzugetreten, desgl. sind drei Mädchen-Mittelschulen eingegangen, eine hinzugetreten.

Die Gesammtzahl der Klassen bei den in dem Berichte der Schuldeputation enthaltenen Anstalten beläuft sich auf 2885, da 20 gemischte darunter begriffen sind. Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl hat sich die hier nachgewiesene Schülerzahl in den letzten zehn Jahren auf 11.68, 11.30, 11.02, 10.90, 11.05, 11.31, 11.59, 11.71, 11.89 und 12.19 Pc. gestellt. Nach einzelnen Jahrgängen stehen die Schüler hinter den nach der Fortschreibung vorhandenen gleichaltrigen Knaben nur in der niedrigsten Geburtsjahrklasse um 54.5, dann um 5.6, 0.9 Pc., und in der vierzehnten um 5.3, der fünfzehnten um 64.1 Pc. zurück; daß in der neunten bis dreizehnten Geburtsjahrklasse mehr Schüler gezählt, als nach der Fortschreibung Kinder vorhanden sind, erklärt sich daraus, daß die Berliner Schulen auch von Kindern aus den umliegenden Ortschaften besucht werden. Die Zahl der Unterricht Erhaltenden über 14 Jahr mit Einschluß der Hochschulen, Lehrerseminarien, Fortbildungsschulen, der in dem städtischen Berichte fehlenden Fachschulen und der weiter unten aufgeführten Kunstschulen stellt sich auf etwa 21 900 männliche, 7600 weibliche; die aller Unterrichteten also auf

Anstalten Ende 1879	Klassen	Schülerzahl nach dem Geburtsjahr											
		1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864 u. fr.	überhaupt
für Knaben:													
Sch. u. Auff. v. Ver.	9	—	13	31	32	37	33	23	22	30	12	—	223
desgl. m. gem. Kl.	16	—	14	35	37	53	71	65	70	86	55	3	489
Sch. d. jüd. Gem.	13	—	48	88	76	98	93	79	78	78	28	10	676
Privatsch. höhere Knabensch. . .	72	5	137	314	294	342	356	307	323	314	208	215	2 815
" Mittel- und Elementarsch.	75	2	214	343	327	432	444	400	391	448	234	77	3 312
" dgl. gem. Sch.	30	—	40	89	76	82	82	82	75	73	22	7	628
Hierzu Gymn. 2c.	331	—	—	—	42	612	1302	1604	1548	1670	1419	4271	12 468
" öff. nied. Sch.	880	16	4236	8321	6339	6813	6098	5388	4916	4999	872	40	48 038
Ueberh. Schüler dageg. s. Kn. n. d. Fortschreibung.	1426	28	4702	9221	7213	8469	8479	7948	7423	7698	2850	4623	68 649
	.	.	9651	9573	7154	8221	8215	7817	7290	7974	7417	.	.
für Mädchen:													
Sch. u. Auff. v. Ver.	6	1	6	15	25	30	30	21	32	23	11	40	204
desgl. m. gem. Kl.	15	—	14	39	34	58	62	72	67	80	28	18	472
Sch. d. jüd. Gem.	9	—	14	37	34	44	48	54	54	52	17	10	364
Privatschul.: höh. Töchtersch. 2c.	381	19	322	879	896	1023	1163	1178	1134	1212	834	894	9 554
" Mittel- und Elementarsch.	111	3	87	366	364	484	520	507	510	537	214	52	3 644
" dgl. gem. Sch.	30	1	10	66	57	87	98	87	104	99	29	5	643
Hierzu d. staatl. u. städt. h. Töchtrsch.	88	2	181	473	391	431	433	410	416	426	397	605	4 165
" öff. nied. Sch.	889	10	3142	7202	5321	6220	6137	5579	5304	5241	1021	40	45 217
Ueberh. Schül. . dag. s. Mädch. n. d. Fortschreibung.	1479	36	3776	9077	7122	8377	8491	7908	7621	7670	2551	1634	64 223
	.	.	9130	9803	7317	8372	8388	7938	7486	8259	7603	.	.

etwa 83 100 oder 15.7 Pc. des männlichen, 67 700 oder 12.1 Pc. des weiblichen Geschlechts.

Die nachfolgende Tabelle der Schülerzahl nach der Confession ist gleichfalls dem Bericht der städtischen Schuldeputation entnommen. In den sechsklassig entwickelten Gemeindeschulen sind die Confessionsverhältnisse nach Klassen ermittelt. Danach war die Zahl der Evangelischen in Klasse I 6718, II 10 047, III 13 395, IV 15 756, V 16 451, VI 20 627; Zahl der Katholiken 348, 484, 569, 691, 729, 978; Zahl der Juden 38, 72, 121, 159, 211, 309; Zahl der Dissidenten 14, 33, 40, 33, 28, 11.

Unterrichts-Anstalten des mittl. und niedr. Grades	Schüler nach der Confession					Schülerinnen nach der Confession				
	evangel.	kathol.	dissid.	jüdisch	überh.	evangel.	kathol.	dissid.	jüdisch	überh.
Gymnasien	5 344	226	11	1 666	7 247	—	—	—	—	—
Real-, Gew.-, Seminarsch.	4 627	111	14	469	5 221	3 078	61	8	1 018	4 165
Vorschulen	3 072	77	7	631	3 787	—	—	—	—	—
Mittelsch., Arbh., Waisenh.	679	8	2	12	701	128	9	—	2	139
Gemeindeschulen . . .	40 166	2 215	70	326	42 777	41 416	2 241	90	582	44 329
Vereins-, Krchl. Schulen	490	220	—	678	1 388	373	302	—	365	1 040
Privatsch., sogen. höhere	2 511	139	8	157	2 815	7 626	271	17	1 640	9 554
" M.- u. Elem.-	2 926	52	9	325	3 312	3 397	64	23	160	3 644
" f. beid. Geschl.	1 367	15	—	19	1 401	1 363	6	2	21	1 392
Alle bez. Anstalten 1879	61 182	3 065	121	4 283	68 649	57 381	2 954	140	3 788	64 263
1878 . . .	57 747	2 863	132	4 139	64 881	54 317	2 636	142	3 623	60 718

An nicht im Bericht der Schuldeputation erwähnten Anstalten ist als zu den Seminarien gehörig die Lehrer-Bildungsanstalt des Talmud-Thora-Instituts der jüdischen Gemeinde anzuführen, sie besitzt 3 Klassen, 7 Lehrer und 45 Schüler, 9 Lehrgegenstände, wöchentlich 86 Stunden; Einn. bez. Ausg. 16 000 ℳ, darunter 10 500 ℳ Honorar. Ferner besteht außer der oben erwähnten Berliner Handelsschule noch eine Anzahl von Fachschulen; von folgenden derselben sind Nachrichten eingegangen: Das Berliner Militär-Pädagogium zur Vorbereitung für den Militärdienst mit 5 Klassen, 8 Lehrer, 180 Stunden, wöchentlich 13 Unterrichtstunden, 30/40 Schüler. Unterrichts-Anstalt des Kunstgewerbe-Museums ertheilt Unterricht im Freihand-Zeichnen und Malen, Geometrie, architekt. Zeichnen, Modelliren, Anfertigung von Entwürfen, Werkzeichnen und Modelliren für das Kunstgewerbe, Anatomie, Stilgeschichte und Stillehre; 18 Klassen, 342 Unterrichtst. pro Woche, 18 Lehrer, 660 Schüler, 118 Schülerinnen. Die Salomon'sche Handelsschule, 4 Lehrer, 130 Sch., 48 Schülerinnen. Teuchert's kaufm. Unterrichts-Institut, 3 Lehrer, 1 Lehrerin, 105 Sch., 5 Schülerinnen. Die Königstädtische Kunstgewerbe-Zeichenschule von Keßler, 2 L., 44 Sch., 6 Schülerinnen. Die Handels-, Gewerbe-, Zeichen- und Modellirschule des Lettevereins, 7 L., 8 Lehrerinnen, 83 Schülerinnen der Handelssch., 55 der Zeichen-, 8 der Modellirschule; außerdem waren an den Cursen für Schneiderei, Putz ꝛc. 1233 Schülerinnen betheiligt. — Die Handels- und Gewerbeschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände hatte 500 Schülerinnen, davon in der Abth. für Handelswissenschaft 15, in der Gewerbeschulabth. in halbjährigen Cursen 49, in Monatscursen 436 Schülerinnen, davon im Maschinennähen 84, im Wäschezuschneiden 79, im Nähen 129, im Putz 56, im Schneidern 88. — Die Strick- und Nähschule der Parochie der Luisenstadt-Kirche besuchten 50 Mädchen. — Die Kochschule des Berliner Hausfrauen-V. wurde in den 6 Wintermonaten von 85 Schülerinnen besucht.

Die Unterrichtsanstalt des großen Berliner Handwerker-V. hatte 1879/80 im 2., 3., 4. und 1. Quartal in zwölf Unterrichtscursen 307, 230, 411, 437, zus. 1385 Theilnehmer; Ausg. 5915, Zuschuß 2601 *M*. 1878 richtete der Verein eine Baugewerkschule zur theoret. Ausbildung junger Bauhandwerker ein; dieselbe hatte 9 L., 38 Sch., Einn. einschl. 3700 *M* Beihülfe des Cultus-Minist. 7495, Ausg. 6218 *M*. — Die Unterrichtsanstalt des Vereins junger Kaufleute mit 6 L. und Cursen hatte 1878 im ersten Quartal 195, im letzten 208 Theilnehmer.

Die bei den städtischen Fortbildungsschulen bereits erwähnten 10 gleichen Anstalten von Gewerken ꝛc. hatten in 37 Cursen 816 Schüler, davon in 9 Cursen allgem. Unterricht 196, 2 im Rechnen 27, 3 im Deutschen 41, 18 im Zeichnen 392, 2 Mathematik, Physik, Zeichnen 70, 1 Malklasse 16, 1 Geometrie 50, 1 Modelliren 24. — Die erste Mädchen-Fortbildungsschule des Berliner Schulvereins mit 8 Klassen, 5 Lehrern, 4 Lehrerinnen, durchschnittlich monatlich 300 Schülerinnen. — Zweite Berliner Fortbildungsschule für Mädchen mit 10 Klassen, 4 Lehrern, 3 Lehrerinnen, 280 Schülerinnen. — Die dritte Fortbildungsschule des Lette-Vereins für das weibliche Geschlecht hatte 3 Lehrer, 5 Lehrerinnen, 320 Schülerinnen. Die Fortbildungsschule des Jünglingsvereins mit 2 L. und 70 Sch., davon 20 im Rechnen, 50 im Deutschen.

Kindergärten.

Bezeichnung der Kindergärten	Jahr der Gründung	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Kinder: Knaben	Mädchen	davon alt: 3 Jahre m.	3 Jahre w.	4 Jahre m.	4 Jahre w.	5 und mehr Jahre m.	5 und mehr Jahre w.	Zahl d. tägl. Unterrichtsstunden	Monatl. Beitrag *M*	Gesammt-Einnahme *M*	Zuschuß *M*
1. Fröbelsche Vereins-Kindergärten.														
I. Sophienstr. 15 . .	1863	2	50	43	7	10	12	11	31	22	3½	4½	1844	59
II. Lindenstr. 50 . . .	1860	2	48	47	5	6	19	19	24	22	4	4½	2809	—
III. Möckernstr. 117 .	1861	1	38	37	5	6	14	15	19	16	3½	4½	1416	272
IV. Friedrichstr. 217. .	1862	2	49	63	12	9	21	26	16	28	3½	4½	1968	147
VI. Potsdamerstr. 123	1866	1	36	29	10	6	9	9	17	14	3	4½	2202	74
VIII. Prinzenstr. 70 . .	1872	3	63	65	10	10	17	15	36	40	4	4½	2885	—
IX. Gartenstr. 13/14 .	1863	2	94	88	6	3	34	27	54	58	5	1	948	1633
2. Von Bezirks- und anderen Vereinen unterhaltene Kindergärten.														
Im Stralauer St.-V . .	1862	2	25	38	—	—	—	—	—	—	5	2	950	610
J. Alt-Cöln u. Fr.-Werder	1866	2	54	72	6	9	13	16	35	47	5½	3	2378	1285
Fichte-Kg, Luisen-U. 29 .	1862	3	38	54	5	12	12	15	21	27	5	½—3	1288	1629
Zionskirchstr. 29	1875	3	27	19	6	5	9	6	12	8	4	4	120	506
3. Privat-Kindergärten.														
Schumannstr. 17	1861	1	12	15	3	2	7	6	5	7	4	4½	—	—
Sebastianstr. 32	1864	1	10	9	2	2	4	5	4	2	4	4	—	—
Georgenkirchstr. 35/36 . .	1863	2	9	17	3	2	1	4	5	11	4	4½	1080	—
Wrangelstr. 11	1872	6	112	140	—	—	—	—	—	—	5	1—3	1654	522
Kg. des Frl. Bläsing . .	1876	2	14	19	1	2	5	4	8	13	4	3	1053	—
Skalitzerstr. 32	1873	1	16	12	2	2	3	3	11	7	5	3	—	—
Dorotheenstr. 28	1876	1	10	10	2	—	3	4	5	6	4	5	1104	—
Moabit, L. Leue	1878	2	17	14	3	2	10	12	4	10	4	3	—	—

Der Fröbel-Verein unterhält neben den 7 Kindergärten ein Seminar für Kindergärtnerinnen mit 7 L., 4 Lehrerinnen und 34 Schülerinnen; Unterricht in zwei Coetus, wöchentlich 20 Stunden, Honorar 27 *M* vierteljährlich.

Kleinkinderbewahr-Anstalten bestehen etwa 50, namentlich in den ärmeren Stadtgegenden; von 31 derselben liegen Berichte vor. Der Verein zur Beförderung der Kleink.-Bewahr-Anst. unterhält deren 18 mit 8 L., 8 Lehrerinnen, 1670 Kindern. Einn. 1879 42 401 incl. 7739 ℳ Beiträge der Kinder, Ausg. 30 065 ℳ. Der Goßner'sche Verein unterhält 7 Anstalten mit 6 L., 1 Lehrerin und 297 Knaben (73 von 3, 131 von 4, 93 von 5 und mehr Jahren), 287 Mädchen (68 von 3, 103 von 4, 116 von 5 und mehr Jahren), Zeit des Aufenthalts in den Schulen 6 Stunden, Einn. 13 680, incl. 2314 Beiträge, Ausg. 12 937 ℳ. — Sechs einzelne Anstalten, über welche außerdem noch Berichte vorliegen, darunter die Kleinkinder-Bewahranstalt der Anstalt Marthas-Hof, der St. Marien-Gemeinde und der Nicolai-Gemeinde, wurden von 2 Lehrern und 9 Lehrerinnen geleitet und von 773 Kindern besucht; Einn. (incl. 2029 ℳ Beiträge der Kinder) 12 684, Ausg. 10 143 ℳ. Zusammen hatten die 31 Kleink.-Bewahranst. 16 Lehrer, 18 Lehrerinnen, 3037 Kinder beiderlei Geschlechts, Einn. 68 765 einschl. 20 000 ℳ aus einem Bazar, Ausg. 53 145, so daß sich ein Ueberschuß von 15 620 ℳ ergab.

Außerdem ist die hier bestehende Erste Oberlinschule anzuführen, mit 2 Lehrerinnen, 35 Knaben, 36 Mädchen; 9 St. Aufenthalt in der Schule, monatl. Beitrag 0.50 bis 1 ℳ, Einn. 2544 incl. 659 ℳ Beiträge der Kinder, Ausg. 2374 ℳ. Die Zweite Oberlinschule, 1 Lehrerin, 38 Knaben, 34 Mädchen, $2^1/_2$ bis 6 Jahr alt, 9 St. Aufenthalt, Beitrag 0.50 bis 1 ℳ.

5. Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung.

Die Akademie der bildenden Künste hatte im Sommersemester 1879 191 Eleven (179 immatr., 12 Hosp.), davon 150 Maler, 37 Bildhauer, 2 Architekten, 1 Kupferstecher, 1 Holzschneider. Die Hochschule für Musik hatte in der Abtheilung für musikalische Composition 4 L., 27 bez. 30 Eleven in den beiden Semestern, in der Abtheilung für ausübende Tonkunst 21 ord. L., 2 ord. Lehrerinnen, 12 außerordentl. L., 1 außerordentl. Lehrerin und 237 bez. 218 Eleven; außerdem nahmen an den Chorübungen und -Aufführungen 50 bez. 43 Dilettanten Theil (Honorar s. Jahrg. VI S. 214). Das Institut für Kirchen-Musik hat 4 L. und 20 Schüler.

Privat-Musik-Institute	Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Stunden pro Woche	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler männl. unt. 14 J.	männl. über 14 J.	weiblich unt. 14 J.	weiblich über 14 J.	überhaupt
H. Ascher, Musik-Inst. . . .	Th. Gs. Cl. B. C. Gsch.	26	34	2	2	5	1	12	8	26
Brauns'scher Chor	Theorie. Ges. Clav.	—	41	1	1	2	21	6	25	54
Eichberg'sches Mus.-Inst.. .	Th. Gesch. Gs. Cl.	?	80	3	3	8	7	25	42	82
Eitner, Clavierunterr.	Th. Cl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handwerg, Pädag. f. M.. .	Th. Gsch. Gs. Cl. B. C.	6	128	12	3	45	33	53	37	168
Janke, Schule d. Tonkst. . .	Th. Gs. Cl. B.	10	60	3	4	4	8	28	20	60
Klee, Akademie d. M. . . .	Th. Gs. Cl. B. C.	3	99	7	2	167	7	39	18	231
Kullack, N. Akad. d. Tonk. .	Th. Gesch. Gs. Cl. B.	353	678	33	54	102	107	326	489	815
Mohr, Luisenst. Conf. f. M.	Th. Gsch. Gs. Cl. B. Org.	4	?	15	11	52	29	115	55	251
Mundt, mus. Lehr-Anst. . .	Th. Gesch. Cl. B. Gs.	3	144	2	18	30	20	120	120	290
Nachfall, Sophien-M.-Sch..	Cl. B. C. Gs. Th.	3	129	11	1	40	18	51	35	154
Radecke's Mus.-Inst.	Th. Gs. Cl.	6	19	1	—	2	1	10	8	21
Schmidt, Conserv. f. M. . .	Th. Cl. B.	3	140	13	1	160		—	—	160
Schneider'sches Ges.-Inst. .	Orat. Psalm. Motett.	1	1	1	—	—	18	—	14	32
Schwantzer's Conf. f. M. .	Th. Gs. Cl. B. C.	3	200	17	8	45	35	55	75	210
Stern, Conf. d. Mus.	Th. Gs. Cl. Orch. B. C. (Mim. Decl. Rollenst.)	32	295	24	2	50	93	57	205	405

Die Königliche Kunstschule zerfällt in die allgem. Kunstschule mit dem Seminar für Zeichenlehrer und die Kunstgewerbeschule; erstere hatte 8 ord. und 7 Hülfslehrer, 150 bez. 157 Schüler (Honorar 10 bis 72 ℳ), 641 bez. 542 Schüler. Die Zeichenschule des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 7 L., 2 Lehrerinnen, 304 Schülerinnen; 14 Schülerinnen machten das Examen als Zeichenlehrerinnen.

Vereine für Ausübung der Tonkunst.

Bezeichnung des Vereins	Zahl der Mitglieder männl.	weibl.	Zusammenkunft Stunden wöchentl.	Aufführungen	Jahres-Beitrag ℳ	Einnahme ℳ	Verm.-Bestand ℳ
Sing-Akademie	178	387	6 St.	7	30	?	?
Akademische Liedertafel	40	—	1 Zt.	4	6	?	?
Cäcilia	31	—	1 Zt.	—	15	420	300
Dilettanten-Orchester-Verein	45	—	1 Zt.	4	25	1 200	?
Eichberg'scher Gesang-Verein	70		1 Zt.	3	18	—	—
Frohsinn	33	—	1 Zt.	—	9	300	300
Handwerg's Männer-Gesang-V.	32	—	2 St.	4	9	?	?
Verein für Kirchengesang	17	41	1 Zt.	6	6/9	450	?
Lyra, Gesang-Verein	29	—	1 Zt.	—	9	243	?
Märk. Central-Sänger-Bd. (64 V.)	1267	—	?	8	0.30	2 159	3 541
Ernst u. Scherz, Männer-Gesang-V.	25	—	2 Zt.	5	9	?	94
Radecke'scher Gesang-Verein	9	17	1 Zt.	—	15	?	?
Schneider'scher Lieder-Verein	60	—	2 St.	12/16	24	1 000	1 500
Seiffert'scher Gesang-Verein	22	49	2 St.	2	9	792	119
Seyffart'scher Gesang-Verein	25	50	1 Zt.	3	12 15	?	?
Stern'scher Gesang-Verein	20	180	1 Zt.	4	30	23 000	20 000
" " Zuhör. Mitgl.	122	258	—	—	24		
Tonkünstler-Verein (Prof. Alsleben)	130	25	1 Zt.	6	14	851	9 065
Zelter'sche Liedertafel	20	—	—	—	?	?	?
Cäcilien-Verein	25	100	2 St.	3/4	24	2 200	?
Berliner Sängerschaft	150	—	?	5/6	0.50	?	450
" Sinfonie-Kapelle	55	—	2 Zt.	104	?	?	?
" Zither-Club	26	—	1 Zt.	3	12	763	215
Erk'scher Männer-Gesang-Verein	117	—	2 St.	4/5	7.20	900	150
Schwarzer'scher Gesang-Verein	26	—	1 Zt.	3	9	310	—
Sophien-Kirchen-Gesang-Verein	10	26	1 Zt.	2	—	—	—
Petri-Chor	8	15	3 St.	2	—	—	—

6. Vereine für Bildungszwecke.

Vereine zur Beförderung der Volksbildung. Der Verein für wissenschaftliche Vorträge in der Singakademie, dessen Curatorium aus 30 Mitgliedern der Universität und der Akademie der Wissenschaften besteht, verwendet die Ueberschüsse zur Dotirung von Volksbibliotheken (s. u.).

Der Central-V. für das Wohl der arbeitenden Classen in Berlin, 661 Mitglieder (davon 119 in Berlin), Btg. 12 ℳ, Einn. 10 879, Ausg. 10 261, Verm. 53 335 ℳ, wirkt für die Verbesserung des sittlichen und wirthschaftl. Zustandes der arbeitenden Klassen durch die von ihm herausgegebene Zeitschrift Arbeiterfreund und durch Unterstützung ähnlicher Bestrebungen.

Die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung. Ende 1879 Mitgl. 5111 (in Berlin 120), Einnahme an Beiträgen 44 858 ℳ, überhaupt 75 701 ℳ, Ausg. 74 549 ℳ, darunter für die Zeitschrift Bildungs-Verein 3283 ℳ, für Bücher 19 921 ℳ, für Wandervorträge 11 918 ℳ, an Zweigvereine 26 314 ℳ, Vermögensbest. 80 038 ℳ. — Der Lette-V. zur Förderung höherer Bildung und Erwerbsfähigkeit des weibl. Geschlechts unterhält eine Handels-, Gewerbe-, Zeichen-, Modellirschule, Setzerinnenschule, Kochschule, Wasch- und Plättschule

mit zusammen 1379 Schülerinnen, Fortbildungsschule (s. o.), das Victoriastift (Heimathhaus für 47 Pensionäre) mit der Charlottenstiftung, Lettestiftung (Darlehnskasse) und den Nähmaschinenfonds, dem Victoriabazar und ein Stellenvermittelungs-Bureau. Die Einn. 1407, Ausg. 41 824, Best. 6160 *M*. — Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände; im Laufe des Jahres mit 75 Damen (7 ganze, 15 halbe Freist.), Einn. 34 505, Ausg. 33 511, Vermögensbest. 8194 *M* (die zugehörigen Schulanstalten s. o.). — Das Amalienhaus mit 42 Bildungs-Schülerinnen; Einn. 21 848 *M* (1878: 21 552 *M*), Ausg. 22 078 *M* (1878: 22 703 *M*), Hypothek.-Schulden 55 000 *M*.

Vereine zur Bildung der Mitglieder selbst. Verein junger Kaufleute, Mitgl. 1582, Btr. 12 *M* jährl., Einn. 31 534 *M*, Ausg. 18 840 *M*, darunter für Bibliothek und Vorträge 6390, Unterstützungen 3565, Krankenpflege 3239, Begräbnisse 120, Vermögensbest. 172 395 *M*. Der Verein besitzt eine Bibliothek von 5551 Bänden, die von 700 Lesern benutzt wird, ferner ein Lesezimmer mit 46 Zeitungen. Die von dem Verein eingerichtete Unterrichtsanstalt hatte 386 Schüler, die sich an 666 Lectionen (Schreiben, Rechnen, Deutsch, Französisch, Englisch, Buchhaltung) betheiligten; die Einn. betrugen 2685 *M*, die Ausg. 2438 *M*. Mit demselben Verein ist eine Wittwen- und Waisen-Stiftung verbunden, mit einer Einn. von 7246, Ausg. 4088 und einem Vermögen von 25 217 *M*. — Von der akademischen Lesehalle liegen Angaben für 1879 nicht vor.

Der Berl. Handwerker-V. 1879/80: 2466 Mitgl., davon 763 unter 20 J., 676 von 20/25 J., 409 von 25/30 J., 289 von 30/40 J., 148 von 40/50 J., 179 über 50 J. Von den 119 Vorträgen betrafen 15 Literatur und Kunst, 21 Geographie, Geschichte, Culturgeschichte, 35 Naturwissenschaft und Medicin, 37 Technologie, Handel, Gewerbe und Volkswirthschaft, 9 Rechtskunde, 2 Erziehung und Unterricht. Die Bibliothek wurde von 524 Mitgl. benutzt, welche 6296 Bände (darunter 1845 wissenschaftliche Werke) lasen. Einn. 46 754 *M*, Ausg. 47 211 *M*, Vermögensbest. 141 123 *M*. — Der neue Louisenstädtische Handw.-V., 155 Mitgl., 50 Sitzungen, 45 Vorträge, Einn. 777, Ausg. 667, Vermögensbest. 1163 *M*. — Moabiter Handw.-Verein, 145 Mitgl., 41 Vers. 27 Vortr., Einn. 671, Ausg. 558, Vermögensbest. 575 *M*. — Vorstädtischer Handw.-V., 40 Mitgl., 36 Vers., 20 Vtr., Einn. 80, Ausg. 70, Vermögensbest. 30 *M*. — Verein selbst. Handwerker, 561 Mitgl., 20 Vers., 13 Vorträge, Einn. 1250, Ausg. 1142, Verm.-Best. 1802 *M*. — Société de conservation franc., zur Pflege der franz. Sprache, 40 Mitgl. — Frauen-Verein zur Belehrung und Unterhaltung, 106 Mitgl., 30 wissenschaftl., 200 musik.-declam. Vtr., Einn. und Ausg. ca. 3000, Verm.-Best. ca. 300 *M*. — Verein der Magistrats-Subaltern-Beamten, 275 Mitgl. (Btr. 2 *M*), Einn. 630, Ausg. 617 *M*, Vermögensbest. 400 *M*.

Lehrer-Vereine. Deutscher Realschulmänner-Verein, Section Berlin, 60 Mitgl., Btr. 3 *M*. — Deutscher Lehrer-V., Bezirks-V. Berlin, 436 Mitgl., 12 Vers., 5 Vtr., Btr. 2 *M*, Einn. 985, Ausg. 604, Verm.-Best. 142 *M*, gründete das deutsche Schulmuseum und giebt die Pädagogische Zeitschrift heraus. — Berl. Communallehrer-V., 362 Mitgl., Einn. 1000, Ausg. 570 *M*, darunter 517 *M* Unterstützungen an 17 Wittwen, Verm.-Best. 4500 *M*. — Verein deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen, 798 Mitgl. (27 männliche, 771 weibl.), Btr. $3^1/_2$ *M* jährl., Einn. 2850, Ausg. 2540 *M*, besitzt ein Feierabendhaus in Steglitz, dessen Einn. 21 761, Ausg. 1880, Vermögens-Best. 111 620 *M*, 14 Unterstützungen (zus. 630 *M*) und 5 Darlehen (260 *M*) wurden bewilligt, beim Stellenvermittelungs-Büreau gingen 212 Meldungen ein, 43 Stellen wurden besetzt. — Aelterer Lehrer-Verein, 16 Mitgl., Btr. 24 *M*,

Einn. 476, Ausg. 457 ℳ; der Ueberschuß wird an Lehrer-Wittwen und Waisen vertheilt. — Geselliger Lehrer-V., 267 Mitgl., Einn. 2843, Ausg. 2674 ℳ. Der Verein unterstützt Wittwen von Vereins-Mitgl. mit 60 ℳ jährl. aus der Vereins-Wittwenkasse, deren Vermögen 19 000 ℳ beträgt. — Verein deutscher Zeichenlehrer, 259 Mitgl., Btr. 6 ℳ, Einn. 2068, Ausg. 1516 ℳ, 2 Btr., giebt eine Zeitschrift heraus. — Verein zur Förderung d. Zeichen-Unt., 256 M., Btr. 9 ℳ, Einn. 1350 ℳ, giebt die Zeitschr. Zeichenhalle heraus. — Berliner Verein für höhere Töchterschulen, 75 Mitgl. (19 männl., 56 weibl.), 11 Vorl., Einn. 1247, Ausg. 1116, Verm.-Best. 520 ℳ. — Verein der Musiklehrer und Lehrerinnen, 186 Mitgl. (117 männl., 69 weibl.), Btr. 12, Einn. 2242 ℳ, Ausg. 784, Verm.-Best. 1932 ℳ.

Künstler-Vereine. Verein Berliner Künstler, 320 Mitgl., Btr. 20 ℳ, Einn. 51 000, Ausg. 49 000, Verm.-Best. 100 000 ℳ. — Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 499 Mitgl., Btr. der Kunstfreundinnen 6 ℳ, Verm.-Best. 20 300 ℳ (Zeichenschule s. o.). — Wissenschaftlicher Kunstverein, 45 hiesige, 11 ausw. Mitgl., Btr. 12 ℳ jährl. — Preuß. Kunstverein (Ankauf und Verloosung namentlich von Oelgemälden), 287 Mitgl., Btr. 108, 60 und 36 ℳ, Einn. 22 452 ℳ zum Ankauf von Oelgemälden. — Verein der Kunstfreunde im Preuß. Staate mit gleichem Zweck, 1040 Mitgl. (davon 822 in Berlin), Btr. 15 ℳ, Einn. 35 510, Ausg. 22 742, Verm.-Best. 75 000 ℳ. — Verein für religiöse Kunst in der evangelischen Kirche, Einn. 2518 ℳ, Ausg. 1440, Verm.-Best. 8231 ℳ. — Verein Berliner Musiker, 821 Mitgl. (3 weibl.), Btr. 6 ℳ, Einn. u. Ausg. 13 312, Verm.-Best. 27 150 ℳ. — Wagner-V., 230 ml., 88 wl. Mitgl., Btr. 12 ℳ, Einn. 2800, Ausg. 2000 ℳ.

Turnvereine.

Name des Vereins	Mitgliederzahl: Männer	Jugend	Riegenzahl	Stundenzahl p. W.	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vermögensbestand ℳ	Turnfahrten	Bibliothek mit Bänden
Berliner Turnerschaft . .	928	1673	257	90	16 832	13 036	38 871	237	2 513
Turngemeinde Berlin . .	283	387	57	36	5 296	4 855	8 941	54	850
Die 18 Vereine des Berliner Turnraths:									
Akademischer Turn-Ver.	145	—	8	4	3 061	3 103	600	14	200
Berliner Turnerverein .	50	—	4	4	397	382	148	6	190
Turn-V. Eiche	28	—	2	3	242	228	200	6	65
„ „ Einigkeit	69	—	3	2	700	699	355	5	87
„ „ Friesen	25	—	2	2	250	250	300	5	70
„ „ Frisch auf! . .	42	—	3	4	372	394	290	10	88
„ „ Froh und frei .	80	75	12	6	750	616	134	13	19
„ „ Gesundbrunnen	35	—	3	4	250	250	—	7	—
„ „ Gutsmuths . .	55	130	19	12	708	631	229	16	120
Der Berl. Handwerker-V.	48	—	4	3	439	314	125	7	—
Turn-V. Jahn	40	—	3	4	360	220	381	7	150
„ „ Berl. Lehrer . .	42	—	3	5	72	61	27	4	32
„ „ Lithographen .	33	—	2	2	198	198	64	3	—
„ „ Lübeck	62	56	9	7	763	820	311	13	31
„ „ Vorstädtischer .	30	40	7	8	270	205	45	14	24
„ „ Vorwärts . . .	50	—	4	3	430	400	300	6	160
„ „ Warner	25	—	3	1	210	143	77	5	—
„ „ Wedding	48	—	4	4	468	464	196	7	129

Stenographen-Vereine. 5 Vereine nach dem Stolze'schen System mit 483 Mitgl., Btr. 50 Pf. mon. (der Verband Stolze'scher Stenographen-Vereine giebt die Zahl seiner Mitgl. auf 5200 an, mit Beitr. von 0.50 bis 3 ℳ; Einn. 2000, Ausg. 1000 ℳ). 7 Vereine nach Arends'schem System mit

257 Mitgl. 1 Verein nach Gabelsberger'schem System, 67 Mitgl. 1 Stenotachygraph. Gesellsch., 41 Mitgl., Btr. 3 bis 7.20 *M*, Einn. 134, Ausg. 31 *M*, Verm.-Best. 102 *M*. 1 polystenogr. Gesellsch., 10 Mitgl., Btr. 3 *M*. —

7. Städtische Sammlungen für Bildungszwecke.

Zu den Volksbibliotheken ist im Jahre 1879 die 21. hinzugetreten, die Zahl der in sämmtlichen Volks-Bibliotheken vorhandenen Bände hat sich um 4317 vermehrt und belief sich am Jahresschluß auf 84 632.

Die Verwaltung der Volksbibliotheken hatte im Etatsjahre 1879/80 25 937 *M*. Einn., darunter 18 900 *M* Zuschuß der Stadthauptkasse und 2000 *M* vom Wissenschaftlichen Verein; Ausg. für Besoldungen, Miethe, Utensilien, Drucksachen, Bücher und Buchbinderlohn 2c. 20 447 *M*, Vermögensbest. 40 416 *M*.

Volksbibliotheken (Lage derselben)	Zahl der Leser		Zahl der vorhandenen Bände		Zahl der entliehenen Bände		Ein Band wurde durchschnittl. entliehen (—mal)	
	1878	1879	1878	1879	1878	1879	1878	1879
1. Rohrenstr. 41	812	870	6 892	7 037	13 418	13 508	1.9	1.9
2. Hirtenstr. 4	887	756	6 562	6 734	17 631	16 330	2.7	2.4
3. Gipsstr. 25	470	463	5 993	5 810	14 256	15 786	2.4	2.7
4. Stallschreiberstr. 54a	532	346	5 042	5 328	13 907	11 169	2.8	2.1
5. Putkamerstr. 18 . . .	1 206	1 196	6 300	6 421	21 900	22 219	3.5	3.5
6. Ruppinerstr. 53/54 .	871	1 004	4 626	4 797	23 077	24 187	5.0	5.0
7. Langestr. 76	960	952	3 991	4 062	21 220	20 385	5.3	5.0
8. Lützowstr. 93.	427	428	4 930	5 056	11 143	11 212	2.2	2.2
9. Bartenburgstr. 12. .	610	601	3 872	4 054	23 842	22 236	6.2	5.5
10. Jakstr. 26.	1 691	1 578	3 571	3 681	13 908	11 292	3.9	3.1
11. Scharnhorststr. 9 . .	1 200	1 100	3 382	3 550	19 100	18 122	5.6	5.1
12. Alt-Moabit 52 . . .	1 767	1 904	3 857	3 932	16 016	16 058	4.1	4.1
13. Lausitzerplatz 6 . . .	821	803	3 722	3 840	13 462	12 355	3.6	3.2
14. Schmidstr. 16	356	362	2 983	3 113	11 048	12 052	4.0	3.9
15. Georgenstr. 23. . . .	381	453	2 973	3 039	7 630	9 540	2.6	3.1
16. Oranienburgerstr. 69	802	745	3 364	3 493	19 415	16 899	5.8	4.8
17. Straußbergerstr. 9 .	575	486	2 466	2 660	10 420	8 835	4.2	3.3
18. Kurfürstenstr. 160 . .	398	476	2 003	2 274	9 562	14 612	4.8	6.4
19. Chorinerstr. 74 . . .	314	256	2 033	2 168	11 467	7 903	5.6	3.6
20. Wiesenstr. 1	226	414	1 753	1 878	4 087	7 051	2.3	3.8
21. Pappel-Allee 30/31	—	212	—	1 705	—	1 350	—	0.8
Ueberhaupt	15 307	15 405	80 315	84 632	297 509	293 101	3.7	3.5
Darunter nach Rubriken des Katalogs:								
Encyclopädie und Vermischtes			1 025	1 062	1 555	1 498	1.5	1.4
Theologie und Erbauungsschriften.			1 079	1 081	694	635	0.6	0.6
Alte Klassiker.			1 487	1 482	2 713	2 448	1.8	1.7
Deutsche Nationalliteratur			35 313	38 194	200 857	201 608	5.7	5.3
Ausländische Literatur			7 424	7 653	45 844	44 746	6.2	5.8
Philologie und Pädagogik			555	576	1 013	1 070	1.8	1.9
Sprachkunde			398	407	597	644	1.5	1.6
Philosophie.			663	707	760	935	1.1	1.3
Kunstgeschichte			927	970	1 686	1 659	1.8	1.7
Staatswissenschaften			1 233	1 319	1 125	914	0.9	0.7
Geschichte			10 810	11 024	11 036	10 460	1.0	0.9
Biographien			3 464	3 645	5 416	4 996	1.6	1.4
Geographie und Reisen			6 646	6 818	12 820	10 700	1.9	1.6
Mathematik			260	268	540	833	2.1	3.1
Naturwissenschaft			6 475	6 840	7 875	7 019	1.2	1.0
Technologie			2 557	2 586	2 978	2 936	1.2	1.1

Unter den Lesern waren nach der Zahl der gelesenen Bücher 26 042 (8.9 Pc.) Beamte, 18 254 (6.2) Lehrer, 60 157 (20.5) Studenten oder Gymnasiasten, 44 370 (15.2) Kaufleute, 55 158 (18.8) Handwerker und Gesellen, 19 911 (6.8) Arbeiter, 983 (0.3) Soldaten, 68 235 (23.3 Pc.) Frauen. Es kommen hiernach durchschnittlich bei Soldaten 38, Lehrern 25, Beamten und Frauen 21, Stud., Gymn., Kaufl. ꝛc. 19, Handw. und Ges. 17, Arbeitern 14 Bücher auf den Leser.

Das Märkische Provinzial-Museum hat im J. 1879 die Zahl der Nummern um 2144 vermehrt; von 35 582 Ende 1879 kommen auf die naturgeschichtliche Abtheilung 1025, in der culturgeschichtl. auf das Alterthum 10 544, Mittelalter 1632, Neuzeit 6497, Verschiedenes 921, Münzen 3146, Medaillen, Siegel ꝛc. 2770, Architektonisches 262, Bilder, Karten, Pläne 1219, Urkunden und Autographe 531, Bibliothek 1035, nicht katalogisirt waren 6000 Nummern.

Das städtische Schulmuseum, dem 1879 die bisher von der Magistratsbibliothek verwaltete Lehrerbibliothek einverleibt worden ist, hatte Ende 1879 eine Bibliothek von 3600 Bänden. Es wurde 1879 von 1249 Lehrern und 386 Lehrerinnen besucht, welche 1667 bez. 426 Bücher entliehen.

Abschnitt XI.

Religionsverbände.

Nach der vom Königl. Consistorium für die Provinz Brandenburg gegebenen Uebersicht über die wichtigsten Amtshandlungen in den zur evangelischen Landeskirche gehörenden hiesigen Gemeinden hat auch im Jahre 1879 die Zahl der kirchlichen Amtshandlungen etwas zugenommen. Ein Vergleich mit der Zahl der Eheschließungen nach der Confession (s. S. 14) ergiebt, daß von den rein evangelischen Paaren 40.24 Pc. (im Vorjahre nur 35.09 Pc.), von den mit evangelischem Bräutigam 18.8 Pc. (1878: 16.1), von den mit evangelischer Braut 17.7 Pc. (1878: 14.8) kirchlich eingesegnet worden sind. Diese Einsegnung fand in 3218 Fällen innerhalb 8 Tagen nach der Eheschließung statt. Außerdem sind in den nicht landeskirchlichen evangelischen Gemeinden 190 Paare kirchlich getraut worden, so daß sich der Gesammtdurchschnitt der kirchlich Getrauten auf 41.9 Pc. erhöht.

Von den lebend geborenen Kindern mit evangelischem Vater, bei außerehelichen mit evangelischer Mutter (s. S. 24) wurden 73.0 Pc. evangelisch getauft, von ehelichen insbesondere 77.1, von außerehelichen 46.8 Pc. Zu den 27 630 Taufen kommen noch 862 in evangelischen Gemeinden außerhalb der Landeskirche vollzogene. Rechnet man zu den in rein evangelischen Ehen geborenen, die Hälfte der in Mischehen lebend geborenen, mit einem Zuschlag für diejenigen ohne Angabe, so kommen 38 448 Kinder gegenüber 28 492 Taufen in Betracht, so daß also 74.1 Pc. der Geborenen getauft sein würden (70.8 im Vorj.).

Von den 27 630 innerhalb der Landeskirche getauften Kindern waren 2797 im Alter bis 30 Tage, 8500 von 1 bis 3 Monat, 12 280 3 bis 12 Monate alt, 2191 ein Jahr, 948 zwei, 534 drei, 279 vier Jahre, 86 fünf bis unter vierzehn Jahr alt, 27 über 14 Jahr alt. Dagegen sind ungetauft innerhalb der Landeskirche verstorben 2241 im Alter bis 30 Tage, 1408 von 1 bis 3 Monat, 2345 bis 12 Monat alt, 603 darüber. Die Zahl der in denselben Altersklassen gestorbenen getauften Kinder ist nicht angegeben. Nimmt man an, daß sich die Zahl der gestorbenen Kinder nach der Zahl der Geborenen auf die Hauptconfessionen vertheilt, so würden im Alter bis 1 Monat bis 3 Monat 906, bis 12 Monat 3550 evangelisch getaufte Kinder

gestorben sein, einschließlich der zu nicht landeskirchlichen Gemeinden gehörigen, so daß von den im ersten Monat Gestorbenen etwa der sechste Theil, im zweiten und dritten zwei Fünftel, in den folgenden Monaten des ersten Lebensjahres drei Fünftel der gestorbenen Kinder vorher getauft waren.

Es würden hiernach ferner von den etwa 34 425 Kindern, welche das Alter von drei Monaten erreichten, etwa 10 800 oder der dritte Theil, von den ungefähr 27 530 Kindern, welche präsumtiv das erste Lebensjahr vollendeten, etwa 8000, also reichlich zwei Siebentel ungetauft gewesen sein, — diese Zahl ist sogar noch zu niedrig, da das Verhältniß der Getauften im vorigen Jahre geringer, bez. das Verhältniß der ungetauft Gestorbenen im vorigen Jahre höher war als in diesem, also selbstverständlich mehr Kinder in den ersten Monaten ungetauft in das Jahr 1879 übergegangen sind, als in das Jahr 1880. Dann aber reducirt sich diese Zahl in den folgenden Jahren durch die nachträglichen Taufen, die im Jahre 1879: 4065 ausmachten, welcher Betrag jedoch den oben erwähnten etwa 8000 nicht wohl gegenüber gestellt werden kann.

Die Zahl der Beerdigten, excl. Todtgeborene, 24 374 übersteigt auch in diesem Jahre die von den Standesämtern angegebenen gestorbenen Evangelischen, und zwar um 3927 (s. S. 49), die sich also unter den 6689 Fällen ohne Angabe der Religion befinden, wogegen die in den Tabellen verzeichneten 1515 Todtgeborenen hinter den von den Standesämtern angegebenen um 3 zurückbleiben.

Der Durchschnitt der ungetauft Beerdigten (25.5 Pc. der Gestorbenen) wird in den Kirchspielen St. Simeon mit 25.7 Pc., St. Jacobi 25.9, Nazareth 26.5, St. Elisabeth 28.6, Golgatha 29.7, St. Johannes 30.3, St. Andreas 31.0, St. Marcus 33.8, St. Thomas 33.5, St. Paul 34.2, Zion 34.3 Pc. übertroffen.

Beerdigungen unter Mitwirkung von Geistlichen fanden 5009 statt, darunter 688 Fälle mit geistlicher Handlung nur im Trauerhause (gegen 4747 bez. 519 im Vorjahre). — Confirmirt wurden 6139 Knaben, 6215 Mädchen (6111 bez. 6256 im Vorj.). — Communicanten waren 43 155 männl., 72 151 weibliche (im Vorj. 41 012 bez. 66 966).

Die Zahl der Sühneversuche war 1879: 1588, davon 264 mit Erfolg. Conversionen fanden statt von der katholischen Kirche 69, vom Judenthum 28, außerdem 20, überhaupt 117; dagegen wurden Austritte aus der Landeskirche 67 bekannt, davon 4 zum Judenthum. (Die Vorjahre s. Jahrg. V S. 225, VI S. 220.)

Von den oben nicht aufgeführten evangelischen Kirchen hat die der Christuskirche den Ritus der evang. Landeskirche. Mit ihr ist eine Sonntagsschule mit 3 Lehrern, etwa 67 Lehrerinnen und 968 Kindern verbunden, sowie ein Mägdeverein (3 Damen, 97 Mägde). Taufen fanden statt 269 von Kindern christl. Eltern, 8 von Israeliten, ferner 34 Trauungen; es communicirten 1467.

An Missionsvereinen bestehen: Die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden, 262 Mitgl., Einn. 18 957, Ausg. 16 670, Best. 26 399 ℳ und in besonderen Fonds 37 724 ℳ. Zahl der Versammlungen 10 bis 12, Bibliothek 274 Bde. — Der Jerusalemsverein (nebst mehreren Zweigver.), Einn. 18 181, Ausg. 17 149, V.-V. 19 800 ℳ. — Gesellschaft zur Beförderung der Evang. Mission unter den Heiden (Südafrica) mit 298 Hülfs-Ver., Einn. 251 056, Ausg. 253 873 ℳ; sie besitzt ein Missionshaus, worauf 60 000 ℳ Hypotheken und ein Vermögen von 173 900 ℳ. — Der Missionsverein für Kinder hält monatlich eine Missionsstunde, an der etwa 150 Kinder, darunter ein Drittel Kinder zahlender Mitglieder, theilnehmen. —

Unter den Lesern waren nach der Zahl der gelesenen Bücher 26 042 (8.9 Pc.) Beamte, 18 254 (6.2) Lehrer, 60 157 (20.5) Studenten oder Gymnasiasten, 44 370 (15.2) Kaufleute, 55 158 (18.8) Handwerker und Gesellen, 19 911 (6.8) Arbeiter, 983 (0.3) Soldaten, 68 235 (23.3 Pc.) Frauen. Es kommen hiernach durchschnittlich bei Soldaten 38, Lehrern 25, Beamten und Frauen 21, Stud., Gymn., Kaufl. ꝛc. 19, Handw. und Ges. 17, Arbeitern 14 Bücher auf den Leser.

Das Märkische Provinzial-Museum hat im J. 1879 die Zahl der Nummern um 2144 vermehrt; von 35 582 Ende 1879 kommen auf die naturgeschichtliche Abtheilung 1025, in der culturgeschichtl. auf das Alterthum 10 544, Mittelalter 1632, Neuzeit 6497, Verschiedenes 921, Münzen 3146, Medaillen, Siegel ꝛc. 2770, Architektonisches 262, Bilder, Karten, Pläne 1219, Urkunden und Autographe 531, Bibliothek 1035, nicht katalogisirt waren 6000 Nummern.

Das städtische Schulmuseum, dem 1879 die bisher von der Magistratsbibliothek verwaltete Lehrerbibliothek einverleibt worden ist, hatte Ende 1879 eine Bibliothek von 3600 Bänden. Es wurde 1879 von 1249 Lehrern und 386 Lehrerinnen besucht, welche 1667 bez. 426 Bücher entliehen.

Abschnitt XI.

Religionsverbände.

Nach der vom Königl. Consistorium für die Provinz Brandenburg gegebenen Uebersicht über die wichtigsten Amtshandlungen in den zur evangelischen Landeskirche gehörenden hiesigen Gemeinden hat auch im Jahre 1879 die Zahl der kirchlichen Amtshandlungen etwas zugenommen. Ein Vergleich mit der Zahl der Eheschließungen nach der Confession (s. S. 14) ergiebt, daß von den rein evangelischen Paaren 40.24 Pc. (im Vorjahre nur 35.09 Pc.), von den mit evangelischem Bräutigam 18.8 Pc. (1878: 16.1), von den mit evangelischer Braut 17.7 Pc. (1878: 14.8) kirchlich eingesegnet worden sind. Diese Einsegnung fand in 3218 Fällen innerhalb 8 Tagen nach der Eheschließung statt. Außerdem sind in den nicht landeskirchlichen evangelischen Gemeinden 190 Paare kirchlich getraut worden, so daß sich der Gesammtdurchschnitt der kirchlich Getrauten auf 41.9 Pc. erhöht.

Von den lebend geborenen Kindern mit evangelischem Vater, bei außerehelichen mit evangelischer Mutter (s. S. 24) wurden 73.0 Pc. evangelisch getauft, von ehelichen insbesondere 77.1, von außerehelichen 46.8 Pc. Zu den 27 630 Taufen kommen noch 862 in evangelischen Gemeinden außerhalb der Landeskirche vollzogene. Rechnet man zu den in rein evangelischen Ehen geborenen, die Hälfte der in Mischehen lebend geborenen, mit einem Zuschlag für diejenigen ohne Angabe, so kommen 38 448 Kinder gegenüber 28 492 Taufen in Betracht, so daß also 74.1 Pc. der Geborenen getauft sein würden (70.3 im Vorj.).

Von den 27 630 innerhalb der Landeskirche getauften Kindern waren 2797 im Alter bis 30 Tage, 8500 von 1 bis 3 Monat, 12 280 3 bis 12 Monate alt, 2191 ein Jahr, 948 zwei, 534 drei, 279 vier Jahre, 86 fünf bis unter vierzehn Jahr alt, 27 über 14 Jahr alt. Dagegen sind ungetauft innerhalb der Landeskirche verstorben 2241 im Alter bis 30 Tage, 1408 von 1 bis 3 Monat, 2345 bis 12 Monat alt, 603 darüber. Die Zahl der in denselben Altersklassen gestorbenen getauften Kinder ist nicht angegeben. Nimmt man an, daß sich die Zahl der gestorbenen Kinder nach der Zahl der Geborenen auf die Hauptconfessionen vertheilt, so würden im Alter bis 1 Monat 454, bis 3 Monat 906, bis 12 Monat 3550 evangelisch getaufte Kinder

gestorben sein, einschließlich der zu nicht landeskirchlichen Gemeinden gehörigen, so daß von den im ersten Monat Gestorbenen etwa der sechste Theil, im zweiten und dritten zwei Fünftel, in den folgenden Monaten des ersten Lebensjahres drei Fünftel der gestorbenen Kinder vorher getauft waren.

Es würden hiernach ferner von den etwa 34 425 Kindern, welche das Alter von drei Monaten erreichten, etwa 10 800 oder der dritte Theil, von den ungefähr 27 530 Kindern, welche präsumtiv das erste Lebensjahr vollendeten, etwa 8000, also reichlich zwei Siebentel ungetauft gewesen sein, — diese Zahl ist sogar noch zu niedrig, da das Verhältniß der Getauften im vorigen Jahre geringer, bez. das Verhältniß der ungetauft Gestorbenen im vorigen Jahre höher war als in diesem, also selbstverständlich mehr Kinder in den ersten Monaten ungetauft in das Jahr 1879 übergegangen sind, als in das Jahr 1880. Dann aber reducirt sich diese Zahl in den folgenden Jahren durch die nachträglichen Taufen, die im Jahre 1879: 4065 ausmachten, welcher Betrag jedoch den oben erwähnten etwa 8000 nicht wohl gegenüber gestellt werden kann.

Die Zahl der Beerdigten, excl. Todtgeborene, 24 374 übersteigt auch in diesem Jahre die von den Standesämtern angegebenen gestorbenen Evangelischen, und zwar um 3927 (s. S. 49), die sich also unter den 6689 Fällen ohne Angabe der Religion befinden, wogegen die in den Tabellen verzeichneten 1515 Todtgeborenen hinter den von den Standesämtern angegebenen um 3 zurückbleiben.

Der Durchschnitt der ungetauft Beerdigten (25.5 Pc. der Gestorbenen) wird in den Kirchspielen St. Simeon mit 25.7 Pc., St. Jacobi 25.9, Nazareth 26.5, St. Elisabeth 28.6, Golgatha 29.7, St. Johannes 30.3, St. Andreas 31.0, St. Marcus 33.8, St. Thomas 33.5, St. Paul 34.2, Zion 34.3 Pc. übertroffen.

Beerdigungen unter Mitwirkung von Geistlichen fanden 5009 statt, darunter 688 Fälle mit geistlicher Handlung nur im Trauerhause (gegen 4747 bez. 519 im Vorjahre). — Confirmirt wurden 6139 Knaben, 6215 Mädchen (6111 bez. 6256 im Vorj.). — Communicanten waren 43 155 männl., 72 151 weibliche (im Vorj. 41 012 bez. 66 966).

Die Zahl der Sühneversuche war 1879: 1588, davon 264 mit Erfolg. Conversionen fanden statt von der katholischen Kirche 69, vom Judenthum 28, außerdem 20, überhaupt 117; dagegen wurden Austritte aus der Landeskirche 67 bekannt, davon 4 zum Judenthum. (Die Vorjahre s. Jahrg. V S. 225, VI S. 220.)

Von den oben nicht aufgeführten evangelischen Kirchen hat die der Christuskirche den Ritus der evang. Landeskirche. Mit ihr ist eine Sonntagsschule mit 3 Lehrern, etwa 67 Lehrerinnen und 968 Kindern verbunden, sowie ein Mägdeverein (3 Damen, 97 Mägde). Taufen fanden statt 269 von Kindern christl. Eltern, 8 von Israeliten, ferner 34 Trauungen; es communicirten 1467.

An Missionsvereinen bestehen: Die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden, 262 Mitgl., Einn. 18 957, Ausg. 16 670, Best. 26 399 ℳ und in besonderen Fonds 37 724 ℳ. Zahl der Versammlungen 10 bis 12, Bibliothek 274 Bde. — Der Jerusalemsverein (nebst mehreren Zweigver.), Einn. 18 181, Ausg. 17 149, V.-V. 19 800 ℳ. — Gesellschaft zur Beförderung der Evang. Mission unter den Heiden (Südafrica) mit 298 Hülfs-Ver., Einn. 251 056, Ausg. 253 873 ℳ; sie besitzt ein Missionshaus, worauf 60 000 ℳ Hypotheken und ein Vermögen von 173 900 ℳ. — Der Missionsverein für Kinder hält monatlich eine Missionsstunde, an der etwa 150 Kinder, darunter ein Drittel Kinder zahlender Mitglieder, theilnehmen. —

1879 Amtshandlungen in den evangelischen Pfarrgemeinden	Getraute Paare überhaupt	darunter Mischehen evang. Bräutig.	darunter Mischehen evang. Braut	Getaufte überhaupt	darunter aus Mischehen	darunter uneheliche Kinder	Gestorbene überhaupt incl. todtg.	darunter Ungetaufte	unt. Mitw. d. Geistl. beerd.	Confirmirte	Communicanten
Personal-Gemeinden.											
Domkirche u. Schloß	113	4	2	383	5	14	198	15	157	249	4 663
Parochialkirche . . .	56	—	1	224	—	8	187	31	60	181	2 065
Französische Kirche .	74	—	1	150	4	5	139	13	69	127	1 234
Bethleh.-K. (Böhm.)	21	3	1	67	4	4	45	3	36	44	1 903
Garnison-Gemeinde.	185	5	5	339	10	2	215	24	130	59	11 852
Superint. Berlin. I.											
St. Nicolai	79	—	1	319	13	15	224	38	69	159	2 051
St. Marien	82	1	3	235	2	7	160	21	62	311	2 445
St. Georg	169	4	3	889	54	40	423	105	79	569	3 574
St. Marcus	179	3	13	2 281	152	141	2 723	907	197	808	3 268
St. Andreas	139	9	11	1 358	123	83	1 244	386	168	644	3 239
St. Bartholomäus .	141	5	7	1 157	63	106	1 263	302	237	471	3 634
Superint. Berlin II.											
Sophien-Kirche . . .	135	2	5	787	57	46	578	142	169	555	4 428
St. Elisabeth	183	5	7	1 551	99	97	1 118	320	190	786	4 890
Golgatha-Kirche . . .	59	1	3	510	28	47	638	189	116	182	1 487
St. Johannis	89	4	7	752	60	49	613	186	68	254	1 765
Nazareth-Kirche . . .	81	2	9	1 023	73	64	616	163	103	327	2 917
St. Paul	32	2	1	698	42	53	814	278	83	376	1 346
St. Philippus Ap. .	51	1	1	283	14	22	248	46	65	136	1 205
St. Johannes Ev. .	42	—	2	166	9	15	202	26	71	82	1 210
Zions-Kirche	176	11	6	2 118	171	178	2 111	725	228	528	4 542
Invalidenhaus-K. . .	76	1	2	697	40	31	561	129	99	401	2 122
Superint. Kölu.											
St. Petri	91	3	5	490	42	29	306	55	91	213	1 683
Luisenstädtische K. .	221	2	9	885	65	32	667	138	240	662	3 550
St. Jacobi	108	1	4	820	22	33	646	167	176	569	4 965
St. Thomas	271	11	14	3 473	282	214	3 383	1 132	429	1 138	6 145
Heilige Kreuz	111	2	3	1 173	56	70	1 211	308	246	419	3 353
St. Simeon-K.	51	1	—	635	41	47	853	219	143	142	1 151
Super. Frd.-Werd.											
Friedrichswerdersche	48	1	—	181	6	6	113	19	46	99	2 445
Dorotheenstädtische .	64	2	2	352	6	38	269	42	78	219	1 354
Jerusalemer Kirche .	61	—	—	357	5	10	388	61	125	282	1 099
Neue Kirche	93	3	4	269	4	12	155	23	48	310	2 089
Dreifaltigkeits-K. . .	108	1	1	461	20	12	369	36	122	317	4 309
St. Matthäus	97	2	1	231	9	5	145	27	76	295	3 772
St. Lucas	40	3	5	239	21	5	191	23	102	122	1 487
Zwölf Apostel-K. . .	130	2	7	1 081	65	65	902	184	261	279	3 408
Anstaltskirchen.											
Waisenhaus	2	—	—	38	—	17	—	—	—	76	264
Arbeitshaus 2c. . . .	—	—	—	12	—	4	34	—	12	—	437
Frd.-Wilhelms-Hosp.	—	—	—	—	—	—	118	—	4	—	391
Charité	3	—	—	865	8	744	1 653	114	224	—	1 781
Strafanstalt Moabit	1	—	—	6	—	—	13	—	13	10	838
Stadtvogtei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	501
Hofgerichtsk.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197
St. Gertraud-Hosp.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1 063
Bethanien	1	—	—	20	—	4	79	—	48	3	1 364
Elisabeth-Krankenh. .	2	—	—	18	—	2	32	—	30	—	1 240
Lazarus-Krankenh. .	2	1	—	35	1	4	42	—	10	—	520
Stadt Berlin . .	3 667	98	146	27 680	1 676	2380	25 889	6 597	4 980	12 354	115 206

Der Goßner'sche Missionsverein besitzt ein Missionshaus, Einn. 151 729, Ausg. 131 520 *M*, Bibliothek 100 Bde. Der Evangel. Missionsverein zur Ausbreitung des Christenthums unter den Eingeborenen der Heidenländer, gewöhnlich gen. Pastoralhülfsgesellschaft, 177 M., Einn. 2427, Ausg. 1327, V.-V. 2100 *M*.

Sonstige kirchliche Vereine sind: der Evangelische Verein für kirchliche Zwecke, 277 Mitgl., Einn. 75 603, Ausg. 72 237 *M*, Vermögen zwei Grundstücke mit 87 000 *M* Hypothekenschuld und 3366 *M*. Er unterhält das Vereinshaus mit dem evangel. Jünglingsverein, Lehrburschenverein, Fortbildungs- und Sonntagsschule, die Herberge zur Heimath und das Hospiz. — Berliner Ortsverein der evang. Gustav-Adolph-Stiftung, 1819 Mitgl., Einn. 15 803, Ausg. 15 396, V. 89 600 *M*. — Christl. Verein der jungen Kaufleute in Berlin (hält Bibelabende und Missionsabende) 30 M., E. 743, A. 775 *M*. — Berliner Stadtmission, hat 25 Stadtmissionare, welche 47 168 Besuche machten, hält 19 Bibelstunden, von 70 Personen durchschnittlich besucht, verbreitete 466 Bibeln und 290 Gesangbücher; Einn. 76 040, Ausg. 70 078 *M*. — Der Jünglingsverein, 4421 Mitglieder, Einn. 554, Ausg. 381 *M*, V.-V. 230 *M*, Bibliothek 248 Bde. — Der Lehrburschenverein, 785 Mitgl., Einn. 179, Ausg. 132 *M*. — Evangel. Bürgerverein, 130 Mitgl., Einn. und Ausg. 400 *M*, V.-V. 500 *M*. — Zweiter Evang. Bürgerverein, 76 Mitgl., Einn. 308, Ausg. 237 *M*, V.-V. 50 *M*. — Berliner Unions-V., Zweigverein des deutschen Protestanten-V., zählt 598 Mitgl., worunter 83 auswärtige, Einn. 3654, Ausg. 3441, V.-V. 6000 *M*. Der V. hielt drei Vereinsversammlungen und veranstaltete 10 Vortragsabende. — Protestant. Reform-Verein, Mitgl. 260, Einn. und Ausg. 2000 *M*, jeden Sonntag Gottesdienst. Im Winter wöchentlich, im Sommer monatlich 1 kirchengeschichtl. Vortrag. — Der Evangelische Bücherverein, 10 Mitgl., Einn. und Ausg. 16 000 *M*. — Preußische Hauptbibelgesellschaft, Einn. 130 350, Ausg. 126 200 *M*. Die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft hat 1879 im Berliner Districte 53 402 heilige Schriften vertheilt, davon 14 699 in der Provinz Brandenburg und Berlin.

Kirchliche Gemeinden, die ihren Gottesdienst nicht nach dem Ritus der evangel. Landeskirche halten, sind die Freie evangelisch-lutherische Jesuskirchen-Gemeinde mit 2 Geistlichen, und etwa 5000 Mitgl. Es wurden getraut 106 Paare, getauft 432 Kinder, confirmirt 68, unter Mitwirkung von Geistlichen beerdigt 56, Einn. 17 604, Ausg. 17 233 *M*, darunter 4294 *M* für Wohlthätigkeitszwecke. — Die Evangelisch-lutherische (alt-lutherische) Gemeinde mit 2 Geistlichen, ca. 3000 Mitgl., 33 Trauungen, darunter 3 Mischehen, 114 Taufen, 5 uneheliche Kinder, 64 Confirmationen, 4577 Communionen, 75 Beerdigungen. — Evangelische Böhmisch-Mährische Brüdergemeinde (Herrnhuter), mit 3 Geistlichen, 256 Seelen, 8 Taufen, 7 Confirmationen, 18 Communionen, 3 Beerdigungen, sämmtlich unter Mitwirkung ihrer Geistlichen. — Die Bischöfliche Methodisten-Gemeinde, mit 2 Geistlichen, 201 Mitgl., davon 81 (ohne die Kinder) in Berlin, 5 Taufen, jährlich 4 Communionen, 1 Beerdigung, Einn. 4800, Ausg. 6000 *M*, davon 600 für Wohlthätigkeitszwecke. Außerdem wird in der Kapelle der Methodisten-Gemeinde ein englischer Gottesdienst von einer Vereinigung von Americanern und Engländern gehalten; im Sommer 30/60, im Winter 60/100 Mitgl., Communion monatlich; Einn. 1800, Ausg. 1800 *M*. — Die Anglicanische (Episcopal-) Gemeinde mit 1 Geistlichen, 130 Mitgl., 7 Taufen, 2 Beerdigungen, Communion sonntäglich. — Die beiden Apostolischen Gemeinden (Irvingianer), 2100 Mitgl., 10 Trauungen, 79 Taufen, 40 Einsegnungen, Communion alle Sonn- und Festtage 600/700, 59 Begräbnisse, alle unter geistl. Mitwirkung. — Die Baptisten-Gemeinde, 2 Geistliche, 543 Mitgl., 27 Taufen, 7 Trau-

ungen, Abendmahlsfeier monatlich, 9 Begräbnisse, davon 7 unter Mitwirkung von Geistlichen; Einn. 7289, Ausg. 7718 ℳ, davon für Wohlthätigkeitszwecke 802 ℳ, 42 ℳ für christliche Schriften.

Von den vier Parochien der Römisch-Katholischen Kirche sind folgende Nachrichten eingegangen:

Katholische Parochien	Ungef. Seelenzahl 1879	Trauungen			Taufen			Beerdigungen		Communionen	
		1878	1879	darunt. Mischehen	1878	1879	darunt. uneheliche	1878	1879	1878	1879
St. Hedwig .	26 500	212	290	136	966	1036	96	769	782	43 500	44 500
St. Michael .	15 500	105	84	43	615	507	43	415	344	11 800	17 500
St. Sebastian	10 800	60	68	19	453	448	34	272	261	9 000	14 113
St. Matthias	4 000	21	27	17	134	126	20	75	60	4 380	4 537
Ueberhaupt . .	56 800	398	469	215	2168	2117	193	1531	1447	68 680	80 650

Geistliche waren, einschl. 2 Militärgeistliche, 15 im Amte. Die geschätzte Seelenzahl ist offenbar bei weitem zu niedrig, da die Volkszählung von 1875 bereits 67 065 römisch-katholische Einwohner nachwies. Aber auch die vorstehenden Zahlen der Amtshandlungen bleiben meist erheblich hinter denjenigen zurück, welche nach den standesamtlichen Notirungen zu erwarten waren; so machen die Taufen ehelicher Kinder, nach der Confession des Vaters gerechnet, 53.7, nach der beider Eltern 63.3 Pc., die unehelichen Kinder 35.7 Pc. der Lebendgeborenen aus. Die Trauungen katholischer Paare sind um 9 zahlreicher als die Eheschließungen, die eingesegneten Mischehen 16.9 Pc. der geschlossenen. Die Beerdigungen, bei Einrechnung der Todtgeborenen, stehen um 16.4 Pc. hinter der Zahl der gestorbenen Katholiken zurück. Gegen das Vorjahr haben die Communionen um 17.4 zu-, die Beerdigungen um 5.8 Pc. abgenommen, die Taufen um 2.4 ab-, die Trauungen um 17.8 Pc. zugenommen.

Der Altkatholiken-Verein, 115 Mitgl. (Seelenzahl 350), 5 Taufen, 5 Confirmationen, 60 Communionen, 2 Beerdigungen. Einn. 843, Ausg. 940 ℳ.

In der freireligiösen Gemeinde starben 181, Bestand 812 selbständige Mitgl. Bei der Jugendreife wurden 21 in die Gemeinde aufgenommen. 3 Beerdigungen fanden unter Mitwirkung des Sprechers statt. Einn. und Ausg. 6000 ℳ, außerdem wurden 500 ℳ für wohlthätige Zwecke verwandt. — Der Verein zur Pflege freireligiösen Lebens hatte 75 Mitgl., 11 religiöse Vorträge, 1033 ℳ Einn., 951 ℳ Ausg., 185 ℳ Vereins-Vermögen.

Die drei Synagogen der Jüdischen Gemeinde zählen 5232 Sitzplätze; durch die Cultusbeamten derselben wurden 94 Trauungen vollzogen, die Zahl der Beerdigungen war 909; sie steht erheblich (um 147) über den Seite 49 angegebenen Zahlen. Innerhalb der Gemeinde bestehen als besondere Cultusgemeinschaften: die jüdische Reform-Gemeinde (Gottesh. Johannisstr. 16), die Gem. Schochare hattob (Synag. N. Friedrichstr. 22), die Gem. Adaß Jsröbel (Synag. Gipsstr. 12), die Synagoge an der Potsdamer Brücke, welche jedoch an allen Wohlthätigkeits-Anstalten der Gesammtgemeinde Theil haben. Die Zahl aller Steuerpflichtigen betrug 1879: 7788; Gesammteinn. 579 274, Gesammtausg. 510 830 ℳ, darunter für die humanitären Einrichtungen der Gem. 122 941 ℳ. Die jüdische Reform-Gemeinde hat ein Gotteshaus (1248 Sitzpl.) und einen Betsaal (164); sie hatte 1879: 2 Geistliche, 440 steuernde Mitglieder, ihre Cultusbeamten vollzogen 29 Trauungen (darunter 9 Mischehen), 31 Confirmationen, Beerdigungen fanden 27 statt, darunter 22 unter geistlicher Mitwirkung. Einn. 30 526, Ausg. 25 268 ℳ, davon 705 ℳ für Wohlthätigkeitszwecke. —

Gemeinde Schochare hattob, 2 Synagogen mit 2000 Sitzen, 1 Geistlicher, 500 Mitglieder, 50 Trauungen, 10 Confirmationen, 10 Beerdigungen; Einn. und Ausg. 9000, unter letzteren 1000 ℳ für Wohlthätigkeitszwecke. — Luisenstädtischer israelitischer Brüderverein (Ahawaß Reïm) mit Gotteshaus, Prinzenstr. 71, mit 400 Sitzplätzen, 1 Geistlichen, 120 Familien, Beitrag 18 ℳ jährlich, Ausg. 4000 ℳ. — Gemeinde Ahabath Scholaum mit 2 Bethäusern (Prenzlauerstr. 35, Alte Schönhauserstr. 18), mit 180 Sitzpl.; weitere Nachrichten fehlen für 1879. — Adaß Jeschurun, 1 Prediger, 120 Mitgl., 1 Bethaus (Lindenstr. 50) mit 365 Sitzpl., Trauungen 4, Confirmationen 30, Beerdigungen 3, Einn. und Ausg. 6000 ℳ. — Israelit. Religionsverein der Oranienburger Vorstadt, 1 Geistlicher, 92 Mitgl., Trauungen 6, Confirmation 10, Beerdigungen 2, Ausg. 2260 ℳ, davon 650 ℳ für die Religionsschule.

Abschnitt XII.

Oeffentliche Lasten und Rechte.

1. Militär-Verhältnisse.

Im Gegensatz zu den früheren Mittheilungen über die Resultate der Aushebungen ist es diemal nicht möglich gewesen, die bezüglichen Zahlen für Berlin zu erhalten. Sollte es in der That die Absicht sein, diese seit mindestens 23 Jahren allgemein zugänglich gewesenen Data der Oeffentlichkeit zu entziehen?

Es wurden im Einquartierungsverhältniß im Jahre

	1876	1877	1878	1879
durchschnittlich täglich verpflegt . . .	2 087	1 869	1 636	1 517
Zahl der Verpflegungstage	763 921	689 646	596 855	553 822
Darunter mit Quartiervergütung . . .	233 965	231 326	224 932	234 303
= = Naturalquartier	529 956	458 320	371 923	319 519
= = Verpflegung (Mann) . .	3 224	1 696	2 512	3 416
= = = (Tage) . .	3 243	1 702	2 521	3 462
Maximum der benutzten Quartiere . .	2 575	1 530	1 142	1 135
Pferde (incl. ca. 900 bez. 600 Pf. d. Garn.) durchschnittlich täglich	944	986	770	615
Verpflegungstage	345 662	359 826	280 799	224 586
Kosten der Quartiervergütung . . . ℳ	146 488	147 274	139 646	109 051
Ausmiethungskosten . . . . . =	418 138	340 780	272 701	230 914
Quartiervermittelungs-Gebühren . . =	4 068	2 116	—	—
Erstattung durch Königlichen Servis =	166 588	152 528	138 422	161 495
Bleiben Kosten der Commune . . . =	402 106	337 642	273 925	178 470
Vorspann-Verwaltung:				
Bestand der Vorspannkasse am 1. Januar	18 565	19 240	18 870	18 664
Einn. an Zinsen und Vergütungen ꝛc. .	1 050	4 021	2 993	2 636
Ausgaben	375	5 191	2 999	2 656
Bestand in Documenten am Jahresschluß	19 240	18 070	18 864	18 600

Die Verminderung der Einquartierungslast ist theils der Kasernirung bis dahin einquartierter Truppen, theils der Erhöhung des vom Staate gewährten Servises zuzuschreiben; die zur Erstattung kommenden Summen betrugen ungefähr 29.3, 31,.4 34, 47.5 Pc. der Ausgaben.

2. Die directen und indirecten Staatsabgaben.

Das Klassensteuer-Veranlagungssoll ist den Angaben der städtischen Steuerverwaltung entnommen, welche die Einziehung dieser Steuer zusammen mit der

Gemeinde-Einkommensteuer bewirkt; die Angaben für die übrigen directen Steuern beruhen auf den Feststellungen der Königl. Steuerdirection. Die Vergleichung pro Kopf entspricht der mittleren Bevölkerungszahl des Zeitraumes. Die Angaben für die Vorjahre s. Jahrg. IV, S. 199/200.

Für das Jahr	Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer ℳ	Classificirte Einkomm.-steuer ℳ	Klassensteuer incl. Hebegb. ℳ	Ueberhaupt directe Steuern ℳ	pro Kopf ℳ
1877/78 Soll	13 812	3 308 838	2 224 028	6 555 582	3 953 769	16 156 029	16.19
" Ist	13 710	3 266 195	2 223 503	6 189 711	3 143 743	14 836 862	14.58
1878/79 Soll	13 359	3 674 984	2 225 747	6 617 250	4 049 316	16 580 658	16.16
" Ist	13 222	3 663 629	2 179 032	6 150 954	3 185 339	15 192 176	14.48
1879/80 Soll	12 895	3 961 761	2 226 452	6 512 058	3 810 291	16 523 457	15.61
" Ist	13 345	4 216 488	2 190 944	6 117 554	3 118 809	15 657 140	14.47
1880/81 Soll	13 101	5 264 894	2 242 993	6 664 716	3 621 555	17 807 259	16.33

Bezeichnung der Gewerbe	1878/79 Zahl der Pflichtigen	1878/79 Steuerbetrag ℳ Soll	1878/79 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme	1879/80 Zahl der Pflichtigen	1879/80 Steuerbetrag ℳ Soll	1879/80 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme
Handel von						
großem Umfang . . .	1 083	313 074	299 625	1 058	300 780	292 744
mittlerem " . . .	8 977	653 226	640 475	9 026	658 326	650 765
geringem " . . .	24 847	594 750	582 946	25 192	602 904	585 964
Gast-Schank-,Speisewth.	6 862	369 150	367 707	6 873	372 858	371 570
Handwerker	10 619	253 056	245 572	10 471	250 284	246 573
Fuhrleute	1 977	42 491	42 707	1 929	41 300	43 328
Schiffer	172			150		
Steh. Gew. überhaupt .	54 537	2 225 747	2 179 032	54 699	2 226 452	2 190 944
Gew. im Umherziehen .	1 891	67 137	43 707	1 841	57 164	36 816
Ueberhaupt	56 428	2 292 884	2 222 739	56 550	2 283 616	2 227 760

Von den in vorstehender Tabelle aufgeführten Gewerbegruppen hat der Handel von großem Umfange etwas ab-, der von mittleren und geringerem Umfange ein wenig zugenommen; die Zahl der Gastwirthschaften ist fast dieselbe geblieben, wogegen die der Handwerker, Fuhrleute und Schiffer wieder eine kleine Verminderung zeigt.

In Betreff der Einschätzung zu den einzelnen Stufen der Klassensteuer und klassificirten Einkommensteuer theilen wir diesmal wieder, wie im Jahrg. IV, S. 210/1, die Zahlen für die einzelnen Standesamtsbezirke mit. Aus räumlichen Rücksichten muß dagegen die Vergleichung mit den Vorjahren fortbleiben. Wir beziehen uns daher hinsichtlich der betreffenden Zahlen für die ganze Stadt auf Jahrg. VI, S. 225 (Zahl der eingeschätzten bez. von der Steuer befreiten Personen) und S. 226 (Zahl der zu den einzelnen Stufen beider Steuern Eingeschätzten für die Jahre 1876 bis 79/80).

In Betreff der ersteren Zahlen sind umstehend die drei Hauptklassen angeführt, welche in den Steuerlisten unterschieden werden. Die Zahl der aus gesetzlichen Gründen freigelassenen Personen ist daselbst auf 167 306 angegeben. Von diesen sind 154 667 wegen Einkommens unter 420 ℳ freigelassen, 32 wegen Alters unter 16 Jahr, 2214 als Veteranen ꝛc., 10 393 wegen beein-

mächtigter Leistungsfähigkeit (§ 7 wirthschaftliche Verhältnisse). — Diese Personenzahl ist indeß gegenüber der ganzen Bevölkerungszahl auch diesmal nicht vollständig, auch abgesehen davon, daß die steuerfreien Militärs in den Listen nicht berücksichtigt sind. Die Fortschreibung der Bevölkerung läßt vielmehr schließen, daß am Jahresschlusse 1879 noch 61 199 Einwohner vorhanden waren, welche in den Listen fehlen, und welche sich, wie umstehend angegeben, auf die Standesamtsbezirke vertheilen würden. Unter den zu den Stufen 1 und 2 der Staats-Einkommensteuer Eingeschätzten sind auch diejenigen begriffen, welche wegen verminderter Leistungsfähigkeit in der That einen um eine Stufe niedrigeren Satz zahlen, 62 in der ersten bez. 14 in der zweiten Stufe. — Legen wir für die Berechnung des Gesammteinkommens der Bevölkerung zum Anschluß an die bisherigen Zahlen die früheren Annahmen zu Grunde, wie sie Jahrg. IV, S. 204/5 bezeichnet sind, so ergiebt sich ein Gesammtbetrag des geschätzten Steueraufkommens von 589 615 400 ℳ, so daß seit Ende 1869 das geschätzte Jahreseinkommen pro Kopf der Bevölkerung 505.7, 504.0, 519.7, 570.4, 600.0, 626.8, 617.5, 595.1, 579.8, 555.6 und 540.8 ℳ betragen hätte. Die im vorigen Jahrgange für das Vorjahr angegebene erheblich höhere Zahl beruhte auf einem Schreibfehler. Der noch weitere Rückgang in der geschätzten Einnahme ist dadurch herbeigeführt, daß die Zahl der Steuerpflichtigen erheblich abgenommen hat, während die Bevölkerung fortdauernd gestiegen ist; es ist dies ein erfreuliches Zeichen milderer Einschätzung für die untersten Stufen, deren wohlthätige Folgen auch in der Steuereinziehung hervortreten werden. Vergleicht man nämlich die Zahl der Eingeschätzten mit denen des Vorjahres unter Berücksichtigung, daß die Bevölkerung sich um ein Einunddreißigstel vermehrt hat, so ergiebt sich für die einzelnen Stufen der Klassensteuer eine Abnahme um (von unten herauf) 8.28, 4.72, 22.67, 8.17, 6.48, 2.00, 3.38, 6.46, 6.14, 6.48, 4.92, 11.09 Pc., dann in den drei untersten Stufen der Einkommensteuer um 7.31, 3.05, 2.43 Pc.; in den drei folgenden Stufen hat die Zahl der Eingeschätzten zugenommen, in den sechs nächsten abgenommen, dann wechselt das Verhältniß.

Die diesmaligen Auszählungen lassen, wie schon erwähnt, durch das Vorliegen der Zahlen für die einzelnen Stufen aus allen einzelnen Stadtbezirken wiederum eine Vergleichung der geschätzten Einnahmen aller in die Steuerlisten Eingetragenen zu. Bei dieser Schätzung kann allerdings nicht die im Jahrgange IV angewandte ergänzende Schätzung hinsichtlich der nicht Eingeschätzten Platz greifen, weil die Bevölkerung nicht nach Stadtbezirken fortgeschrieben ist; es wird jedoch eine gute Vergleichung schon so erzielt, daß wie früher bei den Einkommensteuerpflichtigen der Mittelsatz der Stufe, bei den Classensteuerpflichtigen ein Satz von 120 ℳ über dem Minimum, bez. in den beiden untersten Stufen von 60 ℳ über demselben angenommen, und dann für alle in den Listen stehenden nicht Besteuerten (die Zahl der Selbständigen darunter ist nicht bekannt) ein Pauschquantum von 150 ℳ hinzugesetzt wird; so ausgeführt, ergiebt sich allerdings für die ganze Stadt nur eine geschätzte Summe von 549 339 000 ℳ (excl. der Forensen ꝛc.). Die Folge der Standesamtsbezirke ist dann pro Kopf der Bevölkerung: St. A. III. 1150 (U. F. V. 2903 Schönebg. V. 747), I 998 (Dorothst. 1703, Friedrichswerder 958, Cöln 786, Berlin 708), II. 952 (Friedrichst.), VI. 588 (Neu-Cöln 749, dieff. Luisenst. 578), IV 577 (Ob. Fdr. V. 986, Tempelh. V. 470), XII. 557 (Thiergarten 2029, Fdr. Wilhst. 614, Moabit 336), IX. 535 (Spandauer V.), VIII. 406 (Königs V.), VII. 362 (Stralauer Vt.), XI. 353 (Oranienbg. V.), X. 342 (Rosenth. V.), V. 337 (jens. Luisenst.), XIII. 259 (Wedding).

Die Folge der einzelnen Stadtbezirke ist diese: (die danebenstehende Abkürzung bedeutet den Stadttheil, bei größeren Stadttheilen mit Unterscheidung

Steuer-Einschätzung u

Eingeschätzte Personen bz. Steuerpflichtige	Standesamts-Bezirk I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	I
Einwohn. n. d. Steuerlisten	59 403	66 354	59 195	79 655	112 002	119 541	133 523	58 195	
Zur Klassensteuer	41 211	46 198	39 216	57 828	90 282	88 949	105 820	43 872	
" Einkommensteuer . .	7 941	10 150	12 865	9 827	3 852	12 892	5 447	3 663	
nicht besteuert	10 251	10 006	7 114	12 000	17 868	17 700	22 256	10 660	
Außerd. nach d. Fortschr.	7 319	3 775	3 250	4 305	7 115	5 643	3 494	4 779	
Klassenst.-St. 1	7 333	7 890	8 000	8 386	12 874	12 132	16 040	6 405	
" 2	5 812	6 647	5 108	7 951	14 783	13 136	15 866	6 105	
" 3	2 004	2 693	1 482	2 296	3 408	5 291	3 569	1 467	
" 4	1 561	1 867	1 140	1 668	1 694	3 222	2 296	1 193	
" 5	834	1 017	612	873	907	1 665	1 275	608	
" 6	1 205	1 387	822	1 165	1 147	2 204	1 710	832	
" 7	474	586	302	387	401	843	642	333	
" 8	640	837	410	640	487	1 274	734	455	
" 9	450	534	464	520	341	796	496	236	
" 10	494	716	458	634	432	1 091	707	384	
" 11	183	212	249	311	199	497	302	122	
" 12	464	660	401	545	254	839	433	279	
überhaupt . . .	21 454	25 046	19 448	25 376	36 927	42 990	44 070	18 414	
Einkommenst.-St. 1 . .	423	504	445	520	289	777	435	269	
" " 2 . .	286	301	383	377	169	475	214	132	
" " 3 . .	260	309	298	318	140	450	191	131	
" " 4 . .	207	227	268	293	111	388	128	94	
" " 5 . .	188	219	261	261	88	349	149	69	
" " 6 . .	232	282	354	312	76	366	120	76	
" " 7 . .	128	213	259	186	54	194	57	54	
" " 8 . .	163	206	252	162	31	160	56	45	
" " 9 . .	95	126	189	110	17	97	29	20	
" " 10 . .	114	148	195	101	19	116	31	27	
" " 11 . .	90	121	210	87	11	75	18	20	
" " 12 . .	103	139	165	83	3	73	19	21	
" " 13 . .	44	72	102	37	9	47	13	12	
" " 14 . .	75	88	99	21	5	36	10	10	
" " 15 . .	54	61	111	23	4	34	4	2	
" " 16 . .	35	45	61	14	1	20	5	7	
" " 17 . .	43	44	46	19	—	20	3	5	
" " 18 . .	21	23	44	6	1	9	4	1	
" " 19 . .	42	36	39	6	1	6	1	—	
" " 20 . .	20	22	27	6	2	11	3	—	
" " 21 . .	11	14	33	5	—	5	1	2	
" " 22 . .	17	13	20	2	—	2	—	3	
" " 23 . .	14	6	22	1	1	3	3	2	
" " 24 . .	18	6	13	—	1	1	1	1	
" " 25 . .	8	7	7	—	1	4	—	—	
" " 26 . .	8	4	5	—	—	—	—	—	
" " 27 . .	5	—	8	—	1	1	—	—	
" " 28 . .	5	9	3	1	—	1	—	—	
" " 29 . .	2	4	5	1	1	—	—	—	
" " 30 . .	6	1	7	1	—	3	1	—	
" " 31 . .	2	4	1	—	—	1	—	—	
" " 32 . .	1	1	4	—	—	1	—	—	
" " 33 . .	—	3	2	—	—	—	—	—	
" " 34 . .	4	—	1	—	—	—	—	—	
" " 35 . .	1	—	—	—	—	—	—	—	
" " 36 . .	3	2	1	—	—	—	—	—	
darüber	1	—	1	—	—	—	—	—	
überhaupt . . .	2 729	3 260	3 941	2 953	1 036	3 725	1 496	1 008	
ibe Steuern	24 183	28 306	23 389	28 329	37 963	46 715	45 566	19 417	

...desamts-Bezirken 1880/81.

	XI	XII	XIII	Außerdem: Forensen	Außerdem: Kultus-Beamte	Gesammtzahl (Staats-Eink.-St.)	Für die Gemeinde-Einkommensteuer kommen bei den einzelnen Stufen infolge Exemtion in: Abgang	Zugang	außerd. in Zugang als: jur. Pers.	Forens.	a. Beamte	Schiffer	Mittlin Zahl der zur Gem.-Eink.-Steuer Veranlagten
...28	82 762	41 938	50 250	—	—	1 024 716	—	—	—	—	—	—	—
...57	65 645	31 403	42 008	—	—	775 342	—	—	—	—	—	—	—
...84	2 699	3 481	680	—	—	82 068	—	—	—	—	—	—	—
...97	14 418	7 054	7 562	—	—	167 306	—	—	—	—	—	—	—
...83	3 163	7 305	2 084	—	—	61 199	—	—	—	—	—	—	—
...51	9 208	5 453	6 629	—	—	117 985	202	3 136	7	70	98	5	121 099
...20	10 611	3 570	5 449	—	—	113 375	1 028	5 592	7	101	105	8	118 160
...20	2 478	1 274	1 155	—	—	32 095	748	824	12	70	12	9	32 274
...69	1 420	829	592	—	—	20 776	1 361	908	1	74	35	2	20 435
...26	758	415	313	—	—	10 893	1 556	808	4	54	31	2	10 236
...54	997	722	341	—	—	14 808	2 943	689	4	82	34	4	12 678
...05	372	253	151	—	—	5 507	1 585	560	5	57	20	2	4 566
...32	502	312	141	—	—	7 477	926	465	—	60	26	—	7 102
...66	325	343	77	—	—	5 293	1 415	741	5	82	46	—	4 752
...94	346	235	121	—	—	6 562	1 278	499	1	76	39	—	5 899
...74	145	126	49	—	—	2 833	914	390	8	50	40	—	2 407
...21	220	163	69	—	—	4 968	799	361	5	114	23	—	4 672
...02	27 422	13 695	15 087	—	—	342 572	14 755	14 973	59	890	509	32	344 280
...63	211	175	59	27	35	4 854	1 191	301	9	115	27	—	4 115
...67	131	117	35	27	37	3 049	976	182	5	68	4	—	2 332
...26	107	122	22	22	52	2 730	605	195	5	63	9	—	2 397
61	54	83	18	20	56	2 124	486	162	6	46	6	—	1 858
68	53	65	12	10	34	1 946	447	108	7	43	3	—	1 660
67	53	87	11	13	34	2 207	502	149	8	58	—	—	1 920
18	37	56	11	10	16	1 373	282	110	8	31	1	—	1 241
33	21	66	6	13	14	1 306	254	65	6	33	—	—	1 156
15	17	24	3	14	12	804	177	64	3	29	—	—	723
13	19	34	5	16	19	909	147	37	6	24	1	—	830
10	10	46	—	5	7	752	184	24	20	20	—	—	632
11	11	34	2	8	16	727	115	22	9	16	—	—	659
5	1	21	—	2	7	398	51	10	11	15	—	—	383
2	10	19	—	8	7	407	—	15	4	10	—	—	436
1	8	16	1	2	10	343	42	13	10	5	—	—	329
3	2	12	—	8	3	226	17	7	6	7	—	—	229
2	3	13	—	4	6	216	14	5	6	2	—	—	215
1	—	11	—	1	—	127	15	2	7	1	—	—	122
1	3	8	—	6	2	159	19	6	8	5	—	—	159
2	1	7	—	—	—	106	12	1	8	1	—	—	104
1	—	6	—	1	—	83	4	1	2	2	—	—	84
—	—	3	—	—	—	62	3	1	4	—	—	—	64
2	3	3	—	—	2	65	4	—	4	1	—	—	66
1	4	6	—	2	4	60	—	—	4	2	—	—	66
1	—	—	—	—	1	28	—	—	5	1	—	—	34
1	—	1	—	1	1	22	—	—	5	—	—	—	27
1	—	1	—	—	—	17	1	—	4	—	—	—	20
1	—	—	—	—	—	20	—	—	4	—	—	—	24
1	—	2	—	—	—	16	1	1	3	—	—	—	19
1	—	—	—	—	—	20	—	—	9	1	—	—	30
1	—	—	—	1	—	9	1	—	5	—	—	—	13
1	—	1	—	2	1	12	—	—	7	—	—	—	19
1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	6
1	—	—	—	—	—	5	1	—	3	—	—	—	7
1	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	3
1	—	1	—	1	—	8	—	—	—	1	—	—	9
1	—	—	—	—	—	2	—	—	10	—	—	—	12
1	759	1 040	185	225	376	25 200	5 551	1 481	222	600	51	—	22 008
...	28 181	14 735	15 272	225	376	367 772	20 306	16 454	281	1490	560	32	366 238

der westlichen oder östlichen Hälfte W.O., bezw. der südlichen und nördlichen S.R.) Das günstigste Verhältniß zeigen die Stadtbezirke 46 (3100 ℳ) und 47 U. F. V. (3076 ℳ Einkommen pro Kopf der Einwohner), 22 Dst. (2743), — dann folgen 45 U. F. V. (2621), 23 Fst. R. (2191), also mit über dem Vierfachen des Gesammt-Durchschnitts; — ferner 29 Fst. R. (2090), 16 Fwd. 21 Thg. (2029), 17 Dst. (1915); — dann 30 Fst. R. (1448), 48 Sch. V., 18 Dst. (1371); — 28 Fst. R. (1270), 10 C., 147 Sp. V. W. (1163), 20 Dst. (1123), 49 Sch. V. (1108), 43 O. F. V. (1075, also mit dem Doppelten des Durchschnitts). — 5 V. (1056), 50 Sch. V. (1042), 13 u. 9 C. (1022), 41 (1011) und 44 O. F. V. (986), 4 V. (979), 26 Fst. R. (942), 19 Dst. (920), 25 Fst. R. (903), 54 T. V. (881), 37 Fst. S. (872) und 31 Fst. R. (861); — 34 Fst. S., 24 u. 27 Fst. R., 38 Fst. S. (829), 148 Sp. V. W., 100 R. C. (814 ℳ), 42 O. F. V., 188 F. Wst. (805), 32 Fst. R., 149 Sp. V. W. (786), 124 K. V. O., 145 Sp. V. O. (761), 86 d. Lst. S., 53 Sch. V. (751), 35 und 33 Fst. S., 14 Fwd., 102 Str. V. W. (708), 83 d. L. S. (675 ℳ); — 39 und 40 Fst. S. (670), 138 Sp. V. O., 94 d. L. R., 8 V., 82 d. L. S., 1 V. (661), 15 Fwd., 2 V., 55 T. V., 189 F. Wst., 101 R. C., 95 (642) und 92 d. L. R. (634), 87, 88, 89, 85 d. L. S. (621), 96 d. L. R., 144 Sp. V. O., 36 Fst. S., 183 O. V. W., 57 T. V. (614), 79 d. L. S., 103 Str. V. W., 6 V., 187 F. Wst., 7 (591) und 3 V. (582), 84 d. L. S., 90 d. L. R., 123 Str. V. R. (560), 132/3 K. V. W., 122 Str. V. R., 51 Sch. V. (558), 185 O. V. W. (536 ℳ, also am allgemeinen Durchschnitt).

Unter dem Durchschnitt: 167 R. V. W. (533), 91 und 97 d. L. R., 58 T. V. (523), 134 K. V. W., 56 T. V. (516), 93 d. L. R., 12 C., 190 Mb. (501), 78 d. L. S., 186 F. Wst., 80 d. L. S. (494), 74 j. L. W. (489), 81 d. L. S. (481), 61 j. L. O., 98 d. L. R., 137 K. V. W., 191 Mb. (471), 170 R. V. O., 126 K. V. O., 192 Mb., 99 d. L. R. (462), 136 K. V. W., 62 j. L. O., 150 Sp. V. W., 172 R. V. O., 141 Sp. V. O. (452), 77 d. L. S. (438), 184 O. V. W. (435), 75 d. L. W. (429), 169 R. V. W., 127 K. V. O., 11 C. (428). — 73 j. L. W. (420 ℳ), 151 Sp. V. W., 196 Mb., 128 K. V. O., 52 Sch. V., 114 St. V. O. (412), 142 Sp. V. O., 152 Sp. V. W. (402), 154 R. V. W., 146 Sp. V. W. (392), 143 Sp. V. O., 157 O. V. O., 76 j. L. W., 153 Sp. V. W., 125 K. V. O., 105 Str. V. W., 139 Sp. V. O. (381), 180 O. V. W., 121 St. V. R., 113 St. V. O., 119 St. V. R., 70 j. L. W., 129 K. V. O., 107 (370), 106, 109, 108 St. V. W., 156 O. V. O. (360), 171 R. V. O., 104 St. V. W., 168 R. V. W., 57a. T. V., 110 St. V. O., 166a. R. V. W., 162 O. V. O., 111 St. V. O. (350), 140 Sp. V. O., 59 T. V., 120 und 117 St. V. R. (337 ℳ). — 56a. T. V., 158 O. V. O., 119a. St. V. R. (330), 71 j. L. W., 135 K. V. W., 112a. St. V. O., 177 R. V. O., 130 K. V. O., 69 (320) u. 72 j. L. W., 67 j. L. O., 198 W., 155 O. V. O., 172a. R. V. O., 131 K. V. W., 118 St. V. R., 194 Mb., 112b. St. V. O., 185a. O. V. W. (301 ℳ pro Kopf). — 66 j. L. O., 182 O. V. W., 160 O. V. O., 165 R. V. W., 60 T. V. (293), 163 R. V. W., 159 O. V. O., 176 R. V. O., 201 W., 68 j. L. O., 166b. R. V. W. (282), 181 O. V. W. (270), 115 St. V. O., 199 W. (268 ℳ, also auf der Hälfte des Durchschnitts).

Noch darunter 200 W., 65 j. L. O., 116 St. V. O., 173 R. V. O., 164 R. V. W., 161 O. V. O., 197 W. (252), 193 Mb., 203 W., 174 R. V. O., 166c. R. V. W., 63 j. L. O., 195 Mb. (240 ℳ), 64 j. L. O., 202 und 208 W. (231), 179 und 175 R. V. O. (220), 205, 204, 210 und 207 W. (208 ℳ pro Kopf).

Die in Stufe 37 und darüber Eingeschätzten sind 1 Stf. 53 Standesamt I und Stf. 42 III. Die Forensen und diejenigen auswärtigen Beamten, welche in Berlin Staats-Einkommensteuer zahlen, sind in besonderen Spalten angegeben. — Die Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer bildet zugleich die Grundlage für die

Gemeinde-Einkommensteuer mit der Maßgabe, daß bei der letzteren die Steuerfreiheit des Militärs in Ansehung ihrer Besoldung, sowie die theilweise Befreiung der activen und pensionirten Beamten eine wesentliche Ermäßigung herbeiführt. Um den Einfluß dieser Ermäßigung anschaulich zu machen, ist in der vorstehenden Tabelle die Zahl der aus den bezüglichen Stufen Ausscheidenden einerseits und die der den niedrigeren Stufen Hinzutretenden anderseits angegeben, wobei 3745 völlig aus der Zahl der Steuerpflichtigen ausscheiden, welche sich auf fast alle Stufen der Klassen- und Einkommensteuer vertheilen. Mit Einrechnung derselben sind herabgesetzt um 1 Stufe 1021, 2: 1683, 3: 2268, 4: 4199, 5: 4223, 6: 3967, 7: 270, 8: 264, 9: 658, 10: 403, 11: 157, 12: 138, 13: 150, 14: 194, 15: 96, 16: 73, 17: 94, 18: 110, 19: 92, 20: 59, 21: 38, 22: 38, 23 und mehr Stufen 110 (diese letzteren sämmtlich steuerfrei). Außerdem findet eine besondere Einschätzung der in Berlin domicilirten juristischen Personen, der außerhalb Berlin wohnenden hier angestellten Beamten, der Forensen und der auf Kähnen befindlichen gewerbtreibenden Schiffer statt. Diese vier Kategorien sind rechts hinzugesetzt, und es ist damit anschaulich gemacht, in welcher Weise sich die Einschätzung zur Staatssteuer modificirt, und bez. wie viel Steuerpflichtige in jeder Stufe für die Gemeinde-Einkommensteuer verbleiben. — Von den zur Gemeinde-Einkommensteuer eingeschätzten juristischen Personen stehen je eine in Stf. 41, 44, 48, 49, 51, 55, 59, 62, 84, 194 der Staats-Einkommensteuer (bez. nach der Nummer der Gemeindesteuerstufe 12 Stufen höher); 157 juristische Personen und 268 Forensen blieben wegen Einkommens unter 420 ℳ unbesteuert.

Indem wir hiermit von der Einschätzung für 1880/81 abgehen, bleiben die Veränderungen anzugeben, welche in dem Soll für das Jahr 1879/80 durch die bei den betreffenden Behörden nachgewiesenen Vorgänge entstanden sind.

An Klassensteuer (Ang. d. städt. Steuerverwaltung.)		1877/78 V. Qu.	1878/79	1879/80
Steuereinziehungssoll	ℳ	4 613 382	3 675 381	3 600 580
davon niedergeschlagen	=	502 720	462 783	443 899
verbliebene Reste	=	175 797	27 259	17 569
Istaufkommen	=	3 934 866	3 185 339	3 139 112
darunter eingegangene Reste	=	99 584	25 406	16 307
Darauf sind in Folge von Reclamationen zurückgezahlt worden				54 314

An Staats-Einkommensteuer (Ang. der Königl. Steuer-Direction.)		1877/78 (Etatsjahr)	1878/79	1879/80
Veranlagungssoll	ℳ	6 555 582	6 617 106	6 511 885
Zahl der Remonstrationen		3 245	3 848	3 384
davon berücksichtigt		2 270	2 620	2 395
ergiebt Steuerermäßigung	ℳ	317 775	337 672	342 669
Zahl der Reclamationen		246	350	278
davon berücksichtigt		98	184	151
Steuerermäßigung in Folge der Reclamation	ℳ	17 684	30 217	18 774
Zugang an Klassensteuer	=	35 463	35 141	33 428
Definitives Veranlagungssoll	=	6 220 123	6 249 217	6 150 442
Zugang im Laufe des Jahres	=	366 068	293 936	283 088
Abgang = = = =	=	327 831	352 774	293 456
wirkliche Soll-Einnahme	=	6 258 360	6 190 379	6 140 074
davon niedergeschlagen	=	3 381	11 844	5 633
= rückständig geblieben	=	65 268	27 581	16 937
= eingegangen	=	6 189 711	6 150 954	6 117 554

Bereits im vorigen Jahrgange ist angeführt, daß eine vollständige Uebersicht des Effectes der Reclamationen sich deßhalb nicht geben läßt, weil die Combination der Stufe, gegen welche die Reclamation stattfindet, mit der Zahl der Stufen nicht ausgeführt ist; eine solche Combination, welche, wie oben gezeigt, in Ansehung der Ermäßigung der Beamten ꝛc. bei der Einschätzung zur Gemeindesteuer für 1880/81 ausgeführt worden ist, war also hier für 1879/80 noch nicht vorhanden. Es bleibt daher die Mittheilung auf die in den bisherigen Berichten der städtischen Steuerdeputation enthaltenen Data beschränkt. Diese geben an, daß bei der Klassensteuer reclamirt worden ist:

gegen Stufe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	überhaupt
Reclamation	5671	7044	5496	2523	1571	2054	812	1343	699	1122	366	1203	29 904
mithin Proc.	4.5	6.1	13.5	11.5	14.0	14.0	14.7	17.4	12.8	16.4	12.7	22.3	8.26
Recurse	138	150	102	82	64	71	33	61	39	68	21	82	911
Erlaßantrag	214	283	141	93	72	111	51	50	33	41	27	26	1142
Pc. d. Eingesch.	0.2	0.3	0.4	0.4	0.6	0.8	0.9	0.6	0.6	0.6	0.9	0.5	0.32

Bei der Staatseinkommensteuer war die Zahl der berücksichtigten Remonstrationen und Reclamation.: 588 363 337 273 245 245 192 195 100 123 92 81 —

ferner gegen Stufe 13 und folgende: 42, 58, 41, 36, 19, 16, 20, 23, 19, 10, 8, 11, 7, 2, 2, 3, 3, 5, 5, 4, 1, 0, 2 und je 1 in Stufe 36, 38, 39 und 41, überhaupt 3175, wogegen bei der Klassensteuer die Zahl der berücksichtigten Reclamationen 24 803 (der abgewiesenen 5101), die Zahl der berücksichtigten Recurse 137 (der abgewiesenen 774), der berücksichten Erlaßanträge 1110 (der abgewiesenen 32) betrug. Außerdem sind 1820 Reclamationen gegen die Klassensteuer als zu spät eingebracht zurückgegeben worden. Die Zahl der berücksichtigten Reclamationen, mit der der Eingeschätzten verglichen, macht bei der Klassensteuer (überhaupt) 6.85 Pc., bei der Einkommensteuer 12.66 Pc. aus, in den einzelnen Stufen der letzteren 11.6, 11.9, 12.4, 13.6, 13.0, 11.5, 13.9, 14.7, 12.2, 13.7, 11.7, 11.2, 11.1, 14.4, 12.4, 16.7, 10.4, 12.4, 13.0, 21.3, 20.4, 16.4, 13.6, 20.8, 20.6 und von Stufe 26 aufwärts im ganzen 25 Pc.

Die Reclamationen ꝛc. hatten Herabsetzungen bez. Befreiungen zur Folge:

b. d. Klassenst.: Befreiung	1 St.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Reclamationen .	7765	9789	4046	1369	865	383	303	125	89	47	14	8
Recurse . . .	54	53	17	5	5	1	1	—	—	1	—	—

In Folge der Erlaßanträge sind 715 gänzliche Befreiungen, 395 theilweise eingetreten. Die Remonstrationen und Reclamationen bei der Staats-Einkommensteuer hatten in 1237 Fällen die Ueberweisung zur Klassensteuer zur Folge, außerdem Herabsetzung. (nach St.Zahl): 582 529 322 204 108 69 46 24 17 13 9 ferner um 12 Stufen 5, weiter 3, 2, 3, 1 und 1 um 20 Stufen.

Die Nachweisungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zeigen eine erhebliche Steigerung der Einnahmen an Verbrauchsteuern, deren Gesammtsumme die der letzten fünf Jahre übertrifft. An Salzsteuer wurden 1879/80 60 8344, an Branntweinsteuer 527 035, an Brausteuer 1 574 368, an Tabaksteuer 11, an Zoll von ausl. Gegenständen 10 536 149, überhaupt an Verbrauchsabgaben 13 245 207 ℳ vereinnahmt, mithin 12.24 ℳ pro Kopf (gegen 10.51 im Vorjahre).

Druck von Kerskes & Hohmann, Berlin SW., Zimmerstr. 94.

Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Berlin.

Achter Jahrgang.

Statistik des Jahres 1880.

Herausgegeben

von

Richard Böckh,

Director des Statistischen Amts der Stadt Berlin.

Berlin.

Verlag von Leonhard Simion.

1882.

Vorwort.

Nachdem auch in dem Jahrgange 1879 ein Theil des letzten Abschnittes hatte ungedruckt bleiben müssen, weil das Manuscript über den Umfang von 28 Normalbogen (gleich ungefähr 15 Druckbogen) hinausging, erschien eine Aenderung der Bedingungen geboten, unter welchen die Abnahme des größten Theiles der Auflage des Jahrbuches von Seiten der Communalverwaltung stattfindet. Das nunmehr getroffene Abkommen, indem es einerseits die Zahlung für die 28 Normalbogen herabsetzt, gestattet anderseits unter bestimmten Bedingungen die größere Ausdehnung des Jahrbuches.

Eine solche folgt mit Nothwendigkeit aus der fortschreitenden Entwickelung der Berliner Statistik, möge die letztere innerhalb des speciellen Ressorts des Statistischen Amtes der Stadt oder innerhalb der städtischen Verwaltungsstatistik, oder möge sie außerhalb derselben durch die gesteigerten Leistungen der Staats- und Reichsbehörden stattfinden, oder in der verbesserten Sammlung statistischer Nachrichten aus der Thätigkeit von Vereinen und Anstalten für die verschiedensten Zwecke bestehen. So hat sich innerhalb des seit 1875 festgehaltenen Programms alljährlich der gegebene Stoff erweitert. Er geht diesmal über den des Vorjahres namentlich dadurch hinaus, daß die Hauptergebnisse der Volkszählungsaufnahme von 1880 in den Abschnitten von dem Bevölkerungsstand, den Wohnverhältnissen und den Gewerben hinzugetreten sind; bei der methodischen Sterblichkeitsberechnung sind die Versicherungstafeln um die Berechnungen der Invaliditätsversicherung erweitert worden; innerhalb der städtischen Verwaltung sind beispielsweise die Aufstellungen aus den Materialien des Gewerkskrankenvereins und die der Irrenanstalt hinzugetreten; bei den von Königlichen Behörden erhaltenen Nachrichten kommt der Beginn der Zusammenstellungen des Amtsgerichts und Landgerichts in Betracht; auch die Aufstellungen des Königlichen Polizeipräsidiums und des Gewerberaths haben sich erweitert; und in Ansehung der Vereinsthätigkeit sind die Versuche fortgesetzt worden, eine Gleichmäßigkeit der Angaben und eine Uebersicht der Ergebnisse herbeizuführen. Diesen Erweiterungen gegenüber kommt der — leider nie ganz fehlende — Rückgang in einzelnen Zweigen kaum in Betracht. — Die Verzögerung in dem Erscheinen des Jahrbuches steht nur zu geringem Theile mit diesen Erweiterungen im Zusammenhange, ihre Veranlassung dürfte wesentlich in zeitweise starker Arbeitsbelastung desjenigen Beamten des Statistischen Amtes zu finden sein, durch welchen der Herausgeber bei der Bearbeitung des Jahrbuches in anerkennenswerther Weise unterstützt wird.

In dem Vorwort zum vorigen Jahrgange war der Herausgeber genöthigt, auf einen frechen Angriff zu antworten, welcher von antisemitischer Seite gegen

das statistische Jahrbuch der Stadt Berlin und gegen ihn selbst gerichtet worden war, wobei er es dahin gestellt sein lassen mußte, ob sich derselbe gegen den städtischen Beamten oder gegen ihn persönlich gerichtet hätte. Ein Artikel, welcher in diesem Frühjahr in einem antisemitischen Blatte erschienen ist, giebt in dieser Beziehung eine — vielleicht authentische — Erklärung, nach welcher derselbe dem Statistiker der Stadt, ohne Ansehen der Person, gegolten hatte. Daß dieser Erklärung dennoch Invectiven gegen die Person des Herausgebers folgen, welche hinter den vorjährigen nur in der Wahl der Ausdrücke zurückbleiben, entspricht dem ganzen Charakter einer Bewegung, deren Verwerflichkeit der Herausgeber im letzten Vorworte und, wie es scheint, treffend gekennzeichnet hat. — Leider hat der Herausgeber auch sachlich auf diesen Gegenstand zurückkommen müssen, da der Träger eines hochgeachteten Namens — offenbar in Folge Unkenntniß der Verhältnisse — sich nicht gescheut hat, den antisemitischen Angriff in eine angesehene Zeitschrift zu übertragen; wir verweisen in dieser Beziehung auf die Anmerkung S. 237 und 240.

Wenn der Herausgeber gern constatirt, daß weitere Angriffe gegen das statistische Jahrbuch nicht vorgekommen sind, und daß er dagegen durch offene und herzliche Zustimmung von vielen Seiten erfreut und in seinen Bestrebungen gefestigt worden ist, so meint er doch in seiner Wahrung der Berliner Statistik noch weiter gehen und auch solchen Veröffentlichungen entgegentreten zu sollen, in denen die Berliner Verhältnisse in einer nicht zutreffenden und zu unrichtiger Auffassung verleitenden Weise behandelt sind. Der Herausgeber hat hierbei natürlich nicht die zahlreichen Artikel im Auge, welche in der Tagespresse ihren Platz finden, in denen mitunter unrichtige Data gegeben, noch öfter unrichtige Folgerungen gezogen werden, woraus, wo der Redacteur kein Fachmann ist, den betreffenden Blättern gewiß kein Vorwurf gemacht werden kann, — insbesondere nicht die statistische Reclame, welche noch immer nicht aus unseren Blättern gewichen zu sein scheint; es handelt sich vielmehr um Aufsätze, an welche der Maßstab der wissenschaftlichen Arbeit gelegt werden darf.

Hierhin gehört namentlich ein Artikel, „Der Selbstmord und die moderne Civilisation" betitelt, welcher, im elften Heft „Unserer Zeit", Jahrgang 1881, veröffentlicht, indem er die Berliner Zustände mehrfach berührt, durch seine crasse Schilderung viel Staub aufgewirbelt hat. Dieser von einem — durch seine literarische und journalistische Thätigkeit vortheilhaft bekannten — Statistiker herrührende Aufsatz, der im übrigen auch in dem, was er an Berlin tadelt, viel Richtiges enthält, charakterisirt auf Seite 673 bis 75 die Berliner Berufsvertheilung in einer Weise, die, so pikant sie ist, doch besser unterdrückt worden wäre. Die einzelnen Berufsschichten der Großstadt werden hier durchgenommen, die Dünne der Schicht von Gelehrten, Künstlern, Beamten und Offizieren wird hervorgehoben — deren Zahl doch in der That in Berlin eine sehr bedeutende ist, denn daß überhaupt weniger Offiziere als Soldaten sind, ist wohl selbstverständlich —; dann wird die Finanzwelt und das Geldprotzenthum geschildert; ferner die sogenannte Mittelclasse, geistig und wirthschaftlich nicht höher stehend als auf dem Lande, vielmehr mit einer großen Anzahl jüdischer und slavischer Elemente durchsetzt, welche auf den ersten Stufen der Cultur befindlichen Landestheilen entstammen; dann folgt die Masse der Soldaten und Dienstmädchen, welche letztere in unterhaltender Weise charakterisirt wird; die sehr breite Schicht der

Arbeiter, bei welcher es heißt, daß der geringere Theil aus jenen intelligenten und interessanten modernen Arbeitern besteht, der größere rohe Masse ist, sehr viel davon Ueberschuß aus keineswegs dem besten Theile der Landbevölkerung, in Berlin speciell vielfach aus jenem norddeutsch-slavischen Typus, der sich ohne Schnapsflasche nicht vorstellen läßt; endlich die Verbummelten, Verlorenen und Verbrecher. — Diese ganze Schilderung, auf die Unterhaltung des lesenden Publikums richtig berechnet, enthält nicht absolut Unwahres, aber ebensowenig kann man sagen, daß sie ein zutreffendes Bild von der Bevölkerung unserer Großstadt giebt, und der Herausgeber, als er die Berufsstatistik der Aufnahme von 1875 bearbeitete, hatte nicht gedacht, daß einige Zahlen derselben, die aber ebenso gut auch wegbleiben konnten, für eine derartige Darstellung gewissermaßen die statistische Unterlage bilden würden. Eine solche Schilderung hätte weniger Bedenkliches, wenn nicht die in ihr liegende Uebertreibung von anderen noch weiter übertrieben würde, so daß in den Händen solcher, denen die Berliner Verhältnisse fremd sind, schließlich ein Zerrbild entsteht. In dieser Beziehung nimmt der Herausgeber besonders an dem Anstoß, was vom Berliner Arbeiter gesagt worden ist, einerseits an der Schnapsflasche, wobei er daran erinnert, daß der vor einem Jahre öffentlich erhobene Vorwurf, daß in Berlin die Trunkenheit außerordentlich zugenommen habe, sich als aus gänzlichem Mißverstehen der betreffenden polizeilichen Zahlen herrührend herausgestellt hat, — und dann namentlich an dem norddeutsch-slavischen Typus, ein Ausdruck, der nach seiner Ueberzeugung auf den Berliner Arbeiter ebensowenig paßt, wie auf die Gesammtheit der Brandenburgischen Bevölkerung, aus welcher sich derselbe vorzugsweise rekrutirt, und deren slavische Beimischung sich ebensowohl nach der historischen Entwickelung des Landes auf einen geringen Procentsatz reducirt, wie derselbe in den neueren Berliner Erhebungen über die Bevölkerung nach der Zuzugslandschaft gleichfalls nur einen sehr geringen Antheil ausmacht. Aeußerungen, wie die in dem Artikel „Unserer Zeit" gebrauchten, sind in ihrer Allgemeinheit nur zu geeignet, den falschen Anschauungen vieler Westdeutschen Vorschub zu leisten, nach welchen östlich der Lüneburger Heide das Slaventhum beginnt, Anschauungen, aus denen heraus vor zwanzig Jahren ein berühmter Statistiker Berlin's Miethcasernen aus der slavischen Beimischung der Bevölkerung herleiten wollte, und ein gleichfalls vormals in der Statistik thätiger Landsmann desselben in jeder nicht Niedersächsischen Erscheinung auf den Straßen Berlin's Polen und Polinnen erblickte. Die Berliner und ihre nahen Stammverwandten, zu denen wohl auch der Verfasser der interessanten Abhandlung über den Selbstmord zählt, sollten vielmehr im Interesse der richtigen Würdigung der Verhältnisse unserer Großstadt solchen Uebertreibungen entgegentreten; um so gewichtiger würde dann ihr wirklich begründeter Tadel sein. Der Herausgeber giebt vollständig zu, daß es in der Statistik schwer ist, interessant zu schreiben, wenn die Uebertreibung vermieden werden soll, aber er glaubt, daß der Schaden durch das Hervorrufen eines falschen Eindruckes größer ist, als der Vortheil, welcher dadurch erzielt wird, daß gleichzeitig der Leser veranlaßt wird, auch von einigen statistischen Angaben eine Notiz zu nehmen, welche meist schnell wieder verflogen ist.

Das Festhalten statistischer Objectivität mit einer allgemein anziehenden Schilderung zu verbinden, haben die wenigsten vermocht; zwar sind für die

Fachmänner selbst objectiv gehaltene statistische Arbeiten die interessantesten, aber sie sind es nur für einen kleinen Kreis. Um so dankbarer muß es der Herausgeber empfinden, daß ein Unternehmen, wie das statistische Jahrbuch unserer Stadt, das seiner ganzen Aufgabe nach auf strenge Objectivität gewiesen ist, und dessen Text sich auf die gebotene Erläuterung der statistischen Thatsachen beschränkt, nicht allein fortdauernd von Seiten der städtischen Behörden aus städtischen Mitteln erhalten wird, sondern daß demselben auch die wohlwollende Unterstützung der Königlichen Ministerien, sowie der Königlichen und Kaiserlichen Centralstellen und Behörden der verschiedenen Ressorts durch die Gewährung ihres reichen statistischen Materials zu Theil wird, und hierdurch im Verein mit der bereitwilligen Auskunft von Seiten zahlreicher gemeinnütziger Anstalten und Vereine die Ausführung dieses Unternehmens ermöglicht wird. Möge der Nutzen desselben ein der Bedeutung solches Zusammenwirkens entsprechender sein!

Berlin, den 24. Juni 1882.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.
   a) Die Volkszählungs-Ergebnisse. Umfang der Bearbeitung von 1880 S. 1, Zunahme für Stadt und Umgebung 3, Bevölkerung nach dem Wohnort und Stadttheilen 4, Haushaltungen nach Stadttheilen 5, Alter nach Stadttheilen 6, Geschlecht und Familienstand nach Stadttheilen und Alter 7, Zunahme seit 1875, Bevölkerung nach dem Geburtslande und Stadttheilen 9, nach Confessionsgruppen und Stadttheilen 10.
   b) Fortgeschriebene Bevölkerung nach Alter, Geburtsort ꝛc. S. 11.
2. Eheschließungen nach Jahren S. 12, nach Kalendermonaten, Civilstand der Heirathenden 13, Alter 14, Dauer der Ehelosigkeit 15, gegenseitiges Alter und Altersdifferenz 16, Geburtsort 17, Berufsclassen, Confession 18, Stadttheilen 19.
3. Ehelösungen nach Jahren S. 19, Ehedauer nach Altersclassen 20, durchschnittliche Ehedauer 21.
4. Geburten S. 21, eheliche bezw. uneheliche nach Jahren, nach Monaten 22, nach Stadttheilen 23, Mehrgeburten 24, Todtgeborene 25, Alter der Mutter und Geburtenfolge 26, Altersdifferenz der Eltern 27, Confession 28, Berufsclassen 29, Tageszeit 30.
5. Sterbefälle S. 30.
   a) nach Jahren S. 30, Monaten 31, Stadttheilen 32, Wohnungslage 33.
   b) Sterbefälle der Kinder nach ehelicher Geburt und Lebensmonaten S. 34, St. nach Alters- und Civilstandsclassen 36.
   c) Methodische Sterblichkeitsberechnung, Sterblichkeitstafel für 1876/77 S. 38, Tafel für Lebensversicherung (Leibrente, Altersrente, Altersversorgungsrente) 40, Tafel für Invaliditätsversicherung (Activitäts- und Invaliditätsrente) S. 43.
   d) St. nach Todesursache und Alter S. 45, gewaltsame Todesfälle 48, Todesursachen nach Monaten und Wohnungslage 49, Typhus-Erkrankungen und Sterbefälle 51, St. nach der Bodenart mit Unterscheidung der Infectionskrankheiten 52, 53, Ernährungsart der gestorbenen Kinder nach Ehelichkeit, K.-Monat und Lebensmonat 56, nach Todesursache und Lebensmonat 57.
   e) St. nach Confession, Geburtsort und Alter der Gest. 59, Berufsclassen 60, Tageszeit 61.
6. Zu- und Abzüge nach Jahren S. 61, nach Alter, Civilstand, Geburtsort 62, Berufsclassen 63, Wohnungswechsel 64.

II. Naturverhältnisse S. 65, Hauptwitterungsverhältnisse nach Wochen 67, Temperatur 66, 68, Erdtemperatur, Dunstspannung, Feuchtigkeit 69, Barometerstand, Ozon 70, Windrichtung 71, 72, Niederschläge 72, 73, Himmelsbedeckung 73, Grundwasserstand 74.

III. Grundbesitz und Gebäude.

1. Grundbesitz nach der Steueraufnahme S. 75, Weichbilderweiterung, Anbau und Ernte, Gebäudesteuer-Aufnahme 76.

2. Grundstücke, Gebäude und Wohnungen nach der Volkszählungs-Aufnahme S. 77, Areal, Grundstücke, Haushaltungen 78, Eigenthumsverhältniß der Grundstücke 79, Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen 80, nach der Einwohnerzahl 81, nach der Abtritteinrichtung, Wasserleitung und Fortschaffung der Fäcalien 82, bewohnte Gebäude nach der Stockwerkzahl 83, Programm der Wohnungsstatistik 84.
3. Werth der Grundstücke und Gebäude.
a) Neubauten, Bauconsense S. 84.
b) Versicherte Häuser nach Jahren S. 85, nach Stadttheilen 86, Vergleichung der Häuserwerthe 86.
c) Miethwerth der (vermietheten und leerstehenden) Wohnungen nach Stadttheilen S. 87, Werthclassen 89, Mietherhöhungen 90.
4. Wechsel des Grundbesitzes, Verkäufe S. 91, Vererbungen und Subhastationen 92.
5. Verschuldung des Grundbesitzes S. 92, 93, Hypotheken, Pfandbriefe 94.

IV. Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude.
1. Städtische Bauverwaltung S. 94, Hochbau, Tiefbau, Pflasterung ꝛc. 96.
2. Straßenreinigung S. 97.
3. Park- und Gartenverwaltung S. 99.
4. Allgemeine Canalisation S. 99, Canäle nach ihrer Höhe, Leistungen und Betriebskosten 100, Rieselländereien 101.
5. Wasserwerke S. 102, Leistungen derselben 103.
6. Erleuchtungswesen S. 103, Geschäftsergebnisse der städtischen Gasanstalt, Gasflammen 103, Gasconsumenten nach Stadttheilen ꝛc. 106.
7. Feuerlöschwesen, Brände S. 108

V. Handel und Industrie.
1. Aufnahmen betr. a) Metallproduction, b) Bierbrauereien S. 110.
c) Gewerbtreibende nach der Volkszählung 111, 112.
2. Auszug aus dem Berichte der Aeltesten der Kaufmannschaft S. 110.
A. Verzehrungsgegenstände S. 112, Getreidelager 114, Spirituslager 115, Viehhof 116.
B. Rohmaterialien und Hülfsstoffe S. 119, Kohlen- und Cokes-Verkehr 120.
C. Fabrication und Handel mit Metallwaaren, Holzwaaren ꝛc. S. 128, Thonwaaren 132, Tabak 133.
D. Fabrication und Vertrieb von Manufactur- und Modewaaren S. 135, Export 140.
E. Geld- und Creditgeschäfte S. 140, Reichsbank 141, Kassenverein 142.
3. Werth der Capitalien der Actien-Gesellschaften S. 142.
4. Auszug aus dem Berichte des Gewerberaths S. 145, Fabriken und Arbeiter 146, Arbeitszeit, Motoren 147, Arbeiterversicherung 148.
5. Ressort der städtischen Gewerbedeputation S. 148, Innungen 149, Arbeitslöhne 150.

VI. Preise, Consumtion, Verkehr.
1. Markt- und Gewerbesachen des Polizei-Präsidiums S. 153, Marktpreise von Getreide, Fleisch ꝛc. 154, Artikel des Kleinhandels 155, des Schlachtviehes 156.
2. Consumtionsverhältnisse S. 156.
3. Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen S. 157, Ein- und Ausfuhr der Eisenbahnen 158, Schifffahrtverkehr 162.
4. Ausgaben der arbeitenden Classen S. 164.
5. Oeffentliches Fuhrwesen, Pferde-Eisenbahnen, Charlottenburger S. 165, Berliner 166, 167, Neue 168, Dampfschiffe, Droschken und Omnibus 168, Bahnhofsverkehr 169.
6. Post- und Telegraphen-Verkehr S. 170, Post 171, Telegraphen 172.

VII. Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe.
1. Brandversicherung.
a) städtische Feuer-Societät S. 173.
b) Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaften S. 174.
2. Sonstige Versicherung von Vermögensobjecten.
a) Spiegelglas-Versicherung S. 175.
b) Vieh-Versicherung S. 175.
3. Lebens-, Alters- und Unfall-Versicherung S. 175, 176, verstorbene Versicherte nach Todesursachen, Alter und Dauer der Versicherung 177.
4. Kranken- und Sterbekassen.
a) Fabrikarbeiter- und Gesellen-Kassen S. 179.
b) Krankenkassen für Innungen S. 179.
c) Kassen unter Aufsicht des Polizei-Präsidiums S. 181.
d) Gewerks-Kranken-Verein S. 182, Erkrankte nach Gewerbe und Krankheitsart 183.
e) Communal-Beamten-Sterbekasse S. 185, sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungs-Kassen 185.
f) Gesundheits- und Krankenpflege-Vereine S. 187.
5. Städtische Sparkasse S. 187, 188.
6. Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt S. 189, 190.
7. Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip S. 191, Geschäftsergebnisse 192.
8. Sonstige Consum-, Spar-, Vorschuß-Vereine und Vereine zu gegenseitiger Unterstützung S. 194.
VIII. Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege.
1. Städtische Armenpflege, Kosten derselben S. 195.
A. Offene Armenpflege S. 196.
a) Almosen- und Pflegegeld-Empfänger S. 196, nach Stadttheilen 197, Höhe des Unterstützungs-Alters ꝛc. 198, Alter und Beruf der Hinzugetretenen 199.
b) Natural-Unterstützung S. 199.
c) Wohlthätigkeitspflege S. 200.
d) Armen-Krankenpflege S. 201, Erkrankte nach der Wohnungslage und Stadttheil 202, nach Krankheit und Alter 203.
B. Geschlossene Armenpflege.
a) In Krankenhäusern S. 204, 205, Kur- und Verpflegungskosten 205, städtische Irrenanstalt Verwaltungsergebniß 206, Geisteskranke 207, Gieche 208.
b) In Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungsanst. S. 209, 212, Asyle 213.
C. Waisenpflege S. 213, Bewegung in derselben 214, Alter der Waisen 215.
D. Wohlthätige Darlehnskassen S. 217.
2. Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten S. 217.
a) Siechenhäuser, Hospitäler, Erziehungsanstalten S. 218.
b) Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege S. 218, 219, Asylverein 220.
3. Krankenhäuser S. 220, Krankenbewegung 221, behandelte Krankheitsfälle 222, verpflegte Kranke nach dem Alter, aufgenommene und verstorbene nach Alter und Kalendermonaten 224.
4. Sonstige Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege S. 225, Polikliniken, Sanitätswachen, Pockenimpfung 225, Vereine für Gesundheitspflege 226, Volksbäder 227.
IX. Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse.
1. Geschäfte des Königlichen Polizei-Präsidiums S. 227, Polizeigewahrsam, Isolirhaft 228, Leichencommissariat, Sittenpolizei 229.

2. Schiedsämter S. 230, Ergebnisse ihrer Thätigkeit 231.
3. Geschäfte des Königl. Amtsgerichts, Civilsachen S. 232, Oeffentliche Register, Strafsachen 233.
4. Geschäfte des Königl. Landgerichts, Civilsachen S. 234, Ehesachen, Strafsachen 235.
5. Statistik des Stadt-Schwurgerichts S. 236, Tabelle, auch für das Landschwurgericht 238.
6. Gefängnisse S. 241, Bewegung des Gefangenen-Personals, persönliche Verhältnisse der Strafgefangenen 242, 243.
7. Das städtische Arbeitshaus S. 243, Consumtionstabelle 244.

X. Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung.
1. Lehrkräfte und Frequenz der Universität S. 246, Berg-Akademie 248, Technische Hochschule 248.
2. Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt S. 248, Frequenz der Gymnasien, Realschulen, Gewerbeschulen 249, Statistik der Schüler städt. Anstalten 250, 251, Seminare, Fortbildungsanstalten, höhere Töchterschulen 252, Kosten der städtischen Anstalten 253.
3. Königl. und städt. Unterrichts-Anstalten des niederen Grades S. 253, Alter der Schüler, Schulversäumnißstrafen 254, Fortbildungschulen 255.
4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten S. 255, Alter der Schüler aller Anstalten 256, Confession derselben 257, eingeschulte Kinder nach Stadttheilen 257, Fachschulen, Fortbildungsanstalten, Kindergärten 259, Kinderbewahranstalten 260.
5. Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung S. 260, Privat-Musik-Institute 261, Vereine zur Ausübung der Tonkunst 262.
6. Vereine für Bildungszwecke S. 261, zur Bildung der Mitglieder 262, Lehrervereine 263, Künstlervereine, Turnvereine, Stenographenvereine 264.
7. Städtische Sammlungen für Bildungszwecke S. 264, Benutzung der Volksbibliotheken 265.

XI. Religionsverbände S. 266, Amtshandlungen in der evang. Kirche 267, der katholischen 269, Separatisten Gem., kirchliche Vereine, jüdische Gem. 270.

XII. Oeffentliche Lasten und Rechte.
1. Militärverhältnisse, Einquartierung S. 270.
2. Staatsabgaben S. 271, Soll und Ist, Gewerbesteuer 272, Zahl der Steuerpflichtigen zur Classen- und Einkommensteuer 272, Steuerstufen 273, Zu- und Abgänge 274, Reclamationen 275, Verbrauchsabgaben 276.
3. Gemeindeabgaben S. 276, Soll und Ist 276, 277, Hundesteuer, Haussteuer, Miethsteuer, Exemtionen 278, Gemeinde-Einkommensteuer, Exemtionen, Einschätzungen und Reclamationen 279, Steuereinziehung 280, Executionen 281.
4. Wahlen zum Reichstage S. 282.
5. Wahlen zum Abgeordnetenhause S. 283.
6. Stadtverordnetenwahlen S. 283, Wählerzahl und Theilnehmer 284.
7. Vereine für öffentliche Angelegenheiten S. 285.
8. Stadthaushalt und Stadtvermögen.
   a) Stadthaushalt, nach den Finalabschlüssen und der internationalen Statistik der Großstädte S. 286, 287.
   b) Stadtvermögen und Stadtschuld S. 294.

Abschnitt I.

Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.

a) Die Volkszählungs-Ergebnisse.

Die Bearbeitung der Volkszählung am 1. December 1880 entspricht im ganzen dem Plane, nach welchem die letzte Volkszählung vom 1. December 1875 behandelt war, deren Ergebnisse in den Jahren 1878 und 1880 in vier Heften veröffentlicht worden sind. Doch sind mit Rücksicht darauf, daß speciell gewerbestatistische Erhebungen diesmal mit der Volkszählung nicht verbunden worden sind, sowie auch die Ermittelungen, welche sich auf die Verhältnisse der Ehen und insbesondere ihre Dauer beziehen, nicht wiederholt worden sind, die Auszählungen, welche in den Bereich der Bevölkerungs-Statistik mit Einschluß der Berufs-Statistik fallen und welche bei der vorigen Zählung den Inhalt des dritten und vierten Heftes ausmachten, diesmal in eine Serie zusammengefaßt worden. Die betreffenden Auszählungen begannen im Juli 1881, nachdem bereits vorher eine Zusammenstellung derjenigen Daten stattgefunden hatte, welche solche Verhältnisse betreffen, deren Feststellung für alle einzelnen Grundstücke stattfindet in der Weise, daß dieselben in eine besondere Liste der Grundstücke eingetragen werden. Zu diesen letzteren gehören: 1. die Bevölkerung nach dem Aufenthaltsverhältniß, ob in Berlin oder außerhalb wohnhaft, diesmal mit Unterscheidung derjenigen in Berlin wohnenden Personen, welche in einem anderen Hause anwesend getroffen sind, und die zur Zählungszeit aus ihren Wohnungen Abwesenden mit der entsprechenden Unterscheidung. — 2. Die Haushaltungen und ihre Personenzahl, unterschieden in Einzelnlebende, Familienhaushaltungen und Anstalten, beides Aufstellungen, welche den Zähler-Controlelisten entnommen werden konnten.

Die Auszählungen der Bevölkerungs- bez. Berufs-Statistik begreifen ferner: — 3. die Bevölkerung nach Geburtsjahrclassen, combinirt mit der Unterscheidung des Geschlechts und des Civilstandes, für die beiden jüngsten Geburtsjahre mit Unterscheidung der Geburtsmonate, bez. Quartale. — 4. Hieran schließt sich, ausgezählt aus den Karten der Ehemänner, das gegenseitige Altersverhältniß in den stehenden Ehen nach dem Geburtsjahr der Männer und der Frauen. — 5. In Combination mit den Geburtsjahrclassen jedes Geschlechtes die Unterscheidung der geborenen Berliner und der Zugezogenen, bei beiden mit Classificirung nach der angegebenen Zuzugszeit, wobei die Classen vor 1875 (bis 1800 bez. 1830) in fünfjährige Gruppen zusammengefaßt, die Hauptzahlen der Zugezogenen

jedoch auch für die einzelnen Zuzugsjahre ausgezählt sind. — 6. In Combination mit den fünfjährigen Zuzugszeitclassen: die Zugezogenen nach den Geburtsländern, bez. den einzelnen Provinzen des Preußischen Staates und insbesondere den einzelnen Kreisen der Kurmark. — 7. In Combination mit 39 Gruppen nach dem Geburtslande, sowie für die geborenen Berliner (männlich, weiblich): die verschiedenen Religionen und Confessionen, innerhalb der evangelischen Landeskirche mit Unterscheidung der Personalgemeinden. — 8. In Combination mit 7 Haupt-Confessionsgruppen für jedes Geschlecht: die Classification nach 57 Berufsgruppen mit Unterscheidung der verheiratheten Selbstthätigen, der sonstigen (bez. aller) Selbstthätigen und der Angehörigen (bei den 37 Gewerbegruppen mit Unterscheidung der Selbständigen und der Abhängigen); jede dieser Abtheilungen wird wieder nach Geburtsjahr-Decennien weiter ausgelegt. — 9. An diese Auszählung wird bei den verheiratheten männlichen Selbstthätigen die Auszählung der Mischehen angeschlossen, d. h. die Auszählung der sieben Confessionsgruppen des Mannes nach den entsprechenden der Frau. — 10. Unter Beibehaltung der Unterscheidung von Katholiken und Juden erfolgt die weitere Auslegung der 39 Haupt-Berufsgruppen aller Selbstthätigen des männlichen, bez. weiblichen Geschlechts in 81 gewerbliche Gruppen mit Unterscheidung der selbständigen Gewerbtreibenden mit Arbeitern, derselben ohne Arbeiter, der Abhängigen in technische Gehülfen, Angestellte oder Gesellen bez. sonstige Arbeiter in bestimmten Gewerben, sowie für die nicht in Gewerben Thätigen in 81 weitere Gruppen. — 11. Innerhalb dieser Unterscheidungen wird (in jeder der fünf Abtheilungen jedes Geschlechts) die Zahl der geborenen Berliner und der Zugezogenen unterschieden, der Letzteren in Jahrfünften bis 1840 zurück, ferner die Zahl der Gewerbtreibenden mit Theilhabern, der Gewerbtreibenden mit Nebengewerbe in andern Gruppen, wobei zugleich eine Auszählung dieser Nebengewerbe selbst nach den einzelnen Gruppen stattfindet. — 12. An die Auszählung der Angehörigen schließt sich unter Beibehaltung der Unterscheidung von Katholiken und Juden die Auszählung derselben nach den einzelnen Arten der Unterrichtsanstalten, mit Unterclassification nach den Geburtsjahren bis 1850 zurück; diese Auszählung begreift zugleich die in der Berufsvorbereitung Begriffenen.

Außerdem findet später in Verbindung mit der Wohnungs-Statistik die Auszählung der Bevölkerung nach ihrem Familien-, Hausstands- und Wohnverhältniß statt, mit Unterscheidung der Familienhäupter, ihrer Kinder, der im Haushalt gezählten Verwandten und der Verwandtenkinder, der Gewerbegehülfen, der Dienstboten und der Dienstbotenkinder, des Erziehungspersonals und der zur Erziehung anwesenden Kinder, des Pflegepersonals und der zur Pflege anwesenden Kinder, der sonstigen im Haushalt lebenden Personen nach ihren besonderen Bezeichnungen, der Aftermiether und ihrer Kinder, der Chambregarnisten, der Schlafleute, aller mit Unterscheidung des Geschlechts und mit Bezeichnung der Zahl der Ehepaare (auch der abwesenden Ehegatten). Ferner die Auszählung der Familien-, Hausstands- und Wohngemeinschaften nach ihrer Zusammensetzung in 384 Classen, und für gewisse Hauptgruppen mit Unterscheidung der Zahl der Kinder, der Dienstboten und der Schlafleute, bei den beiden letzteren Arten mit Unterscheidung der besonderen Classen nach dem (combinirten) Geschlecht derselben (s. unten Abschnitt III, 2).

Von diesen Auszählungen waren, als der erste Abschnitt des Jahrbuches abgeschlossen werden mußte, erst die ersten vier vollständig (die nächsten drei nur theilweise) ausgeführt, und nur die erste zusammengestellt; es werden daher dieser nachstehend die für das Jahrbuch geeigneten Extracte gegeben.

Die Zunahme der Bevölkerung zwischen beiden Zählungen von

966 858 auf 1 122 330 war 155 472 oder 16.08 Pc. Da jedoch am 1. Juni 1878 ein Theil der Ortschaft Friedrichsberg (Gem. Lichtenberg) mit damals 2192 Einwohnern der Stadt Berlin einverleibt worden ist, auf welchem sich bei dieser Zählung 2970 Ortsanwesende befanden, so ermäßigt sich die wirkliche Zunahme auf 152 502 oder 15.77 Pc. oder nach jährlicher Zunahme 2.97 Pc. Während die äußeren Stadttheile meist stark zugenommen haben, hat dagegen im Innern der Stadt die Volkszahl abgenommen. Die Stadttheile, welche abgenommen haben, folgen sich — abgesehen von der diesmal um 34.59 Pc. weniger zahlreichen Schiffsbevölkerung —: Berlin — 16.52, Friedrichswerder — 10.96, Cöln — 10.09, Friedrichwilhelmstadt — 6.55, Dorotheenstadt — 6.49, Friedrichstadt — 4.08, Spandauer-Viertel — 2.80, Neu-Cöln — 2.20, untere Friedrichsvorstadt — 1.25, diesseitige Luisenstadt — 0.71 Pc. Zugenommen haben folgende Stadttheile: obere Friedrichsvorstadt um 7.40, Königs-Viertel 9.95, Oranienburger Vorstadt 12.76, Wedding 19.54, Stralauer Viertel (ohne den annectirten Theil) 20.31, Luisenstadt jenseit des Canals 22.58, Thiergarten-Vorstadt (d. h. der vormalige Königsplatzbezirk) 39.09, Rosenthaler Vorstadt 52.11, Moabit 53.37, Tempelhofer Vorstadt 59.29, Schöneberger Vorstadt 59.50 Pc.

In dem Volkszählungsberichte für 1875 ist im Heft I S. 30/31 * eine Uebersicht der Zunahme der Bevölkerung für diejenigen dicht bei Berlin gelegenen Gemeinden und Ortschaften gegeben, welche bis zur Einführung der Kreisordnung zum weiteren Polizeibezirke der Stadt Berlin gehörten. Setzen wir diese Vergleichung fort, soweit solches die bei dem Königlichen Statistischen Büreau vorliegenden Verzeichnisse nach der neuesten Volkszählung gestatten, so ergiebt sich, daß die Bevölkerung derselben überhaupt von 103 880*) auf 125 814 gestiegen ist, mithin um 21.11 Pc. (mit Einschluß des inzwischen zu Berlin gezogenen Viehhofterrains). Für die Niederbarnimer Seite insbesondere stellt sich die Zunahme auf 17.60 Pc. (von 39 235 auf 46 141), für die Teltower Seite auf 23.12 oder bei Abrechnung der Stadt Charlottenburg 26.78 Pc. (von 38 798 auf 49 111 Einwohner). Die einzelnen Gemeinden 2c. folgen sich auf der Niederbarnimer Seite: Boxhagen-Rummelsburg 4204, Zunahme 80.97 Pc., Weißensee (mit Neu-Weißensee) 4716, Zun. 62.34 Pc., Stralau 675, Zun. 35.34 Pc., Lichtenberg mit Friedrichsberg, Wilhelmsberg und Kietz im Umfang von 1875 16 045, nach Abzug des zu Berlin geschlagenen Theiles 13 075, Gesammtzunahme 25.66 Pc., Zun. im jetzigen Umfang der Gemeinde wahrscheinlich 17.26, Tegeler Forst mit Plötzensee 2c. 2997, Zun. 14.52, Friedrichsfelde mit Carlshorst 3212, Zun. 4.35, Tegel 1319, Zun. 4.10, Reinickendorf 5127, Zun. 3.04, Schöneweide mit Neuscheune 177 (?), Zun. 0.56; — Hohen-Schönhausen 1019, Abnahme 1.16 Pc., Pankow 3769, Abn. 4.27, Heinersdorf 439, Abn. 4.36, Nieder-Schönhausen mit Schönholz 2076, Abn. 11.81, Biesdorf 724, Abn. 14.52 Pc. Auf der Teltower Seite hatte die größte Zunahme der hierhin gehörige Theil des Spandauer Forstes mit Schloß Grunewald 140 Einw., Zun. 418 Pc., Schöneberg 11 180, Zun. 49.78, Treptow 803, Zun. 45.47, Tempelhof mit Haselheide 3019, Zun. 36.92, Schmargendorf 468, Zun. 26.98, Deutsch-Wilmersdorf 2911, Zun. 23.0, Rixdorf 18 729, Zun. 22.23, Steglitz 6476, Zun. 18.85, Stadt Charlottenburg 30 562 (davon seitdem 79 an Berlin abgetreten), Zun. 18.24, Friedenau 1302, Zun. 17.14, Dahlem 139, Zun. 6.11, Britz 3361, Zun. 5.00, Schöneweide mit Kanne 494, Zun. 4.93, Bellevue und Thiergarten 89, Abn. 7.29 (seitdem mit der Stadt Berlin vereinigt). Die Bevölkerung von Berlin mit dieser Umgebung ist von 1 070 738 auf 1 248 144 gestiegen, mithin um 16.57 Pc.

*) In der dortigen Aufstellung fehlte Friedenau mit 1104 Einwohnern.

jedoch auch für die einzelnen Zuzugsjahre ausgezählt sind. — 6. In Combination mit den fünfjährigen Zuzugszeitclassen: die Zugezogenen nach den Geburtsländern, bez. den einzelnen Provinzen des Preußischen Staates und insbesondere den einzelnen Kreisen der Kurmark. — 7. In Combination mit 39 Gruppen nach dem Geburtslande, sowie für die geborenen Berliner (männlich, weiblich): die verschiedenen Religionen und Confessionen, innerhalb der evangelischen Landeskirche mit Unterscheidung der Personalgemeinden. — 8. In Combination mit 7 Haupt-Confessionsgruppen für jedes Geschlecht: die Classification nach 57 Berufsgruppen mit Unterscheidung der verheiratheten Selbstthätigen, der sonstigen (bez. aller) Selbstthätigen und der Angehörigen (bei den 37 Gewerbegruppen mit Unterscheidung der Selbständigen und der Abhängigen); jede dieser Abtheilungen wird wieder nach Geburtsjahr-Decennien weiter ausgelegt. — 9. An diese Auszählung wird bei den verheiratheten männlichen Selbstthätigen die Auszählung der Mischehen angeschlossen, d. h. die Auszählung der sieben Confessionsgruppen des Mannes nach den entsprechenden der Frau. — 10. Unter Beibehaltung der Unterscheidung von Katholiken und Juden erfolgt die weitere Auslegung der 39 Haupt-Berufsgruppen aller Selbstthätigen des männlichen, bez. weiblichen Geschlechts in 81 gewerbliche Gruppen mit Unterscheidung der selbständigen Gewerbtreibenden mit Arbeitern, derselben ohne Arbeiter, der Abhängigen in technische Gehülfen, Angestellte oder Gesellen bez. sonstige Arbeiter in bestimmten Gewerben, sowie für die nicht in Gewerben Thätigen in 81 weitere Gruppen. — 11. Innerhalb dieser Unterscheidungen wird (in jeder der fünf Abtheilungen jedes Geschlechts) die Zahl der geborenen Berliner und der Zugezogenen unterschieden, der Letzteren in Jahrfünften bis 1840 zurück, ferner die Zahl der Gewerbtreibenden mit Theilhabern, der Gewerbtreibenden mit Nebengewerbe in andern Gruppen, wobei zugleich eine Auszählung dieser Nebengewerbe selbst nach den einzelnen Gruppen stattfindet. — 12. An die Auszählung der Angehörigen schließt sich unter Beibehaltung der Unterscheidung von Katholiken und Juden die Auszählung derselben nach den einzelnen Arten der Unterrichtsanstalten, mit Unterclassification nach den Geburtsjahren bis 1850 zurück; diese Auszählung begreift zugleich die in der Berufsvorbereitung Begriffenen.

Außerdem findet später in Verbindung mit der Wohnungs-Statistik die Auszählung der Bevölkerung nach ihrem Familien-, Hausstands- und Wohnverhältniß statt, mit Unterscheidung der Familienhäupter, ihrer Kinder, der im Haushalt gezählten Verwandten und der Verwandtenkinder, der Gewerbegehülfen, der Dienstboten und der Dienstbotenkinder, des Erziehungspersonals und der zur Erziehung anwesenden Kinder, des Pflegepersonals und der zur Pflege anwesenden Kinder, der sonstigen im Haushalt lebenden Personen nach ihren besonderen Bezeichnungen, der Aftermiether und ihrer Kinder, der Chambregarnisten, der Schlafleute, aller mit Unterscheidung des Geschlechts und mit Bezeichnung der Zahl der Ehepaare (auch der abwesenden Ehegatten). Ferner die Auszählung der Familien-, Hausstands- und Wohngemeinschaften nach ihrer Zusammensetzung in 384 Classen, und für gewisse Hauptgruppen mit Unterscheidung der Zahl der Kinder, der Dienstboten und der Schlafleute, bei den beiden letzteren Arten mit Unterscheidung der besonderen Classen nach dem (combinirten) Geschlecht derselben (s. unten Abschnitt III, 2).

Von diesen Auszählungen waren, als der erste Abschnitt des Jahrbuches abgeschlossen werden mußte, erst die ersten vier vollständig (die nächsten drei nur theilweise) ausgeführt, und nur die erste zusammengestellt; es werden daher aus dieser nachstehend die für das Jahrbuch geeigneten Extracte gegeben.

Die Zunahme der Bevölkerung zwischen beiden Zählungen von

966 858 auf 1 122 330 war 155 472 oder 16.08 Pc. Da jedoch am 1. Juni 1878 ein Theil der Ortschaft Friedrichsberg (Gem. Lichtenberg) mit damals 2192 Einwohnern der Stadt Berlin einverleibt worden ist, auf welchem sich bei dieser Zählung 2970 Ortsanwesende befanden, so ermäßigt sich die wirkliche Zunahme auf 152 502 oder 15.77 Pc. oder nach jährlicher Zunahme 2.97 Pc. Während die äußeren Stadttheile meist stark zugenommen haben, hat dagegen im Innern der Stadt die Volkszahl abgenommen. Die Stadttheile, welche abgenommen haben, folgen sich — abgesehen von der diesmal um 34.59 Pc. weniger zahlreichen Schiffsbevölkerung —: Berlin — 16.52, Friedrichswerder — 10.96, Cöln — 10.09, Friedrichwilhelmstadt — 6.55, Dorotheenstadt — 6.49, Friedrichstadt — 4.08, Spandauer-Viertel — 2.80, Neu-Cöln — 2.20, untere Friedrichsvorstadt — 1.25, diesseitige Luisenstadt — 0.71 Pc. Zugenommen haben folgende Stadttheile: obere Friedrichsvorstadt um 7.40, Königs-Viertel 9.95, Oranienburger Vorstadt 12.76, Wedding 19.54, Stralauer Viertel (ohne den annectirten Theil) 20.31, Luisenstadt jenseit des Canals 22.58, Thiergarten-Vorstadt (d. h. der vormalige Königsplatzbezirk) 39.09, Rosenthaler Vorstadt 52.11, Moabit 53.37, Tempelhofer Vorstadt 59.29, Schöneberger Vorstadt 59.50 Pc.

In dem Volkszählungsberichte für 1875 ist im Heft I S. 30/31 * eine Uebersicht der Zunahme der Bevölkerung für diejenigen dicht bei Berlin gelegenen Gemeinden und Ortschaften gegeben, welche bis zur Einführung der Kreisordnung zum weiteren Polizeibezirke der Stadt Berlin gehörten. Setzen wir diese Vergleichung fort, soweit solches die bei dem Königlichen Statistischen Büreau vorliegenden Verzeichnisse nach der neuesten Volkszählung gestatten, so ergiebt sich, daß die Bevölkerung derselben überhaupt von 103 880*) auf 125 814 gestiegen ist, mithin um 21.11 Pc. (mit Einschluß des inzwischen zu Berlin gezogenen Viehhofterrains). Für die Niederbarnimer Seite insbesondere stellt sich die Zunahme auf 17.60 Pc. (von 39 235 auf 46 141), für die Teltower Seite auf 23.12 oder bei Abrechnung der Stadt Charlottenburg 26.78 Pc. (von 38 798 auf 49 111 Einwohner). Die einzelnen Gemeinden 2c. folgen sich auf der Niederbarnimer Seite: Boxhagen-Rummelsburg 4204, Zunahme 80.97 Pc., Weißensee (mit Neu-Weißensee) 4716, Zun. 62.34 Pc., Stralau 675, Zun. 35.34 Pc., Lichtenberg mit Friedrichsberg, Wilhelmsberg und Kietz im Umfang von 1875 16 045, nach Abzug des zu Berlin geschlagenen Theiles 13 075, Gesammtzunahme 25.66 Pc., Zun. im jetzigen Umfang der Gemeinde wahrscheinlich 17.26, Tegeler Forst mit Plötzensee 2c. 2997, Zun. 14.52, Friedrichsfelde mit Carlshorst 3212, Zun. 4.35, Tegel 1319, Zun. 4.10, Reinickendorf 5127, Zun. 3.04, Schöneweide mit Neuscheune 177 (?), Zun. 0.56; — Hohen-Schönhausen 1019, Abnahme 1.16 Pc., Pankow 3769, Abn. 4.27, Heinersdorf 439, Abn. 4.96, Nieder-Schönhausen mit Schönholz 2076, Abn. 11.81, Biesdorf 724, Abn. 14.52 Pc. Auf der Teltower Seite hatte die größte Zunahme der hierhin gehörige Theil des Spandauer Forstes mit Schloß Grunewald 140 Einw., Zun. 418 Pc., Schöneberg 11 180, Zun. 49.78, Treptow 803, Zun. 45.47, Tempelhof mit Hasenheide 3019, Zun. 36.92, Schmargendorf 468, Zun. 26.93, Deutsch-Wilmersdorf 2911, Zun. 23.0, Rixdorf 18 729, Zun. 22.23, Steglitz 6476, Zun. 18.85, Stadt Charlottenburg 30 562 (davon seitdem 79 an Berlin abgetreten), Zun. 18.24, Friedenau 1302, Zun. 17.14, Dahlem 139, Zun. 6.11, Britz 3361, Zun. 5.00, Schöneweide mit Kanne 494, Zun. 4.93, Bellevue und Thiergarten 89, Abn. 7.29 (seitdem mit der Stadt Berlin vereinigt). Die Bevölkerung von Berlin mit dieser Umgebung ist von 1 070 738 auf 1 248 144 gestiegen, mithin um 16.57 Pc.

*) In der dortigen Aufstellung fehlte Friedenau mit 1104 Einwohnern.

Ortsanwesende Bevölkerung nach dem Wohnorte. 1. Dec. 1880.

Stadttheile	in Berlin wohnhaft a. im gleichen Zählbezirk		b. in anderen Zählbezirken		außerhalb wohnhaft		Ueberhaupt factische Bevölkerung		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männlich	weiblich	zusammen
Berlin	12 361	12 448	257	15	232	119	12 850	12 582	25 432
Alt-Cöln	6 539	7 045	45	4	75	56	6 659	7 105	13 764
Neu-Cöln	3 172	3 392	—	—	61	42	3 233	3 434	6 667
Friedrichswerder	3 950	3 948	58	—	142	72	4 150	4 020	8 170
Dorotheenstadt	8 552	8 173	—	2	461	380	9 013	8 555	17 568
Thiergarten-Vorst.	1 541	2 132	—	—	19	44	1 560	2 176	3 736
Friedrichstadt	31 919	36 532	3	13	783	642	32 705	37 187	69 892
Ob. Friedrichsvorst.	6 879	9 873	—	1	155	267	7 034	10 141	17 175
Unt. Friedrichsvorst.	3 918	6 807	—	1	111	204	4 029	7 012	11 041
Schöneberger Vorst.	23 712	30 825	3	5	245	692	23 960	31 522	55 482
Tempelhofer Vorst.	35 456	36 345	8	20	163	378	35 627	36 743	72 370
Luisenst. jens. d. Can.	61 248	61 707	6	10	276	530	61 530	62 247	123 777
Luisenst. diess. d. Can.	55 725	61 358	13	11	502	605	56 240	61 974	118 214
Stralauer Viertel	68 497	72 667	367	29	328	513	69 192	73 209	142 401
Königs-Viertel	29 307	32 355	320	736	247	227	29 874	33 318	63 192
Spandauer Viertel	33 240	33 493	48	38	293	278	33 581	33 809	67 390
Rosenthaler Vorstadt	53 225	59 606	9	15	176	422	53 410	60 043	113 453
Oranienburger Vorst.	43 830	43 667	133	73	267	389	44 230	44 129	88 359
Friedrich-Wilhelmst.	9 263	8 425	—	—	114	113	9 377	8 538	17 915
Moabit	15 737	13 717	34	7	49	149	15 820	13 873	29 693
Wedding	26 641	27 246	2	—	72	135	26 715	27 381	54 096
Schiffsbevölkerung	—	—	—	—	2040	503	2 040	503	2 543
Ueberhaupt	534 712	571 761	1306	980	6811	6760	542 829	579 501	1 122 330
Außerdem als Abwesende gezählt			416	302	3701	2355	4 117	2 657	6 774

Die Unterscheidung der Bevölkerung, je nachdem sie hier oder außerhalb wohnt, hat insofern ein ähnliches Resultat wie das vorige Mal gegeben, als diesmal 13 571, das vorige Mal 13 473 an andern Orten Wohnende gezählt worden sind. Die erhebliche Abnahme der Schiffsbevölkerung hat die Zunahme der übrigen Auswärts-Wohnenden ausgeglichen; die Zahl dieser letzteren hat sich um 68 männliche, 1234 weibliche vermehrt. Außerdem sind diesmal diejenigen unterschieden worden, welche sich in Berlin in einem andern Zählbezirk aufhielten, als wo sie ihre Wohnung hatten. Diesen 2286 stehen nur 718 (416 männliche und 302 weibliche) gegenüber, welche aus ihren Wohnungen abwesend waren, sich jedoch angeblich in einem andern Berliner Zählbezirk aufhielten (also nur 32 bez. 31 Pc. der in Loco Gezählten). Die Zahl der aus ihren Wohnungen Abwesenden, welche angeblich außerhalb Berlin waren, stellt sich beim männlichen Geschlecht um 155, beim weiblichen um 94, also um 4.2 Pc. bei jedem Geschlecht höher als 1875. Unter der Schiffsbevölkerung sind diesmal keine in Berlin Wohnhaften gewesen.

Wir schließen hier die entsprechende Tabelle der Haushaltungen an, welche auf S. 8 des Jahrganges 1875 (Jahrg. III.) mitgetheilt wurde; sie ist insofern nach den gleichen Principien aufgestellt, als zu den Haushaltungen auch diejenigen gezählt sind, in welchen zur Zählungszeit Niemand anwesend war, als ferner bei den zugehörigen Personen auch die Abwesenden mitgerechnet sind. Eben deßhalb sind unter den Haushaltungen, welche nur aus einer Person bestehen, auch solche begriffen, wo diese eine Person abwesend war. Die Zahl der Familien-Haushaltungen, welche durch die Abwesenheit von Haushaltungs-Mitgliedern auf solche mit einer Person reducirt wird, macht 449 aus. Aus

Anstalten Abwesende sind diesmal nicht notirt worden; 23 Anstalten waren ohne Pfleglinge. — Zum Vergleich mit 1875 fügen wir hier die berichtigten Zahlen hinzu (S. Volksz.-Bericht Heft I., S. 121/24).

Haushaltungen. 1. December 1880.

Stadttheile	Einzellebende männlich	Einzellebende weiblich	Familienhaushaltungen Zahl derselben	dazu gehören männlich	dazu gehören weiblich	Anstalten Zahl derselben	Pfleglinge männlich	Pfleglinge weiblich
Berlin	271	270	4 799	11 424	12 260	27	1 283	110
Alt-Cöln	175	173	2 931	6 427	6 962	8	123	10
Neu-Cöln	65	48	1 338	3 059	3 407	3	140	—
Friedrichswerder	93	91	1 544	3 581	3 910	(1) 9	539	58
Dorotheenstadt	217	93	2 837	7 047	8 207	(3) 34	1 862	319
Thiergarten-Vorst.	23	10	719	1 559	2 187	1	2	5
Friedrichstadt	650	571	13 933	31 394	36 433	(4) 72	933	386
Obere Friedrichsvorstadt	115	160	3 742	6 965	10 021	11	43	58
Untere Friedrichsvorstadt	46	104	2 207	4 023	6 988	5	27	19
Schöneberger Vorstadt	235	427	11 951	23 843	31 118	11	128	236
Tempelhofer Vorstadt	319	572	15 658	32 599	36 143	8	2 961	215
Luisenstadt jens. d. Canals	464	910	27 143	58 258	61 428	6	3 155	133
Luisenstadt diess. d. Canals	683	1020	25 098	54 738	60 946	(1) 19	1 311	275
Stralauer Viertel	642	1164	31 717	67 963	71 892	(4) 16	984	419
Königs-Viertel	342	649	13 465	28 892	31 653	(3) 18	877	1155
Spandauer Viertel	418	823	13 307	29 916	32 417	(1) 28	3 571	711
Rosenthaler Vorstadt	485	1215	26 189	53 195	58 872	(1) 6	93	154
Oranienburger Vorstadt	358	867	19 743	41 687	43 298	(2) 20	2 480	122
Friedrich-Wilhelmstadt	77	143	3 173	7 496	7 567	(1) 11	1 868	861
Moabit	107	162	6 186	13 643	13 683	(1) 8	2 159	78
Wedding	255	487	12 250	26 618	26 980	(1) —	—	—
Schiffsbevölkerung	31	—	818	2 009	503	—	—	—
Ueberhaupt 1880	6071	9959	240 748	516 336	566 875	(23) 321	24 539	5324
Davon waren abwesend	141	134	134	3 976	2 523	—	—	—
Dagegen wurden 1875 gezählt	5302	6243	202 364	460 277	472 637	(13) 310	23 622	4584

Sehr bezeichnend ist die verschiedene Zunahme des männlichen und des weiblichen Geschlechts seit der vorigen Zählung: das männliche hat um 11.77, das weibliche um 20.43 Pc. zugenommen. Diese Zunahme vertheilt sich sehr verschieden auf die Altersclassen; in Jahrzehnten ausgedrückt, wie in der nachstehenden Zusammenstellung, zeigt sich beim männlichen Geschlecht im dritten Jahrzehnt eine positive Abnahme um 4.41 Pc.; nach den einzelnen Jahrgängen verglichen, hat die Zahl der zwischen 16 und 27 Jahr stehenden Männer um 10 451, also um 7.5 Pc. der Zählung von 1875 abgenommen. Im übrigen stellen sich die Zunahmeverhältnisse für die einzelnen Lebens-Jahrzehnte folgendermaßen: für das erste beim männlichen Geschlecht + 27.44, beim weiblichen + 29.50; für das zweite + 21.25 bez. 13.86, für das dritte (beim ml. — 4.41) dem weibl. 12.09, für das vierte m. + 15.87, w. 23.42, das fünfte 23.44 bez. 28.43, das sechste 13.04 bez. 19.60, das siebente 34.37 bez. 32.73, das achte 6.98 bez. 15.01, darüber auf 30.5 bez. 47.9 Pc. Die Zahl der Personen mit nicht ermitteltem Geburtsjahre war diesmal nur 231 (153 m., 78 w.). In Betreff der Verschiedenheit der Vertretung der Altersclassen innerhalb der Stadttheile genügt es auf die Extreme hinzuweisen, welche die wohlhabendsten Stadttheile (also namentlich die Dorotheenstadt) und die ärmsten (namentlich der Wedding) zeigen.

Bevölkerung der Stadttheile nach Haupt-Altersclassen. 1. Dec. 1880.

Stadttheile (Geschlecht)	1880 bis 1871	1870 bis 1861	1860 bis 1851	1850 bis 1841	1840 bis 1831	1830 bis 1821	1820 bis 1811	1810 bis 1801	1800 und früher	überhaupt (incl. 153 m. 78 w. ohne Angabe)
Berlin . . m.	2 066	2 276	3 324	2 165	1 470	890	489	141	26	12 850
w.	2 037	2 307	3 055	2 011	1 417	883	575	241	54	12 582
Cöln . . m.	1 133	1 122	1 700	1 181	713	446	262	76	15	6 659
w.	1 231	1 139	1 774	1 131	801	553	327	121	26	7 105
N.-Cöln . m.	566	549	867	588	529	186	110	32	6	3 233
w.	542	623	937	578	315	230	136	58	14	3 434
Fr.-Wrd. m.	616	621	1 351	670	436	267	130	50	9	4 150
w.	627	684	1 013	658	475	296	176	74	17	4 020
Dorothst. m.	1 074	1 342	3 286	1 318	951	601	278	94	15	9 013
w.	1 150	1 362	2 498	1 433	959	589	365	139	32	8 555
Thierg.V. m.	336	225	306	289	205	114	65	17	3	1 560
w.	339	329	637	408	241	134	58	26	4	2 176
Friedrst. . m.	5 379	5 379	7 963	5 760	3 984	2 469	1 277	397	58	32 705
w.	5 330	6 205	10 183	6 378	4 042	2 651	1 633	614	143	37 187
Ob.Fr.V. m.	1 293	1 072	1 459	1 209	855	610	373	132	31	7 034
w.	1 268	1 603	2 709	1 674	1 186	909	527	215	50	10 141
Unt. F.V. m.	737	663	708	630	550	401	244	79	17	4 029
w.	737	910	2 111	1 292	882	600	326	127	27	7 012
Schön.V. m.	5 745	3 458	4 749	4 679	2 822	1 495	716	249	45	23 960
w.	5 762	4 962	8 234	5 592	3 244	2 004	1 180	464	79	31 522
Temp. V. m.	8 252	4 985	9 238	6 586	3 690	1 793	802	240	40	35 627
w.	8 218	5 655	8 357	6 730	3 652	2 176	1 347	504	101	36 743
Luisst. ss. m.	15 127	9 030	15 028	12 322	6 020	2 596	1 098	257	50	61 530
w.	15 607	9 412	13 730	11 677	5 890	3 278	1 900	645	107	62 247
Luisst. dss. m.	10 610	9 408	13 841	10 022	6 428	3 559	1 733	541	94	56 240
w.	10 966	10 332	15 339	10 502	6 665	4 326	2 603	1 015	225	61 974
Stral.Vt. m.	16 520	11 368	14 092	13 299	7 601	3 808	1 827	573	99	69 192
w.	17 119	11 682	15 572	12 923	7 241	4 566	2 744	1 116	241	73 209
Kön.-V. . m.	6 603	5 117	6 211	5 530	3 385	1 822	898	257	49	29 874
w.	6 984	5 732	7 450	5 521	3 460	2 154	1 347	560	104	33 318
Spnd. V. m.	5 608	5 439	10 398	5 262	3 294	2 035	1 102	370	58	33 581
w.	5 728	5 790	8 246	5 324	3 572	2 553	1 675	746	173	33 809
Rosent.V. m.	13 951	8 411	10 337	10 481	5 575	2 964	1 266	354	68	53 410
w.	14 257	9 588	13 041	10 398	5 855	3 813	2 119	826	143	60 043
Oran. V. m.	10 047	6 590	11 005	8 094	4 503	2 543	1 139	252	51	44 230
w.	10 248	6 889	9 194	7 591	4 660	3 170	1 670	572	129	44 129
Fr.Wlhst. m.	1 234	1 247	3 440	1 552	934	532	328	94	13	9 377
w.	1 217	1 368	2 324	1 469	882	687	393	169	26	8 538
Moabit . m.	3 772	2 307	3 682	3 129	1 578	865	386	87	12	15 820
w.	3 779	2 034	2 733	2 449	1 310	847	524	161	35	13 873
Wedding m.	7 880	4 453	4 178	4 988	2 885	1 541	614	151	24	26 715
w.	7 988	4 369	4 486	4 645	2 922	1 651	891	355	69	27 381
Schiffbv. m.	137	321	570	484	291	174	62	1	—	2 040
w.	123	53	108	90	61	48	18	2	—	503
m.	118 686	85 383	127 733	100 238	58 499	31 711	15 199	4 444	783	542 829
w.	121 257	93 028	133 731	100 474	59 732	38 118	22 534	8 750	1799	579 501
StadtBerlin	239 943	178 411	261 464	200 712	118 231	69 829	37 733	131 94	2582	1 122 330

Derselbe Gegensatz tritt bei der Vertheilung nach den Civilstandsclassen hervor. Auch diese haben sehr ungleich zugenommen; denn die Zahl der Verheiratheten, bei der vorigen Zählung erheblich verschieden (4051 M. mehr), ist diesmal fast gleich (537 Fr. mehr), sie hat beim männlichen Geschlecht um 16.25, beim weiblichen um 19.46 zugenommen. Dagegen hat die Zahl der ledigen erwachsenen Männer (über 15 Jahr, d. h. genauer über $14^{11}/_{12}$) um 54 abgenommen, während die der ledigen Frauen um 12.62 Pc. zugenommen

hat; die Differenz beträgt nur noch 9594 (175 350 ml., 165 756 wb.). Die Zahl der Wittwer hat sich nur um 14.8, die der Wittwen um 24.8 Pc. vermehrt, so daß die letzteren jetzt das 4.39fache der ersteren ausmachen. Die geschiedenen Männer haben um 2.86 Pc. ab-, die geschiedenen Frauen um 10.41 Pc. zugenommen.

Bevölkerung der Stadttheile nach Civilstandsclassen. 1. Dec. 1880.

Stadttheile. Geburtsjahr	Männliches Geschlecht					Weibliches Geschlecht					Bevölkerung überhaupt
	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	ohne Angabe	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden	ohne Angabe	
Berlin	8 470	3 990	348	41	1	7 576	3 747	1 173	83	3	25 432
Alt-Cöln . .	4 220	2 237	173	21	8	4 140	2 224	705	35	1	13 764
Neu-Cöln . .	2 160	1 008	58	7	—	2 086	1 008	316	24	—	6 667
Fr.-Werder .	2 842	1 223	74	11	—	2 424	1 203	374	19	—	8 170
Dorotheenst..	6 369	2 402	173	23	46	5 485	2 310	702	40	18	17 568
Thiergart.-V.	920	602	34	4	—	1 420	609	139	8	—	3 736
Friedrichst..	21 006	10 712	827	107	53	23 215	10 549	3 221	179	23	69 892
Ob. Frdr.-V.	4 274	2 532	208	20	—	6 437	2 556	1 094	54	—	17 175
Unt. Frdr.-V.	2 359	1 541	119	10	—	4 778	1 574	623	37	—	11 041
Schönebg. V.	14 150	9 231	517	57	5	19 233	9 340	2 770	173	6	55 482
Tempelh. V..	22 203	12 629	704	87	4	20 627	12 725	3 187	199	5	72 370
Luisenst. jens.	37 505	22 797	1 080	139	9	33 877	23 050	5 021	292	7	123 777
Luisenst. diess.	35 412	19 465	1 188	165	10	36 121	19 704	5 800	335	14	118 214
Stral. Vt. . .	40 886	26 256	1 834	194	22	39 565	26 512	6 662	449	21	142 401
Königs-Vt. .	18 160	10 907	717	88	2	18 933	11 099	3 071	212	3	63 192
Spand. Vt. .	22 411	10 293	767	85	25	19 577	10 371	3 645	213	3	67 390
Rosenth. V. .	30 967	21 098	1 135	139	71	32 533	21 576	5 532	366	36	113 453
Oranienb. V.	27 255	15 963	880	124	8	23 529	16 167	4 180	247	6	88 359
Fr.Wilhelmst.	6 596	2 512	236	30	3	5 165	2 382	904	86	1	17 915
Moabit . . .	9 870	5 586	323	38	3	7 358	5 383	1 084	48	—	29 693
Wedding . . .	15 759	10 363	514	73	6	14 651	10 457	2 157	113	3	54 096
Schiffsbev. .	1 071	947	22	—	—	202	287	14	—	—	2 543
Geboren											
1880/76	69 422	—	—	—	—	70 844	—	—	—	—	140 266
75/71	49 264	—	—	—	—	50 413	—	—	—	—	99 677
70/66	40 829	—	—	—	—	41 919	—	—	—	—	82 748
65/61	44 542	4	—	—	8	50 334	755	16	1	3	95 663
60/56	63 079	3 368	36	6	24	52 234	14 668	289	83	18	133 805
55/51	35 221	25 546	328	91	34	28 167	36 723	1 207	317	25	127 659
50/46	14 913	40 116	788	167	25	13 228	40 239	2 365	539	14	112 394
45/41	6 823	36 229	944	216	17	7 079	33 003	3 466	532	9	88 318
40/36	3 990	29 165	1 057	248	15	4 781	25 190	4 461	476	8	69 391
35/31	2 404	20 304	1 066	237	13	2 893	16 463	5 066	388	6	48 840
30/26	1 621	15 112	1 227	183	8	2 347	11 910	6 333	351	8	39 100
25/21	1 114	10 909	1 380	149	8	1 692	7 916	7 304	251	6	30 729
20/16	778	7 277	1 566	90	10	1 265	4 606	7 468	146	7	23 213
15/11	440	3 627	1 368	42	1	765	2 129	6 072	73	3	14 520
10 06	201	1 598	986	14	3	462	829	4 152	29	4	8 278
05/01	132	744	749	16	1	318	320	2 615	17	4	4 916
1800/1796	58	231	333	4	1	138	58	1 198	8	—	2 029
1795/91	7	38	85	—	—	29	6	300	1	—	466
90/86	1	6	16	—	—	5	—	50	—	—	78
85/81	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	6
80/76	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3
Ohne Angabe	25	20	—	—	108	19	18	6	—	35	231
Ueberhaupt	334 865	194 294	11 931	1463	276	328 932	194 833	52 374	3212	150	1 122 330

Vergleicht man die Combination von Alter und Familienstand, wie sie der vorstehenden Tabelle beigefügt ist, so ist zunächst zu beachten, daß im Ver-

gleich mit der Vorzählung die Nachrichten wie hinsichtlich des Alters, so auch hinsichtlich des Familienstandes vollständiger erlangt sind; ein Resultat, das hauptsächlich der schnelleren Erledigung der Recherchen durch die polizeilichen Organe verdankt wird. Die Verschiedenheit, welche in den Zahlen der Ledigen zwischen der vorigen und dieser Zählung hervortritt, beruht hauptsächlich auf den Veränderungen, welche in den Ab- und Zuzügen eingetreten sind, dem Nachlassen der Zuzüge in den Altersclassen, deren Verminderung bei den Männern schon oben bezeichnet ist, und dagegen dem starken Anwachsen der jüngsten Altersclassen, welche beim männlichen Geschlecht eine Zunahme von 27.7 bez. 25.9 und 20.2, bei weiblichen von 30.2, 26.8 und 20.6 aufweisen. Dann folgen beim männlichen Geschlecht die abnehmenden Altersclassen mit – 4.0 und – 7.4 Pc., dann von 25 Jahr ab eine Zunahme von 0.4, 7.9, 11.5, 24.8, 14.5, 13.0, 6.0 Pc; für das siebente Lebensjahrzehnt steigt die Zunahme auf 27 bez. 23 Pc., dann wechseln die Zahlenverhältnisse. Beim weiblichen Geschlecht (ledig) ist die Zunahme zwar auch nach Jahrfünften eine wechselnde, aber doch im ganzen regelmäßiger als beim männlichen Geschlecht; die Zunahme-Verhältnisse sind für die Jahrfünfte vom 15. Jahre ab: 10.2, 14.5, 18.2, 22.3, 16.6, 36.8, 10.7, 22.7, 15.3, 36.4, 19.7 ꝛc. Bei den Verheiratheten ist es beiden Geschlechtern gemeinsam, daß die Zahl in den jüngsten Altersclassen abgenommen hat (im Alter bis 25 beim ml. Geschlecht um 25.5, dem weibl. um 10.4 Pc.). Von da ab zeigt sich beim männlichen Geschlecht bis zum Alter von 60 Jahren eine ziemlich gleichmäßige Vermehrung der einzelnen Classen um 18.6, 17.2, 18.7, 19.0, 18.6, 13.5, 16.6 Pc., worauf die starke Vermehrung um 39.7 bez. 33.6 Pc. folgt, und dann ein wechselndes Verhältniß eintritt. Beim weiblichen Geschlecht fällt die stärkste relative Zunahme in das Alter 40/45 Jahr; die einzelnen Sätze sind von 25/70 Jahr für die Altersquinquennien: 15.0, 23.6, 24.6, 38.1, 19.7, 17.9, 24.4, 32.9, 34.0. Bei den Wittwern sind die Zunahme-Verhältnisse unregelmäßiger: in der jüngsten Altersclasse hat die Zahl derselben abgenommen, dann beträgt die Zunahme 5.8, 38.8, 17.1, 20.2, 12.6, 2.4, 4.2, 20.8, 34.9 Pc., dann folgt ein Jahrfünft mit Abnahme, später wieder Zunahme; beim weiblichen Geschlecht ist eine kaum merkliche Abnahme in der jüngsten Classe, dann beträgt die Zunahme 22.1, 21.2, 30.0, 24.4, 34.4, 15.4, 14.4, 19.5, 31.9, 35.1 Pc.; vom siebzigsten Jahre ab treten wechselnde Sätze ein, was sich aus der verschiedenen Stärke der betheiligten Geburtsjahrgänge erklärt. In den Zahlen der Geschiedenen weisen beim männlichen Geschlecht nur die Altersclassen 25/30 und 40/50 eine Zunahme auf, die relativ stärkste Abnahme (um drei Fünftel) zeigt die Altersclasse 70/75. Bei den weiblichen Geschiedenen hat gleichfalls die Altersclasse 70/75 am stärksten, dann aber auch die Classen 45/55 abgenommen, wogegen die Altersclassen 30/45 (28.6, 18.2, 19.0 Pc.) und 65/70 eine erhebliche Zunahme zeigen.

Nachstehend folgen noch Auszüge aus denjenigen Bevölkerungstabellen, welche während des Druckes fertig geworden sind. Zunächst die Zahl der Berliner und der Auswärts-Geborenen jedes Geschlechts, der letzteren mit Unterscheidung der aus der Provinz Brandenburg, aus anderen preußischen Provinzen, aus anderen Staaten des Reiches und der aus dem Auslande Gebürtigen. Im Vergleich mit der Vorzählung, deren Ergebniß darunter gesetzt ist, haben am stärksten die Berliner zugenommen (um 21.79 Pc., das männliche Geschlecht um 20.78, das weibliche um 22.24 Pc.), dann folgen die aus dem Reich Gebürtigen (um 14.98), dann die Brandenburger (12.18) und die übrigen preußischen Provincialen (11.33); am wenigsten haben die Ausländer zugenommen. Der Antheil der geborenen Berliner ist also wieder auf 42.67 Pc. des männlichen, 44.03 des weiblichen Geschlechts, überhaupt auf 43.37 Pc. der Bevölkerung ge-

stiegen (gegen 39.31, bez. 43.38, zusammen 41.34 Pc. bei der Vorzählung); nach der Fortschreibung war eine noch stärkere Zunahme der geborenen Berliner erwartet worden.

Bevölkerung der Stadt Berlin nach dem Geburtslande. 1. Dec. 1880.

Stadttheile (Geschlecht)		geboren in: Berlin	Provinz Brandenburg	anderen preußischen Provinzen	anderen Reichsländern	dem Auslande	unbekannt	Auswärts geborene überhaupt	Bevölkerung	zusammen
Berlin	m.	5 397	1 920	4 543	619	371	—	7 453	12 850	25 432
	w.	5 384	2 385	4 115	470	226	2	7 198	12 582	
Alt-Cöln	m.	2 886	1 080	2 230	361	100	2	3 773	6 659	13 764
	w.	3 246	1 487	2 042	269	61	—	3 859	7 105	
Neu-Cöln	m.	1 351	457	1 169	194	62	—	1 882	3 233	6 667
	w.	1 485	664	1 101	159	25	—	1 949	3 434	
Fr.-Werder	m.	1 535	605	1 612	290	108	—	2 615	4 150	8 170
	w.	1 738	791	1 208	214	69	—	2 282	4 020	
Dorotheenst.	m.	2 773	1 294	3 797	703	403	43	6 240	9 013	17 568
	w.	3 146	1 703	2 897	451	334	24	5 409	8 555	
Thiergart.-V.	m.	598	232	554	105	71	—	962	1 560	3 736
	w.	722	413	804	146	91	—	1 454	2 176	
Friedrichstadt	m.	13 355	4 845	11 439	2 190	876	—	19 350	32 705	69 892
	w.	15 081	7 113	12 377	1 880	733	3	22 106	37 187	
Ob.Friedr.-V.	m.	2 826	1 071	2 561	416	160	—	4 208	7 034	17 175
	w.	3 608	2 007	3 718	587	221	—	6 533	10 141	
Unt. Frdr.-V.	m.	1 596	557	1 495	246	135	—	2 433	4 029	11 041
	w.	2 047	1 312	2 930	503	220	—	4 965	7 012	
Schönebg. V.	m.	8 838	4 326	9 059	1 414	323	—	15 122	23 960	55 482
	w.	10 573	6 567	12 113	1 695	573	1	20 949	31 522	
Tempelhof. V.	m.	14 343	6 295	12 893	1 778	318	—	21 284	35 627	72 370
	w.	15 878	7 554	11 390	1 589	332	—	20 865	36 743	
Luisenstadt jj.	m.	25 510	10 784	22 455	2 341	434	6	36 020	61 530	123 777
	w.	27 288	12 917	19 768	1 941	325	8	34 959	62 247	
Luisenst. dieß.	m.	24 272	8 987	19 120	3 099	761	1	31 968	56 240	118 214
	w.	27 822	12 003	19 102	2 524	523	—	34 152	61 974	
Stralauer Vt.	m.	31 382	13 306	21 568	2 342	566	28	37 810	69 192	142 401
	w.	33 712	15 743	21 215	2 098	411	30	39 497	73 209	
Königs-Vt.	m.	14 142	5 514	8 746	1 110	354	8	15 732	29 874	63 192
	w.	15 833	6 843	9 379	1 028	229	6	17 485	33 318	
Spand. Vt.	m.	12 614	5 430	13 065	1 485	965	22	20 967	33 581	67 390
	w.	14 477	6 429	11 138	1 097	646	22	19 332	33 809	
Rosenthal. V.	m.	26 264	9 701	15 034	1 810	601	—	27 146	53 410	113 453
	w.	28 816	12 279	16 524	1 899	512	13	31 227	60 043	
Oranienbg.V.	m.	19 204	7 905	15 000	1 735	378	8	25 026	44 230	88 359
	w.	20 733	9 155	12 469	1 476	281	15	23 396	44 129	
Fr.Wilhelmst.	m.	3 016	1 416	3 933	772	240	—	6 361	9 377	17 915
	w.	3 267	1 793	2 893	423	162	—	5 271	8 538	
Moabit	m.	6 198	3 274	5 549	657	142	—	9 622	15 820	29 693
	w.	6 246	2 961	4 001	564	101	—	7 627	13 873	
Wedding	m.	13 493	5 010	7 278	780	152	2	13 222	26 715	54 096
	w.	14 066	5 743	6 653	823	87	9	13 315	27 381	
Schiffsbev.	m.	15	1 667	252	56	50	—	2 025	2 040	2 543
	w.	8	389	86	17	2	1	495	503	
Stadt Berlin	m.	231 608	95 676	183 352	24 503	7 570	120	311 221	542 829	
	w.	255 176	118 251	177 923	21 853	6 164	134	324 325	579 501	
Ueberhaupt 1880		486 784	213 927	361 275	46 356	13 734	254	635 546		1 122 330
1875	m.	190 930	89 141	176 015	21 966	7 435	168	294 725	485 655	
	w.	208 743	100 540	148 491	18 350	4 986	93	272 460	481 203	
Ueberhaupt 1875		399 673	189 681	324 506	40 316	12 421	261	567 185		966 858

Bevölkerung nach Haupt-Confessionsgruppen. 1. Dec. 1880.

Stadttheile (Geschlecht)		Evangelische Landeskirche	Separatisten	Katholiken	Dissidenten	Christen ohne Conf.-Angabe	Juden	Andere Religion	Ohne Religion	Ohne Relig.-Angabe	Bevölkerung
Berlin	m.	9 118	63	893	39	10	2 705	—	7	15	12 850
	w.	9 600	76	741	19	2	2 130	—	3	11	12 582
Alt-Cöln	m.	5 511	33	523	25	13	544	—	4	6	6 659
	w.	6 207	55	425	12	7	397	—	1	1	7 105
Neu-Cöln	m.	2 536	10	255	17	5	405	—	1	4	3 233
	w.	2 882	12	190	8	3	339	—	—	—	3 434
Friedrichswerder	m.	3 248	33	525	9	5	329	—	1	—	4 150
	w.	3 404	19	349	7	5	236	—	—	—	4 020
Dorotheenstadt	m.	6 914	69	1 122	13	5	806	2	4	78	9 013
	w.	7 138	63	710	8	13	590	—	1	32	8 555
Thiergarten Vst.	m.	1 229	19	124	1	3	184	—	—	—	1 560
	w.	1 793	20	184	1	3	175	—	—	—	2 176
Friedrichstadt	m.	26 591	319	2 896	109	41	2 684	8	5	52	32 705
	w.	31 699	390	2 691	70	24	2 279	1	2	31	37 187
Ob. Friedr.-V.	m.	6 003	51	504	22	2	447	3	—	2	7 034
	w.	8 990	98	564	17	4	467	—	1	—	10 141
Unt. Friedr.-V.	m.	2 938	26	270	7	5	767	2	13	1	4 029
	w.	5 640	54	427	7	3	876	—	4	1	7 012
Schöneberger V.	m.	20 673	195	1 950	68	36	997	7	8	26	23 960
	w.	27 946	251	2 053	50	29	1 169	1	1	22	31 522
Tempelhofer V.	m.	31 562	368	3 104	126	56	398	2	7	4	35 627
	w.	33 764	442	2 039	79	47	356	—	4	12	36 743
Luisenstadt jens.	m.	54 049	547	5 920	330	71	538	—	27	48	61 530
	w.	56 418	652	4 330	229	56	515	—	19	28	62 247
Luisenstadt diess.	m.	47 705	649	4 451	269	50	3 090	—	19	7	56 240
	w.	54 521	886	3 651	237	39	2 634	—	2	4	61 974
Stralauer Viert.	m.	60 183	617	5 459	249	76	2 552	—	19	37	69 192
	w.	65 223	663	4 540	191	72	2 453	—	20	47	73 209
Königs-Viertel	m.	25 098	260	1 752	91	42	2 605	—	4	22	29 874
	w.	28 858	289	1 503	62	38	2 543	—	6	19	33 318
Spandauer Vt.	m.	24 556	221	3 084	92	25	5 567	7	7	22	33 581
	w.	26 123	254	2 090	63	11	5 260	—	2	6	33 809
Rosenthaler Vst.	m.	46 974	584	3 349	286	51	2 118	—	22	26	53 410
	w.	53 780	610	3 081	210	53	2 265	—	9	35	60 043
Oranienburg. V.	m.	39 049	346	3 845	173	59	748	2	5	3	44 230
	w.	40 408	346	2 569	114	47	638	—	1	6	44 129
Friedr.-Wilh.-St.	m.	7 833	63	1 047	24	16	390	1	3	—	9 377
	w.	7 512	59	637	20	4	300	—	—	6	8 538
Moabit	m.	14 065	128	1 489	27	31	78	—	—	2	15 820
	w.	12 668	118	969	24	27	67	—	—	—	13 873
Wedding	m.	24 093	378	1 962	94	31	136	—	8	13	26 715
	w.	25 250	326	1 524	77	53	139	—	1	11	27 381
Schiffsbevölkerg.	m.	1 960	—	80	—	—	—	—	—	—	2 040
	w.	497	—	6	—	—	—	—	—	—	503
Stadt Berlin	m.	461 888	4 979	44 604	2071	633	28 088	34	164	368	542 829
	w.	510 321	5 683	35 273	1505	540	25 828	2	77	272	579 501
Ueberhaupt 1880		972 209	10 662	79 877	3576	1173	53 916	36	241	640	1 122 330
1875	m.	410 550	6 102	40 526	1600	410	24 422	43	55	1947	485 655
	w.	423 892	5 933	27 162	1313	300	21 042	3	9	1549	481 203
Ueberhaupt 1875		834 442	12 035	67 688	2913	710	45 464	46	64	3496	966 858

Die letzte Tabelle zeigt die Hauptzahlen für die Religionsverhältnisse, indem sie die Einzelzahlen in diejenigen Gruppen zusammenfaßt, welche für die Berufsstatistik unterschieden bleiben. Im Vergleich mit den entsprechenden

Daten der vorhergehenden Zählung weisen die stärkste Zunahme die Personen ohne Religion und mit unbestimmter Confession auf, demnächst die Dissidenten (um 22.76 Pc.), dann die Juden (mit 18.59), die Katholiken (hier einschl. der Griechisch-Katholischen gerechnet) mit 18.01 Pc.; die große Masse der zur evangelischen Landeskirche Gehörigen hat um 16.51 Pc. zugenommen; abgenommen hat die Zahl der ermittelten evang. Separatisten (um 11.41 Pc.), der Personen anderer Religion und namentlich der Personen ohne Religionsangabe. Die Juden machen 4.80, die Katholiken 7.12 Pc. der Bevölkerung aus, gegen 4.71 bez. 7.01 bei der vorigen Zählung.

b) Fortschreibung der Bevölkerungszahlen.

Die Fortschreibung der Bevölkerung ist von der neuen Zählung ab dahin geändert worden, daß zu den Abzügen des männlichen Geschlechts 18 Pc., zu denen des weiblichen 2 Pc., als präsumtiv ohne Meldung fortgegangen, zugeschlagen werden. Für die Zeit zwischen den Zählungen hat inzwischen eine nochmalige annähernde Feststellung der Zahlen für jeden Jahresschluß stattgefunden, indem die Differenz zwischen den Zählungen, soweit sie nicht durch die Geburten, Sterbefälle, Abzüge, Zuzüge und die Veränderung in den Altersclassen der Militärbevölkerung erklärt ist, nach Maßgabe der Abzüge auf die einzelnen Jahrgänge vertheilt worden ist. Es ergab sich hierbei, daß die nicht gemeldeten Abzüge beim männlichen Geschlecht im wesentlichen auf die Altersjahre von 15 bis 70 und auf die ersten Lebensjahre kamen (die meisten auf das dritte Lebensjahrzehnt); beim weiblichen Geschlecht sind die betreffenden Ausfälle

Fortgeschriebene (bez. geschätzte) Bevölkerung	für den Schluß 1879			für den Schluß 1880		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Im Alter von:						
0 bis 5 Jahr	70 701	71 779	142 480	70 824	72 199	143 023
5 = 10 =	45 965	47 021	92 986	49 235	50 401	99 636
10 = 15 =	39 236	40 480	79 716	40 850	41 984	82 834
15 = 20 =	42 547	49 940	92 487	44 402	51 268	95 670
20 = 25 =	65 346	64 615	129 961	66 106	67 381	133 487
25 = 30 =	62 296	66 151	128 447	61 009	66 460	127 469
30 = 35 =	53 716	54 116	107 832	55 855	56 355	112 210
35 = 40 =	42 831	42 082	84 913	44 109	44 078	88 187
40 = 45 =	32 666	32 670	65 336	34 373	34 895	69 268
45 = 50 =	23 007	23 915	46 922	23 982	24 808	48 790
50 = 55 =	17 426	20 029	37 455	18 081	20 952	39 033
55 = 60 =	13 522	16 820	30 342	13 507	17 169	30 676
60 = 65 =	9 096	12 641	21 737	9 675	13 490	23 165
65 = 70 =	5 075	8 519	13 594	5 446	9 039	14 485
70 = 75 =	2 599	5 042	7 641	2 788	5 458	8 246
75 = 80 =	1 653	3 321	4 974	1 633	3 244	4 877
über 80 =	717	1 530	2 247	766	1 786	2 552
Ueberhaupt	528 399	560 671	1 089 070	542 641	580 967	1 123 608
Darunter sind:						
geborene Berliner	225 271	247 730	473 001	232 818	256 283	489 101
ausw. Geborene	303 128	312 941	616 069	309 823	324 684	634 507
verheirathet . . .	188 633	189 760	378 393	194 561	195 179	389 740

weniger regelmäßig, doch, abgesehen von den ersten Lebensjahren, meist im Alter zwischen 20 und 45 Jahr.

Diese Auslassungen sind also auf die fünf Jahre pro Rata vertheilt, und so die Bevölkerungszahlen für den Schluß jedes Jahres interpolirt worden. Hierbei war es nothwendig, die Militärbevölkerung nicht nach Geburtsjahrclassen, sondern nach Altersclassen zu interpoliren. Daß das so gewonnene Ergebniß für den Jahresschluß 1879 in den Altersclassen 20 bis 30 Jahr des männlichen Geschlechts von dem in dem vorigen Jahrgange mitgetheilten erheblich abweicht, liegt in dem bezeichneten Verfahren in Ansehung der Militärbevölkerung. Die Gesammtbevölkerung hat nach der berichtigten Fortschreibung für den Jahresschluß 1875 ꝛc. betragen 964 538, 997 699, 1 024 193, 1 054 701, darunter männlich 483 722, 494 444, 502 755, 514 034. Darunter Militär insbesondere 19 505, 20 749, 20 123, 20 869, 20 691 (bei der Zählung 20 186). Die interpolirten Zahlen für die früheren Jahre von 1837 ab s. Volkszählungsbericht, Heft III., S. 17.

In Betreff der geborenen Berliner hat sich ergeben, daß die Abzüge erheblich unvollständiger notirt sind, als bei den Auswärts-Geborenen; es bedurfte hier eines Zuschlages von 2.4 bez. 5.8 Pc., um auf die bei der Zählung gefundenen Zahlen zu kommen. Noch unvollständiger sind, was von vornherein nicht angenommen werden konnte, die Abmeldungen der Eheleute, hinsichtlich deren ein Zuschlag von 31.6 bez. 35 Pc. gemacht werden mußte, um die bei der Zählung ermittelten Zahlen zu erhalten. Es wird für die Fortschreibung nöthig sein, auch diese Verhältnißsätze einstweilen beizubehalten, wie dies auch schon in Ansehung der Zahlen für den Jahresschluß 1880 (also für den Monat December 1880) geschehen ist.

2. Eheschließungen.

Jahr	Zahl der Eheschließungen	Mittlere Bevölkerung			Es heiratheten Promille der Bevölkerung
		männlich	weiblich	überhaupt	
1871	8 225	397 591	401 928	799 519	20.57
1872	11 481	427 536	416 843	844 379	27.19
1873	12 397	449 285	433 031	882 316	28.10
1874	13 106	464 715	451 734	916 449	28.60
1875	14 529	477 207	471 327	948 534	30.63
1876	12 093	489 083	492 035	981 118	24.65
1877	11 006	498 600	512 346	1 010 946	21.78
1878	10 429	508 395	531 052	1 039 447	20.07
1879	10 431	521 217	550 669	1 071 886	19.46
1880	10 829	535 520	570 819	1 106 339	19.58

Die Zahl der in den früheren Jahren, von 1826 ab, in Berlin geschlossenen Ehen ist im dritten Heft des Volkszählungsberichts, S. 66, abgedruckt.

Die Ermittelungen, welche bei der Zählung vom 1. Dezember 1880 in Betreff der Civilstands- und Altersclassen der Bevölkerung stattgefunden haben, lassen für das Jahr 1880 wieder eine ziemlich correcte Ermittelung der Eheziffer für diese einzelnen Classen zu. Die Zahl der Heirathenden betrug im Vergleich mit der Zahl der Unverheiratheten über 15 Jahr beim männlichen Geschlecht 57.3, beim weiblichen 79.5 Pm. Nach den Civilstandsclassen war das Maximum mit 168.3 Pm. bei den geschiedenen Männern, dann mit 102.8 bei

den Wittwern. Von den geschiedenen Frauen heiratheten 70.4 Pm., von den Wittwen nur 13.6 Pm.; von noch nicht verheirathet Gewesenen beim weiblichen Geschlecht 60.7, beim männlichen 53.5 Pm. Bei im allgemeinen gleichgebliebener Eheziffer haben die Ehen der Wittwer mit Jungfrauen, sowie die Ehen der Wittwer und namentlich der Junggesellen mit geschiedenen Frauen gegen das Vorjahr erheblich zugenommen.

Monat	Zahl der Eheschließungen nach Monaten						
	1876	1877	1878	1879	1880	1876 b. 1880	a. 1200 reducirt
Januar	787	657	660	676	603	3 383	73.0
Februar	721	666	649	594	666	3 296	76.0
März	941	929	869	874	943	4 556	98.3
April	1 650	1 471	1 431	1 360	1 305	7 217	160.9
Mai	1 102	1 038	876	951	958	4 925	106.2
Juni	882	713	761	627	704	3 687	82.2
Juli	979	790	781	776	820	4 146	89.4
August	709	692	603	635	635	3 274	69.7
September	835	753	752	823	816	3 979	88.7
October	1 556	1 517	1 384	1 438	1 504	7 399	159.6
November	1 031	945	915	929	1 004	4 824	107.5
December	900	835	748	748	871	4 102	88.5
Ueberhaupt	12 093	11 006	10 429	10 431	10 829	54 788	1200
Darunter nach dem bisherigen Familienstande der Heirathenden:							Promille
Junggesellen mit Jungfrauen	10 147	9 007	8 562	8 518	8 750	44 984	821.1
Junggesellen mit Wittwen	584	522	499	474	462	2 541	46.4
Junggesellen mit Geschiedenen	142	143	128	133	160	706	12.9
Wittwer mit Jungfrauen	807	858	826	845	968	4 304	78.6
Wittwer mit Wittwen	191	226	204	192	198	1 011	18.5
Wittwer mit Geschiedenen	31	39	31	33	45	179	3.3
Geschied. Männer mit Jungfrauen	137	150	136	177	185	785	14.3
Geschied. Männer mit Wittwen	40	39	29	39	42	189	3.5
Geschied. Männer mit Geschiedenen	14	22	14	20	19	89	1.6
überhaupt Junggesellen	10 873	9 672	9 189	9 125	9 372	48 231	880.3
überhaupt Wittwer	1 029	1 123	1 061	1 070	1 211	5 494	100.3
überhaupt Gesch. Männer	191	211	179	236	246	1 063	19.4
überhaupt Jungfrauen	11 091	10 015	9 524	9 540	9 903	50 073	913.9
überhaupt Wittwen	815	787	732	705	702	3 741	68.3
überhaupt Gesch. Frauen	187	204	173	186	224	974	17.8

Von den Ehen der Wittwer waren 34 in dritter Ehe (23 mit Jungfrauen, 8 mit Wittwen, 3 mit Geschiedenen, eine der letzteren zugleich auf Seite der Frau die dritte Ehe); 5 in vierter Ehe (2 mit Jungfrauen, 1 mit einer Geschiedenen, 2 mit Wittwen, eine der letzteren zugleich auf Seite der Frau die dritte Ehe), 1 in fünfter Ehe. Von den Ehen der geschiedenen Männer waren 13 in dritter Ehe (8 mit Jungfrauen, 2 mit Geschiedenen, 3 mit Wittwen), 1 in vierter Ehe. Von den Ehen der Wittwen waren 17

in dritter Ehe (9 mit Junggesellen, 1 mit geschiedenem Mann, 7 mit Wittwern, von den letzteren eine zugleich die vierte Ehe des Mannes) und 1 in vierter Ehe (mit einem Wittwer). Von den Ehen geschiedener Frauen waren 17 dritte Ehen (12 mit Junggesellen, 5 mit Wittwern, darunter eine auf Seite des Mannes die dritte Ehe).

Die Verschiebung der Altersverhältnisse gegen das Vorjahr tritt beim männlichen Geschlecht besonders in der Zunahme der Heirathenden im Alter 35/40 hervor, wogegen die beiden jüngsten Altersclassen relativ abgenommen haben; beim weiblichen Geschlecht zeigt sich in der jüngsten Altersclasse eine positive Abnahme. Die relative Zahl der zum ersten Mal Heirathenden war beim männlichen Geschlecht im Alter 20/25 Jahr: 34.0 Pm., dann 133.8, 116.1, 82.4, 42.6, 23.6, 11.2, 6.4, zwischen 60 und 80 Jahr 3.3 Pm.; beim weiblichen Geschlecht von 15/20 Jahr 14.1, dann 79.6, 118.8, 88.9, 60.0, 29.7, 20.2, 5.7, 2.4, zwischen 60 und 65: 0.8 Pm. Die relative Zahl der heirathenden Wittwer war im Alter unter 25 Jahr 132 Pm., dann 374, 294, 292 Pm., 203, 129, 83, 59 Pm. 24.6, 9.0, 5.0, und im Alter von 75/85 Jahr 26 Pm., der heirathenden Wittwen im Alter unter 25 Jahr: 110 Pm., dann 100, 78.5, 42.3 Pm., 24, 12.8, 5.0, 2.5 Pm. und zwischen 60 und 70 Jahr 0.5 Pm. Die relative Zahl der heirathenden geschiedenen Männer war im Alter unter 25 Jahr 143 Pm., dann 214, 306, 324 Pm., 166, 127, 98, 60 Pm. und zwischen 60 und 70 Jahr 52 Pm., die der heirathenden geschiedenen Frauen unter 25 Jahr 108, dann 117, 113, 95 Pm., zwischen 40 und 50 Jahr 65, zwischen 50 und 60 Jahr 20 Pm.

Es heiratheten im Alter	Männer					Frauen				
	im Jahre 1879	im Jahre 1880		darunter in		im Jahre 1879	im Jahre 1880		darunter in	
		Zahl	Prom. der Heir.	erster Ehe	wiederholter Ehe		Zahl	Prom. der Heir.	erster Ehe	wiederholter Ehe
unter 20 Jahr	1	—	—	—	—	720	705	65.1	704	1
20 bis 25 "	2 150	2154	199.4	2153	6	3 995	4 148	383.0	4107	41
25 " 30 "	4 770	4844	447.3	4703	141	3 311	3 456	319.1	3301	155
30 " 35 "	1 893	1993	184.0	1716	277	1 342	1 399	129.2	1157	242
35 " 40 "	729	898	82.9	556	342	600	613	56.6	419	194
40 " 45 "	399	410	37.9	158	252	254	274	25.3	139	135
45 " 50 "	214	222	20.5	56	166	124	148	13.7	58	90
50 " 55 "	130	137	12.6	18	119	57	54	5.0	13	41
55 " 60 "	82	97	9.0	7	90	20	24	2.2	4	20
60 " 65 "	39	45	4.2	2	43	7	4	0.4	1	3
65 " 70 "	18	14	1.3	1	13	—	4	0.4	—	4
70 " 75 "	6	6	0.5	1	5	1	—	—	—	—
75 " 80 "	—	3	0.3	1	2	—	—	—	—	—
80 u. darüb.	—	1	0.1	—	1	—	—	—	—	—
Ueberhaupt	10 431	10 829	1000.0	9372	1457	10 431	10 829	1000.0	9903	926

Von den nach länger als zwölfjähriger Ehelosigkeit wiederheirathenden Wittwern waren 9 : 12 J., 2 : 13, 3 : 14, 2 : 15, 5 : 16, 2 : 17, 1 : 18, 2 : 19, 2 : 20, 1 : 21, 1 : 24 J. verwittwet, von den wiederheirathenden Wittwen 4 : 12, 9 : 13, 4 : 14, 1 : 15, 3 : 16, 3 : 17, 3 : 19, 1 : 21, 1 : 22 Jahr. Von den nach länger als zwölfjähriger Ehelosigkeit wiederheirathenden geschiedenen Männern waren 1 : 12, 2 : 13, 2 : 15, 1 : 18, 1 : 20 J. unverheirathet, von den wiederheirathenden geschiedenen Frauen 5 : 12, 1 : 13, 1 : 14, 1 : 16, 3 : 18, 2 : 24 Jahr. Die durchschnittliche Dauer der Ehelosigkeit in den nachgewiesenen Fällen war bei den wiederheirathenden Wittwern 2.89, Wittwen 3.95, geschiedenen Männern 2.68, geschiedenen Frauen 3.70 Jahre; die

Dauer der Ehelosigkeit der Wiederheirathenden. Jahr 1880.

Civilstand und Altersclasse	Es verheiratheten sich wieder — Jahre nach getrennter Ehe														Überhaupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12 u. mehr	nicht angegeben	
Wittwer															
unter 25 Jahren	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
25 bis 30 "	47	33	20	11	4	3	—	1	1	—	—	—	—	2	122
30 " 35 "	100	57	22	19	10	4	—	4	—	—	—	—	—	10	226
35 " 40 "	119	75	23	15	8	7	1	4	3	1	1	—	1	14	272
40 " 45 "	90	48	26	12	5	1	4	3	4	1	—	1	4	12	211
45 " 50 "	38	25	19	6	7	6	3	4	2	5	—	—	11	10	136
50 " 55 "	30	23	9	5	12	4	—	—	1	2	2	—	8	5	101
55 " 60 "	20	20	5	9	6	4	1	1	3	4	1	1	3	3	81
60 " 65 "	5	6	5	1	3	3	4	—	2	1	—	—	3	4	37
65 und mehr . .	3	3	3	4	1	1	—	—	1	2	—	—	—	2	20
Ueberhaupt . .	453	293	132	82	57	33	13	17	17	16	4	2	30	62	1211
Wittwen															
unter 20 Jahren	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
20 bis 25 "	6	10	8	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4	32
25 " 30 "	19	39	15	19	9	6	1	3	1	—	—	—	—	6	118
30 " 35 "	20	41	24	27	22	13	10	5	3	1	1	2	—	13	182
35 " 40 "	9	32	28	21	14	15	2	4	1	1	3	2	1	11	144
40 " 45 "	6	19	13	14	11	7	6	5	1	4	3	3	7	6	105
45 " 50 "	4	9	9	5	10	4	4	4	—	1	1	2	7	4	64
50 " 55 "	3	5	3	4	5	1	—	—	1	—	—	2	5	2	31
55 " 60 "	—	2	2	1	2	—	—	1	2	1	—	—	7	—	18
60 " 65 "	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3
65 und mehr . .	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	4
Ueberhaupt . .	68	158	102	92	75	47	25	22	9	8	8	11	29	48	702
Geschiedene Männer															
unter 25 Jahren	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
25 bis 30 "	10	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
30 " 35 "	23	14	4	1	5	1	—	—	1	—	—	—	—	2	51
35 " 40 "	24	15	9	11	—	4	4	1	—	1	—	—	—	1	70
40 " 45 "	17	7	4	2	3	2	3	2	—	—	—	1	—	—	41
45 " 50 "	9	4	5	3	—	2	1	—	—	—	2	—	3	1	30
50 " 55 "	5	4	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	18
55 " 60 "	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	9
60 " 65 "	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
65 und mehr . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Ueberhaupt . .	93	52	28	21	9	10	9	4	1	2	3	1	7	6	246
Geschiedene Frauen															
unter 25 Jahren	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
25 bis 30 "	7	10	5	4	4	1	3	—	—	—	—	—	—	3	37
30 " 35 "	11	20	10	3	6	3	—	1	1	1	—	—	1	3	60
35 " 40 "	9	12	4	5	4	3	5	1	1	—	1	—	2	3	50
40 " 45 "	5	10	5	2	2	—	—	1	—	—	—	2	2	1	30
45 " 50 "	4	5	2	2	3	1	—	1	2	1	2	—	3	—	26
50 " 55 "	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	10
55 " 60 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Ueberhaupt . .	38	65	28	17	20	9	8	4	4	2	3	2	13	11	224

so ermittelte Durchschnittsdauer ist jedoch selbstverständlich nicht als die wirkliche Durchschnittsdauer der Ehelosigkeit in Berlin anzusehen, welch letztere vielmehr in dem Maße länger ist, welches durch die Zunahme der Zahl der Eheschließungen in einer fortschreitenden Bevölkerung bedingt wird (s. in dieser

Beziehung das in Ansehung der Ehedauer, sowie der Lebensdauer Gesagte); für eine correctere Ermittelung der Dauer der Ehelosigkeit fehlen einstweilen die erforderlichen Grundlagen, da die Dauer derselben bei den Volkszählungen bisher noch nirgends ermittelt worden ist, und ohne diese Ermittelung die ent-

Gegenseitiges Alter der Heirathenden. Jahr 1880.

Alter des Mannes	Alter der Frau: unter 20 Jahr	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr
unter 20 Jahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 20 bis 25 Jahr	267	1181	558	113	31	5	4	—	—	—	—
25 = 30 =	316	2046	1743	542	145	41	9	1	1	—	—
30 = 35 =	89	635	732	352	125	44	15	1	—	—	—
35 = 40 =	25	203	258	198	126	59	21	7	1	—	—
40 = 45 =	3	52	94	96	79	45	27	9	5	—	—
45 = 50 =	2	17	42	47	49	25	28	7	2	1	2
50 = 55 =	1	8	19	22	34	25	19	9	—	—	—
55 = 60 =	—	2	8	14	16	17	20	9	10	—	1
60 = 65 =	1	1	1	11	7	11	3	7	2	1	—
65 = 70 =	—	2	1	3	—	1	1	3	3	—	—
70 = 75 =	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	1
75 = 80 =	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
80 = u. darüber	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Eheschließ. überhaupt	705	4148	3456	1399	613	274	148	54	24	4	4

Altersdifferenz der Heirathenden. Jahr 1880.

Frauen, welche waren:	Es heiratheten Männer im Alter von: unter 20 Jahr	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr	über 70 Jahr	überhaupt
älter über 30 Jahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
= 25 bis 30 =	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
= 20 = 25 =	—	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8
= 15 = 20 =	—	48	21	10	4	2	2	—	—	—	—	—	50
= 10 = 15 =	—	11	74	25	14	7	1	—	1	—	—	—	170
= 5 = 10 =	—	188	291	86	31	16	3	—	—	—	—	—	615
= 0 = 5 =	—	808	1150	231	97	35	20	1	3	1	—	—	2 346
jünger unter 5 =	—	1028	2197	621	171	62	25	18	10	—	—	1	4 133
= 5 = 10 =	—	72	1053	729	244	103	39	20	20	4	2	—	2 286
= 10 = 15 =	—	—	53	272	241	93	50	28	13	6	3	2	761
= 15 = 20 =	—	—	—	19	89	70	46	33	17	11	2	1	288
= 20 = 25 =	—	—	—	—	7	22	31	20	16	8	1	—	105
= 25 = 30 =	—	—	—	—	—	—	4	14	12	8	—	—	38
über 30 =	—	—	—	—	—	—	—	3	5	7	6	6	27
Eheschließgn. überh.	—	2159	4844	1993	898	410	222	137	97	45	14	10	10 829

sprechende Berechnung nicht ausgeführt werden kann. — Die Zahl der vor Ablauf des ersten Jahres wieder heirathenden Wittwer macht 39.3, der Wittwen 10.4, der geschiedenen Männer 38.8, der geschiedenen Frauen 17.9 Pc. der nachgewiesenen Fälle aus, gegen 41.7, 10.2, 38.6, 27.6 Pc. im Vorjahre. Im Vergleich mit der mittleren Zahl der in Berlin durch den Tod der Frau gelösten Ehen heiratheten 19.3 Pc. der Männer innerhalb eines Jahres wieder, im Vergleich mit der Zahl der durch den Tod des Mannes gelösten Ehen 2.0 Pc. der Frauen.

Die Verhältnisse der Altersdifferenz haben sich nur insofern etwas verschoben, als die Zunahme der beiden Hauptclassen mit einer Altersdifferenz von unter 5 Jahren am geringsten war, dagegen die der Ehen mit mehr als fünfzehnjähriger Altersdifferenz bei soviel älterem Manne von 392 auf 458, bei soviel älterer Frau von 43 auf 60 gestiegen ist.

Die Auszählungen nach dem Geburtsorte der Heirathenden sind für 1880 so erweitert worden, daß innerhalb der zahlreichsten Classen die aus den nicht preußischen Theilen des Reiches Gebürtigen von den in den preußischen Provinzen excl. Brandenburg Gebürtigen unterschieden worden sind. Die Verhältnißzahlen der Heirathenden stellen sich im Vergleich mit der Zahl der aus den entsprechenden Theilen vorhandenen Einwohner aus Brandenburg auf 2.67 ml., 2.29 Pc. weibl., aus den andern Provinzen auf 2.74 ml., 2.61 weibl., aus anderen Staaten des Reichs auf 2.69 ml., 2.02 weibl., aus dem Auslande 1.78 ml., 1.69 weibl., und bei den gebornen Berlinern auf 1.04 ml., 1.12 Pc. wb.; bei den letzteren muß jedoch zum Vergleich reichlich der doppelte Betrag gerechnet werden, weil über die Hälfte derselben den unerwachsenen Altersclassen angehört (besonders beim männlichen Geschlecht). In der nachstehenden Zusammenstellung zeigt sich, daß fast durchweg die nach links unten stehenden Combinationen erheblich über den entsprechenden Combinationen der oberen rechten Hälfte stehen, also daß unter den heirathenden Frauen Berlin und die näher liegenden Theile relativ stärker vertreten sind als unter den Männern.

Ehen von Männern	mit Frauen, gebürtig					überhaupt
	aus Berlin	aus der Provinz Brandenburg	aus anderen Preußischen Provinzen	sonst aus dem Reich	aus dem Auslande	
geboren in Berlin	1160	491	663	74	21	2 409
= i. d. Prov. Brandenburg	549	910	978	104	14	2 555
= i. and. Preuß. Prov. . .	986	1165	2646	189	36	5 022
= = = Deutsch. Staaten	188	136	302	67	15	708
= im Auslande	30	21	58	8	18	135
überhaupt im Jahre 1880	2913	2723	4647	442	104	10 829

Was die Berufsclassen angeht, so hat gegen das Vorjahr eine überdurchschnittliche Zunahme bei dem Maschinenbau, den größeren Industriellen, der Gesundheitspflege, der Gärtnerei, den Rentiers und den Nahrungsmittelgewerben, eine Abnahme bei den Personen ohne Berufsangabe, der Stein- und Erdenindustrie, bei Schiffahrt und Landverkehr, beim Militär und der Gastwirthschaft stattgefunden; beim weiblichen Geschlecht hat die Zahl der Heirathenden unter den Arbeitern und bei der Gastwirthschaft relativ am meisten zugenommen.

Um die Verschiedenheit der Berufsclassen in Ansehung der Zeit des Verheirathungsalters zu ermitteln, hat probeweise eine Auszählung für einzelne Quartale und Standesämter stattgefunden; dieselbe ergab, daß in der Zahl der im Alter unter 30 und insbesondere der im Alter unter 25 Jahren heirathenden Männer die Handwerker und sonstigen kleineren Gewerbtreibenden voranstanden,

Berufsclassen der Heirathenden	der Männer		der Frauen	
	1879	1880	1879	1880
Gärtnerei, Fischerei, Landwirthschaft . .	110	123	—	1
Bergbau, Steine und Erden	31	18	—	—
Größere Industrielle	36	43	—	—
Metallverarbeitung	889	879	—	—
Maschinenbau und Instrumente	155	201	—	—
Nahrungsmittel-Gewerbe	502	551	27	28
Textilindustrie	159	165	22	18
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe . .	1008	1014	3142	3181
Baugewerbe	620	668	—	—
Sonstige Gewerbe	1666	1730	47	64
Arbeiter ohne nähere Angabe	1528	1623	909	1069
Großhandel	5	7	—	—
Kleinhandel	1258	1350	240	292
Schifffahrt	375	333	2	1
Landverkehr	22	19	—	—
Gastwirthschaft	293	287	20	28
Persönliche Dienstleistung	788	830	3012	3012
Gesundheitspflege	59	70	27	29
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst	239	234	87	80
Justiz und Verwaltung	466	476	—	2
Armee und Flotte	140	130	—	—
Rentiers und Pensionäre	67	74	35	30
Ohne Berufsangabe	15	4	2861	2994

dann folgt en die Handeltreibenden und die Arbeiter, dann die Dienstboten, zuletzt, wie selbstverständlich, die liberalen Berufsarten und die Rentiers.

Die Zahl der Heirathenden betrug im Vergleich mit der Gesammtzahl der bei der Zählung ermittelten männlichen, bez. weiblichen Evangelischen 2.00 bez. 1.88 Pc., Katholiken 2.40 bez. 2.22, Dissidenten 2.13 bez. 0.88, Juden 1.32 bez. 1.36 Pc., wobei sowohl die verschiedene Altersvertheilung, wie die Verschiedenheit des Antheils der Verheiratheten wesentlich maßgebend ist.

Die Zahl der geschlossenen Mischehen (1490) hat etwas stärker zugenommen als die der Eheschließungen überhaupt, dies namentlich bei den evangelisch-katholischen Mischehen. Dagegen hat die Zahl der jüdischen Mischehen etwas

Confession der Heirathenden. Jahr 1880.

Confession des Mannes	Confession der Frau					
	evangelisch	katholisch	Dissident	jüdisch	ohne Angabe	überhaupt
evangelisch	8774	524	12	34	—	9 344
katholisch	813	251	—	6	—	1 070
Dissident	38	4	2	—	—	44
jüdisch	55	4	—	311	—	370
ohne Angabe	—	—	—	—	1	1
Hierv. M. überhaupt	9680	783	14	351	1	10 829

abgenommen; die stärkste Zunahme zeigen die rein jüdischen Ehen. Das Verhältniß innerhalb der Confessionen stellt sich für 1880 so, daß von den Dissidenten sich nur etwa 7 Pc. wieder mit Dissidenten verheiratheten (ein Zweiundzwanzigstel der Männer, ein Siebentel der Frauen), von den heirathenden Katholiken 27.1 Pc. (23.5 der Männer, 32.0 der Frauen), von den Juden 86.2 Pc. (84.0 der Männer, 88.6 der Frauen), von den Evangelischen 92.3 Pc. innerhalb ihrer Confession (93.9 der Männer, 90.6 der Frauen).

Die Folge der Standesämter nach der Häufigkeit der Eheschließungen war im Jahre 1880: V. 1453 (11.96 Pm.), VII. 1490 (10.66), X. 1146 (10.44), VI. 1207 (9.66), VIII. 586 (9.36), IX. 612 (9.06), XI. 960 (9.01), II. 635 (9.01), I. 575 (8.74), XIII. 464 (8.72), IV. 750 (8.64), XII. 422 (8.38), III. 529 (8.02 Pm.); die hierbei zu Grunde gelegten mittleren Bevölkerungszahlen sind 65 829, 70 253, 64 341, 86 679, 121 433, 125 011, 139 663, 62 608, 67 606, 109 420, 87 333, 50 298, 53 185.

3. Ehelösungen.

Jahr	Ehen gelöst durch den Tod des Mannes	Ehen gelöst durch den Tod der Frau	überhaupt durch Tod	Die durch den Tod des Mannes gelösten Ehen sind hiervon (Promille)	Durch Erkenntniß gelöste Ehen (beendete Ehesachen)	Im Vergleich mit den neugeschlossenen Ehen sind die durch Tod gelösten (Promille)	durch Scheidung gelösten (Promille)
1871	3487	2710	6197	562	367	754	44.7
1872	2985	2206	5191	573	470	452	40.9
1873	3251	2038	5289	615	480	426	38.7
1874	2896	1930	4826	597	481	444	36.7
1875	3167	2105	5272	601	539	362	37.1
1876	3009	1998	5007	601	390	414	32.2
1877	3065	2216	5281	580	580	480	52.7
1878	3184	2199	5383	591	574	516	55.0
1879	3388	2225	5613	604	?	538	?
1880	3560	2465	6025	591	?	556	?

In Folge der neuen Gerichtsorganisation sind die statistischen Aufstellungen für 1879 auch in Ansehung der beendigten Ehesachen fortgefallen. Für 1880 sind 94 Scheidungen (einschl. einer Ungültigkeitserklärung) in der Uebersicht des Landgerichts angegeben; doch sind hierunter ausschließlich Ehesachen enthalten, die erst in demselben Jahre anhängig geworden sind; die Zahl ist also für unvollständig zu halten, um so mehr, als beim Amtsgericht 1360 Ehesachen unter den Sühnesachen registrirt sind. Die seiner Zeit von der Deputation für Statistik gewünschte Extrahirung und Bearbeitung der statistischen Data in Ansehung der Geschiedenen mußte bei dieser Sachlage aufgeschoben werden. — Die Zahl der durch Tod gelösten Ehen war im Vergleich mit der Zahl der stehenden Ehen (welche erst durch die Zählung wieder correct ermittelt worden ist, und im mittleren Durchschnitt des Jahres 194 533 beträgt) 30.97 Pm.

Die Nachrichten über die Dauer der Ehen sind diesmal durch die Standesämter wiederum in größerer Vollständigkeit geliefert worden, so daß nur noch 6.2 Pc. der Fälle rückständig geblieben sind. Die sich ergebenden Zahlen sind in der folgenden Zusammenstellung nur bis auf 10 Jahre einzeln mitgetheilt, darüber hinaus in fünfjährige Perioden zusammengefaßt; die Zahlen für die einzelnen Dauerjahre sind bei den durch den Tod des Mannes gelösten Ehen: 121, 100, 115, 106, 111, — 99, 84, 71, 80, 71, — 97, 48, 53,

Dauer der durch den Tod gelösten Ehen	Alter der Gestorbenen: unter 25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr	70/75 Jahr	75/80 Jahr	über 80 Jahr	Ueberhaupt gelöste Ehen
Ehen, welche durch den Tod des Mannes gelöst sind:														
Unter 1 Jahr	6	21	9	5	2	1	1	2	2	1	—	—	—	50
(über) 1 „	6	32	19	12	7	1	—	2	1	—	—	1	—	81
2 Jahre	2	42	31	15	5	2	4	2	1	—	1	—	—	105
3 „	2	30	42	13	11	3	6	2	3	2	—	—	—	114
4 „	1	33	47	25	6	8	8	2	4	2	—	3	—	139
5 „	1	28	71	23	12	8	4	5	1	2	—	1	—	156
6 „	—	15	50	43	15	4	1	5	4	1	1	—	—	139
7 „	—	8	43	30	17	14	6	2	1	1	—	—	—	122
8 „	—	—	36	41	19	8	9	6	3	—	1	—	—	123
9 „	—	1	15	38	23	4	8	1	3	2	—	—	—	95
10/15 „	—	1	36	152	186	81	50	16	13	4	10	2	2	553
15/20 „	—	—	—	26	123	127	61	33	18	8	6	1	2	405
20/25 „	—	—	—	—	19	94	116	50	24	12	8	6	1	330
25/30 „	—	—	—	—	—	14	72	115	52	24	11	7	—	295
30/35 „	—	—	—	—	—	2	14	74	100	41	11	9	2	253
35/40 „	—	—	—	—	—	—	2	21	74	37	19	13	6	172
40/45 „	—	—	—	—	—	—	—	—	14	54	28	16	4	116
45/50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	17	15	3	48
50/55 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	11	26
55/60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7
über 60 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Zusammen	18	211	399	423	445	371	362	338	318	204	114	91	39	3333
Nicht angegeben	2	7	19	23	28	22	32	28	24	20	8	11	3	227
Ehen, welche durch den Tod der Frau gelöst sind:														
Unter 1 Jahr	27	17	9	5	2	—	—	—	1	—	—	—	—	61
(über) 1 „	40	39	24	11	2	2	1	—	—	—	—	—	—	119
2 Jahre	27	46	27	10	6	1	1	—	—	—	—	—	—	118
3 „	14	36	19	8	6	2	1	1	—	—	—	—	—	87
4 „	22	42	33	15	8	4	1	—	—	—	—	—	—	125
5 „	10	51	40	14	11	1	2	—	—	—	—	—	—	129
6 „	2	37	59	25	11	2	1	—	—	—	1	—	—	138
7 „	—	20	36	23	15	9	1	2	—	—	—	—	—	106
8 „	—	23	39	21	11	4	—	1	1	—	—	—	—	100
9 „	—	14	31	27	8	2	2	—	1	—	—	—	—	85
10/15 „	—	5	75	133	64	27	21	7	4	—	—	—	—	336
15/20 „	—	—	7	47	94	38	15	7	5	2	1	—	1	217
20/25 „	—	—	—	5	42	52	44	18	4	8	4	1	—	178
25/30 „	—	—	—	—	2	28	57	45	19	7	5	2	1	166
30/35 „	—	—	—	—	—	6	27	32	34	20	7	—	1	127
35/40 „	—	—	—	—	—	—	2	24	45	15	8	2	1	97
40/45 „	—	—	—	—	—	—	—	4	20	24	11	7	2	68
45/50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	9	6	—	32
50/55 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	9	4	19
55/60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	9
über 60 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen	142	330	399	344	282	178	176	141	135	94	51	30	16	2318
Nicht angegeben	5	17	21	15	16	13	11	11	15	11	7	4	1	147

74, 58, — dann über 25 Jahr: 62, 63, 55, 54, 61, — 93, 47, 46, 33, 34, — 47, 40, 32, 31, 22, — 40, 20, 26, 16, 14, — 17, 5, 10, 9, 7, — ferner über 50 Jahr: 9, 6, 5, 3, 3, — 2, 0, 1, 3, 1, — und 4 Ehen

60 Jahr, desgleichen bei den durch den Tod der Frau gelösten Ehen: 93, 71, 70, 54, 48, — 54, 40, 42, 40, 41, — 52, 31, 33, 37, 25, — dann über 25 Jahr: 31, 34, 39, 30, 32, — 43, 12, 25, 25, 22, — 24, 27, 22, 15, 9, — 21, 5, 19, 18, 5, — 10, 10, 6, 4, 2, — ferner über 50 Jahr: 9, 3, 1, 4, 2, — 2, 1, 1, 1, 4 und 1 Ehe 60 Jahr. Eine 40jährige Ehe wurde durch den Tod eines 90jährigen, eine 47jährige durch den Tod eines 89jährigen, eine 52jährige durch den Tod eines 85jährigen, eine 53jährige durch den Tod eines 88jährigen, eine 58jährige durch den eines 86jährigen Mannes gelöst, die vier 60jährigen Ehen durch den Tod zweier 83jährigen, eines 86jährigen und 87jährigen Mannes. 3 Ehen wurden durch den Tod 18jähriger, 6 durch den Tod 19jähriger Frauen gelöst; eine 50jährige und zwei 59jährige durch den Tod von 81jährigen, zwei 53jährige und eine 60jährige durch den Tod von 82jährigen, eine 59jährige durch den Tod einer 83jährigen, eine 58jährige durch den Tod einer 84jährigen Frau.

Die Zahl der durch den Tod der Frau gelösten Ehen war in den drei ersten Jahren der Ehe und in einigen Jahrgängen längster Dauer (43, 46, 53, 56, 59 J.) größer als die der durch den Tod des Mannes gelösten. Bei 37 Jahrgängen betrug die letztere das Anderthalbfache der durch den Tod der Frau gelösten, bei 18 das Doppelte, bei 6 das Dreifache und darüber.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß wiederholt werden, daß die durchschnittliche Dauer der Ehe in Berlin aus diesen Angaben nicht so gewonnen werden kann, daß einfach die Zahl der Jahre der Ehedauer durch die der Fälle dividirt würde. Behufs Ermittelung derselben muß vielmehr dasjenige — den Grundsätzen der Sterblichkeitsermittelung entsprechende — Verfahren Platz greifen, bei welchem die Zahl der stehenden Ehen bestimmter Dauer mit der der durch den Tod gelösten Ehen gleicher Dauer verglichen wird; es gehört also hierzu die Kenntniß der Dauer der stehenden Ehen. Nachdem bei der Volkszählung von 1875 die letztere ausgezählt worden war, ist von dem Herausgeber des Jahrbuchs der Versuch gemacht worden, durch die Vergleichung dieses Ergebnisses mit den entsprechenden Zahlen der in den Jahren 1875 und 1876 gelösten Ehen eine Ehedauertafel zu berechnen. In Betreff der Art der Berechnung verweisen wir auf Heft III Abschnitt 15 des Volkszählungsberichtes von 1875, woselbst diese Tafel auf S. 69 abgedruckt ist. Dieselbe ergiebt, daß nach fünfjähriger Dauer 904 Pm., nach 10j. 800, nach 15j. 684, nach 20j. 577, nach 25j. 465, nach 30j. 359, nach 35j. 255, nach 40j. 154, nach 45j. 79, nach 50j. 33 Pm. der Ehen noch nicht durch den Tod gelöst sind, und daß sich die Durchschnittsdauer der Ehe (abgesehen von den hier nicht in Betracht gezogenen Scheidungsfällen) auf fast 24 Jahre, und nach Ablauf von 25 Jahren noch auf 11 Jahr 10 Monate stellt.

Die Nachrichten über die Ehelösungen sind vom ersten Januar 1881 ab dadurch vermehrt worden, daß auf den polizeilichen Todtenscheinen das Alter des hinterbliebenen Ehegatten notirt wird. Hierdurch wird nicht allein die Fortschreibung der Bevölkerung nach Civilstands- und Altersclassen ermöglicht, sondern auch das Material gewonnen, um die Verschiedenheit der Dauer der Ehen nach dem gegenseitigen Alter der Eheleute zu zeigen, in Betreff deren nach den auf Grund der Volkszählung gemachten Ermittelungen in Berlin eigenthümliche und charakteristische Verhältnisse obwalten.

4. Geburten.

Die Zahl der Geborenen hat gegen das Vorjahr einen weiteren erheblichen Rückgang erfahren, so daß sie ungefähr auf denjenigen Verhältnißsatz gelangt ist, welcher sich für 1872/73 und das rückwärts anschließende Jahr-

Kalenderjahr	Zahl aller Geborenen				darunter sind außerehelich			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1871	14 882	14 185	29 067	36.36	2 136	1 987	4 123	5.16
1872	18 353	17 157	35 510	42.06	2 402	2 308	4 710	5.58
1873	18 567	17 557	36 124	40.94	2 545	2 431	4 976	5.64
1874	20 674	19 474	40 148	43.85	2 724	2 695	5 419	5.01
1875	*22 665	*21 074	*43 739	46.11	2 980	2 861	5 841	6.15
1876	23 849	22 417	46 266	47.16	3 134	2 855	5 989	6.10
1877	23 448	22 427	45 875	45.38	3 141	3 014	6 155	6.09
1878	23 393	22 468	45 861	44.13	3 106	3 021	6 127	5.89
1879	23 713	22 352	46 065	42.98	3 215	2 972	6 187	5.77
1880	23 381	22 487	45 868	41.46	3 230	3 085	6 315	5.71
10 Jahre	212 925	201 598	414 523	43.07	28 613	27 229	55 842	5.71

*Nach Angabe des Kgl. statist. Bureaus 22734 männl., 21302 weibl., zus. 44036 Geborene.

zehnt berechnet; es entspricht dies der oben gezeigten Abnahme der Verehelichungen in den letzten Jahren.

Der Gang der außerehelichen Geburten entspricht dem der ehelichen, nur daß das Verhältniß der außerehelichen relativ constanter ist. — Bei der Vertheilung der Geburten auf die Monate stehen der Januar und Februar nebst dem September voran; berücksichtigt man, daß die Berliner Bevölkerung im Jahre um 3 Pc. zu wachsen pflegt, so würde die sich ergebende Scala einer entsprechenden Modificirung bedürfen, und es ergiebt sich dann, daß der Februar (Maiconceptionen) noch über dem September (Decemberconceptionen) steht, der März über dem August und December; am niedrigsten bleiben die drei Monate des zweiten Quartals (namentlich die Augustconceptionen). — Abweichend ist der Gang, wenn man das letzte Jahr insbesondere betrachtet: bei den ehelichen

Monat	Zahl aller Geborenen nach Kalendermonaten						
	1876	1877	1878	1879	1880	1876 bis 1880	auf 1200 reducirt
Januar . .	4 087	4 211	4 029	4 191	4 157	20 675	106.1
Februar . .	3 822	3 698	3 562	3 659	3 901	18 642	102.3
März . . .	4 021	4 017	3 859	3 831	3 862	19 590	100.6
April . . .	3 632	3 536	3 557	3 682	3 713	18 120	96.1
Mai	3 687	3 686	3 668	3 696	3 786	18 523	95.1
Juni . . .	3 649	3 657	3 675	3 758	3 587	18 326	97.2
Juli	4 014	3 684	3 887	3 756	3 780	19 121	98.2
August . .	4 004	3 845	3 921	3 950	3 887	19 607	100.7
September	3 830	3 860	3 945	3 924	3 824	19 383	102.9
Oktober . .	3 794	3 913	3 892	3 848	3 784	19 231	98.7
November .	3 791	3 752	3 894	3 834	3 668	18 939	100.5
December .	3 935	4 016	3 972	3 936	3 919	19 778	101.6
Ueberhaupt	46 266	45 875	45 861	46 065	45 868	229 935*	1200.0

*) ist darauf aufmerksam zu machen, daß in der entsprechenden Tabelle Jahr- S. 18 an dieser Stelle statt „227 806“ durch einen Druckfehler „45 561“ steht.

Geburten (und ähnlich bei allen Geborenen) stehen der Januar und Februar hoch über dem Durchschnitt, außerdem nur der August und September (November- und Decemberconceptionen); am tiefsten steht der Juni, sowie der October und November. Regelmäßiger war der Gang der Conceptionen bei den außerehelichen Geburten; diese hatten im letzten Jahre ihr Maximum im April (Juliconceptionen), fielen rapide in den folgenden Monaten bis zum Juli (October), wo sie ihr Minimum erreichten, um dann wieder langsam zu steigen.

1880, Monat der Geburt	Ehelich Geborene			Außerehelich Geborene		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Januar	1 850	1 735	3 585	284	288	572
Februar	1 715	1 645	3 360	272	269	541
März	1 650	1 632	3 282	298	282	580
April	1 595	1 548	3 143	312	258	570
Mai	1 669	1 595	3 264	265	257	522
Juni	1 603	1 499	3 102	259	226	485
Juli	1 711	1 618	3 329	225	226	451
August	1 748	1 662	3 410	247	230	477
September	1 686	1 622	3 308	259	257	516
October	1 620	1 633	3 253	276	255	531
November	1 594	1 565	3 159	245	264	509
December	1 710	1 648	3 358	288	273	561
Ueberhaupt	20 151	19 402	39 553	3230	3085	6315

Stadttheil (Standesamt)	Zahl aller Geborenen 1880 männlich	weiblich	überhaupt	Geboren 1879 und 1880	Geschätzte Bevölkerung: 1. Januar 1880	die Geborenen sind Promille der Bevölkerung
Berl., *Cöln, Werder, Neust.	956	890	1 846	3 694	66 839	27.13
Friedrichstadt	892	818	1 710	3 544	70 600	25.10
Friedr. u. Schöneb. Vorst.	1 165	1 052	2 217	4 344	62 045	35.70
Friedr. u. Tempelhof. Vorst.	1 771	1 661	3 432	6 892	83 525	41.21
Luisenstadt jenseits	3 247	3 157	6 404	12 844	118 882	54 03
Luisenstadt diesseits, N. C.	1 997	2 006	4 003	8 120	125 151	32.44
Stralauer Viertel	3 462	3 388	6 850	13 817	136 709	50.54
Königs-Viertel	1 317	1 291	2 608	5 313	61 977	43.56
Spandauer Viertel	1 102	1 015	2 117	4 319	67 840	31.76
Rosenthaler Vorstadt	2 896	2 845	5 741	11 253	105 065	53.55
Oranienburger Vorstadt	2 010	1 915	3 925	8 031	86 225	46.58
Friedr.-Wilhelmst., Moabit	1 099	1 037	2 136	3 984	49 167	40.38
Wedding	1 467	1 412	2 879	5 778	52 201	55.33
Stadt Berlin**)	23 381	22 487	45 868	91 933	1 086 226**	42.32

*) In Betreff der Schreibweise Cöln darf sich der Herausgeber auf das Seite 19 des Jahrgangs 1879 Gesagte beziehen. Wenn gegenwärtig die Neigung, deutsche Schreibweise an die Stelle der fremden zu setzen, bei uns im Zunehmen ist, und man hierin stellenweise sogar über das richtige Maß hinausgeht, so finden sich doch oft auch noch die Nachwirkungen der früheren slavisirenden Tendenz. Hierhin gehört auch die durch Nicolai und Klöden eingeführte Schreibweise Kölln, eine Schreibweise, deren zwei motivirende Gründe, daß Cöln ein wendischer Ort gewesen sei und daß es auf Pfählen gestanden habe, jedes historischen Nachweises entbehren.

**) excl. 2844 Schiffsbevölkerung.

Da die Aufnahme vom 1. December wiederum eine einigermaßen correcte Rechnung der Geburtenziffer gestattet, so ist dieselbe für 1879 und 1880 zusammen rechts hinzugefügt. Es kommt hierbei in der Folge der Standesamtsbezirke das Minimum mit nur 25.10 Pm. auf die Friedrichstadt, dann folgt das Standesamt Berlin-Cöln, das Spandauer Viertel, die diesseitige Luisenstadt, die Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt, dann nahe dem Durchschnitt Friedrichwilhelmstadt-Moabit und die Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt, über demselben das Königsviertel, die Oranienburger Vorstadt, das Stralauer Viertel, die Rosenthaler Vorstadt, jenseitige Luisenstadt und der Wedding 55.33 (also über das Doppelte des ersten und zweiten Standesamtes). Modificirt man diese Verhältnißzahlen durch das Verhältniß der Zahl der Eheleute innerhalb der Bevölkerung, wie sich dieses bei der Zählung von 1880 gestellt hat, so ermäßigt sich die Differenz zwischen dem Stadttheile mit niedrigster und dem mit höchster Geburtenzahl von 1 zu 2.2 auf 1 zu 1.77; die Folge der Stadttheile bleibt indeß dieselbe, nur daß die diesseitige Luisenstadt eine noch geringere Geburtenziffer aufweist als die Altstadt, und daß Moabit eine so hohe Geburtenziffer aufweist wie das Stralauer Viertel, die jenseitige Luisenstadt aber sogar den Wedding noch übertrifft.

Zu berücksichtigen ist, daß in der Charité und der Königlichen Entbindungsanstalt geborene Kinder nach dem Stadttheile übertragen sind, in welchem die auf der Zählkarte angegebene Wohnung der Mutter belegen ist. Im ganzen wurden in beiden genannten Anstalten 826 Knaben 790 Mädchen, zusammen 1616 Kinder geboren, darunter 61 bez. 53, zusammen 114 Todtgeborene.

Der Ueberschuß der Knabengeburten war im Jahre 1880 relativ gering (1.95 Pc. aller Geborenen); insbesondere tritt bei den Mehrgeburten die hohe Zahl der Fälle mit weiblichen Zwillingen hervor.

Mehrgeburten.

Jahr	Einfache Geburten	Zwillingsgeburten			Drillingsgeburten				Vierlingsgeburt.	Geburten überhaupt
		2 K.	1 K. 1 M.	2 M.	3 K.	2 K. 1 M.	2 M. 1 K.	3 M.	1 K. 3 M.	
1871	28 412	115	103	105	2	1	—	—	—	28 738
1872	34 640	134	168	121	2	2	—	4	—	35 071
1873	35 256	121	158	149	1	1	1	1	—	35 688
1874	39 250	134	180	127	2	1	—	1	1	39 696
1875	42 619	214	191	152	1	—	—	1	—	43 178
1876	45 177	157	208	172	—	2	2	1	—	45 719
1877	44 813	163	199	160	1	1	2	2	—	45 341
1878	44 830	165	185	158	1	2	—	2	—	45 343
1879	44 880	197	205	183	2	—	2	1	—	45 470
1880	44 744	157	195	198	4	2	1	1	—	45 302
10 Jahre .	404 621	1557	1792	1525	16	12	8	14	1	409 546
Knaben . .	207 939	3114	1792	—	48	24	8	—	1	212 926
Mädchen. .	196 682	—	1792	3050	—	12	16	42	3	201 597

Die Zahl der Todtgeborenen macht unter den ehelich geborenen Knaben 38.3 Pm., den ehelich geborenen Mädchen 30.4, den außerehelich geborenen Knaben 70.0, den außerehelich geborenen Mädchen 52.5 Pm. aus. Die Folge der Standesämter nach dem Antheil der Todtgeborenen war: Wedding 82 Fälle oder 28.5 Pm., Spandauer Viertel 67, 31.7, Oranienburger Vorst. 129, 33.3,

diesseitige Luisenstadt 136, 34.0, Rosenthaler Vorstadt 208, 36.2, Stralauer Viertel 259, 57.8, Königsviertel 97, 38.6, Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt 87, 39.2, Moabit-Friedrichwilhelmstadt 86, 39.8, jenseitige Luisenstadt 261, 40.8, Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt 141, 41.1, Friedrichsstadt 77, 45.0, Berlin-Cöln 119, 64.5 Pm. Die Folge ist der des Vorjahres ähnlich, insofern auch diesmal die älteren Stadttheile relativ ungünstig, die Vorstädte meist günstig stehen.

Von den 550 Zwillingspaaren waren 8 todtgeboren mit 10 männlichen, 6 weiblichen Kindern, darunter ein außerehelich geborenes von 2 Knaben. Ferner war bei 47 Paaren ein Theil todtgeboren, und zwar 31 Knaben, 16 Mädchen, darunter waren 9 außereheliche Zwillingspaare, von welchen 6 Knaben, 3 Mädchen todtgeboren waren. Von den 5 (ehelichen) Drillingsgeburten waren 2 mit je einem todten Kinde (Knabe, Mädchen).

Todtgeborene.

Jahr	Zahl der Todtgeborenen			Promille der Geborenen	Darunter sind uneheliche Kinder			Promille der unehelich Geborenen
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
1871	690	571	1 261	43.4	176	158	334	81.1
1872	895	619	1 514	42.7	212	164	376	79.8
1873	841	647	1 488	41.2	187	174	361	72.6
1874	870	680	1 550	38.7	185	159	344	63.5
1875	1056	795	1 851	42.3	222	185	407	70.0
1876	946	781	1 727	37.4	189	125	314	52.6
1877	1031	769	1 800	39.2.	231	170	401	65.2
1878	983	777	1 760	38.3	202	182	384	62.6
1879	1057	791	1 848	40.1	218	172	390	63.0
1880	997	752	1 749	38.1	226	163	389	61.6
10 Jahre .	9366	7182	16 548	39.9	2048	1652	3700	66.3
Insbesondere 1880 im Monat:								
Januar . .	104	94	198	47.6	26	21	47	82.2
Februar . .	82	65	147	37.7	21	12	33	61.0
März . . .	81	65	146	37.8	28	14	42	72.4
April . . .	82	63	145	39.1	15	8	23	40.4
Mai	81	49	130	34.8	10	10	20	38.3
Juni . . .	75	54	129	36.0	13	12	25	51.5
Juli	90	57	147	38.9	20	15	35	77.6
August. . .	85	45	130	33.4	19	4	23	48.2
September .	69	62	131	34.3	17	15	32	62.0
October . .	77	58	135	35.7	18	9	27	50.8
November .	90	51	141	38.4	22	13	35	68.9
December .	81	89	170	43.4	17	30	47	83.8

Die nächste Tabelle zeigt die Zahl der geborenen Kinder, classificirt nach dem Alter der Mutter. Vergleicht man die Zahlen in Ansehung der ehelichen Kinder mit den Zahlen der in demselben Jahre vorhandenen verheiratheten Frauen, so ergiebt sich (bei Zuschlag von einem 150stel für die nicht nachgewiesenen Fälle), daß von den Frauen im Alter unter 20 Jahr: 492 Pm., im Alter 20/25: 454, weiter nach fünfjährigen Perioden 370, 273, 187, 88, 9 Pm.

und im Alter über 50/55 Jahr: 0.7 Pm. ein Kind gebaren. Die Verhältnißzahl der außerehelich geborenen Kinder nach dem Alter der Mutter kommt für dieselben Altersperioden: im Alter 15/20 J. auf 12.6 Pm., dann 51.5, 55.9, 46.3, 36.0, 11.6 und 1.0 (im Alter 45/50 J.) der vorhandenen Unverheiratheten des weiblichen Geschlechts. Zwei Geburten kamen bei 14jährigen Mädchen vor. Das relative Maximum fällt hiernach bei den unehelichen Geburten wahrscheinlich schon in das sechsundzwanzigste Jahr. Bei den ehelichen Geburten fällt es in das 21ste Jahr, für welches die Zahl der geborenen Kinder 529 Pm. der verheiratheten Frauen gleichkam, dann folgt das 20ste Jahr (die Hälfte der Frauen), dann ziemlich gleichmäßig die nächstjüngeren und nächstälteren Altersclassen bis 26 Jahr (zwischen 43 und 46 Pc.). Das Verhältniß zwischen den ehelich und außerehelich Niederkommenden scheint sich im Alter von 36/37 Jahr am nächsten zu stehen, da das der letzteren in der Altersperiode 30/35 Jahr: 17 Pc., in der Periode 35/40 Jahr 19 Pc. des Verhältnisses der ersteren gleichkommt. Nach den einzelnen Altersjahren der Mütter sind die unehelich Geborenen 1880 noch nicht ausgezählt worden.

Die Zahl der Todtgeborenen ist für die ehelich Geborenen am niedrigsten bei den jüngsten Frauen (nur 18 Pm.) und steigt dann ziemlich regelmäßig (auf 28, 31, 33, 42, 56 Pm.); für die unehelichen Kinder ist die Scala weniger regelmäßig, das Verhältniß ist beim Alter der Mutter von 20/35 Jahr ungefähr das Doppelte der ehelichen Kinder; die große Zahl der Todtgeborenen

Kinder geboren	Geborene nach dem Alter der Mutter											Darunter	
	unt. 15 J.	15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	üb. 50 J.	ohne Angabe	überhaupt	männlich	weiblich
in der Ehe													
lebend	—	380	6508	12 961	10 393	5789	1783	135	6	238	38 193	19 380	18 813
todtgeb. . . .	—	7	173	406	347	241	100	7	2	77	1 360	771	589
außer der Ehe													
lebend	2	729	2513	1 518	682	327	102	6	—	47	5 926	3 004	2 922
todtgeb. . . .	—	48	139	103	44	19	7	2	—	27	389	226	163
Ueberhaupt .	2	1164	9333	14 988	11 466	6376	1992	150	8	389	45 868	23 381	22 487
Von den ehelich geborenen Kindern waren nach der Geburtenfolge innerhalb der Ehe													
erste Kinder	—	302	2823	2 688	1 004	329	64	3	2	9	7 224	3 735	3 489
2. "	—	68	2091	3 316	1 525	512	117	12	—	25	7 666	3 943	3 723
3. "	—	14	1130	3 081	1 978	694	137	10	2	23	7 069	3 605	3 464
4. "	—	—	433	2 172	2 146	817	197	13	—	16	5 794	2 895	2 899
5. "	—	—	140	1 192	1 594	852	198	10	—	11	3 997	2 036	1 961
6. "	—	—	34	546	1 058	764	207	12	1	6	2 628	1 322	1 306
7. "	—	—	11	214	642	637	205	17	1	6	1 733	897	836
8. "	—	—	4	74	387	479	168	12	—	2	1 126	563	563
9. "	—	—	1	43	195	347	150	13	—	6	755	378	377
10. "	—	—	1	3	100	254	139	11	1	2	511	255	256
11. "	—	—	—	6	44	141	78	5	1	1	276	131	145
12. "	—	—	—	2	17	83	73	9	—	1	185	80	105
13. "	—	—	—	—	11	47	61	4	—	—	123	63	60
14. "	—	—	—	—	3	24	30	4	—	1	62	29	33
15. "	—	—	—	—	4	9	24	4	—	—	41	25	16
16. "	—	—	—	—	—	6	14	—	—	—	20	13	7
17. "	—	—	—	—	—	8	5	—	—	—	13	8	5
18. "	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	3	2
19. "	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	2	2
ohne Angabe	—	3	13	30	32	25	9	3	—	206	321	168	153
Zusammen	—	387	6681	13 367	10 740	6030	1883	142	8	315	39 553	20 151	19 402

unter den von Unverheiratheten unter 20 Jahr geborenen Kindern macht, daß auch die Scala für alle Kinder bei diesem Alter der Mutter einen größeren Antheil der Todtgeborenen aufweist, als in den vier nächst höheren Classen (48 Pm. gegen 33, 34, 35, 41 Pm.).

Die Unterscheidung nach der Geburtenfolge der ehelichen Kinder ergiebt in Ansehung der Todtgeborenen, daß diese relativ häufiger bei der ersten Geburt vorkamen (37 Pm.), als bei der zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten (21.1, 26.8, 29.2, 31.5, 33.5 Pm.), von da ab steigt der Antheil der Todtgebornen, jedoch nicht gleichmäßig (wegen der relativ geringen Zahl der Fälle). Die Zahlen für die Todtgeborenen waren nach der Geburtenfolge: 267, 200, 189, 169, 126, 82, 64, 39, 43, 18, 10, 14, 11, 3, 2, 4, 1 (siebzehnte Geburt). Der Gegensatz der Erstgeburt würde noch stärker hervortreten, wenn die Geburtenfolge nicht innerhalb der einzelnen Ehe, sondern nach dem Gesammtverhältniß der Gebärenden ermittelt würde; so aber sind unter den Erstgeburten auch solche begriffen, welche als erste Kinder in einer späteren Ehe geboren sind, während die Mutter schon in früherer Ehe Kinder geboren hatte. — Das Verhältniß der Zahlen der Knaben und Mädchen stellt sich im ganzen so, daß die Knaben bei der ersten Geburt am meisten prävaliren (um 34 Pm. der Erstgeborenen), dann nimmt ihre Ueberzahl allmählich ab, bis bei dem achten, neunten, zehnten Kinde beide Geschlechter sich gleich stehen; bei der elften und zwölften

Das Alter des Vaters ist gegen das der Mutter	Alter der Mutter							
	unter 20 J.	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45 J. u. darüber	überhaupt
bei geborenen Knaben:								
höher 28 u. mehr Jahre	—	13	11	4	3	—	—	31
= 23 bis 27 =	—	20	22	24	7	—	—	73
= 18 = 22 =	—	46	77	55	23	8	—	209
= 13 = 17 =	21	205	230	165	61	14	—	696
= 8 = 12 =	68	760	921	581	259	90	5	2 684
= 3 = 7 =	100	1731	2717	1604	850	197	13	7 212
= bez. niedr. 0 bis 2 J.	11	674	2641	2347	1233	363	16	7 285
niedriger 3 bis 7 Jahre	—	4	200	644	467	178	13	1 506
= 8 = 12 =	—	—	4	48	104	55	8	219
= 13 Jahr u. mehr	—	—	—	1	3	15	7	26
Ueberhaupt . .	200	3453	6823	5473	3010	920	62	19 941
bei geborenen Mädchen:								
höher 28 u. mehr Jahre	—	10	11	7	4	—	—	32
= 23 bis 28 =	1	7	14	11	10	—	—	43
= 18 = 22 =	4	44	57	42	24	12	—	183
= 13 = 17 =	17	195	223	143	85	12	—	675
= 8 = 12 =	67	746	872	587	266	72	6	2 616
= 3 = 7 =	87	1586	2516	1572	811	237	16	6 825
= bez. niedr. 0 bis 2 J.	9	631	2591	2208	1214	392	38	7 083
niedriger 3 bis 7 Jahre	—	4	245	641	464	162	16	1 532
= 8 = 12 =	—	—	2	36	119	59	5	221
= 13 Jahr u. mehr	—	—	—	—	5	12	7	24
Ueberhaupt . .	185	3223	6531	5247	3002	958	88	19 234

Geburt waren erheblich mehr Mädchen, umgekehrt von der funfzehnten Geburt ab mehr Knaben.

Vergleicht man das Geschlechtsverhältniß der Kinder nach dem Alter der Mutter, so ergiebt sich für 1880 in Uebereinstimmung mit dem Vorgesagten, daß im ganzen genommen jüngere Mütter häufiger Knaben als Mädchen geboren haben, ältere aber Mädchen; bei Müttern unter 20 Jahr waren 39 Pm. der Geborenen mehr männlichen Geschlechts, bei Müttern von 20/25: 34.5, von 25/35: 21.1 Pm., von 35/40 nur noch 1.3 Pm., in der folgenden Classe überwiegen die Mädchen um 20 Pm. der Geborenen, dann um 173 Pm.

Was die Einwirkung des gegenseitigen Alters der Eltern betrifft, so ist wie in den beiden vorigen Jahren so auch diesmal eine solche nicht constatirt worden. Da dieselbe indeß in der Statistik häufig als durch an andern Stellen gemachte Beobachtungen constatirt angenommen wird, so werden die betreffenden Beobachtungen auch hier noch eine Zeit lang fortgesetzt werden. Jedenfalls liegt die Sache nicht so einfach; denn sonst müßten, wie in den Classen mit 18 bis 27 Jahr älterem Vater das männliche Geschlecht der Geborenen stark überwiegt (um 260 bezw. 66 Pm.) und in den Classen mit 3 bis 12 Jahr jüngerem Vater das weibliche (um 8.6 bezw. 4.6 Pm.) — abgesehen davon, daß die extremen Classen gerade das umgekehrte Verhältniß zeigen —, auch die vier dazwischen liegenden Classen eine regelmäßigere Scala aufweisen, als hier hervortritt (15.3, 12.8, 27.6, 14.1 Pm.).

Sowohl in Ansehung der Confession, wie in Ansehung des Berufstandes sind die Auszählungen nicht nach der Zahl der Geborenen, sondern nach der Zahl der Eltern derselben erfolgt; da jedoch die Auszählungen für die Todtgeburten und für die Lebendgeburten getrennt stattgefunden haben, so sind solche Zwillingsgeburten, bei welchen ein lebendes und ein todtes Kind geboren worden ist, auf beiden Seiten gerechnet. Von 1881 ab ist die Auszählung dahin geändert worden, daß nach der Zahl der geborenen Kinder gerechnet wird.

Im Verhältniß zur Zahl der der betreffenden Confession Angehörigen nach der Volkszählung kamen bei den Evangelischen 39.9, den Katholiken 53.1, den Dissidenten 94.2, den Juden 27.3 Pm. Geburten vor (darunter 5.7, 7.2, 21.0 und 0.15 uneheliche); zu bemerken ist jedoch, daß einerseits die Zahl der Dissidenten bei der Volkszählung nicht vollständig ermittelt wird (sie kann möglicherweise um die Hälfte größer sein), und anderseits die Dissidenten zum allergrößten Theil aus Erwachsenen bestehen.

Confession der Eltern	der todtgeborenen Kinder			der lebendgeborenen Kinder			überhaupt ehel. Vater, uneheliche Mutter
	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	
Evangelisch . .	1157	1175	335	32 520	33 510	5223	39 235
Katholisch . .	121	104	34	3 542	2 630	541	4 238
Dissident . . .	5	4	—	259	184	75	339
Jüdisch	43	43	3	1 423	1 421	5	1 474
ohne Angabe .	27	27	16	10	9	12	65
Ueberhaupt . .	1353	1353	388	37 754	37 754	5856	45 351

Die Zahl der Todtgeburten war von den Geburten Dissidentischer Mütter 15.2, Jüdischer 31.2, Evangelischer 37.5, Katholischer 41.7 Pm. Unter den 33 677 Geburten mit Evangelischem Vater waren 1586 aus Mischehen, 1509 Kath., 19 Diss., 58 von Jüdischer Mutter (darunter 63, 0, 1 Todtgeburten); unter den 3663 Geburten mit Katholischem Vater waren 2445 aus Mischehen,

2438 von Evang., 7 von Jüd. Mutter (darunter 80 bez. 0 Todtgeburten); unter den 264 Geburten mit Dissidentischem Vater waren 103 aus Mischehen, 90 von Evang., 1 von Kath., 11 von Diss. Mutter (darunter 2, 0, 0 Todtgeburten); unter den 1466 Geburten mit Jüdischem Vater waren 79 aus Mischehen, 66 von Evang., 5 von Kath., 8 von Diss. Mutter (darunter 0, 0, 1 Todtgeburt).

Nach Berufsclassen zeigt sich die Vermehrung der ehelichen Geburten gegen das Vorjahr am stärksten bei der Gesundheitspflege, den größeren Industriellen bez. Großhändlern, dann bei den Rentiers, dem Maschinenbau und der Bekleidung und Reinigung; die erheblichste Abnahme war bei den Schiffern, den Personen ohne Berufsangabe, dem Militär, den nicht näher bestimmten (sonstigen) Gewerben und dem Landverkehr. Die Zahl der unehelichen Geburten hat bei der Bekleidungsindustrie und den Arbeiterinnen ohne nähere Angabe, sowie bei den Personen ohne Berufsangabe zu-, beim Kleinhandel abgenommen.

Berufsclasse	des ehelichen Vaters			der außerehel. Mutter		
	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen	d. Todtgeborenen	Lebendgeborenen	aller Geborenen
Landbau, Gärtnerei, Fischerei	6	216	222	—	—	—
Bergbau, Steine u. Erden	2	111	113	—	—	—
Größere Industrielle	5	156	161	—	—	—
Metallverarbeitung	81	2 957	3 038	—	—	—
Maschinenbau, Instrumente	18	544	562	—	—	—
Nahrungsmittel	78	1 600	1 678	5	19	24
Textilindustrie	17	597	614	1	5	6
Bekleidung und Reinigung	122	3 579	3 701	111	1634	1745
Baugewerbe	81	2 849	2 930	—	—	—
Sonstige Gewerbe	204	6 157	6 361	2	18	20
Großhandel	2	47	49	—	—	—
Kleinhandel	160	4 312	4 472	6	106	112
Landverkehr	65	1 828	1 893	—	—	—
Schiffahrt	2	57	59	—	—	—
Gastwirthschaft	54	1 092	1 146	9	28	37
Arbeiter ohne nähere Angabe	255	5 899	6 154	82	1308	1390
Persönlicher Dienst	86	2 383	2 469	106	2044	2150
Gesundheitspflege	4	184	188	—	8	8
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst	16	596	612	4	44	48
Justiz und Verwaltung	76	2 094	2 170	—	—	—
Armee und Flotte	8	288	296	—	—	—
Rentiers und Pensionäre	6	185	191	1	11	12
Almosen-Empfänger	—	2	2	—	1	1
Ohne Berufsangabe	5	21	26	61	630	691
Ueberhaupt	1353	37 754	39 107	388	5856	6244

Die Auszählung der Geborenen nach der Tageszeit der Geburt ergiebt fast dieselbe Folge wie im Vorjahre, indem die Zeit nach 9 Uhr Abends voransteht, dann die Zeit nach 3 Uhr Morgens, dann diesmal die Morgenstunden nach 6 und demnächst die Nachmitternacht-Stunden folgen. Unter dem Durchschnitte stehen (in der Folge wie im vorigen Jahr) die Vormittagstunden, die Abendstunden nach 6, die Nachmittagstunden nach 3 und die Mittagstunden. Der Unterschied zwischen den letzteren und den Stunden vor Mitternacht ist

diesmal fast wie 3 zu 5. Bei den Todtgeburten ist die Folge eine abweichende und gehen die Zeiten nicht so weit auseinander. — Da diese Auszählungen vom Jahre 1881 ab eingestellt worden sind, geben wir hier eine Zusammenstellung des Hauptergebnisses für die fünf Jahre, während deren dieselben stattgefunden haben.

Tageszeit der Geburten.

Geborene Kinder 1880		M.-N. bis 3 Uhr	3/6 Uhr Morgens	6/9 Uhr Morgens	9/12 Uhr Mittags	Mittags bis 3 Uhr	3/6 Uhr Nachm.	6/9 Uhr Abends	9 Uhr bis M.-N.	Ueberhaupt
Lebendgeb.	männl.	3 076	3 275	3 028	2 659	2 036	2 441	2 577	3 292	22 384
	weibl.	2 940	3 098	3 027	2 619	1 916	2 430	2 452	3 253	21 735
	überh.	6 016	6 373	6 055	5 278	3 952	4 871	5 029	6 545	44 119
Todtgeb.	männl.	127	134	131	127	86	119	119	154	997
	weibl.	87	84	82	81	105	98	104	111	752
	überh.	214	218	213	208	191	217	223	265	1 749
Alle Geborenen	1880 . .	6 230	6 591	6 268	5 486	4 143	5 088	5 252	6 810	45 868
	1879 . .	6 163	6 763	6 144	5 635	4 306	5 041	5 235	6 778	46 065
	1878 . .	6 173	6 674	6 390	5 648	4 068	4 998	5 240	6 670	45 861
	1877 . .	6 274	6 751	6 098	5 624	4 119	4 889	5 386	6 734	45 875
	1876 . .	6 174	6 807	6 223	5 782	4 223	5 015	5 406	6 636	46 266
Die 5 Jahre zusammen		31 014	33 586	31 123	28 175	20 859	25 031	26 519	33 628	229 935
Vertheilung in Promille		134.88	146.07	135.36	122.53	90.72	108.86	115.33	146.25	1000

5. Sterbefälle.

a) Sterblichkeit nach Zeitabschnitten, Stadttheilen und Wohnungslage.

Jahr	Zahl aller Gestorbenen (incl. Todtgeborene) männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	Gestorbene (ohne Todtgeborene) männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1871	17 112	15 268	32 380	40.70	16 422	14 697	31 119	38.90
1872	14 865	13 237	28 102	33.28	13 970	12 618	26 588	31.60
1873	15 138	12 822	27 960	31.67	14 297	12 175	26 472	30.00
1874	15 543	13 693	29 236	31.89	14 673	13 013	27 686	30.20
1875	17 865	15 211	33 076	34.87	16 809	14 416	31 225	32.92
1876	16 666	14 246	30 912	31.51	15 720	13 465	29 185	29.75
1877	16 956	14 832	31 788	31.45	15 925	14 063	29 988	29.68
1878	17 288	15 101	32 389	31.47	16 305	14 324	30 629	29.47
1879	16 976	14 417	31 393	29.29	15 919	13 626	29 545	27.54
1880	18 355	16 217	34 572	31.95	17 358	15 465	32 823	29.67
10 Jahre	166 764	145 044	311 808	32.72	157 398	137 862	295 260	30.97

Das günstige Sterblichkeitsverhältniß des Jahres 1879 hat sich im folgenden Jahre nicht wiederholt, vielmehr ist die Sterblichkeit wieder gegen den Betrag der Jahre 1876/78 hinaufgegangen. Für das männliche und weibliche Geschlecht insbesondere war die Sterblichkeitsziffer für 1880 34.28 bez. 28.41 Pm., während dieselbe in den fünf Vorjahren (rückwärts) für das männliche Geschlecht 32.57, 34.01, 34.01, 34.08, 37.46, für das weibliche Geschlecht 26.19, 28.44, 28.95, 28.95, 32.27 betrug.*)

*) In Betreff der Zahlen der Gestorbenen in den früheren Jahren verweisen wir auf die S. 17 dritten Heftes des Volkszählungsberichtes von 1875 abgedruckte Tabelle, welche

Monat	Zahl aller Gestorbenen nach Kalendermonaten								
	1876	1877	1878	1879	1880 männlich	1880 weiblich	1880 überhaupt	1876 bis 1880	reducirt auf 1200
Januar .	2 770	2 260	2 218	2 592	1 385	1 191	2 576	12 416	91.1
Februar .	2 213	1 991	2 198	2 156	1 284	1 118	2 402	10 960	85.9
März . .	2 234	2 399	2 517	2 472	1 311	1 174	2 485	12 107	88.8
April . .	2 207	2 311	2 614	2 415	1 364	1 180	2 544	12 091	91.6
Mai. . .	2 247	2 560	2 909	2 439	1 510	1 286	2 794	12 949	95.0
Juni . .	3 080	3 664	3 731	3 298	2 189	1 834	4 025	17 798	134.9
Juli. . .	3 822	4 265	3 422	3 575	2 337	1 994	4 331	19 415	142.4
August .	3 371	3 082	2 792	2 969	1 608	1 448	3 056	15 270	112.0
Septemb.	2 295	2 445	2 692	2 578	1 622	1 424	3 046	13 056	99.0
October .	2 278	2 308	2 572	2 357	1 342	1 300	2 642	12 157	89.2
Novembr.	2 177	2 090	2 291	2 109	1 210	1 094	2 304	10 971	83.1
December	2 218	2 413	2 433	2 433	1 193	1 174	2 367	11 864	87.0
Ueberhpt.	30 912	31 788	32 389	31 393	18 355	16 217	34 572	161 054	1200

Der Gang der Sterbefälle nach Monaten wird hier in gleicher Weise wie in den früheren Jahrgängen zusammengestellt. In der nebenstehenden Reduction ist zu berücksichtigen, daß die Bevölkerungszahl innerhalb des Jahres zunimmt (1880 um 30.3 Pm.), die Antheile der früheren Monate daher in dem entsprechenden Verhältniß zu niedrig sind.

Dies berücksichtigt, ergiebt sich für das Jahr 1880 diese Folge der Monate: December (80.4 Pc. des Durchschnitts), November, März, Februar, Januar, October, April, Mai, dann über dem Durchschnitt August, September, und am höchsten Juni und Juli (letzterer 142.3 Pc. des Durchschnitts).

Bei der Vertheilung auf die Standesamtsbezirke (S. 32) sind die Sterbefälle in Krankenhäusern dem Standesamte zugerechnet, in welchem sich die Wohnung des Verstorbenen befand. Die Zahl derselben stellte sich auf 3402 männliche, bez. 2528 weibliche (mit Ausschluß der Todtgeborenen) darunter 255 bez. 172 von Auswärtigen, welche zur Behandlung hierher gebracht waren, und 243 bez. 76 von Obdachlosen. Die Sterblichkeitsziffer ist auch hier wieder auf die zwei Jahre 1879 und 1880 gerechnet; sie ergiebt diese Folge der Standesamtsbezirke: Friedrichstadt (18.2 Pm.), Friedr. und Schöneberger Vst., Altstadt, diesseitige Luisenstadt, Spandauer Viertel, Friedr. und Tempelhofer Vst., dann über dem Durchschnitt Moabit-Friedr.-Wilhelmstadt, Oranienburger Vst., Königs-Viertel, Stralauer Viertel, jenseitige Luisenstadt, Rosenthaler Vst., Wedding (39.1 Pm.). Hiervon macht die Kindersterblichkeit den rechts angegebenen Theil aus, welcher von ungefähr 3 Zehnteln auf der Friedrichstadt bis zu mehr als der Hälfte (Rosenthaler Vorstadt, Wedding und namentlich jenseitige Luisenstadt) variirt. Im Verhältniß zur Zahl der Geborenen beider Jahre, — ein Vergleich, der selbstverständlich nicht ganz correct ist, da auch der Jahrgang 1878 an den betreffenden Sterbefällen betheiligt ist (in welchem sich die Zahl aller Geborenen um 202 niedriger als 1879 stellte), — variiren die Stadttheile von 226 bis 367 Pm., also von 0.675 bis 1.125 des Durchschnitts. Die Folge ist hier: Friedrichstadt, diesseitige Luisenstadt, Altstadt, Friedr. und Schöneberger Vst., Tempelhofer Vst., Spandauer Viertel, dann über dem Durchschnitt Königs-Viertel, Oranienburger

zugleich die Zahlen der Geborenen, sowie der Zu- und Abgezogenen seit 1838 nebst den durch die Zählung ermittelten und den nach der Fortschreibung interpolirten Bevölkerungszahlen für die letzten vierzig Jahre enthält.

Vst., Moabit, jenseitige Luisenstadt, Stralauer Viertel und Rosenthaler Vst., Wedding. Diese Folge entspricht im Allgemeinen der nach der Zahl der Geborenen, doch steht die diesseitige Luisenstadt hier günstiger als die Altstadt und das Spandauer Viertel, die Tempelhofer Vst. ebenfalls günstiger als das Spandauer Viertel, sowie als Moabit, welches dort in sechster, hier erst in neunter Stelle steht; ferner steht dort die jenseitige Luisenstadt in zwölfter, hier schon in zehnter Stelle, indeß ist die Differenz der vier höchsten Stadttheile nur unbedeutend. Vergleicht man die Zahl der gestorbenen kleinen Kinder mit der Bevölkerungszahl, so ergeben sich die enormen Differenzen zwischen 5.67 Pm. Friedrichstadt und 20.34 Wedding (also von 0.98 bis 1.55 des Durchschnitts); hier schließt sich die Folge der Stadttheile näher an die nach der Zahl der Geborenen (S. 23) an, nur daß Moabit in siebenter (dort in sechster), das Spandauer Viertel in fünfter (dort in dritter) Stelle steht. Sieht man von der Kindersterblichkeit ab, so steht die Friedr. und Schöneberger Vst. am günstigsten, dann die Friedrichstadt, diesseitige Luisenstadt, Tempelhofer Vst., Altstadt, das Spandauer Viertel; über dem Durchschnitt stehen die jenseitige Luisenstadt, Rosenthaler, Oranienburger Vst., Moabit, Wedding, am höchsten das Stralauer und das Königs-Viertel. Ob bei dem relativ besseren Stande der jenseitigen Luisenstadt die Canalisation von Einfluß gewesen ist, wird der weitere Gang der Berliner Sterblichkeitsverhältnisse zeigen können.

Standesamt	Alle Gestorbenen					Gest. Kinder unter 1 Jahr					
	1879	1880			Pm. der Bevölkerung	1879	1880			Promille der	
		männlich	weiblich	überhaupt			männlich	weiblich	überhaupt	Sterbefälle	Geborenen	Bevölkerung
Berlin, Cöln ꝛc.	1 476	822	672	1 494	22.32	474	293	221	514	333	267	7.99
Friedrichstadt .	1 237	713	617	1 330	18.70	392	227	181	408	312	226	5.67
Frd. u. Schbg. V.	1 260	720	662	1 382	21.16	548	315	247	562	420	256	8.96
Frd. u. Tmplh. V.	2 040	1 247	1 156	2 403	26.59	922	593	483	1 076	450	290	11.96
Luisenstadt jens.	4 257	2 365	2 217	4 582	37.15	2 310	1238	1064	2 302	529	359	19.99
Luisenstadt dies.	2 780	1 504	1 452	2 956	22.64	1 079	575	488	1 063	373	264	8.56
Stralauer Vt. .	4 699	2 790	2 499	5 289	36.53	2 399	1419	1204	2 623	503	363	18.43
Königs-Viertel .	2 132	1 186	1 004	2 190	34.87	861	522	388	910	410	333	14.99
Spand. Viertel	1 705	953	816	1 769	25.60	674	358	304	662	385	309	9.55
Rosenthal. Vst.	3 625	2 236	1 984	4 220	37.33	1 869	1210	1006	2 216	521	363	19.56
Oranienbg. Vst.	2 749	1 631	1 430	3 061	33.99	1 335	753	615	1 368	465	337	15.67
Fr. Whst., Moab.	1 464	1 027	751	1 778	32.97	615	434	350	784	432	351	14.23
Wedding	1 969	1 161	957	2 118	39.09	1 024	608	491	1 099	519	367	20.31
Stadt Berlin .	31 393	18 355	16 217	34 572	30.28	14 502	8545	7042	15 587	456	327	13.81

Die Auszählung der Vertheilung der Bevölkerung auf die Stockwerklagen der Häuser hat bis zum Abschluß dieses Abschnittes des Jahrbuchs für 1880 nicht mehr bewirkt werden können; anderseits wäre es im Widerspruch mit allgemein gültigen Grundsätzen, eine Schätzung dieser Vertheilung eintreten zu lassen, nachdem das neue Material bereits erhoben, aber noch nicht ausgezählt ist. Es muß daher von der Feststellung der Verschiedenheit der relativen Sterblichkeit in den Stockwerken für jetzt noch abgesehen werden, und wir beschränken uns darauf, einerseits auf den Gang dieses Verhältnisses durch Vergleich mit den Vorjahren hinzuweisen und anderseits auf die Verschiedenheit der Excessivität der Sommersterblichkeit. Berücksichtigt man die Zunahme der mittleren Bevölkerung gegen das Vorjahr um 3.12 Pc., so ergiebt sich, daß die Sterblichkeit in den Stockwerklagen gestiegen ist: im Keller um 14.1 Pc. (Vorderkeller 13.2, Hinterkeller 19.5), im Erdgeschoß und Entresol um 7.1 (Vw. 8.9, Hw. 6.3), im Beletage um 9.1 (Vw. 9.8, Hw. 8.3), zwei Treppen hoch um

Sterbefälle nach der Wohnungslage. Jahr 1880.

Sterbefälle im Monat	Keller		Erd-geschoß		I Treppe		II Treppen		III Treppen		IV Treppen und mehr		In Anstalten	nicht nachgewiesen
	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.	Ww.	Hw.		
Januar .	126	49	190	97	204	137	205	125	226	98	186	84	526	125
Februar .	134	53	168	95	189	134	251	124	212	112	170	50	452	111
März . . .	129	51	192	109	223	123	211	128	224	94	189	81	479	106
April . . .	132	48	186	108	194	117	241	129	212	123	194	93	522	100
Mai . . .	146	52	214	133	229	153	240	171	253	129	243	90	494	117
Juni . . .	191	102	276	217	338	277	404	251	405	223	410	182	503	117
Juli . . .	199	115	297	228	365	324	452	280	471	220	423	191	489	130
August . .	168	74	241	185	236	185	279	169	304	146	250	130	469	90
Septmbr.	153	64	230	144	270	206	299	160	260	160	261	114	475	119
October .	116	57	208	123	251	166	250	122	224	112	166	87	537	88
November	126	52	175	84	191	110	205	107	195	93	161	75	482	107
December	115	52	168	94	214	114	220	113	196	100	153	65	500	93
Ueberhpt.	1735	769	2545	1617	2904	2046	3257	1879	3182	1610	2806	1242	5928	1303
i. J. 1880	2504		4162		4950		5136		4792		4048		7231	
1879	2181		3751		4398		4550		4405		3476		6834	
1878	2406		4069		4794		4782		4693		3626		6259	
1877	2602		4041		4688		4793		4470		3358		6035	
1876	2599		3933		4685		4912		4570		3009		5471	
1875	2897		4364		5018		4941		4526		3081		6398	
1874	2871		4131		4492		4632		3961		2612		4724	

9.4 (Ww. 9.9, Hw. 8.8), im dritten Stock um 5.5 (Ww. um 0.4, Hw. 17.4), im vierten Stock und darüber um 12.9 Pc. (Ww. 11.5, Hw. 16.6); die Zahl der nicht nach der Wohnungslage rubricirten Sterbefälle in Anstalten hat nach demselben Verhältniß um 6.4 zugenommen, die der übrigen nicht nachgewiesenen Sterbefälle um 11.7 Pc. abgenommen.

b) Sterblichkeit nach Civilstands- und Altersclassen.

In der folgenden Tabelle der Kindersterblichkeit (bis zum Alter von 5 Jahr) ist das Prom.-Verhältniß der Gestorbenen so berechnet, daß mit der Zahl der Geborenen verglichen ist, unter denen die Sterbefälle vorgekommen sind, sofern man von den dazwischen eingetretenen Ab- und Zuzügen absieht. Es sind also, um die Sterblichkeit des ersten Lebensmonates zu erhalten, zusammengerechnet der Promillesatz derjenigen im Januar 1880 Geborenen, welche im Januar 1880 gestorben sind, und derjenigen im December 1879 Geborenen, welche gleichfalls im Januar 1880 gestorben sind, u. s. f. Von der genaueren Berechnung, wie sie für die Sterblichkeitstafel stattfindet, und welche auch das Ab- und Zuzugsverhältniß berücksichtigt, mithin von der Zahl der Lebenden ausgeht, ist also hier abgesehen. Da die Ab- und Zuzüge in den ersten Lebensjahren nicht sehr von Einfluß sind, so wird auch so ein annähernd zutreffender Einblick in die Sterblichkeit der ersten Kindheit gegeben, wogegen es selbstverständlich ganz unzureichend ist, wenn, wie von einer anderen statistischen Stelle aus noch neuerdings empfohlen worden, die Berechnung der Kindersterblichkeit auf die in demselben Kalenderjahre Geborenen und Gestorbenen beschränkt wird.

Unter den im ersten Monat Gestorbenen sind 885 männliche und 731 weibliche eheliche und 271 männliche, 217 weibliche außereheliche, zusammen 2214 Kinder, welche vor vollendetem fünfzehnten Altertage gestorben sind. Diese Berechnung geschieht bei dem Statistischen Bureau der Stadt so, daß von den am sechzehnten Kalendertage Gestorbenen die Geburtenkarten herausgesucht, und diejenigen noch mitgerechnet werden, welche vor der Geburtstunde gestorben

Todesalter	Gestorbene Kinder männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Geborenen	Darunter außerehelich Geborene männlich	weiblich	überhaupt	Es starben Promille der außerehelich Geborenen	ehelich Geborenen
Todtgeboren	997	752	1 749	38.13	226	163	389	61.60	34.38
erster Monat*	1 762	1451	3 213	70.06	473	376	849	134.68	59.75
zweiter =	829	704	1 533	33.34	258	228	486	77.05	26.40
dritter =	785	616	1 401	30.40	191	155	346	54.75	26.54
vierter =	708	567	1 275	27.62	175	136	311	49.32	24.19
fünfter =	636	524	1 160	25.09	119	111	230	36.43	23.29
sechster =	561	467	1 028	22.22	93	68	161	25.36	21.72
siebenter =	475	420	895	19.32	85	65	150	23.51	18.64
achter =	442	396	838	18.07	66	64	130	20.39	17.70
neunter =	418	301	719	15.52	58	39	97	15.29	15.56
zehnter =	370	328	698	15.08	43	38	81	12.88	15.42
elfter =	312	285	597	12.94	43	32	75	12.02	13.06
zwölfter =	250	231	481	10.44	22	25	47	7.59	10.89
erstes Jahr	8 545	7042	15 587	338.23	1852	1500	3352	530.85	307.56
fünft. Quart.	603	607	1 210	26.22	63	55	118	19.03	27.35
sechstes =	415	423	838	18.12	36	32	68	10.97	19.22
siebentes =	309	327	636	13.76	39	27	66	10.71	14.23
achtes =	241	210	451	9.81	18	14	32	5.20	10.52
zweites Jahr	1 568	1567	3 135	67.91	156	128	284	45.91	71.32
drittes Jahr	566	591	1 157	—	30	47	77	—	—
viertes =	405	411	816	—	22	18	40	—	—
fünftes =	294	292	586	—	16	10	26	—	—
Ueberhaupt	11 378	9903	21 281	—	2076	1703	3779	—	—

sind. Da dieses Verfahren umständlich ist, so war bis jetzt bei dem Statistischen Amt der Stadt davon abgesehen worden, die Zahl der Gestorbenen nach den einzelnen Alterstagen zu ermitteln, obwohl eine solche Ermittelung für die ersten sieben Tage längst auf den statistischen Congressen gewünscht worden war. In Anbetracht jedoch, daß das Königliche Statistische Bureau Zahlen für die einzelnen Alterstage wiederholt publicirt hat, ohne die hierzu erforderlichen correcten Grundlagen auf den Zählkarten der Sterbefälle zu besitzen, erschien es wichtig genug, durch eine solche Auszählung das wirkliche Verhältniß, für die ersten sieben Tage wenigstens, festzustellen, weßhalb mit Genehmigung der städtischen Deputation für Statistik auf den Berliner Sterbefallkarten zugleich die Angabe der Geburtstunde bei in den ersten acht Tagen gestorbenen Kindern hinzugesetzt worden ist. Die in dieser Beziehung bisher in der Berliner Statistik bestandene Lücke wird also vom Jahre 1882 ab ausgefüllt werden.

* 10 männliche und 8 weibliche Findlinge ohne bestimmte Altersangabe sind unter den im ersten Monat Gestorbenen enthalten, 1 männlicher und 3 weibliche Sterbefälle im zweiten, 2 weibliche (1 ehel. und 1 unehel. Kind) im dritten, 1 männlicher im siebenten, im achten und elften, 1 weiblicher im zehnten Monat; 1 männlicher (ehelich) im dritten Quartal des zweiten Jahres, und 1 männlicher (unehelich) und 1 weiblicher (ehelich) im vierten Quartal des zweiten Jahres; 3 männliche (2 eheliche) und 1 weiblicher (ehelich) im dritten Lebensjahre.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat sich 1880 die Zahl der im ersten und zweiten Lebensjahre gestorbenen Kinder erheblich höher gestellt, und zwar zeigt sich diese Steigerung in allen zwölf Monaten des ersten und allen Quartalen des zweiten Jahres; auch bei Unterscheidung der ehelich und außerehelich Geborenen sind nur ein Monat, bez. drei Monate des ersten Lebensjahres, in denen der Promillesatz der Gestorbenen 1880 nicht über den des Vorjahres hinausgegangen ist. — Verglichen mit der Zahl der in dem betreffenden Lebensmonat-Abschnitte überlebenden, sind die Promillesätze der gestorbenen ehelichen Kinder erst im sechsten und achten Quartale höher als die der unehelichen, doch stehen sie diesen schon im fünften Quartal gleich. Den stärksten Unterschied zeigt der zweite Lebensmonat, indem verhältnißmäßig über dreimal soviel uneheliche Kinder als eheliche gestorben sind, allerdings bei relativ geringer Zahl der gestorbenen ehelichen Kinder. Die betreffenden Verhältnißsätze (also gewissermaßen die Mortalitäts-Coefficienten) sind bei den ehelichen Kindern für die ersten zwölf Lebensmonate 61.8, 29.1, 30.2, 28.4, 28.1, 27.0, 23.8, 23.1, 20.8, 21.1, 18.0, 15.5, für die nächsten vier Quartale, für welche allerdings der Vergleich nicht nur durch die Umzüge, sondern auch durch die ihrer Zahl nach noch nicht genügend ermittelten Legitimationen*) schon unsicherer wird: 40.6, 29.6, 22.4, 16.9 Pm.; bei den außerehelich Geborenen für die ersten zwölf Lebensmonate: 143.4, 95.9, 75.3, 73.4, 58.5, 43.3, 41.9, 37.9, 29.6, 25.7, 20.6, 15.9, für die Quartale des zweiten Lebensjahres 40.8, 24.4, 24.6 und 12.1 Pm.

Von den in der umstehenden Tabelle (S. 36) aufgeführten 146 Fällen (über 5 Jahr alt Gestorbener) mit unbestimmter Altersangabe können den unterschiedenen Altersgruppen zugerechnet werden: beim männlichen Geschlecht 10/15 Jahre 1, dann 2, 5, 11, 14 (incl. 3 verh.), 20 (incl. 2 verh.), 15, 10, 5 (incl. 1 verh.), 7, 10 (incl. 2 verh., 1 verwittwet), 6, 6 (incl. 1 verw.), 1, 2 und 85/90 J. 1; beim weiblichen Geschlecht 15/20 J. 1, dann 4, 4 (incl. 1 verh.), 6 (incl. 1 verh., 1 verw.), 2, 0, 1 (verh.), 1, 1, 1 (verh.), 4, 2, 1, 0 und 85/90 J. 2. Es ist indeß zweifelhaft, ob unter den nicht besonders bezeichneten Fällen sich nicht noch einzelne befinden, in denen der oder die Verstorbene verheirathet, verwittwet oder geschieden war, ohne daß dies angegeben wäre.

Rechnet man die unbestimmten Fälle hinzu und vergleicht man die Sterblichkeit mit der mittleren Bevölkerung nach Altersclassen, so ergiebt sich beim männlichen Geschlecht für die einzelnen fünfjährigen Perioden folgende Scala der Sterbefälle in Pm. der gleichzeitig Lebenden: 0/5 Jahr 146.7, dann 13.1, 4.0, 5.7, —6.9, 9.2, 12.1, 14.1, —18.8, 21.7, 28.8, 37.0, —52.3, 69.0, 85.4, 143.0, —202.7, 356.6 und über 90 Jahr 482.8 Pm. Beim weiblichen Geschlecht stellen sich die entsprechenden Promillesätze für die fünfjährigen Altersperioden auf 127.1, 12.0, 4.0, 4.6, —6.7, 8.4, 10.2, 11.1, —11.7, 12.7, 16.3, 22.0, —30.8, 46.9, 68.8, 116.4, —161.8, 280.6 und über 90 Jahr 357.2 Pm.; man sieht gleich hier die durchgehend günstigeren Verhältnisse des weiblichen Geschlechts. — Auch für die einzelnen Civilstandsclassen lassen sich die Verhältnißsätze der Gestorbenen annähernd vergleichen, wenn man, den Gang derselben als einen gleichmäßigen annehmend, ein Zwölftel der Bewegung zwischen beiden Zählungen von der am 1. Decbr. 1880 gefundenen Volkszahl in Abrechnung bringt (diese Sätze

*) Vom Jahre 1882 ab wird nach Beschluß der städtischen Deputation für Statistik die Zahl der legitimirten Kinder (männlich, weiblich) nach Geburtsjahr-Classen ausgezählt werden; es wird hierdurch voraussichtlich ein näherer Einblick in diese Verhältnisse gewonnen werden. Außerdem hat sich aus der Vergleichung der Volkszählungsresultate von 1875 und 1880 in Verbindung mit den Elementen der Bewegung der Bevölkerung ergeben, daß gerade im ersten Lebensjahre regelmäßig zwischen 400 und 600 Kinder aus den Ziffern verschwinden, darunter jedenfalls zahlreiche uneheliche Kinder, welche in die umgebenden Ortschaften gebracht werden.

Die Gestorbenen nach Alters- und Civilstands-Classen.

Todesalter 1880	männliches Geschlecht				weibliches Geschlecht			
	überhaupt	darunter			überhaupt	darunter		
		verheirathet	verwittwet	geschieden		verheirathet	verwittwet	geschieden
(Todtgeboren)	997	—	—	—	752	—	—	—
0 bis 5 Jahr . .	10 381	—	—	—	9 151	—	—	—
5 = 10 = . .	625	—	—	—	586	—	—	—
10 = 15 = . .	160	—	—	—	163	—	—	—
15 = 20 = . .	247	—	—	—	232	9	—	—
20 = 25 = . .	451	20	—	—	436	138	2	—
25 = 30 = . .	560	218	5	—	553	346	24	1
30 = 35 = . .	653	415	22	4	560	419	31	—
35 = 40 = . .	599	445	23	8	478	359	47	6
40 = 45 = . .	610	473	40	13	396	298	49	5
45 = 50 = . .	496	392	34	8	308	190	69	8
50 = 55 = . .	501	394	37	7	333	187	101	11
55 = 60 = . .	495	366	81	9	373	152	171	8
60 = 65 = . .	484	340	94	6	401	150	193	9
65 = 70 = . .	353	224	96	2	408	105	264	2
70 = 75 = . .	224	121	81	3	359	58	261	7
75 = 80 = . .	229	102	113	—	381	34	311	5
80 = 85 = . .	117	34	72	2	205	17	169	4
85 = 90 = . .	44	7	31	—	92	—	86	1
90 = 95 = . .	10	1	9	—	14	—	11	1
95 = 100 = . .	3	—	3	—	6	—	6	—
unbestimmt (über 5)	116	8	2	—	30	3	2	—
Ueberhaupt . .	18 355	3560	743	62	16 217	2465	1797	68

sind durchschnittlich ein 211tel bei M., bez. ein 1002tel bei Fr. zu niedrig). Die Verhältnißsätze steigen dann bei den ledigen Männern von der Altersclasse 15/20 Jahr ab von 5.6 Pm. auf 6.8, 9.9, 15.0, 20.8, — 25.2, 30.0, 41.5, 41.2, — 66.0, 85.7 bis 116 Pm. (70 bis 80 J.), und 143 (über 80 J.); — bei den Verheiratheten von 20/25 Jahr ab: 5.8, 8.8, 10.5, 12.5, — 16.5, 19.6, 26.3, 34.0, — 48.1, 63.1 bis 70/80 J. 95.9 Pm. und (über 80 Jahr) 157 Pm., — bei den Geschiedenen unter 35 Jahr: 15.2, dann 37.0, — 52.6, 33.9, 38.0, 60.0, — 66.7, 46.5 bis 70/80 Jahr 94 Pm. und über 80 Jahr 500 Pm.; — bei den Verwittweten unter 30 Jahr 13.7, dann 28.7, 24.7, — 38.4, 32.2, 30.2, 58.9, — 61.6, 71.9 bis 113 Pm. (70 bis 80 Jahr) und 267 Pm. über 80 Jahr. — Beim weiblichen Geschlecht stellen sich die Verhältnißsätze der Gestorbenen bei den Ledigen vom Alter 15/20 ab auf 4.5, 5.8, 6.7, 8.8, 9.7, — 9.4, 14.2, 15.1, 25.1, — 39.6, 50.0, 75.0, 101 und über 80 Jahr 143 Pm.; — bei den Verheiratheten von der Altersclasse 15/20 Jahr ab auf: 11.1, 9.2, 9.5, 10.6, 11.1, — 12.1, 11.8, 15.9, 19.5, — 33.3, 50.4, 70.0, 98.6 und über 80 Jahr 270 Pm.; — bei den Geschiedenen im Alter unter 40 Jahr auf 4.8, dann 10.6, 20.5, 31.2, 32.0, — 62.1, 28.2, 22.6, 29.4 und über 80 J. 750 Pm.; — bei den Verwittweten im Alter bis 25 J. auf 6.7, dann 20.2, 13.3, 13.8, — 11.2, 13.8, 16.1, 23.8, — 26.5, 44.4, 83.5, 121 und über 80 Jahr 180 Pm. Das geringste Verhältniß der Sterblichkeit ist somit

beim männlichen Geschlecht bis ungefähr 65 Jahr bei den Ehemännern, dann zeitweise bei den Geschiedenen und zuletzt wieder bei den Ehemännern; die relativ höchste Sterblichkeit findet sich anfangs bei den Wittwern, dann bei den Geschiedenen, jedoch auch zeitweise wieder bei den Wittwern. Beim weiblichen Geschlecht ist die geringste Sterblichkeit anfangs bei den Ledigen, dann bei den Geschiedenen, vom Alter 45 Jahr an auch abwechselnd bei den Ehefrauen, zuletzt wieder bei den Ledigen; die höchste relative Sterblichkeit ist bis 25 Jahr bei den Ehefrauen, dann bei den Wittwen, von 45 Jahr ab fast durchgängig bei den geschiedenen Frauen.

Im Vergleich mit dem Vorjahre ist beim männlichen Geschlecht eine absolute Verminderung der Zahl der Sterbefälle in den Altersclassen 45/55 und 65/80 Jahr eingetreten, eine starke Zunahme weisen dagegen die Altersclassen unter 15 Jahr (namentlich 5/15 Jahr) und die Altersclassen 30/35 und 60/65, sowie auch die Altersclassen 15/25 auf. Beim weiblichen Geschlecht zeigt sich kaum eine absolute Abnahme, die stärkste Zunahme der Sterbefälle zeigen die Altersclassen 5/10, dann 10/20 Jahr, demnächst haben auch die Altersclassen von 25 Jahr ab zugenommen.

c) Methodische Sterblichkeits-Berechnung und Anwendung derselben zur Berechnung von Versicherungstafeln auf den Sterbefall und Lebensfall, sowie zu Invaliditäts-Versicherungstafeln.

Nachdem die Fortschreibung der Bevölkerung auf Grund der neuen Bevölkerungszahlen rückwärts für die Jahre 1880 bis 1876 berichtigt worden ist und die Zahlen der in jedem Jahre Abgezogenen, soweit es überhaupt angeht, ergänzt und modificirt worden sind, wird es nun darauf ankommen, nicht allein für die Jahre 1878, 79, 80, für welche die Fortschreibung sich nach Kalendermonaten fortführen läßt, unter Beobachtung der von dem Herausgeber bezeichneten Grundsätze (Jahrgang VI, S. 32/36) Sterblichkeitstafeln herzustellen, sondern es wird auch nothwendig sein, die für die Jahre 1876 und 77 berechneten Tafeln auf Grund der nun in der Fortschreibung stattgefundenen Aenderungen zu revidiren, wobei zugleich eine in die Rechnung übergegangene Incongruenz zu beseitigen sein wird (die Bruchtheile, welche für die Zeit vor vollendetem Altersjahre hinzugerechnet werden, müssen nämlich die gleichen sein, wie die für die Zeit nach vollendetem Altersjahre abzurechnenden). Die Tragweite der hierbei vorzunehmenden Veränderungen läßt sich dadurch ermessen, daß nach dem allgemeinen Verhältniß die zur Rechnung dienenden Bevölkerungszahlen in den Tafeln des männlichen Geschlechts sich im Ganzen für 1876 um 584 (oder 1.21 Pm.), für 1877 um 751 (oder 1.52 Pm.) höher stellen, in den Tafeln des weiblichen Geschlechts um 1877 (oder 3.91) bez. 2683 (oder 5.34 Pm.); die revidirten Tafeln werden sich also für beide Jahre etwas günstiger stellen, beim männlichen Geschlecht jedoch nur ganz unbedeutend. Die betreffenden Verschiebungen kommen besonders auf die S. 11, 12 bezeichneten (mittleren) Altersclassen. Mit dieser Maßgabe nehmen wir den nachstehenden kurzen Extract aus den bisherigen Tafeln der Jahre 1876 und 1877 zusammengenommen hier auf; denn da beide Tafeln nach den damals angenommenen Bevölkerungszahlen den Mortalitätsziffern von 34.08 für das männliche und 29.03 für das weibliche Geschlecht entsprechen, so nähern sie sich den vorstehend dargelegten Verhältnissen des Jahres 1880 soweit, daß sie im allgemeinen wohl als die gegenwärtigen Berliner Sterblichkeits- und Lebensdauer-Zahlen repräsentirend betrachtet werden können.

Wie die sechsjährige Sterblichkeitstafel zur Berechnung von Versicherungstafeln benutzt worden ist, wurde im vorigen Jahrgange auf S. 33/37

Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin,

entwickelt aus den Sterbefällen der Jahre 1876 und 1877.

Alter in vollen Jahren	männliches Geschl.			weibliches Geschl.			Alter in vollen Jahren	männliches Geschl.			weibliches Geschl.		
	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittliche Lebensdauer Jahre	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittliche Lebensdauer Jahre		Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittliche Lebensdauer Jahre	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittliche Lebensdauer Jahre
— 0	1000.00		28.23	1000.00		32 94	36	409.99	14.3	25.74	452.01	10.9	30.65
+ 0	958.18	85.8	29.46	965.44	67.6	34.11	37	404.17	11.9	25.11	447.11	10.3	29.98
1/12	880.26	39.1	31.98	902.88	34.7	36.39	38	399.38	20.6	24.40	442.55	12.9	29.29
2/12	846.49	37.8	33.17	872 43	32.9	37.58	39	391.46	15.1	23.89	436.84	12.8	28.66
3/12	815,06	35.4	34.37	844.24	31.6	38.74	40	385.60		23.24	431.30		28.02
4/12	786.71	34.3	35.52	818.15	27.5	39.89	41	378.99	17.3	22.64	426.10	12.1	27.36
5/12	760.21	29.1	36.67	795.98	24.3	40.92	42	371.75	19.3	22.07	421.82	10.1	26.63
6/12	738.46		37.67	776.86		41.85	43	365.49	17.0	21.44	415.76	14.5	26.01
7/12	719.14	26.5	38.59	759.74	22.3	42.70	44	358.15	20.3	20.87	410.63	12.4	25.33
8/12	703.08	22.6	39.39	745.40	19.1	43.44	45	349.62	24.1	20.36	406.11	11.1	24.61
9/12	687.31	22.7	40.21	730.54	20.1	44.24	46	342.05	21.9	19.80	401.73	10.8	23.87
10/12	673.40	20.5	40.96	718.02	17.3	44.93	47	334.82	22.4	19.22	396.71	12.6	23.17
11/12	661.59	17.7	40.61	705.57	17.5	45.64	48	327.79	21.2	18.62	391.54	13.1	22.46
1	651.45	15.4	42.17	694.07	16.4	46.31	49	320.26	23.2	18.05	387.05	11.5	21.72
1 1/4	626.72	38.7	43.58	670.65	34.4	47.67	50	312.81	23.5	17.46	381.47	14.5	21.03
1 1/2	610.64	26.0	44.47	653.63	25.7	48 66	51	305.15	24.8	16.89	375.69	15.3	20.35
1 3/4	598.80	19.6	45.10	641.19	19.2	49.35	52	298.22	22.9	16.27	369.29	17.2	19.66
2	589.08	16.4	45.59	631.53	15.2	49.86	53	290.15	27.4	15.71	363.48	15.9	19.00
3	563.39	44.6	46.65	604.37	44.0	51.07	54	282.93	25.2	15.09	356.83	18.5	18.34
4	545.38	32.5	47.18	585.93	31.1	51.67	55	274.75	29.4	14.53	350.62	17.8	17.65
5	530.99	26.8	47.44	572.05	24.0	51.91	56	266.12	32.0	13.99	343.89	19.4	16.99
6	520.59	19.8	47.38	561.14	19.3	51.91	57	255.92	39.1	13.52	337.33	19.3	16.31
7	513.79	13.2	47.00	552.63	15.3	51.71	58	247.21	34.6	13.02	330.20	21.4	15.65
8	508.16	11.0	46.52	546.97	10.3	51.24	59	236.88	42.6	12.52	321.58	26.4	15.06
9	504.20	7.8	45.88	542.49	8.2	50.65	60	228.05	38.7	11.99	314.05	23.7	14.41
10	501.06	6.3	45.16	538.95	6.6	49.99	61	219.05	40.2	11.46	306.10	25.7	13.77
11	498.98	4.2	44.35	536.54	4.5	49.21	62	208.60	49.0	11.01	297.88	26.3	13.18
12	497.13	3.7	43.51	534.34	4.1	48.41	63	199.77	43.2	10.47	288.27	32.8	12.56
13	495.09	4.1	42.69	532.49	3.5	47.60	64	189.25	54.2	10.03	277.76	37.1	12.02
14	493.41	3.4	41.83	530.39	4 0	46.76	65	178.43	58.7	9.42	268.11	35.4	11.40
15	491.71	3.5	40.98	528.74	3.1	45.91	66	168.14	59.3	9.16	257 08	41 9	10.90
16	490.13	3.2	40.11	526.77	3.7	45.07	67	157.73	63.9	8.73	246.48	42.1	10.32
17	487.99	4.4	39.28	524.51	4.3	44.27	68	147.05	61.2	8.32	233.61	53.4	9.88
18	485.35	5.4	38.49	522.02	4.8	43.47	69	137.18	68.8	7 87	222.81	47.2	9.34
19	482.20	6.5	37.74	519.70	4.5	42.67	70	127.88	70.1	7.41	211.39	52.6	8.51
20	478.91	6.9	36.99	517.23	4.8	41.87	71	115.68	99.5	7.14	198.45	62.9	8.35
21	475.15	7.9	36.28	514.26	5.8	41.11	72	105.46	93.2	6.79	186.09	64.1	7.87
22	471.59	7.5	35.55	510.95	6.5	40.37	73	96.14	92.1	6.40	172.23	77.0	7.50
23	468.29	7.0	34.80	507.46	6.9	39.65	74	87.22	97.5	6.00	159.91	74.4	6.99
24	464.78	7.6	34.06	504.29	6.3	38.89	75	77.96	112.5	5.66	147.17	83.1	6.55
25	461.07	8.0	33.33	500.89	6.8	38.15	76	69.18	119.0	5.31	132.64	103.9	6.21
26	457.22	8.4	32.61	496.89	8.0	37.46	77	60.67	131.0	4.98	119.39	104.6	5.84
27	453.67	7.8	31.86	492.85	8.2	36.76	78	52.57	143.4	4.68	108.06	98.9	5.39
28	449.36	9.5	31.15	489.11	7.6	36.03	79	46.49	122.7	4.22	94.61	134.2	5.08
29	444.84	10.1	30.47	485.03	8.4	35.33	80	39.44	164.0	3.89	82.39	136.6	4.77
30	440.39	10.1	29.76	480.27	9.9	34.69	81	32.16	199.4	3.63	69.48	169.8	4.59
31	435.62	10 9	29.09	475.69	9.6	34.01	82	26.93	175.0	3.23	59.46	154.3	4.25
32	431.34	9.9	28.38	471.66	8.5	33.29	83	21.57	225.7	2.93	50.16	167.5	3.92
33	426.56	11.1	27.69	466.77	10.4	32.64	84	17.21	231.2	2.58	40.65	211.1	3.72
34	420.68	13.9	27.31	462.01	10.3	31.97	85	12.85	290.7	2.28	32.57	224.2	3.53
35	416.10	10.9	26.36	457.20	10.5	31.30	86	9.09	321.9	1.95	26.11	222.3	3.20

gezeigt, unter Abdruck der für die Zeit vom 20. bis zum 70. Altersjahr berechneten Zahlen. Auch die hierbei eintretenden Berechnungen, welche von dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter des Statistischen Amtes der Stadt Herrn O. Lackner ausgeführt sind, sind einfacher Art: Sie bestehen im wesentlichen in der Discontirung der Zahlen der Sterblichkeitstafel, wobei, wie gesagt, die sechsjährige Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin benutzt worden ist. Hier ist für die Resultate von wesentlicher Bedeutung, welcher Procentsatz bei der Discontirung angewandt wird; der besondere Zweck der ersten derartigen Berechnung erforderte zunächst die Anwendung eines Discontsatzes von fünf Pc.; nachträglich sind dann für das männliche Geschlecht insbesondere Tafeln berechnet worden, bei welchen ein Discontsatz von $4^1/_2$ und bez. 4 Pc. zur Anwendung gebracht ist. Sowohl die Zahlen der in jedem Alter Sterbenden, wie die der Ueberlebenden werden discontirt, und die discontirten Zahlen summirt. Hieraus sind dann die umstehend (S. 40) wiederholten Verhältnißsätze berechnet, und zwar den Grundsätzen der Versicherung entsprechend für jedes laufende Altersjahr:

Erstens das Verhältniß einer in einem bestimmten Alter zu leistenden Zahlung zu dem Capital, welches dem Zahlenden dafür beim Eintritt seines Todes gewährt werden kann, ausgedrückt in Pc. dieses Capitals. Dieser Procentsatz wird gewonnen, indem die Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden dividirt wird. Also z. B. wer im dreißigsten Altersjahre ein Capital von 1000 ℳ auf den Sterbefall versichern will, muß — je nachdem ein Discontsatz von 5, $4^1/_2$ oder 4 Pc. angenommen wird — 320, 350 oder 385 ℳ einzahlen.

Zweitens das Verhältniß zwischen einer Rente, deren Leistung ein in einem bestimmten Alter Stehender von jetzt ab bis zum Tode übernimmt, zu dem Capital, welches er dafür auf den Todesfall versichert, ausgedrückt in Pc. dieses Capitals (Lebensversicherung). Dieser Procentsatz wird gewonnen, indem die Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden durch die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden dividirt wird. Also z. B. wer im dreißigsten Altersjahre ein Capital von 1000 ℳ auf den Sterbefall versichern will, muß, je nachdem ein Discontsatz von 5, $4^1/_2$ oder 4 Pc. angenommen wird, 21.9, 22.6 oder 23.5 ℳ jährlich einzahlen.

Drittens drückt das Verhältniß dieser beiden Zahlen zu einander aus, welches Capital gezahlt werden muß, wenn jemand in einem bestimmten Alter eine von jetzt ab bis zu seinem Tode laufende Rente (Leibrente) versichern will. Diese Zahl wird auch so gewonnen, daß die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden dividirt wird. Also z. B. wer eine Leibrente von 100 ℳ im dreißigsten Altersjahre versichern will, müßte, je nachdem der Discontsatz zu 5, $4^1/_2$ oder 4 Pc. angenommen wird, 1460, 1544 oder 1638 ℳ einzahlen, — wobei jedoch selbstverständlich dieser Betrag sich noch nach den besonderen Zahlungsbedingungen modificiren würde.

Diese Verhältnißzahlen theilen wir also umstehend nochmals mit. Es können jedoch die discontirten Zahlen der Ueberlebenden weiter benutzt werden um festzustellen, wieviel in einem bestimmten Altersjahr eingezahlt werden muß, wenn der Zahlende dafür eine Rente erwerben will, welche erst eine Anzahl Jahre später ihren Anfang nimmt und bis zum Tode fortdauert (Altersrente). Dieses Verhältniß wird so gefunden, daß die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden in dem Alter, in welchem die Rente angetreten werden soll, durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden in dem Alter, in welchem die Versicherung genommen wird, dividirt wird. Also wer im Alter von 30 Jahren eine Altersversorgungsrente von 100 ℳ, welche 30 Jahre später beginnen soll,

Tafel für Lebensversicherung,

berechnet auf Grund der sechsjährigen Mortalitätstafel der Stadt Berlin.

Für das männliche Geschlecht									Für das weibliche Geschlecht			Alter in laufenden Jahren
Discontsatz 4 Pc.			Discontsatz 4½ Pc.			Discontsatz 5 Pc.			Discontsatz 5 Pc.			
Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	Capitalwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Rentenwerth des Sterbegeldes zur Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	
30.99	1.70	18.24	27.71	1.62	17.06	24.93	1.56	16.01	21.98	1.32	16.60	20
31.65	1.75	18.08	28.32	1.67	16.92	25.52	1.61	15.89	22.52	1.37	16.50	21
32.30	1.81	17.89	28.98	1.73	16.78	26.17	1.66	15.78	23.04	1.41	16.39	22
33.05	1.86	17.73	29.67	1.79	16 62	26.82	1.72	15.63	23.55	1.45	16.29	23
33.76	1.92	17.55	30.37	1.84	16.47	27.49	1.77	15.50	24.05	1.49	16.19	24
34.51	1.99	17.37	31.10	1.91	16.31	28 20	1.84	15.36	24.59	1.53	16.08	25
35.26	2.05	17.18	31.84	1.97	16.14	28.92	1.90	15.21	25.10	1.57	15.98	26
36.06	2.12	16.98	32.62	2.04	15.97	29.68	1.97	15.06	25.59	1.61	15.88	27
36.88	2.18	16.78	33.42	2.12	15.79	30.47	2.04	14.90	26.13	1.66	15.77	28
37.65	2.27	16.58	34.19	2.19	15.62	31.21	2.12	14.75	26.69	1.70	15.66	29
38.47	2.35	16.38	34.99	2.26	15.44	32.00	2.19	14.60	27.21	1.75	15.56	30
39.31	2.43	16.17	35.83	2.35	15.26	32.84	2.27	14.44	27.87	1.81	15.42	31
40.18	2.52	15.95	36.69	2.44	15.07	33.68	2.36	14.27	28.21	1.84	15.36	32
41.04	2.61	15.74	37.54	2.52	14.88	34.53	2.45	14.10	28.75	1.89	15.24	33
41.85	2.69	15.53	38.37	2.60	14.69	35.35	2.54	13.90	29.33	1.94	15.13	34
42 72	2.79	15.32	39.22	2.70	14.51	36.18	2.63	13.77	29.94	1.99	15.01	35
43.59	2.88	15.10	40.09	2.80	14.31	37.05	2.73	13.59	30.54	2.05	14.90	36
44.46	2.99	14.88	40.97	2.90	14.12	37.92	2.83	13.42	31.16	2.11	14.77	37
45.31	3.09	14.67	41.82	3.00	13.93	38.77	2.93	13.25	31.81	2.17	14.67	38
46.14	3.19	14.46	42.65	3.10	13.69	39.60	3.03	13.08	32.47	2.24	14.51	39
47.01	3.30	14.25	43.53	3.20	13.55	40.47	3.14	12.91	33.30	2.30	14.38	40
47.89	3.41	14.03	44.41	3.31	13.35	41.36	3.25	12.73	33.81	2 38	14.23	41
48.78	3.53	13.80	45 31	3.45	13.15	42.26	3.37	12.55	34.57	2.45	14.08	42
49.69	3.66	13.58	46.24	3.57	12.94	43.24	3.49	12.36	35.35	2.54	13 93	43
50.60	3.79	13.35	47.17	3.70	12.74	44.13	3.62	12.18	36.15	2.63	13.77	44
51.54	3.93	13.11	48.12	3.84	12.53	45 09	3.76	11.99	37.00	2.72	13.50	45
52.44	4.07	12.89	49.03	3.98	12.32	46.02	3.90	11.80	37.94	2.83	13.41	46
53.31	4.21	12.67	49.92	4.12	12.12	46.92	4.04	11.62	38.92	2.95	13.21	47
54.26	4.36	12.43	50.89	4.27	11.91	47.90	4.19	11.42	39.96	3.07	13.00	48
55.22	4.53	12.20	51.87	4.44	11.70	48.90	4.36	11.22	41.07	3.21	12.78	49
56.18	4.70	11.95	52.87	4.61	11.47	49.91	4.53	11.02	42.18	3.36	12.56	50
57.16	4.88	11.71	53.87	4.79	11.25	50.94	4.71	10.82	43.28	3.51	12.34	51
58.19	5.09	11.44	54.98	5.00	11.00	52.08	4.92	10.59	44.40	3.66	12.13	52
59.32	5.31	11.17	56.11	5.22	10.75	53.25	5.14	10.36	45.60	3.84	11.88	53
60.38	5.54	10.90	57.21	5.45	10.50	54.39	5.37	10.13	46.85	4.03	11.62	54
61.43	5.77	10.64	58.33	5.68	10.26	55.53	5.61	9.90	48 14	4.23	11.37	55
62.49	6.02	10.38	59.41	5.93	10.01	56.68	5.86	9.67	49.48	4.46	11.10	56
63.52	6.28	10.12	60.51	6.19	9.78	57.79	6.11	9.45	50.84	4.70	10.83	57
64.55	6.54	9.86	61.56	6.45	9.54	58 92	6.38	9.23	52.23	4.95	10.55	58
65.58	6.83	9.60	62.65	6.74	9.30	60.04	6.67	9.00	53.61	5 22	10.27	59
66.64	7.14	9.34	63.77	7.04	9.05	61.21	6.98	8.77	55.00	5.50	9.99	60
67.78	7.49	9.05	64.98	7.40	8.78	62.49	7.34	8.52	56.41	5.81	9.71	61
68.90	7.85	8.77	66.13	7.77	8.52	63.74	7.71	8.26	57.79	6.13	9.43	62
69.96	8.22	8.51	67.26	8.13	8.27	64.93	8.09	8.03	59.19	6.47	9.15	63
71.04	8.62	8.24	68.43	8.54	8.02	66.15	8.51	7.80	60.57	6.82	8.88	64
72.10	9.04	7.97	69.56	8.96	7.77	67.21	8.89	7.56	61.98	7.21	8 59	65
73.17	9.50	7.71	70.70	9.41	7.51	68.58	9.34	7.34	63.42	7.64	8.30	66
74.23	9.98	7.44	71.83	9.90	7.26	69.62	9.83	7.09	64.82	8.08	8.02	67
75.17	10.43	7.21	72.83	10.35	7.04	70.69	10.28	6.87	66.21	8.55	7.74	68
76.03	10.87	6.99	73.75	10.79	6.84	71.66	10.73	6.63	67.60	9.06	7.47	69
77.06	11.44	6.73	74.86	11.36	6.59	72.84	11.30	6.45	69.01	9.59	7.18	70

versichern will, muß nach den Tafeln S. 34, 37 des vorigen Jahrganges, je nachdem ein Discontsatz von 5, $4^1/_2$ oder 4 Pc. angenommen wird, 101, 120 oder 143 ℳ einzahlen.

Will man ferner finden, wie hoch die Rente (Prämie) sein muß, welche jemand von einem bestimmten Altersjahre ab eine Reihe von Jahren hindurch zahlt, um nach Ablauf derselben oder überhaupt von irgend einem andern Altersjahre ab eine Altersversorgungs-Rente zu erhalten, so wird die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden in demjenigen Alter, in welchem die Altersrente angetreten werden soll, durch die Differenz der Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden im Alter, wo die Versicherung genommen wird, bez. die Leistung der Rente von Seiten der Versicherten beginnt, und derjenigen im Alter, wo sie aufhört, oder, was dasselbe ist, durch die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden in den Jahren, wo die Versicherungsrente gezahlt werden soll, dividirt. Hierbei ergiebt sich zum Beispiel, daß, wer eine Altersrente von 100 ℳ versichert, welche im 50sten Altersjahr ihren Anfang nehmen soll, bis dahin alljährlich zahlen muß: wenn er im 20. Jahre eintritt, bei einem Discontsatz von 4 bez. $4^1/_2$ Pc. eine Rente (Prämie) von 14.7 bez. 12.9 ℳ jährlich, wenn er im 25. Jahre eintritt, von 20.7 bez. 18.4 ℳ, im 30. von 30.2 bez. 27.2, im 35. von 47.2 bez. 43.4, im 40. von 83.3 bez. 77.7, im 45. von 196.0 bez. 185 ℳ. Wird der Termin des Antritts der Altersrente bis zum 55. Jahre hinausgeschoben, so ermäßigen sich die Sätze: für das 20. Jahr auf 8.9 bez. 7.6, das 25. auf 12.2 bez. 10.6, das 30. auf 17.2 bez. 15.4, das 35. auf 25.5 bez. 23.2, das 40. auf 40.4 bez. 37.3, das 45. auf 72.3 bez. 67.6 ℳ. Wird der Termin des Antritts der Altersrente bis zum 60. Jahre hinausgeschoben, so ermäßigen sich die Sätze: für das 20. Jahr auf 5.1 bez. 4.3, das 25. auf 6.9 bez. 6.0, das 30. auf 9.5 bez. 8.4, das 35. auf 13.7 bez. 12.3, das 40. auf 20.6 bez. 18.8, das 45. auf 33.2 bez. 30.7 ℳ jährlich.

Alle diese Berechnungen gründen sich in ihrer praktischen Anwendbarkeit auf die Präsumtion, daß die Sterblichkeit der betreffenden Classen der allgemeinen Berliner Mortalität annähernd gleich sei. Wenn dies in Ansehung der arbeitenden Classen im großen und ganzen angenommen werden kann, so fehlt uns dagegen in der allgemeinen Bevölkerungs-Statistik der Stadt Berlin jede Grundlage für die seitdem gleichfalls in den Vordergrund getretene Frage, wie hoch sich das Aequivalent stellen würde, welches während der Erwerbthätigkeit gezahlt werden muß, um im Falle des Eintritts der Invalidität dem nicht mehr Erwerbsfähigen den Bezug einer bestimmten Rente zu sichern. Es fehlen die hierzu erforderlichen Elemente, nämlich die Zeit des Eintritts der Invalidität nach Alters- bez. Geburtsjahrclassen, und die Unterscheidung der Gestorbenen jeder Altersclasse in Erwerbthätige und Erwerbunfähige, sowie die entsprechende correcte Unterscheidung unter den Lebenden jeder Altersclasse.

Um dennoch diesem Problem näher zu treten, wurde das Statistische Amt der Stadt autorisirt, sich diese Nachrichten von den hier bestehenden, der Aufsicht der städtischen Gewerbedeputation unterliegenden Invalidenkassen zu verschaffen. Die bezüglichen Extrahirungen und Zusammenstellungen sind durch den wissenschaftlichen Hülfsarbeiter des Statistischen Bureaus der Stadt Herrn Lackner ausgeführt worden, welcher demnächst auch die erforderlichen Berechnungen nach dem vom Herausgeber bezeichneten Plane ausgeführt hat. Es sind hierbei zunächst die bei der Buchdrucker-Invalidenkasse in den letzten 25 Jahren vorgekommenen Invalidisirungen und Sterbefälle der Activen und Invaliden einer solchen Berechnung zu Grunde gelegt worden. Wir theilen die Grundsätze dieser Berechnung sowie die Ergebnisse derselben hier mit, weil, wenn sie gleich sich nur auf einen kleinen Bruchtheil der Bevölkerung beschränken, derselbe doch

die allgemeineren Erfahrungen einstweilen ersetzen muß, und weil die angewandte Methode ein unmittelbarer Ausfluß derjenigen Principien ist, welche unseren Sterblichkeitsberechnungen zu Grunde gelegt werden.

Es handelt sich nämlich, und dies wird nach dem Vorgesagten leicht verständlich sein, einfach darum, daß der Werth einer Activitätsrente unterschieden wird von dem der Invaliditätsrente; beide zusammen aber machen den Werth einer Leibrente aus, welcher letztere aus einer auf Grund der Sterblichkeitstafel berechneten Versicherungstafel abgeleitet werden kann; also bedarf es nur der besonderen Berechnung des Werthes einer Activitätsrente und diese wiederum ist ganz nach den Grundsätzen der Sterblichkeit so zu berechnen, daß die Invalidisirungsfälle wie Sterbefälle behandelt werden, so daß also eine besondere Tafel für die Existenz als Activer aufgestellt wird (die wir Activitätstafel nennen wollen), aus welcher dann eine besondere Versicherungstafel abgeleitet wird. Diese Tafeln aber müssen aus demselben Material, d. h. aus den Fällen desselben Verbandes hergestellt werden, wenn sie mit einander vergleichbar sein sollen. Es mußte also sowohl eine Sterblichkeitstafel wie eine Activitätstafel aus den Materialien der Buchdrucker-Invalidenkasse hergestellt werden; aus beiden wurden dann die discontirten Zahlen der Ueberlebenden abgeleitet, welche bis zu jedem Alter summirt und durch die Zahl der Lebenden in diesem Alter dividirt den Capitalwerth der Activitätsrente und bez. der Leibrente ergeben, die Differenz beider ist der Capitalwerth der Invaliditätsrente. Dividirt man dann den Werth der Invaliditätsrente durch den der Activitätsrente, so ergiebt sich der Procentsatz, welcher als Rente während der Zeit der Activität gezahlt werden muß, um von der Invalidisirung an die Invalidenrente zu erhalten.

Die einzelnen Operationen sind also: 1. Berechnung der Activitätstafel durch Vergleichung der Zahl der Activen jedes Alters (in laufenden Jahren oder Geburtsjahren) mit der Zahl der in dem anschließenden (aus zwei Altersjahren bestehenden) Jahre aus der Activität Heraustretenden, sei es durch Tod, sei es durch Invalidisirung; die betreffenden Coefficienten werden wie bei der Sterblichkeitstafel an einander geknüpft. 2. Berechnung der Mortalitätstafel durch Vergleichung der Summe der Activen und Invaliden jedes Alters mit der Zahl der sterbenden Activen und Invaliden. 3. Die Discontirung der Ueberlebenden der Activitätstafel und ihre Summirung, sowie die gleiche Discontirung und Summirung für die Ueberlebenden der Mortalitätstafel. 4. Die Division der Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden jedes Alters (wobei jedoch die Ueberlebenden jedes jüngsten Alterjahres nur halb gerechnet werden) durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden dieses jüngsten Alters. 5. Die Subtraction des Capitalwerthes der Activitätsrente von dem der Leibrente, und die Division des Ueberschusses durch den Werth der Activitätsrente.

In Bezug auf den Werth der Grundlagen dieser Berechnung muß angeführt werden, daß die Zahlen der Activen für jedes der 25 Jahre nur als Summe vorlagen, nicht nach den einzelnen Altersclassen; die Vertheilung auf die Altersclassen war nur für 1881 bekannt; es sind daher die Summen nach dem Maßstabe dieses letzten Jahres vertheilt worden. Bei den übrigen benutzten Zahlen, insbesondere bei der Zahl der gestorbenen Activen und Invaliden, sowie bei den Invalidisirungen sind zwischen den einzelnen Jahrgängen Ausgleichungen vorgenommen worden, da die Zahlen vermöge ihrer Kleinheit etwas sprangen; es ist jedoch darauf Bedacht genommen worden, daß jedesmal die Verschiebung gleichmäßig hinauf und hinab stattgefunden, sich auch in der Regel auf wenige Altersjahre beschränkt hat.

Die nebenstehende Tabelle zeigt, daß nach den Erfahrungen der Buchdrucker-Invalidenkasse das Werthverhältniß zwischen der Rente, welche ein im neunzehnten Jahr Stehender während seiner Activität (als Prämie) zu zahlen haben

Invaliditätsrenten-Tafel, berechnet aus den 25jährigen Erfahrungen der Buchdrucker-Invalidenkasse.

Alter im Laufenden Jahren	Activitäts-Tafel	Mortalitäts-Tafel	Discontirte Zahlen zu 4 Pc. der Activitäts-Tafel	Discontirte Zahlen zu 4 Pc. der Mortalitäts-Tafel	Summe der discontirten Zahlen der Activitäts-Tafel	Summe der discontirten Zahlen der Mortalitäts-Tafel	Kapitalwerth der Activitätsrente	Kapitalwerth der Lebensrente	Kapitalwerth der Invaliditätsrente	Die Invaliditätsrente ist Procent der Activitätsrente
19	98 462	98 462	91 034	91 034	1 503 024	1 553 438	16.51	17.06	0.55	3.33
20	96 848	96 845	86 095	86 095	1 414 459	1 464 873	16.43	17.01	0.58	3.53
21	95 657	95 657	81 768	81 768	1 330 528	1 380 942	16.27	16.89	0.62	3.81
22	94 468	94 582	77 646	77 739	1 250 821	1 301 189	16.11	16.74	0.63	3.91
23	93 042	93 211	73 549	73 666	1 175 223	1 225 486	15.98	16.64	0.66	4.13
24	91 601	91 772	69 610	69 739	1 103 644	1 153 783	15.85	16.54	0.69	4.35
25	90 239	90 413	65 937	66 064	1 035 870	1 085 822	15.71	16.44	0.73	4.65
26	88 950	89 124	62 495	62 618	971 654	1 021 541	15.55	16.31	0.76	4.89
27	87 727	87 904	59 265	59 385	910 774	960 539	15.37	16.17	0.80	5.20
28	86 470	86 648	56 169	56 285	853 057	902 704	15.19	16.04	0.85	5.60
29	85 276	85 456	53 263	53 376	798 341	847 874	14.99	15.88	0 89	5.94
30	84 146	84 326	50 536	50 644	746 442	795 864	14.77	15.71	0.94	6.36
31	83 020	83 254	47 942	48 077	697 203	746 503	14.54	15.53	0.99	6.81
32	81 849	82 143	45 448	45 611	650 508	699 659	14.31	15.34	1.03	7.20
33	80 769	81 136	43 124	43 319	606 222	655 194	14.06	15.12	1.06	7.54
34	79 477	79 932	40 802	41 035	564 259	613 017	13.83	14.94	1.11	8.03
35	78 175	78 719	38 590	38 858	524 563	573 071	13.59	14.75	1.16	8.54
36	76 949	77 580	36 523	36 823	487 006	535 230	13.33	14.54	1.21	9.08
37	75 801	76 439	34 595	34 886	451 447	499 376	13.05	14.31	1.26	9.66
38	74 476	75 123	32 683	32 966	417 808	465 450	12.78	14.12	1.34	10.49
39	73 366	73 929	30 957	31 196	385 988	433 369	12.47	13.89	1.42	11.39
40	72 120	72 599	29 261	29 455	355 879	403 044	12.16	13.68	1.52	12.50
41	70 481	71 059	27 496	27 722	327 501	374 456	11.91	13.51	1.60	13.43
42	68 707	69 477	25 773	26 062	300 866	347 564	11.67	13.34	1.67	14.31
43	66 960	67 932	24 152	24 502	275 904	322 282	11.42	13.15	1.73	15.15
44	65 233	66 415	22 624	23 034	252 516	298 514	11.16	12.96	1.80	16.13
45	63 566	64 859	21 198	21 629	230 605	276 182	10.88	12.75	1.87	17.19
46	62 015	63 419	19 885	20 336	210 064	255 200	10.56	12.55	1.99	18.84
47	60 676	62 196	18 708	19 176	190 767	235 444	10.20	12.28	2.08	20.39
48	59 209	60 952	17 553	18 070	172 636	216 821	9.84	12.00	2.16	21.95
49	57 718	59 683	16 453	17 013	155 633	199 279	9.46	11.71	2.25	23.78
50	56 174	58 498	15 397	16 034	139 708	182 756	9.07	11.40	2.33	25.69
51	54 389	57 128	14 334	15 056	124 843	167 211	8.71	11.11	2 40	27.55
52	52 403	55 601	13 280	14 090	111 036	152 638	8.36	10.83	2.47	29.55
53	50 155	53 879	12 221	13 129	98 285	139 028	8.04	10.59	2.55	31.72
54	47 359	51 863	11 096	12 151	86 627	126 388	7.81	10.40	2.59	33.16
55	44 688	49 789	10 068	11 217	76 045	114 704	7.55	10 23	2.68	35.50
56	41 761	47 682	9 046	10 329	66 488	103 931	7.35	10.06	2.71	36 87
57	38 977	45 760	8 118	9 531	57 906	94 001	7.13	9.86	2.73	38 29
58	36 235	43 884	7 257	8 789	50 218	84 841	6.92	9.65	2.73	39.45
59	33 462	41 914	6 474	8 072	43 353	76 411	6.70	9.47	2.77	41.43
60	30 834	40 024	5 710	7 411	37 261	68 669	6.53	9.33	2.80	42 88
61	28 448	38 321	5 065	6 823	31 874	61 553	6.29	9.02	2.73	43.40
62	26 379	36 587	4 516	6 264	27 083	55 009	6.00	8.78	2.78	46.33
63	24 337	34 888	4 005	5 743	22 822	49 005	5.70	8.53	2.83	49.65
64	22 397	33 252	3 545	5 263	19 047	43 502	5.37	8.27	2.90	54.00
65	20 177	31 405	3 071	4 780	15 739	38 481	5.13	8.05	2.92	56.92
66	17 960	29 357	2 628	4 296	12 890	33 944	4.90	7.90	3.00	61.22
67	15 861	27 447	2 232	3 862	10 460	29 865	4.69	7.73	3.04	64.82
68	13 905	25 859	1 881	3 500	8 403	26 184	4.47	7.48	3.01	67.34
69	12 140	24 243	1 579	3 154	6 673	22 857	4.23	7.25	3.02	71.63
70	10 116	22 457	1 266	2 809	5 250	19 875	4.15	7.08	2.93	70.60

würde, und der Invaliditätsrente, welche er von der Beendigung der Activität bis zum Tode beziehen würde, (16.51 gegen 0.55) sich stellt wie 30 zu 1, es würde also die Zahlung von 10 ℳ jährlich während der Activität für einen im neunzehnten Jahr Stehenden ausreichend sein, um demselben eine Invaliditätsrente von 300 ℳ jährlich zu sichern. Dieses Verhältniß erhöht sich für den im 23. Jahr Stehenden auf 12.4, im 27. auf 15.6, im 31. auf 20.4, im 38. auf 31.5, im 41. auf 40.3, im 47. auf 61.3, im 54. auf gegen 100 ℳ. Es ist bemerkenswerth, daß vom 69. Jahre ab das Verhältniß nicht mehr steigt, sondern sich wieder ermäßigt, was sich daraus erklärt, daß die Fälle der Sterblichkeit in den höchsten Altersclassen in viel stärkerer Progression wachsen, als die Fälle der Invalidisirung. — Wenn aber aus dieser Tabelle hervorgeht, daß eine Sicherung gegen Verarmung im Falle der Invalidität mit verhältnißmäßig geringen Opfern möglich ist, sobald der Arbeiter rechtzeitig, also möglichst vor vollendetem 24. Jahre in die Versicherung eintritt, so ist anderseits klar, daß, wenn der Arbeiter erst in das 46. Jahr getreten ist, der Jahresbeitrag (zur Erwerbung einer Rente von 300 ℳ) schon für denselben unerschwinglich sein würde. — Der Herausgeber kann nicht umhin, bei Besprechung dieses Punktes auf einen Vorschlag zurückzukommen, welchen er bereits vor 18 Jahren in dieser Angelegenheit gemacht hat (Arbeiterfreund, Jahrgang 1863 S. 178/80): daß die Gemeinde die Versorgung der Arbeiter dadurch erleichtern solle, daß sie zu den für dieselben zu hohen Versicherungsprämien einen Zuschuß zahle. Dieser Vorschlag, welcher in den damals bestandenen Verhältnissen (der Besteuerung der Lebensmittel zu Gunsten der Commune) motivirt war, könnte jetzt, obwohl die Motivirung weggefallen ist, doch in Folge der veränderten Zeitströmung wohl seiner Verwirklichung entgegengehen; es wird deßhalb nicht überflüssig sein, die Consequenzen desselben noch in Zahlen zu übersetzen: Nimmt man an, die gesammten arbeitenden Classen der Stadt Berlin (Männer im Alter von 18 bis 80 Jahr) wollten sich gegen Invalidität nach den berechneten Sätzen versichern, und nehmen wir weiter an, daß sich die arbeitenden Classen mit gleichen Antheilen unter den jetzt (nach der Volkszählung von 1880) lebenden Männern der einzelnen Geburtsjahrclassen befinden, wie solches bei der Volkszählung von 1875 der Fall war, so würden 176 966 Arbeiter im Alter zwischen 18 und 80 Jahr 5 711 145 ℳ jährlich zu leisten haben; hiervon hätten 151 464 Arbeiter im Alter unter 45 Jahr 3 102 045 ℳ zu leisten, die übrigen in höherem Alter stehenden 25 502 aber 2 609 100 ℳ. Nehmen wir an, daß jeder derselben 52 ℳ jährlich zu zahlen übernehmen könnte, so müßte also die Gemeinde einen Zuschuß von 1 282 995 ℳ geben, falls jeder derselben die Rente von 300 ℳ erhalten sollte, ein Zuschuß, der sich jedoch von Jahr zu Jahr ermäßigen würde, insofern die Zahl der erst im vorgerückten Alter Beitretenden, welche denselben erforderlich machen, sich schnell vermindern würde.

d) Sterblichkeit nach Todesursachen, auch Altersclassen, Monaten, Wohnungslage, Zahl der Erkrankungen, Ernährungsweise der Kinder.

Was die Häufigkeit der einzelnen Todesursachen betrifft, so ergiebt der Vergleich mit der entsprechenden Tabelle des Vorjahres, daß an 8 Krankheiten diesmal keine Sterbefälle vorgekommen, dagegen 3 Todesursachen hinzugetreten sind (nämlich wenn man die epid. Hirnhautentzündung mit der epid. Genickstarre zusammenrechnet). An 49 Todesursachen ist die Zahl der Sterbefälle diesmal geringer gewesen als im Vorjahre, an 82 größer, an 12 die gleiche. Sehen wir von denjenigen Todesursachen ab, bei welchen die Veränderung nicht über 10 Fälle ausmacht, so weisen folgende Todesursachen die relativ stärkste Abnahme auf: Flecktyphus 93 Fälle, Scrofulosis 33, Lungenemphysem 39, Ersticken 11,

Sterbefälle nach der Todesursache und Altersclassen.

Todesursache 1880	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Infectionskrankhtn.															
Masern	141	139	76	19	—	1	—	—	—	—	—	—	376	202	174
Scharlach	34	114	346	299	63	6	7	3	—	—	—	—	872	437	435
Pocken	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	5	4
Rose	33	2	—	—	2	8	11	7	9	8	—	1	81	44	37
Diphtherie(Rachenb.)	73	195	578	299	39	5	4	5	—	—	—	—	1198	597	601
Eitervergiftung	14	2	1	—	3	24	17	10	11	5	1	—	88	46	42
Kindbettfieber	—	—	—	—	12	84	67	10	—	—	—	—	173	—	173
Karbunkel	1	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	7	3	4
Nervenfieber, Typhus	2	9	28	31	78	168	105	43	18	17	6	1	506	264	242
Fleckfieber	—	—	—	—	—	8	4	4	5	—	—	—	21	18	3
Rückfallfieber	—	—	—	—	1	4	6	10	8	3	—	—	32	31	1
Ruhr	58	20	10	4	2	6	4	3	6	8	7	1	129	65	64
Epid. Genickstarre	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1
Epid. Hirnhautentzd.	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	5
Kaltes Fieber	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	2
Acuter Gelenkrheum.	1	—	3	2	6	3	6	9	5	4	1	1	41	22	19
Syphilis	89	2	—	1	—	2	2	—	1	—	1	—	98	48	50
Sonst. Diphth. (Aug.)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Frieſel	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Zoonoſen.															
Milzbrand	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
Vergiftungen.															
Thier. u. pflanzl. Gifte	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	3	3	—
Mineral. Gifte	1	3	1	—	10	23	7	5	8	1	—	—	59	26	33
Giftige Gaſe	—	1	2	2	3	10	6	4	5	1	—	—	34	11	23
Alkoholvergiftung	—	—	—	—	—	6	12	16	8	2	1	—	45	39	6
Paraſiten.															
Wurmkht. (exl. Trich.)	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1
Schwämme	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	39	30
Aeußere Einwirkung.															
Verbrennen	2	9	5	2	4	5	7	4	—	1	—	—	39	23	16
Erfrieren	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	—
Ueberfahren	—	1	8	4	2	5	3	5	2	—	—	—	30	22	8
Sturz, Schlag, Stoß	3	4	8	5	9	24	36	16	18	10	12	3	148	123	25
Schuß	—	—	—	—	3	25	6	6	—	1	—	—	41	39	2
Schnitt, Stich ꝛc.	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	5	5	—
Operation	10	1	1	1	—	1	1	—	2	1	—	—	18	7	11
Ersticken	18	1	2	1	—	3	1	1	1	1	—	—	29	18	11
Erhängen	—	—	—	—	5	28	26	32	32	23	6	1	153	131	22
Ertrinken	1	1	4	1	8	25	14	10	9	6	—	—	79	58	21
Stör. d. Entwickel. ꝛc.															
Lebensschwäche	1675	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1675	912	763
Bildungsfehler	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	8	18
Zahnen	152	65	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	218	118	100
Rhachitis	17	25	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	32	25
Kinderschwindsucht	293	29	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	330	169	161
Scrofulosis	37	19	19	5	—	—	1	1	1	—	—	—	83	43	40
Erschöpfung	981	192	82	21	12	7	18	11	40	33	18	1	1416	746	670
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	352	312	760	263	497
Brand der Alten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	4	19	7	12
Brandgeschwür	2	—	—	—	2	1	—	—	4	3	—	1	13	5	8
Druckbrand	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	2	1
Waſſerkrebs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
Krebs u. Geschwülste	3	2	1	2	4	23	66	180	202	184	64	5	736	263	473

Todesursache 1880	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Kropf	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Skorbut	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	3
Blutfleckenkrankheit	6	3	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	14	5	9
Bluterkrankheit	2	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	4	3
Blutmangel	5	2	1	—	3	10	9	7	3	3	—	—	43	16	27
Weißblütigkeit	1	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	6	3	3
Wassersucht	10	4	23	20	12	11	14	16	30	51	25	9	225	98	127
Zuckerkrankheit	—	—	1	—	3	5	7	6	10	3	1	—	36	26	10
Gicht	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	—	—	8	3	5
Krankheiten der Haut und Muskeln.															
Blutschwärsucht	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	12	9
Zellgewebe-Entzdg.	37	1	2	1	1	6	10	6	4	5	3	—	76	47	29
Zellgewebe-Verhtg.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	5
Nabelentzündung	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	12	5
Sonst. Hautkrankhtn.	32	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	38	21	17
Progr. Muskelentart.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—
Krankhtn. d. Knochen und Gelenke	11	5	16	18	15	9	12	10	7	3	1	—	107	68	39
Krankheiten des Gefäßsystems.															
Herzbeutelentzündg.	—	1	4	4	5	8	6	2	2	1	4	—	37	18	19
Herzvergrößerung	—	—	—	—	1	1	1	3	6	4	—	—	16	9	7
Herzfehler	15	5	3	13	38	59	68	58	77	89	41	3	469	230	239
Zerreißung d. Herzens	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Herzlähmung	47	8	18	19	15	32	40	54	71	55	50	10	419	213	206
Arterienkrankheit	1	—	—	—	—	3	5	1	2	1	1	—	14	8	6
Venenkrankheit	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	1	3
Krankheiten d. Nerven und Sinnesorgane															
Hirnhautentzündung	200	142	172	42	11	15	26	9	9	3	3	—	632	376	256
Tubercul. Hirnhtentz.	26	24	21	9	—	3	—	1	1	—	—	—	85	44	41
Gehirnwassersucht	51	14	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	80	53	27
Gehirnentzündung	148	115	125	42	11	11	23	10	3	3	2	1	494	268	226
Gehirnerweichung	—	—	—	—	—	—	4	10	16	13	12	3	58	38	20
Gehirnschlag	70	17	8	6	5	14	61	88	171	179	118	36	773	420	353
Gehirnlähmung	18	14	14	8	6	15	27	41	23	25	11	3	205	119	86
Geisteskrankheit	—	—	—	—	—	1	5	8	8	4	3	—	29	14	15
Rückenmarkentzündg.	3	1	5	1	6	2	3	6	10	8	—	—	45	30	15
Rückenmarkschwindsf.	7	1	—	1	—	4	6	7	14	7	1	—	48	31	17
Rückenmarklähmung	—	—	1	—	—	5	4	4	6	2	5	—	27	13	14
Eklampsie d. Gebärnd.	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	6	—	6
Eklampsie d. Schwang.	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	3
Fallsucht	—	1	1	—	3	10	5	5	2	—	1	—	28	12	16
Starrkrampf	282	4	2	3	3	6	5	5	1	1	—	—	312	174	138
Sonstige Krämpfe	1607	284	104	17	10	3	5	3	4	5	—	—	2042	1100	942
Krankheiten der Respirationsorgane.															
Kehlkopfentzündung	453	215	73	11	1	1	4	4	8	12	22	7	811	413	398
Croup	30	63	102	25	3	1	—	—	—	—	—	—	224	106	118
Keuchhusten	205	101	42	6	—	—	—	—	—	—	—	—	354	172	182
Grippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	5	2	3
Kehlkopfverengung	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	6	4	2
Halsschwindsucht	1	—	—	1	1	4	14	6	2	1	1	—	31	17	14
Acute Bronchitis	43	29	10	—	—	—	2	2	3	7	1	3	100	57	43
Chron. Bronchialk.	311	112	44	6	4	9	9	13	41	79	76	22	726	365	361
Lungenentzündung	485	360	189	30	18	75	116	122	91	134	72	21	1713	907	806
Lungenschwindsucht	113	109	104	75	240	941	1069	603	345	194	34	3	3830	2194	1636

Todesursache 1880	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	Über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Lungenblutsturz . . .	2	2	3	—	4	14	21	21	19	6	5	—	97	54	43
Lungenemphysem . .	2	—	2	—	—	5	2	17	28	30	15	—	101	61	40
Lungenbrand	—	—	—	—	1	3	6	6	4	—	—	—	20	18	2
Lungenlähmung . .	80	46	33	9	18	19	40	42	63	96	71	15	532	291	241
Brustfellentzündung	7	10	11	3	9	11	32	26	17	17	6	2	151	92	59
Brustwassersucht . .	—	—	1	—	1	1	—	1	3	4	5	—	16	9	7
Luftaustritt in d. B.	—	—	1	—	—	2	5	—	—	—	—	—	8	7	1
Kh. d. Verdauungs-Apparates.															
Kh. d. Ohrspeicheldr.	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1
Halsentzündung . .	3	3	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	14	8	6
Kh. d. Speiseröhre	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—	1	6	4	2
Unterleibsentzdg. . .	18	5	9	10	37	68	60	33	27	16	11	1	295	107	188
Bauchwassersucht . .	1	—	2	—	1	1	1	4	3	2	1	—	16	7	9
Brüche	3	—	—	—	—	1	1	6	9	7	7	2	36	11	25
Darmverschluß . . .	7	1	1	—	2	11	7	6	9	12	4	—	60	30	30
Magenkatarrh. . . .	91	22	31	8	4	7	1	5	9	12	17	—	207	103	104
Magengeschwür . . .	—	—	—	—	2	2	4	10	6	3	—	—	27	15	12
Magenverengung . .	1	—	1	—	—	—	—	4	8	11	5	—	30	17	13
Bluterbrechen	6	—	1	—	—	2	1	—	2	5	—	—	17	8	9
Darmblutung	3	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	9	5	4
Darmzerreißung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	1
Durchfall u. Kddf. .	1708	202	40	11	—	1	3	3	2	9	8	5	1992	1093	899
Brechdurchfall	3171	272	16	7	1	—	2	—	4	4	—	—	3477	1859	1618
Magen- u. D.-Entz.	72	15	4	2	1	1	4	4	—	1	3	1	108	59	49
" " -Katarrh	419	42	9	4	—	1	—	1	2	5	—	2	485	231	254
Darmkrampf	11	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	13	7	6
Unterleibsschwindsf. . .	21	5	12	6	3	2	7	7	5	5	4	2	79	46	33
Gekrösschwindsucht .	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2
Sonst. Unterleibskr.	3	—	1	—	—	2	1	3	5	2	3	—	20	10	10
Kh. der Milz . . .	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	—	6	4	2
Gallensteinkrankh. . .	—	1	1	—	—	1	—	—	—	5	1	1	10	4	6
Gelbsucht	84	1	1	—	—	1	—	2	2	1	2	—	91	52	39
Leberentzündung . .	4	1	2	—	—	2	4	5	4	5	1	—	28	19	9
Acute Leberatrophie	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Chron. Leberatrophie	2	1	—	—	1	3	11	24	16	16	16	—	90	60	30
Kh. d. Harn- u. männl. Geschl.-Organe.															
Entz. d. Harnwege .	1	—	—	—	—	6	—	2	5	9	9	4	36	33	3
Sonst. Blasenleiden	2	—	—	—	—	—	2	4	7	4	8	1	28	27	1
Harnvergiftung . . .	—	—	—	1	1	—	1	1	2	3	1	—	10	7	3
Steinkrankheit . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1
Nierenvereiterung . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	3	—
Nierenentzündung .	20	11	57	85	24	45	56	60	64	45	22	5	495	277	218
Kh. der weiblichen Geschl.-Organe.															
Bauchschwangerschft.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Fehlgeburt	—	—	—	—	—	2	6	1	—	—	—	—	9	—	9
Gebärmutterriß . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Folgen d. Entbind.	—	—	—	—	1	7	19	7	—	—	—	—	34	—	34
Gebärmutterblutung	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Sonst. Gebärmttrldn.	—	—	—	—	—	8	6	3	1	—	1	—	19	—	19
Eierstockswassersucht	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	1	7	—	7
Sonst. Eierstockskrkh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2
Andere Todesursache	83	8	2	1	1	6	12	10	8	7	3	—	141	76	65
Sterbefälle überh.	18838	3185	2559	1211	806	2024	2382	1836	1716	1667	1208	496	82823	17358	15465

unbestimmte Todesart 49, Rose 29, chronische Leberatrophie 26, Lungenblutsturz 17, Gehirnlähmung 33, Krankheiten der Knochen und Gelenke 17, Kindbettfieber 27, acute Bronchitis 14, Zahnen 29, Gehirnschlag 85, Keuchhusten 37, Magenkatarrh 13 Fälle. Dagegen hat bei folgenden Todesursachen die relativ stärkste Zunahme stattgefunden (über 10 Pc.): Geisteskrankheit um 26 Fälle, Masern 272, Lungenbrand 12, Scharlach 409, Rückfallfieber 15, Rückenmarklähmung 12, Typhus 210, Entzündung der Harnwege 15, Folgen der Entbindung 14, Ruhr 49, Unterleibschwindsucht 30, Gehirnerweichung 21, Eitervergiftung 29, Schwämme 21, chronischer Bronchialkatarrh 194, Nierenentzündung 129, Magen- und Darmkatarrh 104, Ertrinken 16, Durchfall 342, Syphilis 15, Erschöpfung 203, Kinderschwindsucht 47, Lungenentzündung 240, Wassersucht 26, Kehlkopfentzündung 83, Brechdurchfall 353, Lungenlähmung 51.

Die Vertheilung der gewaltsamen Todesfälle (Verunglückungen bez. Selbstmorde) auf die Monate zeigt die nachstehende Zusammenstellung; die ermittelten Selbstmorde waren diesmal am zahlreichsten im April. Unter den mineralischen Vergiftungen soll künftig die chronische Vergiftung besonders geführt werden, damit die Zahl der Sterbefälle durch Unglücksfall bestimmter abgegrenzt werden kann.

Monat (1880)	Vergiftungen				Tod durch äußere Einwirkung									Gewaltsame Todesfälle		
	Alkohol	pflanzliche Gifte	mineralische Gifte	Gasvergiftung	Brandwunden	Erfrieren	Ueberfahren Maschine	Sturz, Stoß, Schlag	Schuß	Schnitt	Erstickten	Erhängen	Ertrinken	Ueberhaupt	darunter Selbstmord	darunter Todtschlag
Januar . . .	5	–	5	5	2	—	2	12	3	—	9	14	1	58	25	3
Februar . . .	2	1	3	3	2	1	1	13	5	—	1	9	3	44	21	—
März	3	1	3	3	4	—	2	11	7	1	3	17	11	66	37	—
April	3	—	8	3	2	—	1	12	3	—	—	11	15	58	36	1
Mai	5	—	5	—	2	—	2	8	4	—	2	18	6	52	31	—
Juni	4	—	6	2	3	—	4	12	4	1	1	17	11	65	32	2
Juli	7	—	5	3	2	—	3	20	3	—	3	11	9	66	22	—
August . . .	3	—	5	1	11	—	6	18	2	—	1	8	6	61	17	—
September .	1	1	6	—	3	1	3	8	1	1	3	15	6	48	21	—
October . . .	5	—	3	4	1	—	1	15	3	1	2	12	4	52	26	—
November . .	6	—	6	3	4	—	1	12	3	—	2	9	3	49	18	1
December . .	1	—	4	7	3	—	4	7	3	1	2	12	4	48	22	—
Ueberhaupt	45	3	59	34	39	2	30	148	41	5	29	153	79	667	308	7

In Betreff des Verhältnisses der Altersclassen ist beim Kindbettfieber die Zahl der Gebärenden des entsprechenden Alters zu vergleichen; hierbei ergiebt sich folgende Scala: Es starben von den Gebärenden im Alter unter 20 Jahr 10.1 Pm., im Alter 20/25: 3.6, 25/30: 3.3, 30/35: 4.0, 35/40: 3.3, 40/45: 5.0 Pm., überhaupt 3.8 Pm. (eine von 263). Im übrigen beschränken wir uns für die Vergleichung mit der Zahl der gleichzeitig Lebenden auf die in den früheren Jahrgängen behandelten Todesursachen. Es starben am Typhus auf 1000 Lebende der ersten fünfjährigen Altersclasse 0.28, dann 0.32, 0.31, 0.56, — 0.78, 0.50, 0.57, 0.48, — 0.41, 0.31, 0.16, 0.40, — 0.49, 0.42, 0.49, 0.41 und über 80 Jahr 0.40; das Maximum liegt also wieder in der Altersclasse 20/25 Jahr. Die Fälle an Flecktyphus vertheilen sich auf die Classen zwischen 20 und 60 in einer der Kleinheit der Zahlen entsprechenden Ungleichmäßigkeit. Die Sterbefälle an Lungenschwindsucht waren diesmal in den Altersclassen

30 bis 60 Jahr relativ ziemlich in gleicher Höhe vertreten; die Promillesätze sind für die einzelnen fünfjährigen Altersclassen: 0/5: 2.37, dann 0.77, 0.56, 2.04, — 2.89, 4.41, 5.44, 5.40, — 5.41, 4.92, 4.86, 5.28, — 5.89, 5.07, 2.19, 3.80 und über 80 Jahr 1.17 Pm. Die Sterbefälle an Lungen- und Brustfell-Entzündung hatten ihr Maximum in der frühesten Kindheit und im Alter über 75 Jahr; die Promillesätze sind für die einzelnen Alters-Jahrfünfte 7.54, 0.34, 0.07, 0.22, — 0.27, 0.40, 0.62, 0.90, — 1.13, 1.47, 1.45, 1.72, — 3.62, 4.87, 5.9, 7.6 und über 80 Jahr 9.2 Pm. Bei der Altersschwäche berechnen sich die Promillesätze für die Altersclasse 60/65 auf 1.1, dann 4.9, 16.2, 45 und über 80 Jahr 125 Pm. Durch äußere Verletzung (mit Ausschluß der chirurgischen Operation) oder durch Vergiftung starben innerhalb jeder fünfjährigen Altersclasse: 0.55, 0.15, 0.15, 0.35, — 0.65, 0.56, 0.60, 0.63, — 0.81, 0.97, 1.35, 1.02, — 1.36, 1.13, 1.47, 1.44 und über 80 Jahr: 1.60 Pm.

Im übrigen geben wir den früheren Jahrgängen entsprechend die Vertheilung auf die Monate für zehn Infectionskrankheiten und fünf andere bedeutende Todesursachen. Dieselbe zeigt bei den Masern das Maximum im Mai und Juni, bei Scharlach im October und September. Bei der Diphtherie war die

Vertheilung fünfzehn ausgewählter Todesursachen auf die Kalendermonate und nach der Wohnungslage. Jahr 1880.

Kalender-Monate, Wohnungslage (V. = Vorderw., H. = Hinterw.)	Masern (1)	Scharlach (2)	Pocken (3)	Kindbettfieber (7)	Diphtherie (5)	Bräune (Croup) (81)	Keuchhusten (82)	Typhus abdom. (9)	Flecktyphus (10)	Ruhr (12)	Diarrhöe (110)	Brechdurchfall (112)	Lungenschwindsucht (89)	Lungen- u. Brustfell-Entzündung (88,94)	Altersschwäche (36)
Januar	21	44	—	21	103	19	35	17	1	1	42	27	339	168	77
Februar	26	25	1	16	85	25	32	20	—	1	35	19	365	166	89
März	48	38	—	10	72	19	39	20	2	3	50	36	375	178	71
April	50	51	—	17	93	14	31	13	—	4	60	51	385	189	74
Mai	92	77	1	8	106	22	25	16	2	2	90	185	337	191	60
Juni	67	99	3	16	95	13	22	24	12	17	359	950	316	207	51
Juli	36	76	2	11	82	13	25	43	1	26	555	1136	297	129	61
August	15	68	—	13	73	14	22	51	—	33	313	448	276	113	43
September	7	101	1	17	98	17	25	71	2	28	299	438	272	111	70
October	1	140	—	14	138	16	23	90	—	11	107	134	267	133	58
November	6	91	—	17	119	28	36	71	—	2	44	28	284	129	48
December	7	62	1	13	134	24	39	70	1	1	38	25	317	150	58
Ueberhaupt	376	872	9	173	1198	224	354	506	21	129	1992	3477	3830	1864	760
Darunter im															
Keller V.	22	50	—	5	56	24	30	14	—	9	112	176	155	112	29
Keller H.	7	27	1	2	18	3	9	1	—	3	65	118	48	36	11
Erdgeschoß V.	27	62	—	12	67	16	30	20	1	11	145	260	260	146	71
Erdgeschoß H.	22	40	2	3	46	10	20	10	—	6	126	266	155	99	29
I. Stock V.	36	72	—	10	71	19	30	33	—	13	187	293	311	159	101
I. Stock H.	36	61	1	5	56	17	25	6	—	14	157	296	207	90	41
II. V.	24	72	—	13	67	22	40	35	—	11	223	374	319	181	99
II. H.	36	47	1	7	36	16	32	7	—	4	155	271	152	110	23
III. V.	39	101	1	9	91	18	49	24	—	19	232	397	284	184	66
III. H.	28	45	—	5	42	5	27	8	—	5	111	253	160	92	19
IV. u. V. Stock V.	48	67	1	11	63	25	36	18	—	11	267	431	221	149	42
IV. u. V. Stock H.	22	41	1	1	24	8	20	4	—	2	107	218	79	60	11
in Anstalten	26	179	1	88	547	40	2	323	20	20	71	86	1412	415	109
nicht angegeben	3	8	—	2	14	1	4	3	—	1	34	38	67	31	109

Vertheilung ähnlich wie im Vorjahre mit erheblichem Ueberwiegen des letzten Quartals. Beim Keuchhusten unterscheidet sich die Winterhälfte von der Sommerhälfte des Jahres. Brechdurchfall und Diarrhöe nahmen im Jahre 1880 schon im Mai mehr zu und gingen im Juni um 234, im Juli um 307 Fälle über das Vorjahr hinaus, indem in diesen beiden Monaten allein über 3000 Sterbefälle eintraten; der August war günstiger, der September ungünstiger als im Vorjahre. Die Sterbefälle an Lungenschwindsucht hatten ihr Maximum im April, das Minimum im October; die Fälle an Lungenentzündung und Brustfellentzündung stiegen bis zum Juni, nahmen dann schnell ab und hatten ihr Minimum im September. Die meisten Sterbefälle an Alterschwäche waren im Februar, die wenigsten im August.

Bei der Vertheilung der Sterbefälle nach der Wohnungslage kann der allein correcte Vergleich mit der Bevölkerungszahl der bezüglichen Wohnungen nicht ausgeführt werden, da die letztere nach der Zählung noch nicht ausgezählt war, als dieser Abschnitt abgeschlossen werden mußte. Wir müssen uns daher mit der relativen Vergleichung der Zahlen der einzelnen Todesursachen gegen die Vertheilung aller Todesursachen zusammengenommen (S. 33) begnügen, bei welcher also nur das relative Ueberwiegen bestimmter Todesursachen andern Todesursachen gegenüber zum Ausdruck kommt; und selbst dieses Verhältniß läßt kaum brauchbare Schlüsse zu, da gerade bei den Infectionskrankheiten ein großer Theil der Fälle in Anstalten eintritt, deren Fälle zwar nach dem Hause, wo die Wohnung liegt, nicht aber nach der Stockwerkslage der Wohnung specificirt werden. In den Kellerwohnungen kamen also relativ sehr wenig Fälle an Alterschwäche vor (30, statt daß nach dem allgemeinen Durchschnitt 53 sein würden), auch unter dem Durchschnitt an Masern, Typhus, Lungenschwindsucht, Durchfall und Brechdurchfall; über dem Durchschnitt stehen die Fälle an Pleuritis und Pneumonie, an Scharlach, Keuchhusten und namentlich an Diphtherie und Croup (101 statt nach dem Durchschnitt 81). An den Todesfällen im Erdgeschoß waren Scharlach, Masern und namentlich Diarrhöe und Brechdurchfall unterdurchschnittlich, Lungenschwindsucht und Alterschwäche überdurchschnittlich betheiligt. Bei den Todesfällen im Beletage stehen Diarrhöe und Brechdurchfall, Pleuritis und Pneumonie und namentlich Keuchhusten unter dem Durchschnitt, über demselben stehen Masern, Lungenschwindsucht, Typhus, Ruhr und namentlich Alterschwäche (ein Drittel höher). In den zwei Treppen hoch belegenen Wohnungen stehen mit unterdurchschnittlicher Zahl: Ruhr, Masern, Scharlach, Diphtherie und Croup; mit überdurchschnittlicher: Typhus und Alterschwäche (zwei Drittel über dem Durchschnitt). Drei Treppen hoch stehen die Sterbefälle an Alterschwäche unter dem Durchschnitt aller Todesursachen, über demselben stehen die an Pleuritis und Pneumonie, an Scharlach, Typhus, Keuchhusten, Kindbettfieber und Ruhr. Vier Treppen hoch sind die Sterbefälle an Diarrhöe und Brechdurchfall besonders zahlreich (sie stehen fast ein Viertel über dem Durchschnitt aller Todesursachen), ferner die an Masern; dagegen bleiben hinter dem Durchschnitt zurück die Sterbefälle an Diphtherie, Pleuritis und Pneumonie, Lungenschwindsucht, Typhus, Ruhr und namentlich an Alterschwäche, die letztern treten nur in der Hälfte der Zahl der Fälle ein, welche nach dem allgemeinen Durchschnitt auf diese Todesursache kommen würden.

Die Zahl der Typhus-Erkrankungen hat sich um 1089 höher gestellt als im Vorjahre, also um 92 Pc., während die Zahl der Sterbefälle um 210 oder 71 Pc. gewachsen ist. Unter den Erkrankungsfällen sind jedoch 200 mitenthalten, welche nicht als solche gemeldet waren, sondern bei welchen die Krankheit erst durch den Todtenschein bekannt geworden ist. Da diese 2 Fünftel der Sterbefälle ausmachen, so ist anzunehmen, daß eine weitere erhebliche Zahl von

Typhusfälle nach Kalender-Monaten 1880		I. Berlin, Cöln, Frwd.	II. Friedrichstadt	III. Fr. u. Schöneb. Vorst.	IV. Fr. u. Tempelh. Vorst.	V. Luisenstadt, jenseits	VI. Luisenstadt, diesseits	VII. Stralauer Viertel	VIII. Königs-Viertel	IX. Spandauer Viertel	X. Rosenthaler Vorst.	XI. Oranienburger Vorst.	XII. Fr.-Wilhst., Moabit	XIII. Wedding	Ohne Wohnungsangabe	Ueberhaupt	Darunter waren als Erkrankungsfälle nicht gemeldet
Januar	erkr.	1	—	—	2	7	4	10	9	1	5	1	2	4	4	50	7
	gest.	1	—	—	3	3	—	4	1	3	1	—	—	1	—	17	7
Februar	erkr.	—	3	2	2	14	7	10	2	2	6	6	1	4	3	62	8
	gest.	1	—	1	1	3	2	5	2	—	2	—	1	2	—	20	8
März	erkr.	—	—	—	1	5	3	5	3	7	5	7	3	4	2	45	8
	gest.	—	—	1	2	3	2	2	—	2	3	2	2	1	—	20	8
April	erkr.	—	1	3	1	5	4	7	3	4	7	5	1	2	6	49	5
	gest.	—	—	2	—	—	2	1	1	4	—	3	—	—	—	13	5
Mai	erkr.	3	2	1	3	11	5	12	1	2	7	5	—	4	3	59	5
	gest.	2	1	—	1	—	4	4	1	—	1	2	—	—	—	16	5
Juni	erkr.	6	4	1	6	25	13	22	3	4	8	9	5	2	8	116	8
	gest.	1	—	—	4	—	3	6	4	2	2	1	1	—	—	24	8
Juli	erkr.	7	5	2	8	28	10	24	11	7	19	11	4	6	11	153	13
	gest.	4	1	—	—	6	4	9	5	3	2	4	4	1	—	43	13
August	erkr.	14	5	2	2	34	13	40	23	21	22	25	7	17	8	233	24
	gest.	1	2	—	—	5	1	15	3	6	7	5	4	2	—	51	24
Septbr.	erkr.	15	18	8	16	67	43	66	29	33	49	26	10	13	30	423	26
	gest.	4	2	2	2	13	8	7	9	10	5	8	1	—	—	71	26
October	erkr.	27	10	15	22	49	36	66	38	23	41	35	3	25	23	413	36
	gest.	6	3	2	7	11	12	14	7	4	7	5	8	4	—	90	36
Novbr.	erkr.	14	8	16	6	67	58	87	30	12	30	14	14	13	15	384	29
	gest.	3	2	2	2	8	12	18	8	3	6	3	2	2	—	71	29
Decbr.	erkr.	16	4	3	5	43	38	69	20	11	26	20	5	5	17	282	31
	gest.	8	—	—	1	11	11	19	6	3	4	5	1	1	—	70	31
Ueberh.	erkr.	103	60	53	74	355	234	418	172	127	225	164	55	99	130	2269	200
	gest.	31	11	10	23	63	61	104	47	40	40	38	24	14	—	506	200

Fällen überhaupt ungemeldet geblieben ist. Läßt man diese Fälle außer Rechnung, so würde sich der Grad der Tödtlichkeit (verglichen mit den Fällen des gleichen und des vorigen Monats) im Februar, März und Juli besonders hoch (der vierte Fall), im November besonders niedrig gestellt haben (der neunte Fall). Die Folge der Standesämter nach der Zahl der bekannt gewordenen Erkrankungsfälle ist: im Minimum Standesamt III (0.82 Pm. der Einwohner), IV, II, dann XII (1.09), I (1.55), XIII, VI, IX, XI (1.88), X (2.05), am höchsten stehen Standesamt VIII (2.75), V (2.92) und VII (2.99 Pm.).

Das Rückfallfieber stieg bis zum Februar, sank dann successive, bis es im Juli erlosch, gegen den Jahresschluß kamen ganz vereinzelte Fälle vor; es wurden Erkrankungen gemeldet: im Januar 158, Februar 173, März 119, April 84, Mai 45, Juni 27, Juli 11, November 1, December 2. Von sämmtlichen 620 Meldungen kamen 238 aus Asylen, 109 aus Gefängnissen, 49 aus Pennen und Herbergen, 88 aus Privathäusern, 4 aus der Charité, 132 waren

Fälle von Passanten mit unbekanntem Erkrankungsort. Die Zahl der Sterbefälle an Rückfallfieber war im Monat Januar 8, Februar 5, März 4, April 5, Mai 4, Juni 5, October 1.

Der Flecktyphus, welcher gegen Ende des vorigen Jahres erloschen war, trat zuerst im März wieder auf; die Zahl der gemeldeten Erkrankungen stellte sich von da ab auf 2, 2, 5, 14, 11, 3, 6, 2, 18, 14; darunter waren 5 Fälle aus Asylen, 9 aus Gefängnissen, 2 aus Herbergen und Pennen, 3 aus Krankenhäusern, 30 aus Privathäusern, 28 Fälle von Passanten mit unbekanntem Erkrankungsort.

Die bereits im vorigen Jahrgange erwähnten Auszählungen der in den Jahren 1875 und 1876 vorgekommenen Sterbefälle an Infectionskrankheiten, welche nach der Bodenart unterschieden sind, auf welcher die Häuser stehen, sind im Frühjahr 1882 durch Herrn Dr. Würzburger, Volontär am Statistischen Büreau der Stadt durchgeführt worden, und es hat derselbe das Resultat seiner Auszählungen in Nr. 38 der Deutschen Medicinischen Wochenschrift veröffentlicht. In dem betreffenden Aufsatze ist hauptsächlich der Gesichtspunkt festgehalten, welchen Procentsatz innerhalb der nach Standesamtsbezirken und Bodenarten gemachten Unterabtheilungen die Sterbefälle an der einzelnen Krankheit unter sämmtlichen Sterbefällen ausmachen. Dieses Verhältniß ist jedoch deßhalb nicht das wichtigste, weil die Verschiedenheit der Sterblichkeit selbst so bedeutend ist, daß das Vorkommen der einzelnen Infectionskrankheiten, auf diese Sterblichkeit reducirt, relativ verschiedene Zahlen als gleiche, gleiche Zahlen als verschiedene erscheinen läßt. Das hauptsächliche relative Verhältniß bleibt immer das zur Bevölkerungszahl und deßhalb erschien es wichtiger, hier neben den absoluten Zahlen der Sterbefälle zugleich die relativen Zahlen der Sterblichkeit unter der betreffenden Bevölkerung mitzutheilen. Allerdings muß zugleich hervorgehoben werden, daß diese Bevölkerungszahlen, welche aus dem im Volkszählungsbericht Heft I S. 137 bis 197 mitgetheilten Verzeichnisse extrahirt sind, nicht ganz zuverlässig sind. Die betreffenden Ungenauigkeiten sind jedoch nicht so bedeutend, wie es bei Vergleichung mit den Hauptbevölkerungszahlen von 1875 scheinen könnte, da einerseits diejenigen Theile außer Betracht geblieben sind, für welche die Bodenart auf der benutzten Karte nicht angegeben war (insbesondere ein großer Theil des Wedding, Stadtbezirk 201 bis 204, 208 bis 210) und anderseits die Kasernen, Krankenhäuser, Straf- und Corrections-Anstalten fortgelassen sind; es bleiben dann noch mehrfache kleine Verschiedenheiten übrig, welche auf die Ab- und Zurechnung einzelner an der Grenze belegener Häuser und andere Divergenzen zurückzuführen sein werden. Aber gerade, weil solche Hinüberrechnungen (hauptsächlich zur Vereinfachung der Gruppen) vorgenommen sind, mußten die Zahlen des Bearbeiters beibehalten werden, welche sich in Ansehung der Sterbefälle und der Bevölkerung auf dieselben Häusergruppen beziehen.

In der abgeleiteten Zusammenstellung ist an Stelle der Bevölkerungszahlen der Procentsatz gesetzt, welchen sämmtliche Sterbefälle ausmachen. Die Sterblichkeitsziffer begreift beide Jahre; sie steht am höchsten auf dem Lehmboden 83 Pm. (jedoch nach Standesamtsbezirken von 41 bis 100 abweichend), dann folgt Dünensand 63 (von 51 bis 94), Thalsand 62 (von 43 bis 116), Moorerde 58 (von 41 bis 94) und Wiesensand 55 (von 35 bis 95) Pm. Die Scala bleibt jedoch eine sehr ähnliche, wenn man diejenigen Krankheiten herausnimmt, welche nicht als Infectionskrankheiten ꝛc. besonders ausgezählt sind. Stellt man diesen sonstigen Krankheiten die untenstehenden Infectionskrankheiten gegenüber (einschl. der Diarrhöe und des Brechdurchfalls), so ist die Folge im Verhältniß zur Bevölkerung dieselbe, nur steht hier der Thalsand günstiger als die Moorerde. Bei der Diarrhöe und dem Brechdurchfall insbesondere, welche den größern Theil dieser Fälle enthalten, ist die Folge die gleiche wie bei der Gesammtsterblichkeit,

Sterbefälle 1875/76 nach der Bodenart.

Bodenarten / Standesämter	Bevölkerung	Sterbefälle überhaupt	Masern	Scharlach	Pocken	Rose	Kindbettfieber	Diphtherie	Croup	Keuchhusten	Nervenfieber	Flecktfieber	Ruhr	Diarrhoe	Brechdurchfall
Lehm															
IV	1 021	49	1	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	2	6
VIII	8 089	777	5	13	2	—	6	31	21	4	9	—	7	83	124
X	65 598	5 306	44	97	7	8	31	207	87	50	85	1	42	361	745
XI	10 529	1 054	7	25	5	—	4	50	26	7	14	3	4	52	148
XIII	489	35	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Ueberh.	85 726	7 221	59	136	14	8	41	290	137	62	108	4	53	502	1024
Dünensand															
I	7 724	470	2	10	—	—	—	16	11	7	7	—	3	18	20
III	11 861	603	5	12	2	1	3	19	8	10	20	—	3	31	65
IV	9 195	555	3	20	—	1	3	26	9	4	9	—	2	35	62
VII	4 514	311	1	9	—	—	3	15	2	2	2	—	1	39	19
VIII	6 666	405	2	10	—	2	1	18	11	2	7	—	2	38	32
IX	21 763	1 200	5	16	2	1	3	35	32	11	35	1	12	73	85
X	8 827	522	4	12	—	1	7	14	14	3	9	—	4	36	51
XI	31 185	2 239	21	61	6	1	14	104	24	18	44	4	19	175	297
XII	272	19	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1
XIII	4 967	467	7	5	6	1	1	17	4	7	2	1	5	29	69
Ueberh.	106 974	6 791	50	155	16	8	35	265	117	64	135	6	51	474	701
Thalsand															
I	29 713	1 569	13	33	3	5	4	58	58	13	40	—	5	54	77
II	46 512	2 023	14	40	1	6	9	97	53	12	34	—	25	68	117
III	13 272	595	5	12	—	1	2	22	12	8	11	—	2	27	40
IV	21 764	1 195	7	27	—	7	8	37	16	9	13	—	20	71	149
V	87 793	7 182	44	125	2	14	32	234	76	61	125	—	96	652	828
VI	84 692	4 119	27	62	1	5	29	122	35	37	94	1	40	259	319
VII	37 846	2 827	20	64	—	3	16	87	62	29	68	—	31	219	302
VIII	35 575	2 364	8	34	1	6	5	92	52	28	43	—	14	176	255
IX	33 157	1 827	16	36	1	6	5	59	46	10	46	1	12	109	126
XI	29 603	2 183	10	36	9	1	11	84	30	19	37	1	24	155	203
XII	16 243	882	7	14	4	2	6	38	9	2	13	—	8	79	62
XIII	9 290	1 082	9	24	1	2	—	68	16	6	10	1	6	82	116
Ueberh.	445 460	27 848	180	507	23	58	127	998	465	234	534	4	283	1951	2594
Mull, Wiesen- und Moorsand															
I	13 348	465	—	8	1	1	1	15	9	2	10	—	—	24	28
II	19 004	836	5	14	—	3	6	37	12	12	10	1	6	42	41
III	11 243	398	2	6	—	3	2	9	7	7	7	—	2	2	26
IV	14 264	780	9	13	2	3	5	35	6	12	20	—	12	51	102
V	4 805	453	1	7	—	—	3	10	11	4	15	—	9	50	40
VI	31 162	1 721	15	23	1	3	11	59	17	13	42	1	15	103	132
VII	38 337	2 794	23	36	2	3	24	92	48	30	49	—	28	173	265
VIII	5 338	288	2	5	—	—	—	15	8	1	9	—	3	22	19
IX	10 224	480	3	10	—	6	2	23	24	14	15	—	5	24	26
XI	3 864	235	3	8	—	1	2	9	2	3	4	—	3	13	25
XII	5 733	217	3	4	—	1	3	13	5	1	9	—	1	8	22
Ueberh.	157 322	8 667	66	134	6	24	59	317	149	99	190	2	84	512	726
Moorerde und Wasserläufe															
I	20 213	827	8	13	—	2	4	33	15	5	28	—	5	37	58
II	7 094	322	4	5	—	—	2	9	11	2	4	—	7	18	17
III	9 507	444	2	5	—	2	3	9	5	6	12	—	4	17	36
IV	12 442	601	1	15	—	—	5	17	7	6	14	—	5	38	46
V	6 659	629	8	15	—	4	—	18	5	8	15	—	7	102	104
VI	9 075	475	4	12	—	—	5	13	4	5	15	1	2	19	25
VII	31 880	2 508	28	45	1	3	6	82	74	27	57	2	31	165	363
IX	1 307	59	—	4	—	—	—	2	1	1	—	—	—	3	2
XII	10 755	487	4	10	1	1	4	21	1	3	11	—	2	19	19
XIII	2 787	143	1	9	—	—	—	10	3	—	1	—	2	6	19
Ueberh.	111 719	6 495	60	133	2	12	29	214	126	63	157	3	65	424	689
Stadt Berlin	907 201	57 022	415	1065	61	110	291	2084	994	522	1124	19	536	3863	5734

Sterblichkeit nach der Bodenart, Promille der Bevölkerung.

Bodenarten Standesämter	Sterbefälle überhaupt	Masern	Scharlach	Pocken	Rose	Kindbettfieber	Diphtherie	Croup	Keuchhusten	Nervenfieber	Flecktyphus	Ruhr	Diarrhoe	Brechdurchfall	Alle and. Krankheiten
Lehm															
IV	47.99	0.98	—	—	—	—	1.96	2.94	0.98	—	—	—	1.96	5.87	33.30
VIII	96.06	0.62	1.61	0 25	—	0.74	3.83	2.60	0.49	1.11	—	0.87	10.26	15.33	58.35
X	80.89	0.67	1.48	0.11	0.12	0.47	3.16	1.33	0.76	1.30	0.02	0.64	5.50	11.35	53.98
XI	100.10	0.67	2.37	0.47	—	0.38	4.75	2.47	0.66	1.33	0.29	0.38	4.94	14.06	67.33
XIII	71.57	4.09	2.05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.18	2.04	55.21
Ueberh.	83.07	0.69	1.59	0.16	0.09	0.48	3.38	1.60	0.72	1.26	0.05	0.62	5.86	11.94	54.63
Dünensand															
I	60 85	0.26	1.29	—	—	—	2.07	1.42	0.91	0.91	—	0.39	2.33	2.59	48.68
III	50.84	0.42	1.01	0.17	0.08	0.25	1.60	0.68	0.84	1.69	—	0.25	2.62	5.48	35.75
IV	60.36	0.33	2.18	—	0.11	0.33	2.83	0.98	0.44	0.98	—	0.22	3.81	6.71	41.44
VII	68.90	0.22	1.99	—	—	0.67	3.32	0.44	0.44	0.44	—	0.22	8.64	4.22	48.30
VIII	60.76	0.30	1.50	—	0.30	0.15	2.70	1.65	0.30	1.05	—	0.30	5.70	4.80	42.01
IX	55.14	0.23	0.74	0.09	0.05	0.14	1.60	1.47	0.50	1.61	0.05	0.55	3.35	3.91	40.85
X	59.14	0.45	1.36	—	0.11	0.79	1.59	1.59	0.34	1.02	—	0.45	4.08	5.78	41.58
XI	71.80	0.67	1.96	0.19	0.03	0.45	3.34	0.77	0.58	1.41	0.13	0.61	5.61	9.52	46.33
XII	69.85	—	—	—	—	—	3.68	7.35	—	—	—	—	—	3.68	55.14
XIII	94.02	1.41	1.01	1.21	0.20	0.20	3.42	0.81	1.41	0.40	0.20	1.01	5.84	13.88	63.02
Ueberh.	63.48	0.47	1.45	0.15	0.08	0.33	2.48	1.09	0.61	1.26	0.06	0.48	4.43	6.55	44.04
Haffsand															
I	52.81	0.44	1.10	0.10	0.17	0.14	1.95	1.95	0.44	1.35	—	0.17	1.82	2.59	40.59
II	43.49	0.30	0.86	0.02	0.13	0.19	2.09	1.14	0.26	0.73	—	0.54	1.45	2.52	33.26
III	44.83	0.38	0.90	—	0.08	0.15	1.66	0.90	0.60	0.83	—	0.15	2.03	3.02	34.13
IV	54.91	0.32	1 24	—	0.32	0.37	1.70	0.74	0.41	0.60	—	0.92	3.26	6.84	38.19
V	81.81	0.50	1.42	0.02	0.16	0.36	2.67	0.87	0.69	1.42	—	1.09	7.43	9.44	55.74
VI	48.64	0.32	0.73	0.01	0.06	0.34	1.44	0.41	0.44	1.11	0.01	0.47	3.06	3.77	36.47
VII	74.70	0.53	1.69	—	0.08	0.42	2.30	1.64	0.77	1.80	—	0.82	5.78	7.98	50.89
VIII	66.45	0.23	0.96	0.03	0.17	0.14	2.59	1.46	0.79	1.22	—	0.39	4.95	7.14	46.38
IX	55.10	0.48	1.09	0.03	0.18	0.15	1.78	1.39	0.30	1.39	0.03	0.36	3.29	3.80	40.83
XI	73.74	0.34	1.22	0.30	0.03	0.37	2 84	1.01	0.64	1.25	0.03	0.81	5.24	6.86	52.80
XII	54.30	0.43	0.87	0.25	0.12	0.37	2.34	0.55	0.12	0.80	—	0.49	4.86	3.82	39.28
XIII	116.47	0.97	2.58	0.11	0.22	—	7.32	1.72	0.65	1.08	0.11	0.65	8.82	12.48	79.76
Ueberh.	62.51	0.41	1.14	0.05	0.13	0.29	2.24	1.05	0.53	1.20	0.01	0.64	4.34	5.83	42.65
Fluß-, Wiesen- und Moorsand															
I	34.84	—	0.60	0.08	0.08	0.08	1.12	0.66	0.15	0.75	—	—	1.80	2.10	27.42
II	43.99	0.26	0.74	—	0.16	0.32	1.95	0.63	0.62	0.53	0.05	0.32	2.21	2.16	34.04
III	35.40	0.18	0.53	—	0.27	0.18	0.80	0.62	0.62	0.62	—	0.18	0.18	2.31	28.91
IV	54.68	0.63	0.91	0.14	0.21	0.35	2.45	0.42	0.84	1.40	—	0.85	3.58	7.15	35.75
V	94.28	0.21	1.46	—	—	0.62	2.08	2.29	0.83	3.12	—	1.87	10.41	8.33	63.06
VI	55.23	0.48	0.74	0.03	0.10	0.35	1.89	0.55	0.42	1.35	0.03	0.48	3.31	4.23	41.27
VII	72.88	0.60	0.94	0.05	0.08	0.63	2.40	1.25	0.78	1.28	—	0.73	4.51	6.91	52.72
VIII	53.95	0.38	0.94	—	—	—	2.81	1.50	0.19	1.68	—	0.56	4.12	3.56	38.21
IX	46.95	0.29	0.98	—	0.59	0.20	2.25	2.35	1.36	1.47	—	0.49	2.35	2.54	32.08
XI	60.82	0.78	2.07	—	0.26	0.52	2.33	0.52	0.78	1.04	—	0.77	3.36	6.46	41.93
XII	38.00	0.52	0.70	—	0.18	0.52	2.27	0.87	0.17	1.57	—	0.17	1.40	3.84	25.79
Ueberh.	55.09	0.42	0.85	0.04	0.15	0.38	2.02	0.95	0.63	1.21	0.01	0.53	3.24	4.63	40.04
Moor-Erde und Wasserläufe															
I	40.91	0.40	0.64	—	0.10	0.20	1.63	0.74	0.25	1.38	—	0.25	1.83	2.87	30.62
II	45.39	0.56	0.71	—	—	0.28	1.27	1.54	0.28	0.57	—	0.99	2.54	2.40	34.25
III	46.70	0.21	0.53	—	0.21	0.32	0.95	0.53	0.63	1.26	—	0.42	1.78	3.78	36.08
IV	48.30	0.08	1.21	—	—	0.40	1.37	0.56	0.48	1.13	—	0.40	3.05	3.70	35.92
V	94.46	1.20	2.25	—	0.60	—	2.70	0.75	1.20	2.25	—	1.05	15.32	15.63	51.51
VI	52.34	0.44	1.32	—	—	0.55	1.43	0.44	0.55	1.65	0.11	0.22	2.09	2.77	40.77
VII	78.67	0.88	1.41	0.03	0.09	0.19	2.57	2.32	0.85	1.79	0.06	0.97	5.18	11.39	50.94
IX	45.14	—	3.06	—	—	—	1.53	0.77	0.77	—	—	—	2.30	1.52	35.19
XII	45.28	0.37	0.93	0.09	0.09	0.37	1.95	0.09	0.28	—	1.02	0.19	1.77	1.78	36.35
XIII	51.31	0.36	3.23	—	—	—	3.59	1.08	—	0.36	—	0.71	2.16	6.81	33.01
Ueberh.	58.14	0.54	1.19	0.02	0.11	0.26	1.92	1.12	0.58	1.40	0.03	0.58	3.80	6.15	40.44
St. Berlin	62.72	0.46	1.17	0.07	0.12	0.32	2.30	1.09	0.58	1.23	0.02	0.60	4.26	6.32	44.18

und die Gegensätze gehen gerade hier so stark auseinander, daß sie auch im Verhältniß zu den nicht unterschiedenen Krankheiten vom Lehm bis zum Wiesensand außerordentlich differiren. Ebenso, aber mit wesentlich geringeren Unterscheidungen, bleibt diese Scala bei der Diphtherie, während umgekehrt beim Typhus die Scala fast die entgegengesetzte ist. Das Maximum der Fälle findet sich hier beim Wiesensand und den Wasserläufen.

Daß der Einfluß der Bodenart nicht sehr bestimmend ist, zeigt sich deutlicher, wenn man die einzelnen Stadttheile ins Auge faßt. So steht im fünften Standesamt sowohl bei der Diphtherie mit dem Croup, wie beim Typhus der Wiesensand bei weitem am höchsten, während bei der Diarrhöe und dem Brechdurchfall die Moorerde sehr bedeutend über den beiden andern Theilen steht. Vergleicht man hiermit das gegenüberliegende siebente Standesamt, so steht hier umgekehrt bei der Diphtherie 2c. und beim Typhus der Wiesensand erheblich niedriger als die beiden andern bezeichneten Bodenarten, wogegen hier zwar auch die Diarrhöe auf der Moorerde die höchste Sterblichkeit aufweist, ebenso aber auch die Diphtherie. Halten wir hiermit noch die Verhältnisse im elften Standesamt zusammen, so steht dort der Typhus auf dem Dünensand am höchsten, dann folgt der Lehmboden, dann der Thalsand, dann der Wiesensand. Bei der Diarrhöe 2c. dagegen und bei der Diphtherie folgt die Scala der Höhenlage mit dem Maximum auf dem Lehmboden, dann Dünensand, Thalsand, Moorsand, eine Scala, in welcher sich wohl richtiger der geringere Wohlstand der Bevölkerung ausdrückt, vielleicht noch verbunden mit dem Einfluß der Neuheit der bezogenen Häuser (es handelt sich hier immer um die Jahre 1875/76).

Bei den Auszählungen der Sterbefälle der Kinder nach ihrer Ernährungsweise ist seit Anfang 1880 auch der siebente, achte und neunte Lebensmonat der Gestorbenen unterschieden worden. Die Unvollständigkeit der Nachrichten war ungefähr dieselbe wie im Vorjahre, indem unter 13 838 Fällen bei 2134 die Ernährungsweise nicht angegeben war. Für die einzelnen Monate stellt sich der Antheil der fehlenden Angaben auf 336, 132, 85, 99, 92, 85, 85, 98, 89 und über 9 Monat: 122 Pm.

Da die Ernährungsweise der bei der Volkszählung lebenden Kinder nicht ermittelt worden ist, so bleibt auch diesmal nur übrig, zur Schätzung des Antheils derjenigen Kinder, welche überhaupt in Berlin mit Muttermilch ernährt werden, die Zahlen zum Anhalt zu nehmen, welche sich bei denjenigen Todesursachen herausstellen, auf welche die Ernährungsweise der Kinder nicht von directem Einfluß ist. Von den betreffenden 4966 Fällen waren 1646 mit Mutter- oder Ammenmilch ernährter Kinder, mithin 327 Pm.; nach den Monaten stellen sich die betreffenden Zahlen auf 406, 425, 341, 261, 279, 254, 287, 226, 307, 290 Pm, woraus nach dem Verhältniß, wie diese Altersclassen vertreten sind, zu schließen, überhaupt 308 Pm. der Kinder mit Muttermilch oder Ammenmilch ernährt sein würden; doch bleibt dieser Schluß unsicher, da namentlich in den späteren Monaten auch solche als mit Muttermilch ernährte bezeichnet sein können, bei welchen diese Ernährungsweise längst aufgehört hatte.

Um den Unterschied, welcher zwischen der Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Kinder nach der Ernährungsweise besteht, richtig zu beurtheilen, muß die Verschiedenheit der Zahl der Lebenden beider Kategorien berücksichtigt werden; in dieser Beziehung ergeben die oben mitgetheilten Verhältnißzahlen (S. 34), daß auf 1000 lebende eheliche Kinder im ersten Monat ungefähr 145.5, im zweiten 136.3, im dritten 136.1, im vierten 121.8, im fünften 117.3, im sechsten 114.8, im siebenten 112.9; im achten 111.1, im neunten 109.2, im zehnten bis zwölften Lebensmonat etwa 107.0 (Pm.) vorhanden waren, selbstverständlich abgesehen von den Ab- und Zuzügen und den Legitimationen, durch welche die

Gestorbene 1880 im Monat	Es waren ernährt von den im ersten Lebensjahr gestorbenen ehelichen Kindern: mit Muttermilch	mit Ammenmilch	künstl. Nahrung	gemischter Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt	außerehelichen Kindern: mit Muttermilch	mit Ammenmilch	künstl. Nahrung	gemischter Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt
Januar . . .	180	5	183	74	108	550	18	—	60	13	72	163
Februar . .	182	5	177	79	86	529	17	—	48	14	73	152
März	167	6	223	101	91	588	19	—	69	14	59	161
April	156	8	251	108	103	626	17	2	81	23	70	193
Mai	185	3	370	119	109	786	17	1	108	22	63	211
Juni	247	4	1020	363	175	1 809	31	—	291	53	90	465
Juli	321	6	1124	438	169	2 058	40	4	356	81	63	544
August . . .	194	6	521	273	141	1 135	28	2	186	41	59	316
September .	213	3	498	226	143	1 083	27	2	164	43	57	293
October . . .	160	6	268	132	86	652	26	1	97	20	53	197
November . .	179	3	175	72	90	519	17	—	51	5	51	124
December . .	164	4	204	77	91	540	20	—	54	13	57	144
Ueberhaupt	2348	59	5014	2062	1392	10 875	277	12	1565	342	767	2963
Darunter im												
1. Lebensmt.	685	15	839	126	699	2 364	90	3	335	41	380	849
2. =	277	5	510	177	78	1 047	41	1	279	41	124	486
3. =	210	8	541	225	71	1 055	44	2	205	47	48	346
4. =	170	4	506	211	73	964	25	4	180	49	53	311
5. =	167	1	488	202	72	930	18	1	138	38	35	230
6. =	140	7	443	214	63	867	11	1	102	23	24	161
7. =	127	1	388	171	58	745	12	—	97	23	18	150
8. =	113	4	346	184	61	708	10	—	80	19	21	130
9. =	125	3	291	156	47	622	7	—	52	21	17	97
10/12. =	334	11	662	396	170	1 573	19	—	97	40	47	203

Zahl der unehelichen Kinder auch schon im ersten Lebensjahre vermindert wird. Wenn dagegen das Verhältniß der Sterbefälle mit Muttermilch genährter ehelicher und unehelicher Kinder sich in den einzelnen Monaten stellt wie 1000 zu 132.9, 148.9, 201.8, 168.0, 113.1, 81.6, 93.8, 85.6, 54.7, im zehnten bis zwölften zu 55.1, so kann es sein, daß anfänglich der Antheil der mit Muttermilch Ernährten beider Kategorien gleich ist, in welchem Falle mit dem dritten Monat die Sterblichkeit der außerehelichen auch unter den mit Muttermilch genährten wachsen würde, während mindestens vom fünften Monat ab zu vermuthen ist, daß bei den unehelichen Kindern überhaupt die Zahl der mit Muttermilch genährten verhältnißmäßig immer stärker abnimmt. Ueberhaupt waren unter den gestorbenen ehelichen Kindern, bei welchen die Ernährungsweise angegeben ist, die mit Muttermilch ernährten: im ersten Lebensmonat 420, dann 297, 222, 195, 185, 183, 187, 181, 222, 246 Pm., unter den gestorbenen unehelichen Kindern dagegen im ersten Lebensmonat nur 198, dann 116, 154, 112, 97, 87, 91, 92, 88, im zehnten bis zwölften 118 Pm.

Todesursache 1880	im ersten	im zweiten	im dritten	im vierten	im fünften	im sechsten	im siebenten	im achten	im neunten	vom 10.—12.	Ueberhaupt
	Lebensmonat										
Von den mit Mutter- oder Ammenmilch ernährten Kindern sind gestorben an:											
Atrophie	7	2	6	3	3	4	2	—	2	3	32
Erschöpfung	15	18	14	15	12	4	4	4	5	8	99
Magenkatarrh	1	2	1	1	2	1	1	1	1	3	14
Durchfall u. Kinderd.	25	41	38	34	26	17	9	14	6	24	234
Brechdurchfall	21	35	36	37	26	28	24	15	10	43	275
Magen- u. Darmkat.	7	4	12	5	7	4	3	3	5	8	58
Ruhr	1	—	1	1	1	1	1	1	2	5	14
Starrkrampf	170	2	1	—	1	1	—	—	—	—	175
Hirnhtentz., Gehentz.	5	6	9	9	14	16	10	17	18	45	149
allen übrigen Krkhtn.	541	214	146	98	95	83	86	72	86	225	1646
Ueberhaupt	793	324	264	203	187	159	140	127	135	364	2696
Von den künstlich ernährten Kindern starben an:											
Atrophie	24	29	24	20	17	11	8	7	7	9	156
Erschöpfung	60	111	106	80	71	41	36	24	30	60	619
Magenkatarrh	10	6	11	7	6	4	2	4	5	3	58
Durchfall u. Kinderd.	125	138	126	119	99	82	71	62	44	103	969
Brechdurchfall	185	251	239	240	203	202	172	136	109	206	1943
Magen- u. Darmkat.	40	33	32	22	39	15	26	14	15	16	252
Ruhr	—	1	—	3	3	2	1	4	—	3	17
Starrkrampf	45	1	—	1	—	—	1	—	—	1	49
Hirnhtentz., Gehentz.	1	5	3	4	13	15	14	7	14	24	100
allen übrigen Krkhtn.	684	214	205	190	175	173	154	168	119	334	2416
Ueberhaupt	1174	789	746	686	626	545	485	426	343	759	6579
Von den mit gemischter Nahrung versehenen Kindern starben an:											
Atrophie	3	6	6	8	3	4	1	3	—	4	38
Erschöpfung	13	27	33	21	17	11	13	9	10	30	184
Magenkatarrh	2	2	3	3	3	1	—	—	1	1	16
Durchfall u. Kinderd.	16	37	51	41	42	36	36	37	23	41	360
Brechdurchfall	25	59	92	79	83	85	66	58	64	106	717
Magen- u. Darmkat.	2	8	10	9	11	13	6	11	3	12	85
Ruhr	—	—	—	5	4	4	—	2	7	2	24
Starrkrampf	9	2	—	—	1	1	—	—	—	—	13
Hirnhtentz., Gehentz.	—	2	—	6	5	8	9	4	8	23	65
allen übrigen Krkhtn.	97	75	77	88	71	74	63	79	61	217	902
Ueberhaupt	167	218	272	260	240	237	194	203	177	436	2404
Von den Kindern, deren Ernährungsweise nicht ermittelt ist, starben an:											
Atrophie	20	21	8	4	2	3	3	1	3	2	67
Erschöpfung	9	14	11	8	7	6	5	4	4	11	79
Magenkatarrh	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
Durchfall u. Kinderd.	16	25	20	17	13	17	7	8	2	20	145
Brechdurchfall	18	45	11	29	24	25	19	18	13	34	236
Magen- u. Darmkat.	5	4	2	2	—	2	1	2	—	6	24
Ruhr	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3
Starrkrampf	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
Hirnhtentz., Gehentz.	3	3	—	5	5	1	3	3	2	9	34
allen übrigen Krkhtn.	962	90	65	61	56	33	37	45	39	135	1523

Was die Verschiedenheit in den Kalendermonaten betrifft, so ist auch diesmal die Excessivität der Monate Juni und Juli stärker bei den mit Muttermilch ernährten ehelichen Kindern, als bei den unehelichen (um 114 gegen 104 Pc. des Durchschnitts).

Die Folge der einzelnen Todesursachen nach dem Antheil der mit Muttermilch bez. Ammenmilch ernährten Kinder unter den nachgewiesenen Fällen war: Gekrösschwindsucht, der einzige Fall war ein von einer Amme ernährtes Kind (im ersten Lebensmonat), Starrkrampf 738 (in den beiden Vorjahren 808 bez. 793 Pm.), Hirnhautentzündung 484 (475 bez. 445), Bronchitis acuta 472 (361, 319), Gehirnentzündung 463 (443, 447), Gehirnschlag 456 (397, 418), Gelbsucht 443 (508, 584, die vier Zahlen nach der Ernährungsweise sind: 31, 33, 6, 11), Croup 435 (364, 388), Keuchhusten 427 (381, 386), Diphtherie 426 (449, 490), Syphilis 396 (415, 301), Lungenentzündung 362 (293, 324), Kehlkopfentzündung 358 (360, 417), alle andern Krankheiten mit Ausnahme der 29 specificirten 342 (368, 351), Krämpfe 333 (376, 356), Scrofulosis 323 (293, 246), Lungenlähmung 318 (394, 375), Gehirnwassersucht 311 (300, 266), Lungenschwindsucht 309 (278, 250), Zahnen 287 (220, 338), Lebensschwäche 275 (285, 275), Ruhr 255 (262, 178), Bronchitis chronica 204 (340, 329), Brechdurchfall 194 (89, 113), Magenkatarrh 159 (200, 222), Kinderschwindsucht 148 (223, 115), Durchfall 150 (133, 142), Magen- und Darmkatarrh 147 (143, 146), Erschöpfung 110 (146, 138), Rhachitis 71 (167, 0, die vier Zahlen nach der Ernährungsweise sind: 1, 7, 6, 3).

Stellt man die Zahlen der an Kinderschwindsucht (Atrophie) und Erschöpfung gestorbenen künstlich und gemischt ernährten Kinder denen der mit Muttermilch ernährten gegenüber und vergleicht, wieviel nach dem bei den in dieser Tabelle nicht specificirten Krankheiten hervortretenden Verhältnisse (gegen die Sterbefälle der mit Muttermilch ernährten) gestorben sein würden, so ergiebt sich für die einzelnen Lebensmonate ein Plus von 68, 146, 130, 78, 69, 44, 43, 27, 31, 76, zusammen 712 Fällen; stellt man dieselbe Vergleichung in Betreff der an den fünf hier specificirten Magen- und Unterleibskrankheiten Gestorbenen an, so ergiebt sich, daß an denselben in den einzelnen Monaten 354, 424, 394, 307, 363, 294, 286, 212, 222, 290, zusammen 3146 mehr gestorben sind, als sich berechnen, wenn man (nach dem bei den in der Zusammenstellung nicht unterschiedenen Krankheiten beobachteten Maßstab), von den mit Muttermilch ernährten auf die künstlich ernährten Kinder zurückschließt. Diese mit Zurechnung der Rhachitis 3872 Sterbefälle (gegen 3400 bez. 3221 in den Vorjahren) repräsentiren die Schädigung, welche die Kinder im ersten Lebensjahre durch mangelhafte und fehlerhafte Ernährung statt der Ernährung durch Muttermilch erleiden. Anderseits geht die Sterblichkeit der mit Muttermilch ernährten Kinder an Gehirnentzündung, Hirnhautentzündung und Starrkrampf um 216, nach Monaten 138, 1, 8, 5, 8, 9, 0, 14, 8, 25 (im Vorjahre 223) Fälle und an der Gelbsucht um 9 (im Vorjahre 11) Fälle über diejenige Zahl hinaus, welche nach dem Maßstab der künstlich oder gemischt ernährten Kinder bei den mit Muttermilch ernährten zu erwarten gewesen wäre. — Vom Anfang 1881 ab ist auf den ärztlichen Todtenscheinen und in den Auszählungen des Statistischen Büreaus der Stadt die Ernährung mit Thiermilch (Kuh- und Ziegenmilch) von der mit Milchsurrogaten unterschieden worden.

Von 1881 werden die Todesursachen nach der Virchow'schen Nomenclatur auch bei den Sterbefällen in den an das Berliner Weichbild grenzenden Ortschaften: Stadt Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Tempelhof, Rixdorf, Treptow, Stralau, Rummelsburg, Lichtenberg, Weißensee, Heinersdorf, Pankow und Reinickendorf zur Auszählung kommen, mit Unterscheidung der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder.

e) Sterbefälle nach Confession, Geburtsort, Beruf und Tageszeit.

Confession der Gestorbenen		Evangelisch	Katholisch	Dissident.	Jüdisch	Relig. nicht angegeben
Erwachsene . .	männlich. .	5 354	514	14	214	95
	weiblich . .	4 993	306	11	212	43
Unter 15 Jahr	männlich. .	6 596	498	7	193	3873
	weiblich . .	6 074	456	7	166	3197
Gestorbene überhaupt		23 017	1774	39	785	7208

Die Confessionsangaben sind bei den gestorbenen Unerwachsenen so lückenhaft, daß sie kein richtiges Bild der betreffenden Vertheilung geben; in dieser Beziehung bleibt das bei den einzelnen Religionsgenossenschaften im elften Abschnitt Angeführte zu vergleichen. Hier wie in den drei folgenden Zusammenstellungen sind die Todtgeborenen fortgelassen (die Confessionsverhältnisse derselben s. o. S. 28).

Geburtsort		Alter der Gestorbenen									
		0/1 Jahr	1/5 Jahr	5/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/60 Jahr	60/80 Jahr	über 80 J.	überhaupt
Berlin . .	m.	7 374	2614	606	140	347	311	522	334	39	12 287
	w.	6 131	2609	604	111	353	248	371	426	117	10 970
Ueberhaupt		13 505	5223	1210	251	700	559	893	760	156	23 257
außerh. B.	m.	174	219	180	109	680	975	1617	979	138	5 071
	w.	159	252	145	122	644	798	1042	1131	202	4 495
Ueberhaupt		333	471	325	231	1324	1773	2659	2110	340	9 566

Die außerhalb Geborenen sind Pm. allen Gestorbenen:

der männlichen	23.1	77.3	229.0	437.8	662.1	758.2	756.0	745.6	779.6	292.1
der weiblichen	25.3	88.1	193.6	523.6	645.9	762.9	737.4	726.4	696.6	290.7
Ueberhaupt	24.1	82.7	211.7	479.3	654.2	760.3	748.6	735.2	685.5	291.4

Im Vergleich mit den aus den Volkszählungs-Resultaten abgeleiteten Zahlen für die Altersclassen der geborenen Berliner bez. Auswärtsgeborenen um Mitte 1880 ergeben sich folgende Promillesätze der Gestorbenen (wobei die Zahlen der Lebenden schätzungsweise auf die Altersabschnitte verschoben sind).

Die gestorbenen geborenen Berliner sind Pm. der Lebenden:

männliches G.	452.5	54.5	8.8	6.2	11.7	15.8	20.3	70.4	213.1	53.4
weibliches G.	374.1	53.5	8.5	4.6	9.8	10.9	14.9	52.3	201.0	43.3

Die gestorbenen Auswärtsgeborenen sind Pm. der Lebenden:

männliches G.	355.1	46.1	9.4	4.6	6.8	12.7	24.5	71.6	256.0	16.6
weibliches G.	352.6	50.6	7.3	4.6	6.7	10.6	14.7	50.9	177.8	14.1

Der Vorzug der Auswärtsgeborenen, welcher in vielen Verhältnissen motivirt ist (der bewegliche Theil der Bevölkerung enthält weniger Kranke, die geborenen Berliner gehören zu geringerem Theile den wohlhabenden Classen an, wie im Volkszählungsberichte vielfach gezeigt ist, bei der ersten Jahresclasse ist die Altersvertheilung eine verschiedene), dieser Vorzug ist also doch kein durch-

gängiger, sondern findet seine Ausnahme bei den Knaben im Alter über 5 und bei den Männern in höherem Lebensalter (hier über 40 Jahr).

Die Sterblichkeit nach Berufsclassen mit dem Vorjahre verglichen, zeigt sich eine Verbesserung in der Vollständigkeit der Angaben, indem nur bei 88 Pm. der Fälle die Berufsthätigkeit des Verstorbenen oder seiner Eltern nicht nachgewiesen ist. Eine absolute Abnahme der Zahl der Fälle gegen das Vorjahr hat bei der Schifffahrt, den Rentiers und Pensionären und dem Militär stattgefunden. Die stärkste Zunahme war bei den Großhändlern und Industriellen und der Stein- und Erdenindustrie, dann noch über dem Durchschnitt bei Kunst und Wissenschaft, Bekleidung und Reinigung, Gesundheitspflege, Arbeitern ohne nähere Angabe, dem Landverkehr, der Metallverarbeitung, Nahrungsmittel-Industrie, dem Maschinenbau, den Beamten und persönlichen Dienstleistungen. Der Berufstand der außerehelichen Mutter wird nur bei den im Alter unter 5 Jahr Gestorbenen unterschieden.

Berufsclassen der Gestorbenen 1880	Stand und Gewerbe der Eltern der unter 15 J. alt Gestorbenen		gestorbene Erwachsene		Ueberhaupt
	ehel. Vater, bez. Mutter	außerehel. Mutter	männlich	weiblich	
Gärtnerei, Fischerei, Landbau	90	—	70	19	179
Bergbau, Steine u. Erden	69	—	28	7	104
Größere Industrielle	23	—	21	15	59
Metallverarbeitung	13 64	—	403	143	1 910
Maschinenbau u. Instrumente	252	—	83	25	360
Nahrungsmittel-Industrie	782	12	222	90	1 106
Textilindustrie	321	6	145	62	534
Bekleidung und Reinigung	1 734	923	511	572	3 740
Baugewerbe	1 359	—	300	123	1 782
Sonstige Gewerbe	2 851	7	794	315	3 967
Arbeiter ohne nähere Angabe	3 406	808	1074	542	5 830
Großhandel	5	—	11	3	19
Kleinhandel	1 528	64	752	313	2 657
Landverkehr	864	—	212	102	1 178
Schiffahrt	24	—	19	4	47
Gastwirthschaft	538	14	166	79	797
Persönlicher Dienst	850	1116	281	358	2 605
Gesundheitspflege	65	4	41	27	137
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst	314	16	175	92	597
Justiz und Verwaltung	865	—	238	149	1 252
Armee und Flotte	78	—	62	21	161
Rentiers und Pensionäre	105	5	386	404	900
Berufsvorbereitung	1	—	47	2	50
Ohne Berufsangabe in Anstalten	—	—	76	236	312
Außerdem ohne Berufsangabe	189	415	74	1862	2 540
Gestorbene überhaupt	17 677	3390	6191	5565	32 823

Da die Auszählung der Tageszeit der Sterbefälle von 1881 ab bei dem Statistischen Bureau der Stadt eingestellt worden ist, so geben wir nachstehend die Zusammenstellung für die fünf Jahre, während deren diese Auszählungen stattgefunden haben.

Tageszeit der Sterbefälle excl. Todtgeb.	M.-N. bis 3 Uhr	3/6 Uhr Morgens	6/9 Uhr Morgens	9/12 Uhr Mittags	Mittags bis 3 Uhr	3/6 Uhr Nachm.	6/9 Uhr Abends	9 Uhr bis M.-N.	Ueberhaupt
männliches Geschlecht . .	2 006	2 518	2 485	2 189	1 887	2 157	1 959	2 157	17 358
weibliches Geschlecht . .	1 847	2 370	2 097	1 876	1 673	1 952	1 771	1 879	15 465
Ueberhaupt 1880 . .	3 853	4 888	4 582	4 065	3 560	4 109	3 730	4 036	32 823
1879 . .	3 499	4 491	4 051	3 764	3 124	3 534	3 478	3 604	29 545
1878 . .	3 427	4 608	4 344	3 811	3 249	3 781	3 583	3 826	30 629
1877 . .	3 329	4 567	4 303	3 740	3 142	3 662	3 537	3 708	29 988
1876 . .	3 353	4 412	4 035	3 630	3 065	3 579	3 433	3 678	29 185
Zusammen 5 Jahre	17 461	22 966	21 315	19 010	16 140	18 665	17 761	18 852	152 170
Vertheilung in Promille	114.75	150.92	140.07	124.93	106.07	122.66	116.72	123.88	1000.00

6. Zu- und Abzüge.

im Jahre	Es sind zugezogen				Es sind als abgezogen gemeldet			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1871	92 951	39 920	132 871	166.2	53 530	24 159	77 689	97.1
1872	88 326	41 528	129 854	155.5	57 697	28 350	86 047	102.5
1873	94 256	42 920	137 176	155.4	66 675	28 520	95 195	107.8
1874	81 557	46 251	127 808	139.3	64 136	29 797	93 933	107.5
1875	83 649	49 763	133 412	140.7	63 424	34 519	97 943	103.2
1876	72 459	49 484	121 943	124.3	59 381	32 486	93 867	95.7
1877	63 203	44 048	107 251	106.1	51 418	32 773	85 191	83.3
1878	62 763	44 127	106 890	102.8	50 276	32 691	82 967	79.8
1879	66 664	47 002	113 666	106.1	49 808	34 219	84 027	78.5
1880	72 410	50 981	123 391	111.5	53 056	36 201	89 257	80.6

Sowohl die Verhältnißzahl der Zugezogenen, wie die der Abgezogenen hat gegen das Vorjahr wieder etwas zugenommen, steht jedoch noch immer hinter derjenigen zurück, welche in der Zeit von 1864 bis 1876 alljährlich nachgewiesen wurde. Für das männliche Geschlecht insbesondere stellt sich die Zahl der Zugezogenen auf 135.0, für das weibliche auf 89.3 Pm.; was die Fortzüge betrifft, so ist nach dem Ergebniß der Volkszählung für die letzte fünfjährige Periode anzunehmen, daß dieselben um 18 und bez. 2 Pc. der nachgewiesenen Fälle unvollständig sind. Dies berücksichtigt, hat das männliche Geschlecht durch Zuzüge um 10 196 (oder 14.1 Pc. der Zugezogenen), das weibliche um 14 066 (oder 27.6 Pc. der Zugezogenen) zugenommen. Dagegen hat der Militärbestand, welcher für den Jahresschluß 1879 auf 20 691 angegeben war, sich bei der Zählung vom 1. December 1880 nur auf 20 186 herausgestellt, so daß hier präsumtiv eine Abnahme um 505 eingetreten sein würde (s. S. 12); hiernach berechnet sich die Zunahme durch Zuzüge beim männlichen Geschlecht auf nur 9491.

Für die Vertheilung des Zuschlags zu den Abzügen konnte für die ersten elf Monate d. J. die correctere Berechnung Platz greifen, welche sich aus der Differenz der Zählungen ergeben hat, wobei für eine Anzahl von Jahrgängen kein Zuschlag zu den Abzügen, sondern sogar ein kleiner Zuschlag zu den Zuzügen erfordert wurde. Für den Monat December dagegen ist der betreffende Zuschlag zu den Abzügen auf diejenigen Altersclassen vertheilt worden, bei welchen er zwischen

Geburts-jahr	Zugezogen			Abgezogen			Vermuthliche Differenz der Ab- u. Zuzüge	
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt	männl.	weibl.
1880/76	1 847	1 791	3 638	1 562	1 431	2 993	– 166	– 158
1875/71	1 356	1 282	2 638	870	863	1 733	+ 639	+ 515
1870/66	1 767	1 824	3 591	1 026	868	1 894	+ 780	+ 1 036
1865/61	11 530	12 247	23 777	7 025	6 669	13 694	+ 3957	+ 5 632
1860/56	24 158	14 917	39 075	18 332	10 888	29 220	+ 2913	+ 3 881
1855/51	14 320	7 622	21 942	10 705	6 464	17 169	+ 1295	+ 1 023
1850/46	6 824	3 521	10 345	5 205	3 170	8 375	+ 270	+ 311
1845/41	3 755	2 005	5 760	2 962	1 716	4 678	– 193	+ 211
1840/36	2 467	1 291	3 758	1 861	1 038	2 899	+ 106	+ 228
1835/31	1 583	974	2 557	1 196	757	1 953	+ 71	+ 199
1830/26	1 041	948	1 989	859	637	1 496	– 29	+ 317
1825/21	707	813	1 520	569	526	1 095	– 43	+ 262
1820/16	477	730	1 207	409	489	898	+ 38	+ 265
1815/11	282	516	798	210	324	534	+ 54	+ 171
1810/6	150	281	431	122	201	323	+ 30	+ 86
1805/1	95	147	242	63	88	151	+ 23	+ 48
1800/1796	33	42	75	20	29	49	+ 15	+ 11
1795/91	6	8	14	8	5	13	+ 1	+ 5
1790/86	1	3	4	1	2	3	+ 1	—
1785/81	—	1	1	—	—	—	– 1	+ 2
Ohne Ang.	11	18	29	51	36	87	– 40	– 19
Ueberhaupt	72 410	50 981	123 391	53 056	36 201	89 257	– 9721	– 24 026
Hierunter sind dem Civilstande nach:								
verheirathet	8 566	5 863	14 429	5 188	3 973	9 161	+ 2112	+ 1 603
verwittwet .	198	3 176	3 374	128	1 967	2 095	(?)	(?)
Dem Geburtsort nach:								
in Bln. geb.	7 533	3 952	11 485	7 687	4 610	12 297	– 2550	– 2 202

den letzten Zählungen hauptsächlich ermittelt worden ist, also wie oben gesagt, die Altersclassen 0 bis 5 und 15 bis 70, bez. 20 bis 45 Jahr.

Hinsichtlich der in der vorstehenden Tabelle angegebenen Differenzen ist zu berücksichtigen, daß die nach den angegebenen Zahlen mehr fortgezogenen Militärs noch in den Altersclassen 15/50 Jahr in Betracht kommen würden. Es überwiegt somit die Zahl der mehr zugezogenen Männer über die der zugezogenen Frauen nur in den Altersclassen 5 bis 10 und 25 bis 30 Jahr, während umgekehrt die des weiblichen Geschlechtes in allen übrigen, namentlich in den Altersclassen 15/25 über die männlichen Mehr-Zuzüge sehr weit hinausgeht. — Was die Civilstandsclassen betrifft, so hat, wie S. 12 angeführt, das Resultat der Zählung ergeben, daß erheblich weniger Eheleute vorhanden waren, als nach den Fortschreibungen erwartet werden konnte; es muß also hier ein entsprechender Zuschlag zu den Abzügen gemacht werden (von 31.6 bez. 35 Pc.), vielleicht daß bei mit der Verheirathung stattfindendem Wegzuge die Meldung häufiger unterbleibt. Der Antheil der geborenen Berliner unter den gemeldeten Fortziehenden hat sich auf 150.4 bez. 127 s Pm. gestellt, gegen 160.6 bez. 140.8 Pm. im Vorjahre; der Antheil der zurückkehrenden Berliner auf 104.0 bez. 77.5 Pm. gegen 113.8 bez. 86.2 Pm. der Zuzüge im Vorjahre. Auch hier sind die Zahlen

der Fortziehenden auffallend unvollständig. Der erforderliche Zuschlag beträgt, wie oben erwähnt, 24.0 bez. 5.8 Pc.; vielleicht, daß die Unvollständigkeit der Abmeldung mit dem Eintritt in den Militärdienst zusammenhängt. Im Vergleich mit der wahrscheinlichen Zahl der vorhandenen geborenen Berliner um die Mitte des Jahres 1880 stellt sich das Verhältniß der fortziehenden (incl. des angegebenen Zuschlages) auf 39.5 bez. 24.2 Pm.; das Verhältniß der wieder fortziehenden Auswärtsgeborenen ist 175.7 bez. 96.9 Pm.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat die Zahl der Zuziehenden relativ am stärksten zugenommen in den Classen der größeren Industriellen, bei den Baugewerben (42 Pc.), dem Militär, der Textilindustrie (31.1 Pc.), der Schiffahrt, Kunst und Wissenschaft (21.7 Pc.), bei der Stein- und Erden-Industrie (18.9 Pc.), den Arbeitern ohne nähere Angabe (16.4) und den Bekleidungsgewerben (14.9 Pc.). Abgenommen hat die Zahl der Zuziehenden beim Landverkehr (23.5 Pc.), den Rentiers und Pensionären (20.8 Pc.), dem Großhandel, der Berufsvorbereitung

Berufsclassen (Monate)	Zugezogene					Fortgezogene				
	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Gärtn., Fischer., Landb.	1 378	—	54	180	1 612	1 011	—	32	105	1 148
Bergb., Steine u. Erden	677	—	20	48	745	507	—	2	16	525
Größere Industrielle	43	—	14	24	81	34	—	7	14	55
Metallverarbeitung	4 047	—	80	228	4 355	2 734	—	76	190	3 000
Maschinenb. u. Instrm.	748	—	29	71	848	645	—	35	56	736
Nahrung, Verzehrung	5 083	—	114	307	5 504	3 320	1	77	210	3 608
Textilindustrie	688	1	46	103	838	417	—	20	37	474
Bekleidung, Reinigung	6 159	1 763	214	536	8 672	3 842	683	89	269	4 883
Baugewerbe	7 272	—	275	605	8 152	5 239	—	133	329	5 701
Sonstige Gewerbe	6 707	—	175	425	7 307	4 209	—	104	323	4 636
Arbeiter ohne näh. Ang.	8 879	599	444	1034	10 956	6 031	492	261	657	7 441
Großhandel	23	—	8	6	37	11	—	1	4	16
Kleinhandel	7 405	335	419	978	9 137	5 689	100	237	507	6 533
Landverkehr	689	3	147	283	1 122	450	1	73	181	705
Schiffahrt	319	—	7	20	346	232	—	8	14	254
Gastwirthschaft	2 233	122	59	178	2 592	1 663	52	53	144	1 912
Persönlicher Dienst	4 506	19 595	105	230	24 436	2 761	10 419	112	241	13 533
Gesundheitspflege	633	50	21	54	758	573	24	18	42	657
Kunst, Wissch., Gottesd.	2 954	647	133	361	4 095	2 488	447	122	317	3 374
Justiz u. Verwaltung	1 851	1	193	481	2 526	1 541	43	150	402	2 136
Armee und Flotte	713	—	59	183	955	580	—	39	155	774
Rentiers u. Pensionäre	555	204	58	184	1 001	349	117	36	112	614
Berufsvorbereitung	3 974	189	1	7	4 171	4 711	117	—	2	4 830
Ohne Berufsangabe	100	19 031	2099	1915	23 145	312	17 920	2022	1458	21 712
Ueberhaupt	67 636	42 540	4774	8441	123 391	49 349	30 416	3707	5785	89 257
Darunter im Monat:										
Januar	4 354	3 301	287	477	8 419	3 075	2 276	185	239	5 775
Februar	3 582	2 286	194	359	6 421	2 919	1 990	154	310	5 373
März	4 826	2 316	323	535	8 000	4 352	2 021	405	668	7 446
April	8 475	5 788	727	1210	16 200	4 824	4 078	551	889	10 342
Mai	5 811	2 878	302	536	9 527	3 694	2 236	261	405	6 596
Juni	5 263	2 328	230	422	8 243	3 778	2 225	261	392	6 656
Juli	4 981	3 491	362	649	9 483	4 254	3 453	277	459	8 443
August	4 988	2 888	274	433	8 583	4 697	2 202	231	303	7 433
September	5 668	2 898	358	615	9 539	3 874	2 064	354	564	6 856
October	10 082	7 857	973	1888	20 800	4 631	3 849	549	881	9 910
November	6 345	4 254	453	807	11 859	5 565	2 309	313	382	8 569
December	3 261	2 255	291	510	6 317	3 686	1 713	166	293	5 858

(13.9 Pc.), den sonstigen Gewerben (10.3), der Beamtenclasse (7.2) und dem Maschinenbau (1.7 Pc.). — Die Zunahme der Wegzüge war im Vergleich mit dem Vorjahre am bedeutendsten bei den größeren Industriellen, der Stein- und Erden-Industrie (51 Pc.), dem Militär, der Schiffahrt, Kunst und Wissenschaft (32.8), den Arbeitern ohne nähere Angabe (18.3), dann aber auch bei dem Maschinenbau (14.8 Pc.), bei letzterer Classe also unter gleichzeitiger Verminderung der Zuzüge. Eine Abnahme der Zahl der Weggezogenen findet sich beim Großhandel, dem Landverkehr (22.2 Pc.), den Rentiers und Pensionären (21.3), den sonstigen Gewerben (14.5 Pc.), der Metallverarbeitung (1.4 Pc.) und dem Kleinhandel (0.6 Pc.). — Den stärksten Ueberschuß der Zuziehenden weist, wie immer, die Dienstbotenclasse auf, der Mehrzuzug stellt sich auf 9176 weibliche Dienstboten, abgesehen von den (in dieser Classe wohl nicht sehr zahlreichen) nicht gemeldeten Wegzügen; da 358 gestorben sind und 3012 geheirathet haben, so bleibt eine Vermehrung durch Zuzug um 5000, welcher durch Uebergang zu anderen Berufsclassen größtentheils ausgeglichen sein wird. Ein Vergleich des Zuzugsverhältnisses mit der Zahl der jeder Berufsclasse zugehörigen Personen nach der Volkszählung läßt sich noch nicht ausführen, da die Berufsstatistik erst ausgezählt wurde, als dieser Abschnitt abgeschlossen werden mußte.

Bei der Vertheilung der Zu- und Abzüge auf die Monate ergiebt sich, wenn wir die fehlenden Abmeldungen in Rechnung ziehen, daß in den Monaten März und December wahrscheinlich die Abzüge zahlreicher waren als die Zuzüge. Die stärkste Zunahme durch Zuzüge zeigt der October (ca. 9800), demnächst der April (ca. 4800), dann der November und Mai (ca. 2200), September und Januar (ca. 1900), dann folgen die Monate Juni, Februar, Juli, August.

Kalendermonat	Wohnungswechsel 1879		1880		1880 mehr Anmeldungen	
	Anmeldg.	Abmeldgn.	Anmeldg.	Abmeldgn.	überhaupt	abzüglich der Umzüge Selbstthätiger von und nach außen
Januar . . .	36 458	32 373	37 730	33 084	4 646	2 342
Februar . .	28 626	26 242	30 666	27 873	2 793	1 834
März	32 077	29 831	37 122	34 119	3 003	2 234
April	93 257	82 282	101 161	85 559	15 602	10 241
Mai	39 327	32 017	36 921	31 808	5 113	2 354
Juni	30 901	27 535	31 889	30 927	962	— 626
Juli	43 250	40 888	42 819	42 557	262	— 503
August . . .	31 251	29 906	31 963	31 955	8	— 969
September .	35 120	31 335	34 345	33 065	1 280	— 1 348
October . .	107 426	88 684	109 395	94 816	14 579	5 120
November .	40 432	32 899	43 752	39 650	4 102	1 377
December . .	28 478	26 102	30 625	29 448	1 177	1 060
Ueberhaupt	546 603	480 094	568 388	514 861	53 527	23 116

Würden die Data des Wohnungswechsels beim städtischen Einwohner-Meldeamt nach der Zahl der gemeldeten Personen ausgezählt, so würde sich der Grad der Unvollständigkeit der Abmeldungen genauer feststellen lassen. Da indeß dort nur die umziehenden Wohnparteien gezählt werden, so decken sich die An- und Abmeldungen nicht mit denen der polizeilichen Verzeichnisse der Ab- und Zugezogenen; nimmt man an, daß für alle Personen mit eigener Erwerbsthätigkeit (welche im ganzen und großen der Steuer-Selbständigkeit gleichsteht) eine Anmeldung beim städtischen Einwohner-Meldeamt eingeht, so würden die Diffe-

renzen der Selbstthätigen, welche von oder nach außerhalb verzogen sind, gegen die Zahl der gemeldeten Wohnungswechsel überhaupt die gemeldeten Umzüge innerhalb der Stadt enthalten, welche bei wirklicher Vollständigkeit sich in Zuzug und Abzug gleichstehen müßten. Eine solche Vergleichung zeigt, daß abzüglich der von und nach auswärts verzogenen Selbstthätigen in den Monaten Juni und September die Abmeldungen zahlreicher als die Anmeldungen waren; die Monate, bei welchen die Zahl der Anmeldungen am stärksten über die der Abmeldungen hinausgeht, sind dieselben, wie diejenigen mit den meisten Zuzügen: April und October. Im Durchschnitt würden im Vergleich mit der Zahl der Anmeldungen 5.05 Pc. Abmeldungen ungemeldet geblieben sein, gegen 8.56 Pc. im Vorjahre; ist dieses Verhältniß auch nur ein annäherndes, so kann man doch schließen, daß das Meldewesen in der Vollständigkeit der Notirungen fortschreitet. Hierbei wäre es allerdings wünschenswerth, daß die Auszählungen selbst so erweitert würden, wie es das statistische Bedürfniß erfordert. Inzwischen ist dieser Punkt von einer andern Seite bei den Auszählungen der Wohnungs- und Hausstandsstatistik insofern in Angriff genommen worden, als die Dauer des Wohnens innerhalb eines bestimmten Hauses für alle Wohnungsinhaber (unter Auszählung der Zahl der zugehörigen Personen) ermittelt werden wird, indeß ist es um so mehr zu beklagen, daß durch den Mangel der Kenntniß des gegenüberstehenden Elements des Wohnungswechsels die volle Ausnutzung dieser Ermittelung eingeschränkt wird.

Abschnitt II.

Naturverhältnisse.

Während bisher im Jahrbuche die Thermometerstände in Graden Réaumur, die Barometerstände, Dunstspannungen und Niederschlagshöhen in Pariser Linien ausgedrückt wurden, findet dies in den Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt von jetzt ab nach Vorgang des Königl. meteorologischen Instituts in Graden Celsius und bez. in Millimetern statt.

Das Jahr 1880 stellt sich sowohl im Vergleich mit dem Vorjahre als auch dem dreißigjährigen Mittel (1848/77) gegenüber im ganzen als ein wärmeres dar, indem seine mittlere Temperatur mit 9.8 Gr. C. das Jahr 1879 um 1.5, das dreißigjährige Mittel um 0.6 übersteigt.

Von den einzelnen Monaten zeigten dem dreißigjährigen Mittel gegenüber 9 einen Wärmeüberschuß, 3 (October, Juli, Juni) geringere Wärme, ebenso 31 Wochen einen Ueberschuß, 22 Mangel an Wärme. Der Wärmeüberschuß war am größten in der vierten und dritten Woche des April, der vierten des December, der ersten des März, der dritten des November und den drei ersten Tagen des Januar, wogegen relativ Wärmemangel besonders hervortrat in der vierten Woche des Januar, der dritten des Mai, der ersten des November, der vierten des October, der letzten des Januar und der ersten des Juni. Ein Vergleich der Sterblichkeit nach Wochen mit der gleichzeitigen Temperatur ergiebt eine Vermehrung der Sterbefälle mit dem Steigen der Temperatur besonders in der zweiten (bez. dritten) Woche des April, der vierten des Mai, der zweiten und dritten des Juni, sowie für die zum Juli übergehende Woche und, wenn auch in geringerem Grade, bei der Erhöhung der Wärme gegen Ende August.

Ueber den Gang der durchschnittlichen Tagestemperatur ist zu bemerken, daß das Jahr mit verhältnißmäßig hoher Temperatur begann, die sich all-

Mittlere Temperatur der einzelnen Monate der Jahre 1871 bis 1880 in Gr. Celsius.

Kalender-Monat	Kalenderjahr										30jähr. Mittel
	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	
Januar . .	—4.9	0.8	4.1	3.1	1.8	—2.1	3.1	1.9	—2.3	—0.8	0.4
Februar . .	—1.3	1.8	0.1	2.3	—3.5	2.4	3.2	4.1	0.7	1.4	1.3
März . . .	6.4	6.3	4.8	4.8	1.2	5.0	3.2	4.4	2.1	4.6	3.4
April . . .	7.4	10.9	7.5	10.6	8.4	9.8	7.0	10.4	7.1	10.5	8.5
Mai	10.4	15.0	11.4	10.9	14.3	10.2	11.3	14.3	12.9	12.6	13.1
Juni . . .	14.1	17.5	18.1	17.5	19.3	18.5	19.8	17.6	18.2	17.5	17.6
Juli	19.0	20.5	20.3	21.4	19.6	19.6	19.3	17.4	17.2	19.9	19.0
Auguſt . .	18.9	17.5	19.4	17.0	20.8	19.2	19.0	18.9	19.2	18.7	18.3
September	14.4	16.0	14.1	17.1	14.9	13.8	12.1	15.9	16.0	15.9	14.5
October . .	6.9	11.1	11.0	11.8	6.9	11.9	8.4	11.5	9.3	8.4	9.8
November .	2.3	7.4	5.7	3.3	2.8	2.1	1.5	4.9	2.1	5.0	3.4
December .	—1.8	2.6	3.5	0.1	—0.8	1.1	2.1	1.0	—4.3	3.9	0.8
Im Jahre	7.7	10.6	10.0	10.0	8.8	9.3	9.2	10.2	8.2	9.8	9.2

mählich herabminderte, am 14. Januar zum ersten Male in diesem Jahre im Mittel unter 0 sank und bis zum 19., dem kältesten Tag des Jahres auf — 8.5 herabging; von hier ab hob sie sich allmählich wieder, erreichte am 25. + 1.4, zeigte am folgenden Tage wieder — 3.2, am 30. — 4.1, am 31. — 1.6. Während die Temperatur im Februar sich bis zum 11. mit Ausnahme des 1. und 9. Tages unter 0 hielt, stieg sie am 12. auf + 3.2 und blieb bis Ende des Monats mit Ausnahme der Tage 24. und 25. über 0, erreichte am 20. sogar + 8.4. Ziemlich in gleicher Höhe blieb die Temperatur bis zum 7. März, wo das Thermometer 9.9 zeigte, minderte sich dann aber unter Schwankungen herab bis auf — 2.0 am 13., von wo ab die mittlere Temperatur während dieses Winters nicht mehr unter 0 zurückging, sich vielmehr von hier ab langsam erwärmte und vom 26. März bis 7. April sich zwischen 6.5 und 10.7 Gr. bewegte. Die Tage 8. bis 11. hatten nur + 4.1 Gr., die Wärme stieg vom 12. bis zum 18. andauernd bis auf 17.7 und sank von hier ab allmählich auf 8.7 am 26., auf 5.2 am 29. — Im Mai schwankte das Thermometer mit Ausnahme der Tage 8. bis 11. und 17. bis 19., wo es unter 10 Gr. zurückging, und der Tage 14/15. und 25/28., an welchen es sich zwischen 15.8 und 24.0 bewegte, zwischen 10.5 und 14.5 Gr. — Der Juni hatte an den Tagen 1., 4/8. eine Temperatur von 11.1 bis 14.4, an den Tagen 2., 3., 9/11., 14/18., 20/21., 23/29. eine solche von 15.8 bis 19.8, an den Tagen 12. 13. 19. 22. und 30. eine solche von 20.8 bis 24.0 Gr. — Im Juli, dem wärmsten Monate des Jahres, hielt sich das Thermometer mit Ausnahme der Tage 4/6., 20/24., 26/28. und 31., an welchen es zwischen 15.3 und 19.6 schwankte, und der Tage 16/17. mit 24.6 Gr., die heißesten Tage des Jahres, zwischen 20.0 und 22.4 Gr. — Der Auguſt zeigte nur an den Tagen 7., 12/16., 21/26. über 20 Gr., nämlich 20.0 bis 22.4 Gr., sank aber an den übrigen nicht unter 15.3 Gr. — Der September hatte in den ersten sieben Tagen eine Temperatur von 19.5 bis 23.7 Gr., am 8. sank das Thermometer auf 16.2, erreichte zwar bis zum 13. wieder 18.3, sank aber von hier ab unter geringen Schwankungen bis zum 2. October auf 13.8. Hier traten größere Schwankungen ein, die sich vom 2. bis 7. zwischen 8.0 und 17.6 bewegten. Vom 8. an nahm die Temperatur stetig ab bis zum 23., wo sich 1.2 Gr. ergaben, stieg dann allmählich wieder bis zum 28. auf 9.6 Gr. und ging dann bis zum 2. November auf 1.5 zurück. Am 3. November sank das Thermometer zum ersten Male in diesem Winter unter 0, es zeigte 0.4, stieg dann wieder unter großen Schwankungen

Hauptwitterungsverhältnisse der einzelnen Wochen im Jahre 1880.

Nummer der Jahreswoche	Die Woche endigt mit dem	Mittlere Temperatur in C.°	Die Abweichung vom 30jährigen Durchschnitt 1848/77 in Grad nach Celsius	Mittlerer Luftdruck in Millimetern	Mittlere relative Feuchtigkeit in Pc.	Höhe der Niederschläge in Millimetern	Oxydirende Kraft d. elektr. Sauerst. Durchschn. d. Tagesp.	Zahl der Sterbefälle
1	(3.) Januar	3.1	4.0	755.9	82	1.2	1.7	236
2	10. "	2.5	3.5	69.7	86	0.3	1.2	514
3	17. "	— 1.3	— 0.5	62.7	85	0.3	0.9	537
4	24. "	— 4.4	— 4.8	63.0	84	1.7	0.6	560
5	31. "	— 2.8	— 3.2	68.8	78	0.2	0.7	526
6	7. Februar	— 1.5	— 2.3	65.6	75	—	0.6	498
7	14. "	0.7	1.1	56.5	81	0.4	0.9	604
8	21. "	3.7	2.5	52.0	83	2.9	1.2	525
9	28. "	1.6	— 0.2	54.0	81	0.5	0.7	549
10	6. März	7.2	5.0	48.9	73	1.9	1.3	506
11	13. "	4.0	1.1	70.2	62	0.7	1.8	490
12	20. "	1.7	— 1.1	64.1	66	—	0.7	523
13	27. "	4.0	0.0	65.1	62	—	0.7	576
14	3. April	7.7	1.2	54.8	60	1.6	0.7	547
15	10. "	7.0	— 1.3	51.0	77	1.4	1.8	527
16	17. "	14.3	4.3	56.9	68	0.2	0.8	630
17	24. "	14.9	5.8	57.0	61	—	1.5	576
18	1. Mai	8.8	— 0.5	58.2	60	0.3	1.6	525
19	8. "	12.2	2.0	52.0	66	0.4	2.1	559
20	15. "	12.1	— 0.8	59.1	64	—	1.2	556
21	22. "	10.1	— 3.9	57.9	57	0.1	4.1	581
22	29. "	16.5	1.5	58.9	66	1.6	2.0	703
23	5. Juni	14.0	— 3.0	55.8	73	8.5	4.0	694
24	12. "	16.7	— 0.9	53.0	62	1.1	2.8	805
25	19. "	19.1	1.8	56.6	67	2.2	1.0	884
26	26. "	17.9	0.2	51.9	60	2.3	2.3	1067
27	3. Juli	19.5	1.9	56.0	72	1.5	1.0	1087
28	10. "	19.2	1.0	55.4	67	0.4	2.8	994
29	17. "	22.5	3.4	60.7	54	—	1.8	982
30	24. "	18.6	— 0.9	57.7	61	1.1	2.1	930
31	31. "	18.9	— 0.7	50.7	69	5.9	1.3	810
32	7. August	17.3	— 1.5	50.4	67	3.2	0.9	712
33	14. "	17.9	— 0.9	53.8	83	3.9	3.0	598
34	21. "	19.5	1.0	57.7	67	—	1.3	632
35	28. "	20.1	2.6	60.0	56	—	1.0	665
36	4. Septbr.	19.6	3.3	63.4	58	—	0.9	717
37	11. "	19.0	3.1	58.3	62	3.6	1.4	718
38	18. "	16.0	2.0	52.1	71	7.7	1.0	712
39	25. "	12.3	— 1.0	55.0	71	0.8	1.7	623
40	2. October	12.9	— 0.5	62.1	73	0.8	1.2	631
41	9. "	14.4	0.9	49.4	80	3.9	1.8	623
42	16. "	8.4	— 1.6	59.6	87	1.5	2.6	533
43	23. "	5.9	— 3.2	53.3	71	0.6	0.8	552
44	30. "	5.4	— 2.3	47.7	81	3.8	1.3	545
45	6. Novbr.	2.9	— 3.3	60.4	80	1.2	1.5	535
46	13. "	5.6	1.3	57.6	80	3.0	1.6	541
47	20. "	7.2	4.3	43.8	70	1.2	2.0	458
48	27. "	4.7	2.3	61.9	80	0.5	1.2	478
49	4. December	3.8	2.4	65.5	83	0.4	1.4	546
50	11. "	5.4	3.8	60.4	85	3.0	2.6	507
51	18. "	2.1	0.5	48.4	84	3.9	2.3	456
52	25. "	5.0	5.1	46.0	80	7.3	1.9	518
53	31. "	3.2	3.3	48.6	83	1.4	1.0	400

bis zum 14. auf 12.2, bewegte sich von hier an wieder abwärts auf — 0.1 am 21., stieg bis zum 27. auf 10.3 und schloß mit 3.5 am 30. Der December begann mit 1.0, stieg bis zum 7. auf 7.0, ging dann allmählich zurück, zeigte aber große Schwankungen, bei denen das Thermometer indeß nur am 15. und 17. unter 0 sank und mit 0.8 den kältesten Tag des December zeigte.

Die Differenz zwischen dem beobachteten absoluten Maximum und Minimum der Wärme betrug 44.9 gegen 40.0 im Vorjahre. An 84 Tagen stieg die Wärme überhaupt über 20.0 (an 43 auf die mittlere Wärme), an 66 sank das Thermometer überhaupt unter 0 (an 34 auch die mittlere Temperatur), gegen 14 bez. 93 im Jahre vorher.

Monate 1880	Tagesmittel Grade nach Celsius				Datum	Absolutes Maximum	Datum	Absolutes Minimum	Differenz d. Sonnen- u. Schatten-Temperat.		Differenzen des Thaupunktes i. d. Sonne		im Schatten	
	Datum	wärmster Tag	Datum	kältester Tag					Datum	Maxim.	Datum	Maxim.	Datum	Maxim.
Januar . .	2	6.8	19	— 8.5	2	8.0	19	—12.4	19	8.25	12	6.12	21	6.62
Februar . .	20	8.4	2	—2.8	20	11.0	2	— 6.8	8	7.25	1	6.25	17	5.87
März . . .	7	9.9	13	—2.0	29	18.2	13	— 5.4	29	12.25	25	4.75	27	15.50
April. . . .	18	17.7	9	3.9	18	27.4	30	0.4	30	12.50	—	—	14	18.50
Mai	27	24.0	19	6.4	27	31.6	19	— 0.6	19	11.50	—	—	20	20.63
Juni	12	24.0	6	11.1	12	30.2	6	7.8	12	6.25	—	—	10	18.88
Juli	16 / 17	24.6	5	15.3	17	32.5	22	10.2	—	—	—	—	—	—
August . . .	25	22.4	9. 10	15.3	25	27.8	5. 28	11.0	—	—	—	—	—	—
September	5	23.7	21	11.1	5	31.7	22	6.4	8	9.75	27	4 00	1	17.63
October . .	7	17.6	23	1.2	7	22.0	24	— 2.3	22	9.50	30	3.50	4	6.63
November .	14	12.2	3	—0.4	14	13.8	4	— 3.2	29	7.75	24	2 50	17	7.50
December .	24	8.6	17	—0.8	24	10.7	15	— 3.0	7	5.50	1	2.38	22	7.63

Die vergleichenden Beobachtungen der Sonnen- und Schattentemperatur, welche vom Stadtverordneten Herrn Geheimen Medicinalrath Schultz am Psychrothermometer angestellt und in den Monatsveröffentlichungen des Statistischen Bureaus der Stadt mitgetheilt werden, umfaßten im Jahre 1880: 69 Zeitpunkte (gegen 78 im Vorjahre). Dieselben vertheilen sich nicht regelmäßig auf Tage und Tageszeiten, sondern es fanden in den einzelnen Monaten 6, 8, 6, 5, 6, 6, 0, 0, 8, 8, 8, 8 Beobachtungen statt. Wir heben aus denselben erstens die Maximaldifferenzen zwischen der Sonnen- und Schattentemperatur heraus; sie betrugen am 29. März und 30. April über 12 Gr. (im Vorjahre wurde die gleiche Differenz am 26. April beobachtet). Zweitens die Differenzen des Thaupunktes in der Sonne und im Schatten, welche in der Weise angegeben sind, daß die linksstehenden Zahlen die Maxima des Thaupunktes in der Sonne über dem im Schatten, die rechtsstehenden die Maxima des Thaupunktes im Schatten über den in der Sonne bezeichnen. Die höchste beobachtete Differenz der Thaupunkte (20.6) blieb um 2.1 Gr. hinter der höchsten im Vorjahre beobachteten zurück. In den Monaten April, Mai, Juni ist es nie beobachtet worden, daß der Thaupunkt am Psychrothermometer (trocken) in der Sonne über dem am trocknen Psychrothermometer im Schatten stand.

Die Beobachtungen der Erdtemperatur sind auch im Jahre 1880 an 11 Stellen der Stadt am 1. und 15. jedes Monates Nachmittags 2 Uhr fortgeführt worden. Das beobachtete Maximum in der Tiefe von $^1/_2$, 1, 3 m betrug auf der Station Oranienstraße 160 am 1. September: 18.4, 18.0, 16.8 Gr. (auf der Station Prenzlauerstraße 19 am 15. Juli: 19.8, 17.3, 12.9 Grad). Das beobachtete Minimum war auf der Station Neue Grünstraße 42 am

1. März: 2.6, 3.5, 4.5 Grad (auf der Station Lothringerstraße 21 am 15. Februar: 0.6, 2.0, 6.0 Grad). Da der Gang der Erdtemperatur auf diese Weise nur sehr unvollkommen ersichtlich wird, so hatte, wie schon im vorigen Jahresberichte erwähnt, der Herausgeber den Antrag gestellt, daß bei diesen Beobachtungen Thermometer verwendet werden möchten, welche die Maxima und Minima anzeigen; indeß ist diese Angelegenheit leider in dem seitdem verflossenen Jahre nicht weitergerückt.

Monat	Dunstspannung in Millimetern								
	1876	1877	1878	1879	1880	Datum	Maximum	Datum	Minimum
Januar . . .	3.4	4.7	4.4	3.4	3.8	1. 2	7.2	18	1.7
Februar . .	4.5	4.6	5.2	4.3	4.1	20	6.9	2	2.2
März	5.0	4.3	4.9	4.1	4.2	7	6.9	13	1.9
April	5.9	4.9	6.4	5.4	6.2	17	8.8	29	2.4
Mai	5.8	6.4	7.4	6.9	6.8	28	12.3	19	3.0
Juni	10.6	9.9	9.4	10.0	9.7	13	13.6	20	4.4
Juli	10.6	11.2	10.2	10.3	10.7	1	15.7	24	6.7
August . . .	9.5	11.8	11.4	11.7	10.5	12. 14	15.8	28	5.5
September .	9.0	7.7	9.8	9.5	9.0	4	13.7	20	5.6
October . . .	8.1	6.3	18.0	7.2	6.7	6	14.8	22	2.9
November . .	4.5	6.4	5.2	4.6	5.2	13	9.1	9	2.4
December . .	4.8	4.6	4.2	3.0	5.2	7	8.1	25	2.9
Relative Feuchtigkeit in Procent:									
Januar . . .	83	82	83	88	85	14	100	21	61
Februar . .	82	79	83	86	80	14	96	1	52
März . . .	77	74	77	75	66	4	97	29	28
April	67	66	69	73	68	5	100	29	27
Mai	62	64	61	61	62	23	99	29	26
Juni	68	59	65	66	66	14	92	20	22
Juli	64	68	70	72	64	26	100	11	30
August . . .	60	73	71	73	67	17	95	28	26
September .	77	74	73	71	68	26. 30	98	11	34
October . .	75	76	79	81	78	29	98	19. 22	45
November .	83	83	81	86	78	10	100	9	39
December .	85	84	85	87	84	21	100	25	48

Der mittlere Barometerstand des Jahres war um 0.5 höher als der des Vorjahres und um 0.8 niedriger als das 30jährige Mittel (die Jahresdurchschnitte nach Tagen gerechnet). Der Barometerstand schwankte im Januar zwischen 749.6 (am 1.) und 775.8 (am 12.), im Februar zwischen 740.2 (28.) und 771.5 (4.), im März zwischen 741.4 (4.) und 779.1, dem absolut höchsten Stande des Jahres, (12.), im April zwischen 739.8 (5.) und 766.7 (30.), im Mai zw. 747.1 (22.) und 766.6 (29.), im Juni zwischen 746.1 (4.) und 763.1 (17.), im Juli zw. 742.3 (27.) und 763.0 (12.), im August zw. 743.9 (8.) und 765.0 (28.), im September zw. 745.4 (16.) und 767.8 (28.), im October zw. 733.8, dem absolut niedrigsten Stande des Jahres (29.) und 763.2 (12.), im November zw. 735.0 (16.) und 770.9 (28.), im December zw. 737.3 (25.) und 772.1 (7.).

Die Beobachtungsstationen für Ozonmessung nach der Lender'schen Farbenscala wurden im Jahre 1880 vermehrt durch die in der Büschingstraße 8 (Beobachter Stadtrath a. D. Huth, mit dessen Tode dieselbe einging), und in der

Kalender-Monat	Mittlerer Barometerstand der Monate. Kalenderjahr 1875	1876	1877	1878	1879	1880	30jähr. Mittel (1848/77)
Januar . . .	759.00	766.51	757.46	758.59	759.56	765.3	758.80
Februar . . .	761.39	752.74	752.68	763.29	747.36	756.6	758.14
März	761.36	746.92	751.92	753.38	758.66	762.0	756.17
April	758.34	756.13	753.18	755.68	750.22	755.1	756.74
Mai	759.92	758.20	755.80	755.00	757.08	757.8	757.44
Juni	758.88	756.90	759.65	756.97	755.59	754.3	757.80
Juli	754.98	758.52	756.07	755.32	753.22	755 6	757.55
August	758.50	757.67	756.00	753.78	756.24	756.1	757.58
September . .	759.74	752.72	757.62	757.28	758.86	757.9	758.66
October . . .	755.68	758.73	757.58	755.32	757.75	752.7	757.80
November . .	753.42	757.28	750.08	752.15	757.35	757.1	757.17
December . .	759.47	751.62	758.73	750.29	765.09	752.7	758.43
Im Durchschn.	758.43	756.17	755.63	755.55	756.43	756.9	757.69

städtischen Irrenanstalt (Beobachter Verw.-Inspector Hagemeyer). Im Jahre 1881 haben dem Beschluß der Deputation für Statistik entsprechend Verhandlungen mit der Verwaltung der städtischen Krankenhäuser stattgefunden, welche indeß erst im October dahin geführt hatten, daß im Krankenhause am Friedrichshain Ozonmessungen ausgeführt worden sind; da bei denselben jedoch nicht, wie auf den anderen Stationen das Jodkalium-Stärkekleisterpapier 24 Stunden hindurch, son-

Monat 1880	Zahl der Tage mit nachstehender Färbung des Ozonpapiers 0.5	1.0	1.5	2.0	2.5	3.0	4.0	5.0	5.5	6.0	6.5	7	8	9	10	Durchschnittl. Färbung
Station Brandenburgstr. 34 (Professor Arndt):																
Januar . . .	12	13	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.9
Februar . . .	12	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.8
März	11	14	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1.1
April	13	8	5	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1.4
Mai	2	10	8	2	—	3	1	2	—	—	—	3	—	—	—	2.4
Juni	5	10	6	2	—	—	1	1	—	2	—	1	2	—	—	2.3
Juli	11	8	5	1	—	—	—	1	1	—	1	2	1	—	—	2.0
August . . .	9	15	2	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1.5
September .	4	20	4	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1.5
October . . .	4	8	11	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1.4
November .	—	15	12	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1.6
December . .	1	13	9	4	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1.9
Station Büschingstraße 8 (Stadtrath a. D. Huth):																
Januar . . .	21	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar . . .	14	7	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	7	13	8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.1
April	6	10	5	—	—	—	4	1	1	1	1	1	1	1	—	2.5
Mai	1	4	2	1	—	1	—	2	—	2	—	2	12	4	—	5.8
Juni	2	6	3	2	—	1	—	1	—	1	—	4	7	3	—	4.7
Juli	4	6	4	2	—	—	2	1	—	2	—	3	3	4	—	4.0
August . . .	4	2	—	3	—	—	3	3	—	4	—	3	4	5	—	5.1
September .	—	15	—	5	—	4	2	—	—	1	—	2	1	—	—	2.5
Oktober . . .	—	8	—	4	—	2	3	1	—	4	—	—	6	3	—	4.5
Station Irrenanstalt Dalldorf (Verwaltungs-Inspector Hagemeyer):																
August . . .	—	—	—	—	—	2	—	4	—	1	—	6	7	10	1	7.4
September .	—	1	—	—	—	1	1	1	—	3	—	9	4	8	2	7.3
October . . .	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	2	4	18	2	8.1
November *.	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	5	4	12	4	7.8
December †.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	3	14	5	8.8

* 1 zu 0 F. † 8 zu 11, 2 zu 12.

dern nur 8 Stunden hindurch dem Luftzuge ausgesetzt worden ist, so lassen sie sich mit den anderen Beobachtungen nicht vergleichen. — Wir geben vorstehend das Resultat der Beobachtungen der drei Stationen aus dem Jahre 1880, welches gerade wegen der großen Verschiedenheit des Ergebnisses recht glaubwürdig erscheint; denn das günstige Ergebniß in Dalldorf trifft ungefähr mit denjenigen Beobachtungen zusammen, welche der Herausgeber selbst an seinem gleichfalls im Freien gelegenen Hause gemacht hatte. Indem dieser Gegensatz zwischen den Luftverhältnissen in der inneren Stadt und den äußeren Theilen derselben constatirt wird, kann aus denselben allerdings noch nicht geschlossen werden, daß dieses Ergebniß den Gegensatz des vorhandenen Sauerstoffes repräsentire, da dessen Einwirkung sich unter günstigeren Ventilationsverhältnissen nothwendig leichter geltend macht, als in geschlossener Straßenlage. — In Betreff der Wochendurchschnitte ist auf die Zusammenstellung auf S. 67 hinzuweisen. Sehr wünschenswerth wäre es, daß auch hier, wie es an anderer Stelle geschieht, wo die gleichen Beobachtungen stattfinden, dieselben täglich dreimal angestellt würden.

Kalender-Monat	Windrichtung								Windstille
	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	
Januar . . .	5	4	4	13	6	16	23	22	—
Februar . . .	2	4	9	27	10	20	9	4	2
März	12	13	28	9	4	14	8	3	2
April	14	11	14	12	11	12	6	9	1
Mai	25	11	13	10	—	6	9	18	1
Juni	2	15	17	7	3	22	10	11	3
Juli	4	5	6	13	11	22	15	14	3
August . . .	22	31	11	7	1	7	3	8	3
September .	10	2	5	12	7	16	15	22	1
October . . .	5	9	6	7	3	31	18	14	—
November . .	2	5	5	9	11	39	11	8	—
December . .	1	3	5	10	6	32	26	10	—
Ueberhaupt	104	113	123	136	73	237	153	143	16
Darunter in der Stärke: 1	61	81	90	108	56	125	66	77	—
2	36	31	32	24	17	71	66	55	—
3	7	1	1	4	—	36	18	13	—
4	—	—	—	—	—	5	3	—	—

Unter den dreimal täglich (6 Uhr M., 2 Uhr Nm. und 8 Uhr Abends) beobachteten Winden war in diesem Jahre der Südwind auffallend gering vertreten, indem derselbe nur 73mal vorkam gegen 188, 389, 406, 318 in den Jahren 1876 bis 1879, dagegen war der Südwestwind stärker überwiegend als in den Vorjahren. — Die schwachen Luftbewegungen traten mehr zurück als im Vorjahre, sie machten 60.5 Pc. aller Beobachtungen aus gegen 78.3 im Vorjahre, die stärkere Bewegung (330) dagegen 30.0 gegen 20.7 Pc., die starken Winde (80) 7.3 gegen 1.0 Pc., außerdem sind in diesem Jahre 8 Stürme verzeichnet. Windstille wurde 16mal beobachtet.

Die mittlere Windrichtung ging in vier Monaten von W. nach S., in zwei von S. nach O., in zwei von O. nach N., in zwei von N. nach O., in einem von W. nach N., in einem von S. nach W.

Der durchschnittliche Charakter der Himmelsbedeckung, nach Zehnteln des Bedeckungsgrades geschätzt, ergiebt sich für die einzelnen Monate nach Tagen aus

Windrichtung im Monat	1876	1877	1878	1879	1880
Januar	S nach O 42° 28′	S nach O 47° 23′	S nach W 33° 37′ 27″	N nach O 42° 45′	W nach S 5° 16′
Februar	S nach W 14° 23′	W nach S 43° 59′	W nach S 20° 57′	S nach O 13° 45′	S nach O 6° 40′
März	S nach W 28° 30′	S nach W 15° 12′ 30″	W nach S 17° 5′ 33″	S nach W 6° 42′	O nach N 11° 46′
April	S nach O 17° 49′	O nach S 9° 8′	O nach S 34° 16′	O nach S 29° 45′	O nach N 1° 3′
Mai	W nach N 9° 13′	S nach W 30° 37′	S nach W 3° 9′	O nach S 1° 13′	N nach O 6° 27′
Juni	N nach O 6° 35′	S nach W 6° 31′	S nach O 5° 30′	W nach S 42° 23′	S nach O 7° 59′
Juli	W nach S 43° 40′	W nach S 36° 16′ 30″	W nach S 26° 4′	W nach S 44° 52′	W nach S 33° 48′
August	S nach W 17° 58′	S nach W 23° 91′	S nach W 13° 10′ 33″	S nach W 37° 22′	N nach O 32° 6′
September . . .	S nach W 20° 48′	S nach W 42° 38′	S nach O 9° 10′	S nach W 26° 32′	W nach N 1° 51′
October	S nach O 24° 19′	S nach W 5°	S nach W 8° 0′	W nach S 21° 41′	W nach S 14° 50′
November . . .	S nach O 43° 49′	S nach W 17° 54′	S nach W 4° 25′	W nach N 24° 34′	S nach W 41° 0′
December	S nach O 23° 7′	S nach O 7° 44′	S nach W 32° 26′	S nach W 29° 40′	W nach S 31° 41′

Von Niederschlägen wurden beobachtet im J. 1880 Tage mit

im Monat	Regen	Regen u. Schnee	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Januar . .	7	2	7	—	1	5	—
Februar .	8	2	1	—	—	6	—
März . . .	8	—	—	—	—	1	—
April . . .	13	—	—	—	—	1	—
Mai . . .	9	—	—	—	—	—	—
Juni . . .	14	—	—	1	—	—	3
Juli . . .	17	—	—	—	—	—	6
August . .	13	—	—	—	—	—	1
September	9	—	—	—	—	1	2
Oktober . .	18	2	2	-	—	5	—
November .	12	2	—	—	—	3	—
December .	19	5	2	1	—	3	1
Ueberhaupt	147	13	12	2	1	25	13
1879 . .	119	13	41	1	—	8	8
1878 . .	140	6	25	5	2	16	12
1877 . .	149	12	15	—	6	11	13
30j. Mittel	135.0	7.6	22.8	—	—	—	—

Monat	Höhe der Niederschläge in Millimetern							30jähriges Mittel 1848/77
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	
Januar .	38.7	88.2	19.6	62.8	41.9	68.8	21.7	39.5
Februar .	16.1	21.5	86.0	123.9	17.0	70.8	27.8	44.1
März . .	63.4	27.8	134.2	39.1	97.6	51.3	14.1	41.7
April . .	30.3	23 6	31.8	18.3	37.8	58.1	24.2	41.1
Mai . . .	46.2	70.6	13.5	33.9	45.3	14.8	15.1	49.2
Juni . .	46.0	63.7	63.4	36.5	68.6	39.7	101.1	69.5
Juli . . .	27.9	45.4	46.8	47.6	69.7	73.9	65.8	69.6
August .	50.1	31.6	31.9	118.7	75.2	50.9	41.9	60.1
Septemb.	19.6	24.7	70.5	49.3	25.5	21.9	53.7	40.3
October .	14.1	130.3	17.1	37.4	22.1	35.1	72.6	42.5
Novembr.	21.3	70.8	59.3	29.4	21.0	60.2	38.9	45.9
December	55.9	33.4	38.3	35.2	37.1	26.8	110.6	50.2
im Jahre	429.6	631.6	612.4	632.1	558.8	572 3	537.5	593.7

nachstehender Tabelle. Danach waren die Tage in den drei Hauptgruppen: überwiegend klar 76 oder 20.8 Pc. aller Tage, gegen 14.5 Pc. und 14.5 Pc. in den beiden Vorjahren, — mittlerer Bedeckung 85 oder 23.2 Pc. aller Tage, gegen 25.2 Pc. und 27.4 Pc. in den beiden Vorjahren, — überwiegend bedeckt 205 oder 56.0 Pc. aller Tage, gegen 60.3 Pc. und 58.1 Pc. in den beiden Vorjahren.

Zahl der Tage im Monat	Himmelsbedeckung											Monatsmittel	
	klar				mittel			bedeckt				1880	Zwölfjähr.
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Januar . . .	5	—	·1	1	—	2	1	—	1	5	15	7.2	7.7
Februar . . .	4	1	—	4	—	—	3	3	2	4	8	6.4	7.3
März	8	2	1	3	1	3	2	3	—	6	2	4.5	6.3
April.	—	1	2	5	2	3	5	2	5	1	4	5.9	5.8
Mai	1	2	2	2	2	2	4	5	2	4	5	6.1	5.3
Juni	1	1	—	1	3	4	2	4	3	7	4	6.8	5.6
Juli	—	—	1	3	4	3	6	2	7	3	2	6.3	5.2
August	4	1	2	4	5	1	1	1	4	5	3	5.2	5.5
September . .	—	—	4	6	2	6	4	3	1	3	1	5.2	5.2
Oktober . . .	—	—	—	—	1	1	2	6	1	12	8	8.4	6.4
November . .	—	—	1	1	2	2	2	2	6	7	7	7.6	7.4
December . .	—	—	—	1	—	1	3	4	6	3	13	8.4	7.7
Ueberh. 1880	23	8	14	31	22	28	35	35	38	60	72	6.5	6.3
12jähr. Mittel 1868/79	12.4	17.5	18.2	21.3	28.2	38.0	41.2	43.6	45.1	52.6	47.2	—	—

Wie schon im vorigen Jahrgange erwähnt, lassen sich die Grundwasser-Messungen der einzelnen Jahre nicht correct vergleichen, da seit Einrichtung derselben einzelne Stationen eingegangen sind, so daß die Zahl derselben von der im Jahre 1868 bestimmten Minimalzahl 35 allmählich bis auf 26 herabgegangen ist. Die vor einem Jahre von Seiten des Statistischen Bureaus auch nach dieser Seite hin gegebene Anregung zur Wiedereinrichtung und bez. Vermehrung der Stationen ist bis jetzt ohne jeden Erfolg geblieben. Leider ist dies nicht der

einzige Mangel, sondern es kommt hinzu, daß auch die Beobachtungen, welche auf derselben Station stattfinden, unter sich nicht immer vergleichbar sind. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Reinigung der Standrohre an bestimmten Stellen ein Herabgehen des Wasserstandes um 1 m zur Folge gehabt hat, erscheint es bedenklich, aus den Vergleichungen dieser Data Schlüsse zu ziehen. Es wird daher in diesem Jahre die Wiederholung der Monatsdurchschnitte früherer Jahrgänge überhaupt unterlassen, und sind dagegen die Durchschnitte der Beobachtungen der einzelnen Stationen für jeden Monat nachstehend zusammengestellt.

Im Vergleich mit der Oberkante des Standrohres stand das Wasser auf der niedriggelegenen Station Thurmstraße 32 zwischen 3.06 (11. September bis 8. October) und 1.95 (8. bis 16. April), auf der Station Behrenstraße 44 zwischen 3.04 (Anfangs October) und 1.97 (Ende März), auf der Station in der Gneisenaustraße zwischen 2.38 (Ende September) und 1.76 (ungefähr vom 11. bis 26. März); anderseits auf der hochgelegenen Station in der Yorkstraße 1 zwischen 5.00 (vom 30. September mit Unterbrechungen bis zum 8. November) und 4.70 (10. bis 12. April), in der Lothringerstraße 1 zwischen 6.76 (Anfangs October) und 6.18 (11. bis 14. April).

Mittlerer Grundwasserstand 1880.

Lage des Standrohrs	Höhe der Oberkante	Meter über 0 des Dammühlen-Pegels (= 30.76 m über dem Ostseespiegel)											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Octbr.	Novb.	Decbr.
Behrenstr. 44	3.77	1.22	1.52	1.66	1.67	1.35	1.96	0.78	0.73	0.73	0.77	0.90	1.22
Schloßplatz	4.71	1.45	1.67	1.82	1.94	1.56	1.06	0.86	0.85	0.84	0.87	1.04	1.40
Stralauerstr. 58	5.22	2.32	2.31	2.37	2.41	2.37	2.19	1.99	1.84	1.80	1.77	1.85	1.96
Charlotten- u. Leipzigerstr.	4.42	1.55	1.62	1.77	1.89	1.90	1.45	1.22	1.10	1.07	1.08	1.16	1.36
Belle-Allianceplatz 11	5.03	2.17	2.53	2.47	2.57	2.52	2.35	2.13	1.96	1.85	1.81	1.88	2.04
Potsdamer- u. Bülowstr.	4.56	2.56	2.61	2.70	2.70	2.54	2.50	2.44	2.39	2.29	2.31	2.43	2.53
Großer Stern	3.98	—	—	—	—	1.54	1.14	0.92	0.85	0.82	0.88	1.03	1.36
Yorkstr., Anhalter Bahn	7.34	2.57	2.57	2.59	2.62	2.58	2.49	2.45	2.39	2.37	2.35	2.38	2.49
Gneisenau- u. Nostizstr.	4.75	2.85	2.92	2.97	2.94	2.83	2.66	2.52	2.43	2.39	2.38	2.47	2.61
Skalitzerstr. am Görlitzer Bahnh.	5.65	2.33	2.47	2.56	2.50	2.89	2.17	2.07	2.11	2.11	2.11	2.24	2.42
Kommandantenstr. 9. 10.	4.90	1.42	1.58	1.78	1.89	1.71	1.32	1.18	1.11	1.10	1.11	1.23	1.47
Wasserthor- u. Alexandrinenstr.	5.13	1.96	2.03	2.15	2.17	2.01	1.88	1.75	1.66	1.63	1.65	1.76	1.93
Köpnicker- u. N. Jakobstr.	4.56	1.54	1.79	1.95	2.05	1.85	1.61	1.52	1.44	1.39	1.35	1.40	1.47
Oranienplatz	5.08	2.00	2.13	2.22	2.28	2.18	2.00	1.85	1.78	1.77	1.82	1.98	2.14
Pallisadenstr. 29.	5.98	2.70	2.79	2.88	2.95	2.89	2.76	2.66	2.55	2.45	2.41	2.47	2.55
Koppenstr. Niederschl. Eisenb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.53
Lothringerstr. 1.	8.66	2.10	2.26	2.39	2.45	2.31	2.13	2.01	1.93	1.91	1.93	2.02	2.16
Oranienburgerstr. 2	5.47	1.02	1.19	1.31	2.37	1.21	1.10	0.85	0.78	0.81	0.86	0.98	1.11
Elsasserstr. 1.	6.88	1.27	1.42	1.49	1.57	1.46	1.29	1.14	1.03	0.95	0.92	0.93	1.01
Vor dem Invalidenpark	5.26	1.14	1.34	1.45	1.43	1.10	0.79	0.60	0.51	0.49	0.50	0.60	0.87
Invalidenstr. 96	4.83	1.20	1.35	1.44	1.53	1.48	1.24	1.07	0.91	0.83	0.81	0.81	0.90
Thurmstr. 53	3.85	1.12	1.40	1.50	1.46	1.08	0.75	0.54	0.43	0.38	0.41	0.54	0.89
Thurmstr. 32	3.47	1.03	1.29	1.42	1.51	1.35	0.83	0.59	0.46	0.41	0.43	0.56	0.90
Ulanen-Kaserne b. Moabit	5.36	—	—	—	—	1.18	0.84	0.63	0 50	0.44	0.44	0.56	0.85
Mittlerer Stand überhaupt		1.79	1.93	2.04	2.09	1.91	1.63	1.47	1.42	1.34	1.35	1.44	1.66
Kuhnheimsche Fabr., Bergmannstr.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.39

Spreewasserstand.

Pegel												
Oberbaum	2.70	2.62	2.98	2.77	2 37	2.18	2.10	2.15	2.15	2.16	2.43	2.72
Dammühle, Oberwasser	2.60	2.51	2.87	2 66	2.30	2.14	2.05	2.09	2.09	2.13	2.36	2.62
Dammühle, Unterwasser	1.68	1 61	1.97	1.55	0.99	0.77	0.66	0.73	0.69	0.72	1.08	1.63
Unterbaum	1.44	1.34	1.62	1.29	0.66	0.42	0.26	0.32	0.32	0.41	0.72	1.30

Abschnitt III.

Grundbesitz und Gebäude.

1. Grundbesitz nach der Staatssteuer-Aufnahme, landwirthschaftliche Bodennutzung.

Grundsteuer-Nachweisung.

Jahr	Steuerpflichtige Liegenschaften		Steuerfreie Liegenschaften		Ertragloſe Grundstücke Flächeninhalt		Hofraum ꝛc.	Ueberhaupt	
	Flächeninhalt	Reinertrag	Flächeninhalt	Reinertrag	Land	Wasser	Flächeninhalt	Flächeninhalt	Reinertrag
	Hekt.	ℳ	Hekt.	ℳ	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	ℳ
1877/78	2535.30	142 080	434.19	27 108	1160.43	181.66	1612.38	5 923.95	169 188
1878/79	2472.01	137 420	437.68	27 469	1169.43	181.65	1664.77	5 925.54	164 888
1879/80	2410.49	132 648	441.82	28 218	1179.86	181.63	1711.32	5 925.12	160 866
1880/81	2458.38	134 837	448.13	28 313	1209.34	181.61	1763.74	6 061.20	163 150
1881/82	2403.67	131 241	444.10	28 143	1226.82	181.78	1804.96	6 061.30	159 384
in Morg.	9414.21	—	1739.36	—	4804.96	711.96	7069.31	23 739.80	—

Sowohl in Betreff der von der Steuerbehörde current gehaltenen Nachweisung der Liegenschaften (für die Grundsteuer), wie entsprechend der Gebäude (für die Gebäudesteuer), ist zu berücksichtigen, daß dieselbe um zwei Jahre hinter dem wirklichen Zustand zurückbleibt. Die Zunahme des Areals in der Einschätzung für 1880 beruht auf der Erweiterung des städtischen Weichbildes durch das am 1. Juni 1878 von Lichtenberg-Friedrichsberg abgetretene Viehhofsterrain. Die entsprechenden Zahlen für die Jahre 1870/76 s. Jahrg. VII. S. 64. Die Liegenschaften bestehen in 6076, bez. 546, 3411, 12 418 zusammen 22 451 Parcellen. Die ertragloſen Grundstücke sind Wege, Eisenbahnen, Plätze, Kirchhöfe; die Hofräume begreifen auch die Hausgärten unter einem Morgen.

Die Angabe der Bodenfläche für die Grundsteuer beruht nicht auf einer allgemeinen und gleichmäßigen Vermessung, vielmehr ist eine solche erst Mitte 1876 von Seiten der Stadt Berlin in Angriff genommen worden. Einstweilen differiren die Angaben über den Flächeninhalt des Berliner Weichbildes nicht unerheblich; eine Messung auf der Liebenow'schen Karte, deren Bearbeiter — im Gegensatz zu den gewöhnlichen oberflächlichen Reproductionen des Bebauungsplanes — mit großer Sorgfalt bestrebt gewesen ist, eine möglichst correcte Darstellung zu geben, läßt schließen, daß das Areal des Weichbildes um 557 Morgen oder 142 Hektare höher ist, als die Grundsteuernachweisung angiebt. Was die Fortschritte der städtischen Vermessung betrifft, so waren Ende 1876: 216, 1919 Grundstücke der inneren Stadt mit 3868 Gebäuden, Ende 1879: 406 Hektare, 3274 Grundstücke mit 6623 Gebäuden, Ende 1880: 726 Hektare, 4403 Grundstücke mit 9512 Gebäuden vermessen. Kartirt waren 1878: 147, 1879: 296, 1880: 529 Hektare im Maßstabe von $^1/_{250}$, und Ende 1878: 79 Hektare, Ende 1879: 263, und Ende 1880: 484 im Maßstabe von $^1/_{1000}$. Die Gesammtkosten beliefen sich bis Ende 1879 auf 227 553 ℳ, Ende 1880 auf 334 208 ℳ.

Die mit dem 15. Januar 1881 eingetretene Erweiterung des Berliner Weichbildes um den Thiergarten mit Einschluß der im Jahre 1809 bei der Stadtgemeinde Charlottenburg verbliebenen Theile desselben (Seepark,

Hippodrom, Zoologischer Garten) sowie des Schloßbezirks Bellevue beträgt nach der erfolgten Feststellung der Grenze 975$^{7}/_{10}$ Morgen oder 249$^{1}/_{10}$ Hektar. In Betreff der projectirten Grenzveränderung gegen Schöneberg (Jahrgang VII. S. 65) schweben noch die Verhandlungen.

Die von der städtischen Grundeigenthums-Deputation ausgeführte approximative Schätzung des aus der landwirthschaftlichen Bodennutzung städtischer Liegenschaften erzielten Ertrages begreift 1356 Hektare nutzbares Areal, incl. 4 Hektare Wasserstücke (so daß also 1491.77 Hektare als Oed- und Unland verbleiben würden). Für diese ist die Schätzung des Anbaues im Jahre 1880 (und die spätere Schätzung des Ertrages jeder Fruchtart pro Hektar) dahin ausgefallen, daß bestellt waren: mit Winterweizen 4 Hektare (Ertrag pro Hektare 2200 Kilo Korn und 3200 Stroh), mit Winterroggen 180 Hektar (Ertrag 2000 K. und 3600 Str.), mit Sommerroggen 10 (1800 K., 2500 Str.), mit Wintergerste 80 (2000 K., 2600 Str.), Hafer 76 (1600 K., 2300 Str.), Erbsen 8 (2000 K., 1500 Str.), Wicken 3 (1800 K., 1200 Str.), Kartoffeln 225 (Ertrag 10 000), Runkelrüben 12 (9000), Moorrüben 4 (8000), Steckrüben 3 (7000), Kohlrüben 11 (8000), Kohl 40 (20 500), Spargel, Hackfrüchten und Gemüsen 100 (2000), Raps 4 (1600), Klee 75 (14 000), Luzerne 15 (15 000), anderen Futterpflanzen 5 (10 000), anderen Gräsern 5 (9000); ferner sind 302 Hektare als Gartenland, 114 als Wiesen (Ertrag 12 000 K.), 10 als Hütung, 35 als Holzung bezeichnet (ohne Angabe des Ertrags).

Der von der Stadtgemeinde Berlin bei Verpachtung ihrer 558.06 Hekt. Länder als Ackerland erzielte Ertrag ist in dem Bericht der Grundeigenthums-Deputation für 1877 auf 56.37, 1878: 59.35, 1879: 58.37, 1880: 62.25 ℳ pro Hektar angegeben; bei den 292.86 Hekt. in der Cölnischen H. insbesondere 56.8 ℳ, den 62.17 in der Boxhagener: 60.5, den 83.99 Hekt. in der Kämmerei-Haide: 67.1, den 98.66 zerstreutliegenden Wiesen und Aeckern: 65.2, den 20.38 Hekt. Weddingvorwerklandes, also innerhalb des Berliner Weichbildes: 118.8 ℳ.

Gebäudesteuer-Nachweisung.

Für das Jahr	Zahl der Grundstücke	Zahl der Gebäude: steuerpflichtig zu 4%	steuerpflichtig zu 2%	steuerfrei	zusammen	Steuerbetrag d. steuerpflichtigen Gebäude: zu 4% ℳ	zu 2% ℳ	überhaupt ℳ	durchschnittlich pro Gebäude ℳ
1877/78	15 504	17 322	13 107	1 491	31 920	3 087 853	220 985	8 308 838	108.74
1878/79	16 559	18 418	13 889	1 582	33 889	3 441 772	233 212	3 647 984	113.75
1879/80	17 133	19 347	14 581	1 653	35 581	3 716 229	245 532	3 961 761	116.79
Revision für 1880	17 036	23 164	17 965	6 265	47 394	4 712 106	299 538	5 011 644	121.85
1880/81	17 809	24 146	18 795	6 503	49 444	4 957 335	307 559	5 264 894	122.61
1881/82	18 257	24 703	19 149	6 638	50 490	5 126 010	327 068	5 453 078	124.35

Die Gebäudesteuer-Nachweisung pro 1881/82 hatte 662 Gebäude mehr als am 1. October 1878 bei der städtischen Feuersocietät versichert, und 132 weniger, als zur Miethsteuer für 1879 bebaute Grundstücke (18 389) eingeschätzt waren. Die Veränderung, welche in der Gebäudezahl bei der Revisionseinschätzung hervortritt, beruht auf der strengen Anwendung der gesetzlichen Definition des Gebäudes, welche bei der ersten Gebäudesteuer-Einschätzung in Berlin nicht Platz gegriffen hatte, in der Berliner Statistik jedoch bei der Volkszählung von 1875 bereits durchgeführt worden war. Die Zunahme durch Zugrundelegung der neueren Mietherträge der Grundstücke betrug 1 048 983 ℳ oder 265 Pm. der früheren Einschätzung.

Der eingeschätzte steuerbare Werth stellte sich für 1881/82 auf 144503650 ℳ, durchschnittlich auf 3295 ℳ pro steuerpflichtiges Gebäude (5188 für die Wohngebäude, 854 für die zu Gewerbszwecken dienenden). Von der Miethsteuereinschätzung für 1879/80 (welche indeß 19018 Grundstücke begreift, mit Einschluß von steuerfreien und unbebauten Grundstücken) beträgt der für die Gebäude berechnete Ertragswerth 870 Pm. Die Zahlen für die Jahre 1870/76 s. Jahrgang VII. S. 66.

2. Grundstücke, Gebäude und Wohnungen nach der Volkszählungs-Aufnahme.

Mit der Volkszählungsaufnahme war auch am 1. December 1880 die Ausfüllung der Grundstückskarte, diesmal durch den Hauseigenthümer, und der Wohnungskarte der letzteren durch jeden Haushaltungsvorstand der Einzellebenden verbunden, für Anstalten verbunden durch den Vorsteher der Anstalt. Die Hauptergebnisse der Grundstückskarte sind demnächst in ein Verzeichniß der Grundstücke übertragen, welches zugleich für jedes Grundstück die Hauptbevölkerungsdata (nach Maßgabe der Controlelisten) enthält; aus diesen wurde dann eine Anzahl Tabellen ähnliches Inhalts entwickelt, wie die im ersten Hefte des Volkszählungsberichtes von 1875 mitgetheilten: also 1. die Zahl der Grundstücke nach den besondern Kategorien der Eigenthümer, wobei diesmal der Besitz der Corporationen und Stiftungen von dem der Gesellschaften, und der gemeinschaftliche Besitz mehrerer Eigenthümer von dem Besitz einzelner Privatpersonen getrennt worden ist, — dann 2. die Classification der Grundstücke nach der Zahl der auf denselben befindlichen Wohnungen, 3. die Classification derselben nach der Einwohnerzahl, sowie 4. die Classification derselben, je nachdem sie mit Wasserleitung oder mit Brunnen versehen sind, und je nach der Art der Abtrittseinrichtung und der Fortschaffung der Fäcalien. Besondere Auszählungen aus den Grundstückskarten haben 5. hinsichtlich der Zahl der Gebäude nach ihrer Stockwerkhöhe und nach ihrer Lage und Bestimmung stattgefunden. Wir theilen nachstehend hieraus diejenigen Extracte mit, welche den in Jahrgang III (1875) S. 75, 78, 79, 80 (und 83) mitgetheilten Uebersichten entsprechen, wobei die aus den früheren Erhebungen gewonnenen Hauptzahlen unten angeschlossen sind.

Außerdem und zunächst geben wir, in gleicher Weise wie im Jahrgange 1875, S. 7 geschehen eine Uebersicht der Dichtigkeit der Bevölkerung, sowie der Häufung derselben in den Grundstücken und Wohnungen, gleichfalls nach Stadttheilen und unter Danebenstellung der entsprechenden Zahlen für 1875.

In dieser Tabelle stimmen die Arealzahlen mehrfach nicht mit denen im Volkszählungsberichte von 1875 Heft I S. 113 ff. (Areal nach der Liebenow'schen Karte) überein. Die Differenzen bestehen in Bezug auf die Gesammtflächen in der Einverleibung des Viehhofterrains, welches bis zum 1. Juni 1878 zur Gemeinde Lichtenberg (Ortschaft Friedrichsberg) gehörte, 511.8 Morgen oder 130.60 Hektare enthaltend; ferner in Grenzveränderungen von Stadtbezirken, indem 0.4 Morgen (0.10 Hekt.) vom Stadtbezirk 85 (Luisenstadt) zum Stadtbezirk 33 (Friedrichstadt) gelegt worden sind, — 68.4 Mg. (17.46 Hekt.) vom Stadtbez. 53 (Tempelhofer Vorst.) zum Stadtbez. 54 (Schöneberger Vorst.), nämlich der Potsdamer Güterbahnhof, — 11.1 Mg. (2.83 Hekt.), vom Stadtbez. 131 (Königs-Viertel) zum Stadtbez. 116 (Stralauer Viertel), — 9.6 Mg. (2.45 Hekt.), ein Theil des Humboldthains, vom Stadtbez. 201 (Wedding) zum Stadtbez. 180 (Oranienburger Vorstadt). Außerdem sind bei der Rosenthaler Vorstadt 12.6 Mg. (3.22 Hekt.) weniger und bei der Oranienburger Vorstadt mehr gerechnet, welche bei den Stadtbezirken 163 und 164 das vorige Mal eingerechnet waren, in der

Stadttheile	Areal in Morgen	Areal in Hektaren	Auf den Einwohner kommen □Meter 1875	Auf den Einwohner kommen □Meter 1880	Zahl der Grundstücke (bewohnte)	Auf das Grundstück kommen Einwohner 1875	Auf das Grundstück kommen Einwohner 1880	Zahl der Haushaltungen	Auf das Grundstück kommen Haushaltungen 1875	Auf das Grundstück kommen Haushaltungen 1880	Auf die Haushaltung kommen Einwohner 1875	Auf die Haushaltung kommen Einwohner 1880
Berlin. .	260 8	66.59	21.84	26.18	803	35.4	31.7	5 367	7.02	6.68	5.04	4.74
A.-Cöln .	155.7	39.75	25.96	28.88	466	31.5	29 5	3 287	7.12	7.05	4.32	4.19
N.-Cöln .	70.6	18 03	26.38	27.04	156	40.3	42.7	1 454	8.52	9.32	4.73	4.59
Fr.-Wrd.	95.4	24.36	26.53	29.82	236	35.7	34.6	1 737	7.20	7.36	4.96	4 70
Dorothst.	308.5	78 77	41.99	44.84	424	41.8	41.4	3 181	7.58	7.50	5.52	5.52
Thierg.V.	393.6	100.49	373.90	268.98	115	30.2	32.5	753	7.52	6.55	5.38	4.96
Friedrst..	837.0	213.70	29.36	30.58	1 606	44.9	43.5	15 226	9.71	9.48	4 63	4.59
Ob.Fr.V.	232.6	59.39	37.16	34.58	359	47.6	47.8	4 028	10.88	11.22	4.37	4.26
Unt. F.V.	289.8	73.99	66.24	67.01	370	31.3	29.8	2 362	6 58	6.38	4.76	4.67
Schön.V.	923.6	235.81	62.84	42.50	1 073	45.5	51.7	12 624	10.17	11.77	4.47	4.39
Temp. V.	1 814.5	463.28	105.82	64.02	1 052	59.9	68.8	16 557	12.98	15.74	4.62	4.37
Luisst. ss.	1 152.1	294.15	29.08	23.76	1 355	84.9	91.3	28 523	19.21	21.05	4.42	4.34
Luisst. dss.	1 009.7	257.80	21.70	21.81	1 949	61 8	60.7	26 820	13.72	13.76	4.50	4.41
Str.V.alt	*1 992 8	508.87	43.91	36.49	1 797	73.4	77.6	32 857	16.71	18.28	4 39	4.24
" neu	511.8	130.60	(?)	443 31	60	(?)	49.1	682	(?)	11.37	(?)	4.32
Kön.-V. .	3 090.6	789.09	137.73	124 87	962	64.3	65.7	14 474	14.15	15.05	4.54	4 37
Spnd. V.	528.5	134.94	19.43	20.02	1 201	56.3	56.1	14 576	11.86	12.14	4.73	4 62
Rosent.V.	2 589.7	661.20	88.65	58.28	1 484	69.1	76.5	27 895	24.62	18 80	4.18	4.07
Oran. V.	1 283.7	327.75	41.56	37.09	1 134	79.4	77.9	20 988	18 25	18.51	4.35	4.21
Fr.Wlhst.	226.9	57.98	30.21	32.34	268	71.3	66.8	3 404	13.55	12.70	5.58	5.26
Moabit .	2 393.2	611.08	315.61	205.78	424	64.7	70.0	6 463	12.93	15.24	5.02	4 59
Wedding	3 431.6	876.15	194.19	161.96	1 179	43.8	45.9	12 992	10.14	11.02	4.31	4.16
Wasserst.	704.1	179.78	462.28	706.96	—	—	—	849	—	—	2.87	3 00
Ueberh.	24 296.8	6203.45	64 01	55.27	18 473	57.9	60.6	257 099	12.79	13.87	4.51	4.37

* incl. 511.5 neues Weichbild.

That aber zum Bezirk 162 gehörten. Da diese übertragenen Territorien im Jahre 1875 sämmtlich keine Einwohner enthielten, — in Betreff bewohnter Häuser hat eine Aenderung der Standesamtsbezirksgrenzen nicht stattgefunden, — so empfahl es sich, zum Zweck der Vergleichung beider Zählungen die Zahlen von 1875 so zu modificiren, daß sie den jetzt festgestellten Territorialgrenzen ensprechen; beim Stralauer Viertel, dessen neuer Theil im Jahre 1875 ungefähr 1618 Einw. enthalten haben wird, sind beide Theile für 1880 getrennt gehalten. Mit Einrechnung des neueinverleibten Terrains kommen in der ganzen Stadt und dem Weichbilde im Jahre 1875 auf den Einwohner 64.01 (auf dem älteren Territorium 62.81) Meter. Von diesem Betrage ist der Durchschnitt durch die Zunahme der Bevölkerung auf 55.27 Meter herabgegangen.

Zwar nicht in gleichem Verhältniß, der Wirkung nach aber noch nachtheiliger hat die Häufung der Bevölkerung in den Grundstücken zugenommen (hinsichtlich deren die Verhältnißzahlen von 1875 in der Tabelle unverändert beibehalten sind). Berlin dürfte mit seinen jetzt 60.6 Einwohnern pro Haus (wenn nicht, was die neueste Volkszählung zeigen wird, etwa Wien dasselbe auf der abschüssigen Bahn wiederum überholt hat) diejenige Stadt sein, welche in Europa die unnatürlichste Bevölkerungshäufung aufweist. Dies tritt namentlich in der großen Zahl der Wohnungen pro Grundstück hervor, welche in den meisten Stadttheilen noch zugenommen hat, wogegen sich die Zahl der Einwohner pro Haushaltung vermindert hat, was zwar bei normalen Verhältnissen nicht als ein günstiges Zeichen gelten kann, für Berlin jedoch insofern als solches zu betrachten ist, als es auf eine Verminderung der Zahl der dieser

Stadttheile	Die bebauten Grundstücke stehen im Eigenthum								Zahl aller bebauten Grundstücke
	des Staates oder Reiches	der Stadt Berlin	von Corporationen und Stiftungen	von Gesellschaften	mehrerer Privatpersonen	darunter im Hause wohnender	einzelner Privatpersonen	darunter im Hause wohnender	
Berlin	33	7	41	29	85	26	630	340	825
Alt-Cöln	14	9	8	14	57	26	373	232	475
Neu-Cöln	1	3	5	—	28	11	124	74	161
Friedrichswerder	31	3	9	18	31	8	150	76	242
Dorotheenstadt	46	3	10	38	46	16	294	165	437
Thiergarten Vst.	6	—	1	5	3	2	105	42	120
Friedrichstadt	61	10	33	67	126	42	1 351	854	1 648
Ob. Friedr.-V.	10	3	2	10	18	7	318	221	361
Unt. Friedr.-V.	2	—	5	5	26	16	344	247	382
Schöneberger V.	9	7	9	17	50	11	1 028	520	1 120
Tempelhofer V.	16	22	8	36	52	16	951	521	1 085
Luisenstadt jens.	10	11	7	41	78	28	1 221	711	1 368
Luisenstadt diess.	16	21	28	52	112	53	1 741	1193	1 970
Stralauer Viert.	35	42	9	50	127	41	1 623	975	1 886
Königs-Viertel	1	16	17	20	77	21	847	491	978
Spandauer Vt.	23	13	22	12	95	43	1 057	654	1 222
Rosenthaler Vst.	3	10	13	98	77	36	1 307	633	1 508
Oranienburg. V.	13	14	26	28	59	20	1 004	604	1 144
Friedr.-Wilh.-St.	11	2	7	29	21	8	203	120	273
Moabit	21	6	1	35	33	6	341	156	437
Wedding	4	22	9	96	42	17	1 019	542	1 192
Ueberhaupt 1880	366	224	270	700	1243	454	16 031	9371	18 834
" 1875	307	186	794		15 417		9619		16 704
" 1871	864				13 754		8848		14 618
" 1867	650				13 011				13 656

Stadt eigenthümlichen traurigsten Wohnart, nämlich der Zahl der Schlafleute schließen läßt. Wie die weiterhin (S. 80) folgende Uebersicht zeigt, ist der Antheil der Häuser mit bis 5 bewohnten Wohnungen jetzt bis auf 217 Pm. aller Häuser heruntergegangen, indem die Zahl derselben sich sogar positiv vermindert hat; umgekehrt haben sich die Häuser mit 6 bis 10 W. um 59 Pc., die mit 11 bis 15 um 7.1, mit 16 bis 20 um 15, mit 20 bis 30 um 28.8, mit über 30 Wohnungen um 51 Pc. vermehrt. Berlin fährt fort, sich mehr und mehr zur Stadt der Miethcasernen zu entwickeln.*)

Die Aufnahmen über die Wasserversorgung, Abtrittseinrichtung und Fortschaffung der Fäcalien geben zum ersten Male einen vollständigen Einblick in diese combinirten Verhältnisse der Grundstücke. Außer den Arten der Fortschaffung der Fäcalien, welche auf den Grundstückslisten erwähnt waren (allgemeine Canalisation, alte Canäle, Tonnensystem, Sammelgruben) fand sich auch noch das Eimersystem in einigen Grundstücken hauptsächlich der Altstadt vor. Sehr zahlreich sind die Fälle, in denen nicht bloß ein einzelnes System, sondern mehrere auf demselben Grundstücke zugleich zur Anwendung kommen. Es findet sich nämlich die neue Canalisation zusammen mit dem Tonnensystem auf 72 (25 Wcl.; 36 Wcl. und offene Abtr., 11 offene Abtr.), zusammen mit Sammel-

*) Daß die Zunahme der Miethcasernen mit der weiteren Verbreitung socialistischer Anschauungen Hand in Hand geht, ist kein Zufall; bietet doch gerade die Miethcaserne den Vertretern des Socialismus den ostensiblen Grund, die Aufhebung des städtischen Grundeigenthums zu fordern.

Stadttheile	Bewohnte Grundstücke nach Zahl der bewohnten Wohnungen: 1	2	3	4	5	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	über 40	Ueberhaupt
Berlin	38	79	95	106	90	408	266	77	30	20	2	—	803
Alt-Cöln	28	37	59	51	51	226	162	49	18	7	2	2	466
Neu-Cöln	4	8	9	15	12	48	60	33	3	10	1	1	156
Friedrichswerder	10	16	26	32	25	109	82	30	10	2	2	1	236
Dorotheenstadt	26	39	30	50	52	197	140	51	24	8	2	2	424
Thiergarten-Vst.	13	8	2	18	13	54	45	13	1	2	—	—	115
Friedrichstadt	48	56	111	113	133	461	590	322	148	68	12	5	1 606
Friedrichvorstadt, obere	6	9	7	10	15	47	107	149	39	16	1	—	359
do. untere	20	30	45	47	49	191	122	44	11	2	—	—	370
Schöneberger Vorstadt	57	53	38	46	42	236	319	249	127	102	35	5	1 073
Tempelhofer Vorstadt	88	48	24	15	29	204	150	219	150	240	65	24	1 052
Luisenstadt jens. d. Kan.	40	27	30	18	10	125	99	207	253	418	176	77	1 355
Luisenstadt diess. d. Kan.	32	41	28	53	70	224	450	586	418	221	38	12	1 949
Stralauer Viertel	87	50	36	52	43	268	258	312	329	456	159	75	1 857
Königsviertel	45	26	25	28	23	147	214	198	153	182	46	22	962
Spandauer Viertel	27	39	30	43	51	190	368	322	183	113	19	6	1 201
Rosenthaler Vorstadt	41	35	21	31	29	157	152	314	293	369	135	64	1 484
Oranienburger Vorstadt	28	28	20	20	18	114	142	243	233	271	91	40	1 134
Friedr. Wilhelmstadt	11	11	11	4	9	46	73	68	43	30	5	3	268
Moabit	29	23	16	19	7	94	71	75	61	84	28	11	424
Wedding	117	101	77	81	70	446	246	169	131	128	51	8	1 179
Stadt Berlin 1880	795	764	740	852	841	3992	4116	3730	2658	2749	870	358	18 473
„ „ 1875	797	737	755	878	843	4010	3890	3481	2309	2134	574	239	16 637
„ „ 1871	851	672	678	784	751	3736	3504	4886		1765	587		14 478
„ „ 1867	880	679	735	782	796	3872	3560	4569		1337	318		13 656
„ „ 1864	901	722	746	813	818	4000	3475	4112		963	187		12 737
„ „ 1861	808	688	705	803	786	3790	3410	3315		668	147		11 330

gruben auf 341 Grundstücken (285 Wcl., 44 bd., 12 offene Abtr.); Canalisation mit Tonnensystem und Sammelgruben auf 8 Grundstücken (3 Wcl., 4 bd., 1 o. Abtr.); alte Canäle und Tonnensystem auf 648 Grundstücken (141 mit Wcl., 109 bd., 350 Abtr. mit, 48 ohne Wasserlt.); alte Canäle und Sammelgruben auf 3101 Grundstücken (1641 mit Wcl., 385 mit beidem, 886 offene Abtr. mit, 189 ohne Wasserl.); Canalisation, alte Canäle und Sammelgruben auf 3 Grundstücken (2 Wcl., 1 bd.); Tonnensystem und Sammelgruben auf 69 Grundstücken (11 Wcl., 22 bd., 36 offene Abtr. ohne Wasserl.); alte Canäle, Tonnensystem und Sammelgruben auf 201 Grundst. (44 Wcl., 94 bd., 56 offene Abtr. mit, 7 ohne Wasserl.); Canalisation, alte Canäle, Tonnensystem und Sammelgruben auf 1 Grundstück (mit Wcl. und offenem Abtr.); Canalisation und Eimersystem 2 Grundst. (Wcl.); alte Canäle und Eimersystem 4 Grundst. (1 Wcl., 2 offene Abtr. mit, 1 ohne Wasserl.); Tonnen- und Eimersystem auf 1 Grundst. (offene Abtr. ohne Wasserl.); Sammelgruben und Eimersystem 2 Grundst. (1 offener Abtr. mit, 1 ohne Wasserl.). Berücksichtigt man das Zusammentreffen der verschiedenen Systeme, so ergeben sich 123 Grundstücke weniger, als vorhanden sind, was sich daraus erklärt, daß Grundstücke, welche einen gemeinschaftlichen Hofraum haben, in Ansehung der Fortschaffung der Fäcalien so als eins angesehen worden sind, daß die Angaben für die einzelnen in der Statistik besonders gerechneten Theile nicht ausgeschieden werden konnten.

Die Zahl der bei der Zählungsaufnahme ermittelten Grundstücke mit Privat-Wasserleitung ist 400, der Grundstücke mit Kesselbrunnen 13 613, mit abyssinischen Brunnen 2568, mit Brunnen beiderlei Art 491. Rechnet man die

Stadttheile	Bewohnte Grundstücke nach der Einwohnerzahl								Unbewohnte bebaute Grundstücke		Gezählte Grundstücke überhaupt
	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	über 200	überhaupt (1880)	Neubau	Leerstehn.	
	Einwohner										
Berlin	111	221	350	100	18	2	1	803	7	15	825
Alt-Cöln	67	130	208	52	6	2	1	466	—	9	475
Neu-Cöln	7	26	76	37	9	—	1	156	2	3	161
Friedrichswerder	24	51	117	38	4	1	1	236	4	2	242
Dorotheenstadt	*39	82	207	78	12	3	3	424	9	5	438
Thiergarten-Vorst.	14	17	67	15	2	—	—	115	4	1	120
Friedrichstadt	91	232	782	424	65	8	4	1 606	28	14	1 647
Obere Friedrichvorst.	12	22	171	152	2	—	—	359	—	2	361
Unt. Friedrichvorst.	39	89	194	47	1	—	—	370	10	2	382
Schöneberger Vorst.	83	103	436	343	89	18	1	1 073	37	10	1 120
Tempelhofer Vorst.	120	63	230	435	159	33	12	1 052	27	6	1 085
Luisenstadt jens. d. C.	*63	43	186	568	330	115	50	1 355	7	8	1 370
Luisenstadt diess. d. C.	58	101	660	948	149	24	9	1 949	9	12	1 970
Stralauer Viertel	117	118	369	743	370	104	36	1 857	19	10	1 886
Königs-Viertel	63	68	293	371	125	28	14	962	9	7	978
Spandauer Viertel	58	88	505	455	78	9	8	1 201	12	9	1 222
Rosenthaler Vorstadt	64	78	297	664	283	75	23	1 484	18	6	1 508
Oranienburg. Vorst.	49	46	252	522	196	43	26	1 134	7	3	1 144
Friedrich-Wilhelmst.	17	16	102	110	14	5	4	268	4	1	273
Moabit	42	41	99	159	61	12	10	424	9	4	437
Wedding	227	193	326	298	105	26	4	1 179	8	5	1 192
Stadt Berlin 1880.	1365	1828	5927	6558	2078	508	208	18 473	230	134	18 837
" " 1875.	1313	1764	5601	5769	1667	366	157	16 637	61		16 698

*) Incl. 1 bezw. 2 überhaupt 3 am Zählungstage von Personen in „anderen Wohnstätten" besetzte unbebaute Grundstücke.

Grundstücke mit Privat-Wasserleitung ab, so verbleiben 15 645 Grundstücke mit städtischer Wasserleitung gegen 9124, 7171, 5307, 3166 bei den vier Voraufnahmen. Die Zahl der Grundstücke mit Watercloset hat gegen die Voraufnahmen von 3646 (1871) und 5225 (1875) auf 10 941 zugenommen; die Zahl der Grundstücke mit Tonnensystem ist von 3014 auf 2986, die der Grundstücke mit Sammelgruben von 13 387 auf 7888 zurückgegangen.

Die Zahl der Gebäude ist diesmal sehr unvollständig angegeben worden, obwohl nach ausgeführter Revision der Gebäudesteuer gerade diese Angabe besonders leicht zu erstatten gewesen wäre; der Vergleich mit der Voraufnahme muß daher nothwendig incorrect ausfallen. Indeß genügt die Thatsache, daß diesmal 835 fünfstöckige Gebäude angegeben sind, gegen 46 bei der vorigen Zählung, um nachzuweisen, wie auch nach dieser Seite hin die Wohnungsverhältnisse sich verschlechtert haben (S. die Tabelle S. 83); noch deutlicher wird dies aus der eigentlichen Wohnungsstatistik hervorgehen.

Die Auszählungen der Wohnungs- und Haushaltsstatistik, welche für 1875 im zweiten Hefte des Volkszählungsberichts behandelt sind, finden erst im Jahre 1882 statt. Die für dieselben entworfenen Auszählungsformulare entsprechen im allgemeinen denjenigen, welche bei der vorigen Zählung angewandt worden sind, mit Berücksichtigung der auf der Wohnungskarte und bez., für die aus der Grundstückskarte zu entnehmenden Theile, der auf der letzteren eingetretenen Veränderungen.

Die erste Hauptauszählung begreift die Zahl der Wohnungen je nach der Stockwerklage und in Combination hiermit, je nachdem sie nach der Straße zu belegen sind oder nicht, und je nachdem die Wohnzimmer zugleich zum Gewerbe-

Grundstücke nach der Abtritteinrichtung, Wasserleitung und Fortschaffung der Fäcalien.

Stadttheile	Zahl der bewohnten Grundstücke mit: allgem. Kanalisation: Water-Closets	Bebes	Offene Abtritte	alten Kanälen und Röhren mit Wasserleitung: Water-Closets	Bebes	Offene Abtritte	Ohne Wasserleitg. Offene Abtritte	Tonnensystem mit Wasserleitung: Water-Closets	Bebes	Offene Abtritte	Ohne Wasserleitg. Offene Abtritte	Sammelgruben mit Wasserleitung: Water-Closets	Bebes	Offene Abtritte	Ohne Wasserleitg. Offene Abtritte	Eimersystem	Zusammen
Berlin .	7	—	2	193	27	66	16	40	11	183	92	181	27	159	67	21	1 092
A.-Cöln	213	1	1	49	2	34	6	9	3	43	32	28	3	42	17	50	533
N.-Cöln	27	—	—	44	5	13	3	2	1	20	7	37	3	35	10	—	207
Fr.-Wd.	221	4	—	1	—	—	—	1	3	4	—	8	1	—	—	—	243
Dorthst.	397	5	—	2	1	—	—	2	2	8	2	21	3	—	3	—	446
Th.-V. .	69	—	—	31	1	—	3	2	—	1	4	19	2	3	6	—	141
Friedrst.	1461	16	3	60	6	6	8	11	9	12	5	139	14	19	13	2	1 784
O.Fr.V.	299	1	1	51	—	3	—	4	—	3	—	42	1	1	1	—	407
U.Fr.V.	364	4	1	—	—	—	—	6	1	1	—	29	—	—	—	—	406
Schb.V.	134	2	3	707	43	58	14	26	9	25	6	585	43	91	38	—	1 784
Tmp.V.	23	—	—	462	110	82	6	33	32	95	57	345	101	160	122	1	1 629
Luisst. j.	949	11	—	46	19	58	8	6	13	54	34	30	18	135	90	—	1 471
Luisst. d.	1499	18	—	117	43	54	10	4	11	43	15	87	53	145	45	—	2 144
Strl. V.	15	2	4	258	95	447	43	43	31	281	62	220	85	901	220	—	2 707
Kön.-V.	7	3	1	142	75	150	31	8	13	140	26	117	78	400	135	1	1 327
Spd. V.	547	13	2	85	23	46	9	12	10	96	12	67	26	317	85	1	1 351
Rost. V.	122	5	2	146	102	142	7	39	83	418	36	134	93	507	111	—	1 947
Ornb.V.	660	11	10	32	4	103	15	8	10	116	13	40	7	226	63	—	1 318
Fr.-Wst.	214	2	1	22	3	2	—	1	1	1	2	9	5	8	10	—	281
Moabit	3	2	—	86	47	18	6	10	29	88	32	62	31	63	94	—	571
Wedd. .	66	9	9	11	10	41	68	5	15	167	191	8	11	192	541	—	1 344
Berlin .	7297	109	40	2545	616	1323	253	272	287	1799	628	2208	605	3404	1671	76	23 133
	7446			4737				2986				7888				*	

*) Darunter 9 (Berlin), 21 (A.-Cöln), 2 (Friedrst.), 1 (Spand. V.), zus. 33 Grundst. mit Wasserleitung.

betriebe benutzt werden; hierbei wird für jede besondere Art der Wohnungen angegeben, die Zahl der heizbaren und der nicht heizbaren Zimmer, die Zahl der nach der Straße, dem Hofe, dem Garten, dem Flusse belegenen Zimmer, und insbesondere der geschäftlich benutzten Zimmer, die Zahl der außerdem zu den Wohnungen gehörigen Küchen, und der verschiedenen Arten von Gewerbsräumen; ferner wie viel jeder Art von Wohnungen mit Wasserleitung, mit Badeeinrichtung und mit Watercloset versehen sind, mit wie vielen die Benutzung des Hausgartens verbunden ist, und der Miethwerth der Wohnungen. Besondere Auszählungen finden statt hinsichtlich der Wohnungen der Eigenthümer und der Aftermiether, sowie hinsichtlich der Dienstwohnungen. Von den eigentlichen Wohnungen getrennt werden die entsprechenden Localitäten der Anstalten und der Gasthäuser ausgezählt. Hierzu kommt die Auszählung der leerstehenden Wohnungen, sowie der besonders vermietheten und der leerstehenden gewerblichen Räume und der Amtslocale.

Für die zweite Auszählung wird die Unterscheidung aller Wohnungen nach der Stockwerklage beibehalten, nebst den bezüglichen Zahlen der Wohnzimmer und der geschäftlich benutzten Wohnzimmer insbesondere, sowie der Einwohnerzahl und der Summen des Miethwerthes; sämmtliche Angaben werden dann so zerlegt, daß die Wohnungen mit nur einem, mit zwei, drei, vier, fünf, bis mit über 10 heizbaren Wohnzimmern unterschieden werden; hier werden auch diejenigen Wohnungen besonders ausgezählt, zu welchen Gewerbsräume gehören. An diese

Bewohnte Gebäude nach der Stockwerkzahl.

Stadttheile	Nur Erdgeschoß	1	2	3	4	5 Stockwerke	Bewohnte Gebäude	Unbewohnte Gebäude	Gebäude überhaupt	Sonstige Wohnstätten
Berlin	12	122	427	410	112	4	1 087	252	1 339	—
Alt-Cöln	4	53	200	261	74	2	594	118	712	—
Neu-Cöln . . .	—	26	63	90	47	2	228	70	298	—
Friedrichswerd.	2	30	128	130	30	1	321	79	400	—
Dorotheenstadt .	8	47	176	200	71	2	504	153	657	1
Thiergart.-Vst.	3	23	46	51	5	1	129	72	201	—
Friedrichstadt .	39	231	575	868	398	30	2 141	579	2 720	—
Ob. Frdr.-Vst.	6	14	57	217	90	7	391	125	516	—
Unt. Frdr.-Vst.	13	60	127	162	34	—	396	176	572	2
Schöneberg. Vst.	34	109	122	548	341	49	1 203	436	1 639	10
Tempelh. Vst. .	119	127	78	268	619	73	1 284	719	2 003	—
Luisenstadt jens.	66	142	96	289	1120	118	1 831	1 169	3 000	2
= diess.	49	226	347	1012	799	68	2 501	1 391	3 892	—
Stralauer Viert.	170	304	368	596	1099	139	2 676	1 684	4 360	—
Königs-Viertel .	81	254	323	412	329	39	1 438	730	2 168	—
Spandauer Vt.	60	292	582	642	214	11	1 801	617	2 418	1
Rosenthal. Vst.	92	197	185	338	1019	169	2 000	1 015	3 015	—
Oranienb. Vst.	89	240	231	505	616	73	1 754	1 149	2 903	—
Friedr.-Wilhst.	12	41	123	155	31	4	366	187	553	1
Moabit	79	142	102	115	183	17	638	527	1 165	—
Wedding	374	424	289	261	327	26	1 701	1 018	2 719	1
Ueberh. 1880 .	1312	3104	4645	7530	7558	835	24 984	12 266	37 250	18
1875 .	1347	3621	5200	7483	6515	46	24 212	13 736	37 948	44
Zunahme Proc.	-2.6	-14.3	-10.7	0.6	16.0	1715	3.2	-10.7	-1.8	—

Auszählung nach der Zahl der heizbaren Zimmer schließen sich zwei Nebenauszählungen: die Auszählung der Kellerwohnungen, je nach der Tiefenlage unter der Straßenfläche (in Viertelmetern) in Combination mit der Zimmerhöhe derselben (gleichfalls in Viertelmetern); — und die Auszählung aller Wohnungen und bez. der zugehörigen Zimmer, der Einwohnerzahl, des Miethwerthes, nach der Zeit, seit welcher der Haushaltsvorstand daselbst wohnt, für das laufende Jahr nach Quartalen, weiter zurück bis auf zehn Jahr nach Jahren. Die Unterscheidung der Stockwerke fällt also hier fort, während die Classification nach der Zahl der heizbaren Zimmer beibehalten wird.

Für die dritte Haupttabelle werden die Classen der Wohnungen weiter so untergetheilt, daß die Wohnungen mit nicht heizbaren Zimmern von denen ohne solche unterschieden werden, und die ohne heizbares Zimmer, je nachdem sie aus einem oder mehreren Wohnräumen bestehen. Dann findet eine dreifache Auszählung nach der Bewohnung statt, zunächst nach der Zahl der Einwohner jeder Wohnung, dann nach dem Hausstandsverhältniß der männlichen und weiblichen Bewohner jeder Wohnungsclasse, und drittens nach der Zusammensetzung der Haushaltungen. Beim Hausstandsverhältniß werden unterschieden: Verheirathete und nicht verheirathete Haushaltsvorstände, Kinder derselben, Verwandte und Verwandtenkinder, Gewerbegehülfen, Dienstboten und Dienstbotenkinder, Erziehungspersonal und Kinder, welche zu Unterrichtszwecken in Pension sind, Krankenpflegepersonal und Kinder, welche zur Pflege aufgenommen sind, andere Haus-

haltsgenossen (Besuch, Einquartierung ꝛc.), Aftermiether und deren Kinder, Chambregarnisten, Schlafleute. Die Haushaltungen werden nach ihrer Zusammensetzung in 32 Gruppen unterschieden, je nachdem sie außer den Familiengliedern noch Dienstboten, Gewerbegehülfen, andere Haushaltsgenossen, Einmiether, Schlafleute enthalten (s. o. S. 2).

Nach Beendigung dieser Auszählung wird die Unterscheidung der 22 Arten der Wohnungen aufgehoben, und es bleibt nur die getrennte Behandlung der aus einem heizbaren oder nicht heizbaren Zimmer bestehenden Wohnungen neben der aller Wohnungen für die vierte Tabelle bestehen. In dieser werden die 32 Classen der Haushaltungen weiter zerlegt, je nach der Zusammensetzung des engeren Familienkreises, d. h. je nachdem der Haushaltsvorstand ein Ehepaar, ein einzelner Mann oder eine einzelne Frau ist, und je nachdem derselbe Kinder im Haushalte hat, und bez. je nachdem er Verwandte oder deren Kinder im Haushalte hat, so daß sich also für die in einem Zimmer Zusammenwohnenden die so detaillirte Zusammensetzung ergiebt. Für jede der auf diese Weise entstandenen 12 Gruppen (nach der Zusammensetzung des engeren Familienkreises) wird dann noch die Zahl der Haushaltungen besonders ausgezählt, welche ein, zwei, drei ꝛc. männliche und, bez. weibliche Schlafleute, oder bez. männliche und weibliche Schlafleute in bestimmter Zahl am Zählungstage beherbergt hatten.

3. Werth der Grundstücke und Gebäude.

a) Neubauten.

Nach den Verzeichnissen der Bauabtheilung des Königlichen Polizeipräsidiums

wurden im Jahre	1875	1876	1877	1878	1879	1880
Bauerlaubnißscheine ertheilt:	3349	2779	2508	1889	1752	1840
Durch dieselben wurde die Ausführung folgender Bauten genehmigt:						
Neue Vorderhäuser	1092	699	801	497	370	493
= Seitengebäude	971	810	872	579	467	612
= Quergebäude	576	334	412	153	192	234
Kleinere Bauten	3430	3251	2777	2013	2103	1330
Fabrikgebäude	32	101	24	10	16	32
Reparatur- und Umbauten	177	101	78	36	32	330
Ueberhaupt Bauten . .	6278	5296	4964	3288	3180	3031
Ferner die Anlegung von Dampfkesseln	110	106	106	100	104	126

b) Feuersocietäts-Cataster.

Während nach vorstehender Zusammenstellung im Jahre 1880 die Bauthätigkeit sich in Ansehung größerer Bauten wieder etwas gehoben hat, zeigt der Bericht der städtischen Feuersocietät einen weiteren Rückgang der Zahl der in dieselbe aufgenommenen Häuser. Nach Abzug der in Folge Vereinigung von Grundstücken (33, im Vorjahre 31) oder in Folge Abbruches der Gebäude (36, im Vorjahre 29) gelöschten Grundstücke hat die Zunahme anderseits 201 bebaute Grundstücke betragen, indem 22 von andern abgetrennte Grundstücke hinzugekommen sind (gegen 44 bez. 36 in den beiden Vorjahren).

Die Reviereintheilung der städtischen Feuersocietät, welche früher mit den sonstigen communalen Eintheilungen nicht übereinstimmte, ist 1880 wiederum so geändert worden, daß sie jetzt mit den Standesamtsgrenzen zusammenfällt. Hierbei sind die Grenzen keines bisherigen Reviers unverändert geblieben, und sind

Jahr, endend 30. Sept.	Vermehrung der Versicherungssumme und Zahl der betreffenden Grundstücke, durch Neubebauung		durch Umbau		Erhöhung der Taxe		Verminderung durch theilw. Abbruch u. Löschung	
	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ	Zahl	ℳ
1874	608	61 650 975	1839	97 058 025	509	15 344 100	65	3 376 950
1875	717	80 585 850	1235	64 259 775	663	21 202 100	53	1 639 450
1876	670	80 089 400	1017	53 081 900	821	23 687 500	50	1 002 000
1877	523	66 311 100	730	38 878 400	696	18 608 200	71	8 164 100
1878	508	64 107 400	591	33 900 100	428	5 012 900	63	6 574 200
1879	358	42 374 100	523	24 921 100	440	6 568 700	29	1 202 500
1880	248	31 959 800	541	22 863 300	267	3 829 000	36	3 785 900

namentlich die Luisenstadt, der Wedding, das Königsviertel, Spandauer Viertel, und die Dorotheenstadt verkleinert worden (s. die Zahlen S. 70 des Jahrgangs VII).

Die Rechnung für die Grundstücke als besitzliche Einheit stimmt, wie schon oft erwähnt, in den verschiedenen Verwaltungszweigen nicht überein. Die mit der Volkszählung verbundene statistische Erhebung, welcher die Miethsteuer-Cataster und die polizeilichen Verzeichnisse zu Grunde gelegt waren, ergiebt bei Abzug der im Eigenthum des Staats und des Reiches stehenden Grundstücke (S. 79) 330 Grundstücke mehr als im Feuersocietäts-Cataster stehen. Insbesondere enthält die statistische Aufnahme mehr Grundstücke beim Standesamt VII 93, III 66, IV 58, IX 47, X 43, VI 37, VIII 36, V 27, XIII 12, XI 6, während umgekehrt das Feuersocietäts-Cataster beim Standesamt XII 6, II 17, I 72 bebaute Grundstücke mehr, enthält. — Im Vergleich mit dem Vorjahre weist die stärkste Zunahme an versicherten Häusern die Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt mit 76 auf, dann Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt 44, Friedrich-Wilhelmstadt und Moabit 33, Rosenthaler Vorstadt 30. Die Zunahme der Vers.-Summe durch Erhöhung der Taxe war durchschn. am stärksten in der Gruppe Berlin-Cöln, 18 164 pro neutaxirtes Haus, während der Durchschnitt der Erhöhung in der ganzen Stadt 14 341 ℳ pro Grundstück betrug; am geringsten war sie auf dem Wedding, 3000 ℳ pro neutaxirtes Grundstück. — Der durchschnittliche Versicherungswerth pro Grundstück war am 1. October 1880: 109 208 ℳ (gegen 106 150 ℳ im Vorj.). Während früher die Dorotheenstadt den höchsten Durchschnittswerth (1879: 173 017 ℳ) aufwies, ist derselbe durch die Zusammenlegung mit den Stadttheilen Berlin, Alt-Cöln und Friedrichswerder auf 99 537 herabgegangen und hat sich am 1. October 1880 auf 102 770 gestellt, wogegen in der Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt der Durchschnittswerth 135 471 bez. 139 181 ℳ betragen hat; am geringsten sind die Durchschnittswerthe auf dem Wedding (1879: 60 099, 1880: 60 685 ℳ) und im Spandauer Viertel (93 586 bez. jetzt 95 339 ℳ).

Unter dem Feuerkassenwerth sind sämmtliche städtische Grundstücke im Werthe von 50 762 050 ℳ gegen 45 543 680 ℳ im Vorjahre mit einbegriffen; ihre Zahl ist auch in diesem Jahre nicht ermittelt (nach der statistischen Aufnahme würden es 224 sein).

Wir stellen auch diesmal, wie in den früheren Jahrbüchern, die drei Werthe der Grundstücke nebeneinander, den Feuerversicherungswerth der Gebäude, den Miethwerth (das Achtzehnfache des eingeschätzten Miethertrages) und den Kaufwerth, d. h. den dermaligen Courswerth der Grundstücke, berechnet aus dem Verhältniß des Kaufpreises zum Versicherungswerthe, wobei selbstverständlich die

Versicherte Grundstücke im Rechnungsjahr 1879/80.

Feuersocietäts-Reviere (Standesämter)	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1879	Vermehrung durch Neubebauung	Vermehrung durch Theilung	Bebaute Grundstücke, welche umgebaut sind	Bebaute Grundstücke, deren Taxe erhöht ist	Verminderung durch Vereinigung	Verminderung durch Löschung	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1880	Versicherungssumme derselben
Berlin, Cöln ꝛc. .	1 959	—	—	22	61	17	15	1 927	198 037 000
Friedrichstadt . . .	1 609	2	—	48	15	7	—	1 604	194 960 200
Frd. u. Schöneb. V.	1 349	76	—	40	14	—	—	1 425	198 333 500
Frd. u. Tempelh. V.	1 318	44	2	49	27	—	2	1 362	171 910 000
Luisenstadt jj. d. C.	1 317	14	1	51	8	1	—	1 331	147 390 000
Luisenst. dj. d. C.	2 067	9	3	61	31	—	2	2 077	235 779 700
Stralauer Viertel	1 751	14	2	54	20	—	9	1 758	171 347 800
Königstadt	940	3	2	33	11	3	1	941	95 861 800
Spandauer Viertel	1 150	2	4	31	16	2	2	1 152	109 831 300
Rosenthaler Vorst.	1 432	30	—	41	12	—	—	1 462	143 356 900
Oranienbg. Vorst.	1 111	9	5	43	18	—	—	1 125	114 176 400
Fr.-Whst. u. Moab.	769	33	2	27	26	2	4	798	106 520 400
Wedding	1 165	12	1	41	8	1	1	1 176	71 365 400
Stadt Berlin	17 937	248	22	541	267	33	36	18 138	1 958 870 400

Ungenauigkeit zu berücksichtigen bleibt, welche aus der Verschiedenheit der Objecte der betreffenden Ermittelungen nothwendig folgt.

Jahr, endend 30. September	Versicherte Grundstücke	Feuerversicherungs-Summe derselben ℳ	Gegen das Vorjahr	Werth nach der Miethsteuer-Einschätzung für das folgende Jahr: Zahl der Grundstücke	das Achtzehnfache des Miethertrages ℳ	Gegen das Vorjahr	Kaufwerth berechnet aus den gemeldeten Kaufpreisen ℳ	Gegen das Vorjahr	Der berechnete Kaufwerth in Procent des Miethwerthes
1870	13 710	895 809 450	1.08	14 618	1 456 498 584	1.08	1 478 085 592	1.04	1.02
1871	13 930	926 740 575	1.04	14 829	1 599 440 094	1.10	1 825 678 932	1.24	1.16
1872	14 730	980 784 075	1.06	15 047	1 934 452 908	1.21	2 402 920 983	1.32	1.24
1873	14 776	1 122 303 375	1.13	15 606	2 384 565 372	1.23	3 030 219 112	1.25	1.27
1874	15 340	1 296 356 475	1.16	16 566	2 709 940 356	1.14	2 813 093 550	0.92	1.04
1875	16 019	1 402 404 200	1.13	17 187	2 921 437 440	1.07	2 442 215 014	0.87	0.83
1876	16 682	1 619 263 000	1.11	17 737	3 013 762 197	1.03	2 590 820 800	1.06	0.86
1877	17 163	1 734 896 600	1.07	18 240	3 038 961 420	1.01	2 672 095 500	1.03	0.88
1878	17 595	1 831 342 800	1.06	18 702	3 017 491 416	0.99	2 492 918 340	0.93	0.83
1879	17 937	1 904 004 200	1.04	19 018	2 988 418 812	0.99	2 244 600 740	0.90	0.75
1880	18 138	1 958 870 400	1.03	19 234	3 001 092 444	1.00	2 278 166 275	1.01	0.76

Im Jahre 1880 ist der Feuerkassenwerth der Grundstücke nur um 2.88 Pc. gestiegen, und auch beim Miethwerthe macht sich die in den beiden letzten Jahren stark verminderte Zahl der neu entstandenen Gebäude bemerkbar; der Miethwerth zeigt, nachdem er in den beiden Vorjahren um 1.7 Pc. zurückgegangen war, eine Steigerung von 0.42 Pc. oder nach dem angenommenen Maße auf den Capitalwerth erhöht, um 12.6 Millionen Mark. Dennoch sind, da durch Neu- und Umbauten im letzten Jahre wieder 54 823 100 ℳ in den Grundbesitz hineingesteckt worden sind, weitere 42 Millionen Mark am Gebäude-Eigenthum verloren (gegen 98 Millionen Mark im Vorjahre). Der Courswerth der Grundstücke ist um 33 565 000 ℳ gestiegen, so daß bei Berücksichtigung der in den Grundbesitz

gesteckten Summe, diesmal nur ein Rückgang im Courswerthe um 21 257 000 ℳ sich berechnet (im Vorjahre ergab sich eine Entwerthung um 315 Millionen Mark). Im Verhältniß zum Miethertragswerthe stellt sich der berechnete Courswerth auf 75.9 Pc. gegen 75.1 Pc. im Vorjahre, und wenn man den Werth der nicht vermietheten Räumlichkeiten mit 96 950 394 ℳ in Abzug bringt, so ist derselbe auf 78.4 Pc. (wie im Vorjahre) stehen geblieben. Die Differenz zwischen dem Versicherungswerthe und dem durchschnittlichen Preise ergiebt einen Bodenwerth von 17 052 ℳ pro versichertes Grundstück, was, die durchschnittliche Größe eines Berliner Grundstücks auf 10 Are oder 70 Ruthen angenommen, nur noch einem Durchschnittspreise von 243.5 ℳ pro Quadratruthe gleichkommen würde.

c) Miethsteuer-Cataster.

Unter den 19 234 zur Miethsteuer eingeschätzten Grundstücken sind 426 nicht bebaute mitbegriffen, welche als Zimmer-, Holz- und Lagerplätze benutzt werden; das Mehr von bebauten Grundstücken gegenüber dem Feuersocietäts-Cataster beträgt also 670. In diesen Miethsteuer-Zahlen sind 467 theils fiscalische, theils städtische und kirchliche Grundstücke mit enthalten, sowie auch die 33 Freihäuser

Miethwerth der Wohnungen und sonstigen Gelasse nach der Einschätzung für 1881.

Stadttheile	Zahl der Grundstücke	Zahl der Wohnungen und Gelasse	Miethwerth ℳ	Von den Wohnungen und Gelassen sind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ	leerstehend Zahl	leerstehend Miethwerth ℳ
Berlin	902	6 861	7 204 600	6 455	6 884 305	406	320 295
Alt-Cöln	487	3 860	3 465 467	3 685	3 317 750	175	147 717
Neu-Cöln	164	1 787	1 922 174	1 738	1 880 596	49	41 578
Friedrichswerder	244	2 037	2 946 946	1 986	2 900 194	51	46 752
Dorotheenstadt	428	3 551	8 054 698	3 428	7 888 224	123	166 474
Thiergarten Vorst.	128	778	1 457 880	727	1 411 261	51	46 619
Friedrichstadt	1 660	17 282	22 601 151	16 780	22 130 130	502	471 021
Obere Friedr.-Vorst.	362	4 319	4 348 640	4 217	4 262 664	102	85 976
Untere Friedr.-Vorst.	373	2 352	5 217 255	2 278	5 110 825	74	106 430
Schöneberger Vorst.	1 092	12 988	9 566 032	12 484	9 253 083	504	312 949
Tempelhofer Vorst.	1 129	17 363	8 910 187	16 656	8 665 382	707	244 805
Luisenstadt, jens.	1 439	29 495	10 696 700	28 415	10 381 078	1 077	315 642
Luisenstadt, dies.	1 946	29 394	20 333 097	28 529	19 815 573	868	517 574
Stralauer Viertel	1 918	35 329	14 619 999	33 917	14 121 506	1 412	498 423
Königs-Viertel	965	15 794	7 729 700	14 835	7 378 893	959	350 807
Spandauer Viertel	1 217	16 270	9 913 535	15 609	9 586 973	661	326 562
Rosenthaler Vorst.	1 528	29 989	9 225 562	27 820	8 706 460	2 169	519 102
Oranienburg. Vorst.	1 211	23 549	8 847 420	21 901	8 459 648	1 648	387 772
Friedr.-Wilhelmst.	265	3 765	2 981 238	3 592	2 882 924	173	98 314
Moabit	446	7 067	3 100 114	6 590	2 984 799	477	115 315
Wedding	1 330	15 357	3 584 963	13 496	3 318 957	1 861	266 006
St. Berlin Ende 1880	19 234	279 187	166 727 358	265 138	161 341 225	14 049	5 386 133
" " 1879	19 018	273 987	166 023 269	255 479	158 924 787	18 508	7 098 482
" " 1878	18 702	265 724	167 638 412	245 053	159 741 834	20 671	7 896 578
" " 1877	18 240	253 395	168 831 190	235 430	161 793 653	17 965	7 037 537
" " 1876	17 737	237 556	167 431 233	223 430	161 219 578	14 126	6 211 655
" " 1875	17 187	219 910	162 302 080	212 383	158 001 020	7 527	4 301 060
" " 1874	16 566	198 902	150 532 242	196 375	147 923 474	3 527	2 628 768
" " 1873	15 506	184 583	132 475 344	183 148	131 273 332	1 435	1 203 522
" " 1872	15 047	176 276	107 459 606	175 234	106 699 548	1 032	760 058
" " 1871	14 829	173 003	88 857 783	171 837	88 249 743	1 166	608 040
" " 1870	14 618	168 541	80 916 588	166 468	79 845 504	2 073	1 071 084

mit 502 949 ℳ Miethwerth*. — Im Vergleich mit der Volkszählungsaufnahme (S. 79) enthält das Miethsteuer-Cataster 26 Grundstücke im ganzen weniger; bei den einzelnen Stadttheilen bestehen jedoch die erheblichsten Verschiedenheiten zwischen beiden Aufnahmen. In Betreff der in der Summe begriffenen steuerfreien oder theilweise steuerfreien Wohnungen und Gelasse wird das Nähere im zwölften Abschnitte angegeben. — Die Zahl der eingeschätzten Wohnungen ist gegen das Vorjahr um 1.9 Pc. gestiegen. Die vermietheten Wohnungen haben um 3.8, der Werth derselben hat um 1.5 Pc. zugenommen; die leerstehenden haben um 24.1 abgenommen, der Werth derselben gleichfalls um 24.1 Pc. Der durchschnittliche Miethwerth überhaupt ist von 606 auf 597, der der vermietheten Wohnungen und Gelasse insbesondere von 622 auf 609 ℳ, der Durchschnittswerth der leerstehenden von 384 auf 383 ℳ herabgegangen. Auch in diesem Jahre hat die Wohnungszahl stärker zugenommen (um 19.0 Pm.) als die Zahl der bebauten Grundstücke (7.3 Pm.), so daß die Häufung der Wohnungen und sonstigen Gelasse in den Grundstücken noch etwas gestiegen ist, sei es durch den Hinzutritt bebauter Grundstücke von überdurchschnittlicher Größe, sei es durch Umbauten, oder durch Theilung von Wohnungen; sie beträgt jetzt 14.84 Wohnungen ꝛc. pro Grundstück (vor fünf Jahren 13.65). Vgl. übrigens das oben in Ansehung des Ergebnisses der Volkszählungsaufnahme Gesagte; daß die Zahl der dort angegebenen Haushaltungen (255 929) nicht mit den hier gegebenen Zahlen der Gelasse übereinstimmt, liegt hauptsächlich daran, daß hier auch die nicht zu Wohnungen dienenden besonders vermietheten Gelasse mitzählen.

Die leerstehenden Wohnungen, von denen die ärmeren Stadttheile immer die meisten aufweisen, haben auch in diesen bedeutend abgenommen. Dieselben haben sich nur in Alt-Cöln vermehrt. Von sämmtlichen Wohnungen (und sonstigen Gelassen) standen leer auf dem Wedding 121 Pm., in der Rosenthaler Vorst. 72, Oranienburger Vorst. 70, Moabit 68, Thiergarten-Vorst. (Bezirke 21 und 211) 66, Königs-Viertel 61, Berlin 59, Friedrich-Wilhelmstadt 46, Alt-Cöln 45, Tempelhofer Vorst. 41, Spandauer Viertel 41, Stralauer Viertel 40, Schöneberger Vorst. 39, Luisenstadt jens. 37, Dorotheenstadt 35, Untere Friedrichs-Vorst. 31, Luisenstadt diess. 30, Friedrichstadt 29, Neu-Cöln 27, Friedrichswerder 25, Obere Friedrichs-Vorst. 24 Pm. — Die Zunahme der Zahl der vermietheten Wohnungen war am stärksten in den peripherischen Stadttheilen, sie betrug gegen das Vorjahr in der Thiergarten-Vorst. 178 Pm., in Moabit 95, der Rosenthaler Vorst. 67, auf dem Wedding 66; dann folgen die Schöneberger und die Tempelhofer Vst. mit je 65, die Luisenstadt jens. 44, die untere Friedrichsvorst. 42, die obere Friedrichsvorst. 39, die Oranienburger Vorst. 37, das Königs-Viertel 35, das Stralauer Viertel 29, Luisenstadt diess. 25, das Spandauer Viertel 22, die Friedrichstadt 8, Friedrich-Wilhelmstadt 8, Dorotheenstadt 6 Pm., während der Friedrichswerder die gleiche Zahl behalten hat und in Berlin die vermietheten Wohnungen um 22, Alt-Cöln um 8 und Neu-Cöln um 2 Pm. abgenommen haben.

Nachstehende Tabelle, in der die Wohnungen nach Werthclassen zusammengestellt sind, zeigt, daß auch in diesem Jahre die niedrigsten Werthclassen am stärksten bei der Zahl der unvermietheten Wohnungen betheiligt sind, doch ist schon bei den Wohnungen von 151 bis 750 ℳ eine Verminderung dieses Antheils eingetreten, wogegen der Antheil der Wohnungen in der untersten

*) Eine Erkundigung auf dem betreffenden Magistratsbureau hat ergeben, daß diese Häuser in den betreffenden Zahlen enthalten sind, während bisher das Gegentheil angenommen war, da die betreffenden Berichte die 19 234 (bez. 19 068 ꝛc.) Grundstücke ausdrücklich als steuerpflichtige, die 467 und 33 (bez. 484 und 34 im Vorjahre) dagegen als steuerfrei bezeichnet hatten.

Stufe bis 150 ℳ noch zugenommen (d. h. die Zahl weniger abgenommen) hat und der nächst höheren Stufe ungefähr gleichkommt. Von den zu dieser untersten Stufe zählenden Gelassen standen über den zehnten Theil leer, von der nächsten Abtheilung (151 bis 300 ℳ) nur 45 Pm., in der folgenden 40, dann 38, 36 Pm.; von hier ab sind die Promillesätze zwar schwankend, gehen aber doch im allgemeinen etwas weiter hinunter. Von den Wohnungen im Werth von 751 bis 1500 ℳ standen 35.5, von 1501 bis 2250 ℳ 28.2, von 2251 bis 3000 ℳ 27.5 Pm. leer; von den Wohnungen von 3001 bis 6000 ℳ 24.8, darüber 10.7 Pm.

Wohnungen und Gelasse nach Miethwerth-Abstufungen. Einschätzung für 1881.

Klassen nach dem Miethbetrag ℳ	Gesammtzahl	Miethwerth ℳ	Davon sind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ	unvermiethet Zahl	unvermiethet Miethwerth ℳ	Promille-Vertheilung der vermietheten Wohnung	Promille-Vertheilung ihres Miethwerthes	Promille-Vertheilung der unvermietheten
Klassen zu 150 ℳ.									
bis 150	48 895	5 536 336	44 103	5 029 679	4 792	506 657	166	31	341
151/ 300	106 652	23 018 679	101 854	21 999 588	4 798	1 019 091	384	136	342
301/ 450	40 427	15 022 095	38 794	14 417 687	1 633	604 408	146	89	111
451/ 600	20 388	10 741 009	19 607	10 325 485	781	415 524	74	64	56
601/ 750	12 967	8 764 205	12 492	8 436 696	475	327 509	47	52	32
751/ 900	9 659	8 032 130	9 291	7 724 025	368	308 105	35	49	26
901/ 1050	6 598	6 427 719	6 371	6 206 554	227	221 165	24	38	16
1051/ 1200	5 731	6 505 222	5 512	6 255 289	219	249 933	21	39	16
1201/ 1350	3 758	4 786 684	3 652	4 650 961	106	135 723	14	29	8
1351/ 1500	3 860	5 508 553	3 732	5 325 627	128	182 926	14	33	9
Klassen zu 750 ℳ.									
bis 750	229 329	63 082 324	216 850	60 209 135	12 479	2 873 189	818	373	882
751/ 1500	29 606	31 260 308	28 558	30 162 456	1 048	1 097 852	107	187	75
1501/ 2250	10 310	18 959 970	10 020	18 432 399	290	527 571	38	114	21
2251/ 3000	3 892	10 106 378	3 785	9 830 657	107	275 721	14	61	7.6
3001/ 3750	1 942	6 565 346	1 892	6 397 393	50	167 953	7	40	3.6
3751/ 4500	1 188	4 905 448	1 156	4 772 067	32	133 381	4	29	2.2
4501/ 5250	630	3 064 830	617	3 001 619	13	63 211	2	19	0.9
5251/ 6000	527	2 970 234	516	2 907 696	11	62 538	2	18	0.8
Klassen zu 3000 ℳ.									
bis 3000	273 137	123 408 980	259 213	118 634 647	13 924	4 774 333	977	735	990
3001/ 6000	4 287	17 505 858	4 181	17 078 775	106	427 083	15	106	7.6
6001/ 9000	863	6 259 459	850	6 165 707	13	92 752	3	38	1.9
9001/12000	370	3 831 627	366	3 788 787	4	42 840	2	24	0.3
12001/15000	168	2 277 390	167	2 264 875	1	12 515	1	14	0.1
15001/18000	91	1 498 356	91	1 498 356	—	—	0.4	9	—
18001/21000	58	1 135 801	58	1 135 801	—	—	0.2	7	—
21001/24000	50	1 129 391	50	1 129 391	—	—	0.2	7	—
24001/27000	24	605 997	24	605 997	—	—	0.1	4	—
27001/30000	21	631 423	21	631 423	—	—	0.1	4	—
über 30000	118	8 443 076	117	8 406 466	1	36 610	0.4	52	0.1
Ueberhaupt	279 187	166 727 358	265 138	161 340 225	14 049	5 386 133	1000	1000	1000

Diese weitere Verschiebung nach den unteren Wohnungen hin entspricht der absoluten Vermehrung aller Wohnungen in den betreffenden Werthclassen, denn von der Gesammtzunahme derselben um 5200 kommen 2276 auf die unterste, 2671 auf Stufe 151 bis 300 ℳ, dann 169, 100, 177 auf die Stufen von 451 bis 900 ℳ. Die Zahl der Wohnungen und Gelasse von mehr als 900 ℳ Mieth-

werth hat dagegen um 179 abgenommen, wobei jedoch den theuersten Wohnungskategorien (nämlich über 9000 ℳ) 20 hinzugetreten sind (vgl. die Tabelle Jahrgang VII S. 73).

Den Gang der Miethpreise ergiebt nachstehende von der Steuerverwaltung gemachte Zusammenstellung. Danach ist die Zahl der Mietherhöhungen gegen das Vorjahr erheblich gewachsen, von 2331 auf 4039 (namentlich zum Octobertermin), während die Zahl der Miethermäßigungen um mehr als die Hälfte gesunken ist (auf 22 415 gegen 46 286 im Vorjahre). Im Vergleich mit der Zahl der Miethermäßigungen haben die zahlreichsten Mietherhöhungen stattgefunden in Moabit (47.5 Pc. der ersteren), Friedrichswerder (35.4 Pc.), Neu-Cöln (35.2), in der unteren Friedrichsvorst. (33.3), Schöneberger Vorst. (30.3); die wenigsten in der oberen Friedrichsvorst. (8.4), Oranienburger Vorst. (11.4). Verglichen mit der Zahl der bewohnten Wohnungen, wie sie die Volkszählung von 1880 ergeben hat, kamen die meisten Miethermäßigungen vor in der Oranienburger Vorst. (15.7 Pc.), in Moabit (10.9), im Spandauer Viertel und der Friedrich-Wilhelmstadt (9.9), in Berlin (9.4), Königsviertel (9.2), Alt-Cöln (9.0), Wedding (8.5), Luisenstadt dieff. und Stralauer Viertel (8.3), Rosenthaler Vorst. (8.0), Schöneberger Vorst. (7.9), Friedrichstadt (7.6), obere Friedrichsvorst. (7.6), Tempelhofer Vorst. (7.5), Luisenstadt jens. (7.0), Neu-Cöln (6.3), Friedrichswerder (5.7), Dorotheenstadt (4.7), Thiergarten (4.6), untere Friedrichsvorst. (3.4).

Stadttheil	Mietherhöhungen für 1880				Miethermäßigungen für 1880				Umzüge 1880			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Berlin	9	63	1	31	59	241	39	167	359	1 203	396	1 028
Alt-Cöln	5	30	14	30	32	149	8	105	169	554	180	522
Neu-Cöln	2	6	8	16	14	45	6	26	46	211	60	198
Friedrichswerder	3	16	2	14	5	42	9	43	59	263	66	255
Dorotheenstadt	6	8	5	14	13	96	9	33	127	446	141	400
Thiergarten-Vst.	—	1	—	4	7	20	3	5	22	120	40	128
Friedrichstadt	3	56	17	101	77	560	95	431	276	2 825	772	2 638
Ob. Friedr.-Vst.	2	11	9	4	21	160	21	106	112	567	153	661
Unt. Friedr.-Vst.	4	13	—	10	6	35	8	32	54	258	82	263
Schöneberg. Vst.	26	92	31	154	165	434	110	291	639	2 792	755	3 363
Tempelhofer Vst.	13	96	23	94	87	612	136	409	716	3 608	836	4 238
Luisenstadt jf. d. C.	26	121	19	149	217	1 200	128	442	1 315	6 767	1 394	7 603
Luisenstadt dieff.	21	257	25	194	151	1 261	133	693	846	5 230	1 154	5 561
Stralauer Viertel	19	170	28	287	346	1 460	204	763	1 551	8 026	1 701	8 420
Königs-Viertel	7	43	18	64	160	716	84	371	732	3 143	821	3 359
Spandauer Viert.	15	26	8	174	183	771	74	432	669	3 234	773	3 106
Rosenthal. Vorst.	18	127	25	125	202	1 155	129	726	1 799	7 479	2 495	7 979
Oranienb. Vorst.	27	163	25	160	288	1 692	201	1108	1 284	5 539	1 493	6 080
Fried.-Wilhelmst.	52	22	2	19	42	171	13	110	168	564	159	754
Moabit	34	141	31	130	74	389	65	179	331	1 499	383	1 895
Wedding	24	106	40	50	127	460	127	396	1 011	3 656	1 349	4 437
Stadt Berlin	316	1568	331	1824	2276	11 669	1602	6868	12 485	57 984	15 203	62 888

4. Wechsel des Grundbesitzes.

Die Nachrichten über die Besitzveränderungen der Berliner Grundstücke liegen auch diesmal nicht vollständig vor. Für 177 bebaute und 102 unbebaute Grundstücke fehlt die Werthangabe; darunter sind 114 bebaute vererbte und 5 unbebaute vererbte Grundstücke, so daß also der Kaufpreis in 63 und bez.

97 Fällen nicht eingetragen worden ist. Ob die Angabe des Kaufpreises in allen Fällen zutreffend ist, muß überdies dahingestellt bleiben.

Die Zusammenstellung ergiebt, daß 1880 1896 bebaute Grundstücke, also der zehnte Theil aller bebauten Grundstücke ihren Eigenthümer gewechselt haben (gegen 1885 im Vorjahre). Davon kommen auf vererbte Häuser 240, von denen jedoch nur bei 126 die Angaben vollständig sind. Diese 126 Grundstücke, mit einem Feuerkassenwerthe von 11 237 400 ℳ, waren mit 17 234 629 ℳ Kaufpreis notirt (also zum 1.54fachen der Feuerkasse, 136 783 ℳ pro Grundstück), während von den anderen 114 Grundstücken der Feuerkassenwerth auf 10 156 200 ℳ angegeben war. Außer den 126 Grundstücken sind 14 Grundstücksantheile vererbt worden, von denen 12 mit einem Werthe von 1 975 875 ℳ und 13 mit 3 631 400 ℳ Feuerkassenwerth angegeben waren. — Im ganzen machen die vererbten bebauten Grundstücke 127 Pm. derjenigen bebauten Grundstücke aus, welche ihren Besitzer gewechselt haben, gegen 96 Pm. im Vorjahre.

Von den verkauften Häusern wurden 68 Pc. freiwillig, 32 Pc. durch Subhastation verkauft; das Verhältniß hat sich demnach gegen das Vorjahr etwas günstiger gestaltet. Im ganzen hat die Zahl der so nachgewiesenen Hausverkäufe von 1704 auf 1656 abgenommen; dabei ist die der freiwilligen Verkäufe insbesondere um 8.2 Pc. gestiegen, die der unfreiwilligen dagegen um 20.1 Pc. herabgegangen. Bei den 1086 freiwillig verkauften bebauten Grundstücken mit vollständigem Nachweise war der Erwerbspreis (152 263 722 ℳ) ein Drittel höher (1.352) als der Feuerkassenwerth (112 616 960 ℳ), bei den 507 subhastirten

Besitzwechsel im Jahre 1880.

Stadttheile		Freiwillig verkaufte Grundstücke: bebaute Grundstücke überhaupt	darunter mit angegebenem Kaufpreis: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungswerth in Pc. des Kaufpreises	unbebaute Grundst. überhaupt	darunter mit angegeb. Kaufpreis: Zahl	Kaufpreis ℳ
Berlin		36	35	2 295 260	4 671 629	49.1	—	—	—
Alt-Cöln		8	8	273 900	586 788	40.5	—	—	—
Neu-Cöln		10	9	1 397 600	2 439 634	57.3	—	—	—
Friedrichswerder		4	4	404 300	728 100	55.5	—	—	—
Dorotheenstadt		14	14	1 511 700	5 827 938	25.9	7	7	716 922
Thiergarten-Vorst.		5	2	364 900	504 000	72.2	13	11	488 565
Friedrichstadt		73	69	7 370 400	14 149 445	52.1	2	2	220 170
Ob. Friedr.-Vorst.		17	17	2 424 600	3 909 400	62.0	1	1	22 500
Unt. Friedr.-Vorst.		17	17	2 643 200	5 331 600	49.6	11	10	1 873 270
Schöneberger Vorst.		79	73	10 409 800	13 076 259	79 6	68	59	4 662 799
Tempelhofer Vorst.		72	71	9 035 200	10 839 755	83.4	43	37	1 467 155
Luisenstadt, jenseits		92	91	9 840 200	11 144 476	88.3	26	22	907 450
Luisenstadt, diesseits		86	86	9 725 600	14 726 181	66.0	6	4	107 251
Stralauer Viertel		112	107	9 026 700	10 911 770	82.0	33	19	842 244
Königs-Viertel		46	44	4 395 200	6 332 593	69.4	28	26	467 818
Spandauer Viertel		72	69	5 312 400	8 471 200	62.7	6	2	220 300
Rosenthaler Vorst.		143	142	15 859 000	16 265 223	97.5	68	61	1 965 280
Oranienb. Vorst.		84	80	7 912 000	10 139 155	78.0	15	15	488 760
Friedrich-Wilhelmst.		10	9	909 900	1 447 200	62.9	5	3	183 000
Moabit		25	20	2 497 100	3 182 293	78.5	33	25	601 580
Wedding		122	119	9 008 000	7 579 083	118.8	60	32	1 075 683
Stadt Berlin	1880	1127	1086	112 616 960	152 263 722	73.5	425	336	16 310 747
" "	1879	1042	1019	108 181 875	153 751 352	70.4	405	308	17 464 627
" "	1878	1440	1403	140 344 435	211 942 938	67.2	666	599	34 552 276

Besitzwechsel im Jahre 1880.

Stadttheile	Subhastirte Grundstücke: bebaute Grundstücke überhaupt	darunter mit angegeb. Kaufpreis: Zahl	Feuerversicherungswerth ℳ	Kaufpreis ℳ	Der Feuerversicherungswerth in Pc. des Kaufpreises	unbebaute Grundstücke: Zahl	Kaufpreis ℳ	Vererbte Grundstücke: bebaute	vererbte Grundstücke: unbebaute	Aufgelassene Grundstücke überhaupt: bebaute	aufgelassene Grundstücke überhaupt: unbebaute
Berlin	12	11	1 057 000	1 688 052	62.6	—	—	10	—	58	—
Alt-Cöln . .	3	3	64 800	154 060	42.0	—	—	3	3	14	3
Neu-Cöln . .	2	2	256 900	405 000	63.4	—	—	3	—	15	—
Fr.-Werder .	1	1	17 200	24 000	71.7	—	—	3	—	8	—
Dorotheenst..	3	3	635 900	1 069 500	59.5	—	—	11	1	28	8
Thiergart.-V.	5	5	1 137 000	576 300	197.3	1	123 000	—	—	10	14
Friedrichst.. .	12	12	1 940 700	2 967 750	65.4	—	—	30	—	115	2
Ob. Frdr.-V.	3	3	505 800	610 900	82.8	—	—	5	—	25	1
Unt. Frdr.-V.	3	3	394 700	753 000	52.4	—	—	7	—	27	11
Schönebg. V.	32	32	4 486 500	3 684 178	121.8	5	463 508	9	—	120	73
Tempelh. V..	38	38	5 128 300	3 272 241	156.7	6	122 362	6	1	116	50
Luisenst. jens.	62	60	6 638 600	5 546 868	119.7	4	141 854	16	1	170	31
Luisenst. diess.	21	21	2 597 100	2 184 082	118.9	1	24 500	25	1	132	8
Stral. Viert.	41	39	4 550 400	3 757 333	121.1	2	133 550	20	—	173	35
Königs-Vt. .	29	25	2 672 700	2 281 170	117.2	—	—	11	—	86	28
Spand. Vt. .	15	14	2 019 500	2 260 800	89.3	—	—	15	1	102	7
Rosenth. V. .	104	104	11 113 000	7 543 116	147.3	17	429 380	11	3	258	88
Oranienb. V.	45	44	4 941 300	3 952 046	125.0	2	300	26	1	155	18
Fr.Wilhelmst.	1	1	104 500	160 010	65.3	—	—	18	3	29	8
Moabit . . .	20	17	2 085 000	880 400	236.8	*15	223 900	3	2	48	50
Wedding . . .	77	69	5 550 500	2 327 197	238.5	*14	102 744	8	2	207	76
Berlin 1880 .	529	507	57 897 400	46 098 003	125.6	*67	1 765 098	240	19	1896	511
1879	662	637	72 386 525	59 117 909	122.4	110	2 581 202	181	22	1885	537
1878	494	493	52 996 800	51 231 239	103.0	117	3 992 827	195	21	2128	803

*) Darunter 7 Grundstücke ohne Kaufpreisangabe: 6 bei Moabit, 1 beim Wedding (in den Vorjahren waren 7 bez. 1 ohne Kaufpreis-Angabe).

Grundstücken war der Erwerbspreis (46 098 003 ℳ) um ein Fünftel niedriger (0.796) als der Feuerkassenwerth (57 897 400 ℳ), ein so ungünstiges Verhältniß, wie es, seit diese Statistik aufgestellt worden, noch nicht vorgekommen ist; das Verhältniß des Kaufpreises in den Subhastationen zum Feuerversicherungswerth der Gebäude war nämlich seit 1867: 0.932, 0.971, 0.986, 1.055, 1.246, 1.845, 2.046 (1873), 1.832, 1.737, 1.208, 1.137, 0.967, 0.817, 0.796. — Der durchschnittliche Preis des freiwillig verkauften Grundstückes stellt sich hiernach auf 140 206 ℳ, oder 36 507 ℳ über dem Feuerkassenwerth (gegen 150 885 ℳ bez. 44 720 ℳ im Vorjahre). Der durchschnittliche Preis des subhastirten Grundstückes stellt sich auf 90 923 ℳ, 23 273 ℳ unter dem Feuerkassenwerth (gegen 92 807 ℳ bez. 20 828 ℳ unter dem Feuerkassenwerth im Vorjahre).

Was die Verschiedenheit der Stadttheile betrifft, so läßt sich diesmal das Verhältniß der Besitzveränderungen in denselben so vergleichen, daß man die bei der Volkszählung ermittelte Häuserzahl zu Grunde legt. Der stärkste Besitzwechsel war danach auf dem Wedding, 174 Pm. aller bebauten Grundstücke, und in der Rosenthaler Vorst. 161 Pm., dann folgen die jenseitige Luisenstadt 124, Moabit 110, die Schöneberger und Tempelhofer Vorst. 107, die Friedrichwilhelmstadt 106 Pm. Unter dem Durchschnitt stehen: Neu-Cöln 93, das Stralauer Viertel 92, Königsviertel 88, Spandauer Viertel 84, Thiergarten-Vorst. 83, Oranienburger Vorst. 77, untere Friedrichsvorst. 71, Berlin und

Friedrichstadt 70, obere Friedrichsvorst. 69, dieff. Luisenstadt 67, Dorotheenstadt 64, Werder 33, Cöln 30 Pm. Der Antheil der subhastirten Häuser insbesondere steht ebenfalls am höchsten in der Rosenthaler Vorst. 69 Pm., und auf dem Wedding 65, dann folgen Moabit 46, die jenseitige Luisenstadt 45, Thiergarten-Vorst. 41, Oranienburger Vorst. 39, Tempelhofer Vorst. 35, Königsviertel 30, Schöneberger Vorst. 29, Stralauer Viertel 22, Berlin 15, Neu-Cöln und Spandauer Viertel 12, dieff. Luisenstadt 11, obere und untere Friedrichsvorst. 8, Friedrichst. und Dorotheenst. 7, Alt-Cöln 6, Friedrichswerder und Friedrich-Wilhelmst. 4 Pm. Der Durchschnittspreis bei freiwilligen Verkäufen war am höchsten in der Dorotheenstadt (416 281 ℳ), in der unteren Friedrichsvst. (313 623 ℳ), Neu-Cöln (271 070 ℳ), Thiergartenvst. (252 000 ℳ), obere Friedrichsvorst. (229 965 ℳ), am niedrigsten auf dem Wedding (63 690 ℳ), Alt-Cöln (73 348 ℳ); bei Subhastationen war der Durchschnittspreis am höchsten in der Dorotheenstadt (356 500 ℳ), in der Friedrichstadt (247 313 ℳ), Neu-Cöln (202 500 ℳ), am niedrigsten in Friedrichswerder (24 000 ℳ), auf dem Wedding (33 727 ℳ), Alt-Cöln (51 353 ℳ). Das Verhältniß zwischen dem Kaufpreise und dem Feuerversicherungswerth variirt in den einzelnen Stadttheilen bei den freiwillig verkauften Häusern von 84.1 (Wedding) bis 385.5 Pc. (Dorotheenstadt), bei den subhastirten Häusern von 42.0 (Wedding) bis 238.5 Pc. (Alt-Cöln).

Die Zahl der freiwillig verkauften unbebauten Grundstücke hat weniger zugenommen, als die der bebauten (5 Pc.), die Zahl der unfreiwillig verkauften stärker abgenommen als die der bebauten Grundstücke (40 Pc.). Der Durchschnittspreis der ersteren stellte sich auf 48 544 ℳ gegen 56 703 ℳ im Vorjahre, der der letzteren auf 29 418 gegen 25 060 ℳ im Vorjahre. Der Werth von 14 vererbten unbebauten Grundstücken ist auf 585 700 ℳ (im Durchschnitt 41 836 ℳ) angegeben.

Außer den in obiger Tabelle aufgeführten freiwillig verkauften Grundstücken sind noch 55 ideelle Antheile an Grundstücken verkauft worden; doch ist nur in wenigen Fällen angegeben, wie groß dieser Antheil ist, dessen Kaufpreis auch in diesem Jahre in einzelnen Fällen den Feuerkassenwerth des ganzen Grundstückes übersteigt. Der Kaufpreis von 54 Antheilen stellte sich auf 2 544 504 ℳ, der Feuerkassenwerth der Grundstücke auf 5 696 400 ℳ, darunter waren 5 Antheile (in verschiedenen Stadttheilen belegene), von welchen der Verkaufspreis zusammen auf 437 900 ℳ, der Versicherungswerth nur zu 315 400 ℳ angegeben war. Die Zahl der aufgelassenen Grundstücksantheile stellt sich incl. der obenangeführten vererbten auf 69 (gegen 78 im Vorjahre).

5. Verschuldung des Grundbesitzes.

Auch für das Jahr 1880 haben bei dem hiesigen Gerichte Aufstellungen über die Höhe der Eintragungen und Löschungen von Hypotheken und Grundschulden nicht stattgefunden, wodurch zu unserm Bedauern die Berliner Statistik einer der unentbehrlichen Factoren zur Beurtheilung der Verhältnisse des Berliner Grundbesitzes entzogen bleibt. Demnach geben wir auch diesmal nur die Zahlen für die der neuen Gerichtsorganisation vorhergehenden Jahre, da diese doch einigen Anhalt bieten.

Vom Berliner Pfandbriefamte blieben Ende 1880 bepfandbrieft 108 Grundstücke mit 6 542 100 ℳ 4procentigen Pfandbriefen, 782 Grundstücke mit 41 120 100 ℳ 4½procentigen und 226 Grundstücke mit 8 035 200 ℳ 5procentigen Pfandbriefen, zusammen 1116 Grundstücken mit 55 697 400 ℳ Pfandbriefen. Im ganzen waren bis ultimo 1880 1177 Grundstücke mit

Hypotheken-Verkehr.

Geschäftsjahr	Eintragung von Hypotheken u. Grundschulden		Darunter waren Grundschulden		Löschungen von Hypotheken und Grundschulden	Es hafteten am Schlusse des Geschäftsjahres (1. December)
	Zahl	Betrag ℳ	Zahl	Betrag ℳ	Betrag ℳ	ℳ
1874	7065	307 220 325	308	14 701 011	94 084 164	1 651 934 661
1875	7546	318 724 145	263	7 907 496	152 848 742	1 817 810 064
1876	7326	231 980 499	319	10 165 992	109 736 394	1 940 054 169
1877	7088	225 403 091	367	12 780 540	145 085 429	2 020 270 532
1878	6062	167 463 783	356	11 664 065	136 171 950	2 051 572 365
1879	fehlen die Angaben.					
1880	desgleichen.					

101 858 259 ℳ Feuerkassenwerth beliehen; in Folge Rückzahlung waren 40 Grundstücke mit 1 531 500 ℳ 4½procentigen Pfandbriefen und 21 dergl. mit 593 700 ℳ 5procentigen Pfandbriefen ausgeschieden, ferner 44 Grundstücke convertirt, wodurch sich der Feuerversicherungswerth der 1116 bepfandbrieften Grundstücke auf 88 519 884 ℳ stellt.

Jahr	Pfandbriefe in Circulation am Jahresschluß			Tilgungsfonds ausgelooster Pfandbriefe entsprechend den Beiträgen		für Rückzahlgn. in baar	Bestand des Reservefonds am Jahresschluß	Summe der Hypotheken und Pfandbriefe
	4% ℳ	4½% ℳ	5% ℳ	4½% ℳ*	5% ℳ	ℳ†	ℳ	ℳ
1874	—	17 511 000	6 218 300	193 500	94 500	120 300	692 759	1 675 375 961
1875	—	23 010 300	6 670 100	264 000	114 900	172 800	947 789	1 847 111 564
1876	—	28 041 000	7 007 700	403 500	154 800	364 200	1 249 713	1 974 500 069
1877	—	35 003 100	3 611 600	579 600	198 300	376 500	1 624 463	2 062 117 332
1878	—	39 623 700	8 036 700	796 700	247 500	376 500	2 173 987	2 098 191 765
1879	160 800	42 728 700	8 472 300	1 052 400	303 900	439 500	2 485 516	nicht anzugeb.
1880	6 542 100	41 120 100	8 035 200	1 355 400	375 000	610 800	2 907 777	" "

* außerdem 1880: 9900 ℳ für 4 proc. Pfandbriefe.

† die Rückzahlungen haben 1880 stattgefunden: 133 500 ℳ für 4½- und 477 300 ℳ für 5procentige Pfandbriefe.

Abschnitt IV.

Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude.

1. Städtische Bauverwaltung.

Mit Ausnahme einer geringen Steigerung der Preise einiger Baumaterialien hatte sich in den Verhältnissen der Baugewerbe gegen das Vorjahr nichts geändert; die Thätigkeit der städtischen Bauverwaltung erreichte namentlich im Hochbau durch den Weiterbau des städtischen Central-Viehhofes einen bedeutenden Umfang, doch sind die Kosten hinter denen der drei letzten Vorjahre zurückgeblieben.

Es wurden ausgegeben Mark:

	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81
für die allg. Bau-Verw.	234 738	171 800	216 612	337 795
= Hochbau	3 738 934	3 253 423	2 987 396	1 833 487
= Straßen-, Brücken-, Chausseeb. ꝛc. . . .	4 232 787	6 619 335	5 422 829	4 927 891
zusammen .	8 606 459	10 044 558	8 626 837	7 099 173
Beim Hochbau nahmen in Anspruch Bauten:				
für höhere Schulen . . .	564 876	226 671	282 238	243 380
= Gemeindeschulen . .	847 401	207 679	415 224	733 444
= verschied. Schulzwecke	51 685	3 844	—	—
= andere Zwecke	2 274 972	2 815 229	2 289 934	856 663

Hochbau. Von Hochbauten wurden vollendet die Falk-Realschule, der Aufbau auf die 36. Gemeindeschule, die 92. Gemeindeschule, die Doppelschule 100. und 102., der Erweiterungsbau der 3. Gemeindeschule, ferner die Arbeitshausanlagen zu Rummelsburg, die Veränderungen im Barackenlazareth und in der Irrenanstalt zu Dalldorf, die Einrichtung des Feuerwachtgebäudes Philippstraße 13 zum Straßenreinigungs-Depot und Neubau eines Depotgebäudes, der Umbau des Sparkassengebäudes in der Klosterstraße, desgleichen des Gasthauses in Treptow, des Stallgebäudes am Eierhäuschen, des provisorischen Gebäudes auf dem Gemeinde-Friedhofe bei Friedrichsfelde, ferner auf dem Central-Viehhofe zwei Rinderställe, ein Hammelstall, die Kälberhalle und Rinderhalle. Begonnen wurden und im Bau begriffen waren: der Neubau der Doppelschule in der Pankstraße, der Doppelschule in der Memelerstraße 24/25, der Gemeindeschule in der Strausbergerstraße 7/8, der Doppelschule Andreasstraße 16a und Koppenstr. 78, der Doppelschule nebst Turnhalle Gneisenaustraße 7, ferner der Idioten-Anstalt zu Dalldorf, der Alter-Versorgungsanstalt in der Schulstraße; auf dem Viehhofe: das Börsengebäude, zwei Rinderschlachthäuser mit drei Rinderställen, das Schweineschlachthaus mit Schweinestall, die Bahnhofs-Hochbauten, die Gebäude für die Albuminfabrik und Kaldaunenwäsche, das Gebäude des polizeilichen Schlachthofes und des Seuchenhofes, endlich das Beamtenhaus am Schlachthause.

An Baukosten für den Viehhof wurden verausgabt 1877/78: 452 000 *M*. 1879: 1 380 000 *M*, 1880 und bis zum 1. April 1881, dem Tage der Eröffnung 4 150 000 *M*, zusammen 5 982 000 *M*.

Tiefbau. An Terrain zur Anlegung von Straßen und Plätzen sind der Commune im Jahre 1880 abgetreten 47 694 qm (1879: 78 154 qm) unentgeltlich, 12 670 qm (1879: 6316 qm) gegen Bezahlung von 475 895 *M* (1879: 440 407 *M*). Bei den erworbenen Grundstücken wurde für den unbebauten qm bezahlt: in der Neustädtischen Kirchstraße 135 *M*, Magazin- und Schillingstraßen-Ecke 126 *M*, Blumenstraße 60 *M*, Uferstraße 10 und 12 *M*, Colonieſtr. 10 (bei einem bebauten Grundstücke) mit 46 *M*, Exercierstr. Vorgartenterrain 10, Baustellen 20 *M*, Liebenwalderstr. Vorland 8 *M*, Vorgarten 10 *M*, Straße 59 und 61 Abth. XIII² des Bebauungsplanes 7.5 *M*, Elsasserstraße 43.75 *M*, Gollnowstr. 65 *M*, Schlesische Straße und Str. 60, Str. 5 der Abth. I des Bebauungsplanes 10 *M*, Langestr. 42 30 *M*, Rheinsbergerstr. Vorderland 80 *M*, Hinterland 30 *M*.

Um das häufige Aufreißen des Straßenpflasters zum Zweck von Röhrenlegungen ꝛc. zu verhindern, hat die städtische Baubehörde mit den Gasanstalten, Wasserwerken, Canalisationswerken, der kaiserlichen Postverwaltung und dem Königl. Polizei-Präsidium vereinbart, daß diese Verwaltungen sich gegenseitig benachrichtigen werden, wenn ein unterirdischer Bau vorzunehmen ist. 1879

lagen innerhalb der Straßen auf eine Länge der Linien von 105.4 km im Ganzen 1050.8 km Kabelleitungen. Zur Vermeidung häufiger Beschädigungen derselben durch Aufreißen des Straßenpflasters veranlaßte die Telegraphenverwaltung auf Vorschlag der Straßenbauverwaltung die Feststellung von drei großen Linien für die aus dem Innern der Stadt nach der Weichbildgrenze bez. den Bahnhöfen führenden Kabel, auf welchen eiserne Röhren gelegt werden sollen zur Aufnahme des künftig nöthigen Kabel.

Die Zahlen der nachstehenden Zusammenstellung sind auch für 1880 dem Bericht der städtischen Bauverwaltung entnommen; dieselben sind jedoch nicht überall vollständig, z. B. fehlt die Kostenangabe für die Neupflasterungen in der Gubener- und der Posenerstraße, ferner sind zwar die Quanta, nicht aber die Kosten der angekauften Pflastersteine angegeben; die hier angegebene Summe ist aus dem Final-Extract der Stadthauptkasse entnommen.

Jahr	Flächeninhalt der zu unterhaltenden Straßen	Gepflasterte Fläche	Neupflasterungen excl. Material	Umpflasterungen excl. Material	Ueberhaupt incl. Befestigungsmaterial	Menge der beschafften Pflastersteine	Gesammtausgaben für Pflasterungs-Material
	qm	qm	ℳ	ℳ	ℳ	cbm	ℳ
1871	(?)	53 458	95 712	29 355	270 780	29 543	139 482
1872	1 412 000	124 453	250 551	137 028	728 268	61 700	443 700
1873	1 480 792	277 369	636 006	374 265	2 930 301	189 433	1 768 140
1874	1 549 630	186 944	468 897	149 727	2 069 094	185 540	1 830 690
1875	1 820 144	319 351	839 053	119 113	3 122 442	165 647	1 627 248
1876	3 474 406	146 070	514 880	179 170	2 043 914	114 589	1 357 820
1877	3 641 406	146 171	243 078	202 442	1 540 537	114 868	1 584 252
1878	3 757 628	161 123	352 296	382 912	1 263 074	142 339	2 318 386
1879	3 895 170	91 421	137 110	625 608	1 766 494	157 591	1 699 648
1880	4 117 210	18 680	37 568	700 430	1 047 760	122 686	1 702 489

Am Jahresschlusse waren zu unterhalten: 106223 qm Asphalt-, 3844 Holz-, 650 Eisen-, 109 Kunststein-, 99 018 Steinpflaster I., 51 266 II., 361 690 III., 859 165 IV., V., 2 635 245 VI., VII., VIII. Klasse, darunter von Privaten zu unterhalten im ganzen 658 874 qm.

Außerdem sind Reparaturen am Straßenpflaster in einer Ausdehnung von 392 563 qm ausgeführt, deren Kosten jedoch nicht angegeben sind. Die Ausgaben für die bei den Pflasterungen verwendeten Steine betrugen 1 628 930 ℳ, für Asphalt, auch für Rechnung von Privaten (incl. Arbeitslohn) 805 426 ℳ. Dafür wurden neugepflastert mit Steinen (excl. der Pflasterungen für den Viehhof und für Private) 18 680 qm, umgepflastert mit Steinen 20 092 qm, mit Asphalt 40 148 qm. Der Arbeitslohn kostete für Steinpflasterung 154 418 ℳ, für Asphaltirung (incl. Material) 805 426 ℳ. In obigen Summen sind die für Private (Pferde-Eisenbahn ꝛc.) ausgeführten Umpflasterungsarbeiten mitenthalten; sie bestanden in 2253 qm Steinpflasterungen für 72 008 ℳ und 8017 qm Asphaltpflasterungen für 207 651 ℳ. Das ganze von Privaten überhaupt zu unterhaltende Straßenpflaster hatte einen Umfang von 658 874 qm, hat also um 4723 qm abgenommen, die von der Stadt zu unterhaltende Fläche hatte um 226 763 qm gegen das Vorjahr zugenommen.

Die Beseitigung der tiefen Rinnsteine ist im Berichtsjahre bedeutend vorgeschritten, indem 48 465 lfd. m gegen 5602 lfd. m im Vorjahre beseitigt wurden, was einen Kostenaufwand von 64 100 ℳ verursachte.

Regulirungen von Bürgersteigen fanden in Ausdehnung von 24 403 qm statt, davon 13 178 qm vor Communalgrundstücken, und von diesen 1480 qm mit Stettiner Hartklinkern als weiterer Versuch. Die Kosten für die Bürgersteige vor Communalgrundstücken betrugen im Etatsjahre 1880/81: 106 554 ℳ gegen 65 792 ℳ im Vorjahre, während die Beihülfen für Verbesserung der Bürgersteige mit Bordschwellen und 2 m breiter Granitbahn sich in denselben Etatsjahren auf 73 573 ℳ bez. 89 687 ℳ beliefen.

Von Brückenbauten ist der Neubau der Badbrücke zu erwähnen, der Bau einer Fußgängerbrücke für die Jannowitzbrücke ist in Angriff genommen, der über die Oberspree ist vollendet, zwei dergleichen unmittelbar neben und unterhalb der Köpnickerbrücke sind durch die Pferdebahn-Actien-Gesellschaft hergestellt. Neben vielen Reparaturen anderer Brücken wurde namentlich an der Alsenbrücke eine umfassende Reparatur ausgeführt. Von den durch die Zuschüttung des Königsgrabens überflüssig gewordenen Brücken ist der Abbruch der Königsbrücke fast beendet, und die hölzerne Laufbrücke hinter der Königlichen Bäckerei ist beseitigt. Zu den vorhandenen Brunnen sind 16 neue Rohrbrunnen hinzugekommen, 16 dergleichen sind für beseitigte Kesselbrunnen aufgestellt; dagegen wurden 11 Brunnen wegen schlechten Trinkwassers beseitigt und einer mit der Bezeichnung kein Trinkwasser versehen.

Die Bedürfnißanstalten sind um 7 siebenständige vermehrt worden und zwar in der Friedenstraße, auf dem Bellealliance-platz, dem Köpnickerplatz, dem Askanischenplatz, Karlsplatz, am Oranienburger und Rosenthaler Thore. Vier durch diese Aufstellung entbehrlich gewordene zweiständige Anstalten sind nach dem Platz am ehemaligen Schönhauser Thore, der Promenade in der Skalitzer Straße und dem Platz an der Ecke der Kastanien- und Schönhauser Allee versetzt worden. Zu den 6 durch einen Unternehmer errichteten Bedürfnißanstalten mit Closetanlage und Toiletteraum sind 1880 noch 8 hinzugetreten, nämlich auf dem Bellealliance-platz, Teltowerstr.-Ecke, an der Potsdamer Brücke, auf dem Alexander-, Andreas- und dem Platz vor dem Neuen Thor, am Oranienburger Thor und am Lustgarten.

Die Länge der Chausseen betrug wie im Vorjahre 70 155 lfd. m, davon waren 87 669 qm gepflastert, 371 616 qm chaussirt, Sommerwege und Bankette 539 905 qm. Im Laufe des Jahres sind von der Chaussirung beschüttet 79 896 qm und 650 lfd. m. Die Kosten der Chausseeunterhaltung betrugen 336 250 ℳ. Durch die im Besitz der städtischen Bauverwaltung befindlichen drei Dampfwalzen wurden in 581 Tagen und 72 Nächten 132 635 qm abgewalzt, durchschnittlich pro Tag bez. Nacht 203.12 qm. Die Walzen verursachten 3400 ℳ Reparaturkosten, sie sind in einem in der Wiesenstraße aus dem Material des Stadtpavillons von der Berliner Gewerbe-Ausstellung erbauten Schuppen untergebracht.

2. Städtisches Straßenreinigungswesen.

Die zu reinigende Straßenfläche mit Bürgersteigen ist für den Jahresanfang auf 642 ha angegeben (nach dem Bericht für 1879 635 ha), im Laufe des Jahres ist dieselbe auf 652 ha angewachsen, ebenso ist die täglich zu reinigende Fläche von 255 auf 256 ha gestiegen. Nachdem seit dem Vorjahre nach und nach 100 Arbeiter entlassen worden, waren (das ganze Jahr hindurch) täglich 80 Vorarbeiter und 480 ständige Hülfsarbeiter beschäftigt; außerdem waren zur Beseitigung des Pferdemistes von den Asphaltstraßen 20 Burschen mit 1.50 ℳ Lohn angestellt. Während 30 Tagen im Januar und Februar sind durchschnittlich 650 Hülfsarbeiter vorzugsweise mit Aufeisen der Rinnsteine und wäh-

rend des ganzen Jahres täglich 14 ständige Hülfsarbeiter mit Reinigung der Chausseen beschäftigt gewesen. An Lohn erhielt der Vorarbeiter 3.5 ℳ, der ständige Arbeiter 3.0, der Hülfsarbeiter 2.5 ℳ. Auf Beschluß der Deputation sollte indeß ein Viertel der Arbeiter, 120 Mann, zunächst nur 2.5 ℳ erhalten, und wurde dies bei den neu Eintretenden vom 1. November ab in Anwendung gebracht. Die 36 täglich in Gebrauch gewesenen Kehrmaschinen sind wieder Unternehmern zur Bespannung und Bedienung für den Einheitssatz von 5.89 ℳ pro Tag und Maschine übertragen worden. Außerdem besitzt die Verwaltung 4 Kratzmaschinen. In den ersten drei Monaten des Jahres mußte die Reinigung der Straßen, weil Nachtfröste die Wirkung der Maschinen und Handbesen verhinderten, bei Tage ausgeführt werden, d. h. die Arbeit begann im Januar und Februar um $4^1/_2$ Uhr, später um 2 Uhr Morgens, so daß sie mit Beginn des größeren Straßenverkehrs beendet war.

Die Abfuhr des Straßenkehrichts ist auch für 1880 für ein Pauschquantum von 398 000 ℳ Unternehmern übertragen. Sie muß gleichzeitig mit der Arbeit der Mannschaften beendet sein und darf nur bei ungünstiger Witterung 1 Stunde länger dauern; für jede weitere Viertelstunde Verzögerung werden 5 ℳ Ordnungstrafe berechnet, wofür im Betriebsjahr 837 ℳ gezahlt worden sind. Seit April ist die Fläche der täglich zu reinigenden Straßen um ein volles Sechstel vermindert worden. Die Durchschnittzahl der Fuhren in schneefreien Monaten belief sich auf 8464, 7 weniger als im Vorjahre. Schnee- und Eisfuhren im Januar und Februar waren 39 877 erforderlich, welche nach Abzug der Durchschnittsfuhrenzahl in den schneefreien Monaten mit 2.05 ℳ pro Fuhre besonders vergütet wurden. Die Kosten für Schneeabfuhr sind in Folge des günstigen Wetters um 121 091 ℳ gegen den Etat zurückgeblieben, während sie im Vorjahre um 60 873 ℳ denselben überschritten hatten. Ueberhaupt wurden im Jahre 1879 für Schneefuhren 680 200 ℳ, für Hülfsarbeiter 228 531 ℳ bezahlt und betrugen diese Posten im Berichtsjahre nur 82 541 bez. 51 368 ℳ.

Die Reinigung der 37 Bedürfnißanstalten geschieht durch die Straßenreinigungsverwaltung, ebenso die der Privatstraßen, für welche 3174 ℳ, und die der Pferdebahnlinien, wofür 32 000 ℳ vergütet wurden. Das Reinigen der durch fremde Fuhrwerke verunreinigten Straßen und außergewöhnliche Reinigungs- 2c. Arbeiten haben in 180 Fällen stattgefunden und 2979 ℳ Kosten verursacht, von denen 1648 ℳ erstattet, 562 als uneinziehbar niedergeschlagen worden sind.

Unterstützungen an Beamte und Arbeiter, die jedoch nie die Hälfte des eingebüßten Lohnes überstieg, sind in 33 Fällen 1578 ℳ gewährt worden.

Auch die Straßenbesprengung ist Unternehmern für die jährliche Pauschsumme von 170 000 ℳ übergeben, wofür 120 Wasserwagen vom 1. April bis incl. October täglich bespannt, bedient und in Betrieb gesetzt werden müssen. Im Allgemeinen wird das ganze Straßenterrain täglich zweimal, besonders frequente Straßen bei heißem Wetter drei und mehrmal angefeuchtet. Das Wasser wird aus der städtischen Wasserleitung entnommen, und wurden hierbei 584 000 cbm verbraucht (gegen 491 000 cbm im Vorjahre). Die Wasserwagen mit einem Inhalte von 1000, 1250 und 1500 l sind Eigenthum der Stadt.

Die Kosten der Reinigung (und Besprengung) der Straßendämme pro qm im Jahre werden bei gewöhnlichem Pflaster und täglicher Reinigung auf 0.65 ℳ berechnet, bei wöchentlich dreimaliger Reinigung auf 0.32 ℳ, bei zweimaliger auf 0.22 ℳ, bei wöchentlich einmaliger Reinigung auf 0.11 ℳ. Die Mehrkosten der Reinigung bei Asphaltstraßen betragen 0.13 ℳ; zieht man in Betracht, daß eine Besprengung derselben nicht stattfindet, so stellen sich die Mehrkosten auf 0.05 pro qm.

Die Kosten der Straßenreinigung und Besprengung in den Jahren 1876 bis 1880 betrugen 1 969 880, 1 893 161, 1 711 753, 2 465 065, 1 498 009 ℳ, wobei die Einnahmen mit 42 888, 44 223, 66 180, 41 694 und 45 929 ℳ in Abzug gebracht sind.

3. Städtische Park- und Gartenverwaltung.

Von den für das Etatsjahr 1880/81 der Deputation zur Verfügung gestellten 224 450 ℳ wurden in der Zeit vom 1. April bis 31. December 188 884 ℳ ausgegeben. Die feuchte Witterung begünstigte diese durch die geringen Mittel gebotene Einschränkung, in Folge deren allerdings die Rasenfläche weniger gemäht, spärlicher gedüngt, und bei Schmuckplätzen fast ausschließlich auf Erhaltung des Rasens geachtet wurde. Die Baumpflanzungen auf Straßen und Plätzen sowie die Anlagen auf Grundstücken der Schulen, Krankenhäuser ꝛc. wurden gepflegt, auch die zur Belehrung dienenden Einrichtungen rationell bewirthschaftet und für den botanischen Unterricht 3 Millionen blühende Pflanzenexemplare an die städtischen Lehranstalten geliefert. — Die Pflanzenbestände in den Gewächshäusern des Humboldthains enthielten 22 626 Topfgewächse; zur Ausschmückung der Anlagen wurden 19 129 blühende und Decorationspflanzen verwendet im Werthe von 4286 ℳ. Aus den Baumschulen wurden für die städtischen Anlagen abgegeben 185 267 Stück Gehölze im Werthe von 76 563 ℳ, welche nach Abzug von 30 000 ℳ Betriebskosten einen Reingewinn von 46 500 ℳ ergaben. Die Baumschulen und der Plänterwald enthielten 4 236 251 Stück Gehölze bis zu 6.30 m Höhe.

Zu den im Extraordinarium zur weiteren Ausführung der Anlagen bei Treptow bewilligten 75 000 ℳ wurden auf Antrag der Deputation noch 30 000 ℳ hinzugefügt, wodurch es möglich wurde, den $14^1/_2$ Morgen großen See vollständig auszugraben und mit der gewonnenen Erde das Plateau aufzuschütten. Die Schmuckanlagen an der Markuskirche, für die noch 2000 ℳ bewilligt waren, wurden vollendet; der alte Sophienkirchhof wurde in einen Spielplatz mit Sitzplätzen umgewandelt, wozu außer den dafür ausgeworfenen 1000 ℳ noch 3000 ℳ aus der Heyse'schen Stiftung verwendet wurden; die Gartenanlagen auf dem Askanischen Platze erforderten 6950 ℳ, die Wiederherstellung der im vorigen Jahre zur Entfernung der Engerlinge zerstörten Fläche 6000 ℳ. Für Reparaturen an den Gewächshäusern im Humboldthain wurden 2745 ℳ verwendet, aus nachträglich bewilligten Mitteln Schmuckstücke auf dem Pariser Platze eingerichtet und in der Jägerstraße zwei Baumreihen angepflanzt, und endlich für Rechnung anderer städtischer Verwaltungszweige Terrainregulirungen, Wegebefestigungen und Anpflanzungen auf dem communalen Friedhofe in Friedrichsfelde ausgeführt; ferner Baumpflanzungen auf dem Grundstücke der Falk-Realschule und der Gemeindeschule an der Ecke der Forster- und Reichenbergerstraße, sowie auf den den neuen Viehhof umgebenden Bürgersteigen, und Baum- und Strauchanpflanzungen bei den Wasserwerken in Westend.

Von den vom 1. April bis 31. December geleisteten Ausgaben entfallen auf Parkanlagen 78 009 ℳ, auf Baumschulen 25 011 ℳ, Schmuckplätze 26 593 ℳ, Baumpflanzungen 31 863 ℳ, Schulgärten 7228 ℳ, Gärten bei Krankenhäusern, Hospitälern ꝛc. 5990 ℳ, verschiedene Ausgaben für Gehälter an Gärtnergehülfen, Reisekosten ꝛc. 14 189 ℳ.

4. Allgemeine Canalisation.

In der Bauperiode des Jahres 1880, welche von Mitte April bis 1. November währte, wurde an Thonrohr-Leitungen überhaupt ausgeführt: im

I. Radialsystem 12 570 lfd. m, im II. 32 287, im III. 7135, im IV. 37 500, im V. 13 100, zusammen 103 592 lfd. m. Außerdem wurde der Bau der Zwischenpumpstation für die Schloßinsel, Stechbahn 5, beendet und dieselbe dem Betriebe übergeben. In Betreff der Unterscheidung der Leitungen nach ihrem verschiedenen Höhenmaße sind uns die nachstehenden Angaben von Seiten der Deputation für die Verwaltung der Canalisationswerke zugegangen.

Radialsystem Ende 1880	Höhe der gemauerten Canäle													Ueberhaupt lfde. m
	über 2 m	2 m	1.9	1.8	1.7	1.6	1.5	1.4	1.3	1.2	1.1	1.0	0.9	
I.	215	—	—	—	235	1349	1125	403	486	4004	—	2 220	—	10 037
II.	68	630	180	286	843	586	734	632	245	3823	1083	4 978	333	14 421
III.	25	494	1083	305	318	715	801	1002	481	200	—	1 919	2403	9 746
IV.	199	375	752	—	1087	923	555	540	1722	4186	—	12 029	418	22 786
V.	3237	2143	1627	863	1779	1066	1058	988	1280	2087	—	3 860	329	20 317

Ferner waren ausgeführt: gemauerte Nothausläße im Radialsystem I 778, II 969, III 2045, IV 3295, V 105 lfd. m, dergleichen von Thonröhren im Radialsystem I 60, III 1033, IV 543.6 lfd. m, Thonrohrleitungen waren gelegt im Radialsystem I 25 614, II 48 999.48, III 75 586.6, IV 55 838.4, V. 1300 lfd. m.

Zu den 2445 dem Canalsystem angeschlossenen Häusern des III. Radialsystems kamen im Laufe der zweiten Hälfte des Jahres 1880 hinzu: im I. Radialsystem 967, im II. 2079, im IV. 1730, auf der sogenannten Schloßinsel, d. h. in Alt-Cöln 230, außerdem im III. Radialsystem 27, im ganzen also 5033, so daß der Gesammtbetrieb am Schlusse des Jahres zusammen 7478 angeschlossene Grundstücke umfaßte, davon im Radialsystem I 967, II 2079, III 2702 (incl. Cöln), IV 1730; hiervon waren 572 bez. 367 Grundstücke im II. und IV. Radialsystem, sowie die 230 im III. bereits im Vorjahre angeschlossen, welche in diesem Jahre erst dem Betrieb übergeben worden sind.

Die Betriebsverwaltung besteht aus der allgemeinen Verwaltung, welcher die Oberleitung des Betriebes der Pumpstationen, der Druckrohrleitungen, der Entwässerungsleitungen ꝛc. obliegt, und aus den Verwaltungen der einzelnen

Leistungen und Betriebskosten der einzelnen Radialsysteme.

Radialsystem	Nach den Rieselfeldern geschafftes Closet-, Wirthschafts- u. Regenwasser		Betriebskosten für die Pumpstation			Betriebskosten für Straßenentwässerungs-Anlagen			Ueberhaupt
	im Jahre 1880	durchschn. täglich	persönl. Kosten	sächliche Kosten	darunter für Kohlen	persönl. Kosten	sächliche Kosten	darunter für Spülwasser†	
	cbm.	cbm.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
III	5 241 526	14 321	17 188	43 700	28 012	17 111	34 182	24 129	112 181
I	1 569 920	4 289	12 075	22 990	13 000	9 430	7 244	4 000	51 739
II	4 021 760	10 988	10 430	31 208	20 708	10 590	11 052	5 786	63 280
IV	2 373 811	6 486	10 742	25 065	15 600	11 499	5 638	2 009	52 944
Ueberh.	13 207 017	36 084	50 435	122 963	*77 320	48 630	58 116	35 924	280 144

* Für 2003, 905, 1703, 1156, zusammen 5767 Cubikmeter Kohlen.

† Die Quantität des verbrauchten Wassers beträgt 24 530, 39 023, 155 190, 22 110, zusammen 240 853 cbm; außerdem entwässerten eine große Anzahl noch nicht angeschlossener Grundstücke durch die offenen Rinnsteine und Gullies in die Canäle und nach der Pumpstation.

Radialsysteme, von denen die des I., II. und IV. Radialsystems Anfang Juli 1880 in Function getreten sind.

Im Radialsystem III, welches sich nun im fünften Jahre seines Betriebes befindet, kamen Störungen im Maschinenbetriebe und den Straßenentwässerungs-Anlagen nicht vor; es ist nur an der nach Osdorf führenden Druckrohrleitung die Dichtung einer Muffe erneuert und an einem nahe bei Osdorf liegenden Rohr ein unbedeutender Riß gedichtet worden.

Aus den Leitungen wurde im Laufe des Jahres 516 cbm Sand (in den beiden Vorjahren 482 bez. 460 cbm) herausgenommen, also pro Tag und Grundstück $^1/_2$ l. Aus dem Bassin der Pumpstation wurde täglich eine Handkarre voll Holz, Lappen, Obst 2c. herausgenommen. Im Radialsystem I wurden 122 cbm Sand aus den Leitungen herausgenommen, im II. 320 cbm, im IV. 190 cbm. Im Radialsystem II wurde ein Querriß in Marienfelde und mehrere Muffen gedichtet, ebenso im IV. ein Querriß am Druckrohr hinter Falkenberg ausgebessert und in der Liesenstraße eine Muffendichtung vorgenommen.

Rieselländereien a) Osdorf und Friederikenhof (Areal 884 h 32 a). Im Jahre 1880 waren 106 Schläge Wiesenanlagen von 26 474.38 a (1879: 53 Schläge von 14 325.77 a) vorhanden, von denen jedoch 7 Schläge von 3266.36 a nicht mit Gras, sondern mit Runkelrüben bestellt waren. Die übrigen 99 Anlagen von 23 208.02 a wurden 1 bis 7mal gemäht und ergaben 292 709 Ctr. Gras, also 12.61 Ctr. pro Ar oder 321.93 Ctr. pro Morgen, gegen 9.42 bez. 240.49 Ctr. im Vorjahre. Von diesem Grase wurden 189 221 Ctr. zum Preise von 10 bis 40 Pf. pro Ctr., durchschnittlich zu 23.79 Pf. pro Ctr. verkauft, 42 863 Ctr. verfüttert, 51 174 Ctr. geheut, 6455 zu Streu und 2996 Ctr. zu Dünger verwandt. Die gesammte Grasernte, zu 23.79 Pf. gerechnet, beträgt daher 69 641.56 ℳ, und da die Unkosten für Bestellen, Mähen und Heuen 2c. der Wiesen 39 276.55 ℳ oder pro a 1.69 ℳ ausmachen, so stellt sich der Bruttoertrag eines Ars auf 3 ℳ, der Nettoertrag (jedoch ohne Abzug der Zinsen der angelegten Capitalien) 1.31 ℳ. Der Viehstand bestand am 30. April 1881 in 40 Pferden, 27 Zugochsen, 116 Milchkühen und 70 Schweinen und Ferkeln.

Von den Ende 1880 vorhandenen 19 Bassins von 9331.54 a Größe zur Aufnahme des Winterwassers wurden 15 von 6807.61 a mit den verschiedensten Fruchtarten bebaut, deren Ernte jedoch durch Hagelschlag vernichtet wurde; der Schaden wird nach Abzug der von der Versicherungsgesellschaft gezahlten 1650 ℳ auf 13 350 ℳ geschätzt.

Zu den 11 228.85 a Beetanlagen des vorigen Jahres traten 1880 wieder 6673 a hinzu, so daß am Jahresschluß 17 901.85 a fertiggestellt waren. Davon sind 3855.44 a wegen zu später Jahreszeit, 455.17 a als zu naß nicht bebaut worden, wogegen zu Wiesenanlagen bestimmte 2367.62 a zum Rübenbau verwendet wurden und von 256.40 a zweimal geerntet worden ist, so daß 16 215.26 a ertragsfähig waren. Von der erzielten Ernte, hauptsächlich Kohl und Rüben, wurde für 53 530 ℳ verkauft, für 6061 ℳ Producte wurden verfüttert, 1800 ℳ wurden für 3600 Bund Korbweiden vereinnahmt. Am Jahresschluß waren noch für 34 216 ℳ Früchte vorhanden, mithin ergaben die Beetanlagen 2c. 95 607 ℳ Producte und erforderten einen Kostenaufwand von 66 000 ℳ. Von den fertig aptirten 598.14 ha Beeten, Wiesen, Bassins sind 277.28 ha fertig drainirt.

Die Anlagenwege von etwa 87 km Länge waren bis Ende 1880 mit 11 555 Apfel- und Birnenbäumen bepflanzt, 4600 dergleichen für 1881 beschafft, während die 93.9 a ausgedehnte Baumschule bereits 35 000 meist schon veredelte Stämmchen besitzt.

b) Falkenberg, Bürknersfelde und Marzahn (764 ha 85 a). Von diesem für die Radialsysteme IV und V bestimmten Gütercomplexe ging das

Gut Falkenberg am 1. Juli, die beiden letzteren später, doch sämmtlich bis Ende des Jahres in städtische Verwaltung über. In Falkenberg waren vom früheren Pächter 179.25 ha incl. 2.25 ha Gemüseland bestellt übergeben. An Wiesen wurden 884.41 a diesseits übernommen. Zu letzteren traten 1880 noch 4515.68 a fertig aptirt hinzu, so daß am Jahresschlusse 5399.49 a ertragsfähig waren. Im Herbst wurden dann fernere 1469 a aptirt und bis auf 302 a zu Wiesen angesäet, können jedoch erst für das nächste Jahr zur Benutzung gelangen, ebenso das zur Aufnahme des Winterwassers hergestellte Bassin No. 1 von 7.50 ha Flächeninhalt.

Von obigen 5399.49 a ertragsfähigen Wiesenlandes wurden 675.39 a mit Rüben bestellt, die einen Ertrag von 6069 Ctr. lieferten im Werthe von 4832.40 ℳ, den Ctr. zu 80 Pf. gerechnet. Die Bestellungskosten beliefen sich auf 1824.59 ℳ. Die übrigen 4724.10 a (nicht wie im Bericht angegeben 4824.10 a) wurden zu Wiesen benutzt, 2 bis 7mal geschnitten und ergaben 46 991 Ctr. Gras oder 9.94 Ctr. pro Ar. Von dem gewonnenen Grase wurden 42 824 Ctr. für 11 187.77 ℳ verkauft, 3700 Ctr. verfüttert, 182 Ctr. geheuet und 285 Ctr. zu Dünger verwendet. Der Durchschnittspreis pro Ctr. des verkauften Grases stellte sich auf 26.12 Pf.; rechnet man das zu Wirthschaftszwecken verbrauchte Quantum zu gleichem Preise und das zu Dünger verwandte zu 10 Pf., so stellt sich der Gesammtertrag in Geld auf 12 230.45 ℳ. — Die Rüben wurden verfüttert. Rüben- und Wiesenanlagen verursachten 7154.69 ℳ Unkosten, also pro Ar 1.55 ℳ und erzielten einen Bruttoertrag von 2.54 Pf. pro Ar, mithin einen Nettoertrag von 0.99 Pf. pro Ar (ohne Abrechnung der Zinsen des Anlagecapitals).

Die an den Wegen angepflanzten Obstbäume litten unter zu großer Nässe, eine Baumschule zur Heranziehung von Obstbäumen ist in Größe von 194.92 a angelegt. Zur Benutzung der üppigen Weideflächen wurden Hammel gekauft, und dieselben mit 2756 ℳ Gewinn wieder verkauft.

Das vorhandene lebende Inventar bestand aus 63 Kühen, 16 Pferden und 9 Ochsen. Der durchschnittliche Milchertrag betrug 11 l pro Kuh; die Milch wird zu 12.5 Pf. für den Liter frei Berlin verkauft. Das gewonnene Heu und Stroh wird nur den Bedarf der Wirthschaft decken, wogegen die übrigen Producte einen Werth von 39 962.02 ℳ repräsentiren.

Es betragen die Kaufgelder incl. Nebenkosten (Gerichts- und Stempelgebühren) und incl. 291 300 ℳ nicht getilgter Hypothekenschulden: für Falkenberg-Bürknersfelde und die Marzahner Hinterpläne 1 621 777.48 ℳ, für Osdorf-Friederikenhof 1 392 486.01 ℳ, zusammen 3 014 263.49 ℳ, die Kosten für Aptirung (Drainage) ꝛc. bis ult. 1880 rund 1 580 000 ℳ, ins Gesammt 4 594 263.49 ℳ. Bis zur völligen Fertigstellung werden diese Rieselfelder 4 867 200 ℳ kosten, ohne die entstandenen Zinsen-Schulden.

Die Forderung der Stadt an die Canalisationskasse betrug am 1. April 1878: 21 980 000, 1879: 29 100 000, 1880: 31 693 557, 1881: 36 068 517 ℳ (wie sich die betreffende Summe auf die Herstellungskosten der Leitungen, die Hochbauten, die Güterankäufe ꝛc. vertheilt, kann einstweilen nicht angegeben werden).

5. Die städtischen Wasserwerke.

Die Wechselwirthschaft mit den Reservoiren von Tegel und Charlottenburg wurde fortgesetzt und die Beschlußfassung über die Erbauung von Filtern bis zum Spätherbst verschoben.

Die Ersetzung der zu eng gewordenen Vertheilungsröhren von 50 mm Durchmesser durch solche von 75 bez. 100 mm ist mit der weiteren Erstreckung

1880 Monat	Hebestationen		Wasserverbrauch in der		Gesammtverbrauch der Stadt
	StralauerTh.	Charlottenbg.	unteren Zone des Rohrsystems	oberen	
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
Januar . .	388 501	1 047 123	1 320 569	115 055	1 435 624
Februar . .	358 218	991 214	1 242 556	106 876	1 349 432
März . . .	470 117	1 045 463	1 389 293	126 287	1 515 580
April . . .	609 757	1 034 767	1 502 538	141 986	1 644 524
Mai	831 887	1 062 824	1 723 886	170 825	1 894 711
Juni	869 547	1 018 228	1 718 217	169 558	1 884 775
Juli	985 300	980 126	1 773 812	191 614	1 965 426
Auguft . . .	861 662	1 058 124	1 739 118	180 668	1 919 786
September .	821 232	1 033 168	1 680 263	174 137	1 854 400
October . .	662 233	1 060 388	1 575 123	147 498	1 722 621
November .	549 384	1 004 403	1 420 774	133 013	1 553 787
December .	577 886	959 457	1 401 458	135 885	1 537 343
Ueberhaupt	7 985 724	12 295 285	18 847 607	1 793 402	20 281 009

der Canalisationsarbeiten fortgeführt worden. Die neu angelegten Straßen sind vor der Pflasterung mit Wasserröhren durchzogen, und es ist dadurch das Rohrnetz im Laufe des Jahres 1880 um 14 311 m Vertheilungsröhren, 55 Schieber und 103 Hydranten vermehrt worden.

Zu den im Jahre 1879 vorhandenen 14 828 Hausanschlüssen sind in diesem Jahre 840 hinzugetreten, so daß am Jahresschluß 15 668 Grundstücke an das Rohrnetz angeschlossen waren. Durchschnittlich wurden 15 201 Grundstücke mit Wasser versorgt und zwar 1777 in der oberen, 13 424 in der unteren Zone des Rohrsystems.

Bei Annahme einer Bewohnerzahl von 60 Einw. pro Grundstück wurden durchschnittlich 912 000 Bewohner mit Wasser versorgt. Die Gesammtmenge des der Stadt im Jahre 1880 zugeführten Wassers berechnet sich auf 20 281 009 cbm gegen 18 754 662 cbm im Vorjahre, hat sich also um 8.13 Pc. vermehrt, während die Zahl der Anschlüsse nur um 5.67 Pc. zugenommen hat. Der vermehrte Wasserverbrauch scheint einer reichlicheren Benutzung des Wassers in den Häusern zuzuschreiben zu sein; er betrug nach der Durchschnittszahl 60.75 l pro Kopf und Tag gegen 60.00 im Jahre 1879 (bei Rechnung von 59.4 Einw. pro Grundstück).

6. Das städtische Erleuchtungswesen.

Der Grund der Steigerung des Gasconsums um 2.61 Pc. im Jahre 1880/81 ist zum Theil der trüben Witterung in den Monaten November und December 1880 zuzuschreiben, in welchen der Bedarf an Gas um 4.4 bez. 6.1 Pc. höher war als im Jahre vorher, während dagegen das helle Wetter im Januar einen Minderverbrauch von 1.5 Pc. veranlaßte. Während Rücksichten auf Ersparnisse dafür wirken, daß statt des Gases in ausgedehntem Maße Petroleum verwendet wird, hat anderseits die fortschreitende Benutzung des Gases zu industriellen und Haushaltungszwecken eine Abnahme des Gasconsums verhindert. Dies ergiebt sich aus der Zahl derjenigen Leitungen der städtischen Anstalten, welche abgesperrt sind. Es waren nämlich im Februar 1881 13 145 oder 24.4 Pc. der Leitungen abgesperrt, und zwar 2287 in augenblicklich leerstehenden Locales, 75 wegen Be-

nutzung des Gases der Englischen Gasanstalt, 4 wegen Anwendung des elektrischen Lichts und 10 779 in Geschäftslocalen, Werkstätten und Wohnungen, wo statt des Gases Petroleum gebrannt wurde. Dagegen ist festgestellt, daß der Gasverbrauch in den Tagesstunden 19.7 Pc. des gesammten Jahresverbrauchs bildet, indem das Gas zum Heizen, Kochen ꝛc., zu verschiedenen gewerblichen Zwecken und zur Kraftentwickelung verwendet wird, wie denn am Schlusse des Jahres 1880/81 bereits 364 Gaskraftmaschinen mit nominell 606½ Pferdekraft im Betriebe waren.

Finanzielle Ergebnisse der städtischen Gasanstalten	Betriebsjahr bis zum 31. März 1878	1879	1880	1881
Gesammte Production . . . . . cbm	52 144 000	61 196 000	61 871 000	63 435 000
Zunahme bez. Abnahme geg. d. Vorjahr, Proc.	— 3.72	17.36	1.10	2.53
Eigentliche Gasfabricationskosten . . . . . ℳ	2 068 662	2 026 859	1 419 798	1 161 668
1000 cbm Gas kosteten . . . . . „	39.68	33.12	22.95	18.31
Gesammt-Einnahme für Gas . . . . . „	7 420 774	8 722 545	8 773 401	9 017 878
Steigerung bez. -Abnahme . . . . . Proc.	— 14.43	17.56	0.58	2.79
Zur Gaserzeugung verbraucht Tonnen Kohlen à 1000 kg	186 419.50	216 958.00	215 903.00	222 037.00
Gasausbeute pro Tonne . . . . . cbm	279.92	283.24	286.57	285.70
Kosten der Kohlen . . . . . ℳ	3 890 145	4 084 601	3 945 634	4 020 457
„ „ Unterfeuerung . . . . . „	531 238	575 842	527 529	528 434
Erlös aus den Nebenproducten . . . . . „	2 708 107	3 033 784	3 421 149	3 749 276
Erlös war von den Kosten der Kohlen, Proc.	55.96	59.18	86.71	93.25
Ueberschuß auf Gasmessermiethe . . . . . ℳ	130 382	163 171	159 230	168 066
Gesammt-Einnahmen . . . . . „	10 259 263	11 919 499	12 353 780	12 935 220
Gesammt-Ausgaben . . . . . „	8 004 421	9 288 485	9 022 446	9 011 309
Darunter f. Erweiterung d. Anlagen . . „	1 011 930	660 736	453 875	168 509
Reinertrag . . . . . „	2 254 842	2 631 014	3 333 333	3 923 910
„ pro 1000 cbm Gas . . . . . „	43.2	43.0	53.9	61.9
Buchwerth der Anlagen . . . . . „	38 950 160	39 546 165	39 788 152	41 001 593
Darauf haftende Capitalien . . . . . „ (am Schluß des Betriebsjahres)	17 910 539	16 952 033	16 080 460	16 277 195

Das finanzielle Ergebniß der Gasanstalten ist in Folge noch niedrigerer Kohlenpreise, der Fortdauer der hohen Preise der Nebenproducte, von denen das Ammoniakwasser sogar noch wesentlich im Preise gestiegen ist, ein sehr günstiges, indem der Reingewinn den vorjährigen um 18 Pc. übersteigt. In der nachstehenden Uebersicht hat das Rechnungsjahr bis zum 31. März 1878 nur drei Quartale. Hinsichtlich der finanziellen Ergebnisse der Vorjahre vom 30. Juni 1871 bis 1877 vergl. Jahrgang VII, S. 87.

Am 30. Juni bez. 31. März	Zahl der städt. Gasflammen überhaupt	Zunahme Pc.	Private Gasflammen	Zunahme Pc.	Oeffentliche Gasflammen d. städtischen Anstalten	Zunahme Pc.	Oeffentliche Flammen d. Englischen Gasanstalt	Petrol.-flammen
1872	347 973	6.00	339 850	6.10	8 123	1.84	184	381
1873	486 520	11.07	377 931	11.20	8 589	5.73	195	443
1874	446 970	15.64	437 950	15.88	9 020	5.01	213	561
1875	505 248	13.03	495 531	13.14	9 717	7.27	263	586
1876	565 815	11.99	555 304	12.06	10 511	8.17	285	677
1877	616 664	8.99	605 505	9.04	11 159	6.16	—	—
1878	656 221	6.41	644 742	6.48	11 479	2.87	348	742
1879	625 850	—4.63	614 133	—4.74	11 717	2.07	392	765
1880	635 365	1.52	623 374	1.50	11 991	2.34	409	776
1881	642 154	1.07	629 675	1.01	12 479	4.07	429	808

An der Gesammtproduction von Gas war betheiligt die Anstalt am Stralauerplatz mit 12.4 Pc., die in der Gitschinerstraße mit 30.4, die in der Müllerstraße mit 33.0, die in der Danzigerstraße mit 24.2 Pc.

Am Gasconsum waren betheiligt die öffentliche Beleuchtung mit 13.78, die Beleuchtung der städtischen Anstalten und Bureaux mit 0.84, die Privatbeleuchtung mit 76.67 Pc.; der Gasverlust betrug 8.71 Pc.

Jede öffentliche Flamme sollte bei einer Brennzeit von 3675 Stunden zu 0.195 cbm Gas jährlich 716.625 cbm verbrauchen, bei den durchschnittlich vorhandenen Flammen stellte sich jedoch der Verbrauch wegen der hinzugekommenen Flammen und wegen der für einzelne Flammen festgesetzten geringeren Brennzeit auf 714.013 cbm. Für jede Privatflamme ergiebt sich ein durchschnittlicher Jahresverbrauch von 77.570 cbm. — Die höchste Gasproduction eines Tages fand am 20. December 1880 mit 311 200 cbm statt, das vorjährige höchste Quantum wurde dadurch um 18 600 cbm oder 6.36 Pc. übertroffen; das geringste Quantum am 17. Juli blieb mit 2300 cbm noch unter dem vorjährigen Minimum, es betrug 72 800 cbm. Der höchste Gasverbrauch an sieben auf einander folgenden Tagen, vom 17. bis 23. December stellte sich auf 2 187 700 cbm, 8.26 Pc. mehr als im Vorjahre. Der geringste Gasverbrauch eines Tages verhielt sich zum höchsten wie 1 : 4.90. Die Lichtmessung bei einem Gasverbrauche von 150 l pro Stunde im Argandbrenner ergab im Jahresdurchschnitte aus 310 Beobachtungen eine Leuchtkraft von 17.3 Englischen Spermacetikerzen bei 45 mm hoher Flamme. — Die Länge des Rohrnetzes hat sich im Jahre 1880/81 um 14 188 m erhöht und betrug Ende März 1881 572 296 m; der cubische Inhalt des Rohrnetzes ist dagegen von 24 263 cbm auf 25 823 cbm gestiegen. Zuleitungen zu Privateinrichtungen wurden nur 485 ausgeführt gegen 496 im Vorjahre.

Die Einnahme aus Nebenproducten war im letzten Betriebsjahr für Coke, Breeze und Asche 2 940 304 ℳ, für Theer 270 041 ℳ, für Ammoniakwasser 291 931, für verschiedene andere Nebenproducte 46 999 ℳ.

Nachdem im vorigen Jahre für das erste Quartal 1880 eine Auszählung der Consumenten der städtischen und der Englischen Gasanstalt stattgefunden hatte, in der Weise, daß dieselben nach ihren Consumtionsquanten in Classen unterschieden waren, welche von 600 cbm beginnend, um je 100 cbm, dann von 2000 bis 6000 um je 200 cbm, dann um je 1000 cbm stiegen, wobei für jede Classe die weiteren Unterscheidungen durchgeführt waren, ob die Consumenten öffentliche Anstalten waren, oder ob sie Locale zum Aufenthalt von Gästen enthielten (Theater, Hotels, Restaurationen 2c.), und bei den Consumenten der städtischen Gaswerke insbesondere, je nach den Steuerstufen, zu welchen die betreffenden Consumenten eingeschätzt waren, hat für das Etatsjahr 1880/81 nur eine Auszählung der Consumenten der städtischen Gaswerke stattgefunden, welche jedoch den Verbrauch des ganzen Jahres und aller Consumenten nach Consumtionsclassen umfaßt. Wir geben diese Resultate nachstehend so zusammengefaßt, daß unter 2000 cbm die Consumenten nach je 200 cbm unterschieden sind, darüber bis 6000 nach je 1000 cbm.

Die in der nachstehenden Tabelle zusammengezogenen Einzelzahlen nach Consumtionsclassen von je 100 cbm sind: 4211, 4253, 4656, 4364, 3700, 3231, 2546, 2131, 1679, 1434, dann die Classen um 200 cbm steigend 2138, 1615, 1150, 853, 638, 529, 404, 331, 255, 237, 216, 182, 138, 123, 128, 102, 89, 75, 82, 56, ferner die Classen von 5000 cbm ab um je 1000 steigend: 268, 173, 135, 97, 84, 75, 56, 39, 31, 28, 28, 17, 19, 17, 20, dann von 20 000 cbm ab um je 10 000 steigend: 81, 48, 22, 9, 5, 3, 3, 5 und über 100 000 cbm 9 Consumenten.

Consumenten der städtischen Gasanstalt nach Consumtionsclassen. Jahr 1880/81.

Stadttheile	Es haben verbraucht cbm Gas im Jahre: 1/199	200/399	400/599	600/799	800/999	1000/1199	1200/1399	1400/1599	1600/1799	1800/1999	2000/2999	3000/3999	4000/4999	5000/5999	6000 und darüber	Alle Consumenten
Berlin . .	336	277	207	151	110	86	56	45	38	29	90	48	20	18	62	1573
Alt-Cöln .	125	107	90	73	40	24	35	21	18	14	36	15	14	8	22	642
Fr.-Werd.	91	70	50	53	34	18	14	13	7	10	30	14	8	5	28	445
Dorothst..	113	112	78	79	49	67	35	30	20	12	76	48	24	11	62	816
Thierg. V.	61	61	44	36	30	21	23	25	13	9	36	13	12	4	12	400
Frdrst. N.	113	154	154	128	114	79	69	54	38	40	125	57	37	24	92	1278
„ S.	273	308	286	218	143	100	78	54	45	24	79	35	19	11	31	1704
Frd-V.ob.	285	320	230	179	122	76	57	42	32	17	47	17	12	8	14	1458
„ unt.	228	223	189	178	116	108	91	55	43	34	117	55	23	9	33	1502
Schön. V.	303	254	207	136	96	59	44	22	12	14	30	7	5	—	3	1192
Temp. V.	447	471	416	274	156	115	72	41	32	14	45	20	7	9	21	2140
Luisst.j.O.	147	234	186	114	62	43	41	20	16	13	24	7	9	3	14	933
„ jf.W.	477	604	462	302	225	136	83	65	45	39	71	39	14	9	37	2608
„ df.S.	336	438	306	193	142	89	73	51	29	23	74	29	15	17	27	1842
„ df.N.	611	606	489	335	238	190	135	108	67	75	178	78	44	20	82	3256
„ df.O.	487	416	332	225	151	99	82	52	30	25	72	41	13	11	59	2095
Neu-Cöln	85	75	64	34	28	27	14	16	15	10	28	12	3	1	7	419
Str.V.W.	469	414	314	168	104	73	56	34	35	23	45	23	15	10	22	1805
„ O.	338	393	293	220	121	76	43	44	37	18	45	19	14	5	34	1700
„ N.	326	375	291	169	113	64	55	40	30	27	56	16	5	8	24	1599
Kön.V.O.	312	347	266	176	101	68	55	34	23	20	55	23	14	8	27	1529
„ W.	162	172	146	86	54	38	38	23	16	11	28	11	3	7	12	807
Spd.V.O.	261	274	196	121	79	49	46	37	28	15	41	16	8	7	14	1192
„ W.	382	381	279	152	134	92	70	48	50	27	82	35	22	15	46	1815
Rof.V. S.	219	283	217	121	86	61	35	31	22	12	37	10	5	3	18	1160
„ N.	329	398	322	192	111	70	44	29	24	19	41	18	4	8	30	1639
Orn.V.S.	285	305	168	134	66	52	35	19	9	9	31	19	4	5	13	1154
„ N.	336	351	261	155	116	61	51	45	28	26	57	21	13	10	51	1582
Fr.Wilhst.	145	198	138	106	66	40	31	19	24	13	36	23	11	8	54	912
Moabit .	160	162	103	51	45	30	28	19	13	12	24	5	5	3	34	694
Wedding .	222	237	167	118	61	27	26	14	14	4	20	13	2	3	19	947
St. Berlin	8464	9020	6951	4677	3113	2138	1615	1150	853	638	1756	787	404	268	1004	42838

Die größeren Stadttheile sind auch hier in Gruppen von 7 bis 8 Stadtbezirken zerlegt (sie schneiden ab mit den Stadtbezirken: 30, 68, 84, 91, 108, 116, 131, 145, 162, 166). Erst jetzt wird ein vollständiges Bild der Vertheilung der Consumenten über die Stadttheile gewonnen, denn nehmen wir an, daß die bei dem ersten Quartal 1880 unterschiedenen 4353 Consumenten von 600 cbm und darüber ungefähr denjenigen 4710 Consumenten entsprechen, welche hier im ganzen Jahre 1600 cbm und darüber verbraucht haben, so zeigt sich, daß eine derartige Trennung in größere und kleinere Consumenten in den verschiedenen Stadttheilen sehr verschiedene Bruchtheile begreift. Relativ die meisten Consumenten von über 1600 cbm jährlich sind nämlich in der nördlichen Friedrichstadt und der Dorotheenstadt (32 bez. 28 Pc.); dann folgen Friedrichswerder und die untere Friedrichsvorstadt, Berlin und Cöln, Friedrich-Wilhelmstadt, Neu-Cöln und der anschließende Theil der Luisenstadt, ein Theil des Spandauer Viertels, die südöstliche Friedrichstadt und Moabit, unter dem Durchschnitte steht der Antheil der größeren Consumenten in der Westhälfte der Oranienburger Vst., und den übrigen Theilen der diesseitigen Luisenstadt, im Königsviertel, der oberen Friedrichsvorstadt und dem Ostttheile des Spandauer Viertels, dem Stralauer

Viertel, der jenseitigen Luisenstadt, der Rosenthaler Vorstadt und dem Osttheile der Oranienburger Vorstadt, sowie in dem Tempelhofer- und dem hierhin gehörigen Theil der Schöneberger Vorstadt (also in der Lützower Vorstadt, da die eigentliche Schöneberger Vorstadt ganz von der Englischen Gesellschaft versorgt wird). Im übrigen ergiebt ein Vergleich der einzelnen Stadttheile mit den Zahlen des Vorjahres, daß auch die Vertheilung auf die Quartale eine sehr verschiedene sein muß (s. in dieser Beziehung die Schöneberg-Lützower Vorstadt).

Da die Auszählung nur nach je 100 cbm erfolgt ist, so konnte das Gesammtquantum der Consumtion nicht genau ermittelt werden; dasselbe ergiebt sich indeß, wenn man pro Consument einen gleichen Zuschlag von (statt 50) $51^1/_2$ cbm zu den vollen Hunderten macht. Auf diese Weise läßt sich neben dem Gesammtquantum auch der durchschnittliche Consum des Einzelnen in den verschiedenen Stadttheilen ermitteln. Die Folge der Stadttheile ist dann diese: Moabit, Gesammtcons. in 100 cbm 14 884 (pro Consument 2145 cbm), Dorotheenstadt ꝛc. 25 078 (2063), nördl. Friedrichstadt 26 347 (2062), Friedrichswerder 8308 (1867), Friedrich-Wilhelmstadt 14 930 (1637), Alt-Cöln 9804 (1527), Oranienburger Vst. West 24 140 (1526), Berlin 23 707 (1508), Stralauer Vt. Ost 21 674 (1275), untere Friedrichsvst. 18 312 (1219), diesseitige Luisenstadt Nord 37 023 (1137), Neu-Cöln 4534 (1082), südliche Friedrichstadt 18 382 (1078), Wedding 10 200 (1077), diess. Luisenstadt Ost 22 554 (1076), Spandauer Vt. West 19 387 (1068), jens. Luisenstadt Ost 8990 (964), Königs-Vt. Ost 14 605 (955), diess. Luisenstadt Süd 17 096 (929), Königs-Vt. West 7481 (927), Rosenthaler Vst. Nord 14 960 (913), Stralauer Vt. Nord 14 627 (912), jens. Luisenstadt West 22 961 (880), obere Friedrichsvst. 12 341 (846), Spandauer Vt. Ost 9781 (821), Rosenthaler Vst. Süd 9443 (814), Stralauer Vt. West 14 678 (813), Tempelhofer Vst. 16 692 (780), Oranienburger Vst. Ost 8675 (752), Schöneberger Vst. 7345 (616); in ganz Berlin 47 893 955 (1118 pro Consument).

Von erheblichem Interesse wäre es gewesen, wenn auch bei dieser größeren Auszählung die Steuerstufe, in welche die Gasconsumenten eingeschätzt sind, hätte unterschieden werden können; es hätte sich dann gezeigt, wie groß der Vortheil gewesen wäre, welcher in jeder einzelnen Consumtionsclasse dem einzelnen Consumenten dadurch erwachsen wäre, daß, wie von Seiten einer Anzahl größerer Consumenten in Anregung gebracht war, der Gaspreis auf die Productionskosten herabgesetzt worden wäre. Erwägt man nämlich, daß bei Wegfall der Einnahme aus den Ueberschüssen der Gasverwaltung die städtische Einkommensteuer in dem letzten, allerdings vorzugsweise günstigen Jahre um etwa 30 Pc. hätte erhöht werden müssen, so ist es wahrscheinlich, daß mit Ausschluß der untersten Consumtionsclasse die Mehrzahl der Consumenten jeder Classe von dieser Herabsetzung einen Vortheil gehabt haben würde. Diese Feststellung wäre indeß mit bedeutenden Kosten verknüpft gewesen. Indeß hatte schon das Ergebniß der für die größeren Consumenten ausgeführten Ermittelung, welche im Jahrbuch S. 89 mitgetheilt ist, und nach welchem, man kann wohl sagen, Consumenten aller verschiedenen Classen sich zu den allerverschiedensten Steuerstufen eingeschätzt fanden, genügt, um die Beibehaltung der Ueberschüsse aus der Verwaltung der städtischen Gaswerke zu unterstützen; denn, wenn selbst Personen, die nach der Steuereinschätzung nicht einmal 1500 ℳ Einkommen beziehen, also höchstens 18 ℳ Einkommensteuer zahlen, es für vortheilhaft befinden, soviel Gas zu consumiren, daß der Stadtkasse daraus ein Vortheil von über 1000 ℳ jährlich erwächst, so ist klar, daß die indirecte Gewerbesteuer, welche in dem höheren Gaspreise liegt, eine zweckmäßige Ergänzung und gewissermaßen eine Berichtigung der städtischen Einkommensteuer bildet.

Von der Englischen Gesellschaft, von deren Verwaltung im vorigen Jahre sehr dankenswerthe Mittheilungen zugegangen waren, haben wir leider in diesem Jahre keinerlei Nachrichten erhalten.

7. Feuerlöschwesen.

Im Personal der Feuerwehr ist insofern eine Veränderung vorgekommen, als durch Einstellung der Dampfspritze die sonst erforderliche mechanische Arbeitskraft vermindert, und dafür die technisch vorgebildeten Leute vermehrt werden konnten. Es sind dadurch 67 Spritzenmannstellen eingegangen und 30 neue Feuermannstellen eingefügt worden. Das ganze Personal bestand am Jahresschluß aus 1 Branddirector, 1 Brandinspector, 4 Brandmeistern, 4 Reservebrandmeistern, 1 Feldwebel als Depotverwalter, 1 desgleichen als Capitaind'armes, 5 Compagnie-Feldwebeln, 52 Oberfeuermännern, 6 Maschinenmeistern, 232 Feuermännern, 446 Spritzenmännern, davon 41 Fahrer für die eigenen Gespanne; ferner waren vorhanden 52 eigene Pferde, 21 Kutscher und 42 von dem Unternehmer gestellte Pferde.

Von den Mannschaften vom Feldwebel abwärts erkrankten incl. des Bestandes aus vorigem Jahr 392, welche 6633 Tage dienstunfähig waren, von den 446 Spritzenmännern, ebenfalls incl. der aus vorigem Jahr übernommenen Kranken 251, die 2599 Tage dienstunfähig waren. Todesfälle kamen 6 vor, von denen 4 durch Gasexplosion verursacht waren. Im Jahre 1880 kamen 269 Bestrafungen vor, nämlich 17 einfache Verweise, 5 Verweise vor versammelter Mannschaft, 82 Strafdienst, 128 Geldstrafen, 15 Arreste, 7 Ausstoßungen aus dem Corps, 1 Kündigung des Dienstes, 14 sofortige Entlassungen.

Die Ausrüstung für den permanenten Dienst besteht in 4 Dampfspritzen nebst 4 Schlauchwagen und 4 Tendern, 12 großen Handspritzen mit 12 Schlauchwagen, 10 Wasserwagen, 5 Rädertinen, 12 Personenwagen und 4 Utensilienwagen. Zur unmittelbaren Reserve gehören 1 Schlauchwagen, 1 Tender, 9 große Handspritzen mit 5 Schlauchwagen, 3 Wasserwagen, 12 Rädertinen, 3 Personenwagen; außerdem waren noch vorhanden in veralteter Construction 1 Tender, 10 große Handspritzen, 3 Prahmspritzen und 1 Maschinenleiter. An Schläuchen waren vorräthig 6 Ledersaugschläuche von zusammen 7590 m Länge, 140 Lederdruckschläuche von 2100 m, 218 gummirte Hanfdruckschläuche von 3270 m und als Reserve 20 der letzten von 300 m Länge. Die Fahrzeuge verursachten 4831.80 ℳ (1879: 7523.46 ℳ) Reparaturkosten; sie legten 5924.72 (1879: 6150.67) Meilen zurück.

Zahl der Brände in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Zahl der Brände incl. d. auß. d. W.	darunter			Außerdem blinder Lärm	Zahl der Brände in Procent der versicherten Grundstücke in der Stadt
		größere	mittlere	kleinere		
1871	780	27	74	679	25	5.62
1872	729	40	64	625	22	5.18
1873	866	42	72	752	42	5.85
1874	932	44	74	814	26	6.06
1875	1047	40	59	948	49	6.58
1876	1107	28	61	1018	41	6.62
1877	1078	25	46	1007	48	6.28
1878	1211	27	55	1129	59	8.85
1879	1479	29	55	1395	63	8.24
1880	1390	28	60	1302	64	7.62

Die von den Spritzen verbrauchte Wassermenge betrug 3 011 944 l oder 3011 cbm, davon 77.4 Pc. aus der Wasserleitung, 18.5 aus natürlichen Wasserläufen, 2.0 aus öffentlichen Straßenbrunnen, 2.1 Privatbrunnen. Vom gesammten Wasserquantum verbrauchten die Dampfspritzen 62.9 Pc., die Handspritzen 37.1 Pc. Hydranten waren Ende des Jahres incl. der 30 im Jahre 1880 hinzugekommenen 3555 vorhanden, ferner 809 Kessel- und 145 Röhrenbrunnen.

Von den vorstehenden Bränden waren 8 außerhalb des Berliner Weichbildes (im Vorjahre 7). Nach der Zahl der Feuer folgen die Monate: December 178, Januar 147, Februar 132, November 130, März 128, October 124, Mai 106, April 103, September 100, August 83, Juli 78, Juni 73. In 903 Fällen oder 62.4 Pc. (1879: 58.7 Pc.) sämmtlicher Brände fand keine Alarmirung statt. Am zahlreichsten waren, wie in den beiden Vorjahren, die Brände am Sonnabend in der 8. Stunde Nachmittags, am geringsten am Freitag in der 5. Stunde nach Mitternacht. Ueber ein Drittel sämmtlicher Feuer, 35.5 Pc., ereigneten sich in den Stunden von 7 bis 10 Uhr Abends. Die verhältnißmäßig meisten Feuer kamen vor an Tagen mit 2 Grad Wärme (125) und 4 Grad Wärme (101).

Als Ursachen der Brände wird angegeben: vorsätzliche Brandstiftung 1 Fall, muthmaßliche Brandstiftung 5, fehlerhafte bauliche Anlage 34, fehlerhafte Heizvorrichtung 22, Explosion 82, schadhafte Gasröhren 7, Aufbewahrung brennbarer Stoffe an Oefen 73, Fahrlässigkeit beim Aufbewahren von Asche 4, Fahrlässigkeit beim Umgehen mit Licht und Zündmaterial 565, desgleichen beim Heizen 35, Spielen von Kindern mit Zündhölzern 31, Unvorsichtigkeit beim Kochen von Oelen, Harzen 2c. 8, Unvorsichtigkeit beim Kochen mit Spiritus 7, Selbstentzündung des Düngers 2, Entzündung von Ruß 29, verschiedene zufällige Ursachen 217, unermittelt 260 Fälle.

Das Eintreffen der Feuerwehr fand fast durchschnittlich in 11.31 Minuten statt (im Vorjahre in 11.27 M.), während bei normalen Verhältnissen 12 M. nicht überstiegen werden sollen; das Eintreffen nach mehr als 25 M. kam nur in 6 Fällen vor. Die Dauer der Beschäftigung der Feuerwehr betrug durchschnittlich bei großem Feuer 4 Stunden 21 M., bei Mittel-Feuer 1 St. 32 M., bei kleinem Feuer 46 M., bei blindem Lärm 36 M. Der Durchschnitt von 1876 bis 1879 war 4 St. 46 M., 1 St. 38 M., 48 M., 31 M..

Die mit der Feuerwehr verbundene Telegraphie hatte am Jahresschlusse 89 vollständige Sprechstationen und die Centralstation; Feuermelder waren vorhanden 139 Stationen mit 153 Apparaten, davon 32 öffentliche mit 23 Laternen. Die Länge der mit Telegraphie versehenen Strecken beträgt 130.70 km, die der unterirdischen Kabel 290.08 km, die der oberirdischen 9.92 km, zusammen 300 km. Es wurden 146 919 Depeschen (128 502 im Jahre 1879) befördert, darunter 569 (616) Feuermeldungen, 21 749 (21 540) Anmeldungen von Arrestanten.

Die Gesammtkosten des Feuerlöschwesens beliefen sich auf 1 307 481 ℳ gegen 1 358 207 ℳ im Vorjahre, die der Telegraphenverwaltung auf 65 206 ℳ gegen 46 252 ℳ im Jahre 1879. Statt der bisher von einem Fuhrherrn gegen Vergütung von 3600 ℳ pro Gespann gestellten 46 Gespanne wurde vom 1. Mai ab mit dem Ankauf eigener Gespanne vorgegangen und bis zum Jahresschluß 52 Pferde oder 25 Gespanne und ein Reservegespann angeschafft, so daß nur noch 21 Gespanne vom Unternehmer gestellt zu werden brauchten. Da der Verwaltung für das Jahr für Stellung der Gespanne 165 600 ℳ und ein Zuschuß von 15 000 ℳ, mithin 180 600 ℳ zur Verfügung standen, für die Miethgespanne (103 500 ℳ), den Ankauf und die Unterhaltung der eigenen Pferde nach Abzug von 415 ℳ Einnahme für Pferdedünger aber nur 172 977 ℳ verausgabt wurden, so wurde eine Ersparniß von ca. 7000 ℳ erzielt.

Abschnitt V.

Handel und Industrie.

1. Allgemeine Aufnahmen über Gewerbeverhältnisse.

a) Die metallische Production in Fabriken und Hütten.

	1876	1877	1878	1879	1880
Eisengießereien . . .	26	27	26	24	23
Production (Ctr.) . .	566 047	368 321	338 405	355 408	487 880
Arbeiterzahl	1 556	1 361	1 259	1 273	1 441
Oefen	42	60	58	53	55
Eisenstreckwerke . .	3	3	2	2	2
Production (Ctr.) . .	18 743	19 978	28 367	1 512	21 900
Arbeiterzahl	92	44	42	42	42
Oefen	1	5	5	5	5
Stahlhütten	1	1	1	1	1
Production (Ctr.) . .	364	364	364	364	*364
Arbeiterzahl	9	9	9	9	9
Oefen	—	—	2	2	2

* als geschätzt bezeichnet.

Außerdem 1876: 3 Kupfer-, Blei- und Zinn-Fabriken, mit 4648 Ctr. Production und 48 Arbeitern, und 2 Gold- und Silber-Fabriken (Nebenbetriebe mit 482 Pfund Production).

b) Bierbrauerei:

Production hl:	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81
obergähriges Bier	705 185	714 254	718 341	683 697	687 597
untergähriges "	1 025 586	837 666	860 833	983 224	1 094 990
zusammen	1 730 771	1 551 920	1 579 174	1 666 921	1 782 587
Bruttoertrag der Steuer . . . ℳ	1 664 186	1 531 499	1 552 932	1 574 368	1 705 158
Steuerverg. f. ausgef. Bier . . ℳ					11 742
Verbr. Getreide Ctr.	810 560	748 845	760 655	779 654	835 672
Malzsurrogate "	11 323	9 024	8 507	4 231	10 847

c) Zahl der Gewerbtreibenden nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.

Siehe die Tabelle S. 111/112.

2. Auszug aus dem Berichte über Handel und Industrie von Berlin im Jahre 1880, erstattet von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft.

Indem wir auch diesmal aus dem Berichte der Aeltesten der B. K. die auf den Gang des Handels und namentlich auf die Preisverhältnisse, sowie auf Production, Bestände, Eingang und Ausgang bezüglichen Data excerpiren, machen wir auch diesmal darauf aufmerksam, daß die bezüglichen Angaben mehrentheils denjenigen Zahlen nicht entsprechen, welche bei den Behörden der betreffenden Verwaltungszweige ermittelt worden und welche zum größten Theil im sechsten Abschnitte des Jahrbuchs enthalten sind. Bei der weit größeren Reichhaltigkeit der Berichte der Kaufmannschaft einerseits und bei der präsumtiv

Berufsclassen (Gewerbe)	Zahl aller Gewerbtreibenden												Ueberhaupt	Dagegen 1875
	Männliches Geschlecht							Weibliches Geschlecht						
	Selbst. Gewbtrb.			Abhängige				Slbst. Gwbtr.			Abhängige			
	mit Gehülf.							m. Gehülf.						
	allein	mit Theilhabern	ohne Gehülfen	Angestellte	sonstige technische Gehülfen	Arbeiter	Lehrlinge	allein	mit Theilhabern	ohne Gehülfen	technische Gehülfinnen	Arbeiterinnen incl. Lehrl.		
I. Landwirthsch.	308	4	177	131	110	9	7	22	—	12	1	1	782	724
II. Forstw., Jagd	—	—	1	17	5	—	2	—	—	—	—	—	25	19
III. Gärtnerei . .	161	6	256	83	863	37	86	8	1	4	14	6	1 525	1 240
IV. Fischerei . . .	14	1	11	3	27	5	2	1	—	1	2	—	67	38
V. Hüttenwk. ꝛc.	17	5	8	13	15	2	—	1	—	—	—	—	61	47
VI. Steine	51	23	28	8	483	33	68	3	—	1	—	1	699	492
Sand, Kalk ꝛc.	11	4	5	15	27	14	9	3	—	1	1	—	90	77
Thon, Porz. ꝛc.	148	20	225	16	1 103	37	233	3	—	3	1	2	1 791	1 975
Glas	16	8	22	3	68	9	11	—	—	2	—	5	144	165
VII. Gold, Silber	143	34	282	23	803	58	194	12	—	14	37	128	1 728	1 823
Zinn, Blei ꝛc.	350	86	217	52	3 056	127	797	10	2	3	2	13	4 715	3 987
Eisen	1194	97	1137	106	13 115	230	2417	45	5	8	7	18	18 379	19 269
VIII. Maschinen . .	272	95	131	445	868	259	186	6	6	—	2	1	2 271	2 781
Wag.u Schffb.	140	8	117	16	826	6	124	4	—	—	—	—	1 241	1 595
Schußwaffen .	8	4	17	5	115	2	19	—	—	—	—	—	170	207
Phys.,chg.-Inst.	199	41	301	68	1 291	34	508	4	1	8	3	4	2 462	2 008
Uhren	104	10	309	1	419	19	138	3	—	4	1	—	1 008	906
Musikinstr. . .	105	31	121	9	339	29	83	2	2	2	—	—	723	758
Lampen . . .	34	33	6	31	19	13	15	1	—	—	—	1	153	90
IX. Apotheken . .	96	6	33	31	261	1	37	5	1	—	2	—	473	386
Chemik., Frb.	60	26	77	67	78	10	20	2	1	1	2	—	344	315
Abf.u.Düngst.	6	1	21	19	11	21	2	2	—	5	—	—	88	16
X. Holz ꝛc., Gasb.	46	17	27	52	90	81	15	1	1	—	15	11	356	427
Oel ꝛc.	22	20	13	7	5	3	—	1	—	—	2	2	75	81
Harz, Firn. ꝛc.	36	8	27	10	8	1	8	4	1	—	1	—	104	68
XI. Zubr. v. Spst.	8	4	3	7	11	15	—	2	1	5	13	92	161	197
Gespinnste . .	19	11	14	7	8	5	1	2	—	2	3	52	124	559
Gewebe	295	128	646	57	2 696	37	256	11	3	2	6	68	4 205	4 392
Blch., Frb., Ap.	63	12	56	40	448	50	20	7	1	3	10	23	733	796
Gummi, Haar	14	1	22	—	12	8	3	1	—	41	4	28	134	134
Strmpf.-Strck.	156	68	224	15	697	54	111	22	7	263	220	787	2 624	2 393
Seil., Netze .	22	6	51	—	90	2	7	3	—	4	—	—	185	182
XII. Papier	61	37	33	21	73	48	10	8	1	5	5	81	383	424
Gerberei ꝛc. .	80	22	59	6	736	33	84	2	2	—	1	10	1 035	1 089
Gumm., Bchb.	342	50	373	51	2 028	93	388	23	2	9	15	110	3 484	3 206
Riem., Sattl.	599	46	1003	18	3 153	128	821	20	—	7	7	31	5 833	5 461
XIII. Hzlzur.,g-Hw.	1484	143	1514	73	12 412	140	1837	50	9	6	10	12	17 690	17 485
Böttcherei . .	84	5	164	6	557	4	50	8	—	2	—	—	880	1 046
Zicht. u. Krbw.	125	9	288	5	336	29	58	10	1	41	13	84	999	1 107
Drehw., Kork	292	24	321	9	1 696	82	389	8	1	3	3	4	2 832	2 487
Käm., Schrm.	92	18	222	5	282	23	55	12	2	16	22	66	815	795
Lack., Vergld.	162	21	244	7	1 601	48	228	14	—	3	2	18	2 348	2 331
XIV. Getr.-Mühl. .	20	4	13	17	219	9	7	5	—	—	—	—	294	250
Bäckereien . .	959	22	188	20	3 552	32	1020	34	2	6	253	7	6 075	4 608
Zuck., Choc. ꝛc.	34	5	15	13	18	8	5	5	1	3	12	4	123	90
Schlächt. ꝛc. .	954	23	476	30	2 867	43	452	45	—	19	216	17	5 142	3 825
Wasser, Eis .	20	5	15	9	5	3	1	3	—	—	1	—	62	62
Bier	33	14	12	104	741	95	9	—	—	—	1	—	1 009	926
Branntw., Eff.	255	23	506	67	211	41	34	14	2	10	90	1	1 254	735
Tabak	280	40	408	25	1 158	334	92	16	—	7	45	128	2 533	3 022
XV. Wäsche . . .	146	55	138	19	159	33	28	99	18	3576	4460	13 326	22 057	16 984
Wbl. Hndarb.	1	—	1	—	—	8	2	5	9	553	690	3 401	4 670	5 800
Schneider ꝛc. .	1377	87	4310	50	5 546	45	751	187	46	2641	1617	3 307	19 964	18 889
Putz	102	18	78	5	22	2	9	96	30	702	889	1 243	3 196	2 396

Berufsclassen (Gewerbe)	Zahl aller Gewerbtreibenden													Ueberhaupt	Dagegen 1875
	Männliches Geschlecht							Weibliches Geschlecht							
	Selbst. Gewbtrb.			Abhängige				Selbst. Gewbtr.			Abhängige				
	mit Gehülf.		ohne Gehülfen	Angestellte	sonstige technische Gehülfen	Arbeiter	Lehrlinge	m. Gehülf.		ohne Gehülfen	technische Gehülfinnen	Arbeiterinnen incl. Lehrl.			
	allein	mit Theilhabern						allein	mit Theilhabern						
Hutmacher . .	125	19	160	5	466	14	82	9	—	8	17	20	925	8
Pelzw., Krsch.	137	4	209	1	644	7	53	6	—	2	6	12	1 081	11
Hostrg., Hdsch.	92	13	169	6	320	2	40	15	1	33	35	83	809	6
Schuhmacher	1315	26	5 090	10	5 267	30	1259	38	2	16	24	15	13 092	11 4
Haar- u. Btpfl.	476	9	510	5	826	11	234	27	2	391	53	37	2 581	2 4
Wsch.-, Bd.-A.	61	5	63	38	36	17	1	92	17	2705	723	3 494	7 252	6 9
XVI. Bauunt., Bm.	197	68	609	1513	433	8	16	—	—	1	—	—	2 845	1 9
Maurer	254	22	188	30	7 474	65	341	—	—	—	—	—	8 374	10 4
Zimm., Brm.	171	13	160	40	3 323	28	169	—	—	2	1	—	3 907	5 7
Glaser	93	9	332	2	304	12	88	5	2	6	—	—	853	8
Maler, Stuck.	331	33	913	8	2 981	75	366	1	—	6	—	1	4 715	4 2
Dachdecker . .	60	3	92	5	393	8	39	2	—	—	—	—	602	8
Steinsetzer ꝛc.	29	3	21	4	437	16	82	1	—	—	—	—	593	4
Schornsteinfg.	62	—	7	—	142	6	76	1	—	—	—	—	294	2
XVII. Schriftgieß. .	14	2	40	11	246	3	62	1	—	1	1	2	383	3
Buch- ꝛc. Druck.	232	70	199	165	4 017	106	1065	13	3	8	49	43	5 970	4 9
Photographie	59	9	103	8	234	8	43	3	—	5	19	4	495	4
XVIII. Künstl. Btrb. f. gwrb. Zwcke.	309	27	520	75	2 813	169	739	6	—	18	18	5	4 699	31
XIX. Waar.-Hndl.	4135	1675	13 456	4814	13 539	287	4520	465	77	3853	2261	304	49 386	44
Geldhandel . .	296	269	226	1440	678	113	213	—	5	4	9	—	3 253	1
Buchhandel .	248	83	399	141	505	46	105	19	2	51	30	138	1 767	1
Sped. u. Com.	129	81	585	109	100	9	25	3	3	14	2	1	1 061	1
Hndlsvmittl. .	162	66	1 879	301	227	5	4	3	—	21	18	2	2 688	1
Hülfsg. d. Hdl.	2	1	19	80	56	81	1	—	1	5	2	6	254	
Vrstg., Vrleih.	29	7	185	50	28	4	1	32	1	1528	8	14	1 887	
XX. Versichgswes.	31	8	127	729	189	8	26	—	—	—	1	—	1 119	
XXI. Hausirgewrb.	—	—	70	4	11	1	—	1	—	22	—	4	113	
XXII. Landtransp.	502	26	1 630	683	1 247	4277	3	80	—	25	11	7	8 491	7
Botendienst .	11	—	257	337	271	1400	9	1	—	6	11	33	2 336	
Rhed., Schiff.	425	1	236	17	1 299	86	1	4	—	1	—	—	2 020	2
XXIII. Beherberg. .	126	5	56	43	138	15	48	52	8	95	44	1	631	1
Erquickung .	1309	27	3 466	153	4 108	105	219	145	5	263	520	85	10 405	10
XXIV. Schaustellg. .	16	3	273	47	67	10	2	2	—	19	56	—	495	
Gewerbe überhpt.	23058	4076	47 215	12 791	118 138	9474	21 641	1882	288	17 107	12620	27 404	295 694	2

größeren Zuverlässigkeit der polizeilichen und sonstigen behördlichen Aufstellungen (welche aber auch nur eine bedingte ist), empfiehlt es sich, einstweilen die Mittheilungen aus beiden Quellen im Jahrbuche fortzusetzen.

A. Erzeugung und Vertrieb von Verzehrungsgegenständen.

1. Getreidehandel. Der Terminhandel in Weizen weist ungewöhnlich ausgedehnte Umsätze auf und das mit der Bahn versandte Quantum übersteigt das vorjährige um 20 747 Tonnen. Die Gesammt-Einfuhr ergab 39 433 T.

Die Preise für 1000 kg betrugen Anfang Januar für April-Mai 232 bis 240 ℳ; — Anfang Februar für denselben Termin 226.5 / 235 ℳ, für Juni-Juli 231.5, Juli-August 223.5 ℳ; — im April für April-Mai 217, Mai-Juni 218, Juni-Juli 219 ℳ; — im Mai für April-Mai 223.5, Mai-Juni 223, Juni-Juli 218 ℳ; — im Juni für Mai-Juni 226, Juni-Juli 224/218.5, Juli-August 212.5/205, September-October 206.5/199 ℳ; — im Juli für Juli-August 201, September-October 196 ℳ; — im

August für Juli-August 193/216, September-October 204.5 / 215, October-November 198.5 / 208, April-Mai 198 / 211 ℳ; — im October für September-October 224, October-November 222 / 211.5, November-December 210 / 204, April-Mai 221.5 / 214.5 ℳ (am 16. October stand Roggen höher im Preise als Weizen (209 ℳ); — im November 211.5, für December 204; — am 31. December für April-Mai 210.5 ℳ.

Der Handel in Roggen war sehr bewegt, wenn auch das Termingeschäft im ersten Quartale bei großen Roggenvorräthen ruhiger verblieb.

Die Preise waren Anfang Januar für Januar-Februar 172.5, für April-Mai 171.5 ℳ; — Ende Januar für Januar-Februar 169.5, April-Mai 171.5, Ende Februar 172 ℳ, für Frühjahr und Mai-Juni 173 ℳ; — Ende März für Frühjahr und Mai-Juni 172, Juni-Juli 170, Juli-August 162.5 ℳ; — Mitte April: für Frühjahr 165, Mai-Juni 160, Juni-Juli 157, Juli-August 151.5 ℳ; im Mai: für Frühjahr 170 / 177.5, Mai-Juni 167.5 / 171, Juni-Juli 162.5 / 164, Juli-August 155.5; im Juni 197, für Juni-Juli 187.5, Juli-August 178, September-October 172 ℳ; im Juli 188, für Juli-August 177, September-October 166 / 169.5 ℳ; im August 196, für September-October 193.5, October-November 179.5, für Frühjahr 174 ℳ; im September 197, für October-November 194.5, November-December 193, Frühjahr 185.5 ℳ. Inländischer Loco-Roggen kostete im September 208/212, Russischer 184/202 ℳ. Im October war der Preis für October 212/215.5, für November 209/214.5, November-December 207, Frühjahr 197.5/202 ℳ; guter inländischer Loco-Roggen kostete bis 220 ℳ. Anfang December war der Terminpreis 212.5, für Frühjahr 202.5; am Jahresschluß 216.5, für Januar 205, für Frühjahr 201, für Mai-Juni 197 ℳ. Die Zufuhr im Laufe des Jahres erreichte nur 80 997 T. gegen 158 634 T. im Vorjahre.

Gerste. Im Anfang des Jahres zahlte man für Braugerste aus Schlesien 180/205, aus dem Oderbruch 165/175, am Jahresschluß 186 bis 210 ℳ, während die Gerste aus Oesterreich zu 175 bis 185 ℳ bezogen wurde. — Futtergerste kostete bis Ende April 140/150 ℳ, im August 150 ℳ, dann schwankten die Preise zwischen 145 und 153 ℳ. Der Gesammtumsatz betrug 30 000 T. Braugerste und ca. 7000 T. Futtergerste.

Hafer wurde Anfang des Jahres mit 135/156 ℳ je nach Qualität, Mitte März mit 153/165 ℳ pro Tonne bezahlt. Bis zu dieser Zeit war auch der Preis für den April-Mai-Termin wenig von 150 ℳ gewichen, derselbe ging aber bis zum 15. April auf 142 ℳ zurück, hob sich aber für Frühjahr und Mai-Juni bis Ende Mai wieder auf 152 ℳ, loco auf 150 / 156 ℳ. Im Juni stand der Terminpreis auf 156, loco Preis auf 157/177, je nach Qualität; im Juli wich der Preis um 11, für September-October um 5 ℳ, erhielt aber bis Ende October eine Steigerung von 9 ℳ pro Herbst, im November galt November-December 155, Locowaare 150/170 ℳ; das Jahr schloß mit 153 ℳ für December, 145/167 ℳ für Locowaare. Die Gesammtzufuhr betrug 110 804 T. gegen 90 113 T. im Jahre 1879.

Erbsen waren vor der Zolleinführung vom 1. Januar in so großen Quantitäten eingeführt, daß der Vorrath zunächst dem Consum genügte und erst in der zweiten Hälfte des Jahres Zufuhren namentlich von Futtererbsen nöthig wurden, wobei der amerikanische Mais bedeutend concurrirte. Für Kocherbsen herrschte bereits im ersten Semester rege Nachfrage. Die Preise für Kocherbsen waren 175/195 ℳ, für Futtererbsen 160/170 ℳ bis zum Juni, gingen für letztere von Juli bis October auf 180/200 ℳ, im November-December aber wieder auf 190/170 ℳ. Kocherbsen hielten sich im zweiten Semester im Preise von 190/230 ℳ je nach Qualität. Die Gesammtzufuhr wird

auf 10 800 Tonnen geschätzt, wovon etwa 8100 T. auf den Export zu Wasser und den Platzconsum, 2700 T. auf die Bahnversendungen zu rechnen sind.

Für Mais stellten sich die Preise in den ersten vier Monaten auf 145 bis 149 ℳ, fielen im Mai auf 130 ℳ und erreichten im Juli den niedrigsten Stand mit 125 ℳ; von da bis zum Jahresschluß hoben sie sich wieder auf ca. 142 ℳ.

Die Mühlen-Industrie hat durch die Einführung der Getreidezölle gelitten. Es wurden in den hiesigen Mühlen ca. 106 000 T. Roggen und 8000 T. Weizen zur Beimischung vermahlen gegen 127 000 T. Roggen im vorigen Jahre. In den ersten vier Monaten bewegten sich die Preise zwischen 21.75 bis 24.75 ℳ, im April von 21.50 bis 23.75 ℳ, im Mai von 22.75 bis 25 ℳ, im Juni-August von 24.50 bis 27 ℳ, im September-October von 25 bis 29 und im letzten Quartal von 27.25 bis 29.50 ℳ. Am Ende des Jahres betrug der Platzbestand 49 740 Doppelcentner Weizenmehl und 38 220 Doppelcentner Roggenmehl.

Berliner Platzbestände excl. Canal-Rückstände.

(Aus dem Bericht des Herrn Emil Meyer.)

Anfang des Monats	Weizen Tonnen			Roggen Tonnen			Gerste Tonnen			Hafer Tonnen		
	1878	1879	1880	1878	1879	1880	1878	1879	1880	1878	1879	1880
Januar . .	4693	5940	10 912	4 531	4 871	27 221	290	160	140	2044	1790	930
Februar . .	4456	7097	11 801	2 697	3 023	22 628	243	70	330	1370	1340	999
März	5116	7286	12 112	1 346	184	17 269	190	84	480	1477	1670	780
April	5236	8839	14 206	1 597	303	13 419	133	74	180	2782	1797	301
Mai	1926	6293	16 215	17 562	1 578	4 228	400	155	—	2245	1610	2334
Juni	1321	7517	16 114	24 643	3 864	700	248	60	—	2651	1841	3548
Juli	3215	7450	11 565	18 492	8 180	2 218	150	50	167	2370	4626	1717
August . . .	3149	6765	9 681	10 422	14 070	6 659	150	150	—	955	3076	4191
September	2438	5474	1 063	10 080	18 196	7 986	160	250	—	916	365	775
October . .	5728	3218	2 278	10 611	26 198	2 314	50	260	50	2136	922	1610
November .	6140	9041	3 192	9 779	34 688	2 628	210	286	500	2708	771	1764
December .	5928	1275	4 815	9 538	31 062	1 920	117	406	269	1871	789	1984
31. Decbr. .	5940	1920	5 821	4 871	27 221	5 096	160	140	1320	1790	930	2067
Canal-Rückstände:												
Jan./Apr. .	154	—	855	6 504	4 861	9 418	81	160	187	282	—	3134
Mai	65	—	—	2 513	3 168	3 169	—	—	51	—	248	2196
Juni	50	29	—	1 030	4 052	1 394	—	85	—	—	393	196
Juli	439	90	—	1 411	8 165	1 928	—	—	—	70	—	348
August . . .	—	20	—	1 848	3 893	216	—	—	—	—	—	631
September.	101	58	—	1 606	6 120	714	—	—	89	—	85	1145
October . .	417	498	659	2 672	7 542	1 866	—	150	60	753	596	781
November .	106	260	50	965	6 521	1 054	—	—	—	—	—	587
December .	72	—	—	1 438	2 600	—	—	—	—	—	996	—
31. Decbr. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

2. Spiritus-Handel. Obgleich die Spiritus-Production im Deutschen Steuerverein gegen das Jahr 1879 erheblich zurückblieb, fanden im Laufe des Jahres 1880 nach Berlin stärkere Zufuhren statt als im Vorjahre. Es gingen ein mit den Eisenbahnen ca. 46 000 000 l gegen 35 Millionen 1879, zu Wasser ca. 4 600 000 l gegen 6 Millionen Liter im vorigen Jahre. Es war daher die Spritfabrication sehr lebhaft und die Versendung umfangreich besonders nach Süddeutschland, Frankreich, Spanien und Portugal. Die Versendungen von Rohspiritus haben dagegen weiter abgenommen.

Im Januar wär der Spirituspreis für Locowaare ohne Faß 59.5 ℳ, März 63, April 61, Mai und Juni 66 bis 65.6. Der höchste Preisstand des

Am ersten	Spirituslager zu Berlin: in Millionen Litern					Monat	Berlin's Zollamt expedirte an Sprit u. Spiritus in's Ausland: in Millionen Litern à 100%				
	1876	1877	1878	1879	1880		1876	1877	1878	1879	1880
Januar . .	4.00	3.00	1.87	0.10	0.86	Januar . .	1.20	1.49	1.70	2.67	2.44
Februar . .	5.50	4.61	3.75	1.17	0.85	Februar . .	1.25	1.54	1.44	1.88	3.24
März . . .	6.15	5.56	4.56	1.95	0.93	März	1.03	1.34	1.16	1.60	1.46
April . . .	6.35	6.10	5.17	3.45	1.30	April	1.07	1.28	1.01	1.45	1.78
Mai	7.10	6.83	5.68	5.00	1.75	Mai	0.95	0.84	0.80	1.06	2.25
Juni . . .	7.87	7.35	6.86	5.82	2.00	Juni	0.57	1.06	0.85	0.72	1.40
Juli	6.41	7.45	6.25	6.51	1.90	Juli	0.41	0.91	1.13	1.11	0.95
August . .	4.51	5.36	3.26	4.45	1.41	August . . .	0.62	0.89	1.72	0.96	1.30
September	3.15	3.03	1.00	1.79	0.85	September	0.55	0.71	1.18	1.31	1.43
October . .	2.07	1.42	0.27	1.06	1.75	October . .	0.82	1.28	1.83	2.03	2.34
November.	1.28	1.23	0.10	0.88	0.25	November .	1.51	1.86	2.71	2.66	3.38
December .	1.49	1.10	—	0.70	—	December .	1.42	1.81	2.30	2.67	3.91
31. Decbr..	—	1.85	0.10	0.86	0.20	Ueberhaupt	11.40	15.01	17.53	20.12	25.88

Jahres, Ende Juli ca. 62, Ende August ca. 61, September 57.5, Ende December 55 ℳ, für April-Mai 1881 57 bis 56.9 ℳ. — In Erzeugung hochfeiner Sprite ist Berlin ohne Concurrenz, nach Frankreich war deshalb die Versendung bedeutend; der Hauptantheil des deutschen Exports fällt auf Spanien.

3. Branntwein- und Liqueur-Fabrication. Eine große Zahl hiesiger Geschäftsleute, in deren Händen sich die Fabrication und der Handel mit Branntwein befindet, beschäftigt sich nicht mit Destillation, sondern mischt Essenzen mit Sprit geringster Qualität, während die größeren Fabriken lediglich feinere Liqueure herstellen. Der Umfang des Vertriebs steht dem vorjährigen nicht nach.

4. Viehhandel. Wie nachstehende Zusammenstellung der auf dem hiesigen Viehhofe zum Verkauf gestellten Viehstücke ergiebt, sind im Jahre 1880 an Rindern 7225, an Schweinen 13 591, an Kälbern 9438, an Hammeln 9468 mehr aufgetrieben worden als im Vorjahre. Es wurden exportirt 31 031 Rinder, 118 304 Schweine, 2840 Kälber und 439 560 Hammel, so daß 83 887 Rinder, 276 904 Schweine, 106 104 Kälber und 200 601 Hammel zum Consum verblieben.

Das Geschäft in Rindvieh war nicht lohnend, theils weil der Export beschränkt war, theils weil ein großes Mißverhältniß bestand zwischen den Preisen des mageren Viehes beim Einkauf und des gemästeten beim Verkauf. Der Verkaufspreis war für erste Qualität pro Centner Fleischgewicht 60 bis 63 ℳ, für zweite Qualität 51 bis 54 ℳ, für dritte Qualität 42 bis 48 ℳ und (nach polizeilichen Angaben) für vierte Qualität 38 ℳ.

Für Schweine waren die Preise durchschnittlich höher als im Jahre 1879; es kosteten 50 kg Mecklenburger Schweine 57 bis 62 ℳ, Landschweine 51 bis 55, Bakonyer 48 bis 54, Russen 46 bis 51 ℳ. Der Zutrieb von Russischen, Oesterreichischen, Ungarischen und Serbischen Schweinen war so bedeutend, daß häufig der Markt nur zur Hälfte aus inländischen Schweinen bestand.

Kälber, schwere, gemästete wurden mit 56 bis 63 ℳ pro Centner bezahlt, leichte, sogenannte Fresser mit 42 bis 48 ℳ.

In fetten Hammeln war das Geschäft, namentlich vom April ab, recht lebhaft; die Preise stellten sich für erste Qualität (Southdown) auf 50 bis 55 ℳ, für zweite Qualität auf 40 bis 45 ℳ pro Centner. Für magere, zur Mast sich eignende (besonders für Zuckerfabriken) Hammel wurden anfangs (Juli) hohe Preise bezahlt, später aber konnte nur mit Verlust verkauft werden. Große starke

Hammel, gut gezüchtete Lämmer Englischer Rasse wurden mit 42 bis 48 ℳ pro Paar bezahlt, leichtere Pommersche und Westpreußische Hammel mit 30 bis 38 ℳ.

Viehhof Jahr	Aufgetriebene Rinder	Schweine	Kälber	Hammel
1871 . . .	92 939	275 228	81 253	481 906
1872 . . .	103 325	340 225	96 918	577 012
1873 . . .	119 410	310 269	99 032	647 671
1874 . . .	107 505	322 105	105 866	508 735
1875 . . .	116 477	369 772	114 982	592 056
1876 . . .	125 702	361 647	108 635	571 530
1877 . . .	115 806	328 683	94 536	500 162
1878 . . .	125 374	353 636	95 438	672 558
1879 . . .	107 693	381 617	99 506	620 693
1880 . . .	114 918	395 208	108 944	630 161

[Eine beim Kgl. Polizei-Präsidium aufgestellte Uebersicht giebt die Zahlen des aufgetriebenen Viehes etwas abweichend an; sie führt 124 300 Rinder, 401 897 Schweine, 106 622 Kälber und 695 877 Hammel auf.]

5. Butter-, Schmalz- und Speckhandel. In diesem Jahre machte sich bereits der auf Butter erhobene Zoll von 20 ℳ pro 100 kg fühlbar, da er den Bezug von Böhmischer, Mährischer, Galizischer und selbst Americanischer Butter erschwerte. Letztere kostete im Juni, Juli dieses Jahres 30 ℳ mehr als im vorigen Jahre. Dieser Umstand verschaffte der Margarinbutter (Kunstbutter), von der in den Monaten März bis Mai allein 15 000 Ctr. in Berlin eingeführt wurden, leichten Eingang.

Im ganzen war das Jahr für Producenten und Händler ein günstiges. Die Gesammt-Einfuhr (per Eisenbahn) betrug 14 010 720 kg, die Ausfuhr 2 054 826 kg, verzollt wurden 451 440 kg, gegen 259 723 kg im Vorjahre. Die Preise stellten sich durchschnittlich für feinste Qualitäten im Januar bis April auf 120 bis 130 ℳ für 50 kg, Mai bis August auf 100 bis 120 ℳ, September bis December auf 120 bis 135 ℳ; für Mittel- und geringe Sorten in denselben Zeitabschnitten 100 bis 110, 85 bis 100, 90 bis 110 ℳ. Schmalz ist in den beiden letzten Jahren um 60 Pc. im Preise gestiegen; man zahlte im Januar 49 ℳ, bis zum April fand ein Rückgang auf 48, bis zum Juli auf 47 ℳ statt, dann trat eine allmähliche Steigerung ein bis October auf 52, zum Ende December auf 54 ℳ. Der Schmalz-Import Berlins, welcher indeß den Consum der Provinz mitdeckt, belief sich auf ca. 200 000 Ctr. mit einem Durchschnittswerthe von 10 Millionen ℳ. Die Einfuhr von Speck nach Berlin betrug ca. 500 000 kg. Die Preise waren im Januar 44 ℳ, im April 46 und stiegen bis Mitte August auf 56 ℳ, auf welcher Höhe sie sich erhielten.

6. Handel mit Colonialwaaren und einigen anderen Waaren, welche von hiesigen Materialwaaren-Händlern geführt werden. Da bereits im Jahre 1879 wegen des mit dem Jahre 1880 beginnenden höheren Zolles umfangreichere Bezüge stattgefunden hatten, blieb die Einfuhr einzelner Waaren hinter der vorjährigen zurück. In dem Jahre 1879 bez. 1880 gingen ein in Berlin (daneben in Klammern in das Deutsche Zollgebiet): Kaffee 1879: 121 347, 1880: 118 304 Ctr. (2 251 886 bez. 1 884 442), Thee 1366 bez. 1449 (45 561 bez. 18 720), Cacao 3490 bez. 3822 (34 708 bez. 44 928), Reis 35 611 bez. 40 028 (1 407 333 bez. 1 638 458), Pfeffer 3874 bez. 3077

(78 839 bez. 37 904), Mandeln 5599 bez. 6683 (53 385 bez. 62 686), Corinthen und Rosinen 15 688 bez 15 966 (305 737 bez. 255 484), frische Früchte, namentlich Apfelsinen und Citronen 31 023 bez. 32 334 (159 262 bez. 148 146), Heringe (Tonnen) 39 842 bez. 40 018 (642 526 bez. 737 580).

Die Preise von Kaffee, welche sich im Berliner Geschäft nach den Bezugsquellen Hamburg, Holland und England reguliren, stellten sich am Hamburger Markte für reell ord. Rio im Januar auf 70 bis 71 Pfennige, Mitte Februar auf 69, 72, 73, 70, 71, im März auf 65 Pf., im April auf 62, im Mai auf 60, im Juni auf 61, im August auf 63, 62, im September auf 59, im October auf 62, 63, November 58, am Ende December auf 57 Pf. — In Holland war der Preis für gut ord. Java am 1. Januar 48 Cents, und in den Auctionen vom 28. Januar 47 Cts. 3. März $44^1/_2$, 7. April $40^1/_2$, 12. Mai $39^1/_4$, 16. Juni 41, 4. August $40^1/_2$, 16. September $39^1/_2$, 13. October 38, 17. November $39^1/_4$, 31. December $38^1/_2$ Cts. gegen 48 Cts. in 1879 und $40^1/_2$ Cts. in 1878. — In London notirte man für low middling Plant. Ceylon pro Hundredweight am Ultimo der zwölf Monate: 97 Sh., 95, 91, 89, 86, 88, 87, 87.6, 83, 80, 75, 75, gegen 96 Sh. in 1879 und 95 in 1878.

Das dem Handel zur Verfügung stehende Quantum Kaffee mit Ausschluß der kleineren Ernten, betrug in Europa und den Vereinigten Staaten 1879 nach Englischen Berichten 10 113 061 Ctr., davon 5 883 168 in Europa, 1880: 10 061 611 Ctr., davon 6 205 911 Ctr. in Europa.

Reis erlitt keine Preisänderungen; ebenso die Gewürze mit Ausnahme von Cassia lignea, die 25 Pc., Cassia flores, die $33^1/_3$ Pc., verloren, Nelken wichen um 10 Pf. pr. Pfd., Piment verlor anfangs 15 ℳ pr. Ctr., gewann dann aber wieder 20 ℳ. Von den Früchten verloren Mandeln 20 Pc. vom Preise. — Die Preise für Cacao wichen um 30 Pc.

Für Honig zahlte man für Valparaiso: im Januar-Februar 37 ℳ, März bis October 39/41 ℳ, November-December abwärts bis 37 ℳ, Havanna-Honig schwankte zwischen 35 bis 37 bis 32 ℳ für Brutto-Ctr. Verzollt wurden 8607 Ctr. gegen 5688 Ctr. in 1879.

Von Oliven- (Speise-) Oel wurden 5117 Ctr. gegen 7568 Ctr. im Vorjahre verzollt.

Von den verzollten Heringen (s. o.) waren $^{11}/_{12}$ Schottische, $^1/_{12}$ Berger Heringe. Preise: Schottische im Januar 39 ℳ, Mitte Juli 45, neue Saison 54, Ende December 38 ℳ; Matjesheringe zu denselben Terminen 44, 42, 35, 30 ℳ, Berger Kaufmanns-Hering desgleichen 46, 40, 45, 39 ℳ, gr. Mittel Anfang Januar 40, Mitte Juli 36 ℳ; Matjes-Häringe im Mai bis September 36 bis 72 ℳ.

Sardellen stiegen im Preise von 75 ℳ im Januar auf 170 ℳ per Anker im December.

Von Caviar und Caviar-Surrogaten wurden hier verzollt 2053 Ctr. gegen 1953 im Vorjahre.

Sehr bedeutend ist der Handel mit See- und Flußfischen, u. a. wird geschätzt der Import von frischem Lachs aus der Ostsee, Schwedischen Flüssen, dem Caspischen Meer und aus Canada auf 5 bis 6000 Ctr., von Zander aus dem kurischen und dem frischen Haff, dem Caspischen Meere und der Wolga ebenfalls auf 5 bis 6000 Ctr.

Erheblich ist auch der Handel mit geräucherten Gänsebrüsten, Gänsepökelfleisch und Gänseschmalz von Stolp und Rügenwalde, ferner mit conservirten Gemüsen, namentlich Spargel, Schoten, Bohnen aus Braunschweig, Wolffenbüttel und Hannover.

Eier hatten in Folge des seit dem 1. Juli 1879 erhobenen Zolles von

3 ℳ pro 100 kg oder 11 Pf. per Schock den hohen Preisstand von 3.167 ℳ pro Schock (nach der Angabe des Königl. Polizei-Präsidiums bezw. des Königl. statist. Bureaus 3.19 bezw. 3.22 ℳ. S. Abschn. VI). Nach dem Berichte der Kaufmannschaft war der Durchschnittspreis im ersten Halbjahr 1879 etwa $8^1/_4$ Pf. niedriger als in der gleichen Periode 1878, nach der Zollerhebung dagegen $2^3/_4$ Pf. höher als im zweiten Halbjahr 1878.

7. Zuckerhandel. Die Gesammtproduction Deutschlands an Rohzucker im Jahre 1880 wird auf 9 600 000 Ctr. geschätzt; gegen 8.2 Millionen Ctr. im Vorjahre. Der Export betrug vom September bis Ende December 2 703 396 Ctr. Rohzucker (1879: 661 047 Ctr.) und 534 439 Ctr. raffinirten Zucker (1879: 181 578 Ctr.). Die Preise in Magdeburg betrugen im Januar, August, December für 96 Pc. Rohzucker 34, 32.50, 31.50 ℳ, für gem. Melis 39, 36, 33.50 ℳ, für Brod-Raffinade 43, 40, 39.50 ℳ. Berlins Consum an Zucker wird auf den zwölften Theil des Consums in Deutschland geschätzt.

8. Bierbrauerei. Die zur Bierbereitung nöthigen Rohmaterialien waren bedeutend theurer als im Vorjahre. Gerste kostete 190 bis 220 ℳ für 1000 kg gegen 160 bis 190 ℳ, für guten Bayerischen Hopfen (Mosbacher, Stirner, Spalter ꝛc.) zahlte man 300 bis 340 ℳ für 50 kg, für guten Brauweizen zur Weißbierbrauerei 230 bis 245 ℳ pr. 1000 kg gegen 190 bis 200 ℳ im Vorjahre.

Die Zahl der hier im Betriebe gewesenen untergährigen Brauereien hat sich um eine verringert, die der obergährigen um zwei vermehrt, so daß 21 der ersteren, 36 der letzteren im Betriebe waren. Diese 57 Brauereien zahlten im Braujahre 1879/80 excl. des städtischen Zuschlags von 50 Pf. pro Ctr. Malz (399 913 ℳ) 1 618 447 ℳ für 799 827 Ctr. Malz und ferner 18 792 ℳ Surrogatsteuer. Von der Malzsteuersumme kommen 1 036 776 ℳ auf die untergährigen, 581 671 ℳ auf die obergährigen Brauereien; die Malzsteuer beträgt 88 690 ℳ mehr, die Surrogatsteuer 1515 ℳ weniger als 1878/79. Von den untergährigen Bierbrauereien versteuerten eine 80 000, eine 50 000, drei zwischen 30 und 40 000, vier zwischen 20 und 30 000, die übrigen 12 unter 20 000 Ctr. Malz, von den 36 Weiß-, Bitter- und Braunbierbrauereien versteuerten eine 40 000, zwei über 30 000, zwei über 20 000, die übrigen unter 20 000 Ctr. Malz. Von den in der Brauereigemeinschaft 1879/80 in Betrieb gewesenen 11 647 Brauereien zahlten nur 76 über 30 000 ℳ und von diesen nur 19 über 60 000 ℳ Steuer, und davon kommen allein auf Berlin 20 bez. 8 Brauereien. Die Brauereien untergähriger (Bayerischer) Biere haben in diesem Jahre 514 735 Ctr. Malz, 41 672 Ctr. mehr als im vorigen Jahre; die obergähriger 285 092 Ctr. oder 3430 Ctr. mehr als im Vorjahre verbraut. Rechnet man, wie gewöhnlich, 1 ℳ Steuer = 1 hl untergähriges und $1^1/_4$ hl obergähriges Bier, so wurden von ersterem Bier 1 036 776 hl gegen 949 748 hl im Jahre 1878/79, von letzterem 727 089 hl gegen 725 011 hl im vorigen Jahre, zusammen also 1 763 865 gegen 1 674 759 hl im Vorjahre producirt. Hiernach hat die Production von untergährigem Biere um 9.2, von obergährigem um 0.3, die Gesammtproduction um (89 106 hl) 5.3 Pc. zugenommen.

Von den hiesigen 13 Actien-Lagerbier-Brauereien zahlten vier keine, fünf 2 bis $3^1/_3$, drei 9 und eine 12 Pc. Dividende, im Durchschnitt 3.99 gegen 3.62 Pc. im Jahre vorher; von den drei Weißbier-Actienbrauereien betrug die Dividende der einen $8^1/_2$, der beiden anderen je 2 Pc., der Durchschnitt mithin 4.17 gegen 4.63 Pc. im Vorjahre.

9. Handel mit Mineralwasser und Quellproducten. Auch im Jahre 1880 war das Geschäft ein gutes, hat aber theilweise insofern eine andere Form angenommen, als der größere Händler zum Commissionär wird, der von

den Brunnen-Directionen einen progressiven Rabatt bezieht und dadurch im Stande ist, dem kleinen Abnehmer billigere Preise zu stellen als die Brunnenverwaltungen selbst: daher beziehen z. B. Russische Händler wieder von Berlin. Den Hauptabsatz erzielten die Bitterwasser und unter diesen vor allen das Hunyadi-Janos Bitterwasser, obgleich im letzten Jahre vielleicht 20 bis 25 000 Flaschen davon weniger und soviel von Friedrichshaller mehr getrunken ist. Auch der Consum der Emser Wasser ist im Zunehmen, ebenso von Erfrischungswassern der des Apollinaris, von welchem wohl 30 000 Fl. gegen das Vorjahr mehr getrunken sind. Neben diesen hat sich auch der Harzer Sauerbrunnen Eingang verschafft. Von den Quellproducten sind zu nennen die Emser Pastillen mit einem Umsatz von ungefähr 60 000 Schachteln zu 48 Pastillen, die Quellsalze aus Krankenheil-Toelz, ferner die Badesalze und Laugen aus Kreuznach, von denen hier etwa 45 bis 50 000 kg verkauft werden.

10. Weinhandel. Hat auch der Consum im letzten Jahre dem Jahre 1879 gegenüber etwas zugenommen, so ist die Entwickelung des hiesigen Geschäfts in Folge der ungünstigen Ernten doch keine erfreuliche gewesen. Eingeführt wurden von ausländischen Weinen 3 521 081 kg in Fässern und 764 575 kg in Flaschen, zusammen 4 285 656 kg gegen 4 216 650 kg im Vorjahre. Die Einfuhr inländischer Weine ist nicht festzustellen.

B. Materialien, Roh- und Hülfstoffe.

11. Holzhandel. Den seit 1875 verzeichneten ungünstigen Conjuncturen gegenüber kann wenigstens constatirt werden, daß in diesem Jahre die Preise im Nutzholzgeschäft nicht weiter zurückgegangen sind. Beschlagene Balken sind um ca. 10 Pc. gestiegen. Das Brettergeschäft, in welchem sich die Ansprüche, nicht aber die Preise steigerten blieb schleppend. Während die billigen Zufuhren von besäumten Brettern aus Galizien (in Folge des Zolles) ganz aufgehört haben, machen die schwedischen ordinären Bretter den hiesigen Schneidemühlen noch immer starke Concurrenz. Trotz des verminderten Bedarfs der Eisenbahnverwaltungen an Schwellen, wohl wegen theilweiser Verwendung von eisernen Schwellen, sind kieferne Eisenbahnschwellen im Preise etwas gestiegen, während für eichene das Ausland gesteigerten Bedarf zeigte. Elsene Rundhölzer, zu Bohlen, Brettern und Dielen geschnitten und zur Herstellung imitirter Ebenholzmöbel verwandt, sind bedeutend mehr eingeführt, ebenso ganz feine eichene zu Tischlereizwecken; beide hatten gute Preise. Eichene Plancons erzielten 10 bis 15 Pc. höhere Preise, sämmtliche Transporte wurden zum Export aus dem Markte genommen.

Die starke Verminderung der Bestände an Brennholz in dem anhaltenden strengen Winter 1879/80 steigerte die Preise in den hiesigen Forsten und verschaffte den nach Eröffnung der Schiffahrt eingehenden Ladungen Brennholz Käufer zu angemessenen Preisen. Selbst in dem milden Winter 1880/81 hielten sich die Preise für kiefernes Klobenholz I. Cl. auf $7\frac{1}{2}$ bis 8 *M.*, buchenes Klobenholz I. Cl. $10\frac{1}{2}$ bis $11\frac{1}{2}$ *M.* pro Raummeter. Bei günstigem Wasserstand in Strömen und Flüssen im Jahre 1880 stellten sich die Frachten niedrig.

Auf den Wasserplätzen waren 1880 an Nutzhölzern eingegangen: auf dem Lieper See bei Oderberg: 184 697 Stück kiehnene, 5368 St. tannene Rundhölzer, 192 431 St. kiehnene und tannene gebeilte und geschnittene □ Hölzer, 138 814 St. kiehnene Eisenbahnschwellen, 1741 St. eichene Rundhölzer, 5931 St. eichene Plancons und □ Hölzer, 35 St. eichene Schiffshölzer, 49 684 St. eichene Eisenbahnschwellen, 3426 St. birkene Rundhölzer, 213 St. buchene, 9026 St. elsene Rundhölzer, 778 St. Birnbaum-, eschene, pappelne und rüsterne Rundhölzer, 800 St. kiehnene Segelstangen, 172 St. desgl. Zöpfe, 460 Schock

kiehnene Dachlatten ꝛc., 312 Sch. eichene Stäbe, 74 Sch. dergl. Radspeichen, 184 Sch. dergl. Pfähle; — auf dem Brieskower See bei Frankfurt a./O.: 32 470 St. kiehnene und fichtene Rundhölzer, Rund-Eisen, sowie Rund- und beschlagene Eichen; — auf dem Spandauer See, von der oberen Havel: 2328 kiehnene, eichene und birkene Rundhölzer.

12. Kohlenhandel. Der günstige Verlauf des Kohlenhandels steigerte den hiesigen Umsatz um 3 Millionen Ctr. oder 13 Pc., die Preise erfuhren nur eine sehr geringe Erhöhung.

Die Preise für Schlesische Stück- und Würfelkohle waren 0.95 bis 1.04 ℳ, für Schles. Kleinkohle 0.72 bis 0.78, Westfäl. melirte Kohle, bez. Coke 0.85 bis 1.00 bez. 1.05 bis 1.75, für Schlesische Coke 0.95 bis 1.25, Böhmische Braunkohle 0.54 bis 0.70, inländische 0.25 bis 0.35, Gas-Coke 1.05 bis 1.25, Briquettes 120 bis 170 per Waggon, für die Last englischer Stückkohle 48 bis 52 ℳ, Schmiedekohle 45 bis 49 ℳ, Fabriknußkohle 29 bis 34 ℳ.

Ein- und Ausgang von Kohlen und Cokes auf hiesigen Eisenbahnen und Wasserstraßen.

(Nach den Aufstellungen der Niederschles. Eisenbahn-Verwaltung.)

1880	Eingang								
	Steinkohlen und Cokes						Braunkohlen		
Monat	Englische	Ruhrkohle	Zwickauer	Oberschlesische	Niederschlesische	Zusammen	Böhmische	Preußische	Zusammen
	in Tonnen zu 1000 Kilogramm								
Januar . . .	357	11 500	1 135	80 438	9 597	103 027	20 342	13 745	34 087
Februar . .	1 534	10 760	651	67 794	12 531	93 270	24 967	12 931	37 898
März	1 153	8 940	700	59 589	10 212	80 594	15 944	10 932	26 876
April	18 648	7 000	1 001	57 904	11 521	96 074	14 163	9 612	23 775
Mai	25 171	7 530	1 101	50 224	10 280	94 306	8 212	10 149	18 361
Juni	19 411	6 350	1 280	55 220	10 444	92 705	12 164	11 652	23 816
Juli	18 161	3 983	1 180	56 784	14 721	94 829	11 872	14 077	25 949
August . . .	10 504	4 570	1 080	57 004	12 173	85 331	16 517	14 350	30 867
September .	6 342	6 374	1 400	60 134	13 572	87 822	19 523	12 689	32 212
October . .	6 908	7 924	1 822	74 635	12 846	102 614	32 942	17 681	50 623
November .	4 036	8 415	1 603	73 937	14 702	104 214	21 958	19 068	41 026
December .	2 126	7 785	1 680	59 770	15 800	87 161	14 984	12 038	27 022
Ueberh. 1880	114 351	91 131	14 633	753 433	148 399	1 121 947	213 588	158 924	372 512
dageg. 1879	94 421	78 803	8 358	677 803	97 410	956 795	232 107	123 278	355 385
	Verbleib in Berlin.								
Januar . . .	357	10 239	1 040	73 483	8 622	93 741	11 952	13 175	25 127
Februar . .	1 534	9 499	640	61 759	11 141	84 573	15 090	12 511	27 601
März	1 153	7 870	700	55 741	9 071	74 535	10 094	10 401	20 495
April	18 648	6 250	1 001	55 119	10 684	91 702	10 702	9 196	19 898
Mai	23 494	7 219	1 076	46 532	9 573	87 894	6 128	9 819	15 947
Juni	18 652	5 709	1 280	51 196	9 664	86 501	9 539	11 452	20 991
Juli	17 963	3 231	988	53 408	12 817	88 407	9 818	13 627	23 445
August . . .	10 126	3 859	1 080	53 907	11 352	80 324	13 066	13 616	26 682
September .	5 934	5 504	1 400	56 364	12 727	81 929	15 168	12 459	27 627
October . . .	6 519	7 113	1 802	70 730	10 324	96 488	26 611	17 219	43 830
November .	3 374	8 275	1 603	69 803	15 465	98 520	15 444	18 630	34 074
December .	2 126	7 489	1 680	57 001	14 743	83 039	10 248	11 698	21 946
Ueberh. 1880	109 880	82 257	14 290	705 043	136 183	1 047 653	153 860	153 803	307 663
Ueberh. 1879	92 077	70 887	8 075	639 024	91 185	901 248	165 805	119 641	285 446

[In der vorstehenden Tabelle befinden sich die Eingänge zu Wasser von Steinkohlen und Coke mit 114 692 T., die von Braunkohlen mit 13 458 T.,

der Verbleib ersterer mit 107 690 T., letzterer mit 12 199 T., aufgeführt, während diese Zahlen nach den dem diesseitigen Bureau vom Kgl. Polizei-Präsidium zugegangenen Verkehrslisten auf den Wasserstraßen sich auf 205 682, 26 650 bezw. 183 065 und 12 947 T. stellen. Uebrigens dürfte angenommen werden, daß auch die als wieder ausgegangen bezeichneten Quanta in den an den Ufern der Spree oberhalb und unterhalb der Stadt gelegenen Fabriken, die gewissermaßen Berliner Etablissements sind, Verwendung gefunden haben.]

13. Handel mit Eisen und anderen Metallen. Der zu Anfang des Jahres 1880 fortdauernde Bedarf der Vereinigten Staaten von America an Eisen steigerte die Preisforderungen um 100 Pc. und mehr, doch bereits von Ende Februar ab sanken die Preise ebenso rasch wieder und erreichten schon im Juli ihren alten Standpunkt.

Roheisen. Hat auch der Zoll von 1 ℳ auf 100 kg Roheisen noch keine durchgreifende Aenderung hervorgebracht, so ist doch eine Wendung im Handel und Verbrauch bereits eingetreten, denn es wurden im Jahre 1880 hier 9062 T. inländisches Roheisen gegen 13 821 T. ausländisches, also von ersterem bedeutend mehr als früher verwendet. Die Preise stellten sich für Schottisches Roheisen No. I im Februar bis auf 11.60, April 8.80, Juni 7.60 ℳ, für desgl. No. III im Februar bis auf 9.50, April 6.60, Juni 6.20 ℳ von da ab gingen dieselben allmählich wieder auf 8.25 bez. 6.60 ℳ. In Altschienen und Schmiedeschrott war das Geschäft nach America in den ersten 2 bis 3 Monaten bedeutend, erstere kosteten Mitte Februar 12 pro 100 kg, noch einmal soviel als im Juli 1879, sanken dann aber nach Aufhören der Americanischen Hausse allmählich bis zum Jahresschluß auf 7.50 bis 8 ℳ. Ebenso stieg Schmiedeschrott von 4.50 bis 5 ℳ Mitte 1879, auf 10 ℳ im Februar 1880, ging bis November auf 5 ℳ zurück und schloß mit 6 ℳ. — Walzeisen stieg im ersten Quartal von 14.50 ℳ für 100 kg auf 21 ℳ, minderte sich bis Ende März auf 19 ℳ, bis September auf 13 und im vierten Quartal noch etwas tiefer herab. Der Bau der Stadt-Eisenbahn und des neuen Viehhofes verbrauchte ein ansehnliches Materialquantum. In schmiedeeisernen Tragbalken war das Geschäft leidlich, der Preis ging von 16 auf 20 ℳ für 100 kg. Von den Staatsbahnen wurde bei Verladung längerer Stäbe die Minimalfracht bereits bei 1000 kg statt bisher bei 5000 kg berechnet. — Eisenblechpreise gingen von 21.50 auf 25.50, auf 19.50 ℳ., Wellbleche, namentlich verzinkt, ebenso Trägerwellbleche fanden viel Verwendung; für letztere hat sich hier eine erfreuliche Industrie entwickelt. — In Gasröhren zeigte sich ein befriedigender Bedarf, die Preise, erst steigend, gingen später stark zurück. — Kesselröhren verloren bei mäßigem Bedarf bis zum Jahresschluß ca. 20 Pc. am Preise. — Stahl hatte im ersten Quartal starke Nachfrage; Puddelstahl hob sich um 25 Pc. im Preise, ging dann aber von 30 auf 22 ℳ, Raffinirstahl von dem gesteigerten Preise von 60 ℳ auf 48 ℳ am Jahresschluß zurück.

Zinn ging bei lebhaftem Geschäfte im Preise von 190 ℳ im Januar auf 200, im April und dann successive wieder auf 185 ℳ; Blei erreichte bei etwas matterem Geschäft im März 37 bis 38 ℳ, sank dann aber wieder auf 33 ℳ. Antimon hielt sich im ersten Semester bei knappem Vorrath auf 140 ℳ pro 100 kg, ging dann um 8 ℳ zurück. Kupfer begann bei ziemlich lebhaftem Absatz im Februar seine Preise zu steigern, erlangte im März 144 bis 158 ℳ je nach Qualität, galt aber im zweiten Semester wieder 138 bis 150 ℳ. Rohzink erreichte zwar bis Ende des ersten Quartals 45 ℳ für 100 kg, sank aber bis Juni wieder auf 38, bis zum Jahresschluß auf 34 ℳ. Weißbleche in den ersten Monaten stark begehrt erzielten im ersten Quartal 38 ℳ für die Kiste, wurde aber bis December wieder auf 24 ℳ gedrückt. Es wurde fast nur deutsches Fabricat verwandt.

14. Oelsaaten und Rüböl. Für Oelsaaten stellten sich die Preise bei bedeutenden Beständen aus dem Vorjahre für guten Rübsen im Januar auf 225 bis 235 ℳ, für guten Raps auf 230 bis 245 ℳ frei hier, stiegen aber, da die Felder bei anhaltender Kälte nicht mit Schnee bedeckt waren, auf 260 bis 265 ℳ. Nach der fast überall, außer in Ostpreußen mangelhaft ausgefallenen Ernte waren die Preise in Folge der vielfach dürftigen Qualität sehr verschieden; es kostete Winterraps 240 bis 255 ℳ, Winterrübsen 210 bis 245 ℳ, Russischer Sommerrübsen 220 bis 230 ℳ. — Dotter wurde bei geringer Zufuhr mit 200 bis 210 ℳ, Leinsaat dagegen bei starker Zufuhr mit 230 bis 275 ℳ bezahlt.

In Rüböl, dessen Handel durch die zollfreie Einfuhr Americanischer, Russischer und Englischer Mineral-Schmieröle immer mehr leidet, begann das Jahr bei großen Beständen mit einer Preishöhe von 54 auf nächste und 55.50 bis 56 ℳ auf April-Mai-Sichten, verlor aber bis Ende Februar 1 ℳ. Die starken Realisationen zum April-Mai-Termin drückten die Preise auf 52 bis 51.50 ℳ pro 100 kg. Die schlechten Ernte-Aussichten hoben die Preise auf 54.50 bis 56, für den Mai-Juni-Termin auf 56.50 bis 58.50; Ende Mai und Anfang Juni notirte man September-October-Lieferung zu 58 ℳ. Ende August aber zu 55 bis 54.50, 53.50 ℳ, für October- und November-December-Lieferung 54.50 bis 55 ℳ, dann 53.50 bis 53 ℳ; Ende des Jahres notirte December 54.7 ℳ, April-Mai 56 ℳ. Lagerbestand betrug ca. 70 000 Ctr.

15. Petroleum. In Folge der bedeutenden Bezüge vor Eintritt der Zollsperre im Juli 1879 bezifferte sich der hiesige Lagerbestand zu Anfang des Jahres auf 16 970 Barrels, weßhalb die neuen Eingänge nur sehr gering waren. Die Preise gingen von 25 ℳ pro 100 kg im Januar auf 23 bis 24 ℳ incl. Zoll im Mai, hoben sich im Juni für September-October-Lieferung auf 26.2 ℳ. Die Zufuhr nach Berlin war wieder sehr bedeutend und betrug durch die Hamburger Bahn 27 710 Barrels, durch die Lehrter 26 030, durch die Potsdamer Bahn 20 500, zu Wasser ca. 80 000, zusammen also 154 240 Barrels. Die Locopreise stiegen im September bis 32.50 ℳ, gingen aber auf 28.50 für 100 kg zurück, so daß sie am Jahresschluß um 3.50 ℳ höher waren als am Jahresanfang.

Auf dem hiesigen Lagerhofe betrug

	1880	1879	1878	1877	1876
die Einfuhr in Barrels . .	44 984	107 564	68 243	34 713	26 298
die Ausfuhr in Barrels . .	54 634	97 855	61 340	38 724	25 826
der Bestand am 31. December	7 320	16 970	7 261	430	4 441

Nach dem Berichte von Emil Meyer betrug die Einfuhr nach Berlin auf den hiesigen Eisenbahnen 91 302 Doppelcentner (1879: 69 048), die Ausfuhr 77 052 Doppelcentner (1879: 142 117). Nach demselben Berichte waren die Preise für Locowaare in den verschiedenen Monaten 24.6 bis 26.5 ℳ, 24.5 bis 25.8, 24.8 bis 25.8, 24.8 bis 25.8, 23.0 bis 24.5, 23.8 bis 28.5, 28.5 bis 29.8, 28.2 bis 29.2, 29.2 bis 32.5, 31.0 bis 32.5, 29.5 bis 32.0, 28.5 bis 29.0 ℳ.

16. Leinöl, Hanföl und andere Fettwaaren. Obgleich genaue Nachweise in diesem Handelszweige fehlen, wird doch aus dem Preisgange im ganzen auf ein ungünstiges Geschäftsjahr geschlossen. Leinöl: Der Preis schwankte zwischen 63 und 66 ℳ für 100 kg, Hanföl 60 bis 66 ℳ, Baumwollensaatöl 66 bis 62, 65, 62 ℳ, Baumöl, prima italienisches auf 94, 95, 93, 88, 84, 82, 84 ℳ, Palmöl, feinstes Lagos 70, 69 ℳ, Cocosnußöl: Cochin 90, 76, Ceylon 84, 72, im Inlande fabricirtes Cocosöl aus Coprah 75, 67 ℳ, Palmkernöl 70, 64 ℳ, Talg 73, 78, 70, 78, 75 ℳ, Landlichttalg 76, 81, 75, 80, 78 ℳ, New-Yorker Citytalg 76, 78, 70, 74, 77, 76 ℳ, Australischer Talg 75, 69 ℳ, Russischer Lichttalg 84, 87, 84 ℳ, weißer Russischer Seifentalg 93, 96, 88, 90 ℳ. Olein, saponificirtes 70, 72 ℳ, destillirtes

inländ. und Holländisches 63 bis 66 ℳ, Petersburger Newsky 71 bis 73,75 ℳ. Thran: dänischer braunblanker Robbenthran 66 bis 63, 64, 63 ℳ für die Tonne, Berger brauner Leberthran 60, 62, 58, 53, 54, 58 ℳ, geruchloser Fischthran zur Seifenfabrication 51 bis 54 für 100 kg.

Fette, Knochen-, Kamm- und Schmalzfett 57 bis 66 ℳ, je nach Qualität. Americanische Schmalzfette wurden zum Nachtheil der Seifenfabrication nicht mehr eingeführt, da sie nach dem neuen Zolltarif der hohen Steuer für Schmalz unterliegen. Wollfett 27 bis 30 ℳ, Walkfett 39, 40, 42 ℳ. Von Mineralöl wurden neben dem Americanischen Vulcanöl vorzügliche Russische Mineralöle zugeführt. Dunkles Americanisches Vulcanöl 54, 40, 36 ℳ, helles etwas höher, Russische Mineralöle 54 bis 40 für dunkle, 63 bis 93 ℳ für helle Sorten.

17. Handel mit Droguen und Chemikalien. Das Geschäft war lebhaft. Die Preise der wichtigeren Artikel, nach den Ursprungsländern geordnet, waren folgende: American. Terpentinöl (auch das französische) stieg bis zum März auf 100 ℳ für 100 kg, fiel bis zum August auf die Hälfte; Colophonium, Copaivabalsam, Perubalsam, Sassaparillawurzel aus Honduras behaupteten ihren zum Theil erhöhten Preisstand; Sassaparilla aus Vera-Cruz verlor durch starke Zufuhren 20 Pc. am Preise. Auch Senegawurzel wurde billiger, ebenso Chili- und Californiahonig, doch erst im Juni. Chinarinde wurde in größeren Quantitäten als je eingeführt und die Fabrication von Chinin war enorm in Folge des Bedarfs von America. Die Preise blieben daher fest. Der Preis für Howard'sches Chinin schwankte in London zwischen 12 und 11 sh. Auch Ostindien sandte 20 215 Colli China-Rinde. — Salpeter-Zufuhren aus Peru, Bolivia und Chili verringerten sich wegen des dortigen Krieges in den letzten drei Jahren von 252 100 auf 203 100, 138 300 T., die Preise gingen deßhalb von 26.50 auf 38 ℳ für 100 kg; Cacao ging in Hamburg im Preise von 78 bis 98 ℳ für 100 kg je nach Qualität auf 57 bis 67 ℳ zurück. Das dortige Lager bestand aus 2 197 000 Pfd. gegen 811 000 Pfd. Ende 1879. Vanille von Réunion und Mauritius stieg wegen geringer Ernte im Preise, in Mexico war die Ernte reicher. Guillaya-Rinde, ein vorzügliches Waschmittel, behielt wegen großer Vorräthe billige Preise.

Ostindien und China. Siam-Benzoe ermäßigte sich von 35 auf 25 £ für den Centner, Elemi, selten und hoch im Preise, feiner Chinesischer Rhabarber (Shansi) 4 sh pro Pfd., Moschus (Tonquinischer) trotz mangelhafter Qualität theuer, Stern-Anisöl aus China $7^1/_2$ bis 8 sh, Schellack als Speculationsobject im Preise schwankend, Chinesischer und Japanesischer Rohcampher ging vom anfänglich hohen Preise bis August um 20 Pc. zurück, raffinirter Campher sehr gedrückt im Preise, Cubaben, Oleum Cassiae behielten hohen Preis, Gutti stieg im August, gab dann wieder nach, Cassia behielt niedrigen Preisstand. Chinesische Galläpfel wegen zunehmender industrieller Verwendung des Tannins erhöhter Consum. Zufuhr nach London 13 338 Kisten gegen 8782 im Vorjahre; in Hamburg 6800 gegen 3200 Kisten; der Preis ging von 75 auf 65 sh im Juli, hob sich dann aber wieder. Japanisches Wachs (wie auch deutsches Bienenwachs und Galizisches mineralisches Wachs, sog. Erdwachs) blieben niedrig im Preise.

Africa und die Levante. Opium, im Frühjahr auf 27 sh im Preise gestiegen, ging bis November wieder auf 25 sh, im December auf 20 bis 23 sh pro Pfd.; Rosenöl von Kasanlyk steigerte den Preis um 15 Pc., Aloe vom Kap ging bei Eintreffen der neuen Production im Preise zurück, hob sich dann jedoch wieder; Sennesblätter, reichliche Zufuhr aus Aegypten, großer Bedarf.

Von den südeuropäischen Erzeugnissen waren die Ernten von Pomeranzen, Citronen, Bergamotten und daher auch die Messinaer Essenzen gut und reichlich,

ebenso das Süditalische und Toscaner Olivenöl und Italisches Ricinusöl, wodurch die Preise etwas herabgingen. Mandeln gingen in Folge leidlicher Ernte in Sicilien und Puglien ebenfalls etwas im Preise zurück.

An Russischen Producten war Hausenblase, Russische (ebenso Chinesische) Fliegen, Süßholz, Mutterkorn, letztere beiden auch aus Spanien, reichlich vorhanden; Wurmsamen (Semen Cinae) war gering, Semen Lycopodii genügend geerntet; Russischer Kümmelsamen wurde durch den befriedigend gerathenen Holländischen ersetzt und Russische Pottasche ist durch die inländische Production fast ganz vom deutschen Markte verdrängt.

Von den Meeres-Producten ist Ambra selten, die Unze feiner Waare kostete in London 105 bis 110 sh. Beste Schwämme stehen hoch, fast alle Sorten Leberthran bei reichem Dorschfang in Norwegen niedrig im Preise.

Medicinische Kräuter des Inlandes standen bei ungünstiger Witterung und lebhaftem Export hoch im Preise. Camillenblüthen waren gut gerathen und billig. Die Dalmatiner Insectenpulver-Blüthen haben die Persischen längst an Consum und Bedeutung überflügelt; wild gewachsene, geschlossene Bergblüthen (die wirksamsten) kosteten im Juni 150 bis 160 Gulden, stiegen dann allmählich auf 200 Gulden. Bei ungenügender Thüringer und Mährischer Anis-Ernte mußte der schlechtere Russische aushelfen. Kümmelsamen wurde von Holland zu $16^1/_2$ fl für 50 kg, Holländischer Senfsamen zu $28^1/_2$ fl für 100 kg bezogen. Althäa-Wurzeln lieferten Bayern und Belgien.

Chemische und pharmaceutische Producte. Nach Vereinbarung fiscalischer und privater Salzwerke wurde seit Januar 1880 in diesen täglich nur 30 000 Ctr. und seit 1. October 36 000 Ctr. gefördert, wodurch das Chlorcalium erst um 25 dann in Folge starken Kali-Exportes für Düngezwecke nochmal um 25 Pc. gesteigert und dadurch auf 13 ℳ pro 100 kg, gegen 9 ℳ im Vorjahre, gehoben werden. Von den Staßfurter Chlorcalium-Preisen sind die der deutschen Pottasche abhängig, die deßhalb auch eine entsprechende Erhöhung erfuhren.

Die heimische Soda-Industrie hat sich vom Auslande emancipirt und ist concurrenzfähig, vorläufig freilich nur in calcinirter Soda; für Crystall-Soda bleibt England noch bestimmend. Letztere kostete im März in Newcastle 4 £ pro Tonne, im December 2 £ 15 sh.

Essigsäure stieg bei zunehmendem Export um 5 Pc., auch chemisch reine Salpetersäure erzielte höhere Preise, Carbolsäure blieb unverändert, Salicylsäure findet immer mehr Verwendung, Schwefelsäure gewann 25 Pc. im Preise, auch Weinsteinsäure steigerte die Preise; schwefelsaures Ammoniak (zur Düngung) behielt bei vermehrtem Import denselben Preisstand; Petroleum-Raptha stieg seit Juli erheblich, in Folge dessen auch Petroleum-Benzin; unverändert blieben Benzol- und auch Brompreise. Chinin behauptete bei bedeutend gesteigerter Fabrication in Folge ganz ungewöhnlichen Bedarfs der Vereinigten Staaten (1879/80: 416 998 Unzen) einen hohen Preis; Cinchonidin-Sulfat ist zu niedrigen Preisen als Surrogat eingeführt; Chloralhydrat stieg um 10 Pc., dagegen steht Chloroform sehr niedrig. Glycerin ging im Preise um 50 Pc. höher, nachdem die Production Frankreichs und Rußlands für ein ganzes Jahr, namentlich nach Amerika vergeben war, wogegen Jod und Jodkalium im Juli von 14 auf 6 d pro Unze zurückging. Crystallisirtes Glaubersalz wird jetzt statt der Soda zur Glasfabrication verwendet. Phosphorpreise ermäßigten sich etwas. Die Verbindung des Bleies mit unterschwefeliger Säure wird zur Fabrication von Schwefelhölzern verwendet.

18. Farbwaarenhandel. Die Hoffnungen auf eine günstige Entwickelung dieses Handelszweiges haben sich nicht erfüllt und ein Aufschwung hat nicht

stattgefunden. — Indigo begann mit gesteigerten Preisen, die sich durch Aussichten auf eine günstige Ernte im Juni ermäßigten; Berlin importirte etwa 450 Kisten gegen 200 im Jahre vorher. — Cochenille, die fast ganz durch Anilin-Ponceau ersetzt ist, so daß der Verbrauch hier um 90 Pc. geringer geworden ist, hat ungefähr 30 Pc. im Preise verloren. Farbhölzer. Blauholz: Campêche und Domingo wurden hier etwa 60 000 Ctr. eingeführt, Preise stabil, Gelbholz bei schwachem Consum sehr billig. Rothholz: Costarica bei stärkerem Verbrauch erhöhte Preise, Japan bei reichlicher Zufuhr, unverändertem Verbrauch theilweise entwerthet. Farbholzextracte, in denen bisher Frankreich dominirte, werden größtentheils jetzt billiger und besser aus Americanischen Fabriken bezogen. Curcuma ist in Folge bedeutender Vorräthe in London und durch die Concurrenz des Anilinproducts, dessen Farbe schöner und echter ist, vollständig entwerthet. Chinesische Gallen fanden eine Wertherhöhung um 25 Pc. Chromsaures Kali verlor 15 Pc., gelbsaures Kali andauernd niedrigen Preis; Sumach, von den Consumenten größtentheils direct bezogen, findet in Sicilianer Waare in der Saffianfabrication starken Verbrauch, weniger die Triester Waare. Terra Catechu, hohe Preise, mäßiger Umsatz; Terra japonica, wenig verändertes Geschäft. Weinstein. Schlechte Weinernten führten zu vollständigem Mangel an Material und dadurch zu hohen Preisen. Berlin war fast ausschließlich auf den Import aus Oesterreich angewiesen, es lieferte etwa 2000 Ctr. Der Artikel wird jetzt mit Angabe des Weinsäuregehalts gehandelt. Die Anilinfarbenfabrication erfreute sich günstiger Entwickelung; die Einfuhr in Deutschland, 735 600 kg gegen 641 150 kg, besteht aus Rohöl zur Farbenbereitung. Die Ausfuhr stieg von 1 604 000 kg im Vorjahre auf 2 723 100 kg, dennoch waren die Preise sinkend.

19. Handel mit Leder, Häuten und Fellen, sowie Lederfabrication und Lederhandel. Da die Preise zu Ende vorigen Jahres etwas gestiegen waren und am 1. Januar 1880 der Eingangszoll für Sohlleder von 12 auf 36 ℳ für 100 kg erhöht worden, hoffte man nach Verbrauch der vor der Zollerhöhung mehr eingeführten Quantitäten auf höhere Preise rechnen zu dürfen. Dies traf nicht zu, im Gegentheil Ende Januar begannen die Preise für schweres Sohlleder einen stetig sich fortsetzenden Rückgang, während allerdings für leichtes Sohlleder und Brandsohlleder eine Preissteigerung eintrat. Letztere beiden Sorten waren daher höher, erstere niedriger im Preise am Ende als zu Anfang des Jahres. Hemlock wurde in Folge der Zollerhöhung in geringeren Quantitäten als sonst eingeführt, das Geschäft war klein und ohne Nutzen. Valdivia wurde trotz der großen Vorräthe am Beginn des Jahres in bedeutenden Posten eingeführt und glatt gekauft; die Preise wichen jedoch fortwährend und standen am Ende des Jahres niedriger als am Beginn desselben. Von Englischen Gerbungen waren anfangs große Vorräthe vorhanden, die schnell geräumt und in Folge besserer Preise in England nicht ersetzt wurden, dagegen wurden Australische Leder ihrer Billigkeit wegen und als Ersatz für Brandsohlleder und Vache in größeren Quantitäten eingeführt. Auch Fahlleder schloß bei geringerem Consum mit niedrigeren Preisen. In Kipsfahlleder war das Geschäft recht lebhaft, die Preise variirten unbedeutend. Von Roßfabricaten war Schuhleder zu festen Preisen, bis zum Winter, wie gewöhnlich, stets begehrt; Ausschnitt war dagegen das ganze Jahr hindurch begehrt. Blankleder, schwarz und braun, Maschinenriemenleder, Vachetten hatten mit Ausnahme des braunen Blankleders ein schleppendes Geschäft und wenig Preisveränderung.

Die Preise zu Anfang und am Ende des Jahres 1880 stellten sich wie folgt: Sohlleder: Schwere Salzhäute am Anfang ca. 165, am Ende ca. 160 Pf., trockene Häute ca. 150 bezw. ca. 150 Pf., zahme Häute ca. 170 bezw ca. 160 Pf.

— Brandsohlleder: Deutsche 125/135 bezw. 130/138, wilde 120/140 bezw. 125/145, — Fahlleder: gute Waare 180/190 bezw. 170/180, gewöhnliche 140/160 bezw. 135/150. — Kips: bessere Waare 150/170, geringere 120/130, beide unverändert, — Hemlock (Preise unversteuert loco Hafen) 115/140 bezw. 105/130, — Valdivia (desgl.) 110/140 bezw. 105/120.

Rohe Häute. Der Handel in inländischen rohen Ochsen- und Kuhhäuten hat in Berlin in den letzten Jahren einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen und würde, wenn die bereits energisch begonnene Veredelung der Waare durchgesetzt werden könnte, sich noch erhöhen. Die meist gesalzen in den Verkehr kommenden Häute gingen nach Rußland und Nord-America; nur etwa ein Drittel der Berliner Schlachtung ging direct in inländische Gerbereien. Die Preise blieben ohne große Schwankungen, für schwere Ochsenhäute 45 bis 48 Pf., für leichte Kuhhäute 40 bis 42 Pf., Bullen 37 bis 38 Pf. pro Pfund, trockene Häute zur Oberlederfabrication 90 bis 100 ℳ für 50 kg. Roßhäute, prima Waare, kosteten 150 bis 160 ℳ für den Decher, Mittelwaare, massenhaft von Rußland eingeführt, gingen von 120 auf 110 ℳ zurück. In rohen Kalbfellen war das Geschäft sehr umfangreich; von Rußland wurde das doppelte Quantum einer gewöhnlichen Campagne eingeführt und dadurch die inländischen Waarenpreise gedrückt. Die vorzügliche Qualität der Waare deutscher Kalbfellfabrication ist bisher unerreicht geblieben und deutsche Kid- und deutsche Lackleder nehmen in England wie auf den entferntesten überseeischen Märkten den ersten Rang ein. Süddeutschland bezog hauptsächlich Lackirfelle, Dresden schwere Waare, Frankreich secundäre Sorten, America schwere, alte inländische Felle. Die hohen Preise am Anfang des Jahres wichen durch die Russischen Zufuhren um 10 bis 15 Pc., stiegen im Mai wieder um 8 Pc., verloren diese aber im nächsten Monate wieder und blieben fest bis zum Jahresschluß. Hiesige gesalzene Felle hielten den Preis von 60 bis 65 Pf. pro Pfund. Das Geschäft in Schaffellen war schwerfällig, England kaufte nur grobwollige Felle und hiesige Fabriken arbeiten fast nichts mehr von trockenen Fellen. Preise 55 bis 65 ℳ pro Centner, je nach Trocknung. In Ziegenfellen war das Geschäft nicht lohnend, ebenso in Zickelfellen, obgleich diese zu Hunderttausenden gehandelt werden.

Lederfabrication. Die Berliner Lohgerbereien litten sehr unter dem Mißverhältniß zwischen dem hohen Preise der rohen Häute und dem Preise der Fabricate. Wild- und deutsches Brandsohlleder, sowie Halbsohlleder, waren besonders in billiger Waare, stets gefragt und stiegen bis zum Herbst um 6 bis 8 Pc., von denen dann aber 2 bis 3 Pc. wieder verloren gingen. In schwarzem und braunem Blankleder, Geschirrleder, Taschenleder war die Lieferung für das Militär ziemlich regelmäßig, aber als Submissionsauftrag unlohnend. Roßlederartikel fanden befriedigenden Absatz, auch nach Rußland trotz der mißlichen dortigen Verhältnisse.

Gerbmaterialien. Die 1880er Rindenernte war vielfach ungünstig, auch stehen die inländischen Producenten und Händler in sorgfältiger Bearbeitung und Erhaltung der Rinde den Ungarischen und Böhmischen Lieferanten nach. Die Preise für ausländische Eichenspiegelrinde waren den vorjährigen gleich und dazu hatten noch die inländischen Käufer den Zoll zu tragen.

Glaceleder. Der Absatz erreichte den Umfang des vorjährigen. Lammleder und Schmaschen, von welchen letzteren viel nach Frankreich verkauft wurde, ließen weder dem Gerber noch dem Fabrikanten Nutzen. Der Export von Handschuhen nach America ist noch immer bedeutend.

Saffian. Die Fabrication des Ziegensaffian hatte einen ruhigen Verlauf, das Futterleder-Geschäft wurde am Ende des Jahres lebhafter, während das Inner-Schafleder-Geschäft wenig belebt war. In farbigen Schafledern war

der Absatz befriedigend, die Fabrication in deutschem Ziegenleder war unbedeutend, in fremden Lederſorten, als Oſtindiſche Bock- und Ziegenleder, welche gegerbt verſandt und hier nur zugerichtet werden, war der Umſatz gering, ebenſo in Spaltleder.

20. Wollhandel. Beim Beginn des Jahres beſtanden die hieſigen Vorräthe aus ca. 30 000 Ctr Deutſcher, ca. 3000 Ctr. ordinärer Ruſſiſcher und ca. 4000 Ballen überſeeiſcher Wolle. Die Lebhaftigkeit des Geſchäfts, mit der das vorige Jahr ſchloß, ſetzte ſich in den erſten drei Monaten des Jahres 1880 fort, die Nachfrage ſeitens der Käufer war dringend, die Preiſe ſtiegen bis Ende April um 6 bis 12 ℳ und die Lager wurden bis zur Schur faſt gänzlich geräumt. Mit der neuen Schur begann indeß die Reaction, welche auch den Berliner Wollmarkt beherrſchte, der in Folge hoher Forderungen wenig lebhaft begann. Dann entwickelte ſich das Geſchäft ſchneller, die gut behandelten Wollen wurden faſt ſämmtlich zu vorjährigen Preiſen verkauft, wogegen die weniger gut behandelten einen Preisabſchlag bis zu 12 ℳ erlitten.

Es kamen zum Verkauf auf öffentlichem Markte 25 000 Ctr., älterer Beſtand und auf den Commiſſionslagern 61 500 Ctr., zuſammen 86 500 Ctr. gegen 115 000 Ctr. im Vorjahre. Man zahlte für feine Tuch- und Stoffwollen 180 bis 189 ℳ pro Ctr., für mittel und mittelfeine Tuchwollen 165 bis 174 ℳ, für gute Hinterpommerſche Kammwollen 177 bis 175 ℳ, für gute Vorpommerſche Kammwollen 174 bis 183 ℳ, für gute Mecklenburger Kammwollen 174 bis 180 ℳ. Nach dem Markte zeigte ſich auf den Lagern mehr Lebhaftigkeit, ohne indeß eine Preisänderung herbeizuführen. Die Londoner November-Auction brachte eine den Käufern günſtige Wendung, doch bewirkte der ſchlechte Gang der Geſchäfte und die bedeutenden Zufuhren an Colonialwollen nach England (1 351 000 gegen 1 239 614 Ballen im Vorjahre), daß die Käufer nur den nöthigſten Bedarf deckten. Von Norddeutſchen Schäfereiwollen waren die mittleren und ganz feinen Qualitäten der Kamm- und Stoffwollen gefragt, feine und hochfeine Tuchwollen dagegen blieben vernachläſſigt und verloren bis zum Jahresſchluſſe 18 bis 20 ℳ gegen die Wollmarktpreiſe. Ungewaſchenen Wollen, welche größtentheils in die Kämmereien gingen, um als Zug wieder verkauft zu werden, wurden von den Spinnereien Deutſche Rückenwäſchen und Auſtraliſche Wollen für dieſen Zweck vorgezogen. In geringen, meiſt Ruſſiſchen Wollen war das Geſchäft lebhafter denn je, das nach hier bezogene Quantum beläuft ſich auf ca. 22 000 Ctr. Cachemir (Ziegenflaum) zeigte ein wenig belangreiches Geſchäft, die Preiſe waren am Ende des Jahres bis 30 ℳ niedriger als beim Beginn. Der Umſatz in Colonial-, hauptſächlich Capwollen war weniger umfangreich als im Vorjahre, von den in vier Auctionen ausgebotenen 8345 Ballen wurden 7403 zu den den Londoner Marktpreiſen ziemlich gleichen Preiſen verkauft.

Im Jahre 1880 wurden in Berlin überhaupt zum Verkauf geſtellt: Deutſche Wollen incl. Markt ca. 160 000 Ctr., Polniſche 4500 Ctr., Gerberwollen aus den hieſigen Gerbereien 5500 Ctr., zuſammen 170 000 Ctr., — ca. 39 000 Ctr. mehr als im Jahre 1879. Außerdem ordinäre Ruſſiſche Wollen ca. 22 000 Ctr., Ziegenflaum 1000 Ctr. Ferner in den Jahren

		1880	1879	1878	1877
Capwollen directen Imports	Ballen	20 000	21 000	15 000	13 500
Capwollen, Auſtraliſche und Buenos-Ayres, indirect bezogen	„	12 000	15 000	10 000	3 500
	Zuſammen ca.	32 000	36 000	25 000	17 000

[Nach der Aufſtellung des Königlichen Polizei-Präſidiums waren die Preiſe der Wolle auf dem Berliner Wollmarkt für: fein W. 177/198 ℳ (gegen 192/200 bez. 180/198 in den beiden Vorjahren), mittelfein 159/174 (gegen 165/174 bez. 162/168), mittel 168/190 (gegen 168/186 bez. 162/171), ordinär 120/145 (gegen 138/156 bez. 126/150)].

— Brandsohlleder: Deutsche 125/135 bezw. 130/138, wilde 120/140 bezw. 125/145, — Fahlleder: gute Waare 180/190 bezw. 170/180, gewöhnliche 140/160 bezw. 135/150. — Kips: bessere Waare 150/170, geringere 120/130, beide unverändert, — Hemlock (Preise unversteuert loco Hafen) 115/140 bezw. 105/130, — Valdivia (desgl.) 110/140 bezw. 105/120.

Rohe Häute. Der Handel in inländischen rohen Ochsen- und Kuhhäuten hat in Berlin in den letzten Jahren einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen und würde, wenn die bereits energisch begonnene Veredelung der Waare durchgesetzt werden könnte, sich noch erhöhen. Die meist gesalzen in den Verkehr kommenden Häute gingen nach Rußland und Nord-America; nur etwa ein Drittel der Berliner Schlachtung ging direct in inländische Gerbereien. Die Preise blieben ohne große Schwankungen, für schwere Ochsenhäute 45 bis 48 Pf., für leichte Kuhheute 40 bis 42 Pf., Bullen 37 bis 38 Pf. pro Pfund, trockene Häute zur Oberlederfabrication 90 bis 100 ℳ für 50 kg. Roßhäute, prima Waare, kosteten 150 bis 160 ℳ für den Decher, Mittelwaare, massenhaft von Rußland eingeführt, gingen von 120 auf 110 ℳ zurück. In rohen Kalbfellen war das Geschäft sehr umfangreich; von Rußland wurde das doppelte Quantum einer gewöhnlichen Campagne eingeführt und dadurch die inländischen Waarenpreise gedrückt. Die vorzügliche Qualität der Waare deutscher Kalbfellfabrication ist bisher unerreicht geblieben und deutsche Kid- und deutsche Lackleder nehmen in England wie auf den entferntesten überseeischen Märkten den ersten Rang ein. Süddeutschland bezog hauptsächlich Lackirfelle, Dresden schwere Waare, Frankreich secundäre Sorten, America schwere, alte inländische Felle. Die hohen Preise am Anfang des Jahres wichen durch die Russischen Zufuhren um 10 bis 15 Pc., stiegen im Mai wieder um 8 Pc., verloren diese aber im nächsten Monate wieder und blieben fest bis zum Jahresschluß. Hiesige gesalzene Felle hielten den Preis von 60 bis 65 Pf. pro Pfund. Das Geschäft in Schaffellen war schwerfällig, England kaufte nur grobwollige Felle und hiesige Fabriken arbeiten fast nichts mehr von trockenen Fellen. Preise 55 bis 65 ℳ pro Centner, je nach Trocknung. In Ziegenfellen war das Geschäft nicht lohnend, ebenso in Zickelfellen, obgleich diese zu Hunderttausenden gehandelt werden.

Lederfabrication. Die Berliner Lohgerbereien litten sehr unter dem Mißverhältniß zwischen dem hohen Preise der rohen Häute und dem Preise der Fabricate. Wild- und deutsches Brandsohlleder, sowiel Halbsohlleder, waren besonders in billiger Waare, stets gefragt und stiegen bis zum Herbst um 6 bis 8 Pc., von denen dann aber 2 bis 3 Pc. wieder verloren gingen. In schwarzem und braunem Blankleder, Geschirrleder, Taschenleder war die Lieferung für das Militär ziemlich regelmäßig, aber als Submissionsauftrag unlohnend. Roßlederartikel fanden befriedigenden Absatz, auch nach Rußland trotz der mißlichen dortigen Verhältnisse.

Gerbmaterialien. Die 1880er Rindenernte war vielfach ungünstig, auch stehen die inländischen Producenten und Händler in sorgfältiger Bearbeitung und Erhaltung der Rinde den Ungarischen und Böhmischen Lieferanten nach. Die Preise für ausländische Eichenspiegelrinde waren den vorjährigen gleich und dazu hatten noch die inländischen Käufer den Zoll zu tragen.

Glacéleder. Der Absatz erreichte den Umfang des vorjährigen. Lammleder und Schmaschen, von welchen letzteren viel nach Frankreich verkauft wurde, ließen weder dem Gerber noch dem Fabrikanten Nutzen. Der Export von Handschuhen nach America ist noch immer bedeutend.

Saffian. Die Fabrication des Ziegensaffian hatte einen ruhigen Verlauf, das Futterleder-Geschäft wurde am Ende des Jahres lebhafter, während das Täschner-Schafleder-Geschäft wenig belebt war. In farbigen Schafledern war

der Absatz befriedigend, die Fabrication in deutschem Ziegenleder war unbedeutend, in fremden Lederſorten, als Oſtindiſche Bock- und Ziegenleder, welche gegerbt verſandt und hier nur zugerichtet werden, war der Umſatz gering, ebenſo in Spaltleder.

20. Wollhandel. Beim Beginn des Jahres beſtanden die hieſigen Vorräthe aus ca. 30 000 Ctr Deutſcher, ca. 3000 Ctr. ordinärer Ruſſiſcher und ca. 4000 Ballen überſeeiſcher Wolle. Die Lebhaftigkeit des Geſchäfts, mit der das vorige Jahr ſchloß, ſetzte ſich in den erſten drei Monaten des Jahres 1880 fort, die Nachfrage ſeitens der Käufer war dringend, die Preiſe ſtiegen bis Ende April um 6 bis 12 ℳ und die Lager wurden bis zur Schur faſt gänzlich geräumt. Mit der neuen Schur begann indeß die Reaction, welche auch den Berliner Wollmarkt beherrſchte, der in Folge hoher Forderungen wenig lebhaft begann. Dann entwickelte ſich das Geſchäft ſchneller, die gut behandelten Wollen wurden faſt ſämmtlich zu vorjährigen Preiſen verkauft, wogegen die weniger gut behandelten einen Preisabſchlag bis zu 12 ℳ erlitten.

Es kamen zum Verkauf auf öffentlichem Markte 25 000 Ctr., älterer Beſtand und auf den Commiſſionslagern 61 500 Ctr., zuſammen 86 500 Ctr. gegen 115 000 Ctr. im Vorjahre. Man zahlte für feine Tuch- und Stoffwollen 180 bis 189 ℳ pro Ctr., für mittel und mittelfeine Tuchwollen 165 bis 174 ℳ, für gute Hinterpommerſche Kammwollen 177 bis 175 ℳ, für gute Vorpommerſche Kammwollen 174 bis 183 ℳ, für gute Mecklenburger Kammwollen 174 bis 180 ℳ. Nach dem Markte zeigte ſich auf den Lagern mehr Lebhaftigkeit, ohne indeß eine Preisänderung herbeizuführen. Die Londoner November-Auction brachte eine den Käufern günſtige Wendung, doch bewirkte der ſchlechte Gang der Geſchäfte und die bedeutenden Zufuhren an Colonialwollen nach England (1 351 000 gegen 1 239 614 Ballen im Vorjahre), daß die Käufer nur den nöthigſten Bedarf deckten. Von Norddeutſchen Schäfereiwollen waren die mittleren und ganz feinen Qualitäten der Kamm- und Stoffwollen gefragt, feine und hochfeine Tuchwollen dagegen blieben vernachläſſigt und verloren bis zum Jahresſchluſſe 18 bis 20 ℳ gegen die Wollmarktpreiſe. Ungewaſchenen Wollen, welche größtentheils in die Kämmereien gingen, um als Zug wieder verkauft zu werden, wurden von den Spinnereien Deutſche Rückenwäſchen und Auſtraliſche Wollen für dieſen Zweck vorgezogen. In geringen, meiſt Ruſſiſchen Wollen war das Geſchäft lebhafter denn je, das nach hier bezogene Quantum beläuft ſich auf ca. 22 000 Ctr. Cachemir (Ziegenflaum) zeigte ein wenig belangreiches Geſchäft, die Preiſe waren am Ende des Jahres bis 30 ℳ niedriger als beim Beginn. Der Umſatz in Colonial-, hauptſächlich Capwollen war weniger umfangreich als im Vorjahre, von den in vier Auctionen ausgebotenen 8345 Ballen wurden 7403 zu den den Londoner Marktpreiſen ziemlich gleichen Preiſen verkauft.

Im Jahre 1880 wurden in Berlin überhaupt zum Verkauf geſtellt: Deutſche Wollen incl. Markt ca. 160 000 Ctr., Polniſche 4500 Ctr., Gerberwollen aus den hieſigen Gerbereien 5500 Ctr., zuſammen 170 000 Ctr., — ca. 39 000 Ctr. mehr als im Jahre 1879. Außerdem ordinäre Ruſſiſche Wollen ca. 22 000 Ctr., Ziegenflaum 1000 Ctr. Ferner in den Jahren

		1880	1879	1878	1877
Capwollen directen Imports	Ballen	20 000	21 000	15 000	13 500
Capwollen, Auſtraliſche und Buenos-Ayres, indirect bezogen	„	12 000	15 000	10 000	3 500
Zuſammen ca.		32 000	36 000	25 000	17 000

[Nach der Aufſtellung des Königlichen Polizei-Präſidiums waren die Preiſe der Wolle auf dem Berliner Wollmarkt für: fein W. 177/198 ℳ (gegen 192/200 bez. 180/198 in den beiden Vorjahren), mittelfein 159/174 (gegen 165/174 bez. 162/168), mittel 168/190 (gegen 168/186 bez. 162/171), ordinär 120/145 (gegen 138/156 bez. 126/150)].

21. Handel mit roher Seide. Die Preise für tonangebende Organzins Strafilati 22/24 classique, die sich bis zum März auf 80 bis 82 Frcs. pro kg, China-Tramen 40/45 auf 53 bis 55 Frcs. erhalten hatten, wurden durch Aussichten auf eine gute Ernte um 8 bis 10 Frcs. herabgedrückt, und Cocons mit $2^1/_2$ bis $3^1/_2$ Frcs. gegen $4^1/_2$ bis 6 Frcs. im Vorjahre bezahlt. Die Ernte fiel indeß nur mittelgut aus und während im Jahre 1879 schon 12 kg Cocons 1 kg Seide gaben, waren jetzt 14 bis 15 kg dazu erforderlich. Es blieben dadurch die Preise auf dem niedrigen Standpunkte von 72 Frcs. für Organzins Strafilati und von 40/45 bis 53/55 Frcs. für China-Tramen zum Schlusse des Jahres.

C. Fabrication und Vertrieb von Waaren aus Metall, Holz und anderen Materialien.

22. Eisengießerei, Locomotiven- und Maschinenbau. Die zu Anfang des Jahres bestandene günstige Conjunctur in der Eisenbranche hat den hiesigen Gießereien und Maschinenfabriken einen Vortheil nicht gebracht, denn während in den ersten drei bis vier Monaten die Roheisenpreise sich ungewöhnlich steigerten, fiel die Lieferung der Fabricate bereits in die Epoche des Preisniederganges. Am ungünstigsten gestalteten sich die Verhältnisse für den einst hier blühenden Lokomotivbau, da die hiesigen betreffenden Fabriken für eine bedeutende Production berechnet sind. Elf deutsche Fabriken, für diesen Zweig des Maschinenbaues besonders eingerichtet, würden 1100 Locomotiven jährlich fertig stellen können, während die Zahl der von deutschen Staats- und Privatbahnen (ohne Bayern und Württemberg) in öffentlicher Submission vergebenen Locomotiven sich auf 16 Güterzug- und 20 Tenderlocomotiven belief, zu denen in beschränkter Submission bez. in freihändigem Auftrage noch 20 Stück hinzutraten. Es blieb der jährliche Ersatz für den vorhandenen Eisenbahn-Locomotivpark hinter den gewohnten Erfordernissen weit zurück, wobei zugleich das Zurückhalten im Verbrauch und in der Bestellung von Locomotiven in Betracht kommt, welche mit der Verstaatlichung wichtiger Privatbahnen im Zusammenhang steht, auch wurden wenige neue Strecken in Betrieb gesetzt. Diese ungünstige Geschäftslage hatte eine weitere Reduction der Zahl der Arbeiter zur Folge und es ist, namentlich auch in Rücksicht darauf, daß in vielen Provinzialstädten bereits mehr oder minder bedeutende Maschinenfabriken bestehen, welche verhindern, daß der frühere Umfang der hiesigen Production je wieder erreicht werde, mehrfach in Erwägung gezogen, ob für die Großeisenindustrie Berlin noch der geeignete Platz sei.

Indeß ist mit Recht hervorgehoben, daß für Lieferung von Bauconstructions-Arbeiten Berlin ein sehr großes Feld bietet, da zur Raumersparung statt Stein und Holz jetzt Eisen verwendet wird, ebenso zur Sicherung gegen Feuersgefahr.

Ferner hatten diejenigen Maschinenbau-Anstalten, welche Maschinen mehr für gewerbliche Anlagen herstellen, sich vermehrter Aufträge zu erfreuen; in einigen dieser Anstalten ist der Umsatz um 40 bis 50 Pc., in gleichem Verhältniß auch die Zahl der Arbeiter gestiegen. Die Anstalten für Buch- und Steindruck-Schnellpressen und Papiermaschinen hatten unter großer Concurrenz zu arbeiten, die Siegl'sche Anstalt beschäftigte 103 Arbeiter und lieferte in diesem Jahre 44 Schnellpressen. Auch eine hiesige Werkzeug-Maschinen-Bauanstalt hat eine günstige Fortentwickelung aufzuweisen; sie beschäftigt durchschnittlich 500 Arbeiter ununterbrochen. Die Nähmaschinen-Fabrication hat sich gegen die Concurrenz behauptet; die bedeutendste Fabrik mit durchschnittlich 412 Arbeitern setzte 29 548 Maschinen, 1589 mehr als im Vorjahre ab, im Werthe von 1 433 073 ℳ gegen 1 347 368 ℳ im Jahre vorher. Die Preise sind indeß sehr gedrückt. Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe gehen hauptsächlich nach Rußland,

wo sie auch jetzt noch zollfrei eingeführt werden, dann nach Rumänien und Oesterreich-Ungarn. Der Absatz im Inlande war ziemlich schwach.

23. Wagenbau-Anstalten. Ein größerer Bedarf als in den vergangenen Jahren ist in dieser Branche nicht eingetreten. Die Pferde-Eisenbahn bezog ihre Wagen von auswärts.

24. Eisenwaarenhandel. Hat sich auch der Waarenumsatz quantitativ nicht vergrößert, so wird er wegen der hohen Preise im ersten Quartal dem Werthe nach auf 10 Pc. höher geschätzt. Der Preis der groben Artikel, wie Eisendraht, Drahtstifte, Ketten, Spaten, Schaufeln ꝛc., stieg so rapid, daß er bereits im Februar doppelt so hoch als im Herbst v. J. stand. In den folgenden Monaten aber trat ein Rückgang ein, der die Preise bis zum Herbst wieder auf den niedrigsten Standpunkt, den einiger Artikel noch unter diesen herabdrückte.

25. Handel und Fabrication von Haushaltungsgegenständen. Das Geschäft war im allgemeinen nicht unbelebt, wozu besonders die Einführung einiger neuer Artikel z. B. eine neue Bratpfanne mit Asbesteinlage, Kochgeschirr aus nickelplattirtem Stahlblech und eine verbesserte Fleischhackmaschine, die ersten beiden Deutschen, die letzte Berliner Ursprungs, beitrugen. Mehrere früher von England bezogene Artikel, wie Salter's Küchenwaagen, Drehrollen u. s. w., sind durch inländische Fabricate verdrängt. In emaillirtem Kochgeschirr aus Gußeisen oder Blech oder verzinntem Eisenblech war der Umsatz sehr erheblich, auch der von eisernen Oefen, besonders Regulir-Füllöfen gewinnt an Ausdehnung. Ein anderer Bericht über den Handel in Haushaltungsgegenständen bezeichnet das Geschäft namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres als ungünstig.

26. Stahlfederfabrication. Die einzige hier und überhaupt in Deutschland bestehende Stahlfederfabrik hat während der 25 Jahre ihres Bestehens ohne Unterbrechung einen günstigen Fortgang gehabt und auch im letzten Jahre den Absatz derart vermehrt, daß die Fabrik vergrößert werden mußte.

27. Kunstschlosserei, Geldschränke. Der Kunstschlosserei fehlten im Jahre 1880 zwar die großen Aufträge, aber das Geschäft in den besseren Kunstschmiedearbeiten hob sich so, daß der Durchschnittspreis pro kg von 0.90 auf 1.90 ℳ und der Verdienst der Gesellen um ca. 7 Pc. stieg. — Der Absatz von neuen Geldschränken überstieg den vorjährigen um etwa 50 Pc., war aber dennoch um 40 Pc. geringer als in den Jahren 1871 bis 1873.

28. Kupfer- und Messingwaaren-Fabrication. Der Mangel an größerem Bedarf in Kupferfabricaten war das Jahr hindurch andauernd, weßhalb die Preise derselben mit denen des Rohmaterials nicht Schritt halten konnten. Raffinirtes Australisches Rohkupfer stieg im Januar auf 82 £, wich aber bis zum Juni auf 65 und hob sich allmählich bis zum Jahresschluß wieder auf 72 £ pro Tonne. Die Kupferschmiede-Industrie fand in Apparaten für Zuckerfabrication einen bedeutend größeren Absatz als im Vorjahre.

Der inländische Bedarf an Messingfabricaten war im ganzen lebhafter, mit Ausnahme der Lampen, deren Haupt-Absatzmarkt im Ausland ist. Rahmen-, Etuis-, Albumbeschläge-, Bügel-, Militäreffecten-, Metallschrauben-Fabriken waren ausreichend beschäftigt. Die bedeutendste hiesige Fabrik für Messingwaaren producirte 1 504 745 kg gegen 1 352 734 kg im Vorjahre, verkaufte 1 414 369 kg gegen 1 260 990 kg und löste 2 392 952 ℳ gegen 1 975 014 ℳ im Jahre vorher.

29. Neusilber- und Alfenidewaaren. Sämmtliche zur Legirung von Neusilber nöthigen Rohmetalle standen im Jahre 1880 dauernd niedrig im Preise, doch erhöhte sich der Consum nicht, weil bei der jetzt eingeführten galvanischen Vernickelung geringere Metalle zur Anwendung gelangen. Durch die Einführung des Zolles auf Neusilber- und Alfenidewaaren von 60 ℳ für 100 kg

hat sich bisher nur ein stärkerer Bedarf an Bestecken ergeben, während der Verbrauch von Façonwaaren eingeschränkt blieb.

30. Zinkindustrie. In Dachdeckung mit Zinkblech war im Sommer eine rege Thätigkeit, die Preise für Zinkblech waren sehr schwankend und gingen von 53 ℳ auf 41 ℳ für 100 kg, Rohzink kostete 45, 38, 34 ℳ.

31. Fabrication von Lampen, Gasbeleuchtungs-Gegenständen ꝛc. Das Jahr 1880 verlief für diese Artikel geschäftlich wie das vorangegangene; nachdem zu Anfang ein etwas lebhafterer Verkehr stattgefunden, war die Nachfrage in den Sommermonaten schwach, im Herbst aber wieder ziemlich rege. Die Gesammtfabrication und der Export weichen in Betreff des Umfangs wenig von den vorjährigen ab; die Preise weisen keine Steigerung, eher einen Rückgang auf.

32. Kunstguß und Bronce. Auch in diesem Jahre ist in diesem Fabricationszweige ein weiterer Fortschritt bemerkbar, sowohl, was die künstlerische Seite betrifft, als in Hinsicht des Absatzes, welcher letztere sein Gebiet immer weiter über das Ausland erstreckt.

33. Fabrication für Heizung-, Gas- und Wasseranlagen. Trotz der großen auch neuerdings noch vermehrten Concurrenz haben sich die Verhältnisse dieser Industrie im Jahre 1880 etwas günstiger gestaltet, da eine verhältnißmäßig größere Anzahl Häuser dem Canalnetz angeschlossen wurden. Von größeren Heizungsanlagen gelangten mehr als im Vorjahre zur Ausführung, so z. B. mit Warmwasserheizung das Postlehrgebäude in der Artilleriestraße, — mit Dampfheizung das Gebäude der städtischen Sparkasse in der Klosterstraße, das der Lebensversicherungsgesellschaft Germania in der Französischen Straße, — mit Luftheizung die Doppelschule in der Reichenbergerstraße, die Falk-Realschule, das Gebäude der Berlin-Kölnischen Lebensversicherungsgesellschaft in der Kochstraße, das des kleinen Männergefängnisses in Moabit; die große Anlage für die Technische Hochschule in Charlottenburg wird 1882 beendet. Mehrfach wurden größere städtische Gas-, Wasser- und Canalisations-Anlagen von Berliner Firmen übernommen, so die Quellwasserleitung in München für 2 800 000 ℳ. Auch mit Heizungs- und Ventilations-Anlagen waren hiesige Firmen vielfach beschäftigt. Die Fabrication für Dampf- und Wasser-Armaturen und Fittings hat durch Zollerhöhung ihren Absatz nach Rußland verloren, während sie in Berlin mit der Nordamericanischen Concurrenz zu kämpfen hat.

34. Optische und mechanische Instrumente. Die Nachfrage des Auslandes nach wissenschaftlichen Instrumenten hat sich wiederum erweitert, namentlich in Durchgangs- und Universal-Instrumenten für astronomische Ortsbestimmungen, in nautischen und erdmagnetischen Instrumenten, in Mikroskopen, in letzten besonders nach Italien. Für ophthalmologische Instrumente und Apparate wird Berlin sogar immer mehr Central-Fabricationsort für die ganze Welt, auf Kosten Frankreichs.

35. Chirurgische Instrumente. Dieser Geschäftszweig sowohl in Betreff der chirurgischen Instrumente, Heilapparate, Bandagen, als in den sonst der Krankenpflege zugehörigen Gegenständen litt am Mangel genügender Beschäftigung und der sich mehr und mehr ausdehnenden Concurrenz kaufmännischer, nicht fachverständiger Händler.

36. Uhren-Fabrication. Dieser Fabricationszweig nimmt in Berlin nicht nur eine sehr untergeordnete Stelle ein, sondern ist auch noch im Rückgange begriffen.

37. Telegraphenbau. Wegen Mangels an Bau neuer Eisenbahnen und deren Ausrüstung fand der eigentliche Telegraphenbau nur geringe Beschäftigung, der Export von Apparaten in's Ausland, namentlich nach Rußland, war durch

hohe Eingangszölle beseitigt. Einigen Ersatz bot das elektrische Beleuchtungswesen und die elektrische Kraftübertragung; die Anstalt von Siemens & Halske, deren Kabelfabrik die einzige in Deutschland, auch für isolirte Leitungen submariner und unterirdischer Kabel ist, wurde mit Herstellung der letzteren durch die General-Telegraphen-Direction voll beschäftigt.

38. Gold- und Silberwaaren-Fabrication, Juwelen. Die normale Thätigkeit in der Silberwaarenfabrication und den Bijouterie-Werkstätten, wich im Sommerhalbjahr einer übergroßen Stille, die erst im letzten Quartal wieder einer regeren Thätigkeit Platz machte. Die Fabrication hat namentlich in der Herstellung von Schmuckgegenständen in Silber einen ergiebigen Productionsgegenstand erfaßt, dessen Absatz auch bei dem vornehmen Publicum beträchtliche Ausdehnung gewonnen hat. Von Arbeiten der Goldschmiedekunst waren hauptsächlich Schmucksachen im Renaissancestil, Sachen von mattem Golde in Römischem Genre beliebt. In Juwelen war der Umsatz verhältnißmäßig gering und die Werkstätten blieben meist unvollständig besetzt. Die Preise für feine Qualitäten von Brillanten, farbigen Steinen und Perlen blieben, durch starken Begehr in Nord-America und Frankreich unterstützt, steigend. Die Schwankungen des Silbers haben 2 Pc. nicht überstiegen.

39. Kurzwaaren-Fabrication und Handel. Während in diesem Fabricationszweige der Absatz nach dem Inlande den früheren Umfang noch nicht wieder erreichte, war der Export im allgemeinen befriedigend, obgleich die Höhe des Umsatzes die des Vorjahres nicht ganz erreichte. Hauptabnehmer des Auslandes blieb Nordamercia; aber auch nach West-Indien, Brasilien, den Sunda-Inseln gewann das Geschäft an Ausdehnung, ebenso nach England, Schweden und Norwegen.

40. Knopf-Fabrication und -Handel. Die Fabrication von gedrechselten Knöpfen in Holz, Horn und Steinnuß ist auch im Jahre 1880 weiter zurückgegangen, sodaß die Zahl der Arbeiter wohl um ein Drittel, der Arbeitslöhne um 20 bis 25 Pc. abgenommen hat. Der Handel und Export in allen Sorten Knöpfen ist hier vor wie nach bedeutend, der Import findet fast lediglich aus Frankreich statt.

41. Goldleisten-Fabrication und -Handel. Die größere Nachfrage in den ersten Monaten war nicht von Dauer, und wenn auch der Absatz an feinerer Waare zugenommen hat, ist doch der Bedarf an ordinären Sorten noch weiter zurückgegangen, sodaß die sehr gedrückten Preise sich nicht zu bessern vermochten.

42. Stöcke, Pfeifenrohre. Der Absatz in Stöcken war zwar umfangreicher, aber qualitativ geringer, der Umsatzbetrag überstieg daher nicht den des Vorjahres. Nach kurzen Horntabakpfeifen und Pfeifenrohren war im Herbst leidliche Nachfrage. Trotz der hohen Rohmaterialien-Preise blieben die Sätze niedrig.

43. Gummiwaaren-Fabrication. Das Geschäft war sehr schleppend und der Umsatz erreichte nicht den Umfang des vorjährigen. Die Preise für Rohgummi waren bereits 1879 auf das Doppelte gestiegen und gingen im ersten Semester 1880 noch höher, während die Preise für fertige Fabricate sich noch weiter reducirten. Der Export nach Oesterreich ist wegen des hohen Zolles von 45 fl pro 100 kg, d. i. 25 bis 40 Pc. des Werthes der Waaren unmöglich; Deutschland erhebt für die gleichen Artikel nur 24 bis 40 ℳ pro 100 kg.

44. Glas-Fabrication und -Handel. Für diese Industrie war der neue Zolltarif von günstigem Erfolge. Für Hohlglas war der Bedarf etwas reger. Die bisher fast ausschließlich von America bezogenen gepreßten Bierseidel werden jetzt durch gleichwerthige Rheinische und Elsasser Fabricate verdrängt;

Lampenfüße aus Alabasterglas, Bassins u. s. w.; die früher nur aus Oesterreich eingeführt wurden, liefern jetzt mehrere deutsche Hütten in bester Qualität. In chemischen und physicalischen Glasapparaten und pharmaceutischen Gefäßen ist Berlin der Hauptplatz geblieben. Fenster- und Spiegelglas konnte wegen der Anhäufung von Beständen Belgischen Tafelglases vor Einführung des neuen Zolles und bei geringer Bauthätigkeit eine Preiserhöhung nicht erreichen, doch haben auch deutsche Fabriken mit einigem Nutzen gearbeitet. Für farbige Scheiben, namentlich für Signallaternen trat ein gesteigerter Bedarf hervor; dabei war es auffallend, daß einerseits Eisenbahn-Verwaltungen Französische und Englische Gläser verlangten, das entsprechende hiesige Fabricat aber in ganzen Ladungen für England und die Vereinigten Staaten gekauft wurde. In Spiegelglas konnten unsere deutschen Spiegelgießereien trotz des starken Verbrauchs für Läden und Luxusbauten noch keine volle Beschäftigung finden; die 1879 eingetretene Preiserhöhung hielt sich indeß. Die Verwendung belegter Gläser (Spiegel) war etwas ausgedehnter, ebenso der Export von Glasblumen.

45. Porzellanwaaren-Fabrication. Auch für Porzellanwaaren haben die erhöhten Zölle den Markt gebessert, doch werden die Berliner Fabriken sich trotz der Concurrenz der Königl. Porzellan-Manufactur auf bessere Waare und Luxusgegenstände beschränken müssen, da geringere Löhne und billigeres Brennmaterial die Concurrenz auswärtiger Fabriken begünstigt. Die Neigung für Majolika hat auch auf die Farbendecoration des Porzellans eingewirkt, doch wird die Gründung einer keramischen Fachschule für dringend nothwendig erachtet. Steingut litt unter dem Druck der Concurrenz auswärtiger Fabriken. Von Chamottewaaren hatten Gasretorten und Façonsteine den vorjährigen Umsatz, in gewöhnlichen Chamottesteinen (Ziegelformat) concurrirte auch das Ausland.

46. Thonwaaren-Fabrication. Im Jahre 1880 ist eine weitere Vermehrung der Nachfrage und ein größerer Absatz eingetreten; namentlich ist dies bei Luxusgegenständen der Fall, wogegen alle Lieferungen für das Baugewerbe die gedrücktesten Preise aufweisen. Die große Differenz der Preise bei Submissionen zeigen folgende Ausschreibungen von Lieferung von Terracotten und Formsteinen:

1880		Mindeste Forderung	Höchste Forderung
Januar	Bau der Falk-Realschule	15 673	23 955
Februar	= des Börsen- u. Restauratronsgebäude auf dem Viehhof	12 000	16 600
Juli	= der Gemeindeschule, Straußbergerstr. .	5 375	7 832
August	= = Haltestelle d. Stadtbahn a. d. Börse	2 630	3 520
=	= = Gemeindeschule, Memelerstr. . . .	12 847	14 869
December	= = Kaiser Wilhelm-Augustastiftung . .	16 486	17 554
=	= = Doppelschule, Gneisenaustr. . . .	6 005	12 194

47. Ofenfabrication. Die Fabrication der Materialien zu den Berliner weißen Kachelöfen wird hauptsächlich in Velten bei Oranienburg betrieben, von wo etwa 24 000 Oefen nach Berlin gekommen und 24 000 theils nach den Provinzen, theils nach dem Auslande, besonders nach Rußland versandt worden sind. Die Preise für weiße bez. halbweiße Oefen in Durchschnittsgröße sind von 180 bis 140 ℳ in den Jahren 1872/74 auf 90 bis 120 ℳ zurückgegangen, wogegen die Löhne nur um 25 Pc. gesunken sind. Auch in altdeutschen Oefen, in deren Glasur das hiesige Fabricat das Nürnberger übertrifft, hat das Geschäft erheblich zugenommen.

48. Parquet-Fabrication. Der Import Oesterreichischer, Russischer und Schweizer Fabricate hat durch Einführung des Zolles gänzlich aufgehört, in

Folge dessen unsere Fabriken gut beschäftigt waren und in vielen Fällen auch einen Preisaufschlag von 0.25 bis 0.50 ℳ pro qm erzielten. Die hiesige Actiengesellschaft für Holzarbeit hatte einen Umsatz von 21 000 ℳ, fast das Doppelte des Vorjahres, wovon für 3000 ℳ nach auswärts gingen. Für 11 000 ℳ waren alte Bestände vorhanden.

49. Möbel- und Bautischlerei. In der Möbelbranche bestanden auch in diesem Jahre, wie seit langer Zeit, die traurigen Zustände fort, ein regelmäßiger glatter Absatz war nicht herbeizuführen; die Bautischlerei klagt über Submissionspreise.

50. Künstlerische Zimmer-Einrichtungen. Die durch die Berliner Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1879 gegebenen Anregungen zu künstlerischen Zimmer-Einrichtungen sind für die Entwickelung dieses Geschäftszweiges von besten Folgen gewesen, und mehr und mehr vollzieht sich eine Umbildung des Geschmacks beim Publicum und den Producenten. Im Styl herrscht die deutsche Renaissance mit italienisirendem, zuweilen Französischem Detail vor, daneben tritt auch Roccoco auf. Die Kauflust ist eine regere.

51. Spielwaaren-Fabrication. Diese Fabrication ist in Berlin auf die Zweige, welche sie bisher cultivirte, Metall, Holz und Cartonnagen beschränkt geblieben.

52. Fabrication musikalischer Instrumente. Für den umfangreichen Betrieb des Pianofortebaues in Berlin war das Jahr 1880 ein so günstiges, daß in einigen Fabriken die Bestellungen kaum ausgeführt werden konnten und daß es möglich war, eine Lohnerhöhung stattfinden zu lassen. Eine der Fabriken, mit durchschnittlich 215 Arbeitern stellte 750 Flügel und 250 Pianos her, von welchen Instrumenten die Hälfte exportirt wurde. Eine andere Fabrik, die im vorigen Jahre nur 549 Pianos geliefert hatte, mußte in diesem Jahre ihre Räume erweitern und fertigte 1327 Instrumente zum Werthe von 483 000 ℳ, von denen ein Drittel nach England und seinen Colonien, ein Drittel nach Australien und Neu-Seeland, die übrigen nach Europäischen Ländern gingen oder in Deutschland blieben.

Ein anderer, hier zu großer Bedeutung gelangter Exportartikel ist die Ziehharmonika, von dem eine Fabrik mit zwei Dampfmaschinen zu 20 Pferdekraft arbeitet und 600 Arbeiter (Tischler, Buchbinder, Stimmer, Stimmenfeiler, Vergolder, Schlosser, Orgelbauer) beschäftigt, liefert zur Zeit jährlich 300000 Stück, deren Absatz sich auf alle Länder der Erde erstreckt.

53. Tabaks-Fabrication und -Handel. Für Fabricanten wie Händler war das Jahr ungünstig und ohne Nutzen, da die Fabricanten die vor der Zollerhöhung eingeführten Vorräthe des ungenügenden Verbrauchs wegen zu den alten Preisen abgeben mußten und ebenso die Händler.

Es wurden vom Auslande bezogen und versteuert:

		im Jahre 1878	1879	1880	davon zum neuen Zollsatz:
unbearbeitete Tabaksblätter . .	(Ctr.)	61 531	42 476	15 728	2666
Tabaks-Stengel (Rippen) . .	=	91	2 270	356	1
T.-Fabricate, Rauchtbk. i. Rln.	=	136	127	56	46
Kautabak	=	5	9	5	7
Cigarren	=	1 475	1 176	982	369
Cigaretten (früh. nicht aufgeführt)	=	—	—	99	—
Schnupftabak do.	=	6	14	5	4

Die hiernach sich ergebende Mindereinfuhr von 194 Ctr. echter Havanna-Cigarren hat wohl seinen Grund in der Uebersiedelung von Hamburger und Bremer Fabricanten, deren Waare hier nicht mehr zur Verzollung gelangte. —

Die Preise der Rohtabake wichen, am meisten die des Schneidegutes und der Einlagetabake, weniger die der Decktabake Sumatra- und Java-Gewächse; Domingo-Tabake kamen wegen Mißernte gar nicht und 1880er Havanna-Gewächse in unbedeutenden Quantitäten. Der Minder-Consum wird auf $33^1/_3$ Pc., speciell der des ordinären Rauchtabaks auf 75 Pc. geschätzt, es haben daher Arbeiter-Entlassungen stattgefunden.

54. Papier-Fabrication und -Handel. Ein reger Bedarf im In- und Auslande machte endlich der seit Jahren bestehenden rückgängigen Conjunctur ein Ende, die Preise stiegen und alle Fabriken waren vollauf beschäftigt; diese günstige Lage führte indeß wieder zur Ueberproduction, die auf's neue die Preise herabdrückte. Die Papierhandlungen hatten allgemein guten Absatz.

55. Luxuspapier-Fabrication. Diese in Berlin in großem Umfange betriebene Industrie hat auch 1880 in ihrer Production noch zugenommen und fast in allen Artikeln einen erhöhten Absatz erzielt. Nur die hohen Eingangszölle verschiedener Staaten verhindern eine noch größere Ausdehnung dieses Geschäftszweiges.

56. Dachpappen- und Asphalt-Fabrication. Das hiesige Dachpappengeschäft befindet sich in wenig günstiger Lage, da große Concurrenz in der Provinz und beschränkter Bedarf, namentlich des platten Landes, sowie die gestiegenen Preise der Rohpappe sehr nachtheilig darauf einwirkten. Die Theerproduction wird dagegen von einer hiesigen Fabrik in großem Maßstabe betrieben. In der Asphaltfabrication fanden die mit der Asphaltirung der Straßen beauftragten drei Firmen lohnende Beschäftigung. Während 1873 in Berlin die erste Probe mit Val de Travers comprimirtem Asphalt gemacht wurde, belief sich 1880 die damit belegte Fläche auf 70 000 qm oder 6 km Straßenlänge.

57. Tapeten-Fabrication. Die Nachfrage in feineren Tapeten hat sich in Folge geschmackvoller Ausführung bedeutend erweitert und den Verbrauch Französischer Tapeten sehr eingeschränkt. Auch im Auslande ist das hiesige Fabricat beliebt, doch erschweren die hohen Zölle den Export nach Rußland. Die Arbeiterverhältnisse waren befriedigend.

58. Album-Fabrication. Ein so günstiges Jahr, wie das Jahr 1880 ist für diese Fabrication seit 1873 nicht vorgekommen. In 36 Fabriken sind 800 männliche (etwa die Hälfte gelernte Buchbinder) und 3 bis 400 weibliche Arbeiter beschäftigt, die durchschnittlich guten Verdienst haben. In einigen dieser Fabriken sind 100 Personen thätig. Nur etwa der zehnte Theil der großen Production ist feine Waare, die zum größten Theil ins Ausland geht, wogegen in Deutschland nur billige und Mittelwaare bezogen wird. Von der Gesammt-Production im Werthe von etwa $4^1/_2$ Millionen Mark haben die Vereinigten Staaten etwa $^4/_9$ (1 945 583 ℳ), England fast ein Drittel absorbirt.

59. Chemische Industrie. Die chemische Industrie hat sich in den letzten 30 bis 40 Jahren zu einer der bedeutendsten unserer Stadt emporgeschwungen. Während auf der ersten Berliner Industrie-Ausstellung 1844 nur 3 bis 4 Firmen vertreten waren, hatten auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879 bereits 65 ausgestellt und die Zahl der selbständigen Berliner Etablissements betrug 193 mit 1223 Arbeitern; 21 Fabriken besaßen Motoren. Die 65 Firmen, welche die Ausstellung beschickt hatten, machten einen Umsatz von ca. 18 bis 20 Millionen Mark. Mindestens ein Drittel der Berliner chemischen Producte findet auch in Berlin selbst Verwendung. Das Jahr 1880 begann mit lebhafter Nachfrage und erhöhten Preisen, die jedoch in Folge der Preise des Englischen Marktes bald herabgingen und im allgemeinen gedrückt blieben. Eine Ausnahme bildeten alle Präparate aus Salpeter, da die Schwierigkeit der Verschiffung aus Chile wegen des Krieges den Preis auf 18 bis 19 ℳ pro 50 kg

loco Hamburg steigerte. — Calcinirte Soda behielt trotz des Zollaufschlags von 1 ℳ pro 100 kg den alten Preis, caustische Soda, deren Zoll um 2 ℳ pro 100 kg ermäßigt war, ging im Preise um mehr als diese Ermäßigung zurück. Die Englische calcinirte Soda ist durch die inländische Fabrication vom deutschen Markte fast ganz verdrängt. Dagegen bleibt die Solvay'sche Ammoniaksoda aus Belgien von großem Einfluß auf den deutschen Markt. — Kohlensaures Ammoniak behielt bei etwas verringertem Verbrauch gleichen Preis, bei schwefelsaurem Ammoniak blieb ebenso unter geringen Schwankungen der Preis für das Procent Stickstoff 2 ℳ für 100 kg. — Chlorsaures Kali steigerte anfangs seinen Preis von 120 auf 140 ℳ pro 100 kg, kostete aber im zweiten Quartale bereits wieder 128 ℳ, im Durchschnitt 133 ℳ oder 10 Pc. mehr als im Vorjahre. — Pottasche, hochgradige, von 95 bis 96 Pc. standen bei größeren Lieferungsgeschäften 37 bis 38 ℳ pro 100 kg, schwache Aschen von 80 bis 82 Pc. wurden dagegen außer Verhältniß etwas besser bezahlt. — Schwefelsäure, concentrirte, Durchschnittspreis 9.50 ℳ für 100 kg. — Oxalsäure und Kleesalz gewannen 4 ℳ pro 100 kg, die Durchschnittspreise waren 76 ℳ für erstere, 114 ℳ für letztere ab Fabricationsstelle. — Glycerin begann in der Mitte des Jahres im Preise zu steigen, hauptsächlich wegen großer Americanischer Käufe und hatte am Jahresschluß seinen Preis fast verdoppelt. — In Wasserglas ist trotz des vergrößerten Consums Ueberproduction eingetreten, weßhalb die Hälfte der hiesigen Production zu billigsten Preisen nach dem Auslande verkauft wurde. — Das Geschäft in Farben für Malerei, Buntpapier- und Tapetenfabrication war im allgemeinen ziemlich gut. — Die Fabrication ätherischer Oele und Essenzen war ohne Veränderung. — Kümmelöl war in Folge der guten Ernte von Kümmelsamen in Holland im Preise erheblich gesunken.

60. Licht- und Seifenfabrication. Die Fabrication von Stearinkerzen in Berlin hat sich um 1000 Ctr. vermehrt und beträgt 27 100 Ctr. Die Preise, die bereits im Februar auf 73 ℳ für Prima, 68 ℳ für Secunda und 63 ℳ für Tertia pr. Ctr. zurückgegangen waren, verloren in jeder Qualität gegen Ende des Jahres noch 3 ℳ. — Die Seifenfabrication, im ersten Halbjahre von gutem Resultate, litt im zweiten Semester unter ungenügendem Absatz nach den Provinzen. Die Production Berlins betrug etwa 200 000 Ctr.; die Fabrication von Toiletteseifen hat sich sehr gehoben, ebenso deren Export. Die Preise stellten sich je nach Qualität für Talg-Seifen auf 60 bis 72 ℳ für 100 kg, Palmöl-Seifen 63 bis 75 ℳ, Eschweger Seifen 42 bis 54, Harz-Seifen 40 bis 60, Elain-Seifen 36 bis 48, Grüne Seifen 30 bis 48, Baumöl-Seifen 68 bis 78, Toilette-Seifen 90 bis 100 ℳ für 100 kg.

D. Fabrication und Vertrieb von Manufactur- und Modewaaren.

61. Wollengarne. Für Streichgarne war das Jahr im ganzen ungünstig, da weiße Kett- und Schlußgarne, sowie weiße zwei- und mehrfache Streichgarne nur in kleineren Quantitäten verwendet wurden. In Melangen war das Geschäft in der ersten Hälfte des Jahres ziemlich lebhaft, mit Sinken der Wollpreise aber ließ es nach und für den Rest des Jahres traten unauskömmliche Preise ein. Nur in Shoddygarnen waren die Fabriken bis October voll beschäftigt. — Kammgarne fanden im ersten Quartale lebhafte Nachfrage, die Preise erhöhten sich bedeutend, in einzelnen Fällen um 30 bis 35 Pc. gegen die im ersten Quartal. Das Sinken der Wollpreise aber auf der Mai-Juni-Auction in London führte zu einem Rückgang der Kammgarnpreise bis Anfang August von 15 Pc. und bis zum December um weitere 10 Pc. Den Abnehmern der Lieferungen zu hohen Preisen erstanden hierdurch große Schwierigkeiten, in dieser Periode dieselben zu verwerthen, weßhalb das Geschäft in den letzten

Monaten sehr schleppend wurde. — Mohairgarne erreichten einen bedeutenden Umsatz bis Juni zu lebhaft steigenden, von da bis October zu langsam und gegen Ende des Jahres zu stark weichenden Preisen. Neben der Stoffbranche, die für Plüsch bedeutend consumirte, hatte auch der Garnhandel großen Bedarf. Die Umsätze, den vorjährigen ziemlich gleich, waren 350 000 kg Streichgarn, Kette und Schuß, weiß und melirt (für Shawltücher- und Stoffbranche), 100 000 kg desgl. 2, 3 und 4fach weiß (für die Phantasiebranche und den Garnhandel) 1 800 000 kg Shoddy- und Alpacca-Garn (für die Stoff-, Phantasie und Teppichbranche), 200 000 kg Vigonge 1 und 2fach, melirt, farbig und roh (für die Phantasie-, Shawl- und Tücherbranche), 2 500 000 kg Kammgarn, Zephyr, 2, 3 und 4fach, Deutsch und Französisch (für den Garnhandel und die Phantasiebranche), 1 500 000 kg desgl. Webegarn 1 und 2fach, Deutsch und Französisch (für die Shawltücher- und Stoffbranche), 2 300 000 kg desgl. auch Weftgarne 1, 3 und 4fach Strick- und Teppichgarne, roh und melirt, Deutsch, Französisch und Englisch (für den Garnhandel und die Teppichbranche), 500 000 kg Mohairgarne, (auch Rovings) (für den Garnhandel, die Stoff- und Phantasiebranche). — Der Gang der Garnpreise im Laufe des Jahres war für Zephyr 4fach: 7, 8.20, 6.80 ℳ, für desgl. 2fach 7.50, 8.80, 7.40 ℳ, für m 86 Zanellagarn 9.60, 10.80, 9.50 ℳ.

Die anfangs günstigen Aussichten hatten sofort eine Vermehrung der Spindeln zur Folge, sodaß Ende 1880 in Deutschland ca. 70 000 Spindeln mehr arbeiteten als zu Anfang des Jahres, wodurch in mehreren Branchen Ueberproduction fühlbar wurde. In gefärbter Zephyr-Stickwolle schlossen sich die Preise der Bewegung des Rohmaterials an, stiegen für 4fach A. A.-Zephyr von 7 ℳ auf 7.50 im Februar, im März und April auf 8.20 ℳ und darüber und zwar bei lebhafter Nachfrage im In- und Auslande, sodaß der Geschäftsgang in den ersten vier Monaten ungewöhnlich lebhaft war. Dann sanken aber die Preise, und vom August bis December, die sonst lebhafteste Verkaufszeit, verlief das Geschäft in nie dagewesener Stille, im In- und Auslande waren die Lager mit theuren Waaren über Bedarf gefüllt. — In Tappisseriewaaren beschränkten sich auch 1880 die Umsätze auf ein Minimum.

62. Fabrication wollener und halbwollener Stoffe, Plüsche, Shawls und Tücher. Die Fabrication wollener und halbwollener Stoffe in Berlin zerfällt in die der Berliner Herren- und Damen-Confectionsstoffe und die Englische Fabrication für Presidents, Naps, Velvets u. s. w. Die erstere wird größtentheils auf Lohnstühlen, gekauften Garnen und durch Lohnappretur, letztere in eigenen mechanischen Webereien, versehen mit Spinnerei, Walke, Färberei und Appretur ganz selbständig betrieben. Die sogenannte „Berliner" Fabrication hatte in Stoffen ein gutes Jahr. In hellen Sommerstoffen für für Knaben- und Mädchenanzüge gewann die Fabrication an Ausdehnung, in Winterstoffen für Damenconfection war das Geschäft die Saison hindurch lebhaft und von Kammgarn-Diagonals wurden ca. 20 000 Stück gefertigt, von denen aber größere Mengen auf Lager blieben. Bessere Artikel wie Satins, Düffel, Eskimo und Streichgarn-Diagonals hatten zeitweise guten Absatz, weiche dicke Stoffe wie Lockendouble und Bouclée wurden sehr begehrt, Paletot-Diagonals vollständig abgesetzt; in Schlafrockstoffen wurden hauptsächlich Velours mit glattem, carrirtem oder buntem Futter gearbeitet. — Für Plüsche war 1880 das beste seit vielen Jahren, da dieser Artikel immer mehr in Aufnahme kam und die Preise sprungweise in die Höhe gingen.

In der Fabrication der Englischen Stoffe-waren die drei hiesigen Fabriken so stark mit Aufträgen versehen, daß sie sämmtlich ihre Anlagen erweitern mußten und demnach den Bedarf nicht decken konnten. Der doppelte Zollsatz

schützt diese Fabrication in der Versorgung Deutschlands. Die Verhältnisse der Shawls- und Tücherbranche zeigen keine Besserung; Velour-Shawls und kleine Tücher in Velour- und Lama-Genre waren sehr beliebt. Die Fabrication gewirkter Long-Châles hat sich gegen das Vorjahr nicht vermindert.

Es ist mehrseitig ausdrücklich hervorgehoben, daß die heimische Production durch die Erhöhung des Zolles auf Wollfabricate gesteigert sei.

63. Strumpf- und Phantasiewaaren. Für diese Branche kann das Jahr 1880 als ein befriedigendes, wenn nicht gutes bezeichnet werden. Die Fabricanten waren bis Ende August mit Ausführung der reichlichen Aufträge beschäftigt, von wo ab das Geschäft nachließ. Von England waren, namentlich im Januar und Februar staunenswerthe Aufträge eingegangen, während die übrigen Europäischen Länder in gewohntem Verhältniß verbrauchten, nur Spanien zeigte mehr Bedarf. Den Hauptantheil am Umsatz hatte die Strumpfwirkerei durch Strumpfwirker- und Rauhplüschtücher, Mohairtücher, Herren- und Frauenwesten und Herrenshawls.

64. Tuchhandel. Das seit Anfang des Jahres lebhafte Geschäft erlahmte bereits im Sommer und wurde im Herbst immer matter. Am besten reussirten die aus Kammgarn hergestellten Fabricate, doch waren alle Waarenpreise, namentlich die für die billigen Stapelartikel, am Schlusse des Jahres wieder auf dem niedrigsten Standpunkte der Vorjahre angelangt. Trotz des erhöhten Zolles werden feine Englische Bukskins nach wie vor eingeführt, dagegen hat der Import von billigen ganz oder theilweise aus Kunstwolle verfertigten, sowie der Englischen Regenmäntelstoffe aufgehört.

65. Teppichfabrication. Die Lage der Teppichweberei hat sich in Folge der Zollerhöhung sehr gebessert, so daß die Berliner Fabricanten nicht nur die seit mehreren Jahren in Stillstand gesetzten Webestühle wieder in Gang brachten, sondern auch durch Anschaffung neuer mechanischer Webestühle vermehrten; die Abneigung gegen den Bezug inländischer Waare scheint mehr und mehr zu schwinden.

66. Wollgarn-Färberei. Die ersten beiden Monate waren sehr lebhaft und große Aufträge gingen für das Frühjahr ein. Die noch aus dem Vorjahre stammenden billigen Färblöhne wurden vom 1. März ab um 15 bis 20 Pc. erhöht; dies führte zunächst zu einer fühlbaren Stockung, doch schwand diese bald und im Mai-Juni war wieder gute Beschäftigung vorhanden. Mit dem Fallen der Wollpreise im Sommer wurde das Geschäft ruhiger und blieb so bis zum Ende des Jahres. Das hier angefärbte Quantum Wollgarne wird auf $3^1/_2$ bis 4 Millionen kg ($^1/_2$ bis 1 Million mehr als im Jahre 1879) geschätzt und der Färblohn dafür auf $2^1/_2$ Millionen Mark. Dies vertheilt sich auf 20 Lohnfärbereien und 2 Färbereien, die meistens nur eigene Garne anfärben, deren Gesammtwerth incl. des Grund und Bodens, der Baulichkeiten nebst Zubehör auf 5 Millionen anzunehmen ist, dazu 1 Million Mark Betriebskapital; der Werth der gefärbten Wollgarne mit Einschluß des Färblohns 24 Millionen Mark. — Garndruck wurde sehr wenig verlangt.

67. Leinenhandel. Die Ende des vorigen Jahres eingetretene Besserung des Berliner Leinenhandels steigerte sich in den ersten vier Monaten zu großer Lebhaftigkeit, auch im Mai und Juni bestand noch regelmäßige Nachfrage nach den meisten Artikeln. Der Juli aber brachte einen starken Rückschlag und die Herbstmonate fanden bereits einen schleppenden Geschäftsgang, der bis zum Jahresschluß andauerte.

68. Fertige Wäsche-Artikel. Der Umsatz dieser Branche ist im ganzen derselbe geblieben wie im Vorjahre, obwohl die Verhältnisse der Kragen- und

Manschettenfabrication, durch die Erhöhung des Zolls auf Irische Leinen ungünstiger geworden sind.

69. Twisthandel. Eine seit langer Zeit nicht dagewesene Lebhaftigkeit bei fortdauernd steigenden Garnpreisen zeigte der Twisthandel im ersten Vierteljahr, dann begannen die Preise langsam zu sinken bis August, bis wohin auch der Umsatz sehr gering war, wogegen in den letzten vier Monaten bei stabilen Preisen ein gleichmäßiges Geschäft stattfand. Die Preise in den zwölf Monaten und Ende December waren für Midl. Orleans $7^{3}/_{16}$, $7^{5}/_{16}$, $7^{3}/_{8}$, $7^{7}/_{16}$, $6^{7}/_{8}$, $6^{11}/_{16}$, $6^{7}/_{8}$, $6^{15}/_{16}$, $7^{1}/_{16}$, 7, $6^{7}/_{8}$, $6^{15}/_{16}$, $6^{7}/_{8}$; für Lucas $9^{7}/_{8}$, $9^{7}/_{8}$, $11^{1}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, $9^{5}/_{8}$, $9^{1}/_{8}$, $9^{1}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $8^{7}/_{8}$, $9^{1}/_{8}$; für Clayton $11^{1}/_{8}$, $11^{5}/_{8}$, $12^{3}/_{8}$, $11^{7}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, $10^{1}/_{2}$, $10^{1}/_{4}$, 10, $10^{1}/_{8}$, $10^{1}/_{8}$ $10^{3}/_{8}$, $10^{3}/_{8}$; für Double $11^{3}/_{8}$, $13^{1}/_{8}$, 13, $12^{1}/_{2}$, $11^{1}/_{2}$, $10^{7}/_{8}$, 11, $10^{3}/_{4}$, $10^{7}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, $11^{1}/_{8}$, $11^{1}/_{2}$.

70. Kattundruckerei. Der Absatz war nicht nur in der Hauptsaison ein starker, sondern auch in den späteren Monaten regelmäßig und gut, so daß die Fabriken während des ganzen Jahres in ununterbrochenem Betriebe standen. Dagegen waren die Preise nur während der Hauptsaison für die Fabricanten rentabel, von der Ostermesse an ließ der niedrige Stand denselben keinen Nutzen.

71. Seidenwaaren-Fabrication und Handel. Diese seit Jahrzehnten in Berlin zurückgegangene Industrie hat im letzten Jahre wenigstens keinen weiteren Abbruch erlitten. Freilich mußte sie statt zur Herstellung von Kleiderstoffen zur Anfertigung von Fichu's, Surrate, Cachenez greifen, in welchem letztern Artikel schöne Muster in Levantine und Jacquard hergestellt wurden. — Beim Handel mit Seidenwaaren wird der Consum in glatten schwarzen Stoffen, wie Cachemire, Taffet, Atlas, meistens in Mittelqualitäten, dem vorjährigen ziemlich gleich erachtet; farbige ganz- oder halbseidene Atlasse blieben dauernd begehrt, auch der Umsatz in Sammet war befriedigend.

72. Seidenfärberei. In diesem Geschäftszweige ist für das Jahr 1880 mindestens ein Stillstand zu constatiren. Die Hauptbeschäftigung gaben Nähseide und Posamentirwaaren, von denen für erstere ausreichende, für letztere verminderte Aufträge eingingen. Die Plüschfabrication in Couleuren brachte mehr, die Tapisserie gleiche Beschäftigung wie im Vorjahre. Das Gesammtquantum in Berlin gefärbter Seide wird auf 130 000 kg angegeben, etwa 30 000 kg weniger als im vorigen Jahre; etwas mehr als die Hälfte wurde in Farben, das übrige schwarz gefärbt. An dem Gesammtquantum participirt Berlin mit zwei, die auswärtige Kundschaft mit einem Drittel. Beschäftigt sind etwa 200 Arbeiter, von denen die Leistungsfähigen durchschnittlich wöchentlich 24 ℳ Lohn beziehen.

73. Posamentirwaaren-Fabrication. Das lebhafte Geschäft des Vorjahres setzte sich in diesem Geschäft in erhöhtem Maße fort, namentlich in der Perlenpassamenterie, deren Artikel, größtentheils aus Annaberg und dem Erzgebirge, um 80 bis 100 Pc. im Preise stiegen. Neben diesem war das Geschäft in Frangen befriedigend und für den Winter verdrängte hier Plüsch in Seide und Wolle, sowie Pelz jeden anderen Besatz. Der Export ins Ausland hat sich noch erweitert, nach den Vereinigten Staaten hat sich derselbe von 386 000 ℳ im Vorjahre auf 820 000 ℳ erhöht, dagegen bezieht Oesterreich in Folge des neuen Zolltarifs nur noch Posamentirknöpfe.

74. Confection für Damenbekleidung. War das Frühjahrsgeschäft, soweit es sich auf Artikel aus wollenen Stoffen erstreckt, ein sehr günstiges, so wurde es doch für leichte Confectionen wie Dolmans, Fichus, Seidenpaletots namentlich durch die Concurrenz mit Paris, auf ausländischen Märkten schwierig durch die um ca. 150 Pc. gegen früher erhöhten Zölle auf nothwendige Materialien. Auch die Wintersaison brachte umfangreiche Aufträge und das Geschäft war sehr lebhaft, bis Ende October eine Stockung eintrat, welche die Saison hindurch

anhielt. (Ein bedeutendes Haus dieser Branche berichtet dagegen, daß die neueste Zollgesetzgebung einen das Geschäft erschwerenden Einfluß nicht gehabt habe, weil fast nur heimische Fabricate verwendet sein.)

75. Confection für Herren-Bekleidung. Die strengen Wintermonate am Anfang des Jahres, dann der schöne Frühling, auch die Reise- und Badesaison waren dem Geschäft sehr günstig, wogegen im Herbst und Winter der Absatz stockte. Dem Engrosgeschäfte gehören in dieser Branche hauptsächlich Schlafröcke, Reiseröcke und etwa Joppen an.

76. Detail-Handel in Modewaaren. Das Geschäft erreichte bei zeitigem Frühjahr und schönem Wetter im ersten halben Jahre noch größere Umsätze als in der gleichen Periode des Vorjahres; dagegen wirkte das schlechte Wetter vom Juli ab nachtheilig ein, so daß die Vortheile der ersten Saison wieder eingebüßt wurden.

77. Handel mit Möbelstoffen, Gardinen und Teppichen. Bei Teppichen und Möbelstoffen war die Geschmacksrichtung denen in matten Farbentönen zugewandt, Brüssel- und Velour-Teppiche werden noch gern gekauft, mehr und mehr aber die deutschen Smyrna- (Knüpf-Teppiche) vorgezogen. In Möbel- und Portierenstoffen bleiben gemusterte (Phantasie-) Stoffe, zum Theil mit Metallfäden durchwirkt, beliebt. Durch Verwendung der Wolle statt der früher gebrauchten Bourette sucht das Ausland sich trotz des Zolltarifs den Deutschen Absatz zu erhalten. Jute-Fabricate, die in bedeutenden Quantitäten consumirt werden, sind des hohen Zolles wegen jetzt fast ausschließlich deutschen Ursprungs. Schweizer Tüllgardinen sind sehr zurückgegangen, Filetgardinen dagegen mehr in Aufnahme gekommen. Cretonne und Elsässer Druckstoffe werden weiter begehrt.

78. Export von Manufacturwaaren. Der Export nach den Vereinigten Staaten war besonders im ersten Halbjahr sehr lebhaft, er stieg dem Betrage nach von 9 483 004 ℳ im Vorjahre auf 15 427 940 ℳ im Jahre 1880; in Peru, Bolivia und Chile war der Krieg dem Geschäfte hinderlich, in Brasilien die Coursschwankungen, nach den Plata-Staaten war dagegen der Absatz zufriedenstellend, während dies bei China, Japan und Ostindien nicht der Fall ist.

79. Pelz- und Rauchwaaren-Handel. Durch den kalten Winter 1879/80 hat das Pelzgeschäft einen neuen Aufschwung genommen, der Berlin ansehnliche Aufträge aus fast allen Europäischen Ländern, selbst aus Südamerica zuführte. Bevorzugt waren wieder Skunks und dessen Imitationen, für Muffen und Kragen u. s. w. Statt früher Bisam und Iltis jetzt schwarz- und braungefärbte Felle. Der Gesammtumfang des Berliner Pelzgeschäftes wird auf 2 bis 3 Millionen Mark geschätzt, wovon etwa zwei Drittel nach Deutschland und ins Ausland gingen. An gangbarsten Pelzen wurden verbraucht: Bisam ca. 300 000 St., Skunk 30 000, Biber 2000, Schuppen 10 000, Oppossum 80 bis 100 000, Sealskin (bei enorm hohen Preisen) 200, weiße Polarhasen 20 000, Canin 36 000; von deutschen Wildwaaren: Füchse 20 000 (à 4 ℳ), Iltis 30 bis 40 000 (3 bis 3½), Otter, Dachse je 4 bis 5000, Marder 10 000, Hasen ca. 100 000, Canin ca. 200 000. Künstliche, d. i. aus Halmen von Federdaunen fabricirte Pelze sind jetzt hier von einer Firma so täuschend nachgeahmt, daß dies Fabricat im In- und Auslande überraschende Erfolge erzielt hat und zeitweise 250 Arbeiterinnen von der Fabrik beschäftigt wurden.

79. Putzfedern. Für Putzfedern war die Mode außerordentlich günstig, so daß alle hiesigen Fabriken, in denen ca. 900 bis 1000 Arbeiterinnen beschäftigt sind, vollauf zu thun hatten. Es existiren hier vier Färbereien die diesen Artikel als Specialität behandeln und acht Rohwaarenhandlungen, die für etwa 2½ Millionen Mark importiren (der Gesammt-Export aus Africa wird auf 20 Millionen Mark geschätzt).

80. Stroh- und Filzhüte. Die Fabrication hat quantitativ nicht zugenommen, wohl aber qualitativ, wodurch der Umsatz noch ein größerer wurde. Das Geschäft ist in Filzhüten allgemein befriedigend gewesen.

81. Handschuh-Fabrication und -Handel. Eine Erweiterung der Glacé- und Waschleder-Handschuh-Fabrication ist nicht eingetreten, obgleich der Import von Frankreich wesentlich zurückgegangen ist. Aus England fehlte es an Nachfrage und America bietet zu niedrige Preise. Die Klein-Industrie versorgt größtentheils die hiesigen Detailgeschäfte, neben diesen besteht hier nur eine größere Fabrik mit einem Jahresumsatze von etwa 1 Million Mark. Die Lage der hiesigen Detailgeschäfte ist sehr mißlich. Der Handel mit Waschleder-Handschuhen war nicht ungünstig.

82. Werth der aus dem Berliner Consulardistricte nach den Vereinigten Staaten exportirten Waaren im Jahre:

	1878	1879	1880
Bücher, Kupferstiche, Gemälde, Photogr. ꝛc.	702 472	363 853	734 480
Chemicalien, Farben, Droguen	368 443	509 420	784 146
Baumwollenwaaren	480 110	411 868	280 878
Gefärbtes Wollengarn	1 152 817	1 205 835	1 547 796
Stickereien	134 591	104 383	228 874
Kurzwaaren, Albume	600 921	1 133 371	2 119 152
Glas, Porzellan und Topfwaaren . . .	52 728	183 438	199 833
Glasknöpfe, Perlen, imitirte Schmucksachen	128 636	164 092	327 035
Juwelen	—	10 057	799
Lampen	49 254	16 276	4 433
Maschinen, Blei, Zink ꝛc.	38 329	62 825	62 968
Lederhandschuhe, Leder, Häute, Felle . .	487 906	514 270	591 023
Leinenwaaren	135 406	196 128	210 607
Sämereien ꝛc.	14 321	10 610	—
Liqueure, Syrup, Wein, Bier, Kirschsaft .	32 571	18 337	36 482
Luxus-Papier	522 153	452 307	799 613
Musik., chem., and. wissensch. Instrumente	130 133	160 006	344 083
Lumpen	130 055	278 428	193 478
Confection	1 854 218	1 639 206	2 869 501
Seidenwaaren	90 755	91 289	165 395
Besatz-Artikel	304 309	406 885	805 877
Wollenwaaren	898 769	1 115 050	2 368 106
Verschiedenes	244 600	435 070	753 382
Zusammen für ℳ	8 553 497	9 483 004	15 427 941

E. Geld- und Credit-Geschäfte.

83. Wechsel-, Fonds- und Geldhandel. Im Jahre 1880 trug das Geschäft auf dem Gebiete des Fonds- und Geldverkehrs im ganzen einen ruhigen Charakter. Die nur wenig unterbrochene Flüssigkeit des Geldes neben dem verminderten Auftreten neu geschaffener Werthpapiere bei fast gänzlicher Stockung des Eisenbahnbaues und bei dem Fehlen neu entstehender industrieller Werke hat dem Anlage suchenden Capital gegenüber die Zins-Reduction von Staats- und Communalpapieren sehr erleichtert, was sich denn auch in Kündigungen und Convertirungen in großem Umfange ausprägte.

Die Ermäßigung des Zinsfußes der Anlagepapiere ersten Ranges auf 4 Pc., bei der man allgemein angekommen war, hat den inländischen Besitz fremder Werthpapiere wegen des höheren Zinsfußes derselben vergrößert und durch diese Verschiebung der Geldanlage eine größere Coursſteigerung der fremden als der inländischen Werthpapiere herbeigeführt.

Die Hausse, in welche die Börse am Beginn des Jahres mit großen Engagements eingetreten war, setzte sich bis Mitte Februar fort, dann trat Mißtrauen ein, welches der Februar-Liquidation Schwierigkeiten bereitete. Noch stärker gingen die Course im Anfang März zurück, April und Mai verliefen ruhig, Juni brachte aufs neue Hausse, die bis August anhielt, wo die Aussichten auf schlechte Ernten einen nachtheiligen Einfluß übten und es schwierig war, die Hausse-Engagements mit Vortheil zu begeben. Es wurde zwar der größte Theil prolongirt, aber das Geld wurde immer knapper, obgleich die September-Ultimo-Regulirung schon früh im Monat begann. Am 11. October endlich entwickelte sich unter Vortritt der Wiener Börse eine Art Panik, durch welche z. B. Disconto-Commandit auf 168.50, Laura auf 114.50, Dortmunder auf 80.50 Pc. gingen, (gegen 199, 140.75, 119.90 Pc. am Anfang des Jahres) der jedoch, nachdem sich ein bedeutender Besitzwechsel vollzogen hatte, für die nächsten Monate wieder Hausse folgte. Das Jahr 1880 war für den Fonds- und Geldverkehr zwar nicht sehr günstig, aber es traten auch trotz der großen Schwankungen keine eigentlichen Börsenkatastrophen ein.

Geldmarkt. In Folge des Aufschwungs der Gewerbe, des Stillstandes im Eisenbahnbau und des Fehlens neuer größerer Unternehmungen war das Geld fortwährend flüssig mit Ausnahme der Monate August und September, wo bedeutende Goldausfuhr nach America stattfand.

Die Bewegung der Discontosätze der Reichsbank war 4, 5, $5^1/_2$, 5, $4^1/_2$ und 4 Pc., durchschnittlich 4.24 Pc. gegen 3.70 Pc. im Vorjahre. Im Vergleich mit dem Jahre 1879 wurde die Reichsbank 1880 mehr in Anspruch genommen; der Gesammtverkehr ergiebt sich aus vorstehender Zusammenstellung.

Von den Eigenthümern der 40 000 Bankantheile Ende 1880 waren 6164 Reichs-Inländer mit 29 697 Antheilen, 1468 Ausländer mit 10 303 Antheilen. Der Gesammt-Umsatz der Bank belief sich bei der Reichs-Hauptbank auf 12 502 769 500 ℳ, bei den Reichs-Bankanstalten auf 39 690 738 500 ℳ, zusammen auf 52 193 508 000 ℳ, 4 734 756 100 ℳ mehr als im Jahre vorher. Die umlaufenden Noten waren im Durchschnitt des ganzen Jahres mit 76.47 Pc. durch Metall gedeckt. Der Giroverkehr hat sich gegen das Vorjahr um

Status der Reichsbank nach Monats-Uebersichten 1880 (durchschnittlich)	Activa					
	Metall-Vorrath	Reichs-Kassen-scheine	Noten anderer Banken	Wechsel	Lombard und Effekten	Sonstige Activa
	in Tausenden Mark					
Januar	557 786	40 775	20 364	367 381	74 095	25 146
Februar . . .	579 900	42 483	23 535	362 412	56 711	24 997
März	580 867	44 766	15 320	358 085	63 684	24 936
April	574 515	44 176	22 780	340 370	74 936	23 838
Mai	581 886	45 130	27 412	312 535	71 184	23 825
Juni	593 223	46 183	21 427	337 198	72 425	24 202
Juli	575 912	41 637	23 845	372 529	48 274	24 243
August	552 042	42 654	30 450	346 251	45 291	23 994
September . .	529 897	41 979	24 781	337 335	64 712	25 535
October	536 080	40 277	26 102	342 589	64 925	24 624
November . . .	543 418	41 106	24 869	327 578	65 264	24 447
December . . .	539 563	40-173	28 011	344 456	78 322	26 716
Jahr 1880 . .	562 091	42 612	24 075	345 727	64 985	24 709

Status der Reichsbank nach Monats-Uebersichten 1880 (durchschnittlich)	Passiva				
	Noten-Umlauf	Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	Grundcapital und Reservefonds (durchschnittlich)	Sonstige Passiva	Passiva überhaupt
	in Tausenden Mark				
Januar . . .	742 955	200 802	135 223	732	1 079 712
Februar . . .	715 979	230 769,	135 223	556	1 082 527
März	723 409	220 225	135 300	701	1 079 635
April	760 291	178 015	135 529	649	1 074 484
Mai	731 826	186 293	135 529	379	1 054 027
Juni	749 383	203 960	135 529	1596	1 090 468
Juli	761 695	182 497	135 529	799	1 080 520
August	718 218	179 650	135 529	470	1 033 867
September . .	717 425	162 805	135 529	413	1 016 172
October . . .	747 138	143 508	135 529	455	1 026 630
November . .	716 943	163 452	135 529	378	1 016 302
December . .	737 394	173 986	135 529	1391	1 048 300
Jahr 1880 .	735 221	185 497	135 459	710	1 056 887

rund 2400 Millionen Mk. vergrößert; er betrug in der Einnahme 17 618 408 523 ℳ (1879: 15 216 593 861 ℳ), in der Ausgabe 17 615 846 818 ℳ (1879: 15 193 608 974 ℳ) wovon 34.32 bez. 40.10 Pc. baar ein- bez. ausgezahlt, die übrigen 35.68 bez. 59.90 Pc. durch Uebertragung erledigt wurden.

Die Resultate der Bank des Berliner Kassen-Vereins, neben der Reichsbank der Hauptvermittler des hiesigen Geldverkehrs, ergeben eine Vermehrung des Umsatzes gegen das Vorjahr von 3286 Millionen Mark. Die Dividende betrug $9^{9}/_{10}$ Pc. oder 297 ℳ für jede Actie.

Geschäftsbewegung der Bank des Berliner Kassenvereins.

Jahr	Giro- und Incasso-Verkehr in 1000 ℳ	Eingelief. Wechsel und Rechnungen in 1000 ℳ	Höchster Betrag an einem Tage 1000 ℳ	Niedrigster Betrag an einem Tage 1000 ℳ	Ultimo-Einlieferung durchschn. i. 1000 ℳ	Durch Abrechnung wurde regulirt Pm. d. Einlieferung.	Durchschn. Giro-Guthaben 1000 ℳ	Den Giro-Interessenten gutgeschr. in 1000 ℳ
1872	26 644 923	13 433 402	268 082	15 657	225 875	76.94	45 030	5 373.800
1873	22 447 715	10 889 477	289 832	15 537	171 433	75.29	47 826	5 424.300
1874	13 503 534	6 274 795	109 522	10 233	83 446	72.38	32 418	3 406.600
1875	11 480 736	5 210 412	86 669	7 295	67 916	71.54	26 508	2 938.279
1876	9 367 866	4 045 793	59 466	3 906	49 113	69.11	20 927	2 386.440
1877	10 102 061	4 247 722	75 459	6 328	58 043	60.15	17 143	2 546.596
1878	10 364 073	4 248 119	100 757	2 193	71 310	72.76	16 774	2 437.615
1879	13 425 030	5 847 781	213 124	2 553	129 437	75.57	16 004	3 029.918
1880	16 711 531	7 354 595	249 379	3 279	191 859	76.54	17 450	3 743.304

3. Werth der Capitalien von Actien-Gesellschaften.

Wie schon im vorigen Jahrgang angegeben, haben sich die mit dem Jahrgang 1875 (S. 132/6) begonnenen Vergleichungen der Courswerthe und Dividenden von 192 Actiengesellschaften, welche im Jahrgang 1876 (S. 137/41) sich auf

Namen der Gesellschaften	Actien-Capital in 1000 ℳ	Einzahlung	Werth der Actien-Capitalien in Tausend Mark nach dem Course vom 31. Dec.				Betrag der Dividende in Tausend Mark			
		%	1877	1878	1879	1880	1877	1878	1879	1880
Allg. Dtsche. Handels-Ges.	750	.	179	197	452	602	15	15	30	45
Bank des Berl. Kassen-V.	3 000	.	4 395	4 200	5 055	5 115	248	267	267	267
" f. Sprit- u. Product.-H.	6 000	.	2 760	2 670	3 414	2 895	180	180	160	165
Berliner Holz-Comptoir .	6 000	.	2 595	2 280	3 780	3 570	120	120	150	210
" Prod.- u. Handelsbank	6 000	.	5 055	3 870	4 665	4 710	360	—	270	270
Börsen-Handelsverein . .	6 000	.	7 200	7 860	9 180	10 320	870	720	870	900
Deutsche Bank	45 000	.	40 095	45 338	65 385	69 075	2700	2925	4050	4500
" Genossenschaftsbank	6 000	.	5 310	5 466	6 780	7 185	330	330	420	465
" do. junge	3 000	50	1 317	1 317	1 683	1 995	83	83	105	116
" Hypothekenbank. . .	9 000	60	4 725	4 095	4 320	4 478	675	562	540	473
Disconto-Gesellschaft . . .	60 000	.	60 300	78 300	115 950	110 100	3000	3900	6000	6000
Norddtsch. Grund-Cred.-B.	15 000	.	13 012	6 600	6 600	6 450	750	—	—	—
Preuß. Boden-Cred. Act. B.	30 000	.	29 880	23 850	22 350	28 530	2400	1500	—	1850
" Central-Bod.-Cr. A.-G.	36 000	40	21 510	21 024	24 480	23 832	1368	1368	1368	1224
" Hypotheken-Act.-Bank.	6 000	.	7 680	7 320	7 020	5 490	735	615	—	270
" Hypotheken V. A. B. .	15 000	60	9 765	8 250	6 750	6 788	720	450	550	570
Actien-Bau-V. Friedrichsh.	2 578	.	722	722	464	412	—	—	—	—
" " Passage . .	6 000	.	900	855	1 365	1 794	60	60	60	60
" " U. d. Linden	7 200	.	864	468	497	342	—	—	—	—
" Ges. f. Bauausführ.	3 000	.	1 500	1 200	1 875	1 740	90	105	105	75
Allg. Häuserbau-Act.-Ges.	1 800	.	648	666	630	477	27	—	—	—
Baugesellsch. f. Mittelwohn.	3 000	80	150	90	345	240	—	—	—	—
Berl.-Charlottenb. Bau-V.	6 300	.	882	819	1 985	1 811	—	—	—	—
" Immobiliengesellsch.	3 000	.	2 220	1 995	2 483	2 467	150	150	150	150
Deutsche Baugesellschaft .	18 000	70	4 725	5 130	5 715	11 160	—	252	252	90
Landerwerb- u. Bau-V. .	1 200	.	144	234	459	873	—	—	—	—
Birkenwerder A.G. f. Baum.	1 680	.	50	67	265	220	—	—	—	—
Landerw. u. Baugef. Lichtrf.	3 750	.	263	591	188	619	—	—	—	—
Greppiner Werke	1 980	.	99	535	786	634	—	—	59	40
Victoriahütte	4 350	.	174	185	848	566	—	—	—	—
A.-Brauerei Friedrichshain	1 950	.	1 979	2 101	2 360	2 613	176	176	176	176
" Friedrichshöhe	1 050	.	984	1 097	1 313	1 680	79	84	126	147
" Moabit	2 550	.	612	689	1 556	1 556	—	26	77	77
A.G Schloßbr. Schöneberg	1 620	.	284	583	612	923	—	41	32	24
Berliner Adler-Brauerei .	1 950	.	49	146	320	359	—	—	—	—
" Bock-Brauerei	2 475	.	489	532	941	1 231	—	—	50	—
" Brauerei-Ges. Tivoli	6 000	.	2 760	2 595	4 320	5 055	—	—	200	200
" Unionsbrauerei . . .	3 000	.	900	825	1 290	1 620	—	—	—	40
" Böhmisches Brauhaus	3 300	.	3 325	3 647	3 968	4 191	330	330	297	297
Brauerei Königstadt . . .	2 400	.	276	293	334	690	—	—	—	—
" Schultheiß . . .	1 500	.	1 433	1 545	1 755	1 875	120	135	135	105
Vereins-Br. Berl. Gastw.	3 000	.	45	120	360	398	—	—	—	—
Weißbier-A.-Br. (Bolle) .	900	.	252	275	360	376	—	18	18	9
" Brauerei (Gericke)	930	.	209	235	858	428	—	19	19	19
" " (Landré)	1 650	.	1 378	1 518	1 807	2 013	132	140	140	124
Chem. Fabr. vm. Schering	1 500	.	396	591	1 403	2 310	15	45	105	165
Leopoldshaller ver. chem F.	7 800	.	702	2 106	4 048	5 382	234	234	293	390
A.G. f. Bau landw. Masch.	2 400	.	624	600	1 788	2 208	—	108	144	180
Berliner Maschinenb.-A.G.	6 000	.	5 025	4 560	5 625	4 470	240	210	210	120
Märk.-Schles. " (Egells)	6 900	.	552	1 276	2 501	1 939	—	—	—	—
Wöhlertsch. Mich.-Bauanst.	9 750	.	487	683	1 658	2 925	—	—	—	—
Freundsche Eisengießerei .	4 800	.	852	168	931	612	—	—	—	—
A.G. f. Feilenfabr. (Schaaf)	840	.	84	160	311	231	—	42	84	—
Berl. Werkzeug-Masch.-F. (Sentker)	1 350	.	270	324	473	398	—	—	—	—
Ludwig Löwe u. Co. . . .	1 950	.	1 828	1 199	1 385	2 028	78	—	78	117
Nähmasch.-F. Frister u. R.	2 550	.	765	765	1 492	1 505	26	85	102	76

Namen der Gesellschaften	Actien-Capital in 1000 ℳ	Einzahlung Pc.	Werth der Actien-Capitalien in Tausend Mark nach dem Course vom 31. Dec. 1877	1878	1879	1880	Betrag der Dividende in Tausend Mark 1877	1878	1879	1880
Façon-Schmiede u. Schr. F.	750	.	79	75	293		—	—	—	—
Lampenfabr. (Stobwasser)	2 400	.	372	306	564	564	—	—	—	—
Lauchhammer	7 500	.	1 313	1 650	3 169	2 419	—	—	—	—
A.-G. f. öffentl. Fuhrwesen	2 100	.	693	588	578	620	—	—	—	—
Allg. Berl. Omnibus-A.-G.	3 000	.	2 925	3 075	3 270	2 415	240	300	210	120
Centralbazar f. Fuhrwesen	1 500	.	251	300	525	488	—	—	30	45
Berliner Spediteur-Verein	1 650	.	635	1 188	1 518	1 510	99	124	132	106
A.G. für Möbeltransport	750	.	154	176	199	135	—	—	9	—
A.G. für Centralheizung .	2 776	.	2 075	1 763	2 110	1 915	139	83	97	125
Dtsch Gummiwrfb. (Volpi)	1 440	.	720	835	1 145	1 137	72	72	72	72
Nordd. " (Fonrob.)	1 440	.	734	691	749	511	58	58	22	—
A.G. f. Pappfabrication .	2 700	.	1 080	1 174	1 812	1 647	94	113	74	135
Berl. Pferde-Eisenb.-Ges. .	1 680	.	2 093	2 087	2 554	2 933	134	159	176	168
Große Berl. Pferde-E. A.G.	12 000	.	12 840	13 800	16 890	20 796	840	900	900	1 080
Continental-Pf.-E. A.G. . .	2 580	.	1 103	1 284	1 690	2 012	65	90	103	103
Deutsche Spiegelglas-A.G.	1 800	.	704	540	720	594	—	—	—	—
Brl. Kammgarn-Sp. (Sch.)	1 440	.	259	130	302	979	—	—	—	86
Dannenbergsche Kattunfb.	8 700	.	1 479	1 479	1 827	1 001	—	—	—	—
Erdmannsdorfer A.G. . .	4 500	.	382	551	985	1 350	—	—	—	—
Berliner Viehmarkt . . .	6 000	.	2 145	2 790	3 255	3 300	240	240	240	240
A.G. f. Wagenbau (Neuß)	1 800	.	189	126	495	405	—	—	—	9
Zoologischer Garten. . . .	3 000	.	3 090	3 099	3 195	3 213	180	180	180	150
Aquarium	900	.	612	450	612	540	27	27	39	9
Norddeutsche Eiswerke . .	2 400	.	744	691	926	1 014	48	48	12	12
Neue Gasgesellsch. (Nolte)	4 500	.	3 454	2 700	3 150	3 262	225	218	218	218
A.G. f. Ofenfb. (Dankberg)	1 500	.	75	64	435	300	—	—	—	—
Admiralsgarten	1 500	.	45	15	255	375	—	—	—	—
Bazar, Modenzeitung . .	2 550	.	2 448	2 474	2 818	2 810	204	204	191	191
Berliner Brodfabrik . . .	900	.	1 433	1 301	1 273	1 395	122	50	90	135
" Cichorienfabrik .	1 050	.	1 397	1 428	1 302	1 097	116	95	63	53
Ueberh. (abz. d. nicht eingez.)	444 809	.	301 262	311 657	308 154	424 243	19 214	18 256	20 550	23 063
Außerd. Deutsche Reichsbk.	120 000	.	187 800	185 760	185 400	176 700	7 548	7 560	6 000	7 200

die Jahre 1872 bis 1876, und dann jedesmal ein Jahr weiter erstreckten, (Jahrg. 1877 S. 119, 1878 S. 118, 1879 S. 117) nicht gut fortsetzen lassen, da zahlreiche Papiere inzwischen aus dem Börsenverkehr verschwunden sind, die Nachzahlungen und Rückzahlungen vielfach die Klarstellung erschwerten, und nach Verstaatlichung mehrerer Eisenbahnen die bezüglichen Angaben die frühere Bedeutung verloren haben. Es ist daher diesmal die Zusammenstellung auf eine kleinere Zahl von Industriepapieren bez. Banken beschränkt worden.

Die vorstehende Zusammenstellung von 86 Actiengesellschaften für die Jahre 1877 bis 1880 zeigt in Folge der getroffenen Auswahl der Gesellschaften im ganzen günstigere Resultate als die im vorigen Jahrgang mitgetheilte, indem sich der Courswerth für den Schluß der ersten drei Jahre auf 67.73, 70.66 und 69.28 Pc. des Nominalwerthes statt bei der Vergleichung im vorigen Jahrgange auf 52.96, 57.31 und 70.80 gestellt hat (der hohe Betrag des letzten Jahres war durch das starke Steigen der Eisenbahn-Actien herbeigeführt). Im Jahre 1880 ist der Courswerth der 86 Gesellschaften zusammen auf 95.72 gestiegen, bei den Banken insbesondere übersteigt er den eingezahlten Betrag bereits um 72.9 Millionen Mark oder 33.4 Pc., während der Werth der Industrie- u. s. w. Actien noch um 93.5 Millionen Mark hinter dem eingezahlten Kapital (— 41.2 Pc.) zurückgeblieben ist. Die in den betreffenden vier Jahren von den Gesellschaften gezahlte Dividende

beträgt im ganzen 4.32, 4.10, 4.62, 5.18 Pc. des eingezahlten Capitals (während die gesammten 191 Gesellschaften im vorigen Jahrgange nur 2.31, 2.19 und 2.53 berechnet waren) und 6.37, 5.85, 6.67 5.44 Pc. des Courswerthes. Alle vier Jahre zusammengenommen macht die gezahlte Dividende bei den Banken 27.35 (im letzten Jahre 8.44), bei den Industrie-Actien 9.44 (im letzten Jahre 2.54) Pc. des eingezahlten Capitals aus; vergleicht man einzelne Gruppen der letzteren, so hatten die günstigsten Erfolge in den vier Jahren zusammen die Pferdebahn-Actien-Gesellschaften mit 29.2 Pc. (im letzten Jahre 8.31) Dividende, dann die chemischen Fabriken mit 15.92 Pc. (5.97), die Gesellschaften für öffentliches Fuhrwesen (Omnibus-Act.-Ges., Spediteurverein 2c.) mit 15.72 Pc. (2.79), während die Bierbrauereien trotz außerordentlich günstiger Resultate einzelner Gesellschaften nicht über 12.58 Pc. (3.55 im letzten Jahre) hinaus kamen.

Die Resultate der deutschen Reichsbank, die unter wesentlich anderen Verhältnissen arbeitet als alle übrigen Banken, sind am Ende der Zusammenstellung gesondert aufgeführt.

4. Auszug aus dem Bericht des Königl. Gewerberaths für Berlin für das Jahr 1880.

Die Zahl der staatlicher Controle unterliegenden Fabriken hat im Jahre 1880 um 171 oder 7.7 Pc. (1879 um 78), die der darin beschäftigten Arbeiter um 5394 oder 8.5 Pc. (1879 um 4310 oder 7.2 Pc.) zugenommen. Den aufgeführten Kategorien nach ist die Zahl der erwachsenen männlichen Arbeiter um 8.5 Pc., der weiblichen um 5.6, der unerwachsenen männlichen um 20.5, der unerwachsenen weiblichen um 32.3 Pc. gestiegen.

Abgesehen von den Baugewerben, bei denen 4 Fabriken und 77 Arbeiter, das doppelte der vorhandenen Anzahl, hinzugetreten sind, hat sich die Arbeiterzahl in Gruppe V. um 10.1, VI. um 8.7, VIII. um 7.0, IX. um 1.4, X. um 13.6, XI. um 10.2, XIII. um 10.9, XV. um 14.5 Pc. erhöht, dagegen in Gruppe IV. um 5.2, VII. um 4.1, XII. um 3.3 Pc. vermindert. Innerhalb der größeren Gruppen sind in der Arbeiterzahl besonders zurückgegangen: in Gruppe IV. Thon- und Porzellanwaaren um 33.0 Pc., Glas 24.6 Pc., VII. Chemische und pharmaceut. Präparate 9.6, VIII. Harze und Firnisse 19.8, IX. Gewebe in Wolle 8.9, X. Gummi 22.8, XI. Böttcherei 14.4, XII. Tabak 22.4 Pc. Gestiegen ist die Arbeiterzahl in allen Unterabtheilungen der Metall-Verarbeitung, Maschinen-, Werkzeug- 2c. Fabrication, mit Ausnahme der Herstellung physikalischer und mathematischer Apparate; bei der Fabrication von Musik-Instrumenten hat eine Zunahme von 26.2 Pc. stattgefunden.

An jugendlichen Arbeitern waren vorhanden:

Ende	in Fabriken	Knaben im Alter von 12/14	Knaben im Alter von 14/16 J.	Mädchen im Alter von 12/14	Mädchen im Alter von 14/16 J.	überhaupt	Gesammtzahl der Arbeiter
1874	365	61	1114	35	726	1936	?
1875	336	20	1030	14	669	1733	66 892
1876	360	11	954	7	558	1534	57 434
1877	336	16	911	5	467	1399	58 246
1878	303	8	815	1	445	1269	57 292
1879	583	15	1261	4	773	2053	63 602
1880	615	30	1406	1	1037	2474	68 996

Wie die jugendlichen Arbeiter auf die einzelnen Industriezweige vertheilt sind, ergiebt umstehende Tabelle, deren Hauptsumme jedoch wiederum mit der hier angegebenen nicht übereinstimmt. Von den 30 Knaben im Alter unter 14 Jahr arbeiten 5 in Fabriken der Gruppe V., 1 in IX., 14 in X., 10 in VXI., 1 Mädchen unter 14 Jahr in Gruppe X.

Bezeichnung der Gewerbe	Ende 1880					Ende 1879				
	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter				Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter			
		erwachsene		jugendliche			erwachsene		jugendliche	
		männl.	weibl.	ml.	wl.		männl.	weibl.	ml.	wl.
Steine und Schiefer . .	19	523	28	17	—	18	466	23	15	—
Kalk, Cement, Traß . .	15	129	—	—	—	12	109	—	1	—
Gyps, Schwerspath . . .	4	50	—	—	—	4	50	—	—	—
Lehm, Thonw., Porzellan	15	503	13	35	—	17	655	40	38	—
Glas	12	94	15	15	3	12	77	21	2	2
Edle Metalle	31	625	175	27	7	31	566	169	30	8
Unedle Metalle u. Legirg.	159	3 173	381	175	22	147	2 855	363	121	9
Eisen und Stahl	110	2 557	315	121	19	113	2 327	282	105	11
Masch., Werkz., Apparate	190	10 381	33	153	—	178	9 894	26	150	1
Transportmittel	10	210	—	3	—	9	184	—	1	—
Schußwaffen	2	24	—	3	—	2	23	—	1	—
Math., physik. Apparate	24	896	9	44	1	18	913	9	36	—
Zeit-Meßinstrumente . .	3	60	—	2	—	2	54	—	—	—
Musik-Instrumente . . .	74	2 279	111	82	7	59	1 847	70	46	1
Chirurg. Instrumente .	11	164	28	19	4	11	154	20	9	2
Beleuchtungs-Apparate .	36	2 204	69	98	1	36	1 947	51	96	1
Chem. Groß-Industrie .	8	293	—	2	—	7	290	—	—	—
Chem.,pharm.Präparate	7	298	5	7	4	8	327	7	8	2
Apotheken	2	12	2	—	—	3	13	2	—	—
Farbematerialien	17	162	18	4	2	15	166	13	5	2
Zündwaaren	—	—	—	—	—	1	6	—	1	—
Dungstoffe	3	11	—	—	—	2	10	—	—	—
Heizstoffe	1	4	—	—	—	1	60	—	—	—
Leuchtstoffe und Seife .	43	2 319	198	9	2	39	2 017	174	4	8
Fette und Oele	5	218	20	—	—	6	242	20	—	—
Harze und Firnisse . . .	23	182	57	4	—	21	221	70	—	—
Gesp., Gewebe aus Seide	5	40	125	1	18	5	42	125	—	17
" " " Wolle	33	418	1 005	—	6	29	364	1 177	3	12
" " aus Baumw.	16	616	684	43	43	15	519	666	31	46
Färberei, Appretur . . .	41	1 404	858	6	17	41	1 391	929	10	11
Wirk-, Klöppel-Waare .	42	379	710	26	45	35	349	605	29	29
Papier und Pappe . . .	26	329	311	13	11	25	337	304	10	12
Leder und Surrogate .	54	935	120	26	7	54	874	105	13	8
Gummi, Guttapercha . .	12	422	157	8	5	12	551	158	11	7
Buchbinder, Cartonnag.	125	2 144	2 088	290	343	118	1 784	1 765	228	226
Riemer, Sattler	41	682	213	48	19	34	590	179	38	13
Holzzurichtung	81	880	2	3	—	77	821	4	1	—
Glatte Holzwaaren . . .	160	2 306	28	46	1	154	1 992	44	41	1
Böttchereien	3	90	—	—	—	3	103	—	—	—
Strohhüte	5	53	169	—	21	5	66	128	1	5
Korbmacherwaaren . . .	2	30	2	—	—	1	20	—	—	—
Dreh- u. Schnitzwaaren	40	1 082	240	43	55	34	1 018	254	47	27
Kämme, Bürsten ꝛc. . .	5	41	2	4	—	5	39	2	1	—
Stöcke, Schirme	7	131	6	6	—	8	108	8	7	—
Holzwaaren-Veredelung	40	1 026	213	101	18	40	986	188	62	11
Vegetabilische Nahrung	60	560	63	13	13	56	564	72	21	17
Animalische "	258	716	55	47	—	232	683	89	52	—
Getränke	70	1 786	10	11	—	70	1 692	6	6	—
Tabak	29	467	429	10	4	31	573	516	16	9
Wäsche, Kleidung, Putz	138	1 346	4 522	32	303	127	1 070	4 226	29	246
Schuhmacherei	11	85	219	1	14	12	100	182	1	26
Haarpflege, Reinigung .	22	81	262	2	—	21	71	239	—	—
Baugewerbe	11	149	—	3	—	7	72	—	3	—
Schriftgießerei	9	280	82	9	15	10	245	86	12	7
Buch- und Steindruck .	190	4 089	882	441	68	160	3 696	771	351	56
Oeldruck	14	423	70	39	5	11	292	25	47	1
Photographie	2	29	12	—	—	2	27	11	1	—
Handel und Verkehr . .	25	381	3	11	—	24	287	—	4	—
Fabriken überhaupt .	2401	50 771	15 019	2103	1103	2230	46 799	14 224	1745	834

Die Verhältnißzahl der in dieser Uebersicht nachgewiesenen jugendlichen Arbeiter zur Gesammtzahl der Arbeiter in den Jahren 1874 bis 1880 war: 3.0, 2.5, 2.5, 2.2, 2.2, 3.2, 3.6 Pc.

Eine durch den Königl. Gewerberath erfolgte Zusammenstellung der üblichen Arbeitstunden in den der Controle unterliegenden Fabriken, mit Ausnahme derjenigen für Nahrungs- und Genußmittel (Gruppe XII.) für welche in dieser Beziehung besondere Verhältnisse bestehen, ergiebt folgende Resultate.

Bezeichnung der Gewerbegruppen	Zahl der täglichen Arbeitstunden													
	8		8½		9		9½		10		10½		11	
	Zahl der Fabriken und Arbeiter													
	Fabr.	Arbeiter	Fabr.	Arbeiter	Fabr.	Arbeiter	Fabr.	Arbeiter	Fabr.	Arbeiter	Fabr.	Arbeiter	Fabr.	Arbeiter
IV. Steine u. Erden	—	—	1	4	1	1	7	123	36	848	3	34	17	415
V. Metallverarbtg.	4	18	6	172	13	114	37	1 137	180	4 742	23	444	37	970
VI. Maschinenbau .	3	73	3	168	21	1153	78	2 864	201	11 959	20	417	24	251
VII. Chemische Ind.	2	16	1	1	1	8	12	542	7	75	14	178	—	—
VIII. Heiz- u. Leuchtst.	—	—	1	37	1	47	2	32	30	1 711	6	680	32	506
IX. Textil-Industrie	3	41	5	113	20	685	19	467	45	2 966	15	559	30	1613
X. Pap.- u. Led.-I.	6	152	16	1060	19	1100	50	1 342	97	3 104	13	256	57	1157
XI. Holz- u. Schnitzst.	9	107	10	169	14	520	79	1 301	85	2 238	54	843	92	1421
XIII. Bekld. u. Reinig.	33	1391	12	282	40	2123	22	850	38	1 522	8	211	18	488
XIV. Baugewerbe . .	1	10	1	12	2	15	—	—	6	109	—	—	1	6
XV. Polygraph. Gew.	18	593	20	1366	75	1757	62	1 485	38	1 207	2	36	—	—
XVI. Versch. Gewerbe	—	—	—	—	1	32	1	20	13	269	1	6	9	68
Ueberhaupt . .	79	2401	76	3384	208	7555	369	10163	776	30 750	159	3664	317	6895

Danach hatte in 36.9 Pc. (732) der Fabriken mit 36.3 Pc. (23 503) der Arbeiter die Arbeitszeit die Dauer von weniger als zehn Stunden, in 39.1 Pc. (776) mit 47.4 Pc. (30 750) Arbeitern von zehn Stunden, in 24.0 Pc. (476) mit 16.3 Pc. (10 559) Arbeitern die Dauer von mehr als zehn Stunden.

Im Jahre 1880 sind 11 551 Arbeitsbücher ausgefertigt, davon 6099 an Männer, 5452 an Frauen, ferner 163 Arbeitskarten, 134 an Knaben, 29 an Mädchen.

Die Zahl der 1880 durch den Gewerberath ermittelten Dampfmotoren ist von der 1875 durch die Gewerbezählung festgestellten sehr verschieden, während die Gesammtzahl der angegebenen Pferdekräfte fast dieselbe ist.

Vorhandene Dampfmotoren.

Gewerbegruppe	1875		1880		Gewerbegruppe	1875		1880	
	Zahl	Pferdekraft	Zahl	Pferdekraft		Zahl	Pferdekraft	Zahl	Pferdekraft
I	3	3	—	—	X	70	1 525	42	1 038
III	7	710	—	—	XI	75	1 189	57	1 030
IV	32	375	23	276	XII	164	2 175	96	1 950
V	104	1243	70	1772	XIII	26	227	34	260
VI	239	3682	118	2986	XIV	32	295	2	13
VII	29	276	21	251	XV	59	346	41	351
VIII	36	458	23	755	XVI	43	375	13	1 776
IX	136	1869	51	1599	Ueberh.	1055	14 748	591	14 057

Von den in Berlin gezählten Motoren gaben 285 ihre Kraft noch an andere Industrielle ab; außer den in vorstehender Tabelle angegebenen Motoren waren noch 148 Gaskraft- und 9 Luftexpansions-Maschinen vorhanden; im ganzen wurden in 57 Pc. der controlirten Betriebe Motoren, in 43 Pc. Handbetrieb angewandt.

Von den 303 aus dem ganzen Inspections-Bezirke, (Berlin, Charlottenburg, Nieder Barnim und Teltow) eingegangenen Anzeigen von Unglücksfällen, deren Meldung noch immer nicht obligatorisch ist, erwiesen sich 27 als irrig oder betrafen ganz unbedeutende Fälle, während in 100 Fällen Mangel an Vorsicht, oder Ungeschick ꝛc. die Ursache war. In 7 Fällen hatten die Verletzungen den Tod zur Folge. Nach den Untersuchungen des Gewerberaths würde bei den 276 Unfällen überhaupt nur bei 21 oder 7.7 Pc. die Haftpflicht der Unternehmer einzutreten haben.

Es waren versichert

Gewerbegruppe	gegen haftpflicht. Fälle				gegen nicht haftpflichtige Fälle				Gewerbegruppe	gegen haftpflichtige Fälle				gegen nicht haftpflichtige Fälle			
	Fabr.	in Pc.	Arbeiter	in Pc.	Fabr.	in Pc.	Arbeiter	in Pc.		Fabr.	in Pc.	Arbeiter	in Pc.	Fabr.	in Pc.	Arbeiter	in Pc.
IV	20	30.8	609	42.7	9	13.8	244	17.1	XI	67	19.5	1 573	23.8	46	13.4	1 136	17.3
V	74	24.7	2958	38.9	25	8.3	1065	14.0	XII	77	18.5	1 875	44.8	56	13.4	1 341	32.1
VI	104	29.7	8364	49.5	55	15.7	3640	21.5	XIII	16	9.4	428	6.2	5	2.5	49	0.7
VII	16	43.2	659	80.4	11	30.0	596	72.7	XIV	3	27.3	48	31.6	2	18.2	42	27.6
VIII	27	37.5	732	24.3	23	31.9	710	23.6	XV	34	15.8	1 333	20.7	25	11.6	739	11.5
IX	35	25.6	2360	36 3	21	15.3	1358	21.1	XVI	3	12.0	14	3.5	1	4.0	11	2.8
X	33	12.8	2200	26.9	20	7.8	1188	14.5	Uebh.	509	21.2	23 153	33.6	299	12.5	12 119	17.6

Die hier rechtmäßig bestehenden oder geduldeten Schlächtereien haben sich wieder um 3 vor dem Jahre 1845 errichtete vermindert; 39 Inhaber ungesetzmäßig bestehender Schlachtstellen wurden gerichtlich bestraft.

5. Ressort der Gewerbe-Deputation des Magistrats, Arbeitslöhne.

	1876	1877	1878	1879	1880
Zahl der Klagesachen selbst. Gewerbetr. mit Gesellen nnd Lehrlingen:	7 181	3 465	2 354	5 052	5 104
Davon beendet durch Abweisung des Klägers				70	75
= = = Entsagung				1 030	1 010
= = = Vergleich				2 452	2 602
= = = Agnition oder Contumacial-Verfügung				830	705
= = = contradictorisches Erkenntniß				670	712
Zahl der Berufungsklagen				516	?
Zahl der Restanten	13 116	9 597	9 025	8 634	8 679
Restbetrag ℳ	74 810	65 304	58 416	58 658	59 769
Requis. zur Abschätzung v. Hd. M.	240	193	246	?	?
Gesuche um Uebernahme bez. Neuanlage von Schankwirthschaften und Kleinhandel mit Getränken	4 864	5 385	5 111	4 665	4 106
Davon sind befürwortet	4 387	4 743	4 556	4 120	3 730

Aus den Erhebungen der Gewerbe-Deputation über die hiesigen Innungen haben wir nachstehend das Wesentliche zusammengestellt.

Innungen 1880	Mitgliederzahl	Innungs-Vermögen ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Innungen 1880	Mitgliederzahl	Innungs-Vermögen ℳ	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ
Bäcker	289	?	10 000	9789	Vortrag	4 223	51 687	29 264	24 810
Barbiere	495	2 207	2 207	1414	Perrückenmacher	95	42	241	199
Böttcher	207	530	862	531	Pfefferküchler	27	533	54	39
Brunnenbauer	24	174	174	113	Posamentiere	135	115	633	426
Bürstenmacher	50	—	212	212	Raschmacher	170	525	813	288
Buchbinder	312	1 361	1 820	1359	Sattler ꝛc.	216	135	432	360
Dachdecker	46	1 000	750	579	Schlächter	545	141 400	28 613	28 532
Damenmäntlschn	205	500	497	42	Schlosser	700	500	?	?
Drechsler	323	196	—	—	Schmiede	216	?	2 076	1 709
Feilenhauer	17	100	142	45	Schneider	1 225	32 611	2 799	2 842
Fischer	55	—	3 000	3000	Schornsteinfeger	84	455	985	620
Gelbgießer	37	—	241	246	Schuhmacher	1 744	2 100	3 362	3 362
Glaser	177	31 430	1 500	500	Seidenwirker	119	900	?	?
Goldschmiede	120	7 890	1 653	1653	Seifensieder	21	51	?	?
Gürtler	238	—	700	600	Seiler	23	?	25	25
Handschuhmacher	94	65	328	297	Stellmacher	135	?	650	650
Hutmacher	74	420	414	360	Strumpfwirker	54	?	?	?
Kammmacher	24	—	24	44	Schwertfeger	9	?	?	?
Klempner	674	1 400	1 200	690	Tapezierer	360	850	1 080	700
Konditoren	7	490	50	50	Tischler	1 386	4 836	5 202	5 202
Korbmacher	232	1 125	779	713	Töpfer	125	779	725	592
Kürschner	72	450	213	201	Tuchmacher	180	6 000	774	771
Kupferschmiede	39	357	580	625	Tuchscheerer	6	68	?	?
Lackirer	50	—	168	165	Vergolder	44	586	586	93
Lederarbeiter	13	60	52	40	Weber	1 002	12 600	2 151	1 763
Maler	130	1 431	1 137	1340	Weißgerber	16	?	?	?
Messerschmiede	21	134	120	84	Zeugschmiede	24	120	188	67
Müller	103	—	—	—	Zinngießer	5	?	?	?
Nadler	35	295	322	27					
Nagelschmiede	60	72	119	91	Ueberhaupt	12 889	256 893	80 653	73 050

Außerdem sind noch Wittwen Mitglieder: bei den Barbieren 77, Bürstenmachern 8, Korbmachern 44, Seidenwirkern 44, Töpfern 20; es besitzen ferner noch Grundstücke: 1 die Bäcker, 1 die Schmiede, 1 die Schuhmacher, 1 und Acker die Schlächter.

Lohnverhältnisse.

Die nachstehende Tabelle der Arbeitslöhne ist bei dem Statistischen Amt der Stadt aus den Nachrichten zusammengestellt, welche die Gewerbedeputation des Magistrats von den Vorständen der eingeschriebenen Hülfskassen und Innungen nach einem zu diesem Zweck vertheilten Schema hat aufstellen lassen. Bei diesem Schema sind die Formulare mit berücksichtigt worden, deren sich der Verein Concordia bei seinen entsprechenden Aufnahmen bedient, sowie auch die bei den Gewerksvereinen üblichen Zusammenstellungsformulare. Die nachstehende Aufnahme hat im Juli 1881 stattgefunden, liegt also etwas später als der Abschluß des hier in Betracht kommenden Jahres. Die vorhergehende Aufnahme (Jahrgang VII., S. 121/3) hatte sich auf das Jahr 1879 bezogen.

Die von dem Bunde der Bau-, Maurer- und Zimmermeister gemachten Mittheilungen über die Löhne der Maurer und Zimmerer im Jahre 1880 geben dieselben bei ersteren an: für den Polier per Stunde auf 50 bis 75 Pf. bezw. auf 50 bis 60 Pf., für den Posten-Gesellen auf 45 bis 48 bezw. 42 bis 45 Pf., für den Gesellen auf 30 bis 35 bezw. 30 bis 37 Pf., für den Burschen auf 15 bis 20 bezw. 12 bis 20 Pf., ferner für Arbeiter bei diesen Gewerben auf $22^1/_2$ bis 25 Pf.

Gewerbe	Löhne pro Woche * mit Wohnung u. Kost † nur = = = niedrigster M	durchschnittlicher M	höchster M	pro Stunde bez. *Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M	durchschnittlicher M	höchster M	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Töpfer: Ofensetzer	12	18	24/27	25/40	10	18	24/27	12	selten	gleich
Kachelmacher	10.50	15	19/21	—	9/15	19.50	21	13	—	gleich
Ornamentarb.	10.50	16.50	21/24	—	10/16.5	22.50	27	13	—	gleich
Scheibenarb.	10.50	15	20	—	10/16.5	21	24	12	—	gleich
Brenner	12	15	18/21	—	—	—	—	13	selten	gleich
Gürtler: Gef. (Inn.)	12	15	21	—	12	—	21	12	n. Bedarf	gleich
Arbeitsb. u. Md.	6	—	12	—	—	—	—	12	—	gleich
Gef. (Gef.-K.)	12	16.50	21	20/30	14	—	23	10/11	oft hlb.	fallb.
Kupferschmiede	15	18/21	27	50 Nacht 100	27	—	36	11/12	oft	—
Gelbgießer (Inng.)	12	15	18	—	—	—	—	13	selt. halb	gleich
Lehrling	†3	—	6†	—	—	—	—	—	—	—
Gießer (Gef.-K.)	10	15	21	*40	—	24	—	12	selt. halb	fallb.
Dreher	9	13.50	20	*35	—	18	—	12	selt. halb	fallb.
Lehrling	2.50	4	5	*10	—	6	—	12	selt. halb	fallb.
Arbeitsm.	7.50	10	12	*20	—	—	—	12	selt. halb	fallb.
Nadler, Siebmach.	12	16.50	21	*35	10	—	21	10/12	sett. halb	gleich
Feilenhauer: Gef.	12	13	15	20	12.50	—	13.50	11	—	gleich
Lehrling	†—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klempner	15	18	24	30/50	9	—	30	12/13	selt. halb	gleich
Schlosser: Gef. (J.)	9/12	15	21/24	—	—	—	—	13	selt. halb	—
	*4	—	6	—	—	—	—	—	—	—
(Gef.-Kasse)	9/10	15	21	15/35	—	—	—	13	selten	gleich
	*4	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Schmiede	12	18	21/24	25	—	—	—	13	ja, halb	gleich
	*5	7.50	8	—	—	—	—	—	—	—
Maschinenb.: Arb.	10	12/15	18/21	16/35	15	—	27	11½/12	selt. halb	fl. s.gl.
Stellmacher: Gef.	12	15	21	20/30	—	18	—	11	selten	fallb.
	*3	4.50	6	—	—	—	—	—	—	—
Chirurg. Instrmch.	14	18	24	30	15	—	24	10	—	gleich
Mechaniker u. Opt.	12	15	30	25/50 *30/60	18	—	40	12	selt. halb	gleich
Seifensieder 2c.	12	15	18	25	—	—	—	12	oft hlb.	fallb.
Seidenbandmacher	9	12	15	20	15	—	18	10	halb	gleich
	*6	7	9	—	—	—	—	—	—	—
Seidenwirk. (Inn.)	6	—	9	—	—	—	—	—	—	—
(Gef.-K.)	8	—	10	—	—	—	—	14	—	fallb.
Tuchmacher (Inn).	—	—	—	—	9	—	12	14	—	fallb.
(Gef.-K.)	—	—	—	—	8	—	11	14	—	fallb.
Weber: Gef. (Inn.)	—	—	—	—	9	12	16	14	oft hlb.	gleich
Lehrling	—	—	—	—	6.75	9	12	14	oft hlb.	gleich
Kettenscheerer	12	15	18	—	12	18	24	12	oft hlb.	gleich
Spuler	4.50	6.75	9	—	4	7	10	14	oft hlb.	gleich
Gef. (Gef.-K.)	12	13.50	15	20/25	4.50	—	20	14	oft hlb.	gleich
Lehrling	—	—	—	—	2.50	—	10	14	—	gleich
Mädchen	4.50	6.25	8	10	7.50	—	18	14	—	gleich
Kinder	—	2	—	—	—	—	—	gesetzl.	—	gleich
Tuchscheer.: Arb. (J)	12	13.50	30	*22½/25	—	—	—	11	oft hlb.	gleich
Frauen, Mädch.	7.20	7.50	12	*12/20	—	—	—	11	oft hlb.	gleich
(Gef.-K.)	15	—	—	30	—	—	—	12	oft	gleich
Posamentier.: Geh.	13.50	16.50	24	40	—	18	—	10	m. erford.	gleich
Lehrlinge	4.50	6	9	—	—	—	—	10	do.	gleich
Frauen, Mädch.	6	8	12	—	12	—	—	10	do.	gleich
Strumpfw.: Fr., M.	6	7.50	9	—	12	15	18	12/13	selten	fallb.
Seiler: Gef.	12	15	18	—	—	—	—	6/7	—	fallb.
Lederzur. u. Gerber	13.50	—	18	25	20	—	30	13	—	gleich

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohnung u. Kost † nur — niedrigster ℳ	durchschnittlicher ℳ	höchster ℳ	pro Stunde bez. *Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet: niedrigster ℳ	durchschnittlicher ℳ	höchster ℳ	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Weißgerber: Gef. (J.)	16.50	18	21	*30	—	25	—	13	oft halb	gleich
Lehrling	6	9	12	—	—	—	—	—	—	—
	†1	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiter	12	13.50	15	—	—	—	—	—	—	—
Geselle (Gef.-K.)	—	—	—	20/30	18	—	24	13	halb	gleich
Lehrling (Gef.-K.)	7.50	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiterin	—	7.50	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchbinder: Gef. (J.)	10.50	17.25	24	20/50	10	—	30	11	selten	fallb.
Lehrling	3.50	4.75	6	10/20	—	—	—	11	selten	—
	†1.50	2.25	3	—	—	—	—	—	—	—
Arbeitsbursche	6	9	12	*20	—	—	—	11	selten	fallb.
Mädchen	6	9	12	*20	6	—	15	11	selten	fallb.
Buchbind. (Ortsv.): Gf.	12	15	18/21	—	—	—	—	10/11	selt. halb	fallb.
Lehrlinge	3	4.50	6	—	—	—	—	10/11	selt. halb	—
Frauen u. Mädch.	—	—	—	—	3	9	12	10/11	selt. halb	fallb.
Albumarbeiter: Geh.	15	18/21	27/30	—	21	24/27	30	10	selt. halb	gleich
Frauen u. Mädch.	9	10	12	—	10	12	24	10	selt. halb	gleich
Lederarbeiter: Gef.	15	18	21	—	18	21	24	10	selten	gleich
Lehrlinge	3.50	4	6	—	—	—	—	10	selten	—
Frauen u. Mädch.	—	—	—	—	6	8	9	10	selten	gleich
Mappenarbeit.: Geh.	—	—	—	—	10	15	21	10	selt. halb	gleich
Frauen u. Mädch.	9	10	12	—	—	—	—	10	selt. halb	gleich
Cartonnagearb.: Gh.	12	15	18	—	—	—	—	10/11	oft halb	gleich
Lehrlinge	kommen selten vor				—	—	—	—	—	—
Frauen u. Mädch.	3	6	9	—	—	—	—	10/11	oft halb	gleich
Etuiarbeiter: Geh.	15	18	21	—	20	25	30	10	oft halb	gleich
Lehrlinge	6	9	12	—	—	—	—	10	—	—
Frauen u. Mädch.	9	—	12	—	—	—	—	10	—	—
Contobücherarb.: Gh.	15	21	24	—	18	21	27	10	oft halb	gleich
Frauen u. Mädch.	8	10	12	—	—	—	—	10	oft halb	gleich
Sattl., Riem.: Gh. (J.)	15	21	24	25/40	15	—	24	12	selt. halb	gleich
Ver. Gehülf: Geh.	10	12	24	25/35	6	—	18	10/12	oft halb	fallb.
Lehrlinge	5	—	7.50	—	—	—	—	10/12		—
	†—	—	—	—	—	—	—	—	oft halb	—
Frauen u. Mädch.	4	—	9	—	—	—	—	10/12	—	fallb.
Deutsche Sattler ꝛc.:										
Wagenbauarbeiter	12	17	21	30	—	19	—	12	—	fallb.
Geschirrarbeiter	10	15	18	25	—	17	—	12	—	fallb.
Täschner	10	13	17.50	25	—	15	—	12	—	fallb.
Militäreffekten-Arb.	10	15	18	25	—	17	—	12	—	fallb.
Tapezierer: Geh. (Jg.)	12	15	21/24	30*40	21	—	24	12	selten	fallb.
Lehrlinge	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Frauen u. Mädch.	6	—	9	—	—	—	—	12	—	fallb.
Gesell. (Gehülfensch.)	12	18	21/24	32/40	21	—	27	12	selten	gleich
Tischler-J.: Möbelfach	12	15	27	25/45	9	—	27	13	selten	steig.
Baufach	15	18	27	*30/50	15	—	24	13	selten	steig.
Gesellenkasse, Gef.	12	18	21	35/40	15	—	21	13	stets hlb.	gleich
Verein, Bauf., Gef.	—	18	—	—	15	17.50	24	10/11	oft halb	gleich
Möbelfach, Gef.	—	14	—	—	9	14.50	20	10/12	stets hlb.	fallb.
Instrumentf., Gf.	—	—	—	—	15	18	21	10	—	gleich
Drechslerarb., Gf.	9	12	15	*30	15	17.50	20	12	stets hlb.	gleich
Böttcher-Innung: Gef.	12	15	18	—	9	—	27	13	selt. halb	fallb.
	*4	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Gesellenk., Gef.	12	18	24	*30/40	12	18	24/30	12	selt halb.	fallb.
	*4	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Bürstenmacher: Geselle	12	18	24	*30	12	—	21	10/11	selt. halb	gleich
Lehrl. im 1./4. J.	—	5/9	—	—	—	—	—	—	—	—
	†—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewerbe	Löhne pro Woche * mit Wohnung u. Kost † nur = = niedrigster M	durchschnittlicher M	höchster M	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M	durchschnittlicher M	höchster M	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz fallend? fallend? gleich?
Kammacher: Geselle	12	14	18	20/25	12	—	20	13	selt. halb	gleich
	*5	6	8	—	—	—	—	—		
Lehrling	3	4	6	—	—	—	—	13	selt. halb	gleich
Lackirer: Geselle	15	18	21	*25/35	—	—	—	13	Somm. oft halb, W. selt.	gleich
Vergolder	12.50	16	21.50	—	—	16.50	—	6/7	—	fallb.
Leistenvergold.: Geh.	—	18	—	30	—	15	—	12	oft hlb.	fallb.
Lehrling	5	—	8	—	—	—	—	—	—	fallb.
Arbeiter	12	—	18	—	—	—	—	—	—	fallb.
Windmüller-Innung	*3.50	6	9	—	—	—	—	—	bei Wind	gleich
Bäcker	*7	10	12	—	—	—	—	unbestimmt	stets halb	fallb.
Conditoren: Innung	pro Monat *24, 45, 90 M			—	—	—	—	unbestimmt	fast ganz	gleich
Gesellenkasse	pro Monat *24, 45, 90 M			—	—	—	—	unbestimmt	—	gleich
Pfefferküchl.: 1.,2.,3.G.	pro Monat *60, 36, 24 M			—	—	—	—	—	z. Weihn.	gleich
Schlächter: Innung	*6	10	22	—	—	—	—	unbest.	stets	gleich
Gesellenkasse	*3	6	18	—	—	—	—	17	stets halb	fallb.
Brauer	pro Monat *75, 90, 120 M			—	—	—	—	15	stets 3/4 T.	gleich
Tabaksfabr.: Arbeit.	12	15	18	—	12	15	18	13	—	fallb.
Frauen u. Mdch.	6	7.50	9	—	6	7.50	9	13	—	fallb.
Arbeitsburschen	6	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Wäschezuschneider	12	18	27	30/50	15	—	30	11	selt. halb	fallb.
Schneider: Inn.: Ges.	6	12	18	20/30	6	12	21	13	selt. halb	fallb.
	*2	4	6	—	—	—	—	—		
Frauen u. Mdch.	4.50	9	12	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche Schneider 2c.	—	—	—	—	12	—	24	12	selten	fallb.
Damenmäntlschn.: G.	15	18	21	—	—	—	—	11	oft hlb.	fallb.
Frauen u. Mdch.	6	7.50	9	—	6	7.50	9	11	oft hlb.	fallb.
Gesellenkasse, Ges.	14	15	16.50	20	—	18	—	14	selt halb	fallb.
	*4.50	5.50	6.50	—	—	—	—	—		
Kürschner: Inn.: Ges.	12	15	18	20/25	14	16	20	13	selt. halb	gleich
	*3	4.50	6	*30	—	—	—	—		
Gesellenkasse	12	15	18	20/23	14	—	20	11	selt. halb	gleich
	*3	4.50	6	—	—	—	—	—		
Dtsch. Handschuhmch.	10	12	15	—	—	—	—	11/12	—	gleich
Schuhmacher: 1. Ges.	—	—	—	—	18	—	20	13/14	stets halb	fallb.
(Ges.-K.) 2. Ges.	—	—	—	—	13	—	15	13/14	stets halb	fallb.
3. Ges.	—	—	—	—	8	—	11	13/14	stets halb	fallb.
Verein, Ges.	—	—	—	—	9/10	12/15	15/18	12/14/16	stets halb	gleich
Stepper, Vorr.	15	18	20	—	15	20	24	12/13	oft hlb.	gleich
Frauen	12	15	16.50	—	12	15	16.50	12 13	oft hlb.	gleich
Gerber	15	18	21	—	16	20	24	12/13	—	gleich
Lederzurichter	15	18	20	—	15	20	27	12/13	—	gleich
Krankenk., Ges.	8	10	15	—	8	10	15	14/17	stets halb	fallb.
	* theilweise									
Barbiere u. Friseure	7	9	11	—	—	—	—	—	stets	gleich
Perrückenmacher	pro Monat 75 M				—	—	—	14	stets 10St.	—
Maurer, Gesellenk.	18	19.50	21	30	—	—	—	12/13	oft	gleich
Krankenk.	18	19.50	21	30/35	21	—	27	12	selten	gleich
Dach-, Schieferdecker	24	30	36	*60	—	—	—	12	selten	gleich
Ziegeldecker	20	22	27	*60	—	—	—	12	selten	gleich
Gerüstarbeiter	20	25	30	*40	—	—	—	12	selten	gleich
Steinsetz.-Inn.: Ges.	21	24	30	*35/50	—	—	—	10	selt. halb	gleich
Lehrling	6	9	12	*10/20	—	—	—	10	selt. halb	gleich
Rammer	—	16.50	—	*27.50	—	—	—	10	selt. halb	gleich
Arbeiter	13.50	13.50	15	*22½/25	—	—	—	10	selt. halb	gleich
Kupferdrucker	—	—	—	—	10	—	15	unbest.	—	gleich

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohnung u. Kost † nur " " " niedrigster ℳ	durchschnittlicher ℳ	höchster ℳ	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet: niedrigster ℳ	durchschnittlicher ℳ	höchster ℳ	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Bau-, Erd-, Fabrarb.	12	13.50	15	25	18	—	27	10	—	gleich
Chem. Fabr.: Vorarb.	23	25	30	*b. 60 Th.	—	—	—	12	oft ganz	gleich
Arbeiter . . .	12	15	18	* desgl.	—	—	—	12	oft ganz	gleich
Burschen . . .	6	8	11	* desgl.	—	—	—	12	oft ganz	gleich
Frauen, Mdch.	6	8	10	* desgl.	—	—	—	12	oft ganz	gleich
Bildhauer: Krankk. .	12	18	27	25/75	—	—	30	10	selt. halb	fallend.
bei Holzbildhauern weniger										
" Gewerkv.	10	15/18	36	30/60	10	15/18	36	10	oft	fallend.
Stuckateure "	12	16	20	—	18	—	21	9	oft	gleich
Lehrling "	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Maler-Jg.: Gf. Smm.	18	—	24	38 *30/40	—	—	—	11	selten	gleich
" Winter	—	12	—	30	—	—	—	11	selten	gleich
Anstreicher, Gf.	—	—	—	30	—	—	—	11	selten	gleich
Maler-Kasse, Gef.	15	20	24	*35/45	21	—	27	11	oft	gleich
Anstreicher . .	12	18	20	*25/35	18	—	22	11	oft	gleich
Lehrling . . .	3	4.50	6/7	—	—	—	—	12	oft	gleich

Die Frage, ob Arbeiter begehrt sind, ist nur bei Kupferschmieden, Tuchmacher und Weber (excl. Mädchen, Kinder), Albumarbeiter, Etui-, Contobücherarbeiter, Sattler (excl. Gehülfen), Kammacher (Lehrlg.), Kürschner, Maurer (Krankenk.) und der Stuckateure bejaht, bei allen anderen verneint worden.

Abschnitt VI.

Preise, Consumtion, Verkehr.

1. Markt- und Gewerbe-Sachen.

Nach den Aufstellungen der ersten Abtheilung des Königl. Polizei-Präsidiums.

Es wurden angewiesen:	1876	1877	1878	1879	1880
Stellen zu den 4 Jahrmärkten	7841	8104	7659	7657	7135
darunter ausgestellte Interimscheine .	882	910	1080	920	894
Verkaufsstellen zum Weihnachtsmarkt .	2234	2558	2784	3190	3439
darunter Interimscheine	578	646	975	1260	1386
Ausgestellte Wochenmarktkarten	2846	3562	4206	4386	4542
Prolong. Karten f. Straßenhandelsstellen	149	154	162	160	131
desgl. z. Herausstellen v. d. Geschäftslocal	245	400	256	300	344
desgl. für nicht Wochenmarktartikel . .	26	24	24	23	23
Kiepenträger-Karten	1043	1055	1087	1121	1138
Dienstscheine f. Dienstmänner v. 7 Institt.	7218	7455	7898	8192	8521
Zahl der selbständigen Dienstmänner .	338	345	393	374	405
Zahl der Reinigungsdiener	167	182	195	206	211

Verkaufsstellen waren auf den Wochenmärkten durchschnittlich: auf dem Alexanderplatz 1012, auf dem Andreasplatz 670, Büschingsplatz 124, Dönhofsplatz 1193, dem Franzstraßen-Markt (früher Köpnickerpl.) 256, Gartenplatz 20, Gendarmen-Markt 1399, am Halleschen Thor 518, auf dem Karlsplatz 118, Lausitzerplatz (früher am Schlesischen Thor) 345, dem Magdeburgerplatz 468,

Moabit 83, auf dem Neuen Markt 386, am Oranienburger Thor 386, auf dem Oranienplatz 518, Pappelplatz 542 (Abendmarkt 566), am Potsdamer Thor 360, auf dem Teutoburger-Platz 429, auf dem Weddingplatz 274.

Monatliche Durchschnitts-Marktpreise zu Berlin im Jahre 1880.

Es kosteten 100 Kilogramm

Im Monat	Weizen						Roggen						Gerste						Hafer					
	schwer		mittel		leicht		schwer		mittel		leicht		schwer		mittel		leicht		schwer		mittel		leicht	
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
Jan. .	23	27	21	70	19	75	17	65	17	23	16	88	19	37	17	05	14	75	15	56	14	55	13	57
Febr. .	23	20	21	70	19	75	17	51	17	23	16	93	19	30	17	14	14	71	15	71	14	73	13	99
März .	23	33	21	70	19	75	17	80	17	49	17	21	19	64	17	36	15	03	16	18	15	50	14	87
April .	22	78	21	26	19	72	17	49	17	04	16	57	19	70	17	30	14	90	16	35	15	54	14	71
Mai .	22	84	21	36	19	88	17	78	17	39	17	—	19	70	17	29	14	94	16	57	15	67	14	84
Juni .	23	31	21	91	20	31	20	56	20	—	19	46	19	70	17	45	15	25	17	15	16	20	15	19
Juli .	23	04	21	73	20	25	20	—	19	46	18	81	19	47	17	05	14	50	17	49	16	32	15	16
August	23	02	21	62	20	13	20	15	19	24	18	28	19	15	16	74	14	14	17	19	15	77	14	30
Septb.	22	81	20	78	18	72	20	38	19	73	19	04	19	46	17	09	14	50	16	66	15	16	13	72
Octbr.	22	66	20	45	18	27	21	31	21	—	20	67	19	87	17	10	14	26	16	28	15	01	13	73
Novbr.	22	95	20	62	18	35	21	83	21	55	21	20	19	98	17	37	14	47	16	68	15	56	14	50
Decbr.	22	90	20	58	18	32	21	29	20	79	20	25	20	04	17	14	14	37	16	49	15	50	14	37
Ueberh.																								
1880	23	01	21	28	19	43	19	48	19	01	18	53	19	62	17	17	14	65	16	53	15	46	14	41
1879	20	51	19	10	17	51	14	31	13	64	13	10	17	93	15	58	12	27	14	50	13	31	12	16
1878	21	29	19	91	17	58	14	31	13	38	12	66	18	23	15	90	11	94	15	60	13	66	11	04
1877	24	75	22	73	20	53	17	27	16	12	15	16	18	22	15	78	13	32	16	64	14	81	12	71
1876	22	33	20	49	18	63	17	40	16	38	15	25	17	72	16	03	14	13	18	22	16	73	14	68

Im Monat	100 Kilogramm						Es kostete 1 Kilogramm														Eier 60 Stück
	Stroh		Heu		Kartoffeln		Rindfleisch von der Keule		Rindfleisch Bauchfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch		Speck geräuch.		Butter		
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
Januar . . .	6	02	5	68	6	65	1	35	1	10	1	20	1	25	1	16	1	50	2	27	3	92
Februar . . .	5	73	5	62	6	71	1	35	1	10	1	20	1	24	1	16	1	50	2	28	3	56
März	5	80	5	69	7	26	1	35	1	10	1	20	1	25	1	18	1	52	2	29	3	11
April	5	74	5	73	6	86	1	35	1	10	1	21	1	25	1	19	1	52	2	29	2	74
Mai	5	65	5	72	6	64	1	36	1	12	1	20	1	25	1	19	1	55	2	30	2	35
Juni	6	13	5	78	7	75	1	35	1	10	1	22	1	24	1	20	1	58	2	28	2	73
Juli	6	06	5	61	8	17	1	35	1	10	1	24	1	23	1	20	1	58	2	20	2	85
August . . .	5	87	5	67	6	14	1	35	1	11	1	29	1	22	1	21	1	59	2	28	2	96
September .	6	23	6	01	6	27	1	35	1	11	1	34	1	24	1	21	1	57	2	30	3	09
October . . .	6	31	6	10	6	23	1	35	1	10	1	24	1	24	1	19	1	59	2	30	3	49
November .	6	31	6	08	6	26	1	34	1	10	1	20	1	24	1	17	1	60	2	30	3	52
December . .	6	16	6	01	6	25	1	35	1	10	1	20	1	24	1	15	1	59	2	30	3	28
Ueberh. 1880	6	—	5	81	6	77	1	35	1	10	1	23	1	24	1	18	1	56	2	28	3	19
" 1879	4	58	5	08	5	72	1	34	1	10	1	20	1	23	1	17	1	51	2	24	2	96
" 1878	4	17	4	75	5	14	1	32	1	10	1	24	1	24	1	18	1	56	2	27	2	99
" 1877	6	44	6	05	6	52	1	28	1	08	1	26	1	20	1	11	1	58	2	43	2	98
" 1876	9	28	7	86	5	90	1	30	1	09	1	32	1	17	1	65	1	69	2	56	3	14

Von 1881 ab ist die Statistik der Preise wesentlich erweitert worden, indem die höchsten und niedrigsten Preise für Bier, Milch, Essig, Branntwein, Erbsen, Bohnen, Linsen, Fadennudeln, Gries, Graupen, Grütze, Backobst, Brot, Semmeln, Zwieback, Zucker, Salz, Talg, die verschiedenen Fleischarten zum Kochen und zum Braten, Beefsteak von Filet, Kalbs- und Hammel-Cotelette, Carbonade

von Schweinefleisch, Schinken, Mohrrüben, Kohlrabi, Kohlrüben, Savoyerkohl, Citronen beim Königl. Polizeipräsidium monatlich zusammengestellt worden sind.

Am 17. December waren auf sämmtlichen Märkten zusammen 20 278 geschlachtete Gänse zum Verkauf gestellt; im Jahre 1880 wurden 5886 Pferde geschlachtet.

Polizeil. Revisionen fanden statt über	1876	1877	1878 bis Jahresschluß	1879	1880
Maße und Gewichte	16 893	14 286	14 921	16 396	15 887
Buchführung der Feuer-Vers.-Anst.	510	40	508	21	25
= = Trödler . . .	778	1 586	850	736	807
= = Pfandleiher . .	28	41	512	200	64
Milchrevisionen	639	11 674	55 234	55 674	60 802

Das Resultat dieser Revisionen war die Confiscation von 313 Waagen, 1020 Gewichten, 340 Hohlmaßen, 169 Längenmaßen. — Denuncirt wurden 953.

Die Zahl der im Jahre 1880 durch Veterinärbeamte auf den Wochenmärkten ausgeführten Confiscationen betrug 832, wodurch 14 160.05 kg animalischer Nahrungsmittel mit Beschlag belegt und in der Abdeckerei vernichtet wurden. Es waren 826.25 kg faules Fleisch, 1746.50 kg Fleisch von kranken Thieren, 729 kg Fleisch von unzeitig geschlachteten Thieren, 8057.25 kg finniges Schweinefleisch, 1140.50 kg mit Tuberkeln, Hydatiden und Leberegeln durchsetzte Lungen und Lebern, 1654.25 kg Wildpret und Fische, 6.30 kg schmutziges Fleisch. Ferner wurde von Polizeibeamten als verdorben mit Beschlag belegt: 4283.25 kg Fleisch, 369 Stück Fische, 953 Stück Krebse und dazu 489 Strafanträge gestellt. Auf dem Viehmarkte wurden als zur menschlichen Nahrung untauglich confiscirt: 112 Rinder, 152 Kälber, 480 Schweine, 236 Schafe, zusammen 980 St. Vieh.

Proben von Lebensmitteln wurden zur Untersuchung entnommen 3272 und davon 196 beanstandet. Auf Grund des Jagdgesetzes wurden confiscirt: 5 Hirsche, 13 Rehe, 5 Rebhühner; auf Grund des Fischereigesetzes wurden 29 Gewerbtreibende denuncirt.

Preise für Artikel des Kleinhandels pro 1880.

Monat	Rindfleisch höchster	Rindfleisch niedrigster	Schweinefleisch höchster	Schweinefleisch niedrigster	Kalbfleisch höchster	Kalbfleisch niedrigster	Hammelfleisch höchster	Hammelfleisch niedrigster	Speck (geräuch.) höchster	Speck (geräuch.) niedrigster	Eßbutter höchster	Eßbutter niedrigster	Eier höchster	Eier niedrigster	Mehl Weizen Nr. 1.	Mehl Roggen	Schweineschmalz	Java-Reis	Java-Kaffee mittlerer	Java-Kaffee gelb gebr.
	Preis für 1 Kilogramm bezw. Schock in zehn Pfennigen (Groschen)																			
Jan.	15	10	14	10	15	10	14	10	18	12	28	15	42	34	4.5	3.0	14	6	24	30
Febr.	15	10	14	10	15	9	14	10	18	12	28	16	42	30	4.5	3.0	14	6	24	30
März	15	10	14	10	15	9	14	10	18	12	28	16	36	27	4.5	3.0	14	6	24	30
April	15	10	15	10	15	10	14	10	18	12	28	14	30	22	4.5	3.0	14	6	24	30
Mai	16	10	15	10	15	9	14	10	18	12	28	18	32	20	4.5	3.0	14	6	24	30
Juni	15	10	15	10	15	9	14	10	19	12	29	16	30	22	4.5	3.0	14	6	24	30
Juli	15	10	16	10	16	8	15	10	19	12	29	12	32	25	5.0	3.5	14	6	24	30
Aug.	15	10	16	10	15	9	14	10	18	13	28	12	34	27	5.0	3.5	14	6	24	30
Sept.	16	10	16	10	15	8	14	10	18	14	28	18	36	27	5.0	3.5	14	6	24	30
Oct.	15	10	15	10	15	9	14	10	18	14	28	18	40	32	5.0	3.5	14	6	24	30
Nov.	15	10	14	10	15	9	14	8	18	14	28	18	40	33	5.0	4.0	15	6	24	32
Dec.	15	10	14	10	15	9	14	9	18	14	28	18	45	34	5.0	4.0	15	6	24	32
Ueberh.																				
1880	15.2	10.0	15.2	10.0	15.1	9.0	14.1	9.8	18.2	12.8	28.2	15.9	36.6	27.7	4.8	3.3	14.2	6	24	30
1879	15.4	9.8	14	9.8	15.1	8.8	14.1	9.8	18	11.7	28	16.2	33.9	25.4	3.6	2.6	14.0	6	24	30
1878	15.6	9.6	14	10.3	15.1	9.3	13.8	9.8	17.3	13.3	27.8	16.3	34.0	25.8	4.0	3.0	14.3	6	27	33
1877	15.1	9.1	14.8	10.6	15.3	8.6	13.2	8.8	17.8	13.4	29.8	18.3	33.3	26.4	4.0	3.0	16.0	—	—	—
1876	14.2	9.1	15.3	11.0	15.1	8.4	13.9	9.5	18.7	15.6	30.2	20.6	36.4	27.1	4.0	7.0	16.0	—	—	—

Auf den Landgetreidemarkt wurden zum Verkauf gestellt: 2000 kg Weizen, 137 000 kg Roggen, 87 000 kg Gerste, 556 000 kg Hafer.

Durchschnittspreise der Rinder, Kälber, Schweine und Schafe nach Schlachtgewicht.

1880 Monat	Rinder 1. Qual.	Rinder 2. Qual.	Rinder 3. Qual.	Rinder 4. Qual.	Kälber 1. Qual.	Kälber 2. Qual.	Schweine Engl. u. Mecklenburg.	Schweine Baconv.	Schweine Russische	Schweine Landschweine	Schafe 1. Qu. fette Engl. Russische	Schafe 1. Qu. fette andere
	für 100 Kilogramm				für 1 kg		für 100 Kilogramm				für 1 kg	
	M.	M.	M.	M.	M.	Pf.	M.	M.	M.	M.	M.	Pf.
Januar	124.00	104.80	92.75	80.00	1.05	81	100.00	—	84.75	94.00	1.08	81
Februar	123.00	104.50	93.00	73.00	1.01	80	106.50	108.00	89.25	97.75	1.06	84
März	120.60	105.20	90.67	70.00	1.06	84	110.40	120.00	94.89	101.67	1.02	82
April	120.00	107.00	87.33	70.89	1.07	83	114.50	120.00	98.00	105.00	1.04	88
Mai	124.17	107.00	95.78	80.44	1.06	82	116.00	119.20	102.50	109.33	1.12	86
Juni	120.50	104.00	95.25	81.75	1.05	78	116.80	119.00	99.00	107.43	1.04	84
Juli	124.00	109.50	97.11	84.22	1.02	73	120.50	—	103.25	110.67	1.02	86
August	120.60	111.60	98.44	77.56	1.11	86	124.40	118.00	108.89	113.11	1.04	84
September	122.40	108.00	95.75	77.75	1.16	85	121.75	116.13	101.43	111.25	1.08	82
October	120.00	106.00	95.25	73 78	1.18	83	119.75	114.63	97.11	105.56	1.08	79
November	120.60	102.80	94.22	71.78	1.16	79	118.40	111.25	91.11	103.33	1.02	81
December	121.00	104.50	94.67	70.00	1.18	82	118.00	107.50	91.11	103.75	1.02	80
Ueberhaupt 1880	121.73	106.24	94.19	75.93	1.09	81	115.58	96.14	96.77	105.24	1.04	83
" 1879	121.36	106.18	91.11	77.65	1.08	81	95.04	84.38	78.50	89.65	1.01	83
Schlachtgew. in Kgr.	412½	400	300	180	45	27½	106½	176	85	80	25	21½
Lebendgew. " "	750	800	600	400	90	55	125	200	110	100	50	42½
Berechn. Preise für Lebendgew. 1880	66.95	53.12	47.10	34.17	50.0	40.0	98.34	85.22	77.42	84.19	50.0	42.0
" 1879	66.92	53.09	45.56	34.93	52.0	40.0	80.82	74.24	62.80	72.20	51.0	42.0

2. Consumtionsverhältnisse.

Da die Berechnungen über den Consum der Berliner Bevölkerung meist auf die amtlichen Nachrichten über Eingang und Ausgang der Verzehrungsgegenstände auf Eisenbahnen und Wasserstraßen beschränkt sind, so ist zu berücksichtigen, daß bei einigen wichtigen Consumartikeln wie Fleisch, Brot, Milch, Butter, Kartoffeln u. s. w., die täglich aus Ortschaften in der Nähe Berlins in nicht controlirbaren Mengen zur Stadt geführt werden, während der Ausgang von diesen Artikeln wahrscheinlich nicht ebenso erheblich ist, die angegebenen Quantitäten hinter der Wirklichkeit zurückbleiben.

Das im vorigen Jahre durch Herrn Polizeihauptmann von Wolffsburg ermittelte Lebendgewicht der verschiedenen Viehgattungen (Jahrg. VII. S. 126/7) ist in diesem Jahre nicht wieder nach den einzelnen Monatsposten in die Tabellen aufgenommen worden, da das Ergebniß nach Angabe des Herrn von Wolffsburg selbst nicht als ganz zutreffend angesehen werden konnte. Es war damals angenommen, daß durch das Schlachten ein Verlust vom Lebendgewicht bei Rindern Classe I von 45 Pc., Cl. II, III von 50, Cl. IV von 55 Pc., bei Kälbern Cl. I u. II von 50 Pc., bei Schweinen Cl. I von 15, Cl. II von 12, Cl. III u. IV von 20 Pc., bei Schafen Cl. I u. II von 50 Pc. stattfände, ein Verhältniß, welches durch mancherlei Umstände, wie durch Race, Alter, Fütterungsmethode und Mastzustand bedeutend alterirt werden kann. Das so geschätzte

durchschnittliche Gewicht der verschiedenen Viehgattungen für das ganze Jahr ist indeß am Schluß der Tabelle hinzugefügt, unter Bezeichnung der Preise, welche sich hiernach für das Lebendgewicht der einzelnen Viehgattungen (für 1880 bez. 1879) ergeben.

Bei Berechnung des Fleischconsums sind die bisher angewandten Gewichtssätze der Viehgattungen beibehalten und ist von den in dem Berichte der Berliner Kaufmannschaft gegebenen Zahlen des ein- und ausgeführten Viehes (s. S. 115 dieses Jahrbuchs) abgesehen, da dieselben auch in diesem Jahre von den in nachstehender Tabelle angegebenen sehr erheblich differiren. Nach letzterer Zusammenstellung betrug die consumirte Fleischmenge von den hier verbliebenen Viehstücken, eingeführtem Fleisch, Wild, Gänsen, Puten, ferner von den geschlachteten Pferden zusammen 79 223 976 kg oder pro Kopf der Bevölkerung 71.61 kg, was einen kleinen Rückgang im hiesigen Fleischverbrauch gegen das Vorjahr vermuthen läßt. In den Jahren 1876 bis 1879 wurden verbraucht 67.51, 67.28, 75.55, 73.04 kg.

Von sonstigen Nahrungsmitteln wurden in den Jahren 1876 bis 1880 pro Kopf der Bevölkerung mehr eingeführt, an Brot 0.60, 0.55, 0.55, 0.33, 0.10 kg, an Mehl 63.30, 55.19, 59.22, 54.09, 49.81 kg, an Roggen, mit Berücksichtigung des Bestandes am Anfang bez. am Ende des Jahres, 63.72, 110.13, 81.48, 169.95, 94.48 kg, die hier vermahlenen Quantitäten Roggen waren nach dem Berichte der Kaufmannschaft 71.34, 79.06, 76.79, 118.10, 103.04 kg. Unter Hinzurechnung von 12 755 508 kg oder 11.53 kg Weizen pro Kopf der Bevölkerung stellt sich das consumirte Gesammtquantum an Brotfrucht nach den im Jahrg. VI, S. 130 dieses Jahrbuchs angegebenen Verhältnißsätzen auf 189.16 kg gegen 208.66 kg im Vorjahre pro Kopf der Bevölkerung.

Ferner wurden nach den Ein- und Ausfuhrtabellen in den letzten fünf Jahren mehr ein- als ausgeführt pro Kopf der Bev.: an Kartoffeln 35.1, 60.1, 46.3, 48.0, 52.8 kg, an Hülsenfrüchten und Gemüse 16.8, 22.75, 16.20, 24.35, 41.02 kg, an Obst 12.75, 29.25, 23.25, 27.0, 17.47 kg, an Eiern 9.2, 9.3, 9.1, 11.52, 8.51, an Milch 44.52, 49.2, 48.53, 50.1, 53.13 kg (der wirkliche Consum einschl. der in Berlin producirten und der auf dem Landwege eingeführten Milch ist etwa um drei Fünftel höher zu schätzen), an Butter (per Eisenbahn) 12.0, 10.3, 9.51, 10.51, 10.81 kg, an Käse (per Eisenbahn) 5.2, 4.5, 4.4, 3.5, 3.3 kg, an Fischen 10.2, 10.4, 12.4, 13.2, 12.1 kg, an Wein 10.5, 8.5, 5.5, 7.5, 6.6 kg, an Branntwein 3.1, 3.1, 2.5, 2.5, 2.3 kg, an importirtem Bier 18.2, 15.5, 14.1, 12.1, 12.5 kg. — Die hiesige Bierproduction nach Abzug der Ausfuhr von 12.5, 11.8, 13.5, 15.4, 18.5 kg belief sich auf 162.5, 148.2, 136.2, 127.5, 139.11 l pro Kopf, für die vier letzten Jahre der Production um ein Vierteljahr d. h. auf das Etatsjahr verschoben; der Gesammt-Bierconsum war mithin 182.5, 165.3, 151.7, 141.3, 151.9 l. — Ferner an Petroleum (zu Wasser) 1.49, 4.12, 1.1, 7.5, 7.6 kg, an Brennholz 343.1, 338.1, 272, 279.5, 302.7 kg, an Steinkohlen, Braunkohlen, Cokes, Briquets 1155.5, 993.2, 908.5, 927.4, 974.8 kg, an Torf 125.1, 99.5, 74.5, 81.5, 50.9 kg.

3. Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen.

Die bis 1878 gegebenen Zusammenstellungen über Ankunft und Abgang von **Personen** und **Waaren** auf den hiesigen Eisenbahnen fallen jetzt aus, da auf Anordnung des Herrn Ministers jene Data nicht mehr ermittelt werden. Die Tabellen nach den einzelnen Gegenständen s. S. 158 bis 163.

Zu 2) **Waaren-Ein- und Ausfuhr**

(Nach den monatlichen Zusammen

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Blankenheimer	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter	Niederschlesisch-Märkische
1. Einfuhr.							a) Transport-Gegenstände
Ochsen	1 789	—	3	3 274	1 914	1 191	22 795
Kühe	1 618	—	34	393	2 054	3 251	14 234
Kälber	379	—	4	431	36 082	2 940	4 142
Schafe	1 184	—	80	674	12 331	5 579	107 014
Schweine	1 979	—	2 891	1 054	11 264	106	114 204
Ferkel	—	—	—	19	—	13	13 447
Gänse	4 875	—	—	69	347	—	402 116
Puten	—	—	100	—	—	—	45
							b) Transport-Gegenstände
Weizen	75 020	128 695	595 950	593 330	297 110	905 295	5 037 940
Roggen	39 470	285 240	1 685 440	1 361 980	953 220	449 528	236 000
Gerste	782 260	34 160	344 350	19 324 212	291 350	316 292	9 513 190
Hafer	4 098 500	95 790	726 020	31 318 120	1 284 830	353 647	3 917 350
Erbsen	219 210	12 470	94 620	45 860	21 450	50 521	599 020
Linsen	181 310	20 330	66 050	107 500	—	20 094	74 120
Bohnen	46 560	15 100	65 390	677 490	11 945	4 096	441 250
Malz	336 710	1 880	332 010	5 129 920	—	17 921	2 721 370
Hopfen	741 780	12 070	79 441	43 080	—	29 782	940
Traubenzucker	30 080	58 230	8 390	—	—	1 017 836	1 383 880
Mehl	2 522 130	157 240	629 454	12 307 728	1 607 723	653 451	12 079 100
Brod	77 890	18 720	36 112	3 440	72 318	7 670	12 230
Bier	5 082 900	176 516	2 378 619	478 301	76 647	178 719	832 220
Wein	2 066 220	752 685	173 959	75 517	1 528 799	1 019 208	913 180
Branntwein	1 055 900	2 030 730	127 033	10 405	173 120	274 837	115 620
Spiritus	208 230	90 768	302 780	430 208	1 126 155	217 029	9 153 310
Sprit	1 780	75 357	43 390	3 790	2 377	21 091	54 280
Geflügel (ohne Gänse u. Puten)	32 590	290	13 707	167 535	45 388	14 830	772 107
Wild	43 950	798	26 306	57 804	11 961	8 960	653 925
Fleisch u. Flschw.	736 790	82 717	89 661	638 584	695 552	267 416	825 980
Milch	1 731 960	—	1 077 568	1 919 071	17 726 132	10 275 500	382 870
Butter	619 770	135 384	77 298	139 066	625 950	293 137	2 900 910
Käse	470 550	67 640	76 213	285 023	156 170	259 784	2 181 770
Eier	79 650	570	90 810	97 914	10 492	2 180	8 134 590
Apfelsinen	169 910	6 640	580	150	1 283 017	7 334	1 580
Obst	3 904 460	663 258	548 809	1 316 285	322 514	3 098 990	2 006 480
Gemüse	1 134 370	736 080	299 590	4 188 655	16 107	163 667	1 553 300
Kartoffeln	4 162 770	2 005 936	2 653 177	2 337 345	1 075 958	2 188 805	2 723 380
Frische Fische	167 790	750	39 162	106 173	668 430	321 880	208 560
Geräuch. Fische	3 450	190	920	—	677 268	21 390	50
Marin. Fische	1 520	400	2 370	—	50 851	257 732	—
Brennholz	356 470	1 330 315	1 709 320	1 676 240	21 350	104 650	1 741 960
Torf	—	—	—	—	—	34 436	—
Braunkohlen	103 003 050	1 000	43 948 800	53 136 900	5 281 000	316 000	902 200
Cokes	1 812 610	2 000	250 000	7 856 780	982 400	6 191 227	1 730 500
Steinkohlen	8 434 500	5 000	3 888 506	120 894 750	5 127 000	12 883 018	366 068 300
Briquets	42 543 270	260 000	1 950 590	63 536 000	70 000	470 935	1 296 050

durch die Eisenbahnen 1880.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.)

Nord-bahn	-Ostbahn	Berlin-Potsdam-Magde-burger	Berlin-Stettiner	Auf sämmt-lichen Eisen-bahnen	Mehr Einfuhr als Ausfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl.						
374	43 256	55	12 865	87 516	68 268	Ochsen
1 820	13 103	133	14 075	50 715	34 648	Kühe
3 325	11 861	70	42 537	101 771	98 115	Kälber
8 032	297 071	386	139 298	571 649	279 397	Schafe
12 044	589 925	50	140 880	874 397	479 208	Schweine
16	—	—	—	13 495	—	Ferkel
44	162 827	26	100 831	671 135	484 405	Gänse
70	1 882	—	407	2 504	2 348	Puten
nach Kilogrammen.						
4 590 686	4 734 380	193 820	10 677 901	27 830 127	—	Weizen
6 634 907	10 105 848	56 937	9 101 605	30 910 175	—	Roggen
240 655	3 861 342	32 980	2 296 190	37 036 981	27 625 379	Gerste
3 973 179	5 759 465	20 140	13 414 013	64 961 054	55 142 940	Hafer
38 332	4 219 616	26 095	2 151 027	7 478 221	5 008 316	Erbsen
3 807	48 126	6 490	76 903	604 730	439 723	Linsen
2 345	302 145	17 280	21 801	1 605 402	1 094 692	Bohnen
70 000	659 100	62 530	720 388	10 051 829	7 476 207	Malz
124	3 761	110	4 883	915 921	731 888	Hopfen
1 877	831 483	17 630	467 148	3 816 554	2 996 766	Traubenzucker
2 386 942	20 185 355	1 253 110	5 729 295	59 511 528	11 992 043	Mehl
1 358	3 311	38 090	140 608	411 747	115 180	Brot
6 857	11 798	4 362 994	262 144	13 847 715	—	Bier
85 679	52 009	1 494 004	280 187	8 441 447	4 806 171	Wein
17 423	49 478	27 745	76 257	3 958 548	2 497 199	Branntwein
1 200 207	24 269 650	52 022	9 737 987	46 788 346	45 233 980	Spiritus
5 214	9 310	113 657	148 982	479 228	—	Sprit
3 994	151 725	66 192	179 751	1 448 109	1 398 183	Geflügel (ohne Gänse u. Puten)
11 194	97 370	22 079	102 183	1 036 530	1 002 279	Wild
288 419	1 651 794	454 966	773 010	6 504 889	5 959 936	Fleisch u. Flschw.
2 739 456	5 559 144	2 294 130	15 077 053	58 782 884	58 776 277	Milch
684 230	6 386 700	211 546	1 936 729	14 010 720	11 955 894	Butter
32 014	926 497	214 077	69 067	4 738 805	3 604 366	Käse
6 268	1 183 084	3 175	482 007	10 090 740	9 419 623	Eier
—	10 450	581	288	1 480 530	1 365 591	Apfelsinen
91 739	458 449	1 069 654	676 570	14 157 208	13 398 359	Obst
50 130	112 593	739 470	906 335	9 900 307	9 379 676	Gemüse
798 066	22 921 931	549 315	23 621 485	65 038 168	50 228 316	Kartoffeln
505 667	321 841	283 547	2 932 003	5 555 803	4 003 539	Frische Fische
12 706	13 337	871	2 005 667	2 735 849	2 376 470	Geräuch. Fische
3 162	13 580	119 743	3 827 766	4 277 124	3 756 416	Marin. Fische
295 480	3 450 852	57 080	2 601 115	13 344 832	12 946 667	Brennholz
—	10 110	—	10 500	55 046	55 046	Torf
—	120 850	10 000	20 000	206 739 800	205 750 330	Braunkohlen
10 000	112 500	5 390 000	179 000	24 517 017	22 779 743	Cokes
—	26 000	8 440 000	20 496 376	546 263 650	545 014 212	Steinkohlen
20 077	20 000	60 000	60 000	110 286 922	108 873 845	Briquets

Zu 2) **Waaren-Ein- und Ausfuhr**

(Nach den monatlichen Zusammen

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Blankenheiner	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter	Niederschlesisch-Märkische
2. Ausfuhr.						a) **Transport-Gegenstände**	
Ochsen	702	—	39	42	2 693	3 621	148
Kühe	4 425	—	833	175	464	7 943	180
Kälber	104	—	101	86	58	564	79
Schafe	66 905	360	236	1 122	7 571	162 864	384
Schweine	199 112	—	5 320	916	45 464	53 502	215
Ferkel	31 335	—	—	—	8 857	4 386	—
Gänse	16 290	—	41 247	11 465	34 966	43 259	—
Puten	—	—	—	—	—	50	—
						b) **Transport-Gegenstände**	
Weizen	13 591 970	399 648	896 140	1 596 190	323 289	10 209 690	572 960
Roggen	24 874 040	1 078 760	2 015 620	3 482 040	338 666	17 113 600	798 850
Gerste	1 724 730	162 970	235 630	1 308 750	738 913	2 890 580	750 360
Hafer	1 325 080	320 410	803 880	1 138 190	270 622	1 819 510	727 390
Erbsen	545 460	38 710	70 530	56 160	104 920	796 030	116 233
Linsen	4 000	14 740	28 130	15 510	2 085	27 280	34 207
Bohnen	19 510	13 870	34 010	9 740	6 772	203 810	26 452
Malz	148 430	27 920	118 240	472 880	118 182	1 170 670	137 030
Hopfen	33 950	400	4 220	380	11 070	22 620	10 950
Traubenzucker	58 170	21 880	10 230	100 190	110	204 920	—
Mehl	28 913 280	937 410	1 522 540	1 586 730	647 228	3 738 670	2 135 569
Brod	70 490	15 310	93 720	34 360	10 000	15 670	—
Bier	2 025 550	132 300	859 657	1 461 700	2 331 788	2 326 357	1 051 466
Wein	414 990	40 432	142 034	230 720	249 026	237 060	619 281
Branntwein	195 760	48 451	107 009	137 560	106 485	63 310	288 811
Spiritus	544 590	22 840	26 590	15 990	37 326	593 520	275 181
Sprit	1 216 870	136 987	94 880	136 290	10 252 085	2 793 780	399 445
Geflügel (ohne Gänse u Puten)	10 410	20	1 320	5	881	11 110	1 028
Wild	9 090	110	1 810	884	779	4 270	456
Fleisch u. Flschw.	219 030	11 114	39 797	16 230	27 603	65 710	11 701
Milch	—	—	230	1 740	214	2 190	—
Butter	153 710	26 111	38 644	25 630	283 644	384 740	191 646
Käse	87 080	15 316	27 069	17 480	101 397	77 050	141 944
Eier	77 320	1 089	30	1 330	47 144	99 230	108 081
Apfelsinen	16 190	680	3 085	5 960	823	840	5 096
Obst	95 970	7 856	29 348	46 760	141 354	159 730	3 963
Gemüse	116 530	8 265	40 870	15 850	4 075	100 300	5 143
Kartoffeln	295 140	30 338	562 465	112 050	653 343	12 884 370	147 937
Frische Fische	496 330	1 610	69 682	3 240	10 043	497 500	57 868
Geräuch. Fische	231 990	5 329	20 064	1 360	1 554	3 640	3 026
Marinirte Fische	18 140	13 694	54 410	2 750	5 445	2 200	2 918
Brennholz	78 980	2 000	130 850	—	—	37 600	—
Torf	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohlen	10 000	271 670	10 000	637 800	—	30 000	—
Cokes	30 000	—	60 000	90 000	—	1 490 440	—
Steinkohlen	91 500	—	187 200	142 000	—	537 000	—
Briquets	10 000	—	35 500	1 205 000	—	40 100	—

durch die Eisenbahnen 1880.

stellungen der Eisenbahn-Directionen)

Nord-bahn	Ostbahn	Berlin-Potsdam-Magde-burger	Berlin-Stettiner	Ausfuhr auf sämmtlichen Eisenbahnen	Mehr Ausfuhr als Einfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl.						
11	489	10 132	1 371	19 248	—	Ochsen
51	499	520	977	16 067	—	Kühe
2	604	1 172	886	3 656	—	Kälber
23	972	44 681	7 134	292 252	—	Schafe
8 652	6 360	59 189	16 459	395 189	—	Schweine
—	—	11 143	—	55 721	42 226	Ferkel
87	—	39 398	18	186 730	—	Gänse
—	—	97	9	156	—	Puten
nach Kilogrammen.						
160 594	214 710	439 520	348 309	28 753 020	922 893	Weizen
382 592	465 505	2 642 184	160 263	53 352 120	22 441 945	Roggen
630 289	201 852	689 590	77 938	9 411 602	—	Gerste
198 527	320 181	2 849 895	44 429	9 818 114	—	Hafer
34 190	43 873	646 126	17 673	2 469 905	—	Erbsen
685	5 730	26 668	5 972	165 007	—	Linsen
3 045	48 946	140 335	4 220	510 710	—	Bohnen
91 139	—	235 300	55 831	2 575 622	—	Malz
16 319	40 074	730	43 320	184 033	—	Hopfen
9 382	245 974	89 860	79 099	819 788	—	Traubenzucker
306 828	485 058	6 880 582	365 590	47 519 485	—	Mehl
42 628	642	13 199	548	296 567	—	Brot
533 480	3 473 099	1 909 601	4 325 323	20 430 321	6 582 606	Bier
87 596	526 058	320 609	767 470	3 635 276	—	Wein
32 372	132 512	145 122	203 957	1 461 349	—	Branntwein
15 268	14 423	140	8 498	1 554 366	—	Spiritus
70 409	154 325	5 553 461	355 480	21 164 012	20 684 784	Sprit
1 074	—	22 579	1 499	49 926	—	Geflügel (ohne Gänse u. Puten)
231	—	15 312	1 309	34 251	—	Wild
26 711	18 970	76 512	31 575	544 953	—	Fleisch u. Flschw.
39	—	—	2 194	6 607	—	Milch
21 574	46 440	696 247	186 440	2 054 826	—	Butter
46 673	79 902	225 498	315 030	1 134 439	—	Käse
669	1 115	315 871	19 238	671 117	—	Eier
444	18 825	50 790	12 204	114 939	—	Apfelsinen
5 222	74 368	56 659	137 619	758 849	—	Obst
8 673	38 405	22 245	160 275	520 631	—	Gemüse
9 767	34 120	44 777	35 545	14 809 852	—	Kartoffeln
1 945	16 134	369 360	28 552	1 552 264	—	Frische Fische
2 284	15 070	73 881	2 081	359 379	—	Geräuch. Fische
32 974	1 861	242 607	143 709	520 708	—	Marinirte Fische
—	129 000	—	19 735	398 165	—	Brennholz
—	—	—	—	—	—	Torf
—	—	—	30 000	989 470	—	Braunkohlen
10 000	22 234	—	34 600	1 737 274	—	Cokes
10 000	185 823	498	95 417	1 249 438	—	Steinkohlen
10 000	10 000	2 477	100 000	1 413 077	—	Briquets

Waaren-Verkehr zu Wasser

Ausgang. Gewicht-Angabe

Bezeichnung der Gegenstände	Obere Canal-Schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Canal-Schleuse	Plötzensee	Gesammt-Ausgang
Weizen	10 000	1 450 000	3 214 600	312 500	1 132 000	6 119 100
Roggen	530 000	7 551 350	4 999 700	695 000	3 902 500	17 678 550
Gerste	50 000	2 500	253 000	225 000	145 000	675 500
Hafer	20 000	1 667 750	1 518 700	35 000	864 000	4 105 450
Sftg. Getr., Hülsenfr.	480 000	3 657 450	1 015 000	247 500	648 000	6 047 950
Samen und Saat	—	—	912 000	1 060 000	110 000	2 082 000
Mehl	—	1 119 700	5 553 100	2 155 000	483 500	9 311 300
Wein	—	10 000	149 000	—	15 000	174 000
Spiritus	—	43 750	15 856 300	652 500	40 500	16 593 050
Südfrüchte	—	—	5 000	—	50 000	55 000
Obst, Backobst	145 000	502 900	2 435 800	582 500	—	3 666 200
Colon.-Mat.Waaren	665 000	3 545 600	1 565 400	495 000	2 428 250	8 699 250
Kartoffeln	20 000	531 550	634 400	3 442 500	155 000	4 783 450
Fische, frische	—	5 000	15 000	—	3 000	23 000
" gesalzene	45 000	79 700	115 250	—	—	239 950
Stroh, Heu	—	40 000	—	25 000	30 000	95 000
Oelkuchen	60 000	767 500	2 380 000	120 000	2 182 500	5 510 000
Brennholz	405 000	1 998 000	36 315 750	4 087 500	300 500	43 106 750
Torf, Lohkuchen	180 000	2 701 800	365 000	780 000	—	4 026 800
Braunkohlen	710 000	4 558 000	585 000	5 735 000	2 070 000	13 658 000
Cokes	760 000	106 000	—	205 000	1 810 000	2 881 000
Steinkohlen	2 430 000	7 630 500	761 000	1 990 000	6 924 500	19 736 000
Holzkohlen	—	50 000	191 000	10 000	—	251 000
Hüttenproducte	177 500	1 957 000	704 700	207 500	—	3 046 700
Erze, Mineralien	210 000	—	—	340 000	1 731 000	2 281 000
Eisen- u. Stahlwaar.	20 000	293 500	1 010 350	2 350 000	1 339 000	5 012 850
Eisen, roh	315 000	1 147 500	4 599 000	350 000	477 500	6 889 000
Andere Metalle	125 000	437 500	5 998 500	4 232 500	477 500	11 271 000
Glas, Porzellan	165 000	35 000	1 281 800	335 000	151 000	1 967 800
Thon- u. Steingutw.	—	80 000	140 000	30 000	160 000	410 000
Bau-, Nutzholz	2 335 000	6 420 500	13 689 550	7 115 000	886 500	30 446 550
Steine, Cement	18 085 000	55 089 400	17 857 150	91 355 000	112 235 500	294 622 050
Geräthe, Möbel	90 000	66 000	50 850	187 500	194 000	588 350
Korb- u. Siebwaaren	25 000	20 000	185 000	—	—	230 000
Fastage	250 000	236 300	2 973 750	290 000	1 095 750	4 845 800
Wolle, wll. u. lein. W.	—	25 000	82 500	—	—	107 500
Fettwaaren	132 500	1 782 250	2 314 750	887 500	892 250	6 009 250
Petroleum	477 500	124 850	178 500	—	27 500	808 350
Asphalt, Harz	350 000	1 129 250	519 000	1 115 000	2 625 000	5 738 250
Papier, Pappe	—	136 000	481 550	—	1 322 000	1 939 550
Dachpappe, Dachf.	560 000	171 600	566 250	865 000	1 311 500	3 474 350
Häute, Leder	—	5 000	37 500	—	—	42 500
Borke, Lohe	—	133 250	10 000	40 000	70 000	253 250
Drog.-, Apothekerw.	510 000	4 705 500	1 140 800	247 500	1 914 750	8 518 550
Abfälle	15 000	94 000	3 686 050	200 000	1 775 000	5 770 050
Dungstoffe	12 427 500	2 140 300	3 643 800	2 965 000	3 295 500	24 472 100
Milit.-Eff., Pulver	108 000	229 750	110 000	555 000	—	1 002 750
Verschiedenes	260 000	509 500	228 050	—	264 000	1 261 550
Ueberhaupt nachgew.	43 148 000	114 988 000	140 329 400	136 522 500	155 539 500	590 527 400
Floßholz, hartes	520 000	—	—	405 000	500 000	1 425 000
" weiches	8 726 500	18 320 000	2 875 500	8 958 000	40 695 000	79 575 000
Zahl der Flöße	491	213	35	59	211	1 009
" " Schlepper	—	84	277	—	—	361
" " Güterschiffe	12	53	21	—	46	132
mit Tragfähigkeit	1 164 000	2 253 650	1 741 750	—	4 536 700	9 696 100
Zahl der Segelschiffe	5 230	9 087	6 549	8 214	10 337	39 417
mit Tragfähigkeit	489 678 750	81 579 750	652 097 900	763 181 600	955 098 400	2941 636 400

und Schifffahrt. 1880.

in Kilogrammen. **Eingang.**

Obere Canal-Schleuse	Oberbaum	Moabit	Untere Canal-Schleuse	Plötzensee	Gesammt-Eingang	Mehr Eingang — mehr Ausgang
335 000	3 067 500	3 484 500	652 500	7 165 000	14 704 500	8 585 400
635 000	5 227 000	16 270 350	9 505 500	90 748 000	122 385 850	104 707 390
1 265 000	400 000	710 000	115 000	4 300 000	6 790 000	6 114 500
35 000	705 000	2 126 900	912 500	33 835 000	37 614 400	33 508 950
150 000	678 000	24 899 150	1 145 000	8 640 000	35 512 150	29 464 200
1 200 000	530 500	1 039 600	—	2 983 000	5 753 100	3 671 100
5 060 000	4 972 500	1 591 900	12 827 500	27 979 000	52 430 900	43 119 600
—	196 500	2 038 450	—	405 000	2 639 950	2 465 950
1 050 000	313 750	624 450	—	4 635 000	6 623 200	— 9 969 850
—	—	248 600	—	—	248 600	193 600
220 000	870 550	7 107 650	1 393 250	—	9 591 450	5 925 250
125 000	1 205 150	9 789 750	442 500	3 282 500	14 844 900	6 145 650
4 120 000	3 770 400	200 000	1 620 000	3 241 000	12 951 400	8 167 950
—	90 800	—	—	544 500	635 300	612 300
—	57 500	658 000	—	2 120 000	2 835 500	2 595 550
215 000	1 770 950	8 494 000	25 000	210 000	10 714 950	10 619 950
100 000	—	531 500	—	630 000	1 261 500	— 4 248 500
30 805 000	26 863 700	5 857 350	109 550 750	191 940 000	365 016 800	321 910 050
375 000	1 283 500	760 000	23 300 000	34 680 000	60 398 500	56 371 700
4 770 000	10 988 500	3 091 000	1 605 000	6 150 000	26 604 500	12 946 500
585 000	1 760 000	2 362 500	4 040 000	3 155 000	11 902 500	9 021 500
890 000	1 068 000	21 731 000	64 110 000	105 980 000	193 779 000	174 043 000
60 000	355 000	115 000	305 000	2 407 500	3 242 500	2 991 500
230 000	593 500	1 748 650	80 000	85 000	2 737 150	— 309 550
—	—	—	247 000	715 000	962 000	— 1 319 000
665 000	4 013 850	828 500	190 000	4 341 500	10 038 850	5 026 000
395 000	275 900	5 521 250	3 200 000	11 251 000	20 643 150	13 754 150
6 025 000	5 315 000	2 747 550	230 000	1 567 500	15 885 050	4 614 050
165 000	—	25 000	15 500	71 000	276 500	— 1 691 300
75 000	435 000	22 000	565 000	13 590 000	14 687 000	14 277 000
7 765 000	4 232 650	10 705 200	111 172 500	186 919 000	320 794 350	290 347 800
297 115 000	530 485 650	298 211 600	443 682 500	477 725 500	2047 220 250	1752 598 200
75 000	18 250	—	32 500	47 000	172 750	— 415 600
—	417 000	251 500	—	90 000	758 500	528 500
665 000	153 250	487 700	45 000	173 500	1 524 450	— 3 321 350
—	—	106 700	—	10 000	116 700	9 200
1 715 000	1 267 800	13 374 600	1 567 500	2 964 250	20 889 150	14 879 900
350 000	25 000	1 203 250	35 000	7 616 000	9 229 250	8 420 900
1 515 000	2 123 050	2 496 700	2 582 000	2 452 500	11 169 250	5 431 000
—	10 000	650 250	—	172 500	832 750	— 1 106 800
—	—	95 800	245 000	35 000	375 800	— 3 098 550
—	—	1 049 300	15 000	15 000	1 079 300	1 036 800
250 000	50 000	44 750	—	—	344 750	91 500
725 000	1 121 950	12 489 850	4 166 000	16 259 250	34 762 050	26 243 500
75 000	156 050	957 800	45 000	2 697 500	3 931 350	— 1 838 700
50 000	7 500	390 000	235 000	180 000	862 500	—23 609 600
410 000	20 000	340 000	130 000	37 500	937 500	— 65 250
75 000	14 000	* 2 982 400	—	127 500	3 198 900	1 937 350
370 335 000	616 910 200	470 462 000	800 030 000	1264 173 500	3521 910 700	2982 377 350
520 000	723 000	—	355 500	500 000	2 098 500	673 500
8 726 500	25 725 250	630 000	8 958 000	40 695 000	84 734 750	5 159 750
491	317	8	59	211	1 086	77
—	83	277	—	—	360	— 1
13	51	15	—	47	126	— 6
1 067 000	1 948 450	1 021 450	—	4 648 800	8 685 700	— 1 010 400
4 785	8 306	6 135	8 932	14 368	42 526	3 109
444 848 150	735 269 550	598 963 750	832 749 250	1329 673 050	3941 503 750	999 867 350

* Darunter 297 800 kg Americanisches Pökelfleisch.

4. Ausgaben der arbeitenden Klassen.

Nachdem im Sommer 1880 an eine Anzahl von geeigneten Persönlichkeiten Bücher vertheilt worden waren, in welche die Ausgaben für Nahrungsmittel wöchentlich, die übrigen Ausgaben monatlich eingeschrieben werden sollten, hat leider nur in zwei Fällen eine vollständige Buchung stattgefunden, nämlich von Seiten eines unverheiratheten Tischlergesellen und desgleichen Schlossergesellen; die Ergebnisse derselben sind nachstehend für die ersten vier Quartale der Buchung zusammengestellt. Die Angaben haben vor der Zusammenstellung S. 137 des vorigen Jahrganges das voraus, daß sie die wirklichen Ausgaben enthalten, während die des Jahres 1879, da sie nachträglich aufgenommen waren, ohne daß eine Buchung stattgefunden hatte, mehr den Charakter der Schätzung trugen.

Ausgaben für	Tischler				Jahr 1880/81	Schlosser				Jahr 1880/81
	Quartal					Quartal				
	III. 80	IV. 80	I. 81	II. 81		III. 80	IV. 80	I. 81	II. 81	
1. Miethe	27	27	27	27	108	31.50	31.50	31.50	31.50	126
2. Möbel, Hausger.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Brennmaterial	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Beleuchtung	—	—	—	—	—	1.50	3.50	3	3	11
5. Fleisch, Wurst ꝛc.	—	—	—	—	—	31.65	44	43.15	37.30	156.10
im Hause: Eier	—	—	—	—	—	3.50	4.20	1.20	3.40	12.30
im Hause: Brod	—	—	—	—	—	5.10	7.10	9	8.25	29.45
im Hause: Caffee	—	—	—	—	—	7.80	12	15	11.50	46.30
im Hause: Butter	—	—	—	—	—	8.70	10.60	11.10	13.80	44.20
im Hause: Schmalz	—	—	—	—	—	0.75	3.25	3.75	—	7.75
im Hause: Obst	—	—	—	—	—	10.55	5.55	2	—	18.10
auß. Hause: 1. Frühstück	9.50	9.50	8.40	9.10	36.50	2.10	—	—	—	2.10
auß. Hause: 2. Frühstück	17.65	19.60	15.20	20.35	72.80	8.90	—	—	—	8.90
auß. Hause: Mittagessen	41.60	47.50	41.70	45.50	176.30	46.85	47.40	46.80	46.80	187.85
auß. Hause: Vesper	8.90	5.25	—	9.05	23.20	4.30	—	—	—	4.30
auß. Hause: Abendessen	22.25	22.65	19.55	28.90	93.35	8	—	—	—	8
Nahrung überh.	99.90	104.50	84.85	112.90	402.15	138.20	134.10	132.00	121.05	525.35
6. Bier im Hause	0.50	0.30	0.50	0.80	2.10	15.60	9.40	5.20	16	46.20
Bier auß. d. H.	23.20	24.75	22.70	24.60	95.25	22	10.70	18.05	20	70.75
Branntwein	2.85	4.30	4.05	5.90	17.10	—	0.40	0.40	—	0.80
Getränke überh.	26.55	29.35	27.25	31.30	114.45	37.60	20.50	23.65	36	117.75
7. Kleidung neu	—	—	—	44	44	—	17.70	—	60.50	78.20
7. Kleidung repar.	—	—	—	—	—	2	3.50	—	—	5.50
Stiefel neu	—	—	11.25	—	11.25	—	12	—	15	27
Stiefel repar.	3	—	—	3	6	3.25	3.25	—	—	6.50
8. Wäsche neu	—	—	—	—	—	—	13.70	2	24.75	40.45
8. Wäsche repar.	—	—	—	—	—	1	3.75	—	—	4.75
Reinig. (Wäsche)	6	5.90	4.95	3.70	20.55	10.40	6.75	6.75	7.55	31.45
9. Steuern	3	3	3	3	12	2.95	2.94	2.95	—	8.84
10. Arzt, Apotheke	—	—	—	—	—	—	5.90	—	—	5.90
Krank. u. Sterbek.	2.55	3.40	1.70	2.55	10.20	3.60	3.60	3.60	6.75	17.55
Bäder	—	—	—	—	—	3	3	3	—	9
11. Unterricht	1	1	1	1	4	1.40	1	1	—	3.40
Bücher, Zeitung	—	—	—	0.75	0.75	—	1.50	1.50	2	5.00
Vereinsbeiträge	1.50	1.50	1.50	1.50	6	1.20	1.55	1.50	1.55	5.80
Correspondenz	0.20	0.10	0.40	—	0.70	0.50	0.70	0.60	1	2.80
12. Tabak	3.70	3.90	2.80	8.15	18.55	5.05	4.50	1.75	4.50	15.80
Vergnügen	4.15	2.15	—	7.15	13.45	29.90	15.55	14	19.55	79
Ueberhaupt	178.55	181.80	165.70	246.00	772.05	273.05	290.49	228.80	334.70	1127.04

5. Oeffentliches Fuhrwesen und Dampfschiffe.

Pferde-Eisenbahnen.

Die Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft zu Charlottenburg besaß Ende 1880 die Linien Berlin-Charlottenburg (Hauptbahn) von 7800 m Länge, Charlottenburg-Spandauer Berg von 2300 m, Zoologische Garten-Linie von 4064 m, Bahnhof Kurfürstendamm von 4097 m Länge, zusammen incl. der verschiedenen Linien gemeinsam dienenden Strecken 18 261 m, zu welchen 1881 noch die Linie Kurfürstendamm-Joachimsthalsches Gymnasium mit 1064 m Länge hinzutrat. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Personenwagen war 43 große und 19 kleine.

Die gesammten Betriebseinnahmen in den Jahren 1880 bis 1875 rückwärts betrugen 715 250, 712 375, 679 460, 729 953, 687 961 ℳ. 1880 wurden 15 051 ℳ als Tantième und 168 000 ℳ oder 10 Pc. als Dividende vertheilt, gegen $10^1/_2$ und $9^1/_2$ in den beiden Vorjahren.

Hauptbahn	Zahl der Personen	Zahl der Fahrten	Personen per Fahrt	Fahrten per Tag	Personen per Tag	Einnahme überhaupt	Einnahme pro Person Pf.	Einnahme pro Fahrt ℳ
1880	2 761 574	113 388	24	310	7545	563 883	20.4	4.97
1879	2 694 364	113 612	24	311	7382	581 691	21.6	5.12
1878	2 628 807	118 600	22	325	7202	576 925	21.9	4.86
1877	2 608 492	116 120	23	318	7147	574 913	22.0	4.95
1876	2 881 609	116 632	25	320	7895	638 374	22.2	5.47
1875	2 712 880	107 032	25	393	7440	638 916	23.5	6.97
Westend-Linie (bis 1876 oben mitbegriffen).								
1880	285 199	47 172	6	129	779	38 246	13.4	0.81
1879	235 857	47 984	5	131	646	29 751	12.6	0.62
1878	180 494	56 888	3	156	495	16 783	9.3	0.29
1877	161 035	56 700	3	155	441	16 544	10.3	0.29
Bahn nach dem Zoologischen Garten.								
1880	443 704	46 252	10	126	1212	47 796	10.8	1.03
1879	527 260	49 704	11	136	1445	100 934	19.1	2.03
1878	565 446	50 516	11	138	1549	107 916	19.1	2.14
1877	461 638	45 052	10	123	1265	88 003	19.1	1.95
1876	478 682	43 274	11	119	1311	91 579	19.1	2.12
1875	249 385	21 236	12	58	1370	49 046	19.7	2.31
Bahnhof nach dem Kurfürstendamm.								
1880	303 623	38 666	8	106	830	38 325	12.6	0.99

Die Große Berliner Pferde-Eisenbahn vermehrte 1880 ihre Geleise-Anlagen um 6857.35 m (incl. 1204.85 m Bahnhofsgeleise), ließ 1066.50 m aus dem Bahnkörper herausnehmen, sodaß eine Vermehrung von 5790.85 m stattgefunden hat. Von diesen entfallen 4460 m auf die Strecke Potsdamerplatz-Spittelmarkt, die übrigen auf Ergänzungsbauten. Im Betriebe standen am Jahresschlusse 129 979.12 m Geleise incl. 2232 m von der Königlich Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn erpachteten und 7872.85 m der Großen Internationalen Pferde-Eisenbahn. Von den Geleisen liegen 104 047.55 m innerhalb, 18 430.90 m außerhalb der Weichbildgrenze, 1743.67 m sind Ausschlußcurven und Weichen, 5757 m Zufahrts- und Bahnhofsgeleise.

Am Schlusse des Jahres 1879 besaß die Gesellschaft 293 Wagen, denen im Berichtsjahre 10 Zweispänner mit Verdecksitzen, 30 Zweispänner ohne Decksitze und 35 Einspänner, zusammen 75 Wagen hinzutraten, so daß am Jahresschluß 368 Personenwagen vorhanden waren, und zwar 257 Zweispänner, davon 118 mit Verdecksitzen und 111 Einspänner. An Pferden besaß die Gesellschaft am Anfang des Jahres 1528, es kamen hinzu 490, es gingen ab 252 Stück, so daß am Schlusse des Jahres 1766 Pferde dem Betriebe dienten.

Gr. Berl. Pferde-Eisenbahn Linien im Betrieb	Betriebslänge Meter	Zahl der Fahrten	Zahl der befördert. Personen	Betrag der Einnahmen M	Einnahme incl. Abonnement für die Fahrt M	 für den Tag M	 für die Person M	Personen befördert für den Tag	 für die Fahrt
Ringbahn	13 400	153 602	13 490 149	2 012 274	13.09	5 498	14.9	36 858	88
Gesundbr. — Rosenthaler Thor	3 280	80 443	1 797 484	233 804	2.90	638	13.1	4 911	22
Pankow — Schönhauser Thor	5 156	58 902	824 105	152 400	2 59	416	18.5	2 252	14
Tegeler Chaussee — WeidendammerBr.	5 860	155 756	2 970 424	326 133	2.10	891	11.0	8 116	19
Tempelh.-Dönhofspl.	6 085	31 382	575 897	106 635	3.39	291	18.7	1 573	18
Rixdorf - Dönhofspl.	6 133	66 950	1 473 825	198 112	2.96	541	13.4	4 027	22
Charlottenburg — Monbijouplatz . .	8 184	100 882	1 941 905	244 968	2.43	669	12.6	5 306	19
Kreuzberg-Dönhofspl.	2 554	112 152	2 389 083	235 221	2.10	643	9.9	6 527	21
Kreuzberg-Behrenstr.	3 219	150 870	3 212 498	343 669	2.28	939	10.7	8 777	21
Moabit — Brandenburger Thor . . .	2 790	86 694	1 126 582	111 369	1.29	330	9.9	3 340	13
Spittelmkt -Treptow	6 143	154 546	2 942 732	343 251	2 22	938	11.7	8 040	19
Spittelm.-Schönebg.	5 300	22 108	670 522	84 469	3.82	1 536	12.6	12 191	30
Schöneberg — Leipzigerplatz.	3 700	95 040	1 615 961	183 165	1.93	589	11.3	5 196	17
Zoolog. Garten — Kronenstr.	5 040	117 796	3 194 892	399 292	3.09	1 091	12.5	8 729	27
Zoolog. Garten — Leipzigerpl. . . .	3 100	45 408	524 139	59 010	1.30	276	11.3	2 449	11
Görlitzer Bahnhof — Behrenstr.	4 120	123 988	3 799 344	450 890	3.63	1 232	11.9	10 381	31
Eisenbahnstr. — Hallisches Thor . . .	3 300	38 714	500 413	59 453	1.53	293	11.9	2 465	13
Eisenbahnstr.-Brandenburger Thor. .	5 630	19 384	444 406	57 368	2.96	604	12.9	4 678	23
Eisenbahnstr. - Potsdamer Thor . . .	4 900	12 648	213 760	26 667	2.11	392	12.7	3 143	17
Zoolog. Garten — Moritzplatz . . .	5 900	52 280	1 398 746	180 290	3.45	1 186	12.9	9 202	27
Schönebg.-Oranienburger Thor . . .	6 400	6 342	112 423	15 978	2.51	262	14.2	1 843	18
Spittelmrkt.-Moabit	5 400	11 224	342 182	41 250	3.68	750	12.1	6 221	30
Fischerei-Ausstellg.— BrandenburgerTh	2 700	6 126	58 528	9 419	1.55	135	16.1	836	10
Ueberhaupt 1880 . .	*129 979	1 703 237	45 620 000	5 875 087	3.45	16 052	12.9	124 645	27
" 1879 . .	*124 188	1 332 409	34 600 000	4 530 372	3.40	15 745	13.1	121 767	26
" 1878 . .	*100 040	1 040 698	28 200 000	3 725 878	3.54	10 092	13.6	80 127	26
" 1877 . .	*91 984	946 003	25 075 315	3 533 483	3.73	9 681	14.1	68 702	27
" 1876 . .	*90 502	914 641	22 869 508	3 052 345	3.24	8 339	13.3	62 485	25
" 1875 . .	*74 087	647 363	15 375 064	2 122 018	3.27	5 814	13.8	42 123	23

* (Länge d Geleise)

Der Betrieb erfuhr bis zur Eröffnung der Bahn in der Leipzigerstraße nur unwesentliche Veränderungen gegen das Vorjahr. Die vom 22. April bis 30. Juni dauernde Fischerei-Ausstellung brachte durch die vom Brandenburger Thor bis zum Ausstellungslocal in der Invalidenstraße eingelegten besonderen Wagen nur einen Verkehr von 58 528 Personen und eine Einnahme von 9418.65 ℳ. Wie nachstehende Tabelle ausweist, sind überhaupt 45 620 000 Personen befördert und 5 875 087 ℳ vereinnahmt. Die Gesammt-Einnahmen bezifferten sich auf 5 911 952, die Ausgaben auf 3 218 331 ℳ oder 54.4 Pc. der Einnahmen gegen 53.9, 54.7, 56.91, 58.98 Pc. in den vier Vorjahren. Der Ueberschuß beträgt 2 693 621 ℳ, dazu kommen an Gewinnvortrag aus vorigem Jahre 6420.81 und an Zinsen und durch Coursgewinn 29 673.48 ℳ, zusammen 2 729 715.51 ℳ Ueberschuß, davon ab an gezahlten Zinsen 257 500 ℳ, an Abschreibungen 801 098.60 ℳ, an Abgaben an den Magistrat der Stadt Berlin 399 981.73 ℳ, an Beitrag zum Reservefonds 63 235.70 ℳ, zusammen 1 521 816.03 ℳ, bleibt reiner Gewinn 1 207 899.48 ℳ. Hiervon sind vertheilt 9 Pc. als Dividende, 126 471.40 ℳ als Tantième; 1428.08 ℳ sind als Gewinn übertragen. Die Kosten des Baues des Bahnkörpers waren Ende des Jahres gebucht mit 9 702 007 ℳ, die Abschreibung darauf betrug 230 500 ℳ. — Das Personal bestand aus 53 Personen im Hauptbureau und 1312 im äußeren und technischen Dienst, gegen 47 bez. 1162 im Vorjahre.

Die durchschnittlich täglich im Fahrbetriebe gewesenen 1508 Pferde hatten zusammen 13 922 150 km, mithin ein Pferd 25.22 km zurückgelegt. In den Jahren 1875 bis 1880 wurden durchschnittlich für den Meter Geleise vereinnahmt 28.64, 33.72, 38.42, 37.24, 36.48, 45.97 ℳ und durchschnittlich 207, 212, 273, 282, 279, 351 Personen befördert. Die Einnahme auf den Meter Bahnlänge mit Ausschluß der Strecke nach der Fischerei-Ausstellung betrug 50.24 ℳ gegen 46.7 im Vorjahre; Personen wurden 395 befördert gegen 359 im Vorjahre. Die Strecken im vollen Betriebe variirten von 17.5 ℳ (Dönhofsplatz-Tempelhof) bis 150.17 (Ringbahn), in der Personen-Beförderung von 94.6 (Dönhofsplatz-Tempelhof) bis 1007 (Ringbahn). Von den beförderten Personen fuhren 43 874 349 auf einzelne Fahrscheine, 1 563 501 auf Abonnementskarten, 182 150 auf Freifahrtscheine; unter den Abonnentenfahrten befinden sich 288 600 von Einzelabonnenten, 350 700 von Polizeibeamten, 29 820 von Beamten der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, 63 021 von Postschaffnern, 831 360 von Schulkindern. Die Einnahme für Abonnements, mit Ausschluß der Einzeln-Abonnements, betrug 68 411 ℳ (s. d. nachstehende Tabelle rechts), ferner wurden 7083 ℳ für Beförderung der Tempelhofer Lazarethwagen vereinnahmt.

Verkehr nach Wochentagen Tag	Zahl der Tage	Zahl der beförderten Personen	Beförderte Personen durchschn. pro Tag	In Procent	Gesammt-Einnahme ℳ	Einnahme durchschn. pro Tag ℳ	In Procent
Sonntag	52	7 403 877	142 382	16.7	1 058 413	20 354	18.2
Montag	52	6 433 479	123 721	14.7	846 003	16 269	14.6
Dienstag	52	5 956 789	114 554	13.6	774 296	14 890	13.3
Mittwoch . . .	52	6 084 083	117 002	13.9	792 932	15 249	13.7
Donnerstag . .	53	6 085 466	114 820	13.9	795 230	15 004	13.7
Freitag	53	5 860 539	110 576	13.3	759 746	14 335	13.1
Sonnabend . .	52	6 050 116	116 348	13.9	779 600	14 992	13.4
Außerd. Abonn.	—	1 745 651	4 770	—	68 668	188	—

Die größte Personenzahl wurde am Montag, den 17. Mai (zweiten Pfingsttag) mit 187 373 (1879: 153 735), die geringste am Dienstag, den 20. Januar mit 81 484 (1879: 52 812) Personen befördert. Auf dieselben Tage fällt die stärkste und die kleinste Einnahme mit 29 101 ℳ (1879: 26 272 ℳ) bez. 10 436 ℳ (1879: 6669 ℳ).

Auf dem Bahnnetze sind im Berichtsjahre 363 Zusammenstöße, davon 17 zwischen eigenen Wagen, vorgekommen; es ereigneten sich 135 Unfälle, von denen 77 Fahrgäste, 24 Passanten, 17 Bahnbeamte und 17 sonstige Bedienstete betroffen wurden.

Die Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat bei einer Bahnlänge von 8580 m eine Schienenlänge von 20 278 m. Die Zahl der Wagen ist mit 39 dieselbe geblieben, der Pferdebestand jedoch von 87 auf 100 Stück gestiegen.

Linie vom Alexanderplatz nach .	Bahn-Länge	Zahl der Fahrten	Personen	Einnahme ℳ	Einnahmen für den Meter ℳ	die Fahrt ℳ	den Tag ℳ	die Person Pf.	Personen befördert p. Meter	p. Tag	p. Fahrt
Weißensee . . .	5360	45 640	583 889	99 057	18.5	2.2	270.6	16.9	110	1595	13
Friedrichsberg	3220	92 442	1 739 074	194 228	60.3	2.1	530.7	11.2	555	4752	19
Ueberhaupt	8580	138 082	2 322 963	293 285	34.2	2.1	801.3	12.6	271	6101	17

Auf sämmtlichen Pferdebahnlinien kamen 664 Betriebsstörungen und 137 Unglücksfälle vor; erstere wurden veranlaßt in 23 Fällen durch Zusammenstoß mit Pferdebahnwaggons, in 492 Fällen mit Straßenfuhrwerk, in 149 Fällen durch andere Umstände, wobei 520 Pferdebahnwaggons und 263 Straßenfuhrwerke beschädigt wurden; 31mal waren diese Störungen Schuld der Pferdebahn-Kutscher, 426mal Schuld der Führer von Straßenfuhrwerken, 58mal andere Umstände. Von den 137 verletzten Personen waren 89 Fahrgäste, 5 Betriebs-Beamte und 43 andere Personen. Von den verletzten Personen war eine sofort getödtet und 3 starben nachträglich an den Verletzungen. 25 dieser Unglücksfälle wurden durch Verschulden der Betriebsbeamten herbeigeführt.

Dampfschiffe.

Die Berliner Dampfschifffahrts-Gesellschaft hatte auch im Jahre 1878 79 6 Dampfer zu 16 und 7 Dampfer zu 8 Pferdekräften im Betriebe, welche zusammen 226 372 Personen beförderten und 18 926 Meilen zurücklegten. In den Jahren 1878 bis 1880 rückwärts wurden 261 972, 238 154, 393 439, 466 478, 226 372 Personen befördert. Vom 27. November 1879 bis 9. März 1880 war die Schifffahrt durch den Frost unterbrochen.

Droschken und Omnibus.

Am Ende des Jahres 1880 waren vorhanden: 1577 Droschken I. Klasse und 3156 Droschken II. Klasse mit 7305 Pferden, 281 Thorwagen mit 490 und 167 Omnibus mit 1137 Pferden.

An der Stellung dieser Fuhrwerke participirten 2278 Concessionäre und zwar die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen mit 406 Droschken erster Classe, 1548 Besitzer mit je 1, 459 mit je 2 bis 5, 81 mit je 6 bis 10, 32 mit je 11 bis 15, 12 mit je 16 bis 20, 6 mit je 21 bis 30, 1 mit 32, 1 mit 35 und 1 mit 88, zusammen 2142 Besitzer; von den Thorwagen stellten 133 Besitzer je 1, 49 je 2 bis 5, 4 je 6 bis 10 Thorwagen, zusammen 186 Besitzer; von den Omnibus stellte die Actien-Gesellschaft 140, zwei andere Besitzer

je 5 und 1 Omnibus. Von den Droschkenbesitzern waren 57 zugleich Thorwagenbesitzer. Polizeilich legitimirt waren 7773 Droschken-, Thorwagen- und Omnibus-Kutscher, von denen sich 5102 im Dienst befanden. An Standplätzen waren vorhanden 155 für 1500 Droschken I. Cl., 360 für 4000 Droschken II. Cl., 19 für 250 Thorwagen, 30 für 50 Omnibus.

Im Laufe des Jahres wurden 8 Concessionen entzogen, 55 Entziehungen angedroht, 69 Fahrscheine entzogen, 118 Entziehungen angedroht; Vorladungen an Fuhrherren, Conducteure, Kutscher ꝛc. behufs Vernehmung ergingen 17 500; Erlaubnißscheine zu Droschken wurden 718 ertheilt, Tarife und Duplicat-Tarife 6628 ausgehändigt, 7440 Fahrscheine wurden gestempelt, Beschwerden gingen ein 1894, Denunciationen 20 842; Verletzungen von Personen kamen vor durch Droschken 37, durch Omnibus 8 (davon 2 tödtlich), durch Thorwagen 1, durch Privat-Fuhrwerk 148 (17 tödtlich).

Zahl der Droschken, die auf den hiesigen Bahnhöfen Fuhren erhielten.

Monat 1880	Anhalter	Dresdener	Görlitzer	Hamburger	Lehrter	Niederschles.-Märkischer	Ostbahn	Potsdamer	Stettiner	Ueberhaupt
Januar . . .	5 390	1 678	1 325	2 870	3 677	* —	8 554	4 195	4 969	32 658
Februar . . .	4 828	1 426	1 086	2 561	3 160	—	7 687	3 669	4 296	28 713
März	6 332	1 961	1 459	3 222	4 084	—	9 294	4 579	5 779	36 710
April	7 938	1 207	1 451	3 155	4 338	—	10 336	5 111	5 932	39 468
Mai	9 025	2 058	2 112	4 385	5 205	—	14 009	6 934	7 590	51 318
Juni	7 822	1 720	1 725	4 118	4 346	—	12 594	6 280	6 650	45 255
Juli	8 925	2 154	2 022	4 228	4 971	4 689	9 651	7 732	8 752	53 124
August . . .	11 898	2 356	2 225	5 072	6 302	8 345	6 285	8 333	12 045	62 861
September .	10 273	2 164	1 966	5 053	6 287	6 810	5 839	7 865	9 261	55 518
October . . .	7 440	1 463	1 843	4 571	5 640	6 746	6 700	6 578	7 518	48 499
November . .	4 391	983	1 189	3 071	3 562	4 279	3 552	4 445	4 405	29 877
December . .	4 796	1 059	1 285	3 297	3 760	4 378	3 699	4 787	4 429	31 490
Ueberh. 1880	89 058	20 229	19 688	45 603	55 332	35 247	98 200	70 508	81 626	515 491
" 1879	97 694	27 375	21 624	45 528	57 148	50 034	85 508	69 024	85 455	539 390

* Wegen Umbau war der Verkehr auf den Ostbahnhof verlegt.

Die Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft hat in Folge des sich immer mehr ausdehnenden Pferdebahnnetzes ihren Betrieb etwas einschränken müssen und deßhalb auch ihr Personal von 463 auf 424 Beamte, ausschließlich der Beamten des Central-Bureaus, vermindert. Durchschnittlich waren täglich 1128 Pferde (1879: 1230) incl. der Reserve- und Arbeitspferde und 125.7 Wagen (1879: 139) im Betriebe, sodaß 46 020 Tageswagen in 402 527 Doppeltouren eine Strecke von 3 867 384.6 km oder pro Wagen täglich 84.0 (1879: 83.7) km durchliefen. Von den 10 408 695 beförderten Personen fuhren 5 097 831 (1879: 6 181 810) im Wagen, 5 310 864 (1879: 5 458 876) auf dem Verdeck, zusammen 10 408 695 (1879: 11 640 686), also 1 231 991 (1879: 1 570 843) Personen weniger als im Vorjahre. Diese Verminderung hat namentlich bei der Zahl der im Wagen fahrenden Personen um 1 083 979 stattgefunden, indem diese Categorie von Fahrgästen von 53 Pc. auf 49 Pc. sämmtlicher beförderten Personen herabgesunken ist. Durchschnittlich fuhren pro Tag und Wagen 226 Personen gegen 229 im Jahre vorher, die Einnahme stellte sich auf 33.71 ℳ gegen 35.15 ℳ im Jahre 1879. Die Gesammteinnahme betrug 1 551 434.90 ℳ (1879: 1 783 453.80 ℳ), also 232 018.90 ℳ weniger als im Vorjahre und die Dividende 4 Pc., gegen 7 bez. 10 Pc. in den beiden Vorjahren. — Die Actien-

Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen besaß 311 Pferde und stellte im Ganzen 36 795, durchschnittlich täglich 100.5 Droschken I. Cl. in Betrieb, gegen 38 963 bez. 122 im Vorjahre. Die Betriebseinnahme betrug 350 980 ℳ, im Vorjahre 427 480 ℳ, sodaß die Mindereinnahme nach Abrechnung von ca. 58 000 ℳ für den aufgegebenen Betrieb der Kehrmaschinen, sich für den Droschkenbetrieb auf ca. 19 000 ℳ herausstellt. Die Gesammteinnahme von 379 510 ℳ stand einer Gesammtausgabe von 301 619 ℳ gegenüber, mithin ergab sich ein Bruttogewinn von 77 891 ℳ, der zu Abschreibungen verwandt wurde.

Der Central-Bazar für Fuhrwesen (vorm. Gebr. Beseckow), welcher keine Droschken, aber Equipagen, Leichenwagen ꝛc. stellt, besitzt 157 Pferde, 162 Wagen und 5 Schlitten. Der Ertrag des Fuhrgeschäfts stellte sich auf 236 081 ℳ, die Gesammteinnahme incl. 1475 ℳ Uebertrag aus dem Vorjahre auf 290 163 ℳ, die Gesammtausgabe auf 265 196 ℳ, so daß 2 Pc. Dividende vom Actien-Capital von 1 200 000 ℳ vertheilt und 967 ℳ auf neue Rechnung übertragen wurden.

Durch die öffentlichen Verkehrsmittel (mit Ausnahme der Droschken) wurden überhaupt Personen befördert:

durch die	1877	1878	1879	1880
Berl.-Charltt. Pferde-Eisenb.	3 231 165	3 374 747	3 457 481	3 794 100
Große Berliner " "	25 500 000	28 200 000	34 000 000	45 620 000
Neue " " "	418 995	970 000	2 124 388	2 322 963
Omnibus-Actien-Gesellschaft	13 192 875	13 211 529	11 640 686	10 408 695
" anderer Besitzer . .	322 580	472 022	436 287	372 696
Berl. Dampfschiffahrts-Ges.	238 154	261 972	228 245	226 372
zusammen Personen	42 903 769	46 490 453	52 487 087	62 744 826

6. Post- und Telegraphenverkehr.

Wie in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuchs bereits angegeben, umfaßt der Berliner Ober-Post-Directionsbezirk auch eine Anzahl Landgemeinden und Gutsbezirke in den Kreisen Niederbarnim und Teltow, sowie die Stadt Charlottenburg mit 46 143, bez. 48 483 und 30 505, zus. 125 131 Einw. (Angabe der Postverw. für Dec. 1880). Die Zahlen des betreffenden Außenverkehrs sind in nachstehender Uebersicht nicht enthalten; dieselben begreifen 1 879 106 bez. 2 089 565 ein- bez. ausgegangene Briefe, 122 473 bez. 5269 Packete ohne Werthangabe, 9620 bez. 84 994 Briefe und Packete mit Werthangabe, 18 684 bez. 16 178 Postvorschußsendungen mit zusammen 97 328 ℳ, 5669 bez. 3788 Postauftragsbriefe über 579 330 ℳ, eingezahlt wurden auf 101 907 Postanweisungen 4 333 323 ℳ, ausgezahlt auf 91 925 Anweisungen 4 300 356 ℳ. An Post- und Telegrammgebühren wurden 258 629 ℳ vereinnahmt.

Die Telegraphen-Aemter sind, mit Ausnahme der unter 1, 6 und 35 aufgeführten, sämmtlich mit Postämtern verbunden, und die mit * bezeichneten zugleich Rohrpostämter. Die 25 zum Berliner Ressort gehörigen auswärtigen Stationen haben sämmtlich Fernsprechbetrieb, deren einem Theile die Aemter der eingeklammerten Orte als Vermittelungsämter dienen. Die auswärtigen Stationen sind: Adlershof (Rummelsburg), Britz (Rixdorf), Buckow (Rixdorf), Charlottenburg, Charlottenburg Schloß, Friedenau, Friedrichsberg, Friedrichsfelde (Friedrichsberg), Johannisthal, Nieder-Schönweide (Rummelsburg), Lichtenberg (Friedrichsberg), Lindenberg (Weißensee), Marienborf (Tempelhof), Martinikenfelde (Moabit), Pankow, Plötzensee (Moabit), Reinickendorf (Gesundbrunnen), Rixdorf, Rudow (Rixdorf), Rummelsburg, Schöneberg, Tegeler Landstraße (Schulstraße), Tempelhof, Weißensee, Westend, Deutsch-Wilmersdorf (Schöneberg).

Postverkehr in der Stadt Berlin von 1876 bis 1880.

Arten der Sendung	1876	1877	1878	1879	1880
Stadtbriefe (auch Drucksachen, Waarenproben, Postkarten)	26 281 897	28 558 269	32 257 472	35 599 381	37 954 596
Angekommene:					
Briefe (frankirte u. unfr.)	24 952 752	24 410 646	26 214 030	25 647 768	28 556 424
Postkarten	4 697 172	5 678 244	6 583 878	7 502 796	8 128 080
Drucksachen, Waarenproben	2 591 802	3 168 486	3 755 754	3 615 660	4 200 120
Portofreie Briefe	1 564 632	1 485 306	1 863 324	1 503 054	1 388 322
Packete ohne Werthangabe	2 798 262	3 016 710	3 162 528	3 252 360	3 382 182
Briefe u. Packete mit Werthangabe	766 188	716 976	654 786	632 160	668 736
Portofreie Packet- u. Geldsendungen	159 516	118 548	117 846	100 512	101 178
Abgesandte:					
Packete ohne Werthangabe	4 763 538	5 278 392	5 530 104	6 017 994	6 648 570
Briefe u. Packete mit Werthangabe	675 702	633 726	610 992	607 572	648 054
Im Durchgang durch Berlin beförderte:					
Packete ohne Werthangabe	2 819 106	2 882 772	3 524 616	4 473 828	5 616 414
Briefe u. Pack. m. Werthang.	443 934	436 428	375 318	409 194	469 710
Eingez. Post-Anwsg. Stück	—	—	1 883 567	1 952 430	2 162 123
do. Betrag	84 671 729	92 848 333	100 856 329	110 938 400	127 302 490
Ausgez. Post-Anwsg. Stück	—	—	3 613 736	3 901 657	4 344 095
do. Betrag	176 539 783	189 348 247	203 148 436	221 434 009	246 953 353
Einnahme (Porto u. Telegraphengebühr)	8 323 008	9 859 725	11 975 329	12 466 978	13 551 690
Eingeg. Vorschußsendungen	—	194 400	198 882	189 200	258 534
Eingeg. Post-Auftragsbriefe	—	59 756	73 214	80 597	85 935
Zahl der mit den Posten gereisten Personen	9 504	5 364	1 888	1 881	1 760
Zahl der Post-Anstalten	73	77	84	89	123
" " Briefkasten	382	402	707	803	931
" " Beamten	1 335	1 363	1 316	1 376	1 443
" " Briefträger	739	766	785	781	803
" " ander. Unterbeamt.	1 626	1 797	1 797	1 909	2 043
Weihnachtsverkehr:					
Aufgelieferte Packete	310 471	339 533	365 230	386 430	383 540
Eingegangene Packete	223 016	239 819	263 267	277 306	272 355
Stadt-Postsendungen vom 31. Decbr. Mittags bis 1. Januar 1881 incl.	738 654	802 283	947 617	1 049 937	1 170 808

Unter den beim Haupt-Telegraphen-Amte angestellten Beamten befinden sich 49 und unter den beim Telegraphen-Amte Börse 26 Telegraphen-Gehülfinnen. Beim Haupt-Telegraphen-Amte sind 36 Hughes, 189 Morse und 33 Apparate verschiedener Systeme im Betriebe, auf der Börse 21 Hughes und 12 Morse, bei jedem Fernsprechamt ein Fernsprecher und bei jedem Vermittelungsamte ein Morse und ein Fernsprecher.

An Durchgangs-Telegrammen sind verarbeitet außer den oben angegebenen Telegrammen: 2 794 187 aufgenommene, 2 758 151 weiter telegraphirte, 44 564 übertragene.

Telegraphen-Verkehr von 1880.

Bezeichnung des Telegraphenamtes	Zahl der Depeschen: der gesammten ein- und ausgegangenen	der auf der Station aufgegebenen	der für die Station eingegangenen	Betrag der Gebühren für Beförderung der Depeschen ℳ	Zahl der am Schlusse d. Jahres bei der Station beschäftigten: Beamten	Boten	im Betrieb befindl. Apparate
1. Haupt-Telegr.-Amt*	564 538	311 175	253 363	548 984	419	70	258
2. Abgeordnetenhaus	3 579	3 048	531	8 157	2	1	1
3. Anhalter Bahnhof	11 651	6 920	4 731	5 327	—	—	1
4. Anclamerstraße	3 769	3 282	487	3 051	—	—	2
5. Barutherstraße*	23 835	9 202	14 633	8 544	—	—	2
6. Börse*	1 258 209	831 785	426 424	1 719 459	70	9	33
7. Brandenburg. Thor*	68 085	38 496	29 589	77 204	2	—	2
8. Frankfurter Bahnhof	6 192	3 895	2 297	3 621	1	—	1
9. Genthinerstraße	30 186	9 884	20 302	9 063	—	—	2
10. Georgenstraße	4 941	3 538	1 403	4 354	—	—	1
11. Gesundbrunnen	4 628	1 982	2 646	1 536	—	—	2
12. Görlitzer Bahnhof	15 989	5 441	10 548	6 486	—	—	2
13. Grimmstraße	3 927	1 099	2 828	834	—	—	1
14. Hallesches Thor	13 085	12 942	143	12 677	—	—	1
15. Hamburger Bahnhof*	4 762	4 418	344	3 512	—	—	1
16. Hofpostamt*	144 187	64 919	79 268	66 865	3	3	2
17. Hôtel de Rome*	28 220	25 003	3 217	36 659	—	—	1
18. Invalidenstraße	31 759	10 518	21 241	11 320	—	—	2
19. Kaiserhof	48 428	38 549	9 879	54 228	—	—	1
20. Königin-Augustastr.	37 936	14 236	23 700	83 556	—	—	2
21. Königsgraben	10 523	10 337	186	10 984	—	—	1
22. Köpnickerstraße	39 013	19 167	19 846	23 649	2	—	2
23. Krausenstraße*	10 357	10 279	78	10 618	—	—	1
24. Lehrter Bahnhof	10 035	9 399	636	9 439	—	—	1
25. Lothringerstraße	25 769	9 619	16 150	8 533	—	—	2
26. Luisenstraße	8 191	2 759	5 432	2 825	—	1	1
27. Mauerstraße	33 734	4 497	29 237	4 206	—	2	2
28. Moabit	10 103	3 898	6 205	3 428	—	1	2
29. Möckernstraße*	31 488	8 018	23 470	9 294	1	1	2
30. Neue Königstraße*	42 101	9 393	32 708	11 622	1	2	2
31. Neuenburgerstraße	31 210	9 240	21 970	8 728	—	1	2
32. Oranienburgerstr.*	72 317	23 086	49 231	26 121	2	2	2
33. Oranienstraße*	3 472	3 392	80	2 797	—	—	1
34. Ostbahnhof	14 231	6 443	7 788	5 665	2	1	2
35. Palais Sr. Majestät	5 067	3 103	1 964	3 181	2	—	2
36. Potsdamer Bahnhof*	68 480	40 440	28 040	87 771	6	5	3
37. Potsdamerstraße	163	162	1	135	—	—	1
38. Reichstagsgebäude*	2 659	2 336	323	3 592	—	—	—
39. Ritterstraße*	37 928	14 720	23 208	14 499	1	3	2
40. Schönhauser Allee*	4 290	1 547	2 743	1 257	—	—	1
41. Schulstraße	34	34	—	25	—	—	2
42. Seydelstraße	66 352	22 773	43 579	21 675	1	1	2
43. Stettiner Bahnhof	5 750	5 518	232	4 409	2	—	1
44. Unter den Linden	16 134	3 698	12 436	5 872	2	2	2
45. Viehhof*	21 247	13 563	7 684	12 112	—	—	2
46. Wallnertheaterstr.*	40 538	16 359	24 179	17 424	—	1	2
47. Waßmannstraße	7 560	7 490	70	7 168	—	—	1
48. Wedding	10 674	4 450	6 224	5 307	—	—	1
49. Wichmannstraße	3 480	1 317	2 163	1 553	—	—	1
50. Zimmerstraße	129 120	89 686	39 434	240 264	4	2	2
Zusammen	3 069 826	1 756 955	1 312 871	3 229 590	523	108	366
Zum Berliner Ressort gehörige auswärtige Stat.	40 197	18 227	21 970	14 914	—	—	31
Ueberh. im Berl. Post-B.	3 110 023	1 775 182	1 334 841	3 244 504	523	108	397

Abschnitt VII.

Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe.

1. Brand-Versicherung.

a. Immobiliar-Versicherung.

Ergebnisse der städtischen Feuer-Societät für das Jahrzehnt vom 1. October 1870 bis 1. October 1880.

Am 1. Oct. des Jahres	Versicherte Grundstücke	Versicherungs-Summe ℳ	Brandschäden	Entschädigungs-Summe ℳ	Promille der Versicherungs-Summe	Kosten des Feuerlöschwesens und Nebenkosten ℳ	Zusammen Promille d. Versicher.-Summe	Zur Deckung aufgekommene Summe ℳ	Es wurden ausgeschrieben pro 10 000 ℳ Versich.-Summe ℳ
1870	13 710	895 809 450	251	213 569	0.23	328 134	0.58	523 425	5⅔
1871	13 930	926 740 575	247	232 722	0.24	282 267	0.53	442 758	4⅓
1872	14 230	980 784 075	273	554 227	0.49	275 413	0.74	882 265	8
1873	14 776	1 122 303 375	284	591 362	0.46	258 501	0.66	1 046 728	8
1874	15 340	1 296 356 475	327	545 346	0.37	377 459	0.63	1 180 919	8
1875	16 019	1 462 404 200	351	1 345 007	0.83	436 278	0.10	1 636 602	10
1876	16 682	1 619 263 000	400	385 225	0.22	471 909	0.49	1 050 959	6
1877	17 163	1 734 896 600	367	818 506	0.45	512 160	0.73	1 295 296	7
1878	17 595	1 831 342 800	480	442 714	0.23	512 448	0.50	961 837	5
1879	17 937	1 904 004 200	514	609 839	0.31	552 619	0.59	1 187 068	6
1880	18 138	1 958 870 400							

Während die Zahl der versicherten Grundstücke um 1.12 Pc., die Versicherungssumme um 2.88 Pc. gestiegen ist, ist die Zahl der Brandschäden um 7 Pc., die Brandentschädigungssummen um 37.8 Pc. gestiegen. Vierzehn Brandschäden, bei denen die Entschädigungssumme sich zwischen 10 883 ℳ und 83 500 ℳ bewegt, absorbirten die Summe von 386 121 ℳ, wogegen die übrigen 500 Brände nur 223 718 ℳ Entschädigung erforderten. In den letzten 20 Jahren, in denen sich die Zahl der am 1. October versicherten Häuser von 9462 auf 18 138 erhöht, also fast verdoppelt hat, hat sich die Zahl der Brandschäden verfünffacht. — Der Betrag von sechs Pfennigen für 100 ℳ Versicherungssumme wurde erhoben von versicherten 1 952 040 500 ℳ einfach, von 958 100 ℳ doppelt, von 5 370 200 ℳ vierfach, von 501 601 ℳ sechsfach. Zu der erhobenen Summe von 1 187 068 ℳ traten dann noch durch verschiedene Einnahmen 4495 ℳ und der Ueberschuß aus vorigem Jahre von 550 284 ℳ, so daß im ganzen 1 741 847 ℳ zur Verfügung standen, von denen 579 389 ℳ auf das folgende Jahr übertragen worden sind.

b. Mobiliar-Versicherung.

Die Steigerung der Mobiliar-Versicherungssumme ist im Jahre 1880 wieder hinter der des Vorjahres zurückgeblieben und war mit der des Jahres 1878 die schwächste seit vielen Jahren. In den Jahren 1874 u. ff. stieg nämlich die Versicherungssumme um 149, 125, 94, 84, 38, 37, 6, 22, 6 Pm.

Versicherungen bei den einzelnen Gesellschaften	1. Januar 1879	1. Januar 1880	1. Januar 1881
Aachen-Münchener Feuer-Vers.-Ges.	160 677 888	159 084 037	160 123 098
Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt	152 556 901	164 760 356	158 887 660
Berlin-Cölnische Feuer-Vers.-Act.-Ges.	150 918 491	161 499 267	149 115 709
Feuer-Vers.-Bank für Deutschland zu Gotha	130 740 122	135 345 050	141 680 601
Colonia, Cölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft	124 001 268	124 962 354	124 253 763
Vaterländ. Feuer-Vers.-Act.-Ges. zu Elberfeld	106 370 560	102 425 680	105 339 740
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	82 174 118	86 409 419	88 525 823
Union, Allg. Feuer-Vers.-Act.-Ges. zu Berlin	70 234 960	76 020 338	82 037 684
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt	81 400 000	81 301 550	80 900 000
Preuß. National-Versicherungs-Ges. zu Stettin	69 937 137	69 324 760	72 638 516
Feuer-Vers.-Anst. d. Bayer. Hypot.- u. Wechselb.	68 871 740	70 658 170	72 462 801
Preuß. Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft	53 489 675	62 479 846	59 384 171
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	48 741 361	47 730 718	47 861 162
North British and Mercantile	43 124 725	45 068 689	45 522 500
Thuringia, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	34 731 030	35 185 785	35 765 890
Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät	29 737 216	30 280 426	35 446 100
Deutscher Phönix, Vers.-Ges. in Frankfurt a. M.	29 484 667	29 872 149	33 671 931
Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	37 005 874	36 157 193	32 835 282
Westdeutsche Vers.-Actien-Bank in Essen	31 694 584	35 125 600	32 295 416
Providentia, Frankfurter Vers.-Gesellschaft	26 781 575	25 409 947	25 321 161
Baseler Vers.-Gesellschaft gegen Feuersgefahr	24 037 859	23 127 541	24 459 072
Deutsche Feuer-Vers.-Actien-Ges. in Berlin	18 029 155	18 667 699	19 199 580
Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellsch.	15 253 924	13 237 393	12 259 967
Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft	12 059 800	13 162 500	14 087 600
Feuer-Assecuranz-Verein in Altona	12 256 790	12 310 260	12 321 450
Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	10 069 056	8 609 414	9 150 764
Hamburg-Bremer Feuer-Vers.-Gesellschaft	2 906 906	3 429 511	3 863 812
Transatlantische Feuer-Vers.-Ges. in Hamburg	—	—	3 625 568
Feuer-Versicherungs-Ges. zu Brandenburg a. H.	5 025 920	6 483 585	3 024 111
Norddeutsche Feuer-Vers.-Gesellsch. in Hamburg	—	—	2 476 829

Jahr	Versicherungs-Summe am Jahresschluß ℳ	pro Kopf der Bevölkerung	Zahl der Brände	Entschädigungs-Summe in positiven Zahlen ℳ	Entschädigungs-Summe Pm. der Versicherungs-Summe	Auf jeden Brand kommen ℳ
1870	864 606 228	1116	777	373 010	0.43	480.0
1871	950 870 895	1153	780	323 008	0.34	414.1
1872	1 065 763 632	1233	729	325 091	0.31	446.0
1873	1 224 356 235	1360	943	681 427	0.56	733.2
1874	1 377 431 768	1477	980	679 031	0.49	692.9
1875	1 507 058 832	1552	1047	1 148 720	0.76	1097.3
1876	1 564 455 603	1567	1107	572 670	0.37	517.3
1877	1 622 503 113	1584	1072	599 401	0.37	559.1
1878	1 632 465 192	1548	1204	621 132	0.38	515.8
1879	1 678 145 597	1541	1472	405 085	0.24	275.2
1880	1 688 537 761	1503	1382	558 637	0.33	404.2

In der Versichererungssumme sind die durch die Statuten von der Aufnahme in die Berliner Feuersocietät ausgeschlossenen Gebäude, namentlich die noch im Bau begriffenen, mitenthalten; Zahl und Versicherungswerth derselben ist uns auch für dieses Jahr nicht angegeben worden.

2. Sonstige Versicherung von Vermögensobjecten.

a. Spiegelglas-Versicherung.

Von den 12 hier thätigen Spiegelglas-Versicherungsgesellschaften haben in diesem Jahre nur 5 die gewünschten Angaben eingesandt (im vorigen Jahre 9 Gesellschaften); bei denselben bestanden Ende des Jahres 3903 Versicherungen mit einem Versicherungswerthe von 1 914 141 ℳ. Bei diesen Versicherungen kamen 1290 Beschädigungen vor, für welche 18 786 ℳ Entschädigung gezahlt wurden. Auf jede Versicherung entfallen hier noch 490 ℳ, auf jede Entschädigung 15 ℳ durchschnittlich, so daß die Entschädigungssumme sich auf 9.8 Pm. der Versicherungssumme stellt.

b. Viehversicherung.

Von den 8 hier bestehenden Viehversicherungs-Gesellschaften haben nur 3 die erforderlichen Mittheilungen für das Jahr 1880 gemacht. Danach waren bei diesen im Laufe des Jahres versichert: 1560 Pferde zu 1 233 065 ℳ oder pro Stück zu 790 ℳ, 3448 Ochsen zu 1 032 705 ℳ oder 300 ℳ pro Stück, 3621 Hammel ꝛc. zu 108 640 ℳ oder 30 ℳ pro Stück, 58 343 Schweine zu 7 129 005 ℳ oder 122 ℳ pro Stück, zusammen 66 972 Stück Vieh zu 9 503 415 ℳ oder 122 ℳ pro Stück.

Entschädigungen kamen vor an 159 Pferden mit 46 456 ℳ oder 292 ℳ pro Stück, an 185 Ochsen mit 21 252 ℳ oder 115 ℳ pro Stück, an 45 Hammeln mit 1033 ℳ oder 23 ℳ pro Stück, an 277 Schweinen mit 17 741 ℳ oder 64 ℳ pro Stück, zusammen an 666 Stück Vieh mit 86 482 ℳ oder 130 ℳ pro Stück.

Das Verhältniß der Zahl der beschädigten Stücke Vieh und deren Entschädigungssumme zur Zahl der versicherten Stücke Vieh und der Versicherungssumme war bei Pferden 10.2 bez. 3.8, bei Ochsen 5.4 bez. 2.1, bei Hammeln 1.2 bez. 1.0, bei Schweinen 0.5 bez. 0.2 Pc.

3. Lebens- und Unfall-Versicherung.

Bei der immer mehr wachsenden Tendenz auf Verallgemeinerung der Lebensversicherung und Altersversorgung, namentlich in Ansehung der arbeitenden Classen hatte es der Herausgeber bereits für den vorigen Jahrgang geboten erachtet, die aus seinen — nach Maßgabe der allgemeinen Berliner Sterblichkeit in 6 Jahren berechneten — Mortalitätstafeln abgeleiteten Tafeln für Lebensversicherung ihrem wesentlichen Inhalte nach in das Jahrbuch aufzunehmen. Sie sind, getrennt nach dem angewandten Discontsatze im Jahrgang 1879 auf S. 37 und 34/35 mitgetheilt; einen Extract aus denselben enthält S. 40 dieses Jahrganges, worauf ebendaselbst S. 43 eine aus den Erfahrungen einer großen Invalidenkasse auf dem Statistischen Bureau der Stadt berechnete Invaliditäts-Versicherungstafel angeschlossen ist.

Nachstehend geben wir die den vorjährigen entsprechenden Zusammenstellungen hinsichtlich der bei den hier thätigen Lebensversicherungs-Gesellschaften bestehenden Berliner Versicherungen. Von den betreffenden 44 Gesellschaften haben 31 die gewünschten Angaben geliefert (im Vorjahre 37 von 47 Gesellschaften), auch diese indeß theilweise unvollständig, so daß wir auch für 1880 genöthigt sind, der tabellarischen Zusammenstellung die gleiche Form wie in den beiden vorigen Jahrgängen zu geben.

Jahr 1880 Art der Versicherung		Vollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß: Zahl der Fälle	Vollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß: Betrag ℳ	Vollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs-: freiwerdet. Fälle	Vollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs-: Betrag ℳ	Unvollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß: Zahl der Fälle	Unvollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß: Betrag ℳ	Unvollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs-: für Fälle	Unvollständige Angaben: Gezahlter Versicherungs-: Betrag ℳ
1. Versicherung auf den Sterbefall									
a. Capital . .	ml. . .	23 897	93 580 397	363	1 477 334	3640	?	66	157 800
	wbl. .	10 800	11 040 875	148	158 813	1110	?	23	35 500
	überh.	34 697	104 621 272	511	1 636 147	5967	25 764 097	118	416 812
b. Rente . . .	ml. . .	13	10 525	—	—	1	?	—	—
	wbl. .	2	2 200	—	—	3	?	—	—
	überh.	15	12 725	—	—	4	1 548	—	—
c. Begräbniß- kosten . . .	ml. . .	11 154	2 256 942	275	52 541	43	?	—	—
	wbl. .	17 587	3 236 215	297	52 320	32	?	—	—
	überh.	28 741	5 493 157	572	104 861	75	14 940	—	—
2. Versicherung auf den Lebensfall									
a. Capital . .	ml. . .	965	3 071 277	9	17 039	57	?	3	3 600
	wbl. .	793	2 152 677	13	55 050	19	?	3	10 800
	überh.	1 758	5 223 954	22	72 089	151	633 658	6	14 400
b. Rente	ml. . .	43	34 527	15	4 874	?	—	?	7 626
	wbl. .	75	72 738	12	11 300	?	—	?	29 234
	überh.	118	107 265	27	16 174	?	—	?	36 860
3. Unfall-Versicherung									
a. Reisen . . .	ml. . .	428	7 035 100	—	—	—	—	—	—
b. als Haft- pflicht . . .	ml. . .	6 868	ohne	12	200	—	—	—	—
	wbl. .	565	bestimmten	—	—	—	—	—	—
	überh.	7 433	Betrag	12	200	420	?	?	?
c. für sonstige Fälle . . .	ml. . .	5 271	10 199 684	143	8 410	—	?	?	?
	wbl. .	302	621 473	6	175	—	?	?	?
	überh.	5 573	10 821 157	149	8 586	372	3 654 942	3	5 800

Das Verhältniß zwischen der Versicherung der Männer und der Frauen auf den Sterbefall ist ähnlich wie im Vorjahre (wie 2 zu 5); durchschnittlich waren, soweit es angegeben ist, pro Mann 3914, pro Frau 1022 ℳ versichert, gegen 3793, 3805, bez. 927 und 925 ℳ in den beiden Vorjahren. Von den 40 664 Versicherten zu 1 a starben 629 oder 15.4 Pm. (15.6 der Männer, 14.4 der Frauen), die versicherte Summe betrug 3264 (3812 bez. 1078 pro Kopf). Bei der Rentenversicherung auf den Sterbefall sind auch diesmal nur wenige Fälle angegeben. Bei der Versicherung der Begräbnißkosten waren die Frauen ebenso wie in den Vorjahren mit drei Fünfteln betheiligt. Es starben 19.8 Pm. (24.6 der Männer, 16.9 der Frauen); der versicherte Betrag war bei den laufenden Versicherungen 191, bei den ausgezahlten 183 ℳ. Bei der Versicherung von Capital für den Fall des Erlebens eines bestimmten Zeitpunktes verhält sich die Betheiligung des männlichen und weiblichen Geschlechts wie 5 zu 4, im Vorjahre wie 9 zu 8; die Versicherung ging durchschnittlich auf 3015 pro Kopf (3183 bei Männern, 2715 bei Frauen, gegen 3015 bez. 3180 und 2738 im Vorj.). In den 28 Fällen, in welchen der betreffende Zeitpunkt erlebt worden war, betrug sie 3085 pro Kopf (1720 bei Männern, 4115 bei Frauen). Die Höhe der auf den Lebensfall versicherten Renten war 909 durchschnittlich pro Kopf (803 bei Männern, 970 bei Frauen); die der im Laufe des Jahres gezahlten Renten, soweit die Zahl der Fälle angegeben ist, nur 599 ℳ.

Todes-Ursache der Versicherten	Dauer der Versicherung der Gestorbenen: unter 1 Jahr	1/2 J.	2/5 J.	5/10 J.	10/15 J.	15/20 J.	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.	Zahl der Gestorbenen	Alter der Gestorbenen: unter 20 Jahr	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.	50/60 J.	60/70 J.	70/80 J.	über 80 Jahr
Scharlach	—	1	1	2	—	—	—	—	—	4	—	1	2	1	—	—	—	—
Rose	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—
Diphtherie	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Eitervergiftung	—	—	—	1	2	1	1	—	—	5	—	—	1	—	1	3	—	—
Kindbettfieber	—	1	4	4	2	—	—	—	—	11	—	3	8	—	—	—	—	—
Karbunkel	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Typhus	1	1	3	7	3	8	—	—	—	23	—	4	4	6	4	5	—	—
Rückfallfieber	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Flecktyphus	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Ruhr	—	1	—	1	1	—	1	—	—	4	—	—	—	2	—	1	1	—
Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4	—	—	—	1	2	1	—	—
Vergiftg. durch Gase	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Verunglückungen	—	1	2	3	8	2	—	—	—	16	—	1	4	4	4	2	1	—
Alkoholismus	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—
Selbstmord	—	1	1	4	2	6	—	—	—	14	—	—	2	5	5	2	—	—
Drüsen	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—
Abzehrung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Altersschwäche	—	1	—	—	4	25	21	4	—	55	—	—	—	—	3	17	25	10
Brand der Alten	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1
Geschwür, Brand	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Krebs	—	4	3	10	30	43	11	—	—	101	—	1	1	22	40	29	7	1
Blutleere	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Broncekrankheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Wassersucht	—	—	2	2	—	6	3	1	—	14	—	1	—	4	2	4	3	—
Zuckerkrankheit	—	—	—	1	1	3	2	—	—	7	—	—	1	1	4	—	1	—
Blutschwärsucht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Zellgewebe-Vereiterg.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Knochenentzündung	—	—	—	1	2	1	—	—	—	4	—	—	—	3	1	—	—	—
Herzbeutelwassersucht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Herzvergrößerung	—	—	—	1	1	3	1	—	—	6	—	—	—	1	3	2	—	—
Herzfehler	—	—	5	3	17	31	17	—	—	73	—	—	4	16	28	24	1	—
Herzlähmung	—	—	2	6	3	6	5	—	—	22	1	—	3	3	10	3	1	1
Arterienkrankheiten	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—
Hirnhautentzündung	—	2	1	1	—	3	—	—	—	7	—	—	2	3	2	—	—	—
Gehirnentzündung	—	—	1	3	4	8	4	—	—	20	—	—	1	9	7	3	—	—
Gehirnschlag	—	1	3	12	16	38	19	2	—	91	—	—	3	12	38	29	8	1
Gehirnleiden	—	—	3	4	4	6	1	—	—	18	—	—	3	6	6	1	1	1
Geisteskrankheit	—	—	1	4	2	2	1	—	—	10	—	—	2	6	1	1	—	—
Rückenmarksentzünd.	—	—	—	1	—	2	2	—	—	5	—	—	—	1	3	1	—	—
Rückenmarkschwindsf.	—	—	—	1	2	1	1	—	—	5	—	—	—	2	—	2	1	—
Krämpfe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Fallsucht	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	1	1	1	—	—	—
Kinnbackenkrampf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Luftröhrenentzündg.	—	—	—	1	1	3	—	—	—	5	—	—	1	2	—	1	1	—
Grippe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Bronchitis	—	1	—	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—	—	1	2	2	—
Bronchialkatarrh	—	1	—	5	12	19	10	5	—	52	—	—	1	7	11	16	16	1
Kehlkopfschwindsucht	—	—	1	1	3	—	—	—	—	5	—	1	—	4	—	—	—	—
Lungenentzündung	—	3	7	12	21	24	20	2	—	89	—	3	8	29	21	19	8	1
Lungenschwindsucht	—	7	28	74	64	66	25	1	—	265	2	6	63	93	64	29	7	1
Lungenblutsturz	—	—	1	1	4	3	4	—	—	13	—	—	2	1	8	2	—	—
Asthma	—	—	—	—	1	1	1	1	—	4	—	—	—	—	—	1	3	—
Lungenemphysem	—	—	—	—	1	12	—	—	—	13	—	—	—	2	6	4	1	—
Lungenlähmung	—	—	—	1	4	7	6	—	—	18	—	—	—	4	7	5	2	—
Brustfellentzündung	—	1	2	2	4	7	1	—	—	17	—	—	2	9	3	1	2	—
Unterleibsentzündg.	2	3	3	3	2	4	1	—	—	18	—	—	1	9	5	2	1	—

Todes-Ursache der Versicherten	Dauer der Versicherung der Gestorbenen: unter 1 Jahr	1/2 J.	2/5 J.	5/10 J.	10/15 J.	15/20 J.	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.	Zahl der Gestorbenen	Alter der Gestorbenen: unter 20 Jahr	20/30 J.	30/40 J.	40/50 J.	50/60 J.	60/70 J.	70/80 J.	über 80 Jahr
Brüche	—	—	—	—	2	5	1	—	—	8	—	—	—	—	1	3	4	—
Darmverschlingung	—	—	—	—	1	1	2	1	—	5	—	—	—	1	—	2	2	—
Magenkatarrh	—	—	2	—	1	3	1	—	1	8	—	1	2	1	1	1	2	—
Magengeschwür	—	—	2	1	2	4	—	—	—	9	—	1	—	5	3	—	—	—
Magenblutung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Darmblutung	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—
Darmdurchbohrung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Brechdurchfall	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Magen- u. Darmentz.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—
Magen-u. Darmktrrh.	—	—	—	2	1	2	—	1	1	7	—	—	—	1	1	2	2	1
Magenleiden, organ.	—	—	—	2	1	—	1	—	—	4	—	—	—	2	—	2	—	—
Unterleibsschwindf.	—	1	—	1	—	2	—	—	—	4	—	—	1	1	1	—	1	—
Sonst. Unterleibskrkh.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Gallenstein	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Gelbsucht	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Leberentzündung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Lebercirrhose, Leberl.	—	—	1	3	2	4	3	—	—	13	—	—	1	4	4	3	1	—
Leberschrumpfung	1	—	—	1	3	2	—	—	—	7	—	1	—	3	3	—	—	—
Blasenentzündung	—	—	—	—	3	2	3	—	—	8	—	—	—	—	2	4	1	1
Blasenleiden	—	—	—	1	—	3	1	—	—	5	—	—	—	3	—	—	2	—
Bright'sche Krankheit	—	1	1	3	14	13	4	—	—	36	—	—	3	8	16	8	—	1
Fehlgeburt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Folgen d. Entbindung	—	2	1	3	—	—	—	—	—	6	—	2	4	—	—	—	—	—
Gebärmutterblutung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Gebärmutterleiden	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—
Eierstocksentzündung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Unbestimmt	—	—	1	2	1	2	—	—	—	6	—	—	1	1	1	3	—	—
Gestorb. überh. 1880	5	35	86	202	267	406	180	19	2	1202	3	27	139	311	336	251	114	21
" " 1879	8	36	109	210	305	421	105	17	5	1216	—	31	187	336	341	210	92	19
" " 1878	12	30	111	238	373	391	81	15	5	1256	5	39	191	351	312	250	98	10

Bei der Unfallversicherung sind auch diesmal die Angaben in Betreff der versicherten gesetzlichen Haftpflicht unvollständig, wenngleich sie sich auf fast die vierfache Summe der im Vorjahre angegebenen Fälle erstrecken (7853 gegen 2111), wogegen nach S. 148: 23 153 Fabrikarbeiter innerhalb der Haftpflicht versichert waren. Eine ähnliche Unvollständigkeit besteht auch hinsichtlich der als gegen sonstige Unfälle versichert aufgeführten 5945, da allein 12 119 Fabrikarbeiter in dieser Weise versichert gewesen sind. Der Durchschnitt der angegebenen versicherten Summen stellt sich auf 3435, der der gezahlten Entschädigungen nur auf 95 *M.*

Bei sämmtlichen Todesfällen ist die Todesursache, das Alter und die Dauer der Versicherung angegeben. Unter den Todesursachen überwiegen auch diesmal die Krankheiten der Athmungsorgane, sie enthalten 40.5 Pc. aller Fälle (gegen 44.1 bez. 43 in den Vorjahren), darunter bei Lungenschwindsucht diesmal nur 265 Fälle (22.0) gegen 335 (28.0) im Vorjahre; dann folgen die Sterbefälle an Krebs (8.4 gegen 9.6 im Vorj.), Gehirnschlag (7.4 gegen 7.7) und Lungenentzündung (7.4 gegen 6.9). Die Selbstmordfälle waren nur 1.2 Pc. sämmtlicher Fälle, gegen 1.5 bez. 3.0 in den Vorjahren. — In den letzten drei Jahren (rückwärts gerechnet), machten die unter 5 Jahr Versicherten 10.5 bez. 12.6 und 12.2, die 5 bis 10 Jahr Versicherten 16.7, 17.3, 19.0, die 10 bis 15 Jahr Versicherten 22.2, 25.1, 29.7, die 15 bis 20 Jahr Versicherten 33.6, 34.6, 31.1

die über 20 Jahr Versicherten 16.8 bez. 10.4 und 8.0 Pc. der Gestorbenen aus. Dem Alter nach waren die gestorbenen Versicherten von der Gesammtzahl der gestorbenen Berliner des gleichen Alters beim Alter von 20 bis 30 J. 1.3 Pc., von 30 bis 40 J. 6.0, von 40 bis 50 J. 16.9, von 50 bis 60 J. 19.6, von 60 bis 70 J. 15.1, von 70 bis 80 J. 9.5, über 80 J. 4.2 Pc. (gegen 1.7, 8.8, 18.4, 19.8, 13.6, 7.6, 4.3 Pc. im Vorjahre).

4. Kranken- und Sterbekassen.

a. Fabrikarbeiter- und Gesellen-Kassen.

Aus dem Verzeichniß der gewerblichen Unterstützungs-Kassen, aufgestellt im Bureau der Gewerbe-Deputation, Beilage 17 zum Comm.-Blatt 1881.

Jahr	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Beiträge der Arbeitnehmer ℳ	Beiträge der Arbeitgeber ℳ	Gesammt-Beiträge ℳ	Kassen-Vermögen ℳ
1876	85	155 077	1 324 913	188 766	1 513 679	1 235 076
1877	85	(?)	1 145 092	180 989	1 326 081	1 151 369
1878	81	125 774	1 198 695	179 759	1 378 454	1 049 400
1879	80	132 231	1 210 895	148 197	1 359 092	1 094 180
1880	80	136 742	1 248 201	172 119	1 420 320	1 200 796
		darunter bei den Handwerks-Gesellen- und Gehülfen-Kassen				
1880	67	52 727	625 835	9 637	635 472	229 089
		bei den Fabrikarbeiter-Kassen				
1880	8	60 571	555 779	70 299	626 078	388 723
		sowie bei den Invaliden-, Alterversorgungs- und Wittwen-Kassen				
1880	5	23 444	66 587	92 183	158 770	582 983

Die im Jahre 1880 gezahlten Kurkosten, Verpflegungsgelder und Krankenlohn beliefen sich auf 959 185 (im Vj. 938 366), die Sterbegelder auf 120 829 (im Vj. 120 741), die Invaliden-Altersversorgungs- und Wittwengelder auf 165 643 (im Vj. 154 637), die Verwaltungskosten auf 108 049 (im Vorjahre 107 256) ℳ.

b. Kranken-Kassen für Mitglieder von Innungen und deren Angehörige.

Jahr	Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Gezahlte Beiträge ℳ	Unterstützungsgelder ℳ	Verwaltungskosten ℳ	Kassen-Vermögen ℳ
1876	64	26 262	107 815	113 844	13 960	1 239 534
1877	66	23 682	83 325	136 250	11 667	1 234 530
1878	64	25 461	96 183	106 586	8 593	1 295 255
1879	64	25 839	121 256	135 559	13 515	1 319 432
1880	64	26 331	103 164	137 098	15 302	1 318 740

Die fünf Invalidenkassen ꝛc. sind: die für Buchdruckergehülfen, für Kattundrucker und Formstecher, für Maschinenbauarbeiter, für Zimmergesellen und die Buchdrucker-Wittwenkasse. Von diesen besteht die Buchdrucker-Invalidenkasse bereits seit 1846, die Maschinenbauer-Invalidenkasse seit 1862. Die Erfahrungen beider Kassen schienen daher dem Statistischen Amte der Stadt wohl geeignet, einen Einblick zu geben, in welchem Alter die den betreffenden Gewerbszweigen

Alter (bis + bez. — 1 Jahr)	Zahl der activen Mitglieder Mitte 1881	Es starben active Mitglieder 1856/60	61/65	66/70	71/75	76/80	Es wurden für invalid erklärt 1856/60	61/65	66/70	71/75	76/80	Es starben Invaliden 1856/60	61/65	66/70	71/75	76/80
17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	30	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	127	—	1	6	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	207	1	3	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	185	2	3	1	4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
22	203	3	4	6	17	8	1	2	—	1	1	—	1	—	—	—
23	183	2	2	9	8	4	—	1	2	—	—	—	2	—	1	—
24	198	2	2	5	2	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
25	211	2	3	8	8	2	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—
26	184	2	5	4	7	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
27	212	3	7	4	6	7	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
28	217	2	3	3	9	3	—	1	—	1	1	—	1	—	1	—
29	209	1	5	4	7	4	—	1	—	1	2	—	1	—	—	1
30	181	—	3	4	5	7	—	1	—	2	2	—	—	—	1	3
31	165	—	3	3	6	7	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
32	116	2	3	4	3	2	2	—	—	1	—	1	—	—	1	1
33	116	1	—	6	2	3	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1
34	111	1	4	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
35	111	1	2	2	3	2	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—
36	107	1	1	2	1	1	1	—	1	—	—	2	1	—	—	2
37	116	3	1	3	5	5	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
38	90	—	1	4	6	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
39	99	1	2	4	2	1	—	1	1	1	1	—	1	—	—	1
40	77	4	2	2	6	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
41	86	1	4	2	3	6	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
42	85	2	2	8	4	2	1	—	—	1	2	1	—	—	1	—
43	69	3	3	2	2	3	1	—	—	1	1	1	—	1	—	1
44	68	—	3	3	4	3	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—
45	63	—	3	4	2	2	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—
46	76	—	1	4	2	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—
47	72	1	2	2	2	1	—	—	2	1	—	—	—	2	1	—
48	67	1	2	1	4	—	—	—	3	1	1	—	—	2	—	—
49	50	1	3	—	4	2	2	—	1	—	1	2	—	—	1	—
50	46	1	1	2	4	2	—	2	—	2	1	—	—	—	—	2
51	27	1	3	2	5	1	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—
52	24	1	1	1	1	2	1	3	1	2	2	—	—	1	1	—
53	36	—	1	3	2	1	—	1	—	2	2	—	—	—	1	1
54	25	1	2	1	3	3	2	1	—	—	—	1	1	—	—	1
55	24	1	1	1	2	5	—	3	2	4	2	—	1	—	—	1
56	30	—	—	—	4	1	2	—	2	—	3	—	—	—	—	2
57	15	—	2	2	3	4	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—
58	27	—	1	2	1	2	3	2	3	—	2	1	—	1	—	—
59	29	—	1	3	2	3	1	1	—	3	4	—	2	1	—	1
60	20	1	1	1	1	3	—	—	2	3	3	1	—	1	1	—
61	18	1	—	—	1	5	—	1	1	3	3	1	—	—	1	2
62	16	—	1	2	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—	2	2
63	13	1	—	1	3	1	1	1	2	1	—	1	—	1	1	—
64	8	—	1	—	3	—	—	2	—	4	—	1	2	1	1	—
65	13	1	1	—	—	3	—	2	1	2	1	1	—	—	—	2
66	8	—	—	—	—	2	—	1	1	1	2	—	—	—	—	2
67	6	1	—	—	2	2	1	—	—	3	1	—	—	2	1	—
68/72	20	3	3	2	3	4	1	4	2	8	3	3	1	4	3	4
73/77	11	—	1	2	1	2	—	—	2	2	—	2	—	4	2	1
78/82	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	3
83 ꝛc.	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Ueberh.	4509	57	105	143	190	153	26	41	41	59	55	24	18	29	23	42

Angehörigen invalide werden, und wie hoch sich die Lebensdauer der Invaliden beläuft; es hat daher mit Genehmigung der Gewerbe-Deputation der wissenschaftliche Hülfsarbeiter des Statistischen Amtes, Herr Lackner, versucht, die hierzu erforderlichen Data den Büchern des Vereins zu entnehmen. Bei der Buchdrucker-Invalidenkasse sind dieselben in Ansehung des Alters der Invalid-Gewordenen, des Alters der gestorbenen Invaliden und auch der Zahl und des Alters der gestorbenen activen Mitglieder der Kasse gefunden worden; leider aber fehlten

c. Kranken- und Sterbe-Kassen unter Aufsicht des Königl. Polizei-Präsidiums.

Bezeichnung der Kasse	Mitglieder	Einnahme und Bestand ℳ	Ausgabe 1878/79 ℳ	Darunter Krankengeld ℳ	Darunter Sterbegeld ℳ
Verein männl. Domestiken Berlins . .	449	6 605	6 070	3 616	480
Steg'sche Kranken- und Sterbekasse .	220	5 776	598	98	420
Neben'sche " " " .	1 627	12 752	4 925	630	2 838
Kranken- und Sterbekasse Nr. 6 . . .	460	26 323	1 934	158	675
Große Brederlow'sche	1 107	32 368	4 593	458	2 708
Sammlungskasse der Leichenbitter . .	135	1 506	1 219	—	480
Neue große Berliner Sterbekasse . . .	11 850	383 489	127 071	—	115 072
Schulze'sche Sterbekasse	350	1 799	1 073	—	924
Schönfuß'sche Sterbekasse	181	3 201	1 335	—	818
Kr.- und Sterbek. auf dem Wedding	541	12 352	1 843	236	750
Ehem. Treubunds Kr.- und Sterbek.	2 262	56 832	20 810	1 857	11 055
" Victualienh.-Sterbekasse	2 453	57 226	7 150	—	5 760
Neumann'sche Kranken- u. Sterbekasse	1 173	8 614	3 505	358	1 254
Liepner'sche " " "	4 361	92 924	18 232	2 286	8 821
St.-K. d. deutsch. Krieger- u. Landw.-V.	41	1 211	78	—	45
Ehlert'sche Kranken- und Sterbekasse.	1 994	36 763	11 618	2 055	8 160
Hasenfeld'sche Kr.- u. Sterbek. Nr. 28	634	14 615	3 943	284	2 372
" " " " " 29	621	4 226	1 806	176	1 152
Borstenberg'sche Kr.- u. Sterbekasse .	332	5 461	898	102	375
Kranken- u. Begräbniß-Kasse/ Nr. 32 A	570	16 267	6 816	456	2 750
d. sächsischen Kattunweber\ " 32 B	428	7 205	2 486	344	1 080
Kranken- und Sterbekasse Nr. 34 . . .	289	7 539	2 125	154	1 170
Brückner'sche Kranken- u. Sterbekasse	937	19 165	5 469	358	3 900
Bösen'sche Kr.- u. Sterbekasse Nr. 37 A	1 555	24 359	12 355	692	10 237
" " " " " 37 B	1 103	10 660	5 643	327	4 698
Deutsch-Böhmer Kranken- u. Sterbek.	2 256	14 261	9 728	3 528	4 017
Hoffmann'sche Kranken- u. Sterbekasse	2 857	14 827	8 151	1 590	5 490
Kl. Wernick'sche " " "	1 263	30 821	4 578	344	1 716
Schwanefeld'sche " " "	8 362	85 571	36 293	—	23 340
Kranken- und Sterbekasse Nr. 55 . . .	4 311	68 257	17 296	2 390	8 645
Sterbekasse der Nazareth-Gemeinde . .	1 505	18 852	4 615	—	2 725
Verein. Kr.- u. St.-K. d. St. Eduard-Ver.	638	6 878	2 021	1 350	360
Allgem. Kr.- u. St.-K. d. Hutmachergef.	218	10 662	2 695	702	90
Eschke'sche Kranken- und Sterbekasse.	4 049	36 347	19 194	2 116	12 132
Buchhändler-Markthelfer-Kr.- u. St.-K.	168	4 597	1 163	423	630
Vereins- u. Verbrüderungs-Sterbekasse	1 392	51 868	20 535	—	14 100
Moabiter Kranken- und Sterbekasse .	270	3 561	1 120	450	300
Ver. Kr.- u. St.-K. d. Droschkenkutscher	452	6 132	4 809	2 067	1 137
Sterbekasse f. Deutsche Eisenbahnbeamte	8 166	380 154	44 261	—	39 075
Sterbekasse f. Beamte d. Kgl. Polizei-Pr.	97	23 206	2 286	—	2 160
Kranken-Unterst.-Verein f. Berl. Musiker	655	30 936	8 283	4 689	—
Allgem. Kr.- u. St.-K. d. Cigarrenmacher	422	17 959	13 207	4 325	825
Kr.- u. St.-K. des Vereins d. Kutscher	102	2 093	383	201	—
Die 43 Kassen zusammen . .	72 856	1 656 220	454 213	38 820	304 736

(Die Zahl der Sterbefälle, für welche das angegebene Sterbegeld gezahlt worden ist, war diesmal bei so wenigen Kassen angegeben, daß diese Colonne fortgelassen worden ist.)

die Nachrichten über das Alter der in jedem Jahre vorhandenen activen Mitglieder, nur für den gegenwärtigen Bestand an activen Mitgliedern konnte auch das Alter ausgezählt werden. Wir geben die den Büchern des Vereins entnommenen Data in fünfjährigen Geschäftsperioden der Kassen zusammengefaßt; die Altersjahre sind durch Subtraction des Geburtsjahres von dem Geschäftsjahre gefunden, sie sind also nicht genau, sondern das angegebene Alter bezeichnet die Mitte jeder auf zwei Altersjahre vertheilten Geburtsjahrgruppe. In Ansehung der Maschinenbauer-Invalidenkassen waren die Auszählungen noch nicht beendet, als das Jahrbuch abgeschlossen werden mußte. Die aus den nachstehenden Urmaterialien berechnete Invaliditäts-Versicherungstafel ist oben (S. 43) mitgetheilt.

(c. S. S. 181.)

d. Gewerks-Kranken-Verein.

Außer der nachstehenden, dem üblichen Jahresberichte der Gewerbe-Deputation entnommenenen Tabelle stand uns in diesem Jahre erfreulicher Weise ergiebigeres Material über die Verhältnisse des Gewerks-Krankenvereins zu Gebote.

Leistungen des Vereins im Jahre:	1876	1877	1878	1879	1880
Zahl der Kassen	70	70	70	70	70
Gesammtzahl der Mitgl. der Kassen	85 024	86 459	85 375	80 936	83 113
Behandelte Kranke (Krankheitsfälle)	64 983	65 266	59 417	51 442	52 213
Davon zum Krankenhause befördert	2 360	1 941	2 069	1 878	2 009
= in den Wohnungen behandelt	62 623	63 325	57 348	49 564	50 204
Ausgaben für Arznei . . . . . ℳ	197 400	205 537	202 503	158 253	170 171
= = Bandagen . . . . =	4 785	4 932	5 418	5 751	5 990
= = Brillen . . . . . =	1 607	1 679	1 633	1 641	1 809
= = Bäder . . . . . =	6 506	6 147	5 497	4 606	5 010
= = wundärztl. Hülfe =	10 432	1 189	1 283	1 378	1 405
Zahl der Aerzte	43	44	44	44	44
Arzt-Honorar . . . . . ℳ	48 890	50 675	50 282	47 193	49 147
Beitr. v. d. Kassen z. Arzthonorar =	47 441	46 799	45 226	44 665	49 069

Die für das Jahr 1880 von der Gewerbe-Deputation veranlaßten, für das Jahrbuch zur Verfügung gestellten Erhebungen gaben Veranlassung, verschiedene Tabellen über die Erkrankungen und Sterbefälle der Mitglieder des Gewerks-Krankenvereins in mehreren Combinationen zusammenstellen zu lassen, die insofern eine Einsicht in die Salubrität der Gewerke gestatten, als sich die Erhebungen über eine bedeutende Mitgliederzahl erstrecken. Freilich ist die nicht unbedeutende Zahl der Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen, 14 195 oder 26.9 Pc. der Gesammtzahl nicht näher classificirt; in gewissem Sinne erscheinen sie indeß auch als solche schon charakterisirt.

Von den aufgestellten Tabellen kann des Raumes wegen hier nur die folgende aufgenommen werden, welche die Zahl der Erkrankungen und die hauptsächlich vorkommenden Krankheiten in den einzelnen Gewerken combinirt.

Danach erkrankten im Verhältniß zur Mitgliederzahl bei den Silberpressern 96.2 Pc., Mechanikern ꝛc. 92.0, Brauern 86.0, Lithographen ꝛc. 83.3, Fabrikarbeiterinnen 82.0, Fabrikarbeitern 80.3, Bildhauern, Stuckateuren ꝛc. 77.1, Messerschmieden 77.1, Riemern, Sattlern 74.7, Barbieren 70.8, Bürstenmachern 70.0 Pc., ferner 61.3 bis 68.7 Pc. erkrankten bei den Böttchern, Zinngießern, Handschuhmachern, Buchbindern, Goldschmieden, Strumpfwirkern, Conditoren,

Erkrankte nach Gewerbe und Krankheitsart.

1880 Gewerbe der Erkrankten	Durchschnittliche Gesammtzahl der Mitglieder	Zahl der Erkrankten	Procent der Mitgliederzahl	Vom Zugang litten an: Gonorrhöe, Ulcus m. u. verwandten Krkh.	Const. Syphilis	Chron. Hautkrankheiten	Wunden, Fracturen, Verbrennen, Erfrieren	Panarit. Furunkel, Phlegmone	Chron. Krankh. der Verbauungs-Organe	Chron. Nervenrheumat., Gesichtsk.	Chron. Gelenk- u. Muskel-Rheumat.	Tuberculose und Phthisis	Chron. Bronchial-Katarrh	Metall., alkohol. ꝛc. Intoxicationen
IV. Steinmetze	432	150	34.7	5	1	5	15	17	6	1	4	29	18	—
Töpfer	300	91	31.1	1	1	4	5	6	11	1	4	2	10	—
V. Goldschmiede	1 083	707	65.3	91	30	35	25	27	60	14	29	56	65	2
Silberpresser	160	154	96.2	8	1	6	16	13	12	4	20	2	10	2
Zinngießer	21	13	61.9	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	5
Kupferschmiede	145	75	51.7	3	—	—	19	1	4	1	8	3	2	—
Gürtler	1 100	634	57.7	64	23	27	42	21	40	5	35	20	49	7
Gelbgießer	180	64	36.0	3	2	1	9	4	2	2	8	—	3	—
Klempner	1 203	642	53.4	66	10	20	63	35	42	6	43	21	39	4
Schmiede	600	311	51 8	12	3	8	68	22	15	5	19	6	13	5
Schlosser	2 493	1 380	55.4	109	42	47	175	96	96	17	64	52	105	4
Feilenhauer	75	38	50.7	1	—	1	1	1	6	—	1	—	5	4
Messerschmied. ꝛc.	70	54	77.1	9	3	2	5	—	5	1	4	5	4	—
Zeugschmiede	96	25	26.0	—	—	—	3	—	3	1	—	—	2	—
Nadler	48	17	35 4	1	—	—	1	—	2	—	1	1	1	—
VI. Maschinbauarb.	41 100	12 829	31.2	455	134	385	1131	805	889	205	1155	448	877	142
Stellmacher	600	186	31.0	6	3	2	38	15	16	2	7	7	8	—
Mechaniker, Opt.	500	460	92.0	38	10	20	31	32	35	12	26	17	38	3
Uhrmacher	160	107	66.9	21	13	1	4	4	5	—	4	7	5	—
VIII. Seifensieder	9	1	11.1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Bandmacher	30	15	50.0	1	—	1	—	—	1	—	3	2	2	—
Seidenwirker	120	30	25.0	—	1	2	6	2	3	1	4	1	3	—
Tuchmacher	95	47	49.5	1	—	1	1	1	2	1	4	2	5	—
Tuchscheerer	52	9	17.3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—
Strumpfwirker	180	118	65.6	—	1	8	6	4	8	—	13	—	17	—
Posamentiere	265	124	46 8	13	7	5	5	6	7	1	7	3	15	1
Seiler	32	7	21.9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Weber	1 050	396	37.7	20	11	16	31	19	33	5	24	21	55	2
X. Weißgerber	240	109	45.4	3	—	6	24	16	7	1	7	2	5	1
Lederarbeiter	150	68	45.3	—	—	3	8	4	6	—	2	4	1	1
Buchbinder	1 276	828	64.9	78	25	26	30	52	71	13	68	38	82	2
Rm., Sattl., Tsch.	550	411	74.7	19	2	15	20	18	44	1	26	26	38	—
Tapezierer	800	442	55 3	61	19	11	27	21	26	2	29	38	28	1
XI. Tischler, Stuhlm.	8 404	4 749	56.5	388	99	159	423	327	288	56	390	220	435	18
Böttcher	450	276	61 3	10	6	10	43	25	11	1	21	7	21	—
Korbmacher	135	46	34.1	2	—	1	2	9	4	—	1	1	2	—
Drechsler	1 060	511	48.2	31	8	16	54	18	37	2	33	26	46	1
Bürstenmacher	120	84	70.0	3	1	4	12	7	4	—	7	2	7	—
Kammacher	28	14	50.0	—	—	1	1	2	—	—	2	1	2	1
Lackirer	149	33	22.1	—	—	1	3	4	2	1	1	1	—	5
Vergolder	560	381	67.9	48	9	18	22	17	36	7	27	23	24	4
XII. Conditoren	334	197	66.0	9	7	13	2	13	14	4	22	7	14	—
Bäcker	1 500	994	66.3	57	11	97	68	102	55	12	66	26	100	3
Schlächter	1 095	492	44.9	15	11	20	140	69	31	1	21	10	15	—
Cigarrenarbtr.	750	504	67.2	35	7	17	24	19	48	6	33	40	57	2
Tabakfabrikarb.	210	80	38.1	4	—	3	4	4	5	1	3	5	10	2
Pfefferküchler	85	19	22.4	—	1	—	5	4	1	—	2	1	—	—
Brauer	558	480	86 0	50	25	8	90	39	15	1	17	7	20	1
XIII. Schneider	2 855	1 561	54 7	215	68	54	64	80	122	28	77	89	116	7
Hutmacher	48	22	45.8	1	—	1	—	1	3	—	1	—	3	—
Kürschner	250	60	24.0	2	1	7	4	1	4	—	2	2	6	—
Handschuhmach.	79	50	63 3	11	—	2	1	5	2	—	1	2	4	—
Schuhmacher	2 259	1 075	47 6	136	29	48	61	98	74	9	56	53	76	1

1880 Gewerbe der Erkrankten	Durchschnittliche Gesammtzahl der Mitglieder	Zahl der Erkrankten	Procent der Mitgliederzahl	Vom Zugang litten an: Gonorrhöe, Ulcus m. u. verwandten Krkh.	Const. Syphilis	Chron. Hautkrankheiten	Wunden, Fracturen, Verbrennen, Erfrieren	Panarit., Furunkel, Phlegmone	Chron. Krankh. der Verdauungs-Organe	Chron. Nervenrheumat., Gehirnkr.	Chron. Gelenk- u. Muskel-Rheumat.	Tuberculose und Phthise	Chron. Bronchial-Katarrh	Metall-, alkohol. rc. Intoxicationen
Barbiere	250	177	70.8	35	7	7	5	16	11	2	7	6	10	—
Perrückenmacher	70	35	50.0	9	2	—	1	1	2	—	—	—	2	—
XIV. Maurer	8 270	2 478	30.0	62	22	109	338	163	165	48	286	100	207	12
Zimmerer	2 734	1 313	48.0	44	13	31	249	81	87	23	121	50	87	9
Glaser	123	62	50.4	2	2	1	8	6	3	1	—	3	10	—
Maler	1 472	1 011	68.7	95	24	25	64	37	66	5	68	48	60	73
Dachdeck. Schief.	350	117	33.4	1	1	3	17	6	7	1	10	3	16	1
Steinsetzer ...	348	91	26.1	1	—	3	14	5	6	3	—	3	5	1
Schornsteinfeger	1 339	37	2.8	—	—	2	3	3	2	1	2	1	2	—
Brunnenbauer .	50	24	48.0	2	—	2	7	3	2	—	4	1	5	—
XV. Schriftgießer . .	145	70	48.3	4	1	—	6	1	6	1	6	5	1	12
Steindr. Lithogr.	700	583	83.3	50	13	24	39	18	52	14	37	24	49	1
XVI. Bildhauer, Stuck.	550	424	77.1	37	10	15	36	23	29	5	21	21	41	2
Fabrikarbeiter .	9 675	7 768	80.3	185	77	221	924	461	597	114	691	275	636	61
Fabrikarbeterinn.	7 835	6 427	82.0	64	33	191	214	241	602	170	486	286	510	5
Ueberhaupt . .	110 355	52 887	47.9	2697	830	1775	4757	3154	3851	819	4141	2162	4107	408

Bäckern, Uhrmachern, Cigarrenarbeitern, Vergoldern, Malern; 50 bis 57.7 Pc. bei den Bandmachern, Kammachern, Perrückenmachern, Glasern, Feilenhauern, Schmieden, Kupferschmieden, Klempnern, Schneidern, Tapezierern, Schlossern, Tischlern, Gürtlern; 44.9 bis 49.5 Pc. bei den Schlächtern, Lederarbeitern, Weißgerbern, Hutmachern, Posamentiren, Schuhmachern, Zimmerern, Brunnenmachern, Drechslern, Lithographen, Tuchmachern; 30.0 bis 38.1 Pc. bei den Maurern, Stellmachern, Töpfern, Maschinenbauarbeitern, Drechslern, Korbmachern, Steinmetzen, Nadlern, Gelbgießern, Webern, Tabakfabrikarbeitern; 21.9 bis 26.1 bei den Seilern, Lackirern, Pfefferküchlern, Kürschnern, Seidenwirkern, Zeugschmieden, Steinsetzern; die wenigsten Erkrankungen hatten die Schornsteinfeger, 2.8, die Seifensieder 11.1 und die Tuchscheerer 17.3 Pc. Die durchschnittliche Erkrankungsziffer bei sämmtlichen Gewerken zusammen stellt sich auf 47.9 Pc., über welche sich von den hier aufgeführten 68 Gewerben 35 erheben. Gestorben sind 374 oder 0.7 Pc. der Erkrankten oder 0.34 der Mitglieder, 2062 oder 3.9 Pc. der Erkrankten wurden Krankenhäusern übergeben.

Von den Krankheiten, die hier Gruppen verwandter Krankheitsformen bezeichnen, kamen am häufigsten die Verwundungen, Erfrieren, Verbrennen vor, sie machen 9.0 Pc. derselben aus, chron. Gelenk- und Muskelrheumatismus 7.8, chron. Bronchialkatarrh 7.8, chron. Krankheiten der Verdauungsorgane 7.3, Panaritium, Furunkel, Phlegmone 6.0, Gonorrhöe rc. 5.1, Schwindsucht 4.1, chron. Hautkrankheiten 3.4, Nervenkrankheiten 1.6, constitut. Syphilis 1.6, Herzkrankheiten 0.9, Intoxicationen 0.8; von den letzten waren über die Hälfte alkoholische, die anderen metallische und gasige Vergiftungen.

In Betreff des mehr oder minder häufigen Vorkommens einer Krankheit bei den einzelnen Gewerben zeigen vorzugsweise die Verletzungen die höchsten Ziffern, bei den Brauern 16.2 Pc. der Mitglieder, Brunnenbauern 14.0, Kupferschmieden 13.1, Schlächtern 12.8, Schmieden 11.3, Bürstenmachern 10.0, Böttchern 9.5, Fabrikarbeitern 9.5 Pc. der Mitgl., — beim Gelenkrheumatismus erhebt sich der Verhältnißsatz nur bei wenigen Gewerken über 5 Pc., von 5 bis 6 Pc. finden sich bei den Bürstenbindern, Lithographen, Messerschmieden, Buchbindern, Mechanikern, 6 bis

7 Pc. bei den Fabrikarbeiterinnen, 7 bis 8 Pc. bei den Fabrikarbeitern, Conditoren, 8 bis 9 Pc. bei den Brunnenbauern und 12.3 Pc. bei den Silberpressern; — an Bronchialkatarrh erkrankten bei den Posamentieren 11.4, Brunnenbauern 10.0, Strumpfwirkern 9.4, Glasern 8.1, Mechanikern 7.6, Cigarrenarbeitern und Bildhauern je 7.4, bei den Lithographen 7 Pc., — an Krankheiten der Verdauungsorgane: Riemer und Feilenhauer je 8.0, Fabrikarb. 7.6, Silberpresser 7.5, Lithographen 7.4, Messerschmiede 7.1 Pc., — an Panaritium, Furunkel ꝛc.: Brauer 7.2, Lackirer 6.8, Weißgerber 6.6, Mechaniker, Handschuhmacher, Barbiere 6.4, Schlächter 6.3, Brunnenbauer 6.0 Pc., — an Gonorrhöe ꝛc.: Barbiere 14.0, Handschuhmacher 13.9, Uhrmacher 13.1, Messerschmiede 12.9, Brauer 9.0, Vergolder 8.5 Pc., — an Schwindsucht: Messerschmiede 7.1, Steinmetzen 6.7, Cigarrenarbeiter 5.2, Goldschmiede 5.1, Tapezierer 4.8 Pc., — an Hautkrankheiten: Bäcker 6.5, Conditoren 4.4, Strumpfwirker 4.4, Brunnenbauer und Mechaniker 4.0 Pc., — an Syphilis: Uhrmacher 8.1, Brauer 4.5, Barbiere, Goldschmiede 2.8, Schneider, Conditoren 2.4, Tapezierer 2.2, Gürtler 2.1, Buchbinder 2.0 Pc., — an Intoxication: Zinngießer 23.8, Schriftgießer 8.3, Maler 5.0, Lackirer 3.4, Schmiede 1.6, Gürtler, Maschinenbauer, Vergolder 1.1 Pc. Außer bei Zinngießern, Gürtlern, Feilenhauern, Lackirern, Malern, Schriftgießern sind die meisten vorgekommenen Vergiftungen alkoholisch.

e. Sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungs- und Kranken-Kassen.

Communal-Beamten-Sterbekasse.

Jahresbeitrag von . . . . ℳ und Sterbegeld von . . .	18 1080	15 900	12 720	9 540	6 360	Zahl der Mitglieder	Versichertes Sterbegeld ℳ
Zahl der Mitgl. Ende 1879	14	1	23	21	4300	4359	1 591 920
Zugang 1880	—	—	—	—	269	269	96 840
Abgang 1880 durch Tod .	—	—	2	—	42	44	16 560
wegen Nichtzahl. d. Beiträge	—	—	—	—	18	18	6 480
Bestand Ende 1880	14	1	21	21	4509	4566	1 665 720

Der Bestand der Communal-Beamten-Sterbekasse am 1. Januar 1880 betrug 3004 ℳ (einschl. 74 ℳ eingegangene Reste), eingenommen wurden im Laufe des Jahres für Eintrittsgelder 734 ℳ, Beiträge 27 895 ℳ, eingezogene Capitalien 27 000 ℳ, Zinsen 12 830 ℳ, extraordinär 4481 ℳ, zusammen 75 994 ℳ; verausgabt wurden für Verwaltungskosten 260 ℳ, Sterbegelder 16 770 ℳ, zurückgezahlte Beiträge 130 ℳ, Capital-Anlage 54 602 ℳ, extraordinär 3004 ℳ, zusammen 74 766 ℳ; Vermögen der Kasse am Jahresschlusse 266 631 ℳ.

Eine von dem Herausgeber angestellte Berechnung der Leistungsfähigkeit der Communal-Beamten-Sterbekasse auf Grund des Abschlusses am Ende 1879 hatte als Passivwerth die ausstehenden Sterbegelder (von damals 1 509 840 ℳ) 614 857 ℳ ergeben, welchem die Werthe der Prämienzahlungen mit 347 073, das Kassenvermögen mit 240 743, und der capitalisirte Werth der extraordinären Einnahmen mit 39 672 ℳ gegenüberstanden, so daß Ende 1879 ein Ueberschuß von 12 630 ℳ vorhanden war, welcher indeß zu einer Erhöhung des Sterbegeldes nicht ausreichte. — Die Classification der Mitglieder nach dem Alter und der Beitrittszeit für den Jahresschluß 1879 s. Jahrg. VII, S. 156.

Die Sterbekasse der Militär- und Marinestations-Intendantur-Beamten: 631 Mitgl., Einnahme 3974 ℳ, Ausgabe 3750 ℳ für fünf Sterbefälle; Vermögensbestand 4231 ℳ.

Sterbekasse der Stadtgerichts-Unterbeamten: Mitgl. 235, Einnahme 1205 ℳ (971 ℳ Beiträge der Mitgl.), Ausgabe 1067 ℳ, darunter 1026 ℳ für 7 Sterbefälle; Vermögensbestand 4665 ℳ.

Sterbekasse für Post-Unterbeamte: Mitgl. 1414, Einnahme 12 007, Ausgabe 10 535 ℳ, darunter 6765 ℳ für 26 Sterbefälle; Vermögensbestand 48 172 ℳ.

Trauer- und Beerdigungs-Gesellschaft vom 1. Febr. 1776: 412 Mitgl. mit 9767 ℳ Beiträgen, Einn. 11 180 ℳ, Ausg. 10 039 ℳ, darunter 6000 ℳ Sterbegeld für 10 Sterbefälle; Vermögen 36 799 ℳ.

Berliner Parochial-Schullehrer-Wittwen- und Sterbekasse, gegründet 1794: 46 Mitgl. mit 787 ℳ Beiträgen, Einnahme 3575 ℳ, Ausg. 2382 ℳ, Vermögen 25 130 ℳ. Beitrag 18 ℳ jährl. und 1 ℳ pro Sterbefall; Wittwenpension 90 ℳ jährl., Sterbegeld 60 ℳ; im Jahre 1880 erhielten 23 Wittwen 2322 ℳ. Die damit verbundene Probst-Hanstein-Stiftung mit 9887 ℳ Vermögen gewährt 5 Wittwen von Mitgliedern obiger Kasse jährlich 432 ℳ Zulage.

Bei der städtischen Wittwenkasse waren während des Rechnungsjahres 1880/81 versichert: 1945 Beamte (und Lehrer) mit einem Jahresbeitrage (nach Abzug der Rückzahlungen) von 126 869 ℳ. An Wittwen-Pensionen wurden von der Stadt 119 774 ℳ bezahlt.

Berliner allgem. Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse. Am Schlusse des 88. Termins (1879/80) waren vorhanden: 718 Interessenten mit 240 510 ℳ versicherten Pensionen und 60 128 ℳ Begräbnißgeldern. Die halbjährlich zu entrichtenden Beiträge beliefen sich auf 39 045 ℳ, die Zahl der Wittwen auf 590, an Pensionen wurden halbjährlich 101 940 ℳ bezahlt. Das Vermögen betrug 2 443 150 ℳ.

Wittwen-Kasse der Gesellschaft jüdischer Handwerker und Künstler: 267 Mitgl. mit 1650 ℳ Beiträgen, Gesammt-Einnahme 3473 ℳ, Ausgabe 1896 ℳ, darunter 1458 ℳ Wittwen-Unterstützungen; Vermögensbest. 44 241 ℳ.

Altersunterstützungs- und Invalidenkasse männlicher Domestiken Berlins: Einn. 1880 (incl. Kassenbest. v. Vj.) 1748 ℳ, Ausg. 685 ℳ, Vermögen 15 360 ℳ.

Altersversorgungskasse des Vereins selbständiger Handwerker: 661 Mitgl., Einn. 6824 ℳ, darunter 4529 ℳ Beitr., Ausg. 4802 ℳ, darunter 1125 ℳ für 14 Sterbefälle, 1155 ℳ für 15 Alterspensionen; Vereinsvermögen 51 000 ℳ.

Berliner Lehrer-Krankenkasse: 435 Mitgl., Einn. 5169 ℳ, darunter 2500 ℳ Beiträge, Ausg. 4355 ℳ, darunter für 75 Erkrankte 3600 ℳ; Vermögensbest. 20 765 ℳ.

Berliner Kranken- und Sterbekasse Josephs Hilfe mit 283 Mitgliedern hatte eine Einnahme von 2318 ℳ, Ausgabe von 1567 ℳ, darunter für 29 Erkrankte und 1 Sterbefall 612 ℳ, Vermögensbestand 2389 ℳ.

Der allgemeine Blinden-Verein, 46 ordentliche und außerdem 14 beitragende Mitglieder, zahlt Unterstützung in Krankheitsfällen 3.6 bis 9 ℳ wöchentlich, bei Todesfällen 50 ℳ; Eintrittsgeld 1 ℳ, Wochenbeitrag 50 Pf.; Einn. 686 ℳ, darunter 273 ℳ Beitr., Ausg. 520 ℳ, darunter für 15 Erkrankte 217 ℳ, Vermögen 1779 ℳ.

Xylographen-Krankenkasse: Mitgl. 68, Einn. 1448 ℳ, Ausg. 1433 ℳ, darunter 1009 ℳ für 15 Kranke; Vermögensbest. 4425 ℳ.

f. Gesundheits- und Krankenpflege-Vereine.

Vereine, welche Nachrichten eingesandt haben:	Mitglieder-Zahl Familien	Mitglieder-Zahl überhaupt	Höhe des Beitrags ℳ	Vermögens-Bestand ℳ	Einnahmen durch Beiträge u. Zinsen ℳ	Ausgaben für Aerzte ℳ	Ausgaben für Arznei u. s. w. ℳ	Ausgaben für Verwaltung ℳ
Friedrichstädtischer	1067	3501	0.60/1.80	9 116	13 842	2710	9254	1303
Friedrichwerderscher	120	430	0.45/1.25	1 935	1 157	480	505	146
Köpnicker Stadtviertel	103	320	0.50/1.0	769	1 194	550	522	115
Luisenstadt	17	48	0.60/2.30	65	260	172	173	—
Rosenthaler Vorstadt	168	666	—	3 511	4 432	1204	1935	312
Med.-Verb. d. Moab. Ortsvereins	52	181	0.40/1.80	43	532	280	209	—
St. Johannis-Gemeinde	—	149	0.25/1.00	1 531	2 027	—	1381	115
Sanitätsv. f. Lehrerinn. u. Erzh.	—	310	4	5 000	2 358	—	751	—
Gesellsch. süd. Handw. u. Künstler	—	483	1	80 392	9 516	600	968	862
Krankenpfl.-Ver. im Spand. St.-V.	154	631	0.75/1.50	570	2 541	975	1327	170

Für den Friedrichwilhelmstädter, den Alt-Berliner Gesundheitspflege-Verein und den betreffenden Verein für den Wedding und die Oranienburger Vorstadt fehlen die Angaben.

5. Städtische Sparkasse.

Geschäfts-Verkehr Monate	1879 Einzahlungen ℳ	1879 Rückzahlungen ℳ	1880 Einzahlungen ℳ	1880 Rückzahlungen ℳ	Die Rückzahlungen betrugen in Procent der Einzahlungen 1878	1879	1880
Januar . .	912 219	376 154	1 018 440	403 682	38.7	41.2	39.6
Februar . .	813 889	412 569	945 946	506 189	69.1	50.7	53.5
März . . .	611 469	556 641	679 062	563 088	116.3	91.0	82.9
April . . .	699 845	531 681	918 525	596 982	86.8	76.0	65.0
Mai	590 870	533 576	689 152	521 644	101.9	90.3	75.7
Juni	530 651	443 047	737 691	488 065	103.6	83.5	66.2
Juli	878 399	467 090	1 042 668	559 317	71.1	53.2	53.6
August . . .	672 660	436 628	730 201	548 710	87.4	64.9	75.1
September .	574 039	474 110	702 419	653 047	111.9	82.6	93.1
October . .	876 205	546 141	868 870	591 697	78.6	62.3	68.1
November .	632 971	389 801	716 093	489 999	74.1	61.6	68.4
December .	500 832	528 808	662 341	602 177	133.2	105.6	90.9
Ueberh.	8 294 049	5 696 246	9 711 408	6 524 597	85.2	68.7	67.2

Jahr	Guthaben zu Anfang des Jahres ℳ	Zugang im Laufe des Jahres durch Einzahlungen	Zugang im Laufe des Jahres durch Zinsen	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Mehr gegen das Vorjahr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs	Bei der Abhebung gezahlte Stückzinsen
1876	17 809 580	5 870 570	565 265	4 678 631	19 566 784	9.9	72.7	35 394
1877	19 566 784	5 903 277	619 437	5 027 583	21 061 915	7.6	77.1	37 878
1878	21 061 915	7 163 659	675 101	5 427 395	23 473 280	11.4	69.2	39 459
1879	23 473 280	8 294 049	773 350	5 696 246	26 844 433	14.4	62.8	37 752
1880	26 844 433	9 711 408	934 254	6 567 749	30 922 346	15.2	61.7	43 151

Sparkassen-Bücher Jahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Gegen das Vorjahr mehr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs
1875	105 976	25 606	20 028	115 554	5.3	78.2
1876	111 554	25 834	22 096	111 292	3.8	85.5
1877	115 292	25 093	21 851	121 534	5.4	77.8
1878	121 534	28 398	22 256	126 676	4.1	81.2
1879	126 676	29 778	21 000	135 454	6.9	70.5
1880	135 454	33 888	22 269	147 073	8.6	65.7

Die Einzahlungen des Jahres 1880 haben um 1 417 359 ℳ, die Rückzahlungen um 833 351 ℳ die vorjährigen Summen überstiegen; das Guthaben der Interessenten hat sich um 4 077 913 ℳ vermehrt (gegen 3 371 153 ℳ Zunahme im Jahre vorher). Die Zahl der Sparkassenbücher hat um 11 619 (1879 um 8778) zugenommen.

Von den Sparkassenbüchern waren 85 142 (57.9 Pc., im Vorj. 58.8) mit Guthaben bis 150 ℳ, 25 208 (17.1 Pc., wie im Vorj.) zu 151 bis 300 ℳ, 23 077 (15.7 Pc., wie im Vorj.) zu 301 bis 600 ℳ, 10 898 (7.4 Pc., 7.8 im Vorj.) zu 601 bis 1000 ℳ, 2748 (1.9 Pc) zu mehr als 1000 ℳ.

Am Schlusse des Jahres 1880 bestanden die Gelder der Sparkasse in

Werthpapieren	20 698 388	gegen 1879:	15 997 325
Hypotheken-Capitalien	9 673 060	= =	9 183 810
Wechseln und Schatzanweisungen	1 593 234	= =	2 701 546
Vorschuß an die Feuer-Societätskasse	300 000	= =	50 000
dem Grundstückswerthe	660 000	= =	660 000
im Depot der Seehandlung			9 000
in baarem Gelde	445 360	= =	520 228
Zusammen ℳ	33 370 042	gegen 1879:	29 121 909

Zu obigem Betrage treten noch hinzu für 147 073 Sparkassenbücher 14 707 ℳ, die Ausgaben für den Neu- und Umbau auf dem Grundstücke der Sparkasse (abzüglich der Einnahmen) 242 552 ℳ, zusammen 257 259 ℳ, wodurch sich das Vermögen der Sparkasse, die Werthpapiere zum Nennwerthe gerechnet, auf 33 627 301 ℳ (nach dem Courswerthe auf 33 686 315 ℳ) beläuft; hiervon die Forderungen der Interessenten mit 30 922 346 ℳ abgezogen, bleibt ein Ueberschuß (Reservefonds) von 2 704 955 bez. 2 763 969 ℳ.

Der Zinsüberschuß über die den Interessenten gezahlten bez. zugeschriebenen 977 405 ℳ betrug 354 590 ℳ, so daß also im Vergleich mit den Einlagecapitalien die Verwaltung der Kasse über den den Sparern zu gewährenden Zins hinaus noch 1.29 Pc. eingenommen hat. Außerdem sind als Einnahmen gerechnet: aus dem Geschäftsbetriebe und auf persönelle Kosten 2237, vom Grundeigenthum 21 257 ℳ, Werth des Materials der 1880 ausgegebenen Bücher 585 ℳ, Gewinn an Werthpapieren nach Abzug der bei denselben erlittenen Verluste (4294) 5803, zusammen Einnahmen 384 472 ℳ.

Die Ausgaben für persönelle Kosten betrugen 82 902 ℳ, für Geschäftsbedürfnisse 21 616, für das Grundstück 4236, zusammen 108 754 ℳ; mithin blieb ein Reingewinn von 275 718 ℳ. Hierzu den Gewinnüberschuß aus dem Jahre 1879 mit 1 745 632, ergiebt 2 021 350 ℳ, hierzu die Differenz zwischen dem Ankaufs- und Nennwerthe der Effecten mit 683 604 ℳ und die Differenz zwischen dem Nenn- und dem Courswerthe derselben (vom 31. December 1880)

mit 59 014 ℳ ergiebt den Reservefonds von 2 763 968 ℳ, welcher im Vergleich zum Guthaben der Interessenten nach dem Ankaufswerthe der Effecten 6.54, nach dem Nennwerthe 8.75, nach dem Courswerthe 8.94 Pc. ausmacht.

Für die Erweiterung und den Ausbau des 1874 für die Sparkasse für 660 000 ℳ erworbenen Grundstücks Klosterstraße 68 sind bis zum Schlusse des Jahres 1880 abzüglich der beim Bauconto erfolgten Rückeinnahme 242 552 ℳ verausgabt worden, welche aus den Gewinnüberschüssen der Sparkasse gedeckt werden sollen.

6. Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt.

Schluß des Rechnungs-Jahres	Anlage-Capital (Buchwerth) ℳ	Betriebs-Capital ℳ	Pfänder-Bestand	Ausstehendes Pf.-Capital ℳ	durchschnittl. pro Pfand ℳ	Taxwerth der Pfänder ℳ	Beleih. Pc.
12. 1875	?	2 652 614	110 205	2 500 910	22.67	?	?
12. 1876	362 700	3 153 170	136 433	3 013 299	22.69	4 385 924	67.17
3. 1878	368 423	3 447 891	152 407	3 235 369	21.23	4 709 734	68.70
3. 1879	383 470	3 426 740	149 826	3 191 871	20.30	4 643 371	68.74
3. 1880	387 320	3 740 799	172 899	3 503 315	20.26	5 108 067	68.59
3. 1881	389 667	4 168 636	199 085	3 882 639	19.50	5 660 594	68.59

Die Zahl der Pfandgeschäfte hat sich im Jahre 1880/81 gegen das Vorjahr um 15.99 Pc., die Summe der ausgegebenen Darlehne jedoch nur um 11.22 Pc. vermehrt; es ist daher der Durchschnittsbetrag der letzteren um 4.14 Pc. gegen das Jahr 1879/80 und um 13.04 Pc. gegen 1878/79 zurückgegangen, mithin eine weitere Zunahme der geringwerthigen Pfänder eingetreten. Von den stets zu bestimmten Zeiten vorkommenden Schwankungen abgesehen, war die Zunahme des Pfänderbestandes im Laufe des Jahres ziemlich gleichmäßig, so daß am Jahresanfang der niedrigste Betrag mit 5 108 067 ℳ, am Schluß des Jahres der höchste mit 5 660 594 ℳ in Darlehen ausstand.

Jahr	Es wurden Pfandgeschäfte gemacht		Wieder eingegangen sind: durch Einlösung	durch Verkauf in Auctionen		Zusammen	Durchschnittlich beschäft. Capital	Zinsen-Soll-Einnahme
	Stückzahl	zu Mark	ℳ	ℳ	Stück	ℳ	ℳ	ℳ
1876	207 712	4 754 058	4 113 525	128 144	6 572	4 241 669	3 280 189	358 051
1877	221 548	4 895 115	4 476 786	185 347	*1 995	4 662 134	?	?
1877/78	223 434	4 887 788	?	?	13 195	4 845 334	3 770 322	415 485
1878/79	215 199	4 816 522	4 639 224	220 796	11 896	4 860 020	3 614 183	398 368
1879/80	260 448	5 286 226	4 828 562	146 020	8 515	4 974 582	3 845 371	425 635
1880/81	302 093	5 879 423	5 500 299	275 907	?	5 500 299	4 233 914	475 012

* im ersten Quartal 77 bei 4 6180 Pfandgeschäften.

Die Zahl der zur Auction gekommenen Pfänder ist diesmal nicht angegeben.

Die Soll-Einnahme der Pfandzinsen betrug 11.22 Pc. (1879/80: 11.07) des durchschnittlich beschäftigt gewesenen Capitals. Nach Verzinsung des benutzten Capitals mit 4 Pc. und Bestreitung der Verwaltungskosten ergab sich ein Reingewinn von 138 680 ℳ oder 3.28 Pc. des benutzten Capitals gegen 102 405 ℳ oder 2.66 Pc. im Jahre 1879/80. Hierbei sind die Dienstgrundstücke des Leihamtes zum Buchwerth gerechnet. Die Verwaltung des Leihamts nimmt jedoch an, daß der wirkliche Werth derselben so viel höher sei, daß in

Berücksichtigung desselben der Reingewinn sich auf 2.48 Pc. des Capitals ermäßigt (gegen 1.82 Pc. im Vorjahre). Dieser Mehrwerth der Dienstgrundstücke wurde im Bericht für 1876 zu 839 000 ℳ angenommen, was jedoch mit der jetzigen Berechnung nicht mehr übereinstimmt. Nicht eingerechnet in diesen Reingewinn sind die beim Verkauf verfallener Pfänder erzielten, von den Pfandgebern nicht rechtzeitig abgehobenen 10 125 ℳ Ueberschüsse über die leihamtlichen Forderungen, welche bestimmungsmäßig an einen Wohlthätigkeitsfonds abgeführt werden.

Am 15. Januar 1881 waren in den drei Magazinen des Leihamtes zusammen 188 761 Pfänder, und zwar 136 Stück Papier-Effecten, 2578 Stück Schmucksachen und Juwelen, 73 379 Stück Gold- und Silbersachen, 20 944 Stück Uhren, 91 724 Stück Wäsche, Stoffe, Pelze, Kleidungsstücke ꝛc. Der Antheil der Schmucksachen, Gold- und Silbersachen und Uhren an dem Gesammtwerthe der Pfänder ist im Laufe des Jahres von 53 auf 51 Pc. gefallen.

Personen, mit denen die ersten 3000 Pfandgeschäfte im October 1880 abgeschlossen sind			Darlehn			Die Darlehen fanden statt im Betrage von						
Stand oder Beruf der Pfandgeber	Anzahl	in Pc.	Mark	in Pc.	im Durchschnitt ℳ	2 bis 5 ℳ	6 bis 10 ℳ	11 bis 20 ℳ	21 bis 50 ℳ	51 bis 100 ℳ	101 bis 300 ℳ	über 300 ℳ
Rückkaufshändler, Pfandleiher, Commissionäre .	11	0.37	1 017	1.41	92.45	1	2	1	3	1	2	1
Handwerker (einschl. Gef.)	1101	36.70	20 396	28.30	18.52	186	404	281	167	45	17	1
And. Gewerbe- u. Handeltreibende (einschl. Gehülf.)	773	25.77	27 802	38.57	35.97	72	171	171	205	97	55	2
Tage- und Fabrikarbeiter	243	8.10	2 763	3.83	11.37	42	106	76	16	2	1	—
Rentiers, Haus-, Gutsbes.	34	1.13	1 719	2.39	50.56	2	1	7	13	7	4	—
Künstler (Schausp., Maler)	47	1.57	1 117	1.55	23.77	6	8	15	14	2	2	—
Studirende	11	0.37	161	0.22	14.64	1	2	5	3	—	—	—
Militärs (Officiere, Aerzte)	1	0.03	500	0.69	500.0	—	—	—	—	—	—	1
Gelehrte (Prof., Lehrer, Aerzte, Literaten)	28	0.93	842	1.17	30.07	1	8	8	6	3	2	—
Beamte des Staats, der Commune u. s. w. . . .	123	4.10	3 034	4.21	24.67	21	37	29	18	15	3	—
Wittwen, unverh. Frauen	628	20.98	12 732	17.66	20.27	97	231	145	105	43	13	—
Ueberhaupt . .	3000	100.0	72 083	100.0	24.03	423	970	738	550	215	99	5

Vergleicht man die Zahl der Pfandgeber in den verschiedenen Berufsklassen mit der im Vorjahre (Jahrg. VII, S. 160), so ergiebt sich eine Abnahme bei den Rückkaufshändlern ꝛc. um 42.1 Pc., bei den Arbeitern um 14.6, bei den Künstlern und Studirenden um je 26.6 und bei den Wittwen ꝛc. um 3.8 Pc. Etwas zugenommen hat die Zahl der Handwerker und Gewerbtreibenden mit Einschluß der Gesellen und Gehülfen, um 2.0 Pc., der Rentiers um 41.7, der Beamten ꝛc. um 55.7 Pc.

Von den Darlehen der 3000 ersten Pfandgeschäfte betrugen die von 2 bis 10 ℳ 46.43 Pc., von 11 bis 20 ℳ 24.60, von 21 bis 50 ℳ 18.33, von 51 bis 100 ℳ 7.17, von über 100 ℳ 3.47 Pc.

Die Lombardirung von Waaren durch Fabricanten, Händler und Handwerker blieb auch in diesem Jahre beschränkt; 2251 derartige Pfänder wurden mit 226 255 ℳ beliehen (gegen 1773 zu 177 008 ℳ im Vorjahre), Bestand am Jahresschluß war 1463 Stück mit 134 983 ℳ Darlehen (gegen 1258 zu 125 069 ℳ im Vj.), also 0.73 Pc. der Stückzahl, 3.48 Pc. des Darlehenscapitals des gesammten Bestandes, gegen 0.73 bez. 3.57 Pc. im Jahre vorher.

An Lombard-Darlehen auf geldwerthe Papiere — zu 6 Pc. Zinsen — wurden 300 Pfänder mit 59 954 ℳ, darunter 112 mit 15 bis 100 ℳ, 145

von 101 bis 300, 30 von 301 bis 500 und 13 über 500 ℳ beliehen. Der Pfänderbestand Ende März 1881 war 139 zu 25 869 ℳ Darlehen (gegen 124 zu 29 264 und 123 zu 26 321 ℳ am Schluß beider Vorjahre). Von den Lombardirenden waren, ähnlich wie in früheren Jahren, 64.00 Pc. unvermögende Handwerker und Gewerbtreibende, 14.88 Pc. Wittwen ꝛc.

In der Woche um den 1. April 1880 wurden Pfänder eingeliefert 7382, eingelöst 7175, in der Woche um den 1. Juli 5945 bez. 5518, um den 1. October 6203 bez. 5914, und um den 1. Januar 1881: 8052 bez. 5753. Umgekehrt wurden in der Woche vor Ostern 1880 eingeliefert nur 4676, dagegen eingelöst 6429, in der Woche vor Pfingsten 5343 bez. 7316, vor Weihnachten 6059 bez. eingelöst 6799 Pfänder.

7. Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Princip.

Auch im Jahre 1880 hat, wie die nachstehende Zusammenstellung ergiebt, die Zahl der Genossenschaften in Berlin eine Verminderung erfahren, obgleich die Vorschuß- und Creditvereine sich um zwei vermehrt haben. Die Zahl der Genossenschaften, welche der Anwaltschaft Jahresberichte erstattet haben, ist dieselbe geblieben. Auch in diesem Jahre fügen wir den aus diesen Berichten sich ergebenden Resultaten diejenigen der Genossenschaften an, welche diese der Redaction des Jahrbuchs direct mitgetheilt haben.

Jahr	Vorschuß- und Credit-Vereine	Rohstoff-, Magazin- u. Werk-Genossenschaften	Product.-Genossenschaften	Bau-Genossenschaften	Versicher.- u. sonstige Genossenschaften	Consum-Vereine	Summa der Genossenschaften	davon erstatteten der Anwaltschaft Bericht
1871	30	4	14	5	—	7	60	20
1872	33	7	24	8	—	8	80	23
1873	57	12	34	15	—	9	127	28
1874	54	8	33	12	2	10	119	25
1875	59	7	25	12	7	8	118	25
1876	64	6	21	12	7	8	118	19
1877	63	4	18	11	5	7	108	22
1878	59	6	16	12	5	8	106	23
1879	56	6	13	11	5	8	99	19
1880	58	6	13	8	4	8	97	19

Von den Vorschuß- und Creditvereinen haben 16 mit 4353 Mitgliedern der Anwaltschaft Bericht erstattet. In 49 025 einzelnen Posten wurden von ihnen 22 654 575 ℳ Vorschüsse gewährt in Höhe von 10 bis 50 000 ℳ auf Fristen von 1 bis 12 Monaten zu 5 bis 10 Pc. Zinsen mit 1 Pc. Bank-Disconto und $^1/_8$ bis $^1/_3$ Pc. Provision. Der Geschäftsertrag belief sich auf 470 668 ℳ, die Zinsen an Vereinsgläubiger auf 186 842 ℳ, die Verwaltungskosten und Gehälter 132 016 ℳ, die Verluste auf 49 855 ℳ, der Reingewinn auf 117 346 ℳ. — Die Bilanz ergab 342 668 ℳ Kassenbestand, 4 802 193 ℳ Außenstände, 9632 ℳ Einnahmereste, 13 478 ℳ Inventarwerth, 224 282 ℳ Grundstückswerth, mithin Activa zusammen 5 392 253 ℳ; dagegen betrugen die Geschäftsantheile der Mitglieder 1 867 643 ℳ, der Reservefonds 191 436 ℳ, die Vereinsschulden 3 163 956 ℳ, die Ausgabereste 79 139 ℳ, die Anticipandozinsen 25 631 ℳ, der unvertheilte Reingewinn 64 448 ℳ, also Passiva zusammen 5 392 253 ℳ, w. o. Die Summe für die beiden Vorjahre s. Jahrgang VII, S. 163.

Außer vorstehenden Berichten an die Anwaltschaft der Deutschen Genossenschaften sind noch von 27 Darlehns-, Spar- und Vorschuß-Kassen Berichte direct für das Jahrbuch eingegangen, die jedoch in Betreff der erforderlichen Data theilweise unvollständig sind. Von diesen Kassen sind die ersten 21 im Verzeichniß des Jahresberichts der Anwaltschaft als nach Schulze-Delitzsch'schem Princip arbeitend aufgeführt, während die letzten 6 dort zwar nicht verzeichnet sind, aber doch nach gleichen oder analogen Principien verwaltet werden.

Diese Kassen bez. Vereine sind: 1. Allg. Darlehnskassen-Verein der Stadtbez. 142, 143, 152, 153. 2. Darlehnsk. des 24. Stadtbez. 3. Darlehnsk.-V. des 29. Communalwahlbez. 4. Darlehnsk. des früheren Stadtbez. 68b. 5. Darlehnsk. der Bez. 121 und 128. 6. Darlehnsk. des 125. Stadtbez. und der Kurzestr. 7. Darlehnsk. des 126. Stadtbez. 8. Spar- und Darlehnsk. der Stadtbezirke 129, 130, 131. 9. Disconto-V. im 136. Stadtbez. 10. Darlehnsk. des 144. Stadtbez. 11. desgl. des 145. Stadtbez. 12. desgl. des Köpnicker Stadtv. 13. Darlehns-V. des früheren Stadtbez. 99a. 14. Koppenplatz-Darlehnsk.-V. 15. Darlehnsk. der Rosenthaler Vorst. 16. Friedrich-Werderscher Darlehnsk.-V. 17. Luisenstädtischer desgl. 18. Darlehnsk. der Stadtbez. 167 bis 176. 19. Spar- und Credit-V. ehemaliger Kampfgenossen. 20. Spar- und Vorschuß-V. der Freunde. 21. Friedrich-Wilhelmstädtischer Darlehnsk.-V. 22. Darlehnsk. der Bez. 33 und 40. 23. Darlehns-V. im Spandauer Stadtviertel. 24. Darlehnsk. d. V. selbständ. Handwerker. 25. Berliner Beamten-Vereinigung. 26. Darlehns-Spar-V. besoldeter Gemeinde-Beamten. 27. Oranienplatz-Darlehns-V.

Kasse s. S. 192)	Zahl der Mitglieder	Darlehen		Geschäfts-Ertrag	Verwaltungskosten	Rein-Gewinn	Kassenbestand	Außenstände	Antheile der Mitglieder	Vereins-Schulden
		Zahl	Betrag							
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	195	234	54 160	1 607	315	972	1 450	19 603	9 462	6 653
2	69	41	7 637	184	96	88	946	4 973	2 973	—
3	160	190	31 219	28 171	289	530	7 175	25 803	12 132	—
4	177	99	22 225	1 326	377	949	4 288	9 493	4 288	5 419
5	120	101	19 114	717	525	192	944	15 029	14 983	—
6	78	55	17 376	218	36	178	165	4 913	4 191	300
7	179	212	39 635	?	262	?	9 705	10 526	?	?
8 *	228	280	58 953	?	872	1 442	4 969	25 448	28 584	?
9	90	116	24 092	772	126	647	1 121	13 174	9 677	?
10	186	217	75 758	1 464	334	1 130	4 717	28 126	27 673	?
11	—	47	4 949	215	3	?	5 988	1 400	?	?
12	60	22	805	?	60	?	497	929	?	?
13	171	165	23 237	800	297	?	4 303	8 131	9 192	?
14	200	356	83 469	1 492	380	827	8 300	21 217	19 481	?
15 *	199	?	41 926	?	945	1 130	2 758	29 499	28 663	?
16	118	120	57 272	903	171	673	2 164	15 457	15 690	?
17 *	486	?	384 695	9 025	3 866	3 337	13 596	114 560	64 889	54 279
18	86	123	29 252	698	178	520	5 920	8 339	12 247	?
19 *	26	80	12 456	286	31	255	918	3 869	4 371	?
20 *	108	?	218 281	3 629	1 740	1 067	3 494	28 211	11 961	?
21 *	393	?	112 503	2 809	1 595	1 569	21 096	44 418	32 557	
22	80	73	24 865	830	145	400	3 658	8 093	?	?
23 *	184	351	107 478	1 788	431	1 426	1 314	31 772	30 041	365
24	103	174	20 081	507	100	347	96	7 220	4 980	1 364
25 *	473	55	11 444	2 887	872	2 223	57 460	5 781	60 024	—
26	303	41	6 605	2 588	51	1 278	13 278	3 850	?	?
27	190	161	25 565	1 871	462	1 260	16 766	11 968	21 378	?
Ueberh.	4662	3313	1 515 052	64 787	14 559	22 440	197 086	501 802	429 437	

In vorstehender Zusammenstellung sind die oben numerirt aufgeführten Kassen nur der Nummer nach (Col. 1) angegeben. Die mit * bezeichneten Kassen sind zugleich Sparkassen, von denen unter 8 dieses Abschnitts die Rede ist (S. 194 Z. 3 bis 11).

Von den Rohstoff-Genossenschaften hatte nur die Berliner Schuhmacher-Rohstoff-Association der Anwaltschaft Bericht erstattet. Dieselbe hatte 57 Mitglieder, 75 053 ℳ Verkaufserlös, 16 016 ℳ Geschäftsertrag, sie zahlte 4074 ℳ Zinsen an Vereinsgläubiger, 9063 ℳ Verwaltungskosten, so daß sich ein Reingewinn von 2889 ℳ herausstellte, wovon 2455 ℳ den Mitgliedern als Dividende und 360 ℳ dem Reservefonds zugeflossen sind. Die Activa bestanden in 3662 ℳ Kassenbestand, 24 229 ℳ Waarenbestand, 37 563 Ausständen bei Mitgliedern, 1583 ℳ sonstigen Forderungen, 162 ℳ Inventar, 64 300 ℳ Grundstückswerth, zusammen 131 499 ℳ. — Die Passiva 24 381 ℳ Guthaben der Mitglieder, 2086 ℳ Reservefonds, 81 481 aufgenommene Anleihen, 20 213 ℳ Schulden für entnommene Waaren, 3338 ℳ noch zu zahlende Geschäftsunkosten ꝛc. (131 499 ℳ, w. o.).

Von den Productiv-Genossenschaften hat die Genossenschaft für Möbel- und Bautischlerei „Selbsthülfe" für das Jahrbuch Nachrichten eingesandt. Sie hatte 5 Mitglieder, 108 698 ℳ Verkaufserlös, 5115 ℳ Geschäftsertrag, die Zinsen an Vereinsgläubiger betrugen 561 ℳ, an Mitglieder 773 ℳ, die Verwaltungskosten 3711 ℳ. die Verluste 395 ℳ, der Reingewinn 4858 ℳ. Activa: Kassenbestand 3694 ℳ, Waarenbestand 24 289 ℳ, ausstehende Forderungen 12 290 ℳ, Inventar 5420 ℳ, zusammen 45 692 ℳ; Passiva: Geschäftsantheile der Mitgl. 15 573 ℳ, Reservefonds 1138 ℳ, Anleihen 8096 ℳ, Schulden für Waaren 16 027 ℳ, noch nicht vertheilter Reingewinn 4858 ℳ, zusammen 45 692 ℳ.

Als Genossenschaft für persönliche Dienstleistung hat die der Berl. Dienstmänner Nachrichten eingesandt. Sie zählte 65 Mitgl. mit 1643 ℳ Geschäftsantheilen und hatte ein Darlehn von 600 ℳ. Die gezahlten Zinsen betrugen 49 ℳ, die Verwaltungskosten 278 ℳ, der Kassenbestand 283 ℳ, der Reservefonds 81 ℳ, zinsbar angelegt waren 500 ℳ.

Von sonstigen Genossenschaften lag der Bericht der Königstädtischen Schornsteinfegermeisterschaft hier vor. Sie führte auf in der Einnahme: Kassenbestand aus dem Vorjahre 874 ℳ, Wittwen-Arbeit 13 235 ℳ, Genossenschaftsbeiträge 1185 ℳ, ausstehende Forderungen 1690 ℳ, Diverses 211 ℳ, Neubautenconto 426 ℳ, zusammen 17 621 ℳ; in der Ausgabe: Wittwen-Arbeit 12 054 ℳ, Entschädigungen 1814 ℳ, Pensionen und Unterstützungen 734 ℳ, Wechselconto 1325 ℳ, Verwaltungskosten ꝛc. 272 ℳ, Kassenbest. 1422 ℳ (17 621 ℳ, w. o.).

Außerdem haben die Consumvereine Biene und Vorsicht der Anwaltschaft Bericht erstattet. Sie hatten 6068 Mitglieder, 604 647 ℳ Verkaufserlös vom Vereinslager und 27 855 ℳ im Markengeschäft mit Lieferanten, Geschäftsertrag aus dem Vereinslager 73 301 ℳ, aus dem Markengeschäft 2133 ℳ, aus anderen Quellen 6522 ℳ, dagegen Verwaltungskosten 41 774 ℳ. Der Reingewinn ist berechnet auf 40 221 ℳ, davon sind überwiesen 2552 ℳ Zinsen auf das Guthaben der Mitglieder, 36 421 ℳ als Dividende, 466 ℳ dem Reservefonds, 782 ℳ dem Dispositionsfonds. Die Bilanz ergab 11 571 ℳ Kassenbestand, 46 572 ℳ Waarenbestand, 91 ℳ Außenstände, 56 737 ℳ sonstige Forderungen, 9561 ℳ Inventar, 63 000 ℳ Grundstückswerth, zusammen 187 532 ℳ Activa; dagegen 86 890 ℳ Guthaben der Mitglieder, 10 074 ℳ Reservefonds, 1695 ℳ Dispositionsfonds, 12 000 ℳ Anleihen, 60 000 ℳ Hypothekenschulden, 16 893 ℳ noch zu zahlende Geschäftsunkosten ꝛc. (zusammen 187 532 ℳ, w. o.).

8. Sonstige Consum-, Spar-, Vorschuß-Vereine und Vereine zu gegenseitiger Unterstützung.

Von den S. 192 tabellarisch zusammengestellten Darlehnskassen nahmen die 8 mit * bezeichneten auch Spareinlagen entgegen, doch sind auch über diese die Berichte nicht vollständig. Die Kassen 8, 17, 22 geben nur die Summe der Spareinlagen am Schlusse des Jahres 1880 an, und zwar mit 77 727 ℳ, die Kassen 15, 19, 20, 21 und 24 hatten am Anfang des Jahres 72 067 ℳ Bestand, im Laufe des Jahres einen Zugang von 68 514 ℳ, einen Abgang von 31 970 ℳ und am Jahresschlusse einen Bestand von 113 390 ℳ, so daß der letzten Gesammtbetrag von allen 8 erwähnten Kassen zu dieser Zeit 191 117 ℳ betrug.

Der Bericht des Berliner Hausfrauen-Vereins erstreckt sich diesmal über die Zeit vom 1. Januar 1880 bis 30. Juni 1881. In diesem Zeitraume betrug die Einnahme desselben aus Beiträgen und Eintrittsgeldern 14 003, aus dem Waarenverkauf 617 750. Verausgabt wurden für Waaren 534 142, für Fracht und Steuern 24 795, Provision an den Bevollmächtigten, Gehälter, Löhne, Miethe und sonstige Unkosten ꝛc. 74 962, für Utensilien 2137 ℳ. Nach der Bilanz waren vorhanden als Activa: Kassenbestand 3006, Waarenlager 61 569, ausstehende Forderungen 4054, Utensilien 8600, zusammen 77 229 ℳ; als Passiva: Schulden aus Waarenlieferungen 69 629, Guthaben von Mitgliedern 282, Capital-Vermögen 7318 ℳ; letzteres hat sich in diesem Jahre um 31 173 ℳ vermindert. Bei der mit dem Vereine verbundenen Stellen- und Arbeitsvermittelung meldeten sich 6527 Stellen oder Arbeit suchende Personen, 3098 wurden verlangt. Die Unterstützungskasse des Vereins, welche zu Weihnachten Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel, noch außerdem Volksküchenmarken und Lebensmittel an Bedürftige vertheilt, hatte incl. 1688 ℳ Vortrag 11 012 ℳ Einnahme und 7654 ℳ Ausgabe; 8402 Familien erhielten Unterstützungen. Aus der Prämienkasse, die eine Einnahme von 308 und eine Ausgabe von 224 ℳ hatte, wurden 51 Frauen für langjährige Dienste bei einer Herrschaft prämiirt. Der Bericht über die Unterstützungs- und die Prämienkasse umfaßt die Zeit von Januar 1880 bis October 1881.

Der Post-Spar- und Vorschußverein hatte 3930 Mitgl., aus dem Vorjahre standen aus 264 423 ℳ Vorschüsse, bewilligt wurden ferner auf 2470 Vorschüsse 350 000 ℳ, zurückgezahlt 331 625 ℳ, Zinsen für geleistete Vorschüsse gingen ein 15 014 ℳ; Umsatz im Consumgeschäft 222 900 ℳ, Ueberschuß 5574 ℳ; außerdem vermittelte der Verein den Ankauf anderer Haushaltungsgegenstände, wie Möbel, Uhren, Pianinos ꝛc. im Werthe von 20 694 ℳ. Verwaltungskosten 2131 ℳ. Das Guthaben der Mitglieder betrug 837 898 ℳ, darauf wurden gut geschrieben 3 Pc. Zinsen 21 958 ℳ, 3 Pc. Gewinnantheil 21 958 ℳ. Der Reservefonds betrug 14 603 ℳ.

Darlehns- und Hülfsverein der Behrenstraße: 32 Mitgl., gewährte 23 Darlehne zu 4910 ℳ, Mitglieder-Beiträge 156, Zinsen auf Werthpapiere 67.50, Geschäftsunkosten 53 ℳ, Reingewinn 110 ℳ, Kassenbestand 2656, Außenstände 4719 ℳ. Die Darlehen werden zinsfrei gegeben.

Sparverein der Parochie Luisenstadt (Sparzeit vom April ab, 30 Wochen) hatte 343 Sparende mit 10 141 ℳ Einlage, worauf 3 Pf. pro 3 ℳ gewährt wurden. — Sparverein der St. Marien-Parochie: 102 Sparende mit 2804 ℳ Einlagen. — Moabiter Sparverein für Confirmanden: 188 Mitglieder mit 273 Kindern, Bestand der Einlagen aus dem Vorjahre 2552 ℳ, Zugang im Laufe des Jahres 2893, Auszahlung für 35 Confirmanden 846 ℳ, Kassenbestand am Ende des Jahres 4599 ℳ.

Brüderverein zu gegenseitiger Unterstützung, 1815 gegründet, 747 Mitglieder, Beitrag jährlich 45 ℳ, Gesammt-Einnahme 64 100 ℳ, Gesammt-Ausgabe 59 600 ℳ, davon für Unterstützungen 29 150 ℳ, und zwar 26 500 ℳ an fortlaufenden Renten und 2650 ℳ an einmaligen Unterstützungen; Vereinsvermögen 554 922 ℳ.

Verein der Berliner Künstler zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebener, gegründet 1845, Zahl der Mitglieder 128, Jahresbeitrag 12 ℳ, Gesammt-Einnahme 14 050 ℳ, Ausgabe 9842 ℳ, und zwar an fortlaufenden Unterstützungen 9592 ℳ, an einmaligen 250 ℳ; Vereinsvermögen am 1. April 1881 234 283 ℳ.

Baruch-Auerbach-Verein (für Unterstützung d. Mitgl.), gegründet 1877, Zahl der Mitgl. 112, Jahresbeitrag mindestens 6 ℳ, Einnahme 1242 ℳ, darunter an Beiträgen 1118 ℳ, Ausgabe 1558 ℳ, darunter an fortlaufenden Stipendien 725 ℳ, an einmaligen Unterstützungen 590 ℳ, Vereinsvermögen 1354 ℳ.

Abschnitt VIII.

Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege.

1. Städtische Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Kosten der Armenverwaltung		1876 ℳ	1877/78 5 Quart. ℳ	1878/79 ℳ	1879/80 ℳ	1880/81 ℳ
Offene Armenpflege	Ausgabe	2 148 266	3 123 903	2 648 654	2 785 765	2 918 239
	Einnahme	250 301	313 488	292 735	310 797	350 850
Waisenpflege	Ausgabe	647 664	869 101	678 513	714 603	752 976
	Einnahme	119 769	148 397	121 449	124 788	140 973
Städt. Krankenhäus.	Ausgabe	706 502	925 505	780 593	825 793	816 897
	Einnahme	80 695	119 296	114 710	142 411	168 936
Nichtstädt. Krankenh.	Ausgabe	669 599	976 580	810 116	768 455	836 969
	Einnahme	in der offenen Armenpflege enthalten				
Siechenanstalten	Ausgabe	57 708	69 419	57 779	87 290	118 584
	Einnahme	5 824	6 941	6 583	7 081	10 478
Friedr.-Wilh.-Hosp.	Ausgabe	178 662	214 780	167 263	163 205	170 503
	Einnahme	35 824	39 180	34 995	28 416	32 777
Arbeitshaus, Irren-Verpfl.-Anstalt (bis 1/10 1879)	Ausgabe	610 701	887 223	824 299	683 511	269 078
	Einnahme	82 902	118 173	101 834	141 926	45 521
Irren-Verpflegungs-Anstalt in Dalldorf	Ausgabe	—	—	—	773 427	835 202
	Einnahme	—	—	—	373 700	136 675
Ueberhaupt	Ausgabe	5 019 102	7 066 511	5 967 217	6 802 049	6 718 448
	Einnahme	575 315	775 475	672 306	1 129 119	886 210
	Zuschuß	4 413 787	6 291 036	5 294 911	5 672 930	5 832 238

Im Etatsjahre 1880/81 haben sich die Kosten der Armen- und Armenkrankenpflege um 83 601 ℳ vermindert, nach Abzug der Einnahmen aber um 159 308 ℳ oder 2.8 Pc. gegen das Vorjahr vermehrt, doch waren in der vorjährigen Summe 401 687 ℳ Einrichtungs- und Umzugskosten für das Arbeits-

haus und die Irren-Anstalt enthalten, denen 401 337 ℳ Einnahme zu den entsprechenden Zwecken gegenüber standen (s. Jahrgang VII, S. 165). Hiernach steigert sich der Zuschuß der Commune in gleichem Verhältniß wie in früheren Jahren, indem in den Jahren 1870 bis incl. 1880/81 von dem Betrage des Communal-Zuschusses auf den Kopf der Civilbevölkerung entfallen 3.65, 3.71, 3.93, 4.07, 4.10, 4.35, 4.62, 4.69, 5.15, 5.39, 5.37 ℳ. In den Kosten für das Arbeitshaus sind die Ausgaben für correctionelle Zwecke mit enthalten.

A. Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armen-Commissionen ist 1876 um 22, 1877 um 6, 1878 um 3, 1879 um 6, 1880 um 3 vermehrt worden und betrug im letzten Jahre 175 mit 171 Vorstehern, 1404 Mitgliedern und 104 Stadtverordneten, das Plenum der Armendirection besteht aus 10 Stadträthen, 16 Stadtverordneten, 10 Bürgerdeputirten und 4 Assessoren. Zur Bestreitung der Zahlung von Almosen- und Pflegegeldern, sowie von Extra-Unterstützungen hatten die Armen-Commissionen am 1. Januar bez. am 1. April der Jahre 1876 bis 1880 einen eisernen Vorschuß von 157 856, 171 336, 186 715, 195 815, am 1. April 1880: 204 400, 1881: 213 110 ℳ in Händen.

Jahr	Laufende Unterstützungen: Almosen				Laufende Unterstützungen: Pflegegelder					Extra-Unterstützungen				
	Zahl der Empfänger am Jahresschluß	Durchschnittlich Pc. der Civil-Bev.	Gezahlter Betrag ℳ	Durchschnittl. pr. Kopf im Monat ℳ	Zahl d. Pflegemütter am Jahresschluß	Zahl d. Pflegekinder am Jahresschluß	Durchschnittlich Pc. der Civil-Bev.	Gezahlter Betrag ℳ	Durchschnittl. pr. Kind im Monat ℳ	Zahl der Portionen	Pc. der Civil-Bev.	Gezahlter Betrag ℳ	Durchschnittl. die Portion ℳ	Durchschnittl. pr. Kopf d. Civ.-Bev. ℳ
1870	8 633	1.11	966 522	9.31	2761	4380	0.56	238 742	4.52	21 371	2.73	146 872	6.87	0.19
1871	8 678	1.05	1 002 586	9.65	2905	4426	0.52	247 603	4.77	17 386	2.11	124 672	7.17	0.15
1872	8 638	0.99	1 043 208	10.03	2769	4227	0.47	245 222	4.49	13 961	1.62	104 084	7.46	0.12
1873	8 509	0.96	1 084 775	10.55	2607	3962	0.45	251 715	5.21	15 020	1.68	117 304	7.81	0.13
1874	8 623	0.95	1 156 677	10.94	2626	4091	0.45	267 265	5.39	18 156	1.96	151 635	8.35	0.16
1875	9 002	0.97	1 259 737	11.23	2694	4176	0.45	292 548	5.63	22 576	2.35	193 537	8.57	0.20
1876	9 695	1.02	1 393 118	11.39	2816	4478	0.47	322 958	5.79	27 512	2.79	223 787	8.13	0.23
1877	10 682	1.08	1 508 692	11.41	3070	4817	0.49	353 715	5.93	29 884	2.95	228 781	7.68	0.23
1878	11 354	1.13	1 626 454	11.42	3316	5114	0.51	380 875	5.95	32 349	3.07	243 833	7.55	0.23
1879	12 379	1.16	1 723 349	11.25	3666	5599	0.53	402 646	5.77	33 075	2.98	243 265	7.35	0.22
1880	13 194				3888	6028								

In vorstehender Zusammenstellung sind die Zahlen der Almosen-Empfänger und Pflegekinder, wie sie sich am Jahresschlusse stellten, aufgeführt, wogegen zur Berechnung des Verhältnisses zur (mittleren) Civilbevölkerung die mittleren Zahlen der Almosen-Empfänger ꝛc. des betreffenden Jahres verwendet sind. An wieder eingezogenen Unterstützungen für das Jahr 1880/81 sind unter den obenerwähnten 350 850 ℳ 71 551 ℳ für alle Arten Unterstützungen excl. Kur- und Verpflegungs-, Begräbniß- ꝛc. Kosten enthalten und 2832 ℳ auf an auswärtige Armenverbände für hier ortsangehörige Personen gezahlte Kosten. Dagegen wurden 38 648 ℳ (1879/80: 43 996 ℳ) an auswärtige Armenverbände für hier ortsangehörige Personen gezahlt. Die Zahl der laufend unterstützten hier nicht ortsangehörigen Almosen-Empfänger war 105, der Pflegekinder 76.

Ein Vergleich der Resultate der Armen-Verwaltung im Jahre 1880 mit den Verhältnissen vor zehn Jahren zeigt, daß, während die Civilbevölkerung um 36.9 Pc. gewachsen ist, die Zahl der Almosen-Empfänger sich um 52.8 Pc., der

Armenpflege 1880 Stadttheile	Zahl der Almosen-Empfänger (Durchschnitt)	Zahl der Pflegekinder (Durchschnitt)	Zahl der Extra-Unterstützungen im Jahre	Gesammtzahl der Unterstützungen	Die Zahl der Unterstützungen ist gleich Pm. der Bevölkerung	Betrag der gezahlten Almosen und Pflegegelder ℳ	Betrag der gezahlten Extra-Unterstützungen ℳ	Gesammt-Betrag der Unterstützungen ℳ	Von dem Unterstützungs-Betrage entfällt auf den Kopf aller Einwohner ℳ
Berlin	310	106	941	1 357	52.3	52 670	6 865	59 535	2.29
Alt-Cöln . . .	176	46	310	532	38.2	29 258	2 445	31 703	2.28
Neu-Cöln . .	71	17	108	196	29.2	11 697	1 068	12 765	1.91
Friedrichswrd.	80	36	107	223	26.9	14 283	728	15 011	1.81
Dorotheenst. .	97	32	111	240	11.3	17 579	988	18 567	0.87
Friedrichstadt	425	166	528	1 119	15.9	74 034	5 085	79 119	1.13
Fr.-, Schbg. u. Templh. Vst.	1 132	586	2 147	3 865	25.6	192 523	16 464	208 987	1.38
Luisenst., jens.	1 317	812	3 532	5 661	46.6	225 415	27 072	252 487	2.08
" diess.	1 063	429	1 294	2 786	23.5	176 260	11 277	187 537	1.59
Stralauer Vt.	2 221	910	5 465	8 596	61.5	370 906	41 454	412 360	2.95
Königs-Viert.	969	355	2 782	4 106	65.6	164 599	21 966	186 565	2.98
Spand. Viert.	894	319	1 502	2 715	40.1	145 372	11 041	156 413	2.31
Rosenthaler u. Oranbg. Vst.	2 823	1377	7 862	12 062	61.3	449 863	53 351	503 214	2.51
Fr. Wilhelmst.	142	44	211	397	22.0	22 624	2 128	24 752	1.37
Moabit	205	119	385	709	24.7	33 021	3 149	36 170	1.26
Wedding . . .	857	464	5 790	7 111	133.5	145 893	38 185	184 078	3.46
Stadt Berlin	12 782	5818	33 075	51 675	46.8	2 125 997	243 266	2 369 263	2.15

an diese gezahlte Betrag um 87.3, die Zahl der Pflegekinder um 37.6, die Pflegegelder um 77.0, die Zahl der Extra-Unterstützungen um 32.4, deren Betrag um 50.0 Pc. erhöht hat. Rechnet man die Portionen bei den Extra-Unterstützungen als Personen (was jedoch nicht zutrifft), so beträgt die Vermehrung der drei Kategorien 37.7 Pc. Es ist nämlich zu berücksichtigen, daß 42 169 ℳ Extra-Unterstützungen in 6408 Portionen (im Vorjahre 6268 bez. 42 154 ℳ) an Almosen-Empfänger, 23 968 ℳ in 3237 Portionen (im Vorjahre 3000 bez. 22 805 ℳ) an Pflegegeld-Empfänger gezahlt worden sind; der sechzehnjährige Verwaltungsbericht ergiebt die bezüglichen Angaben von 1861 ab, jedoch ohne die zugehörigen Personenzahlen. An wieviel einzelne Personen die übrigen 23 430 Portionen Extra-Unterstützungen mit 177 128 ℳ vertheilt worden sind, ist auch für 1880 noch nicht ermittelt worden.

Das Verhältniß der Zahl der Unterstützten zur Civilbevölkerungszahl steht bei den Almosen-Empfängern dem vor zehn Jahren gegenüber um 0.3 Pm. höher, bei den Pflegekindern um 0.4 niedriger, und bei den Extra-Unterstützungen um 0.35 Pm. niedriger; der Jahresbetrag der Kosten aber pro Kopf hat sich bei den Almosen-Empfängern um 24 ℳ, bei den Pflegekindern um 15 ℳ und bei den Extra-Unterstützungen pro Portion um 0.86 ℳ erhöht. — Die regelmäßigen Almosen-Empfänger machen 8.5 Pc. der in den Steuerlisten aufgeführten 154 667 Personen mit einem Einkommen unter 420 ℳ aus. Bei der Miethsteuer ist die Zahl aller wegen Armuth ganz Befreiten auf 13 860 angegeben — über ein Drittel des Betrags entfällt auf Arme —, die der theilweise Befreiten, die nicht Almosen- oder Pflegegeld-Empfänger sind, auf 2924 (s. den letzten Abschnitt).

Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Almosen-Empfänger nur im Stadttheil Berlin zurückgegangen, in allen anderen hat sie mehr oder weniger zugenommen, verhältnißmäßig am stärksten in der Luisenstadt jens. (11 Pc.), positiv in der Rosenthaler- und Oranienburger Vorstadt um 236 (oder 9 Pc.). Die

Zahl der Pflegekinder ist nur in Alt-Cöln, um 10, geringer geworden; die der Extra-Unterstützungen ist in der Dorotheenstadt unverändert, im Stralauer und Spandauer Viertel sowie in der Rosenthaler- und Oranienburger Vorstadt vermindert. Alle drei Unterstützungskategorien zusammen haben sich nur im Stralauer Viertel und zwar nur in Folge der Abnahme der Extra-Unterstützungen, verringert. Der Verhältnißsatz der Zahl aller Unterstützungen gegen die Bevölkerungszahl variirt bis fast zum Zwölffachen (Dorotheenstadt, Wedding) der durchschnittliche Betrag pro Kopf der Einwohner innerhalb des Stadttheils um das Vierfache.

Die Almosen-Empfänger erhielten für sich bez. ihre Familien monatlich:

im Jahr	bis 3 ℳ einschl.	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	bis 21	bis 24	bis 27	bis 30	über 30 ℳ
1878	97	1938	2439	2792	3273	651	96	36	14	15	3
1879	67	1968	2535	3095	3553	967	133	29	12	17	3
1880	79	2205	2865	3294	3691	835	145	41	17	18	4

für Pflegekinder:	bis 4 ℳ	4½ ℳ	5 u. 5½ ℳ	6 ℳ	7 bis 10 ℳ	über 10 ℳ
1878	92	783	435	3415	336	53
1879	80	768	529	3821	343	58
1880	125	719	723	3979	416	66

Von den regelmäßig Unterstützten standen im Alter:

	bis 20	20/40	40/50	50/60	60/70	70/80	80/90	90 u. darüber
1878	19	526	829	2095	4240	3036	587	22
1879	25	622	1072	2555	4660	2943	488	14
1880	20	646	1176	2682	4968	3123	562	17

Die Männer waren nach ihrem bisherigen Beruf und Gewerbe:

1878	Beamte	26	Gelehrte,	14	Handel-	59	Gew.	2489	Dienst-	28	über-	2126
1879	Lehrer	21	Künstler	15	treibende	101	Hdw.	2786	boten	67	haupt	2990
1880	ꝛc.	16		12		128		2954		121		3231

Die unterstützten Frauen waren nach dem Familienstande:

1878	Ehe-	75	Geschie-	396	Witt-	7015	Unver-	1169	über-	7574
1879	frauen	103	dene	428	wen	7641	ehel.	1217	haupt	9389
1880		144		474		8076		1269		9963

Als Ursache der Unterstützungsbedürftigkeit sind im Berichte der Armendirection für 1880 aufgeführt: in 6765 Fällen hohes Alter, in 2859 Fällen andauernde Krankheit und Siechthum, in 3570 Fällen nicht zureichender Erwerb.

Da eine neue Zusammenstellung der der städtischen Armenpflege hinzugetretenen Almosen-Empfänger nach dem Gewerbe und Alter für 1880 nicht angefertigt worden ist, mithin nur die Zahlen für die fünf Vorjahre vorliegen, von diesen letzteren aber die Zahlen für die einzelnen am stärksten vertretenen Gewerbe nur für die Jahre 1877, 1878 und 1879 veröffentlicht worden sind, so theilen wir diesmal die Hauptzahlen für diese Gewerbe aus den Aufzählungen für alle fünf Jahre zusammen mit (S. 199 oben).

Die Zahl der bei der Armendirection 1880 eingegangenen Unterstützungsgesuche betrug 189 443 gegen 144 057 im Vorjahre. Neu oder i. J. 1880 wieder aufgenommen wurden 2889 Almosen- und 1509 Pflegegeld-Empfänger. Dagegen sind ausgeschieden 2148 Almosen-Empfänger, nämlich 934 durch Tod, 603 durch Ueberweisung an Krankenhäuser, 60 durch Unterbringung in Hospitäler, 17 durch Unterbringung in's Arbeitshaus, 56 durch Verzug nach außerhalb, 451 durch Entziehung der Unterstützung (darunter 35 wegen Unwürdigkeit), 27 sind verschollen; ferner sind 1401 Pflegegeld-Empfängerinnen ausgeschieden, zum größten Theil in Folge von Wiederverheirathung und weil der Pflegling das 14. Lebensjahr überschritten hatte.

Zusammenstellung der in den Jahren 1875/79 neu hinzugetretenen männlichen Almosen-Empfänger nach dem bisherigen Gewerbe und den Altersklassen.

Bisheriges Gewerbe	Alter															
	bis 20 J.	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	über 80 Jahr.	ohne Angabe	zusammen
Arbeiter	10	20	47	60	94	88	106	120	212	244	129	71	19	6	2	1228
Dienstmann	—	—	—	1	2	2	7	11	8	10	16	1	1	—	—	59
Droschkenk., Kutscher	—	—	3	3	5	1	7	11	12	20	12	4	2	—	—	80
Maurer	—	2	7	7	14	10	11	9	12	17	12	9	5	—	—	115
Schlosser	—	—	7	2	9	4	6	6	9	14	12	3	4	2	—	78
Schneider	1	—	8	8	14	17	13	22	25	40	39	34	9	—	1	231
Schuhmacher	—	1	10	10	22	26	16	24	35	43	32	21	10	4	—	254
Seidenwirker	—	—	—	—	2	—	2	11	23	39	11	5	2	—	—	95
Tischler	1	3	9	12	7	19	19	21	41	35	44	15	13	1	1	241
Weber	—	—	2	2	8	8	18	9	31	40	30	15	5	2	—	170
Zimmermann	—	—	1	2	3	7	5	7	9	15	10	4	1	2	—	66
Alle Uebrigen	10	13	42	67	91	87	106	96	138	204	143	77	45	12	2	1133
Ueberhaupt	22	39	136	174	271	269	316	347	555	721	490	259	116	29	6	3750

Gesuche um Ertheilung von Armuthszeugnissen zu gerichtlichen Zwecken sind im Laufe des Jahres 3762 eingegangen, denen in 3692 Fällen stattgegeben wurde. Seit Einführung der neuen Civilproceßordnung vom 1. October 1879 bis ult. 1880 sind überhaupt 4962 derartige Atteste ausgestellt worden gegen 612 im Jahre 1878, 555 im Jahre 1877. Die Zahl der von der Armendirection geführten Processe betrug 867 gegen 878 im Vorjahre.

B. Natural-Unterstützung.

Von den sich jährlich mehrenden Gesuchen um Bewilligung von Ackerland zum Kartoffelbau wurden in den Jahren 1878 bis 1880 2156, 2290 und 2547 bewilligt; die Kopfzahl der zugehörigen Personen ist in dem diesjährigen Bericht ebensowenig angegeben, wie das Gewerbe der betreffenden Familienhäupter. Im letzten Jahre wurden 102.64 ha in Parzellen von 4 a getheilt verpachtet; davon lagen 50.88 ha vor den östlichen, 38.00 ha vor den nördlichen, 13.76 ha vor den südwestlichen Thoren. Die Parzellen werden den Theilnehmern durch das Loos zugetheilt, und einem jeden 97 l Kartoffeln zur Aussaat unentgeltlich verabreicht, während er für Pacht ꝛc. 8.45 ℳ zu zahlen hat.

Der ungünstigen Witterung wegen wurde die Ernte nur eine Mittelernte, indem durchschnittlich nur 8.1 hl pro Parzelle gegen 9.08 hl im Vorjahre geerntet wurden; der Ertrag war demnach das Achtfache der Aussaat. Die Gesammtkosten des Unternehmens betrugen 42 262 ℳ, von denen 21 532 ℳ von den Miethern erstattet, 75 ℳ aus einem Legatenfonds und 20 656 ℳ aus Communalmitteln zugeschossen wurden, während der Zuschuß 1879 und 1878 nur 15 333 bez. 16 941 ℳ betragen hatte.

In den 207 Armen-Commissionen sind im December 1880 an 28 Personen je $27^1/_2$ l, zusammen 770 l Kartoffeln gegeben.

Durch die Armenspeisungs-Anstalt vertheilte die Commune im Winter 1880/81 an Arme 585 500 Portionen (im vorigen Winter 661 300) nahrhafter Suppe. Der größere Theil der Gesammtkosten wird aus den Zinsen des Capitalvermögens der Anstalt, aus Beiträgen von Wohlthätern und durch den Ertrag der jährlichen Hauscollecte gedeckt, während die Commune nur den fehlenden Betrag bestreitet; es werden indeß nur wenig mehr Portionen als von der Com-

munе vertheilt werden, zubereitet. Von den im Winter 1879/80 bereiteten 396 480 Portionen wurden 661 300 an Communalarme vertheilt und dafür 34 250.17 ℳ oder 5.2 Pf. pro Portion gezahlt, während sich die Gesammtkosten auf 77 749.62 ℳ oder 11.2 Pf. pro Portion stellten. Der Bericht für 1880/81 ist noch nicht erschienen.

Zur Beschaffung von Brennmaterial wurden an die überwiegende Mehrzahl der Almosen- und Pflegegeld-Empfänger zu Neujahr 1881 je 6 ℳ, zusammen 95 739 ℳ (im Vorjahre 90 750 ℳ) gezahlt.

Am 1. April 1881 wurden an 198 Personen 177 große, 164 kleine Bettstücke, 23 Strohsäcke und 1 Badewanne leihweise verabreicht.

Behufs der Confirmation wurden bekleidet 770 Knaben, 434 Mädchen (1879: 731 bez. 438) für einen Gesammtkostenbetrag von 22 119 ℳ (1879: 21 332 ℳ).

C. Wohlthätigkeits-Armenpflege.

Die Kosten der von der Armendirection ausgeübten freiwilligen Wohlthätigkeits-Armenpflege für verschämte Arme werden aus der Haupt-Stiftungskasse und deren Nebenfonds bestritten, welchen Stiftungen letztwillige und sonstige Zuwendungen und die Collectengelder überwiesen werden.

Das Capital-Vermögen und die Höhe der Unterstützungssummen war:

Anfang d. J.	Bestand	Nebenfonds	Neue Zuwendungen	Schluß d. J.	Unterstützungen
7876	4 396 800	1 445 043	317 379	6 159 222	147 213
1877	4 714 180	1 927 244	80 232	6 721 656	154 549
1878	4 794 412	1 975 478	658 507	6 395 297	273 589
1879	3 819 618	2 640 350	417 991	6 232 959	371 338
1880	3 208 509	3 138 009	34 844	6 312 212	339 326

Von diesen Capitalien wurden verausgabt für den Bau des Arbeitshauses 1878: 1 033 100 ℳ, 1879: 64 500 ℳ, 1880: 69 150 ℳ, welche bei den Summen am Jahresschluß in Abzug gebracht sind. Ob diese Zahlen das Gesammtvermögen der Haupt-Stiftungskasse enthalten, muß dahingestellt bleiben, da z. B. der von dem v. Ritzenberg'schen Vermächtnisse i. J. 1879 gezahlte Restbetrag von 360 000 ℳ unter den Zuwendungen nicht aufgeführt ist; auch ist eine Gesammt-Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Kasse in dem Bericht nicht gegeben.

Die bei der Haupt-Stiftungskasse hinzugekommenen 34 844 ℳ sind: drei bisher beim Magistrats-Depositorium verwaltete Stiftungen von Hollmann, Feilner und Ayrer im Gesammtbetrage von 14 710 ℳ, die Bestände des aufgelösten Vorschußvereins des 13. Stadtbezirks mit 2286 ℳ, zum Aug. Schulze'schen Aussteuerfonds 126 ℳ, das Vermächtniß von Securius mit 3000 ℳ, das von Kallmann mit 1200 ℳ, das Legat von Conrad mit 3000 ℳ, ferner durch Capitalumsetzungen 10 522 ℳ.

Die mit der Haupt-Stiftungskasse verbundenen Nebenfonds, über welche besondere Rechnungslegung erfolgt, haben sich im Jahre 1880 durch neue Zuwendungen nicht vergrößert.

Zu Rentenzahlungen und Unterstützungen aller Art waren disponibel 339 326 ℳ und zwar bei der Haupt-Stiftungskasse 245 826, bei den Nebenfonds 93 428 ℳ, bei der Alterversorgungs-Anstalt der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung 72 ℳ.

Davon haben erhalten 1154 Personen laufende Renten und Unterstützungen von monatlich 1.50 bis 50 ℳ, 1772 Personen außerordentliche Unterstützungen von 3 bis 150 ℳ, 760 Personen Unterstützungen von 12 bis 24 ℳ zur Beschaffung von Brennmaterial, 23 Personen Nähmaschinen, zusammen sind unterstützt 3709, im Vorjahre 4314 Personen.

Getrennt von der Armenpflege besteht die städtische Invaliden- und Veteranen-Unterstützungs-Deputation, welche aus den Kriegen von 1813/15 nur noch 3 Invalide mit monatlich je 135 ℳ zu unterstützen hatte; außerdem erhielten dieselben zu Weihnachten je 60 ℳ. Von den Anfang des Jahres noch vorhandenen 37 Veteranen starben 12 mit 636 ℳ monatlicher Unterstützung, sodaß Ende des Jahres noch 25 Personen mit 1307.50 ℳ monatlicher Unterstützung verblieben. Extraordinär wurden gezahlt zu Weihnachten an 24 Personen à 60 ℳ 1440 ℳ, wegen besonderer Noth an 6 Personen 390 ℳ, Zuschuß zu Beerdigungskosten an 10 Personen à 30 ℳ 300 ℳ; überhaupt sind für Veteranen 21 213 ℳ gezahlt.

Von Invaliden bez. Hinterbliebenen der Gefallenen im Kriege gegen Dänemark 1864 waren 1880 noch 4 Unterstützungs-Empfänger vorhanden, welche monatlich je 69 ℳ und zu Weihnachten je 60 ℳ erhielten, mithin im Ganzen 1068 ℳ.

D. Armen-Krankenpflege.

In der Armen-Krankenpflege waren im Jahre 1880 52 besoldete, 23 unbesoldete, letztere, mit Ausnahme von zwei Aerzten der Königl. Klinik, sämmtlich Specialärzte. Die Besoldung der Aerzte hat sich für das Etatsjahr auf 51 650 ℳ belaufen, dazu kommen 2855 ℳ an Heilgehülfen ꝛc. Es wurden 156 384 ärztliche Verordnungen ertheilt (gegen 138 677 bez. 143 696 in den beiden Vorjahren). Die Arzneikosten stellten sich auf 104 164 ℳ (2.01 ℳ pro Kranken, 0.67 ℳ pro Verordnung). Der betreffende Titel der vergleichenden Uebersicht der Armenverwaltung giebt 103 774 ℳ Ausgaben für Medicin an, wozu noch an Bruchbändern, Bandagen ꝛc. 7952, an Bädern 1503, an Brillen 1950, für Brunnenkuren 216 ℳ kommen; denselben stehen bei der Erstattung 904 ℳ für Arznei, 1374 ℳ für Bäder, Brillen, Bandagen gegenüber. An Krankentransport-Kosten wurden 1880: 5499 ℳ verausgabt, 1296 erstattet an Begräbnißkosten (einschließlich der Kosten für die in der Charité und Universitätsklinik gestorbenen Stadtarmen) 21 070 ℳ, worauf 2462 ℳ erstattet wurden.

Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht, hat die Zahl der Kranken gegen das Vorjahr um 17.7 Pc. zugenommen, etwas auch der Procentsatz der Gestorbenen, wogegen der Procentsatz der den Krankenhäusern Ueberwiesenen und der aus der Kur Gebliebenen zurückgegangen ist. Das Verlangen der Ueberführung nach dem Krankenhause war auch in diesem Jahre, besonders im Winter, groß.

Jahr	Hauskranke (excl. Bestand am Jahresschl.)	Es wurden geheilt		Es wurden Krankenhäusern übergeben		Es blieben aus der Kur		Es starben		Es blieben am Jahresschluß in Behandlung
		Zahl	Pc.	Zahl	Pc.	Zahl	Pc.	Zahl	Pc.	
1871	48 841	39 070	80.0	4714	9.7	2407	4.9	2650	5.4	1185
1872	34 428	27 189	78.9	4080	11 9	2464	4.3	1695	4.9	1009
1873	27 652	21 820	78.9	3527	12.8	952	3.4	1353	4.9	828
1874	27 618	22 048	79.8	3271	11.9	821	3.0	1478	5 4	957
1875	29 708	23 310	78.5	3771	12.7	891	3.0	1736	5.8	938
1876	33 610	26 415	78.6	3868	11.5	1318	3.9	2009	6.0	1212
1877	39 964	31 539	78.9	4538	11 4	1444	3.6	2383	6.0	1645
1878	45 973	35 924	78.2	4598	10.0	1028	2.2	2666	5.8	1757
1879	42 968	34 813	77.8	4965	11.1	1248	2.8	2473	5.5	1226
1880	48 630	39 133	80.7	5369	10.6	1274	2.5	2840	5.6	1240

Epidemische ꝛc. Erkrankungen nach der Wohnungslage, 1880.

Standesamts-Bezirk	Keller v.	Keller h.	Erdgesch. v.	Erdgesch. h.	I. Stock v.	I. Stock h.	II. Stock v.	II. Stock h.	III. Stock v.	III. Stock h.	IV. Stock v.	IV. Stock h.	Ueberhaupt	Gestorbene
Berlin, Cöln.	14	6	30	27	33	47	33	37	35	18	19	4	303	26
Friedrichstadt	13	6	3	12	10	22	12	14	7	18	6	23	146	3
Fr. u. Schh V.	16	23	2	13	4	11	9	11	10	23	10	6	138	4
Fr. u. Temp. V.	35	97	20	58	20	51	33	39	38	70	70	83	614	64
Luisenstadt, ff.	61	126	65	101	56	90	107	103	158	98	276	134	1 375	131
" dff.	19	68	14	47	22	47	40	48	55	35	57	68	520	61
Stralauer Vt.	52	259	60	180	81	173	138	178	223	205	489	239	2 277	254
Königs-Viert.	36	50	8	89	28	101	72	94	72	73	72	71	766	98
Spand. Viert.	17	35	11	20	19	38	43	52	50	21	26	15	347	24
Rosenth. Vst.	77	95	66	154	163	165	154	157	257	143	314	191	1 876	190
Oranienb. Vst.	42	79	29	86	64	121	117	126	107	108	171	101	1 151	77
Moabit	16	42	4	57	12	65	11	52	12	31	7	34	343	27
Wedding . . .	81	59	104	263	223	287	245	200	288	155	244	135	2 284	201
St. Berl., Krk.	479	945	416	1107	675	1218	1014	1111	1312	998	1761	1104	12 140	1160
gest. i. dems. M.	41	73	25	115	66	100	91	116	75	90	153	108	—	1053
" i. spät. M.	2	9	6	11	5	16	3	9	14	6	18	8	—	107
Außerdem in städtischen Anstalten erkrankt													367	21

In der vorstehenden Zusammenstellung der an epidemischen Krankheiten Erkrankten und Gestorbenen sind für 1880 bei letzteren auch diejenigen nach Standesamts-Bezirken mit aufgeführt, welche schon vor Beginn des Sterbemonats von Armenärzten behandelt waren; dagegen sind diesmal die in städtischen Anstalten Erkrankten und Gestorbenen nur summarisch angegeben, welche in den vorigen Jahrgängen nach der Wohnungslage unterschieden waren.

Die Zahl der epidemischen Erkrankungen und der Sterbefälle verglichen mit den betreffenden Zahlen der gesammten Armen-Krankenpflege beträgt bei ersteren 24.1 Pc., bei letzteren 41.58 Pc., gegen 20.4 bez. 37.3 Pc. im Jahre vorher. Die Zunahme der Erkrankungen gegen das Vorjahr hat im ganzen 21.9 Pc. betragen, in den Vorderwohnungen insbesondere 17.2, in den Hinterwohnungen 26.3 Pc., und zwar machte sich die starke Steigerung der Zahl der Erkrankungen auch in diesem Jahre bei den Hinterwohnungen aller Wohnungs-Kategorien bemerkbar. Die Zunahme betrug nämlich bei den Vorderwohnungen: im Keller 22.5 Pc., Erdgeschoß 11.5, 1. Stock 27.1, 2. Stock 13.8, 3. Stock 10.5, 4. Stock 20.5 Pc., bei den Hinterwohnungen: im Keller 27.2 Pc., Erdgeschoß 25 8, 1. St. 24.8, 2. St. 21.3, 3. St. 36.2, 4. St. 22.0 Pc. (hierbei sind die im vorigen Jahre nach Stockwerken angegebenen Erkrankungen in städtischen Anstalten unberücksichtigt gelassen).

An Sterbefällen, unter denen diejenigen gestorbenen Armenkranken fehlen, welche Krankenhäusern überwiesen waren, kamen verhältnißmäßig die meisten in den Hinterwohnungen des Erdgeschosses, des zweiten und vierten Stockes vor, und in den Vorderwohnungen des ersten Stocks (durchschnittlich 10.9 Pc. der Erkrankten), die wenigsten in den Vorderwohnungen des dritten Stockes und des Erdgeschosses (durchschnittlich 6.7 Pc.), alle übrigen Wohnungslagen weisen durchschnittlich 9.3 Pc. auf.

Unter den epidemischen Erkrankungen oder richtiger unter denjenigen 33 Arten von Krankheiten, hinsichtlich deren die Armenärzte allmonatlich Verzeichnisse unter Bezeichnung des Alters, der Erkrankten sowie der Wohnungslage einzureichen haben, machen, wie gewöhnlich, die Krankheiten der Respirationsorgane den größten Theil aus, nämlich 7.7 Pc. (3878) aller Fälle der offenen Armenpflege, Diarrhöe, Brechdurchfall und Brechdurchfall der Kinder 6.2 Pc. (3113), Masern

Krankheiten (Armenkrankenpflege)	Alter der Erkrankten												Ueberhaupt	Gestorben
	bis 1 Jahr	1/5 Jahr	5/10 Jahr	10/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/50 Jahr	50/60 Jahr	60/70 Jahr	70/80 Jahr	80 u. mehr J.		
Masern	108	630	521	36	4	1	2	—	—	—	—	—	1 302	45
Scharlach	27	437	535	242	29	7	6	2	—	1	—	—	1 286	84
Windpocken	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Menschenpocken	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Modificirte Pocken	18	47	40	7	—	—	—	—	—	—	—	—	112	2
Rose	—	5	7	13	11	11	14	20	22	7	4	—	114	2
Diphtherie	10	206	252	160	30	31	22	15	11	2	1	—	740	39
Eitervergiftung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	19	21	6	1	—	—	—	47	3
Karbunkel	—	—	—	1	—	1	3	3	2	3	—	—	13	—
Unterleibs-Typhus	1	30	59	72	53	58	49	26	9	5	1	—	363	9
Rückfallfieber u. Fleckf.	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—
Ruhr	36	58	33	14	6	16	26	35	35	34	11	3	307	10
Hirnhaut-Entzündung	9	13	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	28	17
Wechselfieber	—	12	17	7	3	9	23	16	6	5	3	—	99	—
Gelenkrheumatismus	—	2	13	23	23	45	41	39	25	13	5	—	229	2
Zoonosen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—
Furunculosis	8	4	1	7	2	2	4	4	2	—	1	—	35	3
Fingergeschwür	—	1	—	6	2	5	4	10	2	3	2	2	37	—
Nesselfieber	1	6	9	3	—	1	8	6	2	2	1	1	40	2
Gehirnschlag	1	—	1	—	—	2	5	8	16	18	15	1	67	15
Starrkrampf	10	1	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	16	11
Bindehaut-Entzündg.	11	20	10	8	—	2	4	3	2	3	1	—	64	—
Kehlkopf-Entzündung	56	91	26	14	2	9	19	10	11	3	1	—	242	23
Mandel- u. Rachen-E.	5	111	214	269	103	83	115	65	29	22	4	—	1 020	—
Keuchhusten	86	315	122	6	—	—	—	—	—	—	—	—	529	45
Acute Bronchitis	420	640	145	46	22	23	48	32	42	35	18	2	1 473	119
Lungen-Entzündung	70	152	76	36	17	41	53	44	20	34	12	1	556	82
Brustfell-Entzündung	—	12	20	18	11	38	61	47	28	16	7	—	258	6
Ohrspeicheldrüs.-Entz.	—	11	18	4	1	—	2	1	—	—	1	—	38	—
Diarrhöe	716	521	102	52	16	33	84	87	77	98	36	16	1 838	203
Brechdurchfall	599	178	16	11	4	6	36	18	18	10	1	—	897	297
Brechdurchf. d. Kinder	264	109	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	378	139
Zusammen Kranke	2458	3615	2247	1061	340	444	749	500	361	314	125	26	12 140	1160
Davon gestorben i. selben Mon.	639	282	55	16	1	3	8	10	9	16	12	2	1053	
Davon gestorben später	71	26	1	—	1	—	1	—	—	3	3	1	107	
Davon gestorben überhaupt	710	308	56	16	2	3	9	10	9	19	15	3	1160	
Bleiben an and. Krankheiten Gestorbene	696	254	66	30	38	57	78	84	86	104	131	63	1687	

2.6 Pc. (1302), Diphtherie 1.5 Pc. (740), Typhus 0.7 Pc. (363), Ruhr 0.6 (307), Scharlach 0.5 Pc. (229).

Abgesehen von Pocken und Starrkrampf kamen verhältnißmäßig die meisten Sterbefälle vor: bei Hirnhautentzündung 60.7 Pc., Brechdurchfall der Kinder 36.8 Pc., Brechdurchfall 33.1, Lungenentzündung 23.0, Gehirnschlag 22.4, Diarrhöe 11, Keuchhusten 8.5, Bronchitis 8, Scharlach 6.5, Diphtherie 5.3 Pc. — Die im Bericht der Armendirection nach Todesursachen angegebenen Sterbefälle der Armen-Krankenpflege stimmen auch in diesem Jahre mit den hier aufgeführten und den monatlichen Verzeichnissen zusammengestellten Zahlen nicht überein; die zahlreichsten unter hier nicht angegebenen Todesursachen sind Lungen- und Darmschwindsucht 311, Abzehrung 122, Krämpfe 120, Magen- und Darmkatarrh 93, Schwäche 80.

Unter den in nachstehender Tabelle zusammengestellten Krankheitsfällen machen die von Kindern unter einem Jahr wieder den fünften Theil (20.1 Pc.), von 1 bis 5 Jahr drei Zehntel (29.8), von 5 bis 10 Jahr (18.5 Pc.) und die von 10 bis 15 Jahr (8.7 Pc.), zusammen 76.6 Pc. der Erkrankten aus, gegen 73.5 Pc. im Vorjahre. Die im Alter bis 10 Jahr an obigen Krankheiten gestorbenen Kinder bilden 92.6 Pc. der Gesammtzahl gegen 91.5 Pc. im vorigen Jahre. Im Verhältniß zu den Erkrankungen stellen sich die Sterbefälle in den verschiedenen Altersstufen auf 28.9, 8.5, 2.5, 1.5, 0.6, 0.7, 1.2, 2.0, 2.5, 6.4, 12.0, 11.5 Pc. Wieviel Fälle nach den Altersclassen verbleiben, wenn von den im Bericht der Armendirection angegebenen Hauptzahlen die an den oben specificirten Krankheiten Gestorbenen abgezogen werden, ist in der untersten Zeile der Tabelle ersichtlich gemacht.

Die Klagen der Armenärzte über ungesunde Wohnungen, mangelhafte Ernährung und Bekleidung u. s. w. der Armenkranken finden sich auch diesmal in den Berichten wieder. Im Mühlenstraßenbezirk brach in einer Familie, die in unmittelbarer Nähe der Senkgrube wohnte, Typhus aus, im Grenzstraßenbezirk wurde ein nachtheiliger Einfluß der Panke vermuthet. Als gesundheitswidrige Häuser wurden 15 der Polizei bezeichnet, ein Erdgeschoß und zwei luft- und lichtlose Keller wurden polizeilich geräumt. Aus der christlichen Herberge wurden von 30 Beantragenden 28 (der vierte Theil der Krankenhäusler des betreffenden Medicinal-Bezirks, Stadtbez. 85) in Hospitäler geschickt. Brunnenuntersuchungen wurden zwei beantragt. In 41 Medicinalbezirken kamen 273 Syphilisfälle vor (unterschieden sind 110 Männer, 76 Frauen, 28 Kinder, letztere mit erblicher Syphilis).

In 38 Berichten sind 173 Fälle von Alkoholismus (davon sind bezeichnet 118 bei Männern, 13 bei Frauen) mit 47 Fällen von Säuferwahnsinn gemeldet.

B. Geschlossene Communal-Armenpflege.

a. In Krankenhäusern.

Die in nachstehender Tabelle (S. 205) angegebenen Kostenbeträge umfassen sämmtliche Ausgaben für Kur- und Verpflegungskosten, während die darunter folgende Zusammenstellung eine Uebersicht über die wieder einzuziehenden, niedergeschlagenen und noch rückständigen Beträge gewährt. Unter letzteren sind Reste, welche schon seit 20 Jahren geführt werden.

Bei den städtischen Krankenhäusern sind alle Kranken gerechnet, mit Einschluß der gegen Bezahlung aufgenommenen. Durch die Armenverwaltung und deren Organe wurden den nicht städtischen Anstalten 2111, dem städtischen allgemeinen Krnnkenhause Friedrichshain 2700, dem Barackenlazareth 1405 Kranke überwiesen, durch die Polizei 3415 bez. 91 und 27 Kranke; aus anderen Verpflegungsanstalten waren 7 bez. 485 und 127 Kranke, auf eigene Meldung 12 031 bez. 3465 und 462 Kranke aufgenommen. Die von der Polizei der Charité Ueberwiesenen (3502) sind syphilitisch Kranke.

Die Verpflegungssätze sind gleichmäßig 1.75 *M* für Erwachsene, 1.25 *M* für Kinder, für Geisteskranke werden der Charité 3 bez. 4 *M* (seit dem 11. Februar 1880 gleichmäßig 3 *M*) gezahlt. Bei der Kgl. Charité kommen 100 000 freie Verpflegungstage zu Gunsten der Stadt in Abrechnung, weßhalb sich der Durchschnitt pro Kranken auf 1.32 statt 1.73 *M* stellt.

Von den Ausgaben der beiden städtischen Krankenhäuser kommen auf Verwaltungskosten excl. Beamtengehälter: 52 229 bez. 38 871 *M*, Seelsorge 2016 bez. 2016 *M*, Behandlung der Kranken 45 622 bez. 24 504 *M*, Verpflegung 242 678 bez. 131 206 *M*, Hausbedürfnisse 99 000 bez. 67 688 *M*, Abgaben

Bezeichnung des Krankenhauses	Communalkranke: Bestand	Communalkranke: neu aufgenommen	Verpflegungstage 1880/81	Durchschnittliche: Krankenzahl	Durchschnittliche: Verpfleg.-Tage	Kur- und Verpflegungs-Kosten: überhaupt ℳ	Kur- und Verpflegungs-Kosten: pro Kr. täglich ℳ
Kgl. Charité (Körperl. Kr.)	1177	13 570	424 754	892	31.31	561 169	1.32
= (Geisteskranke)	46	734	29 497	81	40.18	87 908	2.98
Kgl. Univers.-Klinik .	36	582	15 165	41	26.06	24 483	1.61
Bethanien	88	974	33 446	92	34.34	53 804	1.61
St Hedwigs-Krkh. . .	57	733	24 653	68	33.61	42 694	1.73
Augenkliniken	5	45	1 846	5	41.02	3 111	1.68
Elisabeth-K.-Hosp. . .	22	52	8 461	23	162.71	8 461	1.00
Elisabeth-Krankenhaus	33	252	12 046	33	47.80	20 251	1.68
Lazarus-Krankenhaus .	60	622	21 350	59	34.32	34 877	1.63
Augusta-Hospital . . .	—	3	170	0.5	56.67	211	2.28
In nicht städt. Anstalten . . 1880	1524	17 567	571 388	1295	33.66	836 969	1.46
In nicht städt. Anstalten . . 1879	1498	16 834	537 559	1473	31.93	768 456	1.55
Städt. allg. Krkh. (alle Kr.) . . 1880	639	6 741	220 539	602	32.7	538 644	2.44
Städt. allg. Krkh. (alle Kr.) . . 1879	585	5 832	217 507	596	37.30	537 551	2.47
Baracken-Lazar. (alle Kr.) . . 1880	364	2 021	103 057	323	51.01	303 468	2.46
Baracken-Lazar. (alle Kr.) . . 1879	236	2 615	112 880	309	43.17	306 054	2.71
Ueberhaupt in Krankenhäusern 1880	2527	26 329	894 984	2220	34 33	1 679 081	1.88
Ueberhaupt in Krankenhäusern 1879	2319	25 281	867 946	2378	34.33	1 612 061	1.93

und Lasten 3127 bez. 457 ℳ, Beerdigungskosten 5653 bez. 2961 ℳ, insgemein 954 bez. 938 ℳ. Die Zahlen für die Vorjahre s. Jahrgang VI, S. 180, VII, S. 174.

Für der Charité überwiesene syphilitische Kranke sind Kosten entstanden:

1876	für	391	Männer	27 331	ℳ,	1074	Fr.	47 152	ℳ,	
1877	=	1670	=	73 715	=	2942	=	176 159	=	30 Kd. 1179 ℳ
1878	=	4634	=	70 894	=	2550	=	160 837	=	28 = 1020 =
1879/80	=	1462	=	56 621	=	2025	=	103 251	=	15 = 451 =
1880/81	=	2836	=	71 729	=	4234	=	125 323	=	25 = 574 =

Wiedereinziehung der Kur-, Verpflegungs- und Begräbnißkosten.

Bezeichnung des Krankenhauses	Soll-Betrag ℳ	Niedergeschlagen ℳ	Niedergeschlagen Procent des Soll-Betrages	Eingegangen ℳ	Eingegangen Procent des Soll-Betrages	Rest ℳ	Rest Procent des Soll-Betrages
Städt. allgem. Krankenhaus . 1880/81	237 291	17 924	7.55	123 891	52.21	95 476	40.24
Städt. allgem. Krankenhaus . 1879/80	200 166	15 804	7.89	101 757	50.84	82 605	41.27
Barackenlazareth 1880/81	59 959	5 330	8.90	27 824	46.40	26 805	44.70
Barackenlazareth 1879/80	56 908	3 653	8.62	30 476	53.55	22 779	40.03
Epidemiehaus . 1880/81	2 072	20	0.97	552	26.69	1 500	26.64
Epidemiehaus . 1879/80	2 921	227	7.77	665	22.77	2 029	69.46
Für Armen-Kranke in nicht städtischen Krankenhäusern 1880/81	680 660	63 378	9.31	267 004	39.23	350 279	51.46
Für Armen-Kranke in nicht städtischen Krankenhäusern 1879/80	617 942	63 860	10.33	240 001	38.84	314 081	50.83
Zusammen . . 1880/81	979 982	86 652	8.84	419 271	42.78	474 060	48.38
Zusammen . . 1879/80	877 937	83 544	9.52	372 899	42.47	421 494	48.01

Die Kosten der Beerdigung der Armenleichen (einschließlich der Charité-Begräbnißkosten) stellten sich auf 17 739 ℳ, in den drei Vorjahren auf 16 027 bez. 16 138 bez. 17 593 ℳ (letztere Summe für das Etatsjahr mit 5 Quartalen, während die Kosten im Kalenderjahr 1877 14 378 ℳ betrugen). In Betreff der früheren Jahre s. den 16jährigen Verwaltungsbericht des Magistrats. Die Erhaltung der Armen-Begräbnißplätze kostete 831 ℳ gegen 983, 1177, 1144 (1115 ℳ) in den drei Vorjahren; für den neuen Gemeindefriedhof in Friedrichsfelde wurden von der Armendirection 2500 ℳ verausgabt.

Während für das Jahr 1879 ein eingehender Bericht über die städtische Irren-Verpflegungsanstalt nicht vorgelegen hatte, ist für das Jahr 1880 ein solcher in ausführlicher Weise erstattet worden. Der im Frühjahr 1877 begonnene Neubau der Irrenanstalt in Dalldorf wurde Anfang des Jahres 1880 vollendet und in der Woche vom 6. bis 14. April die Uebersiedelung der Kranken aus den bisherigen Räumen des Arbeitshauses bewerkstelligt, sowie auch von den 621 bisher in Privatpflege befindlich gewesenen Irren 397 in der Anstalt Auf-

Kosten der Verwaltung der städtischen Irrenanstalt zu Dalldorf	1879 4. Quartal ℳ	1880 Kal.-J. ℳ	1880/81 Etatsj. ℳ
Gehälter	7 669	30 676	30 676
Löhne	5 598	65 613	68 562
Weihnachtsgeschenke	1 750	5 280	5 280
Bureaukosten ꝛc.	124	1 371	1 284
Seelsorge und Schule	—	1 687	1 869
Gehälter des Dirigenten, des Oberarztes, Assist.	4 025	20 994	21 500
Badediener, Barbiere	90	1 328	1 679
Arzneien und Geräthe	329	13 252	13 263
Beköstigung incl. Bestand vom Vorjahre	26 251	263 007	311 047
Bekleidung	372	17 341	16 175
Bettsachen, Tisch- ꝛc. Zeug	67	9 515	2 969
Reinigung der Wäsche	580	5 944	6 077
Hausbedürfnisse	14 717	116 389	125 718
Unterhaltung des Inventars	—	4 051	3 550
Betrieb der Landwirthschaft	—	8 757	10 636
Kur- und Verpflegungskosten	2 360	2 874	1 401
Pflegegeld für Kranke in Privatanstalten	131 695	248 812	160 125
Instandhaltung der Park- und Gartenanlagen	—	2 693	3 591
Verschiedene Ausgaben	1 307	21 605	24 976
Zusammen Ausgabe	196 934	841 189	810 348
Einnahme an Verpflegungskosten	15 354	58 508	59 045
Erträge der Landwirthschaft	—	12 890	17 126
Verschiedene Einnahmen	151	4 630	5 591
Zusammen Einnahme	15 505	76 028	81 762
Bleibt Mehr-Ausgabe	181 429	765 161	728 586
Zahl der Verpflegungstage in der Anstalt	30 403	298 312	?
Kosten der Verpflegung pro Tag und Kopf	0.078	0.010	0.004
Zahl der Verpflegungstage in Privatpflege	65 872	124 922	86 660
Kosten pro Tag und Kopf	1.999	1.282	1.848

nahme fanden. Mitte Mai war die Anstalt, die ursprünglich für 1020 Kranke bestimmt war, bereits mit 925, im August mit über 1000 Kranken belegt. Die Gebäude, Höfe und Gärten der Anstalt bedecken 14 ha (die Gebäude allein 1.71 ha), 36 ha sind Parkanlagen und Rieselfelder, 16 ha Ländereien. Die Kosten der Herstellung der Anstalt betrugen: der Kaufpreis des Gutes Dalldorf

Städtische Irrenanstalt zu Dalldorf, Geisteskranke.

Persönliche Verhältnisse der neu aufgenommenen Geisteskranken 1880		Melancholie Manie		Secundäre Seelenstörg.		Paralytische Seelenstörg.		Seelenstörg. mit Epilepsie		Imbecillität		Delirium potator.		Zusammen	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Familienstand	Unverheirathet	5	15	58	60	3	3	2	1	5	—	4	—	77	79
	Verheirathet	6	7	50	30	7	7	4	1	—	—	7	—	74	45
	Verwittwet	—	2	8	13	—	1	—	1	—	—	1	—	9	17
	Geschieden	—	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	2	6
Alter	15 bis 20 Jahre	1	2	2	2	—	—	—	—	2	—	1	—	6	4
	20 " 30 "	6	7	29	20	2	—	3	—	2	—	4	—	46	27
	30 " 40 "	2	4	30	38	6	8	—	2	1	—	6	—	45	52
	40 " 50 "	1	6	34	28	1	5	2	1	—	—	1	—	39	40
	50 " 60 "	—	4	16	10	1	—	1	—	—	—	—	—	18	14
	60 und mehr	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
	Unbekannt	1	1	6	3	—	1	—	—	—	—	—	—	7	5
Beruf rc.	Selbständ. im Besitz, Beruf, Gew.	4	9	40	19	3	5	—	—	—	—	2	—	49	33
	Beamte	—	—	11	11	1	—	1	—	—	—	1	—	14	11
	Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarb.	3	4	48	22	4	5	3	1	4	—	3	—	65	32
	Tagelöhner	2	4	22	19	—	—	1	—	1	—	4	—	30	23
	Dienstboten	—	5	2	10	—	1	—	1	—	—	2	—	4	17
	Sonstige	2	2	75	25	2	3	1	1	—	—	—	—	80	31
Krankheitsdauer	Seit 3 Monaten	7	3	19	5	3	1	—	—	—	—	6	—	35	9
	" 3 bis 6 Monaten	1	—	16	7	4	—	—	—	—	—	—	—	21	7
	" 6 " 12 "	—	1	13	7	—	1	—	—	—	—	1	—	14	9
	" 1 " 3 Jahren	1	3	23	4	—	1	2	—	—	—	3	—	29	8
	" 3 " 5 "	—	1	11	7	—	—	—	—	1	—	—	—	12	8
	" 5 " 10 "	1	1	13	4	—	—	2	—	—	—	—	—	16	5
	" 10 " 20 "	—	—	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1
	" 20 Jahren und mehr	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	1
	Von Geburt oder Kindheit an	—	—	—	3	—	—	—	1	2	—	—	—	2	4
	Unbekannt	1	15	12	68	3	11	1	1	1	—	2	—	20	95
Erblichkeits-Krankheiten	Bei den Eltern	3	1	16	8	3	1	1	2	2	—	3	—	28	12
	" " Großelt., Onkel, Tante	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	1
	" " Geschwistern	—	2	21	11	1	—	1	—	2	—	2	—	27	13
	Erblichkeit verneint	7	8	61	37	5	2	4	1	1	—	5	—	83	48
	Unbekannt	—	12	15	60	1	1	—	—	—	—	1	—	17	73
Bestraft	Ja	2	—	32	4	—	1	2	2	2	—	1	—	39	7
	Nein	7	24	74	100	8	12	4	1	3	—	11	—	107	137
	Unbekannt	2	—	12	2	2	1	—	—	—	—	—	—	16	3
	Geisteskranke überhaupt	35		224		24		9		5		12		309	
Entlassung	Geheilt	8	24	1	2	—	—	—	1	—	—	3	—	12	27
	Gebessert	2	16	14	26	2	—	2	7	2	—	1	—	23	49
	Ungeheilt	—	4	65	18	3	1	2	2	1	—	1	—	72	25
	Ausgeblieben, entwichen	1	—	12	—	—	—	—	—	3	—	3	—	19	—
	Gestorben	—	1	19	14	4	2	1	—	—	—	—	—	24	17

Beim Beruf stimmen die im Bericht angegebenen Zahlen der an secundärer Seelenstörung leidenden männlichen Kranken nicht mit der bei anderen Combinationen angegebenen überein.

105 000 ℳ, Baukosten bis ult. 1880/81: 3 702 276 ℳ, das Inventar 397 763 ℳ, zus. 4 205 039 ℳ, auf den Kopf der unterzubringenden 1100 Kranken 3823 ℳ.

Von den zur Aufnahme der Kranken bestimmten 10 freistehenden Gebäuden (Pavillons) dient I für 100 ruhige Männer, II für 100 ruhige Frauen, III für 100 halbruhige Männer, IV für 100 halbruhige Frauen, V für 50 unruhige Männer, VI für 50 unruhige Frauen, VII für 160 sieche Männer, VIII für 160 sieche Frauen, IX für 100 epileptische Männer, X für 100 epileptische Frauen.

Ende 1879 befanden sich überhaupt in communaler Pflege 1110 Irre, nämlich 555 Männer, 555 Frauen, im Jahre 1880 traten hinzu 346 M., 238 Fr., gingen ab 268 M., 186 Fr. (darunter 92 M., 44 Fr. durch Tod), so daß Ende des Jahres 633 M., 607 Fr. in Pflege verblieben, und zwar 539 M., 500 Fr. in der Anstalt, 94 M., 107 Fr. in Privatanstalten.

Die tägliche Durchschnittszahl betrug in der Anstalt 815 (1879: 379), in Privatanstalten 341 (1879: 688).

Von den im Jahre 1880 neu Aufgenommenen kamen auf polizeiliche Requisition 15 M., 18 Fr., aus der Charité 298 M., 183 Fr., auf Verfügung der Armendirection 22 M., 21 Fr., aus anderen Anstalten 6 M., 11 Fr., vom Urlaub zurück 5 M., 5 Fr. Von diesen schieden noch in demselben Jahre wieder aus 55 M., 12 Fr. durch Tod, 46 M., 36 Fr. als zu Angehörigen entlassen, 19 M., 12 Fr. als nicht zugehörig nach der Heimath gesandt, 10 M., 1 Fr. entwichen, so daß von den neu Aufgenommenen 216 M., 177 Fr. im Bestande verblieben.

Vorstehende Zusammenstellung giebt einen Nachweis über die persönlichen Verhältnisse der im Jahre 1880 in die Irrenanstalt neu aufgenommenen 162 Männer und 147 Fr. sowie über die Art des Abgangs von 150 M. bez. 116 Fr.

Gleichzeitig mit der Irrenanstalt wurde die Abtheilung für sieche Irre und Epileptische eröffnet, doch wurden die betreffenden Pavillons erst am 4. bez. 6. April bezogen. An diesen Tagen waren 92 sieche irre und 42 epileptische Männer und 104 sieche irre und 43 epileptische Frauen vorhanden. Diese Zahl erhöhte sich jedoch sehr rasch auf 120 M. und 120 Fr., stieg in den folgenden Monaten zum Maximum auf 172 M. (October), 168 Fr. (September).

Die Zahl der epileptisch Kranken steigerte sich bereits im April von 41 M. auf 52 M. und von 43 Fr. auf 61 Fr. und erreichte den höchsten Stand von 108 M. und 93 Fr. im November bez. September.

Die Durchschnittszahl der letzten sechs Monate war bei den Siechen 168 M., 161 Fr., zusammen 329, bei den Epileptischen 101 M., 88 Fr., zusammen 189, im ganzen 518 Kranke. Die persönlichen Verhältnisse der neu Aufgenommenen zeigt die nachstehende Tabelle.

Aus der Verwaltung ist noch hervorzuheben, daß zehn Monate hindurch 5 bis 8 Schneider, 2 bis 10 Schuhmacher, 1 bis 4 Tischler, 1 bis 3 Buchbinder, 1 bis 2 Tapezierer und 8 bis 13 Strohflechter in ihrem Handwerk für die Bedürfnisse der Anstalt thätig waren, daß von den kranken Frauen 4741 Stück Bekleidungsgegenstände ꝛc. angefertigt, 14 510 dergleichen ausgebessert, 990 Paar Strümpfe gestrickt, 2266 dergleichen angestrickt, 16 896 dergleichen gestopft worden sind, zu einem ungefähren Gesammtwerthe von 827 ℳ. Die Landwirthschaft ergab bei einer Einnahme von 18 296 und einer Ausgabe von 14 292 ℳ einen Gewinn von 4004 ℳ.

Auf Kosten der Stadtgemeinde befanden sich ferner in der Kgl. Charité Ende 1879/80 46 Geisteskranke, im Laufe des Jahres 1880/81 wurden 734 neu aufgenommen und 704 entlassen, so daß Ende 1880/81 noch 76 Geisteskranke in Behandlung verblieben. Die von den 704 entlassenen nicht geheilten Geisteskranken sind theils als unheilbar der städtischen Irren-Verpflegungsanstalt überwiesen, theils als nicht hier ortsangehörig den Heimathsbehörden zugeführt worden.

Städtische Irrenanstalt, sieche Irre und Epileptische.

Personal-Verhältnisse der Neuaufgenommenen 1880		Paralytische		Epileptische		Senile		Idioten		Andere Geistesstörgn.		Zusammen	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Alter	bis 21 Jahr	—	—	7	8	—	—	—	2	2	—	9	10
	20 = 30 =	2	—	17	11	—	—	4	2	5	5	28	18
	30 = 40 =	45	7	7	10	—	—	—	—	8	2	60	19
	40 = 50 =	37	5	6	4	—	—	1	—	6	3	50	12
	50 = 60 =	10	3	3	3	2	4	—	—	4	5	19	15
	60 = 70 =	—	1	—	—	14	10	—	—	2	1	16	12
	70 und darüber	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	1	4
	Unbekannt	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Civilstand	Ledig	14	2	28	24	3	3	5	4	14	8	64	41
	Verheirathet	76	12	8	6	11	6	—	—	11	6	106	30
	Verwittwet	3	1	1	6	3	8	—	—	1	3	8	18
	Geschieden	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	6	1
	Unbekannt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Stand oder Beruf	Arbeiter	11	4	16	3	4	5	—	—	3	1	34	13
	Handarbeiterinnen	—	2	—	9	—	1	—	—	—	6	—	18
	Handwerker	30	5	12	6	10	5	—	—	11	6	63	22
	Beamte	8	3	—	2	1	1	—	—	2	—	11	6
	Kaufleute	19	—	1	—	—	—	—	—	3	—	23	—
	Dienstboten	9	—	2	8	2	1	—	—	2	1	15	10
	Sonstige Berufsarten	18	3	2	—	—	4	—	—	6	3	26	10
	Ohne Beruf	—	—	7	8	—	—	5	4	—	—	12	12
Dauer der Krankheit vor der Aufnahme	Unter 3 Monate	18	1	—	—	2	4	—	—	7	1	27	6
	3 bis 6 =	13	1	1	1	5	1	—	—	1	—	20	3
	6 = 12 =	28	4	—	—	5	4	—	—	3	4	36	12
	1 = 2 Jahre	20	5	4	1	1	3	—	—	6	2	31	11
	2 = 5 =	8	3	5	8	2	3	—	—	2	4	17	18
	5 = 10 =	1	1	7	4	—	1	—	—	3	1	11	7
	10 u. mehr =	2	1	21	22	1	—	5	4	3	5	32	32
	Unbekannt	5	1	2	—	1	1	—	—	2	—	10	2
Neuaufgenommene überhaupt		95	17	40	36	17	17	5	4	27	17	184	91
Entlassen	Geheilt oder gebessert	—	—	6	1	2	—	1	—	12	5	21	6
	Zu den Angehörigen	9	2	11	5	1	—	2	—	7	1	30	8
	In andere Anstalten	8	—	—	3	—	—	—	2	9	1	17	6
	Mit Unterstützung	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
	Gestorben	43	12	8	5	10	1	1	1	6	8	68	27

Das Soll der wieder einzuziehenden Irren-Verpflegungskosten betrug 106 155 ℳ, davon wurden niedergeschlagen 8595 ℳ, es gingen ein 59 046 ℳ (gegen 56 066 ℳ im Vj.) und blieben Rest 38 514 ℳ.

b. In Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungs-Anstalten.

1. Die städtische Siechenanstalt für Männer und das Depot für Obdachlose. Anfang 1880 hatte die Anstalt 84 Sieche, Zugang 63, Abgang 80, Bestand am Jahresschluß 67. Die Zahl der durchschnittlich täglich verpflegten

Siechen betrug 77, die der Verpflegungstage 28 128. Von den neu Aufgenommenen kamen 6 aus Krankenhäusern, 11 aus Privatpflege, 15 aus Hospitälern, 29 aus dem Depot für Obdachlose, 1 aus dem Asyl für Obdachlose, 1 aus der Irrenanstalt; es schieden aus 26 durch Tod, 7 in Privatpflege, 1 ins Arbeitshaus, 2 in die Charité, 40 in das Friedrich-Wilhelms-Hospital, 2 in die Heimath, es kehrten vom Ausgange nicht zurück 2. — Von sämmtlichen 148 Siechen waren 2 im Alter unter 20 J., 9 von 20/30 J., 16 von 30/40 J., 19 von 40/50 J., 41 von 50/60 J., 33 von 60/70 J., 21 von 70/80 J., 7 über 80 J.; 2 von denselben waren Beamte, 8 Handeltreibende, 84 Handwerker, 18 Dienstboten, 34 Arbeiter, 2 waren Knaben; 137 waren evang., 11 kath.; 44 ledig, 44 verheirathet, 8 separirt, 52 verwittwet.

Das mit der Männer-Siechenanstalt verbundene Depot für Obdachlose, welches meist aus der Krankenhausbehandlung entlassenen armen und hülflosen Siechen Obdach gewährt, hatte Anfang des Jahres einen Bestand von 7 M., 11 Fr., Zug. 85 M., 93 Fr., Abg. 83 M., 98 Fr., so daß Ende des Jahres 1880 ein Bestand von 9 M., 6 Fr. verblieb. Durchschnittlich waren täglich 19 Depotinsassen vorhanden, welche 6938 Verpflegungstage absorbirten. Von den im Laufe des Jahres Aufgenommenen kamen aus Krankenhäusern 82 M., 88 Fr., aus Privatpflege 1 M., 4 Fr., aus Irrenanstalten 1 M., 1 Fr., aus dem Hospital 1 M. Von den 181 Entlassenen gingen ins Arbeitshaus-Hospital 16 M., 8 Fr., in Siechenanstalten 28 M., 43 Fr., in Privatpflege 23 M., 15 Fr., in das Friedrich-Wilhelms-Hospital 8 M., 16 Fr., in die Charité 2 M., 1 Fr., in die städtische Irrenanstalt 2 M., 1 Fr., in die Heimath 2 Fr., zur Haft abgeholt 1 M., vom Urlaub nicht zurückgekehrt 1 M., es starben 2 M., 12 Fr. Von sämmtlichen im Laufe des Jahres im Depot befindlich gewesenen Personen waren im Alter unter 20 J. 1 M., 1 Fr., von 20/30 J. 9 M., 7 Fr., von 30/40 J. 17 M., 15 Fr., von 40/50 J. 14 M., 17 Fr., von 50/60 J. 19 M., 17 Fr., von 60/70 J. 20 M., 22 Fr., von 70/80 J. 11 M., 20 Fr., über 80 J. 1 M., 5 Fr.; von den Männern waren Beamte 2, Handeltreibende 5, Handwerker 49, Dienstboten 7, Arbeiter 25, Almosen-Empfänger waren 3, Kinder 1; ledig waren 29 M., 37 Fr., verheirathet 25 M., 18 Fr., verwittwet 32 M., 45 Fr., separirt 6 M., 4 Fr.

Das Arbeits- und Wartepersonal absorbirte 6112 Verpflegungstage. Die Gesammtkosten der Unterhaltung der Männer-Siechenanstalt und des Depots für das Jahr 1880 berechnen sich auf 68 200 *M*, die Einnahmen auf 3100 *M*, mithin pro Kopf und Tag 1.98 *M*, excl. der Zinsen vom Betrage des Inventars mit 875 *M*, des Miethwerthes der benutzten Räumlichkeiten mit 9000 *M* und der Gehälter mit 2400 *M*.

2. Siechenanstalt für Frauen. Bestand 149 Sieche, Zug. 104, Abg. 95, Bestand am Jahresschl. 158 Sieche. Durchschnittlich wurden täglich 154 Kranke verpflegt, welche 56 272 Verpflegungstage absorbirten. Von sämmtlichen Siechen waren 120 Wittwen, 92 unverehelicht, 28 verehelicht, 3 separirt, 7 eheverlassen, 3 Kinder; unter 20 J. waren 4, 21/30 J. 12, 30/40 J. 26, 40/50 J. 37, 50/60 J. 36, 60/70 J. 56, 70/80 57, 80/90 J. 24, über 90 J. 1. Von den 104 im Laufe des Jahres Hinzugekommenen befanden sich vorher in Privatpflege 25, im Depot für Obdachlose 40, im Asyl für Obdachlose 2, im Fr.-Wilhelms-Hospital 16, im Gesinde-Hospital 1, in Krankenhäusern 17, in der städtischen Irrenanstalt 2, im Arbeitshause in Rummelsburg 1. Es gingen ab durch Tod 79, in Privatpflege 8, in die Irrenanstalt 2, in die Charité 3, nicht zurückgekehrt bez. heimlich entfernt 3. Die Gesammtkosten beliefen sich nach Abzug der eigenen Einnahmen von 6300 *M* auf 53 500 *M*, incl. Gehälter, Miethe ꝛc. auf 68 113 *M*, so daß bei 56 272 Verpflegungstagen die Kosten

pro Kopf und Tag 1.21 ℳ, wie im Vorjahre, betragen, bei Nichtberücksichtigung der Einnahmen 1.32 gegen 1.36 ℳ im Vorjahre. Die Dienstboten und Wärterinnen absorbirten 5990 Verpflegungstage. (In Betr. der Stiftungen s. Jahrgang V, S. 165).

3. Friedrich-Wilhelms-Hospital. Bestand 237 M., 284 Fr., neu aufgenommen 80 M., 78 Fr. Davon auf Antrag der Armen-Commissionen 27 M., 53 Fr., aus dem Arbeitshaushosp. 8 M., 17 Fr., aus der städt. Siechenanstalt 42 M., aus anderen Anstalten 3 M., 8 Fr.; Abgang 73 M., 68 Fr., davon gestorben 42 M., 40 Fr., zur offenen Armenpflege 6 M., 6 Fr., zur städtischen Irrenanstalt 4 Fr., in Krankenhäuser 4 M., 2 Fr., in die Siechenanstalten 12 M., 16 Fr., nach dem Arbeitshause 9 M. Unter den neu aufgenommenen Frauen waren 54 Wittwen, 21 Unvereh., 2 Verheirathete und 1 Separirte, unter den Männern 18 Ehemänner, 39 Wittwer, 23 unverh. Von den neu Aufgenommenen waren unter 40 Jahre alt 10, 40/50 J. 11, 50/60 J. 32, 60/70 J. 50, 70/80 J. 47, 80/90 J. 8. Bestand am Jahresschl. 244 M., 294 Fr. Der Krankenbestand im Anfang des Jahres betrug 92, es traten hinzu 319, es wurden geheilt bez. gebessert entlassen 239, 6 andern Krankenhäusern übergeben, 82 starben und 84 verblieben in Behandlung.

An Nachlässen in Krankenhäusern Verstorbener (größtentheils Kleider, Wäsche) sind 2147 dem Friedrich-Wilhelms-Hosp. zugefallen, von den 186 Angehörigen übergeben 1838, welche öffentlich für 15 617 ℳ gegen 13 892 ℳ im Vorjahre verkauft worden sind.

Das Capitalvermögen ist im Jahre 1880 von 419 378 ℳ auf 428 081 ℳ gestiegen und ein Legat von 9000 ℳ dem Hospital zugeflossen. Die Zinsen der Legate (2204 ℳ) wurden in üblicher Weise vertheilt.

4. Das Hospital des Arbeitshauses, für die Aufnahme von 300 Personen eingerichtet, hatte Anfang des Jahres 1880 einen Bestand von 193 Männern und 36 Frauen, Zug. 164 M., 40 Fr., Abg. 140 M., 26 Fr., so daß Ende des Jahres ein Bestand von 217 M. und 50 Fr. verblieb. Vom Zugang kamen auf Verfügung der Armendirection 61 M., 22 Fr.. aus dem Lazareth 34 M., 5 Fr., aus dem Friedrich-Wilhelms-Hospital bez. Siechenhause 9 M., aus anderen Anstalten 6 M., 1 Fr., durch Wiederaufnahme 51 M., 11 Fr. Es gingen ab: 44 M., 10 Fr. zum Lazareth, 14 M. durch Tod, 26 M., 5 Fr. durch Beurlaubung, durch Fortbleiben 20 M., 4 Fr., als entlassen 19 M., 6 Fr., zur Stadtvogtei 4 M., zum Arbeitshause zur Strafe 3 M., zum Friedrich-Wilhelms-Hospital 1 M., zur Siechenanstalt 1 Fr., zur Charité 2 M., zu anderen Anstalten 5 M., in Pflege 2 M.

Von den 302 M. und 73 Fr., welche im Jahre 1880 sich im Hospital befunden haben, waren 165 M. und 32 Fr., zusammen 197 Personen, mithin mehr als die Hälfte (52.5 Pc.) über 60 J. alt; es waren unverheirathet 108 M., 24 Fr., verheirathet 81 M., 8 Fr., verwittwet 87 M., 30 Fr., separirt 26 M., 11 Fr.; von den Männern waren 106 Arbeiter, 28 Dienstboten, 168 Handwerker.

Von den Hospitaliten waren 163 Personen zusammen 667mal bestraft und zwar 50 zusammen 292mal wegen Bettelns, 24 Personen 122mal wegen Arbeitscheu, 12 wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens 83mal u. s. w. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden 193 Disciplinarstrafen vollstreckt.

Durchschnittlich waren täglich 236 Personen in Verpflegung, deren Kosten in denen des Arbeitshauses mitbegriffen sind.

5. Gesinde-Hospital. Bestand 3 M., 78 Fr., Zug. 10 Fr., Abg. 2 M., 7 Fr. (2 M., 2 Fr. ins Siechenhaus, 4 Fr. gestorben, 1 Fr. freiwillig ausgeschieden), Bestand am Ende des Jahres 1 M., 80 (?) Fr. Durchschnittlich waren 81 (2/3) Hospitaliten vorhanden, für die im ganzen 11 760 ℳ Pflege-

gelder, also durchschnittlich pro Monat 980 ℳ, gezahlt wurden. Für Zuschuß von 3 Pf. alter Währung pro Tag und Kopf der Speisenden wurden 737 ℳ verausgabt. Die Gesammtkosten für das Hospital betrugen 22 233.68 ℳ. Die Gesammteinnahme des Gesinde-Belohnungs- und Unterstützungsfonds betrug 43 419 ℳ; die Einnahme aus Beiträgen der Dienstboten war in den Jahren 1872 bis 1880: 21 000, 18 551, 19 139, 27 450, 25 900, 19 290, 23 590, 26 635, 25 374 ℳ, von welchen ein Drittel zu Unterstützungen verwendet wird, im letzten Jahre 7705 ℳ an 84 Personen.

6. Vereins- und Parochial-Siechenanstalten verpflegten für Rechnung der Commune (in der Regel für 21 ℳ monatlich):

	1879		1880	
Elisabeth-Siechenhaus	16	für 3 968 ℳ	17	für 4 212 ℳ
Frauen-Siechenhaus Bethesda .	45	= 11 335 =	40	= 10 397 =
Männer-Siechenhaus	22	= 4 139 =	21	= 3 850 =
Siechenanstalt zu St. Jacobi . .	4	= 1 401 =	3	= 1 015 =
St. Hedwigs-Hospital	26	= 4 753 =	22	= 4 606 =
Königl. Dom-Hospital . . .	9	= 1 060 =	8	= 1 229 =
Zusammen	122	für 26 656 ℳ	111	für 25 309 ℳ

7. Selbständige Hospitäler und Stiftungen städtisches Patronats	Zahl der Hospitaliten Ende 1879	Zahl der Hospitaliten Ende 1880	1880 war Abgang	1880 war Zugang	Ausgabe 1880 ℳ	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1879 ℳ	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1880 ℳ
Weydinger-Schreiner'sche Stift.	53	53	10	5	18 179	304 638	308 083
Hollmanns Wilh.-Amalien-St.	112	112	5	10	21 939	593 600	593 600
Nicolaus-Bürger-Hospital . . .	83	82	14	13	32 164	577 569	582 936
Hosp. z. heil. Geist u. St. Georg	91	92	8	9	35 239	1 246 428	1 286 794
St. Gertraud-Hospital	100	100	6	7	?	726 805	732 305
St. Jacobs-Hospital	23	23	3	3	?	114 760	114 460
Jerusalem-Hospital	16	16	—	—	7 053	313 945	327 876

Das Nicolaus-Bürger-Hospital erhielt von den städtischen Behörden zur Unterhaltung von 13 Stellen 3900 ℳ, an Legaten 510 ℳ und an Geschenken 900 ℳ von einem Hospitaliten unter Vorbehalt des Zinsgenusses auf Lebenszeit. Die Einnahme aus den Sterbekassengeldern und Nachlässen der Hospitaliten betrug 3147 ℳ.

Hierhin gehört auch die von Scheve'sche Stiftung, welche 10 unverheiratheten armen Mädchen von über 40 Jahren freie Wohnung, monatlich 21 ℳ und Anfang October 75 ℳ für Brennholz gewährt. Das Vermögen besteht im Stiftshause und einem Capital von 598 495 ℳ (Nebenfonds des Hauptstiftungsfonds).

8. In Besserungs-, Erziehungs- und Heilanstalten befanden sich für Rechnung der Armendirection am Schlusse des Jahres:

Namen der Anstalten:	1879		1880	
Königl. Blindenanstalt zu Steglitz . .	16	zu 7 120 ℳ	13	zu 5 955 ℳ
Vereinsanstalt für sittlich verw. Kinder	35	= 6 052 =	27	= 4 883 =
Im Grünen Hause	8	= 1 238 =	4	= 553 =
Goßners Erziehungsanstalt	5	= 788 =	4	= 720 =
Wilhelmstift (Potsdam) f. idiot. Kinder	32	= 8 514 =	19	= 7 899 =
Schulz'sche Heilanstalt (Gardelegen) .	25	= 7 119 =	24	= 10 665 =
Ueberhaupt	121	zu 30 831 ℳ	91	zu 30 675 ℳ

9. a) Frequenz des (in der Verwaltung mit dem Arbeitshause verbundenen) städtischen Asyls für nächtliche Obdachlose (Friedensstraße):

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Decbr.	Ueberhaupt
1873	—	—	5 410	3 773	3630	3147	689	815	1031	2170	7 328	10 471	38 464
1874	14 573	12 525	11 243	7 560	5973	3699	2655	3556	3428	4917	7 954	11 428	89 511
1875	12 940	12 721	13 256	8 252	7521	4432	4333	4040	5068	7987	9 824	11 190	102 361
1876	15 266	13 119	12 391	8 884	8589	6074	5189	5818	7168	7239	9 908	12 919	112 662
1877	13 649	12 650	14 125	10 722	8392	5041	5106	4804	4950	5066	5 443	10 879	100 827
1878	13 596	12 576	15 664	11 968	9234	6134	5686	5310	5722	5917	8 589	14 695	114 972
1879	15 111	11 858	12 173	9 318	7077	6074	4926	4952	3999	4814	7 794	14 251	102 347
1880	15 616	13 054	13 994	10 263	7311	6503	5652	6012	5628	7878	10 282	15 163	117 356

Unter den 1880 Aufgenommenenen befanden sich 4925 Frauen, 287 Kd., 4828 Personen wurden zum ersten Male aufgenommen; es meldeten sich krank 1013, von denen 341 in Ambulanz behandelt, 672 einer Krankenanstalt, 4246 dem Polizeianwalt überwiesen wurden.

b) Dem Asyl für obdachlose Personen in der Pallisadenstraße (ebenfalls unter der Verwaltung des Arbeitshauses) wurden überwiesen:

Asyl für obdachlose Personen 1880	Familien			Einzelne Personen		Corrigenden		Hospitaliten		Gesammtzahl der Personen
	Zahl	Personen m.	Personen w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Bestand Ende 1879 . .	5	8	11	16	7	7	1	3	—	53
Zugang im Jahre 1880	146	165	257	129	111	26	3	1	—	692
Zusammen . .	151	173	268	145	118	33	4	4	—	745
Abgang . . .	140	158	244	138	111	25	2	—	—	678
Bestand . . .	11	15	24	7	7	8	2	4	—	67

Obige 146 Familien bestanden aus 30 Frauen mit unehelichen Kindern, 30 Ehefrauen, deren Männer nicht mit eingeliefert waren, mit Kindern, 45 Wittwen bez. eheverlassene Frauen mit Kindern, 21 Männer mit Frauen und Kindern, 20 Männer (Wittwer) mit Kindern. Von den 140 entlassenen Familien von 402 Personen wurden 84 von 271 Personen mit 844 ℳ unterstützt. Von diesen wurden 404 Personen ärztlich behandelt, von denen 320 geheilt bez. gebessert, 84 einer Krankenanstalt überwiesen wurden.

c) Lazareth des Arbeitshauses. Bestand 31, Zugang 230, Abgang 229, davon durch Tod 45, als geheilt 131, ins Hospital 44, in andere Krankenhäuser 9, Bestand am Jahresschluß 32.

c. Städtische Waisenpflege.

Auch im Jahre 1880 ist der Antheil der Zahl der eigentlichen Waisenkinder an der der Neuaufgenommenen wieder geringer als im Vorjahre, indem derselbe von 15.7 auf 11.4 Pc. zurückgegangen ist, obgleich sowohl die Armen-Commissions-Vorsteher wie auch das Königl. Polizei-Präsidium bei den Gesuchen mit Strenge darauf sehen, daß die gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen zur Aufnahme vorhanden sind. Im Verhältniß zur Bevölkerungszahl ist auch die Gesammtzahl der verpflegten Kinder etwas zurückgegangen.

Jahr	Verpflegte Kinder		Neu aufgenommene						
			überhaupt	verwaiste Kinder			verlassene Kinder		
	Durchschnittl.	Pm. d. Bev.		absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.	absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.
1871	2996	3.7	1792	459	0.57	25.6	1333	1.4	60.9
1872	3297	3.9	2083	394	0.47	18.9	1689	1.6	64.4
1873	3289	3.7	1755	374	0.42	21.3	1381	1.2	58.6
1874	3273	3.6	1291	272	0.30	21.1	1019	0.8	58.8
1875	3143	3.3	1168	290	0.31	24.8	878	0.7	55.7
1876	3097	3.2	1328	321	0.33	24.2	1007	0.7	54.5
1877	3317	3.3	1466	293	0.29	19.9	1173	0.7	50.1
1878	3197	3.1	1542	291	0.28	18.9	1251	0.7	63.4
1879	3269	3.0	1656	260	0.24	15.7	1396	1.3	68.5
1880	3328	2.9	1935	220	0.19	11.4	1715	1.5	88.6

Der Grund der Neu- bez. Wiederaufnahme der 1802 Kinder in das Depot und zu Rummelsburg, sowie der 133 unmittelbar in Kostpflege gegebenen Kinder war bei 377 heimliche Entfernung der Eltern, bei 410 Krankh. der Eltern, bei 220 Tod der Eltern, bei 156 Verhaftung der Eltern, bei 169 Armuth und Obdachlosigkeit der Eltern, bei 78 Unfähigkeit der Eltern zur Erziehung, bei 77, daß die Mutter in Dienst oder die Eltern außerhalb Berlins sich aufhielten, 15 waren Findlinge, 73 Verwahrloste, davon 67 im Sinne des Gesetzes vom 13. März 1878 (Zwangserziehung), 58 waren aus dem Dienst oder der Lehre zurückgekehrt, 29 waren

Bewegung in der Waisenpflege 1879 und 1880.

In der städtischen Waisenpflege befindliche Kinder		Bestand Ende 1879	1879 Zugang	1879 Abgang	Bestand Ende 1879	1880 Zugang	1880 Abgang	Bestand Ende 1880
Hauspflege	im Depot	38	2443	2412	69	2846	2809	106
	Rummelsburg	411	226	228	409	287	253	443
Kostpflege	in Berlin	1524	1012	931	1605	1066	1086	1585
	außerhalb	1266	523	488	1301	575	524	1352
	Zusammen	3239	4204	4059	3384	4774	4672	3486
In Erziehungs-Anstalten	Goßners Haus (Mädch.)	5	4	—	9	1	6	4
	Anst. f. verwahrl. Kinder	17	18	6	29	17	22	24
	Grünes Haus (Knaben)	1	1	—	2	2	2	2
	Evang. Johannesstift	4	—	—	4	—	—	4
	Jüdisches Waisenhaus	11	2	5	8	4	—	12
	Zusammen	38	25	11	52	24	30	46
In Krankenhäusern	Charité	11	97	96	12	138	139	11
	Bethanien	—	7	5	2	9	11	—
	Elisabeth-Krankenhaus	3	16	18	1	—	1	—
	Lazarus-Krankenhaus	—	—	—	—	3	3	—
	Königl. Klinik	—	—	—	—	4	4	—
	Augen-Klinik	—	3	3	—	5	5	—
	Städtisches Krankenh.	28	118	122	24	203	198	29
	Baracken-Lazareth	—	3	—	3	17	18	2
	Elisabeth-Kinderhospit.	—	—	—	—	2	2	—
	Zusammen	42	244	244	42	381	381	42
Ueberhaupt Waisenkinder		3319	4473	4314	3478	5179	5083	3574

Zu- und Abgang an Waisenkindern	Depot		Waisenh. Rummelsburg		Berliner Kostpflege		Auswärtige Kostpflege		Waisenpflege überhpt.	
	1879	1880	1879	1880	1879	1880	1879	1880	1879	1880
Neu-Aufnahme, erste	1089	1282	—	—	103	109	13	15	1205	1406
" " zweite . . .	126	123	—	—	5	6	—	—	131	129
" " dritte ꝛc. .	27	16	—	—	—	—	1	—	28	16
entlaufen oder von Urlaub	32	26	35	41	—	—	1	—	68	67
aus Dienst oder Lehre . . .	27	24	20	31	—	—	—	—	47	55
" Krankenhäusern	136	215	1	2	5	3	—	—	142	220
" Anstalten	35	41	—	1	—	—	—	—	35	42
Ueberhaupt Zugang . . .	1472	1727	56	75	113	118	15	15	1656	1935
Wechsel der Pflege	971	1119	170	212	898	948	509	560	2548	2839
Verstorben	8	18	8	12	37	54	17	13	70	97
nach Krankenhäusern	202	321	2	1	23	10	—	1	227	333
entlauf., nicht v. Url. zur.	8	10	13	15	18	10	5	6	44	41
zu fremden Communen . .	63	92	—	—	8	2	5	3	76	97
nach „diversen Orten" . . .	38	12	35	42	—	1	—	1	73	56
zu den Angehörigen	445	507	—	—	33	22	10	8	488	537
in unentgeltliche Pflege . .	21	33	—	—	10	5	3	1	34	39
in Lehre oder Dienst	46	61	132	155	166	204	155	178	499	598
zur Erziehungsanstalt . . .	—	35	—	—	—	—	—	—	—	35
Ueberhaupt Abgang . . .	831	1089	190	225	295	308	195	211	1511	1833
Wechsel der Pflege	1577	1720	231	28	636	778	294	313	2548	2839
Tägliche Durchschnitts-Zahl	57	88	403	421	1579	1566	1230	1253	3269	3328

entlaufen oder beurlaubt gewesen, 214 kehrten aus Krankenanstalten zurück, bei 59 waren andere Aufnahme-Gründe. Unmittelbar aus der Fürsorge der Eltern kamen hiernach 1616 der aufgenommenen Kinder, und zwar von 771 Familien je 1, von 209 je 2, von 75 je 3, von 36 je 4, von 8 je 5, von 3 je 6 Kinder.

Von den aus den Krankenhäusern entlassenen 381 kamen 13 zu den Angehörigen (im Vorjahre 6), 210 zum Depot, 54 in Kostpflege, 104 waren verstorben. Im ganzen waren demnach 201 (1879: 127) oder 6.0 (3.7) Pc. der Pfleglinge gestorben, 550 (494) oder 16.5 (14) Pc. zu den Angehörigen entlassen. Säuglinge wurden zu dem Bestande von 2 aus dem Vorjahre 260 neu bez. wieder aufgenommen, 13 traten durch Pflegewechsel hinzu. Von diesen 275 starben im Depot 15, von 155 in Berliner Kostpflege befindlichen Säuglingen 43, von 34 in auswärtiger Kostpflege 9; dies würde nach Abzug der durch Pflegewechsel hinzugekommenen Säuglinge eine Sterblichkeitsziffer von 25.6 Pc. ergeben; im Vorjahre betrug dieselbe etwa ein Fünftel.

Von den aufgenommenen Kindern standen im Alter:

Im Jahre	unter 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	12 bis 13	13 bis 14	14 bis 15	über 15 Jahr
1876	179	78	60	61	54	62	93	81	90	101	104	102	104	71	42	46
1877	179	131	63	69	72	84	94	104	115	104	123	106	83	62	34	43
1878	169	122	70	69	94	101	89	99	120	108	134	116	97	63	51	40
1879	217	122	77	95	81	111	97	127	102	103	125	144	114	69	34	38
1880	260	135	111	110	111	97	127	132	128	141	140	159	131	74	42	37

Die über 15 bis 18 Jahr alten (21, 15, 1) waren confirmirte ehemalige Waisenmädchen, welche, außer Dienst, vorübergehend in der Anstalt auf Kosten des Wohlthätigkeitsfonds Aufnahme gefunden hatten.

Das Alter der am Jahresschluß in der Waisenpflege befindlichen Kinder ist nur von den in Kostpflege verbliebenen aufgeführt. Von diesen standen

	im Alter unter 1 Jahr,	1/2,	2/6,	6/14 J.,	über 14 J.
in der Berliner Kostpflege:	27	49	325	1023	161
= = auswärtigen =	5	9	143	1138	57

Von der Waisen-Erziehungsanstalt zu Rummelsburg ist nur für die die Schule besuchenden neu Aufgenommenen 160 das Durchschnittsalter und zwar auf $11^1/_2$ Jahr angegeben. Von diesen befanden sich 28 in der siebenten (untersten) Classe im Alter von 6 bis 15 J., 25 in der sechsten von 7 bis 15, 24 der fünften von 9 bis 15, 28 der vierten von 9 bis 15, 31 der dritten von 9 bis 15, 15 der zweiten von 11 bis 15, 9 der ersten von 12 bis 15 J.

Zur Confirmation gelangten 123 Zöglinge, von denen einer wegen Krankheit, einer um für das Lehrerseminar vorbereitet zu werden in der Anstalt verblieb, 5 wegen körperlicher bez. geistiger Unfähigkeit anderer Pflege übergeben wurden, 116 aber in die Lehre traten, davon 7 bei Kaufleuten, 2 bei Musikern, 2 bei Buchdruckern und 105 bei Handwerkern.

Im Lazareth der Rummelsburger Anstalt befanden sich aus dem Vorjahre 79 Kinder, es traten hinzu 194, so daß zusammen 273 Kranke behandelt wurden. Von diesen wurden 171 geheilt, 10 von der Verwaltung zurückgenommen, 12 starben und 80 blieben in Behandlung.

Die einclassige Depotschule wurde von 682 Knaben und 600 Mädchen, durchschnittlich täglich von 55 Kindern besucht. Die ebendaselbst bestehende, größtentheils aus den Mitteln des Wohlthätigkeitsfonds erhaltene Mädchenschule, welche im 15. Lebensjahre stehende Waisenmädchen, insofern sie mindestens die zweite Classe der Gemeindeschule erreicht haben, hauptsächlich in Handarbeiten unterrichten soll, hatte im Sommer 103, im Winter 106 Schülerinnen. Durch die daselbst gefertigten weiblichen Handarbeiten, Schneidern, Waschen und Plätten, wurde eine Einnahme von 1397 ℳ erzielt. Entlassen wurden zu Ostern 42, zu Michaelis 63 Mädchen. Für die größeren Knaben ist eine Buchbinderwerkstatt eingerichtet; an den daselbst hergestellten 1591 Dutzend Schreibheften sind 424 ℳ erspart worden. Die in den Depoträumen befindliche dreiclassige Blindenschule hat 2 Lehrer und 1 Lehrerin und am Jahresschlusse 33 Schüler, nämlich in der I. Cl. 7 K., 3 M., in der II. Cl. 9 K., 3 M., in der III. Cl. 4 K., 7 M.

Von den nach erfolgter Einsegnung bez. nach vollendetem 14. oder 15. Lebensjahre aus der Waisenpflege ausgeschiedenen 75 Knaben und 129 Mädchen gingen erstere zu Lehrmeistern, letztere in ein Dienstverhältniß.

Das im Depot befindliche Asyl für entlassene Waisenmädchen, die bei eintretender Dienstlosigkeit Obdach suchen, wurde von 31 Mädchen benutzt. Die Sonntagabend-Versammlungen, alle 14 Tage von 6 bis 9 Uhr, besuchten durchschnittlich 48 Mädchen, 66 Mädchen machten Spareinlagen von zusammen 780 ℳ, die Bibliothek wurde von 86 Mädchen benutzt.

Von den Kindern in Berliner Kostpflege befanden sich im J. 1880 in 1284 Familien je 1 Kind, in 112 je 2, in 8 je 3, in 2 je 4, in 2 je 5 und in einer 6 Kinder, 29 Kinder waren in Anstalten untergebracht. — Die Beaufsichtigung der Berliner Kostpflegekinder liegt den Waisenräthen ob, deren es am Ende des Berichtsjahres 160 gab (756 Herren und 359 Damen). Sie erstatteten 4315 Berichte, in denen 600 Pflegen als vorzüglich, 3639 als gut, 71 als mittelmäßig und 5 als schlecht censirt wurden. Von den zur Uebernahme von Waisenkindern in Vorschlag gebrachten 1564 Familien sind 1069 berücksichtigt worden.

Die Aufsicht über die außerhalb Berlins in Kostpflege befindlichen Kinder führten die Ortsgeistlichen (bez. in 20 Fällen Lehrer oder Bürgermeister) als

Waisenväter, denen für die Mühewaltung 6 ℳ pro Kind und Jahr zustehen. Die Pflegeeltern der auswärtigen Kostpflege vertheilen sich auf 317 Ortschaften, nämlich auf 124 Städte mit 1251 und 193 Dörfer mit 625 Kindern. Davon waren die meisten in Charlottenburg (163) und Cöpenick (118) untergebracht. — Bei der Superrevision wurde in 127 Ortschaften die Pflege von 774 Kindern geprüft und 65 recht gut, 725 gut, 42 mangelhaft und 7 schlecht befunden. Der Bericht der Waisenverwaltung giebt über den Zustand der auswärtigen Kostpflege ausführliche Nachrichten. — Von allen im Laufe des Jahres in Berliner und auswärtiger Kostpflege befindlichen Kindern waren 2418 bei Handwerkern, 657 bei Arbeitern, 396 bei Wittwen, 143 bei Bauern ꝛc., 287 bei Beamten oder Lehrern, 200 bei Fabrikanten oder Kaufleuten, 82 bei Dienern, 57 bei Eigenthümern ꝛc., 104 bei Fuhrleuten, 24 bei Schiffern, 27 bei Gastwirthen, 57 bei Unverehelichten, 56 in Anstalten, 39 bei Personen ohne Angabe des Berufs untergebracht.

Der mit der Waisenpflege verbundene Wohlthätigkeitsfonds belief sich am Jahresschluß 1880 auf 593 904 ℳ; auf Kosten dieses Fonds werden die Kosten der Verpflegung im Asyl bestritten.

d. Wohlthätige Darlehnskassen unter städtischer Verwaltung.

Ueber die Wirksamkeit des Bürger-Rettungs-Instituts sind auch für 1880 keine Angaben eingegangen (die Nachrichten bis 1878 s. Jahrg. VI, S. 173).

Die Friedrich-Wilhelms-Anstalt für Arbeitsame (Capitalvermögen 268 100 ℳ, Zinsertrag 12 998 ℳ) hat im Jahre 1880 an 338 Personen zinspflichtige Darlehen gegeben von 27 325 ℳ, zurückgezahlt auf zinslose Darlehen von 20 Personen 773 ℳ, auf zinspflichtige Darlehen von 842 Personen 41 884 ℳ, gestundet auf zinslose Darlehen bei 4 Personen 178 ℳ, bei 160 Personen auf zinspflichtige Darlehen 11 034 ℳ, auf Schulden-Conto gebracht von 35 Personen für zinspflichtige Darlehen 1895 ℳ, noch nicht fällig waren auf zinspflichtige Darlehen bei 94 Personen 7340 ℳ. Vom Schulden-Conto gingen ab von 21 Personen 246 ℳ Darlehen, von 53 Personen 3107 ℳ als uneinziehbar. Die v. Biedersee-Stiftung (Capitalvermögen 24 300 ℳ, Zinsertrag 1213 ℳ) hat im Laufe des Jahres an 87 Personen 4945 ℳ Darlehen bewilligt und 6933 ℳ Darlehen an 174 Personen aus dem Vorjahre herübergenommen; Ende des Jahres verblieben 7463 ℳ Ausstände an 199 Personen.

2. Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine für wohlthätige Zwecke.

a. Nichtstädtische Siechenhäuser, Hospitäler u. Anstalten für Erziehung.

Außer den in nachstehender Zusammenstellung aufgeführten Wohlthätigkeits-Anstalten bestehen einige Hospitäler, von denen genauere Nachweise nicht zu erlangen waren, deren Insassenzahl jedoch stets auf derselben Höhe erhalten wird. Dies sind: das Dom-Hospital mit 38 armen Hospitalitinnen, das Cautius de Beyne'sche Predigerwittwen-Haus mit 5 Wittwen, das von Götz'sche Wittwenhaus mit 20 Insassen, die Rother-Stiftung mit 45 Beneficiaten. Aus dem Vermögen dieses Stifts erhalten noch 370 Beneficiaten außerhalb der Anstalt jährlich je 108 bez. 200 ℳ.

Martha's Hof unterhält neben der Mädchen-Herberge mit 127 Betten eine Bildungsschule für Mädchen, die sich dem dienenden Stande widmen wollen, in welcher sich in diesem Jahre 117 Zöglinge befanden; ferner eine sechsklassige Elementar-Mädchenschule mit 250 Mädchen und eine Kleinkinderschule, die von 250 Kindern besucht wurde.

Bezeichnung der Anstalt	Zahl der Personen: Zugang	Abgang	dav. d. Tod.	Bestand m.	Bestand w.	Einnahme: überhaupt ℳ	Davon: aus eigenem Vermg. ℳ	Davon: d. Beiträge u. Geschnk. ℳ	Ausgabe: überhaupt ℳ	Davon für Verpflegung ℳ	Zahl der Verpflegungstage	Vermögen der Anstalt ℳ
1. Siechenhäuser und Hospitäler:												
Siechenh. d. St. Jacobi-Gemeinde	1	3	3	—	5	4 954	1 625	3 180	4 662	2 220	2 279	2 000
Männer-Siechenhaus (Schönh. Allee 59)	10	9	6	35	—	13 775	5 036	8 739	12 771	8 416	11 818	112 179
Frauen-Siechenhaus Bethesda	15	14	10	—	113	43 112	4 323	2 489	42 147	37 257	40 878	39 815
Elisabeth-Siechenhaus	26	17	7	—	42	26 366	6 556	18 521	25 331	14 905	14 842	68 000
Altersversorg.-Anst. d. jüdischen Gemeinde	20	15	15	21	71	56 075	24 796	11 797	57 628	31 613	32 078	730 832
Hospital der evangel. Parochialkirche	2	1	1	1	17	55 408	52 024	3 384	52 953	4 664	?	118 705
2. Anstalten für Waisenpflege, Erziehungsanstalten ꝛc.												
Friedrichsstift	14	14	—	40	40	24 000	?	?	24 000	7 448	?	?
Luisenstift, Hollm.-St.	4	4	—	—	42	?	?	?	?	?	?	?
Französ. Waisenhaus	25	34	2	74	74	?	?	?	?	?	?	?
Wadzeckanstalt	13	14	1	53	56	?	?	?	?	?	?	?
Kornmesserſches Waisenhaus	5	4	—	24	—	19 330	19 330	—	16 630	7 324	8 850	425 550
Schindlerſches Waisenhaus	4	4	—	31	—	?	?	?	?	?	?	?
Kathol. Waish. Moab.	39	18	—	52	—	15 260	8 199	7 061	15 097	9 741	16 608	411 156
do. do. Lindenstr. 39	4	7	—	—	30	10 789	8 445	2 344	10 789	8 839	11 524	—
M. Mendelssohnsche Waisen-Erzhg.-Anst.	3	—	—	5	16	12 808	11 632	1 176	14 116	?	?	252 786
B. Auerbachsche Waisen-E.-A. f. Knaben	12	12	—	54	6	53 728	37 575	16 152	57 244	14 235	?	675 010
B. Auerbachsche Waisen-E.-A. f. Mädchen	2	2	—	—	24	30 607	18 346	12 260	28 210	5 220	?	326 800
E.-A. d. Dina-Zaduck-Nauen-Cohnschen St.	—	—	—	9	—	14 435	14 435	—	14 435	3 888	?	Stiftshaus
Reichenheimsches Waisenhaus	19	18	—	43	29	45 829	26 958	18 871	45 829	14 424	26 114	537 631
Ev. Johannesstift Pl.	97	100	—	106	48	45 000	3 300	41 700	56 000	21 000	57 227	75 000
Goßner's Haus	12	10	—	5	66	19 200	939	10 925	19 395	10 038	24 718	20 700
Grünes Haus	20	30	—	40	—	21 222	4 901	16 321	21 332	7 216	16 470	43 600
Magdalenenstift	149	143	—	—	118	46 010	—	46 010	41 357	?	?	22 602
Mägde-Bildgs.-A. u. Herbg., Marthas-Hof	534	497	—	—	120	76 420	—	8 000	156 672	17 570	39 029	—

Gleichfalls dienen zu Erziehungszwecken: die Stiftung Mädchenheim, in welche Mädchen aus den gebildeten Ständen im Alter von 14 bis 15 Jahren aufgenommen und zur Erreichung eines Erwerbszweiges unterstützt werden, hatte Anfang des Jahres 17 Beneficiatinnen, Zug. und Abg. 4; Einnahme 13 508 ℳ, Ausgabe 13 109 ℳ, Vermögen 186 000 ℳ.

Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände 1880 mit 42 Zöglingen bez. Pensionärinnen, Einnahme 38 793 ℳ, Ausgabe 38 552 ℳ, davon für Verpflegung 17 649 ℳ, Vermögen 9840 ℳ.

b. Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege.

Der Verein der Berliner Volksküchen ließ in diesem Jahre 164 653 ganze, 1 619 561 halbe, zusammen 1 784 214 Portionen verabreichen, bedeutend mehr als im Vorjahre. Es wurden seit 1874 verkauft 2 315 672, 1 598 800,

1 119 485, 1 238 024, 1 319 761, 1 186 255, 1 198 701, 1 784 214 Portionen. Die Gesammt-Einnahme betrug 291 499 ℳ, die Ausgabe 288 266 ℳ, Reservefonds 60 675 ℳ, Vereinsvermögen 51 304 ℳ.

Die Armen-Speisungsanstalt ließ in der Zeit vom 15. December 1879 bis ult. März 1880 bez. von 1880/81 in 14 Küchen 69 348 bez. 631 220 Portionen von $1^1/_{10}$ l nahrhafter Suppen kochen und vertheilen; Einn. 81 972 bez. 75 961 ℳ (Bestand aus dem Vorj. 3834 bez. 4222 ℳ, aus eigen. Verm. 4608 bez. 4640, aus der Hauscollecte 33 735 bez. 35 932, aus Communalzuschuß 34 750 bez. 24 762, aus anderen Einnahmen 5045 bez. 6405 ℳ), Ausg. 77 750 bez. 69 470 ℳ, Vermögen 91 275 bez. 92 275 ℳ.

Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine, von welchen Nachrichten eingegangen sind.	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl 1880	Bestand und Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vereins-Vermögen ℳ
Elisabeth-Stiftg. f. Wtw. u. Waisf. unb. Comm.-B.	?	1 560	22 076	21 651	34 936
Verein gegen Verarmung in Berlin	1869	10 616	146 338	157 569	90 731
Ver. f. d. Armen zu Berlin (billige Wohnungen)	1846	?	87 781	85 288	227 461
Frauen-Groschen-Verein	1848	521	17 880	19 909	19 518
Pestalozzi-Frauen-Verein (Lehrer-Wittwen)	1873	300	3 182	2 997	1 350
Frauen-Verein für verschämte Arme	1849	810	10 488	11 717	43 276
Verein zur Besserung der Strafgefangenen	1828	160	5 069	4 661	32 498
Unterstützungsverein des 37. Stadtbezirks	1848	40	290	295	101
Franz. Gesellsch. z. Vertheil. von Brennmaterial	1776	?	14 948	10 817	158 587
Deutsche Gesellsch. z. Verth. von Brennmaterial	1779	150	30 944	29 001	200 000
Verein zur Fürsorge für erwachsene Blinde	1852	129	9 978	9 517	83 649
Moon'scher Blinden-Verein	1858	170	14 419	14 419	42 674
Verein z. brüderlichen Krankenpflege zu St. Petri	1852	190	1 661	1 772	1 822
Frauen-Verein St. Hedwig	1837	44	2 230	20 458	441 800
Armen-Kr.-Pfl. d. Luisenst. Parochie	1850	556	3 661	3 586	4 400
Parochial-V. zu St. Georgen	1849	93	2 196	2 124	59
Kaiserin-Augusta-Verein	?	?	12 420	12 420	82 972
Jüd. Verein Magine Reim (Wittwenunterst.)	1804	824	14 620	14 665	118 228
" Hülfsanstalt f. Wittwen u. Waisen	1835	625	9 269	8 216	61 200
" Frauen-Verein d. Luisenstadt	1877	161	2 044	1 335	1 069
Lissaer Hülfsverein	1868	236	7 243	2 902	23 455
Lazarus-Nähver. d. Lazarus-Krankenh.	1868	333	10 326	10 240	550
Verein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchn.	1836	800	23 512	19 606	53 406
Verein zur Speisung armer Kinder	1875	350	4 300	3 922	3 588
Preuß. Frauen- u. Jungfrauen-Verein	1863	393	19 579	15 201	31 907
Freireligiöser Frauen-Verein	1846	41	920	760	1 650
Vaterländischer Frauen-Verein	1867	51 359	1 506 629	757 682	748 948
Christl. Männer-Kranken-Verein	1833	3 076	13 464	13 064	399
Verein z. Beförd. d. Schulbesuchs armer Kinder	1827	163	4 938	4 933	42 000
" f. d. Wohl d. a. d. Schule entlass. Jugend	1869	379	2 240	1 378	862
Berliner Frauen-Lazareth-Verein	1866		84 917	81 747	313 500
Hülfsverein für jüdische Studirende	1841	900	40 873	21 395	147 536
Kirchl. Krankenpflege d. St. Thomas-Gem.	?				
Armenpflegeverein d. St. Philippus-Apostel-Gem.	1854	122	902	535	967
Centralverein für das Wohl der Taubstummen	1849	131	12 460	16 080	38 980
Kaufmännischer Hülfsverein	1880	1 020	3 538	1 253	2 286
Zweig-Hülfsver. f. Studirende d. Techn. Hochschule	1873	128	2 894	1 375	7 029
Ernst Reichenheim-Stiftung	1880	—	675	1 200	15 000
Frauenheim	1874	122	5 251	3 421	18 375

Von den sonst im vorigen Jahre bezeichneten Wohlthätigkeitsvereinen sind keine Nachrichten eingegangen. In Betreff der Vermischung von Bestand und Einnahme wird auf die Bemerkung S. 185 des vorigen Jahrganges verwiesen.

Bezeichnung der Anstalt	Zahl der Personen: Zugang	Abgang	dav. d. Tod.	Bestand m.	Bestand w.	Einnahme überhaupt ℳ	Einnahme Davon aus eigenem Vermg. ℳ	Einnahme Davon d. Beiträge u. Geschnk. ℳ	Ausgabe überhaupt ℳ	Ausgabe Davon für Verpflegung ℳ	Zahl der Verpflegungstage	Vermögen der Anstalt ℳ
1. Siechenhäuser und Hospitäler:												
Siechenh. d. St. Jacobi-Gemeinde . . .	1	3	3	—	5	4 954	1 625	3 180	4 662	2 220	2 279	2 000
Männer-Siechenhaus (Schönh. Allee 59) .	10	9	6	35	—	13 775	5 036	8 739	12 771	8 416	11 818	112 179
Frauen-Siechenhaus Bethesda	15	14	10	—	113	43 112	4 323	2 489	42 147	37 257	40 878	39 815
Elisabeth-Siechenhaus	26	17	7	—	42	26 366	6 556	18 521	25 331	14 905	14 842	68 000
Altersversorg.-Anst. d. jüdischen Gemeinde.	20	15	15	21	71	56 075	24 796	11 797	57 628	31 613	32 078	730 832
Hospital der evangel. Parochialkirche . . .	2	1	1	1	17	55 408	52 024	3 384	52 953	4 664	?	118 705
2. Anstalten für Waisenpflege, Erziehungsanstalten ꝛc.												
Friedrichsstift	14	14	—	40	40	24 000	?	?	24 000	7 448	?	?
Luisenstift, Hollm.-St.	4	4	—	—	42	?	?	?	?	?	?	?
Französ. Waisenhaus .	25	34	2	74	74	?	?	?	?	?	?	?
Wadzeckanstalt.	13	14	1	53	56	?	?	?	?	?	?	?
Kornmesserisches Waisenhaus	5	4	—	24	—	19 330	19 330	—	16 630	7 324	8 850	425 550
Schindlersches Waisenhaus	4	4	—	31	—	?	?	?	?	?	?	?
Kathol. Waisth. Moab.	39	18	—	52	—	15 260	8 199	7 061	15 097	9 741	16 608	411 156
do. do. Lindenstr. 39 .	4	7	—	—	30	10 789	8 445	2 344	10 789	8 839	11 524	—
M. Mendelssohnsche Waisen-Erzhg.-Anst.	3	—	—	5	16	12 808	11 632	1 176	14 116	?	?	252 786
B. Auerbachsche Waisen-E.-A. f. Knaben	12	12	—	54	6	53 728	37 575	16 152	57 244	14 235	?	675 010
B. Auerbachsche Waisen-E.-A. f. Mädchen	2	2	—	—	24	30 607	18 346	12 260	28 210	5 220	?	326 800
E.-A. d. Dina-Zaduck-Nauen-Cohnschen St.	—	—	—	9	—	14 435	14 435	—	14 435	3 888	?	Stiftshaus
Reichenheimsches Waisenhaus	19	18	—	43	29	45 829	26 958	18 871	45 829	14 424	26 114	537 631
Ev. Johannesstift Pl.	97	100	—	106	48	45 000	3 300	41 700	56 000	21 000	57 227	75 000
Goßner's Haus	12	10	—	5	66	19 200	939	10 925	19 395	10 038	24 718	20 700
Grünes Haus	20	30	·	40	—	21 222	4 901	16 321	21 332	7 216	16 470	42 600
Magdalenenstift	149	143	—	—	118	46 010	—	46 010	41 357	?	?	22 602
Mägde-Bildgs.-A. u. Herbg., Marthas-Hof	534	497	—	—	120	76 420	—	8 000	156 672	17 570	39 029	—

Gleichfalls dienen zu Erziehungszwecken: die Stiftung Mädchenheim, in welche Mädchen aus den gebildeten Ständen im Alter von 14 bis 15 Jahren aufgenommen und zur Erreichung eines Erwerbszweiges unterstützt werden, hatte Anfang des Jahres 17 Beneficiatinnen, Zug. und Abg. 4; Einnahme 13 508 ℳ, Ausgabe 13 109 ℳ, Vermögen 186 000 ℳ.

Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände 1880 mit 42 Zöglingen bez. Pensionärinnen, Einnahme 38 793 ℳ, Ausgabe 38 552 ℳ, davon für Verpflegung 17 649 ℳ, Vermögen 9840 ℳ.

b. Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege.

Der Verein der Berliner Volksküchen ließ in diesem Jahre 164 653 ganze, 1 619 561 halbe, zusammen 1 784 214 Portionen verabreichen, bedeutend mehr als im Vorjahre. Es wurden seit 1874 verkauft 2 315 672, 1 598 800,

1 119 485, 1 238 024, 1 319 761, 1 186 255, 1 198 701, 1 784 214 Portionen. Die Gesammt-Einnahme betrug 291 499 ℳ, die Ausgabe 288 266 ℳ, Reservefonds 60 675 ℳ, Vereinsvermögen 51 304 ℳ.

Die Armen-Speisungsanstalt ließ in der Zeit vom 15. December 1879 bis ult. März 1880 bez. von 1880/81 in 14 Küchen 69 348 bez. 631 220 Portionen von $1^1/_{10}$ l nahrhafter Suppen kochen und vertheilen; Einn. 81 972 bez. 75 961 ℳ (Bestand aus dem Vorj. 3834 bez. 4222 ℳ, aus eigen. Verm. 4608 bez. 4640, aus der Hauscollecte 33 735 bez. 35 932, aus Communalzuschuß 34 750 bez. 24 762, aus anderen Einnahmen 5045 bez. 6405 ℳ), Ausg. 77 750 bez. 69 470 ℳ, Vermögen 91 275 bez. 92 275 ℳ.

Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine, von welchen Nachrichten eingegangen sind.	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl 1880	Bestand und Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vereins-Vermögen ℳ
Elisabeth-Stiftg. f. Wtw. u. Waisf. unb. Comm.-B.	?	1 560	22 076	21 651	34 936
Verein gegen Verarmung in Berlin	1869	10 616	146 338	157 569	90 731
Ver. f. d. Armen zu Berlin (billige Wohnungen)	1846	?	87 781	85 288	227 461
Frauen-Groschen-Verein	1848	521	17 880	19 909	19 518
Pestalozzi-Frauen-Verein (Lehrer-Wittwen)	1873	300	3 182	2 997	1 350
Frauen-Verein für verschämte Arme	1849	810	10 488	11 717	43 276
Verein zur Besserung der Strafgefangenen	1828	160	5 069	4 661	32 498
Unterstützungsverein des 37. Stadtbezirks	1848	40	290	295	101
Franz. Gesellsch. z. Vertheil. von Brennmaterial	1776	?	14 948	10 817	158 587
Deutsche Gesellsch. z. Verth. von Brennmaterial	1779	150	30 944	29 001	200 000
Verein zur Fürsorge für erwachsene Blinde	1852	129	9 978	9 517	83 649
Moon'scher Blinden-Verein	1858	170	14 419	14 419	42 674
Verein z. brüderlichen Krankenpflege zu St. Petri	1852	190	1 661	1 772	1 822
Frauen-Verein St. Hedwig	1837	44	2 230	20 458	441 800
Armen-Kr.-Pfl. d. Luisenst. Parochie	1850	556	3 661	3 586	4 400
Parochial-V. zu St. Georgen	1849	93	2 196	2 124	59
Kaiserin-Augusta-Verein	?	?	12 420	12 420	82 972
Jüd. Verein Magine Reim (Wittwenunterst.)	1804	824	14 620	14 665	118 228
" Hülfsanstalt f. Wittwen u. Waisen	1835	625	9 269	8 216	61 200
" Frauen-Verein d. Luisenstadt	1877	161	2 044	1 335	1 069
Lissaer Hülfsverein	1868	236	7 243	2 902	23 455
Lazarus-Nähver. d. Lazarus-Krankenh.	1868	333	10 326	10 240	550
Verein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchn.	1836	800	23 512	19 606	53 406
Verein zur Speisung armer Kinder	1875	350	4 300	3 922	3 588
Preuß. Frauen- u. Jungfrauen-Verein	1863	393	19 579	15 201	31 907
Freireligiöser Frauen-Verein	1846	41	920	760	1 650
Vaterländischer Frauen-Verein	1867	51 359	1 506 629	757 682	748 948
Christl. Männer-Kranken-Verein	1833	3 076	13 464	13 064	399
Verein z. Beförd. d. Schulbesuchs armer Kinder	1827	163	4 938	4 933	42 000
" f. d. Wohl d. a. d. Schule entlass. Jugend	1869	379	2 240	1 378	862
Berliner Frauen-Lazareth-Verein	1866		84 917	81 747	313 500
Hülfsverein für jüdische Studirende	1841	900	40 873	21 395	147 536
Kirchl. Krankenpflege d. St. Thomas-Gem.	?				
Armenpflegeverein d. St. Philippus-Apostel-Gem.	1854	122	902	535	967
Centralverein für das Wohl der Taubstummen	1849	131	12 460	16 080	38 980
Kaufmännischer Hülfsverein	1880	1 020	3 538	1 253	2 286
Zweig-Hülfsver. f. Studirende d. Techn. Hochschule	1873	128	2 894	1 375	7 029
Ernst Reichenheim-Stiftung	1880	—	675	1 200	15 000
Frauenheim	1874	122	5 251	3 421	18 375

Von den sonst im vorigen Jahre bezeichneten Wohlthätigkeitsvereinen sind keine Nachrichten eingegangen. In Betreff der Vermischung von Bestand und Einnahme wird auf die Bemerkung S. 185 des vorigen Jahrganges verwiesen.

Der Asylverein für Obdachlose hatte mit etwa 1100 Mitgl., einer Einnahme von 23 872 ℳ, einer Ausgabe von 30 010 ℳ, einem Vermögen von 306 312 ℳ, hatte ein Männer- und ein Frauen-Asyl mit nachstehend angegebener Frequenz.

Jahr	Frauen	Mädchen	Kinder	Säuglinge	Frauen-Asyl überhaupt	im Männer-Asyl
1869	3 759	6 659	2 370	—	12 788	vom 19. Dec. 70 bis 31. März 71
1870	7 099	9 108	4 732	—	20 939	12 233
1871	7 307	7 658	3 180	—	18 145	36 974
1872	10 294	9 557	3 173	—	23 024	39 619
1873	8 479	8 016	2 645	—	19 140	57 539
1874	6 709	5 576	1 307	—	13 592	58 350
1875	5 962	6 184	570	368	13 084	73 960
1876	5 762	6 752	602	374	13 490	91 785
1877 1. April bis 31. Decbr.	5 075	4 654	490	174	10 393	72 274
1878	7 005	6 391	465	192	14 053	106 185
1879	8 368	6 283	525	119	15 295	107 754
1880	10 581	7 358	745	340	19 024	109 935
Summa	86 400	84 196	20 804	1 567	192 967	766 608

Der Asylverein für durchreisende Polen: 95 Mitgl. und 8 Vereine, Einnahme 577 ℳ, gewährte 24 Personen Reisekosten, 4 Mitgliedern Darlehen von zusammen 125 ℳ, 780 Nachtquartiere, 786 Portionen Frühstück, 515 Mittagsportionen (aus der Volksküche), 497 Abendbrode, an 18 Personen Kleidungsstücke.

Der Berliner Frauenverein zur Abhülfe der Noth unter den kleinen Fabrikanten und Handwerkern: Kassenbestand 7305 ℳ, Einnahmen 1850 ℳ, bewilligte Darlehen 842 zu 74 376 ℳ; zurückgezahlte Darlehen 74 664 ℳ, Verwaltungskosten 1958 ℳ, Bestand am Jahresschluß 7484 ℳ. Vereinsvermögen 55 421 ℳ mit Einschluß von 40 794 ℳ ausstehenden Darlehen.

König-Wilhelm-Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Militärpersonen aus den Feldzügen von 1866 und 1870/71, sowie deren Hinterbliebenen. Einnahme 23 604, Ausgabe 20 813, Vermögen 282 000 ℳ.

Das Vereinshaus des evangelischen Vereins (Herberge zur Heimath), welches in Anbetracht seiner niedrigen Verpflegungssätze zu den Wohlthätigkeits-Anstalten zu zählen ist, hatte eine Einnahme von 21 996 ℳ, eine Ausgabe von 11 129 ℳ. Es wurden beherbergt 22 848 Reisende in 48 821 Nächten, im Hospiz 3922 Reisende in 11 467 Nächten.

3. Krankenhäuser.

Die nachstehenden Tabellen über die Frequenz der Krankenhäuser und die in diesen wie auch in den Privat-Heilanstalten behandelten Fälle sind wieder nach den beim Kgl. Statistischen Bureau aus den in den Krankenhäusern ausgefüllten Zählkarten aufgestellten Zusammenstellungen extrahirt. Die Zahlen über die Frequenz stimmen nicht genau mit den in den Berichten der beiden städtischen Krankenhäuser angegebenen überein, denn diese sind für die erste Tabelle beim Krankenhause im Friedrichshain: 367, 226 — 4057, 2684 — 3255, 1995 — 902, 679 — 313, 236; beim Barackenlazareth: 293, 66 — 1692, 729 — 1789, 725 — 347, 223 — 196, 70.

1880 Krankenhäuser	Bestand am Jahres-Anfang 1880		Zugang		Abgang		Darunter Gestorbene		Bestand am Jahres-schluß 1880	
	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
St. Kr.-H. Friedrichsh.	428	219	4 046	2 686	4 156	2 669	901	680	318	236
Städt. Barackenlazareth	285	65	1 782	740	1 791	735	338	228	196	70
Kgl. Charité (s. u.) . .	746	460	9 974	6 390	9 985	6 343	951	669	735	507
Kgl. chirurg. Univ.-Klin.	67	26	889	379	879	380	126	69	77	25
Kgl. gynäkolog. Klinik .	—	4	—	208	—	200	—	8	—	12
Kgl. Augusta-Hospital .	61	33	800	433	803	440	129	67	58	26
Diak.-Haus Bethanien .	158	110	1 590	1 310	1 613	1 290	266	221	135	130
Elisabeth-Krankenhaus	48	76	425	710	426	721	88	143	47	69
Elisabeth-Kinderhospit.	24	14	52	45	55	47	10	12	21	12
St. Hedwigs-Krankenh.	203	89	2 108	1 343	2 117	1 338	263	124	194	94
Lazarus-Krankenhaus .	69	48	624	472	635	486	120	130	58	34
Kr.-H. d. jüdischen Gem.	52	32	485	317	489	314	37	39	48	35
Laz. d. Strafanst. Moab.	16	—	424	—	429	—	2	—	11	—
„ d. Stadtvoigtei . . .	30	—	846	—	847	—	1	—	29	—
„ d. Filialgf. Barnimstr.	—	19	—	227	—	224	—	1	—	22
15 öffentl. Kr.-H.	2187	1195	23 965	15 264	24 225	15 187	3248	2391	1927	1272
Kr.-H. der franz. Gem.	1	3	19	12	15	15	4	9	5	—
Wasserheilanstalt	9	—	163	15	166	15	—	—	6	—
La Pierre, H.-A. f. Syph.	—	—	107	—	107	—	—	—	—	—
Dr. Martin's Heilanstalt	—	—	—	219	—	213	—	11	—	6
Dr. Güterbock's Heilanst.	—	—	85	65	79	65	2	1	6	—
5 Privat-Krankenhäuser	10	3	374	311	367	308	6	21	17	6
Allgem. Krankenh. überh.	2197	1198	24 339	15 575	24 592	15 495	3254	2412	1944	1278
St. Irren-Verpfl.-Anst.	223	240	569	403	253	143	81	37	539	500
Irrenabtheil. d. Charité	75	37	773	361	790	356	81	32	58	42
Klinsmann, Irren-Anst.	10	20	15	10	10	9	3	—	15	21
Irren-Anstalten . .	308	297	1 357	774	1 053	508	165	69	612	563
Charité, Ophthalm. Kl.	41	23	365	259	383	262	15	13	23	20
Brecht, Augenheil-Anst.	8	1	105	81	110	79	—	—	3	3
Casper, „ „	—	—	8	5	8	5	—	—	—	—
Hirschberg, „ „	7	1	165	130	163	129	—	—	9	2
Kaß, „ „	5	7	85	77	84	83	—	—	9	1
Scherk, „ „	1	—	25	41	26	40	—	—	—	1
Schöler, „ „	7	5	202	203	201	199	1	—	8	9
Augenheil-Anstalten	69	37	955	796	975	797	16	13	49	36
Charité, Entbind.-Anst.	—	44	—	1 144	—	1 141	—	26	—	47
Kgl. Entb.-Anst. (s. o.)	—	13	—	664	—	640	—	4	—	37
Privat-Entb.-Anstalten	—	1	—	35	—	32	—	—	—	4
Entbindungs-Anst.	—	58	—	1 843	—	1 813	—	30	—	88
Sämmtl. Krankenhäuser	2574	1590	26 651	18 988	26 620	18 613	3435	2524	2605	1965

Die Zahlen in der Tabelle der behandelten Krankheitsfälle sind höher als die Zahl der Kranken, da einige von diesen an mehreren Krankheiten litten. Im Verhältniß der relativen Sterblichkeit stehen den Todesursachen wieder ungefähr dieselben Krankheitsarten voran, an Zoonosen, die Rotzkrankheit (beide Fälle), dann Pyämie (90 Pc.), Atrophie der Kinder (84), Lebensschwäche (81), Tuberculose (71), Brechdurchfall (67), Altersschwäche (66), Durchfall (63), Brand der Alten (60), Hirn- und Hirnhautentz. (52), Croup (52), Lungenschwindsucht (50), Steinkrankheit (50), Herz- und Herzbeutel-Entz. (39), Apoplexie (39), Diphtherie (34), Nierenkrankheit (33).

Behandelte Krankheitsfälle im Jahre 1880	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerd. Fälle in Privat-Heil-Anst.			
	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod
Angeb. Lebensschwäche	1	58	59	48	—	1	1	—	—	—	—	—
Angeb. Mißbildungen	5	112	104	15	3	14	14	1	—	6	6	—
Atrophie der Kinder	7	132	137	116	1	35	36	33	—	—	—	—
Menstruat.-Anomal.	2	70	69	—	1	10	10	—	—	2	2	—
Schwangersch.-Anom.	10	223	223	9	1	30	30	—	—	7	7	—
Geburts- u. W.-Anom.	11	115	118	3	—	16	15	1	—	16	15	—
Altersschw. (über 65 J.)	11	128	134	89	6	56	59	38	3	1	4	4
Pocken	—	19	17	1	—	7	6	—	—	—	—	—
Scharlach	27	770	750	78	13	354	350	36	—	—	—	—
Masern u. Rötheln	34	215	245	17	20	59	79	5	—	—	—	—
Mumps (Parot. epid.)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rose (Erysipelas)	45	265	298	30	14	75	84	13	—	1	1	—
Diphtherie	41	1455	1466	503	21	499	510	183	—	3	3	2
Puerperalfieber	10	165	166	89	1	56	53	34	—	—	—	—
Keuchhusten	2	32	32	5	1	9	8	2	—	—	—	—
Gastrisches Fieber	3	99	89	3	—	14	4	—	—	—	—	—
Unterleibs-Typhus	93	1704	1624	311	32	588	587	116	—	—	—	—
Flecktyphus	7	111	104	18	7	74	67	17	—	—	—	—
Rückfallfieber	167	862	1028	24	80	345	425	14	—	—	—	—
Epidem. Genickstarre	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechselfieber	10	186	189	2	1	45	46	2	—	—	—	—
Ruhr (Dysenterie)	4	114	111	22	2	49	46	11	—	—	—	—
Brechdurchfall	4	63	64	45	1	18	19	18	—	—	—	—
Diarrhöe der Kinder	7	265	266	170	—	2	2	—	—	—	—	—
Katarrhfieber	—	45	36	—	—	7	1	—	1	2	1	—
Rheumatisches Fieber	9	198	193	—	3	51	46	—	—	25	23	—
Acuter Gelenkrheumat.	64	578	593	10	20	144	155	7	—	2	2	—
Blutarmuth	26	227	233	14	5	68	69	8	—	1	1	—
Leukämie	2	9	10	3	—	1	1	1	—	—	—	—
Pyämie (Septichämie)	7	75	82	74	2	13	15	12	—	1	1	1
Milzbrand	—	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotzkrankheit	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Trichinen	1	8	9	1	1	3	4	—	—	—	—	—
Thier. Paras. (excl. Kr.)	4	49	50	2	1	6	6	—	—	—	—	—
Tuberculosis	13	147	153	114	2	42	44	36	—	—	—	—
Scrophulosis	17	98	93	19	4	55	49	14	—	2	2	—
Rhachitis	24	87	97	28	8	36	38	12	—	—	—	—
Zuckerruhr	4	35	30	8	1	8	6	2	—	—	—	—
Scorbut	1	10	11	3	—	4	4	—	—	—	—	—
Gicht	13	61	61	1	3	11	12	1	—	—	—	—
Bösartige Neubildg.	79	994	1001	310	27	205	219	118	—	39	38	6
Gonorrhoe	107	1433	1436	1	8	56	62	1	—	6	6	—
Primäre Syphilis	146	1971	1989	3	5	87	79	—	—	81	81	—
Constitut. Syphilis	131	1786	1710	51	18	95	111	10	2	70	71	—
Chron. Alkoholismus	22	398	413	26	8	176	183	10	—	2	2	—
And. chron. Vergift.	11	156	152	2	4	45	45	—	—	1	1	—
Allg. Entkräftung	1	26	24	9	—	10	10	4	—	—	—	—
Geisteskrankheiten	17	186	193	5	7	46	50	2	1	9	10	2
Hirn- u. Hirnhautentz.	6	142	139	77	1	39	40	30	—	4	4	1
Apoplexia Cerebri	22	222	216	95	8	107	100	48	1	1	2	1
And. Krkh. d. Gehirns	9	128	128	37	5	65	64	19	1	11	12	—
Epilepsie	27	325	328	15	2	33	34	2	—	1	1	1
Eclampsie	1	15	16	5	—	3	3	1	—	—	—	—
Trismus und Tetanus	2	24	26	12	1	5	6	4	—	—	—	—
Chorea	5	38	36	2	1	9	8	1	—	—	—	—
Rückenmarks-Krankh.	67	157	184	37	22	52	59	14	1	2	3	—
And. Kr. d. Nervensyst.	79	842	843	6	18	83	88	1	2	50	49	—
Krankh. des Ohres	5	57	55	1	1	10	10	—	—	—	—	—

Behandelte Krankheitsfälle im Jahre 1880	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerd. Fälle in Privat-Heil-Anst.			
	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod
Krankh. der Augen . .	16	245	252	4	1	18	19	—	—	2	1	—
Krankh. der Nase ꝛc. .	3	54	56	—	1	2	3	—	—	—	—	—
Croup	8	134	139	74	3	40	43	27	—	—	—	—
Andere Kehlkopfkrankh.	7	43	46	—	2	6	7	—	—	—	—	—
Acuter Bronchialkat. .	38	903	875	51	15	227	209	6	—	4	4	—
Chron. . .	53	347	345	23	14	102	102	5	—	13	13	1
Lungenentzündung . .	84	1 034	1 060	363	23	338	353	124	—	1	1	—
Brustfellentzündung . .	55	611	606	100	15	177	169	41	—	1	1	—
Lungenblutung	7	117	112	8	1	7	6	—	—	1	1	—
Lungenschwindsucht . .	336	2 331	2 373	1324	157	1036	1101	652	—	2	2	2
Lungenemphysem . . .	60	362	380	56	40	217	233	35	—	—	—	—
And. Kr. d. Athm.-Org.	12	70	58	16	—	27	9	3	—	—	—	—
Kropf	—	22	22	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Herz- u. Herzbeutel-E.	17	120	123	54	6	49	44	29	—	2	2	—
Klappenf. u. a. Herzkr.	53	450	451	153	23	135	148	59	—	1	1	—
Pulsader-Geschwulst .	4	23	25	9	1	8	9	3	—	—	—	—
Brand der Alten . . .	—	5	5	3	—	2	2	2	—	—	—	—
Krampfadern	29	105	128	1	17	42	55	1	—	6	6	—
Venenentzündung . . .	3	27	30	6	1	3	4	2	—	—	—	—
Lymphgef.- u. Drüs.-E.	38	376	379	11	5	50	46	2	—	15	13	—
Krankh. der Zähne . .	2	65	65	—	1	3	3	—	—	—	—	—
Zungen-Entzündung .	—	6	6	1	—	3	3	—	—	—	—	—
Mandel- u. Rachen-E.	23	553	550	8	2	90	87	2	—	7	6	—
Krankh. d. Speiseröhre	—	23	23	3	—	6	6	—	—	—	—	—
Acuter Magenkatarrh	39	1 027	1 043	1	14	254	258	1	—	1	1	—
Chron. .	20	172	169	2	5	36	31	1	1	7	8	—
Magenkrampf	1	53	52	—	—	9	9	—	—	—	—	—
Magengeschwür	8	145	138	16	3	36	37	4	—	—	—	—
Acuter Darmkatarrh .	7	312	311	6	2	85	88	4	—	1	1	—
Chron. . .	13	195	195	7	7	34	36	2	—	4	4	—
Habit. Verstopfung . .	3	52	51	1	—	4	4	—	—	1	1	—
Bauchfell-Entzündg. .	17	196	199	56	5	64	66	17	—	1	1	—
Brüche	12	190	189	40	3	50	51	8	—	—	—	—
Darmverschluß	2	42	36	15	—	23	18	8	—	2	2	—
Krankh. der Leber ꝛc.	28	201	215	63	9	56	60	29	—	2	2	—
Krankh. der Milz . . .	—	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieren-Erkrankung . .	66	546	554	203	28	212	214	89	—	6	6	2
Krankh. der Blase . .	24	234	227	19	9	58	57	11	—	5	4	—
Steinkrankheit	—	4	4	2	—	—	—	—	—	2	2	—
Krankh. der Prostata .	1	36	36	2	—	5	5	—	—	1	1	—
Vereng. der Harnröhre	7	82	86	3	1	13	14	—	—	3	3	—
Wasserbruch	4	64	67	—	2	12	13	—	—	2	2	—
Kr. d. Gebärmutter . .	74	927	923	16	14	193	183	8	—	143	139	2
Kr. d. Eierstocks u. Hod.	10	152	158	9	2	22	24	3	—	13	11	2
Krankh. der Scheide .	8	112	113	—	3	13	16	—	1	29	30	—
Krätze	14	1 432	1 429	—	1	9	10	—	—	—	—	—
Acute Hautkrankh. . .	28	319	329	4	2	32	33	—	—	3	3	—
Zellgewebe-Entzünd. .	38	360	354	23	3	74	66	3	—	3	3	—
Karbunkel	8	52	54	3	—	13	12	—	—	—	—	—
Panaritium	14	172	176	—	—	15	13	—	—	4	4	—
And. Kr. der Haut ꝛc.	166	1 931	1 922	4	34	393	379	—	1	25	25	—
Krankh. d. Knochen ꝛc.	107	510	520	44	28	73	87	10	—	13	12	—
Krankh. der Gelenke . .	144	950	916	38	36	295	282	10	—	6	6	—
Kr. d. Musk. u. Sehnen	52	574	554	2	13	140	139	1	—	3	3	—
Mechan. Verletzungen	341	3 145	3 214	133	92	791	805	37	—	15	13	—
Unbestimmt	22	480	464	84	13	156	161	36	—	3	3	—
Ueberhaupt Fälle . .	3549	40 398	40 654	5639	1048	9691	9910	2157	15	699	689	27

Die Zahl der Betten war nach den Angaben des Kgl. Statistischen Bureaus in den öffentl. Krankenhäusern incl. der Lazarethe der Strafanst. 3843, in den Privat-Anst. 174, in den öffentl. Irrenanst. 1173, in der Privatanst. 50. Die Zahl der Verpflegungstage betrug bei den öffentl. Krankenhäusern 1 280 881, in den Privat-Anst. 21 206, in den öffentl. Irrenanst. 342 893, in der Privat-Irrenanst. 11 004.

Die Zahl der in der Kgl. Entbindungsanstalt und der Charité eingerichteten Betten beträgt 139; über die Zahl der darin aufgenommenen Frauen, sowie über die der Geburten, Sterbefälle u. s. w. sind für 1880 Nachweise nicht eingegangen.

Operationen kamen vor im Krankenhause im Friedrichshain 799, wovon 142 (87 bei diphtherit. Kindern) mit tödtlichem Ausgang, in Bethanien 750, mit 131 (106 bei diphtherit. Kindern) Todesfällen, Augusta-Hospital 417, mit 53 (30 bei diphtherit. Kindern) Todesfällen, Lazarus-Krankenhaus 656, mit 68 Todesfällen (57 bei diphtherit. Kindern), Elisabeth-Krankenhaus 124, mit 26 Todesf., Elisabeth-Kinderhospital 15, mit 7 Todesf. (4 bei diphtherit. Kindern).

Die in den Krankenhäusern verpflegten Personen nach Altersklassen:

Krankenhäuser		0/1	1/5	5/10	10/15	15/20	20/25	25/30	30/40	40/50	50/60	über 60 J.	unbekannt	Ueberhaupt
Städtische	Bst.	—	43	41	40	51	105	91	212	183	142	78	11	997
	Zg.	70	589	397	343	687	1043	1167	1893	1300	856	766	63	9 174
Charité . .	Bst.	50	13	8	13	150	250	184	254	151	91	40	2	1 206
	Zg.	1345	305	207	213	2530	3714	2576	2728	1478	860	351	57	16 364
And. allg.	Bst.	—	45	53	41	123	166	191	208	128	104	75	50	1 184
	Zg.	67	784	560	422	1272	2489	2329	2493	1395	920	743	212	13 686
Priv.-Anst.	Bst.	—	—	—	—	—	2	2	2	3	—	4	—	13
	Zg.	—	14	8	5	23	59	99	162	99	50	31	135	685
Ueberhaupt	Bst.	50	101	102	94	324	523	468	676	465	337	197	63	3 400
	Zg.	1482	1692	1172	983	4512	7305	6171	4276	4272	2686	1891	467	39 909

Die 1880 aufgenommenen Kranken vertheilen sich auf die Jahresmonate:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	unbk.	Ueberh.
Städt. Anst.	1004	837	747	742	682	747	790	749	768	734	760	614	—	9 174
Charité . . .	1718	1542	1500	1422	1330	1219	1295	1328	1201	1288	1375	1146	—	16 364
And. allg. K.-H.	1219	1049	1061	1155	1061	1144	1149	1093	1196	1131	1251	1080	97	13 686
Privat-Anst.	41	36	46	62	48	54	66	63	34	55	47	26	107	685
Ueberhaupt .	3982	3464	3354	3381	3121	3164	3300	3233	3199	3208	3433	2866	204	39 909

Die 1880 verstorbenen Kranken vertheilen sich auf die Jahresmonate:

		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	unbekannt	Ueberhaupt
Städt. Anstalt. .	V. Bestd.	89	33	23	19	13	7	2	—	—	1	1	1	—	189
	Neuaufg.	98	122	143	171	150	189	180	175	183	204	174	179	—	1968
Königl. Charité .	V. Bestd.	71	18	14	7	7	4	2	3	—	—	1	—	—	127
	Neuaufg.	89	129	142	148	152	132	115	130	123	120	118	101	—	1499
And. allg. Anst. .	V. Bestd.	63	25	9	10	11	3	1	2	3	3	2	4	—	136
	Neuaufg.	113	119	114	145	138	159	155	116	128	168	153	190	22	1720
Privat-Anstalten	V. Bestd.	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4
	Neuaufg.	2	1	1	1	1	1	2	2	2	3	5	2	—	23
K.-A. überhaupt	V. Bestd.	224	47	36	31	15	5	5	3	4	4	5	—	—	456
	Neuaufg.	302	371	400	465	441	481	452	423	436	495	450	472	22	5210

In das Leichenhaus der Charité wurden 1873 Leichen eingeliefert, von denen 1035 secirt wurden, darunter in gewöhnlichen und klinischen Sectionen 954, zur Physikatsprüfung 45, zu gerichtlichen Obductionen 8, zur Staatsprüfung 28.

4. Sonstige Anstalten und Vereine für Gesundheits- und Krankenpflege.

a) Frequenz der Poliklinikeu: In der Poliklinik des Lazarus-Krankenhauses wurden behandelt 10 961 Kranke; — Poliklinik des Augusta-Hospitals 13 553, daselbst kamen 676 Operationen vor und die Behandlung von 583 an der englischen Krankheit (Rhachitis) leidenden Kindern; — Poliklinik des Elisabeth-Krankenhauses 4000; — Polikl. des Elisabeth-Kinderhospitals 1000; — Dr. Albert's und Dr. Wachenfeld's Polikl. für Frauen- und Kinderkrankheiten 806 Fr., 1149 Kinder (512 m., 637 w.); Prof. Albrecht's Klinik für Mund- und Halskrankh. 8906 (4120 m., 4786 w.); — Dr. Baginski's Poliklinik für Kinderkrankh. 675 (325 m., 350 w., darunter aus dem Vorj. 15 m., 18 w.); — Dr. Baumeister's Polikl. für Augenkranke 2004 (1690 m., 1314 w., darunter 59 m., 59 w. aus dem Vorj.); — Dr. Ehrenhaus Polikl. des Vereins für ärztliche Gesundheitspflege 3064 (2504 m., 560 w.); — Dr.. Fritsche's Polikl. für Nasen-, Hals- und Lungenkrankh. 566 (332 m., 234 w., darunter 40 m., 25 w. aus dem Vorj.); — Dr. Güterbock's stationäre Klinik 152 (97 m., 55 w., darunter 7 m. aus dem Vorj.); — Dr. Güterbock's Poliklinik für chirurgische Krankh. 1138 (706 m., 432 w.); — Klinik des Vereins homöopath. Aerzte 5107 (2055 m., 3062 w.); — Klinik für Elektro-Endoskopie 58 (37 m., 21 w.); — Dr. Landau's Polikl. für Frauenkrankh. 495 (70 aus dem Vorj.); — Dr. Lassar's Polikl. für Hautkrankh. 526 (339 m., 187 w.); — Dr. Lewin's Polikl. für Hautkrankh. 410 (274 m., 136 w., darunter 12 m., 8 w. aus dem Vorj.); — Dr. Löwenstein's heilgymnastisches Institut 49 (9 m., 40 w., darunter 2 m., 6 w. aus dem Vorj.); — Dr. Ed. Meyer's Klinik 164 (68 m., 96 w., darunter 8 m., 19 w. aus dem Vorj.); — Dr. Müller's Polikl. für Hautkrankh. 160 (86 m., 74 w.); — Polikl. (unentgeltliche) des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege 700; — Dr. Odebrecht's Polikl. für Frauenkrankh. 411; — Dr. Remak's Polikl. für Nervenkrankh. und Elektro-Therapie 533 (419 m., 114 w., darunter 50 aus dem Vorj.); — Dr. Scherk's Augenklinik 1861 (893 m., 968 w.); — Dr. Schütte's Poliklinik für Kinder und chirurgische Krankh. 1277 (684 m., 593 w., darunter 18 m., 25 w. aus dem Vorj.); — Dr. Schwabach's Berliner allgem. Polikl. 4965; — Dr. Weber-Liel's Klinik für Ohrenkranke 171 (57 m., 114 w.).

b) Sanitätswachen. Die sechs Sanitätswachen, welche Bericht erstattet haben, beschäftigten 20 Aerzte (3, 2, 3, 2, 2, 8 und 8 Heilgehülfen (3, 1, 1, 1, 1, 1). Die Zahl der behandelten Fälle betrug 1756 (636, 462, 48, 228, 96, 286); darunter 981 medicinische, 713 chirurgische, 62 geburtshülfliche; es waren darunter 288 Unglücksfälle, 4 Selbstmordversuche, 202 vorsätzliche Verletzungen durch Andere. Sogleich auf der Wache wurden 979 Fälle erledigt (393, 277, 21, 110, 116, 62). — Der Verein für ärztliche Nachthülfe Alt-Berlin hat 370 Mitgl. mit 0.50 bis 15 ℳ Beitrag und einer Einnahme von 1103 ℳ, einer Ausg. von 644 ℳ; in 83 von den vorgekommenenen 114 Fällen wurde die geleistete ärztliche Nachthülfe durch den Verein honorirt.

c) Pockenimpfung. Die Thätigkeit der Kgl. Impfanstalt im Jahre 1880 hatte folgendes Ergebniß.

Zahl der eingetragenen	zum ersten Male,	zur Wieder-Impfung
impfpflichtigen Kinder	41 052	19 636
davon sind ungeimpft gestorben	5 217	30
= = verzogen	1 400	163
= = befreit wegen natürl. Blattern .	13	108
= = = , weil bereits mit Erfolg geimpft,	1 464	394

	zum ersten Male,	zur Wieder-Impfung
Es blieben impfpflichtig		
zur ersten Impfung	28 041	15 740
= zweiten = ...	3 943	2 270
= dritten = ...	974	931
Davon wurden geimpft mit Erfolg . . .	26 573	14 758
= = = ohne Erfolg		
zum ersten Male	711	1 467
= zweiten = ...	143	781
= dritten = ...	25	358
mit unbekanntem Erfolge	16	47
Es wurden geimpft von Körper zu Körper	8 274	5 004
= = = mit aufbewahrter Lymphe	8 260	8 871
= blieben ungeimpft, auf ärztl. Zeugniß .	4 688	175
= = = weil abwesend oder nicht zu finden	802	1090
= = ungeimpft, wegen Verlassens der impfpfl. Lehranst.	—	265

Unter den angegebenen Impfungsfällen waren 49 mit Thierlymphe. Bei den 14 421 Impfungen von Privatärzten ist die Art der angewandten Lymphe nicht angegeben. Von Seiten der städtischen Behörden wurden zu Erstimpfungen bez. an freiwillig Gestellten 2263, zur Wiederimpfung 627 von ersteren, 148 von letzteren überwiesen.

d) Vereine für Kranken- und Gesundheitspflege. Der Berliner Krippenverein, 240 Mitgl., nahm 6366 Kinder auf; Einnahme 24 405, Ausgabe 7343 ℳ; Verm. 19 786 ℳ. Der Berliner Kinderschutz-Verein, 950 Mitgl., verpflegt Kinder im Alter bis zu drei Jahren, Einn. 24 952 ℳ (incl. Legat von 30 000 ℳ), Ausg. 23 374 ℳ, Verm. 72 124 ℳ.

Der Berliner Frauen-Lazareth-Verein, der seine Thätigkeit den unter seiner Verwaltung stehenden 3 Instituten: Augusta-Hospital, der Ausbildungsanstalt für Krankenpflegerinnen und der Poliklinik widmet. Die Einnahme für 1880 betrug 48 460 ℳ, Ausgabe 139 656, Vermögen 313 500 ℳ.

Der Frauen-Kranken-Verein mit dem Elisabeth-Krankenhause, Einnahme 143 308 ℳ, Ausgabe 166 803 ℳ.

Durch den Verein der Berliner Wasserfreunde, 380 Mitglieder, wurden 770 Kranke behandelt, 187 im Kurhause, 583 in der Wohnung. Davon wurden geheilt 597, gebessert 90, starben 10, blieben aus der Kur 27. In der Vereinsbadeanstalt wurden 74 375 Bäder verabreicht. Davon 67 119 an Nichtmitglieder und 7256 an Kurgäste im Kurhause. Gesammt-Einnahme des Vereins 43 799, Ausgabe 45 494 ℳ, die Schulden hatten Ende 1880 eine Höhe von 330 643 ℳ, denen das Vereinsgrundstück mit Immobiliar- und Mobiliar-Feuertaxe von 348 600 ℳ gegenübersteht.

Der Vegetarianer-Verein, 36 Mitgl., 114 ℳ Einn., 95 ℳ Ausg. — Der Verein gegen das Branntwein-Trinken, 42 Mitglieder, Einnahme 361 ℳ, Ausgabe 366 ℳ.

Die Frequenz der städtischen Flußbadeanstalten war in denselben Jahren

Juni bis Septbr.	Männer	Frauen	Ueberhaupt	Davon Freibb.	gegen Bezahlung	Einnahme ℳ	Zuschuß d. St.-K.
1878:	265 391	127 273	392 664	212 771	179 893	8 994	2450
1879:	287 692	130 577	418 219	230 634	187 585	9 379	2987
1880:	318 466	141 794	460 260	244 128	216 132	10 807	868

In der Anstalt der Vereins für Volksbäder wurden Bäder entnommen:

Monat	1878			1879			1880		
	Männer	Frauen	pro Tag	Männer	Frauen	pro Tag	Männer	Frauen	pro Tag
Januar	875	288	37.5	752	200	30.7	722	157	28.3
Februar	598	151	26.8	896	210	39.5	820	168	34.5
März	1 202	292	48.6	1 180	259	46.4	1 126	284	46.8
April	2 011	503	83.8	1 903	300	73.4	1 238	306	57.1
Mai	2 373	658	98.0	2 409	667	99.2	1 967	583	94.4
Juni	2 679	984	122.1	2 129	792	97.8	1 783	719	78.7
Juli	2 113	745	92.2	1 778	764	82.0	2 280	973	104.9
August	2 446	868	106.9	2 277	915	102.9	1 652	669	74.8
September	1 851	666	83.9	1 477	622	69.9	1 345	587	64.4
October	1 238	389	52.1	1 086	308	44.9	829	231	34.2
November	1 076	293	45.6	964	190	38.4	780	183	32.1
December	1 082	327	45.6	802	140	30.3	1 012	190	38.7
Ueberhaupt	19 544	6164	73.2	17 653	5367	63.1	15 554	5050	57.7

Im Jahre 1878 war die Anstalt vierzehn, 1880 acht Tage geschlossen.

Die deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege, 138 Mitglieder, 1662 ℳ Einnahme, 682 ℳ Ausgabe, 980 ℳ Bestand. — Medicinisch-pädagogischer Verein 15 Mitglieder, 45 ℳ Einnahme und 45 ℳ Ausgabe. — Zweigverein für volksverständliche Gesundheitspflege (Frauenverein in Chemnitz) 148 Mitgl., 7745 ℳ Einn., 3928 ℳ Ausg., 145 800 ℳ Vermögen.

Abschnitt IX.

Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse.

1. Geschäfte der vierten Abtheilung des Königlichen Polizei-Präsidiums.

Polizeigewahrsam, Gründe der Einlieferung	1879				1880			
	Männer	Frauen	Kinder	Überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	Überhaupt
Betteln	13 529	250	40	13 819	14 644	248	34	14 926
Unerlaubter Handel	402	9	51	462	209	3	33	245
Unsittlichkeit	—	7012	—	7 012	—	7931	—	7 931
Trunkenheit	181	66	—	247	122	47	1	170
Geistesstörung	6	1	—	7	2	—	—	2
Selbstmordversuch	8	2	—	10	—	1	—	1
Straßenunfug	1 126	26	1	1 153	1 099	37	3	1 139
Widersetzlichkeit	15	2	—	17	3	1	1	5
Obdachlosigkeit	6 890	343	61	7 294	8 558	386	68	9 012
Verdacht ꝛc.	1 518	99	46	1 663	1 466	106	36	1 608
Durchtransportirt	247	29	—	276	319	53	12	384
Ueberhaupt	23 922	7839	199	31 960	26 422	8813	188	35 423
Verbleib:								
Entlassen	3 055	139	86	3 280	3 472	117	45	3 634
Gestorben	1	—	—	1	1	1	—	2
An das Arbeitshaus	50	15	4	69	37	8	—	45
An das Waisenhaus	—	—	26	26	—	—	8	9
An die Charité	1 418	29	3	1 450	1 331	48	—	1 379
An das Gefängniß	13 085	373	—	13 458	14 232	435	1	14 668
An andere Behörden	6 066	7254	80	13 400	7 030	8151	122	15 303
Durchtransportirt (w. o.)	247	29	—	276	319	53	12	384

Zum Polizei-Gewahrsam wurden im Laufe des Jahres 1880 eingeliefert 35 423 Personen gegen 31 960 im Vorjahre und zwar aus den in vorstehender Tabelle angegebenen Gründen.

Beim Criminal-Commissariat gingen 52 017 (im Vorjahre 40 036) Anzeigen über vorgekommene Verbrechen und Vergehen ein, darunter 4384 (3930) Anzeigen von Diebstählen, in denen der Thäter nicht ermittelt werden konnte; davon waren Diebstähle von Betten 70 (83), Collis 84 (106), Billardbällen 13 (11), Federvieh 50 (29), Kinderohrringen 13 (13), Gasarmen 19 (27), Geld und Werthpapieren 220 (231), Kesseln 64 (39), Sachen aus Schaufenstern 15 (38), Pretiosen 53 (65), Ueberziehern 211 (153), Uhren 273 (288), Wein 27 (42), Taschen-Diebstähle 136 (116), 5 Pferdegeschirre ꝛc.

Von den 6046 vom Criminal-Commissariat sistirten Personen wurden 4087 zur Isolirhaft gebracht.

Zur Isolirhaft Gebrachte, Ursache der Sistirung	1879				1880			
	Männer	Frauen	Kinder	Überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	Überhaupt
Diebstahl	2614	577	30	3221	2002	430	26	2458
Unterschlagung	332	32	—	364	337	38	3	378
Hehlerei	139	64	—	203	151	62	1	214
Betrug	244	37	1	282	159	48	2	209
Urkundenfälschung	44	5	—	49	68	6	—	74
Betrüglicher Bankerott	20	—	—	20	6	—	—	6
Raub	20	2	—	22	33	1	—	34
Erpressung	16	4	—	20	17	1	—	18
Drohung	7	—	—	7	8	—	—	8
Hausrecht-Verletzung	101	—	—	101	33	3	—	36
Vermögens-Beschädigung	88	2	—	90	50	3	—	53
Brandstiftung	9	2	—	11	8	4	—	12
Körperverletzung	184	5	—	189	88	9	—	97
Mord, Mordversuch ꝛc	11	3	—	14	16	5	—	21
Fahrlässige Tödtung	4	—	—	4	1	—	—	1
Freiheitsberaubung	2	—	—	2	1	—	—	1
Aussetzung eines Kindes	—	2	—	2	—	2	—	2
Beiseiteschaffung einer Kindesleiche	3	—	—	3	—	—	—	—
Abtreibung der Leibesfrucht	—	14	—	14	2	27	—	26
Päderastie	8	—	—	8	—	—	—	—
Nothzucht	13	—	—	13	3	—	—	3
Verbrechen u. Vergeh. g. d. Sittlichk.	101	6	—	107	89	4	—	93
Kindesmord resp. Theilnahme	—	4	—	4	—	—	—	—
Kuppelei	—	—	—	—	1	—	—	1
Wechselfälschung	—	—	—	—	6	—	—	6
Unbefugtes Waffentragen	—	—	—	—	7	—	—	7
Bestechung von Beamten	—	1	—	1	1	—	—	1
Widerstand gegen Beamte	619	30	—	649	231	12	—	243
Ausübung eines öffentl. Amtes	1	—	—	1	—	—	—	—
Münzverbrechen	11	1	—	12	9	1	—	10
Meineid	11	2	—	13	12	—	—	12
Falsche Anschuldigung	4	1	—	5	3	—	—	3
Majestätsbeleidigung	135	14	—	149	22	—	—	22
Hochverrath resp. hochv. Handl.	21	—	—	21	1	—	—	1
Befreiung von Gefangenen	16	—	—	16	8	—	—	8
Beraubung einer Leiche	1	—	—	1	—	—	—	—
Störung des Gottesdienstes	3	—	—	3	—	—	—	—
Ehebruch	1	1	—	2	—	—	—	—
Hausirvergehen	7	1	—	8	1	1	—	2
Hazardspiel	41	—	—	41	23	1	—	24
Grober Unfug	5	—	—	5	—	—	—	—
Ueberhaupt z. Isolirhaft	4836	810	31	5677	3397	658	32	4087

Es wurden 471 Einbrecher eingeliefert, die sich an 325 Einbrüchen betheiligt hatten. Von diesen wurden ausgeführt 85 in Wohnungen, 53 auf Böden, 69 in Kellern, Lagerräumen ꝛc., 28 in Läden, 19 in Schaufenstern, 13 in Ställen, Remisen, 24 in Entresols, Corridoren, 1 in einen Fischkasten, 29 in Kommoden, Koffern ꝛc., 1 in Kirchen, 3 in Gewächshäusern.

Unter den 658 verhafteten Frauen befanden sich 448 ledige, 118 verheirathete, 44 verwittwete, 48 separirte; unter den 430 wegen Diebstahls eingebrachten 76 Dienstmädchen und 63 liederliche Dirnen.

Ende 1880 standen 1607 (1879: 1627, 1878: 1419) Personen unter Polizei-Aufsicht; 14 davon waren aus dem Zuchthause beurlaubt.

Meldungen über falsches Geld gingen 3111 (2973) ein, zugleich mit ihnen Falsificate von Reichsgeld im Gesammt-Nennwerthe von 6029 ℳ, und zwar in Metall zum Nennwerthe von 3942 (5077) ℳ, Papiergeld im Nennwerthe von 2086 (5075) ℳ. An fremdländischem Gelde gingen 2 Stück 25-Rubelscheine ein. Die Zahl der verhafteten Bettler betrug 27 262 (1879: 26 048) nämlich 24 722 (22 689) Männer, 1645 (1635) Weiber, 895 (1724) Kinder; davon wurden eingeliefert 17 469 (14 881), denuncirt 6590 (8274), verwarnt und entlassen 3203 (2893).

Unter den 1281 (2483) beim Leichen-Commissariat des Kgl. Polizei-Präsidiums gemeldeten Unglücksfällen und ähnlichen Vorkommnissen befanden sich 876 (910) mit tödlichem Ausgange, und zwar bei 606 Männern, 270 Frauen. Als Todesursachen sind angegeben: Innere Krankheiten ꝛc. 52 (57), Durchfall, Brechdurchfall, Darmkatarrh ꝛc. 26 (15), Lungenentzündung, Schwindsucht ꝛc. 39 (11), Krämpfe 30 (38), Schlagfluß, Herzschlag 63 (75), Blutsturz, Verblutung 6 (13), Altersschwäche, Entkräftung 2 (6), Alkoholvergiftung, Delirium 3 (5), Blutvergiftung 4 (4), Kohlendunstvergiftung 36 (37), Leuchtgasvergiftung 2 (6), Vergiftung 57 (64), Verbrühung 5 (7), Brandwunden 30 (18), Verletzungen 91, Schädelbruch 35 (35), Ueberfahren 5 (2), Stich- und Schnittwunden 1 (2), Erfrieren 1 (3), Halsabschneiden 1 (3), Erschießen 34 (29), Ersticken 17 (27), Erhängen 151 (137), Ertrinken 79 (59), Mord 7, wenig vorkommende Todesursachen 51, neugeborene todtgefundene Kindesleichen und Todtgeburten 30 (41), Todesart unbekannt 13 (12).

Es standen unter sittenpolizeilicher Controle: im Jahresanfang 1880: 3033 (1879: 2767); im Laufe des Jahres kamen hinzu 1669 (1649), es gingen ab: wegen Eintritt in ein Arbeits- und Dienstverhältniß 653 (524), Verheirathung 30 (31), Fortzuges von Berlin 268 (241), Krankheit 5 (5), Schwangerschaft 36 (42), Verbüßung längerer Freiheitstrafe 480 (504), verstorben sind 44 (36); es blieben am Ende des Jahres 3186 (3033), gegen das Vorjahr mehr 5.9 (9.6) Pc. Sistirt wurden 12 872 (11 766), davon wegen verbotswidrigen Aufenthalts 81 (87), Nichtgestellung zur Untersuchung 443 (368), liederlichen Umhertreibens 10 690 (9726), Aufenthalts bei Kupplern 670 (580), Verdachts der Syphilis 988 (1005); dem Polizeianwalt wurden zur Erhebung der Anklage zugeführt 7966 (6700), davon durch richterliches Erkenntniß bestraft 7593 (6399).

Von den Frauen wurden zur Charité befördert: 1407 wegen Syphilis, 65 wegen Krätze, 516 wurden auf ihren Antrag dort aufgenommen. Aus dem Polizeigewahrsam, dem Asyl und dem Arbeitshause sind 100 Männer wegen Syphilis, 110 wegen Krätze der Charité übergeben. Beim Gewerkskranken-Verein (83 118 Mitglieder) kamen 3594 (im Vorjahre 1128), beim Militär 777 (816) Erkrankungen an Syphilis vor.

Das seit einigen Jahren von der hiesigen Criminalpolizei eingerichtete Verbrecheralbum ist um 482 Photographien vermehrt worden und enthält dergleichen

jetzt 2135, darunter 663 Mörder, Einbrecher und Räuber (Vermehrung 179), 291 Taschendiebe (57), 143 Ladendiebe (14), 191 Schlafstellendiebe (60), 153 Bauernfänger (21), 153 Fälscher, Hochstapler (24), 386 Paletot-, Boden-, Colli-, Billardballdiebe (113), liederliche Frauenzimmer 155 (36).

2. Thätigkeit der Schiedsämter.

Die im vorigen Jahrgange des Jahrbuchs, S. 195, mitgetheilten Nachweise über die Thätigkeit der Schiedsmänner im Jahre 1879 erstreckten sich nur auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. September, für welchen Zeitraum 8111 angebrachte, und 2569 durch Vergleich beendete Sachen angegeben wurden. Aber auch diese Nachweise waren lückenhaft, da für 16 Schiedsämter die Angaben fehlten, so daß, wenn hier auch die Resultate des letzten Quartals des Jahres 1879 mit 1820 angebrachten und 523 durch Vergleich beendeten Sachen hinzugefügt werden können, die Gesammtsumme von 9931 angebrachten und 3092 durch Vergleich beendeten Sachen das wirkliche Ergebniß nicht ausdrückt.

Für das Jahr 1880 ist es indeß dem Entgegenkommen des Kgl. Präsidiums des Landgerichts Berlin I zu danken, daß für alle Schiedsämter vollständige Nachweise mit Angabe des Klagegrundes mitgetheilt werden konnten; dieselben sind in nachstehender Tabelle nach Stadttheilen zusammengestellt. Es ist hierbei zu bemerken, daß in einigen Fällen Stadtbezirke wegen ihrer Zusammenlegung mit Schiedsämtern andrer Stadttheile mit letzteren verbunden werden mußten. So ist der 48. Bezirk statt zur Schöneberger Vorstadt zur unteren Friedrichsvorstadt, und der 179. Bezirk statt zur Rosenthaler zur Oranienburger Vorstadt gerechnet, es sind daher, um die Vergleichung zu ermöglichen, der Friedrichsvorstadt 2174 und der Oranienburger Vorstadt 2060 Einwohner hinzugerechnet worden.

Im ganzen sind bei den 187 Schiedsmännern 10 601 Sachen angebracht gegen 11 993 im Jahre 1878. Das Doppelte und mehr des Durchschnitts der angebrachten Sachen hatten 22 Schiedsämter, davon das Schiedsamt für Bezirk 52 (Dennewitzplatzbez., Schöneberger Vorst.) 212, 49/50 (Genthiner- und Steglitzerstr.-Bez., Schöneberger Vorstadt) 192, 194/96 (Thurmstr.-, Stromstr.- und Hamburger-Bahn-Bez., Moabit 167, 171 (Danzigerstr.-Bez. Rosenthaler Vorstadt) 163, 202 (Prinzen-Allee-Bezirk, Wedding) 155, 173/76 (Schönhauser- und Pappel-Allee, Rosenthaler Vorst.) 150, 51 (Botanische Garten-Bez., Schöneberger Vorstadt) 145, 57 (Johannistisch-Bez., Tempelhofer Vorst.) 143, 131/33, 135 (Friedrichshain- und Königsthor-Bez., Königsviertel) 142, 96 (Neanderstr.-Bez., Luisenst. diess.) 141, 56a (Tempelhofer-Berg-Bez., Tempelhofer Vorst.) 139, 120 (Weberstr.-Bez., Stralauer Viertel) 135, 76 (Britzerstr.-Bez., Luisenstadt jens.) 127, 163 (Ruppinerstr.-Bez., Rosenthaler Vorst.) 127, 70 (Heinrichsplatz-Bez., Luisenstadt jens.) 120, 77/78 (Kohlenufer- und Fürstenstr.-Bez., Luisenstadt diess.) 120, 118 (Pallisadenstr.-Bez., Stralauer Viertel) 119, 184a (Borsigstr.-Bez., Rosenthaler Vorst.) 117, 53 (Karlsbad-Bez., Schöneberger Vorst.) 116, 66 (Zeughofstr.-Bez., Luisenstadt jens.) 115, 116/17 (Frankfurter Allee- und Frankfurterstr.-Bez., Stralauer Viertel) 115, 55 (Lankwitzstr.-Bez., Tempelhofer Vorst.) 113.

Mit Ausschluß der 161 nachträglich für Moabit gemeldeten Klagen, deren Klagegrund nicht angegeben ist, wurden 21.4 Pc. derselben wegen bürgerlicher Streitigkeiten, 71.1 Pc. wegen Beleidigung, 9.6 Pc. wegen Körperverletzung erhoben, bei 2.1 Pc. ist nämlich Beleidigung und Körperverletzung zusammengegeben.

Ergebnisse der Thätigkeit der Schiedsmänner im Jahre 1880.

Stadttheile	Mittlere Bevölkerungszahl	Es waren Sachen anhängig					Durch Vergleich wurden erledigt				
		überhaupt	Davon				überhaupt	Davon			
			bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	Beleidigungen	Körperverletzungen	Beleidigung u. Körperverletzung		bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	Beleidigungen	Körperverletzungen	Beleidigung u. Körperverletzung
Berlin	25 962	340	65	173	12	90	174	56	70	9	39
Alt-Cöln	13 930	207	61	124	22	—	100	50	44	6	—
Neu-Cöln	6 684	72	18	46	8	—	21	10	9	2	—
Friedrichswerder	8 277	38	2	33	3	—	12	2	9	1	—
Dorotheenstadt	17 660	160	29	121	10	—	59	24	32	3	—
Thiergarten-Vst.	3 627	23	3	20	—	—	12	2	10	—	—
Friedrichstadt	70 253	672	134	497	41	—	225	96	118	11	—
Ob. Frdr.-Vorst.	17 047	104	22	78	4	—	25	7	16	2	—
Unt. Frdr.-Vorst.	13 241	92	14	78	—	—	30	4	26	—	—
Schöneberg. Vst.	51 100	665	97	554	14	—	170	45	124	1	—
Tempelhofer Vst.	69 632	644	131	498	15	—	230	101	126	3	—
Luisenstadt jens.	121 423	832	259	531	42	—	407	224	172	11	—
Luisenstadt diess.	118 327	1 126	257	784	85	—	466	209	233	24	—
Stralauer Viert.	139 664	1 265	292	838	135	—	482	233	207	42	—
Königsviertel	62 608	635	146	419	70	—	215	108	92	15	—
Spandauer Viert.	67 636	707	183	471	53	—	299	141	138	20	—
Rosenthaler Vst.	107 360	1 185	213	815	101	56	492	188	236	28	40
Oranienb. Vorst.	89 393	921	157	597	86	81	413	154	209	29	21
Friedr.-Wilh.-St.	18 050	174	44	123	7	—	86	36	47	3	—
Moabit	28 621	66	6	47	13	—	21	6	11	4	—
Wedding	53 185	512	99	355	58	—	156	68	73	15	—
Nachträgl. angegeben f. Moabit	—	161	—	—	—	—	59	—	—	—	—
Ueberhaupt	1 103 680	10 601	2232	7202	779	227	4154	1764	2002	229	100

Nach der Zahl der Klagen im Verhältniß zur Zahl der betreffenden Einwohner ordnen sich die Stadttheile wie folgt. Es kommt eine Klage in Alt-Cöln auf 67 Bewohner, Berlin auf 76, Schöneberger Vorst. auf 77, Rosenthaler Vorst. auf 91, Neu-Cöln auf 93, Oranienburger Vorst. auf 94, Spandauer Vt. auf 96, Königsviertel auf 99, Friedrich-Wilhelmst. auf 104, Wedding auf 104, Friedrichstadt auf 105, Luisenstadt diess. auf 105, Tempelhofer Vorst. auf 108, Dorotheenstadt auf 110, Stralauer Viertel auf 113, untere Friedrichsvorstadt auf 144, Moabit auf 126, Luisenstadt jens. auf 146, Thiergarten auf 158, obere Friedrichsvorst. auf 164, Friedrichswerder auf 218 Bewohner.

Die Zahl der durch Vergleich beendeten Sachen betrug 4154 oder 39.2 Pc. der angebrachten Klagen gegen 31.7 und 30.3 Pc. der beiden letzten Vorjahre. Läßt man 59 Vergleiche in Sachen, für die ein Klagegrund nicht angegeben wurde, außer Acht, so waren im Verhältniß zu den angebrachten Klagen die meisten Vergleiche bei bürgerlichen Streitigkeiten (79.0 Pc.), dann bei Körperverletzung und Beleidigung (44.1 Pc.), bei Körperverletzung allein (29.4 Pc.), die wenigsten bei Beleidigungen (27.8 Pc.).

Nach der Zahl der Vergleiche im Verhältniß zu den angebrachten Klagen ist die Folge der Stadttheile: Thiergarten mit 52.2 Pc., Berlin 51.2, Friedrich-Wilhelmstadt 49.1, Luisenstadt jens. 48.9, Alt-Cöln 48.3, Oranienburger Vorst. 44.8, Spandauer Viertel 42.3, Rosenthaler Vorst. 41.5, Luisenstadt diess. 41.3, Stralauer Viertel 38.1, Dorotheenstadt 36.9, Tempelhofer Vorst. 35.7, Moabit 35.2, Königsviertel 33.7, Friedrichst. 33.5, untere Friedrichst. 32.6, Friedrichs-

werder 31.6, Wedding 30.5, Neu-Cöln 29.2, Schöneberger Vorst. 25.6, obere Friedrichvorstadt 24.0.

In Gruppen zusammengestellt, hatten 21 von den 187 Schiedsmannsbezirken 1 bis 20 Klagen mit 36.9 Pc. Vergl., 57 Bezirke 21 bis 40 Klagen mit durchschnittlich 39.5 Pc. Vergl., 44 Bez. 41 bis 60 Klagen mit 37.6 Pc. Vergl., 26 Bez. 61 bis 80 Kl. mit 42.1 Pc. Vergl., 14 Bez. 81 bis 100 Kl. mit 36.6 Pc. Vergl., 20 Bez. 101 bis 150 Kl. mit 44.0 Pc. Vergl., 4 Bez. 151 bis 200 Kl. mit 21.3 Pc. Vergl., 1 Bez. über 200 Kl. mit 14.6 Pc. Vergleichen.

2. Geschäfte des Königl. Amtsgerichts I im Jahre 1880.

(Nach der bei dem Königl. Amtsgericht angefertigten Zusammenstellung.)

A. Civilsachen.

I. Bürgerliche Streitigkeiten. Im Laufe des Jahres wurden anhängig: 1571 Sühnesachen, darunter 1360 Ehesachen; 33 183 Mahnsachen, 66 224 gewöhnliche Processe, 17 916 Urkunden- und Wechselprocesse, 154 Entmündigungssachen, 788 Aufgebotsverfahren, 1918 Arreste und einstweilige Verfügungen, 758 Anträge außerhalb eines bei dem Gerichte anhängigen Rechtsstreites, 248 Vertheilungsverfahren, 644 Zwangsversteigerungen, 603 Zwangsverwaltungen, 14 957 andere Anträge betr. Zwangsvollstreckung.

Zahl der mündlichen Verhandlungen 99 305, darunter 41 237 contradictorische.

1880 Proceß-Ergebnisse	Endurtheile auf Versäumniß, Verzicht, Anerkenntniß u. s. w.	Andere Endurtheile	Zwischenurtheile	Vergleiche	Beweisbeschlüsse	Anderweite Ergebnisse	Zusammen
Gewöhnliche Processe	33 540	11 936	351	8774	14 967	15 183	84 751
Urkunden- u. Wechselprocesse	14 536	745	9	440	411	1 430	17 571
Arrestsachen u. einstw. Verf.	20	51	1	9	16	51	148
Andere Angelegenheiten . . .	1	5	—	7	2	3	18

II. Concurssachen III. Nichtstreitige Angelegenheiten	Anhängig waren: überjährige	Anhängig waren: diesjährige	Anhängig waren: zusammen	Davon sind beendet	Am Jahresschluß verblieben: überjährige	Am Jahresschluß verblieben: diesjährige	Am Jahresschluß verblieben: zusammen
a. Concurssachen	31	213	244	135	10	99	109
b. Nichtstreitige Angelegenh.:							
Vormundschafts- u. Pflegesch.	50 672	6956	57 628	4448	47 412	5768	53 180
Auseinandersetzgn. u. Erbth.	6 680	1113	7 793	962	5 939	892	6831
Stiftungen	81	—	81	—	81	—	81
Verwahrungen: a. vorläufige	487	2275	2 762	2554	1	207	208
b. Verw. v. Werthpapieren auf Namen, auf welche die Zahlung nicht jedem Inhaber geleistet werden kann	6	474	480	74	1	405	406

In Sühnesachen (mit Ausschluß der Sühnetermine in Ehesachen) wurden 42 Vergleiche aufgenommen, in Mahnsachen 1024 (1879: 431) Gesuche zurückgewiesen, 32 159 (1879: 8772) Zahlungsbefehle erlassen. Entmündigungssachen waren anhängig 69 überjährige, 154 diesjährige, zusammen 223, es wurden beendet 176, blieben anhängig 47; bei den beendeten Sachen wurde beschlossen: Entmündigung wegen Geisteskrankheit 62, wegen Verschwendung 2, Wiederaufhebung der Entmündigung wegen Geisteskrankheit 1.

Von den Concurssachen wurden beendet: durch Zurückweisung des Antrags auf Concurseröffnung 77, durch Schlußvertheilung 15, durch Zwangsvergleich 30, auf andere Art 13.

Oeffentliche Register	Am Schlusse des Jahres waren eingetragen		Im Laufe des J. 1880 wurden		Am Schlusse des Jahres 1880 verblieben
	1878	1879	eingetragen	gelöscht	
Handelsfirmen	5 116	5 276	727	661	5 342
Procuren	1 308	1 358	361	317	1 402
Handelsgesellschaften .	2 772	2 795	455	393	2 857
Genossenschaften . . .	53	49	2	10	41
Waarenzeichen	417	455	72	12	515
Muster	11 750	18 396	7712	6094	20 014

Die Zahlen der im Jahre 1879 erfolgten Eintragungen und Löschungen in den bezeichneten Registern sind nicht bekannt.

Vormundschaften bestanden am Schlusse des Jahres 53 180, davon 674 von der Rechnungslegung befreite, 46 912 nicht befreite ohne, 4711 desgleichen mit jährlicher, 883 desgleichen mit zwei bis dreijährlicher Rechnungslegung; darunter befanden sich 4874 Vormundschaften mit Gegenvormund oder ungetrennter Verwaltung mehrerer Vormünder, 3 mit Familienrath.

An Grundbuchsachen kamen vor 16 948 Einschreibungsverfügungen; Einschreibungen des Erwerbs des Eigenthums an Grundstücken auf Grundbuchblätter (Artikel) fanden 2643 statt, Uebertragungen von Grundstücken 347, Uebertragungen von Posten 516, einmalige Eintragungen 19 429, mehrfache 310, Löschungen 11 157, Blätter (Artikel), auf denen Eintragungen behufs der Zurückführung auf die Steuerbücher bewirkt sind 1288.

Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit kamen vor in Grundbuchsachen: Auflassungserklärungen, Eintragungs-Anträge und Bewilligungen 3704, andere Handlungen 6691; in anderen Angelegenheiten: Ertheilungen von Erbbescheinigung 691, An- und Aufnahme letztwilliger Verfügungen 2566, andere Handlungen 308.

Die Zahl der Hauptverhandlungen in Strafsachen war 54 892, davon 29 522 in 1904 ordentlichen und 3 außerordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts und 25 370 vor dem Amtsrichter; es ergingen 21 076 Urtheile des Schöffengerichts und 23 025 Urtheile des Amtsrichters; hiervon a. in Privatsachen 1457, b. nachdem ein Strafbefehl beantragt oder erlassen war, mit Ausschluß der Forstdiebstahlsachen, 1151 (darunter 111, durch welche der Einspruch ohne Beweisaufnahme verworfen ist), c. auf Eröffnungsbeschluß wegen Vergehen 6663 (dabei in den von der Strafkammer überwiesenen Sachen 2744), d. auf Eröffnungsbeschluß wegen Uebertretungen 34 830.

Durch die in anderen als Privatklagesachen unter Zuziehung von Schöffen ergangenen Urtheile sind in erster Instanz für schuldig erkannt 16 692, für nichtschuldig 5145.

1880 B. Strafsachen	Anhängig waren: überjährige	diesjährige	zusammen	Davon sind beendet in I. Instanz: durch Strafbefehl	durch Zurückweisung der Privatklage	durch Urtheil	auf andere Art	in der Berufungs-Instanz	in der Revisions-Instanz	zusammen	Blieben unbeendet: überjährige	diesjährige	zusammen
Privatklagesachen . . .	594	2 796	3 390	—	305	1 285	938	99	1	2 628	28	734	762
Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen	551	7 413	7 964	5797	—	1 085	368	23	—	7 273	20	671	691
Anklagesf. wg. Vergehen	1138	6 969	8 107	—	—	5 710	320	265	13	6 308	129	1670	1799
Darunter v. d. Strafkammer überwiesen.	522	3 197	3 719	—	—	2 686	122	136	5	2 949	63	707	770
Anklagesachen wegen Uebertretungen . . .	2661	34 165	36 826	—	—	32 878	2326	215	2	35 421	31	1374	1405

Einzelne richterliche Anordnungen fanden 9599 statt.

Unter den beendeten Strafsachen befindet sich ein Wiederaufnahmeverfahren zu Gunsten des Verurtheilten, welches durch sofortige Freisprechung beendet wurde.

C. Rechtshülfesachen.

12 282 Ersuchen an das Amtsgericht, 4401 an die Gerichtsschreiberei.

4. Geschäfte des Königl. Landgerichts I und der Staatsanwaltschaft bei demselben.

(Aus der bei der bezeichneten Behörde gefertigten Zusammenstellung.)

A. Civilsachen.

I. Bürgerliche Streitigkeiten. Im Laufe des Jahres sind anhängig geworden in erster Instanz: a) vor den Civilkammern: 5675 gewöhnliche Processe, 731 Urkunden- und Wechselprocesse, 1201 Arreste und einstweilige Verfügungen, 693 Processe in Ehesachen und zwar 2 auf Nichtigkeit der Ehe, 3 auf Ungültigkeit der Ehe, 686 auf Ehescheidung, 2 auf Herstellung des ehelichen Lebens, ferner 2 Processe in Entmündigungssachen (davon 1 beendigt ohne Urtheil); b) vor den Kammern für Handelssachen: 2307 gewöhnliche, 5242 Urkunden-

Ergebnisse der mündlichen Verhandlungen	Mündliche Verhandlgn. überhaupt	davon contradictorische	Endurtheile auf Versäumniß rc.	Andere Endurtheile	Zwischenurtheile	Vergleiche	Beweisbeschlüsse	Anordn. eines vorbereit. Verf.	Anderweite Ergebnisse	Zusammen
A. In erster Instanz										
1. vor den Civilkammern	7925	4777	2262	2196	52	56	1983	1	1500	8050
davon gewöhnliche Processe . .	—	—	1869	1837	51	52	1684	1	1377	6871
" Urkunden u. Wechselproc	—	—	388	100	1	2	38	—	65	594
" Arreste u. einstw. Verf.	—	—	3	46	—	1	16	—	20	86
" Ehe- u. Entwürdigungsf.	—	—	2	213	—	1	245	—	38	499
2. vor d. Kammern f. Handelssachen	8684	2377	5061	1037	79	42	1039	2	1612	8872
davon gewöhnliche Processe . .	—	—	893	608	50	25	657	2	808	3043
" Urkunden u. Wechselproc.	—	—	4162	423	29	16	379	—	802	5811
" Arreste u. einstw. Verf.	—	—	6	6	—	1	3	—	2	18
B. In der Berufungsinstanz . . .	847	717	53	460	3	5	199	21*	110	851
davon gewöhnliche Processe . .	—	—	48	443	3	5	196	20*	104	819
" Urkunden u. Wechselproc.	—	—	4	16	—	—	2	1*	6	29
" Arreste u. einstw. Verf.	—	—	1	1	—	—	1	—	—	3

* Urtheile auf Verwerfung der Berufung wegen Unzulässigkeit.

Die Klagen lauteten auf	Ehesachen: waren anhängig			davon sind beendet in erster Instanz			blieben unbeendet		
	überjährige	diesjährige	zusammen	durch Urtheil	ohne Urtheil	zusammen	überjährige	diesjährige	zusammen
Nichtigkeit der Ehe	—	2	2	1	—	1	—	1	1
Ungültigkeit der Ehe . . .	—	3	3	—	—	—	—	3	3
Ehescheidung	13	686	699	93	29	122	13	564	577
Herstellung des ehel. Lebens	—	2	2	—	1	1	—	1	1

und Wechselprocesse, 416 Arreste und einstweilige Verfügungen. In der Berufungs-Instanz 1116 gewöhnliche, 41 Urkunden- und Wechsel-Processe.

Von Seiten der Staatsanwaltschaft wurden zwei Klagen auf Nichtigkeit der Ehe angebracht und 47 Anträge bei Amtsgerichten auf Entmündigung.

Von den im Laufe des Jahres anhängig gewordenen 1183 Beschwerden in Civilsachen betreffen 703 Processe (darunter 36 wegen des Verfahrens bei Zwangsversteigerungen von unbeweglichen Gegenständen), 23 Concursverfahren, 64 Vormundschaften, 61 Grundbuchsachen, 332 andere Angelegenheiten. Zu obigen 1183 Beschwerden traten noch 16 aus dem Vorjahre, so daß im ganzen 1199 Beschwerden anhängig waren; von diesen wurden erledigt durch Entscheidung 986, ohne Entscheidung 181, zusammen 1167 und blieben unerledigt 32. Von den durch Entscheidung erledigten Beschwerden wurden 297 für begründet erachtet und zwar 7 im Verfahren der Zwangsversteigerung von unbeweglichen Gegenständen, 5 Concursverfahren, 10 Vormundschaften, 15 Grundbuchsachen, 260 andere Angelegenheiten.

1880 II. Strafsachen	Anhängig waren: überjährige	diesjährige	zusammen	Davon sind beendet: in 1. Instanz durch Urtheil	in 1. Instanz ohne Urtheil	in d. Berufungs-Instanz durch Urtheil auf sofortige Verwerfung d. Berufung	in d. Berufungs-Instanz d. anderes Urtheil	in d. Berufungs-Instanz ohne Urtheil	in der Revisions-Instanz	zusammen	blieben unbeendet: überjährige	diesjährige	zusammen
Vorverfahren	3732	16 923	20 655	—	—	—	—	—	—	17 597	177	2881	3058
Darunt. Voruntersuchgn.	218	1 741	1 959	—	—	—	—	—	—	1 653	22	284	306
Hauptverf. in I. Instanz													
Vor dem Schwurgericht .	24	134	158	118	1	—	—	—	6	125	—	33	33
d. d. Strafkamm. d. Landg.:													
wegen Verbrechen	125	1 149	1 274	896	11	—	—	—	44	951	11	312	322
wegen Vergehen	365	2 169	2 534	1576	36	—	—	—	77	1 689	54	791	845
Berufungen d. d. Strafkamm. d. Landg.:													
Privatklagesachen	10	217	227	—	—	80	29	19	—	128	—	99	99
und. Vergeh. u. Uebertret.	46	1 081	1 127	—	—	313	283	57	—	653	—	474	474
Andere Geschäfte der Staatsanwaltschaft													
Rechtshülfesachen	71	2 479	2 550	—	—	—	—	—	—	2 334	1	215	216
Straff. d. d. Amtsgerichten	707	7 116	7 823	—	—	—	—	—	—	6 146	60	1617	1677
Darunter Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen .	15	184	199	—	—	—	—	—	—	174	—	25	25

Von der Staatsanwaltschaft wurden 9872 Anträge zurückgewiesen und 458 dergleichen an die zuständige Behörde abgegeben. Beschwerden über Richter und Gerichte kamen 277, über Amtsanwälte 8 vor. Berichte in Gnadensachen wurden von der Staatsanwaltschaft 118 erstattet.

Hauptverhandlungen fanden statt: a) vor dem Schwurgerichte 148, Urtheile 119, danach in erster Instanz für schuldig erkannt 113, für nichtschuldig 89 Personen, b) vor den Strafkammern des Landgerichts in erster Instanz: Hauptverhandlungen 3909, Urtheile 3253, wodurch 3576 Personen für schuldig, 728 für unschuldig erkannt wurden, von den Urtheilen ergingen 1113 gegen Verbrechen, 2140 gegen Vergehen, c) vor den Strafkammern des Landgerichts in der Berufungsinstanz: Hauptverhandlungen 1030, Urtheile 785, davon 447 nach der Verhandlung vor fünf Richtern, 338 vor drei Richtern, von letzteren Urtheilen betrafen 112 Privatklagesachen, 226 andere Sachen. Von sämmtlichen Urtheilen lauteten 226 auf Aufhebung des ersten Urtheils, 559 auf Verwerfung der Berufung.

Vorverfahren wurden beendet 17 597 und zwar 6453 durch Einstellung des Verfahrens seitens der Staatsanwaltsch., 9 durch Abgabe der Acten an einen Amtsanwalt mit, 69 dergleichen ohne Klageschrift, 3882 durch Erhebung der Klage bei einem Amtsgericht, 108 durch Beschluß der Strafkammer auf Nichteröffnung des Hauptverfahrens, 3643 auf Eröffnung des Hauptverfahrens vor einem Schöffengericht (§ 75 G. V. G.), 11 dergleichen vor einem Schöffengericht (§ 207 St. P. O.), 3422 dergleichen vor einem Schwurgericht oder der Strafkammer.

Anträge auf Eröffnung der Voruntersuchung sind gestellt vom Angeschuldigten 130, davon abgelehnt 129, von der Staatsanwaltschaft 1652, durch Beschluß der Strafkammer 1, Voruntersuchungen sind geführt von dem Voruntersuchungsrichter 1653. Am Jahresschluß waren 97 Strafsachen anhängig, in denen ein Beschluß auf vorläufige Einstellung des Verfahrens ergangen war; die Eröffnung der öffentlichen Anklage ist vom Strafsenat beschlossen in einem Falle. Unter den beendeten Strafsachen war ein Wiederaufnahmeverfahren, welches sofortige Freisprechung zur Folge hatte.

5. Statistik des Berliner Schwurgerichts.

Die Resultate der Schwurgerichts-Verhandlungen im Jahre 1880, wie sie in nachstehender Tabelle zusammengestellt sind, gestatten nicht in allen Punkten einen Vergleich mit dem Vorjahre, da abgesehen davon, daß dort nur die ersten drei Quartale berücksichtigt werden konnten, durch das am 1. October 1879 in Wirksamkeit getretene Deutsche Gerichtsverfassungs-Gesetz vom 27. Januar 1877 eine bedeutende Aenderung in der Competenz der Schwurgerichte herbeigeführt worden ist. Diese sind nur noch zuständig für Verbrechen, welche nicht der Competenz der Strafkammern oder des Reichsgerichts unterliegen. Alle Verbrechen, welche mit Zuchthausstrafe von höchstens fünf Jahren, allein oder in Verbindung mit anderen Strafen bedroht sind (mit gewissen, für diese Uebersicht nicht in Betracht kommenden Ausnahmen), das Verbrechen der Unzucht mit Personen unter 14 Jahr (§ 176,3), das Verbrechen des schweren Diebstahls und Diebstahls im zweiten Rückfalle (§ 243/44), das Verbrechen der gewerbs- oder gewohnheitsmäßigen Hehlerei sowie der Hehlerei im zweiten Rückfalle (§ 260/61), das Verbrechen des Betrugs im zweiten Rückfalle (§ 264 des Strafgesetzbuches) gehören jetzt sämmtlich zur Zuständigkeit der Strafkammern. Hieraus erklärt sich die beträchtliche Verminderung der verhandelten Sachen und der Angeklagten, wie sie die nachstehende Zusammenstellung aufweist.

Es genügten daher auch diesmal 11 Sitzungsperioden von 127 Tagen, die Sachen zu erledigen, gegen 185 bez. 259 Tage 1879 und 1878; jede Sitzungsperiode hatte demnach durchschnittlich 10.6 Tage, gegen 12.8 Tage im

Vorj. Jede Sache betraf durchschnittlich 3.3 Strafthaten gegen 2.6 und 2.5 in den Jahren 1879 bez. 1878, eine Strafthat kam auf 2212 Civileinwohner gegen 1440 bez. 1011 in den Jahren 1879 und 1878. Das Schwurgericht Berlin II verhandelte in 4 Sitzungsperioden von 21 Tagen (1879: 39 Tagen) 33 Sachen.

Die procentale Vertheilung der Zahl der Angeklagten auf die einzelnen Verbrechen hat sich gegen das Vorjahr gänzlich verschoben, da die Diebstahlfälle, welche im vorigen Jahre beim Stadtschwurgericht 38.1 Pc. aller Fälle ausmachten, nicht mehr verhandelt worden sind. Bei den Verbrechen gegen die Sittlichkeit und dem Betrug (1879: 8.7 bez. 3.6 Pc.) hat sich die Zahl gleichfalls in Folge der veränderten Competenzbestimmungen ganz erheblich (auf 3.5 bez. 0.4 Pc.) reducirt. Dagegen lassen auch die positiven Zahlen der Angeklagten bei den meisten Verbrechen eine mitunter sehr bedeutende Steigerung erblicken, namentlich bei Meineid (85, gegen 25 in den drei Quartalen des Vorjahres), schwerer Körperverletzung (11 gegen 1), betrügl. Bankerott (25 gegen 11), Mord (11 gegen 3), Münzverbrechen (21 gegen 9), vorsätzl. Brandstiftung (10 gegen 5), Abtreibung der Leibesfrucht (15 gegen 9). Eine erhebliche Verminderung der Zahl der Angeklagten ist nur bei Urkundenfälschung constatirt.

Ueber die 491 Strafthaten beim Schwurgericht Berlin I (Berlin II 54) wurden 278 (Berlin II 54) Sprüche der Geschworenen abgegeben, von denen 152 oder 54.7 Pc. (Berlin II 38 oder 70.4 Pc.) auf schuldig lauteten. Die Zahl der Nichtschuldig-Erklärungen war verhältnißmäßig am höchsten bei Abtreibung ꝛc. (75 Pc.), Raub und Erpressung (62.5 Pc.), ebensoviel bei betrügl. Bankerott und vorsätzl. Brandstiftung, bei Mord die Hälfte, Meineid (43.3 Pc.), Münzverbrechen (40.0 Pc.). Von den 49 (Berlin II 35) Fällen beantragter mildernder Umstände wurden 40.8 (Berlin II 80.0) Pc. angenommen und zwar in allen beantragten Fällen bei Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Mord, Raub und Erpressung, Betrug, Amtsverbrechen, 7 Achtel bei Münzverbrechen, 3 Viertel bei schwerer Körperverletzung, die Hälfte bei betrügl. Bankerott und vorsätzlicher Brandstiftung. In allen beantragten Fällen verneint ist die Frage bei Meineid, Todtschlag, zu 13 Sechzehntel bei Urkundenfälschung.

Im Jahre 1880 kam in Berlin ein Angeklagter des Schwurgerichts bei dieser gegen früher beschränkten Competenz derselben auf 4784 Civileinwohner; die Zahl der Angeklagten war das 1.5fache (Berlin II das 1.3fache) der Zahl der vorhandenen Sachen, während auf den Angeklagten durchschnittlich 2.2 (Berlin II 1.2) Strafthaten entfallen. Von den Angeklagten wurden schuldig befunden 32.6 Pc. (Berlin II 40.4 Pc.) der bezichtigten That, 7.9 (Berlin II 8.5) Pc. einer anderen Strafthat, 41.0 (Berlin II 30.0) Pc. für nicht schuldig erklärte, und über 18.5 (Berlin II 21.1) Pc. wurde nicht abgeurtheilt. Die Angaben in Betreff der persönlichen Verhältnisse beziehen sich in den Zusammenstellungen für 1880 nicht mehr, wie in den Vorjahren, auf sämmtliche Angeklagte, sondern nur auf die Verurtheilten. Von den Verurtheilten beider Schwurgerichte 92 bez. 23 an der Zahl waren unter 18 Jahr alt 1.1 Pc., 18/24 J. 12.0 bez. 30.4 Pc., 24/40 J. 51.1 bez. 47.9 Pc., 40/60 J. 32.6 bez. 21.7 Pc., 60 J. und darüber 3.2 Pc.; es kam somit 1880 in Berlin ein Verurtheilter auf 13 719 im Alter von 18/24 J., auf 7742 von 24/40 J., auf 6269 von 40/60 J., auf 17 913 über 60 J.

Der Confession nach waren von denselben 85.9 bez. 82.6 Pc. evangelisch, 7.6 bez. 13.0 katholisch, 5.4 bez. 4.4 jüdisch*, 1.1 Dissident. Im Vergleich mi

* Der Herausgeber des Jahrbuchs würde nicht auf den Angriff zurückgekommen sein, welcher von Seiten eines unbekannten Antisemiten im November 1880 gegen das Jahrbuch unternommen wurde, wäre derselbe nicht seitdem durch eine Persönlichkeit wiederholt worden, deren Name sich in Gelehrtenkreisen großes Ansehens erfreut. Der Professor der

Schwurgericht

Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse und Strafe der Verurtheilten.	Meuterei mit Gewaltth.	Münzverbrechen	Meineid	Verbrechen gegen d. Sittlichkeit	Mord	Todtschlag	Kindesmord	Abtreibung der Leibesfrucht	Körperverletzung	Raub und Erpressung
Strafsachen mit ergang. Urtheil	1	6	43	6	8	2	1	6	7	8
" ohne " "	—	—	16	2	—	—	—	2	1	1
Zahl der Strafthaten	1	7	151	11	10	2	1	17	10	9
Die Sprüche der Geschworenen lauteten auf: schuldig	2	12	76	4	7	2	—	4	5	3
nicht schuldig	1	8	58	4	7	—	1	12	4	5
Annahme mild. Umst.	—	7	—	2	1	—	—	—	3	2
Nichtann. " "	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—
Zahl der Angeklagten: Gesammtzahl	3	21	85	8	11	2	1	15	11	9
davon schuldig d. bez. That	1	12	27	2	4	1	—	4	4	3
" " e. andern Strafth.	1	1	3	—	6	1	—	—	1	—
" nicht schuldig	1	8	37	4	1	—	1	8	4	5
" " abgeurtheilt	—	—	18	2	—	—	—	3	2	1
Gegen die Verurtheilten wurde erkannt auf: Todesstrafe	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Zuchthaus: lebenslänglich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: 15 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuchthaus: 10 bis 15 Jahr excl.	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1
Zuchthaus: 5 " 10 "	—	3	1	—	1	1	—	—	1	—
Zuchthaus: 2 " 5 "	1	2	14	—	—	—	—	3	—	—
Zuchthaus: bis 2 "	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Gefängniß: 1 Jahr und mehr	1	8	—	2	3	1	—	1	3	2
Gefängniß: weniger als 1 Jahr	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—
Festungshaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freisprechung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von den Verurtheilten (1879 d. Angeklagten) waren nach der Geburt: ehelich geboren	2	13	30	2	10	2	—	4	5	3
Geburt: unehelich "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nach Geschlecht und Civilstand: männlich unverheirathet	2	6	7	—	3	1	—	—	2	3
männlich verheirathet	—	7	17	1	6	—	—	—	3	—
weiblich unverheirathet	—	—	3	1	1	1	—	2	—	—
weiblich verheirathet	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—
nach dem Alter: unter 18 Jahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
18 bis 24 "	1	2	—	1	1	1	—	—	2	—
24 " 40 "	1	6	15	—	5	1	—	2	3	3
40 " 60 "	—	4	14	1	2	—	—	2	—	—
60 Jahr und darüber	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
nach der Religion: Evangelische	2	11	26	—	10	2	—	3	5	3
Katholische	—	2	3	1	—	—	—	1	—	—
Juden	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Dissidenten ꝛc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von d. männlichen Verurtheilten (1879 d. Angeklagten) waren: Arbeitsleute ꝛc.	1	3	6	—	1	—	—	—	1	1
Dienstboten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Gesellen, Gewerbegehülfen	—	4	4	—	5	1	—	—	3	1
Selbständige Handwerker	—	4	5	—	3	—	—	—	—	—
Handelsleute, Krämer	1	2	7	—	1	—	—	—	—	—
Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Beamte und andere Gebildete	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Stand od. Gewerbe unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1880.

Betrug	Urkundenfälschung	Betrügerischer Bankerott	Vorsätzliche Brandstiftung	Amtsverbrechen	Schwurgericht Berlin I Ueberhaupt 1880	Schwurgericht Berlin I Ueberhaupt 1879	Strafthaten wegen Zusammenhangs vor dem Schwurgericht verhandelt 1880 Verbrechen	Strafthaten wegen Zusammenhangs vor dem Schwurgericht verhandelt 1880 Vergehen	Schwurgericht Berlin II Ueberhaupt 1880	Schwurgericht Berlin II Ueberhaupt 1879	Strafthaten wegen Zusammenhangs vor dem Schwurgericht Berlin II verhandelt Vergehen 1880	Aussprüche der Geschworenen. Persönliche Verhältnisse und Strafe der Verurtheilten.
1	8	12	4	4	117	283	—	—	29	63	—	Strafsachen m. Urth.
—	1	6	1	1	31	—	—	—	4	—	—	" ohne "
1	28	25	7	211	491	743	17	26	54	188	16	Strafthaten
1	17	6	3	10	152	493	10	19	38	153	1	Schuldig
—	10	10	5	1	126	121	7	7	16	68	—	Nicht schuldig
1	3	4	2	4	29	178	4	—	7	61	—	Annahme mld. Umst.
—	13	2	1	—	20	241	4	2	28	69	1	Nichtann. " "
1	20	25	10	5	227	391	10	12	47	93	—	Zahl d. Angeklagten
1	6	5	—	4	74	—	6	6	19	—	—	Schuld. d. bez. That
—	2	—	3	—	18	—	—	3	4	—	—	" e. and. Stfth.
—	9	10	5	—	93	53	4	3	14	11	—	Nicht schuldig
—	3	10	2	1	42	—	—	—	10	—	—	" abgeurtheilt
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	Todesstrafe
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Lebensl. Zuchthaus
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15 Jahr "
—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	10 bis 15 Jahr excl.
—	1	1	—	—	9	14	—	—	3	9	—	5 " 10 " "
—	3	—	1	—	24	96	—	—	9	33	—	2 " 5 " "
—	—	—	—	—	10	50	2	—	4	8	—	bis 2 " "
1	1	1	1	2	27	77	2	3	4	18	—	Gefängniß 1 J. u. m.
—	3	3	1	2	13	96	2	7	2	12	—	" wen. als 1 J.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	Festungshaft
—	—	—	—	—	—	53	—	—	—	11	—	Freisprechung
1	8	5	3	4	92	—	6	10*	23	—	—	Ehelich geboren
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Unehelich "
—	3	—	1	2	30	243	2	5	14	56	—	Männl. unverheir.
—	4	4	1	2	45	95	1	4	6	30	—	" verheir.
—	1	1	—	—	10	39	2	1	1	3	—	Weibl. unverheir.
1	—	—	1	—	7	14	1	—	2	4	—	" verheir.
—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	3	—	Unter 18 Jahr
—	1	—	1	1	11	147	3	4	7	33	—	18 bis 24 " excl.
1	5	2	1	2	47	164	1	5	11	44	—	24 " 40 " "
—	2	3	1	1	30	69	2	1	5	12	—	40 " 60 " "
—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	1	—	60 Jahr u. darüber
1	7	2	3	4	79	345	6	8	19	78	—	Evangelische
—	—	—	—	—	7	30	—	2	3	13	—	Katholische
—	—	3	—	—	5	16	—	—	1	2	—	Juden
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	Dissidenten ꝛc.
—	—	—	—	—	13	113	—	3	8	41	—	Arbeitsleute ꝛc.
—	1	—	—	—	3	15	—	1	3	6	—	Dienstboten
—	1	—	1	—	20	122	3	1	4	20	—	Gesellen, Gewbgehlf.
—	—	1	—	—	13	32	—	2	—	6	—	Selbständ. Handwk.
—	4	3	1	—	19	42	—	1	2	6	—	Handelsl., Krämer
—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	—	Gutsbes., Fabrikbes.
—	1	—	—	4	6	10	—	1	2	7	—	Beamte u. a. Gebild.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stand od. Gw. unbk.

dem Volkszählungsergebniß für die Stadt Berlin war ein Verurtheilter bei den Evangelischen unter 12 441, bei den Katholiken unter 11 411, bei den Juden unter 10 783, bei den Dissidenten unter 3576.

In beiden Bezirken waren die Verurtheilten sämmtlich ehelich geboren, von den 75 bez. 20 Männern 60 bez. 30 Pc. verheirathet, von den 17 bez. 3 Fr. 41.2 bez. 66.6 Pc. Verglichen mit der Zahl der Ehemänner bez. der Unverheiratheten kam auf 4318 Ehemänner ein verheiratheter, auf 11 162 Unverheirathete ein lediger Verurtheilter, bei den Frauen eine Verurtheilte auf 27 833 Ehefrauen bez. 32 893 Unverheirathete.

Nach Erwerbs- und Berufsclassen waren von den 75 bez. 20 männlichen Verurtheilten: Arbeitsleute 17.3 bez. 40.0 Pc., vorzugsweise bei Meineid und Münzverbrechen betheiligt; Dienstboten 4.0 bez. 15.0 Pc.; Gesellen 26.7 bez. 20.0 Pc., besonders betheiligt bei Mord, Münzverbrechen, Meineid, Körperverletzung; selbständige Handwerker 17.3 Pc., hauptsächlich bei Meineid, Münzverbrechen, Mord; Handelsleute 25.4 bez. 10.0 Pc., besonders bei Meineid, Urkundenfälschung, Bankerott; Gutsbesitzer 1.3 bez. 5.0 Pc., Beamte 8.0 bez. 10.0 Pc.

Die beim Schwurgericht Berlin I zuerkannten Strafen lauteten auf Todes-

---

Theologie Alexander von Oettingen zu Dorpat sagt nämlich in der Zeitschrift für die gesammte Strafrechtpflege: „Vgl. R. B. (im Berliner Jahrbuch 1880), welcher die Juden in besonders günstigem Lichte erscheinen läßt, während in jener sensationellen Brochüre: der Juden Antheil am Verbrechen (Berlin 1881), der Nachweis geliefert wird, daß dieselben durchschnittlich an der Gesammtcriminalität viermal, an einzelnen Verbrechen (wie Meineid, Fälschung, Bankerott ꝛc.) bis sechzehnmal stärker betheiligt sind als die Christen." Da Herr von Oettingen einer der regelmäßigen Empfänger des Statistischen Jahrbuchs der Stadt Berlin ist, und dennoch ein halbes Jahr nach Empfang des Jahrbuches dies hat drucken lassen, so zeigt sich leider, daß die antisemitische Richtung, welche in der berühmten Moralstatistik, erste Auflage, auf S. 732 deutlich hervortritt, eine so bedeutende Persönlichkeit veranlassen konnte, von der Anwendung der gebotenen Kritik der ihm zur Verfügung stehenden Quellen abzusehen. Denn für uns ist unzweifelhaft, daß Herr von Oettingen es für überflüssig fand, selbst das incriminirte Jahrbuch zu vergleichen; eine solche Versäumniß fällt aber um so schwerer ins Gewicht, als er seiner kleinen Abhandlung den Titel „über methodische Erhebung und Beurtheilung criminalstatistischer Daten" beigelegt hat. Indem wir hiermit von weiterer Erörterung des persönlichen Momentes absehen, wird es dagegen zur vollständigen sachlichen Orientirung unserer Leser — und nun vielleicht auch des Herrn von Oettingen — dienen, wenn wir in Fortsetzung des auf S. 197 des vorigen Jahrgangs Gesagten, unter einfacher Benutzung der Data der Jahrbücher das Verhältniß der Betheiligung der Juden an der Zahl der Angeklagten mit dem der Betheiligung der Handeltreibenden an dieser Zahl vergleichen: Sondern wir also die vor dem Schwurgerichte wegen der drei oben angeführten Verbrechen (Meineid, Fälschung, Bankerott) Angeklagten aus und fügen als „ꝛc." die wegen Betruges Angeklagten hinzu, welchen von Oettingen auf S. 732 gleichfalls als vorzugsweise jüdisches Verbrechen aufführt, so waren unter den 811 in den Jahren 1875 bis 1879 bei dem Berliner Stadtschwurgericht Angeklagten 167 Handeltreibende, bez. 76 Juden. Nach Schwabe's Berufsstatistik im Volkszählungsbericht für 1871 waren unter überhaupt 297 182 männlichen Selbstthätigen 23 225 Juden, unter 36 508 männlichen Selbstthätigen in Handelsgewerben insbesondere 8848 Juden; rechnen wir nun, daß unter den 167 handeltreibenden Angeklagten 242 Pm. auf die Juden kommen und unter den übrigen 644 Angeklagten wiederum nach dem allgemeinen Durchschnitt 55 Pm. Juden sind, so erhalten wir 76 Juden, also gerade so viel, als sich in der That unter den Angeklagten befunden haben. Nach diesem Ergebniß würde also — in Berlin wenigstens — nicht sowohl die Confession als vielmehr die Berufsthätigkeit — d. h. die Häufigkeit, in der dieselbe Gelegenheit und Anreiz zum Verbrechen bietet, — für die Zahl der vorkommenden Anklagen das Maßgebende sein; und so dürfen wir auch für den ganzen Staat, wenn einerseits nach der von den Antisemiten excerpirten Tabelle 55 Pm. der Angeklagten wegen Meineid, Urkundenfälschung, betrügliches Bankerottes Juden waren (über das Vierfache ihres Antheils an der Bevölkerungszahl), anderseits aber nach der letzten preußischen Berufstatistik (von 1861) zusammengehalten mit der gleichzeitigen Judentabelle von allen Handeltreibenden im Preußischen Staate 194 Pm. Juden waren, in dem letzteren Verhältniß eine genügende Erklärung des ersteren sehen.

strafe bei 4.4 Pc., auf 10/15 J. Zuchthausstrafe bei 5.4, auf 5/10 J. bei 9.8, auf 2/5 J. bei 26.1, bis 2 J. bei 10.9 Pc., auf ein und mehr Jahr Gefängniß bei 29.3 Pc., auf weniger als ein Jahr bei 14.1 Pc. Beim Schwurgericht Berlin II lauteten die Strafen auf 5/10 J. Zuchthaus bei 13.1 Pc., auf 2/5 J. bei 39.0 Pc., bis 2 J. bei 17.2 Pc., auf ein und mehr Jahr Gefängniß bei 17.4, auf weniger als 1 J. bei 8.7, auf Festungshaft bei 4.4 Pc. der Verurtheilten.

6. Gefängnisse.

Bewegung des Gefangenen-Personals in der Stadtvogtei und dem Zellengefängniß.

Im Etatsjahre		Bestand zu Anfang	Zugang	Gesammtzahl	Abgang	Bestand am J.-Schl.	Detentionstage	Täglicher Durchschnitt
in der Stadtvogtei (alle Gefangenen) also mit Einschluß der Untersuchungs-, Polizei-, bez. Schuld-Gefangenen								
1879/80	Männ.	1253	43 679	44 932	43 491	1441	444 378	1214.18
	Frauen	507	14 045	14 552	10 006	546	190 275	519.87
	Zus. .	1760	57 724	59 484	57 497	1987	634 653	1734.00
1880/81	Männ.	1441	51 860	53 301	51 484	1817	526 037	1441.20
	Frauen	546	14 367	14 913	14 286	627	224 704	615.63
	Zus. .	1987	66 227	68 214	65 770	2444	750 741	2056.83
im Zellengefängniß Moabit								
1879/80 .		480	267	747	284	463	173 646	474.44
1880/81 .		463	302	765	291	474	172 803	473.43

Die Zahlen der zu Anfang des Jahres vorhanden gewesenen Gefangenen sind in obiger Zusammenstellung mitenthalten.

In Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse der Gefangenen tritt in diesem Jahre bei den Männern in beiden Gefängnissen die außerordentliche Zunahme der zur Forst- und Landwirthschaft gehörenden hervor, während bei Industrie, Handel 2c. die Arbeitnehmer bedeutend abgenommen haben. Unter den Stadtvogteigefangenen fällt bei den Männern die Verminderung, bei den Frauen die Vermehrung fast gänzlich auf ehelich Geborene; die stärkste Zunahme dem Civilstande nach findet sich bei den Wittwen, dann den Verehelichten, während die Zahl der Geschiedenen abgenommen hat; der Schulbildung nach hat die Zahl derjenigen mit mangelhafter Elementarbildung am stärksten zugenommen, die der weiblichen Dienstleistenden steht um 60 Pc. höher als im Vorjahre, sodaß sie den überwiegenden Theil der gesammten Zunahme enthält. Die Zahl der Rückfälligen stellt sich bei den Männern auf 35.6, bei den Frauen auf 27.4 Pc. gegen 35.8 bez. 27.5 im Vorjahre; das Verhältniß der einmal Bestraften ist bei den Männern von 15.5 auf 16.4 Pc. gestiegen, bei den Frauen von 16.5 auf 12.7 zurückgegangen. — Von den detinirten Frauen sind 136 als Unverehelichte, welche außerehelich geboren haben, bezeichnet, und 75 als Wittwen, welche nach dem Tode des Mannes oder bez. als Frauen, welche nach der Scheidung außerehelich geboren haben.

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen.	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit		Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt).			
	Zahl der Zuchthausgefang.		Zahl der detinirten Strafgefangenen			
			Männer		Frauen	
	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81
Religion: evangelisch	747	764	655	529	1268	1789
katholisch	—	1	91	54	135	189
jüdisch	—	.	7	12	38	14
andersgläubig	—	.	1	1	4	1
Alter: unter 20 Jahr	42	49	93	87	191	306
20 bis 30 Jahr einschl.	530	507	435	301	515	776
30 " 40 " "	171	206	158	126	428	518
40 " 50 " "	3	1	55	64	213	248
50 " 60 " "	1	2	11	14	75	132
60 " 70 " "	—	.	2	4	20	7
70 Jahre und darüber	—	.	—	.	3	6
Familienstand: ehelich geboren	688	678	747	590	1265	1804
unehelich geboren	59	87	7	6	180	189
verheirathet	140	157	92	111	339	507
unverheirathet	591	589	662	465	681	899
verwittwet	9	10	—	15	261	454
geschieden	7	9	—	5	164	133
Schulbildung: höhere als Elementarbildung	3	9	30	29	7	3
Elementarbildung: vollständig	48	64	170	142	972	1348
mangelhaft	683	675	552	419	376	577
nur Lesen	13	11	—	2	54	60
keine	—	6	2	4	36	5
Standes- und Erwerbs-Verhältnisse:						
Land- und Forstwirthschaft	29	108	6	36	—	.
darunter: Grundeigenthümer	5	9	2	2	—	.
Pächter	—	1	—	1	—	.
Arbeitnehmer	24	98	4	33	—	.
Industrie, Handel und Verkehr	658	555	727	540	—	1
darunter: Arbeitgeber	38	57	18	19	3	.
Arbeitnehmer	620	498	709	521	9	1
Persönliche Dienstleistung	23	57	9	12	667	1066
Armee- und Kriegsmarine	24	26	1	.	—	.
Beamte, Aerzte, Geistliche, Lehrer ꝛc.	7	4	7	7	—	.
Sonstige Berufsarten und ohne Beruf	6	15	4	1	766	926
Im Militär haben gedient	152	196	15	61	—	.
Aus Städten mit über 10 000 Einwohn.	464	468	292	268	536	785
" " " unter 10 000 "	107	136	255	157	408	641
Vom Lande	176	161	207	171	501	567
Staats-Angehörigkeit und Heimath:						
Prov. Brandenburg	587	548	312	307	765	938
" Preußen	20	37	80	49	120	256
" Pommern	36	54	102	56	168	286
" Posen	19	21	102	50	113	190
" Schlesien	34	36	73	67	114	171
" Sachsen	36	47	35	23	83	78
" Schleswig-Holstein	2	2	2	4	3	3
" Hannover incl. Jadegebiet	1	1	—	3	4	7
" Westfalen	1	.	3	5	6	3
" Hessen-Nassau	—	.	3	2	—	2
" Rheinland	—	.	4	2	1	17
" Hohenzollern	—	.	—	.	2	.
Deutsches Reich und Ausland	11	19	38	28	66	33
Gesammtzahl der Detinirten	747	765	754	596	1445	1968

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen.	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit		Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt).			
	Zahl der Zuchthausgefang.		Zahl der detinirten Strafgefangenen			
			Männer		Frauen	
	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81
Ursache der Verurtheilung:						
Hoch- und Landesverrath	1	1	87	70	2	155
Münzverbrechen	6	5	2	2	—	3
Meineid	31	36	1	2	1	4
Verbrechen in Bezug auf Personenstand	—	1	3	7	2	16
Verbrechen gegen die Sittlichkeit	55	56	15	18	92	129
Mord	3	3	—	—	—	—
Todtschlag	2	2	—	2	—	—
Kindesmord	—	—	—	—	—	1
Andere Verbrechen gegen das Leben	—	—	2	—	6	8
Körperverletzung	6	4	54	41	175	185
Verbrechen gegen die persönliche Freiheit	—	—	3	1	4	12
Diebstahl und Unterschlagung	568	581	504	358	956	1243
Raub und Erpressung	—	2	2	2	4	2
Hehlerei	26	19	19	14	55	114
Betrug, Untreue, Bankerott, Urkundenf.	28	32	53	73	142	107
Brandstiftung	15	17	—	—	1	6
Andere gemeingefährliche Verbrechen	—	—	6	4	5	8
Verbrechen im Amte	2	1	3	2	—	—
Desertion vom Militär	2	5	—	—	—	—
Andere militärische Verbrechen	2	—	—	—	—	—
Wegen Vergehen oder Verbrechen:						
aus Eigennutz	660	675	594	480	1258	1574
aus Leidenschaft	87	90	160	116	187	419
Urtheilsmäßige Strafdauer:						
über 5 bis 10 Jahr	3	2	—	—	—	—
„ 3 „ 5 „	69	70	—	3	2	—
„ 2 „ 3 „	186	177	10	9	—	10
„ 1 „ 2 „	336	359	46	33	12	22
„ 6 Monat bis 1 J. (1 J. u. darunt.)	153	157	251	123	201	88
„ 3 „ „ 6 Monat	—	—	447	150	1230	164
3 Monat und weniger	—	—	—	278	—	1709
Daneben erkannt auf:						
Zulässigkeit der Polizeiaufsicht	571	565	1	3	42	25
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte	694	737	216	169	132	194
Rückfälligkeit, bereits bestraft wegen früherer Verbrechen und Vergehen:						
einmal bestraft	125	110	117	98	238	254
zweimal „	137	134	92	56	77	194
dreimal „	116	139	51	31	38	46
viermal „	104	101	11	12	16	22
fünfmal „	61	64	9	1	9	11
sechsmal und öfter bestraft	74	90	9	14	19	18
Rückfällige überhaupt	617	638	289	212	397	545
Mithin früher nicht bestraft	130	127	465	384	1048	1448
Gesammtzahl der Detinirten	747	765	754	596	1445	1993

7. Das städtische Arbeitshaus in Rummelsburg.

Der Verwaltungsbericht für 1880 weist wieder nur den Zugang der Corrigenden, nicht aber den Bestand aus dem Vorjahre und den Abgang, sowie den Bestand am Jahresschluß nach. Nach demselben wurden 516 (1879: 864) Männer,

492 (1879: 656) Frauen, zusammen 1008 Personen dem Arbeitshause überwiesen und zwar 983 auf Anordnung des Königl. Polizei-Präsidiums; wegen Erkrankung während der Correctionshaft wurden 25 Personen der Charité übergeben und nach erfolgter Genesung als Corrigenden wieder aufgenommen. Im ganzen befanden sich durchschnittlich täglich 561 gegen 790 Personen im Vorjahre in der Verpflegung des Arbeitshauses.

Die Dauer der verhängten Correctionshaft betrug:

	3 M.	6 M.	9 M.	12 M.	15 M.	18 M.	24 M.	Corrigenden überhaupt
1880 bei Männern	206	146	82	36	2	20	18	510
" " Frauen .	6	252	172	40	—	1	2	473
1879 bei Männern	397	218	90	44	—	40	40	829
" " Frauen .	47	348	102	15	—	4	3	519

im Durchschnitt $7^1/_6$ Monate, gegen $6^1/_5$ im Vorjahre. — Von den Corrigenden waren 249 M., 131 Fr. noch nicht, 100 bez. 153 einmal, 161 bez. 189 wiederholt, davon einige bis über 20mal im Arbeitshause gewesen.

Alter	bis 20 Jahr	20/25	25/30	30/40	40/50	50/60	üb. 60 J.
1880 der Männer . .	85	73	71	138	96	41	6
" " Frauen . .	158	163	85	54	12	1	—
1879 der Männer . .	134	121	130	207	144	80	13
" " Frauen . .	127	193	99	66	24	10	—

Dem Erwerbstande nach waren von den Männern 206 Arbeiter, 14 Kaufleute, 6 Schreiber, 275 Gewerbtreibende, 9 Dienstboten. Von den Frauen waren 435 ledig, 20 verheirathet, 18 verwittwet, separirt, eheverlassen.

Von den durchschnittlich täglich im Arbeitshause befindlich gewesenen 561 Personen wurden (abzüglich der darunter befindlichen 73 Lazarethkranken, 1 Arrestanten, 1 Schulburschen ꝛc.) 479 zum Arbeitsbetriebe verwandt. Der Arbeitsverdienst nach Abzug der Unkosten betrug 27 823 *M* baar und incl. des ideellen Verdienstes der großen Anzahl der in der Oekonomie u. s. w. beschäftigten Häuslinge von 22 921 *M*: 50 744 *M* (1879: 78 861 *M*), so daß sich derselbe auf 32 (1879: 38) Pf. pro Tag für den arbeitsfähigen Häusling stellt. Rechnet man hierzu die von den Arbeitgebern als Ueberverdienst zur Kasse gezahlten Beträge in Höhe von 4698 *M*, so erhöht sich dieser Durchschnitt auf 37 Pf. (1879: 41 Pf.) — Als Gesammtkosten der Verpflegung sind im Verwaltungsberichte für das Jahr 1880 bei allen 3 verbundenen Anstalten (Arbeitshaus, Hospital, Asyl) 381 076 *M* angegeben, nach Abzug des Arbeitsverdienstes und bez. des ideellen Verdienstes sowie der verbrauchten Materialien 330 331 *M*, d. h. bei 850 täglich verpflegten Personen (einschl. der Obdachlosen ꝛc.) pro Kopf jährlich 388.63 *M* oder täglich 1.06 *M* (gegen — nach Angabe des Berichts — 273.75 bez. 0.75 pro Kopf im Vj.).

Als Grund dieser bedeutenden Kosten-Steigerung werden die um ein Drittel erhöhten Mehlpreise und die erheblichen Mehrkosten für Heizung und Erleuchtung des neuen Arbeitshauses angegeben. Die Verwaltung kaufte 249 475 kg Roggenmehl für 63 373 *M*, also 50 kg für 12.69 *M* gegen 9.56 *M* i. J. 1879. Verbacken wurden 268 182 kg Mehl zu 359 465 kg Brot, mithin zu 50 kg Brot 37.30 kg Mehl; der Preis stellte sich durchschnittlich für 1 kg Schwarzbrot auf 17.85 Pf.. Mittelbrot 23.40 Pf., Weißbrot 24.50 Pf. (gegen 13.71, 18.00, 18.85 im Vj.). Von diesem Brote erhielten

1880	Arbeitshaus incl. Beamte	Irren-Anstalt	Waisenhaus	Waisen-Depot	Allg. Krankenhaus	Männer-Siechenanst.
Schwarzbrot	133 584	—	—	—	—	—
Mittelbrot .	44 790	4968	71 708	16 725	44 475	3 108
Weißbrot . .	20 121	2274	6 225	522	—	11 775

Ueber die sonstigen Consumartikel, welche im Arbeitshause nebst den damit verbundenen Anstalten (Hospital, Asyl für obdachlose Familien) verbraucht worden sind, nebst den betreffenden Durchschnittspreisen, haben diesmal gleichfalls Zusammenstellungen bei der Verwaltung des Arbeitshauses stattgefunden, denen die nachstehenden Data entnommen sind.

Consumartikel des Arbeitshauses.	Verbraucht. Quantum überhaupt kg	Verbraucht. Quantum pro Kopf kg	Durchschnittspreis ℳ	Kostenbetrag überhpt. ℳ ca.	Kostenbetrag pro Kopf ℳ
Erbsen . . . . . pro 50 kg	11 152	13.12	9.50	2 119	2.49
Bohnen . . . . . =	6 033	7.10	12.28	1 482	1.74
Linsen . . . . . =	6 387	7.51	14.00	1 788	2.10
Reis . . . . . =	3 073	3.62	15.50	950	1.12
Graupen . . . . =	4 130	4.86	18.00	1 487	1.75
Gries . . . . . =	857	1.01	18.50	315	0.37
Hafergrütze . . . =	10 496	12.35	17.63	3 701	4.35
Buchweizengrütze =	7 120	8.38	13.81	1 967	2.31
Weizenmehl . . . =	18 329	21.56	14.75	5 408	6.36
Butter . . . . . =	4 988	5.87	93.75	9 353	11.00
Kartoffeln . . . . =	203 640	239.58	2.58	10 508	12.38
Kohlrüben . . . =	7 642	8.99	1.75	267	0.31
Weißkohl . . . . =	7 926	9.32	2.03	322	0.38
Grüne Bohnen . =	1 130	1.33	9.13	206	0.24
Kohlrabi . . . . =	4 973	5.85	3.11	309	0.36
Mohrrüben . . . =	1 909	2.25	2.89	110	0.13
Wirsingkohl . . . =	3 248	3.82	3.46	285	0.33
Sauerkohl . . . . =	3 621	4.26	5.00	362	0.47
Salz . . . . . =	10 250	12.06	8.08	1 656	1.95
Rindfleisch . . . . pro kg	21 907	25.76	0.85	18 621	21.91
Kalbfleisch . . . . =	4 006	4.71	0.90	3 605	4.24
Schweinefleisch . . =	166	0.20	1.00	166	0.20
Rindertalg . . . . =	3 194	3.76	0.80	2 555	3.01
Semmel . . . . . =	5 607	6.60	0.32	1 777	2.91
Kaffee . . . . . =	948	1.11	2.20	2 086	2.45
Zucker . . . . . =	53	0.06	0.80	42	0.05
Pflaumen . . . . . =	1 182	1.39	0.53	624	0.73
Heringe . pro Tonne (Stck.)	4 789	5.63	45.50	?	?
Milch . . . . . pro Liter	18 137	11.34	0.15	2 721	3.20
Eier . . . . . pro Schock	124	0.15	3.26	404	0.48
Sodawasser . . = Flasche	1 434	1.69	0.705	1 011	1.19
Wein . . . . . = =	148	0.17	1.25	185	1.11
Bier . . . . . 114½ l	160 419	188.73	6.75	9 456	11.12
Weißbier . . . . pro Liter	1 029	1.21	0.15	154	0.18
Essig . . . . . =	860	1.01	0.10	86	0.10

Abschnitt X.

Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung.

1. Lehrkräfte und Frequenz der höheren Unterrichts-Anstalten.

Zur Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität gehören das theologische, homiletisch-katechetische, juristische, philologische, romanisch-englische, mathematische Seminar, das Seminar zur Ausbildung von Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen, ferner die 14 klinischen Institute, das physiologische, pathologische Institut, die praktische Unterrichts-Anstalt für Staatsarzneikunde, das physikalische, botanische, pflanzen-physiologische und technologische Institut. Als selbständige Anstalt besteht das Seminar für gelehrte Schulen.

Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität.

Lehrer, Vorlesungen und Studirende nach Facultäten.	S.-S. 1877	W.-S. 1877/1878	S.-S. 1878	W.-S. 1878/1879	S.-S. 1879	W.-S. 1879/1880	S.-S. 1880	W.-S. 1880/1881
Theologische Facultät.								
Ordentliche Professoren	7	7	7	7	7	7	7	7
Außerordentl. "	4	5	5	5	5	6	6	6
Prof. hon., Mitg. d. Akad.	2	2	2	2	2	2	2	2
Privatdocenten	3	3	3	3	3	2	2	3
Vorlesungen	31	27	29	34	35	39	37	40
Immatricul. Studirende	135	168	150	176	166	197	230	284
Juristische Facultät.								
Ordentliche Professoren	9	9	9	9	9	9	9	9
Außerordentl. "	6	6	6	6	5	5	5	4
Honorar-Professoren	—	—	—	—	1	1	1	1
Privatdocenten	3	3	3	4	4	4	4	2
Vorlesungen	49	44	47	54	57	57	54	53
Immatricul. Studirende	792	1158	888	1211	932	1315	996	1347
Medicinische Facultät.								
Ordentliche Professoren	12	12	12	13	13	13	13	13
Außerordentl. "	17	18	18	19	19	20	20	24
Privatdocenten	45	45	43	44	44	48	48	42
Vorlesungen	143	100	99	119	172	178	176	179
Immatricul. Studirende	297	345	346	433	412	475	504	585
Philosophische Facultät.								
Ordentliche Professoren	35	36	36	37	37	38	38	35
Außerordentl. "	32	33	33	35	36	34	34	36
Prof. hon., Mitgl. d. Akad.	1	3	2	2	2	4	4	3
Privatdocenten	26	27	30	31	31	34	34	32
Vorlesungen	192	170	183	206	238	250	235	249
Immatr. Studirende für Philosophie u. Geschichte	644	755	733	836	805	948	930	1042
Mathem. u. Naturwissensch.	321	347	379	465	486	585	608	720
Cameralia u. Landwirthsch.	5	4	12	16	15	12	13	29
Pharmac. u. Zahnheilkunde	43	57	61	76	70	76	84	100
Immatr. Studirende überhpt.	2237	2834	2569	3213	2886	3608	3365	4107

Lehrer, Vorlesungen und Studirende der Friedrich-Wilhelms-Universität	S.-S. 1877	W.-S. 1877/1878	S.-S. 1878	W.-S. 1878/1879	S.-S. 1879	W.-S. 1879/1880	S.-S. 1880	W.-S. 1880/1881
Geburtsland der Studirenden:								
Preußen	1862	2361	2178	2664	2453	3000	2830	3404
Bayern	10	16	4	14	9	27	10	23
Königreich Sachsen	17	20	18	22	19	28	23	28
Baden	9	12	5	14	5	22	17	20
Württemberg	7	6	4	16	13	23	7	17
Die übrigen Staaten d. Reichs	138	209	189	269	221	286	262	359
Oesterreich-Ungarn	31	41	43	42	32	49	46	51
Frankreich	—	1	3	4	2	4	2	7
Griechenland	9	9	4	4	4	7	9	11
Großbritannien	9	5	8	4	10	5	4	15
Italien	5	5	6	6	6	4	6	7
Niederlande	4	3	1	3	2	2	3	4
Rumänien	11	13	11	13	16	16	15	19
Rußland	55	50	42	44	33	34	32	37
Schweiz	14	27	11	22	8	18	19	26
Serbien	—	—	—	6	7	5	3	3
Das übrige Europa	5	5	6	6	7	11	10	15
Africa	4	3	2	3	3	3	3	3
America	39	42	31	53	33	57	54	46
Asien	6	5	2	2	2	7	9	10
Australien	2	1	1	2	1	—	1	2
Außerdem hörten Vorlesungen:								
Eleven d. militärärztl. B.-A.	215	218	188	190	197	208	206	212
ohne Immatr. Zugelassene	95	160	90	286	82	171	78	195
Berecht. z. Hören d. Vorlesung:								
Studirende d. Techn. Hochschule	1643	1655	1356	1349	1174	1095	1277	880
" " Berg-Akademie	98	116	108	104	101	85	73	84
Eleven des landw. Lehr-Inst.	17	17	14	39	17	28	22	46
" d. Akad. d. bild. Künste	6	6	6	6	6	6	6	66
Gesammtzahl der Lehrer	202	209	209	217	218	227	227	219
" " Vorlesungen	415	341	358	413	502	524	502	521
" d. z. Hören d. Vorl. Berechtigten	4311	5006	4331	5187	4463	5201	5027	5590
Immatric. Studirende sind zu								
Anf. d. Sem. abgegangen	768	568	944	718	1032	765	1140	925
zu Anf. d. Sem. hinzugekommen	515	1165	679	1362	705	1487	897	1667

Die Königl. Kriegs-Akademie zählt 20 militärische, 15 Civil-Lehrer und 300 studirende Officiere. An den militärärztlichen Bildungs-Anstalten, d. h. dem Friedrich-Wilhelms-Institut und bez. der medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militär fungiren 13 Professoren der Universität und 26 Stabsärzte (Studirende s. Universität); das landwirthschaftliche Lehrinstitut hat 29 Lehrer (s. Universität).

Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums mit 4 Lehrern, 12 bis 15 Schülern, 8 Vorlesungen über jüdische Geschichte und Literatur, Exegese, Talmud, Homiletik (homilet. Uebungen), Ethik und Religionsphilosophie, Einn. 12 000 ℳ, darunter ca. 9000 ℳ Honorar, Ausgaben 12 000 ℳ, Vermögen 88 500 ℳ. — Das Rabbiner-Seminar für das orthodoxe Judenthum hat 5 Lehrer, 15 Schüler, 53 Vorlesungen, Einnahme 42 549 ℳ (darunter 14 934 ℳ für Honorar), Ausgabe 24 342 ℳ (darunter 15 507 Lehrergehälter), Vermögen 152 266 ℳ. — Ueber das Victoria-Lyceum (Hochschule für Damen) liegen keine neuen Nachrichten vor.

Königl. Berg-Akademie und geologische Landesanstalt.

Lehrer, Studirende	S.-S. 1877	W.-S. 1877/1878	S.-S. 1878	W.-S. 1878/1879	S.-S. 1879	W.-S. 1879/1880	S.-S. 1880	W.-S. 1880/1881
Lehrer	8	11	8	13	9	14	12	13
Vorlesungen	20	22	20	24	22	29	22	24
Studirende des Bergbau- u. Hüttenwesens	87	111	103	107	88	94	73	84
Studirende der Universität	7	6	4	13	11	18	23	24
Chemiker u. Pharmaceuten	2	—	—	—	1	1	—	—
Sonstige Studirende	1	1	1	3	1	2	2	2
Ueberhaupt Studirende	97	118	108	123	101	115	98	110
Darunter Ausländer	2	10	6	6	3	7	5	6

Technische Hochschule.

1879 und 1880	Abth. I. für Architektur	Abth. II für Bau-Ing.-Wes.	Abth. III für Maschin.-Ing.-Wes.	Abth. IIIa Section für Schiffbau	Abth. IV für Chemie u. Hüttenkde.	Abth. V für Allgem. Wissenschaften	Zusammen
Etatsmäßig angestellte Lehrer	6	6	6	5	5	8	36
Nicht etatsmäß. angestellte Lehrer	10	6	3	—	3	2	24
Privat-Docenten	7	4	—	1	7	6	25
Zahl d. Vorlesungen	55	7	4	8	4	8	86
Studir. S.-S. 1879	407	331	348	32	40	22	1180
" " 1880	371	284	294	28	32	21	1030
Hospitanten 1879	—	—	—	—	—	—	124
" 1880	—	—	—	—	—	—	149
Studir. W.-S. 1879/80	480	366	388	43	48	26	1351
" " 1880/81	313	198	280	41	40	14	886
Hospitanten 1879/80	—	—	—	—	—	—	179
" 1880/81	—	—	—	—	—	—	206

2. Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt.

Für das Jahr 1880 sind die Angaben über die Zahl der Classen, Lehrer und Schüler sämmtlicher Gymnasien, Real- und Gewerbeschulen im Winter-Semester 1880/81 den Jahresberichten der Anstalten selbst entnommen, während die Zusammenstellung nach der Confession der Schüler aller Anstalten auf den Erhebungen der Schul-Deputation am Ende des Jahres beruhen; deßhalb ist die Zahl der Schüler in den beiden Rubriken der nachstehenden Tabelle (S. 249) nicht gleichlautend.

Die Statistik der Schüler der Gymnasien, Realschulen und Gewerbeschulen nach Classen in Combination mit dem Classenalter, dem Geburtsjahr, der Confession und dem Wohnort der Eltern (S. 250/51) ist noch immer auf die städtischen Anstalten beschränkt. Die Aufzeichnungen über das Classenalter in der betreffenden Uebersicht der Gymnasien lassen auf eine weitere Verschlechterung dieses Verhältnisses schließen, da von 6863 Schülern 1166 sich über zwei Semester bereits in den betreffenden Classen befunden hatten, 835

Bezeichnung der Unterrichts-Anstalt	Klassen	Lehrer	Schülerzahl Winter-Semester I	II	III	IV	V	VI	nach der Confession (Jahresschluß) ev.	kath.	diff.	jüd.	überh.	Dav. üb. 14 J. alt
Königliche G.														
Joachimsthal'sches	12	31	66	90	121	63	36	40	389	10	2	9	410	258
Friedr.-Wilhelms-	15	28	72	125	194	107	95	112	557	23	—	122	702	344
Französisches . . .	12	21	21	39	92	60	74	84	246	11	1	117	375	115
Wilhelms-	17	32	75	122	163	102	105	97	487	21	—	160	668	281
Städtische G.														
Berl. Sym. z. gr. Kl.	15	29	59	100	148	100	96	87	372	15	1	198	586	281
Friedr.-Werdersch.	15	26	51	106	109	94	84	85	299	27	—	196	522	252
Kölnisches	15	28	44	105	143	95	81	97	384	13	2	161	560	268
Friedrichs-	15	27	51	104	156	100	101	99	399	23	2	179	603	251
Luisenstädtisches .	15	27	52	108	154	96	93	101	497	15	2	89	603	267
Sophien-	15	29	37	84	127	76	96	89	290	6	3	206	505	222
Askanisches	15	26	37	108	169	101	106	100	530	21	—	55	606	269
Humboldt-	13	23	20	42	107	86	104	101	390	35	6	38	469	185
Leibniz	13	21	15	33	121	94	103	96	382	23	—	47	452	139
Königstädtisches .	11	18	14	61	75	92	92	101	307	9	—	119	435	166
Gym. überh. 1880	198	366	614	1227	1879	1266	1266	1289	5529	252	19	1696	7496	3298
" " 1879	195	353	617	1141	1813	1197	1249	1286	5344	226	11	1666	7247	3120
Königl. Realschule	15	26	36	85	148	112	118	115	563	14	2	30	609	299
Königstädt. "	15	29	42	72	149	91	99	95	466	5	—	77	548	265
Dorotheenst. "	14	25	28	80	152	90	106	92	444	16	2	74	536	250
Luisenstädt. "	15	27	38	61	150	80	109	113	478	11	2	48	539	271
Friedrichs- "	15	27	28	79	117	92	92	80	445	8	1	33	487	228
Sophien- "	14	28	28	93	145	103	109	105	478	5	3	95	581	291
Andreas- "	14	25	12	76	148	120	116	121	540	16	1	29	586	236
Falk- "	7	14	—	—	48	49	52	77	182	10	—	20	212	61
Realsch. überh. 1880	109	201	212	546	1057	737	801	798	3596	85	11	406	4098	1901
" " 1879	103	194	203	555	1057	683	713	749	3438	76	11	421	3946	1873
Frdr.-Werd. Gwsch.	16	31	23	95	136	102	104	92	488	22	2	35	547	307
Luisenstädt. "	14	25	15	78	114	92	111	104	502	7	—	11	520	231
Gwrbsch. übh. 1880	30	56	38	173	250	194	215	196	990	29	2	46	1067	538
" " 1879	30	55	47	152	283	212	216	195	997	35	3	48	1083	505

Schüler am 1. October in das dritte, 208 in das vierte, 17 in das fünfte Semester getreten sind (im Vorjahre 760, 163, 13). Berücksichtigt man, daß nur 2604 (mit Ausschluß der untersten Classe), alle sonstige Verhältnisse als sich ausgleichend angenommen, als versetzt gerechnet werden können, denen noch 148 mit dem Zeugniß der Reife und bez. 89 mit dem Zeugniß für den Freiwilligendienst Abgegangene hinzutreten, so stellt sich das Verhältniß der nicht normal Versetzten (die Betheiligung der drei Semester an der Versetzung gleich hoch angenommen) auf 31.7 Pc. der zur Versetzung Stehenden. Für die Gymnasialclassen allein erhöht sich dieser Antheil sogar auf 38.9 Pc.; jedenfalls waltet hier ein Mißverhältniß ob zwischen dem angewandten Lehrplane und den Leistungen der Schüler.

Was das Lebensalter betrifft, so sind, wenn das für die Allgemeinheit der Schüler angemessene Alter in der untersten Vorschulclasse durch die um 6 bis an 8, für Prima um 17 bis an 19 J. zurückliegende Geburtszeit ausgedrückt wird, so daß also für die Eintretenden in die unterste Classe die Altersclassen $5^3/_4$ (und theilweise $5^1/_4$) bis $7^1/_4$ (und theilweise $7^3/_4$), für die aus Oberprima Abgehenden die Altersclassen $17^3/_4$ (und theilweise $17^1/_4$) bis $19^1/_4$ (und theil-

weise 19³/₄) in Betracht kommen würden, so sind diesem Alter nur 153 Schüler voraus (156 im Vorjahre), am meisten in Quinta, wohin es sich seit dem Vorjahre verschoben hat; dagegen sind 2662 Schüler oder 38.6 Pc. hinter dem-

Schülerzahl der städtischen Gymnasien (Ende 1880).

Persönliche Verhältnisse	Vorschule III.	Vorschule II.	Vorschule I.	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Unter-Prima	Ober-Prima	Ueberhaupt
Ueberhaupt .	514	517	505	939	948	923	700	602	509	328	206	172	6863
Semester													
I.	261	253	241	377	369	350	274	242	212	135	85	66	2865
II.	215	219	241	392	374	353	290	229	211	136	94	78	2832
III.	36	38	22	138	155	167	105	114	71	42	26	17	931
IV.	2	7	1	32	48	51	28	17	13	13	—	6	218
V.	—	—	—	—	2	2	3	—	2	2	1	5	17
Geburtsjahr													
1875	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1874	222	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230
1873	257	194	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	468
1872	34	259	198	20	1	—	—	—	—	—	—	—	512
1871	—	49	220	253	20	1	—	—	—	—	—	—	543
1870	—	6	62	376	225	31	—	—	—	—	—	—	700
1869	—	1	8	212	328	169	13	—	—	—	—	—	731
1868	—	—	—	64	223	314	118	17	1	—	—	—	737
1867	—	—	—	13	110	227	211	73	10	2	—	—	646
1866	—	—	—	1	36	132	213	157	64	5	—	—	608
1865	—	—	—	—	5	44	111	180	107	48	3	—	498
1864	—	—	—	—	—	4	29	108	137	79	36	4	397
1863	—	—	—	—	—	1	5	59	120	96	52	18	351
1862	—	—	—	—	—	—	—	7	52	53	47	49	208
1861	—	—	—	—	—	—	—	1	14	35	42	50	142
1860	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	18	29	56
1859	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	16	23
vor 1859 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	12
Confession:													
evangelisch . .	397	399	377	695	707	667	518	432	345	216	144	114	5011
katholisch . . .	8	13	13	34	36	24	16	24	20	14	6	9	217
dissidentisch . .	—	—	1	1	7	1	3	1	—	2	—	1	17
jüdisch	109	105	114	209	198	231	163	145	144	96	56	48	1618
Wohnort d. E.:													
Berlin	510	508	498	898	895	849	645	545	465	295	180	141	6429
Brandenburg	3	5	3	25	33	50	34	35	20	12	14	11	245
Preuß. Staat	1	1	1	14	16	17	19	19	17	16	8	18	147
Deutsch. Reich	—	2	2	2	1	6	1	3	4	2	2	2	27
Ausland . . .	—	1	1	—	3	1	1	—	3	3	2	—	15
1880													
neu eingetret.	499	46	42	350	97	108	69	61	49	56	18	11	1406
abgeg. bez. gest.	27	46	43	151	142	154	91	119	148	91	34	165	1211
m. Zgn d. Reife	—	—	—	—	—	—	—	—	82	7	—	148	237
Zugang kam a.													
öff. höh. Anst.	2	10	10	87	54	69	62	56	47	54	17	11	479
Privatschulen	11	17	18	139	35	25	5	2	—	—	—	—	252
Priv.-Unterr.	13	10	9	19	4	12	2	3	2	2	1	—	77
Gemeindesch. .	6	9	5	105	4	2	—	—	—	—	—	—	131

selben zurück (im Vorjahre 2578 oder 38.5 Pc.) und zwar in wachsendem Verhältniß von unten herauf. Die Procentsätze der Verspäteten sind innerhalb der einzelnen Classen: 6.7, 9.1, 13.9, 30.9, 37.5, 44.2, 51.1, 57.3, 64.2 (Unter-

Schülerzahl der städtischen Realschulen und Gewerbeschulen Ende 1880.

Persönliche Verhältnisse	Vorschule IV.	Vorschule III.	Vorschule II.	Vorschule I.	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Prima unter-	Prima ungeth.	Prima Ober-	Ueberhaupt
Ueberhaupt: .	132	408	464	463	872	893	811	646	504	441	191	76	83	54	6038
Semester															
I.	98	229	270	267	485	441	432	339	265	181	65	26	24	18	3140
II.	33	136	182	181	256	297	241	225	182	193	74	37	23	28	2088
III.	1	34	10	11	92	108	95	70	49	54	36	13	14	6	593
IV.	—	9	2	4	38	41	38	10	8	12	14	—	12	2	190
V.	—	—	—	—	1	6	5	2	—	1	2	—	10	—	27
Geburtsjahr															
1875	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1874	64	125	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	195
1873	62	203	117	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	387
1872	5	67	237	113	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	425
1871	—	8	78	202	102	4	—	—	—	—	—	—	—	—	394
1870	—	5	23	115	345	105	5	—	—	—	—	—	—	—	598
1869	—	—	3	21	274	252	65	4	—	—	—	—	—	—	619
1868	—	—	—	6	114	278	192	60	5	—	—	—	—	—	655
1867	—	—	—	1	29	171	260	124	41	4	—	—	—	—	630
1866	—	—	—	—	5	71	223	208	117	34	4	—	—	—	662
1865	—	—	—	—	—	12	57	170	148	95	17	1	—	—	500
1864	—	—	—	—	—	—	9	73	117	125	42	7	5	1	379
1863	—	—	—	—	—	—	—	7	64	111	48	15	21	7	273
1862	—	—	—	—	—	—	—	—	11	54	57	24	17	16	179
1861	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	18	22	20	16	94
1860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6	16	9	37
1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	8
vor 1859 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Confession:															
evangelisch . .	114	359	404	399	770	788	729	557	428	375	178	69	74	53	5297
katholisch . . .	4	5	10	12	18	22	20	13	11	3	4	2	3	—	127
dissidentisch . .	2	—	3	2	2	—	4	1	5	3	—	—	—	—	22
jüdisch	12	44	47	50	82	83	58	75	60	60	9	5	6	1	592
Wohnort d. E.															
Berlin	131	401	454	444	826	842	745	592	456	383	171	66	68	40	5619
Brandenburg	—	5	8	16	36	37	52	43	32	47	13	8	13	12	322
Preuß. Staat	1	2	—	3	5	9	9	6	14	9	6	2	2	2	71
Deutsch. Reich	—	—	1	—	3	2	2	3	1	2	—	—	—	—	13
Ausland . . .	—	—	1	—	2	3	3	2	1	—	1	—	—	—	13
1880															
neu eingetret.	213	254	107	108	401	161	168	93	63	23	18	5	10	1	1625
abgeg. bz. gest.	15	25	33	61	133	120	189	185	104	201	76	26	22	59	1249
Zeugn. d. Reife	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168	9	—	20	39	236
Zugang k. aus															
öff. höh. Anst.	2	4	13	17	105	80	89	68	43	16	16	5	9	1	468
Privatschulen	10	4	43	58	161	61	67	20	14	—	—	—	—	—	438
Priv.-Unterr.	1	2	29	7	13	14	11	5	6	7	2	—	1	—	98
Gemeindeschl.	4	—	22	26	122	6	1	—	—	—	—	—	—	—	181

secunda, Maximum), 59.1, 55.9, 58.8; gegen das Vorjahr hat sich das Verhältniß gebessert für die Vorschule, für Quarta, Obertertia, Obersecunda, Unterprima, verschlechtert für die übrigen Classen.

Ueber die persönlichen und Gehalts-Verhältnisse der Lehrer der städtischen Gymnasien und Realschulen hat eine neue Zusammenstellung nicht stattgefunden, da eine wesentliche Veränderung in denselben nicht eingetreten ist; die Zahlen für 1878 s. Jahrg. VI, S. 206.

Aus den Acten der städtischen Schuldeputation entnehmen wir die Zahl der Schüler in den Königl. Anstalten nach dem Geburtsjahre.

Geburtsjahr	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865 u. fr.	überh.
Gymnasien .	—	—	—	16	131	251	264	257	238	242	756	2155
Vorschulen .	1	174	312	311	166	34	4	—	—	—	—	1002
Realschulen .	—	—	—	—	10	79	65	92	94	73	226	609

Das Königl. Seminar für Stadtschullehrer mit 3 Classen hat 8 Lehrer und 98 Schüler; der Unterricht wird in 13 Gegenständen in 93 Stunden wöchentlich unentgeltlich ertheilt, Kostgeld 320 *M* jährlich, Etat der Anstalt 53 675 *M*. Die hiermit verbundenen Königl. Seminar-Uebungsschule folgt unter den Mittelschulen; dagegen ist hier zu erwähnen die sich ebenfalls daran lehnende Seminar-Präparandenschule (Privat-Anstalt) mit 3 Cl., 9 Lehrern und 100 Präparanden; in 12 Unterrichtsgegenständen wird in wöchentlich 86 Stunden Unterricht ertheilt. Schulgeld 90 *M*.

Das Königl. Lehrerinnen-Seminar, mit der Augustaschule verbunden, hat 3 Cl., 8 Lehrer, 2 Hülfslehrer, 2 Hülfslehrerinnen und 120 Schülerinnen, die in wöchentlich 30 bis 32 Stunden in 15 Gegenständen unterrichtet werden. Honorar 96 *M*. Einnahme ca. 10 000 *M*, Ausgabe 11 000 *M*, Vermögen der Anstalt 20 000 *M*.

Den fünf städtischen Fortbildungs-Anstalten ist seit der im October 1880 erfolgten Eröffnung der Handwerkerschule, welcher vorzugsweise der Unterricht im Zeichnen, Mathematik ꝛc. zugewiesen wurde, als Hauptaufgabe der Unterricht in Sprachen, kaufmännischem Rechnen und Buchführung zugefallen. Von den 615 Schülern sämmtlicher fünf Anstalten besuchten die Fortbildungs-Anstalt bei der Königstädtischen Realschule 126, beim Friedrichs-Gymnasium 143, bei der Friedrich-Werderschen Gewerbeschule 76, bei der Luisenstädtischen Gewerbeschule 211, bei der Sophien-Realschule 63. Der Unterricht erstreckte sich auf Deutsch, kaufm. Rechnen, Buchführung, Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Geographie, Englisch, Französisch, Mechanik und Zeichnen. Die Kosten der Fortbildungs-Anstalten betrugen 20 041 *M*.

Die Zahl der Schülerinnen der Königl. und städtischen höheren Töchterschulen hat um 397 zugenommen und betrug am Jahresschluß 4404. Hinsichtlich der Frequenz in den Jahren seit 1869 s. Jahrbuch IV, S. 177.

Höhere öffentliche Töchterschulen 1880	Lehrer	Lehrerinnen	zusammen	Klassen	Schülerinnen: evangelisch	katholisch	dissidentisch	jüdisch	überhaupt	Darunter 14 Jahr alt
Königl. Augustaschule	—	—	—	9	325	4	—	68	397	91
„ Elisabethschule . . .	12	5	17	12	455	4	—	88	547	95
Städt. Luisenschule	20	10	30	18	601	15	—	230	846	180
„ Victoriaschule . . .	23	14	37	18	671	7	6	196	880	226
„ Sophienschule . . .	17	14	31	18	504	6	—	324	834	207
„ Charlottenschule . .	15	17	32	18	616	23	1	260	900	182
Ueberhaupt 1880	87	60	147	93	3172	59	7	1166	4404	981
„ 1879	83	42	125	84	2949	56	8	994	4007	844
„ 1878	81	49	130	74	2576	36	11	811	3434	768

Kosten der Städtischen Anstalten	1880/1881 Einnahme M	Ausgabe M	darunter Besoldung M	Stadtkassen-Zuschuß 1879/80 M	1880/81 M
Gymnasien (mit Vorschulen) .	626 774	1 137 056	949 938	487 327	510 282
Realschulen (mit Vorschulen) .	404 364	760 108	622 692	324 795	355 744
Gewerbeschulen (mit Vorschulen)	107 277	230 985	185 856	115 372	123 708
Höhere Töchterschulen	311 666	377 068	308 183	67 932	65 402
Mittlere Unterrichts-Anstalten	1 450 081	2 505 217	2 066 669	995 426	1 055 136

Berechnet man die Kosten der städtischen Unterrichtsanstalten des mittleren Grades pro Schüler (incl. der Vorschüler), so ergiebt sich für die obigen vier Kategorien im Etatsjahre 1880/81 durchschnittlich 165.7, 156.8, 188.4, 109.0 *M*, für den städtischen Zuschuß insbesondere 74.4, 74.2, 100.9, 18 9 *M*.

Von den Königl. Fachschulen, welche nicht zu den Hochschulen gezählt werden, s. die Kunst- und Gewerbeschule der Akademie der Künste weiter unten. Die Königl. Thierarzneischule hat 10 Lehrer, etwa 130 Schüler. Die verbundene Militär-Roßarztschule und Lehrschmiede 13 Lehrer, 136 Eleven. Hierhin gehören ferner die Artillerieschießschule und die Oberfeuerwerkerschule. — Die Turnlehrer-Bildungsanstalt, in welcher seit 1880 auch dreimonatliche Curse (April bis Juni) zur Ausbildung von Turnlehrerinnen abgehalten werden, hat 7 Lehrer, 2 Lehrerinnen, 52 Eleven, 26 Elevinnen, 4 Hospitanten, für erstere 16 praktische, 7 theoretische Stunden wöchentlich, für letztere, 10 bis 12 bez. 8 Stunden wöchentlich. — In der mit der Charité verbundenen Hebeammenschule werden in fünfmonatlichen Cursen je 35 Hebammen ausgebildet.

3. Königl. und städtische Unterrichtsanstalten des niederen Grades.

Bei den hierher zu zählenden Anstalten ist zu bemerken, daß von den Vorschulen 3 mit 21 Classen, 24 Lehrern und 1002 Schülern mit Königl. Gymnasien verbunden sind, 9 mit 27 Classen, 27 Lehrern und 1533 Schülern mit städtischen Gymnasien, 7 mit 24 Cl., 24 Lehrern und 1308 Sch. mit den städtischen Realschulen, 1 mit 3 Cl., 3 Lehrern und 159 Sch. mit der Luisenstädtischen Gewerbeschule. — Die Königl. Seminar-Schule, eine Mittelschule, hat 9 Cl., 10 Lehrer und 312 Sch. An Anstaltsschulen bestehen: die Königl. Theaterschule, 2 Cl., 1 Lehrer, 2 Lehrerinnen, 9 Sch. und 28 Schülerinnen. — Die Königl. Taubstummenschule, 8 Cl., 80 Sch. (51 K., 29 M.); die städtische Taubstummenschule, 10 Cl., 8 Lehrern und 118 Sch. (54 K., 64 M.); die städtische Blindenschule, $1^1/_2$ Cl. für Knaben und $1^1/_2$ Cl. für Mädchen, mit 34 Sch. (20 K., 14 M.); Mädchenschule im Waisendepot, zwei halbe Cl. mit 72 Sch. (59 K., 13 M.), außerdem die Waisenhausschule in Rummelsburg (s. S. 216).

An eigentlichen Gemeindeschulen bestanden am Ende des Jahres 1880: 114 mit 844 Cl. für Knaben, 887 Cl. für Mädchen und 11 gemischten Classen. 8 Schulen mit 83 Cl. waren im Laufe des Jahres 1880 hinzugetreten und weitere 63 Cl. durch Erweiterung älterer Gemeindeschulen hinzugekommen. Ein neues (Doppel-)Schulhaus bezogen die Gemeindeschulen 100 und 102, so daß von sämmtlichen Gemeindeschulen nur noch 22 und 8 Filiale mit 355 Cl. in gemietheten Räumen untergebracht waren. Außerdem wurden noch Kinder auf Kosten der Stadt in zwei Privat-Elementarschulen unterrichtet, und zwar 768 K. und 737 M. in je 12 Cl. Abgesehen von den beiden katholischen fünfclassigen Schulen (41. Gem.-Sch.) vertheilen sich die Schüler der übrigen 113 voll-

Gemeindeschulen u. 2 Privatschulen am 20. 12. 1880	Zahl der Classen	Schüler und Schülerinnen nach dem Geburtsjahr											
		1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865 u. fr.	Ueberhaupt
vollentwickelt													
Cl. I	93	—	—	—	—	1	19	294	1149	1751	440	13	3 667
" II	116	—	—	—	1	35	460	1456	1799	1536	306	9	5 602
" III	139	—	—	—	62	633	2073	2096	1511	874	149	—	7 398
" IV	154	—	—	55	1328	2417	2387	1436	745	326	67	4	8 765
" V	164½	—	33	2102	4269	1710	893	337	149	65	8	1	9 567
" VI	192½	24	4312	5157	1809	378	161	31	8	9	4	1	11 894
Gem.-Sch. Nr. 41	2½	2	10	17	17	10	20	21	19	23	6	—	145
überh. Knaben . .	861½	26	4355	7331	7486	5184	6013	5671	5380	4584	980	28	47 038
außd. i. d. Vorsch.	75	3	599	1158	1226	728	244	36	8	—	—	—	4 002
" Mittelsch. . .	9	—	11	29	35	28	33	36	53	36	43	8	312
" Anstaltsch. . .	3	1	6	5	7	7	10	10	15	4	1	103	169
" Taubstsch. . .	9	—	1	6	12	7	15	15	10	14	5	20	105
" Blindensch. . .	1½	—	—	—	1	2	5	3	4	—	3	2	20
i. vollentw. G.-Sch.													
Cl. I	92	—	—	—	—	—	9	215	1161	1870	427	14	3 696
" II	124	—	—	—	—	17	325	1450	1938	1641	304	3	5 678
" III	147	—	—	—	16	402	2011	2391	1752	1067	179	7	7 825
" IV	163	—	1	15	1017	2450	2792	1629	717	341	46	1	9 009
" V	174½	—	6	1644	4624	2183	1023	368	135	53	6	—	10 042
" VI	201½	14	3781	5701	2070	407	151	47	13	7	2	2	12 195
Gem.-Sch. Nr. 41	2½	—	7	11	17	13	12	11	7	5	6	—	89
überh. Mädchen . .	904½	14	3795	7371	7744	5472	6323	6111	5723	4984	970	27	48 534
außd. i. Anstaltsch.	2	—	2	7	3	1	3	3	5	10	6	1	41
" Taubstsch. . .	5	—	2	8	6	4	12	19	4	13	13	12	93
" Blindensch. .	1½	—	—	—	2	3	2	2	1	—	2	2	14

entwickelten Gemeindeschulen auf die einzelnen Classen nach den Geburtsjahren wie in vorstehender Tabelle angegeben. Die durchschnittliche Frequenz der verschiedenen Classen, die nach unten hin immer stärker überfüllt sind, beträgt in Classe I 40, II 47, III 53, IV 56, V 58, VI 61 Schüler.

Die Ausgaben für Gemeindeschulen im J. 1880/81 betrugen 4 667 343 ℳ gegen 4 259 544 ℳ im Vorjahre.

Die Zahl der im Laufe des Jahres ergangenen Strafmandate wegen Schulversäumniß und deren Resultate sind in nachstehender Zusammenstellung angegeben:

Jahr	Verfügte Strafen	Aufgehobene Straf-Mandate und Resolute		Durch Zahlung erledigt		Durch Gefängniß gebüßt		Bestand am Jahresschluß		Zahl der bestraften Familienhäupter	pC. der Strafen
		Zahl	in pC.	Zahl	in pC.	Zahl	in pC.	Zahl	in pC.		
1880	7 973	4282	53.7	1069	13.4	1656	20.8	966	12.1	2058	25.8
1879	8 325	4241	50.9	1124	13.5	1873	22.5	1087	13.1	1996	24.0
1878	9 694	4950	51.1	1166	12.3	2239	23.1	1339	13.8	2226	23.0
1877	10 704	6194	57.9	1266	11.8	2143	20.0	1000	10.3	2454	22.9

Das Lehrpersonal an den Gemeindeschulen bestand am Ende des Jahres 1880 aus 114 Rectoren, 1082 Lehrern, 28 Anwärtern, 177 Lehrerinnen, 28 Anwärterinnen, 5 Handarbeitsgehülfinnen. Die Rectoren beziehen ein Gehalt von durchschnittlich jährlich 3540 ℳ, erhalten außerdem eine freie Dienstwohnung oder 600 ℳ Wohnungs-Entschädigung, ferner für 90 ℳ Brennmaterial. Die

Gehaltstufen sind 3900, 3540, 3180 ℳ, in welchen sich 31 bez. 44 bez. 39 Rectoren befinden. Für die Lehrer bestehen 7 Gehaltstufen zu 3240, 2880, 2520, 2340, 2160, 1800 und 1560 ℳ, der Durchschnitt ist 2186 ℳ. Ende 1880 waren in Stufe I 67, II 116, III 135, IV 166, V 175, VI 191, VII 232 Lehrer. Die Anwärter werden 26 Stunden wöchentlich gegen eine Remuneration von 1.20 ℳ für die Stunde verpflichtet, wobei das Jahr zu 48 Wochen gerechnet wird. Das Durchschnittsgehalt der Lehrerinnen beträgt 1462.5 ℳ. Die früheren vier Gehaltstufen sind um eine höhere vermehrt und stehen jetzt auf 1950, 1755, 1560 und 1365 ℳ. Es bezogen das Gehalt der Stufe I 26, II 86, III 86, IV 115, V 177. Die Anwärterinnen erhalten 1 ℳ pro Stunde bei 22 Stunden wöchentlich. Die technischen Lehrerinnen, wie Handarbeit-, Turn- und Zeichenlehrerinnen geben durchschnittlich die Woche 8 Stunden zu 1 ℳ.

Die Zahl der Turnanstalten ist mit 38 dieselbe geblieben. Am Jahresschlusse hatten von 521 Classen der Mittel- und Oberstufen 499 Turnunterricht. Im Jahre 1880/81 wurde von Seiten der Stadt für diesen Unterricht verausgabt bei den Gemeindeschulen und der Taubstummenschule 78 035 ℳ, bei höheren Lehranstalten 121 875 (denen 27 418 ℳ Einnahme für Benutzung der Turnanstalten durch Vereine ꝛc. gegenüberstehen).

Elementare Fortbildungschulen bestanden Ende 1880 12 städtische und 10 Vereins-Schulen. Letztere für Tischler, Maurer und Zimmerer, Steinmetzen, Klempner, Goldschmiede, Tapezierer, Maler, Schornsteinfeger, Drechsler, Mechaniker und Optiker. In den städtischen Anstalten nahmen an 8 Lesecursen 233 Theil, an 25 Cursen im Deutschen 1020, an 4 in Schreiben und Orthographie 144, an 2 im Aufsatz und Geschäftsaufsatz 71, an 35 im Zeichnen 1309, an 4 im Fachzeichnen 98, an 32 im Rechnen 1100, an 11 in Buchführung 360, an 8 in Naturkunde 241, an Geographie 25, an Geschichte 36, an 3 im Französischen 124, an 2 in Mathematik 70, an den 2 Weberclassen 22, zusammen in 138 Cursen 4853 Schüler.

Die Ausgaben der Stadt für die Elementar-Fortbildungschulen im Jahre 18801/8 betrugen 36 421 ℳ, der städtische Zuschuß zu der Fortbildungschule des Handwerkervereins 1000 ℳ, zu den beiden Mädchen-Fortbildungschulen in der Langenstr. und Ackerstr. je 1500 ℳ, zu der des Lettevereins 1020 ℳ, der in der 66. Gemeindeschule aus dem Heise'schen Legat 300 ℳ.

4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten.

Unter Aufsicht von Vereinen, Kirchen und Instituten befanden sich die Knaben- und die Mädchenschule der evangelischen Brüdergemeinde, die Invalidenhaus-Knabenschule, die Knabenschule des Luisenstifts, desgl. des Grünen Hauses, die Mädchenschule des Goßner-Hauses, der Luisenstiftung, sowie für beide Geschlechter die St. Hedwigs-Pfarrschule, das Kinderhospital der französischen Kirche, die Schule des Friedrichstiftes, der Wadzeck-Anstalt, des Vereins für sittlich verwahrloste Kinder.

Unter den höheren Privat-Knabenschulen befindet sich auch die Lange'sche Berliner Handelsschule mit 7 Cl. und 118 Sch.

Unter Aufsicht der städtischen Schuldeputation standen überhaupt 10 höhere Privat-Knabensch., 8 mittlere und Elementar-Knabensch., 50 höhere, 10 mittlere Mädchensch., 5 mittlere und Elementarsch. für beide Geschlechter, dazu noch 8 sogen. Contractschulen, mithin zusammen 91 Privatschulen.

Eingegangen sind im Laufe des Jahres 2 höhere Knabensch., 1 mittlere, 2 mittlere Mädchenschulen; hinzugekommen 2 höhere Knaben- und 2 höhere Mädchenschulen.

Die Gesammtzahl der Classen sämmtlicher im Berichte der Schuldeputation aufgeführten, in nachstehender Tabelle zusammengestellten Schulen beträgt 3027 gegen 2885 im Vorj., wobei zu bemerken, daß in der Tabelle die gemischten

Anstalten Ende 1880	Classen	Schülerzahl nach dem Geburtsjahr											
		1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865 u. fr.	überhaupt
für Knaben													
Schul. u. Auff. v. Ver.	11	1	20	28	32	25	28	29	22	23	14	—	222
dsgl. m. gem. Classen	11½	—	19	42	50	40	61	76	68	83	44	9	492
Schulen d. jüd. Gem.	13	—	30	76	68	86	99	88	82	67	19	9	624
Privatschulen, höhere	85	—	176	356	402	363	377	398	359	362	278	223	3 294
" Mitt.-, Elem.-Sch.	53	3	146	262	301	244	275	290	282	270	179	55	2 307
" gemischte Schulen	30	—	111	179	189	145	156	160	187	138	34	7	1 306
" Contractschulen .	1½	—	4	5	3	—	—	1	1	—	—	—	14
Hierzu Gymnasien ꝛc.	340	—	—	—	35	524	1381	1654	1736	1594	1588	4250	12 762
" öff. nied. Schul.	952	30	4 901	8437	8 677	5889	6266	5741	5452	4665	1056	64	51 178
Ueberhaupt Schüler	1497	34	5 407	9385	9 757	7316	8643	8437	8189	7202	3212	4617	72 199
Dageg. sind Knaben n. d. Volkszählung	—	—	10 630	9797	9 815	7255	8543	8332	8078	7364	8512	—	—
mith. mehr (weniger)	—	—	5 223	412	58	(61)	(100)	(105)	(111)	162	5300	—	—
für Mädchen													
Schul. u. Auff. v. Ver.	9	—	11	27	25	24	37	32	30	39	28	35	288
desgl. m. gem. Classen	10½	—	13	43	53	34	65	71	72	72	42	16	481
Schulen d. jüd. Gem.	9	—	9	32	50	47	45	42	56	34	28	8	351
Privatschulen, höhere	391	24	408	974	1 079	1044	1205	1317	1253	1233	928	911	10 376
" Mitt.-, Elem.-Sch.	78	3	89	280	297	236	331	339	382	319	154	38	2 468
" gemischte	29	—	79	152	194	140	179	181	185	164	52	2	1 328
Contractschulen . . .	6½	1	11	24	13	15	8	6	6	6	4	—	94
Hierzu d. staatl. u. stdt. höh. Töchterschulen	93	3	176	475	514	416	440	492	469	438	429	552	4 404
" öff. nied. Schulen	904	14	3 740	7292	7 641	5394	6244	6045	5622	4933	978	42	47 945
Ueberh. Schülerinnen	1530	45	4 536	9299	9 866	7350	8554	8525	8075	7238	2643	1604	67 735
Dageg. sind Mädchen n. d. Volkszählung	—	—	11 008	9974	10 227	7234	8635	8508	8144	7735	8897	—	—
mith. mehr (weniger)	—	—	6 472	675	361	(116)	81	(17)	69	497	6654	—	—

zur Hälfte zu den Knaben-, zur Hälfte zu den Mädchenclassen gezählt sind. Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl hat sich die nachgewiesene Schülerzahl in den letzten zehn Jahren auf 11.30, 11.02, 10.90, 11.06, 11.31, 11.59, 11.71, 11.89, 12.19, 12.27 Pc. gestellt. Vergleicht man die Zahl der Schüler in den einzelnen Jahrgängen mit der der durch die Volkszählung 1880 ermittelten Knaben gleichen Alters, so stehen die Schüler in der niedrigsten Geburtsjahrclasse (sechs Jahr) um 49.13 Pc. zurück, in den folgenden aber nur um 4.21, 0.59, während sie in den Geburtsjahrclassen 1871, 1870, 1869 und 1868 überwiegen (was sich durch die die hiesigen Schulen besuchenden Kinder der umliegenden Ortschaften erklärt) und in den Jahren 1867 um 2.20, 1866 (volle 14 Jahr alt) um 62.27 Pc. wieder zurückbleiben. Die Zahl der in Unterrichts-Anstalten befindlichen, über 15 Jahr alten Schüler, unter Zurechnung der Hochschulen, Lehrerseminare, Fortbildungsschulen, Fachschulen und Kunstschulen beträgt 21 423 männliche, 7052 weibliche, so daß die Zahl sämmtlicher Unterrichteten etwa 89 004 oder 16.4 Pc. der männlichen, 73 183 oder 12.6 Pc. der weiblichen Bevölkerung ausmacht.

In nachstehender Tabelle ist die Schülerzahl nach der Confession zusammengestellt. Die Schüler und Schülerinnen der sechsclassigen 113 Gemeinde-

Unterrichts-Anstalten des mittleren und niederen Grades	Schüler nach der Confession					Schülerinnen nach der Confession				
	evangel.	kath.	diss.	jüdisch	überh.	evangel.	kath.	diss.	jüdisch	überh.
Gymnasien	5 529	252	19	1696	7 496	—	—	—	—	—
Real-, Gew.-, höh. Mädchensch.	4 586	114	13	452	5 165	3 172	59	7	1166	4 404
Vorschulen	3 237	91	8	666	4 002	—	—	—	—	—
Mittelsch., Arbeitsh., Waisenh.	978	12	—	17	1 007	132	8	1	7	148
Gemeindeschulen	43 277	2450	87	456	46 270	44 597	2444	82	674	47 797
Vereins-, kirchliche Schulen	483	227	—	628	1 338	469	300	—	351	1 120
Privatschulen, sogen. höhere	2 851	149	7	287	3 294	8 477	288	24	1587	10 376
„ Mittel- u. Elem.	2 001	43	8	255	2 307	2 255	38	16	159	2 468
„ für beide Geschl.	1 278	15	—	13	1 306	1 288	8	3	29	1 328
Contractschulen	14	—	—	—	14	82	—	—	12	94
Alle bez. Anstalten 1880	64 234	3353	142	4470	72 199	60 472	3145	133	3985	67 735
„ „ „ 1879	61 182	3065	121	4283	68 649	57 381	2954	140	3788	64 263

schulen und der 2 Privat-Elementarschulen (die 41. Gem.-Sch. mit nur 3 Cl. und 234 kathol. Schülern und Schülerinnen bleibt hier fort) vertheilen sich nach der Confession wie folgt auf die einzelnen Classen: Evangelisch waren in Cl. I 6866, II 10 543, III 14 305, IV 16 675, V 18 332, VI 22 633, Katholiken in Cl. I 422, II 605, III 743, IV 848, V 995, VI 1058, Dissidenten in Cl. I 17, II 42, III 35, IV 36, V 17, VI 21, Juden in Cl. I 58, II 90, III 140, IV 215, V 265, VI 377.

Zahl der in sämmtlichen Schulen Berlins befindlichen Knaben und Mädchen.

Stadttheile, in welchen die Schüler wohnen.	Winter-Semester 1881/82 Eingeschulte Knaben					Sommer-Semester 1880 Eingeschulte Mädchen				
	Gesammtzahl	Davon in: Gemeindeschulen	höheren u. mittleren Privatschul.	Gymnasien, Real- und Gewerbesch. königliche	städtische	Gesammtzahl	Davon in: Gemeindeschulen	höheren u. mittleren Privatschul.	Höhere Töchterschulen königliche	städtische
Berlin	1 479	789	194	11	485	1 316	824	335	3	154
Alt-Cöln	772	391	107	19	255	721	403	252	4	62
Neu-Cöln	369	180	56	16	117	319	184	101	9	25
Friedrichswerder	433	211	46	21	155	373	180	167	12	14
Dorotheenstadt	883	284	74	121	404	722	283	301	16	122
Königsplatz	168	40	9	63	56	172	86	73	—	13
Friedrichstadt	3 831	1 747	418	992	674	3 290	1 603	1 196	441	50
Ob. Frdr.-Vorst.	957	390	115	226	226	879	412	331	94	42
Unt. Frdr.-Vorst.	655	160	50	307	138	563	172	281	6	104
Schöneberg. Vorst.	3 847	2 080	343	819	605	3 173	1 815	800	31	527
Tempelhofer Vorst.	4 844	3 326	447	446	625	3 943	2 948	858	111	26
Luisenstadt jens. d. C.	8 222	6 929	372	8	913	7 148	6 115	892	5	136
Luisenstadt diess. d. C.	7 167	4 144	700	234	2 089	6 460	4 014	1 713	148	585
Stralauer Viertel	9 790	7 965	505	4	1 316	8 669	7 247	1 354	5	63
Königsviertel	4 075	2 918	336	5	816	3 824	2 971	745	—	108
Spandauer Viertel	3 719	2 225	361	19	1 114	3 499	2 368	609	3	519
Oranienburg Vorst.	3 112	2 635	191	1	285	2 758	2 427	272	—	59
Rosenthaler Vorst.	10 689	8 477	739	10	1 463	9 260	7 731	1 139	4	386
Friedr.-Wilh.-St.	854	338	146	59	311	750	362	280	3	105
Moabit (incl. Thierg.)	2 197	1 833	80	53	231	1 671	1 457	179	2	33
Wedding	4 578	4 244	148	5	181	3 913	3 668	214	—	31
Ueberhaupt	72 641	51 306	5437	3439	12 459	63 423	47 270	12 092	897	3164

Wir schieben auf S. 257 einen Extract aus zwei Zusammenstellungen ein, welche bei der städtischen Schuldeputation aufgestellt worden sind, und welcher die Zahl der aus den einzelnen Stadttheilen eingeschulten Knaben und Mädchen zeigt. Leider beziehen sich beide Zusammenstellungen auf verschiedene Termine, indem nur die der eingeschulten Mädchen im Sommer 1880, die der Knaben im Winter 1881/82 aufgenommen ist. Für den December 1880 wird eine solche Zusammenstellung aus den Zählungsergebnissen gefertigt werden; dieselbe war indeß noch nicht vollendet, als das Jahrbuch abgeschlossen werden mußte.

Der Antheil der die Gemeinde-Mädchenschulen Besuchenden ist am höchsten in den inneren Stadttheilen; auf dem Wedding beträgt er 93.7, in der Oranienburger Vorst. 88.0, Moabit 87.2, Luisenstadt jens. 85.5, Stralauer Vt. 83.6, Rosenthaler Vorst. 83.6 Pc., dagegen in der unteren Friedrichsvorst. 30.6, Dorotheenstadt 39.2, Friedrichswerder 48.8 Pc. Der Antheil der staatlichen und städtischen höheren Töchterschulen war am höchsten in der unteren Friedrichsvorst. von 19.5 Pc., dann in der Dorotheenst. 19.1, Schöneberger Vorst. 17.6, obere Friedrichsvorst. 15.5, Spandauer Vt. 14.9, Friedrich-Wilhelmst. 14.4 Pc., am niedrigsten auf dem Wedding von 0.8 Pc., Stralauer Vt. 0.8, Luisenst. jens. 2.0, Oranienburger Vorst. 2.1, Moabit 2.1, Königsviertel 2.8 Pc.

Außer den oben aufgeführten Anstalten sind noch zu erwähnen als zu den Seminarien gehörig, die Lehrer-Bildungs-Anstalt des Talmud-Thora-Instituts mit 3 Cl., 9 Lehrern, 33 Schülern, 15 Lehrgegenständen (ohne die technischen) in 93 Stunden wöchentlich. Honorar pro Stunde 2 ℳ; Einnahme 9850 ℳ. An Fachschulen sind neben der Berliner Handelsschule noch anzuführen: Berliner Militär-Pädagogium (Killisch) in 4 Abtheilungen, mit 13 Unterrichtsgegenständen neben militärischen Specialwissenschaften, 134 Stunden wöchentlich, 8 Lehrern und 75 Schülern. Militär-Lehranstalt (Heinemann), 9 Lehrgegenstände in wöchentlich 12 St., 15 Sch. Militär-Pädagogium (Dr. Schramm), 9 Unterrichtsgegenstände und Conversation in 20 Sprachen, 5 bis 6 Cl., 60 St. wöchentlich, 50 bis 60 Schüler. Salomons Handels-Akademie, 2 Cl., 4 Lehrer, 225 Schüler und 72 Schülerinnen. Taucherts kaufm. Unterrichts-Institut, 36 Stunden wöchentlich, 3 Lehrer, 1 Lehrerin, 50 Schüler, 5 Schülerinnen. Oppenheims Handelsschule, 3 Stufen, 30 Stunden die Woche, 2 Lehrer, 1 Lehrerin, 112 Sch., 18 Schülerinnen. Die Unterrichts-Anstalt des Kunstgewerbe-Museums besteht aus der Vorschule (Sonntags- und Abendclassen) mit wöchentlich 116 Stunden, und aus der Kunstgewerbe-Schule, die in Vorbereitungs- und Compositions- und Fachclassen zerfällt, 294 Stunden wöchentlich, 21 Lehrer, 461 Sch. (davon 37 unter 14 Jahr), 76 Schülerinnen. Handels-, Gewerbe-, Zeichen- und Modellirschule des Lettevereins, 10 Lehrer, 11 Lehrerinnen, 1359 Schülerinnen in allen Schulen. Handelsschule und Gewerbeschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände, 42 Schülerinnen, 1 Lehrer und 1 Lehrerin für die Handelsschule, 4 Lehrerinnen für die Gewerbeschule, wöchentlich 36 Stunden Unterricht. Die Königstädtische Kunstgewerbe-Zeichenschule von Keßler, 3 Cl., 46 Schüler, 10 Schülerinnen. Berliner Schneider-Akademie, 3 Abth. mit je 2 Cl., wöchentlich 36 bis 40 Stunden in jeder Classe und 1 Vorlesung für Alle, 5 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 284 Sch., 207 Schülerinnen. Kochschule des Berliner Hausfrauen-Vereins in den 6 Wintermonaten, 226 Schülerinnen.

Die Unterrichtsanstalt des Berliner Handwerkervereins hatte 1880/81 im 2., 3., 4. und 1. Quartal in zwölf Unterrichtscursen 299, 211, 365, 410, zusammen 1285 Theilnehmer; Ausg. 5875 ℳ, Einn. (incl. 1000 ℳ Zuschuß des Magistrats, 500 ℳ des Ministeriums und 100 ℳ vom Vorlesungsfonds) 4678, mithin aus eigenem Fonds noch 1197 ℳ. Die Baugewerkschule desselben Vereins hatte 14 L. und 67 Sch. in 3 Lehrgängen zu 48, 50 und 50 Stunden

wöchentlich. Zu der Einnahme für den Unterricht waren 700 ℳ Zuschuß des Vereins, 4500 ℳ des Ministeriums und 1000 ℳ von der Weberstiftung erforderlich. — Die Unterrichtsanstalt des Vereins junger Kaufleute hatte 7 L. und im ersten Quartal 161, im letzten 202 Sch., die in 7 Lehrgegenständen unterrichtet wurden. Einn. 2652, Ausg. 2538 ℳ.

Die bei den städtischen Fortbildungsschulen bereits erwähnten 10 gleichen Anstalten von Gewerken ꝛc. hatten in 40 Cursen 1084 Schüler, davon in 8 Cursen allgem. Unterricht 211, 2 im Rechnen 98, 3 im Deutschen 147, 20 im Zeichnen 457, 2 Mathematik, Physik, Zeichnen 70, 1 Malclasse 19, 1 Geometrie 40, 1 Modelliren 42. — Die erste Mädchen-Fortbildungsschule für Mädchen der arbeitenden Classen des Berliner Schulvereins mit 10 Classen, 5 Lehrer, 6 Lehrerinnen, am Jahresschluß 350 Schülerinnen. — Zweite Berliner Fortbildungsschule für Mädchen mit 11 Classen, 3 Lehrern, 4 Lehrerinnen, 654 Schülerinnen. — Die dritte Fortbildungsschule (des Lette-Vereins) für das weibliche Geschlecht hatte 3 Lehrer, 6 Lehrerinnen, 346 Schülerinnen. Die Fortbildungsschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände im Deutschen, Französischen, Englischen, Literatur, Geographie und Geschichte mit 70 Schülerinnen.

Kindergärten.

Bezeichnung der Kindergärten	Jahr der Gründung	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Kinder: Knaben	Zahl der Kinder: Mädchen	davon alt 3 Jahre m.	3 Jahre w.	4 Jahre m.	4 Jahre w.	5 und mehr Jahre m.	5 und mehr Jahre w.	Zahl der täglichen Unterrichtsstunden	Monatlicher Betrag ℳ	Gesammt-Einnahme ℳ	Zuschuß ℳ
1. Fröbel'sche Vereins-Kindergärten.														
I. Sophienstr. 15 . . .	1863	2	49	37	4	3	12	8	33	26	3½	4½	1506	332
II. Lindenstr. 50	1860	2	52	38	3	6	12	4	37	28	4	4½	1803	1007
III. Möckernstr. 17 . . .	1861	1	21	23	3	4	15	11	3	8	3½	4½	1379	89
IV. Friedrichstr. 217 . .	1862	2	43	62	7	9	12	15	24	38	3	4½	1900	128
VI. Potsdamerstr. 123 .	1866	1	30	30	4	4	10	9	16	17	3	4½	1609	243
VIII. Prinzenstr. 70	1872	3	70	69	2	7	18	18	50	44	4	4½	2640	—
IX. Gartenstr. 13/14 . .	1863	2	110	95	13	4	18	20	79	71	3/5	1	2618	—
2. Von Bezirks- und anderen Vereinen unterhaltene Kindergärten.														
K.-G. d. Stralauer St.-V.	1862	2	56	65	5	9	9	12	42	43	3/5	2	1600	840
" in Alt-Cöln, Friedrwd. ꝛc.	1866	2	41	34	—	—	—	—	—	—	5	1½–3	3257	371
Fichte-K.G., Luisenufer 29	1862	5	59	60	9	21	17	13	33	26	5	¼—3	5177	—
V.-K.G. d. Hamburger V. .	1865	2	71	66	—	—	—	—	—	—	5	1	2084	—
K.G. d. Schönhauser Vst. .	1875	4	58	45	7	6	9	8	42	31	4	½	1200	480
V.-K.G. d. Oranienburg. Vst.	1880	2	26	24	—	—	—	—	—	—	6	1½	?	?
3. Privat-Kindergärten.														
Schumannstr. 17	1861	1	16	18	—	—	2	2	14	16	4	4½	1374	—
Sebastianstr. 32	1864	1	9	6	2	—	2	1	5	5	4	4	?	?
Georgenkirchstr. 35/36 . . .	1863	2	14	14	3	3	5	6	6	5	4	4½	1560	?
Wrangelstr. 11	1872	5	140	187	35	32	60	90	45	65	5	1½–2	2343	578
Dorotheenstr. 28	1876	1	10	13	1	2	5	6	4	5	4	5	750	?
Skalitzerstr. 32	1877	1	14	12	2	—	3	2	9	10	5	3	?	?
Elisabethstr. 3	1872	1	?	?	?	?	?	?	?	?	4	4½	?	?
Adalbertstr. 51	1879	1	29	42	7	6	8	7	14	29	4	3	?	?
Burgstr. 22 . . . 1. Octbr.	1880	1	16	13	1	2	5	5	10	6	3½	4½	342	—
Landwehrstr.	?	1	184	221	—	—	—	—	—	—	5	3	998	—
K.G. von Dr. Heuer	1880	1	5	10	—	—	—	—	—	—	4	4	?	?
" " Frl. Leue	1878	3	15	30	5	15	6	15	4	—	4	3	25	37
Lichterfelderstr. 1/3	1876	2	10	16	1	3	5	5	4	8	4	3	756	—

Das vom Fröbel-Verein unterhaltene Seminar für Kindergärtnerinnen hat 5 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 20 Schülerinnen; Unterricht in 20 St. wöchentlich, Honorar 27 ℳ vierteljährlich.

Von den dreißig bekannt gewordenen Kleinkinder-Bewahranstalten unterhält der Verein zur Beförderung der Kleinkinder-Bewahranstalten 16 mit 6 Lehrern und 10 Lehrerinnen und 1492 Kindern; außerdem waren im Laufe des Jahres 8051 Kostkinder, Einn. 23 638 incl. 7611 ℳ Beiträge für Kinder, Ausg. 27 634 ℳ. Der Goßnersche Verein unterhält 7 Anstalten mit 6 Lehrern, 1 Lehrerin, 317 Knaben (15 von 2, 40 von 3, 92 von 4, 113 von 5, 57 von 6 Jahren), 254 Mädchen (11 von 2, 43 von 3, 71 von 4, 88 von 5, 41 von 6 Jahren), Dauer des Aufenthalts in den Schulen 7 Stunden täglich; Einn. 15 027 ℳ incl. 2498 ℳ Beiträge für die Kinder, Ausg. 14 445 ℳ. — Die übrigen 7 Anstalten mit 2 Lehrern, 5 Lehrerinnen, 434 Kindern hatten eine Einnahme von 12 360 ℳ (worunter bei zwei Anstalten 1226 ℳ Beiträge für Kinder), Ausg. 10 987 ℳ. Für sämmtliche 30 Anstalten stellt sich die Zahl der Lehrer auf 14, der Lehrerinnen auf 16, der Kinder auf 2487; die Gesammt-Einnahme betrug 51 025 ℳ, die Ausg. 53 066 ℳ, daher ein Deficit von 2041 ℳ.

Der Oberlin-Zweigverein mit 2780 männlichen, 736 weiblichen Mitgliedern und Wohlthätern mit einem durchschnittlichem Jahresbeitrage von 3 ℳ, einer Gesammt-Einnahme von 11 139 ℳ, Ausg. von 9437 ℳ und einem Vermögen von 10 000 ℳ, unterhält 3 Oberlin-Stationen mit 3 Gemeindeschwestern für Pflege der elendesten Kinder, 3 Lehrschwestern und 3 Hülfsschwestern. Die erste Station (Schule) hatte 1 Lehrerin, 1 Gehülfin, 50 Knaben, 50 Mädchen bei einem täglichen Aufenthalt in der Schule von 9 Stunden, monatlicher Beitrag 50 Pf. bis 1 ℳ; die zweite Oberlin-Schule mit 2 Schwestern und 1 Gehülfin, 40 Knaben, 40 Mädchen, Dauer des täglichen Aufenthalts 7 bis 8 St.; die dritte Oberlin-Schule mit 1 Diakonissin, 1 Gehülfin, hatte 44 Knaben, 59 Mädchen.

5. Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung.

Die Akademie der bildenden Künste hatte im Lehrjahre 1880/81 im Winter-Semester 269 Schüler und zwar 228 immatriculirte Eleven, 27 Hospitanten, 14 Eleven in Aufnahme-Prüfung, im Sommer-Semester 218 Schüler, davon 199 immatriculirte Eleven, 13 Hospitanten, 6 Eleven in Aufnahme-Prüfung. Von sämmtlichen Schülern in beiden Semestern waren 208 bez. 174 Maler, 56 bez. 42 Bildhauer, je 1 Kupferstecher, 3 bez. 1 Architekten und im Winter-Semester noch 1 Holzschneider. Die Hochschule für Musik hatte in der Abtheilung für musikalische Composition 4 Lehrer, 23 bez. 25 Schüler in den beiden Semestern; in der Abtheilung für ausübende Tonkunst 20 ordentl. Lehrer, 2 ordentl. Lehrerinnen, 12 außerordentl. Lehrer und 1 außerordentl. Lehrerin und 212 Schüler (99 männl., 113 weibl.); außerdem nahmen 55 bez. 46 Dilettanten an den Chorübungen und Aufführungen Theil; in der Abtheilung für Kirchenmusik waren 4 Lehrer und 15 Schüler.

Die Königl. Kunstschule zerfällt in die allgemeine Kunstschule mit dem Seminar für Zeichenlehrer und die Kunstgewerbeschule; erstere hatte 5 ordentl. und 3 außerordentl. Lehrer, 123 bez. 120 Schüler (Honorar 10 bis 72 ℳ), letztere 7 ordentl. und 4 außerordentl. Lehrer und 518 bez. 422 Sch. Die Zeichenschule des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 6 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 304 Schülerinnen, wöchentl. 59 Stunden.

Privat-Musik-Institute.

Bezeichnung des Musik-Instituts	Unterrichts-Gegenstände	Classen	Stunden pro Woche	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler männl. unter 14 Jahr	Schüler männl. über 14 Jahr	Schüler weibl. unter 14 Jahr	Schüler weibl. über 14 Jahr	überhaupt
Ascher, Charl. Musik-Inst.	Th. Gs. Cl. V. C. Gesch.	6	38	3	1	5	2	16	5	28
Bottcher's Hochsch. f. Musik	Th. Cl. C. Mth. Päd. Gsch.	3	22	5	1	1	11	2	6	20
Braun'scher Chor	Theorie, Ges., Clav.	5	57	1	1	9	18	7	31	65
Breslaur, Berl. Sem. z. Ausbild. v. Clav. Lehr. u. Lehrnn.	Cl., Meth., Päd., Gesch. d. Musik, Ueb. im Unterr.	3	94	5	7	14	9	31	19	73
Eichberg'sches Musik-Inst. .	Th. Gesch. Ges. Clav.	3	55	3	3			80		80
Handwerg, Pädag. f. Musik	Th. Gs. Gsch. Cl. V. C.	3	128	10	3	40	30	71	62	203
Hirsch's Musik-Inst.	Cl. V. Org. Gs. Th. Meth.	3	?	1	1	10	4	11	5	30
Janke, Schule d. Tonkunst	Th. Gs. Cl. V.	8	40	4	4	20	10	20	20	70
Klee, Akad. d. Musik . . .	Th. Gs. Cl. V. C.	3	106	7	2	11	5	48	17	81
Kullack, N. Akad. d. Tonk.	Th. Gesch. Gs. Cl. V.	344	657	31	55	93	148	281	587	1109
Lenz, N. Conserv. f. Musik	Cl. Gs. V. Th. Gesch.	4	?	3	—	6	6	9	7	28
Mohr, Luisenst. Conf. f. M.	Th. Gsch. Gs. Cl. V. Org.	4	?	16	10	287		61		348
Mundt, mus. Lehr-Anst. . .	Th. Gsch. Gs. Cl. V. Gs.	3	144	2	18	25	25	115	130	295
Rachfall, Sophien-M.-Sch.	C. V. Gs. Th.	7	150	12	1	34	35	49	53	171
Radecke's Musik-Inst. . . .	Th. Gs. Cl.	8	19	1	—	2	1	10	6	19
Schmidt, Conserv. f. Musik	Th. Cl. V.	3	140	9	1			150		150
Schneider's Ges.-Inst. . . .	Orat. Psalm. Motett.	1	1	1	—	—	20	—	14	34
Schröder's Musik-Inst. . .	Cl. V. Vc. Th. Gs.	3	?	5	1	17	19	22	22	80
Schwantzer's Conf. f. Musik	Th. Gs. Cl. V. C.	3	150	17	6	30	50	40	80	200
Stern, Conf. f. Musik . . .	Th. Gs. Cl. Orch. V. C. (Mim. Decl. Rollenst.)	32	295	24	2	50	93	57	205	405
Veit'sches Conf. f. Musik . .	Cl. V. C. Gs. Orch. Th. C.	4	?	11	4	26	31	34	57	148

(Vereine für Ausübung der Tonkunst s. S. 262.)

6. Vereine für Bildungszwecke.

Vereine zur Beförderung der Volksbildung. Der Verein für wissenschaftliche Vorträge in der Singakademie, dessen Curatorium aus 30 Mitgliedern der Universität und der Akademie der Wissenschaften besteht, verwendet die Ueberschüsse zur Dotirung von Volksbibliotheken (s. u.).

Der Central-Verein für das Wohl der arbeitenden Classen in Berlin, 743 Mitglieder (davon 114 in Berlin), Beitrag 12 *M*, Einn. 10 781 (davon aus Berlin 1487) *M*, Ausg. 10 209, Verm. 53 907 *M*, wirkt für die Verbesserung des sittlichen und wirthschaftlichen Zustandes der arbeitenden Classen durch die von ihm herausgegebenen Zeitschriften Arbeiterfreund und Social-Correspondenz, sowie durch Unterstützung ähnlicher Bestrebungen.

Die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung. Ende 1880 Mitgl. 4859 (in Berlin 110), Einn. an Beiträgen 45 050 *M*, überhaupt 74 160 *M*, Ausg. 74 160 *M*, darunter Zuschuß für die Zeitschrift Bildungs-Verein 758 *M*, für Bücher 19 598 *M*, Zuschuß für Wandervorträge 7101 *M*, an Zweigvereine 25 638 *M*, Vermögensbestand 83 369 *M*. — Der Lette-Verein zur Förderung höherer Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts unterhält eine Handels-, Gewerbe-, Zeichen-, Modellirschule, Setzerinnenschule, Kochschule, Wasch- und Plättschule mit zusammen 1359 Schülerinnen, Fortbildungsschule (s. o.), das Victoriastift (Heimathhaus für 47 Pensionäre) mit der Charlottenstiftung, Lettestiftung (Darlehnskasse) und dem Nähmaschinenfonds, den Victoriabazar und ein Stellenvermittelungs-Bureau. Die Einn. 34 940, Ausg. 32 511,

Vereine zur Ausübung der Tonkunst.

Bezeichnung des Vereins	Zahl der Mitglieder männl.	Zahl der Mitglieder weibl.	Zusammenkunft Stunden wöchentlich	Aufführungen	Jahres-Beitrag ℳ	Einnahme ℳ	Vermögens-Bestand ℳ
Sing-Akademie	189	381	6 St.	7	30	?	?
Akadem. Gesang-Verein	49	—	1 St.	5	6	?	?
„ Liedertafel	55	—	1 St.	4	6	?	?
Bachverein	10	23	2 Zk.	—	18	?	?
Berliner Citherclub	25	—	1 Zk.	3	12	617	125
„ Männer-Gesang-Verein	54	—	1 Zk.	2	12	?	?
„ Sängerschaft	200	—	1 Zk.	3	1/2	100	550
„ Sinfonie-Kapelle	55	—	2 St.	100	?	?	?
Brandtscher Ges.-Ver. f. gem. Chor	22	26	2 Zk.	3	?	450	?
Cäcilia	28	—	1 Zk.	4	12	306	1 635
Cäcilien-Verein	35	95	2 Zk.	4	24	5 700	1 300
Dilettanten-Kap. des Handw.-Ver.	22	—	1 Zk.	9	?	1 206	600
Dilettanten-Orchester-Verein	45	—	1 Zk.	3	32	1 500	1 600
Dumack'scher Gesang-Verein	20	30	1 Zk.	3	?	?	—
Eichberg'scher Gesang-Verein	80		1 Zk.	3	12	?	?
Eiserne Quaste, Männer-Gesg.-Ver.	10	—	1 Zk.	—	?	?	?
Erk'scher Gesang-Ver. f. gem. Chor	22	40	1 Zk.	2	9	450	82
Erk'scher Männer-Gesang-Verein	110	—	1 Zk.	4	7.20	800	150
Frohsinn	25	—	1 Zk.	—	9	225	500
Handwerg's Männer-Gesang-Verein	64	—	2 Zk.	4	12	599	33
Kornblume, Männer-Gesang-Verein	25	—	2 Zk.	2	6	?	?
Kotzolt'scher Gesang-Verein	38	66	1 Zk.	2	12	?	?
Lyra, Gesang-Verein	30	—	1 Zk.	—	12	360	280
Märkischer Central-Sänger-Bund	1357	—	? Zk.	4	0.30	3 316	4 463
Mohr'scher Gesang-Verein	11	29	1 Zk.	5	?	?	?
Petri-Chor	23	—	3 Zk.	2	—	—	—
Radecke'scher Gesang-Verein	7	12	2 Zk.	6	15	—	—
Schneider'scher Lieder-Verein	60	—	2 Zk.	2	24	1 000	2 000
Schwarzer'scher Gesang-Verein	30	—	1 Zk.	3	9	259	28
Seiffert'scher Gesang-Verein	23	48	2 Zk.	2	9	639	?
Seyffert'scher Gesang-Verein	20	40	1 Zk.	2	12/15	?	?
Sophien-Kirchen-Gesang-Verein	10	30	1 Zk.	2	—	—	—
Stern'scher Gesang-Verein	100	250	2 Zk.	4	30	25 000	20 000
„ „ Zuhör.-Mitgl.	380		—	—	24	—	—
Tonkünstler-Verein (Prof. Alsleben)	120	25	1 Zk.	6	14	2 608	8 792

Bestand 5429 ℳ. — Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände: im Laufe des Jahres mit 69 Damen (7 ganze, 15 halbe Freist.), Einn. 38 793, Ausg. 38 552, Vermögensbest. 9600 ℳ (die zugehörigen Schulanstalten s. o.).

Das im vorigen Jahrgange hier erwähnte Amalienhaus (Einn. 21 349, Ausg. 21 595 ℳ) ist Mägdeherberge und Mägdebildungsanstalt (in ersterer Beziehung ist zu S. 218 die Frequenz mit: Bestand 22, Zug. 470, Abg. 452, Best. am Jahresschlusse 40 Gäste nachzutragen, in zweiter Beziehung stellen sich die entsprechenden Zahlen auf 51 mit Zu- und Abgang von 48).

Vereine zur Bildung der Mitglieder selbst. Verein junger Kaufleute, Mitgl. 1664, Btr. 12 ℳ jährl., Einn. 36 262 ℳ, Ausg. 22 063 ℳ, darunter für Bibliothek und Vorträge 6579, Unterstützungen 3671, Krankenpflege 3344, Begräbnisse 483, Vermögensbest. 182 969 ℳ. Der Verein besitzt eine Bibliothek von 5827 Bänden, die von ca. 700 Lesern benutzt wird, ferner ein Lesezimmer mit 46 Zeitungen. Die von dem Verein eingerichtete Unterrichtsanstalt hatte 363 Schüler, die sich an 607 Lectionen (Schreiben, Rechnen,

Deutsch, Französisch, Englisch, Buchhaltung, Stenographie) betheiligten; Einn. 2652 ℳ, Ausg. 2537 ℳ. Mit demselben Verein ist eine Wittwen- und Waisen-Stiftung verbunden, Einn. 8724, Ausg. 2363, Vermögen 2938 ℳ. — Von der akademischen Lesehalle liegen auch für 1880 Angaben nicht vor.

Der Berl. Handwerker-V. 1880/81: 2086 Mitgl., davon 636 unter 20 J., 579 von 20/25 J., 342 von 25/30 J., 234 von 30/40 J., 147 von 40/50 J., 148 über 50 J. Von den 140 Vorträgen betrafen 20 Literatur und Kunst, 30 Geographie, Geschichte, Culturgeschichte, 39 Naturwissenschaft und Medicin, 34 Technologie, Handel, Gewerbe und Volkswirthschaft, 12 Rechtskunde, 5 Erziehung und Unterricht. Die Bibliothek wurde von 518 Mitgl. benutzt, welche 6588 Bände (darunter 1867 wissenschaftliche Werke) lasen. Einn. 60 993 ℳ, Ausg. 60 520 ℳ, Vermögensbest. 145 159 ℳ. — Der Luisenstädtische Handwerker-V., 57 Mitgl., 51 Sitzungen, 33 Vorträge, Einn. 178, Ausg. 146, Vermögensbest. 171 ℳ. — Moabiter Handwerker-V., 120 Mitgl., 40 Vers., 36 Vtr., Einn. 400, Ausg. 350, Vermögensbest. 600 ℳ. — Vorstädtischer Handwerker-V., 40 Mitgl., 50 Vers., 24 Vtr., Einn. 304, Ausg. 258, Vermögensbest. 77 ℳ. — Verein selbst. Handwerker, 650 Mitgl., 42 Vers., 14 Vorträge, Einn. 1519, Ausg. 1146, Verm.-Best. 2265 ℳ. — Société de conversation franç., zur Pflege der franz. Sprache, 45 Mitgl., Einn. 400, Ausg. 300 ℳ, Verm. 100 ℳ. — Frauen-Verein zur Belehrung und Unterhaltung, 125 Mitgl., 30 wissenschaftl., 200 musik.-declam. Vtr., Einn. und Ausg. ca. 2500 ℳ. — Verein der Magistrats-Subaltern-Beamten, 229 Mitgl. (Btr. 2 ℳ), Einn. 553, Ausg. 425 ℳ, Vermögensbest. 529 ℳ.

Lehrer-Vereine. Deutscher Realschulmänner-Verein, Section Berlin, 150 Mitgl., Btr. 3 ℳ. — Deutscher Lehrer-V., Bezirks-V. Berlin, 460 Mitgl., 11 Vers., 5 Vtr., Btr. 2 ℳ, Einn. 1424, Ausg. 1128, Verm.-Best. 296 ℳ, gründete das deutsche Schulmuseum und giebt die Pädagogische Zeitschrift heraus. — Berliner Lehrer-V., 338 Mitgl., Einn. 1508, Ausg. 1119 ℳ, Vermögensbest. 5000 ℳ. — Geselliger Lehrer-V., 256 Mitgl., Einn. 2327, Ausg. 2368 ℳ, Vereinsverm. 20 000 ℳ, hielt 8 wissensch. Vorträge. — Gymnasiallehrer-V., 65 Mitgl., 3 bis 15 ℳ Btr., 10 Vtr. — Berl. Verein für höhere Töchterschulen, 76 Mitgl. (17 männl., 59 weibl.), 15 Vtr.; Einn. 1040, Ausg. 1376, Vereinsverm. 230 ℳ. — Verein deutscher Zeichenlehrer, 295 Mitgl., Einn. 3039, Ausg. 2372, Vereinsverm. 835 ℳ, 2 Vtr. — Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts, 224 Mitgl., 9 ℳ Btr. jährl., 51 Vorträge. — Verein der Musiklehrer und Musiklehrerinnen, 114 männl., 82 weibl. Mitgl., Einn. 2428, Ausg. 1131, Vereinsverm. 2755 ℳ, 4 Vtr.

Künstler-Vereine. Verein Berliner Künstler, 21 Ehrenmitgl., 292 ordentliche, 167 außerordentliche, 75 auswärtige Mitgl., Einn. 49 915, Ausg. 46 343, Vereinsverm. 116 305 ℳ, 30 Sitzungen. Der Verein hat eine permanente Kunstausstellung, eine Sterbe- und eine Darlehnskasse. — Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 22 Ehrenmitglieder, 143 Künstlerinnen, 300 Kunstfreundinnen als Mitgl., Vereinsverm. 20 300 ℳ. (Zeichenschule des Vereins s. o.). — Wissenschaftlicher Kunstverein, 40 Mitgl., Einn. 480 ℳ. — Preußischer Kunstverein (Förderung der Kunst, namentlich der Oelmalerei durch Ankauf und Verlosung von Oelgemälden), 520 Mitgl., Einn. und Ausg. 60 000 ℳ. — Verein der Kunstfreunde in den preußischen Staaten, 1200 Mitgl., Beitr. jährl. 15 ℳ, Vereinsverm. 75 000 ℳ. — Berlinischer Künstlerverein, 57 Mitgl., 12 ℳ jährl. Btr. — Verein Berliner Musiker, 758 männl., 4 weibl. Mitgl., Einn. 8085, Ausg. 7513, Vereinsverm. 28 932 ℳ. — Tonkünstler-Verein, 130 Mitgl., Einn. 663, Ausg. 604, Vereinsverm. 9018 ℳ, hält musikalische und wissenschaftliche Vorträge und besitzt eine Bibliothek von 455 Bänden.

Stenographen-Vereine. 5 Vereine nach Stolzeschem System mit 517 Mitgl. mit Beitr. von 0.50 bis 8 ℳ, Einn. 2746 ℳ, Ausg. 2705 ℳ, Vereinsverm. 2466 ℳ. Bibliotheken mit 2987 Bänden. — 7 Vereine nach Arendsschem System mit 126 Mitgl., 821 ℳ Einn., 595 ℳ Ausg., 420 ℳ Vereinsverm. — 1 Verein nach Gabelsbergerschem System, 69 Mitgl., Einn. 746 ℳ, Ausg. 746 ℳ. — 4 Vereine nach Rollerschem System mit 50 Mitgl., 380 ℳ Einn., 372 ℳ Ausg. — Polystenographische Gesellschaft, 11 Mitgl., Beitr. jährl. 3 ℳ. — Stenotachygraphische Gesellschaft, 56 Mitgl., 267 ℳ Einn., 118 ℳ Ausg., 148 ℳ Vereinsverm.

Turn-Vereine.

Name des Vereins	Mitgliederzahl: Männer	Mitgliederzahl: Lehrl. u. Jugend	Riegenzahl	Stundenzahl pro Woche	Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	Vermögensbestand ℳ	Turnfahrten	Bibliothek mit Bänden
Berliner Turnerschaft	1100	1818	276	90	18 461	15 339	41 993	221	2696
Turngemeinde Berlin	334	318	58	36	4 258	4 563	3 078	72	950
Die 19 Ver. d. Berl. Turnraths:									
Akademischer Turn-Verein	155	—	6	4	3 525	3 419	64	18	180
Turn-V. Bahnfrei	20	—	3	4	—	—	—	—	—
Berliner Turner-Verein	45	—	4	4	318	415	150	10	248
Turn-V. Eiche	22	—	3	3	211	199	12	5	45
" " Einigkeit	66	—	3	4	721	579	397	5	50
" " Friesen	26	—	1	2	312	312	—	8	127
" " Frisch auf!	36	—	2	4	420	421	289	4	92
" " Froh und frei	76	—	6	4	628	612	150	12	—
" " Gesundbrunnen	35	—	4	4	274	250	24	3	—
" " Gutsmuths	60	150	29	12	736	800	325	26	139
Der Berliner Handwerker-Ver.	45	—	4	3	—	—	—	6	—
Turn-V. Jahn	60	—	5	4	850	400	400	8	120
" " Berliner Lehrer	42	—	6	8	—	—	—	3	—
" " Lithographen	30	—	2	1	228	158	70	3	—
" " Lübeck	80	40	11	8	774	728	346	9	15
" " Vorstädtischer	30	20	3	4	456	364	91	6	28
" " Vereint Vorwärts	51	—	4	4	360	350	200	5	170
" " Warner	29	—	3	4	389	446	143	5	—
" " Wedding	61	—	5	4	678	501	177	6	124

7. Städtische Sammlungen für Bildungszwecke.

Die Zahl der Volksbibliotheken ist im Jahre 1880 dieselbe geblieben, doch hat sich die Zahl der Bände, welche sich am Jahresschluß auf 86 812 belief, um 2180 vermehrt, hauptsächlich durch schönwissenschaftliche Werke, deren Zahl um 1206 zugenommen hat. Die Einnahme der Verwaltung der Volksbibliotheken im Jahre 1880/81 incl. des Communalzuschusses von 19 800 ℳ 26 832 ℳ, die Ausg. mit Einschluß der Kosten für die 22. Volksbibliothek, die indeß 1880 noch nicht eröffnet werden konnte, 24 903 ℳ, das Verm. 37 000 ℳ.

Unter den Lesern waren nach der Zahl der gelesenen Bücher 28 476 (9.2 Pc.) Beamte, 17 426 (5.7) Lehrer, 61 293 (19.9) Studenten oder Gymnasiasten, 45 661 (14.8) Kaufleute, 59 367 (19.2) Handwerker und Gesellen, 22 177 (7.2) Arbeiter, 843 (0.3) Soldaten, 73 158 (23.7 Pc.) Frauen. Es kommen hiernach durchschnittlich bei Lehrern 22, Frauen 22, Beamten 21, Stud., Gymn., Kaufl. ꝛc. 19, Handw. und Ges. 17, Arbeitern 13, Soldaten 3 Bücher auf den Leser.

Volksbibliotheken (Lage derselben)	Zahl der Leser		Zahl der vorhandenen Bände		Zahl der entliehenen Bände		Ein Band wurde durchschnittl. entliehen (— mal)	
	1879	1880	1879	1880	1879	1880	1880	1879
1. Mohrenstr. 41	870	892	7 037	7 202	13 508	13 685	1.9	1.9
2. Hirtenstr. 4	756	778	6 734	6 878	16 330	15 412	2.4	2.2
3. Gipsstr. 25	463	472	5 810	5 989	15 786	18 162	2.7	3.0
4. Stallschreiberstr. 54a	346	481	5 328	5 453	11 169	15 219	2.1	2.8
5. Puttkamerstr. 18 . .	1 196	1 160	6 421	6 606	22 219	20 708	3.5	3.1
6. Ruppinerstr. 53/54 .	1 004	1 103	4 797	4 945	24 187	22 206	5.0	4.5
7. Langestr. 76	952	871	4 062	4 168	20 385	19 572	5.0	4.7
8. Lützowstr. 93	428	468	5 056	5 123	11 212	12 200	2.2	2.4
9. Wartenburgstr. 12 .	601	560	4 054	4 176	22 236	18 118	5.5	4.4
10. Pankstr. 26	1 578	1 734	3 681	3 811	11 292	12 135	3.1	3.2
11. Scharnhorststr. 9 . .	1 100	1 135	3 550	3 611	18 122	17 513	5.1	4.8
12. Alt-Moabit 52 . . .	1 904	2 049	3 932	3 999	16 058	15 937	4.1	4.0
13. Lausitzerplatz 6 . . .	803	887	3 840	3 946	12 355	15 520	3.2	3.9
14. Schmidstr. 16	362	369	3 113	3 195	12 052	12 794	3.9	4.0
15. Georgenstr. 23 . . .	453	507	3 039	3 217	9 540	10 654	3.1	3.3
16. Oranienburgerstr. 69	745	844	3 493	3 741	16 899	17 001	4.8	4.6
17. Straußbergerstr. 9 .	486	460	2 660	2 464	8 835	6 508	3.3	2.6
18. Kurfürstenstr. 160 .	476	517	2 274	2 306	14 612	15 640	6.4	6.8
19. Chorinerstr. 74 . . .	256	326	2 168	2 287	7 903	11 964	3.6	5.2
20. Wiesenstr. 1	414	473	1 878	1 947	7 051	8 518	3.8	4.4
21. Pappel-Allee 30/31	212	441	1 705	1 748	1 350	8 935	0.8	5.1
Ueberhaupt . .	15 405	16 527	84 632	86 812	293 101	308 401	3.5	3.8
Darunter nach Rubriken des Katalogs:								
Encyclopädie und Vermischtes			1 062	1 035	1 498	1 691	1.4	1.4
Theologie und Erbauungsschriften			1 081	1 093	635	569	0.6	0.5
Alte Classiker			1 482	1 501	2 448	2 230	1.7	1.5
Deutsche Nationalliteratur			38 194	39 400	201 608	212 511	5.3	5.4
Ausländische Literatur			7 653	7 710	44 746	48 084	5.8	6.2
Philologie und Pädagogik			576	622	1 070	1 258	1.9	2.0
Sprachkunde			407	418	644	823	1.6	2.0
Philosophie			707	739	935	1 121	1.3	1.5
Kunstgeschichte			970	1 016	1 659	1 612	1.7	1.6
Staatswissenschaften			1 319	1 436	914	905	0.7	0.6
Geschichte			11 024	11 353	10 460	10 754	0.9	0.9
Biographien			3 645	3 750	4 996	4 366	1.4	1.2
Geographie und Reisen			6 818	6 902	10 700	10 335	1.6	1.5
Mathematik			268	287	833	758	3.1	2.6
Naturwissenschaft			6 840	6 951	7 019	8 304	1.0	1.2
Technologie			2 586	2 599	2 936	3 080	1.1	1.2

Das Märkische Provinzial-Museum hat im J. 1880 die Zahl der Nummern um 2520 vermehrt; von 38 102 Ende 1880 kommen auf die naturgeschichtliche Abtheilung 1118, in der culturgeschichtlichen auf das Alterthum 11 968, Mittelalter 1818, Neuzeit 6948, Verschiedenes 949, Münzen 3183, Medaillen, Siegel ꝛc. 2811, Architektonisches 270, Bilder, Karten, Pläne 1344, Urkunden und Autographe 576, Bibliothek 1117, noch nicht katalogisirt waren 6000 Nummern.

Das städtische Schulmuseum, dem 1879 die bisher von der Magistratsbibliothek verwaltete Lehrerbibliothek einverleibt worden ist, hatte Ende 1880 eine Bibliothek von 4100 Bänden. Es wurde 1880 von 1473 Lehrern und 628 Lehrerinnen besucht, welche 1808 bez. 784 Bücher daraus entliehen.

Abschnitt XI.

Religionsverbände.

Die vom Königl. Consistorium der Provinz Brandenburg gegebene Uebersicht über die wichtigsten Amtshandlungen in den zur evangelischen Landeskirche gehörenden hiesigen Gemeinden für 1880, aus welcher die nachstehende Tabelle zusammengestellt ist, ergiebt, daß die Zahl der Amtshandlungen auch in diesem Jahre etwas zugenommen hat. Der Vergleich mit den standesamtlichen Eheschließungen nach der Confession (s. S. 18) zeigt, daß von den rein evangelischen Paaren 40.81 Pc. (1879: 40.24 Pc.), von den mit evangelischem Bräutigam 18.6 Pc. (1879: 18.8 Pc.), von den mit evangelischer Braut 20.1 Pc. (1879: 17.7 Pc.) kirchlich eingesegnet worden sind. Wie bald diese Einsegnung nach der standesamtlichen Trauung stattgefunden hat, ist nicht angegeben. Außerdem sind in den nicht zur Landeskirche gehörenden evangelischen Gemeinden 240 Paare kirchlich eingesegnet worden, wodurch sich die Gesammtzahl der kirchlich Getrauten überhaupt auf 42.4 Pc. (1879: 41.9 Pc.) erhöht.

Von den lebend geborenen Kindern mit evangelischem Vater, bei außerehelichen mit evangelischer Mutter (s. S. 28) wurden 73.6 Pc. evangelisch getauft, von ehelichen insbesondere 77.0, von außerehelichen 51.6 Pc. Zu den 28 494 Taufen kommen noch 1205 in evangelischen Gemeinden außerhalb der Landeskirche vollzogene. Rechnet man zu den Kindern aus rein evangelischen Ehen die Hälfte der in Mischehen lebend geborenen, mit einem Zuschlag für diejenigen ohne Angabe, so kommen 38 258 Kinder gegenüber 29 699 Taufen in Betracht, so daß also 77.6 Pc. der Geborenen getauft sein würden (74.1 im Vorj.).

Von den 28 529 innerhalb der Landeskirche getauften Kindern waren 2911 im Alter bis 30 Tage, 8275 von 1 bis 3 Monat, 12 524 3 bis 12 Monate alt, 4782 ein bis unter vierzehn Jahr, 27 über 14 Jahr alt. Dagegen sind ungetauft innerhalb der Landeskirche verstorben 2150 im Alter bis 30 Tage, 1544 von 1 bis 3 Monat, 2657 bis 12 Monat alt, 856 darüber. Die Zahl der in denselben Altersclassen gestorbenen getauften Kinder ist nicht angegeben. Nimmt man an, daß sich die Zahl der gestorbenen Kinder nach der Zahl der Geborenen auf die Hauptconfessionen vertheilt, so würden im Alter bis 1 Monat 668, bis 3 Monat 1030, bis 12 Monat 4089 evangelisch getaufte Kinder gestorben sein, was jedoch um die zu nicht landeskirchlichen Gemeinden gehörigen ungetauft gestorbenen Kinder zu viel ist; es würden also von den im ersten Monat Gestorbenen etwa der fünfte Theil, im zweiten und dritten drei Achtel, in den folgenden Monaten des ersten Lebensjahres drei Fünftel der gestorbenen Kinder vorher getauft worden sein. Es würden ferner von den etwa 33 170 Kindern, welche das Alter von drei Monaten erreichten, etwa 10 100 oder der dritte Theil getauft, von den ungefähr 27 000 Kindern, welche präsumtiv das erste Lebensjahr vollendeten, etwa 5400, also ein Fünftel noch ungetauft gewesen sein, welcher Betrag sich dann weiter durch nachträgliche Taufen reduciren wird.

Die Zahl der Beerdigten (excl. Todtgeborenen 27 709) übersteigt auch in diesem Jahre die von den Standesämtern angegebenen gestorbenen Evangelischen, und zwar um 4692 (s. S. 59), die sich also unter den 7208 Fällen ohne Angabe der Religion befinden; ebenso enthalten die in den Tabellen verzeichneten 1530 Todtgeborenen einen Theil der auf S. 28 bemerkten Fälle ohne Confessionsangabe.

Der Durchschnitt der ungetauft Beerdigten (24.6 Pc. der Gestorbenen) wird in den Kirchspielen St. Simeon mit 25.0 Pc., Nazareth 26.9, St. Elisabeth 26.9,

1880 Amtshandlungen in den evangelischen Pfarrgemeinden.	Getraute Paare			Getaufte			Verstorbene			Confirmirte	Communicanten
	überhaupt	darunter Mischehen evang. Bräutig.	darunter Mischehen evang. Braut	überhaupt	darunter aus Mischehen uneheliche Kinder		überhaupt incl. todtg.	darunter ungetaufte	unt. Mitw. d. Geistl. beerd.		
Personal-Gemeinden.											
Domkirche u. Schloß	126	2	4	327	7	16	224	19	201	278	5 802
Parochialkirche . . .	52	—	2	261	4	11	204	35	85	187	1 836
Französische Kirche .	57	—	1	128	1	2	127	14	77	115	916
Bethlch.-K. (Böhm.)	25	—	1	69	—	8	56	—	44	40	2 572
Garnison-Gemeinde .	181	13	8	338	8	14	189	21	82	56	14 719
Superint. Berlin I.											
St. Nicolai	76	3	6	328	19	23	217	34	68	208	2 322
St. Marien	72	3	4	248	6	12	170	26	59	287	2 175
St. Georg	160	1	6	817	46	30	515	122	107	643	3 755
St. Marcus	178	5	8	2 235	156	179	3 034	937	174	851	3 686
St. Andreas	142	6	13	1 470	129	89	1 396	461	171	766	3 969
St. Bartholomäus .	168	7	6	1 260	62	103	1 479	404	278	571	4 055
Superint. Berlin II.											
Sophien-Kirche . . .	164	4	13	785	59	50	593	127	156	549	4 292
St. Elisabeth	201	6	11	1 493	92	100	1 317	354	211	811	5 299
Golgatha-Kirche . .	71	7	6	567	42	60	682	160	129	207	1 692
St. Johannis	87	3	9	923	74	76	812	225	102	275	2 157
Nazareth-Kirche . . .	98	1	1	1 144	85	84	755	203	119	369	3 416
St. Paul	50	2	5	709	35	57	887	351	99	399	1 633
St. Philippus Apostel	47	1	7	285	20	25	231	44	96	169	1 229
St. Johannes Ev. . .	41	—	5	148	8	21	178	25	72	101	1 288
Zions-Kirche.	199	5	3	2 408	182	206	2 495	863	292	623	5 086
Invalidenhaus . . .	91	1	3	624	34	32	655	145	87	449	2 211
Superint. Cöln.											
St. Petri	82	2	3	509	38	32	313	56	107	252	2 018
Luisenstädtische K. .	202	1	10	845	65	40	710	134	252	659	3 459
St. Jacobi	93	1	—	707	22	27	695	65	207	624	4 119
St. Thomas	293	15	19	3 453	271	227	3 652	1120	548	1 349	7 224
Heilige Kreuz	129	1	—	1 361	56	89	1 693	423	301	587	3 581
Simeon-K.	59	2	5	549	39	41	916	229	163	180	1 179
Superint. Frd.-Werd.											
Friedrichswerdersche .	32	1	—	149	6	6	125	21	45	107	2 157
Dorotheenstädtische .	79	2	4	337	3	70	261	45	83	218	1 356
Jerusalemer Kirche .	193	—	—	548	—	20	432	70	138	387	2 296
Neue Kirche	55	2	—	246	6	4	171	24	74	325	1 842
Dreifaltigkeits-K. . .	106	—	4	425	19	23	374	54	134	362	5 348
St. Matthäus	95	1	2	247	8	8	170	15	104	266	3 785
St. Lucas	47	3	4	226	15	11	189	24	89	117	1 615
Zwölf Apostel-K. . .	111	5	9	1 264	75	87	975	218	292	323	4 181
Anstaltskirchen.											
Waisenhaus-Depot .	1	—	—	53	—	31	24	—	24	102	316
Arbeitshaus ꝛc. . . .	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	353
Frd.-Wilhelms-Hosp.	—	—	—	—	—	—	103	—	9	—	467
Charité	4	—	—	932	10	764	1 838	138	126	—	1 223
Strafanstalt Moabit	—	—	—	7	—	—	4	—	—	14	827
Stadtvoigtei	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	183
Hofgerichtsk.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119
St. Gertraud-Hosp.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	381
Bethanien	1	—	—	13	—	2	89	—	51	1	1 501
Elisabeth-Krankenh.	—	—	—	23	—	12	216	—	203	—	1 342
Lazarus-Krankenh. .	1	—	—	28	—	2	43	—	43	—	459
Stadt Berlin . .	3869	106	182	28 494	1702	2694	29 239	7206	5702	13 827	125 441

Bartholomäus 27.8, St. Johannes 27.7, St. Thomas 30.7, Marcus 30.9, Andreas 33.0, Zion 34.6, St. Paul 39.6 übertroffen.

Beerdigungen unter Mitwirkung von Geistlichen fanden 5702 statt, darunter 881 mit geistlichen Handlungen nur im Trauerhause (1879: 5009 bez. 688). — Von den Confirmirten waren 6644 männl., 6215 weibl. (1879: 6139 bez. 6215), von den Communicanten 47 152 männl., 77 462 weibl. (1879: 43 155 bez. 72 151).

Sühneversuche in Ehesachen, welche seit Einführung der neuen Gerichtsordnung nicht mehr zu den geistlichen, sondern zu den gerichtlichen Amtshandlungen gehören, fanden 1360 statt; die Resultate sind nicht mitgetheilt (s. S. 233).

Uebertritte zur evangelischen Kirche fanden 142 statt, darunter 77 aus der katholischen Kirche, 22 von anderen Dissidenten, 43 vom Judenthum, dagegen traten über zur katholischen Kirche 3, zu anderen Religionsgemeinschaften 25, zum Judenthum 4, mithin im ganzen 32 Austritte. (Die Vorjahre s. Jahrg. V S. 225, VI S. 220, VII S. 225.)

Außer den oben bezeichneten Kirchen hat die Christuskirche, welche keine Parochialkirche ist, den Ritus der evangelischen Landeskirche. Trauungen fanden in derselben statt 48, getauft wurden 372 Kinder (189 Knaben, 183 Mädchen), ferner 13 übergetretene Juden, confirmirt wurden 17 Kinder (9 Kn. 8 M.), es communicirten 475 Männer und 904 Frauen. Mit der Christuskirche verbunden ist eine Sonntagsschule mit 3 Lehrern, etwa 70 Lehrerinnen und ca. 1000 Schülern; ein Mägdeverein mit 30 Mitgl., ein Jünglingsverein und ein Nähverein für Arme.

An Missionsvereinen bestehen: Die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden, 230 Mitgl., Einn. 18 068, Ausg. 16 956, Best. 27 511 ℳ und in besonderen Fonds 37 875 ℳ. Zahl der Versammlungen 10 bis 12, Bibliothek 270 Bde. Der Jerusalemsverein (nebst mehreren Zweigver.), Einn. 19 645, Ausg. 17 922, V.-V. 19 800 ℳ. — Gesellschaft zur Beförderung der Evang. Mission unter den Heiden (Südafrica) mit 296 Hülfs-Ver., Einn. 304 881, darunter 13 793 ℳ aus Berlin, Ausg. 302 786 ℳ; sie besitzt ein Missionshaus, worauf 45 000 ℳ Hypotheken und ein Vermögen von 178 340 ℳ. — Der Missionsverein für Kinder hält monatlich eine Missionsstunde, an der etwa 130 Kinder, darunter ein Drittel zahlender Mitglieder sind, theilnehmen. Einn. 18 ℳ. — Der Goßner'sche Missionsverein besitzt ein Missionshaus, Einn. 114 065, Ausg. 121 870 ℳ, Bibliothek 100 Bde. — Der Evangel. Missionsverein zur Ausbreitung des Christenthums unter den Eingeborenen der Heidenländer, auch Pastoralhülfsgesellsch. genannt, 158 Mitgl., Einn. 3304, Ausg. 3558, V.-V. 3400 ℳ.

Sonstige kirchliche Vereine sind: der Evangelische Verein für kirchliche Zwecke, 259 Mitgl., Einn. 57 064, Ausg. 42 091 ℳ, Vermögen zwei Grundstücke mit 87 000 ℳ Hypothekenschuld und 9564 ℳ. Er unterhält das Vereinshaus mit dem evangel. Jünglingsverein, Lehrburschenverein, Fortbildungs- und Sonntagsschule, die Herberge zur Heimath und das Hospiz. — Der Berliner Ortsverein der evang. Gustav-Adolph-Stiftung, 1795 Mitgl., Einn. 15 771, Ausg. 1353, Verm. 91 900 ℳ. — Die Berliner Stadtmission mit 24 hiesigen, 20 auswärtigen Vereinen und vielen einzelnen Mitgl.; Einn. 57 572, Ausg. 64 408, Vermögen 8406 ℳ. — Der evang. Jünglingsverein, 220 Mitglieder, Einn. 695, Ausg. 637 ℳ, V.-V. 58 ℳ, Bibliothek 250 Bde. — Zweiter evang. Jünglingsverein, 43 Mitgl., Einn. 633, Ausg. 381, V.-V. 200 ℳ. — Der Lehrburschenverein, neu aufgenommen 23, Einn. 154, Ausg. 138 ℳ. — Evang. Bürgerverein, 90 Mitgl. — Zweiter Evang. Bürgerverein, 86 Mitgl., Einn. 352, Ausg. 398 ℳ, V.-V. 173 ℳ. — Berliner Unions-V., Zweigverein

des deutschen Protestanten-V., 602 Mitgl., einschl. der auswärtigen, Einn. 3141, Ausg. 3142, V.-V. 17 285 *M*. Der V. hielt 1 Vereinsversammlung und veranstaltete 8 Vortragsabende, er giebt die Zeitschrift: Neuer evang. Gemeindebote heraus. — Der Evangelische Bücherverein, 10 Mitgl., Einn. und Ausg. 14 000, V.-V. 47 000 *M*. — Preußische Hauptbibelgesellschaft, Einn. 146 578, Ausg. 142 477 *M*, V.-V. besteht in einem Grundstück und ca. 100 000 *M*. — Die Brittische und Ausländische Bibelgesellschaft, für 1880 ohne Angabe. — Der Hauptverein für christl. Erbauungsschriften ließ 1880: 347 700 Schriften neu drucken, seit seinem Bestehen 11 756 300; Einn. incl. Bestand 44 899, Ausg. 44 362, Bestand 537 *M*. — Evangel. Erziehungsverein, 52 Zöglinge im Anfang des Jahres, entlassen wurden 22, es verblieben 30; Einn. 6606, Ausg. 7325 *M*, V.-V. 600 *M*. — Religionsverein der Oranienburger Vorst., 74 Mitgl., Einn. und Ausg. 9200 *M*.

Kirchliche Gemeinden, die ihren Gottesdienst nicht nach dem Ritus der evangel. Landeskirche halten, sind die Freie evangelisch-lutherische Jesus-Kirchen-Gemeinde mit 2 Geistlichen und 1077, mit den Kindern und nicht zahlenden 5130 Mitgl. Es wurden getraut 144 Paare, darunter 9 Mischehen, getauft 623 Kinder, darunter 37 uneheliche, confirmirt 90, Communionen 9558, Beerdigungen unter Mitwirkung von Geistlichen 49, Einn. 19 143, Ausg. 17 345 *M*, darunter 4459 *M* für Wohlthätigkeitszwecke. — Die Evangelisch-Lutherische (altlutherische) Gemeinde mit 2 Geistlichen, ca. 2862 Mitgl., 34 Trauungen, darunter 4 Mischehen, 124 Taufen, 6 uneheliche Kinder, 55 Confirmationen, 4672 Communionen, 96 Beerdigungen, darunter 33 unter Mitwirkung von Geistlichen. — Evangelische Böhmisch-Mährische Brüdergemeinde (Herrnhuter), mit 3 Geistlichen, 268 Seelen, 2 Trauungen, 6 Taufen, 17 Communionen, 4 Beerdigungen, sämmtlich unter Mitwirkung ihrer Geistlichen. — Die Bischöfliche Methodisten-Gemeinde, mit 1 Geistlichen, 200 Mitgl., davon 100 (ohne die Kinder) in Berlin, 5 Taufen, 14 Confirmationen, jährlich 4 Communionen, 1 Beerdigung, Einn. 3900, Ausg. 3100 *M*, davon 800 für Wohlthätigkeitszwecke. Außerdem wird in der Kapelle der Methodisten-Gemeinde ein englischer Gottesdienst von einer Vereinigung von Amerikanern und Engländern gehalten; sonntäglich durchschnittlich 150 Personen, Communion monatlich; Einn. und Ausg. 1800 *M*. — Die Anglicanische (Episcopal-) Gemeinde mit 1 Geistlichen, 130 Mitgl., 3 Trauungen, 7 Taufen, 1 Beerdigung, 25 Communionen, Einn. und Ausg. 4975 *M*. — Die beiden Apostolischen Gemeinden (Irvingianer), 6 Geistliche, 1037 Mitgl., 3 Trauungen, 45 Taufen, darunter 3 uneheliche, 19 Einsegnungen, Communion alle Sonn- und Festtage 744, 25 Begräbnisse, 24 unter geistl. Mitwirkung. — Die Baptisten-Gemeinde. 2 Geistliche, 559 Mitgl., 23 Taufen, 6 Trauungen, Abendmahlsfeier monatlich, 8 Begräbnisse, davon 6 unter Mitwirkung von Geistlichen; Einn. 7872, Ausg. 7192 *M*, davon für Wohlthätigkeitszwecke 680 *M*.

Von den vier Parochien der Römisch-Katholischen Kirche sind folgende Nachrichten eingegangen:

Katholische Parochien	ungef. Seelenzahl 1880	Trauungen			Taufen			Beerdigungen		Communionen	
		1879	1880	darunt. Mischehen	1879	1880	darunt. uneheliche	1879	1880	1879	1880
St. Hedwig .	30 300	290	265	149	1036	1155	110	782	843	44 500	45 000
St. Michael .	15 500	84	107	45	507	527	46	344	375	17 500	12 050
St. Sebastian	12 000	68	62	22	448	496	40	261	333	14 113	9 113
St. Matthias	4 500	27	31	21	126	194	20	60	94	4 537	4 500
Ueberhaupt	62 300	469	465	237	2117	2372	216	1447	1645	80 650	70 663

Geistliche waren einschl. 2 Militärgeistlicher 12 im Amte. Die geschätzte Seelenzahl ist offenbar bei weitem zu niedrig, da die Volkszählung von 1880 79 877 römisch-katholische Einwohner nachwies. Aber auch die vorstehenden Zahlen der Amtshandlungen bleiben meist erheblich hinter denjenigen zurück, welche nach den standesamtlichen Notirungen zu erwarten waren; so machen die Taufen ehelicher Kinder nach der Confession des Vaters gerechnet 61.2, nach der beider Eltern 70.2, die unehelicher Kinder 40 Pc. der Lebendgeborenen aus. Die Trauungen katholischer Paare sind 23 weniger als die eingetragenen Eheschließungen, die eingesegneten Mischehen 43.8 Pc. der geschlossenen; die Beerdigungen bei Einrechnung der Todtgeborenen stehen um ungefähr ein Siebentel hinter der Zahl der gestorbenen Katholiken zurück. Gegen das Vorjahr haben die Beerdigungen um 13.7 Pc., die Taufen um 12 Pc. zugenommen, die Trauungen um 0.7 Pc., die Communionen um 14.1 Pc. abgenommen.

Der Altkatholiken-Verein, 350 Mitgl., 1 Taufe, 60 Communionen. Einn. 1202, Ausg. 930 ℳ, darunter 160 ℳ für wohlthätige Zwecke.

Die freireligiöse Gemeinde hat 1 Sprecher, 838 Mitgl.; Einn. und Ausg. etwa 6000 ℳ. Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen u. s. w. sind nicht mehr Sache der Gemeinde, sondern dergleichen jeder Familie überlassen. — Der Verein zur Pflege freireligiösen Lebens hatte 69 Mitgl., 11 religiöse, 11 wissenschaftliche Vorträge; Einn. 1105, Ausg. 1036, Vereins-Verm. 280 ℳ.

Die drei Synagogen der jüdischen Gemeinde haben 5232 Sitzplätze, drei Geistliche und 8218 beitragende Mitglieder; durch die Cultusbeamten wurden 106 Trauungen vollzogen, Beerdigungen fanden 948 statt. Die Gesammteinnahme ergab 485 620 ℳ, die Ausgabe 473 364 ℳ, worunter 129 216 ℳ für humanitäre Einrichtungen. Die Beerdigungs-Anstalt der Gemeinde steht unter Aufsicht von 11 unbesoldeten Gemeinde-Mitgliedern und hat 9 besoldete Beamte; im Jahre 1880 wurden 498 Erwachsene und 450 Kinder beerdigt. Einn. incl. eines Zuschusses der Gemeinde von 31 700 ℳ betrug 87 891 ℳ, die Ausg. 83 047 ℳ. Für Beerdigung der Armenleichen wurden 29 617 ℳ (1879: 24 537 ℳ) verausgabt. Innerhalb der großen jüdischen Gemeinde bestehen noch verschiedene Cultusgemeinschaften, von denen folgende berichtet haben: Die jüdische Reformgemeinde mit 2 Geistlichen, 435 Mitgl., vollzog 32 Trauungen, worunter 5 Mischehen, 42 Confirmationen und 28 Beerdigungen. Einn. 29 490 ℳ, darunter 10 856 ℳ für Wohlthätigkeitszwecke, Ausg. 27 312 ℳ, darunter 421 ℳ für Wohlthätigkeitszwecke. — Adaß Jisroël mit 1 Geistlichen, 350 Mitgl. hatte 12 Trauungen und 10 Beerdigungen. Einn. 15 000 ℳ, Ausg. 12 000 ℳ. — Adaß Jeschurun mit 1 Geistlichen, hatte 40 Trauungen, 30 Confirmationen, 4 Beerdigungen; Einn. 5000 ℳ, Ausg. 3000 ℳ, worunter 2000 ℳ für Miethe, Gas ꝛc. — Ahabath-Rëim mit 1 Geistlichen, 110 Mitgl. hatte 12 Trauungen, 15 Confirmationen und etwa 5000 ℳ Einn. und Ausg. — Israelitischer Religionsverein mit 1 Geistlichen, vollzog 4 Trauungen und hatte 3 Beerdigungen.

Abschnitt XII.

Oeffentliche Lasten und Rechte.

1. Militär-Verhältnisse.

Ueber die Resultate der Aushebungen in Berlin, für welche 1879 alle Angaben fehlten, liegen auch für das Jahr 1880 nur wenige Data vor. Nach den Listen wurden geführt im Bezirk Berlin I 12 127, im Bezirk Berlin II

14 145, zusammen 26 272 Personen (gegen 27 756 im Jahre 1878). Hiervon kamen zur Aushebung in ersterem Bezirk 1145 Personen mit der Waffe, 50 ohne Waffe, in letzterem 1343 mit, 53 ohne Waffe, zusammen also 2593 (gegen 2582 im Jahre 1878).

Was die Einquartierungs-Angelegenheiten betrifft, so hat sich in Folge weiterer Casernirung im Jahre 1880 die Zahl der einzuquartierenden Mannschaften und Pferde von rund 1500 Mann und 600 Pferden auf 1200 Mann und 550 Pferde vermindert.

Es wurden im Einquartierungsverhältniß im Jahre

	1876	1877	1878	1879	1880
durchschnittlich täglich verpflegt .	2 087	1 869	1 636	1 517	1 662
Zahl der Verpflegungstage . .	763 921	689 646	596 855	553 822	608 240
darunter m. Quartiervergütung .	233 965	231 326	224 932	234 303	217 804
= = Naturalquartier . .	529 956	458 320	371 923	319 519	390 436
= = Verpflegung (Mann)	3 224	1 696	2 512	3 416	2 542
= = = (Tage)	3 243	1 702	2 521	3 462	2 544
Maximum d. benutzten Quartiere	2 575	1 530	1 142	1 135	1 651
Pferde durchschnittlich täglich .	944	986	770	615	599
Verpflegungstage	345 662	359 826	280 799	224 586	219 281
Kosten der Quartiervergütung ℳ	146 488	147 274	139 646	109 051	143 582
Ausmiethungskosten . . . =	418 138	340 780	272 701	230 914	285 575
Quartiervermittlgs.-Gebühren =	4 068	2 116	—	—	—
Erstattung durch Kgl. Servis =	166 588	152 528	138 422	161 495	162 436
Bleiben Kosten der Gemeinde =	402 106	337 642	173 925	178 470	266 721
Vorspann-Verwaltung:					
Bestand d. Vorspannkasse 1. Jan. ℳ	18 565	19 240	18 870	18 664	18 600
Einn. an Zinsen, Vergütungen 2c. =	1 050	4 021	2 993	2 636	34 694
Ausgaben . . . . . =	375	5 191	2 999	2 656	34 694
davon staatlicherseits zu zahlen =	—	—	—	—	33 496
Bestand in Documenten am Jschl. =	19 240	18 070	18 864	18 600	18 600

2. Die directen und indirecten Staatsabgaben.

Das Klassensteuer-Veranlagungssoll ist den Angaben der städtischen Steuerverwaltung entnommen, welche die Einziehung dieser Steuer zusammen mit der Gemeinde-Einkommensteuer bewirkt; die Angaben für die übrigen directen Steuern beruhen auf den Feststellungen der Königl. Steuerdirection. Die Vergleichung pro Kopf entspricht der mittleren Bevölkerungszahl des Zeitraumes. Die Angaben für die Vorjahre s. Jahrg. IV, S. 199/200.

Für das Jahr	Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer ℳ	Classificirte Einkomm.-steuer ℳ	Klassensteuer ℳ	Ueberhaupt directe Steuern ℳ	pro Kopf ℳ
1877/78 Soll	13 812	3 308 838	2 224 028	6 555 582	3 720 726	15 822 986	15.85
• Ist	13 710	3 356 195	2 223 503	6 189 711	3 309 592	15 002 711	14.92
1878/79 Soll	13 359	3 674 984	2 225 747	6 617 250	3 795 618	16 326 958	15.94
• Ist	13 222	3 663 629	2 179 032	6 150 954	3 185 339	15 192 176	14.57
1879/80 Soll	12 895	3 961 761	2 226 452	6 512 058	3 810 291	16 523 457	15.63
• Ist	13 345	4 216 484	2 190 944	6 117 554	3 118 809	15 657 140	14.58
1880/81 Soll	13 101	5 264 894	2 242 993	6 664 716	3 621 555	17 807 259	16.42
• Ist	12 807	5 229 842	2 217 553	6 373 944	3 029 144	16 863 290	15.01
1881/82 Soll	12 752	5 453 078	2 250 729	6 919 182	3 642 912	18 278 653	15.81

Bezeichnung der Gewerbe	1879/80 Zahl der Pflichtigen	1879/80 Steuerbetrag ℳ Soll	1879/80 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme	1880/81 Zahl der Pflichtigen	1880/81 Steuerbetrag ℳ Soll	1880/81 Steuerbetrag ℳ Ist-Einnahme
Handel von						
großem Umfang . . .	1 058	300 780	292 744	1 058	305 262	302 535
mittlerem . . .	9 026	658 326	650 765	8 841	643 992	642 075
geringem . . .	25 192	602 904	585 964	25 910	621 582	606 241
Gast-Schank-, Speisewth.	6 873	372 858	371 570	6 945	378 630	372 268
Handwerker	10 471	250 284	246 573	10 538	251 760	250 808
Fuhrleute	1 929	41 300	43 328	1 953	41 767	43 925
Schiffer	150			137		
Steh. Gew. überhaupt .	54 699	2 226 452	2 190 944	55 382	2 242 993	2 217 852
Gew. im Umherziehen .	1 841	57 164	36 816	1 926	38 985	31 718
Ueberhaupt . .	56 540	2 283 616	2 227 760	57 308	2 281 978	2 249 570

Während beim Handel von großem Umfange die Zahl der Steuerpflichtigen die gleiche wie im Vorjahre geblieben, bei dem von mittlerem Umfange um 2.1 zurückgegangen ist, hat beim Handel geringen Umfangs eine Zunahme von 2.85 Pc., bei den Gast- und Schankwirthen um 1 Pc., bei den Handwerkern um 1, bei den Fuhrleuten um 1.2 Pc. stattgefunden, wogegen die Schiffer um ein Zwölftel zurückgegangen sind. Bemerkenswerth ist die geringe Zunahme der Gast- und Schankwirthschaften, von denen jährlich etwa 4000 neue Concessionen ertheilt werden. (S. S. 148). Die Zahl sämmtlicher Steuerpflichtigen dieser Kategorien hat um 2.7 Pc., die Summe der Ist-Einnahme jedoch nur um 1.2 Pc. zugenommen.

Zahl der zur Classen- und Einkommensteuer eingeschätzten Personen im Vergleich mit der Bevölkerungszahl.

	Etatsjahr 1879/80	1880/81	1881/82
Einwohnerzahl 3 Monat vor dem Etatsjahr	1 049 663	1 089 070	1 123 608
Es sind besteuert zur Einkommensteuer . .	81 704	82 068	84 049
= = = = Classensteuer . . .	778 500	775 342	806 696
überhaupt .	860 204	857 410	890 745
Es stehen in den Listen als befreit:			
wegen Einkommens unter 420 ℳ . . .	120 652	154 667	164 556
wegen Alters unter 16 Jahren . . .	41	32	25
als Veteranen u. s. w.	1 932	2 214	2 387
wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit .	6 991	10 393	12 114
Es stehen überhaupt in den Listen . . .	989 820	1 024 716	1 069 827
Außerdem Zahl der steuerfr. activen Militärs	19 622	18 532	16 684
Zahl der sonst in den Listen fehlenden Personen	40 221	45 822	37 097
Hiernach stellt sich die Zahl aller nicht Besteuerten auf	189 459	231 660	232 863

Legen wir für die Berechnung des Gesammt-Einkommens der Bevölkerung zum Anschluß an die bisherigen Zahlen die früheren Annahmen zu Grunde, wie sie Jahrg. IV S. 204/5 bezeichnet sind, so ergiebt sich ein Gesammtbetrag des geschätzten Steueraufkommens von 590 868 400 ℳ, so daß seit Ende 1869 das geschätzte Jahres-Einkommen pro Kopf der Bevölkerung 505.7, 504.0, 519.7, 570.4, 600.0, 626.8, 617.5, 595.1, 579.8, 555.6, 540.8 und 525.8 ℳ betragen hätte. Der Rückgang in der geschätzten Einnahme ist, da die Zahl der für

Stufe der Classen-Steuer	Geschätzt. Einkommen über ℳ	Zahl der Eingeschätzten für das Etatsjahr 1879/80	1880/81	1881/82	Zahl d. geg. d. Einsch. eingelegten Reclamationen 1879/80	1880/81	Recurse 1880/81	Erlaß-Anträge 1880/81
1	419	124 619	118 054	130 849	5 671	4 676	107	295
2	660	115 252	113 359	115 540	7 044	6 298	115	314
3	900	40 738	32 083	29 829	5 496	3 459	60	135
4	1 050	21 906	20 768	20 720	2 523	2 070	57	102
5	1 200	11 243	10 888	11 406	1 571	1 333	61	84
6	1 350	14 634	14 804	14 938	2 054	1 833	68	109
7	1 500	5 521	5 506	5 429	812	795	44	33
8	1 650	7 720	7 473	7 415	1 343	1 195	48	52
9	1 800	5 458	5 287	5 305	699	675	36	41
10	2 100	6 816	6 561	6 393	1 122	954	64	35
11	2 400	2 876	2 823	2 720	366	374	28	19
12	2 700	5 407	4 963	4 910	1 203	980	50	29
Ueberhaupt	—	362 190	342 569	355 454	29 904	24 642	738	1248

der Einkommen-Steuer		Berücksichtigte Remonstrationen und Reclamationen		Procent 1880/81
1	3 000	60	62	69	588	482	10.0
	3 600	4	—	20	—	—	—
2	4 200	3 043	3 035	3 218	363	290	9.5
3	4 800	2 711	2 730	2 759	337	310	11.4
4	5 400	2 007	2 124	2 141	273	234	11.0
5	6 000	1 879	1 946	1 960	245	240	12.3
6	7 200	2 126	2 207	2 289	245	247	11.2
7	8 400	1 383	1 373	1 366	192	147	10.7
8	9 600	1 323	1 306	1 300	195	181	13.9
9	10 800	820	804	844	100	107	13.0
10	12 000	886	909	966	123	121	13.3
11	14 400	789	752	746	92	75	10.0
12	16 800	724	727	773	81	89	12.2
13	19 200	378	398	392	42	50	12.6
14	21 600	402	407	427	58	57	14.0
15	25 200	330	343	388	41	46	13.4
16	28 800	216	226	243	36	33	14.6
17	32 400	182	216	196	19	44	20.4
18	36 000	129	127	134	16	20	15.7
19	42 000	154	159	149	20	15	9.4
20	48 000	108	106	141	23	24	22.6
21	54 000	93	83	80	19	7	8.4
22	60 000	61	62	66	10	11	17.7
23	72 000	59	65	81	8	6	9.2
24	84 000	53	60	58	11	4	6.7
25	96 000	34	28	33	7	3	10.7
26	108 000	19	22	25	2	4	16.0
27	120 000	13	17	20	2	3	15.0
28	144 000	18	20	19	3	2	10.5
29	168 000	10	16	25	3	3	12.0
30	204 000	22	20	19	5	6	31.6
31	240 000	9	9	10	5	3	30.0
32	300 000	15	12	6	4	3	50.0
33	360 000	4	6	6	1	—	—
34	420 000	2	5	4	—	1	25.0
35	480 000	6	2	2	2	—	—
36	540 000	2	8	8	1	2	25.0
37	—	—	—	1	—	—	—
Darüber . . .	—	*4	**2	***3	†3	††1	33.0
Ueberhaupt. .	—	25 091	25 200	25 803	3 175	2 871	11.39
Beide Steuern	—	387 281	367 769	381 257	27 978	23 961	6.51

* St. 38. 39. 41. 46. ** St. 42. 53. *** St. 40. 42. 60. † St. 38. 39. 41. †† St. 42.

1881/82 veranlagten Steuerpflichtigen stärker als die der Bevölkerung zugenommen hat, um 3.58 gegen 3.18 Pc., in weiteren Steuerermäßigungen begründet. Wie der Vergleich mit dem Vorjahre zeigt, hat die unterste Stufe der Classensteuer relativ am stärksten zugenommen, um 10.85 Pc., in den folgenden Stufen beträgt die Zu- bez. Abnahme + 1.92, — 7.03, — 0.28, + 4.74, + 0.90, — 1.40, — 0.78, + 0.34, — 2.56, — 3.65, — 1.69 Pc. Die Zunahme der Einkommensteuerpflichtigen beläuft sich auf 2.39 Pc., sie ist besonders stark in der zweiten (6.7 Pc.), der zehnten (6.3), zwölften, fünfzehnten, sechzehnten, zwanzigsten und einigen höheren Stufen, wogegen in einigen anderen Stufen die Zahl der Eingeschätzten abgenommen hat.

Die Zahlen der Steuerpflichtigen für 1880/81 in den einzelnen Stadttheilen sind nach den einzelnen Steuerstufen in Gemäßheit der Einschätzung, also vom Ende 1879, im vorigen Jahrgange S. 232/33 zum Abdruck gebracht, ebenso ist auf S. 234 das Einkommen angegeben, welches sich durchschnittlich in jedem einzelnen Stadtbezirke, auf den Einwohner berechnet (es beginnt mit 3100 ℳ im Stadtbezirk 46, Victoriastraße, und endet mit 208 ℳ im Stadtbezirk 207 auf dem Wedding). Für 1880/81 sowie für 1881/2 liegen dagegen wiederum nur die Angaben für die Classensteuerpflichtigen vor, es fehlen die für die Einkommensteuerpflichtigen; erst für 1882/3 soll wiederum auch die Auszählung der letzteren nach Stadtbezirken erfolgen, so daß es dann wieder möglich sein wird, die Einkommenschätzung pro Kopf in jedem Stadtbezirke anzugeben. Daß diese Daten für die Einschätzung für 1881/2 fehlen, ist um so mehr zu bedauern, als die Zeit der Einschätzung mit der der Volkszählung zusammenfiel, so daß die sich ergebende Folge der Stadtbezirke zur Vergleichung mit der Folge dienen konnte, welche sich nach auf der Volkszählung beruhenden Ermittelungen ergiebt. Die Zahlen für die Classensteuerpflichtigen sind nach Steueramtsbezirken auf S. 281 (in der Tabelle der Executionen) mitgetheilt.

Indem wir hiermit von der Einschätzung für 1881/82 abgehen, bleiben die Veränderungen angegeben, welche in dem Fall für das Jahr 1880/81 durch die bei den betreffenden Behörden nachgewiesenen Ab- und Zugänge entstanden sind. Wir geben diese Data in gleicher Weise wie im vorigen Jahrgange:

Classensteuer (Ang. der städt. Steuerverwaltung)		1878/79	1879/80	1880/81
Steuereinziehungssoll	ℳ	3 675 381	3 600 580	3 418 628
davon niedergeschlagen	=	462 782	443 899	377 466
verbliebene Reste	=	27 259	17 569	12 018
Istaufkommen (incl. eing. Reste)	=	3 185 339	3 139 112	3 029 144
darauf sind in Folge von Reclamationen zurückgezahlt worden			54 314	38 937

Außerdem gehen von der eingegangenen Summe noch 6 Pc. an Hebegebühren ab.

Für die Einkommensteuer sind die Nachrichten in gleicher Weise wie für die früheren Jahre von Seiten der Königlichen Steuerdirection ermittelt und dem diesseitigen Amt mitgetheilt worden.

Staats-Einkommensteuer (Ang. d. Königl. Steuer-Direction.)		1878/79	1879/80	1880/81
Veranlagungssoll	ℳ	6 617 106	6 511 885	6 919 182
Zahl der Remonstrationen		3 848	3 384	3 503
davon berücksichtigt		2 620	2 395	2 314
ergiebt Steuermäßigung	ℳ	337 672	342 669	279 018
Zahl der Reclamationen		350	278	222
davon berücksichtigt		184	151	107

Steuerermäßigung in Folge der Reclamation		1878/79	1879/80	1880/81
	ℳ	30 217	18 774	10 773
Zugang an Classensteuer	=	35 146	33 428	29 115
Definitives Veranlagungssoll	=	6 249 217	6 150 442	6 374 750
Zugang im Laufe des Jahres	=	293 936	283 088	297 990
Abgang = = = =	=	352 774	293 456	283 133
wirkliche Soll-Einnahme	=	6 190 379	6 140 047	6 389 607
davon niedergeschlagen	=	11 844	5 633	5 412
= rückständig geblieben	=	27 581	16 937	10 250
= eingegangen	=	6 150 954	6 117 554	6 373 980

Eine vollständige Uebersicht des Effectes der Reclamationen läßt sich für 1880/81 nicht geben, weil die Combination der Stufe, gegen welche die Reclamation stattfindet, mit der Zahl der Stufen nicht ausgeführt ist; eine solche Combination, wie in Ansehung der Ermäßigung der Beamten u. s. w. bei Einschätzung der Gemeindesteuer für 1880/81 in Anwendung gebracht wurde, ist jedoch in Ansehung der Classensteuer für 1881/82 bei der städtischen Steuerverwaltung durchgeführt worden. Für 1880/81 muß dagegen die Mittheilung auf die in den bisherigen Berichten der städtischen Steuer-Deputation enthaltenen, für die beiden Steuern nach abweichenden Grundsätzen gegebenen Data beschränkt bleiben. Diese geben bei der Classensteuer an, gegen welche Stufen reclamirt ist, wobei sich ein Procentsatz ergiebt:

in der Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
bei den Reclam. von	4.0	5.5	10.6	10.0	12.2	12.4	14.4	17.3	12.8	14.5	13.2	19.8
d. d. Erlaßerträg. v.	0.25	0.28	0.42	0.49	0.76	0.73	0.60	0.70	0.69	0.53	0.67	0.58

Bei der Staats-Einkommensteuer dagegen ist nur angegeben, wie viel Reclamationen berücksichtigt worden sind; die betreffenden Zahlen sind nebst den bezüglichen Procentsätzen der Tabelle auf S. 273 angeschlossen. Die Zahl der berücksichtigten Reclamationen (für 1880/81) bei der Classensteuer machte in beiden Jahren 24 803 bez. 21 090 aus (der abgewiesenen 5101 bez. 3552), die Zahl der berücksichtigten Recurse 137 bez. 108 (der abgewiesenen 774 bez. 630), die Zahl der berücksichtigten Erlaßanträge 1110 bez. 1161 (der abgewiesenen 32 bez. 87). Außerdem sind 1879/80 bez. 1880/81: 1820 bez. 1940 Reclamationen gegen die Classensteuer als zu spät eingebracht zurückgegeben worden. Der Procentsatz der berücksichtigten Reclamationen stellt sich somit bei der Classensteuer auf 6.85 bez. 6.16 Pc., bei der Einkommensteuer auf 12.66 bez. 11.39; hierzu kommen bei der Classensteuer noch die berücksichtigten Recurse mit 0.04 bez. 0.03 und die berücksichtigten Erlaßanträge mit 0.31 bez. 0.31 Pc. Daß der Procentsatz bei nachträglichen Herabsetzungen abgenommen hat, erklärt sich aus der niedrigeren Einschätzung; immerhin ist dieser Antheil bei der Einkommensteuer noch jetzt ein recht bedeutender (s. z. B. die Stufen von 28 800 und 42 000 ℳ Einkommen).

Bei der Classensteuer hatten Herabsetzungen bez. Befreiungen zur Folge:

Herabs. um Stufen:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Befreiung
Reclam. . .	7759	3463	1321	688	351	263	121	86	35	25	10	6968
Recurse . .	46	11	6	4	1	1	—	—	—	—	—	39

In Folge der Erlaßanträge sind 790 gänzliche Befreiungen, 371 theilweise eingetreten. Die Recurse und Reclamationen bei der Staats-Einkommensteuer hatten in 974 Fällen die Ueberweisung zur Classensteuer zur Folge, ferner Herabsetzungen: um 1 bis 11 Stufen: 591, 522, 335, 207, 108, 53, 25, 20, 13, 6, 4, um 12 Stufen 7, weiter 2, 1 und 1 um 15, je 1 um 21 und 25 Stufen.

1881/82 veranlagten Steuerpflichtigen stärker als die der Bevölkerung zugenommen hat, um 3.58 gegen 3.18 Pc., in weiteren Steuerermäßigungen begründet. Wie der Vergleich mit dem Vorjahre zeigt, hat die unterste Stufe der Classensteuer relativ am stärksten zugenommen, um 10.85 Pc., in den folgenden Stufen beträgt die Zu= bez. Abnahme + 1.92, — 7.08, — 0.28, + 4.74, + 0.90, — 1.40, — 0.78, + 0.34, — 2.56, — 3.65, — 1.69 Pc. Die Zunahme der Einkommensteuerpflichtigen beläuft sich auf 2.39 Pc., sie ist besonders stark in der zweiten (6.7 Pc.), der zehnten (6.3), zwölften, fünfzehnten, sechzehnten, zwanzigsten und einigen höheren Stufen, wogegen in einigen anderen Stufen die Zahl der Eingeschätzten abgenommen hat.

Die Zahlen der Steuerpflichtigen für 1880/81 in den einzelnen Stadttheilen sind nach den einzelnen Steuerstufen in Gemäßheit der Einschätzung, also vom Ende 1879, im vorigen Jahrgange S. 232/33 zum Abdruck gebracht, ebenso ist auf S. 234 das Einkommen angegeben, welches sich durchschnittlich in jedem einzelnen Stadtbezirke, auf den Einwohner berechnet (es beginnt mit 3100 ℳ im Stadtbezirk 46, Victoriastraße, und endet mit 208 ℳ im Stadtbezirk 207 auf dem Wedding). Für 1880/81 sowie für 1881/2 liegen dagegen wiederum nur die Angaben für die Classensteuerpflichtigen vor, es fehlen die für die Einkommensteuerpflichtigen; erst für 1882/3 soll wiederum auch die Auszählung der letzteren nach Stadtbezirken erfolgen, so daß es dann wieder möglich sein wird, die Einkommenschätzung pro Kopf in jedem Stadtbezirke anzugeben. Daß diese Daten für die Einschätzung für 1881/2 fehlen, ist um so mehr zu bedauern, als die Zeit der Einschätzung mit der der Volkszählung zusammenfiel, so daß die sich ergebende Folge der Stadtbezirke zur Vergleichung mit der Folge dienen konnte, welche sich nach auf der Volkszählung beruhenden Ermittelungen ergiebt. Die Zahlen für die Classensteuerpflichtigen sind nach Steueramtsbezirken auf S. 281 (in der Tabelle der Executionen) mitgetheilt.

Indem wir hiermit von der Einschätzung für 1881/82 abgehen, bleiben die Veränderungen angegeben, welche in dem Fall für das Jahr 1880/81 durch die bei den betreffenden Behörden nachgewiesenen Ab= und Zugänge entstanden sind. Wir geben diese Data in gleicher Weise wie im vorigen Jahrgange:

Classensteuer (Ang. der städt. Steuerverwaltung)		1878/79	1879/80	1880/81
Steuereinziehungssoll	ℳ	3 675 381	3 600 580	3 418 628
davon niedergeschlagen	=	462 782	443 899	377 466
verbliebene Reste	=	27 259	17 569	12 018
Istaufkommen (incl. eing. Reste)	=	3 185 339	3 139 112	3 029 144
darauf sind in Folge von Reclamationen zurückgezahlt worden			54 314	38 937

Außerdem gehen von der eingegangenen Summe noch 6 Pc. an Hebegebühren ab.

Für die Einkommensteuer sind die Nachrichten in gleicher Weise wie für die früheren Jahre von Seiten der Königlichen Steuerdirection ermittelt und dem diesseitigen Amt mitgetheilt worden.

Staats=Einkommensteuer (Ang. d. Königl. Steuer=Direction.)		1878/79	1879/80	1880/81
Veranlagungssoll	ℳ	6 617 106	6 511 885	6 919 182
Zahl der Remonstrationen		3 848	3 384	3 503
davon berücksichtigt		2 620	2 395	2 314
ergiebt Steuermäßigung	ℳ	337 672	342 669	279 018
Zahl der Reclamationen		350	278	222
davon berücksichtigt		184	151	107

		1878/79	1879/80	1880/81
Steuerermäßigung in Folge der Reclamation	ℳ	30 217	18 774	10 773
Zugang an Classensteuer	=	35 146	33 428	29 115
Definitives Veranlagungssoll	=	6 249 217	6 150 442	6 374 750
Zugang im Laufe des Jahres	=	293 936	283 088	297 990
Abgang = = = =	=	352 774	293 456	283 133
wirkliche Soll-Einnahme	=	6 190 379	6 140 047	6 389 607
davon niedergeschlagen	=	11 844	5 633	5 412
= rückständig geblieben	=	27 581	16 937	10 250
= eingegangen	=	6 150 954	6 117 554	6 373 980

Eine vollständige Uebersicht des Effectes der Reclamationen läßt sich für 1880/81 nicht geben, weil die Combination der Stufe, gegen welche die Reclamation stattfindet, mit der Zahl der Stufen nicht ausgeführt ist; eine solche Combination, wie in Ansehung der Ermäßigung der Beamten u. s. w. bei Einschätzung der Gemeindesteuer für 1880/81 in Anwendung gebracht wurde, ist jedoch in Ansehung der Classensteuer für 1881/82 bei der städtischen Steuerverwaltung durchgeführt worden. Für 1880/81 muß dagegen die Mittheilung auf die in den bisherigen Berichten der städtischen Steuer-Deputation enthaltenen, für die beiden Steuern nach abweichenden Grundsätzen gegebenen Data beschränkt bleiben. Diese geben bei der Classensteuer an, gegen welche Stufen reclamirt ist, wobei sich ein Procentsatz ergiebt:

in der Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
bei den Reclam. von	4.0	5.5	10.6	10.0	12.2	12.4	14.4	17.3	12.8	14.5	13.2	19.8
d. Erlaßerträg. v.	0.25	0.28	0.42	0.49	0.76	0.73	0.60	0.70	0.69	0.53	0.67	0.58

Bei der Staats-Einkommensteuer dagegen ist nur angegeben, wie viel Reclamationen berücksichtigt worden sind; die betreffenden Zahlen sind nebst den bezüglichen Procentsätzen der Tabelle auf S. 273 angeschlossen. Die Zahl der berücksichtigten Reclamationen (für 1880/81) bei der Classensteuer machte in beiden Jahren 24 803 bez. 21 090 aus (der abgewiesenen 5101 bez. 3552), die Zahl der berücksichtigten Recurse 137 bez. 108 (der abgewiesenen 774 bez. 630), die Zahl der berücksichtigten Erlaßanträge 1110 bez. 1161 (der abgewiesenen 32 bez. 87). Außerdem sind 1879/80 bez. 1880/81: 1820 bez. 1940 Reclamationen gegen die Classensteuer als zu spät eingebracht zurückgegeben worden. Der Procentsatz der berücksichtigten Reclamationen stellt sich somit bei der Classensteuer auf 6.85 bez. 6.16 Pc., bei der Einkommensteuer auf 12.66 bez. 11.39; hierzu kommen bei der Classensteuer noch die berücksichtigten Recurse mit 0.04 bez. 0.03 und die berücksichtigten Erlaßanträge mit 0.31 bez. 0.31 Pc. Daß der Procentsatz bei nachträglichen Herabsetzungen abgenommen hat, erklärt sich aus der niedrigeren Einschätzung; immerhin ist dieser Antheil bei der Einkommensteuer noch jetzt ein recht bedeutender (s. z. B. die Stufen von 28 800 und 42 000 ℳ Einkommen).

Bei der Classensteuer hatten Herabsetzungen bez. Befreiungen zur Folge:

Herabs. um Stufen:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Befreiung
Reclam. . .	7759	3463	1321	688	351	263	121	86	35	25	10	6968
Recurse . .	46	11	6	4	1	1	—	—	—	—	—	39

In Folge der Erlaßanträge sind 790 gänzliche Befreiungen, 371 theilweise eingetreten. Die Recurse und Reclamationen bei der Staats-Einkommensteuer hatten in 974 Fällen die Ueberweisung zur Classensteuer zur Folge, ferner Herabsetzungen: um 1 bis 11 Stufen: 591, 522, 335, 207, 108, 53, 25, 20, 13, 6, 4, um 12 Stufen 7, weiter 2, 1 und 1 um 15, je 1 um 21 und 25 Stufen.

Die Einnahmen von Verbrauchsabgaben beim Berliner Hauptsteuer-Amte haben, wie nachstehende Zusammenstellung aus den Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes ergiebt, in den Jahren 1879/80 und 1880/81 bedeutend (um 57.67 Pc.) zugenommen, und zwar mit Ausnahme des Salzes im letzten Jahre bei allen hierher gehörenden Besteuerungsgegenständen.

Einnahmen im J.	an Salzsteuer	Branntw.-steuer	Brausteuer	Zoll von ausl. Gegenständen	Ueberhaupt Verbrauchsabg.	pro Kopf
1876	630 831	12 141	1 664 186	9 668 935	11 976 093	12.05
1877/78	600 735	468 960	1 531 499	8 426 181	11 027 375	10.86
1878/79	590 985	501 540	1 552 932	8 316 361	10 961 818	10.51
1879/80	608 344	527 035	1 574 368	16 535 376	13 246 502*	12.30
1880/81	553 890	579 504	1 705 158	14 442 853	17 283 378**	15.72

*) incl. 595 ℳ für Spielkartenstempel, 733 ℳ Eingangszoll für inländische Gegenstände und 11 ℳ für Tabak.

**) incl. 654 ℳ für Spielkartenstempel, 1164 ℳ Eingangszoll für inländische Gegenstände und 155 ℳ Tabaksteuer.

3. Die städtischen Gemeindeabgaben.

Die nachstehenden Zusammenstellungen für die letzten fünf Jahre sind zum größten Theil dem Berichte des Steuer-Einziehungsbüreaus für 1880, die ergänzenden Angaben für 1880 dem neuesten Berichte für 1881 entnommen.

Steuer-Soll.	1876	1877	1878/79	1879/80	1880/81
Haussteuer	3 399 320	3 548 041	3 550 857	3 509 196	3 481 120
Miethsteuer	10 168 386	10 189 349	10 003 087	9 841 369	9 903 219
Gem.-Einkommenst.	6 253 373	8 217 102	10 214 851	10 093 831	10 002 814
überhaupt . .	19 821 079	21 954 492	23 768 795	23 444 396	23 387 153
auß. Sublevat.-St.	256 248	392 211	268 477	265 825	262 393
Hundesteuer	(?)	(?)	317 638	312 204	312 421
Niedergeschlagen.					
Haussteuer	1 439	1 523	1 935	1 346	1 503
Miethsteuer	302 590	322 421	326 363	310 030	298 844
Gem.-Einkommenst.	577 053	474 835	678 512	660 907	519 476
Sublevationsteuer .	296	199	238	434	143
Hundesteuer	(?)	(?)	5 776	4 838	4 811
Rest am Jahresschluß.					
Haussteuer	18 822	12 750	5 275	2 813	7 657
Miethsteuer	115 761	78 940	31 183	14 297	19 426
Gem.-Einkommenst.	207 235	202 006	39 015	33 033	14 650
Sublevationsteuer . .	754	1 173	610	164	500
Hundesteuer	(?)	(?)	1 354	1 519	359
Steuer-Ist.*					
Haussteuer	3 409 729	3 552 590	3 550 228	3 510 312	3 474 773
Miethsteuer	9 943 943	9 903 760	9 695 278	9 548 224	9 599 246
Hundesteuer	281 902	436 638	312 099	307 202	307 610
auß. f. Hundemarken	4 663	6 129	5 600	5 123	4 887
Gem.-Einkommenst.	6 123 060	7 747 496	9 562 290	9 438 907	9 501 721
Braumalzsteuer . . .	354 288	419 800	329 111	333 777	357 804
überhaupt . .	20 117 585	22 066 413	23 454 606	23 143 545	23 246 041
auß. Sublevat.-St.	255 963	398 592	269 004	265 787	261 914

* enthält auch die eingegangenen Reste und das Nachtragssoll.

Hiervon gingen ab an Restitutionen bei der					
Haus- u. Miethst. .	14 837	19 533	12 723	10 525	11 346
Hundesteuer	221	293	272	140	201
Gem.-Einkommenst.	132 389	166 983	175 898	164 247	130 931
auß. b. d. Hundest.	4 770	4 324	3 721	4 055	2 317
Ausgaben überhaupt	152 217	191 133	192 614	178 967	144 795

Die Hundesteuer war 1879 bez. 1880 für 34 145 bez. 34 138 Hunde zu erheben (einschl. der Zugänge), an steuerfreien Hunden waren vorhanden 2155 bez. 2061 Kettenhunde, 860 bez. 849 Zughunde, 47 bez. 59 Wächterhunde, 72 bez. 79 Treiberhunde und 53 bez. 86 Hunde der Gesandtschaften. Die Gesammtzahl der Hunde (s. Jahrbuch VI, S. 231) in den zwölf Jahren seit 1868 von 19 746 auf 37 272 oder um 88.8 Pc. gestiegen und zwar die Zahl der steuerpflichtigen um 75.2, die der steuerfreien um 45.6 Pc.

Die Haussteuer wird mit $2^2/_9$ Pc. des Nutzungswerthes seit dem 1. Juni 1865 erhoben (vorher betrug dieselbe $3^1/_5$ Pc.); die Miethsteuer (1815 eingeführt), beträgt $6^2/_3$ Pc.* Zur Haus- bez. Miethsteuer waren veranlagt

	im Anfange	1878	1878/79	1879/80	1880/81
ertragsfähige Grundstücke mit Baulichkeit	17 901	18 389	18 672	18 808	
Buden u. Trinkh. (eing. Werth 1879: 13 088, 1880: 14 472 ℳ		49	51	59	69
Zimmer-, Holz-, Ablageplätze		339	313	346	426
Aecker und Wiesen		206	208	206	160
bestehend in Parcellen		378	386	389	310
(zum Pachtwerth v. 158 551, bez. 149 215,		153 638,	125 081 ℳ.		
Grundstücke, welche Nachtwachgeld zahlten		55	55	45	53
steuerfreie Grundstücke (incl. Freihäuser) .		500	486	484	467

Die Abstufungen der Gelasse nach ihrem Miethwerth in den Jahren 1879 und 1880 s. Jahrb. VI, S. 71, VII, S. 87. Die Tabelle der Miethsteuerbefreiungen s. umstehend (S. 278).

* In Betreff der Berliner Miethsteuer ist in letzter Zeit vielfach auf J. G. Hoffmann's Lehre von den Steuern Bezug genommen worden, in welcher dieselbe in dem Abschnitt der „directen Luxussteuern" als „eine diesen verwandte Steuer" aufgeführt ist. Hoffmann faßt dieselbe als eine „Abgabe für den Gebrauch von Wohnungen" auf, und stellt auf S. 233 ff. Betrachtungen über die staatswirthschaftliche Zulässigkeit einer solchen Abgabe an. Nachdem er das Fehlerhafte derselben beleuchtet, insofern gerade der Aufwand für Wohnungen ein vorzüglich wohlthätiger sei und zur Hebung der Gesundheits-, Arbeits- und Sittlichkeitsverhältnisse diene, kommt er zu ihrer Rechtfertigung für große Städte: er findet dieselbe darin, daß sie dazu diene, der Miethsteigerung vorzubeugen; in der Bestimmung des Miethpreises hätten die Miether sehr viel mehr Freiheit als die Vermiether, wollten sie trotz der aufgelegten Steuer eine hohe Miethe zahlen, so bewiesen sie damit ihre Fähigkeit, die Steuer zu tragen. Wir lassen dahingestellt sein, ob, als Hoffmann dies schrieb, die Thatsachen diese Begründung rechtfertigten, jedenfalls hat sich dieselbe als ein dauerndes Palliativ nicht bewährt, zeitweise hat vielleicht die mit der Steuerveranlagung verbundene Fiscalität sogar den entgegengesetzten Einfluß geübt. Eine derartige directe Gebrauchsabgabe ist überhaupt eine Anomalie, die sich nur dadurch erklären läßt, daß es sich vielmehr um eine andere Form für eine progressive Personalsteuer handelte; diese Auffassung war in der That so eingewurzelt, daß später in zahlreichen Fällen das Einkommen nach dem Miethbetrage geschätzt worden ist, obwohl, wie allgemein bekannt und überdies durch Schwabe im Jahrg. II. des Jahrbuches von 1868 S. 264/5 sowie durch Bruch im Jahrg. III. desselben nachgewiesen, die Ausgabe für das Wohnbedürfniß in umgekehrtem Verhältniß zur Höhe des Einkommens steht, den Reichen am wenigsten, den Unbemittelten am stärksten belastet, so daß sie auch nicht der ersten Bedingung entspricht, an welche Hoffmann auf S. 237 die Empfehlung einer solchen Abgabe geknüpft hat (s. S. 273 die Zahl der Executionen wegen Miethsteuer).

Nach den Miethsteuerkatastern für das erste Quartal waren Gelasse vorhanden	1880		1881	
	Zahl	Miethwerth	Zahl	Miethwerth
vollbesteuerte	220 517	140 554 333	227 586	141 730 721
theilweise besteuerte	(19 322)	5 784 677	(20 320)	5 868 413
Gelasse von Militärs	58	50 658	97	76 030
= = Gesandten	4	1 200	—	—
= = Geistlichen	27	16 412	29	19 415
= = Elementar-Lehrern	450	172 253	446	174 301
= = Lehr. höh. Anstalt	16 155	3 647 976	16 802	3 735 876
= = Behörden u. Inst.	25	20 608	22	19 483
wegen Armuth zeitweise	2 603	338 309	2 924	382 583
Ueberh. theilw. steuerfreie G.	19 322	4 247 416	20 320	4 407 688
Ganz befreit				
Gelasse von Militärs	1 494	1 754 621	1 568	1 874 784
= = Gesandten u. s. w.	103	428 400	103	388 337
= = Geistlichen	81	98 082	88	107 175
= = Elementar-Lehrern	566	239 396	605	258 985
= = Lehr. höh. Anstalt.	25	11 168	16	18 438
= = Behörden u. Inst.	807	3 758 329	992	4 451 199
wegen Armuth zeitweise	4 232	703 248	4 949	835 976
= = dauernd	8 332	1 345 117	8 911	1 399 509
Ueberhaupt ganz befreit .	15 640	8 338 361	17 232	9 334 403
Außerdem unvermiethet	18 508	7 098 482	14 049	5 386 133
Gelasse überhaupt	273 987	166 023 269	279 187	166 727 358

Die Gemeinde-Einkommensteuer, zuerst 1869 eingeführt, kam damals einem Zuschlage von $^1/_6$, 1870 von $^1/_4$, 1871 $^5/_{12}$, 1872 bis 74 von $^2/_3$ zur Staats-Einkommensteuer bez. den sieben oberen Stufen der Classensteuer gleich; sie ist 1876 mit 60, 1875 und 77 mit 80, seit 1. Januar 1878 mit 100 Pc. der eingeschätzten Classen- und Staats-Einkommensteuer erhoben worden; die Einschätzung zu derselben wurde in den letzten Jahren durch etwa 200 Commissionen mit 3300 Mitgliedern bewirkt (s. Jahrb. IV, S. 214). Bei der Festsetzung der Gemeindesteuerstufe greift die Steuerfreiheit der Militärpersonen und die Ermäßigung in Ansehung der Beamtengehälter ꝛc. statt; dieselbe ergab in der Einschätzung für 1880/81 die in nebenstehender Tabelle enthaltenen Abgänge, bez. Zugänge; das eingeschätzte Diensteinkommen derselben berechnete sich auf 56 203 258 ℳ, der durch die Befreiung bez. Ermäßigung entstehende Abgang an Gemeindesteuer auf 975 270 ℳ.

Zur Gemeinde-Einkommensteuer treten ferner die in nebenstehender Zusammenstellung aufgeführten Kategorien hinzu, für welche eine besondere Einschätzung Platz greift (die bereits für die Staatsclassen- und Einkommensteuer zu Berlin eingeschätzten Forensen und auswärtigen Beamten sind hierunter nicht begriffen, s. Jahrg. 1879, S. 233); sie sind hier sowohl nach der Einschätzung für 1880/81 wie nach derjenigen für 1881/82 angegeben. Mit Einrechnung derselben ergab sich die rechtsstehende Zahl aller zur Gemeinde-Einkommensteuer Eingeschätzten für 1880/81. Eine gleiche Ermittelung hat leider in Ansehung der Einschätzung für 1881/82 nicht stattgefunden, indem die Zahl der in den

Steuer-Stufe (Die Bez. zur Gem. St. ist 12 Stufen höher)	Herabsetzung in Folge Exemtion 1880/81		Zahl der eingeschätzten: Juristischen Personen 1880/81			Forensen 1880/81			Auswärtigen Beamten 1880/81			Schiffer		Zahl aller Gemeindesteuerpflichtigen 1880/81
	Abgang	Zugang	Zahl	Rec.	1881/82 Zahl	Zahl	Rec.	1881/82 Zahl	Zahl	Rec.	1881/82 Zahl	1880/81	1881/82	
(unter 420 ℳ)	—	3 852	157	—	160	268	—	178	—	—	15	—	—	—
Classen-St. 1	202	3 136	7	—	14	70	2	83	98	6	86	5	2	121 099
2	1 028	5 592	7	1	7	101	3	107	105	3	101	8	14	118 160
3	748	824	12	—	11	70	4	82	12	1	12	9	18	32 274
4	1 361	908	1	—	—	74	3	86	35	—	28	2	7	20 435
5	1 556	808	4	—	4	54	2	54	31	—	46	2	—	10 235
6	2 943	689	4	—	3	82	5	70	34	1	43	4	5	12 678
7	1 585	560	5	—	5	57	3	50	20	1	24	2	—	4 566
8	926	465	—	—	—	60	8	53	26	1	25	—	3	7 102
9	1 415	741	5	—	5	82	5	63	46	—	49	—	7	4 752
10	1 278	499	1	—	2	76	7	82	39	—	41	—	2	5 899
11	914	390	8	—	8	50	8	57	40	—	39	—	—	2 407
12	799	361	5	2	5	114	9	117	23	1	26	—	—	4 672
Ueberhaupt	14 755	14 973	59	3	64	890	59	904	509	14	520	32	58	344 280
Eink.-St. 1	1 191	301	9	1	10	115	17	105	27	—	32	—	—	4 115
2	976	182	5	—	8	68	12	73	4	—	5	—	—	2 332
3	605	195	5	—	6	63	8	83	9	1	9	—	—	2 397
4	486	162	6	2	5	46	9	52	6	—	6	—	—	1 858
5	447	108	7	2	6	43	7	51	3	1	3	—	—	1 660
6	502	149	8	—	13	58	9	74	—	—	—	—	—	1 920
7	282	110	8	3	5	31	4	46	1	—	1	—	—	1 241
8	254	65	6	1	5	33	5	41	—	—	—	—	—	1 156
9	177	64	3	—	7	29	4	29	—	—	—	—	—	723
10	147	37	6	1	6	24	3	20	1	—	1	—	—	830
11	184	24	20	—	14	20	2	21	—	—	—	—	—	632
12	115	22	9	2	18	16	5	31	—	—	—	—	—	659
13	51	10	11	6	12	15	2	20	—	—	—	—	—	389
14	—	15	4	—	6	10	1	15	—	—	—	—	—	436
15	42	13	10	2	9	5	—	8	—	—	—	—	—	329
16	17	7	6	—	7	7	1	9	—	—	—	—	—	229
17	14	5	6	1	6	2	1	2	—	—	—	—	—	215
18	15	2	7	4	4	1	—	1	—	—	—	—	—	122
19	19	6	8	1	7	5	1	3	—	—	—	—	—	159
20	12	1	8	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	104
21	4	1	2	1	10	2	—	3	—	—	—	—	—	84
22	3	1	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	64
23	4	—	4	1	4	1	—	2	—	—	—	—	—	66
24	—	—	4	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	66
25	—	—	5	1	5	1	—	3	—	—	—	—	—	34
26	—	—	5	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	27
27	1	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	20
28	—	—	4	1	6	—	—	1	—	—	—	—	—	24
29	1	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	19
30	—	—	9	2	6	1	—	1	—	—	—	—	—	30
31	1	—	5	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	13
32	—	—	7	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	19
33	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
34	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7
35	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Alle übrigen	—	—	* 10	4	** 9	†1	—	††1	—	—	—	—	—	21
Ueberhaupt	5 551	1 481	222	46	242	600	93	696	51	2	57	—	—	22 003
Beid. Steuern	20 306	16 454	281	49	306	1490	152	1601	560	16	577	32	58	366 283

* St. 41. 44. 48. 49. 51. 55. 59. 62. 84. 194 mit je 1 Reclam. bei St. 51. 55. 84 194.
** in Stufen 46. 48. 51. 52. 65. 66. 85. 188. † St. 48. †† St. 36.

einzelnen Stufen abgehenden Militärs, Beamten, Pensionäre ꝛc. diesmal nicht ermittelt worden ist; in Folge dessen ist also für 1881/82 überhaupt nicht bekannt, wie viel Personen zu den einzelnen Stufen der Gemeinde-Einkommensteuer gehören. Nach den über diesen Punkt zwischen der Deputation für Statistik und der städtischen Steuerverwaltung gepflogenen Verhandlungen steht indeß die demnächstige Wiederaufnahme der bezüglichen Feststellungen in Aussicht.

Die Reclamationen, welche gegen die Veranlagung zur Classen- und Staats-Einkommensteuer erhoben werden, sowie die bezüglichen Ermäßigungen und Erlasse gelten gleichzeitig für die Gemeinde-Einkommensteuer.

Die Zahl der Reclamationen gegen die Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer war im Jahre 1880 bei den juristischen Personen 69 (gegen 61 im Vorj.), den Forensen 152 (225), den auswärtigen Beamten 16 (32). In Folge derselben fand Steuerbefreiung statt bei 12 (16) juristischen Personen, 13 (52) Forensen, 9 (29) ausw. Beamten, Steuerermäßigung bei 21 (27) jurist. Pers., 85 (114) Forensen, 2 (2) ausw. Beamten, die Zahl der abgewiesenen Reclamationen war 16 (bez. 18) bei jurist. Pers., 54 (59) bei Forensen, 5 (1) bei ausw. wohnenden Beamten. Die Stufen, gegen welche im Jahre 1880 reclamirt worden ist, ergiebt die Zusammenstellung S. 279.

Die Ermäßigungen in Folge obiger Reclamationen betrugen 1880: eine Stufe in 26 (1879 in 24) Fällen, zwei St. in 24 (19), drei St. in 11 (24), vier St. in 17 (18), fünf St. in 7 (15), sechs St. in 6 (8), sieben und acht St. in 4 (4), neun St. in 4 (9), zehn St. in 1 (4), elf St. in 2 (3), zwölf St. in 1 (4), dreizehn St. in 2 (4), vierzehn St. in 2 (1), sechszehn und siebzehn St. in 1 (1). — Gegen die besondere Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer sind im Jahre 1880 92 Beschwerden bei der königl. Regierung angebracht worden (gegen 84 im Vorjahr), von denen 12 (13) als begründet anerkannt, 53 (47) abgewiesen, 20 (19) vor der Berichterstattung erledigt wurden, 7 (5) unerledigt geblieben waren.

Nach den Berichten des städtischen Steuereinziehungsamtes wurden demselben Posten überwiesen im Jahre

	1877 (Kal. J.)	1878 (Kal. J.)	1879 (Kal. J.)	1880 (Kal. J.)
bei der Klassen- bez. Gem.-Einkommensteuer	1 435 413	1 507 507	1 524 074	1 475 557
davon durch Execution erledigt	474 603	407 793	420 790	386 009
	33.1 Pc.	27.1 Pc.	27.6 Pc.	26.2 Pc.
ferner bei der Haus- und Miethsteuer	907 698	954 878	990 020	1 025 665
davon durch Execution erledigt	205 770	233 417	251 645	255 686
	22.6 Pc.	24.6 Pc.	25.4 Pc.	24.9 Pc.

Die Nachrichten über die Zwangseinziehung* der Steuern sind insofern

* Es ist im Jahrbuche wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die große Zahl der Pfändungen und der fruchtlos ausfallenden Executionen wesentlich darin liegt, daß die Steuerpflicht bei einem für Berlin zu niedrigen Satze (420 ℳ) beginnt, und daß weder das Gesetz noch die Praxis dem Umstande genügende Rechnung trägt, daß, was für den Einzelnen 420 ℳ sind, für eine Familie von mehreren Köpfen einem um mehrere Stufen höher stehenden Betrage gleichkommt. Die gesetzliche Freilassung des Existenzminimums für die Angehörigen der Steuerpflichtigen ist eigentlich die selbstverständliche Bedingung für jede Einkommensteuer, damit auch für die allmählich in eine Einkommensteuer verwandelte Classensteuer; ihre Berücksichtigung, welche mit keinerlei Schwierigkeit in Ansehung der Einschätzung verbunden ist, schafft von selbst eine unanfechtbare Progression der Besteuerung, ihre Nichtberücksichtigung schafft jene enormen socialen Schäden, mit deren objectiver Klarstellung die Berliner Steuerverwaltung selbst vorangegangen ist (s. die Tabelle im Berichte der städt. Steuerdep. für 1876, Jahrbuch Jahrg. VI, S. 215), und welche nun endlich in immer weiteren Kreisen die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

anschaulich, als die einzelnen Stufen der Classensteuer dabei unterschieden werden; dies ist jedoch nur bei denjenigen Posten der Fall, welche nicht in die Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige abgegeben werden, und bei diesen letzteren sind überdies die rückständigen Miethsteuerleistungen nicht von den Classen- und Gemeinde-Einkommensteuerbeträgen getrennt. Eine Vergleichung, welcher Theil der Steuern durch Zwangsvollstreckung beigetrieben wird, wird am besten durch das Verhältniß zu der Zahl der überhaupt an das städtische Steuereinziehungsamt überwiesenen Posten gegeben, und die betreffenden Zahlen zeigen, daß das Verhältniß sich bei der Classensteuer seit zwei Jahren, bei der Miethsteuer wenigstens für 1880 gebessert hat. Die Frage der Erledigung durch Execution ist aber, da sie auch die angedrohte Execution mit begreift, von geringerer Bedeutung, hier handelt es sich vielmehr um die Zahl derjenigen Executionen, bei denen eine Pfändung stattgefunden hat, und solcher, bei denen nicht einmal etwas gepfändet werden konnte. Die Zahl dieser Fälle, verglichen mit der Zahl sämmtlicher überwiesenen Steuerposten, hat sich (wenn man die der Abtheilung für Verzogene überwiesenen mit der Miethsteuer gemischten Posten außer Acht läßt, von denen nur etwa der zwanzigste Theil auf Miethsteuerposten fallen soll,) in den letzten fünf Jahren für die Pfändungen auf 1.25, 1.90, 2.03, 1.38, 0.74 Pc., für die fruchtlosen Executionen auf 6.33, 8.61, 9.40, 9.66, 10.13 Pc. gestellt, so daß, während die Gesammtzahl der nicht auf regelmäßigem Wege eingezogenen Beträge von Jahr zu Jahr zurückgegangen ist, doch anderseits der Antheil der fruchtlos ausgefallenen Executionen sich eher noch vermehrt hat.

Die Höhe dieses Procentsatzes weist auf die Unterscheidung nach den einzelnen Stufen hin, hier aber bleibt die Vergleichung auf die Zahl der Steuerpflichtigen beschränkt, von denen, da im Laufe des Jahres vier Posten in Betracht kommen, besser von vorn herein nur ein Viertel zum Vergleich gestellt wird.

Pfändungen und fruchtlos ausgefallene Executionen

für das Etatsjahr 1879/80 und 1880/81 in den Steueramtsbezirken:

1879/80 Steueramts-Bezirk	Zahl der eingeschätzten Classensteuer-Pflichtigen			Die Execution wurde durch Pfändung ꝛc. vollstreckt			Die Execution fiel fruchtlos aus			
	überhaupt	darunter in Stufe 1.	darunter in Stufe 2.	überhaupt	darunter in Stufe 1.	darunter in Stufe 2.	überhaupt	darunter in Stufe 1.	darunter in Stufe 2.	Außerd. wegen Miethst.
Altst.-Neust.	24 318	9 535	5 970	1 500	306	436	5 205	2 107	2 136	1 387
Friedrichst.	27 924	9 884	6 857	1 817	224	491	4 740	1 518	1 897	1 037
Fr.,Schön.V.	20 015	9 043	4 920	1 023	224	300	4 199	1 782	1 661	1 419
Fr.,Tmp.V.	26 663	9 198	7 946	1 324	287	446	8 324	3 376	3 496	3 429
Luisenst.-Ins.	38 269	11 254	14 831	1 923	440	811	25 507	10 483	11 582	9 869
" dess.	46 612	14 859	12 476	3 042	546	895	11 888	4 327	4 738	2 243
Stral. Vt. .	45 265	15 209	16 138	2 716	635	1011	26 143	11 945	10 735	10 557
Königs-Vt.	19 478	6 885	6 257	1 503	337	483	9 137	4 379	3 541	4 387
Spand. Vt.	22 592	7 911	6 824	2 985	969	932	7 622	3 126	2 936	1 520
Rosenth. V.	32 841	10 835	11 896	1 956	387	721	26 461	11 754	10 574	13 393
Oranb. Vst.	28 750	8 614	11 311	1 436	315	572	16 904	7 300	7 100	6 511
Moabit . .	14 059	5 230	4 274	894	262	305	3 335	1 737	1 105	931
Wedding . .	15 397	6 162	5 552	1 121	378	450	13 123	7 635	4 339	7 338
St. Berlin	362 183	124 619	115 252	23 240	5310	7853	162 588	71 469	65 840	64 021
" 1878/79	361 464	116 724	107 514	33 145	7128	10252	153 370	60 218	60 145	54 874
1879 mehr .	719	7 895	7 738	9 905	−1818	2399	9 218	11 251	5 695	9 147
Außerdem an Posten der Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige . .				1 287	436	449	26 642	12 092	10 140	*
Zusammen vollstreckte Executionen .				24 527	5746	8302	189 230	83 561	75 980	

1880/81 Standesamts-Bezirk	Zahl der eingeschätzten Classensteuer-Pflichtigen überhaupt	darunter in Stufe 1.	darunter in Stufe 2.	Die Execution wurde durch Pfändung 2c. vollstreckt überhaupt	darunt. in St. 1.	darunt. in St. 2.	Die Execution fiel fruchtlos aus überhaupt	darunter in Stufe 1.	darunter in Stufe 2.	Außerd. wegen Miethst.
Altstadt-Neust.	21 356	7 301	5 796	716	130	215	4 896	2 232	1 830	1 529
Friedrichstadt .	25 046	7 890	6 647	726	116	178	4 557	1 477	2 050	1 003
Fr., Schön. V.	19 549	8 101	5 108	653	149	236	4 063	1 916	1 671	1 256
Fr., Temp. V.	25 376	8 386	7 951	617	137	233	8 214	3 704	3 460	3 316
Luisenstadt jns.	36 927	12 874	14 783	799	232	329	22 731	11 241	9 846	9 671
" diess.	42 990	12 132	13 136	1 318	226	403	12 178	4 705	5 182	2 456
Stralauer Vt.	44 070	16 040	15 866	1 749	490	700	25 047	13 055	9 874	11 496
Königs-Viertel	18 414	6 405	6 105	683	157	230	8 816	4 554	3 529	4 516
Spandauer Vt.	20 903	7 074	6 577	1 438	461	484	7 816	3 651	3 007	1 970
Rosenthaler V.	31 736	10 561	11 720	985	242	354	25 474	11 984	9 975	13 835
Oranienbg. V.	27 420	9 208	10 651	731	208	333	16 382	7 997	6 808	7 167
Moabit	13 695	5 453	3 570	411	119	123	3 296	2 039	924	1 073
Wedding . . .	15 087	6 629	5 449	580	251	233	12 918	8 531	3 594	8 125
Stadt Berlin	342 569	118 054	113 359	11 406	2918	4051	156 388	77 086	61 750	67 413
gg. 1879/80 wen.	19 614	6 565	1 893	11 834	2392	3802	6 200	+5617	4 090	+3392
Außerdem an Posten der Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige				730	267	247	21 512	10 623	8 349	*
Zusammen vollstreckte Executionen . .				12 136	3185	4298	177 900	87 709	70 099	

*) Die Executionen gegen verzogene Steuerpflichtige umfassen die Executionen wegen Classen- und Einkommensteuer sowie wegen Miethsteuer. Die Executionen wegen Miethsteuer enthalten nur die fruchtlos ausgefallenen.

Hierbei stellt sich der Antheil der gepfändeten Steuerpflichtigen der untersten Stufe für die fünf Jahre auf 1.06, 1.10, 1.53, 1.07, 0.62, der der zweiten auf 1.92, 1.91, 2.37, 1.69, 0.88 Pc., der der fruchtlos exequirten der ersten Stufe auf 7.26, 9.54, 12.90, 14.32, 15.48, der zweiten Stufe auf 8.68, 11.15, 13.98, 14.29, 13.62 Pc. Alle diese Sätze sind um die der Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige überwiesenen Posten unvollständig, welche bei der Pfändung allerdings um einen geringen Theil, bei den fruchtlos ausgefallenen Executionen aber z. B. im letzten Jahre in beiden Stufen den angegebenen Betrag noch um ein Achtel (für 1879 um ein Sechstel bez. ein Siebentel) erhöhen würden. Nach Stadttheilen verglichen, stellt sich die in der bezeichneten Weise unvollständige Zahl der fruchtlos exequirten Steuerpflichtigen wegen der Classen- und bez. Gemeinde-Einkommensteuer für die Friedrichstadt auf: 4.5 (in den Vorjahren 4.2, 4.6, 3.4), die Frd. u. Schöneberger Vorst. 5.2 (5.2, 5.3, 3.0), die Altstadt und Dorotheenstadt 5.7 (5.3, 6.2, 5.4), Moabit und Frd. Wilhelmstadt 6.0 (5.9, 7.4, 5.7), die diesseitige Luisenstadt 6.9 (6.4, 7.8, 6.1), die Frd. u. Tempelhofer Vorst. 8.1 (7.8, 10.0, 7.8), das Spandauer Viertel 9.3 (8.6, 8.6, 6.7), das Königsviertel 12.0 (11.7, 14.6, 11.9), das Stralauer Viertel 14.2 (14.4, 16.4, 11.7), die Oranienburger Vorst. 15.1 (14.7, 17.0, 12.7), die jenseitige Luisenstadt 15.4 (16.7, 21.1, 17.8), die Rosenthaler Vorstadt 20.1 (20.1, 23.8, 18.4), der Wedding 21.4, (21.3, 26.1, 23.7) Pc.

4. Ersatzwahlen zum Reichstage.

Jahr 1880 Wahlkreis	Zahl der eingeschriebenen Wähler 1877	1878	1880	Davon haben gewählt 1877	1878	1880	Procent 1877	1878	1880	Die Majorität betrug 1880	Pc.
II	30 521	36 815	36 974	14 330	28 922	12 922	46.9	78.5	35.0	8348	22.6
V	18 681	20 318	18 738	7 469	15 829	4 578	39.9	77.9	24.4	4262	22.7

5. Wahlen zum Abgeordnetenhause.

Jahr 1879 Wahlkreise	Zahl der eingeschriebenen Wähler				Davon haben mitgestimmt in den einzelnen Classen							
	erster Classe	zweiter Classe	dritter Classe	überhaupt	erster Classe	Pc.	zweit. Classe	Pc.	dritter Classe	Pc.	überhaupt	Pc.
I	1623	5 619	33 963	41 205	925	56.9	2700	48.1	8 459	24.1	12 084	29.3
II	797	4 282	43 817	48 896	511	64.1	2053	47.9	8 849	20.2	11 413	23.3
III	972	4 259	50 257	55 488	591	60.8	1764	41.4	9 274	18.5	11 629	20.9
IV	656	3 091	36 775	40 522	409	62.4	1387	44.9	5 778	15.7	7 574	18.7
1879	4048	17 251	164 812	186 111	2436	60.2	7904	45.8	32 360	19.6	42 700	22.9
1876	4612	19 131	131 826	155 569	2655	57.6	7758	40.6	24 411	18.5	34 824	22.4
1873	5579	19 402	111 872	136 853	3055	54.9	7001	36.1	24 690	22.1	34 756	25.4
1870	3837	12 580	100 670	117 087	—	—	—	—	—	—	—	—
1867	2963	11 396	100 759	115 118	1850	62.4	5445	47.8	31 159	30.9	38 454	33.4
1866	2992	10 720	97 609	111 321	2458	82.2	7711	71.9	53 178	54.5	63 347	56.9
1863	2857	9 341	87 457	99 655	2323	81.3	7082	75.8	54 343	62.1	63 748	64.0
1862	2594	8 437	83 599	94 630	2132	82.2	6253	74.1	50 201	60.0	58 586	61.9
1861	2186	7 518	91 388	102 092	1746	79.9	5242	69.7	34 522	37.8	41 510	41.1

6. Die Stadtverordnetenwahlen.

Die Ungleichheiten, welche in der Wählerzahl durch die Zunahme der Bevölkerung in den einzelnen Wahlbezirken entstanden waren, und deren Umfang die ersten drei Spalten der nachstehenden Tabelle ersichtlich machen, haben zunächst dahin geführt, daß bei der Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten von 108 auf 126 denjenigen sechs Bezirken jeder Abtheilung, welche am meisten Wähler zählten, je ein Stadtverordneter zugelegt worden ist; es waren dies die Wahlbezirke 23, 28, 33, 34, 35, 36 der dritten, 14, 15, 21, 22, 23, 35 der zweiten, 8, 15, 23, 35 und mit zwei neu hinzutretenden Stadtverordneten Nr. 14 der ersten Abtheilung. Da außerdem die regelmäßigen Ersatzwahlen vorzunehmen waren, so wurden am 2., 3., 4. November 57 Stadtverordnete gewählt. Die Theilnahme an der Wahl zeigt die umstehende Tabelle. Eine wirkliche Beseitigung der Ungleichheiten ist allerdings hierdurch nur in geringem Maße bewirkt worden, denn wenn in einem Wahlbezirke zwei Stadtverordnete statt eines gewählt werden, so ist dies keineswegs dem gleich zu achten, wie wenn der Wahlbezirk getheilt und jedem Theile die Wahl eines Stadtverordneten überlassen wäre. Denn die doppelte Wahl kommt nur der Majorität zu Gute, während bei Theilung des Bezirks eine entsprechende Minorität bereits in der Lage wäre, einen Stadtverordneten zu bestimmen; mithin sind bei der jetzigen Einrichtung im Bezirk 14 noch immer fast die Hälfte der Wähler, also 280, nicht sicher, ihr Stimmrecht mit Erfolg auszuüben, während im zweiten und dritten Bezirke 12 Stimmen genügen, um einen Stadtverordneten durchzusetzen. Das individuelle Wahlrecht steigt mit der Kleinheit, die Unterdrückung der Minorität mit der Größe der Bezirke.

Uebrigens ist die im Jahre 1880 getroffene Einrichtung nicht als eine dauernde anzusehen; vielmehr sind die Verhandlungen fortgeführt worden, welche dahin zielen, eine annähernde Gleichheit in der Vertretung innerhalb jeder der drei Abtheilungen herbeizuführen. Daß solches nicht möglich ist, wenn dieselben 42 Theile für alle drei Abtheilungen maßgebend sind, ist selbstverständlich (es müßte denn der einzelne Wahlbezirk über verschiedene Theile der Stadt zerstreut liegen); auch durch Zusammenlegung mehrerer Theile würde diese Ungleichheit nicht so sehr ermäßigt werden, daß die hiermit verbundene Schädigung des individuellen

Jahr 1880	Ermittelte Wählerzahl der Abtheilungen				Wählerzahl bei den Neuwahlen, bez. Ersatzwahlen am 2., 3., 4. November 1880								
					Abtheilung I			Abtheilung II			Abtheilung III		
Wahlbezirke	I	II	III	überhaupt	geladen	erschienen	Pc.	geladen	erschienen	Pc.	geladen	erschienen	Pc.
1	44	220	587	851	—	—	—	—	—	—	587	85	14.4
2	26	133	668	827	—	—	—	133	81	61	—	—	—
3	23	140	649	812	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	55	263	1 454	1 772	—	—	—	—	—	—	1 453	405	27.9
5	64	298	1 353	1 715	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	96	277	1 232	1 555	46	35	76	—	—	—	—	—	—
7	47	201	1 022	1 270	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	195	265	938	1 398	195	105	54	—	—	—	938	258	27.5
9	58	195	674	927	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	132	339	886	1 357	—	—	—	338	112	33	—	—	—
11	56	174	661	891	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	54	222	825	1 101	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	61	282	1 242	1 585	—	—	—	—	—	—	1 242	271	21.8
14	561	1 398	2 980	4 939	562†	317	56	1398†	432	31	—	—	—
15	187	827	2 716	3 730	187	72	38	827†	158	19	2 715	231	8.5
16	109	294	1 153	1 556	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	38	138	426	602	38	19	50	—	—	—	—	—	—
18	76	243	1 633	1 952	76	31	41	—	—	—	—	—	—
19	73	343	2 041	2 457	—	—	—	—	—	—	2 041	200	9.8
20	67	400	2 084	2 551	67	33	49	400	143	36	2 084	179	8.6
21	128	801	7 195	8 124	128	70	55	799	262	33	—	—	—
22	109	768	7 918	8 795	—	—	—	768†	308	40	—	—	—
23	169	1 016	13 615	14 800	169	96	57	1016	340	33	13 615†	1 385	10.2
24	68	362	3 101	3 531	68	46	68	—	—	—	3 101	239	7.7
25	144	623	3 886	4 653	—	—	—	622	171	27	—	—	—
26	48	301	2 614	2 963	—	—	—	301	218	72	—	—	—
27	25	243	2 525	2 793	—	—	—	243	79	33	2 522†	230	9.1
28	57	566	11 605	12 228	57	37	65	—	—	—	11 605	978	8.4
29	58	383	3 560	4 001	58	50	86	—	—	—	—	—	—
30	42	275	4 085	4 402	42	28	67	—	—	—	4 084	334	8.2
31	32	254	4 459	4 745	32	23	72	—	—	—	4 454	598	13.4
32	70	576	3 514	4 160	71	40	56	—	—	—	3 512	477	13.6
33	42	509	10 169	10 720	—	—	—	—	—	—	10 169	1 501	14.8
34	63	470	8 975	9 508	—	—	—	470†	250	54	8 975	937	10.4
35	305	1 383	12 779	14 467	304	162	53	1383	327	24	12 779	1 165	9.1
36	46	471	10 734	11 251	—	—	—	471	290	62	10 734†	2 224	20.7
Ueberh. 1880	3378	15 653	135 958	154 989	2100	1164	55	9169	3171	34	96 610	11 697	12.1
1878	.	.	.	.	910	562	62	6411	2466	34	43 762	7 490	17.1
1876	.	.	.	.	1401	733	52	4611	1678	36	51 256	4 058	7.9

Wahlrechts dadurch gewissermaßen ausgeglichen würde. Dagegen hat der Herausgeber bereits im vierten Jahrgange (für 1877) in der auf S. 220 daselbst abgedruckten Tabelle den Nachweis geliefert, daß es sehr wohl ausführbar ist, die (damals 36) Wahlbezirke der drei Abtheilungen so abzugrenzen, daß die Eintheilung eine an den Umfang der Stadttheile anschließende und harmonisch durchgehende ist, indem die Ausgleichung dadurch bewirkt wird, daß ein Wahlbezirk einer Abtheilung zwei, drei, vier, fünf, sechs Wahlbezirke einer anderen Abtheilung, auch je nach der Wählerzahl mehrere Stadttheile begreifen kann. Von gleichen Grundsätzen ausgehend, ist auch im Anfang 1882 auf dem Statistischen Amt der Stadt ein solcher, auf 42 Wahlbezirke jeder Abtheilung berechneter, Eintheilungsplan hergestellt worden, wobei zugleich dem bevorstehenden Wachsen der Bevölkerungszahl der äußeren Stadttheile in gewissem Grade Rech-

nung getragen ist. Dieser Plan enthält (statt 126) 61 Theile, welche dann je nach der Wählerzahl für die verschiedenen Abtheilungen zusammengelegt sind; die Wählerzahl variirt nach demselben in der dritten Abtheilung zwischen 1996 und 4820 (durchschnittlich 3364), der zweiten zwischen 94 und 576 (durchschnittlich 381), der ersten zwischen 47 und 148, der höchsten Wählerzahl in einem Stadtbezirk (durchschnittlich 92 Wähler).

7. Vereine für öffentliche Angelegenheiten.

Von den Bezirks-Vereinen und sonstigen localpolitischen Vereinen haben nicht alle vollständige Angaben für beide Jahre mitgetheilt. Rechnet man da, wo die Angaben für eins der Jahre fehlen, die angegebene Mitgliederzahl für beide Jahre, so hatten die nachstehend aufgeführten 61 Vereine 1879 im ganzen 13 130, im folgenden Jahre 13 827 Mitglieder, mithin eine Zunahme gegen 1878 von 1902 bez. 2599 Mitgl.

Bezeichnung des Vereins	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder 1879	1880	Jahres-Beitrag ℳ	Einnahme 1879 ℳ	1880 ℳ	Ausgabe 1879 ℳ	1880 ℳ	Ver.-Vermögen 1880 ℳ
Bez.-V. Alt-Berlin	1861	362	325	2	720	650	560	650	228
" Alt-Cöln	1864	400	400	2	800	981	1100	880	783
" Friedrichs-Werder	1859	95	207	2.40	?	552	?	378	174
" Dorotheenstadt	1863	150	150	3	450	450	450	450	900
" Friedrichstädtischer	1862	165	145	3	671	800	750	779	121
" d. Jerusalemerstr.-Bez.	1863	55	49	2/4	161	141	321	46	550
" d. Schützenstr.-Bez.	1860	81	57	2	?	129	?	66	63
" d. südwestl. Friedrichstadt	1866	150	130	3	?	?	?	?	?
" d. 38. Stadtbezirks	1874	81	90	2	?	180	?	?	?
" d. 39. "	1868	166	171	2.50	425	445	286	447	300
" d. 40. "	1848	135	126	3	434	701	610	698	338
" d. 41/48. "	1877	213	?	3	1043	?	972	?	?
" d. Potsdamerstr.-Bez.	1862	225	220	4	1399	1759	1305	1672	87
" d. Dennewitzplatz-Bez.	1876	67	80	6	676	524	416	498	286
" d. Halliſchen Thor-Bez.	1854	160	144	2	320	?	160	?	?
" d. desgl. (liberal)	1877	180	242	2	300	711	250	650	125
" d. Hafenhaide	1871	72	80	2	142	160	119	160	99
" d. Schleſiſchen Thor-Bez.	1874	205	244	3	1093	668	991	667	101
" d. Oranienplatz-Bez.	1862	320	?	4	1200	?	1200	?	?
" d. Köpnickerstr.-Bez.	1862	175	153	4	?	?	?	?	?
" d. Heinrichsplatz-Bez.	1874	100	150	4	400	600	400	600	—
" Luisenstädtischer	1861	196	240	3	600	820	600	600	360
" desgl. neuer	1875	163	?	3	844	?	827	?	?
" d. 82. Stadtbezirks	1874	60	?	3	210	?	257	?	?
" Neu-Cöln	1860	93	104	3	285	294	259	296	—
" d. 89/91. Stadtbezirks	1875	104	110	4	?	533	?	504	329
" d. 95/99. "	1876	126	139	4	504	668	389	497	192
" d. Stralauer Stadt-Viertels	1862	447	495	2	939	1053	781	938	847
" Königstädtischer	1863	417	412	1	1431	1811	1325	1774	1142
" d. Frankfurter Thor-Bez.	1878	80	96	4	741	858	799	834	24
" d. Andreasplatz-Bez.	1867	200	?	2.40	400	?	480	?	1600
" d. 29. Communal-Wahl-Bez.	1866	320	550	2	1585	1477	1580	1522	480
" d. Spandauer Viertels	1862	402	432	2	1000	1000	1000	1000	150
" Sophienstädtischer	1860	145	150	2	?	300	?	250	100
" d. Oranienburger Thor-Bez.	1862	1741	1632	2	4571	6561	1826	4029	2532
" d. Hamburger Vorstadt	1866	214	200	2	400	471	350	313	158
" d. Rosenthaler Vorstadt	1862	382	307	2	764	1578	764	1578	10
" d. Prenzlauer Vorstadt	1878	172	172	2	970	1250	823	846	404
" d. Schönhauser Allee	1869	86	280	2	?	672	?	464	208
" d. Oranienburger Vorstadt	1863	220	327	2	440	719	420	570	149

Bezeichnung des Vereins.	Jahr der Grün-dung	Zahl der Mitglieder 1879	1880	Jahres-Beitrag ℳ	Einnahme 1879 ℳ	1880 ℳ	Ausgabe 1879 ℳ	1880 ℳ	Ver.-Vermögen 1880 ℳ
Bez.-V. d. Friedrich-Wilhelmstadt . .	1856	183	?	2	435	?	410	?	?
" Moabit	1871	360	357	2	1088	1193	736	1649	376
" d. Wedding-Stadttheils . . .	1849	130	160	3	432	460	342	375	85
" Gesundbrunnen	1864	150	?	2.40	360	?	290	?	?
" d. Norddistricts	1877	?	228	2	?	450	?	450	—
" d. Mariannenplatz-Bez. . . .	1878	89	72	3	281	460	264	435	25
Luisenstädtischer Südclub	1874	55	?	12	807	?	750	?	?
Bürgerverein im 118. Stadtbezirk .	1878	74	?	3	213	?	159	?	?
Bezirksverein Südost	1879	95	80	6	570	400	460	300	100
" der Westvorstadt . . .	1879	196	208	6	749	1190	694	744	502
Nordverein f. d. St.-V. 160/61. 163/79	1877	221	254	1.20	840	834	836	585	1667
Berliner Ostclub	1872	178	200	18	3753	4893	4428	4794	3029
" Ostendclub	1876	130	125	12	2220	2404	2153	2141	263
" Südclub	?	?	56	12	?	726	?	659	68
" Nordostclub	?	?	150	3	?	494	?	288	206
Sonstige localpolitische Vereine:									
Verein d. Conservativen i. d. Luisenst.	1848	346	356	3	1100	1522	1100	1382	140
Wahl-V. d. I. Berl. Reichst.-Wahlkr.	1877	290	?	1	900	?	500	?	?
Fortschrittlicher Verein Waldeck. . .	1878	603	?	3	?	?	?	?	?
Berliner Arbeiter-Verein	1862	92	85	3	270	177	126	123	153
Wahl-Verein der Liberalen	?	?	376	3	?	?	?	?	4000

Theils auf Veranlassung vorstehender Vereine, theils durch Initiative politischer Parteien wurden zahlreiche Versammlungen für politische Agitation zusammenberufen. Die polizeilich überwachten Versammlungen dieser Art haben sich nach Mittheilung des Königl. Polizei-Präsidiums im Jahre 1877 auf 958 belaufen, gingen im Jahre 1878 trotz der in diesem Jahre stattfindenden Wahlen zum Reichstage auf 887, im Jahre 1879 auf 866 herab, erreichten dagegen 1880 die Zahl von 3228.

8. Stadthaushalt und Stadtvermögen.

a) Stadthaushalt.

Wir geben auch diesmal einen Extract aus dem Finalabschlusse der Stadt-Hauptkasse für die Etatsjahre 1879/80 und 1880/81, verbunden mit einer Zerlegung der betreffenden Zahlen nach den Titeln, unter welchen die Einnahmen und Ausgaben in der internationalen Statistik der Großstädte geordnet sind, welche von dem Director des Statistischen Bureaus der Stadt Ofen-Pest, Herrn Joseph Körösi redigirt wird. — Die Zusammenstellung am Schluß recapitulirt die bezüglichen Titel der letzteren Aufstellung. Die für die internationale Statistik gemachten Aufstellungen schließen jedoch mit anderen Summen ab, da die letztere mit Recht auch diejenigen städtischen Unternehmungen in Ansehung ihrer gesammten Einnahmen und Ausgaben mitbegreift, welche getrennt vom Stadthaushalt in der Weise verwaltet werden, daß die Stadtverwaltung lediglich als Creditor erscheint, welcher bestimmte Summen zu den bezüglichen Zwecken unter bestimmten Bedingungen geliehen hat.

Es kommen daher in der Stadthaushaltsrechnung mehr vor, als in der internationalen Statistik für 1879/80: 5 354 257, für 1880/81: 5 966 395 ℳ, für Verzinsung und Tilgung der Schulden der Erleuchtungs-, Wasserwerks- und Canalisationskasse und des Schlachthausbaufonds; sowie außerdem die Ueberschüsse der St.-Hauptkasse mit 2 030 620 bez. 790 288 ℳ. (Fortsetz. S. 294.)

Einnahme und Ausgabe der Stadt-Haupt-Kasse 1879/80 und 1880/81.

Capitel des Final-Abschlusses.	1879/80 Einnahme M	1879/80 Ausgabe M	1879/80 ± Differenz M	1880/81 Einnahme M	1880/81 Ausgabe M	1880/81 ± Differenz M
1. Grundst. m. Gbd.	242 038	84 128	+ 157 910	275 651	86 940	+ 188 711
2. Holz- u. Lagerpl.	115 623	170	+ 115 453	102 815	334	+ 102 481
3. Versch. Grundst.	3 664	—	+ 3 664	3 964	—	+ 3 964
4. Kalköf. i. d. Stadt	3 520	—	+ 3 520	3 520	—	+ 3 520
5. Vsch. Einn. u. Ag.	427	5 715	— 5 288	466	7 264	— 6 798
6. Ländl. Grundst.	64 904	15 547	+ 49 357	67 703	16 325	+ 51 378
7. Kalkst.-Br. Rüd.	133 867	4 962	+ 128 905	57 739	2 416	+ 55 323
8. Sporteln (Feuerversich. u. Besitzv.	29 708	4 915	+ 24 793	39 845	5 720	+ 34 125
9. Waagegerechtgk.	32 147	7 564	+ 24 583	31 675	8 425	+ 23 250
10. Marktstättegeld.	66 975	—	+ 66 975	75 038	—	+ 75 038
11. Herrenl. Erbsch.	3 406	844	+ 2 562	7 447	570	+ 6 877
I. Kämmerei-Verw.	696 279	123 845	+ 572 434	665 863	127 995	+ 537 869
II. Erleuchtungswes.	3 531 806	—	+ 3 531 806	4 325 213	—	+ 4 325 213
III. Steuer-Verwalt.	23 143 546	179 301	+ 22 964 245	23 245 416	145 832	+ 23 099 584
1. Veräußert. Capit.	2 246	2 046	+ 200	8 563	—	+ 8 563
2. Zinsen v. Cap. Eff.	113 288	69 701	+ 43 587	113 447	47 824	+ 65 623
3. Abl. Cp. d. Armpfl.	10 945	—	+ 10 945	—	—	—
4. Coursgew. v. verk. Stadtanleihesch.	208 218	—	+ 208 218	61 797	—	+ 61 797
5. Schuldentilgung.	1 454 986	1 764 716	— 309 730	1 795 075	2 378 133	— 583 058
6. Verzinsl. der Anl.	3 913 796	5 000 290	— 1 086 494	4 193 896	5 444 381	— 1 250 485
7. Verschd (Zinsch.)	—	49 757	— 49 757	—	11 145	— 11 145
8. Hypoth.-Vzinsl. ꝛc.	7 128	17 280	— 10 156	14 420	20 858	— 6 438
IV. Cap.-u. Schuld.-V.	5 710 603	6 903 790	— 1 193 187	6 187 198	7 902 341	— 1 715 143

Zerfällt nach der internationalen Statistik in folgende Positionen:

Cap. I. 1879/80. Einnahme: Kämmereigrundstücke (1/5 wie oben) ad 1a. A. a, Grundstücke außerhalb der Stadt (6 u. 7 w. o.) ad 1a. B., Sporteln ad 7. J., Waagegeld ad 6. C., Marktstättegeld ad 3., herrenlose Erbschaften ad 6. B.

1879/80. Ausgabe: Kämmereigrundstücke (1/7 w. ob.) ad 4. A. a. b., Berechtigungen (8/11 w. ob.) ad 4. B.

1880/81. Einnahme: Kämmereigrundstücke (1/5 w. ob.) ad 1a. A. a., Grundstücke außerhalb der Stadt (6 u. 7 w. ob.) ad 1a. B. a f., Sporteln ad 7. K., Waagegeld ad 6 C, Marktstättegeld ad 3a., herrenlose Erbschaften ad 6. B.

1880/81. Ausgabe: Für Grundstücke (1/7 w. ob.) ad 4. A. a. b., Berechtigungen (9/11 w. ob.) ad 4. B., verschd. Einnahmen in Feuerversich.-Angelegenheiten ad 7. K. (ad I. 8. oben) 39 845 *M*.

Cap. II. 1879/80. ad 1b. A. u. ad 2. mit 465 450 resp. 3 066 356 *M*.

1880/81 ebenda mit 465 450 resp. 3 859 763 *M*.

Cap. III. 1879/80. Einnahme: Directe Steuern ad I. 1. mit 22 322 337 *M* Nettobetrag (175 106 *M* Rückzahlungen), ad I. 2. indirecte Steuern 636 785 *M* Netto (4194 *M* Rückzahlungen).

Ausgabe: Steuer-Rückzahlungen ad 3. A. a. b. c. 179 300 *M*.

1880/81. Einnahme: Directe Steuern ad a/c. 22 433 463 *M* Nettobetrag (142 277 *M* Rückzahlungen), indirecte Steuern ad a. b. 661 379 *M* Nettobetrag (3554 *M* Rückzahlungen), für verkaufte Steuermarken ad 6. D. 4743 *M*, Entfernung v. Schwimmbäumen ad 4. K. 37 *M*.

Ausgabe: Steuer-Rückzahlungen ad 3. A. a/c. 145 794 *M*.

Cap. IV. 1879/1880. Einnahme: Für die Stadt-Hauptkasse 14 525 *M* Antheil von den (ad 5. u. 6. oben geführten) 5 368 782 *M* ad II. 5. F., Erlös für veräußerte Capitalien (ad 1. oben) 2246 *M* II. 1. b. E., Zinsen v. Kapitalien ꝛc. (ad 2. oben) 113 288 *M* ad II. 1. b. B., Zinsen v. d. Ablöf.-Capital ꝛc. 10 945 *M* (ad 3. oben) ad II. 1. b. F., Coursgewinn ꝛc. 218 218 (ad 4. oben) ad II. 5. E., Zinsen a. d. Grundstück-Erwerbungs-Fonds (ad 8. oben) 7124 *M* ad II. 1. b. C,

Capitel des Final-Abschlusses.	1879/80 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	+ — Differenz ℳ	1880/81 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	+ — Differenz ℳ
1. Höhere Unterrichts-Anstalten	1 363 623	2 359 049	— 995 426	1 450 080	2 505 216	— 1 055 136
2. Gemeindeschulen	60 082	4 259 544	—4 199 462	53 800	4 698 066	— 4 644 266
3. Turn-Unterricht	13 663	117 053	— 103 390	13 865	124 983	— 111 118
4. Fortbild.-Anstalten	—	55 468	— 55 468	13 554	88 819	— 75 265
5. Vicariatstunden	—	13 806	— 13 806	—	17 580	— 17 580
6. Religions-Unterricht	—	10 010	— 10 010	—	10 710	— 10 710
7. Schulw. im Allg.	—	25 914	— 25 914	—	24 856	— 24 856
8. Stipendien	—	6 337	— 6 337	—	7 012	— 7 012
9. Allgem. Ausgaben für Schulzwecke	—	2 673	— 2 673	—	—	—
10. Märk. Prov.-Mus.	—	3 686	— 3 686	—	—	—
V. Schul-Verwaltung	1 437 368	6 853 540	—5 416 172	1 531 299	7 477 242	— 5 945 943
VI. Kirchliche Zwecke	—	7 842	— 7 842	—	5 688	— 5 688
1. Berecht. d. Armenv.	5 542	—	+ 5 543	6 479	—	+ 6 479
2. Armen-Unterstütz.	305 190	2 342 323	—2 037 133	344 272	2 466 784	— 2 122 512
3. Bes. Arten d. Unterst.	—	140 334	— 140 334	—	141 407	— 141 407
4. Erstattg. an ausw. A.	—	43 996	— 43 996	—	38 648	— 38 648
5. Begräbnißkosten	—	17 011	— 17 011	—	21 070	— 21 070
6. Besoldg. d. Aerzte	—	53 935	— 53 935	—	54 505	— 54 505
7. Heilmittel, Krkrnsp.	—	108 322	— 108 322	—	120 894	— 120 894
8. Kur- u. Verpfl.-Kost	—	773 082	— 773 082	—	836 969	— 836 969
9. Pflege Hülfsbedürft.	—	32 329	— 32 329	—	30 711	— 30 711
10. Verwaltungskosten	—	41 407	— 41 407	—	43 030	— 43 030
11. Erstattete Unterstütz.	—	—	—	—	—	—
12. Versch. Einn., Ausg.	65	1 482	— 1 417	99	1 190	— 1 091
13. Waffen-Verwaltung	124 788	714 603	— 589 815	140 973	752 976	— 612 003
14. Arbhs., Irrenanst.	141 925	683 511	— 541 586	45 521	269 077	— 223 556
15. Frd.-Wilh.-Hospital	28 416	163 205	— 134 789	32 777	170 503	— 137 726
VII. Armen-Verwaltung	605 927	5 115 540	—4 509 613	570 121	4 947 765	— 4 377 644

Ausgabe: Z. Schuldentilg. ad V. 1. A. a. 309 730 ℳ (Antheile d. ob. ad 5. u. 6. geführ-Zur Verzinsung ad V. 1. A. b. . . . 1 101 019 - sten Posten von 1 764 716 resp. 5 000 290 ℳ, Hypothekenverzinsung ad V. 1. B. b. 17 280 ℳ (ad 8. ob.), Ablös.-Capitalien ad 4. C. 2046 ℳ (ad 1. ob.), Zins. f. Capit. ad V. 3. B. 69 701 ℳ (ad 2. ob.), f. Anfertig. neuer Zinsscheine ad V. 4. D. 49 757 ℳ (ad 7. ob.).

1880/81. Einnahme: Erlös f. veräußerte Capitalien (ad 1. ob.) ad 1b. E. 8563 ℳ, Zinsen von Capitalien ad 1. b. B. (ad 2. ob.) 113 447 ℳ, Coursgewinn (ad 4. ob.) ad 5. E. 61 797 ℳ, Zinsen aus dem Grdstck.-Erw.-Fonds (ad 8. ob.) ad 1b. C. 14 420 ℳ, für die Stadt-Hauptkasse 22 576 ℳ ad 5. F. (Antheil v. d. oben ad 5. u. 6. geführten 6 988 971 ℳ).

Ausgabe: Zinsen v. Capital-Effecten (ad 2. ob.) ad 3. B. 47 824 ℳ, f. Anfertig. neuer Zinsscheine (ad 7. ob.) ad 4. C. 11 145 ℳ, Hypoth.-Verzins. (ad 8. ob.) ad 1. B. 20 858 ℳ, Schuldentilgung u. Verzinsung d. Anlethen ad 1. A. a. u. b. 583 058 u. 1 273 061 ℳ (Antheil v. oben ad 5. u. 6. geführten 7 822 514 ℳ).

V. Schul-Verw. 1879/80. Einnahme: Schulgeld höherer Lehranstalten (ad 1. ob.) ad II. 7 F. a. 1 313 622 ℳ, für Benutzung der Turnhallen (ad 3. ob.) ad II. 8 E. 13 663 ℳ.

Taubstummen-Anst. ad II. 7. F. b.	600 ℳ	oben in den Posten ad 1. u. 2. mit 50 001 resp. 60 082 ℳ mitbegriffen.
Grundeigenth., Schulgrundstücke ad II. 1. a. A. b.	67 183 -	
Zinsen von Capitalien ad II. 1. b. D. a.	9 809 -	
Berechtigungen der Schulen ad II. 6. F. a.	112 -	
Hebungen aus anderen Kassen ad II. b. G. a.	8 474 -	
Schulversäumnißstrafen ad II. 8. A.	2 985 -	
Sonstige Verkäufe bei Unterr.-Anstalten ad II. 4. D.	20 923 -	

Ausgabe: Unterhaltung der Schulen ad III. 2. (ad 1. bis 10. oben) 6 853 540 ℳ.

1880/81. Einnahme: Schulgeld höherer Lehranstalten (ad 1. ob.) 1 401 257 ℳ ad II. 7. G. a., Fortbildungsanst. (ad 4. ob.) ad 6. K. b. 13 554 ℳ, für Benutzung der Turnhallen (ad 3. ob.) ad 8. E. 13 864 ℳ.

Berechtigungen ad 6. J. a	34 ℳ	oben in den Posten ad 1 und 2 mitbegriffen.
Taubstummen-Anstalt ad 7. G. b.	725 "	
Schulgrundstücke ad 1. a. A. b.	65 357 "	
Zinsen von Capitalien ad 1. b. D. a.	9 833 "	
Hebungen aus anderen Kassen ad 6 K. a	8 220 "	
Schulversäumnißstrafen ad 8. A.	2 220 "	
Sonst. Verkäufe bei Unterr.-Anstalten ad 4 D.	6 900 "	
Verschiedene Einnahmen ad 4 C. 1	9 336 "	

Ausgabe: Unterhaltung der Schulen ad 1. bis 8. ob.) ad 2. 7 477 241 ℳ.

VI. Kirchliche Zwecke 1879/80. Ausgabe: Kirchliche Zwecke ad V. 4. E. 7842 ℳ.
1880 81. Ausgabe: desgl. ad 4. D. 5688 ℳ.

VII. Armen-Verwaltung und VIII. Gesundheitspflege 1879/80. Einnahme: Berechtigungen bei der Armenpflege (ad VII. 1. ob.) ad II. 6. F. b. 5542 ℳ, Erstattete Unterst. (ad 2. ob.) ad II. 7. C. 305 190 ℳ.

Ertrag aus Hosp.-Grundst. ad II. 1. a. C.	1 031 ℳ	Unter den oben geführten Posten ad VII. 12. 13. 14. 15. und ad VIII. 1/2. enthalten
Ackerwirthsch. der Waisenverw. ad II. 1. a. E.	5 074 "	
Capitalzinsen " " ad II 1. D. b.	197 "	
Hebungen aus Staatsfonds: Waisenverw. ad II. 6. G. b.	82 393 "	
" " " Arbeitshaus " " " " c.	4 158 "	
" " " Friedr.-Wilh. Hosp. " " " d.	25 636 "	
Erstattete Kur- ꝛc. Kosten: Waisenhaus ad II. 7. A. a.	35 498 "	
" " " " Arbeitshaus ꝛc. " " " " b.	34 744 "	
" " " " Krankenhäuser " " " " c.	171 075 "	
Erbrecht ad II. 7. A. B.	549 "	
Verwahrloste Kinder ad II. 7. F. c.	18 "	
Arbeitsverdienst der Arbeitshäuslinge ad II. 8. F.	34 963 "	
Aus dem Ablösungsfonds zur Armenpflege ad II. 6. E.	58 797 "	
Beschaffg. des Inventars der Irren-Anst. ad II. 5. B. a.	342 540 "	
Verschiedene Einnahmen ad II. 4. C. a.	21 714 "	
Badeanstalten (ad VIII. 4. oben) ad II. 8. C.	9388 ℳ.	

VII. Armen-Verw. Ausgabe: Armenwesen ad III. 3. a. 3 554 220 ℳ (ad VII. 2/12. ob.)

Waisen-Verw. ad III. 3. b.	714 603	" " "	13. "
Arbeitshaus u. Irren-Anstalt ad III. 3. c.	683 511	" " "	14. "
Friedrich-Wilhelms-Hospital ad III. 4. a.	163 205	" " "	15. "

VIII. Gesundh.-Pflege. Ausgabe: Siechen-Anstalt f. Frauen ad III. 4. b. 56 787 ℳ (ad VIII. 1 oben), Siechen-Anstalt für Männer ad III. 4 b. 30 503 ℳ (ad VIII. 1. o.)

Krankenhaus Friedrichshain ad III. 4 c.	504 914 ℳ	ad VIII. 2. oben.
Irrenanstalt in Dalldorf ad III. 4. d.	773 427 "	
Epidemiehäuser ad III. 4. e.	320 879 "	

Sanitätsverwaltung ad V. 4. F. 36 363 ℳ (ad VIII. 3. oben).
Badeanstalten . . . . . G. 12 375 " " " 4. "

VII. Armen-Verw. u. VIII. Gesundh.-Pflege 1880/81. Einnahme: Berechtigungen bei der Armenpflege ad 6. J. b. 6479 ℳ (ad VII. 1. oben). Erstattete Unterstützungen ad 7. C. 344 272 ℳ (ad VII. 2. oben).

Ertrag aus Hospital-Grundstücken ad 1 a. C.	1 234 ℳ	Unter den oben geführten Posten ad VII. 13/15. u. ad VIII. 1 u. 2 mitbegriffen.
Ackerwirthsch. d. Waisenverw. ad 1 a. E. a.	5 306 "	
Capitalzinsen d. Waisenverw. " 1 b. D. b.	133 "	
Hebung. aus Staatsfonds ꝛc.: Waisenverw. ad 6 K. c.	82 425 "	
" " " Arbeitshaus " " d.	4 409 "	
" " " Frdr.-Wilh. Hosp. " " e.	25 767 "	
Erstattete Kur- ꝛc. Kosten: Waisenhaus ad 7. A. a.	49 147 ℳ	
" " " " Arbeitshaus " " b.	5 637 "	
" " " " Irren-Anst. " " c.	59 045 "	
" " " " Hospitäler " " d.	165 197 "	
Erbrecht bei den Hospitälern ad 7. B	1 340 "	
Verwahrloste Kinder ad 7. G. c.	2 113 "	
Verdienst der Arbeitshäuslinge ad 8. F.	31 595 "	
Badeanstalten ad 8 C. (ad VIII. 4. oben)	10 807 "	
Küchenabgang im Arbeitshause ad 1 a. E. b.	1 965 "	
Erträge der landwirthschaftl. Anst. ad 1 a. E c.	17 126 "	

Verschiedene Einnahmen: ad 4. C. 2. (ad VII. 12. ob.) 99 ℳ, ad 4 C. 3—10. 16 892 ℳ.

Capitel des Finalabschlusses.	1879/80 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	+ Differenz — ℳ	1880/81 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	+ Differenz — ℳ
1. Siechenanstalten	7 081	87 290	— 80 209	10 478	118 584	— 108 106
2. Krankenhäuser ꝛc.	516 111	1 599 221	—1 083 110	294 804	1 599 677	—1 304 873
3. Sanitätsverw.	—	36 363	— 36 363	—	33 576	— 33 576
4. Badeanstalten	9 388	12 374	— 2 986	10 807	18 846	— 8 039
VIII. Gesundheitspflg.	582 580	1 735 248	—1 202 688	316 089	1 770 683	—1 454 594
IX. Park- u. Gartenverwaltung	11 647	318 455	— 306 808	7 890	358 910	— 351 020
1. Hochbau-Verw.	2	45 777	— 45 775	3 411	161 812	— 158 401
2. Geb. f. Schulzw.	248 778	697 462	— 448 684	241 676	976 823	— 735 147
3. „ f. and. Zwecke	2 074 885	2 289 934	— 215 049	737 110	856 663	— 119 553
4. Straßenbau-V.	1 661	170 834	— 169 173	5 436	175 984	— 170 548
5. Erw. v. Terrain	6 785	617 481	— 610 696			
6. Pflastermaterial	199 193	1 699 648	—1 500 455			
7. Neupflastg., Entwässerung	356 077	208 230	+ 147 847	2 444 478	3 675 489	—1 231 011
8. Umpflasterung ꝛc.	74 306	692 216	— 617 613			
9. Straß.-Unterhalt.	976	305 371	— 304 395			
10. Chausseen, Wege	259 119	430 327	— 171 208	254 394	393 223	— 138 829
11. Brücken	979 119	1 058 851	— 79 732	414 065	537 443	— 123 378
12. Brunnen	60	234 188	— 234 128		92 925	
13. Bedürfn.-Anstlt.	25	19 855	— 19 830	1 745	39 485	— 319 991
14. Granitbahnleg.	—	155 479	— 155 479		189 326	
15. Rente f. Unterh. früh. fcs. Straß.	556 431	1 184	+ 555 247	—	—	—
16. Rückzahl. v. Ablösungs-Kapital	55 539	—	+ 55 539	—	—	—
17. Rückz. f. Pflastg.	1 877	—	— 1 877	—	—	—
X. Bau-Verwaltg.	4 815 130	8 626 837	—3 811 707	4 102 315	7 099 173	— 2 996 858

VII. Armen-Verwalt. 1880/81. Ausgabe: Armenwesen ad 3. a. (ad VII. 2 12 oben) 3 755 208 ℳ, Waisen-Verw. ad 3 b. (ad VII. 13. oben) 752 976 ℳ, Arbeitshaus ad 3. c. (ad VII. 14. oben) 269 078 ℳ, Friedr.-Wilh. Hospit. ad 4 a. (ad VII. 15. oben) 170 503 ℳ.

VIII. Gesundh.-Pflege. 1880/81. Ausgabe: Siechen-Anstalt f. Männer ad 4 b. 1. 60 169 ℳ, f. Frauen ad 4. b. 2. 58 415 ℳ (ad VIII. 1. oben).
Krankenhaus Friedrichshain ad 4. c. . . . . 497 239 ℳ
Irrenanstalt Dalldorf ad 4. d. . . . . 835 202 „
Barackenlazareth ad 4. e. . . . . 267 235 „
} ad VIII. 2. ob.
Sanitäts-Verwaltung ad 4. E. (ad VIII. 3. oben) 33 576 ℳ.
Badeanstalten ad 4. F. (ad VIII. 4. oben) 18 846 ℳ.

IX. Park- u. Garten-Verw. 1879/80. Einnahme: ad II. 1 a. D. 11 647 ℳ. Ausgabe: ad V. 3. C. 318 455 ℳ.

1880/81. Einnahme: ad 1 a. D. 7890 ℳ. Ausgabe: ad 3. C. 358 910 ℳ.

X. Bau-Verw. 1879/80. Einnahme: Für Terrain zu Straßenanlagen ad II. 4. A. (ad X. 5. oben) 6785 ℳ, Rente für Unterhaltung fiscal. Straßen ad II. 6. K. (ad X. 15. oben) 556 431 ℳ,
zu Brücken- u. Wasserbauten ad II. 4. B. a. u. b. 1043 u. 25 871 ℳ, ad II. 5. D. 952 205 ℳ (ad 11. oben),
zu Bauten höherer Schulen ad II. 5. A. . . . . 241 428 ℳ
zum Bau der Irrenanstalt ad II. 5. B. b. . . . . 1 315 579 „
andere Bauten ad II. 5. C. . . . . 617 783 „
Einnahme aus Straßenpflasterg., Entwässerg. ꝛc. ad II. 7. E. . . . . 949 110 „
aus d. Grundstück-Erwerb.-Fonds u. Hall. Thorgeb. ad II. 6. J. . . . . 147 118 „
verschiedene Einnahmen ad II. 4. C. b. . . . . 1 777 „
} Unter den Posten ob. ad X. 1 4. 6/10. 12. 13. 16. u. 17. begriffen.

Ausgabe: Für Schulbauten ad III. 1. a. u. b. 697 462 ℳ (ad X. 2. ob.), Hochbau-Verw. ad V. 3. D. a. 2. (ad X. 1. u. 3. ob.) 2 335 712 ℳ, Brunnen ad V. 3. D. b. 1. (ad X. 12. ob.) 234 188 ℳ, Bedürfnißanstalten ad V. 3. D. b. 2. (ad X. 13. ob.) 19 855 ℳ, Granitbahnlegung ad V. 3. D. b. 3. (ad X. 14. oben) 155 479 ℳ, allgemeine Straßenbau-Verwaltung ad V. 3 D. b. 5. (ad X. 4 ob.) 170 835 ℳ, Pflasterung ad V. 3. D. b. 4. . . . . 3 524 130 ℳ } unt. d. Post. X. ad 5. 6. 7. Communicat.-Wege, Unterh. ꝛc. ad II. A. a/e. 430 328 " } 8. 9. 10. u. 15. begriffen. Brücken- u. Wasserbauten ad II. B. a. u. b. (ad X. 11. ob.) 1 058 851 ℳ.

1880/81. Einn.: Abgaben der Pferdebahn ad III. 3. b. . . . . 234 982 ℳ,
Für Terrain zu Straßenanlagen ad IV. A. . . . . 2 964 "
Brücken- und Wasserbauten " " B. . . . . 22 034 "
Verkäufe bei Reparat. v. Bauten " " E. . . . . 2 803 "
Zu Bauten höherer Schulen " V. A. . . . . 232 000 "
Zum Bau der Irren-Anstalt " " B. . . . . 55 222 "
Zu anderen Hochbauten " " C. . . . . 646 858 "
Zu Brücken- u. Wasserbauten " " D. . . . . 393 777 "
Canon f. Einführung v. Entwäss.-Röhren ad 6. E. . . 39 401 "
Erstattung d. Adjacenten f. Straßenanl. " " F. . . 386 332 "
Zahlung f. Straßenunterhalt. ad 6. G. . . . . 208 "
Entschädg. v. d. Canalis.-Verw. ꝛc. ad 6. H. . . . . 56 500 "
Rente f. d. Unterh. d. früh. fiscal. Straßen ad 6. N. . 556 431 "
Aus dem Grundstücks-Erwerbungsfonds ad 6. M. . . . 8 500 "
Einnahme bei Straßenpflasterungen ad 7. E. . . . . 1 173 097 "
Einnahme f. Chausseen u. Wege ad 7. F. . . . . 254 394 "
Vorarbeiten f. Bauausführungen ad 8. H. . . . . 3 095 " ob. ad X 1.
Aus dem Fonds f. d. Alterversf.-Anst. ad 6. P. . . . . 88 625 "
Pauschquant. Grundstücksanschl. an d. Canalis. ad 8. J. 316 " ob. ad X. 1.

Ausgabe: Chausseen- u. Wege ad A. a/e. (ad X. 10. ob.) 393 225 ℳ, Neubauten (Schulbauten) ad 1. a u. b. (ad X. 2. ob.) 976 824 ℳ, Hochbau-Verw. ad 3. D. a. (ad X. 1. u. 3. ob.) 1 018 475 ℳ, Brunnen ad 3. D. b. 1. (ad X. 12. ob.) 92 925 ℳ, Bedürfnißanstalten ad 3. D. b. 2. (ad X. 13. ob.) 39 485 ℳ, Granitbahnlegung ad 3. D. b. 3. (ad X. 14. ob.) 189 325 ℳ, allg. Verw. ad 3 D. b. 5. (ad X. 4. ob.) 175 984 ℳ, Straßenpflasterung ad 3. D. b. 4. (ad X. 5 9. ob.) 3 675 984 ℳ, Brücken- u. Wasserbauten ad B. a. b. (ad X. 11. ob.) 537 442 ℳ.

XI. Verw.-Kosten. 1879/80. Einn.: Wittwen-Pens.-Abzüge ad II. 7. D. (ad XI 13. ob.) 128 794 ℳ, Besoldungsbeiträge ad II. 7. G. (ad XI. 2. ob.) 283 930 ℳ, Geschäftsbedürfnisse u. Proc.-Kosten ad II. 8. D. (XI. 11. ob.) 32 837 ℳ, Einnahmen beim Normal-Besold.-Etat ad II 7. L. XI. 3. ob.) 71 565 ℳ.

Ausg: Gehälter ad IV. 2. (XI. 1. 4. 5. 6. 7. 8. 9. ob.) 3 055 216 ℳ, Geschäftsbedürfnisse u. Proc.-Kosten ad IV. 3 a. (ad IX. 11. ob.) 638 394 ℳ, Schreibegebühren ad IV. 3. b. (ad IX. 10. ob.) 284 470 ℳ, Pensionen u. Unterstützung. ad IV. 3. c. (ad XI. 12/14. ob.) 457 015 ℳ.

1880/81. Einn.: Beiträge z. Wittwen-Kasse ad 7. D. (ad XI. 13. ob.) 135 380 ℳ, Besoldungsbeiträge aus anderen Kassen ad 7. H. (ad XI. 2. ob.) 222 950 ℳ, Geschäftsbedürfnisse u. Proc.-Kosten ad 8. D. (XI. 11. ob) 40 179 ℳ, Mahn- u. Execut.-Gebühren ad 4. C. 12. (ad XI. 2 ob.) 65 645 ℳ.

Ausg.: Gehälter ꝛc. ad IV. 2. (XI. 1. 4. 5. 6. 7. 8. 9. ob.) 3 038 754 ℳ, Geschäftsbedürfnisse u. Proc.-K. ad IV. 3. a. (ad XI. 11. ob.) 658 506 ℳ, Schreibgebühren ad IV. 3. b. (ad XI. 10. ob.) 287 942 ℳ, Pensionen u. Unterstützgn. ad IV. 3. c. (ad XI. 12/14. ob.) 494 541 ℳ.

XII. Polizei-Verw. 1879/80. Einn.: Beitrag d. Feuersocietäts-Kasse z. d. Kosten des Feuerlöschwesens ad II. 6. L. (ad XII. ob.) 431 676 ℳ.

Ausg.: Polizeiwesen ad I 1. (ad XII. 1. ob.) 1 281 489 ℳ, Nachtwacht- u. Feuerlöschwesen ad I. 4. (ad XII. 2. ob.) 1 663 242 ℳ.

1880/81. Einn.: Beitrag d. Feuersoc.-Kasse z. d. Kosten d. Feuerlöschwesens ad II. O. (ad XII. 2. ob.) 468 264 ℳ.

Ausg.: Polizeiwesen ad I. 1. (ad XII. 1. ob.) 822 738 ℳ, Nachtwacht- u. Feuerlöschwesen ad I. 4. (ad XII. 2. ob.) 1 671 984 ℳ.

XIII. Straßenreinigung ꝛc. 1879/80. Einn.: Beiträge ꝛc. z. Straßenreinigung ꝛc. ad II. 7. A. . . . . 36 348 ℳ } ad XIII. 1. ob.
" " 4. C. c. . . . . 7 712 " }

Ausg.: Straßenreinigung ad I. 2. (ad XIII. 1. ob.) 1 965 705 ℳ, Erleuchtung ad I. 3. (ad XIII. ob.) 1 234 756 ℳ.

Capitel des Final-Abschlusses.	1879/80 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	+ Differenz — ℳ	1880/81 Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ	+ Differenz — ℳ
1. Nicht z. P.-E. geh. Stellen	—	175 829	— 175 829	—	176 929	— 176 929
2. Besold.-Beitr. st. Kass.	283 930	—	+ 283 930	222 950	—	+ 222 950
3. Mahn- u. Exec.-Geb. .	71 565	—	+ 71 565	65 645	—	+ 65 645
4. Bur.- u. Kassen-Beamte	—	1 269 818	— 1 269 818	—	1 231 352	— 1 231 352
5. Steuer-Erh., Executor.	—	479 887	— 479 887	—	476 010	— 476 010
6. Stadtserg., Diener, Arbeitshaus-Aufseher . . .	—	301 847	— 301 847	—	292 686	— 292 686
7. Administrat, technische, Spec. Beamte	—	455 839	— 455 839	—	479 937	— 479 937
8. Rent. Steuererheber . .	—	18 260	— 18 260	—	19 125	— 19 125
9. Diäten	—	353 736	— 353 736	—	362 715	— 362 715
10. Schreibgebühren	—	284 469	— 284 469	—	287 942	— 287 942
11. Geschäftsbed., Proc.-K.	32 837	638 394	— 605 557	40 178	658 506	— 618 328
12. Pensionen[1]	—	284 818	— 284 818	—	300 734	— 300 734
13. Wittwen-Pensionen . .	128 794	107 066	+ 21 728	135 380	115 517	+ 19 863
14. Unterstützungen	—	65 132	— 65 132	—	78 290	— 78 290
XI. Verwaltungskosten . .	517 126	4 435 095	— 3 917 969	464 153	4 479 743	— 4 015 590
1. Polizeikosten	—	1 281 489	— 1 281 489	—	822 738	— 822 738
2. Nachtwacht, Feuerlösch.	431 676	1 663 242	— 1 231 566	468 264	1 671 984	— 1 203 720
XII. Polizei-Verwaltung . .	431 676	2 944 731	— 2 513 055	468 264	2 494 722	— 2 026 458
1. Straßenreinigung, Besprengung	44 060	1 965 705	— 1 921 645	46 959	1 675 667	— 1 628 738
2. Straßenbeleuchtung . .	—	1 234 756	— 1 234 756	—	1 292 124	— 1 292 124
XIII. Straßenreinigung ꝛc.	44 060	3 200 461	— 3 156 401	46 959	2 967 821	— 2 920 862
1. Militär-Verwaltung . .	67	1 212	— 1 145	12	1 233	— 1 221
2. Unterstütz. d. Invalid. ꝛc.	1 772	30 588	— 28 816	1 726	22 215	— 20 489
XIV. Militär-Verwaltung .	1 839	31 800	— 29 961	1 738	23 448	— 21 710

1880/81. Einn.: ad II. 7. J. Erstattungen ꝛc. b. d. Straßenrein. ꝛc. (ad XIII. 1. ob.) 46 959 ℳ.

Ausg.: ad I. 2 a/k. (ad XIII. 1. ob.) Reinigung u. Bespreng. d. Str. 1 675 697 ℳ, Straßen-Erleuchtung ad I. 3. a/d. (ad XIII. 2. ob.) 1 292 124 ℳ.

XIV. Militär-Verw. 1879/80. Einn.: Hebungen u. Beiträge f. Unterstütz. von Landwehrmännern ꝛc. ad II. 6. H. (ad XIV. 1. 2. ob.) 1839 ℳ.

Ausg.: Unterstütz. v. Veteranen, Inval. ꝛc. ad V. 4. H. (ad XIV. 1. u. 2. ob.) 31 800 ℳ.

1880/81. Einn.: Hebungen u. Beiträge zur Unterstützung von Landwehrmännern ꝛc. ad II. 6. L. (ad XIV. 1. u. 2. ob.) 1738 ℳ.

Ausg.: Unterst. v. Veteranen ꝛc. ad V. 4. G. (ad XIV. 1. u. 2. ob.) 23 448 ℳ.

XV. Verschiedenes. 1879/80. Einnahme: Einnahmen bei den Standesämtern ad II. 8. B. (ad XV. 1. ob.) 12 722 ℳ.

Zuwendungen ad II. 6. A. . . . . 309 ℳ
Aus Materialverkäufen ad II. 4. C. d. . . . . 2531 „ } ad XV. 7. ob.
Renten aus den Dotationsgeldern ꝛc. ad II. 7. K. (ad XV. 3. ob.) 289 155 ℳ.

1879/80. Ausgabe: Civilstandsämter V. 3. E. (ad XV. 1. ob.) 165 553 ℳ, zu verschiedenen gemeinnütz. Zwecken ad V. 3. F (ad XV. 5. ob.) 95 519 ℳ, Leistungen aus Vertr. und Testamenten ad V. 4. J. (ad XV. 4. ob.) 4839 ℳ, Zuschüsse aus dem Antheil an Dotat.-Geldern V. 3. G. (ad XV. 3. ob.) 107 432 ℳ.

Beiträge, Geschenke ꝛc. ad V. 4. K. . . . . 44 203 ℳ
Ausführung eines Bildes ad V. 4. L. . . . . 12 000 „
Zur Gewerbe-Ausstellung ad V. 4. M. . . . . 66 456 „
Zuschuß zur Fischerei-Ausstellung ad V. 4. N. . . . . 10 000 „
Ankauf eines Gemeinde-Friedhofs ad V. 4. O. . . . . 46 000 „
Errichtung einer Alterversorg.-Anst. ad V. 4. P. . . . . 150 000 „
Repräs.-Kosten b. d. gold. Hochzeit der Majest. ad V. 4. R. 13 070 „
Beitrag zum Bau einer Kirche (Rixdorf) ad V. 4. Q. . 33 690 „
} ad XV. 2. 6. 7. 8. 9. oben.

Capitel des Finalabschlusses.	1878/79 Einnahme ℳ	1878/79 Ausgabe ℳ	1878/79 + Differenz − ℳ	1880/81 Einnahme ℳ	1880/81 Ausgabe ℳ	1880/81 + Differenz − ℳ
1. Civilstandsämter	12 772	165 553	− 152 781	13 139	176 455	− 163 316
2. Vereine u. Inst.	—	40 827	− 40 827	—	40 909	− 40 909
3. Anth. v. Dot.-G.	289 155	107 432	+ 181 723	289 155	119 073	− 170 082
4. Aus Vertr. u. Tst.	—	4 839	− 4 839	45	4 825	− 4 780
5. Gem. (Thrg. Can.)	—	95 518	− 95 518	—	97 062	− 97 062
6. Unv. (Congreßb)	—	331 217	− 331 217	—	269 122	− 269 122
7. Extraord. Insg.	2 839	70	+ 2 769	307	189 532	− 189 225
8. Realabgaben von Grundstücken . .	—	502	− 502	—	503	− 503
9. Unterstützungen .	—	2 804	− 2 804	2 247	5 858	− 3 611
10. Ueberschuß d. St.H.K.	2 030 621	—	+2 030 621	790 288	—	+ 790 288
11. Pachtgelder . . .	—	—	—	37 500	—	+ 37 500
XV. Verschiedenes .	2 335 387	748 762	+1 586 625	1 132 682	903 339	+ 229 343
In allen Capiteln:						
ordin. . . .	38 076 764	36 242 739	+1 834 025	40 829 987	37 687 268	+3 142 719
extraordin.	5 738 210	4 982 507	+ 755 703	2 235 214	3 017 433	− 782 219
Ueberhaupt . .	43 814 974	41 225 246	+2 589 728	43 065 201	40 704 701	+2 360 500

1880/81. Einnahme: Pacht für das öffentl. Anschlagwesen ad 3. c. (ad XV. 11. ob.) 37 500 ℳ.
Rente aus den Dotat.-Geldern ꝛc. ad II. 7. L. (ad XV. 3. ob.) 289 155 ℳ.
Einnahmen bei den Standesämtern ad II. 8. B. (ad XV. 1. ob.) 13 139 ℳ.
Verschied. Einnahmen ad 4. C. 12. 97 ℳ, Convent.-Strafen ad 6 Q. 210 ℳ (ad XV. 7. ob.).

Ausgabe: Zu versch. gemeinn. Zwecken ad 3. F. (ad XV. 5. ob.) 97 062 ℳ, Civilstandsämter ad 3 E. (ad XV. 1. ob.) 176 455 ℳ, Antheil aus den Dotat.-Geldern ad 3. G. (ad XV. 3. ob.) 119 073 ℳ, Leistungen aus Verträgen u. Testamenten ad 4. H. (ad XV. 4. ob.) 4825 ℳ, Beiträge, Geschenke u. Unterstütz. ad 4. J, (ad XV. 2. u. 9. ob.) 46 767 ℳ, Realabgaben ad 4. L. (ad XV. 8. ob.) 504 ℳ. Unvorhergesehene Ausgaben ad 4. M. (ad XV. 6. u. 7. ob.) 458 654 ℳ.

Recapitulation der Beträge nach der internationalen Statistik.

	1879/80. Einnahmen.		1879/80. Ausgaben.	
I.	1. Directe Steuern	22 497 443	I. 1. Polizeiwesen (Ortspolizei)	1 281 489
	2. Indirecte do.	640 979	2. Reinig. u. Bespr. d. Straß.	1 965 705
II.	1 a. Ertrag v. unbeweglichem Vermögen	648 979	3. Erleuchtung	1 234 756
	1 b. Ertrag von beweglichem Vermögen	609 059	4. Nachtwacht- und Feuerlöschwesen	1 663 242
	2. Ueberschuß von besonderen Unternehmungen	3 066 356	II. 1. Communicationswege: Kosten der Unterhaltung .	511 047
	3. Vermiethung der öffentlichen Plätze	66 975	2. Neue Anlagen	978 132
	4. Verkauf von Activen . . .	88 352	III. 1. Bauten von Schulen . . .	697 462
	5. Anleihen	3 692 278	2. Unterhaltung der Schulen (Unterrichtswesen)	6 853 540
	6. Zuschüsse und Geschenke . .	1 363 161	3. Oeffentliche Armenpflege .	4 952 334
	7. A. B. C. Erstattg., Unterst., Verpfl.-Kosten . 547 056 E. H. J. Straßenpflast., Bespreng. 1 015 166 F. Schulgelder . 1 314 240 D. G. K. L. Versch. Einnahmen . . 773 445	3 649 907	4. Hospitäler, Krankenhäuser ohne Baukosten	1 849 715
			IV. 2. Gehälter	3 055 216
			3. Kosten der allgem. Verwaltung (ohne Gehälter)	1 379 879
			V. 1. Verausgabter Betrag zur Schulden-Tilgung	1 428 029
			3. Ausgaben, welche 2 pCt. d. gew. Ausgab. überschr.	7 376 157
	8. Diverse Einnahmen	106 608	4. Diverse Ausgaben	644 286
	Ueberh . .	36 430 097	Ueberh. . .	35 870 989

1880/81. Einnahmen.		1880/81. Ausgaben.	
I. 1. Directe Steuern	22 575 740	I. 1. Polizeiwesen (Ortspolizei)	822 738
2. Indirecte do.	664 933	2. Reinig. u. Bespr. d. Straßen	1 675 697
II. 1. Ertrag v. unbeweglichem Vermög.	610 736	3. Erleuchtung	1 292 124
2. " " beweglichem "	611 846	4. Nachtwacht- u. Feuerlöschws.	1 671 984
2. Ueberschuß v. bes. Unternehm.	3 859 763	II. 1. Communicationswege: Kosten d. Unterh.	512 516
3. Vermiethung d. öffentlichen Plätze und Straßen	347 520	2. " Neue Anlagen	418 151
4. Verkauf von Activen	126 768	III. 1. Bauten von Schulen	976 824
5. Anleihen	1 412 230	2. Unterhaltung der Schulen (Unterrichtswesen)	7 477 241
6. Zuschüsse u. Geschenke	1 793 254	3. Oeffentliche Armenpflege	4 777 280
7. A. B. C. Erstattg. Unterstt. Verpfl.-Kosten 624 638		4. Hospitäler ꝛc. ohne Baukost.	1 888 761
E. F. J. Straßenpflaster, Chauss. 1 474 450		IV. 2. Gehälter	3 038 754
G. Schulgelder 1 404 095		3. Kosten d. allg. Verwaltung (ohne Gehälter)	1 440 989
D. H. K. L. Versch. Einnahmen 687 330	4 190 513	V. 1. Verausg. Betr. z. Schuldtilg.	1 876 977
8. Diverse Einnahmen	115 215	3. Ausgaben, welche 2 Pc. der gew. Ausgaben überschr.	6 136 801
		4. Diverse Ausgaben	731 482
Ueberhaupt	36 308 518	Ueberhaupt	34 738 319

Es kommen dagegen in der internationalen Statistik hinzu (s. o. S. 286):

	Einnahmen		Ausgaben	
bei der Verwaltung	f. 1879/80	f. 1880/81	f. 1879/80	f. 1880/81
der städt. Gasanstalten	12 353 777	12 935 220	9 022 446	9 041 309
der " Wasserwerke	3 812 287	4 129 753	2 999 276	3 066 012
der " Canalisation	7 489 656	9 773 703	6 298 867	7 521 800
des " Schlachthaus.	1 991 761	5 087 565	1 991 761	5 046 430
des Grundstückserwerbf.	720 653	801 797	669 367	485 096
	26 368 134	32 728 038	20 981 717	25 160 647

Hiervon kommen jedoch noch die im Stadthaushalt aufgeführten Ueberschüsse der Gasanstalt in Abrechnung, welche an die Stadthauptkasse abgeführt werden und bei II, 2 für 1879/80 mit 3 066 356 ℳ, für 1880/81 mit 3 859 763 ℳ aufgeführt sind, so daß sich für die internationale Statistik als Hauptsummen ergeben: die Einnahmen mit 59 731 875 bez. 65 176 793, die Ausgaben mit 56 852 706 bez. 59 898 966 ℳ. Wenn es hiernach scheint, als ob die Einnahmen die Ausgaben überstiegen hätten, so ist dies doch nur rechnungsmäßig der Fall, da die bei der Canalisation als Einnahme eingetragenen Summen jedenfalls zum größten Theile aus städtischen Anleihen herrühren. Auch ist zu berücksichtigen, daß bei dem Schlachthaus- und Grundstückserwerbungs-Fonds offenbar beträchtliche durchlaufende Posten mitgerechnet sind.

b) Stadtvermögen und Stadtschuld.

In Betreff des Stadtvermögens liegen für die internationale Statistik nur beschränkte Angaben vor, da die im Jahre 1878 unter Mitwirkung des Herrn Kämmerers ausgeführte Schätzung nicht wiederholt worden ist.

Es sind nämlich in Ansehung der Activa angegeben für

	Ende März 1880	desgl. 1881
Kassenbestand	3 289 382 ℳ	3 680 651 ℳ
Zinslose Wertheffecten	29 700 ℳ	29 700 ℳ
Ausstehende Schulden, d. h. Einnahme-Reste	3 576 923 ℳ	2 634 324 ℳ

Die nicht hierunter begriffenen Positionen beliefen sich nach der obenerwähnten Schätzung auf 107 512 000 ℳ an Immobilien, 35 244 500 Werth der Mobilien (wobei es Jahrbuch für 1878, S. 240, Z. 11/12 heißen muß:

11 000 000 der Gasanstalt, 11 800 000 der Wasserwerke, 9 000 000 der Canalisation, 4 597 400 Material- und Betriebsbestände, 2 009 600 Capitalwerth der Grundrenten).

Die Gesammtschuld der Stadt Berlin ist für Ende März 1880 auf 116 337 205 ℳ, für Ende März 1881 auf 126 161 605 ℳ angegeben (worunter 315 600 ℳ Kaufgelder für zu Communalzwecken angekaufte Grundstücke enthalten sind). Diesen Schulden stehen rechnungsmäßig 23 737 871 bez. 23 054 236 ℳ Forderung der Stadthauptkasse an die Erleuchtungskasse, 39 262 000 bez. 39 135 600 an die Wasserwerksk., 31 693 557 bez. 36 068 517 an die Canalisationskasse und 3 299 700 bez. 8 239 700 an die Schlachthausverwaltung gegenüber, so daß als eigentliche Kämmereischuld der Betrag von 18 659 677 bez. 19 663 552 ℳ verbleibt.

Druck von Kerskes & Hohmann in Berlin C.

Verlag von Puttkammer & Mühlbrecht

Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft

in BERLIN N. W., 64 Unter den Linden.

Verlag der Veröffentlichungen d. Kaiserl. Statist. Amtes in Berlin.

Commissionaire der II. Abthlg. der Höchsteigenen Kanzlei Sr. Maj. d. Kaisers von Russland.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

Veröffentlichungen

des

Kaiserlichen Statistischen Amtes in Berlin.

A.

Statistik des Deutschen Reichs.

(Amtliches Quellenwerk.)

Das Kaiserliche Statistische Amt lässt die mannigfachen und umfangreichen Veröffentlichungen über die **gemeinsame Statistik der Staaten des Deutschen Reichs**, die ihm obliegen, in einer zwanglosen Folge von Bänden unter dem Gesammttitel **„Statistik des Deutschen Reichs"** erscheinen. Alljährlich wird je einer dieser Bände heftweise in Form einer Zeitschrift als

„Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs"

ausgegeben. Diese Monatshefte, deren Preis 18 Mark für den Jahrgang beträgt, theilen Hauptübersichten ganz oder auszugsweise mit und nehmen die Ergebnisse derjenigen Erhebungen und Bearbeitungen auf, welche, wie über Volkszählung, Bewegung der Bevölkerung, demnächst über Anbau und Ernte, über Medizinalpersonen und Heilanstalten etc., dem Statistischen Amte nur in Zahlen der grossen Bezirke zugehen, oder, wie Auswanderungs-, Taback-, Rübenzucker-, Salz-, Branntwein-, Bier-, Bergbau-, Hütten- und Salinenstatistik etc., ihrer Anlage nach specieller und weniger umfangreich sind, oder welche endlich, wie die monatlichen Uebersichten der Waaren-Ein- und Ausfuhr, des Niederlageverkehrs, der Zuckerproduction etc., beschleunigt bekannt zu machen sind. Auch monographische Arbeiten von allgemeinerem Interesse, geeignete Abhandlungen und literarische Notizen finden in den Monatsheften ihre Stelle.

Es sind bisher (November 1881) 51 Bände der Statistik des deutschen Reichs erschienen.

☞ Jeder **Band** ist einzeln käuflich, dagegen werden einzelne **Hefte** bezw. Abtheilungen der „Monatshefte" nicht abgegeben.

Das Format ist Royal-Quart.

Inhalts-Uebersicht.

a., Ordnung nach Reihenfolge der Bände.

	Mk.	Pf.
Band I.: Die Anordnungen des Bundesrathes über die gemeinsame Statistik der deutschen Staaten nebst den vorbereitenden Verhandlungen, insbesondere den Protokollen und Berichten der Commission für die weitere Ausbildung der Statistik des Zollvereins. 67 Bogen.	17	—
Band II.: Vierteljahrs-Hefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1873 (I. Jahrgang) 4 Hefte in 6 Abtheilungen. 108 Bogen.	12	—
Band III—V.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse, sowie Schifffahrts-Verkehr im Jahre 1872. 3 Theile.		
III.: Waareneinfuhr und berechnete Eingangszoll-Erträge. 43 Bogen.	9	—
IV.: Waaren-Aus- und -Durchfuhr, sowie vergleichende Uebersichten der Menge und des Werthes der Ein-, Aus- und Durchfuhr und der berechneten Zollerträge, auch Niederlageverkehr und Verkehrserleichterungen. 40 Bogen.	8	—
V.: Seeschifffahrtsverkehr des Zollvereins und der Zollausschlüsse. 62 Bogen.	12	—
Band VI.: 1. Statistik der Organisation der Zoll- und Steuerverwaltung nach dem Stande des Jahres 1872. 2. Geschäftsstatistik der Zollverwaltung für das Jahr 1872. 3. Straffälle in Bezug auf die Zölle und Steuern für das Jahr 1872. Zusammen 27 Bogen.	5	—
Band VII.: Der Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere: der Bestand der Fluss-, Kanal-, Haff- und Küstenschiffe, der Schiffs- und Güterverkehr auf den deutschen Wasserstrassen, nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1872 und der Wasserverkehr der Stadt Berlin in den Jahren 1840—1872. 42 Bogen.	9	—
Band VIII.: Vierteljahrs-Hefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1874 (II. Jahrgang). 4 Hefte in 7 Abtheilungen. 141 Bogen.	12	—
Band IX—XI.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1873. 3 Theile.		
IX.: Waaren-Einfuhr und berechnete Eingangszoll-Erträge. 45 Bogen.	9	—
X.: Waaren-Aus- und Durchfuhr, sowie vergleichende Uebersichten der Menge und des Werthes der Ein-, Aus- und Durchfuhr und der berechneten Zollerträge, auch Niederlageverkehr und Verkehrserleichterungen. 44 Bogen.	8	—
XI.: Waarenverkehr des Zollgebiets und der Zollausschlüsse mit dem Auslande zur See und auf der unteren Elbe, Weser und Ems, nebst Anhang, enthaltend: den überseeischen Waarenverkehr der Zollausschlüsse etc. 62 Bogen.	12	—
Band XII.: Der Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere: der Schiffs- und Güterverkehr auf den deutschen Wasserstrassen, nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1873. 46 Bogen.	9	

	Mk.	Pf.
Band XIII.: Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1874 und die Bestandesveränderungen seit dem 1. Januar 1873, der Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen, die Seereisen deutscher Schiffe und die Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1873. 51 Bogen.	12	—
Band XIV.: Vierteljahrs-Hefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1875. (III. Jahrg.) 4 Hefte in 11 Abtheilungen. 164 Bogen.	12	—
Band XV.: Die deutschen Wasserstrassen. 44 Bogen.	10	—
Band XVI—XVII.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1874. 2 Theile.		
XVI.: Auswärtiger Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets im Jahre 1874. 50 Bogen.	12	—
XVII.: Ueberseeischer Waarenverkehr des Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1874. 64 Bogen.	12	—
Band XVIII. 1.: Statistik der Seeschifffahrt. Erste Abtheilung: Nachweis der 1874 als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe; Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1875 und Bestandesveränderungen vom 1. Januar 1874 bis 1. Januar 1875, sowie die Schiffsunfälle an der deutschen Küste 1874. 18 Bogen.	4	—
Band XVIII. 2.: Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und Seereisen deutscher Schiffe 1874. 53 Bogen.	8	—
Band XIX.: Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere der Schiffs- und Güterverkehr, nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1874. 46 Bogen.	9	—
Band XX.: Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1876. (IV. Jahrgang.) 139 Bogen.	12	—
Band XXI. 1.: Statistik der Seeschifffahrt. Erste Abtheilung: Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1875, Nachweis der im Jahre 1875 als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe, Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1876 und Bestandesveränderungen vom 1. Januar 1875 bis 1. Januar 1876. 17 Bogen.	4	—
Band XXI. 2.: Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und Seereisen deutscher Schiffe 1875. 50 Bogen.	8	—
Band XXII—XXIII.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1875. 2 Theile.		
XXII.: Auswärtiger Waarenverkehr des Zollgebiets. 54 Bogen.	12	—
XXIII.: Ueberseeischer Waarenverkehr des Zollgebiets und der Zollausschlüsse. 64 Bogen.	12	—
Band XXIV.: Der Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere der Schiffs- und Güterverkehr nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1875. 44 Bogen.	9	—
Band XXV.: Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1877. 12 Hefte. 192 Bogen.	18	—

	Mk.	Pf.
Band XXVI. 1: Statistik der Seeschiffahrt. Erste Abtheilung: Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1876, den Nachweis der im Jahre 1876 als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe, sowie den Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1877 und die Bestandesveränderungen vom 1. Januar 1876 bis 1. Januar 1877. 17 Bogen.	4	—
Band XXVI. 2.: Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und Seereisen deutscher Schiffe 1876. 53 Bogen.	8	—
Band XXVII—XXVIII.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1876. 2. Theile.		
XXVII.: Auswärtiger Waarenverkehr des Zollgebiets. 42 Bogen.	12	—
XXVIII.: Ueberseeischer Waarenverkehr des Zollgebiets und der Zollausschlüsse. 64 Bogen.	12	—
Band XXIX.: Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere der Schiffs- und Güterverkehr nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1876. 35 Bogen.	9	—
Band XXX.: Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1878. 12 Hefte. 193 Bogen, 1 Karte, 4 Steintafeln.	18	—
Band XXXI. 1.: Statistik der Seeschiffahrt. Erste Abtheilung: Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1877, Nachweis der im Jahre 1877 als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe, Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1878 und Bestandesveränderungen vom 1. Januar 1877 bis 1. Januar 1878. 17 Bogen.	4	—
Band XXXI. 2.: Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und Seereisen deutscher Schiffe 1877. 53 Bogen.	8	—
Band XXXII—XXXIII.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1877. 2 Theile.		
XXXII.: Auswärtiger Waarenverkehr des Zollgebiets. 40 Bogen.	12	—
XXXIII.: Ueberseeischer Waarenverkehr des Zollgebiets und der Zollausschlüsse. 64 Bogen.	12	—
Band XXXIV—XXXV.: Die Ergebnisse der deutschen Gewerbezählung vom 1. Dez. 1875. 4 Theile.		
XXXIV.: Uebersicht sämmtlicher Gewerbebetriebe. 2 Theile.		
Theil 1.: Einleitung und Uebersicht der Gewerbegruppen I—X. 87 Bogen.	15	—
„ 2.: Uebersicht der Gewerbegruppen XI—XIX, Wiederholungen und Nachweis der Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Werkstätten. 80 Bogen.	12	-
XXXV.: Nachweisung der Gewerbebetriebe mit mehr als 5 Gehülfen. 2 Theile.		
Theil 1.: Nachweisung der Betriebs- und Personalverhältnisse. 116 Bogen.	20	-
„ 2.: Nachweisung der verwendeten Umtriebs- und charakteristischen Arbeitsmaschinen. 62 Bogen.	10	-

	Mk.	Pf.
Band XXXVI.: Der Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere der Schiffs- und Güterverkehr nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1877. 35 Bogen.	9	—
Band XXXVII.: Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1879. 12 Hefte. 208 Bogen, 4 Steintafeln.	18	—
Band XXXVIII. 1.: Statistik der Seeschifffahrt. Erste Abtheilung: Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1878, den Nachweis der im Jahre 1878 als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe, sowie den Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1879 und die Bestandesveränderungen vom 1. Januar 1878 bis 1. Januar 1879. 19 Bogen.	4	—
Band XXXVIII. 2.: Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und die Seereisen deutscher Schiffe im Jahre 1878. 58 Bogen.	8	—
Band XXXIX—XL.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1878. 2 Theile.		
XXXIX.: Auswärtiger Waarenverkehr des Zollgebiets. 40 Bogen.	12	—
XL.: Ueberseeischer Waarenverkehr des Zollgebiets und der Zollausschlüsse. 62 Bogen.	12	—
Band XLI.: Der Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere der Schiffs- und Güterverkehr nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1878, sowie der Bestand der Fluss-, Kanal-, Haff und Küstenschiffe am 31. Dezember 1877. 46 Bogen.	9	—
Band XLII.: Tabackbau, Tabackfabrikation und Tabackhandel im deutschen Reich und in Luxemburg nach den statistischen Ergebnissen der Arbeiten d. Taback-Enquête-Kommission. 39 Bogen und 8 Kartogramme.	12	—
Band XLIII.: Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1880. 12 Hefte. 233 Bogen, 4 Steintafeln, 1 Lichtdruck.	18	—
Band XLIV. 1.: Statistik der Seeschifffahrt. Erste Abtheilung: Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1879, den Nachweis der im Jahre 1879 als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe, sowie den Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1880 und die Bestandesveränderungen vom 1. Januar 1879 bis 1. Januar 1880. 20 Bogen.	4	—
Band XLIV. 2.: Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und die Seereisen deutscher Schiffe 1879. 57 Bogen.	8	—
Land XLV—XLVI.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse im Jahre 1879. 2 Theile.		
XLV.: Auswärtiger Waarenverkehr des Zollgebiets. 48 Bogen.	12	—
XLVI.: Ueberseeischer Waarenverkehr des Zollgebiets und der Zollausschlüsse. 61 Bogen.	12	—
and XLVII.: Der Verkehr auf den deutschen Wasserstrassen, insbesondere der Schiffs- und Güterverkehr nebst den beobachteten Wasserständen im Jahre 1879. 35 Bogen.	9	—
and XLVIII.: Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1881. 12 Hefte.	18	—

	Mk.	Pf.
Band XLIX—L.: Auswärtiger und überseeischer Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande im Jahre 1880. 2 Theile.		
XLIX.: Waarenverkehr nach den einzelnen Waarengattungen, sowie Veredlungsverkehr. 77 Bogen.	12	—
L.: (In Bearbeitung.)		
Band LI. 1.: Statistik der Seeschifffahrt. Erste Abtheilung: Schiffsunfälle an der deutschen Küste im Jahre 1880, den Nachweis der im Jahre 1880 als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe, sowie den Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe am 1. Januar 1881 und die Bestandesveränderungen vom 1. Januar 1880 bis 1. Januar 1881. 23 Bogen.	4	—
Band LI. 2.: Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und Seereisen deutscher Schiffe 1880. (In Bearbeitung.)	8	—

b., Ordnung nach Materien.

Anordnungen, die, des Bundesrathes über die gemeinsame Statistik der deutschen Staaten nebst den vorbereitenden Verhandlungen, insbesondere den Protokollen und Berichten der Commission für die weitere Ausbildung der Statistik des Zollvereins. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 67 Bogen. 4°. 1873. (Statistik des deutschen Reichs, Band I.)	17	—
Aerzte, die, und das medicinische Hilfspersonal, die Apotheken und die Heilanstalten sowie die wissenschaftlichen medicinischen und pharmazeutischen Vereine im deutschen Reiche nach dem Bestande vom 1. April 1876. Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt. (Separat-Abdruck aus dem Septemberheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs. Jahrgang 1877.) (43 S.) 4°. 1877.	1	—
Dampfkessel-Explosionen, die, im deutschen Reiche. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. (Separat-Abdruck aus den Monatsheften zur Statistik des deutschen Reichs.) 4 Jahrgänge 1877-1880. 4°. Jeder Jahrgang	1	50
Ein- und Ausfuhr des deutschen Zollgebiets in Betreff der im 4. Quartal und im Jahrgang 1872 in den freien Verkehr getretenen und aus dem freien Verkehr ausgeführten Waaren. 12 Bogen. 4°. 1873.	1	50
Ein- und Ausfuhr der wichtigeren Waarenartikel im deutschen Zollgebiete. Eingang in den freien Verkehr, und Ausgang aus dem freien Verkehr nach den Grenzstrecken des Eingangs und Ausgangs auf Grund der Nachweise der Zollstellen zusammengestellt. (Separat-Abdruck aus den vom Kaiserl. Statistischen Amt herausgegebenen Monatsheften zur Statistik des deutschen Reichs.) 5 Jahrgänge 1877-1881. à 12 Hefte. 4°. Jeder Jahrgang	6	—
Eisenbahn- und Bevölkerungs-Statistik der deutschen Städte insbesondere der deutschen Kleinstädte und Landstädte in der Periode von 1867—1875. Bearbeitet vom Kaiserl. Statist. Amt. (92 S.) 4°. 1878.	2	—
Gewerbezählung, Ergebnisse der deutschen, vom 1. Dezember 1875. Uebersicht sämmtlicher Gewerbebetriebe und Nachweisung der Gewerbebetriebe mit mehr als 5 Gehülfen. 4 Theile. 4°. 1879. (Statistik des deutschen Reichs, Band XXXIV—XXXV.)	47	—

	Mk.	Pf.
Jahrbuch, Statistisches, für das deutsche Reich. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. I. Jahrgang (VI u. 177 S.) 1880. II. Jahrgang (VIII u. 192 S.) 1881. gr. 8°. Jeder Jahrgang	2	40
Kartennetz vom deutschen Reich im Maassstabe von 1:3000000 bearbeitet vom Kaiserl. Statistischen Amt. (Für kartographische Darstellungen.) 1879.	1	—
Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 5 Jahrgänge 1877—1881. 4°. à 12 Hefte. Jeder Jahrgang (Statistik des deutschen Reichs, Band XXV. XXX. XXXVII. XLIII. XLVIII.) (Jahrgänge 1873—1876 dieser Zeitschrift tragen den Titel **Vierteljahrshefte** etc.)	18	—
Montanstatistik des deutschen Reichs und Luxemburgs umfassend die Production der Bergwerke, Salinen und Hütten und die Verarbeitung des Roheisens. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. (Separat-Abdruck aus den Monatsheften zur Statistik des deutschen Reichs.) 2 Jahrgänge 1877—1878. 4°. Jeder Jahrgang	2	50
Schiffsunfälle, die, an der deutschen Küste in den Jahren 1873—77. Mit Wrackkarte. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. (Separat-Abdruck aus dem Decemberheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs 1878). (21 S.) 4°. 1879.	1	50
Seeschifffahrt, Statistik der. Nachweiss der als verunglückt angezeigten deutschen Seeschiffe; Bestand der deutschen Kauffahrteischiffe und Bestandesveränderungen, sowie die Schiffsunfälle an der deutschen Küste. Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen und Seereisen deutscher Schiffe in den Jahren 1873—1881. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 15 Theile. 4°. (Statistik des deutschen Reichs, Band XIII. XVIII. XXI. XXVI. XXXI. XXXVIII. XLIV. LI.)	96	—
Taback, der, im deutschen Zollgebiet. Production und Besteuerung, Einfuhr und Ausfuhr für die Zeit vom 1. Juli 1871 bis 30. Juni 1872 mit Darlegung der Ergebnisse früherer Jahre und der einschlagenden Zoll- und Steuergesetzgebung. 4½ Bogen. 4°. 1873.	1	20
Tabackbau, Tabackfabrikation und Tabackhandel im deutschen Reich und in Luxemburg, nach den statistischen Ergebnissen der Arbeiten der Taback-Enquête-Commission. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 25 Bogen und 8 Kartogramme. 1880. (Statistik des deutschen Reichs, Band XLII.)	12	—
Vierteljahrs-Hefte zur Statistik des deutschen Reichs. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 4 Jahrgänge 1873—1876 à 4 Hefte in verschiedenen Abtheilungen. 4°. Jeder Jahrgang (Statistik des deutschen Reichs, Band II. VIII. XIV. XX.) (Vom Jahre 1877 an trägt diese Zeitschrift den Titel **Monatshefte** etc.)	12	—
lkszahl der deutschen Staaten nach den Zählungen seit 1816. Bearbeitet vom Kaiserl. Statistischen Amt. (Separat-Abdruck aus dem Juliheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs 1879.) (84 S.) 4°. 1879.	1	50

Mk. Pf.

Waarenverkehr, auswärtiger und überseeischer, des deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse, sowie Schifffahrts-Verkehr in den Jahren 1872—1880. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 20 Bände. 4°. 226 —
(Statistik des deutschen Reichs, Band III. IV. V. IX. X. XI. XVI. XVII. XXII. XXIII. XXVII. XXVIII. XXXII. XXXIII. XXXIX. XL. XLV. XLVI. XLIX. L.)

Wasserstrassen, die deutschen. Beschreibendes Verzeichniss nach dem Stande des Jahres 1873. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 44 Bogen. 4°. 1876. 10 —
(Statistik des deutschen Reichs, Band XV.)

Wasserstrassen, der Verkehr auf den deutschen, insbesondere: der Bestand der Fluss-, Kanal-, Haff- und Küstenschiffe, der Schiffs- und Güterverkehr auf den deutschen Wasserstrassen, nebst den beobachteten Wasserständen in den Jahren 1872—1879. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 8 Bände. 4°. 72 —
(Statistik des deutschen Reichs, Band VII. XII. XIX. XXIV. XXIX. XXXVI. XLI. XLVII.)

Zollgebiets, Karte des deutschen, enthaltend die Grenzen der Bezirke der Zoll- und Steuerdirektionen und Hauptämter, sowie die Sitze der mit Erhebung von Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern betrauten Zoll- und Steuerstellen, nach dem Stande vom 1. Juli 1880. Maassstab 1 : 1250000 in 4 Blättern. 1881. 5 —

Zoll- und Steuerstellen, Verzeichnisse der wichtigeren, des deutschen Zollgebiets. Nach dem Stand vom 1. April 1874. 37 Bogen 4°. 3 70

I. Verzeichniss der Haupt-Zollämter, Hauptämter im Innern mit Niederlagen, Hauptsteuerämter im Innern ohne Niederlagen und der Nebenzollämter I an der Grenze. — 50

II. Verzeichniss der Aemter, welche zur Ausfertigung von Begleitscheinen über Salz befugt sind. — 40

III. Verzeichniss der Stellen, auf welchen Abfertigungen nach Massgabe der §§ 63 und 66—71 des Vereinszollgesetzes vorgenommen werden können etc. — 40

IV. Uebersicht der zur Erhebung von Uebergangs-Abgaben, sowie zur Erledigung von Uebergangsscheinen ermächtigten Zoll- und Steuerstellen. 1 50

Alphabetisches Register der in den Verzeichnissen I—IV enthaltenen Ortsnamen — 90

(Jede Abtheilung ist einzeln käuflich.)

Zoll- und Steuerverwaltung, Statistik der Organisation der, nach dem Stande des Jahres 1872. Geschäftsstatistik der Zollverwaltung für das Jahr 1872. Straffälle in Bezug auf die Zölle und Steuern für das Jahr 1872. Herausgegeben vom Kaiserl. Statistischen Amt. 27 Bogen. 4°. 1874. 5 —
(Statistik des deutschen Reichs, Band VI.)

Druck von G. Bernstein in Berlin.

Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Berlin.

Neunter Jahrgang.

Statistik des Jahres 1881.

Herausgegeben

von

Richard Böckh,

Director des Statistischen Amts der Stadt Berlin.

Berlin.

Verlag von Leonhard Simion.

1883.

Vorwort.

Welchen Schwierigkeiten die Herstellung der Statistik einer Großstadt in Ansehung der Einrichtungen für die Gewinnung authentischer Materialien aus allen in Betracht kommenden Zweigen begegnet, bleibt in der Regel demjenigen unbekannt, welcher — wie hier in Ansehung der Ergebnisse der Volkszählung der Fall — die Resultate in dem statistischen Jahrbuche fertig vor sich sieht; umsomehr ist es die Pflicht des Herausgebers, darauf hinzuweisen, daß der heutige Stand der Berliner Statistik in seiner wichtigsten Grundlage wesentlich einem Manne verdankt wird, dessen langjährige fruchtbare Wirksamkeit in einer der höchsten Stellen der Berliner Gemeindeverwaltung unmittelbar vor der Herausgabe dieses Jahrganges durch seinen unerwarteten Tod beendet worden ist.

Aus einem Zustande der Verwirrung und Unsicherheit, welcher die für die verschiedenen Verhältnisse der Bevölkerung gewonnenen Zahlen als unzuverlässig und zur Vergleichung mit den sonstigen Verhältnissen ungeeignet erscheinen ließ, hat sich mit der Volkszählung von 1861 die Berliner Statistik plötzlich zu einer solchen Höhe erhoben, daß die bei derselben getroffenen Einrichtungen mit Recht als mustergültig für alle civilisirten Städte angesehen wurden. Die schwierige Aufgabe, die Volkszählung einer großen Stadt zweckmäßig zu organisiren, wurde damals durch den Stadtrath Gilow gelöst, welcher die erste städtische Central-Commission für die Volkszählung leitete; die ihm gewordene Aufgabe in ihrer ganzen Bedeutung erfassend, begnügte er sich nicht mit der Leitung des von ihm geschaffenen Zählungsapparates, sondern er war zugleich in allen Instanzen und Stadien desselben thätig, indem er gleichzeitig auch als Revierdeputirter, Districtscommissar und Zählungsrevisor fungirte. Und wie er damals in der eine halbe Million Einwohner zählenden Stadt Tausende von Mitbürgern zu einer organisch gegliederten Thätigkeit im Dienste der Statistik vereinigte, so hat er bei jeder der folgenden fünf Volkszählungen in richtiger Fortentwickelung der ersten Einrichtungen diese mit dem Wachsen der Stadt immer schwierigere Aufgabe erfüllt, wobei er die Tausende freiwilliger Kräfte mit einer geistigen Energie und Gewandtheit zu gewinnen und zu leiten wußte, wie sie nur derjenige beweisen konnte, welcher von der festen Ueberzeugung ausging, daß die Selbstverwaltung die einzige Form sei, in welcher auch das Gemeindeleben einer großen Stadt nach allen Seiten hin sich fruchtbar entwickeln könne. Auch die sogenannte Berufszählung vom Jahre 1882 hat er

als Vorsitzender der für dieselbe gebildeten Commission in unermüdlicher Thätigkeit durchgeführt, trotzdem er sich bewußt war, daß von derselben ein Nutzen für die Berliner Statistik nicht erwartet werden konnte.

Der bedeutende, speciell seiner Persönlichkeit verdankte Erfolg der Volkszählungen erklärt es, daß, als der Herausgeber die Direction des Statistischen Bureaus übernahm, dem Stadtrath Gilow die Stellvertretung des Oberbürgermeisters in dem Vorsitze der Deputation für Statistik übertragen wurde, welche Stellvertretung bis zum Frühjahr 1881 fortgedauert hat. In dieser Stellung war er an vielen der Fortschritte betheiligt, welche die Entwickelung der Arbeiten des Statistischen Amtes während dieser sechs Jahre aufzuweisen hat, und namentlich die Fortschreibung der Bevölkerung, welche, für eine Großstadt unentbehrlich, heut eine wesentliche Grundlage unserer Statistik bildet, — deren Nutzen allerdings diejenigen, welche ebenso der Theorie wie der Praxis der Statistik fern stehen, auch heut noch bezweifeln, — war es, für deren zweckmäßige Durchführung von Seiten des Statistischen Bureaus er sich interessirte. So die Arbeiten dieses Bureaus auf dem Gebiete der Bevölkerung fördernd, wünschte er zugleich — auch hier mit den Zielen des Herausgebers zusammentreffend — die analoge Ausbildung der gesammten städtischen Verwaltungs-Statistik. Auf seine Veranlassung machte der letztere im Frühjahr 1879 seine Vorschläge zur Verbesserung der Statistik der Armenpflege, welche allerdings seitdem erst theilweise realisirt worden sind; und auch den Vorschlägen, mit welchen der Herausgeber ein Jahr später hervortrat, um den auf keine andere Weise zu ersetzenden Einfluß statistischer Anschauung in allen Zweigen der städtischen Verwaltung zu ermöglichen, waren wiederholte Erwägungen mit dem Verstorbenen vorausgegangen. Wie sehr derselbe die Bedeutung der vollen Unabhängigkeit der amtlichen Statistik erkannte, hat er bei vielen Gelegenheiten bewiesen, für den Herausgeber am glänzendsten, als in einem Specialfalle in Frage kam, ob ein bei dem Statistischen Amt vorhandenes Material zu einem der Erhebung fernliegenden, Privatinteressen berührenden Zwecke benutzt werden könnte, und er diesen Gedanken mit der ganzen Entrüstung eines Statistikers zurückwies.

An Stelle der Fortentwickelung der staatlichen Statistik, welche die beschränkte Auffassung früherer Theoretiker für die einzig mögliche hielt, ist in den letzten zwanzig Jahren die Ausbildung der Städte-Statistik getreten, welche gerade vorzugsweise im Stande ist, in dem Verfolgen allgemeiner Fragen bis in's Einzelne, und in der Gewinnung des Allgemeinen aus dem Einzelnen die der Statistik zu Grunde liegende Idee zu verwirklichen. Aber wenn die Stadt Berlin ein wesentlicher Träger dieses Fortschritts geworden ist, so kommt die Ehre desselben vor allem Demjenigen zu, dessen zur Leitung der Volkszählungsangelegenheit berufene Persönlichkeit das Inslebentreten der Berliner Statistik damals ermöglichte, und dessen Name mit Recht — auch während die Bearbeitung der Berliner Statistik aus einer Hand in die andere überging — seitdem die wichtigsten Acte der Berliner Gemeindestatistik geschmückt hat.

Der Gegenstand, welcher diesmal unser Vorwort in Anspruch nimmt, duldet keinen andern neben sich. Dem Herausgeber bleibt nur übrig, auf die Erweiterung hinzuweisen, welche dieser — in seinem Erscheinen allerdings noch etwas mehr verzögerte — Jahrgang gegenüber den früheren Jahrgängen aufweist. Abgesehen von der bereits im Eingange erwähnten Aufnahme der

Resultate der Erhebung der Bevölkerungs- und Wohnverhältnisse vom December 1880 — deren erste Hälfte bereits im vorigen Jahrgange gegeben wurde — sind theils die Ergebnisse weiterer selbständiger Arbeiten des Statistischen Amtes, wie die der Berechnungen der Invaliditäts-Versicherung, der Sterblichkeit der einzelnen Stadtbezirke, und die von dem Herausgeber zuerst ausgeführte methodische Berechnung der Sterblichkeit nach Todesursachen hinzugetreten, theils vom Statistischen Amt in Gemeinschaft mit andern Behörden ausgeführte Arbeiten, wie die Auszählungen der Erkrankungsfälle, die der Unterstützten und ihrer Angehörigen mit Rücksicht auf die Ursachen der Verarmung, die der Steuerpflichtigen nach Stadtbezirken und derselben nach Berufsclassen, und die erweiterte Tabelle der Arbeitslöhne. Andere aus dem städtischen Ressort hinzugekommene Tabellen sind die Nachweisung der eingeschriebenen Hülfskassen, die Sterbefälle der Armenkranken nach Todesursache und Alter, die Tabelle der Steuerreclamationen; aus dem Ressort anderer Behörden die Wiederherstellung der Nachweisungen über den Hypothekenverkehr und die Erweiterung der Criminalstatistik auf die Fälle der Schöffengerichte und Strafkammern, ferner die nachträglich hinzugefügte Erhebung der Unfälle in größeren Betriebstätten. — Diesen Erweiterungen stehen allerdings auch einzelne Rückgänge, sowohl innerhalb des städtischen Ressorts wie an andern Stellen, gegenüber, welche an den einzelnen Stellen des Jahrbuchs bezeichnet, hier unerwähnt bleiben können, indem es hier vielmehr dem Herausgeber obliegt, dankend hervorzuheben, daß sein Bestreben, in diesem Jahrbuch alle Ergebnisse der Berliner Statistik zu vereinigen, an den verschiedensten Stellen bereitwillige Unterstützung findet, daß insbesondere die amtlichen Materialien der Königlichen Ministerien, sowie der Königlichen und Kaiserlichen Centralstellen und Behörden der verschiedenen Ressorts demselben stets zugänglich geblieben sind, und daß die umfassende Abnahme und Vertheilung des statistischen Jahrbuches von Seiten der Städtischen Behörden die dauernde Fortführung dieses Unternehmens sichert.

Berlin, den 28. Juli 1883.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung. a) Die Volkszählungs-Ergebnisse. Umfang der Bearbeitung der V.-Z. von 1880 S. 1, gegenseitiges Alter und Altersdifferenz der Eheleute 4, Bevölkerung nach dem Geburtslande und der Zuzugszeit 6, nach Geburtsland und Confession 8, Mischehen, Bevölkerung nach Berufsclassen mit Unterscheidung der Katholiken und Juden, sowie der geborenen Berliner 10 (die Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung s. S. 94).
   b) Fortschreibung der Bevölkerung nach Alter, Geburtsort ꝛc. S. 12.
2. Eheschließungen nach Jahren S. 13, nach Kalendermonaten 14, Civilstand der Heirathenden nach Stadttheilen, Altersclassen 15, gegenseitiges Alter und Altersdifferenz 16, Dauer der Ehelosigkeit 17, Geburtsort 18, Berufsclassen 19, Confession 20.
3. Ehelösungen nach Jahren S. 20, durchschnittliche Ehedauer, Ehedauer nach Altersclassen 22.
4. Geburten S. 23, eheliche bez. uneheliche, nach Jahren, nach Monaten 24, nach Stadttheilen 25, Mehrgeburten 26, Todtgeborene 27, Alter der Mütter und Geburtenfolge 28, Altersdifferenz der Eltern der Knaben und Mädchen 29, Confession 30, Berufsclassen 31.
5. Sterbefälle S. 32. a) nach Jahren und Monaten S. 32, Stadttheilen 33, Stadtbezirken 34, nach der Wohnungslage 36.
   b) Sterblichkeit der Kinder nach ehelicher Geburt und Lebensmonaten S. 36, Einfluß der Legitimation, St. nach Alters- und Civilstandsclassen 39.
   c) 1. Methodische Sterblichkeitsberechnung, Sterblichkeitstafel für 1876 und 77 S. 44, 45. — 2. Tafeln für Lebensversicherung (Leibrenten, Altersrenten) S. 48. — 3. Tafeln für Invaliditätsversicherung (Activitäts- und Invaliditätsrenten) S. 50.
   d) Sterbefälle nach Todesursache und Alter S. 52, gewaltsame Todesfälle 56, Todesursachen nach Monaten und Wohnungslage 57, Typhus-Erkrankungen und Sterbefälle nach Monaten ꝛc. 59, Pocken-Erkrankungen 60 (Erkrankungen an Masern, Scharlach, Diphtherie, Kindbettfieber nach Häusern ꝛc., Wohnungslage, Alter s. S. 224, 225), Sterblichkeit nach der Todesursache in 13 Ortschaften um Berlin 60.
   e) Methodische Berechnung der Sterblichkeit nach Todesursache und Alter S. 62, 64.
   f) Sterblichkeit der Kinder nach der Ernährungsweise S. 64, nach ehelicher Geburt, Kalendermonat und Lebensmonat 65, nach Todesursache und Lebensmonat 67.
   g) Sterblichkeit nach der Confession S. 68, Geburtsort und Alter der Gestorbenen 69, und Berufsclassen der Gestorbenen.

6. Zu- und Abzüge von und nach außerhalb Verzogener nach Jahren S. 70, nach Alter, Civilstand, Geburtsort 71, Berufsclassen und Kalendermonaten 72, der Wohnungswechsel überhaupt 73.

II. Naturverhältnisse S. 74. Hauptwitterungsverhältnisse und Sterblichkeit der einzelnen Wochen 76. — a) Wärmemessung S. 74, Sonnen- und Schattentemperatur, Erdtemperatur 77. — b) Dunstspannung, Luftfeuchtigkeit S. 78. — c) Luftdruck S. 79. — d) Messung des Ozongehalts der Luft S. 79. — e) Windrichtung S. 80, Himmelsbedeckung S. 81. — f) Niederschläge S. 82. — g) Messung des Grundwasserstandes und Spreewasserstandes S. 82, 83.

III. Grundbesitz und Gebäude.

1. Grundbesitz nach der Steueraufnahme S. 84, Städtische Vermessung, Anbau und Ernte, Pachtpreise, Gebäude nach der Steueraufnahme 85.
2. Grundstücke, Gebäude und Wohnungen nach der Volkszählungs-Aufnahme, Umfang der Bearbeitung S. 86, Wohnungen und zugehörige Räumlichkeiten, Bewohnerzahl und Miethwerth derselben nach Stockwerklage, Straßenlage 2c. 87, Wohnungsclassen nach Zahl der heizbaren Zimmer und Stockwerklage, desgleichen nach der Dauer des Wohnverhältnisses und nach der Zahl der Bewohner 90, Kellerwohnungen nach Tiefenlage und Höhenlage, combinirt mit der Zimmerzahl 93 (hier auch Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung S. 94 zu S. 62).
3. Werth der Grundstücke und Gebäude. a) Neubauten, Bauconsense S. 94.
   b) Bei der städt. Feuersocietät versicherte Häuser nach Stadttheilen S. 95, nach Jahren 96, Vergleichung der Häuserwerthe 97.
   c) Miethwerth der vermietheten und leerstehenden Wohnungen und sonstigen Gelasse nach Stadttheilen S. 98, 99, Werthclassen der Wohnungen 100, Veränderungen des Miethpreises 101.
4. Wechsel des Grundbesitzes S. 102, Verkäufe 103, Subhastationen, Vererbungen 104.
5. Verschuldung der Grundbesitzes. a) Hypothekenverkehr S. 105.
   b) Pfandbriefamt S. 106, durchschnittliche Belastung der Häuser.

IV. Städtische Fürsorge für Straßen und Gebäude.

1. Bauverwaltung S. 107, Hochbauten, Erweiterung des Straßenterrains, Straßenpflasterung 108, Pflastersteine 109, Chausseen.
2. Straßenreinigung und Besprengung S. 110.
3. Park- und Gartenverwaltung S. 112.
4. Allgemeine Canalisation S. 112, Länge der Canäle nach ihrer Höhe 113, Leistungen und Betriebskosten der Radialsysteme, die Rieselländereien, Ergebniß der Bewirthschaftung 114.
5. Wasserwerke S. 117, Leistungen derselben 118.
6. Erleuchtungswesen S. 118, Geschäftsergebnisse der städtischen Gasanstalt 119, die Englische Gasassociation 120.
7. Feuerlöschwesen S. 120, Brände 121.

V. Handel und Industrie.

1. Allgemeine Aufnahmen betr. Metallproduction S. 123, und Bierbrauereien.
2. Auszug aus dem Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft. a) Landwirthschaftliche Rohproducte und Fabricate S. 123, Platzbestände an Getreide 125, an Spiritus 127. — b) Animalische Rohpr. und Fabr. S. 129, Viehhof 130. — c) Industrie der Steine und Erden S. 133. — d) Mit der Montanindustrie zusammenhängende Gewerbe S. 134, Eingang von Kohlen und Cokes und Verbleib in Berlin. — e) Chemische Industrie, Fettwaaren, Oele S. 138. — f) Rohstoffe, Halb- und Ganzfabricate der Textilindustrie 141, Export von Manufacturwaaren nach America 147. — g) Rohst. u. Fabr. der Papierindustrie S. 148.

— h) Rohst.- u. Fabr. der Lederindustrie und Pelzwerk S. 148. — i) Holz u. Holzwaaren ꝛc. S. 150. — k) Geld u. Creditgeschäfte S. 153, Berliner Kassenverein, Reichsbank 154.

3. Werth der Capitalien von Actiengesellschaften S. 155, 156 und Dividenden derselben.
4. Auszug aus dem Bericht des Gewerberaths für Berlin und Umgebung S. 158, Anlagen und Arbeiter 159, Unfälle nach Gewerbegruppen, Ursache, Art und Folgen der Verletzung S. 160 (vergl. auch Nachtrag: Reichsaufnahme der Unfälle nach Gewerbegruppen und Folgen der Verletzung S. 328).
5. Ressort der Gewerbedeputation des Magistrats S. 161, Tabelle der Arbeitslöhne in den einzelnen Gewerben.

VI. Preise, Consumtion, Verkehr.

1. Markt- und Gewerbesachen des Polizeipräsidiums S. 171, Monatliche Durchschnitts-Marktpreise von Getreide ꝛc., Fleisch ꝛc. 172, Revisionen u. Confiscationen, höchste und niedrigste Preise für Artikel des Kleinhandels 173, Preise des Schlachtviehs 174, mittlere Preise verschiedener Consumtibilien 175.
2. Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen S. 175, Waaren-Ein- und Ausfuhr der Eisenbahnen 176,178, Schiffsverkehr 180.
3. Consumtionsverhältnisse S. 183.
4. Oeffentliches Fuhrwesen. a) Pferde-Eisenbahnen, Charlottenburger S. 184, Große Berliner 186, Neue 189. — b) Dampfschiffe. — c) Droschken und Omnibus, Bahnhofsverkehr 190.
5. Post- und Telegraphenverkehr S. 191, Post 192, Telegraphie 193.

VII. Versicherung und Anstalten für Selbsthülfe.

1. Brandversicherung. a) Städtische Feuersocietät S. 194. — b) Mobiliar-Versicherungsgesellschaften S. 195.
2. Sonstige Versicherung von Vermögensobjecten. a) Spiegelglas-Versicherung S. 195. — b) Viehversicherung S. 196.
3. Lebens-, Alters- und Unfall-Versicherung S. 196, gestorbene Versicherte nach Todesursachen, Alter und Dauer der Versicherung 198.
4. Kranken- und Sterbekassen. a) Fabrikarbeiter- und Gesellenkassen S. 200.
   b) Krankenkassen für Mitglieder von Innungen S. 200.
   c) Eingeschriebene Hülfskassen S. 201.
   d) Gewerks-Krankenverein S. 201, 202, Erkrankte nach Gewerbe und Krankheitsart 203.
   e) Sterbekassen unter Aufsicht des Polizei-Präsidiums S. 205.
   f) Communalbeamten-Sterbekasse S. 204, 205, sonstige Sterbe-, Wittwen-, Altersversorgungskassen.
   g) Gesundheits- und Krankenpflege-Vereine S. 206.
5. Städtische Sparkasse S. 207, 208.
6. Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt S. 208, 209. 210.
7. Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Principe S. 210, Geschäftsergebnisse 212.
8. Sonstige Consum-, Spar-, Vorschuß-Vereine und Vereine zu gegenseitiger Unterstützung S. 213.

VIII. Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege.

1. Städtische Armenpflege, Kosten derselben S. 215, Aufnahme über die Zahl der Armen nach den Ursachen der Verarmung 216.
   a) Offene Armenpflege. 1. Geldunterstützung, Almosen- u. Pflegegeldempfänger S. 217, nach Stadttheilen 218, Höhe der Unterstützung, Alter, Beruf ꝛc. 219, Ab- u. Zugänge. — 2. Naturalunterstützung S. 220. — 3. Wohlthätigkeitspflege S. 221. — 4. Armen-Krankenpflege S. 222, Erkrankte nach Wohnungslage und

Stadttheilen 223, nach Krankheit und Alter 224, Sterbefälle in der Armenkrankenpflege 226, 227 (hier auch polizeilich gemeldete Erkrankungen an Infectionskrankheiten 224, 225 zu S. 60).

b) Geschlossene Armenpflege. 1. In Krankenhäusern S. 227, 228, Kur- und Verpflegungskosten 229. — 2. Städtische Irrenanstalt S. 229, Verwaltungsergebnisse 230, Aufgenommene nach Alter, Beruf ꝛc., insbesondere sieche Irre 231. — 3. a) In Städtischen Siechenhäusern und Hospitälern S. 232, Ab- und Zugang derselben 233. b) In Vereins- und Parochial-Siechenanstalten S. 234. c) In Stiftungen städtisches Patronats S. 234. d) In Besserungs- und Erziehungsanstalten S. 235. e) Städtische Asyle für Obdachlose.

c) Waisenpflege S. 236, Classificirung der Waisen nach den Verhältnissen der Eltern 237, Ab- und Zugänge in der geschlossenen und offenen Waisenpflege 238, Alter der Waisen ꝛc.

d) Wohlthätige Darlehnskassen S. 241.

2. Nichtstädtische Wohlthätigkeitsanstalten. a) Siechenhäuser, Hospitäler und Erziehungsanstalten S. 242. — b) Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege S. 243, Asylverein 244.

3. Krankenhäuser S. 244, Ab- und Zugang nach Krankenhäusern 245, nach der Krankheitsart 246, Kranke nach Altersclassen, aufgenommene und verstorbene nach Kalendermonaten 248, 249.

4. Sonstige Anstalten für Gesundheits- und Krankenpflege. a) Polikliniken S. 249, — b) Sanitätswachen S. 249. — c) Pockenimpfung S. 250. — d) Volksbäder S. 250, desgl. Städtische 251. — e) Vereine für Krankenpflege und Gesundheitspflege S. 251.

IX. Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse.

1. Criminal- und Sicherheitspolizei S. 251, Personal des Polizei-Präsidiums, Geschäfte der vierten Abtheilung desselben, Isolirhaft 252, angezeigte Verbrechen, aufgegriffene Bettler, Polizeigewahrsam 254, Leichencommissariat, Sittenpolizei.

2. Schiedsämter S. 255, Ergebnisse ihrer Thätigkeit 256.

3. Geschäfte des Amtsgerichts für die Stadt S. 256, Personal desselben, Civilprocesse und nichtstreitige Angelegenheiten 257, öffentliche Register 258, Strafsachen 259.

4. Geschäfte des Landgerichts und der Staatsanwaltschaft bei demselben, Civilsachen S. 259, 260, Ehesachen, Entmündigungssachen, Strafsachen 261.

5. Criminalstatistik S. 262, Angeklagte beim Amtsgericht, Verurtheilte nach Art des Vergehens, sowie nach Alter, Familienstand, Religion, Beruf ꝛc. und der Strafe S. 264, 266, Angekl. und Verurtheilte beim Landgericht (Strafkammer und Schwurgericht) nach der entsprechenden Unterscheidung S. 268, 270, Anklagen und Verurtheilungen bei beiden Gerichten 262, persönliche Verhältnisse aller Verurtheilten, Confession 272, insbesondere beim Schöffengericht, beim Landgericht 274.

6. Gefängnisse im Ressort des Ministeriums des Inn. S. 274, Ab- u. Zugang 277, die Strafgefangenen nach ihren persönlichen Verhältnissen 275, nach der Strafdauer und Rückfälligkeit 276.

7. Das städtische Arbeitshaus S. 277, Dauer der Haft, persönl. Verhältnisse der Eingelieferten ꝛc.

X. Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung.

1. Lehrkräfte und Frequenz der höheren Unterrichtsanstalten S. 279, insbesondere der Universität 279, 280, der Bergakademie, der Technischen Hochschule 281.

2. Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staates und der Stadt S. 282, Frequenz der Gymnasien, Realschulen, Gewerbeschulen, Schüler der Städtischen Anstalten nach Classen und Classenalter, Geburtsjahr, Confession ꝛc. 283, 284, Seminare,

Fortbildungsanstalten, höhere Töchterschulen, Kosten der Städt. Anstalten 286, Fachschulen.

3. Staats- und Städtische Anstalten des niederen Grades. a) Anstaltsschulen S. 287. — b) Gemeindeschulen, Alter der Schüler nach Classen, Schulversäumniß-Strafen 288, Lehrpersonal, Turnunterricht. — c) Fortbildungsschulen 289.
4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichtsanstalten S. 289, Schulen von Vereinen, Kirchen 2c., Privatschulen, Fachschulen, Schule des Handwerkervereins 290, Fortbildungsschulen.
5. Zusammenstellung für die verschiedenen Unterrichtsanstalten S. 290, Schüler nach Altersclassen nach dem Bericht der Schuldeputation 291, nach der Volkszählung v. Dec. 1880 292, Schülerzahl nach der Confession 293, nach Confession und Alter 293.
6. Kindergärten und Kinderbewahranstalten S. 293, 294.
7. Kunstschulen S. 295, Privat-Musikinstitute, Vereine zur Ausübung der Tonkunst 296.
8. Vereine für Bildungszwecke. a) Vereine zur Beförderung der Volksbildung S. 296. — b) zur Bildung der Mitglieder selbst 297. — c) Lehrervereine 297. — d) Künstlervereine 298. — e) Stenographenvereine 299. — f) Turnvereine 298.
9. Städtische Sammlungen für Bildungszwecke S. 299, Volksbibliotheken und ihre Benutzung 300.

XI. Religionsverbände S. 300, Amtshandlungen in der evangelischen Landeskirche 302, Conversionen, kirchliche Vereine 303, Amtshandlungen in den katholischen Parochien 304, Separatist.-Gemeinden, Dissidenten, Jüdische Gemeinde 305.

XII. Oeffentliche Lasten und Rechte.

1. Militärverhältnisse, Aushebung, Einquartierung, Vorspann S. 305.
2. Staatsabgaben Soll und Ist S. 306. a) Gewerbesteuer 307. — b) Classen- und Einkommensteuer, Einschätzung für 1882/83 307, Steuerpflichtige nach Stufen und Standesamtsbezirken 308, 309, die Stadtbezirke geordnet nach der Höhe der Einschätzung pro Kopf der Einwohner 310, die Eingeschätzten in Neu-Cöln nach Berufsclassen 311, Veränderungen im Steuersoll 312, Reclamationen, Recurse, Erlaßanträge und Erfolg derselben 313. — c) Verbrauchsabgaben 314.
3. Städtische Gemeindeabgaben Soll und Ist 314. a) Hundesteuer — b) Haussteuer 315, Miethsteuer, Exemtionen 316. — c) Gemeinde-Einkommensteuer, Exemtionen, Einschätzungen 317, Reclamationen und Erfolg derselben. — d) Steuereinziehung 318, Erfolg der Executionen 320.
4. Wahlen zum Reichstage S. 321.
5. Vereine für öffentliche Angelegenheiten S. 322.
6. Stadthaushalt und Stadtvermögen. a) Stadthaushalt nach den Finalabschlüssen und der internationalen Statistik der Großstädte S. 323.
   b) Stadtvermögen und Stadtschuld 331.

(Nachtrag zu S. 159, Unfälle in größeren Betriebstätten S. 331.)

Abschnitt I.

Bevölkerung.

1. Stand der Bevölkerung.

a) Die Volkszählungs-Ergebnisse.

Die Auszählungen aus der Bevölkerungs-Aufnahme vom 1. December 1880 erstrecken sich auf folgende Puncte:

1. Die Bevölkerung nach dem Aufenthalts-Verhältniß, ob in Berlin oder außerhalb wohnhaft, mit Unterscheidung derjenigen, welche in einem andern Hause wohnen, als wo sie anwesend getroffen sind, und der zur Zählungszeit aus ihren Wohnungen Abwesenden mit der gleichen Unterscheidung. Die Resultate nach Stadttheilen s. Jahrgang 1880 S. 4.

2. Die Haushaltungen, unterschieden in Einzelnlebende, Familienhaushaltungen und Anstalten, und die zugehörigen Personen unterschieden nach dem Geschlecht. Uebersicht nach Stadttheilen Jahrg. 1880 S. 5.

3. Die Bevölkerung nach Geburtsjahrclassen, combinirt mit der Unterscheidung des Geschlechts und des Civilstandes, für die beiden jüngsten Geburtsjahre mit Unterscheidung der Geburts-Monate bez. Quartale. Von den Resultaten sind im Jahrgang 1880 mitgetheilt: die Bevölkerung nach Jahrzehnten der Geburtszeit (um einen Monat verschobene Haupt-Altersgruppen) mit Unterscheidung des Geschlechts für die einzelnen Stadttheile S. 6, — die Bevölkerung nach Geschlecht und Civilstandsclassen für die einzelnen Stadttheile S. 7, und — die Bevölkerung nach fünfjährigen Geburtszeitclassen, Geschlecht und Civilstand für die ganze Stadt S. 7.

4. Das gegenseitige Altersverhältniß in den stehenden Ehen nach dem Geburtsjahr der Männer und der Frauen, ausgezählt aus den Karten der Ehemänner. Zusammenstellung in fünfjährigen Geburtszeitgruppen in diesem Jahrgange S. 4 und Zusammenstellung der Altersdifferenz in fünfjährigen Jahresgruppen, combinirt mit den Geburtszeitgruppen der Frau ebendaselbst.

5. In Combination mit den Geburtsjahrclassen jedes Geschlechts die Unterscheidung der geborenen Berliner und der Zugezogenen, bei beiden mit Classificirung nach der angegebenen Zuzugszeit, wobei die Classen vor 1875 (bis 1830 bez. bis 1800) in fünfjährige Gruppen zusammengefaßt, die Hauptzahlen der Zugezogenen jedoch auch für die einzelnen Zuzugsjahre ausgezählt sind. Die Berliner bez. die Auswärtsgeborenen nach Geschlecht und Stadttheilen s. Jahrg. 1880, S. 9, die Auswärtsgeborenen in vier Hauptgruppen der Zuzugszeit (seit 1876, 1871, 1861 und vor 1861) nach Geschlecht und Stadttheilen s. diesen Jahrgang S. 6.

6. In Combination mit den fünfjährigen Zuzugszeitclassen: die Zugezogenen nach den Geburtsländern bez. den einzelnen Provinzen des Preußischen Staates

und insbesondere den einzelnen Kreisen der Kurmark. Die in der Provinz Brandenburg, anderen Preußischen Provinzen, anderen Reichsländern und im Auslande Geborenen nach Geschlecht und Stadttheilen s. Jahrg. 1880 S. 9, die Zugezogenen nach den Provinzen des Preußischen Staates und den hauptsächlich betheiligten Deutschen und auswärtigen Staaten nach dem Geschlecht und vier Hauptgruppen der Zuzugszeit s. diesen Jahrgang S. 6.

7. In Combination mit 39 Gruppen nach dem Geburtslande, sowie für die geborenen Berliner (männlich, weiblich) die verschiedenen Religionen und Confessionen, innerhalb der Evangelischen Landeskirche mit Unterscheidung der Personalgemeinden. Die neun Hauptgruppen nach der Confession, männlich, weiblich, für die einzelnen Stadttheile s. Jahrg. 1880 S. 10. Dieselben neun Hauptgruppen in Combination mit der Unterscheidung der geborenen Berliner und der Auswärtsgeborenen, der letzteren nach den einzelnen Provinzen des Preußischen Staates sowie nach den hauptsächlich betheiligten Deutschen und auswärtigen Staaten s. diesen Jahrgang S. 8.

8. In Combination mit 7 Haupt-Confessionsgruppen für jedes Geschlecht: die Classification nach 57 Berufsgruppen mit Unterscheidung der Selbstthätigen, sowie der verheiratheten Selbstthätigen insbesondere, und der Angehörigen, bei den 37 Gewerbegruppen mit Unterscheidung der Selbständigen und der Abhängigen; jede dieser Abtheilungen wieder nach Geburtsjahr-Decennien weiter ausgelegt. Die Hauptzahlen für die Berufsgruppen (Selbstthätige, Angehörige) mit Unterscheidung der Katholiken und Juden, sowie aus der folgenden Auszählung der geborenen Berliner und der Auswärtsgeborenen s. S. 10 dieses Jahrganges.

9. An die vorerwähnte Auszählung wird bei den verheiratheten männlichen Selbstthätigen und sonstigen Familienhäuptern die Auszählung der Mischehen angeschlossen, d. h. die Auszählung von sieben Gruppen nach der Confession des Mannes mit den entsprechenden der Frau, s. die Uebersicht auf S. 8 dieses Jahrganges.

10. Unter Beibehaltung der Unterscheidung von Katholiken und Juden*) erfolgt

*) Von sehr geachteten Statistikern des In- und Auslandes ist gegenüber dem diesmaligen Umfange der Berliner Auszählungen hervorgehoben worden, daß ein zu großer Werth auf die Confessionsverhältnisse gelegt sei, welche bereits bei der Zählung von 1875 mit den Classen der Zuzugszeit und mit den Eheverhältnissen, namentlich den Verhältnissen der Ehedauer combinirt waren, und welche diesmal mit den Geburtsländern und den Gewerbeclassen, den letzteren unter Beibehaltung der Unterscheidung der geborenen Berliner, sowie mit dem Unterrichtsverhältniß combinirt worden sind, — so daß die Ermittelungen hinsichtlich der Gewerbeverhältnisse der Confessionen sich denjenigen nähern, welche seiner Zeit von Schwabe für 1871 ausgeführt und veröffentlicht worden sind. Es ist hierin eine Connivenz gegen Bestrebungen erblickt worden, von welchen der Herausgeber des Jahrbuches sich völlig frei fühlt, und es ist dem gegenüber die Ansicht ausgesprochen, daß die Confession überhaupt nicht Gegenstand statistischer Ermittelungen sein sollte. Indem der Herausgeber bedauert, daß die Tendenz, von einem ebenso für die Persönlichkeit des Einzelnen wie für die Verhältnisse des socialen Lebens höchst bedeutenden Momente, der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kirchengemeinschaft — denn um etwas anderes handelt es sich nicht, — nichts wissen zu wollen, gerade unter den höher Gebildeten der Deutschen und Französischen Nation im Wachsen ist, möchte er darauf hinweisen, daß es zur Widerlegung der religiösen Vorurtheile, welche nach den Anschauungen jener durch die Statistik gestärkt werden, umgekehrt nichts besseres giebt, als die Aufhellung möglichst aller einschlagenden Verhältnisse durch die Statistik. Wie würde Hoffmann zu seinem bekannten, so überaus günstigen Urtheile über die jüdische Bevölkerung des Preußischen Staates gelangt sein, wenn ihm die Zahlen der Bevölkerungsbewegung nicht vorgelegen hätten, und wie läßt sich dem Vorwurf, der den Juden in Ansehung der Criminalität gemacht worden ist, begegnen ohne Eingehen auf die Specialzahlen und ohne Vergleichung mit der entsprechenden Zusammensetzung der Bevölkerung. Das gerade ist eine wesentliche Aufgabe der Statistik, daß sie den Uebertreibungen, welche die augenblickliche Richtung der Zeit über das Volk verbreitet, einen Zügel anlegt. Ihre Analyse der Zahlen zeigt den natürlichen Zusammenhang und klärt dasjenige auf, was ohne diese Kenntniß verwirrt und aufregt. So wenig die betreffenden Abschnitte in

die weitere Auslegung der Hauptberufsgruppen aller Selbstthätigen des männlichen bez. weiblichen Geschlechts in 87 gewerbliche Gruppen mit Unterscheidung der selbständigen Gewerbtreibenden mit Arbeitern, derselben ohne Arbeiter, der Abhängigen in technische Gehülfen, Angestellte oder Gesellen und bez. sonstige Arbeiter in bestimmten Gewerben, sowie für die nicht in Gewerben Thätigen (namentlich für die dienenden Classen) gleichfalls in 81 weitere Gruppen. Die Zahlen für die 87 gewerblichen Gruppen mit Unterscheidung des Geschlechts und der angegebenen vier Abtheilungen nach der Stellung im Gewerbe s. Jahrgang 8 S. 111/112.

11. Innerhalb dieser Unterscheidungen wird in jeder der vier, bez. mit den Angehörigen fünf Abtheilungen jedes Geschlechts die Zahl der geborenen Berliner und der Auswärtsgeborenen unterschieden, der letzteren in Jahrfünften der Zuzugszeit bis 1840 zurück, ferner die Zahl der Gewerbtreibenden mit Theilhabern, und der Gewerbtreibenden mit Nebengewerbe in anderen Gruppen, wobei zugleich eine Auszählung der angegebenen Nebengewerbe selbst nach den einzelnen Gruppen stattfindet. Bei den unselbständigen Gewerbtreibenden wird die Zahl der Angestellten und anderseits die der Lehrlinge unterschieden. Die Zahl der geborenen Berliner u. s. w. in 52 Hauptgruppen s. diesen Jahrgang S. 10; die Zahl der Gewerbtreibenden mit Theilhabern s. Jahrg. 8 S. 111/112.

12. An die Auszählung der Angehörigen schließt sich unter Beibehaltung der Unterscheidung der Katholiken und Juden die Auszählung derselben nach den einzelnen Arten der Unterrichtsanstalten an, mit Unterclassification nach den einzelnen Geburtsjahren bis 1850 zurück; diese Auszählung begreift zugleich die in der Berufsvorbereitung Begriffenen. Die Zusammenstellung nach den Arten der Anstalten und zweijährigen Altersgruppen s. im Abschnitt X. 4 dieses Jahrgangs.

Außerdem findet mit Hülfe der Notirungen, welche aus den Zählkarten der Einwohner auf die Wohnungskarten übertragen sind,

13. eine Auszählung der Bevölkerung nach ihrem Familien-, Hausstands- und Wohnverhältniß statt, mit Unterscheidung der Familienhäupter, ihrer Kinder, der im Haushalt lebenden Verwandten und Verwandtenkinder, der Gewerbegehülfen, der Dienstboten und Dienstbotenkinder, des Erziehungspersonals und der zur Erziehung anwesenden Kinder, des Pflegepersonals und der zur Pflege im Haushalt anwesenden Kinder, der sonstigen im Haushalte lebenden Personen nach ihren besonderen Bezeichnungen, der Aftermiether und ihrer Kinder, der Chambregarnisten und der Schlafleute, aller mit Unterscheidung des Geschlechts und mit Bezeichnung der Zahl der Ehepaare (und der abwesenden Ehegatten).

14. Die Auszählung der Familien-, Hausstands- und Wohngemeinschaften nach ihrer Zusammensetzung in 384 Classen, in erster Beziehung, je nachdem ein Ehepaar, ein Mann oder eine Frau an der Spitze des Haushalts steht, und Kinder oder bez. Verwandte des Vorstandes im Haushalte sind, in zweiter: je nachdem der Haushalt Gewerbegehülfen, Dienstboten oder sonstige Haushaltsgenossen enthält, in dritter: je nachdem mit demselben Aftermiether und Chambregarnisten oder Schlafleute leben.

15. Die 12 Hauptclassen nach der Zusammensetzung des engeren Familienkreises sind nach der Zahl der bei demselben befindlichen Schlafleute männliches bez. weibliches Geschlechts, ferner nach der Zahl der Dienstboten männliches bez. weibliches Geschlechts, und die Familien mit Kindern des Vorstandes nach der Zahl dieser Kinder unterschieden.

Schwabe's Bericht für 1871 (§ 5. a. b. c. und § 11. 3. c. d. e.) und in dem Volkszählungsbericht für 1875 (Heft III. Cap. 10, 11, 17, 18) denjenigen, welche den confessionellen Frieden zu stören suchen, ein hierzu brauchbares Material boten, ebensowenig kann eine solche Befürchtung bei der Aufnahme von 1880 gerechtfertigt sein.

In Fortsetzung der im vorigen Jahrgange gegebenen Uebersichten der ortsanwesenden Bevölkerung nach dem Wohnorte, der drei Hauptarten der Haushaltungen, der zehnjährigen Altersclassen, der Civilstandsclassen, des Alters und Familienstandes der Bevölkerung, der Bevölkerung nach den Hauptgruppen des Geburtslandes, sowie nach den Hauptconfessionsgruppen geben wir diesmal einige weitere Extracte aus den inzwischen fertiggestellten Tabellen der 1880er Volkszählung.

Die Uebersicht des gegenseitigen Alters der Eheleute entspricht derjenigen, welche aus der Zählung von 1875 im Jahrgange 1877 S. 2 mitgetheilt worden war; sie ist insofern diesmal vollständiger, als bei der vorigen Zählung von 167 141 Karten der Ehemänner auf 13 499 die Angabe des Alters der Frau fehlte, diesmal bei überhaupt 194 294 Karten der Ehemänner nur auf 11 001 Karten. Die Verschiebung, welche inzwischen, namentlich in Folge der Verminderung der Zahl der Eheschließungen überhaupt und der extrem ungleichaltrigen insbesondere, unter Mitwirkung der Sterblichkeit einerseits und der Differenz der Ab- und Zuzüge anderseits stattgefunden hat, ermißt sich, wenn man berücksichtigt, daß die Gesammtzahl der Fälle fast um ein Fünftel höher steht als

Gegenseitiges Alter der Eheleute und Altersdifferenz derselben.

Ehemänner geboren	verheirathet mit Ehefrauen, geboren											
	seit 1861	1856/1860	1851/1855	1846/1850	1841/1845	1836/1840	1831/1835	1826/1830	1821/1825	1816/1820	vor 1816	überhpt. excl. unbekannt
seit 1856	199	1 622	978	225	62	12	6	3	1	—	—	3 108
1851/55	291	6 758	11 669	4 227	930	214	52	14	6	3	1	24 165
1846/50	142	3 808	14 055	14 178	4 425	1 103	232	66	9	5	5	38 028
1841/45	36	1 155	5 682	12 038	10 841	3 524	762	181	50	12	2	34 283
1836/40	6	302	1 591	5 170	9 301	8 074	2 376	599	131	21	6	27 577
1831/35	3	115	476	1 457	3 764	6 336	4 928	1 540	400	71	23	19 113
1826/30	3	34	151	480	1 271	2 854	4 242	3 623	1185	272	59	14 174
1821/25	1	24	66	190	482	1 039	1 911	3 031	2541	761	174	10 220
1816/20	1	6	29	79	174	397	651	1 356	2015	1573	523	6 804
1811/15	—	4	7	16	52	111	201	407	704	970	899	3 371
1806/10	2	4	5	10	13	28	49	120	193	379	698	1 501
1801/05	—	—	—	3	6	7	22	41	64	101	448	692
vor 1801	—	—	—	1	3	2	4	10	14	28	195	257
Ueberh. excl. unbekannt	684	13 832	34 709	38 074	31 324	23 701	15 436	10 991	7313	4196	3033	183293

Das Geburtsjahr der Frau ist im Vergleich zu dem des Mannes (früher, später) Jahre:

früh. üb. 32 J.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6	10
" 28/32 "	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	8	18
" 23/27 "	—	—	—	—	—	1	7	13	15	11	9	56
" 18/22 "	—	—	—	—	—	13	50	65	39	21	38	226
" 13/17 "	—	—	—	4	60	194	214	163	125	64	92	916
" 8/12 "	—	—	12	208	849	991	700	544	368	246	233	4 151
" 3/7 "	—	18	1 004	3 713	3 929	3 267	2 132	1 495	1065	708	615	17 946
fr. o. sp. b. 2 "	21	2 301	12 041	14 366	11 151	8 312	5 138	3 660	2670	1584	1049	62 293
später 3/7 "	264	6 903	14 048	12 544	9 618	6 509	4 325	3 171	2035	1053	677	61 14
" 8/12 "	258	3 211	5 415	5 074	3 756	2 861	1 950	1 305	724	369	238	25 1
" 13/17 "	105	968	1 504	1 431	1 271	1 021	650	394	193	99	57	7 6
" 18/22 "	22	271	447	437	456	386	187	130	64	30	11	2 4
" 23/27 "	5	90	137	195	159	105	55	37	6	3	—	7
" 28/32 "	3	35	60	65	53	33	23	9	4	1	—	3
" 33/37 "	3	20	30	23	14	3	4	3	—	—	—	1
" 38/42 "	—	7	7	10	5	4	1	—	—	—	—	
" üb. 42 "	3	8	4	4	3	1	—	—	—	—	—	

1880: im Gegensatz hierzu hat nämlich die Zahl der Ehen mit unter 20jähriger Frau abgenommen um 37 Pc., mit 20 bis 25jähriger Frau um 9.8, dagegen über dem Durchschnitt zugenommen die Zahl der Ehen mit 35 bis 45jähriger Frau, nämlich um 25 bez. 37 Pc., und mit über 55jähriger (um 26, 34, 31 Pc.). Beim männlichen Geschlecht stellt sich gleichfalls in den zwei jüngsten Altersclassen eine Abnahme (um 36 bez. 3.9 Pc.) heraus, desgleichen für die Altersclasse 65 bis 70, dagegen eine mehr als durchschnittliche Zunahme für die Altersclassen 45 bis 50, 55 bis 65 und über 80 Jahr (22, 31, 24 und 37 Pc.). Wie sehr sich die Altersvertheilung der stehenden Ehen von der der geschlossenen unterscheidet, — was selbstverständlich ist, da jeder neue Jahrgang sich an den vorigen anschließt und jeder vorige durch die Sterblichkeit herabgedrückt wird, anderseits aber der Ueberschuß der Zuzüge über die Abzüge die älteren Jahrgänge nothwendig verstärkt, — zeigt ein Vergleich mit der S. 16 unten folgenden Tabelle der neu geschlossenen Ehen oder bez. der Tabelle der im Jahre 1880 geschlossenen auf S. 16 des vorigen Jahrganges; es wurden z. B. mehr Ehen von unter 20jährigen Frauen geschlossen als bei der Zählung vorhanden waren, während in der folgenden Altersclasse nur drei Zehntel soviel Ehen geschlossen waren, als Ehefrauen gezählt worden sind; dieses Verhältniß steigt in den folgenden Altersclassen auf ein Zehntel, ein Siebenundzwanzigstel, ein Fünfzigstel, ein Fünfundachtzigstel, ein Hundertundviertel u. s. f.

Wir geben hier ferner eine ähnliche, doch auf fünfjährige Gruppen zusammengefaßte Uebersicht der Altersdifferenz der Ehegatten, wie im Jahrgang 1877 S. 3 abgedruckt worden war. Die Gruppen sind lediglich so gebildet, daß das Geburtsjahr des einen Ehegatten von dem des andern subtrahirt ist. Da nun die in demselben Jahr geborenen Ehegatten 0 bis 1 Jahr auseinander sind (der Mann 0 bis 1 älter oder jünger als die Frau), und die Differenz um 1 Jahr nicht 1 Jahr, sondern 0 bis 2 Jahr beträgt, so ist der wirkliche Altersunterschied theils weniger, theils mehr. Die Zahlen begreifen also in den Classen früher oder später bis 2 Jahr alle Ehen, bei welchen der Mann unter 2 Jahr älter oder jünger ist als die Frau, dagegen nur einen Theil derjenigen Ehen, bei welchen derselbe 2 bis 3 Jahr älter bez. jünger als die Frau ist; in der folgenden Classe sind alle Ehen begriffen, bei welchen der Mann 3 bis 7 Jahr älter, aber nur theilweise die, bei welchen er 2 bis 3 bez. 7 bis 8 Jahr älter ist u. s. f. — Vergleicht man die diesmaligen Zahlen mit denen von 1875, so zeigt sich, daß die Gruppe der annähernd gleichaltrigen Ehen am stärksten zugenommen hat, um 20.8 Pc., dann die der Ehen mit 3 bis 7 (bez. 2 bis 8) Jahr, also durchschnittlich 5 (genauer $4^5/_6$) Jahr älterem Manne, um 20 Pc., die Gruppe mit durchschnittlich 5 (oder richtiger $4^1/_2$) Jahr älterer Frau in gleichem Maße wie die Gesammtzahl zugenommen hat, um 19.3 Pc., alle andern Gruppen aber unterdurchschnittlich zugenommen haben. Zur Ergänzung geben wir die Zahlen der Altersdifferenz nach den einzelnen Jahren: das Geburtsjahr des Mannes ist früher als das der Frau um 55, 51, 49 Jahr in einem Falle, um 48 in 3 Fällen; dann weiter in 3, 4, 5, 4, 1 Fall, dann in 3, 6, 6 (um 40 Jahre), 9, 10, — 9, 16, 21, 23, 31, — 35, 46, 55 (um 30 Jahre); 62, 88, — 102, 129, 149, 177, 235; — 317, 391, 481 (um 20 Jahre), 556, 696, — 893, 1117, 1434, 1944, 2305; — 2948, 3664, 5315 (um 10 Jahre), 5805, 7429; — 9069, 10 824, 12 432 (um 5 Jahre), 13 878, 14 944; — 15 181 um 2, 14 104 um 1 Jahr, gleich in 14 832 Fällen, später als das der Frau um 1 Jahr in 10 070, 2 in 8106 Fällen; — dann folgen 5856 Fälle, 4570, 3256 (um 5 Jahre), 2481, 1783; — 1322, 1001, 918 (um 10 Jahre), 515, 395; — 318, 214, 162, 133, 89; — 84, 60, 37 (um 20 Jahre), 31, 14; — 19, 15, 9, 7, 6; — 2, 8, 2 (um 30 Jahre), 3, 3; — 2, 2, 1, 3, 1 um 37 Jahre und 1 um 45 Jahre.

Auswärtsgeborene nach der Zuzugszeit.

Stadttheile (Geburtsländer)	männl. Geschl., Zugezogene seit 1876	1871/1875	1861/1870	vor 1861	weibl. Geschl., Zugezogene seit 1876	1871/1875	1861/1870	vor 1861	männl. Zugezogene, überhaupt, mit Einschl. derjenigen ohne angeg. Zuzugszeit.	weibl.
Berlin	2 573	1 378	1 752	1 472	2 383	1 520	1 593	1 468	7 453	7 198
Alt-Cöln	1 336	757	795	790	1 224	830	854	839	3 773	3 859
Neu-Cöln	756	373	400	340	761	394	413	362	1 882	1 949
Friedrichswerd.	1 224	411	478	450	809	450	516	477	2 615	2 282
Dorotheenstadt	3 416	876	951	906	2 208	1 170	991	896	6 240	5 409
Thiergarten	379	201	203	154	659	308	258	177	962	1 454
Friedrichstadt	7 407	3 542	4 042	3 828	8 379	4 540	4 380	3 999	19 350	22 106
Ob. Friedr.-V.	1 504	796	952	862	2 517	1 325	1 282	1 242	4 208	6 533
Unt. Friedr.-V.	762	470	561	581	1 893	1 135	989	775	2 433	4 965
Schönebg.-V.	6 066	3 664	3 156	1 996	9 073	4 756	4 056	2 612	15 122	20 949
Tempelhf-V.	8 805	4 838	4 527	2 704	7 347	4 936	4 842	3 153	21 284	20 865
Luisenst. jens.	12 873	9 583	8 747	4 063	10 384	9 754	9 311	4 581	36 020	34 959
Luisenst. dies.	11 347	6 671	7 435	5 953	11 249	7 424	8 149	6 497	31 968	34 152
Stralauer Vt.	12 015	9 726	9 376	5 525	12 219	10 195	9 952	5 967	37 810	39 497
Königs-Viert.	5 101	3 527	3 888	2 716	5 554	4 068	4 175	3 091	15 732	17 485
Spandauer Vt.	9 299	3 892	4 085	3 296	6 291	4 165	4 391	3 982	20 967	19 332
Rosenthal. Vst.	8 284	7 163	7 046	4 045	9 679	7 739	7 946	4 911	27 146	31 227
Oranienbg. Vst.	9 494	5 836	5 777	3 484	6 822	5 742	6 089	4 173	25 026	23 396
Frd.-Wilh.-St.	3 428	989	915	913	2 023	1 066	1 017	1 061	6 361	5 271
Moabit	3 830	2 460	1 952	1 245	2 629	1 894	1 685	1 273	9 622	7 627
Wedding	3 540	3 577	3 529	2 129	3 422	3 528	3 437	2 374	13 222	13 315
Schiffsbevlkrg.	2 025	—	—	—	495	—	—	—	2 025	495
Stadt Berlin	115 464	70 730	70 567	47 452	108 020	76 939	76 326	53 910	311 221	324 325
Darunter sind gebürtig aus der Provinz (bez. dem Staate):										
Brandenburg	32 832	20 178	23 061	17 080	35 921	23 583	28 692	26 179	95 676	118 251
Pommern	10 320	7 804	6 965	3 388	13 113	10 332	9 771	4 090	29 099	38 336
Preußen	12 792	8 891	5 878	3 011	13 599	11 249	5 743	2 006	31 237	33 407
Posen	8 014	6 964	5 350	2 503	8 615	7 574	6 007	2 445	23 408	25 361
Schlesien	15 032	11 418	13 094	7 713	12 543	9 982	10 717	4 835	48 236	39 023
Sachsen	10 183	6 184	7 701	7 288	9 067	6 267	7 801	7 654	31 914	31 599
Westfalen	2 193	497	648	649	685	328	380	353	4 040	1 794
Rheinland	3 412	841	961	819	1 200	587	647	517	6 126	3 010
Hohenzollern	59	9	17	7	17	7	10	3	92	37
Hessen-Nassau	1 528	374	356	204	620	298	261	219	2 523	1 432
Hannover	2 706	733	674	536	1 193	558	533	470	4 724	2 817
Schlsw. Hlst. Laub.	1 252	276	240	149	524	257	192	101	1 953	1 107
Preuß. Staat	100 323	64 169	64 945	43 347	97 097	71 022	70 754	48 872	279 028	296 174
Mecklenburg	1 716	1 186	1 141	774	1 777	1 444	1 426	1 407	4 946	6 195
Hansestädte	672	208	152	151	563	221	185	130	1 211	1 136
Old. Bsch. Lpp. Wld.	807	263	301	299	525	217	270	315	1 705	1 351
Anhalt	872	558	636	715	848	640	729	900	2 840	3 196
Königr. Sachsen	2 589	1 126	989	651	1 691	778	764	675	5 487	4 021
Schwarzb. Reuß Sächs. Hzth.	1 727	818	818	519	1 245	744	732	642	3 951	3 445
Hessen-Darmst.	368	116	101	82	205	117	96	84	679	515
Baden	392	127	68	39	242	81	64	49	645	449
Württemberg	395	124	92	85	160	57	62	50	706	339
Bayern	768	328	202	203	416	177	142	225	1 544	975
Elsaß-Lothring.	712	40	14	13	151	43	16	11	789	231
Deutsch. Reich	111 341	69 063	69 459	46 878	104 920	75 541	75 240	53 360	303 531	318 027
Oesterreich	1 485	500	370	208	1 076	382	338	191	2 650	2 042
Rußland	913	675	366	155	689	508	312	127	2 153	1 677
England u. Col.	236	56	65	20	283	97	91	38	385	521
Nord-America	240	74	35	7	233	63	52	10	362	364
And. Staaten	1 175	349	260	174	759	323	270	168	2 020	1 560
Unbekannt	74	13	12	10	60	25	23	16	120	134

Wie sich der Antheil der geborenen Berliner seit 1875 gehoben hat (Jahrbuch VIII, S. 8, 9), so hat sich auch das Verhältniß der Zeit der Anwesenheit der Auswärtsgeborenen für 1880 günstiger gestaltet als bei der vorigen Zählung. Die betreffenden Antheile sind in Promille der Bevölkerung ausgedrückt für 1880: geborene Berliner 433.7 Pm., in den letzten fünf Jahren zugezogene Außerhalb-Geborene 205.3, dann weiter in fünfjährigen Perioden 135.1, 81.5, 52.3, 33.3, 17.0, 14.9, 9.1 und vor 1840: 17.3 Pm., während sie sich bei der Zählung von 1875 auf 413.4 Pm. bez. 272.7, 110.1, 72.8, 45.0, 24.1, 20.6, 13.5, 11.2 und für die frühere Zeit 16.6 Pm. stellten. Hierbei sind diejenigen, bei welchen das Zuzugsjahr nicht angegeben war (2992 männl. bez. 9130 weibl. Geschlechts), den an jeder Altersclasse betheiligten Zuzugszeitclassen antheilig hinzugesetzt, wobei für das weibliche Geschlecht die leider nicht rechtzeitig beseitigte Lückenhaftigkeit des Materials die Folge hat, das Verhältniß etwas günstiger zu zeigen, denn in der That gehören die Personen ohne Angabe des Zuzugsjahres hauptsächlich den letzten Jahren an. Für das männliche Geschlecht insbesondere ergeben sich für 1880: 426.7 Pm. geborene Berliner, dann 218.3, 133.4, 79.2, 53.2, 34.1, 17.3, 13.3, 9.2 Zugezogene der acht vorhergehenden fünfjährigen Perioden und 14.8 früher Zugezogene, gegen 1875: 393.1, bez. 301.3, 106.0, 73.0; 45.7, 23.9, 18.8, 13.6, 10.8 und 13.8; für das weibliche Geschlecht sind für 1880: 440.4 geborene Berliner, dann 192.7, 136.6, 83.6, 51.5, 33.5, 16.7, 16.4, 9.0 Zugezogene der acht vorhergehenden Perioden und 19.6 vor 1840 Zugezogene, gegen 1875: 433.8 bez. 243.7, 114.2, 72.6, 44.4, 24.4, 22.5, 13.4, 11.5 und 19.5 Pm.

Da die Zahl der geborenen Berliner in mehr als durchschnittlichem Maße zugenommen hat (um 217.9 Pm., beim männl. G. um 208.7, beim weiblichen um 222.4), so ist die der Auswärtsgeborenen in unterdurchschnittlichem Maße vermehrt, und sind demgemäß die Antheile an der Gesammtheit zurückgegangen. Die aus den einzelnen Preußischen Provinzen Gebürtigen zeigen in Ansehung der Vermehrung seit der vorigen Zählung nachstehende Folge: Maximum Preußen, Zunahme 216 Pm. (jetziger Antheil an der Berliner Bevölkerung 57.6), dann der Reg.-Bez. Frankfurt insbesondere 166 Pm. (Anth. 78.3), die Prov. Posen, schon unter dem Durchschnitt der Gesammtzunahme, 160 Pm. (Anth. 43.5), Hannover 141 Pm. (Anth. 6.8), Pommern 130 Pm. (Anth. 60.1), Schleswig 111 (Anth. 2.7), Reg.-Bez. Potsdam insbesondere 103 (Anth. 112.3), Hessen-Nassau 84 (3.5), Schlesien 69 (84.4), Rheinland 58 (8.9), Provinz Sachsen 51 (62.5), Westfalen Zunahme 17 Pm. (5.9), Hohenzollern Abnahme 11 Pc. (0.1).

In Ansehung der einzelnen Staaten des Deutschen Reichs hat die Zahl der dorther Gebürtigen in nachstehender Folge zugenommen: Maximum Elsaß 57 Pc., Hessen-Darmstadt und Fürstenthum Lippe (358 Berliner Einwohner) um 29 Pc., Königreich Sachsen (Antheil 8.0 Pm.) und Stadt Bremen (489 Einw.) 23 Pc., Fürstenthümer Reuß (966) um 21, Sächsische Herzogthümer (4929) um 20 Pc., Baden um 18, Schwarzburg (1501 Einw.) um 16; dann unter dem Durchschnitt der allgemeinen Zunahme: Hamburg (1517) um 14, Oldenburg (520) um 13, Kgr. Bayern und Fürst. Waldeck (291 Einw.) um 11, Braunschweig (1887), Mecklenburg und Lübeck (291) um 9, Anhalt um 6.6, Württemberg um 5.6 Pc. Von den aus dem Auslande Gebürtigen zeigen eine überdurchschnittliche Zunahme die aus Rumänien (jetzt 132), Oesterreich-Ungarn (Zunahme 22.6 Pc.), Luxemburg (jetzt 141), Belgien (154) und der Schweiz (689), dann folgt Niederland (303). Eine geringe Zunahme zeigen die aus Dänemark (jetzt 413), Nordamerica (726), Rußland (3830, nur 4.7 Pc. Zunahme), fast gar keine die aus Italien (291) und Schweden-Norwegen (522); eine Abnahme die aus England und Englischen Colonien (906), Frankreich mit Zubehör (600), Spanien (28) und Portugal (8) Gebürtigen.

Bevölkerung nach dem Geburtslande und der Confession.

Geburtsland	Evangelische Landeskirche	Separatisten	Römisch-Katholische	Griech.-Kath.	Dissidenten	Christen ohne Confessionsang.	Juden	andere Religion	ohne Religion	ohne Religionsangabe	überhaupt
Berlin	440 798	4 183	20 089	14	1705	1027	18 529	—	120	319	486 784
Brandenburg	204 415	2 291	2 705	1	463	30	3 936	—	24	62	213 927
Pommern	62 990	797	682	—	195	12	2 725	—	12	22	67 435
Preußen	48 587	712	8 572	2	196	10	6 540	—	13	12	64 644
Posen	27 891	346	10 551	—	90	11	9 851	—	9	20	48 769
Schlesien	61 408	795	20 055	3	320	9	4 631	—	14	24	87 259
Sachsen	59 053	628	2 563	—	240	12	996	—	7	14	63 513
Westfalen	3 434	33	2 053	—	22	3	282	—	—	7	5 834
Rheinland u. Hohenzll.	4 528	52	4 266	—	44	4	364	—	2	5	9 265
Hessen-Nassau	3 076	23	557	2	14	4	276	—	1	2	3 955
Hannover	6 516	112	604	—	19	—	289	—	1	—	7 541
Schlsw. Holst. Lauenb.	2 897	28	49	—	16	5	64	—	—	1	3 060
Preuß. Staat	925 593	10 000	72 746	22	3324	1127	48 483	—	203	488	1 061 986
Mecklenburg	10 530	142	61	—	38	—	367	—	1	2	11 141
Hansestädte	1 986	21	50	—	10	4	275	—	—	1	2 347
Oldb. Bschw. Lpp. Wld.	2 823	31	85	—	17	2	97	—	—	1	3 056
Anhalt	5 495	61	49	—	17	1	410	—	1	2	6 036
Königreich Sachsen	8 952	114	198	1	38	5	188	—	2	10	9 508
Schw. Rß. Sächs. Hzth.	7 116	86	65	—	35	2	87	—	2	3	7 396
Hessen-Darmstadt	823	6	245	—	15	4	101	—	—	—	1 194
Baden	594	8	429	—	—	—	61	—	2	—	1 094
Württemberg	819	6	169	—	11	—	38	—	1	1	1 045
Bayern	1 474	26	875	—	10	1	127	—	3	3	2 519
Elsaß-Lothringen	421	2	576	—	1	—	20	—	—	—	1 020
Deutsches Reich	966 626	10 503	75 548	23	3516	1146	50 254	—	215	511	1 108 342
Oesterreich	861	10	2 817	6	26	9	957	—	4	2	4 692
Rußland	1 375	15	241	136	8	—	2 048	—	—	7	3 830
England u. Colonien	598	71	51	1	7	4	172	—	—	2	906
Nordamerica	421	32	43	—	6	—	215	2	4	3	726
Andere Staaten	2 191	33	930	64	12	14	259	34	17	26	3 580
Unbekannt	133	—	22	—	—	—	11	—	1	87	254
Ueberhaupt	972 205	10 664	79 652	230	3575	1173	53 916	36	241	638	1 122 330
(Mischehen.) Von den verheiratheten Männern sind solche mit:											
evangelischer Frau	150 414	1 954	10 709		441	21	538		38		164 115
katholischer	5 521	43	5 004		70	1	31		5		10 675
dissidentischer	27	12	3		507	4	39		8		595
christl. ohne Angabe	—	—	6		—	5	1		—		12
jüdischer Frau	302	3	27		38	2	7 626		4		8 002
Ueberhaupt	156 264	2 012	15 749		1056	33	8 235		50		183 399

In dem großen Volkszählungsbericht von 1875 ist bereits hervorgehoben worden, daß eine correcte Vergleichung des Zuzugsverhältnisses aus verschiedenen Landestheilen die Bevölkerungszahl der letzteren zu berücksichtigen hat, so erst zeigt sich die Attraction, welche eine bestimmte Stelle auf dieselben ausübt, und es verschiebt sich dann die Folge der Landestheile, so daß die Scala der Entfernung und der Leichtigkeit des Verkehrs deutlicher hervortritt; und es ist gleichfalls gezeigt worden, wie diese Beziehungen der Zeit nach gewechselt haben, theils mit der Aenderung der politischen Verhältnisse, theils mit der Eröffnung neuer Verkehrstraßen. Damals war auch eine Vergleichung der verschiedenen Confessionen nach der Zuzugszeit der Auswärtsgeborenen angeschlossen, welche nicht nur die obwaltenden Verschieden-

heiten herausstellte, sondern auch deutlich erkennen ließ, daß die Zahl der bei der Zählung vorgefundenen Confessionsangehörigen keineswegs dem Zuzugsverhältniß derselben entspricht, da das Verhältniß der Wegzüge für dieselben ein wesentlich verschiedenes ist. Diese Auszählung ist diesmal nicht wiederholt, vielmehr ist diesmal die Unterscheidung der aus den verschiedenen Ländern Gebürtigen nach der Confession ausgeführt worden. Auch hier muß eine correcte Vergleichung berücksichtigen, in welchem Verhältnisse die aus den verschiedenen Ländern Gebürtigen zu der Zahl der dort lebenden Einwohner bestimmter Confession stehen, bez. wie sich die Confessionen auf die verschiedenen Länder vertheilen; erst dann kommt in Betracht, inwieweit die thatsächliche Vertretung derselben in dieser Stadt hiervon abweicht; und da die Statistik nur dasjenige zeigt, was mit Nothwendigkeit aus dem Zusammenwirken aller Ursachen sich ergeben mußte, so wird der Grund dieser Abweichung selten zweifelhaft sein.

So betrachtet, könnte es höchstens auffallen, daß unter den aus England und Nordamerica Gebürtigen verhältnißmäßig viel Juden sind, weniger bei den beiden anderen oben bezeichneten Ländern, denn wenn auch in Rußland und den zugehörigen Ländern die Zahl der Evangelischen weit größer als die der Juden ist, so gehört doch von den Evangelischen der größere Theil fremden Nationen an, bei deren Abrechnung das Zuzugsverhältniß sich für die Evangelischen auf das Doppelte der jüdischen Bevölkerung stellt. Für Oesterreich aber ergiebt sich bei Abrechnung der nichtdeutschen Reformirten ungefähr das gleiche Zuzugsverhältniß zwischen Evangelischen und Juden. Innerhalb der Deutschen Staaten, und der Preußischen Provinzen insbesondere, zeigt sich dagegen fast durchgängig, nämlich mit Ausnahme vom Elsaß und der Provinz Brandenburg, eine stärkere Betheiligung der Juden, am stärksten unter den aus der Provinz Preußen Gebürtigen (bei den Staaten am stärksten unter denen aus dem Königreich Sachsen). Anderseits sind unter den aus den verschiedenen Ländern Gebürtigen verhältnißmäßig wenig Katholiken, so daß z. B. in Ansehung der aus der Provinz Posen Gebürtigen die Evangelischen den fünffachen Betrag der Katholiken (die Juden fast den dreifachen der Evangelischen) aufweisen; annähernd ähnliche Verhältnisse zeigen Preußen und Schlesien; aber auch bei den aus den vier süddeutschen Staaten Gebürtigen tritt eine ähnliche Scala hervor.

Wir schließen der obenstehenden Tabelle noch die Zahlen der Mischehen an, welche diesmal jedoch nur aus den Karten der selbstthätigen Männer ausgezählt, 419 Verheirathete, die als Angehörige in Familien leben, unberücksichtigt lassen; außerdem fehlt die Angabe für diejenigen ca. 10 400 Ehen, bei welchen die Frau nicht mit dem Manne zusammen lebte. Im Vergleich mit den entsprechenden Zahlen von 1875 (Jahrgang 1877, S. 4) ist die Zahl der Mischehen ungefähr um die Hälfte gestiegen, von 66 Pm. auf 90 Pm. der nachgewiesenen Ehen. Die Einzelzahlen haben sich namentlich bei der katholischen Bevölkerung verschoben, indem die Zahl der rein katholischen Ehen bedeutend abgenommen hat, die der evangelisch-katholischen Mischehen um zwei Drittel, der katholisch-evangelischen um die Hälfte gestiegen ist; die Zahl der dissidentischen Mischehen ist fast verdoppelt, die der jüdischen hat um das Einundeindrittelfache zugenommen.

Von der Berufsclassification werden diejenigen Hauptzahlen mitgetheilt, welche sich auf den Raum einer Seite des Jahrbuches bringen lassen; sie entsprechen in den Zahlen der Selbstthätigen in Gewerben denjenigen, welche zum Vergleich zwischen 1875 und 1871 auf S. 18 Heft IV des Volkszählungs-Berichts von 1875 mitgetheilt sind. Was die Zunahme seit 1875 betrifft, so stand die der Selbstthätigen, 12 Pc., erheblich unter der der Gesammtbevölkerung; beim männlichen Geschlecht insbesondere hat sie nur 8 Pc. betragen, beim weiblichen allerdings 19.4, aber diese Differrnz würde sich auf den Satz des männlichen Geschlechts ermäßigen,

Bevölkerung nach Berufsclassen.

Berufs- und Gewerbe-classen	Selbstthätige männlich	Selbstthätige weiblich	Angehörige männlich	Angehörige weiblich	überhaupt	Von den Selbstthätigen sind: Katholiken	Juden	geboren in Berlin	geboren außerhalb
Ld.- u. Forstw.	771	36	207	577	1591	59	21	161	646
Gärtnerei . . .	1492	33	561	1392	3478	103	5	322	1203
Fischerei . . .	63	4	33	115	215	4	—	37	30
Brgb. Htt. Sal.	60	1	28	70	159	7	7	14	47
Steine u. Erde	2698	26	1183	2838	6745	296	26	1166	1558
Metallverarb.	24518	304	9340	23509	57671	1892	256	9806	15016
Msch. Wz. Ist.	7973	55	3238	8222	19488	579	174	3056	4972
Chem. Industr.	884	21	283	702	1890	86	51	191	714
Heiz-, Leuchtst.	496	39	232	598	1365	31	38	167	368
Textil-Ind. . .	6480	1686	3095	7839	19100	621	400	3961	4205
Papier, Leder	10396	339	3869	9602	24206	819	364	4620	6115
Hlz. Schnitzst. .	25144	420	11215	27500	64279	2077	234	8673	16891
Veg. Nhrgsm.	6160	332	1533	3966	11991	836	63	1064	5428
Anim. =	4845	297	1358	3486	9986	468	55	1361	3781
Getränke . . .	2203	122	843	2232	5400	314	58	343	1982
Tabak	2337	196	1173	2866	6572	190	281	959	1574
Wsch. Bkl. Putz	15560	37142	9828	22625	85155	4422	2383	17657	35045
Schuhmacher .	12997	95	5541	13724	32357	1613	168	2262	10830
Haar- Bartpfl.	2071	510	682	1719	4982	296	55	701	1880
Reinigung . .	221	7031	1548	2426	11226	494	36	1340	5912
Baugewerbe .	22154	29	10368	24767	57318	2052	208	4428	17755
Bch.-, Kunstdr.	6696	152	2026	5280	14154	455	185	3785	3063
Kst. Btr. gw. Z.	4652	47	1287	3347	9333	357	31	2811	1888
Waarenhandel	42426	6960	17547	45482	112415	2447	10535	14779	34607
Gld. Credithdl.	3235	18	1288	3073	7614	133	835	1020	2233
Bch. Kst. Msk. H.	1527	240	630	1512	3909	89	149	617	1150
Spd. Hdlvm. ꝛc.	4226	1664	2331	5448	13669	275	1481	1375	4515
Versichergswsf.	1118	1	480	1159	2758	83	54	275	844
Hausirgewerbe	86	27	142	70	325	17	19	17	96
Str. Verkehr. .	10653	174	5715	14174	30716	838	28	2140	8687
Rhd. Schffhrt.	2015	5	188	567	2775	82	—	19	2001
Behrbg. Erqu.	9818	1218	4903	12944	28883	1073	117	1553	9483
Schaustellgn. .	418	77	129	326	950	117	9	153	342
Gewerbe . .	236393	59301	102824	254157	652675	23225	18326	90833	204861
Dienstboten. .	7051	58930	599	868	67448	6349	484	5328	60653
Sonst. Dienstl.	5900	3179	3234	8446	20759	824	55	1339	7740
Arbeiter . . .	55462	25554	26992	61314	169322	7937	316	22654	58362
Post, Telegr.	5377	102	3079	7753	16311	471	15	909	4570
Eisenbahnen .	5076	26	3485	8172	16759	426	11	616	4486
Heilpersonal .	1677	1276	839	1996	5788	296	347	507	2446
Lehrer	3006	2714	1810	4328	11858	297	303	1615	4105
Kst. Mf. Theat.	3293	1002	1088	3176	8559	417	176	1723	2572
Literat., Presse	2019	40	562	1709	4330	166	178	569	1490
Gottesdienst .	451	6	353	816	1626	42	65	88	369
Kgl. Hausvw.	641	78	408	958	2085	56	—	158	561
Sts. Rchsv. d. C.	10153	26	6264	16131	32574	1065	40	1233	8946
Rechtspflege .	3079	1	974	2487	6541	251	244	741	2339
Armee Marine	20107	—	1035	2691	23833	4614	87	923	19184
Gmd.-Verwlt.	2082	55	1314	3247	6698	134	7	478	1659
Rentiers . . .	5288	7283	2710	10988	26269	450	1965	4551	8020
Pensionäre . .	3290	1620	1209	4825	10944	316	66	1091	3819
Berufsvorb. .	6812	620	30	38	7500	762	878	1216	6216
Ohne Angabe	3039	16158	3824	7430	30451	1083	807	5481	13716
Ueberhaupt . .	380196	177971	162633	401530	1122330	49181	24370	142053	416114

sofern man die Zunahme der Arbeiterinnen ohne nähere Angabe, welche sich auf 16 467 beläuft und theilweise auf Rechnung vollständigerer Angaben gesetzt werden kann, außer Acht ließe. Diese geringe Zunahme erklärt sich aus der relativen Verminderung der mittleren Altersclassen, besonders beim männlichen Geschlecht. In der Differenz der Zahlen beider Aufnahmen folgen sich die hier unterschiedenen Classen so, daß eine Abnahme das Hausirgewerbe (um 63 Pc.), die persönlichen Dienstleistungen excl. Dienstboten (Portiers ꝛc. 40 Pc.), die Schiffahrt (30), das Eisenbahnpersonal (23), Gottesdienst (17), Tabaksindustrie (16), Baugewerbe (10), Selbständige ohne Berufsangabe (8), Heiz- und Leuchtstoff- sowie Beherbergungs-Industrie und Königliche Hausverwaltung (7), Textilindustrie (5.6), Metallverarbeitung (1.0 Pc.) und Gemeindeverwaltung zeigen; am wenigsten haben zugenommen: Stein- und Erdenindustrie, Holzindustrie (1.2), Armee (3), vegetabilische Nahrungsmittel-Ind., Maschinen-Ind., Haar- und Bartpflege sowie Reinigung (4.7), Papier- und Leder-Ind. (5.5), die Dienstboten (7.4), Land- und Forstwirthschaft (8.5), Post und Telegraphie sowie Lehrer (10), Waarenhandel (10.5), Rentiers (11.6 Pc.); dagegen haben über dem allgemeinen Durchschnitte zugenommen: die Bekleidungs-Ind. (12.8), die Pensionäre, Schuhmacher (14.2), Buch- und Kunstdruck (20), Gärtnerei (23), chemische Ind. (26), Hüttenwerke (30), Staats- und Reichsbeamte (32), Straßenverkehr sowie animalische Nahrungsmittel-Ind. (34), Getränkindustrie (35), Berufsvorbereitung (37), Justizpersonal (38), Arbeiter ohne nähere Angabe (45), künstlerische Gewerbebetriebe (51), Künste (55), Versicherungswesen (60), Handelsvermittlung ꝛc. (61), Buch- und Kunsthandel (69), Fischerei sowie Heilpersonal (75), Geld- und Credithandel (95), am meisten nach den Angaben der beiden Zählungen Literatur und Presse, und Schaustellungen.

Der Antheil der geborenen Berliner unter den Selbstthätigen ist von 238.6 auf 254.4 Promille gestiegen. Ueberdurchschnittlich sind die Berliner an folgenden Berufsclassen betheiligt: den künstlerischen Gewerbebetrieben, der Fischerei, dem Waarenhandel und der Buchdruckerei in mehr als doppeltem Verhältniß, dann der Textilindustrie, der Stein- und Erdenindustrie, Papier- und Lederindustrie, den Künsten, ferner der Metallverarbeitung, der Tabaksindustrie und der Maschinenindustrie (in anderthalbfachem Verhältniß), ferner unter den Rentiers, bei der Holzindustrie, dem Buchhandel, der Bekleidungsindustrie, dem Geld- und Credithandel, den Schaustellungen, der Haar- und Bartpflege, den Lehrern, den Arbeitern und den Personen ohne Angabe, der Presse und der Industrie der animalischen Nahrungsmittel. Das Minimum der Berliner (noch nicht die Hälfte ihres Durchschnittsantheils) zeigen die Eisenbahnen, die Staats- und Reichsverwaltung, die Dienstboten, die Armee und die Schiffer.

Die Colonnen in Betreff der Katholiken und der Juden ergeben diejenigen Hauptzahlen, welche der Schwabe'schen Auszählung von 1871 entsprechen. Im ganzen ist bei den Katholiken ein weit überdurchschnittlicher Antheil (620 Pm.), bei den Juden ein etwas unterdurchschnittlicher (452 Pm.) selbstthätig; dies erklärt sich aus der relativ geringeren Zahl der Familienväter unter den Katholiken, der größeren unter den Juden (wir verweisen hinsichtlich der abweichenden Verhältnisse in Ansehung der Ehen auf die ausführlichen Darlegungen in Heft III des Volkszählungs-Berichts von 1875). Was die Betheiligung an den einzelnen Gewerben betrifft, so ist dieselbe in Ansehung der Katholiken eine überdurchschnittliche bei den Schaustellungen und in der Armee (das Drittehalbfache), dann beim Hausirgewerbe, der Bäckerei ꝛc., Brauerei ꝛc., Schuhmacherei (das 1.4fache), der Erdenindustrie und der Haar- und Bartpflege (das 1.2fache), der Staats- und Reichsverwaltung, dem Heilpersonal und der Berufsvorbereitung; sie steht nur wenig über dem Durchschnitte bei den Arbeitern, den Dienstboten, der Beherbergung und der chemischen Industrie; ihre Betheiligung steht unter der Hälfte des Durch-

schnitts bei den Rentiers, den Schiffern und dem Geldhandel, nur wenig über derselben beim Waarenhandel, dem Buchhandel, der Handelsvermittelung und den Lehrern. Der Antheil der jüdischen Bevölkerung ist verhältnißmäßig am größten beim Geldhandel und der Handelsvermittelung, dann folgt der Waarenhandel, das Hausirgewerbe, die Rentiers, der Gottesdienst, das Heilpersonal, die Berufsvorbereitung, die Tabaksindustrie, die Presse, der Buchhandel, die Rechtspflege, die Industrie der Leuchtstoffe, die chemische Industrie, die Lehrer, und etwas über dem Durchschnitte die Textilindustrie, Bekleidungsindustrie und das Versicherungswesen; dagegen ist in den verschiedenen Beamtenclassen, incl. Post und Eisenbahn und Gemeindeverwaltung, sowie unter den Dienstboten und Arbeitern und bei dem Verkehrsgewerbe ihr Antheil ein minimaler. — Da auf Seite 160 des vorigen Jahrganges auf das Verhältniß der Juden unter den Handeltreibenden Bezug genommen ist, so muß hinzugefügt werden, daß dieser Antheil von (1871) 242 Pm. auf 236 herabgegangen ist, wonach es also scheint, als ob ein allmählicher Uebergang der Juden zu anderen Berufsarten stattfindet. Wir kommen im neunten Abschnitt auf dieses Verhältniß zurück.

Die Einschiebung der Uebersicht der Bevölkerung nach den Hauptclassen des Hausstandsverhältnisses innerhalb der einzelnen Stadttheile, sowie der Uebersicht der Haushaltungen nach der Art ihrer Zusammensetzung hat unterbleiben müssen, weil sich in beiden Uebersichten Fehler herausgestellt haben, deren Beseitigung vor dem Abschluß des Manuscripts nicht mehr möglich war. Die letztere Tabelle wird daher bei den Wohnverhältnissen (im dritten Abschnitt) eingeschoben werden.

b) Fortschreibung der Bevölkerungszahlen.

Die Fortschreibung hat für das Jahr 1881 so stattgefunden, daß nach dem Ergebniß für die letzte Periode den Abzügen 18 Pc. des männlichen, 2 Pc. des weiblichen Geschlechts zugeschlagen sind. Obwohl nun nach dem Zählungsergebniß diese den einzelnen Altersclassen in verschiedenem Maße hinzutreten, und in den Altersclassen 5 bis 15 und über 70 beim männlichen, über 50 Jahr beim weiblichen Geschlecht eigentlich gar keine Abzüge zuzuschlagen waren, so hat hier doch der Zuschlag pro Rata gleichmäßig stattgefunden, da die nicht zu berücksichtigenden Classen grade unter den Abzügen beim männlichen Geschlecht ohnehin nicht sehr zahlreich, beim weiblichen Geschlecht aber die Zuschläge überhaupt unbedeutend sind; für die Benutzung der betreffenden Zahlen zur Vergleichung ist also ein erheblicher Fehler davon nicht zu befürchten. Die Differenz der Geschlechter scheint noch erheblich zugenommen zu haben, so daß sie nun 39.5 Pm. der Bevölkerung beträgt, und das männliche Geschlecht anscheinend nur noch in der Altersclasse 40 bis 45 Jahre zahlreicher ist als das weibliche.

Bei der Fortschreibung der geborenen Berliner insbesondere war der Zuschlag von 24 bez. 5.8 Pc. zu den Abzügen anzuwenden; auch bei Anwendung desselben hat sich der Antheil der geborenen Berliner wiederum vermehrt (auf 437.0, nämlich 432.7 Pm. des männlichen, 440.3 des weiblichen Geschlechts). Der Zuschlag für die Verheiratheten beträgt, wie im vorigen Jahrgange angegeben, 31.8 bez. 35.0 Pc.; die Zahl der Verheiratheten stellt sich sonach für den Jahresschluß 1881 auf 34 45 Pc. der Bevölkerung.

Im Militärbestande ist nach der eingezogenen Auskunft im Laufe des Jahres 1881 eine Veränderung nicht eingetreten. Die 168 Personen (82 m. und 86 w.) welche durch die Erweiterung des Weichbildes über den Thiergarten (89 Ew.) mit Einschluß des Seeparkes, Hippodroms und Zoologischen Gartens (79 Ew.) am 15. Januar 1881 der Bevölkerung der Stadt Berlin hinzugetreten sind, sind unter den weiter unten angegebenen Zuzügen mitbegriffen.

Fortgeschriebene (bez. geschätzte) Bevölkerung	für den Schluß 1880			für den Schluß 1881		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Im Alter von:						
0 bis 5 Jahr	70 824	72 199	143 023	70 901	72 268	143 169
5 " 10 "	49 235	50 401	99 636	54 392	55 977	110 369
10 " 15 "	40 850	41 984	82 834	40 038	40 952	80 990
15 " 20 "	44 402	51 268	95 670	46 348	53 631	99 979
20 " 25 "	66 106	67 381	133 487	66 366	68 752	135 118
25 " 30 "	61 009	66 460	127 469	60 089	68 999	129 088
30 " 35 "	55 855	56 355	112 210	56 905	57 712	114 617
35 " 40 "	44 109	44 078	88 187	45 951	47 022	92 973
40 " 45 "	34 373	34 895	69 268	35 339	35 030	70 369
45 " 50 "	23 982	24 808	48 790	25 670	27 162	52 832
50 " 55 "	18 081	20 952	39 033	18 297	20 801	39 098
55 " 60 "	13 507	17 169	30 676	13 944	17 974	31 918
60 " 65 "	9 675	13 490	23 165	10 050	14 201	24 251
65 " 70 "	5 446	9 039	14 485	5 714	9 385	15 099
70 " 75 "	2 788	5 458	8 246	2 999	5 842	8 841
75 " 80 "	1 633	3 244	4 877	1 561	3 330	4 891
über 80 "	766	1 786	2 552	824	1 968	2 792
Ueberhaupt . .	542 641	580 967	1 123 608	555 388	601 006	1 156 394
Darunter sind:						
geborene Berliner	232 818	256 283	489 101	240 323	265 006	505 329
ausw. Geborene	309 823	324 684	634 507	315 065	336 000	651 065
verheirathet . . .	194 561	195 179	389 740	198 999	199 395	398 394

2. Eheschließungen.

Jahr	Zahl der Eheschließungen	mittlere Bevölkerung			es heiratheten Promille der Bevölkerung
		männlich	weiblich	überhaupt	
1872	11 481	427 536	416 843	844 379	27.19
1873	12 397	449 285	433 031	882 316	28.10
1874	13 106	464 715	451 734	916 449	28.60
1875	14 529	477 207	471 327	948 534	30.68
1876	12 093	489 083	492 035	981 118	24.65
1877	11 006	498 600	512 346	1 010 946	21.78
1878	10 429	508 395	531 052	1 039 447	20.07
1879	10 431	521 217	550 669	1 071 886	19.46
1880	10 829	535 520	570 819	1 106 339	19.58
1881	11 149	549 014	590 987	1 140 001	19.56

Die Zahl der in den früheren Jahren, von 1826 ab, in Berlin geschlossenen Ehen ist im dritten Heft des Volkszählungsberichts von 1875, S. 66, abgedruckt.

Die Zahl der Heirathenden betrug im Vergleich mit der Zahl der Unverheiratheten über 15 Jahr beim männlichen Geschlecht 59.0, beim weiblichen 49.2 Pm. gegen 57.8 bez. 49.5 im Vorjahre. Erhöht man die Zahlen für die Civilstandsclassen der Heirathenden um die Zunahme der Unverheiratheten überhaupt —

die Fortschreibung der Zahl der Verwittweten hat sich nämlich als noch nicht durchführbar herausgestellt —, so war das Maximum mit 143.2 Pm. bei den geschiedenen Männern, dann mit 108.3 bei den Wittwern (gegen 168.8 bez. 102.8 im Vorjahre). Von den geschiedenen Frauen heiratheten 69.8 Pm., von den Wittwen nur 14.5 Pm. (gegen 70.4 bez. 13.6 im Vorjahre). Von noch nicht verheirathet Gewesenen heiratheten beim weiblichen Geschlecht 59.9, beim männlichen 54.8 Pm. (gegen 60.4 bez. 53.7 Pm. im Vorjahre). Bei fast unverändert gebliebener Verehelichungsziffer hat also die Zahl der Ehen der Verwittweten gegen das Vorjahr zu-, die der Geschiedenen abgenommen.

Von den Ehen der Wittwer waren 52 dritte Ehen (34 mit Jungfrauen, 15 mit Wittwen, 3 mit Geschiedenen, darunter in 2 Fällen auch dritte Ehen der Frau) und 1 vierte Ehe (mit einer Jungfrau); von den Ehen der geschiedenen Männer waren 14 dritte Ehen (7 mit Jungfrauen, 3 mit Wittwen, 4 mit Geschiedenen, darunter 1 dritte Ehe auf Seiten der Frau). Von den Ehen der

Monat	Zahl der Eheschließungen nach Monaten						
	1877	1878	1879	1880	1881	1877 bis 1881	auf 1200 reducirt
Januar	657	660	676	603	590	3 186	69.8
Februar	666	649	594	666	597	3 172	77.0
März	929	869	874	943	860	4 475	98.1
April	1 471	1 431	1 360	1 305	1 539	7 106	161.0
Mai	1 038	876	951	958	956	4 779	104.8
Juni	713	761	627	704	779	3 584	81.2
Juli	790	781	776	820	807	3 974	87.1
August	692	603	635	635	684	3 249	71.2
September	753	752	823	816	880	4 024	91.2
October	1 517	1 384	1 438	1 504	1 613	7 456	161.2
November	945	915	929	1 004	990	4 783	108.4
December	835	748	748	871	854	4 056	89.0
Ueberhaupt	11 006	10 429	10 431	10 829	11 149	53 844	1200
Darunter nach dem bisherigen Familienstande der Heirathenden:							Promille
Junggesellen mit Jungfrauen	9 007	8 562	8 518	8 750	8 901	43 738	812.3
Junggesellen mit Wittwen	522	499	474	462	519	2 476	46.0
Junggesellen mit Geschiedenen	143	128	133	160	160	724	13.4
Wittwer mit Jungfrauen	858	826	845	968	1 065	4 562	84.7
Wittwer mit Wittwen	226	204	192	198	237	1 057	19.6
Wittwer mit Geschiedenen	39	31	33	45	48	196	3.6
Geschied. Männer mit Jungfrauen	150	136	177	185	158	806	15.0
Geschied. Männer mit Wittwen	39	29	39	42	36	185	3.4
Geschied. Männer mit Geschiedenen	22	14	20	19	25	100	1.9
überhaupt Junggesellen	9 672	9 189	9 125	9 372	9 580	46 938	871.7
überhaupt Wittwer	1 123	1 061	1 070	1 211	1 350	5 815	108.0
überhaupt Geschied. Männer	211	179	236	246	219	1 091	20.3
überhaupt Jungfrauen	10 015	9 524	9 540	9 903	10 124	49 106	912.0
überhaupt Wittwen	787	732	705	702	792	3 718	69.1
überhaupt Geschied. Frauen	204	173	186	224	233	1 020	18.9

Wittwen waren 13 dritte Ehen (darunter 8 mit Junggesellen, 5 mit Wittwern); von den Ehen der geschiedenen Frauen waren 9 dritte Ehen (4 mit Junggesellen, 4 mit Wittwern, darunter 2 auch auf Seite des Mannes dritte Ehen, und 1 mit einem Geschiedenen, gleichfalls auf Seite des Mannes eine dritte Ehe), und 1 vierte Ehe (mit einem Junggesellen, s. o.).

Die Folge der Standesämter nach der Häufigkeit der Eheschließungen, verglichen mit der Bevölkerung um Mitte des Jahres 1881, war: V. 1393 Fälle (11.08 Pm.), XI. 966 (10.80), VII. 1523 (10.47), X. 1228 (10.42), VIII. 615 (9.64), III. 658 (9.55), VI. 1205 (9.50), XIII. 519 (9.42), I. 590 (9.25), II. 646 (9.22), IV. 825 (8.99), IX. 559 (8.82), XII. 422 (8.28 Pm.).

Die hierbei zu Grunde gelegten Bevölkerungszahlen sind so gerechnet, daß die Zunahme der Fortschreibung nach Maßgabe der Bewegung zwischen den beiden letzten Volkszählungen vertheilt worden ist. Die betreffenden Zahlen stellen sich für die einzelnen Standesämter in der Folge von I. bis XIII. auf: 63 872, 69 592, 68 943, 92 769, 126 372, 124 740, 145 431, 63 825, 67 156, 117 831, 89 473, 54 079, 55 084 Einwohner.

Es heiratheten im Alter	Männer					Frauen				
	im Jahre 1880	im Jahre 1881		darunter in		im Jahre 1880	im Jahre 1881		darunter in	
		Zahl	Pm. der Heir.	erster Ehe	wiederholter Ehe		Zahl	Pm. der Heir.	erster Ehe	wiederholter Ehe
unter 20 Jahr	—	—	—	—	—	705	657	58.9	657	—
20 bis 25 "	2 159	2 204	197.7	2194	10	4 148	4 366	391.6	4 334	32
25 " 30 "	4 844	4 810	431.4	4660	150	3 456	3 435	308.1	3 276	159
30 " 35 "	1 993	2 238	200.7	1898	340	1 399	1 438	129.0	1 180	258
35 " 40 "	898	837	75.0	518	319	613	685	61.4	444	241
40 " 45 "	410	468	42.0	196	272	274	328	29.4	161	167
45 " 50 "	222	254	22.8	64	190	148	138	12.4	48	90
50 " 55 "	137	147	13.2	32	115	54	59	5.3	15	44
55 " 60 "	97	110	9.9	13	97	24	31	2.8	5	26
60 " 65 "	45	51	4.6	4	47	4	7	0.6	1	6
65 " 70 "	14	19	1.7	—	19	4	2	0.2	—	2
70 " 75 "	6	7	0.6	1	6	—	—	—	—	—
75 " 80 "	3	2	0.2	—	2	—	—	—	—	—
80 und darüber	1	2	0.2	—	2	—	—	—	—	—
Ohne Angabe .	—	—	—	—	—	—	3	0.3	3	—
Ueberhaupt . .	10 829	11 149	1000.0	9580	1569	10 829	11 149	1000.0	10 124	1025

Die Verschiebung der Altersverhältnisse der Heirathenden entspricht insofern der Zunahme der Ehen von Verwittweten, als die Classen über 40 Jahre bei den Männern, die über 30 bei den Frauen stark zugenommen haben; doch tritt auch eine übernormale Zunahme in der Classe der Männer von 30 bis 35, der Frauen von 20 bis 25 Jahr hervor, bei Rückgang der Zahlen der beiden anschließenden Altersclassen.

Die relativen Zahlen (also die Heirathsziffern bez. die Verheirathungschancen) stellen sich, wenn man von jeder Altersclasse die Eheleute nach ihrem Verhältniß bei der Volkszählung abrechnet und die übrigen Lebenden jeder Altersclasse nach ihrem Verhältniß bei der Volkszählung auf die drei anderen Civilstandsclassen vertheilt, folgendermaßen:

Für die Junggesellen auf (im Alter 20/25) 35.0, dann 139.5, 128.9, 72.3, — 48.0, 23.8, 20.1, 11.4 und von 60 bis 65 Jahr auf 4.9 Pm.; für die Jungfrauen auf (im Alter 15/20) 12.7, dann 82.7, 114.2, 88.2, 56.2, — 34.3, 14.8, 6.5, 2.8 und von 60 bis 65 Jahr 0.8 Pm.; für die Wittwer auf (im Alter 20/25) 256.4, dann 389.4, 364.1, 268.5, — 220.7, 127.1, 78.2, 58.9, — 26.6, 12.5,

5.8, 2.8 und 4.4 Pm.; für die Wittwen auf (im Alter 20/25) 88.8, dann 88.8 81.9, 48.8, — 29.4, 12.9, 5.6, 2.9, — 0.6, 0.2 Pm.; für die geschiedenen Männer auf (im Alter 25/30) 230.8, dann 282.4, 204.3, — 111.1, 139.1, 110.5, 85.5, —

Gegenseitiges Alter der Heirathenden. Jahr 1881.

Alter des Mannes	Alter der Frau										
	unter 20 Jahr	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr
unter 20 Jahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 20/25 Jahr . .	270	1230	544	122	29	7	1	1	—	—	—
25/30 " . .	274	2140	1686	511	147	39	5	6	—	—	—
30/35 " . .	81	723	745	415	184	67	19	1	2	—	—
35/40 " . .	21	171	262	194	119	45	17	5	3	—	—
40/45 " . .	5	61	122	105	95	51	23	5	1	—	—
45/50 " . .	4	23	40	48	52	51	24	9	3	—	—
50/55 " . .	1	11	25	25	31	29	15	6	4	—	—
55/60 " . .	1	4	6	10	21	21	21	13	8	4	1
60/65 " . .	—	3	2	5	4	15	4	8	7	3	—
65/70 " . .	—	—	—	3	1	2	8	4	1	—	—
70/75 " . .	—	—	3	—	1	—	1	—	2	—	—
75/80 " . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
80 und darüber	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Eheschließ. überhaupt	657	4366	3435	1438	685	328	138	59	31	7	2

Altersdifferenz der Heirathenden. Jahr 1881.

Frauen, welche waren:	Es heiratheten Männer im Alter von											
	unter 20 Jahr	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr	über 70 Jahr	überhaupt
älter über 30 Jahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" 25 bis 30 "	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
" 20 " 25 "	—	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7
" 15 " 20 "	—	12	15	11	6	—	—	—	—	—	—	—	44
" 10 " 15 "	—	49	81	40	5	1	2	—	1	—	—	—	179
" 5 " 10 "	—	185	272	110	34	16	4	1	1	—	—	—	623
" 0 " 5 "	—	804	1092	295	81	32	16	6	7	1	—	—	2 334
jünger unter 5 "	—	1086	2261	670	162	82	38	10	9	6	—	—	4 324
" 5 bis 10 "	—	65	1039	797	256	97	59	20	23	7	1	—	2 364
" 10 " 15 "	—	—	42	304	211	136	47	36	17	7	4	2	806
" 15 " 20 "	—	—	—	8	77	88	46	25	21	10	7	1	283
" 20 " 25 "	—	—	—	—	4	16	30	30	14	8	3	—	105
" 25 " 30 "	—	—	—	—	—	—	11	16	10	4	1	1	43
" über 30 "	—	—	—	—	—	—	1	3	7	8	3	7	29
von unbekannt. Alter	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Eheschließgn. überh.	—	2204	4810	2238	837	468	254	147	110	51	19	11	11 149

31.7, 23.3 Pm.; für die geschiedenen Frauen auf (im Alter 20/25) 56.8, dann 142.0, 105.1, 96.9, 76.3, 36.7, 26.1, 15.8, — 6.6, 13.5 Pm.

Dauer der Ehelosigkeit der Wiederheiratheuden. Jahr 1881.

Civilstand und Altersclassen	Es verheiratheten sich wieder — Jahre nach getrennter Ehe														Über- haupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12 u. mehr	nicht angegeben	
Wittwer															
unter 25 Jahr	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
25 bis 30 =	46	46	11	12	3	1	—	—	—	—	—	—	—	10	129
30 = 35 =	115	78	27	20	16	9	3	1	—	—	—	—	—	23	292
35 = 40 =	102	71	27	19	7	9	7	2	3	3	1	—	3	18	272
40 = 45 =	91	59	25	18	4	4	7	5	2	4	2	—	3	19	243
45 = 50 =	56	29	16	14	8	7	3	4	1	1	3	—	4	7	153
50 = 55 =	30	23	7	10	3	4	3	1	3	1	1	—	5	4	95
55 = 60 =	16	17	14	5	3	3	2	2	1	5	3	—	6	7	84
60 = 65 =	12	4	5	6	4	4	—	2	1	1	—	—	5	—	44
65 und mehr . . .	5	2	3	1	1	2	2	—	—	—	1	1	7	3	28
Ueberhaupt . .	479	332	135	105	49	43	27	17	11	15	11	1	33	92	1350
Wittwen															
unter 20 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 bis 25 =	6	10	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	27
25 = 30 =	19	34	24	12	9	4	4	—	—	—	—	—	—	6	112
30 = 35 =	14	44	51	29	17	9	9	4	2	2	5	—	1	13	200
35 = 40 =	16	43	31	21	17	8	15	2	6	2	3	3	4	14	185
40 = 45 =	13	28	22	15	8	11	2	5	8	5	2	1	7	4	131
45 = 50 =	4	18	7	5	7	3	7	5	3	3	1	1	8	2	74
50 = 55 =	1	3	2	4	5	2	3	3	1	1	1	4	1	4	35
55 = 60 =	—	3	3	1	2	1	3	—	1	—	—	1	7	—	22
60 = 65 =	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5
65 und mehr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Ueberhaupt . .	74	183	145	89	67	39	43	19	21	13	12	10	32	45	792
Geschiedene Männer															
unter 25 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 bis 30 =	11	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21
30 = 35 =	16	10	6	5	5	1	1	—	—	—	—	—	—	4	48
35 = 40 =	21	12	4	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	47
40 = 45 =	4	5	2	4	—	2	3	—	2	1	—	1	1	4	29
45 = 50 =	11	5	2	6	1	2	1	2	2	—	—	1	1	3	37
50 = 55 =	3	4	1	—	3	1	1	1	—	—	—	1	3	2	20
55 = 60 =	4	3	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	13
60 = 65 =	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3
65 und mehr . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ueberhaupt . .	70	44	19	23	12	6	7	3	5	1	—	3	8	18	219
Geschiedene Frauen															
unter 25 Jahr	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
25 bis 30 =	17	13	5	5	—	1	1	—	1	—	—	—	—	4	47
30 = 35 =	10	16	12	7	2	2	3	—	—	—	—	—	—	6	58
35 = 40 =	15	13	3	7	7	2	4	—	—	—	—	—	1	4	56
40 = 45 =	6	7	4	4	1	3	3	1	3	—	—	—	2	2	36
45 = 50 =	4	—	2	1	2	—	1	—	2	—	—	—	3	1	16
50 = 55 =	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	4	—	9
55 = 60 =	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	4
60 = 65 =	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
65 und mehr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Ueberhaupt . .	53	53	29	24	12	9	12	1	7	—	1	1	13	18	233

Was die Altersdifferenz der Heirathenden betrifft, so kommt die Zunahme gegen das Vorjahr hauptsächlich auf die Classen mit über 15 Jahr älterem Mann (um 4.7, 3.4, 5.9 Pc.), doch haben auch die Fälle mit abnormen Altersdifferenzen nach beiden Seiten hin zugenommen.

Von den nach länger als zwölfjähriger Ehelosigkeit wiederheirathenden Wittwern waren 4 : 12, 6 : 13, 5 : 14, 7 : 15; 1 : 16 bez. 17, 18, 19 J., 2 : 20 bez. 21 J., 1 : 22 bez. 23 und 29 Jahr verwittwet; von den wiederheirathenden Wittwen 11 : 12, 3 : 13, 7 : 14, 3 : 15, 2 : 16, 1 : 17 bez. 19, 2 : 20, 1 : 22 bez. 26 J. verwittwet. Von den geschiedenen Männern waren 2 : 12, 3 : 14, 2 : 17, 1 : 24 J. unverheirathet; von den geschiedenen Frauen 2 : 12, 3 : 13, 1 : 14 bez. 15, 16, 19, 22, 24, 25 und 29 Jahr unverheirathet. Unter den Eheschließungen Geschiedener waren 7 Wiederverheirathungen, welche von 3 Paaren nach 1jähriger, von je einem nach 2, 3, 4 und 24jähriger Trennung vollzogen wurden.

Die durchschnittliche Dauer der Ehelosigkeit stellt sich für die nachgewiesenen Fälle der Wittwer auf 2.47, der Wittwen 3.97, der geschiedenen Männer 2.98, der geschiedenen Frauen 3.56 Jahre; diese Durchschnittsdauer ist jedoch selbstverständlich nicht als die wirkliche Durchschnittsdauer der Ehelosigkeit in Berlin anzusehen, welche letztere vielmehr in dem Maße länger ist, welches durch die Zunahme der Zahl der Eheschließungen und bez. Ehelösungen in einer fortschreitenden Bevölkerung bedingt wird (s. in dieser Beziehung das in Ansehung der Ehedauer, sowie der Lebensdauer Gesagte). Die Zahl der vor Ablauf des ersten Jahres wiederheirathenden Wittwer macht 38 1, der Wittwen 9.9, der geschiedenen Männer 34.8, der geschiedenen Frauen 24.7 Pc. der nachgewiesenen Fälle aus, gegen 39.3, 10.4, 38.8, 17.9 der Fälle im Vorjahre. Im Vergleich mit der mittleren Zahl der in Berlin durch den Tod der Frau gelösten Ehen heiratheten 20.3 Pc. der Männer innerhalb eines Jahres wieder, im Vergleich mit der Zahl der durch den Tod des Mannes gelösten Ehen 2.2 Pc. der Frauen.

Ehen von Männern	mit Frauen, gebürtig						überhaupt
	aus Berlin	aus der Provinz Brandenburg	aus and. Preuß. Provinzen	sonst aus dem Reich	aus dem Auslande	Geburtsort nicht angegeben	
geboren in Berlin	1225	514	769	74	18	3	2 603
" i. d. Prov. Brandenburg	555	873	1040	96	19	3	2 586
" " and. Preuß. Prov. . .	1003	1158	2698	195	43	3	5 100
" " " Deutsch. Staaten	168	137	266	62	16	—	649
" im Auslande	43	28	85	9	23	—	188
Geburtsort nicht angegeben	—	—	—	—	—	23	23
Ueberhaupt im Jahre 1881	2994	2710	4858	436	119	32	11 149

Leider ist die Standesbuchführung im Laufe des Jahres 1881 insofern zurückgegangen, als der Geburtsort der Eheschließenden in 32 Fällen überhaupt nicht angegeben worden ist. Abgesehen von dieser, bisher nie dagewesenen, Lücke stellt sich die Zahl der Heirathenden im Vergleich mit der Zahl aller aus den betreffenden Landestheilen in Berlin Anwesenden (incl. Kinder) für die geborenen Brandenburger auf 27.0 Pm. des männl. bez. 22.9 des weibl. Geschlechts, für die aus anderen Provinzen Gebürtigen auf 27.8 ml., 27.3 wbl., für die aus anderen Staaten des Reichs auf 26.5 bez. 20.0 Pm., für die vom Auslande Gebürtigen auf 24.8 bez. 19.3 Pm., und bei den geborenen Berlinern auf 11.2 bez. 11.7 Pm.; bei den letzteren muß jedoch für den Vergleich reichlich der doppelte Betrag gerechnet werden, weil über die Hälfte derselben den unerwachsenen Altersclassen angehört (besonders beim männlichen Geschlecht). In der Zusammenstellung zeigt sich wie im Vorjahre,

daß die nach links unten stehenden Combinationen fast durchweg über den entsprechenden Combinationen der oberen rechten Hälfte stehen, also daß unter den heirathenden Frauen Berlins nur die näher liegenden Theile relativ stärker vertreten sind als unter den Männern; auch die Ausnahme ist constant, daß mehr Frauen aus dem Auslande Männer aus dem Reich heirathen, als Männer aus dem Auslande Frauen aus dem Reich.

Auch die Verheirathung nach den einzelnen Berufsclassen läßt sich für 1880 und 1881 vergleichen, insofern die Zahl der selbstthätigen bez. selbständigen Männer für den 1. December 1880 ausgezählt worden ist; der Vergleich mit den Durchschnittszahlen beider Jahre ist daher in der Tabelle hinzugesetzt. Auch das Jahr 1881 allein betrachtet, zeigt bei den Männern die Gärtnerei und Landwirthschaft das Maximum der Heirathenden, dann folgt die persönliche Dienstleistung, die Gesundheitspflege, die Metallverarbeitung, Gastwirthschaft, der Landverkehr, die Bekleidungsindustrie, Bau- und sonstige Gewerbe, Textilindustrie, Justiz und Verwaltung, die Arbeiter, die Nahrungsmittel-Industrie, auf dem Durchschnitt die Maschinenindustrie, unter demselben Kunst und Wissenschaft, Handel, Stein- und Erdenindustrie, Rentiers und Pensionäre, Schiffer, Militärs und ohne Berufsangabe. Beim weiblichen Geschlecht stehen die Bekleidungsgewerbe am höchsten, außerdem stehen die persönlichen Dienstleistungen über dem Durchschnitte von 48 Pm., darunter stehen die Personen ohne Berufsangabe mit Einschluß der unverheiratheten Angehörigen und die Handelsgewerbe. Daß diese Ergebnisse nicht unglaubwürdig sind, spricht für die annähernde Correctheit der Volkszählungsangaben in Ansehung des Berufstandes.

Berufsclassen der Heirathenden	der Männer			der Frauen		
	1880	1881	Pm. der Selbstthätigen	1880	1881	Pm. der Selbstthätigen
Gärtnerei, Fischerei, Landwirthschaft	123	130	108	1	—	8
Bergbau, Steine, Erden	18	29	19	—	—	—
Größere Industrielle	43	33	.	—	—	—
Metallverarbeitung	879	1042	78	—	—	—
Maschinenbau, Instrumente	201	222	56	—	—	—
Textilindustrie	165	164	71	18	25	16
Nahrungsmittel-Gewerbe	551	571	62	28	25	32
Bekleidung und Reinigung	1014	969	77	3181	3294	77
Baugewerbe	668	647	74	—	—	—
Sonstige Gewerbe	1730	1836	75	64	45	58
Großhandel	7	6	.	—	—	—
Kleinhandel	1350	1453	54	292	288	40
Landverkehr	333	355	75	1	—	3
Schiffahrt	19	21	21	—	—	—
Gastwirthschaft	287	325	80	28	25	23
Arbeiter ohne nähere Angabe	1623	1570	66	1069	1172	48
Persönliche Dienstleistung	830	817	100	3012	3015	49
Gesundheitspflege	70	74	93	29	29	32
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst	234	229	56	80	85	23
Justiz und Verwaltung	476	434	76	2	—	8
Armee und Flotte	130	146	74	—	—	—
Rentiers und Pensionäre	74	61	25	30	26	32
Ohne Berufsangabe	4	15	11	2994	3120	44

Confession des Mannes	Confession der Frau					
	evangelisch	katholisch	dissident.	jüdisch	ohne Angabe	überhaupt
evangelisch	8986	552	7	38	—	9 583
katholisch	837	299	1	2	—	1 139
dissidentisch	26	1	1	1	—	29
jüdisch	59	4	1	329	—	393
ohne Angabe	—	—	—	—	5	5
Männer überhaupt .	9908	856	10	370	5	11 149

Was die Confession betrifft, so betrug die Zahl der Heirathenden von der Gesammtzahl der bei der Zählung ermittelten männlichen bez. weiblichen Evangelischen 20.5 bez. 19.2 Pm., der Katholiken 25.5 bez. 24.8, der Dissidenten 14.0 bez. 6.7 Pm., der Juden 14.0 bez. 14.8 Pm., wobei die Verschiedenheit der Altersvertheilung und im Zusammenhange hiermit die des Antheils der Verheiratheten wesentlich maßgebend ist. — Das Verhältniß der geschlossenen Mischehen ist das gleiche geblieben wie im Vorjahr, 137 Pm.; innerhalb der Confessionen stellt sich dasselbe so, daß von den 39 Dissidenten nur ein Paar innerhalb dieser Confessionsgruppe heiratheten, von den 1995 Katholiken drei Zehntel, nämlich 35.0 Pc. der Männer, 21.2 der Frauen, von den 763 Juden 86 Pc. (89 der Männer, 84 der Frauen), von den 19 491 Evangelischen 92.2 Pc. (90.7 der Männer, 93.8 der Frauen). Im Vergleich mit der Zahl der stehenden Ehen nach der Volkszählung waren die neuen Eheschließungen 60.6 Pm. Dieses Verhältniß wurde bedeutend überschritten bei den dissidentisch-evangelischen (zwei Drittel), jüdisch-evangelischen (beinahe ein Fünftel), den katholisch-evangelischen und jüdisch-katholischen Mischehen (15 Pc.); auch die evangelisch-jüdischen standen über dem Durchschnitte; unter dem Durchschnitte war die große Masse der rein evangelischen und evangelisch-katholischen Eheschließungen (51 Pm.), sowie die rein jüdischen Ehen (nur 43 Pm.).

3. Ehelösungen.

Jahr	Ehen gelöst durch		überhaupt durch Tod	Die durch den Tod des Mannes gelösten Ehen sind hiervon (Promille)	Durch Erkenntniß gelöste Ehen (beendete Ehesachen)	Im Vergleich mit den neugeschlossenen Ehen sind die	
	den Tod des Mannes	den Tod der Frau				durch Tod gelösten (Promille)	durch Scheidung gelösten (Promille)
1872	2985	2206	5191	573	470	452	40.9
1873	3251	2038	5289	615	480	426	38.7
1874	2896	1930	4826	597	481	444	36.7
1875	3167	2105	5272	601	539	362	37.1
1876	3009	1998	5007	601	390	414	32.2
1877	3065	2216	5281	580	580	480	52.7
1878	3184	2199	5383	591	574	516	55.0
1879	3388	2225	5613	604	?	538	?
1880	3560	2465	6025	591	?	556	?
1881	3645	2399	6044	603	494	542	48.6

Die längst beabsichtigte Statistik der Ehescheidungen konnte aus den im vorigen Jahrgange erwähnten Gründen für das Jahr 1881 noch nicht hergestellt werden. Die Zahl der durch Scheidung (bez. Ungültigkeitserklärung) im Laufe des

Jahres 1881 gelösten Ehen ist der im neunten Abschnitte folgenden Aufstellung des Königlichen Landgerichts Berlin I. entnommen. — Im Vergleich mit der mittleren Zahl der stehenden Ehen (197 033) beträgt die Zahl der durch den Tod gelösten 30.8 Pm. Das Verhältniß der Unvollständigkeit der Angaben hinsichtlich der Dauer der durch den Tod gelösten Ehen ist ungefähr dasselbe geblieben, indem von den durch den Tod des Mannes gelösten bei 66.7 Pm., durch den Tod der Frau bei 60.1 Pm. die Angabe fehlt. Die Zahlen für die einzelnen Dauerjahre sind in der umstehenden Zusammenstellung nur bis 10 Jahr mitgetheilt; darüber hinaus stellen sie sich für die durch den Tod des Mannes gelösten Ehen auf 119, 101, 118, 112, 114 Fälle; — 91, 96, 97, 93, 71 (unter 20 Jahr); — 97, 75, 57, 69, 76; — 68, 60, 48, 44, 44 (unter 30 Jahr); — 77, 44, 41, 47, 41; — 39, 35, 35, 35, 26 (unter 40 Jahr); — 28, 20, 13, 24, 18; — 18, 14, 10, 12, 14 (unter 50 Jahr); — 8, 12, 9, 2, 3; — 4, 0, 3, 1, 1 (unter 60 Jahr), 1 von 60 und 1 von 61 Jahr. Die entsprechenden Zahlen sind bei den durch den Tod der Frau gelösten Ehen: 93, 70, 91, 73, 55 Fälle; — 43, 46, 41, 57, 38 (unter 20 Jahr); — 39, 39, 32, 34, 41; — 35, 31, 34, 40, 37 (unter 30 Jahr); — 47, 13, 14, 13, 23; — 21, 17, 11, 12, 16 (unter 40 Jahr); — 24, 14, 15, 7, 7; — 9, 13, 4, 6, 9 (unter 50 Jahr); — 4, 5, 4, 2, 2; — 2, 3, 2, 1 (58 Jahr). Die 61jährige Ehe wurde durch den Tod eines 83jährigen, die 60j. durch den Tod eines 85j. Mannes gelöst; die 59j. durch den Tod eines 81j., die 58j. durch den eines 80 j., die drei 57 j. durch den 79, 81, 82 j., die vier 56 j. durch den Tod 76, 80, 81, 86 j. Männer gelöst. Der Tod eines 92 j. Mannes endete eine 23 j. Ehe, der Tod zweier 91 j. Männer eine 47 und eine 54jährige Ehe. Eine 58 j. Ehe wurde durch den Tod einer 82jährigen Frau, zwei 57 j. durch den Tod einer 74 und einer 75 j. Frau, drei 56 j. durch den Tod einer 72, 78, 82jährigen Frau, zwei 55 j. durch den Tod einer 76 bez. 77jährigen Frau gelöst.

Die Zahl der durch den Tod der Frau gelösten Ehen war in den sechs ersten Jahren der Ehe (mit Ausnahme des zweiten) und in zwei Jahrgängen längster Dauer (42 und 56 Jahr) größer als die der durch den Tod des Mannes gelösten. Bei 39 Jahrgängen betrug die letztere mindestens das Anderthalbfache der durch den Tod der Frau gelösten, bei 25 das Doppelte, bei 7 das Dreifache und darüber (incl. der drei äußersten Jahrgänge, die durch den Tod des Mannes gelöst wurden). Die große Zahl der Fälle, in welchen die Zeit der Dauer in einer runden Summe angegeben ist (20 Jahre bei M., 30 bei M. und Fr., 40 bei Fr.), weist übrigens darauf hin, daß die Angabe nicht selten ungenau ist; es kommt dies daher, daß die Frage statt auf das Trauungsjahr (und bez. den Trauungstag) auf die Zahl der Jahre gerichtet ist, eine Incorrectheit, welche, da sie auf allgemeiner Vorschrift beruht, vom Statistischen Amt der Stadt nicht beseitigt werden kann.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß wiederholt werden, daß die durchschnittliche Dauer der Ehe in Berlin aus diesen Angaben nicht so gewonnen werden kann, daß einfach die Zahl der Jahre der Ehedauer durch die der Fälle dividirt würde. Behufs Ermittelung derselben muß vielmehr dasjenige — den Grundsätzen der Sterblichkeitsermittelung entsprechende — Verfahren Platz greifen, bei welchem die Zahl der stehenden Ehen bestimmter Dauer mit der der durch den Tod gelösten Ehen gleicher Dauer verglichen wird; es gehört also hierzu die Kenntniß der Dauer der stehenden Ehen. Nachdem bei der Volkszählung von 1875 die letztere ausgezählt worden war, ist von dem Herausgeber des Jahrbuches der Versuch gemacht worden, durch die Vergleichung dieses Ergebnisses mit den entsprechenden Zahlen der in den Jahren 1875 und 1876 gelösten Ehen eine Ehedauertafel zu berechnen. In Betreff der Art der Be-

1881 Dauer der durch den Tod gelösten Ehen (Jahre)	Alter der Gestorbenen: unter 25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45/50 Jahr	50/55 Jahr	55/60 Jahr	60/65 Jahr	65/70 Jahr	70/75 Jahr	75/80 Jahr	80/85 Jahr	über 85 Jahr	Ueberhaupt gelöste Ehen
Ehen, welche durch den Tod des Mannes gelöst sind:															
unter 1 Jahr	5	15	6	6	3	2	1	1	2	—	—	1	—	—	42
(über) 1 "	12	32	32	10	5	5	3	3	—	—	—	—	—	—	102
2 Jahre	1	39	26	17	5	2	2	2	3	—	—	—	—	—	97
3 "	1	25	31	14	6	4	3	1	3	1	2	1	—	—	92
4 "	—	28	35	20	15	4	2	4	—	1	1	—	—	—	110
5 "	—	22	48	27	13	7	2	1	1	—	1	—	—	—	122
6 "	—	14	62	31	15	5	6	1	8	3	1	—	—	—	146
7 "	—	13	42	51	12	3	10	2	1	1	1	1	—	—	137
8 "	—	1	46	41	26	13	8	7	8	1	—	—	—	—	151
9 "	—	1	18	54	22	6	3	2	5	3	—	2	—	—	116
10/15 "	—	2	33	171	189	76	34	31	12	8	6	3	—	—	565
15/20 "	—	—	—	16	143	145	69	39	24	7	3	2	—	—	448
20/25 "	—	—	—	—	26	130	97	62	28	20	7	2	1	1	374
25/30 "	—	—	—	—	2	11	69	91	53	17	11	8	2	—	264
30/35 "	—	—	—	—	—	1	15	79	88	31	19	9	7	1	250
35/40 "	—	—	—	—	—	—	—	12	78	48	20	8	4	—	170
40/45 "	—	—	—	—	—	—	—	1	19	44	23	12	4	—	103
45/50 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	33	20	5	2	68
50/55 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	14	11	2	34
55/60 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	9
über 60 Jahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Zusammen . .	19	192	379	458	482	414	324	339	333	193	135	85	41	8	3402
Nicht angegeben	2	7	24	29	31	20	34	21	22	18	17	12	4	2	243
Ehen, welche durch den Tod der Frau gelöst sind:															
unter 1 Jahr	24	19	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	50
(über) 1 "	32	17	13	7	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	75
2 Jahre	29	44	24	9	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	113
3 "	21	43	17	11	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	98
4 "	9	45	32	15	7	1	3	1	—	1	—	—	—	—	114
5 "	4	40	49	21	8	2	2	—	—	—	—	—	—	—	126
6 "	3	27	33	10	8	4	1	1	—	—	—	—	—	—	87
7 "	—	27	52	27	4	6	1	4	—	1	—	—	—	—	122
8 "	1	12	43	27	9	1	2	2	—	—	—	—	—	—	97
9 "	—	12	31	30	8	1	4	1	3	2	—	1	—	—	93
10/15 "	—	3	99	135	77	40	12	10	5	—	—	1	—	—	382
15/20 "	—	—	4	41	97	49	14	9	9	1	1	—	—	—	225
20/25 "	—	—	—	6	36	63	39	21	13	5	2	—	—	—	185
25/30 "	—	—	—	—	1	23	57	51	17	11	4	3	—	—	167
30/35 "	—	—	—	—	—	1	21	47	21	12	5	2	1	—	110
35/40 "	—	—	—	—	—	—	3	16	30	17	8	2	1	—	77
40/45 "	—	—	—	—	—	—	—	3	18	29	13	4	—	—	67
45/50 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	13	8	1	—	41
50/55 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	8	1	—	17
55/60 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	2	—	8
über 60 Jahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen . .	123	289	399	342	265	197	163	167	118	98	54	33	6	—	2254
Nicht angegeben	10	23	10	22	17	17	10	11	9	9	5	2	—	—	145

rechnung verweisen wir auf das Heft III Abschnitt 15 des Volkszählungsberichtes von 1875, woselbst die Tafel auf S. 69 abgedruckt ist; dieselbe ergiebt, daß nach fünfjähriger Dauer 904 Pm., nach 10j. 800, nach 15j. 684, nach 20j. 577,

nach 25j. 465, nach 30j. 359, nach 35j. 255, nach 40j. 154, nach 45j. 79, nach 50j. 33 Pm. der Ehen noch nicht durch den Tod gelöst sind, und daß sich die Durchschnittsdauer der Ehe (abgesehen von den hier nicht in Betracht gezogenen Scheidungsfällen) auf fast 24 Jahre, und nach Ablauf von 25 Jahren noch auf 11 Jahr 10 Monate stellt.

Die Nachrichten über die Ehelösungen waren vom 1. Januar 1881 ab dadurch ergänzt worden, daß auf dem polizeilichen Todtenschein das Alter des hinterbliebenen Ehegatten erfordert worden ist. Es sollte hierdurch die Fortschreibung der Bevölkerung nach Civilstands- und Altersclassen ermöglicht, und zugleich die Verschiedenheit der Dauer der Ehen nach dem gegenseitigen Alter der Eheleute gezeigt werden, hinsichtlich deren, wie die Untersuchungen aus dem Volkszählungsergebniß von 1875 gezeigt haben, in Berlin eigenthümliche und charakteristische Verhältnisse bestehen. Leider sind indeß diese Angaben im ersten Erhebungsjahre so unvollständig ausgefallen, daß einstweilen von ihrer Benutzung für das genannte Jahr abgesehen worden ist; die Notirungen begreifen nämlich nur 1813 durch den Tod des Mannes und 1356 durch den Tod der Frau gelöste Ehen, mithin nur 497.4 bez. 565.4 Pm. sämmtlicher Fälle. Indeß hat die Vollständigkeit der Angaben seitdem etwas zugenommen, so daß ihre spätere Benutzung in Aussicht genommen werden kann.

4. Geburten.

Kalenderjahr	Zahl aller Geborenen (mit Einschluß der in den J. 1878 bis 1882 nachträglich gemeldeten Fälle)				darunter sind außerehelich			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1872	18 363	17 165	35 528	42.08	2 404	2 308	4 712	5.58
1873	18 584	17 572	36 156	40.98	2 553	2 436	4 989	5.64
1874	20 702	19 502	40 204	43.87	2 734	2 705	5 439	5.02
1875	*22 674	*21 083	*43 757	46.13	2 988	2 864	5 852	6.15
1876	23 858	22 425	46 283	47.17	3 137	2 858	5 995	6.10
1877	23 462	22 444	45 906	45.41	3 147	3 023	6 170	6.09
1878	23 408	22 486	45 894	44.15	3 110	3 024	6 134	5.89
1879	23 722	22 364	46 086	42.98	3 218	2 977	6 195	5.77
1880	23 385	22 490	45 875	41.46	3 231	3 086	6 317	5.71
1881	23 268	21 983	45 251	39.69	3 181	2 942	6 123	5.37
10 Jahre	221 426	209 514	430 940	43.39	29 703	28 223	57 926	5.73

* Nach Angabe des Kgl. statist. Bureaus 22734 männl., 21302 weibl., zus. 44036 Geborene.

Die Zahl der Geborenen ist im Jahre 1881 noch weiter zurückgegangen, sie hat wieder den Verhältnißsatz erreicht, welcher der Durchschnitt des der obenstehenden Periode vorangegangenen Jahrzehnts (1862/71) war (vgl. in dieser Beziehung S. 19 Heft III. des Volksz.-Berichts für 1875). Von der eingetretenen Verminderung kommt numerisch ein Drittel auf die außerehelich Geborenen, welche im Jahre 1881 134.5 Pm. aller Geborenen (etwas mehr als im zehnjährigen Durchschnitt) enthielten.

Der Ueberschuß der Knabengeburten war bedeutender als im Vorjahre, er stellte sich bei den ehelich Geborenen auf 2.67 Pc. (der Summe beider Geschlechter), bei den außerehelichen auf 3.91 Pc.

Bei der Vertheilung der Geburten auf die Monate ist zu berücksichtigen, daß die Berliner Bevölkerung jährlich ungefähr um 3 Pc. wächst, daß also im

entsprechenden Verhältniß die ersten Monate zu niedrig, die letzten zu hoch stehen. Dies berücksichtigt, stehen Januar und Februar (April- und Mai-Conceptionen) noch mehr voran, als unten angegeben, dann folgt der September und December; am niedrigsten steht der Mai (die Februar-Conceptionen).

Im letzten Jahre waren die Differenzen zwischen den Monaten geringer als bei dem angegebenen Durchschnitt; am höchsten war die Geburtenziffer im Januar, dann im September, Juli und März, am niedrigsten im Juni.

Monat	Zahl aller Geborenen nach Kalendermonaten						
	1877	1878	1879	1880	1881	1877 bis 1881	auf 1200 reducirt
Januar . .	4 211	4 029	4 191	4 157	4 021	20 609	106.0
Februar . .	3 698	3 562	3 659	3 901	3 649	18 469	105.1
März . . .	4 017	3 859	3 831	3 862	3 851	19 420	99.9
April . . .	3 536	3 557	3 682	3 713	3 608	18 096	96.2
Mai . . .	3 686	3 668	3 696	3 786	3 652	18 488	95.1
Juni . . .	3 657	3 675	3 758	3 587	3 442	18 119	96.3
Juli . . .	3 684	3 887	3 756	3 780	3 909	19 016	97.8
August . .	3 845	3 921	3 950	3 887	3 853	19 456	100.0
September	3 860	3 945	3 924	3 824	3 838	19 391	103.0
October . .	3 913	3 892	3 848	3 784	3 783	19 220	98.8
November .	3 752	3 894	3 834	3 668	3 676	18 824	100.0
December .	4 016	3 972	3 936	3 919	3 964	19 807	101.8
Ueberhaupt	45 875	45 861	46 065	45 868	45 246	228 915	1200.0

Abweichend ist der Gang nach Monaten bei den ehelichen und außerehelichen Geburten, indem bei den ersteren für das letzte Jahr bei richtiger Reduction der Januar (April-Conceptionen) um fast 7 Pc., dann der September (December-Conceptionen) um 4.7 Pc. über dem Durchschnitt steht; dann folgt der December (3.6), Juli, März, August; ferner unter dem Durchschnitt der October, Februar, November, April, Mai (August-Conceptionen 4.5 Pc.) und Juni (September-Conceptionen 7.6 Pc. unter dem Durchschnitt).

Bei den unehelichen Geburten ist die Folge eine regelmäßigere, indem nächst dem Januar (7.1 Pc. über dem Durchschnitt), der Februar und März (ca. 6 Pc.),

1881, Monat der Geburt	Ehelich Geborene			Außerehelich Geborene		
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt
Januar	1 764	1 710	3 474	288	259	547
Februar	1 603	1 521	3 124	271	254	525
März	1 639	1 669	3 308	297	246	543
April	1 564	1 529	3 093	265	250	515
Mai	1 625	1 498	3 123	278	251	529
Juni	1 549	1 403	2 952	241	249	490
Juli	1 773	1 646	3 419	241	249	490
August	1 685	1 652	3 337	270	246	516
September	1 700	1 660	3 360	256	222	478
October	1 725	1 583	3 308	234	241	475
November	1 651	1 511	3 162	275	239	514
December	1 808	1 659	3 467	263	234	497
Ueberhaupt . .	20 086	19 041	39 127	3179	2940	6119

Stadttheil (Standesamt)	Zahl aller Geborenen 1881 männlich	weiblich	überhaupt	Geboren 1880 und 1881	Geschätzte Bevölkerung: 1. Januar 1881	die Geborenen sind Promille der Bevölkerung
Berl., *Cöln, Werder, Neust.	958	874	1 832	3 678	64 816	28.37
Friedrichstadt	832	825	1 657	3 367	69 911	24.09
Friedr. u. Schöneb. Vorst.	1 089	1 051	2 140	4 357	66 636	32.69
Friedr. u. Tempelhof. Vorst.	1 765	1 639	3 404	6 836	89 831	38.05
Luisenstadt jenseits	3 204	3 078	6 282	12 686	123 963	51.17
Luisenstadt diesseits, N. E.	1 987	1 885	3 872	7 875	124 871	31.54
Stralauer Viertel.	3 464	3 177	6 641	13 491	142 618	47.29
Königs-Viertel	1 322	1 286	2 608	5 216	63 238	41.24
Spandauer Viertel	1 043	1 051	2 094	4 211	67 373	31.26
Rosenthaler Vorstadt . . .	2 985	2 835	5 820	11 561	113 773	50.81
Oranienburger Vorstadt. .	2 029	1 923	3 952	7 877	88 440	44.58
Friedr.-Wilhelmst., Moabit	1 032	959	1 991	4 127	51 427	40.13
Wedding	1 555	1 398	2 953	5 832	54 168	53.83
St. Berlin (excl. Schiffsbev.)	23 265	21 981	45 246	91 114	1 121 065	40.64

April und Mai folgen, dann der November noch 1.4 Pc. über dem Durchschnitt steht, unter demselben der August, Juni, ferner um mehr als 5 Pc. der September, December, Juli, am tiefsten (9 Pc. unter dem Durchschnitt) der October steht.

Bei den Stadttheilen geben wir in der Tabelle der Continuität wegen auch diesmal die Folge der Geburtenziffern in zweijährigem Durchschnitte eine Vergleichung, die um so correcter ist, als die Bevölkerung für den Jahresanfang 1881 genügend feststeht. Da jedoch das Jahrbuch vorzugsweise die Verhältnisse des Jahres 1881 behandeln soll, so fügen wir die Geburtenziffer für dieses Jahr hinzu, wie sie sich im Vergleich mit der geschätzten Bevölkerung für die Mitte des Jahres (s. oben S. 15) berechnet. Die Standesamtsbezirke folgen sich dann: Friedrichstadt 23.90, Berlin-Cöln 28.69, Friedr. und Schöneberger Vorst. 31.04, Spandauer Viertel 31.12, diesseitige Luisenstadt 31.42, Friedr. und Tempelhofer Vorst. 37.27, Friedr.-Wilhelmst., Moabit 39.03, Königs-Viertel 40.86, Oranienburger Vorst. 44.17, Stralauer Viertel 45.65, jens. Luisenstadt 47.10, Rosenthaler Vorst. 49.39, Wedding 53.60.

Diese Abweichungen stehen in einem gewissen Zusammenhange mit der relativ größeren Zahl der stehenden Ehen in den ärmeren Stadtvierteln, sowie auch die Folge derjenigen der Häufigkeit der Eheschließungen insofern ähnlich ist, als die jens. Luisenstadt, das Stralauer Viertel und die Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt auch dort hoch, die vier inneren Stadttheile dagegen niedrig stehen. Die Abweichung zwischen dem Stadttheile mit der geringsten und dem mit der größten Geburtenzahl ermäßigt sich nämlich, wenn man die Verschiedenheit der stehenden Ehen in Betracht zieht, vom 2.24fachen, auf das 1.76fache.

*) In Betreff der Schreibweise Cöln darf sich der Herausgeber auf das Seite 19 des Jahrganges 1879 gesagte beziehen; dieselbe ist nicht nur nach der Zeit und Art der Anlage Cöln's, sondern, wie Fidicin richtig hervorhebt, auch urkundlich vorzugsweise berechtigt (so Coln oder Colonia im Landbuche), wenngleich in einzelnen Urkunden auch Collen vorkommt, sondern auch durch die besten Berliner Schriftsteller (so auch von Büsching) beibehalten worden; die Motivirung der Schreibweise Kölln dadurch, daß dasselbe ein wendischer Ort gewesen und auf Pfählen gebaut worden sei, ist von Fidicin mit Recht als thatsächlich unzutreffend zurückgewiesen worden.

Zu berücksichtigen ist, daß in der Charité und in der Königlichen Entbindungs-Anstalt geborene Kinder bei denjenigen Stadttheilen gerechnet sind, wo die auf der Zählkarte angegebene Wohnung der Mutter belegen ist. Im ganzen wurden in den beiden bezeichneten Anstalten 850 Knaben und 764 Mädchen geboren, zusammen 1614 Kinder, darunter 76 bez. 50, zusammen 126 Todtgeborene.

Mehrgeburten (einschl. Nachträge).

Jahr	Einfache Geburten	Zwillingsgeburten			Drillingsgeburten				Vierlingsgeburten	Geburten überhaupt
		2 K.	1 K. 1 M.	2 M.	3 K.	2 K. 1 M.	2 M. 1 K.	3 M.		
1872	34 658	134	168	121	2	2	—	4	—	35 089
1873	35 285	121	158	149	1	1	2	1	—	35 718
1874	39 306	134	180	127	2	1	—	1	1 (1 K. 3 M.)	39 752
1875	42 637	214	191	152	1	—	—	1	—	43 196
1876	45 194	157	208	172	—	2	2	1	—	45 736
1877	44 844	163	199	160	1	1	2	2	—	45 372
1878	44 863	165	185	158	1	2	—	2	—	45 376
1879	44 901	197	205	183	2	—	2	1	—	45 491
1880	44 751	157	195	198	4	2	1	1	—	45 309
1881	44 193	173	185	163	4	—	—	—	1 (4 M.)	44 719
10 Jahre	420 632	1615	1874	1583	18	11	9	14	2	425 758
Knaben .	216 236	3230	1874	—	54	22	9	—	1	221 426
Mädchen .	204 396	—	1874	3166	—	11	18	42	7	209 514

Die Zahl der Todtgeborenen macht unter den ehelich geborenen Knaben 38.2 Pm., den ehelich geborenen Mädchen 32.5, den außerehelich geborenen Knaben 70.2, den außerehelich geborenen Mädchen 54.8 Pm. aus. Die Folge der Standesämter nach dem Verhältniß der Todtgeborenen war: Moabit-Friedrich-Wilhelmstadt 63 Fälle (31.1 Pc.), Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt 71 (33.2), Oranienburger Vorstadt 132 (33.4), Wedding 101 (34.2), Rosenthaler Vorstadt 202 (34.7), Spandauer Viertel 77 (36.8), Friedrichstadt 64 (38.6), Stralauer Viertel 257 (38.7), Königs-Viertel 104 (39.9), Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt 142 (41.8), diesseitige Luisenstadt 166 (42.9), jenseitige Luisenstadt 277 (44.1), Berlin, Cöln 115 (62.8).

Von den 521 Zwillingspaaren waren 14 Todtgeborene mit 13 männlichen, 15 weiblichen Kindern, darunter 4 außerehelich geborene mit 5 Knaben und 3 Mädchen. Ferner war bei 37 Paaren ein Theil todtgeboren, und zwar 20 Knaben und 17 Mädchen, darunter waren 6 außereheliche Zwillingspaare, von welchen 3 Knaben und 3 Mädchen todtgeboren waren. Von den 3 ehelichen Drillingsgeburten war eine von 3 todtgeborenen Knaben, ebenso die außereheliche Drillingsgeburt (gleichfalls 3 Knaben). Die geborenen Vierlinge lebten. Den Gang nach Monaten zeigt die nachstehende Uebersicht.

Vergleicht man die Zahl der ehelich geborenen Kinder mit der Zahl der vorhandenen Ehefrauen der betreffenden Altersclassen nach der Volkszählung, und sieht davon ab, daß diese um 2454 hinter der Zahl der im Durchschnitte des Jahres vorhandenen Ehefrauen zurück steht, sowie anderseits auch davon, daß für 185 Fälle das Alter der Mutter nicht angegeben ist, so ergiebt sich, daß von den Frauen unter 20 Jahr 456 Pm. ein Kind gebaren, von den Frauen im Alter 20/25 458, dann weiter in fünfjährigen Altersgruppen 359, 225, 182, 73.8, 8.6 Pm. und im Alter 50/55 ein Viertel Pm. (diese Sätze sind also durchschnittlich um $^1/_{129}$ zu hoch).

Todtgeborene (einschl. Nachträge).

Jahr	Zahl der Todtgeborenen			Promille der Geborenen	Darunter sind uneheliche Kinder			Promille der unehelich Geborenen
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
1872	895	619	1 514	42.7	212	164	376	79.8
1873	841	647	1 488	41.2	187	174	361	72.6
1874	870	680	1 550	38.7	185	159	344	63.5
1875	1056	795	1 851	42.3	225	185	410	70.0
1876	946	781	1 727	37.4	189	125	314	52.6
1877	1031	769	1 800	39.2	231	170	401	65.2
1878	983	777	1 760	38.3	202	182	384	62.6
1879	1057	791	1 848	40.1	218	172	390	63.0
1880	997	752	1 749	38.1	226	163	389	61.6
1881	991	780	1 771	39.1	223	161	384	62.8
10 Jahre .	9667	7391	17 058	39.7	2098	1655	3753	65.4
Insbesondere 1881 im Monat:								
Januar . .	87	73	160	39.8	20	13	33	60.3
Februar . .	77	60	137	37.5	13	13	26	49.5
März . . .	89	90	179	46.5	28	14	42	77.3
April . . .	93	66	159	44.1	20	22	42	81.6
Mai	91	55	146	40.0	18	8	26	49.2
Juni	61	51	112	32.5	17	11	28	57.2
Juli	92	59	151	38.6	15	11	26	53.1
August . . .	75	69	144	37.4	17	19	36	69.8
September .	81	72	153	39.9	16	15	31	64.9
October . .	77	56	133	35.2	15	10	25	52.6
November .	81	65	146	39.7	29	13	42	81.7
December .	87	64	151	38.1	15	12	27	54.3

Die Verhältnißzahl der außerehelich geborenen Kinder stellt sich in derselben Weise (also die nachgewiesenen Fälle im Vergleich mit der Volkszählung gerechnet, wobei die Verhältnißsätze durchschnittlich um $^1/_{71}$ zu hoch sind,) für das Alter 15/20 Jahr auf 14.6 Pm., dann auf 50.4, 52.9, 42.7, 28.4, 9.4 und im Alter 45/50 Jahr auf 0.6 Pm. der vorhandenen Unverheiratheten; eine Geburt kam bei einem 14jährigen Mädchen vor. — Das relative Maximum fällt hiernach bei den unehelichen Geburten wahrscheinlich schon in das sechsundzwanzigste Jahr. Bei den ehelichen Geburten fiel dasselbe 1881 (verglichen mit der Volkszählung) auf das neunzehnte Jahr, dem dann das zweiundzwanzigste zunächst kommt; die Verhältnißsätze sind nämlich vom achtzehnten bis zum dreißigsten Jahr 36.8, 59.9, 42.2; — 55.7, 56.6, 47.7, 43.2, 40.2; — 45.4, 37.7, 34.8, 31.8, 33.3 geborene Kinder auf 100 lebende Ehefrauen. Das relative Verhältniß zwischen ehelich und außerehelich Niederkommenden war am niedrigsten für die Altersperiode 30/35 Jahr (1 zu 5.2 gegen 6.8 und 6.4 der anstoßenden Altersclassen).

Die Zahl der Todtgeborenen ist für die ehelichen Kinder am niedrigsten bei den jüngsten Frauen (23.3 Pm.), dann steigt sie auf 28.5, 31.4, 32.5, steht von 35 Jahr ab auf 45.5 bez. 45.3 Pm. und über 45 Jahr auf 103 Pm. Für die unehelichen Kinder stellte sich die Scala auf 42.3, dann 60.7, 59.1, 59.4, 92.1 und über 40 Jahr 52 Pm.

1881 Kinder geboren	Geborene nach dem Alter der Mutter											darunter	
	unter 15 J.	15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	über 50 J.	ohne Angabe	überhaupt	männlich	weiblich
in der Ehe													
lebend	—	336	6524	12 795	10 332	5722	1770	127	3	131	37 740	19 318	18 422
todtgeboren . .	—	8	191	415	347	273	84	15	—	54	1 387	768	619
außer der Ehe													
lebend	1	702	2492	1 480	649	286	86	5	—	34	5 735	2 956	2 779
todtgeboren . .	—	31	161	93	41	29	5	—	—	24	384	223	161
Ueberhaupt . .	1	1077	9368	14 783	11 369	6310	1945	147	3	243	45 246	23 265	21 981
Von den ehelich geborenen Kindern waren nach der Geburtenfolge innerhalb der Ehe													
erste Kinder . .	—	267	2949	2 751	1 013	323	77	8	—	4	7 392	3 861	3 531
2. " . .	—	65	2077	3 091	1 445	447	94	7	1	4	7 231	3 683	3 548
3. " . .	—	10	1057	2 985	1 917	621	152	13	—	6	6 761	3 500	3 261
4. " . .	—	1	442	2 134	2 096	825	169	10	1	6	5 684	2 893	2 791
5. " . .	—	—	122	1 211	1 582	851	189	12	—	2	3 969	1 984	1 985
6. " . .	—	—	41	594	1 087	788	202	14	—	2	2 728	1 327	1 401
7. " . .	—	—	8	238	727	641	200	15	—	—	1 829	981	848
8. " . .	—	—	3	108	381	490	171	15	—	—	1 169	606	563
9. " . .	—	—	2	28	224	340	170	9	—	1	773	404	369
10. " . .	—	—	—	11	91	240	136	8	—	—	487	262	225
11. " . .	—	—	—	3	46	159	84	9	—	1	301	152	149
12. " . .	—	—	—	7	22	123	78	8	—	—	238	125	113
13. " . .	—	—	—	—	4	56	47	6	1	—	114	59	55
14. " . .	—	—	—	1	3	28	33	1	—	—	66	32	34
15. " . .	—	—	—	—	—	14	19	1	—	—	34	19	15
16. " . .	—	—	—	—	2	13	8	2	—	1	26	16	10
17. " . .	—	—	—	—	1	5	8	3	—	—	17	10	7
18. " . .	—	—	—	—	—	2	6	1	—	—	9	4	5
19. " . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
20. " . .	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4	2	2
ohne Angabe . .	—	1	14	48	38	28	7	—	—	158	294	165	129
Zusammen . .	—	344	6715	13 210	10 679	5995	1854	142	3	185	39 127	20 086	19 041

Die Scala der Geburtenfolge der Kinder innerhalb derselben Ehe ergiebt in Ansehung der Todtgeborenen folgende Zahlen und Antheile: bei den ersten Kindern 271 (oder 36.4 Pm. aller Geborenen), unter den zweiten Kindern 240 (33.2 Pm.), dann weiter 185 (25.9), 184 (32.9), 118 (29.7), 106 (38.9), 54 (29.5), 34 (29.1), 31 (40.1), 28 (57.5), 16 (53.2), 15 (63), 7, 4, 3, 2, 2, 1 (von 9 achtzehnten Kindern). Die Häufigkeit der Todtgeburten unter den erstgeborenen Kindern tritt also auch diesmal hervor, und sie würde noch stärker hervortreten, wenn es sich überhaupt um die erstgeborenen Kinder und nicht bloß um die ersten der betreffenden Ehe handelte, also die ersten Kinder aus späteren Ehen nicht darunter enthalten wären. Im übrigen ist die Scala diesmal weniger regelmäßig als im Vorjahre. Bemerkenswerth ist, daß dieselbe nicht im Verhältniß steht zu dem Prävaliren der Knabengeburten, denn dieses findet zunächst bei dem ersten und dritten Kinde statt, während die weiblichen Geburten beim fünften bis siebenten (und namentlich bei diesem) zahlreicher sind; vom achten ab sind die Knaben fast durchgehends zahlreicher; das Verhältniß der Knaben- und Mädchengeburten zeigt sich also hier keineswegs constant.

In der umstehenden Tabelle des gegenseitigen Alters der Eltern der Geborenen fehlt bei 26 Knaben und 22 Mädchen die Altersangabe des Vaters, bei 8 Knaben und 1 Mädchen die der Mutter, bei 109 Knaben und 67 Mädchen die für beide Eltern.

1881: Das Alter des Vaters ist gegen das der Mutter	Alter der Mutter: unter 20 J.	20/25 Jahr	25/30 Jahr	30/35 Jahr	35/40 Jahr	40/45 Jahr	45 J. u. darüber	überhaupt
bei geborenen Knaben:								
höher 28 u. mehr Jahre	1	7	6	—	—	—	—	14
" 23 bis 27 "	2	11	18	16	—	—	—	47
" 18 " 22 "	7	54	56	42	43	—	—	202
" 13 " 17 "	17	180	243	144	78	26	—	688
" 8 " 12 "	55	828	978	575	249	79	2	2 766
" 3 " 7 "	93	1681	2773	1701	898	245	20	7 411
" bez. niedr. 0 bis 2 J.	4	706	2532	2308	1242	373	19	7 184
niedriger 3 bis 7 Jahre	—	4	214	582	454	171	13	1 438
" 8 " 12 "	—	—	1	33	78	56	8	176
" 13 Jahr u. mehr	—	—	—	—	4	10	3	17
Ueberhaupt . .	179	3471	6821	5401	3046	960	65	19 943
bei geborenen Mädchen:								
höher 28 u. mehr Jahre	—	12	8	—	—	—	—	20
" 23 bis 28 "	—	11	18	19	—	—	—	48
" 18 " 22 "	2	40	67	36	23	—	—	168
" 13 " 17 "	31	194	207	146	76	25	—	679
" 8 " 12 "	53	785	922	559	277	73	7	2 676
" 3 " 7 "	77	1525	2597	1688	775	231	17	6 910
" bez. niedr. 0 bis 2 J.	2	669	2372	2224	1231	374	29	6 901
niedriger 3 bis 7 Jahre	—	2	176	569	468	135	18	1 368
" 8 " 12 "	—	—	2	24	89	50	4	169
" 13 Jahr u. mehr	—	—	—	—	3	5	4	12
Ueberhaupt . .	165	3238	6369	5265	2942	893	79	18 951

Vergleicht man das Geschlechtsverhältniß der Kinder nach dem Alter der Mutter, so ergiebt sich zwar im allgemeinen, daß bei jüngeren Frauen die Knabengeburten zahlreicher sind, bei älteren Frauen die Mädchengeburten; indeß ist die Scala keine regelmäßige, sondern bei Vergleichung der einzelnen Altersjahre ziemlich springend. Der relativ größte Knabenüberschuß war bei 18 und 24jährigen, dann bei 28 und 30jährigen Müttern; die Mädchengeburten waren zahlreicher bei 32, 34, 36jährigen und bei über 42jährigen Müttern. — Vergleicht man das Geschlechtsverhältniß der Kinder nach dem gegenseitigen Alter der Eltern, so ergiebt sich auch in diesem Jahre keine Scala, die einen directen Einfluß desselben wahrscheinlich machen könnte. Im Gegensatz zu den Ergebnissen des Vorjahres war nämlich gerade bei der größten Altersdifferenz zu Gunsten des Vaters die Zahl der Mädchengeburten größer; für die Ehen mit 18 bis 22 Jahr älterem Vater erscheint dann umgekehrt eine erheblich (um 34 oder 9.1 Pc. der betreffenden Fälle) höhere Zahl der Knaben, in der folgenden Classe ist die Differenz unbedeutend, steigt aber bis zur Classe mit 3 bis 7 Jahr älterem Manne, und nimmt später wieder ab. Combinirt man, wie in der vorstehenden Tabelle, die Altersdifferenz mit den Classen nach dem Alter der Mutter, so zeigt sich wiederum keine Regelmäßigkeit; das Ueberwiegen der Mädchengeburten tritt zwar hauptsächlich an den äußeren Stellen der Tabelle hervor, dies erklärt sich indeß aus der Kleinheit der Zahlen; und überdies sind es in der Regel (mit Ausnahme der Geburtenfälle

bei älteren Frauen) nicht dieselben Stellen, an welchen sich im Vorjahre ein solches Uebergewicht gezeigt hatte.

Im Verhältniß zu der Zahl der der betreffenden Confession Angehörigen nach der Volkszählung kamen bei den Evangelischen 40.8, den Katholiken 47.7, den Dissidenten 80, den Juden 37.4 Pm. Geburten vor, darunter 5.5, 7.2, 27 und 0,07 Pm. außereheliche. Zu berücksichtigen ist, daß einerseits die Zahl der Dissidenten bei der Volkszählung wahrscheinlich nicht vollständig ermittelt ist (sondern ein Theil der Personen ohne Confession und ohne Angabe zu denselben gehört), und anderseits die Dissidenten zum größten Theile Erwachsene sind. Verglichen mit der Zahl der (selbstthätigen bez. selbständigen) Ehemänner nach der Volkszählung waren die ehelichen Kinder bei den Evangelischen 201.8, den Katholiken 219.6, den Dissidenten 211.2, den Juden 165.5 Pm. — Die Zahl der Todtgeborenen war bei den Kindern jüdischer Mütter 34.7, evangelischer 38.1, katholischer 40.4, dissidentischer 48.2 Pm. Unter den 33 702 Geburten mit evangelischem Vater waren 1574 aus Mischehen: 1495 mit katholischer, 13 mit dissidentischer, 66 mit jüdischer Mutter (darunter 51, 0, 2 Todtgeborene); unter den 3714 Kindern mit katholischem Vater waren 2469, also ziemlich genau zwei Drittel aus Mischehen, 2458 von evangelischer, 11 von jüdischer Mutter (darunter 91 bez. 0 Todtgeborene); unter den 233 Kindern mit dissidentischem Vater waren 92 aus Mischehen, 79 von evang., 2 von kathol., 11 von jüdischer Mutter (darunter 2, 0, 1 Todtgeborene); unter den 1440 Kindern mit jüdischem Vater waren 81 aus Mischehen, 72 von evang., 3 von kathol., 6 von dissid. Mutter (darunter 2, 0, 0 Todtgeborene). Ein Vergleich mit den stehenden Ehen nach der Volkszählung verstärkt die Vermuthung, daß die ungenau angegebenen Confessionen an verschiedenen Stellen (jedoch namentlich bei den Dissidenten) hinzuzurechnen sind; was die Hauptpositionen betrifft, so würden die Kinder aus evangelisch-katholischen Ehen 140 Pm., aus kathol.-evangelischen 44.2 Pm., aus evang.-jüdischen 122 Pm., aus jüdisch-evangelischen 236 Pm. der stehenden Ehen ausmachen, welche hohen Procentsätze aus der großen Zahl der in den letzten Jahren neu geschlossenen Mischehen erklärlich sind.

1881 Confession der Eltern	der todtgeborenen Kinder			der lebendgeborenen Kinder			überhaupt ehel. Vater, uneheliche Mutter
	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	ehelicher Vater	eheliche Mutter	außerehel. Mutter	
Evangelisch . .	1165	1207	323	32 537	33 530	5078	39 103
Katholisch . . .	141	101	34	3 573	2 644	559	4 307
Dissidentisch . .	9	6	6	224	154	83	322
Jüdisch	48	49	1	1 392	1 399	3	1 444
ohne Angabe .	24	24	20	14	13	12	70
Ueberhaupt . .	1387	1387	384	37 740	37 740	5735	45 246

Die Auszählung, welche am 1. December 1880 hinsichtlich der Zahl der verheiratheten Männer der verschiedenen Berufsclassen und ebenso der Unverheiratheten weibliches Geschlechts stattgefunden hat, gestattet die Vergleichung der Geburtenzahl mit derselben, welche bei gleichmäßiger Rubricirung die Verschiedenheit der einzelnen Berufszweige in Betreff der Fortpflanzung da kenntlich machen würde. Eine solche Vergleichung ist für 1880 und 1881 zusammengenommen in der Tabelle hinzugefügt. Für 1881 allein ergiebt sich gegenüber der Zahl der verheiratheten Männer (also der stehenden Ehen) nachstehende Folge: das Maximum der Geburten war bei den persönlichen Dienstleistungen 505 Pm., dann bei den Rentiers, der Nahrungsmittel-Industrie, den sonstigen Gewerben,

1881 Berufsclasse	des ehelichen Vaters				der außerehel. Mutter			
	der Todtgeborenen	der Lebendgeborenen	aller Geborenen	80/81 Pm. der Ehen	der Todtgeborenen	der Lebendgeborenen	aller Geborenen	80/81 Pm. der Unv.
Landbau, Gärtn., Fischerei	6	189	195	179	—	—	—	—
Bergbau, Steine, Erden	—	111	111	74	—	—	—	—
Größere Industrielle	8	159	167	—	—	—	—	—
Metallverarbeitung	87	2 959	3 046	258	—	—	—	—
Maschinen, Instrumente	18	626	644	158	—	—	—	—
Textilindustrie	27	606	633	152	—	4	4	3
Nahrungsmittel	45	1 711	1 756	274	—	12	12	21
Bekleidung, Reinigung	131	3 516	3 647	207	121	1585	1706	41
Baugewerbe	97	2 774	2 871	222	—	—	—	—
Sonstige Gewerbe	238	6 261	6 499	266	3	17	20	22
Großhandel	2	33	35	—	—	—	—	—
Kleinhandel	147	4 234	4 381	175	3	91	94	18
Landverkehr	78	1 686	1 764	162	—	—	—	—
Schiffahrt	—	54	54	53	—	—	—	—
Gastwirthschaft	58	1 030	1 088	176	5	22	27	28
Arbeiter ohne näh. Angabe	274	5 751	6 025	195	85	1284	1369	59
Persönlicher Dienst	76	2 301	2 377	515	117	1964	2081	34
Gesundheitspflege	3	160	163	192	1	12	13	11
Kunst, Wissensch., Gottesd.	15	582	597	132	6	40	46	13
Justiz, Verwaltung	43	2 064	2 107	158	—	—	—	—
Armee, Flotte	7	288	295	207	—	—	—	—
Rentiers, Pensionäre	10	200	210	343	—	12	12	14
Almosen-Empfänger	—	2	2	—	—	2	2	—
Ohne Berufsangabe	5	18	23	232	37	638	675	10
Ueberhaupt	1375	37 315	38 690	200	378	5683	6061	28

der Metallverarbeitung, den Baugewerben, den Personen ohne Berufsangabe, den Bekleidungsgewerben, dem Militär, ferner unter dem Durchschnitte von 199 Pm. bei den Arbeitern, der Gesundheitspflege, der Gastwirthschaft, dem Handel, der Gärtnerei u. s. w., dem Landverkehr, der Maschinenindustrie, Textilindustrie, Kunst und Wissenschaft, der Gesundheitspflege, der Stein- und Erdenindustrie und der Schiffahrt. Eine Zunahme gegen das Vorjahr zeigen die Geburten bei der Maschinenindustrie (15 Pc.), den Rentiers (10 Pc.), der Nahrungsmittel-Industrie, Textilindustrie und den sonstigen Gewerben (sowie den größeren Industriellen), eine erhebliche Abnahme bei der Gesundheitspflege, der Gärtnerei, dem Großhandel, der Schiffahrt, dem Landverkehr, der Gastwirthschaft.

Beim weiblichen Geschlecht stellt sich das Verhältniß der unehelichen Geburten zu der Zahl der Lebenden bei der Volkszählung für 1881 am höchsten für die Arbeiterinnen (58 Pm.), dann folgen die Bekleidungsgewerbe, die Dienstboten, ferner über dem Durchschnitte die Gastwirthschaft, die Rentieren, Gesundheitspflege, Gärtnerei, Handelsgewerbe; am geringsten ist die Zahl der außerehelichen Geburten bei den Unverheiratheten ohne Berufsangabe (bei Einrechnung aller weiblichen Angehörigen über 15 Jahr). Die Abnahme gegen das Vorjahr hat ziemlich gleichmäßig stattgefunden, in starken Procentsätzen bei den wenig vertretenen Gewerbegruppen sowie bei der Gastwirthschaft und dem Handel.

5. Sterbefälle.

a) Sterblichkeit nach Zeitabschnitten, Stadttheilen und Wohnungslage.

Jahr	Zahl aller Gestorbenen (incl. Todtgeborene)			Promille der Bevölkerung	Gestorbene (ohne Todtgeborene)			Promille der Bevölkerung
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	
1872	14 865	13 237	28 102	33.28	13 970	12 618	26 588	31.60
1873	15 138	12 822	27 960	31.67	14 297	12 175	26 472	30.00
1874	15 543	13 693	29 236	31.89	14 673	13 013	27 686	30.20
1875	17 865	15 211	33 076	34.87	16 809	14 416	31 225	32.92
1876	16 666	14 246	30 912	31.51	15 720	13 465	29 185	29.75
1877	16 956	14 832	31 788	31.45	15 925	14 063	29 988	29.68
1878	17 288	15 101	32 389	31.47	16 305	14 324	30 629	29.47
1879	16 976	14 417	31 393	29.29	15 919	13 626	29 545	27.54
1880	18 355	16 217	34 572	31.25	17 358	15 465	32 823	29.67
1881	17 477	15 349	32 826	28.79	16 486	14 569	31 055	27.24
10 Jahre	167 129	145 125	312 254	31.55	157 462	137 734	295 196	29.81

1. Zeitabschnitte. Die Sterblichkeit des Jahres 1881 weist eine Verbesserung auf, bis zu einem so mäßigen Satze, wie seit 1863 nicht mehr vorgekommen war (nur 1867 näherte sich dieser Ziffer). In dieser Beziehung ist auf die Zahlen hinzuweisen, welche auf S. 17 und 19, Heft III des Volksz.-Berichtes von 1875 mitgetheilt sind. Für das männliche Geschlecht insbesondere war die Sterblichkeitsziffer 31.82, während sie sich in den neun Vorjahren (rückwärts) auf 34.28, 32.57, 34.01, 34.01, 34.08, 37.44, 33.45, 33.69, 34.77 stellte; für das weibliche Geschlecht war die Sterblichkeitsziffer 25.88, dagegen in den neun Vorjahren 28.41, 26.19, 28.44, 28.95, 28.95, 32.27, 30.81, 29.61, 31.76. Der zehnjährige Durchschnitt ist somit 34.01 bez. 29.08 Pm. Der Gang der Sterblichkeit entspricht im allgemeinen dem der Geburtenzahl, doch ist die Verbesserung keineswegs allein auf die Verminderung der letzteren zurückzuführen.

Monat	Zahl aller Gestorbenen nach Kalendermonaten								
	1877	1878	1879	1880	1881 männlich	1881 weiblich	1881 überhpt.	1877 bis 1881	auf 1200 reducirt
Januar .	2 260	2 218	2 592	2 576	1 316	1 191	2 507	12 153	87.9
Februar .	1 991	2 198	2 156	2 402	1 127	996	2 123	10 870	86.5
März . .	2 399	2 517	2 472	2 485	1 369	1 150	2 519	12 392	89.6
April . .	2 311	2 614	2 415	2 544	1 401	1 147	2 548	12 432	92.9
Mai . .	2 560	2 909	2 439	2 794	1 341	1 157	2 498	13 200	95.5
Juni . .	3 664	3 731	3 298	4 025	1 678	1 401	3 079	17 797	133.1
Juli . .	4 265	3 422	3 575	4 331	2 520	2 233	4 753	20 346	147.2
August .	3 082	2 792	2 969	3 056	1 649	1 549	3 198	15 097	109.2
Septbr.	2 445	2 692	2 578	3 046	1 213	1 088	2 301	13 062	97.7
October .	2 308	2 572	2 357	2 642	1 242	1 115	2 357	12 236	88.5
Novbr. .	2 090	2 291	2 109	2 304	1 250	1 122	2 372	11 166	83.5
Decbr. .	2 413	2 433	2 433	2 367	1 371	1 200	2 571	12 217	88.4
Ueberhpt.	31 788	32 389	31 393	34 572	17 477	15 349	32 826	162 968	1200

Der Gang der Sterblichkeit nach Monaten ist in gleicher Weise wie in den früheren Jahrgängen zusammengestellt. Für die Reduction ist zu berücksichtigen, daß die Bevölkerung im Laufe des Jahres um etwa 3 Pc. zunimmt (1880: 2.92 Pc.), die Antheile der früheren Monate daher dem entsprechend zu niedrig, die der späteren zu hoch sind. Dies berücksichtigt, ergiebt sich für 1881 folgende Ordnung der Monate nach der Sterblichkeit: Minimum October (16.1 Pc. unter dem Durchschnitt) und September, dann Februar (— 14.6), November (— 12.9), Mai (— 9.9), Januar und März (— 8.7), December (— 8.6), April (— 4.8), dann über dem Durchschnitt: Juni (+ 14.1 Pc.), August (+ 14.4) und mit außerordentlich hoher Sterblichkeit des Juli (72.1 Pc. über dem Durchschnitt).

2. Stadttheile. Bei der Vertheilung auf die Standesamtsbezirke sind die Sterbefälle in Krankenhäusern dem Standesamte zugerechnet, in welchem sich die Wohnung des Verstorbenen befand. Die Zahl derselben stellte sich überhaupt auf 3667 männliche, 2537 weibliche (mit Ausschluß der Todtgeborenen), darunter waren 266 bez. 188 Sterbefälle Auswärtiger, welche zur Behandlung hierher gebracht waren, und 223 bez. 75 Sterbefälle Obdachloser, welche selbstverständlich bei dem Standesamt gerechnet wurden, in welchem sie gestorben sind.

Die Sterblichkeitsziffer ist in der nachstehenden Uebersicht wiederum auf die zwei letzten Jahre gerechnet, so daß die Folge der Standesamtsbezirke dort leicht ersehen werden kann. Dem Grundsatz gemäß, daß das Jahrbuch speciell für das Jahr 1881 bestimmt sein soll, geben wir jedoch außerdem die Folge derselben nach der Sterblichkeit dieses Jahres allein, so wie sie sich im Vergleich mit der geschätzten mittleren Bevölkerungszahl für dieses Jahr gestellt hat. Am günstigsten steht die Friedrichstadt mit 17.68 Pm. der Bevölkerung, dann folgen Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt 20.12, diesseitige Luisenstadt 23.7, Berlin-Cöln 23.76, Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt 23.98, Spandauer Viertel 24.81, ferner über dem Durchschnitte: Friedrich-Wilhelmstadt-Moabit 31.71, Oranienburger Vorstadt 32.29, Rosenthaler Vorstadt 33.28, jenseitige Luisenstadt 33.25, Königs-Viertel 33.65, Stralauer Viertel 34.46, Wedding 37.74. Die Differenz der Sterblichkeit ging also 1881 bis auf das Zweieinachtelfache des günstigsten Stadttheiles.

Der Antheil der Kindersterblichkeit an der Gesammtsterblichkeit war, das Jahr 1881 allein betrachtet, im Stadttheile Friedrichstadt nur 287 Pm., dann folgen sich die Stadttheile ähnlich wie vorstehend: Friedrichs- und Schöneberger

Standesamt	Alle Gestorbenen					Gestorbene Kinder unter 1 Jahr					
	1880	1881 männlich	1881 weiblich	1881 überhaupt	Pm. der Bevölkerung	1880	1881 männlich	1881 weiblich	1881 überhaupt	Promille der Sterbefälle	Promille der Geborenen	Promille der Bevölkerung
Berlin, Cöln ꝛc.	1 494	813	705	1 518	23.42	514	283	241	524	344	282	8.08
Friedrichstadt .	1 330	685	545	1 230	17.60	408	203	150	353	297	226	5.05
Frd. u. Schbg. V.	1 382	732	655	1 387	20.81	562	262	214	476	375	237	7.14
Fr. u. Tmplh. V.	2 403	1 178	1 047	2 225	24.77	1 076	505	413	918	409	292	10.22
Luisenstadt jens.	4 582	2 179	2 023	4 202	33.90	2 302	1051	954	2 005	490	339	16.17
Luisenstadt dss.	2 956	1 461	1 429	2 890	23.14	1 063	547	462	1 009	354	263	8.08
Stralauer Vt. .	5 289	2 659	2 353	5 012	35.14	2 623	1299	1106	2 405	488	373	16.86
Königs-Viertel	2 190	1 163	985	2 148	33.97	910	461	389	850	406	337	13.47
Spand. Viertel	1 769	913	753	1 666	24.73	662	338	266	604	369	301	8.96
Rosenthaler Vst.	4 220	2 047	1 869	3 916	34.42	2 216	1059	882	1 941	511	360	17.06
Oranienbg. Vst.	3 061	1 550	1 339	2 889	32.67	1 368	707	578	1 285	448	337	14.58
Fr. Whst., Moab.	1 778	975	689	1 664	32.36	784	353	324	677	424	354	13.17
Wedding	2 118	1 122	957	2 079	38.38	1 099	556	441	997	399	359	18.41
Stadt Berlin	34 572	17 477	15 349	32 826	29.28	15 587	7624	6420	14 044	439	325	12.58

Vorstadt 343, Berlin-Cöln 345, diesseitige Luisenstadt 349, Spandauer Viertel 363, Königs-Viertel 396, Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt 413, Oranienburger Vorstadt 445, Friedrich-Wilhelmstadt-Moabit 469, jenseitige Luisenstadt 477, Stralauer Viertel und Wedding 480, Rosenthaler Vorstadt 496; sie variiren also vom 0.673 fachen bis zum 1.159 fachen des Durchschnitts von 427.8 Pm. der Sterbefälle.

Im Verhältniß zur Zahl der Geborenen (das Jahr 1880 gegen 1881 mit zwei zu fünf in Rechnung gebracht) ergiebt sich 1881 folgende Scala der Kindersterblichkeit: Minimum Friedrichstadt 211 Pm., dann Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt 220, diesseitige Luisenstadt 258, Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt 269, Berlin, Cöln 285, Spandauer Viertel 288, ferner über dem Durchschnitt von 309: jenseitige Luisenstadt 316, Königs-Viertel und Oranienburger Vorstadt 326, Friedrich-Wilhelmstadt, Moabit 333, Rosenthaler Vorstadt 335, Wedding 340, Stralauer Viertel 359 Pm. Also auch bei Reduction auf die Zahl der Geborenen bleibt die größere oder geringere Geburtenzahl maßgebend für die Stellung der Stadttheile, nur daß die Altstadt, das Spandauer und das Stralauer Viertel und die Friedrich-Wilhelmstadt schlechter, die Tempelhofer Vorstadt und die jenseitige Luisenstadt günstiger stehen.

Die Kindersterblichkeit begreift bei der Friedrichstadt nur 5.07 Pm. der Bevölkerung, dann folgen die Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt (6.88), diesseitige Luisenstadt (8.09), Berlin, Cöln (8.20), Spandauer Viertel (8.99), Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt (9.90) und über dem Durchschnitte: Friedrich-Wilhelmstadt, Moabit (12.90), Königs-Viertel (13.82), Oranienburger Vorstadt (14.86), jenseitige Luisenstadt (15.87), Stralauer Viertel (16.54), Rosenthaler Vorstadt (16.56) und Wedding (18.10); die Folge ist also ähnlich wie die der allgemeinen Sterblichkeit (das Königs-Viertel nimmt hier die der Wohlhabenheitsfolge entsprechende mittlere Stellung ein).

Abgesehen von den im ersten Lebensjahre eintretenden Sterbefällen ist dagegen die Folge der Standesämter: Friedrichstadt (12.61), Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt (13.27), Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt (14.08), diesseitige Luisenstadt, Berlin, Cöln, Spandauer Viertel; und über dem Durchschnitte von 16.47: Rosenthaler Vorstadt, jenseitige Luisenstadt, Stralauer Viertel, Oranienburger Vorstadt, Friedrich-Wilhelmstadt, Moabit (18.81), Wedding (19.64) und Königs-Viertel (20.88 Pm.).

Bei den Vorarbeiten zum Volkszählungsbericht hat auch die Auszählung der Sterbefälle der Jahre 1880/81 nach Stadtbezirken und ihre Vergleichung mit den Bevölkerungszahlen vom 1. December 1880 stattgefunden: Wir geben diese Folge unter Beifügung des Stadttheils und mit besonderer Bezeichnung der vor 1880 (can) bez. in diesem (ca) oder dem folgenden Jahre (c) ganz oder zum größeren Theile canalisirten Stadtbezirke. Die Stadtbezirke, in welchen Krankenhäuser liegen, sind (Kh.) bezeichnet.

Die günstigste Sterblichkeit hatte: mit 10 Pm. Bez. 29 Fst. can und 16 FWd can; dann folgen mit

12 Pm.: 46 UFV. can, 45 can;
13 " 47 UFV. can, 17 Dor. can, 28 Fst. can, 48 Schb., 22 Dor. can;
14 " 41 OFV. ca, 42 can, 49 Schb., 21 Thg. can, 23 Fst. can, 58 Tph.;
15 " 147 Spd. ca, 43 OFV. can, 144 Spd. ca;
16 " 30 Fst. can, 47 OFV. can, 39 Fst. ca, 19 Dor. can, 190 Mbt., 24 Fst. can, 9 C. ca;
17 " 27 Fst. can, 25 Fst. can, 89 d. Lst. ca, 88 ca, 183 Orb. can;
18 " 86 d. Lst. c, 187 FWlh. ca, 35 Fst. can, 37 can, 36 can, 4 B., 34 Fst. ca, 149 Spd. ca;

19 Pm.: 123 Strl., 20 Dor. can, 145 Spd. ca, 26 Fst. can, 38 can, 96 d. Lst. ca, 31 Fst. ca, 54 Tph., 82 d. Lst. ca;
20 " 53 Schb., 79 d. Lst. ca, 188 FWst. ca, 14 FWd. can, 138 Spd., 33 Fst., can, 102 Strl., 100 NG. c, 15 FWd. can, 5 B.;
21 " 13 G. ca, 32 Fst. can, 91 d. Lst. ca, 94 ca, 50 Schb. (Kh.), 8 B. c, 90 d. Lst. ca, 84 ca, 80 ca, 10 B. ca, 101 NG. c, 55 Tph.;
22 " 1 B., 40 Fst. can, 148 Spd. ca (Kh.), 186 FWst. can, 98 d. Lst. ca, 151 Spd. ca, 184 b Orbg. ca;
23 " 85 d. Lst. ca, 2 B., 153 Spd. ca, 83 d. Lst. ca, 99 ca;
24 " 6 B., 74 j. Lst. ca, 61, 95 d. Lst. c;
25 " 141 Spd., 103 Strl., 92 d. Lst. ca, 56 Tph., 196 Mbt., 154 Rsth. ca, 93 d. Lst. ca;
26 " 132 Spd., 97 d. Lst. ca, 167 Rsth. ca, 211 Thg., 11 G. c, 78 d. Lst. ca, 77 ca, 75 j. Lst. can, 152 Spd. c, 169 Rsth. c;
27 " 57 Tph., 136 Kg., 172 Rsth., 185 Orbg. ca, 52 Schb., 137 Kg., 122 Strl., 142 Spd. ca;
28 " 134 Kg., 193 Mbt., 191, 51 Schb., 126 Kg., 133 Strl., 150 Spd. (Kh.), 66 j. Lst.;
29 " 157 Orbg. can, 12 G. ca, 110 Strl.;
30 " 156 Orbg. ca, 170 Rsth., 104 Strl., 3 B. (Kh.), 124 Kg., 57 a. Tph, 129 Kg.;
31 " 109 Strl., 194 Mbt., 143 Spd. c, 119 a. Strl., 113, 125 Kg., 70 j. Lst. can, 71 ca, 128 Kg., 76 j. Lst. ca, 139 Spd.;
32 " 69 j. Lst. ca, 184 a Orbg. ca, 168 Rsth. ca, 185 a Orbg. ca;
33 " 107 Strl., 73 j. Lst. ca (Kh.), 7 B. c, 166 a Rsth. c, 114 Strl., 130 Kg., 105 Strl., 108;
34 " 140 Spd., 171 Rsth., 59 Tph., 111 b Strl., 199 Wdd. c, 127 Kg.;
35 " 176 Rsth., 121 Strl., 201 Wdd., 158 Orbg. ca, 67 j. Lst. ca;
36 " 155 Orbg. c, 106 Strl., 135 Kg., 56 a Tph., 180 Orbg., 192 Mbt., 146 Spd. ca (Kh.), 160 Orbg. c;
37 " 112 b Strl., 159 Orbg. ca (Kh.), 12 a Strl., 68 j. Lst. ca, 120 Strl.;
38 " 198 Wdd., 209, 72 j. Lst. ca, 18 Dor. can (Kh.), 203 Wdd., 182 Orbg. ca, 111 a Strl., 116, 164 Rsth., 81 d. Lst. ca (Kh.), 62 j. Lst. c;
39 " 173 Rsth. c, 165, 166 b c, 163 c;
40 " 162 Orbg. Anth., 195 Mbt. (Kh.), 181 Orbg. c, 204 Wdd., 202, 162 Rsth. Anth., 117 Strl., 210 Wdd., 87 d. Lst. ca, 200 Wdd.;
41 " 60 Tph., 205 Wdd., 172 a Rsth.; — 42 Pm. 174 Rsth., 166 c, 115 Strl., 161 Orbg. c;
43 " 118 Strl., 197 Wdd.; — 44 Pm. 63 j. Lst. c; — 45 Pm. 64 j. Lst. c, 179 Rsth.;
48 " 175 Rsth., 65 j. Lst. c; — 49 Pm. 119 Strl., 208 Wdd.; — 57 Pm. 131 Kg. (Kh.); — 105 Pm. 189 FWth. (Kh.).

Ein Vergleich mit der Wohlhabenheitscala der Stadtbezirke nach der Steuereinschätzung S. 234 Jahrgang 1879 zeigt, wie dieser Factor in erster Linie für die Sterblichkeitsverhältnisse maßgebend bleibt.

3. Wohnungslage. Die Auszählung der Bevölkerung nach der Stockwerklage der Wohnungen ist gegen die Aufnahme von 1875 diesmal insofern etwas genauer geworden, als sowohl bei den Wohnungen, welche in mehreren Stockwerken liegen, die Stockwerke angegeben waren, in denen sie liegen, wie auch bei den Dachwohnungen, wieviel Treppen hoch diese belegen sind; wird

Sterbefälle nach der Wohnungslage. Jahr 1881.

Sterbefälle im Monat	Keller		Erdgeschoß		I Treppe		II Treppen		III Treppen		IV Treppen und mehr		In Anstalten	nicht nachgewiesen
	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.	Vw.	Hw.		
Januar .	136	40	199	116	206	112	239	105	227	111	161	80	501	114
Februar .	108	34	163	85	161	109	174	117	201	108	146	73	413	94
März . .	110	48	164	116	191	121	228	132	214	101	184	78	556	97
April . .	111	49	173	104	182	155	218	100	235	101	183	83	584	111
Mai . . .	109	36	164	111	196	139	230	132	229	94	171	91	527	123
Juni . . .	135	56	206	175	256	227	290	171	309	142	272	119	474	135
Juli . . .	249	131	333	284	331	326	449	342	501	245	479	222	581	129
August .	157	82	195	197	232	217	297	177	322	151	264	140	524	99
Septmbr.	109	41	124	115	164	125	217	105	199	95	181	83	501	89
October .	120	51	152	97	185	122	216	114	202	89	166	90	509	111
Novmbr.	111	40	158	103	208	128	204	114	185	107	161	105	490	112
Decembr.	126	64	161	104	207	139	227	129	247	116	153	98	545	104
Ueberhpt.														
1881	1581	672	2192	1607	2519	1920	2989	1738	3071	1460	2521	1262	6205	1318
1880	1725	769	2543	1657	2904	2046	3251	1879	3182	1610	2816	1212	5928	1303
1879	1487	644	2266	1485	2565	1833	2872	1678	3075	1330	2441	1035	5404	1430
1878	1695	711	2467	1602	2812	1982	3030	1752	3214	1479	2477	1149	5012	1822
1877	2834	768	2505	1537	2730	1958	3177	1616	3060	1410	2294	1064	4706	1553
1876	1837	762	2439	1494	2762	1923	3249	1663	3166	1404	2150	859	6035	

wird hiernach die Bevölkerung dieser beiden Wohnungsgruppen (für die ganze Stadt gleichmäßig) vertheilt, so ergeben sich als Bewohnerzahlen für die oben unterschiedenen zwölf Lagen: für Kellerwohnungen 73 833 bez. 28 983 Bewohner, für Erdgeschoß mit Einschluß des Entresol 116 432 bez. 67 926, den ersten Stock 146 667 bez. 74 425, den zweiten 151 011 bez. 68 446, den dritten 148 414 bez. 64 114, den vierten und fünften 95 931 bez. 51 247 Bewohner. Es folgen sich dann bei Vergleichung mit der Zahl der Sterbefälle von 1880 und 1881 zusammen die Stockwerke folgendermaßen: Beletage Vorderwohnungen 18.48 Pm., zwei Treppen Vw. 20.26, Erdgeschoß Vw. 20.84, drei Treppen Vw. 21.00, dann — auf dem Durchschnitt der nachgewiesenen Fälle, welcher nicht ganz drei Viertel der wirklichen Gesammtsterblichkeit erreicht (da die Todtgeborenen, die Fälle in Anstalten und die außerdem nicht nachgewiesenen Fälle fehlen), — Keller Vorderw. 22.89, drei Treppen Hinterw. 23.94, Erdgeschoß Hw. 24.08, eine Treppe Hw. 24.88, Keller Hinterw. 25.88, eine und zwei Treppen Hw. 26.58 und vier bez. fünf Treppen Vorderwohnungen 27.77 Pm. Die Unregelmäßigkeit dieser Scala verschwindet auch nicht, wenn man die Vorder- und Hinterwohnungen zusammenwirft, indem dann dem Beletage (21.28) die drei Treppen hoch belegenen Wohnungen folgen (21.58), dann erst das Parterre (21.70), zwei Treppen (22.15), die Kellerwohnungen (23.20) und der vierte bez. fünfte Stock (26.78 Pm.).

Während gegen das Vorjahr die Gesammtsterblichkeit um etwa 8 Pc. der Sterbefälle zurückgegangen ist, haben die in den Hinterwohnungen des vierten Stocks vorgekommenen Sterbefälle zugenommen (selbstverständlich bei steigender Bewohnerzahl); die geringste Abnahme war in den Hinterwohnungen des Erdgeschosses und den Vorderwohnungen drei Treppen hoch, dann folgen die Hinterwohnungen im Beletage und zwei Treppen hoch, auf dem Durchschnitt stehen die Vorderwohnungen zwei Treppen hoch, dann folgen die Keller-Vorderwohnungen und die Hinterwohnungen im dritten Stock; am meisten (um mehr als 10 Pc.) haben die Sterbefälle abgenommen in den Vorderwohnungen des vierten und fünften Stockes, den Keller-Hinterwohnungen und den Vorderwohnungen des Beletage und des Erdgeschosses.

b) Sterblichkeit nach Civilstands- und Altersclassen.

In der folgenden Tabelle der Kindersterblichkeit (bis zum Alter von fünf Jahr) ist das Promille-Verhältniß der Gestorbenen so berechnet, daß deren Zahl mit der der Geborenen verglichen ist, unter denen die Sterbefälle vorgekommen sind, sofern man von den dazwischen eingetretenen Ab- und Zuzügen absieht. Es sind also, um die Sterblichkeit des ersten Lebensmonates zu erhalten, zusammengerechnet der Promillesatz derjenigen im Januar 1881 Geborenen, welche im Januar 1881 gestorben sind, und derjenigen im December 1880 Geborenen, welche gleichfalls im Januar 1881 gestorben sind, u. s. f. Von der genaueren Berechnung, wie sie für die Sterblichkeitstafel stattfindet, und welche auch das Ab- und Zuzugsverhältniß berücksichtigt, mithin von der Zahl der Lebenden ausgeht, ist also hier abgesehen. Da die Ab- und Zuzüge in den ersten Lebensjahren nicht von bedeutendem Einfluß sind, so wird auch so ein gewisser Einblick in die Sterblichkeit der ersten Kindheit gegeben, wogegen es selbstverständlich ganz unzureichend ist, wenn, wie von Seiten des Königlichen Statistischen Bureaus (Zwangloses Heft LV. S. VIII.) empfohlen worden, die Berechnung der Kindersterblichkeit auf die in demselben Kalenderjahre Geborenen und Gestorbenen beschränkt wird.

Unter den im ersten Monat Gestorbenen sind 853 männliche und 653 weibliche eheliche und 279 männliche, 240 weibliche außereheliche, zusammen 2025 Kinder, welche vor vollendetem fünfzehnten Alterstage gestorben sind. Diese Berechnung geschieht bei dem Statistischen Amt der Stadt so, daß von den am sechzehnten Kalendertage Gestorbenen die Geburtenkarten herausgesucht, und diejenigen noch mitgerechnet werden, welche vor der Geburtstunde gestorben sind. Von den im ersten Lebensmonat gestorbenen Kindern kommen also 652 Pm. auf die ersten 15 Lebenstage, und zwar bei den ehelichen Kindern 684, den unehelichen 581 Pm.

Wichtiger als die Kenntniß der Zahl derjenigen, welche den fünfzehnten Alterstag überleben, schien die der Sterblichkeit der sieben ersten Alterstage. Um diese correct festzustellen, ist seit dem 1. Januar 1882 die Anordnung getroffen, daß auf der Rückseite der Zählkarte — deren Vorderseite von den städtischen Behörden nicht ergänzt und daher auch, soweit sie mangelhaft ist, nicht verbessert werden darf — bei Sterbefällen von Kindern, welche innerhalb der ersten acht Lebenstage eingetreten sind, die Geburtstunde notirt wird. Es findet demnächst die Auszählung der Sterbefälle nach Alterstagen mit Unterscheidung der Zahl der seit der Geburt erlebten Kalendertage statt, so daß sich die Auszählung in das von dem Herausgeber aufgestellte System der Sterblichkeitsberechnungen einfügt und hierdurch zum ersten Male auch eine correcte Absterbeordnung nach Tagen gewonnen wird.

Für die Kenntniß der Sterblichkeit der unehelichen Kinder insbesondere ist es wichtig, daß, nachdem durch Magistratsverfügung vom 16. Februar 1882 die Standesbeamten angewiesen worden sind, die legitimirten Kinder nach Geburtsjahrclassen zu unterscheiden, d. h. anzugeben, für wieviel Fälle (männlich, weiblich) die Legitimation in jedem Geburtenregister nachgetragen worden ist, wir nun endlich im Stande sein werden, in den betreffenden Verhältnißzahlen diejenige Correctur eintreten zu lassen, welche dem Verhältniß der Ab- und Zugänge durch Legitimation entspricht. Die für die ersten sechs Monate des Jahres 1882 bereits zusammengestellten Zahlen lassen nämlich schließen, daß sich die Zahl der legitimirten Kinder im ersten Lebensjahre auf 10 bis 12, im zweiten auf 4 bis 6, im dritten auf 2 Pc. der außerehelich Geborenen beläuft.

Rechnet man hiernach, daß in jedem Monat des ersten Lebensjahres 0.9 Pm. der geborenen unehelichen Kinder legitimirt worden seien, und rechnet man ferner,

Todesalter	Gestorbene Kinder			Promille der Geborenen	Darunter außerehelich Geborene			Es starben Promille der	
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	außerehelich Geborenen	ehelich Geborenen
Todtgeboren	991	780	1 771	39.14	223	161	384	62.76	39.56
erster Monat	1 713	1383	3 096	68.45	484	409	893	150.26	56.36
zweiter "	755	618	1 373	30.38	213	175	388	62.78	25.50
dritter "	687	541	1 228	27.17	160	140	300	48.37	23.78
vierter "	627	501	1 128	24.96	150	109	259	41.43	22.31
fünfter "	531	413	944	20.89	97	91	188	30.06	19.45
sechster "	461	416	877	19.43	62	74	136	21.90	19.06
siebenter "	405	365	770	17.05	54	62	116	19.10	16.78
achter "	358	341	699	15.41	56	55	111	17.94	15.06
neunter "	319	309	628	13.82	36	38	74	11.92	14.13
zehnter "	286	270	556	12.28	38	34	72	11.51	12.33
elfter "	266	258	524	11.49	32	29	61	9.71	11.78
zwölfter "	225	225	450	9.88	25	24	49	7.77	10.15
erstes Jahr	7 624	6420	14 044	310.25	1630	1401	3031	495.51	286.19
fünftes Quart.	589	549	1 138	24.75	52	37	89	14.10	26.44
sechstes "	411	421	832	17.02	34	39	73	11.51	19.05
siebentes "	257	247	504	11.50	25	28	53	8.20	11.27
achtes "	185	193	378	8.16	17	15	32	5.18	8.66
zweites Jahr	1 442	1410	2 852	61.43	128	119	247	38.94	65.42
drittes Jahr	620	553	1 173	—	46	37	83	—	—
viertes "	405	412	817	—	27	28	55	—	—
fünftes "	301	312	613	—	15	18	33	—	—
Ueberhaupt	10 392	9107	19 499	—	1846	1603	3449	—	—

daß von denjenigen, welche nach den oben stehenden Sterblichkeitssätzen mehr überleben würden, als nach der Fortschreibung im Durchschnitt des Jahres in der ersten Lebensjahrclasse vorhanden gewesen sind, die Hälfte als mehr fortgezogene eheliche, die andere als mehr fortgezogene uneheliche Kinder, und vergleicht dann die Zahl der Sterbenden jedes Altersmonates mit der der präsumtiv lebenden ehelichen bez. unehelichen Kinder desselben Alters, so ergiebt sich durchweg eine für die ehelichen Kinder bei weitem günstigere Scala. Dieselbe würde nämlich für die Mortalitäts-Coefficienten der ehelichen Kinder nach Monaten lauten: 60.7, 28.2, 27.7, 26.8, 23.5, 23.5, 21.4, 19.5, 18.7, 16.6, 16.2, 14.5 Pm., dagegen für die unehelichen Kinder: 174.2, 86.2, 74.7, 70.0, 55.9, 44.2, 41.2, 40.8, 31.4, 32.8, 30.0 und 26.1 Pm. Sind nun auch diese Verhältnißsätze auf einer zu unsicheren Grundlage entwickelt, als daß sie als positive Resultate angenommen werden könnten, so genügen sie doch, den bei Nichtberücksichtigung der Legitimationen und Wegzüge anscheinend vorhandenen Vorzug der unehelichen Geburten als eine Täuschung nachzuweisen. Der letztere tritt zwar in diesem Jahre erst für das zweite Lebensjahr hervor, indem in allen Monaten des ersten die Sterblichkeit der unehelichen Kinder schon bei Vergleichung mit der Zahl der überlebenden Geborenen über der der ehelichen steht (im zwölften Monat nur noch um $^1/_{20}$); im zweiten Lebensjahre jedoch stehen bei dieser Vergleichung in allen vier Quartalen die unehelichen günstiger. Berücksichtigt man aber, wie groß die wahrscheinliche

Verschiebung ist (z. B. für den zwölften Monat), so wird das Verhältniß, welches überdies durch die Legitimationen des zweiten Jahres noch weiter verschoben wird, sich auch dort in das Gegentheil umkehren. Die Zahlen des Jahres 1882 werden hierfür den Nachweis liefern.

Die Gestorbenen nach Alters- und Civilstands-Classen.

1881 Todesalter in Jahren	männliches Geschlecht					weibliches Geschlecht				
	überhaupt	darunter				überhaupt	darunter			
		ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden		ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden
(Todtgebor.)	991	—	—	—	—	780	—	—	—	—
0 bis 5 J.	9 401	w. l.	—	—	—	8 327	w. l.	—	—	—
5 „ 10 „	612	w. l.	—	—	—	658	w. l.	—	—	—
10 „ 15 „	162	w. l.	—	—	—	157	w. l.	—	—	—
15 „ 20 „	246	246	—	—	—	222	214	8	—	—
20 „ 25 „	435	415	20	—	—	399	272	125	1	1
25 „ 30 „	533	331	199	2	1	488	162	312	13	1
30 „ 35 „	634	220	401	11	2	552	111	408	30	3
35 „ 40 „	683	163	484	31	5	468	65	363	34	6
40 „ 45 „	651	90	513	40	8	402	54	281	62	5
45 „ 50 „	553	77	433	38	5	325	36	213	69	7
50 „ 55 „	473	48	358	57	10	298	40	173	80	5
55 „ 60 „	472	43	359	67	3	362	36	178	145	3
60 „ 65 „	504	38	355	103	8	401	44	127	220	10
65 „ 70 „	353	38	209	103	3	415	28	107	275	5
70 „ 75 „	274	13	152	109	—	426	30	59	333	4
75 „ 80 „	253	17	97	133	6	341	36	35	262	8
80 „ 85 „	135	6	45	84	—	206	19	6	178	3
85 „ 90 „	33	5	7	21	—	88	9	—	79	—
90 „ 95 „	9	—	3	6	—	13	1	—	12	—
95 „ 100 „	1	—	—	—	1	4	—	—	4	—
unbestimmt .	69	59	10	—	—	17	9	4	4	—
Ueberhaupt	17 477	1809	3645	805	52	15 349	1166	2399	1801	61

Was die Altersclassen über 5 Jahr betrifft, so sind auch diesmal die ungenau bestimmten Fälle auf der untersten Zeile hinzugefügt: dieselben vertheilen sich wahrscheinlich folgendermaßen auf die fünfjährigen Altersgruppen beim männlichen Geschlecht: (21 unter 5 Jahr s. o.), 0, 0, 2, 5 (incl. 1 Verh.), 7, 9 (incl. 3), 14 (incl. 2), 10, 6, 7 (incl. 1), 2 (1), 3 (1), 3 (1) und 1 im Alter 70 bis 75 Jahr; die weiblichen (14 unter 5 Jahr s. o.), 2, 0, 0, 1, 1 (verh.), 2 (1 verh.), 2 (1 verh.), 3 (incl. 1 Wittwe), 2 (1 verh.), 0, 0, 0, 1, 1 (W.), 0, 1 (W.), 1 (W.) im Alter 85 bis 90 Jahr.

Rechnet man die unbestimmten Fälle hinzu und vergleicht die Sterblichkeit mit der fortgeschriebenen mittleren Bevölkerung derselben Altersclassen, so ergiebt sich beim männlichen Geschlecht für die einzelnen fünfjährigen Perioden folgende Scala der Sterbefälle in Promille der gleichzeitig Lebenden: 132.7, 11.8, 4.0, 5.5, — 6.0, 8.9, 11.4, 15.5, — 19.0, 22.5, 26.4, 34.5, — 51.4, 63.8, 95.1, 158.4 und über 80 Jahr 223.0 Pm.; beim weiblichen Geschlecht: 115.8, 13.1, 3.8, 4.2, — 5.9, 7.2, 9.7, 10.8, — 11.6, 12.6, 14.8, 20.6, — 29.0, 45.0, 75.8, 103.7 und über 80 Jahr 166.8 Pm.

Im Vergleich mit dem Vorjahre ist beim männlichen Geschlecht eine Zunahme der Zahl der Sterbefälle in den Altersclassen 35/50 und in erheblichem Maße von 70/85 Jahr eingetreten, eine starke Abnahme weist dagegen die erste Altersclasse auf. Beim weiblichen Geschlecht zeigt sich gleichfalls in der ersten Altersclasse eine erhebliche Abnahme, desgleichen vom zweiten bis vierten und namentlich im dritten Lebensjahrzehnt; in den höheren Altersclassen wechselt Zu- und Abnahme.

Nach den Civilstandsclassen steigt die Sterblichkeit folgendermaßen beim männlichen Geschlecht: bei den verheiratheten Männern (von der Altersclasse 20/25 ab): 5.8, 7.6, 10.0, 13.3, — 17.4. 21.2, 23.6, 32.7, — 48.8, 57.9, 95.3, 130 und über 80 Jahr 202 Pm.; bei den Junggesellen: 6.7, 10.1, 15.4, 24.4, — 24.5, 30.9, 34.3, 38.8, — 48.8, 86.2, 65.1, 137 und über 80 Jahr 167 Pm.; den geschiedenen Männern (von der Altersclasse 25/30 ab): 11.0, 11.8, 21.7, — 30.7, 18.8, 55.2, 19.7, — 85.1, 69.8 und über 70 Jahr 206 Pm.; den Wittwern: 6.0, 13.7, 30.6, — 36.3, 31.6, 47.0, 47.0, — 62.2, 71.3, 102, 186 und über 80 Jahr 246 Pm.; beim weiblichen Geschlecht: bei den Ehefrauen (von der Altersclasse 15/20 ab): 9.3, — 8.2, 8.4, 10.6, 10.9, 11.1, 12.9, 14.4, 22.4, — 27.5, 54.3, 71.4, 109.7 und über 80 Jahr 95.2 Pm.; bei den Ledigen (Jungfrauen): 4.1, — 5.2, 5.6, 8.4, 8.4, — 11.9, 11.7, 17.5, 20.5, — 33.6, 38.7, 62.6, 113 und über 80 Jahr 155 Pm.; den geschiedenen Frauen (von der Altersclasse 20/25 ab): 11.4, 4.0, 5.4, 10.4, — 10.6, 16.1, 14.5, 11.8, — 66.2, 67.6, 138, 471 und über 80 Jahr 300 Pm.; den Wittwen: 3.3, 10.8, 12.3, 9.0, — 14.1, 12.1, 12.8, 19.1, — 28.3, 43.9, 77.4, 99.5 und über 80 Jahr 95.2 Pm. Die geringste Sterblichkeit ist also beim männlichen Geschlecht bis ungefähr 70 Jahr bei den Ehemännern, zeitweise auch bei den Geschiedenen und in den höchsten Altersclassen abwechselnd bei den Junggesellen; die relativ höchste Sterblichkeit findet sich im Alter bis 60 Jahr meist bei den Wittwern, dann meist bei den Geschiedenen. Beim weiblichen Geschlecht ist die geringste Sterblichkeit zuerst bei den Ledigen, dann abwechselnd bis 60 Jahr bei den Verwittweten, Geschiedenen und Ledigen, bei den letzteren auch im Alter 65/75 Jahr, bei den Ehefrauen nur in den Altersclassen 60/65 und über 75 Jahr; die höchste relative Sterblichkeit ist bis 60 Jahr abwechselnd bei den Ehefrauen, Geschiedenen und Wittwen, dann durchweg bei den geschiedenen Frauen.

c) Methodische Sterblichkeitsberechnung und Anwendung derselben zur Berechnung von Versicherungstafeln auf den Sterbefall und Lebensfall, sowie zu Invaliditäts-Versicherungstafeln.

1. Sterblichkeitstafel.

Die Methode, nach welcher die Sterblichkeitstafeln der Stadt Berlin von dem Herausgeber berechnet worden sind, gehört dem System der directen Methoden an, d. h. derjenigen, bei welchen die Tafel durch Vergleichung der Zahl der Gestorbenen mit der Zahl der Lebenden des entsprechenden Alters construirt wird; sie beruht also auf einem Princip, welches zuerst zu Ende des vorigen Jahrhunderts in England, dann in Weiterführung der betreffenden Arbeiten in Schweden angewandt, in Deutschland aber zuerst durch Ludwig Moser bezeichnet worden ist. Sie unterscheidet sich jedoch wesentlich sowohl von den wenigen älteren derartigen Berechnungen, wie auch von verschiedenen in neuerer Zeit nach der directen Methode hergestellten Tafeln, und zwar vornehmlich dadurch, daß sie das ganze durch die Ausbildung der praktischen Statistik zugängliche Material in den Bereich ihrer Berechnung zieht und nach den Grundsätzen der statistischen Wissenschaft verwendet. Die charakteristischen Principien der Methode des Herausgebers sind diese:

Die Darstellung der Sterblichkeit begreift jedesmal eine bestimmte Periode und zwar grundsätzlich jedesmal ein Kalenderjahr. Es kommen sämmtliche Fälle

dieſes Jahres in Betracht, welche innerhalb der betreffenden Stadt bez. des betreffenden Landes eingetreten ſind. Dieſe werden verglichen mit der Zahl der im Jahresanfang lebenden Bevölkerung, und zwar in der Weiſe, daß die Sterbefälle unterſchieden werden, welche in jedem Geburtsjahrgange eingetreten ſind, ſo daß alſo jeder Geburtsjahrgang durch das betreffende Kalenderjahr verfolgt wird. Hierbei werden jedoch auch die Veränderungen berückſichtigt, welche in der Anzahl der Lebenden durch Ab- und Zuzüge eintreten, deren Einfluß rechnungsmäßig auf den Jahresanfang (oder bez. auf den Jahresſchluß) bezogen wird. Ferner wird innerhalb der Sterblichkeit jeder Geburtsjahrclaſſe die Zahl derjenigen Fälle unterſchieden, welche vor und bez. welche nach der Vollendung eines beſtimmten Altersjahres eingetreten ſind, es wird alſo die von der Statiſtik bereits ſeit den erſten Anfängen derartiger Berechnungen beobachtete Claſſificirung nach Altersjahren beibehalten. — Auch hinſichtlich dieſer Combination der Claſſen nach Alters- und Geburtszeitgrenzen darf der Herausgeber wohl die Priorität in Anſpruch nehmen, einerſeits, da dieſelbe von ihm bereits 1865, ſoweit es damals möglich war, im ſtatiſtiſchen Seminar praktiſch angewendet worden iſt, und namentlich weil dieſe Unterſcheidung durch den Zweck ſeiner Methode geboten iſt, und da gerade dieſe Unterſcheidung die wiſſenſchaftlich correcte Ermittelung der Lebensdauer ermöglicht, ein Punct, auf welchen der Herausgeber bereits im J. 1863 aufmerkſam gemacht hatte; und weil ohne dieſen Zweck eine ſolche Unterſcheidung, welche dem Princip nach nicht neu iſt (ſchon Halley kannte den Gegenſatz der Sterblichkeit nach Alters- und Geburtsjahrclaſſen), nur von untergeordneter Bedeutung iſt. Es handelt ſich nämlich bekanntlich bei der Sterblichkeitsberechnung nicht nur darum, daß wir erfahren, welche Sterblichkeit bis zu einer beſtimmten Altersgränze eintritt, ſondern auch um die Ermittelung der Lebensdauer; hierzu muß man wiſſen, wie groß die Zahl der Jahre iſt, welche von den zwiſchen zwei Altersgränzen Sterbenden durchlebt worden ſind. Es iſt nun das Charakteriſticum der Methode des Herausgebers, daß dieſelbe die Anzahl dieſer Jahre in den in der Form der Sterblichkeitstafel dargeſtellten Zahlen der Ueberlebenden der Geburtszeitclaſſen findet. Wir ſagen Geburtszeitclaſſen, weil es ſich hierbei nicht bloß um Jahresclaſſen handelt, ſondern nach dieſer Methode (und auch in dieſem Puncte unterſcheidet ſie ſich von den Arbeiten anderer auf dieſem Gebiete) jeder beliebige Altersabſchnitt in die Berechnung einbezogen werden kann, ſobald nur die entſprechende Geburtszeitclaſſe, alſo nach Quartalen, Monaten, ja ſelbſt nach Tagen*) unterſchieden wird; und durch die Möglichkeit, in der Unterſcheidung des Alters bis auf jeden beliebig kleinen Abſchnitt zu gehen, liegt wiederum die Correctur der principiellen Ungenauigkeit, welche in der Präſumtion der Identität der Zahlen der Ueberlebenden nach Geburtszeitclaſſen mit denen der zwiſchen beſtimmten Altersgränzen durchlebten Jahre liegt.

Nach dieſer Vorbemerkung bezeichnen wir kurz die einzelnen Operationen:

Erſtens in Betreff der Gewinnung des Zahlenmaterials: Daſſelbe beſteht in den Zahlen der Geſtorbenen nach Geburtsjahrclaſſen, jedesmal mit Unterſcheidung derjenigen, welche vor und welche nach vollendetem Altersjahre geſtorben ſind. Für das zweite Lebensjahr werden die Geſtorbenen nach Geburtsquartalen unterſchieden, von denen dann immer die vier betheiligten zuſammengerechnet werden, ſo daß wiederum die Zahl derjenigen unterſchieden wird, welche vor bez. nach vollendetem Altersquartale geſtorben ſind; für das erſte Lebensjahr werden ſie nach Geburtsmonaten unterſchieden, von denen immer die zwölf betheiligten zuſammengerechnet werden, ſo daß wiederum die Zahl derjenigen unter-

*) Von 1882 ab werden auch die erſten ſieben Lebenstage in gleicher Weiſe unterſchieden und in die Sterblichkeitstafel eingereiht werden.

schieden wird, welche vor bez. nach vollendetem Altersmonat gestorben sind. Außerdem kommen die Todtgeborenen als im Moment der Geburt gestorben in Rechnung. Die zum Vergleich dienenden Bevölkerungszahlen werden durch die Fortschreibung gewonnen, welche an die Volkszählungen anknüpft. Bei derselben treten die Geburten in Zugang, die Sterbefälle in Abgang, in gleicher Weise werden die Ab- und Zuzüge jeder Geburtsjahrclasse berücksichtigt; die Differenzen, welche am Schluß der fünfjährigen Periode gegen das Zählungsresultat hervortreten, werden so ausgeglichen, daß in denjenigen Geburtsjahrclassen, wo die Zählung eine geringere Zahl ergiebt, die Zahlen der Fortgezogenen, in denjenigen, wo sie eine höhere Zahl ergiebt, die Zahlen der Zugezogenen einen verhältnißmäßigen Zuschlag erhalten. Nachdem in dieser Weise die Zahlen für jeden Jahresanfang und bez. Jahresschluß ermittelt sind, findet noch eine Correctur derselben behufs der Vergleichung statt, welche darin besteht, daß die Veränderung durch Ab- und Zuzüge berücksichtigt wird. Die Differenz derselben vertheilt sich nicht gleichmäßig auf das ganze Jahr, sie wird daher für die einzelnen Jahresabschnitte besonders ermittelt. Für die Jahre 1876 und 1877 ist sie innerhalb jeder Geburtsjahrclasse nach Quartalen (für die drei folgenden Jahre nach Kalendermonaten) ermittelt worden. Die Erhöhung oder Ermäßigung muß nun mit denjenigen Antheilen stattfinden, welche der Zeit entsprechen, mit welcher die mehr Ab- bez. mehr Zugezogenen an der Sterblichkeit der Periode theilgenommen haben, welche — die beiden Abtheilungen nach der Altersbegränzung gesondert betrachtet — für die ganze betheiligte Geburtsjahrclasse zwischen 0 und 4 Quartalen steht. Nach diesen Antheilen berechnet, stellt sich der betreffende Zuschlag zum Vergleich mit den vor vollendetem Altersjahr Gestorbenen für die erst im letzten Quartal Hinzugetretenen (bez. Abgegangenen) auf $^1/_{48}$ der ganzen Zahl derselben, für die im vorletzten Quartal Hinzugetretenen auf $^7/_{48}$, im drittletzten auf $^{19}/_{48}$, im ersten auf $^{37}/_{48}$ (nämlich auf die einzelnen Gruppen zerlegt $1, +2+4, +5+7, +8+10$) durch 3 mal 4 mal 4); die bezüglichen Antheile sind also in Pm. ausgedrückt für die vier Kalenderquartale: 20.8, 145.8, 395.8, 770.8*). Die umgekehrten Verhältnißsätze kommen dagegen für den Vergleich mit derjenigen Sterblichkeit in Betracht, welche nach vollendetem Altersjahr eingetreten ist; sie werden von der Bevölkerungszahl am Jahresschlusse rückwärts in Abzug gebracht. Für die Sterblichkeit des ersten und zweiten Jahres wird statt dessen die Bewegung durch Ab- und Zuzüge (innerhalb jedes Kalenderquartals) auf die betheiligten Zeitabschnitte möglichst gleichmäßig vertheilt; hierbei sind zur Vermeidung von Bruchtheilen (von welchen bei Feststellung der betheiligten Bevölkerung abgesehen worden ist) die überschüssigen Einer, wenn sie Abzüge sind, eventuell den jüngeren, wenn Zuzüge, den älteren Gruppen zugerechnet. Die so gewonnenen Zahlen werden, wo es sich um Vergleichung mit der Sterblichkeit vor erreichter Altersgränze handelt, mit zwei Dritteln der Fälle in der betreffenden Unterabtheilung nach Geburtszeit und Alter (bez. einem Drittel der Fälle der ganzen Geburtszeitgruppe) in Zu- bez. Abgang gebracht, und wo es sich um Vergleichung mit der Sterblichkeit nach erreichtem Alter handelt, mit einem Drittel (oder was dasselbe ist, es werden zwei Drittel der Fälle der betreffenden Unterabtheilung, oder ein Drittel der Fälle der ganzen

*) Bei Unterscheidung der einzelnen Monate setzen sich die obigen Verhältnißsätze in gleicher Weise fort: also 1, 17, 19, 37, 61, 91, 127, 169, 217, 271, 331, 397 in 432steln (3 mal 12 mal 12) der Zu- bez. Abgezogenen der einzelnen Monate, oder in Promille 2.8, 16.2, 44.0, 85.6, 141.2, 210.7, 294.0, 391.2, 502.8, 627.8, 766.2, 919.0 Pm.; für das zweite Lebensjahr, wo nach Quartalen gerechnet wird, stellen sich dann die Antheile der betheiligten Kalender-Monate gleichfalls verschieden (nämlich für den letzten, mittleren und ersten Monat jedes Quartals).

Geburtszeitgruppe von der am Schluß der betreffenden vier Kalenderquartale, bez. im ersten Jahre der betreffenden zwölf Kalendermonate Ueberlebenden zurückgerechnet.

Die Berechnung der Sterblichkeitstafel erfolgt dann in der Weise, daß die Gestorbenen jeder Geburtszeit- und Altersclasse auf Promille der Lebenden reducirt werden; aus diesen Promillesätzen wird die Sterblichkeitstafel so entwickelt, daß die Ziffer der Ueberlebenden jeder unterschiedenen Abtheilung mit dem nächsten Promillesatz multiplicirt und das Product von der Zahl der Ueberlebenden abgezogen wird (es ist dies dasselbe, wie wenn jede folgende Zahl der Ueberlebenden durch Multiplication mit der Ueberlebens-Wahrscheinlichkeit gefunden wird). Es entsteht damit eine doppelte Tafel, nämlich eine Tafel der Ueberlebenden nach Altersclassen, welche die eigentliche Mortalitätstafel ist, und eine Tafel der Ueberlebenden nach Geburtsclassen, welche eine Tafel der durchlebten Jahre ist, indem die jedesmal zwischen den Altersabschnitten liegende Zahl der betreffenden Geburtszeitgruppe die Zahl der Jahre darstellt, welche zwischen den betreffenden Altersabschnitten durchlebt worden sind; die Summirung dieser letzteren Zahlen ergiebt also die Zahl aller durchlebten Jahre, und ihre Summirung von einem bestimmten Altersabschnitte ab bis zum Ende der Tafel ergiebt die Zahl der Jahre, welche die in dem betreffenden Altersmoment Stehenden von da ab noch zu erleben haben, mithin dividirt durch die Zahl der letzteren die durchschnittliche Lebensdauer von einem bestimmten Alter ab.

Indem hiermit im allgemeinen die Entwickelung der Sterblichkeitstafeln für 1876 und 1877 bezeichnet ist, geben wir umstehend einen Extract der Hauptergebnisse derselben, nämlich der Mortalitätstafel nach Altersabschnitten und der durchschnittlichen Lebensdauer für jeden Altersabschnitt; außerdem fügen wir die Mortalitäts-Coefficienten der einzelnen Altersperioden bei, welche (unabhängig von der Berechnung der Tafel selbst, die von den Lebenden im Anfang und zu Ende des Jahres ausgeht,) so aus denselben abgeleitet sind, daß die Zahl der Gestorbenen der Altersclasse durch die der Ueberlebenden der Geburtszeitclasse dividirt ist; dieser Modus ist gewählt, weil diese Art der Anschauung sich mehr dem den Fachmännern geläufigen Begriff des Mortalitäts-Coefficienten nähert.

Da hiernach die zum Abdruck kommenden Zahlen nur die letzten Resultate sind, und die in der Rechnung vorkommenden absoluten Zahlen hier nicht Platz finden konnten, so fügen wir noch den Anfang der Berechnung selbst probeweise für die Tafel des männlichen Geschlechts von 1876 in absoluten Zahlen hinzu. Die Rechnung beginnt mit allen im Laufe des Jahres 1876 Geborenen: 23 849, davon starben vor der Geburt 946, überlebten bei der Geburt 22 903, es starben also 39.67 Pm., überlebten: 960.33 Pm. Es kommen nun diejenigen in Betracht, welche zwar lebend geboren, aber vor Ablauf des Kalendermonats der Geburt gestorben sind; lebendgeboren waren 22 903, es starben 1185, es verminderte sich die Zahl durch Mehrabzug (die betreffenden Antheile an der ersten Geburtsjahrclasse gerechnet) um 36; die zur Vergleichung dienende Bevölkerungszahl stellt sich daher auf 22 891, der Antheil der Gestorbenen auf 51.77 (die Ueberlebenschance 948.23). Die Zahl der Ueberlebenden der Sterblichkeitstafel (960.33 mal 948.23) ist also 910.61, welche Zahl zugleich die Monate repräsentirt, welche im Laufe des ersten Monats von allen Geborenen durchlebt worden sind. Jetzt folgt die nächste Geburtszeitclasse, ausgedrückt durch die Zahl derjenigen, welche von den in der Zeit von Anfang December 1875 bis Ende November 1876 Geborenen den Anfang des auf die Geburt folgenden Monats überlebten. Die Zahl derselben ist 21 672, von diesen starben 698 vor vollendetem ersten Lebensmonat, auf die gleiche Zeit kommt ein Mehrabzug von 32, so daß sich die zum Vergleich dienende Bevölkerungszahl auf 21 651 stellt: Die Sterblichkeit war also 32.24 Pm., die Ueberlebenschance 967.76; diese mit der letzten Zahl der Ueberlebenden der Sterb-

Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin pro 1876.

männliches Geschlecht			weibliches Geschlecht			Alter in vollen Jahren	männliches Geschlecht			weibliches Geschlecht		
Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre		Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre
1000.00		27.96	1000.00		32.88	38	395.29	14.3	24.41	441.85	10.2	29.42
960.33	86.8	29.12	965.16	68.3	34.07	39	389.04	16.0	23.80	436.32	12.6	28.79
881.25	41.3	31.65	901.99	36.4	36.37	40	383.08	15.4	23.16	431.35	11.5	28.11
845.54	39.8	32.90	869.72	32.7	37.63	41	377.30	15.2	22.50	425.75	13.0	27.47
812.55	36.8	34.15	841.75	32.8	38.80	42	370.01	19.5	21.94	420.86	11.6	26.79
783.19	34.6	35.34	814.60	27.6	40.01	43	363.45	17.9	21.32	414.85	14.4	26.17
756.59	29.4	36.50	792.44	24.2	41.04	44	356.14	20.3	20.75	409.72	12.4	25.49
734.70	26.9	37.50	773.53	22.5	41.96	45	347.96	28.2	20.23	404.96	11.7	24.78
715.22	20.8	38.44	756.35	18.7	42.83	46	340.52	21.6	19.66	400.48	11.1	24.05
700.52	24.0	39.16	742.36	19.2	43.55	47	333.43	21.0	19.06	395.82	11.7	23.33
683.92	20.5	40.03	728.23	17.4	44.31	48	326.88	19.8	18.44	391.60	10.7	22.58
670.08	18.2	40.77	715.65	17.3	45.01	49	319.44	23.0	17.85	386.91	12.0	21.84
657.96	14.8	41.44	703.39	15.8	45.71	50	311.52	25.0	17.29	381.71	13.5	21.13
648.33	11.7	41.97	692.36	35.9	46.35	51	304.18	23.8	16.69	376.15	14.7	20.44
621.79	28.7	43.51	667.98	25.4	47.79	52	297.02	23.8	16.08	369.66	17.4	19.79
604.17	21.1	44.52	651.24	22.2	48.77	53	288.92	27.6	15.52	363.42	17.0	19.12
591.30	15.8	45.24	636.96	15.9	49.61	54	281.22	27.0	14.93	357.18	17.3	18.44
582.04	17.4	45.71	626.93	46.2	50.15	55	272.01	33.3	14.42	351.84	15.0	17.71
555.11	31.1	46.90	598.63	29.0	51.50	56	263.73	30.9	13.86	345.11	19.3	17.05
538.12	26.7	47.37	581.54	23.6	52.00	57	252.92	41.8	13.43	339.28	17.1	16.33
523.96	17.8	47.63	568.00	20.8	52.23	58	243.70	37.1	12.92	331.40	23.5	15.71
514.70	12.8	47.48	556.35	14.5	52.31	59	234.07	40.2	12.42	323.25	24.9	15.09
508.13	10.3	47.09	548.37	11.2	52.06	60	226.24	34.0	11.84	315.77	23.4	14.44
502.95	8.3	46.57	542.29	7.1	51.64	61	216.94	41.9	11.32	308.49	23.3	13.77
498.78	6.3	45.95	538.47	5.5	51.01	62	206.07	51.4	10.89	301.10	24.2	13.10
495.65	3.4	45.24	535.53	4.7	50.28	63	196.67	46.7	10.39	290.34	36.4	12.56
493.97	3.6	44.39	533.03	3.8	49.52	64	186.28	54.4	9.95	280.45	34.6	11.99
492.19	4.4	43.55	531.03	3.5	48.70	65	174.82	63.2	9.56	271.48	32.5	11.37
490.05	2.7	42.74	529.16	3.7	47.87	66	165.52	54.6	9.07	260.72	40.4	10.81
488.74	2.0	41.85	527.19	3.8	47.05	67	153.63	74.4	8.73	250.40	40.5	10.24
487.75	3.7	40.94	525.18	2.8	46.23	68	140.57	87.6	8.48	237.97	50.6	9.74
485.94	5.0	40.00	523.70	3.5	45.36	69	130.56	73.3	8.08	226.78	48.2	9.20
483.54	5.6	39.28	521.88	5.1	44.51	70	121.46	71.9	7.64	215.12	52.5	8.67
480.82	6.3	38.50	519.25	5.2	43.74	71	111.18	89.3	7.32	202.03	62.5	8.19
477.79	5.6	37.74	516.54	4.4	42.96	72	100.94	97.9	7.02	188.35	69.8	7.75
475.14	6.6	36.95	514.25	5.3	42.15	73	90.67	107.0	6.76	173.56	81.1	7.35
472.03	8.3	36.19	511.52	5.1	41.37	74	83.04	87.5	6.33	160.88	76.0	6.90
468.16	7.3	35.46	508.92	6.3	40.58	75	74.92	103.4	5.97	148.65	79.4	6.43
464.75	7.6	34.74	505.73	5.0	39.84	76	66.70	114.8	5.63	134.83	97.3	6.03
461.21	8.6	34.01	503.22	6.9	39.03	77	60.55	97.2	5.16	119.90	116.3	5.71
457.28	9.9	33.29	499.75	8.4	38.30	78	51.75	157.2	4.95	107.64	106.0	5.29
452.79	8.7	32.62	495.58	7.5	37.62	79	46.61	104.9	4.45	94.55	131.1	4.97
448.87	9.1	31.90	491.86	6.6	36.90	80	39.77	157.7	4.12	82.19	135.8	4.61
444.78	7.6	31.19	488.61	8.1	36.14	81	32.75	185.5	3.85	70.83	147.3	4.26
441.40	9.8	30.42	484.68	10.8	35.43	82	27.03	191.6	3.56	61.40	141.3	3.82
437.11	10.7	29.72	479.47	9.1	34.81	83	20.91	268.2	3.51	49.93	204.0	3.57
432.47	10.2	29.03	475.14	9.8	34.12	84	17.17	204.5	3.21	37.79	280.0	3.57
428.10	10.7	28.32	470.49	9.3	33.45	85	12.91	285.9	3.12	30.87	201.9	3.25
423.53	14.4	27.62	466.11	9.7	32.76	86	9.59	278.1	2.95	23.49	275.1	3.14
417.47	11.2	27.02	461.61	11.2	32.07	87	6.31	451.8	3.33	17.62	267.7	2.80
412.80	15.1	26.32	456.46	12.7	31.43	88	5.62	116.2	2.68	12.74	339.4	3.01
406.59	13.9	25.71	450.69	9.6	30.83	89	3.94	359.0	2.64	8.14	466.5	3.38
400.99		25.06	446.39		30.12	90	1.87	949.5	4.40	6.11	284.3	3.33

Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin pro 1877.

Alter in vollen Jahren	männliches Geschlecht			weibliches Geschlecht			Alter in vollen Jahren	männliches Geschlecht			weibliches Geschlecht		
	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre		Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre	Ueberlebende im Alter	Mortalitäts-Coefficient	durchschnittl. Lebensdauer Jahre
— 0	1000.00		28.63	1000.00		32.89	38	401.52	16.7	24.66	441.52	10.0	29.20
+ 0	956.03	85.2	29.95	965.71	67.3	34 27	39	394.87	16.7	24.07	435.58	13.5	28.59
1/12	878.94	37.2	32.49	903.38	32.3	36.32	40	388.87	15.3	23.43	429.46	14.1	28.22
2/12	846.57	37.5	33.65	874.63	33.5	37.43	41	381.55	19.0	22.87	424.48	11.6	27.31
3/12	815.41	33.6	34.85	845.82	30.5	38.63	42	374.34	19.1	22.30	419.61	11.5	26.62
4/12	787.52	33.6	36.00	820.41	27.9	39.74	43	368.23	16.4	21.66	414.30	12.7	25.96
5/12	761.54	29.5	37.14	797.88	24.7	40.78	44	360.92	20.1	21.09	409.24	12.3	25.27
6/12	739.45	26.9	38.17	778.44	23.1	41.71	45	352.08	24.8	20.61	405.08	10.2	24.53
7/12	719.85	25.0	39.04	760.97	19.9	42.60			22.1			10.4	
8/12	702.11	23.4	39.94	746.03	21.8	43.36	46	344.36	21.4	20.05	400.87	13.5	23 78
9/12	686.84	21.0	40.74	730.04	17.3	44.22	47	337.07	22.6	19.48	395.51	15.1	23.10
10/12	672.54	17.5	41.52	717.52	18.1	44.91	48	329.54	26.5	18.91	389.58	10.9	22.44
11/12	660.87	16.5	42.17	704.68	17.4	45.64	49	320.91	22.3	18.41	385.36	15.5	21.68
1	650.05	36.9	42.79	692.55	33.4	46.36	50	313.84	25.6	17.81	379.44	15.8	21.01
1¼	626.53	24.7	44.14	669.80	26.6	47.68	51	305.91	22.8	17.26	373.49	17.0	20.34
1½	611.29	18.7	45.00	652.24	18.1	48.71	52	299.00	27.0	16.65	367.20	14.6	19.68
1¾	599.95	17.0	45.59	641.52	14.6	49.27	53	291.02	23.4	16.09	361.87	19.7	18.96
2	589.83	31.5	46.12	632.24	41.0	49.74	54	284.28	25.9	15.46	354.81	20.0	18.33
3	571.45	33.4	46.58	606.88	31.0	50.80	55	277.00	33.1	14.85	347.77	19.3	17.68
4	552.69	26.5	47.15	588.40	24.0	51.39	56	267.99	35.7	14.33	341.13	20.8	17.02
5	538.25	21.6	47.40	574.49	17.6	51.62	57	258.58	32.2	13.84	334.11	19.0	16.37
6	526.80	13.3	47.42	564.48	16.0	51.53	58	250.37	44.0	13.26	327.87	27.4	15.67
7	519.84	11.7	47.02	555.51	9.3	51.73	59	239.56	40.4	12.84	318.98	23.6	15.09
8	513.79	7.3	46.60	550.35	9.2	50.83	60	230.07	39.0	12.34	311.55	27.2	14.44
9	510.05	6.2	45.94	545.32	7.5	50.30	61	221.49	44.1	11.80	303.20	30.0	13.83
10	506.90	4.7	45.22	541.27	4.7	49.67	62	211.94	37.7	11.31	294.21	28.4	13.23
11	504.51	3.7	44.43	538.73	4.3	48.90	63	204.10	52.9	10.73	285.94	39.6	12.60
12	502.67	4.0	43.59	536.40	3.3	48.11	64	193.60	53.2	10.28	274.84	35.2	12.09
13	500.66	4.0	42.77	534.63	4.0	47.27	65	183.56		9.82	264.35		11.55
14	498.67	4.9	41.93	532.50	2.4	46.46	66	172.55	61.8	9.41	253.58	41.5	11.02
15	496.22	2.7	41.14	531.21	4.7	45.57	67	162.69	58.7	8.95	242.86	43.0	10.48
16	494.87	4.1	40.25	528.70	5.0	44.78	68	154.77	50.1	8.38	229.71	55.5	10.05
17	492.85	5.6	39.41	526.06	4.4	44.00	69	145.15	63.6	7.90	219.21	46.5	9.50
18	490.10	7.0	38.63	523.77	3.7	43.19	70	135.80	66.6	7.41	208.22	51.8	8.98
19	486.67	7.7	37.90	521.83	5.1	42.35	71	122.07	105.9	7.18	195.76	61.5	8.51
20	482.96	6.4	37.19	519.19	6.1	41.57	72	111.82	87.8	6.79	184.44	59.4	8.00
21	479.88	5.3	36.42	516.02	7.8	40.82	73	103.43	77.4	6.30	171.29	73.8	7.58
22	477.36	6.4	35.61	512.03	7.3	40.13	74	93.21	104.7	5.94	159.21	73.3	7.12
23	474.32	8.7	34.84	508.30	8.2	39.42	75	82.49	122.2	5.65	145.92	87.1	6.72
24	470.20	8.6	34.13	504.14	6.6	38.74	76	72.82	125.1	5.34	130.53	111.7	6.46
25	466.18	7.5	33.43	500 84	7.7	38.00	77	61.88	161.7	5.19	118.69	94.9	6.05
26	462.72	6.9	32.67	497.00	8.8	37.23	78	54.53	126.2	4.82	108.37	90.9	5.58
27	459.54	9.9	31.89	492.67	8.5	36.61	79	47.42	138.7	4.46	94.75	135.3	5.32
28	455.01	12.5	31.25	488.52	8.6	35.92	80	39.92	172.1	4.21	82.77	136.0	5.03
29	449.37	10.0	30.59	484 32	9.0	35.22	81	32.32	212.3	4.09	68.56	189.1	4.97
30	444.91	10.9	29.89	479.96	10.1	34.54	82	27.41	160.0	3.71	57.56	141.5	4.82
31	440.06	9.9	29.22	475.12	9.4	33.89	83	22.97	175.2	3.32	50.29	133.0	4.43
32	435.74	12.0	28.50	470.68	12.4	33.20	84	17.93	248.0	3.12	44.00	134.4	4.00
33	430.55	12.8	27.84	465.26	10.6	32.58	85	12.95	320.7	3.20	35.45	220.6	3.87
34	425.08	11.0	27.19	460.34	9.7	31.92	86	8.81	358.1	3.28	30.05	166.2	3.48
35	420.44	14.5	26.48	455.88	10.2	31.23	87	7.49	161.0	2.76	22.67	287.0	3.48
36	414.37	14.7	25.87	451.26	10.2	30.54	88	4.54	568.4	3.41	18.44	203.2	3.15
37	408.31		25.24	445.97		29.93	89	3.80	181.8	3.00	14.46	252.4	2.92
							90	2.85	250.0	2.67	8.37	487.6	3.55

lichkeitstafel (der Lebenden im Anfange des Zeitraumes) multiplicirt, ergiebt für die Ueberlebenden im Alter von einem Monat 881.25 Pm. Es bleibt nun dieselbe Geburtszeitclasse, deren Zahl entweder ausgedrückt wird durch die Zahl der im Anfange der betreffenden Zeit Lebenden nach Abzug der vor vollendetem ersten Lebensmonat Gestorbenen und mehr Fortgezogenen, sowie eines Drittels der in der folgenden Hälfte mehr Fortgezogenen, oder rückwärts von der Zahl der am Schluß des Monats aus allen zwölf Geburtsmonaten Ueberlebenden unter Zurechnung der nach vollendetem Altersmonat Gestorbenen und von zwei Dritteln der in der gleichen Alterszeit Fortgezogenen. Diese Bevölkerungszahl stellt sich auf 20 931, die Zahl der nach vollendetem Altersmonat Gestorbenen auf 391, also auf 18.71 Pm., welche auf die vorerwähnten 881.25 reducirt, 864.76 Ueberlebende der Geburtszeitclasse ergeben, was so viel heißt, als daß die Zahl der im zweiten Lebensmonat durchlebten Monate 864.76 (bez. 72.90 Jahr) ausmacht.

Dieser Anfang wird genügen, um eine Operation klar zu machen, welche wie für diese beiden ersten Geburtszeitclassen, so für weitere 101 Geburtszeitclassen fortgesetzt wird, nämlich bis zu den Ueberlebenden der Geburtszeitclasse, welche im Jahre 1876: 90 Jahr alt wird (1786). Von hier ab tritt in der Rechnung, wegen der Seltenheit der Sterbefälle eine Vereinfachung ein, indem die Ueberlebenden sämmtlicher Geburtsjahrclassen zusammengerechnet werden, so daß die 1786 und früher geborenen am Jahresschlusse Ueberlebenden 26 (modificirt um 0.3 durch die Abgänge) mit den nach vollendetem Altersjahre eingetretenen (4) Sterbefällen verglichen werden (30.3 zu 4), und die 1785 und früher geborenen im Jahresanfang Ueberlebenden 26 (modificirt um 0.7 durch Zugänge) mit den vor vollendetem Altersjahre eingetretenen (2) Sterbefällen verglichen werden; die Jahressterblichkeit entspricht der Multiplication der beiden Ueberlebenschancen. Die Zahl der von 90 Jahr ab durchlebten Jahre wird gewonnen, indem die Zahl der Ueberlebenden der Geburtsjahrclasse des Alters 90/91, also von 1786, durch die bezeichnete Jahressterblichkeit dividirt wird (1.62 durch 197.10 Pm., also 8.22 Jahr).

Der vorstehende Extract S. 44. 45 enthält also die Ergebnisse der auf Grund der Zählungsresultate vom 1. December 1880 corrigirten Sterblichkeitstafeln für 1876 und 1877; die entsprechenden Tafeln für 1878 bis 1880 sind in der Bearbeitung begriffen unter Anwendung der gleichen Grundsätze mit etwas genauerer Feststellung der bezüglichen Bevölkerungszahlen, da von 1878 ab die Veränderungen durch Ab- und Zuzüge monatlich nach Geburtsjahren zusammengestellt worden sind.

Im Vergleich mit den beiden Sterblichkeitstafeln, welche vor Berichtigung der Fortschreibung berechnet worden waren, ergeben sich nur geringe Differenzen; bei beiden Geschlechtern erscheint die Absterbeordnung im ganzen ein wenig nachtheiliger, wogegen sich die Lebensdauer meist etwas günstiger stellt. Indeß sind die Abweichungen nicht bedeutend. Beim männlichen Geschlecht ist die Lebensdauer in der Tafel von 1876 anfangs um ein Zehntel Jahr geringer, wird im zweiten Jahre gleich, dann günstiger, so daß die Differenz bei 45 Jahren 2 Monat beträgt, dann wird sie gering; erst in den siebziger Jahren wird sie wieder günstiger und namentlich gegen den Schluß der Tafel; in der Tafel von 1877 ist die Lebensdauer anfangs um 3 Monat günstiger, im zweiten Lebensjahr fast um ein halbes Jahr, dann fällt die Differenz schnell auf ein Minimum und steigt erst gegen 50 Jahr wieder, besonders in den Siebzigen und Achtzigen (über ein Viertel Jahr). Beim weiblichen Geschlecht sind die Differenzen sehr gering; die Zahlen der Lebensdauer sind in der Tafel von 1876 anfangs ein wenig günstiger, von 4 bis 32 J. ein wenig nachtheiliger, dann wieder etwas günstiger; in der Tafel von 1877 sind sie fast durchweg ein wenig günstiger, die höchste Differenz ist in der Kindheit, bleibt aber noch unter einem Zehntel Jahr zurück. — Daß die Sterblichkeits-Coefficienten etwas springen, kann nicht auffallen, da es sich um die Resultate nur

je eines Jahres handelt, und es folgt hieraus noch nicht die Berechtigung zur Ausgleichung, welche vielmehr mit den wirklichen Verhältniſſen im Widerſpruch ſtehen würde.

2. Lebensverſicherungstafeln.

Wie die ſechsjährige Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin, welche, im Jahrgange VI für 1878 auf S. 34/35 abgedruckt, bei dem dieſſeitigen Statiſtiſchen Amte zur Berechnung von Verſicherungstafeln benutzt worden, iſt auf S. 33/37 des Jahrganges 1879 dargeſtellt worden. Die bezüglichen Tafeln ſind ſeitdem nur hinſichtlich des weiblichen Geſchlechts fortgeſetzt worden, indem damals die zu beſtimmten Zwecken der ſtädtiſchen Verwaltung ausgeführte Berechnung nach einem Discontſatz von 5 Pc. inzwiſchen von dem wiſſenſchaftlichen Hülfsarbeiter des Statiſtiſchen Amtes, Herrn O. Lackner auch für den Discontſatz von 4 Pc. ausgeführt worden iſt. Wir begnügen uns, in dieſem Jahrgange einen ähnlichen Extract aus den betreffenden Tafeln zu geben, wie im vorigen Jahrgange, wobei jedoch für beide Geſchlechter die Berechnung mit dem Discontſatz von 4 und bez. 5 Pc. mitgetheilt wird. Die Berechnung ſelbſt beſteht darin, daß einerſeits die Zahlen der in jedem Alter Sterbenden und anderſeits die der Ueberlebenden aus der Mortalitätstafel discontirt und in discontirten Zahlen ſummirt werden. Hieraus werden dann die auf der folgenden Seite wiederholten Verhältnißſätze berechnet und zwar, der Praxis der Verſicherung entſprechend, für jedes laufende Altersjahr.

Erſtens das Verhältniß einer in einem beſtimmten Alter zu leiſtenden Capitalzahlung für eine Summe, welche dem Zahlenden beim Eintritt ſeines Todes gewährt werden kann, ausgedrückt in Procent dieſes letzteren Capitals. Dieſer Procentſatz wird gefunden, indem die Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden dividirt wird. Alſo z. B. wer im dreißigſten Altersjahre ein Capital von 1000 ℳ auf den Sterbefall verſichern will, muß, je nachdem der Discontſatz zu 4 oder zu 5 Pc. angenommen wird, ein Mann 385 bez. 320 ℳ, eine Frau 331 bez. 272 ℳ einzahlen.

Zweitens das Verhältniß zwiſchen einer Jahresrente, deren Leiſtung ein in einem beſtimmten Alter Stehender von nun ab bis zum Tode übernimmt, zu dem Capital, welches er dafür auf den Todesfall verſichert, ausgedrückt in Procent dieſes Capitals (ſogen. Lebensverſicherung). Dieſer Procentſatz wird gewonnen, indem die Summe der discontirten Zahlen der Sterbenden durch die Summe der discontirten Zahlen der Lebenden dividirt wird. Alſo z. B. wer im dreißigſten Altersjahr ein Capital auf den Sterbefall verſichern will, muß, je nachdem der Discontſatz zu 4 oder 5 Pc. angenommen wird, der Mann 23.5 bez. 21.9, die Frau 18.7 bez. 17.5 ℳ zahlen.

Drittens drückt das Verhältniß dieſer beiden Zahlen zu einander aus, welches Capital gezahlt werden muß, wenn jemand in einem beſtimmten Alter eine von jetzt ab bis zu ſeinem Tode laufende Rente (Leibrente) verſichern will. Dieſe Zahl wird auch ſo gewonnen, daß die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden dividirt wird, wobei jedoch dieſer Betrag ſich noch nach den beſonderen Zahlungsbedingungen modificirt (ſiehe unten bei der Invaliditätsverſicherung). Alſo z. B. wer eine Leibrente von 100 ℳ im dreißigſten Altersjahre verſichern will, müßte, je nachdem der Discontſatz zu 4 oder 5 Pc. angenommen wird, ein Mann 1638 oder 1460, eine Frau 1768 oder 1556 ℳ einzahlen.

Viertens laſſen ſich die discontirten Zahlen benutzen um feſtzuſtellen, welches Capital in einem beſtimmten Altersjahr eingezahlt werden muß, wenn der Zahlende dafür eine Rente erwerben will, welche erſt eine Anzahl Jahre ſpäter ihren Anfang nimmt und bis zum Tode fortdauert (Altersrente). Dieſes

Tafel für Lebensversicherung,

berechnet auf Grund der sechsjährigen Mortalitätstafel der Stadt Berlin.

Alter in laufd. Jahren	Für das männliche Geschlecht						Für das weibliche Geschlecht						Alter in laufd. Jahren
	Discontsatz 4 Pc.			Discontsatz 5 Pc.			Discontsatz 4 Pc.			Discontsatz 5 Pc.			
	Capitalwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Rentenwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	Capitalwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Rentenwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	Capitalwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Rentenwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	Capitalwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Rentenwerth d. Sterbegeldes i. Beitrittszeit	Verhältniß des Capitalwerths zur Rente	
20	30.99	1.70	18.24	24.93	1.56	16.01	27.38	1.43	19.14	21.98	1.32	16.60	20
21	31.65	1.75	18.08	25.52	1.61	15.89	27.98	1.47	18.99	22.52	1.37	16.50	21
22	32.30	1.81	17.89	26.17	1.66	15.77	28.57	1.52	18.85	23.04	1.41	16.39	22
23	33.05	1.86	17.73	26.82	1.72	15.63	29.09	1.56	18.76	23.55	1.45	16.29	23
24	33.76	1.92	17.55	27.49	1.77	15.58	29.65	1.60	18.56	24.05	1.49	16.19	24
25	34.51	1.99	17.37	28.20	1.84	15.36	30.21	1.64	18.42	24.59	1.53	16.08	25
26	35.26	2.05	17.18	28.92	1.90	15.21	30.81	1.69	18.27	25.10	1.57	15.98	26
27	36.06	2.12	16.98	29.68	1.97	15.06	31.35	1.73	18.13	25.59	1.61	15.88	27
28	36.88	2.18	16.78	30.47	2.04	14.90	31.91	1.77	17.99	26.13	1.66	15.77	28
29	37.65	2.27	16.58	31.21	2.12	14.75	32.53	1.82	17.84	26.69	1.70	15.66	29
30	38.47	2.35	16.38	32.00	2.19	14.60	33.13	1.87	17.68	27.21	1.75	15.56	30
31	39.31	2.43	16.17	32.84	2.27	14.44	33.68	1.92	17.54	27.87	1.81	15.42	31
32	40.18	2.52	15.95	33.68	2.36	14.27	34.22	1.97	17.41	28.21	1.84	15.36	32
33	41.04	2.61	15.74	34.53	2.45	14.10	34.80	2.02	17.26	28.75	1.89	15.24	33
34	41.85	2.69	15.53	35.35	2.54	13.90	35.40	2.07	17.11	29.33	1.94	15.13	34
35	42.72	2.79	15.32	36.18	2.63	13.77	36.07	2.13	16.94	29.94	1.99	15.01	35
36	43.59	2.88	15.10	37.05	2.73	13.59	36.72	2.19	16.77	30.54	2.05	14.90	36
37	44.46	2.99	14.88	37.92	2.83	13.42	37.37	2.25	16.61	31.16	2.11	14.77	37
38	45.31	3.09	14.67	38.77	2.93	13.25	38.05	2.31	16.44	31.81	2.17	14.67	38
39	46.14	3.19	14.46	39.60	3.03	13.08	38.76	2.38	16.26	32.47	2.24	14.51	39
40	47.01	3.30	14.25	40.47	3.14	12.91	39.45	2.45	16.08	33.30	2.30	14.38	40
41	47.89	3.41	14.03	41.36	3.25	12.73	40.15	2.52	15.90	33.81	2.38	14.23	41
42	48.78	3.53	13.80	42.26	3.37	12.55	40.92	2.60	15.71	34.57	2.45	14.08	42
43	49.69	3.66	13.58	43.24	3.49	12.36	41.74	2.69	15.50	35.35	2.54	13.93	43
44	50.60	3.79	13.35	44.13	3.62	12.18	42.54	2.79	15.30	36.15	2.63	13.77	44
45	51.54	3.93	13.11	45.09	3.76	11.99	43.40	2.88	15.08	37.00	2.72	13.50	45
46	52.44	4.07	12.89	46.02	3.90	11.80	44.29	2.98	14.85	37.94	2.83	13.41	46
47	53.31	4.21	12.67	46.92	4.04	11.62	45.28	3.10	14.60	38.92	2.95	13.21	47
48	54.26	4.36	12.43	47.90	4.19	11.42	46.27	3.23	14.34	39.96	3.07	13.00	48
49	55.22	4.53	12.20	48.90	4.36	11.22	47.33	3.36	14.08	41.07	3.21	12.78	49
50	56.18	4.70	11.95	49.91	4.53	11.02	48.45	3.51	13.79	42.18	3.36	12.56	50
51	57.16	4.88	11.71	50.94	4.71	10.82	49.51	3.66	13.52	43.28	3.51	12.34	51
52	58.19	5.09	11.44	52.08	4.92	10.59	50.59	3.82	13.25	44.40	3.66	12.13	52
53	59.32	5.31	11.17	53.25	5.14	10.36	51.71	3.99	12.96	45.60	3.84	11.88	53
54	60.38	5.54	10.90	54.39	5.37	10.13	52.91	4.18	12.65	46.85	4.03	11.62	54
55	61.43	5.77	10.64	55.53	5.61	9.90	54.11	4.38	12.35	48.14	4.23	11.37	55
56	62.49	6.02	10.38	56.68	5.86	9.67	55.37	4.60	12.02	49.48	4.46	11.16	56
57	63.52	6.28	10.12	57.79	6.11	9.45	56.64	4.78	11.84	50.84	4.70	10.83	57
58	64.55	6.54	9.86	58.92	6.38	9.22	57.94	5.03	11.51	52.23	4.95	10.55	58
59	65.58	6.83	9.60	60.04	6.67	9.00	59.24	5.29	11.19	53.61	5.22	10.27	59
60	66.64	7.14	9.34	61.21	6.98	8.77	60.49	5.56	10.88	55.00	5.50	9.99	60
61	67.78	7.49	9.05	62.49	7.34	8.52	61.83	5.86	10.54	56.41	5.81	9.71	61
62	68.90	7.85	8.77	63.74	7.71	8.26	63.10	6.17	10.23	57.79	6.13	9.43	62
63	69.96	8.62	8.51	64.93	8.09	8.03	64.37	6.50	9.91	59.19	6.47	9.15	63
64	71.04	8.72	8.24	66.15	8.51	7.80	65.65	6.85	9.59	60.57	6.82	8.88	64
65	72.10	9.04	7.97	67.21	8.89	7.56	66.89	7.21	9.28	61.98	7.21	8.59	65
66	73.17	9.50	7.71	68.58	9.34	7.34	68.22	7.63	8.94	63.42	7.64	8.30	66
67	74.23	9.98	7.44	69.62	9.83	7.09	69.49	8.05	8.63	64.82	8.08	8.02	67
68	75.17	10.43	7.21	70.69	10.28	6.87	70.74	8.51	8.31	66.21	8.55	7.74	68
69	76.03	10.87	6.99	71.66	10.73	6.63	71.98	8.99	8.00	67.60	9.06	7.47	69
70	77.06	11.44	6.73	72.84	11.30	6.45	73.23	9.52	7.69	69.01	9.59	7.18	70

Verhältniß wird so gefunden, daß die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden in dem Alter, in welchem die Rente angetreten werden soll, durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden in dem Alter, in welchem die Versicherung genommen wird, dividirt wird. Also wer im Alter von dreißig Jahren eine Altersversorgungsrente von 100 *M.*, welche 30 J. später beginnen soll, versichern will, muß nach den Tafeln S. 34, 37 im Jahrgange 1879 bez. nach den Materialien für die nebenstehende Tafel, je nachdem ein Discontsatz von 4 oder 5 Pc. angenommen wird, ein Mann 143 oder 101 *M.*, eine Frau 213 bez. 145 *M.* einzahlen.

Will man fünftens finden, wie hoch die Rente (Prämie) sein muß, welche jemand von einem bestimmten Altersjahre ab eine Reihe von Jahren hindurch zahlt, um nach Ablauf derselben, oder überhaupt von irgend einem anderen Altersjahre ab eine Altersversorgungs-Rente zu erhalten, so wird die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden in demjenigen Alter, in welchem die Altersrente angetreten werden soll, durch die Differenz der Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden im Alter, wo die Versicherung genommen wird, bez. die Leistung der Rente von Seiten des Versicherten beginnt, und derjenigen im Alter, wo sie aufhört, oder was dasselbe ist, durch die Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden in den Jahren, wo die Versicherungs-Rente gezahlt werden soll, dividirt. — Hierbei ergiebt sich zum Beispiel, daß wer eine Altersrente von 100 *M.* versichert, welche im 50. Altersjahre ihren Anfang nehmen soll, bis dahin alljährlich zahlen muß, wenn ein Discontsatz von 4 Pc. gerechnet wird: falls er im 20. Jahre eintritt, ein Mann 14.7, eine Frau 18.7 *M.*, falls er im 25. eintritt M. 20.7, F. 26.1, falls im 30. M. 30.2, F. 37.9, im 35. M. 47.2, F. 58.7, im 40. M. 83.3, F. 101.7, im 45. M. 196.0, F. 231.7 *M.* Wird der Termin des Antritts der Altersrente bis zum 55. Jahre hinausgeschoben, so ermäßigen sich die Sätze: für das 20. Jahr auf 8.9 bez. 11.9, das 25. auf 12.2 bez. 16.2, das 30. auf 17.2 bez. 22.8, das 35. auf 25.5 bez. 33.2, das 40. auf 40.4 bez. 51.6, das 45. auf 72.3 bez. 90.2. Wird der Termin des Antritts der Altersrente bis zum 60. Jahre hinausgeschoben, so ermäßigen sich die Sätze weiter: für das 20. Jahr auf 5.1 bez. 7.3, das 25. auf 6.9 bez. 10.0, das 30. auf 9,5 bez. 13.7, das 35. auf 13.7 bez. 19.4, das 40. auf 20.6 bez. 28.4, das 45. auf 33.2 bez. 44.3 *M.* jährlich.

Die gleichfalls beabsichtigte Berechnung einer Wittwenpensions-Tafel auf Grund der allgemeinen Sterblichkeitstafel der Stadt Berlin ist noch nicht durchgeführt. Die Berechnung derselben geschieht in gleicher Weise, wie die aller auf zweierlei Eventualitäten (bez. auf die Lebenswahrscheinlichkeit einerseits, und auf die Wahrscheinlichkeit der Fortdauer einer bestimmten Eigenschaft anderseits) gerichteten Vergleichungen, also namentlich nach denselben Grundsätzen, welche bei der nachstehend erwähnten Berechnung der Invaliditätsversicherungs-Rente in Anwendung gebracht sind.

3. Invaliditäts-Versicherung.

Bei der Versicherung für die Zeit der Invalidität geht man davon aus, daß bis zum Eintritt derselben, also während der Dauer der Activität eine Rente gezahlt wird, deren Werth nach dem durchschnittlichen Sterblichkeits- und Invaliditätsverhältniß gleich sein muß dem einer während der Dauer der Invalidität (bis zum Tode) zu zahlenden Rente. Es handelt sich also einfach darum, daß der Werth der Activitätsrente unterschieden wird von dem der Invaliditätsrente; beide zusammen aber machen den Werth einer Leibrente aus, welcher letztere aus einer auf Grund der Sterblichkeitstafel berechneten Versicherungstafel abgeleitet werden kann. Also bedarf es nur der besonderen Berechnung des Werthes einer

Invaliditätsrenten-Tafel, berechnet aus den Erfahrungen

Alter in laufd. Jahren	1. der Buchdrucker-Invalidenkasse						2. der Maschinenbauer-Invalidenkasse					
	Activitäts-Tafel	Mortalitäts-Tafel	Capitalwerth der Activitätsrente	Capitalwerth der Lebensrente	Capitalwerth der Invaliditätsrente	die Invaliditätsrente in Procent der Activitätsrente	Activitäts-Tafel	Mortalitäts-Tafel	Capitalwerth der Activitätsrente	Capitalwerth der Lebensrente	Capitalwerth der Invaliditätsrente	die Invaliditätsrente in Procent der Activitätsrente
19	98 462	98 462	16.51	17.06	0.55	3.33	99 376	99 376	18.12	18.21	0.09	0.44
20	96 848	96 845	16.43	17.01	0.58	3.53	99 067	99 067	17.88	17.98	0.10	0.56
21	95 657	95 657	16.27	16.89	0.62	3.81	98 731	98 731	17.64	17.74	0.10	0.58
22	94 468	94 582	16.11	16.74	0.63	3.91	98 168	98 168	17.42	17.53	0.11	0.63
23	93 042	93 211	15.98	16.64	0.66	4.13	97 642	97 642	17.19	17.31	0.12	0.70
24	91 601	91 772	15.85	16.54	0.69	4.35	97 071	97 071	16.96	17.08	0.12	0.71
25	90 239	90 413	15.71	16.44	0.73	4.65	96 443	96 443	16.73	16.86	0.13	0.78
26	88 950	89 124	15.55	16.31	0.76	4.89	95 870	95 870	16.48	16.61	0.13	0.79
27	87 727	87 904	15.37	16.17	0.80	5.20	95 320	95 327	16.21	16.35	0.14	0.86
28	86 470	86 648	15.19	16.04	0.85	5.60	94 751	94 764	15.95	16.09	0.14	0.88
29	85 276	85 456	14.99	15.88	0.89	5.94	94 176	94 196	15.66	15.81	0.15	0.96
30	84 146	84 326	14.77	15.71	0.94	6.36	93 562	93 586	15.37	15.52	0.15	0.98
31	83 020	83 254	14.54	15.53	0.99	6.81	92 932	92 956	15.07	15.23	0.16	1.06
32	81 849	82 143	14.31	15.34	1.03	7.20	92 115	92 139	14.79	14.95	0.16	1.09
33	80 769	81 136	14.06	15.11	1.06	7.54	91 219	92 242	14.51	14.68	0.17	1.17
34	79 477	79 932	13.83	14.94	1.11	8.03	90 226	90 243	14.23	14.41	0.18	1.26
35	78 175	78 719	13.59	14.75	1.16	8.54	89 180	89 190	13.94	14.14	0.20	1.43
36	76 949	77 580	13.33	14.54	1.21	9.08	88 057	88 073	13.66	13.87	0.21	1.54
37	75 801	76 439	13.05	14.31	1.26	9.66	86 865	86 852	13.37	13.59	0.22	1.65
38	74 476	75 123	12.78	14.12	1.34	10.49	85 554	85 554	13.09	13.32	0.23	1.76
39	73 366	73 929	12.47	13.89	1.42	11.39	84 144	84 149	12.82	13.06	0.24	1.87
40	72 120	72 599	12.16	13.68	1.52	12.50	82 764	82 784	12.52	12.77	0.25	2.00
41	70 481	71 050	11.91	13.51	1.60	13.43	81 338	81 373	12.23	12.49	0.26	2.13
42	68 707	69 477	11.67	13.34	1.67	14.31	79 846	79 906	11.92	12.20	0.28	2.35
43	66 960	67 932	11.42	13.15	1.73	15.15	78 272	78 358	11.62	11.90	0.28	2.41
44	65 233	66 415	11.16	12.96	1.80	16.13	76 607	76 729	11.31	11.61	0.30	2.74
45	63 566	64 859	10.88	12.75	1.87	17.19	74 898	75 050	11.00	11.31	0.31	2.82
46	62 015	63 419	10.56	12.55	1.99	18.84	73 093	73 268	10.69	11.02	0.33	3.09
47	60 676	62 196	10.20	12.28	2.08	20.39	71 167	71 356	10.40	10.73	0.33	3.17
48	59 209	60 952	9.84	12.00	2.16	21.95	69 163	69 367	10.08	10.45	0.37	3.67
49	57 718	59 683	9.46	11.71	2.25	23.78	67 106	67 326	9.77	10.16	0.39	3.99
50	56 174	58 498	9.07	11.40	2.33	25.69	65 007	65 243	9.45	9.87	0.42	4.44
51	54 389	57 128	8.71	11.11	2.40	27.55	62 835	63 102	9.13	9.58	0.45	4.93
52	52 403	55 601	8.36	10.83	2.47	29.55	60 696	61 126	8.80	9.24	0.44	5.00
53	50 155	53 879	8.04	10.59	2.55	31.72	58 517	59 012	8.45	8.92	0.47	5.56
54	47 359	51 863	7.81	10.40	2.59	33.16	56 322	56 904	8.09	8.58	0.49	6.06
55	44 688	49 789	7.55	10.23	2.68	35.50	53 979	54 666	7.73	8.25	0.52	6.73
56	41 761	47 682	7.35	10.06	2.71	36.87	51 491	52 288	7.39	7.92	0.53	7.17
57	38 977	45 760	7.13	9.86	2.73	38.29	49 029	49 917	7.02	7.58	0.56	7.98
58	36 235	43 834	6.92	9.65	2.73	39.45	46 465	47 460	6.66	7.25	0.59	8.86
59	33 462	41 914	6.70	9.47	2.77	41.43	43 882	44 968	6.28	6.91	0.63	10.03
60	30 834	40 024	6.53	9.33	2.80	42.88	41 281	42 458	5.89	6.56	0.67	11.37
61	28 448	38 321	6.29	9.02	2.73	43.40	38 582	39 862	5.50	6.21	0.71	12.91
62	26 379	36 587	6.00	8.78	2.78	46.33	35 370	36 828	5.17	5.93	0.76	14.70
63	24 337	34 888	5.70	8.53	2.83	49.65	31 543	33 295	4.95	5.74	0.79	15.96
64	22 317	33 252	5.37	8.27	2.90	54.00	28 029	30 074	4.70	5.54	0.84	17.87
65	20 177	31 405	5.13	8.05	2.92	56.92	25 096	27 414	4.38	5.25	0.87	19.86
66	17 960	29 357	4.90	7.90	3.00	61.22	22 330	24 927	4.04	4.96	0.92	22.77
67	15 861	27 447	4.69	7.73	3.04	64.82	19 449	22 322	3.73	4.65	0.92	24.66
68	13 905	25 859	4.47	7.48	3.01	67.34	17 130	20 149	3.31	4.28	0.97	29.31
69	12 140	24 243	4.23	7.25	3.02	71.63	14 478	17 756	2.95	3.96	1.01	34.24
70	10 116	22 457	4.15	7.08	2.93	70.60	11 452	15 226	2.73	3.70	0.97	35.53

Activitätsrente, und diese wiederum ist ganz nach den Grundsätzen der Sterblichkeit so zu berechnen, daß die Invalidisirungsfälle wie Sterbefälle behandelt werden, so daß also eine besondere Tafel für die Existenz als Activer aufgestellt wird (die wir Activitätstafel nennen wollen), aus welcher dann eine besondere Versicherungstafel abgeleitet wird. Beide Tafeln aber müssen aus demselben Material, d. h. aus den Fällen desselben Verbandes hergestellt werden, wenn sie mit einander vergleichbar sein sollen. Es mußte also sowohl eine Sterblichkeitstafel wie eine Activitätstafel aus den Materialien der Buchdrucker- und bez. der Maschinenbauer-Invalidenkasse hergestellt werden; aus beiden wurden dann die discontirten Zahlen der Ueberlebenden abgeleitet, welche bis zu jedem Alter summirt und durch die Zahl der Lebenden in diesem Alter dividirt den Capitalwerth der Activitätsrente und bez. der Leibrente ergaben; die Differenz beider ist der Capitalwerth der Invaliditätsrente. Dividirt man dann den Werth der Invaliditätsrente durch den der Activitätsrente, so ergiebt sich der Procentsatz, welcher als Rente während der Zeit der Activität gezahlt werden muß, damit man von der Invalidisirung an die Invalidenrente erhalte.

Die einzelnen Operationen sind also: 1. Berechnung der Activitätstafel durch Vergleichung der Zahl der Activen jedes Alters (in laufenden Jahren oder Geburtsjahren) mit der Zahl der in dem anschließenden (aus zwei Altersjahren bestehenden) Jahre aus der Activität Heraustretenden, sei es durch Tod, sei es durch Invalidisirung; die betreffenden Coefficienten werden wie bei der Sterblichkeitstafel an einander geknüpft. 2. Berechnung der Mortalitätstafel durch Vergleichung der Summe der Activen und Invaliden jedes Alters mit der Zahl der sterbenden Activen und Invaliden. 3. Die Discontirung der Ueberlebenden der Activitätstafel und ihre Summirung, sowie die gleiche Discontirung und Summirung für die Ueberlebenden der Mortalitätstafel. 4. Die Division der Summe der discontirten Zahlen der Ueberlebenden jedes Alters, wobei jedoch die Ueberlebenden jedes jüngsten Altersjahres nur halb gerechnet werden (s. o. S. 47), durch die discontirte Zahl der Ueberlebenden des jüngsten Alters. 5. Die Subtraction des Capitalwerthes der Activitätsrente von dem der Leibrente, und die Division des Ueberschusses durch den Werth der Activitätsrente.

Da allgemeine Erhebungen über den Eintritt der Invalidität noch nicht vorliegen, so sind die betreffenden Arbeiten einstweilen auf Grund der bei einzelnen der Aufsicht der städtischen Gewerbedeputation unterliegenden Invalidenkassen vorgekommenen Invaliditäts- und Sterbefälle ausgeführt worden, und zwar zunächst aus den Büchern der Buchdrucker-Invalidenkasse und aus denen der Maschinenbauer-Invalidenkasse. Sämmtliche bezügliche Extrahirungen und Zusammenstellungen sind von dem wissenschaftlichen Hülfsarbeiter des Statistischen Amtes der Stadt Herrn O. Lackner vorgenommen, welcher alsdann die erforderlichen Berechnungen nach der vom Herausgeber bezeichneten Methode ausgeführt hat.

In Bezug auf den Werth der Grundlagen der Berechnung muß angeführt werden, daß sowohl bei der Buchdrucker-Invalidenkasse wie bei der Maschinenbauer-Inv.-K. die Zahlen der Activen für jedes der 25 bez. 22 letzten Jahre nur als Summe vorlagen, nicht nach den einzelnen Altersclassen, die Vertheilung auf die Altersclassen war nur für 1881 bekannt; es sind daher die Summen nach dem Maßstabe dieses Jahres vertheilt worden (bei Vergleichung des Alters der Gestorbenen in den früheren Jahren schien nämlich die Präsumtion zulässig, daß das Verhältniß gleich geblieben sei). Bei der Maschinenbauer-Invalidenkasse mußte eine entsprechende Ergänzung auch hinsichtlich der Sterbefälle der Activen stattfinden, da für diese nur aus den zwei letzten Jahren die Angaben vorlagen. Bei den übrigen benutzten Zahlen, insbesondere bei der Zahl der gestorbenen Invaliden (und bez. bei der Buchdrucker-Inv.-Kasse der Activen), sowie bei den

Invalidisirungen sind zwischen den einzelnen Geburtsjahrgängen Ausgleichungen vorgenommen worden, da die Zahlen vermöge ihrer Kleinheit zu sehr sprangen; es ist jedoch darauf Bedacht genommen worden, daß jedesmal die Verschiebung gleichmäßig hinauf und hinab stattgefunden, sich auch in der Regel auf wenige Altersjahre beschränkt hat.

Nachdem im vorigen Jahrgange S. 43 die Ergebnisse der Berechnung für die Buchdrucker-Inv.-Kasse vollständig mitgetheilt worden sind, nämlich unter Abdruck sowohl der discontirten Zahlen der Activitätstafel und der Mortalitätstafel, wie der Summe dieser Zahlen für die laufenden Altersjahre 19 bis 70 wird es diesmal genügen, daß für beide Kassen die Activitäts- und Mortalitätstafel und die aus den discontirten Zahlen gewonnenen Verhältnißsätze mitgetheilt werden, nämlich der Werth der Activitätsrente, der Lebensrente und der Invaliditätsrente, und das Verhältniß der letzteren zur Activitätsrente in Procent dieser letzteren ausgedrückt. Die letzte Colonne rechts bezeichnet also die Anzahl Mark, welche für Versicherung einer Invaliditätsrente von 100 *M.* jährlich gezahlt werden müßten. Hier springt nun der ungemeine Gegensatz ins Auge, welcher zwischen den verschiedenen Berufsarten in Ansehung des Zeitpunctes und des Umfangs der Invalidisirung besteht: Während ein achtzehnjähriger Buchdrucker, um für den Fall der Invalidität eine Rente von 300 *M.* zu erwerben, eine Activitätsrente von 10 *M.* jährlich übernehmen müßte, kann nach den benutzten Erfahrungen ein achtzehnjähriger Maschinenbauer dieselbe durch eine Activitätsrente von $1\frac{1}{2}$ *M.* jährlich erwerben. Ein so bedeutender Unterschied bleibt dauernd; im 40. Jahre beträgt der Gegensatz noch $37\frac{1}{2}$ *M.* beim Buchdrucker, gegen 6 *M.* beim Maschinenbauer, im 50. 77 gegen $13\frac{1}{3}$, im 60. 129 gegen 34, im 70. 212 gegen 106 *M.* Es ergiebt sich hieraus, daß bei der praktischen Einführung einer allgemeinen Versicherung gegen Invalidität, die Sätze für jede Gewerbegruppe besonders berechnet werden müßten. Die Zahlung, welche hierbei den versicherten arbeitenden Classen zur Last fiele, würde sich jedoch jedenfalls gegen das im vorigen Jahrgange nach den Erfahrungen der Buchdrucker berechnete erheblich ermäßigen. Nimmt man an, daß durchschnittlich der mittlere Betrag der beiden Scalen zur Anwendung kommen würde, so hätten die nach der Zählung vom 1. December 1880 in Berlin vorhandenen 195 460 männlichen Arbeiter und bez. unselbständigen Gewerbtreibenden jeder Art im Alter von 18 bis 80 Jahr zur Versicherung einer Jahresprämie von 300 *M.*: 3 602 740 *M.* jährlich aufzubringen; erst bei den im 54. Lebensjahre Stehenden würde der Durchschnittsbeitrag über 52 *M.* steigen, und nur ein Sechstel der ganzen zu leistenden Summe würde über diesen Betrag hinausgehen.

d) Sterblichkeit nach Todesursachen, auch Altersclassen, Monaten, Wohnungslage, Zahl der Erkrankungen; Sterblichkeit in den Ortschaften um Berlin.

Was die Häufigkeit der einzelnen Todesursachen betrifft, so ergiebt der Vergleich mit der entsprechenden Tabelle des Vorjahres, daß an 3 Krankheiten diesmal keine Sterbefälle vorgekommen (Milzbrand, Augendiphtherie, Zerreißung des Herzens), dagegen 6 Todesursachen hinzugetreten sind (Trichinen, Sonnenstich, Bronzekrankh., Ohrenkr., Augenkr., Zufälle der Schwangerschaft). An 82 Todesursachen ist die Zahl der Fälle diesmal geringer gewesen als im Vorjahre, an 50 größer, an 11 die gleiche. Sehen wir von denjenigen Todesursachen ab, bei welchen die Veränderung nicht über 10 Fälle ausmacht, so weisen folgende Todesursachen die relativ stärkste Abnahme auf:

Rückfallfieber um 31 Fälle, Gebärmutterblutung 14, giftige Gase 24, Geisteskrankheit 13, Unterleibsschwindsucht 34, Masern 175, Eitervergiftung 37, Rücken-

Sterbefälle nach der Todesursache und Altersclassen.

1881 Todesursache	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
Infectionskrankheiten.															
1. Masern	64	78	42	16	—	—	1	—	—	—	—	—	201	99	102
2. Scharlach	30	99	392	302	65	12	2	1	—	—	—	—	903	455	448
3. Pocken	22	3	2	3	4	10	3	3	1	3	—	—	54	30	24
4. Rose	37	2	2	1	4	7	8	14	12	4	6	1	98	50	48
5. Diphtherie	95	250	751	419	55	12	5	3	1	1	—	1	1593	775	818
6. Eitervergiftung	4	—	3	—	7	6	16	7	6	1	—	1	51	21	30
7. Kindbettfieber	—	—	—	—	6	74	54	6	—	—	—	—	140	—	140
8. Karbunkel	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	1	—	8	8	—
9. Nervenfieb., Typh.	3	1	19	29	72	101	55	35	13	9	3	—	340	185	155
10. Fleckfieber	—	—	—	—	—	2	3	5	2	—	—	—	12	8	4
11. Rückfallfieber	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
12. Ruhr	40	19	16	6	2	7	8	9	10	12	8	—	137	68	69
15. Genickst., Hhtentz.	5	2	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	12	6	6
16. Kaltes Fieber	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	2	1
17. Ac. Gelenkrheum.	—	—	1	2	8	5	9	6	4	1	1	—	37	21	16
18. Syphilis	75	5	1	—	1	2	1	1	1	—	—	—	87	53	34
19. Rötheln	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
20. **Zoonosen** (vacat).	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vergiftungen.															
21. Thier. u. pfl. Gifte	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—
22. Mineral. Gifte	—	—	1	—	10	16	14	18	7	1	—	—	37	30	67
23. Giftige Gase	1	—	1	1	—	2	2	2	1	—	—	—	10	7	3
24. Alkoholvergiftung	—	—	—	—	1	4	25	15	8	2	—	—	55	51	4
Parasiten.															
25. Trichinenkrankh.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1
26. Sonst. Wurmkht.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	2
27. Schwämme	46	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	18	29
28. **Aeußere Einwirk.**															
a) Verbrennen	—	2	10	4	7	3	3	2	3	1	—	—	35	20	15
b) Erfrieren	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	2	1
c) Sonnenstich	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	—	6	5	1
f) Ueberfahren	—	1	10	1	3	2	4	7	3	3	1	—	35	32	3
g) Sturz, Schlag	2	4	11	1	7	36	41	30	11	8	3	3	157	128	29
h) Schuß	—	—	—	1	6	23	9	4	3	2	—	1	49	48	1
i) Schnitt, Stich	—	—	—	—	2	4	4	4	—	1	—	—	15	12	3
k) Operation	8	—	—	—	1	3	4	3	—	2	—	—	21	8	13
l) Ersticken	15	1	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	21	13	8
m) Erhängen	—	—	—	—	11	24	34	29	30	17	2	—	147	122	25
n) Ertrinken	2	—	5	3	8	23	16	15	9	2	1	1	85	62	23
Stör. d. Entwickel. ꝛc.															
29. Lebensschwäche	1566	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1566	828	738
30. Bildungsfehler	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	13	13
31. Zahnen	102	66	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	77	94
32. Rhachitis	12	33	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	58	31	27
33. Kinderschwindsucht	368	27	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	401	222	179
34. Scrofulosis	37	20	11	4	3	1	—	—	1	1	—	—	78	49	29
35. Erschöpfung	878	159	63	16	9	7	15	10	31	29	17	5	1239	686	553
36. Alterschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101	355	280	736	278	458
37. Brand der Alten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	3	14	5	9
38. a) Brandgeschwür	—	1	2	—	—	—	1	—	4	3	1	—	12	5	7
b) Druckbrand	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
c) Wasserkrebs	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
39. Krebs, Geschwülste	3	2	6	—	3	18	57	129	145	144	69	8	584	301	283
40. Gebärmutterkrebs	—	—	—	—	—	2	34	40	52	21	7	5	161	—	161

1881 Todesursache	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
40. Kropf	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	4	3	1
41. a) Skorbut	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
b) Blutfleckenkrkht.	5	—	3	1	2	—	—	2	2	—	—	—	15	9	6
c) Bluterkrankheit.	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	5	1	4
42. Blutmangel	3	1	3	1	3	2	11	9	9	1	—	—	43	18	25
43. Weißblütigkeit	1	1	—	—	2	2	2	—	3	1	—	—	12	10	2
44. Wassersucht	14	8	19	13	4	2	7	15	30	52	28	5	197	86	111
45. Zuckerkrankheit	—	—	1	—	2	3	8	4	10	10	1	—	39	27	12
46. Gicht	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	7	2	5
47. Bronzekrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Krkhtn. d. Ht. u. Muskl.															
49. Blutschwärsucht	20	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	23	13	10
50. Zellgewebe-Entzdg.	35	3	2	—	4	5	12	11	1	3	3	—	79	44	35
51. Zellgewebe-Verhtg.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7	2
52. Nabelentzündung	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	11	4
53. Sonst. Hautkrkhtn.	25	—	—	—	1	1	—	1	2	—	1	—	31	17	14
54. Prg. Muskelentart.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	1
55/56. **Krankheiten der Knochen u. Gelenke**	11	9	19	18	26	10	11	11	8	7	1	2	133	90	43
Krankh. d. Gefäßsyst.															
57. Herzbeutelentzdg.	1	—	—	6	1	4	4	4	2	6	1	—	29	15	14
58. Herzvergrößerung	—	—	—	1	—	1	—	3	3	5	3	—	16	9	7
59. Herzfehler	16	4	3	14	33	53	93	84	75	76	44	9	504	262	242
61. Herzlähmung	45	16	7	15	12	22	43	55	65	83	55	21	439	217	222
62. Arterienkrankheit	—	—	—	—	1	1	1	3	2	1	—	—	9	5	4
63. Venenkrankheit	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	—	6	—	6
Krankheiten der Nerven und Sinnesorgane.															
64. Hirnhautentzdg.	167	140	173	37	14	17	20	11	7	8	—	—	594	318	276
65. Tuberc. Hirnhtentz.	25	26	42	14	—	1	4	—	1	—	—	—	113	60	53
66. Gehirnwassersucht	35	20	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	67	36	31
67. Gehirnentzündg.	135	106	137	38	24	8	17	14	13	6	4	—	502	277	225
a) Gehirnerweichung	3	2	1	—	—	—	3	13	7	12	10	2	53	36	17
68. Gehirnschlag	70	20	12	2	8	14	52	80	140	215	156	31	800	434	366
69. Gehirnlähmung	11	3	16	6	5	10	22	36	31	20	21	2	183	117	66
70. Geisteskrankheit	—	—	2	—	—	1	1	—	2	5	3	2	16	6	10
71. Rückenmarkentzd.	2	—	1	—	4	5	4	9	6	5	1	—	37	24	13
72. Rückenmarkschwndsf.	2	—	1	—	—	—	6	6	8	6	1	—	30	22	8
73. Rückenmarklähm.	—	—	—	—	—	4	13	8	12	10	1	—	48	23	25
74. Eklampsie d. Gebär.	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	7	—	7
a) Eklpsf. d. Schwang.	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	4	—	4
75. Fallsucht	1	—	—	—	2	5	8	4	1	1	—	—	22	16	6
76. Starrkrampf	234	2	3	3	5	6	4	4	1	2	—	—	264	159	105
77. Sonstige Krämpfe	1487	295	104	20	3	10	13	5	2	2	—	1	1942	1056	886
78. Ohrenkrankheiten	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3
79. Augenkrankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Krankheiten der Respirationsorgane															
80. Kehlkopfentzünd.	455	248	48	1	1	—	5	3	10	14	20	3	808	402	406
81. Croup	29	52	72	30	—	1	—	1	—	—	—	—	185	93	92
82. Keuchhusten	244	120	40	1	—	—	—	—	—	—	—	—	405	205	200
83. Grippe	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
84. Kehlkopfverengung	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	2	2
85. Halsschwindsucht	—	—	1	—	—	4	14	15	3	1	1	—	39	28	11
86. Acute Bronchitis	33	18	4	—	—	2	1	—	5	1	5	—	69	34	35
87. Chron. Bronchialk.	279	100	27	5	2	9	3	15	34	62	75	15	626	315	311
88. Lungenentzündung	529	346	177	44	17	71	118	132	103	129	84	23	1773	945	828
89. Lungenschwindsucht	78	78	93	47	224	925	1076	662	349	180	50	8	3770	2211	1559

1881 Todesursache	0 bis 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	über 80 Jahr	Ueberhaupt Sterbefälle	darunter männlich	darunter weiblich
90. Lungenblutsturz . .	2	2	1	2	4	13	17	19	16	18	8	2	104	62	42
91. Lungenemphysem . .	—	—	—	1	—	1	9	12	23	44	23	1	114	73	41
92. Lungenbrand	1	—	1	—	—	2	6	4	3	1	—	—	18	14	4
93. Lungenlähmung . .	68	43	26	15	9	19	28	56	52	81	73	22	492	261	231
94. Brustfellentzündung	6	10	8	6	7	28	23	18	14	19	7	1	147	92	55
95. Brustwassersucht . .	2	—	—	—	—	—	1	2	1	5	3	—	14	4	10
96. Luftaustritt in d. B.	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	3	—
Krankh. des Verdauungs-Apparates.															
98. Kkh. d. Ohrspeicheldr.	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1
a) Halsentzündung .	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	8	1
99. Kkh. d. Speiseröhre	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	6	5	1
100. Unterleibsentzündg.	9	4	14	15	20	77	61	34	15	13	6	3	271	85	186
101. Bauchwassersucht . .	2	—	—	—	1	—	1	—	2	4	3	—	13	7	6
102. Brüche	1	—	—	—	—	3	4	6	9	4	8	—	35	7	28
103. Darmverschluß . . .	19	2	3	—	2	1	7	6	8	12	9	3	72	32	40
104. Magenkatarrh. . . .	92	17	21	4	3	4	6	4	10	19	12	5	197	101	96
105. Magengeschwür . . .	—	—	—	—	1	1	3	5	5	4	—	—	19	10	9
106. Magenverengung . .	—	—	—	—	1	1	5	3	9	4	4	1	28	18	10
107. Bluterbrechen	4	—	—	—	1	1	3	2	3	1	—	1	16	10	6
108. Darmblutung . . .	2	—	—	1	—	—	1	—	1	2	3	—	10	4	6
109. Darmzerreißung . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
110/11. Durchfall u. Kbdf.	1414	120	26	4	1	2	1	4	4	7	14	5	1602	831	771
112. Brechdurchfall	2471	175	16	13	1	1	1	1	3	2	—	—	2684	1411	1273
113. Magen- u. D.-Entz.	111	16	10	5	7	3	4	5	4	4	1	2	172	92	80
a) = = = Katarrh	393	33	5	1	—	1	4	2	1	2	9	1	452	239	213
114. Darmkrampf	10	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	6	6
115. Unterleibschwindsf. .	9	3	2	6	5	5	3	5	2	5	—	—	45	23	22
116. Gekrösschwindsucht .	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—
117. Sonst. Unterleibskr.	6	—	1	1	1	2	6	4	3	1	1	—	26	9	17
118. Kkh. der Milz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
119. Gallensteinkrankh. .	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	—	—	7	1	6
120. Gelbsucht	66	—	2	—	—	—	—	1	1	1	1	—	72	44	28
121. Leberentzündung . .	2	—	1	—	—	5	3	6	4	3	1	—	25	14	11
122. Acute Leberatrophie	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
123. Chron. =	—	1	—	—	—	5	16	12	21	21	4	2	82	55	27
Krkh. d. Harn- u. männl. Geschlechts-Organe.															
124. Entz. der Harnwege	1	—	2	—	—	1	1	2	4	9	5	6	31	26	5
125. Sonst. Blasenleiden	1	—	—	—	—	—	1	4	4	10	10	—	30	27	3
126. Harnvergiftung . .	1	1	—	2	1	1	2	1	4	—	—	—	13	13	—
127. Steinkrankheit . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—
128 Nierenvereiterung .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	1
129. Nierenentzündung .	6	14	44	61	22	45	73	74	55	58	26	2	480	265	215
Krankh. der weiblichen Geschlechts-Organe.															
130. Bauchschwangerschaft	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
131. Fehlgeburt	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	4
132. Gebärmutterriß . .	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	5
133. Folgen d. Entbindg.	—	—	—	—	1	8	15	2	—	—	—	—	26	—	26
a) Zufälle d. Schwgsch.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
134. Gebärmutterblutg.	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	5	—	5
135. Sonst. Gebärmldn.	—	—	—	—	—	6	3	4	1	1	—	—	15	—	15
136. Eierstockwassersucht.	—	—	—	—	—	—	3	4	—	3	3	—	13	—	13
138. Unbest. Todesursache	102	10	10	2	3	12	14	13	11	11	6	1	195	110	85
Sterbefälle überhaupt	12 278	2852	2603	1272	789	1869	2364	1952	1614	1680	1296	491	31 055	16 486	14 569

markschwindsucht 18, mineralische Gifte 22, Typhus 166, acute Bronchitis 31, Brechdurchfall 793, Zahnen 47, Gelbsucht 19, Durchfall 390, Kindbettfieber 33, Croup 39, Gehirnwassersucht 13, Starrkrampf 48, chronische Bronchitis 100, Erschöpfung 176, Wassersucht 28, Syphilis 11, Gehirnlähmung 22 Fälle. Dagegen hat bei folgenden Todesursachen die relativ beträchtlichste Zunahme stattgefunden (um über 10 Pc.): Eierstockwassersucht um 11 Fälle, Pocken 45, Rückenmarklähmung 21, Magen- und Darmentzündung 64, den unbestimmten Fällen 54, der Diphtherie 395, tuberculose Hirnhautentzündung 28, den Krankheiten der Knochen 26, der Alkoholvergiftung 10, Kinderschwindsucht 71, Rose 17, dem Darmverschluß 12, Keuchhusten 51, Lungenemphysem 13.

1881 Monat	Vergiftungen				Tod durch äußere Einwirkung									Gewaltsame Todesfälle		
	Alkohol	pflanzliche Gifte	mineralische Gifte	Gasvergiftung	Brandwunden	Erfrieren	Ueberfahren Maschine	Sturz, Stoß, Schlag	Schuß	Schnitt	Ersticken	Erhängen	Ertrinken	Ueberhaupt	darunter Selbstmord	darunter Todtschlag
Januar . . .	6	—	10	—	2	3	2	7	4	1	6	12	1	54	26	1
Februar . . .	3	—	6	1	—	—	3	10	5	—	3	18	8	57	34	1
März	2	—	4	2	2	—	2	9	4	2	3	15	9	54	36	—
April	7	—	*9	1	4	—	1	14	8	1	1	3	16	65	37	1
Mai	5	—	2	5	1	—	4	13	3	—	—	16	11	60	32	—
Juni.	7	—	*10	—	3	—	1	11	3	1	1	25	9	71	41	3
Juli	4	1	5	—	5	—	5	17	1	1	—	7	7	53	16	1
August . . .	3	1	*6	—	4	—	4	10	3	1	1	4	8	45	20	1
September. .	2	—	4	—	2	—	2	19	7	1	—	10	4	51	25	—
October . . .	3	—	*4	1	4	—	5	17	5	2	—	12	7	60	30	—
November . .	5	—	3	—	5	—	5	14	3	1	3	17	2	58	27	—
December . .	8	—	4	—	3	—	1	16	3	4	3	8	3	53	22	—
Ueberhaupt	55	2	67	10	35	3	35	157	49	15	21	147	85	681	346	8

* Unter den mineralischen Vergiftungen sind vier Fälle chronischer Bleivergiftung mitbegriffen.

Alter. Die Sterblichkeit am Kindbettfieber war nur 3.1 Promille der Kindbetterinnen (eine von 323); nach dem Alter war die Scala unter 20 Jahr 12.5, von 20/25: 3.61, dann 2.69, 2.92, 3.15, 2.56 und über 45 Jahr 6.62 Promille. Im Uebrigen beschränken wir uns für die Vergleichung mit der Zahl der gleichzeitig Lebenden auf die in den früheren Jahrgängen behandelten Todesursachen. Es starben an Typhus auf 1000 Lebende: in der ersten fünfjährigen Altersclasse: 0.16, dann 0,28, 0.33, 0.46, — 0.48, 0.29, 0.28, 0.25, — 0.29, 0.30, 0.18, 0.26, — 0.25, 0.20, 0.15 und im Alter 75/80 J. 0.41 Pm. Von den Fällen an Flecktyphus kamen 4 auf das Alter 45/50 Jahr. Die Sterbefälle an Lungenschwindsucht stehen in ziemlich gleichmäßiger relativer Höhe im Alter von 30 bis 65 Jahr, die Promillesätze waren für die einzelnen fünfjährigen Altersclassen: 1.74, 0.45, 0.54, 1.84, — 2.94, 3.88, 5.30, 5.23, — 5.62, 5.31, 5.02, 4.89, — 5.23, 3.79, 4.38, 2.63 und über 80 Jahr 2.99 Pm. Die Sterbefälle an Lungen- und Brustfellentzündung steigen (abgesehen von den ersten Lebensjahren) mit dem Alter; die Promillesätze waren für die einzelnen Altersjahrfünfte: 7.52, 0.47, 0.11, 0.15, — 0.44, 0.31, 0.57, 0.84, — 1.17, 1.34, 1.41, 1.98, — 3.42, 4.58, 6.20, 7.78 und über 80 Jahr 8.98 Pm. Bei der Altersschwäche berechnen sich die Promillesätze für die Altersclasse 60/65 auf 1.50, 4.25, 15.0, 44.6 und über 80 J. 104.6. Durch äußere Verletzung (mit Ausschluß der chirurgischen Operation), oder durch Vergiftung starben innerhalb jeder fünfjährigen Altersclasse: 0.46, 0.104, 0.11, 0.42, — 0.47, 0.50, 0.70, 0.84, — 1.17, 1.02, 0.67, 0.70, — 0.67, 0.27, 0.70, 1.02 Promille.

Vertheilung fünfzehn ausgewählter Todesursachen auf die Kalendermonate und nach der Wohnungslage. Jahr 1881.

Kalender-Monate, Wohnungslage (V. = Vorderw., H. = Hinterw.)	Masern (1)	Scharlach (2)	Pocken (3)	Kindbettfieber (7)	Diphtherie (5)	Bräune (Croup) (81)	Keuchhusten (82)	Typhus abdom. (9)	Flecktyphus (10)	Ruhr (12)	Diarrhöe (110)	Brechdurchfall (112)	Lungenschwindsucht (89)	Lungen- u. Brustfell-Entzündung (88.94)	Altersschwäche (36)
Januar	6	67	2	8	135	22	25	34	2	1	42	16	355	169	79
Februar	1	50	1	13	98	9	37	15	1	—	48	19	296	122	68
März	—	50	8	18	123	18	47	18	2	—	56	28	383	161	72
April	1	74	16	13	101	21	36	15	2	2	49	36	379	195	67
Mai	3	74	15	8	109	13	44	18	3	1	62	92	338	176	67
Juni	10	78	6	6	121	9	32	19	—	12	220	508	297	185	63
Juli	25	96	2	6	124	7	42	29	—	34	576	1293	316	172	58
August	11	67	1	13	91	12	26	42	2	65	288	480	271	142	63
September	10	80	—	6	144	11	29	57	—	13	114	110	273	121	43
October	11	107	—	15	159	22	31	45	—	5	55	48	249	145	53
November	40	99	3	19	191	19	33	24	—	3	46	33	276	157	45
December	83	61	—	15	197	22	23	24	—	1	46	21	337	175	58
Ueberhaupt	201	903	54	140	1593	185	405	340	12	137	1602	2684	3770	1920	736
Darunter im															
Keller V.	33	60	4	6	68	10	30	11	—	2	75	187	116	109	35
Keller H.	9	21	—	3	20	7	6	4	—	7	45	89	51	36	24
Erdgeschoß V.	11	61	—	12	81	12	31	14	—	5	90	196	228	130	71
Erdgeschoß H.	5	53	1	3	53	14	24	8	—	5	111	199	144	87	23
I. Stock V.	13	63	1	6	68	13	39	22	—	11	124	199	278	170	104
I. Stock H.	12	55	1	7	74	13	38	6	—	8	152	241	195	127	49
II. " V.	22	72	1	17	122	21	37	28	—	15	181	262	284	193	75
II. " H.	18	56	1	—	51	13	29	9	—	6	154	208	140	122	43
III. " V.	24	85	4	8	115	27	67	18	—	11	210	333	300	177	67
III. " H.	13	50	3	5	48	8	18	3	—	5	102	167	147	76	31
IV. u. V. Stock V.	19	77	4	6	87	19	53	11	—	11	186	357	189	144	35
IV. u. V. Stock H.	14	41	2	2	41	9	20	3	—	12	94	164	96	62	22
in Anstalten	24	198	31	63	752	15	5	200	12	37	47	42	1543	442	88
nicht angegeben	4	11	1	2	13	4	8	3	—	2	31	40	59	45	69

Jahreszeit. Was die Vertheilung auf die Monate anlangt, so zeigt die obenstehende Tabelle für die gewaltsamen Todesfälle (S. 56) das Maximum im Juni (im Vorj. im April), das Minimum im August (im Vorj. im Februar). Was die Infectionskrankheiten betrifft, so sind in den letzten Monaten des J. 1881 die Sterbefälle an Masern zahlreicher eingetreten; an Scharlachfieber kam auch diesmal die höchste Zahl der Sterbefälle auf den October. Bei der Diphtherie zeigt sich wie im Vorjahre ein erhebliches Ueberwiegen des letzten Quartals. Die Sterbefälle an Keuchhusten waren im zweiten Quartal am zahlreichsten. Brechdurchfall und Diarrhöe blieben im Juni um 581 Fälle hinter dem Vorjahre zurück, wogegen im Juli 178 Fälle mehr an diesen Krankheiten eintraten, im August war die Zahl der des Vorjahres entsprechend; von den betreffenden 4286 Fällen kamen 3365 auf die genannten drei Monate. Die Sterbefälle an Lungenschwindsucht hatten ihr Maximum im März und April, das Minimum im October; die Fälle an Lungenentzündung und Brustfellentzündung waren am zahlreichsten im zweiten Quartal. Die meisten Sterbefälle an Altersschwäche waren im ersten Quartal.

Stockwerke. Bei der Vertheilung der Sterbefälle nach der Wohnungslage läßt sich für 1881 ein correcter Vergleich mit der Bevölkerungszahl der bezüglichen

Wohnungen ausführen, der jedoch, wie im allgemeinen schon oben erwähnt, so auch für die hier aufgeführten einzelnen Todesursachen keine ganz regelmäßigen Reihen herausstellt. Vergleicht man die Sterblichkeit der einzelnen Stockwerke mit der Durchschnitts-Sterblichkeit (bei Fortlassung der nicht nach der Wohnungslage bezeichneten Fälle), so ergeben sich für jede einzelne Lage folgende abweichenden Verhältnisse: In den Kellerwohnungen stand die Sterblichkeit an Keuchhusten, der Lungenschwindsucht und der Diarrhöe erheblich (um 28, 19, 17 Pc.), an der Ruhr etwas unter dem Durchschnitte; etwas darüber an der Alterschwäche und der Lungenentzündung ꝛc., erheblicher am Brechdurchfall (12 Pc.), der Diphtherie und dem Typhus, stark überwiegend an Masern (34 Pc.) und am Scharlach, und ganz besonders hoch am Croup (die dreifache des Durchschnitts). — Im Erdgeschoß war die Sterblichkeit relativ am geringsten an Masern (46 Pc. unter dem Durchschnitt) und der Ruhr, ferner an der Diarrhöe (23 Pc.), dem Keuchhusten, dem Brechdurchfall (11 Pc.), der Lungenentzündung, und in geringerem Maaße an Diphtherie, Alterschwäche, Scharlach, Lungenschwindsucht; überdurchschnittlich war sie am Croup. — Im ersten Stock war die Sterblichkeit relativ am niedrigsten an der Lungenentzündung ꝛc. (35 Pc. unter dem Durchschnitt), dem Croup und den Masern, dann am Brechdurchfall (17 Pc.), der Diphtherie, dem Scharlach und dem Durchfall (11 Pc.), ferner an der Ruhr und am Keuchhusten; die Sterblichkeit am Typhus war die durchschnittliche; 10 Pc. über dem Durchschnitt stand die an der Lungenschwindsucht, 30 Pc. darüber die an der Alterschwäche. — Im zweiten Stock war am geringsten die Sterblichkeit am Croup (44 Pc. unter dem Durchschnitt), dann am Keuchhusten, dem Brechdurchfall (12 Pc.), dem Scharlach und der Lungenschwindsucht; auf dem Durchschnitt stand sie bei der Alterschwäche; überdurchschnittlich war sie an der Diphtherie, der Ruhr, der Diarrhöe, der Lungenentzündung ꝛc., den Masern (um 13 Pc.) und dem Typhus (um 32 Pc.). — Im dritten Stock war die Sterblichkeit am Typhus am geringsten (21 Pc. unter dem Durchschnitt), dann an der Ruhr, der Alterschwäche (14 Pc.), der Lungenentzündung ꝛc., dem Brechdurchfall; auf dem Durchschnitt stand sie am Scharlach, etwas darunter an der Diphtherie, am Croup, der Diarrhöe, der Lungenschwindsucht, den Masern (9 Pc.) und dem Keuchhusten. — Im vierten und bezw. fünften Stock war die Sterblichkeit am geringsten an der Alterschwäche (28 Pc. unter dem Durchschnitt), dann am Typhus (24 Pc.), sowie etwas unter dem Durchschnitt an der Lungenschwindsucht; über dem Durchschnitt stand sie an der Lungenentzündung ꝛc., der Diphtherie, dem Scharlach (19 Pc.), dem Keuchhusten, den Masern (41 Pc.), dem Brechdurchfall (54 Pc.), der Ruhr, der Diarrhöe (80 Pc.) und dem Croup (87 Pc.).

Erkrankungen. Die Zahl der Typhus-Erkrankungen hat sich um 242 niedriger gestellt als im Vorjahre, also um ein Zehntel, während die Zahl der Sterbefälle um 166 oder 33 Pc. zurückgegangen ist. Unter den Erkrankungs-Fällen sind jedoch 130 mit enthalten, welche nicht als solche gemeldet waren, sondern bei welchen die Krankheit erst durch den Todtenschein bekannt geworden ist. Da diese fast 2 Fünftel der Sterbefälle ausmachen, so ist anzunehmen, daß eine weitere erhebliche Zahl von Fällen überhaupt ungemeldet geblieben ist. Läßt man diese Fälle außer Rechnung, so würde sich die Tödtlichkeit (verglichen mit den Fällen des gleichen und des vorigen Monats) im Jahre 1881 auf 10.56 Pc. gestellt haben, am niedrigsten im September (der dreizehnte Fall), sowie im August und October, am höchsten im Juni (fast der sechste) und im December (der siebente Fall). Die Folge der Standesämter nach der Zahl der bekannt gewordenen Erkrankungsfälle ist im Minimum Standesamt IV 1.04 Pm. der Einwohner, III 1.09, II 1.20, XIII 1.45, X 1.54, V 1.57, I und XI 1.60, XII 1.71, IX 1.73, VI 1.79, am höchsten stehen VII 2.16 und VIII 2.47 Pm.

1881 Typhusfälle nach Kalender-Monaten		I. Berlin, Cöln, Frnd.	II. Friedrichstadt	III. Fr. u. Schöneb. Vorst.	IV. Fr. u. Tempelh. Vorst.	V. Luisenstadt, jenseits	VI. Luisenstadt, diesseits	VII. Stralauer Viertel	VIII. Königs-Viertel	IX. Spandauer Viertel	X. Rosenthaler Vorst.	XI. Oranienburger Vorst.	XII. Fr.-Wilhst., Moabit	XIII. Wedding	Ohne Wohnungsangabe	Ueberhaupt	Darunter waren als Erkrankungsfälle nicht gemeldet
Januar	erkr.	9	4	3	4	8	15	16	8	2	12	8	8	3	7	107	14
	gest.	2	1	2	3	6	7	2	1	1	4	2	2	1	—	34	14
Februar	erkr.	6	2	4	5	5	6	11	8	2	5	3	6	15	11	89	6
	gest.	2	—	2	3	—	2	1	—	—	1	1	1	2	—	15	6
März	erkr.	6	4	3	7	5	3	17	11	—	4	2	4	5	14	85	7
	gest.	3	2	1	1	—	1	3	1	1	2	1	1	1	—	18	7
April	erkr.	4	2	1	2	14	7	19	5	1	—	5	1	3	9	73	6
	gest.	1	1	—	—	4	1	5	1	—	—	2	—	—	—	15	6
Mai	erkr.	3	3	2	3	10	7	12	13	3	1	5	7	13	4	86	8
	gest.	1	—	—	1	3	2	3	1	1	—	—	3	3	—	18	8
Juni	erkr.	4	1	3	5	8	10	16	9	9	14	4	6	9	3	101	5
	gest.	1	—	—	3	2	1	3	1	2	2	--	2	2	—	19	5
Juli	erkr.	12	5	10	11	24	17	27	12	14	30	12	17	12	2	205	10
	gest.	4	1	—	1	3	—	7	3	2	1	2	3	2	—	29	10
August	erkr.	12	16	16	8	45	65	65	38	27	38	31	23	36	5	425	14
	gest.	1	3	1	—	2	9	3	4	3	5	1	5	5	—	42	14
Septbr.	erkr.	25	19	11	20	42	48	60	25	34	38	31	11	39	9	412	27
	gest.	8	2	1	1	4	8	8	3	3	7	3	7	2	—	57	27
October	erkr.	10	13	11	12	19	17	28	17	13	12	22	2	13	6	195	19
	gest.	3	2	2	3	7	2	5	5	3	1	7	1	4	—	45	19
Novbr.	erkr.	10	15	8	11	8	14	21	7	9	18	10	3	6	3	143	6
	gest.	1	3	2	—	2	4	6	1	2	3	—	—	—	—	24	6
Decbr.	erkr.	6	6	3	8	10	14	22	4	2	9	10	3	4	5	106	8
	gest.	1	—	—	2	1	3	8	1	1	2	3	1	1	—	24	8
Ueberh.	erkr.	107	90	75	96	198	223	314	157	116	181	143	91	158	78	2027	130
	gest.	28	15	11	18	34	40	54	22	19	28	22	26	23	—	340	130

Am Rückfallfieber wurden 3 Erkrankungen gemeldet, 2 im April aus einem Krankenhaus und 1 Passant im Mai; der Sterbefall (bei welchem die Erkrankung nicht gemeldet war) trat im März ein.

Am Flecktyphus kamen nur noch in den ersten fünf Monaten des Jahres Erkrankungen in größerer Anzahl vor; die Zahl der gemeldeten Erkrankungen stellte sich nach Monaten auf 10, 7, 10, 11, 10, 2, 6, 7, 1, 0, 1, 0, zusammen 66; darunter war 1 Fall aus einem Asyl, 1 aus einem Gefängniß, 3 aus Krankenhäusern, 40 aus Privathäusern, 22 von Passanten mit unbekanntem Erkrankungsort. Von den Sterbefällen kamen auf die einzelnen Monate: 2, 1, 2, 2, 3 im Mai und 1 im August.

Die Zahl der gemeldeten Pocken-Erkrankungen stellte sich auf das Sechsfache der gemeldeten Sterbefälle, wobei jedoch vielleicht gleichfalls einzelne Sterbefälle als Erkrankungsfälle nicht gemeldet worden sind; vier Neuntel sämmtlicher Erkrankungsfälle und mehr als der gleiche Theil der Sterbefälle kommt auf das

Pockenerkrankungen nach Monaten und Standesämtern.

Monat 1881.		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	XIII.	ohne Angabe	überhaupt
Januar		—	1	—	—	—	2	—	—	1	3	—	—	—	4	11
Februar		—	4	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	13
März		—	1	—	—	—	—	4	5	—	1	1	6	2	11	31
April		1	1	—	—	—	1	6	2	—	—	2	42	—	11	66
Mai		3	3	—	3	2	6	1	4	1	3	12	65	1	5	109
Juni		3	—	—	1	3	—	—	3	3	1	3	15	—	—	32
Juli		—	—	—	2	1	—	4	1	2	1	1	2	—	—	14
August		—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	—	7
September		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
October		—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	5
November		—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	2	—	—	8
December		—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5
Ueberhaupt	erkr.	8	11	—	8	8	10	19	16	14	15	19	134	3	37	302
	gest.	1	1	—	2	2	1	2	4	2	3	9	25	2	—	54

Moabiter Standesamt. — Im letzten Quartal des Jahres 1881 sind auch Erkrankungen an Masern, Scharlach und Scharlachdiphtherie, Diphtherie und Kindbettfieber beim Kgl. Polizeipräsidium zur Anzeige gelangt; da jedoch diese Anzeige nicht eine gesetzlich gebotene ist, so sind die bezüglichen Angaben, namentlich anfänglich, sehr unvollständig gewesen; in dieser Beziehung wird der folgende Jahrgang nähere Angaben enthalten.

Anschließende Ortschaften. Seit dem Anfange 1880 findet auch in Ansehung der Sterbefälle in den an Berlin grenzenden Ortschaften, also in Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Tempelhof, Rixdorf und Treptow, und auf der Barnimer Seite in Stralau, Rummelsburg, Lichtenberg mit Friedrichsberg, Weißensee, Heinersdorf, Pankow und Reinickendorf eine Auszählung der Sterbefälle nach der Todesursache statt, unter Zugrundelegung der Virchow'schen Nomenclatur, so daß jetzt die Berliner Sterblichkeit sich mit der der umliegenden Ortschaften vergleichen läßt. Das Hauptergebniß der betreffenden Aufstellungen ist nebenstehend zusammengefaßt. Berücksichtigt man, daß sich die Einwohnerzahl von Charlottenburg für das Jahr 1881 auf 30 774, für die fünf Gemeinden des Teltower Kreises auf 37 429, für die sieben des Niederbarnimer auf 32 543, für alle angränzenden Ortschaften somit auf 100 737 berechnet, so war die Zahl der Geborenen 48.46, die der Sterbefälle (incl. Todtgeborene 3500) 34.74 Pm., beides mithin erheblich höher als in Berlin; denn während die Einwohnerzahl der Stadt Berlin die 11.32fache war, war die Zahl der Geburten daselbst nur die 9.48fache, die der Sterbefälle nur die 8.88fache. Die Sterblichkeitsziffer von Charlottenburg insbesondere war 30.87 Pm., der Teltower Ortschaften 36.57, der Niederbarnimer 36.29. Vergleicht man die einzelnen Todesursachen, so standen von der Umgebung im Vergleich zu Berlin am höchsten: die Krankheiten der Zunge 4 Fälle (in Berlin keiner) und die Rubrik der sonstigen Störungen der Entwickelung ꝛc. 3 F. (in Berlin keiner), dann die Darmzerreißung, Mania, acute Bronchitis, Kehlkopfverengung, kaltes Fieber, pflanzliche Gifte, Starrkrampf, die Rubrik sonstige Krankheiten der Haut, Gehirnerweichung, unbestimmte Todesursache, Venenkrankheiten, die Rubrik sonstige Gebärmutterleiden, Darmblutung, Atrophie, Rückenmarkschwindsucht, Leberentzündung, Folgen der Entbindung, Eklampsie der Gebärenden, Scrofulosis, Magen- und Darmkatarrh, Abort, Gelbsucht, Magengeschwür, Zellgewebsverhärtung, Furunculosis, Gebärmutterblutung, Zahnen, Wassersucht, Ruhr, Herzbeutelentzündung, äußere Einwirkung, die Rubrik sonstige Blasenleiden, Darmkrampf, Unterleibs-

Sterbefälle nach der Todesursache in den Ortschaften um Berlin.

Todesursachen	Stadt Charlottenburg					5 Gemeinden des Kreises Teltow					7 Gemeinden des Kreises Niederbarnim				
	Sterbefälle überhaupt			darunter im ersten Lebensjahre		Sterbefälle überhaupt			darunter im ersten Lebensjahre		Sterbefälle überhaupt			darunter im ersten Lebensjahre	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.
Masern	3	6	9	—	2	—	3	3	—	1	3	1	4	1	—
Scharlach	7	5	12	—	—	6	11	17	—	—	32	37	69	—	1
Diphtherie	5	8	13	—	—	25	22	47	2	2	19	25	44	2	1
Kindbettfieber	—	1	1	—	—	—	6	6	—	—	—	3	3	—	—
Nervenfieber	6	7	13	—	—	15	6	21	—	—	—	5	5	—	—
Ruhr	1	1	2	—	1	10	4	14	3	1	2	6	8	1	4
And. Infectionskrkh.	1	7	8	1	1	—	1	1	—	1	1	5	6	—	2
Vergiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—
Parasiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	3	1
Aeuß. Einwirkungen	34	8	42	2	—	26	4	30	2	—	17	6	23	—	—
Lebensschwäche	33	21	54	31	21	36	45	81	—	—	26	21	47	26	21
Atrophie	16	10	26	14	9	30	23	53	26	19	25	17	42	22	14
Scrofulosis	5	2	7	5	1	1	1	2	1	1	5	4	9	2	2
Alterschwäche	15	11	26	—	—	16	18	34	—	—	11	10	21	—	—
Krebs ꝛc.	8	9	17	—	—	4	10	14	—	—	6	16	22	—	—
A. Stör. d. Entw. ꝛc.	22	19	41	12	10	17	12	29	38	49	26	15	41	8	2
Kr. d. Haut u. Musk.	5	2	7	5	2	8	3	11	5	3	5	4	9	4	4
Kr. d. Knoch. u. Gel.	—	2	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Krkhtn. d. Gefäßsyst.	14	17	31	—	1	4	10	14	1	3	8	3	11	2	1
Hhtentz. (auch tb. Hh.)	5	2	7	1	—	20	17	37	9	2	16	10	26	7	5
Geh. Entz. (Erweich.)	20	12	32	5	1	9	8	17	1	2	17	7	24	1	1
Geisteskrankheit	1	1	2	—	1	1	—	1	—	—	22	4	26	—	—
Starrkrampf	18	9	27	16	9	50	42	92	45	34	1	3	4	1	2
Sonstige Krämpfe	28	30	58	26	26	71	48	119	48	39	65	43	108	56	40
And. Nervenkrkh	26	27	53	3	2	31	12	43	2	—	14	7	21	—	1
Kehlkopfentzündung	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	7	7	14	5	5
Croup	1	1	2	—	—	5	5	10	3	1	4	1	5	—	—
Keuchhusten	—	6	6	—	5	3	8	11	1	5	6	2	8	3	—
Acute Bronchitis	16	23	39	11	10	21	10	31	13	3	21	9	30	12	3
Chron. Bronchialkat.	4	8	12	—	2	8	11	19	1	5	4	9	13	—	2
Lungenentzündung	21	16	37	6	5	24	25	49	7	12	21	11	32	6	4
Lungenschwindsucht	45	41	86	—	2	87	48	135	2	2	40	37	77	2	2
Pleuritis	3	6	9	—	—	5	5	10	1	—	3	—	3	—	—
A. Kr. d. Resp.-Org.	12	7	19	—	1	9	9	18	2	4	13	5	18	4	2
Magenkatarrh	2	5	7	2	2	6	4	10	3	—	2	3	5	1	1
Durchfall	42	34	76	42	32	50	34	84	49	30	11	6	17	9	6
Brechdurchfall	38	29	67	37	26	87	68	155	75	62	89	55	144	81	48
Magen- u. Darmkat.	3	5	8	2	3	8	5	13	7	4	47	51	98	44	43
A. Verdauungskrkht.	16	12	28	4	3	28	12	40	12	1	9	10	19	2	6
Harnkrankheiten	8	9	17	3	—	6	6	12	—	—	6	9	15	1	2
Kr. d. w. Geschl.-Org.	—	6	6	—	—	—	5	5	—	—	—	5	5	—	—
Unbest. Todesurs.	3	2	5	1	2	22	10	32	14	6	15	19	34	12	10
Gestorbene überhpt.	487	427	914	229	180	752	572	1324	373	292	623	493	1116	318	236
Dar. unehel. Kinder	38	32	70	22	21	67	59	126	46	49	65	63	128	55	56
Lebendgeb.: ehel.	573	599	1172	.	.	927	869	1796	.	.	726	654	1380	.	.
unehel.	41	40	81	.	.	64	77	141	.	.	85	79	164	.	.
Ueberhaupt	614	639	1253	.	.	991	946	1937	.	.	811	733	1544	.	.
Todtgebor.: ehel.	15	15	30	.	.	20	17	37	.	.	24	28	52	.	.
unehel.	3	3	6	.	.	3	5	8	.	.	5	8	13	.	.
Ueberhaupt	18	18	36	.	.	23	22	45	.	.	29	36	65	.	.
Alle Geborenen	632	657	1289	.	.	1014	968	1982	.	.	840	769	1609	.	.

entzündung, Bauchwassersucht, Eierstockwassersucht, Brustfellentzündung, sonstige Krämpfe, Brand der Alten, Gicht, Brustwassersucht, Anämie, Epilepsie, Brechdurchfall, Blutflecken, tuberc. Meningitis, Halsschwindsucht, Bluterbrechen, Lebensschwäche, Brüche, Nervenfieber, Rubrik sonstige Unterleibskrankheiten; dann unter der durchschnittlichen Sterblichkeit der Ortschaften: Arterienkrkh., Halsentzündung, Magenkatarrh, Altersschwäche, Durchfall, Rückenmarkentzündung, Scharlach, Gelenkrheumatismus, Encephalitis, Hirnhöhlenwassersucht, Zuckerkrankheit, Meningitis, Gehirnlähmung, Croup, Gehirnschlag; ferner *unter* dem Maße der allgemeinen Berliner Sterblichkeit: Schwämmchen, Brandgeschwür, Masern, Lungenschwindsucht, Lungenemphysem, Bildungsfehler, Harnvergiftung, Nierenentzündung, Zellgewebeentzündung, Kindbettfieber, Krebs und Geschwulst, chronischer Bronchialkatarrh, Lungenentzündung, Diphtherie, Herzvergrößerung, Rückenmarklähmung, Keuchhusten, Lungenlähmung, Leberatrophie, Lungenblutsturz, Herzlähmung, Syphilis, Herzfehler, Darmverschluß, Magen- und Darmentzündung, Englische Krankheit, Unterleibsentzündung, Entzündung der Harnwege, Knochenkrankh., Rose, Kehlkopfentzündung, Eitervergiftung, Pocken, Alcoholismus, Erschöpfung und 34 specificirte Todesursachen, welche in den Ortschaften um Berlin überhaupt nicht wahrgenommen sind.

e) *Methodische Berechnung der Sterblichkeit nach Todesursachen.*

Es kann den Lesern aufgefallen sein, daß die sehr übliche Darstellung der Sterblichkeit nach Todesursachen in der Form der Reduction der Zahl der Sterbefälle an den einzelnen Todesursachen auf die Gesammtzahl derselben, im statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin nicht vorkommt. Der Herausgeber hat eine solche Reduction, welche in den eigentlich officiellen Aufstellungen nicht immer vermieden werden konnte, da sie von anderen Behörden gewünscht wird, absichtlich in dem Jahrbuche unterlassen, weil dieselbe der Verbreitung unrichtiger Anschauungen Vorschub leistet. Da jedoch das bloße Unterlassen hier nicht ausreicht, unrichtige Anschauungen und namentlich falsche Schlußfolgerungen zu verhüten, so theilt derselbe diesmal einen Extract aus einer *methodischen Berechnung* des wirklichen Antheils mit, welchen die einzelnen Todesursachen an der Sterblichkeit der Berliner Bevölkerung haben.

Wie alle Betrachtungen über die Sterblichkeit nur in Vergleichung mit der Zahl der Lebenden zu correcten Resultaten führen können, so auch bei den Todesursachen; und wie es überhaupt nothwendig ist, bei diesen Betrachtungen die Zusammensetzung der Bevölkerung nach dem Alter zu berücksichtigen, so noch mehr bei der Behandlung der Todesursachen, welche, wie schon S. 56 gezeigt, nur in geringer Zahl ihre Einwirkung auf alle Altersclassen in gleicher Weise erstrecken, die meisten aber bestimmten Altersclassen vorherrschend eigenthümlich sind. Soll daher ein richtiger Ueberblick erreicht werden, so ist es nothwendig, daß der Antheil der Todesursachen an der Sterblichkeit jeder Altersclasse besonders betrachtet wird, die Gesammteinwirkung aber durch die Summirung dieser Antheile an der Sterblichkeit jeder Altersclasse gewonnen wird, wobei die Altersclassen in dasjenige Verhältniß gesetzt werden müssen, welches sie in der Mortalitätstafel selbst nach der wirklichen Absterbeordnung, wie sie sich in der Sterblichkeit bestimmter Kalenderjahre zeigt, einnehmen.

Der Herausgeber des Jahrbuches hat eine derartige Rechnung zunächst für die Jahre 1876 und 1877 auf Grund der — noch nicht revidirten — Sterblichkeitstafel dieser Jahre ausführen lassen, und den Verlust an Menschenleben, welchen hiernach die Berliner Bevölkerung durch die einzelnen Todesursachen erleidet, graphisch dargestellt, in der Weise, daß im Anschluß an die Mortalitätscurve die in jedem Altersjahre (bezw. soweit das Alter nur in fünfjährigen Gruppen unterschieden ist, in jedem Altersjahrfünft) Sterbenden nach 31 Gruppen der Todesursachen gesondert

sind, und zwar so, daß die am früheſten auftretenden Todesurſachen, alſo zunächſt die Todtgeburt, obenanſtehen, und die ſpäter auftretenden ſich immer unten anſchließen, und ſich in dem Maaße verbreitern, wie neue Antheile hinzutreten (in Betreff der darunter begriffenen einzelnen Krankheiten ſ. S. 50 ff.). Eine ſolche Darſtellung ergiebt in der That die Ergänzung der Mortalitätstafel, indem ſie im Gegenſatz zu den von der Bevölkerung durchlebten Jahren, — welche die Oberflächlichkeit eines bekannten Statiſtikers als todte Jahre bezeichnet und in leichtfertigen Schlüſſen auch als ſolche behandelt hat, — die Jahre erſehen läßt, welche dem Leben der Bevölkerung durch jede einzelne Todesurſache entzogen ſind (alſo die wirklichen todten Jahre). Der Herausgeber hofft, durch eine ſolche Demonſtratio ad Oculos den grundverkehrten Anſchauungen, welche ſich gerade in dieſer Beziehung nur allzuſehr verbreitet haben, endlich einen Damm zu ſetzen, weßhalb er die bezügliche graphiſche Darſtellung auf dem Genfer Congreß für Geſundheitspflege und Bevölkerungs-Statiſtik ausgeſtellt hatte. Durch den nachſtehenden Extract aus den derſelben zu Grunde liegenden Verhältnißzahlen aber will er zeigen, wie koloſſal die Differenzen derjenigen Zahlen, welche bei einer methodiſchen Reduction auf die einzelnen Todesurſachen kommen, gegen die übliche Betrachtungsweiſe ſind; denſelben werden zu dieſen Zwecken die Sätze gegenübergeſtellt, welche ſich bei der gewöhnlichen (unwiſſenſchaftlichen) Reduction auf die Geſammtzahl ergeben. Zu hoch ſtehen: Todtgeburt (0) gew. Red. 58.8 m. 53.8 w., richtig 41.8 bz. 34.6; Lebensſchwäche (29) gew. 51.2 m. 49.8 w., richtig 36.7 bz. 32.5; Starrkrampf (76) gew. 15.5 bz. 12.5, richtig 11.3 bz. 8.3; ſonſtige Krämpfe (77) gew. 74.1 bz. 71.6, richtig 55.2 bz. 48.8; Bildungsfehler ꝛc. (30/34) gew. 22.4 bz. 23.3, richtig 16.6 bz. 16.0; Kindbettfieber (7) gew. 12.0 w., richtig 8.5 Promille; Keuchhuſten (82) gew. 10.4 bz. 10.8, richtig 7.6 bz. 7.6; Syphilis (18) gew. 1.6 bz. 1.9, richtig 1.2 bz. 1.4; Maſern (1) gew. 6.1 bz. 6.5, richtig 4.8 bz. 4.8; Durchfall ꝛc. (110/113 a) gew. 164.3 bz. 167.4, richtig 122.3 bz. 115.7: Kehlkopfentzündung (80) gew. 11.4 bz. 13.0, richtig 9.4 bz. 10.2; Pocken (3) gew. 0.3 bz. 0.7, richtig 0.2 bz. 0.4; Croup (81) gew. 13.1 bz. 12.8, richtig 10.8 bz. 10.8; Krankheiten der Haut und Muskeln (49/54) gew. 5.5 bz. 5.7, richtig 5.1 bz. 4.8; Erſchöpfung (35) 45.0 bz. 46.0, richtig 38.3 bz. 37.0; Diphtherie (5) gew. 30.0 bz. 34.4, richtig 26.9 bz. 23.3; dann mit geringerem Unterſchiede: Scharlach (2), Typhus (9), Ruhr (10), Vergiftungen (23/25), Lungenſchwindſucht (89), gleich: Zoonoſen (20/22), kaltes Fieber (16), acuter Gelenkrheumatismus (17), etwas zu niedrig: weibliche Geſchlechtskrankheiten (130/137), die ſonſtigen Infectionskrankheiten (19), äußere Einwirkung (28); dann Krankheiten der Knochen ꝛc. gew. 3.0 m. und 2.6 w., richtig 3.6 m., 2.9 w.; Grippe ꝛc. (83/88) 67.4 bz. 66.1, richtig 76.2 bz. 72.8; Roſe (4) gew. 2.0, 2.2, richtig 2.4, 2.7; Krankheiten der Zunge ꝛc. (97/109) gew. 15.6, 22.6, richtig 19.5, 26.0; andere Krankheiten der Nerven ꝛc. (64/75, 78/79) gew. 78.0, 71.0, richtig 98.3, 86.3; andere Krankheiten des Verdauungsapparats (114/123) gew. 10.9, 9.1, richtig 12.7, 11.9; Krankh. der Harn- ꝛc. Organe (124/129) gew. 10.9 bz. 9.1, richtig 12.7 bz. 11.9; andere Störungen der Entwickelung ꝛc. (40/48) gew. 9.9, 12.1, richtig 14.3, 20.0; Krankheiten des Gefäßſyſtems (57/63) gew. 21.0, 24.4, richtig 11.3, 8.3; andere Krankheiten der Reſpirationsorgane (90/96) gew. 33.9, 28.3, richtig 52.1, 44.7; Karbunkel (8) gew. 0.5, 0.2, richtig 0.7, 0.3; Krebs und Geſchwülſte (39) gew. 11.0, 25.7, richtig 20.6, 43.3; Brand ꝛc. (37/38) gew. 1.0, 1.1, richtig 2.2, 2.1; Alterſchwäche (36) gew. 12.3, 29.8, richtig 46.3, 105.2 Promille; oder in Worten, es ſtarben in der That in Berlin verhältnißmäßig dreieinhalbmal ſoviel Menſchen an Alterſchwäche, als man nach der in der Statiſtik gebräuchlichen unmethodiſchen Anſchauung annimmt. Es kommt eben hier bei den Todesurſachen ganz daſſelbe zur Erſcheinung, was der Herausgeber ſeiner Zeit durch die Berechnung der

Sterblichkeitstafel in Ansehung der Berliner Absterbeordnung und Lebensdauer nachgewiesen hat, daß bei dem Hervortreten exorbitanter Verhältnisse es zunächst nöthig ist, daß der Statistiker diejenigen Fehler eliminire, welche aus der unwissenschaftlichen Anschauung dieser Verhältnisse hervorgehen.

Sterblichkeit der Jahre 1876 und 1877 nach Todesursachen, reducirt nach den Grundsätzen der Sterblichkeitstafel.

Todesursache (Virchow'sche Nomenclatur)	männlich						weiblich					
	0 bis 1 Jahr	1 bis 20 Jahr	20 bis 40 Jahr	40 bis 60 Jahr	über 60 Jahr	überhaupt	0 bis 1 Jahr	1 bis 20 Jahr	20 bis 40 Jahr	40 bis 60 Jahr	über 60 Jahr	überhaupt
0. Todtgeburten . .	41.82	—	—	—	—	41.82	34.56	—	—	—	—	34.56
1. Masern	1.58	3.21	—	—	—	4.79	1.37	3.39	—	0.05	—	4.81
2. Scharlach	0.90	19.98	0 11	0.07	—	21.06	0.66	21.97	0.25	—	—	22.88
3. Pocken	0.14	0.03	0.05	—	—	0.20	0.04	0.16	0.07	0.05	0.07	0.39
4. Rose	0.58	0.03	0.24	0.75	0.84	2.89	0.59	0.07	0.16	0.67	1.22	2.71
5. Diphtherie	2.08	25.31	0.24	0.10	0.16	27.84	2.01	26.92	0.25	0.04	0.07	29.29
6. Eitervergiftung . .	0.16	0.33	0.59	0.40	0.65	2.13	0 17	0.44	1.05	0.59	0.94	2.49
7. Kindbettfieber . . .	—	—	—	—	—	—	—	0.44	7.35	0.75	—	8.54
8. Karbunkel	—	0.11	0.09	0.20	0.31	0.71	0.02	—	0.04	0.04	0.24	0.34
9. Typhus	0.14	5.91	5.41	4.42	2.00	17.88	0.23	7.78	5.42	3.21	3.72	20.36
12. Ruhr	2.59	2.33	0.37	0.98	1.15	7.92	2.69	2.43	0.46	1.41	2.61	9.60
15. Epid. Genickstarre	0.02	0.08	0.02	—	—	0.12	—	0.14	—	—	—	0.14
16. Kaltes Fieber . . .	—	0.08	0.02	—	—	0.05	—	0.05	0.13	—	0.09	0.27
17. Ac. Gelenkrheum.	0.02	0.28	0.43	0.52	—	1.05	—	0.17	0.31	0.30	0.09	0.87
18. Syphilis	1.02	0.07	0.02	0.08	—	1.19	1.09	0.09	—	0.14	0.07	1.39
19. Andere Inf.-Krkh.	0.06	0.08	0.29	0.73	0.09	1.20	—	0.06	0.06	0.09	0.07	0.28
20. Zoonosen	—	—	0.02	—	—	0.02	—	—	—	—	—	—
21/24. Vergiftungen .	—	0.37	2.08	2.42	1.48	6.30	0.02	0.66	1.14	0.49	0.24	2.55
25/27. Parasiten	0.91	0.07	0.02	—	—	1.00	0.58	0.06	0.09	—	—	0.73
28. Aeußere Einwirkg.	0.87	3.55	7.38	9.80	5.31	26.41	0.92	1.85	1.56	2.28	1.69	7.82
29. Lebensschwäche . .	36.72	—	—	—	—	36.72	32.49	—	—	—	—	32.49
30/34. Zahnen 2c. . . .	12.56	3.98	—	0.07	—	16.61	11.29	4.47	—	0.05	0.16	15.97
35. Erschöpfung	28.68	7.41	0.45	2.05	4.69	38.28	20.32	7.24	0.92	3.04	5.70	37.32
36. Altersschwäche . . .	—	—	—	—	46.28	46.28	—	—	—	—	105.28	105.28
37. 38. Brand 2c. . . .	0.12	0.02	0.07	0.24	1.79	2.24	0.17	0.05	—	0.18	1.70	2.10
39. Krebs 2c.	0.11	0.35	1.14	7.69	11.35	20.64	0.12	0.26	3.11	18.14	21.66	43.29
40/48. A. St. d. Entw. 2c.	0.82	2.68	0.97	4.04	5.79	14.30	0.48	1.39	1.57	4.25	12.88	20.57
49/54. Krkh. d. Haut 2c.	2.77	0.32	0.26	0.73	0.99	5.07	2.87	0.44	0.22	0.52	0.25	4.30
55. 56. Kr. d. Knochen 2c.	0.19	1.28	0.89	0.75	0.97	3.58	0.20	1.08	0.33	0.26	1.07	2.89
57/68. Kr. d. Gefäßsyst.	1.24	2.85	3.35	10.72	15.47	33.13	0.82	2.56	3.85	9.81	20.32	37.35
76. Starrkrampf	10.32	0.48	0.20	0.34	—	11.34	7.59	0.29	0.23	0.15	—	8.26
77. Sonstige Krämpfe	43.47	10.54	0.38	0.52	0 80	55.16	36.50	10.95	0.81	0.24	0.33	48.83
64/75. 78. 79. Andere Kr. d. Nerven 2c.	13.80	20 08	6.94	20.90	36.02	98.32	11.71	20.11	3.92	13.08	37.49	86.28
80. Kehlkopfentzündg.	5.28	2 85	0.09	0.20	1.08	9.45	4.88	3.65	0.02	0.31	1.31	10.17
81. Croup	3.69	6.60	0.11	0.12	0.30	10.82	3.09	6.17	0.08	0.15	0.76	10.25
82. Keuchhusten . . .	4.68	2.98	—	—	—	7.61	4.19	3.38	0.01	—	—	7.58
83/88. Grippe 2c. . . .	17.71	14.59	5.27	13.57	25.04	76.18	16.34	16.04	3.16	7.98	29.26	72.78
89. Lungenschwindsucht	2.58	10.98	45.70	47.84	16.08	123.18	1.58	12.20	35.71	26.16	13.50	89.15
90/96. Sns. K. d. Respir.	3.92	8.74	4.78	12.67	27.01	52.12	3.39	3.66	2.72	7.57	27.65	44.99
97/109. Kr. d. Zunge 2c.	2.64	2.49	2.16	5.38	6.82	19.49	2 84	2.07	5.54	6.41	9.17	26.03
110/118a. Durchfall 2c.	106.02	12.10	0.37	1.08	2.72	122.29	98.37	11.23	0.86	0.99	4.72	116.67
114/123. Sst. d. Verdau.	2.75	0.95	1.85	4.81	3.80	12.66	1.58	0.97	1.12	2.84	5.49	11.95
124/129. K. d. Harn- 2c. O.	0.69	3.64	2.07	4.44	9.61	20.45	0.31	2.38	1.98	3.26	3.89	11.82
130/137. K. d. wb. Gschl. O.	—	—	—	—	—	—	—	0.11	2.10	1.40	1.09	4.70
Ueberhaupt . .	348.55	172.56	93.81	157.43	228.15	1000.00	305.98	176.85	85.92	117.25	314.05	1000.00

f) Sterblichkeit der Kinder nach der Ernährungsweise, nach Todesursachen und ehelicher Geburt.

Die Aufzeichnungen und Auszählungen der Sterbefälle der Kinder nach ihrer Ernährungsweise sind in der gleichen Weise fortgesetzt worden, wobei jedoch in Ansehung der Ernährungsweise, einem Wunsche des Herausgebers entsprechend, die mit Thiermilch ernährten Kinder von den mit Milchsurrogaten ernährten unterschieden worden sind. Die Unvollständigkeit der Nachrichten war 1881 noch größer als im Vorjahre, indem unter 12 273 Fällen bei 1999 die Ernährungsweise nicht angegeben war. Für die einzelnen Monate stellt sich der Antheil der fehlenden Angaben auf 352, 116, 98, 91, 88, 84, 93, 83, 89 und über 9 Monat: 121 Pm.

Da die Ernährungsweise der bei der Volkszählung lebenden Kinder nicht ermittelt worden ist, so bleibt auch diesmal nur übrig, zur Schätzung des Antheils derjenigen Kinder, welche überhaupt in Berlin mit Muttermilch ernährt werden, die Zahlen zum Anhalt zu nehmen, welche sich bei denjenigen Todesursachen herausstellen, auf welche die Ernährungsweise der Kinder nicht von directem Einfluß ist. Von den betreffenden 4691 Fällen waren 1699 mit Mutter- oder Ammenmilch ernährter Kinder, mithin 362 Pm.; nach den Monaten stellen sich die betreffenden Zahlen auf 470, 445, 309, 300, 269, 274, 276, 299, 293, 326 Pm., woraus nach dem Verhältniß, wie diese Altersclassen vertreten sind, zu schließen, überhaupt 332 Pm. der Kinder mit Muttermilch oder Ammenmilch ernährt sein würden; doch bleibt dieser Schluß unsicher, da einerseits, namentlich in den späteren Monaten, auch solche als mit Muttermilch ernährt bezeichnet sein können, bei welchen diese Ernährungsweise längst aufgehört hatte, anderseits auch die Ergebnisse der einzelnen Jahre (308, 325) zu große Schwankungen zeigen.

Um den Unterschied, welcher zwischen der Sterblichkeit der ehelichen und unehelichen Kinder nach der Ernährungsweise besteht, richtig zu beurtheilen, muß die Verschiedenheit der Zahl der Lebenden beider Kategorien berücksichtigt werden; in dieser Beziehung ergeben die oben mitgetheilten Verhältnißzahlen (S. 34), sofern man außerdem den Einfluß der Legitimationen (mit monatlich 0.9 Pm. der Geborenen) in Betracht zieht und von den präsumtiv mehr Fortgezogenen die Hälfte auf uneheliche Kinder rechnet: daß auf 1000 lebende eheliche Kinder

Gestorbene 1881 im Monat	Es waren ernährt von den im ersten Lebensjahr gestorbenen ehelichen Kindern: mit Muttermilch	mit Ammenmilch	mit Thiermilch	durch Milchsurr.	gemischter Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt	außerehelichen Kindern: mit Muttermilch	mit Ammenmilch	mit Thiermilch	durch Milchsurr.	gemischter Nahrg.	nicht angegeben	Ueberhaupt
Januar	186	7	163	21	52	106	535	23	2	62	6	11	49	153
Februar	161	2	154	17	72	82	488	17	1	61	8	15	45	147
März	148	11	170	20	88	87	524	20	1	63	11	22	65	182
April	147	2	181	11	73	92	506	36	1	65	4	24	63	193
Mai	165	9	233	16	101	117	641	21	1	76	3	25	73	199
Juni	196	10	524	36	268	139	1173	19	2	141	8	49	62	281
Juli	368	12	1026	134	610	164	2314	44	2	289	38	129	61	563
August	235	7	440	64	318	137	1201	25	—	157	24	67	45	318
September	160	2	205	24	111	115	617	13	—	65	10	30	43	161
October	154	6	191	11	93	98	553	18	—	51	3	18	61	151
November	137	15	177	12	82	92	515	24	—	59	5	10	55	153
December	184	7	178	14	82	94	559	27	—	49	4	12	54	146
Ueberhaupt	2241	90	3642	380	1950	1323	9626	287	10	1138	124	412	676	2647
Darunter im														
1. Lebensmonat	678	20	587	92	118	708	2203	137	2	278	41	54	381	893
2. "	281	9	433	37	152	73	985	44	1	171	16	70	86	388
3. "	190	11	420	44	196	67	928	25	1	142	20	59	53	300
4. "	173	2	377	32	225	60	869	17	—	127	14	58	43	259
5. "	125	4	322	39	208	58	756	11	—	103	12	37	25	188
6. "	139	7	315	34	188	58	741	13	1	79	3	24	16	136
7. "	117	10	285	21	167	54	654	9	1	56	4	28	18	116
8. "	112	1	228	27	172	48	588	9	1	64	4	23	10	111
9. "	100	8	224	24	151	47	554	8	1	31	3	22	9	74
10/12. "	326	18	451	30	373	150	1348	14	2	87	7	37	35	182

im ersten Monat ungefähr 141.3, im zweiten 129.5, im dritten 121.3, im vierten 111.5, im fünften 104.7, im sechsten 98.0, im siebenten 91.9, im achten 85.7, im neunten 79.8, im zehnten bis zwölften Lebensmonat etwa 70.9 (Pm.), im ganzen ersten Lebensjahre kaum 100 (Pm.) vorhanden waren.

Dagegen war das Verhältniß der Sterbefälle mit Muttermilch (und bez. Ammenmilch) genährter ehelicher und unehelicher Kinder nach den obenstehenden Zahlen für die einzelnen Lebensmonate wie 1000 zu 199, 155, 129, 97. 85, 96, 87, 88, 83 und zuletzt nur 45 Pm. — mithin in den drei ersten Monaten ein überdurchschnittliches, dann ein immer geringeres, woraus hervorgeht, in welchem Maaße die Ernährung der unehelichen Kinder mit Muttermilch, welche anfänglich der der ehelichen Kinder gleich sein könnte, hinter dieser zurück bleibt. Noch bestimmter würde sich dieses Verhältniß erkennen lassen, wenn, was von 1883 ab geschehen soll, die Sterblichkeit ehelicher und unehelicher Kinder mit der Unterscheidung der Todesursachen combinirt wird, und namentlich die in der nebenstehenden Tabelle namhaft gemachten neun Todesursachen ausgeschieden werden.

Weiter ist das entsprechende Verhältniß bei den mit Thiermilch ernährten Kindern wie 1000 zu 472, 395, 338, 336, 319, 249, 199, 280, 138, 193, bei den mit Milchsurrogaten ernährten wie 100 zu 44, 43, 45, 44, 31, 9, 19, 15, 13, 23, bei den mit gemischter Nahrung ernährten wie 1000 zu 454, 461, 301, 258, 178, 128, 168, 137, 146, 99, so daß also der Nachtheil der unehelichen Geburt am stärksten bei den Sterbefällen mit Thiermilch ernährter Kinder hervortritt.

Ueberhaupt waren unter den gestorbenen ehelichen Kindern, bei welchen die Ernährungsweise angegeben ist, die mit Muttermilch ernährten: im ersten Lebensmonat 467, dann 318, 234, 216, 185, 212, 212, 209, 213 und 272 Pm., unter den gestorbenen unehelichen dagegen im ersten Lebensmonate nur 277, dann 149, 107, 79, 68, 117, 102, 99, 138, 109 Pm.

Was die Kalendermonate betrifft, so war die Excessivität des Juli wiederum bei den ehelichen Kindern größer als bei den außerehelichen, und zwar bei den mit Mutter- bez. Ammenmilch ernährten 95.6 Pc. des Durchschnitts gegen 85.9 Pc., bei den mit Thiermilch ernährten 225.0 gegen 204.6 Pc. und bei den mit Milchsurrogaten ernährten 193.7 gegen 171.9 Pc., während sie bei den mit gemischter Nahrung versehenen gleich groß war (160.7 gegen 163.0 Pc. des Monatsdurchschnittes).

Die Folge der einzelnen Todesursachen nach dem Antheil der mit Muttermilch bez. Ammenmilch ernährten Kinder unter den nachgewiesenen Fällen war: Starrkrampf 730 (in den drei Vorjahren 738 bez. 808 und 793 Pm.), Gelbsucht 526 (bez. 443, 508, 584, die fünf Zahlen nach der Ernährungsweise sind 30, 20, 2, 5, 9), Diphtherie 515 (426, 449, 490), Bronchitis acuta 500 (472, 361, 319), Hirnhautentzündung 474 (484, 475, 445), Gehirnschlag 474 (456, 397, 418), Gehirnentzündung 468 (463, 443, 447), Keuchhusten 427 (427, 381, 386), Lungenlähmung 411 (318, 394, 375), chronische Bronchitis 404 (204, 340, 329), Syphilis 400 (396, 415, 301), alle anderen Krankheiten mit Ausnahme der 29 specificirten 383 (342, 368, 351), Krämpfe 382 (333, 376, 356), Zahnen 365 (287, 220, 338), Croup 360 (435, 364, 388), Kehlkopfentzündung 352 (358, 360, 417), Lungenentzündung 311 (362, 293, 324), Magenkatarrh 310 (159, 200, 222), Lebensschwäche 300 (275, 285, 275), Scrofulosis 265 (323, 293, 246), Gehirnwassersucht 250 (311, 300, 266), Lungenschwindsucht 231 (309, 278, 250), Ruhr 162 (255, 262, 178), Erschöpfung 153 (110, 146, 138), Magen- und Darmkatarrh 146 (147, 143, 146), Durchfall 142 (150, 133, 142), Kinderschwindsucht 126 (148, 223, 115),

1881 Todesursache	im ersten	im zweiten	im dritten	im vierten	im fünften	im sechsten	im siebenten	im achten	im neunten	im 10/12.	überhaupt
	Lebensmonat										
Von den mit Mutter- oder Ammenmilch ernährten Kindern starben an:											
Atrophie	9	3	4	3	1	1	—	1	—	1	23
Erschöpfung	25	18	26	15	7	6	9	2	2	14	124
Magenkatarrh	4	1	4	6	—	—	2	1	3	6	27
Durchfall u. Kinderdurchf.	25	32	21	20	17	17	9	6	5	21	173
Brechdurchfall	21	24	36	28	22	26	17	14	14	37	239
Magen- u. Darmkatarrh	6	13	6	6	2	5	4	1	2	7	52
Ruhr	—	1	—	—	—	2	1	—	1	1	6
Starrkrampf	141	—	6	1	1	—	1	1	—	1	152
Hirnhtentz., Gehirnentz.	1	4	6	8	11	13	19	14	10	47	133
allen übrigen Krankhtn.	605	239	118	105	79	90	75	83	80	225	1699
überhaupt	837	335	227	192	140	160	137	123	117	360	2628
Von den mit Thiermilch ernährten Kindern starben an:											
Atrophie	19	16	18	15	7	7	7	6	2	5	102
Erschöpfung	59	75	83	49	45	29	26	23	18	34	441
Magenkatarrh	7	8	3	4	5	3	1	1	2	3	37
Durchfall u. Kinderdurchf.	98	97	94	86	73	53	46	33	32	63	675
Brechdurchfall	130	162	137	153	143	121	108	101	77	122	1254
Magen- u. Darmkatarrh	32	27	32	22	18	14	14	9	10	13	191
Ruhr	—	—	1	2	1	1	2	1	—	3	11
Starrkrampf	28	3	—	1	1	—	—	—	—	1	34
Hirnhtentz., Gehirnentz.	—	5	10	6	11	6	11	10	7	26	92
allen übrigen Krankhtn.	492	211	184	166	121	160	126	108	107	268	1943
überhaupt	865	604	562	504	425	394	341	292	255	538	4780
Von den mit Milchsurrogat ernährten Kindern starben an:											
Atrophie	8	1	2	1	2	1	2	—	—	—	15
Erschöpfung	6	5	6	4	6	4	2	6	6	5	52
Magenkatarrh	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4
Durchfall u. Kinderdurchf.	8	12	19	10	8	6	4	3	5	10	85
Brechdurchfall	15	16	19	15	15	10	10	8	7	9	124
Magen- u. Darmkatarrh	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4
Ruhr	1	—	—	—	1	3	—	1	—	—	6
Starrkrampf	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Hirnhtentz., Gehirnentz.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3
allen übrigen Krankhtn.	88	17	17	14	19	13	7	13	9	11	208
überhaupt	133	53	64	46	51	37	25	31	27	37	504
Von den mit gemischter Nahrung versehenen Kindern starben an:											
Atrophie	6	4	8	3	5	4	4	4	—	5	43
Erschöpfung	8	21	30	33	22	21	9	14	14	19	191
Magenkatarrh	1	1	5	5	2	2	—	1	1	1	19
Durchfall u. Kinderdurchf.	19	45	52	54	45	37	27	31	19	51	380
Brechdurchfall	24	63	83	110	79	72	67	55	52	99	704
Magen- u. Darmkatarrh	4	14	12	12	11	9	15	6	4	23	110
Ruhr	2	2	—	—	2	—	1	3	1	3	14
Starrkrampf	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Hirnhtentz., Gehirnentz.	1	2	2	1	4	1	8	7	5	23	54
allen übrigen Krankhtn.	101	70	63	65	75	66	64	74	77	186	841
überhaupt	172	222	255	283	245	212	195	195	173	410	2362
Von den Kindern, deren Ernährungsweise nicht ermittelt ist, starben an:											
Atrophie	61	53	22	21	7	6	3	2	3	7	185
Erschöpfung	8	10	10	8	13	6	5	3	2	5	70
Magenkatarrh	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	5
Durchfall u. Kinderdurchf.	17	13	14	8	9	7	8	8	7	10	101
Brechdurchfall	26	17	17	13	9	15	12	12	9	20	150
Magen- u. Darmkatarrh	2	5	2	3	4	—	1	1	—	2	20
Ruhr	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3
Starrkrampf	37	1	—	—	—	—	1	—	—	—	39
Hirnhtentz., Gehirnentz.	1	1	—	2	2	1	3	1	2	7	20
allen übrigen Krankhtn.	936	59	54	48	38	36	38	31	33	133	1406
überhaupt	1089	159	120	103	83	74	72	58	56	185	1999

Rhachitis 125 (71, 167, 0, die fünf Zahlen nach der Ernährungsweise sind: 1, 6, 0, 1, 4), Brechdurchfall 103 (194, 89, 113).

Stellt man die Zahlen der an Kinderschwindsucht (Atrophie) und Erschöpfung gestorbenen künstlich und gemischt ernährten Kinder denen der mit Muttermilch ernährten gegenüber und vergleicht, wieviel nach dem bei den in dieser Tabelle nicht specificirten Krankheiten hervortretenden Verhältnisse (gegen die Sterbefälle der mit Muttermilch ernährten) gestorben sein würden, so ergiebt sich für die einzelnen Lebensmonate ein Plus von 68, 94, 80, 63, 65, 47, 26, 46, 35, 38, zusammen 562 Fällen; stellt man dieselbe Vergleichung in Betreff der an den fünf hier specificirten Magen- und Unterleibs-Krankheiten Gestorbenen an, so ergiebt sich, daß an denselben in den einzelnen Monaten 282, 360, 308, 335, 291, 203, 208, 199, 150, 349, zusammen 2685 mehr gestorben sind, als sich berechnen, wenn man nach dem bei den in der Zusammenstellung nicht unterschiedenen Krankheiten beobachteten Maßstab von den mit Muttermilch ernährten auf die künstlich ernährten Kinder zurückschließt. Diese mit Zurechnung der Rhachitis (+ 9) 3256 Sterbefälle (gegen 3872 bez. 3400 und 3221 in den Vorjahren) repräsentiren die Schädigung, welche die Kinder im ersten Lebensjahre durch mangelhafte und fehlerhafte Ernährung statt der Ernährung durch Muttermilch erleiden, abgesehen von denjenigen Fällen, für welche die Angabe der Art der Ernährung fehlt. Anderseits geht die Sterblichkeit der mit Muttermilch ernährten Kinder an Gehirnentzündung, Hirnhautentzündung und Starrkrampf um 171, nach Monaten um 108, (— 4), 6, 2, 7, 7, 12, 7, 5, 23 (in den Vorjahren 216 bez. 223 und 241) Fälle, und an der Gelbsucht um 8 (in den Vorjahren 9 bez. 11 und 7) Fälle über diejenige Zahl hinaus, welche nach dem Maßstab der künstlich oder gemischt ernährten Kinder bei den mit Muttermilch ernährten zu erwarten gewesen wäre.

g) Sterbefälle nach Confession, Geburtsort und Beruf.

Confession der Gestorbenen		Evangelisch	Katholisch	Dissident.	Jüdisch	Relig. nicht angegeben
Erwachsene . .	männlich .	5 406	554	13	249	89
	weiblich .	4 866	321	8	196	34
Unter 15 Jahr	männlich .	5 876	522	3	188	3586
	weiblich .	5 423	426	2	175	3118
Gestorbene überh. (1881) .		21 571	1823	26	808	6827

Auch in diesem Jahre sind die Angaben hinsichtlich der Confession der gestorbenen Unerwachsenen so lückenhaft, daß die Zahlen kein richtiges Bild der Vertheilung geben; in dieser Beziehung bleibt das bei den einzelnen Religionsgenossenschaften im elften Abschnitte Angeführte zu vergleichen. Hier, sowie in den beiden folgenden Zusammenstellungen sind die Todtgeborenen fortgelassen (die Confessionsverhältnisse der letzteren s. o. S. 30).

Was die Verschiedenheit der Sterblichkeit der geborenen Berliner und der Auswärtsgeborenen betrifft, so sind für die nachstehende Vergleichung die Zahlen der Lebenden auf die Mittelzahlen des Jahres 1881 so erhöht worden, daß sie sowohl den Hauptsummen der einzelnen Altersclassen wie denen der in Berlin bez. auswärts Geborenen entsprechen. Auch diesmal stehen die geborenen Berliner (Männer) in den Altersclassen 40 bis 80 Jahr, hier jedoch außerdem auch die Berlinerinnen im Alter 30 bis 60 Jahr und über 80 J. günstiger als die Auswärtsgeborenen. Im übrigen erklärt sich der bedeutende Vorzug der Auswärtsgeborenen hauptsächlich durch die abweichende Altersvertheilung, wozu noch für einzelne Classen kommt, daß unter den in Berlin Erwerb suchenden und findenden Zuzüglern verhältnißmäßig weniger Kranke sind.

Geburtsort	Alter der Gestorbenen									
	0/1 Jahr	1/5 Jahr	5/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/60 Jahr	60/80 Jahr	über 80 J.	überhaupt
Berlin . . . m.	6 494	2544	591	129	355	300	461	333	45	11 252
Berlin . . . w.	5 506	2460	680	130	296	232	339	430	96	10 169
überhaupt . .	12 000	5004	1271	259	651	532	800	763	141	21 421
außerh. Berl. m.	139	224	183	119	625	1040	1713	1058	133	5 234
außerh. Berl. w.	134	227	137	92	593	792	1053	1155	217	4 400
überhaupt . .	273	451	320	211	1218	1832	2766	2213	350	9 634
Die außerhalb Geborenen sind Pm. aller Gestorbenen:										
der männlichen .	21.0	80.9	236.4	479.8	637.7	776.1	787.9	760.6	747.2	317.5
der weiblichen . .	23.8	84.5	167.7	414.4	667.0	773.4	756.5	728.7	693.3	302.0
überhaupt . .	22.2	82.7	201.1	448.9	651.7	775.0	775.7	743.6	712.8	310.2
Die gestorbenen geborenen Berliner sind Pm. der Lebenden:										
männliches Gschl.	389.77	52.29	8.24	5.73	11.71	14.54	22.60	66.55	229.59	47.42
weibliches =	330.37	49.88	9.19	5.20	7.90	9.57	12.91	61.98	149.07	39.01
Die gestorbenen Auswärtsgeborenen sind Pm. der Lebenden:										
männliches Gschl.	216.85	45.07	8.92	5.28	6.47	12.86	24.20	70.85	222.04	16.75
weibliches =	231.43	40.40	6.64	3.35	6.08	10.11	14.40	46.12	176.00	13.82

Berufsclassen der Gestorbenen 1881	Stand und Gewerbe der Eltern der unter 15 bez. 5 Jahr alt Gestorbenen		gestorbene Erwachsene		Ueberhaupt
	ehel. Vater, bez. Mutter	außerehel. Mutter	männlich	weiblich	
Gärtnerei, Fischerei, Landbau . . .	100	—	67	23	190
Bergbau, Steine und Erden . . .	78	—	48	7	133
Größere Industrielle	38	—	15	12	65
Metallverarbeitung	1 233	2	357	140	1 732
Maschinenbau und Instrumente . .	380	—	130	54	564
Textilindustrie	305	8	161	69	543
Nahrungsmittel-Industrie	696	12	230	70	1 008
Bekleidung und Reinigung	1 585	804	489	534	3 412
Baugewerbe	1 439	—	402	188	2 029
Sonstige Gewerbe	2 168	13	702	280	3 163
Großhandel	7	—	11	2	20
Kleinhandel	1 410	49	732	294	2 485
Landverkehr	836	1	228	122	1 187
Schiffahrt	25	—	15	13	53
Gastwirthschaft	499	15	145	85	744
Arbeiter ohne nähere Angabe . . .	3 227	728	1116	507	5 578
Persönlicher Dienst	781	959	247	346	2 333
Gesundheitspflege	53	8	44	15	120
Kunst, Wissenschaft, Gottesdienst .	303	21	170	97	591
Justiz und Verwaltung	755	1	291	144	1 191
Armee und Flotte	71	—	75	13	159
Rentiers und Pensionäre	92	8	430	388	918
Berufsvorbereitung	1	—	48	2	51
Ohne Berufsangabe in Anstalten .	—	—	75	246	321
Außerdem ohne Berufsangabe . . .	172	436	83	1774	2 465
Gestorbene überhaupt . .	16 254	3065	6311	5425	31 055

Der Versuch, die Zahl der Gestorbenen der einzelnen **Berufsarten** mit der Zahl der Lebenden in Beziehung zu setzen, führt noch immer zu keinem brauchbaren Ergebniß, da gerade bei den Sterbefällen die Notirung des Berufstandes oft unvollkommen stattfindet, theils weil der Beruf der Verstorbenen oft nicht bekannt ist, theils auch, weil der Sterbende nicht selten vorher aus seiner Berufsthätigkeit herausgetreten ist, so daß die Vergleichung, selbst wenn sie correct ist, doch nicht den gewünschten Einblick giebt. Die Zahl der Gestorbenen ohne Berufsangabe stellt sich im Vergleich mit den Gezählten ohne Berufsangabe auf 91.5 Pm., von welchen wahrscheinlich ein Theil bei anderen Berufsclassen fehlt. Im übrigen stehen in der Folge der Berufsclassen die Baugewerbe voran mit 35.4 Pm. (weil die Zählung im Winter stattfindet), dann folgen die Rentiers und Pensionäre 33.5, die Arbeiter ohne nähere Angabe 32.9, die Gärtnerei 31.6, Metallverarbeitung 30 Pm., Nahrungsmittel-Industrie, Maschinenbau; dann unter dem Durchschnitt: die Textilindustrie, die sonstigen Gewerbe, persönliche Dienstleistungen 26.2, Bekleidungsgewerbe 25.5, Landverkehr 25, Gastwirthschaft, Kunst und Wissenschaft 22.4, Gesundheitspflege 20.7 Pm. und mit ganz niedrigen Sätzen Stein- und Erdenindustrie, Schiffahrt, die Beamtenclassen, Handelsgewerbe, Berufsvorbereitung und Militär.

Im Vergleich mit den Sterbefällen des Vorjahres haben am stärksten die Sterbefälle abgenommen in der ungenau bestimmten Gruppe der sonstigen Gewerbe (um ein Fünftel), bei dem Personal der Gesundheitspflege (ein Achtel), den persönlichen Dienstleistungen (über ein Zehntel), der Metallverarbeitung, Nahrungsmittel-Industrie, Bekleidungs-Industrie ꝛc.; sie haben zugenommen beim Landverkehr, der Textilindustrie, der Berufsvorbereitung, den Rentiers, der Gärtnerei, und in starkem Verhältniß bei den Schiffern, den Baugewerben (13.8 Pc.), der Stein- und Erdenindustrie, und der Maschinenindustrie (über die Hälfte).

6. Zu- und Abzüge.

im Jahre	Es sind zugezogen				Es sind als abgezogen gemeldet			
	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung	männlich	weiblich	überhaupt	Promille der Bevölkerung
1872	88 326	41 528	129 854	155.5	57 697	28 350	86 047	102.5
1873	94 256	42 920	137 176	155.4	66 675	28 520	95 195	107.8
1874	81 557	46 251	127 808	139.8	64 136	29 797	93 933	107.5
1875	83 649	49 763	133 412	140.7	63 424	34 519	97 943	103.2
1876	72 459	49 484	121 943	124.8	59 381	32 486	93 867	95.7
1877	63 203	44 048	107 251	106.1	51 418	32 773	85 191	83.3
1878	62 763	44 127	106 890	102.8	50 276	32 691	82 967	79.8
1879	66 664	47 002	113 666	106.1	49 808	34 219	84 027	78.5
1880	72 410	50 981	123 391	111.5	53 056	36 201	89 257	80.6
1881	74 089	53 583	127 672	112.1	56 890	39 388	96 278	84.5

Die Zahl der Zugezogenen zeigt im Jahre 1881 wieder eine kleine Vermehrung gegen das Vorjahr, steht jedoch hinter dem Verhältniß der Jahre 1864 bis 76 noch weit zurück. Für das männliche Geschlecht insbesondere stellte sich die Zahl der Zugezogenen auf 134.9, für das weibliche auf 90.7 Promille. Was die Fortzüge betrifft, so ist nach dem Durchschnitt der Zeit zwischen den Zählungen ein Zuschlag von 18 bez. 2 Procent für die nicht gemeldeten zu rechnen; diesen eingerechnet, würde das männliche Geschlecht um 6959 oder 12.6 Promille, das weib-

liche um 13407 oder 22.7 Pm. durch die Differenz der Ab- und Zuzüge sich vermehrt haben. Der Militärbestand hat sich nach Mittheilung des Kgl. Gouvernements im Laufe des Jahres 1881 nicht verändert.

Zur Fortschreibung der Altersclassen ist der erwähnte Zuschlag einfach pro Rata vertheilt worden, wenngleich sich die Differenz für dieselben nicht gleichmäßig gestellt hat, sondern, wie im vorigen Jahrgange erwähnt, im dritten Lebensjahrzehnt ihr Maximum hatte, in den hohen Altersclassen und um das zehnte Lebensjahr dagegen meist negativ war. Außerdem muß bei der Fortschreibung berücksichtigt werden, daß die Aenderungen in den Altersverhältnissen der Militärbevölkerung nicht bekannt sind, diese daher als in dem gleichen Alter verbleibend angenommen werden muß. Alles dies berücksichtigt, stellt sich für die einzelnen Altersclassen der unten rechts stehende Zuwachs heraus, welcher somit anscheinend durch alle Altersclassen beim weiblichen Geschlecht größer ist als beim männlichen. Nach den Zählungsergebnissen sind die Abmeldungen der Eheleute lückenhafter als im allgemeinen, (um 31.0 bez. 35.0 Pc. der Meldungen); bei dieser Sachlage unterlassen wir hier die Mittheilung der Ergebnisse der Auszählungen nach dem Alter der zu- und abgezogenen Eheleute, welche seit 1881 regelmäßig stattfinden. Ebenso sind die Abmeldungen der geborenen Berliner lückenhafter als die der Auswärtigen (um 24.0 bez. 5.8 Pc.). Der Antheil der geborenen Berliner unter den gemeldeten Fortgezogenen war 160.5 bez. 161.0 gegen 150.4 bez. 127.3 Pm. im Vorjahre, der Antheil der zurückkehrenden Berliner war 106.8 bez. 82.2 gegen 104.0 bez. 77.8 im Vorjahre. Im Vergleich mit der wahrscheinlichen mittleren Zahl der vorhandenen geborenen Berliner stellt sich das Verhältniß der fortziehenden (einschließlich des Zuschlages) auf 47.9 bez. 25.8 Pm. gegen 39.5 bez. 24.2 im Vorjahre, das Verhältniß der wieder fortziehenden Auswärtsgeborenen auf 178.6 bez. 101.0 Pm. gegen 175.6 bez. 96.9 Pm. im Vorjahre.

1881 Geburtsjahr	Zugezogen			Abgezogen			Vermuthliche Differenz der Ab- und Zuzüge	
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt	männl.	weibl.
1881/77	2 160	2 001	4 161	1 918	1 834	3 752	— 103	+ 130
1876/72	1 660	1 645	3 305	1 128	1 105	2 233	+ 329	+ 518
1871/67	1 839	1 761	3 600	1 039	914	1 953	+ 613	+ 829
1866/62	11 631	12 487	24 118	6 959	7 136	14 095	+ 4051	+ 5 208
1861/57	24 543	15 723	40 266	19 252	11 692	30 944	+ 2127	+ 3 797
1856/52	14 229	8 212	22 441	11 702	7 078	18 780	— 222	+ 992
1851/47	6 965	3 795	10 760	5 858	3 387	9 245	— 102	+ 340
1846/42	3 978	2 160	6 138	3 283	1 898	5 181	+ 36	+ 224
1841/37	2 538	1 312	3 850	2 106	1 127	3 233	+ 22	+ 162
1836/32	1 619	992	2 611	1 298	795	2 093	+ 77	+ 182
1831/27	1 080	871	1 951	909	655	1 564	— 5	+ 203
1826/22	740	869	1 609	585	607	1 192	+ 49	+ 250
1821/17	524	757	1 281	413	478	891	+ 31	+ 269
1816/12	284	516	800	232	318	550	+ 10	+ 192
1811/07	171	282	453	115	217	332	+ 32	+ 61
1806/02	89	134	223	56	99	155	+ 24	+ 33
1801/1797	24	57	81	22	33	55	— 3	+ 23
1796 und vorher	9	8	17	4	6	10	+ 4	+ 2
Ohne Angabe	6	1	7	11	9	20	— 7	— 8
Ueberhaupt	74 089	53 583	127 672	56 890	39 388	96 278	+ 6959	+ 13 407
Hierunter sind dem Civilstande nach:								
verheirathet	8 784	6 687	15 471	6 502	5 246	11 748	+ 227	— 395
Dem Geburtsort nach:								
in Berlin geboren	7 909	4 402	12 311	9 134	6 343	15 477	+ 3417	+ 2 309

1881 Berufsclassen (Monate)	Zugezogene					Abgezogene				
	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt	Selbstthätige		deren Angehörige		überhaupt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Gärtn., Fisch., Landb.	1 367	—	80	213	1 660	1 080	—	48	130	1258
Bergb., Steine, Erden	749	—	18	44	811	548	—	14	36	598
Größere Industrielle	41	—	6	14	61	24	—	5	9	38
Metallverarbeitung	4 311	—	119	276	4 706	2 994	1	101	294	3390
Maschinenb., Instrm.	920	—	54	140	1 114	799	—	35	75	909
Textilindustrie	714	1	34	105	854	474	—	24	64	562
Nahrung, Verzehrung	5 088	7	135	362	5 592	3 497	1	84	247	3829
Bekleidg., Reinigung	6 066	2 196	215	494	8 971	4 035	1 073	124	349	5581
Baugewerbe	7 597	—	275	647	8 519	5 866	—	186	480	6532
Sonstige Gewerbe	6 705	12	252	514	7 483	4 895	2	150	414	5461
Großhandel	13	—	2	6	21	4	—	—	1	5
Kleinhandel	7 567	451	450	1 187	9 655	6 038	189	280	676	7183
Landverkehr	702	1	189	463	1 355	532	—	142	337	1011
Schiffahrt	198	—	2	14	214	137	—	11	15	163
Gastwirthschaft	2 279	150	70	220	2 719	1 783	61	65	171	2080
Arbt. ohne näh. Ang.	8 797	687	586	1 408	11 478	6 402	548	339	930	8219
Persönlicher Dienst	4 262	20 262	120	233	24 877	2 775	11 558	119	252	14704
Gesundheitspflege	601	120	20	58	799	566	50	12	45	673
Kunst, Wissch., Gottsd.	2 975	703	157	457	4 292	2 499	566	103	313	3481
Justiz u. Verwaltung	2 010	5	261	591	2 867	1 606	3	192	455	2256
Armee und Flotte	631	—	57	166	854	560	—	84	173	817
Rentiers, Pensionäre	641	219	101	308	1 269	444	124	41	138	747
Berufsvorbereitung	4 172	151	1	4	4 328	4 852	90	3	8	4953
Ohne Berufsangabe	146	18 454	2333	2 240	23 173	83	17 781	2235	1729	21828
Ueberhaupt	68 552	43 419	5537	10 164	127 672	52 493	32 047	4397	7341	96278
Darunter im Monat:										
Januar	3 997	3 155	325	546	8 023	3 410	2 157	172	332	6071
Februar	3 561	2 308	215	425	6 509	2 811	1 791	158	299	5059
März	5 003	2 618	304	575	8 500	4 939	2 151	394	773	8257
April	7 981	5 931	937	1 566	16 415	5 567	4 676	677	1172	12092
Mai	6 599	3 384	413	584	10 980	4 044	2 460	328	531	7363
Juni	4 873	2 410	278	562	8 123	4 317	2 583	323	513	7736
Juli	4 923	3 549	435	733	9 640	4 405	3 830	423	566	9224
August	4 972	3 064	301	573	8 910	4 927	2 493	326	472	8218
September	6 311	3 336	400	833	10 880	4 087	2 241	415	797	7540
October	10 454	7 735	1227	2 372	21 788	4 804	3 958	667	1124	10553
November	6 015	3 757	410	801	10 983	4 965	2 073	290	386	7714
December	3 863	2 172	292	594	6 921	4 217	1 634	224	376	6451

Was die Berufsarten betrifft, so hat im Vergleich mit dem Vorjahre die Zahl der Zuziehenden am stärksten zugenommen in der Maschinenindustrie, bei den Rentiers, den Beamten und Militärs, dem Landverkehr, der Erdenindustrie und der Metallverarbeitung; die größte Abnahme war bei der Schiffahrt. Die Zunahme der Wegzüge war gleichfalls am bedeutendsten beim Landverkehr, der Maschinenindustrie, den Rentiers, ferner bei der Textilindustrie und den verschiedenen sonstigen Industriezweigen. Der Ueberschuß der Zuzüge war am bedeutendsten bei der Dienstbotenclasse; bei den weiblichen Dienstboten insbesondere bleibt unter Berücksichtigung des Zuschlages sowie der Abgänge durch Tod und Verheirathung ein Zugang von 5112, welcher jedenfalls zum größten Theile durch den Uebergang zu anderen Berufsarten ausgeglichen wird; ferner ist der Ueberschuß bedeutend bei der Landwirthschaft, den Nahrungsgewerben, dem Baugewerbe ꝛc.

Vergleicht man das Zuzugsverhältniß mit der Berufsvertheilung der Bevölkerung bei der Volkszählung, so ergiebt sich folgende Scala der Berufsarten:

Gärtnerei 314, persönliche Dienstleistungen 282 Promille, Nahrungsgewerbe 165, Kunst und Wissenschaft, Baugewerbe 149, Gesundheitspflege 137, Erden-Industrie 118, Gastwirthschaft 91, Metallverarbeitung 81, Schiffahrt, Personen ohne Berufsangabe 71, Handelsgewerbe, Arbeiter, Bekleidungsgewerbe, sonstige Gewerbe, Berufsvorbereitung 58, Rentiers, Maschinenbau, Beamte, Textilindustrie, Armee und Flotte, Landverkehr.

Bei der Vertheilung der Ab- und Zuzüge auf die Kalendermonate ergiebt sich, wenn wir die fehlenden Abmeldungen in Rechnung ziehen, daß in den Monaten August, December, Juni, Juli und namentlich im März (c. 770) die Fortzüge zahlreicher waren als die Zuzüge. Die stärkste Zunahme dagegen fand im October statt (10600 mehr Zugezogene), dann im April (3100), Mai, September, November, Januar, Februar.

Vom Jahre 1883 ab wird nach einer von Seiten des Herrn Oberbürgermeisters gegebenen Anregung auch die Zahl der Fremden in Gasthäusern, welche in dem bei den Revierpolizeibureaux geführten Verzeichnisse der Ab- und Zuziehenden fehlen, regelmäßig ermittelt werden. Im ersten Monat hat die Zahl derselben in Gasthöfen 14 801, in Hotelgarnies ꝛc. 1490, in sonstigen Anstalten zur Beherbergung von Fremden 4366 betragen, zusammen also 20 707.

Kalendermonat	Wohnungswechsel				1881 mehr Anmeldungen	
	1880		1881		überhaupt	abzüglich der Umzüge Selbstthätiger von und nach außen
	Anmeldg.	Abmeldgn.	Anmeldg.	Abmeldgn.		
Januar . . .	37 730	33 084	35 290	33 162	2 128	543
Februar . . .	30 666	27 873	29 060	27 319	1 741	474
März	37 122	34 119	35 147	33 141	2 006	1 475
April	101 161	85 559	98 390	89 394	8 996	5 325
Mai	36 921	31 808	40 472	34 533	5 939	2 260
Juni	31 889	30 927	33 289	31 970	1 319	936
Juli	42 819	42 557	44 845	41 827	3 018	2 781
August . . .	31 963	31 955	36 163	33 603	2 560	1 944
September .	34 345	33 065	37 231	31 875	5 356	2 037
October . . .	109 395	94 816	117 174	96 381	20 793	11 366
November . .	43 752	39 650	42 997	36 318	6 679	3 945
December . .	30 625	29 448	31 935	28 626	3 309	3 125
Ueberhaupt .	568 388	514 861	581 993	518 149	63 844	36 211

Beim Wohnungswechsel werden auf dem städtischen Einwohner-Meldeamt nur die Wohnungen, also die Wohnparteien, nicht die umgezogenen Personen gerechnet; diese Zahlen decken sich daher nicht mit denen der Verzeichnisse, welche in Betreff der Ab- und Zuzüge bei dem Kgl. Polizeipräsidium aufgestellt werden. Nimmt man an, daß für alle selbstthätigen Personen, welche nach Berlin und bez. von hier fortziehen, eine Meldung stattfindet, so müßte die Zahl der Anmeldungen und Abmeldungen nach Abzug derselben den Wohnungswechsel innerhalb der Stadt darstellen, wobei allerdings die Anmeldungen größer sein können, insofern sich bisher schon hier wohnhafte Personen selbständig etabliren, während anderseits beim Eingehen hier bereits bestehender Haushaltungen eine Abmeldung stattfinden wird. Jedenfalls ist indeß die bezügliche Differenz nicht so hoch, wie sie sich hier zeigt, wenn man die Differenz der Selbstthätigen abrechnet. Sie stellte sich in diesem Jahre auf 8.35 Pc. der verbleibenden Abmeldungen, gegen 5.05 bez. 8.56 Pc. in den beiden Vorjahren.

Was die Häufigkeit des Wohnungswechsels überhaupt betrifft, — im Vergleich mit der Zahl aller Selbstthätigen nach der Volkszählung (558 167) würde durchschnittlich fast jeder im Jahre umgezogen sein, — so werden die Hauptergebnisse der Zählung in Betreff der Dauer des Wohnens in demselben Hause unten bei den Wohnverhältnissen mitgetheilt.

Abschnitt II.

Naturverhältnisse.

Die Lage der meteorologischen Station Berlin (Brandenburg-Straße 34) ist 52° 30′ n. geogr. Br., 13° 24′ ö. L. v. Greenwich, die Seehöhe 50, die Höhe des Thermometers über dem Erdboden 14.0, die Höhe der Auffangefläche des Regenwassers über dem Erdboden 2.6 Meter.

Wie im vorigen Jahre finden auch diesmal die Angaben in Graden Celsius bez. in Millimetern statt.

1. Wärmemessungen und Einfluß der Wärme auf die Sterblichkeit.

Die mittlere Temperatur des Jahres 1881 betrug 8.4 Gr., erreichte somit weder die Wärme des Vorjahres noch die des dreißigjährigen Mittels (1848/77), blieb vielmehr um 1.4 Gr. hinter ersterer und um 0.8 Gr. hinter letzterer zurück. Von den Monaten waren nur vier, Mai, Juli, November und December wärmer als das dreißigjährige Mittel, und von den einzelnen Wochen, von denen die erste Januar-Woche die Tage 1 bis 8 umfaßt, wiesen 27 geringeren Wärmegrad auf. Der Wärmeüberschuß war am größten in der letzten Woche des November und der ersten des December, in der dritten und zweiten des November und in der vierten des Mai, wogegen die dritte und vierte Woche des Januar, die zweite des April, die erste des November und October, die dritte des Februar, ferner die erste des März und die dritte des Juni, die zweite des Mai, die zweite des Januar, die zweite und vierte des October und die dritte des August besonders großen Wärmemangel hatten. — Ein Vergleich der Sterblichkeit nach Wochen mit der gleichzeitigen Temperatur läßt einen Einfluß der Bewegung der letzteren auf die

Mittlere Temperatur der einzelnen Monate der Jahre 1872 bis 1880
in Gr. Celsius.

Kalender-Monat	Kalenderjahr										30jähr. Mittel
	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	
Januar . .	0.8	4.1	3.1	1.8	— 2.1	3.1	1.9	— 2.1	— 0.8	— 4.6	0.4
Februar . .	1.8	0.1	2.3	— 3.5	2.4	3.2	4.1	0.7	1.4	0.0	1.3
März	6.3	4.8	4.8	1.2	5.0	3.2	4.4	2.1	4.6	2.6	3.4
April	10.9	7.5	10.6	8.4	9.8	7.0	10.4	7.8	10.5	6.2	8.5
Mai	15.0	11.4	10.9	14.3	10.2	11.3	14.3	12.9	12.6	14.0	13.1
Juni	17.5	18.1	17.5	19.3	18.5	19.8	17.6	18.2	17.5	16.6	17.6
Juli	20.5	20.3	21.4	19.6	19.6	19.3	17.4	17.2	19.0	20.2	19.0
August . . .	17.5	19.4	17.0	20.8	19.2	19.0	18.9	19.2	18.7	16.9	18.3
September.	16.0	14.1	17.1	14.9	13.8	12.1	15.9	16.0	19.9	13.4	14.5
October . .	11.1	11.0	11.8	6.9	11.9	8.4	11.5	9.3	8.4	6.5	9.3
November .	7.4	5.7	3.3	2.8	2.1	1.5	4.9	2.1	5.0	7.0	3.4
December .	2.6	3.5	0.1	— 0.8	1.1	2.1	1.0	— 4.3	3.9	— 1.9	0.3
Im Jahre .	10.6	10.0	10.0	8.8	9.3	9.2	10.2	8.2	9.8	8.4	9.2

Zahl der Sterbefälle nicht durchweg erkennen; in den Wochen vom 15. Mai bis zum 23. Juli fand unerachtet der nicht gleichmäßig steigenden Temperatur eine stetige Steigerung der Sterblichkeit, insbesondere der Kindersterblichkeit statt, welche ihren Höhepunct in der Woche mit dem absoluten Wärme-Maximum erreichte. Ueberhaupt hat sich die Zahl der Sterbefälle nur in den Wochen vom 11. Juni bis 27. August über den Jahresdurchschnitt erhoben bez. ihn erreicht. Daß hauptsächlich die Darmkrankheiten der kleinen Kinder mitwirken, zeigt die in die Tabelle eingefügte Spalte der Sterbefälle der unter zweijährigen Kinder an Durchfall, Brechdurchfall und Magen- und Darmkatarrh, welche nur in den bezeichneten 12 Wochen über 100 Fälle hinausging. Außerdem ist in der betreffenden Tabelle der Wasserstand der Spree (nach dem Mittwochstande) hinzugefügt; derselbe fiel, während die Sterblichkeit zunahm, nicht unerheblich, ging jedoch erst auf das Minimum zurück, als die Sterblichkeit bereits im Abnehmen war.

Die durchschnittliche Tagestemperatur stand mit Ausnahme der Tage 1, 4, 5, 8 bis zum 27. Januar unter 0, und zwar bis — 1.6 am 7., sank bis auf — 13.1 am 15. (dem kältesten Tage des Jahres), ging am folgenden Tage auf — 11.5, bewegte sich zwischen dem 17. und 24. zwischen — 5.8 und — 9.5 Gr., vom 18. bis 20. zwischen — 11.4 und — 9.6 und stand am 28. auf 0.0. Von hier ab bis zum 11. Februar, mit Ausnahme des 7. Februar, der — 2.8 Gr. hatte, hielt sich das Thermometer über 0 ohne + 4.8 zu überschreiten, zeigte am 12. bis 14. — 4.4 bis — 5.4, vom 14. bis 18. — 3.7 bis — 1.2, am 19. — 3.0, am 20. — 1.1 und vom 21. bis zum Schlusse des Monats, mit Ausnahme des 25. mit — 0.1 Gr. knapp über 0. Der März begann mit — 0.9 Grad, die bis zum 6. auf — 4.1 sanken, dann hatte der Monat nur noch am 13. eine Temperatur unter 0 (0.1), erhob sich aber nur auf + 8.4 Grad. Im April ging die Temperatur, stetig steigend, bis zum 18. auf + 13.8, sank am 19. plötzlich zurück auf + 6.6, gelangte erst am 25. wieder auf + 10.0 und schwankte bis Monatschluß zwischen + 5.0 und + 8.8 Gr. Der Mai brachte höhere Wärme, welche in der ersten Woche 10 bis 14 Gr. betrug, mit Ausnahme des 4. mit + 8.2 Gr., die Tage 8 bis 12 waren kühler, zwischen + 5.1 und + 9.8, doch trat schon am 13. größere Wärme ein, die sich bis zum 16. auf + 17.5, bis zum 22. auf + 18.1 erhob; der 23. und 24. waren mit + 14.6 und + 14.5 etwas kühler, die Tage 25. bis 27. dagegen zeigten + 21.1 und + 21.6 Gr., die letzten Tage des Monats schwankten zwischen + 13.3 und + 18.4 Gr. Der Juni begann mit + 20.4 Gr., die sich bis zum 6. auf + 21.8 erhöhten, wogegen die folgenden sechs Tage zwischen + 13.0 und + 6.8 Gr. schwankten, von hier stieg das Thermometer stetig bis zum 18. auf + 18.4, bis zum 22. mit einigen Schwankungen auf + 24.1 Gr., sank dann aber bis zum Monatsschluß allmählich auf + 17.7 Gr. In den ersten sechs Tagen des Juli ging das Thermometer von + 19.5 auf + 23.1 Gr., in den folgenden fünf Tagen aber auf + 14.6 zurück, zeigte am 11. wieder 16.8 und von hier bis zum 20. hohe Wärmegrade, darunter am 19., dem wärmsten Tage des Jahres, + 26.7 Gr. Am 21. trat ein starker Rückgang ein, das Thermometer zeigte + 18.0 Gr., schwankte bis auf + 14.6 zurück, ging aber dann bis auf + 21.9 am Monatschlusse wieder hinauf. Im August bewegte sich die Temperatur vom 1. bis 9. zwischen + 17.2 und 21.8 Gr., wurde dann etwas niedriger bis zum 21., wo das Thermometer auf 12.7 stand, erhöhte sich dann wieder bis zum 26. auf 19.7. Von hier ab verminderte sich die Temperatur, behielt aber mit wenigen Ausnahmen noch einen ziemlich gleichen Stand bis zum 21. September, wo das Thermometer + 15.3 Gr. zeigte. Am 22. war eine starke Abkühlung eingetreten. Das Thermometer zeigte 8.1 Gr. und behielt mit geringen Ausnahmen und Schwankungen diesen Stand bis zum 17. October mit + 7.1 Gr., vom 18. bis zum 26. schwankten die Grade zwischen

Hauptwitterungsverhältnisse der einzelnen Wochen im Jahre 1881.

Die Woche endigt mit dem	Mittlere Temperatur in C.°	Abweichung vom 30jährigen Durchschnitt 1848/77 Grad Celsius	Mittlerer Luftdruck Millimeter	Mittl. relative Feuchtigkeit Pc.	Niederschläge Millimeter	Spreewasserstand (Oberbaum)	Oxydirende Kraft des elektr. Sauerst. Durchschn. d. Tages	Zahl der Sterbefälle	darunter Kinder 0 bis 2 an Durchfall, Brech, M. u. Darmk.
8. Jan.	0.1	1.0	768.0	80	0.9	2.87	1.1	559	20
15. "	— 7.2	— 3.6	52.2	71	1.2	2.88	1.2	520	11
22. "	— 7.8	— 7.9	50.3	84	16.9	2.67	1.6	574	22
29. "	— 6.5	— 7.0	53.6	82	3.2	2.60	1.1	544	10
5. Febr.	3.1	2.6	51.7	81	1.1	2.51	1.1	508	16
12. "	— 0.4	0.2	43.6	82	26.0	2.47	3.0	479	24
19. "	— 3.1	— 4.0	61.7	81	0.2	2.58	1.1	527	25
26. "	0.7	0.7	63.3	71	0.1	2.56	0.7	515	19
5. März	— 1.6	— 3.9	57.9	79	6.0	3.60	1.0	491	15
12. "	3.4	0.5	50.2	86	53.1	2.67	3.5	537	15
19. "	3.5	0.6	65.3	75	0.4	2.98	2.6	501	17
26. "	3.4	— 0.3	48.5	68	18.2	3.27	1.6	535	27
2. April	4.2	— 1.9	55.5	64	4.3	3.45	2.9	549	35
9. April	2.3	— 5.9	60.1	63	—	3.34	1.0	533	31
16. "	8.4	0.5	62.8	50	—	3.11	0.6	524	15
23. "	7.5	— 1.5	51.1	52	0.4	2.83	1.7	570	19
30. "	7.2	— 2.0	56.9	65	4.0	2.76	1.8	596	28
7. Mai	12.7	2.8	59.0	62	19.9	2.73	2.9	526	17
14. "	8.9	— 3.8	64.3	60	7.0	2.71	2.0	479	24
21. "	15.9	2.2	55.6	52	0.3	2.66	1.6	560	51
28. "	18.2	3.4	59.6	55	8.4	2.65	2.3	573	58
4. Juni	18.0	1.3	59.3	49	0.2	2.60	1.1	587	85
11. "	13.4	— 4.1	48.8	73	35.0	2.48	5.6	672	154
18. "	13.5	— 3.9	57.1	73	10.8	2.49	1.0	667	168
25. "	20.3	2.6	58.0	63	5.2	2.47	1.9	693	189
2. Juli	18.3	0.8	59.9	64	4.2	2.38	2.4	808	313
9. Juli	20.5	2.8	57.1	60	3.9	2.32	0.9	1032	423
16. "	20.6	1.5	59.7	63	15.2	2.25	2.4	1060	456
23. "	21.1	1.8	55.6	61	11.6	2.21	1.6	1168	496
30. "	18.1	— 1.5	54.5	69	16.6	2.10	2.5	967	415
6. Auguft	20.2	1.3	58.6	64	10.2	2.15	1.8	829	309
13. "	17.6	— 1.2	54.1	63	32.8	2.10	1.9	774	242
20. "	15.4	— 3.2	49.0	73	16.5	2.15	3.1	667	162
27. "	16.6	— 1.0	53.2	70	4.6	2.14	1.0	597	123
3. Sept.	15.5	— 1.0	55.4	74	10.9	2.15	0.8	560	73
10. "	16.2	0.3	52.0	80	29.7	2.28	0.7	461	54
17. "	14.0	— 0.2	56.7	80	2.4	2.21	1.7	487	68
24. "	12.3	— 1.1	57.3	72	13.6	2.21	0.6	513	49
1. Oct.	8.7	— 4.8	64.8	65	—	2.21	0.6	526	43
8. Oct.	8.1	— 3.6	63.5	80	8.2	2.20	1.2	532	44
15. "	8.9	— 1.4	49.2	77	22.0	2.23	0.8	488	17
22. "	6.5	— 2.9	59.4	82	6.0	2.35	1.4	515	26
29. "	4.4	— 3.6	57.4	77	16.7	2.37	1.4	470	23
5. Nov.	0.8	— 5.6	62.2	78	2.6	2.40	0.8	507	21
12. "	9.1	4.5	62.6	82	1.6	2.36	2.1	559	21
19. "	7.7	4.8	60.6	83	7.0	2.43	2.6	474	15
26. "	7.6	5.3	59.4	80	7.8	2.46	2.1	511	21
3. Dec.	7.0	5.2	60.0	83	4.6	2.46	1.0	546	20
10. "	2.4	0.9	60.8	88	2.2	2.49	1.0	547	24
17. "	0.4	— 1.2	61.0	85	0.2	2.48	1.8	551	9
24. "	2.2	2.2	51.3	83	24.7	2.48	1.0	551	15
31. "	1.2	1.3	65.9	89	1.8	2.46	1.0	536	19

+ 6.6 und + 5.1 und verminderten sich vom 27. mit + 3.9 bis 31. auf + 0.2 Gr. Der November begann mit Graden unter 0, am 3. zeigte das Thermometer — 2.2, am 5. jedoch wieder + 8.3, am 6. + 12.8, sank dann bis zum 10. wieder auf + 5.8, zeigte vom 11. bis 15. + 11.4 bis + 9.0 Gr., sank aber von hier bis zum 19. auf + 2.4 Gr., hob sich dann wieder am 23. auf + 11.3 und ging von hier bis zum 31. auf + 5.6 zurück. Der December begann mit einer Tagestemperatur von + 6.0 Gr., die sich bis zum 10. auf + 1.1 Gr. erniedrigte, am 11. fiel dieselbe auf — 0.6, stieg jedoch vom 14. bis 23. wieder bis 6.8 Gr. (am 18.) über 0 und behielt mit Ausnahme der Tage 24. (— 0.3) und 25. (— 3.3) ihren Stand über 0.

Die Differenz zwischen dem beobachteten absoluten Maximum und Minimum der Wärme betrug 52.7 gegen 44.9 im Vorjahre. An 77 Tagen stieg die Wärme überhaupt über 20 Gr. (an 32 auch die mittlere Wärme) gegen 84 (bez. 43) im Vorjahre, an 84 Tagen sank das Thermometer überhaupt unter 0, (an 51 auch die mittlere Temperatur) gegen 66 (bez. 34) im Jahre vorher.

1881	Tagesmittel Grade nach Celsius				Absolutes Maximum		Absolutes Minimum		Differenz der Sonnen- und Schattentemperatur		Differenzen des Thaupunctes i. d. Sonne höher		im Schatten höher	
Monat	Datum	wärmster Tag	Datum	kältester Tag	Datum		Datum		Datum	Maximum	Datum	Maximum	Datum	Maximum
Januar . .	31	4.3	15	—13.1	30	6.8	16	—19.0	8	9.50	26	4.88	7	7.50
Februar .	1	3.5	13	— 5.9	23	9.0	14	— 7.6	24	10.25	—	—	23	18.68
März . . .	8. 23	7.9	5. 6	— 4.1	29	16.5	6	— 7.5	30	13.25	4	1.88	31	16.88
April . . .	18	13.8	3. 4	0.1	18	21.0	4	— 3.8	3	10.50	—	—	16	24.88
Mai	27	21.6	10	5.1	26	28.8	12	— 0.2	12	9.50	31	18.25	—	—
Juni . . .	22	24.1	11	6.8	22	33.0	11	5.0	24	8.25	9	0.50	22	17.88
Juli	19	26.7	10	14.5	20	34.7	28	9.5	5	7.25	14	0.63	2	17.38
August . .	6	23.0	21	12.7	6	31.4	29	8.8	23	8.75	29	1.13	9	15.88
September	7	19.0	24	7.0	7	25.1	24	2.4	26	11.25	11	1.50	2	9.63
October . .	8	13.1	31	0.2	8	18.4	31	2.2	17	10.50	29	4.38	15	6.50
November	6	12.8	3	— 2.2	15	13.9	4	— 6.2	20	9.25	30	4.38	18	4.50
December.	18	6.8	25	— 3.3	18	10.4	25	— 5.0	9	7.50	9	3.00	17	4.00

Ueber die Sonnen- und Schattentemperatur sind vom Stadtverordneten Herrn Geh. Medizinal-Rath Schultz in dessen Hause, Linienstraße 127, im Jahre 1881 am Psychrometer 84 Beobachtungen angestellt worden (gegen 78 im Vorj.) und zwar in den verschiedenen Monaten 7, 5, 7, 6, 8, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6. Danach betrugen die Maximal-Differenzen zwischen Sonnen- und Schattentemperatur am trockenen Psychro-Thermometer am 30. März 13.25 Gr. gegen 12.50 am 30. April des Vorjahres. Hieran schließen sich die Beobachtungen des Thaupunctes, durch welche die oben angeführten Maximal-Differenzen der einzelnen Monate constatirt worden sind.

Die Beobachtungen der Erdtemperatur, an 11 Stellen der Stadt am 1. und 15. jedes Monats, Nachmittags 2 Uhr ausgeführt, ergaben als Maximum in der Tiefe von $^1/_2$, 1 und 3 Meter auf der Station Gr. Frankfurterstr. 123 am 1. August: 18.6, 17.0, 13.6 Gr., auf der Station Lothringerstr. 21 am 15. Juli: 18.9, 17.3, 13.4, als Minimum auf der Station Neue Grünstr. 42 am 1. März: 1.3, 2.5, 4.2 und auf der Station Lothringerstr. 21 am 15. März: 0.6, 1.5, 5.2 Gr. Da der Gang der Erdtemperatur auf diese Weise nur sehr unvollkommen ersichtlich wird, so hatte, wie bereits in den beiden letzten Jahrgängen erwähnt, der Herausgeber des Jahrbuches den Antrag gestellt, daß bei

diesen Beobachtungen Thermometer verwendet werden möchten, welche das Maximum und Minimum zeigen; indeß ist diese Angelegenheit leider auch im Jahre 1882 noch nicht weiter gerückt.

2. Dunstspannung, Luftfeuchtigkeit.

Die nachstehenden Monatsdurchschnitte sind den täglichen Beobachtungen auf der meteorologischen Station, Brandenburgstr. 34, entnommen. Die vom Geh. Rath Schultz, Linienstr. 127, ausgeführten Beobachtungen erstrecken sich gleichfalls auf die Dunstspannung und relative Feuchtigkeit. Die relative Feuchtigkeit nach Wochen s. S. 76.

Monat	Dunstspannung in Millimetern								
	1877	1878	1879	1880	1881	Datum	Maximum	Datum	Minimum
Januar . .	4.7	4.4	3.4	3.8	2.9	30	6.6	25	1.0
Februar . .	4.6	5.2	4.3	4.1	3.6	10	6.4	13	2.0
März . . .	4.3	4.9	4.1	4.2	4.1	29	8.4	22	2.2
April . . .	4.9	6.4	5.4	6.2	4.0	26	6.8	21	2.0
Mai	6.4	7.4	6.9	6.8	6.5	26	11.7	12	3.2
Juni . . .	9.9	9.4	10.0	9.7	9.1	23	14.6	9	4.5
Juli	11.2	10.2	10.3	10.5	10.0	16	17.4	6	6.7
August . .	11.8	11.4	11.7	10.5	9.6	1	15.4	3	6.5
September.	7.7	9.8	9.5	9.0	8.6	4	14.0	24	4.3
October . .	6.3	18.0	7.2	6.7	5.7	8	9.6	31	3.2
November .	6.4	5.2	4.6	5.2	6.3	6	9.9	4	2.3
December .	4.6	4.2	3.0	5.2	4.6	2	6.8	25	3.1
	Relative Feuchtigkeit (Procent)								
Januar . .	82	83	88	85	83	8	100	24	55
Februar . .	79	83	86	80	78	11	98	23	33
März . . .	74	77	75	66	75	10	100	28	35
April . . .	66	69	73	68	58	30	95	16	20
Mai	64	61	61	62	56	3	91	31	19
Juni . . .	59	65	66	66	67	12	100	1	27
Juli	68	70	72	64	63	21	92	3	29
August. . .	73	71	73	67	68	28	93	9	32
September.	74	73	71	68	74	4	99	26	36
October . .	76	79	81	78	78	20	93	1	40
November .	83	81	86	78	80	6	100	18	52
December .	84	85	87	84	84	21	98	14	63

3. Luftdruck.

Der mittlere Barometerstand des Jahres 1881 blieb um 1.4 hinter dem des vorigen Jahres und um 2.2 hinter dem 30jährigen Mittel (die Jahresdurchschnitte nach Tagen gerechnet) zurück. Der Barometerstand schwankte im Januar zwischen 777.4 (am 6.) und 734.5 (20.), im Februar zwischen 767.3 (19.) und 728.5 (11.), im März zwischen 773.0 (15.) und 736.3 (25.), im April zwischen 766.0 (8.) und 745.0 (19. 20.), im Mai zwischen 769.6 (22.) und 746.8 (16.), im Juni zwischen 764.8 (24.) und 739.3 (6.), im Juli zwischen 764.0 (14.15.) und 741.2 (26.), im August zwischen 764.4 (3.) und 741.1 (17.), im September zwischen 770.3 (24.) und 749.2 (5.), im October zwischen 768.1 (7.) und

735.0 (14.), im November zwischen 769.0 (19.) und 746.5 (17.), im December zwischen 775.1 (24.) und 735.1 (20.). In Betreff des mittleren Barometerstandes nach einzelnen Wochen s. die Tabelle auf Seite 76.

Kalender-Monat	Mittlerer Barometerstand der Monate Kalenderjahr 1877	1878	1879	1880	1881	30jähriges Mittel (1848/77)
Januar	757.46	758.59	759.56	765.3	755.8	758.80
Februar . . .	752.68	763.29	747.36	756.6	755.4	758.14
März	751.92	753.33	758.66	762.0	755.7	756.17
April	753.18	755.68	750.22	755.1	757.6	756.74
Mai	755.80	755.00	757.08	757.8	759.9	757.44
Juni	759.65	756.97	755.59	754.3	755.7	757.80
Juli	756.07	755.32	753.22	755.6	756.9	757.55
August	756.00	753.78	756.24	756.1	753.6	757.58
September . .	757.62	757.28	758.86	757.9	757.1	758.66
October . . .	757.58	755.32	757.75	752.7	757.3	757.80
November. . .	750.08	752.15	757.35	757.1	760.3	757.17
December . . .	758.73	750.29	765.09	752.7	760.4	758.43
Im Durchschnitt	755.63	755.55	756.43	756.9	755.5	757.69

4. Messung des Ozongehaltes der Luft.

Für die Messung der oxydirenden Kraft des elektrischen Sauerstoffes nach der Lenderschen Farbenscala waren im Jahre 1881 (in Folge des Ablebens des

1881 Monat	Zahl der Tage mit nachstehender Färbung des Ozonpapiers 0.0	0.5	1.0	1.5	2.0	3.0	4.0	5.0	6.0	7.0	8.0	9	10	11	12	Durchschnittl. Färbg.
Station Brandenburgstr. 34 (Professor Arndt):																
Januar	—	1	17	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.3
Februar . . .	—	8	10	7	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1.4
März	—	2	15	8	—	—	1	1	—	1	1	2	—	—	—	2.3
April	—	9	13	5	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1.5
Mai	—	2	15	6	2	1	—	2	1	1	—	1	—	—	—	2.1
Juni	—	3	13	4	2	—	—	3	1	—	2	2	—	—	—	2.3
Juli	—	11	8	6	1	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1.7
August	—	6	16	4	—	1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1.8
September . .	—	16	11	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	0.9
October	—	6	15	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.1
November . .	—	3	14	10	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1.8
December . .	—	5	18	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0
Station Irrenanstalt Dalldorf:																
Januar	2	—	2	—	1	1	1	1	1	1	4	8	5	4	—	7.3
Februar . . .	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	2	10	7	3	—	8.4
März*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	5	5	9	10.6
April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	11	1	1	9.5
Mai	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10	6	9	1	—	1	7.8
Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9	9	7	2	—	—	7.9
Juli	—	—	—	—	—	—	—	8	8	12	1	2	—	—	—	6.4
August	—	—	2	—	—	—	1	2	5	4	2	10	4	1	—	7.5
September . .	—	1	—	—	—	—	—	3	3	7	4	10	2	—	—	7.5
October** . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	4	14	8	—	—	8.8
November . .	—	1	2	—	1	—	—	3	3	6	5	5	3	1	—	6.9
December. . .	—	—	—	—	1	5	1	5	5	8	1	7	—	—	—	6.2

* 2 zu 13. ** 1 zu 13.

einen der früheren Beobachter) nur zwei Beobachtungsstationen in Thätigkeit, deren Resultate in vorstehender Tabelle mitgetheilt werden. Bedingt durch die Verschiedenheit der Lage (die eine innerhalb, die andere außerhalb der Stadt) gehen die Resultate der Beobachtung sehr weit auseinander. Vom October 1881 ab wurden auch im Krankenhause am Friedrichshain Ozonmessungen ausgeführt; da dieselben jedoch anfangs nicht in gleicher Weise wie auf den beiden anderen Stationen ausgeführt worden sind, so eignen sie sich nicht zur Vergleichung; sie werden daher erst für 1882 den Angaben für die beiden anderen Stationen angeschlossen werden.

Die Wochendurchschnitte der Station in der Brandenburgstr. 34 sind in der Tabelle auf Seite 76 mitgetheilt.

5. Windrichtung, Himmelsbedeckung.

1881 Kalender-Monat	Windrichtung N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Windstille
Januar	8	11	10	12	8	21	5	16	2
Februar	2	3	12	28	8	14	1	16	—
März	5	10	13	10	6	18	13	17	1
April	3	11	22	21	5	10	4	14	—
Mai	17	20	10	6	9	12	5	10	4
Juni	10	8	11	4	5	11	19	20	2
Juli.	2	5	6	12	9	18	18	21	2
August	3	2	6	6	9	31	16	17	3
September . .	5	11	18	12	9	12	9	11	3
October	12	27	12	13	5	18	2	3	1
November . . .	4	2	1	18	13	24	15	11	2
December . . .	1	8	15	24	9	15	11	9	1
Ueberhaupt .	72	118	136	166	95	204	118	165	21
Darunter in der Stärke 1	47	95	110	130	88	116	61	87	—
Darunter in der Stärke 2	22	21	21	35	4	69	39	60	—
Darunter in der Stärke 3	3	2	5	1	3	15	18	16	—
Darunter in der Stärke 4	—	—	—	—	—	4	—	2	—

Die Resultate der täglich dreimal (6 Uhr M., 2 Uhr Nm. und 10 Uhr Abends) stattgehabten Beobachtung der Winde ergaben, daß im Jahre 1881 die Nordwinde um 32, die Südwestwinde um 33, die Westwinde um 35 hinter der Zahl der vorjährigen zurückgeblieben sind, wogegen die Zahl der beobachteten Winde aus Nordost um 5, aus Ost um 13, aus Südost um 30, aus Süden um 22, aus Nordwest um 22 größer war. Die Luftbewegungen nach ihrer Stärke verglichen, machten die schwachen 68.8 Pc. aller Beobachtungen aus gegen 60.5 Pc. im Vorjahre, die stärkeren 25.2 Pc. gegen 30.0 Pc., die starken Winde 5.9 Pc. gegen 7.8 Pc.; Stürme kamen in diesem Jahre 6, im vorigen 8 vor, während Windstille 21 mal gegen 16 mal im vorigen Jahre beobachtet wurde.

Die mittlere Windrichtung ging in drei Monaten von W. nach S., in zwei von S. nach W., in zwei von S. nach O., in zwei von O. nach S., in je einem von N. nach O., W. nach N., N. nach O. (s. die Tab. S. 81).

Der durchschnittliche Charakter der Himmelsbedeckung, nach Zehnteln des Bedeckungsgrades geschätzt und in drei Hauptgruppen, klar, mittel und bedeckt, getheilt, ergiebt sich nach Tagen der einzelnen Monate aus nachstehender Tabelle. Danach

Windrichtung im Monat	1877	1878	1879	1880	1881
Januar	S nach O 47° 23′	S nach W 33° 37′ 27″	N nach O 42° 45′	W nach S 5° 16′	S nach W 44° 35′
Februar	W nach S 43° 59′	W nach S 20° 57′	S nach O 13° 45′	S nach O 6° 40′	S nach O 27° 16′
März	S nach W 15° 12′ 30″	W nach S 17° 5′ 33″	S nach W 6° 42′	O nach N 11° 46′	W nach S 9° 8′
April	O nach S 9° 8′	O nach S 34° 16′	O nach S 29° 45′	O nach N 1° 3′	O nach S 14° 47′
Mai	S nach W 30° 37′	S nach W 3° 9′	O nach S 1° 13′	N nach O 6° 27′	N nach O 25° 54′
Juni	S nach W 6° 31′	S nach O 5° 30′	W nach S 42° 23′	S nach O 7° 59′	W nach N 33° 5′
Juli	W nach S 36° 16′ 30″	W nach S 26° 4′	W nach S 44° 52′	W nach S 33° 48′	W nach S 19° 38′
August	S nach W 23° 91′	S nach W 13° 10′ 33″	S nach W 37° 22′	N nach O 32° 6′	W nach S 26° 4′
September	S nach W 42° 38′	S nach O 9° 10′	S nach W 26° 32′	W nach N 1° 51′	O nach S 31° 2′
October	S nach W 5°	S nach W 8° 0′	W nach S 21° 41′	W nach S 14° 50′	O nach N 15° 2′
November	S nach W 17° 54′	S nach W 4° 25′	W nach N 24° 34′	S nach W 41° 0′	S nach W 40° 51′
December	S nach O 7° 44′	S nach W 32° 26′	S nach W 29° 40′	W nach S 31° 41′	S nach O 19° 9′

waren überwiegend klar 81 oder 22.2 Pc. (1880: 20.8, 1879: 14.5, 1878: 14.5 Pc.) aller Tage, — mittlerer Bedeckung 89 oder 24.4 Pc. (in den Vorj.

1881 Zahl der Tage im Monat	Himmelsbedeckung klar 0	1	2	3	mittel 4	5	6	bedeckt 7	8	9	10	Monatsmittel 1881	zwölfjähr.
Januar	1	2	1	7	2	1	2	3	1	4	7	6.1	7.7
Februar	2	1	—	2	2	2	1	1	3	6	8	7.0	7.8
März	2	1	1	1	3	2	1	5	1	3	11	7.0	6.8
April	4	5	4	4	2	1	2	—	1	4	3	4.1	5.8
Mai	3	1	5	2	3	1	5	4	4	—	3	4.9	5.8
Juni	—	1	3	1	3	5	5	3	2	2	5	6.1	5.6
Juli	—	1	5	1	1	6	1	7	3	3	3	6.0	5.2
August	—	1	2	1	4	1	5	10	2	4	1	6.2	5.5
September	3	—	—	1	2	2	5	4	4	3	6	6.6	5.2
October	1	—	1	1	2	3	4	3	1	8	7	7.3	6.4
November	2	—	—	5	—	1	6	1	2	4	9	6.8	7.4
December	—	—	—	2	—	1	2	6	3	1	16	8.4	7.7
Ueberhaupt	18	13	22	28	24	26	39	47	27	42	79	6.4	6.8
12jähr. Mittel 1868/79	12.4	17.5	18.2	21.3	28.2	38.0	41.2	43.6	45.1	52.8	47.2	—	—

23.2, 25.2, 27.4 Pc.) — überwiegend bedeckt 195 oder 53.4 Pc. (in den Vorj. 56.0, 60.8, 58.1 Pc.).

6. Niederschläge.

Von Niederschlägen wurden beobachtet im Jahre 1881 Tage mit

im Monat	Regen	Regen u. Schnee	Schnee	Hagel	Graupeln	Nebel	Gewitter
Januar . .	3	—	11	—	—	3	—
Februar . .	2	1	6	—	—	3	—
März . . .	11	3	3	—	2	—	—
April . . .	7	—	—	—	—	—	—
Mai . . .	8	—	—	—	—	—	1
Juni . . .	16	—	—	—	—	—	4
Juli . . .	13	—	—	—	—	—	2
August . .	19	—	—	—	—	—	1
September	14	—	—	—	—	1	1
October . .	19	1	—	—	—	—	—
November .	14	—	—	—	—	1	—
December .	8	2	1	—	—	—	—
Ueberhaupt	134	7	21	—	2	8	9
1880 . .	147	13	12	2	1	25	13
1879 . .	119	13	41	1	—	8	8
1878 . .	140	6	25	5	2	16	12
1877 . .	149	12	15	—	6	11	13
30j. Mittel	135.0	7.6	22.8	.	.	.	.

Von den verschiedenen Niederschlägen sind nur die Schneefälle gegen das Vorjahr zahlreicher; die Höhe der Niederschläge, erheblich geringer, ist unvollständig, da vom 1. bis 18. April wegen Reparatur der Instrumente die Beobachtungen ausgefallen sind.

Monat	Höhe der Niederschläge in Millimetern										30jähriges Mittel 1848/77
	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	
Januar .	44.6	24.7	38.7	88.2	19.6	62.8	41.9	68.8	21.7	24.7	39.5
Februar .	18.0	12.2	16.1	21.5	86.0	123.9	17.0	70.8	27.8	30.2	44.1
März . .	33.0	43.1	63.4	27.8	134.2	39.1	97.6	51.8	14.1	77.0	41.7
April . .	51.5	14.4	30.3	23.6	31.8	18.8	37.8	58.1	24.2	4.4	41.1
Mai . . .	52.6	52.6	46.2	70.6	13.5	33.9	45.3	14.8	15.1	38.1	49.2
Juni. . .	41.2	48.7	46.0	63.7	63.4	36.5	68.6	39.7	101.1	55.4	69.5
Juli . . .	24.1	92.4	27.9	45.4	46.8	47.6	69.7	73.9	65.8	47.8	69.6
August .	23.6	42.9	50.1	31.6	31.9	118.7	75.2	50.9	41.9	74.8	60.1
Septmbr.	36.6	44.8	19.6	24.7	70.5	49.8	25.5	21.9	53.7	46.4	40.3
October .	61.5	31.1	14.1	130.3	17.1	37.4	22.1	35.1	72.6	42.9	42.5
Novmbr.	81.4	40.8	21.3	70.8	59.3	29.4	21.0	60.2	38.9	34.1	45.9
Decembr.	43.2	48.0	55.9	33.4	38.3	35.2	37.1	26.8	110.6	29.9	50.2
Im Jahre	511.8	495.7	429.6	631.6	612.4	632.1	558.8	572.3	587.5	504.7	593.7

7. Messungen des Grundwasserstandes und Spreewasserstandes.

Wie bereits in den letzten Jahrgängen erwähnt, lassen sich die Grundwasser-Messungen der einzelnen Jahre nicht correct vergleichen, da seit Einführung derselben allmählich eine Anzahl Stationen eingegangen sind, so daß die im Jahre

Monatsdurchschnitte für das Standrohr	Höhe der Oberkante	Meter über 0 des Dammühlen-Pegels (— 30.76m über dem Ostseespiegel)											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Octbr.	Novb.	Decbr.
Lehrenstr. 44	3.77	1.66	1.67	1.70	—	1.54	1.13	0.91	0.77	0.77	0.84	1.08	1.22
Schloßplatz	3.71	1.81	1.73	1.82	—	1.58	1.19	1.00	0.87	0.88	0.98	1.19	1.37
Stralauerstr. 58	5.22	2.01	2.06	2.26	—	2.72	2.74	2.73	0.70	2.64	2.58	2.71	2.63
Charlotten- u. Leipzigerstr.	4.42	1.62	1.77	1.82	—	1.88	1.55	1.74	0.19	1.12	1.14	1.24	1.37
Belle-Allianceplatz 11	5.03	2.17	2.16	—	—	2.61	2.52	2.44	2.34	2.30	2.27	2.26	2.23
Potsdamer- u. Bülowstr.	4.56	2.70	2.73	—	—	2.72	2.58	2.46	2.37	2.37	2.36	2.47	2.52
Potsdamerplatz	4.51	—	2.06	—	—	2.02	1.78	1.50	1.44	1.39	1.40	1.51	1.62
Großer Stern	3.98	1.75	1.69	—	—	1.62	1.26	1.01	0.87	0.88	0.98	1.16	1.27
Chaussee n. Charlottenb. a. kl. Stern	3.38	1.75	1.64	—	—	1.55	1.16	0.98	0.79	0.79	0.82	1.10	1.21
Yorkstr. u. Anhalter Bahn	7.34	2.70	2.72	2.75	—	2.77	2.65	2.57	2.48	2.42	2.42	2.45	2.50
Gneisenau- u. Nostizstr.	4.75	2.77	2.84	—	—	2.83	3.41	3.56	—	—	—	2.22	2.91
Skalitzerstr. u. Görlitzer Bahn	5.65	2.68	2.65	2.62	—	2.63	2.48	2.32	2.19	2.17	2.23	2.35	2.38
Kommandantenstr. 9. 10.	4.90	1.84	1.79	1.86	—	1.47	1.51	1.34	1.19	1.14	1.20	1.31	1.40
Wasserthor- u. Alexandrinenstr.	5.13	2.14	2.05	2.13	—	2.14	1.97	1.87	1.69	1.65	1.71	1.78	1.82
Köpnicker- u. N. Jakobstr.	4.56	1.54	1.72	2.06	—	1.99	1.82	1.68	1.57	1.54	1.55	1.63	1.70
Oranienplatz	5.08	2.31	2.23	2.32	—	2.27	2.14	2.02	1.88	1.87	1.95	2.04	2.04
Pallisadenstr. 29	5.98	2.79	2.85	2.94	—	3.09	2.96	2.79	2.69	2.61	2.58	2.61	2.65
Koppenstr. Niederschl. Eisenb.	5.16	2.79	2.73	2.78	—	2.52	2.68	2.56	2.38	2.35	2.38	2.47	2.51
Lothringerstr. 1	8.66	2.33	2.34	—	—	3.60	3.67	3.72	3.79	3.95	4.00	—	1.33
Oranienburgerstr. 2	5.47	1.35	1.61	—	—	2.94	3.22	3.48	3.47	3.50	3.60	—	0.88
Elsasserstr. 1	6.88	1.25	1.45	—	—	1.68	1.49	1.32	1.18	1.07	1.00	1.05	1.14
Vor dem Invalidenpark	5.26	1.35	1.42	—	—	1.46	0.98	0.73	0.55	0.50	0.53	0.72	0.89
Invalidenstr. 96	4.83	1.16	1.36	—	—	1.63	1.42	1.22	1.04	0.92	0.85	0.92	1.00
Thurmstr. 53	3.85	1.52	1.49	—	—	1.44	0.94	0.64	0.45	0.41	0.44	0.68	0.87
Thurmstr. 32	3.47	1.48	1.49	—	—	1.48	0.99	0.69	0.49	0.44	0.47	0.68	0.87
Ulanen-Kaserne b. Moabit	5.36	1.42	1.54	—	—	1.50	0.99	0.70	0.50	0.45	0.47	0.68	0.87
Mittlerer Stand überhaupt	—	1.96	1.99	?	?	2.14	1.71	1.83	1.52	1.61	1.63	1.60	1.66
Kuhnheimsche Fabr., Bergmannstr.	15.89	3.45	3.46	3.51	3.60	3.65	3.60	3.58	3.54	3.50	3.48	3.52	3.50

Pegel Spreewasserstand.

Oberbaum	—	2.77	2.54	3.00	3.05	2.69	2.48	2.28	2.14	2.21	2.29	2.42	2.48
Dammühle, Oberwasser	—	2.66	2.44	2.88	2.90	2.62	2.42	2.15	2.04	2.08	2.19	2.29	2.34
Dammühle, Unterwasser	—	1.98	1.55	2.19	2.14	1.29	0.86	0.68	0.62	0.65	0.76	1.29	1.28
Unterbaum	—	1.72	1.28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1868 auf den Minimalsatz von 35 bestimmte Zahl bis auf 27 heruntergegangen ist. Die vor zwei Jahren von Seiten des Statistischen Amtes auch nach dieser Seite hin gegebene Anregung auf Wiedereinrichtung und bez. Vermehrung der Stationen ist bisher ohne Erfolg geblieben. Leider ist dies nicht der einzige Mangel, sondern es kommt hinzu, daß auch die auf derselben Station stattgefundenen Beobachtungen mitunter nicht vergleichbar sind; so hat sich herausgestellt, daß die Reinigung des Standrohres 23 (Lothringerstr. 1) ein Herabgehen des Wasserstandes um 3.02 Meter, die des Standrohres 19 (Oranienburgerstr. 2) ein Herabgehen um 3.09 Meter zur Folge gehabt hat. Noch übler ist es, daß, wie die vorstehende Zusammenstellung ergiebt, im Jahre 1881 die Grundwasserstands-Beobachtungen eine Zeitlang völlig aufgehört haben und zwar gerade in derjenigen Zeit, in welcher der Spreewasserstand sein Maximum erreichte, wo also die regelmäßige Fortsetzung derselben gerade am dringendsten nöthig gewesen wäre. Da unter diesen Umständen wahrscheinlich die Maxima des Grundwasserstandes größtentheils unbeobachtet geblieben sind, so mußte für 1881 auch von der Vergleichung des Wasserstandes gegenüber der Oberkante der Standrohre abgesehen werden.

Abschnitt III.

Grundbesitz und Gebäude.

1. Grundbesitz nach der Staatssteuer-Aufnahme, landwirthschaftliche Bodennutzung.

Grundsteuer-Nachweisung.

Jahr	Steuerpflichtige Liegenschaften		Steuerfreie Liegenschaften		Ertragslose Grundstücke		Hofraum 2c.	Ueberhaupt	
	Flächeninhalt	Reinertrag	Flächeninhalt	Reinertrag	Flächeninhalt Land	Flächeninhalt Wasser	Flächeninhalt	Flächeninhalt	Reinertrag
	Hekt.	M.	Hekt.	M.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	M.
1877/78	2535.90	142 080	434.19	27 108	1160.43	181.66	1612.98	5 923.95	169 188
1878/79	2472.01	137 420	437.68	27 469	1169.43	181.65	1664.77	5 925.54	164 888
1879/80	2410.49	132 648	441.82	28 218	1179.86	181.63	1711.32	5 925.12	160 866
1880/81	2458.38	134 837	448.18	28 313	1209.34	181.61	1763.74	6 061.20	163 150
1881/82	2403.67	131 241	444.10	28 143	1226.82	181.78	1804.96	6 061.30	159 384
1882/83	2339.12	127 169	477.26	29 677	1233.02	182.68	1830.00	6 062.08	156 846
in Morg.	9162.24	—	1869.41	—	4829.69	715.48	7168.04	23 744.98	—

Sowohl in Betreff der von der Steuerbehörde current gehaltenen Nachweisung der Liegenschaften (für die Grundsteuer), wie entsprechend der Gebäude (für die Gebäudesteuer), ist zu berücksichtigen, daß dieselbe um 2 Jahre hinter dem wirklichen Zustand zurückbleibt. Die Zunahme des Areals in der Einschätzung für 1880 beruht auf der Erweiterung des städtischen Weichbildes durch das am 1. Juni 1878 von Lichtenberg-Friedrichsberg abgetretene Viehhofsterrain. Die Erweiterung des Weichbildes der Stadt im Jahre 1881 ist in den obigen Zahlen noch nicht mit enthalten; dieselbe begreift den Thiergarten mit Bellevue und den bisher noch bei Charlottenburg verbliebenen Theilen, ein Areal von 249.1 Hektaren (oder 975.7 Morgen). In Betreff der projectirten Grenzregulirung gegen Schöneberg schweben noch die Verhandlungen. Die entsprechenden Zahlen für die Jahre 1870/76 s. Jahrg. VII. S. 64. Die Liegenschaften bestehen in 5873 bez. 689, 3594, 12 946, zusammen 23 102 Parcellen. Die ertragslosen Grundstücke sind Wege, Eisenbahnen (nach Angabe der Plank. ca. 325 Hektare), Plätze, Kirchhöfe (ang. 135 Hekt.); die Hofräume begreifen auch die Hausgärten unter einem Morgen.

Die Angabe der Bodenfläche für die Grundsteuer beruht nicht auf einer allgemeinen und gleichmäßigen Vermessung, vielmehr ist eine solche erst Mitte 1876 von Seiten der Stadt Berlin in Angriff genommen worden. Einstweilen differiren die Angaben über den Flächeninhalt des Berliner Weichbildes nicht unerheblich; eine Messung auf der Liebenow'schen Karte, deren Bearbeiter — im Gegensatz zu den gewöhnlichen oberflächlichen Reproductionen des Bebauungsplanes — mit großer Sorgfalt bestrebt gewesen ist, eine möglichst correcte Darstellung zu geben, läßt schließen, daß das Areal des Weichbildes um 557 Morgen oder 142 Hektare höher ist, als die Grundsteuernachweisung angiebt. Was die Fortschritte der städtischen Vermessung betrifft, so waren Ende 1876: 216 Hekt., 1919 Grundstücke der inneren Stadt mit 3868 Gebäuden, Ende 1879: 406 Hekt., 3274 Grundstücke mit 6623 Gebäuden, Ende 1880: 726 Hekt., 4403 Grundstücke mit 9512 Gebäuden, Ende 1881: 1071 Hekt., 6041 Grundstücke mit 12 505 Gebäuden vermessen. Kartirt waren Ende 1878: 147, 1879: 296, 1880: 529,

1881: 810 Hekt. im Maßstabe von $^1/_{250}$, Ende 1878: 29, 1879: 263, 1880: 484, 1881: 794 Hekt. im Maßstabe von $^1/_{1000}$. Die Gesammtkosten beliefen sich bis Ende 1879 auf 227 553 *M.*, Ende 1880 auf 334 208 *M.*, Ende 1881 auf 430 359 *M.*

Die von der städtischen Grundeigenthums-Deputation ausgeführte approximative Schätzung des aus der landwirthschaftlichen Bodennutzung städtischer Liegenschaften erzielten Betrages begreift 1356 Hekt. nutzbares Areal, incl. 4 Hekt. Wasserstücke (so daß also 1491.77 Hekt. als Oed- und Unland verbleiben werden). Für diese ist die Schätzung des Anbaues im Jahre 1881 (und die spätere Schätzung des Ertrages jeder Fruchtart pro Hektar) wiederum dahin ausgefallen, daß bestellt waren: mit Winterweizen 4 Hekt. (Ertrag pro Hektar 2000 Kilo Korn und 2800 Stroh), mit Winterroggen 180 Hekt. (Ertrag 1900 K. und 2900 Str.), mit Sommerroggen 10 (1700 K., 2500 Str.), mit Wintergerste 80 (1800 K., 2600 Str. E.), Hafer 76 (1800 K., 2400 Str.), Erbsen 8 (1700 K., 1400 Str.), Wicken 3 (1600 K., 1100 Str.), Kartoffeln 225 (Ertrag 10 500), Runkelrüben 12 (19 000), Moorrüben 4 (9000), Steckrüben 3 (7000), Kohlrüben 11 (9500), Kohl 40 (20 500), Spargel, Hackfrüchten und Gemüsen 100 (2000), Raps 4 (1500), Klee 75 (12 000), Luzerne 15 (13 000), anderen Futterpflanzen 5 (10 000), anderen Gräsern 5 (9000); ferner sind 302 Hekt. als Gartenland, 114 als Wiesen (Ertrag 12 000), 10 als Hütung, 35 als Holzung bezeichnet (ohne Angabe des Ertrags).

Der von der Stadtgemeinde Berlin bei Verpachtung ihrer 576.80 Hekt. Ländereien als Ackerland erzielte Ertrag ist in dem Bericht der Grundeigenthums-Deputation für 1877 auf 56.87, 1878: 59.85, 1879: 58.87, 1880: 62.25, 1881: 65.01 *M.* pro Hektar angegeben; bei den 266.61 Hekt. in der Cölnischen insbesondere 59.80 *M.*, den 61.98 in der Boxhagener: 72.42, den 80.31 Hekt. in der Kämmerei-Haide: 70.90, den 98.81 zerstreut liegenden Wiesen und Aeckern: 66.07, den 19.74 Hekt. Weddingvorwerklandes (also innerhalb des Berliner Weichbildes) 90.14, den 16.10 Hekt. vor dem Stralauer Thore links 93.19, den 33.75 Hekt. zwischen See-, Triftstraße und Nordufer 47.31 *M.*

Die Gebäudesteuer-Nachweisung pro 1882/83 hatte 487 Gebäude mehr, als am 1. October 1879 bei der städtischen Feuersocietät versichert, und 248 weniger, als zur Miethsteuer für 1880 bebaute Grundstücke (18 672) eingeschätzt waren. Die Zunahme der Gebäudezahl bei der Revision der Einschätzung beruht in der strengen Anwendung der gesetzlichen Definition des Gebäudes, welche bei der ersten Gebäudesteuer-Einschätzung in Berlin unterblieben, in der Berliner Statistik jedoch bei der Aufnahme von 1875 durchgeführt worden war. Die Zunahme durch

Gebäudesteuer-Nachweisung.

Für das Jahr	Zahl der Grundstücke	Zahl der Gebäude: steuerpflichtig zu 4 Pc.	steuerpflichtig zu 2 Pc.	steuerfrei	zusammen	Steuerbetrag d. steuerpflicht. Gebäude: zu 4 Pc. *M.*	zu 2 Pc. *M.*	überhaupt *M.*	durchschnittlich pro Gebäude *M.*
1877/78	15 504	17 322	13 107	1 491	31 920	3 087 853	220 985	8 308 838	108.74
1878/79	16 559	18 418	13 889	1 582	33 889	3 441 772	233 212	3 647 984	113.75
1879/80	17 133	19 347	14 581	1 653	35 581	3 716 229	245 532	3 961 761	116.79
Revision für 1880	17 036	23 164	17 965	6 265	47 394	4 712 106	299 538	5 011 644	121.85
1880/81	17 809	24 146	18 795	6 503	49 444	4 957 335	307 569	5 264 894	122.61
1881/82	18 257	24 703	19 149	6 638	50 490	5 126 010	327 068	5 453 078	124.85
1882/83	18 424	24 809	19 248	6 817	50 874	5 201 219	329 943	5 531 162	125.56

Zugrundelegung der neueren Mietherträge betrug 265 Pm. der früheren Einschätzung.

Der eingeschätzte steuerbare Werth stellte sich für 1881/82 auf 146 527 625 ℳ, durchschnittlich auf 3326 ℳ pro steuerpflichtiges Gebäude (5241 für die Wohngebäude, 857 für die zu Gewerbszwecken dienenden). Von der Miethsteuereinschätzung für 1880/81 (mit Einschluß von steuerfreien und unbebauten 19 234 Grundstücken, nur den Werth der vermietheten Wohnungen gerechnet) beträgt der für die Gebäudesteuer taxirte Ertragswerth 877 Pm. Die Zahlen für die Jahre 1870/76 s. Jahrgang VII. S. 66.

2. Grundstücke, Gebäude und Wohnungen nach der Volkszählungsaufnahme vom 1. December 1880.

Von den Auszählungen, welche in Ansehung der wichtigsten Verhältnisse der Grundstücke aus den betreffenden Verzeichnissen stadtbezirksweise ausgeführt worden sind, finden sich die Hauptergebnisse im Jahrgange VIII. nach Stadttheilen zusammengestellt. Dieselben enthalten zunächst die Dichtigkeit der Bevölkerung (Areal der Stadttheile und Qu.-Meter pro Einw.), die Zahl der Grundstücke und die Behausungsziffer derselben, die Zahl der Haushaltungen und die durchschnittliche Einwohnerzahl pro Haushaltung S. 78, — dann folgen die Eigenthumsverhältnisse der Grundstücke (im Besitz des Staates und Reiches, der Stadt, von Corporationen und Stiftungen, von Gesellschaften, von mehreren, von einem Privateigenthümer mit Unterscheidung der im Hause wohnenden Eigenthümer) S. 79; — die Classification der Grundstücke nach der Zahl der bewohnten Wohnungen (11 Classen) S. 80; — die Classification derselben nach der Einwohnerzahl (7 Cl.) mit Angabe der leerstehenden Grundstücke und der Neubauten S. 81; — die Classification der bewohnten Grundstücke nach der Abtritteinrichtung (Watercloſets, offene Abtritte, beides), Wasserleitung (mit, ohne) und der Fortschaffung der Fäcalien (mit Unterscheidung der allgemeinen Canalisation, der alten Canäle und Röhren, des Tonnensystems, der Sammelgruben und des Eimersystems, wobei jedoch auf demselben Grundstücke auch verschiedene dieser Systeme zusammen vorkommen, s. den Text zur Tabelle) S. 82; — die Classification der bewohnten Gebäude nach der Stockwerkzahl (die Ermittelung der unbewohnten Gebäude ist diesmal sehr unvollständig ausgefallen) S. 83.

Aus der eigentlichen Wohnungsstatistik geben wir nachstehend die Hauptergebnisse für die ganze Stadt: Zunächst einen Extract aus der ersten Tabelle, wobei die Summen für die geschäftlich benutzten und die nicht geschäftlich benutzten Wohnungen innerhalb der einzelnen Stockwerklagen (und bez. in der Vorder- und Hinterlage) zusammengefaßt, von den Angaben in Betreff der verschiedenen Arten der Wohnungen aber nur die wichtigsten mitgetheilt sind. Im Vergleich mit der Zählung von 1875 hat die Zahl der Wohnungen, welche über mehrere Stockwerke vertheilt sind, scheinbar um 775 oder 37.4 Pc. zugenommen, genauer um 665, da diesmal der Begriff etwas weiter gefaßt ist; die der Entresolwohnungen hat um 240 oder 6.6 Pc., der Kellerwohnungen um 1650 oder 7.6 Pc., der Erdgeschoßwohnungen um 4166 oder 12.5, der Wohnungen im ersten Stock um 5958 oder 13.5, im zweiten um 6537 oder 15.1, im dritten um 8413 oder 22.1, im vierten Stock um 10 585 oder 52.8, der Dachwohnungen um 4448 oder 74.6 Pc. zugenommen, die der im fünften Stock belegenen Wohnungen ist von 125 auf 728, also fast auf das Sechsfache, gestiegen. Die Zahl der Hinterwohnungen hat sich um 10 187 oder 13.0, der Vorderwohnungen um 33 188 oder 24.7, der aller Wohnungen um 20.4 Pc. vermehrt, die der geschäftlich benutzten Wohnungen insbesondere um 17.4 Pc. Eine Verbesserung ist also

in der relativen Abnahme der Zahl der Kellerwohnungen (namentlich der Kellerwohnungen nach dem Hofe) eingetreten, sowie in der geringen Zunahme der geschäftlich benutzten Wohnungen, eine Verschlechterung dagegen in der übermäßigen Zunahme der hochgelegenen Wohnungen. Von den Dachwohnungen liegen nach den Erhebungen von 1880 480 eine, 1446 zwei, 3748 drei, 4050 vier, 692 fünf Treppen hoch.

Wohnungen (Lage derselben)		Zahl der Wohnungen	Einwohner	Wohnzimmer	darunter: Vorderzimmer	darunter: geschäftlich benutzte Zimmer	darunter: nicht heizbare Zimmer	außerdem: Küchen	außerdem: gewerbliche Räume	Miethwerth
Mehrere Stockwerke	Bw.	2 312	16 159	14 794	7 528	1 594	2 074	2 212	3 722	5 871 695
	Hw.	538	3 482	2 243	—	296	891	466	945	1 140 967
Im Erdgeschoß	Bw.	22 377	101 434	67 746	38 814	7 433	9 484	20 587	15 854	20 050 728
	Hw.	15 065	60 906	25 215	—	2 482	4 790	12 560	6 297	7 018 695
" Entresol	Bw.	2 128	8 773	4 817	3 149	504	787	1 755	966	1 255 147
	Hw.	1 788	6 242	2 522	—	218	488	1 228	895	542 988
" I. Stock	Bw.	31 978	141 600	105 450	64 040	5 697	10 436	29 708	10 218	26 555 288
	Hw.	17 977	72 487	29 573	—	2 264	5 583	15 129	2 672	5 688 811
" II. "	Bw.	34 289	148 548	99 549	62 572	4 587	8 805	31 648	4 269	21 675 318
	Hw.	16 043	65 039	26 168	—	1 985	4 315	13 777	1 109	4 362 420
" III. "	Bw.	31 818	137 769	77 015	51 678	3 615	5 970	28 982	1 672	14 407 829
	Hw.	14 609	59 274	22 673	—	1 598	3 356	12 240	424	3 441 789
" IV. "	Bw.	19 595	82 206	32 868	25 550	1 705	2 086	16 853	346	5 099 442
	Hw.	11 029	48 704	15 807	—	966	1 611	8 876	127	2 065 681
" V. "	Bw.	357	1 554	540	476	22	49	312	3	72 062
	Hw.	341	1 387	458	—	26	60	285	4	58 264
" Dachraum	Bw.	6 424	24 950	10 804	8 158	802	2 265	5 090	226	1 366 565
	Hw.	3 992	14 060	5 788	—	456	1 362	2 828	117	704 269
" Keller	Bw.	16 884	72 193	33 084	26 421	9 478	8 086	14 655	7 715	6 430 850
	Hw.	6 955	28 108	9 497	—	1 103	1 649	5 742	1 004	1 393 222
Ueberhaupt	Bw.	167 642	785 285	445 707	285 176	35 432	49 992	151 687	44 986	102 804 925
	Hw.	88 287	354 689	139 694	—	11 244	28 005	73 106	13 094	26 866 851
Zusammen		255 929	1 089 924	585 401	285 176	46 676	78 597	224 793	58 080	129 171 276
Darunter: mit geschäftl. Benutzg.	Bw.	26 864	131 628	81 783	51 404	35 432	14 650	26 615	12 808	19 361 049
	Hw.	10 611	44 258	19 973	—	11 244	3 997	9 090	2 809	4 140 888
Zusammen		39 495	175 886	101 756	51 404	46 676	18 647	35 705	15 202	23 501 937
Wohngn. d. Eigenth.	Bw.	9 142	49 994	46 211	24 297	1 220	6 347	8 817	10 749	13 970 008
	Hw.	719	4 064	2 619	—	116	511	639	1 170	983 207
Zusammen		9 861	54 058	48 830	24 297	1 336	6 858	9 456	11 919	14 953 215
Wohn. d. Aftermiether	Bw.	2 339	6 450	3 331	2 770	300	382	771	156	564 823
	Hw.	3 525	9 486	3 989	—	236	585	1 064	113	491 296
Zusammen		5 864	15 936	7 320	2 770	536	967	1 835	269	1 056 119
Dienstwohnungen		2 068	7 484	6 311	2 663	15	877	1 262	6	924 866
Außerdem:										
Gasthäuser		179	2 886	5 009	2 820	3 416	927	145	181	2 046 954
Anstalten		142	27 027	7 007	2 871	116	572	104	275	349 782
besond. verm. gew. Räume		—	—	—	—	—	—	—	41 969	(29 778 283)
leerstehende W. u. Räume		17 994	—	34 632	17 208	—	(?)	(?)	3 760	—
Räumlichkeiten überhaupt		274 214	1 119 787	632 049	307 575	50 208	74 296	225 042	104 265	131 567 962

Die Verhältnisse der Bewohnung haben sich im allgemeinen durch die relativ stärkere Vermehrung der Wohnungszahl gebessert; 1880 kamen auf die Wohnung 4.24 Bewohner (1875: 4.42 oder richtiger 4.89, weil damals auch Abwesende mitgezählt waren), und zwar auf die Vorderwohnung 4.39 (4.60), die Hinterwohnung 4.02 (4.18), die geschäftlich benutzten Wohnungen insbesondere 4.45 bez. 4.55 und 4.17 Bewohner (1875: 4.70 bez. 4.82 und 4.88); auf Wohnungen der Eigenthümer 5.48, der Aftermiether 2.72, Dienstwohnungen 3.66. Nach Stockwerken stellte sich die Bewohnerzahl in den Wohnungen, welche in mehreren Stockwerken liegen, auf 6.87 (gegen 7.75), dem Erdgeschoß 4.48 (4.47), dem Beletage 4.28 (4.44), zweiten Stock 4.25 (4.41), dritten 4.24 (4.42), vierten 4.29 (4.27), dem Entresol 4.12 (4.01), fünften 4.04 (4.40), den Dachwohnungen 3.75 (3.88), den Kellerwohnungen 4.26 (4.44). Rechnet man die Bewohnung nach den Räumlichkeiten, so

daß die Küchen und die nicht heizbaren Zimmer zur Hälfte, die heizbaren Zimmer voll, die nur gewerblich benutzten Räume gar nicht gerechnet werden, so stellt sich die Zahl der Bewohner pro Zimmer überhaupt auf 1.59 (1.74), in den Vorderwohnungen insbesondere 1.49 (1.54), den Hinterwohnungen 1.98 (2.38), den geschäftlich benutzten Wohnungen 1.59 (1.75), in den Wohnungen der Eigenthümer insbesondere 1.08, der Aftermiether 2.06, den Dienstwohnungen 1.11. Nach Stockwerken ist das günstigste Durchschnittsverhältniß bei den in mehreren Stockwerken belegenen Wohnungen 1.14 Bewohner pro Zimmer (1875: 1.08), dann beim ersten Stock 1.48 (1.57), dem zweiten 1.51 (1.62), dem Erdgeschoß 1.63 (1.81), dem dritten Stock 1.70 (1.88), dem Entresol 1.95 (2.10), den Kellerwohnungen 2.10 (2.24), den Dachwohnungen 2.14 (2.28), dem vierten Stock 2.16 (2.27), das nachtheiligste bei dem fünften Stock 2.47 (2.62); die Verbesserung geht also fast gleichmäßig durch die verschiedenen Stockwerklagen. In den Gasthäusern stellt sich die Bewohnerzahl pro Zimmer auf 0.58, in den Anstalten verschiedener Art auf 3.28.

Die Zimmerzahl der Wohnungen hat gegen 1875 um 89 524 oder 18.1 Pc., die der heizbaren Zimmer insbesondere um 92 993 zugenommen, während die der nicht heizbaren um 4.8 Pc. vermindert worden ist. Die Zahl der Vorderzimmer insbesondere hat um 54 815 oder 23.9 Pc., die der Hofzimmer (incl. der 1351 Zimmer nach dem Flusse) um 38 640 oder 15.8 Pc., die der Gartenzimmer nur um 2914 oder 14.4 Pc. zugenommen, die Zahl der Küchen um 61 363 oder 37.6 Pc. Es ist diesmal auch die Zahl der geschäftlich benutzten Zimmer ausgezählt worden, wobei sich ergiebt, daß sie durchschnittlich nur 1.18 Zimmer pro Wohnung beträgt, bez. von den zu den betreffenden Wohnungen gehörigen Zimmern nur 45.8 Pc. geschäftlich benutzt werden. Die Zahl der unvermietheten Zimmer hat um 11699 oder 51.0 Pc., die der leerstehenden Wohn. um 75.8 Pc. zugenommen. Als gewerbliche Räume, welche zu Wohnungen (in demselben Hause) gehören, sind diesmal 18 209 Läden (Zunahme 26.7 Pc.), 12 643 Werkstätten (33.0), 4868 Comtoire (37.4), 9205 Niederlagen und Remisen (38.4), sowie 4756 Wirthschaftslocale ꝛc. und 8855 Lagerkeller notirt worden. Außerdem wurden als besonders vermiethet 11 241 Läden (Zunahme 9.2 Pc.), 8981 Werkstätten (18.5), 4624 Comtoire (30.3), 7342 Niederlagen (20.2), 4841 Wirthschaftslocale und 4940 Lagerkeller gezählt.

Der durchschnittliche Miethwerth der Wohnungen hat sich diesmal auf 505 *M.* (gegen 686 *M.* im Jahre 1875) gestellt, bei den Vorderwohnungen 616 (gegen 826), den Hinterwohnungen 299 (423) *M.*, den geschäftlich benutzten Wohnungen 595 (792), den Wohnungen der Eigenthümer insbesondere 1516 (gegen 1875), der Aftermiether 181, der Dienstwohnungen 455 *M.* Nach Stockwerken stellt sich der Durchschnitt bei den in mehreren Stockwerken belegenen auf 2459 (gegen 3426), dem Erdgeschoß auf 723 (957), dem Beletage 644 (864), dem zweiten Stock 517 (667), dem Entresol 471 (556), dem dritten Stock 398 (507), für die Kellerwohnungen 336 (443), im vierten Stock 238 (332), den Dachwohnungen 201 (279), dem fünften Stock 165 (251) *M.* Die Zahlen für 1875 und 1880 sind indeß nicht homogen, da die ersteren aus den Miethsteuercatastern entnommen und die Ermittelungen in Folge dessen unvollständig ausgefallen waren (die Angaben fehlten für 11.4 Pc. der Wohnungen), wogegen die von 1880 den Angaben der Wohnungsinhaber entnommen sind (sie fehlten nur für 49 Wohnungen). An der ganzen im Miethsteuercataster nachgewiesenen Summe fehlten 1875: 28864400; 1880: 29773263 *M.*, welche jedoch u. a. die besonders vermietheten 1875: 28215, 1880: 42403 gewerblichen Räume mitenthalten; es sind nämlich 1875 noch 683, 1880 noch 434 gewerbliche Räume von im Vordruck nicht benannter Art (meist Ställe), welche besonders vermiethet waren, neben 1636 bez. 694, welche mit Wohnungen vermiethet waren, und 92 bez. 480, welche unvermiethet waren, auf den Wohnungskarten bezeichnet worden. Jedenfalls sieht

man, wie die Verbesserung der Raumverhältnisse Hand in Hand gegangen ist mit dem Herabgehen der 1875 noch sehr hoch geschraubten Miethpreise.

Die Zahl der Wohnungen, welche mit Wasserleitung versehen sind, ist von 91 129 auf 204 614, also 4 Fünftel aller Wohnungen, die der Wohnungen mit Watercloset von 28 114 auf 74 079 gestiegen. Die Zahl der Wohnungen mit Badeeinrichtung ist auf 8878 ermittelt worden, also nur 3.5 Pc. aller Wohnungen; davon waren 2338 in Wohnungen der Eigenthümer (23.7 Pc. aller Eigenthümer-Wohnungen), 1584 in Wohnungen, welche in mehreren Stockwerken liegen (20.5 Pc.), dagegen nur 3044 in Wohnungen im ersten Stock (6.1 Pc. der betreffenden Wohnungen). — Statt der Zahl der Hausgärten ist diesmal die Zahl der Wohnungen ermittelt, mit welchen die Benutzung des Hausgartens verbunden ist; sie weist nur 8850 oder 3.4 Pc. aller Wohnungen auf, darunter sind 3 072 Eigenthümer-Wohnungen (31.1 Pc.), 560 Wohnungen, welche in mehreren Stockwerken liegen (19.6 Pc.) und 2856 Beletage-Wohnungen (nur 5.7 Pc.).

Für die zweite Tabelle ist auch die Zahl der Wohnungen ausgezählt, zu welchen in demselben Hause Gewerbsräume gehören, sie stellt sich auf 33 935, so daß also auf eine solche Wohnung durchschnittlich nur 1.73 gewerbliche Räume kommen. Diese Wohnungen vertheilen sich auf die Stockwerke folgendermaßen: in mehreren Stockw.: 1600 (56.1 Pc.), Erdgesch. 13 272 (35.5), Entr. 843 (21.8), Beletage 6426 (12.9), im zweiten Stock 3030 (6.0), im dritten 1449 (3.1), im vierten 363 (1.2), fünften 4 (0.5), im Dachraum 241 (2.3), im Keller 6707 (28.8 Pc. der Wohnungen in der betreffenden Stockwerklage). Für diese W. ist der Miethwerth besonders ausgezählt worden, welcher sich selbstverständlich höher stellt, als bei den Wohnungen, mit welchen solche Räume nicht verbunden sind, 38 847 056 *M.* auf 33 927 Wohnungen, also 1145 *M.* durchschnittlich. Nach Stockwerken ergeben sich folgende Durchschnitte: in mehreren Stockw. belegen: 2633, im ersten Stock 1395, zwei Tr. 1215, Erdgeschoß 1150, Entresol 1115, drei Treppen 1071, vier Treppen 903, fünf Tr. 880, im Dachraum 724, im Keller 554. Dagegen stellt sich der reine Wohnungswerth, bei Abzug dieser mit Gewerbsräumen verbundenen auf 90 324 220 *M.* für 221 954 Wohnungen, also nur auf 452 *M.*, und zwar für die in mehreren Stockwerken belegenen Wohnungen auf 2249 (hier macht also die Zugehörigkeit der Gewerbsräume keinen wesentlichen Unterschied), im Beletage nur 534, dem Erdgeschoß 488, zwei Treppen 477, drei Tr. 340, im Entresol 282, im Keller 247, vier Tr. 226, im Dachraum 188, fünf Treppen hoch 175 *M.*

Die zweite Tabelle der Wohnungsstatistik enthält die Gliederung der Wohnungen nebst ihrer Zimmer- und Einwohnerzahl sowie deren Miethwerthe, mit den Unterabtheilungen nach der Stockwerklage, unter besonderer Behandlung der Wohnungen, zu welchen Gewerbsräume gehören: nach Größenclassen der Wohnungen, nämlich nach der Zahl der heizbaren Zimmer. Die hier 1875 gleichfalls durchgeführte Unterscheidung der geschäftlich benutzten Wohnungen hat diesmal nicht stattgefunden, sondern es ist statt dessen nur die Zahl der geschäftlich benutzten Zimmer bei den einzelnen Classen der Wohnungen angegeben worden. Die Größenclassen der Wohnungen sind in der Tabelle durch alle Rubriken bis mit 10 heizbaren Zimmern unterschieden, darüber hinaus aber in eine Classe zusammengefaßt. Der auf S. 90 stehende Extract enthält die bezügliche Unterscheidung nur bis mit sieben Zimmern; wir geben daher nachstehend sämmtliche Größenclassen und zwar mit den in der dritten Tabelle gegebenen Unterabtheilungen, je nachdem nur die betreffende Zahl heizbarer Zimmer, oder auch noch ein nicht heizbares Zimmer dazu gehört: Wohnungen ohne heizb. Z.: 3230, mit 1 h. Z. (allein) 91 564, zugleich mit nicht hzb. 35 928, mit 2 hzb. allein 56 322, zugl. mit nicht hzb. 11 579, 3 h. Z. 21 569 bez. 5104, 4 h. Z. 8764 bez. 3165, 5 h. Z. 5281

Wohnungen classificirt nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

Wohnungen nach der Lage (Wohnungen W., Einwohner E.)		nach der Zahl der heizbaren Zimmer mit 0	1	2	3	4	5	6	7	8 ꝛc.	überhaupt
Mehrere Stockwerke	W.	15	374	617	489	300	199	155	132	569	2 850
	E.	74	1 601	3 484	3 098	2 182	1 448	1 092	881	5 641	19 501
Erdgeschoß	W.	600	16 895	10 361	5 125	2 300	1 151	661	322	527	37 442
	E.	1 698	60 997	46 483	24 902	12 011	5 964	3 902	1 939	3 824	161 740
Entresol	W.	141	2 852	895	322	104	57	30	10	15	3 886
	E.	420	8 066	3 770	1 589	524	343	153	58	92	15 015
I. Stock	W.	477	20 979	12 002	6 915	3 607	2 327	1 485	872	1 291	49 956
	E.	1 348	77 855	50 493	31 257	17 771	12 261	8 385	5 158	9 559	214 087
II. "	W.	441	21 944	13 279	6 698	3 029	2 011	1 244	749	953	50 338
	E.	1 387	81 961	57 199	29 446	14 824	10 796	7 120	4 527	6 918	214 187
III. "	W.	411	22 592	13 529	4 852	2 095	1 338	868	411	896	46 427
	E.	1 402	84 091	60 229	22 964	10 561	7 564	5 295	2 617	2 920	197 043
IV. "	W.	394	19 785	8 313	1 522	869	146	64	28	13	30 634
	E.	1 292	74 026	39 129	7 637	2 072	909	444	219	272	126 000
V. "	W.	16	559	187	12	—	2	2	—	—	726
	E.	49	2 146	658	64	—	10	14	—	—	2 941
Dachraum	W.	292	8 185	1 610	224	51	21	18	8	7	10 416
	E.	784	28 799	7 531	1 125	388	144	177	67	54	30 019
Keller	W.	443	14 327	7 218	1 184	140	18	2	2	5	25 289
	E.	1 597	58 540	33 346	5 864	784	107	7	13	43	100 301
Ueberhaupt	W.	3 290	127 492	67 901	27 273	11 929	7 265	4 529	2 543	3 776	265 989
	E.	10 051	478 062	302 322	127 346	61 017	39 546	26 788	15 499	29 328	1 069 924
Von den Wohnungen sind durch den Haushaltsvorstand bewohnt seit											
October		790	26 012	11 281	87 11	1 459	782	465	207	285	44 972
Juli		213	5 960	2 060	6 88	287	174	104	53	71	9 690
April		394	15 873	7 777	28 54	1 045	613	352	178	196	29 282
Januar		121	2 962	1 123	3 93	170	97	68	27	34	4 995
zusam. seit 1880		1 518	50 807	22 261	7 646	2 961	1 666	989	465	560	88 879
" 1879		687	26 006	13 273	4 945	2 132	1 241	786	450	497	49 967
" 1878		373	16 108	8 993	3 541	1 465	967	573	314	406	32 740
" 1877		176	9 542	6 047	2 390	1 001	617	362	210	307	20 651
" 1876		187	6 889	3 981	1 696	775	528	308	177	242	14 180
" 1875		90	3 896	2 568	1 209	582	377	248	152	231	9 345
" 1874		56	2 451	1 737	900	373	267	188	120	231	6 318
" 1873		32	1 962	1 444	754	394	229	165	104	199	5 258
" 1872		20	1 504	1 287	765	436	252	178	91	156	4 689
1871		15	1 060	781	417	258	149	91	61	111	2 938
früher		134	6 898	5 168	2 849	1 508	934	628	383	809	19 311
nicht angegeben		43	899	416	164	49	38	20	7	21	1 667
Von den Wohnungen enthalten Bewohner:											
keinen		9	200	81	40	33	11	13	6	20	413
einen		672	11 457	2 567	852	228	115	47	19	46	16 003
zwei		766	24 128	9 017	3 277	894	345	150	73	60	38 710
drei		601	26 844	12 615	4 888	2 024	1 148	558	266	148	49 042
vier		485	24 850	13 021	5 286	2 143	1 256	701	408	345	48 493
fünf		338	18 508	11 711	4 522	2 055	1 269	755	367	475	40 000
sechs		208	11 474	8 507	3 419	1 702	1 078	732	428	505	27 998
sieben		102	5 824	5 297	2 218	1 173	775	612	368	556	16 915
acht		34	2 643	2 671	1 365	745	547	384	265	460	9 134
neun		11	1 021	1 380	698	438	308	224	167	374	4 621
zehn		3	337	573	375	230	181	146	98	261	2 204
elf		3	122	259	190	109	82	70	62	156	1 058
zwölf		1	42	105	88	60	47	49	26	110	528
dreizehn		—	16	44	34	29	35	27	11	62	258
vierzehn		1	9	20	16	25	21	20	10	46	168
fünfzehn		—	3	15	10	11	16	10	6	32	103
sechszehn ꝛc.		1	14	18	30	30	31	31	16	120	291

bez. 1 984, 6 h. Z. 3 262 bez. 1 267, 7 h. Z. 1 797 bez. 737, 8 h. Z. 1 155 bez. 3 69, 9 h. Z. 568 bez. 243, 10 h. Z. 366 bez. 165, darüber 639 bez. 271, insbesondere mit 11 heizbaren Zimmern (ohne weiteren Unterschied) 270, 12: 189, 13: 106, 14: 71, 15: 57, 16: 68, 17: 32, 18: 29, 19: 15, 20: 20 Wohnungen, darüber 53 Wohnungen.

Die Auszählung des Werthes der Wohnungen gestattet eine Vergleichung nach der Größe der Wohnungen in Combination mit der Stockwerklage; wir beschränken uns jedoch auf die Mittheilung der Scala nach der Größe der Wohnungen mit Unterscheidung derjenigen, zu welchen Gewerbsräume gehören. Bei diesen

Wohnungen stellt sich der Durchschnitt für solche ohne heizbares Zimmer auf 824, mit einem hzb. Z. 693, 2: 911, 3: 1283, 4: 1791, 5: 2262, 6: 2536, 7: 2901, 8: 3656, 9: 4523, 10: 4429, darüber: 8189 *M.* Rechnet man diese Wohnungen ab, so stellt sich die reine Wohnungsmiethe durchschnittlich für Wohnungen ohne heizbares Zimmer auf 161, mit 1 h. Z. 191, 2: 324, 3: 579, 4: 876, 5: 1213, 6: 1592,. 7: 1958, 8: 2464, 9: 2988, 10: 3502, darüber bei durchschnittlich 14.24 heizbaren Zimmern auf 5643 *M.* Berücksichtigt man, daß nach der ausgezählten Zimmerzahl zu den einzelnen Classen durchschnittlich 1.15, 0.29, 0.19, 0.32, 0.37, 0.34, 0.39, 0.39, 0.28, 0.45, 0.50 und 0.66 nicht heizbare Zimmer gehören, und dividirt den durchschnittlichen Miethwerth durch die Zahl aller Zimmer, so stellt sich für solche Wohnungen, zu denen keine Gewerbsräume gehören, der Werth des Zimmers in den unterschiedenen zwölf Größenclassen auf 140, 148, 149, 174, 200, 227, 249, 265, 298, 316, 334, 379 *M.*, derselbe steigt also mit der Größe der Wohnung d. h. mit dem durch statistische Auszählung nur theilweise darstellbaren Comfort, den die größeren Wohnungen gewähren.

Was die Veränderung in den Größenclassen der Wohnungen angeht, so haben sich diejenigen ohne heizbares Zimmer seit 1875 um 1350 oder 71.8 Pc., mit einem heizbaren Zimmer allein um 20 363 oder 28.6 vermehrt; die mit 1 heizbaren und nicht heizbaren Zimmer haben sich um 1986 oder 5.2 Pc. vermindert; die mit zwei heizb. Z. allein haben um 14 038 oder 33.2, zugleich mit nicht h. Z. um 174 oder 1.5, mit 3 h. Z. allein um 5026 oder 30.4, zugleich mit nicht h. Z. um 237 oder 4.8, mit 4 h. Z. um 2583 oder 27.6, mit 5 um 1566 oder 27.5, mit 6 um 1151 oder 34.1, mit 7 um 649 oder 34.4, mit 8 um 342 oder 28.9, mit 9 um 129 oder 18.9, mit 10 um 131 oder 32.7, mit mehr als 10 h. Z. um 142 oder 18.5 Pc. zugenommen. Dagegen hat die Bewohnerzahl dieser Classen nur zugenommen um 2.0, dann um 26.8 Pc.; bei 1 hzb. mit nicht h. Z. hat sie abgenommen um 9.0 Pc., bei 2 hzb. zugenommen um 27.8, bei 2 h. mit nicht h. Z. abgenommen um 2.0, bei 3 h. Z. zugenommen um 25.6 bez. 0.8, dann weiter um 15.0, 17.1, 24.0, 16.9, 15.2, 10.1, 15.8, und bei den Wohnungen mit über 10 h. Z. um 6.8 Pc. vermehrt. Die durchschnittlich Bewohnung stellt sich für die 12 Classen nach der Zahl der heizbaren Zimmer, jedesmal mit der Unterabtheilung, je nachdem nicht heizbare Zimmer dazu gehören, auf 3.11; 3.51 bez. 4.37; 4.88 bez. 4.82; 4.52 bez. 5.20; 4.97 bez. 5.52; 5.28 bez. 5.88; dann bei 6 Z. 5.76 bez. 6.27; 5.96 bez. 6.50; 6.60 bez. 7.19; 7.54 bez. 7.98; 7.82 bez. 7.66; bei über 10 h. Zimmern auf 9.67 Bewohner.

Eine specielle Auszählung hinsichtlich der Bewohnerzahl dieser 22 Größenclassen enthält die dritte Tabelle, aus der die linksstehende Uebersicht einen Auszug giebt. Nimmt man an, daß das richtige Maß der Bewohnung vorhanden ist, wenn auf jede Person ein heizbares Zimmer kommt; so sind in Berlin nur 136 600 Einw., nach den einzelnen Classen des Zusammenwohnens 15 331, 27 632, 26 946, 19 404, 14 330, 9290, 6398, 3680, 4065, 3086 und etwa 6455 Einwohner, welche sich dieses Comforts erfreuen. Nimmt man dagegen eine Uebervölkerung der Wohnungen an, sobald mehr als zwei Einwohner ein heizbares Zimmer bewohnen (die nicht heizbaren Zimmer halb gerechnet), so befinden sich in Berlin 640 600 Einwohner noch in übervölkerten Wohnungen (nach den einzelnen Classen: 9263; 272 832, 125 404; 153 069, 29 101; 28 702, 8450; 5850, 2252; 1793, 1020; 893, 520; 202, 161; 123, 93; 369, 81; 213, 22 und etwa 1195 Einw.). Gegen die vorige Zählung ist indeß in diesem Verhältniß eine kleine Besserung eingetreten, da 1875 noch 59.8 Pc. der Einwohner, jetzt noch 58.5, in so übervölkerten Wohnungen lebten. Bei der vorigen Zählung lebten noch 184 230 oder 19.4 Pc. der Einw. so dicht zusammen, daß mehr als 4 Einwohner auf ein heizbares Zimmer kamen; die Zahl der so gehäuft Wohnenden hat

sich für 1880 auf 209 331 oder 19.1 gestellt, nämlich innerhalb der einzelnen Größenclassen auf: 7 283; 141 965, 38 439; 16 538, 2 251; 469, 452; 225, 130; 80, 127; 246, 156; 65, 0; 34, 36; 226, 0; 161, 0 und etwa 436 Bewohner von großen Wohnungen.

Eine neue und interessante Auszählung ist ferner die der Dauer des Wohnverhältnisses. Dieselbe bezieht sich auf die einzelnen Haushaltungsvorstände, wobei, wenn dieselben innerhalb desselben Hauses verblieben sind, dies so angesehen ist, als wären sie in derselben Wohnung geblieben; hierbei sind die Abtheilungen nach der Größe der Wohnungen ebensowohl beibehalten, wie die Angaben der zugehörigen Bewohnerzahl, der Zimmerzahl, des Miethwerthes, nebst der Unterscheidung der mit Gewerbsräumen verbundenen Wohnungen ꝛc. Die Hauptzahlen hinsichtlich der Haushaltungen ergiebt die zweite Abtheilung der umstehenden Uebersicht. Nach derselben sind von 254 272 Wohnungen, für welche die Zuzugszeit nachgewiesen ist, der dritte Theil, nämlich 83 884 erst seit Ostern des Zählungsjahres bezogen worden, über die Hälfte der Wohnungen erst seit dem Jahre vor der Zählung; nur 19 311 Familien wohnen seit fast 10 Jahren in demselben Hause, so daß — und das ist charakteristisch für das in Rede stehende Verhältniß — die Zahl der, man kann sagen, seßhaften Familien ungefähr der Zahl der Grundstücke gleichkommt. Diese Verhältnisse sind um so ungünstiger, je kleiner die Wohnungen. Die Zahl der in demselben Jahre erst eingezogenen Haushaltungen steigt nach Wohnungsclassen, von der größten ab gerechnet, bei den in dem Zählungsjahre zugezogenen Haushaltungen von 12 auf 15, 15, 17, 19, 22, 23, 25, 28, 33, 40 bis 47 Procent; umgekehrt fällt der Antheil derjenigen Haushaltungsvorstände, welche schon seit 10 Jahren in demselben Hause wohnen, von 27 bei den größten Wohnungen auf 21, 23, 17, 15, 14, 13, 12, 10, 7, 5 bis 4 Procent. Es stimmt hiermit überein, daß, wenn man die Zimmerzahl in Betracht zieht, die im Zählungsjahre bezogenen Wohnungen durchschnittlich nur 1.97 Zimmer haben (nach den vier Quartalen: 1.93, 1.90, 2.04, 1.98 Zimmer), dann steigt die Zimmerzahl mit jedem Jahre längerer Bewohnung auf 2.14, 2.25, 2.38, 2.44, 2.68, 2.84, 2.96, 3.15, 3.05 und bei den 10 Jahr und darüber Wohnenden (den eigentlich conservativen Familien unserer Stadt) 3.16, bei denen mit nicht angegebener Zuzugszeit ist sie 2.18, wonach sich diese auf die drei letzten Jahre zu vertheilen scheinen. Eine ähnliche Scala zeigt die Bewohnerzahl, indem die Zahl der Haushaltsangehörigen im ganzen mit der Größe der Wohnung steigt, mithin sich nicht ganz so ungünstig stellt, wie die der Haushaltsvorstände; die Zahl der zu den in demselben Jahre eingezogenen Haushaltungen gehörigen Personen war nämlich 355 121 (seit Ostern 335 682), während die der seit 10 Jahren in demselben Hause wohnenden Haushaltsangehörigen 86 379 war. Der Durchschnitt der Personen pro Haushaltung war bei den im Zählungsjahre Eingezogenen 4.00 (nach Quartalen 4.00, 3.78, 4.09, 3.91), dann 4.24, 4.31, 4.45, 4.46, 4.64, 4.69, 4.60, 4.74, 4.75, dagegen bei den über 10 Jahr wohnhaften (den eigentlichen Berlinern) 4.47; für die nicht nachgewiesenen Fälle 4.00. Eine ähnliche und noch regelmäßigere Scala ergiebt sich, wenn man den Durchschnittswerth der in den unterschiedenen Perioden bezogenen Wohnungen vergleicht; derselbe betrug für die in den vier Quartalen des Zählungsjahres bezogenen Wohnungen: 362 (seit erstem October), 389, 396, 401 *M.*, für die 1879 bezogenen 430, dann weiter zurück 486, 543, 585, 685, 810, 826, 845, 818 und für die vor 1871 bezogenen 808 *M.*

Eine andere an die zweite Tabelle der Wohnungsstatistik angeknüpfte Tabelle ist die der Kellerwohnungen nach ihrer Tiefenlage unter der Straßenfläche und ihrer Höhe; wir geben nachstehend die Hauptresultate derselben.

In der dritten Tabelle ist ebenso wie bei der Zählung von 1875 die Unterscheidung der 22 Classen nach der Größe der Wohnungen für die Auszählung der

Die Kellerwohnungen haben eine Zimmerhöhe von		Die Sohle der Kellerwohnungen liegt über der Straßenfläche bis ½ M.	½ bis ¾	¾ bis 1	1 bis 1¼	1¼ bis 1½	1½ bis 1¾	1¾ bis 2	über 2 M.	überhaupt
über 3 Meter	W.	15	50	158	122	386	225	198	437	1 591
	E.	66	216	651	531	1 598	954	873	1884	6 773
2¾ bis 3 Meter	W.	48	76	390	387	983	621	419	154	3 078
	E.	215	338	1 672	1 684	4 286	2 690	1813	699	13 397
2½ bis 2¾ M.	W.	75	239	1 106	1 465	4 252	2 500	563	230	10 430
	E.	318	1037	4 789	6 227	17 970	10 943	2355	1006	44 645
2¼ bis 2½ M.	W.	63	150	602	1 292	2 074	1 031	346	115	5 673
	E.	284	647	2 697	5 615	9 021	4 471	1536	481	24 752
2 bis 2¼ Meter	W.	32	109	389	477	578	299	161	30	2 075
	E.	146	428	1 713	2 034	2 439	1 248	703	137	8 848
unter 2 Meter	W.	17	39	151	89	86	35	20	5	442
	E.	78	169	633	404	344	149	88	21	1 886
überhaupt . . .	W.	250	663	2 796	3 832	8 359	4 711	1707	971	23 289
	E.	1107	2835	12 155	16 495	35 658	20 455	7368	4228	100 301
davon sind										
ohne heizb. Z.	W.	16	10	33	58	170	88	42	26	443
	E.	52	41	123	221	593	313	150	104	1 597
mit 1 heizb. Z.	W.	129	400	1 695	2 346	5 050	2 956	1123	628	14 327
	E.	521	1621	6 917	9 473	20 566	12 222	4598	2622	58 540
mit 2 heizb. Z.	W.	83	217	912	1 209	2 668	1 413	467	249	7 218
	E.	418	991	4 307	5 644	12 109	6 562	2202	1113	33 346
mit 3 heizb. Z.	W.	20	29	130	191	423	218	67	56	1 134
	E.	103	146	651	967	2 125	1 163	373	336	5 864
mit 4 heizb. Z.	W.	2	6	22	20	41	31	7	11	140
	E.	13	28	138	136	217	165	38	49	784
über 4 heizb. Z.	W.	—	1	4	8	7	5	1	1	27
	E.	—	8	19	54	48	30	7	4	170

Bevölkerung nach dem Haushaltsverhältniß beibehalten (s. o. S. 3 zu 13), sowie für die Auszählung der Haushaltungen nach den 32 Classen, welche nach der Zusammensetzung derselben gebildet sind, je nachdem sie nur Familienglieder des Haushaltsvorstandes begreifen (F.), oder zu denselben noch Gewerbegehülfen des Haushaltsvorstandes (G.), Dienstboten (D.), oder andere Haushaltsgenossen (A.), Einmiether (E.) oder Schlafleute (S.) gehören. Ferner hat in der vierten Tabelle wiederum die vollständige Zergliederung der Zusammensetzung der Haushaltungen je nach der Zusammensetzung des engeren Familienkreises in 12 Rubriken stattgefunden, in Haushaltungen mit Kindern und ohne Kinder des Haushaltsvorstandes, in Haushaltungen mit oder ohne sonstige Verwandte desselben; diese vier Arten wieder unterschieden, je nachdem sich ein Ehepaar, ein einzelner Mann oder eine einzelne Frau an der Spitze des Haushalts befindet; es entstehen also im ganzen 384 Abtheilungen. Innerhalb derselben ist diesmal durchweg die Zahl derjenigen Haushaltungen unterschieden, welche in Wohnungen von nur einem (heizbaren oder nicht heizbaren) Zimmer zusammenleben, und es ist diese Unterscheidung auch bei der sich demnächst anschließenden Classification der Haushaltungen mit Schlafleuten nach der Zahl der letzteren durchgeführt worden.

Wir geben hier eine Zusammenstellung der Arten der Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung, bei welcher, derjenigen entsprechend, welche für 1875 im Jahrgange 1877 auf S. 10/11*) abgedruckt ist, die Haushaltungen mit Verwandten nicht weiter danach unterschieden sind, ob das Familienhaupt ein Ehepaar, ein einzelner

*) Diese Tabelle hatte oben auf S. 12 abgedruckt werden sollen, sie bedurfte jedoch noch der Richtigstellung, als der erste Bogen zum Druck gegeben werden mußte.

Mann oder eine einzelne Frau ist. Weggelassen sind in dieser Zusammenstellung 672 Haushaltungen mit abwesendem Familienhaupte, hinzugerechnet die 849 Haushaltungen der Schiffsbevölkerung, welche mit 273 in der ersten Zeile (mit 169, 5, 2, 176, 15; 68, 29, 0, 97, 54), 573 in der dritten Zeile (mit 166, 4, 0, 170, 2; 307, 96, 0, 403, 18), 2 in der vierten (1, 0, 0, 1, 0; 1, 0, 0, 1, 0) und 1 in der siebenten Zeile (0, 0, 0, 0, 0; 1, 0, 0, 1, 1) hinzugetreten sind.

Die Haushaltungen nach ihrer Zusammensetzung.

Arten der Haushaltungen	Familien mit Kindern – Familienhaupt: ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau	überhaupt	darunter mit Verm.	Familien ohne Kinder – Familienhaupt: ein Ehepaar	ein Mann	eine Frau	überhaupt	darunter mit Verm.	zusammen
F.	82 724	2726	14 900	100 350	15 609	26 359	8 404	12 466	47 229	9 227	147 579
F. A.	1 671	66	380	2 117	364	1 494	256	362	2 112	369	4 229
F. G.	2 674	84	133	2 891	515	1 096	538	128	1 762	331	4 653
F. G. A.	76	1	6	83	9	54	3	5	62	9	145
F. D.	19 859	1549	2 443	23 851	3 837	5 843	3 765	2 029	11 637	2 427	34 988
F. D. A.	1 410	158	263	1 831	298	346	211	315	872	205	2 703
F. D. G.	2 640	112	108	2 860	696	611	311	55	977	290	3 837
F. D. G. A.	98	11	7	111	20	39	10	3	52	10	163
Zusammen F.	110 647	4707	18 240	133 594	21 348	35 842	13 498	15 363	64 708	12 968	198 297
F. E.	6 044	224	2 750	9 018	1 344	2 816	624	2 802	5 242	1 054	14 260
F. E. A.	202	28	115	340	84	165	25	131	321	56	661
F. E. G.	195	9	10	214	35	62	19	10	91	18	305
F. E. G. A.	9	1	8	18	—	7	1	—	8	1	21
F. E. D.	1 119	78	450	1 647	324	307	204	394	905	280	2 552
F. E. D. A.	72	3	36	111	26	28	15	54	97	24	208
F. E. D. G.	121	5	5	131	30	26	10	13	49	13	180
F. E. D. G. A.	4	—	2	6	2	4	1	2	7	1	13
Zusammen F. E.	7 766	348	3 371	11 480	1 845	2 915	899	2 906	6 720	1 402	18 200
F. S.	18 898	856	5 444	24 193	3 227	4 938	918	3 120	8 976	1 414	33 169
F. S. A.	535	18	208	761	126	488	28	158	619	87	1 380
F. S. G.	200	9	13	222	39	68	14	9	91	19	313
F. S. G. A.	6	—	2	8	1	2	—	—	2	1	10
F. S. D.	829	72	74	475	97	76	246	41	363	44	838
F. S. D. A.	15	2	4	21	6	6	14	5	25	8	46
F. S. D. G.	26	3	4	33	6	4	4	4	12	2	45
F. S. D. G. A.	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	3
Zusammen F. S.	19 504	460	5 749	25 713	3 504	5 533	1 226	3 332	10 091	1 570	35 804
F. E. S.	1 199	59	632	1 890	277	451	128	482	1 061	185	2 951
F. E. S. A.	58	3	31	92	18	40	8	28	76	11	168
F. E. S. G.	29	—	1	30	6	2	—	2	4	—	34
F. E. S. G. A.	1	—	1	2	—	4	—	1	5	—	7
F. E. S. D.	77	10	26	113	22	29	21	34	84	18	197
F. E. S. D. A.	8	—	2	10	6	1	—	2	3	—	13
F. E. S. D. G.	13	1	—	14	2	3	1	1	5	—	19
F. E. S. D. G. A.	1	—	—	1	—	1	—	1	2	1	3
Zus. F. E. S.	1 386	73	693	2 152	331	531	158	551	1 240	215	3 392
Ueberhaupt	139 303	5588	28 053	172 989	27 028	44 821	15 781	22 152	82 754	16 126	255 608
Darunter mit D.	25 287	2004	8 424	30 715	5 372	7 325	4 815	2 953	15 093	3 278	45 808
G.	6 088	296	295	6 619	1 361	1 964	914	234	3 152	701	9 771
A.	4 160	286	1 060	5 506	992	2 629	574	1 052	4 255	778	9 771
E.	9 152	416	4 064	13 632	2 178	3 446	1 057	3 457	7 960	1 617	21 592
S.	20 890	568	6 442	27 865	3 695	6 064	1 864	3 668	11 561	1 765	39 426

3. Werth der Grundstücke und Gebäude.

a) Neubauten.

Die Bauabtheilung des Königlichen Polizeipräsidiums hat Bauerlaubnißscheine ertheilt, durch welche die Ausführung folgender Bauten genehmigt worden ist.

Außerdem wurde 1881 die Anlegung von 72 Lagerplätzen für Brennmaterial genehmigt.

Jahr	Zahl der Bauerlaubnißscheine	Genehmigte Neubauten: Vorderhäuser	Seitengebäude	Quergebäude	kleinere Bauten	Fabrikgebäude	Reparaturen und Umbauten	überhaupt Bauten	außerdem Anlage von Dampfkesseln
1874	3437	1039	1088	520	3223	105	581	6556	124
1875	3349	1092	971	576	3430	32	177	6278	110
1876	2779	699	810	334	3251	101	101	5296	106
1877	2508	801	872	412	2777	24	78	4964	106
1878	1889	497	579	153	2013	10	36	3288	100
1879	1752	370	467	192	2103	16	32	3180	104
1880	1840	493	612	234	1330	32	330	3031	126
1881	2013	543	738	289	1926	27	245	3768	118

b) Feuersocietäts-Cataster.

In Folge der verminderten Bauthätigkeit, namentlich in den Jahren 1878 und 1879, ist der Zuwachs neuer Gebäude zur städtischen Feuersocietät auch im Jahre 1881 hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben, doch läßt die regere Bauluft, die in der vermehrten Ertheilung von Bauerlaubnißscheinen bereits Ausdruck gefunden hat, für die nächsten Jahre erhöhten Zugang erwarten.

Versicherte Grundstücke im Rechnungsjahr 1880/81.

Feuersocietäts-Reviere (Standesämter)	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1880	Vermehrung durch: Neubebauung	Theilung	Bebaute Grundstücke, welche umgebaut sind	deren Taxe erhöht ist	Verminderung durch: Vereinigung	Löschung	Versicherte Grundstücke 1. Octbr. 1881	Versicherungssumme derselben
Berlin, Cöln ꝛc. .	1 927	7	3	32	61	7	6	1 924	201 418 200
Friedrichstadt . . .	1 604	1	1	50	59	4	2	1 600	199 744 700
Frd. u. Schöneb. V.	1 425	40	—	51	28	6	1	1 458	209 099 600
Frd. u. Tempelh. V.	1 362	47	1	36	20	7	2	1 401	175 950 900
Luisenstadt jens. d. C.	1 331	17	1	49	15	1	—	1 348	150 352 800
Luisenstadt dieff. d. C.	2 077	4	—	98	71	1	1	2 079	240 594 800
Stralauer Viertel .	1 758	16	—	66	28	8	—	1 766	179 903 700
Königstadt	941	2	1	36	26	1	1	942	97 699 400
Spandauer Viertel	1 152	1	6	48	56	3	3	1 153	113 375 000
Rosenthaler Vorst. .	1 462	31	2	47	23	1	1	1 493	147 431 600
Oranienburger Vst.	1 125	10	5	54	31	1	—	1 139	117 518 700
Fr.-Whst. u. Moabit	798	26	—	34	18	7	2	815	104 749 200
Wedding	1 176	12	5	43	5	1	—	1 192	72 467 500
Stadt Berlin . .	18 138	214	25	644	441	48	19	18 310	2 010 306 100

Es sind 214 (im Vorjahre 248) neue und 25 (22) von anderen abgetrennte bebaute Grundstücke hinzugetreten, während 48 (33) durch Vereinigung mit anderen und 19 (36) durch Löschung ausgeschieden, mithin im ganzen 172 (201) Grundstücke hinzugekommen sind.

Ein correcter Vergleich in Betreff der Reviere ist nur mit dem vorigen Jahre, in welchem von Seiten der Feuersocietät die Eintheilung der Stadt nach Standesamtsbezirken erfolgte, möglich, wobei die Grenze aller bisherigen Reviere verändert

worden sind. Auch ist hervorzuheben, daß die Gesammtzahl der Grundstücke in Folge der verschiedenen Auffassung der Bezeichnung „Grundstück" mit den Resultaten anderer Erhebungen nicht übereinstimmt. Insbesondere hat die statistische Aufnahme vom 1. December 1880, wenn man die im Eigenthum des Staats und des Reichs stehenden Grundstücke abrechnet, 330 bebaute Grundstücke mehr als die Bücher der städtischen Feuersocietät (s. Jahrgang VIII. S. 85).

Die stärkste Zunahme der Zahl der versicherten Grundstücke fand statt in der Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt 39 (im Vorj. 44), Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt 33 (76), Rosenthaler Vorstadt 31 (30), Friedrich-Wilhelmstadt und Moabit 26 (29). Die Zunahme der Versicherungssumme betrug 2.68 (1879/80: 2.88) Pc., der durchschnittliche Versicherungswerth pro Grundstück in der ganzen Stadt 109 793 (1879/80: 109 208) *M.*; in den einzelnen Versicherungsbezirken war dieser am höchsten in der Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt mit 143 415 (139 181) *M.*, dann in der Friedrich-Wilhelmstadt und Moabit mit 128 527 (133 484) *M.*, Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt mit 125 590 (126 219) *M.*, Friedrichstadt mit 124 840 (121 546) *M.*, Luisenstadt dieff. mit 115 726 (113 519) *M.*, Luisenstadt jens. mit 111 538 (110 736) *M.*, Berlin, Alt-Cöln, Werder und Dorotheenstadt mit 104 687 (102 770) *M.*, Königstadt mit 103 715 (101 872) *M.*, Oranienburger Vorstadt mit 103 177 (101 490) *M.*, Stralauer Viertel mit 101 871 (97 479) *M.*, Rosenthaler Vorstadt mit 98 748 (98 055) *M.*, Spandauer Viertel mit 98 330 (95 339) *M.*, Wedding mit 60 775 (60 685) *M.* Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Grundstücke sämmtlicher in den Besitz des Staates übergegangenen Eisenbahnen mit ihren hohen Versicherungsbeträgen aus der städtischen Feuersocietät ausgeschieden sind, und hierdurch das Sinken der Durchschnitts-Versicherungswerthe pro Grundstück in der Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt (Potsdamer Bahn) und in der Friedrich-Wilhelmstadt und Moabit (Lehrter Bahn) herbeigeführt ist; auch der Versicherungswerth der im Cataster gelöschten Grundstücke hat dadurch eine so hohe Summe erreicht. Unter dem Feuerkassenwerth sind sämmtliche städtische Grundstücke im Werthe von 53 838 650 gegen 50 762 050 *M.* im Vorjahre mit einbegriffen. Die Zahl derselben ist nicht ermittelt.

An der Vermehrung der Versicherungssumme participiren die Neubauten mit 47.8 Pc., die Umbauten mit 45 Pc. und die Erhöhung der Taxen mit 7.1 Pc. Die Zunahme des Versicherungswerthes durch Erhöhung der Taxe war durchschnittlich am stärksten in dem Versicherungsbezirk Luisenstadt dieff. und Neu-Cöln, nämlich um 16 959 *M.* pro neutaxirtes Grundstück, dann im Spandauer Revier um 16 202 *M.*, der Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt um 13 785 *M.*, Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt um 13 175 *M.*, Luisenstadt jens. um

Jahr, endend 30. Sept.	Vermehrung der Versicherungssumme und Zahl der betreffenden Grundstücke, durch Neubebauung		durch Umbau		Erhöhung der Taxe		Verminderung durch theilw. Abbruch u. Löschung	
	Zahl	um *M.*	Zahl	um *M.*	Zahl	um *M.*	Zahl	um *M.*
1874	608	61 650 975	1839	97 058 025	509	15 344 100	65	3376950
1875	717	80 585 850	1235	64 259 775	663	21 202 100	53	1639450
1876	670	80 089 400	1017	53 081 900	821	23 687 500	50	1002000
1877	523	66 311 100	730	38 878 400	696	18 608 200	71	8164100
1878	508	64 107 400	591	33 900 100	428	5 012 900	63	6574200
1879	358	42 374 100	523	24 921 100	440	6 568 700	29	1202500
1880	248	31 959 800	541	22 863 300	267	3 829 000	36	3785900
1881	214	29 910 600	644	28 835 500	441	4 509 600	67	11820000

13 060 *M.*, dem Königs-Viertel um 12 550 *M.*; am geringsten war sie außer auf dem Wedding, wo bei den neutaxirten fünf Grundstücken eine Erhöhung nicht eintrat, in dem Bezirk Berlin-Cöln-Friedrichswerder-Dorotheenstadt mit 1131 *M.*, während die Erhöhung pro Grundstück in der ganzen Stadt 10 226 *M.* ausmacht.

Nachstehende Zusammenstellung enthält den Feuerversicherungswerth der Gebäude, den Miethwerth (das Achtzehnfache des eingeschätzten Miethertrages) und den Kaufwerth, d. h. den dermaligen Courswerth der Grundstücke, berechnet aus dem Verhältniß des Kaufpreises zum Versicherungswerthe, wobei selbstverständlich die Ungenauigkeit zu berücksichtigen bleibt, welche aus der Verschiedenheit der Objecte der betreffenden Ermittelungen nothwendig folgt.

Jahr (30. September)	Versicherte Grundstücke	Feuerversicherungs-Summe derselben (am 30. Sept. des vorst. Jahres) *M.*	gegen das Vorjahr	Werth nach der Miethsteuer-Einschätzung für das folgende Jahr: Zahl der Grundstücke	das Achtzehnfache des Miethertrages *M.*	gegen das Vorjahr	Kaufwerth berechnet aus den gemeldeten Kaufpreisen des vorstehenden Jahres *M.*	gegen das Vorjahr	dar berechnete Kaufwerth in Procent des Miethpreises
1871	13 930	926 740 575	1.04	14 829	1 599 440 094	1.10	1 825 678 932	1.24	1.16
1872	14 730	980 784 075	1.06	15 047	1 934 452 908	1.21	2 402 920 983	1.32	1.24
1873	14 776	1 122 303 375	1.13	15 606	2 384 565 372	1.23	3 030 219 112	1.25	1.27
1874	15 340	1 296 356 475	1.16	16 566	2 709 940 356	1.14	2 813 093 550	0.92	1.04
1875	16 019	1 402 404 200	1.13	17 187	2 921 437 440	1.07	2 442 215 014	0.87	0.83
1876	16 682	1 619 263 000	1.11	17 737	3 013 762 197	1.03	2 590 820 800	1.06	0.86
1877	17 163	1 734 896 600	1.07	18 240	3 038 961 420	1.01	2 672 095 500	1.03	0.88
1878	17 595	1 831 342 800	1.06	18 702	3 017 491 416	0.99	2 492 918 340	0.93	0.83
1879	17 937	1 904 004 200	1.04	19 018	2 988 418 812	0.99	2 244 600 740	0.90	0.75
1880	18 138	1 958 870 400	1.03	19 234	3 001 092 444	1.00	2 278 166 275	1.01	0.76
1881	18 310	2 010 306 100	1.03	19 463	3 080 816 874	1.03	2 613 397 930	1.01	0.85

Im Jahre 1880 ist der Feuerkassenwerth der Grundstücke um 2.68 Pc. gestiegen, und der Miethwerth um 2.66 Pc. oder, nach dem angenommenen Maße auf den Capitalwerth erhöht, um 79.7 Millionen Mark. Da durch Neu- und Umbauten im letzten Jahre jedoch wieder 58 746 100 *M.* in den Grundbesitz hineingesteckt worden sind, so reducirt sich diese Steigerung auf 21 Millionen Mark, wogegen die entsprechende Vergleichung im Vorj. einen Werthverlust von 42 Mill. am Gebäude-Eigenthum herausgestellt hatte. Der aus den Käufen sich ergebende Courswerth der Grundstücke ist um 335 231 655 *M.* gestiegen, so daß bei Berücksichtigung der in den Grundbesitz gesteckten Summe, diesmal eine Erhöhung im Courswerthe um 276 485 555 *M.* sich berechnet (im Vorjahre ergab sich noch eine Entwerthung um 21.8 Millionen Mark). Im Verhältniß zum Miethertragswerthe stellt sich der berechnete Courswerth auf 84.8 gegen 75.9 Pc. im Vorjahre, und wenn man den Werth der nicht vermietheten Räumlichkeiten mit 95 223 420 *M.* in Abzug bringt, so ist derselbe auf 87.5 Pc. gestiegen von 78.4 im Jahre vorher. Die Differenz zwischen dem Versicherungswerthe und dem durchschnittlichen Preise ergiebt einen Bodenwerth von 32 938 *M.* pro versichertes Grundstück (gegen 17 052 im Vorj.), was, die durchschnittliche Größe eines Berliner Grundstücks auf $9^2/_3$ Are oder 67 Ruthen angenommen, einem Durchschnittspreise von 491.6 *M.* pro Quadratruthe gleichkommen würde.

c) Miethsteuer-Cataster.

Unter den 19 463 zur Miethsteuer eingeschätzten Grundstücken sind 534 nicht bebaute mitbegriffen, welche als Zimmer-, Holz- und Lagerplätze benutzt werden; das Mehr von bebauten Grundstücken gegenüber dem Feuersocietäts-Cataster beträgt

also 619. In diesen Zahlen sind 523 theils fiscalische, theils städtische und kirchliche Grundstücke mit enthalten, sowie auch die 30 Freihäuser mit 532 947 ℳ Miethwerth.

Miethwerth der Wohnungen und sonstigen Gelasse nach der Einschätzung für 1882.

Stadttheile	Zahl der Grundstücke	Zahl der Wohnungen und Gelasse	Miethwerth ℳ	Von den Wohnungen und Gelassen sind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ	leerstehend Zahl	leerstehend Miethwerth ℳ
Berlin	853	6 912	7 211 131	6 519	6 956 044	393	255 087
Alt-Cöln	485	3 897	3 391 965	3 740	3 254 968	157	136 997
Neu-Cöln	164	1 774	1 943 112	1 706	1 892 799	68	50 313
Friedrichswerder	244	2 044	2 909 041	1 987	2 859 697	57	49 344
Dorotheenstadt	427	3 518	8 063 801	3 421	7 946 503	97	117 298
Thiergarten-Vorst.	136	860	1 539 122	799	1 486 487	61	52 635
Friedrichstadt	1 665	17 451	23 228 303	16 936	22 682 156	515	546 147
Ob. Friedrich-Vorst.	363	4 371	4 674 050	4 266	4 576 890	105	97 160
Unt. Friedr.-Vorst.	385	2 439	5 417 346	2 365	5 287 988	74	129 358
Schöneberger Vorst.	1 158	13 946	10 400 299	13 497	10 080 277	449	320 022
Tempelhofer Vorst.	1 198	18 041	9 459 778	17 254	9 141 732	787	318 046
Luisenstadt, jens.	431	30 921	11 312 432	30 058	11 065 270	863	247 162
Luisenstadt, dies.	1 965	29 636	20 404 426	28 783	19 932 484	853	471 942
Stralauer Viertel	1 888	36 469	15 034 062	35 204	14 607 203	1 265	426 859
Königs-Viertel	1 978	15 636	7 365 769	14 905	7 082 966	731	282 803
Spandauer Viertel	1 225	16 645	10 194 425	15 834	9 791 774	811	402 651
Rosenthaler Vorst.	1 558	30 980	9 328 581	29 150	8 897 805	1 830	430 776
Oranienburg. Vorst.	1 226	24 043	8 880 951	22 530	8 409 967	1 513	470 984
Friedr.-Wilhelmst.	267	3 993	3 234 797	3 790	3 126 137	203	108 660
Moabit	472	7 396	3 520 463	7 020	3 419 728	376	100 735
Wedding	1 375	15 658	3 642 639	13 969	3 367 428	1 689	275 211
St. Berl. Ende 1881	19 463	286 630	171 156 493	273 733	165 866 303	12 897	5 290 190
" 1880	19 234	279 187	166 727 358	265 138	161 341 225	14 049	5 386 133
" 1879	19 018	273 987	166 023 269	255 479	158 924 787	18 508	7 098 482
" 1878	18 702	265 724	167 638 412	245 053	159 741 834	20 671	7 896 578
" 1877	18 240	253 395	168 831 190	235 430	161 793 653	17 965	7 037 537
" 1876	17 737	237 556	167 431 233	223 430	161 219 578	14 126	6 211 655
" 1875	17 187	219 910	162 302 080	212 383	158 001 020	7 527	4 301 060
" 1874	16 566	198 902	150 532 242	196 375	147 923 474	3 527	2 628 768
" 1873	15 506	184 583	132 475 344	183 148	131 273 332	1 435	1 203 522
" 1872	15 047	176 276	107 459 606	175 234	106 699 548	1 032	760 058
" 1871	14 829	173 003	88 857 783	171 837	88 249 743	1 166	608 040

In Betreff der in den vorstehenden Summen begriffenen steuerfreien oder theilweise steuerfreien Wohnungen und Gelasse ist das Nähere im zwölften Abschnitte angegeben. Die Zahl der eingeschätzten Wohnungen und deren Miethwerth ist gegen das Vorjahr um 2.7 Pc. gestiegen. Die vermietheten Wohnungen haben um 3.2, der Werth derselben hat um 2.8 Pc. zugenommen; die leerstehenden haben um 8.9, der Werth derselben um 1.8 Pc. abgenommen. Der durchschnittliche Miethwerth überhaupt ist auf 597 stehen geblieben, der der vermietheten Wohnungen und Gelasse insbesondere von 609 auf 606 ℳ herab-, der Durchschnittswerth der leerstehenden von 383 auf 410 ℳ hinaufgegangen. Auch in diesem Jahre hat die Wohnungszahl stärker zugenommen (um 26.7 Pm.) als die Zahl der bebauten Grundstücke (11.8 Pm.), so daß die Häufung der Wohnungen und sonstigen Gelasse auf den Grundstücken noch etwas gestiegen ist, sei es durch den Hinzutritt bebauter Grundstücke von überdurchschnittlicher Größe, sei es durch Umbauten, oder durch Theilung von Wohnungen; sie beträgt jetzt 15.14 Wohnungen ꝛc. pro Grundstück (vor fünf Jahren 13.89).

Die nachstehende Zusammenstellung ergiebt die Durchschnittszahl der Wohnungen auf den Grundstücken innerhalb der einzelnen Stadttheile, ferner um wieviel Pm. die Zahl der Grundstücke, Wohnungen und Gelasse, und insbesondere der vermietheten Wohnungen und Gelasse und deren Miethwerth in den einzelnen Stadttheilen zu- bez. abgenommen hat, und wieviel Pm. der Gesammtzahl der Wohnungen 2c. die leerstehenden in den beiden letzten Jahren ausmachen. Die durchschnittliche Häufung der Wohnungen bez. Gelasse variirt hier von 6.48 in der unteren Friedrichs- und bez. der Thiergarten-Vorstadt bis 21.6 in der jens. Luisenstadt. Die zunehmende Häufung findet auch darin ihren Ausdruck, daß in einzelnen Stadttheilen, in welchen die Zahl der Grundstücke abgenommen, die der Wohnungen sich vermehrt hat. So ist gegen das Vorjahr im Stadttheil Berlin die Zahl der Grundstücke um 49 geringer, die der Wohnungen um 51 höher geworden, in Alt-Cöln finden sich 2 Grundstücke weniger und 37 Wohnungen 2c. mehr, in der Luisenstadt jens. 8 Grundstücke weniger und 1426 Wohnungen 2c. mehr, im Stralauer Viertel 30 Grundstücke weniger und 158 Wohnungen 2c. mehr; umgekehrt hat das Königs-Viertel bei Hinzutritt von 13 Grundstücken 158 Wohnungen 2c. verloren.

Nach der Aufstellung der Steuer-Deputation hat sich die Zahl der Grundstücke in 5 Stadttheilen um 90 vermindert, in 14 um 319 vermehrt, und zwar in der Tempelhofer Vorstadt um 69, der Schöneberger Vorstadt um 66, auf dem Wedding um 45, in der Rosenthaler Vorstadt um 30, in Moabit um 26,

Stadttheile	Wohnungen 2c. durchschnittlich pro Grundstück 1881	Es hat zu- (+) bez. abgenommen (−) die Zahl der Grundstücke um Pm.	Wohnungen 2c. überhaupt um Pm.	vermieth. Wohnungen 2c. um Pm.	der Miethwerth um Pm.	Die leerstehenden Wohnungen 2c. waren Promille sämmtlicher Wohnungen 2c. 1880	1881
Berlin	8.1	− 54.8	+ 7.4	+ 9.9	+ 9.1	59.2	56.9
Alt-Cöln	8.0	− 4.1	+ 9.6	+ 14.9	− 21.2	45.8	40.8
Neu-Cöln	10.8	—	− 7.8	− 18.4	+ 10.9	27.4	38.8
Friedrichswerder	8.4	—	+ 3.4	+ 0.5	− 12.1	25.0	27.9
Dorotheenstadt	8.2	− 2.8	− 9.8	− 2.0	+ 1.1	34.6	27.6
Thiergarten-Vorst.	6.8	+ 62.5	+ 105.4	+ 99.0	+ 55.7	65.6	70.9
Friedrichstadt	10.5	+ 3.0	+ 9.8	+ 9.8	+ 27.7	29.0	29.5
Ob. Friedrichs-Vst.	12.0	+ 2.8	+ 12.4	+ 11.6	+ 74.8	23.6	24.0
Unt. Friedrichs-Vst.	6.8	+ 32.2	+ 37.0	+ 38.2	+ 38.4	31.4	30.8
Schöneberger Vst.	12.0	+ 60.4	+ 73.8	+ 82.1	+ 87.2	38.8	32.2
Tempelhofer Vst.	15.0	+ 61.1	+ 39.0	+ 35.9	+ 61.7	40.7	43.6
Luisenstadt jenseits	21.6	− 5.6	+ 48.8	+ 57.8	+ 57.4	36.5	27.9
Luisenstadt diesseits	15.1	+ 9.8	+ 8.2	+ 8.9	+ 3.5	29.5	28.8
Stralauer Viertel	19.8	− 15.6	+ 32.8	+ 37.9	+ 28.8	40.0	34.7
Königs-Viertel	16.0	+ 13.5	− 10.0	+ 4.7	− 47.1	60.7	46.8
Spandauer Viertel	13.6	+ 6.6	+ 23.0	+ 14.4	+ 28.8	40.6	48.7
Rosenthaler Vorst.	19.8	+ 19.6	+ 33.0	+ 47.8	+ 11.2	72.8	59.1
Oranienburger Vst.	19.6	+ 12.4	+ 21.0	+ 28.7	+ 3.8	70.0	62.9
Friedr.-Wilhelmst.	15.0	+ 7.5	+ 60.6	+ 55.1	+ 85.1	46.0	50.8
Moabit	15.7	+ 58.8	+ 46.6	+ 65.2	+ 13.6	67.5	50.8
Wedding	11.4	+ 33.8	+ 19.6	+ 35.0	+ 16.1	121.2	107.9
Stadt Berlin	14.7	+ 11.8	+ 26.7	+ 32.4	+ 28.0	50.4	45.0

in der Luisenstadt dieſſ. um 19, in der Oranienburger Vorstadt um 15, im Königs-Viertel um 13, in der unteren Friedrichs-Vorstadt um 12, in der Thiergarten-Vorstadt und dem Spandauer Viertel um je 8 ꝛc. Die Zunahme der Wohnungszahl war positiv am größten in der um 8 Grundstücke verminderten Luisenstadt jenſ. (1426), dann in dem um 30 Grundstücke verminderten Stralauer Viertel (1140), in der Rosenthaler Vorstadt (991), in der Schöneberger Vorstadt (958), in der Tempelhofer Vorstadt (678), in der Oranienburger Vorstadt (494); abgenommen hat ſie in dem um 13 Grundstücke vermehrtem Königs-Viertel (158), in der Dorotheenstadt (33) und in Neu-Cöln (13).

Aehnliche Gegensätze, wie vorerwähnte, treten hervor, wenn man die Bewegung der Zahl der vermietheten Wohnungen mit der ihres Miethertrages vergleicht, indem bei einzelnen Stadttheilen die Zahl der Wohnungen ab-, der Miethwerth aber zugenommen hat, und umgekehrt: die leerſtehenden Wohnungen ſind von 50.4 auf 45 Pm. der Geſammtzahl der Wohnungen zurückgegangen, nur in Neu-Cöln, Friedrichswerder, der Thiergarten-Vorstadt, Friedrichstadt, oberen Friedrichs-

Wohnungen und Gelaſſe nach Miethwerth-Abſtufungen. Einſchätzung für 1882.

Claſſen nach dem Miethbetrag ℳ.	Geſammtzahl	Miethwerth ℳ.	Davon ſind vermiethet Zahl	vermiethet Miethwerth ℳ.	unvermiethet Zahl	unvermiethet Miethwerth ℳ.	Promille-Vertheilung der vermietheten Wohnung	Promille-Vertheilung ihres Miethwerthes	Promille-Vertheilung der unvermietheten
Claſſen zu 150 ℳ.									
bis 150	50 275	5 724 859	45 989	5 273 683	4 286	451 176	168	31	332
151/ 300	109 995	23 696 831	105 799	22 802 024	4 196	894 807	386	137	325
301/ 450	41 488	15 323 222	39 888	14 730 944	1 600	592 278	146	89	124
451/ 600	20 841	11 002 736	20 083	10 603 759	758	398 977	73	64	59
601/ 750	13 479	9 132 658	13 012	8 816 890	467	315 768	48	53	36
751/ 900	9 757	8 069 098	9 393	7 763 025	364	306 075	34	47	28
901/ 1050	6 655	6 501 382	6 452	6 303 026	203	198 356	24	38	16
1051/ 1200	5 854	6 629 817	5 610	6 348 753	244	281 064	20	38	19
1201/ 1350	3 816	4 873 533	3 700	4 725 627	116	147 906	14	29	9
1351/ 1500	3 977	5 669 118	3 852	5 493 382	125	175 736	14	33	10
Claſſen zu 750 ℳ.									
bis 750	236 078	64 880 316	224 771	62 227 300	11 307	2 653 006	821	375	877
751/ 1500	30 059	31 742 948	29 007	30 633 813	1 052	1 109 135	106	184	81
1501/ 2250	10 425	19 160 648	10 145	18 656 777	280	503 871	37	113	22
2251/ 3000	3 874	10 130 866	3 761	9 837 633	113	293 233	14	59	9
3001/ 3750	1 961	6 547 927	1 908	6 369 233	53	178 694	7	38	4
3751/ 4500	1 204	4 950 989	1 163	4 778 807	41	172 182	4	29	3
4501/ 5250	636	3 087 289	622	3 018 641	14	68 648	2	18	1
5251/ 6000	524	2 939 539	516	2 895 033	8	44 506	2	17	0.6
Claſſen zu 3000 ℳ.									
bis 3000	280 436	125 914 768	267 684	121 355 523	12 752	4 559 245	978	731	989
3001/ 6000	4 325	17 525 744	4 209	17 061 714	116	464 030	15	102	9
6001/ 9000	915	6 691 972	896	6 550 135	19	141 837	3	40	1.4
9001/12000	371	3 858 243	365	3 795 640	6	62 603	2	23	0.4
12001/15000	186	2 508 858	184	2 480 358	2	28 500	0.6	15	0.1
15001/18000	86	1 409 476	85	1 394 356	1	15 120	0.3	8	0.05
18001/21000	69	1 344 411	68	1 325 556	1	18 855	0.2	8	0.05
21001/24000	52	1 178 304	52	1 178 304	—	—	0.2	7	—
24001/27000	29	735 580	29	735 580	—	—	0.1	5	—
27001/30000	22	632 231	22	632 231	—	—	0.1	4	—
über 30000	139	9 356 906	139	9 356 906	—	—	0.5	54	—
Ueberhaupt	286 630	171 156 493	273 733	165 866 303	12 897	5 290 190	1000	1000	1000

Vorstadt, Tempelhofer Vorstadt, dem Spandauer Viertel und der Friedrich-Wilhelmstadt ist ihre Zahl gestiegen; am stärksten abgenommen hat sie in Moabit (16.7 Pm.), dem Königs-Viertel (13.9), auf dem Wedding (13.3), in der Rosenthaler Vorstadt (13.2) und der Luisenstadt jens. (8.6).

Die links stehende Zusammenstellung der Wohnungen nach Miethwerthclassen ergiebt, daß die beiden untersten Stufen zwar, wie immer, den stärksten Antheil an der Zahl der unvermietheten Wohnungen haben, im Verhältniß zur Gesammtzahl dieser Stufen jedoch erheblich zurückgegangen sind. In den beiden untersten Stufen ist nämlich der Antheil der unvermietheten an dieser Werthclasse vom zehnten auf fast den zwölften Theil gesunken, der der zweitbilligsten Classe ist von 45 auf 38 Pm. herabgegangen. Die folgenden Stufen verminderten sich von 40 auf 39, von 38 auf 36, von 37 auf 36, von 38 auf 37, von 34 auf 31 Pm. Die unvermietheten W. im Preise von 1051 bis 1200 *M.* haben dagegen von 38 auf 42, die von 1201 bis 1350 *M.* von 28 auf 30 Pm. zugenommen, in der folgenden Stufe im Werthe von 1351 bis 1500 *M.* ist der Antheil der unvermietheten von 33 auf 31 Pm. herabgegangen. Zusammen genommen ist der Antheil der Stufen bis zu 750 *M.* Miethwerth von 54 auf 48 Pm. gefallen, der der Stufen von 751 bis 1500 *M.* mit 35 Pm. gleich geblieben; der von 1501 bis 2250 *M.* von 28 auf 27 gesunken, der Stufe von 2251 bis 3000 *M.* von 27.5 auf 29.2 Pm. gestiegen. Diese Stufen zusammengefaßt, sind die bis 3000 *M.* Miethwerth von 51 auf 45 Pm., die von 3001 bis 6000 *M.* dagegen von 25 auf 27 Pm., die darüber von 10.7 auf 15.5 Pm. gegangen. Diese Erhöhung der Promillesätze der leerstehenden bei den theureren Wohnungen beruht wesentlich in der verhältnißmäßig erheblichen Vermehrung dieser Wohnungen. Denn von der Gesammtzunahme der Wohnungen um 7443 (5200 im Vorj.) entfielen auf die unterste Stufe nur 185 Pm., auf die Stufe 151 bis 300 *M.* 449 Pm., auf die von 301 bis 450 *M.* 143 Pm. Dieselben vermehrten sich also nur um 2.9 Pc.; noch weniger stiegen die Miethwerthclassen von 751 bis 1500 *M.* (um 1.5 Pc.) und von 1501 bis 2250 *M.* (um 1.1 Pc.), die folgende Classe zeigte sogar eine absolute Abnahme, auch die Classen bis 6000 *M.* haben nur wenig zugenommen, wogegen die Stufen von 6001 *M.* an eine Zunahme von 106 oder 5.7 Pc. aufweisen.

Die Zahl der Miethpreis-Veränderungen ergiebt nachstehende, diesmal nach Standesamtsbezirken gefertigte Zusammenstellung der Steuerverwaltung. Die Zahl

Standesamts-bezirke	Miethererhöhungen 1881				Miethermäßigungen 1881				Umzüge 1881			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Quartal				Quartal				Quartal			
Berlin, Cöln ꝛc. . .	46	194	30	164	67	335	87	260	613	2 379	665	2 313
Friedrichstadt . . .	25	213	33	256	80	359	96	296	498	2 562	642	2 711
Frd. u. Schönebg. V.	17	180	35	364	72	222	50	284	690	3 042	793	3 785
Frd. u. Tempelh. V.	24	206	22	410	84	367	80	338	603	4 465	1 132	5 383
Luisenstadt jens. . .	12	376	34	378	49	377	70	244	1 184	6 244	1 430	7 125
Luisenstadt diess. .	40	173	27	250	126	583	72	467	825	5 091	1 031	5 360
Stralauer Viertel .	73	561	40	654	192	558	128	469	1 595	8 069	1 439	8 168
Königs-Viertel . .	21	113	23	196	65	270	53	217	602	3 201	748	3 393
Spandauer Viertel	50	117	24	94	93	387	72	325	662	2 942	706	3 154
Rosenthaler Vst. . .	81	167	41	334	167	548	90	501	1 937	7 208	2 177	8 870
Oranienburger Vst.	45	220	81	243	238	887	230	823	1 503	5 709	1 885	6 179
Frd.Wilhst., Moabit	44	435	5	200	45	196	25	92	441	2 451	373	2 486
Wedding	7	56	30	99	93	283	55	255	1 152	3 666	1 389	4 390
Stadt Berlin	485	3011	425	3642	1376	5372	1108	4571	12 305	57 029	14 410	63 317

der Miethserhöhungen ist in diesem Jahre von 4039 im Vorjahre auf 7563 gestiegen, die der Miethermäßigungen betrug nur 12427 (gegen 22415 bez. 46286 in den Jahren 1880 und 1879). Im Verhältniß zur Zahl der Miethermäßigungen waren die Miethserhöhungen am zahlreichsten in Moabit (191 Pc. der ersteren), in der Luisenstadt jens. (100.8 Pc.), im Stralauer Viertel (98.6 Pc.), in der Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt (94.9 Pc.), Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt (76.2 Pc.), in der Friedrichstadt (63.4 Pc.), in der Königstadt (58.8 Pc.), in der Altstadt (57.9 Pc.), in der Rosenthaler Vorstadt (47.7 Pc.). Die Zahl der Miethermäßigungen mit der Zahl der vermietheten Wohnungen nach den Angaben der Miethsteuer-Verwaltung verglichen, fanden die meisten Miethermäßigungen statt in der Oranienburger Vorstadt (9.7 Pc.), in der Friedrichs- und Tempelhofer Vorstadt (5.5 Pc.), im Spandauer Viertel (5.5 Pc.), in der Friedrichstadt und auf dem Wedding (je 4.9 Pc.), in Berlin-Cöln u. s. w. (4.8 Pc.), in der Rosenthaler Vorstadt (4.5 Pc.), in der Luisenstadt dieff. und in der Königstadt (je 4.1 Pc.), im Stralauer Viertel (3.8 Pc.), in der Friedrich-Wilhelmstadt und Moabit (3.1 Pc.), in der Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt (2.9 Pc.), in der Luisenstadt jens. (2.5 Pc.).

4. Wechsel des Grundbesitzes.

Die Nachweise über den Besitzwechsel der Berliner Grundstücke erstrecken sich wie für die früheren Jahre so auch für das Jahr 1881 nur auf diejenigen Grundstücke, deren Besitzveränderungen in das Grundbuch eingetragen sind. Es können sich daher darunter einestheils Fälle aus früheren Jahren befinden, anderntheils im Laufe des Jahres vorgekommene Verkäufe ꝛc. darunter fehlen. Auch in den Nachweisen selbst finden sich Lücken, die unserseits nicht zu beseitigen sind. So fehlen in diesem Jahre bei 118 bebauten und 107 unbebauten Grundstücken die Werthangaben (gegen 177 bez. 102 im Vorj.); darunter sind 92 bebaute und 25 unbebaute vererbte, so daß bei 26 bebauten und 82 unbebauten verkauften Grundstücken der Preis nicht angegeben ist.

Im ganzen haben 1748 (1880: 1896) bebaute Grundstücke den Eigenthümer gewechselt. Von den darunter befindlichen 249 vererbten Häusern waren die Angaben nur bei 157 vollständig; diese hatten einen Feuercassenwerth von 14 379 100 *M.* und waren zu 17 675 820 *M.* Werth eingetragen, also zum 1.28fachen der Feuercasse, 112 585 *M.* pro Grundstück (gegen 136 783 *M.* im Vorj.); die übrigen 92 vererbten Grundstücke hatten einen Feuercassenwerth von 8 076 800 *M.* Außer diesen Grundstücken sind noch 22 Grundstücks-Antheile vererbt worden, von denen bei 13 der Erbwerth zu 762 000 *M.* angegeben war, die übrigen 9 hatten einen Feuercassenwerth von 788 700 *M.* Die vererbten bebauten Grundstücke machen 143 Pm. sämmtlicher Grundstücke aus, die ihren Eigenthümer gewechselt haben, gegen 127 Pm. im Vorjahre.

Von den verkauften Häusern wurden 1084 oder 72 Pc. freiwillig, 415 oder 28 Pc. unfreiwillig verkauft, gegen 68 bez. 32 Pc. im Vorjahre, so daß auch hier auf eine Verbesserung der Grundbesitz-Verhältnisse geschlossen werden kann. Die hier nachgewiesenen 1499 Hausverkäufe stehen um 157 hinter der Zahl der vorjährigen zurück; dabei ist die der freiwilligen Verkäufe insbesondere um 3.8 Pc., die der Subhastationen um 21.6 Pc. zurückgegangen. Bei den 1061 freiwillig verkauften Häusern mit vollständigen Nachweisen war der Kaufpreis (169 878 191 *M.*) das 1.457fache des Feuercassenwerthes, bei den 412 subhastirten Häusern war der Kaufpreis (39 692 576 *M.*) fast ein Zwölftel niedriger als der Feuercassenwerth (0.919), beides wesentlich günstiger als in den beiden letzten Vorjahren. — Das Verhältniß des Kaufpreises in den Subhastationen zum Feuer-

versicherungswerth der Gebäude war nämlich seit 1867: 0.982, 0.971, 0.986, 1.055, 1.246, 1.345, 2.046 (1873), 1.382, 1.787, 1.208, 1.137, 0.967, 0.817, 0.796, 0.919. Der durchschnittliche Preis des freiwillig verkauften Grundstückes stellt sich hiernach auf 160 111 *M.* oder 50 164 *M.* über den Feuercassenwerth (gegen 140 206 *M.* bez. 36 507 *M.* im Vorjahre). Der durchschnittliche Preis des subhastirten Grundstückes stellt sich auf 96 341 *M.*, 8524 *M.* unter dem Feuercassenwerth (gegen 90 923 *M.* bez. 23 273 *M.* unter dem Feuercassenwerth im Vorjahre).

Nimmt man auch für 1881 die bei der Volkszählung von 1880 ermittelte Häuserzahl als Grundlage für einen Vergleich mit den in den einzelnen Stadttheilen vorgekommenen Besitzveränderungen, so wurden die höchsten Promillesätze des Vorjahres nicht erreicht. Im Durchschnitt beliefen sich die Besitzveränderungen auf 92.8 Pm. (1880: 100.7 Pm.) der vorhandenen Grundstücke; den Durchschnitt überschritten die Rosenthaler Vorst. mit 134.0 Pm., der Wedding mit 126.7, die Schöneberger Vorst. mit 125.9, Luisenstadt jens. mit 118.4, Oranienburger Vorst. mit 112.8, Moabit mit 100.7, Thiergarten-Vorst. mit 100.0, Tempelhofer Vorst. mit 99.5 Pm.; unter dem Durchschnitt blieben Friedrichswerder mit 37.2 Pm., die obere und untere Friedrichs-Vorst. mit 41.6 bez. 41.9, Dorotheenstadt mit 50.8, Neu-Cöln mit 62.1, Alt-Cöln mit 65.8, Berlin mit 66.7, Königsviertel mit 74.6, Friedrich-Wilhelmstadt mit 80.6, Spandauer-Viertel mit 83.5, Luisenstadt diess. mit 84.8, Friedrichstadt mit 85.6, Stralauer Viertel mit 89.1 Pm. Von subhastirten Häusern insbesondere waren die meisten in der Rosenthaler Vorstadt, im Verhältniß zur Häuserzahl 49.1 Pm., dann auf dem Wedding 44.5, in der

Besitzwechsel im Jahre 1881.

Stadttheile	Freiwillig verkaufte Grundstücke: bebaute Grundstücke überhaupt	bebaute Grundstücke darunter mit angegebenem Kaufpreis: Zahl	Feuerversicherungswerth M.	Kaufpreis M.	der Feuerversicherungsw. ist Pc. des Kaufpreises	unbebaute Grundst. überhaupt	darunter mit angegebenem Kaufpreis: Zahl	Kaufpreis M.
Berlin	41	40	2 502 400	5 427 400	46.1	4	3	560 138
Alt-Cöln	16	16	1 572 300	2 379 500	66.1	—	—	—
Neu-Cöln	8	8	1 475 700	2 180 200	67.7	1	—	—
Friedrichswerder	7	7	641 800	1 637 372	39.2	—	—	—
Dorotheenstadt	17	17	1 598 100	5 545 700	28.8	—	—	—
Thiergarten-Vorst.	9	9	1 757 800	2 088 000	84.2	7	7	1 172 530
Friedrichstadt	98	98	12 826 500	30 307 093	42.3	4	4	345 180
Ob. Friedr.-Vorst.	10	10	1 674 800	2 355 305	71.1	—	—	—
Unt. Friedr.-Vorst.	13	12	2 422 100	4 621 000	52.4	6	6	424 875
Schöneberger Vorst.	104	99	15 219 300	20 653 457	73.7	48	43	3 810 417
Tempelhofer Vorst.	71	71	8 771 600	10 272 617	85.4	81	75	1 738 164
Luisenstadt, jenseits	112	110	11 465 560	13 130 113	87.3	50	43	1 855 685
Luisenstadt, diesseits	102	102	12 418 200	18 685 634	66.5	5	5	420 064
Stralauer Viertel	102	100	10 041 400	12 105 416	82.9	43	41	1 424 068
Königs-Viertel	43	43	3 253 800	4 670 797	69.7	30	28	646 720
Spandauer Viertel	61	57	4 599 100	7 874 459	58.4	2	2	109 225
Rosenthaler Vorst.	84	81	9 088 000	8 964 983	101.4	81	62	11 379 172
Oranienburger Vorst.	68	67	5 504 900	6 162 850	89.3	17	15	1 008 073
Friedrich-Wilhelmst.	10	6	575 800	1 008 560	57.1	6	4	70 700
Moabit	26	26	2 761 100	3 127 223	88.3	41	28	1 040 392
Wedding	82	82	6 483 500	6 680 512	97.1	54	32	814 416
Stadt Berlin 1881	1084	1061	116 653 760	169 878 191	68.7	480	398	26 819 819
" " 1880	1127	1086	112 616 960	152 263 722	73.5	425	336	16 310 747
" " 1879	1042	1019	108 181 875	153 751 352	70.4	405	308	17 464 627

Oranienburger Vorst. 42.0, in Moabit 36.6, Luisenstadt jens. 29.2, Tempelhofer Vorst. 25.8, Thiergarten-Vorst. 25.0, Stralauer Viertel 22.3, Schöneberger Vorst. 20.5, Königs-Viertel, Spandauer Viertel je 16.4, Neu-Cöln 12.3, Friedrich-Wilhelmstadt 11.0, Alt-Cöln 10.5, Luisenstadt dieff. 9.6, Friedrichswerder 8.3, Friedrichstadt 7.9, Berlin 7.3, Dorotheenstadt und untere Friedrichs-Vorst. 2.3 Pm., während in der oberen Friedrichs-Vorst. keine Subhastation vorgekommen ist.

Besitzwechsel im Jahre 1881.

Stadttheile	Subhastirte Grundstücke: bebaute Grundstücke überhaupt	darunter mit angegeb. Kaufpreis: Zahl	Feuerversicherungswerth M.	Kaufpreis M.	der Feuerversicherungswerth ist % des Kaufpreises	unbebaute Grundstücke: Zahl	Kaufpreis M.	Vererbte Grundstücke: bebaute	unbebaute	Aufgelassene Grundstücke überhaupt: bebaute	unbebaute
Berlin	6	6	664 700	1 102 700	60.3	—	—	8	—	55	4
Alt-Cöln . . .	5	5	261 600	358 610	72.9	—	—	10	—	31	—
Neu-Cöln. . .	2	2	233 200	275 010	84.8	—	—	—	—	10	1
Fr.-Werder. .	2	2	85 600	156 000	54.9	—	—	—	—	9	—
Dorotheenst. .	1	1	106 800	1 000	106.8	—	—	4	—	22	—
Thiergart.-V..	3	3	418 600	300 600	139.2	2	210 200	—	—	12	9
Friedrichstadt.	13	13	1 077 300	2 035 200	52.9	1	2 001	30	1	141	6
Ob. Frdr.-Vst.	—	—	—	—	—	—	—	5	—	15	—
Unt. Frdr.-Vst.	1	1	123 400	146 500	84.2	—	—	2	—	16	6
Schönebg. Vst.	23	23	3 674 600	2 952 018	124.5	4	300 000	14	2	141	54
Tempelh. Vst.	28	28	3 642 700	3 740 645	97.4	—	—	9	3	108	84
Luisenst. jens.	40	40	4 530 600	3 860 161	117.4	5	112 300	10	3	162	58
Luisenst. dieff.	19	19	2 568 300	2 084 870	123.2	1	15 001	45	1	166	7
Stralauer Vt.	42	42	4 800 100	4 630 451	103.7	2	5 210	24	7	168	52
Königs-Viert.	16	14	1 322 600	1 718 612	77.0	—	—	14	1	73	31
SpandauerVt.	20	19	1 624 000	2 610 637	62.2	—	—	21	—	102	2
Rosenth. Vst..	74	74	7 180 600	6 111 420	117.5	6	600 120	13	3	171	90
Oranienb. Vst.	48	48	4 272 300	3 551 605	120.3	—	—	13	1	129	18
Fr. Wilhelmst.	3	3	420 600	725 510	58.0	—	—	9	—	22	6
Moabit	16	16	2 136 700	1 356 506	157.5	10	871 140	2	1	44	52
Wedding . . .	53	53	4 060 000	1 974 521	205.6	10	100 500	16	22	151	86
Berlin 1881	415	412	43 204 300	39 692 576	108.8	41	2 216 472	249	45	1748	566
" 1880	529	507	57 897 400	46 098 003	125.6	*67	1 765 098	240	19	1896	511
" 1879	662	637	72 386 525	59 117 909	122.0	*110	2 581 202	181	22	1885	537

*) Darunter 7 Grundstücke ohne Kaufpreisangabe.

Der Durchschnitts-Kaufpreis bei freiwilligen Verkäufen war am höchsten in der unteren Friedrichs-Vorstadt (385 083 M.), Dorotheenstadt (326 218 M.), Friedrichstadt (309 256 M.), Neu-Cöln (272 525 M.), oberen Friedrichs-Vorstadt (235 531 M.), Friedrichswerder (233 910 M.), Thiergarten-Vorstadt (232 000 M.), Schöneberger Vorstadt (208 621 M.); am niedrigsten auf dem Wedding (81 471 M.) und in der Oranienburger Vorstadt (91 983 M.). Bei subhastirten Grundstücken war der Durchschnittspreis am höchsten in der Friedrich-Wilhelmstadt (241 837 M.), Berlin (183 782 M.), Friedrichstadt (156 554 M.), am niedrigsten in der Dorotheenstadt (1000 M.), auf dem Wedding (37 255 M.) und in Alt-Cöln (71 722 M.); in Betreff der Höhe bez. Niedrigkeit der Preise ist zu berücksichtigen, daß die Käufer häufig Hypothekengläubiger der betreffenden Grundstücke sind. Das Verhältniß des Feuerkassenwerthes zum Kaufpreise variirt in den einzelnen Stadttheilen bei den freiwilligen Verkäufen zwischen 98.6 (Rosenthaler Vorstadt) und 347.0 (Dorotheenstadt), bei den subhastirten Häusern zwischen 48.6 (Wedding) und 188.9 (Friedrichstadt).

Die Zahl der freiwillig verkauften unbebauten Grundstücke hat um 12.9 Pc. zugenommen, die der unfreiwillig verkauften hat wiederum erheblich, nämlich um 38.9 Pc. abgenommen. Der Durchschnittspreis der ersteren stellte sich auf 67 135 gegen 48 544 *M.* im Vj., die der letzteren auf 54 060 gegen 29 418 *M.*

Außer den in der Tabelle angegebenen freiwillig verkauften Grundstücken sind noch 56 Antheile an Grundstücken verkauft worden, von denen in 7 Fällen lediglich der Feuercassenwerth mit 652 100 *M.* angegeben ist. Die anderen 49 Antheile wurden zu 3 042 233 *M.* (bei 2 868 500 *M.* Feuercassenwerth) verkauft. Die Zahl der aufgelassenen ideellen Grundstücksantheile incl. der oben angeführten vererbten Antheile betrug 78 gegen 69 im Vorjahre.

5. Verschuldung des Grundbesitzes.

a) Hypotheken-Verkehr.

Geschäftsjahr	Eintragung von Hypotheken u. Grundschulden		Darunter waren Grundschulden		Löschungen von Hypotheken und Grundschulden	Es hafteten am Schlusse des Geschäftsjahres (1. December)
	Zahl	Betrag *M.*	Zahl	Betrag *M.*	Betrag *M.*	*M.*
1874	7065	307 220 325	308	14 701 011	94 084 164	1 651 934 661
1875	7546	318 724 145	263	7 907 496	152 848 742	1 817 810 064
1876	7326	231 980 499	319	10 165 992	109 736 394	1 940 054 169
1877	7088	225 403 091	367	12 780 540	145 085 429	2 020 280 532
1878	6062	167 463 783	356	11 664 065	136 171 950	2 051 572 365
1879	4379	131 002 472	247	9 313 629	131 002 472	2 037 079 687
1880	4538	166 413 759	231	22 082 199	135 001 619	2 068 491 827
1881	4601	169 274 980	177	21 904 060	134 472 956	2 103 293 851

Dem Entgegenkommen des Kgl. Amtsgerichts I. ist es zu danken, daß die seit 1878 nicht veröffentlichten Nachrichten über den Hypotheken-Verkehr in Berlin diesmal nachgetragen werden konnten, wodurch eine fühlbare Lücke in den statistischen Jahrbüchern der letzten Jahre über den Berliner Grundbesitz ausgefüllt wird.

Wie die Zusammenstellung ergiebt, stehen die Eintragungen von Hypotheken der Zahl nach bedeutend hinter den bis 1878 vorgekommenen zurück, während in den aufgenommenen Summen nur im Jahre 1879 eine erhebliche Verminderung eingetreten ist, indem erstere um 27.8 Pc., die Hypothekenbeträge um 21.8 Pc. hinter den vorjährigen zurückgeblieben sind; im Jahre 1880 sind die Eintragungen um 3.6 Pc., die Beträge um 27.0 Pc. wieder gestiegen, und im letzten Jahre betrug die Steigerung bei ersteren 1.4, bei letzteren 1.7 Pc.

Die Abnahme der Zahl der Eintragungen von Grundschulden insbesondere, die bereits 1878 begonnen hatte, hat sich in den drei letzten Jahren verstärkt fortgesetzt; sie betrug von 1878 auf 1879 30.6 Pc., die Verminderung der Beträge 20.2 Pc., wogegen im folgenden Jahre zwar die Eintragungen um 6.3 Pc. zurückgingen, der Betrag aber den vorjährigen um 139.2 Pc. überstieg; auf 1881 fiel die Zahl dieser Eintragungen um 23.4 Pc., deren Geldbetrag um 0.8 Pc. — Die Löschungen von Hypotheken und Grundschulden haben sich in ziemlich gleicher Höhe gehalten.

b) Pfandbriefamt.

Beim Berliner Pfandbriefamte blieben Ende 1881 bepfandbrieft 186 Grundstücke mit 11 347 800 *M.* 4procentigen Pfandbriefen, 741 Grundstücke mit 38 613 000 *M.* 4½procentigen und 216 Grundstücke mit 7 717 700 *M.*

Jahr	Pfandbriefe in Circulation am Jahresschluß			Tilgungsfonds ausgelooster Pfandbriefe entsprechend den Beiträgen		für Rückzahlgn. in baar	Bestand des Reservefonds am Jahresschluß	Summe der Hypotheken und Pfandbriefe
	4 Pc.	4½ Pc.	5 Pc.	4½ Pc.	5 Pc.			
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.*	ℳ.	ℳ.†	ℳ.	ℳ.
1874	—	17 511 000	6 218 300	193 500	94 500	120 300	692 759	1 675 375 961
1875	—	23 010 300	6 670 100	264 000	114 900	172 800	947 789	1 847 111 564
1876	—	28 041 000	7 007 700	403 500	154 800	364 200	1 249 713	1 974 544 569
1877	—	35 003 100	3 611 600	579 600	198 300	376 500	1 624 463	2 058 117 332
1878	—	39 623 700	8 039 700	796 500	247 500	376 500	2 173 987	2 098 191 765
1879	160 800	42 728 700	8 472 300	1 052 400	303 900	439 500	2 485 516	2 087 085 187
1880	6 542 100	41 120 120	8 035 200	1 355 400	380 800	610 800	2 907 777	2 122 443 127
1881	11 347 800	38 613 000	7 717 700	1 610 400	420 300	767 400	3 233 634	2 158 818 051

* außerdem 1880: 9900, 1881: 123 600 ℳ. für 4 procent. Pfandbriefe.
† die Rückzahlungen haben 1881 stattgefunden: 254 100 ℳ. für 4½ und 513 300 ℳ. für 5 procent. Pfandbriefe.

5 procentigen Pfandbriefen, zusammen 1143 Grundstücke mit 57 478 500 ℳ. Pfandbriefen. Die Zahl der bepfandbrieften Grundstücke ist gegen das Vorjahr um 27 gestiegen. Im ganzen waren bis Ende 1881 1224 Grundstücke mit 110 262 784 ℳ. Feuercassenwerth beliehen; in Folge Rückzahlung waren 81 Grundstücke mit 3 249 900 ℳ. Pfandbriefen ausgeschieden, ferner 75 Grundstücke convertirt, wodurch sich der Feuerversicherungswerth der 1143 bepfandbrieften Grundstücke auf 96 924 409 ℳ. stellt.

Vergleicht man die durchschnittliche Belastung eines Grundstücks mit dem aus den Verkäufen und dem aus dem Miethsertrage berechneten Werthe, so kann dies zwar nur ein ungenaues Resultat ergeben, da die Vergleichsobjecte auf ungleichen Grundlagen beruhen, indem die Belastung sich auch auf die mit Grundschulden beliehenen unbebauten Grundstücke erstreckt, dagegen auf die Zahl der im Feuersocietäts-Cataster aufgeführten Häuser reducirt ist (s. S. 97), bei dem Miethwerthe aber die erheblich zahlreicheren im Miethsteuer-Cataster stehenden Häuser in Rechnung gezogen sind, auch constant das Achtzehnfache des Miethertrages gerechnet ist, obwohl der Zinsfuß inzwischen herabgegangen ist. Immerhin geben die betreffenden Verhältnißzahlen eine gewisse Anschauung von dem Gange der Grundbesitzwerthe und dem Antheil, welcher durchschnittlich dem Eigenthümer am Grundstücke verblieben ist.

Jahr	durchschnittlicher Verkaufswerth	durchschn. Werth nach dem Miethertrage	durchschn. Belastung durch Hypotheken und Pfandbriefe	die durchschnittliche Belastung steht unter dem durchschnittlichen Verkaufswerthe um		unter dem durchschn. Werth nach dem Miethertrage um	
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	in Pc.	ℳ.	in Pc.
1874	183 383	163 584	109 216	74 167	40.4	54 368	33.2
1875	152 457	169 979	115 308	37 149	24.4	54 671	32.2
1876	155 306	169 913	118 364	36 942	23.8	51 549	30.3
1877	155 689	166 643	119 916	35 773	23.0	46 727	28.0
1878	142 178	161 346	119 249	22 929	16.1	42 097	26.1
1879	125 138	157 136	116 356	8 782	7.0	40 780	26.0
1880	125 602	156 031	117 016	8 586	6.1	39 015	25.0
1881	142 731	158 290	117 904	24 827	17.4	40 386	25.5

Abschnitt IV.

Oeffentliche Fürsorge für Straßen und Gebäude.

1. Städtische Bauverwaltung.

Es wurden in der städtischen Bauverwaltung überhaupt ausgegeben Mark:

für	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
die allg. Bau-Verw.	234 738	171 800	216 612	337 795	323 519
Hochbau	3 738 934	3 253 423	2 987 396	1 833 487	1 920 414
Straßen-, Brücken-, Chausseeb. ꝛc. . .	4 232 787	6 619 335	5 422 829	4 927 891	6 037 267
zusammen . .	8 606 459	10 044 558	8 626 837	7 099 173	8 281 200

Beim Hochbau nahmen in Anspruch Bauten für:

höhere Schulen . . .	564 876	226 671	282 238	243 380	45 641
Gemeindeschulen . . .	847 401	207 679	415 224	733 444	1 439 773
verschied. Schulzwecke	51 685	3 844	—	—	33 353
andere Zwecke	2 274 972	2 815 229	2 289 394	85 663	401 647

Nachdem die Bauten für den Central-Viehhof bis auf einige Ergänzungsbauten bereits im Vorjahre beendet waren, traten im Jahre 1881 die Bauten für Zwecke des Schulwesens wieder mehr in den Vordergrund. An Gemeindeschulen wurden vollendet die Mädchenschule, Straußbergerstr. 7/8, die Gemeinde-Doppelschule, Gneisenaustr. 7 nebst Einrichtung eines Gebäudes zur Rector- und Schuldienerwohnung, die Gemeinde-Doppelschule in der Memelerstr. 24/25; im Bau begriffen waren die Gemeinde-Doppelschule, Pankstr. 7/8, desgleichen in der Andreasstr. 16 und Koppenstr. 75a, Anbau der 6. Gemeindeschule, Georgenkirchstr. 1; in Angriff genommen wurden die Bauten des Lehrerwohngebäudes, Langestr. 76, der Gemeinde-Doppelschule in der Wasserthorstr. 31, desgl. in der Straße 41, Mädchenschule, Annenstr. 1b, Gemeinde-Doppelschule in der Thurmstr., Mädchenschule, Ruppinerstr. 51/52, Doppelschule nebst Lehrerwohngebäude, Gartenstr. 169, Turnhalle, Latrine und Umwährung bei der 14. Gemeindeschule. Bei der Irrenanstalt zu Dalldorf wurde das Portierhaus beendet, und mehrere Verbesserungen und Neuanlagen vorgenommen; die Idiotenanstalt daselbst wurde fertig gestellt, ebenso der Um- und Neubau des Sparcassengebäudes, Klosterstr. 68. Auf dem Central-Viehhofe wurden einige zurückgebliebene Theile und kleinere Ergänzungsbauten fertig gestellt, ein drittes Rinderschlachthaus mit Stall, eine Talgschmelze, ein Schweineschlachthaus und zwei Schweineställe. Im Bau begriffen war ferner der Neubau der Kaiser-Wilhelm- und Augusta-Stiftung, Schulstr. 38, vollendet wurden der Neubau des provisorischen Gebäudes auf dem Gemeindefriedhofe in Friedrichsfelde, der Neubau der Feuerwache an der Apostelkirche, Umbau des Eiskellergebäudes im Barackenlazareth. Gewöhnliche Reparaturen wurden im Betrage von 212 554 *M.* ausgeführt.

Tiefbau. Zur Anlegung von Straßen und Plätzen wurde 1881 von der Commune ein Terrain von 30819 qm (1880: 47694 qm) unentgeltlich, 9312 qm (1880: 12 670 qm) dagegen käuflich erworben, und zwar letztere zum Betrage von 1 307 866 *M.* gegen 666 083 *M.* im Vorjahre. Es wurde bezahlt für den Quadratmeter in der Wallstr. 220 *M.*, in der Parochialstr. 214 *M.*, in der Artilleriestr. 181 *M.*, in der Gr. Hamburgerstr. 100 *M.*, in der Wrangelstr. 95.50 und 91 *M.* auch 12.1 und 10.6 *M.*, am Waterloo-Ufer 74 *M.*, in der Langenstr. 70 *M.*,

in der Landwehrstr. 70 M., in der Holzmarktstr. 66.7 M., in der Alexandrinenstr. 65 M., in der Uferstr. 63.45, auch 10.7 M., in der Wassergasse 63.8 M., in der Gormannstr. 60 M., in der Elsasserstr. 43.75 M., in der Sandstr. 9, auch 2.1 M., in der Fichtestr. 1.8 M. Zur Durchlegung der Zimmerstr. wurde in der Wilhelmstr. das Grundstück Nr. 95/96 für 350 000 M. gekauft, und zur Fortführung der Kaiser-Wilhelmstr. das Grundstück Münzstr. 13 für 310 000 M.

Auf Grund gerichtlicher Erkenntnisse wurden für früher im Enteignungs-Verfahren erworbenes Terrain in der Zehdenicker, Marcus- und Liebenwalderstr. 72 836, 7738 und 38 361 M. gezahlt.

Die im Jahre 1881 zu unterhaltende Straßenfläche umfaßte 4 281 845 qm; davon wurden neugepflastert 24 432.67 qm für Rechnung der allgemeinen Stadtverwaltung, außerdem für Rechnung des städtischen Central-Viehhofs 1303.98 qm (Kosten incl. Steine 22 163 M.), ferner von und für Rechnung von Privaten bez. der Berliner Stadtbahn 2022 qm, zusammen 27 758 qm. Umgepflastert wurden für Rechnung der Stadt mit Asphalt 20 505 qm (Kosten excl. 660 qm aus dem Jahre 1880: 371 404 M.), mit Holz 5976 qm (Kosten 116 900 M.), mit Steinen 38 966 qm (Kosten 910 697 M.), ferner für Rechnung der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft mit Asphalt 1772 qm, mit Steinen 1410 qm.

Neu- und Umpflasterungen.

Jahr	Neupflasterungen überhaupt qm	Neupflasterungen davon für Rechnung der Stadt qm	Neupflasterungen Kosten der Stadt M.	Umpflasterungen mit Asphalt qm	Umpflasterungen mit Holz qm	Umpflasterungen mit Steinen qm	Umpflasterungen davon für Rechnung der Stadt, in Asphalt qm	Umpflasterungen davon für Rechnung der Stadt, in Holz qm	Umpflasterungen davon für Rechnung der Stadt, in Steinen qm	Umpflasterungen Kosten der Stadt M.
1876	101 276	98 550	1 115 213	—	—	55 016	—	—	44 794	903 578
1877	102 252	43 887	637 853	2 556	—	44 258	2 556	—	44 258	549 937
1878	72 499	52 773	961 078	21 030	—	69 647	21 030	—	40 409	1 205 916
1879	70 244	51 620	678 146	29 035	3843	25 435	27 280	3843	23 552	1 129 212
1880	83 817	53 186	* 869 749	40 225	—	17 713	32 208	—	16 425	1 008 968
1881	27 758	25 736	—	22 277	5976	40 376	20 505	5976	38 966	1 399 001

* incl. 685 877 M. Kosten für Pflasterung des städtischen Viehhofs.

Umfang und Art des Straßenpflasters Ende 1881.

Pflaster von Asphalt qm	Holz qm	Eisen qm	Kunststeinen qm	Steinpflaster 1. Classe qm	2. Classe qm	3. Classe qm	4. Classe qm	5. Classe qm	6/7. Classe qm	8. Classe qm	überhaupt qm
125 034	9966	650	516	123 080	63 086	581 304	204 809	623 381	1 431 836	1 118 183	4 281 845
Davon für Rechnung von Privaten zu unterhalten:											
40 309	9966	650	264	35 523	8 510	192 592	51 112	104 663	199 677	37 707	680 973
Mithin für Rechnung der Stadtgemeinde:											
84 725	—	—	252	87 557	54 576	389 712	153 697	518 718	1 232 159	1 080 476	3 600 872

Diese Angaben stimmen mit den für das Vorjahr dem Bericht der städtischen Bauverwaltung entnommenen nicht ganz überein, da die früheren Angaben nach anderen Grundsätzen zusammengestellt waren (s. in dieser Beziehung das Jahrg. VIII, S. 96 Gesagte).

Für die Verwaltung der Depotplätze incl. Aufsetzen der Steine, Herstellung von Pack- und Schüttsteinen wurden 67 397 M. verausgabt.

Pflastersteine 1881	Neue Steine						Alte Steine	Pack- u. Schüttsteine
	1. Classe qm	2. Classe qm	3. Classe qm	4. Classe qm	5. Classe qm	6. Classe qm	qm bez. cbm	cbm
Bestand am Jahresanfang	20 368	7 673	11 541	19 778	5 397	7 972	18 329	6 453
Zugang	18 255	12 912	20 892	8 385	11 834	36 244	30 884	11 102
Abgang	22 715	13 841	18 710	16 013	11 562	36 404	35 797	15 099
Bestand am Jahresschlusse	15 908	6 744	13 723	12 150	5 669	7 812	13 416	2 456

Die Ausgaben für die angekauften 108 522 qm neuer Steine betrugen in der allgemeinen Verwaltung 1 139 272 *M.*; außerdem wurden für die Straßen um den Central-Viehhof und für die Fortsetzung der Frankfurter Allee 14 320 qm neuer Steine im Betrage von 199 296 *M.* angekauft. Der Werth des oben nachgewiesenen Bestandes am Schluß des Jahres 1881 der neuen, alten, Pack- und Schüttsteine belief sich auf 868 823 *M.*

Reparaturen am Straßenpflaster wurden in Ausdehnung von 474 607 qm ausgeführt, doch sind deren Kosten nicht angegeben. Die Verlängerung der Großgörschenstr. vom Matthäikirchhof bis zur Dresdener Eisenbahn wurde 5 m breit mit provisorischem Pflaster versehen, die Promenade in der Skalitzerstr. vom Laufitzerplatz bis zur Wrangelstr., 225 m lang, wurde mit Bordschwellen eingefaßt und promenadenmäßig hergestellt.

Von den im Canalisationsgebiet vorhandenen 435 000 m langen tiefen Rinnsteinen, von denen bis Ende 1880 bereits 124 493 m beseitigt waren, wurden im Laufe des Jahres 1881 weitere 52 500 m beseitigt.

Von Wegen ist die Promenade und der Reitweg unter den Linden, ferner der Platz an der Friedrichsbrücke neu regulirt, der Promenadenweg am Kohlenufer vom Rundsteinpflaster befreit und mit Kies befestigt, die Wege von der Rummelsburger Chaussee nach dem Lichtenberger Kiez und dem Rangirbahnhofe auf ca. 700 m Länge mit Schlacken befestigt, sowie der Hauptweg nach dem Friedhofe in Friedrichsfelde auf 188 m mit Schüttsteinen versehen, und die Promenade in der Kielerstr. längs des Schiffahrtscanals erweitert.

Die Regulirung bez. Verbesserung der Bürgersteige ist weit umfangreicher gewesen als im Vorjahre, denn die den betreffenden Grundstücks-Eigenthümern zu gewährende Entschädigung von 7.10 *M.* für den Quadratmeter Granitplatten oder Asphalt und 4.50 *M.* für den laufenden Meter Granitbordschwellen erreichte die Höhe von 141 596 *M.* gegen 73 573 *M.* im Jahre vorher. Vor Communalgrundstücken und an Plätzen wurden 39 Bürgersteige im Betrage von 112 080 *M.* (1880: 106 554 *M.*) ausgeführt und hierbei die Versuche mit Stettiner Hartklinkern fortgesetzt.

Brücken. Der 1880 begonnene Bau der Badbrücke wurde 1881 fast vollendet und dieselbe am 30. Januar 1882 eröffnet. An der Michaelbrücke wurden 1881 die Decoration der Außenträger angebracht und der Anschluß der Geländer an die Stadtbahn-Ueberführung ausgeführt; die Fußgängerbrücke neben der Jannowitzbrücke sowie die über den Luisenstädtischen Canal am Engelbecken wurden vollendet. An der Fußgängerbrücke über die Oberspree wurde der Lattenzaun, ein eisernes Gitterthor und Fenstervergitterungen in Angriff genommen; für den Umbau der Sandkrugbrücke wurden die Interimsbrücke und andere Vorarbeiten fertig gestellt, ebenso die Brücke über die Panke in der Badstraße; von der Marschallsbrücke, für die eine Interimsbrücke gebaut wurde, wurden wegen noch mangelnder Concession bis jetzt nur die Pfeiler aufgeführt. Die Unterhaltung der Brücken erforderte 76 571 *M.* Ausgaben.

Brunnen. 9 neue Rohrbrunnen und 10 solche für alte Kesselbrunnen sind 1881 aufgestellt worden. Von den Ende 1880 vorhandenen 809 Kessel- und 145 Rohrbrunnen gingen 24 Kessel- und 1 Rohrbrunnen ein und kamen 1 Kessel- und 19 Rohrbrunnen hinzu, so daß Ende 1881 766 Kessel- und 162 Rohrbrunnen vorhanden waren.

Von Bedürfnißanstalten wurden siebenständige aufgestellt an der Ecke der Markgrafen-, Lindenstr., auf dem Alexanderplatz und am Schönhauser Thor, ferner eine zweiständige Holzmarktstr. 24, während die am Schönhauser Thore entbehrlich gewordene zweiständige in der Kesselstr. aufgestellt wurde. 9 Bedürfnißanstalten wurden an die Canalisation angeschlossen. Von den von einem Unternehmer errichteten Bedürfnißanstalten mit Closetanlagen für beide Geschlechter wurden 1881 wieder 5 neue aufgestellt und waren Ende des Jahres 19 vorhanden.

Die 1881 zu unterhaltenden Chausseen hatten eine Länge von 71 012 laufende m gegen 70 155 m im Jahre vorher. Von denselben waren gepflastert 95 386 qm, chaussirt 381 440 qm, Sommerwege und Baukette 550 766 qm. In Folge der Einverleibung eines Theils des Gemeindebezirks Lichtenberg brachte die Stadtgemeinde am 1. April 1881 eine 1442.80 m lange Strecke der unter Verwaltung der Provinz Brandenburg stehenden Berlin-Frankfurter Chaussee gegen eine vom Brandenburger Provinzial-Verbande zu zahlende Rente von jährlich 3900 *M.* für Unterhaltungskosten in ihren Besitz. Die Strecke wird in eine städtische Straße umgewandelt, und ist dies 1881 bereits in Länge von 585.75 m geschehen, auch an der Nordseite der Chausseegraben regulirt und gepflastert, sowie der Sommerweg geebnet und befestigt worden.

Die Zahl der zur Abwalzung von Neubeschüttungen in Anwendung kommenden Dampfwalzen ist von drei auf vier erhöht.

In Folge des Betriebs der Pferdebahn Charlottenburg-Monbijouplatz ist das Pachtgeld der Hebestelle im Martinikerfelde in den beiden letzten Jahren auf 11 081 bez. 11 200 *M.*, also um etwa 5000 *M.* zurück gegangen; dagegen ist das Pachtgeld der Hebestelle in Reinickendorf von 6030 auf 7115 *M.* pro Jahr gestiegen. Die Kosten der Chausseeunterhaltung betrugen 350 867 *M.* gegen 360 807 *M.* im Vorjahre.

2. Städtisches Straßenreinigungswesen.

Die Gesammtfläche der zu reinigenden Straßen wird für den Anfang des Jahres 1881 auf 6 709 360 qm angegeben (während dieselbe im vorjährigen Verwaltungsbericht irrthümlich für denselben Termin auf 6 525 000 qm angegeben war), am Schlusse des Jahres 6 785 460 qm, darunter 120 870 qm Asphaltpflaster, 9830 qm Holzpflaster, 301 760 qm Pflaster mit fester Unterbettung; die täglich zu reinigende Fläche umfaßte 2 643 310 qm. An Arbeitern sind täglich incl. 80 Vorarbeiter 560 ständige Arbeiter beschäftigt gewesen, außerdem waren 14 ältere Leute für die Chausseen und 20, später 26 Arbeitsburschen zur außerordentlichen Reinigung der Asphaltstraßen am Tage angestellt. Von den ständigen Arbeitern waren während der Zeit, in welcher Nachts gearbeitet wurde, 80 bis 100 Mann bei Tage auf den Straßen thätig, während der Sprengzeit besorgten sie die Füllung der Sprengwagen. In den ersten drei Monaten des Jahres mußten während 75 Tagen der Witterungsverhältnisse wegen die Nachtarbeiten eingestellt und die Arbeiten bei Tage vorgenommen werden. Vom 10. Januar bis 10. März sind durchschnittlich täglich 500 Hülfsarbeiter hauptsächlich mit Aufeisen der Rinnsteine beschäftigt gewesen. An Lohn wurde bezahlt an Vorarbeiter 3.50 *M.*, an ständige, vor dem 1. November 1880 angestellte

Arbeiter 3 *M.*, an die später angestellten 2.50 *M.*, an Hülfsarbeiter 2 *M.* und an die Arbeitsburschen 1.50 *M.* pro Tag; die Lohnclasse mit 2.50 *M.* soll nur ein Viertel der ständigen Arbeiter (120 Mann) umfassen. Entlassungen als Strafe kamen 20 vor, 6 Arbeiter starben. Von der Dienst-Bekleidung werden jährlich $1^1/_2$, von der der Arbeitsburschen 2 Garnituren verbraucht, die Lieferung wird in Submission vergeben. Die Preise stellen sich für Aufseher: für den Paletot auf 38 *M.*, Ueberrock 37.50, Tuchhose 12, Leinwandhose 4, Mütze 4 *M.*, für Arbeiter: für den Drillichrock auf 5.41, Drillichhose 2.50, Tuchmütze 2.15, blaue Blouse 3.90, Burschenhose 2.90, Burschenmütze 2.15 *M.*

An Geräthschaften wurden außer vielen Gegenständen in geringer Zahl neu beschafft: 17 246 Reisigbesen, 7452 Piassavabesen, 9599 alte Piassavabesen neu besetzt, 150 Schaufeln, 200 Schippen, 358 Satz Maschinenwalzen, 200 Stoßeisen, ferner an Materialien: 3500 cbm Streusand, 8535 kg Desinfectionspulver, 6891 m Hanfschläuche.

Während des Jahres waren täglich 36 Kehrmaschinen in Betrieb; dieselben befinden sich in den Händen der Unternehmer, die gegen 5.89 *M.* pro Maschine und Tag Bespannung, Bedienung und Unterhaltung besorgen und außerdem zur Reinigung der Wochenmarktplätze und zu extraordinären Reinigungen eine Maschinenreserve von monatlich 30 Maschinen zu 6 Stunden unentgeltlich stellen. Nach Umwandlung der zweiräderigen in vierräderige bearbeiten die Maschinen statt früher 5400 jetzt 6400 qm in der Stunde.

Die Abfuhr des Straßenkehrichts und des Schnees besorgen zwei Unternehmer für 412 400 *M.* Dieselben haben täglich während und bis kurz nach der Reinigung, bei schlechtem Wetter bis eine Stunde später sämmtlichen Kehricht fortzuschaffen; Verspätungen werden mit 5 *M.* Ordnungstrafe für jede Viertelstunde bestraft, 1881 wurden 1261 *M.* für solche Strafen eingezogen. Die Gesammtzahl der Kehrichtfuhren 1881 betrug 104 524, monatlich also 8710 gegen 108 432 bez. 9036 im Vorj. Am 22. December wurden in der Nacht 622 Fuhren Kehricht fortgeschafft. An Schnee und Eis sind im Laufe des Jahres und zwar in den ersten drei Monaten 84 134 Fuhren abgefahren, sie wurden durch Marken controlirt und mit 2 bez. 2.10 *M.* vergütet. Die Schneeabfuhr wird derartig gehandhabt, daß die verschiedenen Straßencategorien der Reihe nach mit allem verfügbaren Fuhrwerk in Angriff genommen werden und die Säuberung der Stadt, vom Centrum nach der Peripherie fortschreitend, bewirkt wird.

Die Straßen-Besprengung, welche für 170 000 *M.* Unternehmern übertragen ist, geschieht vom 1. April bis 31. October täglich durch 120 Wagen auf allen Straßen und Plätzen; sie nimmt täglich etwa 10 Stunden in Anspruch und erforderte 1881 an 162 Tagen (52 Tage waren Regentage) im ganzen 568 100 cbm Wasser aus der städtischen Wasserleitung. In diesem Jahre sind 6 neue Sprengwagen zu 1500 l Inhalt zum Preise von 825 *M.* pro Wagen angeschafft, da durch die Einverleibung des Thiergartens die denselben durchziehenden Chausseen das Sprenggebiet erweitert und dadurch einen Mehraufwand von 6700 *M.* an Kosten verursacht haben.

Die Bedürfnißanstalten, deren Reinigung 2c. der Straßen-Reinigungsverwaltung obliegt, haben sich von 77 auf 81 vermehrt. Die Reinigung der Privatstraßen (Simeon-, Voß-, Kaiserhof- und Rathenowerstraße) und die der Pferdebahngeleise fand gegen Zahlung der vereinbarten Entschädigungssätze statt.

Außergewöhnliche Reinigungsarbeiten kamen in 152 Fällen vor, davon 98 Fälle, in denen Straßen durch fremdes Fuhrwesen verunreinigt wurden, 41 Fälle, bei denen nach Schneefall oder bei Winterglätte nicht gereinigt bez. gestreut war, 13 Fälle, in denen auf polizeiliche Veranlassung Dunggruben auf Privatgrundstücken executivisch gereinigt werden mußten. Auf die hierdurch verursachten Kosten

von 2533 M. sind 1953 M. erstattet, 429 M. niedergeschlagen, 151 M. stehen noch aus. — Als Unterstützungen an Beamte und Arbeiter sind 1449 M. in 41 Fällen verausgabt.

Die Kosten der Straßenreinigung und Besprengung in den Jahren 1876 bis 1881 betrugen 1 969 880, 1 893 161, 1 711 753, 2 465 065, 1 498 009, 1 613 612 M., wobei die Einnahmen mit 42 888, 44 223, 66 180, 41 694, 45 929 und 65 205 M. in Abzug gebracht sind.

3. Städtische Park- und Gartenverwaltung.

In den Gewächshäusern und Anzuchtbeeten waren 21 124 Pflanzen vorhanden, nachdem 26 675 Exemplare im Werthe von 5605 M. zur Ausschmückung von Plätzen verwendet waren; ferner wurden 542 521 Gehölze im Werthe von 71 613 M. in den städtischen Anlagen verwendet, die nach Abzug von 31 500 M. Betriebskosten einen Gewinn von 40 000 M. ergaben. Etwa 3 Millionen Pflanzen-Exemplare wurden für den botanischen Unterricht an die städtischen Schulen geliefert.

Nach der im August vorgenommenen Zählung waren in den Baumschulen und im Plänterwald hinter Treptow vorhanden: 3 798 558 Stück Gehölze verschiedener Größe im Werthe von rund 1 Million M. Die Plänterwaldculturen wurden auf weitere 28 Morgen ausgedehnt, so daß die mit Gehölz besetzte Fläche jetzt 197 Morgen umfaßt. Für den Schutz und die Vermehrung der Vögel wurden Trinkstellen und Nistkasten angebracht und der See im Treptower Park mit zwei Schwänen, sowie Karpfen und Goldfischen besetzt.

In den Treptower Anlagen wurden Flächen zu Wiesen tiefer gelegt, Wege erhöht und befestigt und bepflanzt, sowie der 14 Morgen große Spielplatz regulirt.

Im Friedrichshain wurden die Wege erhöht und mit Kies bedeckt, eine Bewässerungseinrichtung und auch für den älteren Theil des Haines ein Anschluß an die Wasserleitung hergestellt. Der Platz an der Elisabethkirche wurde mit Gartenanlagen versehen, am Treffpunkte der Dresdener-, Sebastian- und Luckauerstraße ein kleiner Erholungsplatz angelegt, die Promenade an der Bärwaldstraße meliorirt und eine Anpflanzung am Gräfe-Denkmal ausgeführt. Auf dem Sophienkirchhofe wurden die Gartenanlagen vervollständigt, für die verschiedenen Anlagen aus den hierfür zur Verfügung stehenden 6000 M. 134 Bänke aufgestellt, sowie aus den hierfür bewilligten 5000 M. die Anlagen des Mariannenplatzes zur Aufstellung des Wilms-Denkmals hergerichtet.

Die Ausgaben betrugen nach dem Finalabschlusse der städtischen Hauptcasse 251 702 M. im Ordinarium und 161 400 M. im Extra-Ordinarium, zusammen 413 102 M., die Einnahmen 9389 M.

Auf Rechnung besonderer Zweige der städtischen Verwaltung wurden ausgeführt: Gartenanlagen am Eingang des städtischen Central-Viehhofes und Gärtchen für die Beamten desselben, Anpflanzungen bei den neuen Gemeindeschulen in der Gneisenau-, Memeler-, Straußberger- und Pankstraße, und ausgedehnte Wiederherstellungsarbeiten in Anlagen am Hamburger Bahnhof aus dem Fonds des Neubaues der Sandkrugbrücke.

4. Allgemeine Canalisation.

Im Jahre 1881 wurden an Straßenleitungen fertiggestellt: im Radialsystem I 3350, II 3750, IV 37 950, V 32 850, die Hauptsumme ist auf 75 630 lfde. m angegeben. An gemauerten Canälen waren Ende 1881 vorhanden:

Radialsystem Ende 1881	Höhe der gemauerten Canäle über 2 m	2 m	1.9	1.8	1.7	1.6	1.5	1.4	1.3	1.2	1.1	1.0	0.9	überhaupt lfd. m
I.	215	—	—	—	235	1349	1125	403	486	4 004	—	2 220	—	10 037
II.	68	630	180	286	843	586	734	632	245	3 823	1083	4 978	333	14 421
III.	25	494	1083	305	318	715	801	1002	481	200	—	1 938	2403	9 765
IV.	199	375	752	—	1087	923	555	540	1722	4 186	—	12 029	458	22 826
V.	3237	2143	1627	863	1779	1066	1058	988	1280	2 087	—	4 320	329	20 777
Ueberh.	3744	3642	3642	1454	4262	4639	4273	3565	4214	14 300	1083	25 485	3523	77 826

Gemauerte Nothausläſſe beſtanden Ende 1881 im Radialſyſtem I 778, II 969, III 2045, IV 3295, V 190 lfde. m, dergleichen von Thonröhren im Radialſyſtem I 60, III 1033, IV 604, Thonrohrleitungen im Radialſyſtem I 32 550, II 52 722, III 75 587, IV 94 392, V 33 390. Im Laufe des Jahres wurden ausgeführt im Radialſyſtem I 19 lfde. m Thonrohrleitung im Durchmeſſer von 0.21, 74 dergl. von 0.86, 12.5 dergl. von 0.24 m, 1 Reviſionsbrunnen und 1 Gully. Bei Gelegenheit von Straßenpflaſterungen wurden 3 Gullies und 3 Brunnen in ihrer Höhenlage geändert; im Radialſyſtem II wurden ausgeführt 148 lfde. m Thonrohrleitung von 0.16 Durchmeſſer, 355.5 m von 0.21 m Durchmeſſer, 5 m gußeiſerne Leitung von 0.80 Durchmeſſer, 24 Reviſionsbrunnen und 1 Gully. 7 Gullies und 15 Reviſionsbrunnen wurden in ihrer Lage verändert; im Radialſyſtem III wurden neu angelegt 377.50 m Thonrohrleitung von 0.16 m Durchmeſſer, 169.50 m von 0.21, 500 m von 0.24, 6 von 0.80 m, 45 Gullies, 11 Einſteigebrunnen, 20 Spüleinläſſe, verändert wurden in ihrer Höhenlage 167 Brunnen, 226 Gullies und verlegt 20 Gullies; im Radialſyſtem IV neu angelegt 19 lfde. m Thonrohrleitung von 0.16 m Durchmeſſer, 3 Gullies, verlegt 5 Gullies; ferner iſt an die nach Falkenberg führende Druckrohrleitung eine Anſchlußleitung von 16 cm Weite zur Bewäſſerung von Privatgrundſtücken angelegt; im Radialſyſtem V wurden 10 Reviſionsbrunnen und 14 Gullies wegen Straßenpflaſterung geändert und an die nach Falkenberg führende Druckrohrleitung 3 Anſchlußleitungen von 20 cm und 2 von je 5 cm Weite zur Bewäſſerung von Privatgrundſtücken angelegt. — An die öffentlichen Canäle wurden im Laufe des Jahres angeſchloſſen im Radialſyſtem I 101, II 356, IV 847, V 333, zuſammen 1637 Grundſtücke, ſo daß mit den bis Ende vorigen Jahres angeſchloſſenen 7478 Grundſtücken im ganzen 9155 in das allgemeine Canalſyſtem entwäſſerten.

Leiſtungen und Betriebskoſten der einzelnen Radialſyſteme 1881.

Radialſyſtem	Zahl d. angeſchloſſenen Grundſtücke	Nach den Rieſelfeldern geſchafftes Cloſet-, Wirthſchafts- u. Regenwaſſer im Jahre 1881 cbm	durchſchn. täglich cbm	Betriebskoſten für die Pumpſtation perſönliche Koſten M.	ſächliche Koſten M.	darunter für Kohlen M.	für Straßenentwäſſerungs-Anlagen perſönl. Koſten M.	ſächliche Koſten M.	darunter für Spülwaſſer M.	überhaupt M.
I.	1068	2 805 638	7 687	12 185	19 958	14 342	11 743	11 071	8 654	54 957
II.	2435	6 362 997	17 433	16 957	38 053	28 308	18 221	20 719	14 634	93 950
III.	2702	5 609 139	15 367	21 550	48 508	32 557	19 692	30 677	22 690	120 427
IV.	2577	4 264 824	11 684	15 905	33 450	22 958	15 494	12 360	7 888	77 209
V.	333	985 099	3 582	7 189	8 613	5 377	3 688	2 621	842	22 111
Übh.	9115	20 027 697	55 753	73 786	148 582	103 542	68 838	77 448	54 708	368 654
Im Vorj.		13 207 017	36 084	50 435	122 963	77 320	48 630	58 116	35 924	280 144

Die Canalsysteme I und II, deren bauliche Abnahme am 17. September erfolgte, wurden demnächst dem Betrieb übergeben; die Kosten betrugen für System I 3 665 862 *M.*, bez. nach Abzug des Werthes der an andere Systeme abgegebenen Materialien in Höhe von 337 449 *M.* 3 328 413 *M.*; für Radialsystem II 5 498 174 *M.*, davon ab die Rückeinnahme für abgegebene Materialien im Betrage von 891 950 *M.*: 4 606 224 *M.*

Die Gesammteinnahme bez. Ausgabe der städtischen Canalisationswerke belief sich im Etatsjahre 1881/82 auf 8 373 354.16 bez. 6 995 903.65 *M.*, darunter Einnahmen und Ausgaben im Ordinarium 2 470 280.27 *M.*

Rieselländereien. Da für die ihrer Vollendung immer mehr entgegen gehende Canalisation der Radialsysteme I., II. u. III. die vorhandenen Rieselfelder die vermehrte Menge Abwässer (mitunter täglich 45 000 cbm) nicht mehr aufnehmen konnten, wurden für die Erweiterung der Osdorfer Rieselfelder das Rittergut Heinersdorf und drei am Heinersdorfer Wege bei Teltow belegene Parcellen, ferner für die Radialsysteme VI. u. VII. und auch mit für die Entlastung von Osdorf das Rittergut Großbeeren angekauft. Die Kosten dieser neuen Erwerbungen betragen für Heinersdorf (362 ha 23 a 63 qm) 800 000 *M.*, für die drei Parcellen (der früheren Besitzer Eichelkraut, Deegner, Müßig, 55 ha 57 a 28 qm) 97 800 *M.*, für Großbeeren (776.89) 850 000 *M.* Hierzu die Kosten der früheren Ankäufe von Ländereien zu Rieselzwecken, ergiebt ein Gesammt-Areal von 2777.98 ha zum Preise von 4 572 587 *M.* Da im Jahre 1881 die Erlaubniß noch nicht erlangt war, das Druckrohr von Osdorf nach Großbeeren zu verlegen, so wurden noch sämmtliche Effluvien den alten Gütern zugeführt, wodurch eine Schädigung der angebauten Früchte und eine Beeinträchtigung der Ernte herbeigeführt wurde.

In Folge der durch den neuen Landerwerb und die erweiterte Canalisationsanlagen erfolgten Vergrößerung der Verwaltungsgeschäfte wurde das Collegium durch zwei Mitglieder aus dem Magistrat und drei aus der Stadtverordneten-Versammlung auf 17 Mitglieder erhöht, und für die Beaufsichtigung und Oberleitung der Verwaltung der Rieselfelder ein besonderes Curatorium aus zwei Magistrats-Mitgliedern und drei Stadtverordneten gebildet.

a) Osdorf, Friederikenhof und Heinersdorf. Das neu angekaufte Rittergut Heinersdorf und die dazu gehörigen drei Parcellen wurden mit der Osdorfer Gutsverwaltung, am 16. November auch in communaler Beziehung zu einem einheitlichen Gutsbezirk (Osdorf) vereinigt, wogegen der landwirthschaftliche Betrieb von Heinersdorf einem besonderen Administrator übergeben wurde.

Im Verwaltungsjahr 1881 wurden die Aptirungs- und Planirungsarbeiten in Osdorf und Friederikenhof mit 19 054.24 a Beet-, 30 228.67 a Wiesenanlagen, 9805 a Bassins, 416.43 a Weidenanlagen und 287.88 a Baumschulen beendet und von dem 35 754.88 a (excl. der Teltower Parcellen) umfassenden Heinersdorf bereits 5671 a Beete und Wiesen aptirt, so daß 65 463.22 a aptirte Rieselfläche vorhanden war; von den Heinersdorfer Flächen wurde wegen zu später Fertigstellung Abstand genommen.

Die 117 fertigen Wiesenanlagen von 29 095.44 a Fläche (1880: 99 Anlagen von 23 208.02 a) lieferten, 1 bis 6 mal gemäht, 315 191 Ctr. Gras, also 10.83 Ctr. pro a = 276.56 Ctr. pro Morgen, gegen 12.61 Ctr. pro a und 323 Ctr. pro Morgen im Vorjahre. Von diesem Grase wurden 257 613 Ctr. zu 10 bis 40 Pf. pro Ctr., also durchschnittlich zu 25.81 Pf. verkauft und brachten 65 202.74 *M.*, 38 357 Ctr. verfuttert, 9956 Ctr. geheuet, 2912 Ctr. und 6353 Ctr. zu Dung verwandt. Die ganze Grasernte zu 25.81 Pf. pro Ctr. gerechnet, beträgt 79 775.71 *M.* Hiervon ab die Kosten der Bestellung ꝛc. mit 52 499.43 *M.* oder pro a 0.92 (1.81 *M.* im Vorj.), ergiebt einen Reinertrag von 27 276.28 *M.* (ohne

Abrechnung der Zinsen des Anlage-Capitals). Wegen des anhaltenden Regenwetters wurden aus 9956 Ctr. Gras nur 1890 Ctr. Heu gewonnen.

Von den 20 vorhandenen Bassins wurden 8 (5418.84 a Größe) mit Runkelrüben, 2 (852.80 a) mit Zuckerrüben, 2 (491.78) mit Kohlrüben, 1 (330.97) mit Wasserrüben, 1 (231.48) mit Rübsen, 1 (236.79) mit Erlen, 1 (374.14) mit Militz bebaut, wogegen 4 (1868.70 a) unbestellt blieben. Die Erträge dieser 9805 a großen Fläche (6538.40 M.) blieben hinter den Kosten (13 624.84 M.) zurück, wozu neben den Witterungsverhältnissen und den übergroßen Wassermengen die Verheerung eines parasitischen Käfers (Silpha) beitrug.

Von den Rieselbeet-Anlagen, welche durch den 1881 erfolgten Hinzutritt von 1079.05 a eine Ausdehnung von 18 973.24 a erlangt hatten, wurden 934.05 a in Wiesen gelegt, 1079.05 a blieben unbestellt wegen zu später Fertigstellung und nur 16 960.14 a blieben ertragsfähig; hierzu traten 1334.87 a mit Gemüse bestellte Wiesenanlagen und die zweimal bestellten Beetanlagen Nr. 2 u. 101 mit 366.81 a, so daß zusammen 18 661.82 a in Bestellung waren. Von der erzielten Ernte, hauptsächlich Kohl und Rüben, sind verkauft für 71 974.98 M., der Ertrag aus dem Obst- und Gemüsegarten betrug 2115.24 M., verfuttert wurden für 32 020 M., der Bestand an Beetproducten war Ende 1881: 13 337 M., dazu für 8791 Bund Weiden 3516.40 M., zusammen 122 963.62 M. Die älteren Beetanlagen berechnen sich auf 2.95 M. Reinertrag pro a, die neueren auf 2.09 M. Verlust pro a, der Durchschnitt sämmtlicher Beete auf 1.44 M. Von aptirten 590.88 ha Beeten, Wiesen und Bassins sind 432.70 ha drainirt.

Ergebniß der Ackerwirthschaft.

Fruchtgattung	Osdorf und Friederikenhof: bebaute Fläche	geernt. Garben überhaupt	pro ha	davon pro ha Körner	Stroh	Heinersdorf: bebaute Fläche	geerntete Garben überhaupt	pro ha	davon pro ha Körner	Stroh
	ha	kg	kg	kg	kg	ha	kg	kg	kg	kg
Winterroggen . .	43.13	185 550	4302	1205	3097	136.85	1 139 250	8324	2331	5993
Gerste	0.77	3 000	3896	1477	2419	34.98	207 550	5931	2255	3676
Hafer	3.16	21 000	6645	2658	3987	45.44	322 000	7086	2834	4252
Erbsen	—	—	—	—	—	5.10	26 098	5117	1584	3533

Außerdem ergaben in Osdorf 16.24 ha Kartoffelaussaat 250 000 kg, pro ha also 15 394 kg Ernte, in Heinersdorf 68.17 ha Aussaat 1 Million kg, pro ha 14 669 kg Ernte.

Der Viehstand betrug am 1. November 1881 in Osdorf und Friederikenhof 39 Pferde, 27 Ochsen, 120 Kühe und 62 Schweine, für Heinersdorf 22 Pferde, 16 Ochsen und 37 Kühe. Die Milchproduction an 43 602 Milchtagen belief sich auf 409 078 l Milch, also durchschnittlich täglich pro Kuh 9.15 l.

Die ca. 21 000 Stück Obstbäume und die ca. 46 000 Stück Erlen haben einen Geldwerth von etwa 80 000 M.

b) Falkenberg, Bürknersfelde und Marzahn. Zu den im Vorjahre fertig gestellten Rieselanlagen von 68.68 ha traten im Berichtsjahr 364.10 ha hinzu, ferner der bisherige Forst mit 131 ha, die für die Aptirung reservirten und die noch feldwirthschaftlich bestellten Flächen, sowie Garten, Wege, Graben, Unland mit 195.80 ha ergaben das Gesammtareal von 759.88 ha. Die 1880 bereits mähbaren 4724.10 a Wiesen (nach dem vorigen Bericht 5399.49 a) wurden um 3836.12 a vermehrt, so daß im ganzen 8560.22 a Wiesenareal in 36 Schlägen ertragsfähig waren. Diese 1 bis 6mal geschnitten, lieferten 90 221.50 Ctr. Gras oder 10.50 Ctr. pro a = 262.50 Ctr. pro Morgen, nach dem jetzigen Bericht 13.84 Ctr.

mehr wie im Vorjahre (auch diese Zahl stimmt mit den vorjährigen Angaben nicht überein). Davon wurden 65 998.50 Ctr. zu 25 Pf. für 16 499.60 *M.* verkauft, 22 093 Ctr. verfuttert, 2130 Ctr. zu Heu gemacht, was, den Ctr. durchschnittlich zu 25 Pf. gerechnet, einen Werth von 22 555.32 *M.* repräsentirt. Hiernach stellt sich die Brutto-Einnahme pro a bei 10.50 Ctr. Ertrag auf 2.63 *M.*, nach Abzug von 15 125.83 *M.* Herstellungskosten oder 1.77 pro a bleibt 85 Pf. Reinertrag pro a oder 21.50 *M.* pro Morgen Wiesenanlage (selbstverständlich ohne Abrechnung der Zinsen des Anlagecapitals).

Die 1849.88 a Beet-Anlagen von denen 177.01 a mit Weißkohl, 40.40 a mit Sellerie, 16.50 a mit Kohlrüben, 1615.97 a mit Futterrunkeln bestellt wurden, hatten einen Gesammtertrag von 6391.50 Ctr. im Werthe von 6787 *M.*, also pro a 3.56 *M.* oder pro Morgen 85.89 *M.* Brutto, nach Abzug von 3163 *M.* Bestellungskosten incl. Sämereien und Rieselung oder 1.71 *M.* pro a, ergiebt einen Reinertrag von 1.85 *M.* pro a oder 47.23 *M.* pro Morgen. Die Runkeln, wegen erlittenen Frostes unverkäuflich, wurden verfuttert.

Von den fertig gestellten beiden Staubassins von 1255.75 a Flächeninhalt war Nr. 1 mit 689.60 a Fläche mit Hafer bestellt, Nr. 2 mit Runkeln, die bereits in obiger Rechnung mit enthalten sind. Der geerntete Hafer ergab einen Reinertrag von 1.31 *M.* pro a oder 32.75 *M.* pro Morgen. Außerdem waren noch 147.25 ha mit Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln bestellt, deren Ernte auf 60 888.66 *M.* geschätzt wird.

Viehstand. Die dem Milchpächter gegenüber zu haltende Zahl von Milchkühen bestand in 50 bis 60 Stück, die Milch wurde zu $12^1/_2$ Pf. pro l verpachtet. Frisch melkende Kühe hatten durchschnittlich einen Ankaufspreis von 314.19 *M.*, einen Verkaufspreis von 101.11 *M.*

An Zugvieh waren 22 Pferde, 20 Ochsen vorhanden. Die zu Falkenberg gehörende, innerhalb des Dorfes liegende 4 ha große Krugwiese von mooriger Beschaffenheit und ohne wirthschaftlichen Werth, wurde eingekoppelt und zur Aufnahme pflastermüder, hufkranker ꝛc. Pferde bestimmt; es befanden sich im Laufe des Jahres 106 Pferde an zusammen 4844 Tagen dort und brachten eine Einnahme von 4809 *M.*, von denen nach Abzug der Kosten 3596 *M.* als baarer Ueberschuß verblieben.

Die Wege wurden mit ferneren 1500 Obstbäumen bepflanzt, so daß deren jetzt 1900 vorhanden waren.

In Bürknersfelde, wo in diesem Jahre auch der Grasverkauf begann, waren vom Mai bis Ende des Jahres 28 ha Wiesenanlagen verpachtet, doch ist für die Folge davon Abstand genommen.

Drainirt waren im ganzen 11 464.55 a und wird zur weiteren Terraingewinnung zur Aufnahme der Abwässer der 131 ha große Forst*) abgeholzt und demnächst drainirt.

c) Großbeeren. Auf dem zur Anlage als Rieselfeld für die Radialsysteme VI. u. VII. angekauften, am 15. Mai 1881 von der Stadtgemeinde übernommenen Rittergut Großbeeren, von dem einzelne Parcellen verpachtet wurden, wurde die landwirthschaftliche Bewirthschaftung in bisheriger Weise fortgeführt. Von der Ackerfläche waren bestellt 119 ha mit Winterroggen, 23 ha mit Gerste, 71 ha mit Mengekorn, 115 ha mit Kartoffeln, davon wurden geerntet 1925 Schock (Garben?) Roggen, pro ha $10^2/_{15}$ Schock, 185 Schock Gerste, pro ha 8 Sch.,

*) Auf denjenigen, welcher die Fortschritte der hygienischen Bestrebungen aufmerksam verfolgt, muß es einen eigenthümlichen Eindruck machen, daß nur 9 bis 11 km vom Mittelpunkt unserer Stadt ein Waldterrain von über 500 Morgen beseitigt wird, um für die Anlage von Rieselfeldern Raum zu gewinnen.

662 Sch. Mengekorn, pro ha 9 1/3 Sch. Ein Probedrusch lieferte pro Schock 90 kg Roggen, 100 kg Gerste, 70 kg Mengekorn, es stellte sich demnach der ungefähre Werth der Ernte von 173 250 kg à 180 M. auf 31 140 M. für Roggen, auf 642 Sch. Stroh à 600 kg 30 M. auf 19 260 M., von 18 500 kg Gerste à 170 M. auf 3060 M., 62 Sch. Stroh à 600 kg 30 M. auf 1860 M., von 46 340 kg Mengekorn à 170 M. auf 7820 M., 221 Sch. Stroh à 600 kg 30 M. auf 6630 M., von 27 790 Ctr. Kartoffeln, 24 Ctr. à 30 M. auf 34 740 M., zusammen 104 510 M., mithin pro ha Roggen 263.87 M., Gerste 213.91 M., Mengekorn 203.52 M., Kartoffeln 302.08 M. Die Unkosten der Ernte sind auf etwa 6500 M. geschätzt.

Verkauft wurden 800 Ctr. Roggen für 7597 M., 2006 Ctr. Frühkartoffeln für 4012 M. Die Jagd ist für 900 M. verpachtet. In der Brennerei sind seit dem 1. November 1881 an 61 Tagen 153 Bottiche eingemaischt und dazu 7200 Ctr. Kartoffeln und 360 Ctr. Gerste verwandt; sie ergaben 3 581 787 Liter-Pc. Ertrag, was 8 1/2 Pc. pro Liter Maischraum ausmacht. Der Bruttoertrag 17 202.35 M. und nach Abzug von 5682 M. Brennsteuer, 9000 M. für Kartoffeln, 2460 M. für Gerste, 1200 M. für Feuerungsmaterial und 600 M. für Arbeitslohn, die Schlempe als Viehfutter pro Bottich auf 10.67 M. oder pro Kopf Rindvieh (incl. 530 Schafe = 53 Haupt Rindvieh) auf 20 Pf.

An Vieh waren vorhanden 32 Pferde, 28 Ochsen und 84 Kühe. Der Milchertrag hat sich pro Kuh auf 8 l täglich gestellt; nach einem neuen Vertrage wird die Milch ab Hof zu 11 3/4 Pf. pro Liter verkauft. Von den Schafen sind 120 für 2040 M. verkauft, 37 zur Beköstigung verbraucht, 8 gestorben.

5. Die städtischen Wasserwerke.

Die Berathungen über Maßregeln zur Beseitigung der durch das Grundwasser der Tegeler Station verursachten Uebelstände wurden fortgesetzt, ohne zu einem definitiven Entschluß zu führen. Die mit großen Kosten durchgeführte Wechselwirthschaft in Betreff der Reservoire hat die Algencalamität nicht beseitigt. Da die Verunreinigung der Spree oberhalb der Oberbaumbrücke von Jahr zu Jahr zunimmt und der wachsende Verkehr der Dampfschiffe, die Ablagerung der unreinen Stoffe auf den Grund verhindert, so wird es immer schwieriger, aus den Anlagen vor dem Stralauer Thore ein genügendes Quantum wohlfiltrirtes Wasser zu liefern. Die Auswechselung der unzureichend gewordenen Vertheilungsröhren von 50 mm gegen größere wurde, dem Vorschreiten der Canalisation entsprechend, fortgesetzt. In den neuentstandenen Straßen wurden vor der Pflasterung Hauptwasserrohre gelegt und in den zur Pflasterung mit fester Unterbettung bestimmten die Röhrenlegung der Art hergestellt, daß ein späteres Aufreißen des Pflasters möglichst vermieden werde. Dadurch ist das städtische Rohrnetz um 22 219.21 m Vertheilungsrohre, 73 Schieber und 118 Hydranten erweitert.

Die Zahl der angeschlossenen Grundstücke betrug Ende des Jahres 1880 15 668, hinzutraten 737 bewohnte und 82 noch im Bau begriffene Grundstücke, so daß Ende des Berichtsjahres 16 487 Grundstücke angeschlossen waren, eine Vermehrung um 5.28 Pc. gegen 5.67 Pc. im Vorjahre. Die Durchschnittszahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug 16 034 und zwar in der oberen Zone des Rohrsystems 1887, in der unteren 14 147. Die Gesammtmasse des durch die Wasserhebungsanlagen in die Stadt gepumpten Wassers hat sich um 4.81 Pc. gegen 8.18 Pc. im Vorjahre vermehrt. Der geringste Tagesverbrauch fiel auf den 16. Januar mit 46 406 cbm, der größte auf den 23. Juli mit 93 020 cbm.

Bei Annahme einer durchschnittlichen Einwohnerzahl von 60.9 pro Grundstück kommen auf den Kopf täglich 60.55 l, gegen 60.62 l im vorigen Jahre.

1881 Monat	Wasserquantum der Hebestationen Stralauer Th.	Charlottenbg. reducirt auf 85 Pc.	Wasserverbrauch in der unteren Zone des Rohrsystems	oberen Zone des Rohrsystems	Gesammtverbrauch der Stadt
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
Januar . .	481 359	954 039	1 314 123	121 275	1 435 398
Februar . .	456 274	886 535	1 222 748	120 061	1 342 809
März . . .	555 112	1 003 949	1 423 193	135 868	1 559 061
April . . .	587 504	1 020 942	1 458 678	149 768	1 608 446
Mai	782 754	1 079 232	1 677 500	184 486	1 861 986
Juni. . . .	996 344	1 002 971	1 805 699	193 615	1 999 314
Juli. . . .	1 088 704	1 074 867	1 943 017	220 554	2 163 571
August . .	971 444	1 071 965	1 845 439	197 970	2 043 409
September.	882 466	1 032 406	1 744 633	170 240	1 914 873
October . .	808 287	1 066 456	1 724 601	150 142	1 874 743
November .	701 977	1 030 677	1 586 057	146 597	1 732 654
December .	708 185	1 013 164	1 573 171	148 178	1 721 349
Ueberh. 1881	9 020 410	12 237 203	19 318 859	1 938 754	21 257 613
1880	7 985 724	12 295 285	18 847 607	1 793 402	20 281 009

6. Das städtische Erleuchtungswesen.

Im Betriebsjahre 1881/82 hat die Gasproduction um 4.08, der Gasverbrauch um 4.56 Pc. zugenommen, während letzterer in den Jahren 1876/81 durchschnittlich eine Steigerung von nur 1.6 pro Jahr aufgewiesen hatte. Allerdings blieb auch die Steigerung des letzten Jahres noch weit hinter denen der Jahre vor 1876 zurück.

Zieht man beim Betriebsjahr 1881/82 lediglich das verbrauchte und insbesondere das zur Privatbeleuchtung verwendete Gas in Betracht, so weist bei vermindertem Gasverlust das wirklich verbrauchte Gasquantum eine Zunahme von 4.56 Pc. auf, und da der Gasverbrauch für die öffentliche Beleuchtung nur eine Steigerung von 0.76 Pc. erfahren hat, so ergiebt sich für den Privatverbrauch eine Zunahme von 5.81 Pc. Den stärksten Gasverbrauch hatten die nördlichen Stadtgebiete mit großen Fabriken (Oranienburger Vorst., Wedding, Moabit), dann die westlichen und namentlich die südwestlichen Stadttheile; dagegen ist der Gasverbrauch im Centrum, den östlichen und südöstlichen Bezirken unter dem Durchschnitt geblieben, im Stralauer Viertel hat sogar eine Abnahme des Gasverbrauchs stattgefunden. Die Zahl der nicht benutzten Gasleitungen hat sich von 13 145 im Laufe des Jahres auf 14 662, also um 1517, meist Leitungen von 3 bis 10 Flammen, erhöht. Von diesen abgesperrten Leitungen befanden sich 2085 (gegen 2287 im Vorj.) in leerstehenden Locales, während in 12 519 (1740 mehr als im Vorj.) Räumen (Läden, Werkstätten, Wohnungen) Petroleum statt Gas gebrannt wurde. Die Zahl der großen Gasconsumenten, welche mehr als 100 000 cbm verbrauchten, ist von 24 auf 29 gestiegen. Durch das elektrische Licht scheint bis jetzt der Gasverbrauch nicht beeinträchtigt zu sein.

Die finanziellen Ergebnisse der Gasanstalten waren trotz der erhöhten Kohlenpreise und der verminderten Einnahmen für Cokes sehr günstige, da die Mehreinnahmen für Gas die Ausfälle hinreichend deckten. Der Reingewinn überstieg den vorjährigen um 1.4 Pc.

An der Gesammtproduction von Gas war betheiligt die Anstalt am Stralauerplatz mit 11.7 Pc., die in der Gitschinerstraße mit 30.8, die in der Müllerstraße mit 33.2, die in der Danzigerstraße mit 24.8 Pc.

Finanzielle Ergebnisse der städtischen Gasanstalten	Betriebsjahr bis zum 31. März 1878	1879	1880	1881	1882
Gesammte Production . . . . cbm	52 144 000	61 196 000	61 871 000	63 435 000	65 989 000
Zu- bez. Abnahme geg. d. Vorjahr, Pc.	— 3.72	17.36	1.10	2.53	4.03
Eigentl. Gasfabricationskosten, *M.*	2 068 662	2 026 859	1 419 798	1 161 668	1 440 275
1000 cbm Gas kosteten . . . . . =	39.68	33.12	22.95	18.31	21.83
Gesammt-Einnahme für Gas . . =	7 420 774	8 722 545	8 773 401	9 017 878	9 442 590
Zu- bez. Abnahme . . . . . Pc.	— 14.48	17.56	0.58	2.79	4.71
Zur Gaserzeugung verbraucht Tonnen Kohlen à 1000 kg	186 419.50	216 958.00	215 903.00	222 037.00	230 246.00
Gasausbeute pro Tonne . . . cbm	279.92	283.24	286.57	285.70	286.6
Kosten der Kohlen . . . . . *M.*	3 890 145	4 084 601	3 945 634	4 020 457	4 236 858
= = Unterfeuernng . . . =	531 238	575 842	527 529	528 434	536 473
Erlös aus den Nebenproducten =	2 708 107	3 033 784	3 421 149	3 749 276	3 715 136
Erlös der Kohlen, Pc. der Kosten	55.96	59.18	86.71	93.25	87.7
Ueberschuß aus Gasmessermiethe, *M.*	130 382	163 171	159 230	168 066	159 975
Gesammt-Einnahmen . . . =	10 259 263	11 919 499	12 353 780	12 935 220	13 317 702
Gesammt-Ausgaben . . . . =	8 004 421	9 288 485	9 022 446	9 011 309	9 331 400
Darunter f. Erweiterung d. Anl. =	1 011 930	660 736	453 875	168 509	207 543
Reinertrag . . . . . =	2 254 842	2 631 014	3 333 333	3 923 910	3 986 302
= pro 1000 cbm Gas . =	43.2	43.0	53.9	61.9	60.4
Buchwerth der Anlagen . . . . =	38 950 160	39 546 165	39 788 152	41 001 593	40 262 047
Darauf haftende Capitalien . . = (am Schluß des Betriebsjahres)	17 910 539	16 952 033	16 080 460	16 277 195	14 036 555

Am 30. Juni bez. 31. März	Zahl der städt. Gasflammen überhaupt	Zunahme Pc.	Private Gasflammen	Zunahme Pc.	Oeffentliche Gasflammen d. städtischen Anstalten	Zunahme Pc.	Oeffentliche Flammen d. Englischen Gasanstalt	Petrol.-flammen
1873	386 520	11.07	377 931	11.20	8 589	5.78	195	443
1874	446 970	15.64	437 950	15.88	9 020	5.01	213	561
1875	505 248	13.04	495 531	13.14	9 717	7.27	263	586
1876	565 815	11.99	555 304	12.06	10 511	8.17	285	677
1877*	616 664	8.99	605 505	9.04	11 159	6.16	(?)	(?)
1878	656 221	6.41	644 742	6.48	11 479	2.87	348	742
1879	625 850	— 4.63	614 133	— 4.74	11 717	2.07	392	765
1870	635 365	1.52	623 374	1.50	11 991	2.34	409	776
1881	642 154	1.07	629 675	1.01	12 479	4.07	429	808
1882	654 011	1.85	641 075	1.81	12 936	3.66	581	848

* Das Rechnungsjahr hatte drei Quartale (1. Juli bis 31. März).

Am Gasconsum waren betheiligt die öffentliche Beleuchtung mit 13.85, die Beleuchtung der städtischen Anstalten und Bureaux mit 0.80, die Privatbeleuchtung mit 77.64 Pc.; der Gasverlust betrug 8.21 Pc.

Der durchschnittliche Jahresverbrauch einer öffentlichen Flamme berechnet sich für das Betriebsjahr 1881/82 auf 689.75 cbm gegen 714.01 cbm im Vorjahre. Dieser Minderverbrauch von 24.16 cbm pro Flamme beruht darauf, daß die Anzahl Flammen, die nur bis 12 bez. 1 Uhr Nachts brennen, erheblich größer war als im Vorjahre; der Gasverbrauch einer Privatflamme ist dagegen von 77.57 auf 80.54 cbm oder um 2.97 cbm (gegen 1.8 cbm im Vorj.) gestiegen.

Die Benutzung des Gases zum Kochen, Heizen und zu gewerblichen Zwecken hat sich im laufenden Jahre noch etwas gesteigert; es wurden in den Tagesstunden 13 207 200 cbm oder 20.01 Pc. des jährlichen Gesammtverbrauchs abgegeben, im Juni und Juli 42 Pc. Die Zahl der Gaskraftmaschinen hat sich von 364 mit 606¼ Pferdekraft auf 371 mit 676 Pferdekraft erhöht.

Die höchste Gasproduction eines Tages fand am 17. December 1881 mit 322 100 cbm statt, das vorjährige höchste Quantum wurde dadurch um 10 900 cbm oder 3.50 Pc. übertroffen; das geringste Quantum am 18. Juli mit 73 800 cbm überstieg das vorjährige Minimum um 1000 cbm. Der höchste Gasverbrauch an sieben auf einander folgenden Tagen, vom 18. bis 24. December stellte sich auf 2 261 900 cbm, 3.40 Pc. mehr als im Vorjahre. Der geringste Gasverbrauch eines Tages verhielt sich zum höchsten wie 1 : 5.08. Die Lichtmessung bei einem Gasverbrauche von 150 l pro Stunde im Argandbrenner ergab im Jahresdurchschnitte aus 311 Beobachtungen eine Leuchtkraft von 17.4 englischen Spermacetikerzen bei 45 mm hoher Flamme. — Die Länge des Rohrnetzes hat sich im Jahre 1881/82 um 15 137 m erhöht und betrug Ende März 1882 587 433 m; der cubische Inhalt des Rohrnetzes ist dagegen von 25 823 cbm auf 27 187 cbm gestiegen. Zuleitungen zu Privateinrichtungen wurden 735 ausgeführt gegen 485 im Vorjahre.

Die Einnahme aus Nebenproducten war im letzten Betriebsjahr für Coke, Breeze und Asche 2 855 143 *M.*, für Theer 496 753 *M.*, für Ammoniakwasser 327 787, für verschiedene andere Nebenproducte 35 453 *M.*

Die Auszählung der Consumenten der städtischen Gasanstalt nach Consumtionsclassen ist nicht wiederholt worden, die Resultate derselben für das Jahr 1880/81 s. Jahrgang VIII S. 105 bis 107.

Die hiesige Englische Imperial-Continental-Gasassociation producirte in den Jahren 1879, 1880 und 1881 an Gas 25 784 006, 26 560 594, 27 175 280 cbm, sie speiste 189 766, 194 293, 199 057 Flammen, wovon 189 234, 193 724, 198 476 Privatflammen waren.

Die Zahl der von der Gesellschaft auf dem ehemaligen Schöneberger Terrain gespeisten öffentlichen Flammen hat sich 1881 von 441 auf 453 erhöht, von denen 400 die ganze Nacht brennen; für letztere werden 95.55 *M.*, für die um Mitternacht gelöschten Flammen 49.40 *M.* pro Jahr und Flamme in Rechnung gestellt. Von der Englischen Gesellschaft wurden nach dem Finalabschlusse der Stadt-Haupt-Casse für 1881/82 an die Stadtgemeinde 266 667 *M.* für die Benutzung des Straßen-Terrains für ihre Zwecke bezahlt.

Die Gesammtkosten der Stadt für die öffentliche Beleuchtung betrugen 1881/82 für die aus den städtischen Anstalten gespeisten Flammen 1 174 503.47 *M.*, für die aus der Englischen Anstalt 39 464.18 *M.*, für die Petroleumflammen 43 025.45 *M.*, für Aufstellung neuer Gaslaternen 25 113.15 *M.*, für Aufstellung neuer Petroleumlaternen 1440.75 *M.*, zusammen 1 283 547 *M.*

7. Feuerlöschwesen.

Die Organisation sowie der Zahl nach das Personal der Feuerwehr hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert, nur sind nach Beschaffung der eigenen Gespanne von den 446 Spritzenmännern 66 für den Fahrdienst bestimmt gegen 41 im Vorjahre, und 20 Kutscher gegen 21 im Vorj. aus dem Titel Gespanne besoldet. Die Zahl der eigenen Pferde beträgt 106. Von der Mannschaft gingen im Laufe des Jahres 97 ab, 78 traten ein, es blieben daher 19 noch einzustellen. Von den etatsmäßigen Stellen sind während des Jahres überhaupt unbesetzt gewesen 5 Feuermannstellen 200 Tage, 91 Spritzenmannstellen 5195 Tage.

Von den Mannschaften vom Feldwebel abwärts erkrankten incl. des Bestandes aus vorigem Jahr 201, welche 9111 Tage dienstunfähig waren, von den 446 Spritzenmännern, ebenfalls incl. der aus vorigem Jahr übernommenen Kranken 199, die 2704 Tage dienstunfähig waren. Todesfälle kamen 10 vor, davon keiner durch Verunglückung im Dienst.

Im Jahre 1881 kamen 295 Bestrafungen vor, nämlich 13 einfache Verweise, 3 Verweise vor versammelter Mannschaft, 106 Strafdienst, 143 Geldstrafen, 14 Arreste, 1 Ausstoßung aus dem Corps, 4 Kündigungen des Dienstes, 11 sofortige Entlassungen.

Besondere Lösch- und Rettungs-Apparate sind im Jahre 1881 nicht angeschafft worden. Die Versuche zur Herstellung eines Schutzanzuges gegen Qualm und Hitze haben ein gutes Resultat ergeben; es werden nun, nachdem durch ein Probestück die praktische Verwendbarkeit erwiesen ist, dergleichen Schutzanzüge angefertigt. — Der Bau einer absolut sicheren Rettungsleiter ist in Ausführung begriffen. — Die Versuche mit einer combinirten Extincteur- und Dampfspritze haben die gute Verwendbarkeit dieses Löschapparats außer Frage gestellt, nur über die beste Füllung des Extincteurs sind die Versuche noch nicht abgeschlossen. — Die Athmungsapparate und Sicherheitslampen sind sechsmal erfolgreich zur Verwendung gekommen.

Die Ausrüstung an Fahrzeugen bestand aus 12 großen Handspritzen für den permanenten Dienst, 9 dergleichen zur unmittelbaren Reserve, 12 bez. 5 Schlauchwagen, 11 bez. 2 Wasserwagen, 6 bez. 11 Rädertienen, 13 bez. 2 Personenwagen, 4 Utensilienwagen, 4 bez. 2 Dampfspritzen, 4 bez. 2 Tender und 1 Tender veralteter Construction. Die Fahrzeuge legten 7389.24 (1880: 5924.72) Meilen zurück, sie verursachten 4881.44 (1880: 4831.80) *M.* Reparaturkosten. An Schläuchen für die großen Handspritzen waren vorräthig 14 Ledersaugschläuche, von zusammen 18.20 m Länge, 115 Lederdruckschläuche von 1725 m, 256 gummirte Hanfdruckschläuche von 3840 m und 37 Saugeleitungen von 111 m Länge, ferner als Reserve 15 gummirte Hanfschläuche von 225 m Länge. An Schläuchen für die Dampfspritzen waren vorhanden 31 Ledersaugschläuche von zusammen 50.70 m Länge, 6 Ledersaugschläuche von 91 m, 165 gummirte Hanfschläuche von 2475 m, 35 rohe Hanfschläuche von 525 m und als Reserve 10 gummirte Hanfschläuche von 150 m Länge.

Von den 53 Gespannen oder 106 Pferden waren 48 Gespanne in steter Feuerbereitschaft, 5 in Reserve. Der Preis der in diesem Jahre angekauften Pferde war 1000 *M.* pro Stück, nur mußten auf 3 nach 3 Wochen als unbrauchbar für den Dienst gefundenen und umgetauschten Pferde 500 *M.* nachgezahlt werden. Die tägliche Ration für 1 Pferd besteht in 5.6 kg Hafer, 3 kg Heu, 3.5 kg Stroh; die sämmtlichen Unterhaltungskosten beliefen sich auf 654 *M.* pro Pferd.

Jahr	Zahl der Brände	davon außerhalb des Weichbildes	darunter			von den kleinen waren			außerdem blinder Lärm	Zahl der Brände in Pc. der versicherten Grundstücke
			groß	mittel	klein	Schornsteinbrände	Garbinenbrände	Gasexpl.		
1872	729	—	40	64	625	23	135	4	22	5.18
1873	866	—	42	72	752	28	202	7	42	5.85
1874	932	—	44	74	814	15	207	7	26	6.06
1875	1047	—	40	59	948	20	191	1	49	6.53
1876	1107	—	28	61	1018	43	181	6	41	6.62
1877	1078	—	25	46	1007	29	180	9	48	6.28
1878	1211	7	27	55	1129	26	250	9	59	8.85
1879	1479	7	29	55	1395	31	313	6	63	8.24
1880	1390	8	28	60	1302	32	281	8	64	7.62
1881	1605	13	39	63	1503	44	298	2	63	8.77

Von der zurückgelegten Wegstrecke von 7389 Meilen kamen 6648 oder 90 Pc. auf Stein-, 741 auf Asphaltpflaster. Unfälle durch Sturz eines Pferdes oder beider kamen 33 oder auf 224 Meilen einer vor, davon auf Steinpflaster einer auf 332, auf Asphaltpflaster einer auf 57 Meilen, so daß die Resultate auf letzterem 5.8 mal ungünstiger sind.

Der Gesammt-Wasserverbrauch betrug 3 491 437 l oder 3491 cbm, davon 76.58 Pc. aus der Wasserleitung, 21.47 Pc. aus natürlichen Wasserläufen, 1.95 Pc. aus Brunnen, und zwar verbrauchten die Handspritzen 29.66 Pc., die Dampfspritzen 70.34 Pc. Die Zahl der Hydranten hat sich 1881 um 24 Stück (s. auch Wasserwerke S. 117) vermehrt und beträgt jetzt 3579 Stück.

Die Folge der Monate nach der Zahl der Feuer ist: Januar 239, December 183, März 152, Februar und November je 143, October 130, Mai 121, April 112, Juli 100, Juni 97, September 93, August 79. Bei 942 Feuern oder oder 58.7 Pc. (1880: 62.4) aller Brände fand keine Alarmirung statt. Den Tagen und Stunden nach fielen die meisten Brände auf Sonnabend in die 9. Stunde nach Mittag, die wenigsten auf Montag in die 2. Stunde nach Mitternacht; in die Stunden von 7 bis 11 Uhr Abends fielen 43.2 Pc., in die Stunden von Mittag bis Mitternacht 69.3 Pc. aller hiesigen Brände, bei denen die Zeit angegeben war (1590).

Das Eintreffen der Feuerwehr fand im Durchschnitt in 10.82 Minuten nach Abgang der Meldung statt, gegen 11.27 Min. des dreijährigen Durchschnitts pro 1878 bis 80. In 178 Fällen (gegen 175 des Durchschnitts der beiden Vorjahre) wurde in Folge der Lage der Brandstätte zur Meldestelle bez. zum Depot die auf höchstens 12 Minuten festgesetzte Zeit überschritten. Nach 25 Minuten traf die Feuerwehr nur in zwei Fällen ein, gegen 6 im Vorjahre. Die zur Löschung gebrauchte Zeit betrug bei großen Feuern 4 Stunden 30 Min., bei mittleren Feuern 1 St. 36 Min., bei kleinen Feuern 47 Min., bei blindem Lärm 32 Min., während der Durchschnitt der Jahre 1876 bis 1880 sich auf 4 St. 41 M., 1 St. 36., 47 M., 32 M. beläuft.

Als Ursachen der Brände sind angegeben: vorsätzliche Brandstiftung 1 Fall, muthmaßliche Brandstiftung 1, fehlerhafte bauliche Anlage 44, fehlerhafte Heizvorrichtung 35, Explosion 64, schadhafte Gasröhren 4, Aufbewahrung brennbarer Stoffe an Oefen 90, Fahrlässigkeit beim Aufbewahren von Asche 19, Fahrlässigkeit beim Umgehen mit Licht und Zündmaterial 660, desgleichen beim Heizen 80, Spielen von Kindern mit Zündhölzern 36, Unvorsichtigkeit beim Kochen von Oelen, Harzen ꝛc. 6, Unvorsichtigkeit beim Kochen mit Spiritus 12, Selbstentzündung des Düngers 4, Entzündung von Ruß 40, Einschlagen des Blitzes 2, verschiedene zufällige Ursachen 216, unermittelt in 278 Fällen.

Die mit der Feuerwehr verbundene Telegraphie hatte am Jahresschlusse 95 vollständige Sprechstationen und die Centralstation; Feuermelder waren vorhanden 169 Stationen mit 185 Apparaten, davon 39 öffentliche mit 28 Laternen. Die Länge der mit Telegraphie versehenen Strecken beträgt 145.08 km, die der unterirdischen Kabel 325.57 km, die der oberirdischen 10.39, zusammen 335.96 km. Es wurden 209 166 Depeschen (146 919 im Jahre 1880) befördert, darunter 674 (564) Feuermeldungen, 24 136 (21 749) Anmeldungen von 42 914 Arrestanten.

Während die vorstehenden Angaben sich auf das Kalenderjahr 1881 beziehen, können die Gesammtkosten nur für das Etatsjahr 1880/81 angegeben werden. Dieselben beliefen sich für das Feuerlöschwesen auf 1 358 262.86 *M.*, für die Telegraphenverwaltung auf 70 149 *M.*, zusammen auf 1 428 412.85 *M.*

Abschnitt V.

Handel und Industrie.

1. Allgemeine Aufnahmen über Gewerbeverhältnisse.

a) Die metallische Production in Fabriken und Hütten.

	1877	1878	1879	1880	1881
Eisengießereien . . .	27	26	24	23	23
Production (Ctr.) . .	368 321	338 405	355 408	487 880	563 112
Arbeiterzahl	1 361	1 259	1 273	1 441	1 654
Oefen	60	58	53	55	61
Eisenstreckwerke . .	3	2	2	2	2
Production (Ctr.) . .	19 978	28 367	1 512	21 900	35 800
Arbeiterzahl	44	42	42	42	40
Oefen	5	5	5	5	5
Stahlhütten	1	1	1	1	1
Production (Ctr.) . .	364	364	364	364	364
Arbeiterzahl	9	9	9	9	9
Oefen	—	2	2	2	2

b) Bierbrauerei.

Production hl:	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
obergähriges Bier	714 254	718 341	683 697	687 597	693 707
untergähriges "	837 666	860 833	983 224	1 094 990	1 079 948
zusammen	1 551 920	1 579 174	1 666 921	1 782 587	1 773 655
Brutto-Ertrag der Steuer . . . ℳ	1 531 499	1 552 932	1 574 368	1 705 158	1 693 950
Steuerverg. f. ausgef. Bier . . ℳ	—	—	—	11 742	23 295
Verbr. Getreide Ctr.	748 845	760 655	779 654	835 672	823 604
Malzsurrogate "	9 024	8 507	4 231	10 847	11 945

2. Auszug aus dem Berichte über Handel und Industrie von Berlin im Jahre 1881, erstattet von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft.

Indem wir auch diesmal aus dem Berichte d. Aelt. d. B. K. die den Gang des Handels und namentlich die auf die Preisverhältnisse sowie auf Production, Bestände, Eingang und Ausgang bezüglichen Daten excerpiren, machen wir darauf aufmerksam, daß diese Angaben mehrentheils mit denjenigen Zahlen nicht übereinstimmen, welche bei den Behörden der betreffenden Verwaltungszweige ermittelt worden und welche zum größten Theile im sechsten Abschnitte des J. enthalten sind. Unser Extract folgt der gegen das Vorjahr veränderten Aufstellung in dem genannten Berichte, welcher in Anordnung der Gruppen und der einzelnen Industrie- und Handelszweige die vom General-Secretariat des Deutschen Handelstages durchgeführte Eintheilung angenommen hat.

A. Landwirthschaftliche Rohproducte.

1. Getreide und Hülsefrüchte. Weizen. Während der Locoverkehr bei schwacher Zu- und Abfuhr nur geringe Ausdehnung gewann, erzielte der Terminhandel unter reger Betheiligung des gesammten Auslandes fast ebenso bedeutende Umsätze, wie im Vorjahre. Die Bewegung der Preise war zunächst eine rückgängige; sie gingen von 211.5 M. zu Anfang des Jahres, auf 205 M. in der ersten Februarwoche zurück, immer mit 2 M. Report vom Frühjahr bis Juni-Juli, wogegen in den folgenden 6 bis 9 Wochen für Frühjahr eine Steigerung auf 210.5 M. stattfand. Anfang April steigerten sich die Frühjahrspreise auf 217.5 M. und Mai-Juni kostete 216, Juni-Juli 216.5, am 28. Mai galt Frühjahr 226 M., Mai bis Juli 217, Juli-August 214, September-October 210, am 16. Juni, Juni-Juli 214, Juli-August 215, September-October 215.5 M.; dann wichen die Preise und standen am 2. Juli für Juli bis October auf 210 M., October-November auf 209.5; Anfang August, wo der Preis aller Sichten 208.5 M. war, trat eine lebhafte Aufwärtsbewegung ein, und am 27. kostete August-October 233.5, October-November baar 228.5, November-December 227.5 M.; am 1. October notirte man für October 239, October-November 233.5, November 231 M., dagegen am 15. October für dieselben Termine 233, 227, 224 M., während Ende October gleich November 231.5, November-December 228, Frühjahr 225 M. gezahlt wurde. Am 31. December war der Preis für December 217.5 M., Frühjahr und Mai-Juni 226 M. Die Gesammtzufuhr betrug 36 284 To. gegen 39 433 To. im Vorj., der Absatz 39 060 To. gegen 44 524 To. im Jahre vorher.

Roggen. Im Terminhandel, der mit dem Locogeschäft stets in regster Wechselwirkung steht, sank der Preis im Januar von 209.5 M. auf 204 M. für Januar, für Frühjahr 7.5 M. billiger; Februar schloß mit 204 für Februar, 199.5 M. für Frühjahr, 176 M. für Juli-August. Anfang März trat eine steigende Bewegung ein, und am 23. April notirte man Frühjahr zu 212, Mai-Juni zu 208, Juni-Juli zu 199.5, Juli-August zu 186.5, September-October zu 176.5; ult. April für dieselben Termine 209.5, 205.5, 198.5, 185.5, 175.5 M.; in der zweiten Mai-Woche 201.5, 198, 191.5, 181.5, 173.5: Ende Mai für Frühjahr 206.5 M., Sommer 3 bis 4, Herbsttermine ca. 1.5 M. höher. Am 23. Juni stand Juni auf 209, Juni-Juli auf 202, Juli-August auf 189.5, September-October auf 179.5 M. Im Juli änderte sich die Situation: am 30. Juli notirte man Juli-Roggen mit 170 M., Juli-August mit 169, October-November mit 161, November-December mit 159 M. Doch trat bald wieder Steigerung ein, und am 27. August kostete Augustroggen 184.5, September-October 176.5, October-November 172.5, November-December 169 M.; am 3. September September 182, September-October 179, Frühjahr 167 M.; am 1. October für den Monat 189, October-November 183.5, November-December 178, Frühjahr 172 M.; am 29. October der Monat 195, October-November 187, November-December 180.5, Frühjahr 171; am 24. November für November 192, December 186, Frühjahr 174.5, Mai-Juni 172 M.; am 1. December für December 173.5, Januar 174, Frühjahr 169, Mai-Juni 165 M. Die Gesammtzufuhr betrug 68 262 To. gegen 80 997 To. im Vorjahre, der Umsatz 70 158 To., gegen 103 122 To. im Jahre 1880.

Mühlenindustrie. Im Jahre 1881 wurden etwa 77 000 To. Roggen und 8000 To. Weizen, zusammen 85 000 To. in den hiesigen Mühlen vermahlen, gegen 106 000 und 127 000 To. in den beiden Vorjahren. Der Preisstand war im Januar 29.75 M., Juli-August 23.5, December 24.25 bis 26.5 M., Roggenmehl 0/1 schwankte zwischen 28.25 und 28.5 M., Juli 22.5, December 24.75 bis 25.25 M. Weizenmehl 00 variirte zwischen 28.5 und 33 M., desgl. 0 bis zur Ernte zwischen 27.5 und 30 M., December 28.5 bis 30.5 M.,

Weizenmehl 0/1 ungefähr immer 1 M. niedriger. Es gingen ein per Bahn 610 747 Doppelctr. (1880: 527 410), ausgeführt wurden 268 898 Doppelctr. (1880: 352 302); zu Wasser gingen ein 183 545 Doppelctr. (1880: 235 421), es gingen aus 31 656 Doppelctr. (1880: 65 231).

Hafer. Die Preise gingen im Frühjahr von 151 bis 152 auf 160 M., dann wieder auf 153 bis 154 M.; am 22. Juli wurde für Juli-August 136.5 M., Anfang August 7 bis 8 M. mehr, Ende August 144 bis 145 M. bezahlt. Am 1. September erreichten die Preise wieder 153 bis 154 M., wichen dann wieder auf 146 bis 147, dann auf 143 bis 144 und schlossen mit 147 M. für alle Sichten. Die Stichtagpreise des Termingeschäfts waren per Januar 153 M., April 160, Juli 140, October 152.5, am 31. December 147 M. Die Gesammtzufuhr betrug 90 149 To., (1880: 111 211 To.) der Umsatz 91 846 To. (1880: 110 074).

Berliner Platzbestände excl. Canal-Rückstände.

(Aus dem Bericht des Herrn Emil Meyer; die Canalrückstände sind in demselben Bericht für 1881 nicht angegeben.)

Anfang des Monats	Weizen Tonnen			Roggen Tonnen			Gerste Tonnen			Hafer Tonnen		
	1879	1880	1881	1879	1880	1881	1879	1880	1881	1879	1880	1881
Januar . . .	5940	10 912	5821	4 871	27 221	5096	160	140	1320	1790	930	2067
Februar . . .	7097	11 801	5324	3 023	22 628	4884	70	330	1206	1340	999	1484
März	7286	12 112	5222	184	17 269	890	84	480	1087	1670	780	1182
April	8839	14 206	5301	303	13 419	514	74	180	1485	1797	301	154
Mai	6293	16 215	5558	1 578	4 228	1534	155	—	926	1610	2334	241
Juni	7517	16 114	6530	3 864	700	3061	60	—	780	1841	3548	2056
Juli	7450	11 565	5050	8 180	2 218	2835	50	167	593	4626	1717	5038
August . . .	6765	9 681	5343	14 070	6 659	1506	150	—	780	3076	4191	4953
September .	5474	1 063	4846	18 196	7 986	463	250	—	730	365	775	4129
October . . .	3218	2 278	3669	26 198	2 314	239	260	50	520	922	1610	317
November . .	9041	3 192	3086	34 688	2 628	235	286	500	416	771	1764	1778
December . .	1275	4 815	3952	31 062	1 920	479	406	269	390	789	1984	1343
31. December	1920	5 821	3045	27 221	5 096	3200	140	1320	270	930	2067	370

Gerste. Die Preise, die Anfang des Jahres einigen Aufschwung nahmen und für feinste Qualitäten zeitweise über 205 M. betrugen, fingen im März an wieder zu weichen, standen Ende April auf 147 bis 200 M. und erlitten in den folgenden Monaten noch weiteren Rückgang; bei Beginn der Brausaison trat dann zwar wieder eine kleine Erhöhung auf 150 bis 170 M. ein, die jedoch schon im November wieder nachließ, von wo ab bis zum Jahresschluß die Preise sich wieder auf 140 bis 170 M. ermäßigten. Die Gesammtzufuhr belief sich auf 32 815 To. (1880: 39 027 To.), der Umsatz auf 33 865 To. (1880: 37 847 To.).

Erbsen. Die Preise für Kocherbsen bewegten sich zwischen 180 und 230 M., die für Futtererbsen bis zum Herbste zwischen 170 bis 185 M., gingen dann bis Mitte October auf 195 und fielen schließlich wieder auf 160 M.

Bohnen. Die Preise für Bohnen in Durchschnittsqualität standen im ersten Halbjahre auf 17½ bis 20 M. für 100 kg, stiegen dann auf 25, fielen dann bis zum Schlusse des Jahres wieder auf 20 M. — Linsen je nach Größe und Qualität im ersten Halbjahr 24 bis 48 M. pro 100 kg, später von 30 bis 54 M.

Mais. Bei belangreichen Zufuhren erreichte das Maisgeschäft eine Ausdehnung wie in keinem Jahre zuvor, da Mais außer zur Fütterung vielfach von Brennereien verwandt wurde. Die Locopreise waren von Januar bis April 142

bis 148 M., von April bis August 148 bis 126 M., von August bis zum Jahresschluß 129 bis 149 M.; die Terminpreise vom Januar bis April für April-Mai 129 bis 131.5, Mai-Juni 127 bis 130, Juni-Juli 126 bis 129 M., von April bis August für Juli-August 128 bis 126, September-October 129 bis 126, October-November 128 bis 129 M., von August bis December für September-December 129 bis 149 M. Die Gesammtzufuhr wird auf 33 600 To. geschätzt.

2. Oelsaaten. Wegen der hohen Preise von ausländischem Raps und Rübsen bezog Berlin dieselben aus Schlesien und Sachsen zu 258 bis 260 M.; erst im October fanden sich Angebote von russischem Sommerrübsen, der sich zu 235 bis 240 M. hierher legte. — Für Dotter zahlte man 220 bis 185 M. für 100 kg, für Hanfsaat aus Ungarn 140 bis 170 M. — Rapskuchen steigerte die Preise in Folge der knappen Stroh-, Heu- und Klee-Ernte in der zweiten Jahreshälfte auf 16 M. pro 100 kg, doch gingen dieselben nach erheblichen Zufuhren von Erdnuß- und Baumwollsaat-Kuchen bis zum Schluß des Jahres auf 15½ M. zurück. — Russische Leinsaat wurde bei großer Zufuhr zu 230 bis 200 M. gehandelt.

3. Kunst- und Handelsgärtnerei. Die Berliner Gärtnerei, die hauptsächlich in den angränzenden Ortschaften betrieben wird, hat sich zu großer Bedeutung entwickelt. Insbesondere ist die Topfpflanzencultur fortgeschritten, namentlich seit 10 bis 15 Jahren, wo man sich mit der Cultur von Specialitäten beschäftigte. So ist die Berliner Maiblumencultur berühmt, und die Versendung von trockenen (d. h. ungetriebenen) Blühkeimen im Herbst und Winter sehr umfangreich nach allen Gegenden Deutschlands, nach Frankreich, Oesterreich, Rußland und besonders nach England und America. In einigen Gärtnereien werden jährlich gegen eine Million solcher Keime producirt, im ganzen aber etwa 20 Morgen angepflanzt und so, den Morgen zu 500 000 Blühkeimen gerechnet, ein Jahresproduct von 10 Millionen Blühkeimen erzielt, was, das Tausend Keime zum gewöhnlichen Preise von 30 M. angenommen, einen Geldwerth von 300 000 M. repräsentirt. Sehr bedeutend ist die Zucht zum Verkauf an das Publicum fertiger Pflanzen, wie zweijähriger Myrthen, Viburnum tinus, Rhododendron, Camellien, Azaleen, Erica, Oleander, Aucuba japonica u. s. w. mit umfangreichem Absatz nach Dänemark, Rußland und Oesterreich, ebenso harte Palmen und Dracaenen, von welchen letzteren in den sechziger Jahren große Quantitäten nach Paris gingen. Die Anzucht von Triebsträuchern, wie weißblühender Flieder, Rosen, die seit etwa 8 Jahren aus Paris (in künstlicher Zucht) und aus Italien zur Winterzeit bezogen werden, hat bereits den Import abgeschnittener Blumen im Winter beschränkt. Mit Hyacinthen und Blumenzwiebeln werden etwa 50 bis 60 Morgen Gartenland bestellt, was, den Ertrag zu 1500 M. pro Morgen gerechnet, eine Gesammteinnahme von 75 000 M. im Jahre ergeben würde. — Die Gemüsegärtnerei hat in der Zucht früher und feinerer Mistbeetgemüse eine hohe Stufe erreicht, besonders hat sich die Spargelcultur erweitert. Der Import von Blumenkohl aus Algier, sowie die Massenproduction von Gemüsen auf den Osdorfer Rieselfeldern hat keinen wesentlichen Einfluß auf die Preise der Gemüse im allgemeinen gehabt. Die Baumschulen haben einen großen Aufschwung genommen, so daß der Import von Baumschulproducten aus Frankreich nur noch gering ist, im Gegentheil sind Obst- und Alleebäume bereits ein hervorragender Exportartikel geworden. — Die Samenzucht beschränkt sich meistens auf hier vorzugsweise cultivirte Gemüsesorten, während der Samenhandel, namentlich in Futter-, Wiesen- und Rasengräsern ausgedehnt ist. — Auch der Blumenhandel hat sich glänzend entwickelt. Der Marktverkehr beschäftigt sich im wesentlichen mit dem Vertrieb von Topfgewächsen.

B. Landwirthschaftliche Fabricate.

4. Der Spiritushandel war 1881 sehr lebhaft, namentlich in den drei ersten und vier letzten Monaten. Die Zufuhren per Eisenbahn betrugen etwa 52 Millionen Liter, zu Wasser 4.7 Millionen gegen 46 bez. 4.6 Millionen Liter im Vorjahre. Die Durchschnittspreise für Locowaare ohne Faß waren in den Monaten 53.8, 54.2, 54.4, 53.7, 55.5, 58.0, 57.2, 59.2, 59.9, 54.9, 50.7, 48.4 ℳ.

Am ersten	Spirituslager zu Berlin: in Millionen Litern					Monat	Berlins Zollamt expedirte an Sprit u. Spiritus ins Ausland: in Millionen Litern à 100 Pc.				
	1877	1878	1879	1880	1881		1877	1878	1879	1880	1881
Januar . . .	3.00	1.87	0.10	0.86	0.20	Januar . . .	1.49	1.70	2.67	2.44	3.42
Februar . .	4.61	3.75	1.17	0.85	0.31	Februar . .	1.54	1.44	1.88	3.24	3.06
März	5.56	4.56	1.95	0.93	0.75	März	1.34	1.16	1.60	1.46	2.05
April	6.10	5.17	3.45	1.30	1.67	April	1.28	1.01	1.45	1.78	2.15
Mai	6.83	5.68	5.00	1.75	2.06	Mai	0.84	0.80	1.06	2.25	2.45
Juni	7.35	6.86	5.82	2.00	2.25	Juni	1.06	0.85	0.72	1.40	1.99
Juli	7.45	6.25	6.51	1.90	2.24	Juli	0.91	1.13	1.11	0.95	1.72
August . . .	5.36	3.26	4.45	1.41	1.60	August . . .	0.89	1.72	0.96	1.30	1.89
September .	3.03	1.00	1.79	0.85	un-	September .	0.71	1.18	1.31	1.43	1.89
October . . .	1.42	0.27	1.06	1.75	con-	October . . .	1.28	1.83	2.08	2.34	2.77
November .	1.23	0.10	0.88	0.25	tro-	November .	1.86	2.71	2.06	3.38	3.87
December . .	1.10	—	0.70	—	lir-	December . .	1.81	2.30	2.67	3.91	4.90
31. Decmbr.	1.85	0.10	0.86	0.20	bar	Ueberhaupt	15.01	17.83	20.12	25.88	32.16

5. Auch für die Spritfabrication kann das Jahr 1881 als ein günstiges bezeichnet werden, namentlich waren die Bezüge der Schweiz, Frankreichs und Spaniens sehr groß.

6. Branntwein- und Liqueurfabrication. Für diese war das Jahr 1881 nicht ungünstig, obgleich in den feineren Liqueuren die Concurrenz, namentlich Frankreichs, immer lebhafter geworden ist. Der hiesige Massenconsum wird durch die Destillationen und Schankgeschäfte, die geringe Qualitäten Sprit mit Essenzen mischen, befriedigt.

7. Kartoffel-Stärke und -Mehl. Das Geschäft in Stärkemehl ist ein ziemlich bedeutendes, namentlich nach Frankreich, England, Spanien und Italien. Die Umsätze betrugen etwa 250 000 Säcke à 100 kg, der Berliner Consum 30 bis 35 000 Säcke. Die Preise gingen vom Januar bis April von 26, 26.50 auf 25 ℳ, stiegen dann bis Ende Juni successive auf 30.50 und fielen von da allmählich bis zum Jahresschlusse auf 24 ℳ pro 100 kg zurück. Bei feuchter Kartoffelstärke ergab sich ein ähnliches Geschäfts- und Preisverhältniß. Die Preise gingen bis Ende März von 15.25 auf 14 ℳ herab, hoben sich bis zum September auf 16.50 und sanken dann bis zum Jahresschluß auf 10,80 ℳ pro 100 kg.

Das Geschäft in weißem und gelbem Stärke-Syrup, welches hier meistens in den Händen großer Colonialwaarenhändler liegt, erreichte einen Umsatz von etwa 12 bis 15 000 kg-Ctr. Die Preise für weißen Syrup schwankten bis zum November zwischen 31 und 34 ℳ, von da bis zum Jahresschluß zwischen 29 und 30 ℳ, für gelben in denselben Perioden zwischen 30 und 28 bez. 25.50 und 24 ℳ.

8. Bierbrauerei. Von den in den Brauereien zur Verwendung kommenden Rohmaterialien war Hopfen billiger, Gerste und Weizen dagegen etwas theurer als im vorigen Jahre. Die Preise für beste Bayerische sowohl wie für beste Saazer Hopfen waren nur 200 bis 220 ℳ pro 50 kg, während Mährische

und Ungarische Gerste hier durchschnittlich ebenfalls mit 200 bis 220 M. pro 1000 kg bezahlt wurde; Weizen für die Weißbierbrauereien wurde aus Schlesien zu 240, aus der Ukermark zu 220 M. pro 1000 kg bezogen.

Die Zahl der untergährigen (Bayerischen) Bierbrauereien blieb mit 21 dieselbe, während die der obergährigen von 36 auf 33 zurückging, so daß im Ganzen 54 Brauereien im Betrieb standen. Die 21 Lagerbierbrauereien verbrauchten 530 568 (1880: 514 735) Ctr. Malz und zwar je eine 84 000, 54 000, 41 000, 35 000 Ctr., sechs zwischen 20 bis 30 000, acht zwischen 10 und 20 000 und drei je unter 10 000 Ctr.; die 33 obergährigen Brauereien verbrauchten 274 496 (285 092) Ctr. Malz, davon drei je zwischen 30 und 40 000, zwei je zwischen 20 und 30 000, 3 je zwischen 10 und 20 000, die übrigen 25 je unter 10 000 Ctr.

An Brausteuer zahlten sämmtliche Berliner Brauereien 1 649 971 M., 31 524 M. mehr als im Vorjahre, und incl. des zu zahlenden städtischen Zuschlags von 50 Pf. pro Ctr. (402 532 M.) 2 052 503 M. Die Berliner Brauereien haben den 11. Theil des Brausteuer-Ertrages aller zur Steuergemeinschaft gehörenden Staaten aufgebracht, während sich ihre Zahl zu der der Steuergemeinschaft angehörenden Brauereien wie 1 zu 214 verhält. In Berlin kommen durchschnittlich auf jede Brauerei 30 000, in der Steuergemeinschaft 1513 M., dagegen hat der Brutto-Ertrag der Brausteuer in Berlin nur um 1.95 Pc., im ganzen Steuergebiete um ca. 4 Pc. zugenommen. Vom Gesammtsteuerbetrage der Berliner Brauereien von 1 649 971 M. kommen auf Lagerbier 1 083 357 M. (1 036 776 M.), auf Weiß-, Bitter- und Braunbiere 566 613 (581 672) M. Die Steuer für Surrogate, welche in den letzten Jahren stetig abgenommen hatte, ist im letzten Jahre um mehr als das Doppelte gestiegen, nämlich von 18 792 M. im Vorjahre auf 39 842 M.; es participirten daran die untergährigen Biere mit 22 220 M., die obergährigen mit 17 621 M. (in betreff der nach Berlin geführten Quantitäten Traubenzucker siehe Abschnitt VI dieses Jahrg.).

Rechnet man wie bisher 1 M. Steuer gleich 1 hl untergähriges und $1\frac{1}{4}$ hl obergähriges Bier, so ergiebt sich für Berlin eine Production von 1 083 357 hl untergährigem und 708 267 hl obergährigem Bier; es hat daher die Production des ersteren um 46 581 hl oder 4.5 Pc. zugenommen, die des letzteren um 18 822 hl oder 2.59 Pc. abgenommen, während die Gesammtproduction 1 791 624 hl oder 1.55 Pc. mehr als im Vorjahre betrug.

Das auf den hiesigen Bahnen eingegangene Quantum Bier belief sich 1880/81 auf 15 404 921 kg oder etwa 103 000 hl,*) das ausgegangene dagegen auf 21 052 427 kg oder 140 000 hl; das vom Auslande bezw. von außerhalb der Brausteuergemeinschaft eingeführte Bier, für welches fast ausschließlich die Anhalter, Dresdener und Görlitzer Bahnen in Betracht kommen, betrug zusammen 9 441 750 kg oder etwa 63 000 hl; die hiervon wieder ausgeführten und diejenigen Quantitäten, welche von Stationen außerhalb der Brausteuergemeinschaft herstammen, davon abgerechnet, würde ein Quantum hier consumirter Oesterreichischer und Süddeutscher Biere von etwa 50 000 hl oder 140 hl pro Tag ergeben, wogegen die Berliner Production 1 791 624 hl oder 4909 hl pro Tag betrug.

Was die Prosperität der hier bestehenden 13 Actien-Lagerbier-Brauereien betrifft, so zahlten vier derselben keine, je eine 1, 2, 3, $3\frac{1}{3}$, 6 und 7 Pc., zwei

*) Im Bericht der Kaufmannschaft ist vorausgesetzt, daß ein Hektoliter 150 Kilogramm wiege, ein Betrag, der nach diesseitigen Ansichten zu hoch ist, indem das Verhältniß hier weit geringer angenommen wurde und jetzt auf 1 zu 1,035 ermittelt worden ist. Die oben citirten Summen würden sich nach der unten folgenden Uebersicht auf 15 498 873 bez. 21 183 782 stellen.

9 und eine 14 Pc. Dividende; von den drei Weißbier-Actien-Brauereien zahlt eine 7, eine 2 und eine 1 Pc.

9. Weinhandel. Von ausländischen Weinen wurden hier eingeführt 3 739 865 kg in Fässern, 738 817 kg in Flaschen, 193 028 kg mehr als im Vorjahre. Die Quantität der bezogenen inländischen Weine ist nicht angegeben.

10. Tabaksfabrication und Handel. Die Einfuhr von Tabak vom Auslande nach Berlin übersteigt die vorjährige um 16 700 Ctr., was sich daraus erklärt, daß die verzollten Lager Bremens, von denen Berlin seinen Bedarf im vorigen Jahre bezog, geräumt sind und nun wieder direct vom Auslande eingeführt wird.

Es wurden vom Auslande bezogen und versteuert:

im Jahre	1878	1879	1880	1881
Unbearbeitete Tabaksblätter . . . Ctr.	61 531	42 476	15 728	32 651
Tabak-Stengel (Rippen) . . . "	91	2 270	356	176
Tabak-Fabricate, Raucht. in Rollen "	136	127	56	71
Kautabak . . . . . "	5	9	5	8
Cigarren . . . . . "	1 475	1 176	982	900
Cigaretten (früher nicht aufgeführt) "	—	—	99	109
Schnupftabak . . . . . "	6	14	5	8
Tabaksaucen . . . früher "	—	—	—	5
Entrippte Tabaksblätter nicht auf- "	—	—	—	2
Abfälle v. Tabaksfabricat. geführt "	—	—	—	1

Das Geschäft in Java- und Sumatra-Tabaken verlief regelmäßig, auch der Havanna-Tabak fand wegen der vorzüglichen 1881er Ernte großen Beifall; Brasil hielt in den besseren Sorten seine Preise, und Domingo führte sich durch die gute Ernte wieder ein. Die Einfuhr billiger americanischer Tabaksorten fand durch den vermehrten inländischen Tabaksbau bedeutende Concurrenz.

11. Zuckerhandel. Der Zuckerhandel Berlins ist fast lediglich auf den Consum der Stadt beschränkt, obgleich einige große Geschäfte bemüht sind, den Magdeburger und Hallischen Händlern in den Provinzen durch die Producte des Oderbruchs und Schlesiens Concurrenz zu bereiten. Die Preise für 50 kg bewegten sich für Raffinade zwischen 41.5 und 46 ℳ, für Melis zwischen 40 und 44.5 ℳ, Blos Melis zwischen 41 und 44, gemahlene Raffinade I 39 und 44, II 38 und 42.5, gemahlenen Melis I 37.5 und 42, II 37 und 41, weiß Farin 36 und 40.5, gelb Farin 35.5 und 40, Würfelzucker I 44 und 48.5 II 42.5 und 46 ℳ.

II. Animalische Rohproducte und Fabricate; Material- und Colonial-Waaren.

12. Viehhandel. Nach Inbetriebsetzung des neuerrichteten städtischen Centralviehhofs, welchen sämmtliche hiesigen Vieh-Commissionsgeschäfte sich vertragsmäßig verpflichtet haben vom 1. März 1881 ab, vorläufig auf 6 Jahre, zu benutzen, hat die Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft von diesem Tage an die Viehmarktgeschäfte eingestellt. Es kommt daher nur der Auftrieb auf letzteren in den Monaten Januar und Februar in Betracht; derselbe bestand in 21 707 Rindern, 83 805 Schweinen, 17 148 Kälbern und 53 211 Hammeln (im Bericht des Centralviehhofs sind nur 49 257 Hammel angegeben, so daß sich dort die Hauptsumme für das Jahr auf 676 269 stellt). In nachstehender Zusammenstellung ist der Auftrieb auf beide Viehhöfe enthalten.

Hiernach sind 5091 Rinder, 6365 Schweine, 689 Kälber mehr, dagegen 9938 Hammel weniger zum Verkauf gestellt als im Vorj. Nach Angabe der

Viehhof Jahr vom 1. März 1881 ab städt. Central-V.	Aufgetriebene Rinder	Schweine	Kälber	Hammel
1872 . . .	103 325	340 225	96 918	577 012
1873 . . .	119 410	310 269	99 032	647 671
1874 . . .	107 505	322 105	105 866	508 735
1875 . . .	116 487	369 772	114 892	592 056
1876 . . .	125 702	361 647	108 635	571 530
1877 . . .	115 806	328 683	94 536	500 162
1878 . . .	125 374	353 636	95 438	672 558
1879 . . .	107 693	381 617	99 506	620 693
1880 . . .	114 918	395 208	108 944	630 161
1881 . . .	120 009	400 573	109 633	620 223

Verwaltung des Centralviehhofes sind exportirt worden 26 663 Rinder, 112 093 Schweine, 2614 Kälber, 401 892 Hammel, so daß 93 346 Rinder, 288 480 Schweine, 109 586 Kälber und 218 331 Hammel zum Consum in Berlin verblieben, gegen das Vorjahr mehr 9459 Rinder, 11 576 Schweine, 3482 Kälber und 17 730 Hammel.

Die Ziffern des Exportes, also auch die des Consums sind indeß als zuverlässig nicht anzusehen, da die correcte Feststellung derselben bei den jetzigen Einrichtungen nicht möglich ist. So wird ein großer Theil der zum Export bestimmten Thiere nicht mit der Eisenbahn am Centralviehhof verladen, sondern auf Wagen oder, wie die Schafe, zu Fuß nach den nächsten Vorortstationen oder den Berliner Bahnhöfen transportirt, und hier die Thiere nicht in die Eisenbahnwagen gezählt, sondern waggonweise gerechnet; ferner ist ein Theil der auf den Berliner Bahnhöfen zum Export verladenen Thiere nicht vom Viehhofe, sondern aus der Umgegend von Berlin oder auf dem Rummelsburger Vormarkt gekauft worden. An der Rummelsburger Station z. B. wurden 1881, soweit ermittelt, 12 261 Rinder, 110 535 Schweine, 491 Kälber, 35 137 Schafe verladen, bei denen nicht festzustellen war, ob die Mengen in den Listen der Berliner Güterexpeditionen wieder aufgenommen waren oder nicht. Uebrigens kommt ein großer Theil der nach den Vorortstationen exportirten Thiere als geschlachtetes Fleisch nach Berlin zurück, und ebenso sind viele von denjenigen schlachtbaren Thieren, die früher auf den nahegelegenen Rummelsburger Magerviehmarkt aufgetrieben wurden, dem Centralviehhofe zugeführt worden.

Die Verminderung des Exports wird theils auf die hier herrschenden strengen veterinär-polizeilichen Vorschriften zurückgeführt, theils darauf, daß England seit dem Winter 1878/79 gegen die Einfuhr lebenden Rindviehs aus Deutschland seine Gränzen gesperrt, Frankreich den Eingangszoll erhöht hat, und beide Staaten große Quantitäten Vieh und Fleisch aus Nordamerica bezogen haben.

Der Handel am Berliner Markt war matt und vielfach mit Verlust für die Verkäufer verknüpft. Nimmt man den Durchschnittspreis eines Rindes zu 350 *M.*, eines Schweines zu 190 *M.*, eines Kalbes zu 40 *M.* und eines Schafes zu 21 *M.* an, so betrug der Jahresumsatz 96 470 453 *M.*

Die Preise für 50 kg Schlachtgewicht waren für Rinder I. Cl. im Januar bis März 56/58, 58/60, fielen bis Mai auf 53/56 *M.*, stiegen von da ab bis November auf 57/62 *M.* und schlossen im December mit 57/60 *M.*; II. Cl. Januar bis März 50/55 *M.*, April bis Jahresschluß 46/50, 48/52 *M.*; III. Cl. Januar-Februar 43/47 *M.*, März 36/40 *M.*, April 44/47 *M.*, Mai 40/46, 47 *M.*, Juni 40/44 *M.*, von da ab bis zum Jahresschluß sinkend auf 39/43, 38/42,

38/40, 42 M., während September und October nur 35/38 M.; IV. Cl. 28/36 M., im April, Juni, September bis 40/42 M. Von den Händlern wurde für 50 kg Lebendgewicht bezahlt: I. Cl. 28/33 M., II. Cl. 24/27 M., III. Cl. 22/26 M., IV. Cl. 15/18 M., durchschnittlich etwa 2 bis 3 M. niedriger als im Jahre 1880. — Schweine, Mecklenburger und feine Pommern 59/62, 63 von April ab 55/58, 60 M., gute Landschweine 2/3 M. weniger als die vorigen, geringe 2/3 weniger als die guten Landschweine, Russen 45/50, 51 M., October 56 M., Ungarische (Bakonyer) 54/57, 58 M., October 59 M. — Kälber I. Qual. im April, Juni, September bis zum Jahresschluß 55/60, 61/62 M., in den übrigen Monaten durchschnittlich 48/52, 50/54, 55, 56 M., II. Qual. bis März 40/45 M., dann 35/40, 35/45, 40/44, 45/50 M., Herbst 58/60 M., December 44/54 M., III. Qual. 40/45. 50 M., Flaschenkälber 35/40 M. — Hammel I. Qual. bis Sommer 45, 48/50, 52 M., dann 55, 56, 58, 59 M., sanken allmählich bis December auf 49/52 M. (6000 Hammel wurden hier für Paris geschlachtet und dahin abgesandt.) II. Qual. 40/45 M., im Frühjahr 48/50 M., Juli 52/55 M., dann zurück zu 45/50 und schlossen zu 42/46 M., III. Qual. in der Hauptbetriebszeit 45/50 M., gingen dann aber zurück.

13. Handel mit Knochen, Herstellung von Knochenmehl ꝛc. Etwa 7 Millionen kg rohe Thierknochen sind hier theils verarbeitet, theils zum Export gekommen zum Preise von 7 bis 8½ M. pro 100 kg, je nach Qualität und nach der Jahreszeit. Das hier in zwei Fabriken hergestellte Knochenmehl fand guten Absatz, doch hinderte die starke Süddeutsche Concurrenz eine erheblichere Preissteigerung. Auch Russisches und Americanisches Knochenmehl concurrirte, doch letzteres wohl nicht in hohem Grade, da America begonnen hat, selbst aus Deutschland künstliche Dungstoffe zu beziehen. — An Hornabfällen sind etwa 50 bis 60 000 kg zu 15 bis 16 M. für 100 kg in den Handel gekommen. Auch das auf dem Schlachthofe gewonnene Blut wird nach Abscheidung des Eiweiß zum Trocknen verdampft und den Düngerfabriken überlassen. Mit dem von auswärts kommenden getrockneten Blut sind hier etwa 20 bis 30 000 kg verkauft, zum Preise von 24 bis 28 M. für 100 kg.

14. Handel mit Butter, Schmalz und Speck. Der Verlauf des Geschäfts wird als günstig bezeichnet, trotz der Erschwerung des Bezugs vom Auslande durch den Butterzoll von 20 M. pro 100 kg. Die Buttereinfuhr betrug 14 443 586 kg, die Ausfuhr 2 334 146 kg (s. Abschn. VI), so daß 12 109 440 kg für den hiesigen Consum verblieben. Vom Auslande gingen 552 134 kg ein, wofür 110 427 M. Zoll gezahlt wurde. Die Preise für 50 kg Butter feinster Qualitäten waren von Januar bis Mai 120 bis 130 M., Juni-August 100 bis 120 M., September bis December 125 bis 135 M., für Mittelsorten zu denselben Terminen 90 bis 110, 85 bis 100, 100 bis 110 M.

Die Margarinbutter hat sich mehr und mehr Eingang verschafft, der Umsatz darin wird auf 2 Millionen kg zu 55 bis 65 M. für 50 kg geschätzt.

Schmalz importirte Berlin etwa 150 000 Ctr., zur Verzollung gelangten hier 96 552 Ctr. Die Preise waren im ersten Quartal 55 bis 65, im zweiten 65 bis 60, im dritten 60 bis 70, im letzten 70 bis 65 M. für 50 kg. — Speck vom Auslande fand weder im ersten Halbjahre bei Preisen von 40 bis 45 M. für 50 kg beste Waare erhebliche Nachfrage, noch im zweiten zu den erhöhten Preisen von 55 bis 65 M.; die Jahreszufuhr, sogar incl. des Cornedbeef, Zungen und sonstigen frischen und zubereiteten Fleisches, erreichte nur 271 577 kg gegen 500 000 kg im Vorjahre. Namentlich sind Cornedbeef und Zungen in Büchsen erheblich weniger eingeführt worden.

15. Handel mit Colonial- und Materialwaaren ꝛc. In Folge des fortwährenden Rückgangs der Preise der wichtigsten Artikel war das Geschäft nicht

lohnend, obgleich der Umsatz in den Hauptartikeln etwas bedeutender war. Es wurden eingeführt in Berlin (daneben in Klammern in das deutsche Zollgebiet) in den Jahren 1880 und 1881: Kaffee 118 304, 137 430 Ctr. (1 884 442, 2 083 068), Thee 1449, 1714 (18 720, 29 644), Cacao 3822, 4122 (44 928, 48 036), Reis 40 028, 45 260 (1 481 836, 1 630 706), Pfeffer 3077, 3032 (37 904, 44 732), Mandeln 6683, 5534 (62 686, 59 066), Corinthen und Rosinen 15 966, 16 268 (255 484, 304 318), frische Früchte, namentlich Apfelsinen und Citronen 32 334, 38 886 (148 146, 176 204), Olivenöl 5116, 6428, Caviar und Caviar-Surrogate 2052, 2290, Heringe (Tonnen) 49 018, 58 701 (737 580, 856 973).

Die Preise an den Bezugsquellen, nach denen sich auch die des Berliner Handels reguliren, waren am Schlusse jedes Monats folgende:

London: Low middl. Ceylon, Sh.	83.9	83	83.6	80	82	84	82.6	83	79.6	74.6	73	71.6
" Good average Santos "	57.6	53.3	52.9	50.6	51.6	52.6	51.2	50.6	49	49	47.6	47.6
Holland: gut ord. Java, cts.	37 3/4	35 3/4	36	36	36	36 1/2	36	36 1/4	35 1/2	34 1/2	34 2/4	34
Hamburg: reel ord. Rio, Pf.	55	52	51	47	47	47	47	48	47	45	45	43

Kaffee-Surrogate, namentlich Cichorien, sind in Berlin etwa 55 000 Doppel-Ctr. fabricirt, 22 500 D.-Ctr. gingen in die Provinzen.

Reis, von dem geschälter Rangoon-Reis mittlerer Qualität am meisten consumirt wird, ging von 18 1/2 auf 16 1/2 ℳ pro Ctr.

Gewürze. Canehl ging im Preise um 20 Pc. höher, Cassia lignea um 10 Pc., Cardamom war im Preise schwankend, Cassia flores verloren 6 Pc., Macis-Nüsse und -Blüthe blieben unverändert, Nelken sanken um 40 Pf. pro Pfd., Piment um 30 Pc., Pfeffer stieg um 6 ℳ pro Ctr.

Bei Mandeln und Corinthen waren die Preise stabil, bei Rosinen steigend. Apfelsinen und Citronen, von denen hier 19 443 (16 167) Dpp.-Ctr. verzollt wurden (s. o.), werden außerdem bereits verzollt in solchen Mengen eingeführt, daß die Gesammteinfuhr auf 30 650 (24 750) D.-Ctr. geschätzt wird. Davon gingen 9500 (6500) D.-Ctr. in die Provinzen, so daß der hiesige Consum 21 150 (18 250) D.-Ctr. betragen haben würde, und zwar zwei Drittel Apfelsinen, ein Drittel Citronen.

Frische Weintrauben gingen vom August bis November hier ein, aus Oesterreich 4096 (5064) D. Ctr., aus Italien 21 (1053) D.-Ctr. — Von Indischem Syrup wurden hier 3810 (3760) D.-Ctr. verzollt, der Preis fiel um 6 Pc. Havanna-Honig wurde hier in 4883 (4303) Dopp. Ctr. versteuert, die Preise stellten sich auf 32, 27, 32 ℳ für 50 kg brutto.

Die Preise von Thee blieben bis zum Jahresschluß weichend, von Cacao bis zum September steigend, dann gingen sie langsam zurück.

Die Preise der Heringe waren für Schottische Anfang Januar 37 ℳ, April-Mai 34.50, Juli 39, Ende Juli 50, Ende December 46 ℳ pro Tonne; für Matties Anfang Januar 30, Anfang Juni 33, Mitte Juli 36, Ende December 41 ℳ; für Matjes Ende April 84, Mitte Juli 90, 100 bis 130 ℳ; für Holländischen Anfang Januar bis Juli 38, Mitte August bis Ende December 46 bis 50 ℳ; für kleinen Holländischen zu denselben Terminen 30, 40 bis 42 ℳ; für Berger Kaufmanns Hering Anfang Januar 40, Mitte Juli 30, Mitte August 50, Ende December 36 bis 39 ℳ; desgl. groß und mittel fehlte. Sardellen 1875er und 1876er Qualität Anfang Januar von 160 steigend bis Ende December auf 180 ℳ pro Anker.

See- und Flußfische. Der hiesige Consum wird geschätzt in Doppel-Ctrn: Lachs, frisch auf 3000, geräuchert auf 1250, Aal, lebend 2500, ger. 600, Zander lebend und todt 4250, Hecht desgl. 3600, Karpfen lebend 1400, Barse, lebend und todt 750, Plötzen, desgl. 3125, Bleie 450, Seezunge 900, Steinbutte 900,

Schellfisch 2700, Dorsche 1400, Hummer 900, Heringe, frische grüne 3250; außerdem noch andere Fischgattungen von ganz bedeutendem Gesammtgewicht, welches sich jedoch der Schätzung entzieht. Sehr bedeutend ist der hiesige Krebshandel.

Die Preise der Eier gingen von Januar bis Mai von 3.7 auf 2.5 *M.* pro Schock zurück, stiegen aber von da bis Ende des Jahres auf 4.2 *M.*; der Jahresdurchschnittspreis stellte sich auf 3.289, 0.122 *M.* höher als im Vorj. (s. S. 118).

III. Industrie der Steine und Erden.

16. Baumaterialien. Verblendsteine und Klinker, die besonders in Rathenow, Birkenwerder, am Finow-Canal und Freienwalde a. O. fabricirt werden, standen für erste Qualität im Preise von 80 bis 100 *M.* pro Mille franco Bauplatz und der Verkehr darin war ein lebhafter, wogegen Verblendsteine zweiten Ranges bei starker Concurrenz in den letzten fünf Jahren 30 bis 40 Pc. am Preise verloren haben. Stadtbahn und Central-Viehhof waren erhebliche Verbrauchstellen für Verblendsteine. — Hintermauerungssteine erzielten 2 bis 5 *M.* höhere Preise als im Vorjahre. Sie schwankten in den ersten sechs Monaten zwischen 21.50 und 24 *M.*, standen im Juli 19, stiegen dann bis November auf 29 und sanken bis zum Jahresschluß auf 27 *M.* Der Verbrauch wird auf 250 Millionen Steine geschätzt.

Cement, der in vollkommen concurrenzfähiger Qualität im Inlande fabricirt wird, hat die Einfuhr vom Auslande auf 282 000 Doppel-Ctr. herabgedrückt, erzielte jedoch in Folge großer Ueberproduction nur den Preis von 7 *M.* pro Normaltonne von 180 kg. Der Gesammt-Verbrauch in Berlin wird auf 200 000 Tonnen und der Export auf 2 350 319 Doppel-Ctr. angegeben. Gebrannter Kalk wird mehr und mehr von den Brennereien an den Productionsstellen des Kalksteins bezogen. In letzter Zeit ist dem Rüdersdorfer Kalk eine starke Concurrenz durch Mährischen und Oberschlesischen Kalk entstanden. Das Kalkgeschäft in Berlin hat eine wesentliche Aenderung dadurch erfahren, daß das Kalkschlagen nicht mehr bei den einzelnen Bauten stattfindet, sondern der fertige Mörtel von hier entstandenen Mörtelwerken bezogen wird. — Dachpappen- und Theerfabrication haben durch die erhöhten Eisenbahnfrachtsätze Einbuße erlitten, indem die Versendungen von 3 500 000 kg auf 1 500 000 kg zurückgegangen sind.

Asphalt hat in den letzten Jahren durch die Anlegung von Asphaltstraßen in Berlin und durch die zunehmende Verwendung zu Bauzwecken einen großen Aufschwung genommen; für die Straßen-Asphaltirung sind die Arbeiten zwischen einer Englischen Actien-Gesellschaft, die mit Asphalt von Val de Travers, einer hiesigen Firma, die mit Sicilianischem und einer anderen hiesigen Firma, die mit Seyssel-Asphalt arbeitet, vertheilt worden.

17. Thon-, Chamotte- und Steingut-Waaren. Der Bedarf an diesen Waaren für Bauzwecke in Berlin war bei niedrigen Preisen ziemlich rege, Chamottesteine werden aus England zu billigeren Preisen nach Mittel-Deutschland versandt, als die Deutsche Industrie sie zu liefern vermag. Die Berliner Steingut-Industrie leidet unter der Concurrenz der äußerst billigen Schlesischen und Thüringer Porzellane.

18. Ofenfabrication. Obgleich ein größerer Bedarf an weißen Schmelzöfen vorhanden war, blieben die Preise niedriger. In den farbigen altdeutschen Oefen ist der Umsatz gestiegen und wird diese Fabrication in Berlin als durch Luftre und Dauerhaftigkeit der Glasuren den süddeutschen überlegen bezeichnet.

19. Porzellanwaaren-Fabrication. Seit Einführung des neuen Zolltarifs hat sich der Geschäftsgang dieser Branche sehr gebessert. Eine hiesige Fabrik ist mit Herstellung porzellanener Mühlsteine vorgegangen, auch zu Wandplatten

und verschiedenen anderen Bau- und technischen Zwecken hat die Verwendung von Porzellan stattgefunden.

20. Glasfabrication und -Handel. Die Fabrication nahm den Vorjahren gegenüber besonders dadurch einen günstigen Stand ein, daß der Preis der Soda um 25 bis 30 Pc. billiger geworden ist. Glaubersalz für Grünglas und Fensterglas behielt stabile, Pottasche nahm höhere Preise an. Das Rumänische, verhältnißmäßig billige Manganerz wird immer mehr eingeführt. Die Fabrication hat in Preßglas bedeutende Fortschritte gemacht. Der Umsatz in Fenster- und Spiegelglas entsprach der erhöhten Bauthätigkeit. In Folge der Wiederbelebung der Kunstglaserei, werden Butzenscheiben, Rosetten, Kathedralglas ꝛc. aus deutschen Glashütten bezogen, wogegen die Fabrication von Perlen, Glasflüssen ꝛc. den Oesterreichischen Fabriken verblieben ist.

IV. Montan-Industrie und mit derselben zusammenhängende Gewerbe.

21. Kohlenhandel. Unter Berücksichtigung der für das Kohlengeschäft ungünstigen Witterung war dasselbe befriedigend, wenn auch der Mehrverbrauch gegen das Vorjahr sich nach der folgenden Zusammenstellung nur auf 39 017 To. oder 2.88 Pc. beläuft.

Ein- und Ausgang von Kohlen und Cokes auf hiesigen Eisenbahnen und Wasserstraßen.

(Nach den Aufstellungen der Niederschles. Eisenbahn-Verwaltung.)

1881 Monat	Eingang: Steinkohlen und Cokes: Englische	Ruhrkohle	Zwickauer	Oberschlesische	Niederschlesische	zusammen	Braunkohlen: Böhmische	Preußische	zusammen
	in Tonnen zu 1000 Kilogramm								
Januar . . .	—	7 701	2 214	75 854	12 444	98 213	26 784	15 005	41 789
Februar . . .	—	7 382	1 983	69 387	13 515	92 267	21 234	14 491	35 725
März	712	5 731	2 375	65 241	10 954	85 013	21 268	16 011	37 279
April	1 342	7 292	1 571	63 224	10 405	83 834	16 630	10 970	27 600
Mai	11 624	8 341	1 510	53 239	9 860	84 574	11 428	12 193	23 621
Juni	15 835	8 421	1 421	53 014	9 575	88 266	9 929	13 601	23 530
Juli	12 755	9 026	1 842	57 299	11 659	92 581	14 920	19 747	34 667
August	9 255	9 727	1 846	59 634	11 692	92 154	24 649	17 687	42 336
September. .	11 012	12 294	1 976	63 719	12 326	101 327	32 605	19 938	52 543
October . . .	5 813	16 421	2 649	66 787	11 787	103 457	45 902	28 735	74 637
November . .	4 375	16 612	2 665	66 056	13 569	103 277	38 523	29 646	68 169
December . .	2 382	14 457	2 510	66 603	14 541	100 493	25 856	22 197	48 053
Ueberh. 1881	75 105	123 405	24 562	760 057	142 327	1 125 456	289 728	220 221	509 949
Dagegen 1880	114 351	91 131	14 633	753 433	148 399	1 121 947	213 588	158 924	372 512
	Verbleib in Berlin								
Januar . . .	—	7 411	2 204	72 054	11 499	93 168	20 383	14 579	34 962
Februar . . .	—	6 972	1 953	65 249	12 128	86 302	14 364	13 994	28 358
März	712	5 511	2 355	61 319	10 076	79 973	14 998	15 410	30 408
April	1 133	7 262	1 571	58 680	9 200	77 846	12 119	10 699	22 818
Mai	11 217	8 070	1 490	49 511	8 304	78 592	8 779	11 908	20 687
Juni	15 465	8 281	1 421	48 096	8 980	82 243	7 500	13 409	20 909
Juli	12 275	6 505	1 546	51 176	10 828	82 330	8 925	17 952	26 877
August	9 098	5 317	1 575	55 461	11 486	82 937	14 505	14 707	29 212
September. .	10 634	6 839	1 746	59 135	11 779	90 133	19 302	16 758	36 060
October . . .	5 803	9 364	1 954	61 296	11 571	89 988	27 675	22 585	50 260
November . .	3 538	9 536	2 105	60 639	12 999	88 817	20 345	22 999	43 344
December . .	2 272	9 100	2 000	59 904	13 249	86 525	14 712	17 172	31 884
Ueberh. 1881	72 147	90 168	21 920	702 520	132 099	1 018 854	183 607	192 172	375 779
Dagegen 1880	109 880	82 257	14 290	705 043	136 183	1 047 653	153 860	153 803	307 663

[In vorstehender Zusammenstellung sind die Eingänge zu Wasser von Steinkohlen und Cokes mit 101 387 T., die von Braunkohlen mit 13 622 T., der Verbleib ersterer mit 95 243 T., letzterer mit 13 067 T. aufgeführt, während diese Zahlen nach den dem diesseitigen Amte vom Königl. Polizei-Präsidium zugegangenen Verkehrslisten der Wasserstraßen 135 950, 29 474 bez. 108 205, 16 899 T. betragen].

Die Durchschnittspreise stellten sich für Schles. Steinkohle je nach Qualität pro Tonne auf 18,40 bis 20.60 *M.*, für Schles. Kleinkohle auf 14.60 bis 15.80 *M.*, Westfäl. melirte Kohle bez. Coke 16 bis 18 *M.*, bez. 21.50 bis 28.50. *M.*, Schles. Coke 23.20 bis 24.50 *M.*, Böhmische Braunkohle 10.90 bis 12.20 *M.*, inländische Braunkohle 4.80 bis 5.40 *M.*, Gas-Coke pro Hekt. 1 bis 0.85 *M.*, Briquettes pro Waggon 110 bis 170 *M.*, für die Last Englischer Stückkohle 50 bis 56 *M.*, Schmiedekohle 47 bis 54 *M.*, Steam small 31 bis 35 *M.*

22. Handel mit Eisen und anderen Metallen. Für die Eisen-Industrie, die das Jahr mit sehr niedrigen Preisen begann, trat erst gegen Mitte des Jahres, als umfangreiche Bestellungen für die einheimischen, namentlich für die vom Staate verwalteten Eisenbahnen gemacht wurden, eine Besserung ein, die, unterstützt durch eine Coalition der Werke, die Preise bis zum Schlusse des Jahres um ca. 30 Pc. steigerte. Der Consum an Roheisen und Brucheisen im Polizei-Präsidial-Bezirk Berlin betrug nach den vorläufigen Aufzeichnungen des Kgl. Oberbergamts zu Halle 17 863 (13 821) To. ausländisches Roheisen und 11 578 (9062) To. inländisches Roheisen und Brucheisen, zusammen 29 441 To., also 29 Pc. mehr als im Vorj. Die Preise für Schottisches Roheisen Nr. 1 mit 8.25 *M.* für 100 kg beginnend, sanken bis August-September auf 7.90 bis 8 *M.* und hoben sich dann wieder bis zum December auf 8.50 *M.*, Englisch III Roheisen war stets 1.85 bis 2 *M.* billiger. Inländisches Roheisen variirte im Preise für Nr. 1 zwischen 6.90 und 7.40 *M.* ab Hütte (Bahnfracht nach hier 1.15 bis 1.25 *M.*); Altschienen, Preis im Januar 8 *M.*, sank bis März auf 7.30, stieg im October auf 7.60 *M.* und ging bis Jahresschluß wieder auf 8 *M.* pro 100 kg; Schmiedeschrott, anfangs 5.25 *M.*, hob sich bis October auf 6.25 *M.* und blieb fest bis zum Jahresschluß; Walzeisen behielt bei normalem Geschäft den Preis von 12.50 *M.* bis Juli, stieg dann bis zum Jahresschluß auf 15 *M.* Das hiesige Lager wurde hauptsächlich von Schlesien versorgt, während von rheinisch-westfälischen Hütten, die auf höhere Preise hielten, nur Specialitäten wie Façoneisen ꝛc. bezogen wurden. Eisenbleche fanden gesteigerte Nachfrage; Preis für Schlesische Grobbleche pro 100 kg bis Juli 18.50 *M.*, stieg dann bis auf 21 *M.*, Siegener Feinbleche 19.50 bis 22.50 *M.* Schmiedeeiserne Langbalken, welche immer mehr zu Bauzwecken verwendet werden, kosteten 15 bis 16.50 *M.* pro 100 kg; Gasröhren und Kesselröhren fanden befriedigenden Absatz.

Von den verschiedenen Stahlsorten änderten die theuren Werkzeugstahle die Preise nicht, nur die billigeren, wie Bessemer-, Griff- und Schaarstahl erhöhten sich in den letzten fünf Monaten um 10 Pc.

Zinn ging trotz lebhaften Bedarfs im ersten Quartal von 190 auf 180 *M.* pro 100 kg, glich dies aber im zweiten Quartal wieder aus und wurde in Folge der Speculation in England und Holland bis zum Jahresschluß auf 235 *M.* gebracht; Blei erzielte bei mattem Consum 32 bis 34 *M.*, Spanisches 6 *M.* mehr; Antimon ging von 135/140 *M.* im Januar bis auf 115/120 *M.* im December zurück; Kupfer verlor bei normalem Verkehr in den drei ersten Quartalen vom Preise von 140 bis 150 *M.* ca. 10 Pc., ging aber im letzten Quartale auf 145 bis 155 *M.* pro 100 kg; Rohzink, mittelmäßiger Bedarf, Preise zwischen 33 und 37 *M.* für 100 kg, Zinkbleche zwischen 38 bis 42 *M.* Weißbleche (verzinnte

Cokeeisenbleche) kosteten pro Kiste Anfang Januar 22, Ende Juli 21, Ende December 26 *M.*

23. Handel mit Eisenwaaren. Im Beginn des Jahres schleppend, wurde der Verkehr vom August ab unter allmählicher Erhöhung der Preise sehr rege. Die gröberen Artikel gewannen bis Jahresschluß ca. 20, die kleineren Eisenwaaren etwa 10 Pc. im Preise; der Waarenumsatz ist ebenfalls etwa 10 Pc. stärker gewesen.

24. Eisengießerei, Locomotiven- und Maschinenbau. Für Eisengießereien war das Jahr günstiger als das vorhergehende: viele Gießereien fanden bedeutende Aufträge für Bauzwecke, namentlich von Seiten der Stadtbahn, nur werden die Berliner Lieferungen unrentabler durch die Concurrenz auswärtiger Hüttenwerke. Dasselbe ist von Wellblech und Verzinkereien zu sagen. Die Herstellung von gußeisernen Röhren für Wasser-, Dampf- und Canalisationsleitungen fand gleichfalls bessere Beschäftigung. Auch für die Locomotivenbau-Anstalten war das Jahr 1881, namentlich das zweite Semester desselben, günstiger. So hatte die Berl. Maschinenbau-Act.-Gesellsch. (vorm. Schwartzkopff) gegen Ende des Jahres 65 Locomotiven in Arbeit, darunter 6 für Rußland, 7 für Oesterreich. — Zur Befriedigung der Bedürfnisse gewerblicher Anlagen waren die hiesigen Kesselschmieden und Maschinenbau-Anstalten vielfach beschäftigt; die hiesige Werkzeug-Maschinenbau-Act.-Gesellsch. hatte guten Erfolg. Der Bau von Buch- und Steindruckschnellpressen nahm seinen normalen Fortgang. Die Nähmaschinen-Fabrication fand weitere Ausdehnung, trotz des vorhandenen Vorurtheils, daß die americanischen Nähmaschinen überlegen seien. Die größte hiesige Fabrik hat ihren Umsatz von 29 500 Maschinen im Vorj. auf 35 000 erhöht. — Die Fabrication landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe war auch in diesem Jahre gut beschäftigt und fand Absatz nach Südamerica, Südaustralien und Südafrica.

25. Kunstschlosserei und Geldschränke. Während die Kunstschlosserei namentlich durch die reelle Privatbauthätigkeit gute Beschäftigung und besseren Verdienst fand, war der Bedarf an eisernen Geldspinden wesentlich größer als in den vorhergehenden Jahren.

26. Handel und Fabrication von Haushaltungsgegenständen. Erst vom September ab wurde das Geschäft ein zufriedenstellendes. Eine hiesige Fabrik, welche die Salterswaage wesentlich verbessert hatte, setzte davon 25000 Stück ab; neue hiesige Fleischhackmaschinen, ebenso neue hier gefertigte Puréepressen fanden guten Absatz.

Süddeutsche Theebretter aus Pappmasse, vorzüglich lackirt und ausgestattet, werden trotz höherer Preise den Englischen vorgezogen, ebenso sind Englische lackirte Kohlentrommeln aus Blech und Englische und Belgische Ofen- und Kaminvorsetzer von Deutschen Fabricaten verdrängt; dagegen finden Englische Tischmesser und Gabeln wieder Aufnahme.

Kochgeschirre aus emaillirtem Blech aus Rheinischen und Westfälischen Fabriken, sowie aus einem Stück gestanzte Kochgeschirre aus Holstein mit sauberer Emaille werden viel gekauft. — Der Westfälischen Kaffeemühle wird die Französische, den Westfälischen Thee- und Kaffeeservicen aus Britanniametall das Englische Fabricat vorgezogen. Thee- und Kaffeeservice aus broncirtem s. g. Englischem Kupfer aus Süddeutschland, die hier gefertigten Ofen- und Kaminvorsetzer, sowie Holz- und Kohlenkästen aus Cuivre poli haben die Pariser Bezüge solcher Gegenstände entbehrlich gemacht. Die kunstgewerbliche Richtung bei Einrichtung des Hauses erstreckt sich auch auf Küche und Küchenmöbel, wie auf einen Theil der Geräthe.

27. Kupferwaaren-Fabrication. Die Preise der Kupferwalzwerks-Producte gingen erst in den letzten Monaten des Jahres mit den Preisen für Rohkupfer in die Höhe; doch blieb der Absatz schleppend, wozu der verminderte

Export nach Rußland nicht wenig beitrug; überhaupt werden die Hauptartikel dieser Industrie bei einem Eingangszoll nebst Zuschlag von zusammen ca. 60 *M.* für 100 kg nur noch mit Opfern dahin eingeführt. Die Kupferschmieden lieferten hauptsächlich Apparate für Zuckerfabrication und die chemische Industrie. Der Absatz nach zuckerproducirenden Ländern hebt sich wieder etwas, eine hiesige Firma errichtete sogar auf Cuba eine Filiale. Die ungünstigen Verfrachtungsverhältnisse in Deutschen Häfen haben zur Folge, daß in den meisten Fällen die Verschiffung der Waaren über Antwerpen oder Liverpool stattfindet.

28. Messingwaaren-Fabrication. Sämmtliche Zweige dieser Gruppe waren das Jahr hindurch genügend beschäftigt, doch arbeitete die größere Industrie nur mit geringem Nutzen, während die kleinere Industrie mehr gewinnbringende Preise erzielte.

Die Preise für Kupfer waren nur geringen Schwankungen unterworfen; Wallerow-Kupfer kostete im Januar 82 £ pro Engl. Ton, Ende März 71.5, Ende August 67 £, stieg dann wieder bis Ende November auf 72, bis Ende December auf 76 £.

Die Production der Neuen Berliner Messingwerke betrug 1 669 739 kg (gegen 1 504 745 kg im Vorj.), davon wurden verkauft 1 616 776 (1 414 369) kg im Werthe von 2 613 325 (2 392 952) *M.*

29. Lampenfabrication. Diese in Berlin sehr ausgebreitete Industrie fabricirt hauptsächlich Brenner und Tischlampen aus gegossenem Zink, galvanisirt in Messing mit Kupferüberzug, zu außerordentlich billigen Preisen. Der Export hat noch zugenommen, denn neben dem Absatz von billigen Lampen erweitert sich auch der Kundenkreis für theurere Waaren in echter Bronce, Cuivre poli, verni und echt vergoldet. England ist seit Jahren ein guter Käufer der besseren hiesigen Fabricate.

30. Städtische Gasanstalten s. Abschnitt IV.

31. Heizungs-, Gas- und Wasseranlagen. Die Canalisations- und Anschlußarbeiten hatten geringeren Umfang, daher der Umsatz kleiner als im Vorjahre, indeß noch höher als 1879. In Centralheizung und Ventilation kamen Aufträge aller Systeme von Heizungen in erheblicher Anzahl zur Ausführung, während gleichzeitig größere Wasser- und Canalisationsanlagen außerhalb Berlins hiesige Firmen lebhaft beschäftigten. In Gasbeleuchtungs-Gegenständen mehrte sich die Nachfrage nach besseren Bronce-Kronleuchtern; in Armaturen für Dampf-, Wasser- und gewerbliche Anlagen dagegen hat sich das Geschäft nicht gehoben.

32. Bronce-Kunst-Industrie. Sämmtliche Werkstätten waren vollauf mit Aufträgen versehen und auch für den Export lebhaft beschäftigt. Nächst Berlin selbst ist Süddeutschland der Hauptabnehmer der kunstgewerblichen Metallarbeiten. Auch Bronce-Emaille-Waaren fanden befriedigenden Absatz.

33. Zink-Industrie. Obgleich die Bauten den meisten Firmen lebhafte Beschäftigung brachten, waren die Preise doch so niedrig, daß der Jahresabschluß der Bauklempner sich ungünstig gestaltete.

34. Neusilber- und Alfenide-Waaren. Obwohl sich auch hier das Publicum immer mehr den stilvollen Artikeln zuwendet, hat der Absatz den Bemühungen der Fabricanten nicht ganz entsprochen.

35. Gold- und Silberwaarenfabrication, Juwelen. Trotz der Anstrengungen der Gold- und Silberschmiede, die Erzeugnisse immer geschmackvoller herzustellen, hat der Verkehr keine Besserung erfahren. Die Schwankungen im Silberpreise haben 2 Pc. nicht überschritten. — Imitirte Brillant-Schmucksachen, d. h. imitirte Brillanten in echter Fassung nach den besten Mustern fanden auch im Jahre 1881 lebhafte Nachfrage, und werden den gleichartigen Französischen vorgezogen.

V. Rohstoffe und Producte der pharmaceutischen, chemischen und verwandter Industrie. Fettwaaren, Oele und Farbstoffe.

36. Droguenhandel. Medicinal- und gewerbliche Droguen fanden den gewohnten Absatz. — Cap-Aloe, in London im Januar 43 Sh. pro erstes Quartal im Preise, ging bis October auf 64 Sh., ermäßigte sich dann, um darauf abermals zu steigen; Peru-Balsam kostete 10 bis 12 ℳ pro 0.5 kg; Borax und Borsäure behaupteten bei starker Einfuhr den Preis von 60 bis 61 £ per Ton; Camphor in London: Chinesischer 80, Japanesischer 82.6; Bienenwachs hatte festere Preise, Japaner Wachs ging von 60 auf 50 Sh. für Prima Qualität in Tafeln, Mineralwachs aus Galizien blieb unter dem Preise früherer Jahre; Russische Hausenblase, stabile Preise; Chinarinde, in der zweiten Hälfte des Jahres sinkende Preise; China, Howards Marke ging von 10 auf 7.5 Sh. pro Unze; die Rinde Cuprea aus der Provinz Santander in Columbien war zu hoher Bedeutung gekommen und die Nachricht, die Fundorte derselben seien erschöpft, steigerte den Preis der Rinde und des Chinins in London um 50 Pc.; Guillaja-Rinde (Wollwaschmittel) stieg im Preise; Safran sank langsam von seinen hohen Preisen; Cubeben stiegen von 55 auf 85, schließlich auf 125 Cts. pro 0.5 kg in Holland; Arnica, Dalmatiner Insectenpulver, Couffo und Folia Sennae waren billig; Römische Kamillen, Lindenblüthen und Flores verbasci Ende des Jahres knapp; Calcutta-Tamarinden reichlich; Galläpfel, Chinesische, gingen bei geringer Zufuhr von 62 Sh. pro Cwt. in London auf 75 Sh.; Aleppo- und Persische Gallen fielen bei reicher Zufuhr auf 55 Sh.; alle Gummisorten hatten bei großem Zuflusse gedrückte Preise; Honig, von Chile und Peru stärker zugeführt als 1880 (nach Hamburg 1 320 000 gegen 685 000 Pfd.), fiel im Preise, hob sich aber im Spätsommer wieder; Quecksilber schwankte zwischen 6.25 bis 6.50 £ pro Flasche; seit 1875 sind in Folge der Californischen Production die früheren Rothschildschen hohen Preise nicht wieder vorgekommen. Schellack fiel von 170, 140/150, 110/120 Sh. je nach Qualität im Laufe des Jahres auf 142.6, 102.6 90 Sh. — Feine Speiseöle sind bei guter Ernte in Oberitalien nicht theurer geworden; Messinaer Essenzen sind mit Ausnahme der Bergamott-Essenz, hoch im Preise; Englisches Mandelöl ist im Preise etwas erhöht; Aniséöl blieb billig; Sternaniséöl (China) 8, 9, 8 Sh.; Kümmelöl aus Holländischem Samen behielt seinen niedrigen Preis, ebenso Ricinusöl; Pfeffermünzöl blieb auf 13 Sh. pro Pfd. stehen; Terpentinöl behauptete hohe Preise, in Hamburg im Herbst 80, am Jahresschluß 88 ℳ.

Berger Leberthran war anfangs bedeutend gestiegen, fiel aber Mitte October; gelbblanker Medicinalthran auf 60 bez. 80/85 Kronen, ging aber gegen Jahresschluß wieder auf 65/67 bez. 85/90 Kronen.

Opium hatte eine reiche Ernte, weßhalb der Preis von 27 Sh. im Vorj. bei lebhafter Nachfrage auf 11.5 Sh. herabging; Morphium-Salze, anfangs niedrig im Preise, hoben sich um 25 Pc. Von den Medicinalwurzeln waren reichlich gewonnen und daher billig Radix althaeae, R. ipecacuanhae, Russisches Süßholz. R. rhei, Baldrian; mißrathen bez. in geringen Vorräthen vorhanden waren: R. gentianae rubra, R. jalapae, R. liquiritiae, Shansi-Rhabarber, R. sassaparillae. Von Samen war Russischer Anis aus letzter Ernte besser, Holländischer Kümmel gut, dagegen hatte schwarzer Senf gelitten, ebenso Sächsischer Fenchel.

Badeschwämme blieben bei zunehmendem Verbrauch hoch im Preise, ebenso Sicilianischer Rohschwefel, welcher für secunda auf 5 £ 11 Sh., für tertia auf 5 £ 8 Sh. stand; Weinstein stieg im Preise, Bourbon-Vanille während der Sommermonate stabil, gab erst gegen Ende des Jahres im Preise nach. Wolframerz ist seit Herbst ums Doppelte im Preise gestiegen, da wolframsaures Natron (um leichte Stoffe unverbrennlich zu machen) viel Nachfrage hatte.

37. Farbwaarenhandel. Indigo zeigte kaum eine Fluctuation in den Preisen; Berlin kaufte etwa 400 Kisten. — Cochenille, die hier durch Anilin-Ponceau verdrängt ist, ist auf 10 Pc. des früheren Verbrauchs herabgesunken; das Geschäft in Farbhölzern war normal, ebenso das Geschäft in Roth-, namentlich Japan-Hölzern, wovon wie bisher 75 Pc. des Europäischen Imports nach hier kommen; Curcuma wird ebenfalls durch Anilin-Producte beeinträchtigt; Gallus Aleppo ohne Bedeutung; Chinesische Gallen in großen Quantitäten direct bezogen, aber auch durch den Verbrauch von Tannin geschädigt. Farbholzextracte werden, trotz des Zolles von 3 *M.* für 100 kg, nach wie vor von America und Frankreich bezogen; Gummi Traganth normales Geschäft, Arabicum sehr billig, Senegal wenig beachtet.

Als Gerbstoffe wurden vielfach bezogen: Eicheln der Bart-Eiche, genannt Vallonea aus Kleinasien, Australische Mimose-Rinde, auch Quebrachoholz und dessen Extract. Der Verbrauch von Lac Dye hat ganz aufgehört; Myrabolanen finden immer mehr Verwendung; Orlean, namentlich aus Cayenne, verdoppelte die Preise; Safflor vernachlässigt; Sumac wird bei einem Verbrauch von etwa 4000 Ballen von den Consumenten direct bezogen; Tyroler Bergsumac kam mehr in Aufnahme, auch Triester Blätter wurden in normaler Weise gehandelt. Terra Japonica wurde bei gleichmäßigem Preisstande in großen Quantitäten bezogen, auch Terra Catechu fand nach Ermäßigung der Preise ein lebhaftes Geschäft. Weinstein vermehrter Consum, verminderte Production, steigende Preise; der Bedarf Berlins wird auf 2500 Ctr. geschätzt, wovon Oesterreich 75 Pc., Rheinland und Italien etwa 25 Pc. deckten.

38. Rüböl. Das Jahr begann mit Preisen von 54 *M.* für 100 kg incl. Faß per Januar-Februar und von 56 *M.* per April-Mai; Anfang April kostete April-Mai 51 *M.*, Juni-Juli 52.6 *M.*, September-October 54 *M.* In Folge des kalten Frühjahrs stiegen die Preise wieder um 2 bis 3 *M.* bis Juni. Eine von Paris ausgehende Hausse-Speculation trieb die Preise pro September-October auf 58 *M.* In den ersten Tagen des September wurden zwar die Ankündigungen für die Pariser Häuser prompt abgenommen, aber als die Scheine zu circuliren begannen, die Abnahme aufhörte, fielen die Preise wieder bis Ende October auf 53.50 *M.* Von hier begann wieder eine steigende Bewegung, und da in den letzten beiden Monaten auch die Pariser Baissepartei wohl 30 000 Ctr. von Deutschen Plätzen beziehen mußten, ging der Preis bis Mitte December wieder auf 58 *M.* pro December, 58.50 pro April-Mai; Ende December wurden jedoch wieder 56 *M.* notirt für den laufenden Monat, 57 *M.* pro April-Mai. Das Lager in Berlin am Jahresschlusse wurde auf 55 bis 60 000 Ctr. geschätzt, wovon die Hälfte im Besitz von Pariser Häusern war. Die Verwendung von Americanischem, Russischen und Englischen Mineralöl zu Schmierzwecken beeinträchtigt den Verbrauch von Rüböl.

39. Petroleum. Der Consum erreichte eine ganz bedeutende Höhe. Zu dem hiesigen Lager von 1 700 000 kg traten laut Angabe des Zollamtes im Laufe des Jahres 29 500 000 kg hinzu, verladen wurden 4 200 000 kg; der Bestand am 1. Januar 1882 betrug 1 500 000 kg, so daß der hiesige Consum 25 500 000 kg erreichte (siehe auch Abschn. VI). Nach dem Bericht von Emil Meyer betrug die Einfuhr nach Berlin auf den hiesigen Eisenbahnen 63 234 Doppelcentner (1880: 91 302), die Ausfuhr 42 203 Doppelcentner (1880: 77 052). Nach demselben Berichte stellten sich die Preise in den verschiedenen Monaten auf 28 bis 29.5 *M.*, 28.5 bis 29.2, 26.5 bis 28.8, 26.5 bis 27.0, 25.0 bis 25.8, 25.0 bis 25.5, 24.5 bis 24.7, 24.0 bis 24.5, 24.5 bis 26.6, 25.0 bis 25.5, 24.8 bis 25.3, 24.0 bis 24.2 *M.*

40. Leinöl, Hanföl und andere Fettwaaren. Die Preise der meisten Artikel waren flau oder stabil, nur Talg stieg im Herbste stark und nachhaltig. Leinölpreise stellten sich auf 65, 64, 63, 65, 66, 62 *M.* für 100 kg, Hanföl 60 bis 58 *M.*, Baumwollensaatöl 62 bis 58 *M.*, Baumöl 84, 82, 81, 88, 86, 85 *M.*, Palmöl, Lagos 69, 67, 66, 73, 69, 68 *M.*, Cocosnußöl, Cochin, 75, 72, 70, 68, 72, 68 *M.*, Ceylon 72, 66, 60, 63, 60, inländisches Coprahöl 63, 60, 57, 60, 59 *M.*, gepreßtes Palmkernöl 64, 60, 58, 54, 58, 56, 55 *M.*, Talg, Landlichttalg 80, 81, 79, 82, 90 *M.*, Landseiftalg 76, 72, 75, 80, 87 *M.*, Russischer weißer Seifentalg, nur zu Maschinenschmiere und Gerberei verwendet, 90, 92, 94 *M.*, Americanischer Citytalg 76, 77, 85, 87 *M.*, Australischer Talg 75, 84 *M.*, Olein, saponificirt 72, '69, 67, 69 *M.*, destillirtes 64 bis 62 *M.*, Holländisches 62, 60, 59 *M.*, Newsky 74, 70, 69, 72, 73 *M.*, Thran, Dänischer, braunblanker Robbenthran 63, 64, 72, 73 *M.* pro Tonne, Berger brauner Leberthran 58, 60, 65, 66, 63 *M.* pro Tonne, heller Grönländischer Robbenthran 62, 64, 71, 73 *M.* pro 100 kg.

Fette, namentlich Schmalzfett, welches des hohen Zolles wegen vom Auslande nicht mehr bezogen wird, waren knapp, Knochenfett kostete je nach Qualität 63 bis 54 *M.*, Wollfett knapp, Walkfett stark angeboten, Preis 40 bis 36 *M.*

Mineralöl aus Rußland und Americanisches Vulcanöl werden zur Verwendung zu Maschinenschmiere in großen Quantitäten eingeführt; Preise für ersteres 34 bis 45 *M.* in dunkelen, 60 bis 90 *M.* in hellen Sorten, für Americanisches je nach Qualität 30 bis 40 *M.*

Von den Fettwaaren gingen nach Angabe des Haupt-Steuer-Amtes hier ein: 1 373 364 kg Leinöl, 684 418 kg Olein und Baumwollsaatöl, 328 846 kg Baumöl in Flaschen, 299 667 kg denaturirtes Baumöl in Fässern, 1 410 066 kg Palmöl, 557 262 kg Cocosnußöl, 729 985 kg Talg, 221 689 kg Thran, 360 221 kg Thierfett.

41. Chemische Industrie. Trotz der gesteigerten Nachfrage für fast alle chemischen Producte erlitten in Folge der vermehrten Production die Preise im allgemeinen einen Rückgang.

Kalisalze. Die Kali-Industrie wurde durch die Preissteigerung des Staßfurter Chlorkaliums sehr beeinflußt, die Preise gingen von 6.50 *M.* für 50 kg für 80 gradige Waare bis zum Jahresschluß auf 8 *M.* für Locoposten. Dennoch haben die gewonnenen 2 300 000 Ctr. den Bedarf nicht gedeckt. Ordinäre Düngesalze werden nur noch wenig fabricirt; dagegen fand die Kali-Magnesia, aus 50 Pc. schwefelsaurem Kali und 33 Pc. schwefelsaurer Magnesia, sowie aus einem garantirten Gehalt von höchstens 3 Pc. Chlor bestehend, gute Aufnahme in der Landwirthschaft; Glaubersalz wurde weniger producirt; Potasche stieg mit den Chlorkaliumpreisen, doch nicht in gleichem Verhältniß; der Preis für 96 bis 98 procentige Potasche hob sich von 37 auf 46 *M.*, gegen Ende des Jahres auf 50 *M.* Der Durchschnittspreis für 90 bis 92 procentige Asche stellte sich auf 42 *M.* pro 100 kg, für 80 bis 82 procentige auf 39 *M.* In Berliner Fabriken wurden 1880 etwa 50 000 Ctr. Ia Potasche hergestellt, wovon ein bedeutender Theil exportirt wurde. — Chlorsaures Kali kostete durchschnittlich 130 *M.* pro 100 kg. — Soda ist trotz der Zollerhöhung, wodurch diese Fabrication auch zugleich eine bedeutende Ausdehnung erhalten hat, im Preise herabgegangen. Namentlich nimmt die Darstellung der Ammoniak-Soda immer größere Dimensionen an, wodurch die Preise für 90 procentige Soda auf 13.5 bis 14 *M.* für 100 kg herabgedrückt sind. — Salpeter ist nach Beendigung des Krieges zwischen Chili und Peru von 20 auf 14 *M.* für 50 kg gefallen. — Ammoniak-Präparate, mit Ausnahme des kohlensauren Ammoniaks, welches durchschnittlich 123 *M.* kostete, fanden sämmtlich eine Preiserhöhung; schwefelsaures Ammoniak ging bei lebhafter

Nachfrage von 39 auf 43 M. für 100 kg. — Salmiakgeist 0.90 stand auf 44 bis 52 M. — Schwefelsäure behielt bei lebhaftem Geschäft die vorjährigen Preise. — Salpetersäure sank mit dem Salpeter, 36gradige Säure bis auf 33 M.; der Durchschnittspreis war etwa 37 M. — Salzsäure, die sich auf 4.75 bis 5 M. pro 100 kg incl. Ballon gehoben hatte, sank bald wieder auf 3.5 bis 4 M. — Essigsäure, je nach Stärke und Qualität, erzielte 100 bis 180 M. pro 10 000 Kiloprocente. — Oxalsäure gewann 30 M. an Werth, Durchschnittspreis 84 M. — Kleesalz, durchschnittlich 122 M. — Methylalkohol wurde in einer Gesammtmenge von 16 780 000 Kiloprocent meistens an Farbenfabriken Deutschlands und der Schweiz geliefert, der Preis ging von 275 bis 290 M. auf 225 bis 210 M. pro 100 kg zurück. — Die Steinkohlentheeröle Benzol, Toluol, Xylol erfuhren eine Preissteigerung von 36 Pc. — Naphtalin hatte gegen Ende des Jahres Nachfrage bei gedrückten Preisen. — Anthracen hat fast 25 Pc. am Preise verloren. — Phenol und die verschiedenen Handelscarbolsäuren litten unter steter Preisermäßigung, trotz lebhafter Nachfrage. Eine hiesige Firma, welche die Imprägnirung von Hölzern betreibt, imprägnirte mit Theeröl 221 629 Stück eichene Schwellen und 30 723 161 cbm eichene und kieferne Hölzer; mit Chlorzink 410 506 kieferne und eichene Schwellen, 2 242 614 diverse Hölzer; mit Chlorzink und Theeröl 410 437 kieferne und 37 338 eichene Schwellen. — Anilin, Anilinsalz, Dimethylanilin bewegten sich bei gesteigerter Nachfrage in schwankenden Preisen; Anilinfarben erlitten trotz zunehmender Verwendung einen Preisrückgang, der Export ist nach vielen Ländern durch hohen Schutzzoll gehemmt. — Farben für Lithographie, Malerei, Buntpapier- und Tapeten-Fabrication erfuhren eine Besserung im Absatz, nicht in den Preisen. — Chemische Producte aus Berliner Fabriken für Pharmacie, Photographie und Technik finden ihrer vorzüglichen Reinheit wegen nicht nur in Europa und America, sondern in neuerer Zeit auch in China, Japan und Australien Absatz. Die hiesige Jahresproduction wird für Jodsalze auf 27 000 kg, Bromsalze 45 000, Salicylsäure und deren Salze unter Kolbe's Licenz 360 000, Chloralhydrat 50 000, Tannin und Gallussäure 200 000, Aether 300 000, Collodium 12 000, Uebermangansaures Kali 50 bis 60 000, Höllenstein 4000, chemisch reine Säuren 60 000 kg angegeben. Cyancalium wird in allen Stärken, namentlich in der fast 100procentigen Waare, fabricirt. — Für ätherische Oele, Essenzen, Fruchtsäfte war das Jahr im allgemeinen ungünstig; überdies wirkte der Zoll auf Anis und Kümmel nachtheilig, indem er das kg Anisöl um 1.20 M., Kümmelöl um 60 Pf. vertheuert, während das vom Auslande bezogene Oel nur einem Zoll von 20 Pf. unterliegt. Der Preis für 100 kg inländischen Kümmel war 46 M., für Holländischen 60, frei hier, für Russischen 47 M. Fruchtsäfte hatten erheblich höhere Preise.

42. Seifen- und Lichtfabrication. Die Seifenproduction der größern Fabriken Berlins wird auf 200 000 Ctr. geschätzt; die Preise waren sehr gedrückt. Auf die Fabrication von Toiletteseife wirkte der Preisrückgang des Cocosöls nachtheilig. Die Preise waren für 100 kg je nach Qualität für Talgseifen 60 bis 75 M., Palmölseifen 60 bis 75 M., Eschweger 42 bis 54 M., Harzseifen 40 bis 60 M., Elain- 36 bis 48 M., Grüne Seifen 30 bis 45 M., Baumölseifen 64 bis 75 M., Toiletteseifen 80 bis 100 M. — Die Stearinlicht-Fabrication in Berlin hat sich etwas vergrößert, es wurden angeblich 27 700 Ctr. producirt; die Preise aber sind trotz der Preissteigerung der Rohfette gewichen auf 70 M. pro Ctr. Prima, 65 M. Secunda und 60 M. Tertia.

VI. Rohstoffe, Halb- und Ganzfabricate der Textilindustrie.

43. Wollhandel. Das Jahr 1881 begann mit einem Lager von 34 000 Ctr. Deutscher, 4000 Ctr. ordin. Russischer und ca. 3000 Ballen überseeischer Wolle zu Schlußpreisen des vorigen Jahres. Die Londoner Februar-

Auction drückte diese Preise jedoch um 1 bis 1.5 d. und der Geschäftsgang war schleppend bis zu den Märkten, obgleich die hiesigen Läger bis auf etwa 8000 Ctr. Deutscher Wolle geräumt wurden, freilich 9 bis 12 ℳ billiger als die Preise zu Anfang des Jahres gewesen waren. Der Berliner Wollmarkt brachte gesteigerte Nachfrage, und die Vorpommersche Wolle, welche für den Markt zuerst eintraf, wurde vollständig verkauft, 12 bis 15 ℳ billiger als im Vorj. Die Zufuhren für den öffentlichen Markt betrugen nur 14 000 Ctr. (gegen 25 000 Ctr. im Jahre 1880 und 30 000 Ctr. 1879) und diese fanden neben dem größten Theil des auf hiesigen Lagern befindlichen Quantums Käufer zu 6 bis 12 ℳ niedrigerem Preise als im Vorjahre.

Es kamen zum Verkauf auf öffentlichem Markt 14 000 Ctr., auf den Lagern incl. 8000 Ctr. alter Bestände 56 000 Ctr., zusammen 70 000 Ctr. gegen 86 000 Ctr. im Jahre 1880. Die Preise stellten sich für feine Tuch- und Stoffwolle auf 174 bis 180 ℳ pro Ctr., für mittel und mittelfeine auf 156 bis 165 ℳ, für gute Hinterpommersche Kammwolle auf 166 bis 173 ℳ, für gute Vorpommersche Kammwolle auf 161 bis 166 ℳ, für gute Mecklenburger Kammwolle auf 163 bis 167 ℳ. Die Preise, die auf der Londoner Mai Juli-Auction fest geblieben waren, gingen in der August-September-Auction herab, blieben auch trotz des sich belebenden Geschäfts noch im October und November gedrückt und besserten sich erst wieder durch die etwas höheren Preise der Londoner November-December-Auction.

Ausgeglichene feine Kammwolle und Vorpommersche Wolle blieben das Jahr hindurch gesucht; feine und hochfeine Tuchwollen fanden seit den Märkten fast keine Nachfrage, und die Preise am Schlusse des Jahres waren gegen die Marktpreise für Stoff- und Kammwollen um 15 bis 21 ℳ, für Tuchwollen um 9 bis 12 ℳ zurückgegangen. Die Wäsche war, mit Ausnahme bei Mecklenburger Wolle, besser als im vorigen Jahre.

Das Geschäft in geringen, namentlich Russischen Wollen war für Händler und Fabrikanten weniger lohnend — das ganze hierher bezogene Quantum wird auf 18 000 Ctr. geschätzt —, dagegen war der Verkehr in Colonial-, hauptsächlich Capwollen ausgedehnter als im vorigen Jahre. Von den letzteren wurden 9646 Ballen zum Verkauf gestellt und 7065 Ballen verkauft. Die Preise waren den Londoner Marktpreisen ziemlich gleich, während am Schlusse des Jahres secoureds und fehlerhafte Capwolle 8 Pc. und gute extra super und fehlerfreie 4 bis 5 Pc. niedriger standen als vor 12 Monaten.

Das am Jahresschlusse hier vorhandene Wollquantum bestand in 24 000 Ctr. Deutscher, 2000 Ctr. ordin. Russischer und ca. 2000 Ballen überseeischer Wollen; überhaupt aber waren 1881 in Berlin zum Verkauf gestellt: Deutsche Wollen incl. Markt 133 000 Ctr., Polnische 4000, Gerberwolle aus den hiesigen Gerbereien 6000, Russische Wollen im Schweiß 7000, zusammen 150 000 Ctr., 20 000 Ctr. weniger als im Jahre vorher. Außerdem 18 000 Ctr. Russische ordinäre Wolle

und in den Jahren		1881	1880	1879	1878
Capwollen directen Imports . . .	Ballen	21 000	20 000	21 000	15 000
Capwollen, Australische und Buenos Aires, indirect bezogen	"	14 000	12 000	15 000	10 000
zusammen	Ballen	35 000	32 000	36 000	25 000

Nach der Aufstellung des Königl. Polizei-Präsidiums waren die Preise der Wollen auf dem Berliner Wollmarkte für fein W. 165/192 (gegen 177/198 bez. 192/200 in den beiden Vorjahren), mittelfein 153/162 (159/174 bez. 120/145), mittel 168/178 (168/190 bez. 168/186), ordinär 120/135 (120/145 bez. 138/156).

44. Wollgarn und Wollgarnfärberei. Obgleich die im Jahre 1881 hier consumirte Quantität Wollgarn bedeutend größer war als im Vorjahre, blieb doch deren Werthziffer hinter der von 1880 zurück, da die Preise niedriger und die verarbeiteten Sorten geringer waren. In rohem Streichgarn wurden große Mengen verbraucht, für die Stoffbranche hauptsächlich 6er und 7er Kettgarne, meistens aus Belgien bezogen und größtentheils gleich geschoren, und die gleiche Nummer als Schuß, woraus fast das ganze Quantum billiger Damenmäntelstoffe fabricirt wurde. Auch von melirtem Streichgarn war der Verbrauch größer sowohl für die Stoffbranche, wie für die Schalfabrication. Die Preise, im ersten Quartal gewinnbringend für die Spinner, sanken bis zum October und blieben 6 bis 10 Pc. hinter der Höhe am Anfang des Jahres zurück. Der Consum von zwei- und mehrfach gezwirntem rohen Streichgarn ist sehr beschränkt. Shoddy- und Mungogarne wurden in der Schal- und Fantasiefabrication sehr stark verbraucht und die Preise waren für den Spinner nutzbringend. Weißes Kammgarn, worin die Deutschen Spinner durch die Billigkeit ihrer Preise Frankreich und Oesterreich fast verdrängt haben, wurde etwa im Umfange des Vorjahres verwendet; die Preise aber gingen zurück, von Mai bis October war ihr niedrigster Stand, auch bis zum Jahresschluß blieben sie 5 Pc. unter den Januar-Preisen. Aehnlich bei den harten Kammgarnen, die fast nur aus England und Oesterreich bezogen wurden; von Mohairgarnen, die ebenfalls fast lediglich aus England importirt werden, wurde hier ein ansehnliches Quantum verbraucht. In gefärbten Zephirgarnen gingen die Preise für 4fach AA Zephir bis zum Frühjahr um 5 bis 6 Pc. zurück, so daß die Saisonverkäufe, deren Umfang befriedigend war, zu gedrückten Preisen abgeschlossen werden mußten.

Der hiesige Gesammtverbrauch von Wollgarnen im Jahre 1881 wird geschätzt auf 1 850 000 kg Streichgarn, weiß und melirt, Kette und Schuß, 2 600 000 kg Shoddy- und Mungogarne, 3 000 000 kg weiche Streichgarne (davon 1 400 000 kg in der Tapisserie-, 700 000 kg in der Fantasie-, 800 000 kg in der Schal-, 100 000 kg in der Stoffbranche), 2 000 000 kg harte Kammgarne für Teppiche, Strickgarne und Posamenten, 600 000 kg Mohairs (2fache und Rovings).

In der Berliner Wollgarnfärberei sind die Preise von Mitte 1880 bis dahin 1881 um 20 Pc., in der zweiten Hälfte des letzteren Jahres noch um weitere 10 bis 15 Pc. zurückgegangen, obgleich Arbeitslöhne, Kohlenpreise und mit wenigen Ausnahmen Farbematerialien den früheren Preisstand hielten. Die Anilinfarben finden immer mehr Verwendung, Cochenille wird nur noch wenig gebraucht und auch Rothholz, Gelbholz und Curcuma werden entbehrlicher.

45. Baumwollengarne. Die niedrigen Preise der Wollgarne, sowie die den halbwollenen Kleiderstoffen ungünstige Mode war dem hiesigen Twisthandel sehr nachtheilig, wenn auch das Berliner Platzgeschäft den gewohnten Umfang behielt. Letzteres verkehrte meistens in Deutschen Gespinnsten, nur im Herbst gewannen Englische 20/24 Waters etwas Bedeutung; von Doubles Nr. 40 wird nur Englisches Fabricat genommen. Die Preise der hauptsächlichsten Garnsorten am Anfang der einzelnen Monate waren: für Middl. Orleans $6^{15}/_{16}$, $6^{11}/_{16}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $5^{13}/_{16}$, $5^{15}/_{16}$, $6^{9}/_{32}$, $6^{27}/_{32}$, $6^{13}/_{32}$, $6^{9}/_{16}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{3}/_{4}$, Ende December $6^{13}/_{16}$ d.; für 40er Double-Qual. $11^{5}/_{8}$, $11^{1}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, $10^{1}/_{4}$, $10^{1}/_{8}$, $10^{1}/_{4}$, $10^{3}/_{8}$, $10^{1}/_{2}$, $10^{1}/_{4}$, $10^{5}/_{8}$, $10^{3}/_{8}$, $10^{7}/_{8}$, Ende December $10^{7}/_{8}$ Weston. d.

46. Seide und Seidengarne. Während Handel und Verkehr in rohen Seiden im allgemeinen sich in den gewöhnlichen Gränzen ohne große Preisschwankungen bewegten, wurden von Asiatischen Seiden nach Berichten aus China nur 6500 statt früher 8500 Ballen ausgeführt. Die Preise steigerten sich dadurch um 15 bis 17 Pc., es kosteten China Trama 40/45, prima 60 Frcs. pro kg (gegen 54 Frcs. am Ende vorigen Jahres), Secunda 58 Frcs. (52 Frcs.), tonangebende

Organzins strafilati 20/22 classique schwankten zwischen 72 und 75 Frcs. — Die Berliner Seidenfärberei, die sich hauptsächlich auf Nähseide, Seidenplüsche und Posamenten erstreckt, ging über den Umfang des vorigen Jahres nicht hinaus; die Arbeiterverhältnisse blieben dieselben, doch waren die Löhne etwas höher. Das gefärbte Quantum betrug etwa 130 bis 135 000 kg.

47. Fabrication von wollenen und halbwollenen Stoffen und Plüschen. Die Fabrication der mit der immer ausgedehnteren Berliner Confection von Damenmänteln in Verbindung stehenden Stoffe hat auch im Jahre 1881 wieder zugenommen. Von dieser Zunahme entfällt auf Sommerwaare höchstens ein Drittel, indem die Confection schwarze Stoffe aus Gera und vom Rhein, sowie Regenmäntelstoffe aus dem Elsaß, anderen Deutschen Industriebezirken und aus England bezieht und nur für Kindergarderobe und für das Exportgeschäft Berliner Fabricate in hellen Sommerwaaren verwendet. Der größte Theil der Webestühle wurde das ganze Jahr hindurch mit Winterartikeln für das In- und Ausland beschäftigt. Dennoch fand mit Ausnahme der hier zum ersten Male in größeren Quantitäten angefertigten Streichgarn-Diagonals, eine Preiserhöhung nicht statt.

Obgleich auf die meisten der verarbeiteten wollenen Streichgarne, sowie auf sämmtliche doublirten Baumwollengarne erhöhte Zölle erhoben werden, ist der Export der daraus hergestellten Fabricate dennoch nicht zurückgegangen.

Die sogenannte Englische Fabrication halbwollener Stoffe auf mechanischen Stühlen mit eigener Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur, vorläufig hier von drei Etablissements betrieben, hatte in den ersten 10 Monaten so günstigen Absatz, namentlich in Presidents, daß die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte und die Preise sich etwas erhöhten. Die Plüschfabrication, besonders in billigeren Qualitäten, war in sehr lebhaftem Betriebe, auch für den Export, hauptsächlich nach America, dann auch nach Frankreich, Spanien, Oesterreich, Rußland u. s. w. Die Herstellung bedruckter Waaren, ein für Berlin neuer Fabricationszweig, erlangte durch eine hiesige Fabrik größere Bedeutung.

Ueberhaupt wurden in Berlin 1881 fabricirt: Winterwaare 140 000 Stück zum Werthe von 16 000 000 *M.*, Sommerwaare 24 000 St. zu 1 700 000 *M.*, Plüsch und Krimmer 22 000 St. zu 4 800 000 *M.*, bedruckte Waare 15 000 St. zu 1 500 000 *M.*, zusammen 201 000 St. zu 24 000 000 *M.*

48. Fabrication von Schals und Tüchern. Der Export hat einen bedeutenden Umfang erreicht und war in den letzten Jahren besonders lebhaft nach Chile, dann nach den Plata-Staaten und Brasilien, weniger nach den Vereinigten Staaten; auch Ostindische Märkte werden von hier versorgt; der Export nach Europäischen Ländern bewegte sich in den gewöhnlichen Gränzen. Der inländische Consum, der sich meistens auf kleine Tücher beschränkt, geht stetig zurück. Die Preise waren gedrückt.

Der Gesammtumsatz der Berliner Industrie in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Schals wird auf 12 bis 13 Millionen *M.* angegeben, wovon zwei Drittel auf den Export entfallen.

49. Fabrication von Strumpf- und Fantasiewaaren. Für diese Branche war das Jahr 1881 ein gutes, denn die Fabriken arbeiteten bis zum October mit voller Kraft, für den Export bis zum Schlusse des Jahres sehr lebhaft. Das größte Absatzgebiet ist England, obgleich die Fabrication von Leicester wachsende Concurrenz bereitet. Nach Japan und Südafrica war der Export geringer als im Vorjahre. Die auf den Strumpfwirkerstühlen gearbeiteten Artikel bildeten den Hauptumsatz, aber auch sogenannter Rauhplüsch, sowie Herrenjacken (Cardigan-Jaquets) und Frauenwesten waren stark begehrt, Mohairartikel dagegen nur schwach.

50. Handel mit Confectionsstoffen und Tuchen. Der Zwischenhandel wird dadurch beschränkt, daß der hiesige Consument von den deutschen Fabricanten direct bezieht. Trotzdem fanden die Regenmäntelstoffe aus dem Elsaß, der Lausitz, Sachsen, Holstein, Thüringen raschen Absatz. Von Englischen Regenmäntelstoffen wurde nur noch billiger Melton (dieser unerachtet des Werthzolles) und etwas in Fantasiestoffen bezogen. In Winterstoffen haben die in Berlin fabricirten Waaren den Vorzug.

Der Tuchhandel blieb das Jahr hindurch bei gedrückten Preisen schleppend. Die Fabrication der besseren Artikel hat Fortschritte gemacht und war für das In- und Ausland gut beschäftigt, wogegen die Fabrication der Stapelartikel, welche durch die zunehmende Verwendung der Kunstwolle verschlechtert wird, gelitten hat.

51. Teppichfabrication. Trotz der besseren Qualität konnte die heimische Industrie nur durch billige Preise der Concurrenz des Auslandes begegnen. Die für die Teppichfabrication nöthigen Gespinnste müssen, da dieselben in Deutschland nicht hergestellt werden, trotz der Zollerhöhung noch immer aus England oder Oesterreich bezogen werden.

52. Leinenhandel. Nachdem die billigeren Baumwollartikel die Verwendung von Leinen zu Leib- und Bettwäsche verdrängt haben, ist der Vertrieb von Leinenwaaren in Verbindung mit verwandten Textilwaaren immer noch umfangreich. Durch die Verwendung der Stickerei auf leinene Decken, Tücher, Dessertservietten u. s. w. ist die Einbuße an den Stapelartikeln etwas vermindert. Der ohnehin schon niedrige Preis ging in der ersten Jahreshälfte noch weiter zurück und steigerte sich erst in der zweiten Hälfte mit den Baumwollengarn-Preisen. Im letzten Vierteljahr entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft.

53. Fertige Wäscheartikel. Der Geschäftsumfang im Jahre 1881 hat den des Vorjahres wohl nicht erreicht, der Absatz nach Oesterreich und Rußland war geringer, das Geschäft im Inlande nur mäßig, der Umsatz nach den anderen Absatzgebieten ziemlich derselbe. — Die Arbeitslöhne, namentlich bei den in den Fabriken beschäftigten Arbeitern, sind unverändert geblieben, bei den außer dem Hause arbeitenden ist vielleicht eine Reduction eingetreten.

54. Posamentierwaaren-Fabrication. War das Frühjahrsgeschäft auch befriedigend, so ließ doch im April das inländische wie das Exportgeschäft bedeutend nach. Das Herbstgeschäft, in welchem Plüsch-, Pelz- und Federbesätze den Posamenterien vorgezogen wurden, war nicht lohnend, ebenso das im October beginnende, recht lebhafte Frühjahrsgeschäft. Das Exportgeschäft erlangt immer größere Ausdehnung.

55. Confection von Damenmänteln. Dieser Geschäftszweig würde gute Resultate aufgewiesen haben, wenn nicht die neuen Zölle auf einige nur vom Auslande zu beziehenden Besatzartikel die Herstellung, namentlich für den Export, zu sehr vertheuert hätten. Das gilt insbesondere für die in Frankreich fabricirte seidene Spitze (Spanische Spitze), welche Berlin gezwungen war, trotz des Zolles von 600 *M.* für 100 kg, in großen Quantitäten zu beziehen. Aus diesem Grunde war das Geschäft in Sommer-Confection nicht günstig, wogegen die Wintersaison, für welche die Mode sich den Artikeln inländischer Fabrication zuwandte, befriedigte. Von Stoffen wurden namentlich Rheinische und Berliner, als neu Matelassés aus Mohair und Seide aus Elberfeld, ferner Berliner Plüsche und Astrachans verarbeitet.

Der Export nach England, obgleich meistens in ordinärer Waare bestehend, war nicht unbedeutend, nach den Vereinigten Staaten günstiger als im Vorjahre, er hatte sich von 2 869 500 *M.* auf 3 831 025 *M.* erhöht; auch nach Holland, der Schweiz und Belgien war derselbe belangreich. Aus den süd- und mittel-

europäischen Staaten, sowie dem neugewonnenen Australien waren bedeutende Ordres eingegangen, dagegen sind Rußland, Oesterreich, Scandinavien und Italien von geringer Bedeutung für die Berliner Confection.

56. Confection für Herrenbekleidung. Das Engrosgeschäft blieb in beschränkten Gränzen; im übrigen war der Geschäftsverkehr lebhaft im Frühjahr und October, sonst aber schleppend und die Verkaufspreise ermäßigt.

57. Kattundruckerei und Veredlungsgeschäft in baumwollenen Waaren. In den ersten Monaten des Jahres, der Hauptsaison der Kattunfabrication, war das Geschäft lebhaft, in den Sommermonaten still. Im Inlande war der Absatz gut; dagegen nimmt das Exportgeschäft ab, und für den Veredlungsverkehr mit Oesterreich ist ein Ersatz nicht gefunden. Hierdurch und durch die Concurrenz der Reichslande ist die Kattunfabrication in eine ungünstige Lage gerathen, und auch die, für den Spinner vortheilhafte, Zollgesetzgebung hat die Verhältnisse noch verschlechtert. Anfang Januar kostete 19/17 fädige Waare, die Basis für die Preisregulirung, 24.5 Pfennig pro Meter, sank bis Mai auf 21.5, um sich langsam bis zum December wieder auf den anfänglichen Stand zu erheben. — Die Kattundruckereien waren außerordentlich beschäftigt und entnahmen dem Markte große Quantitäten Rohwaare, wodurch eine Ansammlung fertiger Waare vermieden wurde.

58. Seidenwaaren-Fabrication und -Handel. Zu den seit Jahren am hiesigen Platze fabricirten Artikeln sind in diesem Jahre auch Seidenplüsche, in Folge deren gesteigerten Verbrauchs für Confections-, Tapisserie- und Möbelzwecke, sowie für Albume und Portefeuilles hinzugetreten und für Seidenfabrication im allgemeinen war das Jahr günstig; außer glatten Satins, gestreiften und carrirten halbseidenen Artikeln, wurden halbseidene Jaquardstoffe, namentlich Matelassés, Uni, gestreifte Plüsche und Sammete stark begehrt.

Im Engroshandel in Seidenwaaren wird Berlin mehr und mehr der Centralpunct für ganz Deutschland; große Häuser sind von Leipzig und Hamburg hierher übergesiedelt, Rheinländische und ausländische Häuser haben hier Filialen errichtet.

59. Detailhandel in Seiden- und Modewaaren. Begünstigt durch die Mode haben diese Geschäfte eine wesentliche Ausdehnung erfahren. Namentlich fanden Plüsche, Matelassé, Moiré und Atlas in beiden Saisons in großen Quantitäten Verwendung, so daß in den Hauptmonaten derselben der Waaren-Vorrath nicht reichte. Trotzdem waren die Preise gedrückt, da das Ausland, um mit den stärker geschützten Artikeln der deutschen Industrie concurriren zu können, mit den Preisen immer mehr herunter ging. Ein speciell Berliner Industriezweig, nämlich die Fabrication gestickter Roben, nicht nur durch Handstickerei, sondern auch auf mechanischem Wege hergestellt, wurde in sehr großen Mengen verwendet.

60. Handel mit Möbelstoffen, Gardinen und Teppichen. Die herrschende Geschmacksrichtung für die innere Ausstattung der Häuser hat auch diesen Artikeln einen erhöhten Umsatz verschafft und dadurch das Geschäft im allgemeinen zu einem günstigen gestaltet. Bei dem Artikel weiße und écru-Gardinen ist die gestickte Schweizer Gardine fast ganz durch die gewebte, ursprünglich Englische Gardine verdrängt.

Unter den Teppichen haben die orientalischen den Vorzug, doch ist durch sie die inländische Fabrication der imitirten Smyrna-Teppiche so vervollkommnet, daß sie sich auch im Auslande einen bedeutenden Absatz erworben haben. Neben diesen ist auch der Consum der billigeren Arten wollener Jacquards aus der Provinz Hannover, sowie in den Englischen und inländischen Brüssel- und Wilton-Teppichen sehr umfangreich.

61. Export von Manufacturwaaren. Wie die vorstehenden Berichte ergeben, war der Export von Manufactur- und anderen Waaren nach überseeischen

Ländern ein sehr reger. Die Ausfuhr aus dem Berliner Consular-Districte nach den Vereinigten Staaten ist aus dem Berichte des General-Consuls Herrn M. J. Brewer hier nach Gattung und Werth der Waaren zusammengestellt.

Es wurden nach den Vereinigten Staaten exportirt im Jahre:

	1879	1880	1881
Bücher, Kupferstiche, Gemälde, Photogr. 2c.	363 853	734 480	509 030
Chemicalien, Farben, Droguen	509 420	784 146	807 320
Baumwollenwaaren	411 868	280 878	511 865
Gefärbtes Wollengarn	1 205 835	1 547 796	726 013
Stickereien	104 383	228 874	81 952
Knöpfe	—	—	334 351
Künstliche Blumen	—	—	298 171
Kurzwaaren, Albume	1 133 371	2 119 152	2 650 496
Glas, Porzellan und Topfwaaren . . .	183 438	199 833	143 168
Glasknöpfe, Perlen, imitirte Schmuckſachen	164 092	327 035	179 328
Juwelen	10 057	799	—
Lampen	16 276	4 433	42 127
Maſchinen, Blei, Zink 2c.	62 825	62 968	10 145
Lederhandſchuhe, Leder, Häute, Felle . .	514 270	591 023	781 147
Leinenwaaren	196 128	210 607	150 706
Sämereien 2c.	10 610	—	3 341
Liqueure, Syrup, Wein, Bier, Kirſchſaft .	18 337	36 482	65 445
Luxus-Papier	452 307	799 613	918 191
Muſical., chem., and. wiſſenſch. Inſtrumente	160 006	344 083	464 705
Lumpen	278 428	193 478	139 201
Confection	1 639 206	2 869 501	3 831 025
Seidenwaaren	91 289	165 395	76 560
Beſatz-Artikel	406 885	805 877	536 707
Wollenwaaren	1 115 050	2 368 106	1 945 470
Verſchiedenes	435 070	753 382	1 031 024
Zuſammen für ℳ	9 483 004	15 427 941	16 237 488

Außer nach Chile, Braſilien, Buenos Ayres, wohin eine Steigerung ſtattfand, war der Verkehr mit den übrigen Staaten Mittel- und Süd-Americas nicht ſtärker als im Vorjahre; das Geſchäft nach China, Japan und Oſtindien war ſchwächer als 1880.

62. Kleinere Mode-Artikel. Die Fabrication von Stroh- und Filzhüten war etwa von gleichem Umfange, die Waare aber von beſſerer Qualität wie im Vorjahre. Von Putzfedern war die Straußenfeder beliebt, ſowie die von Berlin ausgehende Imitation derſelben durch Hahnenfedern. Fantaſiefedern fanden im Sommer keinen, in der Winterſaiſon aber um ſo größeren Abſatz, namentlich auch bedeutenden Export.

Die Fabrication künſtlicher Blumen leidet unter der hier noch immer beſtehenden Vorliebe für Pariſer Erzeugniſſe, während ſich umgekehrt in der Höhe der Ausfuhr die Anerkennung des Berliner Fabricats ausſpricht. Auch hier giebt es neben den Blumenfabriken, in welchen meiſt nur die einzelnen Theile zuſammengeſetzt werden, auch eine Reihe von Specialfabriken für einzelne Blumen ſowohl, wie Blätter, Gräſer, Aehren 2c., die mit Paris erfolgreich concurriren. Dieſer Geſchäftszweig leidet darunter, daß die Stoffe, aus welchen die künſtlichen Blumen und Blätter gefertigt werden, weit höher beſteuert ſind, als das fertige Fabricat. Die Zahl der in dieſer Branche beſchäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen beträgt etwa 2000.

VII. Rohstoffe und Fabricate der Papier-Industrie.

63. Papierfabrication und -Handel. In Folge eingetretener Ueberproduction waren die Preise das ganze Jahr hindurch sehr gedrückt, ein Umstand, der nur durch die Billigkeit des Rohmaterials in etwas gemildert wurde. Berlin selbst fabricirt hauptsächlich nur Papier geringster Qualität zum Gebrauch für Gewerbe und Handel, dagegen ist der hiesige Papierhandel von großer Ausdehnung.

64. Luxuspapier-Fabrication. Im allgemeinen sind die Umsätze unverändert geblieben. In Chromos und Buntdruckartikeln ist große Concurrenz im In- und Auslande entstanden, namentlich in Frankreich, welches sich außerdem durch einen Zoll von 25 frcs. für 100 kg geschützt hat. Auch in America nimmt die eigene Fabrication zu.

65. Pappfabrication. Die hiesige Production von Rohpappe ist sehr ansehnlich, sie belief sich 1881 auf etwa 7 500 000 kg, 125 000 mehr als im Vorjahre, und wurde zu guten Preisen verkauft. Der Export nach Rußland, im Umfange von ca. 25 000 Doppelcentnern, ist durch die plötzliche Erhöhung des Zolles von 20 Kopeken auf 2 Goldrubel pro Pud inhibirt. Der starke Berliner Bedarf an Buchbinder- und Cartonnage-Pappe wird fast ausschließlich von auswärts gedeckt.

66. Tapetenfabrication. Die hiesigen feinen Handdrucktapeten finden immer ausgedehnteren Absatz und haben die feinen französischen Tapeten zurückgedrängt, während die billigen Fabricate Frankreichs durch den auf 24 ℳ pro 100 kg erhöhten Zoll vom Verkehr ausgeschlossen sind. Anderseits findet die Köpenicker Walzdruck-Tapetenfabrik ein immer ausgedehnteres Absatzfeld; im Jahre 1881 producirte sie 1 Million Rollen.

VIII. Rohstoffe und Fabricate der Lederindustrie und Pelzwerk.

67. Handel mit Leder, Häuten und Fellen. In Sohlleder war das Geschäft nicht lebhaft, obgleich der Markt selten übermäßig beschickt war; der Preis desselben war wenig schwankend, wogegen der von Halbsohlleder andauernd fiel. Brandsohlleder hielt sich bis zum Herbst auf früherer Preishöhe, Vacheleder ging vom Hochsommer an in den Preisen zurück. Der Import von Valdivia-Leder überstieg den des Vorjahres bedeutend, neben diesem kamen noch Hamlock, Australisches Leder in besseren Qualitäten, besonders aber Englisches Leder in Betracht. Fahlleder fand nur beschränkte Nachfrage, Kipsfahlleder dagegen guten Absatz und am Jahresschluß eine kleine Preiserhöhung. Von Roßfabricaten war Schuhleder sehr begehrt und Ausschnitt fand bei selten bedeutenden Vorräthen ansehnlichen Export. In schwarzem und braunem Blankleder, Maschinenriemenleder und Vachetten waren die Preisschwankungen nur unbedeutend.

1881 Lederpreise pro Pfund	Sohlleder			Brandsohlleder		Fahlleder		Kipse		Hamlock / Valdivia
	schwere Salzhäute	Secunda Salzhäute u. Schnitte	schw. Jahms-Sohlleder	Deutsche	Wild-	gute Waare	gewöhnliche u. ordinäre Waare	bessere und Mittelwaare	geringere Waare	unversteuert loco Hafen
	Pfennige			Pfennige		Pfennige		Pfennige		Pfennige
Anfang des Jahres . .	160	150	160	130/38	125/45	170/80	135/50	150/70	120/30	105/30 — 105/20
Höchster Preis	170	150	165	135/40	130/47	170/80	140/50	150/70	125/40	110/35 — 105/20
Niedrigster Preis . . .	155	140	155	125/35	120/40	150/65	125/40	130/50	110/20	100/25 — 100/15
Schluß des Jahres . .	160	145	160	125/35	120/40	150/70	130/40	150/70	125/40	108/25 — 102/18

Der Handel mit rohen Wildhäuten in Berlin verliert an Bedeutung und hat sich auf etwa 25 000 Stück vermindert, wogegen Ostindische Kipse hier einen bedeutenden Handelsartikel bilden; die Preise blieben hoch. Ziemlich lebhaft war das Geschäft in inländischen Rindhäuten, und ein umfangreicher Transport nach

America und Rußland hielt die Preise fest bis zum October. Schwere Ochsen galten ca. 40, Bullen 32, Kuhhäute 35 Pf. pro Pfd. Schlachtgewicht mit Horn und Knochen. Vom October ab verloren die Preise bei Kuhhäuten ca. 3, Bullen 2, Ochsen $^2/_3$ Pf. pro Pfd. Trockene Häute gingen hauptsächlich nach Oesterreich in großen Quantitäten zu 85 bis 95 *M.* pro 50 kg, ausländische leichte Häute zu 100 *M.*, Roßhäute, Primawaare waren zu 150/55 *M.* pro Decher gesucht, Mittelwaare kostete 120, Russische 90 *M.* Da der Bedarf die Vorräthe überstieg, wurden rohe Wildroßhäute, Roßschilder und rohe Roßhälse von den Hafenplätzen bez. England und Frankreich bezogen. — Der Handel mit Kalbfellen war bedeutend, mit deutschen Fabricanten wohl ein Drittel umfangreicher als sonst; dazu kam ein ansehnlicher Export nach America, so daß sich die Umsätze auf Millionen beliefen. Die Preise waren für Deutsche Felle 150/170, für Russische Schlachter 145/175 Pf. pro Pfd. Gesalzene hiesige Stadtfelle gingen meist nach Sachsen, wenig nach England und America; Frankreich entnahm fast nur secundäre Waare. — Schaffelle, 65 *M.* für feinwollige, 72 *M.* für grobwollige pro Ctr. die vorzugsweise nach Kirchhain und Sachsen gehen, sanken am Jahresschluß auf 60 bis 55 *M.* — Ziegenfelle waren der schlechteste Artikel, die Preise für alte wichen von 4.50 auf 3.50 *M.*, für Heberlinge von 3.75 auf 3 *M.*; auch Zickelfelle waren, wie seit Jahren, unlohnend, dagegen war das Geschäft in Lammfellen ziemlich bedeutend. Neben dem inländischen Producte wurden große Quantitäten aus Spanien, Italien, den Donauländern und dem Orient bezogen; die Preise stiegen um 5 bis 10 Pc. — In Schmaschen ist Berlin der größte Consument, und unsere Gerber verarbeiten einige Millionen Stück, die außer aus dem östlichen Deutschland aus Frankreich, Spanien, Italien und zum größten Theil aus den Platastaaten bezogen werden. Der Preis stieg von 26 auf 30 *M.* pro 100 Stück.

68. Lederfabrication. Die Brandsohlleder-Gerberei in Berlin wird immer unbedeutender, die Geschäfte sind nicht lohnend. Geschirrleder für Riemer und den Militärbedarf liefern hier nur noch zwei Fabriken; der Betrieb war ziemlich lebhaft, ebenso blieben die guten Roßlederartikel, wie sie Berlin liefert, gefragt, besonders für den Export. — Gerbmaterialien werden bei der unzureichenden inländischen Rindenproduction vom Auslande bezogen, es gingen in den Jahren 1880 und 1881 davon 601 855 bez. 625 118 Doppelcentner Holzborke und Gerberlohe ein, wofür im letzten Jahre 315 382 *M.* Zoll gezahlt wurde. Das Glacéledergeschäft war sehr lebhaft, besonders in den billigeren Schmaschen, weniger in dem theureren Lammleder. Bei der Saffianlederfabrication hielt sich die des Ziegensaffians in den engen Gränzen des Vorjahres, ebenso das Futterledergeschäft, in welchem erst am Ende des Jahres eine kleine Preiserhöhung erzielt wurde; auch in Täschnerwaare war das Geschäft ruhig.

69. Portefeuille-, Lederwaaren- und Album-Fabrication. Neben der Herstellung feiner Portefeuille-, Lederwaaren ꝛc. ist die Production billiger Massenartikel hier sehr umfangreich. Von Lederwaaren gingen 1881 für 232 823 *M.* nach den Vereinigten Staaten. In der Albumfabrication sind zu den bestehenden 36 Fabriken noch 6 neue hinzugetreten, die jetzt zusammen für $5^1/_2$ Millionen *M.* Waare produciren. Der Export allein nach den Vereinigten Staaten belief sich 1881 auf 2 446 687 *M.* (s. o. S. 147).

70. Handschuh-Fabrication und -Handel. Für den beträchtlichen Umsatz in Glacéhandschuhen arbeiten neben vielen kleinen Gewerbtreibenden nur wenige größere Fabriken, der größte Theil der Waare wird von auswärtigen Fabricanten bezogen. Die Hauptfabrication und der Haupthandel nach dem In- und Auslande bildet neben dem Ziegen- und feinen Lammleder-Handschuh der Handschuh aus Schmaschen gefertigt. Auf allen Hauptplätzen des Auslandes findet Berlin Absatz, nach den Vereinigten Staaten allein ging für 459 677 *M.* Waare.

— Neben dem Glacéhandschuh wurde der sogenannte Schwedische Handschuh aus umgekehrten Glacéleder, mit der rauhen Seite nach außen, viel getragen; von Waschleder-Handschuh in Rennthier-, Reh- und Schafleder, hier nur wenig fabricirt, fand nicht unerheblicher Versand statt; Stoff-Handschuhe in Baumwolle, Seide und Tuch, die fast ausschließlich aus Sachsen bezogen werden, hatten nur geringen Absatz.

71. Pelz- und Rauchwaarenhandel. Durch die Mode begünstigt, war das Geschäft während des Sommers und Herbstes so belebt, daß oft die Arbeitskräfte nicht ausreichten, Anfang November aber wurde es in Folge der eintretenden wärmeren Witterung still. Was die einzelnen Artikel betrifft, so waren Zobel sehr vernachlässigt, ebenso Nerze, Bisam dagegen wurde in etwa 400 000 Stck. verbraucht, Skunk war sehr beliebt, Biber hatte zu hohe Preise, Schuppen fanden fast nur schwarz gefärbt als Imitation der theureren Skunks in ca. 10 bis 12 000 Stück Verwendung; von Füchsen wurde nur der Schweif zu Muffen stark verkauft; americanische Oppossum wurden etwa 100 000 Stück schwarz gefärbt verbraucht; Bärenfelle und Seeotter waren zu theuer; Luchs war nur nach einigen südlichen Ländern begehrt, Sealskin hatte zu hohen Preis, Feh wurde zu erhöhten Preisen in etwa 10 000 Tafeln verbraucht, weiße Polarhasen hatten billigere Preise; schwarz gefärbte Kanin wurden zu erhöhten Preisen in etwa 4 bis 500 Dtzd. verbraucht, braun gefärbte rasé Kanin in 1500 bis 2000 Dtzd.; Iltis und Marder fast garnicht verlangt, auch in Grebes und Chinchilla geringe Umsätze, in Australoppossum gefärbt etwas mehr, Whitewats (junge Grönländische Seehunde) wurden bei erhöhten Preisen viel verbraucht. Der Gesammtumsatz des Berliner Pelzgeschäfts wird auf 3 bis 4 Millionen ℳ geschätzt, wovon etwa ein Drittel auf die Provinz, ein Drittel auf das Ausland entfällt.

Für deutsche Wildwaaren, mit Ausnahme der Otter und im Hochsommer der Füchse und Marder, welche nach Rußland einen regen Absatz fanden, war das Geschäft ungünstig. Die in Berlin im Umlauf gewesenen deutschen Wildwaaren bestanden in etwa 30 000 Füchsen, 40 000 Iltis, 5000 Otter, 4000 Dachsen, 12 000 Marder, 50 000 Katzen, 200 000 Hasen, 300 000 Kanin im Gesammtwerthe von 750 000 ℳ. Die Durchschnittspreise stellten sich auf: Füchse pro Stück 3.50 bis 4.50 ℳ, Iltis 2 bis 3 ℳ, Marder 10 bis 11 ℳ, Otter 15 bis 18 ℳ, Dachse 3 bis 4 ℳ, schwarze Katzen 1 bis 1.50 ℳ, graue und bunte dergleichen 0.50 bis 0.75 ℳ, Winterhasen 0.75 bis 0.80 ℳ, Sommerhasen 0.20 ℳ, Kaninfelle 0.15 bis 0.80 ℳ.

IX. Holz und Holzwaaren und verschiedene Industriezweige.

72. Holzhandel. Die Verhältnisse des Berliner Nutzholzhandels haben sich durch gesteigerten Consum wie durch günstigere Zahlungsmodalitäten gebessert, auch sind durch den bedeutenden Export von Hölzern von den Ostseehäfen aus höhere Preise erzielt. Ab Schulitz kosteten Balken in Primawaare bis ca. 24' Durchschnittslänge 100 bis 120 Pf., geringere Waare 70 bis 82 Pf., Mauerlatten von ca. 34' Durchschnittslänge 75 bis 85 Pf., Eichen-Plançons bei 20 bis 24 Cubikfuß franz. Maaß und guter Qualität 1.60 bis 1.80 ℳ pro Cubikfuß. — Gute starke kieferne Rundhölzer aus Rußland, Polen oder Galizien sind nur noch in geringen Quantitäten vorhanden. — Die Preise für bestes und mittelfeines Schneideholz waren 5 Pc., für gut gewachsene Bauhölzer 5 bis 10 Pc. höher als im vorigen Jahre. In Liepe wurden die Rundkiefern in Primawaare bei 50 Cubikfuß mit 60 bis 65 Pf. bezahlt, geschnittene Balken und Mauerlatten erhöhten sich um 10 bez. 15 bis 20 Pc. im Preise. Auch Stammbretter, massenhaft in alten Beständen vorräthig, wurden besser gekauft, ebenso Zopfwaaren, wovon feine Qualitäten 10 Pc. bessere Preise erzielten. Besäumte kieferne und tannene

Bretter werden nach Einführung des Zolles und Aufhebung der Eisenbahnfracht-Differenzialtarife nicht mehr direct aus Galizien, sondern aus den Ostseehäfen bezogen, prima und secunda Qualität steigerten die Preise um 10 Pc., ebenso die eichenen Eisenbahnschwellen. Eichene Stäbe und Blamiser zur Herstellung von Spiritusfässern waren in den letzten Monaten sehr begehrt. Rundeiche wurde mit 10 bis 12 Pc. höheren Preisen gekauft, auch Else fand guten Absatz; Esche und Pappel fehlten in brauchbarer Qualität; Rothbuche war rund und geschnitten massenhaft vorhanden und deren Preis weichend.

Der Brennholzhandel war im Beginn des Jahres sehr belebt, und die Preise hielten sich fest bis zum Frühjahr, wo die neuen Zufuhren nur schwer und zu mäßigen Preisen zu verkaufen waren. Die Berliner Platzpreise blieben jedoch trotz des gelinden Winters 1881/82 auf dem alten Standpuncte, Kiefern-Kloben I. Cl. 7.5 bis 8 *M.* pro Raummeter, Buchen-Kloben I. Cl. 10.5 bis 11.5 *M.* pr. Rm.

Die auf den Wasser-Lagerplätzen eingetroffenen Hölzer waren: auf dem Lieper See bei Oderberg: 246 930 Stück kieferne Rundhölzer, 988 St. kieferne Blöcke, 6703 tannene Rundhölzer, 360 043 St. kieferne und tannene beschlagene und geschnittene Kanthölzer, 118 625 St. kieferne Eisenbahnschwellen, 2525 St. eichene Rundhölzer, 14 020 St. eichene Kanthölzer, 3228 St. eichene Schiffshölzer, 2864 St. eichene Eisenbahnschwellen, 4424 St. birkene Rundhölzer, 743 St. buchene, 27 942 elsene, 3352 eschene, 57 rüsterne Rundhölzer, 40 buchene, 560 eichene Bohlen, 240 Schock kieferne Bretter, 704 Schock kieferne Dachlatten, 95 Schock eichene Stäbe, 1680 Schock eichene Speichen, 908 St. Pfähle; auf dem Brieskower See bei Frankfurt: 25 700 St. kieferne und fichtene Rundhölzer, 1294 eichene runde und gebeilte Hölzer, 534 elsene, 560 birkene, 3 birnbaumene Rundhölzer; auf dem Spandauer See von der oberen Havel: 1432 St. kieferne Rundhölzer.

73. Möbel- und Bautischlerei. In Folge der Betheiligung der Berliner Möbelindustrie an der Australischen Ausstellung sind von überseeischen Ländern Aufträge eingelaufen und auch der Export nach Europäischen Ländern hat sich gehoben, dagegen hat der Absatz im Inlande nicht zugenommen.

74. Künstlerisch ausgeführte Möbel und Zimmereinrichtungen. Bei reicheren Wohnungs-Einrichtungen findet Holz eine mehr und mehr ausgedehnte Verwendung, Decken werden vielfach mit Holz getäfelt. Die Stuckdecken werden bemalt, statt des gegossenen Stucks an Ort und Stelle die Ornamente frei an die Decke gearbeitet und in den besseren Wohnungen farbige Majolika-Oefen verwendet. An Tapeten werden aus England und Frankreich nur noch ganz theure Stoffe bezogen.

75. Parquet-Fabrication. In Folge der regen Bauthätigkeit war das Geschäft in Parqueten bei steigenden Preisen lebhaft. Für gute fournirte Tafelparquete zahlte man 10 *M.*, für massiv eichene 1″ starke Stabparq. 8 *M.* pro qm incl. Vorlagen. Die jährliche Production in Berlin beläuft sich auf etwa 1 Million *M.*, doch liefern außerdem auswärtige Fabriken hierher. Eine hiesige Fabrik setzte im vorigen Jahre 300 000 *M.* um, wovon neun Zehntel in Berlin blieben.

76. Wagenbauanstalten. Neben zahlreichen kleinen Gewerbtreibenden arbeiten drei große Fabriken, von denen zwei Actien-Gesellschaften sind, für den Wagenbau. An Luxuswagen war kein großer Bedarf, dagegen die Nachfrage nach Geschäftswagen befriedigend.

77. Musicalische Instrumente. Die Nachfrage nach guten Instrumenten war so bedeutend, daß einige Fabriken nicht alle Aufträge erledigen konnten. Ein hiesiger Fabricant verfertigte und verkaufte 2033 Pianinos im Werthe von 792 000 *M.* (im Vorj. 1327 zum Werthe von 483 000 *M.*) und zwar zur

Hälfte nach Australien und Neuseeland, zu einem Drittel nach England und den Englischen Colonien. Flügel werden hauptsächlich von vier hiesigen Fabriken hergestellt, von denen eine im letzten Jahre 700 Flügel neben 300 Pianinos producirte. Gleichzeitig hat sich die Herstellung von Mechaniken für Pianos hier sehr ausgedehnt, von denen eine Fabrik 7000 Stück zusammengesetzte Mechaniken allein für Berlin lieferte, während 5 bis 6000 Stück nach dem übrigen Deutschland und anderen Ländern gingen. Im ganzen mögen 14 000 Stück Instrumente im vorigen Jahre hier gebaut sein. Eine hiesige Fabrik mit 600 Arbeitern fertigte etwa 300 000 Stück Accordions (Ziehharmonica), Melodions (Leierkasten) und Drehorgeln an, von denen 250 000 ins Ausland gingen.

78. Elektrotechnische Fabrication. Das Eisenbahn-, Signal- und Sicherungswesen war im vorigen Jahre von großer Bedeutung für die Fabrication, namentlich führten die elektrischen Bahn-Blockirungs- und die Weichen- und Signalsicherungs-Systeme von Siemens u. Halske große Aufträge herbei. Ebenso hat das elektrische Beleuchtungswesen lebhaften Aufschwung genommen und die elektrische Kraftübertragung, sowie die Anwendung starker, durch dynamo-elektrische Maschinen erzeugter Ströme zur Galvanoplastik versprechen großen Erfolg.

79. Fernsprechanlagen. In Berlin selbst fanden sich anfangs nur 87 Bewerber um diese Einrichtung mit weniger als 50 Correspondenten, meist Kaufleute der Börse, die indeß bis Ende 1881 auf 668 Stellen angewachsen sind. Die Benutzung der Fernsprecher ist daraus ersichtlich, daß vom 1. bis 21. December 34 539 Verbindungen ausgeführt wurden, die meisten während der Börsenzeit und von 5 bis 7 Uhr Abends.

80. Optische und mechanische Instrumente. Die Berliner Industrie in Herstellung mechanischer und optischer Instrumente ist im Jahre 1881 mehr durch größere Aufträge vom Auslande beschäftigt worden. Namentlich fanden Instrumente der höheren Geodäsie und solche für meteorologische Zwecke, für Krystallographie und Apparate für technische Polarisation (Saccharometer) erhöhten Absatz im Auslande. Ophthalmologische Instrumente blieben den Französischen vorgezogen. Die optischen Gläser werden noch immer aus England und Frankreich bezogen.

81. Uhren-Fabrication und -Handel. Diese Fabrication ist in Berlin von geringem Umfange, sie zählt nur 150 Gehülfen. — Im Handel überwiegen die Mittelqualitäten, mit Gehäusen von 14- statt 18karätigem Golde.

82. Gummiwaaren-Fabrication. Die meisten Fabriken waren hinreichend beschäftigt, obgleich der Export nach Oesterreich und Rußland des hohen Zolles wegen aufgehört hat. Rohgummi blieb über dem Durchschnittspreise; der Umsatz von Hartgummi-Artikeln hat sich erhöht, ebenso von Celluloid, das roh und verarbeitet aus Frankreich, England und America bezogen wird. Die Fabrication von Gummizügen war nicht lohnend.

83. Schirm-Fabrication und -Handel. Die Fabrication, namentlich in Sonnenschirmen ist hier sehr umfangreich und producirt jährlich für 3 bis 3.5 Millionen ℳ Berliner Erzeugnisse finden nicht nur Absatz nach allen Staaten Europas, sondern auch nach überseeischen Ländern. Der hiesige Detailhandel ist sehr zersplittert, indem Schirme in einer großen Zahl von Manufacturläden, Bazaren u. s. w. als Nebenartikel geführt werden.

84. Goldleisten-Fabrication. Im ganzen war genügende Beschäftigung vorhanden; der Export, gegen den das inländische Geschäft bedeutend zurücksteht, hat weiter zugenommen.

85. Kurzwaaren-Fabrication und -Handel. Durch die guten Leistungen dieser Industrie in Berlin ist ihr die Concurrenz mit England und Frankreich auf dem Weltmarkte erfolgreich eröffnet und der Export hat sich lebhaft entwickelt.

Hauptartikel sind Portemonnaies, Brief-, Cigarren-, Damentaschen, Reisenecessaires, Bronce-, Zinkguß- und Eisenwaaren, Elfenbeinwaaren, Reliefs, Chromos, Spiegel und Rahmen, Federwaaren, Stöcke, Peitschen, Neusilber- und Alfenidewaaren.

X. Geld- und Creditgeschäfte.

85. Wechsel-, Fonds- und Geldhandel. Der Verkehr der Berliner Börse im Jahre 1881 hat sich den letzten Jahren gegenüber sowohl im Cassa- wie im Zeitgeschäfte durch erheblich vergrößerte Umsätze ausgezeichnet. Immer mehr tritt in den umfangreichen Käufen und Verkäufen der Börsen von Paris, London, Brüssel, Wien, der Schweizer und anderer Börsen der internationale Charakter der Berliner Börse hervor. Hierzu hat die Goldwährung, durch welche die Transactionen mit fremden Börsen erleichtert und der Valutaspeculation fast ganz entzogen werden, wesentlich beigetragen. Durch das mit dem 1. October 1881 in Kraft getretene Reichsstempelgesetz wird freilich der Austausch der Werthe zwischen der hiesigen und den ausländischen Börsen wieder erschwert. — Im Zusammenhange mit dem Uebergang einer Anzahl von Privateisenbahnen an den Staat, und der Herabsetzung der Zinsen Deutscher Fonds und Prioritäten, hat die speculative Betheiligung des Publicums nach und nach bedeutendere Dimensionen angenommen.

Für eine genaue Feststellung der an der Berliner Börse abgeschlossenen Geschäfte fehlt es an statistischer Unterlage; doch bieten die unten gegebenen Zahlen aus dem Jahresberichte des Berliner Kassenvereins, durch den der größte Theil der Geschäfte zur Abwickelung gelangt, einen Anhalt für die Beurtheilung des Umfangs der Cassageschäfte, während die an der Börse zum Abschluß gelangenden Zeitgeschäfte selbstverständlich eine bedeutend größere Summe darstellen.

Geschäftsbewegung der Bank des Berliner Kassenvereins.

Jahr	Giro- und Incasso-Verkehr in 1000 M.	Eingelief. Wechsel und Rechnungen in 1000 M.	Höchster Betrag an einem Tage 1000 M.	Niedrigster Betrag an einem Tage 1000 M.	Ultimo-Einlieferung durchschn. i. 1000 M.	Durch Abrechnung wurden regulirt Pm. der Einlieferungen	Durchschn. Giro-Guthaben 1000 M.	Den Giro-Interessenten gutgeschr. in 1000 M.
1872	26 644 923	13 433 402	268 082	15 657	225 875	76.94	45 030	5373.800
1873	22 447 715	10 889 477	289 832	15 537	171 433	75.29	47 826	5424.300
1874	13 503 534	6 274 795	109 522	10 233	83 446	72.38	32 418	3406.600
1875	11 480 736	5 210 412	86 669	7 295	67 916	71.54	26 508	2938.279
1876	9 367 866	4 045 793	59 466	3 906	49 113	69.11	20 927	2386.440
1877	10 102 061	4 247 722	75 459	6 328	58 043	60.15	17 143	2546.596
1878	10 364 073	4 248 119	100 757	2 193	71 310	72.76	16 774	2437.615
1879	13 425 030	5 847 781	213 124	2 553	129 437	75.57	16 004	3029.918
1880	16 711 531	7 354 595	249 379	3 279	191 859	76.54	17 450	3743 304
1881	19 783 766	8 990 537	341 687	5 570	274 179	78.31	14 646	4257.085

Der Geldmarkt war einigen Schwankungen unterworfen. Der Bankdiscont betrug vom 1. Januar bis 25. August 4 Pc., von da bis 4. October 5, dann bis zum 25. November $5\frac{1}{2}$ und von hier ab bis zum Jahresschluß 5 Pc., während der Zinsfuß für Lombarddarlehn in denselben Perioden sich 1 Pc. höher stellte; der Durchschnitt des Disconts und des Zinsfußes war also 4.42 bez. 5.42 gegen 4.24 bez. 5.15 im Jahre vorher. Wie gewöhnlich steigerten sich die Ansprüche an den Geldmarkt in den letzten Wochen des Juni, September und December; auch die Börsenspeculation trat mit starkem Geldbedarf hervor, sowie in den letzten Monaten der Goldabfluß nach den Vereinigten Staaten und die Geldanlage in Reports an der Pariser Börse von Einfluß war. In welchem Maße die Mittel

der Reichsbank in Anspruch genommen sind, ergiebt die Höhe der steuerfreien Notenreserve. Am 31. December v. J. betrug dieselbe 48 975 000 *M.*, am 7. März d. J. 260 499 000 *M.*, am 30. September 13 656 000 *M.*, und am 31. December d. J. war nicht nur die Reserve absorbirt, sondern es waren auch 26 094 000 *M.* im Umlauf, auf welche die Reichsbank Steuer zahlen mußte. Die Bewegung bei der Reichsbank zeigen die nachstehenden Zusammenstellungen:

Status der Reichsbank nach Monats-Uebersichten 1881 (durchschnittlich)	Activa					
	Metall-Vorrath	Reichs-Kassen-scheine	Noten anderer Banken	Wechsel	Lombard und Effecten	Sonstige Activa
	in Tausenden Mark					
Januar	540 556	37 777	23 307	348 989	78 449	31 686
Februar . . .	577 481	39 695	22 695	306 105	79 962	27 620
März	584 468	40 294	19 637	298 491	83 798	25 205
April	569 571	38 460	18 355	316 355	89 335	27 704
Mai	576 758	39 731	18 843	308 511	85 340	27 632
Juni	591 155	40 495	18 486	329 499	92 655	28 320
Juli	577 401	38 664	18 024	351 846	72 311	26 078
August	566 130	40 828	20 175	356 571	58 499	26 391
September . .	537 052	39 465	24 134	375 131	74 678	24 338
October . . .	506 914	33 560	15 019	414 763	87 042	23 862
November . .	523 993	34 775	18 115	379 268	70 841	25 067
December . . .	529 526	33 686	17 336	388 207	90 004	25 965
Jahr 1881 . .	557 584	38 119	19 344	347 811	80 243	26 656

Status der Reichsbank nach Monats-Uebersichten 1881 (durchschnittlich)	Passiva				
	Noten-Umlauf	Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	Grundcapital und Reservefonds	Sonstige Passiva	Passiva überhaupt
	in Tausenden Mark				
Januar	737 161	178 808	135 529	725	1 052 223
Februar . . .	672 625	224 572	135 529	440	1 033 166
März	692 495	213 602	135 977	1040	1 043 114
April	740 623	174 517	136 425	810	1 052 375
Mai	719 333	192 528	136 425	539	1 048 825
Juni	753 473	202 171	136 425	1689	1 093 758
Juli	762 169	179 445	136 425	909	1 078 948
August	721 789	177 853	136 425	997	1 037 014
September . .	755 508	174 560	136 425	363	1 066 856
October . . .	787 139	147 736	136 425	412	1 071 712
November . .	759 035	146 157	136 425	318	1 041 935
December . . .	775 428	160 745	136 425	1260	1 073 858
Jahr 1881 . .	739 727	181 058	136 238	792	1 057 815

Im Durchschnitt des ganzen Jahres waren die umlaufenden Noten zu 75.28 Pc. durch Metall gedeckt.

Der Gesammtumsatz der Reichs-Bank belief sich auf 56 336 057 800 *M.*, davon durch die Reichshauptbank 15 720 037 000 *M.*, durch die Reichsbankanstalten 40 616 020 800 *M.*, gegen das Vorjahr im ganzen mehr 4 142 549 800, bei der Reichshauptbank allein 3 217 267 500 *M.* Der Gesammtumsatz ist um 7.9 Pc., der der Reichshauptbank um 25.8 Pc. gestiegen, letztere ist am Gesammtmehr mit 77.7 Pc. betheiligt. Der Giro-Verkehr hat gegen das Vorjahr um 1105 Millionen *M.* zugenommen und betrug in der Einnahme 18 724 187 313 *M.* (1880: 17 618 408 523 *M.*), in der Ausgabe 18 734 589 141 *M.* (1880: 17 615 846 818 *M.*), wovon 35.19 bez. 42.05 Pc. baar ein- bezw. ausgezahlt, die übrigen 64.81 bez. 57.95 Pc. durch Uebertragung erledigt wurden, während bei der Bank des Berliner Kassenvereins (s. oben) von den überhaupt eingelieferten 8 990 536 900 *M.* 78.31 Pc. durch bloße Buchung bezw. Compensation regulirt worden sind.

Der Gesammtgewinn der Reichsbank belief sich auf 19 480 945 *M.*, wovon auf den Bankantheil von 3000 *M.* incl. Zinsen 200 *M.* oder $6^2/_3$ Pc. gezahlt worden sind. Von den 40 000 Reichsbankantheilen besaßen 6150 Inländer 29 516, 1463 Ausländer 10 484; die Zahl der inländischen Antheilbesitzer hat sich um 14, die der ausländischen um 5 vermindert, 181 Bankantheile sind von Inländern an Ausländer übergegangen.

3. Werth der Capitalien von Actiengesellschaften.

Die bereits im vorigen Jahre auf eine kleinere Anzahl von Actiengesellschaften reducirte Fortführung der Nachweise über den Gang des Actien-Capitalwerthes, zurückgreifend auf die drei vorhergehenden Jahre, ist für das Jahr 1881 in gleicher Weise fortgesetzt, nur hat sich die Zahl durch den Fortfall der Façon-Schmiede und Schraubenfabrik mit 750 000 *M.* Actien-Capital vermindert, und bei der Deutschen Genossenschaftsbank sind die 3 Millionen junge Actien, auf die vorher 50 Pc. eingezahlt waren, für 1881 voll eingezahlt worden.

Wie im vorigen Jahre, so ist auch 1881 eine bedeutende Besserung der Verhältnisse der Actiengesellschaften im allgemeinen ersichtlich; denn während der Courswerth der angeführten Gesellschaften im Vorjahre 95.72 Pc. des Nominalwerthes der Actien ausmachte, hat sich derselbe im Jahre 1881 um 41.7 Millionen *M.* erhöht, und damit auf 104.57 Pc. des Nominalwerthes gehoben. Er übersteigt nun das eingezahlte Capital um 20 Millionen *M.*, speciell bei den Banken um 110.9 Millionen oder 50.07 Pc. gegen 72.9 Millionen oder 33.4 Pc. im Vorjahre, wogegen der Werth der Actien der übrigen Gesellschaften noch um 91 Millionen *M.* oder 40.89 Pc. hinter dem eingezahlten Capitale zurückgeblieben ist. Die in den Jahren 1878 bis 1881 von den aufgeführten Gesellschaften gezahlte Dividende belief sich auf 4.10, 4.62, 5.18, 5.62 Pc. des eingezahlten Capitals und auf 5.85, 6.67, 5.44, 5.88 Pc. des Courswerthes; dieselben vier Jahre zusammen genommen beträgt die gezahlte Dividende bei den Banken allein 28.94 Pc. (im letzten Jahre 8.57 Pc.), bei den übrigen Gesellschaften 10.2 Pc. (im letzten Jahre 2.72 Pc.) des eingezahlten Capitals. Von den einzelnen Gesellschaftsgruppen hatten in den obigen vier Jahren die besten Erfolge: die Pferdebahn-Gesellschaften mit 31.09 (im letzten Jahre 8.47 Pc.) Dividende, dann die chemischen Fabriken mit 24.40 (9.87) Pc. Dividende, ferner die Gummi-Fabriken mit 14.79 (4.51) Pc., öffentliches Fuhrwesen mit 14.50 (2.54) Pc., wogegen auch in diesem Jahre bei theilweise sehr günstigen Erfolgen die Bierbrauereien nur 13.65 (3.56) Pc. Dividende erzielten.

Die Resultate der Deutschen Reichsbank, die unter wesentlich anderen Verhältnissen arbeitet, als alle übrigen Banken, sind bei obigen Berechnungen auch in diesem Jahre unberücksichtigt geblieben und am Ende der Zusammenstellung gesondert aufgeführt.

Namen der Gesellschaften	Actien-Capital in 1000 ℳ	Einzahlung %	Werth der Actien-Capitalien in Tausend Mark nach dem Course vom 31. Dec. 1878	1879	1880	1881	Betrag der Dividende in Tausend Mark 1878	1879	1880	1881
Allg. Deutsche Handels-Ges.	750	.	197	452	602	674	15	30	45	53
Bank des Berl. Kassen-V.	3 000	.	4 200	5 055	5 115	6 276	267	267	267	308
= f. Sprit- u. Product.-H.	6 000	.	2 670	3 414	2 895	4 080	180	160	165	310
Berliner Holz-Comptoir .	6 000	.	2 280	3 780	3 570	4 785	120	150	210	360
= Prod.- u. Handelsbank	6 000	.	3 870	4 665	4 710	4 560	—	270	270	270
Börsen-Handelsverein . . .	6 000	.	7 860	9 180	10 320	11 310	720	870	900	1080
Deutsche Bank	45 000	.	45 338	65 385	69 075	73 530	2925	4050	4500	4725
= Genossenschaftsbank	9 000	.	6 783	8 463	9 180	12 150	413	525	581	720
= Hypothekenbank . .	9 000	60	4 095	4 320	4 478	4 545	562	540	473	450
Disconto-Gesellschaft . . .	60 000	.	78 300	115 950	110 100	133 200	3900	6000	6000	6900
Norddtsch. Grund-Cred.-B.	15 000	.	6 600	6 600	6 450	7 365	—	—	—	—
Preuß. Boden-Cred. Act.-B.	30 000	.	23 850	22 350	28 530	33 900	1500	—	1850	2000
= Central-Bod.-Cr.-A.-G.	36 000	40	21 024	24 480	23 832	23 508	1368	1368	1224	1260
= Hypotheken-Act.-Bank	6 000	.	7 320	7 020	5 490	5 400	615	—	270	270
= Hypotheken B. A. B. .	15 000	60	8 250	6 750	6 788	7 200	450	550	570	270
Actien-Bau-B. Friedrichsh.	2 578	.	722	464	412	387	—	—	—	—
= = Passage . .	6 000	.	855	1 365	1 794	1 578	60	60	60	—
= = U. d. Linden	7 200	.	468	497	342	576	—	—	—	—
= Ges. f. Bauausführ.	3 000	.	1 200	1 875	1 740	1 842	105	105	75	60
Allg. Häuserbau-Act.-Ges.	1 800	.	666	630	477	504	—	—	—	—
Baugesellsch. f. Mittelwohn.	3 000	80	90	345	240	270	—	—	—	—
Berl.-Charlottenb. Bau-B.	6 300	.	819	1 985	1 811	4 930	—	—	—	—
= Immobiliengesellsch.	3 000	.	1 995	2 483	2 467	2 453	150	150	150	143
Deutsche Baugesellschaft . .	18 000	70	5 130	5 715	11 160	90	252	252	90	90
Landerwerb- u. Bau.B. . .	1 200	.	234	459	873	408	—	—	—	—
Birkenwerder A.G. f. Baum.	1 680	.	67	265	220	287	—	—	—	—
Landerw. u. Baugef. Lichterf.	3 750	.	591	188	619	863	—	—	—	—
Greppiner Werke	1 980	.	535	786	634	1 049	—	59	40	79
Victoriahütte	4 350	.	185	848	566	478	—	—	—	—
A.-Brauerei Friedrichshain	1 950	.	2 101	2 360	2 613	2 832	176	176	176	176
= Friedrichshöhe	1 050	.	1 097	1 313	1 680	2 047	84	126	147	147
= Moabit	2 550	.	689	1 556	1 556	1 753	26	77	77	77
A.-G. Schloßbr. Schöneberg	1 620	.	583	612	923	778	41	32	24	24
Berliner Adler-Brauerei .	1 950	.	146	320	359	444	—	—	—	—
= Bock-Brauerei	2 475	.	532	941	1 231	1 188	—	50	—	—
= Brauerei-Ges. Tivoli	6 000	.	2 595	4 320	5 055	5 025	—	200	200	200
= Unionsbrauerei . . .	3 000	.	825	1 290	1 620	1 605	—	—	40	50
= Böhmisches Brauhaus	3 300	.	3 647	3 968	4 191	4 835	330	297	297	297
Brauerei Königstadt. . . .	2 400	.	293	334	690	895	—	—	—	—
= Schultheiß . . .	1 500	.	1 545	1 755	1 875	1 800	135	135	105	105
Vereins-Br. Berl. Gastw.	3 000	.	120	360	398	875	—	—	—	—
Weißbier-A.-Br. (Bolle) . .	900	.	275	360	376	324	18	18	9	9
= Brauerei (Gericke)	930	.	235	858	428	479	19	19	19	19
= = (Landré)	1 650	.	1 518	1 807	2 013	1 980	140	140	124	116
Chem. Fabr. vm. Schering	1 500	.	591	1 403	2 310	2 726	45	105	165	180
Leopoldshaller ver. chem. F.	7 800	.	2 106	4 048	5 382	8 424	234	293	390	702
A.-G. f. Bau landw. Masch.	2 400	.	600	1 788	2 208	2 676	108	144	180	216
Berliner Maschinenb.-A.-G.	6 000	.	4 560	5 625	4 470	5 016	210	210	120	180
Märk.-Schles. = (Egells)	6 900	.	1 276	2 501	1 939	1 711	—	—	—	—
Wöhlertsche Msch.-Bauanst.	9 750	.	683	1 658	2 925	1 658	—	—	—	—
Freundsche Eisengießerei .	4 800	.	168	931	612	492	—	—	—	—
A.-G. f. Feilenfabr. (Schaaf)	840	.	160	311	231	252	42	84	—	—
B. Werkz.-Msch. (Sentker)	1 350	.	324	473	398	500	—	—	—	68
Ludwig Löwe u. Co. . . .	1 950	.	1 199	1 385	2 028	2 593	—	78	117	156
Nähmasch.-F. Frister u. R.	2 550	.	765	1 492	1 505	2 040	85	102	76	102
Lampenfabrik (Stobwasser)	2 400	.	306	564	564	594	—	—	—	—
Lauchhammer	7 500	.	1 650	3 169	2 419	2 213	—	—	—	—

Namen der Gesellschaften	Actien-Capital in 1000 ℳ.	Einzahlung %	Werth der Actien-Capitalien in Tausend Mark nach dem Course vom 31. Dec. 1878	1879	1880	1881	Betrag der Dividende in Tausend Mark 1878	1879	1880	1881
A.-G. f. öffentl. Fuhrwesen	2 100	.	588	578	620	588	—	—	—	—
Allg. Berl. Omnibus-A.-G.	3 000	.	3 075	3 270	2 415	2 933	300	210	120	60
Centralbazar f. Fuhrwesen	1 500	.	300	525	488	699	—	30	45	45
Berliner Spediteur-Verein	1 650	.	1 188	1 518	1 510	1 378	124	132	106	124
A.-G. für Möbeltransport	750	.	176	199	135	128	—	9	—	—
A.-G. für Centralheizung	2 776	.	1 763	2 110	1 915	2 465	83	97	125	153
Dtsch. Gummiwrfb. (Volpi)	1 440	.	835	1 145	1 137	1 489	72	72	72	72
Nordd. = (Fonrob.)	1 440	.	691	749	511	907	58	22	—	58
A.-G. für Pappfabrication	2 700	.	1 174	1 812	1 647	2 187	113	74	135	149
Berl. Pferde-Eisenb.-Ges.	1 680	.	2 087	2 554	2 933	2 688	159	176	168	134
Große Berl. Pferde-E. A. G.	12 000	.	13 800	16 890	20 796	21 600	900	900	1080	1140
Continental-Pf.-E. A.-G.	2 580	.	1 284	1 690	2 012	2 361	90	103	103	103
Deutsche Spiegelglas-A.-G.	1 800	.	540	720	594	473	—	—	—	—
Brl. Kammgarn-Sp. (Sch.)	1 440	.	130	302	979	900	—	—	86	72
Dannenbergsche Kattunfab.	8 700	.	1 479	1 827	1 001	1 523	—	—	—	—
Erdmannsdorfer A.-G. . .	4 500	.	551	985	1 350	1 271	—	—	—	—
Berliner Viehmarkt	6 000	.	2 790	3 255	3 300	1 725	240	240	240	—
A.-G. f. Wagenbau (Neuß)	1 800	.	126	495	405	529	—	—	9	14
Zoologischer Garten	3 000	.	3 099	3 195	3 213	3 105	180	180	150	180
Aquarium	900	.	450	612	540	455	27	39	9	16
Norddeutsche Eiswerke . .	2 400	.	691	926	1 014	1 020	48	12	12	24
Neue Gasgesellsch. (Nolte)	4 500	.	2 700	3 150	3 262	3 555	218	218	218	236
A.-G. f. Ofenfb. (Dankberg)	1 500	.	64	435	300	573	—	—	—	8
Admiralsgarten	1 500	.	15	255	375	381	—	—	—	—
Bazar, Modenzeitung . . .	2 550	.	2 474	2 818	2 810	2 971	204	191	191	198
Berliner Brodfabrik	900	.	1 301	1 273	1 395	1 523	50	90	135	45
= Cichorienfabrik . .	1 050	.	1 428	1 302	1 097	1 019	95	63	53	63
Ueberh. (abz. d. nicht eingez.)	445 559	.	311 657	308 154	424 243	465 899	18 256	20 550	23 063	25 066
Außerd. Deutsche Reichsbk.	120 000	.	185 760	185 400	176 700	182 400	7 560	6 000	7 200	8 000

4. Auszug aus dem Berichte des Königl. Gewerberaths für Berlin, Charlottenburg, Niederbarnim und Teltow für das Jahr 1881.

Der diesjährige Bericht des Königl. Gewerberaths weicht insofern von den früheren ab, als derselbe in den Angaben den ganzen Inspectionsbezirk insgesammt umfaßt, ohne den Bezirk Berlin gesondert darzustellen. Die einzigen für die Stadt Berlin geltenden Data betreffen die Bewegung des Arbeiterstandes in den bedeutendsten Industriezweigen in relativen Zahlen, die absoluten Zahlen sind nicht mehr gegeben.

Es ist sehr zu bedauern, daß dieser vormals für die Statistik der Stadt Berlin so werthvolle Bericht nunmehr für dieselbe fast gar keine brauchbaren Resultate mehr bietet, um so mehr, als die Unterscheidung der Stadt Berlin offenbar keine Schwierigkeit machen würde, da die Gesammtzahlen doch nur aus der Summirung der einzelnen gewonnen werden können.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den ganzen Inspectionsbezirk, welcher bei der Zählung von 1880 außerhalb Berlin noch 174 574 Einwohner, 1875: 146 200 Einwohner enthielt, so daß also die Gesammteinwohnerzahl für 1881 auf 179 000 excl. Berlin angenommen werden könnte.

In Betracht der jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahr, deren Zahl sich aus nachstehender Zusammenstellung ergiebt, stellt sich die Gesammtzahl auf 4.96 Pc.

Gewerbegruppen	Zahl der Fabriken 1875	Zahl der Arbeiter 1875	der Bestand der Arbeiter hat sich dem vom Jahre 1875 gegenüber vermehrt (+), vermindert (−), um Procent 1876	1877	1878	1879	1880	1881	hiernach würden für 1881 Arbeiter vorhanden sein
Porzellan, Thon	25	1 152	+ 5	− 13	− 38	− 36	− 52	− 52	553
Verarb. unedl. Metalle .	110	3 258	− 10	+ 4	+ 6	+ 3	+ 15	+ 25	6 072
Lampenfabrication	27	1 550	− 18	− 24	+ 12	+ 35	+ 53	+ 59	2 464
Eisen und Stahl	111	2 837	− 13	− 16	− 17	− 4	+ 6	+ 23	3 489
Maschinen	180	12 837	− 16	− 25	− 24	− 22	− 18	− 12	11 296
Musik-Instrumente . . .	55	1 824	− 13	− 16	+ 6	+ 8	+ 36	+ 50	2 736
Chemische Industrie . . .	37	776	− 25	− 14	− 14	+ 10	+ 6	+ 6	823
Textil-Industrie	129	6 346	− 14	− 14	− 7	0	+ 2	+ 6	6 727
Papier, Buchbinderei . .	133	4 964	− 13	− 6	− 4	− 6	+ 11	+ 27	6 304
Lederwaaren, Gummi . .	65	1 842	− 18	− 22	− 29	− 6	− 9	− 4	1 768
Glatte Holzwaaren . . .	128	2 653	− 7	− 21	− 34	− 21	− 10	− 1	2 626
Holzzurichtung	70	1 156	− 21	− 19	− 15	− 30	− 23	− 18	1 375
Dreh- und Schnitzwaaren	28	893	− 7	− 2	− 2	+ 50	+ 59	+ 88	1 679
Getränke	73	1 872	− 22	− 10	− 16	− 9	− 3	− 1	1 854
Tabak	37	1 614	− 35	− 32	− 32	− 31	− 44	− 43	920
Wäsche, Kleidung, Blumen	115	4 687	− 9	− 9	− 1	+ 17	+ 32	+ 48	6 937
Buch- und Steindruck . .	171	5 283	− 3	+ 2	+ 5	+ 6	+ 21	+ 25	6 604
Ueberhaupt . .	1494	55 544	.	.	.	.	.	+ 16	64 227

sämmtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen, während die Knaben 4.07 Pc. der männlichen, die Mädchen 7.9 Pc. der weiblichen, die unter 14 Jahr alten wieder 2.6 Pc. sämmtlicher jugendlichen Arbeiter ausmachen. In den Berliner Fabriken befinden sich davon überhaupt nur 15. Ein Vergleich mit den Vorjahren ergiebt, daß sich von 1877 auf 1878 die Anzahl der jugendlichen Arbeiter um 147 verminderte, von da ab aber bis 1881 eine Steigerung um 784, 447 und 575 stattfand.

Nach dem Berichte finden von Knaben Verwendung: 25 Pc. in Buch- und Steindruckereien, 13 in Buchbindereien, Luxuspapierfabriken, 8 in Holzwaaren-Fabr.,

Bezeichnung der Gewerbegruppen	Anlagen: mit Dampfbetrieb	mit sonstigen Motoren	ohne Motoren	überhaupt	Arbeiter: erwachsene (über 16 Jahr) m.	w.	jugendliche (14 bis 16 J.) m.	w.	(12 bis 14 J.) m.	w.	überhaupt
IV. Steine und Erden . .	87	15	78	180	4858	303	148	40	8	—	5 357
V. Metallverarbeitung .	162	29	161	352	7241	993	372	71	1	—	8 678
VI. Maschinenbau	189	26	170	385	19391	285	460	14	1	—	20
VII. Chemische Industrie .	39	2	19	60	1620	32	15	2	—	6	1
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe	43	8	65	116	2821	302	20	9	—	—	3
IX. Textil-Industrie . . .	86	14	76	176	4428	5045	232	415	1	32	10
X. Papier- u. Leder-Ind.	66	26	207	299	5375	3216	392	345	29	—	9
XI. Holz- u. Schnitzstoffe	192	29	209	430	6453	893	256	101	3	—	7
XII. Nahrgs.-,Genußmittel	188	150	490	828	5266	706	173	45	8	18	6
XIII. Bekleid. u. Reinigung	47	3	166	216	1569	5650	48	422	—	4	7
XV. sg. Polygrph.Gewerbe	55	55	118	228	4991	1063	550	71	3	—	6
XVI. Verschiedene Gewerbe	21	4	19	44	555	9	20	—	—	—	
Ueberhaupt . . .	1175	361	1778	3314	64568	18497	2686	1535	54	60	87

8 in der Verarbeitung von Eisen und Stahl, 7 in der Verarb. unedler Metalle, 7 in Maschinenfabr. ꝛc. Von den Mädchen waren beschäftigt 33 Pc. in Wäsche- und Blumenfabr., 22 in Buchbindereien und Luxuspapierfabr., 9 in der Wollverarbeitung, 7 in Färbereien ꝛc.*)

Die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter steht in den meisten Fällen unter dem gesetzlichen Maße; sie betrug in z. B. 2 Fällen $9^3/_4$, in 7 Fällen $9^1/_2$, in 11 Fällen 9, in 6 Fällen $8^1/_2$, in 5 Fällen 8 Stunden und weniger, und was durch Kürzung der Pausen erzielt worden ist, in 7 Fällen ohne Verkürzung; in vier Fällen betrugen die Pausen mehr als die gesetzlichen zwei Stunden.

Ueber Unfälle und Verletzungen der Arbeiter in Fabriken sind, da gesetzlich eine Verpflichtung der Fabrikanten zu deren Anzeige nicht besteht, nur eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Nachrichten eingegangen, nämlich 384 für den ganzen Inspectionsbezirk, wogegen eine Zusammenstellung des Kaiserl. Statistischen Amtes für die Monate August bis November 1880 für Berlin allein 400 solcher Fälle nachweist.**) So mangelhaft diese Anzeigen sind, so schwierig ist die Erörterung der Ursachen und Wirkungen der Verletzungen; wir beschränken uns daher auf eine Zusammenstellung der wichtigsten Data in nachstehender Tabelle.

Von den Verletzungen kamen 5 bei Dampfkesseln, 3 bei Motoren, 24 bei Transmissionen, 11 bei Fahrstühlen vor, 33 bei Maschinen zur Bearbeitung von Metall, 35 bei dergleichen für Holz, 11 bei solchen für sonstige Stoffe, 26 bei maschinellen Vorrichtungen anderer Art, 2 durch Explosion feuergefährlicher Stoffe, 12 durch Herabfallen von Leitern, 18 durch Herniederfallen von Gegenständen, 198 auf andere Weise. Unter den Ursachen anderer Art der Verletzungen sind 17 durch Schuld von Mitarbeitern herbeigeführt. Unter den erwachsenen Verletzten befanden sich 8 Frauen, die jugendlichen Verletzten waren sämmtlich Knaben.

Die Controle des Bestehens und Betriebes nicht genehmigter concessionspflichtiger Anlagen hat ergeben, daß die Zahl der vor dem Jahre 1845 errichteten Schlächtereien im vorigen Jahre von 93 auf 86, die der concessionirten von 120 auf 118 und die Zahl der aus Billigkeitsrücksichten geduldeten von 48 auf 44 zurückgegangen ist. Von den im Berichte für 1876 nachgewiesenen 581 (s. Jahrbuch IV S. 134) ohne Genehmigung in Betrieb gesetzten Schlächtereien standen 1881 198 im Verdachte des verbotwidrigen Schlachtens, von 32 derselben sind

---

*) Die angegebenen Procentsätze stimmen nicht mit den oben angegebenen Zahlen, muß also dahingestellt bleiben, ob dieselben etwa noch anderen vom Gewerberath bezogenen Zahlen entnommen sind.

**) Zu bedauern ist, daß das Resultat der betreffenden Aufnahme nur für das ganze Reich, nicht aber für dessen einzelne Theile, also auch nicht besonders für Berlin publicirt worden ist. Die kleine Notiz, nach welcher in Berlin in vier Monaten 400 Unfälle in den betreffenden Fabriken vorgekommen sein würden, ist so die einzige Nachricht, welche dem Statistischen Amte der Stadt vorliegt. Der Herausgeber ist nicht zweifelhaft, daß eine Unterscheidung der Länder und Landestheile — und die Reichshauptstadt und Provinz Berlin, welche ein Vierzigstel der Einwohner des Reiches enthält, kann sich wohl einen solchen besonderen Landestheil betrachten — sehr verschiedene Verhältnisse herausgestellt haben würde; schon die Zahl 400 weist darauf hin, da nach Seite 8 der Statistik des Deutschen Reiches (Suppl. zu den Monatsheften d. St. A.) im ganzen Jahresfälle, 560 Invaliditätsfälle und 28 352 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit [illegible] worden sind, wozu diese Berliner Zahl (bei ungefähr einem Dreißigstel der Arbeiter Vierundsiebzigstel der Fälle) in keinem entsprechenden Verhältniß steht. Wenn der Verfasser der betreffenden Arbeit zu dem Resultate gelangt, man könne 999 wetten, daß künftige Beobachtungen auf 100 000 Personen 105 bis 137 tödtliche und 85 bis 113 Invaliditätsfälle in Folge Verunglückung ergeben würden, so [illegible] Berlin die behauptete Gleichmäßigkeit schon durch die umstehenden Beobachtungen [illegible]erberaths, nach welchen nur 10 bez. 3 derartige Fälle (bei 87 400 Arbeitern) zu [illegible]ntniß gelangt sind, ausreichend widerlegt sein, wie auch sonst mehrfach derartige [illegible]etien in den Thatsachen ihre Widerlegung gefunden haben.

Gewerbegruppen	Zahl der Fabriken 1875	Zahl der Arbeiter 1875	der Bestand der Arbeiter hat sich dem vom Jahre 1875 gegenüber vermehrt (+), vermindert (−), um Procent 1876	1877	1878	1879	1880	1881	hiernach würden für 1881 Arbeiter vorhanden sein
Porzellan, Thon	25	1 152	+ 5	− 13	− 38	− 36	− 52	− 52	553
Verarb. unedl. Metalle .	110	3 258	− 10	+ 4	+ 6	+ 3	+ 15	+ 25	6 072
Lampenfabrication	27	1 550	− 18	− 24	+ 12	+ 35	+ 53	+ 59	2 464
Eisen und Stahl	111	2 837	− 13	− 16	− 17	− 4	+ 6	+ 23	3 489
Maschinen	180	12 837	− 16	− 25	− 24	− 22	− 18	− 12	11 296
Musik-Instrumente . . .	55	1 824	− 13	− 16	+ 6	+ 8	+ 36	+ 50	2 736
Chemische Industrie . . .	37	776	− 25	− 14	− 14	+ 10	+ 6	+ 6	823
Textil-Industrie	129	6 346	− 14	− 14	− 7	0	+ 2	+ 6	6 727
Papier, Buchbinderei . .	133	4 964	− 13	− 6	− 4	− 6	+ 11	+ 27	6 304
Lederwaaren, Gummi . .	65	1 842	− 18	− 22	− 29	− 6	− 9	− 4	1 768
Glatte Holzwaaren . . .	128	2 653	− 7	− 21	− 34	− 21	− 10	− 1	2 626
Holzzurichtung	70	1 156	− 21	− 19	− 15	− 30	− 23	− 18	1 375
Dreh- und Schnitzwaaren	28	893	− 7	− 2	− 2	+ 50	+ 59	+ 88	1 679
Getränke	73	1 872	− 22	− 10	− 16	− 9	− 3	− 1	1 854
Tabak	37	1 614	− 35	− 32	− 32	− 31	− 44	− 43	920
Wäsche, Kleidung, Blumen	115	4 687	− 9	− 9	− 1	+ 17	+ 32	+ 48	6 937
Buch- und Steindruck . .	171	5 283	− 3	+ 2	+ 5	+ 6	+ 21	+ 25	6 604
Ueberhaupt . .	1494	55 544	.	.	.	.	.	+ 16	64 227

sämmtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen, während die Knaben 4.07 Pc. der männlichen, die Mädchen 7.9 Pc. der weiblichen, die unter 14 Jahr alten wieder 2.6 Pc. sämmtlicher jugendlichen Arbeiter ausmachen. In den Berliner Fabriken befinden sich davon überhaupt nur 15. Ein Vergleich mit den Vorjahren ergiebt, daß sich von 1877 auf 1878 die Anzahl der jugendlichen Arbeiter um 147 verminderte, von da ab aber bis 1881 eine Steigerung um 784, 447 und 575 stattfand.

Nach dem Berichte finden von Knaben Verwendung: 25 Pc. in Buch- und Steindruckereien, 13 in Buchbindereien, Luxuspapierfabriken, 8 in Holzwaaren-Fabr.,

Bezeichnung der Gewerbegruppen	Anlagen mit Dampfbetrieb	Anlagen mit sonstigen Motoren	Anlagen ohne Motoren	Anlagen überhaupt	Arbeiter erwachsene (über 16 Jahr) m.	erwachsene (über 16 Jahr) w.	jugendliche (14 bis 16 J.) m.	jugendliche (14 bis 16 J.) w.	jugendliche (12 bis 14 J.) m.	jugendliche (12 bis 14 J.) w.	Arbeiter überhaupt
IV. Steine und Erden . .	87	15	78	180	4858	303	148	40	8	—	5 357
V. Metallverarbeitung .	162	29	161	352	7241	993	372	71	1	—	8 678
VI. Maschinenbau	189	26	170	385	19391	285	460	14	1	—	20 151
VII. Chemische Industrie .	39	2	19	60	1620	32	15	2	—	6	1 675
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe	43	8	65	116	2821	302	20	9	—	—	3 152
IX. Textil-Industrie . . .	86	14	76	176	4428	5045	232	415	1	32	10 153
X. Papier- u. Leder-Ind.	66	26	207	299	5375	3216	392	345	29	—	9 357
XI. Holz- u. Schnitzstoffe	192	29	209	430	6453	893	256	101	3	—	7 706
XII. Nahrgs.-,Genußmittel	188	150	490	828	5266	706	173	45	8	18	6 216
XIII. Bekleid. u. Reinigung	47	3	166	216	1569	5650	48	422	—	4	7 693
XV. sg. Polygrph. Gewerbe	55	55	118	228	4991	1063	550	71	3	—	6 678
XVI. Verschiedene Gewerbe	21	4	19	44	555	9	20	—	—	—	584
Ueberhaupt . . .	1175	361	1778	3314	64568	18497	2686	1535	54	60	87 400

8 in der Verarbeitung von Eisen und Stahl, 7 in der Verarb. unedler Metalle, 7 in Maschinenfabr. ꝛc. Von den Mädchen waren beschäftigt 33 Pc. in Wäsche- und Blumenfabr., 22 in Buchbindereien und Luxuspapierfabr., 9 in der Wollverarbeitung, 7 in Färbereien ꝛc.*)

Die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter steht in den meisten Fällen unter dem gesetzlichen Maße; sie betrug in z. B. 2 Fällen $9^3/_4$, in 7 Fällen $9^1/_2$, in 11 Fällen 9, in 6 Fällen $8^1/_2$, in 5 Fällen 8 Stunden und weniger, und was durch Kürzung der Pausen erzielt worden ist, in 7 Fällen ohne Verkürzung; in vier Fällen betrugen die Pausen mehr als die gesetzlichen zwei Stunden.

Ueber Unfälle und Verletzungen der Arbeiter in Fabriken sind, da gesetzlich eine Verpflichtung der Fabrikanten zu deren Anzeige nicht besteht, nur eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Nachrichten eingegangen, nämlich 384 für den ganzen Inspectionsbezirk, wogegen eine Zusammenstellung des Kaiserl. Statistischen Amtes für die Monate August bis November 1880 für Berlin allein 400 solcher Fälle nachweist.**) So mangelhaft diese Anzeigen sind, so schwierig ist die Erörterung der Ursachen und Wirkungen der Verletzungen; wir beschränken uns daher auf eine Zusammenstellung der wichtigsten Data in nachstehender Tabelle.

Von den Verletzungen kamen 5 bei Dampfkesseln, 3 bei Motoren, 24 bei Transmissionen, 11 bei Fahrstühlen vor, 33 bei Maschinen zur Bearbeitung von Metall, 35 bei dergleichen für Holz, 11 bei solchen für sonstige Stoffe, 26 bei maschinellen Vorrichtungen anderer Art, 2 durch Explosion feuergefährlicher Stoffe, 12 durch Herabfallen von Leitern, 18 durch Herniederfallen von Gegenständen, 198 auf andere Weise. Unter den Ursachen anderer Art der Verletzungen sind 17 durch Schuld von Mitarbeitern herbeigeführt. Unter den erwachsenen Verletzten befanden sich 8 Frauen, die jugendlichen Verletzten waren sämmtlich Knaben.

Die Controle des Bestehens und Betriebes nicht genehmigter concessionspflichtiger Anlagen hat ergeben, daß die Zahl der vor dem Jahre 1845 errichteten Schlächtereien im vorigen Jahre von 93 auf 86, die der concessionirten von 120 auf 118 und die Zahl der aus Billigkeitsrücksichten geduldeten von 48 auf 44 zurückgegangen ist. Von den im Berichte für 1876 nachgewiesenen 581 (s. Jahrbuch IV S. 134) ohne Genehmigung in Betrieb gesetzten Schlächtereien standen 1881 198 im Verdachte des verbotwidrigen Schlachtens, von 32 derselben sind

---

*) Die angegebenen Procentsätze stimmen nicht mit den oben angegebenen Zahlen, es muß also dahingestellt bleiben, ob dieselben etwa noch anderen vom Gewerberath benutzten Zahlen entnommen sind.

**) Zu bedauern ist, daß das Resultat der betreffenden Aufnahme nur für das ganze Reich, nicht aber für dessen einzelne Theile, also auch nicht besonders für Berlin publicirt worden ist. Die kleine Notiz, nach welcher in Berlin in vier Monaten 400 Unfälle in den betreffenden Fabriken vorgekommen sein würden, ist so die einzige Nachricht, welche dem Statistischen Amte der Stadt vorliegt. Der Herausgeber ist nicht zweifelhaft, daß eine Unterscheidung der Länder und Landestheile — und die Reichshauptstadt und Provinz Berlin, welche ein Vierzigstel der Einwohner des Reiches enthält, kann sich wohl als einen solchen besonderen Landestheil betrachten — sehr verschiedene Verhältnisse herausgestellt haben würde; schon die Zahl 400 weist darauf hin, da nach Seite 8 der Unfall-Statistik des Deutschen Reiches (Suppl. zu den Monatsheften d. St. A.) im ganzen 662 Todesfälle, 560 Invaliditätsfälle und 28 352 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit gemeldet worden sind, wozu diese Berliner Zahl (bei ungefähr einem Dreißigstel der Arbeiter nur ein Vierundsiebzigstel der Fälle) in keinem entsprechenden Verhältniß steht. Wenn übrigens der Verfasser der betreffenden Arbeit zu dem Resultate gelangt, man könne 999 gegen 1 wetten, daß künftige Beobachtungen auf 100 000 Personen 105 bis 137 tödtliche Unfälle und 85 bis 113 Invaliditätsfälle in Folge Verunglückung ergeben würden, so dürfte für Berlin die behauptete Gleichmäßigkeit schon durch die umstehenden Beobachtungen des Gewerberaths, nach welchen nur 10 bez. 3 derartige Fälle (bei 87 400 Arbeitern) zu seiner Kenntniß gelangt sind, ausreichend widerlegt sein, wie auch sonst mehrfach derartige Wettprophetien in den Thatsachen ihre Widerlegung gefunden haben.

Bezeichnung der Gewerbegruppen	Gegenst. u. Borg. bei welchem die Verletzung. vork.			Ursachen der Verletzungen					Zahl der Verletzten		
	Dampfkess., Motoren, Transmiss., Fahrst. rc.	Maschinen u. maschinelle Vorrichtgn.	Explosion, giftl. Gase, verschied. Vorgänge	Gefährlichkeit des Betriebes (Schutzmittel unmöglich)	Mangel gebräuchl. Schutzmittel	Nichtbenutzung der Schutzmittel	Ungeschicklichkeit, Unachtsamkeit u. s. w.	Ursachen anderer Art	erwachsene über 16 Jahr alt	jugendliche unter 16 Jahr alt	zusammen
IV. Steine und Erden . . .	1	1	4	—	1	1	3	1	6	—	6
V. Metallverarbeitung . . .	4	29	28	3	9	3	42	4	53	8	61
VI. Maschinenbau	11	21	118	5	8	6	108	23	144	6	150
VII. Chemische Industrie . .	2	1	6	1	1	1	6	—	9	—	9
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe .	1	—	10	—	1	1	9	—	11	—	11
IX. Textil-Industrie	—	3	13	—	—	2	12	2	16	—	16
X. Papier- u. Leder-Ind. .	2	11	11	1	—	8	14	1	20	4	24
XI. Holz- u. Schnitzstoffe .	4	29	14	—	15	5	24	3	47	—	47
XII. Nahrungs-, Genußmittel	12	3	23	—	2	6	30	—	38	—	38
XIII. Bekleidung u. Reinigung	3	3	2	—	—	2	6	—	8	—	8
XV. fg. Polygraph. Gewerbe	3	4	4	—	1	2	6	2	7	4	11
XVI. Verschiedene Gewerbe .	—	—	3	3	—	—	—	—	3	—	3
Ueberhaupt . .	43	105	236	13	38	37	260	36	362	22	384

Bezeichnung der Gewerbegruppen	Art der Verletzungen					Folge der Verletzungen					
						Arbeitsunfähigkeit auf					
	schwere Verstümmelung	Bruch oder erhebl. Verletzg.	Quetschung und leichtere Verletzg.	Verbrennung, Verbrühung	Ertrinken, Erstickten u. a. m.	1 bis 6 Wochen	13 Wochen	mehr als 13 Wochen od. unbest.	dauernde Arbeitsunfähigk.	Tod	nicht zu ermitteln
IV. Steine und Erden . . .	1	3	1	—	1	2	—	2	1	1	—
V. Metallverarbeitung . . .	1	43	15	2	--	41	11	4	—	—	5
VI. Maschinenbau	6	112	15	17	—	119	15	7	—	4	5
VII. Chemische Industrie . .	—	6	—	3	—	5	3	—	—	1	—
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe . .	—	8	—	3	—	9	1	—	—	1	—
IX. Textil-Industrie.	—	12	2	2	—	13	—	2	—	—	1
X. Papier- u. Leder-Industrie	1	21	2	—	—	19	3	1	—	—	1
XI. Holz- und Schnitzstoffe.	—	42	5	—	—	31	10	4	—	—	2
XII. Nahrungs- u. Genußmittel	4	29	5	—	—	26	3	5	2	—	2
XIII. Bekleidung u. Reinigung	1	5	—	2	—	3	1	1	—	2	1
XV. Polygraphische Gewerbe.	—	10	—	—	1	7	1	2	—	1	—
XVI. Verschiedene Gewerbe. .	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Ueberhaupt . .	14	291	45	32	2	278	48	28	3	10	17

die betreffenden Besitzer desselben überführt, 13 gerichtlich mit bis zu 100 ℳ Geldstrafe bestraft worden.

Nach dem Bericht des Gewerberaths bestehen längs der Panke folgende gewerbliche Anlagen: 14 Glacéledersabriken, 7 Weiß-, 2 Loh-, 2 Schnell-Gerbereien, 5 Saffianfabriken, 2 Roßledersabriken, 1 Sudelei, 4 Leimsiedereien, 1 Darmsaitenfabrik, 1 Talgschmelze, 1 Knochenfettsiederei, 2 Pappfabriken, 1 Schlächterei. Die meisten dieser Anlagen sind vor 20 bis 25 Jahren, eine sogar erst im Jahre 1880 genehmigt.

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur = = = niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Dachpappen-Fabr.: Arb.	15	16.50	18	—	—	—	—	12	nein	gleich
Rohdachpap.-Fabr.: Arb.	12	15	—	20. *30	—	—	—	—		
Arbeiterin	4.50	6	9.50	9	—	—	—	12	selten	gleich
Heizer, Maschinist	—	—	22	—	—	—	—			
Holländermüller										
Kunstwoll-Fabr. Arb.	15	17	25	*25/35	—	—	—	13	—	gleich
und Spinnerei Arbtrn.	7	9	12	—	—	—	—	11	—	gleich
Strickgarn- u. Arbeiter	14	16	21	—	—	—	—	11	nein	gleich
Schnur-Fabr. Arbeitern.	6	9	11	—	15	—	21			
Woll- u. Seiden- Ges.	15	20	25	—	—	—	—	11	nein	gleich
garn-Fabr. Arbtrn.	6	10	14	—	—	—	—			
Wollgarn- Arbeiter	19½	20	21	—	—	—	—	—	—	—
Accomodage Arbeiterin	6	9	12	—	6	10½	15	11½	nein	gleich
Bandmacher: Arbeiter	9	12	5	20	—	15	—	10	häuf. h.	fallend.
	*6	7	9	—	—	—	—	—	—	—
Plüsch, Schal Schal-, T.-A.	10	—	15	—	—	—	—	—	—	—
Tücher und Stoffarb.	8	—	20	—	—	—	—	13	häuf. h.	—
Wollst.-Fbr. Plüscharb.	12	—	20	—	—	—	—			
Plüsch- u. Arb.	12	15	20	—	—	16	—	12	selt. h.	—
Wollwaar.-Fbr. Arbtrn.	6	7.50	9	—	—	9	—			
Seidenwirker (Jn.): Ges.	—	—	—	—	9	—	12	13	nein	gleich
(Ges.-C.) Geselle	8	9	10	—	—	—	—	13	nein	gleich
Teppich-Fabr.: Webergef.	—	—	—	25/30	20	—	25	11		
Arbeitsbursche	—	—	9	15	—	—	—	9	nein	gleich
Mädchen	7	8	9	15	12	—	18			
Schloss., Tischl.-G.	18	21	24	30/45	—	—	—	11		
Tuchmacher (Jnn.): Ges.	—	—	—	—	9	—	12	14	häufig	gleich
(Ges.-C.) Geselle	bei glatter Arbeit			—	8	10	12		nein	gleich
Geselle	bei compl. Arbeit			—	16	20	24			
Tuchsch., Tuchber.: Ges.	12	13.50	45	1/10 des Tagel.	—	—	—	13	selt. h.	gleich
Arbeiterin	7.20	7.50	12	—	—	—	—			
Lehrling	9	9	9	—	—	—	—			
(Tuchsch.-C.) Geselle	12	12.50	30 in Mstr.-Stelle	25	20	—	—	12	hf. h./g.	gleich
für Decatiren	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weber u. Wirker (J.) Ges.	—	—	—	—	9	16.50	24	14	häuf. h.	steig.
Lehrling	—	—	—	—	6.75	9	12			
Kettenscheerer	12	15	18	—	12	18	24	12	—	gleich
Spulerin	4.50	7.50	10.50	—	4	7	10	13	—	gleich
(Ges.-C.) Geselle	12	13.50	15	20/25	6	—	20	14	selt. h.	gleich
Lehrlinge	—	—	—	—	—	—	—			
Mädchen	5	6.50	8	10	7.50	—	18			
Kind	—	2	—	—	—	—	—	gesetzl.	—	—
Wollene, halbw. Geselle	—	15	18	—	—	12/18	—	11	nein	steig.
Stoff-Fabr. Spulrn.	—	8.25	—	—	—	—	—			
Wollwaaren-Fabr.: Arb.	15	18	20	—	—	18	—	12	nein	gleich
Arbeiterin	7.50	9	12	—	—	10	—			
Wollfilzhut-Fabriken:										
Tagelöhner	10	14	18	—	—	—	—	—	—	—
Tagelöhnerin	5	6	7	—	—	—	—	—	—	—
Hutmacher	—	—	—	*25/30	24	36	40			
Maschinen-Arbeit.	—	—	—	*25/30	20	30	39			
Garnirerin	—	—	—		12	18	27	11	nein	gleich
Filz- und Schleif-				10/20	—	—	—			
Masch.-Arbeiterin	—	—	—		10	15	18			
Zeug- und Raschm.: Ges.	—	—	—	—	9	—	15	14	nein	steig.

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur … … … niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet: niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Appretur und Färberei Verschied. Anstalten: 1. Arbeiter	9	15	24	*20/40	—	—	—	13	selt.	gleich
Gehülfe	15	18	20	*30/40	—	—	—			
2. Arbeiter	9.50	15.50	33	15/50	—	—	—		nein	
Arbtrn.	7	8	10	12/15	—	—	—			
3. Arbeiter	10.50	14.50	15	1/10 des Tageslohns	—	—	—		selt.	
Arbtrn.	7.20	7.20	12		—	—	—			
Lehrl.	9	—	—		—	—	—			
4. Meister	—	30	—	—	—	—	—	12	nein	
Arbeiter	12.60	15	19.50	25/27.5	—	—	—			
Arbtrn.	7.80	7.80	9	13/15	—	—	—			
Färb. u. Wäscherei: Geh.	15	18	18	25	—	—	—	13		
Versch. Anstalten: 1. Arbeiter	15	16	16	25	—	—	—			
Frau	9	10	15	20	—	17/18	—	12		
Mädchen	6	6/8	9	15	—	10/12	—			
2. Arbeiter	15	20	23	—	—	—	—		selt. h.	gleich
Arbeiterin	9	10.50	12	—	—	—	—			
Werkst.-Gehülfen	21	24	39		—	—	—	10		
Feuermann	22.50	24	36	p. rata d. Wochenlohns	—	—	—			
Bursch. (16/18 J.)	9	10.50	12		—	—	—			
Blch.-, Frb.-Appr. Arb.	13.50	15	16.50	20	—	21	—	13	nein	gleich
von Baum.-W., Mdch.	—	7.50	—	10	—	21	—			
Garndruck und Arb.	12	13.50	15	*20/25	—	—	—	13	selten 6/4 Uhr	gleich
Bleich. Druck.	—	—	—	—	18	—	20			
Seid.-, Baumw.- Ges.	18	—	21	30	—	—	—	13	nein	gleich
Maschineng.-Färb. Arb.	14.50	—	80	30	—	—	—			
und Zwirnerei Arbn.	8	—	14	15	11	—	14	12		
Seidenfärberei: Arbeiter	—	15	—	30/40	—	—	—	11	selt. g.	gleich
Arbeiterin	10	—	12	—	—	—	—			
Gehülfe	20	—	30	—	—	—	—			
Wollg.-Färb. 1. Arbeiter	10	12	18	*20/25	—	—	—	12	nein	gleich
Arbtrn.	7.50	—	—	—	—	—	—			
Verschiedene Geh.	25	30	37.50	—	—	—	—	11	nein	gleich
Anstalten 2. Arbeiter	11.50	13.50	18	1/60 des Wochenl.	—	—	—			
Maschin.	24	—	—		—	—	—			
Posam.-W.-Fbr.: 1. Geh.	19.50	20	21	35	—	23/24	—	10½	nein	gleich
a. Versch. Fabr. Frau	7.50	9	10.50	15	—	11/12	—			
Mädch. unt. 16 J.	5	5.50	6	—	—	—	—			
2. Werkführer	24	30	36	—	—	—	—			
Pos.-, Knopfm.-G.	15	18	21	25	—	20	—			
Lehrling	4.50	5.25	6	—	—	—	—			
Arbeiter	9	15	21	20	—	18	—	10	nein	gleich
Mädchen, Wender und Spuler	6	10	12	15	—	—	—			
b. (Inng.) Gehülfe	15	18	24	*20/40	15	—	24	12	selten	gleich
Lehrling	4	6	9	—	—	—	—			
c. (Ges.-C.) Arbeiterin	6	8	10	—	6	—	20			
Geselle	12	15	18/21	30	6	12	24			fallend.
Mädchen	6	8	10	15	3	6	15	11	selten	gleich
Lehrling	3	5	7	—	—	—	—			—
Posament.-W. u. Knopffabr. Pos.-Geh.	18	20.25	22.50	—	15	—	18	10½	selt. h.	gleich
Bandm.				—						
Metalldr.	12	16.50	21	* 35						
Handarb.	7.50	10	12	—	6	—	12			
Spulerin	7.50	8.25	10	* 15	6	—	10			
Strumpfw. (Inn.): Arb.	—	—	—	—	10	15	20	10/12	selten	fallend.
Arbeiterin	—	6/7.50	—	—	—	—	—			
Spulerin, Näher.										

Gewerbe	Löhne pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur " " " niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
(Ges.-C.) Arbeiter	—	—	—	—	11	12	15	12/13	selten	fallb.
Arbeiterin	7.50	—	9	—	—	—	—			
Seiler (Innq.): Geselle	12	15	20	—	15	—	20		hf. h.	gleich
	i. Winter geringer									
Lehrling	† gewöhnlich			—	—	—	—	13		
(Ges.-C.) Geselle	12	16.50	18	* 30	—	18	—		selten	gleich
	*6	7.50	9	—	—	—	—		—	—
Bunt-, Glacékart.-Arb.	12	—	21	30	—	20	—	11½	selten	gleich
Pergamentpap.-F.-Arbn.	7.50	—	10.50	12.50	—	11	—			
Luxuspap.-Fabr. 1. Gehülfe	15	20	40	* 25	—	—	—			
Lehrling	8	9	10	* 15	—	—	—	11	häufig	gleich
Mädchen	6	10	18	* 20	—	12	—			
2. Arbeiter	13	18	24	*25/50	18	—	28			
Verschied. Fabriken Bursche	6	8	10	*15/25	—	—	—	10	häuf. h.	gleich
Mädchen	6	8	10	*15/25	9	—	12			
3. Lithogr.	22.50	24	37.50	—	—	—	—			
Drucker	18	24	39	—	—	26	—			
Lehrling	6	9	12	—	—	—	—	10	nein	gleich
Mädchen	6	7.50	9	—	—	—	—			
Bursche	6	7.50	9	—	—	—	—			
Pappen-Fabr.: Geselle	—	18	—	* 27	—	—	—			
Arbeiter	13.50	15	—	* 22	—	—	—			
Arbeiterin	6	7.50	8.25	*12/15	—	—	—	13	nein	gleich
Heizer	—	20	—	* 32	—	—	—			
Holländer	—	16.50	—	* 25	—	—	—			
Gerber u. Lederzur. Arb.	—	15	—	25	—	—	—		hf. h.	gleich
Gerberei Ges.	—	18	—	25	—	—	—			
Gerb. u. Zuricht.: Tagel.	18	19.50	21	25	—	22	—			
Geselle	21	—	24	35	—	26	—	13	nein	gleich
Lehrling	5	—	—	—	—	—	—			
Lederzur. (A. U.-C.): Ges.	12	18	21	n.d.Lohn	15	—	30		selten	gleich
(C. d. Lederzur.) Ges.	12	—	18	30	21	—	30		nein	gleich
Weißgerberei: Geselle	16	—	20	—	—	22	—			
Lehrling	6	—	10.50	—	—	—	—	13	häuf. h.	gleich
Arbeiter	12	—	15	—	—	—	—			
(Ges.-C.) Geselle	15	—	20	16/24	—	—	20			
Lehrling	—	7.50	—	—	—	—	—	13	häufig	gleich
Arbeiterin	—	7.50	—	—	—	—	—			
Buchb.-, Album-, Ges.	12	18	24	—	20	—	25			fall.
Lederw.-Fabr. Arbtrn.	6	9	12	—	—	—	12			
Alb.-Fabr.: Buchb.-Ges.	21	24	30	* 1/60 des Wochenlohns	25	—	50	12	nein	steig.
Arbeiter	15	18	21		—	—	—			
Arbeiterin	7.50	10.50	15		12	—	21			
(Innq.) Buchb.-Ges.	10	15	24	* nach den Lohnsätzen	15	—	25			
Lehrling	4	6	9		—	—	—	10/12	häuf. h.	fallb.
Mädchen	4	10	15		10	—	18			
Carton-Fabr.: Geselle	15	18	20	—	—	—	—			
Arbeiter	7	10	12	—	—	—	—	10	nein	gleich
Arbeiterin	3	7.50	12	20	—	8	—			
Gummiw.-F. 1. Arb.	8	16.50	21	—	—	—	—		—	gleich
Arbtrn.	3	8	18	—	—	9	—			
Verschiedene Fabriken 2. Arb.	12	16.50	21	* 20/35	—	—	—		selt. h.	gleich
3. Arb.	10	15	27	* 1/60 des Wochl.	17.25	—	28.75	12	hf. h.	gleich
Arbtrn.	6	7.50	9		8.25	—	14.60			
4. Arb.	12	17.25	22.50	* 1/60 des Wochl.	—	—	—		selt. v. 6/3U.	gleich
Arbtrn.	7.50	8.62	9.75		—	—	—			
Hartgummi und Arb.	15	21	30	—	12	21	40	12	nein	gleich
Cellul.-Fabr. Arbtrn.	7.50	9	15	—	6	9	15			

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur = = niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet: niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohntag festgesetzt, wann wird gezahlt?
Sattler, Riemer u. Täschner (Gew.-V.) (Kr.-C.)	Wagenb. . .	12	17	21	30	—	19	—	12	—	gleich
	Täschner . .	10	15	18	25	—	17	—			
	Geschirrarb.	10	14	18	25	—	16	—			
	Militärarb.	10	15	18	25	—	17	—			
	Lehrling . .	* bezahlt Lehrgeld			—	—	—	—			
	Gehülfe . .	10	15	24	25/40	15	18	21	12/13	häuf. h.	gleich
	Lehrling . .	4	—	6	—	—	—	—			
Tapezierer (Inn.): Geh.		12	15	21/24	30/40	21	—	24	12	selt.	gleich
Lehrling		3	—	5	—	—	—	—			
Näherin		6	—	9	—	—	—	—			
(Ges.-C.) Gehülfe . .		12	15/18	21/24	32/40	21	—	27		nein	—
Dampf-Schneide-Mühle	1. Arbeiter . .	15	—	18	—	20	—	30	13	häuf. h.	gleich
	2. Arbeiter . .	20	—	22	—	19	—	23	15	häuf. h.	gleich
	3. Geselle . . .	20	25	55	25/40	—	—	—	13	—	gleich
	Arbeiter . .	—	—	—	—	—	15	—			
	4. Schneidem.	—	—	—	—	20	—	45	13	häuf. h.	gleich
	Maschinist .	—	—	—	—	24	—	30			
	Tagelöhner	12	13	15/20	*25/30	—	—	—			
	5. Heizer . . .	24.50	30	38	—	—	—	—	12	häuf. h.	gleich
	Schneidem.	21	25	30	—	—	—	—			
	Arbeiter . .	pro Tag 2.75			—	—	—	—			
	6. Arbeiter . .	15	—	19	—	18	—	21	12	selten	gleich
	7. Geselle . . .	—	—	—	33	—	21	—	12¼	nein	gleich
	Schneider .	—	—	—	35	—	22.50	—			
	Arbeiter . .	—	—	—	25	—	16	—			
Fraiseanst.: Masch.-Arb.		21	23.50	28.50	*40.50	—	—	—	12/13	nein	steig.
Arbeiter		—	15/16.80	—	—	—	—	—			
Holzl.-F. m. Dampf: Arb.		18	24	30	—	—	—	—	13	nein	gleich
Tischler (Gew.-V.): Ges.		10	15/18	24	—	14	—	27	13	reg. h.	gleich
(Ges.-C.) Möbeltischl.		12	15	18/24	*25. 40 Nacht *30. 50	9	—	24	12/13	selt. h.	falld.
Bautischler		12/15	15/18	18/24		15	—	24			
Pianofortearb. . .		12	15	18	*30/35	15	—	21	13/15	reg. h.	falld.
Böttcherei (Inng.): Ges.		12	16	21	—	—	15	—	13	selt. h.	falld.
(Ges.-C.) Geselle . .		12	18	24	*30/40	12	18	24/30	11/12		gleich
		*4	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Strohh.-F.: Str.-Zieher		—	—	—	—	—	33	—	15	reg. g.	gleich
Stroh-Presser . .		—	—	—	—	—	33	—			
Stroh-Bürster . .		—	—	—	*30	18	—	—			
Str.-Näher., Fr.		—	—	—	—	—	6	—	—	—	falld.
Str.-Näher., Mdch.		—	—	—	—	—	9	—	12	—	gleich
Masch.-Näherin .		—	—	—	—	—	12	—			
Strohhutfac., Filzhut-Fabr.	Arbeiter .	10.50	14/16.80	18/24	20/40.*50	20	—	30	12	selt. h.	gleich.
	Arbtrn. .	7.50	9	15/20	20/25	—	—	—	9		
Drechsler (Inng): Ges.		15	18	21	—	9	18	27	12	häufig	gleich
Elfenbein- Dmpf.-Schn.	Arb. ü. 16 J.	8	15	25.50	—	20	—	25	12	nein	gleich
	Arb. u. 16 J.	6	6.50	7	—	—	—	—	—		
Hornknopf-Fabr: Ges.		15	20	24	*25/30	—	—	24	10	selt. h.	gleich
Steinnußkn.-Fabr.: Arb.		20	21	27	*30/40	15	—	30	11½	nein	gleich
Arbeiterin		7.50	9	11.50	*12.50	6	—	15			
Bursche		6	7.50	13.50	—	—	—	—			
Bürstenmchr. (Jn.): Ges.		12	15	18	*25	10	—	21	13	—	gleich
(Ges.-C.) Geselle . . .		12	14	18	*25/30	9	—	20			
Kammmacher (Jn.): Ges.		12	13.50	20	20/30	—	15	—	13	selt. h.	gleich
		*4	6	7	—	—	—	—			
(Ges.-C.) Geselle . . .		12	15	21	25	15	—	21	13	selt. h.	gleich
		*4.50	6	7.50	—	—	—	—			
Lehrling		—	4/6	—	—	—	—	—			
		—	*1/3	—	—	—	—	—			

5. Ressort der Gewerbe-Deputation des Magistrats, Arbeitslöhne.

	1877	1878	1879	1880	1881
Zahl der Klagesachen selbst. Gewerbetr. mit Gesellen und Lehrlingen	3 465	2 354	5 052	5 104	5 331
Davon beendet durch Abweisung des Klägers			70	75	54
" " " Entsagung			1 030	1 010	799
" " " Vergleich			2 452	2 602	2 798
" " " Agnition oder Contumacial-Verfüg.			830	705	668
" " " contradictorisches Erkenntniß . . .			670	712	1 012
Zahl der Restanten	9 597	9 025	8 634	8 679	9 464
Restbetrag . . . . . M.	65 304	58 416	58 658	59 769	69 401
Gesuche um Uebernahme bez. Neuanlage von Schankwirthschaften und Kleinhandel mit Getränken	5 385	5 111	4 665	4 106	4 414
Davon sind befürwortet	4 743	4 556	4 120	3 730	4 104

Lohnverhältnisse.

Die nachstehende Tabelle der Arbeitslöhne ist bei dem Statistischen Amt der Stadt aus den Nachrichten zusammengestellt, welche die Gewerbe-Deputation des Magistrats von den Vorständen der eingeschriebenen Hülfscassen und Innungen nach einem zu diesem Zweck vertheilten Schema hat aufstellen lassen. Bei diesem Schema sind die Formulare mit berücksichtigt worden, deren sich der Verein Concordia bei seinen entsprechenden Aufnahmen bedient, sowie auch die bei den Gewerksvereinen üblichen Zusammenstellungsformulare. Die nachstehende Aufnahme hat im Mai 1882 stattgefunden, liegt also etwas später als der Abschluß des hier in Betracht kommenden Jahres. Die vorhergehende Aufnahme (Jahrg. VIII, S. 150/3) war vom Juli 1881.

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur " " " niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Kunststeinfabr.: Gehülfe	15	20	30	35	—	24	—	12	nein	gleich
Arbeiter	12	15	18	25	—	—	—			
Bursche	6	7.50	10	20	—	—	—			
Marmorwaaren-Fabrik: Steinmetzgef.	—	28.30	—	50	dem Wochenlohn entsprechend			12½	selten	gleich
Schleifer . .	—	18	—	30						
Arbeiter . . .	—	15	—	25						
Marmor- und Granit-Industrie: Maschinenarb.	16.50	18	19.20	27/32	—	—	—	13	—	—
Steinmetzgef.	15	21	27	25/40	16	—	24	12	selt. h.	gleich
Steinmetzlhrl.	5	9	12	—	—	—	—			
Schleifer, Pol.	13.50	16.50	19.80	23/30	12	—	20			
Arbeiter . . .	13.50	15	16.80	23/28	—	—	—			
Steinmetze (Fabr. 1) Ges.	21	27	36	⅓ des Wochenlohns						
Arbeiter	15	16.50	19.50		—	—	—	12	selten	gleich
Lehrling	5	8	12							
(Fabr. 2) Geselle . .	18	30	36	30/60	18	—	40	12	selten	fallend.
Lehrling	6	8	10.50	—	—	—	—	—	—	—
(Innung.) Geselle . . .	nur pro Stunde			40/55	20	—	30	12	selten	gleich
Arbeiter				25/27	18	—	20			
Lehrling	6	7.50	10.50	—	—	—	—			
Cham.- und Steing.-Fabr.: Dreher	18	20	25	?	15	22.50	30	—	—	—
Cham.-Arbeit.	—	—	—	30	13.50	18	30			
Bursche	6	8	12	15	—	—	—	13	nein	gleich
Arbeiter . . .	13.50	15	22	20/25	—	—	—			

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur = = = niedrigster M.	pro Woche durchschnittlicher M.	pro Woche höchster M.	Löhne: pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet durchschnittlicher M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Glasschleifer	10	—	18	—	—	—	—	11	—	fallb.
	*2	—	—	—	—	—	—			
Gypsfigurenarbeit	18	24	32	30/35	—	—	—	12	häufig	gleich
Kalkbr. u. Asphalt-Fabr. { Maschinist	pro Tag 3 M.			—	—	—	—	—	—	—
Kalkbrenner	12	18	25	25	—	—	—	12	rglm. h	gleich
Asphaltarb.	12	15	20						selten	—
Töpfer (Inng.): Geselle	15	18	24	35/50	15	18	24	12	selten	steig.
(Ges.-C.) Geselle	9	12	27	45	—	—	30			gleich
Goldschm. (Ges.-C.): Geh.	12	20	45/50	25/27	12	20	45	12	häufig	—
Militäreffect.-Fabr.: Ges.	16.50	18	21	25/40	13	—	30	11	selt. h.	gleich
Silberpresser u. Schleifer	15	18	23	25/30	—	—	—	12	selten	gleich
	—	—	—	*30/40	—	—	—	—	—	—
Silberw.-Fabr. (1): Geh.	24	30	47	—	9	—	30			
Lehrling	3	—	12.50	—	—	—	—			
Presser	18	24	30	—	—	—	—	10	selt. h.	—
Arbeiter	9	12	15	—	—	—	—			
Mädchen	7.50	10	15	—	6	—	15			
(2) Gehülfe	15	21	26	30/40	—	22	30	12	selten	gleich
Lehrling	4.50	4.50	5	20	—	—	—	—	—	—
Arbeiter	15	18	22	30/35	—	—	—	—	—	—
Bügel-Fabr.: Geselle	15	25	40	35	—	25	—			
Arbeiter	15	18	25	25	—	18	—	12	häuf. h.	gleich
Bursche	9	11	15	15	—	11	—			
Mädchen	8	12	20	15	—	12	—			
Gelbgießer (Inng.): Ges.	12	15/16	18/21	20/35	—	3	30	13	selten	gleich
Lehrling	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—
(Ges.-C.) Gießer	10	15	21	35	—	24	—	12	selt. h.	gleich
Dreher	9	13.50	20	30	—	19	—	—	—	—
Lehrling	2.50	4	5	—	—	6	—	—	—	—
Arbeiter	7.50	10	12	20	—	—	—	—	—	—
Gürtler (Fabr.): Gehülfe	15	18	21	25/30	18	—	22	13	selt. h.	gleich
Arbeiter	9	12	15	—	12	—	18	—	—	—
Arbeiterin	7	8	10	—	8	—	22	—	—	—
Lehrling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(Inng.) Gehülfe	12	16	21	*20/35	14	20	25	12	häuf. h.	gleich
Lehrling	3	—	7.50	—	—	—	—	—	—	—
Mädchen, Bursche	6	—	12	—	—	—	—	—	—	—
(Ges.-C.) Geselle	12	16.50	21	20/30	12	—	22	12/13	häuf. h.	fallb.
Klempner (Inng.): Ges.	12	18	24	25/30	12	—	30	12/13	selt. g.	gleich
(Gew.-K.-C.) Geselle	13	17.50	22.50	*30/35	15	—	27	12	selt. h.	fallb.
Kupferschm. (Inng.) Geh.	15	18	24/27	25/60	—	—	30/36	12½	häufig	fallb.
Messingwerke	18	20	24	25/40	—	—	—	13	selten	gleich
Metallgießer: Former	15	18	24	35	—	24	—			
Monteur	15	18	24	35	—	24	—	12	nein	gleich
Arbeiter	12	15	18	25	—	—	—			
Neusilber-Fabr.: Gehülf.	—	—	—	—	20	—	40			
Presser	—	—	—	—	20	—	30			
Arbeiter	15	18	21	—	—	—	—	10	—	gleich
Polirerin	—	—	—	—	9	—	18			
Arbeiterin	9	10	12	—	—	—	—			
Zinngießer (Inng. a)	15	18	24	30/40	20	—	30		selten	gleich
(Inng. b)	12	12	24	35/50	20	—	24	12	nein	gleich
	*5	8	12	—	—	—	—		—	—
Feilenh. (Ges.-C.): Geh.	10	—	12	20/25	11	—	20		nein	gleich
(Sterbe-C.) Gehülfe	—	—	—	30/40	15	—	18	12	selten	gleich
bei schwerer Arb.	—	—	—	—	20	—	24		—	—
Nadler, Siebm. (a): Ges.	12	15	18	40	—	21	—	12	selten	gleich
(b. Ges.-C.) Geselle	12	16.50	21	35	10	—	21	10½	selten	gleich

Gewerbe	Löhne pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur = = = niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	durchschnittlicher M.	höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Nagelschm. (Gef.-C.): Gef.	10	12	15	25	15	—	18	12	nein	gleich
Schlosser (Inng.): Gef.	12	15	24	35	18	—	30	12	nein	gleich
=	*4.50	5	6	—	—	—	—	—	—	—
(Gef.-C.) Geselle . . .	9/10	15	21	15/35	—	—	—	13	selten	gleich
=	*4	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Schmiede (J.) Schirrmstr.	18	24	36	50	—	—	—			
	*9	12	15	—	—	—	—			
Reitschmied	13.50	20	24	30	—	—	—			
	*6	7	8	—	—	—	—	13	häuf. h.	gleich
Feilbänker	13.50	17	21	30	—	—	—			
	*6	7	8	—	—	—	—			
Stockgeselle . . .	12	15	18	25	—	—	—			
	*5	5.50	6	—	—	—	—			
Lehrling	* 6 M. Kostgeld			—	—	—	—	—	—	—
Schwerdtfeg. (Jn.): Gef.	15	18	27	30	—	18	—	13	unbest.	gleich
Zeugschm. (Jnng.): Gef.	12	15	18	25/50	—	—	—	12/13	selt. h.	gleich
Gas-, Wafflg. Rohrl., Gf.	18	21	24	—	—	—	—	12	selt. h. g.	gleich
Heiz., Haustel. Arbeiter	12	13.50	15	—	—	—	—			
Former (B. F.-B.): Gef.	12	15	18	—	12	—	18	12/15	selten	gleich
Maschinenb. u. Metallarb.	9	11/15	16/20	15/35	15	—	26	11½/14	selten	fallb.
Maschinenb., Eisengießerei:										
a) Bohrer	16.20	22.80	26.80							
Dreher	16	25.80	48.60							
Former	18	24	36							
Kesselschmied . . .	19.70	25.40	45	20/45	der nebenstehende Wochenverdienst ist größtentheils nach Accordbez. Stückarbeit angegeben			11	selten	gleich
Kupferschmied . .	19.70	24	31.40							
Modelltischler . . .	19.50	24	33.75							
Schlosser	17	26.80	46.80							
Schmied	19.50	23	36							
Arb. in fest. Lohn	16.50	20.50	30	—						
Hof- u. Werkst.-Arb.	13.60	19.10	26.75	—						
Lehrlinge 1. 2. 3. J.	4.50	6	7.80	—						
b) Former	—	—	—	—	—	31	—			
Maschinenbauer . .	—	—	—	—	—	23.75	—			
Schmied	—	—	—	—	—	31	—			
Tischler	—	—	—	—	—	23.80	—	12	selten	gleich
Arbeiter	pro Tag 2.40 M.			—	—	—	—			
Lehrling	= = 1 =			—	—	—	—			
c) Tischler, Kupfersch.	22	29	35	35. *44	—	30	—			gleich
Dreher, Feilenh.										
Fräser, Gießer	18	24	32	33. *41	—	27	—			steig.
Schlosser, Schmied										
Lackirer	17	24	31	30. *38	—	25	—	12	häuf. h.	steig.
Putzer Werkst.-Arb.	15	18	24	27. *34	—	20	—			gleich
Hofarb., Wächter	12	17	20	25. *31	—	16	—		häuf. g.	gleich
Lehrling	5	8	10	—	—	8	—			gleich
d) Former	—	—	—	—	—	30.50	—			
Geselle	—	—	—	—	—	28.20	—			
Kernmacher	—	—	—	—	—	17.60	—	12	selt. h.	gleich
Arbeiter	—	—	—	22/24	—	—	—			
Lehrb. unter 16 J.	—	—	—	—	—	6	—			
Nähmaschin.-F. Hülfsarb.	—	—	—	25	—	21	—			
Mechan., Schlosser	—	—	—	37	—	25	—	12	nein	gleich
Schleifer										
Tischler, Lackirer	—	—	—	35	—	24	—			
Mädchen	—	—	—	18	—	12	—			
Nähmaschinen- Gef. . .	15	20	24	25/40	—	22	—	12	selt. h.	gleich
Stahlapp.-Fabr. Lehrl. .	—	12	—	20	—	—	—			

Verschiedene Anstalten

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur = = nieder. M.	pro Woche durchschn. M.	pro Woche höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet nieder. M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet durchschn. M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Nähmaschinen- Arb.	12	15	18	25	—	20	—	12	selt. h.	gleich
Stahlapp.-Fabr. Arbtrn.	9	10	12	15.20	—	—	—			
Schiffbauer (Inn.): Ges.	13.50	—	18	30	—	—	—	12	—	—
Stellmacher (Inn.): Ges.	16	—	18	25/30	18	—	24	12	nein	gleich
(Ges.-C.) Geselle	12	15	18	20/30	15	—	18	13	selten	falld.
Wagenbau: Stellm.-Ges.										
Sattler-Geselle	17	19.50	24	35/40	20	—	25	$11\frac{1}{2}$	selten	gleich
Schmiede-Ges.										
Lackirer-Geselle										
Mechaniker und Optiker	12	18	27	20/60	18	—	36	—	—	—
	—	—	—	*25/75	—	—	—	12/11	häuf. h.	gleich
Chirurg. Instr. (J.): Ges.	15	18/21	24	35/40	12	—	20	12	nein	gleich
(Inng.) Lehrling	3	4.50	6	—	—	—	—	—	—	—
Telegraphenbau: Gehülf.	15.12	19.44	27	28/50	—	29	—			
Lehrling	4.50	—	9	—	—	—	—	$11\frac{1}{4}$	nein	gleich
Arbeiter	14.58	16.20	18.90	27/35	—	—	—			
Arbeiterin	—	9.18	—	17	—	12	—			
Uhrmacher: Gehülfe	12	18	30	40/55	—	20.25	—	12	häuf. h.	falld.
Lampen-Fabr. Klempn.-Ges.	—	—	—	—	18	—	30			
Lampen-Fabr. Drücker und Drechsl.-Ges.	—	—	—	—	20	—	35	12	nein	gleich
Lampen-Fabr. Gürtler-Ges.	—	—	—	—	20	—	30			
Lampen-Fabr. Lackirer-Ges.	—	—	—	—	20	—	40			
Lampen-Fabr. Arbeiter	15	18	20	—	—	—	—			
Anilin-Fabr.: Tagearb.	tgl. durchsch.		2.54	25	—	—	—	—	—	—
Farben-, Arbeiter	16.50	—	18	*25	—	—	—	—	—	—
Droguen- Müller	—	21	—	*30	—	—	—	$11\frac{1}{6}$	selt. h.	gleich
Mühle Maschinist	—	27	—	*50	—	—	—			
Chem. Fabr. Vorarb.	23	25	30	60. Thl. des Woch.-lohns	—	—	—	12	häuf. g.	gleich
Chem. Fabr. Arbeiter	12	15	18							
(Kr. U.-K.) Bursche	6	8	11							
(Kr. U.-K.) Fr. Mädch.	6	8	10							
Pulv.-Anst. Fbr.-Arb.	9	15	18	—	—	—	—	12	selt. h.	gleich
Ch. Prod.-Fabr. Fbr.-Arb.	12	15/16	30	25	—	—	—	12	selten	gleich
Tint.-, Siegellack-F., Arb.	10.50	18	30	25	—	—	—	12	nein	gleich
Arbeiterin	5	7	9	15	—	—	—	—	—	—
Seifensied. (Inn.): Ges.	15	18	21	—	—	—	—	13	nein	gleich
Lehrling	*W. u. Kost		—	—	—	—	—	—	—	—
(Ges.-C.) Geselle	12	15	18	25/30	—	—	—	11	selt. h.	falld.
Stearinl.-Fabr.: Handw.	21	25	38	—	—	—	—	—	—	—
	—	*30	—	35/50	—	—	—			
Arbeiter	15	17	24	25/30	—	—	—	13	selt. h.	gleich
Arbeiterin	$8\frac{1}{4}$	9	18	10/15	—	—	—			
Toilettes.- u. Arbeiter	—	18	—	—	—	—	—	11	selt. h.	falld.
Parfüm.-Fabr. Arbeitrn.	—	7	—	—	—	—	—			
Oel-Fabr.: Feuermann	16.50	18.75	21	—	—	—	—	—	—	—
Schlosser	21	22.50	24	—	—	—	—	12	häuf. g.	gleich
Maurer, Zimm.										
Mühlenarbeiter	—	—	—	25/40	—	—	—	—	—	—
Bodenarbeiter	tgl. 2.25/3.50		—	—	—	—	—	12	häuf. g.	gleich
Arbeiterin	tägl. 1.50		—	—	—	—	—			
Oelraffinerie: Arbeiter	16.50	—	18	—	—	—	—	13	—	gleich
Vorarbeiter	—	—	*24	—	—	—	—	—	—	—
Asph.-, Dachp.-F. Vorarb.	21	24	27	30/40	24	—	30	12	selten	gleich
Handlanger	—	—	—	25/27½	20	—	25			
Asph.-, Dachp.-, Arbeiter	12	13.50	15	1/10 des Tagelohns	—	—	—	8/12	—	gleich
Holzcem.-Fabr. Pappd.	16.50	18	21.50							
u. Verarbeitung Vorarb.	18	24	36							

Polizeil. Revisionen fanden statt über	1877	1878	1879 bis Jahresschluß	1880	1881
Maße und Gewichte	14 286	14 921	16 396	15 887	17 492
Buchführung der Feuer-Vers.-Anst.	40	508	21	25	13
" " Trödler . . .	1 586	850	736	807	830
" " Pfandleiher . .	41	512	200	64	161
Milchrevisionen	11 674	55 234	55 674	60 802	63 754

Das Resultat dieser Revisionen war die Confiscation von 324 Waagen, 1624 Gewichten, 751 Hohlmaßen, 157 Längenmaßen; an Milch wurden 3537¾ l als zu leicht vernichtet. — Denuncirt wurden 1521.

Die Zahl der im Jahre 1881 durch Veterinärbeamte auf den Wochenmärkten ausgeführten Confiscationen betrug 712, wodurch 5906 kg animalischer Nahrungsmittel mit Beschlag belegt und in der Abdeckerei vernichtet wurden. Darunter waren 1152.25 kg faules Fleisch, 1397 kg Fleisch von kranken Thieren, 181.75 kg Fleisch von unzeitig geschlachteten Thieren, 875.75 kg mit Tuberkeln, Hydatiden und Leberegeln durchsetzte Lungen und Lebern, 622 kg Wildpret und Fische, 4.5 kg schmutziges Fleisch. Ferner wurde von Polizeibeamten als verdorben mit Beschlag belegt: 3345 kg Fleisch, 195 Stück Fische, 720 Stück Krebse und dazu 418 Strafanträge gestellt. Auf dem Viehmarkte wurden als zur menschlichen Nahrung untauglich confiscirt: 84 Rinder, 132 Kälber, 1026 Schweine, 371 Schafe, zusammen 1613 St. Vieh.

Proben von Lebensmitteln wurden zur Untersuchung entnommen 3098 und davon 322 beanstandet. Auf Grund des Jagdgesetzes wurden confiscirt: 3 Hirsche, 4 Rehe, 5 Rebhühner; auf Grund des Fischereigesetzes wurden 26 Gewerbtreibende denuncirt.

Auf dem Landgetreidemarkt wurden zum Verkauf gestellt 288 000 kg Roggen, 178 000 kg Gerste, 609 000 kg Hafer.

Preise für Artikel des Kleinhandels pro 1881.

Monat	Rindfleisch höchster	Rindfleisch niedrigster	Schweinefleisch höchster	Schweinefleisch niedrigster	Kalbfleisch höchster	Kalbfleisch niedrigster	Hammelfleisch höchster	Hammelfleisch niedrigster	Speck (geräuch.) höchster	Speck (geräuch.) niedrigster	Eßbutter höchster	Eßbutter niedrigster	Eier höchster	Eier niedrigster	Mehl Weizen Nr. 1	Mehl Roggen	Schweinefett	Java-Reis	Java-Kaffee mittlerer	Java-Kaffee gelb gebr.
	Preis für 1 Kilogramm bez. Schock in zehn Pfennigen (Groschen)																			
Jan.	15	10	14	10	15	8	14	10	18	14	28	18	42	34	5.0	4.0	15	6	24	30
Febr.	15	10	14	10	15	8	14	10	18	14	28	18	48	34	5.0	4.0	15	6	24	30
März	15	9	15	10	15	8	14	9	18	14	28	18	40	26	5.0	4.0	15	6	24	30
April	15	9	14	10	15	8	14	10	18	14	28	18	34	26	5.0	4.0	16	6	24	30
Mai.	15	9	14	10	15	8	14	10	18	14	28	17	30	21	5.0	4.0	16	6	24	30
Juni	15	9	14	10	15	8	14	10	18	14	28	16	30	24	5.0	4.0	16	6	24	30
Juli	15	9	14	10	15	8	14	10	18	14	28	16	32	26	5.0	4.0	16	6	24	30
Aug.	15	9	14	10	15	8	14	10	18	14	28	16	32	25	5.0	4.0	16	6	24	30
Sept.	15	9	15	10	15	9	14	10	18	14	28	17	36	27	5.0	4.0	16	6	24	30
Octb.	14	10	15	10	15	8	13	10	18	14	28	17	40	32	5.0	4.0	16	6	24	30
Nov.	15	9	15	10	15	9	13	10	18	14	30	16	44	35	5.0	4.0	18	6	24	30
Decb.	14	9	14	10	15	9	13	10	19	14	30	12	48	39	5.0	4.0	18	6	24	30
Uebh.																				
1881	14.8	9.8	14.8	10.0	15.0	8.3	13.8	9.9	18.1	14.0	28.3	16.6	38.0	29.0	5.0	4.0	16.1	6	24	30
1880	15.2	10.0	15.2	10.0	15.1	9.0	14.1	9.8	18.2	12.8	28.2	15.9	36.6	27.7	4.8	3.8	14.2	6	24	30
1879	15.4	9.8	14.0	9.8	15.1	8.8	14.1	9.8	18.0	11.7	28.0	16.2	33.9	25.4	3.6	2.6	14.0	6	24	30
1878	15.6	9.6	14.0	10.3	15.1	9.3	13.8	9.8	17.3	13.3	27.8	16.3	34.0	25.8	4.0	3.0	14.3	6	27	33
1877	15.1	9.1	14.8	10.6	15.3	8.6	13.2	8.8	17.8	13.4	29.8	18.3	33.3	26.4	4.0	3.0	16.0	-	—	—
1876	14.2	9.1	15.3	11.0	15.1	8.4	13.9	9.5	18.7	15.6	30.2	20.6	36.4	27.1	4.0	7.0	16.0		—	-

Durchschnittspreise der Rinder, Kälber, Schweine und Schafe nach Schlachtgewicht.

1881 Monat	Rinder 1. Qual.	Rinder 2. Qual.	Rinder 3. Qual.	Rinder 4. Qual.	Kälber 1. Qual.	Kälber 2. Qual.	Schweine Engl. u. Mecklenburger	Schweine Bakony	Schweine Russische	Schweine Landschweine	Schafe 1. Qu. fette Engl. Fleisch.	Schafe 1. Qu. fette andere
	für 100 Kilogramm				für 1 kg		für 100 Kilogramm				für 1 kg	
	M.	M.	M.	M.	M.	Pf.	M.	M.	M.	M.	M	Pf.
Januar	119.20	102.80	88.67	65.11	1.18	80	119.17	106.40	91.56	108.22	1.08	82
Februar	118.00	104.50	88.50	67.25	1.10	81	121.00	108.50	98.00	110.75	1.11	83
März	115.00	104.00	89.25	70.50	1.10	80	121.50	113.40	99.88	111.67	1.10	91
April	117.67	107.00	91.64	74.60	1.10	80	116.50	114.00	100.00	109.68	1.04	86
Mai	116.68	106.63	88.67	70.22	1.05	80	112.50	109.20	96.67	103.65	1.03	84
Juni	116.00	104.67	89.50	72.75	1.11	81	113.60	107.33	94.50	104.73	1.12	93
Juli	118.00	102.00	84.44	68.67	1.09	81	113.00	108.50	96.67	107.23	1.09	84
August	119.40	102.80	79.78	66.67	1.09	82	117.20	112.00	99.67	110.75	1.11	89
September	121.50	108.80	89.56	62.67	1.19	83	119.38	115.14	98.44	110.12	1.01	88
October	122.40	101.60	86.22	54.22	1.23	91	117.67	115.33	98.44	107.39	1.03	83
November	121.50	96.50	77.00	58.25	1.17	82	114.00	112.50	97.50	105.75	1.09	81
December	119.50	97.00	80.80	61.83	1.18	82	112.00	112.75	96.00	104.33	1.06	83
Ueberhaupt 1881	118.73	103.19	96.18	66.02	1.13	82	116.46	111.25	97.24	107.85	1.07	86
= 1880	121.73	106.24	94.19	75.98	1.09	81	115.58	96.14	96.77	105.24	1.04	83
Schlachtgew. in kg	412.50	400	300	180	45	27.50	106.25	176	85	80	25	21.25
Lebendgewicht =	750	800	600	400	90	55	125	200	110	100	50	42.50
Berechnete Preise f. Lebendgewicht 1881	65.81	51.60	48.09	29.71	0.56	41.0	99.00	97.90	77.80	86.28	0.50	43
= 1880	66.96	53.12	47.10	34.17	0.54	40.5	98.25	84.61	77.42	84.19	0.50	41

Die nachstehende Tabelle über die mittleren Lebensmittelpreise ist aus den monatlichen Nachweisen des Königl. Polizei-Präsidiums über die höchsten und niedrigsten Preise dieser Consumtibilien zusammengestellt.

Mittlere Preise von Lebensmitteln. 1881.

Bezeichnung der Consumtibilien	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.
Bier, Weiß- 1 l. Pf.	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5
= Braun- =	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5
= Bayerisch =	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0
Milch =	20.0	20.0	20.0	17.5	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0
Weineſſig =	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0
Kornbrw., einf. =	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5	27.5
= dop. =	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5
Kcherbſ., g. 100 kg M.	28.0	28.0	28.0	28.0	26.0	26.0	26.2	26.0	26.0	28.0	28.0	26.0
Speiſebohn. =	31.0	30.0	30.0	30.0	29.0	28.0	28.0	28.0	31.0	34.0	34.0	33.0
Linſen =	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	44.0	45.0	45.0	45.0
Fadennudeln =	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	50.0
Gries v. Bchw. =	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0
= Weiz. =	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0
Graup., fein =	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0	41.0
= mit. =	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0
= ord. =	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0
Grütze, Bchw. =	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	36.0	34.0
= Hafer =	41.0	38.0	38.0	38.0	36.0	37.0	37.0	37.0	37.0	39.0	37.0	35.0
= Gerſte =	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0
= Hirſe =	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	41.0	41.0	39.0
Backobſt, Aepf. =	75.0	75.0	75.0	75.0	65.0	65.0	65.0	65.0	65.0	65.0	65.0	82.0
= Birn. =	77.0	77.0	77.0	77.0	73.0	73.0	73.0	73.0	73.0	73.0	73.0	65.0

Bezeichnung der Consumtibilien	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Decemb.
Backobst, Pflaumen 100 kg M.	70.0	70.0	70.0	70.0	73.0	65.0	55.0	55.0	55.0	55.0	55.0	60.0
Mehl, Weiz. =	39.0	38.0	38.0	38.0	38.0	38.0	38.0	38.0	38.0	38.0	38.0	36.0
= Rogg. =	31.0	31.0	31.0	31.0	31.0	31.0	31.0	31.0	31.0	31.0	31.0	28.0
Reis =	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	41.0	35.0
Brot, gb. Rog. 1 kg Pf.	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0
Semmel =	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	45.0	45.0	45.0	45.0	45.0	45.0	45.0
Zwieback =	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5	72.5
Butter =	235.0	235.0	235.0	235.0	230.0	230.0	230.0	230.0	230.0	230.0	230.0	230.0
Kaffee =	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0	270.0
Zucker, hart. =	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95 0	95.0	95.0	95.0
Kochzucker =	85.0	85.0	85.0	85.0	85.0	90.0	90.0	90.0	85.0	85.0	85.0	85 0
Schweineschmalz =	135.0	135.0	135.0	140.0	145.0	145.0	145.0	145.0	145.0	160.0	160.0	160.0
Salz =	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0
Talg =	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0
Fleisch z. Kochen:												
Rindfl. v. d. K. =	135.0	135.0	135.0	135.0	130.0	130.0	125.0	130.0	130.0	125.0	125.0	125.0
= Bauchfl. =	110.0	110.0	110.0	110.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Schweinefleisch =	130.0	130.0	130.0	130.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125 0	125.0
Kalbfleisch =	115.0	115.0	115.0	115.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0
Hammelfleisch =	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110.0	110 0	110.0	110.0	110.0
Fleisch z. Brat.:												
Rindfl. v. d. K. =	140.0	140.0	140.0	140.0	135.0	135.0	130.0	135.0	135.0	130.0	130.0	130.0
= Bauchfl. =	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0	115.0
Schweinefleisch =	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0	135.0
Kalbfleisch =	135.0	135.0	135.0	135.0	130.0	130.0	135.0	130.0	130.0	130.0	130.0	130.0
Hammelfleisch =	120.0	120.0	120.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0	125.0
Fleisch, bes. Th.:												
Beefsteak v. Fil. =	240 0	240.0	240.0	240.0	235.0	235.0	235.0	235.0	235.9	235.0	235 0	235.0
Hammel-Cotel. =	150.0	150.0	150.0	150.0	150 0	150.0	150.0	150.0	150.0	150.0	150.0	150.0
Schweine-Carb. =	160.0	160.0	160.0	160.0	155 0	155.0	155 0	155.0	155.0	155.0	155.0	155.0
Kalbs-Cotelette =	280.0	280.0	280.0	280 0	260.0	260.0	260.0	260.0	260.0	260.0	260.0	260.0
Schink.,ger.gschn. =	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0
Speck =	160.0	160.0	160.0	160.0	150.0	150.0	150.0	150.0	150.0	150.0	150.0	150.0
Eier 60 St. Pf.	365.0	365.0	275.0	275.0	250.0	270.0	290.0	290.0	330.0	370.0	390.0	410.0
Mohrrüben 5 l. =	30.0	30.0	30.0	—	—	—	—	37.5	37.5	35.0	30.0	30.0
Kohlrabi Mand. =	—	—	—	—	—	22.5	22.5	22.5	15.0	—	—	—
Kohlrüben = =	95.0	95.0	95.0	100.0	—	—	—	87.5	75.0	70.0	67.5	67.5
Savoyer Kohl = =	95.0	—	—	—	—	235.0	235.0	235.0	—	—	—	—
Citronen St. =	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5	12.5
Kartoffeln 100 kg M.	6.0	6.0	5.75	5.62	5.62	6.75	6.75	5.0	4.75	4.50	4.37	4.37

2. Verkehr auf Eisenbahnen und Wasserstraßen.

Zu dem in umstehender Zusammenstellung nachgewiesenen Verkehr auf den Eisenbahnen tritt noch der Verkehr auf der Ringbahn, der an Eingang, Ausgang und Verbleib folgende Gegenstände und Mengen nachweist: Ochsen (Eingang) 1355, (Ausgang) 114, (Verbleib) 1241; Kühe 550; Kälber 2557, 19, 2538; Schafe 12 111, 472, 11 639; Schweine 13 829, 1746, 12086; Gänse 37; Puten 8, 6, 2; Weizen 298 780, 70 300, 228 480 kg; Roggen 13 698 716, 739 079, 12 959 637 kg; Erbsen 70 050, 50 840, 19 210 kg; Bohnen 30 kg; Mehl 192 675, 15 751 760, 15 559 095 kg Mehrausgang; Brot 38, 2207, 2169 kg Mehrausg.; Bier 24 420, 441 950 kg Mehrausg.; Wein 9163, 3857, 5306 kg; Branntwein 12 605, 1170, 11 435 kg; Geflügel (außer Gänse und Puten) 5204 kg; Wild 1430, 10, 1420 kg; Fleisch 4821, 450; 4371 kg; Butter 10 060, 60,

Waaren-Ein- und Ausfuhr

(Nach den amtlichen Zusammen

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Blankenheimer	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter	Nieder-schlesisch-Märkische
Einfuhr.					a) Transport-Gegenstände		
Ochsen	905	—	78	902	1 601	1 200	12 924
Kühe	1 285	—	142	430	2 312	3 294	5 584
Kälber	228	—	25	342	33 791	2 890	3 051
Schafe	1 169	—	1 317	376	15 532	3 128	61 277
Schweine	1 028	—	37 949	997	12 600	880	72 814
Ferkel	120	—	—	106	236	304	8 151
Gänse	4 670	—	100	10 912	200	11 937	411 928
Puten	—	—	—	—	477	—	1 492
					b) Transport-Gegenstände		
Weizen	7 540	—	37 680	196 690	114 291	172 850	6 688 585
Roggen	176 650	—	350 920	773 400	1 734 443	583 281	1 423 402
Gerste	757 360	10 280	258 470	17 477 160	240 412	673 296	9 061 475
Hafer	2 478 920	900	553 620	42 174 310	138 290	537 352	50 926 516
Erbsen	348 530	31	21 930	94 750	500	111 744	864 531
Linsen	316 230	—	34 700	195 530	—	—	115 265
Bohnen	18 410	241	1 070	1 098 010	67	30 553	490 963
Malz	630 270	—	1 468 870	7 178 830	—	320 550	2 563 056
Hopfen	759 590	—	147 160	16 670	—	26 451	10 590
Traubenzucker	20 910	49	—	2 700	—	634 335	1 319 570
Mehl	2 811 910	80 873	1 303 390	12 916 170	2 225 375	795 035	16 432 738
Brod	105 680	—	880	8 190	68 481	13 370	12 708
Bier	6 237 240	85 000	2 926 870	377 611	94 333	122 819	695 445
Wein	1 905 390	34 306	167 490	106 380	1 768 789	656 311	753 949
Branntwein	680 740	16 368	25 530	9 755	201 529	291 093	71 046
Spiritus	297 070	74	122 710	577 990	1 963 840	311 471	10 759 246
Sprit	7 280	—	9 820	1 864	73 473	187	202 396
Geflügel (ohne Gänse u. Puten)	29 850	—	30 830	137 801	49 474	51 774	746 602
Wild	38 390	—	21 940	66 544	11 396	8 380	759 210
Fleisch u. Fleischw.	775 730	97	39 920	667 179	667 435	251 717	825 778
Milch	1 780 040	—	1 204 220	1 922 800	19 022 060	11 334 016	401 445
Butter	442 920	4 606	146 020	215 453	761 059	388 879	3 230 163
Käse	337 850	680	272 675	320 600	254 839	213 282	2 091 145
Eier	54 430	372	27 480	398 630	15 646	4 058	7 290 552
Apfelsinen	111 670	—	620	7 690	1 343 463	2 519	64 718
Obst	4 883 370	20 631	325 690	995 965	967 317	1 656 108	4 702 394
Gemüse	1 270 720	73 808	418 410	4 295 223	25 462	377 836	1 127 538
Kartoffeln	4 203 320	101 386	678 540	1 110 970	1 369 981	1 941 081	561 496
Frische Fische	143 860	—	49 550	180 443	483 490	575 430	170 959
Geräucherte Fische	690	—	770	—	562 324	29 087	274
Marinirte Fische	4 280	30	7 260	—	51 092	18 804	19
Brennholz	253 690	472 525	1 366 650	2 152 590	24 100	136 050	1 363 515
Torf	—	—	—	—	—	81 870	—
Braunkohlen	99 852 750	1 467 300	66 174 740	67 224 750	6 266 800	1 040 900	5 601 260
Cokes	2 656 610	505 000	2 108 000	7 104 658	1 030 000	10 247 172	3 091 247
Steinkohlen	17 242 760	723 000	19 472 530	131 606 825	37 504 920	24 423 220	384 261 155
Briquets	65 356 530	3 592 150	1 621 300	70 849 760	580 030	953 426	2 947 000

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur = = = niedrigster M.	pro Woche durchschnittlicher M.	pro Woche höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet durchschnittlicher M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
Goldl.- und Rahmen-Fabr. Geh.,Gef.	13.50	18/21	21/24	* 40	24	—	—	13	nein	gleich
Goldl.- und Rahmen-Fabr. Arbeiter	12/13.60	15	18/21	*20/35	18	—	—	13	nein	gleich
Goldl.- und Rahmen-Fabr. Arbtrn.	7.50	—	16.50	10/12	—	—	—	13	nein	gleich
Goldl.- und Rahmen-Fabr. Lehrl.	4/7.50	6	9/14	15/25	—	—	—	13	nein	gleich
Goldl.- und Rahmen-Fabr. Bursche	6	7.50	9	10/15	—	—	—	13	nein	gleich
Vergolder (Inng.): Geh.	12	18	24	*35/40	—	18/24	—	12	häuf.h.	gleich
Lehrling	3	5	7.50	—	—	—	—	12	häuf.h.	gleich
Arbeiterin	5	8	10	—	—	—	—	12	häuf.h.	gleich
(Gef.-C.) Gehülfe	12	18	24	35	—	18	—	12	selt.h.	gleich
Lehrling	3	5	7.50	—	—	—	—	12	selt.h.	gleich
Arbeiterin	5	8	10	—	—	9	—	12	selt.h.	gleich
Leist.-,Rahmenverg.: Geh.	18	21	24	* 40	15	20	25			
Arbeiterin	7.50	10	15	—	—	—	—			
Lackirer (Inng.): Gef.	15	18	24	*30/40	—	—	—	13	häufig	gleich
Bäcker: Geselle	*5	10	15	—	—	—	—	—	r.b.10U.	gleich
Conditor (Inng.): Geh.	pro Monat 21/24, 36/45, 60/75 M.							unbst.	u. Sed.	gleich
(Geh.-C.) Gehülfe	= = 21/24, 36/45, 60/70 =							unbst.	u. Sed.	gleich
Pfefferküchler (In.): Gef.	*7.50	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Werkmeister	* ohne Wohn. 15 M.			—	—	—	—	12	nein	gleich
Cichorien-F.: Packetarb.	16	17	18	—	—	—	—	13	selten	gleich
Meister	30	33	36	—	—	—	—	13	selten	gleich
Arbeiter	17	18	19	—	—	—	—	13	selten	gleich
Böttcher	20	21	22	—	—	—	—	13	selten	gleich
Maschin. u. Müller	24	27	33	—	—	—	—	13	selten	gleich
Brenner	21	24	26	—	—	—	—	13	selten	gleich
Schlächter (Inng.): Gef.	*4	12	20	—	—	—	—	15	reg.h.	gleich
(Gef.-C.) Geselle	*4	9	15	—	—	—	—	17	reg.h.	gleich
Mineralwasser-Fabr.	12	15	19.20–20.00	* 30	—	—	—	12	nein	gleich
Bier-Brauer.: Br.-Gef.	21	—	31.50	freie Schlafstelle				12	selt.h.	gleich
(Bayr.) Böttcher-Gef.	21	—	28	—	—	—	—	12	selt.h.	gleich
Arbeiter	16.50	—	24	—	—	—	—	12	selt.h.	gleich
Liqueur-Fbr.: Apparatf.	—	29	—		—	—	—	12	i. Wint. reg. g.	gleich
Feuermann	—	24.75	—	* 50	—	—	—	12	i. Wint. reg. g.	gleich
Böttcher	—	24.67	—		—	—	—	12	i. Wint. reg. g.	gleich
Arbeiter	—	19.50	—		—	—	—	13	—	gleich
Sprit-Fabr.: Apparatf.	*24	25.50	27	25	ohne Kost			12	selten	gleich
Böttcher-Gef.	—	—	—	50	—	36	—	12	selten	gleich
Kupferschmied	*—	25	—	40	ohne Kost			12	selten	gleich
Arbeiter	15	17	20	25	—	—	—	12	selten	gleich
Tab.-F. (F.Arb.-C.): Arb.	12	15	18	—	12	—	18			
Arbeiterin	6	7.50	9	—	—	—	—	13	nein	fallb.
Bursch. u. Mädch. unter 16 Jahren	6	—	7.50	—	—	—	—	13	nein	fallb.
(Cig.-A.-C.) Cig.-Arb.	—	—	—	—	10	—	25	12	nein	fallb.
Wäschezuschn. (Hülfs-C.)	12	18	28	30/50	15	—	30	11	selt.h.	fallb.
Schneider (Inng.): Gef.	9	12/15	21	25/30	12	—	24	12	häuf.h.	gleich
	*3	6	9	—	—	—	—	12	häuf.h.	gleich
Arbeiterin	7.50	9	12	—	—	—	—	12	häuf.h.	gleich
(Gef.-C.) Geselle	11	15	20	*25/30	8	—	24	14	reg. h.	gleich
	*3	4	6.50	—	—	—	—	14	reg. h.	gleich
(Eing. H.-C.) Geselle	—	—	—	25/50	12	—	30	19	regm.	fallb.
Damenmäntelschn.: Gef.	15	18	21	—	—	—	—	11	häufig	gleich
Arbeiterin	—	—	—	—	7	9	12	11	häufig	gleich
Blum.-Fbr.: Handarbtrn.	5.25	11.25	16.75	—	—	—	—	11	nein	gleich
Kürschner (Inng.): Arb.	12	15	18	20 25	14	—	20	13	selten	gleich
	*3	4	6	—	—	—	—	13	selten	gleich
Arbeiterin	8	—	9	—	—	—	—	13	selten	gleich

Gewerbe	Löhne: pro Woche (* mit Wohng. u. Kost, † nur) niedrigster M.	pro Woche durchschnittlicher M.	pro Woche höchster M.	pro Stunde bez. (* Ueberstunde) Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet durchschnittlicher M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend? fallend? gleich?
(Gef.-C.) Arbeiter	12	15	18	20/25	14	—	20	13	selten	gleich
	*3	4	6	—	—	—	—			
Handschuhm. (Jn.): Gef.	13.50	15	18	25/30	13.50	—	21	12	häuf. h.	gleich
	*6	7.50	9	—	—	—	—	—	—	—
(Gef.-C.) Geselle	13.50	15	18	25/30	12	—	18	11/12	—	gleich
	*6	7.50	9	—	—	—	—	—	—	—
Schuhmacher (Jn.): Gef.	9	—	12	—	9	—	18	unbst.	selten	fallb.
(Kr.-C.) Geselle	8	12	16	—	9	12	18	14/16	reg. h.	gleich
(Gef.-C.) Geselle	—	—	—	—	9/12	13 16	17/20	12/14	reg. h.	gleich
Filz- und Holzsohlen: Schhm., Sattlerg.	11	17.10	26	1/60 des	—	18	—	12	nein	gleich
Bandsägeschn.	16	20.50	25	Woch.-	—	20.50	—			steig.
Stepperin	12	12.75	13.50	Lohns	—	12.75	—			
Bursche	9	9	9		—	9	—			gleich
(Schuhm.- u. Lederarb.-Gef.C.): Gef. b. Vorrathsarbeit	—	—	—	—	10	12	18	12/16	reg. h.	fallb.
b. best. Arb.	—	—	—	—	12	15	20			gleich
Stepper u. Vorrichter: männlich	12	15	18	—	12	18	21	12/13	hf. h.	fallb.
weiblich	10	12	15	—	10	12	15			
Gerb. u. Lederzur.	12	15	21	—	15	20	25	—	selt. h.	gleich
Barbiere: Gehülfe	*7.50	10	12	—	—	—	—	nubschr.	reg.	gleich
(Gef.-C.) Gehülfe	*5	7.50	10	—	—	—	—	16		fallb.
Friseure u. Perrückenm.: (Jnn.) Geh.	12	16	24	—	—	—	—	13/15	reg.	gleich
	15	20	30	—	—	—	—	12/15	—	fallb.
(Geh.-C.) G.	*9	10	20	—	—	—	—	—	reg.	—
Maurer (Gew.): Geselle	18	19.50	21	35	—	—	—	12	selten	gleich
Steinträger	—	—	—	—	—	21	—			
Arbeiter	—	—	—	25	—	—	—			
(Gef.-C.) Polier	27	30	36	1/60 des	—	—	—			
Geselle	16.50	18	21	Woch.-	21	—	36			
Lehrling	6	—	10	Lohns	—	—	—			
Zimmerer (Gef.-C.): Gef.	16.20	18	20	33	—	18	—	11	häuf. g.	gleich
Lehrlinge	1	1.25	1.50	—	—	—	—	—	—	—
Brunnenbauer: Geselle	20	25	30	50	—	—	—	10	selten	steig.
Glaser (Jnng.): Geselle	12	18	24	25	—	30	—	12	häufig	gleich
	*3.50	4.50	5	—	—	—	—	—	—	—
(Gef.-C.) Geselle	13.50	15	18	—	—	—	—	10	nein	gleich
Maler (Jnng.): Gehülfe	15	19.50	30	nach d.	—	—	—	11/12	selt. g.	gleich
Anstreicher	12	15	18	W.-L.	—	—	—			
(Kr.- u. St.-C.) Geh.	15	20	24	*30/45	21	—	27	11	häuf.	gleich
Anstreicher	12	18	20	*25/35	18	—	22	12		
Lehrling	3	4.50	6/7	—	—	—	—			
Stub.-, Schilderm.: Geh.	18	21	27	35/40	24	—	30	11 i. S.	—	gleich
	*6	9	12	—	—	—	—	8 i. W.	—	gleich
Dach- u. Schieferd.: Gef.	18	22.50	30	40/50	30	—	40	12	selten	gleich
Arbeiter	10.50	12	15	—	—	—	—			
Bursche	9	12	18	—	—	—	—			
Steinsetz. (Gef.-C.): Pol.	27	27	36	*45	—	—	—	12	selt. h.	gleich
Geselle	21	24	27	*40	—	—	—			
Rammer	—	16.50	—	*27.50	—	—	—			
Arbeiter	12	13.50	15	*22.50	—	—	—			
Lehrling	6	9	12	*15	—	—	—			
Schriftg. (K., St.-C.) Geh.	15	18	20	1/60 des W.-L.	18	—	20	10	häuf. h.	gleich
Buchdr. (K., St.-C) Setzer	15	25	40	50/70	—	24	—	10	—	gleich
Drucker	15	25	40	50,70	—	—	—			
Lehrling	3	—	9	15	—	—	—			
Arbeiter	9	12	20	20/30	—	—	—			
Arbeiterin	8	11	15	20 30	—	—	—			

Gewerbe	Löhne: pro Woche * mit Wohng. u. Kost † nur " " " niedrigster M.	pro Woche durchschnittlicher M.	pro Woche höchster M.	pro Stunde bez. * Ueberstunde Pf.	für Stückarbeit pro Woche berechnet niedrigster M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet durchschnittlicher M.	für Stückarbeit pro Woche berechnet höchster M.	Tägliche Arbeitszeit incl. Pausen Std.	Wird Sonntags gearbeitet?	Ist der Lohnsatz steigend, fallend, gleich?
Kupferdruck. (Kr., St.-K.)	—	—	—	—	12	—	18	10/11	selt. h.	gleich
Lithograph. und Drucker: 1. Lithogr..	—	—	—	—	30	36	50	8	nein	gleich
Drucker	24	27	30	—	—	—	—	10	nein	gleich
Arbeiter	15	18	21	—	—	—	—	10	nein	gleich
Arbtrn.	9	10.50	12	—	—	—	—			
2. Lithogr..	25	30	45	—	—	—	—			
Steindr.	20	30	36	—	—	—	—	10	selt. h.	gleich
Buchb.	15	18	20	—	—	—	—	10	selt. h.	gleich
Präger	10	12	15	—	—	—	—	10	selt. h.	gleich
Kleberin	6	9	11	—	—	—	—	10	selt. h.	gleich
Bildhauer: Gehülf.	10	16.50	36	25/70	6	15	36	11/14	häuf. h.	fallend.
(Ortsv.-Kr.-C.) Lehrl.	—	3	7.50	10 30	—	—	—	13/14	selt. h.	steig.
	† —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bildhauer, Stuckateure: Modelleur	18	24	32	30/55	—	—	—	12	häuf. i. Som.	gleich
Stuckateur	15	24	28	—	—	—	—	12	häuf. i. Som.	gleich

Abschnitt VI.

Preise, Verkehr, Consumtion.

1. Markt- und Gewerbe-Sachen.

Nach den Aufstellungen der ersten Abtheilung des Königl. Polizei-Präsidiums.

Es wurden angewiesen:	1877	1878	1879	1880	1881
Stellen zu den 4 Jahrmärkten	8104	7659	7657	7135	6705
darunter ausgestellte Interimscheine . .	910	1080	920	894	619
Verkaufsstellen zum Weihnachtsmarkt .	2558	2784	3190	3439	3369
darunter Interimscheine	646	975	1260	1386	1460
Ausgestellte Wochenmarktkarten	3562	4206	4386	4542	4246
Prolong. Karten f. Straßenhandelstellen	154	162	160	131	125
desgl. z. Herausstellen v. d. Geschäftslocal	400	256	300	344	340
desgl. für nicht Wochenmarktartikel . .	24	24	23	23	23
Kiepenträger-Karten	1055	1087	1121	1138	1176
Dienstscheine f. Dienstmänner v. 7 Institt.	7455	7898	8192	8521	8779
Zahl der selbständigen Dienstmänner .	345	393	374	405	458
Zahl der Reinigungsdiener	182	195	206	211	105

Verkaufsstellen waren auf den Wochenmärkten durchschnittlich: auf dem Alexanderplatz 985, auf dem Andreasplatz 633, Büschingsplatz 116, Dönhofsplatz 1215, dem Franzstraßen-Markt (früher Köpnickerpl.) 290, Gartenplatz 20, Gendarmen-Markt 1439, am Hallischen Thor 534, auf dem Karlsplatz 112, Lausitzerplatz (früher am Schlesischen Thor) 318, dem Magdeburgerplatz 545, Moabit 103, auf dem Neuen Markt am Mont.-Donnerstag 45, Dienst.-Freit. 393, Mittwoch-Sonnab. 257, am Oranienburger Thor 358, auf dem Oranienplatz Mont.-Donnerst. 502, Dienst.-Freitag 519, Pappelplatz 570 (Abendmarkt 577), am Potsdamer Thor 346, auf dem Teutoburger-Platz 456, auf dem Weddingplatz 242.

Monatliche Durchschnitts-Marktpreise zu Berlin im Jahre 1881.

Im Monat	Es kosteten 100 Kilogramm Weizen schwer		Weizen mittel		Weizen leicht		Roggen schwer		Roggen mittel		Roggen leicht		Gerste schwer		Gerste mittel		Gerste leicht		Hafer schwer		Hafer mittel		Hafer leicht	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
Januar.	22	56	20	17	17	87	20	83	20	14	19	39	19	87	17	22	14	36	16	48	15	52	14	36
Februar	22	63	19	78	16	92	20	69	19	73	18	73	19	87	17	12	14	36	16	55	15	57	14	39
März . .	20	70	19	75	16	65	20	67	19	71	18	70	19	90	17	12	14	35	16	99	15	91	14	86
April . .	22	85	20	18	17	46	21	14	20	08	19	03	19	64	17	08	14	35	17	47	16	53	15	53
Mai . .	23	10	20	74	18	35	21	42	20	56	19	27	19	83	17	15	14	35	18	—	16	97	15	88
Juni . .	23	22	21	05	18	95	21	56	20	58	19	65	19	90	17	15	14	35	17	95	16	76	15	38
Juli . .	23	36	21	52	19	64	19	77	19	00	18	16	17	86	16	03	14	16	17	54	16	25	14	68
August .	23	31	21	36	19	34	18	62	18	06	17	48	17	69	15	86	13	94	17	04	15	54	14	04
Septbr.	24	13	22	46	20	80	18	84	18	52	18	21	18	63	16	59	14	36	16	63	15	27	13	99
October	24	46	22	88	21	25	19	34	19	08	18	78	19	23	16	92	14	51	16	74	15	67	14	53
Novbr. .	24	20	22	76	21	25	19	22	19	01	18	80	19	10	16	92	14	52	16	87	15	69	14	64
Decbr. .	23	85	22	18	20	47	18	49	18	12	17	77	19	05	16	74	14	04	16	94	15	73	14	48
Ueberh. 1881	23	20	21	24	19	08	20	05	19	38	18	66	19	21	16	82	14	30	17	10	15	95	14	73
1880	23	01	21	28	19	43	19	48	19	01	18	53	19	62	17	17	14	65	16	53	15	46	14	41
1879	20	51	19	10	17	51	14	31	13	64	13	10	17	93	15	58	12	27	14	50	13	31	12	16
1878	21	29	19	91	17	58	14	31	13	38	12	66	18	23	15	90	11	94	15	60	13	66	11	04
1877	24	75	22	73	20	53	17	27	16	12	15	16	18	22	15	78	13	32	16	64	14	81	12	71
1876	22	33	20	49	18	63	17	40	16	38	15	25	17	72	16	03	14	13	18	22	16	73	14	68

Im Monat	100 Kilogramm Stroh		Heu		Kartoffeln		Es kostete 1 Kilogramm Rindfleisch von der Keule		Rindfleisch Bauchfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		Hammelfleisch		Speck geräuch.		Butter		Eier 60 Stück	
	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
Januar	6	13	6	23	6	24	1	35	1	10	1	20	1	24	1	16	1	60	2	30	3	76
Februar . . .	6	14	6	23	6	25	1	33	1	10	1	20	1	21	1	15	1	60	2	30	3	77
März	6	02	6	19	6	23	1	32	1	07	1	20	1	17	1	15	1	60	2	30	3	08
April	6	20	7	04	5	78	1	31	1	07	1	20	1	17	1	15	1	60	2	30	2	94
Mai	6	75	8	05	5	51	1	31	1	08	1	20	1	19	1	15	1	60	2	30	2	63
Juni	6	68	7	83	6	43	1	29	1	07	1	20	1	18	1	15	1	60	2	29	2	70
Juli	5	91	6	00	7	23	1	27	1	08	1	20	1	19	1	15	1	60	2	25	2	90
August	5	44	6	13	5	76	1	27	1	10	1	20	1	22	1	17	1	60	2	21	2	88
September . .	5	67	6	29	5	21	1	25	1	09	1	22	1	23	1	18	1	60	2	28	3	25
October	6	62	6	76	4	87	1	25	1	10	1	20	1	24	1	15	1	60	2	29	3	59
November . .	6	94	6	99	4	50	1	25	1	10	1	21	1	24	1	15	1	60	2	31	3	99
December . . .	6	96	7	09	4	54	1	25	1	10	1	20	1	23	1	15	1	60	2	35	4	20
Ueberhpt. 1881	6	29	6	74	5	71	1	29	1	08	1	20	1	21	1	16	1	60	2	28	3	31
" 1880	6	—	5	81	6	77	1	35	1	10	1	23	1	24	1	18	1	56	2	28	3	19
" 1879	4	58	5	08	5	72	1	34	1	10	1	20	1	23	1	17	1	51	2	24	2	96
" 1878	4	17	4	75	5	14	1	32	1	10	1	24	1	24	1	18	1	56	2	27	2	99
" 1877	6	44	6	05	6	52	1	28	1	08	1	26	1	20	1	11	1	58	2	43	2	98
" 1876	9	28	7	86	5	90	1	30	1	09	1	32	1	17	1	65	1	69	2	56	3	14

Am 18. December waren auf sämmtlichen Märkten zusammen 29 522 geschlachtete Gänse zum Verkauf gestellt. Von den im Jahre 1881 zur Schlachtung vorgeführten 6604 Pferden wurden von der Polizei-Behörde 99 Stück wegen Abmagerung, großer Wunden, starken Fiebers u. s. w. abgewiesen und 21 Stück nach erfolgter Schlachtung verworfen, so daß 5484 Pferde geschlachtet und zum Consum verstattet wurden, nachdem von denselben noch 15 Milze, 362 Lebern und 916 Lungen verworfen waren.

durch die Eisenbahnen 1881.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.)

Nordbahn	Ostbahn	Berlin-Potsdam-Magdeburger	Berlin-Stettiner	Einfuhr auf sämmtlichen Eisenbahnen	Mehr Einfuhr als Ausfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl.						
—	29 894	253	4 272	52 029	39 754	Ochsen
—	8 054	94	6 198	27 393	18 335	Kühe
—	9 692	55	11 724	61 798	58 519	Kälber
—	226 748	578	26 844	336 969	216 012	Schafe
—	406 024	18	29 661	561 971	296 260	Schweine
—	—	—	—	8 917	—	Ferkel
4	248 205	—	421 469	1 109 425	985 672	Gänse
359	2 159	—	3 530	8 017	7 695	Puten
in Kilogrammen.						
1 873 062	11 280 480	187 859	10 598 035	31 157 072	17 004 764	Weizen
2 647 578	25 191 910	188 302	13 315 864	46 385 750	12 415 360	Roggen
40 271	5 439 640	251 179	3 083 323	37 292 866	25 142 608	Gerste
414 721	7 677 914	106 937	7 523 138	112 532 618	100 310 327	Hafer
21 102	4 230 327	159 634	1 114 805	6 967 884	4 425 457	Erbsen
—	44 990	5 020	34 670	746 405	615 844	Linsen
5 975	142 030	20 853	18 895	1 827 067	1 492 144	Bohnen
61 425	208 707	133 330	717 330	13 282 368	10 624 768	Malz
179	4 098	390	3 010	968 138	754 682	Hopfen
—	644 432	—	484 325	3 106 321	2 795 504	Traubenzucker
2 626 898	21 532 800	1 127 077	7 564 800	69 417 066	41 114 780	Mehl
3 186	4 581	46 306	124 603	387 985	267 567	Brod
3 020	5 172	4 755 864	195 499	15 498 873	—	Bier
76 950	42 655	2 105 534	273 204	7 890 958	4 679 607	Wein
4 949	41 069	2 650 829	65 922	4 058 830	2 749 671	Branntwein
1 257 805	28 640 354	81 758	10 426 130	54 438 448	53 069 138	Spiritus
—	14 288	101 791	198 107	609 206	—	Sprit
3 905	179 114	23 853	96 209	1 349 420	1 253 764	Geflügel (ohne Gänse u. Put.)
3 921	147 353	13 877	107 487	1 178 498	1 141 308	Wild
388 084	1 785 722	494 627	698 972	6 595 261	6 033 481	Fleisch, Flschw.
865 242	5 985 894	3 149 757	19 378 421	65 043 895	65 036 912	Milch
491 741	6 069 522	371 806	2 121 417	14 243 586	11 906 430	Butter
40 840	857 867	231 852	77 767	4 699 397	3 561 150	Käse
2 955	1 073 434	574	551 209	9 419 340	8 612 320	Eier
—	20	736	468	1 531 904	1 358 192	Apfelsinen
161 187	2 142 300	2 463 449	1 316 600	19 635 011	18 969 349	Obst
47 325	1 033 963	543 746	699 546	9 913 577	9 372 215	Gemüse
564 332	21 948 392	567 243	28 630 991	61 677 732	56 746 729	Kartoffeln
11 105	391 964	182 089	3 251 510	5 440 400	3 590 763	Frische Fische
799	9 374	116	2 191 765	2 795 199	2 448 654	Geräuch. Fische
1 515	13 272	88 877	4 621 437	4 806 586	4 128 484	Marin. Fische
152 400	3 645 910	206 040	2 797 355	12 570 825	11 925 336	Brennholz
—	—	—	—	81 870	52 070	Torf
7 421 200	208 900	2 357 285	12 736 250	270 352 135	212 212 880	Braunkohlen
1 661 000	151 500	9 766 880	1 941 750	40 263 817	32 386 867	Cokes
25 294 000	11 536 020	27 262 050	40 317 080	719 643 560	682 983 920	Steinkohlen
5 323 000	3 591 000	1 885 400	2 752 000	159 451 596	148 873 604	Briquets

Waaren-Ein- und Ausfuhr

(Nach den officiellen Zusammen

Gegenstand	Berlin-Anhaltische	Berlin-Blankenheimer	Berlin-Dresdener	Berlin-Görlitzer	Berlin-Hamburger	Berlin-Lehrter	Niederschlesisch-Märkische
Ausfuhr.							a) Transport-Gegenstände
Ochsen	1 156	—	32	60	6 311	1 759	78
Kühe	2 445	—	746	425	120	3 730	93
Kälber	156	—	24	126	387	1 041	176
Schafe	43 159	—	928	770	18 156	30 969	275
Schweine	120 718	—	6 513	742	52 125	29 009	705
Ferkel	45 575	—	—	95	4 761	8 143	—
Gänse	14 637	—	26 608	10 596	34 466	32 787	—
Puten	—	—	—	—	202	120	—
							b) Transport-Gegenstände
Weizen	6 713 930	113 280	593 430	1 195 410	576 973	1 312 000	834 720
Roggen	16 713 530	232 350	1 168 220	3 313 250	300 335	3 898 920	3 753 620
Gerste	830 650	175 200	225 810	1 255 610	824 808	1 546 580	1 386 630
Hafer	1 428 560	617 480	369 890	1 852 160	631 208	2 706 620	1 283 736
Erbsen	663 930	10 710	80 470	50 140	132 734	577 920	256 980
Linsen	12 520	20 200	3 040	3 840	1 070	200	60 942
Bohnen	57 030	—	2 780	14 760	219	55 000	89 170
Malz	140 380	50 920	27 710	885 450	156 344	644 380	122 820
Hopfen	48 230	—	27 790	90	9 181	40	56 560
Traubenzucker	81 254	16	2 020	4 330	—	—	29 880
Mehl	12 927 560	331 961	1 655 210	1 553 700	698 828	2 285 240	1 262 329
Brod	22 050	100	150	—	27	160	—
Bier	2 249 500	2 668	885 370	1 402 910	2 813 929	2 584 278	1 144 358
Wein	467 640	15 492	103 800	227 710	200 405	274 210	361 624
Branntwein	244 290	4 556	66 710	136 590	127 288	72 980	184 376
Spiritus	655 840	238	20 480	15 250	11 432	275 760	233 221
Sprit	1 971 820	50 320	89 020	124 080	10 582 122	1 954 710	395 150
Geflügel (ohne Gänse u. Puten)	4 050	—	2 010	—	3 396	12 370	—
Wild	9 010	224	1 560	40	3 224	2 830	81
Fleisch u. Fleischw.	165 380	620	64 760	12 650	42 539	32 930	58 822
Milch	—	—	2 450	—	29	1 250	—
Butter	164 370	12 721	31 480	42 690	235 795	285 370	330 240
Käse	61 490	505	15 540	17 860	85 405	55 290	191 121
Eier	58 980	4 029	2 710	1 820	22 513	46 290	289 458
Apfelsinen	20 390	160	3 250	10 470	1 782	910	10 453
Obst	49 460	867	19 160	34 740	122 076	27 870	16 549
Gemüse	97 790	77	19 330	180 710	31 376	21 640	18 133
Kartoffeln	714 360	11 102	821 420	94 360	8 942	3 059 020	74 150
Frische Fische	553 430	285	86 800	5 703	39 582	574 870	84 737
Geräucherte Fische	194 590	20	7 120	920	6 728	1 650	6 669
Marinirte Fische	28 660	1 710	215 500	3 390	2 980	430	3 125
Brennholz	125 160	—	30 000	157 470	—	29 570	55 000
Torf	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohlen	10 000	121 000	23 943 220	8 815 400	3 796 600	—	297 200
Cokes	—	475 000	851 000	955 000	40 000	3 291 100	182 200
Steinkohlen	40 000	442 500	709 500	154 500	6 728 750	2 626 000	5 298 800
Briquets	15 080	4 490 150	80 000	3 123 630	620 060	16 460	—

durch die Eisenbahnen 1881.

stellungen der Eisenbahn-Directionen.)

Nordbahn	Ostbahn	Berlin-Potsdam-Magdeburger	Berlin-Stettiner	Ausfuhr auf sämmtlichen Eisenbahnen	Mehr Ausfuhr als Einfuhr	Gegenstand
nach Stückzahl.						
—	82	1 836	961	12 275	—	Ochsen
—	371	289	839	9 058	—	Kühe
—	73	1 138	249	3 379	—	Kälber
—	132	25 482	1 086	120 957	—	Schafe
—	1 558	38 049	16 292	265 711	—	Schweine
—	203	31 090	—	89 867	80 950	Ferkel
59	—	4 020	580	123 753	—	Gänse
—	—	—	—	322	—	Puten
nach Kilogrammen.						
475 105	971 372	960 772	405 316	14 152 308	—	Weizen
268 763	2 820 944	1 060 259	440 199	33 970 390	—	Roggen
432 037	392 681	723 670	356 582	8 150 258	—	Gerste
170 372	493 355	2 356 130	412 780	12 222 291	—	Hafer
15 271	180 643	531 030	42 599	2 542 427	—	Erbsen
64	1 605	18 360	8 720	130 561	—	Linsen
20	36 212	68 940	10 792	334 923	—	Bohnen
219 345	—	248 741	151 510	2 657 600	—	Malz
22 507	22 744	338	25 976	213 456	—	Hopfen
8 844	68 176	120	116 167	310 817	—	Traubenzucker
493 078	724 355	5 971 085	398 940	28 302 286	—	Mehl
49 651	20	407	47 853	120 418	—	Brod
220 494	3 146 314	2 144 524	4 589 442	21 183 782	5 684 909	Bier
30 968	589 647	310 476	629 379	3 211 351	—	Wein
23 130	193 937	86 493	168 809	1 309 159	—	Branntwein
12 856	35 954	81 263	27 016	1 369 310	—	Spiritus
26 275	143 450	3 425 827	321 820	19 084 594	18 475 388	Sprit
1 462	—	70 494	1 874	95 656	—	Geflügel (ohne Gänse u. Put.)
1 102	114	18 399	606	37 190	—	Wild
18 776	77 531	63 190	24 582	561 780	—	Fl. u. Fleischw.
570	129	1 989	565	6 983	—	Milch
8 945	213 044	713 356	296 135	2 337 156	—	Butter
28 750	149 317	197 838	335 131	1 138 247	—	Käse
534	1 930	348 708	30 048	807 020	—	Eier
488	45 486	62 338	17 985	173 712	—	Apfelsinen
1 592	204 942	66 439	121 967	665 662	—	Obst
2 992	111 114	37 893	20 307	541 362	—	Gemüse
5 337	15 039	8 971	118 302	4 931 003	—	Kartoffeln
715	63 503	388 869	51 143	1 849 637	—	Frische Fische
1 257	53 401	69 687	4 503	346 545	—	Ger. Fische
7 844	14 086	293 071	107 306	678 102	—	Marin. Fische
—	180 750	10 000	57 539	645 489	—	Brennholz
9 800	20 000	—	—	29 800	—	Torf
7 113 600	—	3 669 885	10 372 350	58 139 255	—	Braunkohlen
303 500	3 950	1 400 200	375 000	7 876 950	—	Cokes
7 491 300	598 070	11 387 850	1 182 370	36 659 640	—	Steinkohlen
1 172 000	—	500 612	560 000	10 577 992	—	Briquets

Waaren-Verkehr zu Wasser und

Ausgang. Gewichts-Angabe

Bezeichnung der Gegenstände	Obere Canal-Schleuse	Oberbaum	Unterbaum	Plötzensee	Gesammt-Ausgang
Weizen	85 000	788 500	2 477 500	3 500 000	6 851 000
Roggen	30 000	4 302 150	2 395 000	3 040 000	9 767 150
Gerste	—	90 000	455 000	195 000	740 000
Hafer	170 000	971 150	2 218 350	222 500	3 582 000
Sonst. Getreide, Hülsenfr.	—	1 920 900	1 343 550	3 901 250	7 165 700
Samen und Saat	70 000	217 500	876 250	10 000	1 173 750
Mehl	—	500 450	7 994 000	727 500	9 221 950
Wein	—	—	107 500	47 500	155 000
Spiritus	—	366 900	28 773 900	86 500	29 227 300
Südfrüchte	—	—	2 000	—	2 000
Obst, Backobst	302 000	1 713 250	690 000	—	2 705 250
Colonial- u. Materialw.	1 265 000	2 967 450	3 488 500	1 552 750	9 273 700
Kartoffeln	60 000	717 000	3 528 750	—	4 305 750
Fische, frische	—	5 000	2 500	1 000	8 500
= gesalzene	30 000	300 400	—	7 500	337 900
Stroh, Heu	—	—	47 500	7 500	55 000
Oelkuchen	—	707 500	1 407 500	1 557 500	3 672 500
Brennholz	275 000	2 190 000	4 470 000	180 000	7 115 000
Torf, Lohkuchen	85 000	2 234 000	160 000	—	2 479 000
Braunkohlen	600 000	7 788 000	2 655 000	1 532 500	12 575 500
Cokes	50 000	105 000	290 000	1 415 000	1 860 000
Steinkohlen	2 427 500	7 958 200	2 552 500	12 947 500	25 885 700
Holzkohlen	—	500	75 000	90 000	165 500
Hüttenproducte	75 000	1 705 750	730 000	—	2 510 750
Erze, Mineralien	105 000	12 500	91 500	1 443 500	1 652 500
Eisen, Stahlwaaren	250 000	1 437 200	908 500	1 277 500	3 873 200
Eisen, roh	40 000	959 900	5 345 600	1 230 000	7 575 500
Andere Metalle	35 000	184 600	12 426 500	1 393 850	14 039 950
Glas, Porzellan	72 500	—	1 138 000	190 000	1 400 500
Thon- u. Steingutwaar.	—	65 100	67 500	—	132 600
Bau- und Nutzholz	1 960 000	5 873 350	9 979 000	476 000	18 288 350
Steine, Cement	21 566 000	63 511 000	76 576 350	121 592 500	283 245 850
Geräthe, Möbel	—	31 050	30 000	32 250	93 300
Korb- und Siebwaaren	—	250	173 500	62 500	236 250
Fastage	212 500	196 050	3 566 350	1 071 900	5 046 800
Wolle, woll. u. lein. Waar.	—	43 650	62 500	—	106 150
Fettwaaren	20 000	2 011 000	3 690 300	969 250	6 690 550
Petroleum	1 460 000	332 000	132 500	112 500	2 037 000
Asphalt, Harz	577 000	1 834 500	680 500	3 323 750	6 415 750
Papier, Pappe	—	75 000	617 900	1 275 000	1 967 900
Dachpappe, Dachfilze	662 500	181 500	1 212 750	1 815 500	3 872 250
Häute, Leder	—	—	237 500	—	237 500
Borke, Lohe	—	—	—	—	—
Drog.-, Apothekerwaaren	425 000	6 963 650	2 638 000	1 695 250	11 721 900
Abfälle	—	192 500	4 997 250	2 287 750	7 477 500
Dungstoffe	13 100 000	2 222 000	7 494 750	5 345 000	28 161 750
Militär-Effecten, Pulver	110 000	26 500	125 000	—	261 500
Verschiedenes	2 016 000	601 800	218 750	—	2 836 550
Ueberhaupt	48 136 000	124 304 700	199 150 800	176 615 500	548 207 000
Floßholz, hartes	198 500	940 000	—	1 053 000	2 191 500
= weiches	4 872 850	20 355 000	10 372 550	51 350 000	86 950 400
Zahl der Flöße	269	194	85	277	825
= Schlepper	—	82	322	—	404
= Güterschiffe	—	60	24	48	132
mit Tragfähigkeit	—	3 149 100	1 928 200	4 934 500	10 011 800
Zahl der Segelschiffe	5 282	9 269	11 043	8 336	33 930
mit Tragfähigkeit	489 309 000	840 635 450	1 083 203 800	889 266 800	3 302 415 050

Schiffahrt im Jahre 1881.

in Kilogrammen. **Eingang.**

Obere Canal-Schleuse	Oberbaum	Unterbaum	Plötzensee	Gesammt-Eingang	Mehr Eingang — mehr Ausgang
—	463 200	2 658 200	8 675 000	11 796 400	4 945 400
405 000	4 160 700	4 916 500	46 795 000	56 277 200	46 510 050
400 000	1 354 200	150 000	1 582 500	3 486 700	2 746 700
190 000	2 720 150	433 850	22 032 500	25 376 500	21 794 500
100 000	603 550	19 301 050	9 255 000	29 259 600	22 093 900
565 000	271 000	2 528 000	2 660 000	6 024 000	4 850 250
—	4 986 600	3 530 500	20 039 000	28 556 100	19 334 150
—	157 000	1 795 500	263 500	2 216 000	2 061 000
2 490 000	1 102 650	83 500	4 032 500	7 708 650	— 21 518 650
—	—	333 750	40 000	373 750	371 750
792 500	2 420 650	13 821 000	—	17 034 150	14 328 900
6 387 500	3 671 850	9 978 950	3 031 000	23 069 300	13 795 600
3 805 000	2 742 800	1 223 750	4 132 500	11 904 050	7 598 300
—	64 600	—	650 000	714 600	706 100
30 000	385 000	548 400	4 027 500	4 990 900	4 653 000
200 000	1 118 500	5 457 500	1 264 500	8 040 500	7 985 500
—	—	541 250	380 000	921 250	— 2 751 250
34 782 500	24 774 900	16 092 500	163 217 500	238 867 400	231 752 400
100 000	1 156 000	75 000	36 999 000	38 330 000	35 851 000
4 445 000	11 055 000	2 789 000	11 185 000	29 474 000	16 898 500
755 000	1 150 000	1 915 000	2 855 000	6 675 000	4 815 000
3 115 000	3 659 300	46 011 000	76 490 000	129 275 300	103 389 600
655 000	215 000	5 000	2 955 000	3 830 000	3 664 500
10 000	598 000	4 872 250	35 000	5 515 250	3 004 500
325 000	—	—	2 072 500	2 397 500	745 000
297 500	3 705 100	477 200	2 901 500	7 381 300	3 508 100
50 000	47 750	6 347 050	13 872 500	20 317 300	12 741 800
7 415 000	5 628 500	3 637 500	1 855 000	18 536 000	4 496 050
137 500	—	461 750	225 000	824 250	— 576 250
25 000	250 000	320 000	1 441 000	2 036 000	1 903 400
7 560 000	4 746 500	21 098 250	221 725 000	255 129 750	236 841 400
339 517 500	567 772 500	524 088 350	539 222 500	1 970 600 850	1 687 355 000
180 000	26 100	5 000	55 000	266 100	172 800
—	296 000	196 000	562 500	1 054 500	818 250
360 000	276 450	223 850	185 500	1 045 800	— 4 001 000
40 000	—	248 250	50 000	338 250	232 100
765 000	3 091 150	14 036 600	2 238 500	20 131 250	13 440 700
1 110 000	—	11 508 250	8 017 500	20 635 750	18 598 750
627 500	3 475 000	4 981 300	2 887 000	11 970 800	5 555 050
—	32 500	588 500	105 000	726 000	— 1 241 900
22 500	—	212 500	—	235 000	— 72 745
—	—	902 550	—	902 550	665 050
—	—	—	150 000	150 000	150 000
550 000	2 619 650	13 442 600	17 780 500	34 392 750	22 670 850
40 000	246 050	1 237 250	2 510 000	4 033 300	— 3 444 200
—	—	360 000	665 000	1 025 000	— 27 136 750
—	—	145 000	—	145 000	— 116 500
497 500	33 250	*4 420 000	300 000	5 250 750	2 414 200
418 747 500	661 077 150	747 999 200	1 241 418 500	3 069 242 350	2 524 599 855
198 500	1 622 500	—	1 050 000	2 871 000	679 500
4 872 850	27 915 900	1 742 750	51 350 000	85 881 500	— 1 086 900
269	306	14	277	866	41
—	87	324	—	411	7
7	53	24	51	135	3
679 000	2 485 300	2 084 050	5 245 950	10 494 300	482 500
5 123	8 507	8 457	13 393	35 480	1 550
484 927 000	770 386 850	797 899 550	1 247 134 100	3 300 347 500	— 2 067 550

* Darunter 34 000 kg Americanisches Pökelfleisch.

10 000 kg; Käse 10 054, 317, 9737 kg; Eier 350 kg; Obst 9887, 940, 8947 kg; Gemüse 2330, 30 370, 28 040 kg Mehrausg.; Kartoffeln 181 088, 1190, 179 898 kg; Fische 825, 140, 685 kg; Brennholz 419 750, 10 000, 409 750 kg; Braunkohle 8 191 000, 40 000, 8 151 000 kg; Cokes 7 253 960, 183 000, 7 070 960 kg; Steinkohle 133 898 550, 516 600, 133 381 950 kg; Briquets 3 276 100, 122 620, 3 153 480 kg. In Betreff dieses Verkehrs ist jedoch zu berücksichtigen, daß nach einer Mittheilung des Statistischen Bureaus der Königl. Eisenbahn-Direction Brennmaterialien, welche durch die Ringbahn den Anschlußbahnen zugeführt wurden, doppelt gebucht worden sind und zwar im Eingang und im Ausgang.

Eine dem diesseitigen Amt von demselben Bureau gleichzeitig zugegangene Nachweisung über verschiedene Verbrauchsgegenstände enthält für fünf Bahnhöfe von den in obiger Zusammenstellung angegebenen etwas abweichende Zahlen; dieselben geben nämlich bei nachstehenden Artikeln folgende Summen an: beim Eingang: Brennholz auf der Stettiner Bahn 2 817 200 (gegen 2 797 400) kg, Braunkohlen auf der Niederschl.-Märk. Bahn 3 575 900 (gegen 5 601 200) kg, auf der Nordbahn 194 800 (gegen 74 212) kg, auf der Dresdener Bahn 79 900 700 (gegen 66 174 700) kg, bei der Blankenheimer Bahn 1 495 900 (gegen 1 467 300) kg, auf der Stettiner Bahn 141 100 (gegen 12 736 300) kg; dagegen beim Ausgang auf der Niederschl.-Märk. Bahn 1 954 900 (gegen 297 200) kg, auf der Nordbahn 9 875 000 (gegen 7 113 600) kg, auf der Dresdener Bahn 5 367 100 (gegen 23 943 200) kg, auf der Blankenheimer Bahn 141 000 (gegen 121 000) kg, auf der Stettiner Bahn 22 603 000 (gegen 10 322 300) kg; — Steinkohlen und Cokes beim Eingang auf der Niederschl.-Märk. Bahn 604 418 000 (gegen 387 352 400) kg, auf der Nordbahn 25 441 700 (gegen 26 955 000) kg, auf der Dresdener Bahn 19 498 000 (gegen 21 580 000) kg, auf der Blankenheimer Bahn 1 218 000 (gegen 1 223 000) kg, auf der Stettiner Bahn 28 526 300 (gegen 42 258 800) kg; dagegen beim Ausgang auf der Niederschl.-Märk. Bahn 4 653 600 (gegen 5 481 000) kg, auf der Nordbahn 10 941 000 (gegen 7 794 800) kg, auf der Dresdener Bahn 975 900 (gegen 1 560 500) kg, auf der Blankenheimer Bahn 3 841 700 (gegen 917 500) kg, auf der Stettiner Bahn 1 177 000 (gegen 1 557 400) kg; Briquets beim Eingang auf der Niederschl.-Märk. Bahn 1 265 000 (gegen 2 947 000) kg, auf der Nordbahn nichts (gegen 5 323 000) kg, auf der Dresdener Bahn 711 200 (gegen 1 621 300) kg, auf der Blankenheimer Bahn 3 572 100 (gegen 3 592 200) kg, auf der Stettiner Bahn nichts (gegen 2 752 000) kg; dagegen beim Ausgang auf der Niederschl.-Märk. Bahn nichts, auf der Nordbahn 1 198 000 (gegen 1 172 000) kg, auf der Dresdener Bahn 20 000 (gegen 80 000) kg, auf der Blankenheimer Bahn 1 084 900 (gegen 4 491 000) kg, auf der Stettiner Bahn 550 000 (gegen 560 000) kg; Bier beim Ausgang auf der Nordbahn 210 500 (gegen 220 500) kg, auf der Dresdener Bahn 933 500 (gegen 885 300) kg; Spiritus beim Eingang auf der Nordbahn 1 259 800 (gegen 1 257 800) kg, auf der Stettiner Bahn 10 125 700 (gegen 10 426 100) kg; Sprit beim Eingang auf der Stettiner Bahn 198 100 (gegen 101 800) kg, dagegen beim Ausgang auf der Dresdener Bahn 88 200 (gegen 89 200) kg; Wein beim Eing. auf der Stettiner Bahn 271 400 (gegen 273 200) kg, beim Ausg. auf der Blankenheimer Bahn 14 500 (gegen 15 500) kg; Hafer beim Eing. auf der Stettiner Bahn 7 422 100 (gegen 7 523 100) kg, beim Ausg. auf der Niederschl.-Märk. Bahn 1 284 500 (gegen 1 283 700) kg; Weizen auf der Stettiner Bahn beim Eing. 10 619 400 (gegen 10 598 000) kg, beim Ausg. 414 300 (gegen 405 300) kg; Bohnen auf der Stettiner Bahn beim Eing. 4400 (gegen 10 800) kg; Erbsen auf der Stettiner Bahn beim Eingang 1 115 600 (gegen 1 114 800) kg; Mehl beim Eing. auf der Stettiner

Bahn 7 497 500 (gegen 7 564 800) kg, beim Ausg. auf der Dresdener Bahn 1 656 200 (gegen 1 655 200) kg, auf der Stettiner Bahn 398 600 (gegen 398 900) kg.

Es sind demnach in Berlin mehr verblieben 19 800 kg Brennholz, 195 449 800 kg Steinkohlen, 97 300 kg Sprit, 800 kg Erbsen, dagegen sind weniger hier verblieben 6 236 000 kg Braunkohlen, 7 237 100 kg Briquets, 38 200 kg Bier, 298 400 kg Spiritus, 800 kg Wein, 12 400 kg Weizen, 101 800 kg Hafer, 6400 kg Bohnen, 68 000 kg Mehl.

3. Consumtionsverhältnisse.

Die Grundlagen der Berechnung des Consums der Berliner Bevölkerung sind insofern für das Jahr 1881 erweitert, als zu den früher ausschließlich benutzten amtlichen Nachweisen über die Ein- und Ausfuhr auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen, der Ein- und Ausgang auf den Stationen der Ringbahn, sowie in Ansehung des Fleisch-Consums eine Zusammenstellung der Direction des städtischen Central-Viehhofes über den Zutrieb und Abgang von Vieh auf letzterem hinzugetreten sind. Da sich eine große Differenz zwischen den Zahlen der hier zum Consum verbliebenen Viehstücke nach den Angaben der Viehhofs-Direction und denen nach Angabe der Eisenbahnen ergiebt, so sind Consumrechnungen nach den beiderseitigen Zahlen aufgestellt worden.

Die Angaben der Viehhofs-Direction würden bei Berechnung des Fleisch-Consums aus dem Grunde den Vorzug verdienen, weil eine große Anzahl Vieh von den nächstgelegenen Vorortstationen zu Wagen oder, wie namentlich Schafe, zu Fuß dem Viehhofe zugeführt werden, welche in den Nachweisen der Eisenbahnen fehlen. Dennoch sind die so gewonnenen Zahlen des Consums nicht für zutreffend anzusehen, da ein großer Theil der Thiere vom Viehhofe ungezählt den Bahnhöfen der Stadt oder der Vororte wieder zugebracht, auch die mit den Eisenbahnen abgehenden Thiere nicht genau in die Wagen hineingezählt werden. Ferner hat nach dem Berichte der Viehhofs-Direction ein so großer Theil des zu Markt gebrachten Viehes sich in ungenügendem Mastzustande befunden, daß dies bei Berechnung des Fleischgewichts berücksichtigt werden müßte, wenn bestimmtere Angaben darüber die Feststellung eines anderen Durchschnittsgewichts der einzelnen Viehgattungen gestatteten. Da jedoch die längst beantragte und dem Statistischen Amte in Aussicht gestellte Ermittelung des Viehgewichts noch nicht zur Ausführung gebracht ist, so hat es bei der diesmaligen Rechnung bei der Anwendung der bisherigen Gewichtsätze verbleiben müssen, und zwar, da in den Zahlen der Viehhofs-Direction nur Rinder ohne Unterscheidung von Ochsen und Kühen angegeben waren, und letztere nach dem Verhältniß der auf Eisenbahnen zugeführten Thiere dieser Viehgattung etwa ein Drittel bilden, unter Annahme eines Durchschnitts-Schlachtgewichts zu $4^5/_6$ Ctr. für Rinder.

Nach dem Berichte der Viehhofs-Direction sind in Berlin verblieben 93 346 Rinder, 288 480 Schweine, 109 586 Kälber, 214 377 Schafe, nach den Ausweisen der Eisenbahn-Directionen einschl. des Verkehrs auf der Ringbahn 40 995 Ochsen, 18 885 Kühe, 308 346 Schweine, 61 057 Kälber und 227 651 Schafe; außerdem sind hier verblieben 985 709 Gänse, 7697 Puten, 1 258 968 kg anderes Geflügel, 1 142 728 kg Wild, 6 037 852 kg Fleisch und Fleischwaaren, sowie 34 000 kg zu Wasser eingegangenes Americanisches Pökelfleisch. Nimmt man hierzu noch das zu menschlicher Nahrung verwendbare Fleisch der hier geschlachteten 5484 Pferde, so ergiebt sich eine Fleischmenge nach den Zahlen der Viehhofs-Directien, incl. der außer Stück-

vieh sonst eingeführten und hier verbliebenen Fleischarten, von 63 545 788 kg oder 55.74 pro Kopf der Bevölkerung, nach den Zahlen der Eisenbahnen aber nur von 56 091 326 oder 49.20 kg pro Kopf der Bevölkerung. In den Vorjahren (1876 bis 1880) war die Fleischconsumtion auf: 67.51, 67.28, 75.55, 73.04, 71.61, kg pro Kopf ermittelt worden; es läßt sich nicht annehmen, daß wirklich die Fleischconsumtion in einem Jahre dergestalt zurückgegangen ist, und es wird abzuwarten sein, ob das Jahr 1882 ähnlich niedrige Summen ergiebt, und namentlich, welche Aenderung in den Zahlen mit der Einführung des Schlachtzwanges (also 1883) eintreten wird, mit welcher ein vollständigerer Nachweis wohl in Aussicht steht.

Von sonstigen Nahrungsmitteln wurden in den Jahren 1876 bis 1881 pro Kopf der Bevölkerung mehr eingeführt, an Brod 0.60, 0.55, 0.55, 0.33, 0.10, 0.23 kg, an Mehl 63.30, 55.19, 59.22, 54.09, 49.31, 39.31 kg, an Roggen, mit Berücksichtigung des Bestandes am Anfang bez. am Ende des Jahres, 63.72, 110.13, 81.48, 169.95, 94.48, 64.72 kg, an Weizen 21.89 kg; die hier vermahlenen Quantitäten Roggen waren nach dem Berichte der Kaufmannschaft 71.34, 79.06, 76.79, 118.10, 103.04, 67.54, Weizen 7.02 kg. Das consumirte Gesammtquantum an Brodfrucht nach den im Jahrg. VI, S. 131 dieses Jahrbuchs angegebenen Verhältnißsätzen stellt sich auf 181.46 kg pro Kopf der Bevölkerung (gegen 189.16 kg im Vorjahre und 208.06 kg im Jahre 1879).

Ferner wurden nach den Ein- und Ausfuhrtabellen in den letzten sechs Jahren mehr ein- als ausgeführt pro Kopf der Bev.: an Kartoffeln 35.1, 60.1, 46.3, 48.0, 52.8, 56.6 kg, an Hülsenfrüchten und Gemüse 16.8, 22.75, 16.20, 24.35, 41.02, 33.33 kg, an Obst 12.75, 29.25, 23.25, 27.0, 17.47, 29.02 kg, an Eiern 9.2, 9.3, 9.1, 11.52, 8.51, 7.56, an Milch 44.52, 49.2, 48.53, 50.1, 53.13, 57.05 kg (der wirkliche Consum einschl. der in Berlin producirten und der auf dem Landwege eingeführten Milch ist etwa um drei Fünftel höher zu schätzen), an Butter (per Eisenbahn) 12.0, 10.3, 9.51, 10.51, 10.81, 10.44 kg, an Käse (per Eisenbahn) 5.2, 4.5, 4.4, 3.5, 3.3, 3.1 kg, an Fischen 10.2, 10.4, 12.4, 13.2, 12.1, 13.6 kg, an Wein 10.5, 8.5, 5.5, 7.5, 6.6, 5.9 kg, an Branntwein 3.1, 3.1, 2.5, 2.5, 2.3, 2.4 kg, an importirtem Bier 18.2, 15.5, 14.1, 12.1, 12.5, 13.6 kg. — Die hiesige Bierproduction nach Abzug der Ausfuhr von 12.5, 11.8, 13.5, 15.4, 18.5, 18.7 kg belief sich auf 162.5, 148.2, 136.2, 127.5, 139.11, 138.65 l pro Kopf, für die vier letzten Jahre der Production um ein Vierteljahr d. h. auf das Etatsjahr verschoben; der Gesammt-Bierconsum war mithin 182.5, 165.3, 151.7, 141.3, 151.9, 170.44 l. — Ferner an Petroleum (zu Wasser) 1.49, 4.12, 1.1, 7.5, 7.6, 16.3 kg, an Brennholz 343.1, 338.1, 272, 279.5, 302.7, 213.27 kg, an Steinkohlen, Braunkohlen, Cokes, Briquets 1155.5, 993.2, 908.5, 927.4, 974.8, 1221.5 (einschließlich nachträglich mehr gemeldeter 167.5) kg, an Torf 125.1, 99.5, 74.5, 81.5, 50.9, 31.5 kg.

Die Nachrichten über die Verbrauchsverhältnisse (das sogenannte Budget) der arbeitenden Classen fallen diesmal aus, da, unerachtet eine erhebliche Anzahl von zur Eintragung vorbereiteter Bücher zu diesem Zwecke vertheilt worden ist, kein einziger Empfänger das erhaltene Buch ausgefüllt zurückgeliefert hat.

4. Oeffentliches Fuhrwesen und Dampfschiffe.

1. Pferde-Eisenbahnen.

a) Die Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft zu Charlottenburg, welche auch im Jahre 1881 ihr Bahnnetz nicht erweitert hat, besaß Ende 1880 die Linien Berlin-Charlottenburg (Hauptbahn) von 7800 m Länge, Charlottenburg-Spandauer Berg von 2300 m, Zoologische-Garten-Linie von 4064 m, Bahnhof Kurfürstendamm von 4097 m Länge, zusammen incl. der verschiedenen Linien gemeinsam

dienenden Strecken 18 261 m, zu welchen 1881 noch die Linie Kurfürstendamm-Joachimsthalsches Gymnasium mit 1064 m Länge hinzugetreten ist. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Personenwagen war 43 große und 22 kleine.

Die gesammten Betriebseinnahmen in den Jahren 1881 bis 1875 rückwärts betrugen 705 629, 715 250, 712 375, 679 460, 729 953, 687 961 *M.* 1881 wurden 13 415 *M.* als Tantième und 134 400 *M.* oder 8 Pc. als Dividende vertheilt, gegen 10 und $10^1/_2$ in den beiden Vorjahren. Der Rückgang der Höhe der Dividende ist wesentlich durch die in Folge des mit der Stadt Berlin geschlossenen Vertrags an diese zu zahlenden Abgaben, für dieses Jahr 39 181 *M.*, herbeigeführt, durch denselben Vertrag ist die Concession der Linien innerhalb des Berliner Weichbildes bis zum 31. December 1909 verlängert worden.

Die Betriebs-Resultate waren folgende:

Jahr	Zahl der Personen	Zahl der Fahrten	Personen per Fahrt	Fahrten per Tag	Personen per Tag	Einnahme überhaupt	Einnahme pro Person Pf.	Einnahme pro Fahrt *M.*
				Hauptbahn:				
1881	2 730 456	111 875	24	307	7481	538 021	19.7	4.91
1880	2 761 574	113 388	24	310	7545	563 883	20.4	4.97
1879	2 694 364	113 612	24	311	7382	581 691	21.6	5.12
1878	2 628 807	118 600	22	325	7202	576 925	21.9	4.86
1877	2 608 492	116 120	23	318	7147	574 913	22.0	4.95
				Westend-Linie:				
1881	281 589	47 892	6	131	771	37 546	13.1	0.79
1880	285 199	47 172	6	129	779	38 246	13.4	0.81
1879	235 857	47 984	5	131	646	29 751	12.6	0.62
1878	180 494	56 888	3	156	495	16 782	9.3	0.29
1877	161 035	56 700	3	155	441	16 544	10.3	0.29
				Bahn nach dem Zoologischen Garten:				
1881	446 660	46 166	10	126	1224	71 503	16.0	1.55
1880	443 704	46 252	10	126	1212	74 796	16.9	1.63
1879	527 260	49 704	11	136	1445	100 934	19.1	2.03
1878	565 446	50 516	11	138	1549	107 916	19.1	2.14
1877	461 638	45 052	10	123	1265	88 003	19.1	1.95
				Bahnhof-Kurfürstendamm:				
1881	503 350	65 840	8	180	1359	58 559	11.6	0.89
1880	303 623	38 666	8	106	830	38 325	12.6	0.99

b) Die Große Berliner Pferde-Eisenbahn erweiterte im Jahre 1881 ihr Bahnnetz durch den Bau der Strecke von der Kronen- und Jerusalemerstraßen-Ecke nach dem Hausvogteiplatz um 160 m, durch den Ankauf der von einem anderen Concessionar erbauten Strecke von der Weichbildgränze bis Tegel um 5343 m und durch Weichen und Schienen an Abfahrtstellen um 3496.55 m, so daß am Jahresschluß incl. der erpachteten Strecken, nämlich 2232 m von der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn und 8361.95 m von der Gr. Internationalen Pferde-Eisenbahn, die Gesammtlänge der Schienen sich auf 138 966.17 m belief, in den Vorjahren 129 979, 124 188, 100 040, 91 984 m, während die Länge der Bahnlinien incl. der auch anderen Linien dienenden Strecken 131 892 m betrug. Letztere Strecken bestehen in dem durch die Köpnickerstraße laufenden Stück von

1618.50 m und in dem durch die Friedrichstr. führenden Stück von 630.20 m, beide bei der Ringbahn, sowie dem 1210 m langen Stück durch die Charlottenstr. bei der Bahn Hausvogteiplatz - Zoologischer Garten. Von der Gesammtlänge der Schienen excl. 1858.67 m Weichen und Anschlußcurven nebst 7585.85 m Zufahrts- und Bahnhofsgeleisen liegen 105 748.25 m innerhalb, 23 773.90 m außerhalb der Weichbildgränze.

Am Schlusse des Jahres 1880 besaß die Gesellschaft 368 Wagen, denen im Berichtsjahre 25 Zweispänner mit Verdecksitzen, 30 Zweispänner ohne Decksitze, zusammen 55 Wagen hinzutraten, so daß am Jahresschluß 423 Personenwagen vor-

Gr. Berl. Pferde-Eisenbahn Linien im Betrieb	Betriebslänge Meter	Zahl der Fahrten	Zahl der befördert. Personen	Betrag der Einnahmen M.	Einnahme incl. Abonnement für die Fahrt M.	 für den Tag M.	 für die Person Pf.	Personen befördert für den Tag	 für d. Fahrt
Ringbahn	13 400	157 835	13 299 105	1 934 424	12.27	5 300	14.5	36 436	84
Gesundbr. — Rosenthaler Thor	3 280	79 966	1 638 918	216 443	2.72	593	13.2	4 490	21
Pankow — Schönhauser Thor	5 156	59 222	806 604	138 629	2.34	380	17.2	2 210	14
Tegeler Chaussee — Weidendammer Br.	5 860	170 706	3 027 935	339 488	1.99	930	11.2	8 295	18
Tempelh.-Dönhofspl.	6 085	31 052	563 186	99 579	3.21	273	17.7	1 543	18
Rixdorf — Dönhofspl.	6 133	64 312	1 416 342	189 270	2.95	519	13.4	3 880	22
Charlottenburg — Monbijouplatz . . .	8 184	121 227	2 055 897	252 624	2.08	692	12.3	5 633	17
Kreuzberg-Dönhofpl.	2 554	111 828	2 366 238	234 550	2.10	643	9 9	6 483	21
Kreuzberg-Behrenstr.	3 219	151 402	3 180 853	339 031	2.24	929	10.7	8 715	21
Spittelmkt. — Schles. Thor — Treptow .	6 143	116 632	2 668 070	311 562	3.31	1 060	11.7	9 075	28
Spittelmkt.-Treptow		4 562	36 134	4 739	1.04	67	13.1	509	8
Spittelm.-Schönebg.	5 300	122 468	3 728 009	473 379	3.27	1 297	12.7	10 214	26
Zoolog. Garten — Moritzplatz	5 550	123 008	3 461 263	446 213	3.63	1 222	12.9	9 483	28
Zoolog. Garten — Kronenstr.	5 040	39 392	855 895	96 453	2.45	754	11.3	6 687	22
Eisenbahnstr. — Potsdamer Thor	4 900	23 454	388 079	49 322	2.11	385	12.7	3 032	17
Görlitzer Bahnhof — Behrenstr.	4 120	176 379	4 250 339	491 460	2.79	1 346	11.6	11 645	24
Eisenbahnstr. — Hallisches Thor	3 300	45 228	564 161	65 717	1.45	277	11.7	2 380	12
Spittelm.-Zoolog. G.	4 700	77 156	2 186 595	276 785	3.58	1 168	12.7	9 226	28
Monbijouplatz — Bülowstr.	5 100	44 602	814 058	112 678	2.53	475	13.8	3 435	18
Hausvogteiplatz — Hafenplatz	2 325	72 297	624 601	61 267	0.85	258	9.8	2 635	9
Tegeler Chss.-Dalldorf	2 000	8 258	26 164	2 478	0.30	11	9.4	112	3
" -Dorf Tegel	5 000	11 036	91 986	18 712	1.71	89	20.3	436	8
Schönebg. — Oranienburger Thor . . .	6 400	13 392	214 201	31 077	2.38	245	14.5	1 687	16
Spittelmkt. - Moabit	5 400	147 767	2 736 498	329 802	2.23	903	12.1	7 496	19
Bülowstr.-Schles. Th.	6 600	30 102	1 048 869	125 553	4.17	1 768	11.9	14 773	35
Ueberhaupt 1881	125 749	2 003 283	52 050 000	6 641 235	3.31	18 195	12.8	142 603	26
" 1880	118 294	1 703 237	45 620 000	5 875 087	3.45	16 052	12.9	124 645	27
" 1879	109 723	1 332 409	34 600 000	4 530 372	3.40	15 745	13.1	121 767	26
" 1878	67 363	1 040 698	28 200 000	3 725 878	3.54	10 092	13.6	80 127	26
" 1877	61 217	946 003	25 075 315	3 533 483	3.73	9 681	14.1	68 702	27

handen waren, und zwar 312 Zweispänner, davon 143 mit Verdecksitzen, und 111 Einspänner. An Pferden besaß die Gesellschaft im Anfang des Jahres 1766, es kamen hinzu 557, es gingen ab 317 Stück, so daß am Schlusse des Jahres 2006 Pferde dem Betriebe dienten.

Durch die vorstehend bezeichnete Erweiterung des Schienennetzes, sowie durch die Verbindung der auf den Spittelmarkt auslaufenden Bahnlinien haben verschiedene Betriebsänderungen stattgefunden. Nachdem am 22. October neben der Linie Spittelmarkt - Treptow die Linie Bülowstraße - Schlesisches Thor eingerichtet war, wurde der besondere Betrieb der Linie Spittelmarkt - Schlesisches Thor zu Anfang November eingestellt. Für die am 8. Mai aufgegebene Linie Kronenstraße - Zoologischer Garten wurde am 9. Mai die Linie Spittelmarkt - Zoologischer Garten eröffnet, der Betrieb der Linien Eisenbahnstr. - Potsdamer Thor und Schöneberg - Oranienburger Thor wurde ebenfalls am 8. Mai eingestellt, dagegen am 9. Mai die Linien Eisenbahnstr. - Hallisches Thor, Monbijouplatz-Bülowstr., sowie Hausvogteiplatz - Hafenplatz und die Omnibuslinie zwischen Tegeler Chaussee und Dalldorf eröffnet.

Nach vorstehender Tabelle betrug die Einnahme aus dem Personenverkehr 6 641 235 *M.*, dazu kommen verschiedene Einnahmen durch Verkäufe, Verpachtungen u. s. w. im Betrage von 42 411 *M.*, so daß die Gesammt-Einnahmen sich auf 6 683 646 *M.* beliefen; die Gesammt-Ausgaben machten 3 708 393 *M.* oder 55.48 Pc. der Einnahmen aus, gegen 54.4, 59.9, 54.7, 56.91, 58.98 Pc. in den 5 Vorjahren. Zu den Einnahmen treten 2562.09 *M.* für Zinsen und Coursgewinn ꝛc., 1 535 010 *M.* Agiogewinn an der neuen Actien-Emission, 1428.08 *M.* Gewinnvortrag aus dem Vorj., so daß der Ueberschuß zusammen 4 536 953.48 *M.* beträgt. Davon kommen in Abzug an Zinsen und Amortisationsquoten 256 950 *M.*, Agio auf verlooste Prioritäts-Obligationen 4590 *M.*, Abschreibung 878 758.29 *M.*, Zahlung an den Magistrat ($4\frac{1}{2}$ Pc. der Einnahme aus dem Personen-Verkehr 298 856.28 *M.* und an Pflasterrente 165 115 *M.*) 463 971.28 *M.*, an die ersten Zeichner der neuen Actien 1 500 000 *M.*, Kosten der neuen Actien, Stempelsteuer ꝛc. 68 411.45 *M.*, an den Reservefonds 67 142.25 *M.*, zusammen 3 259 823.27 *M.*, es verbleiben also 1 277 130.21 *M.* Von diesem Betrage wurden 1 140 000 *M.* als $9\frac{1}{2}$ Pc. Dividende, 134 284.50 *M.* als Tantième vertheilt, und 28 571 *M.* auf das neue Jahr übertragen. Hiernach ist die Einnahme um 771 694.41 *M.* oder 13.1 Pc., die Ausgabe um 490 062.32 *M.* oder 15.2 Pc. gegen das Jahr 1880 gestiegen, mithin der Procentsatz der Ausgabe gegenüber dem der Einnahme um 1.04 Pc. erhöht. Die Kosten des Baues des Bahnkörpers waren Ende des Jahres 1881 nach Abschreibung von 250 000 *M.* für dasselbe Jahr mit 9 820 747.58 *M.* gebucht. Das Personal bestand aus 73 Personen im Hauptbureau, 362 Personen in der Betriebs- oder Bahnhofsverwaltung und 1339 Personen im Fahrdienste, zusammen aus 1531 gegen 1365 Personen im Vorjahre.

Die durchschnittlich täglich im Fahrbetriebe gewesenen 2069 Pferde hatten zusammen 16 516 798 km, mithin ein Pferd 25 km zurückgelegt. In den Jahren 1875 bis 1881 wurden durchschnittlich für den Meter Geleise vereinnahmt 28.64, 33.72, 38.42, 37.24, 36.48, 45.97, 50.36 *M.*, und durchschnittlich 207, 212, 273, 282, 279, 351, 396 Personen befördert. Die Einnahme auf den Meter Bahnlänge betrug 50.85 *M.*, gegen 50.24 *M.* im Vorj., Personen wurden auf den Meter 395, wie im Vorj., befördert. Die Strecken im vollen Betriebe, abgesehen von der Linie Treptow - Spittelmarkt, variirten von 16.4 *M.* Einnahme pro Meter Geleise (Dönhofspl. - Tempelhof) bis 144.4 *M.* (Ringbahn), in der Personen-Beförderung von 92.5 bis 992 Personen, bei denselben Linien. Von sämmtlichen beförderten Personen fuhren 50 225 894 auf einzelne Fahrscheine, 1 625 897 auf Abonnementskarten, 198 209 auf Freifahrtscheine; unter den Abonnentenfahrten

befanden sich 284 088 von Einzelabonnenten, 401 700 von Polizeibeamten, 7380 von Beamten der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn, 75 975 von Postschaffnern 851 220 von Schulkindern. Die Einnahme für Abonnements, mit Ausschluß der Einzel-Abonnements, betrug 72 096 M. (s. vorstehende Tabelle rechts), ferner wurden 6480 M. für die Beförderung der Militär-Lazarethwagen vereinnahmt.

Verkehr nach Wochentagen Tag	Zahl der Tage	Zahl der beförderten Personen	Beförderte Personen durchschn. pro Tag	In Procent	Gesammt-Einnahme M.	Einnahme durchschn. pro Tag M.	In Procent
Sonntag	52	8 535 220	164 139	16.4	1 197 766	23 034	18.9
Montag	52	7 504 129	144 310	14.9	971 933	18 691	14.8
Dienstag	52	7 009 982	134 807	14.0	896 171	17 234	13.7
Mittwoch	52	6 932 816	133 323	13.8	885 624	17 031	13.5
Donnerstag . . .	52	6 737 105	129 560	13.4	860 553	16 549	13.2
Freitag	52	6 641 056	127 713	13.3	843 399	16 219	12.9
Sonnabend . . .	53	7 155 021	135 000	14.2	908 562	17 143	13.9
Außerd. Abonn. .	—	1 534 671	4 204	—	77 228	212	—

Die stärkste Personenbeförderung fand am Montag, den 6. Juni (zweiten Pfingsttag) mit 244 565 (1880: 187 373), die schwächste am Sonnabend, den 22. Jannar mit 86 050 (1880: 81 484) Personen statt. Auf dieselben Tage fällt die größte und die kleinste Einnahme mit 38 385 M. (1880: 29 101 M.) bez. 10 946 M. (1880: 10 436 M.).

Auf dem Bahnnetze sind im Berichtsjahre 509 Zusammenstöße, davon 17 zwischen eigenen Wagen vorgekommen; es ereigneten sich 121 Unfälle, von denen 101 Fahrgäste, 14 Passanten und 6 Bahnbeamte betroffen wurden; außerdem kamen 28 Unfälle bei eigenen Bediensteten außerhalb des Bahnbetriebs vor.

c) Die Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat in dem Geschäftsjahr vom 1. Juli 1881 bis 30. Juni 1882 ihr Schienennetz von 8580 auf 17 515 m verlängert und die Zahl der Wagen um 11 Zweispänner mit Deckſitzen und 20 Einspänner vermehrt, so daß am Ende des Geschäftsjahres 26 Zweispänner mit, 7 Zweispänner ohne Deckſitze, 37 Einspänner, zusammen 70 Wagen vorhanden waren; die Zahl der Pferde wurde von 100 auf 177 erhöht. An Personal befanden sich auf dem Bureau 8, im äußeren Dienst 132 und 30 Reserve-Mannschaften, im technischen Dienst 14 Personen, zusammen 184 Personen.

Die Linie Alexanderplatz-Weißensee wurde bis an das Depotgrundstück in Weißensee, d. h. um 558 m verlängert und hatte am Ende des Geschäftsjahres 7019 m Geleisenlänge; die neue Strecke wurde am 6. Juni 1882 dem Betriebe übergeben. Am 10. Juni 1882 trat die Verlängerung der Linie Alexanderplatz-Friedrichsberg bis zum Dorfe Lichtenberg in Betrieb; die Geleisenlänge erhöhte sich dadurch um 1498.5 m und betrug für die ganze Linie nun 5176 m. Die Linie: Alexanderplatz-Frankfurter Thor-städtischer Central-Viehhof wurde am 15. December in Betrieb gesetzt. Da die Wagen dieser Linie die Geleise der Lichtenberger Linie vom Alexanderplatz aus gemeinsam benutzen, so beträgt die Länge der für dieselbe neu gelegten Geleise nur 4768.5 m. Der Bau einer vierten Linie Alexanderplatz-Landsberger Thor-städtischer Central-Viehhof wurde ebenfalls im Herbst begonnen und die Strecke Alexanderplatz-Landsberger Thor am 15. December eröffnet, während die Strecke bis zur Petersburgerstr. im Frühjahr 1882 fertiggestellt und am 8. Juni in Betrieb gesetzt wurde. Die Länge der für dieselbe neu gelegten Geleise stellte sich auf 5934.10 m. Die Betriebs-Resultate sind in nachstehender Tabelle angegeben.

Linie Alexanderplatz- nach	Bahn- länge m	Zahl der Fahr- ten	Zahl der Per- sonen	Ein- nahme M.	Einnahme für den Meter M.	die Fahrt M.	den Tag M.	die Person Pf.	Personen befördert pro Meter	pro Tag	pro Fahrt
Weißensee	5 360	58 832	821 610	139 705	26.1	2.37	383	17.0	153	2 251	14
Friedrichsberg	3 220	86 384	1 583 962	179 445	43.3	2.08	522	11.3	495	4 634	18
(Friedrichsb.-Lichtb.) .	4 690	5 512	89 988	11 705	2.5	2.12	557	13.0	19	4 285	16
Frankf. Thor-Viehhof	3 800	42 484	567 215	66 618	17.5	1.56	836	11.7	149	2 865	13
Landsb. Thor-Viehhof (Thlstr. b. Landsb. Th.)	1 765	42 208	123 332	12 333	7.0	0.28	80	10.0	70	801	3
(Th. Petersburgerstr.)	2 850	11 918	8 925	8 925	3.1	0.75	203	10.0	31	2 028	8
Ueberhaupt 1881	21 685	247 338	3 285 361	418 731	19.3	1.49	1350	12.7	152	11 691	13
" 1880	8 580	138 082	2 322 963	293 285	34.2	2.1	801	12.6	271	6 101	17
" 1879	8 580	124 298	2 124 388	264 842	30.9	2.13	724	12.5	247	5 804	17
" 1878	7 525	88 490	970 183	135 237	18.0	1.53	271	13.9	121	2 658	11
" 1877	5 525	48 500	418 995	71 585	13.0	1.48	196	17.1	76	1 148	9

Das Gewinn- und Verlust-Conto ergiebt eine Gesammt-Einnahme von 423 072 *M.*, eine Ausgabe von 266 060 *M.*, so daß letztere 62.88 Pc. (1880/81 66.01 Pc.) der Einnahmen betragen und sich ein Ueberschuß von 157 012 *M.* ergiebt, der sich durch vereinnahmten Miethzins von 6970 *M.* auf 163 982 *M.* erhöht. Hiervon ab an Zinsen, Steuern u. s. w. 42 335 *M.*, an Abschreibungen 48 480 *M.*, an Abgaben an den Magistrat für Einnahmen aus dem Personenverkehr 17 115 *M.*, an Pflasterrente 20 000 *M.*, an Abschreibung einer zweifelhaften Forderung 2892 *M.*, an Remuneration an den Aufsichtsrath 6000 *M.*, zusammen 136 822 *M.*, bleibt ein Reingewinn von 27 160 *M.*, der, von dem Verlust-Saldovortrag am 1. Juli 1881 in Höhe von 137 341 *M.* in Abzug gebracht, einen Verlust-Uebertrag von 110 181 *M.* beläßt.

Der stärkste Verkehr fand Sonnabend, den 18. Juni 1882 mit 29 031 Personen und einer Einnahme von 5474 *M.*, der schwächste Dienstag, den 13. December 1881 mit 5310 Personen und 626.50 *M.* Einnahme statt.

Auf sämmtlichen Pferdebahnen kamen 809 Betriebstörungen und 130 Unglücksfälle vor; erstere wurden veranlaßt in 25 Fällen durch Zusammenstoß mit Pferdebahnwaggons, in 617 Fällen mit Straßenfuhrwerk, in 167 Fällen durch andere Umstände, wobei 637 Pferdebahnwaggons und 334 Straßenfuhrwerke beschädigt wurden; 32mal waren diese Störungen Schuld der Pferdebahn-Kutscher, 516mal Schuld der Führer von Straßenfuhrwerken, 94mal anderer Umstände. Von den 130 verletzten Personen waren 97 Fahrgäste, 3 Betriebs-Beamte und 30 andere Personen. 95 dieser Unglücksfälle wurden durch Verschulden der Betriebsbeamten herbeigeführt.

2. Dampfschiffe.

Die Berliner Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat im Jahre 1881 ein Dampfschiff mehr in Betrieb gestellt und fuhr mit 6 Dampfern zu 16 und 8 Dampfern zu 8 Pferdekräften. Es wurden zusammen 243 734 Personen befördert und 19 454 Meilen zurückgelegt. In den Jahren 1878 bis 1881 rückwärts betrug die Zahl der beförderten Personen 261 972, 238 154, 393 439, 466 478, 226 372, 243 734. Vom 12. Januar bis 13. März 1881 war die Schifffahrt durch Frost unterbrochen.

3. Droschken und Omnibus.

Am Ende des Jahres 1881 waren vorhanden: 1651 Droschken I. Classe und 2980 Droschken II. Classe mit 7200 Pferden, 290 Thorwagen mit 500 und 134 Omnibus mit 1095 Pferden.

An der Stellung dieser Fuhrwerke participirten 2236 Concessionäre, und zwar die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen mit 405 Droschken erster Classe, 1424 Besitzer mit je 1, 490 mit je 2 bis 5, 72 mit je 6 bis 10, 30 mit je 11 bis 15, 13 mit je 16 bis 20, 7 mit je 21 bis 30, 1 mit 34, 1 mit 42 und 1 mit 85, zusammen 2040 Besitzer; von den Thorwagen stellten 136 Besitzer je 1, 50 je 2 bis 5, 4 je 6 bis 10 Thorwagen, zusammen 190 Besitzer; von den Omnibus stellte die Actien-Gesellschaft 132, ein anderer Besitzer 2. Polizeilich legitimirt waren 8671 Droschken-, Thorwagen- und Omnibus-Kutscher, von denen sich 5655 im Dienst befanden. An Standplätzen waren vorhanden 175 für 1500 Droschken I. Cl., 390 für 4000 Droschken II. Cl., 18 für 250 Thorwagen, 22 für 60 Omnibus.

Im Laufe des Jahres wurden 7 Concessionen entzogen, 43 Entziehungen angedroht, 59 Fahrscheine entzogen, 256 Entziehungen angedroht; Vorladungen an Fuhrherren, Conducteure, Kutscher ꝛc. behufs Vernehmung ergingen 23 209; Erlaubnißscheine zu Droschken wurden 623 ertheilt, Tarife und Duplicat-Tarife 3362 ausgehändigt, 7215 Fahrscheine wurden gestempelt, Beschwerden gingen ein 1537, Denunciationen 19 335. Verletzungen von Personen kamen vor durch Droschken 32, darunter 1 tödtlich, durch Omnibus 4 (davon 1 tödtlich), durch Thorwagen 3, durch Privat-Fuhrwerk 120 (11 tödtlich). Anzeigen von in Droschken zurückgelassenen Sachen kamen 940 vor; von den Objecten wurden 229 den Eigenthümern zurückgeliefert.

Zahl der Droschken, die auf den hiesigen Bahnhöfen Fuhren erhielten.

Monat 1881	Anhalter	Dresdener	Görlitzer	Hamburger	Lehrter	Niederschles.-Märkischer	Ostbahn	Potsdamer	Stettiner	Ueberhaupt
Januar . . .	4 432	925	1 129	2 994	3 585	4 312	3 568	4 388	4 632	29 965
Februar . . .	4 167	833	1 024	2 691	3 254	3 810	3 314	4 242	4 326	27 661
März	4 773	940	1 109	3 101	3 692	4 244	4 131	4 422	4 553	30 965
April	6 150	1 216	1 524	3 819	4 606	5 336	5 702	5 466	6 279	40 098
Mai	6 390	1 234	1 357	3 546	4 237	4 746	5 524	4 967	5 655	37 656
Juni	7 970	1 760	2 003	4 796	5 047	5 858	7 131	6 966	7 550	49 081
Juli	8 928	1 758	2 243	4 643	4 973	6 047	6 497	7 511	8 344	50 844
August	11 552	1 949	2 246	5 642	6 006	8 005	6 422	8 504	12 280	62 606
September .	9 906	1 761	1 876	5 269	6 228	6 442	6 354	7 252	8 932	54 020
October . . .	6 933	1 489	1 870	4 766	5 238	6 473	6 424	6 809	7 317	47 319
November . .	4 445	1 005	1 256	3 260	3 857	4 453	3 954	4 789	4 418	31 437
December . .	4 563	1 042	1 331	3 484	4 011	4 454	3 999	5 228	4 920	33 032
Ueberh. 1881	80 209	15 912	18 868	48 011	54 734	64 180	63 020	70 544	79 206	494 684
= 1880	89 058	20 229	19 688	45 603	55 332	35 247	98 200	70 508	81 626	515 491
= 1879	97 694	27 375	21 624	45 528	57 148	50 034	85 508	69 024	85 455	539 390

Die Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft, deren Betrieb in den letzten Jahren durch die Erweiterung des Pferdebahnnetzes an Ausdehnung eingebüßt hatte, erlitt im Jahre 1881 durch eine Seuche (Influenza) unter dem Pferdebestande während der Sommermonate eine empfindliche Betriebstörung, indem dadurch 810 Tageswagen in Ausfall kamen. Auch die gesteigerten Futterpreise hatten die Ausgaben sehr erhöht, so daß für dieses Jahr nur eine Dividende von 2 Pc. gegen 4, 7, 10 Pc. in den drei letzten Jahren zur Vertheilung gelangte. Die Zahl der Beamten excl. der des Centralbureaus ist von 426 auf 386, und dadurch der Betrag der Gehälter und Löhne um 36 183 *M.*, auf 388 324 *M.* herabgegangen. Einen günstigen Einfluß auf die Einnahme hatte die im August begonnene Einführung von Theilstrecken. Der Bau neuer Omnibuswagen ist in

Angriff genommen, und 8 neue Wagen auf der Linie Kurfürstenstraße-Stettiner Bahnhof bereits eingestellt. Nachdem am 1. April die Linie Neues Thor-Frankfurter Bahn als unrentabel aufgegeben war, bestanden noch 11 Linien mit einer Gesammtlänge von 53.20 km, die durchschnittlich täglich von 111.1 (1880: 125.7) Wagen befahren wurden, so daß im ganzen 40 574 Tageswagen in 378 621 Doppeltouren eine Strecke von 3 647 616.8 km zurücklegten, in Folge der geringeren Wagenzahl 219 567.84 km weniger als im Vorj. Die tägliche Fahrlänge pro Wagen beträgt 89.91 gegen 84.04 km im Jahre vorher. Befördert wurden 9 690 121 Personen; davon fuhren unten zu 20 Pf. 4 572 576 (1880: 5 097 831), zu 10 Pf. 263 232 (die 1881 eingeführten Theilstrecken), oben 4 854 313 (1880: 5 310 864), mithin pro Wagen und Tag 239 Personen gegen 226 im Jahre 1880. Die Einnahme pro Wagen und Tag belief sich durchschnittlich auf 35.19 *M.* gegen 33.71 *M.* im Vorj.; die Gesammt-Einnahme betrug 1 427 718.10 *M.* (1880: 1 551 454.90 *M.*) also 123 716.80 *M.* weniger als im Jahre 1880, der Wagen pro Tag dagegen 1.48 *M.* mehr. Der durchschnittliche tägliche Pferdebestand war 1060 mit im ganzen 386 816 Tagesrationen zu 1.59 *M.* gegen 1.52 *M.* im Vorj.

Die Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen hatte eine Einnahme von 311 191.45 *M.* (1880: 350 980 *M.*), aber nur einen Brutto-Gewinn von 42 242.55 *M.* In Folge des sich immer ungünstiger gestaltenden Resultats ist die Gesellschaft in Liquidation getreten.

Durch die öffentlichen Verkehrsmittel (mit Ausnahme der Droschken) wurden überhaupt Personen befördert:

durch die	1878	1879	1880	1881
Berl.-Charlott. Pferde-Eisenb.	3 374 747	3 457 481	3 794 100	3 962 055
Große Berliner " "	28 200 000	34 000 000	45 620 000	52 050 000
Neue " "	970 000	2 124 388	2 322 963	2 475 000
Omnibus-Actien-Gesellschaft .	13 211 529	11 640 686	10 408 695	9 690 121
" anderer Besitzer . .	472 022	436 287	372 696	270 653
Berl. Dampfschiffahrts-Ges. .	261 972	228 245	226 372	243 734
zusammen Personen	46 490 453	52 487 087	62 744 826	68 691 563

6. Post- und Telegraphenverkehr.

Wie in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuchs bereits angegeben, umfaßt der Berliner Ober-Post-Directionsbezirk auch eine Anzahl Landgemeinden und Gutsbezirke in den Kreisen Niederbarnim und Teltow, sowie die Stadt Charlottenburg, mit 46 143, bez. 48 483 und 30 505, zus. 125 131 Einw. (Angabe der Postverw. für Dec. 1880). Die Zahlen des betreffenden Außenverkehrs sind in nachstehender Uebersicht nicht enthalten; dieselben begreifen 2 195 404 bez. 2 927 754 ein- bez. ausgegangene Briefe, 89 064 bez. 124 974 Packete ohne Werthangabe, 5004 bez. 73 438 Briefe und Packete mit Werthangabe, 25 596 bez. 16 020 Postvorschußsendungen, 5499 bez. 6071 Postauftragsbriefe, eingezahlt wurden auf 112 700 Postanweisungen 4 922 487 *M.*, ausgezahlt auf 108 578 Anweisungen 5 186 004 *M.* Die Zahl der mit der Post gereisten Personen war 56, die Zahl der Postanstalten 29, der Briefkasten 107, die etatsmäßige Einnahme betrug 281 262 *M.*

Die Telegraphen-Aemter sind, mit Ausnahme der unter 1, 6 und 35 aufgeführten, sämmtlich mit Postämtern verbunden, und die mit * bezeichneten zugleich Rohrpostämter. Die 26 zum Berliner Ressort gehörigen auswärtigen Stationen haben sämmtlich Fernsprechbetrieb, deren einem Theile die Aemter der eingeklammerten Orte als Vermittelungsämter dienen. Die auswärtigen Stationen sind: Adlershof (Rummelsburg), Britz (Rixdorf), Buckow (Rixdorf), Charlottenburg,

Postverkehr in der Stadt Berlin von 1877 bis 1881.

Arten der Sendung	1877	1878	1879	1880	1881
Stadtbriefe (auch Drucksachen, Waarenproben, Postkarten)	28 558 269	32 257 472	35 599 381	37 954 596	39 092 798
Angekommene:					
Briefe (frankirte u. unfrank.)	24 410 646	26 214 030	25 647 768	28 556 424	
Postkarten	5 678 244	6 583 878	7 502 796	8 128 080	44 188 542
Drucksachen, Waarenproben	3 168 486	3 755 754	3 615 660	4 200 120	
Portofreie Briefe	1 485 306	1 863 324	1 503 054	1 388 322	
Packete ohne Werthangabe	3 016 710	3 162 528	3 252 360	3 382 182	3 383 892
Briefe u. Packete mit Werthangabe	716 976	654 786	632 160	668 736	595 556
Portofreie Packet- und Geldsendungen	118 548	117 846	100 512	101 178	106 254
Abgesandte:					
Packete ohne Werthangabe	5 278 392	5 530 104	6 017 994	6 648 570	6 995 466
Briefe u. Packete mit Werthangabe	633 726	610 992	607 572	648 054	645 624
Außerdem Rohrpostbriefe	—	—	—	—	217 232
" Rohrpostkarten	—	—	—	—	361 598
Im Durchgang durch Berlin beförderte:					
Packete ohne Werthangabe	2 882 772	3 524 616	4 473 828	5 616 414	8 933 040
Briefe u. Packete mit Werthangabe	436 428	375 318	409 194	469 710	613 008
Eingez. Post-Anwsg., Stück	—	1 883 567	1 952 430	2 162 123	2 171 721
" Betrag	92 848 333	100 856 329	110 938 400	127 302 490	134 640 537
Ausgez. Post-Anwsg., Stück	—	3 613 736	3 901 657	4 344 095	4 318 506
" Betrag	189 348 247	203 148 436	221 434 009	246 953 353	258 437 619
Einnahme (Porto u. Telegr.-Gebühr)	9 859 725	11 975 329	12 466 878	13 551 690	14 565 064
Eingeg. Vorschußsendungen	194 400	198 882	189 200	258 534	230 760
Eingeg. Post-Auftragsbriefe	59 756	73 214	80 597	85 935	83 101
Zahl der mit den Posten gereisten Personen	5 364	1 888	1 881	1 760	813
Zahl der Post-Anstalten	77	84	89	123	108
" Briefkasten	402	707	803	931	864
" Rohrpost-Anstalten	—	—	—	—	26
" Post-Beamten	1 363	1 316	1 376	1 443	1 525
" Telegrph.-Beamten	—	—	—	—	64
" Briefträger	766	785	781	803	2 935
" and. Unterbeamten	1 797	1 797	1 909	2 043	
Davon im Bestelldienst	—	—	—	—	1 416
Postillone	—	—	—	—	376
Weihnachtsverkehr: (i. d. Zeit v. 12. b. 25. Dec.)					
Aufgelieferte Packete	339 533	365 230	386 430	383 540	440 718
Eingegangene Packete	239 819	263 267	277 306	272 355	295 834
Stadt-Postsendungen vom 31. December Mittags bis 1. Januar 1881 incl.	802 283	947 617	1 049 937	1 170 808	1 256 577

Charlottenburg Schloß, Friedenau, Friedrichsberg, Friedrichsfelde (Friedrichsberg), Johannisthal, Nieder-Schönweide (Rummelsburg), Lichtenberg (Friedrichsberg), Lindenberg (Weißensee), Malchow, Mariendorf (Tempelhof), Martinickenfelde Moabit), Pankow, Plötzensee (Moabit), Reinickendorf (Gesundbrunnen), Rixdorf.

Telegraphen-Verkehr von 1881.

Bezeichnung des Telegraphenamtes	Zahl der Depeschen: der gesammten ein- und ausgegangenen	Zahl der Depeschen: der auf der Station aufgegebenen	Zahl der Depeschen: der für die Station eingegangenen	Betrag der Gebühren für Beförderung d. Depeschen ℳ	Zahl der am Schlusse d. Jahres bei der Station beschäftigten: Beamten	Zahl der am Schlusse d. Jahres bei der Station beschäftigten: Boten	Zahl der am Schlusse d. Jahres bei der Station im Betrieb befindl. Apparate
1. Haupt-Telegr.-Amt*	641 894	336 889	305 005	595 936	533	108	256
2. Abgeordnetenhaus	1 379	1 222	157	3 170	1	1	1
3. Anhalter Bahnhof	6 105	4 764	1 341	3 845	—	—	1
4. Anclamerstraße*	7 905	3 386	4 519	2 789	—	—	2
5. Barutherstraße*	24 822	9 132	15 690	8 475	—	—	2
6. Börse*	1 514 289	1 004 535	509 754	2 118 378	93	7	34
7. Brandenburger Thor	25 923	25 923	—	50 948	2	1	2
8. Central-Viehhof	13 074	9 744	3 330	8 750	—	—	1
9. Frankfurter Bahnhof	7 908	5 527	2 381	4 782	1	—	1
10. Genthinerstraße*	32 761	9 766	22 995	9 630	—	—	2
11. Georgenstraße	22 910	17 278	5 632	21 432	—	—	1
12. Gesundbrunnen	5 750	2 455	3 295	2 055	—	—	1
13. Görlitzer Bahnhof	17 086	5 699	11 387	7 912	—	—	2
14. Grimmstraße	3 931	1 099	2 832	822	—	—	1
15. Hallisches Thor	13 864	13 795	69	14 812	—	—	1
16. Hamburger Bahnhof	5 009	4 499	510	3 258	—	—	1
17. Hofpostamt*	144 218	63 420	80 798	65 376	—	—	2
18. Invalidenstraße*	33 450	11 389	22 061	11 553	—	—	2
19. Kaisergallerie	19 330	19 330	—	28 390	—	—	1
20. Kaiserhof	37 903	36 978	925	53 881	—	—	1
21. Königin-Augustastr.*	43 780	15 034	28 746	57 398	—	1	2
22. Königsgraben	11 780	11 495	285	11 470	—	—	1
23. Köpnickerstraße*	42 479	20 856	21 623	24 843	2	—	2
24. Krausenstraße	12 165	12 057	108	11 877	—	—	1
25. Lehrter Bahnhof	11 251	10 442	809	10 572	—	—	1
26. Lothringerstraße*	21 534	8 808	12 726	8 013	—	—	2
27. Luisenstraße	17 133	6 515	10 618	6 310	—	—	1
28. Mauerstraße*	45 111	5 785	39 326	5 840	—	1	2
29. Moabit	10 793	4 331	6 462	3 885	—	—	1
30. Möckernstraße*	39 269	10 736	28 533	11 726	—	—	2
31. Neue Königstraße*	42 904	9 976	32 928	12 571	—	2	2
32. Neuenburgerstraße*	31 941	9 325	22 616	9 428	—	1	2
33. Oranienburgerstraße*	65 022	24 014	41 008	26 801	1	3	2
34. Oranienstraße	3 931	3 854	77	3 114	—	—	1
35. Oranienstr. (Staatsdr.)	925	915	10	896	—	—	1
36. Ostbahnhof*	15 680	5 918	9 762	5 273	—	—	2
37. Palais Sr. Majestät	5 394	3 485	1 909	4 067	—	—	2
38. Potsdamer Bahnhof*	76 373	43 246	33 127	88 805	6	3	3
39. Potsdamerstraße	3 802	3 780	22	3 823	—	—	1
40. Reichstagsgebäude	5 576	4 933	643	11 688	1	1	1
41. Ritterstraße*	39 238	15 213	24 025	15 089	1	2	2
42. Rosenthalerstraße	22 074	5 988	16 086	5 904	—	—	1
43. Schönhauser Allee	4 622	1 863	2 759	1 570	—	—	1
44. Schulstraße	235	235	—	173	—	—	1
45. Seydelstraße*	69 017	23 492	45 525	22 722	1	—	2
46. Stettiner Bahnhof	5 115	4 841	274	3 687	1	—	1
47. Unter den Linden*	51 392	20 366	31 026	36 200	—	—	2
48. Viehhof	8 366	4 645	3 721	4 278	—	—	2
49. Wallnertheaterstraße*	38 981	15 730	23 251	17 124	—	1	2
50. Waßmannstraße	7 610	7 539	71	6 889	—	—	1
51. Wedding	11 295	4 689	6 606	5 178	—	—	1
52. Wichmannstraße	9 497	4 418	5 079	4 628	—	—	1
53. Zimmerstraße*	154 832	105 781	49 051	270 080	3	1	2
Zusammen in Berlin	3 508 628	2 017 135	1 491 493	3 728 116	646	133	366
26 auswärtige Stationen	47 234	21 292	25 942	18 179	—	—	—

Rudow (Rixdorf), Rummelsburg, Schöneberg, Tegeler Landstraße (Schulstraße), Tempelhof, Weißensee, Westend, Deutsch-Wilmersdorf (Schöneberg).

Unter den beim Haupt-Telegraphen-Amte angestellten Beamten befinden sich 46 und unter den beim Telegraphen-Amte Börse 28 Telegraphen-Gehülfinnen. Beim Haupt-Telegraphen-Amte sind 42 Hughes, 173 Morse und 41 Apparate verschiedener Systeme im Betriebe, auf der Börse 22 Hughes und 12 Morse, bei jedem Fernsprechamt ein Fernsprecher und bei jedem Vermittelungsamte ein Morse und ein Fernsprecher.

An Durchgangs-Telegrammen sind verarbeitet außer den oben angegebenen Telegrammen: 2 855 188 aufgenommene, 2 820 361 weiter telegraphirte, 64 112 übertragene.

Abschnitt VII.

Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthülfe.

1. Brand-Versicherung.

a) Immobiliar-Versicherung.

Ergebnisse der städtischen Feuer-Societät für das Jahrzehnt vom 1. October 1871 bis 1. October 1881.

Am 1. Oct. des Jahres	Versicherte Grundstücke	Versicherungs-Summe M	Brandschäden	Entschädigungs-Summe M	Promille der Versicherungs-Summe	Kosten des Feuerlöschwesens und Nebenkosten M.	Zusammen Promille der Versicher.-Summe	Zur Deckung aufgekommene Summe M.	Es wurden ausgeschrieben pro 10 000 M. Versich.-Summe M.
1871	13 930	926 740 575	247	232 722	0.24	282 267	0.53	442 758	4 1/3
1872	14 230	980 784 075	273	554 227	0.49	275 413	0.74	882 265	8
1873	14 776	1 122 303 375	284	591 362	0.46	258 501	0.66	1 046 728	8
1874	15 340	1 296 356 475	327	545 346	0.37	377 459	0.63	1 180 919	8
1875	16 019	1 462 404 200	351	1 345 007	0.88	436 278	0.10	1 636 602	10
1876	16 682	1 619 263 000	400	385 225	0.22	471 909	0.49	1 050 959	6
1877	17 163	1 734 896 600	367	818 506	0.45	512 160	0.73	1 295 296	7
1878	17 595	1 831 342 800	480	442 714	0.23	512 448	0.50	961 837	5
1879	17 937	1 904 004 200	514	609 839	0.31	552 619	0.59	1 187 068	6
1880	18 138	1 958 870 400	536	485 763	0.24	505 908	0.49	1 014 822	5
1881	18 310	2 010 306 100							

Die Zahl der versicherten Grundstücke hat im Jahre 1881 um 0.95 Pc., die Versicherungssumme um 2.60 Pc., die Zahl der Brandschäden um 4.28 Pc. zugenommen, wogegen die Brandentschädigungssumme um 20.3 Pc. herabgegangen ist. Von den 536 Schadenfeuern betrugen die Entschädigungssummen in 301 Fällen bis 100 M., in 141 von 100 bis 300 M., in 55 von 300 bis 1500 M., in 14 von 1500 bis 3000 M., in 9 von 3000 bis 6000 M., in 10 von 6000 bis 15 000 M., in 5 von 15 000 bis 30 000 M., in 1 Falle (Gropius'sches Grundst.) 127 353 M. Die zur Aufbringung der Entschädigungssumme ausgeschriebenen 5 Pf. von je 100 M. der Versicherungssumme wurden erhoben von versicherten 2 003 659 900 M. einfach, von 951 600 M. doppelt, von 5 293 000 M. vierfach und von 501 600 M. sechsfach. Zu der hierdurch erzielten Einnahme von 1 014 822 M. kamen hinzu

an verschiedenen Einnahmen 3024 M. und 579 389 M. Ueberschuß aus dem vorigen Jahre, wodurch im ganzen 1 579 389 M. vorhanden waren, von denen 605 564 M. auf das folgende Jahr übertragen wurden.

b) Mobiliar-Versicherung.

Die Mobiliar-Versicherung bietet für das Jahr 1881 die auffallende Erscheinung, daß ein erheblicher Rückgang der Versicherungssumme, nämlich um 81 985 429 M. oder um 48.5 Pm. stattgefunden hat, während von 1874 bis jetzt nur ein Geringerwerden der Steigerung stattfand. Seit 1874, in welchem Jahre die Steigerung noch 125 Pm. (1873: 149 Pm.) betrug, war sie zurückgegangen auf 94, 38, 37, 6, 22, 6 Pm. des Vorjahres.

Leider können für das Jahr 1881 die bei den einzelnen in Berlin thätigen Gesellschaften versicherten Summen für Mobiliar nicht wie in früheren Jahren mitgetheilt werden, da die Versicherungs-Gesellschaften der betreffenden Abtheilung des Königlichen Polizeipräsidiums diese Angaben nur unter der Bedingung gemacht haben, daß dieselben geheim gehalten werden.

Es wird daher nachstehend nur die Zusammenstellung der Hauptsummen fortgesetzt, welche für 1881 insofern nicht ganz genau ist, als zwei Gesellschaften, die Aachen-Münchener und der Deutsche Phönix, die Angaben der gezahlten Entschädigungssumme verweigert haben, weßhalb für diese der zehnjährige Durchschnitt angenommen werden mußte. In der Versicherungssumme sind die durch die Statuten von der Aufnahme in die Berliner Feuersocietät ausgeschlossenen Gebäude, namentlich die noch im Bau begriffenen, mitenthalten; Zahl und Versicherungswerth derselben ist auch für dieses Jahr nicht bekannt.

Jahr	Versicherungs-Summe am Jahresschluß M.	pro Kopf der Bevölkerung	Zahl der Brände	Entschädigungs-Summe in positiven Zahlen M.	Entschädigungs-Summe Pm. der Versicherungs-Summe	Auf jeden Brand kommen M.
1871	950 870 895	1153	780	323 008	0.34	414.1
1872	1 065 763 632	1233	729	325 091	0.31	446.0
1873	1 224 356 235	1360	943	681 427	0.56	733.2
1874	1 377 431 768	1477	980	679 031	0.49	692.9
1875	1 507 058 832	1552	1047	1 148 720	0.76	1097.2
1876	1 564 455 603	1567	1107	572 670	0.37	517.3
1877	1 622 503 113	1584	1072	599 401	0.37	559.1
1878	1 632 465 192	1548	1204	621 132	0.38	515.8
1879	1 678 145 597	1541	1472	405 085	0.24	275.2
1880	1 688 537 761	1503	1382	558 637	0.33	404.2
1881	1 606 552 332	1409	1592	801 183	0.50	503.3

2. Sonstige Versicherung von Vermögensobjecten.

a) Spiegelglas-Versicherung.

Von den 13 hier thätigen Spiegelglas-Versicherungsgesellschaften haben, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre nur 5 die gewünschten Angaben eingesandt; bei denselben bestanden Ende des Jahres 4205 Versicherungen mit einem Versicherungswerthe von 2 610 419 M. Bei diesen Versicherungen kamen 1657 Beschädigungen vor, für welche 24 287 M. Entschädigung gezahlt wurden. Auf jede

Versicherung entfallen hiernach 621 M., auf jede Entschädigung 5.8 M. durchschnittlich, so daß die Entschädigungssumme sich auf 9.8 Pm. der Versicherungssumme stellt.

b) Viehversicherung.

Von den 7 hier bestehenden Viehversicherungs-Gesellschaften haben nur 3 die erforderlichen Mittheilungen für das Jahr 1881 gemacht. Danach waren bei diesen im Laufe des Jahres versichert: 526 Pferde zu 338 630 M. oder pro Stück zu 644 M., 428 Ochsen zu 115 060 M. oder 269 M. pro Stück, 98 Schweine zu 10 117 M. oder 103 M. pro Stück, zusammen 1052 Stück Vieh zu 463 807 M. oder 441 M. pro Stück.

Entschädigungen kamen vor an 75 Pferden mit 38 230 M. oder 510 M. pro Stück, an 29 Ochsen mit 7256 M. oder 250 M. pro Stück, an 1 Schwein mit 45 M., zusammen an 105 Stück Vieh mit 45 531 M. oder 434 M. pro Stück.

Das Verhältniß der Zahl der beschädigten Stücke Vieh und deren Entschädigungssumme zur Zahl der versicherten Stücke Vieh und der Versicherungssumme war bei Pferden 14.8 bez. 11.8, bei Ochsen 6.8 bez. 6.8, bei Schweinen 1.0 bez. 0.4 Pc.

3. Lebens- und Unfall-Versicherung.

In Betreff der Tafeln für Lebensversicherung, welche bei dem Statistischen Amt der Stadt Berlin aus den Ergebnissen der allgemeinen Berliner Sterblichkeit entwickelt worden sind, ist der Abschnitt Bevölkerung S. 48 zu vergleichen.

Von den in Berlin thätigen 49 Lebens-Versicherungs-Gesellschaften haben in diesem Jahre nur 27 die gewünschten Nachweise eingesandt (gegen 31 im Vorj.,

Jahr 1881. Art der Versicherung		Vollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Zahl der Fälle	Betrag M.	Gezahlter Versicherungs- f. eingetr. Fälle	Betrag M.	Unvollständige Angaben: Versicherungen am Jahresschluß Zahl der Fälle	Betrag M.	Gezahlter Versicherungs- für Fälle	Betrag M.
1. Versicherung auf den Sterbefall:									
a) Capital	ml.	23 268	85 191 532	281	1 175 788	3650	?	29	?
	wbl.	12 171	10 468 487	217	331 000	1092	?	3	?
	überh.	35 439	95 660 019	498	1 506 138	4742	21 683 521	96	499 340
b) Rente	ml.	9	7 476	—	—	1	?	—	—
	wbl.	1	1 200	—	—	3	?	—	—
	überh.	10	8 676	—	—	4	1 548	—	—
c) Begräbnißkosten	ml.	11 351	2 251 130	272	51 837	42	?	—	—
	wbl.	18 268	3 257 334	283	48 950	32	?	—	—
	überh.	29 619	5 508 464	555	100 787	74	14 850	—	—
2. Versicherung auf den Lebensfall:									
a) Capital	ml.	874	3 110 036	11	13 200	53	?	—	—
	wbl.	775	1 777 881	21	27 997	19	?	—	—
	überh.	1 649	4 887 917	32	41 197	140	599 150	—	—
b) Rente	ml.	36	22 097	19	11 627	—	—	—	—
	wbl.	30	21 655	12	8 966	—	—	—	—
	überh.	66	43 752	31	20 593	—	—	—	—
3. Unfall-Versicherung:									
Reisen	ml.	428	7 864 000	—	—	—	—	—	—

und 37 für 1879) und auch diese sind zum Theil nicht ganz vollständig, wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht. Namentlich sind von den Unfall-Versicherungen nur die Versicherungen gegen Unfälle auf Reisen angegeben, während die mit Rücksicht auf die Haftpflicht Versicherten in diesem Jahre gänzlich fehlen, was vielleicht mit der vom Staate beabsichtigten Verstaatlichung dieses Versicherungszweiges in Zusammenhang steht.

Außerdem waren bei einer Versicherungs-Gesellschaft 1209 Personen mit 4 521 750 *M.* versichert, wobei aber die verschiedenen Arten der Versicherung nicht unterschieden sind; von diesen waren 20 Männer und 10 Frauen für den Todesfall mit Capital versichert, gestorben und für diese 94 850 *M.* bez. 4050 *M.* gezahlt, an 5 männliche und 2 weibliche auf den Lebensfall mit Capital versicherte Personen wurden 2700 bez. 900 *M.*, und an 2 Männer und 2 Frauen 1257 bez. 297 *M.* Rente gezahlt.

Das Verhältniß zwischen der Versicherung der Männer und der Frauen auf den Sterbefall ist ähnlich wie im Vorjahre (wie 1 zu 2); durchschnittlich waren, soweit es angegeben ist, pro Mann 3747, pro Frau 860 *M.* versichert, gegen 3914, 3793, bez. 1027, und 927 *M.* in den beiden Vorjahren. Von den 35 439 Versicherten zu 1 a starben 594 oder 16.8 Pm. (13.8 der Männer, 18.1 der Frauen), die versicherte Summe betrug 3024 *M.* (4184 bez. 1561 pro Kopf). Bei der Rentenversicherung auf den Sterbefall sind auch diesmal nur wenige Fälle angegeben. Bei der Versicherung der Begräbnißkosten waren die Frauen ebenso wie in den Vorjahren mit drei Fünfteln betheiligt. Es starben 18.1 Pm. (24.0 der Männer, 15.5 der Frauen); der versicherte Betrag war bei den laufenden Versicherungen 186, bei den ausgezahlten 182 *M.* Bei der Versicherung von Capital für den Fall des Erlebens eines bestimmten Zeitpunktes verhielt sich die Betheiligung des männlichen und weiblichen Geschlechts wie 8 zu 7, im Vorjahre wie 5 zu 4; die Versicherung ging durchschnittlich auf 2964 pro Kopf (3558 bei Männern, 2294 bei Frauen, gegen 2972 bez. 3183 und 2715 im Vorj.). In den 32 Fällen, in welchen der betreffende Zeitpunkt erlebt worden war, betrug sie 1287 pro Kopf (1200 bei Männern, 1333 bei Frauen). Die Höhe der auf den Lebensfall versicherten Renten war 663 durchschuittlich pro Kopf (614 bei Männern, 722 bei Frauen); die der im Laufe des Jahres gezahlten Renten, soweit die Zahl der Fälle angegeben ist, 664 *M.*

Bei den Todesfällen ist die Todesursache, das Alter und die Dauer der Versicherung angegeben. Wie bei einer unter so gleichartigen Bedingungen zusammengestellten Bevölkerungsgruppe zu erwarten ist, haben die Todesursachen im Verhältniß zu den früheren Jahren an den Sterbefällen wieder einen ziemlich gleichen Antheil. Auch in diesem bieten die Krankheiten der Athmungsorgane die meisten Todesursachen, indem sich diese auf 41.4 Pc. aller Fälle stellen, gegen 40.5 bez. 44.1 in den Vorjahren, darunter Lungenschwindsucht 258 Fälle (21.0) gegen 265 (22.0) im Vorjahre, Lungenentzündung 106 (9.0 gegen 7.4 im Vorj.); dann folgen die Sterbefälle an Krebs (9.6 gegen 8.5 im Vorj.), Gehirnschlag (6.7 gegen 7.4). Die Selbstmordfälle waren 1.9 Pc. sämmtlicher Fälle, gegen 1.2 bez. 1.5 in den Vorjahren. — In den letzten drei Jahren (rückwärts gerechnet) machten die unter 5 Jahr Versicherten 9.9 bez. 10.5 und 12.6, die 5 bis 10 Jahr Versicherten 15.8, 16.7, 17.3, die 10 bis 15 Jahr Versicherten 21.4, 22.2, 25.1, die 15 bis 20 Jahr Versicherten 31.5, 33.6, 34.6, die über 20 Jahr Versicherten 21.9, bez. 16.8 und 10.4 Pc. der Gestorbenen aus. Dem Alter nach waren die gestorbenen Versicherten von der Gesammtzahl der gestorbenen Berliner des gleichen Alters beim Alter von 20 bis 30 J. 1.1 Pc., von 30 bis 40 J. 6.4, von 40 bis 50 J. 15.7, von 50 bis 60 J. 19.7, von 60 bis 70 J. 15.2, von 70 bis 80 J. 8.1, über 80 J. 4.9 Pc. (gegen 1.3, 6.0, 16.9, 19.6, 15.1, 9.5, 4.2 Pc. im Vorjahre).

Jahr	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Beiträge der Arbeitnehmer M.	Beiträge der Arbeitgeber M.	Gesammt-Beiträge M.	Kassen-Vermögen M.
1877	85	(?)	1 145 092	180 989	1 326 081	1 151 369
1878	81	125 774	1 198 695	179 759	1 378 454	1 049 400
1879	80	132 231	1 210 895	148 197	1 359 092	1 094 180
1880	80	136 742	1 248 201	172 119	1 420 320	1 200 796
1881	77	141 184	1 297 449	193 049	1 490 498	1 291 560
darunter bei den Handwerks-Gesellen- und Gehülfen-Kassen						
1881	64	52 430	641 848	10 609	652 457	273 118
bei den Fabrikarbeiter-Kassen						
1881	8	61 389	595 655	72 547	668 202	393 822
bei den Invaliden-, Alterversorgungs- und Wittwen-Kassen						
1881	5	27 365	59 946	109 893	169 839	624 620

der Gewerbe-Deputation veröffentlichen Verzeichniß die Gürtler- und Bronceur-Gesellen-Invalidenkasse unter den Krankenkassen statt unter den Invalidenkassen aufgeführt worden war. Wie obige Zusammenstellung ergiebt, hat in den letzten drei Jahren die Zahl der Mitglieder sowohl, wie die Summe der Beiträge und das Gesammt-Kassenvermögen erheblich zugenommen; dagegen haben, worauf seit Jahren die Aufmerksamkeit der städtischen Behörden gerichtet war, die Verwaltungskosten gegen das Vorjahr um 1.97 Pc. abgenommen, sie machen jetzt den dennoch sehr erheblichen Antheil von einem Vierzehntel der Einnahme aus.

b) Kranken- u. s. w. Kassen für Mitglieder von Innungen und deren Angehörige.

Jahr	Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Gezahlte Beiträge M.	Unterstützungsgelder M.	Verwaltungskosten M.	Kassen-Vermögen M.
1877	66	23 682	83 325	136 250	11 667	1 234 530
1878	64	25 461	96 183	106 586	8 593	1 295 255
1879	64	25 839	121 256	135 559	13 515	1 319 432
1880	64	26 331	103 164	137 098	15 302	1 318 740
1881	65	24 731	98 146	110 360	13 069	1 346 061

Den für Mitglieder von Innungen und deren Angehörige errichteten Kranken-, Sterbe- u. s. w. Kassen ist im Jahre 1881 die der Damenschneider-Innung mit 200 Mitgliedern hinzugetreten. Trotzdem ist die Zahl der Mitglieder um 1600, die Beiträge um 5018 *M.*, aber auch die Unterstützungsgelder um 26 738 und die Verwaltungskosten um 2283 *M.* zurückgegangen, so daß eine Vermögenszunahme von 27 321 *M.* stattgefunden hat.

Ueber die finanziellen Erfolge der auf Grund des Reichsgesetzes vom 7. April 1876 bestehenden eingeschriebenen Hülfskassen giebt vorstehende Zusammenstellung Auskunft. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1880: 27 093, für Ende 1881 ist dieselbe nicht ermittelt.

Erkrankungen waren in den Jahren 1877 bis 1880 zusammen 30 146 mit 731 972 (durchschnittlich 24.3) Verpflegungstagen vorgekommen und 946 Todesfälle (3.1 Pc. der Erkrankten) eingetreten.

c) Eingeschriebene Hülfskassen 1881.

Kranken-, Unterstützungs- und Sterbe-Kassen von Gewerk-Vereinen u. einzelnen Arbeiter-Gruppen	Einnahmen: Bestand a. d. Vorj. excl. Anlage-Cap. M.	Einnahme des Jahres M.	zusammen M.	Ausgaben: Krankengelder, Verpfl.-Kosten ꝛc., Sterbegelder M.	Gehälter, Verwaltgs.-Kosten ꝛc., sonst. Ausgaben M.	Capital-Anlagen M.	Zusammen M.	Es sind verzinslich angelegt M.	Bestand am Jahresschluß M.
G.-V. d. Deutsch. Maurer u. Steinhauer	1 785	15 129	16 914	12 747	1 955	25	14 727	71	2 258
" sämmtl. Berufsclassen . . .	782	7 603	8 385	3 510	376	3 694	7 580	5 893	6 698
Töpfergef. d. Titel'schen Ofenfabrik .	55	337	392	116	10	200	326	350	416
G.-V. d. Deutschen Töpfer u. Berufsgen.	328	1 333	1 661	611	190	591	1 332	4 369	4 698
" " " Maschinenbau- u. Metallarb.	12 728	86 722	99 450	66 243	10 034	6 700	82 979	21 280	37 701
" " " Schneider u. Berufsgen. .	1 179	13 136	14 315	8 233	2 096	2 495	12 821	4 171	5 665
" " " Tischler " " .	5 200	61 496	66 642	45 405	12 545	1 272	59 222	15 247	22 667
" " " Zimmerer a) Kranken-K. .	222	4 971	5 193	3 290	402	323	4 015	434	1 612
b) Begräbniß-K.	308	576	879	360	114	115	589	651	941
" " " Schuhmacher u. Leder-Arb.	2 131	19 112	21 243	18 387	2 554	1 677	17 618	5 060	8 694
" " " Porzellan-, Glas- u. pw. Arb.	2 893	19 636	22 529	11 689	1 995	4 700	18 384	9 148	13 298
Bau-, Land-, Erd- u. Fabrik-Arbeiter	233	1 374	1 607	769	148	414	1 331	2 099	2 375
G.-V. d. Deutsch. Sattler u. Berufsgen.									
a) Kranken-Kasse . . .	72	740	812	645	38	108	791	187	208
b) Begräbniß-Kasse . .	36	84	120	—	15	89	104	278	294
" " " Klempner u. Metall-Arbtr.	465	5 351	5 816	3 706	604	1 109	5 419	2 309	2 706
" " " Seifensieder u. Berufsgen.	80	482	562	45	59	359	463	1 200	1 299
" " " Bildh., Stuckat., Modell. ꝛc.	202	4 007	4 359	1 965	365	1 640	3 970	2 751	3 140
Arb. d. Werkmeisterschen Goldl.-Fabr.	197	1 006	1 208	456	60	564	859	1 161	1 505
Berliner Formerbund	249	2 537	2 786	1 724	122	550	2 396	587	977
G.-V. d. Dtsch. Bchb., Portef.-, Etui- ꝛc. A.	287	2 394	2 681	1 566	243	478	2 287	2 110	2 504
Unabh. G.-V. d. Maschinb.- u. Metallarb.	2 181	14 608	16 789	12 564	968	1 300	14 832	6 900	8 857
Töpfergef. d. Dankbergschen Ofenfabr.	92	192	284	143	1	—	144	300	440
Freie Kr.- u. Begr.-K. d. Schuhmacher	522	3 065	3 587	2 791	506	—	3 297	972	1 262
Geh. d. Goldschmiedegew. u. d. Berufsg.	1 051	14 557	15 608	11 270	649	2 995	14 914	3 496	4 190
Arb. d. chem. Fabr. u. A. (vm Schering)	954	4 355	5 309	4 485	133	405	5 023	994	1 290
Neue Maschinenbauer-Krankenkasse .	26 057	221 137	247 194	204 220	7 009	—	211 229	—	35 965
Freie Kr.- u. Beerd.-K. d. Berl. Zimmerg.	135	100	235	30	—	—	30	—	205
Selbst. Barbiere, Friſ. u d. Gehülfen	867	3 498	4 366	2 977	590	300	3 867	—	529
Maler u. verw. Berufsgen.	91	1 944	2 035	1 109	297	391	1 797	601	839
L. Wernersche Krankenkasse zu Berlin	39	114	153	7	13	130	150	548	551
Mitgl. d. Lessing-Loge in Berlin . .	103	405	507	17	308	—	325	504	776
Kanzlei- u. Büreau-Gehülfen . . .	104	547	651	474	98	57	629	1 007	1 029
Verein. Vergolder u. Berufsgen. . .	—	1 114	1 114	607	126	300	1 033	300	381
Methlowsche Fabrikarbeiter	—	664	664	249	8	330	587	330	407
G.-V. der Deutschen Kaufleute . . .	—	396	396	20	97	—	117	—	219
Kr.-Unt.-K. der Wäsche-Zuschneider .	—	1 141	1 141	250	222	600	1 072	600	600
" d. kaufm V. d. Hut- u. Kürschner-Br.	—	71	71	—	1	—	1	—	70
" d. Magistrats-Büreau-Hülfsarb.	—	1 055	1 055	246	88	570	904	570	721
V. d. Bür.-V. d. Rechtsanw. u. Gerichtsv.	—	1 514	1 514	120	192	800	1 112	800	1 202
A. U.-K. d. Lederzur. i Pol.-Bez. Berlin	—	1 420	1 420	166	43	—	209	—	1 211
Ueberhaupt 1881 . .	61 719	519 893	581 612	418 193	45 211	35 081	498 485	97 327	180 454
" 1880 . .	37 080	470 278	507 356	376 542	40 734	28 361	445 637	66 375	128 094
" 1879 . .	29 998	420 856	450 854	359 959	35 341	19 545	414 845	44 067	80 076
" 1878 . .	39 217	368 106	402 328	287 576	43 659	21 782	353 017	42 488	91 794

d) Gewerks-Kranken-Verein.

Von den unter a) erwähnten Unterstützungskassen gehören 70 zu dem unter Aufsicht des Magistrats stehenden Gewerks-Krankenverein.

Die Resultate der Erhebungen über die Erkrankten nach ihrem Gewerbe unter Bezeichnung der bei den einzelnen Gewerben hauptsächlich vorkommenden Krankheiten sind auch für das Jahr 1881 in nachstehender Tabelle zusammengestellt worden, doch sind die angegebenen Krankheiten meistens als Collectivbezeichnung d. h. incl. der nächstverwandten Krankheitsformen zu verstehen. Dem Vorjahre gegenüber sind die Goldschmiede und Lederarbeiter, deren Kassen nicht mehr unter Aufsicht des Magistrats stehen, aus der Tabelle fortgeblieben. Bei diesen beiden Gewerben, deren Mitgliederzahl sich im Jahre 1880 (für 1881 unbekannt) auf 1083 bez. 150 belief, sind 1881 überhaupt erkrankt 791 bez. 81, und zwar an Gonorrhöe, Ulcus molle u. s. w. 128 bez. 4, constitut. Syphilis 26, bei den Goldarbeitern, chron. Hautkrankheiten 19 bez. 3, Wunden ꝛc. 44 bez. 3, Panaritium ꝛc.

d) Leistungen des Vereins im Jahre:	1877	1878	1879	1880	1881
Zahl der Kassen	70	70	70	70	70
Gesammtzahl der Mitgl. der Kassen	86 459	85 375	80 936	83 113	85 176
Behandelte Kranke (Krankheitsfälle)	65 266	59 417	51 442	52 213	54 308
Davon zum Krankenhause befördert	1 941	2 069	1 878	2 009	2 045
" in den Wohnungen behandelt	63 325	57 348	49 564	50 204	52 263
Ausgaben für Arznei . . . . . M.	205 537	202 503	158 253	170 171	174 041
" Bandagen . . . . "	4 932	5 418	5 751	5 990	6 362
" Brillen . . . . . "	1 679	1 633	1 641	1 809	1 821
" Bäder . . . . . "	6 147	5 497	4 606	5 010	4 993
" wundärztl. Hülfe . "	1 189	1 283	1 378	1 405	1 660
Zahl der Aerzte	44	44	44	44	44
Arzt-Honorar . . . . . M.	50 675	50 282	47 193	49 147	49 689
Beitrag v. d. Kassen z. Arzthonorar "	46 799	45 226	44 665	49 069	?

35 bez. 8, Krankh. der Verdauungsorgane 49 bez. 6, chr. Nerven-, rheumat. ꝛc. Krankh. 16 bez. 1, chr. Gelenk- und Muskel-Rheumatismus 50 bez. 6, Tuberculose ꝛc. 28 bei den Goldarbeitern, chr. Bronchialkat. 52 bez. 4, Intoxication 1 bei den Lederarbeitern, allen übrigen Krankheiten 344 bez. 45.

Der Tabelle nach hat die Zahl der Mitglieder um 0.50 Pc., die der Erkrankungen um 3.17 Pc., im Verhältniß zur Mitgliederzahl um 1.8 Pc. zugenommen; der Antheil der einzelnen Krankheiten an sämmtlichen Erkrankungen ist aus dem angegebenen Procentverhältniß zu ersehen; abgenommen haben const. Syphilis, chr. Hautkrankheiten und Tuberculose.

Im Verhältniß zur Mitgliederzahl erkrankten bei den Brauern 92.8 Pc., Steindruckern, Lithographen 87.4, Riemern, Sattlern 86.8, Silberpressern 83.8, Fabrikarbeiterinnen 81.7, Malern 80.9, Fabrikarbeitern 74.8, Mechanikern, Optikern 73.8, Uhrmachern 71.0, Bäckern 70.6, Messerschmieden 70.0, ferner 69.8 bis 61.5 Pc. Cigarrenarbeiter, Glaser, Feilenhauer, Strumpfwirker, Böttcher, Gürtler; 59.6 bis 50.2 Pc. Schneider, Zinngießer, Bandmacher, Bürstenmacher, Schriftgießer, Buchbinder, Tischler, Stuhlmacher, Schmiede, Tabaksfabrikarbeiter, Weißgerber, Schlosser, Schlächter; 48.9 bis 40.4 Pc. Tuchmacher, Vergolder, Klempner, Conditoren, Perrückenmacher, Zimmerer, Schuhmacher, Tapezierer, Barbiere, Drechsler, Zeugschmiede, Handschuhmacher, Kupferschmiede, Hutmacher; 39.2 bis 30.6 Pc. Korbmacher, Steinmetze, Bildhauer, Stuckateure, Maurer, Schornsteinfeger, Maschinenbauarbeiter, Weber, Kammmacher, Gelbgießer, Stellmacher, Tuchscheerer, Brunnenbauer, Töpfer; 29.7 bis 21.8 Pc. Nadler, Lackirer, Dachdecker, Steinsetzer, Seiler, Pfefferküchler, Kürschner; die wenigsten Erkrankungen hatten die Seifensieder 16.6 und Seidenwirker 10.5 Pc.

Gestorben sind 337 oder 0.6 Pc. der Erkrankten oder 0.30 der Mitglieder, 2108 oder 3.9 Pc. der Erkrankten wurden Krankenhäusern übergeben.

Von den Krankheiten kamen auch in diesem Jahre Verwundungen, Verbrennen, Erfrieren mit 10.1 Pc. sämmtlicher Erkrankungen am häufigsten vor, dem folgt chron. Gelenkrheumatismus mit 8.8, chron. Bronchialkatarrh 8.1, Krankh. der Verdauungsorgane 7.8, Panaritium 6.1, Gonorrhöe 5.8, Schwindsucht 3.9, Hautkrankheiten 3.1, Nervenkrankh. 1.7, constitut. Syphilis 1.5, Vergiftungen 0.9 Pc.

Den größten Antheil an der Zahl der Verletzungen im Verhältniß zur Mitgliederzahl der einzelnen Gewerbe hatten die Brauer mit 20.0 Pc., Schlächter 14.6, Böttcher 12.2, Weißgerber 10.0, Fabrikarbeiter 9.1, Maurer 8.6 Pc. der Mitglieder.

Erkrankte nach Gewerbe und Krankheitsart.

1881 Gewerbe der Erkrankten	Durchschnittliche Gesammtzahl der Mitglieder	Zahl der Erkrankten	Procent der Mitgliederzahl	Vom Zugang litten an: Gonorrhöe, Ulcus molle u. verw. Krk.	Const. Syphilis	Chronische Hautkrankheiten	Wunden, Fracturen, Verbrennen, Erfrier.	Panaritt., Furunkel, Phlegmone	Chron. Krankh. der Verdauungs-Organe	Chron. Nervenrheum., Gehirnkrkh.	Chron. Gelenk- und Muskel-Rheumat.	Tuberculose und Phthisis	Chronischer Bronchialkatarrh	Metall-, alkoholische, galvan. Intoxication.	Sonstigen Krankh.
IV. Steinmetze	342	132	38.5	3	1	2	16	5	4	1	3	32	20	—	45
Töpfer	300	92	30.6	1	—	2	4	3	7	4	7	4	11	3	46
V. Silberpresser	155	130	83.8	4	1	9	10	9	16	4	12	4	5	—	56
Zinngießer	22	13	59.0	—	—	—	1	4	—	1	1	1	—	—	5
Kupferschmiede	155	65	41.9	1	—	2	4	2	5	2	8	2	8	—	31
Gürtler	1 150	708	61.5	77	28	19	49	39	42	11	47	30	55	2	314
Gelbgießer	180	57	31.6	5	1	1	3	1	1	1	4	1	6	2	31
Klempner	1 461	708	48.1	66	24	31	78	29	42	7	59	38	40	3	291
Schmiede	587	321	54.6	13	6	6	68	34	13	—	21	7	21	3	134
Schlosser	2 823	1 460	51.7	139	36	44	164	104	88	17	102	43	114	14	505
Feilenhauer	80	55	68.7	—	—	2	7	4	5	1	5	3	4	4	20
Messerschm.(Schwf.)	70	49	70 0	5	1	1	2	2	6	2	3	3	9	—	15
Zeugschmiede	90	40	44.4	—	1	1	5	3	4	1	4	3	1	—	17
Nadler	47	14	29.7	1	—	—	—	1	3	—	3	1	—	—	5
VI. Maschinenbauarbtr.	40 442	13 588	33.5	486	162	344	1775	812	985	243	1273	456	1140	168	5744
Stellmacher	600	189	31 5	8	—	6	33	16	16	1	12	4	13	—	80
Mechaniker, Optiker	600	443	73.8	34	17	10	42	22	46	5	25	21	30	—	191
Uhrmacher	145	103	71.0	19	8	3	5	7	2	4	5	2	12	—	36
VIII. Seifensieder	12	2	16 6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
IX. Bandmacher	29	17	58.6	2	—	—	1	—	1	1	4	—	2	—	6
Seidenwirker	104	11	10.5	—	—	—	1	1	1	2	—	—	3	—	3
Tuchmacher	94	46	48.9	1	—	2	2	2	4	2	2	4	4	—	23
Tuchscheerer	54	17	31.4	—	—	—	1	1	4	1	1	—	4	1	4
Strumpfwirker	160	109	68 1	1	—	8	7	11	16	2	8	4	9	—	43
Posamentiere	260	98	37.6	17	4	7	2	4	5	2	9	3	6	2	37
Seiler	90	7	28.8	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	3
Weber	1 170	392	33.4	17	5	20	21	30	46	5	31	26	35	3	158
X. Weißgerber	250	134	53.6	1	—	4	25	20	10	2	24	3	5	—	40
Buchbinder	1 403	833	56 9	98	20	24	46	33	57	9	50	52	75	6	363
Rm., Sattl., Täschn.	600	518	86.8	17	2	17	32	34	62	9	31	18	49	5	242
Tapezierer	850	401	47.1	40	12	12	34	26	25	3	23	20	42	1	163
XI. Tischler, Stuhlmch.	8 612	4 750	55.1	442	95	126	437	280	285	60	431	214	343	26	2011
Böttcher	450	284	63.1	19	2	5	55	24	21	3	24	5	24	2	100
Korbmacher	140	55	39.2	3	—	1	5	6	2	1	3	2	4	—	28
Drechsler	1 200	550	45.8	48	11	10	56	22	35	12	24	36	30	—	266
Bürstenmacher	124	71	57.2	2	2	1	6	3	8	—	5	4	11	—	29
Kammmacher	25	8	32.0	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	5
Lackirer, Wagenlack.	150	42	28.0	3	—	1	1	3	4	1	1	2	2	2	22
Vergolder	596	292	48.9	43	8	13	16	14	24	4	21	12	24	2	111
XII. Conditoren	425	193	45.4	13	8	11	9	21	24	1	19	6	13	—	68
Bäcker	1 600	1 131	70 6	85	21	99	74	106	87	8	81	21	122	1	426
Schlächter	1 100	553	50.2	31	6	21	154	57	25	1	44	11	21	—	182
Cigarrenarbeiter	746	521	69.8	43	7	17	23	23	59	8	19	29	60	1	292
Tabaksfabrikarbeiter	180	97	53.8	4	—	3	12	1	7	2	5	6	15	2	40
Pfefferküchler	80	18	22.5	—	—	2	1	1	2	—	—	—	1	—	11
Brauer	590	492	92.8	58	20	13	106	46	23	2	20	3	7	—	194
XIII. Schneider	2 911	1 736	59.6	281	47	47	56	94	111	35	106	133	141	3	682
Hutmacher	42	17	40.4	—	—	2	2	2	3	—	—	—	1	—	7
Kürschner	258	54	21.3	—	—	2	2	1	8	2	3	5	2	—	29
Handschuhmacher	80	35	43.7	1	2	1	3	2	2	—	3	3	6	—	12
Schuhmacher	2 240	1 070	47.7	128	22	55	69	94	90	8	51	43	76	1	433
Barbiere	290	134	46.2	30	9	5	5	10	15	—	8	1	8	—	43
Perrückenmacher	75	36	48.0	4	—	3	—	1	1	2	—	2	6	—	17
XIV. Maurer	8 219	2 853	34.7	77	20	124	330	192	224	69	342	103	273	17	1073
Zimmerer	3 040	1 454	47.8	30	10	30	262	129	119	26	165	49	101	4	520
Glaser	115	80	69.5	2	2	1	14	7	10	1	5	1	8	—	29
Maler	1 388	1 123	80.9	128	30	32	48	42	83	16	82	38	70	99	446
Dachdeck., Schief. ꝛc.	370	100	27.0	1	1	1	15	8	11	1	13	2	5	—	42
Steinsetzer	359	97	27.0	1	2	3	12	6	16	—	3	6	5	2	41
Schornsteinfeger	100	34	34.0	1	—	1	5	3	2	—	1	4	—	—	17
Brunnenbauer	52	16	30.7	—	—	—	2	1	—	—	1	—	5	—	7
XV. Schriftgießer	173	96	55.4	3	—	2	7	2	5	—	8	9	7	22	31
Steindrucker, Lithg.	700	612	87.4	69	27	9	26	30	50	8	36	34	52	6	265
XVI. Bildhauer, Stuckat.	1 225	438	35.7	51	10	13	29	26	31	6	23	21	42	1	185
Fabrikarbeiter	10 811	8 087	74.8	219	74	256	968	536	666	181	778	282	628	84	3395
Fabrikarbeiterinnen	8 182	6 696	81.7	46	40	186	222	265	661	174	431	275	556	9	3821
Ueberhaupt 1881	110 908	54 562	—	2922	800	1683	5496	3317	4233	976	4534	2142	4402	501	23 551
" 1880	110 355	52 887	—	2697	830	1775	4757	3154	3851	819	4141	2162	4107	408	24 186
In Procent 1881	—	—	49.2	2.63	0.72	1.52	4.96	3.00	3.82	0.88	4.08	1.94	3.97	0.45	21.24
" " 1880	—	—	47.9	2.44	0.75	1.61	4.31	2.86	3.49	0.74	3.75	1.96	3.72	0.36	21.93

— Beim Gelenkrheumatismus blieben auch in diesem Jahre die Antheile der meisten Gewerbe unter 5 Pc., von 5 bis 6 Pc. ergaben sich bei den Kupferschmieden, Strumpfwirkern, Riemern und Sattlern, Tischlern, Böttchern, Bäckern, Zimmerern, Malern, Steindruckern, Fabrikarbeiterinnen, 6 bis 7 Pc. bei den Feilenhauern, Nadlern, 7 bis 8 Pc. bei den Silberpressern, Fabrikarbeitern, 9.6 Pc. bei den Weißgerbern und 13.8 Pc. bei den Bandmachern; — an Bronchialkatarrh erkrankten Bandmacher, Fabrikarbeiterinnen 6 bis 7 Pc., Tuchscheerer, Bäcker, Handschuhmacher, Glaser, Lithographen 7 bis 8 Pc., Uhrmacher, Riemer und Sattler, Bürstenmacher, Cigarren- und Tabaksarbeiter, Perrückenmacher 8 bis 9 Pc., Brunnenarbeiter 9.6, Messerschmiede 12.9 Pc.; — an Krankheiten der Verdauungsorgane: Feilenhauer, Nadler, Bürstenmacher, Fabrikarbeiter 6 bis 7 Pc., Mechaniker und Optiker, Tuchscheerer, Cigarrenarbeiter, Hutmacher, Lithographen 7 bis 8 Pc., Messerschmiede, Glaser, Fabrikarbeiterinnen 8 bis 9 Pc., Strumpfwirker 10.0, Silberpresser, Riemer und Sattler je 10.3, Seifensieder 16.7 Pc.; — an Panaritium, Furunkel ꝛc. Silberpresser, Schmiede, Riemer und Sattler, Böttcher, Schlächter 5 bis 6 Pc., Strumpfwirker, Bäcker, Glaser 6 bis 7 Pc., Weißgerber, Brauer 8 bis 9 Pc., Zinngießer 18.2 Pc.; — an Gonorrhöe ꝛc. Mechaniker und Optiker, Tischler, Bäcker, Cigarrenarbeiter, Schuhmacher 5 bis 6 Pc., Gürtler, Bandmacher, Posamentiere, Buchbinder 6 bis 7 Pc., Messerschmiede, Vergolder 7 bis 8 Pc., Schneider, Maler, Lithographen 9 bis 10 Pc., Brauer, Barbiere 10 bis 11 Pc., Uhrmacher 13.1 Pc.; — an Schwindsucht ꝛc. Schornsteinfeger, Messerschmiede, Zinngießer, Lithographen 4 bis 5 Pc., Schriftgießer 5.2 Pc., Steinmetze 9.4 Pc.; — an Hautkrankheiten Perrückenmacher, Hutmacher 4.0 bez. 4.8 Pc., Strumpfwirker, Silberpresser 5.0 bez. 5.8 Pc., Bäcker 6.2 Pc.; — an Syphilis Gürtler 2.0, Maler 2.2, Mechaniker, Handschuhmacher je 2.5, Barbiere 3.1, Brauer 3.8, Schriftgießer 3.9, Uhrmacher 5.5 Pc.; — an Vergiftung Töpfer 1.0, Gelbgießer 1.1, Lackirer, Tabaksfabrikarbeiter je 1.3, Tuchscheerer 1.9, Feilenhauer 5.0, Maler 7.1, Schriftgießer 12.7 Pc.

e) S. Tabelle S. 205.

f) Sonstige Sterbe- Wittwen-, Altersversorgungs- und Kranken-Kassen.

Communal-Beamten-Sterbekasse.

Jahresbeitrag von . . . . M. und Sterbegeld von . . . =	18 1080	15 900	12 720	9 540	6 360	Zahl der Mitglieder	Versichertes Sterbegeld M.
Zahl der Mitglieder Ende 1880	14	1	21	21	4509	4566	1 665 720
Zugang 1881	—	—	—	—	278	278	100 080
Abgang 1881 durch Tod . . .	1	—	1	—	60	62	23 400
wegen Nichtzahlung der Beiträge	—	—	—	—	11	11	3 960
nach § 7 der Statuten gestrichen	—	—	—	—	2	2	720
Bestand Ende 1881 . .	13	1	20	21	4714	4769	1 737 720

Der Bestand der Communal-Beamten-Sterbekasse am 1. Januar 1881 betrug 1273 M. (einschl. 94.50 M. eingegangene Reste), eingenommen wurden im Laufe des Jahres für Eintrittsgelder 829 M., Beiträge 29 428 M., eingezogene Capitalien 129 700 M., Zinsen 13 460 M., extraordinär 1969 M., zusammen 176 659 M.; verausgabt wurden für Verwaltungskosten 638 M., Sterbegelder 22 847 M., zurückgezahlte Beiträge 167 M., Capital-Anlage 149 260 M., zusammen 172 912; Vermögen am Jahresschl. 287 552 M.

e) Kranken- und Sterbe-Kassen unter Aufsicht des Königl. Polizei-Präsidiums.

Bezeichnung der Kasse	Mitglieder	Einnahme incl. Bestand M.	Ausgabe 1880/81 M.	Darunter Krankengeld M.	Darunter Sterbegeld M.
Verein männlicher Domestiken Berlins . .	410	5 205	4 299	2 240	780
Steg'sche Kranken- und Sterbekasse Nr. 4	215	6 366	534	68	360
Reben'sche " " " " 5	1 613	13 656	4 139	628	3 036
Kranken- und Sterbekasse Nr. 6	449	27 110	1 776	304	1 275
Große Breberlow'sche " Nr. 8	1 120	32 165	4 557	622	2 616
Sammlungskasse der Leichenbitter Nr. 9 .	144	13 143	6 933	—	405
Neue große Berliner Sterbekasse Nr. 10 .	11 778	388 153	131 295	—	119 391
Schulze'sche Sterbekasse Nr. 12	444	1 974	1 531	—	1 257
Schönfuß'sche Sterbekasse Nr. 13	181	2 360	531	—	375
Kr.- u. Sterbek. d. Gesundbrunnens Nr. 16	563	12 638	1 904	264	1 125
Ehem. Treubunds Kr.- u. Sterbek. Nr. 17	2 402	60 022	22 434	1 866	10 785
" Victualienh.-Sterbekasse Nr. 18 . .	2 637	61 663	9 349	—	6 180
Neumann'sche Krank.- u. Sterbekasse Nr. 20	1 177	12 766	3 818	508	2 244
Liepner'sche " " " " 23	4 513	92 919	15 606	2 748	9 259
St.-K. d. deutsch. Krieger- u. Landw.-V. Nr. 25	45	1 353	1	—	—
Ehlert'sche Kranken- und Sterbekasse Nr. 27	1 943	23 756	12 660	2 127	7 635
Hasenfeld'sche Kr.- u. Sterbekasse Nr. 28	654	10 487	2 654	206	1 836
" " " " " 29	512	7 272	2 680	88	1 437
Borstenberg'sche Kr.- u. Sterbekasse Nr. 31	352	5 527	1 127	260	450
Kranken- und Begräbniß-Kasse der sächsischen Kattunweber Nr. 32 A / " 32 B	514	13 738	3 092	—	1 875
	424	7 377	1 149	164	780
Kranken- und Sterbekasse Nr. 34	283	6 695	1 207	120	858
Brückner'sche Kranken- u. Sterbekasse Nr. 36	1 102	19 097	4 585	340	3 225
Bösen'sche Kranken- u. Sterbekasse Nr. 37 A	1 507	28 751	15 814	980	14 834
" " " " " 37 B	1 113	12 006	9 146	435	6 375
Deutsch-Böhmer Krank.- u. Sterbek. Nr. 46	1 555	13 619	10 831	3 701	3 654
Hoffmann'sche Krank.- u. Sterbekasse Nr. 48	2 853	16 196	8 874	1 400	5 179
Kl. Wernick'sche " " " " 51	1 368	34 155	6 082	492	1 872
Schwanefeld'sche " " " " 52	9 125	97 603	39 846	—	21 825
Kranken- und Sterbekasse Nr. 55	4 476	73 657	24 269	2 708	7 423
Sterbekasse der Nazareth-Gemeinde Nr. 56	1 912	27 500	5 679	—	1 650
Ver. Kr.- u. St.-K. d. St. Eduard-Ver. Nr. 58	695	7 546	1 692	1 216	180
Allg. Kr.- u. St.-K. d. Hutmachergef. Nr. 59	204	11 047	2 854	726	90
Eschke'sche Kranken- u. Sterbekasse Nr. 60	3 989	38 121	13 790	2 234	10 760
Buchhändl.-Markthelf.-Kr.- u. St.-K. Nr. 80	163	5 167	960	330	360
Vereins- u. Verbrüderungs-Sterbek. Nr. 84	1 360	53 965	20 798	—	15 000
Moabiter Kranken- und Sterbekasse Nr. 85	269	3 489	1 108	693	360
Ver. Kr.- u. St.-K. d. Droschkenkutscher Nr. 86	353	5 078	4 105	1 660	849
Sterbek. f. Deutsche Eisenbahnbeamte Nr. 93	8 356	400 381	40 509	—	35 175
Sterbek. f. Beamte d. Kgl. Polizei-Pr. Nr. 108	96	22 734	1 037	—	802
Krank.-Unterst.-Verein f. Berl. Musik. Nr. 109	625	32 647	4 474	3 258	—
Allg. Kr.- u. St.-K. d. Cigarrenmacher Nr. 110	425	14 491	10 026	5 184	375
Kr.- u. St.-K. des Vereins d. Kutscher Nr. 114	108	3 631	942	568	60
Die 43 Kassen zusammen . .	74 027	1 727 226	460 697	38 138	304 277

Unterstützungskasse zum Besten der Hinterbliebenen verstorbener Garnison-Verwaltungs- und Lazarethbeamten: 440 Mitglieder, Einnahme 14 689 *M.*, darunter 14 227 *M.* Beiträge; Ausg. 12 974 *M.*, darunter 12 644 *M.* an Hinterbliebene von 10 Gestorbenen; Vermögensbestand 7974 *M.*

Sterbekasse der Militär- und Marinestations-Intendantur-Beamten: 647 Mitgl., Einnahme 6200 *M.*, Ausgabe 6095 *M.* für 8 Sterbefälle; Vermögensbestand 4389 *M.*

Sterbekasse der Stadtgerichts-Unterbeamten: Mitgl. 222, Einnahme 2012 *M.* (936 *M.* Beiträge der Mitgl.), Ausgabe 1523 *M.*, darunter 1329 *M.* für 10 Sterbefälle; Vermögensbestand 5154 *M.*

Sterbekasse für Post-Unterbeamte: Mitgl. 1464, Einnahme 10 524, darunter 8335 *M.* für Beitr., 6090 *M.* für 28 Sterbef.; Vermögensbest. 52 430 *M.*

Berliner Parochial-Schullehrer-Wittwen- und Sterbekasse, gegründet 1794: 47 Mitgl. mit 810 *M.* Beiträgen, Einnahme 2673 *M.*, Vermögen 25 415 *M.* Beitrag 18 *M.* jährl. und 1 *M.* pro Sterbefall; Wittwenpension 90 *M.* jährl., Sterbegeld 60 *M.*; im Jahre 1881 erhielten 23 Wittwen 2196 *M.* Die damit verbundene Probst-Hanstein-Stiftung mit 9887 *M.* Vermögen gewährt 5 Wittwen von Mitgliedern obiger Kasse jährlich 432 *M.* Zulage.

Bei der städtischen Wittwenkasse waren während des Rechnungsjahres 1881/82 versichert: 2132 Beamte (und Lehrer) mit einem Jahresbeitrage (nach Abzug der Rückzahlungen) von 140 520 *M.* An Wittwen-Pensionen wurden von der Stadt 127 296 *M.* bezahlt, so daß ein Ueberschuß von 13 223 *M.* verblieb.

Berliner allgem. Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse. Am Schlusse des 90. Termins (1880/81) waren vorhanden: 605 Interessenten mit 206 580 *M.* versicherten Pensionen und 51 645 *M.* Begräbnißgeldern. Die halbjährlich zu entrichtenden Beiträge beliefen sich auf 34 147 *M.*, die Zahl der Wittwen auf 590, an Pensionen wurden halbjährlich 101 265 *M.* bezahlt. Das Vermögen betrug 2 397 235 *M.*

Altersunterstützungs- und Invalidenkasse der Kassenboten (früher männlicher Domestiken) Berlins: Einn. 1881 (incl. Kassenbest. v. Vj.) 1841 *M.*, Ausg. 1070 *M.*, Vereinsvermögen 15 720 *M.*

Altersversorgungskasse des Vereins selbständiger Handwerker: 665 Mitgl., Einn. 2291 *M.*, darunter 509 *M.* Beitr., Ausg. 4802 *M.*, darunter 1410 *M.* für 18 Stf., 1101 *M.* für 27 Altenspensionen; Vermögen 54 575 *M.*

Berliner Lehrer-Krankenkasse: 409 Mitgl., Einn. 3526 *M.*, darunter 2471 *M.* Beiträge, Ausg. 3278 *M.*, darunter für 67 Erkrankte 3165 *M.*; Vermögensbest. 20 562 *M.*

Der allgemeine Blinden-Verein, 46 ordentliche und außerdem 14 beitragende Mitglieder, zahlt Unterstützung in Krankheitsfällen 3.o bis 9 *M.* wöchentlich, bei Todesfällen 50 *M.*; Eintrittsgeld 1 *M.*, Wochenbeitrag 50 Pf.; Einn. 879 *M.*, darunter 288 *M.* Beitr., Ausg. 718 *M.*, darunter für 9 Erkrankte 118 *M.*, für 1 Sterbefall 60 *M.*, Vermögen 1939 *M.*

Xylographen-Krankenkasse: Mitgl. 69, Einn. 1501 *M.*, darunter 1323 *M.* Beiträge, Ausg. 1686 *M.*, darunter 1360 *M.* für 16 Kranke und 90 *M.* für 1 Sterbefall; Vermögensbest. 4240 *M.*

g) Gesundheits- und Krankenpflege-Vereine.

Vereine, welche Nachrichten eingesandt haben:	Mitglieder-Zahl: Familien	Mitglieder-Zahl: überhaupt	Höhe des Beitrags pr. Monat *M.*	Vermögens-Bestand *M.*	Einnahmen durch Beiträge u. Zinsen *M.*	Ausgaben: für Aerzte *M.*	Ausgaben: für Arznei u. s. w. *M.*	Ausgaben: für Verwaltung *M.*
Krankenpfl.-V. d. Stadtbez. 1–8	104	414	0.45/1.50	808	1 595	686	554	144
Friedrichstädtischer	1103	3660	0.60/1.80	10 674	16 049	3250	10 155	1058
Friedrichswerderscher	131	434	0.85/0.90	2 097	1 229	480	420	122
Köpnicker Stadtviertel	102	325	0.50/1.00	849	1 275	584	563	48
Luisenstadt	18	52	0.60 2.80	49	288	173	131	—
Rosenthaler Vorstadt	175	670	?	3 550	3 995	1426	1 716	398
St. Johannis-Gemeinde	—	160	0.25 1.00	891	1 319	—	816	680
Sanitätsv. f. Lehrerinn. u. Erzh.	—	340	0.75/1.00	5 309	1 917	—	703	—
Gesellsch. jüd. Handw. u. Künstler	—	498	1.00	83 801	9 831	600	1 489	1038
Krankenpfl.-V. im Spand. St.-V.	159	679	0.75/1.50	380	2 620	1102	1 424	186
" d. Weddings und d. Oranienburg. Vst.	144	472	0.50/1.50	190	1 408	400	969	25

5. Städtische Sparkasse.

Geschäfts-Verkehr Monate	1880 Einzahlungen M.	1880 Rückzahlungen M.	1881 Einzahlungen M.	1881 Rückzahlungen M.	Die Rückzahlungen betrugen in Procent der Einzahlungen 1879	1880	1881
Januar . . .	1 018 440	403 682	1 255 803	489 244	41.2	39.6	39.0
Februar . . .	945 946	506 189	974 759	574 573	50.7	53.5	58.9
März	679 062	563 088	1 028 336	743 538	91.0	82.9	72.3
April	918 525	596 982	1 057 002	687 890	76.0	65.0	65.1
Mai	689 152	521 644	748 777	613 402	90.3	75.7	81.9
Juni	737 691	488 065	780 012	611 462	83.5	66.2	78.4
Juli	1 042 668	559 317	1 093 266	582 484	53.2	53.6	53.3
August . . .	730 201	548 710	886 097	602 223	64.9	75.1	68.0
September .	702 419	653 047	802 135	685 767	82.6	93.1	85.5
October . . .	868 870	591 697	1 078 332	609 924	62.3	68.1	56.6
November . .	716 093	489 999	921 476	522 046	61.6	68.4	56.7
December . .	662 341	602 177	927 495	618 778	105.6	90.9	66.7
Ueberh. .	9 711 408	6 524 597	11 553 490	7 341 331	68.7	67.2	63.5

Jahr	Guthaben zu Anfang des Jahres M.	Zugang im Laufe des Jahres durch Einzahlungen M.	Zugang im Laufe des Jahres durch Zinsen M.	Abgang im Laufe des Jahres M.	Bestand am Ende des Jahres M.	Mehr gegen das Vorjahr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs	Bei der Abhebung gezahlte Stückzinsen M.
1877	19 566 784	5 903 277	619 437	5 027 583	21 061 915	7.6	77.1	37 878
1878	21 061 915	7 163 659	675 101	5 427 395	23 473 280	11.4	69.2	39 459
1879	23 473 280	8 294 049	773 350	5 696 246	26 844 433	14.4	62.8	37 752
1880	26 844 433	9 711 408	934 254	6 567 749	30 922 346	15.2	61.7	43 151
1881	30 922 346	11 553 490	1 030 307	7 341 331	36 164 813	17.0	58.3	47 793

Die Einzahlungen im letzten Jahre überstiegen um 1 842 082 *M.*, die Rückzahlungen um 816 734 *M.* die vorjährigen Summen; das Guthaben der Interessenten hat sich um 5 242 466 *M.* vermehrt (gegen 4 077 913 *M.* Zunahme im Jahre vorher). Die Zahl der Sparkassenbücher hat um 15 123 (1880 um 11 619) zugenommen.

Sparkassen-Bücher Jahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres	Bestand am Ende des Jahres	Gegen das Vorjahr mehr Pc.	Der Abgang ist Pc. des Zugangs
1877	115 292	25 093	21 851	121 534	5.4	77.8
1878	121 534	28 398	22 256	126 676	4.1	81.2
1879	126 676	29 778	21 000	135 454	6.9	70.3
1880	135 454	33 888	22 269	147 073	8.6	65.7
1881	147 073	38 454	23 331	162 196	10.3	60.8

Von den Sparkassenbüchern waren 91 783 (56.6 Pc., im Vorj. 57.9 Pc.) mit Guthaben bis 150 *M.* vorhanden, 27 617 (17.0 Pc., im Vorj. 17.1 Pc.) zu 151 bis 300 *M.*, 25 956 (16.0 Pc., im Vorj. 15.7 Pc.) zu 301 bis 600 *M.*, 12 776 (7.9 Pc., im Vorj. 7.4 Pc.) zu 601 bis 1000 *M.*, 4064 (2.5 Pc., im Vorj. 1.9 Pc.) zu mehr als 1000 *M.*

Am Schlusse des Jahres 1881 bestanden die Gelder der Sparkasse in

Werthpapieren	M.	22 526 088	gegen 1880:	20 698 388
Hypotheken-Capitalien .	"	11 118 085	" "	9 673 060
Wechseln	"	2 394 959	" "	1 593 234
Vorschüssen	"	1 051 992	" "	300 000
dem Grundstückswerthe .	"	1 031 059	" "	902 552
baarem Gelde	"	964 852	" "	445 360
	M.	39 087 035	gegen 1880:	33 612 594

Zu diesem Betrage tritt noch hinzu der Werth der 162 196 Sparkassenbücher, welche sich Ende 1881 in den Händen der Interessenten befanden, mit 16 220 M., wodurch sich das Vermögen der Sparkasse, die Werthpapiere zum Nennwerthe angenommen, auf 39 103 255 M. (nach dem Courswerthe auf 39 301 926 M.) stellt; hiervon abgezogen das Guthaben der Interessenten mit 36 164 813 M., bleibt ein Ueberschuß (Reservefonds) von 2 938 442 M. bez. 3 137 113 M.

Der Zinsüberschuß über die den Interessenten gezahlten (47 793 M.) bez. zugeschriebenen zusammen 1 078 100 M. betrug 424 803 M., so daß im Vergleich mit den Einlagen die Verwaltung der Kasse über den den Sparern zu gewährenden Zins hinaus noch 1.27 Pc. eingenommen hat. Außerdem sind als Einnahmen gerechnet: aus dem Geschäftsbetriebe und auf personelle Kosten 2339 M., vom Grundeigenthum 40 069 M., das Plus des Werthes der 1881 ausgegebenen Sparkassenbücher 1512 M., Gewinn an Werthpapieren abzüglich der bei denselben erlittenen Verluste 25 476 M., zusammen Einnahmen 494 199 M.

Die Ausgaben für persönliche Kosten betrugen 89 491 M., für Geschäftsbedürfnisse 17 365 M., zusammen 106 856 M., mithin betrug der Reingewinn 387 343 M. Hierzu den Gewinnüberschuß nach dem baaren (Ankaufs-) Werthe nach Abzug der ersten Rate zum Neubau zweier Gemeindeschulen von 137 850 M. mit 1 883 500 M., ferner die Differenz zwischen dem Ankaufs- und Nennwerthe der Effecten mit 667 599, sowie die Differenz zwischen dem Nenn- und dem Courswerthe mit 198 671 M. ergiebt einen Reservefonds von 3 137 113 M., welcher im Vergleich zum Guthaben der Interessenten nach dem Ankaufswerthe der Effecten 6.28, nach dem Nennwerthe 8.13, nach dem Courswerthe 8.67 Pc. ausmacht.

Für den Ausbau des Sparkassengrundstücks, Klosterstr. 68, sind bis Ende 1881 abzüglich der beim Bauconto vorgekommenen Rückeinnahmen 371 059 M. verausgabt worden. Die Kosten der Unterhaltung des Grundstücks im Jahre 1881 haben 14 071 M. betragen, auf welche von den übrigen Verwaltungen, die im Hause miethweise Räume innehaben, 11 315 M. erstattet sind. Der Miethwerth der von der Sparkasse benutzten Räume ist auf 7000 M. abgeschätzt worden.

6. Geschäftsverkehr bei dem Königlichen Leihamt.

Schluß des Jahres	Anlage-Capital (Buchwerth) M.	Betriebs-Capital M.	Pfänder-Bestand	Ausstehendes Pf.-Capital M.	durchschnittl. pro Pfand M.	Taxwerth der Pfänder M.	Beleih. Pc.
12. 1875	362 700	2 652 614	110 205	2 500 910	22.67	?	?
12. 1876	362 700	3 153 170	136 433	3 013 299	22.69	4 385 924	62.17
3. 1877	362 700	3 418 204	148 649	3 192 915	21.48	4 653 293	68.62
3. 1878	368 423	3 447 891	152 407	3 235 369	21.23	4 709 734	68.70
3. 1889	383 470	3 426 740	149 826	3 191 871	20.30	4 643 371	68.74
3. 1880	387 320	3 740 799	172 899	3 503 315	20.26	5 108 067	68.59
3. 1881	389 667	4 168 636	199 085	3 882 639	19.50	5 660 594	68.59
3. 1882	392 228	3 624 477	176 252	3 379 367	19.35	4 922 330	68.65

In der vorstehenden Tabelle ist der Stand der Geschäfte des Kgl. Leihamtes am Jahresschlusse, in der nachfolgenden der Gang der Geschäfte im Laufe des Jahres zusammengestellt.

Jahr	Es wurden Pfandgeschäfte gemacht			Wieder eingegangen sind durch Einlösung, Erneuerung und Auctionen			Durchschnittlich beschäft. Capital	Zinsen-Soll-Einnahme
	Stückzahl	zu Mark	durchschn. pro Pfand M.	Zahl der Pfänder	Pfand-Cap. M.	pro Pfand M.	M.	M.
1876	207 712	4 754 058	22.89	181 574	4 241 669	23.36	3 280 189	358 051
1877	221 548	4 895 115	22.10	?	4 662 134	?	?	?
1877 I. Q.	58 206	1 274 965	21.90	45 990	1 095 349	23.77	3 770 322	99 020
1877/78	223 434	4 887 788	21.88	219 676	4 845 334	22.06	3 770 322	415 485
1878/79	215 199	4 816 522	22.38	217 780	4 860 020	22.32	3 614 183	398 368
1879/80	260 448	5 286 226	20.30	237 375	4 974 582	20.96	3 845 371	425 635
1880/81	302 093	5 879 423	19.46	275 907	5 500 299	19.94	4 233 914	475 012
1881/82	275 823	5 323 288	19.30	298 656	5 826 560	19.51	4 027 626	445 269

Danach hat die Zahl der Pfandgeschäfte im Jahre 1881/82 um 8.70 Pc., die Summen der ausgegebenen Darlehne um 9.46 Pc. zugenommen, so daß der Durchschnittsbetrag der letzteren, der bereits im Vorjahre um 4.14 Pc. zurückgegangen war, wieder um 0.82 Pc. abgenommen hat. Neben dieser Verminderung der Pfandgeschäfte ist die Zahl der Einlösungen um 8.25 Pc. gestiegen. Die Abnahme des Pfänderbestandes zeigte sich stetig von Anfang bis zum Ende des Jahres 1881, in welchem Zeitraum die Zahl der Pfänder von 199 085 auf 172 745 fiel, wogegen sie in den drei ersten Monaten des Jahres 1882 wieder auf 176 252 stieg.

Die Zinseneinnahme entspricht einer Verzinsung des durchschnittlich beschäftigt gewesenen Capitals von 11.06 Pc. (1880/81: 11.22 Pc.), die sonstigen Einnahmen mit 7570.42 *M.* hinzugerechnet, ergiebt einen Bruttoertrag von 452 839.80 *M.* und steigert obige Verzinsung auf 11.24 Pc. (1880/81: 11.39 Pc.). Nach Bestreitung der Verwaltungskosten und von 4 Pc. Zinsen für das benutzte Capital ergiebt sich ein Reingewinn von 115 450.39 *M.* oder 2.87 Pc. des Anlage- und Betriebs-Capitals, gegen 3.28 Pc. im Jahre vorher. Hierbei sind die Dienstgrundstücke des Leihamtes zum Buchwerth von 392 228 *M.* gerechnet, doch schätzte das Leihamt denselben bereits im Jahre 1876 zu 839 000 *M.*, bei Annahme welcher Summe der Reingewinn sich auf 2.04 (1880/81: 2.24) Pc. des benutzten Capitals herabmindern würde. Bei dieser Berechnung werden die durch den Verkauf verfallenen Pfänder erzielten, von den Pfandgebern nicht rechtzeitig abgehobenen Ueberschüsse von 9667 *M.* nicht berücksichtigt, da diese bestimmungsmäßig einem Wohlthätigkeitsfonds überwiesen werden.

Die auch in diesem Jahre angestellten Ermittelungen betreffs der Gattungen der Pfänder, der am Verkehr betheiligten Bevölkerungsclassen haben folgende Resultate ergeben: Am 21. Januar 1882 waren in den drei Magazinen des Leihamtes zusammen 174 831 Pfänder, und zwar 129 Stück Papier-Effecten, 2455 Stück Schmucksachen und Juwelen, 69 564 Stück Gold- und Silbersachen, 19 881 Stück Uhren, 82 802 Stück Wäsche, Stoffe, Pelze, Kleidungsstücke ꝛc. Der Antheil der Schmucksachen, Gold- und Silbersachen und Uhren an dem Gesammtwerthe der Pfänder ist im Laufe des Jahres von 53 auf 51 Pc. gefallen.

Die Zahl der Pfandgeber in den verschiedenen Berufsclassen mit der im Vorjahre (Jahrb. VIII S. 190) verglichen, ergiebt eine Abnahme bei den Handwerkern ꝛc. um 7.4 Pc., bei den Rentiers um 32.4 Pc., bei den Künstlern um 46.8 Pc., eine Zunahme bei den Rückkaufshändlern um 45.5 Pc., bei anderen Gewerbe- und Handeltreibenden (mit Ausnahme der Handwerker) um 3.8 Pc., bei den Arbeitern

Personen, mit denen die ersten 3000 Pfandgeschäfte im October 1881 abgeschlossen sind			Darlehne			Die Darlehne fanden statt im Betrage von						
Stand oder Beruf der Pfandgeber	Anzahl	in Pc.	Mark	in Pc.	im Durchschnitt M.	2 bis 5 M.	6 bis 10 M.	11 bis 20 M.	21 bis 50 M.	51 bis 100 M.	101 bis 300 M.	über 300 M.
Rückkaufshändler, Pfandleiher, Commissionäre .	16	0.53	807	1.24	50.44	—	4	4	6	—	1	1
Handwerker (einschl. Gef.)	1020	34.00	16 753	25.65	16.42	204	369	245	150	44	8	—
And. Gewerbe- u. Handeltreibende (einschließlich Gehülfen)	800	26.67	22 079	33.81	27.60	112	191	186	182	85	38	6
Tage- und Fabrikarbeiter .	289	9.63	2 988	4.58	10.34	92	105	72	18	1	1	—
Rentiers, Haus-, Gutsbes.	23	0.77	4 296	6.58	186.78	4	1	3	7	3	3	2
Künstler (Schausp., Maler)	25	0.83	938	1.43	37.52	—	8	4	7	5	1	—
Studirende	15	0.50	493	0.75	32.87	2	4	2	5	1	1	—
Gelehrte (Prof., Lehrer, Aerzte, Literaten)	38	1.27	1 220	1.87	32.10	2	7	9	14	5	1	—
Beamte des Staats, der Commune u. s. w. . . .	134	4.47	3 268	5.00	24.39	21	33	36	31	9	4	—
Wittwen, unverh. Frauen	640	21.33	12 464	19.09	19.48	149	171	148	128	35	9	—
Ueberhaupt . .	3000	100.00	65 306	100.00	21.77	586	893	709	548	188	67	9

um 18.9 Pc., bei den Gelehrten um 35.7 Pc., bei den Studirenden um 36.4 Pc., bei den Beamten ꝛc. um 9.0 Pc. und bei den Wittwen um 1.9 Pc.

Von den Darlehen der 3000 ersten Pfandgeschäfte betrugen die von 2 bis 10 M. 49.30 Pc., von 11 bis 20 M. 23.68, von 21 bis 50 M. 18.27, von 51 bis 100 M. 6.27, von über 100 M. 2.58 Pc.

Die Lombardirung von Waaren durch Fabricanten, Händler und Handwerker blieb auch in diesem Jahre beschränkt; 2020 derartige Pfänder wurden mit 176 465 M. beliehen (gegen 2251 zu 226 255 M. im Vorjahre), Bestand am Jahresschluß war 1379 Stück mit 125 728 M. Darlehen (gegen 1463 Stück mit 134 983 M. im Vj.), also 0.78 Pc. der Stückzahl, 3.72 Pc. des Darlehencapitals des gesammten Bestandes, gegen 0.73 bez. 3.48 Pc im Jahre vorher.

An Lombard-Darlehen auf geldwerthe Papiere — zu 6 Pc. Zinsen — wurden 283 Pfänder mit 54 864 M. beliehen, darunter 117 mit bis 100 M., 152 von 101 bis 500 M. und nur 14 im Betrage von über 500 M. Der Pfänderbestand für Lombard-Darlehen am Jahresschlusse 1881/82 war 138 mit 31 179 M. Darlehen (gegen 139 mit 25 869 M. und 124 mit 29 264 M. am Schluß der beiden Vorjahre). Von den Lombardirenden waren, ähnlich wie in den früheren Jahren, 62 Pc. Handwerker und Gewerbtreibende, 14.8 Pc. Wittwen u. s. w.

Der Pfandverkehr zur Zeit der Quartalwechsel und der Feste gestaltete sich so, daß in der Woche um den 1. April 1881 6631 Pfänder eingeliefert und 6945 eingelöst wurden, in der Woche um den 1. Juli 5869 bez. 6168, um den 1. October 5259 bez. 6957, um den 1. Januar 1882: 6392 bez. 5739, mithin wurden nur im letztgenannten Quartalwechsel mehr Pfänder eingeliefert als eingelöst. Dagegen wurden eingeliefert in der Woche vor Ostern 5455, eingelöst 9354, vor Pfingsten 5469 bez. 8709, vor Weihnachten 4791 bez. 6478, also vor allen drei Festen mehr eingelöst als eingeliefert.

7. Genossenschaften nach Schultze-Delitzsch'schem Princip.

Der nachstehenden Zusammenstellung dieser verschiedenen Genossenschaften fügen wir auch diesmal neben den Resultaten der Genossenschaften, welche an die Anwaltschaft Bericht erstattet haben, noch diejenigen hinzu, welche sich aus den an die Redaction des Jahrbuchs gelangten Berichten ergeben.

Jahr	Vorschuß- und Credit-Vereine	Rohstoff-, Magazin- u. Werk-Genossenschaften	Product.-Genossenschaften	Bau-Genossenschaften	Versicher.- u. sonstige Genossenschaften	Consum-Vereine	Summa der Genossenschaften	davon erstatteten der Anwaltschaft Bericht
1872	33	7	24	8	—	8	80	23
1873	57	12	34	15	—	9	127	28
1874	54	8	33	12	2	10	119	25
1875	59	7	25	12	7	8	118	25
1876	64	6	21	12	7	8	118	19
1877	63	4	18	11	5	7	108	22
1878	59	6	16	12	5	8	106	23
1879	56	6	13	11	5	8	99	19
1880	58	6	13	8	4	8	97	19
1881	58	6	13	6	4	8	95	20

Von den Vorschuß- und Creditvereinen haben 18 mit 6315 Mitgliedern an die Anwaltschaft Bericht erstattet. Danach waren in 63802 Posten 30523059 *M.* Vorschüsse gewährt in Höhe von 3 bis 50 000 *M.* auf Fristen von 1 bis 12 Monaten zu 5 bis 10 Pc. Zinsen mit 1 bis 2 Pc. Bankdiscont und $^1/_5$ bis $^3/_4$ Pc. Provision. Der Geschäftsertrag belief sich auf 610 922 *M.*, die Zinsen an Vereinsgläubiger 278 795 *M.*, die Verwaltungskosten und Gehälter auf 158 728 *M.*, die Verluste auf 59 595 *M.*, der Reingewinn auf 139 054 *M.* — Die Bilanz ergab 617 349 *M.* Kassenbestand, 6 693 860 *M.* Außenstände, 15 113 *M.* Einnahmereste, 15 632 *M.* Inventarwerth, 179 838 *M.* Grundstückswerth, mithin Activa zusammen 7 521 792 *M.*; dagegen betrugen die Geschäftsantheile der Mitglieder 2 247 757 *M.*, die Reservefonds 274 882 *M.*, Vereinsschulden 4 806 797 *M.*, Ausgabereste 102 062 *M.*, Anticipandozinsen 32 519 *M.*, bleibt unvertheilter Reingewinn 57 775 *M.*

Von 25 Darlehns-, Spar- und Vorschußkassen, welche nicht an die Anwaltschaft berichtet haben, sind die Angaben direct für das Jahrbuch eingegangen. Von diesen sind die ersten 19 im Verzeichniß des Jahresberichts der Anwaltschaft als nach Schulze-Delitzsch'schem Princip arbeitend aufgeführt, während die letzten 7 dort zwar nicht verzeichnet sind, aber doch nach gleichen oder analogen Principien verwaltet werden.

Diese Kassen bez. Vereine sind: 1. Allg. Darlehnskassen-Verein der Stadtbezirke 142, 143, 152, 153. 2. Darlehnsk. des 24. Stadtbez. 3. Darlehnsk.-V. des 29. Communalwahlbez. 4. Darlehnsk. des früheren Stadtbez. 68b. 5. Darlehnsk. des 125. Stadtbez. und der Kurzestr. 6. Darlehnsk. des 126. Stadtbez. 7. Spar- und Darlehnsk. der Stadtbez. 129, 130, 131. 8. Disconto-V. im 136. Stadtbez. 9. desgl. des 145. Stadtbez. 10. desgl. des Köpnicker Stadtv. 11. Darlehns-V. des früheren Stadtbez. 99a. 12. Koppenplatz-Darlehnsk.-V. 13. Friedrich-Werderscher Darlehnsk.-V. 14. Luisenstädtischer desgl. 15. Darlehnsk.- der Stadtbez. 167 bis 176. 16. Spar- und Credit-V. ehemaliger Kampfgenossen. 17. Vorschuß-V. im 97. Stadtbez. 18. Oranienplatz-Darlehns-V. 19. Realcredit-V. 20. Darlehnsk. der Bez. 33 und 40. 21. Darlehns-V. im Spandauer Stadtviertel. 22. Darlehnsk. d. V. selbständ. Handwerker. 23. Darlehns-Spar-V. besoldeter Gemeinde-Beamten. 24. Hülfsverein für die Stadtbez. 41 bis 48. 25. Darlehnsk. „Aus eigener Kraft". 26. Berliner Beamten-Vereinigung.

Die in Col. 1 angegebenen Nummern beziehen sich auf die vorstehend numerirt aufgeführten Kassen. Die mit * bezeichneten Kassen sind zugleich Sparkassen, von denen unter 8 dieses Abschnitts die Rede ist. (S. 213.)

Kasse (s. S. 211)	Zahl der Mitglieder	Darlehne		Geschäfts-Ertrag	Verwaltungskosten	Rein-Gewinn	Kassen-Bestand	Außenstände	Antheile d. Mitglieder	Vereins-Schulden
		Zahl	Betrag							
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	192	295	55 394	1 649	397	930	1 798	19 517	9 371	6 817
2	74	71	11 445	129	99	30	850	5 373	3 247	—
3	154	188	32 742	36 979	315	453	8 165	6 534	14 699	1 469
4	174	105	23 535	1 327	362	352	3 024	9 611	6 170	5 951
5	85	135	26 669	361	12	322	1 125	4 794	5 226	—
6	182	198	42 570	982	265	455	8 359	12 327	?	?
7	216	256	52 945	?	813	1 669	7 934	23 887	29 368	?
8	94	126	23 612	767	138	598	595	13 327	9 333	?
9	?	35	3 950	211	—	—	4 949	1 150	6 099	?
10	61	21	705	—.	68	217	672	2 945	3 617	?
11	168	145	18 574	2 614	290	471	3 291	13 866	10 575	—
12	202	328	74 263	1 468	438	90	12 416	17 017	21 044	—
13	116	?	55 480	880	180	681	2 998	14 370	17 368	—
14*	458	2278	413 962	8 572	3 737	2 801	15 834	110 439	64 533	56 167
15	82	121	30 046	655	163	492	6 274	8 718	13 027	—
16*	36	80	16 404	361	100	251	558	6 158	6 195	—
17	33	71	10 320	231	36	195	433	3 440	1 814	—
18	189	119	19 425	1 369	432	906	541	8 866	21 639	—
19	197	3489	2 977 812	49 964	20 079	9 448	12 647	29 403	184 015	358 854
20	74	69	23 665	838	71	449	3 270	9 628	?	?
21*	188	351	107 478	2 225	361	1 866	1 317	36 562	34 256	719
22*	134	144	22 557	376	111	174	491	6 222	5 655	229
23*	295	38	7 610	2 109	65	1 253	1 253	4 490	?	?
24	70	20	4 780	694	152	532	1 038	3 703	?	20
25	226	134	18 023	539	220	239	663	8 556	7 458	1 350
26*	620	82	20 249	3 673	854	4 704	8 901	93 930	96 662	—
Ueberh.	4320	8899	4 094 215	118 973	29 758	29 578	109 396	474 883	571 371	?

Der Bauverein Confidentia gab die Zahl seiner Mitglieder an auf 8, die Geschäftsantheile derselben auf 18 000 ℳ, er besaß ein Grundstück im Werthe von 30 000 ℳ, welches 23 ℳ Pachtzins eintrug, wogegen 800 ℳ an Vereinsgläubiger gezahlt wurden.

Außer obigen Vereinen haben von sämmtlichen nach Schulze-Delitzsch'schem Princip arbeitenden Genossenschaften nur noch die beiden Consumvereine Biene und Vorsicht an die Anwaltschaft Bericht erstattet. Diese hatten 5465 Mitglieder, 576 461 ℳ Verkaufserlös vom Vereinslager und 12 942 ℳ im Markengeschäft mit Lieferanten, Geschäftsertrag aus dem Vereinslager 73 505 ℳ, aus dem Markengeschäft 1035 ℳ, aus anderen Quellen 6966 ℳ, dagegen Verwaltungskosten 40 700 ℳ. Der Reingewinn betrug 40 806 ℳ, davon sind überwiesen 2453 ℳ als Zinsen auf das Guthaben der Mitglieder, 37 329 ℳ als Dividende, 477 ℳ dem Reservefonds, 547 ℳ dem Dispositionsfonds. Die Bilanz ergab 7723 ℳ Kassenbestand, 47 133 ℳ Waarenbestand, 17 ℳ Außenstände, 62 826 ℳ sonstige Forderungen, 9416 ℳ Inventar, 63 000 ℳ Grundstückswerth, zusammen 190 115 ℳ Activa; dagegen 89 809 ℳ Guthaben der Mitglieder, 12 543 ℳ Reservefonds, 1371 ℳ Dispositionsfonds, 10 500 ℳ Anleihen, 60 000 ℳ Hypothekenschulden, 15 892 ℳ noch zu zahlende Geschäftsunkosten u. s. w.

Die Genossenschaft der Berliner Dienstmänner zählte 68 Mitglieder mit 2612 ℳ Geschäftsantheilen und hatte ein Darlehn von 600 ℳ. Die gezahlten Zinsen betrugen 19 ℳ, die Verwaltungskosten 340 ℳ, der Kassenbestand 248 ℳ, der Reservefonds 104 ℳ. Sie besaß ein Bankguthaben von 316 ℳ und hatte beim Kgl. Polizei-Präsidium 1000 ℳ Caution gestellt.

8. Sonstige Consum-, Spar-, Vorschuß-Vereine und Vereine zu gegenseitiger Unterstützung.

Wie bereits bemerkt, nehmen von den oben zusammengestellten Darlehnskassen die sechs mit * bezeichneten Kassen auch Spareinlagen entgegen, doch sind die Angaben auch in dieser Beziehung nicht vollständig. Die Kassen 14, 21, 22 und 23 geben nur die Summe der Spargelder am Schlusse des Jahres 1881 an, nämlich mit 57 673 *M.*, die Kassen 16 und 26 hatten am Jahresanfang einen Bestand von 64 394 *M.*, im Laufe des Jahres einen Zugang von 79 974 *M.*, einen Abgang von 41 692 *M.* und am Jahresschlusse einen Bestand von 102 676 *M.*, so daß alle 6 Sparkassen zu dieser Zeit einen Bestand von 160 349 *M.* aufwiesen.

Aus dem Bericht des Berliner Hausfrauen-Vereins über die Zeit vom 1. Juli 1881 bis dahin 1882 ergiebt sich als Einnahme aus Beiträgen und Eintrittsgeldern der Mitglieder 5951 *M.*, aus dem Waarenverkauf 333 026 *M.*, Rabatt-Vorschüsse von den Mitgl. 6922 *M.*; verausgabt wurden für Waaren 295 893 *M.*, für Fracht und Steuer 9089 *M.*, für Miethe, Gehälter, Tantieme ꝛc. 42 535 *M.*, für Utensilien 491 *M.* Nach der Bilanz waren vorhanden als Activa: Kassenbestand 898 *M.*, Waarenvorräthe 41 812 *M.*, ausstehende Forderungen 3654 *M.*, Utensilien 8200 *M.*; als Passiva: Schulden für Waaren 54 684, Guthaben von Mitgliedern 282 *M.*, Rabattvorschuß von Mitgl. 6922 *M.*, mithin Unterbilanz 7324 *M.* Die Kassen-Abschlüsse der sonstigen Einrichtungen des Vereins für die Zeit vom 1. October 1881 bis dahin 1882 ergaben für die Kochschule: Einnahme von den Schülerinnen 6471 *M.*, für Speisen 7135 *M.*, Ausgabe für Gehälter ꝛc. 4898 *M.*, für Speisen 8249 *M.*, Saldo 459 *M.*; für die Unterstützungskasse: Einnahme 2673 *M.*, Ausg. 2630 *M.*, Ueberschuß 43 *M.*; für die Prämienkasse: Einn. 267 *M.*, Ausg. 136 *M.*, Ueberschuß 131 *M.*; für das Laboratorium für chemische Untersuchungen: 195.50 *M.*, Ausg. 146.11 *M.*, Ueberschuß 49.39 *M.* Die Altersversorgungs-Kasse besaß 1051 *M.*

Der Post-Spar- und Vorschußverein hatte 4150 Mitgl. Aus dem Vorjahre standen aus 264 423 *M.* Vorschüsse, 1881 wurden bewilligt 356 735 *M.*, zurückgezahlt 340 981 *M.*, Zinsen für geleistete Vorschüsse gingen ein 15 961 *M.*; Umsatz im Consumgeschäft 238 022 *M.*, Ueberschuß 5142 *M.* Außerdem vermittelte der Verein den Ankauf anderer Haushaltungs-Gegenstände wie Brennmaterial, Nähmaschinen, Uhren, Gardinen, Schirme, Bücher im Werthe von 14 428 *M.* Verwaltungskosten, Löhne, Fracht u. s. w. 15 926 *M.* Das Guthaben der Mitglieder betrug 1 003 194 *M.*, darauf wurden gutgeschrieben 3 Pc. Zinsen 26 130 *M.*; Gewinnantheil 2.5 Pc. 21 819 *M.*, Reservefonds 14 603 *M.*

Der Darlehns- und Hülfsverein der Behrenstraße hatte 36 Mitgl., bewilligte 26 Darlehen zum Gesammtbetrage von 4995 *M.*; der Gesammtertrag betrug 161 *M.*, Verwaltungskosten 63 *M.*, Reingewinn 173 *M.*, Kassenbestand 2818 *M.*, Außenstände 4730 *M.*

Moabiter Sparverein für Confirmanden: 291 Mitgl., Spareinlagen am Jahresanfang 4599 *M.*, Einlagen im Laufe des Jahres 4098 *M.*, Rückzahlungen 1751 *M.*, Betrag der Spareinlagen am Jahresschluß ca. 7000 *M.* Die Zahl der durch die Eltern betheiligten Kinder belief sich am Beginn des Jahres auf 273, es kamen hinzu 218, es gingen ab 54, am Jahresschluß verblieben 437 Spareinlagen.

Brüderverein zu gegenseitiger Unterstützung: 749 Mitgl., Beitrag jährlich 45 *M.* und 6 *M.* zur Wittwenkasse. Die Einnahme aus Beiträgen ergab 20 000 *M.*, die aus dem Vereinsvermögen 25 000 *M.*, ausgegeben wurden für fortlaufende Renten 28 000 *M.*, für einmalige Unterstützungen 4000 *M.*, für Hypotheken-Zinsen 12 246 *M.*; das Vereinsvermögen betrug 560 000 *M.*

Die Gesellschaft der Freunde, 1792 gegründet zum Zweck der Unterstützung ihrer hülfsbedürftigen Mitglieder bez. deren Wittwen und Waisen, zählt 457 Mitgl. mit 15 *M.* jährl. Beiträgen. Die Gesammt-Einnahme betrug 48596 *M.* incl. 30106 *M.* Zinsen aus dem Vereinsvermögen, die Ausgabe 42185 *M.*, darunter 38369 *M.* Extra-Unterstützungen. Vereinsvermögen 684175 *M.*

Baruch-Auerbach-Verein zur Unterstützung der Mitglieder und zur Beförderung der Geselligkeit. Mitgl. 117, Beitrag mindestens 6 *M.* Einnahme 1485 *M.* incl. 56 *M.* aus dem Vereinsvermögen; Ausgabe 1153 *M.*, darunter 1133 *M.* Unterstützungen. Vereinsvermögen 1532 *M.*

Verein Berliner Künstler zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen. Mitgl. 132, Beitrag 12 *M.*; Einnahme 21893 *M.* incl. 10370 *M.* Zinsen aus dem Vereinsvermögen und 9794 *M.* anderweitige Einnahmen; Ausgabe 9240 *M.* an fortlaufenden Renten, 1000 *M.* einmalige Unterstützuugen. Vereinsvermögen 244700 *M.*

Abschnitt VIII.

Armenwesen, Wohlthätigkeit und Krankenpflege.

1. Städtische Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Kosten der Armenverwaltung		1877/78 5 Quart. *M.*	1878/79 *M.*	1879/80 *M.*	1880/81 *M.*	1881/82 *M.*
Offene Armenpflege . .	Ausgabe .	3123903	2648654	2785765	2918239	3079441
	Einnahme	213488	292735	310797	350850	380019
Waisenpflege	Ausgabe .	869101	678513	714603	752976	779066
	Einnahme	148397	121449	124788	140973	144579
Städt. Krankenhäuser .	Ausgabe .	925505	780593	825793	816897	775445
	Einnahme	119926	114710	142411	168936	159230
Nichtstädt. Krankenhäus.	Ausgabe .	976580	810116	768455	836969	851961
	Einnahme	in der offenen Armenpflege enthalten				
Siechenanstalten	Ausgabe .	69419	57779	87290	118584	116548
	Einnahme	6941	6583	7081	10478	12719
Friedr.-Wilh.-Hospital	Ausgabe .	214780	167263	163205	170503	180215
	Einnahme	39180	34995	28416	32777	30509
Arbeitshaus, Irren-Verpfleg.-Anstalt (bis 1./10. 1879)	Ausgabe .	887223	824299	683511	269078	313945
	Einnahme	118173	101834	141926	45521	80604
Irren-Verpflegungs-Anstalt in Dalldorf .	Ausgabe .	—	—	773427	835202	958014
	Einnahme	—	—	373700	136675	185247
Ueberhaupt	Ausgabe .	7066511	5967217	6802049	6718448	7054655
	Einnahme	775475	672306	1129119	886210	992907
Mithin Zuschuß . .		6291030	5294611	5672930	5832238	6061748

Da in Zukunft die Verwaltungsberichte der städtischen Behörden das Etatsjahr umfassen sollen, hat die Armen-Direction letzteres bereits für das Jahr 1881/82 ihrem Berichte zu Grunde gelegt, mit Ausnahme der Angaben über die Hauptstiftungskasse, die sich nach wie vor auf das Kalenderjahr beziehen.

Die Kosten der Armen- und Armenkranken-Pflege im Etatsjahr 1881/1882 übersteigen die des Vorjahres um 336 207 *M.* oder 5.0 Pc., der Communalzuschuß stellt sich um 229 510 *M.* oder 3.9 Pc. höher als im Vorjahre, wonach sich eine etwas stärkere Steigerung als im Jahre vorher ergiebt. In den Jahren 1870 bis 1881/82 incl. entfielen vom Betrage des Communal-Zuschusses auf den Kopf der mittleren Bevölkerung 3.65, 3.71, 3.98, 4.07, 4.10, 4.85, 4.62, 4.69, 5.15, 5.89, 5.87, 5.41 *M.* In den Ausgaben für das Arbeitshaus sind die Kosten für correctionelle Zwecke mitenthalten.

Von Seiten des Ministeriums des Innern wurde im Juli 1881 eine allgemeine Aufnahme der in der städtischen Armenpflege unterstützten Personen veranlaßt, bei welcher es darauf ankam, nicht nur die direct Unterstützten, sondern auch die Zahl ihrer Angehörigen zu ermitteln. Die Hauptunterscheidung bestand hinsichtlich der Ursachen der Verarmung, bei welchen Verletzung oder Tödtung durch Unfall (und zwar in Bergwerken ꝛc., der Landwirthschaft ꝛc. oder in anderen Gewerben), ferner Arbeitsunfähigkeit (Invalidität), welche nicht auf Unfall ꝛc. beruhte, drittens geistige oder körperliche Gebrechen, und viertens sonstige Gründe (z. B. große Kinderzahl, Arbeitslosigkeit) unterschieden wurden. Innerhalb jeder Kategorie wurden dauernd und vorübergehend Unterstützte unterschieden, und endlich gewisse Kategorien, je nachdem die Unterstützten Männer, Frauen oder Kinder, bez. direct Unterstützte oder Angehörige derselben waren. Diese Aufnahme ist von Seiten des Statistischen Amts der Stadt benutzt worden, die Beziehungen ihres Gegenstandes zu den laufenden Ermittelungen in der städtischen Armenpflege festzustellen. Es wurden für die offene Armenpflege drei verschiedene Zählkarten und ferner zwei für die geschlossene Armenpflege entworfen, von denen die ersteren von da ab fortlaufend ausgefüllt werden sollten. Auf diesen Karten ist neben den persönlichen Verhältnissen der Unterstützten u. a. auch die Art der Unterstützung unterschieden worden; hierbei sind an Naturalunterstützungen Lebensmittel und Bekleidung, ferner auch häusliche Krankenpflege und Freibegräbniß aufgeführt, dagegen sind grundsätzlich die Gewährung von Kartoffelland und Armensuppen nicht als Unterstützung gerechnet. Die Aufnahme bezieht sich auf die Ausgang September für den Monat October bewilligten Unterstützungen, für die Anstalten auf den Bestand vom 1. October. Die Bearbeitung fand einstweilen nach einem erweiterten Formulare statt, dessen hauptsächliche Rubriken mit dem Hauptergebniß für die Stadttheile wir nachstehend mittheilen. Fortgelassen sind hierbei die besonderen Anführungen in Ansehung der Zahl derjenigen Kinder, welche zwar Angehörige unterstützter Erwachsener sind, für welche jedoch besondere Unterstützung gewährt wird. Es sind dies in der offenen Armenpflege 55 Kinder unterstützter Männer und 455 unterstützter Frauen; für die unterstützten Kinder waren nur 3885 Karten ausgefertigt. Die Zahl der dauernd Unterstützten begreift nur die Almosenempfänger, nicht die Empfänger von Pflegegeld. Die in Berliner Waisenpflege befindlichen Kinder (nach den vier unterschiedenen Kategorien 9, 61, 24, 3690, zusammen 3784) sind in dieser Zusammenstellung grundsätzlich nicht mitbegriffen. Von den nachgewiesenen Unterstützten in der geschlossenen Armenpflege waren in Krankenhäusern 2566 (darunter 174 dauernd unterstützte), in Siechenhäusern 351 (dauernd), in Hospitälern 590 (d.), in Filial-Hosp. und Depot für Obdachlose 401 (371), in der Dalldorfer Irrenanstalt 2098 (d.) und in auswärtigen Irrenanstalten 65 (d.).

Was die ermittelte Gesammtzahl aller Unterstützten angeht, so steigt dieselbe auf 44 789 oder 3.98 Pc. der Bevölkerung, welche also als die Zahl der in einem bestimmten Monat Unterstützten die Durchschnittszahl der unterstützten Personen bez. der hülfsbedürftigen Bevölkerung repräsentirt. Diese Zahl setzt sich so zusammen, daß zu den in der offenen Armenpflege dauernd Unterstützten 3347 Männern und 10 158 Frauen, 1779 bez. 1817 vorübergehend unterstützte Männer

Stadttheile		Männliche Unterstützte: ohne Frau u. ohne Kinder	mit Frau ohne Kinder	mit Frau mit Kindern	ohne Frau mit Kindern	Zahl der Kinder unterstützter Männer	Weibliche Unterstützte: ohne Kinder	mit Kindern	Zahl dieser Kinder	Zahl d. unterstützten Kinder (bes. unterstützt)	Zahl der direct unterstützten Personen	Zahl der Unterstützten sammt Angehörigen
Offene Armenpflege.												
Berlin	überhaupt	84	82	84	4	102	240	44	77	94	491	727
	dauernd	28	25	13	2	31	216	16	20	—	300	389
Alt-Cöln	überhaupt	14	26	19	1	59	150	14	22	62	296	422
	dauernd	10	20	6	1	18	141	6	6	—	184	264
Neu-Cöln	überhaupt	7	6	6	—	13	65	5	7	20	109	141
	dauernd	6	5	3	—	5	56	3	3	—	73	89
Friedrichswerder	überhaupt	10	8	8	—	25	63	1	1	33	123	165
	dauernd	9	7	4	—	13	58	1	1	—	79	104
Dorothst. m. Thierg.	überhaupt	8	8	3	—	5	82	13	19	39	157	186
	dauernd	8	8	3	—	5	78	8	10	—	105	131
Friedrichstadt	überhaupt	57	57	18	1	88	344	45	86	151	678	882
	dauernd	50	32	13	1	28	316	27	42	2	447	556
Obere Friedr.-Vorst.	überhaupt	12	6	4	—	9	117	5	9	41	185	213
	dauernd	11	5	3	—	6	109	5	9	—	133	156
Unt. Fr.-V. u. Schön. V.	überhaupt	32	35	37	2	92	340	42	71	195	698	915
	dauernd	25	32	20	2	58	322	28	38	—	427	561
Tempelhofer Vorstadt	überhaupt	57	57	101	4	288	540	68	147	400	1 234	1 819
	dauernd	48	48	45	2	111	514	28	39	—	681	928
Luisenstadt jenseits	überhaupt	156	159	158	9	438	1 064	214	464	749	2 593	3 718
	dauernd	138	135	71	6	171	991	81	141	—	1 429	1 940
Luisenstadt diesseits	überhaupt	120	128	89	8	241	875	104	165	469	1 822	2 416
	dauernd	97	108	42	6	107	806	46	72	4	1 109	1 438
Stralauer Viertel	überhaupt	282	333	313	20	869	1 716	284	501	907	3 887	5 651
	dauernd	237	280	102	10	239	1 579	106	160	1	2 315	3 096
Königs-Viertel	überhaupt	189	187	135	11	381	726	124	256	354	1 668	2 595
	dauernd	121	107	46	9	121	671	47	72	—	1 001	1 347
Spandauer Viertel	überhaupt	109	80	96	8	261	789	96	175	321	1 489	2 051
	dauernd	90	66	38	6	94	677	48	76	2	927	1 291
Rosenthaler Vorstadt	überhaupt	267	306	363	35	1044	1 655	825	641	1017	4 072	6 312
	dauernd	221	252	112	14	290	1 519	116	167	1	2 235	3 056
Oranienburger Vorst.	überhaupt	76	100	105	5	286	592	75	143	384	1 311	1 921
	dauernd	69	88	31	1	69	558	29	46	—	776	1 010
Friedr.-Wilhelmstadt	überhaupt	13	19	8	1	19	131	12	40	47	235	317
	dauernd	10	17	5	1	13	119	4	7	—	156	198
Moabit	überhaupt	19	34	22	—	59	179	29	55	136	422	559
	dauernd	13	27	5	—	7	166	6	8	—	222	269
Wedding	überhaupt	101	179	297	13	985	709	173	418	500	2 042	3 801
	dauernd	76	129	73	8	211	625	42	56	6	959	1 498
Stadt Berlin	überhaupt	1513	1690	1811	112	5159	10 397	1648	8297	5869	28 482	84 927
	dauernd	1272	1391	695	69	1591	9 521	657	968	16	13 568	18 126
Davon sind der Armenpflege anheimgefallen:												
Durch Unfall	überhaupt	37	40	92	2	262	54	47	145	638	942	1 449
	dauernd	28	28	86	2	95	26	2	5	—	122	266
„ Gebrechen	überhaupt	287	150	117	9	284	658	74	95	54	1 516	1 940
	dauernd	227	137	100	8	234	634	68	79	16	1 186	1 735
„ Arbeitsunfäh.	überhaupt	1173	1351	981	77	2879	8 991	819	1286	466	13 999	19 755
	dauernd	982	1161	458	58	1125	8 408	463	651	—	11 585	14 915
„ andere Gründe	überhaupt	66	149	671	24	2294	629	708	1771	4711	7 295	11 753
	dauernd	35	65	41	6	187	458	109	288	—	715	1 190
Hierzu in der geschlossenen Armenpflege:												
Stadt Berlin	überhaupt	1479	840	288	44	673	1 642	268	446	274	4 333	6 078
	dauernd	958	247	156	28	855	1 260	89	154	49	2 772	3 664
Zusammen in der Berliner Armenpfl.	überhaupt	2992	2080	2097	156	5832	11 909	1916	3743	6143	*27 815	*41 005
	dauernd	2280	1638	791	92	1946	10 771	726	1122	65	16 380	21 810
Durch Unfall	überhaupt	95	61	119	4	324	62	47	145	653	1 073	1 690
	dauernd	55	39	40	8	107	32	2	5	—	171	262
„ Gebrechen	überhaupt	796	244	230	32	570	1 243	257	392	264	3 068	4 502
	dauernd	296	149	108	11	252	884	67	84	16	1 480	2 070
„ Arbeitsunfäh.	überhaupt	1711	1523	1078	89	2666	9 690	908	1484	515	15 695	22 220
	dauernd	1520	1338	600	65	1432	9 102	547	790	49	13 231	17 380
„ andere Gründe	überhaupt	390	202	675	31	2262	974	709	1772	4711	7 969	12 598
	dauernd	359	117	45	18	155	808	110	284	—	1 448	1 996

* Hierzu in der Berliner Waisenpflege unterstützte Kinder 3784, zusammen 31599 P. 44789.

und Frauen treten, hauptsächlich die Empfänger von Extraunterstützungen, ferner als Angehörige 3501 Frauen; zu den in der offenen Armenpflege direct unterstützten

6379 Kindern treten 7946 Kinder unterstützter Männer und Frauen, für welche nicht besonders Unterstützung gezahlt wird. Ebenso treten in der geschlossenen Armenpflege den direct unterstützten 2149 Männern, 1910 Frauen und 274 Kindern noch 626 Frauen und 1119 Kinder Unterstützter hinzu. Unter den Ursachen der Verarmung tritt die Verletzung durch Unfall sehr zurück, sie begreift nur 4 Pc. der Unterstützten, dagegen kommen 11 Pc. auf solche, die an geistigen oder körperlichen Gebrechen leiden, 54 Pc. auf die sonstige Arbeitsunfähigkeit, und 31 Pc. auf andere Gründe der Verarmung.

A. Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armen-Commissionen hat sich im Jahre 1881/82 durch Theilung der Commissionen Nr. 48, 49, 180, 188, 210, 215 und 222 um die weiteren neun Nr. 50, 51, 181, 191, 192, 212, 218, 219 und 224 von 175 auf 184 vermehrt. Bei denselben waren 181 unbesoldete und 1 besoldeter Vorsteher, 104 Stadtverordnete und 1427 Commissions-Mitglieder, überhaupt 1713 Personen in Thätigkeit. Dagegen besteht das Collegium des Plenums der Armen-Direction aus 41 Mitgliedern, nämlich aus 10 Stadträthen, 17 Stadtverordneten, 10 Bürger-Deputirten und 4 Assessoren. Zur Bestreitung der Zahlungen an Almosen- und Pflegegeld, sowie zu Extra-Unterstützungen befindet sich in den Händen der Armen-Commissions-Vorsteher ein eiserner Vorschuß, der monatlich wieder ergänzt wird. Derselbe betrug am 1. Januar der Jahre 1876 bis 1879 157 856, 171 336, 186 715, 195 815, am 1. April 1880: 204 400, 1881: 213 110, 1882: 225 760 ℳ.

1. Geld-Unterstützung.

Jahr (seit 1879 Etatsjahr)	Laufende Unterstützungen: Almosen: Zahl der Empfänger am Jahresschluß	Almosen: Durchschnittlich Pc. der Civil-Bev.	Almosen: Gezahlter Betrag ℳ	Almosen: Durchschnittl. pr. Kopf im Monat ℳ	Pflegegelder: Zahl d. Pflegemütter am Jahresschluß	Pflegegelder: Zahl d. Pflegekinder am Jahresschluß	Pflegegelder: Durchschnittlich Pc. der Civil-Bev.	Pflegegelder: Gezahlter Betrag ℳ	Pflegegelder: Durchschnittl. pr. Kind im Monat ℳ	Extra-Unterstützungen: Zahl der Portionen	Extra-Unterstützungen: Pc. der Civil-Bev.	Extra-Unterstützungen: Gezahlter Betrag ℳ	Extra-Unterstützungen: Durchschnittl. die Portion ℳ	Extra-Unterstützungen: Durchschnittl. pr. Kopf d. Civ.-Bev. ℳ
1870	8 633	1.11	966 522	9.31	2761	4380	0.56	238 742	4.52	21 371	2.73	146 872	6.87	0.19
1871	8 678	1.05	1 002 586	9.65	2905	4426	0.52	247 603	4.77	17 386	2.11	124 672	7.17	0.15
1872	8 638	0.99	1 043 208	10.03	2769	4227	0.47	245 222	4.49	13 961	1.62	104 084	7.46	0.12
1873	8 509	0.96	1 084 775	10.55	2607	3962	0.45	251 715	5.21	15 020	1.68	117 304	7.81	0.13
1874	8 623	0.95	1 156 677	10.94	2626	4091	0.45	267 265	5.39	18 156	1.96	151 635	8.35	0.16
1875	9 002	0.97	1 259 737	11.23	2694	4176	0.45	292 548	5.63	22 576	2.35	193 537	8.57	0.20
1876	9 695	1.02	1 393 118	11.39	2816	4478	0.47	322 958	5.79	27 512	2.79	223 787	8.13	0.23
1877	10 682	1.08	1 508 692	11.41	3070	4817	0.49	353 715	5.96	29 884	2.95	228 781	7.66	0.23
1878	11 354	1.13	1 626 454	11.42	3316	5114	0.51	380 875	5.95	32 349	3.07	243 833	7.55	0.23
1879/80	12 379	1.16	1 723 349	11.25	3666	5599	0.53	402 646	5.77	33 075	2.98	243 265	7.35	0.22
1880/81	13 194	1.14	1 826 124	10.81	3888	6028	0.58	439 218	5.65	35 006	3.12	248 409	7.10	0.22
1881/82	14 079				4219	6470								

An wieder eingegangenen Unterstützungen für das Jahr 1881/82 befinden sich unter der in der Tabelle S. 215 bei der offenen Armenpflege aufgeführten Einnahme von 380 019 ℳ 78 640 ℳ für Unterstützungen aller Art excl. Kur- und Verpflegungs-, Begräbniß- u. s. w. Kosten (gegen 71 551 im Vorj.), und außerdem 3830 ℳ, welche auf an auswärtige Armenverbände für hier ortsangehörige Personen gezahlte Kosten wieder eingegangen sind (im Vorjahre 2832 ℳ).

Die betreffenden von der Commune geleisteten Kosten beliefen sich im Jahre 1881/82 auf 37 245 (1880/81: 38 648) *M.**)

Unter der zu Extra-Unterstützungen verwendeten Summe (248 402 *M.*) befinden sich 13 676 *M.*, die auf ärztliche Verordnung für Fleisch, Milch und Wein verausgabt sind, ferner 124 *M.* für Brot und sonstige Naturalien, und 4072 *M.* für Bekleidungsgegenstände, welche auf Beschluß der Armen-Commissionen verausgabt sind. Von der Gesammtsumme erhielten Almosenempfänger 42 074 *M.* in 6703 Portionen, Pflegegeldempfänger 24 918 *M.* in 3431 Portionen, und 181 417 *M.* wurden in 24 872 Portionen an nicht fortlaufend unterstützte Personen, deren Zahl indeß auch für das Jahr 1881/82 nicht ausgezählt worden ist, vertheilt (s. übrigens das oben bei der Hauptzusammenstellung Gesagte).

Ein Vergleich der Resultate der Armen-Verwaltung im Jahre 1881/82 mit den Verhältnissen vor $10^1/_4$ Jahren zeigt, daß, während die Civil-Bevölkerungszahl um 43.2 Pc. gewachsen ist, die Zahl der Almosen-Empfänger sich um 62.2 Pc., der an diese gezahlte Betrag um 88.9 Pc., die Zahl der Pflegekinder um 46.2 Pc., die der Pflegegelder um 84.0 Pc., die Zahl der Extra-Unterstützungen um 63.8 Pc., deren Betrag um 69.1 Pc. erhöht hat. Rechnet man die Portionen bei den Extra-Unterstützungen, abzüglich der an 6703 (1871: 4711) Almosen-Empfänger und an 3431 (1871: 3012) Pflegegeld-Empfänger gezahlten, als Personen (was jedoch nicht zutrifft), so beträgt die Zunahme der drei Kategorien in den letzten $10^1/_4$ Jahren 67.9 Pc.

Das Verhältniß der Zahl der Unterstützten zur Civilbevölkerungszahl steht bei den Almosen-Empfängern dem vor $10^1/_4$ Jahren gegenüber um 0.2 Pm., bei den Pflegekindern um 0.2, und bei den Extra-Unterstützungen um 0.85 Pm. höher;

Armenpflege 1881/82 Stadttheile	Zahl der Almosen-Empfänger (Durchschnitt)	Zahl der Pflegekinder (Durchschnitt)	Zahl der Extra-Unterstützungen im Jahre	Darunter an nicht laufend Unterstützte	Hiernach ist die Zahl der Unterstützten	Die Zahl der Unterstützten ist gleich Pm. der Civil-Bevölkerung	Betrag der gezahlten: Almosen und Pflegegelder *M.*	Betrag der gezahlten: Extra-Unterstützungen *M.*	Gesammtbetrag der Unterstützungen *M.*	Von dem Unterstützungs-Betrage entfällt auf den Kopf der Civil-Einwohner *M.*
Berlin . . .	303	95	994	709	1 107	45.2	52 001	7 089	59 090	2.41
Alt-Cöln . .	189	56	320	243	488	36.3	30 484	2 325	32 809	2.44
Neu-Cöln . .	77	23	149	88	188	28.3	11 788	1 381	13 169	2.09
Friedrchwrd.	77	33	94	60	170	22.4	13 651	660	14 311	1.88
Dorotheenst.	102	37	109	36	175	11.1	18 190	891	19 081	1.21
Friedrichst. .	442	172	532	311	925	13.4	76 815	4 928	81 743	1.19
Fr.-, Schbg., Templh. V.	1 272	663	2 242	1 464	3 399	21.3	214 565	17 026	231 591	1.45
Luisenstdt., j.	1 429	814	3 636	2 800	5 043	40.6	242 356	27 328	269 684	2.17
= d.	1 118	467	1 499	917	2 205	21.4	186 004	12 466	198 470	6.98
Stral. V. . .	2 229	928	5 323	3 700	6 857	46.8	382 629	39 257	421 886	2.88
Königs-V. .	1 013	371	2 808	2 030	3 414	53.3	171 628	21 911	193 539	3.02
Spand. V. .	940	329	1 533	883	2 152	33.6	156 952	11 281	168 233	2.66
Rosenthal. u. Oranbg. V.	3 039	1432	8 251	5 911	10 382	50.1	483 031	57 022	540 053	2.61
Fr. Wilhst. .	157	49	219	117	323	19.8	24 551	2 010	26 561	1.62
Moabit . . .	230	126	449	245	601	17.5	37 961	3 970	41 931	1.22
Wedding . .	990	522	6 034	4 564	7 076	109.4	162 240	39 059	201 299	3.62
Stadt Berlin	13 607	6117	34 192	24 078	43 802	38.9	2 264 846	248 604	2 513 450	2.24

*) Die diesen entsprechenden Einnahme, nämlich die Summen, welche der Commune Berlin auf Zahlungen für verpflegte hier nicht ortsangehöriger Personen ersetzt worden sind, ist nicht gesondert angegeben.

der Jahresbetrag der Kosten pro Kopf aber hat sich bei den Almosen-Empfängern um 19 *M.*, bei den Pflegekindern um 14 *M.* und bei den Extra-Unterstützungen pro Portion um 0.28 *M.* erhöht. — Die regelmäßigen Almosen-Empfänger machen 8.6 Pc. der in den Steuerlisten aufgeführten 164 556 Personen mit einem Einkommen unter 420 *M.* aus. Bei der Miethsteuer ist die Zahl aller wegen Armuth ganz Befreiten auf 14 990 angegeben, die der theilweise Befreiten, die nicht Almosen- oder Pflegegeld-Empfänger sind, auf 2954 (s. den letzten Abschnitt).

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat die Zahl der Almosen-Empfänger nur in den Stadttheilen Berlin und Friedrichswerder etwas abgenommen, in allen übrigen ist sie gestiegen, verhältnißmäßig am stärksten auf dem Wedding (15.5 Pc.), in der Friedrichs-, Schöneberger und Tempelhofer Vorstadt (12.4 Pc.), in Moabit (12.2 Pc.); die Zahl der Pflegekinder ist nur in den Stadttheilen Berlin (um 11) und Friedrichswerder (um 3) zurückgegangen. Die Extra-Unterstützungen sind nur auf dem Friedrichswerder (um 13), in der Dorotheenstadt (um 2), im Stralauer Viertel (um 142) zurückgegangen, in den anderen Stadttheilen, zum Theil erheblich, gestiegen; in der Rosenthaler und Oranienburger Vorst. um 389, auf dem Wedding um 244, in der dieff. Luisenstadt um 205, in der jens. Luisenstadt um 104, in der Friedrichs-, Schöneberger und Tempelhofer Vorstadt um 95. Die drei Unterstützungsarten zusammengenommen haben sich nur auf dem Friedrichswerder (um 19) und im Stralauer Viertel (um 116), hauptsächlich bei den Extra-Unterstützungen, vermindert. Die Differenz zwischen den Verhältnißsätzen aller Unterstützungen in den einzelnen Stadttheilen ist gegen das Vorjahr im Maximum vom Zwölffachen (Dorotheenstadt, Wedding) auf das Neunfache (in denselben Stadttheilen) zurückgegangen. (S. Jahrb. VIII, S. 197 u. 198.)

Die Almosen-Empfänger erhielten für sich bez. ihre Familien monatlich:

im Jahr	bis 3 *M.* einschl.	bis 6	bis 9	bis 12	bis 15	bis 18	bis 21	bis 24	bis 27	bis 30	über 30 *M.*
1878	97	1938	2439	2792	3273	651	96	36	14	15	3
1879/80	67	1968	2535	3095	3553	267	133	29	12	17	3
1880/81	79	2205	2865	3294	3691	835	145	41	17	18	4
1881/82	74	2351	2949	3620	3721	1066	194	65	17	16	6

für Pflegekinder:	bis 4 *M.*	4½ *M.*	5 u. 5½ *M.*	6 *M.*	7 bis 10 *M.*	über 10 *M.*
1878	92	783	435	3415	336	53
1879	80	768	529	3821	343	58
1880	125	719	723	3979	416	66
1881/82	162	673	840	4300	446	49

Von den regelmäßig Unterstützten standen im Alter:

	bis 20 Jahr	20/40	40/50	50/60	60/70	70/80	80/90	90 u. darüber
1878	19	526	829	2095	4240	3036	587	22
1879	25	622	1072	2555	4660	2943	488	14
1880	20	646	1176	2682	4968	3123	562	17
1881/82	39	696	1118	2553	5602	3374	674	23

Die Männer waren nach ihrem bisherigen Beruf und Gewerbe:

1878		26		14		59		2589		28		2126
1879	Beamte	21	Gelehrte,	15	Handel-	101	Gew.	2786	Dienst-	67	über-	2990
1880	Lehrer 2c.	16	Künstler	12	treibende	128	Hdw.	2954	boten	121	haupt	3231
1881/82		40		12		127		2687		660		3526

Die unterstützten Frauen waren nach dem Familienstande:

1878		75		396		7016		1169		7 574		
1879	Ehe-	103	Geschie-	428	Witt-	7641	Unver-	1217	über-	9 389		
1880	frauen	144	dene	474	wen	8076	ehel.	1269	haupt	9 963		
1881/82		142		570		8490		1351		10 553		

Als Ursache der Unterstützungsbedürftigkeit führt der Bericht der Armendirection für 1881/82 an: in 7184 Fällen (51.08 Pc.) hohes Alter, in 4186 Fällen (29.78 Pc.)

andauernde Krankheit und Siechthum, in 2709 Fällen (19.24 Pc.) nicht zureichenden Erwerb (vergl. S. 216).

Für die Jahre 1880 und 1881 ist bei der Armendirection ein Controlebuch der neu in die Armenpflege Eingetretenen geführt worden, welches zu Auszählungen für männliche bez. weibliche Arme benutzt worden ist. Die beabsichtigten Tabellen begreifen das Geburtsjahr und die Zuzugszeit mit Unterscheidung der in Berlin oder auswärts Unterstützungsberechtigten; ferner den Berufstand der männlichen und bez. den Familienstand der weiblichen Personen, unterschieden nach dem Unterstützungswohnsitz und der Art der ersten Unterstützung. Die bezüglichen durch Dr. Berthold ausgeführten Arbeiten waren noch im Gange, als das Manuscript dieses Abschnittes abgeschlossen werden mußte.

Die Auszählung des Alters (nach Geburtsjahren) in Combination mit dem Beruf ist nicht wiederholt worden, die bezüglichen Ergebnisse für die Jahre 1875 bis 1879 sind im Jahrgang 1881 S. 199, für einzelne Jahre in den vorhergehenden Jahrgängen mitgetheilt worden.

Unterstützungs-Sachen wurden im Laufe des Kalenderjahres bei der Armen-Direction vorgelegt bez. umgebucht: 194 651 gegen 189 443 im Vorjahre, außerdem 16 183 (Kal.-J. 1880: 15 591) br. m. an die Armen-Commissionen beförderte unjournalisirte Unterstützungsgesuche. Neu- bez. wieder aufgenommen wurden im Laufe des Etatsjahres 3091 (1880: 2889) Almosenempfänger und 1644 (1880: 1509) Pflegegeldempfänger. Dagegen sind ausgeschieden 2244 (1880: 2148) Almosenempfänger, und zwar 956 durch Tod, 592 durch Ueberweisung an Krankenhäuser, 91 durch Unterbringung in Hospitäler, 14 durch Unterbringung im Arbeitshause, 85 durch Verzug nach außerhalb, 476 durch Entziehung der Unterstützung (darunter eine Anzahl Personen wegen Unwürdigkeit), 30 sind verschollen; Pflegegeld-Empfängerinnen sind 1544 ausgeschieden, meistens in Folge von Wiederverheirathung bez. weil der Pflegling das 14. Lebensjahr überschritten hatte. Die Ausstellung von Armuthszeugnissen zu gerichtlichen Zwecken, welche von der Armendirection im Auftrage des Magistrats auf Grund der Berichte der Armen-Commissionen und des Einkommensteuer-Bureaus ausgefertigt werden müssen, hat auch im Jahre 1881 wieder bedeutend zugenommen; ihre Zahl belief sich auf 5435 (gegen 3731, 1231, 612, 555 in den Jahren 1880 bis 1877 zurück).

Auf den Nachlaß der Almosen- und Pflegegeld-Empfänger ist zu Gunsten der Hinterbliebenen in 241 (1880: 229) Fällen verzichtet; in 130 (62) Fällen sind die Nachlässe den Hinterbliebenen gegen Zahlung des Taxwerthes ausgehändigt. Die Gesammt-Einnahme der Armen-Direction aus sonstigen Nachlässen verstorbener Almosen- und Pflegegeld-Empfänger betrug 3487 *M.* gegen 750 *M.* im Jahre vorher.

2. Natural-Unterstützung.

Die Gesuche um Bewilligung von Ackerland zum Kartoffelbau waren im Jahre 1881 so zahlreich eingegangen, daß der Umfang des gepachteten Landes auf 115 ha vermehrt worden ist. Es wurden 111.9 ha gedüngte und 3.1 ha ungedüngte Fläche gepachtet und zwar 54.26 ha vor den östlichen, 40.92 ha vor den nördlichen und 19.76 ha vor den südwestlichen Thoren, welche parcellenweise durch das Loos vertheilt, von den Theilnehmern selbst nach Anleitung der Aufseher bearbeitet wurden; zu diesem Zweck waren 21.5 ha zu Musterparcellen hergestellt. Für Auslagen an Pacht, Verwaltungskosten ꝛc. wurden von jedem Theilnehmer, der außerdem 97 l Kartoffeln zur Aussaat unentgeltlich erhielt, 8.45 *M.* entrichtet. Von den ausgesetzten 2787.29 hl Kartoffeln wurden 24 047.25 hl geerntet, durchschnittlich also 8.83 hl pro Parcelle, (1880: 8.1). Die Gesammtkosten des Unternehmens betrugen 43 969 *M.*, von denen 24 097 *M.* von den Pächtern wieder eingingen.

71 M. aus einem Legatenfonds und 19 801 M. aus Communalmitteln zugeschossen wurden; letzterer Zuschuß hat in den Jahren 1880 und 1879: 20 656 bez. 15 333 M. betragen. Rechnet man den Scheffel Kartoffeln zu 2.25 M., so beläuft sich die Ernte auf 108 221 M., so daß nach Abzug der Gesammtkosten von 43 969 M. sich ein Ertrag von 64 252 M. oder pro Parcelle von 22.4 M. ergiebt.

Durch die Armenspeisungs-Anstalt ließ die Commune im Winter 1881/82 an Arme 586 000 Portionen (im vorigen Winter 585 500) Suppen vertheilen. Der größere Theil der Gesammtkosten wird aus den Zinsen des Capitalvermögens dieser Anstalt, aus Beiträgen von Wohlthätern und durch den Ertrag der jährlichen Hauscollecte gedeckt, während die Commune das Fehlende zuschießt. Im ganzen wurden durch die 14 Küchen der Anstalt 617 100 Portionen bereitet und dafür 70 905.77 M. verausgabt, und zwar aus dem Bestande vom Vorjahre 6491.60 M., aus dem Vereinsvermögen 4562.68, aus freiwilligen Beiträgen 4904.08, aus sonstigen Einnahmen 46, aus der Hauscollecte 37 124.28 und aus dem Communalzuschuß von 24 000 M. Das Vereinsvermögen betrug 92 300 M.

Zur Beschaffung von Brennmaterial wurden an den größten Theil der Almosen- und Pflegegeld-Empfänger je 6 M., zusammen 102 066 M. (im Vorjahre 95 739 M.) gezahlt. Aus den der Armenverwaltung anheimgefallenen Nachlässen wurden an Arme verliehen 152 große, 129 kleine Bettstücke, 78 große, 114 kleine Bezüge, 45 Laken, 15 Strohsäcke. Behufs der Confirmation wurden bekleidet 817 Knaben und 446 Mädchen (1880: 770 Knaben, 434 Mädchen) für einen Gesammtkostenbetrag von 23 193 M. (1880: 22 119 M.).

3. Wohlthätigkeits-Armenpflege.

Die Kosten der von der Armendirection ausgeübten Wohlthätigkeits-Armenpflege für verschämte Arme werden aus der Haupt-Stiftungskasse und deren Nebenfonds bestritten, welchen Stiftungen letztwillige und sonstige Zuwendungen und die Collectengelder überwiesen werden.

Das Capital-Vermögen und die Höhe der Unterstützungsummen war:

Anfang d. J. Bestand	Nebenfonds	Neue Zuwendungen	Schluß d. J.*	Unterstützungen
1876 4 396 800	1 445 043	317 379	6 159 222	147 213
1877 4 714 180	1 927 244	80 232	6 721 656	154 549
1878 4 794 412	1 975 478	658 507	6 395 297	273 589
1879 3 819 618	2 640 350	417 991	6 232 959	371 338
1880 3 208 509	3 138 009	34 844	6 312 212	339 326
1881 3 174 203	3 754 437	54 438	6 983 078	202 508

Die neuen Zuwendungen bestanden in nachstehenden Vermächtnissen und Geschenken an die Haupt-Stiftungscasse: aus dem Stiftungsfonds der Frau Cl. Lange 2518 M., Vermächtniß der Rentier F. J. A. Schultz'schen Eheleute 1500 M., aus der Generalcasse des Ministeriums der geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten a Conto Hebammen-Unterstützungs-Fonds 10 374 M., Vermächtniß des Frl. D. C. M. Lüdecke 30 255 M., vier kleinere Zuwendungen 1690 M., an Collectengeldern 9342 M., zusammen 55 580 M., wovon Verlust bei Capitalumsetzungen und Ankauf von Werthpapieren mit 1142 M. abgeht.

Die Hauptstiftungskasse besitzt 99 mit dem Namen der Stifter aufgeführte Fonds, deren Zinsen nach der Bestimmung der Stifter verwendet werden; doch konnten durch die allgemein nothwendig gewordene Zinsherabsetzung von 5 auf $4\frac{1}{2}$ bez. $4\frac{3}{4}$ Pc., die einen Ausfall von 4706 M. verursachten, mehrere freigewordene

*Bei den Jahren 1877 bis 1879 sind 1 033 100 bez. 645 000 u. 69 150 M. abgegangen, welche zum Bau des Arbeitshauses verausgabt worden sind.

laufende Unterstützungen nicht wieder vergeben werden. Im ganzen haben 3724 Personen (im Vj. 3709) aus der Hauptstiftungskasse und dem Nebenfonds 202 508 *M.* (im Vj. 229 869) an Unterstützungen erhalten, davon aus letzterem 56 429 *M.* Von den unterstützten Personen erhielten 1025 Renten und Unterstützungen von monatlich 3 bis 75 *M.*, 2608 Personen außerordentliche Unterstützungen von 3 bis 180 (im Vj. 721), Legatenempfänger im December noch zur Beschaffung von Brennmaterial je 12 *M.* und 19 Personen Nähmaschinen im Werthe von 1180 *M.*

Getrennt von der Armenpflege-Verwaltung besteht die städtische Invaliden- und Veteranen-Unterstützungs-Deputation, welche aus den Kriegen von 1813 bis 1815 nur noch 3 Invaliden mit monatlich je 135 *M.* zu unterstützen hatte; außerdem erhielten dieselben zu Weihnachten je 60 *M.* Von den zu Anfang des Jahres noch vorhandenen 25 Veteranen starben 4 mit 183 *M.* monatlicher Unterstützung, so daß Ende des Jahres noch 21 Personen mit 1124.50 *M.* mon. Unterstützung verblieben. Extraordinär wurden gezahlt zu Weihnachten an 20 Personen a 60 *M.* 1200 *M.*, wegen besonderer Noth an 5 Personen 320 *M.*, Zuschuß zu Beerdigungskosten an 3 Personen je 30 *M.* 90 *M.*; überhaupt sind für Veteranen 15 761 *M.* gezahlt worden.

Von Invaliden bez. Hinterbliebenen der Gefallenen im Kriege gegen Dänemark 1864 waren 1881 noch 4 Unterstützungs-Empfänger vorhanden, welche monatlich je 69 *M.* und zu Weihnachten je 60 *M.* erhielten; hiervon starb eine Person mit monatlich 15 *M.*, so daß Ende 1881 nur noch 3 Personen mit monatlich 54 *M.* zu unterstützen blieben. Zu den Beerdigungskosten wurden 30 *M.*, überhaupt 948 *M.* gezahlt.

4. Armen-Krankenpflege.

In der Armen-Krankenpflege waren im Jahre 1881 52 besoldete, 22 unbesoldete, letztere, mit Ausnahme von zwei Aerzten der Königl. Klinik, sämmtlich Specialärzte. Die Besoldung der Aerzte hat sich für das Etatsjahr auf 51 650 *M.* belaufen, dazu kommen 2853 *M.* an Heilgehülfen ꝛc. Es wurden 161 393 ärztliche Verordnungen ertheilt (gegen 156 384 bez. 138 677 in den beiden Vorjahren). Die Arzneikosten stellten sich auf 105 294 *M.* (2.02 *M.* pro Kranken, 0.65 *M.* pro Verordnung). Der betreffende Titel der vergleichenden Uebersicht der Armenverwaltung für das Etatsjahr 1881/82 giebt 105 898 *M.* Ausgaben für Medicin an, wozu noch an Bruchbändern, Bandagen ꝛc. 9456, an Bädern 1369, an Brillen 2528, für Brunnenkuren u. s. w. 360 *M.* kommen; denselben stehen bei

Kal.-Jahr	Hauskranke (excl. Bestand am Jahresschl.)	Es wurden geheilt		Es wurden Krankenhäusern übergeben		Es blieben aus der Kur		Es starben		Es blieben am Jahresschluß in Behandlung
		Zahl	Pc.	Zahl	Pc.	Zahl	Pc.	Zahl	Pc.	
1872	34 428	27 189	78.9	4080	11.9	2464	4.8	1695	4.9	1009
1873	27 652	21 820	78.9	3527	12.8	952	3.4	1353	4.9	828
1874	27 618	22 048	79.8	3271	11.9	821	3.0	1478	5.4	957
1875	29 708	23 310	78.5	3771	12.7	891	3.0	1736	5.8	938
1876	33 610	26 415	78.6	3868	11.5	1318	3.9	2009	6.0	1212
1877	39 964	31 539	78.9	4538	11.4	1444	3.6	2383	6.0	1645
1878	45 973	35 924	78.2	4598	10.0	1028	2.2	2666	5.8	1757
1879	42 968	34 813	77.8	4965	11.1	1248	2.8	2473	5.5	1226
1880	48 630	39 133	80.7	5369	10.6	1274	2.5	2840	5.6	1240
1881	48 847	39 330	80.5	5393	11.0	1273	2.6	2709	5.5	1382

der Erstattung 869 *M.* für Arznei, 1574 *M.* für Bäder, Brillen, Bandagen gegenüber. An Kranken-Transport-Kosten wurden 1881/82 4314 *M.* verausgabt, 1263 erstattet, an Begräbnißkosten (einschließlich der Kosten für die in der Charité und Universitätsklinik gestorbenen Stadtarmen) verausgabt 14 748 *M.*, erstattet 2438 *M.* Die Zahlen der vorstehenden Zusammenstellung beziehen sich wie früher auf das Kalenderjahr.

Epidemische 2c. Erkrankungen nach der Wohnungslage 1881.

Standesamts-Bezirk	Keller		Erdgesch.		I. Stock		II. Stock		III. Stock		IV. Stock		Ueberhaupt erkrkt.	Gestorbene
	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.	v.	h.		
Berlin, Cöln. .	11	1	25	14	35	56	44	41	53	20	18	8	326	23
Friedrichstadt. .	10	10	5	9	3	20	1	22	12	18	9	11	130	3
Fr.u.Schöneb.V.	11	23	1	6	3	7	6	22	16	27	9	11	142	7
Fr.u.Templh.V.	30	96	12	43	31	51	24	44	40	44	78	38	531	42
Luisenstadt, jens.	34	123	27	98	44	90	85	110	127	104	273	134	1 249	97
= diess.	31	69	10	36	25	51	52	44	40	42	54	65	519	37
Stralauer Viert.	74	251	50	170	67	150	141	215	184	180	385	229	2 096	235
Königs-Viertel.	54	82	27	81	38	75	69	78	113	47	62	50	776	111
Spandauer Vt.	34	31	10	50	19	80	49	88	81	47	25	16	530	25
Rosenthaler Vst.	65	108	56	140	96	156	143	167	197	129	255	135	1 647	140
Oranienbg. Vst.	52	100	41	121	55	127	91	113	137	94	167	66	1 164	87
Moabit	10	32	16	40	22	41	20	32	22	24	28	22	309	27
Wedding	65	69	85	286	188	295	240	216	273	168	230	125	2 240	228
St. Berlin, Krk.	481	995	365	1094	626	1199	965	1192	1295	944	1593	910	11 659	1062
gest. in dems. M.	38	88	24	102	56	122	73	91	97	74	133	80	—	978
= = spät. M.	2	2	4	7	3	12	5	16	8	10	10	5	—	84
Außerd. sind in städt. Anstalten außerh. d. Weichbildes erkrankt bez. gestorben													420	39

Die Zahl der Erkrankungen an denjenigen 34 Krankheiten, hinsichtlich deren die Armenärzte monatlich Verzeichnisse unter Bezeichnung des Alters der Erkrankten, sowie der Wohnungslage einzureichen haben, und der daraus sich ergebenden Sterbefälle, verglichen mit den betreffenden Gesammtzahlen der Erkrankungen in der Armen-Krankenpflege, beträgt 23.9 Pc. und 39.2 Pc. der Sterbefälle (gegen 12 140 oder 24.1 Pc. bez. 1160 oder 41.58 Pc. im Jahre vorher). Das Minus der Erkrankungen gegen das Vorjahr stellt sich im ganzen auf 3.96 Pc., in den Vorderwohnungen insbesondere (5325 gegen 5657 Fälle) 5.87, in den Hinterwohnungen (6334 gegen 6483) 2.30 Pc. Unter den Vorderwohnugen fand bei den Erkrankungen im Keller eine Zunahme von 0.4 Pc. statt, in allen übrigen Wohnungslagen eine Abnahme und zwar von 12.3, 7.3, 4.8, 1.8, 9.5 Pc.; bei den Hinterwohnungen vermehrten sich die Erkrankungen im Keller und im zweiten Stock um 5.8 bez. 7.4 Pc., während sie sich bei den übrigen 4 Stockwerklagen um 1.2, 1.6, 5.4, 17.6 Pc. verminderten.

Die Sterbefälle im Verhältniß zu den Erkrankungen stellen sich in den Vorderwohnungen auf 8.3, 7.7, 9.4, 8.1, 8.1, 9.0 Pc., in den Hinterwohnungen auf 9.0, 10.0, 11.2, 9.0, 8.9, 9.3 Pc., durchschnittlich bei ersteren auf 8.5, bei letzteren auf 9.6 Pc.

Von den 34 unterschiedenen Krankheiten machen die der Respirationsorgane wieder den größten Theil aus, nämlich 9.2 Pc. (4497) aller Fälle der offenen Armenkrankenpflege, dann Diarrhöe, Brechdurchfall nebst Brechdurchfall der Kinder 5.7 Pc. (2808), Masern 2.0, Scharlach 1.9 *), Diphtherie 1.6, Ruhr 0.7, Typhus 0.6 Pc.

*) Im vorigen Jahrgange muß es S. 203 Z. 11 von unten heißen: Scharlach 2.5 Pc. (1286), Gelenkrheumatismus 0.5 Pc. (229).

1881 Krankheiten (Armenkrankenpflege)	Alter der Erkrankten: bis 1 Jahr	1/5 Jahr	5/10 Jahr	10/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/50 Jahr	50/60 Jahr	60/70 Jahr	70/80 Jahr	80 u. mehr J.	Erkrankte überhaupt	Gestorben
Masern*	48	441	469	19	6	2	3	1	1	—	—	—	990	26
Scharlach*	20	313	413	143	18	5	6	—	—	—	1	—	919	70
Windpocken	14	50	40	8	2	1	—	—	—	—	—	—	115	1
Menschenpocken	4	1	3	4	2	3	2	5	1	1	—	—	26	1
Modificirte Pocken	1	2	4	—	1	1	2	—	—	—	1	—	12	—
Rose	7	8	13	15	11	11	19	32	17	15	5	1	154	7
Diphtherie*	13	221	292	137	27	20	21	23	4	3	2	1	764	51
Eitervergiftung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Kindbettfieber*	—	—	—	—	2	12	9	3	—	—	—	—	26	—
Karbunkel	—	—	—	—	—	—	1	2	3	2	—	1	9	—
Unterleibs-Typhus	—	31	61	68	41	42	29	27	7	3	—	—	309	11
Rückfallfieber und Fleckf.	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—
Ruhr	34	53	34	21	8	13	48	34	43	36	15	2	341	20
Hirnhaut-Entzündung	3	10	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	21	10
Wechselfieber	—	13	15	4	4	13	20	16	12	5	3	1	106	—
Gelenkrheumatismus	1	3	10	25	23	41	57	46	27	17	2	—	252	4
Zoonosen†	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Trichinosis	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Furunculosis	9	6	—	2	—	—	2	1	—	1	1	—	22	3
Fingergeschwür	—	2	—	5	6	4	9	15	5	4	—	—	50	—
Nesselfieber	1	8	8	7	3	5	5	6	1	1	1	—	46	—
Gehirnschlag	—	—	—	—	—	—	3	14	8	22	17	3	67	19
Starrkrampf	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	16	14
Bindehaut-Entzündung	6	13	13	6	1	3	5	1	4	4	1	—	57	—
Kehlkopf-Entzündung	43	97	39	13	7	14	11	14	4	4	—	—	246	16
Mandel- u. Rachen-Entz.	14	162	279	282	96	85	92	69	44	24	9	3	1 159	6
Keuchhusten	89	378	148	7	1	—	1	1	—	1	—	—	626	40
Acute Bronchitis	455	722	170	52	15	18	47	34	31	29	19	4	1 596	105
Lungen-Entzündung	74	160	77	31	15	46	71	46	35	23	11	4	593	88
Brustfell-Entzündung	4	12	12	9	8	40	86	48	37	19	2	—	277	3
Ohrspeicheldrüsen-Entz.	2	9	27	2	1	1	1	—	1	—	1	—	45	2
Diarrhöe	674	507	108	59	15	28	86	52	78	100	58	14	1 779	240
Brechdurchfall	504	150	11	6	3	10	17	13	26	12	8	—	760	224
Brechdurchfall d. Kinder	212	52	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	269	99
Zusammen Kranke	2247	3424	2255	930	316	419	657	504	389	327	157	34	11 659	1062
Davon gestorben: i. selben Monat	581	252	69	13	—	3	11	6	8	19	13	3	—	978
Davon gestorben: später	55	23	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	84
Davon gestorben: überhaupt	636	275	73	14	—	3	11	7	8	19	13	3	—	1062

† Der vom Armenarzt als Zoonose angegebene Fall war in der Tabelle der Sterbefälle (S. 53/55) nach dem Todtenschein (welcher dem Staatsanwalt zugegangen war) unter die unbekannten Fälle zu rechnen.

* Nach den dem Königl. Polizeipräsidium gemachten Meldungen sind in der zweiten Hälfte des Jahres 1881 Erkrankungen vorgekommen nach den einzelnen Häusern je

	1 Fall	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	überhaupt
an Masern	1569	444	242	77	43	15	3	2	2	1	1	2399
" Scharlach	793	209	80	34	8	3	1	1	2	—	—	1131
" Diphtherie	1465	259	66	25	10	6	2	3	—	—	—	1836

Die Erkrankungen vertheilten sich nach der Wohnungslage auf:

	Keller		Erdgeschoß		1 Tr.		2 Tr.		3 Tr.		4 Tr. ꝛc.		überhaupt	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
an Masern	214	107	434	201	608	248	582	246	523	175	268	135	2629	1112
" Scharlach	109	48	161	94	181	115	213	118	196	92	157	81	1017	548
" Diphtherie	147	61	218	111	290	170	300	136	294	110	190	74	1439	662

Abgesehen von Eitervergiftung, Zoonosen und Starrkrampf, kamen verhältnißmäßig die meisten Sterbefälle vor bei Hirnhautentzündung 47.6 Pc., Brechdurchfall der Kinder 32.8, Brechdurchfall 29.5, Gehirnschlag 28.4, Lungenentzündung 14.8, Diarrhöe 13.5, Scharlach 7.6, Diphtherie 6.7, Bronchitis 6.6, Keuchhusten 6.4, Ruhr 6.0 Pc.

Unter den in vorstehender Tabelle zusammengestellten Krankheitsfällen machen die von Kindern unter einem Jahr wieder den fünften Theil (19.8 Pc.), von 1 bis 5 Jahr drei Zehntel (29.4), von 5 bis 10 Jahr 19.8 Pc. und die von 10 bis 15 Jahr 8.0 Pc., zusammen 76.0 Pc. der Erkrankten aus, gegen 76.6 Pc. im Vorjahre. Der Antheil der im Alter bis 10 Jahr an obigen Krankheiten gestorbenen Kinder ist gleich groß wie im vorigen Jahre, er bildet 92.6 Pc. der Gesammtzahl. Im Verhältniß zu den Erkrankungen stellen sich die Sterbefälle in den verschiedenen Alterstufen auf 28.3, 8.0, 3.2, 1.5, 0.0, 0.7, 1.7, 1.4, 2.1, 5.8, 8.3, 8 8 Pc.

Nachdem in Folge der Verhandlungen mit dem Statistischen Amt der Stadt für die Zusammenstellung der Sterbefälle in der Armen-Krankenpflege die Virchow'sche Nomenclatur eingeführt worden ist, können die Ergebnisse der betreffenden im Bericht der Armendirection für das Jahr 1881 enthaltenen Zusammenstellung einerseits mit den monatlichen Nachrichten über die vorbezeichneten Krankheiten, und anderseits mit der Gesammtsterblichkeit verglichen werden. Die Zahlen derselben stimmen jedoch mit den vorstehenden Zahlen der Gestorbenen in keiner einzigen Position überein, weder bei den Todesursachen, noch bei den Altersclassen. Auf bloße Unvollständigkeit der Angaben in den Monatsberichten läßt sich die Differenz nicht zurückführen, da in der dritten Altersclasse und nach Todesursachen bei Masern, Ruhr, Gelenkrheumatismus und acuter Bronchitis in den Monatsübersichten mehr Sterbefälle angegeben sind, als in der Jahresübersicht. Es macht den Eindruck, als wenn man zwei ganz verschiedene Jahre vor sich hätte.

Die Zahl der Sterbefälle macht 23.2 Pc. aller Erkrankungen in der Armen-Krankenpflege aus. Verglichen mit der Gesammtsterblichkeit, kommen auf die Armen-Krankenpflege in den einzelnen oben unterschiedenen Altersclassen am meisten im Alter über 80 und im ersten Lebensjahre, dann im Alter 60/80 und 1/10 Jahr, ferner im Alter 10/20 und 40/60 Jahr, am wenigsten im Alter 20/40 Jahr. An 58 Todesursachen wurden in der Armenkrankenpflege keine Sterbefälle nachgewiesen, an 23 Todesursachen unter 5 Pc., an 19 weiteren Todesursachen unter dem Gesammtdurchschnitt von 8.22 Pc. Die übrigen 36 bez. 39 Todesursachen folgen nach der Häufigkeit des Vorkommens in der städtischen offenen Armenkrankenpflege: Weißblütigkeit (8.8), Starrkrampf (8.8), Scharlach (9.0), Croup (9.1), Lungenschwindsucht (9.8), Erschöpfung, Gelbsucht, Alterschwäche (9.7), Wassersucht (10.2), Masern (10.4), Blutmangel (11.5), Karbunkel, Geisteskrankheit, Bluterbrechen (12.5), Kehlkopfentzündung (12.7), Keuchhusten, Scrofeln (12.8), Brechdurchfall (15.2), Ruhr (15.8), Rhachitis (15.5), Magen- und Darmkatarrh (15.9), Diarrhöe (16.6), Fallsucht, Lungenbrand (16.7), Schwämmchen (17.0), Kinderschwindsucht (21.4), Furunculosis (21.7), Lungenemphysem (21.9), Rückenmarkschwindsucht (22.2), Syphilis (24.2), Abort (ein Viertel), darüber Gifte, Scorbut, acute Bronchitis, Ohrspeicheldrüsen-Entzündung, chronische Leberatrophie.

Den Berichten der Armenärzte zufolge haben sich die Wohnungen der Armen in sanitärer Hinsicht zum Theil gebessert durch Niederreißen ungesunder Häuser, wie an der Königsmauer, Acker-, Berg- und Gartenstraße, oder durch Anschluß der-

nach dem Alter	0/1	1/5	5/10	10/15	15/20	20/25	25/30	30/35	35/40	40/45	45/50	50/55	55/60	ohne Ang.	überhaupt
an Masern	162	1574	1955	94	25	19	11	10	5	2	4	1	1	9	3872
= Scharl.	19	617	723	225	38	19	12	4	6	4	1	—	—	10	1678
= Diphth.	21	787	819	268	102	84	109	89	39	41	16	9	2	19	2405
außerdem an Kindbettfieber		4	16	20	23	5	3	—	—	—	4	75			

In der offenen Armenpflege gestorbene Armenkranke.

1881 Todesursache	Alter der Gestorbenen: bis 1 Jahr	1/5 Jahr	5/10 Jahr	10/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/50 Jahr	50/60 Jahr	60/70 Jahr	70/80 Jahr	80 u. mehr J.	Ueberhaupt	Dagegen 1880
Masern	5	13	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	21	31
Scharlach	6	45	26	4	—	—	—	—	—	—	—	—	81	43
Pocken	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3
Rose	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	.
Diphtherie	8	29	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	116
Eitervergiftung	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	4
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3
Karbunkel	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	.
Unterleibs-Typhus	—	2	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	7	23
Ruhr	7	6	3	—	—	—	1	—	—	4	—	—	21	17
Hirnhautentzündung	16	24	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	43	66
Gelenkrheumatismus	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4
Furunculosis	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	.
Gehirnschlag	—	1	—	—	—	—	1	3	6	14	11	4	40	27
Starrkrampf	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	15
Kehlkopfentzündung	50	45	2	—	—	—	2	1	1	—	1	1	103	165
Croup	5	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	11
Keuchhusten	26	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	50
Acute Bronchitis	40	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	.
Lungenentzündung	51	50	3	1	1	—	7	2	3	13	8	4	143	112
Brustfellentzündung	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	4	10
Ohrspeicheldrüsen-Entz.	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	.
Diarrhöe	225	19	14	—	—	—	—	1	—	4	—	3	266	303
Brechdurchfall	372	35	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	409	636
Zusammen	843	318	77	8	2	4	14	8	13	37	20	13	1357	1639
Syphilis	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	14
Thier. u. pflanzl. Gifte	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4
Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	17
Schwämmchen	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	13
Erhängen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	.
Lebensschwäche d. Neugeb.	75	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	.
Zahnen	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3
Englische Krankheit	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	.
Schwindsucht der Kinder	75	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	.
Drüsenabzehrung	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	12
Erschöpfung	86	29	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	120	80
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	63	61	145	122
Krebs und Geschwülste	—	1	—	—	—	2	2	9	8	11	9	—	42	26
Scorbut	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.
Blutmangel	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	5	.
Weißblütigkeit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.
Wassersucht	—	6	—	—	—	—	—	1	2	6	3	2	20	34
Zuckerkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	.
Nabelentzündung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.
Entz. d. Knochen u. Gelenke	3	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	8	2
Herzvergrößerung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	.
Herzfehler	—	—	1	2	2	1	3	1	5	4	1	1	21	30
Herzlähmung	—	—	2	—	1	2	1	2	1	1	—	—	10	.
Tubercul. Hirnhautentzdg.	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	.
Gehirnhöhlenwassersucht	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	.
Gehirnentzündung	16	17	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	38	23
Gehirnerweichung	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	.
Gehirnlähmung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	3
Geisteskrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	.

1881 Todesursache	Alter der Gestorbenen: bis 1 Jahr	1/5 Jahr	5/10 Jahr	10/15 Jahr	15/20 Jahr	20/30 Jahr	30/40 Jahr	40/50 Jahr	50/60 Jahr	60/70 Jahr	70/80 Jahr	80 u. mehr J.	Ueberhaupt	Dagegen 1880
Rückenmarkschwindsucht . .	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	5	12
Fallsucht	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	4	—
Sonstige Krämpfe	81	16	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	120
Halsschwindsucht	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Chron. Bronchialkatarrh .	—	—	1	1	—	—	—	—	7	13	9	2	33	52
Lungenschwindsucht	11	22	9	9	24	53	66	83	46	23	5	—	351	314
Lungenblutsturz	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	5	8
Lungenemphysem	2	2	—	—	—	—	1	3	2	10	4	1	25	5
Lungenbrand	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—
Lungenlähmung	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	4	2	10	21
Unterleibsentzündung . .	—	—	—	—	—	3	—	—	1	3	—	—	7	17
Brüche	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Darmverschluß	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Magenkatarrh	2	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	8	93
Magengeschwür	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
Bluterbrechen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—
Magen- u. Darmentzündg.	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	6	—
Magen- u. Darmkatarrh .	55	7	3	—	—	—	1	1	1	1	3	—	72	—
Unterleibschwindsucht . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—
Gelbsucht	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	9
Acute Leberatrophie . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
Leiden der Blase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Nierenentzündung	—	8	4	1	—	—	2	1	9	2	2	—	29	28
Fehlgeburt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	21
Unbest. (bez. and.) Todesurs.	4	3	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	12	119
Ueberhaupt Armen-Krpfl.	1309	467	107	22	32	69	99	123	113	141	131	85	2698	2847
Alle Sterbefälle	12273	5455	1272	319	470	1869	2364	1952	1614	1680	1296	491	31055	32823
D. Fälle d. A.-Krpfl. sind Pc.	10.67	8.56	8.40	6.90	6.81	3.69	4.19	6.30	7.00	8.39	10.11	17.31	8.69	8.67

artiger Häuser an die Canalisation. Besonders ungesunde Häuser wurden in der Arndt-, Bergmann-, Gitschiner-, Zossener-, Urban-, Dieffenbach-, Auguft-, Gr. Hamburger-, Krausnickstraße und an der Spandauer Brücke gefunden. Bei den Ursachen der Erkrankung wird bei Unterleibstyphus in dem betreffenden Bericht unter anderem erwähnt, daß in der Reinickendorfer- und Schulstraße Kinder erkrankt waren, die in feuchtem Sande, der behufs der Canalisirung ausgegraben war, länger gespielt hatten; anderseits wird eine Endemie von 10 Fällen den schmutzigen Reservoirs der Wasserleitung Schuld gegeben.

Von Alkoholismus kamen in 29 Medicinalbezirken 103 Fälle (95 bei Männern, 8 bei Weibern) vor; davon waren 46 Säuferwahnsinn, 57 chronische; 51 Kranke kamen in Krankenhäuser, mehrere ins Arbeitshaus.

B. Geschlossene Communal-Armenpflege.

1. In Krankenhäusern (mit Ausschluß der Irren-Anstalt).

Die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Kostenbeträge umfassen sämmtliche Ausgaben an Kur- und Verpflegungskosten, wogegen die darauf folgende Zusammenstellung eine Uebersicht über die wieder einzuziehenden, niedergeschlagenen und noch rückständigen Beträge giebt. Bei den städtischen Krankenhäusern sind alle Kranke, auch die gegen Bezahlung aufgenommenen, gerechnet. Wieviel Kranke auf Kosten der Stadt verpflegt worden sind, läßt sich aus der Zusammenstellung für den 1. October 1881 (vgl. oben S. 216) annähernd entnehmen. Die oben angegebene Zahl zergliedert sich nämlich in:

für das Krkh. Friedrichshain	150 M.	107 Fr.	55 K.	(außerdem 200 Angehörige)
" " Barackenlazareth . .	72 "	45 "	26 "	" 91 "
" alle übrigen	590 "	479 "	131 "	" 620 "
zusammen . .	812 M.	631 Fr.	212 K.	(außerdem 911 Angehörige)

Bezeichnung des Krankenhauses	Communalkranke: Bestand	Communalkranke: neu aufgenommen	Verpflegungstage 1881/82	Durchschnittliche: Krankenzahl	Durchschnittliche: Verpfleg.-Tage	Kur- und Verpflegungs-Kosten: überhaupt M.	Kur- und Verpflegungs-Kosten: pr. Kr. täglich M.
Kgl. Charité (Körperl. Kr.)	1038	13 780	428 946	1174	31.18	564 072	1.32
" (Geisteskranke)	76	*749	29 791	82	39.77	90 331	3.03
Kgl. Univers.-Klinik .	52	704	19 767	54	28.08	30 796	1.56
Bethanien	85	1 029	33 430	92	32.49	53 586	1.60
St. Hedwigs-Krkh. . .	80	650	26 809	73	41.24	45 603	1.70
Augenkliniken	6	90	2 578	7	28.64	4 382	1.70
Elisabeth-Kinderhosp.	28	58	8 722	24	150.38	8 722	1.00
Elisabeth-Krankenhaus	31	262	11 675	32	44.56	19 068	1.63
Lazarus-Krankenhaus .	56	625	19 773	51	31.64	32 485	1.64
Augusta-Hospital . . .	—	53	1 857	5	34.04	2 937	1.58
In nicht städt. Anst. 1881/82	1452	18 000	583 348	1594	32.41	851 982	1.46
In nicht städt. Anst. 1880/81	1524	17 567	571 388	1295	33.66	836 969	1.46
Städt. allg. Krankenh. 1881/82	549	6 322	209 304	573	33.11	513 141	2.45
Städt. allg. Krankenh. 1880/81	639	6 741	220 539	602	32.70	538 644	2.44
Baracken-Lazareth 1881/82	301	1 929	90 424	248	46.88	256 560	2.84
Baracken-Lazareth 1880/81	364	2 021	103 057	323	51.01	303 468	2.46
Ueberhaupt i. Krkhäus. 1881/82	2302	26 251	883 076	2415	33.64	1 621 683	1.84
Ueberhaupt i. Krkhäus. 1880/81	2527	26 329	894 984	2220	34.88	1 679 081	1.88

Davon waren im Jahre 1881/82 überwiesen:	durch die Armen-Verwaltg.	durch die Polizei-Behörde	andere Verpfl.-Anstalten	auf eigene Meldung
den nicht städtischen Anstalten	2282	3442	251	12 025
dem städt. Krankenhause (Friedrichshain)	2691	109	479	3 043
dem Baracken-Lazareth (Moabit)	1376	74	58	421
Zusammen . .	6349	3625	788	15 489

Für der Charité überwiesene syphilitische Kranke sind Kosten entstanden:

1876	für	391 M.	27 331 M.,	1074 Fr.	47 152 M.,					
1877	"	1670 "	73 715 "	2942 "	176 159 "	30 Kd.	1179 M.			
1878	"	4634 "	70 894 "	2550 "	160 837 "	28 "	1020 "			
1879/80	"	1462 "	56 621 "	2025 "	103 251 "	15 "	451 "			
1880/81	"	2836 "	71 729 "	4234 "	125 323 "	25 "	574 "			
1881/82	"	2755 "	69 387 "	4247 "	123 814 "	28 "	591 "			

Die Verpflegungskosten in den verschiedenen Anstalten sind nicht geändert worden; sie betrugen für Erwachsene 1.75 M., für Kinder unter 12 Jahren 1.25 M., im Elisabeth-Kinderhospital 1 M. pro Tag. Für Geisteskranke werden der Charité 3 M. täglich gezahlt, doch hat dieselbe für heilbare, hier ortsangehörige Geisteskranke auf eigene Kosten zu sorgen. Außerdem hat die Königl. Charité der hiesigen Commune jährlich 100 000 freie Verpflegungstage für körperlich Kranke zu

* Entlassen wurden 750 Geisteskranke.

Wiedereinziehung der Kur-, Verpflegungs- und Begräbnißkosten.

Bezeichnung des Krankenhauses		Soll-Betrag M.	Niedergeschlagen M.	Niedergeschlagen Procent des Soll-Betrages	Eingezogen M.	Eingezogen Procent des Soll-Betrages	Rest M.	Rest Procent des Soll-Betrages
Städt. allgemein. Krankenhaus	1881/82	239 306	18 015	7.53	116 282	48.59	105 009	43.88
	1880/81	237 291	17 924	7.55	123 891	52.21	95 476	40.24
Baracken-Lazar.	1881/82	59 412	4 949	8.33	25 368	42.70	29 095	48.97
	1880/81	59 959	5 330	8.90	27 824	46.40	26 805	44.70
Epidemiehaus	1881/82	1 608	29	1.24	656	40.80	932	57.96
	1880/81	2 072	20	0.97	552	26.64	1 500	72.39
Für Armen-Kranke in nicht städtischen Krankenhäusern	1881/82	727 684	61 008	8.39	284 013	39.03	382 663	52.58
	1880/81	680 660	63 378	9.31	267 004	39.23	350 278	51.46
Zusammen	1881/82	1 028 010	83 992	8.17	426 319	41.47	517 699	50.36
	1880/81	979 982	86 652	8.84	419 271	42.78	474 059	48.38

gewähren, wodurch sich der Verpflegungssatz durchschnittlich von 1.75 auf 1.82 *M.* reducirt; dadurch vermindern sich z. B. auch die Kosten für die syphilitisch Kranken von 193 792 *M.* auf 148 926 *M.*

Von den Ausgaben der beiden städtischen Krankenhäuser kommen laut Finalabschluß auf Verwaltungskosten excl. Beamtengehälter 51 813 bez. 36 643 *M.*, Seelsorge 2016 bez. 830 *M.*, Behandlung der Kranken 63 271 bez. 24 890 *M.*, Verpflegung 258 602 bez. 116 995 *M.*, Hausbedürfnisse 96 960 bez. 64 368 *M.*, Beerdigungskosten 4511 bez. 2343 *M.*, verschiedene Ausgaben beim Krankenhaus im Friedrichshain 506 *M.* In Betreff der Vorjahre s. Jahrbuch VI S. 180, VII S. 174, VIII S. 205.

Die Kosten der Beerdigung der Armenleichen der Krankenhäuser (einschließlich der Charité-Begräbnißkosten) stellten sich auf 14 748 *M.*, in den vier Vorjahren auf 17 739 bez. 16 027 bez. 16 138 bez. 17 593 *M.* (letztere Summe für das Etatsjahr mit 5 Quartalen, während die Kosten im Kalenderjahr 1877 14 378 *M.* betrugen). In Betreff der früheren Jahre s. den 16jährigen Verwaltungsbericht des Magistrats.

2. Städtische Irren-Verpflegungsanstalt.

Ueber die in communaler Pflege (mit Ausschluß der Charité) befindlichen Geisteskranken enthält der Bericht der städtischen Irren- und Irren-Siechenanstalt zu Dalldorf für das Kalenderjahr 1881 nachstehende Angaben.

An Irren traten zu dem Bestande aus dem Jahre 1880 von 633 Männern und 607 Frauen in diesem Jahre 362 M., 293 Fr. hinzu, es gingen ab 282 M., 178 Fr., und blieb daher Ende 1881 ein Bestand von 713 M. und 722 Fr., zusammen 1435 Personen. Von diesen befanden sich in der Anstalt zu Dalldorf 514 M., 547 Fr., in der Levinstein'schen Anstalt in Schöneberg 140 M., 71 Fr., in der Exel'schen in Charlottenburg 27 M., 70 Fr., die übrigen 32 M. und 34 Fr. in anderen Privatanstalten. Die tägliche Durchschnittszahl der Irren betrug in eigener Pflege 1092 (1880: 815), in Privatanstalten 256 (1880: 341), im ganzen 1348 (1880: 1156).

Von den im Jahre 1881 Aufgenommenen kamen auf Verfügung des Curatoriums der Anstalt 8 M., 3 Fr., der Armendirection 14 M., 18 Fr., aus der Charité 327 M., 255 Fr., aus anderen Anstalten 4 M., 6 Fr., vom Urlaub zurück 9 M., 11 Fr.

Von den Neuaufgenommenen waren im Alter

	bis 10	10/20	20/30	30/40	40/50	50/60	60/70	70/80	80/90	unbek.
Männer	5	28	67	95	103	30	10	7	2	15
Frauen	—	22	78	72	50	33	19	12	4	3

Männer / Frauen	ledig	152 / 151	verheir.	171 / 83	verwittw.	14 / 50	geschieden	9 / 9	unbekannt	13 / —
Männer / Frauen	Beamte	24 / 20	Künstler	2 / 1	Landwirth	3 / —.	Arbeiterin	— / 26	Hospitalit	7 / 7
Männer / Frauen	Lehrer / Lehrerin	— / 5	Kaufl. u. Gewerbtr.	59 / 16	Handwrk.	158 / 58	Näherin	— / 21	ohne Ang.	31 / 40
Männer / Frauen	Gelehrte	5 / —	Militär	1 / —	Arbeiter	72 / 36	Dienstbot.	— / 63	überhaupt	362 / 293
Männer / Frauen	evangel.	301 / 256	katholisch	28 / 16	freirelig.	1 / 1	jüdisch	15 / 8	unbekannt	17 / 12

Kosten der Verwaltung der Dalldorfer Anstalten	1880 Kal.-Jahr M.	1880/81 Etatsjahr M.	1881/82 Etatsjahr M.
Gehälter	30 676	30 676	30 123
Löhne	65 613	68 562	83 345
Für Erholungs- und Unterhaltungszwecke	353	448	9 452
Weihnachtsgeschenke	5 280	5 280	3 520
Bureaukosten	1 018	836	475
Seelsorge und Schule	1 687	1 869	2 736
Gehälter des Dirigenten, der Aerzte	20 994	21 500	21 511
Leichendiener, Barbiere	1 328	1 679	1 332
Arzneien und Geräthe	13 252	13 263	15 384
Beköstigung	263 007	311 047	343 786
Bekleidung	17 341	16 175	27 760
Bettsachen, Tischzeug ꝛc.	9 515	2 969	13 865
Reinigung der Wäsche	5 944	6 077	10 027
Hausbedürfnisse	116 389	125 718	124 419
Inventar, lebendes	4 051	3 550	—
Betrieb der Landwirthschaft	8 757	10 636	13 690
Kur- und Verpflegungskosten	2 874	1 401	—
Pflegegeld an Privatanstalten	248 812	160 125	196 645
Für Park- und Gartenanlagen	2 693	3 591	2 470
Verschiedene Ausgaben	21 605	24 946	9 152
Zusammen Ausgaben	841 189	810 348	909 692
Einnahme an Verpflegungskosten	58 508	59 045	77 067
Erträge der Landwirthschaft	12 890	17 126	25 155
Verschiedene Einnahmen	4 630	5 591	4 147
Zusammen Einnahmen	76 028	81 762	106 369
Bleibt Mehrausgabe	765 161	728 586	803 323
Zahl der Verpflegungstage in der Anstalt	298 312	357 115(?)	398 618
Kosten der Verpflegung pro Tag und Kopf	0.882	0.871	0.867
Zahl der Verpflegungstage in Privatanstalten	124 922	86 660	109 318
Kosten pro Tag und Kopf	1.992	1.848	1.800

Nach der Krankheitsform (darunter mit hereditärer Anlage)

Männer	Melan-	3 (2)	Mania	7 (4)	Sec. Seelen-	139 (51)	Paralyt.	111 (19)
Frauen	cholie	24 (4)		32 (5)	störung	137 (26)	Seelenst.	27 (6)
Männer	Seelenstörg.	70 (22)	Idiotie	8 (11)	Imbe-	19 (2)	Delirium	5 (—)
Frauen	m. Epilepsie	64 (17)		2 (2)	cillität	7 (—)	potator.	— (—)

Von den Neuaufgenommenen waren zum ersten Male in der Anstalt 298 M., 250 Fr., zum zweiten Male 41 M., 35 Fr., zu öfteren Malen 23 M., 8 Fr. — Es wurden entlassen: geheilt 5 M., 18 Fr., gebessert 35 M., 57 Fr., zu anderen Anstalten 21 M., 8 Fr., in andere Pflege 84 M., 37 Fr., es entwichen 23 M., 3 Fr., es starben 114 M., 55 Fr. Als Todesursache traten hervorragend auf: Dysenterie (12 M., 7 Fr.), Marasmus (10 M., 2 Fr.), Krankheiten des Nervensystems (19 M., 11 Fr.), Lungenentzündung (24 M., 6 Fr.), Lungenschwindsucht (10 M., 11 Fr.), Lungenlähmung (14 M., 8 Fr.).

In der in der Irrenanstalt zu Dalldorf befindlichen Abtheilung für sieche Irre und Epileptische insbesondere befanden sich Ende 1880 282 M., 256 Fr.,

Städtische Irrenanstalt zu Dalldorf, sieche Irre und Epileptische.

Persönliche Verhältnisse der Neuaufgenommenen 1881	Paralytische Geistesstör. m.	Paralytische Geistesstör. w.	Geistesstör. mit Epilepsie m.	Geistesstör. mit Epilepsie w.	Senile m.	Senile w.	Idioten m.	Idioten w.	Andere Geistesstör. m.	Andere Geistesstör. w.	Zusammen m.	Zusammen w.
Familienstand												
Unverheirathet	14	4	34	38	1	4	8	2	4	9	61	57
Verheirathet	55	13	9	6	6	7	—	—	3	4	73	30
Verwittwet	2	1	2	5	2	19	—	—	—	6	6	31
Geschieden	4	1	—	3	—	1	—	—	1	—	5	5
Alter												
15 bis 20 Jahre	—	—	10	9	—	—	7	1	—	1	17	11
20 = 30 =	6	—	16	20	—	—	—	—	3	4	25	24
30 = 40 =	42	10	7	10	—	—	1	1	—	3	50	24
40 = 50 =	21	3	6	8	—	—	—	—	4	9	31	20
50 = 60 =	3	6	4	4	1	5	—	—	1	1	9	16
60 u. mehr =	—	—	2	1	8	25	—	—	—	—	10	26
Unbekannt	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	2
Beruf &c.												
Selbstd. Beruf, Gew. u. der Fr., Ww.	52	9	21	9	—	13	6	8	5	—	84	39
Beamte und deren Frauen	5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	2
Handarbeiterinnen	2	—	7	—	1	—	—	—	4	—	—	14
Tagelöhner u. deren Fr. u. Wittw.	9	4	15	6	2	6	—	—	3	1	29	17
Dienstboten	2	1	3	13	—	—	—	—	—	—	5	14
Sonstige	7	3	6	16	1	11	—	—	—	5	14	35
Bisherige Krankheitsdauer												
Unter 3 Monaten	12	1	—	—	3	6	—	—	2	5	17	12
Seit 3 bis 6 Monaten	7	6	—	1	—	9	—	—	2	3	9	19
= 6 = 12 =	8	4	2	—	2	2	—	—	—	2	12	8
= 1 = 2 Jahren	13	5	1	1	—	3	1	—	—	2	15	11
= 2 = 5 =	8	3	6	6	—	10	1	—	—	4	15	23
= 5 = 10 =	1	—	14	8	—	—	4	—	—	3	19	11
= 10 Jahren und mehr	—	—	19	35	—	—	2	2	2	—	23	37
Unbekannt	26	—	3	1	4	1	—	—	2	—	35	2
Bestraft waren	2	—	5	—	—	1	?	?	3	1	10	2
Entlassung												
Geheilt und gebessert	6	3	8	7	—	2	—	—	4	3	18	15
Ungeheilt in andere Pflege entl.	3	—	5	11	—	—	1	2	2	1	11	14
= = = Anstalten =	2	—	5	7	—	1	7	—	1	1	15	9
Gestorben	63	16	7	5	8	14	2	2	7	10	87	47
Ueberhaupt ausgeschieden	74	19	25	30	8	17	10	4	14	15	131	85

es kamen im Laufe des Jahres 1881 hinzu 154 M., 150 Fr., es gingen ab 164 M., 114 Fr., und verblieben am Jahresschluß 272 M., 292 Fr. zusammen 564 Kranke als Bestand.

Die persönlichen Verhältnisse u. s. w. der Neuaufgenommenen sind aus umstehender Zusammenstellung ersichtlich. Bei den Angaben über den Beruf sind die 8 männlichen und 2 weiblichen Idioten ausgeschlossen. Von den in andere Anstalten Entlassenen wurden 9 M. in die im November in Dalldorf neu eingerichtete Idioten-Anstalt verlegt.

Während des Jahres waren 8 bis 11 Schneider, 6 bis 13 Schuhmacher, 3 bis 7 Tischler, 2 Buchbinder, 1 bis 5 Tapezierer und 7 bis 11 Strohflechter in ihrem Handwerk für die Bedürfnisse der Anstalten beschäftigt; von den kranken Frauen wurden Bekleidungsarbeiten zu einem ungefähren Werthe von 1763 *M.* gefertigt. Die Landwirthschaft erzielte bei einer Einnahme von 28 701 *M.* und einer Ausgabe (incl. Abschreibungen von 968 *M.*) von 20 363 *M.* einen Gewinn von 8337 *M.*, von welchem auf die Schweinemästung allein 4683 *M.* entfallen.

Das Soll der wieder einzuziehenden Irren-Verpflegungskosten belief sich auf 127 826 *M.* (1880/81: 106 155 *M.*), davon wurden 7006 *M.* niedergeschlagen, 77 067 *M.* eingezogen und 43 753 *M.* blieben Rest.

3. In Siechenhäusern, Hospitälern, Erziehungsanstalten ꝛc.

a) Städtische Siechenhäuser und Hospitäler.

Siechenanstalt für Männer. Von den 116 Siechen waren im Alter unter 20 Jahr 2, 20/30 J. 14, 31/40 J. 12, 41/50 J. 18, 51/60 J. 23, 61/70 J. 29, 71/80 J. 14, über 80 J. 4; von denselben waren Beamte 2, Handeltreibende 9, Handwerker 65, Dienstboten 15, Arbeiter 23, Knaben 2; evangelisch waren 108, katholisch 8.

In dem mit der Männer-Siechenanstalt verbundenen Depot für Obdachlose, welches meist aus der Krankenhausbehandlung entlassenen armen und hülflosen Siechen Obdach gewährt, befanden sich nach den Berufsarten Beamte 3, Handeltreibende 7, Handwerker 37, Dienstboten 19, Arbeiter 26, Almosen-Empfänger 1.

Das Arbeits- und Wartepersonal dieser beiden Anstalten absorbirte 6538 Verpflegungstage. Die Gesammtkosten der Unterhaltung der Männer-Siechenanstalt und des Depots für das Jahr 1881 berechnen sich auf 54 649 *M.*, die Einnahmen auf 5315 *M.*, mithin pro Kopf und Tag 1.80 *M.*, excl. der Zinsen vom Betrage des Inventars mit 878 *M.*, des Miethwerthes der benutzten Räumlichkeiten mit 9000 *M.* und der Gehälter mit 2400 *M.*

Siechenanstalt für Frauen. Unter 20 Jahr waren 3, 20/30 J. 20, 30/40 J. 24, 40/50 J. 31, 50/60 J. 53, 60/70 J. 55, 70/80 J. 64, 80/90 J. 19, über 90 J. 3. Die Gesammtkosten beliefen sich nach Abzug der eigenen Einnahmen von 7404 *M.* auf 54 495 *M.*, incl. Gehälter, Miethe ꝛc. auf 69 108 *M.*, so daß bei 57 967 Verpflegungstagen die Kosten pro Kopf und Tag 1.19 *M.*, wie im Vorjahre, betragen, bei Nichtberücksichtigung der Einnahmen 1.38 gegen 1.32 *M.* im Vorjahre. (In Betr. der Stiftungen s. Jahrg. V., S. 165).

Friedrich-Wilhelms-Hospital. Von den neu Aufgenommenen waren unter 40 Jahr alt 3, 40/50 J. 7, 50/60 J. 27, 60/70 J. 47, 70/80 J. 53, 80/90 J. 12. Der Krankenbestand betrug 84, es traten hinzu 321, es wurden geheilt bezgebessert entlassen 231, 10 andern Krankenhäusern übergeben, 76 starben und 88 verblieben in Behandlung. An Nachlässen in Krankenhäusern Verstorbener (größtentheils Kleider, Wäsche) sind 2228 dem Friedrich-Wilhelms-Hospital zugefallen, von denen 293 Angehörigen übergeben, 1846 öffentlich für 16 858 *M.*

Zu- und Abgang der städtischen Hospitäler 2c. im Jahre 1881	Siechenanstalt für Männer	Depot für obdachlose		Siechenanstalt für Frauen	Friedrich-Wilhelms-Hospital		Hospital des Arbeitshauses		Gesinde-Hospital	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Bestand am Jahresanfang .	67	9	6	158	244	294	217	50	1	80
Zugang	49	84	95	114	63	86	157	50	—	9
Abgang	44	82	92	116	53	66	131	35	—	9
Bestand am Jahresschluß . .	72	11	9	156	254	314	243	65	1	80
Zahl der Verpflegungstage .	25 756	7395		57 967	—	—	—	—	365	?
Durchschnittlich täglich . . .	71	19		159	—	—	287		1	?
Familienstand der Hospitaliten bez. der Neuaufgenommenen:										
Kinder	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Ledig	35	35	25	92	16	24	140	40	—	—
Verheirathet	26	23	18	28	7	5	63	2	—	—
Eheverlassen	2	4	1	6	—	—	—	—	—	—
Geschieden	7	—	3	2	—	2	35	7	—	—
Verwittwet	46	31	54	141	40	55	84	40	—	—
Die Neuaufgenommenen kamen aus:										
Krankenhäusern	1	81	94	24	—	—	—	—	—	—
Städt. Irrenanstalt	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Friedrich-Wilhelms-Hospital .	2	—	—	8	—	—	3	1	—	—
anderen Hospitälern	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Städt. Siechenanstalt	—	—	—	—	6	10	—	—	—	—
Depot für Obdachlose . . .	35	—	—	43	—	—	—	—	—	—
Asyl für Obdachlose	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Arbeitshaus in Rummelsburg	—	—	—	5	7	10	—	—	—	—
" -Lazareth	—	—	—	—	—	—	12	5	—	—
anderen Anstalten	—	—	—	—	4	5	6	—	—	—
Wiederaufnahme	—	—	—	—	—	—	50	13	—	—
Privatpflege	9	2	1	26	—	—	—	—	—	—
v. d. Armenverwaltung überw.	—	—	—	—	46	61	86	31	—	—
Es schieden aus:										
durch Tod	19	4	16	69	36	40	9	5	—	6
in Krankenhäuser	6	—	4	9	1	1	30	4	—	—
" d. Städtische Irrenanstalt	—	3	1	—	3	5	—	—	—	—
" d. Friedr.-Wilh.-Hospital	7	4	5	10	—	—	1	1	—	—
" die Siechenanstalt	—	34	41	—	2	9	—	2	—	2
" andere Anstalten	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—
" das Arbeitshaus	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—
" " " -Hospital	—	18	8	—	—	—	—	—	—	—
" " Asyl f. obd. Familien	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
" Privatpflege	9	18	17	25	—	—	2	—	—	—
" die Heimath	3	1	—	1	—	—	—	—	—	1
durch Beurlaubung	—	—	—	—	—	—	36	9	—	—
als entlassen	—	—	—	—	—	—	20	6	—	—
durch heimliche Entfernung .	—	—	—	2	—	—	24	4	—	—
zur offenen Armenpflege . .	—	—	—	—	7	10	—	—	—	—
" Strafverbüßung	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—

gegen 15 617 M. im Vorjahre, verkauft worden sind. Das Capitalvermögen ist im Jahre 1881 von 428 081 M. auf 451 881 M. gestiegen. Die Zinsen der Legate (2402 M.) wurden in üblicher Weise vertheilt.

Hospital des Arbeitshauses. Werden die wiederholt Aufgenommenen nur einmal in Betracht gezogen, so haben sich im Jahre 1881 322 M. und 89 Fr. im Hospital befunden; von diesen waren 137 M. und 50 Fr., zusammen 187 Personen (45.5 Pc.) über 60 J. alt; von den Männern waren 124 Arbeiter, 46 Dienstboten, 152 Handwerker.

Von den Hospitaliten waren 123 Personen zusammen 471 mal bestraft und zwar 47 zusammen 272 mal wegen Bettelns, 8 Personen 31 mal wegen Arbeitscheu, 29 wegen Diebstahl und Hehlerei 69 mal u. s. w. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden 180 Disciplinarstrafen vollstreckt.

Gesinde-Hospital. Für die Hospitaliten wurden im ganzen 12 000 M. Pflegegelder, also durchschnittlich pro Monat 1000 M., gezahlt. Für Zuschuß von 5 Pf. neuer Währung pro Tag und Kopf der Speisenden wurden 1479 M. verausgabt. Die Gesammtkosten für das Hospital betrugen 23 358.88 M.

Die Gesammteinnahme des Gesinde-Belohnungs- und Unterstützungsfonds, aus welchem das Hospital gegründet ist, betrug 35 044 M.; die Einnahme aus Beiträgen der Dienstboten war in den Jahren 1872 bis 1881: 21 000, 18 551, 19 139, 27 450, 25 900, 19 290, 23 590, 26 635, 25 374, 23 563 M., von welchen ein Drittel zu Unterstützungen verwendet wird, im letzten Jahre 7385 M. an 96 Personen.

b) Vereins- und Parochial-Siechenanstalten verpflegten für Rechnung der Commune (in der Regel für 21 M. monatlich):

	1879	1880	1881
Elisabeth-Siechenhaus . .	16 für 3 968 M.	17 für 4 212 M.	17 für 4 432 M.
Frauen-Siechenh. Bethesda	45 " 11 335 "	40 " 10 397 "	43 " 10 303 "
Männer-Siechenhaus . . .	22 " 4 139 "	21 " 3 850 "	19 " 3 565 "
Siechenanst. zu St. Jacobi	4 " 1 401 "	3 " 1 015 "	— 567 "
St. Hedwigs-Hospital . .	26 " 4 753 "	22 " 4 606 "	29 " 5 019 "
Königl. Dom-Hospital . .	9 " 1 060 "	8 " 1 229 "	9 " 1 362 "
	Zusammen 122 für 26 656 M.	111 für 25 309 M.	117 für 25 248 M.

Behufs der Verlegung der Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg ist ein Grundstück für 178 837 M. zum Neubau angekauft worden. Außerhalb dieser Hospitäler waren Ende 1881 noch 60 Personen angenommen. — Beim St. Gertraudt-Hospital bezogen 4 Hospitaliten, welche noch nicht in das Haus aufgenommen waren, monatlich 15 M.

Das Nicolaus-Bürger-Hospital erhielt von den städtischen Behörden zur Unterhaltung von 13 Stellen 3900 M., an Geschenken 900 M. von zwei Hospitaliten unter Vorbehalt des Zinsgenusses auf Lebenszeit.

c) Selbständige Hospitäler und Stiftungen städtisches Patronats	Zahl der Hospitaliten Ende 1880	Zahl der Hospitaliten Ende 1881	1881 war Abgang	1881 war Zugang	Ausgabe 1881 M.	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1880 M.	Capital-Vermögen am Ende des Jahres 1881 M.
Weydinger-Schreiner'sche Stiftung	58	52	9	3	?	308 083	308 812
Hollmanns Wilh.-Amalien-Stiftung	112	115	4	7	21 747	593 600	598 375
Nicolaus-Bürger-Hospital	82	86	13	17	33 823	582 936	584 926
Hospital z. heil. Geist u. St. Georg	92	91	9	3	35 045	1 286 794	1 324 293
St. Gertraud-Hospital	101	100	9	8	?	732 305	757 025
St. Jacobs-Hospital	23	23	1	1	?	114 460	116 125
Jerusalem-Hospital	17	17	—	—	6 131	327 876	340 857

Hierhin gehört auch die von Scheve'sche Stiftung, welche 10 unverheiratheten armen Mädchen von über 40 Jahren freie Wohnung, monatlich 21 M. und Anfang October 75 M. für Brennholz gewährt. Das Vermögen besteht im Stiftshause und einem Capital von 598 507 M. (Nebenfonds des Hauptstiftungsfonds).

d) In Besserungs-, Erziehungs- und Heilanstalten befanden sich für Rechnung der Armendirection am Schlusse des Jahres:

Namen der Anstalten:	1879		1880		1881	
Kgl. Blindenanst. zu Steglitz	16 zu	7 120 M.	13 zu	5 955 M.	8 zu	5 050 M.
Vereinsanst. f. sittl. verw. K.	35 "	6 052 "	27 "	4 883 "	19 "	4 392 "
Im Grünen Hause	8 "	1 238 "	4 "	553 "	12 "	1 468 "
Goßner's Erziehungsanstalt	5 "	788 "	4 "	720 "	6 "	1 133 "
Wilhelmst. f. idiot. K. (Ptsd.)	32 "	8 514 "	19 "	7 899 "	— "	— "
Schulz'sche H.-A. (Gardelg.)	25 "	7 119 "	24 "	10 665 "	— "	— "
Evang. Johannisstift ...	— "	— "	— "	— "	1 "	184 "
Ueberhaupt	121 zu	30 831 M.	91 zu	30 675 M.	46 zu	12 227 M.

e) Frequenz des (in der Verwaltung mit dem Arbeitshause verbundenen) städtischen Asyls für nächtliche Obdachlose (Friedenstraße):

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Ueberhaupt
1873	—	—	5 410	3 773	3 630	3147	689	815	1031	2170	7 328	10 471	38 464
1874	14 573	12 525	11 243	7 560	5 973	3699	2655	3556	3428	4917	7 954	11 428	89 511
1875	12 940	12 721	13 256	8 252	7 521	4432	4333	4040	5068	7987	9 824	11 190	101 564
1876	15 266	13 119	12 391	8 884	8 589	6074	5189	5818	7168	7239	9 908	12 919	112 564
1877	13 649	12 650	14 125	10 722	8 392	5041	5106	4804	4950	5066	5 443	10 879	100 827
1878	13 596	12 576	15 664	11 968	9 234	6134	5686	5310	5722	5917	8 589	14 695	115 091
1879	15 111	11 858	12 173	9 318	7 077	6074	4926	4952	3999	4814	7 794	14 251	102 347
1880	15 616	13 054	13 994	10 263	7 311	6503	5652	6012	5628	7878	10 282	15 163	117 356
1881	21 878	17 437	19 567	14 048	10 015	7739	6350	6494	6404	7507	9 110	14 193	140 742

Der Bericht der Arbeitshausverwaltung giebt 763 Personen mehr an. Nach demselben waren unter den 1881 aufgenommenen 133 300 Männern 7561 Frauen, 644 Kd., 5829 Personen zum ersten Male aufgenommen; 268 wurden einer Krankenanstalt, 5751 dem Polizeianwalt überwiesen.

Dem Asyl für obdachlose Personen in der Palliſadenstraße (ebenfalls unter der Verwaltung des Arbeitshauses) wurden überwiesen:

Asyl für obdachlose Personen 1881	Familien			Einzelne Personen		Corrigenden		Hospitaliten		Gesammtzahl der Personen
	Zahl	Personen m.	Personen w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Bestand Ende 1880 . . .	11	15	24	7	7	8	2	4	—	67
Zugang im Jahre 1881 .	239	372	583	150	108	44	3	2	—	1262
Zusammen . .	250	387	607	157	115	52	5	6	—	1329
Abgang . . .	236	369	577	152	113	43	3	2	—	1259
Bestand . . .	14	18	30	5	2	9	2	4	—	70

Obige 239 Familien bestanden aus 60 Frauen mit unehelichen Kindern, 67 Ehefrauen, deren Männer nicht mit eingeliefert waren, mit Kindern, 57 Wittwen bez. eheverlassenen Frauen mit Kindern, 37 Männern mit Frauen und Kindern, 18 Männern (Wittwern) mit Kindern. Von den 236 entlassenen Familien von 946 Personen wurden 203 von 700 Personen mit 2397 M. unterstützt. Von diesen

wurden 479 Personen ärztlich behandelt, von denen 342 im Hause behandelt, 137 einer Krankenanstalt überwiesen wurden; 9 starben im Asyl.

Lazareth des Arbeitshauses s. Abschnitt IX. 7.

C. Städtische Waisenpflege.

Gelegentlich der Auszählung der Zahl aller unterstützten Personen nach den Gründen der Verarmung, welche sich im ganzen auf 3784 im Laufe des September 1880 unterstützte Kinder erstreckte, von denen 9 in die Kategorie der durch Unfall, 61 in die der durch Gebrechen, 24 in die der durch Arbeitsinvalidität unterstützungsbedürftig Gewordenen fielen, ist bei der Waisenverwaltung zugleich eine specielle Ermittelung der Verhältnisse der Eltern vorgenommen worden; dieselbe begreift 2692 eheliche und 819 uneheliche Kinder, indem für die übrigen 273 (bez. nach Abzug der 9 und 61: 203) Kinder nur angegeben ist, daß sich darunter 21 Verwahrloste, 122 in Zwangserziehung und 28 Findlinge befinden. Wir geben die Resultate in nachstehender combinirter Tabelle:

Eltern der Waisenkinder. Mutter	ehelicher Vater: todt	krank	alt u. erwerbsunf.	arm	in Haft	obdachlos	außerhalb	Aufenth. unbekannt	verlassen	Erziehungsr. entzogen	überh. eheliche Kinder	uneheliche Kinder
todt	929	152	11	57	53	18	7	195	252	24	1698	330
krank	275	19	1	15	16	3	10	74	47	4	464	141
alt u. erwerbsunf.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	5
arm	49	1	—	10	—	—	2	7	12	8	89	36
in Haft	35	2	—	3	29	—	3	14	1	—	87	43
im Dienst	5	—	—	—	2	—	—	6	1	—	14	50
obdachlos	9	—	—	—	—	7	—	—	10	1	27	5
außerhalb	3	—	—	—	—	—	1	2	1	—	7	11
Aufenth. unbek.	16	5	—	—	4	—	—	53	—	—	78	96
verlassen	39	5	1	1	5	—	2	16	72	—	141	75
Zwangserzieh.	44	—	—	—	—	—	—	2	—	33	79	27
Zus. Kinder	1411	184	13	86	109	28	25	369	396	71	2692	819

Wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, hat sich die Zahl der in der städtischen Waisenpflege befindlichen Kinder im Jahre 1881 um 268 vermehrt

Jahr	Verpflegte Kinder: Durchschnittl.	Pm. d. Bev.	Neu aufgenommene: überhaupt	verwaiste Kinder: absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.	verlassene Kinder: absolut	Pm. d. Bev.	Pc. d. Aufgen.
1872	3297	3.9	2083	394	0.47	18.9	1689	1.6	64.4
1873	3298	3.7	1755	374	0.42	21.3	1381	1.2	58.6
1874	3273	3.6	1291	272	0.30	21.1	1019	0.8	58.8
1875	3143	3.3	1168	290	0.31	24.8	878	0.7	55.7
1876	3097	3.2	1328	321	0.33	24.2	1007	0.7	54.5
1877	3317	3.3	1466	293	0.29	19.9	1173	0.7	50.1
1878	3197	3.1	1542	291	0.28	18.9	1251	0.7	63.4
1879	3269	3.0	1656	260	0.24	15.7	1396	1.3	68.5
1880	3328	2.9	1935	220	0.19	11.4	1715	1.5	88.6
1881	3596	3.2	2104	264	0.24	12.6	1840	1.6	87.4

und ist damit von 2.9 auf 3.2 Pm. der Bevölkerung gestiegen. Auch der Antheil der wirklich verwaisten Kinder an der Zahl der Neuaufgenommenen hat sich seit 1875 zum ersten Male wieder vergrößert und von 11.4 auf 12.6 Pm. erhöht; dennoch ist — sogar im Verhältniß zur Bevölkerungszahl — auch die Aufnahme der als Waise behandelten verlassenen Kinder gewachsen.

Als Grund der Neu- bez. Wiederaufnahme der 1969 Kinder in das Depot und zu Rummelsburg, sowie der 135 unmittelbar in Kostpflege gegebenen Kinder ist in dem Jahresbericht der Waisenverwaltung angegeben: bei 380 heimliche Entfernung der Eltern, bei 383 Krankh. d. E., bei 264 Tod d. E., bei 162 Verhaftung d. E., bei 171 Armuth und Obdachlosigkeit d. E., bei 95 Unfähigkeit der Eltern zur Erziehung, bei 63, daß die Mutter in Dienst oder die Eltern außerhalb Berlins sich aufhielten, 14 waren Findlinge, 92 Verwahrloste, davon 75 im Sinne des Gesetzes vom 13. März 1878 (Zwangserziehung), 110 waren aus dem Dienst oder der Lehre zurückgekehrt, 71 waren entlaufen oder beurlaubt gewesen, 297 kehrten aus Krankenanstalten zurück, bei 2 waren andere Aufnahme-Gründe. Unmittelbar aus der Fürsorge der Eltern kamen hiernach 1578 der aufgenommenen Kinder, und zwar von 759 Familien je 1, von 179 je 2, 89 je 3, 33 je 4, 11 je 5, von 1 Familie 7 Kinder.

Von den aus den Krankenhäusern Entlassenen 422 kamen 17 zu den Angehörigen (im Vorjahre 13), 266 zum Depot, 31 in Kostpflege, 108 waren verstorben. Im ganzen waren demnach 190 (1880: 201) oder 5.8 (6.0) Pc. der

Bewegung in der Waisenpflege 1880 und 1881.

In der städtischen Waisenpflege befindliche Kinder	Bestand Ende 1879	1880 Zugang	1880 Abgang	Bestand Ende 1880	1881 Zugang	1881 Abgang	Bestand Ende 1881
Hauspflege im Depot	69	2846	2809	106	2959	2954	111
Hauspflege in Rummelsburg	409	287	253	443	231	261	413
Kostpflege in Berlin	1605	1066	1086	1585	1088	936	1737
Kostpflege außerhalb	1301	575	524	1352	688	600	1440
Zusammen	3384	4774	4672	3486	4966	4751	3701
Goßners Haus (Mädch.)	9	1	6	4	2	1	5
Anstalt für verwahrl. Kinder	29	17	22	(24) 51	22	16	57
Grünes Haus (Knaben)	2	2	2	2	1	1	2
Evangelisches Johannisstift	4	—	—	4	1	3	2
Katholisches Waisenhaus	—	—	—	(—) 3	4	1	6
Jüdisches Waisenhaus	8	4	—	(12) 11	1	2	10
Zusammen Erz.-Häuser	52	24	30	75	31	24	82
Charité	12	138	139	11	129	129	11
Bethanien	2	9	11	—	7	7	—
Elisabeth-Krankenhaus	1	—	1	—	1	1	—
Lazarus-Krankenhaus	—	3	3	—	3	2	1
Königl. Klinik	—	4	4	—	3	2	1
Augenklinik	—	5	5	(—) 1	3	2	2
Städtisches Krankenhaus	24	203	198	29	261	266	24
Baracken-Lazareth	3	17	18	2	14	13	3
Zusammen Krankenhäuser	42	379	379	43	421	422	42
Ueberhaupt Waisenkinder	3478	5177	5081	3604	5418	5197	3825

Pfleglinge gestorben, 652 (550) oder 18.1 (16.5) Pc. zu den Angehörigen entlassen. Säuglinge wurden, zu dem Bestande von 1 aus dem Vorjahre, 236 neu bez. wieder aufgenommen; 59 traten durch Pflegewechsel hinzu. Von diesen 296 starben im Depot 5, von 174 in Berliner Kostpflege befindlichen Säuglingen 50, von 46 in auswärtiger Kostpflege 10. Dies würde nach Abzug der durch Pflegewechsel hinzugekommenen Säuglinge eine Sterblichkeitsziffer von 27.4 Pc. ergeben; im Vorjahre betrug dieselbe 25.6 Pc.

Zu- und Abgang an Waisenkindern	Depot		Waisenh. Rummelsburg		Berliner Kostpflege		Auswärtige Kostpflege		Waisenpflege überhaupt	
	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881
Neu-Aufnahme, erste	1282	1324	—	—	109	68	15	26	1406	1418
" " zweite . . .	123	177	—	—	6	8	—	—	129	185
" " dritte 2c. . .	16	26	—	—	—	1	—	1	16	28
entlaufen oder vom Urlaub	26	19	41	46	—	—	—	—	67	65
aus Dienst oder Lehre . . .	24	79	31	31	—	—	—	—	55	110
" Krankenhäusern	215	266	2	—	3	31	—	—	220	297
" Anstalten	41	—	1	1	—	—	—	—	42	1
Ueberhaupt Zugang	1727	1891	75	78	118	108	15	27	1935	2104
Wechsel der Pflege	1119	1068	212	153	948	980	560	661	2839	2862
verstorben	18	5	12	11	54	52	13	14	97	82
nach Krankenhäusern	321	361	1	3	10	60	1	1	333	425
entlaufen, nicht v. Url. zur.	10	8	15	18	10	7	6	—	41	33
zu fremden Communen . .	92	95	—	1	2	4	3	—	97	100
nach „diversen Orten" . . .	12	2	42	45	1	—	1	—	56	47
zu den Angehörigen	507	580	—	1	22	42	8	12	537	635
in unentgeltliche Pflege . .	33	25	—	—	5	4	1	2	39	31
in Lehre oder Dienst	61	87	155	155	204	139	178	151	598	532
zur Erziehungsanstalt . . .	35	1	—	3	—	—	—	—	35	4
Ueberhaupt Abgang	1089	1164	225	237	308	308	211	180	1833	1889
Wechsel der Pflege	1720	1790	28	24	778	628	313	420	2839	2862
Tägliche Durchschnitts-Zahl	88	115	421	430	1566	1595	1253	1456	3328	3596

Von den 2104, 1935 2c. aufgenommenen Kindern standen im Alter:

Im Jahre	unter 1 Jahr	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	12 bis 13	13 bis 14	14 bis 15	über 15 Jahr
1877	179	131	63	69	72	84	94	104	115	104	123	106	83	62	34	43
1878	169	122	70	69	94	101	89	99	120	108	134	116	97	63	51	40
1879	217	122	77	95	81	111	97	127	102	103	125	144	114	69	34	38
1880	260	135	111	110	111	97	127	132	128	141	140	159	131	74	42	37
1881	243	148	121	92	126	129	171	148	164	151	184	155	89	89	46	48

Die über 15 bis 18 Jahr alten (35, 12, 1) waren confirmirte ehemalige Waisenmädchen, welche, außer Dienst, vorübergehend in der Anstalt auf Kosten des Wohlthätigkeitsfonds Aufnahme gefunden hatten.

Das Alter der am Jahresschluß in der Waisenpflege befindlichen Kinder ist nur für die in der Kostpflege verbliebenen aufgeführt. Von diesen standen

	im Alter unter 1 Jahr	1/2	2/6	6/14	über 14 J.
in der Berliner Kostpflege	33	49	470	1032	153
" " auswärtigen "	12	11	151	1203	63

Von der Waisen-Erziehungsanstalt zu Rummelsburg ist nur für die die Schule besuchenden neu Aufgenommenen 120 ein Durchschnittsalter und zwar auf 11 Jahr angegeben. Von diesen befanden sich 28 in der siebenten (untersten)

Classe im Alter von 6 bis 14 J., 16 in der sechsten von 7 bis 13, 19 der fünften von 8 bis 14, 25 der vierten von 9 bis 15, 22 der dritten von 10 bis 15, 13 der zweiten von 11 bis 15, 3 in der ersten von 13 bis 15 J.

Zur Confirmation gelangten 129 Zöglinge, von denen 3 wegen körperlicher Schwäche, 3 zu weiterer Ausbildung in der Anstalt verblieben, 1 wegen geistiger Unfähigkeit anderer Pflege übergeben wurde, 122 aber in die Lehre traten, davon 6 bei Kaufleuten, 5 bei Musikern, 2 bei Buchdruckern und 109 bei Handwerkern.

Die sechs zu Rummelsburg eingerichteten Knaben-Handwerkstätten producirten für 5298 *M.*, vier davon erzielten einen Ueberschuß von 673 *M.*, während zwei einen Zuschuß von 630 *M.* erforderten. Die außerdem bestehende Instructionsgärtnerei hatte vorläufig eine Einnahme von nur 308 *M.* und erforderte einen Zuschuß von 1706 *M.*

Im Lazareth der Rummelsburger Anstalt befanden sich aus dem Vorjahre 80 Kinder, es traten hinzu 230, so daß zusammen 310 Kranke behandelt wurden. Von diesen wurden 208 geheilt, 7 gebessert entlassen, 3 in andere Krankenanstalten geschickt, 11 starben und 81 blieben in Behandlung.

Die einclassige Depotschule wurde von 691 Knaben und 639 Mädchen, durchschnittlich täglich von 79 Kindern besucht. Die ebendaselbst bestehende, größtentheils aus den Mitteln des Wohlthätigkeitsfonds erhaltene Schule, welche im 15. Lebensjahre stehende Waisenmädchen, insofern sie mindestens die zweite Classe der Gemeindeschule erreicht haben, hauptsächlich in Handarbeiten unterrichten soll, hatte im Winter 1880/81 87, im Sommer 1881 85 Schülerinnen. Durch die daselbst gefertigten weiblichen Handarbeiten, Schneidern, Waschen und Plätten, wurde eine Einnahme von 1260 *M.* erzielt. Entlassen wurden zu Ostern 39, zu Michaelis 48 Mädchen. Für die größeren Knaben ist eine Buchbinderwerkstatt eingerichtet; an den daselbst hergestellten 1775 Dutzend Schreibheften sind 406 *M.* erspart worden. Die in den Depoträumen befindliche dreiclassige Blindenschule hatte 2 Lehrer und 1 Lehrerin und am Jahresschlusse 39 Schüler, nämlich in der I. Cl. 9 K., 4 M., in der II. Cl. 7 K., 5 M., in der III. Cl. 2 K., 12 M.

Von den übrigen nach erfolgter Einsegnung bez. nach vollendetem 14. oder 15. Lebensjahre aus der Waisenpflege ausgeschiedenen 263 Knaben und 182 Mädchen (excl. der 87 des Depots) gingen erstere zu Lehrmeistern, letztere in ein Dienstverhältniß.

Das im Depot befindliche Asyl für entlassene Waisenmädchen, die bei eintretender Dienstlosigkeit Obdach suchen, wurde von 43 Mädchen benutzt. Die Sonntagabend-Versammlungen wurden durchschnittlich von 45 Mädchen besucht. 35 Mädchen machten Spareinlagen (zusammen 350 *M.*).

Von den Kindern in Berliner Kostpflege befanden sich Ende des J. 1881 in 1362 Familien je ein Kind, in 125 je 2, in 5 je 3, in 3 je 4, in 2 je 5 und in einer 6 Kinder; 82 Kinder waren in Anstalten untergebracht. — Die Beaufsichtigung der Berliner Kostpflegekinder liegt den Waisenräthen ob, deren es am Ende des Berichtsjahres 163 gab (768 Mitglieder und 360 Pflegerinnen). Sie erstatteten 4032 Berichte, in denen 813 Pflegen als vorzüglich, 3200 als gut, 13 als mittelmäßig und 6 als schlecht censirt wurden. Zur Uebernahme von Waisenkindern wurden 1760 Familien in Vorschlag gebracht.

Die Aufsicht über die außerhalb Berlin in 118 Städten und 247 Dörfern in Kostpflege befindlichen 2040 Kinder führten 238 Geistliche, 18 Lehrer, 10 Bürgermeister, 4 Beamte, 4 Cantoren, 3 Rectoren, 2 Gemeindevorsteher, 2 Gutsbesitzer, 1 Seminardirector und 1 Kaufmann; die Superrevision der auswärtigen Kostpflege fand im Jahre 1881 in 177 Ortschaften über 974 Kinder statt. Von den Berichten lauteten 813 auf vorzüglich, 3200 auf gut, 13 auf mittelmäßig und 6 auf schlecht. — Von den in Berliner und auswärtiger Kostpflege untergebrachten Waisenkindern waren 2381 bei Handwerkern, 694 bei Arbeitsleuten, 400 bei

Wittwen, 311 bei Beamten, 228 bei Fabricanten, Kauf- und Handelsleuten, 159 bei Bauern, Landwirthen ꝛc., 127 in besonderen Anstalten, 117 bei Fuhrherren, Kutschern, 82 bei Dienern, 65 bei unverheiratheten Frauen, 48 bei Eigenthümern oder Rentiers, 32 bei Restaurateuren, Schankwirthen, 26 bei Personen ohne Berufsangabe, 26 bei Schiffern, 15 bei Lehrern, 2 bei Haus- oder Schiffseigenthümern untergebracht.

Ein besonderer Bericht der Waisenverwaltung liegt über die nach dem Gesetz vom 13. März 1878 dem Gemeindevorstande obliegende Unterbringung der verwahrlosten Kinder vor, welche vom Magistrat der Waisenverwaltung übertragen worden ist, er bezieht sich auf die Periode 1878 bis 1881. Nach demselben wurden im Jahre 1879 25, 1880 53, 1881 72 (nicht wie oben angegeben 75), in den drei Jahren zusammen 150 Kinder, 114 Knaben, 36 Mädchen überwiesen. Von diesen waren 48 Kinder nicht in Berlin geboren; der Religion nach waren 135 evangelisch, 13 katholisch, 2 jüdisch; 34 (22.7 Pc.) waren außerehelich geboren. Ganz verwaist waren 5 (3.3 Pc.), 59 (39.3 Pc.) waren vaterlos, 21 (14.0 Pc.) waren mutterlos, von 65 (43.4 Pc.) lebten Vater und Mutter. Von den Vätern der überwiesenen Kinder waren 61 Arbeiter, 59 Gesellen, 34 Unverehelichte, 3 selbständige Handwerker, 2 Handelsleute, 1 Unterbeamter. Die Zwangserziehung war beantragt für 125 Kinder vom Kgl. Polizei-Präsidium, für 9 von den Eltern, für 8 von der städtischen Schuldeputation, für 4 von Vormündern, für 3 von der städtischen Waisenverwaltung, für 1 von der Armendirection.

Verurtheilt zur Zwangserziehung waren 79 K., 17 M. wegen Diebstahls, 21 K., 16 M. wegen Bettelns, 6 K., 3 M. wegen Unterschlagung, Hehlerei, Betrugs, 5 K. wegen Sittlichkeitsvergehen, 3 K. wegen Körperverletzung. In den meisten Fällen war Noth, dann aber auch böses Beispiel der Eltern oder Geschwister Ursache der Verwahrlosung, denn in 25 Fällen hatten Väter bez. Mütter der Kinder Gefängniß oder Zuchthausstrafen verbüßt, und in 7 waren Geschwister bereits bestraft.

Die Kinder wurden, je nach ihren Fehlern, theils geschlossenen Anstalten, theils Familien in auswärtigen kleinen Ortschaften übergeben. Ende 1881 befanden sich im Waisendepot 14 K., 4 M., in der Erziehungsanstalt am Urban 29 K., 8 M., im katholischen Knaben-Waisenhause 5 K., im Marienstift zu Frankfurt a. O. 1 M., in auswärtiger Kostpflege 64 K., 20 M., den Eltern waren zurückgegeben 2 K., 1 M., entlaufen 1 M., gestorben 2 K., 1 M.

4 Kinder wurden aus der Erziehungsanstalt am Urban in auswärtige Kostpflege gegeben, 11 Kinder aus der Pflege entfernt und der Erziehungsanstalt übergeben, weil sie wiederholt entlaufen waren und gestohlen hatten.

An Kostgeld wurden pro Kind monatlich den Erziehungsanstalten 15 *M.* und auf Verlangen jährlich ein Anzug gegeben. Bei auswärtiger Kostpflege wurden 12 *M.* für den Knaben, 9 *M.* für das Mädchen und 15 *M.* für mit körperlichen Gebrechen behaftete bezahlt, und außerdem Schulbücher, Schulgeld, Arzneikosten sowie jährlich ein Anzug geliefert.

Der mit der Waisenpflege verbundene Wohlthätigkeitsfonds betrug Ende 1881: 598 604 *M.*; aus diesem Fonds wurden die Kosten der Depotschule bestritten, ferner die der Verpflegung obdachloser ehemaliger Zöglinge in Rummelsburg (26) und im Waisendepot (43), die der Beköstigung der Besucherinnen der Sonntags-Abendversammlungen (1192), die der Unterhaltung von 1 Seminaristen, 6 Präparanden und 6 Mädchen bei ihrer Ausbildung zu Lehrerinnen; ferner wurden daraus 55 Knaben und 63 Mädchen durch Lieferung von Kleidung, Schulbüchern, Schulgeld, Verpflegungskosten u. s. w. unterstützt, auch eine Trockenmaschine und ein Pianino angekauft.

D. Wohlthätige Darlehnskassen unter städtischer Verwaltung.

Das Berlinische Bürger-Rettungs-Institut und die mit ihm verbundenen Stiftungen hatte am Ende des Jahres 1881 ein Gesammtvermögen von 712 854.94 *M.*, bestehend aus dem eisern zu erhaltenden Stiftungsvermögen von 398 800 *M.*, aus den zu Unterstützungszwecken ausstehenden Activis von 301 450 *M.* und dem Kassenbestande von 12 604.94 *M.*

Jahr	Darlehne mit Rückzahlungs-Verbindlichkeit						Darl. ohne Rückzahl.-Verb.			
	Zahl der Darleher	Betrag der neuen Darlehne	Betrag sämmtlicher ausstehend. Darlehne	Betrag der Rückzahlungen	Niederschlagungen	Ausstände am Jahresschluß	Ausst. am Jahresanfang	Rückzahlungen	Niederschlagungen	Ausstände am J.-Sch.
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*
1879	75	28 185	231 157	21 303	12 281	197 572	8995	155	—	8840
1880	99	39 650	237 222	22 479	14 729	200 014	8839	86	6123	2630
1881	98	41 865	241 879	23 818	13 964	204 097	2730	45	—	2685

Ueber den Geschäftsgang in den letzten drei Jahren enthält der Bericht nachstehende Specificationen, deren Summe jedoch hinter den obenerwähnten an mehreren Stellen zurückbleiben.

Jahr	Einnahmen					Ausgaben				
	Rest-Vorschüsse u. aus Capital-Umsatz	Beiträge, Geschenke u. sonst. Einnahmen	Zinsen vom Capitals-Vermögen	Rückzahlungen	Ueberhaupt	Rest-Vorschüsse, Capital-Umsetzungen	Zahlungen an Hülfsbedürftige	Renten und Zinsen	Verwaltungskosten u. sonst. Ausgaben	Ueberhaupt
	M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*
1879	49 614	7256	32 448	22 926	112 244	49 488	28 435	940	6467	85 330
1880	93 706	5056	32 551	23 647	154 960	124 531	39 650	1024	6482	171 687
1881	449 431	5490	29 688	24 572	509 181	417 048	41 965	990	6754	466 757

Die Nachrichten über die früheren Jahre s. Jahrg. VI S. 173.

Von den mit dem Institute verbundenen Stiftungen hat die Friedrich Nicolai'sche Stiftung mit einem Vermögen von 20 600 *M.* in den letzten sechs Jahren Darlehne nicht bewilligt. Die von Kircheisen'sche Stiftung besitzt ein Grundstück, welches in den beiden letzten Jahren einem Umbau unterworfen worden ist und hatte Ende 1881 ein Capitalvermögen von 900 *M.* und nur noch 24 Mitglieder mit einem Gesammtbeitrage von 213 *M.* In den letzten sechs Jahren sind 42 870 *M.* zu Unterstützungszwecken ausgegeben, und Ende 1881 waren noch 30 Jubelgreisen lebenslängliche Unterstützungen zugesichert. Die Einnahmen betrugen in den sechs Jahren 35 418 *M.*, die Ausgaben 101 771 *M.*, mithin Mehrausgaben 66 354 *M.*, welche durch Umsetzung von Capitalien bis auf 15.74 *M.* gedeckt worden sind. — Aus der Cosmar'schen Stiftung erhielten zwei alte Frauen jährlich je 36 *M.* — Aus der Hache'schen Stiftung mit 176 200 *M.* Vermögen wurde in den letzten 6 Jahren an 599 Personen je 75 *M.*, zusammen 44 925 *M.* gezahlt.

b) Die Friedrich-Wilhelms-Anstalt für Arbeitsame mit einem Capitalvermögen von 278 000 *M.* und einer Zinseneinnahme von 13 024 *M.* hat im Jahre 1881 an 369 Personen 30 405 *M.* zinspflichtige Darlehne gegeben, hierzu die am Anfang des Jahres verbliebenen Darlehnsreste (399 *M.* zinslose Darlehne an 13 Personen und 39 941 *M.* zinspflichtige Darlehne an 813 Personen), mithin waren ausgeliehen 70 745 *M.* an 1195 Personen. Hiervon sind zurückgezahlt auf zinslose Darlehne 52 *M.* von 8 Personen, auf zinspflichtige 25 887 *M.* von 893 Personen, gestundet sind zinslos 47 *M.* 2 Personen und zinspflichtig 10 912 *M.* 172 Pers., auf Schuldenconto gebracht 1064 *M.* von 15 Pers., als

uneinziehbar abgesetzt 100 *M.* zinslose Darlehne von 4 Pers., und 2225 *M.* zinspflichtige von 49 Pers., noch nicht fällig waren 5130 *M.* von 62 Pers., auf laufendem Conto sind verblieben 247 *M.* zinslos von 8 Pers., 41 170 *M.* zinspfl. von 834 Pers. Auf dem Schuldenconto standen von 19 Pers. 857 *M.* zinslose Darlehne, von 110 Pers. 6263 *M.* zinspflichtige, dazu obige 15 Pers. mit 1064 *M.*, macht 144 Pers. mit 8184 *M.*; darauf sind gezahlt von 17 Pers. 135 *M.* zinslose, von 29 Pers. 1605 *M.* zinspflichtige Darlehne, blieben 98 Pers. und 6444 *M.*

An Zinsen für Darlehne sind 1402 *M.* eingezogen, und 1083 *M.* Receptionsgebühren gezahlt worden. Der Kassenbestand am Ende des Jahres betrug 11 643 *M.* — Die von Biedersee-Stiftung mit einem Capitalvermögen von 24 300 *M.* hatte Anfang des Jahres 7463 *M.* an Darlehnen an 199 Personen ausstehen; dazu kamen im Laufe des Jahres 5721 *M.* an 106 Pers., hiervon sind gezahlt 4253 *M.*, niedergeschlagen 569 *M.*, bleiben 8362 *M.* Ausstände.

2. Nichtstädtische Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine für wohlthätige Zwecke.

a) Nichtstädtische Siechenhäuser, Hospitäler und Anstalten für Erziehung.

Bezeichnung der Anstalt	Zahl der Personen: Zugang	Abgang	dav. d. Tod	Bestand m.	Bestand w.	Einnahme überhaupt *M.*	Einnahme Davon aus eigen. Verm. *M.*	Einnahme Davon d. Beiträge u. Gschnk. *M.*	Ausgabe überhaupt *M.*	Ausgabe Davon für Verpflegng. *M.*	Zahl der Verpflegungstage	Vermögen der Anstalt *M.*
1. Siechenhäuser und Hospitäler:												
Männ.-Siechenh. (Schönh. Al. 59)	5	10	8	30	—	29 461	3 186	26 276	30 211	12 211	11 290	129 431
Frauen-Siechenh. Bethesda	21	21	13	—	113	122 430	81 163	41 267	122 095	33 418	47 527	120 000
Elisab.-Siechenh. .	17	9	3	—	42	32 030	11 299	20 731	31 875	13 043	16 512	57 456
Altersvers.-Anst. d. jüd. Gem. . .	3	5	5	2	7	10 218	2 712	7 506	10 218	6 188	3 871	55 863
Hospital d. evang. Parochialkirche .	3	2	2	2	16	8 726	6 869	57	9 638	4 659	?	108 493
2. Anstalten für Waisenpflege, Erziehungsanstalten 2c.												
Friedrichsstift . .	11	11	—	40	40	30 558	?	?	23 872	11 329	?	?
Luis.-, Hollm.-St.	—	—	—	43	—	?	?	?	?	17 038	14 190	?
Franz. Waisenh. .	33	22	2	76	77	?	?	?	?	?	?	?
Wadzeckanstalt . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kornmesserisch. W.	5	5	—	24	—	20 365	20 365	—	18 575	7 560	8 050	407 068
Schindlersch. Wsh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kat. Waish. Moab.	14	14	—	52	—	14 950	7 920	7 030	15 010	9 360	18 020	411 200
do. do. Lindenst. 39	10	4	—	—	38	11 056	8 400	2 656	11 056	9 106	12 272	?
M. Mendelssohnsche Wf.-Erz.-A.	—	—	—	5	17	19 156	11 540	7 616	17 496	15 007	?	299 196
B. Auerbachsche Waif.-E.-A. f. Kn.	12	12	—	53	6	53 884	36 111	17 773	48 161	13 806	?	671 371
B. Auerbachsche W.-E.-A. f. Mdch.	4	4	—	—	24	30 323	15 837	14 487	24 170	5 616	—	328 727
Erz.-Anst. d. Dina-Zaduck-Nauen-Cohnschen Stift.	—	—	—	9	—	?	—	—	—	3 888	—	—
Reichenheimsch. W.	7	4	—	49	37	47 934	26 440	21 494	47 271	14 397	31 254	541 65[illegible]
Ev. Johan.-St. Pl.	99	105	2	94	40	53 154	2 802	28 922	53 037	31 583	52 564	56 78[illegible]
Goßner's Haus .	17	15	—	—	62	17 945	925	9 295	17 779	9 128	25 125	19 50[illegible]
Grünes Haus . .	23	10	—	54	—	18 871	2 045	9 200	18 883	7 130	16 560	42 40[illegible]
Mägde-Bild.-A. u. Herb., Marth.-H.	612	605	—	—	120	45 866	—	7 132	17 897	17 897	46 244	—

Außer den in vorstehender Zusammenstellung aufgeführten Wohlthätigkeits-Anstalten bestehen einige Hospitäler, von denen genauere Nachweise nicht zu erlangen

waren, deren Insassenzahl jedoch stets auf derselben Höhe erhalten wird. Dies sind: das Dom-Hospital mit 38 armen Hospitalitinnen, das Cautius de Veyne'sche Predigerwittwen-Haus mit 5 Wittwen, das von Götz'sche Wittwenhaus mit 20 Insassen, die Rother-Stiftung mit 45 Beneficiaten. Aus dem Vermögen dieses Stifts erhalten noch 370 Beneficiatinnen außerhalb der Anstalt jährlich je 108 bez. 200 *M.*

Für die Mägdebildungsanstalt und Herberge Amalienhaus liegen diesmal keine Angaben vor (für 1880 Jahrgang VIII S. 262).

Gleichfalls dienen zu Erziehungszwecken: die Stiftung Mädchenheim, in welche Mädchen aus den gebildeten Ständen im Alter von 14 bis 15 Jahren aufgenommen und zur Erreichung eines Erwerbszweiges unterstützt werden, dieselbe hatte Anfang des Jahres 17 Beneficiatinnen, Zug. und Abg. 3; Einnahme 13 030 *M.*, Ausgabe 12 500 *M.*, Vermögen 198 000 *M.*

Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände 1881 mit durchschnittlich 49 Pensionärinnen, Einnahme 46 238 *M.*, Ausgabe 39 637 *M.*, davon für Verpflegung 18 768 *M.*, Vermögen 13 400 *M.*; dasselbe nimmt vaterlose Töchter kostenfrei auf und ist mit einer Handels-, Fortbildungs- und Gewerbeschule verbunden.

b) Unternehmungen der offenen Wohlthätigkeitspflege.

Der Verein der Berliner Volksküchen ließ in diesem Jahre 167 035 ganze, 1 806 811 halbe, zusammen 1 973 846 Portionen verabreichen, 189 632

Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine, von welchen Nachrichten eingegangen sind	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl 1881	Einnahme *M.*	Ausgabe *M.*	Vereinsvermögen *M.*
Elisabeth-Stiftg. f. Wtw. u. Wais. unbes. Comm.-B.	?	1 483	13 518	14 893	33 600
Verein gegen Verarmung in Berlin	1869	13 027	121 706	141 093	90 731
Frauen-Groschen-Verein	1848	512	22 200	21 895	255
Pestalozzi-Frauen-Verein (Lehrer-Wittwen)	1873	292	8 253	3 189	5 914
Frauen-Verein für verschämte Arme	1849	851	12 858	11 178	42 780
Verein zur Besserung der Strafgefangenen	1828	118	7 578	5 499	34 548
Franz. Gesellsch. z. Vertheilung von Brennmaterial	1776	?	15 273	13 115	173 052
Deutsche Gesellsch. z. Vertheil. von Brennmaterial	1779	400	27 300	25 000	200 000
Moon'scher Blinden-Verein	1858	811	20 743	13 965	46 015
Frauen-Verein St. Hedwig	1837	?	?	?	441 800
Armen-Kr.-Pfl. d. Luisenst. Parochie	1850	420	2 919	2 461	4 499
Parochial-V. zu St. Georgen	1849	97	2 411	2 401	150
Kaiserin-Augusta-Verein	?	?	11 523	10 425	75 204
Lissaer Hülfs-Verein	1868	248	9 223	7 960	23 766
Lazarus-Nähver. d. Lazarus-Krankenhauses	1868	93	10 290	10 146	300
Verein z. Verpfl. u. Unterst. armer Wöchnerinnen	1836	1 047	14 208	19 148	48 642
Verein zur Speisung armer Kinder	1875	268	3 708	4 226	3 313
Preuß. Frauen- und Jungfrauen-Verein	1863	223	8 724	9 293	31 907
Freireligiöser Frauen-Verein	1846	62	885	910	2 280
Vaterländischer Frauen-Verein	1867	51 536	1 448 627	594 290	854 331
Christl. Männer-Kranken-Verein	1833	3 076	15 445	13 669	2 175
Verein zur Beförd. d. Schulbesuchs armer Kinder	1827	170	4 148	3 216	42 936
" f. d. Wohl d. aus d. Schule entlass. Jugend	1869	321	1 364	1 348	878
Hülfsverein für jüdische Studirende	1841	900	28 467	23 980	147 536
Armenpflegeverein d. St. Philippus-Apostel-Gem.	1854	104	626	648	944
Frauenheim*	?	114	12 062	5 959	22 539
Verein z. Begr. v. Hausindustrie 1./10. 80-1./4. 82	1880	168	11 203	3 323	9 979
" zur Weihn.-Besch. f. Kinder Unbemittelter	1878	138	4 800	4 500	300
Comité der Friedenshallen	1881	7	3 454	3 483	—
K.-Wilhelms-V. zur Unterst. hülfsbed. Militärperf.	?	?	28 064	22 029	276 000

* Der Verein Frauenheim gewährt Wohnungen an alleinstehende Frauen zu mäßigem Preise, sowie Mittagessen 2c.

mehr als im Vorjahre. Es wurden seit 1874 verkauft 2 315 672, 1 598 800, 1 119 485, 1 238 024, 1 319 761, 1 186 255, 1 198 701, 1 784 214, 1 973 446 Portionen. Die Gesammt-Einnahme betrug 325 292 *M.*, die Ausgabe 319 853 *M.*, Reservefonds 71 054 *M.*, Vereinsvermögen 61 171 *M.*

Die Armen-Speisungsanstalt ließ im Winter 1881/82 in 14 Küchen 617 100 Portionen von $1^1/_{10}$ l nahrhafter Suppen kochen und vertheilen; Einn. 77 129 *M.* (Bestand aus dem Vorj. 6492 *M.*, aus eigen. Verm. 4563, aus der Hauscollecte 37 124, aus Communalzuschuß 24 000, aus freiwilligen Beiträgen 4904 *M.*, aus anderen Einnahmen 46 *M.*), Ausg. 70 900 *M.*, Vermögen 92 300 *M.*

Der Berliner Frauenverein zur Abhülfe der Noth unter den kleinen Fabricanten und Handwerkern: Kassenbestand 7484 *M.*, Einnahmen 3017 *M.*, bewilligte Darlehne 689 zu 62 265 *M.*; zurückgezahlte Darlehne 71 581 *M.*, Verwaltungskosten 1996 *M.*, Bestand am Jahresschluß 22 124 *M.* Vereinsvermögen 55 376 *M.* mit Einschluß von 32 571 *M.* ausstehender Darlehne.

Von 12 im vorigen Jahre aufgeführten Wohlthätigkeitsvereinen sind für 1881 keine Nachrichten eingegangen; ebenso liegen für das Vereinshaus des Evangelischen Vereins (Herberge zur Heimath) keine Nachrichten vor. Den Berliner Frauen-Lazarethverein (welcher mit einer Ausbildungsanstalt für Krankenpflegerinnen verbunden ist) s. unten zu 4e.

Der Asylverein für Obdachlose mit etwa 1100 Mitgl. hatte eine Einnahme von 27 816 *M.*, eine Ausg. von 30 879 *M.* und ein Vermögen incl. Grundstück von 303 249 *M.* Das von ihm unterhaltene Männer- und Frauen-Asyl hatten folgende Frequenz:

Jahr	Frauen	Mädchen	Kinder	Säuglinge	Frauen-Asyl überhaupt	im Männer-Asyl
1869	3 759	6 659	2 370	—	12 788	vom 19. Dec. 70 bis 31. März 71
1870	7 099	9 108	4 732	—	20 939	12 233
1871	7 307	7 658	3 180	—	18 145	36 974
1872	10 294	9 557	3 173	—	23 024	39 619
1873	8 479	8 016	2 645	—	19 140	57 539
1874	6 709	5 576	1 307	—	13 592	58 350
1875	5 962	6 184	570	368	13 084	73 960
1876	5 762	6 752	602	374	13 490	91 785
1877 1. April bis 31. December	5 075	4 654	490	174	10 393	72 274
1878	7 005	6 391	465	192	14 053	106 185
1879	8 368	6 283	525	119	15 295	107 754
1880	10 581	7 358	745	340	19 024	109 935
1881	10 798	9 206	1 025	297	21 326	104 899
Summa	97 198	93 402	21 829	1864	214 293	871 507

Der Asylverein für durchreisende Polen: 86 Mitgl., Einn. 975 *M.*, Ausg. 948 *M.*, darunter für Wohnung ꝛc. 267 *M.*, Lebensmittel 226 *M.*, für Kleidung 65 *M.*, für Unterstützungen 20 *M.*, Vereinsvermögen 327 *M.*

3. Krankenhäuser.

Die folgenden Tabellen über die Frequenz der öffentlichen Krankenhäuser und Privatheilanstalten, sowie über die darin behandelten Fälle sind den Zusammenstellungen des Königlichen Statistischen Bureaus entnommen. Sie beschränken sich wie bisher auf die in der Stadt Berlin belegenen Anstalten, obwohl es auch hier

wünschenswerth ist, die in den anliegenden Communen befindlichen Krankenhäuser mit in Betracht zu ziehen, welche — wie z. B. die Irrenanstalten und Lazarethe — großentheils Berliner Kranke enthalten, wie umgekehrt in den Berliner Krankenhäusern zahlreiche Auswärtige untergebracht sind. (Die Zahl der von auswärts zur Behandlung in Berliner Krankenhäuser gebrachten, daselbst gestorbenen Personen betrug im Jahre 1881 454.) — Auch in diesem Jahre stimmen die Zahlen, welche die städtischen Krankenhäuser betreffen, mit den in den Berichten derselben veröffentlichten nicht ganz überein, indem diese für die erste Tabelle

1881 Krankenhäuser	Bestand am Jahres-Anfang 1881		Zugang		Abgang		Darunter Gestorbene		Bestand am Jahres-schluß 1881	
	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
St. Kr.-H. Friedrichsh.	348	237	3 803	2 483	3 864	2 549	861	636	287	171
St. Barackenlazareth .	193	68	1 197	743	1 252	738	322	232	138	73
Kgl. Charité (s. u.) . .	743	504	8 972	5 929	8 954	5 915	973	557	761	518
Kgl. Klinikum	81	21	872	476	871	465	147	120	82	32
Kgl. gynäkolog. Klinik	—	—	—	248	—	244	—	9	—	4
Kgl. Augusta-Hospital	67	29	967	541	941	539	157	77	93	31
Diak.-Haus Bethanien	126	121	1 638	1 314	1 640	1 320	311	215	124	115
Elisabeth-Krankenhaus	46	76	464	701	462	696	93	120	48	81
Elisabeth-Kinderhospit.	21	12	46	45	53	39	14	12	14	18
St. Hedwigs-Krankenh.	193	94	2 232	1 584	2 216	1 556	333	135	209	122
Lazarus-Krankenhaus .	58	34	652	520	651	515	155	140	59	39
Kr.-H. d. jüdischen Gem.	50	35	492	280	502	298	57	34	40	17
Laz. d. Strafanst. Moab.	—	—	216	89	196	77	—	1	20	12
= d. Stadtvogtei	29	—	738	66	758	56	—	—	9	10
= d. Filialgf. Barnimst.	—	23	—	353	—	358	—	—	—	18
= d. n. Str.-A. Lehrterst.	11	—	369	—	363	—	6	—	17	—
16 öffentl. Kr.-H.	1966	1254	22 658	15 372	22 723	15 365	3429	2288	1901	1261
Kr.-H. d. franz. Gem.	1	—	24	19	21	15	7	12	4	4
Wasserheilanstalt . . .	6	—	209	25	201	23	1	—	14	2
Dr. Martin's Heilanst.	—	—	—	305	—	296	—	7	—	9
Dr. Güterbock's Heil-A.	6	—	109	38	109	38	7	1	6	—
4 Priv.-Krankenhäuser	13	—	342	387	331	372	15	20	24	15
Allg. Krankenh. überh.	1979	1254	23 000	15 759	23 054	15 737	3444	2308	1925	1276
St. Irren-Verpfl.-A.	539	500	362	293	250	166	113	54	651	627
Irren-Abth. d. Charité	58	42	864	415	858	394	81	24	64	63
Klinsmann, Irrenanst.	15	21	7	8	9	9	4	5	13	20
Irren-Anstalten	612	563	1 233	716	1 117	569	198	83	728	710
Charité, Ophthalm. Kl.	26	21	191	146	194	147	10	9	23	20
Kgl. Klinikum	—	—	222	197	209	187	2	1	13	10
Brecht, Augenheil-Anst.	4	1	136	74	133	73	—	—	7	2
Casper, =	—	—	9	9	8	9	—	—	1	—
Hirschberg, =	9	2	208	139	204	132	—	—	13	9
Katz, =	6	1	98	81	98	79	—	—	6	3
Scherk, =	—	1	22	35	22	36	—	—	—	—
Schöler, =	8	9	208	169	212	175	—	—	4	3
Augenheil-Anstalten	53	35	1 094	850	1 080	838	12	10	67	47
Charité, Entbind.-Anst.	—	47	—	1 190	—	1 194	—	17	—	43
Kgl. Entb.-Anst. (s. o.)	—	2	—	663	—	643	—	7	—	22
Privat-Entb.-Anstalten	—	4	—	47	—	47	—	1	—	4
Entbindungs-Anst.	—	53	—	1 900	—	1 884	—	25	—	69
Sämmtl. Krankenhäus.	2644	1905	25 327	19 225	25 251	19 028	3654	2426	2720	2102

Behandelte Krankheitsfälle im Jahre 1881	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerd. Fälle in Privat-Heil-Anst.			
	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod
Angeb. Lebensschwäche	—	3	3	3	—	1	1	1	—	—	—	—
Angeb. Mißbildungen	20	150	154	17	4	21	25	—	1	9	10	1
Atrophie der Kinder	15	224	232	199	6	35	41	25	—	—	—	—
Menstruations-Anomal.	4	89	89	1	1	27	26	1	—	22	20	—
Schwangerschafts-Anom.	11	233	232	6	—	41	41	1	—	13	13	1
Geburts- u. W.-Anom.	12	89	97	5	1	16	16	1	—	20	19	—
Alterschw. (über 65 J.)	9	110	111	66	6	47	52	35	—	5	5	5
Pocken	7	183	190	29	3	141	144	23	—	—	—	—
Scharlach	56	738	743	88	12	294	301	45	—	—	—	—
Masern u. Rötheln	11	178	146	16	—	66	55	5	—	—	—	—
Mumps (Parot. epid.)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rose (Erysipelas)	21	340	333	33	7	105	105	15	—	3	3	1
Diphtherie	56	1717	1716	828	24	438	453	201	—	—	—	—
Puerperalfieber	3	78	75	38	2	22	24	10	—	1	—	—
Keuchhusten	5	40	34	6	1	22	17	1	—	—	—	—
Gastrisches Fieber	3	111	105	—	1	3	1	—	—	—	—	—
Unterleibs-Typhus	183	1297	1406	209	37	415	433	65	—	2	2	—
Flecktyphus	15	56	70	14	15	53	67	13	—	—	—	—
Rückfallfieber	2	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hitzschlag	—	3	3	1	—	2	2	1	—	—	—	—
Wechselfieber	7	189	193	—	1	49	47	—	—	—	—	—
Ruhr (Dysenterie)	9	206	209	53	4	74	77	30	—	1	1	—
Brechdurchf. (Chol. nostr.)	2	33	34	21	1	13	13	9	—	—	—	—
Diarrhöe der Kinder	11	122	121	68	1	8	9	7	—	—	—	—
Katarrhfieber	4	45	47	—	—	1	1	—	—	6	6	—
Rheumatisches Fieber	8	208	192	—	1	45	28	—	—	24	24	—
Acuter Gelenkrheumat.	60	670	687	1	11	100	110	—	—	2	1	—
Blutarmuth	22	224	230	24	7	86	89	14	—	1	1	—
Leukämie	1	7	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Pyämie (Septichämie)	3	56	59	51	2	26	28	23	—	1	1	1
Hospitalbrand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Wuthkrankheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trichinen	—	10	10	1	—	1	1	1	—	—	—	—
Thier. Paras. (excl. Kr.)	3	67	64	1	—	3	3	—	—	2	2	—
Tuberculosis	5	73	75	55	4	32	36	30	—	—	—	—
Scrophulosis	31	70	76	5	13	15	24	2	—	6	6	1
Rhachitis	33	79	87	5	6	17	23	4	—	—	—	9
Zuckerruhr	7	36	32	7	3	5	7	—	—	—	—	—
Scorbut	3	11	13	—	—	6	5	—	—	—	—	—
Gicht	10	41	39	6	4	17	17	6	—	6	6	—
Bösartige Neubildungen	77	1037	1038	366	16	187	196	103	—	45	40	—
Gonorrhöe	103	1580	1596	—	1	36	36	—	—	7	7	—
Primäre Syphilis	105	1558	1564	6	1	43	39	2	—	8	7	—
Constitut. Syphilis	232	2057	2057	25	11	91	98	10	2	55	53	—
Chron. Alkoholismus	17	464	465	41	2	139	135	12	—	1	1	—
And. chron. Vergiftungen	14	149	147	5	4	44	43	2	—	—	—	—
Allg. Entkräftung	2	17	17	5	1	10	9	1	—	—	—	—
Geisteskrankheiten	26	181	192	1	7	62	68	—	—	8	8	1
Hirn- u. Hirnhautentz.	13	178	180	124	1	57	56	40	—	—	—	—
Apoplexia Cerebri	27	203	197	85	11	74	72	32	—	5	5	2
And. Krankh. d. Gehirns	13	152	147	39	7	55	59	19	—	6	6	1
Epilepsie	19	357	355	5	2	28	29	—	—	1	1	—
Eklampsie	2	33	30	5	—	1	1	1	—	—	—	—
Trismus und Tetanus	—	29	28	21	—	11	10	7	—	1	1	1
Chorea	9	39	45	1	3	9	12	—	—	—	—	—
Rückenmarks-Krankh.	54	225	211	36	17	52	54	15	1	3	3	1
And. Krkh. d. Nervensyst.	58	663	671	20	10	90	89	4	3	82	78	—
Krankh. des Ohres	14	122	122	—	1	22	21	—	—	—	—	—

Behandelte Krankheitsfälle im Jahre 1881	Zahl der Fälle in öffentlichen Krankenh.				Darunter in städtischen Krankenh.				Außerd. Fälle in Privat-Heil-Anst.			
	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod	Bestand	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon d. Tod
Krankheiten der Augen	30	297	306	1	4	25	27	—	1	3	2	—
Krankheiten der Nase 2c.	6	67	65	—	2	20	20	—	—	1	1	—
Croup	1	60	60	28	—	30	30	15	—	—	—	—
Andere Kehlkopfkrankh.	9	96	102	10	2	4	5	1	—	—	—	—
Acuter Bronchialkatarrh	27	764	733	18	7	145	141	6	—	6	5	—
Chron. "	79	402	419	18	25	118	128	7	—	7	7	1
Lungenentzündung	71	1 157	1 160	345	13	389	393	149	—	1	1	1
Brustfellentzündung	68	619	611	80	24	151	159	29	—	1	1	—
Lungenblutung	11	162	159	11	1	11	11	2	—	—	—	—
Lungenschwindsucht	355	2 328	2 468	1449	114	859	934	595	—	4	4	1
Lungenemphysem	43	374	373	79	25	197	203	48	1	—	1	1
And. Krkh. d. Athm.-Org.	16	140	73	11	11	96	26	7	—	—	—	—
Kropf	1	24	21	3	—	5	5	2	—	—	—	—
Herz- und Herzbeutel-E.	16	116	123	57	4	48	51	36	—	—	—	—
Klappenf. u. a. Herzkr.	59	462	470	163	9	119	118	52	—	5	4	—
Pulsader-Geschwulst	3	21	23	10	—	7	7	4	—	—	—	—
Brand der Alten	—	7	7	6	—	4	4	3	—	—	—	—
Krampfadern	2	58	52	—	—	12	11	—	—	2	2	—
Venenentzündung	9	36	42	7	3	12	14	1	—	—	—	—
Lymphgef.- u. Drüsen-E.	50	494	510	8	17	97	102	2	2	14	14	—
Krankheiten der Zähne	2	77	79	—	—	4	4	—	—	1	1	—
Zungen-Entzündung	—	17	17	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Mandel- u. Rachen-Entz.	29	789	798	1	6	105	110	—	—	2	2	—
Krankh. der Speiseröhre	1	14	15	—	—	4	4	—	—	—	—	—
Acuter Magenkatarrh	26	899	900	5	10	171	170	3	—	—	—	—
Chron. "	15	216	210	2	4	46	45	—	1	3	4	—
Magenkrampf	3	62	64	—	—	5	5	—	—	—	—	—
Magengeschwür	16	140	133	14	1	16	14	5	—	1	1	—
Acuter Darmkatarrh	5	343	338	11	2	79	79	10	—	—	—	—
Chron. "	18	267	261	22	3	44	38	6	—	12	12	—
Habit. Verstopfung	2	41	34	—	—	7	6	—	—	—	—	—
Bauchfell-Entzündung	18	220	221	60	5	57	61	24	—	—	—	—
Brüche	16	235	238	47	1	48	45	8	—	2	2	1
Darmverschluß	2	29	28	6	—	7	5	2	—	1	1	—
Krankheiten d. Leber 2c.	19	252	250	63	9	67	74	30	—	—	—	—
Krankheiten der Milz	1	6	7	1	—	2	2	—	—	—	—	—
Nieren-Erkrankung	64	612	626	210	22	208	220	74	—	2	2	1
Krankheiten der Blase	27	308	305	27	6	66	63	12	—	5	4	—
Steinkrankheit	2	8	8	1	—	1	1	1	—	1	1	—
Krankheiten der Prostata	3	34	35	5	1	1	2	—	—	—	—	—
Verengung d. Harnröhre	9	70	66	6	3	21	19	2	—	5	5	—
Wasserbruch	2	66	65	1	—	3	2	—	—	2	2	—
Krankh. der Gebärmutter	67	1 024	1 011	9	18	197	206	2	—	182	180	1
Kr. d. Eierstocks u. Hoden	5	181	175	10	1	45	45	2	2	18	19	—
Krankheiten der Scheide	12	108	109	1	2	21	21	—	—	15	15	—
Krätze	32	1 724	1 728	—	—	15	15	—	—	—	—	—
Acute Hautkrankheiten	8	168	159	1	1	46	39	—	—	3	3	—
Zellgewebe-Entzünd.	49	347	350	32	9	78	72	9	1	9	9	—
Karbunkel	6	44	49	2	1	7	8	—	—	—	—	—
Panaritium	10	201	198	—	2	32	34	—	—	2	1	—
And. Krankh. d. Haut 2c.	192	2 300	2 269	21	57	447	453	5	—	27	26	—
Krankh. d. Knochen 2c.	98	496	506	49	22	92	106	25	—	8	8	—
Krankheiten der Gelenke	208	1 095	1 094	35	42	312	306	8	—	7	6	—
Kr. d. Musk. u. Sehnen	61	636	642	3	18	213	220	1	—	9	9	—
Mechan. Verletzungen	305	3 366	3 395	125	99	754	785	25	2	29	29	—
Unbestimmt	25	454	405	92	2	95	83	21	—	5	4	2
Ueberhaupt Fälle	3651	41 373	41 552	5801	881	8924	9101	2051	17	742	719	35

beim Krankenhause im Friedrichshain 313, 236 — 3839, 2483 — 3016, 1892 — 843, 650 — 293, 177; beim Krankenhause in Moabit (Barackenlazareth): 196, 70 — 1194, 734 — 1253, 732 — 323, 225 — 137, 72 angeben.

Die Zahlen der in vorstehender Tabelle aufgeführten Krankheitsfälle sind höher als die der S. 245 angegebenen Kranken, da einige der letzteren an mehreren Krankheiten litten.

In Ansehung der relativen Sterblichkeit bilden die Todesursachen nachstehende Reihenfolge: Lebensschwäche (in allen drei Fällen tödtlich), Pyämie (86 Pc.), Brand der Alten (86), Atrophie der Kinder (83), Trismus und Tetanus (72), Tuberculose (71), Hirn- und Hirnhaut-Entzündung (65), Brechdurchfall (60), Altersschwäche (56), Lungenschwindsucht (54), Diarrhöe (51), Puerperalfieber (47), Diphtherie (47), Croup (46), Herzbeutel-Entzündung (43), Pulsader-Geschwulst (42), Gehirnschlag (37), Hitzschlag (33), Bösartige Neubildungen (33), Herzkrankheit (31), Nierenkrankheit (31 Pc.).

Die Zahl der Betten war nach den Angaben des Kgl. Statistischen Bureaus in den öffentl. Krankenhäusern incl. der Lazarethe der Strafanst. und der Augenheilanstalten 4496, in den Privat-Anst. 286, in den öffentl. Irrenanst. 1223, in der Privatanst. 50. Die Zahl der Verpflegungstage betrug bei den öffentlichen Krankenhäusern ꝛc. 1 299 233, in den Privat-Anst. 46 373, in den öffentl. Irrenanst. 444 352, in der Privat-Irrenanst. 12 126.

Die Zahl der in der Kgl. Entbindungsanstalt und der Charité eingerichteten Betten beträgt 1221; die der Verpflegungstage bei 1237 Verpflegten 21 881; über die Zahl der Geb. vergl. S. 26.

Operationen kamen vor im Krankenhause im Friedrichshain 899, wovon 166 (77 bei diphtherit. Kindern) mit tödtlichem Ausgang, in Bethanien 537 mit 197 Todesfällen (160 bei diphtherit. Kindern), Augusta-Hospital 481 mit 67 Todesfällen (39 bei diphtherit. Kindern), Lazarus-Krankenhaus 730 mit 121 Todesf. (86 bei diphtherit. Kindern), Elisabeth-Krankenhaus 156 mit 40 Todesf. (28 bei diphtherit. Kindern), Elisabeth-Kinderhospital 15, mit 7 Todesf. (4 bei diphtherit. Kindern).

Die in den Krankenhäusern verpflegten Personen nach Altersclassen:

Krankenhäuser		0 1	1/5	5/10	10/15	15 20	20 25	25/30	30/40	40/50	50/60	über 60 Jahr	unbekannt	Ueberhaupt
Städtische . .	Bst.	2	34	33	35	50	54	99	138	109	95	63	1	713
	Tg.	120	446	480	334	639	968	947	1681	1161	784	701	32	8 293
Charité	Bst.	31	32	16	19	225	271	181	207	152	78	29	3	1 244
	Tg.	455	318	237	259	2531	3553	2285	2556	1475	821	345	68	14 903
And. allgem. .	Bst.	7	86	91	76	105	176	175	221	128	85	65	15	1 230
	Tg.	129	975	837	536	1457	2855	2352	3016	1697	1027	821	95	15 797
Privat-Anst. .	Bst.	—	—	—	—	1	3	2	3	2	—	1	1	13
	Tg.	7	6	4	11	20	77	120	218	116	76	37	38	730
Ueberhaupt . .	Bst.	40	152	140	130	381	504	457	569	391	258	158	20	3 200
	Tg.	711	1745	1558	1140	4647	7453	5704	7471	4449	2708	1904	233	39 723

Die 1881 aufgenommenen Kranken vertheilen sich auf die Jahresmonate:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Ueberh.
Städtische Anstalten	714	635	671	704	788	707	786	747	710	628	646	557	8 293
Charité	1479	1344	1391	1233	1194	1085	1235	1274	1067	1117	1278	1206	14 903
Andere allg. K.-H.	1335	1179	1299	1270	1315	1265	1347	1312	1316	1380	1420	1359	15 797
Privat-Anstalten .	47	40	54	61	76	86	84	47	76	62	54	43	730
Ueberhaupt . .	3575	3198	3415	3268	3373	3143	3452	3380	3169	3187	3398	3165	39 723

Ueberhaupt die 1881 verstorbenen Kranken:		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Ueberhaupt
Städt. Anstalt	V. Bestd.	181	135	175	182	179	177	214	187	185	154	139	143	2051
	Neuaufg.													
Königl. Charité	V. Bestd.	71	27	19	13	8	4	2	2	2	2	4	3	157
	Neuaufg.	68	96	129	147	139	86	134	121	111	109	117	117	1374
Andere allg. Anstalten	V. Bestd.	55	30	19	12	5	5	2	1	1	3	3	—	136
	Neuaufg.	94	106	173	183	160	155	196	186	181	218	195	236	2083
Privat-Anstalten	V. Bestd.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Neuaufg.	—	2	3	6	4	—	3	3	1	4	4	3	33
Ueberhaupt		471	396	518	543	495	427	551	500	481	490	462	502	5836

Bei den städtischen Krankenhäusern sind für 1881 unter den in den einzelnen Monaten Gestorbenen diejenigen 132, welche schon im Vorjahre in das Krankenhaus gekommen waren, von den übrigen Fällen nicht unterschieden worden.

4. Sonstige Anstalten und Vereine für Gesundheits- und Krankenpflege.

a) Frequenz der Polikliniken: In der Poliklinik des Lazarus-Krankenhauses wurden behandelt 11 484 Kranke; — Polikl. des Augusta-Hospitals 13 938, daselbst kamen 726 Operationen vor. — Pkl. des Elisabeth-Krankenhauses 4000; — Pkl. des Elisabeth-Kinderhospitals 900; — Dr. Albert's und Dr. Pick's Pkl. für Frauen- und Kinderkrankheiten 868 Frauen, 1079 Kinder; Prof. Albrecht's Klinik für Mund- und Halskrankh. 8693 (4242 m., 4451 w.); — Dr. Baginski's Pkl. für Kinderkrankh. 739 (369 m., 370 w., darunter aus dem Vorj. 24 m., 16 w.); — Dr. Baumeister's Pkl. für Augenkranke 3240 (1573 m., 1667 w., darunter 46 m., 71 w. aus dem Vorj.); — Dr. Bögehold's Klinik für äußere und Halskrankh. 613 (408 m., 205 w.); — Dr. Fritsche's Pkl. für Nasen-, Hals- und Lungenkrankh. 656 (356 m., 300 w., darunter 21 m., 7 w. aus dem Vorj.); — Dr. Güterbock's stationäre Klinik 139 (102 m., 37 w., darunter 7 m. aus dem Vorj.); — Dr. Güterbock's Poliklinik für chirurgische Krkh. 1397 (904 m., 493 w.); — Klinik für Frauen- und Kinderkrankh. des Vereins für häusliche Gesundheitspfl. 1979 (950 Knaben, 1029 Frauen und Mädchen); Dr. Landau's Pkl. für Frauenkrankh. 870 (67 aus dem Vorjahre); — Dr. Lewin's Pkl. für Hautkrankh. 506 (332 m., 174 w.); — Dr. A. Martin's Pkl. für Frauen- und Kinderkrankh. 1395; — Dr. Müller's Pkl. für Hautkrankheiten 326 (214 m., 112 w.); — Poliklinik des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege 136 (75 m., 61 w.); — Dr. Odebrecht's Pkl. für Frauenkrankh. 600, davon 178 aus dem Vorj.; — Dr. Remak's Pkl. für Nervenkrankh. und Elektro-Therapie 628 (476 m., 152 w., darunter 50 aus dem Vorj.); — Dr. Hirschberg's Augenheilanstalt 6227 neue Patienten; — Dr. Schütte's Pkl. für Kinder und chirurgische Krankh. 1435 (782 m., 653 w., darunter 32 m., 20 w. aus dem Vorj.); — Dr. Schwabach's Berliner allgem. Pkl. 5244 (3192 m., 2052 w.); — Heilanstalt für medicin.-chirurg. Heilgymnastik, Orthopädie und Massage 48 (32 m., 16 w., darunter 15 m., 6 w. aus dem Vorj.).

b) Sanitätswachen. Die fünf Sanitätswachen, für welche Berichte vorliegen, beschäftigten 16 Aerzte (4, 2, 2, 2, 6) und 7 Heilgehülfen (3, 1, 1, 1, 1). Die Zahl der behandelten Fälle betrug 1685 (541, 447, 164, 117, 386); darunter 897 medicinische, 644 chirurgische, 57 geburtshülfliche; es waren darunter 87 Unglücksfälle. Sogleich auf der Wache wurden 867 Fälle erledigt (324, 310,

59, 42, 132). Die Einnahmen betrugen 13 550 *M.* (4850, 3380, 660, 1473, 3187), davon durch Beiträge 9316 *M.* (4332, 1738, 660, 732, 1854), durch außerordentliche Beiträge 3135 (200 1122, 0, 741, 1072), Zahlung für ärztl. Behandl. 1099 *M.* (318, 520 0, 0, 261). Die Ausg. beliefen sich auf 12 987 *M.* (5789, 3090, 808 758, 2542).

c) Pockenimpfung.

Thätigkeit der Kgl. Impfanstalt: Zahl der eingetragenen	im Jahre 1880 z. ersten Male	im Jahre 1880 z. Wieder-Impfung	im Jahre 1881 z. ersten Male	im Jahre 1881 z. Wieder-Impfung
impfpflichtigen Kinder	41 052	19 636	40 458	20 412
davon sind ungeimpft gestorben	5 217	30	3 732	28
" " verzogen	1 400	163	1 272	149
" " befreit wegen natürl. Blattern .	13	108	12	67
" " " , weil bereits mit Erfolg geimpft,	1 464	394	964	276
Es blieben impfpflichtig zur ersten Impfung	28 041	15 740	28 989	16 790
" zweiten "	3 943	2 270	4 456	2 499
" dritten "	974	931	1 005	918
Davon wurden geimpft mit Erfolg . . .	26 573	14 758	28 679	16 321
ohne Erfolg zum ersten Male	711	1 467	807	1 275
" " " zweiten "	143	781	44	637
" " " dritten "	25	358	14	295
mit unbekanntem Erfolge	16	47	9	46
Es wurden geimpft von Körper zu Körper .	8 274	5 004	8 956	4 623
" " " mit aufbewahrter Lymphe	8 260	8 871	8 748	10 586
" blieben ungeimpft, auf ärztl. Zeugniß .	4 688	175	4 122	172
" " " , weil abwesend oder nicht zu finden	802	1 090	775	1 218
" " wegen Verlassens der impfpfl. Lehranstalt	—	265	—	243

Unter den angegebenen Impfungsfällen waren 258 (im Vorj. 49) mit Thierlymphe. Bei den 15 214 (14 421) Impfungen von Privatärzten ist die Art der angewandten Lymphe nicht angegeben.

d) Volksbäder. In der Anstalt des Vereins f. Volksbäder wurden Bäder entnommen:

Monat	1879 Männer	1879 Frauen	1879 pro Tag	1880 Männer	1880 Frauen	1880 pro Tag	1881 Männer	1881 Frauen	1881 pro Tag
Januar . . .	752	200	30.7	722	157	28.3	704	120	22.7
Februar . . .	896	210	39.5	820	168	34.5	808	160	28.8
März	1 180	259	46.4	1 126	284	46.8	912	187	33.7
April	1 903	300	73.4	1 238	306	57.1	1 907	403	63.5
Mai	2 409	667	99.2	1 967	583	94.4	2 541	506	81.9
Juni	2 129	792	97.8	1 783	719	78.7	2 820	887	94.0
Juli	1 778	764	82.0	2 280	973	104.9	3 259	1212	105.1
August	2 277	915	102.9	1 652	669	74.8	2 025	712	65.3
September . .	1 477	622	69.9	1 345	587	64.4	1 650	463	56.9
October . . .	1 086	308	44.9	829	231	34.2	1 197	256	38.6
November . .	964	190	38.4	780	183	32.1	1 167	242	38.9
December . .	802	140	30.3	1 012	190	38.7	1 460	281	47.0
Ueberhaupt	17 653	5367	63.1	15 554	5050	57.7	20 450	5429	56.8

Die Gesammt-Einnahme des Vereins betrug 6465 *M.*, darunter 5334 *M.* für Bäder, die Gesammtausg. 5710 *M.*, das Vereinsvermögen 978 *M.*

Die Frequenz der städtischen Flußbadeanstalten war in denselben Jahren

Juni bis Septbr.	Männer	Frauen	Ueberhaupt	Davon Freib.	gegen Bezahlung	Einnahme M.	Zuschuß d. St.-K.
1879:	287 692	130 577	418 219	230 634	187 585	9 379	2987
1880:	318 466	141 794	460 260	244 128	216 132	10 807	868
1881:	296 833	133 370	430 203	203 157	227 046	10 158	4033

e) Vereine für Kranken- und Gesundheitspflege. Der Berliner Krippenverein, welcher im November 1881 eine zweite Anstalt eingerichtet hat, 351 Mtgl., nahm 7014 Kinder auf; Einnahme 11 580. Ausgabe 10 632 *M.*; Verm. 23 148 *M.* Der Berliner Kinderschutz-Verein, 985 Mitgl., verpflegt Kinder im Alter bis zu drei Jahren, Einn. 32 197 *M.*, Ausg. 24 420 *M.*, Verm. 56 853 *M.*

Der Berliner Frauen-Lazareth-Verein widmet seine Thätigkeit den unter seiner Verwaltung stehenden 3 Instituten: Augusta-Hospital, der Ausbildungsanstalt für Krankenpflegerinnen und der Poliklinik. Die Einnahme des Vereins für und durch diese Institute für 1881 betrug 101 280 *M.*, Ausgabe 137 390, Vermögen 324 714 *M.* — Der Frauen-Kranken-Verein mit dem Elisabeth-Krankenhause, Einnahme 168 215 *M.* Ausgabe 162 084 *M.*

Durch den Verein der Berliner Wasserfreunde, 370 Mitgl., wurden 780 Kranke behandelt, 240 im Kurhause, 540 in der Wohnung. Davon wurden geheilt 617, gebessert 81, starben 11, blieben aus der Kur 23. In der Vereinsbadeanstalt wurden 69 563 Bäder verabreicht. Davon 46 115 an Nichtmitglieder und 7200 an Kurgäste im Kurhause. Gesammt-Einnahme des Vereins 45 969, Ausgabe 45 971 *M.*, die Schulden hatten Ende 1881 eine Höhe von 330 033 *M.*, denen das Vereinsgrundstück mit Immobiliar- und Mobiliar-Feuertaxe von 348 600 *M.* gegenübersteht.

Der Berliner Vegetarier-Verein, 38 Mitgl., 71 *M.* Einn., 90 *M.* Ausg. — Der Berliner Enthaltsamkeitsverein, 42 Mitglieder, Einnahme 361 *M.*, Ausgabe 361 *M.*

Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege, 131 Mitglieder, 828 *M.* Einn., 790 *M.* Ausg., 1018 *M.* Vermögensbestand. — Medicinisch-pädagogischer Verein, 15 Mitgl., Einn. 45 *M.*, Ausg. 45 *M.* — Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, Mitgl. 249 (darunter 43 Frauen), Einn. 2525 *M.*, Ausg. 2408 *M.*, Vermögensbestand 148 200 *M.* — Berliner hygieinischer Verein, 307 Mitgl. (darunter 180 Berliner) mit 1217 *M.* Beiträgen und 666 *M.* einmaligen Spenden. Der Verein unterhält vier Vereins-Polikliniken, für innerlich Heilbedürftige, für Augenheilkunde, für Zahnleidende und für Fußleidende und hatte vier Vortrags- und 8 Bezirks-Abende. — Deutsche Gesellschaft zur Beförderung der medicinisch-chirurgischen Heilgymnastik und Gesundheitspflege, 75 männl., 36 weibl. Mitgl., (der Verein erhebt keine Beiträge). — Localverein für Gesundheitstechnik, 48 Mitgl., 144 *M.* Einn., 220 *M.* Ausg.

Abschnitt IX.

Polizei, Rechtspflege, Gefängnisse.

1. Criminal- und Sicherheits-Polizei.

Die Verwaltung der Polizei von Berlin ist königlich und besteht aus folgendem Personal: 1 Polizei-Präsident, 1 Ober-Regierungsrath, 2 Regierungsräthen, sowie 3 Reg.-Räthen und Abtheilungs-Dirigenten für die Abtheilung II (Gewerbe-

Polizei), III (Baupolizei), IV (Criminal- und Sicherheits-Polizei), 20 Abtheilungs-Dirigenten und Polizei-Räthe, 10 Polizei-Assessoren, 77 Polizei-Secretären, 41 Bureau-Assistenten, 54 dergleichen für das Einwohner-Meldeamt, 15 Kanzlisten, 1 Rendant, 1 Kassirer, 1 Ober-Buchhalter, 7 Buchhalter, 54 Unterbeamte. Ferner gehören zur Schutzmannschaft 1 Oberst, 13 Hauptleute, 136 Polizei-Lieutenants und Criminal-Commissaren, 284 Wachtmeister und 2971 Schutzmänner.

Vom Criminal-Commissariat wurden im Laufe des Jahres 61 468 (1880: 52 017) neue Sachen bearbeitet; sie bestanden in 4346 Anzeigen über wegen eines Verbrechens oder Vergehens verhaftete und zur Isolirhaft gebrachte Personen, 52 796 Anzeigen über vorgekommene Verbrechen und Vergehen (25 553, s. unten), Requisitionen von Behörden und Privatpersonen, 3544 Anzeigen über falsches Geld und 782 Depeschen in Criminalsachen.

Von den 4346 im Jahre 1881 zur Isolirhaft gebrachten Personen wurden übergeben der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I 2739 M., 479 Fr., 4 K.,

Geschäfte der vierten Abtheilung des Königlichen Polizei-Präsidiums.

Zur Isolirhaft Gebrachte, Ursache der Sistirung	1880				1881			
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt
Diebstahl	2002	430	26	2458	2100	491	6	2597
Unterschlagung	337	38	3	378	324	40	—	364
Hehlerei	151	62	1	214	116	39	—	155
Betrug	159	48	2	209	174	33	—	207
Urkundenfälschung	68	6	—	74	71	11	—	82
Betrüglicher Bankerott	6	—	—	6	5	1	—	6
Raub	33	1	—	34	43	3	—	46
Erpressung	17	1	—	18	13	—	—	13
Drohung	8	—	—	8	12	—	—	12
Hausrecht-Verletzung	33	3	—	36	38	2	—	40
Vermögens-Beschädigung	50	3	—	53	70	—	—	70
Brandstiftung	8	4	—	12	8	2	—	10
Körperverletzung	88	9	—	97	113	5	—	118
Mord, Mordversuch 2c.	16	5	—	21	14	6	—	20
Fahrlässige Tödtung	1	—	—	1	6	—	-	6
Freiheitsberaubung	1	—	—	1	2	—	—	2
Aussetzung eines Kindes	—	2	—	2	1	2	—	3
Abtreibung der Leibesfrucht	2	27	—	29	16	20	—	36
Nothzucht	3	—	—	3	7	—	—	7
Verbrechen u. Vergehen g. d. Sittlichk.	89	4	—	93	88	1	—	89
Kuppelei	1	—	—	1	3	2	—	5
Wechselfälschung	6	—	—	6	3	—	—	3
Unbefugtes Waffentragen	7	—	—	7	7	—	—	7
Bestechung von Beamten	1	—	—	1	—	—	—	—
Widerstand gegen Beamte	231	12	—	243	286	17	—	303
Verbrechen im Amte	—	—	—	-	1	—	—	1
Münzverbrechen	9	1	—	10	24	8	—	32
Meineid	12	—	—	12	8	—	—	8
Falsche Anschuldigung	3	—	—	3	2	—	—	2
Majestätsbeleidigung	22	—	—	22	36	1	—	37
Hochverrath resp. hochverr. Handl.	1	—	—	1	2	—	—	2
Befreiung von Gefangenen	8	—	—	8	19	—	—	19
Untreue	—	—	—	—	4	—	—	4
Hausirvergehen	1	1	—	2	2	—	—	2
Hazardspiel	23	1	—	24	36	—	—	36
Versuchter Todtschlag	—	—	—	—	1	—	—	1
Entziehung der Wehrpflicht	—	—	—	—	1	—	—	1
Ueberhaupt zur Isolirhaft	3397	658	32	4087	3656	684	6	4346

dem Amtsgericht I 815 M., 195 Fr., 2 K., der Staatsanwaltschaft des Landger. II 4 M., 1 Fr., dem Amtsger. I (Rechtshülfe) 27 M., entlassen 71 M., 9 Fr.

Unter den obigen 2597 wegen Diebstahls eingelieferten Personen befanden sich 570 Einbrecher, die 471 Einbrüche ausgeführt hatten. Die Einbrüche wurden verübt in Wohnungen 146, auf Böden 51, in Keller 54, in Fabrikräume, Werkstätten 45, in Läden, Comptoire 43, in Schaufenster 7, in Ställe, Remisen 22, Corridore 17, Kleiderschränke, Kommoden ꝛc. 68, Sparbüchsen 1, Geldspinde 1, Würfelbuden, Baubuden ꝛc. 6, in Eisenbahnwagen, Volksküche, Kajüte je 1, in Schlachthäuser 7. — Die meisten Einbrüche fanden in den Monaten Januar, Februar und December statt, vorzugsweise betheiligten sich daran Schlosser, Maschinenbauer und Schlächtergesellen.

Unter den 684 verhafteten Frauen befanden sich 108 verheirathete, 46 separirte bez. eheverlassene, 32 Wittwen, 83 Dienstmädchen, welche ihre Herrschaft bestohlen, 54 liederliche Dirnen, 361 sonstige unverheirathete.

Ende 1881 standen 1561 (1880: 1607, 1879: 1627) Personen unter Polizei-Aufsicht.

Anzeigen über vorgekommene Verbrechen und Vergehen gelangten 25 553 (im Vorj. 22 253) an das Criminal-Commissariat, darunter 12 547 über Diebstähle incl. 198 Taschendiebstähle, (die Zahl der Diebstähle, deren Thäter nicht entdeckt worden sind, in den Vorj. 4384 bez. 3930, ist diesmal nicht angegeben), 2167 Unterschlagung, 1838 Betrug, 739 Körperverletzung, 229 Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 452 Hausfriedensbruch, 23 Raub, 306 Sachbeschädigung, 29 Drohung, 117 Beleidigung, 354 Hehlerei, 29 Freiheitsberaubung, 132 Abtreibung, 371 strafbaren Eigennutz, 184 Hazardspiel, 149 Erpressung, 257 Urkunden- bez. Wechselfälschung, 63 Beamtenbeleidigung, 72 Meineid, 28 Aussetzung eines Kindes, 12 Arrestbruch, 21 Kindesmord bez. Verdacht desselben, 32 Verletzung des Briefgeheimnisses, 56 aufgefundene Leibesfrucht, 76 aufgefundene Kinderleichen, 90 aufgefundene unbekannte Leichen, 1352 Unglücksfälle, 338 Selbstmord, 169 versuchten Selbstmord, 523 plötzliche Todesfälle, 368 aufgefundene kranke und hülflose Personen, 124 gesuchte Personen, 145 unerlaubten Billethandel, 527 vermißte Personen, 53 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 49 wissentlich falsche Anschuldigung, 113 Nachbildung, 54 Wucher, 37 Gefangenenbefreiung, 3 Falschmünzerei, 1325 Nachtragsanzeigen.

Zum Polizei-Gewahrsam wurden im Laufe des Jahres 1881 eingeliefert 40 805 Personen, aus den in nachstehender Zusammenstellung (S. 254) angegebenen Veranlassungen.

Von den eingelieferten Personen wurden 182 Männer und 42 Frauen isolirt.

Unter den 32 931 (1880: 27 262, 1879: 26 048) im Jahre 1881 aufgegriffenen Bettlern waren 30 046 (24 722, 22 689) Männer, 1882 (1645, 1535) Frauen, 1003 (895, 1725) Kinder unter 12 Jahr. Davon wurden 21 347 zum Polizeigewahrsam fistirt, (von welchen also ein Theil umstehend unter andere Rubrik gebracht sein muß), 8071 der zuständigen Behörde angezeigt, 3513 verwarnt entlassen. Von diesen Bettlern kamen 625 zur Correctionshaft und bei 419 Kindern wurde Bericht wegen Zwangserziehung erstattet.

Vom Königl. Amtsgericht I wurde gegen 1491 Personen auf Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt. Davon wurden 609 M., 16 Fr. wegen Bettelns, 291 M. 42 Fr. wegen Arbeitscheu ꝛc., 515 Fr. wegen Contravention gegen die Sittenpolizei zu Correctionshaft verurtheilt.

In Folge der von Seiten der Polizei beim Gericht gestellten Anträge auf Einleitung des Zwangserziehungs-Verfahrens bei 234 Kindern, desgleichen und gleichzeitig auf Entziehung der Erziehungsrechte der Eltern bei 29 Kindern, sowie auf Entziehung der Erziehungsrechte der Eltern bei 25 Kindern wurde das Zwangs-

Polizeigewahrsam, Gründe der Einlieferung	1880				1881			
	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt	Männer	Frauen	Kinder	überhaupt
Betteln	14 644	248	34	14 926	18 500	426	57	18 983
Unerlaubter Handel	209	3	33	245	319	4	76	399
Unsittlichkeit	—	7931	—	7 931	—	6903	—	6 903
Trunkenheit	122	47	1	170	94	39	—	133
Geistesstörung	2	—	—	2	6	—	—	6
Selbstmordversuch	—	1	—	1	3	—	—	3
Straßenunfug	1 099	37	3	1 139	1 275	49	3	1 327
Widersetzlichkeit	3	1	1	5	14	1	—	15
Obdachlosigkeit	8 558	386	68	9 012	10 711	623	44	11 378
Verdacht ꝛc.	1 466	106	36	1 608	1 067	150	25	1 242
Durchtransportirt	319	53	12	384	336	79	1	416
Ueberhaupt	26 422	8813	188	35 423	32 325	8274	206	40 805
Verbleib:								
Entlassen	3 472	117	45	3 634	3 695	143	83	3 921
Gestorben	1	1	—	2	1	—	—	1
An das Arbeitshaus	37	8	—	45	17	13	—	30
An das Waisenhaus	—	—	8	8	—	—	37	37
An die Charité	1 331	48	—	1 379	1 260	36	3	1 299
An das Gefängniß	14 232	435	1	14 668	18 034	736	7	18 777
An andere Behörden	7 030	8151	122	15 303	8 982	7267	75	16 324
Durchtransportirt (w. o.)	319	53	12	384	336	79	1	416

erziehungs-Verfahren eingeleitet über 92 Kinder und das Erziehungsrecht den Eltern entzogen bei 67 Kindern (vergl. übrigens S. 240).

Unter den 3180 (1281) beim Leichen-Commissariat des Kgl. Polizei-Präsidiums gemeldeten Unglücksfällen und ähnlichen Vorkommnissen befanden sich 968 (876) mit tödtlichem Ausgange. Als Todesursachen sind angegeben: Innere Krankheiten ꝛc. 45 (52), Durchfall, Brechdurchfall, Darmkatarrh ꝛc. 34 (26), Lungenentzündung, Schwindsucht ꝛc. 17 (39), Krämpfe 23 (38), Schlagfluß, Herzschlag 82 (63), Blutsturz, Verblutung 1 (6), Gehirnerschütterung, Gehirnverletz. 14, Gehirnentz., Gehirnblutung 11, Alterschwäche, Entkräftung 3 (2), Alkoholvergiftung, Delirium 8 (3), Blutvergiftung 5 (4), Kohlendunstvergiftung 9 (3), Leuchtgasvergiftung 1 (2), Vergiftung 69 (57), Verbrühung 6 (5), Brandwunden 25 (30), Verletzungen 92 (91), Schädelbruch 23 (35), Ueberfahren 19 (5), Sturz aus dem Fenster 10, Erfrieren 2 (1), Halsabschneiden 3 (3), Erschießen 38 (34), Ersticken 14 (17), Erhängen 149 (151), Ertrinken 85 (79), Mord 11 (2), wenig vorkommende Todesursachen 84 (51), aufgefundene Leichen Neugeborener und Todtgeburten 35 (30), Todesart unbekannt 50 (13).

Es standen unter sittenpolizeilicher Controle: im Jahresanfang 3186 (1880: 3033), im Laufe des Jahres kamen hinzu 1689 (1669), gingen ab: wegen Eintritt in ein Arbeits- und Dienstverhältniß 514 (653), Verheirathung 47 (30), Fortzuges von Berlin 287 (268), Krankheit 8 (5), Schwangerschaft 6 (36), Verbüßung längerer Freiheitstrafe 507 (480), verstorben sind 41 (44), es blieben am Ende des Jahres 3386 (3186), gegen das Vorjahr mehr 6.3 (5.0) Pc. Sistirt wurden 10 878 (12 872), davon wegen verbotswidrigen Aufenthalts 142 (81), Nichtgestellung zur Untersuchung 1389 (443), liederlichen Umhertreibens 7752 (10 690), Aufenthalts bei Kupplern 593 (670), Verdachts der Syphilis 1002 (988); dem Polizeianwalt wurden zur Erhebung der Anklage zugeführt 6493 (7966), davon durch richterliches Erkenntniß bestraft 4678 (7593). Die Bestrafungen erfolgten vom 1. Januar bis 7. September, seit welchem Tage Anzeigen von der Amtsanwaltschaft nicht mehr eingegangen sind.

Von den Frauen wurden zur Charité befördert: 1405 wegen Syphilis, 59 wegen Krätze, 507 wurden auf ihren Antrag dort aufgenommen. Aus dem Polizeigewahrsam, dem Asyl und dem Arbeitshause sind 94 Männer und Frauen wegen Syphilis der Charité übergeben. Beim Gewerkskranken-Verein (110 908 Mitglieder) kamen 4326 (im Vorjahre 3594), beim Militär 904 (777) Erkrankungen an Syphilis vor.

2. Thätigkeit der Schiedsämter.

Auch in diesem Jahre ist die Abgränzung der Stadttheile in sofern nicht correct, als einige Stadtbezirke in Folge ihrer Zugehörigkeit zu Schiedsämtern anderer Stadttheile letzteren zugerechnet werden mußten. Es ist dies der Fall beim 48. Bezirk, der statt mit der Schöneberger, mit der unteren Friedrichs-Vorstadt, beim Bezirk 179, der statt mit der Rosenthaler, mit der Oranienburger Vorstadt verbunden werden mußte; es sind dadurch der unteren Friedrichs-Vorstadt 2333 Einwohner, der Oranienburger Vorstadt 2301 Einwohner nach der Volkszählung mehr zugefallen.

Die Zahl der Schiedsmänner betrug 190 (1880: 187), die Zahl der bei diesen angebrachten Sachen 11 064 (1880: 10 601). Das Doppelte und mehr des Durchschnitts der angebrachten Sachen hatten 15 Schiedsämter, davon das Schiedsamt für die Bezirke 49 u. 50 (Genthinerstraßen- und Steglitzerstraßen-Bezirke) 198, für 199 (Weddingplatzbez.) 174, für 194/96 (Thurm-, Strom-, Hamburgerstr.-Bez.) 171, für 166b (Fehrbellinerstr.-Bez.) 158, für 52 (Dennewitzplatzbez.) 148, für 96 (Neanderstr.-Bez.) 140, für 171 (Danzigerstr.-Bez.) 137, für 116/17 (Frankfurter-Allee und Frankfurterstr.-Bez.) 131, für 56a (Tempelhoferberg-Bez.) 126, für 70 bez. 71 (Heinrichsplatz- bez. Waldemarstr.-Bez.) je 123, für 57a (Gneisenaustr.-Bez.) 122, für 201 (Stettinerstr.-Bez.) 119, für 131/33 und 135 (Friedrichshain- u. Königsthorbez., Königs-Viertel) 117, für 56 (Kreuzbergbez.) 117.

Der Klagegrund war bei 23.9 Pc. der angebrachten Klagen bürgerliche Rechtsstreitigkeit, bei 67.1 Pc. Beleidigung, bei 8.9 Pc. Körperverletzung, bei 0.1 Pc. Beleidigung und Körperverletzung zugleich. Der durchschnittliche Procentsatz der angebrachten bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten wird überschritten in Alt-Cöln (34 Pc.), Friedrich-Wilhelmstadt (32), Luisenstadt diesseits (28), Schöneberger Vorstadt (27), Oranienburger Vorstadt (26), Luisenstadt jenseits (25 Pc.).

Ordnet man die Stadttheile nach der Zahl ihrer Klagen im Verhältniß zur Zahl ihrer Bewohner, so ergiebt sich nachstehende Reihenfolge. Es kommt eine Klage im Stadttheil Berlin auf 75 Bewohner, Alt-Cöln auf 79, Neu-Cöln auf 83, Wedding auf 85, Spandauer Viertel auf 86, Dorotheenstadt auf 91, Rosenthaler Vorstadt auf 92, Luisenstadt dieff. auf 98, Stralauer Viertel auf 100, Schöneberger Vorstadt auf 102, Friedrichstadt auf 102, Oranienburger Vorstadt auf 104, Friedrich-Wilhelmstadt auf 109, Königs-Viertel auf 109, Tempelhofer Vst. auf 111, untere Friedrichs-Vorst. auf 116, Luisenstadt jenseits auf 126, Moabit auf 127, Friedrichswerder auf 128, obere Friedrichs-Vorst. auf 131, Thiergarten-Vorstadt auf 149 Bewohner.

Von den angebrachten Klagen wurden 4454 oder 40.3 Pc. (1880: 39.2, 1879: 31.7 Pc.) durch Vergleich beendet. Abgesehen von den 16 Fällen der Beleidigung und Körperverletzung zugleich, bei denen, vermuthlich durch Compensation, sich in 15 Fällen die Parteien verglichen, kamen im Verhältniß zu den angebrachten Klagen die meisten Vergleiche bei bürgerlichen Streitigkeiten (71.2 Pc.) vor, bei Körperverletzung 30.8 Pc., bei Beleidigungen 29.4 Pc.

Ergebnisse der Thätigkeit der Schiedsmänner 1881.

Stadttheile	Bevölkerungszahl nach der V.-Z. Dec. 1880	Es waren Sachen anhängig						Durch Vergleich wurden erledigt				
		überhaupt	davon					überhaupt	davon			
			bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	Beleidigungen	Körperverletzungen	Beleidigung u. Körperverletzung			bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	Beleidigungen	Körperverletzungen	Beleidigung u. Körperverletzung
Berlin	25 432	339	69	247	23	—		157	54	85	18	—
Alt-Cöln	13 764	175	59	101	15	—		66	41	21	4	—
Neu-Cöln . . .	6 667	80	9	61	10	—		19	5	11	3	—
Friedrichswerd.	8 170	64	12	47	5	—		20	11	7	2	—
Dorotheenstadt	17 568	193	42	120	31	—		76	21	44	11	—
Thiergarten . .	3 736	25	5	17	3	—		15	4	9	2	—
Friedrichstadt .	69 892	682	147	479	56	—		226	88	117	21	—
Ob. Friedr.-V. .	17 175	125	28	87	10	—		52	16	31	5	—
Unt. Friedr.-V.	13 374	95	20	70	5	—		36	16	18	2	—
Schönebg.-V. .	53 149	546	151	354	41	—		197	94	90	13	—
Tempelhf. V. .	72 370	652	143	461	48	—		236	97	130	9	—
Luisenst. jens. .	123 777	981	249	608	124	—		400	211	156	33	—
Luisenst. diess. .	118 214	1 208	341	754	113	—		532	268	224	40	—
Stralauer Vt. .	142 401	1 430	339	965	126	—		531	251	262	18	—
Königs-Viert. .	63 192	579	138	396	45	—		195	86	99	10	—
Spandauer Vt.	67 390	784	193	542	49	—		327	150	164	13	—
Rosenthal. Vst.	111 152	1 227	281	843	103	—		548	232	284	32	—
Oranienbg. Vst.	90 660	848	217	522	93	16		381	165	170	31	15
Frd.-Wilh.-St.	17 915	164	53	107	4	—		83	47	34	2	—
Moabit	29 693	234	22	199	13	—		79	22	54	3	—
Wedding	54 096	633	127	440	66	—		278	104	143	31	—
Stadt Berlin .	1 119 787	11 064	2645	7420	983	16		4454	1983	2153	303	15

Die Folge der Stadttheile nach der Zahl der Vergleiche im Verhältniß zur Zahl der angebrachten Klagen ist: Thiergarten-Vorstadt mit 60.0 Pc., Friedrich-Wilhelmstadt 50.6, Berlin 46.8, Oranienburger Vst. 44.9, Rosenthaler Vst. 44.7, Luisenst. diess. 44.0, Wedding 43.9, Spandauer V. 41.7, obere Friedrichs-Vst. 41.6, Luisenst. jens. 40.8, Dorotheenst. 39.4, untere Friedrichs-Vst. 37.9, Alt-Cöln 37.7, Stralauer V. 37.1, Tempelhofer Vst. 36.2, Schöneberger Vst. 36.1, Moabit 33.8, Königs-V. 33.7, Friedrichstadt 33.1, Friedrichswerder 31.8, Neu-Cöln 23.8 Pc.

Ordnet man die Schiedsamtsbezirke in Gruppen nach der Zahl der Klagen, so hatten die 19 Bezirke mit 1 bis 20 Klagen 38.4 Pc. Vergleiche, 55 Bezirke mit 21 bis 40 Kl. 38.8 Pc. Vergl., 48 Bez. mit 41 bis 60 Kl. 37.4 Pc. Vergl., 22 Bez. mit 61 bis 80 Kl. 44.5 Pc. Vergl., 19 Bez. mit 81 bis 100 Kl. 41.4 Pc. Vergl., 23 Bez. mit 101 bis 150 Kl. 39.8 Pc. Vergl., die 4 Bez. mit 151 bis 200 Kl. 45.4 Pc. Vergleiche.

3. Geschäfte des Königl. Amtsgerichts I.

Beamte des Königl. Amtsgerichts I waren 102 Richter, 102 Gerichtschreiber, 4 Calculatoren, 56 Gerichtsdiener, außerdem waren außerordentlich beschäftigt 1 Richter, 120 Bureaubeamte und 34 Unterbeamte. Es wohnten im Bezirke des Amtsgerichts 65 Notare und 75 Gerichtsvollzieher mit Ausschluß der Hülfsgerichtsvollzieher.

I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.

Im Laufe des Jahres wurden anhängig 1382 (im Vorj. 1571) Sühnesachen, darunter 1380 (1360) Ehesachen, 36 502 (33 183) Mahnsachen, 61 473 (66 224) gewöhnliche Processe, 14 425 (17 916) Urkundenprocesse, darunter 13 961 Wechselsachen, 165 (154) Entmündigungssachen, 487 (788) Aufgebotsverfahren, 2078

(1918) Arreste und einstweilige Verfügungen, 1700 (758) Anträge außerhalb eines bei dem Gerichte anhängigen Rechtsstreites, 234 (248) Vertheilungsverfahren, 532 (644) Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens, 503 (603) Zwangsverwaltungen, 15326 (14957) andere Anträge, betreffend Zwangsvollstreckung.

Die Zahl der mündlichen Verhandlungen betrug 90005 (99305), darunter 12756 in Sachen aus früheren Jahren und 38355 (41237) contradictorische. In den Sühnesachen wurden 64 (42), in den Sühneterminen in Ehesachen 10 Vergleiche aufgenommen, in Mahnsachen wurden 1119 (1024) Gesuche zurückgewiesen und 35383 (32159) Zahlungsbefehle erlassen.

Ergebnisse der Rechtsangelegenheiten		Endurtheile auf Versäumniß, Verzicht, Anerkenntniß 2c.	Andere Endurtheile	Zwischenurtheile	Vergleiche	Beweisbeschlüsse	Andere Ergebnisse	Zusammen
Gewöhnl. Processe	1881	29842	11064	157	7085	13950	15728	77826
	1880	33540	11936	351	8774	14967	15183	84751
Urkunden u. Wechs.	1881	11460	581	10	318	267	1184	13820
	1880	14536	745	9	440	411	1430	17571
Arrests.u.einstw.Vf.	1881	12	83	1	13	21	48	178
	1880	20	51	1	9	16	51	148
Andere Angelegenh.	1881	—	6	—	3	1	43	53
	1880	1	5	—	7	2	3	18

Concurssachen, Nichtstreitige Angelegenheiten, Entmündigungen.		Anhängig waren: überjährige	Anhängig waren: diesjährige	Anhängig waren: zusammen	Davon sind beendet	Am Jahresschluß verblieben: überjähr.	Am Jahresschluß verblieben: diesjähr.	Am Jahresschluß verblieben: zusam.
Concurssachen	1881	109	259	368	123	78	167	245
	1880	31	213	244	135	10	99	109
Nichtstreitige Angelegenh.:								
Vormundschafts-u.Pflegesach.	1881	53180	8573	61753	5158	49483	7112	56595
	1880	50672	6956	57628	4448	47412	5768	53180
Auseinandersetz. u. Erbth.	1881	6831	894	7725	1738	5437	550	5987
	1880	6680	1113	7793	962	5939	892	6831
Stiftungen	1881	81	2	83	5	76	2	78
	1880	81	—	81	—	81	—	81
Verwahrungen: vorläufige	1881	208	2272	2480	1859	—	621	621
	1880	487	2275	2762	2554	1	207	208
von Werthpapieren auf Namen, auf welche die Zahlung nicht jedem Inhaber geleistet werden kann	1881	406	41	447	43	364	40	404
	1880	6	474	480	74	1	405	406
Entmündigungssachen	1881	47	165	212	158	—	—	54
	1880	69	154	223	176	—	—	47

Die Beendigung des Concursverfahrens geschah durch Zurückweisung des Antrags auf Concurseröffnung bei 105, durch Schlußvertheilung bei 39, durch Zwangsvergleich bei 77, auf andere Art bei 24.

Vormundschaften und Pflegschaften bestanden nach obiger Zusammenstellung am Schlusse des Jahres noch 56 595 (53 180), davon 739 (674) von der Rechnungslegung befreite, 49 007 (46 912) nicht befreite ohne Vermögensverwaltung, 5862 (4711) dergleichen mit jährlicher, 987 (885) mit zwei- bis dreijähriger Rechnungslegung; darunter befanden sich 5320 (4874) Vormundschaften mit Gegenvormund oder ungetrennter Verwaltung mehrer Vormünder, 2 (3) mit Familienrath.

Bei den beendeten Entmündigungssachen lauteten die Beschlüsse bei 90 auf Entmündigung wegen Geisteskrankheit, bei 1 wegen Verschwendung, bei 1 auf Wiederaufnahme der Entmündigung wegen Geisteskrankheit.

Oeffentliche Register	Am Schlusse des Jahres waren eingetragen		Im Laufe des Jahres wurden eingetragen		gelöscht		Am Schlusse des Jahres 1881 verblieben
	1879	1880	1880	1881	1880	1881	
Handelfirmen	5 276	5 342	727	715	661	633	5 424
Procuren	1 358	1 402	361	419	317	312	1 509
Handelsgesellschaften .	2 795	2 857	455	456	393	392	2 921
Genossenschaften . . .	49	41	2	4	10	7	38
Waarenzeichen	455	515	72	112	12	86	541
Muster	18 396	20 014	7712	6937	6094	4932	22 019
Vorrechte	—	—	—	1428	—	1	1 427

Bei Grundbuchsachen kamen vor 16 990 (16 948) Einschreibungsverfügungen, 2609 (2643) Blätter (Artikel), auf denen der Erwerb des Eigenthums an Grundstücken eingeschrieben ist, 463 (347) übertragene Grundstücke, 586 (516) übertragene Posten, 21 323 (19 429) einmalige, 420 (310) mehrfache Eintragungen, 12 449 (11 157) Löschungen, 6858 (1288) Blätter (Artikel), auf denen Eintragungen behufs der Zurückführung auf die Steuerbücher bewirkt sind.

Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit kamen vor: Auflassungserklärungen, Eintragungsanträge und Eintragungsbewilligungen 3437 (3704), andere Handlungen 3074 (6691); in anderen Angelegenheiten: Ertheilung einer Erbbescheinigung 873 (691), An- und Aufnahme letztwilliger Verfügungen 2536 (2566), freiwillige Versteigerung von unbeweglichen Gegenständen 1, andere Handlungen 3797 (308).

Einzelne richterliche Anordnungen fanden 10 887 statt. Die Zahl der Hauptverhandlungen in Strafsachen war 54 917 (54 892), davon 24 680 (29 522) in 1678 (1902) ordentlichen und 73 (3) außerordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts und 30 237 (25 370) vor dem Amtsrichter; es ergingen 18 897 (21 076) Urtheile des Schöffengerichts und 28 730 (23 025) Urtheile des Amtsrichters. Von diesen Urtheilen ergingen 1433 (1457) in Privatklagesachen, 1095 (1151) nachdem ein Strafbefehl beantragt und erlassen war, mit Ausschluß der Forstdiebstahlsachen (darunter 94 (111), durch welche der Einspruch ohne Beweisaufnahme verworfen ist), 6634 (6663) wegen anderer Vergehen (darunter 3044 (2744) in den von der Strafkammer überwiesenen Sachen), 38 465 (34 830) wegen anderer Uebertretungen.

Durch die ergangenen Urtheile in erster Instanz sind 44 744 Personen, darunter 16 020 (16 692) durch Urtheile des Schöffengerichts, verurtheilt, 5109 (5145) freigesprochen, darunter 5103 durch Urtheile des Schöffengerichts.

II. Strafsachen		Anhängig waren: überjährige	diesjährige	zusammen	Davon sind beendet in I. Instanz: durch Strafbefehl	d. Zurückweisg. der Privatklage	durch Urtheil	auf andere Art	in der Berufungs-Instanz	in der Revisions-Instanz	zusammen	blieben unbeendet: überjährige	diesjährige	zusammen
Privatklages.	1881	762	2680	3442	—	106	1150	842	225	18	2341	47	1054	1101
	1880	594	2796	3390	—	305	1285	938	99	1	2628	28	734	762
Antr. auf Erlaß v. Strafbefehlen . . .	1881	691	9176	9867	7319	—	1104	503	63	9	8998	28	841	869
	1880	551	7413	7964	5797	—	1085	368	23	—	7273	20	671	691
Anklages. weg. Vergehen . .	1881	1799	7417	9216	—	—	6083	274	440	67	6864	295	2057	2352
	1880	1138	6969	8107	—	—	5710	320	265	13	6308	129	1670	1799
Dar. v. d. Str.-kamm. überw.	1881	770	3599	4369	—	—	2877	99	234	39	3249	112	1008	1120
	1880	522	3197	3719	—	—	2686	122	136	5	2949	63	707	770
Anklages. weg. Uebertretung	1881	1405	40210	41615	—	—	38416	1170	308	18	39912	64	1639	1703
	1880	2661	34165	36826	—	—	32878	2326	215	2	35421	31	1374	1405

Unter den beendeten Strafsachen befinden sich 2 (1) Wiederaufnahme-Verfahren, von denen eins durch Aufhebung, eins durch Aufrechterhaltung des früheren Urtheils zu Gunsten des Verurtheilten beendet wurde.

III. An Rechtshülfesachen gingen ein: 16 349 Ersuchen an das Amtsgericht, 2898 dergleichen an die Gerichtschreiberei.

4. Geschäfte des Königlichen Landgerichts I, sowie der Staatsanwaltschaft bei demselben.

An Beamten zählte das Landgericht I 1 Präsidenten, 16 Directoren, 65 Richter, 40 Gerichtschreiber bez. Gerichtschreibergehülfen, 19 Kanzlisten und Kanzleidiätare, 30 Gerichtsdiener und zu außerordentlicher Hülfe 10 richterliche Beamte, 28 Bureaubeamte, 40 Unterbeamte. Als Beamte der Staatsanwaltschaft fungirten 1 Erster Staatsanwalt, 10 Staatsanwalte, 13 Rechnungsrevisoren, Secretäre und Assistenten, 3 Gerichtsdiener.

I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.

Bezeichnung des Gerichts		Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in erster Instanz: a) vor den Civilkammern: Gewöhnliche Processe	Urkunden-Processe	Dar. Wechsel-Processe	Arreste und einstw. Verfüg.	Ehesachen	Entmündigs-sachen	b) v. d. Kam. f. Handelss.: Gewöhnliche Processe	Urkunden-Processe	Dar. Wechsel-Processe	Arreste und einstw. Verfüg.	in der Berufungs-Inst.: Gewöhnliche Processe	Urkunden-Processe	Dar. Wechsel-Processe
L.-G. I.	1881	5453	436	1	1077	940	2	2166	4035	4031	309	1658	45	26
	1880	5675	731	?	1201	693	2	2307	5242	?	416	1116	41	?

Thätigkeit der Staatsanwaltschaft: eine Klage auf Nichtigkeit der Ehe, ferner beim Amtsgericht 65 Anträge auf Entmündigung, eine Klage auf Wiederaufhebung der Entmündigung (§ 620 Abs. 2 C. P. O.), eine Klage auf Wiederaufhebung der Entmündigung, erhoben gegen die Staatsanwaltschaft (§ 620 Abs. 4 u. 607 Abs. 1 C. P. O.).

Ergebnisse der mündlichen Verhandlungen		Mündliche Verhandlgn. überhaupt	Mündliche Verhandlgn. dav. contradictorische	Endurtheile auf Versäumniß ꝛc.	Andere Endurtheile	Zwischenurtheile	Vergleiche	Beweisbeschlüsse	Anordn. eines vorbereit. Verf.	Anderweite Ergebnisse	Zusammen
A. In erster Instanz											
1. vor den Civilkammern	1881	9560	5761	2074	2915	75	117	2665	4	1800	9650
	1880	7925	4777	2262	2196	52	56	1983	1	1500	8050
dav. gewöhnliche Processe . .	1881	—	—	1794	2319	71	114	2050	4	1512	7864
	1880	—	—	1869	1837	51	52	1684	1	1377	6871
= Urkunden- u. Wechselproc.	1881	—	—	270	35	3	1	20	—	51	380
	1880	—	—	388	100	1	2	38	—	65	594
= Arreste u. einstw. Verf.	1881	—	—	5	41	—	2	13	—	14	75
	1880	—	—	3	46	—	1	16	—	20	86
= Ehe- u. Entmündigungsf.	1881	—	—	5	520	1	—	582	—	223	1331
	1880	—	—	2	13	—	1	245	—	38	499
2. vor d. Kammer f. Handelssachen	1881	7725	2331	3806	1379	52	73	1044	—	1721	8075
	1880	8684	2377	5061	1037	79	42	1039	2	1612	8872
dav. gewöhnliche Processe . .	1881	—	—	839	694	29	44	753	—	1024	3383
	1880	—	—	893	608	50	25	657	2	808	3043
= Urkunden- u. Wechselproc.	1881	—	—	2966	673	22	28	286	—	693	4668
	1880	—	—	4162	423	29	16	379	—	802	5811
= Arreste u. einstw. Verf.	1881	—	—	1	12	1	1	5	—	4	24
	1880	—	—	6	6	—	1	3	—	2	18
B. In der Berufsinstanz . .	1881	2386	2051	136	1406	10	26	586	—	278	2442
	1880	847	717	53	460	3	5	199	21*	110	851
dav. gewöhnliche Processe . .	1881	—	—	129	1386	10	26	574	-	271	2396
	1880	—	—	48	443	3	5	196	20*	104	819
= Urkunden- u. Wechselproc.	1881	—	—	7	20	—	—	12	—	7	46
	1880	—	—	4	16	—	—	2	1*	6	29

* Urtheile auf Verwerfung der Berufung wegen Unzulässigkeit.

Die Klagen lauteten auf		Ehesachen und Entmündigungssachen waren anhängig überjährige	diesjährige	zusammen	davon sind beendet in erster Instanz durch Urtheil	ohne Urtheil	in der Berufungs-Inst.	in der Revisions-Inst.	zusammen	blieben unbeendet überjährige	diesjährige	zusammen
A. Ehesachen												
Nichtigkeit der Ehe	1881	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2
	1880	—	2	2	1	—	—	—	1	—	1	1
Ungültigkeit der Ehe	1881	3	3	6	1	2	—	—	3	1	2	3
	1880	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3
Ehescheidung	1881	577	933	1510	398	79	12	2	491	201	818	1019
	1880	13	686	699	93	29	—	—	122	13	564	577
Herstellung des ehel. Lebens	1881	1	3	4	—	3	—	-	3	—	1	1
	1880	—	2	2	—	1	—	—	1	—	1	1
B. Entmündigungssach.	1881	1	2	3	1	-	—	—	1	—	2	2
	1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Von den im Laufe des Jahres angebrachten 1115 Beschwerden in Civilsachen betrafen 564 (703) bürgerliche Streitigkeiten (darunter 32 (36) wegen des Verfahrens der Zwangsversteigerung von unbeweglichen Gegenständen), 46 (23) Concursverfahren, 52 (64) Vormundschaften, 81 (61) Grundbuchsachen, 372 (332) andere Angelegenheiten. Zu diesen 1115 Beschwerden, die 32 (16) überjährigen gerechnet, waren zusammen 1147 (1199) Beschwerden anhängig, von denen 922 (986) mit,

192 (181) ohne Entscheidung erledigt, mithin 33 (32) unerledigt blieben. Von den durch Entscheidung erledigten wurden 368 (297) für begründet erachtet, davon 190 bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, 10 (7) wegen des Verf. der Zwangsversteigerung von unbeweglichen Gegenständen), 22 (5) Concursverfahren, 5 (10) Vormundschaften, 43 (15) Grundbuchsachen, 108 (260) anderen Angelegenheiten.

1881 II. Strafsachen		Anhängig waren: überjährige	diesjährige	zusammen	Davon sind beendet: in erster Instanz durch Urtheil	in erster Instanz ohne Urtheil	in d. Berufgs.-Instanz durch Urtheil auf sofortige Beschwerde	in d. Berufgs.-Instanz durch anderes Urtheil	in d. Berufgs.-Instanz ohne Urtheil	in d. Revisions-Inst.	zusammen	Blieben unbeendet: überjährige	diesjährige	zusammen
Vorverfahren	1881	3058	18378	21436	—	—	—	—	—	—	17806	476	3154	3630
	1880	3732	16923	20655	—	—	—	—	—	—	17597	177	2881	3058
dar. Voruntersuchgn.	1881	306	2610	2916	—	—	—	—	—	—	2739	9	168	177
	1880	218	1741	1959	—	—	—	—	—	—	1653	22	284	306
Hauptverfahren in I. Inst.:														
vor d. Schwurgericht	1881	33	133	166	119	—	—	—	—	10	129	—	37	37
	1880	24	134	158	118	1	—	—	—	6	125	—	33	33
v. d. Strafkamm. d. Landger.:														
wegen Verbrechen .	1881	323	1377	1700	1316	12	—	—	—	64	1392	24	284	308
	1880	125	1149	1274	896	11	—	—	—	44	951	11	312	323
wegen Vergehen . .	1881	845	2154	2999	1950	43	—	—	—	97	2090	86	823	909
	1880	365	2169	2534	1576	36	—	—	—	77	1689	54	791	845
Berufungen b. d. Strafkamm. d. Landger.:														
Privatklagesachen . .	1881	99	334	433	—	—	189	106	63	—	358	—	75	75
	1880	10	217	227	—	—	80	29	19	—	128	—	99	99
andere Vergehen u. Uebertretungen . .	1881	474	1185	1659	—	—	656	432	68	—	1156	40	463	503
	1880	46	1081	1127	—	—	313	283	57	—	653	—	474	474
Andere Geschäfte der Staatsanwaltschaft:														
Rechtshülfesachen . .	1881	216	1890	2106	—	—	—	—	—	—	1917	7	182	189
	1880	71	2479	2550	—	—	—	—	—	—	2334	1	215	216
Straff. b. d. Amtsger.	1881	1677	7831	9508	—	—	—	—	—	—	7085	161	2262	2423
	1880	707	7116	7823	—	—	—	—	—	—	6146	60	1617	1677
dar. Antr. auf Erlaß von Strafbefehlen	1881	25	247	272	—	—	—	—	—	—	235	—	37	37
	1880	15	184	199	—	—	—	—	—	—	174	—	25	25

Von der Staatsanwaltschaft wurden 11 076 (9872) Anträge und Anzeigen zurückgewiesen und 769 (458) dergl. an die zuständige Behörde abgegeben. Beschwerden kamen vor 322 (277) über Richter und Gerichte, 5 (8) über Amtsanwälte. Berichte in Gnadensachen wurden 105 (118) von der Staatsanwaltschaft erstattet.

Vorverfahren wurden beendet 17 806 (17 597) und zwar durch Einstellung des Verfahrens seitens der Staatsanwaltschaft 5971 (6453), durch Abgabe der Acten an einen Amtsanwalt mit Klageschrift 1 (9), ohne 140 (69), durch Erhebung der Anklage bei einem Amtsgericht 4142 (3882), durch Ablehnung des Antrags auf Eröffnung der Voruntersuchung 1, durch Beschluß der Strafkammer auf Nichteröffnung des Hauptverfahrens 198 (108), auf Eröffnung des Hauptverfahrens vor einem Schöffengericht (§ 75 G. V. G.) 3689 (3643), desgleichen vor dem Schwurgericht oder der Strafkammer 3664 (3422).

Anträge auf Eröffnung der Voruntersuchung sind bei den Strafkammern gestellt von Angeschuldigten 162 (130), davon abgelehnt 152 (129), von der

Ergebnisse der mündlichen Verhandlungen		Mündliche Verhandlgn. überhaupt	Mündliche Verhandlgn. dav. contradictorische	Endurtheile auf Versäumniß ꝛc.	Andere Endurtheile	Zwischenurtheile	Vergleiche	Beweisbeschlüsse	Anordn. eines vorbereit. Verf.	Anderweite Ergebnisse	Zusammen
A. In erster Instanz											
1. vor den Civilkammern	1881	9560	5761	2074	2915	75	117	2665	4	1800	9650
	1880	7925	4777	2262	2196	52	56	1983	1	1500	8050
dav. gewöhnliche Processe . .	1881	—	—	1794	2319	71	114	2050	4	1512	7864
	1880	—	—	1869	1837	51	52	1684	1	1377	6871
= Urkunden- u. Wechselproc.	1881	—	—	270	35	3	1	20	—	51	380
	1880	—	—	388	100	1	2	38	—	65	594
= Arreste u. einstw. Verf.	1881	—	—	5	41	—	2	13	—	14	75
	1880	—	—	3	46	—	1	16	—	20	86
= Ehe- u. Entmündigungsf.	1881	—	—	5	520	1	—	582	—	223	1331
	1880	—	—	2	13	—	1	245	—	38	499
2. vor d. Kammer f. Handelssachen	1881	7725	2331	3806	1379	52	78	1044	—	1721	8075
	1880	8684	2377	5061	1037	79	42	1039	2	1612	8872
dav. gewöhnliche Processe . .	1881	—	—	839	694	29	44	753	—	1024	3383
	1880	—	—	893	608	50	25	657	2	808	3043
= Urkunden- u. Wechselproc.	1881	—	—	2966	673	22	28	286	—	693	4668
	1880	—	—	4162	423	29	16	379	—	802	5811
= Arreste u. einstw. Verf.	1881	—	—	1	12	1	1	5	—	4	24
	1880	—	—	6	6	—	1	3	—	2	18
B. In der Berufsinstanz . .	1881	2386	2051	136	1406	10	26	586	—	278	2442
	1880	847	717	53	460	3	5	199	21*	110	851
dav. gewöhnliche Processe . .	1881	—	—	129	1386	10	26	574	—	271	2396
	1880	—	—	48	443	3	5	196	20*	104	819
= Urkunden- u. Wechselproc.	1881	—	—	7	20	—	—	12	—	7	46
	1880	—	—	4	16	—	—	2	1*	6	29

* Urtheile auf Verwerfung der Berufung wegen Unzulässigkeit.

Die Klagen lauteten auf		Ehesachen und Entmündigungssachen waren anhängig: überjährige	waren anhängig: diesjährige	waren anhängig: zusammen	davon sind beendet in erster Instanz: durch Urtheil	in erster Instanz: ohne Urtheil	in der Berufungs-Inst.	in der Revisions-Inst.	zusammen	blieben unbeendet: überjährige	blieben unbeendet: diesjährige	blieben unbeendet: zusammen
A. Ehesachen												
Nichtigkeit der Ehe	1881	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2
	1880	—	2	2	1	—	—	—	1	—	1	1
Ungültigkeit der Ehe	1881	3	3	6	1	2	—	—	3	1	2	3
	1880	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3
Ehescheidung	1881	577	933	1510	398	79	12	2	491	201	818	1019
	1880	13	686	699	93	29	—	—	122	13	564	577
Herstellung des ehel. Lebens	1881	1	3	4	—	3	—	—	3	—	1	1
	1880	—	2	2	—	1	—	—	1	—	1	1
B. Entmündigungssach.	1881	1	2	3	1	—	—	—	1	—	2	2
	1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Von den im Laufe des Jahres angebrachten 1115 Beschwerden in Civilsachen betrafen 564 (703) bürgerliche Streitigkeiten (darunter 32 (36) wegen des Verfahrens der Zwangsversteigerung von unbeweglichen Gegenständen), 46 (23) Concursverfahren, 52 (64) Vormundschaften, 81 (61) Grundbuchsachen, 372 (332) andere Angelegenheiten. Zu diesen 1115 Beschwerden, die 32 (16) überjährigen gerechnet, waren zusammen 1147 (1199) Beschwerden anhängig, von denen 922 (986) mit,

192 (181) ohne Entscheidung erledigt, mithin 33 (32) unerledigt blieben. Von den durch Entscheidung erledigten wurden 368 (297) für begründet erachtet, davon 190 bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, 10 (7) wegen des Verf. der Zwangsversteigerung von unbeweglichen Gegenständen), 22 (5) Concursverfahren, 5 (10) Vormundschaften, 43 (15) Grundbuchsachen, 108 (260) anderen Angelegenheiten.

1881 II. Strafsachen		Anhängig waren: übrjährige	diesjährige	zusammen	Davon sind beendet: in erster Instanz durch Urtheil	ohne Urtheil	in d. Berufgs.-Instanz durch Urtheil auf fehlerhafte Einwendung der Berufung	durch anderes Urtheil	ohne Urtheil	in d. Revisions-Inst.	zusammen	Blieben unbeendet: übrjährige	diesjährige	zusammen
Vorverfahren	1881	3058	18378	21436	—	—	—	—	—	—	17806	476	3154	3630
	1880	3732	16923	20655	—	—	—	—	—	—	17597	177	2881	3058
dar. Voruntersuchgn.	1881	306	2610	2916	—	—	—	—	—	—	2739	9	168	177
	1880	218	1741	1959	—	—	—	—	—	—	1653	22	284	306
Hauptverfahren in I. Inst.:														
vor d. Schwurgericht	1881	33	133	166	119	—	—	—	—	10	129	—	37	37
	1880	24	134	158	118	1	—	—	—	6	125	—	33	33
v. d. Strafkamm. d. Landger.:														
wegen Verbrechen	1881	323	1377	1700	1316	12	—	—	—	64	1392	24	284	308
	1880	125	1149	1274	896	11	—	—	—	44	951	11	312	323
wegen Vergehen	1881	845	2154	2999	1950	43	—	—	—	97	2090	86	823	909
	1880	365	2169	2534	1576	36	—	—	—	77	1689	54	791	845
Berufungen b. d. Strafkamm. d. Landger.:														
Privatklagesachen	1881	99	334	433	—	—	189	106	63	—	358	—	75	75
	1880	10	217	227	—	—	80	29	19	—	128	—	99	99
andere Vergehen u. Uebertretungen	1881	474	1185	1659	—	—	656	432	68	—	1156	40	463	503
	1880	46	1081	1127	—	—	313	283	57	—	653	—	474	474
Andere Geschäfte der Staatsanwaltschaft:														
Rechtshülfesachen	1881	216	1890	2106	—	—	—	—	—	—	1917	7	182	189
	1880	71	2479	2550	—	—	—	—	—	—	2334	1	215	216
Strafs. b. d. Amtsger.	1881	1677	7831	9508	—	—	—	—	—	—	7085	161	2262	2423
	1880	707	7116	7823	—	—	—	—	—	—	6146	60	1617	1677
dar. Antr. auf Erlaß von Strafbefehlen	1881	25	247	272	—	—	—	—	—	—	235	—	37	37
	1880	15	184	199	—	—	—	—	—	—	174	—	25	25

Von der Staatsanwaltschaft wurden 11 076 (9872) Anträge und Anzeigen zurückgewiesen und 769 (458) dergl. an die zuständige Behörde abgegeben. Beschwerden kamen vor 322 (277) über Richter und Gerichte, 5 (8) über Amtsanwälte. Berichte in Gnadensachen wurden 105 (118) von der Staatsanwaltschaft erstattet.

Vorverfahren wurden beendet 17 806 (17 597) und zwar durch Einstellung des Verfahrens seitens der Staatsanwaltschaft 5971 (6453), durch Abgabe der Acten an einen Amtsanwalt mit Klageschrift 1 (9), ohne 140 (69), durch Erhebung der Anklage bei einem Amtsgericht 4142 (3882), durch Ablehnung des Antrags auf Eröffnung der Voruntersuchung 1, durch Beschluß der Strafkammer auf Nichteröffnung des Hauptverfahrens 198 (108), auf Eröffnung des Hauptverfahrens vor einem Schöffengericht (§ 75 G. V. G.) 3689 (3643), desgleichen vor dem Schwurgericht oder der Strafkammer 3664 (3422).

Anträge auf Eröffnung der Voruntersuchung sind bei den Strafkammern gestellt von Angeschuldigten 162 (130), davon abgelehnt 152 (129), von der

Hauptverhandlungen in Strafsachen.

Jahr	Vor dem Schwurgericht				Vor den Strafkammern des Landgerichts erster Instanz					Vor den Strafkammern des Landgerichts der Berufungsinstanz						
			es wurden Personen			Urtheile wegen		dadurch wurden Personen			Urtheile nach Verhandlungen vor				v. sämmtl. Urtheilen lauteten auf	
	Hauptverhandlungen	Urtheile	verurtheilt	freigesprochen	Hauptverhandlungen	Verbrechen	Vergehen	verurtheilt	freigesprochen	Hauptverhandlungen	nach Verhandl. vor 5 Richtern	3 Richtern	davon in Privatsachen	anderen Sachen	Aufheb. d. erst. Urth.	Verwerf. d. Berufs.
1881	160	133	151	74	4482	1445	2103	3861	897	1979	650	833	281	552	566	917
1880	148	119	113	89	3909	1113	2140	3576	728	1030	447	338	112	226	226	559

Staatsanwaltschaft 2729 (1652), Beschlüsse der Strafkammer auf Eröffnung der Voruntersuchung auf Antrag 10 (1), Voruntersuchungen sind geführt von dem Untersuchungsrichter 2739 (1653). Am Jahresschluß waren anhängig Strafsachen, in denen ein Beschluß auf vorläufige Einstellung des Verfahrens ergangen war, 142 (97); in einem Falle war vom Strafsenat die Erhebung der öffentlichen Klage beschlossen. Unter den beendeten Strafsachen befanden sich Wiederaufnahme-Verfahren, von denen zu Gunsten der Verurtheilten drei mit sofortiger Freisprechung, eine mit Aufrechterhaltung des früheren Urtheils endeten, während zu Ungunsten der Angeklagten zwei Verfahren die Aufhebung, drei die Aufrechterhaltung des früheren Urtheils zur Folge hatten.

5. Criminalstatistik.

Die Bearbeitung der Criminalstatistik ist in Folge der neuen Gerichtsorganisation insofern wesentlich verändert und erweitert worden, als sich dieselbe nicht mehr auf die bei den Schwurgerichten behandelten Fälle beschränkt, sondern alle bei dem Amtsgerichte bez. Schöffengericht und die bei dem Landgericht verhandelten Fälle begreift. Indem jedoch die beim Landgericht verhandelten Sachen nicht in Strafkammersachen und Schwurgerichtssachen unterschieden sind, ist die Continuität mit den früheren Aufstellungen unterbrochen.

Zur Competenz der Schöffengerichte, deren strafrechtliche Thätigkeit in der ersten der beiden nachstehenden Tabellen behandelt ist, gehören alle Uebertretungen, ferner diejenigen Vergehen, welche nur mit Gefängniß bis 3 Monat oder Geldstrafe von höchstens 600 ℳ allein oder neben Haft oder in Verbindung mit einander oder in Verbindung mit Einziehung bedroht sind; für Beleidigung und Körperverletzung auf Antrag im Falle der Privatklage; in Fällen des Diebstahls (§ 242), der Unterschlagung (§ 246), des Betrugs (§ 263), der Sachbeschädigung (§ 303), wenn der Werth 25 ℳ nicht übersteigt; für das Vergehen der Begünstigung und das der Hehlerei in den Fällen der §§ 258 Nr. 1 bez. 259 des Strafgesetzb., wenn die Handlung, auf welche sich das Vergehen bezieht, Schöffengerichtssache ist.

In nachstehenden Tabellen sind in der Ueberschrift der Colonnen neben den Vergehen bez. Verbrechen die bezüglichen Gesetzes-Paragraphen angegeben, da des Raumes wegen einzelne verwandte Vergehen bez. Verbrechen zusammengezogen werden mußten. Die persönlichen Verhältnisse beziehen sich nur auf die Verurtheilten (nicht auf alle Angeklagten), wie dies auch schon im Vorjahre der Fall war.

Die Zahl aller vor das Schöffengericht, die Strafkammer und das Schwurgericht verwiesenen Angeklagten beträgt 12 620 Personen, darunter 2905 (23.0 Pc.) weibliche, so daß, nimmt man die hier nur in Betracht kommende Civil-

Bevölkerung der Stadt Berlin über 14 Jahr an, bereits auf 63 Einwohner (bei den männlichen auf 39, bei den weiblichen auf 143) ein Angeklagter kommt. Es ergingen 13 998 Urtheile (77.9 Pc. gegen männl., 22.1 Pc. gegen weibl. Angekl.), von denen 11 817 oder 84.4 Pc. verurtheilend lauteten, 9271 oder 85.1 Pc. gegen Straffhaten männl., 2546 oder 82.2 Pc. gegen solche weibl. Angekl.). Durch diese Urtheile wurden 10 580 Personen (79 Pc. männl., 21 Pc. weibl.) verurtheilt, so daß auf jeden Verurtheilten 1.12 Delicte (auf männl. 1.12, auf weibl. 1.08) entfielen, und ein Verurtheilter auf 67 Einwohner über 14 Jahr (bei den männl. auf 41, bei den weibl. auf 163) kam, mithin die Zahl der Verurtheilten sich auf 15 Pm. der Erwachsenen (24 der männl., 6 der weibl.) belief. Freisprechend lauteten 2036 Urtheile oder 14.6 Pc. (13.1 Pc. bei den männl., 16.5 Pc. bei den weibl. Angekl.) und in 140 (1 Pc.) Fällen (0.9 Pc. gegen männl., 1.8 gegen weibl. Angekl.) wurde auf Einstellung des Verfahrens erkannt.

Von den 10 580 Verurtheilten war für 2416 (2293 M., 123 Fr.) der Familienstand nicht angegeben. Als unverheirathet sind 4526 oder 428 Pm. (3558 M., 968 Fr.) bezeichnet, wonach einer auf 76 unverheirathete Civil-Einwohner über 14 Jahr (bei den männl. auf 46, bei weibl. auf 184) kam, — oder die unverheiratheten Verurtheilten waren 13.2 Pm. (m. 21.5, w. 5.4) der erwachsenen unverheiratheten Bevölkerung. Rechnet man jedoch die Verurtheilten, bei welchen der Familienstand nicht angegeben ist, den Unverheiratheten hinzu, so erhöhen sich die vorstehenden Verhältnißsätze auf 1 unter 49 (1 unter 27 M., 1 unter 62 Fr.), — oder in Pm. der Bevölkerung um 20.2 (35.4 M., 6.1 Fr.). Verheirathet waren 3205 (302.9 Pm.) der Verurtheilten (2199 m., 1006 w.); von diesen kam einer auf 123 verheirathete Einwohner (bei den M. auf 89, bei den Fr. auf 197), — oder die verheiratheten Verurtheilten waren 8.1 (11.2 m., 5.1 w.) Pm. aller Verheiratheten. Als verwittwet sind 336 angegeben oder 31.8 Pm. (125 m., 211 w.); von ihnen kam einer auf 195 verwittwete Bewohner (bei M. auf 96, bei Fr. auf 253) — oder in Pm. 5.1 (10.4 M., 4.0 Fr.), welche Verhältnißzahl jedoch wahrscheinlich unvollständig ist, da unter den Personen mit nicht angegebenem Civilstand auch verwittwete enthalten sein werden. Als geschieden sind bezeichnet 97 (9.2 Pm., 56 M., 41 Fr.); von diesen kam einer auf 49 geschiedene Einw. (26 bei den M., 80 bei den Fr.), — oder in Pm. 20.4 (39.2 M., 12.5 Fr.).

Das Alter war bei 211 (144 M., 67 Fr.) nicht angegeben; von den Verurtheilten mit angegebenem Alter waren 814 oder 78.5 Pm. der Verurtheilten unter 18 Jahr alt; dieselben sind 15.5 Pm. der Bevölkerung zwischen 14 und 18 Jahr (12.5 m., 3.1 w.). Im Alter von 18/30 Jahr waren 4775, 461 Pm. der Verurtheilten oder 16.7 Pm. (29.9 M., 6.1 Fr.) der gleichalterigen Bevölkernng. Von 30/50 Jahr waren 4191 (404 Pm.), im Verhältniß zur Bevölkerung 12.4 Pm. (19.2 m., 5.7 w.), über 50 Jahr waren 586 (56 Pm.) oder 4.4 Pm. (7.2 m., 2.3 w.) der entsprechenden Bevölkerung.

Läßt man auch bei der Confession der Verurtheilten die 490 (381 M., 109 Fr.), deren Confession nicht ermittelt ist, außer Rechnung, so waren 8969 (6928 M., 2041 Fr.) evangelisch oder im Verhältniß zur Bevölkerung 897.9 Pm. (862.3 m., 48.3 w.), katholisch 82.3 Pm. (83.6 m., 70 w.), im Verhältniß zur katholischen Bevölkerung 15.0 Pm. (20.8 m., 6.9 w.), mosaisch 28.8 Pm. (31.1 m., 18.6 w.), im Verhältniß zur Bevölkerung 7.4 Pm. (12.0 m., 2.2 w.).

Die Classification der Berufs- und Erwerbszweige ist mit der bei der Volkszählung durchgeführten nicht gut vergleichbar, weil bei der letzteren neben den einzelnen Gewerbszweigen auch die Classe der Arbeiter ohne angegebenen Gewerbszweig geführt werden mußte, auch sind die Frauen hier nicht nur nach ihren eigenen, sondern eventuell auch nach den Gewerben der Männer classificirt. Rechnet man

Amtsgericht Berlin I.

Männliche Angeklagte.
Ergangene Urtheile,
persönl. Verhältnisse der Verurth.,
erkannte Strafen

A. Straf

	Widerstand g. d. Staatsgewalt §§ 110/122	Hausfriedensbruch 123	Verg. g. d. öffentl. Ordnung 124, 126/130a, 132/136, 138/145	Münzvergehen 146/152	Falsche Anschuldigung 164/165	Ehebruch 172	Andere Verg. g. d. Sittlichk. 175, 176, 182/184	Beleidigung 185/200	Körperverletzung 223, 223a, 224/227	Körperverletz., fahrlässige 230	Verg. m. d. persönl. Freiheit 234/241	Diebstahl 242
Zahl der Angeklagten	647	554	37	8	1	2	45	1038	666	11	22	1670
= = Urtheile	700	692	44	9	1	2	50	1305	678	11	34	1678
Verurtheilungen	661	574	33	9	1	2	42	1112	570	7	28	1458
Freisprechungen	39	116	11	—	—	—	8	164	107	4	6	216
Abgeurth. Verurtheilte	612	459	26	8	1	2	37	*825	†550	7	19	1458
Abgeurth. Freigesprochene	35	93	11	—	—	—	8	151	105	4	3	208
Abgeurth. Verfahren eingestellt	—	2	—	—	—	—	—	29	1	—	—	4
Von den Verurtheilten waren:												
Geburt ehelich	345	223	11	3	—	1	20	372	238	4	11	727
Geburt uneheliich	29	23	—	—	—	—	4	9	14	1	—	61
Geburt unbekannt	238	213	15	5	1	1	13	444	298	2	8	670
Civilstand ledig	320	150	2	3	1	1	21	129	182	6	7	945
Civilstand verheirathet	127	170	16	4	—	1	12	350	178	1	7	214
Civilstand verwittwet	10	7	—	—	—	—	—	8	7	—	—	17
Civilstand geschieden	7	4	1	—	—	—	—	6	2	—	—	4
Civilstand unbekannt	148	128	7	1	—	—	4	332	181	—	5	278
Alter unter 18 Jahr	9	4	—	—	—	—	1	6	18	2	—	303
Alter 18 bis 30 =	333	221	5	2	1	—	16	208	285	2	10	739
Alter 30 = 50 =	253	207	18	6	—	2	15	431	223	3	9	372
Alter über 50 =	15	23	1	—	—	—	5	86	17	—	—	34
Alter unbekannt	2	4	2	—	—	—	—	94	7	—	—	10
Religion evangelisch	542	406	26	5	1	1	32	613	481	6	13	1278
Religion katholisch	52	43	—	3	—	1	3	65	43	1	5	133
Religion mosaisch	6	4	—	—	—	—	2	32	7	—	1	31
Religion andere	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1
Religion unbekannt	11	6	—	—	—	—	—	113	18	—	—	15
Staatsangehör. Preußen	598	453	26	7	1	2	35	796	532	7	18	1413
Staatsangehör. andere Deutsche	6	4	—	—	—	—	—	5	4	—	1	11
Staatsangehör. Reichsausländer	7	1	—	1	—	—	2	5	—	—	—	9
Staatsangehör. unbekannt	1	1	—	—	—	—	—	19	14	—	—	25
Beruf Gewerbe	174	156	15	4	1	1	10	237	193	2	5	407
Beruf Baugewerbe	52	62	—	—	—	—	2	60	61	—	2	89
Beruf Künstl. Betr. u. polygr. Gew.	6	9	—	—	—	—	1	12	7	—	1	12
Beruf Handel	39	51	—	1	—	—	4	170	55	1	3	97
Beruf Verkehr	66	29	2	—	—	—	1	59	44	—	2	53
Beruf Beherbergung	11	16	2	2	—	—	1	52	25	—	—	27
Beruf Persönliche Dienstleistung	236	121	3	1	—	1	16	113	141	3	6	586
Beruf alle übrigen Berufsarten	19	11	4	—	—	—	1	77	8	—	—	29
Beruf ohne Beruf	9	4	—	—	—	—	1	44	13	—	—	71
Gefängn. über 1 Jahr	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Gefängn. 3 Monate bis 1 Jahr	29	4	—	—	—	—	8	2	41	—	—	96
Gefängn. bis 3 =	510	222	26	5	1	2	18	168	358	3	13	1270
sonstige Strafen Haft	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—
sonstige Strafen Geldstrafe	75	233	—	3	—	—	11	646	158	3	7	—
sonstige Strafen Verweis	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	87
sonstige Strafen Ehrverlust	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	58

* Außerdem sind 33 für straffrei erklärt.
† = = 10 = = =

Gesetzbuch: Unterschlagung 246	Begünstigung 257	Hehlerei 258/260	Betrug 263, 265	Jagd- u. Fischereivergehen 292/295a	Strafbarer Eigennutz 284/291, 297, 298	Sachbeschädigung 303/305	Verletz. fremd. Geheimnisse 299/300	Sonstige Vergehen 312/314, 317/360	Zusammen	B. Andere Reichsgesetz. Vergehen gegen: die Zusammenrottung	b. Ges. betr. d. Abwehr der Kinderpest	b. Ges. betr. d. Verk. m. Nahrungsmitteln	b. Ges. betr. Erfind. d. Reichsstempeln	sonstige Reichsgesetze	C. Vergehen gegen landesgesetzliche Vorschriften	Ueberhaupt männliche Angeklagte	Ueberhaupt weibliche Angeklagte	Beide Geschlechter
823	4	98	295	4	19	175	—	2	6121	1	1	76	1	126	34	6360	1974	8334
896	8	128	312	4	19	312	3	2	6888	1	1	76	1	129	52	7148	2100	9248
737	6	83	222	4	16	258	3	2	5828	1	1	60	1	111	44	6046	1701	7747
156	2	44	90	—	1	50	—	—	1014	—	—	16	—	17	8	1055	372	1427
676	3	62	212	4	16	140	—	2	5119	1	1	60	1	108	32	5322	1554	6876
144	1	36	83	—	1	31	—	—	914	—	—	16	—	17	2	949	352	1301
3	—	—	—	—	2	4	—	—	45	—	—	—	—	1	—	46	26	72
308	2	31	97	1	8	76	—	—	2478	1	—	34	1	46	18	2578	749	3327
22	—	3	6	—	—	2	—	—	174	—	—	—	—	—	—	174	86	260
346	1	28	109	3	8	62	—	2	2467	—	1	26	—	62	14	2570	719	3289
321	3	34	98	—	3	74	—	—	2300	1	—	4	1	11	6	2323	693	3016
163	—	14	50	1	9	29	—	1	1347	—	—	37	—	66	20	1470	629	2099
11	—	1	6	—	—	3	—	—	70	—	—	1	—	1	—	72	118	190
10	—	—	1	—	—	1	—	—	36	—	—	—	—	—	—	36	26	62
171	—	13	57	3	4	33	—	1	1366	—	1	18	—	30	6	1421	88	1509
58	—	8	12	—	—	18	—	—	439	—	—	—	—	1	1	441	136	577
299	3	32	106	2	2	62	—	1	2329	1	—	6	—	25	10	2371	670	3041
277	—	21	82	1	11	54	—	1	1986	—	1	50	—	65	19	2121	583	2704
41	—	1	11	1	3	4	—	—	242	—	—	3	—	17	1	263	102	365
1	—	—	1	—	—	2	—	—	123	—	—	1	1	—	1	126	63	189
584	2	52	181	4	15	128	—	2	4372	1	1	56	1	91	23	4545	1338	5883
59	1	9	17	—	1	9	—	—	445	—	—	2	—	7	—	454	97	551
23	—	—	12	—	—	—	—	—	118	—	—	1	—	2	5	126	26	152
1	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—	—	1	—	8	2	10
9	—	1	2	—	—	2	—	—	177	—	—	1	—	7	4	189	91	280
651	3	61	201	2	16	136	—	2	4960	1	1	60	1	106	30	5159	1445	6604
10	—	—	5	2	—	2	—	—	50	—	—	—	—	2	—	52	12	64
7	—	—	1	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	33	4	37
8	—	1	5	—	—	2	—	—	76	—	—	—	—	—	2	78	93	171
203	3	15	53	—	5	54	—	—	1538	1	—	28	—	26	6	1599	271	1870
45	—	2	17	1	—	13	—	—	406	—	—	—	—	2	1	409	21	430
5	—	3	3	—	—	3	—	—	62	—	—	—	—	—	—	62	4	66
109	—	13	71	1	2	4	—	—	621	—	1	23	1	27	19	692	101	793
43	—	5	5	—	1	3	—	2	315	—	—	—	—	1	1	317	19	336
31	—	1	9	—	6	4	—	—	187	—	—	9	—	36	2	234	42	276
206	—	18	34	1	—	50	—	—	1536	—	—	10	—	2	—	1548	428	1976
16	—	1	14	—	1	4	—	—	185	—	—	3	—	—	1	189	40	229
11	—	1	4	1	1	4	—	—	164	—	—	2	—	—	—	166	598	764
3	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	11	5	16
35	—	6	18	—	4	10	—	—	253	—	—	—	—	—	—	253	29	282
532	3	53	164	—	6	69	—	2	3425	—	—	10	—	3	1	3439	924	4363
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	12	5	17
100	—	—	30	4	11	60	—	—	1341	1	1	59	1	104	31	1538	561	2099
7	—	3	2	—	—	1	—	—	105	—	—	—	—	1	—	106	30	136
18	—	2	8	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	90	10	100

Bei Beruf sind die mit Verweis bestraften nicht mit einbegriffen.

Amtsgericht Berlin I.

Weibliche Angeklagte.
Ergangene Urtheile,
perſönl. Verhältniſſe der Verurth.,
erkannte Strafen

A. Straf

	Widerſtand g. d. Staatsgewalt §§ 110/122	Hausfriedensbruch 123	Beiſeiteſchaffg. gepfänd. Sach. 137	Münzvergehen 140/152	Ehebruch 172	Andere Verg. g. d. Sittlichk. 175, 176, 180/184	Beleidigung 185/200	Körperverletzung 223, 223a	Körperverletzung, fahrläſſige 230	Verg. u. d. perſönl. Freiheit 339/341
Zahl der Angeklagten	37	99	16	3	1	8	538	128	1	1
= = Urtheile	39	107	19	3	1	8	583	132	1	1
Verurtheilungen	37	82	11	2	1	5	466	111	1	1
Freiſprechungen	2	25	8	1	—	3	98	20	—	—
Abgeurth. Verurtheilte	35	76	9	2	1	5	*390	† 98	1	1
Abgeurth. Freigeſprochene	2	23	7	1	—	3	97	19	—	—
Abgeurth. Verfahren eingeſtellt	—	—	—	—	—	—	19	1	—	—
Von den Verurtheilten waren:										
Geburt ehelich	15	43	2	1	—	1	192	41	1	—
Geburt unehelich	4	3	—	—	—	—	12	3	—	—
Geburt unbekannt	16	30	7	1	1	4	186	54	—	1
Civilſtand ledig	22	15	—	—	—	5	60	16	—	—
Civilſtand verheirathet	9	49	7	2	1	—	258	65	1	1
Civilſtand verwittwet	1	10	1	—	—	—	31	6	—	—
Civilſtand geſchieden	1	2	1	—	—	—	8	1	—	—
Civilſtand unbekannt	2	—	—	—	—	—	33	10	—	—
Alter unter 18 Jahr	2	1	—	—	—	—	6	1	—	—
Alter 18 bis 30 =	23	17	4	—	—	5	102	35	—	—
Alter 30 = 50 =	9	45	4	2	1	—	206	46	1	1
Alter über 50 =	1	13	1	—	—	—	31	6	—	—
Alter unbekannt	—	—	—	—	—	—	45	10	—	—
Religion evangeliſch	32	70	7	2	1	3	307	79	—	1
Religion katholiſch	2	3	1	—	—	—	13	9	1	—
Religion moſaiſch	1	2	1	—	—	—	10	—	—	—
Religion andere	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Religion unbekannt	—	—	—	—	—	2	60	10	—	—
Staatsangehör. Preußen	33	75	9	1	1	5	347	93	1	1
Staatsangehör. andere Deutſche	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Staatsangehör. Reichsausländer	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Staatsangehör. unbekannt	—	—	—	1	—	—	41	5	—	—
Beruf Gewerbe	3	15	2	—	1	1	67	14	—	1
Beruf Baugewerbe	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Beruf Künſtl. Betr. u. polygr. Gew.	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Beruf Handel	3	7	1	—	—	—	36	4	—	—
Beruf Verkehr	—	1	1	—	—	—	8	7	—	—
Beruf Beherbergung	1	3	—	—	—	2	14	4	—	—
Beruf Perſönliche Dienſtleiſtung	3	17	1	1	—	—	61	19	—	—
Beruf alle übrigen Berufsarten	—	2	—	1	—	—	20	4	—	—
Beruf ohne Beruf	25	30	4	—	—	2	166	45	1	—
Gefängn. über 1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gefängn. = 3 Monate bis 1 Jahr	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—
Gefängn. bis 3 =	33	19	9	1	1	4	33	41	1	—
ſonſtige Strafen Haft	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
ſonſtige Strafen Geldſtrafe	2	56	—	1	—	—	350	54	—	1
ſonſtige Strafen Verweis	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
ſonſtige Strafen Ehrverluſt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

* Außerdem ſind 32 ſtraffrei erklärt.
† = = 10 = =

Gesetzbuch: Einfacher Diebstahl 242	Unterschlagung 246	Begünstigung 257	Hehlerei 258, 259	Betrug 263, 265	Strafbarer Eigennutz 284/291, 297/298	Verletz. fremd. Geheimnisse 299/300	Sachbeschädigung 303/305	Zusammen	B. And. Reichsgesetz: Ges. betr. d. Verk. mit Nahrungsmitteln	Ges. betr. Erhebung der Reichssteuern	C. Vergehen gegen Landesgesetz. Vorschriften	Ueberhaupt weibliche Angeklagte	Beide Geschlechter (Amtsgericht)	Angeklagte beim Landgericht	Angeklagte bei beiden Gerichten
754	178	4	65	68	1	6	21	1929	9	30	6	1974	8334	4286	12 620
757	210	4	77	81	1	6	25	2055	9	30	6	2100	9248	4750	13 998
646	167	2	45	60	—	5	17	1659	8	28	6	1701	7747	4071	11 818
106	43	2	32	20	1	1	8	370	—	2	—	372	1427	609	2 036
646	141	2	37	49	—	5	14	1512	8	28	6	1554	6876	3704	10 580
103	37	2	28	18	1	1	7	349	1	2	—	352	1301	502	1 803
5	—	—	—	1	—	—	—	26	—	—	—	26	72	68	140
327	58	2	15	26	—	3	6	733	6	9	1	749	3327	1867	5 194
50	9	—	—	2	—	—	—	83	—	—	3	86	260	137	397
269	74	—	22	21	—	2	8	696	2	19	2	719	3289	1700	4 989
461	58	1	10	33	—	2	8	691	—	2	—	693	3016	1510	4 526
120	55	1	19	8	—	2	6	604	6	15	4	629	2099	1106	3 205
29	18	—	8	4	—	1	—	109	1	6	2	118	190	146	336
8	1	—	—	1	—	—	—	23	—	3	—	26	62	35	97
28	9	—	—	3	—	—	—	85	1	2	—	88	1509	907	2 416
109	6	1	3	7	—	—	—	136	—	—	—	136	577	237	814
374	59	1	11	27	—	3	9	670	—	—	—	670	3041	1735	4 776
139	63	—	18	9	—	1	5	550	8	20	5	583	2704	1489	4 193
20	11	—	5	5	—	1	—	94	—	7	1	102	365	221	586
4	2	—	—	1	—	—	—	62	—	1	—	63	189	22	211
580	122	2	35	46	—	4	12	1303	7	22	6	1338	5883	3086	8 969
47	14	—	2	2	—	1	1	96	—	1	—	97	551	279	830
8	2	—	—	—	—	—	—	24	—	2	—	26	152	139	291
—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	10	12	22
11	2	—	—	1	—	—	1	87	1	3	—	91	280	188	468
595	140	2	35	48	—	5	14	1405	7	27	6	1445	6604	3608	10 212
7	—	—	1	1	—	—	—	12	—	—	—	12	64	45	109
2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	37	22	59
42	1	—	1	—	—	—	—	91	1	1	—	93	171	*29	200
103	37	—	5	11	—	4	5	269	1	1	—	271	1870		
4	3	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	21	430	1286	3 652
1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	66		
17	12	—	1	—	—	—	1	82	7	10	2	101	793	504	1 297
2	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	19	336	293	905
9	3	—	—	—	—	—	—	36	—	5	1	42	276		
260	37	—	10	15	—	1	2	427	—	—	1	428	1976	1036	3 012
8	3	—	—	1	—	—	—	39	—	1	—	40	229	585	1 578
217	46	1	21	21	—	—	6	585	—	11	2	598	764		
—	4	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	5	16	—	—
22	—	—	1	2	—	—	—	29	—	—	—	29	282	—	—
599	102	1	35	35	—	1	9	924	—	—	—	924	4363	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	17	—	—
—	35	—	1	10	—	4	5	519	8	28	6	561	2099	—	—
25	—	1	—	1	—	—	—	30	—	—	—	30	136	—	—
7	—	—	—	2	—	—	—	10	—	—	—	10	100	—	—

* Einschl. 23 unbekannte männl.

Landgericht Berlin I.

Männliche Angeklagte.
Ergangene Urtheile,
persönl. Verhältnisse der Verurth.,
erkannte Strafen

A. Strafe

		Hülfeleist. bei Verbr. d. Verg. § 49a	Beleid. d. Landesh. o. Bundesf. 94/101	Widerstand g. d. Staatsgew. 110/122	Verg. g. d. öffentl. Ordnung 128/145	Münzverbr., Münzvergehen 146/152	Meineid u. f. m. 153/155, 159/160, 162/163	Falsche Anschuldigung 164/165	Verbr. u. Verg. g. d. Personenst. 169/170	Doppelehe, Ehebruch 171/172	Verbr. u. Verg. g. d. Sittlichk. 173/184	Beleidigung 185/200	Zweikampf 201/210	Mord, Todtschlag 211/216
Zahl der Angeklagten		1	29	43	147	13	54	25	1	4	167	70	2	7
= = Urtheile		1	29	71	173	13	56	29	1	4	169	101	3	7
Verurtheilungen		1	27	68	161	12	25	25	1	4	141	82	3	7
Freisprechungen		—	1	3	12	1	21	4	—	—	26	15	—	—
Abgeurth.	Verurtheilte	1	27	41	141	12	25	22	1	4	139	52	2	7
	Freigesprochene	—	1	2	6	1	19	3	—	—	26	14	—	—
	Verfahren eingestellt	—	1	—	—	—	10	—	—	—	2	4	—	—
Von den Verurtheilten waren:														
Geburt	ehelich	1	17	15	9	10	12	10	—	2	67	27	—	5
	unehelich	—	3	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	1
	unbekannt	—	7	26	131	2	13	12	1	2	62	25	2	1
Civilstand	ledig	1	14	14	4	3	4	7	1	—	52	11	—	3
	verheirathet	—	5	9	4	4	17	9	—	1	57	15	—	—
	verwittwet	—	2	1	—	—	2	1	—	—	4	—	—	3
	geschieden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—
	unbekannt	—	6	17	133	5	2	5	—	1	24	25	2	1
Alter	unter 18 Jahr	—	—	1	—	—	1	—	—	—	21	1	—	—
	18 bis 30 =	1	11	23	130	7	4	7	—	—	35	19	1	3
	30 = 50 =	—	14	17	9	3	15	12	1	3	65	29	1	4
	über 50 =	—	2	—	2	2	5	2	—	1	17	3	—	—
	unbekannt	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Religion	evangelisch	1	25	39	15	12	20	18	1	4	124	38	1	6
	katholisch	—	2	2	4	—	2	2	—	—	7	—	—	1
	mosaisch	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	10	1	—
	andere	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—
	unbekannt	—	—	—	122	—	—	1	—	—	3	2	—	—
Staatsangehör.	Preußen	1	26	41	137	12	25	21	—	4	134	49	2	6
	andere Deutsche	—	1	—	3	—	—	—	—	—	3	1	—	1
	Reichsausländer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—
Beruf	Gewerbe	1	18	16	32	6	8	9	—	3	59	11	—	6
	Handel	—	2	5	15	1	5	5	—	—	20	3	—	—
	Verkehr, Beherbergung	—	1	2	7	3	4	—	—	—	20	4	—	—
	Persönliche Dienstleistung	—	5	18	10	1	3	5	—	1	29	1	—	1
	Beamte, Gebildete	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	30	—	—
	and. Berufscl. u. ohne Beruf	—	—	—	77	—	5	3	1	—	8	3	2	—
Erkannte Strafen	Todesstrafe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	Zuchthaus lebenslänglich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Zuchthaus über 5 Jahr	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1
	Zuchthaus = 2 bis 5 Jahr	—	—	—	—	4	6	—	—	—	5	—	—	1
	Zuchthaus bis 2 Jahr einschl.	—	—	—	1	—	9	—	—	—	10	—	—	—
	Gefängn. über 1 Jahr	—	3	—	—	2	—	—	—	—	10	—	—	—
	Gefängn. = 3 Monate bis 1 Jahr	—	16	8	1	3	5	6	—	3	49	2	—	—
	Gefängn. bis 3 =	1	7	33	17	1	5	16	1	1	63	18	—	—
	Festungshaft	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Geldstrafe	—	—	—	122	—	—	—	—	—	1	33	—	—
	Ehrverlust	—	—	—	—	6	14	3	—	1	23	—	—	1

Gesetzbuch: Abtreibung § 218/220	Fahrlässige Tödtung 222	Körperverletzung 223/227, 230	Verbr. u. Verg. g. d. perf. Verth. 234/241	Diebstahl 242/244	Unterschlagung 246	Raub u. Erpressung 249/255	Begünstigung, Hehlerei 257/261	Betrug, Untreue 263/266	Urkundenfälschung 267/279	Bankerutt 209/214	Straf. Eigennutz, Wucher 284/291, 297/298, 301/302	Sachbeschädigung 303/305	Brandstiftung 306/309	Gemeingef. Verbr. u. Verg. 312/314, 316/330	Verbr. u. Verg. i. Amte, Bestech. 331/359	Zusammen	B. Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze	C. Verbrechen u. Vergehen gegen Landesgesetzliche Vorschriften	Ueberhaupt
10	10	209	16	1254	117	38	191	198	147	41	399	7	33	13	33	3279	71	5	3355
10	10	221	29	1287	199	56	224	246	167	42	410	26	37	13	39	3673	74	5	3752
5	8	183	16	1200	180	36	173	186	148	39	347	19	27	6	34	3164	56	5	3225
5	2	34	13	77	9	20	45	55	18	3	60	7	9	7	5	452	17	—	469
5	8	174	11	1186	104	31	142	145	128	38	339	6	25	6	28	2850	54	5	2909
5	2	32	5	53	3	7	40	48	17	3	57	1	6	7	5	363	16	—	379
—	—	3	—	10	10	—	6	5	1	—	2	—	1	—	—	55	1	—	56
2	4	90	5	651	50	15	69	78	71	22	190	—	13	4	17	1456	29	2	1487
—	—	4	1	60	5	1	6	1	5	—	8	—	2	—	—	108	—	—	108
3	4	40	5	475	49	15	67	66	52	16	141	6	10	2	11	1286	25	3	1314
2	6	57	4	745	39	19	61	47	59	6	46	1	8	1	6	1221	14	—	1235
3	—	57	5	112	32	3	37	56	39	17	190	—	13	4	14	703	22	4	729
—	1	1	—	22	1	1	2	2	—	1	9	—	—	—	—	53	—	—	53
—	—	—	—	8	3	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	20
—	1	59	2	299	29	8	41	36	30	14	94	5	4	1	8	853	18	1	872
—	1	6	—	147	5	6	4	4	10	—	1	—	2	—	1	211	2	—	213
2	3	78	4	701	50	13	84	43	65	9	102	4	7	—	11	1417	16	2	1435
2	3	84	7	302	42	10	41	81	44	27	213	1	13	6	15	1064	31	1	1096
1	1	2	—	29	7	2	13	16	7	2	22	1	2	—	1	140	5	2	147
—	—	4	—	7	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	—	18	—	—	18
5	6	146	10	1035	92	25	120	106	104	27	299	4	23	6	26	2338	43	2	2383
—	1	16	1	111	4	1	11	9	9	1	29	1	1	—	—	215	3	—	218
—	—	3	—	22	7	3	7	28	10	9	7	—	1	—	1	117	4	3	124
—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	9	3	—	12
—	1	9	—	17	1	2	3	1	3	1	3	1	—	—	1	171	1	—	172
4	8	171	11	1162	102	29	140	140	122	35	332	6	23	6	27	2776	48	4	2828
1	—	1	—	10	—	1	1	2	5	—	4	—	—	—	—	34	3	—	37
—	—	1	—	6	2	—	1	1	1	—	2	—	2	—	—	20	—	1	21
4	3	50	4	466	25	8	56	38	44	4	177	3	8	—	2	1061	17	—	1078
—	—	12	3	85	42	9	30	76	34	32	37	2	5	1	5	429	12	4	445
—	3	49	—	75	7	9	12	6	8	—	26	1	4	3	7	251	6	—	257
—	1	56	4	494	21	3	38	8	27	—	82	—	4	1	—	813	5	-	818
1	1	—	—	5	2	—	—	2	3	—	3	—	—	1	9	62	9	—	71
—	—	7	—	61	7	2	6	15	12	2	14	—	4	—	5	234	5	1	240
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
—	—	—	—	15	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	22	—	—	22
—	—	2	—	158	—	3	4	8	7	—	—	—	1	—	—	199	—	—	199
2	—	1	—	255	1	—	12	4	10	1	2	—	1	—	—	*309	—	—	309
—	—	4	—	94	14	9	16	23	10	3	10	1	—	—	4	203	—	—	203
2	4	45	—	472	56	4	70	65	50	6	7	2	1	—	12	889	2	—	891
1	4	96	9	192	31	15	40	42	48	28	159	2	2	5	5	842	10	—	852
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
—	—	27	2	—	2	—	—	9	1		161	1	20	1	7	387	43	5	435
2	—	1	—	839	46	11	87	77	20	3	17	—	2	—	8	1161	1	—	1162

* Darunter 14 mit Zusatzstrafe.

A. Straf

Landgericht Berlin I.

Weibliche Angeklagte.
Ergangene Urtheile,
persönl. Verhältnisse der Verurth.,
erkannte Strafen

	Beleidigung d. Landesherrn 94/97	Widerstand g. d. Staatsgewalt 110/122	Verg. w. d. öffentl. Ordnung 123, 124, 126/130a, 132/145	Münzverbrechen, Münzverg. 146/152	Meineid u. f. v. 153/155, 156, 159, 160, 162, 163	Falsche Anschuldigung 164/165	Ehebruch 172	Kuppelei 180/181	A. Verbr. u. Verg. g. d. Sittlichk. 175, 179, 182/184	Beleidigung 185/200	Mord 211	Kindesmord 217	Abtreibung 218/220
Zahl der Angeklagten	2	7	8	2	27	2	1	126	2	3	2	3	60
= = Urtheile	2	9	14	2	27	4	1	128	2	7	2	3	60
Verurtheilungen	1	9	13	2	14	3	1	124	2	7	2	2	44
Freisprechungen	—	—	1	—	9	1	—	4	—	—	—	1	16
Abgeurth. Verurtheilte	1	7	8	2	14	2	1	122	2	3	2	2	44
Abgeurth. Freigesprochene	—	—	—	—	9	—	—	4	—	—	—	1	16
Abgeurth. Verfahren eingestellt	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Von den Verurtheilten waren:													
Geburt ehelich	—	1	6	1	5	2	1	59	—	3	—	1	21
Geburt unehelich	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	1
Geburt unbekannt	1	6	2	1	9	—	—	61	2	—	1	—	22
Civilstand ledig	1	—	2	2	2	1	—	12	2	1	2	2	16
Civilstand verheirathet	—	6	6	—	7	1	1	80	—	2	—	—	20
Civilstand verwittwet	—	1	—	—	5	—	—	21	—	—	—	—	6
Civilstand geschieden	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Civilstand unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	2
Alter unter 18 Jahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Alter 18 bis 30 =	1	3	5	1	2	—	—	20	2	—	2	—	16
Alter 30 = 50 =	—	3	3	—	9	1	—	86	—	2	—	1	22
Alter über 50 =	—	1	—	—	3	1	1	16	—	1	—	—	6
Alter unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Religion evangelisch	1	6	6	2	13	2	1	109	2	1	1	2	40
Religion katholisch	—	1	1	—	1	—	—	11	—	1	1	—	3
Religion mosaisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Religion andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Religion unbekannt	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Staatsangehör. Preußen	1	7	8	2	14	2	1	122	2	3	2	2	43
Staatsangehör. andere Deutsche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Staatsangehör. Reichsausländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatsangehör. unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beruf Gewerbe	—	2	6	—	2	1	—	45	—	1	—	—	15
Beruf Handel	—	1	—	—	2	—	—	10	—	—	—	—	2
Beruf Verkehr, Beherbergung	—	—	—	—	1	—	—	17	1	—	—	—	—
Beruf Persönliche Dienstleistung	1	2	2	1	4	1	1	15	—	—	—	2	11
Beruf Beamte, Gebildete	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Beruf andere Berufscl., ohne Beruf	—	2	—	1	5	1	—	35	1	1	2	—	14
Erkannte Strafen Todesstrafe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Zuchthaus über 5 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zuchthaus = 2 bis 5 Jahr	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	5
Zuchthaus bis 2 Jahr einschl.	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	9
Gefängn. über 1 Jahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Gefängn. = 3 Monate bis 1 Jahr	1	1	—	—	1	—	—	7	—	—	—	1	22
Gefängn. bis 3 =	—	6	7	2	6	2	1	113	—	1	—	—	4
Geldstrafe	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Ehrverlust	—	—	—	—	7	—	—	16	—	—	—	1	16

g e s e t z b u c h

Aussetzung 221	Fahrlässige Tödtung 222	Körperverletzung 223/227, 230	Verbr. u. Verg. g. d. persl. Freih. 234/241	Diebstahl 242/244	Unterschlagung 246	Raub und Erpressung 249/256	Begünstigung 257	Hehlerei 258/261	Betrug, Untreue 263/266	Urkundenfälschung 267/279	Bankerutt 209/214 d. Conc.-O.	Strafb. Eigennutz, Wucher 284/291, 297/298, 301/302a	Sachbeschädigung 303/305	Fahrlässige Brandstiftung 309	Gemeingef. Verbr. u. Verg. 312/314, 317/330	Bestechung 333	Zusammen	B. Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze	Ueberhaupt
4	6	15	7	249	16	8	7	78	26	30	1	226	2	6	—	2	928	3	931
4	6	17	7	252	33	10	7	81	36	35	1	231	3	6	2?	3	995	3	998
4	4	13	6	231	30	5	6	56	30	26	1	196	3	5	—	3	843	3	846
—	2	4	1	17	3	5	1	22	6	9	—	35	—	1	2?	—	140	—	140
4	4	11	6	231	13	5	5	53	22	24	1	194	2	5	—	2	792	3	795
—	2	4	1	14	3	3	1	22	4	6	—	32	—	1	—	—	123	—	123
—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12
1	3	3	3	114	4	5	1	27	12	15	—	87	—	3	—	—	378	2	380
—	—	1	—	11	1	—	—	2	1	2	—	5	—	1	—	—	29	—	29
3	1	7	3	106	8	—	4	24	9	7	1	102	2	1	—	2	385	1	386
3	2	—	1	147	5	3	3	12	9	11	—	32	1	2	—	—	274	1	275
—	2	11	4	52	6	2	2	29	9	7	1	123	1	3	—	—	375	2	377
—	—	—	1	19	1	—	—	7	2	2	—	28	—	—	—	—	93	—	93
—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	4	—	2	—	—	—	1	15	—	15
1	—	—	—	9	1	—	—	3	2	—	—	9	—	—	—	1	35	—	35
—	—	—	—	17	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	24	—	24
2	2	4	2	127	5	3	3	13	7	10	1	62	1	3	—	2	299	1	300
1	2	7	3	71	8	2	1	30	10	8	—	118	1	2	—	—	391	2	393
—	—	—	1	15	—	—	1	8	4	4	—	12	—	—	—	—	74	—	74
1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	4
2	2	10	6	211	10	3	5	47	19	18	—	172	2	5	—	2	700	3	703
1	2	1	—	16	—	1	—	2	3	5	—	11	—	—	—	—	61	—	61
—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	1	—	6	—	—	—	—	15	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	2	2	1	—	1	—	—	1	5	—	—	—	—	16	—	16
4	4	11	6	222	13	5	5	53	22	21	1	192	2	5	—	2	777	3	780
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	6	—	6
—	—	1	—	28	4	—	1	13	3	6	1	74	—	1	—	1	205	3	208
—	—	—	1	7	1	—	—	7	1	—	—	10	—	2	—	—	44	—	44
—	—	4	2	11	—	—	—	4	2	2	—	7	—	—	—	—	51	—	51
2	2	3	1	77	2	1	1	13	6	7	—	59	1	2	—	1	218	—	218
—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	10	—	10
2	2	3	1	107	5	4	3	16	7	8	—	43	1	—	—	—	264	—	264
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
—	—	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	26
—	—	—	—	44	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	66	—	66
—	—	2	—	19	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	27	—	27
3	2	7	—	101	3	2	—	23	7	3	—	—	—	—	—	—	184	—	184
1	2	2	6	49	9	3	5	24	9	20	1	60	1	—	—	2	336	1	337
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	134	1	5	—	—	148	3	151
—	—	—	—	139	2	2	—	24	7	1	—	—	—	—	—	—	215	—	215

die vom Schöffengericht mit Verweis bestraften 106 Männer und 30 Frauen nicht mit, so sind von sämmtlichen Verurtheilten 302 Pm. Gewerbtreibende (unter den M. 329, unter den Fr. 207 Pc.) und es entfallen bei den entsprechenden Bewohnern einer auf 57 (bei M. auf 57, bei Fr. auf 103), oder sie sind 18 Pm. (21 M., 10 Fr.) der entsprechenden Bevölkerungsclassen. — 41 Pm. gehören dem Baugewerbe an (50 M., 9.0 Fr.); es kommt daher einer auf 52 (55 M., 1 Fr.) der Bevölkerung oder in Pm. 19 (18 M., 724 Fr.). 6.0 Pm. gehören zu den künstlerischen Betrieben (8 M., 2 Fr.); einer kommt auf 177 der Bevölkerung (185 M., 51 Fr.) oder in Pm. 6 (5 M., 20 Fr.). 124 Pm. sind Handeltreibende (140 M., 7 Fr.); einer kommt auf 48 der Bevölkerung (47 M., 56 Fr.) oder in Pm. 21 (21 M., 18 Fr.). 87 Pm. gehören zur Classe Verkehr und Beherbergung (78 M., 42 Fr.); einer kommt auf 27 der Bevölk. (28 M., 14 Fr.) oder in Pm. 37 (36 M., 68 Fr.). 288 Pm. gehören zu den persönliche Dienste Leistenden (291 M., 280 Fr.); einer kommt auf 25 der Bev. (6 M., 98 Fr.) oder in Pm. 39 (18 M., 10 Fr.). 151 Pm. bleiben für alle übrigen Erwerbszweige (82 M., 393 Fr.); einer kommt auf 122 der Bev. (199 M., 67 Fr.) oder in Pm. 8 (5 M., 15 Fr.).

Vergleicht man die Betheiligung der drei Confessionen an gewissen charakteristischen Gruppen in Vergehen und Verbrechen, indem man Mord, Todtschlag, Körperverletzung zu einer Gruppe zusammenfaßt, dann Diebstahl, Unterschlagung, Raub und Erpressung, Begünstigung und Hehlerei zu einer zweiten Gruppe, ferner Betrug, Untreue, Urkundenfälschung, betrügl. Bankerutt, Handlungen aus strafbarem Eigennutz zu einer dritten Gruppe, so finden sich in diesen drei Gruppen 6821 oder 644.7 Pm. aller verurtheilten Personen (644.6 M., 644.9 Pm. Fr.) und zwar in der ersten Gruppe 82.0 Pm. (90.6 M., 51.9 Fr.), in der zweiten Gruppe 455.1 Pm. (447.8 M., 482.8 Fr.), in der dritten Gruppe 107.6 Pm. (106.7 M., 110.7 Fr.). Unter Fortlassung der 123 Verurtheilten (86 M., 37 Fr.), deren Confession nicht angegeben ist, ergiebt sich dann das folgende Verhältniß:

Art des Verbrechens · Confession		Zahl der Verurtheilten			Promille der Verurtheilten der drei Gruppen			Promille der erwachsenen Bevölkerung		
		überh.	Männer	Frauen	überh.	Männer	Frauen	überh.	M.	Fr.
Körperverletzung 2c.	Evangelisch .	741	645	96	893.8	898.8	864.9	1.1	2.0	0.3
	Katholisch . .	77	62	15	105.0	86.8	135.1	1.4	1.9	0.7
	Mosaisch . .	10	10	—	12.1	13.9	—	0.3	0.5	—
Diebstahl 2c.	Evangelisch .	4223	3208	1015	889.1	882.8	911.1	6.1	10.0	2.7
	Katholisch . .	411	329	82	86.6	90.5	73.6	7.4	10.2	3.6
	Mosaisch . .	109	93	16	22.0	25.6	14.4	2.8	4.5	0.9
Betrug 2c.	Evangelisch .	957	732	225	853.7	843.3	889.8	1.4	2.3	0.6
	Katholisch . .	87	66	21	67.6	76.0	83.0	1.6	2.0	0.9
	Mosaisch . .	73	66	7	65.1	76.0	23.1	1.8	3.2	0.4
In allen drei Gruppen:										
Evangelisch		5921	4585	1336	883.9	878.4	903.9	8.6	14.3	3.6
Katholisch		575	457	118	85.8	87.5	79.8	10.4	14.2	5.1
Mosaisch		192	169	23	28.7	32.1	15.6	4.9	8.1	1.2
Ferner: Anderer Confess.		10	9	1	1.5	1.8	0.1	2.2	4.1	0.5

Dem Schöffengericht waren von diesen Angeklagten überwiesen 8334 (6360 M., 1974 (23.7 Pc.) Fr.), gegen welche 9248 Urtheile (gegen Fr. 22.7 Pc.) ergingen, wovon 7746 (78.1 bez. 21.9 Pc.) verurtheilend, 1427 (73.9 bez. 26.1 Pc.) freisprechend ausfielen, in 72 Fällen wurde das Verfahren eingestellt. Die Geschlechter getrennt betrachtet, lauteten bei Männern 84.6 Pc. der Urtheile verur-

theilend, 14.8 Pc. freisprechend, 0.6 Pc. auf Einstellung des Verfahrens, bei den Frauen waren dieselben Verdicte 81.0, 17.7, 1.3 Pc.

Die meisten Uebertretungen und Vergehen bestanden in Diebstahl 29.1 Pc. der Gesammtzahl (bei M. 26.3, bei den Fr. 38.2 Pc.), Beleidigung 18.9 Pc. (16.3 bez. 27.2), Unterschlagung 12.1 Pc. (12.9 bez. 9.1), Körperverletzung 9.5 Pc. (10.5 bez. 6.5), Widerstand g. d. Staatsgewalt 8.2 Pc. (10.2 bez. 1.9), Hausfriedensbruch 7.8 (8.1 bez. 5.0), Betrug 4.3 (4.6 bez. 3.4), Hehlerei 2.0 (1.5 bez. 3.3).

Freisprechungen kamen vor bei Hehlerei 37.1 Pc. (34.4 bei M., 41.6 bei Fr.), bei Begünstigung 33.8 Pc. (25.0 bez. 50.0), fahrl. Körperverletzung 33.3 (38.2 m.), Verg. g. d. öff. Ordn. 30.2 (25.0 bez. 2.1), Betrug 28.0 (28.6 bez. 24.7), Verg. g. d. Sittlichk. 19.0 (16.0 bez. 36.5), Urkundenfälschung 18.0 (17.4 bez. 20.4), Hausfriedensbruch 17.6 (16.8 bez. 23.4), Sachbeschädigung 17.2 (16.0 bez. 32.0), Verg. w. d. persönl. Freiheit 17.1 m., Körperverletzung 15.7 (15.8 bez. 15.2), Beleidigung 13.9 (12.6 bez. 16.8), Diebstahl 13.2 (12.9 bez. 14.0).

Das Strafmaß betrug über 1 Jahr Gefängniß bei 0.2 Pc. (0.1 bez. 0.3), über 3 Monat bis 1 Jahr 4.1 (4.7 bez. 1.9), bis 3 Monat 63.5 (64.5 bez. 59.4), Haft 0.2 (0.2 bez. 0.3), Geldstrafe 30.5 Pc. (28.9 bez. 36.1), Ehrverlust 1.5, außerdem 2.0 Pc. (1.6 bez. 2.0) Verweis.

Vor die Strafkammern und das Schwurgericht waren 4286 Angeklagte (3355 M., 931 Fr.) verwiesen, gegen welche 4750 Urtheile (3752 g. M., 998 g. Fr.) erlassen wurden; von diesen waren 85.7 Pc. (67.9 bez. 17.8) verurtheilend, 12.8 Pc. (9.9 bez. 2.9) freisprechend, bei 1.5 Pc. (1.2 bez. 0.3) wurde auf Einstellung des Verfahrens erkannt. Die Geschlechter gesondert betrachtet, lauteten die Urtheile bei den Männern 86 Pc. verurtheilend, 12.5 Pc. freisprechend, bei 1.5 Pc. auf Einstellung des Verfahrens, bei den Franen betrugen diese Zahlen 84.8, 14.0, 1.2 Pc.

Von den Verurtheilungen betrafen die meisten Diebstahl mit 35.1 Pc. (37.2 M., 27.3 Fr.), Fälle von strafbarem Eigennutz 13.3 (12.8 bez. 23.2), Begünstigung, Hehlerei 5.8 Pc. (5.4 bez. 7.3), Betrug 5.3 Pc. (5.8 bez. 3.5), Unterschlagung 5.1 Pc. (5.6 bez. 3.5), Körperverletzung 4.8 Pc. (5.7 bez. 1.5), Vergehen gegen die öffentl. Ordnung 4.3 Pc. (5.0 bez. 1.5), Urkundenfälschung 4.3 Pc. (4.6 bez. 3.1), Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit 3.5 Pc. (4.4 bez. 0.2), bei den Frauen treten noch hinzu Kuppelei mit 14.7 Pc., Abtreibung 1.2 Pc. (0.1 bez. 5.2).

Von den Urtheilen lauteten auf Freisprechung bei gemeingefährlichen Verbrechen und Vergehen 60.0 Pc. (53.8 bez. 100.0), dergl. gegen die persönl. Freiheit 39.0 (45.0 bez. 14.3), Raub und Erpressung 37.9 (35.7 bez. 50.0), Meineid 36.1 Pc. (37.5 bez. 33.3), Abtreibung 30.0 (50.9 bez. 26.7), fahrl. Tödtung 25.0 Pc. (20.0 bez. 33.3), Brandstiftung 23.3 Pc. (24.3 bez. 17.0), Begünstigung 21.8 Pc. (20.1 bez. 26.1), Betrug 21.6 Pc. (22.2 bez. 16.7), Körperverletzung 16.0 Pc. (15.4 bez. 23.5), falsche Anschuldigung 15.1 Pc. (13.8 bez. 25.0), strafbarer Eigennutz 14.8 Pc. (14.6 bez. 15.2), Urkundenfälschung 13.4 Pc. (10.8 bez. 25.7), Verg. g. d. öffentl. Ordnung 7.0 Pc. (6.9 bez. 7.1), Diebstahl 6.1 Pc. (6.0 bez. 6.7), Unterschlagung 5.2 Pc. (4.5 bez. 9.1).

Nur Männer wurden freigesprochen, obgleich sich auch eine (in Klammern beigefügte) Anzahl Frauen unter den Angeklagten befand, bei anderen Verbrechen und Vergehen g. d. Sittlichkeit 15.4 Pc. (2), Beleidigung 14.8 (7), Verbr. im Amte und Bestechung 12.8 Pc. (3), Münzverbr. und Münzvergehen 7.7 Pc. (2), Bankerutt 7.1 Pc. (1) Widerstand g. d. Staatsgewalt 4.2 Pc. (9), Beleidigung des Landesherrn 3.4 Pc. (2). In den nur bei Frauen vorgekommenen Verbrechen der Kuppelei und des Kindesmordes wurden 3.1 bez. 33.3 Pc. freigesprochen.

Keine Freisprechung fand statt von Männern von Hülfeleistung bei Verbrechen und Vergehen (1 Fall), Verbrechen und Verg. g. d. Personenstand (1), bei Ehe-

bruch (4), Zweikampf (3), Mord und Todtschlag (7); bei Frauen außer den oben bereits bezeichneten bei Sachbeschädigung (3), bei Mord (2), Aussetzung (4).

Durch die Strafkammern bez. Schwurgerichte Verurtheilte.

Persönliche Verhältnisse der Verurtheilten		Anzahl der Verurtheilten überhaupt	davon Männer	davon Frauen	Zahl der Verurth. in Promille der Verurth. d. Landgerichts I. überhaupt	davon Männer	davon Frauen	Zahl der Verurth. in Promille der entsprech. Bevölk. überhaupt	davon Männ.	davon Fr.
Civilstand	Ledig	1510	1235	275	539.8	606.3	361.8	4.4	7.4	1.5
	Verheirathet	1106	729	377	395.4	357.9	496.1	2.8	3.7	1.9
	Verwittwet	146	53	93	52.2	26.0	122.4	2.2	4.2	1.7
	Geschieden	35	20	15	12.5	9.8	19.7	7.4	13.5	4.6
	Angaben fehlen von	907	872	35	—	—	—	—	—	—
Alter	14 bis 18 Jahr	237	213	24	64.4	73.7	30.5	4.5	8.6	0.9
	18 = 30 =	1735	1435	300	471.3	496.3	379.4	6.1	11.2	1.9
	30 = 50 =	1483	1096	399	404.2	379.1	407.3	4.4	6.6	2.3
	über 50 =	221	147	74	60.1	50.8	93.9	1.7	2.6	1.0
	Angaben fehlen von	22	18	4	—	—	—	—	—	—
Confession	Evangelisch	3086	2383	703	873.7	637.7	884.3	4.5	7.4	1.1
	Katholisch	279	218	61	79.0	58.3	79.6	0.4	0.7	0.3
	Mosaisch	139	124	15	39.9	33.2	50.8	0.2	0.4	0.04
	Andere Confession	12	12	—	3.4	4.4	—	2.7	4.6	—
	Angaben fehlen von	188	172	16	—	—	—	—	—	—
Beruf, Erwerbszw.	Gewerbtreibende	1286	1078	208	347.2	370.6	261.6	72.1	83.4	4.2
	Handel	504	445	59	136.1	152.9	74.2	8.1	8.4	6.5
	Verkehr u. Beherberg.	293	257	36	79.1	88.3	45.3	12.1	11.3	25.3
	Persönl. Dienstleistg.	1036	818	218	279.7	263.8	274.2	13.6	62.4	3.1
	Alle übrigen	585	311	274	157.9	106.9	344.7	3.0	2.3	4.5

Von den Verurtheilten erhielten die Todesstrafe 0.2 (0.1 bez. 0.2), lebenslängliche Zuchthausstrafe 1 Mann, über 5 Jahr Zuchthaus 0.7 (0.8 bez. 0.3), über 2 bis 5 Jahr Zuchth. 6.1 (6.8 bez. 3.3), Zuchth. bis 2 Jahr einschl. 10.1 Pc. (10.4 bez. 8.3), über 1 Jahr Gefängniß 6.2 Pc. (7.0 bez. 3.4), über 3 Monat bis 1 J. Gefängniß 29.0 Pc. (30.6 bez. 23.1), bis 3 Monat Gefängniß 32.1 Pc. (29.3 bez. 49.4), Festungshaft 0 (0.1 männl.), Geldstrafe 15.8 Pc. (14.9 bez. 19.1).

6. Gefängnisse im Ressort des Ministeriums des Innern.

Die rechtsstehende Nachweisung der persönlichen Verhältnisse bezieht sich auf alle im Laufe des Jahres in der betreffenden Anstalt befindlich gewesenen (also Bestand zu Anfang des Jahres und Zugang zusammengenommen).

In der Stadtvogtei hat sich die Zahl der Detinirten gegen das Vorjahr sehr vermindert, da das Gerichtsgefängniß zu Moabit jetzt zur Aufnahme der Untersuchungs-Gefangenen dient. Sehr erheblich, wenn auch geringer als im Vorjahre, ist wieder die Zunahme der Zahl der weiblichen Stadtvogtei-Gefangenen. Den Altersclassen nach hatte sich die Classe von 20/30 Jahr um 18.7, die von 40/50 Jahr um 23.0 Pc., die von 60/70 Jahr auf das Vierfache vermehrt; die Zahl der Ehelichen war um 9.5, die der Unehelichen um 52.2 Pc. höher als im Vorjahre; die Verheiratheten hatten um 25.2, die Verwittweten um 15.4, die Geschiedenen um 88.7 Pc. zu-, die Unverehelichten um etwas abgenommen, so daß sich die Procentvertheilung auf 37.7 Verheir., 25.1 Verwittwete, 11.1 Geschiedene und 23.0 Ledige stellte.

Die Tabelle: Bewegung des Gefangenen-Personals in der Stadtvogtei und dem Zellengefängniß siehe Seite 277 oben.

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen.	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit. Zahl der Zuchthausgefang.			Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt). Zahl der detinirten Strafgefangenen. Männer			Frauen		
	1879/80	1880/81	1881/82	1879/80	1880/81	1881/82	1879/80	1880/81	1881/82
Religion: evangelisch	747	764	776	655	529	217	1268	1789	2027
katholisch	—	1	—	91	54	20	135	189	216
jüdisch	—	—	—	7	12	6	38	14	20
andersgläubig	—	—	—	1	1	1	4	1	1
Alter: unter 20 Jahr	42	49	55	93	87	26	191	306	332
20 bis 30 Jahr einschl.	530	507	505	435	301	131	515	776	921
30 " 40 " "	171	206	215	158	126	61	428	518	531
40 " 50 " "	3	1	—	55	64	15	213	248	306
50 " 60 " "	1	2	1	11	14	11	75	132	136
60 " 70 " "	—	—	—	2	4	—	20	7	29
70 Jahre und darüber	—	—	—	—	—	—	3	6	9
Familienstand: ehelich geboren	688	678	689	747	590	224	1265	1804	1976
unehelich geboren	59	87	87	7	6	20	180	189	288
verheirathet	140	157	185	92	111	41	339	507	635
unverheirathet	591	589	576	662	465	202	681	899	854
verwittwet	9	10	7	—	15	—	261	454	524
geschieden	7	9	8	—	5	1	164	133	251
Schulbildung: höhere als Elementarbild.	3	9	12	30	29	32	7	3	5
Elementarbildung: vollständig	48	64	80	170	142	91	972	1348	1475
mangelhaft	683	675	661	552	419	117	376	577	582
nur Lesen	13	11	11	—	2	2	54	60	83
keine	—	6	12	2	4	2	36	5	119
Standes- und Erwerbsverhältnisse:									
Land- und Forstwirthschaft	29	108	114	6	36	—	—	—	—
darunter: Grundeigenthümer	5	9	11	2	2	—	—	—	—
Pächter	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Arbeitnehmer	24	98	102	4	33	—	—	—	—
Industrie, Handel und Verkehr	658	555	588	727	540	—	—	1	—
darunter: Arbeitgeber	38	57	59	18	19	19	3	—	—
Arbeitnehmer	620	498	529	709	521	204	9	1	—
Persönliche Dienstleistung	23	57	40	9	12	8	667	1066	1251
Armee und Kriegsmarine	24	26	22	1	—	—	—	—	—
Beamte, Aerzte, Geistliche, Lehrer 2c.	7	4	5	7	7	3	—	—	—
Sonstige Berufsarten und ohne Beruf	6	15	7	4	1	10	766	926	1013
Im Militär haben gedient	152	196	204	15	61	110	—	—	—
Aus Städten mit über 10000 Einwohn.	464	468	486	292	268	132	536	785	921
" " " unter 10000 "	107	136	124	255	157	37	408	641	732
Vom Lande	176	161	166	207	171	75	501	567	611
Staats-Angehörigkeit und Heimath:									
Provinz Berlin	587	548	382	312	307	27	765	938	712
" Brandenburg			212			101			400
" Preußen	20	37	28	80	49	16	120	256	262
" Pommern	36	54	43	102	56	15	168	286	326
" Posen	19	21	18	102	50	18	113	199	189
" Schlesien	34	36	37	73	67	34	114	171	176
" Sachsen	36	47	37	35	23	22	83	78	81
" Schleswig-Holstein	2	2	1	2	4	3	3	3	4
" Hannover incl. Jadegebiet	1	1	2	—	3	1	4	7	11
" Westfalen	1	—	—	3	5	2	6	3	7
" Hessen-Nassau	—	—	—	3	2	—	—	2	1
" Rheinland	—	—	—	4	2	—	1	17	13
" Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Deutsches Reich und Ausland	11	19	16	38	28	5	66	33	82
Gesammtzahl der Detinirten	747	765	776	754	596	244	1445	1993	2264

Statistik der Gefängnisse. Persönliche Verhältnisse der Gefangenen.	Neue Strafanstalt (Zellengefängniß) f. M. in Moabit Zahl der Zuchthausgefang. 1879/80	1880/81	1881/82	Berliner Stadtvogtei (Molkenmarkt) Zahl der detinirten Strafgefangenen Männer 1879/80	1880/81	1881/82	Frauen 1879/80	1880/81	1881/82
Ursache der Verurtheilung:									
Hoch- und Landesverrath	1	1	3	87	70	89	2	155	3
Münzverbrechen	6	5	8	2	2	—	—	3	5
Meineid	31	36	49	1	2	—	1	4	2
Verbrechen in Bezug auf Personenstand	—	1	2	3	7	—	2	16	13
Verbrechen gegen die Sittlichkeit	55	56	52	15	18	4	92	129	119
Mord	3	3	2	—	—	—	—	—	—
Todtschlag	2	2	1	—	2	—	—	—	2
Kindesmord	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Andere Verbrechen gegen das Leben	—	—	—	2	—	—	6	8	25
Körperverletzung	6	4	8	54	41	4	175	185	102
Verbrechen gegen d. persönliche Freiheit	—	—	—	3	1	1	4	12	58
Diebstahl und Unterschlagung	568	581	582	504	358	158	956	1243	995
Raub und Erpressung	—	2	4	2	2	2	4	2	7
Hehlerei	26	19	13	19	14	10	55	114	116
Betrug, Untreue, Bankerott, Urkundenf.	28	32	29	53	73	22	142	107	112
Brandstiftung	15	17	16	—	—	2	1	6	19
Andere gemeingefährliche Verbrechen	—	—	—	6	4	2	5	8	685
Verbrechen im Amte	2	1	1	3	2	—	—	—	—
Desertion vom Militär	2	5	6	—	—	—	—	—	—
Andere militärische Verbrechen	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Wegen Vergehen oder Verbrechen:									
aus Eigennutz	660	675	685	594	480	192	1258	1574	1810
aus Leidenschaft	87	90	91	160	116	52	187	419	454
Urtheilsmäßige Strafdauer:									
über 5 bis 10 Jahr	3	2	—	—	—	—	—	—	—
= 3 = 5 =	69	70	66	—	3	1	2	—	2
= 2 = 3 =	186	177	187	10	9	7	—	10	6
= 1 = 2 =	336	359	374	46	33	10	12	22	61
= 6 Monat bis 1 J. (1 J. u. darunt.)	153	157	149	251	123	42	201	88	121
= 3 = = 6 Monat	—	—	—	447	150	55	1230	164	148
3 Monat und weniger	—	—	—	—	278	129	–	1709	1926
Daneben erkannt auf:									
Zulässigkeit der Polizeiaufsicht	571	565	749	1	3	3	42	25	23
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte	964	737	562	216	169	51	132	194	113
Rückfälligkeit, bereits bestraft wegen früherer Verbrechen und Vergehen:									
einmal bestraft	125	110	110	117	98	5	238	254	858
zweimal =	137	134	132	92	56	6	77	194	362
dreimal =	116	139	130	51	31	—	38	46	77
viermal =	104	101	92	11	12	—	16	22	29
fünfmal =	61	64	67	9	1	1	9	11	13
sechsmal und öfter bestraft	74	90	99	9	14	—	19	18	21
Rückfällige überhaupt	617	638	630	289	212	12	397	545	1360
Mithin früher nicht bestraft	130	127	146	465	384	232	1048	1448	904
Gesammtzahl der Detinirten	747	765	776	754	596	244	1445	1993	2264

Ungewöhnlich stark ist die Zunahme der Frauen ohne jede Elementar-Bildung. Die meisten hinzugetretenen Frauen gehörten der persönlichen Dienstleistung an, der größte Zuwachs aller weiblichen Gefangenen stammt aus Berlin oder Brandenburg, Pommern und dem Auslande.

Die Zunahme fällt auf die unbestimmte Rubrik der anderen gemeingefährlichen Verbrechen, während die meisten übrigen abgenommen haben. Ganz ver-

Bewegung des Gefangenen-Personals in der Stadtvogtei und dem Zellengefängniß.

Im Etatsjahre		Bestand zu Anfang	Zugang	Gesammtzahl	Abgang	Bestand am J.-Schl.	Detentionstage	Täglicher Durchschnitt
in der Stadtvogtei (alle Gefangenen), also mit Einschluß der Untersuchungs-, Polizei-, bez. Schuld-Gefangenen								
1880/81	Männer	1441	51 860	53 301	51 484	1817	526 037	1441.20
	Frauen.	546	14 367	14 913	14 286	627	224 704	615.63
	Zus. . .	1987	66 227	68 214	65 770	2444	750 741	2056.83
1881/82	Männer	1817	53 094	54 911	53 790	1121	429 255	1176.03
	Frauen.	627	16 223	16 850	16 286	564	216 240	592.43
	Zus. . .	2444	69 317	71 761	70 076	1685	645 495	1768.46
im Zellengefängniß Moabit								
1880/81 . .		463	302	765	291	474	172 803	473.43
1881/82 . .		474	302	776	301	475	173 601	475.62

schoben hat sich das Verhältniß der Rückfälligen, jetzt 60 Pc. gegen 27.4 Pc. im Vorj., und zwar fällt die Hauptvermehrung auf den ersten Rückfall, in jeder folgenden Classe ist je die Zunahme geringer.

7. Das Städtische Arbeitshaus in Rummelsburg.

In den Angaben über die Bevölkerung des Arbeitshauses, welches hauptsächlich als Corrections-Anstalt dient, fehlen auch für das Jahr 1881 die Nachweisungen über den Bestand am Anfang und am Ende des Jahres. Im Laufe des Jahres wurden an Corrigenden eingeliefert 902 (im Vorj. 516, 1879: 864) Männer, 568 (im Vorj. 492, 1879: 656) Frauen, worunter 12 während der Verbüßung der Haft erkrankten, deßhalb der Charité überwiesen und nach der Genesung von neuem aufgenommen wurden, hier aber nur einmal gerechnet sind, so daß die Zahl der neu Eingelieferten nur 1458 beträgt. Es befanden sich durchschnittlich 827 (im Vorj. 561, 1879: 790) Personen in Verpflegung.

Die Dauer der verhängten Correctionshaft (mit Ausschluß von 12 weibl. im Vorjahre 6 bez. 19 Erkrankten) betrug:

		3 M.	6 M.	9 M.	12 M.	15 M.	18 M.	24 M.	Corrigenden überhaupt
1881	bei Männern	352	284	103	78	—	49	36	902
"	" Frauen	20	364	118	45	7	2	—	556
1880	bei Männern	206	146	82	36	2	20	18	510
"	" Frauen	6	252	172	40	—	1	2	473

im Durchschnitt 7.06 Monate gegen 7.05 im Vorjahre. — Von den Corrigenden waren 526 M., 379 Fr. noch nicht, 178 M., 104 Fr. schon einmal, 198 M., 73 Fr. wiederholt, davon einige bis über 20mal im Arbeitshause gewesen.

	Alter	bis 20 Jahr	20/25	25/30	30/40	40/50	50/60	üb. 60 J.	überh.
1881	der Männer	144	140	143	223	175	65	12	902
"	" Frauen	160	187	89	82	27	10	1	556
1880	der Männer	85	73	71	138	96	41	6	510
"	" Frauen	158	163	85	54	12	1	—	473

Dem Erwerbstande nach waren von den Männern 352 Arbeiter, 30 Kaufleute, 488 Gewerbtreibende, 9 Schreiber, 23 Dienstboten. Von den Frauen

waren 508 ledig, 15 verheirathet, 33 eheverlassen, geschieden oder verwittwet; fast ausnahmslos gehörten sie der Straßen-Prostitution an.

Außer Corrigenden wurden dem Arbeitshause noch 126 Kranke und Erwerbsunfähige und 477 Polizeigefangene zugeführt. Die Ueberweisung der Polizeigefangenen erfolgte wegen Ueberfüllung der Stadtvogtei ꝛc. auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Kgl. Polizei-Präsidium und den Communalbehörden gegen Erstattung der Verpflegungskosten.

Lazareth des Arbeitshauses: Bestand 32, Zugang 192, Abgang 198, davon durch Tod 30, geheilt 100, anderen Krankenhäusern übergeben 8, behielt am Jahresschluß einen Bestand von 26.

Von den durchschnittlich täglich im Arbeitshause befindlich gewesenen 827 Personen wurden (abzüglich der darunter befindlichen 62 Lazarethkranken, 1 Arrestanten, 2 Observanden, 7 Krüppel, 1 Schulburschen ꝛc.) 747 zum Arbeitsbetriebe verwandt. Der Arbeitsverdienst nach Abzug der Unkosten betrug 52 794 *M.* baar und incl. des ideellen Verdienstes der großen Anzahl der in der Oekonomie u. s. w. beschäftigten Häuslinge von 29 746 *M.*: 82 540 *M.* (1880: 50 744 *M.*), so daß sich derselbe auf 36 (1880: 32) Pf. pro Tag für den arbeitsfähigen Häusling stellt. Rechnet man hierzu die von den Arbeitgebern als Ueberverdienst zur Kasse gezahlten Beträge in Höhe von 8883 *M.*, so erhöht sich dieser Durchschnitt auf 42 Pf. (1880: 37 Pf.). — Als Gesammtkosten der Verpflegung sind im Verwaltungsberichte für das Jahr 1881 bei allen 3 verbundenen Anstalten (Arbeitshaus, Hospital, Asyl) 405 390 *M.* angegeben, nach Abzug der Arbeitsverdienstes und bez. des ideellen Verdienstes sowie der verbrauchten Materialien 322 350 *M.*, d. h. bei 1187 täglich verpflegten Personen (einschl. der Obdachlosen ꝛc.) pro Kopf jährlich 271.99 *M.* oder täglich 0.75 *M.* (gegen — nach Angabe des Berichts — 38 863 bez. 1.06 pro Kopf im Vj. und 273.75 bez. 0.75 im Jahre 1879).

Die Arbeitshaus-Bäckerei kaufte 320 412 kg Roggenmehl für 84 400 *M.*, also 50 kg für 13 *M.* 17.2 Pf. oder 48.3 Pf. theurer als im Vorjahre. Verbacken wurden 317 287 kg Mehl zu 418 430 kg Brod, mithin zu 50 kg Brod 37.91 kg Mehl, gegen 37.80 bez. 38.12 kg in den beiden nächsten Vorjahren. Der Preis stellte sich für 1 kg Schwarzbrod auf 19.33, Mittelbrod 25.37, Weißbrod 26.80 Pf. (gegen 17.85, 25.37, 26.80 Pf. im Vorjahre). Von diesem Brod erhielten in Kilogr.:

1881	Arbeitshaus incl. Beamte	Waisenhaus	Waisendepot	Allgem. Krankenhaus	Männer-Siechenanst.
Schwarzbrod	202 724	4 920	—	—	—
Mittelbrod	55 303	66 158	20 325	44 100	735
Weißbrod	15 627	5 243	579	—	1 875

Von sonstigen Haupt-Verpflegungsgegenständen wurden verbraucht und im l. bez. 2/4 Quartal 1881 bezahlt für 50 kg: 14 500 kg Erbsen 9.50 bez. 11 *M.*, 8500 kg Bohnen 12.70 bez. 11 *M.*, 7842 kg Linsen 14.80 bez. 16 *M.*, 4000 kg Reis 15.50 bez. 14.50 *M.*, 4700 kg Graupen 18 *M.*, 800 kg Gries 18.50 bez. 18 *M.*, 13 500 kg Hafergrütze 17.50 *M.*, 9000 kg Buchweizengrütze 13.75 bez. 15 *M.*, 24 500 kg Weizenmehl 15 bez. 14.50 *M.*, pro kg: 24 347 kg Rindfleisch 0.83 bez. 0.93 *M.*, 3375 kg Kalbfleisch 0.90 *M.*, 153 kg Schweinefleisch 1.15 *M.*, 4278 kg Rindertalg 0.80 bez. 0.84 *M.*, 1150 kg Kaffe 1.19 *M.*, 7 Tonnen Häringe, für den Häring 0.06 *M.*, 13 457 l Milch, pro l 0.15 *M.*, 206 100 l Braunbier, pro Tonne (114.5 l) 6.75 *M.*, 1116 l Weißbier pro l 0.15 *M.*, 256 462 kg Kartoffeln pro 50 kg 2.62 bez. 2.50 *M.*, 2563 kg Eßbutter pro kg 1.96 *M.*, 3958 kg Kochbutter pro kg 1.78 *M.*

Abschnitt X.

Anstalten und Vereine für Unterricht und Bildung.

1. Lehrkräfte und Frequenz der höheren Unterrichts-Anstalten.

Zur Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität gehören das theologische, homiletisch-katechetische, juristische, philologische, romanisch-englische, mathematische Seminar, das Seminar zur Ausbildung von Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen, ferner die 14 klinischen Institute, das physiologische, pathologische Institut, die praktische Unterrichts-Anstalt für Staatsarzneikunde, das physikalische, botanische, pflanzen-physiologische und technologische Institut. — Als selbständige Anstalt besteht das Seminar für gelehrte Schulen.

Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität.

Lehrer, Vorlesungen und Studirende nach Facultäten	S.-S. 1878	W.-S. 1878/1879	S.-S. 1879	W.-S. 1879/1880	S.-S. 1880	W.-S. 1880/1881	S.-S. 1881	W.-S. 1881/1882
Theologische Facultät.								
Ordentliche Professoren	7	7	7	7	7	7	7	7
Außerordentl. =	5	5	5	6	6	6	6	5
Prof. hon., Mitgl. d. Akad.	2	2	2	2	2	2	2	2
Privatdocenten	3	3	3	2	2	3	3	3
Vorlesungen	29	34	35	39	37	40	40	41
Immatricul. Studirende	150	176	166	197	230	284	264	374
Juristische Facultät.								
Ordentliche Professoren	9	9	9	9	9	9	9	10
Außerordentl. =	6	6	5	5	5	4	4	4
Honorar-Professoren	—	—	1	1	1	1	1	1
Privatdocenten	3	4	4	4	4	2	2	2
Vorlesungen	47	54	57	57	54	53	53	50
Immatricul. Studirende	888	1211	932	1315	996	1347	1087	1441
Medicinische Facultät.								
Ordentliche Professoren	12	13	13	13	13	13	13	13
Außerordentl. =	18	19	19	20	20	24	23	23
Honorar-Professoren	—	—	—	—	—	—	2	2
Privatdocenten	43	44	44	48	48	42	41	47
Vorlesungen	99	119	172	178	176	179	178	175
Immatricul. Studirende	346	433	412	475	504	585	576	640
Philosophische Facultät.								
Ordentliche Professoren	36	37	37	38	38	35	36	36
Außerordentl. =	33	35	36	34	34	36	39	38
Prof. hon., Mitgl. d. Akad.	2	2	2	4	4	3	2	4
Privatdocenten	30	31	31	34	34	32	35	36
Vorlesungen	183	206	238	250	235	249	249	254
Immatr. Studirende für:								
Philosophie u. Geschichte	733	836	805	948	930	1042	970	1076
Mathem. u. Naturwissensch.	379	465	486	585	608	720	684	739
Cameralia u. Landwirthsch.	12	16	15	12	13	29	29	32
Pharmac. u. Zahnheilkunde	61	76	70	76	84	100	99	119
Immatr. Studirende überhpt.	2569	3213	2886	3608	3365	4107	3709	4421

Friedrich-Wilhelms-Universität. Studirende (Geburtsland, Ab- und Zugang) ꝛc.	S.-S. 1878	W.-S. 1878/1879	S.-S. 1879	W.-S. 1879/1880	S.-S. 1880	W.-S. 1880/1881	S.-S. 1881	W.-S. 1881/1882
Geburtsland der Studirenden:								
Preußen	2178	2664	2453	3000	2830	3404	3128	3663
Bayern	4	14	9	27	10	23	19	36
Königreich Sachsen	18	22	19	28	23	28	23	29
Baden	5	14	5	22	17	20	10	27
Württemberg	4	16	13	23	7	17	11	25
Die übrigen Staaten d. Reichs	189	269	221	286	262	359	303	368
Oesterreich-Ungarn	43	42	32	49	46	51	46	47
Frankreich	3	4	2	4	2	7	6	5
Griechenland	4	4	4	7	9	11	6	8
Großbritannien	8	4	10	5	4	15	2	11
Italien	6	6	6	4	6	7	10	6
Niederlande	1	3	2	2	3	4	2	3
Rumänien	11	13	16	16	15	19	15	15
Rußland	42	44	33	34	32	37	43	54
Schweiz	11	22	8	18	19	26	29	30
Serbien	—	6	7	5	3	3	3	2
Das übrige Europa	6	6	7	11	10	15	8	14
Africa	2	3	3	3	3	3	3	3
America	31	53	33	57	54	46	34	66
Asien	2	2	2	7	9	10	7	8
Australien	1	2	1	—	1	2	1	1
Außerdem hörten Vorlesungen:								
Eleven d. militärärztl. Bild.-A.	188	190	197	208	206	212	215	213
Ohne Immatr. Zugelassene	90	286	82	171	78	195	99	155
Berecht. z. Hören d. Vorlesung:								
Studirende d. Techn. Hochschule	1356	1349	1174	1095	1277	880	760	920
" " Berg-Akademie	108	104	101	85	73	84	79	92
" " landw. Hochschule	14	39	17	28	22	46	18	57
Eleven d. Akad. d. bild. Künste	6	6	6	6	6	66	48	50
Gesammtzahl der Lehrer	209	217	218	227	227	219	225	233
" " Vorlesungen	358	413	502	524	502	521	520	520
" d. z. Hören d. Vorl. Berechtigten	4331	5187	4463	5201	5027	5590	4928	5908
Immatric. Studirende sind zu Anf. d. Sem. abgegangen	944	718	1032	765	1140	925	1311	1086
zu Anf. d. Sem. hinzugekommen	679	1362	705	1487	897	1667	913	1798

Die Frequenz der Bergakademie und der Technischen Hochschule s. S. 281.

Die Königl. Kriegs-Akademie zählt 21 militärische, 14 Civil-Lehrer und 300 studirende Officiere. An den militärärztlichen Bildungs-Anstalten, d. h. dem Friedrich-Wilhelms-Institut und bez. der medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militär fungiren 13 Professoren der Universität und 26 Stabsärzte (Studirende s. Universität). Die landwirthschaftliche Hochschule hat 30 Lehrer (s. Universität).

Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums mit 4 Lehrern, 12 bis 15 Schülern, 8 Vorlesungen über jüdische Geschichte und Literatur, Exegese, Talmud, Homiletik (homilet. Uebungen), Ethik und Religionsphilosophie. Einn. u. Ausg. 12000 *M.*, darunter ca. 9000 *M.* Honorar; Vermögen ca. 88500 *M.* — Das Rabbiner-Seminar für das orthodoxe Judenthum hat 5 Lehrer, 23 Seminaristen, 53 Vorlesungen, Einnahme 49506 *M.* (darunter 2000 *M.* für Kostgeld); Ausgabe 28765 *M.* (darunter 15507 Lehrergehälter), Vermögen 171707 *M.* — Ueber das Victoria-Lyceum (Hochschule für Damen) liegen keine neuen Nachrichten vor.

Königliche Bergakademie und Technische Hochschule.

Lehrer, Studirende der Kgl. Bergakademie	S.-S. 1878	W.-S. 1878/79	S.-S. 1879	W.-S. 1879/80	S.-S. 1880	W.-S. 1880/81	S.-S. 1881	W.-S. 1881/82
Lehrer	8	13	9	14	12	13	13	13
Vorlesungen	20	24	22	29	22	24	22	24
Studirende des Bergbau- u. Hüttenwesens	103	107	88	94	73	84	61	64
Studirende der Universität	4	13	11	18	23	24	20	25
Chemiker u. Pharmaceuten	—	—	1	1	—	—	—	1
Sonstige Studirende	1	3	1	2	2	2	2	2
Ueberhaupt Studirende	108	123	101	115	98	110	83	92
Darunter Ausländer	6	6	3	7	5	6	5	4
der Technischen Hochschule								
Abth. I Architektur: Etatsmäßige Lehrer			7		6		6	8
Nicht etatsmäßige Lehrer			10		10		10	7
Privatdocenten			7		7		7	6
Assistenten			—		—		19	20
Studirende			407	480	371	313	267	229
Abth. II Bau-Ingenieurwesen: Etatsmäßige Lehrer			6		6		6	5
Nicht etatsmäßige Lehrer			6		6		6	6
Privatdocenten			3		4		1	3
Assistenten			—		—		6	7
Studirende			331	366	284	198	173	146
Abth. III u. IIIa Maschinen-Ingenieurwes. u. Schiffbau: Etatsmäßige Lehrer			9		11		6	5
Nicht etatsmäßige Lehrer			2		3		8	8
Privatdocenten			2		1		4	1
Assistenten			—		—		7	6
Studirende			380	431	322	321	275	227
Abth. IV Chemie und Hüttenkunde: Etatsmäßige Lehrer			5		5		5	5
Nicht etatsmäßige Lehrer			3		3		3	4
Privatdocenten			6		7		7	6
Assistenten			—		—		7	7
Studirende			40	48	32	40	52	42
Abth. V Allgemeine Wissenschaften: Etatsmäßige Lehrer			8		8		8	8
Nicht etatsmäßige Lehrer			2		2		2	2
Privatdocenten			6		6		6	6
Assistenten			—		—		3	4
Studirende			22	26	21	14	15	13
Ueberhaupt Vorlesungen			177	176	193	187	179	189
„ Studirende			1180	1351	1030	886	782	657
„ Hospitanten			124	179	149	206	164	226

Im ersten und zweiten Semester wurden von den Studirenden der technischen Hochschule neu immatriculirt 38 bez. 127, von früher ausgeschiedenen Studirenden wieder immatriculirt 10 bez. 20. Von den im Winter-Semester 127 neu immatriculirten Studirenden hatten 16 das Reifezeugniß von Gymnasien, 43 das von Realschulen I O., 47 das von Gewerbeschulen, 21 hatten ausländische Schulen besucht. Das Durchschnittsalter der neu Immatriculirten betrug 21.1 Jahr.

2. Mittlere Unterrichts-Anstalten des Staats und der Stadt.

Zu den nachstehenden Zusammenstellungen sind wie im vorigen Jahre die Zahl der Classen, Lehrer und Schüler sämmtlicher Gymnasien, Real- u. Gewerbeschulen den Jahresberichten der Anstalten selbst, die Nachweise über die Confession der Schüler aber den Erhebungen der Schuldeputation vom 20. December 1881 entnommen. Die Zahlen der Schüler stimmen daher nicht genau überein.

Bezeichnung der Unterrichts-Anstalt	Classen	Lehrer	Schülerzahl Winter-Semester I	II	III	IV	V	VI	nach der Confession (Jahresschluß) ev.	kath.	diss.	jüd.	überh.	dav. über 14 J. alt
Königliche G.														
Joachimsthal'sches	13	29	59	108	147	93	52	44	481	7	2	10	500	233
Friedr.-Wilhelms-	16	27	70	157	199	102	108	97	583	22	—	126	731	285
Französisches	12	22	18	41	101	51	79	80	238	13	1	131	383	77
Wilhelms-	17	28	86	124	168	103	102	104	494	21	—	166	681	226
Städtische G.														
Berl. Gymn. z. gr. Kl.	15	29	49	110	146	99	100	81	389	15	—	179	583	222
Friedr.-Werdersches	15	28	55	81	130	80	81	92	290	30	—	181	501	185
Kölnisches	15	26	47	109	137	85	93	98	395	14	1	159	569	213
Friedrichs-	15	23	51	99	160	90	102	99	375	26	1	200	602	192
Luisenstädtisches	15	26	53	113	152	98	90	100	486	17	1	99	603	201
Sophien-	15	29	35	93	117	92	98	82	294	8	1	214	517	173
Askanisches	15	25	42	120	187	99	107	103	552	21	—	65	638	209
Humboldt-	13	24	25	42	106	88	94	109	393	25	2	42	462	126
Leibniz-	13	23	30	48	141	102	98	92	404	26	—	46	476	112
Königstädtisches	12	20	26	49	85	82	83	103	299	5	—	125	429	115
Gymn. überh. 1881	201	359	646	1294	1976	1264	1287	1284	5673	250	9	1743	7675	2569
" " 1880	198	366	614	1227	1879	1266	1266	1289	5529	252	19	1696	7496	3298
Königl. Realschule	15	26	31	88	149	105	111	122	550	14	2	28	594	191
Königstädt. "	15	27	35	84	138	91	95	102	457	6	—	74	537	177
Dorotheenst. "	14	26	26	91	148	100	100	87	448	18	1	76	543	174
Luisenstädt. "	15	28	29	71	146	97	111	116	501	14	3	52	570	210
Friedrichs- "	15	28	30	57	124	71	85	84	415	6	1	25	447	141
Sophien- "	14	28	28	77	140	86	99	100	425	6	2	94	527	185
Andreas- "	14	27	23	87	160	95	120	104	534	12	1	37	584	175
Falk- "	10	19	—	42	115	78	98	104	372	25	1	39	437	127
Realsch. überh. 1881	112	209	202	597	1120	723	819	819	3702	101	11	425	4239	1380
" " 1880	109	201	212	546	1057	737	801	798	3596	85	11	406	4098	1901
Frdr.-Werd. Gwsch.	16	29	27	66	138	100	103	91	469	21	3	32	525	195
Luisenstädt. "	14	28	17	59	125	94	105	103	488	9	—	15	512	154
Gewrbsch. überh. 1881	30	57	44	125	263	194	208	194	957	30	3	47	1037	349
" " 1880	30	56	38	173	250	194	215	196	990	29	2	46	1067	538

Die nachfolgende Statistik der Schüler der Gymnasien, Realschulen und Gewerbeschulen nebst deren Vorschulen, in Verbindung mit dem Classenalter, dem Geburtsjahr, der Confession und dem Wohnorte der Eltern, begreift auch in diesem Jahre nur die städtischen Anstalten. Nach der Zusammenstellung für die Gymnasien ist in Betreff des Classenalters eine merkliche Besserung eingetreten, indem von den 6899 Schülern 1047 (excl. der ungetheilten Prima) oder 15.4 Pc., gegen 17.0 Pc. im Vorjahre über zwei Semester in denselben Classen geblieben sind, von denen ohne die Vorschüler 703 (835) am 1. October in das dritte, 194 (208) in das vierte, 19 (17) in das fünfte Semester getreten sind. Berücksichtigt man,

daß — alle sonstigen Verhältnissen als sich gleichbleibend angenommen — 2944 Schüler als versetzt angesehen werden können, welchen noch die 131 Abiturienten und die 164 mit dem Freiwilligen-Zeugniß versehenen hinzuzurechnen sind, so stellt sich das Verhältniß der nicht zum normalen Termin Versetzten (die Betheiligung

Schülerzahl der städtischen Gymnasien (Ende 1881).

Persönliche Verhältnisse	Vorschule III.	Vorschule II.	Vorschule I.	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Prima Unter-	Prima ungeth.	Prima Ober-	Ueberhaupt
Ueberhaupt . .	509	508	502	943	937	902	757	587	534	315	50	205	150	6899
Semester:														
I.	244	242	245	478	440	412	364	260	223	115	15	86	64	3188
II.	204	232	221	329	330	308	275	221	215	131	9	84	70	2629
III.	50	28	32	106	130	137	89	87	83	53	7	27	11	840
IV.	11	5	3	29	34	44	27	18	11	13	13	8	5	221
V.	—	1	1	1	3	1	2	1	2	3	6	—	—	21
Geburtsjahr:														
1875	223	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	224
1874	251	216	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	478
1873	32	240	178	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	471
1872	3	48	241	297	24	—	—	—	—	—	—	—	—	613
1871	—	3	57	358	203	18	1	—	—	—	—	—	—	640
1870	—	—	13	187	331	163	26	—	—	—	—	—	—	720
1869	—	—	2	63	245	284	113	10	—	—	—	—	—	717
1868	—	—	—	14	102	257	220	88	16	1	—	—	—	698
1867	—	—	—	3	28	125	213	152	62	6	—	1	—	590
1866	—	—	—	—	3	44	136	178	133	40	1	4	—	539
1865	—	—	—	—	1	11	40	117	148	79	3	30	31	430
1864	—	—	—	—	—	—	7	37	100	67	11	58	34	314
1863	—	—	—	—	—	—	1	5	58	89	14	51	38	256
1862	—	—	—	—	—	—	—	—	15	24	11	32	31	113
1861	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	4	21	4	70
1860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	6	15
vor 1860 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	6	11
Confession:														
evangelisch . .	391	382	386	675	686	662	555	426	377	227	36	133	100	5036
katholisch . . .	6	8	12	39	32	35	20	18	21	6	2	6	8	213
dissidentisch . .	1	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	2	—	7
jüdisch	111	118	104	228	219	203	182	142	136	82	12	64	42	1643
Wohnort d. E.:														
Berlin	506	504	490	899	836	817	693	526	475	276	45	185	129	6381
Brandenburg .	2	2	9	24	51	50	47	31	29	21	1	12	12	291
Preuß. Staat	1	1	1	14	39	25	12	22	23	13	2	5	6	164
Deutsch. Reich	—	—	1	1	5	4	3	4	4	3	2	1	—	28
Ausland . . .	—	1	1	5	6	6	2	4	3	2	—	2	3	35
1881:														
neu eingetret.	496	42	45	369	96	100	85	55	54	30	9	16	5	1402
abgeg. bez. gest.	45	51	56	158	175	170	150	109	267	95	18	31	178	1503
m. Zgn. d. Reife	—	—	—	—	—	—	—	—	164	—	—	—	131	295
Zugang kam a.														
öff. höh. Anst.	6	9	11	83	59	66	73	45	51	29	9	15	5	461
Privatschulen .	25	11	22	154	25	21	6	6	—	—	—	—	—	270
Priv.-Unterr..	21	10	6	32	4	11	4	4	3	1	—	1	—	97
Gemeindesch. .	6	12	6	100	8	2	2	—	—	—	—	—	—	136

der drei späteren Semester als gleich angenommen) auf 24.4 Pc., gegen 31.7 Pc. im Vorjahre. Rechnet man die Gymnasialclassen allein, so stellen sich die betr. Zahlen auf 2274 und 916, so daß hier 28.7 Pc. nicht versetzt worden sind, gegen 38.9 Procent im Vorjahre.

Schülerzahl der städtischen Realschulen und Gewerbeschulen Ende 1881.

Persönliche Verhältnisse	Vorschule				Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia	Ober-Tertia	Unter-Secunda	Ober-Secunda	Prima			Ueberhaupt
	IV.	III.	II.	I.								Unter-	ungeth.	Ober-	
Ueberhaupt . .	103	456	469	473	889	908	815	703	521	458	177	106	40	65	6183
Semester:															
I.	72	245	229	235	428	410	400	364	269	205	71	33	15	19	2995
II.	30	169	211	219	339	320	314	252	182	192	80	45	17	32	2402
III.	1	34	27	17	90	114	84	73	56	48	20	16	3	8	591
IV.	—	7	2	2	25	58	16	12	13	12	5	10	5	4	171
V.	—	1	—	—	7	6	1	2	1	1	1	2	—	2	24
Geburtsjahr:															
1875	44	152	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	199
1874	57	229	161	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	454
1873	1	64	216	131	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	419
1872	—	8	78	218	142	2	—	—	—	—	—	—	—	—	448
1871	—	2	9	89	304	74	3	—	—	—	—	—	—	—	481
1870	1	1	2	23	268	269	76	6	—	—	—	—	—	—	646
1869	—	—	—	4	135	314	192	50	4	—	—	—	—	—	699
1868	—	—	—	1	32	174	255	157	46	5	—	—	—	—	670
1867	—	—	—	—	1	63	191	235	108	28	3	—	—	—	629
1866	—	—	—	—	—	12	86	193	161	106	20	1	1	—	580
1865	—	—	—	—	—	—	12	52	132	127	42	11	3	1	380
1864	—	—	—	—	—	—	—	10	59	99	53	24	9	6	260
1863	—	—	—	—	—	—	—	—	9	72	41	27	15	13	177
1862	—	—	—	—	—	—	—	—	2	19	12	27	8	17	85
1861	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	11	2	20	41
1860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	5	12
vor 1860 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Confession:															
evangelisch . .	84	409	411	408	770	802	718	615	461	381	167	99	39	57	5421
katholisch . . .	1	10	7	10	29	20	23	18	9	10	3	1	1	3	145
dissidentisch . .	2	2	—	3	4	1	1	2	1	1	2	—	—	—	19
jüdisch	16	35	51	52	86	85	73	68	50	66	5	6	—	5	598
Wohnort d. E.:															
Berlin	103	449	450	449	839	851	756	637	472	409	148	84	35	56	5738
Brandenburg .	—	6	15	22	32	47	42	50	36	37	25	19	4	8	343
Preuß. Staat.	—	—	3	1	14	5	8	11	11	10	3	3	1	1	71
Deutsch. Reich	—	—	—	—	2	3	3	2	—	1	—	—	—	—	11
Ausland . . .	—	1	1	1	2	2	6	3	2	1	1	—	—	—	20
1880															
neu eingetret.	147	340	60	49	364	130	154	94	43	42	13	8	9	3	1456
abgeg. bez. gest.	8	38	39	67	132	150	182	161	92	267	86	47	21	68	1358
Zeugn. d. Reife	—	—	—	—	—	—	—	—	—	185	25	—	—	66	276
Zugang k. aus:															
öff. höh. Anst.	—	3	8	10	73	78	93	63	22	34	11	8	8	3	414
Privatschulen .	-	2	9	13	145	38	43	25	16	5	—	—	—	—	296
Priv.-Unterr..	—	—	20	6	32	8	10	5	5	3	2	—	1	—	92
Gemeindeschl.	-	4	19	19	114	6	8	1	—	—	—	—	—	—	171

Was das Lebensalter der Gymnasialschüler betrifft, so sind, wenn man das für die Allgemeinheit der Schüler angemessene Alter in den Vorschulen durch die um 6 bis an 8, für Oberprima durch die um 17 bis an 19 Jahr zurückliegende Geburtszeit ausdrückt, so daß für den Eintritt in die unterste Classe die Altersclassen $5^3/_4$ (u. theilw. $5^1/_4$) bis $7^1/_4$ (u. theilw. $7^3/_4$), für die aus Ober-Prima Abgehenden die Altersclassen $17^3/_4$ (u. theilw. $17^1/_4$) bis $19^1/_4$ (u. theilw. $19^3/_4$) in Betracht kommen würden, so sind diesem Alter nur 142 Schüler vorauf (gegen 153 im Vorjahre). Dagegen stehen hinter demselben 2660 oder 38.6 Pc. aller Schüler zurück (im Vorjahre 2662), und zwar 1509 in der nächstfolgenden Altersclasse, dann 817 in der zweiten, 64 in der dritten, 7 in der vierten. In den einzelnen Classen beläuft sich der Antheil der Verspäteten auf 6.9, 10.0, 14.8, 28.8, 40.4, 48.5, 52.4, 57.4, 60.6 Unter-Secunda, 60.0 in Ober-Secunda, 70 in Unter- und 51 Pc. in Ober-Prima, für die ungetheilte Prima läßt sich das Verhältniß nicht klar ersehen; gegen das Vorjahr ist nur in der Sexta und in der Unter-Secunda eine Verbesserung eingetreten.

Wegen der persönlichen und Gehalts-Verhältnisse der Lehrer an städtischen Gymnasien und Realschulen, in denen im allgemeinen Veränderungen nicht eingetreten sind, verweisen wir auf die Angaben im Jahrgang VI dieses Jahrbuchs Seite 206.

Ueber das Alter der Schüler in Königl. Anstalten für das Jahr 1881 enthalten die Acten der städtischen Schuldeputation die nachstehenden Angaben:

	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866 u. fr.	überhaupt
Gymnasien	—	—	—	20	151	231	278	289	271	234	821	2 295
Vorschulen	2	180	286	312	180	26	6	1	—	—	—	993
Realschulen	—	—	—	—	20	57	65	81	94	86	191	594
Zusammen	2	180	286	332	351	314	349	371	365	320	1012	3 882
Hierzu d. städt. Anst.	—	423	932	890	1061	1121	1366	1416	1368	1219	3286	13 082
Im Ganzen	2	603	1218	1222	1412	1435	1715	1787	1733	1539	4298	16 964

Das Königl. Seminar für Stadtschullehrer mit 3 Classen hat 10 Lehrer und 96 Seminaristen; der Unterricht wird in 14 Gegenständen in 87 Stunden wöchentlich unentgeltlich ertheilt, Kostgeld jährlich 320 *M.* Einn. 19 200 *M.*, Einnahme aus dem Schulgeld der mit dem Seminar verbundenen Uebungsschule (s. Mittelschulen) 15 100 *M.*, Staatszuschuß 40 490 *M.* Die mit dem Seminar verbundene Seminar-Präparanden-Anstalt s. unter den Schulen des niedern Grades (Mittelschulen).

Das Königl. Lehrerinnen-Seminar, mit der Augustaschule verbunden, hat 3 Classen, 8 Lehrer, 2 technische Lehrer, 2 Lehrerinnen und 120 Seminaristinnen, die in wöchentlich 30 Stunden in 16 Unterrichtsgegenständen unterrichtet werden. Das Honorar beträgt 96 *M.*, die Einn. ca. 10 400 *M.*, die Ausg. 13 270 *M.*, das Vermögen 23 000 *M.*, incl. Grundstück 60 000 *M.*

Städtische Fortbildungs-Anstalten. Im Sommer 1881 wurden Zeichencurse in den Anstalten bei dem Friedrichs-Gymnasium, der Königstädtischen Realschule und der Luisenstädtischen Gewerbeschule gehalten. Vom October ab wurde die Zahl der Anstalten von fünf auf drei vermindert, um durch diese Vereinigung die Errichtung aufsteigender Curse im Französischen und Englischen zu ermöglichen. Der Unterricht wurde ertheilt in der Anstalt im Friedrichs-Gymnasium in 26 Stunden wöchentlich an 149 Schüler, in der bei der Friedrichswerderschen Gewerbeschule in 24 Stunden an 177 Schüler, in der bei der Luisenstädtischen Gewerbeschule in 30 Stunden an 242 Schüler, und zwar im Französischen an allen Anstalten in 2 Cursen, im Englischen an 2 Anstalten in 2, an 1 in einem Curse, im Deutschen an 2 Anst. in 2 C., an der dritten Dentscher Stil in 2 C., kaufmänn. Rechnen an 2 Anst., an der dritten kaufmänn. Rechnen und Buchführung

in 2 C., und an 2 Anst. Buchführung in je 1 C., Zeichnen an 2 Anst. in 2 C. Es besuchten die erstgenannte Anstalt 111, die zweite 93, die dritte 179 Schüler. Außerdem wurden auf Kosten der Corporation der Kaufmannschaft an der Anst. bei der Friedrichswerderschen Gewerbeschule Vorlesungen über Handelsrecht und Handelsgeographie gehalten, an denen 63 bez. 103, überhaupt 114 Zuhörer sich betheiligten. Die Einnahme betrug an Beiträgen (1 *M.* halbjährlich für jede belegte Stunde) pro Winter-Semester bei den Anstalten 480, 538, 845 *M.*, zusammen 1863 *M.*, wogegen sich die Ausgaben auf 2544, 2421, 2821, zusammen 7786 *M.* und für die Zeichencurse im Sommer 1038 *M.*, überhaupt 8824 *M.* beliefen. Die Einnahmen derselben, 229 *M.*, wurden der Stadtkasse für Gewährung der Localität und sonstige Nebenkosten überwiesen.*

Die Königlichen und städtischen höheren Töchterschulen haben ihre Schülerinnenzahl um 103 im Jahre 1881 vermehrt, sie betrug Ende des Jahres 4507. Hinsichtlich der Frequenz in den Jahren seit 1879 s. Jahrb. IV S. 177.

Höhere öffentliche Töchterschulen 1881	Wissensch. Lehrer	Technische Lehrer	Wissensch. Lehrerinnen	Technische Lehrerinnen	zusammen	Classen	Schülerinnen: evangelisch	katholisch	dissidentisch	jüdisch	überhaupt	Darunter 14 Jahr alt
Königl. Augustaschule	8	4	3	3	18	9	332	4	—	79	415	107
" Elisabethschule . . .	10	2	5	—	17	12	460	5	—	92	557	98
Städt. Luisenschule	10	2	9	—	21	18	581	14	1	240	836	174
" Victoriaschule	16	2	10	—	28	18	655	13	5	220	893	216
" Sophienschule . . .	13	2	9	—	24	18	485	6	—	349	840	184
" Charlottenschule . .	12	1	11	1	25	19	652	25	—	289	966	223
Ueberhaupt 1881	69	13	47	4	133	94	3165	67	6	1269	4507	1002
" 1880	87		60		147	93	3172	59	7	1166	4404	981

Kosten der Städtischen Anstalten	1881/1882 Einnahme *M.*	Ausgabe *M.*	darunter Besoldung *M.*	Stadtkassen-Zuschuß 1880/81 *M.*	1881/82 *M.*
Gymnasien (mit Vorschulen) . .	627 100	1 144 868	960 638	510 282	517 768
Realschulen (mit Vorschulen) . .	432 463	814 128	664 476	355 744	381 665
Gewerbeschulen (mit Vorschulen)	105 704	231 215	186 204	123 708	125 511
Höhere Töchterschulen	322 142	385 950	316 902	65 402	63 808
Mittlere Unterrichts-Anstalten	1 487 409	2 576 161	2 128 220	1 055 136	1 088 752

Die Kosten der Unterrichts-Anstalten mittleren Grades pro Schüler (incl. Vorschüler) betragen für die obigen vier Kategorien im Etatsjahr 1881/82 165.9, 163.5, 191.2, 109.2 *M.*, der städtische Zuschuß insbesondere 75.1, 76.7, 104.2, 18.1 *M.*

Von den Königl. Fachschulen, welche nicht zu den Hochschulen gerechnet werden, folgt die Kunst- und Gewerbeschule der Akademie der Künste weiter unten. Die Königl. Thierarzneischule hat 10 Lehrer und etwa 130 Schüler; die mit derselben verbundene Militär-Roßarztschule und Lehrschmiede 13 Lehrer, 136 Eleven. Hierher gehören ferner die Artillerie-Schießschule und die Oberfeuerwerkerschule. — Die Turnlehrer-Bildungs-Anstalt hält jährlich einen sechsmonatlichen Cursus für Turnlehrer (October bis April) und einen dreimonatlichen Cursus für Turnlehrerinnen (April/Juli). Sie hat für den ersteren Cursus 7 Lehrer (worunter 4 Hülfslehrer und ein vortragender Arzt), für letztere 3 Hülfslehrererinnen, 84 Eleven und 61 Elevinnen; für Eleven finden wöchentlich 25, für die Elevinnen 19 Unterrichtsstunden statt. Die Unterrichtsgegenstände sind prakt. Turnen, Ge-

* Der Finalabschluß der Stadt-Hauptkasse giebt die Kosten der Fortbildungs-Anstalten im Jahre 1881/82 auf 61 538 *M.* an nach Abzug von 2095 *M.* Einn.

schichte des Turnwesens, Systematik und Methodik, Geräthkunde, Lehre vom menschlichen Körper (Anatomie, Physiologie, Diätetik ꝛc.), außerdem für die Eleven Stoß- und Hiebfechten und Schwimmen. Der Unterricht ist frei; der Etat der Anstalt war 28340 ℳ. — In der mit der Königl. Charité verbundenen Hebammenschule werden in fünf monatlichen Cursen je 35 Hebammen ausgebildet.

3. Königl. und städtische Unterrichts-Anstalten des niederen Grades.

a) Anstaltschulen. Die Königl. Seminar-Schule mit 9 Cl., 9 Lehrern und 313 Schülern; die hiermit verbundene Präparanden-Anstalt mit 3 Cl., 9 Lehrern und 104 Schülern (Unterricht in 12 Gegenständen, wöchentlich 86 Stunden, Schulgeld 90 ℳ, Einnahme und Ausgabe 7200 ℳ); beide Anstalten sind als Mittelschulen bezeichnet. Die Königl. Theaterschule 2 Cl., 1 Lehrerin u. 9 Schüler und 20 Schülerinnen, letztere ist eine Elementarschule. — Von den hierher zählenden Vorschulen waren 3 mit 21 Cl., 24 Lehrern u. 993 Schülern mit Königl. Gymnasien verbunden, 9 mit 27 Cl., 27 Lehrern und 1519 Schülern mit städt. Gymnasien, 7 mit 24 Cl., 24 Lehrern und 1333 Schülern mit den städt. Realschulen, 1 mit 3 Cl., 3 Lehrern und 168 Schülern mit der Luisenstädtischen Gewerbeschule. — Die Königl. Taubstummen-Schule hat 9 Classen, 10 Lehrer, 1 techn. Lehrer u. 3 techn. Lehrerinnen, 82 Sch. (48 K., 34 M.), die städtische Taubstummenschule 10 Cl., 8 Lehrer, 2 wissenschaftliche Lehrerinnen und 1 technischen mit 147 Sch. (65 K., 82 M.); die städtische Blindenschule hat 1½ Cl. für Knaben, 1½ Cl. für Mädchen und 39 Sch. (18 K., 21 M.): die Mädchenschule im Waisendepot 2 halbe Classen, 2 Lehrer, mit 98 Sch. (76 K., 31 M.), außerdem die Waisenhausschule in Rummelsburg (s. S. 238).

Gemeindeschulen u. 2 Privatschulen am 20. 12. 1881	Zahl der Classen	Schüler und Schülerinnen nach dem Geburtsjahr											
		1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866 u. fr.	Ueberhaupt
vollentwickelt:													
Classe I	97	—	—	—	—	1	30	332	1186	1916	448	25	3 938
" II	127	—	—	—	1	46	475	1641	2048	1735	297	8	6 251
" III	149	—	—	—	48	978	1849	2185	1584	994	156	—	7 794
" IV	173	—	3	63	1598	3536	2000	1419	768	374	60	—	9 821
" V	176½	—	36	2583	4289	2363	694	301	120	40	12	1	10 439
" VI	219½	12	5214	5560	1606	487	110	69	19	3	4	—	13 084
Gem.-Sch. Nr. 41 .	3½	—	14	19	20	15	11	25	18	21	6	—	149
überh. Knaben . . .	945½	12	5267	8225	7562	7426	5169	5972	5743	5083	983	34	51 476
außerd. i. d. Vorsch.	75	2	603	1218	1174	776	186	46	7	1	—	—	4 013
" Mittelsch. .	9	—	8	37	31	40	35	35	34	51	26	16	313
" Theatersch. .	1	—	1	1	—	2	—	1	—	3	—	1	9
" Taubstsch. .	9½	—	—	8	10	15	9	17	17	8	13	16	113
" Blindensch. .	1½	—	—	—	—	2	1	5	2	4	1	4	19
in vollentw. G.-Sch.:													
Classe I	93	—	—	—	—	—	12	221	1114	2067	455	15	3 884
" II	132	—	—	—	1	21	287	1556	2250	1875	326	8	6 324
" III	157	—	—	1	21	735	1838	2491	1903	1078	186	4	8 257
" IV	177	—	—	21	1127	3683	2350	1562	828	342	39	2	9 954
" V	192½	—	9	2116	4689	2959	888	391	156	38	16	1	11 263
" VI	223½	15	4643	6323	1858	506	75	34	17	4	2	—	13 477
Gem.-Sch. Nr. 41 .	2½	—	13	16	8	14	14	10	8	8	—	—	91
überh. Mädchen . . .	977½	15	4665	8477	7704	7918	5464	6265	6276	5412	1024	30	53 250
außerd. i. Theatersch.	1	—	—	2	4	3	1	2	2	2	3	1	20
" Taubstsch. .	9½	—	6	8	13	10	4	12	20	5	11	27	116
" Blindensch. .	1½	—	1	1	1	2	2	5	—	2	—	5	19

b) An Gemeindeschulen waren December 1881 vorhanden 121 (1880: 114) mit 930 Cl. für Knaben, 962 Cl. für Mädchen und 7 gemischten Classen. Es waren gegen das Vorjahr durch Hinzutritt von 7 neuen Schulen 89 und durch Erweiterung älterer Schulen 68, zusammen 157 Classen mehr vorhanden. Ein eigenes neues Schulhaus erhielten die Schulen 94, 87 u. 98 (dopp. Sch.-H.) 91 u. 101 (desgl.), so daß sich am Ende des Jahres 22 Gemeindeschulen in 7 Filialen mit 391 Cl. in gemietheten Räumen befanden. Ferner wurden noch 777 K. u. 758 M., zusammen 1535 Kinder auf Kosten der Commune in zwei Privat-Elementarschulen in je 12 Cl. unterrichtet.

Vorstehende Tabelle (S. 287 u.) zeigt die Vertheilung der Schüler der 120 vollentwickelten Gemeindeschulen sowie der beiden Privat-Elementarschulen, die Schüler unter Einrechnung der auf Kosten der Stadt unterrichteten nach den einzelnen Classen auf die Geburtsjahre vertheilt, wobei von der katholischen (41.) Gemeindeschule, die nur aus 3 Knaben-, 2 Mädchen- und 1 gemischten Classe besteht, abgesehen werden mußte. Die durchschnittliche Frequenz der Classen, die sich nach unten hin immer mehr überfüllen, war für Classe I 41, II 49, III 52, IV 56, V 59, VI 60. Die Ausgaben für die Gemeindeschulen betrugen für 1881/82 nach Abzug von 53 877 *M.* Einnahme 4 965 812 *M.* gegen 4 614 268 *M.* im Jahre vorher.

Die Controle des Schulbesuchs zeigt im Jahre 1881 günstigere Resultate insofern, als 896 Strafverfügungen weniger erlassen worden sind, nämlich 7077 gegen 7973 im Vorjahre.

Jahr	Verfügte Strafen	Aufgehobene Straf-Mandate und Resolute		Durch Zahlung erledigt		Durch Gefängniß gebüßt		Bestand am Jahresschluß		Zahl der bestraften Familienhäupter	Pc. der Strafen
		Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.		
1881	7 077	3919	55.4	953	13.5	1511	21.3	694	9.8	1796	25.4
1880	7 973	4282	53.7	1069	13.4	1656	20.8	966	12.1	2058	25.8
1879	8 325	4241	50.9	1124	13.5	1873	22.5	1087	13.1	1996	24.0
1878	9 694	4950	51.1	1166	12.3	2239	23.1	1339	13.8	2226	23.0
1877	10 704	6194	57.9	1266	11.8	2143	20.0	1000	10.3	2454	22.9

Das Lehrpersonal an den 121 Gemeindeschulen bestand am Ende des Jahres 1881 aus 121 Rectoren, 1171 Lehrern, 30 Anwärtern, 534 Lehrerinnen, 43 Anwärterinnen, 15 Handarbeit-Gehülfinnen. Die Rectoren beziehen ein Gehalt von durchschnittlich jährlich 3540 *M.*, erhalten außerdem eine freie Dienstwohnung oder 600 *M.* Wohnungs-Entschädigung, ferner für 90 *M.* Brennmaterial. Die Gehaltstufen sind 3900, 3540, 3180 *M.*, in welchen sich 34 bez. 46 bez. 41 Rectoren befinden. Für die Lehrer bestehen 7 Gehaltstufen zu 3240, 2880, 2520, 2340, 2160, 1800 und 1560 *M.*, der Durchschnitt ist 2235 *M.* Ende 1881 waren in Stufe I 81, II 118, III 137, IV 186, V 186, VI 204, VII 259 Lehrer. Die Anwärter werden zu 26 Stunden wöchentlich gegen eine Remuneration von 1.20 *M.* für die Stunde verpflichtet, wobei das Jahr zu 48 Wochen gerechnet wird. Das Durchschnittsgehalt der Lehrerinnen beträgt 1462.5 *M.* Die Gehaltstufen sind 1950, 1755, 1560, 1365 und 1170 *M.*; es bezogen das Gehalt der Stufe I 35, II 90, III 91, IV 120, V 198 Lehrerinnen. Die Anwärterinnen erhalten 1 *M.* pro Stunde bei 22 Stunden wöchentlich. Die technischen Lehrerinnen, wie Handarbeit-, Turn- und Zeichenlehrerinnen geben durchschnittlich die Woche 8 Stunden zu 1 *M.*

Der Turnunterricht wird in den bestehenden 11 Turnhallen, die auch von den mittleren Knaben- und Mädchenschulen benutzt werden, ertheilt, wobei die Stunde für die Knaben-Abtheilungen der Gemeindeschulen mit 1.50 *M.* honorirt

wird. Von den im Wintersemester 1881/82 vorhandenen 561 Mädchenclassen der Mittel- und Oberstufen waren nur 7 ohne Turnunterricht.

c) Die Zahl der elementaren Fortbildungsschulen ist im Jahre 1881 von 12 auf 8 zurückgegangen, indem die 7. und 4. Fortbildungsschule wegen geringer Frequenz eingezogen worden sind; die 5. kam als Fachschule für Stuhlarbeiter unter die Aufsicht der Gewerbedeputation und die 8., für Schuhmacher bestimmt, wird vom Verein für Sonntagsschulen weitergeführt.

In den 8 eigentlichen Fortbildungsschulen betheiligten sich an 23 Cursen im Deutschen 1744 Schüler, an 22 Cursen im Rechnen 1475, an 22 im Zeichnen 1806, an 12 in Buchführung 505, an 1 in Buchführung und Rechnen 33, an 5 in Physik 275, an 7 in Geometrie 299, an 3 im Französischen 235, an 2 im Modelliren 79, zusammen in 97 Cursen 6451 Schüler (es können jedoch in dieser Zahl dieselben Personen doppelt und dreifach begriffen sein).

Die Fortbildungsschule für Taubstumme, in welcher Unterricht im Deutschen, Rechnen, Zeichnen, Handarbeiten in je 2 Stunden ertheilt wird, wurde im Wintersemester 1881/82 von 4 Schülern und 10 Schülerinnen besucht; die Kosten betrugen 489 *M.*

Für das Elementar-Fortbildungswesen wurden von der Stadt verausgabt an den Handwerkerverein für seine Fortbildungsschule 1000 *M.*, an 6 verschiedene von Vereinen und Curatorien unterhaltene Mädchen-Fortbildungsschulen 5511 *M.*

4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten.

Zu den unter Aufsicht von Vereinen, Kirchen, Instituten ꝛc. stehenden Schulen gehören die Knaben- und Mädchenschule der evangelischen Brüdergemeinde, sowie der jüdischen Gemeinde, die Knabenschulen des Invalidenhauses, des Luisenstifts, der Erziehungs-Anstalt zum Grünen Hause; die Mädchenschulen des Goßner'schen Hauses, der Luisenstiftung; die Schulen für beide Geschlechter: St. Hedwigs-Pfarrschule, Kinder-Hospital der Französischen Gemeinde, Schule des Friedrichstifts, der Wadzeck-Anstalt und des Vereins zur Erziehung sittlich verwahrloster Kinder.

Unter Aufsicht der städtischen Schuldeputation standen 10 höhere Privat-Knabenschulen (worunter auch die Lange'sche Berliner Handelsschule mit 7 Cl. und 173 Schülern), 8 mittlere und Elementar-Knabenschulen, 49 höhere, 12 mittlere Mädchensch., 5 Mittel- und Elementarsch. für beide Geschlechter und 9 sogenannte Contractschulen, zusammen 93 Privatschulen.

Eingegangen sind im Jahre 1881 eine höhere und zwei mittlere Knabensch., zwei mittlere Mädchensch., eine Contract-Knaben- und Mädchensch.; hinzugekommen sind eine höhere Knabensch. und zwei Contractschulen.

Außer den im Bericht der Schuldeputation oben aufgeführten Anstalten besteht noch die zu den Seminarien gehörige Lehrer-Bildungs-Anstalt des Talmud-Thora-Instituts mit 3 Cl., 11 Lehrern, 42 Seminaristen, 12 Unterrichtsgegenständen (ohne die technischen) in 85 Stunden wöchentlich.

An Fachschulen sind neben der bei den höheren Privatschulen erwähnten Lange'schen Berliner Handelsschule anzuführen: die Berliner Handelsakademie mit 2 Cl., 10 Lehrern, 105 Schülern und 45 Schülerinnen, 14 Unterrichtsgegenständen in 32 Stunden pro Woche; Salomon's Handelsakademie 2 Cl., 3 Lehrer, 52 Schülern der Handelsschule und 247 Schülern anderer Curse, 68 Schülerinnen, 10 Lehrgegenstände in 24 Stunden pro Woche; die Handels-, Gewerbe-, Zeichen- und Modellir-Schule des Lettevereins, 2 Cl. für die Handels-, 2 Cl. für die Zeichenschule, 13 Lehrer, 8 Lehrerinnen, 1045 Schülerinnen für die Handelsschule

mit 930 Cl. für Knaben,
Es waren gegen das Ve
durch Erweiterung älterer
Ein eigenes neues Schulh
91 u. 101 (desgl.), so
7 Filialen mit 391 Cl. in
777 K. u. 758 M., zusa
Privat-Elementarschulen in

Vorstehende Tabelle (S
entwickelten Gemeindeschulen
unter Einrechnung der auf K
auf die Geburtsjahre vertl
die nur aus 3 Knaben-, 2
werden mußte. Die durch
immer mehr überfüllen, wa
Die Ausgaben für die Gy
53 877 *M.* Einnahme 4 9

Die Controle des Sch
insofern, als 896 Strafver
gegen 7973 im Vorjahre.

Jahr	Verfügte Strafen	Aufgehobene Straf-Mandate und Resolute	
		Zahl	in
1881	7 077	3919	55
1880	7 973	4282	53
1879	8 325	4241	50
1878	9 694	4950	51
1877	10 704	6194	57

Das Lehrpersonal
Jahres 1881 aus 121 Re
43 Anwärterinnen, 15 Ha
halt von durchschnittlich j
wohnung oder 600 *M.* We
Die Gehaltstufen sind 390
Rectoren befinden. Für
2520, 2340, 2160, 1800
1881 waren in Stufe I 8
259 Lehrer. Die Anwärter
ration von 1.20 *M.* für di
gerechnet wird. Das Durch
Gehaltstufen sind 1950, 1
halt der Stufe I 35
wärterinnen
nischen Lehr
schnittlich
D
ben

nstalten Ende 1881	Classen	Schülerzahl nach dem Geburtsjahr											
		1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866 u. fr.	überhaupt
Knaben:													
u. Auff. v. Ver.	11	—	23	35	43	30	26	23	33	23	16	1	253
u. gem. Classen	13½	1	13	45	46	65	52	70	81	75	53	14	515
d. jüd. Gem.	13	—	43	79	93	86	82	84	85	68	25	7	652
hulen, höhere	95	1	195	392	420	472	379	463	490	437	317	257	3 823
., Elem.-Sch.	38	3	110	191	215	210	194	212	188	176	110	26	1 635
hte Schulen	28	1	110	171	181	185	132	134	155	172	38	6	1 285
actschulen .	2½	—	16	14	4	1	2	—	1	1	—	—	39
mnasien 2c.	345	—	—	—	48	636	1249	1659	1780	1742	1539	4298	12 951
r. nied. Schul.	1040	14	5807	9395	8693	8193	5364	6053	5807	5168	1046	171	55 711
Ueberhaupt sind Knaben	1586	20	6317	10 322	9743	9878	7480	8698	8620	7862	3144	4780	76 864
tschr. d. Bev.	—	—	11 594	10 562	9807	9808	9309	8564	8340	8108	7717	—	—
r, *weniger	—	—	5277	240	64	*70	1829	*134	*280	246	4563	—	—
Mädchen:													
Auff. v. Ver.	10	—	29	24	25	23	9	30	25	36	43	41	288
em. Classen	12½	—	8	37	57	56	35	59	71	77	36	11	447
jüd. Gem.	9	—	5	38	36	56	45	40	43	47	14	1	325
len, höhere	404	15	407	1051	1126	1156	1017	1224	1346	1268	943	876	10 429
Elem.-Sch.	64	—	69	250	281	284	227	317	306	316	115	21	2 186
e Schulen	29	—	81	172	176	188	131	176	186	144	32	3	1 289
tschulen .	7½	—	16	14	17	11	10	3	1	4	1	1	78
atl. u. stdt. terschulen	94	2	185	480	506	500	418	463	472	479	409	593	4 507
. Schulen	978	15	4609	8378	7619	7816	5400	6192	6205	5344	1038	62	52 678
Ueberhaupt Mädchen	1608	32	5409	10 444	9843	10 090	7292	8504	8655	7715	2631	1612	72 227
hr. d. Bev.	—	—	11 854	10 971	9982	10 250	7248	8658	8588	8219	8239	—	—
*weniger	—	—	6445	527	139	160	*44	154	*67	504	5558	—	—

den Jahrgängen mit der Zahl der durch Fortschreibung der Volkszählung ermittelten Knaben des gleichen Alters, so stehen die Schüler in der Geburtsjahrclasse (fünf bis sechs Jahr) um 45.51 Pc. zurück, in den über nur um 2.27, 0.65, 1871 um 19.66, während sie in den Geburts- 1872, 1870, 1869 überwiegen (was sich durch die die hiesigen Schulen Kinder der umliegenden Ortschaften erklärt) und in den Jahren 1868 1867 um 59.18 Pc. wieder zurückbleiben. Die Zahl der in Unterrichts- befindlichen, über 15 Jahr alten Schüler, unter Zurechnung der Hoch- hrerseminare, Fortbildungsschulen, Fachschulen und Kunstschulen beträgt 2 200 männliche, 5700 weibliche, so daß die Zahl sämmtlicher Unter- ca 94 700 oder 17.1 Pc. der männlichen, 76 900 oder 12.8 Pc. der Bevölkerung ausmacht.

gen hier eine zweite Zusammenstellung ein, welche die Resultate der über die Besucher hiesiger Unterrichts-Anstalten durch die Volkszählung iebt, bei der sich im Vergleich mit den im statistischen Jahrbuch für nen Zahlen mehrfach Differenzen herausstellen. Zum Theil folgte diese it aus der Art der Classificirung, zum Theil muß sie den nicht immer er genauen Angaben auf den Zählkarten zugeschrieben werden. So r den in der Zusammenstellung mehr angegebenen Studirenden der außer den Eleven der militärärztlichen Bildungsanstalten vermuthlich e Immatriculation Zugelassenen und wahrscheinlich auch Zöglinge der Bildungsanstalten begriffen sein. Weniger leicht erklärlich ist das

Statistik der Schüler der Unterrichtsanstalten. Aufgenommen 1. Dezember 1880.

Art der Schulen	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Ueberhaupt Schüler
	Jahre alt												
Gymnasien	—	—	—	—	—	12	40	681	1644	1883	1130		4390
Real- u. Gewerbeschulen	—	—	—	—	—	7	12	93	279	350	425		1176
Lateinschulen	—	—	—	—	—	—	—	4	5	10	23		42
Höhere Bürgerschulen	—	—	—	—	—	3	18	45	61	53	84		264
Realschulen 2. Ord.	—	—	—	—	—	9	26	53	35	37	52		212
Höhere Knabenschulen	—	—	—	—	—	—	—	3	10	5	2		20
Volksschulen	4	1	7	1	6	1	1	1	2	461	117	18	5	9476
Mittl. Volksschulen	3	7	3	1	2	1	2	2	7	305	61	3	2	6747
Höhere Volksschulen							9	1	6	28	37	7	10	342
Private Elementarschulen	4	12	4	12	4	22	9	1	1	1	—	—	—	50022
Private höhere Schulen	1	1	1	1	1	1	1	1	2	72	18	1	2	1	5228
Schulen für Taubstumme	—	—	—	—	—			3	4	5	5	2	4	31
Schulen für Blinde	—	—	—	—	—	—		22	25	23	15	7	16	108
Höhere Mädchenschulen	—	—	—	1	7	17		86	68	56	19	11	10	256
Höhere Töchterschulen	—	—	—	—	—	1		7	12	45	25	6	1	100
Sonstige Schulen	1	13	5	5	5	7		37	14	4	11	8	8	288
Ueberhaupt männl.	101	15	57	16	70	16	58	15	24	28	23	1	1865	2325	1911	1776	79202
dar. kathol. Schüler	6	8	1	8	4	8	4	214	77	94	198	216	239	4371
" jüdische "	"	8	4	3	6	2	5	94	402	291	290	243	169	5588
Z. d. weibl. Geschl.														
Sch. f. höh. Frauenbild.			1	—	—	—		4	18	13	5	7	21	69
Schulen für Blinde		—	—	—	1	2		19	97	101	68	47	88	423
Techn. Fachschulen			1	1	3	6		78	87	46	15	10	53	300
Höh. höh. Töchterschulen	4		679	906	1022		946	769	311	96	27	9	18	4779
Höhere Töchterschulen	18	1	578	2	155	2	577	2	554	1495	350	58	12	1	6	10824
Höhere Töchterschulen	62	12	557	13	090	12	842	11	378	1663	70	16	—	—	1	52249
Sonstige Schulen	2		23		37		49		50	110	30	7	—	2	4	314
Ueberhaupt weibl.	86	14	839	16	760	16	494	14	936	4129	983	337	127	76	191	68958
dar. kath. Schülerinn.	7		734		839		885		755	146	27	14	7	4	14	3432
" jüd. "	6		732		908		896		827	601	213	50	14	4	5	4256
Zusammen . .	187	30	209	33	460	33	087	29	960	9412	3234	2205	2452	1987	1967	148160

Mehr von fast 2000 Gymnasiasten und 1600 Real- und Gewerbeschülern, und es kann hier wohl vermuthet werden, daß diese Bezeichnung oft bei bereits von diesen Anstalten abgegangenen, zu einem bestimmten Beruf aber noch nicht übergegangenen ehemaligen Schülern gebraucht worden ist. Daß die Schlußzahlen der Zusammenstellung den im statistischen Jahrbuche für 1880 aufgerechneten Zahlen der Besucher von Unterrichts-Anstalten mit einem Minus von 9802 männl. und 4225 weibl. gegenüberstehen, kommt vorzugsweise daher, daß die Schüler der Fortbildungsanstalten (7837 männl., 1420 weibl.) bei der Volkszählung nicht in Rechnung gekommen sind, wie denn diese Zahlen überhaupt insofern incorrect sind, als viele Personen darin doppelt und dreifach vorkommen. Die als Schüler bez. Schülerinnen sonstiger Anstalten hier aufgeführten 288 bez. 314 enthalten nämlich fast ausschließlich Schüler von Anstalt-Schulen (18 für Knaben, 19 für Mädchen).

In nachstehender Tabelle ist die Schülerzahl nach der Confession zusammengestellt. Die Schüler und Schülerinnen der sechsclassigen 120 Gemeindeschulen [illegible] 2 Privat-Elementarschulen (die 41. Gem.-Sch. mit nur 3 Cl. und 240

kathol. Schülern und Schülerinnen bleibt hier fort) vertheilen sich nach der Confession wie folgt auf die einzelnen Classen: Evangelisch waren in Cl. I 7284, II 11754, III 15095, IV 18442, V 20332, VI 24895, Katholiken in Cl. I 461, II 655, III 718, IV 1048, V 1009, VI 1213, Dissidenten in Cl. I 24, II 36, III 37, IV 27, V 31, VI 59, Juden in Cl. I 53, II 130, III 201, IV 258, V 330. VI 394.

Unterrichts-Anstalten des mittleren und niederen Grades	Schüler nach der Confession					Schülerinnen nach der Confession				
	evangel.	kath.	diss.	jüdisch	überh.	evangel.	kath.	diss.	jüdisch	überh.
Gymnasien	5673	250	9	1743	7675	—	—	—	—	—
Real-, Gew.-, höh. Mädchensch.	4659	131	14	472	5276	3165	67	6	1269	4507
Vorschulen	3261	81	10	661	4013	—	—	—	—	—
Mittelsch., Arbeitsh., Waisenh.	968	16	—	15	999	159	19	—	8	186
Gemeindeschulen	47363	2678	99	559	50699	48921	2660	115	796	52492
Vereins-, kirchliche Schulen	533	230	—	657	1420	469	267	—	324	1060
Privatschulen, sogen. höhere	3284	129	4	406	3823	8606	301	22	1500	10429
" Mittel- u. Elem.	1409	34	5	187	1635	2012	30	12	132	2186
" für beide Geschl.	1256	8	—	21	1285	1255	8	3	23	1289
Contractschulen	34	3	—	2	39	70	5	—	3	78
Alle bez. Anstalten 1881	68440	3560	141	4723	76864	64657	3357	158	4055	72227
" " " 1880	64234	3353	142	4470	72199	60472	3145	133	3985	67735

Die Betheiligung der verschiedenen Confessionen an den einzelnen Altersclassen der Schüler ergiebt sich aus der vorstehenden aus den Volkszählungskarten abgeleiteten Tabelle (S. 292); nach derselben waren unter sämmtlichen Besuchern der Unterrichts-Anstalten

im Alter von	4/6	6/8	8/10	10/12	12/14	14/16	16/18	18/20	20/22	22/24	über 24 J.	überhaupt
unt. d. männl.												
katholisch . Pc.	6	5.2	5.1	5.27	5.35	4.06	3.4	4.1	8.5	11.3	13.4	5.52
jüdisch . . "	8	5.4	5.7	5.62	5.68	11.48	17.9	15.6	12.5	12.7	9.5	7.06
unter d. weibl.												
katholisch . "	8	5.0	5.0	5.36	5.05	3.53	2.7	4.2	5.5	5.3	7.3	4.08
jüdisch . . "	7	5.0	5.4	5.43	5.54	14.10	21.7	14.8	11.0	5.3	2.6	6.17

Dies verglichen mit dem Verhältniß der katholischen und jüdischen Bevölkerung nach der Volkszählung, welche unter der männlichen 8.22 bez. 5.17 ausmachte und unter der weiblichen 6.09 bez. 4.56 Pc., zeigt, wie die katholische Bevölkerung nur in den Altersclassen über 20, bei den Frauen über 24 Jahr an dem Besuche der Unterrichtsanstalten überdurchschnittlich betheiligt ist, die jüdische Bevölkerung aber in allen Altersclassen (mit Ausnahme der Frauen über 24 Jahr); die höchste relative Betheiligung der Juden fällt in die Altersperiode 16 bis 18, wo sie bei den Knaben das Dreifache des allgemeinen Bevölkerungs-Durchschnittes, bei den Mädchen das Vierfache desselben übersteigt.

6. Kindergärten und Kinderbewahr-Anstalten.

Das vom Fröbel-Verein unterhaltene Seminar für Kindergärtnerinnen hat 5 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 20 Schülerinnen; Unterricht in 22 St. wöchentlich, Honorar 27 *M.* vierteljährlich. Einn: 2131 *M.*, Ausg. 2969 *M.* — Die Kinderpflegerinnenschule desselben Vereins mit 2 Stufen, 3 Lehrern, 5 Lehrerinnen, 6 Unterrichtsgegenständen in wöchentlich 22 St. in Stufe I und 20 St. in Stufe II, 50 Schülerinnen; Schulgeld 42 *M.* pro Jahr.

Von den 29 Kleinkinderbewahranstalten, von welchen Nachrichten vorliegen, unterhält der Verein zur Beförderung der Kleinkinder-Bewahranstalten

Bezeichnung der Kindergärten	Jahr der Gründung	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Kinder: Knaben	Mädchen	davon alt: 3 Jahre m.	3 Jahre w.	4 Jahre m.	4 Jahre w.	5 und mehr Jahre m.	5 und mehr Jahre w.	Zahl der täglichen Unterrichtsstunden	Monatlicher Beitrag M.	Gesammt-Einnahme M.	Zuschuß M.
1. Fröbel'sche Vereins-Kindergärten.														
I. Sophienstr. 15	1863	1	23	32	2	5	8	8	13	19	3½	4.50	?	?
II. Lindenstr. 50	1860	1	15	18	3	6	2	4	10	8	3	3/4.50	1194	654
III. Möckernstr. 17	1861	1	25	33	2	3	4	9	19	21	3	4.50	1184	198
IV. Friedrichstr. 217 . . .	1862	1	17	23	3	3	7	5	7	15	3	4.50	1089	374
VI. Steinmetzstr. 77 . . .	1866	1	38	18	6	3	11	6	21	9	3	4.50	1851	245
VIII. Prinzenstr. 70	1872	2	26	37	5	6	10	7	11	24	4	4.50	2591	—
IX. Gartenstr. 13/14 . . .	1863	2	87	73	9	4	21	13	57	56	5	1/1½	907	1727
2. Von Bezirks- und anderen Vereinen unterhaltene Kindergärten.														
K.-G. d. Stralauer St.-V. .	1862	2	46	35	7	6	14	13	25	14	5	2	1900	—
= in Alt-Cöln, Frdwd. 2c.	1866	1	57	55	—	—	—	—	—	—	5	3	3257	371
Fichte-K.-G., Luisenufer 29 .	1862	5	61	87	14	17	28	26	19	44	5	0.25/4½	1327	2352
V.K.G. d. Hamburger Vst.	1865	2	50	40	—	—	—	—	—	—	5	1	581	1256
K.-G. d. Schönhauser Vorst.	1875	2	30	28	7	5	11	9	12	14	4	4	1100	700
V.K.G. d. Oranienburger Vst.	1880	2	29	23	—	—	—	—	—	—	5	1.50	500	700
3. Privat-Kindergärten.														
Schumannstr. 17	1861	1	11	9	1	1	4	1	6	7	4	4.50	1125	—
Alexanderstr. 76	1864	1	6	3	3	1	3	2	—	—	4	4	?	?
Georgenkirchstr. 35/36 . . .	1863	1	11	16	2	5	4	3	5	8	4	4.50	1200	?
Wrangelstr. 11	1872	5	134	144	12	15	32	28	90	101	5	1½/3	1883	560
Skalitzerstr. 32	1877	1	12	24	2	4	5	5	5	15	5	3	?	?
Elisabethstr. 3	1872	1	19	25	—	—	—	—	—	—	4	4.50	?	?
Adalbertstr. 51	1879	1	38	28	8	3	13	3	17	22	4	3	?	?
Naunynstr. 62, 1. Octbr. 81	1881	2	8	7	—	—	—	—	—	—	4	3	480	?
Luisenufer 20	1868	1	9	4	—	—	—	—	—	—	4	3	?	?
K.-G. von Dr. Heuer	1880	1	8	20	—	—	—	—	—	—	4	4	736	—
= = Frl. Leue.	1878	4	22	31	9	12	10	14	3	5	3	4	110	290
Lichterfelderstr. 1/3	1876	2	13	12	4	2	3	2	6	8	4	3	?	?

17 mit 6 Lehrern und 11 Lehrerinnen und 1712 Kindern; außerdem waren daselbst im Laufe des Jahres 10 127 Kostkinder; Einn. 33 971 incl. 18 034 *M.* Beiträge für Kinder, Ausg. 38 960 *M.*, 1426 *M.* Bestand. Der Goßnersche Verein unterhält 7 Anstalten mit 6 Lehrern, 1 Lehrerin, 327 Knaben (10 von 2, 64 von 3, 98 von 4, 114 von 5, 41 von 6 Jahren), 242 Mädchen (18 von 2, 34 von 3, 72 von 4, 92 von 5, 36 von 6 Jahren), Dauer des Aufenthalts in den Schulen 6 Stunden täglich; Einn. 12 856 *M.* incl. 2436 *M.* Beiträge für die Kinder, Ausg. 12 903 *M.*; Vermögen 5000 *M.* — Die übrigen 5 Anstalten mit 1 Lehrer, 10 Lehrerinnen, 584 Kindern hatten eine Einnahme von 7287 *M.* (worunter bei einer Anstalt 280 *M.* an Beiträgen für Kinder, eine Anstalt wird von Martha's Hof unterhalten); Ausgabe 6651 *M.* Bei drei Anstalten ist Vermögen (640, 3000 und 10000 *M.* nebst schuldenfreiem Grundstück) angegeben. Sämmtliche 29 Anstalten hatten 13 Lehrer, 23 Lehrerinnen, 2867 Kinder, eine Einnahme von 54 114 *M.*, eine Ausgabe von 48 047 *M.*, wobei die Kosten, welche der Anstalt Martha's Hof für die betreffende Bewahr-Anstalt erwachsen, nicht gerechnet sind.

Der Oberlin-Zweigverein mit 2550 männl., 580 weibl. Mitgliedern und Wohlthätern, mit 2 M. Beitrag, 10 700 *M.* Einn., 7920 *M.* Ausg. und einem Vermögen von 13 786 *M.*, unterhält 3 Stationen mit 3 Gemeindeschwestern, 3 Lehrschwestern und 3 Hülfsschwestern. Die erste Station (Schule) besuchten

58 Knaben, 51 Mädchen; die Einnahme betrug 2608, darunter 580 *M.* Schulgeld, die Ausgabe 2403 *M.*, die zweite Oberlin-Schule besuchten 29 Knaben, 29 Mädchen, Einnahme 436 *M.*, darunter 324 *M.* Schulgeld, die Ausg. 2360 *M.*, die dritte Schule 52 Knaben, 54 Mädchen, Einn. 2550 *M.* incl 675 *M.* Schulgeld, die Ausg. 2550 *M.* Außerdem wird confirmirten Mädchen an einem Abend der Woche von 7 bis 9 Uhr Abends Unterricht im Nähen ertheilt.

7. Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung.

Die Königl. Akademie der bildenden Künste besuchten im Lehrjahre 1881/82 im Wintersemester 284 Schüler, und zwar 222 immatriculirte Eleven, 30 Hospitanten, 2 Meisteratelier-Schüler, 30 Eleven in Aufnahme-Prüfung, darunter waren 230 Maler, 46 Bildhauer, 3 Kupferstecher, 1 Holzschneider, 3 Architekten, 1 Studiosus phil.; im Sommersemester 215 Schüler, nämlich 189 immatriculirte, 8 Hospitanten, 18 Eleven in Aufnahme-Prüfung, darunter 168 Maler, 45 Bildhauer, 1 Architekt, 1 Kupferstecher. — Die Hochschule für Musik, Abtheilung für musikalische Composition, hatte 4 Lehrer und in den beiden Semestern 25 bez. 22 Schüler; in der Abtheilung für ausübende Tonkunst 20 ordentl. Lehrer, 2 ordentl. Lehrerinnen, 12 außerordentl. Lehrer, 1 außerordentl. Lehrerin und 1 Hülfslehrer, 1 Hülfslehrerin, die Zahl der Schüler betrug 232 (103 männl., 129 weibl.); außerdem nahmen an den Chorübungen und Aufführungen 62 bez. 52 Dilettanten Theil. Das Institut für Kirchenmusik mit 4 Lehrern hatte 16 Schüler.

Die Königl. Kunstschule, ein Zweig-Institut der Königl. Akademie der Künste, besteht aus zwei Abtheilungen, eine für diejenigen, welche sich eine allgemeine künstlerische Vorbildung und Fertigkeit im Zeichnen und Modelliren neben ihrer anderweitigen Thätigkeit erwerben wollen, die andere für solche, die sich ganz

Privat-Musik-Institute.

Bezeichnung des Musik-Instituts	Unterrichts-Gegenstände	Classen	Stunden pro Woche	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler männl. unter 14 Jahr	Schüler männl. über 14 Jahr	Schüler weibl. unter 14 Jahr	Schüler weibl. über 14 Jahr	überhaupt
Bläsing, Doris, Musik-Inst.	Th. Cl. C. Mth. Päd. Gsch.	4	?	?	?	?	?	?	?	?
Braun'scher Chor	Theorie, Ges., Clav.	5	60	1	1	6	27	7	33	73
Breslauer, Berl. Sem. z. Ausbild. v. Clav. Lehr. u. Lehrnn.	Cl., Meth. Pädg., Gsch. d. Mus., Ueb. im Unterr.	—	51	6	6	21	12	26	24	83
Eichberg'sches Musik-Inst. . .	Th. Gesch. Ges. Clav.	—	—	3	5	6	14	27	53	100
Handwerg, Pädag. f. Musik	Th. Gs. Gesch. Cl. V. C.	6	112	8	4	40	20	29	51	140
Hirsch's Musik-Inst.	Cl. V. Org. Gs. Th. Meth.	9	?	2	2	7	6	12	10	35
Janke, Schule d. Tonkunst	Th. Gs. Cl. V.	7	40	3	4	16	10	22	12	60
Klee, Akad. d. Musik	Th. Gs. Cl. V. C.	3	120	6	3	84	10	42	25	161
Lippold, O. N., Conserv. f. M.	Clavierspiel	1	2	1	—	—	—	2	—	2
Mohr, Luisenst.-Cons. f. M.	Th. Gsch. Gs. Cl. V. Org.	10	?	20	14	72	36	122	61	291
Petri-Conservatorium	Th. Gsch. Gs. Cl. V.	6	22	2	2	7	1	18	11	37
Rachfall, Sophien-Conserv.	C. V. Gs. Th.	3	171	14	1	38	43	61	37	179
Schmidt, H., Musik-Inst. . .	Th. Gs. Cl.	2	10	1	—	3	3	1	1	8
Schmidt, Conserv. f. Musik	Th. Cl. V. C. Gesch.	3	?	9	1	?	?	?	?	150
Schneider's Ges.-Inst. . . .	Orat. Psalm. Motett.	1	2	1	—	—	16	—	12	28
Stern, Conserv. f. Musik .	Th. Gs. Cl. Orch. V. C. (Mim. Decl. Rollenst.)	32	184	20	4	41	44	178	143	406
Veit'sches Conserv. f. Musik	Cl. V. C. Gs. Orch. Th. C.	4	148	10	6	35	19	43	49	146
	Zusammen Schüler									1899

diesem Studium widmen. Mit der letzteren ist ein Seminar zur Ausbildung von Zeichenlehrern verbunden. Die Kunstschule besaß 9 ordentl. und 9 Hülfs-Lehrer und in beiden Semestern in der ersten Abtheilung (Vorschule) 351 bez. 276, in der anderen (Kunstgewerbeschule) 144 bez. im Sommersemester 132 Schüler. Das Honorar beträgt in der Vorschule für einzelne Curse 9 bis 15 *M*, in der Kunstgewerbeschule 8 bis 24 *M*, für sämmtliche Curse in letzterer 72 *M*.

Vereine zur Ausübung der Tonkunst.

Bezeichnung des Vereins	Zahl der Mitglieder männl.	Zahl der Mitglieder weibl.	Zusammenkunft Stunden wöchentlich	Aufführungen	Jahres-Beitrag *M*.	Einnahme *M*.	Verm.-Bestand *M*.
Sing-Akademie	200	418	3 St.	7	30	?	?
Akadem. Gesang-Verein	30	—	1 Zk.	2	10	?	—
Bachverein	10	18	1 St.	?	18	?	?
Berliner Männer-Gesang-Verein	58	—	2 Zk.	4	12	696	—
= Sinfonie-Kapelle	52	—	2 St.	100	?	?	?
Cäcilia	34	—	1 St.	5	12	356	1651
Cäcilien-Verein	30	120	2 St.	3	24	3400	1200
Dilettanten-Orchester-Verein	50	—	1 St.	3	36	2000	1600
Eichberg'scher Gesang-Verein	80		1 St.	3	18	?	?
Erk'scher Gesang-Verein f. gem. Chor	32	57	2 St.	2	9	?	?
Erk'scher Männer-Gesang-Verein	105	—	2 St.	3	7.20	750	150
Königstädtischer Gesang-Verein	15	38	2 St.	3	12	519	79
Kornblume, Männer-Gesang-Verein	25	—	2 St.	2	6	150	?
Lyra, Gesang-Verein	24	—	1 Zk.	12	12	288	—
Märkischer Central-Sänger-Bund	1471	—	14 Zk.	5	0.30	3126	4233
Mohr'scher Gesang-Verein	23	46	1 Zk.	4	6	375	—
Petri-Chor	23	—	3 St.	—	—	—	—
Sängerchor der Berl. Turnerschaft	32	—	49 Zk.	5	0.20	236	48
Schneider'scher Lieder-Verein	50	—	2 St.	4	24	1200	?
Schnöpf'scher Gesang-Verein	?	?	2 Zk.	4	20	?	—
Schwarzer'scher Gesang-Verein	18	—	1 Zk.	1	9	262	108
Seiffart'scher Gesang-Verein	25	45	2 St.	2	18	?	?
Seyffert'scher Gesang-Verein	19	41	2 Zk.	2	9	500	—
Sophienkirchen-Gesang-Verein	10	24	1 Zk.	2	—	—	—
Verein für Kirchengesang	19	28	2 St.	5	4	?	?

8. Vereine für Bildungszwecke.

a) Vereine zur Beförderung der Volksbildung. Der Verein für wissenschaftliche Vorträge in der Singakademie, dessen Curatorium aus 30 Mitgliedern der Universität und der Akademie der Wissenschaften besteht, verwendet die Ueberschüsse zur Dotirung von Volksbibliotheken (s. u.)

Der Central-Verein für das Wohl der arbeitenden Classen in Berlin, 686 Mitglieder (davon 106 in Berlin). Beitrag 12 *M*, Einn. 10781 *M* (davon aus Berlin 1407), Ausg. 10 209, Verm. 51 000 *M*, wirkt für die Verbesserung des sittlichen und wirthschaftlichen Zustandes der arbeitenden Classen durch die von ihm herausgegebenen Zeitschriften Arbeiterfreund und Social-Correspondenz, sowie durch Unterstützung ähnlicher Bestrebungen.

Die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung. Ende 1881 Mitgl. 4749 (in Berlin 109), Einn. an Beiträgen 40 888 *M*, überhaupt 69 624 *M*, Ausg. 69 624 *M*, darunter Zuschuß für die Zeitschrift Bildungs-Verein 3201 *M*, für Bücher 19 535 *M*, Zuschuß für Wandervorträge 9090 *M*, an Zweigvereine

23562 *M.*, Vermögensbestand 83370 *M.* — Berliner Fröbelverein, 274 männl., 263 weibl. Mitgl., Beitr. 3 bis 30 *M.*, Einn. 13449 *M.*, Ausg. 12813 *M.*, Vereinsverm. 28986 *M.*

Der Lette-Verein zur Förderung höherer Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts unterhält eine Handels-, Gewerbe-, Zeichen-, Modellirschule, Setzerinnenschule, Kochschule, Wasch- und Plättschule mit zusammen etwa 1500 Schülerinnen, Fortbildungsschule (s. o.), das Victoriastift (Heimathhaus für 47 Pensionäre) mit der Charlottenstiftung, Lettestiftung (Darlehnskasse) und den Nähmaschinenfonds, den Victoriabazar und ein Stellenvermittelungs-Bureau. Die Einn. und Ausg. sind für 1881 nicht angegeben.

Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände: im Laufe des Jahres mit 80 (69) Pensionärinnen, davon 7 in ganzer, 15 in halber Freistelle; Einnahme 43462 *M.*, Ausg. 39636 *M.*, Vermögensbest. 13400 *M.* Die zum Heimathhause gehörigen Schulanstalten s. o.

Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Unterstützung von Schulen und Beförderung der Volksbildung bei den Deutschen im Auslande, gegründet 23. Juni 1881, hatte am 17. Decbr. 1365 Mitgl., Jahresbeitrag 3 *M.*, Einnahmen 2832, Vermögen 2160 *M.*

b) Vereine zur Bildung der Mitglieder selbst. Verein junger Kaufleute, Mitgl. 1726, Beitr. 12 *M.* jährl., Einn. 45657 *M.*, Ausg. 36032 *M.*, darunter für Bibliothek und Vorträge 7105, Unterstützungen 1055, Krankenpflege 4771, Begräbnisse 268, Vermögensbest. 192594 *M.* Der Verein besitzt eine Bibliothek von 6029 Bänden, die von ca. 700 Lesern benutzt wurde, ferner ein Lesezimmer mit 44 Zeitungen. Die von dem Verein eingerichtete Unterrichtsanstalt s. o. Die mit demselben Verein verbundene Wittwen- und Waisenstiftung hatte eine Einn. von 6768 (6504) *M.*, eine Ausg. von 2651 (2363) *M.* und ein Vermögen von 33475 (29358) *M.* — Réunion-Verein zur Pflege der franz. Sprache, 54 Mitgl., Einn. 239, Ausg. 177 *M.* — Verein der Magistrats-Subaltern-Beamten 229 Mitgl. (Beitr. 2 *M.*), Einn. 553, Ausg. 425 *M.*, Vermög.-Bestand 529 *M.* — Der Verein von Berliner Kaufleuten mit 163 Mitgl. hielt 12 Versammlungen (davon 5 mit Frauen), worin Vorträge gehalten wurden. Einn. 1912, Ausg. 1080 *M.*, Vermögensbest. 4275 *M.*

Der Berliner Handwerker-Verein hatte 1881/82 2246 Mitgl., wovon 719 im Alter von 17 bis incl. 20 Jahr, im Alter von 21/25 J. 672, 26/30 J. 301, 31/40 J. 223, 41/50 J. 171, über 50 J. 160. Von den 137 Vorträgen betrafen 21 Literatur und Kunst, 29 Geographie, Geschichte, Culturgeschichte, 36 Naturwissenschaft und Medicin, 25 Technologie, Handel, Gewerbe und Volkswirthschaft, 11 Rechtskunde, 15 Erziehung und Unterricht. Die Bibliothek wurde von 477 Mitgl. benutzt, welche 5700 Bände (darunter 1543 wissenschaftl. Werke) lasen. Einn. 52261 *M.*, Ausg. 52528 *M.*, Vermögensbest. 142260 *M.* — Der Luisenstädtische Handwerker-Verein 60 Mitgl., 50 Sitzungen, Einn. 216, Ausg. 216 *M.* — Moabiter Handwerker-Verein 153 Mitgl., 38 Vers., 28 Vorträge, Einn. 1262, Ausg. 762, Vermögensbest. 500 *M.* — Verein selbst. Handwerker 665 Mitgl., 41 Vers., 19 Vorträge, Einn. 1143, Ausg. 1700, Verm.-Bestand 1775 *M.*

c) Lehrer-Vereine. Deutscher Realschulmänner-Verein, Section Berlin, 150 Mitgl., Beitr. 3 *M.* — Deutscher Lehrer-V., Bezirks-V. Berlin, 550 Mitgl., 11 Vers., 10 Vortr., Beitr. 3 *M.*, Einn. 1970, Ausg. 1173, Verm.-Bestand 100 *M.*, Bibliothek 2500 Bände, gründete das Deutsche Schulmuseum und giebt die Pädagogische Zeitschrift heraus. — Geselliger Lehrer-V., 250 Mitgl., Beitrag 3 *M.*, Einn. 2349 und 3824 *M.* für Wohlthätigkeitszwecke, Ausg. 2278 *M.* und 2711 *M.* für Wohlthätigkeitszwecke, Vereinsverm. 34 *M.* und 1112 *M.* der

in 2 C., und an 2 Anst. Buchführung in je 1 C., Zeichnen an 2 Anst. in 2 C. Es besuchten die erstgenannte Anstalt 111, die zweite 93, die dritte 179 Schüler. Außerdem wurden auf Kosten der Corporation der Kaufmannschaft an der Anst. bei der Friedrichswerderschen Gewerbeschule Vorlesungen über Handelsrecht und Handelsgeographie gehalten, an denen 63 bez. 103, überhaupt 114 Zuhörer sich betheiligten. Die Einnahme betrug an Beiträgen (1 *M.* halbjährlich für jede belegte Stunde) pro Winter-Semester bei den Anstalten 480, 538, 845 *M.*, zusammen 1863 *M.*, wogegen sich die Ausgaben auf 2544, 2421, 2821, zusammen 7786 *M.* und für die Zeichencurse im Sommer 1038 *M.*, überhaupt 8824 *M.* beliefen. Die Einnahmen derselben, 229 *M.*, wurden der Stadtkasse für Gewährung der Localität und sonstige Nebenkosten überwiesen.*

Die Königlichen und städtischen höheren Töchterschulen haben ihre Schülerinnenzahl um 103 im Jahre 1881 vermehrt, sie betrug Ende des Jahres 4507. Hinsichtlich der Frequenz in den Jahren seit 1879 s. Jahrb. IV S. 177.

Höhere öffentliche Töchterschulen 1881	Wissensch. Lehrer	Technische Lehrer	Wissensch. Lehrerinnen	Technische Lehrerinnen	zusammen	Classen	Schülerinnen: evangelisch	katholisch	dissidentisch	jüdisch	überhaupt	Darunter 14 Jahr alt
Königl. Augustaschule	8	4	3	3	18	9	332	4	—	79	415	107
" Elisabethschule . . .	10	2	5	—	17	12	460	5	—	92	557	98
Städt. Luisenschule	10	2	9	—	21	18	581	14	1	240	836	174
" Victoriaschule	16	2	10	—	28	18	655	13	5	220	893	216
" Sophienschule . . .	13	2	9	—	24	18	485	6	—	349	840	184
" Charlottenschule . .	12	1	11	1	25	19	652	25	—	289	966	223
Ueberhaupt 1881	69	13	47	4	133	94	3165	67	6	1269	4507	1002
" 1880	87		60		147	93	3172	59	7	1166	4404	981

Kosten der Städtischen Anstalten	1881/1882 Einnahme *M.*	Ausgabe *M.*	darunter Besoldung *M.*	Stadtkassen-Zuschuß 1880/81 *M.*	1881/82 *M.*
Gymnasien (mit Vorschulen) . .	627 100	1 144 868	960 638	510 282	517 768
Realschulen (mit Vorschulen) . .	432 463	814 128	664 476	355 744	381 665
Gewerbeschulen (mit Vorschulen)	105 704	231 215	186 204	123 708	125 511
Höhere Töchterschulen	322 142	385 950	316 902	65 402	63 808
Mittlere Unterrichts-Anstalten	1 487 409	2 576 161	2 128 220	1 055 136	1 088 752

Die Kosten der Unterrichts-Anstalten mittleren Grades pro Schüler (incl. Vorschüler) betragen für die obigen vier Kategorien im Etatsjahr 1881/82 165.9, 163.5, 191.2, 109.2 *M.*, der städtische Zuschuß insbesondere 75.1, 76.7, 104.2, 18.1 *M.*

Von den Königl. Fachschulen, welche nicht zu den Hochschulen gerechnet werden, folgt die Kunst- und Gewerbeschule der Akademie der Künste weiter unten. Die Königl. Thierarzneischule hat 10 Lehrer und etwa 130 Schüler; die mit derselben verbundene Militär-Roßarztschule und Lehrschmiede 13 Lehrer, 136 Eleven. Hierher gehören ferner die Artillerie-Schießschule und die Oberfeuerwerkerschule. — Die Turnlehrer-Bildungs-Anstalt hält jährlich einen sechsmonatlichen Cursus für Turnlehrer (October bis April) und einen dreimonatlichen Cursus für Turnlehrerinnen (April/Juli). Sie hat für den ersteren Cursus 7 Lehrer (worunter 4 Hülfslehrer und ein vortragender Arzt), für letztere 3 Hülfslehrerinnen, 84 Eleven und 61 Elevinnen; für Eleven finden wöchentlich 25, für die Elevinnen 19 Unterrichtsstunden statt. Die Unterrichtsgegenstände sind prakt. Turnen, Ge-

* Der Finalabschluß der Stadt-Hauptkasse giebt die Kosten der Fortbildungs-Anstalten im Jahre 1881/82 auf 61 538 *M.* an nach Abzug von 2095 *M.* Einn.

schichte des Turnwesens, Systematik und Methodik, Geräthkunde, Lehre vom menschlichen Körper (Anatomie, Physiologie, Diätetik 2c.), außerdem für die Eleven Stoß- und Hiebfechten und Schwimmen. Der Unterricht ist frei; der Etat der Anstalt war 28340 *M.* — In der mit der Königl. Charité verbundenen Hebammenschule werden in fünf monatlichen Cursen je 35 Hebammen ausgebildet.

3. Königl. und städtische Unterrichts-Anstalten des niederen Grades.

a) Anstaltschulen. Die Königl. Seminar-Schule mit 9 Cl., 9 Lehrern und 313 Schülern; die hiermit verbundene Präparanden-Anstalt mit 3 Cl., 9 Lehrern und 104 Schülern (Unterricht in 12 Gegenständen, wöchentlich 86 Stunden, Schulgeld 90 *M.*, Einnahme und Ausgabe 7200 *M.*); beide Anstalten sind als Mittelschulen bezeichnet. Die Königl. Theaterschule 2 Cl., 1 Lehrerin u. 9 Schüler und 20 Schülerinnen, letztere ist eine Elementarschule. — Von den hierher zählenden Vorschulen waren 3 mit 21 Cl., 24 Lehrern u. 993 Schülern mit Königl. Gymnasien verbunden, 9 mit 27 Cl., 27 Lehrern und 1519 Schülern mit städt. Gymnasien, 7 mit 24 Cl., 24 Lehrern und 1333 Schülern mit den städt. Realschulen, 1 mit 3 Cl., 3 Lehrern und 168 Schülern mit der Luisenstädtischen Gewerbeschule. — Die Königl. Taubstummen-Schule hat 9 Classen, 10 Lehrer, 1 techn. Lehrer u. 3 techn. Lehrerinnen, 82 Sch. (48 K., 34 M.), die städtische Taubstummenschule 10 Cl., 8 Lehrer, 2 wissenschaftliche Lehrerinnen und 1 technischen mit 147 Sch. (65 K., 82 M.); die städtische Blindenschule hat $1\frac{1}{2}$ Cl. für Knaben, $1\frac{1}{2}$ Cl. für Mädchen und 39 Sch. (18 K., 21 M.): die Mädchenschule im Waisendepot 2 halbe Classen, 2 Lehrer, mit 98 Sch. (76 K., 31 M.), außerdem die Waisenhausschule in Rummelsburg (s. S. 238).

Gemeindeschulen u. 2 Privatschulen am 20. 12. 1881	Zahl der Classen	Schüler und Schülerinnen nach dem Geburtsjahr											
		1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866 u. fr.	Ueberhaupt
vollentwickelt:													
Classe I	97	—	—	—	—	1	30	332	1186	1916	448	25	3 938
" II	127	—	—	—	1	46	475	1641	2048	1735	297	8	6 251
" III	149	—	—	—	48	978	1849	2185	1584	994	156	—	7 794
" IV	173	—	3	63	1598	3536	2000	1419	768	374	60	—	9 821
" V	$176\frac{1}{2}$	—	36	2583	4289	2363	694	301	120	40	12	1	10 439
" VI	$219\frac{1}{2}$	12	5214	5560	1606	487	110	69	19	3	4	—	13 084
Gem.-Sch. Nr. 41 .	$3\frac{1}{2}$	—	14	19	20	15	11	25	18	21	6	—	149
überh. Knaben . . .	$945\frac{1}{2}$	12	5267	8225	7562	7426	5169	5972	5743	5083	983	34	51 476
außerd. i. d. Vorsch.	75	2	603	1218	1174	776	186	46	7	1	—	—	4 013
" Mittelsch. .	9	—	8	37	31	40	35	35	34	51	26	16	313
" Theatersch. .	1	—	1	1	—	2	—	1	—	3	—	1	9
" Taubstsch. .	$9\frac{1}{2}$	—	—	8	10	15	9	17	17	8	13	16	113
" Blindensch. .	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	—	2	1	5	2	4	1	4	19
in vollentw. G.-Sch.:													
Classe I	93	—	—	—	—	—	12	221	1114	2067	455	15	3 884
" II	132	—	—	—	1	21	287	1556	2250	1875	326	8	6 324
" III	157	—	—	1	21	735	1838	2491	1903	1078	186	4	8 257
" IV	177	—	—	21	1127	3683	2350	1562	828	342	39	2	9 954
" V	$192\frac{1}{2}$	—	9	2116	4689	2959	888	391	156	38	16	1	11 263
" VI	$223\frac{1}{2}$	15	4643	6323	1858	506	75	34	17	4	2	—	13 477
Gem.-Sch. Nr. 41 .	$2\frac{1}{2}$	—	13	16	8	14	14	10	8	8	—	—	91
überh. Mädchen . . .	$977\frac{1}{2}$	15	4665	8477	7704	7918	5464	6265	6276	5412	1024	30	53 250
außerd. i. Theatersch.	1	—	—	2	4	3	1	2	2	2	3	1	20
" Taubstsch. .	$9\frac{1}{2}$	—	6	8	13	10	4	12	20	5	11	27	116
" Blindensch. .	$1\frac{1}{2}$	—	1	1	1	2	2	5	—	2	—	5	19

b) An Gemeindeschulen waren December 1881 vorhanden 121 (1880: 114) mit 930 Cl. für Knaben, 962 Cl. für Mädchen und 7 gemischten Classen. Es waren gegen das Vorjahr durch Hinzutritt von 7 neuen Schulen 89 und durch Erweiterung älterer Schulen 68, zusammen 157 Classen mehr vorhanden. Ein eigenes neues Schulhaus erhielten die Schulen 94, 87 u. 98 (dopp. Sch.-H.) 91 u. 101 (desgl.), so daß sich am Ende des Jahres 22 Gemeindeschulen in 7 Filialen mit 391 Cl. in gemietheten Räumen befanden. Ferner wurden noch 777 K. u. 758 M., zusammen 1535 Kinder auf Kosten der Commune in zwei Privat-Elementarschulen in je 12 Cl. unterrichtet.

Vorstehende Tabelle (S. 287 u.) zeigt die Vertheilung der Schüler der 120 vollentwickelten Gemeindeschulen sowie der beiden Privat-Elementarschulen, die Schüler unter Einrechnung der auf Kosten der Stadt unterrichteten nach den einzelnen Classen auf die Geburtsjahre vertheilt, wobei von der katholischen (41.) Gemeindeschule, die nur aus 3 Knaben-, 2 Mädchen- und 1 gemischten Classe besteht, abgesehen werden mußte. Die durchschnittliche Frequenz der Classen, die sich nach unten hin immer mehr überfüllen, war für Classe I 41, II 49, III 52, IV 56, V 59, VI 60. Die Ausgaben für die Gemeindeschulen betrugen für 1881/82 nach Abzug von 53 877 *M.* Einnahme 4 965 812 *M.* gegen 4 614 268 *M.* im Jahre vorher.

Die Controle des Schulbesuchs zeigt im Jahre 1881 günstigere Resultate insofern, als 896 Strafverfügungen weniger erlassen worden sind, nämlich 7077 gegen 7973 im Vorjahre.

Jahr	Verfügte Strafen	Aufgehobene Straf-Mandate und Resolute		Durch Zahlung erledigt		Durch Gefängniß gebüßt		Bestand am Jahresschluß		Zahl der bestraften Familienhäupter	Pc. der Strafen
		Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.	Zahl	in Pc.		
1881	7 077	3919	55.4	953	13.5	1511	21.3	694	9.8	1796	25.4
1880	7 973	4282	53.7	1069	13.4	1656	20.8	966	12.1	2058	25.8
1879	8 325	4241	50.9	1124	13.5	1873	22.5	1087	13.1	1996	24.0
1878	9 694	4950	51.1	1166	12.3	2239	23.1	1339	13.8	2226	23.0
1877	10 704	6194	57.9	1266	11.8	2143	20.0	1000	10.3	2454	22.9

Das Lehrpersonal an den 121 Gemeindeschulen bestand am Ende des Jahres 1881 aus 121 Rectoren, 1171 Lehrern, 30 Anwärtern, 534 Lehrerinnen, 43 Anwärterinnen, 15 Handarbeit-Gehülfinnen. Die Rectoren beziehen ein Gehalt von durchschnittlich jährlich 3540 *M.*, erhalten außerdem eine freie Dienstwohnung oder 600 *M.* Wohnungs-Entschädigung, ferner für 90 *M.* Brennmaterial. Die Gehaltstufen sind 3900, 3540, 3180 *M.*, in welchen sich 34 bez. 46 bez. 41 Rectoren befinden. Für die Lehrer bestehen 7 Gehaltstufen zu 3240, 2880, 2520, 2340, 2160, 1800 und 1560 *M.*, der Durchschnitt ist 2235 *M.* Ende 1881 waren in Stufe I 81, II 118, III 137, IV 186, V 186, VI 204, VII 259 Lehrer. Die Anwärter werden zu 26 Stunden wöchentlich gegen eine Remuneration von 1.20 *M.* für die Stunde verpflichtet, wobei das Jahr zu 48 Wochen gerechnet wird. Das Durchschnittsgehalt der Lehrerinnen beträgt 1462.5 *M.* Die Gehaltstufen sind 1950, 1755, 1560, 1365 und 1170 *M.*; es bezogen das Gehalt der Stufe I 35, II 90, III 91, IV 120, V 198 Lehrerinnen. Die Anwärterinnen erhalten 1 *M.* pro Stunde bei 22 Stunden wöchentlich. Die technischen Lehrerinnen, wie Handarbeit-, Turn- und Zeichenlehrerinnen geben durchschnittlich die Woche 8 Stunden zu 1 *M.*

Der Turnunterricht wird in den bestehenden 11 Turnhallen, die auch von den mittleren Knaben- und Mädchenschulen benutzt werden, ertheilt, wobei die Stunde für die Knaben-Abtheilungen der Gemeindeschulen mit 1.50 *M.* honorirt

wird. Von den im Wintersemester 1881/82 vorhandenen 561 Mädchenclassen der Mittel- und Oberstufen waren nur 7 ohne Turnunterricht.

c) Die Zahl der elementaren Fortbildungsschulen ist im Jahre 1881 von 12 auf 8 zurückgegangen, indem die 7. und 4. Fortbildungsschule wegen geringer Frequenz eingezogen worden sind; die 5. kam als Fachschule für Stuhlarbeiter unter die Aufsicht der Gewerbedeputation und die 8., für Schuhmacher bestimmt, wird vom Verein für Sonntagsschulen weitergeführt.

In den 8 eigentlichen Fortbildungsschulen betheiligten sich an 23 Cursen im Deutschen 1744 Schüler, an 22 Cursen im Rechnen 1475, an 22 im Zeichnen 1806, an 12 in Buchführung 505, an 1 in Buchführung und Rechnen 33, an 5 in Physik 275, an 7 in Geometrie 299, an 3 im Französischen 235, an 2 im Modelliren 79, zusammen in 97 Cursen 6451 Schüler (es können jedoch in dieser Zahl dieselben Personen doppelt und dreifach begriffen sein).

Die Fortbildungsschule für Taubstumme, in welcher Unterricht im Deutschen, Rechnen, Zeichnen, Handarbeiten in je 2 Stunden ertheilt wird, wurde im Wintersemester 1881/82 von 4 Schülern und 10 Schülerinnen besucht; die Kosten betrugen 489 *M.*

Für das Elementar-Fortbildungswesen wurden von der Stadt verausgabt an den Handwerkerverein für seine Fortbildungsschule 1000 *M.*, an 6 verschiedene von Vereinen und Curatorien unterhaltene Mädchen-Fortbildungsschulen 5511 *M.*

4. Sonstige mittlere und niedere Unterrichts-Anstalten.

Zu den unter Aufsicht von Vereinen, Kirchen, Instituten ꝛc. stehenden Schulen gehören die Knaben- und Mädchenschule der evangelischen Brüdergemeinde, sowie der jüdischen Gemeinde, die Knabenschulen des Invalidenhauses, des Luisenstifts, der Erziehungs-Anstalt zum Grünen Hause; die Mädchenschulen des Goßner'schen Hauses, der Luisenstiftung; die Schulen für beide Geschlechter: St. Hedwigs-Pfarrschule, Kinder-Hospital der Französischen Gemeinde, Schule des Friedrichstifts, der Wadzeck-Anstalt und des Vereins zur Erziehung sittlich verwahrloster Kinder.

Unter Aufsicht der städtischen Schuldeputation standen 10 höhere Privat-Knabenschulen (worunter auch die Lange'sche Berliner Handelsschule mit 7 Cl. und 173 Schülern), 8 mittlere und Elementar-Knabenschulen, 49 höhere, 12 mittlere Mädchensch., 5 Mittel- und Elementarsch. für beide Geschlechter und 9 sogenannte Contractschulen, zusammen 93 Privatschulen.

Eingegangen sind im Jahre 1881 eine höhere und zwei mittlere Knabensch., zwei mittlere Mädchensch., eine Contract-Knaben- und Mädchensch.; hinzugekommen sind eine höhere Knabensch. und zwei Contractschulen.

Außer den im Bericht der Schuldeputation oben aufgeführten Anstalten besteht noch die zu den Seminarien gehörige Lehrer-Bildungs-Anstalt des Talmud-Thora-Instituts mit 3 Cl., 11 Lehrern, 42 Seminaristen, 12 Unterrichtsgegenständen (ohne die technischen) in 85 Stunden wöchentlich.

An Fachschulen sind neben der bei den höheren Privatschulen erwähnten Lange'schen Berliner Handelsschule anzuführen: die Berliner Handelsakademie mit 2 Cl., 10 Lehrern, 105 Schülern und 45 Schülerinnen, 14 Unterrichtsgegenständen in 32 Stunden pro Woche; Salomon's Handelsakademie 2 Cl., 3 Lehrer, 52 Schülern der Handelsschule und 247 Schülern anderer Curse, 68 Schülerinnen, 10 Lehrgegenstände in 24 Stunden pro Woche; die Handels-, Gewerbe-, Zeichen- und Modellir-Schule des Lettevereins, 2 Cl. für die Handels-, 2 Cl. für die Zeichenschule, 13 Lehrer, 8 Lehrerinnen, 1045 Schülerinnen für die Handelsschule

wöchentlich 48, für die Zeichenschule 40 Stunden. — Die Unterrichts-Anstalt des Kunstgewerbe-Museums zerfällt in die Vorschule mit 9 Cl. und die Kunstgewerbeschule mit 14 Cl. (9 Vorbereitungs-, 5 Compositions-Cl.); Unterrichtsstunden in den Abendcl. je 6/8, in den Sonntagscl. je 4 pro Woche, Arbeitstunden in den Tagesclassen täglich 7 Stunden in der Vorschule an 1 bis 3 Tagen, in der Kunstgewerbeschule an 6 Tagen der Woche; 20 Lehrer, 385 Schüler und 76 Schülerinnen. — Militär-Pädagogium 5 Classen, 6 Lehrer, 1 Lehrerin, 40 Schüler, 11 Unterrichtsgegenstände in 150 Stunden pro Woche. Militär-Pädagogium (Dr. Schramm) 11 Cl., 8 Lehrer, 20 bis 25 Schüler, 12 Unterrichtsgegenstände in 200 Std. pro Woche. Berliner Militär-Pädagogium (Killisch) 5 Cl., 7 Lehrer, 40 Schüler, 11 Unterrichtsgegenst. in 120 Std. pro Woche. — Handels- und Gewerbeschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände, in ersterer 2 Lehrerinnen, 10 Schülerinnen, 7 Lehrgegenstände, in letzterer 4 Lehrerinnen, 14 Schülerinnen, 5 Unterrichtsgegenstände, Honorar pro Semester 75 *M.* — Zeichenschule des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 10 Lehrer, 2 Lehrerinnen, 10 Curse, 200 bis 300 Schülerinnen. — Berliner Schneider-Akademie, 7 Cl., 7 Lehrer, 4 Lehrerinnen, 311 Schüler, 275 Schülerinnen, 16 Unterrichtsgegenstände in 36 bis 40 Stunden pro Woche in jeder Classe.

Die Unterrichtsanstalt des Berliner Handwerkervereins hatte 1881/82 im 2., 3., 4. u. 1. Quartal in dreizehn Unterrichtscursen 392, 287, 379, 430, zusammen 1488 (1880: 1285) Theilnehmer; Ausg. 6451 *M.*, Einn. (incl. 1000 *M.* Zuschuß des Magistrats, 500 *M.* des Ministeriums und 700 *M.* Gasentschädigung) 5517 *M.*, mithin aus eigenem Fonds noch 934 *M.* Die Baugewerkschule desselben Vereins hatte 14 Lehrer und 79 Schüler in 3 Lehrgängen zu 50, 50 u. 51 Stunden wöchentlich. Die Einn. betrug 8064 *M.* Unterrichts- u. Eintrittsgelder und an Zuschuß 5100 *M.* vom Ministerium, 2500 *M.* vom Magistrat und 1000 *M.* von der Weberstiftung. — Die Unterrichtsanstalt des Vereins junger Kaufleute hatte 6 Lehrer und im ersten Quartal 163, im letzten 178 Schüler, die in 6 Lehrgegenständen unterrichtet wurden. Einnahme 2484, Ausgabe 2237 *M.*

Wegen der städtischen Fortbildungschulen s. S. 289. — Die erste Mädchen-Fortbildungschule des Berliner Schulvereins für Mädchen der arbeitenden Classen mit 10 Cl., 5 Lehrern, 7 Lehrerinnen, am Jahresschluß 350 Schülerinnen. — Zweite Berliner Fortbildungschule für Mädchen mit 11 Cl., 3 Lehrern, 4 Lehrerinnen, 654 Schülerinnen. — Die dritte Fortbildungschule für das weibliche Geschlecht mit 3 wissenschaftlichen und 15 technischen Cursen in 50 Stunden pro Woche hatte 1 Lehrer, 6 Lehrerinnen, 351 Schülerinnen. — Die Fortbildungschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände im Deutschen, Französischen, Englischen, Literatur, Geographie und Geschichte mit 10 Schülerinnen, Honorar 75 *M.* pro Semester.

5. Zusammenstellung der Schülerzahl verschiedener Arten von Unterrichts-Anstalten.

Die Gesammtzahl der Classen sämmtlicher im Berichte der Schuldeputation aufgeführten, in nachstehender Tabelle zusammengestellten Schulen beträgt 3194 gegen 3027 im Vorjahre, wobei zu bemerken, daß in der Tabelle die gemischten Classen zur Hälfte zu den Knaben-, zur Hälfte zu den Mädchenclassen gezählt sind. Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl hat sich die nachgewiesene Schülerzahl in den letzten 10 Jahren auf 11.02, 10.90, 11.06, 11.31, 11.59, 11.71, 11.89, 12.19, 12.27, 12.81 Pc. gestellt. Vergleicht man die Zahl der Schüler in

Anstalten Ende 1881	Classen	Schülerzahl nach dem Geburtsjahr										
		1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866 u. fr.	überhaupt
für Knaben:													
Schul. u. Aufs. v. Ver.	11	—	23	35	43	30	26	23	33	23	16	1	253
desgl. m. gem. Classen	13½	1	13	45	46	65	52	70	81	75	53	14	515
Schulen d. jüd. Gem.	13	—	43	79	93	86	82	84	85	68	25	7	652
Privatschulen, höhere	95	1	195	392	420	472	379	463	490	437	317	257	3 823
" Mitt.-, Elem.-Sch.	38	3	110	191	215	210	194	212	188	176	110	26	1 635
" gemischte Schulen	28	1	110	171	181	185	132	134	155	172	38	6	1 285
" Contractschulen .	2½	—	16	14	4	1	2	—	1	1	—	—	39
Hierzu Gymnasien 2c.	345	—	—	—	48	636	1249	1659	1780	1742	1539	4298	12 951
" öff. nied. Schul.	1040	14	5807	9395	8693	8193	5364	6053	5807	5168	1046	171	55 711
Ueberhaupt	1586	20	6317	10 322	9743	9878	7480	8698	8620	7862	3144	4780	76 864
Dageg. sind Knaben n. d. Fortschr. d. Bev.	—	—	11 594	10 562	9807	9808	9309	8564	8340	8108	7717	—	—
mith. mehr, *weniger	—	—	5277	240	64	*70	1829	*134	*280	246	4563	—	—
für Mädchen:													
Schul. u. Aufs. v. Ver.	10	—	29	24	25	23	9	30	25	36	43	44	288
desgl. m. gem. Classen	12½	—	8	37	57	56	35	59	71	77	36	11	447
Schulen d. jüd. Gem.	9	—	5	38	36	56	45	40	43	47	14	1	325
Privatschulen, höhere	404	15	407	1051	1126	1156	1017	1224	1346	1268	943	876	10 429
" Mitt.-, Elem.-Sch.	64	—	69	250	281	284	227	317	306	316	115	21	2 186
" gemischte Schulen	29	—	81	172	176	188	131	176	186	144	32	3	1 289
" Contractschulen .	7½	—	16	14	17	11	10	3	1	4	1	1	78
Hierzu d. staatl. u. stdt. höh. Töchterschulen	94	2	185	480	506	500	418	463	472	479	409	593	4 507
" öff. nied. Schulen	978	15	4609	8378	7619	7816	5400	6192	6205	5344	1038	62	52 678
Ueberhaupt	1608	32	5409	10 444	9843	10 090	7292	8504	8655	7715	2631	1612	72 227
Dageg. sind Mädchen n. d. Fortschr. d. Bev.	—	—	11 854	10 971	9982	10 250	7248	8658	8588	8219	8239	—	—
mith. mehr, *weniger	—	—	6445	527	139	160	*44	154	*67	504	5558	—	—

den einzelnen Jahrgängen mit der Zahl der durch Fortschreibung der Volkszählung von 1880 ermittelten Knaben des gleichen Alters, so stehen die Schüler in der niedrigsten Geburtsjahrclasse (fünf bis sechs Jahr) um 45.51 Pc. zurück, in den folgenden aber nur um 2.27, 0.65, 1871 um 19.66, während sie in den Geburtsjahrclassen 1872, 1870, 1869 überwiegen (was sich durch die die hiesigen Schulen besuchenden Kinder der umliegenden Ortschaften erklärt) und in den Jahren 1868 um 3.08, 1867 um 59.18 Pc. wieder zurückbleiben. Die Zahl der in Unterrichts-Anstalten befindlichen, über 15 Jahr alten Schüler, unter Zurechnung der Hochschulen, Lehrerseminare, Fortbildungsschulen, Fachschulen und Kunstschulen beträgt ungefähr 22 200 männliche, 5700 weibliche, so daß die Zahl sämmtlicher Unterrichteten etwa 94 700 oder 17.1 Pc. der männlichen, 76 900 oder 12.8 Pc. der weiblichen Bevölkerung ausmacht.

Wir fügen hier eine zweite Zusammenstellung ein, welche die Resultate der Erhebungen über die Besucher hiesiger Unterrichts-Anstalten durch die Volkszählung von 1880 giebt, bei der sich im Vergleich mit den im statistischen Jahrbuch für 1880 gegebenen Zahlen mehrfach Differenzen herausstellen. Zum Theil folgte diese Verschiedenheit aus der Art der Classificirung, zum Theil muß sie den nicht immer correcten oder genauen Angaben auf den Zählkarten zugeschrieben werden. So werden unter den in der Zusammenstellung mehr angegebenen Studirenden der Universität außer den Eleven der militärärztlichen Bildungsanstalten vermuthlich auch die ohne Immatriculation Zugelassenen und wahrscheinlich auch Zöglinge der thierärztlichen Bildungsanstalten begriffen sein. Weniger leicht erklärlich ist das

Statistik der Schüler der Unterrichtsanstalten. Aufgenommen 1. December 1880.

Unterrichts-Anstalten	Geboren											Ueberhaupt Schüler
	1875 oder 1876	1873 oder 1874	1871 oder 1872	1869 oder 1870	1867 oder 1868	1865 oder 1866	1863 oder 1864	1861 oder 1862	1859 oder 1860	1857 oder 1858	vor 1857	
F. d. männl. Geschl.												
Universität	—	—	—	—	—	12	40	681	1644	1383	1130	4 890
Techn. Hochschule .	—	—	—	—	—	5	12	93	279	359	428	1 176
Landw. Akademie .	—	—	—	—	—	—	—	4	5	10	23	42
Hchsch. f. bld. Künste	—	—	—	—	—	3	18	45	61	53	84	264
Hochschule f. Musik	—	—	—	—	—	9	26	53	35	37	52	212
Milit. Hochschule .	—	—	—	—	—	—	—	3	10	5	2	20
Gymnasien	4	1 075	1 496	1 911	1 813	1496	1080	461	117	18	5	9 476
Real- u. Gewerbsch.	3	742	910	1 285	1 422	1283	731	305	61	3	2	6 747
Lehrer-Seminar .	—	16	32	21	39	34	68	78	37	7	10	342
Off. nied. Schulen	80	12 490	12 994	12 095	10 501	1773	73	16	—	—	—	50 022
Priv. nied. Schulen	13	1 031	1 214	1 206	1 158	512	72	18	1	2	1	5 228
Schln. f. bld. Knste.	—	—	—	—	3	8	4	5	5	2	4	31
Schulen für Musik	—	—	—	—	—	22	25	23	15	7	16	108
Techn. Fachschulen	—	—	1	7	17	86	69	36	19	11	10	256
Milit. Fachschulen .	—	—	—	—	1	5	19	43	25	6	1	100
Sonstige Schulen .	1	16	53	68	70	35	14	4	11	8	8	288
Ueberhpt. männl.	101	15 370	16 700	16 593	15 024	5283	2251	1868	2325	1911	1776	79 202
dar. kathol. Schüler	6	801	848	874	804	214	77	94	198	216	239	4 371
= jüdische =	8	843	952	933	853	604	402	291	290	243	169	5 588
F. d. weibl. Geschl.												
Sch. f. bild. Künste	—	1	—	—	—	4	18	13	5	7	21	69
Schulen für Musik	—	—	—	1	2	19	97	101	68	47	88	423
Techn. Fachschulen	—	1	1	3	6	78	87	46	15	10	53	300
Oeff. höh. T.-Sch.	4	679	907	1 022	946	760	311	96	27	9	18	4 779
Prv. höh. T.-Sch.	18	1 578	2 155	2 577	2 554	1495	370	58	12	1	6	10 824
Niedere T.-Schulen	62	12 557	13 660	12 842	11 378	1663	70	16	—	—	1	52 249
Sonstige Schulen .	2	23	37	49	50	110	30	7	—	2	4	314
Ueberhaupt weibl.	86	14 839	16 760	16 494	14 936	4129	983	337	127	76	191	68 958
dar. kath. Schülrnn.	7	734	839	885	755	146	27	14	7	4	14	3 432
= jüd. =	6	732	908	896	827	601	213	50	14	4	5	4 256
Zusammen . .	187	30 209	33 460	33 087	29 960	9412	3234	2205	2452	1987	1967	148 160

Mehr von fast 2000 Gymnasiasten und 1600 Real- und Gewerbeschülern, und es kann hier wohl vermuthet werden, daß diese Bezeichnung oft bei bereits von diesen Anstalten abgegangenen, zu einem bestimmten Beruf aber noch nicht übergegangenen ehemaligen Schülern gebraucht worden ist. Daß die Schlußzahlen der Zusammenstellung den im statistischen Jahrbuche für 1880 aufgerechneten Zahlen der Besucher von Unterrichts-Anstalten mit einem Minus von 9802 männl. und 4225 weibl. gegenüberstehen, kommt vorzugsweise daher, daß die Schüler der Fortbildungsanstalten (7837 männl., 1420 weibl.) bei der Volkszählung nicht in Rechnung gekommen sind, wie denn diese Zahlen überhaupt insofern incorrect sind, als viele Personen darin doppelt und dreifach vorkommen. Die als Schüler bez. Schülerinnen sonstiger Anstalten hier aufgeführten 288 bez. 314 enthalten nämlich fast ausschließlich Schüler von Anstalt-Schulen (18 für Knaben, 19 für Mädchen).

In nachstehender Tabelle ist die Schülerzahl nach der Confession zusammengestellt. Die Schüler und Schülerinnen der sechsclassigen 120 Gemeindeschulen und der 2 Privat-Elementarschulen (die 41. Gem.-Sch. mit nur 3 Cl. und 240

kathol. Schülern und Schülerinnen bleibt hier fort) vertheilen sich nach der Confession wie folgt auf die einzelnen Classen: Evangelisch waren in Cl. I 7284, II 11754, III 15095, IV 18442, V 20332, VI 24895, Katholiken in Cl. I 461, II 655, III 718, IV 1048, V 1009, VI 1213, Dissidenten in Cl. I 24, II 36, III 37, IV 27, V 31, VI 59, Juden in Cl. I 53, II 130, III 201, IV 258, V 330, VI 394.

Unterrichts-Anstalten des mittleren und niederen Grades	Schüler nach der Confession					Schülerinnen nach der Confession				
	evangel.	kath.	diss.	jüdisch	überh.	evangel.	kath.	diss.	jüdisch	überh.
Gymnasien	5673	250	9	1743	7675	—	—	—	—	—
Real-, Gew.-, höh. Mädchensch.	4659	131	14	472	5276	3165	67	6	1269	4507
Vorschulen	3261	81	10	661	4013	—	—	—	—	—
Mittelsch., Arbeitsh., Waisenh.	968	16	—	15	999	159	19	—	8	186
Gemeindeschulen	47363	2678	99	559	50699	48921	2660	115	796	52492
Vereins-, kirchliche Schulen	533	230	—	657	1420	469	267	—	324	1060
Privatschulen, sogen. höhere	3284	129	4	406	3823	8606	301	22	1500	10429
" Mittel- u. Elem.	1409	34	5	187	1635	2012	30	12	132	2186
" für beide Geschl.	1256	8	—	21	1285	1255	8	3	23	1289
Contractschulen	34	3	—	2	39	70	5	—	3	78
Alle bez. Anstalten 1881	68440	3560	141	4723	76864	64657	3357	158	4055	72227
" " " 1880	64234	3353	142	4470	72199	60472	3145	133	3985	67735

Die Betheiligung der verschiedenen Confessionen an den einzelnen Altersclassen der Schüler ergiebt sich aus der vorstehenden aus den Volkszählungskarten abgeleiteten Tabelle (S. 292); nach derselben waren unter sämmtlichen Besuchern der Unterrichts-Anstalten

im Alter von	4/6	6/8	8/10	10/12	12/14	14/16	16/18	18/20	20/22	22/24	über 24 J.	über-haupt
unt. d. männl.												
katholisch Pc.	6	5.2	5.1	5.27	5.35	4.06	3.4	4.1	8.5	11.3	13.4	5.52
jüdisch "	8	5.4	5.7	5.62	5.68	11.48	17.9	15.6	12.5	12.7	9.5	7.06
unter d. weibl.												
katholisch "	8	5.0	5.0	5.36	5.05	3.53	2.7	4.2	5.5	5.3	7.3	4.98
jüdisch "	7	5.0	5.4	5.43	5.54	14.10	21.7	14.8	11.0	5.3	2.6	6.17

Dies verglichen mit dem Verhältniß der katholischen und jüdischen Bevölkerung nach der Volkszählung, welche unter der männlichen 8.22 bez. 5.17 ausmachte und unter der weiblichen 6.00 bez. 4.56 Pc., zeigt, wie die katholische Bevölkerung nur in den Altersclassen über 20, bei den Frauen über 24 Jahr an dem Besuche der Unterrichtsanstalten überdurchschnittlich betheiligt ist, die jüdische Bevölkerung aber in allen Altersclassen (mit Ausnahme der Frauen über 24 Jahr); die höchste relative Betheiligung der Juden fällt in die Altersperiode 16 bis 18, wo sie bei den Knaben das Dreifache des allgemeinen Bevölkerungs-Durchschnittes, bei den Mädchen das Vierfache desselben übersteigt.

6. Kindergärten und Kinderbewahr-Anstalten.

Das vom Fröbel-Verein unterhaltene Seminar für Kindergärtnerinnen hat 5 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 20 Schülerinnen; Unterricht in 22 St. wöchentlich, Honorar 27 *M.* vierteljährlich. Einn: 2131 *M.*, Ausg. 2969 *M.* — Die Kinderpflegerinnenschule desselben Vereins mit 2 Stufen, 3 Lehrern, 5 Lehrerinnen, 6 Unterrichtsgegenständen in wöchentlich 22 St. in Stufe I und 20 St. in Stufe II, 50 Schülerinnen; Schulgeld 42 *M.* pro Jahr.

Von den 29 Kleinkinderbewahranstalten, von welchen Nachrichten vorliegen, unterhält der Verein zur Beförderung der Kleinkinder-Bewahranstalten

Bezeichnung der Kindergärten	Jahr der Gründung	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Kinder: Knaben	Zahl der Kinder: Mädchen	davon alt: 3 Jahre m.	3 Jahre w.	4 Jahre m.	4 Jahre w.	5 und mehr Jahre m.	5 und mehr Jahre w.	Zahl der täglichen Unterrichtsstunden	Monatlicher Beitrag ℳ	Gesammt-Einnahme ℳ	Zuschuß ℳ
1. Fröbel'sche Vereins-Kindergärten.														
I. Sophienstr. 15	1863	1	23	32	2	5	8	8	13	19	3½	4.50	?	?
II. Lindenstr. 50	1860	1	15	18	3	6	2	4	10	8	3	3/4.50	1194	654
III. Möckernstr. 17	1861	1	25	33	2	3	4	9	19	21	3	4.50	1184	198
IV. Friedrichstr. 217	1862	1	17	23	3	3	7	5	7	15	3	4.50	1089	374
VI. Steinmetzstr. 77	1866	1	38	18	6	3	11	6	21	9	3	4.50	1851	245
VIII. Prinzenstr. 70	1872	2	26	37	5	6	10	7	11	24	4	4.50	2591	—
IX. Gartenstr. 13/14	1863	2	87	73	9	4	21	13	57	56	5	1/1½	907	1727
2. Von Bezirks- und anderen Vereinen unterhaltene Kindergärten.														
K.-G. d. Stralauer St.-V.	1862	2	46	35	7	6	14	13	25	14	5	2	1900	—
= in Alt-Cöln, Frdwd. 2c.	1866	1	57	55	—	—	—	—	—	—	5	3	3257	371
Fichte-K.-G., Luisenufer 29	1862	5	61	87	14	17	28	26	19	44	5	0.25/4½	1327	2352
V.K.G. d. Hamburger Vst.	1865	2	50	40	—	—	—	—	—	—	5	1	581	1256
K.-G. d. Schönhauser Vorst.	1875	2	30	28	7	5	11	9	12	14	4	4	1100	700
V.K.G. d. Oranienburger Vst.	1880	2	29	23	—	—	—	—	—	—	5	1.50	500	700
3. Privat-Kindergärten.														
Schumannstr. 17	1861	1	11	9	1	1	4	1	6	7	4	4.50	1125	—
Alexanderstr. 76	1864	1	6	3	3	1	3	2	—	—	4	4	?	?
Georgenkirchstr. 35/36	1863	1	11	16	2	5	4	3	5	8	4	4.50	1200	?
Wrangelstr. 11	1872	5	134	144	12	15	32	28	90	101	5	1½/3	1883	560
Skalitzerstr. 32	1877	1	12	24	2	4	5	5	5	15	5	3	?	?
Elisabethstr. 3	1872	1	19	25	—	—	—	—	—	—	4	4.50	?	?
Adalbertstr. 51	1879	1	38	28	8	3	13	3	17	22	4	3	?	?
Raunynstr. 62, 1. Octbr. 81	1881	2	8	7	—	—	—	—	—	—	4	3	480	?
Luisenufer 20	1868	1	9	4	—	—	—	—	—	—	4	3	?	?
K.-G. von Dr. Heuer	1880	1	8	20	—	—	—	—	—	—	4	4	736	—
= = Frl. Leue	1878	4	22	31	9	12	10	14	3	5	3	4	110	290
Lichterfelderstr. 1/3	1876	2	13	12	4	2	3	2	6	8	4	3	?	?

17 mit 6 Lehrern und 11 Lehrerinnen und 1712 Kindern; außerdem waren daselbst im Laufe des Jahres 10 127 Kostkinder; Einn. 33 971 incl. 18 034 ℳ Beiträge für Kinder, Ausg. 38 960 ℳ, 1426 ℳ Bestand. Der Goßnersche Verein unterhält 7 Anstalten mit 6 Lehrern, 1 Lehrerin, 327 Knaben (10 von 2, 64 von 3, 98 von 4, 114 von 5, 41 von 6 Jahren), 242 Mädchen (18 von 2, 34 von 3, 72 von 4, 92 von 5, 36 von 6 Jahren), Dauer des Aufenthalts in den Schulen 6 Stunden täglich; Einn. 12 856 ℳ incl. 2436 ℳ Beiträge für die Kinder, Ausg. 12 903 ℳ; Vermögen 5000 ℳ. — Die übrigen 5 Anstalten mit 1 Lehrer, 10 Lehrerinnen, 584 Kindern hatten eine Einnahme von 7287 ℳ (worunter bei einer Anstalt 280 ℳ an Beiträgen für Kinder, eine Anstalt wird von Martha's Hof unterhalten); Ausgabe 6651 ℳ. Bei drei Anstalten ist Vermögen (640, 3000 und 10 000 ℳ nebst schuldenfreiem Grundstück) angegeben. Sämmtliche 29 Anstalten hatten 13 Lehrer, 23 Lehrerinnen, 2867 Kinder, eine Einnahme von 54 114 ℳ, eine Ausgabe von 48 047 ℳ, wobei die Kosten, welche der Anstalt Martha's Hof für die betreffende Bewahr-Anstalt erwachsen, nicht gerechnet sind.

Der Oberlin-Zweigverein mit 2550 männl., 580 weibl. Mitgliedern und Wohlthätern, mit 2 M. Beitrag, 10 700 ℳ Einn., 7920 ℳ Ausg. und einem Vermögen von 13 786 ℳ, unterhält 3 Stationen mit 3 Gemeindeschwestern, 3 Lehrschwestern und 3 Hülfsschwestern. Die erste Station (Schule) besuchten

58 Knaben, 51 Mädchen; die Einnahme betrug 2608, darunter 580 *M.* Schulgeld, die Ausgabe 2403 *M.*, die zweite Oberlin-Schule besuchten 29 Knaben, 29 Mädchen, Einnahme 436 *M.*, darunter 324 *M.* Schulgeld, die Ausg. 2360 *M.*, die dritte Schule 52 Knaben, 54 Mädchen, Einn. 2550 *M.* incl 675 *M.* Schulgeld, die Ausg. 2550 *M.* Außerdem wird confirmirten Mädchen an einem Abend der Woche von 7 bis 9 Uhr Abends Unterricht im Nähen ertheilt.

7. Kunstschulen und Vereine für Kunstausübung.

Die Königl. Akademie der bildenden Künste besuchten im Lehrjahre 1881/82 im Wintersemester 284 Schüler, und zwar 222 immatriculirte Eleven, 30 Hospitanten, 2 Meisteratelier-Schüler, 30 Eleven in Aufnahme-Prüfung, darunter waren 230 Maler, 46 Bildhauer, 3 Kupferstecher, 1 Holzschneider, 3 Architekten, 1 Studiosus phil.; im Sommersemester 215 Schüler, nämlich 189 immatriculirte, 8 Hospitanten, 18 Eleven in Aufnahme-Prüfung, darunter 168 Maler, 45 Bildhauer, 1 Architekt, 1 Kupferstecher. — Die Hochschule für Musik, Abtheilung für musikalische Composition, hatte 4 Lehrer und in den beiden Semestern 25 bez. 22 Schüler; in der Abtheilung für ausübende Tonkunst 20 ordentl. Lehrer, 2 ordentl. Lehrerinnen, 12 außerordentl. Lehrer, 1 außerordentl. Lehrerin und 1 Hülfslehrer, 1 Hülfslehrerin, die Zahl der Schüler betrug 232 (103 männl., 129 weibl.); außerdem nahmen an den Chorübungen und Aufführungen 62 bez. 52 Dilettanten Theil. Das Institut für Kirchenmusik mit 4 Lehrern hatte 16 Schüler.

Die Königl. Kunstschule, ein Zweig-Institut der Königl. Akademie der Künste, besteht aus zwei Abtheilungen, eine für diejenigen, welche sich eine allgemeine künstlerische Vorbildung und Fertigkeit im Zeichnen und Modelliren neben ihrer anderweitigen Thätigkeit erwerben wollen, die andere für solche, die sich ganz

Privat-Musik-Institute.

Bezeichnung des Musik-Instituts	Unterrichts-Gegenstände	Classen	Stunden pro Woche	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler männl. unter 14 Jahr	Schüler männl. über 14 Jahr	Schüler weibl. unter 14 Jahr	Schüler weibl. über 14 Jahr	überhaupt
Bläsing, Doris, Musik-Inst.	Th. Cl. C. Mth. Päd. Gsch.	4	?	?	?	?	?	?	?	?
Braun'scher Chor	Theorie, Ges., Clav.	5	60	1	1	6	27	7	33	73
Breslauer, Berl. Sem. z. Ausbild. v. Clav.-Lehr. u. Lehrnn.	Cl., Meth. Pädg., Gsch. d. Mus., Ueb. im Unterr.	—	51	6	6	21	12	26	24	83
Eichberg'sches Musik-Inst.	Th. Gesch. Ges. Clav.	—	—	3	5	6	14	27	53	100
Handwerg, Pädag. f. Musik	Th. Gs. Gesch. Cl. V. C.	6	112	8	4	40	20	29	51	140
Hirsch's Musik-Inst.	Cl. V. Org. Gs. Th. Meth.	9	?	2	2	7	6	12	10	35
Janke, Schule d. Tonkunst	Th. Gs. Cl. V.	7	40	3	4	16	10	22	12	60
Klee, Akad. d. Musik	Th. Gs. Cl. V. C.	3	120	6	3	84	10	42	25	161
Lippold, O. N., Conserv. f. M.	Clavierspiel	1	2	1	—	—	—	2	—	2
Mohr, Luisenst.-Conf. f. M.	Th. Gsch. Gs. Cl. V. Org.	10	?	20	14	72	36	122	61	291
Petri-Conservatorium	Th. Gsch. Gs. Cl. V.	6	22	2	2	7	1	18	11	37
Rachfall, Sophien-Conserv.	C. V. Gs. Th.	3	171	14	1	38	43	61	37	179
Schmidt, H., Musik-Inst.	Th. Gs. Cl.	2	10	1	—	3	3	1	1	8
Schmidt, Conserv. f. Musik	Th. Cl. V. C. Gesch.	3	?	9	1	?	?	?	?	150
Schneider's Ges.-Inst.	Orat. Psalm. Motett.	1	2	1	—	—	16	—	12	28
Stern, Conserv. f. Musik	Th. Gs. Cl. Orch. V. C. (Mim. Decl. Rollenst.)	32	184	20	4	41	44	178	143	406
Veit'sches Conserv. f. Musik	Cl. V. C. Gs. Orch. Th. C.	4	148	10	6	35	19	43	49	146
	Zusammen Schüler									1899

diesem Studium widmen. Mit der letzteren ist ein Seminar zur Ausbildung von Zeichenlehrern verbunden. Die Kunstschule besaß 9 ordentl. und 9 Hülfs-Lehrer und in beiden Semestern in der ersten Abtheilung (Vorschule) 351 bez. 276, in der anderen (Kunstgewerbeschule) 144 bez. im Sommersemester 132 Schüler. Das Honorar beträgt in der Vorschule für einzelne Curse 9 bis 15 *M*, in der Kunstgewerbeschule 8 bis 24 *M*, für sämmtliche Curse in letzterer 72 *M*.

Vereine zur Ausübung der Tonkunst.

Bezeichnung des Vereins	Zahl der Mitglieder männl.	Zahl der Mitglieder weibl.	Zusammenkunft Stunden wöchentlich	Aufführungen	Jahres-Beitrag *M*	Einnahme *M*	Verm.-Bestand *M*
Sing-Akademie	200	418	3 St.	7	30	?	?
Akadem. Gesang-Verein	30	—	1 Zk.	2	10	?	—
Bachverein	10	18	1 St.	?	18	?	?
Berliner Männer-Gesang-Verein	58	—	2 Zk.	4	12	696	—
" Sinfonie-Kapelle	52	—	2 St.	100	?	?	?
Cäcilia	34	—	1 St.	5	12	356	1651
Cäcilien-Verein	30	120	2 St.	3	24	3400	1200
Dilettanten-Orchester-Verein	50	—	1 St.	3	36	2000	1600
Eichberg'scher Gesang-Verein	80		1 St.	3	18	?	?
Erk'scher Gesang-Verein f. gem. Chor	32	57	2 St.	2	9	?	?
Erk'scher Männer-Gesang-Verein	105	—	2 St.	3	7.20	750	150
Königstädtischer Gesang-Verein	15	38	2 St.	3	12	519	79
Kornblume, Männer-Gesang-Verein	25	—	2 St.	2	6	150	?
Lyra, Gesang-Verein	24	—	1 Zk.	12	12	288	—
Märkischer Central-Sänger-Bund	1471	—	14 Zk.	5	0.30	3126	4233
Mohr'scher Gesang-Verein	23	46	1 Zk.	4	6	375	—
Petri-Chor	23	—	3 St.	—	—	—	—
Sängerchor der Berl. Turnerschaft	32	—	49 Zk.	5	0.20	236	48
Schneider'scher Lieder-Verein	50	—	2 St.	4	24	1200	?
Schnöpf'scher Gesang-Verein	?	?	2 Zk.	4	20	?	—
Schwarzer'scher Gesang-Verein	18	—	1 Zk.	1	9	262	108
Seiffart'scher Gesang-Verein	25	45	2 St.	2	18	?	?
Seyffert'scher Gesang-Verein	19	41	2 Zk.	2	9	500	—
Sophienkirchen-Gesang-Verein	10	24	1 Zk.	2	—	—	—
Verein für Kirchengesang	19	28	2 St.	5	4	?	?

8. Vereine für Bildungszwecke.

a) Vereine zur Beförderung der Volksbildung. Der Verein für wissenschaftliche Vorträge in der Singakademie, dessen Curatorium aus 30 Mitgliedern der Universität und der Akademie der Wissenschaften besteht, verwendet die Ueberschüsse zur Dotirung von Volksbibliotheken (s. u.)

Der Central-Verein für das Wohl der arbeitenden Classen in Berlin, 686 Mitglieder (davon 106 in Berlin). Beitrag 12 *M*, Einn. 10781 *M* (davon aus Berlin 1407), Ausg. 10 209, Verm. 51 000 *M*, wirkt für die Verbesserung des sittlichen und wirthschaftlichen Zustandes der arbeitenden Classen durch die von ihm herausgegebenen Zeitschriften Arbeiterfreund und Social-Correspondenz, sowie durch Unterstützung ähnlicher Bestrebungen.

Die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung. Ende 1881 Mitgl. 4749 (in Berlin 109), Einn. an Beiträgen 40 888 *M*, überhaupt 69 624 *M*, Ausg. 69 624 *M*, darunter Zuschuß für die Zeitschrift Bildungs-Verein 3201 *M*, für Bücher 19 535 *M*, Zuschuß für Wandervorträge 9090 *M*, an Zweigvereine

23562 *M.*, Vermögensbestand 83370 *M.* — Berliner Fröbelverein, 274 männl., 263 weibl. Mitgl., Beitr. 3 bis 30 *M.*, Einn. 13449 *M.*, Ausg. 12813 *M.*, Vereinsverm. 28986 *M.*

Der Lette-Verein zur Förderung höherer Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts unterhält eine Handels-, Gewerbe-, Zeichen-, Modellirschule, Setzerinnenschule, Kochschule, Wasch- und Plättschule mit zusammen etwa 1500 Schülerinnen, Fortbildungsschule (s. o.), das Victoriastift (Heimathhaus für 47 Pensionäre) mit der Charlottenstiftung, Lettestiftung (Darlehnskasse) und den Nähmaschinenfonds, den Victoriabazar und ein Stellenvermittelungs-Bureau. Die Einn. und Ausg. sind für 1881 nicht angegeben.

Das Heimathhaus für Töchter höherer Stände: im Laufe des Jahres mit 80 (69) Pensionärinnen, davon 7 in ganzer, 15 in halber Freistelle; Einnahme 43462 *M.*, Ausg. 39636 *M.*, Vermögensbest. 13400 *M.* Die zum Heimathhause gehörigen Schulanstalten s. o.

Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Unterstützung von Schulen und Beförderung der Volksbildung bei den Deutschen im Auslande, gegründet 23. Juni 1881, hatte am 17. Decbr. 1365 Mitgl., Jahresbeitrag 3 *M.*, Einnahmen 2832, Vermögen 2160 *M.*

b) Vereine zur Bildung der Mitglieder selbst. Verein junger Kaufleute, Mitgl. 1726, Beitr. 12 *M.* jährl., Einn. 45657 *M.*, Ausg. 36032 *M.*, darunter für Bibliothek und Vorträge 7105, Unterstützungen 1055, Krankenpflege 4771, Begräbnisse 268, Vermögensbest. 192594 *M.* Der Verein besitzt eine Bibliothek von 6029 Bänden, die von ca. 700 Lesern benutzt wurde, ferner ein Lesezimmer mit 44 Zeitungen. Die von dem Verein eingerichtete Unterrichtsanstalt s. o. Die mit demselben Verein verbundene Wittwen- und Waisenstiftung hatte eine Einn. von 6768 (6504) *M.*, eine Ausg. von 2651 (2363) *M.* und ein Vermögen von 33475 (29358) *M.* — Réunion-Verein zur Pflege der franz. Sprache, 54 Mitgl., Einn. 239, Ausg. 177 *M.* — Verein der Magistrats-Subaltern-Beamten 229 Mitgl. (Beitr. 2 *M.*), Einn. 553, Ausg. 425 *M.*, Vermög.-Bestand 529 *M.* — Der Verein von Berliner Kaufleuten mit 163 Mitgl. hielt 12 Versammlungen (davon 5 mit Frauen), worin Vorträge gehalten wurden. Einn. 1912, Ausg. 1080 *M.*, Vermögensbest. 4275 *M.*

Der Berliner Handwerker-Verein hatte 1881/82 2246 Mitgl., wovon 719 im Alter von 17 bis incl. 20 Jahr, im Alter von 21/25 J. 672, 26/30 J. 301, 31/40 J. 223, 41/50 J. 171, über 50 J. 160. Von den 137 Vorträgen betrafen 21 Literatur und Kunst, 29 Geographie, Geschichte, Culturgeschichte, 36 Naturwissenschaft und Medicin, 25 Technologie, Handel, Gewerbe und Volkswirthschaft, 11 Rechtskunde, 15 Erziehung und Unterricht. Die Bibliothek wurde von 477 Mitgl. benutzt, welche 5700 Bände (darunter 1543 wissenschaftl. Werke) lasen. Einn. 52261 *M.*, Ausg. 52528 *M.*, Vermögensbest. 142260 *M.* — Der Luisenstädtische Handwerker-Verein 60 Mitgl., 50 Sitzungen, Einn. 216, Ausg. 216 *M.* — Moabiter Handwerker-Verein 153 Mitgl., 38 Vers., 28 Vorträge, Einn. 1262, Ausg. 762, Vermögensbest. 500 *M.* — Verein selbst. Handwerker 665 Mitgl., 41 Vers., 19 Vorträge, Einn. 1143, Ausg. 1700, Verm.-Bestand 1775 *M.*

c) Lehrer-Vereine. Deutscher Realschulmänner-Verein, Section Berlin, 150 Mitgl., Beitr. 3 *M.* — Deutscher Lehrer-V., Bezirks-V. Berlin, 550 Mitgl., 11 Vers., 10 Vortr., Beitr. 3 *M.*, Einn. 1970, Ausg. 1173, Verm.-Bestand 100 *M.*, Bibliothek 2500 Bände, gründete das Deutsche Schulmuseum und giebt die Pädagogische Zeitschrift heraus. — Geselliger Lehrer-V., 250 Mitgl., Beitrag 3 *M.*, Einn. 2349 und 3824 *M.* für Wohlthätigkeitszwecke, Ausg. 2278 *M.* und 2711 *M.* für Wohlthätigkeitszwecke, Vereinsverm. 34 *M.* und 1112 *M.* der

Wohlthätigkeitskasse; hielt 8 wissenschaftl. Vorträge. — Gymnasiallehrer-V., 62 Mitgl., 3 bis 15 *M.* Beitr., 11 Vortr. — Berl. Verein für höhere Töchterschulen, 85 Mitgl. (14 männl., 71 weibl.), 14 Vortr., Einn. 1403, Ausg. 1530, Vereinsverm. 334 *M.* — Verein deutscher Zeichenlehrer, 291 Mitgl., Beitr. 6 *M.*, Einn. 2178, Ausg. 1318 *M.*, 3 Vortr. — Verein der Musiklehrer und Musiklehrerinnen, 118 männl., 90 weibl. Mitgl., Einn. 2496, Ausg. 1313, Vereinsvermögen 3939 *M.*, 6 Vorträge.

d) **Künstler-Vereine.** Verein Berliner Künstler, 20 Ehrenmitgl., 311 ordentliche, 158 außerordentliche, 72 auswärtige Mitgl., Beitr. 20 *M.*, Vereinsvermögen 107 593 *M.*, 34 Sitzungen. Der Verein hat eine permanente Kunstausstellung, eine Sterbe- und eine Darlehnskasse. — Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen, 25 Ehrenmitglieder, 147 Künstlerinnen, 310 Kunstfreundinnen als Mitgl., Vereinsverm. 22100 *M.* (Zeichenschule des Vereins s. o.) — Wissenschaftlicher Kunstverein, 40 Mitgl., Einn. 480 *M.* — Preußischer Kunst-

f) Turnvereine

Namen der Vereine	Gründungsjahr	Mitgliederzahl: Männer	Mitgliederzahl: Lehrl. u. Knaben	Zahl der: Riegen	Zahl der: Stunden	Zahl der: Turnfahrten	Zahl der: Bibliotheksbände	Monats-Beitrag Pf.	Einnahme M.	Ausgabe M.	Bestand M.
1. des Berliner Turnraths											
I. Friedrich-Wilhelmstädtischer Turnbezirk.											
Akademischer J.V.	1860	125	—	7	4	11	192	100	1 573	1 497	774
T.V. Frischauf	1861	25	—	2	4	4	93	100	302	350	241
Jahn-Verein	1859	78	—	5	3	10	180	75	1 508	1 301	585
Lithographen-T.V.	1861	28	—	2	1	3	—	50	151	153	69
T.V. Warner	1861	37	—	3	4	4	—	100	426	357	69
II. Cölnischer Turnbezirk.											
Berliner Turner-V.	1850	45	—	3	4	10	161	75	336	450	149
T. des Handwerker-V.	1861	70	20	9	3	10	—	80	581	487	303
T.V. Vereint Vorwärts	1866	42	20	4	3	6	150	75	300	370	160
III. Königstädtischer Turnbezirk.											
T.V. Einigkeit	1861	70	—	2	4	4	50	100	810	821	587
T.V. der Berliner Lehrer	1861	45	—	4	4	5	34	10	94	76	54
Lübeck'scher T.V.	1861	78	47	9	8	8	10	75	662	812	402
IV. Schönhauser Turnbezirk.											
T.V. Eiche	1862	24	—	2	3	3	72	100	198	187	24
T.V. Froh und Frei	1874	52	24	5	6	12	16	75	740	580	160
Vorstädtischer T.V.	1862	36	42	6	8	2	22	75	396	297	170
V. Turnbezirk Norden.											
T.V. Gesundbrunnen	1873	42	—	3	4	2	—	60	419	265	154
T.V. Gutsmuths	1861	40	195	21	12	26	142	60	170	132	231
T.V. Bahnfrei	1879	38	46	6	4	3	—	60	228	218	10
T.V. Wedding	1862	78	—	9	4	5	130	75	601	499	232
Außerdem:											
T.Gem.zuCharlottenburg	1858	137	70	4	4	3	63	50	700	750	1 950
T.V. Jahn zu Rixdorf	1865	60	—	4	4	3	3	40	—	—	—
2. Nicht zum Berliner Turnrath gehörende Vereine.											
Berliner Turnerschaft	1862	1086	1745	271	90	249	2779	50/75	18 974	15 313	45 654
" Turngemeinde	?	354	182	57	36	58	948	?	4 376	4 073	3 382
Friesen-T.V.	1865	30	—	2	2	6	135	100	230	200	30

verein (Förderung der Kunst, namentlich der Oelmalerei durch Ankauf und Verloosung von Oelgemälden), 450 Mitgl., I 108, II 60, III 36 *M.*, Einn. und Ausg. 34446 *M.* — Berliniſcher Künſtlerverein, 58 Mitgl., 12 *M.* jährl. Beitr., 12 Sitzungen. — Verein Berliner Muſiker, 726 Mitgl., Beitr. 6 *M.*, Einn. 5494, Ausg. 4177, Vereinsverm. 30 393 *M.* — Tonkünſtler-Verein, 148 Mitgl., Beitr. 12 *M.*, Einn. 1024, Ausg. 934, Vereinsverm. 9200 *M.*, hält muſikaliſche und wiſſenſchaftliche Vorträge und beſitzt eine Bibliothek von 653 Bänden.

e) Stenographen-Vereine. 4 Vereine nach Stolze'ſchem Syſtem mit 535 Mitgl., darunter 34 weibl., mit Beitr. von 3 bis 8 *M.*, Einn. 4102 *M.*, Ausg. 4058 *M.*, Vereinsverm. 2686 *M.* Bibliotheken mit 3250 Bänden. — Der Verband Stolze'ſcher Stenographen umfaßt 93 ſtenogr. Vereinigungen mit 1660 Mitgl., Beitr. 0.30 *M.*, Einn. 1737 *M.*, Ausg. 239 *M.*, Verm. 1498 *M.* — Stenograph. Vereinigung zur Verbreitung der neuſtolzeſchen Stenographie mit 10 Mitgl., Beitr. 1 *M.* — 5 Vereine nach Arends'ſchem Syſtem mit 109 Mitgl., 651 *M.* Einn., 785 *M.* Ausg., 261 *M.* Vereinsverm. — 1 Verein nach Gabelsberger'ſchem Syſtem, 56 Mitgl., Einn. und Ausg. 656 *M.* — Die Vereine nach Roller'ſchem Syſtem haben für 1881 keine Angaben gemacht.

f) Turnvereine ſ. S. 298.

8. Städtiſche Sammlungen für Bildungszwecke.

Die Zahl der Volksbibliotheken hat ſich im Jahre 1881 um zwei vermehrt und beträgt nun 23, während die Zahl der Bände ſich von 86 812 auf 95 949, alſo um 9237 erhöht hat. Die Koſten der Verwaltung incl. der Einrichtung der 23. Volksbibliothek (6876 *M.*) beliefen ſich auf 27 338 *M.*, die Einnahme dagegen betrug incl. eines Beſtandes von 1930 *M.* aus dem Vorjahre, eines Zuſchuſſes von 1037 *M.* aus dem Reſervefonds 3640 *M.*, darunter 1665 *M.* aus Zinſen, und von 20 700 *M.* Communalzuſchuß: zuſammen 27 307 *M.* Vermögen 36 000 *M.*

Es wurden 331 723 Bücher, 23 322 mehr als im Vorjahre entliehen und zwar von 1508 Beamten 29 856 (9.0 Pc.), von 895 Lehrern 18 620 (5.6), von 3594 Studenten, Gymnaſiaſten ꝛc. 62 346 (18.8), von 2497 Kaufleuten, Gewerbtreibenden, Künſtlern 49 385 (14.9), von 3585 Handwerkern, Geſellen 68 112 (20.5), von 1667 Arbeitsleuten 22 854 (6.9), von 46* Soldaten 995 (0.3), von 3801 Frauen 79 555 (24.0 Pc.). Danach kommen durchſchnittlich bei den Beamten 20, bei den Lehrern 21, bei den Studenten ꝛc. 18, bei Kaufleuten, Gewerbtr., Handwerkern u. Geſellen 19, bei den Arbeitsleuten 14, bei den Soldaten 21, und bei den Frauen 21 Bücher auf den Leſer.

Das Märkiſche Provinzial-Muſeum hatte im Jahre 1881 einen Zuwachs von 2236 Nummern. Von den 40 338 am Ende des Jahres vorhandenen Nummern kommen 1400 auf die naturgeſchichtliche Abtheilung; in der culturgeſchichtlichen Abtheilung gehören zur vorgeſchichtlichen Zeit 12 842, zum Mittelalter 1991, zur Neuzeit 7425, Verſchiedenes hat 987, Münzen 3225, Medaillen, Siegel ꝛc. 2844, Architektoniſches 318, Bilder, Karten, Pläne 1430, Urkunden, Autographe 621, Bibliothek 1255, noch nicht katalogiſirte Objecte 6000 Nummern.

Das ſtädtiſche Schulmuſeum vermehrte im Jahre 1881 ſeine Bibliothek um 433, ſeine Lehrmittelſammlung um 40 Nummern, ſo daß erſtere über 4500, letztere über 200 Nummern zählte. Das Muſeum wurde im Laufe des Jahres von 1789 Lehrern und 873 Lehrerinnen beſucht, von erſteren wurden 2233, von letzteren 1102 Bücher entliehen.

*) Im vorjährigen Bericht der Verwaltung der Volksbibliotheken ſind irrthümlich 215 Schüler den 628 Soldaten beigezählt worden (vgl. Jahrg. VIII. S. 264).

Volksbibliotheken (Lage derselben)	Zahl der Leser		Zahl der vorhandenen Bände		Zahl der entliehenen Bände		Ein Band wurde durchschnittlich entliehen (mal)	
	1880	1881	1880	1881	1880	1881	1880	1881
1. Mohrenstr. 41 . . .	892	962	7 202	7 380	13 685	14 081	1.9	1.9
2. Hirtenstr. 4	778	791	6 878	6 989	15 412	13 214	2.2	1.9
3. Gipsstr. 23a	472	491	5 989	6 038	18 162	19 612	3.0	3.2
4. Stallschreiberstr. 54a	481	567	5 453	5 635	15 219	16 564	2.8	2.9
5. Puttkamerstr. 18 . .	1 160	1 122	6 606	6 895	20 708	19 789	3.1	2.9
6. Ruppinerstr 53/54 .	1 103	1 093	4 945	5 606	22 206	23 442	4.5	4.7
7. Langestr. 76	871	924	4 168	4 364	19 572	18 333	4.7	4.2
8. Lützowstr. 93	468	547	5 123	5 296	12 200	13 155	2.4	2.5
9. Wartenburgstr. 12 .	560	579	4 176	4 294	18 118	19 658	4.4	4.6
10. Pankstr. 26	1 734	1 788	3 811	3 957	12 135	14 046	3.2	3.5
11. Scharnhorststr. 9 . .	1 135	1 000	3 611	3 763	17 513	16 884	4.8	4.5
12. Alt-Moabit 23 . . .	2 049	2 196	3 999	4 140	15 937	16 783	4.0	4.1
13. Lausitzerpl. 6	887	898	3 946	4 181	15 520	14 234	3.9	3.4
14. Schmidstr. 16	369	384	3 195	3 300	12 794	13 366	4.0	4.1
15. Georgenstr. 23 . . .	507	615	3 217	3 300	10 654	12 464	3.3	3.8
16. Oranienorgerstr. 69 .	844	941	3 741	4 104	17 001	18 007	4.6	4.4
17. Straußbergerstr. 9 .	460	230	2 464	2 556	6 508	7 522	2.6	2.9
18. Kurfürstenstr. 160 .	517	538	2 806	2 473	15 640	16 188	6.8	6.5
19. Chorinerstr. 74 . . .	326	403	2 287	2 384	11 964	13 549	5.2	5.7
20. Wiesenstr. 66	473	519	1 947	1 974	8 518	11 039	4.4	5.6
21. Pappel-Allee 30/31	441	611	1 748	1 922	8 935	14 556	5.1	7.6
22. Dieffenbachstr. 60/61	—	217	—	3 934	—	3 934	—	1.0
23. Elbingerstr. 8. . . .	—	177	—	2 064	—	1 303	—	0.6
Ueberhaupt . .	16 527	17 593	86 812	95 949	308 401	331 723	3.5	3.5
Darunter nach Rubriken des Katalogs:								
Encyclopädie und Vermischtes . . : . . .			1 035	1 602	1 691	2 270	1.4	1.4
Theologie und Erbaungsschriften			1 093	1 172	569	708	0.5	0.6
Alte Classiker			1 501	1 542	2 230	2 050	1.5	1.3
Deutsche Nationalliteratur			39 400	44 664	212 511	232 215	5.4	5.2
Ausländische Literatur			7 710	8 789	48 084	50 078	0.2	5.7
Philologie und Pädagogik			622	661	1 258	1 290	2.0	1.9
Sprachkunde			418	445	823	674	2.0	1.5
Philosophie			739	785	1 121	946	1.5	1.2
Kunstgeschichte			1 016	1 086	1 612	1 449	1.6	1.3
Staatswissenschaften			1 436	1 590	905	1 194	0.6	0.8
Geschichte			11 353	11 990	10 754	10 799	0.9	0.9
Biographien			3 750	3 956	4 366	4 987	1.2	1.3
Geographie und Reisen			6 902	7 221	10 335	11 197	1.5	1.6
Mathematik			287	290	758	795	2.6	2.7
Naturwissenschaft			6 951	7 413	8 304	8 026	1.2	1.1
Technologie			2 599	2 773	3080	3 045	1.2	1.1

Abschnitt XI.

Religionsverbände.

Die nachstehende Zusammenstellung der wichtigsten Amtshandlungen in den zur evangelischen Landeskirche gehörenden hiesigen Gemeinden ist einer von Herrn Küster Jagst aus amtlichem Material aufgestellten Tabelle entnommen. Danach haben die Amtshandlungen trotz der geringen Zunahme der Eheschließungen und

der Abnahme der Geburten und Sterbefälle im Jahre 1881 nicht unerheblich zugenommen. Im Vergleich mit den standesamtlichen Eheschließungen nach der Confession (s. S. 20) sind von den rein evangelischen Paaren 45.58 Pc. (1880: 40.51), von den mit evangelischem Bräutigam 20.10 Pc. (18.6 Pc.), von den mit evangelischer Braut 18.87 (20.1) Pc. kirchlich eingesegnet worden und zwar 85.9 Pc. innerhalb acht Tagen nach der standesamtlichen Eheschließung. Außerdem sind in den nicht zur Landeskirche gehörenden evangelischen Gemeinden 334 Paare kirchlich eingesegnet und dadurch die Gesammtzahl der kirchlich getrauten Paare auf 49.3 Pc. (42.4 Pc.) erhöht worden.

Gegenüber der Zahl der lebend geborenen Kinder mit evangelischem Vater bez. der außerehelichen mit evangelischer Mutter (s. S. 30) wurden 79.7 Pc. evangelisch getauft, von den ehelichen insbesondere 83.2, von außerehelichen 59.1 Pc. Gegenüber der Zahl der Kinder aus Mischehen, 1574 mit evangelischem Vater, 2609 mit evangelischer Mutter beträgt die Zahl der evangelisch getauften (1974) 46.2 Pc. Zu den 3061 Taufen nach der Tabelle kommen noch 951, welche in evangelischen Gemeinden stattgefunden haben, die außerhalb der Landeskirche stehen. Die Taufen in der Christuskirche sind wie die von dem Geistlichen vollzogenen Trauungen bereits bei den Parochien gerechnet, zu welchen die betreffenden Bewohner gehören. Rechnet man zu den Kindern aus rein evangelischen Ehen die Hälfte der in Mischehen lebend geborenen, mit einem Zuschlag für diejenigen ohne Angabe, so kommen 38 154 Kinder gegenüber 31 012 Taufen in Betracht, so daß also 81.3 Pc. der Geborenen getauft sein würden (77.6 Pc. im Vorj.).

Von den 30 061 innerhalb der Landeskirche getauften Kindern waren 2918 im Alter bis 30 Tage, 8410 von 1 bis 3 Monat, 12 771 3 bis 12 Monate alt, 2930 ein bis unter 14 Jahr, 32 über 14 Jahr alt. Dagegen sind ungetauft innerhalb der Landeskirche verstorben 2001 im Alter bis 30 Tage, 1337 von 1 bis 3 Monat, 2124 bis 12 Monat alt, 766 darüber. Die Zahl der in denselben Altersclassen gestorbenen getauften Kinder ist nicht angegeben. Nimmt man an, daß sich die Zahl der gestorbenen Kinder nach der Zahl der Geborenen auf die Hauptconfessionen vertheilt und bringt noch 3 Pc. für die nicht landeskirchlichen Gemeinden in Abzug, so würden im Alter bis 1 Monat 631, bis 3 Monat 876, bis 12 Monat 3469 evangelisch getaufte Kinder gestorben sein; es würden also von den im ersten Monat Gestorbenen fast ein Viertel, von den im zweiten und dritten Monat gestorbenen zwei Fünftel, von den in den folgenden Monaten des ersten Lebensjahres gestorbenen Kindern fünf Achtel vorher getauft worden sein. Es würden ferner von den etwa 34 300 Kindern, welche das Alter von einem Monat erreichten, 2217 oder der fünfzehnte Theil, von den etwa 32 100 Kindern, welche 3 Monat alt wurden, 9823, also über drei Zehntel getauft, von den nngefähr 26 800 Kindern von der evangelischen Landeskirche zugehörigen Eltern, welche präsumtiv das erste Lebensjahr vollendeten, etwa 19 126 getauft, mithin 7700 oder zwei Siebentel noch ungetauft geblieben sein, welcher Betrag sich dann durch nachträgliche Taufen allmählich immer weiter reducirt.

Die Zahl der Beerdigten (mit den Todtgeborenen, deren Zahl diesmal leider nicht getrennt gehalten ist, 27 449) übersteigt die der von den Standesämtern angegebenen gestorbenen Evangelischen, und zwar um 4369 (s. S. 68), die sich also unter den 6871 Fällen ohne Angabe der Religion befinden.

Der Durchschnitt der ungetauft Beerdigten (22.7 Pc. der Gestorbenen) wird in den Kirchspielen St. Simeon mit 22.8 Pc., Dorotheenstadt 23.2, St. Johannis 25.4, Nazareth 25.7, St. Bartholomäus 25.8, St. Elisabeth 26.0, St. Paul 26.0, Heil. Kreuz 26.7, St. Thomas 27.7, St. Andreas 28.2, St. Marcus 30.6, Zion 32.2 Pc. übertroffen.

Von den 6090 Beerdigungen unter Mitwirkung von Geistlichen, fand in

1881 Amtshandlungen in den evangelischen Pfarrgemeinden	Getraute Paare: überhaupt	darunter Mischehen: evang. Bräutig.	darunter Mischehen: evang. Braut	innerh. 8 Tagen nach der Eheschl.	Getaufte*: überhaupt	darunter: aus Mischehen	darunter: uneheliche Kinder	Verstorbene: überhaupt incl. todtg.	darunter ungetaufte	unt. Mitw. d. Geistl. beerd.	Confirmirte	Communicanten
Personal-Gemeind.												
Dom- u. Schloßkirche	155	3	4	131	345	4	22	186	19	162	287	5 977
Parochialkirche . . .	59	—	2	53	228	11	6	199	36	74	181	1 602
Französische Kirche .	51	—	4	50	139	8	2	131	13	84	116	1 193
Bethleh.-K. (Böhm.)	26	1	—	24	96	1	1	59	4	43	55	2 320
Garnison-Gemeinde	223	5	5	223	360	11	16	203	8	101	64	15 031
Superint. Berlin I.												
St. Nicolai	96	1	2	86	268	14	22	237	41	84	200	2 115
St. Marien	80	2	2	78	220	6	8	155	25	43	306	2 513
St. Georg	188	7	4	154	839	59	62	420	92	92	630	4 130
St. Marcus	211	2	11	153	2 544	190	189	2 963	907	370	923	4 261
St. Andreas	149	8	9	125	1 437	135	87	1 273	359	176	688	4 245
St. Bartholomäus	152	5	5	135	1 378	51	115	1 381	357	242	565	4 238
Superint. Berlin II.												
Sophien-Kirche . .	159	7	7	146	799	56	49	553	106	167	638	4 140
St. Elisabeth . . .	221	4	4	145	1 644	112	143	1 179	306	189	779	5 429
Golgatha-K.	88	3	5	76	621	49	76	700	147	138	225	1 982
St. Johannis . . .	104	2	5	85	963	82	84	703	179	108	288	2 422
Nazareth-Kirche . .	155	5	5	88	1 230	90	123	746	192	131	363	3 483
St. Paul	67	4	4	60	912	41	69	897	232	97	343	1 460
St. Philippus Ap.	60	1	—	54	279	18	30	236	41	94	170	1 256
St. Johannes Ev..	34	—	2	27	182	13	15	184	22	69	74	1 292
Zions-Kirche	212	9	7	174	2 550	202	213	2 244	722	333	674	5 845
Invalidenhaus . . .	88	2	3	78	642	33	41	615	128	138	411	2 231
Superint. Cöln.												
St. Petri	101	2	3	91	503	43	26	312	55	108	240	1 914
Luisenstädtische K. .	225	8	13	217	834	61	36	672	107	274	653	3 650
St. Jacobi	111	2	7	104	707	34	38	645	86	192	636	3 981
St. Thomas	331	12	25	286	3 809	314	271	3 279	908	518	1 317	7 702
Heilige Kreuz . . .	168	2	6	145	1 519	113	77	1 530	408	363	558	4 479
Simeon-K.	53	2	3	44	598	47	51	947	216	204	127	1 009
Superint. Fr.-Wrd.												
Friedrichswerd. K. .	50	1	1	49	162	12	3	115	15	67	91	2 611
Dorotheenstädt. . .	88	1	1	80	362	10	114	298	69	93	198	1 298
Jerusalemer Kirche	173	2	4	164	548	10	28	352	44	123	430	2 728
Neue Kirche	53	1	1	51	196	3	2	155	30	59	224	1 305
Dreifaltigkeits-K. .	140	5	6	120	450	16	16	366	33	147	400	5 556
St. Matthäus . . .	137	7	7	118	248	17	10	140	23	83	254	3 943
St. Lucas	27	—	1	26	204	16	12	179	20	95	112	1 186
Zwölf-Apostel-K. .	151	4	6	128	1 143	84	99	942	180	328	328	4 489
Anstaltskirchen.												
Waisenhaus-Depot .	—	—	—	—	42	—	21	—	—	—	83	241
Friedr.-Wilh.-Hosp.	—	—	—	—	—	—	—	99	—	11	—	428
Charité	—	—	—	—	957	8	808	1 722	98	119	—	1 399
Strafanst. Moabit .	1	—	—	1	8	—	—	11	—	10	7	718
Stadtvogtei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400
St. Gertraud-Hosp.	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	228
Bethanien	—	—	—	—	32	—	1	92	—	42	1	1 991
Elisabeth-Krankenh.	1	—	—	—	21	—	7	120	—	110	—	1 216
Lazarus-Krankenh. .	2	—	—	—	42	—	7	200	—	200	—	545
Stadt Berlin . .	4390	120	174	3769	30 061	1974	3000	27 449	6228	6090	13 639	130 182
Christus-Kirche . . .	56	—	—	—	345	—	21	—	—	—	17	1 370

957 Fällen die geistliche Handlung nur im Trauerhause statt (1880 bei 881). — Von den Confirmirten waren 6635 männl., 7021 weibl. (1880: 6644 bez. 6215), von den Communicanten waren 49 336 männl., 80 846 weibl. (1880: 47 152 bez. 77 462).

Die Uebertritte zur evangelischen Kirche sowohl, wie die Austritte aus derselben haben sich vermehrt, von ersteren fanden 182 (1880 : 142) statt, davon 98 aus der katholischen Kirche, 41 (22) von Dissidenten, 43 (43) vom Judenthum, dagegen traten aus der evangelischen Kirche 42 (32), davon 4 (4) zum Judenthum, 38 (28) zu anderen Religionsgesellschaften. (Die Jahre vor 1880 (s. Jahrg. V S. 225, VI S. 220, VII S. 225).

Von der unter nebenstehender Tabelle aufgeführten Christuskirche wird eine Sonntagsschule mit 3 Lehrern, etwa 70 Lehrerinnen und 1136 Kindern, ein Mägdeverein, ein Jünglingsverein, ein Näheverein für Arme und ein Heim für 4 arme Kinder unterhalten (dasselbe tritt den auf S. 242 aufgeführten Anstalten hinzu).

Mehrere Missionsvereine bringen für 1881 keine Berichte, wie namentlich die Gesellschaft zur Beförderung der evangel. Mission unter den Heiden und der Missionsverein für Kinder. — Die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden hatte 134 Mitgl., Einn. 17 601, Ausg. 17 737 *M.*, Vereinsvermögen 27 375 *M.*, Zahl der Versammlungen 9. Der Jerusalemsverein (mit mehreren Zweigvereinen) hatte eine Einnahme von 18 182 *M.*, eine Ausg. von 19 712 *M.*, Vereinsvermögen 19 600 M. — Der Goßner'sche Missionsverein besitzt ein Missionshaus, Einn. 157 326, Ausg. 159 323 *M.* — Der Evangel. Missionsverein zur Ausbreitung des Christenthums unter den Eingeborenen der Heidenländer, auch Pastoralhülfsgesellsch. genannt, 151 Mitgl., Einn. 2073, Ausg. 1945, V.-V. 2900 *M.*

Sonstige kirchliche Vereine sind: der Evangelische Verein für kirchliche Zwecke, 236 Mitgl., Einn. 52 630, Ausg. 34 565 *M.*, Vermögen zwei Grundstücke mit 84 000 *M.* Hypothekenschuld. Er unterhält das Vereinshaus mit dem evangel. Jünglingsverein, Lehrburschenverein, Fortbildungs- und Sonntagsschule, die Herberge zur Heimath und das Hospiz. — Der Berliner Ortsverein der evang. Gustav-Adolph-Stiftung, 1978 Mitgl., Einn. 17 700, Ausg. 1253, Verm. 91 900 *M.* — Die Berliner Stadtmission mit 24 hiesigen, 20 auswärigen Vereinen und vielen einzelnen Mitgl.; Einn. 81 519, Ausg. 76 872, Vermögen 8400 *M.* — Zweiter Evang. Bürgerverein, 70 Mitgl., Einn. und Ausg. gleich, V.-V. 170 *M.* — Berliner Unions-V., Zweigverein des deutschen Protestanten.-V., 590 Mitgl., einschl. der auswärtigen, Einn. 4183, Ausg. 4179, V.-V. 6000 *M.*; der V. hielt 2 Vereinsversammlungen und veranstaltete 10 Vortragsabende, er giebt die Zeitschrift: Neuer evang. Gemeindebote heraus. — Der Evangelische Bücherverein, 10 Mitgl., Einn. und Ausg. 14 000, V.-V. 46 800 *M.* — Preußische Haupt-Bibelgesellschaft, Einn. 159 284, Ausg. 154 720 *M.*, V.-V. besteht in einem Grundstück und ca. 120 000 *M.* — Die Brittische und Ausländische Bibelgesellschaft, für 1881 ohne Angaben. — Der Hauptverein für christl. Erbauungsschriften ließ 1881: 270 000 Exempl. Schriften neu drucken, seit seinem Bestehen 12 026 300; Einn. incl. 537 *M.* Bestand 44 616, Ausg. 44 263, Bestand 353 *M.* — Evangel. Erziehungsverein, 34 Zöglinge am Schlusse des Jahres, Einn. 7089, Ausg. 7465 *M.*, V.-V. 600 *M.* — Religionsverein der Oranienburger Vorst., 74 Mitgl., hatte 18 Versammlungen, Einn. und Ausg. 2500 *M.*

Kirchliche Gemeinden, die ihren Gottesdienst nicht nach dem Ritus der evangel. Landeskirche halten, sind die Freie evangelisch-lutherische Jesus-Kirchen-Gemeinde mit 2 Geistlichen und mit den Kindern und nicht zahlenden Mitgl. 5000 Mitgl. Es wurden getraut 285 Paare, darunter 22 Mischehen, getauft

712 Kinder, confirmirt 85, Communionen 10 115, Beerdigungen unter Mitwirkung von Geistlichen 89, Einn. 18 062, Ausg. 19 468 *M.*, darunter 5700 *M.* für Wohlthätigkeitszwecke, V. 25 390 *M.* — Die Evangelisch-Lutherische (altlutherische) Gemeinde mit 2 Geistlichen, ca. 2725 Mitgl., 36 Trauungen, darunter 1 Mischehe, 101 Taufen, 62 Confirmationen, 4510 Communionen, 82 Beerdigungen, darunter 32 unter Mitwirkung von Geistlichen. — Evangelische Böhmisch-Mährische Brüdergemeinde (Herrnhuter), mit 3 Geistlichen, 271 Seelen, 5 Taufen, 18 Communionen, 17 Beerdigungen, sämmtlich unter Mitwirkung ihrer Geistlichen. — Die Bischöfliche Methodisten-Gemeinde, mit 2 Geistlichen, 200 Mitgl., davon 100 in Berlin (ohne die Kinder), 6 Taufen, 8 Communionen, Einn. 3500, Ausg. 3500 *M.*, davon 500 für Wohlthätigkeitszwecke. Außerdem wird in der Capelle der Methodisten-Gemeinde ein englischer Gottesdienst von einer Vereinigung von Americanern und Engländern gehalten; sonntäglich durchschnittlich 150 Personen, Communion monatlich; Einn. und Ausg. 1800 *M.* — Die Anglicanische (Episcopal-) Gemeinde mit 1 Geistlichen, 130 Mitgliedern, 2 Trauungen, 5 Taufen, 1 Confirmation, 2 Beerdigungen, 57 Communionen, Einn. und Ausg. 5859 *M.*, unter letzteren 4212 *M.* für Wohlthätigkeitszwecke. — Die beiden Apostolischen Gemeinden (Irvingianer), 6 Geistliche, 1191 Mitgl., 5 Trauungen, 42 Taufen, darunter 1 uneheliche, 16 Einsegnungen, 42 Begräbnisse, 39 unter geistl. Mitwirkung. — Die Baptisten-Gemeinde, 2 Geistliche, 601 Mitgl., 80 Taufen, 6 Trauungen, 19 Begräbnisse, davon 14 unter Mitwirkung von Geistlichen; Einn. 15 028, Ausg. 13 203 *M.*, davon für Wohlthätigkeitszwecke 909 *M.*

Von den vier Parochien der Römisch-Katholischen Kirche sind folgende Nachrichten eingegangen:

Katholische Parochien	ungef. Seelenzahl 1881	Taufen			Trauungen			Communionen		Beerdigungen	
		1880	1881	darunt. uneheliche	1880	1881	darunt. Mischehen	1880	1881	1880	1881
St. Hedwig .	41 000	1155	1066	114	265	277	123	45 000	52 570	843	856
St. Michael .	14 000	527	537	37	107	96	52	12 050	10 400	375	373
St. Sebastian	10 000	496	413	37	62	71	27	9 113	9 000	333	338
St. Matthias	5 000	194	169	?	31	43	27	4 500	3 850	94	121
Ueberhaupt	70 000	2372	2185	?	465	487	229	70 663	75 820	1645	1688

Geistliche waren einschl. 2 Militärgeistlicher 12 im Amte. Die geschätzte Seelenzahl ist offenbar bei weitem zu niedrig, da die Volkszählung von 1880 bereits 79 877 römisch-katholische Einwohner nachwies. Aber auch die vorstehenden Zahlen der Amtshandlungen bleiben meist erheblich hinter denjenigen zurück, welche nach den standesamtlichen Notirungen zu erwarten waren; so machen die Taufen ehelicher Kinder nach der Confession des Vaters gerechnet 55.9, nach der beider Eltern 64.8, die unehelicher Kinder 33.6 Pc. der Lebendgeborenen aus. Die Trauungen katholischer Paare sind 63 weniger als die eingetragenen Eheschließungen, die eingesegneten Mischehen 27.8 Pc. der von katholischen Männern geschlossenen; die Beerdigungen stehen um 290, also ungefähr ein Siebentel hinter der Zahl der gestorbenen Katholiken bei Einrechnung der Todtgeborenen zurück. Gegen das Vorjahr haben die Beerdigungen um 2.6 Pc., die Trauungen um 4.7 Pc., die Communionen um 5.9 Pc. zugenommen, die Taufen um 7.8 Pc. abgenommen.

Der Altkatholiken-Verein, 350 Mitgl., 2 Taufen, 5 Confirmationen, 60 Communionen, 1 Beerdigung. Einn. 776, Ausg. 697 *M.*, darunter 80 *M.* für wohlthätige Zwecke, V.-Verm. 726 *M.*

Die freireligiöse Gemeinde hat 1 Sprecher, 832 Mitgl.; Einn. und Ausg. etwa 5000 ℳ, 26 Confirmationen, 32 Beerdigungen; Taufen und Trauungen sind nicht mehr Sache der Gemeinde, sondern jeder Familie überlassen. — Der Verein zur Pflege freireligiösen Lebens hatte 70 Mitgl., 11 religiöse, 11 wissenschaftliche Vorträge; Einn. 970, Ausg. 933, Vereins-Vermögen 307 ℳ.

Die drei Synagogen der jüdischen Gemeinde haben 5232 Sitzplätze, drei Geistliche und 8218 beitragende Mitglieder; durch die Cultusbeamten wurden 106 Trauungen vollzogen. Die Gesammteinnahme ergab 485 620 ℳ, die Ausgabe 473 364 ℳ, worunter 129 216 ℳ für humanitäre Einrichtungen. Die Beerdigungs-Anstalt der Gemeinde steht unter Aufsicht von 11 unbesoldeten Gemeinde-Mitgliedern und hat 9 besoldete Beamte. Die Zahl der Beerdigungen ist nicht angegeben. — Innerhalb der großen jüdischen Gemeinde bestehen noch verschiedene Cultusgemeinschaften, von denen nur folgende Angaben vorlagen: Die jüdische Reformgemeinde, hat 2 Geistliche, 580 Mitgl., es fanden 32 Trauungen, worunter 9 von Mischehen, 44 Beerdigungen statt. Einn. incl. Tempelspenden 31 947 ℳ, Ausg. 33 306 ℳ. — Adaß Jeschurun mit 1 Geistlichen, 120 Mitgl., hatte 54 Trauungen nur außerhalb der Gemeinde, 1 Confirmation, 10 Beerdigungen; Einn. 2270 ℳ, Ausg. 2200 ℳ. — Ahavaß-Reim mit 1 Geistlichen, 110 Mitgl. hatte 12 Trauungen, 15 Confirmationen und etwa 5000 ℳ Einn. und Ausg. — Schochare Hattop mit 1 Geistlichen, 300 Mitgl., 30 Trauungen, 40 Confirmationen, 12 Beerdigungen; Einn. 14 000 ℳ, Ausg. 13 000 ℳ.

Abschnitt XII.

Oeffentliche Lasten und Rechte.

1. Militär-Verhältnisse.

In den Aushebungslisten für das Jahr 1881 wurden geführt im Bezirk Berlin I 13 103 (1880: 12 127), im Bezirk Berlin II 14 249 (14145), zusammen 27 352 (26 272) Personen. Von diesen kamen zur Aushebung in ersterem Bezirk 1138 (1145) Personen mit der Waffe, 49 (50) ohne Waffe, in letzterem 1118 (1343) mit, 63 (53) ohne Waffe, zusammen 2256 (2582) Personen.

Einquartierungs-Angelegenheiten. Die von Seiten der Stadt mit Naturalquartier zu versehenden Mannschaften und Pferde der Garnison-Truppen haben sich im Jahre 1881 wieder um 125 Mann und 180 Pferde vermindert, so daß der Garnison-Quartierstand auf 1050 Mann und 360 Pferde zurückgegangen ist.

Es wurden als Einquartierung

	1877	1878	1879	1880	1881
durchschnittlich täglich verpflegt .	1 869	1 636	1 517	1 662	1 203
Zahl der Verpflegungstage . . .	689 646	596 855	553 832	608 240	439 169
darunter m. Quartiervergütung .	231 326	224 932	234 303	217 804	198 925
" " Naturalquartier . .	458 320	371 923	319 519	390 436	240 244
" " Verpflegung(Mann)	1 696	2 512	3 416	2 542	3 262
" " " (Tage)	1 702	2 521	3 462	2 544	3 298
Maximum d. benutzten Quartiere	1 530	1 142	1 135	1 651	1 579
Pferde durchschnittlich täglich . .	986	770	615	599	377
Verpflegungstage	359 826	280 799	224 586	219 281	137 869

	1877	1878	1879	1880	1881
Kosten der Quartiervergütung M.	147 274	139 646	109 051	143 582	133 831
Ausmiethungskosten	340 780	272 701	230 914	285 575	193 357
Quartiervermittlgs.-Gebühren	2 116	—	—	—	—
Erstattung durch Kgl. Servis	152 528	138 422	161 495	162 436	143 575
Bleiben Kosten der Gemeinde	337 642	173 925	178 470	266 721	183 613
Vorspann-Verwaltung:					
Bestand d. Vorsp.-Kasse 1. Jan. M.	19 240	18 870	18 664	18 600	18 600
Einn. a. Zins., Vergütungen ꝛc.	4 021	2 993	2 636	34 694	16 654
Ausgaben	5 191	2 999	2 656	34 694	35 196
davon staatlicherseits zu zahlen	—	—	—	33 496	18 963
Bestand in Docum. am Schl.	18 070	18 864	18 600	16 600	3 000

2. Die directen und indirecten Staatsabgaben.

Das Classensteuer-Veranlagungssoll ist den Angaben der städtischen Steuerverwaltung entnommen, welche die Einziehung dieser Steuern zusammen mit der Gemeinde-Einkommensteuer bewirkt; die Angaben für die übrigen directen Steuern beruhen auf den Feststellungen der Königl. Steuerdirection. Der starke Rückgang des Ist gegen das Soll bei der Classen- und Einkommensteuer beruht auf dem Steuererlaß für ein Quartal. Die Vergleichung pro Kopf entspricht der mittleren Bevölkerungszahl des Zeitraumes. Die Angaben für die Vorjahre s. Jahrgang IV, S. 199/200.

Für das Jahr	Grundsteuer M.	Gebäudesteuer M.	Gewerbesteuer M.	Classificirte Einkomm.-steuer M.	Classensteuer M.	Ueberhaupt directe Steuern M.	pro Kopf M.
1877/78 Soll	13 812	3 358 838	2 224 028	6 555 582	3 720 726	15 822 986	15.85
" Ist	13 710	3 266 195	2 223 503	6 189 711	3 309 592	15 002 711	14.92
1878/79 Soll	13 359	3 674 984	2 225 747	6 617 250	3 795 618	16 326 958	15.94
" Ist	13 222	3 663 629	2 179 032	6 150 954	3 185 339	15 192 176	14.57
1879/80 Soll	12 895	3 961 761	2 226 452	6 512 058	3 810 291	16 523 457	15.68
" Ist	13 345	4 216 488	2 190 944	6 117 554	3 118 809	15 657 140	14.58
1880/81 Soll	13 101	5 264 894	2 242 993	6 664 716	3 621 555	17 807 259	16.42
" Ist	12 807	5 229 842	2 217 553	6 373 944	3 029 144	16 863 290	15.01
1881/82 Soll	12 752	5 453 078	2 250 729	6 919 182	3 642 912	18 278 653	15.81
" Ist	12 465	5 414 028	2 242 489	6 188 166	2 285 221	16 142 369	14.16
1882/83 Soll	12 356	5 531 163	2 304 517	7 341 423	1 900 051	17 089 510	14.31

a) Gewerbesteuer.

Die Zahl der steuerpflichtigen Gewerbtreibenden, mit Ausschluß der umherziehenden, hat um 0.81 Pc., einschließlich derselben um 1.3 Pc. zugenommen. Die einzelnen Gewerbegruppen besonders betrachtet, zeigen die Gewerbe im Umherziehen die größte Zunahme, 14.9 Pc., dann folgt der Kleinhandel mit 1.8, der Handel mittleren Umfangs mit 1.4, die Handwerker mit 1.0, der Großhandel mit 0.5 Pc. Die Zahl der Gast-, Schank- und Speisewirthe ist um 2.5, die der Fuhrleute um 3.0, und die der Schiffer um 1.7 Pc. zurückgegangen. Es hat also ein Rückgang in der Zahl der Schankwirthschaften stattgefunden, obwohl im Laufe des Jahres 4414 Schankwirthschaften concessionirt worden sind (s. S. 161). Die Ist-Einnahme an Steuer von sämmtlichen Gewerbe-Steuerpflichtigen hat 1881/82 um 1.1 Pc. zugenommen.

Bezeichnung der Gewerbe	1880/81 Zahl der Pflichtigen	1880/81 Steuerbetrag Soll M.	1880/81 Ist-Einnahme M.	1881/82 Zahl der Pflichtigen	1881/82 Steuerbetrag Soll M.	1881/82 Ist-Einnahme M.
Handel von						
großem Umfang . . .	1 058	305 262	302 535	1 053	301 482	298 545
mittlerem = . . .	8 841	643 992	642 075	8 964	652 212	652 211
geringem = . . .	25 910	621 582	606 241	26 377	632 472	621 585
Gast-, Schank-, Speisewth.	6 945	378 630	372 268	6 770	367 986	371 689
Handwerker	10 538	251 760	250 808	10 660	254 951	254 989
Fuhrleute	1 953	41 767	43 925	1 895	41 625	43 470
Schiffer	137			114		
Steh. Gewerbe überhaupt	55 382	2 242 993	2 217 852	55 833	2 250 729	2 242 489
Gewerbe im Umherziehen	1 926	38 985	31 718	2 213	40 385	33 084
Ueberhaupt . .	57 308	2 281 978	2 249 570	58 046	2 291 114	2 275 573

b) Classen- und Einkommensteuer.

1. Einschätzung für 1882/83.

Die Zahl der eingeschätzten Personen für die Jahre 1880/81, 1881/82 und 1882/83 ergiebt sich aus der umstehenden Tabelle. Unter den als befreit bezeichneten waren freigelassen:

	1880/81	1881/82	1882/83
wegen Einkommens unter 420 M.	154 667	164 556	180 850
wegen Alters unter 16 Jahren	32	25	18
als Veteranen u. s. w.	2 214	2 387	2 228
wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit	10 393	12 114	15 347
Hierzu kommen steuerfreie active Militärs	18 532	16 684	19 832
Im Vergleich mit der fortgeschriebenen Bevölkerung am Jahresschlusse waren in den Listen weniger bezw. beim Vergleich mit der Bevölkerungszahl vom 1. November 1881	45 822	37 097	34 698
	—	—	26 618

Legen wir für die Berechnung des Gesammt-Einkommens der Bevölkerung im Anschluß an die bisherigen Zahlen die früheren Annahmen zu Grunde, wie sie Jahrg. IV S. 204/5 bezeichnet sind, so ergiebt sich ein Gesammtbetrag des geschätzten Steueraufkommens von 577 718 270 M., so daß seit dem Jahresschluß 1869 das geschätzte Jahres-Einkommen pro Kopf der Bevölkerung 505.7, 504.0, 519.7, 570.4, 600.0, 626.8, 617.5, 595.1, 579.8, 555.6, 540.8, 525.8 und 499.6 M. betragen hätte. Die Zahl der für 1882/83 veranlagten Steuerpflichtigen hat nur um den geringen Betrag von 3537, also noch nicht um ein Procent, zugenommen, gegenüber der dreifachen Zunahme der Bevölkerung (um 2.9 Pc.). Von den einzelnen Stufen der Classensteuer hat die unterste relativ am stärksten zugenommen, um 4.84 Pc.; in den folgenden Stufen beträgt die Zu- bez. Abnahme — 1.35, — 5.99, + 0.02, — 0.90, — 1.75, + 0.04, — 0.61, + 1.62, + 1.11, + 2.90, — 6.29 Pc. Die Zunahme der Einkommensteuerpflichtigen beläuft sich auf 3.88 Pc., sie ist besonders stark in der zweiten (6.3 Pc.), zwölften (7.1), sechzehnten (10.7), achtzehnten (19.4), zweiundzwanzigsten (21.2) und einigen höheren Stufen, wogegen in einigen anderen Stufen die Zahl der Eingeschätzten abgenommen hat.

Die Tabelle unterscheidet, wie im Jahrgang 1879 S. 232/233, die einzelnen Standesämter. Es hat jedoch eine Aenderung in der Zusammenstellung insofern stattgefunden, als diejenigen Kategorien, welche nicht gleichzeitig zur Gemeindesteuer herangezogen werden, nicht nach Standesamts- und bez. Stadtbezirken unter-

Steuer-Einschätzung nach

Eingeschätzte Personen bez. Steuerpflichtige	Standesamts- I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.
Einwohner n. d. Steuerlisten	59 273	67 964	68 804	87 781	122 804	122 445	142 599	61 140	63 108
Zur Classensteuer	41 280	46 908	44 115	62 977	95 861	89 508	109 929	45 354	44 298
" Einkommensteuer	7 746	10 506	15 074	10 149	3 825	12 788	5 616	3 706	4 943
Nicht besteuert	10 247	10 460	9 115	14 655	22 618	20 154	27 054	12 080	13 862
Classensteuer Stufe 1	7 853	8 436	9 628	9 606	15 870	13 678	18 717	7 518	7 842
" " 2	5 840	6 827	5 837	8 594	14 463	13 685	15 196	5 625	6 227
" " 3	1 788	2 478	1 531	2 177	2 594	4 298	3 117	1 968	1 794
" " 4	1 529	1 889	1 117	1 726	1 601	3 068	2 397	1 203	1 446
" " 5	846	1 014	589	956	943	1 648	1 365	629	711
" " 6	1 155	1 383	894	1 289	1 084	2 127	1 682	812	991
" " 7	413	568	513	433	426	789	562	331	353
" " 8	605	862	504	655	489	1 252	694	426	436
" " 9	390	504	586	569	359	777	510	278	362
" " 10	499	668	495	692	420	1 013	668	345	409
" " 11	166	207	292	396	187	470	257	139	194
" " 12	418	596	440	595	225	740	374	245	298
Ueberhaupt	21 504	25 427	22 171	27 488	38 161	43 545	45 479	18 904	20 983
Einkommensteuer Stufe 1	1	3	5	—	7	11	8	6	2
" " 2	382	566	528	585	286	847	440	241	304
" " 3	295	328	469	411	172	526	289	156	165
" " 4	224	309	382	337	133	468	197	117	133
" " 5	190	254	308	314	95	349	137	92	138
" " 6	177	221	309	282	76	349	128	69	98
" " 7	245	298	419	305	72	343	129	99	149
" " 8	122	176	279	170	48	187	70	53	68
" " 9	158	221	259	192	38	172	59	39	69
" " 10	78	120	196	126	13	113	36	26	41
" " 11	98	158	288	109	15	110	36	19	55
" " 12	78	115	219	74	13	78	14	19	39
" " 13	102	144	220	72	10	74	22	26	54
" " 14	41	62	113	57	6	38	7	12	22
" " 15	72	99	110	35	4	31	12	7	26
" " 16	59	71	116	26	6	36	10	5	13
" " 17	41	61	79	17	2	28	6	6	7
" " 18	33	37	60	19	1	14	2	2	9
" " 19	16	34	48	12	1	13	3	3	8
" " 20	24	26	47	4	—	8	1	2	7
" " 21	29	26	41	7	1	8	2	—	11
" " 22	14	15	33	2	—	3	1	1	2
" " 23	16	12	26	4	—	8	2	1	2
" " 24	14	17	33	2	1	2	2	3	—
" " 25	16	9	14	1	1	5	1	—	1
" " 26	11	6	9	2	—	2	1	1	2
" " 27	9	8	8	2	—	2	—	—	—
" " 28	4	2	8	—	2	1	—	—	2
" " 29	2	1	7	—	—	1	—	—	—
" " 30	4	4	2	1	—	—	—	—	2
" " 31	3	3	11	—	—	2	1	—	—
" " 32	1	2	2	—	—	1	—	—	—
" " 33	1	1	2	—	—	—	—	—	2
" " 34	1	—	3	—	—	—	—	—	1
" " 35	1	—	1	—	—	—	—	—	—
" " 36	1	—	1	—	—	—	—	—	—
" " 36	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Darüber	2	3	1	—	—	—	—	—	—
Ueberhaupt	2 564	3 415	4 552	3 118	1 000	3 820	1 566	995	1 437
Beide Steuern	24 068	28 842	26 723	30 606	39 161	47 365	47 045	19 899	22 420

schieden worden sind; hierhin gehören auch die Schloßbewohner, welche letztere jedoch in der nachstehenden Rechnung für die einzelnen Stadtbezirke bei dem St.-Bezirk 9 eingerechnet sind. Die bei der Einkommensteuer in die zweite Stufe Geschätzten, jedoch wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit nur mit dem Satz der ersten Stufe Herangezogenen sind zur ersten Steuerstufe gerechnet, die in die erste Stufe Geschätzten, jedoch nur mit dem Satz der höchsten Classensteuerstufe (72 ℳ) Herangezogenen, stehen über den Zahlen der Stufe 1.

Standesamts-Bezirken 1882/83.

Bezirke X.	XI.	XII.	XIII.	Außerdem Forensen	Außerdem ausw. wohn. Beamte	Schloßbewohner	Militärpersonen	Sonst. hier nicht Einkpflicht. Prt.	Gesammtzahl der Steuerpflichtigen zur Staats-Classen- und Einkommen-Steuer 1882/83	1881/82	1880/81	Zahl d. gegen die Einschätzung von 1881/82 eingebr. Reclamationen	Recurse	Erlaßanträge
114 269	88 627	47 585	56 250	—	—	208	—	—	1 121 684	1 089 828	1 024 716	—	—	—
88 385	86 691	35 149	45 280	—	—	132	—	—	817 952	806 696	775 842	—	—	—
3 765	2 644	3 952	669	—	—	54	—	—	85 457	84 050	82 068	—	—	—
22 119	17 292	8 484	10 281	—	—	22	19 882	—	218 275	179 082	167 806	—	—	—
18 920	10 158	6 101	8 660	—	—	27	—	—	137 179	130 849	118 054	6 442	117	289
12 010	10 689	3 788	5 186	—	—	17	—	—	118 984	115 540	118 859	3 283	107	228
2 684	2 235	1 111	980	—	—	10	—	—	28 045	29 829	32 063	3 615	74	72
1 840	1 448	901	550	—	—	10	—	—	20 725	20 720	20 768	2 341	66	60
1 019	769	537	276	—	—	1	—	—	11 308	11 406	10 888	1 496	41	41
1 240	1 051	709	522	—	—	8	—	—	14 677	14 988	14 804	2 182	91	66
488	378	290	120	—	—	2	—	—	5 451	5 429	5 506	771	31	33
562	448	320	186	—	—	6	—	—	7 370	7 415	7 478	1 267	66	35
389	277	389	76	—	—	5	—	—	5 891	5 805	5 287	670	34	25
525	394	342	105	—	—	1	—	—	6 461	6 398	6 561	1 042	49	36
292	168	124	48	—	—	1	—	—	2 808	2 720	2 823	385	24	11
287	205	186	49	—	—	4	—	—	4 602	4 910	4 968	1 089	58	20
35 191	28 140	14 778	16 128	—	—	92	—	—	357 991	355 454	342 569	29 588	756	877
												Berücks. Remonst. u. Reclam.		
12	6	6	—	—	—	—	—	—	67	69	62	Zahl	Pc.	
379	292	205	66	31	35	4	31	63	5 167	4 886	4 806	490	8.9	
196	108	140	43	24	31	5	63	60	3 426	3 218	3 085	560	11.2	
186	102	126	30	16	26	3	22	68	2 811	2 759	2 780	348	12.6	
67	55	38	15	11	28	2	13	42	2 194	2 141	2 124	258	12.1	
55	36	68	5	12	21	—	38	44	1 968	1 990	1 946	264	11 9	
78	61	35	15	19	21	4	21	39	2 402	2 289	2 207	291	12-7	
26	26	49	7	14	6	4	36	28	1 864	1 866	1 873	170	12-4	
29	21	54	6	12	7	2	13	27	1 868	1 900	1 806	148	11-4	
8	18	35	2	14	8	1	11	32	878	844	804	114	13-5	
14	18	31	8	8	5	—	12	18	947	966	909	157	16-8	
8	9	29	2	6	1	—	7	18	719	746	752	74	9-9	
15	15	41	3	15	1	—	10	24	828	778	727	90	11-6	
6	1	19	2	—	—	—	5	12	808	892	898	48	12-2	
2	7	15	1	8	8	—	3	14	449	427	407	64	15-0	
—	7	21	1	7	—	1	8	21	403	368	343	41	10-6	
—	—	3	—	5	—	—	1	13	269	243	236	28	11-5	
1	3	9	—	1	—	—	2	7	205	196	216	22	11-2	
—	—	9	—	—	—	1	4	8	160	184	127	17	12-7	
1	1	10	—	4	—	—	1	3	141	149	159	17	11-4	
2	1	9	1	1	—	—	—	3	142	141	106	24	17-0	
1	1	7	—	1	—	—	—	3	84	80	88	7	8-8	
1	1	3	—	1	1	—	2	—	80	66	62	8	12-1	
1	2	4	—	—	1	—	—	2	84	81	65	10	12-3	
2	3	4	—	—	—	—	—	5	62	58	60	9	15-5	
—	—	1	—	2	—	—	—	—	37	38	28	4	12-1	
—	1	2	—	1	—	—	—	1	29	25	22	5	20-0	
—	—	1	—	1	—	—	—	2	23	20	17	5	25-0	
—	—	1	—	—	—	—	—	1	18	19	20	4	21-1	
—	—	4	—	—	—	—	—	1	18	25	16	3	12-0	
—	—	2	—	—	—	—	—	1	23	19	20	3	15-8	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	10	9	4	40-0	
—	—	1	—	1	—	—	—	1	9	6	12	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	4	5	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	
—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	8	8	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	4	2	—	—	
1 043	730	1 078	192	217	200	27	299	562	26 805	25 803	25 200	2997	11.61	
36 234	28 860	15 856	16 320	217	200	119	299	562	384 796	381 257	367 769	—	—	

Gelegentlich der Bearbeitung des Volkszählungsberichts ist auf Grund der Einschätzung für 1882/3, wiederum zusammengestellt worden, wieviel in den einzelnen Stadtbezirken durchschnittlich an geschätztem Einkommen auf den Kopf ihrer Bewohner kommt. Hierbei sind die früheren Grundsätze (Jahrgang 1879 S. 239) beibehalten worden, es ist jedoch die Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 1. Dec. 1880 gerechnet, welche nach dem Angeführten um 26 972 hinter der Zahl zur Einschätzungszeit, bez. um 34 064 hinter der des Jahresschlusses 1881 zurück-

steht. Es ergiebt sich hierbei, mit dem höchsten Einkommen beginnend, die nachstehende Folge der Stadtbezirke: Neben der Nummer des Stadtbezirks ist der Name nur in Abkürzung angegeben, und bei größeren Bezirken Ost und West (O. W.) bez. Nord und Süd (N. S.) bezeichnet. Die Sätze selbst stehen also durchschnittlich etwa um 3 Pc. zu hoch.

Stadtbezirk 47 U. F. V. (3619 ℳ Einkommen pro Kopf der Bewohner), 46 U. F. V. (2887), 45 U. F. V. (2787), 21 Thg. (2637), 22 Ost. (2492), 23 Fst. N. (2193), 29 Fst. N. (2068), 48 Sch. V. (1631), 17 Ost. (1599), 16 Fwd. (1446), 30 Fst. N. (1426), 49 Sch. V. (1197), 28 Fst. N. (1119), 147 Sp. V. W. (1090), 50 Sch. V. (1071), 41 O. F. V. (1056), 61 j. L. O. (1054), 13 C. (1047), 20 Ost. (1046), 43 O. F. V. (1036, das Duplum des Durchschnitts). — Es folgen die Stadtbezirke 44 O. F. V. (984), 5 V. (961), 26 Fst. N. (958), 145 Sp. V. O. (953), 25 Fst. N. (938), 31 Fst. N. (925), 10 C. (913), 9 C. (899), 54 T. V. (853), 42 O. F. V. (840), 19 Ost. (811), 24 Fst. N. (811), 211 Thg. (806), 4 V., 37 Fst. S., 18 Ost. (800), 100 N. C. (791), 38 Fst. S. (790), 34 Fst. S., 35 Fst. S. (786). — Dann unter dem Anderthalbfachen des Durchschnitts St.-V. 124 K. V. O. (766), 190 Mb. (758), 27 Fst. N. (756), 32 Fst. N. (754), 149 Sp. V. W. (753), 53 Sch. V. (732), 102 St. V. W. (724), 188 F.Wst. (709), 86 d. Lst. S. (704), 94 d. Lst. N. (678), 39 Fst. S. (678), 40 Fst. S. (676), 83 d. Lst. S. (675), 33 Fst. S. (672), 79 d. Lst. S. (653), 14 Fwd. (645), 95 d. Lst. N. (644), 96 d. Lst. N. (638), 1 V. (637), 51 Sch. V. (628), 55 T. V. (622), 101 N. C. (621), 89 d. Lst. S. (620), 2 V. (614), 85 d. Lst. S. (599), 87 d. Lst. S. (597), 8 V. (595), 88 d. Lst. S. (589), 15 Fwd. (573), 90 d. Lst. N. (566), 82 d. Lst. S. (563), 57 T. V. (558), 36 Fst. S. (543), 84 d. Lst. S. (539), 97 d. Lst. N. (538), 123 Str. V. N. (537), 6 V. (535), 103 Str. V. W. (532), 148 Sp. V. W. (531), 7 V. (530), 144 Sp. V. O. (526), 91 d. Lst. N. (526), 167 K. V. W. (518).

Unter dem allgemeinen Durchschnitt (516 ℳ): St.-Bez. 56 T. V. (510), 184b K. V. S. (503), 12 C. (502), 134 K. V. W. (496), 138 Sp. V. O. (493), 78 d. Lst. S. (492), 142 Sp. V. O. (489), 122 Str. V. N. (488), 93 d. Lst. N. (487), 170 K. V. O. (485), 191 W. (485), 186 Fwst. (484), 187 Fwst. (480), 92 d. Lst. N. (480), 98 d. Lst. N. (477), 74 j. L. W. (476), 80 d. Lst. S. (469), 3 V. (463), 185 O. V. W. (456), 137 K. V. W. (455), 136 K. V. W. (446), 52 O. F. V. (443), 126 K. V. O. (442), 192 Mb. (441), 141 Sp. V. O. (423), 114 Str. V. O. (421), 172 K. V. O. (419), 99 d. Lst. N. (418), 152 Sp. V. W. (411), 150 Sp. V. W. (410), 75 d. Lst. W. (408), 128 K. V. O. (403), 11 C. (399), 153 Sp. V. W. (398), 57a T. V. (395), 169 K. V. W. (394), 77 d. Lst. S. (392), 166a K. V. W. (391), 157 O. V. O. (388). — Ferner unter drei Vierteln des Durchschnitts: Stadtbezirke 151 Sp. V. W. (376), 139 Sp. V. O. (374), 62 j. Lst. O. (374), 105, 106 Str. V. W. (371), 113 Str. V. O. (367), 121 Str. V. N., 76 j. Lst. W., 130 K. V. O. (365), 154 K. V. W. (364), 119a Str. V. N. (363), 81 d. Lst. S. (362), 125 K. V. O. (361), 171 K. V. O. (356), 110 Str. V. O. (354), 109 Str. V. W. (353), 108 Str. V. W. (353), 73 j. Lst. W. (350), 183 O. V. O. (349), 156 O. V. O. (348), 70 j. Lst. W. (347), 180 O. V. W., 107 Str. V. W., 133 K. V. W. (345), 143 Sp. V. O., 168 K. V. W, 127 K. V. O. (344), 155 O. V. O. (343), 120 Str. V. N. (340), 104 Str. V. W. (337), 111a Str. V. O., 146 Sp. V. W., 158 O. V. O. (336), 56a T. V. (335), 58 T. V. (332), 116 Str. V. O. (331), 165 K. V. W. (329), 184a K. V. W. (328), 132 K. V. W. (327), 111b Str. V. O., 129 K. V. O. (326), 72 j. Lst. O.

Auszählung der Steuerpflichtigen nach dem Beruf (Stadttheil Neu-Cöln).

Beruf	Steuerstufe 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Einkommensteuerpflichtige	Ueberhaupt Steuerpflichtige	Davon zur Eink. St. Pc.
Landwirthschaft . . .	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	7	42.9
Gärtnerei	6	4	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	0
Ind. d. Steine u. Erden	1	2	3	7	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	20	0
Gold-, Silber-, Bij. W.	1	6	19	11	5	5	7	—	3	8	—	—	—	27	92	29.3
A. Gw. d. Metallverarb.	14	23	86	36	17	7	9	6	2	2	2	—	5	11	220	5.0
Masch., Werkz., Instr.	2	3	16	13	9	8	6	—	2	—	—	—	6	—	65	0
Chemische Industrie .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	0
Textil-Industrie . . .	14	8	14	14	10	1	3	—	2	—	1	—	4	38	109	34.9
Papier, Pappe, Leder	2	—	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	0
Buchbinder, Gummiw.	1	25	12	13	3	7	9	—	—	—	5	—	—	—	75	0
Riemer, Sattl., Tapez.	7	25	42	22	14	11	3	—	—	—	7	—	—	2	133	1.5
Ind. d. Holz-, Schnitzst.	19	29	75	32	21	11	9	6	8	—	5	3	—	7	225	3.1
Bäcker, Conditor . . .	7	14	11	2	10	—	1	5	—	—	5	6	5	6	72	8.3
Schlächt., Butt. Käsefb.	2	7	15	8	—	2	—	3	—	4	3	—	3	1	48	2.1
Branntwein, Essig . .	—	—	2	2	4	4	2	2	—	—	—	—	—	2	18	11.1
Tabak	2	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	14	0
Wsch., Hndarb., Schnd.	119	196	167	44	36	19	29	4	—	7	—	—	—	—	621	0
Putz, Blumen, Federn	1	10	6	4	1	—	—	—	1	3	—	—	6	8	40	20.0
Hutm., Krschn., Hndsch.	—	4	5	2	—	17	6	—	3	4	—	—	—	—	41	0
Schuhmacher	41	37	73	22	13	3	—	—	10	—	—	—	—	5	204	2.5
Haar-, Bartpflege . .	4	6	17	4	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	41	0
Wasch-, Badeanst. Pltt.	6	20	2	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	36	0
Bauunt. Baum. Feldm.	2	—	1	—	1	8	2	—	—	2	—	—	6	1	23	4.3
Maler, Stuckat., Bohn.	—	11	7	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	0
And. Bauhandwerker	2	15	37	12	8	7	—	—	—	1	—	—	—	1	83	1.2
Buchdruck, Schriftg. .	—	6	28	9	5	—	10	—	4	—	—	—	—	—	62	0
Künstl. Betr. f. gw. Zw.	4	1	11	2	10	9	4	—	—	—	3	—	—	6	50	12.0
Waarenhandel	56	68	97	55	100	58	67	25	45	32	71	50	56	534	1314	41.3
Geld- u. Credithandel	—	—	11	10	6	—	2	1	4	—	1	—	—	2	37	5.4
Buch-, Kst.-, Musik.-H.	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	14	0
Spedit.-, Commiss.-G.	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—	9	0
Handelsvermittelung	5	—	1	1	7	2	3	—	5	—	7	1	8	18	58	31.0
Hülfsgew. d. Handels	—	—	1	3	—	—	4	—	4	—	1	—	—	—	13	0
Versteig., Verleih. 2c.	1	—	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	13	23.1
Versicherungswesen .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	33.3
Landstrß.-, Stadt-Vrk.	—	11	51	6	3	—	—	—	4	—	—	—	—	7	82	8.3
Botendienst	3	25	18	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	51	0
Beherbergung, Erquck.	4	11	59	37	47	14	13	9	17	—	3	—	7	6	227	2.6
Schaustellungen . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0
Dienstboten	394	269	171	26	32	—	4	—	6	3	—	1	—	—	906	0
Arbeiter 2c.	87	172	111	8	6	9	—	—	7	2	—	—	—	—	402	0
Post, Telegr., Eisenb.	2	—	9	3	—	—	6	9	—	—	—	—	—	2	31	6.5
Heilpersonal	7	—	4	—	—	—	1	1	—	—	4	—	2	16	35	45.6
Lehrer 2c.	2	5	1	2	4	—	4	—	3	—	3	—	6	22	52	43.3
Kunst, Musik, Theater	2	3	9	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	0
Literatur, Presse . . .	—	2	2	3	8	—	2	2	1	—	5	—	1	—	26	0
Staats- u. Reichsverw.	9	—	1	—	—	—	29	2	—	2	—	2	1	21	67	31.3
Rechtspflege	1	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	1	3	29	40	72.5
Gemeindeverwaltung	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—	—	6	—	—	15	0
Rentiers	7	2	6	7	—	—	—	—	3	4	5	—	7	48	89	54.0
Pensionäre	7	9	13	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	39	7.7
In Berufsvorbereitg.	51	—	1	3	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	58	0
Almosenempfänger .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0
Ohne Berufsang. M.	6	2	4	—	6	—	2	—	—	5	12	—	—	2	39	5.1
= = Frauen	252	38	23	7	9	—	5	—	2	—	—	—	1	4	341	1.2
Ueberh. Steuerpfl.	1161	1074	1265	450	428	205	267	78	139	84	150	70	134	886	6341	13.2

(325), 176 und 177 R. V. O. (324), 69 j. Lst. W. (323), 117 Str. V. R. (320), 189 Fwst. (314), 135 K. V. W. (313), 162 O. V. O. (311), 160 O. V. O. (309), 140 Sp. V. O. (307), 112b Str. V. O., 59 T. V. (306), 198 W. (303), 112a Str. V. O. (301), 195 Mb. (299), 163 R. V. W. (298), 119 Str. V. R., 172a R. V. O. (296), 71 j. Lst. W. (291), 131 K. V. W. (288), 194 Mb. (287), 166b R. V. W. (284), 200 W. (283), 193, 196 Mb., 118 Str. V. R. (280), 201 W. (278), 210 W., 60 T. V. (277), 182 O. V. W., 65 j. Lst. O. (276), 204 W. (275), 181 O. V. W., 68 j. Lst. O. (274), 161 O. V. O., 115 Str. V. O. (272), 159 O. V. O., 199 W. (271), 173 R. V. O. (263), 185a O. V. W. (259), 164 R. V. W. (258, die Hälfte des Durchschnitts).

Noch darunter: St.-Bez. 175 R. V. O. (257), 63 j. Lst. O. (256), 166c R. V. W. (254), 64 j. Lst. O. (253), 203 W. (252), 67 j. Lst. O. (250), 66 j. Lst. O. 208, 205 W. (247), 197 W. (242), 174 R. V. O. (237), 202 W. (235), 207 W. (213), 179 R. V. O. (209), 209 W. (191).

Im Anschluß an die Arbeiten, welche mit der Berufsstatistik der Volkszählung von 1875 bei dem Statistischen Amte der Stadt ausgeführt worden waren, hatte der Herausgeber gewünscht, daß mit der geplanten Reichs-Berufsstatistik eine Ermittelung der Steuerclassen der Selbstthätigen verbunden werden möchte. Als das bezügliche Vorhaben nicht zur Ausführung gelangte, begnügte sich der Herausgeber damit, der Feststellung dieser Verhältnisse durch eine Probeauszählung näher zu treten, welche sich auf den Stadttheil Neu-Cöln als einen für die Berliner Gewerbeverhältnisse charakteristischen beschränkte. Das Ergebniß derselben ist vorstehend (S. 311) mitgetheilt.

2. Veränderungen im Steuersoll pro 1881/82.

Indem wir hiermit von der Einschätzung für 1882/83 abgehen, bleiben die Veränderungen anzugeben, welche in dem Soll für das Jahr 1881/82 durch die bei den betreffenden Behörden nachgewiesenen Ab- und Zugänge entstanden sind. Wir geben diese Data in gleicher Weise wie im vorigen Jahrgange:

Classensteuer (Ang. der städt. Steuerverwaltung)		1879/80	1880/81	1881/82
Steuereinziehungssoll	M.	3 600 580	3 418 628	2 529 683
davon niedergeschlagen	=	443 899	377 466	234 407
verbliebene Reste	=	17 569	12 018	10 055
Istaufkommen (incl. eing. Reste)	=	3 139 112	3 029 144	2 285 221
darauf sind in Folge von Reclamationen zurückgezahlt worden	=	54 314	38 937	?

Außerdem gehen von der eingegangenen Summe noch 6 Pc. an Hebegebühren ab.

Für die Einkommensteuer sind die Nachrichten in gleicher Weise wie für die früheren Jahre von Seiten der Königlichen Direction der directen Steuern ermittelt und dem dieseitigen Amt mitgetheilt worden.

Staats-Einkommensteuer (Ang. d. Königl. Direction.)		1879/80	1880/81	1881/82
Veranlagungssoll	M.	6 511 885	6 919 182	7 193 016
Zahl der Remonstrationen		3 384	3 503	3 699
davon berücksichtigt		2 395	2 314	2 428
ergiebt Steuermäßigung	M.	342 669	279 018	263 263
Zahl der Reclamationen		278	222	274
davon berücksichtigt		151	107	112
Steuerermäßigung in Folge der Reclamation	M.	18 774	10 773	14 508

		1879/80	1880/81	1881/82
Zugang an Classensteuer	M.	33 428	29 115	22 470
Definitives Veranlagungssoll . . .	"	6 150 442	6 374 750	6 201 989
Zugang im Laufe des Jahres . .	"	283 088	297 990	274 587
Abgang	"	293 456	283 133	272 870
wirkliche Soll-Einnahme	"	6 140 047	6 389 607	6 203 706
davon niedergeschlagen	"	5 633	5 412	3 366
" rückständig geblieben . . .	"	16 937	10 250	12 174
" eingegangen	"	6 117 554	6 373 980	6 188 166

Eine vollständige Uebersicht des Effectes der Reclamationen läßt sich für die Classensteuer in Ansehung der Veranlagung für 1881/82 geben, da die Combination der Stufe, gegen welche die Reclamation stattgefunden hat, mit der Zahl der Stufen, um welche die Herabsetzung erfolgt ist, bei der städtischen Steuerverwaltung inzwischen zur Anwendung gebracht ist. In gleicher Weise sind auch die Recurse specialisirt worden.

Reclamationen gegen die Staats-Classensteuer 1881/82.

Von den Reclamanten sind	Steuerstufen, gegen welche reclamirt worden ist, 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Zusammen	Summe der Ermäßigung M.
abgewiesen	695	1435	566	378	283	400	130	236	137	208	62	183	4663	—
befreit	5747	1967	488	304	148	195	46	99	39	57	19	54	9163	58778
ermäßigt:														
auf Stufe 1 . .	—	4831	711	249	88	65	13	29	12	17	6	10	6031	27258
" " 2 . .	—	—	1850	781	229	252	51	69	19	33	8	16	3288	24012
" " 3 . .	—	—	—	629	347	251	47	56	24	33	7	23	1417	15159
" " 4 . .	—	—	—	—	451	579	100	131	43	63	7	33	1407	20472
" " 5 . .	—	—	—	—	—	460	102	138	34	64	8	21	827	11904
" " 6 . .	—	—	—	—	—	—	222	343	108	123	26	74	896	14832
" " 7 . .	—	—	—	—	—	—	—	166	182	81	18	48	495	6264
" " 8 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	122	197	41	96	456	7536
" " 9 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166	80	140	386	6798
" " 10 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	265	364	7548
" " 11 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	131	1572
Zahl der Reclamat. .	6442	8233	3615	2841	1496	2182	771	1267	670	1042	385	1080	29533	—
Promille d. Eingesch.	49	71	121	118	131	141	112	171	125	168	142	222	88	—
Entstand. Ausfall M.	17241	26295	14208	12462	12561	23604	9018	18848	9948	18182	8043	31143	—	201588

Recurse gegen die Classensteuer-Veranlagung.

abgewiesen	88	80	64	50	36	73	30	55	28	45	19	49	617	—
befreit	29	6	1	4	—	2	—	1	1	1	1	1	47	486
ermäßigt:														
auf Stufe 1 . .	—	21	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	28	117
" " 2 . .	—	—	4	4	—	1	—	—	—	—	—	1	10	120
" " 3 . .	—	—	—	7	3	5	—	—	—	—	—	—	15	123
" " 4 . .	—	—	—	—	1	5	—	1	1	1	1	—	10	204
" " 5 . .	—	—	—	—	—	5	1	1	—	1	—	1	9	144
" " 6 . .	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	60
" " 7 . .	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	4	30
" " 8 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	4	54
" " 9 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	5	90
" " 10 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	72
" " 11 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	12
Recurse	117	107	74	66	41	91	31	66	34	49	24	58	758	—
Promille d. Eingesch.	1.1	2.0	2.4	3.3	3.6	4.5	6.1	4.7	4.7	5.6	4.0	4.1	2.1	—
Reclamat. u. Recurse	6559	8340	3689	2407	1537	2273	802	1333	704	1091	409	1147	30291	—
Ausfall . . . M.	17328	26394	14259	12564	12609	23925	9030	18969	10050	18252	8205	31485	—	208100

In Folge der auf S. 309 nach den einzelnen Stufen specialisirten 877 Erlaßanträge sind 605 gänzliche, 245 theilweise Befreiungen eingetreten.

Bei der Staats-Einkommensteuer dagegen ist auch für 1881/82 nur angegeben, wie viel Reclamationen berücksichtigt, nicht wie viele überhaupt erhoben worden sind; die betreffenden Zahlen und Procentsätze s. S. 309 (rechts).

Die Zahl der berücksichtigten Reclamationen belief sich (für 1880/81 und 1881/82) bei der Classensteuer auf 21090 bez. 29 533 (der abgewiesenen 3552 bez. 4663), die Zahl der berücksichtigten Recurse 108 bez. 141 (der abgewiesenen 630 bez. 617), die Zahl der berücksichtigten Erlaßanträge 1161 bez. 850 (der abgewiesenen 87 bez. 27). Außerdem sind 1880/81 und 1881/82: 1940 bez. 1377 Reclamationen gegen die Classensteuer als zu spät eingebracht zurückgegeben worden. Der Procentsatz der berücksichtigten Reclamationen stellt sich somit im Vergleich mit der Zahl der in die betreffende Stufe Eingeschätzten bei der Classensteuer auf 6.16 bez. 7.00 Pc., bei der Einkommensteuer auf 11.89 bez. 11.61 Pc.; hierzu kommen bei der Classensteuer noch die berücksichtigten Recurse mit 0.08 bez. 0.04 und die berücksichtigten Erlaßanträge mit 0.31 bez. 0.24 Pc. Trotz der verhältnißmäßig niedrigeren Einschätzung hat also die Verhältnißzahl der Herabsetzungen in Folge der Reclamationen ꝛc. gegen das Vorjahr noch zugenommen.

Die Recurse und Reclamationen bei der Staats-Einkommensteuer hatten in 933 (974) Fällen die Ueberweisung zur Classensteuer zur Folge, ferner Herabsetzungen: um 1 bis 11 Stufen: 713, 585, 349, 178, 101, 60, 32, 17, 11 6, 3, um 12 Stufen 2, weiter 5, 1 und 1 um 13, 14 und 21 Stufen.

c) Verbrauchsabgaben.

Die Einnahmen von Verbrauchsabgaben beim Berliner Hauptsteueramte haben, wie nachstehende Zusammenstellung aus den Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes ergiebt, in den letzten drei Jahren bedeutend (um 86,44 Pc.) zugenommen, und zwar mit Ausnahme der Brausteuer im letzten Jahre bei allen hierher gehörenden Besteuerungsgegenständen.

Bezeichnung der Abgabe	Verbrauchsabgaben				
	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
	M.	M.	M.	M.	M.
Salzsteuer	600 735	590 985	608 344	553 890	564 135
Branntweinsteuer . .	468 960	501 540	527 035	579 504	609 167
Brausteuer	1 531 499	1 552 932	1 574 368	1 705 158	1 693 950
Zoll v. ausl. Gegenst.	8 426 181	8 316 361	10 535 376	14 442 853	15 694 316
Spielkartensteuer . .	—	—	595	654	1 338
Zoll auf inl. Gegenst.	—	—	773	1 164	1 122
Tabaksteuer	—	—	11	155	345
Stempelabgaben . .	—	—	—	—	1 872 824
Ueberh Verbr. Abg.	11 027 375	10 961 818	13 246 502	17 283 378	20 437 197
pro Kopf der Bev. .	10.86	10.51	12.30	15.72	17.80

3. Die städtischen Gemeindeabgaben.

Nach den Berichten bez. nach Auskunft der Steuerdeputation.

Steuer-Soll.	1877	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Haussteuer	3 548 041	3 550 857	3 509 196	3 481 120	3 499 888
Miethsteuer	10 189 349	10 003 087	9 841 369	9 903 219	10 074 809
Gem.-Einkommenst. .	8 217 102	10 214 851	10 093 831	10 002 814	10 285 424
überhaupt . .	21 954 492	23 768 795	23 444 396	23 387 153	23 860 121
außerd. Sublevat.-St.	392 211	268 477	265 825	262 393	133 458
Hundesteuer	(?)	317 638	312 204	312 421	297 179

Niedergeschlagen.	1877	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Haussteuer	1 523	1 935	1 346	1 503	2 584
Miethsteuer	322 421	326 363	310 030	298 844	285 875
Gem.-Einkommenst. .	474 835	678 512	660 907	519 476	452 161
Sublevationssteuer .	199	238	434	143	106
Hundesteuer	(?)	5 776	4 838	4 811	2 948
Rest am Jahresschluß.					
Haussteuer	12 750	5 275	2 813	7 657	2 276
Miethsteuer	78 940	31 183	14 297	19 426	8 755
Gem.-Einkommenst. .	202 006	39 015	33 033	14 650	16 737
Sublevationssteuer .	1 173	610	164	500	151
Hundesteuer	(?)	1 354	1 519	359	206
Steuer-Ist.*					
Haussteuer	3 552 590	3 550 228	3 510 312	3 474 773	3 502 686
Miethsteuer	9 903 760	9 695 278	9 548 224	9 599 246	9 799 606
Hundesteuer	436 638	312 099	307 202	307 610	294 592
auß. f. Hundemarken	6 129	5 600	5 123	4 887	3 401
Gem.-Einkommenst. .	7 747 496	9 562 290	9 438 907	9 501 721	9 831 176
Braumalzsteuer . . .	419 800	329 111	333 777	357 804	352 195
überhaupt . .	22 066 413	23 454 606	23 143 545	23 246 041	23 783 656
außerd. Sublevat.-St.	398 592	269 004	265 787	261 914	133 701
Hiervon gingen ab an Restitutionen bei der					
Haus- u. Miethsteuer	19 533	12 723	10 525	11 346	12 892
Hundesteuer	293	272	140	201	193
Gem.-Einkommenst. .	166 983	175 898	164 247	130 931	135 974
außerd. b. d. Hundest.	4 324	3 721	4 055	2 317	3 620
Ausgaben überhaupt	191 133	192 614	178 967	144 795	152 679

* enthält auch die eingegangenen Reste und das Nachtragsoll.

a) Die Hundesteuer wurde 1881 für 33 161 (1880: 34 138) Hunde erhoben (einschl. der Zugänge). an steuerfreien Hunden waren vorhanden 1921 (2061) Kettenhunde, 1064 (849) Zughunde, 62 (59) Wächterhunde, 56 (79) Treiberhunde und 76 (86) Hunde der Gesandtschaften. Die Gesammtzahl der Hunde (1. Jahrg. VI, S. 231, VIII 277) hat sich in den letzten drei Jahren verringert, doch nur die der steuerpflichtigen, während die der steuerfreien eine stetige Zunahme zeigt. Im letzten Jahre hat die Gesammtzahl der Hunde um 2.5 Pc., die der steuerpflichtigen um 2.9 Pc. abgenommen, wogegen die der steuerfreien sich um 1.4 Pc. erhöht hat.

b) Die Haussteuer wird mit $2^2/_9$ Pc. des Nutzungswerthes seit dem 1. Juni 1865 erhoben (vorher betrug dieselbe $3^1/_5$ Pc.)†; die Miethsteuer (1815 eingeführt) beträgt $6^2/_3$ Pc.

† Eine Art Zuschlag zur Haussteuer bildet die Canalisationsabgabe, da diese von dem Nutzungswerth der Häuser mit einem Procent jährlich erhoben wird. Dieselbe ist — da die Höhe der Leistung nicht, wie bei der Betheiligung an den Vortheilen anderer städtischen Anstalten der Fall, nach Maßgabe des gewährten Vortheils (also des consumirten Gases oder Wassers bez. des versicherten Gebäudewerthes) bemessen, sondern nach dem zu dem Bedürfniß der Beseitigung der Fäcalien und des Wirthschaftswassers in keinem Verhältnisse stehenden Nutzungswerth bemessen wird — als eine directe Communalsteuer anzusehen, von welcher sie sich nur insofern unterscheidet, als sie nur von denjenigen Hausbesitzern erhoben wird, deren Häuser an die Canalisation angeschlossen sind. Da nun, wie in dem Bericht über die Volkszählung von 1880 nachgewiesen, nicht

Zur Haus- bez. Miethsteuer waren veranlagt

im Anfange d. J.	1878	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
ertragsfähige bebaute Grundstücke	17 901	18 389	18 672	18 808	18 929
Buden und Trinkhallen . . .	49	51	59	69	77
eingesch. Werth ℳ . . .	—	—	13 088	14 472	15 036
Zimmer-, Holz-, Ablageplätze .	339	313	346	426	534
Aecker und Wiesen	206	208	206	160	203
bestehend in Parcellen . . .	378	386	389	310	386
zum Pachtwerth von ℳ . .	158 551	149 215	153 638	125 081	153 484
Nachtwachtgeld zahlende Grundst.	55	55	45	53	44
steuerfreie Grundst. (incl. Freih.)	500	486	484	467	523

Die Abstufungen der Gelasse nach ihrem Miethwerth in den Jahren 1879, 1880 und 1881 s. Jahrb. VI, S. 71, VII, S. 87, VIII S. 89. Die Tabelle der Miethsteuerbefreiung s. nebenstehend (S. 317).

---

allein der Nutzen, sondern geradezu die Nothwendigkeit der Schwemm-Canalisation oder einer ähnlichen Anstalt sich nach der Bevölkerungszahl des Hauses richtet, indem die vortheilhafte Einwirkung der Canalisation auf das Sterblichkeitsverhältniß in dem Maße progressiv stärker hervortritt, wie die Häuser zahlreicher bewohnt sind, so würde schon, wenn die Abgaben für die Beseitigung der Fäcalien sich nach der Kopfzahl der Bewohner richteten, hiermit der größere Vortheil, den die Miethcasernen vor den eigentlichen Häusern haben, noch lange nicht aufgewogen sein. Die Aufbringung dieser Abgabe in Form der Haussteuer aber involvirt eine bedeutende Begünstigung des Miethcasernenthums, welches, indem es die Commune Berlin zu einer so kostspieligen Unternehmung gezwungen hat, eigentlich auch die Kosten derselben allein tragen sollte, was zum Beispiel auf dem Wege einer stark progressiven Besteuerung der höheren Stockwerklagen sich zum nachhaltigen Nutzen des Ganzen würde durchführen lassen. Der Herausgeber will hiermit nicht sagen, daß er in dem jetzt stattfindenden Zuschlage eine übermäßige Steigerung der Haussteuer erblickt, indem vielmehr seiner Ansicht nach die Miethsteuer, welche als Personalsteuer eine Einkommensteuer von umgekehrter Progression und deßhalb theoretisch verwerflich, zugleich aber mit allen Mängeln der Erhebung einer solchen Steuer behaftet ist, als Realabgabe aufgefaßt aber überhaupt nicht vom Miether sondern vom Vermiether zu tragen war, schon seit Einführung einer besonderen Personalsteuer hätte in eine Haussteuer umgewandelt werden sollen, in welchem Falle der Commune Berlin bedeutende Ausfälle erspart worden wären (vgl. die Steuereinziehung); — derselbe will vielmehr nur darauf hinweisen, daß gerade in Ansehung der Canalisation ein Modus der Abgabenleistung gefunden werden könnte, welcher diejenigen in angemessener Weise belastet, welche durch eine lediglich ihrem Privatinteresse dienende massenhafte Häufung der Bevölkerung auf ihren meist mit fremdem Gelde bebauten Grundstücken die sanitären Bedingungen der ganzen Stadt verschlechtern.

In der nachstehenden Zusammenstellung sind die im Laufe des Jahres zur Entwässerungs-Abgabe herangezogenen Grundstücke im Soll mit dem ganzen Betrage der jährlichen Abgabe ohne Berücksichtigung der Zeit des Anschlusses aufgeführt, während bei der Ist-Einnahme das wirklich Eingegangene angegeben ist:

Entwässergs-Abgabe. Radialsystem	1878/79		1879/80		1880/81		1881/82	
	Grdst.	Abg.-Soll ℳ.	Grdst.	Abg.-Soll ℳ.	Grdst.	Abg.-Soll ℳ.	Grdst.	Abg.-Soll ℳ.
I.	—	—	203	16 689	964	77 306	1232	97 246
II.	—	—	553	56 224	2085	215 068	2742	290 378
III.	2376	361 080	2425	355 394	2672	381 167	2879	398 328
IV.	—	—	326	28 922	1705	144 298	2561	207 499
V.	—	—	—	—	—	—	329	30 557
Zusammen .	2376	361 080	3507	457 229	7426	817 839	9743	1 024 008
Gz. Abg. (Ist)	—	357 735	—	404 765	—	691 225	—	947 072

Nach den Miethsteuercatastern für das erste Quartal waren Gelasse vorhanden	1881		1882	
	Zahl	Miethwerth	Zahl	Miethwerth
vollbesteuerte	227 585	141 730 721	234 325	144 690 922
theilweise besteuerte	(20 320)	5 868 413	(21 049)	5 879 177
Gelasse von Militärs	97	76 030	84	59 933
" " Gesandten	—	—	1	1 000
" " Geistlichen	29	19 415	17	12 245
" " Elementar-Lehrern	446	174 301	415	158 430
" " Lehr. höh. Anstalt.	16 802	3 735 876	17 569	3 941 836
" " Behörden u. Inst.	22	19 483	9	6 171
wegen Armuth zeitweise	2 924	382 583	2 954	387 677
Ueberh. theilw. steuerfreie G.	20 320	4 407 688	18 359	4 667 292
Ganz befreit				
Gelasse von Militärs	1 568	1 874 784	1 566	1 833 857
" " " Gesandten u. s. w.	103	388 337	108	344 803
" " Geistlichen	88	107 175	85	100 583
" " Elementar-Lehrern.	605	258 985	629	268 532
" " Lehrer höh. Anstalt.	16	18 438	27	7 657
" " Behörden u. Institit.	992	4 451 199	954	5 753 421
wegen Armuth zeitweise	4 949	835 976	5 506	935 762
" " dauernd	8 911	1 399 509	9 484	1 484 297
Ueberhaupt ganz befreit	17 232	9 334 403	21 049	10 728 912
Außerdem unvermiethet	14 049	5 386 133	12 897	5 290 190
Gelasse überhaupt	279 187	166 727 358	286 630	171 156 493

c) Die Gemeinde-Einkommensteuer, zuerst 1869 eingeführt, kam damals einem Zuschlage von 1/6, 1870 von 1/4, 1871 5/12, 1872 bis 74 von 2/3 zur Staats-Einkommensteuer bez. den sieben oberen Stufen der Classensteuer gleich; sie ist 1876 mit 60, 1875 und 1877 mit 89, seit 1. Januar 1878 mit 100 Pr. der eingeschätzten Classen- und Staats-Einkommensteuer erhoben worden; die Einschätzung zu derselben wurde in den letzten Jahren durch etwa 200 Commissionen mit 3300 Mitgliedern bewirkt (s. Jahrg. IV, S. 214).

Die Zahl derjenigen Steuerpflichtigen, welche in Berlin zwar Staats-Einkommensteuer, aber keine Communalsteuer zahlen, ist in der Tabelle S. 308/9 rechts angegeben. Nach den betreffenden Stufen berechnet sich der Ausfall an Gemeindesteuer durch Freilassung der Militärpersonen auf 72 126 ℳ, der sonst befreiten Personen auf 190 158 ℳ. Dagegen ist die Zahl der Beamten und Personen, welche nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen für die Gemeindesteuer zu einem niedrigeren Betrage als für die Staatssteuer zu veranlagen waren, und die Stufenzahl, um welche die Herabsetzung derselben erfolgt ist, für 1881/82 leider nicht festgestellt worden, so daß die Zahl, mit welcher die zur Staatssteuer Eingeschätzten zur Gemeinde-Einkommensteuer übergehen, für dieses Jahr nicht bekannt ist, und in Folge dessen auch die Zahl aller Gemeindesteuerpflichtigen nach Stufen für 1881/82 nicht angegeben werden kann (für 1880/81 sind dieselben in der Tabelle Jahrgang 1879 S. 233, Jahrg. 1880 S. 279 specialisirt). Für die neue Einschätzung, also für 1882/83 ist in dem neuesten Berichte der Steuerdeputation der durch die gesetzlichen Befreiungen und Ermäßigungen eintretende Ausfall auf 1 378 216 ℳ angegeben.

Steuer-Stufe	Zahl der eingeschätzten juristische Personen 1881/82 Zahl	Reclam.	Ermäß.	Freilass.	1882/83 Zahl	Forensen 1881/81 Zahl	Reclam.	Ermäß.	Freilass.	1882/83 Zahl	auswärt. Beamten 1881/82 Zahl	Reclam.	Ermäß.	Freilass.	1882/83 Zahl	Schiffer 1881/82	1882 83	Zahl aller Gemeinde-Steuerpflicht. 1881/82
Unter 420 M. .	160	—		—	195	178		—	—	283	15	—	—	—	9	—	—	—
Classen-St. St. 1	14	—	—	—	9	83	5	5	—	104	86	9	4	—	84	2	—	nicht ermittelt
" " " 2	7	—	—	—	10	107	10	2	2	103	101	3	2	—	90	14	10	
" " " 3	11	—	—	—	8	82	10	5	2	93	12	2	2	—	9	18	9	
" " " 4	—	—	—	—	2	86	11	1	4	75	28	2	1	—	29	7	7	
" " " 5	4	1	—	1	5	54	11	2	4	64	46	1	1	—	52	—	2	
" " " 6	3	—	—	—	2	70	8	1	4	71	43	2	1	—	45	5	3	
" " " 7	5	2	—	2	1	50	12	3	6	62	24	2	2	—	30	—	—	
" " " 8	—	—	—	—	1	53	16	7	3	62	25	1	1	—	24	3	2	
" " " 9	5	—	—	—	4	63	17	1	9	72	49	2	1	—	51	7	5	
" " " 10	2	—	—	—	5	82	21	2	7	92	41	1	—	1	45	2	3	
" " " 11	8	1	—	1	9	57	19	—	13	47	39	1	1	—	40	—	—	
" " " 12	5	1	—	1	7	117	26	1	10	100	26	2	1	—	26	—	—	
Ueberhaupt	64	5	—	5	63	904	166	30	64	945	520	28	17	1	525	58	41	
Eink.-St. St. 1	10	—	—	—	9	105	29	3	10	113	32	—	—	—	29	—	—	nicht ermittelt
" " 2	8	—	—	—	9	73	12	2	5	82	5	—	—	—	4	—	—	
" " 3	6	1	1	—	10	83	24	5	11	92	9	1	1	—	11	—	—	
" " 4	5	1	1	—	7	52	17	—	8	44	6	—	—	—	5	—	—	
" " 5	6	3	1	1	6	51	13	2	4	39	3	—	—	—	2	—	—	
" " 6	13	1	—	1	7	74	23	—	12	55	—	—	—	—	—	—	—	
" " 7	5	3	1	1	7	46	17	3	9	40	1	—	—	—	2	—	—	
" " 8	5	2	1	1	6	41	9	—	4	38	—	—	—	—	—	—	—	
" " 9	7	3	1	2	2	29	11	2	9	33	—	—	—	—	—	—	—	
" " 10	6	2	1	—	9	20	4	1	3	20	1	—	—	—	1	—	—	
" " 11	14	3	1	2	5	21	11	1	5	23	—	—	—	—	—	—	—	
" " 12	18	9	2	3	14	31	9	—	6	21	—	—	—	—	—	—	—	
" " 13	12	2	2	—	9	20	7	—	4	9	—	—	—	—	—	—	—	
" " 14	6	1	1	—	11	15	5	—	5	11	—	—	—	—	—	—	—	
" " 15	9	3	1	1	9	8	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
" " 16	7	3	2	—	4	9	6	1	4	7	—	—	—	—	—	—	—	
" " 17	6	2	1	—	4	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
" " 18	4	2	1	1	9	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
" " 19	7	—	—	—	8	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
" " 20	4	—	—	—	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
" " 21	10	7	4	1	4	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
" " 22	4	1	1	—	4	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
" " 23	4	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 24	5	3	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
" " 25	5	1	1	—	8	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
" " 26	6	4	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 27	5	1	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 28	6	1	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 29	4	1	1	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
" " 30	6	2	—	1	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
" " 31	5	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 32	7	2	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 33	2	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 34	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 35	4	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" " 36	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Darüber	a 9	b 5	c 2	d 2	e 11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ueberhaupt . .	242	72	34	19	230	696	203	20	101	652	57	1	1	—	54			
Beide Steuern.	306	77	34	24	293	1600	369	50	165	1597	577	29	18	1	579	58	41	

a St. 58. 60 (2). 63. 64. 77. 78. 97. 200. b St. 46. 51 (2). 52. 188. c St. 51. 188.
d St. 46. 51. e St. 38. 43. 48 (2). 51. 52. 56. 95. 70. 92. 176.

Dagegen liegen für diejenigen Kategorien von Steuerpflichtigen, welche in Berlin nicht zur Staats-Classen- und Einkommensteuer, wohl aber zur städtischen Steuer herangezogen werden, dieselben Nachrichten vor wie bisher. Die betr. Einschätzungen der juristischen Personen, Forensen, auswärts wohnenden Beamten und Schiffer sind in der nebenstehenden Tabelle zusammengestellt und zwar für 1881/82 und 1882/83. Für das erstere Jahr ist außerdem die Zahl der in diesen Kategorien erhobenen Reclamationen und das Ergebniß derselben zusammengestellt.

Die Zahl der Reclamationen war für 1881/82 bei den juristischen Personen 77 (gegen 69 im Vorj.), den Forensen 369 (152), den auswärtigen Beamten 29 (16). In Folge derselben fand Steuerbefreiung statt bei 29 (12) juristischen Personen, 50 (13) Forensen, 18 (9) ausw. Beamten, Steuerermäßigung bei 34 (21) jurist. Pers., 165 (85) Forensen, 1 (2) ausw. Beamten, die Zahl der abgewiesenen Reclamationen war 19 (bez. 16) bei jurist. Pers., 154 (54) bei Forensen, 10 (5) bei ausw. wohnenden Beamten.

Die Ermäßigungen in Folge obiger Reclamationen betrugen 1881: eine Stufe in 57 (1879 in 26) Fällen, zwei St. in 41 (24), drei St. in 21 (11), vier St. in 12 (17), fünf St. in 22 (7), sechs St. in 13 (6), sieben St. in 10, acht St. in 4 (4), neun St. in 4 (4), zehn St. in 4 (1) elf St. in 1 (2), zwölf St. in 2 (1), vierzehn St. in 2 (2), fünfzehn St. in 2, sechszehn St. in 1, siebzehn St. in 2 (1), achtzehn u. zwanzig St. in 1 Falle. — Gegen die besondere Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer sind im Jahre 1881 120 Beschwerden bei der königl. Regierung angebracht worden (gegen 92 im Vorjahr), von denen 45 (12) als begründet anerkannt, 47 (53) abgewiesen, 3 dem Magistrat zur Bescheidung überwiesen, 1 zurückgezogen, 1 (7) unerledigt geblieben war.

Die Reclamationen, welche gegen die Veranlagung zur Classen- und Staats-Einkommensteuer erhoben worden, sowie die bezüglichen Ermäßigungen und Erlasse gelten gleichzeitig für die Gemeinde-Einkommensteuer (vergl. S. 313).

d) Dem städtischen Steuereinziehungsamte wurden Posten überwiesen im Kalenderjahre

	1877	1878	1879	1880	1881
bei der Classen- bez. Gem.-Einkommenst.	1435413	1507507	1524074	1475557	1468856
davon durch Execution erledigt	474603	407793	420790	386009	387659
	33.1 Pc.	27.1 Pc.	27.6 Pc.	26.2 Pc.	26.4 Pc.
ferner bei der Haus- und Miethsteuer . .	907698	954878	990020	1025665	1048203
davon durch Execution erledigt	205770	233417	251645	255686	260322
	22.6 Pc.	24.6 Pc.	25.4 Pc.	24.9 Pc.	24.8 Pc.

Die Nachrichten über die Zwangseinziehung der Steuern sind insofern besonders werthvoll, als die einzelnen Stufen der Classensteuer dabei unterschieden werden; dies ist jedoch nur bei denjenigen Posten der Fall, welche nicht an die Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige abgegeben werden, und bei diesen letzteren sind überdies die rückständigen Miethsteuerleistungen nicht von den Classen- und Gemeinde-Einkommensteuerbeträgen getrennt. Eine Vergleichung, welcher Theil der Steuern durch Zwangsvollstreckung beigetrieben wird, wird am besten durch das Verhältniß zu der Zahl der überhaupt an das städtische Steuereinziehungsamt überwiesenen Posten gegeben, und die betreffenden Zahlen zeigen, daß das Verhältniß sich gegen das Vorjahr nur wenig verändert, bei der Classensteuer etwas verschlechtert, bei der Miethsteuer etwas gebessert hat. Die Frage der Erledigung durch Execution ist aber, da sie auch die angedrohte Execution mit begreift, von geringerer Bedeutung; hier handelt es sich vielmehr um die Zahl derjenigen Executionen, bei denen wirklich eine Pfändung stattgefunden hat, und solcher, bei denen dieselbe

versucht worden ist, ohne daß etwas gepfändet werden konnte. Die Zahl dieser Fälle, verglichen mit der Zahl sämmtlicher überwiesener Steuerposten, hat sich (wenn man die der Abtheilung für Verzogene überwiesener mit der Miethsteuer gemischten Posten außer Acht läßt, von denen angeblich nur etwa der zwanzigste Theil auf Miethsteuerposten fällt) bei der Classensteuer in den letzten fünf Jahren für die Pfändungen auf 1.90, 2.08, 1.88, 0.75, 0.75 Pc., für die fruchtlosen Executionen auf 8.61, 9.40, 9.66, 10.18, 10.86 Pc. gestellt, so daß der Antheil der fruchtlos ausgefallenen Executionen sich eher noch vermehrt hat.*

Unterscheidet man die einzelnen Stufen, so muß sich die Vergleichung auf die Zahl der Steuerpflichtigen beschränken, der gegenüber, da im Laufe des Jahres vier Posten in Betracht kommen, nur ein Viertel zu rechnen ist. Hierbei stellt sich der Antheil der gepfändeten Steuerpflichtigen der untersten Stufe für die fünf Jahre auf 1.10, 1.58, 1.07, 0.62, 0.56, der der zweiten auf 1.91, 2.87, 1.69, 0.88, 0.82 Pc., der der fruchtlos exequirten der ersten Stufe auf 9.54, 12.90, 14.82, 15.48, 14.98, der zweiten Stufe auf 11.15, 13.98, 14.29, 13.62, 12.39 Pc.

Pfändungen und fruchtlos ausgefallene Executionen.

1881/82 Standesamts-Bezirk	Zahl der eingeschätzten Klassensteuer-Pflichtigen			Die Execution wurde durch Pfändung ꝛc. vollstreckt			Die Execution fiel fruchtlos aus			
	überhaupt	darunter in Stufe 1	darunter in Stufe 2	überhaupt	darunter in St. 1	darunter in St. 2	überhaupt	darunter in St. 1	darunter in St. 2	Aus. wegen Miethsteuer
Altstadt-Neust. .	21504	7853	5840	534	101	140	5040	2342	1839	2201
Friedrichstadt . .	25427	8436	6827	601	61	161	4360	1644	1835	979
Fr., Schön. V. .	22171	9623	5837	497	94	195	3937	1955	1608	1175
Fr., Temp. V. .	27488	9606	8594	596	127	193	8074	4073	3166	3390
Luisenstadt, jens.	38161	15370	14463	599	178	264	22199	12269	8903	9771
= dies.	43545	13678	13685	1213	193	398	11306	5017	4823	2525
Stralauer V. . .	45479	18717	15196	1709	509	676	25433	14317	9442	11420
Königs-Viertel .	18904	7518	5625	650	199	194	8511	5234	2681	4225
Spandauer V. .	20983	7842	6227	1725	583	592	7902	3875	2995	2222
Rosenthaler V. .	35191	13920	12010	1081	293	396	25676	12673	9961	13241
Oranienburg. V.	28140	10158	10689	642	208	266	14693	7627	5876	7166
Moabit	14778	6101	3788	598	300	162	3011	1879	801	1071
Wedding	16128	8330	5186	545	252	205	12001	8731	2970	7973
Stadt Berlin .	357899	137152	113967	10993	3098	3842	152143	81636	56900	67359
gegen 1880/81 .	+15330	+19098	+ 608	− 413	+180	−209	−4245	+4550	−4850	− 54
Außerdem an Posten der Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige				555	238	191	17354	9527	6205	†
Zusammen vollstreckte Executionen . .				11548	3336	4033	169497	91163	63105	

† Die Executionen gegen verzogene Steuerpflichtige umfassen die Executionen wegen der Classen- und Einkommensteuer sowie wegen der Miethsteuer. Die Executionen wegen Miethsteuer enthalten nur die fruchtlos ausgefallenen.

* Es ist dem Herausgeber nicht zweifelhaft, daß mit dem Wegfall der Besteuerung der beiden untersten Stufen der Classensteuer ein wesentlicher Rückgang in der Zahl der Executionen eintreten wird, welche letzteren im Jahre 1881 noch immer auf die Lage der unteren Volksclassen ihren nachtheiligen Einfluß übten, nicht allein durch die thatsächlich stattfindenden Pfändungen, sondern auch durch die Möglichkeit derselben, welche den Arbeiter von dem Erwerbe des nöthigsten Mobiliars zurückhält. Seiner Ansicht nach würde jedoch die zu erwartende günstige Wirkung noch weit nachhaltiger und zwar mit einem geringeren Einnahme-Ausfall erreicht worden sein, wenn bei der bezüglichen Reform die Zahl der von dem Steuerpflichtigen zu erhaltenden Angehörigen in der Weise berücksichtigt worden wäre, daß ein hiernach bestimmtes Existenzminimum der ganzen Familie von der Besteuerung freigelassen würde, eine Maßnahme, welche sich bei der Einschätzung selbst ohne Schwierigkeit ausführen läßt (vergl. Jahrgang VIII. S. 280).

Alle diese Sätze sind um die der Abtheilung für verzogene Steuerpflichtige überwiesenen Posten unvollständig, welche bei der Pfändung allerdings um einen geringen Theil, bei den fruchtlos ausgefallenen Executionen aber z. B. im letzten Jahre in beiden Stufen den angegebenen Betrag noch um ein Neuntel (für 1880 um ein Achtel bez. ein Zehntel) erhöhen würden. Nach Stadttheilen verglichen, stellt sich die in der bezeichneten Weise unvollständige Zahl der fruchtlos exequirten Steuerpflichtigen wegen der Classen- und bez. Gemeinde-Einkommensteuer für die Friedrichstadt auf: 4.2 (in den Vorjahren 4.2, 4.6, 3.4, 4.2), die Frd. u. Schöneberger Vorst. 4.4 (5.2, 5.3, 3.0, 5.2), Moabit und Frd. Wilhelmstadt 5.1 (5.9, 7.4, 5.7, 6.0), die Altstadt und Dorotheenstadt 5.9, (5.3, 6.2, 5.4, 5.7), die diesseitige Luisenstadt 6.5 (6.4, 7.8, 6.1, 6.9), die Frd. und Tempelhofer Vorst. 7.3 (7.8, 10.0, 7.8, 8.1), das Spandauer Viertel 9.4 (8.6, 8.6, 6.7, 9.3), das Königsviertel 11.3 (11.7, 14.6, 11.9, 12.0), die Oranienburger Vorst. 13.0 (14.7, 17.0, 12.7, 15.1), das Stralauer Viertel 14.0 (14.4, 16.4, 11.7 14.2), die jenseitige Luisenstadt 14.5 (16.7, 21.1, 17.3, 15.4), die Rosenthaler Vorstadt 18.2, (20.1, 23.8, 18.4, 20.1), den Wedding 18.6 (21.3, 26.1, 23.7, 21.4) Pc.

4. Wahlen zum Reichstage.

Von politischen Wahlen hat im Jahre 1881 nur die Wahl zum Reichstage am 27. October stattgefunden, worüber nachstehende Zusammenstellungen das Nähere ergeben.

a) Wählerliste Wahlkreis	In die Hauslisten eingetragen	Davon gestrichen als nicht berechtigt: Milit., Ausl. 2c.	Unterstützte	Bestrafte	Criminelle, Bevorm.	nach amtl. Benachr.	überhaupt	Auf Reclamation nachgetragen	Wahlberechtigte
I.	18 549	210	103	15	2	49	379	195	18 365
II.	42 552	457	231	26	13	91	818	499	42 233
III.	27 078	310	176	15	11	66	578	305	26 805
IV.	56 218	778	870	49	5	175	1877	434	54 775
V.	21 418	269	198	24	3	58	552	223	21 089
VI.	57 462	905	1156	42	1	198	2302	286	55 446
St. Berlin	223 277	2929	2734	171	35	637	6506	1942	218 713

b) Betheiligung an der Wahl nach Wahlkreisen	Zahl der eingeschriebenen Wähler 1878	1881	Davon haben gewählt 1878	1881	Procent 1878	1881	die Majorität der Fortschrittspartei betrug 1881	Pc.	Stimmenzahl für conservative Partei 1881	Stimmenzahl für Socialdemokraten 1881
I. Ordentl. W.	18 429	18 365	14 328	15 439	77.7	84.0	8 717	56.5	6 295	37
Nachwahl .	=	—	10 772	—	58.5	—	—	—	—	—
II. Ordentl. W.	36 815	42 233	28 922	33 394	78.6	79.0	18 088	54.2	11 527	3 159
Nachwahl .	=	—	24 754	—	67.2	—	—	—	—	—
III. Ordentl. W.	26 810	26 805	21 510	21 497	80.0	80.0	12 846	59.8	4 927	2 452
Nachwahl .	=	=	—	19 442	—	72.5	11 498	59.2	4 193	3 691
IV. Ordentl. W.	50 047	54 775	40 794	41 732	81.5	76.2	19 527	46.8	8 270	13 573
Engere W..	=	=	42 362	38 456	84.6	70.2	19 031	49.5	—	18 979
V. Ordentl. W.	20 318	21 089	15 829	16 887	78.0	80.0	11 127	65.9	5 307	109
Nachwahl .	—	=	—	15 036	—	71.3	9 338	62.1	3 911	1 709
VI. Ordentl. W.	48 238	55 446	38 556	38 933	80.0	70.2	18 911	48.6	8 959	10 629
Engere W..	—	=	=	35 680	—	64.4	17 947	50.3	—	17 378
Ueberhaupt	200 657	218 713	159 939	167 882	79.7	76.8	89 216	53.1	45 285	29 959

5. Vereine für öffentliche Angelegenheiten.

Für das Jahr 1881 haben nur die nachstehend zusammengestellten 44 Bezirks- und sonstigen localpolitischen Vereine vollständige Angaben gemacht, unter Hinzurechnung der 4 neu hinzugekommenen 16 weniger als im Vorjahre. Rechnet man die bei 11 der fehlenden Vereine im vorigen Jahre angegebenen 1961 Mitglieder zu den in diesem Jahre nachgewiesenen hinzu, so hat wieder eine Vermehrung der Mitgliederzahl um 798 stattgefunden.

Bezeichnung des Vereins	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder 1880	Zahl der Mitglieder 1881	Jahres-Beitrag M.	Einnahme 1880 M.	Einnahme 1881 M.	Ausgabe 1880 M.	Ausgabe 1881 M.	Vermögen 1881 M.
Bez.-V. Alt-Berlin	1861	325	327	2	650	654	650	676	206
" Alt-Cöln	1864	400	400	2	981	?	880	?	898
" Dorotheenstadt	1863	150	176	3	450	2334	450	2033	2453
" d. Jerusalemerstr.-Bez.	1863	49	45	2	141	129	46	66	619
" d. Schützenstr.-Bez.	1860	57	77	2	129	159	66	122	107
" d. 39. Stadtbezirks	1868	171	182	2.5	445	429	447	399	312
" d. 40. "	1848	126	95	3	701	300	698	300	200
" d. Potsdamerstr.-Bez.	1862	220	620	3	1759	1814	1672	1490	324
" d. Halliſchen Thor-Bez.	1854	144	128	2	?	?	?	?	142
" d. desgl. (liberal)	1877	242	323	2	711	1312	650	1272	164
" d. Schleſiſchen Thor-Bez.	1874	244	254	3	668	826	667	500	325
" d. Heinrichsplatz-Bez.	1874	150	140	4	600	560	600	560	?
" Luiſenſtädtiſcher	1861	240	336	3	820	84	600	60	286
" Neu-Cöln	1860	104	100	3	294	291	296	187	111
" d. 89/91. Stadtbezirks	1875	110	100	4	533	544	504	540	200
" d. 95/99. "	1876	139	135	4	668	544	497	577	159
" d. Stralauer Stadt-Viertels	1862	495	545	2	1053	1113	938	1227	733
" Königſtädtiſcher	1863	412	462	1	1811	2048	1774	2046	1144
" d. Frankfurter Thor-Bez.	1878	96	111	8	858	1682	834	1489	193
" d. Andreasplatz-Bez.	1867	?	260	2.40	?	3978	?	3116	1157
" d. 29. Comm.-Wahlbez. (Stadtbezirke 126/27 u. 132/137	1866	550	500	2	1477	2098	1522	1997	569
" d. Spandauer Viertels	1862	432	472	2	1000	847	1000	802	292
" d. Oranienburger Thor-Bez.	1862	1632	1530	2	6561	3060	4029	3668	1758
" d. Hamburger Vorſtadt	1866	200	197	2	471	459	313	510	106
" d. Roſenthaler Vorſtadt	1862	307	384	2	1578	1291	1578	1290	1
" d. Schönhauſer Allee	1869	280	290	2	672	580	464	557	230
" d. Oranienburger Vorſtadt	1863	327	350	2	719	1178	570	886	292
" d. Friedrich-Wilhelmſtadt	1856	?	176	2	?	352	?	320	18
" Moabit	1871	357	392	2	1193	836	1649	769	402
" d. Wedding-Stadttheils	1849	160	140	3	460	360	375	250	110
" d. St.-V. 200/203 (Geſundbr.)	1864	?	180	2.40	?	795	?	381	414
" d. Mariannenplatz-Bez.	1878	72	79	3	460	507	435	468	39
Südoſtverein	1879	80	84	6	400	504	300	406	98
Bez.-V. der Weſtvorſtadt	1879	208	195	6	1190	1188	744	679	1010
Nordverein f. d. St.-V. 160/61. 163/79	1877	254	276	2	834	834	585	585	249
Nordweſt-Bez.-Verein	1881	—	190	2	—	331	—	270	61
Berliner Oſtclub	1872	200	192	18	4893	4003	4794	4002	3030
" Oſtendclub	1876	125	104	12	2404	1632	2141	1548	85
" Südclub	?	56	59	12	726	782	659	741	41
Sonſtige localpolitiſche Vereine:									
Bürgerverein Alt-Cöln	1881	?	172	2	—	614	—	593	21
Fortſchr. Bgv. Nordoſt (St.V. 117.121/131)	1878	?	196	2	?	678	?	467	417
Wahlverein d. Dtſch. Fortſchrittspartei	1876	?	1435	1	?	14029	?	13181	848
Verein d. Conſervativen i. d. Luiſenſtadt	1848	356	298	3	1522	1652	1382	1601	51
Berliner Arbeiter-Verein	1862	85	85	3	177	331	123	297	187

Die Zahl der den Zwecken der verſchiedenen politiſchen Parteien dienenden polizeilich überwachten Verſammlungen im Jahre 1881 betrug nach Angabe des Königl. Polizei-Präſidiums 3228, angemeldet waren 4018 Verſammlungen.

6. Stadthaushalt und Stadtvermögen.

a) Stadthaushalt.

Wir geben nachstehend einen Extract aus dem Finalabschlusse der Stadthauptcasse für das Etatsjahr 1880/81 und 1881/82, verbunden mit einer Zerlegung der betreffenden Zahlen nach den Titeln, unter welchen die Einnahmen und Ausgaben in der internationalen Statistik der Großstädte geordnet sind, welche von dem Director des Statistischen Bureaus der Stadt Ofen-Pest, Herrn Joseph Köröši redigirt wird. — Die Zusammenstellung am Schluß recapitulirt die bezüglichen Titel der letzteren Aufstellung.

Die für die internationale Statistik gemachten Aufstellungen schließen jedoch mit anderen Summen ab, als der Finalabschluß, da die ersteren, mit Recht, auch diejenigen städtischen Unternehmungen in Ansehung ihrer gesammten Ausgabe und Einnahme mitbegreift, welche getrennt vom Stadthaushalt in der Weise verwaltet werden, daß die Stadtverwaltung in den Büchern als Creditor erscheint, welcher bestimmte Summen zu bestimmten Zwecken unter bestimmten Bedingungen geliehen hat.

Es kommen daher in der Stadthaushalts-Rechnung mehr vor als in der internationalen Statistik für 1880/81 und für 1881/82, in Ein- und Ausgabe für Verzinsung und Tilgung der Schulden der Erleuchtungs-, Wasserwerks- und Canalisationskasse und des Schlachthausbau-Fonds 5 966 395 bez. 9 388 293 *M.* und die Ueberschüsse der Stadthauptkasse mit 790 288 bez. 1 171 231 *M.* (Forts. S. 330 u.)

Einnahme und Ausgabe der Stadt-Hauptkasse 1880/81 und 1881/82.

Capitel des Final-Abschlusses	1880/81 Einnahme *M.*	1880/81 Ausgabe *M.*	1880/81 ±Differenz *M.*	1881/81 Einnahme *M.*	1881/81 Ausgabe *M.*	1881/81 ±Differenz *M.*
1. Grundstücke m. Gebd.	275 651	86 940	+ 187 711	286 580	78 094	+ 208 486
2. Holz- und Lagerplätze	102 815	334	+ 102 481	106 645	166	+ 106 479
3. Verschiedene Grundst.	3 664	—	+ 3 664	4 307	—	+ 4 307
4. Kalköfen in d. Stadt	3 520	—	+ 3 520	3 520	—	+ 3 520
5. Versch. Einn. u. Ausg.	466	7 264	− 6 798	338	4 141	− 3 803
6. Ländliche Grundstücke	67 703	16 325	+ 51 378	72 377	27 202	+ 45 175
7. Kalkft.-Br. Rüdersdf.	57 739	2 416	+ 55 323	62 578	1 778	+ 60 800
8. Sporteln (Feuerversicherung u. Bsvdg.)	39 845	5 720	+ 34 125	35 886	5 121	+ 30 765
9. Waagegerechtigkeit .	31 675	8 425	+ 23 250	30 586	7 575	+ 23 011
10. Marktstättegeld . . .	75 038	—	+ 75 038	75 056	—	+ 75 050
11. Herrenl. Erbschaften	7 447	570	+ 6 877	5 980	165	+ 5 815
I. Kämmerei-Verwaltung	665 863	127 994	+ 537 869	683 847	124 242	+ 559 605

Zerfällt nach der internationalen Statistik in folgende Positionen:

Cap. I. 1880/81. Einnahme: Kämmereigrundstücke (1/5 wie oben) ad 1a. A. a. Grundstücke außerhalb der Stadt (6 u. 7 w. ob.) ad 1a. B. a. f., verschied. Einnahmen in Feuerversicherungs-Angelegenheiten ad 7 K. (ad I. 8. w. ob.), Waagegeld (9) ad 6 C., Marktstättegeld (10) ad 3 a., herrenlose Erbschaften (11) ad 6 B.

Ausgabe: Für Grundstücke (1/7 w. oben) ad 4 A., a. b., Berechtigungen (8/11 w. oben) ad 4 B.

1881/82. Einnahme: Kämmereigrundstücke (ad 1/4 w. oben) ad II. 1a. A. a. 401052, Grundstücke außerhalb der Stadt ad 1a. B. a bis g. (ad 6 u. 7 oben), verschiedene Einnahmen in Feuerversicherungs-Angelegenheiten u. Besitzveränderungen ad 8 T. (ad 8 oben), Waagegeld ad 8 m., Marktstättegeld ad 3a. (10), herrenlose Erbschaften ad 8 L. (11), verschiedene Einnahmen unter 4 C. 338 *M.* (ad 5. oben).

Ausgabe: Für Grundstücke ad V. 4 A. a. b. (ad 1/7 oben), Berechtigungen ad V. 4. B. (ad 8 bis 11 oben).

Capitel des Final-Abschlusses	1880/81 Einnahme M.	Ausgabe M.	± Differenz M.	1881/82 Einnahme M.	Ausgabe M.	± Differenz M.
II. Erleuchtungswesen	4 325 213	—	+ 4 325 213	4 838 608	--	+ 4 838 608
III. Steuer-Verwaltung	23 245 416	145 832	+23 099 544	23 783 751	152 679	+23 631 072
1. Veräußerte Capit.	8 563	—	+ 8 563	67	—	+ 67
2. Zinsen v. Cap. Eff.	113 447	47 824	+ 65 623	99 083	45 015	+ 54 068
3. Coursgew. v. verk. Stadtanleihescheinen	61 797	—	+ 61 797	10 094	—	+ 10 094
4. Schuldentilgung	1 795 075	2 378 133	— 583 058	4 922 539	6 255 098	— 1 332 559
5. Verzinsung d. Anleihen	4 193 896	5 444 381	— 1 250 485	4 535 996	5 831 272	— 1 295 276
7. Verschied. (Zinssch.)	—	11 145	— 11 145	—	23 254	— 23 254
7. Hypoth.-Verzinsung etc.	14 420	20 858	— 6 438	17 940	45 814	— 27 874
IV. Cap.- u. Schuld.-V.	6 187 198	7 902 341	— 1 715 143	9 585 719	12200453	— 2 614 734
1. Höh. Unterrcht.-Anst.	1 450 080	2 505 216	— 1 055 136	1 487 409	2 576 161	— 1 088 752
2. Gemeindeschulen	53 800	4 698 066	— 4 644 266	54 626	5 052 948	— 4 998 322
3. Turn-Unterricht etc.	13 865	124 983	— 111 118	14 311	130 063	— 115 752
4. Fortbildg.-Anstalten	13 554	88 819	— 75 265	2 095	63 633	— 61 538
5. Vicariatstunden	—	17 580	— 17 580	—	19 740	— 19 740
6. Religions-Unterricht	—	10 710	— 10 710	—	10 950	— 10 950
7. Schulwesen im Allg.	—	24 856	— 24 856	—	29 073	— 29 073
8. Stipendien	—	7 012	— 7 012	—	6 787	— 6 787
V. Schul-Verwaltung	1 531 299	7 477 242	— 5 945 943	1 558 441	7 889 355	— 6 330 914

Cap. II. 1880 81. Einnahme: ab 1b. A. und ab 2. mit 465 450 resp. 3 859 763 *M.* 1881/82. Einnahme: ab 1b. A. 465 450, und ab 2. 4 373 158 *M.*

Cap. III. 1880/81. Einnahme: Directe Steuern ab I. 1a/c. 22 433 463 *M.* Nettobetrag (nach Abzug von 142 277 *M.* Rückzahlungen), indirecte Steuern ab I. 2a. b. 661 379 *M.* Nettobetrag (nach Abzug von 3554 *M.* Rückzahlungen), für verkaufte Steuermarken ab 6. D. 4743 *M.*, Entfernung von Schwimmbäumen ab 4 K. 37 *M.*

Ausgabe: (Steuer-Rückzahlungen ab V. 3 A. a/c. 145 794 *M.* s. vorst.)

1881/82. Einnahme: Directe Steuern ab I. a/c. 22 984 602 *M.* Nettobetrag (nach Abzug von 148 866 *M.* Rückzahlungen), indirecte Steuern ab a/c. Nettobetrag 643 071 *M.* (nach Abzug von 3818 *M.* Rückzahlungen), für verkaufte Hunde-Steuermarken ab II. 8. N. 3401 *M.*

Ausgabe: (Steuer-Rückzahlungen ab V. 4 G. a/c. 152 679 *M.* s. vorst.)

Cap. IV. 1880/81. Einnahme: Erlös für veräußerte Capitalien (ab 1 oben) ab 1b. E. 8563 *M.* Zinsen und Capitalien etc. ab 1b. B. (ab 2 oben) 113 447 *M.*, Coursgewinn etc. ab 5. E. (ab 3 oben), Zinsen aus dem Grundstücks-Erwerbungs-Fonds (ab 7 oben) ab 1b. C., für die Stadt-Hauptkasse 22 576 *M.* ab 5. F. (Antheil v. d. oben ab 4. und 5. geführten 5 988 971 *M.*)

Ausgabe: Zinsen von Capital-Effecten (ab 2 oben) ab 3. B. 47 824 *M.*, für Anfertigung neuer Zinsscheine etc. (ab 6 oben) ab 4. C. 11 145 *M.*, Hypotheken-Verzinsung (ab 7 oben) ab 1. B. 20 858 *M.*, Schuldentilgung und Verzinsung der Anleihen ab 1. A. a. u. b. 583 058 und 1 273 061 *M.* (Antheil v. oben ab 4. u. 5. zusammen geführten 7 822 514 *M.*)

1881/82. Einnahme: Erlös für veräußerte Capitalien ab II. 1b. E. 67 *M.* (1), Zinsen von Capitalien etc. ab 1b. B. (2), Coursgewinn etc. ab 5. E. (3), Zinsen aus dem Grundstücks-Erwerbungs-Fonds ab 1b. C., für die Stadt-Hauptkasse 70 237 *M.* ab 5. F. G. (Antheil an den oben ab 4. und 5. geführten 9 458 535 *M.*)

Ausgabe: Zinsen v. Capital-Effecten ab V. 4. H. (2), Anfertigung neuer Zinsscheine ab 4. C. (6), Hypotheken-Verzinsung I. B. a, b. (7. oben), Kämmereischulden ab 1. A. a/b. 2 698 073 *M.* (unter 4. u. 5. oben mitbegriffen).

Cap. V. 1880/81. Einnahme: Schulgeld höherer Lehranstalten (ab 1 oben) 1401 257 *M.* ab II. 7. G. a., Fortbildungsanstalten (ab 4 oben) ab 6 K. b. 13 554 *M.*, für Benutzung der Turnhallen (ab 3 oben) ab 8. E. 13 864 *M.* Berechtigungen ab 6. J. a. 34 *M.*, Taubstummen-Anstalt ab 7. G. b. 725 *M.*, Schulgrundstücke ab 1a. A. b. 65 357 *M.*, Zinsen v. Capitalien ab 1b. D. a. 9833 *M.*, Hebungen aus anderen Kassen ab 6. K. a. 8220 *M.*, Schulversäumniß-Strafen ab 8. A.

Capitel des Final-Abschlusses	1880/81 Einnahme M.	Ausgabe M.	+/− Differenz M.	1881/82 Einnahme M.	Ausgabe M.	+/− Differenz M.
VI. Kirchliche Zwecke	—	5 688	− 5 688	7 057	62 613	− 55 556
1. Berecht. d. Armenv.	6 479	—	+ 6 479	10 284	—	+ 10 284
2. Armen-Unterstütz.	—	2 466 785	−2 466 785	—	2 626 441	−2 626 441
3. Bes. Arten d. Unterst.	—	141 407	− 141 407	—	145 867	− 145 867
4. Erstattg. an ausw. A.	—	38 648	− 38 648	—	37 245	− 37 245
5. Begräbnißkosten	—	21 070	− 21 070	—	14 748	− 14 748
6. Besoldg. d. Aerzte 2c.	—	54 505	− 54 505	—	54 503	− 54 503
7. Heilmittel, Krkrnsp.	—	120 894	− 120 894	—	123 926	− 123 926
8. Kur- u. Verpfl.-Kost.	—	836 969	− 836 969	—	851 982	− 851 982
9. Pflege Hülfsbedürft.	—	30 711	− 30 711	—	29 169	− 29 169
10. Verwaltungskosten	—	43 030	− 43 030	—	46 617	− 46 617
11. Erstattete Unterst.	344 272	—	+ 344 272	369 563	—	+ 369 563
12. Versch. Einn., Ausg.	99	1 190	− 1 091	173	924	− 751
13. Waisen-Verwaltung	140 973	752 976	− 612 003	144 578	−779 067	− 634 489
14. Arbeitshaus 2c.	45 521	269 077	− 223 556	80 604	−313 944	− 233 340
15. Frdr.-Wilh.-Hospital	32 777	170 503	− 137 726	30 509	180 215	− 149 706
VII. Armen-Verwaltung	570 121	4 947 765	−4 377 644	635 711	5 204 648	−4 568 937
1. Siechenanstalten	10 478	118 584	− 108 106	12 719	116 548	− 103 829
2. Krankenh., Irren-A.	294 804	1 599 677	−1 304 873	334 320	1 683 183	−1 348 863
3. Sanitätsverwaltung	—	33 576	− 33 576	—	34 755	− 34 755
4. Bade-Anstalten	10 807	18 846	− 8 039	10 158	15 520	− 5 362
VIII. Gesundheitspflege	316 089	1 770 683	−1 454 594	357 197	1 850 006	−1 492 809

2220 M., sonstige Verkäufe bei Unterrichts-Anstalten ab 4. D. 6900 M., verschiedene Einnahmen ab 4. C. 1. 9336 M. (oben in den Posten ab 1. und 2. mitbegriffen).

Ausgabe: Unterhaltung der Schulen ab III. 2 (ab 1 bis 8 wie oben).

1881/82. Einnahme: für Schulgrundstücke ab II. 1a. A. b. 62 542 M., Zinsen von Capitalien ab 1b. D. a. 9379 M., sonstige Verkäufe bei Unterrichts-Anstalten ab 4. D. 4330 M., Berechtigungen ab 6. F. a. 34 M., Hebungen aus anderen Kassen b. d. Unterr.-Anst. ab 6. G. a. 8220 M., verschiedene Einnahmen unter 4. C. enthalten 12 039 M. (ab 1 und 2 oben), für Benutzung der Turnhallen ab 8. E. 14 311 M. (ab 3), bei den Fortbildungsanstalten ab 6. G. b. 2095 M. (ab 4).

Ausgabe: Unterhaltung der Schulen ab III. 2. 7 889 356 M. (ab 1/8 oben).

Cap. VI. 1880/81. Ausgabe: ab V. 4. D. 5688 M.

1881/82. Einnahme: ab V. 4. E. a. 57 M., ab 6. N. 7000 M.

Ausgabe: ab V. 4 D. 62 613 M.

Cap. VII. Armen-Verwaltung und VIII. Gesundheitspflege:

1880 81. Einnahme: Berechtigungen b. d. Armenpflege ab 6. J. b. 6479 M. (ab VII. 1. oben), erstattete Unterstützungen ab 7. C. 344 272 M. (ab VII. 2. oben).

Unter den oben geführten Posten ab VII. 13/15 und ab VIII. 1. u. 2. mitbegriffen.

- Ertrag v. Hospital-Grundstücken ab 1a. C. . . . . 1 234 M.
- Ackerwirthschaft der Waisen-Verwaltung ab 1a. E. a. 5 306 "
- Capitalzinsen der Waisen-Verwaltung 1b. D. b. . . . 133 -
- Hebungen aus Staatsfonds 2c.: Waisenverw. ab 6. K. c. 82 425 "
  - " " " Arbeitshaus " " d. 4 409 "
  - " " " Friedr.-Wilh.-Hosp. " " e. 25 767 "
- Erstattete Kur- 2c. Kosten: Waisenhaus ab 7. A. a. . . 49 147 "
  - " " " Arbeitshaus " " b. . . 5 637 "
  - " " " Irrenanstalt " " c. . . 59 045 "
  - " " " Hospitäler 2c. " " d. . . 165 197 "
- Erbrecht bei den Hospitälern ab 7. B. . . . . 1 340 "
- Verwahrloste Kinder ab 7. G. c. . . . . 2 113 "
- Verdienst der Arbeitshäuslinge ab 8. F. . . . . 31 595 "
- Küchenabgänge im Arbeitshause ab 1a. E. b. . . . . 1 965 "
- Erträge der Landwirthschaft in Anst. ab 1a. E. c. . . 17 126 "

Badeanstalten ab 8 C 10 807 M. (ab VIII. 4. oben), verschiedene Einnahmen ab 4. C. 2. (ab VII. 12. oben).

Capitel des Final-Abschlusses	1880/81 Einnahme M.	Ausgabe M.	+/− Differenz M.	1881/82 Einnahme M.	Ausgabe M.	+/− Differenz M.
IX. Park- und Garten-Verwaltung	7 890	358 910	− 351 020	9 389	413 102	− 403 713
1. Hochbau-Verwaltung	3 411	161 812	− 158 401	1 752	132 919	− 131 167
2. Geb. f. Schulzwecke.	241 676	976 823	− 735 147	187 837	1 518 767	− 1 330 930
3. = = and. Zwecke.	737 110	856 663	− 119 553	356 162	401 647	− 45 485
4. Straßenbau-Verw. .	5 436	175 984	− 170 548	15 733	190 599	− 174 866
5/9. Erwerb. v. Terrain, Pflast., Str.-Unterh.	2 444 478	3 675 489	− 1 231 011	2 544 711	4 118 509	− 1 573 798
10. Chausseen, Wege . .	254 394	393 223	− 138 829	258 266	380 030	− 121 764
11. Brücken	414 065	537 443	− 123 378	1 064 512	1 144 358	− 79 846
12. Brunnen		92 925				
13. Bedürfniß-Anstalten	1 745	39 485	− 319 991	162	394 370	− 394 208
14. Granitbahnlegung. .		189 326				
X. Bau-Verwaltung . . .	4 102 315	7 099 173	− 2 996 858	4 429 135	8 281 199	− 3 852 064

Cap. VII. Armen-Verwaltung. 1880/81. Ausgabe: Armenwesen ad 3a. (ad VII. 2/12. oben) 3 755 208 *M.*, Waisen-Verwaltung ad 3b. (ad VII. 13. oben) 752 976 *M.*, Arbeitshaus ad 3c. (ad VII. 14. oben) 296 078 *M.*, Friedr.-Wilh.-Hospital ad 4a. (ad VII. 15. oben) 170 503 *M.*

Cap. VIII. Gesundheitspflege. 1880/81. Ausgabe: Siechenanstalt f. Männer ad 4b. 1. 60 169 *M.*, für Frauen ad 4b. 2. 58 415 *M.* (ad VIII. 1. oben).
Krankenhaus Friedrichshain ad 4c. . . . . 497 239 *M.*
Irren-Anstalt Dalldorf ad 4d. . . . . 835 202 =
Baracken-Lazareth ad 4e. . . . . 267 235 =
} ad VIII. 2. oben.
Sanitäts-Verwaltung ad 4. E. 33 576 *M.* (ad VIII. 3. oben).
Bade-Anstalten ad 4. F. 18 846 *M.* (ad VIII. 4. oben).

Cap. VII. 1881/82. Einnahme: Berechtigungen b. d. Armenpflege ad 6. F. b. 10 284 *M.* (ad 1. oben), erstattete Unterstützungen ad 8. Q. 369 562 *M.* (ad 11), verschiedene Einnahmen unter 4. C. 173 *M.* (ad 12), von Hosp.-Grundstücken ad 1a. C. 1264 *M.*, von der Ackerwirthschaft der Waisen-Erziehung ad 1a. E. a. 6068 *M.*, Küchenabfall des Arbeitshauses ad 1a. E. b. 2108 *M.*, Ertrag der Irrenanstalt Dalldorf ad 1a. E. c. 25 155 *M.*, Zinsen von Capitalien ad 1b. D. 118 *M.*, verschiedene Einnahmen unter 4 C. 12 950 *M.*, Zuwendungen ad 6 A. 1716 *M.*, Hebungen aus anderen Kassen ad 6. G. c. 82 433 *M.* und ad 6. G. d. 4944 *M.*, für verwahrloste Kinder ad 7. B. c. 8163 *M.*, Entschädigung für verbrannte Inventarienstücke ad 8. G. 1460 *M.*, erstattete Kur- 2c. Kosten ad 8. O. a. 46 458 *M.*, ad 8. O. b. 3658 *M.*, aus dem Erbrecht ad 8. P. 246 *M.*, Verdienst der Arbeitshäusler ad 8. F. 58 957 *M.* (ad 13/15 oben).
Ausgabe: Armenwesen ad III. 3a. 3 931 422 *M* (2/12. oben), Waisenpflege ad 3b. 779 067 f. oben VII. 13), Arbeitshaus ad 3c. 313 945 *M.* (oben ad 14), Friedr.-Wilh.-Hospital ad 4a. 180 215 *M.* (oben ad 15).

Cap. VIII. 1881/82. Einnahme: Verschied. Einnahmen unter II. 4 C. 9235 *M.*, Hebungen aus anderen Kassen ad 6. G. e. 24 786 *M.*, erstattete Kur- 2c. Kosten ad 8. O. c. 77 067 *M.*, desgleichen ad 8. O. d. 157 070 *M.*, von Badeanstalten ad 8. C. 10 158 *M.*, zum Bau der Irrenanstalt ad 5. B. 78 878 *M.* (ad 1. bis 4. oben).
Ausgabe: Kosten der Städt. Siechenanstalt ad III. 4. b. für Männer 61 899, für Frauen 54 649 *M.* = 116 548 *M.* (oben 1),
des Krankenhauses im Friedrichshain ad III. 4. c. 477 679 *M.*
der Irren-Verpfleg.-Anstalt in Dalldorf ad III. 4. d. 958 014 =
des Baracken-Lazareths ad III. 4. e. . . . . 247 490 =
} ad 2. oben,
Kosten der Sanitätsverwaltung ad V. 4. E. 34 755 (ad 3. oben), der Bade-Anstalten ad V. 4. F. 15 521 *M.* (ad 4. oben).

Cap. IX. Park- und Garten-Verwaltung. 1880/81. Einnahme: ad 1. a. D. 7890 *M.*; Ausgabe: ad 3. C. 358 910 *M.*
1881/82. Einnahme: ad II. 1. a. D. 9389 *M.*, Ausgabe: ad V. 4. I. 413 101 *M.* w. ob.

Cap. X. Bau-Verwaltung 1880/81. Einnahme: Vorarbeiten für Bauausführungen ad 8. H. 3095 *M.*, Pauschquantum Grundstücksanschl. an d. Canalis. ad 8. J. 316 *M.* (ad 1. oben),

Abgaben der Pferdebahn ab III. 3. b.	234 982	ℳ.	Unter den Beträgen ad 2 bis 13 oben
Für Terrain z. Straßenanlagen ab IV. A.	2 964	=	
Brücken- und Wasserbauten ab IV. B.	22 034	=	
Verkäufe bei Reparaturen v. Bauten ab IV. E.	2 803	=	
Zu Bauten höherer Schulen ab V. A.	232 000	=	
Zum Bau der Irren-Anstalt ab V. B.	55 222	=	
Zu anderen Hochbauten ab V. C.	646 858	=	
Zu Brücken- und Wasserbauten ab V. D.	393 777	=	
Canon f. Einführung v. Entwässer.-Rohren ab 6. E.	39 401	=	
Erstattung den Adjacenten f. Straßenanlagen ab 6. F.	386 332	=	
Zahlung f. Straßenunterhaltung ab 6. G.	208	=	
Entschdg. v. d. Canalis.-Verw. ꝛc. ab 6. H.	56 500	=	
Rente f. d. Unterhalt. d. früh. fiscal. Straßen ab 6. N.	556 431	=	
Aus dem Grundst.-Erwerb-Fonds ab 6. M.	8 500	=	
Einnahme b. Straßenpflasterungen ab 7. E.	1 173 097	=	
Einnahme f. Chausseen und Wege ab 7. F.	254 394	=	
Aus dem Fonds f. Altersvers.-Anst. ab 6. P.	88 625	=	

Ausgabe: Chausseen und Wege ab A. a./e. 393 225 ℳ. (ab 10. oben), Neubauten (Schulbauten) ab 1. a. b. 976 824 ℳ. (ab 2. oben), Hochbau-Verwaltung ab 3. D. a. 1 018 475 ℳ. (ab 1. u. 3. oben), Brunnen ab 3. D. b. 1. 92 925 ℳ. (ab 12. oben), Bedürfnißanstalten ab 3. D. b. 2. 39 485 ℳ. (ab 13. oben), Granitbahnlegung ab 3. D. b. 3. (ab 14. oben) 189 325 ℳ., allg. Verwaltung ab 3. D. 3. b. 5. 175 984 ℳ. (ab 4. oben), Straßenpflasterung ab 3. D. b. 43. 675 984 ℳ. (ab 5. 9. oben), Brücken- und Wasserbauten ab B. a. b. 537 442 ℳ. (ab 11. oben).

1881/82. Einnahme: Abgaben der Pferdebahn ab II. 3. b. 334 986 ℳ., für Terrain z. Straßenanlagen ab 4. A. 79 432 ℳ., Brücken- u. Wasserbauten ab 4 B. 17 470 ℳ., Einnahme aus Anleihen zu Bauten höherer Schulen ab 5. A. 41 403 ℳ., zu and. Hochbauten 154 538 ℳ., sowie Anschlüsse städtischer Grundstücke an die Canalisation ab 5. C. 1797 ℳ., zu Brücken- u. Wasserbauten ab 5. D. 1 027 042 ℳ., Canon f. Einführung v. Entwässerungsröhren ab 6 B. 37 892 ℳ., Erstattung d. Adjacenten für Straßenanlagen ab 6. C. 299 368 ℳ., Zahlung für Straßenunterhaltung ab 6. D. 2856 ℳ., Entschädig. v. d. Canalisat.-Verwaltung ꝛc. ab 6. E. 56 500 ℳ., Rente f. d. Unterhaltung d. früheren fiscalischen Straßen ab 6. K. 556 431 ℳ., aus dem Grundstück-Erwerbungsfonds ab 6. J. 4238 ℳ., aus dem Fonds f. d. Altersversorg.-Anst. ab 6 ℳ. 145 932 ℳ., jährliche Rente für Straßenpflaster-Verbesserung ꝛc. ab 6. P. 209 915 ℳ., v. d. Hauptkasse der Städtischen Werke für Zuschüttung des Königsgrabens ab 6. Q. 20 000 ℳ., Einnahme b. Straßenpflasterungen ab 7. A. 983 081 ℳ., Ueberschüsse der städtischen Sparkasse zu Schulbauten 137 850 ℳ. Unter den Beträgen ab 1. bis 9. u. 11. oben. Aus der v. d. Stadtbahn gezahlten Expropriat.-Entschädigung ab 8. V. 53 429 ℳ. und aus einem Ablösungscapital ab 8. W. 2233 ℳ. (ab 3. oben). Verschied. Einnahmen unter ab 4. C. 4313 ℳ. Verkäufe bei Bau-Reparaturen ab 4. E. b. 162 ℳ. (ab 13. oben). Einnahmen für Chausseen und Wege ab 8. R. 258 267 ℳ. (ab 10. oben).

Ausgabe: für Chausseen u. Wege ꝛc. ab II. A. a. bis d. 380 030 ℳ. (ab 10. oben), für Brücken- u. Wasserbauten ab II. B. a. b. 1 144 359 ℳ. (ab 11. oben), Neubauten (Schulbauten) ab III. 1. a. bis c. 1 518 767 ℳ. (ab 2. oben), für Brunnen ꝛc. ab V. A. b. 1./3. 394 369 ℳ. (ab 12./13. oben), für Straßenpflasterung ab V. 3. A. b. 4. 4 118 509 ℳ. (ab 5/9. oben), allg. Verwaltung ab 3. A. 5. 190 599 ℳ. (ab 4. oben), Hochbau ab V. 3. A. a. 534 567 ℳ. (ab 1. u. 3. oben).

Cap. XI. 1880/81. Einnahme: Beiträge zur Wittwenkasse ab 7. D. 135 380 ℳ. (ab 13. oben), Besoldungsbeiträge aus anderen Kassen ab 7. H. 222 950 ℳ. (ab 2. oben), Geschäftsbedürfnisse und Proceß-Kosten ab 8. D. 40 179 ℳ. (ab 11. oben), Mahn- und Executions-Gebühren ab 4. C. 12. 65 645 ℳ. (ab 3. oben).

Ausgabe: Gehälter ꝛc. ab IV. 2. 3 038 754 ℳ. (oben 1. 4/9.), Geschäfts-Bedürfnisse und Proceß-Kosten ab IV. 3a. 658 506 (ab 11. oben), Schreibgebühren ab IV. 3b. 287 942 ℳ. (ab 10. oben), Pensionen und Unterstützungen ab IV. 3c. 494 541 ℳ (ab 12/14. oben).

1881/82. Einnahme: Beiträge z. Wittw.-Verpfl.-Anstalt ab II. 6. R. 142 139 ℳ (ab 13. oben), Besoldungsbeiträge aus anderen Kassen ab 6. S. 193 492 ℳ. (ab 2. oben), Mahn- und Executions-Gebühren unter 4. C. 62 702 ℳ. (oben

Capitel des Final-Abschlusses	1880/81 Einnahme M.	Ausgabe M.	+− Differenz M.	1881/82 Einnahme M.	Ausgabe M.	+− Differenz M.
1. Nicht z. P.-E. geh. Stellen	—	176 929	− 176 929	—	187 714	− 187 714
2. Besold.-Beitr. st. Kass. .	222 950	—	+ 222 950	193 492	—	+ 193 492
3. Mahn- u. Exec.-Geb. . .	65 645	—	+ 65 645	62 702	—	+ 62 702
4. Bur.- u. Kassen-Beamte .	—	1 231 352	− 1 231 352	—	1 226 891	− 1 226 891
5. Steuer-Erh., Executor . .	—	476 010	− 476 010	—	477 832	− 477 832
6. Stadtserg., Diener, Arbeitshaus-Aufseher	—	292 686	− 292 686	—	294 650	− 294 650
7. Administrat, technische, Spec. Beamte	—	479 937	− 479 937	—	473 279	− 473 279
8. Rem. Steuererheber . . .	—	19 125	− 19 125	—	19 288	− 19 288
9. Diäten	—	362 715	− 362 715	—	362 034	− 362 034
10. Schreibgebühren	—	287 942	− 287 942	—	279 051	− 279 051
11. Geschäftsbed., Proc.-K. .	40 178	658 506	− 618 328	57 100	692 511	− 635 411
12. Pensionen	—	300 734	− 300 734	—	334 269	− 334 269
13. Wittwen-Pensionen . . .	135 380	115 517	+ 19 863	142 139	127 296	+ 14 843
14. Unterstützungen	—	78 290	− 78 290	—	79 618	− 79 618
XI. Verwaltungskosten	464 153	4 479 743	−4 015 590	455 433	4 554 433	4 099 000
1. Polizeikosten	—	822 738	− 822 738	—	1 099 811	1 099 811
2. Nachtwacht, Feuerlösch. .	468 264	1 671 984	−1 203 720	423 619	1 710 158	1 286 539
XII. Polizei-Verwaltung . . .	468 264	2 494 722	−2 026 458	423 619	2 809 969	2 386 350
1. Straßenreinigung, Besprengung	46 959	1 675 697	−1 628 738	70 202	1 431 429	1 361 227
2. Straßenbeleuchtung . . .	—	1 292 124	−1 292 124	—	1 283 547	1 283 547
XIII. Straßenreinigung ꝛc . .	46 959	2 967 821	−2 920 862	70 202	2 714 976	2 644 774
1. Militär-Verwaltung . . .	12	1 233	− 1 221	213	1 231	1 018
2. Unterstütz. d. Invaliden ꝛc.	1 726	22 215	− 20 489	1 719	18 002	16 283
XIV. Militär-Verwaltung . .	1 738	23 448	− 21 710	1 932	19 233	17 301

ab 2.), Rückeinnahme für Geschäfts-Bedürfnisse und Proceß-Kosten ab 8. D. 57 100 M. (ab 11. oben).

Ausgabe: Gehälter ꝛc. ab IV. 2. 3 041 688 M. (ab 1. und 4/9. oben), Schreibgebühren ab IV. 3f. 279 051 M. (10. oben), Geschäftsbedürfnisse und Proceß-Kosten ab IV. 3a. bis e. 692 511 M. (ab 11. oben), Pensionen ꝛc. ab IV. 3g. 541 183 M. (ab 12/14. oben).

Cap. XII. 1880/81. Einnahme: Beitrag der Feuersociet.-Kasse z. d. Kosten des Feuerlöschwesens ab II. O. 468 264 M. (ab XII. oben).

Ausgabe: Polizeiwesen ab I. 1. 822 738 M. (ab XII. 1. oben), Nachtwacht- und Feuerlöschwesen ab I. 4. 1 671 984 M (ab XII. oben).

1881/82. Einnahme: Beitrag der Feuersociet.-Kasse zu den Kosten des Feuerlöschwesens ab II. L. 423 619 M. (ab 2).

Ausgabe: Polizeiwesen ab I. 1. 1 099 811 M. (ab 1. oben), ab I. 4. 1 710 158 M. (oben ab 2).

Cap. XIII. 1880/81. Einnahme: ab II. 7, J. Erstattung ꝛc. b. d. Straßenreinigung ꝛc. 46 959 M. (ab 1. oben).

Ausgabe: ab I. 2. a/k. Reinigung und Besprengung der Straßen 1 675 697 M. (ab 1. ob.), Straßen-Erleuchtung ab I. 3a/d. 1292124 M. (ab XIII. 2. ob.)

1881/82. Einnahme: Erstattungen ꝛc. bei der Straßenreinigung ꝛc. ab II. 7. S. 70 202 M. (ab 1).

Ausgabe: Polizeiwesen ab I. 2 a/g. Reinigung und Besprengung der Straßen 1 431 429 M. (ab 1. oben), Straßen-Erleuchtung ab I. 3a/d. 1 283 547 M. (ab 2. oben).

Cap. XIV. 1880/81. Einnahme: Hebungen und Beiträge zur Unterstützung von Landwehrmännern ꝛc. ab II. 6. L. 1738 M. (ab 1. 2. oben).

Ausgabe: Unterstützung von Veteranen, Invaliden ꝛc. ab V. 4. G. 23 448 M. (ab 1. und 2. oben).

Capitel des Final-Abschlusses	1880/81 Einnahme M.	Ausgabe M.	±Differenz M.	1881/82 Einnahme M.	Ausgabe M.	±Differenz M.
1. Civilstandsämter	13 139	176 455	− 163 316	14 280	181 588	− 167 308
2. Vereine u. Inst.	—	40 909	− 40 909	—	42 689	− 42 689
3. Anth. v. Dot.-G.	289 155	119 073	− 170 082	289 155	117 848	+ 171 307
4. Aus Vertr. u. Tst.	45	4 825	− 4 780	266 666	4 825	+ 261 841
5. Gem. (Thrg. Can.)	—	97 062	− 97 062	—	305 544	− 305 544
6. Unv. (Congreßb.)	—	269 122	− 269 122	—	86 827	− 86 827
7. Extraord. Insg.	307	189 532	− 189 225	1 240	553	+ 687
8. Realabg. v. Grdst.	—	503	− 503	—	493	− 493
9. Unterstützungen .	2 247	5 858	− 3 611	1 671	7 031	− 5 360
10. Ueberschuß d. StHK.	790 288	—	+ 790 288	1 171 231	—	+1 171 231
11. Pachtgelder . . .	37 500	—	+ 37 500	50 000	—	+ 50 000
12. Gemeindefriedh. .	—	—	—	5 091	16 124	− 11 033
XV. Verschiedenes . .	1 132 682	903 339	+ 229 343	1 799 334	763 522	+1 035 812
In allen Capiteln:						
ordinär	40 829 987	37 687 268	+3 142 719	45 761 350	43 280 171	+2 481 179
extraordinär .	2 235 214	3 017 433	− 782 219	2 878 029	3 760 266	− 882 237
Ueberhaupt . .	43 065 201	40 704 701	+2 360 500	48 639 379	47 040 437	+1 598 942

1881/82. Einnahme: Hebungen und Beiträge zu Unterst. v. Landwehrmännern 2c. ad II. 6. H. 1932 *M.* (ad 1 und 2 oben).

Ausgabe: Unterstützung von Veteranen 2c. ad V. 3. N. 19 233 *M.* (ad 1. u. 2 oben).

Cap. XV. 1880/81. Einnahme: Pacht f. d. öffentliche Anschlagwesen ad 3c. 37 500 *M.* (ad 11. oben), Rente aus den Dotations-Geldern 2c. ad II. 7. L. 289 155 *M.* (ad 3. oben), Einnahmen bei den Standesämtern ad II. 8. B. 13 139 *M.* (ad 1. oben), verschiedene Einnahmen ad 4. C. 12. 97 *M.*, Conventional-Strafen ad 6. Q. 210 *M.* (ad 7. oben), Ueberschuß der Stadt-Hauptkasse, letzte Post. der Einnahme 790 288 *M.* (ad 10. oben).

Ausgabe: Zu verschiedenen gemeinnützigen Zwecken ad 3. F. 97 062 *M.* (ad 5. oben), Civilstandsämter ad 3. E. 176 455 *M.* (ad 1. oben), Antheil aus den Dotations-Geldern ad 3. G. 119 073 *M.* (ad 3. oben), Leistungen aus Verträgen und Testamenten ad 4. H. 4825 *M.* (ad 4. oben), Beiträge, Geschenke und Unterstützungen ad 4. J. 46 767 *M.* (ad 2. und 9. oben), Realabgaben ad 4. L. 504 *M.* (ad 8. oben), unvorhergesehene Ausgaben ad 4. M. 458 654 *M.* (ad 6. u. 7. oben).

1881/82. Einnahme: Pacht f. d. öffentliche Anschlagwesen ad II. 3. c. 50 000 *M.* (ad 11. oben),
Rente aus den Dotationsgeldern 2c. ad II. 8. U. 289 155 *M.* (ad 3. oben),
ad II. 8. B. Einnahmen 2c. d. d. Standesämtern 14 281 *M.* (ad 1. oben),
ad II 8. x. Rente v. d. Imper. Gas-Association 266 667 *M.* (ad 4. oben),
Gemeindefriedhöfe i. d. Gerichtsstraße und Friedrichsfelde ad II. 8. J. 5091 *M.* (ad 12. oben),
versch. Einnahmen 2911 *M.* unter II. 4. C. v. 104 273 mitenthalten (oben ad 7. und 9).

Ausgabe: Kosten der Standesämter V. 4. K. 181 588 *M.* (ad 1. oben),
Beiträge z. Unterstützungen ad IV. 3. g. 7031 *M.* (ad 9. oben),
zu verschiedenen gemeinnützigen Zwecken ad V. 4. L. 305 544 *M.* (ad 5. oben),
Entschädigung für aufgehobene Verträge ad V. 4. R. 553 *M.* (ad 7. oben),
unvorhergesehene Ausgaben ad V. 4. S. 86 827 *M.* (ad 6. oben),
für Gemeindefriedhöfe ad V. 4. O. 16 124 *M.* (ad 12. oben),
Ausgaben f. Grundstücke ad V. 4. A. b. 493 *M.* (ad 8. oben),
Geschenke 2c. von Vereinen und Instituten ad V. 4. Q. 42 689 *M.* (ad 2. oben),
Zuschüsse aus dem Antheile des Stadtkreises Berlin an den Dotat.-Geldern ad V. 4. M. 117 848 *M.* (ad 3. oben),
Leistungen aus Verträgen und Testamenten ad V. 4. P. 4825 *M.* (ad 4. oben).

Recapitulation der Beträge nach der internationalen Statistik.

1880/81. Einnahmen.

I.	1.	Directe Steuern	22 575 740
	2.	Indirecte "	664 933
II.	1.	Ertr. v. unbewegl. Vermög.	610 736
		" " beweglichem "	611 846
	2.	Ueberſch. v. beſ. Unternehm.	3 859 763
	3.	Vermieth. d. öffentlichen Plätze und Straßen	347 520
	4.	Verkauf von Activen	126 768
	5.	Anleihen	1 412 230
	6.	Zuſchüſſe und Geſchenke	1 793 254
	7.	A. B. C. Erſtattg. Unterſtz. Verpfl.-Koſten 624 638	
		E. F. J. Straß.-pflaſt., Chauſſ. 1 474 450	
		G. Schulgelder 1 404 095	
		D. H. K. L. Verſchied. Einn. 687 330	4 190 513
	8.	Diverſe Einnahmen	115 215
		Ueberhaupt	36 308 518

1881/82. Einnahmen:

I.	1.	Directe Steuern	23 133 468
	2.	Indirecte "	646 884
II.	1.	Ertr. v. unbewegl. Vermög.	642 871
		" " beweglichem "	592 037
	2.	Ueberſch. v. beſ. Unternehm.	4 373 158
	3.	Vermieth. der öffentlichen Plätze und Straßen	460 018
	4.	Verkauf von Activen	205 724
	5.	Anleihen	1 383 989
	6.	Zuſchüſſe und Geſchenke	2 373 676
	7.	A. Einnahme b. Straßenpfl. 983 081	
		B. Schulgeld 1 451 468	2 434 549
	8.	Sonſtige Einnahmen: A. B. C. Strafen, Gebühr., Baderträge 26 625	
		D. E. F. G. H. Einnahmen ꝛc. 136 920	
		K. bis X. 1 669 932	1 833 477
		Ueberhaupt	38 079 851

1880/81. Ausgaben.

I.	1.	Polizeiweſen (Ortspolizei)	822 738
	2.	Reinig. u. Beſpr. d. Straßen	1 675 697
	3.	Erleuchtung	1 292 124
	4.	Nachtw.- u. Feuerlöſchweſ.	1 671 984
II.	1.	Communicationswege: Koſten d. Unterh.	512 516
	2.	" Neue Anlagen	418 151
III.	1.	Bauten von Schulen	976 824
	2.	Unterhaltung der Schulen (Unterrichtsweſen)	7 477 241
	3.	Oeffentliche Armenpflege	4 777 280
	4.	Hoſpitäler ꝛc. ohne Baukoſt.	1 888 761
IV.	2.	Gehälter	3 038 754
	3.	Koſten d. allg. Verwaltung (ohne Gehälter)	1 440 989
V.	1.	Verausg. zur Schuldtilg.	1 876 977
	3.	Ausgaben, welche 2 Pc. der gew. Ausgaben überſchr.	6 136 801
	5.	Diverſe Ausgaben	731 482
		Ueberhaupt	34 738 319

1881/82. Ausgaben.

I.	1.	Polizeiweſen (Ortspolizei)	1 099 811
	2.	Reinig. u. Beſpr. d. Straß.	1 431 429
	3.	Erleuchtung	1 283 547
	4.	Nachtw.- u. Feuerlöſchweſ.	1 710 158
II	1.	Communicationswege: Koſten d. Unterh.	461 184
	2.	" Neue Anlagen	1 063 205
III.	1.	Bauten von Schulen	1 518 767
	2.	Unterhaltung der Schulen (Unterrichtsweſen)	7 889 356
	3.	Oeffentliche Armenpflege	5 024 434
	4.	Hoſpitäler ꝛc. ohne Baukoſt.	1 979 946
IV.	2.	Gehälter	3 041 688
	3.	Koſten der Verwaltung (ohne Gehälter)	1 519 778
V.	1.	Verausgabte Beträge zur a. Tilg. d. Schld. 1 341 933	
		b. zur Verzinſg. 1 401 955	2 743 888
	3.	Ausg., welche 2 Pc. überſchr.	5 238 044
	4.	Sonſtige Ausgaben	1 646 905
		Ueberhaupt	37 652 140

(Fortſ. von S. 323.)

Es kommen dagegen in der internationalen Statiſtik hinzu:

	Einnahmen:		Ausgaben:	
	f. 1880/81	f. 1881/82	f. 1880/81	f. 1881/82
bei der Verwaltung der ſtädt. Gasanſtalten	12 935 220	13 317 702	9 011 309	9 331 400
der " Waſſerwerke	4 129 753	4 134 924	3 066 012	3 098 557
der " Canaliſation	6 298 867*	10 843 634	7 521 800	9 466 184

* Im Jahrbuch pro 1881 S. 294 ſind durch irrthümliche Angabe der betreffenden Verwaltung die Einnahmen b. d. ſtädt. Canaliſation pro 1880/81 mit 9 773 703 *M.* ſtatt mit 6 298 867 *M.* und die Ausgabe b. d. ſtädt. Gasanſtalten pro 1880/81 mit 9 041 309 ſtatt mit 9 011 309 *M.* angegeben, wodurch ſich die betreffenden Summen von 32 728 038 auf 29 253 202 *M.* bezw. 25 160 647 auf 25 130 647 *M.*, ſowie auch die auf Seite 294 im Text (Zeile 5, 6) enthaltenen Hauptſummen entſprechend, ermäßigen.